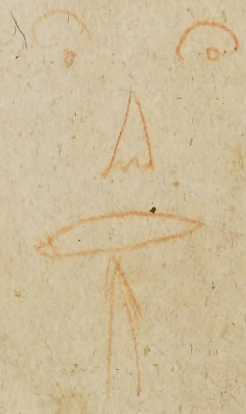
Mittel in allen sachen gutt &c.

Principijs obsta sero medicina paratur
Cum mala per longas inualuere moras &c.

Dieses Buch gehöret Jacob Schoener
von Schoenegk zue welches Ehr
von seinen lieben Brüedern weither
Schoenern von Schoenegk Ex Erbett

Ich schue gschwind gall allein

LL 8. 9
~~82~~ 7



Ein newes

Artzney Buch

Darinn fast alle eusserliche vnd innerliche Glieder des Menschlichen leibs / mit jhrer gestalt / eigenschafft vnnd würckung beschriben werden / Darbey auch vom haupt an biß zun fersen verzeichnet / was jedes sonderlich oder inn gemein für Kranckheiten vnnd gebrechen angreiffen. Letzlich wie man denselbigen inn mehrerley weiß / so wol dem armen gemeinen Mann mit geringen sachen / als dem reichen zu hülff kommen möge.

Zu disem hat man im anfang ein einleytung die nicht allein nutzlich / sonder notwendig ist / wie man Wurtzen / Kreuter vnnd andre fürnembste stuck einsamlen / behalten / vnd das / so schädlich inn jhnen ist / benemen möge / Also wie man sich im Purgieren / Aderlassen vnnd der gleichen / halten soll.

ITEM:

Drey nutzliche Register / darinn wird angezeigt warzu jedes einlützel stück gut sey / vnd gebraucht werd / also die krafft vnnd bereitung der vermischten Artzneyen / namen der Kranckheiten wo von jedem glid des Leibs geschriben werd. Letzlich werden den Gelehrten zu gut / Lateinische vnd etliche Griechische Namen / der einlützlen stück oder Simplicien vnd Artzneyen / vnnd wie sie verteutscht sind / angezeigt.

Mit sondrem fleiß aus den berümptesten Artzten so wol der newen als der alten beschribnen Bücher / vnd sonderbarer erfarung zusamen getragen / Durch.

Christophorum Wirsung.

Jetzund wider auff ein newes gedruckt / vnd mit fleiß vber sehen.

Mit Röm. Kai. Mai. Privilegien vnnd Gnad auff fünff Jahr nicht nach zutrucken / verbotten.

M. D. LXXII.

Dem Durchleuchtigsten hochgebornen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Friderichen Pfaltzgrauen bey Rhein/ des heiligen Römischen Reichs Ertztruchsäß vnd Churfürst/ Hertzog inn Bayern ꝛc. meinem genedigsten Herrn.

DVrchleuchtigster Hochgeborner Churfürst/ E. Churf. G. seyen mein vnterthänigst gehorsam vnd willigste dienst allezeit zuuor/ Genedigster Herr/ Nach dem vnd ich mich durch sonderbare schickung vnd gnade Gottes in meinem alter/ alhie in E. Churf. G. Fürstenthumb zu rhue gesetzt/ vñ nun solches müssigs leben mit der hilff des Almechtigen erlanget/ das ich von allen weltlichen hendlen/ vñ darauß volgenden anfechtungen vnd bekümmernussen gefreyet/ derhalben ich dann billich meinem gnedigen vnd getrewen Gott/ zu stetter danckſagung verpflichtet bin. Gedachte ich aber solche mein ehrlich rhue/ nicht in ein schändliche trägheit zu verwenden mir allein/ vnd on allen nutz des nechsten zu leben/ darumb ich mich gleich anfangs meiner ankunfft vnderwunden/ den reichlichen schatz der Christenheit/ Catholicam expositionem Ecclesiasticam vber das gantz newe Testament/ welche der Gottselig Martyr Christi Augustinus Marloratus als ein keren auß vast allen den fürnembsten vnserer zeit Christlichen Lehrern/ Schrifften vñ Bücher/ mit grossem fleiß/ mühe/ arbeit/ sondrem Eyfer vnd verstand zusamen getragen/ zu verteutschen/ das selbig auch (so vil mir Gott gnad verliehen) biß in die Epistel Pauli zu den Colossern verfertiget/ der meinung das auch ein mal vnsere liebe Teutschen/ so der Lateinischen sprach vnerfaren/ sich bißher allein der Postillen/ darinn das wort Gottes nun stück weiß fürgetragen vnnd außgelegt/ gebruacht/ ein gantzes vngestimlets vnd volkomens werck/ mit einer Gottseligen außlegung/ auch also desto mehr vrsach vnd anleitung hetten/ die heilige Schrifft zulesen/ vnd sich darinn täglich zu vben. Weil aber verschiner Jaren/ so vielfaltige gefehrliche zeiten vnd leuffe fürgefallen/ also daß kein hoffnung gewesen solch groß Werck in Truck zubringen/ darneben mich auch etliche gute Freund vnd solche Personen/ denen ich nichts versagen können/ mit stetem anhalten ermaneten/ daß ich diß so ich inn XLVI. Jahren/ darunder zum wenigsten XXV. in Apotecken/ bey grossen Reichßtägen/ da frembde vnd hochgelehrte Artzete aller Nationen zusamen kommen/ welcher kundschafft/ vnd vast aller art zu artzneyen ich gehabt/ vernomen vnnd erfaren/ darzu was fürtrefliche Leut vnd Artzet herausſen vnd in frembden Nationen/ jnen als gute bewerte stuck auffgezeichnet/ in Truck niemals gebracht/ deren sich auch grosse Leute vnd fürnembste Potentaten der Welt gebraucht/ in ein ordnung zubringen/ Teutsch zufertigen/ vnd dem gemeinen Mann/ sonderlich so auff dem Land sitzen/ weder Artzet noch Apotecken bey sich haben/ zu gutem im Truck außgehen zulassen/ Hab ich solchs meiner Freund bitt nicht abzuschlagen wissen. Vnd weil mein erster anfang von etlichen verstendigen gelobt/ ward mir vrsach gegeben/ die sach etwas weitleuffer dann von andren bißher beschehen außzubreiten/ vnd die ordnung vast aller berümbtesten Artzte an die hand zunemen/ das ist/ vom höchsten theil des haupts/ als den Haaren vnd Hirnschalen anzufahen/ vnd also biß auff die Füß vnd Zehen absteigen/ mir sampt den innerlichen glidern/ kranckheiten vnd gebrechen die sie verletzen/ deren vrsach vnd zeichen/ sampt den mitlen damit jhnen zubegegnen/ was ordnung

des lebens zuhalten / vnd welche sachen zuvermeiden seind zu beschreiben / welchs alles zimlich weitleuff reichen / Armen / Kindern / Jungen vnd Alten zugutem geschehe ist. Dessen nutz nicht allein der gemein Mann / sonder auch angehende vnd täglicher Practicken nicht sonders erfarne / deßgleich die Wundartzte vnd Apotecker zu gebrauchen vnd zu ersehen haben / vnd ist ohn not mein gethane arbeit weiter zu berhümen / oder den jehnigen so lust vnd liebe zu tadlen haben möchten / zu begegnen / dieweil das Werck vnnd der darauß allen Haußvättern entspringende nutz / die beste vertädiger sein werden.

Weil dann / genedigster Churfürst vnd Herr / jhe vnd jhe von alters her gebreuchlich vnd löblich gewesen ist / wo was newer Schrifften an tag solten gegeben werden / solche fürnembsten / vnd solchen personen zu zuschreiben / denen das / so in schrifften verfasset / bekand werd / lieb vnd anmütig were / Also hab ich nicht wollen vnderlassen / dieweil mir vnder E. Churf. G. der Allmechtige Gott / in meinem alter die rhue (wie obgemelt) verliehen / derselben als der Artzney liebhaber / diß mein geringfügig Werck zu dedicirn / Von Göttlicher güte verhoffen / er werde mir noch weitter krafft / gesundheit vnd verstand verleihen / damit ich auch mit gäntzlicher verfertigung des obangeregten grossen Wercks vnd gemeiner außlegung des newen Testaments / zur ehre vnd preiß seines Göttlichen namens / außbreitung vnd mehrung des reichs Christi / vnnd neben Menschens seligkeit (wie mit jetziger meiner arbeit sonderlich dem Leib gedienet) zu gewünschtem ende gelangen möge. Gantz vnterthänigst bittende E. Churf. G. geruche solche mein angewendte mühe / genedigst auff vnd anzunemen / mir ein gnedigster Herr zu sein vnd zu bleiben. Dargegen erkenne ich mich solches vmb E. Churf. G. (die der Allmechtig Gott derselben Land vnd Leut / auch vnserm gemeinen Vaterland zuguten / in langwiriger gesundheit vnd Gottseligem frieden erhalten wölle) mit meinen geringfügigen vnderthänigsten diensten / danckbarlich zu erzeigen schuldig vnd verpflicht zu sein / wie ich ohn das von hertzen geneigt bin. Datum Heydelberg den 20. tag May / im M. D. LXVIII. Jahre.

Ewer Churf. G.

Vnderthänigster / gehorsamer vnd
willigster diener.

Christoff Wirsung.

Das erste Register

Erzelt einlützle stuck oder Simplicia / als Wurtzen / Kreuter / Blumen / Früchte / Säffte / Gewechs / Holtz / Stein / Erden / Metall. Item was von Thieren / Menschen / sampt andren sachen genommen / in der Artzney mag gebraucht werden vnnd wird. Darneben auch die vermischte Artzneyen / Latwergen / Seltzen / Syrup / Tranck / Pillule vnd dergleichen / so Namen von gedachten einlützlen stucken entpfahen / Also daß kaum etwa sein mag / da dem Leser nicht zum scheinbarsten vnd reichlichsten / für die augen gestelt werde / warzu auch das geringest nutzlich / vnd zu brauchen / dargegen wo es verbotten / schädlich oder gifft sey. Sampt dem Blat vnd Buchstaben / da es in diesem Buch eingefüret wird.

A

Aal der fisch Anguilla erlaubt
Im blutspeihen 214/d
Schwinden Phthisi 221/c

Haut.
Zům krampff 125/d

Schmaltz.
Im ohren schweren 92/b
Verfalnem ghöre 97/a

Verbotten.
Mucken vorn augen 68/c
Im ohren sausen 91/b
Im zittren 116/a
In kaltem Catharr 171/d
Den Hofrigen 185/d
Gnaigten zur onmacht 229/c
In feigblatern 269/a
Macht vndewen 297/b
Im finger erstarren 458/a
In gleich suchten 463/a
In Pestilentz 574/d

Aaron / Liß Aron.

Abrahamsbaum / Liß Wunderbaum / etlich haltens für Schafmůle / Liß S.

Abthun / Liß Widertod.

Acatia ist ein safft deß baums so Gummi Arabica tregt 12/c
Darfür zu brauchen 12/c
Schlehen safft darfür 121/c

Ackermüntz / Liß Müntzen.

Ackerwurtz / Drackenwurtz / gelb Gilgen wurtz Acorum ist trucken vnd warm im ander grad / für den warhafftigen halt man Calmes oder die groß Galanga, auch warm vnd trucken im anfang des andern. Von vnser Ackerwurtz.

Blumen.
Haar vertreiben 39/d

Kraut.
Zur Hüfftsucht 468/b

Wasser.
Zu augen feelen 66/a
Hüfftwehe auß hitz 467/d

Wurtz.
Zu kaltem Haupt 31/d/32/c
Haar vertreiben 39/d
Augen blatern 59/c
Verlornem geruch 86/c/87/c
Zur rotsucht 96/d
Zum Paralysi 118/c/d/120/b
Mund erkrümmen 121/d 122/a/c/123/b
Zum krampff 124/b/d/537/a
Schlag Apoplexia 135/b 136/a
Stinckens maul 139/a
Zů schwerer zungen 144/d
Für Zan würm 154/c
Zum hofer 186/b/c/d
Im blutspeihen 211/d
Zu verstocktem blut 215/c
Zum Bruch 247/a/b
Zu roter Rhur 311/c
Zu lindrungen 319/d
Zu hitziger Leber 341/a
Leber Apostema 346/c
Zur Geelsucht 350/a
Zu verstopfftem Miltz 361/b
Miltz erharten 363/d
Zur Melancholia 367/d
Zum grimen 374/c/375/a
Zum grieß 399/b
Muter Mola 438/d

A

Entpfahen fürderen 439/d
Treibt die geburt 452/b
Zur Gleichsucht 463/c
Kalt Hüfftwehe 468/a/c
Zum Podagra 477/d/480/a
Zum Holtzwasser 505/a
Ackerwurtz in Pestilentz zeit 585/c
Für Schlangen gifft 617/c
Zum Ackerman 622/b/c/d

Ackerwurtz Latwerg.
Ackerman genant sechserley zu bereiten 622/a
Zu kaltem Haupt 33/a
Mucken vorn augen 69/b
Sterckts Hirn 99/c
Zum Schwindel 104/b
Zum zittren 116/c
Mund erkrümmen 123/b
Zu kaltem Catharr 170/a
Zum Hofer 186/d
Schwachem Kind in Mutter leib 444/c
Zum Krampff 537/a
Zu kalten süchten 542/d

Acorus was für den rechtē gebraucht werd Calmes 33/a
Fürt artzney zum haupt 36/b

Acten / Liß Attich.

Adler der Vogel Aquila sein kopff / fürdert gebern 450/a

Afrusch / Liß Stabwurtz.

Agaric / Liß Lerchenschwam.

Agley / Aquilegia samen vnd kraut / warm vnnd verzehrend zu roter Rhur 311/b

Agrest / Agresta ist vnzeittiger Trauben safft wie der bereit

A

werd 623/a
Nach genommner artzney 15/c
In Haupt hitz 29/b/c
Hauptwehe auß truncken-heit 31/a
Zun augenecken 56/d
Mucken vorn augen 68/a
Naſen bluten 83/d
Zum ſchwindel 102/d
In aberwitz 105/b
Im zittren 115/d
In fallender ſucht 134/a
Zum Maulbeerſafft 140/a
In hitzigen Catharr 175/a
Etlichen vbel ſeugendē 178/a
Hofrigen wie zugelaſſen 185/d
Keuchenden etwa gut 205/a
Im bruch 240/d/253/d
In vnluſt zu eſſen 269/a
Vndewen mit rhur 300/c/d
Rhur Lienteria 304/b
Rhur Diarrhœa 308/d
Magen hitz ohn geſchwer 324/a
Im kühunger 337/a
In Leber hitz 341/d
Zu kalter Leber 344/a
Zur Geelſucht 349/a
Zur Waſſerſucht 358/a
Für bauch Würm 381/c
Nieren Apoſtema 391/d
Zum blut harnen 406/d
Schwach Kind in Mutter leib 444/a/b
Im Hüfftwehe zugelaſſen 466/d
In ſchaf blatern 487/c/d
In ſteterem fieber 560/c
Agreſt im Cauſon 560/c
Im fieber Synocho 561/b 562/a/c
Hectica 567/d
In Peſtilentz zeiten 574/c/d 595/b/d
Für alles gifft 601/b

Syrup de Agreſta.

Zu bereiten 623/a/669/c
Im hertz zittren 234/b
Magen hitz 292/d
Rhur mit vndewen 302/c
Rhur Lienteria 304/a
Schwangren vndewē 443/c
Vnnatürliche hitz 532/b
In ſteterem fieber 550/c
Für Peſtilentz 574/c
Für gifft 601/b

Verbotten.

A

Den kropffigen 161/c
Im ſtechen 189/c
Im huſten 197/b/201/a
In ſchweren Athem 202/c
In ſchwindſucht 222/b
Im bruch 250/d
Nieren hitz 388/d
Im fieber Hectica 569/c

Agrimon/ Argemon / Odermenig / Bruchwurtz / das kraut vnd ſafft Eupatorium, Agrimonia, Ertheilt/ſeubert ohn ſcheinbare hitz / mit ringem anziehen / vnd iſt das recht Königkraut.

Bockblut bereiten 8/a
Hitzige augen 59/d
Augen ſchweren 64/a/b
Augen fiſtlen 67/b/c
Naſen ſchweren 80/c
Ohren ſchweren 92/c
Entrüſte Melancholia 111/a
Paralyſi 118/b/c/120/b/c
Stinckenden Athem 139/b
Zungen ſchweren 247/a
Zan fleiſch mangel 149/c
Im zanwehe 152/b
Zum ruck wehe 183/d
Kalte huſten 200/c
Keuchen oder Aſchma 208/b
Zum bruch 246/c
Zur fruchtbarkeit 284/b
Beiſſen im Maßgang 279/c
Soot brennen 295/a
Rhur Diarrhœa 306/d
Zu lindrungen 319/d 320/a/321/a
Leber hitz 341/c/d
Verſtopffte Leber auß kelte 342/b/c/343/a/b
Erharte Leber 344/c/d 345/a
Leber Apoſtema 346/b
Zur Geelſucht 351/b/c
Waſſerſucht Aſcite 355/c
Reh artzney zum Miltz 361/b
Zum Pillu. Inde 363/d
Hartem Miltz 363/d/364/a 365/b
Zur Melancholia 368/a
Zun Würmen 381/a/d
Harn verflüſſen 405/c 406/b
Zur harnwend 409/d
Weibs zeit fürdren 420/a
Hindren 422/a
Muter Apoſtema vnd krebs 435/b/437/b/c/d

A

Geburt fürdren 450/a
Zu raudigen henden 457/c
Kinds blatern 487/a
Zur fiſtel 499/d
Zum krebs 502/c
Zu wundtranck 523/a/b
Zur wundſalb 524/a/b
Zun maſen 526/c
Zur Phlegma 542/a/b
Zu langem fieber 571/d
Zu Regenwürmöl 617/d

Syrup de Eupatorio.

Sein nutz 671/b
Zur fruchtbarkeit 264/a
Zu verſtopffter Leber 342/b
Zur Waſſerſucht 357/d
Zu verſtopfftem Miltz 362/b
Zur gleichſucht 465/b
Wundſalb 524/b
Baſtart tertian 558/c
In langen fiebern 572/d
Zun Troc. de Rhebarb. 682/d

Troc. de Eupatorio.

Zu bereiten 682/b
Jr krafft 357/d
Zu verſtopffter Leber 342/c
Glaichſucht 464/c/465/b
Zu ſterem fieber 552/c

Waſſer.

Zum Paralyſi 118/c
Hertz zittren 236/b
Beiſſen im Maßgang 274/c
Verſtopffte Leber 339/d 342/c
Erharte Leber 344/b
Zum grieß 399/d
Weibszeit fürdren 423/c
Muter krebs 437/b

Wurtz.

Erhartem Miltz 365/b
Zun Würmen 381/d
Geburt fürdren 450/a

Ahorn der baum Platanus ſein frucht für Schlangen gifft 615/b
Für Spinnen gifft 620/b

Aier/Liß Eyer.

Alant/Liß Alon.

Alantwurtz vnnd ſafft Helenium, Inula warm vnnd trucken/doch etwas feucht.

Blumen.

Im Auſſatz 515/a/516/a

Kraut.

In grimmen 371/c

Im

A

Im aussatz 515/a/b
Zur wundsalb 524/b
In Pestilentz 575/a

Oele.

Magen wund 326/c
Grimen auß wind 375/d

Wurtz in leib.

Zum Paralysi 118/a
Macht gute stim 160/a
Zu kaltem Catharr 169/d
Zum husten 199/a/c
Zum keuchen 205/a/207/b/c 208/a
Aller Brust enge 209/c/d
Zur schwindsucht 222/c
Zur Lungen 225/a
Sterckts hertz 227/c
Kaltem Magen 286/b
Zum Diacinamomu 286/b
Zum beschen 333/d
In Troc. de Olibano 333/d
Zur wassersucht 353/b 355/b/d
Miltz erharten 365/b
Zun würmen 381/b/382/d
Harn zwang 414/a
Weibs zeit fürdren 419/b 421/b
Zum Podagra 478/b
Zum aussatz 513/b/516/b
In stetem steber 559/d
Hectica steber 570/b/c
Vergifftem lufft 581/a 582/b/584/b
Schlaffs verlust 591/d
Für Schlangen gifft 615/b
Zu Balsamöl 623/c
Zum Rhebarbaröl 650/a
In Trionpipereon 679/b

Eingemacht.

Zu bereiten 627/a
Im stechen 194/c
Brust enge 209/c
Stinckenden Athem 224/c
Wermets hertz 227/c
Kaltem Magen 288/c
Kalter Leber 342/d
Hartem Miltz 365/c
Zum grimen 374/b
Verstopfftem Nieren 387/c
Stein brechen 401/b
Blater schaden 415/c
Weiber zeit fürdren 421/c
Muter brechen 439/b
Zu kalten kranckheiten 542/a

Aussers leibs.

Haar magel 41/b

A

Zur laußsucht 43/a
Zur Rippen 187/c
Zun Schlier 241/b
Leber Apostema 346/c
Zu schertzen 456/d
Raudigen henden 457/b/c
Hüfftwehe 469/a
Im erlamen 470/a
In rauden 489/d/490/d 491/a
Frantzosen peutzel 509/b
Schlaff verlust 591/d
Zu Balsamöl 623/c
Ist an kosten stat zubrauchen 654/a

Wasser.

Zum hofer 185/a
Außwurff fürdren 201/b
Zum keuchen 208/d
Für fruchtbarkeit 264/a/b
Im Aussatz 516/a

Wein.

Zu bereiten 686/a
Kaltem husten 199/c
Zur Lungensucht 209/a
Kaltem Magen 289/a
Verstopfften Nieren 387/c
Zum grieß 403/b
Zur harnwend 414/a
Weiber zeit fürdren 421/b
Zur Muter 439/b
Zum Aussatz 513/b
Erhalt natürliche hitz 537/d
Zum krampff 537/b
Zur Phlegma 542/c/543/a
Zu kalten kranckheiten 542/d
In vergifftem lufft 575/b

Alberbaum/Populus ein bret im zwang 322/b

Bros Oculi populi.

Zum Haarferben 38/d

Oele.

Zu bereiten 651/d
Zum Lendenwehe [illegible]d
Zum Podagra 477/c

Salb populeon.

Ir nutz 667/d
Zu hitz vnd wachen 27/a
Augenglid geschwulst 51/b
Erschrunde leffz hend 68/b
Zum schlaf 108/c
Im Priapismo 243/c
Lenden schmertz 265/d
Nieren Apostema 395/a
Harn verflüssen 406/c
Zum Podagra 476/d

A

Zum brant 518/d
Für vnnatürlich hitz 532/a
Bastart tertian fieber 559/a
In Synocho 562/b
Aloe patica warm im ersten grad starck/od ander schwach trucken im dritten/ sein kraft vnd bereitung 6/d/7/a

In leib.

Für graw harr 39/c
Zun filzleusen 42/b
Zur laußsucht 42/d
Zum grind 43/d
Augenglid geschwulst 50/c
Augenglider beissen 52/c
Zum Sief memithe 56/c
Augeneck schaden 56/c
Zum ohren sausen 91/b
Zur taubheit 96/d
Vnsinige Melancholia 111/b
Zan fleisch bluten 148/d
Zan würm 154/c
Hitzigem Catharr 174/c
Zum hofer 185/b/189/c
Zum stechen 194/a
Zum keuchen 206/b
In onmachten 229/d
Im hertz zittren 232/d
Zur fruchtbarkeit 261/c 264/a
Zum Magen 285/d/289/d 293/a
Rhur Lienteria 305/a
Zun Spec. Hieræ 317/a/643/c 293/a
In verstopfftem leib 321/c
Magen blast 326/a/327/c
Kalte Leber 343/a
Zur Geelsucht 351/b
Zun würmen 381/b/d/382/c
Nieren wehe 386/c
Weibs zeit fürdren 421/d
Muter auffsteigen 430/a
Finger erstarren 458/b
Zur gleichsucht 464/c 465/b
In hüfftwehe 467/d
Podagra 475/b/c/476/b 479/a/480/a
Zun Frantzosen 508/d
Purgiert Phlegma 541/d
In stetem fieber 553/b
Täglichem fieber 563/c
Zu Pestilentz pillule 581/d
Zu erhollen der krancken in Pestilentz 596/b
Zur Hiera Picra 643/c

A

Ausserts leibs.

Zu feuchtem haupt 34/d
Für filzleus 42/b
Im Grind 44/c
Zu brochner hirnschal 46/b/d
Augenglid geschwellen 51/a
Zum blarraug 57/a
Rinnenden augen 57/a
Roten augen 58/a/c
Hitzigen augen 59/a/b
Augen schweren 62/b/c/d
Augenfistel 67/a/b
Augen feel 70/d/71/a
In abnemenden gesicht 75/b/c
Im nasen bluten 84/b
Ohren würm 94/d/95/a
Im Paralysi zum Balsamwasser 120/a
Zum Kropff pflaster 162/a
Catharr pflaster 168/c
Mansglid schaden 242/c/d
Zů bruch 244/a/b/c/d/246/a
Weibsglid schrinden 255/b
Zun feigblattern 270/b/d 271/a
Rosenader öffnen 273/a
Blutstellē nach Eglen 275/d
Zum braun Zug 276/c
Maßgang schrinden 278/c
Hitzige Magen Apostem 329/b
Kalt Magen Apostem 329/c 330/a
Magen erharten 332/a
Zum Keschen 333/d
Leber Apostema 346/b
Zu Wasserſucht Alcite 356/a
Zun Würmen 382/c/383/a/b c/d/384/a
Im blut harnen 394/a
Weibsfluß stellen 427/b
In mutter erharten 433/d
Muter Apostema 435/a/b/c
Muter krebs 437/d
Zum Apostolicon pflaster 276/c
Zum Podagra 478/c
Im Bein faulen 482/b
Zur fistel 495/c
Fleisch ziglen 525/b
Zum Balsamöl 623/d

Pillulæ de Aloe lota.

Von gewaschnem Aloe zubereiten vnd nutz 7/a
Zu kaltem Haupt 32/a
Fistel in augenecken 66/d

A

Für vndewen 292/b
Leib verstopffung 321/c
Zu kaltem Magen 289/d
Im vndewen 299/b
Zur Magen Phlegma 327/c
Zur Geelsucht 349/c
Wassersucht Anasarca 353/a
Weibs zeit fürdren 421/d 423/c

Verbotten.

In feigwartzen 269/c
Den Schwangern 445/d

Aloe Caballin ist nicht in leib zubrauchen 6/d

Alon/Alant/Galitzenstein/Alumen, Alumen Rochum zum haarferben 38/c
Zu milden in haar 41/c
Zu Filzläusen 42/b
Hirnschal bruch 46/d
Für Roßmucken 48/c
In rotem angesicht 48/d
Augenglid geschwellen 51/a 52/b
Zum blarraug 53/b/c
Zu augen fistel 67/a/b
Zu augen feel 71/c
Zu Nasen schwer 80/c/d
Zu Nasen bluten 84/a
Zu ohren Apostem 92/c
Zum Krampff 124/d/125/d
Zum kürfes oder Mundfeule 137/d/138/a/c
Zum Maulbeersafft 140/a
Zepflen abfallen 141/d 142/a/b
Zungen hafften 145/d
Zan fleisch schweren 148/a
Bluten 149/a
Schmertzen 149/c
Zu löchringen zänen 154/a
Zän festigen 155/d/156/a
Seubren 152/a/b
Für zuuil wachsen der bräste 177/a/b
Im blutspeihen 212/b
Mannsglid schaden 242/b
Zum Bruch 244/c
Bruch verhůten 253/a
Weibs glid hitz 254/d
Erschrinden 255/b
Maßgang außfallen 266/d
Erweichen 267/b
Feigwartzenfluß stellē 272/a
Hindrens schrunden 278/c
Zu stulzepflen 217/b
Zum hundshunger 335/d

A

Zu gendrem Harnen 414/b
Weibsfluß stellen 426/c 427/b
Zum Weissen gesicht 428/a
Muter sencken 431/c/432/b
Apostema 435/a/c
Krebs 437/d
Bruch im geberen 454/a
Zum Remselen 456/c
Zu raudigen henden 457/c
Zu stinckenden füssen 461/a
Zum Hüner aug 461/c
Zu jeder gleichsucht 463/c
Zun rauden 489/c
Zu hoppen/beutzlen 492/d
Zum Carbunckel 495/a
Zu stinckenden schadē 497/a
Zu fressenden Herpete 500/c
Zum Krebs 502/c
Zun Frantzosen 504/c/d 506/a/508/c/d
Zum puluer brand 520/a/b
Zu stich pflaster 523/c
In wundsalb 524/c
Für faul fleisch 524/d
Glidwasser stellen 525/a
Kleider flecken 641/b
Glaß harten 661/a
Zum Scheidwasser 679/d

Gebrant.

Zu bereiten 7/b
Zur Hauptwunden 46/c
Vnlautrem angesicht 49/c
Augen glid geschwellen 51/a
Zum blarraug 53/c
Zum ohren schweren 92/c
Zur Mundfeule 137/d 140/d
Zan fleisch schweren 148/b
Fistel 149/d
Zan festigen 156/a
Seubren 157/d
Gut behalten 158/b
Löcher im Hals 167/c
Mansglid schaden 242/b/c 243/a
Feigwartz 274/b/276/a
Maßgang schrinden 278/b c/d
Beissen 279/c
Harten schlinden 282/a
Muter Krebs 437/d
Für Remselen 456/c
Nagel feulin 459/d
Schinbein schaden 460/d
Fuß stincken 461/a
Haut Jucken 488/d

A

Altem schaden 469/b
Aderkropff an schencklen 498/b
Zu faulem fleisch 524/d 525/a
Haut zůglen 525/d
Zu masen/flecken 526/c

Alumen Iamenum.

Zepflin abfallen 142/a
Zun feigwartzen 276/b
Zun rauden 489/d
Im aussatz 576/d

Alumen Zuccarinum.

Nasen geschwer 81/c
Zungen fröschlin 146/a
Raudigen henden 457/c

Alraun Mandragora der Apfel kalt / im dritten grad vnd etwas feucht/wurtz vnd rinden kalt vnd trucken.

Zum schlaff 108/d
Zu bösen zän 151/c
Zu feigwartzen 275/b
Hindrens Apostema 277/a
Magen bläste 326/a

Oele.

Zu bereiten 652/a
Zu verstopfftrem leib 317/c
Harn verflüssen 406/c
Zur hüfftwehe 468/b

Safft.

Haupt hitz 27/a
Augbraw stechen 54/b
Ohren schmertz 89/b
Zum zan wehe 153/c

Wasser.

Weibs fruchtbare 261/c

Wurtz.

Tobsucht Phrenici 106/d
Bringt schlaff 108/b/c
Zan wehe 152/b
Binders geschwer 277/a
Magen bläst 326/a
Zum krebs 502/d
Jr gifft beschriben 603/a/b
Für schlangen gifft 615/b

Alster der vogel Pica varia.

Augsterns außbreiten 72/d
Gesicht abnemen 75/d
Zum vergicht 129/a/b
Vngebreuchliche speiß 171/c
In stetem fieber 550/c

Amarellē/Amelber die frucht Amarena sind kalt vñ feucht im ander grad lang frisch halten 48/c
In Pestilentz 595/c

Eingemacht Seltz.

Wie einzumachen 627/b
Zung zu feuchten 145/c
Zur heyserin 159/d
Hertz zittren 233/a
Magen hitz 293/c
Zum durst 348/b
In vnnatürlicher hitz 532/a
Brancken labung 554/b

Wein.

Besich Kirschwein.

Amatist wider trunckenheit 597/c

Ambracana ein wolriechend stuck/wird gebraucht zu kaltem haupt 33/c
Zehrenden augen 62/a
Mucken vor augen 69/d
Blödem gesicht 75/d
Zu verlornem geruch 86/b/d 87/a
Für Bart außfallen 98/a
Zur gedechtnuß 100/c
Zum Diamargariton 116/d
Zum zittren 116/d
Zu fallend sucht 130/b/133/b
Zum kropff 162/c
Zum kaltem Catharr 170/c
Catharr mit husten 196/c
Zum keuchen 203/b/c/204/a
Hertz krefftigen 227/c/228/a
In onmachten 229/a/230/d
Zum onmacht Balsam 231/b
Hertz zittren auß hitz 232/b 233/c/234/c/235/c
Hertz zittren auß kelt 236/c 237/a/c
Zun Species de Gemmis 239/d/240/d
Zur fruchtbarkeit 261/d 262/a/d/264/b/d/265/a/b
Kaltem Magen 286/c/d 288/a
Im vndewen 299/d
Zu Gallia & Alipta moschata 301/d
Rhur Lienteria 305/b
Zu roter Rhur 312/d/315/b
Zum kühunger 337/a
Zun würmen 382/a
Můter auffsteigen 429/b
Außfallen 431/b
Den Schwangren 440/a
Zun henden 456/c

A

Zum hüfftwehe 467/d
Zun Frantzosen 509/b
Im fieber Hectica 569/d
Zun rauchzeltlen 576/c
Wolriechen wasser 576/d
Zu eim Rosenwasser 576/d
Zu rauch puluer 577/a/b
Wolriechend secklin 577/c
Zu Bisem Apffel 579/d 580/a/588/a
In vergifftem lufft 582/d 585/a/588/b
Zun Spec. liberantes 583/d
Pestilentz puluer 584/a
Zu lebendigē wassern 639/d 640/a/b
Zum Diambra 675/a
Zun Spec. Nere 677/d
Zun Spec. Xylo Aloe 679/c

Species vnd Zeltlen.

Zu bereiten 674/d
Zu blöden augen 76/b
Im Incubo 127/b
Zum vergicht 129/c
Zepflen abfallen 142/c
Kaltem Catharr 172/d
Zum Catharr so auff die Lungen sinckt 195/c
Zum Loch de Cancris 222/d
Zur Schwindsucht 222/d
Wermets hertz 227/c
Hertz zittren auß kelt 236/c
Mehrt Mannssamen 259/c
Zu Magen blästen 325/b
Stinckenden Athem 331/c
Im kühunger 336/d
Schwangern gelust 443/a
Zum hüfftwehe 469/a
Im Aussatz 517/c
Im fieber Hectica 569/b

Ameis/Liß Onmeis.

Amelbeer/Liß Amarellen.

Ammei kraut vñ samen / Ammi ist warm vnd trucken im dritten grad.
In augen flecken 65/a
Mucken vorn augen 69/b
Augen Nebel 72/a
Ohren sausen 91/b
In fallender sucht 131/a/c
Zur heyserin 160/a
Zum kropff 162/c
Zum Catharr 172/a
Blumen zum hofer 186/a
Zun schulkern 187/b
Fürt artzney zur lung 224/d

Wermet

Vermet das hertz 227/c
Zur onmachten 231/c
Zum bruch 247/d
Zun Mannsgromen 254/c
Weibs fruchtbare 262/d 263/a
Zu feigwartz fluß 271/b
Kaltem magen 286/a/287/a 288/a/290/a/c/291/c
Rhur Lienteria 305/c
Rhur Diarrhœa 310/a
Zu roter Rhur 315/b
Magen bläst 326/b
Magen Phlegma 327/b
Besch auß blästen 333/b
Zu kalter leber 343/a
Leber Apostema 346/a/b
Wassersucht Tympania 357/c
Miltz verstopffung 362/b
Grimen 374/c/375/d/376/a
In Lorbeer latwerg 374/c
Nieren hitz 388/d
Zum grieß 402/a
In harnwend 409/b
Weibszeit fürdren 419/c 420/a/b
Stellen 426/b/427/b
Muter wehe 433/b
Entpfahen fürdren 439/d
In grosser magrin 539/c
Für wütrich gifft 608/b
Zum Diacumino 676/a
Zun Species de Seminibus 679/a
Zun Trionpipereon 679/a

Ammoniacum Armoniacum ein frembder Gumi.
Zu bereiten 7/b
Zu Nießpuluern 35/c
Zur brochner hirnschal 46/d
Augenglid schwellen 51/c 52/b
Augen rinnen 57/a
Augen flecken 65/d
Augen schweren 80/c
Zur Apostel salb 80/c
Zur grünen salb 82/a
Zur Nasen Apostema 82/a
Zum ohren schweren 92/b 94/b
Zum krampff 114/c
Faul zeen 154/a
Zän außfallen 156/d
Zum kropff 162/a
Halßweh auß hitz 166/c
Catharr mit fieber 175/c
Für zanil Milch 179/a

Zum Oxycroceo 184/d
Zur brust enge 209/c
Lungen geschwer 218/c
Zum obern bruch 244/c 245/a/d/246/a
Zum bruch Buri 251/b
Zu hartem schlinden 281/d
Kaltem Magen 290/d
Magen blästen 326/a/c
Magen geschwer 329/c/d
Leber erharten 344/b
Wassersucht Anasarca 352/d
Verstockts Miltz 361/a 362/b/c/d
Erharts Miltz 363/c/365/a/b 366/a/b/c/d
Zun Würmen 381/c
Zum grieß 399/b
Harnwende 409/b/412/b
Weibs zeit fürdren 419/b 420/a/b/421/d/422/d
Muterwehe 433/a/b
Apostema 436/a
Tod kind treiben 444/d
Bereiten zur geburt 450/c
Finger erstarren 459/a
Zur nagel fäulin 459/a
Zur gleichsucht 464/d
Hüfftwehe 468/a/c/d
Zum verrencken 470/d
Gleich erstarren 473/c
Zum Podagra 478/d
Zum Schwebruch 481/c
Zum bein bruch 481/c 482/b
Zun Hoppen 492/c/d
Zun Rufen 509/d
Stichpflaster 523/c
Wundsalb 529/a
Zu harten Neruen 536/b
Zu Balsamöl 623/d

Amomum ein wolriechender samen Weibs zeit stellen 426/b
Zum Podagra 480/a
Fürt artzney zun glidern 480/b
In Spec. de Semini. 679/a
Zum Trionpipereon 679/a
Darfür seind Cubebe oder Calmes zubrauchē 679/a

Ampelrauch/liß Dachtrauch.
Ampffer/Liß Saurampffer.
Amsel der vogel Merula inn Mucken vorn augen nutze speiß 68/a
In kaltem Catharr 171/c

Im hofer 85/c
Zum keuchen 204/d

Andorn/Marobel/ Gotsvergiß das kraut Marrubium, Prassium volkommen warm in andern trucken biß in dritten grad.
Kalt hauptwehe 34/d
Nasen schweren 80/c
Zur heyserin 160/a
Kalt Catharr 170/b
Zum stechen 142/c/194/b
Zur husten 191/b/199/a
Altem husten 200/c
Zum keuchen 205/a/c 208/b/c
Fürt artzney zur Lungen 224/a
Wermet die Lungen 225/a
Verstopffte Leber 343/a
Zur Geelsucht 349/b/350/a 351/d
Fürt artzney zum Miltz 361/b
Verstopts Miltz 362/c
Zun Würmen 381/a
Nieren Apostema 393/a
Eyter harnen 394/c
Weibs zeit fürdren 420/b
Erlamen/schwinden 471/b
Podagra 478/a
Frantzosen 507/c
Fieber Hectica 570/b
Vergifftem lufft 585/c
Für Wolffwurtz gifft 607/d
Zum Syr. Prassio 673/c
Syrup de Prassio.
Zu bereiten vnd nutz 673/c
Zur heyserin 160/a
Außwurff fürdren 201/b
Zur schwindsucht 223/d
Hart schlinden 281/d
Wassersucht Anasarca 353/b
Zur Phlegma 542/a/b
Zelten Diaprassio.
Ir nutz 678/b
Stechen lindren 194/b
Schwindsucht 223/d/225/a

Angelica heylig Geist wurtz/ Brustwurtz / Angelica ist warm vnd trucken/ im dritten/ zu stinckenden Athem 139/b
Kaltem Magen 286/b
Zum Diacinamomo 286/b
In vergifftem lufft 579/a 581/a/d/583/b/584/a/c
Zur Latwerg Bezoarctica 586/d

A

Zur latwerg vom Eye 586/d
Zum Balsam öle 623/b
Zu lebendigem wasser 639/c

Ante/Liß Entte

Apffel/Pomum so mancherley naturen als gattungen.

Bletter.

Zur schwindsucht 220/d
Im aussatz 512/B

Frucht.

Augenglid geschwulst 51/B
Augen schweren 62/b
Zum Pomada sälblin 98/a
Im schwindel 102/d
In aberwitz 105/b
Zum arhem stincken 139/c
Zum stechen 192/a
Hertz schwechin 227/c
Zittren auß hitz 233/a/b 235/a
Zum Apffel Syrup 233/a/b
Safft für trawren 239/a
Zun feigwartzē 271/c/274/b
Machtlust zu essen 296/a
Für vndewen 298/d
Im vndewen mit rhur 300/d
Zu Magen Apostem 329/b
Zu hitziger Leber 342/a
Weibs zeit fürdren 421/c
Zu wildem fewr 494/c
Aussatz 412/d/516/b
Apffel im fieber Synocho 562/a
Zu Pestilentz 577/a

Eingemacht.

Zu bereiten 632/d
Zu Magen hitz 293/c
Zur Phlegma 542/c

Salb Pomadā.

Zu machen 98/a
Leffix schrunden 98/a
Zun henden 446/c
In vnnatürlicher hitz 532/a

Schelf.

Zum rauch in pestilentz 575/c

Syrup de Pomis.

Bereitung vnd nutz 234/a
Im Blutspeihen 216/a
Hertz zittren 232/d/233/c
Magen hitz 292/d/293/c/d
Grawen ob der speiß 297/c
Rhur Lienteria 304/a
Verstopfftem Miltz 360/d
Zur Melancholia 368/b
In stetem fieber 552/d

A

Zur Pestilentz 582/d
Wütend hundbiß 613/a

Syrup Sabor regu.

Bereitung vnd nutz 674/b
Zur Melancholia 368/b

Apffel tranck verbotten.

Erhartem Miltz 365/a
Genötigen harnen 414/b

Holtzapffel im H/

Apffel verbotten.

In mucken vorn augen 68/c
Abnemenden gesicht 74/d
Herb/guten Zänen 157/d
Den Köpffigen 161/c
Kaltem Catharr 168/c
Saur den Hofrigen 186/a
Im stechen 193/d
Kalt Nieren wehe 386/a
Im gries wehe 397/a
In Hüfftwehe 466/d

Apostem/kraut/liß Scabiosa.

Arenwey der vogel Milvius zu fallender sucht 133/d

Argemon/Liß Agrimon.

Aron/Pfaffen bind/Teutscher Imber Arum, Aron heiß vnd trucken im dritte grad macht gut farb 50/a
Zu raudigen henden 457/a
Zum Aussatz 517/a
Für schlangen gifft 615/b

Arsenicum/Liß Bittrauch.

Artecocha/Strobel dorn Strobilus warm biß anfang des dritten / trucken im andern grad.

Frucht.

Manßsamē verflüssen 258/c

Kraut.

Kalt Hüfftwehe 468/b

Oele.

Zum zittren 115/c/116/c

Wasser.

Zum zittren 116/b/c

Wurtz

Zum hofer 186/a
Manßsam verflüssen 258/c
Hüfftwehe 468/c

Asant/zweyerley Benzuin vnd Teufels kot.

Aschbaum/fraxinus.

Bletter.

A

Zun feigwartzen 274/d

Holtz.

Ohren schweren 93/c
Hart Miltz 364/d
In vergifftem lufft 575/b

Rinden.

Behalt gut zän 158/a
Zum Miltz 360/c/362/b 363/b/364/a/366/c
In Pestilentz 585/B

Samen.

Wirdt vogel zung genannt zum Dia Satyrion 259/d
Mehret mannlicheit 259/d
Zur fruchtbarkeit 261/d 263/b/264/b/c/d/
Entpfahen fürdren 439/d 440/a

Wasser.

Zu verstopfftem Miltz 362/b

Wurtz.

Zum Oxycroceo 184/d
Alles wunderbarlich wider schlangen gifft 615/b

Asch fisch/Tymalus, sein

Schmaltz.

Augen blattern 59/c
Zu wunden 522/c/523/B
Zu stich pflasteren 523/d 524/a

Aschen/von holtz in gemein.

Eglen abtreiben 22/b
Zum bruch 250/a
Nachburt 452/d/453/a
Zur Huffsucht 469/a
Krebs sieden inn Hectica 568/d
Was von sondrem holtz / ist bey seinem namen zu suchen.

Latwerg de Cineribus.

Zu bereiten 401/a
Zum gries 401/a

Wasser.

Zur nachgeburt 452/d

Aschlag / Schnitlauch Porrus, Porrus sectilis sind zweyerley arten / warm vnd trucken im andern grad/hat zwifels art.
In verlornen kosten 144/a
In kaltem Catharr 171/d
Brust enge 209/c
Mehrt Mansamen 259/c
Bletter in feigwartzen 274/c

Garten

A

Hartem Miltz 264/c
Zun Würmen 384/b
Maßgangs Würm 385/a
Zum Krebs 502/a
Wütend hundbiß 614/b
Nater gifft 615/b

Verbotten.

In augenwehe 55/d
Zehrenden augen 60/c
Mucken vorm gesicht 68/c
In schlaffsucht 113/b
In fallender sucht 128/b
Den Hofrigen 185/d
Im keuchen 204/d
Im hertz zittren 236/a
In feigblatern 269/a
In hitzigen Nieren 388/b
Den Aussetzigen 513/a
Sampt dem im Knoblauch verbotten ist.

Attich der baum Ebulus.
Attich/warm vnd trucken.

Bletter vnd Safft.

Gesichts abnemen 77/c
Zur taubheit 96/b
Zu grossem bruch 251/b
Zur Wassersucht 354/d
Schweiß fürdren 356/c
Wassersucht Tympanite (358/a/b
Weibszeit fürdren 422/a
Zu erlamen/schwindē 471/d
Zum Alexipharmaco 584/d
Inn Pestilentz zeiten 585/c
Vertreibt Flöche 611/d

Bletter.

Für Schlangen gifft 615/b

Blü.

Zum schweiß inn Pestilentz (587/a

Rauch.

Vertreibt Schlangen 615/b

Wasser.

In kaltem Podagra 478/c

Wurtz.

Wassersucht Tympania 357/c (358/a/b
Zun Würmen 383/c
Hart fallen 599/d
Zur Aggripæ salb 606/b

Aufenblat/ Zepflenkraut Daphnoidis, Vularia, Idæa, Hauchblat ist warm vñ trucken zur Heyserin 159/a

Augentrost das kaut Euphragia, Euphrasia ist warm vnnd trucken.

A

Im augen wehe 56/a
Augen hitz blattern 59/c
Augen Zeher 61/b
Schwerenden augen 64/a/b
Mucken vorn augē 68/a/b/d (69/a/b/c/d/70/b
Wo etwas inn ein aug gefallen ist 73/d
Zu bledem gesicht 74/d/75/a (76/b/c/d
Stercks hirn 99/b
Zum schwindel 103/b

Wasser.

Zu roten augen 58/c
Zu hitzigen augen 59/a/b
Augen blatern 59/d
Augen flecken 66/a
Mucken von augen 69/b/c (70/a
Augen feel 70/d
Bledem gesicht 75/b/76/c (77/a/b
Zu nacht augen 78/b
Zu hartem Miltz 365/c

Wein.

Zu bereiten 686/c
Zu bleden augen 75/a
Hirn krefftigen 99/b
Zur Lungensucht 209/d
Zu kaltem Magen 288/d
Zu Magen blesten 325/d
Zu kalter Leber 343/a
Zum Miltz 364/d/365/c

Zucker.

Zu bereiten 627/c
Sein nutz 75/a
Zu tunckler gesicht 74/d
Stercks Hirn 99/b
Zur Lungensucht 209/d
Zu kaltem Magen 288/c
Zu Magen wind 325/d
Zu kalter Leber 342/d
Zur Geelsucht 351/c
Zur Wassersucht 352/b
Zu hartem Miltz 365/c
Zu kalten krackheiten 521/a

Augenwurtz/Liß Baldrian.

Augstein gelb vnnd weiß Electrum, Charabe, ist kalt vnd anziehend.

Gelber.

Zu augen glid beissen 52/c
Zu roten augen 58/a

A

Zum augen schweren 61/c (62/a
Zu augen flecken 65/b
Mucken vorn augen 69/b/d
Nasen geschweren 79/d
Nasen bluten 84/b/85/a
Zum vergicht 139/b
Zän festigen 155/c
Zu zu fast wachsen der brüste (177/b
Im blutspeihen 212/b/c (213/b/215/d/216/a/b
Brochne brustader 214/c (215/d
Zu hertz schwechin 227/c
In ohnmacht 230/b
In hertz hitz 227/d/231/c (233/a/b/235/a
Hertz zittern auß kelt 236/d
Zun Spec. de Gemmis 239/d
Zum bruch 245/b
Zur vnfruchtbarkeit 263/d
Zu ruckader fluß 270/b/c (272/b/c
Zu bledem Magen 285/c (287/d/290/a
Rhur Lienteria 304/b/c
Rhur Diarrhœa 603/a/308/b/ Disenteria 311/c/315/a (c
Magen Apostema 330/a
Zu genötem harnen 413/d
Weibsfluß stellen 425/c/d
Weiber weißgesicht 428/a
Zur Mißgeburt 447/a
Geberenden wehe fürdren (451/a/d
Finger erstarren 458/b
Zum schwartzē pflaster 497/b
Zu stinckendē schäden 497/b
Zum blut stellen 521/a
Zum Fieber Hectica 570/b/c
In vergifften lufft 575/d
Zun Spec. Liberantes 677/a
Zun Species de Xylo Aloes (679/c

Oele de Succino.

Vnd sein tugent 652/a

Pillulæ de Succino.

Vnd jr krafft 285/c

Trocis. de Charabe.

Zu bereiten 682/a
Nasen bluten 84/b/85/a
Im blutspeihen 212/b/649/c
Manns samen verflössen (258/a
In feigwartz fluß 270/b/c (271/b
Rhur Diarrhœa 308/c

Roter

A

Röter rhur 311/d/312/d
Magen geschwere 331/b
Zum grimmen 377/d
Im blut harnen 393d
Eyter harnen 394/d
Weibs fluß stellen 425/c (426/a/427/a
Weiber weiß gesicht 428/a
In Pestilentz 581/d/595/a
Zum Lohot de portulaca (649/b
Zum schwebel öle 658/d

Weisser Augstein.

Bockblut bereiten 8/b
Zu roten augen 58/c
Zu abnemendē gesicht 75/c
Zu Magen pillulen 285/c
Geberenden wehe fürdren (451/a
In vergifftem lufft 583/c

Aurum Pigmentum / Liß Rauschgeel.

B

Bachens Zurrhur 28/b 316 b
Für vnzeitigs geberē 446 d

Verbotten.

In kaltem Catharr 171/c
In Pestilentz 595/d

Bachmüntz / Liß Müntzen.

Bachstelz d vogel Motacilla.

Zum Catharr 171/c
Im gries 396/c/397/a 401/a/402/a/404/a

Verbotten.

Harn verflüssen 414/b

Baldrian Sennmarck / Katzenkraut / augēwurtzel Phualeriana warm vnd trucken im andern grad.

Wasser.

Zum Miltz 362/b

Wurtz.

Bleibt ein Jargut 6/b
Bockblut bereiten 7/d
Zur gedechtnuß 101/a
Zu Spec. de Gemmis 239/d
Zum bruch 247/b
Zum Miltz 362/a
Weibs zeit fürdern 419/b/d
Mutter außfallen 432/d
Muter Krebs 437/d
Zum Aussatz 515/c
Zu wundtranck 523/b
In vergifftem lufft 579/c 581/a/585/a

B

Zum schwais 587/a
Für gifft 601/b
Für Philtra 620/a
Zu Balsamöle 623/c
Lebendig wasser 639/c
Zu eim Meth 651/a

Balsam was darfür zubrauchen sey 46/d/652/b
zur brochner hirnschal 46/d
Kalten Weibern 262/d
Grießstein brechen 399/b
Für Schlangen gifft 615/c

Frucht Carpobalsamum.

Cubebe darfür 7/a
Aloe waschen 7/a
Fürt artzney zū haupt 36/b
Zum schlag 118/c
Zum hofer 186/a
Zum stechen 194/c
In brust enge 209/c
Zur fruchtbarkeit 261/d
Kalten Magen 292/b
In Species Hieræ 317/a
Zum gries 399/b/401/a
Weibs zeit fürdren 419/d Stellen 426/b
Schweißfürdren 534/a
Zu Balsamöle 623/d/624/a

Holtz Xylobalsamum.

Warm vnnd trucken im andern grad.

Aloe Waschen 7/a
Fürt artzney zū haupt 36/c
Zu augen Mucken 69/a
Zum schlag 118/c
Zum hofer 186/a
Zum stechen 194/c
Brust enge 209/c
Zur Lungen 225/a
Stercks hertz 227/d
Zur Weibs fruchtbarkeit 261/d/262/d/263/b Baider 264/d
Zu Spec. Hieræ 317/a/643/c
Leber Apostema 346/b
zum gries 400/d/401/a
Weibs zeit fürdren 419/d
Den schwangren 440/a
zu Pestilentz pillule 582/a

Oele.

Vierley vnd jr nutz 623/b
In abnemendē gesicht 75/c
zu verfalnem gehöre 97/a
Hippobalsamum 119/d
zum schlag 120/a
zu fallender sucht 132/d
zan widerlegen 155/b

B

In onmachten 231/b
Nieren Apostema 392/b
Steinbrechen 404/a
zur harnwende 410/b/412 b
Muter gebrechen 433/c
Lämin / schwinden 471/b 472/c/473/a
In frantzosen schmir 508/b
Wunden hefften 522/a
zu verletzten Nerven 536/a
Für wolffwurtzgifft 607/d
Für Schlangen gifft 615/c

Wasser.

zu distillieren 120/a
Im schlag Paralysi 120/a
zun Nerven 120/a

Balsam müntz Liß müntzē.

Bapit samen behalten 6/c
Für kalten Magen 291/d

Gebrant.

zum kropff 162/b
Weibs glid schrūden 255/b
Rhur Disenteria 313/d/314/a

Leim.

Feigblatter fluß 271/b
zur mißgeburt 447/b
Finger erstarren 458 b

Bappelen / Papplen Malua temperiert inn hitz vnd kelt.

Blumen.

zu erharten brüsten 180/b

Kraut vnd safft.

Bockblut bereiten 7/d
In haupt hitz 27/a/29/b
Kaltem haupt 32/b
Haar kreusen 39/a
Für schüpen im haar 41/b
zum grind 44/a
Masen / flecken 48/c/526/d
Augen glider beissen 52/d
Schadhafften augen 60/a 64/b
Augenflecken 65/c/d/66/b
Augen feel 70/d/71/b
Nasen geschwer 80/b
Ohren geschwer 94/b
zur taubheit 96/a
zur tobsucht 106/c/107/a/c
zum schlaff 108/b
zum schlag 118/b
Im krampff 125/b
zu fallendersucht 130/d
zu stinckenden athem 139/a
In zan wehe 253/b
Halswehe 164/d/165/d
zum Catharr 169/b/175/b

B

In zu vast wachsen der brüste 177/a
Geschwulst der brüste 180/d
Krebs der brust 182/B
Zum hofer 186/b
Im stechen 188/d/189/c 191/a/c/193/b
Zum husten 195/d/198/a
Brüstenge 206/a/209/a
Lungen geschwere 218/b
Zur Phthisi 221/a
Hertz zittren 235/d
Mañlicheit verflüssen 258/a
Zun feigwartzen 269/c
Ader öffnen 272/d/273/a
Schmertz 273/c/274/a/d
Mißgang schwerē 277/a/b
Schrunden 278/d
Für vnd ewen 299/b
In gemein Clistern 317/b/c
Zu lindrungen 320/B
Magen hitz 324/B
Apostema 329/d
Leber Apostema 345/d
Wassersucht Ascite 355/d
Gallen vberfluß 359/b
Zum grimen 371/d/373/c/d 374/d/377/c/d/378/c/d
Kinds grimen 379/b
Nieren Apostema 390/a 391/b/d/392/b/395b
Zum gries 397/d/398/a 399/a/b/404/b/c/
Inn harnwend 408/d 409/a/b/c/410/a/411/b
In hitzigem Harn 412/c
Blater Apostema 415/c
Weibs zeit fürdren 420/c/d 422/b
muter Apostema 435/c/436/a
Für vnzeitigs geberē 446/c
Bereitung zur geburt 449/c 450/a
Zu raudigen henden 457/b
Zum hüfftwehe 468/b
Zum erlamen/ schwinden 471/b/472/d/473b
Zum Podagra 477/b
zu erschlagnē gliedern 480/d
Zum bein bruch 481/c
Zum schwebtuch 481/c
Zu rauden 490/c/d
Für hoppen 492/d/493/a
Ins grün pflaster 496/c
zu alten gschweren 496/c/d
Zum aussatz 512/d/514/c/d 516/b
Zur wundsalb 524/b

B

Zun Nieren 536/c
Zur Magrin 539/b
Drittäglichen fieber 557/c
In fieber synocho 561/c
Pestilentz Anthrax 592/d 593/a/594/a
Rufen weichen 594 a
Für gifft 608/d/609/a/b
Cantharidē gifft 611/a
Ringe Clisteren 625/b/c
Cassia außziehen 625/c

Samen.

Zu hitz Cathar 174/c
Stechē auß hitz 189/a/191/c
Zum keuchen 207/b
Schwindsucht 222/d/223/b
Hart schlinden 281/c
Lebersucht 343/d/345/a
Wassersucht Ascite 356/a
Zu hartem Miltz 365/b
Nieren gschwer 391/c/393/a
zū stein brechen 398/d/402 a
Zu harn hitz 413/a
Weibs zeit fürdren 420/a 422/b
Für erlamen 473/b
Im Aussatz 510/d
Zu Jspen Syrup 672/a
zu Syrupp de Iuiubis 672b
Zu magsaat syrup 673/a
Zu andorn Syrup 673/c
In veiel Syrup 674/c
Zu magsaat Spec. 678/a

Wasser.

Zum gries 400/b/401/d 402/a/b
In harnwend 409/c
Weibs zeit fürdren 421/a

Wurtz.

Zum keuchen 209/a
Zu feigwartzen 274/d
Zur wassersucht 356/a
Hartem miltz 365/d/366/b
Zu grimen 377/c/d
Nieren Apostema 391/c
zum gries 399/a/404/b
Bäppelen die wilden / oder grossen/lise Eybsch

Beyde verbotten.

In allen Khuren 309/a
Barg/Liß in Schwein.
Baris Grana paradysi zu Tristantwasser 48 b
Mucken vorn augen 68/b 69/d
Augen feelen 71/b
zu bledem gesicht 76/d

B

Das haupt reinigen 83/B
zu verlornem geruch 87/a
Für zittren 116/c
zum Paralysi 117/c
zum Incubo 127/b
zu fallendsucht 130/d/133/b
zu schwerer zungen 144/d
In verfalner rede 147/c
Kaltem Catharr 170/a
zum hofer 185/d/186/a
Im bruch auß wind 248/a
zu jedem bruch 253/d
zur fruchtbarkeit 265/d
In Diacinamomū 286/b
zum Aromatico 286/d
Kaltem Magen 286/d 288/d/291/d
zum Claret Stelladia 288/d
zur Rhur Diarrhœa 308/c
Seltzā weibs gelust 443/a
zum fieber Hectica 571/a
zu rauch zeltlen 576/
In vergifften lufft 583/B
zum Ackerman 622/c/d
zu Balsam öle 623/a
zun Claret 624/B/D
zum Hippocras 624/d
zu guldin wassern 638/d 639/a/B c/640 B
zu Lezelten 648/B
zu Diambra 675/a
zu Spec. Xylo Aloes 679/c
zu Spec. Berchtoldi 680/a
zu Trieten 681/a
In Morolfwein 688/d
In zittwan wein 690/d

Basilię Balsilgrā das kraut Ocymum, Basilicon, warm im andren grad/ vnd etwas feucht
zu seiffen kuglen 34/a/b
zum grind 44/a
Stercke das gesicht 74/a
zum Nasen bluten 84/d
zu verlornem geruch 86/d
In ohren sausen 91/B
zum hirn 99/a
zu fallender sucht 130/B
zu stinckendem athem 139/a
In kaltem Catharr 171/d
zu verstockter Milch inn Brüsten 179/d
Hertz strecken 227/B/228/a
Hertzzittren auß hitz 235/d
Auß kelt 236/c/238/a
Weibs fruchtbare 264/d
zu feigwartz flüß 270/c
zu kalten

B

Zu kalter Leber 344/a
Zun Würmen 382/d
Im Aussatz 512/c
Bisem apffel in Peste 579/d
In Pestilentz zeit 581/a
Zů Spe. de Xylo Aloes 679/c

Samen.

Zu kaltem haupt 32/b/34/c
Zu Bisem apffel 33/c
Zum grind vñ gleichē 44/a
In bledem gesicht 77/a
Inn Lætificans Almansoris 111/c/
In vnsinniger Melancholia 111/c/d
Zum zittren 115/d/116/d
Ins Diamargariton 116/d
Zun Paralysi 118/c
In fallender sucht 131/a
Im schlag Apoplexia 136/a
In Milch vbertrang 178/d
Zum hoffer 186/a
Hertz krefftigen 228/a
Zu ohnmacht 230/b/231/a/c
Hertz zittren auß hitz 233/b
Hertz zittren auß kelt 236/c/d/337/b/c
Zun Spec de Gemmis 239/c
Zu kaltem Magen 288/a
Zun Würmen 385/d
Entpfencknus fürdrē 439/d
Tod kind treiben 448/d
Zum Podagra 477/d
In bösem lufft 579/d/580/a/581/c/582/d/584/a/b
Pest-lētzische krefftigē 588/c
Zu Balsam öle 623/c
Zun spec. Diarrhodon 678/c

Wasser.

Hertz krefftigen 228/a
Im Aussatz 517/d
In Pestilentz 585/a

Verbotten.

Schad dem gesicht/geessen 74/a
Battengel/Liß Schlüsselblůmen/vnd vergiß mein nit.
Baumfarr/Liß Engel süß.
Baumheckel/des vogels Pici cinerei schnabel/für Immen hecken 610/d
Baumöle zeitigs/vnzeitigs vnnd altes jedes krafft vnd eigenschafft 652/c/d

Zeitigs.

Zum erstarren 27/b
Haar schwartz ferben 39/a

B

Zu rotem angesicht 49/a
Zu Mucken vorn augē 68/a
Zu auflauffen d augen 73/b
Im Nasen geschwer 80/a
Zum Zigel öle 87/c
Zum ohren sausen 90/a
Zum ohren schweren 93/a/c
Zum eussern ohren schweren 94/a
Zur taubheit 96/c/97/a
Zun lefftzen 98/b
Für Bart außfallen 98/d
Zur gedechtnuß 102/a
Im schwindel 103/a
In aberwitz 105/b
Zur tobsucht 106/c
Im schlag 119/d/120/c
Im schlag nach fallen 121/b
Zum krampff 124/c
Zu fallender sucht 132/d
Zu treger zungen 145/b
Im zügen erschweren 147/a
Inhals wehe auß hitz 166/b
Auß Phlegma 167/a
Zu sehr wachssen der Weiber brüste 177/a
Erharten der brůst 180/c
Geschwellen der brůst 180/d
Krebs geschwerd brust 181/c
Im stechen 188/d/191/c
Zum keuchen 203/d
Zum bruch 245/b
Inn Weibs glied schmertz 254/d/255/c
Mañs samē verflüssen 257/a
Zun feigblatern 269/c 271/b/d/274/b/275/d
Hindrens Apostema 277/b
Zu kaltem Magen 292/a
Für vnlust zu essen 296/c
Zepflen frisch behalten 317/a
zu gemein Clisteren 317/c
Magen wehe ohn geschwer 323/d
Für Magen bläst 326/b
Besch auß ödin 334/b
Inn hundshunger 335/b 336/a
Kalter Leber 343/d/344/a
zur wasser sucht Ascite 354/d
zum Miltz 366/d
zur Alchea salb 336/d/337/b
zun grummen 371/c/373/c/d 374/a/375/c/376/b/377/c
Kinder grimen 379/b
Nieren hitz 388/d/389/c
Nieren Apostem 391/b
Harn wende 410/c

B

Blater Apostema 415/d
Weibs zeit fürdren 423/c
Geburt fürdren 452/a
In hend erschrinden 457/a
In schinbein schaden 460/c
zur Gleichsucht 465/a 482/d
zur Hüfft wehe 466/d
zum Podagra 480/a
Im bein bruch 482/a
zu wartzen/schrundē 486/a
zu kindsblattern 487/b
Haut erschrinden 488/b
zun rauden 489/d/491/a
zu geschwulsten 491/c
zu hoppē/Beutzlen 492/c/d
zu alten schaden 496/a/b
zu stinckendē schäden 497/a
zu flüssigen schäden 509/c
zum verbrennen 519/b
zum Puluer brand 520/b
Bleispen außziehen 520/c
zur süchpflastern 523/c
Eyter ziehen 524/c
Schweiß fürdren 534/a
zu verletzten Neruen 536/a
Für Magrin 539/c
zur Můdin 539/d
In fiebren 547/d/553/c 550/a/559/a
zum Pestilentz Anthrax 593/a/d
Für mehrley gifft 604/a 608/b/609/a/611/a/618/a
In gemein Clisteren 625/b
zu schwebel öle 659/a
zu ziegel öle 661/d

Dampff.

zur taubheit 96/d
Vnzeitigs Omphacinum.
Vast inn allen salben vnd pflastern. Sonst in schulter wehe 187/b
Im stechen 193/b
Kalt hertz zittren 237/c
zum bruch 245/a
zu feigblater fluß 271/a
Hindrens Apostema 227/a
zu kaltem Magen 291/a
zum Quitten öle 292/b
Im zwang 322/c
zun Würmen 381/b
Bruch im geberen 454/b
Finger Wurm 459/b
zur glid sucht 464/d/468/b 469/a
zu verrenckten glidern 474/d

B

Zu glid bruch 481/c/482/a
Zu stinckenden Athē 497/a
Zum Aussatz 517/a
Zum brant 519/a/b
Zum glidwasser 525/a
Für gifft 602/d
Zu mehrley ölen 651/ vnnd darnach

Alt öle.

Sein eigenschafft 652/d
Wie mā der gleich mach 7/b
Zu verlornem geruch 87/a
Zum schlag Paralysi 120/b
Zum krampff 124/d
Zum Fuchsöle 183/d
Zu erstarten fingern 458/c
Zum Podagra 476/c
Zun Frantzosen 509/a
Zu verletzten Neruen 535/c 536/b
Zum Alexipharmaco für gifft 584/c
Zum schweiß in Peste 587/b/588/d

Verbotten.

Zuuil im stechen 197/d
Im keuchen 204/d/205/a 206/b
In schwindsucht 222/a
In vnlust zuessen 296/b
In tieffen schäden 495/c

Oele heffen Amurca.

Zum grind 44/d/45/a
Magen erharten 432/a
Zur gleichsucht 468/d

Baum ratzen Liß raupen.

Baum winden/Weingart winden Conuoluulus ist warmer natur.

Zum grind 44/d
Zu geschwulst der augen glied 51/d
Zur Mund krūme 122/a 123/a
Zum hals wehe 164/b
Zur brust enge 209/c
Zur schwindsucht Phthisi 221/a/222/a
Reinigt die Lung 225/a
Für ohnmacht 229/d
Zur Melancholia 368/a
In grimmen 377/c
In gleichsucht 463/c
In Pestilentz 541/d

Wasser.

In ohren schweren 93/a

B

Baumwoll / Cottū ist warm vnd feucht.

Behalt Bisenapffel gut 33/d/580/a
Zu roten augen 58/b
In augen schweren 64/c
In augen feelen 71/c
Zum Nasen schwer 80/b
Zum ohren sausen 90/b
Schweren 92/c/93/a
Ohren Würmen 95/a
Wo ettwas in ohren steckt 95/c
Catharr mit fieber 175/c
Manns glid schaden 242/b
Weibs glid schrundē 255/b
Den vnfruchtbarn 263/b 264/a
Zu feigblater fluß 270/c 271/c
Zu blindē feigwartzē 272/a
Feigwartz fluß öffnē 272/d 273/a
Feigwartz schwertz 273/d 275/a/d
Beissen im Maßgäg 279/c
Würm im Maßgäg 384/d
Weibs zeit fürdren 421/d 423/c
Stellen 426/c
Weiber weiß gesicht 428/a
Mütter außfallen 431/b
Apostema 434/d
Krebs 437/d
Tod kind außtreiben 448/d
Zum Remselen 456/c
Zum Aussatz 517/b
Im fieber Ephemera 548/d

Keren.

Zu augen feelen 71/d
Zur heyserin 159/c
Zum stechen 190/d
Veraltem husten 200/c
Zur schwindsucht 220/c
Nieren Apostema 391/c

Baurach/Liß in Saltz.

Bauren epff Liß Epfich.

Bdellion ein Hartz oder Gummi/trucknet/sterckt/nimpt dem Coloquint viel schaden 9/a
In haupt wehe 32/a
Hirnschal bruch 46/d
Zum blarraug 53/b
Zur gedechtnuß 100/c
Mund erkrūmen 122/a
Zu fallender sucht 131/b

B

Für geschwellender brüstē 180/d
Zum hoffer 185/b/186/c
Im stechen 193/b
Verhütten 294/a
Altem husten 200/d
Zum brnch 245/a/249/a 250/d/252/d (b
zur fruchtbarkeit 263/a/265/
Feigwartz fluß stellen 272/b
Schmertz gelegen 273/c
Maßgäg schwerē 277/a/b
Erschrinden 278/b
Zu verstopfftem leib 321/c
Magen schwer 329/a/c
Wassersucht Ascite 356/a
Verstopfft Miltz 362/b/c/d
Kalten Nieren 386/c
Nieren Apostema 390/a
Zum gries 399/b
Weibs zeit fürdren 421/a
Stellen 426/d
Mutter auffsteigen 430/c
Wehetag 433/b
Apostema 435/c/436/a
Für mißgeburt 447/b
Finger erstarren 458/c
Zur gleich sucht 463/c
In hüfftwehe 468/d
Podagra 475/c/477/b
Zu hoppen 492/c/d
Zu rüffen 509/d
Zur wundsalb 524/a
Zu harten Neruen 536/b
Für magrin 539/c
Zu Balsam öle 623/c/d

Pillulæ de Bdellio.

Ihr nutz 664/b
In feigwartz fluß 270/c
Maßgäg schrunden 278/a
Etwa in Clistere

Bech Schiffbech / Schusterbech Pix

Zu puluern 7/b
Zum grind 44/d/45/b
Zum krampff 124/c
Zān festigen 155/d
Zum kropff 162/a
Zum Catharr 170/d
In Oxycroceo 184/d
Zu falschem stechen 192/d
Zum bruch 244/c/d 245/a/b/d/246/a
Zu feigwartzen 276/a
Beissen im hindren 278/c
Magen kelt 290/a/c
Magen hitz 294/c

Rauch

B

Rauch in harten leib 321/c
Im zwang 322/d
Magē gschwer 329/a/30/a
Für mißgeburt 447/b
Schinbein schaden 460/c
Zu Hüner aug 461/c
Zur gleichsucht 464/d
In hüfftwehe 468/d
Zu verrenckte glid 470/d
Zu rauden 490/a
Für hoppen 493/a
Zu alten schäden 496/b
Zum gelbenpflaster 496/b
Zur wundsalb 524/a
Zu harten Neruen 536/c
Vertreibt Omeissen 610/b

Been/Frembdewurtz rot vñ weiß/selten on ein ander gebraucht/seind warm vñ trucken im ander grad.
Zu verlornem geruch 86/c
In aberwitz 105/d
In Lætific. Alman. 111/c
Vnsiniger/Melancho. 131/c
Zufallendersucht 130/b
Zum hofer 186/c
Zubrochner lungad 214/b
Hertz stercken 227/c/228/a
In ohnmacht 230/b/d 231/a/c
Hertz zittren auß hitz 232/d 233/b/234/d/235/b/c
Aus kelt 236/c/d/137/b/c
Zū Spe. de Gemmis 239/c/d
Zum bruch 245/c/246/a
In Diasatyrion 259/d
Zur fruchtbarkeit 261/d 262/a/d/263/b/264/c/d 265/a
Zu kaltem Magen 287/d
Entpfahen fürdren 439/d 440/a
Für mißgeburt 447/b/c
Zur gleichtsucht 463/c
Zum bruch 482/b
Zu hoppen 493/a
Zu Masen 527/a
Zur magrin 539/c
Purgiered Phlegma 542/a
Zu rauch kertzlen 576/a
Zu Bisemapffel/ 580/b/d
In vergifftem lufft 582/b 583/b/c/584/a/585/a
Zun Spe Liberanteis 583/d
Hertz wasser in Peste 588/c
In Rhebarbaro öle 658/a
Zun Spe. Xylo Aloe 679/c

B

Ole de Been/
Grawhaar hindren 39/c
Ohren schmertz 89/b
Für Bart außfallen 98/d
In zan wehe 151/d
Gut zän behalten 158/a
Zum Miltz 362/d
Harn verflüssen 414/a/b
Weibs zeit fürdren 421/d
Finger erstarren 458/d
Zur gleichsucht 463/c
Zu harten Nerue 536/b
In Ephemera fieber 548/b

Beer dz thier vrsy/sein fleisch fürdert zum Aussatz 510/c

Gall.

Zu fallendersucht 133/d

Gromen.

Zufallendersucht 134/a

Schmaltz.

Haar schwartz ferben 39/a
für har außfallē 40/d/41/a
Augbrawen außfallē 55/a
In Ohren schweren 94/b
Zum Paralysi 120/b
Im krampff 124/c
In ruckwehe 183/d
Nabelbruch 241/b
Im zwang 322/d
Kalten Nieren 387/a
Zum erlamen 472/d
In frantzosen 504/c/508/b
Zun Nerue 536/b

Beerenklaw Beerentatz das kraut Achantus vnd Branca vrsina die bletter ertheilend wurtz trucken.
Zu feigwartzen 274/d
Maßgägs schrundē 278/d
Zur Wassersucht 357/c
In grimen 371/d/373/c 374/d/377/c/378/d
Zum gries 398/a
Weibs zeit fürdren 422/b

Beerwurtz/Seseli creticum warm vnd trucken.

Kraut.

Zum gries 398/a

Wurtz.

Zum Miltz 362/b
Muter krebs 437/d
Im Aussatz 515/c
Zum Syr de Calamintha 670/b

Beerwein/Liß bey andren Weinen zubereiten.

B

Beyfuß/Bucken/rot bucken S. Johans gyrtel/Soñen wend gyrtel/groß reinfart Artemisia warm/im ander trucken biß anfangs des andern grads.

Blumen.

Zur Weiber Mola 439/a

Kraut vnd Safft.

Für haar außfallen 40/d
Zanfleisch bluten 149/a
Zum Ruckwehe 183/c
Zum bruch 245/c
Zur fruchtbarkeit 261/b 264/b/c/265/c
Zu lindrungen 319/d
Zur Geelsucht 350/d
In grimen 371/b
Weiber zeit fürdren 419/b 420/b/c/d/421/b/c/d 422/a/b/d/423/b/c
Stellen 427/c
Weiß gesicht 428/a
Muter auffsteigē 430/a/c
Wehe 432/d/433/c
Apostema 435/a/d
Krebs 437/b/c
Zur Mola 438/d/439/a
Entpfahen fürdren 439/c
Tod kind treiben 448/d
Geburt fürdren 449/c 450/a/d/451/d/452/a/b
Treibt nach geburt 453/b
Zu wundtranck 522/a 523/a/b
Für schlangen gifft 615/d
Syr. de Artemisia.
Seine tugenden 669/c
Weibs zeit fürdrē 420/a/b

Wasser.

Weibs fruchtbare 264/a
Weibs zeit fürdrē 421/b/c 423/a/c (d
Muter auffsteigen 430/c
Wehe 432/d/433/b
Tod kind streiben 448/c/d
Geburt fürdren 452/b
In nachwehe 453/a

Wurtz.

Muter auffsteigen 429/d
Beinholtz/Liß Reinweiden.
Beinwell/Liß Wallwurtz.
Benedictros/Liß Peonien.
Benedictwurtz/heil all Welt
Negelenwurtz/Chariophylata,

B

Iata warm vnnd trucken im andern grad.
Macht gelbhaar 38/d
Für gedechtnuß 100/b
Zur stim vñ athem 139/c
zů bruch 245/c/246/b/c/d
Weibs glied hitz 255/a
Weibs fruchtbare 262/a
Zu feigwartzen 274/d
Leber verstopffůg 342/b
Zur Geelsucht 350/b
Zu wundtranck 523/a
In Pestilentz 582/c
Zu lebendig wasser 639/c

Wein.

Zu bereiten 686/d
Kalt hertz zittren 238/b
Kaltem Magen 289/a
Kalter Leber 343/a
Weibs zeit fürdren 421/b
Zur Muter 439/b
In Plegma 542/c
Benzuinen rosen/Liß Peonien.
Benzuin ein wolrichē hartz
Zu seiffen kuglen 34/d
Birn krefftigen 99/c
Zu kaltem magen 291/d
In vergifftē lufft 375/d
Zu rauchen 575/d 576/a/b/c/577/a
wolriechēd wasser 576/a
Säcklen 577/c
zu bisēapffel 579 d 580/d
Zu Balsam öle 623/c

Verbotten.

In fallend sucht 128/a
Berchtram/Bertram Pyrethrum heiß vnd trucken in drittem/etlich wöllend in vierten grad.
Zu kaltem haupt 31/c/32/c
Zum niesen 35/b/c
zuuerletzd hirnschal 46/c
Verlornē geruch 86 d 87 a
Ohren schmertz 88/b
Sausen 91/a
Zur taubheit 96/a
zur gdechtnuß 100 c 101 c
Zum schwindel 103/c
Zum Paralysi 118/a/120/b
Zum Cösten öle 119/d
Schlag nach fallen 121/b
Mund erkrümē 122/a/b/d
Zum krampff 124/c
Im Incubo 127/a

B

Infallender sucht 132/a/d 133/a
Zů gomen/mandlē 142/c
In Aquam Ioannis 142/c
Zepflen abfallen 142/a
Zu schwerer zungē 144/c 145/a/b
Zum frőschlin vnder der zungen 145/d/146/a
Zůgen geschwellē 146/c
zäfleisch bluet 148 d 149 a
Fistel 150/a
wehe 151/d/152/a/b/153/a
Zan faulen 154 a/b
Leicht außfallen 156/b/c
Zum vberzan 157/a
Zän weiß machen 157/d
Zum kropff 161/d
Zu löcher im hals 167/c
Catharr mit fieber 175/c
Brustader brechen 215/d
Zu onmachten 230/a
Mehrt mañlicheit 259/c
harn nit haltē 405 c 414 b
Weibs zeit fürdren 419/c
Sen schwangern 440/a
Für mißgeburt 447/c
zur gleichsu. 463 d 465 a
Erharten gleichen 473/c
Schweiß fürdren 534/a
Zu erstarten Neruē 536/b
Purgiert phlegma 542/a

Oele.

Zu bereiten 653/a
Zur schlaffsucht 114/b
zů schlag Apoplexia 136/a
In schulterwehe 287/b
In hůfftwehe 468/c
Bergamen/Birment zum
blutspeihen 214/d
Blut stellen 521/b

Leim.

Im bruch der Lungen ad 214/a/c
Bergmüntz/liß wolgemut
Bergrot/ist gifft 609/b
Berillstein Berillus in hertz zittren auß hitz 233/c
Berlen Margaritæ, vniones
Zubereiten 7/c
Zu Manus Christi 37/c
Zu zerreden augen 56/d
Zum Vngue nihil 58/d
Zu roten hitzigen augen 58/d/59/a
Zehrenden augen 61/a

B

Augen flecken 65/b
Augen feelen 70/d
Zu aberwitz 105/d
Zur vnsinnige Melancholia 111/d/112/a
Zum zittren 116/d
Im Incubo zů hertz 127/b
Zum vergicht 129/b/c
In fallender sucht 131/b 133/a/b
zu brochnerbrustader 214 b/215/a/d
Hertz streckē 227/c/228 b
In onmacht 230/b
Hertz zittren auß hitz 233/a b c d/234 b c d/235/c
hertz zitren außfelt 236/d
Zů Spe. de Gemis 239/c/d
zum Diamargariton 240 c 677/b
Zur fruchtbare 263/c
Feigwartzen fluß 272/b
Zu kaltem magen 287/d
Rhur Diarrhœa 308/a
Dysenteria 311/b/312/a
Zu Würmen 381/c/d 382/a/b/c
weibs flußstellen 425/b/c
Zur miß geburt 447/c
Tod kind treiben 448/a
Geburt fürdren 452/a
In zuuil flüssen nach der geburt 453/c
Im Aussatz 517/d
Im fieber Hectica 569/b 571/a
In pestilentz lufft 574/d 581/c/582/b/c/d/583/c 584/a/589/c/590/c
Zun Spe. Liberanteis 583/d
Pestilentzische krefftigen 388/b/c/595/d
In vñatürlicher hitz 590/c
In guldin wasser 639/b 640/a
Zu Berlen wasser 640/a
zu Spe. Dyarrhod. 578/d
zun Spe. Xylo Aloe 679/c
Species vnd zeltlen.
Diamargariton kalte zubereiten 240/a/677/b
In hitzigē Catharr 173/c
Stechen auß hitz 190/c
Hertz strecken 227/d
zittren auß hitz 233/a 234/d/235/a
weiber weißgesicht 428/a
Für vnzeitigs geberen 447/a/448/b

B

Nach geburt 452/d
In Pestilentz 584/c
Diamargariton warme
Zu beraten 116/d
In vnsinniger Melancholia 112/b
Bertz zittren auß kelt 116/d
Wermend 227/c
Mehrt mannlicheit 259/c
Zu kaltem Magen 287/a
Den schwangern 442/a
Wer sich d fisch Perca erlaubt in kaltem Catharr. 171/d
Betonic/ Vetonica, Betonica dz kraut warm vnd trucken im ersten grad / biß auff mittel des andren.

Blumen.

Zu fallender sucht 133/c

Kraut vnd Safft.

Zur haupt hitz 28/a
Zu eim hauptwein 33/c
Zur haupt laugen 33/d
Haupt seiffen 34/b
Zu kaltem haupt 34/b/c/d 35/c/d
Brochner hirnschal 46/b 47/a/b
Macht gute farb 49/d
Zum blarr ang 53/b
Zum augen wehe 56/a
Zehrende augen 62/a
Augen schweren 64/a
Mucken vorn augen 67/d
Wo etwas im aug ist 73/d
Zu bledē gesicht 75/a/ 76/a/77/a/78/b
Nasen geschwer 79/d
Zur schnuppen 83/a
Zu verlornem gerüch 86/b 87/a
Zu orē sausen 90/b/c/ 91/a
Ohren geschwer 92/a 93/b/d
Zur gedechtnuß 100/b/d
Zū schwindel 103/d/104/a
Zum zittren 115/d
Im schlag Paralysi 118/c
Mund erkrūmen 122/c/d
Zu fallender sucht 133/c
Zan wehe 152/a
Zum hoser 186/c/187/a
Im schulter wehe 187/b
Catharr mit husten 195/d
Zu veraltem husten 200/c
Zum keuchen 206/a
Zur brust enge 209/d

B

Im blutspeihen 213/a/214/c
Zur schwindsucht 224/a
Im hertz gesperr 239/b
Weibs glid schmertz 254/d
Manns samen verflüssen 257/a
Sē zu geylē weibern 257/a
Zu magen Pillulen 285/c
Rhūr mit vndewen 302/a
Zu lindrung 319/d
Verstopffte Leber 342/d
Zur Geelsucht 351/a
Wassersucht Ascite 355/a/d
Zu erhartem Miltz 365/c
Zun Würmen 381/c
In hitzen Nieren 388/c
Zum gries 397/b
Weibs zeit fürdren 422/a
Muter auff steigen 430/a
Zur Mola 439/a
Tod kind treiben 448/c
Geburt vnnd wehe fürdren 449/c/450/d/451/d
Knie schmertz 466/b
Zur hüfftwehe 469/a/d
In stinckenden schäden 497/b
Zum Pflaster Gratia Dei 497/b
Zur Fistel 499/d
Zum holtzwasser 505/a/b
Zum Aussatz 514/c
In wundtranck 523/b
Zu stich Pflastern 523/d
Zur wundsalb 524/b/c
Für gifft 601/b/615/d
Zum Balsamöle 623/b
Lebendig wasser 639/b/c 640/b

Samen.

In fallender sucht 133/c
Für Schlangen gifft 615/d
Syr. de Betonica.
Sein krafft 669/d
Zu kaltem haupt 32/c/d
Im ohren sausen 90/b
Wassersucht Tympania 358/a
Zu erhartem Miltz 365/b
Hüfftsucht 466/d

Wasser.

Zur haupthitz 28/c
Zum Elect. vitæ 32/d
Im ohren sausen 90/b
Zum zittren 115/d/116/b
Zum schlag Paralysi 118/c 652/b

B

Im vergicht 129/c
In fallender sucht 133/c
Catharr mit husten 195/d
Zum keuchen 208/c
Zu onmachten 229/c
Bruch auß Phlegma 250/a
Manns samen verflüssen 258/c
Zu lindrungen 318/a
Zu erhartem Miltz 365/c
In verstopfften Nierē 387/c
Zum gries 397/b
Im hüfftwehe 469/b
Im Aussatz 514/c

Wein.

Zu bereiten 687/a
Macht wolgefarbt 49/d
Zu fallender sucht 133/c
Brust engin 209/d
Kaltem Magen 289/a
Sod brennen 294/d
Magen wind 315/d
Kalte Leber 343/d/344/a
Geelsucht 351/c
Wassersuchten 355/d/357/b
Zu erhartem Miltz 365/a
Zu verstopfften nieren 387/c
Weibs zeit fürdren 421/b
Muter wehe 429/b
Hüfftwehe 466/d
Zum aussatz 514/c
Zur Phlegma 542/c
Für merley gifft 601/d/615/d

Wurtz.

Zur haupt hitz 30/a
Zu fallender sucht 133/c
Tod kind treiben 448/c

Zucker.

Ein zumachen 627/d
Zu kaltem haupt 32/c/d
Ohren sausen 91/a
Zur tobsucht 107/c
Zu fallender sucht 133/c
Zur brustenge 209/d
Schwindsucht 223/c
Zu onmachten 230/b
Kaltem Magen 288/c
Für den Soden 294/d
Für Magen wind 315/d
zu kalter Leber 343/d
Miltz erharten 365/c
Verstopfften Nieren 387/c
Mangel an der blater 415/d
Muter wehe 439/b
In kalten kranckheiten 525/d
Für gifft 615/d

B

Bibergeil/Castorium.
Zum erstarren 27/b/115/a
Zum niesen 35/c
Zu kaltē hauptwee 34/c/d
Zum niesen 35/d
Fürt artzney zū haupt 36/b
Zu tristrant wasser 48/b
Schwerenden augen 62/b
Zu augen feelen 70/d/71/c
Zu verlornem geruch 86/c 87/a/b
Zu ohren wehe 89/c
Sausen 90/a/b/c/d/91/
Schwerē 92/b/93/c/d
Zu verfalnem gehöre 96/d
Zur gedechtnuß 100/c
Zur schlaff sucht 114/a/c
Im zittren 115/d
Im Paralysi 117/d/118/b 119/d/120/b
Zum Costen öle 119/d
Zum Hippobalsamo im schlag 120/a
Schlag außfallen 121/b
Mund erkrümmen 123/b
Zum krampff 124/b/c
In fallender sucht 132/d
Schlag Apoplexia 135/c
Zu träger zungen 145/a
Zungen geschwulst 146/d
Zan wehe 153/b
Wurm in zänen 154/c
Im Catharr 169/a
Erstockte milch in brüsten 179/d
Im keuchen 206/c
In schwindsucht 224/a
Im Priapismo 243/d
Weibs glid seerin 255/c
Zur fruchtbare 262/a/265/
In kaltē Magen 289/d (b
Magen blāst 326/a/b
Wassersucht Tympania 357/b
Miltz verstopffung 362/b
zur Lorbeer Latwerg 374
Zu grimen 374/c/375/b (c
Im harn verflüssen 405/c
Weibs zeit fürdren 419/b 421/a/b/d/422/a
Müter auff steigen 429/b 430/b
Muter wehe tagē 433/a/b
Entpfahen fürdren 439/d
Tod kind treiben 448/d
Geburt fürdrē 450/b/452/
Finger erstarrē 458/c/d (b

B

Zur gleichsucht 463/c
Zum schwinden 472/d
Zu kaltē podagra 478/c/d
Wermet die glider 478/d
Zum bein bruch 481/d
Zur glid vnentpfindlicheit 483/b
Zu erharten Neruen 536/b
In argem lufft 579/b
Im Alexipharmaco für gift 584/c
Für mehrley gifft 601/d 607/d/615/d
Zu Balsam öle 624/a
Zu Guldin wasser 538/d 639/b/c/640/b
Zu Bibergeil öle 653/b
Latwerg de Castoreo.
In kaltem Catharr 169/b
Weibs fluß stellen 426/b
Zu drittäglichē fieber 556/d

Oele.

Zu bereiten 653/a
Zu kaltem hauptwehe 35/a
Graw haar hindren 39/c
In ohren schmertz 89/b
Zu schlaff sucht 114/b
Zum erstarren 115/a
Mund erkrumen 122/c
Zum krampff 124/c
In fallender sucht 132/d
Im schlag Apoplexia 136/a
Zu schwerer zung 145/a
Zun zanwehe 151/d
Für zan kurren 154/d
Hitzig halßwehe 164/d
Für erstockte milch in brüsten 179/d
Erschweren vnd Krebs an brüsten 181/c
Mehrt mannlicheit 260/a
Zu erweichten Maßdarm 267/b
Zu kinder heschen 334/b
Für genötigs harnē 414/a/
Kalt hüfftwehe 468/a/c (b
Glidschwinden 472/d
Im bein bruch 481/c
Neruē einstrupffen 536/c/d
Zu kalten krāckheiten 543/b

Schmaltz.

Für erlamē schwindē 472/b

Bibinel/Bibernel das kreutlin Pimpinela ist trucken im andren/warm nahend inn dritten grad.

Kraut vnd Safft.

B

Bockblut bereiten 7/d
Zu brochner hirnschal 47/a
Schadhaffte augen 64/a
Kaltem husten 199/a
In schwind sucht 223/a
Kaltem Magen 286/c
Im Diacinamomu 286/c
In Melancholia 367/d
Treibt gries 403/d
Fürt artzney zu müter 434/a
Zu stincken dē schadē 497/b
Zur fistel 499/d
Zur frätzosen schmir 507/d
Zu stichpflastern 523/d
In Pestilentz zeiten 575/a 579/a/581/a/582/b/583/b/d/584/a/c/585/a/b
Zum schweiß inn Pestilentz 586/c
Zur Latwerg Bezoarctica 586/d
Zur Latwerg von Eye 586/d
Guldin wasser 639/c

Samen.

Zu Magen futter 287/c
Zu kaltem Magen 287/c
Zum gries 401/d
Zum Syrup de Calamintha 670/b
De Prassio 673/c

Wasser.

Zu verstopfften nieren 387/c
Glidwasser stellen 525/a
Zum Confect Liberanteis 583/d

Wurtz.

Zu schadhafften augen 64/a
Zur gedechtnuß 101/a
Zur schwindsucht 223/a
Zum Dia Cinamomu 286/b
Zu Magen futer 287/c
Stein brechen 398/d
Zur harn wend 409/d
Zum Pflaster Gratia Dei 497/b
Im stetem fieber 550/c
In vergifften lufft 579/a 582/b/583/b/d/584/a/585/a/b (586/c
Zur Latwerg Bezoarctica
Zu Latwerg von Eye 580/d
Zu lebendig wasser 639/c

Eingemacht wurtz.

Zu bereiten 628/a
In grimen 374/b
Nieren verstopffung 387/c
Zum gries 401/b

In harn

B

In harn wende 409/c
In mangel der Blater 415/c
Zur Muter 439/b
Zu kalten kranckheiten 542/d

Biessen/Liß Mangold.

Bilsen/ Sawbon Hyoscia-mus, iusquiamus, der weiß kalt inn dritten grad / die andren zwey gifft.

Kraut vnd Safft.

In haupthitz 27/a
In zan wehe 153/c
Zum bruch auß blut 249/d
Zun Feigwartzen 273/c

Samen.

Im haar mangel 41/c
Ohrenschweren 92/d
In tobsucht 106/d/107/a
Machtschlaffen 108/b/c/d 109/a
Zu bösen zänen 151/c
Zanwehe 152/d
Würm in zänen 154/c
Zan außfallen 156/d
Für zu vast wachsen der brüste 177/c
In brüst enge 209/b
In blut speihen 212/c/216/b 529/a
Brochner brüstader 214/b
Zu verstockten blut 215/d
Zum bruch 245/a/246/a
Für vnkeusch 257/a/b
Inn feigwartz schmertzen 273/c/274/a/275/b
Rhur Diarthœa 308/c
Dysenteria 314/a
Im blutharnen 394/a
Zum gries 401/d
Harn hitz 412/d/413/a
Weibs zeit fürdren 422/a
Muter schmertz 433/c
Apostema 435/a
In Hüfftwehe 468/c
Zum Podagra 477/c
Zu verletzten Nerven 535/d
Ist gifft 603/a/b
Zum Lochot de portulaca 649/c

Wurtz.

Geburt fürdren 450/a

Bimsstein/Pumex.

Zubrochner hirnschal 46/a
Schadhafften augen 64/c
Für augen nebel 72/a/b
Zän seübren 157/d

B

Zum kropff 162/b

Binnen/Liß Immen.

Bingelkraut/Küwurtz/mercurialis, warm vnd trucken im ersten grad/lindert den leib 28/c
Kalt haupt wehe 32/b
Zur tobsucht 106/c
Zum erstarren 115/a/b
Im zittren 115/d
Zum Paralysi 118/d
Zufallender sucht 131/a
Im keuchen 206/a
Hertz zittrē auß hitz 235/d
Zur fruchtbarkeit 265/a
Zun feigblattern 269/c
In ring Clistern 317/b 553/c/625/c
Zur latwerg Sebesten 318/c
In Salat zu lindren 319/b
Zu wassersucht Ascite 355/a
In grimen 371/c/373/c/d
Zum gries 398/a
Weibs zeit fürdren 433/a
Vnzeitigs geberen verhüten 446/c
Zum Aussatz 513/c
In stedem fieber 553/c
In fieber Synocho 562/a
Cassia außziehen 625/c

Verbotten.

Zur Rhur in speiß 309/a

Binsaugeng Liß Melissen.

Binst/Liß Kümilch.

Binsenwurtz/Iuncus Visch frisch behalten. 638/c

Birck/der baum Betula, sein hartz zum har ferben 38/d
Rinden zum faulen fleisch 526/a
Staud/ vertreibt wantzen 620/c

Wurtz.

Purgiert Phlegma 542/a

Biren die frucht Pyrū seind mehrley artē / vergünd vñ geraten in haupt hitz 29/c
Herb in naſē bluten 84/b
Im schwindel 102/d
Süß in aberwitz 105/b
Herb in mundfeile 137/b 138/a
Herb im blutspeihē 231/d
In hertz schwechin 227/c
Hertz hitz zu riechen 233/a

B

Manns samen verflüssen 258/d
In hitzigen Magen 293/b
Macht lust zu essē 296/a/c
Herb für vndewen 298/d 300/d/301/a
Magen Apostema 329/b
In hitziger Leber 342/a
In hitzigen Nieren 388/-
Welche den Schwangren 442/a
Schwangren seltzam gelüst 442/c
Hüfftwehe selten 466/d
In vnnatürlich hitz 532/b
In stetem fieber 553/a
Fieber Synocho 562/a
In argē lufft kocht 577/a
Saran zu riechen 579/c

Bletter.

In Rhur Dysenteria 314/b
Im zwang 322/d
Weibs fluß stellen 427/b

Eingemacht.

Auch Muscatelbyrlen
Geschicht auff mehr weg 628/b/c
Im Incubo 126/c
In Magen hitz 293/c
Rhur Diarrhœa 308/d
Zur labung 554/b

Holtzbyren.

In Magen hitz 293/c
Für vndewen 299/a
Für vndeuen mit rur 301/a

Hutzlen.

Seind gedörrete Byren.
In Magen hitz 293/c
Zum Soden 295/a

Muscatelbyren.

Wenig in Mucken vorn augen 68/c
Im Aussatz 512/d

Rinden.

Rhur Diarrhœa 307/a
Syr. de Pyris.
Wie der zubereiten 673/c
In Magen hitz 292/d
Rhur Dienteria 304/a
In roter Rhur 313/c

Verbotten.

In abnemēde gsicht 74/d
Herb wer gut zän / behalten will 157/d
Im kropff 16/c
Catharr auß kelt 168/c

Im ho-

B

Im hofer 186/a
Im stechen 193/d
Im keuchen 204/d
Zu hartem Miltz 365/a
Kalt Nieren wehe 386/a
Nieren hitz 388/c
Im gries 397a
Finger erstarren 458/a
Im hüfftwehe 466/d
Birment/Liß Bergamen.
Biscat zwir bachen Brot inn kaltem Catharr 171/B
Bisem Moschus zuflüssigem haupt 33/c/d
Zur haupt seiffen 34/b
Vnreinen angesicht 49/B
Zehrenden augen 62/a
Bledem gsicht 75/d/77/B
Haupt reinigen 82/a
Zu verlornem geruch 86/d 87/a/B
Zur Pomada 98/a
Für Bart außfallen 98/d
Zur gedechtnus 100/c
Zu Lætific. Alman 111/c
Zur vnsinnige Melancholia 111/c/112/a
Zum zittren 116/d
Zu Diamargation cal. 116/d
Zufallender sucht 130/B 133/B
Zu kalt Catharr 170/B/c
Zů keuchen 203/B/c/204/a
Hertz krefftigē 227/c/228/a
In ohnmacht 228/d/229/a 230/B/23'/a
Zů onmachtBalsam 231/B
Hertz zittren auß hitz 232/B 233/c/234/c/235/c
Auß kelt 236/c/237/a/B/c
Trawren on vrsach 239/a
Zů Spec. de Gemmis 239/d 240/a
Mehrt Mannheit 260/a
Weibs fruchtbare 261/d 262/a/d/263/a/c/264/B cd
Beider fruchtbare 265/B
Zun feigblatter 276/B
Zum Aromatico 286/c/d
Zu kaltem magen 288/a 390/c
Zur Gallia Moschata 301/d
Zur Alipta Moschata 301/d
zur rhur mit vndewē 302 B
Lienteria 305/B
Zur Syr. de Mentha 312/d
Zur roter Rhur 312/d

B

Zur Miua Aromatica 313/B
Im kühunger 337/a
Zu würmen 381/d/382/d 383/c/384/c
Weibs zeit fürdren 419/c 421/a
Muter auffsteigen 429/B 430/a/c
Mutter außfallen 431/B/c
Krebs 433/a
zu wolriechend hend 456 c
Finger erstarren 458/c
Zur Hüfftwehe 467/d
Zum Podagra 475/B
In Frantzosen 509/a
Fieber Hectica 569/d
Zu rauchen 576/c/577/B
Zu ein rosen wasser 576/d
Zu wolriechenden säcklen 577/c
Zu Bisemapffel 579/d 580/a/B/c/d
Zu mehrley inn Pestilentz 282/c/d/584/a/c/588/a
Zů Spec. Liberantis 583/d
Zu Balsam öle 624/a
Lebendig wasser 539/B
wolriechendē wasser 540 B
Zu holippen 641/a
Citron schelf syrup 671/a
Zum Diambra 675/a
Zu Spec. Nere 677/d
Zum Diarrhodon 678/d
zů confect Xylo Aloe 679 c

Speties vnd Zettlen
Diamoschu.

Jr krafft 677/c
Zepflen abfallen 142/c
zů Lohot de Cancris 222/d
Zur schwindsucht 222/d
hertz krefftigen in kelt 227 c 228/a
hertz zittren auß hitz 232/c 334/c/d
Kalt Hertz zittren 237/d
Mehrt manlicheit 259/c
Zum kühunger 336/d
Muter schmertz 433/B
Schwangern seltzam gelust 443/a
Hüfftwehe 469/B
Zum Aussatz 517/c

Verbotten.
Den geberenden 450/d
Bißmüntz/Liß laußsamen.
Bitterwurtz/Liß Enzian.

B

Blacte Bizantie seind wol riechende Meer muscheln/
Zum hertzen zittren 116/d
Stinckenden maul 139/c
Zenn festigen 155/d
Wermend das hertz 227/c
Zur ohnmacht 231/c
Weibs fruchtbare fürdren 263/a/B
Beider fruchtbare 265/a
Weibs zeit fürdren 419/a
Den Schwangern 440/a
Blawefarb zu abnemendem gesicht 74/d
Blawgilgen/Liß Schwertl.
Blawmenderlen/Liß vergiß mein nit.
Blawtuch zum grind abziehen 45/B
Weibs fluß stellen 427/a
Würm am finger 459/c
Zu erfrornen füssen 461/B
Zun fressenden schaden Herpete 501/a
Bleckwurtz/Liß streifwurtz.
Bley das Metal Plumbum
Zum Priapismo 243/c
Mans samen verflüssen 285/c
Nieren Hitz 389/d
Apostema 395/a
Harnflüssen 406/c

Gebrant.
Wie das geschehe 7/c
Für augbrawen außfallen 55/a
Augen schweren 64/c
Flecken 65/d
Nasen geschwere 80/d
für vil zu wachsen d brüste 177/a
Zum pflaster Diapompholygos 242/c
Manns samen verflüssen 258/B
Hindrens gschwere 277/c
Schrunden 277/a/c
Schinbein schaden 460/B
zum vng de Cerussa 481/B
Bein faulen 482/B
stinckenden schaden 497a
zun Aderkropffen 498/B
Haut ziglen 525/d
zu Massen 526/c

Dele.
zu Distil-

B

Zu Sistilleren 653/b
Zu frischen wunden 522/b

Sieff das ist Augē puluer.
De Plumbo zu bereiten 65/d
In augen flecken 65/d
Fleisch zieglen 65/d

Waschen.
Wie dem zuthun ist 7/c
Augbraw außfallen 55/a
Zur salb Pōpholygos 242/d

Bleyweiß Cerussa.
Masen im angesicht 47/d
Zu roten augen 49/a
Zu engringen 49/a
Vnreinen angesicht 49/b
Macht gute farb 50/a
Zu hitzigen augen 59/a
Zehrenden 60/d/61/a
Schwerenden 61/d
Flecken 65/b/66/b
Feelen 70/d
Zum Sieff Album 61/a
Nasen geschwere 80/b/d
Krebs 82/c
Ohren schweren 92/b/93/a
Lefftz erschrunden 98/a
In zuuil wachsen der brüste 177/a
Krebs erschweren der brüste 181/c
Zum Pflaster Album coctū 242/c
Zum pflaster Pompholygos 242/c
Mans glid schaden 242/c/d/243/a
Weibs glid schaden 255/b/c
Jucken 488/d
Mās samē verflüssen 258/b
Maß darms außfallē 266/d
Hindrens schwerē 277/a/b
Schrunden 278/a/b/c
Zu hitzigen Nieren 389/c
Eyter harnen 394/d
Mutter Apostema 434/d
Raudigen henden 457/b/c
Schindein schadē 460/c/d
Ins Pflaster Sparadropon 460/d
Zum Podagra 476/b
Erkmisten glidern 481/a
Zu weisser salb 481/a/b
Bein fäulin 482/b
Zu kindsblattern 487/b
Zu schaff blatern 487/d
Zu rauden 489/d/490/c
Zum Carbunckel 495/b

B

zur Basilicon salb 495/b
zu Ader kropffen 498/b
zum Krebs 502/c
zu Frantzosen salb 504/b/d
Schmertzin frätzosen 508/d
zu flüssigen schäden 509/c
Im Aussatz 517/d
zum brant 519/a/b/c
Im puluer brand 520/a/b
zu wunden 523/b
zu stich pflastern 523/c
Fleisch zieglen 525/c
zum vberbein 527/d
Ist gifft vnd sein art 603/a 608/d
zum Bley öle 653/b
Salb de Cerussa.
zu bereiten 481/a
In nasen Apostema 82/a
Hindrens erschweren 378/c
Eusserm Nieren geschwerē 395/a
zur Muter krebs 438/a
Andre weisse Salb besich das ander Register in diesem Namen.
Blumen/wañ man sie samlen soll/Bleiben nit vber Jar bey krefften 6/c
Safft zubereiten 12/a
Sie in Winder frisch halten 48/a
Blut in artzney gebreuchlich/liß mensch/bock vnd andre thier.
Blutkraut Liß Blutwurtz.
Blutstein Lapis Hæmatites.
zu bereiten 7/d
zum blarr augen 53/d
Schwerenden augē 61/b/c 62/a/64/c
Augen flecken 65/b
Feelen 71/b
Nasen bluten 84/b/85/b
zu fallender sucht 131/d
Krebs/brust schweren 182/c
Blut speihen 212/b/c/d 213/a/c/216/a
Inn schwartze Krebsenglē 213/b
zu brochner Brustader 214/b/c/215/a
Hertz zittren 234/b
zum bruch 244/c/d
Mās samē verflüssen 258/b
zum feigwartz fluß 270/b/c 271/b/c/272/c/
zu kaltem Magen 290/a

B

Rhur Dysenteria 311/b/c/d 314/c
Weibs fluß stellen 425/b/c/d/426/d/427/d
Schwach kind inn Müter leib 444/d
Mißgeburt hindren 447/a
Für zuuil flüssen nach der geburt 453/c
zu stinckendē schädē 497/d
Im blut stellen 521/a/c
Im fieber Hectica 570/b/c
zū Loch de portulaca 649/c
Blutwurtz/Herrgottsbertlin Kolbelkraut / Blutkraut/ Sanguisorba, trucknet / zeucht starck an.
Weibs fluß stellen 426/b/c 427/b/d/
Boberellen/Liß Judēkirsch
Bock das bekāt thier Caper.

Blater.
Im harn verflossen 414/a

Blut.
zu bereiten 7/d
zu nacht augen 78/a
In fallender sucht 133/d
zum gries 396/a/399/b/c/d 400/b/c/491/a/b/c

Feistin.
Im Paralysi 119/b
Rhur Diarrhœa 308/b
Rhur vom Magen 309/a
Dysenteria 314/a

Fleisch.
Gut im Paralysi 117/c
Schad Melācholischē 110/b
Verbotten im gries 396/a
Geraucht verjagts Schlangen 615/d
Weitter liß Bitzfleisch

Gall.
zu augen feelen 71/d
zum Sieff de fellibus 72/d
Augsterns außbreiten 72/d
Gesichts abnemen 75/c
zu nacht augen 77/d

Gromen.
zur schwindsucht 221/b
Mehrt mannlicheit 259/b

Haar.
Geraucht vertreibt Schlangen 615/d

Haut.
zum bruch 245/d
zu widerhaut pflaster 245/d

Hirn

B

Hirn.

Schwangren ſeltzam geluſt 245/c

Kot.

Für augbrawen außfallen 55/a

Leber.

Zu Mucke vorn auge 70/b
Geſichts abnemen 77/b
Zu nachtaugen 77/d
Schad in fallend ſucht 127/b

Oele.

Zu diſtillieren. 8/a

Renn Magen.

Liß inn kuzlen.

Nüten.

Mehrt mannlicheit. 259/b

Vnßlet.

In Oxycroceo vigonis 185/a
Zum bruch 244/c
Weibs glid ſeerin 255/c
Rhur Dyſenteria 313/c/d 314/a
Zum zwang 322/c
Zu verrencktem glid 470/d
In grimmen 470/d
Zu alten ſchaden 496/a
Stinckenden ſchade 497/a
Zu ader kropffen 498/c
Bleiſpän außziehen 520/c
Zu ſtich pflaſtern 523/d
In wundſalb 524/b

Bockhorn/Liß Johans brot auch cœnum Græcum

Balai/ Polai Pulegium das bekant kraut/warm vñ trucken im dritten grad.

Bockblut bereiten 6/a
Zu haupt pflaſtern 34/d
Fürt artzney zum haupt/36 b
Zun Mucken vorn augen 67/d/68/a
Wo etwas im aug iſt 73/d
Zu bledē geſicht 75/d/77 a
Wo eins ſchier erblindt 78/b
Zu nacht augen 78/b
Zur ſchimder 83/a
Zu verlornem geruch 86/c 87/a
Zum ohren ſauſen 91/a/b
Zum mund krimē 122/a/c/d/ 123/a
Zum krampff 124/d
Im Incubo 127/a
Schlag Apoplexia 135/d

B

Im zungen froſchlin 146/a
zu viel Zeltlen 159/a
Für getruncknē Eglē 163/b
zum hoffer 185/b/d
zu kaltem huſten 199/b
zum keuchen 203/b
Lungen geſchwer 218/b
Hertz ſtercken 226/c
zur fruchtbarkeit 263/b 264/b/c/265/a
In kaltem Magen 291/b
Rhur Dyſenteria 311/a
Magē bläſte 325/d/326/b/d
Magen Phlegma 327/c
Koppen auß hitz 328/b
Kalt Magē geſchwer 329/c
zur Geelſucht 350/d/351/c
Waſſerſucht Aſcite 355/b
Im grimmen 374/b/376/d
zun Würmen 381/a/384/d
zum gries 397/b/400/b
zur harn wend 410/b
Weibs zeit fürdrē 420/b/c/d 421/c/d/422/a/d/423/b/d
Muter auffſteigen 430/d
Schmertzen 433/c
Fürt artzney inn die Mutter 434/a
zur Mola 438/d(a
Entpfencknuß fürdrē 440/
Wehegeberen fürdrē 450/d
Kalt hüfftſucht 469/b
Zum erlamen 472/b
zum Podagra 478/a
Fürt artzney zū glidn 480/b
zum Auſſatz 515/a
zur Phlegma 541/d
In ſtetem fieber 550/b
In vergifftem lufft 575/b
In Cantharidē gifft 611/b
Sein rauch vertreibt Flöch 611/d
Für Schlangen gifft 617/a
zur Latwerg de Calamintha 642/b
zum Bolai öle 613/c

Oele.

zu bereiten 653/c
Keuchen auß bläſten 211/a
Magen wind 326/c
zum grimmen 374/b/375/d

Waſſer.

In ohnmachten 231/b
Für ſtein waſchen 397/b
Fürdren Weibs zeit 421/c
Treibt tod Kind 448/d

Verbotten.

B

Den Schwangern 441/d
Bolai wild/Liß Bornmüntz
Bolarmen/Bolus Armenius, Terra Armenia, iſt ein rote erden/kalter vnd anziehender natur, Sein bereitung vnnd krafft 8/b
Hauptwehe auß ſtreichen 31/b/c
Auß verwundē 46/c/47/b
Augen eck Mangel 56/d
Rinnenden augen 57/a
Augen rötin 58/b
Zehrenden 62/b
Flecken 65/a
Fiſtlen 66/d
Augſtern außbreiten 72/c
Naſen geſchwere 82/a
Bluten 84/b/85/b
zur vnſinnige Melancholia 111/d
zepflen abfallen 142/d
zan veſtigen 155/d
zum kropff 162/a
zu Krebs euglen 173/d
zu hitzigem Catharr 173/d 174/a
zum Krebs/ erſchweren der brüſte 182/c
zum Oxycroceo 185/a
Stechen auß Cholera 191/c
zu kaltem huſten 200/d
Inn keuchen 209/b
zum blutſpeihen 211/d 212/b/c/213/b/c/216/a
Brochne bruſtader 215/a 216/b
zu verſtocktem blut 215/c
Lungen geſchwer Empyema 217/c
Rhur in ſchwindſucht 224/d
Hertz zittren auß hitz 233/c
Trawren on vrſach 239/a
zun Spec. de Gemmis 230/d
Manns glied ſchadē 242/d
zum bruch 244/c/d/ 245/a/b/c/246/a/b/250/a 252/a/b
Weibs glid ſchrunden 255/c
Mañs ſamē verflüſſē 257/b
zum Sandel ſelblen 258/b
zur fruchtbarkeit 263/d
Feigblater fluß 270/b/d 271/a
zu feigblatern 273/d/274/c
Blut von Eglen ſaugen ſtellen 275/d

Für

B

Für vndewen 298/d
Rhur mit vndewen 302/b/c
Lienteria 304/a/b/c
Zu allen Rhuren 316/b
Diarrhœa 306/b/307/a/b 308/a/b
Dysenteria 311/a/b/c/d 312/ a/ 313/d/314 b/315/a/b
Im zwang 322/d
Wassersuch Ascite 356/a
Hartem Miltz 363/b
In Melancholia 368/a
Zu hitzigen Nieren 389/c
Blutharnen 394/a
Eyter harnen 394/b/c
Harn verflüssen 405/c/d 406/b/407/a
Hitzigem harn 412/d
Weibsfluß stellen 425/b/c/d 426/b/d/427/b/d
Zu Weiber weiß gesicht 428/a
Mutter Apostema 434/d
Krebs 437/d
Für vnzeittigs geberen 447 a/b
In zuvil flüssen nach der geburt 453/c
Zum Podagra 476/b/c/d 477/d/480/b
Zu erschlagnē glidern 480/d
Im beinbruch 482/a
Zu schaff blatern 488/a
Zu hoppen 493/a
Zu wilden fewr 494/b
Zum Carbunckel 496/b
Zu alten schäden 496/b
Zu stinckenden schädē 497/d
Zu Aderkröpffen 498/b
Zum fressenden schaden Herpete 500/b/d
Zum krebs 502/d
Zum Aussatz 512/c/514/b
Zum brand 518/d/519/b
Pulver brant 520/a
Blutstellen 521/a
Zu verstocktem blut im leib 521/d
Zu frischen wunden 522/c/d
Ins braune Pulver 522/c
Zu wundpflastern 524/a
Für faul fleisch 524/d
In vnnatürlicher hitz 532/a
In vergifftrem lufft 574/d
Zu Bisem apflen 580/b/c
Inn Pestilentz zu mehrley 581/b/c/d/582/a/b/d/583/ a/ b/ 584/ a/b/ 585/a/589/ a/c/d/ 590/c.

B

Zun Spec. Liberantes 583/d
Pestilentzische krefftige 588/b
Zum Carbunckel 393/ a/d
Krancken warten 595/c

Pillu. de Bolo.

Zu erhartem Miltz 363/c

Troc: de Bolo.

Zu kaltem Magen 290/

Bomrantzen Arantia.

Bletter.

Für vndewen 299/ a

Frucht vnd Safft.

Queckſilber tödten 43/d
Zum grind 44/b
Im Zittren 116/a
Zum hofer 186/a
Zum keuchen 205/b/206/b
Hertz zittren auß hitz 233/a
Zum bruch 253/d
Manns Samen verfliessen 257/a
In Magen hitz 293/b
In vnlust zum essen 296/a 297/c
Für vndewen 299/a/d
Für vndewē mit Rhur 300/d
In Magen hitz 324/b
In Leber hitz 241/d
Kalter Leber 344/a
Zum durst 348/b
Zur Geelsucht in augē 351/c
Zun Würmen 381/b/383/b/c 384/a
Hendseubern 456/b
Zu raudigen henden 457/b
In hüfftwehe 466/d
Zun rauden 490/b
Zum Carbunckel 495/a
Zu Masen 527/a
In vnnatürlicher hitz 532/b
In stetem fieber 550/b
Erlustigt die fiebrigen 554/a
Im fieber Hectica 568/c
In bösem lufft 575/a/577/a 579/c/590/d
Zu Bisem apffel 580/c
Pestilentzischen 595/c
Zu Güldin wasser 634/a
Zu Rhebarbaroöl 658/a

Eingemacht.

Zu bereiten vnd nutz 628/d

Latwerg.

Zu machen vnd nutz 628/d

Oele.

B

Auß jr blů / in kaltem Magen 291/d

Salb.

Zu bereiten 384/a
Zun Würmen 382/c/383/d

Samen.

Zun Würmen 381/b

Schelfen.

Zu gebrechen im haar 41/c
Zum grind 44/b
Zu feigblatern 271/c
Für vndewen 299/d
Im kühunger 337/a
Macht sauber hend 456/b
Schertzen an henden 457/a
In stetem fieber 553/a
Zum Balsamöl 623/c
Mit zucker vberzogen 626/d
Nuß bestecken 632/c

Eingemachte schelfen.

Zu bereiten 628/d
Im hertz zittren 233/a
In kaltem Magen 288/c

Latwerg von schelfen.

Zu machen 628/d
Zu kaltem Magen 288/c

Syrup de Arantijs.

Zu machen 669/c
In hitzigen Magen 292/d
Im durst 348/b
In vnnatürlicher hitz 532/b
Fieber Hectica 568/c

Verbotten.

Im keuchen 206/b
Im bruch 250/d

Bonen Faba kalt vnd trucken im ersten grad
Macht lauterts angesicht 49/c
Zun nasenbluten 83/b/d
Im Catharr 175/d
Brů zum stechen 193/d
Frisch zun husten 197/d
Brů im keuchen 205/a
Im Blutspeyhen 211/d
Zur schwindsucht 222/a
Zum bruch 246/a
Mehren manlicheit 259/b
Geben zeichen welchs frucht bar sey 260/d

Hülsen.

Bockblut bereiten 7/d

Meel.

Zu brochner Hirnschalen 46/d/47/a

B

Zu verstocktem blut 49/d
Augsterns außbreiten 72/d
Nasenbluten 85/c
Mund erkrümmen 122/c
Zum Cathar 168/a/174/a 196/a
Milch vberfluß 179/a
Brüste erharten 180/a/b
Krebs an brüste 181/b
Schulterwehe 187/b
Zum stechen 189/a
Zum bruch 248/d/249/a/c 251/a/b
Zu Gromenwehe 254/c
Zu feigblater fluß 270/d
Rhur Dysenteria 312/b
Wassersucht Ascite 356/a
Harnhitz 413/b
Weiba zeit stellen 427/a
Zum Podagra 477/c
Zu erschlagnen glider 480/d
Zu beinbruch 482/a
Zu schaf blatern 487/d
Für rauden 490/c
Zu hoppen 492/d
Stinckenden schäden 497/d
Zum Herpete 500/b
Wunden heylen 522/a

Stengel.

Haar ferben 39/a
Ohren schweren 93/b
Äschen zum bruch 250/a

Stro.

Schweiß fürdren 356/c

Wasser.

Macht rein angesicht 49/c
Zum bruch 249/c
Zu hitzigen Nieren 389/b
Zum grieß 399/b/c/401/b
Wie es auß schelfen zu brennen sey 402/d

Verbotten.

In augenwehe 55/d 56/a/b
Gesicht abnemen 74/c
Hindren den schlaff 108/a
Macht Melancholisch blut 110/b
In stinckenden Athem 139/b
Im hofer 185/b
Im bruch 250/d/253/c
Feigblatern 269/a/275/c
Blödem Magen 285/a
Macht blast 324/d
Frisch machen würm wachsen 379/c

B

Erstarren der finger 458/a

In allem da Venus verbotten wird.

Borragen/Borretsch/Borrago ist das warhafft Buglossion, feucht vnd warm.

Blumen.

Lerchenschwam bereitt 10/d
Mit Senet geben 12/d
Kalt hauptwehe 32/a/34/b
Zu ein hauptwein 33/b
Für haar außfallen 40/c
In blödem gesicht 74/d
In aberwitz 105/d
Zur vnsinnigē Melancholia 111/d/112/b
Zu fallender sucht 130/b
Mundfeulen 138/b
Im Cathar 174/a
Stechen auß Cholera 191/b
Auß Phlegma 192/b
Im keichen 207/b
Zur schwindsucht 223/c
In onmacht 230/d/231/a/b
Hertzzittren auß hitz 233/b/d 234/d/235/b/236/a
Auß kelt 236/c/d/237/b/c 238/a/b
Zun Spec. de Gemmis 239/c
Zum Diamargariton 240/a 677/b
Zun feigblatern 269/c
Für grawen ab der speiß 297/c
Zu lindrungen 319/c/d 320/a/321/b
Magen schweren 324/a 329/b
Magen Phlegma 327/c
Melancholia 328/c
Zu hundshunger 335/b
Lebersucht 340/a/342/c 345/d
Wassersucht Ascite 354/c
Miltz 360/c/d/362/b/363/b/d/365/b
In Melanch. 367/a/368/a/c
In grimen 377/c
Harn hitz 413/a
Rindsblatern 487/a
Zun rauden 489/b
Wildfewr 493/d
Im krebs 502/a
In Frantzosen 507/b
Im Aussatz 512/c/515/a/c/516/a

B

Im fieber Causon 560/a
Im fieber Hectica 569/a
In Pestilentz 575/a/579/b 580/b/581/d
Zum Balsamöl 623/c
Zu güldin wasser 639/a/d
Zum Syr. de Buglossa 670/b
Zum Syrup de Borragine 670/a

Kraut vnd Safft.

Zur laußsucht 42/d
Zum grind 43/c/45/a
Im blarraug 53/d
Gesicht abnemen 78/b
Zur Melancholia 110/c 112/b/367/d
Zum erstarren 115/a/b
Zu fallender sucht 130/b
Vbelsegenden 178/a
Zum stechen 189/c/190/c 192/b
Zur Schwindsucht 222/c
Hertz krefftigen 227/b
Hertz zittren 236/a/c
Für trawren 239/a
Zum bruch 254/a
Zur fruchtbare 265/b
In hartem leib 320/b/321/c
Im hundshunger 335/d
Verstopffte leber 336/c/d
Leber geschwere 345/d
Zum grimen 377/c
Nieren Apostema 391/d
Zum Podagra 475/c 479/b/c
Zum Krebs 502/b
Im Aussatz 514/b
Fieber Hectica 569/b
In bösem lufft 585/c
Den Pestilentzischen 590/c 595/b/c
Zur Rhebarbaroöl 658/a
Zu Borragen Syrup 670/a
Zu Sabor regum 674/b

Syrup.

Zu bereiten 670/a
Zur haupt hitz 28/a
Hertz zittren 234/b
In Melancholia. 368/a

Wasser.

Haupt hitz 28/a/29/b
Zur Melancholia 112/b
Mundfeule 141/a
Zum stechen 190/c/191/b
Blutspeihen 212/c
Schwindsucht 223/c

B

Hertz zittren auß hitz 233/d 234/d/235/a
Zu lindrungē 320/d/321/a/b
Magen Melancholia 328/a
Leber hitz 341/a
Harn verfliessen 406/b
Stetem fieber 552/c
In Pestilentz 588/c/589/a 595/c
Zum Berlenwasser 640/a

Wein.

Zu bereiten 687/b
Zum keuchen 230/c
Hertz zittren 233/a/338/b
Das reinigen 369/a/530/c
Für gifft 601/d

Wurtz.

Im erstarren 115/b
Stechen 192/b
Magenwehe 328/a
Zur speiß in Pestilentz 595/b

Zucker.

Zubereiten 629/a
Haupt hitz 28/a
Kaltem hauptwehe 32/d
Blödem gesicht 77/a
Zufallender sucht 133/b
Zum stechen 190/c
Zum keichen 210/c
In onmacht 230/a
Hertz zittren 233/a/c/237/a
Rhur Dysenteria 311/d
Nieren hitz 388/d
Weibsfluß stellen 425/c
Zu zuvil fliessen nach der geburt 453/c
Frantzosen schmier 508/b
Für vnnatürliche hitz 532/a/b/590/c
Labung 554/b
Fieber Hectica 569/a
In vergifftem lufft 582/c/d 584/c
Pestilentzische zu kreffftigen 588/b/590/b/c
Für alles gifft 601/d

Verbotten.

Sen hofrigen 185/d

Borres/ Burres Borrax.

Zu faulen zänen 154/a
Zum Dyasatyrion 259/d
Weibs zeit fürdren 421/b
Todt kind treiben 448/c
Geburt ringeren 450/b 452/a
Zum Spießglasöl 659/d

B

Borretsch/Liß Borragen.
Bortzel/Burtzel/ Butzenagen Portulaca kalt im dritten/ feucht im andern grad.

Kraut vnd Safft.

Zur haupthitz 29/c
Augen glid geschwellē 50/d
Augen geschweren 63/b
Nasenbluten 83/d/85/a/c
Zur taubheit 96/a
Im schwindel 102/a
In aberwitz 105/b
In vnsinnigkeit 107/b
Macht schlaffen 109/b
Im krampff 125/b
Zur Mundfeulen 137/b/c
In verlornen kosten 143/d
Zungen erschweren 147/a
Zanfleisch schweren 149/c
Zanwehe 152/d
Widerlegen 155/b
Hitzigen Catharr 175/a
Zu erstockter milch in brüsten 179/c
Brüste geschwellen 180/c
Zum husten 197/d/200/c
Zum keuchen 209/b
Blutspeihen 212/d/214/d 216/b
Zur schwindsucht 220/d
Im Priapismo 243/c
Zum bruch 249/c
Zur Decoctio fructuum 249/c
Weibs glid schmertz 255/b
Weret der vnkeusch 256/d
Mañlicheit verfliessen 257/d
Zum pflaumen Syrup 281/b
In hartem schlinden 281/b/c
In trucknem Magen 294/d
Magenhitz 293/b/324/a
Grawen ob dem essen 297/c
Für vndewen 299/a
Vndewen mit rhur 300/c
Leberhitz 339/c/341/d
Zum Miltz 360/d
Nieren hitz 388/c/389/c
Erschweren 391/b/c
Harn verfliessen 406/b/c
Hitz 412/c
Weibsfluß stellen 426/c
Zun wartzen 485/d
Zum krebs 502/b
Im Aussatz 512/d/516/b 517/d
Fieber Ephemera 548/c

B

Stetes fieber 552/a
Causon 560/a
Synocho 562/a/ b
Hectica 567/d/568/a/b
Zu Bisemapffel 580/c
Sen trucknen 597/d
Für schlangen gifft 617/a
In ring Clistieren 625/c
Lohot de Portulaca.
Zu bereiten vnd nutz 649/b
Im blut speihen 212/d

Oele.

Zubereiten 653/c
Zun feigwartzen 284/b

Samen.

Zur haupthitz 27/a
Augglid beissen 52/d
Nasenbluten 84/b
Für truncknheit 105/b 597/d
Macht schlaffen 108/d /109/a
Zum Krampff 125/c
Zum Kürfes 137/b
Zu verlornem kosten 143/d
Zän widerlegen 155/b
In kaltem Catharr 172/d
In hitzigem Catharr 173/c
Zum stechen 188/d
Catharr mit husten 196/b
Zu trucknem husten 200/c
Im blutspeihen 212/b/216/a
Zu brochner brustader 214/a
Zur schwindsucht 220/ d 222/b/d/223/b/c
Zum Diamargariton 240/a 677/b
Zum Priapismo 243/c
Vertreibt vnkeusch 257/a/b
Für Mansamen verfliessen 257/a/c/258/a
Rosenader stellen 272/b
Für hart schlinden 281/c
Rhur Lienteria 304/a/b
Diarrhœa 308/c
Magen Apostema 329/a 330/a
Zum heschen 333/b
Leber verstopffung 340/d 341/c
Wassersucht Tympania 357/d
Zu verstopfftem Miltz 361/a
Zu erhartem Miltz 363/b 365/b
Zu grimmen 378/c
Zu Würmen 381/b/c/d 384/b

B

Nieren hitz 388/a
Fürt artzney zun Nieren 389/a
Nieren schweren 391/c
Zum grieß 400/d/403/d
Harn verfliessen 407/a
Harn wende 409/a
Muter auffsteigen 429/d
In hüfftwehe 468/c
Im fieber Causon 468/c
In Synocho 561/d
Hectica 568/d/570/d
Zur Pestilentz 582/b
Zu Rhebarbaroöl 658/a
Zum Syrup de Nenuphare 672/d
Zu Diapapauere 678/a
Zun Spec. diarrhodon 678/d
Syrup de Portulaca.
Zu machen 673/b
Zu schwindsucht 223/c
Zur Geelsucht 350/a
Im fieber Synocho 561/b

Wasser.

Im nasen bluten 85/a
Ohren schmertz 88/d
Zur tobsucht 107/a
Macht schlaffen 108/d
In mundfeulin 137/c/141/a
Zur Breune 146/b
Halswehe auß hitz 165/b
Zum keuchen 209/b
Blutspeihen 212/c/d/213/a/b/c/216/b
Brochne brustader 215/a/b
Zur schwindsucht 220/d
Zum Priapismo 243/c
Manns samen verfliessen 257/c/d/258/a
Ruckader fluß stellen 272/b/c
Miltz Apostema 361/d
Zun Würmen 381/b
Harn verfliessen 406/b
Hindrens Apostema 434/d
Im Aussatz 512/c
Zur Hectica 568/b
Mit Rhebarbaroöl 658/b

Verbotten.

Zehrenden angen 60/c
Mucken vorn augen 68/c
Im zittern 116/a
In fallender sucht 128/b
Den kropffigen 161/c
Im hofer 185/d
Im keuchen 204/d
In onmachten 229/b

B

Den brochnen 253/a
Vnfruchtbare weibern 262/c
Lebersüchtigen 343/d
Finger erstarren 458/a
In Hüfftwehe 466/c
Brackendistel/Liß Mannßtrew.
Brautlattich/liß Huflattich.
Brantwein/Liß Wein.
Bratens in Rhur 28/b
In ohren schmertz 89/d
Im schwindel 103/b
Im Mund erkrümen 123/a
In fallender sucht 128/b
Ist abents zu geben 171/c
Im kalten Catharr 171/c
Der Seugammen in kinder bruch 252/c
Auff dem Rost füret wol 283/a
In kaltem Magen 286/a
Rhur Diarrhœa 308/d
Dysenteria 316/b
Beschen 333/d
Im fühungen 336/d
In Würmen 381/a
Weibs fluß stellen 425/a
In selzamen gelüsten der Schwangren 442/c
Vnzeitigs geberen hindren 446/d
Zur Hüfftwehe 466/c
In fistlen 499/b
In Pestilentz zeit 574/b
Braunwurtz Scrophularia lindert/vnd verzeret.
Zu gurgelwassern 141/a
Zu hoppen 492/c/d
Brenkraut/Liß Wullkraut.
Brombeer Mora Rubi haben anziehende krafft/ warm vñ trucken.
Zum Maulbeersafft 139/d
Zu weissem gesicht 428/a

Gesteid.

Zu weissem gesicht 428/a
Zu Pestilentzschweiß 587/b
Für zeitloß gifft 608/c
Für Ochsenblut gifft 614/d
Brod von Rocken / zu einem Rhurwasser 428/a
Zum grossen brucht 251/b
Zu kaltem Magen 291/d
In roter Rhur 311/d/314/d

B

In hartem leib 319/b
Zu raudigen henden 457/b
Zum Podagra 477/c

Verbotten.

Macht bläst 224/d
In Nierenwehe 387/b
Macht Mutter bläst 432/d

Weißbrod.

Zu vnreinem angesicht 49/b
Augen hitz blatern 59/c
Schadhafften augen 63/d
Ohren bluten 94/c
Inn vnsinnigkeit 107/d 110/c
Erstockte milch in brüsten 179/b/d
Zu erharten brüsten 180/c
Erschweren der brüste 181/b
stechen auß hitz 189/d/191/c/d
Auß kelt 194/c
Im keichen 204/d
Wie im schwinden 221/b/c
Zu feigwartz fluß 271/c
Hindres Apostema 277/b/c
Für vndewen geröst 299/c/d
In vndewen mit rhur 300/d 301/b
Geröst in roter Rhur 311/d
Gebewets in Dysenteria 316/b
In grimen 378/a
Pflaster in grieß 404/a
Wurm am finger 459/b
Zum Podagra 477/b
Im fieber Causon 560/b

Ohn vnderscheid.

In haupt hitz 29/c
Inn Mucken vorn augen 68/a
In ohren Würmen 95/a
Gebewet den schwindlende 104/b
Wie/den Aberwitzige 105/a
Mit kley in zittren 116/a
Im schlag 117/c
Im zanwehe 153/b
Faul zän 154/a
Zan widerlegen 155/b
Mitkley im Catharr 171/b
Für auffriechen 172/b
Zu erstockter milch in brüsten 180/a
Wie/Mannlichheit mehren 259/a
Feigwartzschmertz 273/d
Rhur Diarrhœa 307/a
In Magenhitz 324/a

Zum he-

B

Zum heschen 332/b
Im hunger mit ohnmacht 337/c
Im Miltz erharten 364/b
Grimmen auß blästen 375/a
Zun würmen 384/d
Nieren schweren 395/a
Weibs fluß stellen 425/c
Mutter auffsteigen 430/b
In Hüfftwehe 469/a
Zu hoppen 493/a
Zu wildem fewr 494/b
Zum Carbunckel 495/a
Wie im Aussatz 512/c
In vnnatürlicher hitz 532/b
In verletzten Neruen 535/d
In sterem fieber 550/c
Krancken zur labung 554/c
Im Synocho 561/b/562/a
Hectica 568/a
Für vndewen 580/d

Dampff.

In blödem gesicht 75/c
Zu Würmen in ohren 95/a
In hüfftwehe 469/a

Vngesewrt Brod gut.

Im blutspeihen 211/d
Im zwang 323/a

Verbotten.

Ohren schmertz 89/d
Macht Melancholisch blut 110/b
Im zittren 116/a
Im kropff 161/b
In kaltem Catharr 171/b
Im keuchen 204/c
Hertz zittren auß hitz 236/a
Im bruch 247/d
Den vnfruchtbarn 263/d
In feigblatern 269/a
Kaltem Magen 285/a
Khur vom Magen 309/a
Im hundshunger 336/a
In verstopffter Leber 338/d 342/a/343/d
Wassersucht Tympania 357/d
Weiber vnfruchtbarkeit 363/d
Zum Miltz 364/c
In Nieren hitz 388/b/392/a
Im grieß 396/d
Finger erstarren 458/a
Im fieber Hectica 569/c

Bruchwurtz / Liß Agrimon, man nennet auch den durchwachs also:

B

Brunellen die Blumen Brunella ist warm vnd trucken.
Zu raudigen henden 457/c
Zu verrencken 470/c
Für Schlangen gifft 617/a

Wasser.

In zungen hitz 28/d
Schadhafftem hals 167/c
Im verrencken 470/d

Brunnenkreß/Liß Breß.

Brustberlen rot / Liß Iuiuba schwartz Liß Sebesten.

Brustwurtz/Liß Angelica.

Buchsbaum/Buxus sein holtz zun haar ferben 38/c

Bucken/Liß Beyfuß.

Büffel / Bufalus diß Thiers fleisch schad den Melancholischen 110/b

Milch.

Für zeitloß gifft 608/c

Ring.

Zum krampff 536/c

Buchampffer liß Gauchbrot

Buchbaum/Fagus sein.

Aschen.

Fürdert nachgeburt 453/a
Zu blater salb 507/d
Zum Etzsten 509/b
Imber einmachen 630/d
Flecken in kleidern 641/d

Büchelen.

Haar ferben 38/d

Holtz.

Zu brennen in Peste 575/b
Spän zu kreuterwein 685/c

Buchkle/Liß Gauchbrod.

Haar gelb ferben 38/c

Burtzel/Liß Bortzel.

Butter/Butyrum frisch vngesotten schmaltz.

Außwendig.

Zum grind 44/d
Masen auß verstocktem blut 49/d
Nasen geschweren 80/a 81/d/82/a
Ohren geschwer 92/b/93/a 94/a
Leffz schrinden 97/d
Zur Pomada 98/a
Zur gedechtnus 102/a
Zum Paralysi 129/c

B

Zum krampff 124/b
Im zanwehe 153/b
Im halßwehe 165/c/167/a
Im Catharr 175/a
Zu erharten brüsten 180/c
Wartzlen schweren 182/d
Zu verruckten Rippen 167/c
Zum stechen 189/a/191/c 193/b/c
Im husten 198/d/199/b
Außwurff fürdren 201/b
Zum keuchen 209/b
Zu verstocktem blut 215/d
In schwindsucht 224/a
Zum bruch 250/c
Zum Weibs glid schmertzen 255/a/c
In lendenwehe 265/d
Maßgangs schweren 267/d
Zun feigblatern 271/c/273/c d/274/a/b/c/275/a
Apostema im hindren 277/a c/278/a
Fistel 279/b
Im zwang 322/d
Miltz erharten 365/d 366/a/c/367/a
Zur Althea salb 367/a
Zum grimmen 371/c/d/ 375/d
Kinder grimmen 379/b
Niern wehe 389/b/c/391/c 392/b
Zum grieß 398/b/400/a 404/a
Harn wend 412/a
Weibs zeit fürdren 422/a
Mutter außfallen 431/d
Apostema 436/d
Tod kind treiben 449/a
Zur geburt bereitē 449/c/d
Geschwulst nach geburt 453/d
Zu schertzen 456/d
Zu rauchen henden 457/a
Raudigen henden 457/b
Zum Podagra 470/b/477/a b/478/a/c
Zu schwebruch 481/c
Glidbruch 481/c/482/a
Zu schafblatern 487/b
Zur rauden 490/c
Zu hoppen 492/c
Zu alten schäden 496/a
Zum Herpete 500/c
Zu Frantzosen 507/d
Rufen weichen 509/d
Zu masen 510/a/526/d
Zum brand 518/a

B

Zu wundpflastern 513/d
Wundsalb 524/b
Zu verletzten Nerven 535/d
Erharten 536/c
Rüfen ziglen 594/a
Wütend hundsbiß 613/b

Inwendig.

In aberwitz 105/b
Zum Curfes 137/d
Zanfleisch schweren 149/b
Kinder zänen 151/c
Wo etwas im hals steckt 163/a
Zum husten 197/d/198/a
Zum Lochot de Pino 199/d
Zum keuchen 205/a
Zur schwebel Latwerg 208/c
Zur schwindsucht 221/c
Zur vnfruchtbare 262/b
In feigblatern 269/c
Hart schlinden 281/c
Rhur Diarrhœa 306/c
Magen Apostema 329/d
Im hundshunger 336/a
Im grimmen 377/c
Im grieß 390/a
In Hectica 569/d
Für gifft 602/d
Getruncken Eglen 611/c

Zu Clistieren.

In Schwindsucht 221/a
Hertz zittren 235/d
Im därm bruch 251/d
Fistel im hindren 279/b
Zu kaltem Magen 292/b
Zu gemein Clistieren 317/c
In grimmen 373/c/d
Zun Würmen 383/a
Zum grieß 390/d
Im Aussatz 514/c
Zur magrin 539/c
In stetem fieber 553/c

Gesottner Butter oder Schmaltz.

Zum grind 44/a
Wertzlen schrinden 182/d
Stul zepflen behalten 317/a
Zur Althea salb 367/b
Kinder grimmen 379/b
Zu erfrornen füssen 461/b
Zu warzen 486/a
Zum brant 518/a
Stetem fieber 553/c

Bachschmaltz.

Weibs glid seerin 255/c

Verbotten beyde.

B

Im Paralysi 117/b
Den kropffigen 161/c
In Schwindsucht 222/a
Den brochnen 253/c
Den ob dem essen grawet 396/b
Lebersucht 343/d
Nieren hitz 388/d
In hüfftwehe 466/d
Im Aussatz 513/a
In Pestilentz 595/d

C

Calcedonstein zum blut stellen 521/c

Calmes/ Calamus aromaticus, warm vnnd trucken biß in andren grad.

Ist der recht Acorus 33/a 622/a
Für kalt hauptwee 31/d/34/c
Zu haupt seiffen 34/b
Für die Artzney zum haupt 36/b
Zun mucken vorn augen 35/d
Zu abnemendem gesicht 75/d
Zur gedechtnuß 100/b/101/a
Zum schwindel 104/a
Zum Paralysi 118/d
Zu fallender sucht 133/a
Zum zungen fröschlin 145/d
Zu altem husten 200/c
Zu onmachten 231/a
Zum bruch 247/a
Zur fruchtbarkeit 263/c 439/d
Feigblater fluß 271/b
Zu kaltem Magen 287/c/d 287/b/d/ 289/b/ 290/a/b/c 291/c
Zu Magenfutter 287/b/c/d
Für vndewen 299/d
Rhur mit vndewen 303/a
Lienteria 304/d
Für Magen bläst 326/d
Phlegma 327/c
Geschwere 329/c/333/c
Für heschen 333/c
Zur Leber 341/c/343/b 344/d/345/a/ 344/c/346/a/b
Zun Würmen 381/c
Harn verfliessen 405/d
Weibs zeit fürdren 419/c 421/d

C

Stellen 426/b
Mutter auffsteigen 430/a
Wehetagen 433/c
Mola ein gewechs 438/d
Für die artzney zun gliedern Im namen Acori 480/b
Fürdert den schweiß 533/d
Zu rauch zeltlen 576/c
Zu Bisemapffel 580/b/d
Zum Ackerman 622/a/b/d
Zu Balsamöl 623/c
Zu lebendigem wasser 640/b
Zu Rhebarbaröl 658/a
Zun Spec. Diagalanga 676/c
Ist an Amomi stat zu brauchen 679/a

Eingemacht.

Wie das geschehe 629/a
In abnemen des gesichts 75/d
Zur brust enge 209/d
Für stinckenden athem 224/c
Zu kaltem Magen 288/b 292/c
Zu verstopffter Leber 342/d
Zu hartem Miltz 365/c
Zu verstopffte Nieren 387/c
Blater stein brechen 401/b
Zu harn wend 409/d
Blater gebrechen 411/c
Weibs zeit fürdren 421/c
Zur Phlegma 542/c
Zu kalten franckheitē 542/d
In Pestilentz zeiten 579/b

Camel das thier Camelus sein haut für bein faulen 482/b
Hirn in fallender sucht 133/d
In maßgang schrindē 278/b
Feistin vom hofer

Camelhew / Schœnanthum Squinanthum, warm vnnd trucken mit stopffen.

Aloe waschen 7/a
Lacca bereiten 10/c
Bessert den Rhebarbaro 12/a
Macht bart waschen 98/c
Vnsinnige Melancholia 111/a
Im Paralysi 120/b
Im krampff 124/d
Zu stinckendem Athem 139/c
Zur Breune 146/b
Zum ruckwehe 183/d
Zum hofer 186/b/c
Zum keuchen 207/b/d
In onmachten 229/c

C

Zu erweichten Maßdärm 267/b
Zu feigwartz fluß 271/b
Zu kaltem Magen 286/a 290/a/c/291/a/292/a
Zun Troc. de Rosis 286/a
Rhur mit vndewen 302/a
Magen vnd Leber rhür 309/b
Magen wird 326/c
Geschwere 329/a/c
Beschen 333/c
Zur Leber 341/b/c/343/a/b 344/d/345/a/c/346/b
Zu hartem Miltz 363/c 364/a/365/b
Zum gries 399/b
Weibs zeit fürdren 419/c 422/c/423/a
Muter außfallen 432/b
Gewechs/Mola 438/d
Entpfähen fürdern 439/d
Nachwehe stillen 453/a
Kalthüfftwehe 469/b
Zum Syrup de Calamintha 670/a
Zun Spe. de Xylo Aloe 679/c
Zun Troc. de Rosis 683/a

Camenderlen sind zweyerley Liß vergiß mein nit / vnd je lenger je lieber.

Camillen / Gamillen / Chamæmelō, Camomilla warm vnd trucken im ersten grad.

Blumen.

Bleiben drey Jar gůt 6/c
Zur haupt hitz 28/a
Hauptwee auß streichē 31/c
Kalt haupt 34/a/c/35/d
Zum grind 44/c
Zubrochner hirnschal 47/b
Zu verstocktem blut 49/d
Aug glid geschwellen 51/b/c 52/a
Zum blarraug 53/b
Zu roten augen 58/a/b
In augen schweren 61/d
Zu Zehrenden augen 63/a
In augen flecken 65/b
Zu nacht augen 78/b
Zu verlornem geruch 86/c/d
Zum ohren wehe 89/b
Sausen 90/c/91/a
Schweren 92/b/93/b
Bluten 94/c
Wo etwas in ein ohr kompt 95/c

C

Zur gedechtnuß 100/b/d
Zur Tobsucht 107/a/b
Zum schlaf in tobsucht 100/d
Im schlag Apoplexia 131/d
In stinckendem athem 139/a
Zan buchler schweren 149/b
Zan wehe 153/c
Zum kropff 161/d
Hals wehe 164/d/165/c 166/b
Catharr mit hitz 175/a
Erstockte milch in brüsten 179/d
Geschwulst der Brust 180/d
Erschweren 181/b
Ruckwehe 183/c
Zum hofer 186/b
Schulter wehe 187/b
Zum stechen 189/a/191/a/b 192/b/193/a/b
Zum Catharr 196/a
In trucknem husten 198/c
Kaltem husten 199/b/c
Lungē geschwere Empyema 217/d
Reinigt die druſt 225/a
Zum bruch 247/c/248/d 251/a/b
Weibs glid seerin 255/c
Maßdarm geschwere 267/c
Zun feigwartzen 273/c/d 274/d
Zu kaltem Magen 291/d
Zur Rhur mit vndewen 300/a/302/a
Diarrhœa 310/a
Dysenteria 314/c
Zun Clistieren 317/c
Zum zwang 322/a/c
Magen geschwere 329/a/c
Erharten 332/a
Im Rühunger 336/d
In Lebersucht 341/c/d/ 343/b/ 344/c/345/a/346/a/c
Zur Geelsucht 350/d 351/a/c/d
Wassersucht Ascite 354/d 355/a
Zu allen wassersuchten 358/b
Zur verstopfftem miltz 360/c
Erhartem Miltz 363/d
Zun grimen 371/c/373/c 374/a/276/b/d/377/d/378 a/d/
Rinds grimen 379/b
Bauchwürm 383/a
Kalt Nierenwehe 386/d
Hitzige 389/b

C

Apostema 350/a/393/b
Geschwere 391/c
Im grieß 398/a/b/399/d
Stein brechen 598/d
Harnwende 409/b/411/a/d 412/a/b/
In genötigtē harnen 414/a
Blater Apostema 415/c
Weibs zeit fördrē 422/a/b/c
Muter sencken 431/c/432/b
Wehetag 433/a
Apostema 434/c/435/a/d 436/a
Bereitūg zur geburt 449/a
Geberenden wehe fürdren 450/d
Zur geschwulst nach dem geberen 453/d
In schwechin der knie 460/b
Zur glaichsucht 463/c
Kalt hüfftwehe 468/a/b 470/a
Erlamen schwinden 471/b 472/d
Zů podagra 477/a/b/478/d
Zu erschlagnē gliedern 480/d
Zum bein bruch 481/d
Zum schwebtuch 481/d
Zu glid schmertz 482/d
Zu hoppen 492/c/d/493/a
Zu wildem fewr 494/c
Zur Frantzosen bad 504/c
Zum Aussatz 515/a
Zu erharten Nerven 536/c
Zu stetem fieber 553/a
Zu trunckenheit 597/d
Zum Balsamöl 623/c
Zum Camillenöl 653/c
Zu Regenwürmöl 657/d

Kraut.

Zum glider bruch 481/d

Oele.

Zu bereiten vnd nutz 653/b
Zum hauptwehe auß trunckenheit 31/a
Außstreichen 31/c
Zu kaltem haupt 34/d/35/a
Zum grind 44/a/c
Augen glid geschwellen 52/a
Zu trieffenden augen 57/a
Augen geschwellen 73/c
Ohren schmertz 89/b
Sausen 90/c/d
Geschweren 93/a/94/b
Leffty erschrinden 98/b
Krampff 125/d

C

Zum Schlag 136/a
Zan buchler schweren 149/b
Zanwehe 151/d/152/c
Halswehe 165/c/166/b 167/a
Zu erstockter milch in brüsten 179/d
Brüste erharten 180/c/d
Im ruckweh 183/d
Zum hofer 186/b
Zum stechen 188/d/189/a 191/c/192/b
In faschem stechen 192/d
Zu trucknem husten 198/c
Zum keuchen 203/d/206/a
Lungengeschwer Empyema 217/d
Zur schwindsucht 224/a 235/b
Zum bruch 251/b
Zur lenden wehe 265/d
Affterdarms schweren 267/d
Zun feigblatern 273/d
Hindrens Apostema 277/c
Zu kaltem Magen 291/d
Zu jedem durchbruch 303/a
Im zwang 322/a
Magen Apostema 330/a
Hartin 332/a
Harte Leber 344/c
Kalter Leber 345/a
Wassersucht Ascite 355 a/356 a
Miltz Apostema 361/d
Zun grimmen 371/c/375/b/d 376/d/378/a
Kinder grimmen 379/b
Nieren Apostema 361/c
Geschwere 392/b
Zum grieß 398/a/b/404/b
Harn wende 409/c/410/c 411/c
Blater Apostema 415/c
Muterwehetag 433/c
Erharten 434/a
Apostema 436/a
Zur Glidsucht 464/d
Hüfftsucht 470/a
Zum schwinden 472/d
Zum Podagra 477/b/c
Zu erknischten glidern 480/c
Glider bruch 481/d
Zu kind blatern 487/a
Zu hoppen 492/d
Zum wildem fewr 494/c
Zu alten geschweren 496/b
Zum Krebs 502/c/d
Im Aussatz 515/a
Zun wunden 524/b

C

Zu Masen 526/d
Schweiß fürdren 533/d
Zu verletzte Nerven 535/c/d
Harten 536/c
Zum krampff 536/c/d
Zur Phlegma 536/c
Zum fieber Ephemera 548/b
In stetem fieber 553/a

Wasser.

Zur haupt hitz 28/c
Zan fleischbluten 148/d
In hartem Miltz 366/b
Zum grieß 399/d/403/b
Muter wehetag 432/d
Nachfiebern 572/a

Campher/Gaffer/Camphura kalt vnnd trucken im dritten grad/ wie man in Puluere 8/c

Helfantbein bereiten 10/b

Außwendig.

Zum Oxyrrhodino 26/c
Zu haupt seiffen 27/c/34/b
In haupt hitz 28/c/30/b/c 31/a
Hauptwehe auß truncken=heit 30/a
Auß streichen 31/c
Rotem angesicht 49/a
Engring 49/a
Vnreinen 49/b/c
Stechenden augbrawe 54/b
Augen wehe in gemein 56/b
Zu roten augen 58/b/c/d
Zum Vngue.nihil 58/d
Zu hitzigen augen 59/a
Zehrende 60/c/61/b/c
Feelen 70/d/71/c
Zu blödem gesicht 75/c
Nasen verstopffung 79/b
Geschwere 79/d
Krebs 82/c
Bluten 83/d
Ohren schmertz 88/c
Leffz erschrinden 98/a
Pomada salb 98/a
Zur vnsinnigkeit 107/b
Den Melancholischen 110/d
In hitzigem Catharr 174/c
Hertz stercken 228/a
In onmachten 230/d
Hertz zittren auß hitz 233/a 235/a/b/c
Hertz zittren auß kelt 237/c 238/a
Mannsglid schaden 243/a
Zum Priapismo 243/c/d

C

Gelegt vnkeusche 257/a
Mans samen verfliessen 258/b/c
Hitzigen weibern 261/b
Feigwarz fluß stellen 270/d 271/b
Hindrens schrinden 278/a
Magen truckne 294/d
Für vndewen 298/d
Zun Aliptæ moschatæ 301/d
Rhur mit vndewen 301/c/d 302/c
Zun Troc.de Olibano 302/c
Rhur Lienteria 304/a
Diarrhœa 307/b
Magen geschwer 328/d 329/a
Zu hitziger Leber 341/a/c
Hitzigen Nieren 389/c
Weibs fluß stellen 427/d
Zu raudigen hendē 457/b/c
Zun schwinden 472/b/c
Zum Podagra 476/b
Zu erknisten glidern 481/a
Zu weisser Salb 481/a
Zu kindsblatern 487/b
Zu schafblatern 487/c
Zur rauden 489/d
Zun hoppen 493/a
Zum wilden fewr 494/b/c
Zu alten geschwerē 496/b/d
Zu flüssigen schaden 509/d
Im Aussatz 512/b/c/517/a/d
Zum brand 518/d/519/c
Vom Puluer 520/b
Zum blut stellen 521/a
Zun wunden 522/c
Zu stich pflastern 323/c/d 524/a
Feisch zieglen 525/c
Zum zeltlen pflaster 525/c
Zun masen 526/c/527/c
Zu vnnatürlicher hitz 532/a
Zum schwaiß 533/d
Im fieber Ephemera 548/d
Synocho 561/d/562/a/b
Hectica 568/d
Zu rauch puluer 577/a/b
Wolriechenden säcklin 577/c
In vergifftem lufft 579/b/c 580/a/b/c/d/581/a
Pestilentzische krefftigen 588/a/c/d
Zum Anthrax 593/b/c
Gemach in Pestilentz besprengen 596/a

Inwendig.

Zu haupt hitz 30/b/c

Zu ohren

C

Zu ohrenwehe 88/c
Zum zittren 116/d
Zum Diamargariton 116/d
Zum Paralysi 117/d
Zum Kürfes 137/b/c
Zum stinckenden athē 135/c
Zum zanwehe 153/d/154/b
Zur heiserin 159/b
Zum Dragant zeltlen 159/b
Zum Diapenidio 199/d
Zu kaltem husten 199/d
Zum blutspeihen 215/d
Im hertz zittren 233/c
Manns sämen verfliessen 257/c
Magen hitz mit Rhur 302/c
Zū Trocisc de Olibano 302/c
Rhur Lienteria 304/a
Rhur Diarrhœa 307/b
In kühunger 337/a
Harn verfliessen 407/a
Weibs fluß stellen 427/d
Weiber weis gesicht 428/a
Muter Apostema 435/a
Im fieber Ephemera 548/c
Im Causon 560/b
Im Synocho 561/d
In Pestilentz zu mancherley 581/c/582/a/b/583/a/584/a c/589/d/590/c
In Spec. Liberantis 583/d
Zur Latwerg Bezoarctica 586/d
Vom Eye 585/d
Zu lebendigē wasser 639/b/d
Zur Latwerg de Succo rosarum 646/b
Zum Rhebarbaröl 658/a
Zun Spec. Nere 677/d
Diarrhodon 678/d
Triasandalon 679/b
Zun Tro de Camphura 681/d
Diarrhodon 682/d

Troc. de Camphura.

Zubereiten vnd nutz 681/d
Zur schwindsucht 220/a
Hertz külen 227/d
Hertz zittren 232/d
Magen hitz 293/d
Zur Lebersucht 340/d
Zur Geelsucht 349/c
Zur Hectica 567/c
Canditzucker / Liß Beyzucker.
Cantharides grüne Keferlen
Woraus sie wachsen 610/d
Bockblut bereiten 8/a
Zu augen fistlen 67/b

C

Für bart außfallen 98/d
Zum etzē im schwindel 103/c
Blater ziehen im Incubo 127/c
In fallender sucht 130/c/d
Rosenader öffnen 273/a
Zur Wassersucht 358/c
Für artzney zun nieren 389/a
Zum grieß 401/a
Zur harnwend 409/b/d
Zum Aussatz 515/a
Etzen in Pestilentz 593/b
Zeichen wann sie seind eingenommen 603/a
Seind gifft vnd jr art 610/d
Cappiskraut / Liß Kappis.
Capon ein verschnitner Hann Capo, da braucht man sein.

Brū.

Zu brochner lungader 214/d
Wassersucht Ascite 354/d
Weibs zeit fördren 421/b
Zur magrin 539/b
Den Pestilentzischen 595/a

Fleisch.

In mucken vorn augē 68/a
In aberwitz 105/a
Safft zum krampff 125/a
Im nacht trutten 126/c
In kaltem Catharr 171/c
Den vbel seugenden 178/a
Den hofrigen 185/c
Im stechen 189/c
Im keuchen 204/d
In brochner brustader 216/a 218/a
Zur Schwindsucht 221/b
Safft den onmechtigē 230/c
Zu Capon wasser 233/d 234/a
Zum bruch 253/d
Zun feigblatern 269/b
Im hundshunger 336/a
Stein wachsen verhütten 397/a
Zur magrin 539/b
In stetem fieber 550/b
In Hectica 569/a/b/d/571/b
In Pestilentz 574/b

Gall.

Zu Masen 526/d

Hirn.

Für schlangen gifft 617/c

Hirnschal.

Weibs zeit fördren 421/b

Magen heutlin.

C

Tod kind treiben 448/a

Schmaltz.

Nasen geschwer 80/a
Zum krampff 124/c
Zu ring zänen 151/c
Zum Catharr 195/b
Zum bruch 246/b
Verschwellen der harnrör 255/a
Für erlamen 471/b

Wasser.

Mit Wein gebrent zum krampff 125/a
In der schwindsucht 223/c
Zum hertzen 233/d/234/a
Im hertz gesperr 239/b
Zu kaltem Magen 289/b
Zu trucknem Magen 294/c
Cappari Lateinisch / vnnd Teutsch.

Frucht.

Im zittren 116/a
Im trucken zu nacht 126/c
In kaltem Catharr 172/a
Zum bruch 253/d
Zur Rhur Lienteria 305/c
Zur Lebersucht 339/a/344/a
Zu hartem Miltz 364/c 365/c
In vergifftem lufft 575/a

Oele.

Zu bereiten vnd nutz 653/d
Zu Leber rhur 306/b
Hartem Miltz 365/d/366/a/c

Troc. de Capparis.

Zum Miltz 363/c/366/c

Wurtz.

Zu kaltem hauptwehe 31/d
Für artzney zum Miltz 36/b
Zum grind 44/d
Würm in ohren 94/d
Zan wehe 152/b
Zan leicht außfallen 156/d
Zu lindrungen 319/d
Zur Geelsucht 350/a
Zum Miltz 360/d/362/a
Apostema 361/d/362/a
Erhartem 363/b/366/a/b/c
Zur Melancholia 367/d
Zum steinbrechen 399/b
Zu kaltem Podagra 478/d
Zu vergifftem lufft 585/c
Zum Caprenöl 653/d

Zeltlen.

Zum Miltz 362/b

Verbör-

C

Verbotten.

Die frucht im hofer 185/d
Im stechen 193/d
Den Schwangren 441/d

Carbunckelstein Carbunculus ist der Edlest vntern Rubinen/in eim Ring getragen/ sol vor vergifftem lufft schützen 579/b

Cardamomi behalt sein namen vnder die specerey gezelt
Zum Senet gesotten 12/d
Haupt krefftigen 33/a
Zu eim hauptwein 33/b
Zu seiffen küglen 34/a
Zu blödem gesicht 77/a
Zun Spec. Lætificantes 111/c
Zur vnsinnige Melancholia 111/c/d/112/a
Zum zittren 116/d
Zum Diamargariton 116/d
Zum schlag Paralysi 119/a
Zum krampff 125/b
Zur nachtrutten 127/b
Zu fallender sucht 133/a/b
Zu stinckendem athem 139/c
Zum kaltem Catharr 170/a
Zum hofer 185/d
Altem kaltem husten 200/d
Zum keuchen 205/a
Zu schwachem hertz 227/c
Hertz zittren auß kelt 236/c
Zum Spec de Gemmis 239/d
Zum bruch 253/d
Mehrt manheit 259/c
Zur Weiber fruchtbarkeit 262/d/263/a/c
Zum Diacinamomu 285/b/c
Zu kaltem magen 285/b/c/d 286/ c/ 287/ a/ 288/ a/289/d 291/d
Zum Claret Stelladia 288/d
Zun Troc. de Olibano 302/c
Zum vndewen mit Rhur 302/c
Zu roter Rhur 313/b
Zu lindrungen 319/a
Zu Magenwind 326/b/c
Zu Magen Phlegma 327/c
Leber Apostema 346/b
Zur wasserſucht Ascite 356/a
Zun grimen 373/a
Zum gries 399/b
Zur kreen Latwerg 400/d
Weibs zeit fürdren 421/a
Gewechs der Mutter Mola 438/d

C

Seltzam geluſt der Schwangeren 442/d/443/a
Mißgeburt vorkome 447/c
Zun Frantzosen 504/a
Zur Phlegma 542/b
Zu täglichem fieber 563/c
Zu Bisemapffel 579/d/580/a
Zun Spec. Liberanteis 583/d
Latwerg Bezoarctica 586/d
Für wütrich gifft 608/b
Zum Ackerman 262/b/c/d
Zum Balsamöl 623/c
Zum Claret 524/c
Zum lauter tranck 624/d
Zum Hippocras 624/d
Zur Amerel Latwerg 627/c
Zu eingemachte nüſſen 632/c
Zur Quittenlatwerg 634/a
Zu güldin wassern 639/b/c/d/640/b
Nürnberger lezelten 648/d
Zu Spec. Dia Ambra 675/a
Zun Spec. dianthos 675/b
Dia Cymino 676/a
Spec. de Galanga 676/c
Dia Rhodon 678/c
De Xylo Aloe 679/c
Berchtoldi 680/a
Troc. de Camphura 682/a
Zum Morolf Wein 688/d

Cardobenedict/liß Distel gesegnet

Carlina/Corallina ein fremd kraut am Meer wachsen.
Zun würmen 382/c
Zu bösem lufft 579/a
Pestilentzische krefftige 588/d

Carneol ein Edlerstein.
Zun Spec. de Gemmis 239/d
Zum blutstellen 521/c

Cassia wo dieſer namen allein geſchriben / iſt Cassia fistula die in rören zuuerſtehen.
Jr nutz vnd tugend 8/c

Latwerg.

Dreyerley daruon bereit 642/a

Durchs Sib außzogen.

Wie dem zuthun sey 8/c
Zu hitzigem Hauptweh 27/d
Blasen geschwer 79/c
Ohrenweh 88/c
Mundfeule 127/c
Jn verlornem kosten 144/a
Zur zungē geschwulſt 146/d
Zanwehe mit hitz 152/d
So etwas im halo steckt 163/a

C

Halßwehe 165/c/d/167/a
Zum Catharr 174/d/175/b
Hitzigem stechē 190/d/191/d
Zum husten 197/d/199/d
Zum keuchen 206/a/207/d 210/c
Zu brochner Lungader 213/d
Zur schwindsucht 221/a
Reinigt brust vñ lung 225/a
Manns samen verflieſſen 257/d
Jn feigwartzen 269/d
Zu hartem schlunden 281/b
Jn Magen hitz 293/a
Zu lindrungē 317/d/318/a/b
Zum Magen 324/a/b/329/d 331/b
Zur Leberhitz 339/d/340/a
Apostema 345/d
Jm durst 348/b
Zur Geelsucht 349/b
Wasserſucht Ascite 354/c
Miltz 362/a/363/c
Zur Melancholia 368/a/c
Blut reinigen 368/c
Zun grimmen 371/d/377/b 378/b
Nieren hitz 388/a
Apostema 390/a/d/391/d
Blutharnen 394/a
Zum grieß 397/b/398/a 399/a/c
Harn verflieſſen 406/a
Harn wende 409/c
Hitzigem harn 413/a
Weiſſem gesicht 428/a
Muter auffſteigen 429/d
Apostema 434/d
Schwach kind in Muterleib 443/d
Vnzeitige geburt vorkomen 446/c
Zum schwinden 473/b
Zum Podagra 475/c 476/d/477/c
Zu räuden 489/b
Zun hoppen 493/b
Zum wilden fewr 493/c
Zū freſſenden Herpete 500/d
Jn Frantzosen 505/a/507/b 508/b
Jm Auſſatz 513/c
Jn vnnatürlicher hitz 532/c
Purgiert Phlegma 541/d
Jm fieber Ephemera 548/c
Stetem fieber 553/a/b/c
Drittäglichem 557/a
Baſtart tertian 558/c/d

C

Causone 560/a
Synocho 561/c/562/a
In langen fiebren 572/a
Bewart vor Pestilentz 578/a
Nutz darin 590/a
In wütendē hund biß 613/a
Latwerg von Cassia vnd Manna.
Zu bereiten 317/d
Zu hitzigem Magen 293/a
Leib zu lindren 317/d

Zu Clistieren.

Zubereiten 625/c
Zur tobsucht 106/c
Halßwehe auß hitz 165/d
Im Catharr 169/b
Im stechen 188/d
Im vndewen 299/b
Wassersucht Ascite 355/a
Zun grimmen 373/c/d/377/b 378/d
Würm im Maßgang 385/a
Kalt Nieren wehe 386/b
Zum grieß 399/d
In harn wend 409/c/412/a
In Mutterwehe 432/d
Im Aussatz 514/c
In stetem fieber 553/d
Zu drittäglichē fieber 556/d
In Pestilentz 590/d
Zu gemein Clistierē 625/b/c

Rinden von Nören.

Weibs fruchtbare fürdren 262/a
Zum grieß 402/b
Weibs zeit fördern 421/d 423/a
Stellen 426/b
Mutter auffsteigen 430/a
Geburt ringeren 450/a/b
Der geberenden wehe fürdren 450/d

Cassia holtz / Cassia lignea, Xylo Cassia ein frembd holtz findt man selten gerecht / ist warm vnd trucken im ander grad / sol man nach den Narcotis den vnempfindlich machenden Artzneyen brauchen 27/b
Sonst / Aloe zuwaschen 7/8
Zu eigen seelen 71/a
Macht schlaffen 108/b/c
Zum zaanwehe 153/c
Zu verstopffter Lungē 197/a
Reuchen auß Phlegma 206/c
Zun Spec. de Gemmis 239/d
Zum bruch 247/a
Weibs fruchtbare 262/a

C

Beyder fruchtbare 265/a
Zun Troc. de Rosis 286/a
Zu kaltē magē 286/a/291/a/c
Zun Spec. Hieræ 317/a
Magen wind 326/c
Apostema 329/c
Hesch auß blästen 333/c
Leber Apostema 346/b
Zum grieß 399/b/402/b
Weibs zeit fürdren 419/c 421/a/d/422/c
Stellen 426/b
Mutter auffsteigen 429/c
Wehetag 433/b
Mißgeburt hindren 447/c
Geburt fürdrē 450/b/451/a
In gleichsuchten 463/c
Schweiß fürdren 534/a
Zun Spec. Liberanteis 583/d
Zun Costenöl 654/a
Zu Maseronöl 656/d
Zum Trionpipereon 679/a
Zun Troc. de Rosis 683/a

Castron / Liß in Schafen.

Centaur / Erdgall / Tausentgüldin Cenauria, truckner väst mit anziehen.

Kraut vnd Safft.

Zur laußsucht 42/d
Zu augenflecken 66/a
Mucken vorn augen 70/a
Für augen nebel 72/a/b
Zu ohren sausen 91/a
Zur gedechtnuß 100/b
Zum erstarren 115/d
Zum Paralysi 118/d
Zu fallender sucht 130/a/d
Zum schlag Apoplexia 135/c
Zan seubren 157/b
Zum halswehe 166/d
Zum hosen 186/d
Zum blutspeihen 216/b
Rosenader öffnen 273/a
Magen bläste 326/a
Zur Leber 343/a/346/a
Zur Geelsucht 351/c
Zu verstopftem miltz 362/a/c
Zun grimmen 373/d/374/d
Zun Würmen 381/a/382/b/c 363/b/c/384/c
Zum gries 397/c/403/d
Weibs zeit fürdren 419/b 420/a/422/a/c/423/b
Mutterwehe 433/b
Apostema 435/b
Krebs 437/d
Geschwulst nach der geburt 453/d
Zur glaichsucht 463/c

C

Huffwehe 468/b/469/a
Zum Podagra 479/a
Zu stinckendē schäden 497/c
Fleisch ziglen 525/c
Zum krampff 537/a
Zur magrin 539/c
Für Phlegma 542/a
Zur Hectica 570/b/c

Verbotten.

In feigwartzen 269/a

Christwurtz / Liß Nießwurtz.

Cigalen / Liß Hewschrecken.

Cyperwurtz / Wilder galgant Cyprus warm vnd trucken on brennen
Zur haupt seiffen 34/b
Kalt hauptwehe 34/c
Nasen geschwere 80/c
Zur gedechtnuß 100/c
Zur Melancholia 112/a
Zum krampff 124/d
Zu stinckendē athem 139/a/c
Im zungē geschwellē 146/d
Zu faulen zänen 153/d
Behalt gut zän 158/b
Zu schwachem hertz auß kelt 227/c
In onmachten 231/a
Hertz zittren auß kelt 237/c
Zum bruch 244/c
Mehrt manheit 259/c
Zur Weiber fruchtbarkeit 262/c/263/a/c
Beyder fruchtbarkeit 265/a
Zum feigwartz flüß 271/b
Zum kaltem Magen 287/b 290/b/d/291/c/292/a
Zum pflaster de Baccis Lauri 290/d
Im vnlust zu essen 296/c
Rhur mit vndewen 301/d
Lienteria 304/d/305/c
Vom Magen vnd Leber 309/b
Zum zwang 322/d
Magenwind 326/c
Geschwere 329/a
Zur Leber 341/c/343/b/344/a/c
Zur Geelsucht 350/a
Wassersucht Ascite 356/a
Zum Miltz 363/b
Zum grieß 399/b
Für genötes härnen 414/a
Bläter Apostema 415/c
Weibs zeit fürdren 419/d
Mutter Mola 438/d
Entpfahen fürdren 439/d

Schwan-

C

Schwangern seltzam gelüste 442/d
Für Remselen 456/b
Zu gleichsuchten 463/c
Hüfftwehe auß kelt 469/b
Zu rauchen 576/b/c/577/b
Zu wolriechendē secklē 577/c
Für frosch gifft 612/a
Zu Cäppranöl 653/d
Zun Spe.de Xylo Aloe 679/c

Cypreß der baum Cyparissus.

Bletter.

Augengeschwellen 73/b
Zanfleisch bluten 149/a
Zan festigen 155/d
Zu kaltem Catharr 169/c
In brust enge 209/c
Zu erweichtem maßdarm 267/a
In hartem schlunden 282/a
Für vndewen 299/d
Zur Rhur Lienteria 304/d 305/b
Magen Apostema 329/c
Der klein zum gries 402/c
In harn verstiessen 414/a
Muttersencken 432/b
Füß stincken 461/a
Zu gleichsuchten 463/c
Für Schlangengifft 617/a

Gumi.

Für ausgang forderns leibs 431/d

Holtz.

Zu kaltem haupt 34/c
Bret zum ohren sausen 90/d 91/c
Im mund erkrümmen 122/b
Im hofer zu brennen 185/b
Also im keuchen 203/b
Für vndewen 299/d
Bret im zwang 322/b
Zu brennen in ärgem lufft 575/b
Zu rauchwerck 576/a/b/c 577/a

Nuß.

Haar schwartz ferben 39/a
Graw haar fürkomen 39/c
Zu schadhafftem augecken 56/d
Zu rinnenden augen 57/a
Zerenden 62/b
Fistlen 66/d
Geschwellen 73/b
Nasen bluten 84/c

C

Mundfeulin 137/c/138/a
Zanfleischbluten 148/b 149/a
Zän festigen 155/d/156/a
Schadhafftem hals 167/c
Kaltem Catharr 169/b/c/d 170/b/c
Für zuuil wachsen der brüste 177/b
Zu rauchen beyhofrigē 185/b
Zum Catharr 196/c
Mansglid schaden 242/b
Zum bruch 242/c/d/245/a/b 246/a/247/a/b/248/d 249/a/252/a/b
Bruch verhüten 263/a/b 254/a
Weibsfruchtbare 263/a
Maßdarm außfallen 266/d
Erweichen 267/a
Zum feigwartz fluß 270/d 271/d/274/c
Hindrens geschwere 277/c
Zu hartem schlinden 282/a
Im vnlust zu essen 296/c
Für vndewen 299/c/d
Zur Rhur Lienteria 304/d 305/b/c
Magen vñ Leber rhur 309/c
Rhur Diarrhœa 306/a/308/c
Zu Quitten Syrup 312/d
Zu roter Rhur 212/d/314/c 315/b
Zum zwang 322/c/323/a
Kalt Magen Apostema 329/c/d
Harn verstiessen 405/d 413/d
Für genötigs harnē 414/a/b
Weibsfluß stellen 427/b/d
Für Mutter sencken 431/b/c d/432/a/b
Schwach kind in Muter leib 444/d
Für vnzeitigs geberen 447/a/b
Kalt hüfftwehe 468/b/469/c 470/a
Zum Podagra 478/b/480/a
Zum Aderkropffen 498/b
Zum verbrennen 519/a
Für schlangen gifft 617/a

Eingemacht Nüß.

Bruch verhüten 253/a

Rinden.

Im harm verstiessen 413/d 414/a/b

C

Wasser.

Zu schwachen kind im Muterleib 444/d
Für vnzeitigs geberē 447/a

Wurtz.

In genötigem harnē 414/a

Cytronapffel vnnd Safft/ Citrus, Citrea mala, feucht vnd kalt im ersten grad.

Hauptwehe auß truncken- heit 31/a
In Mugken vorn augē 68/a
In äderwitz 105/b
In fallender sucht 134/a
Verlornem kosten 144/a/c
Zur zungē geschwellē 146/c
Zur schwindsucht 222/b
Zum hertz krefftigen 227/c
In onmachten 230/a
In hertz zittren auß hitz 233/a
Im Priapismo 243/c
In vnlust zum essen 296/a
Für vndewen 299/a/d
Vndewen mit Rhur 300/d
In Magenwehe auß hitz 324/b
Zur Gelsucht in augen 351/c
Hitzigen nieren 388/c
Schwach kind in Muter leib 444/a
Macht sauber hend 456/b
Zu stetem fieber 552/d
Macht lust zu essen 552/d 590/c
Zum fieber Hectica 568/c
In vergifftem lufft zu merley 574/a/575/a/577/a/582/b/587/d/591/a/595/c
In vnnatürlicher hitz 590/c
Widerstehet der truncken- heit 597/c
Für gifft 601/d/602/c

Blat.

In stinckendem athem 139/c
Für vndewen 299/d
Im Aussatz 513/b
Zun Spe.de Xylo Aloe 679/c

Eingemacht.

Wie es zuthun sey vnnd jhr nutz 629/b
Zu hitzigem haupt 28/d
Haupt zittren 116/a
Hertz zittren auß hitz 233/a
Zum fieber Hectica 568/c

Salb.

Jr nutz 667/a

C

Zum aussatz 517/a
Zu masen 526/d

Samen.

Schadhafften augen 63/d
Stinckenden athem 139/c
Zepflins abfallen 141/d
Hertz zittren 233/b/c/235/a/b
Rosenader stellen 272/b
Zur Magen hitz 294/b
Leber verstopffung 341/a
Zur Melancholia 368/b
Zun Würmen 381/b/d
Tod kind treiben 448/b
Mehrley in Pestilentz 580/c 581/a/c/582/a/b/c/d/583/d 584/a/b/589/d
Zu Spec. Liberanteis 583/d

Samenöle.

In harn wende 412/b

Schelfen.

Warm vnnd trucken biß in dritten grad.
Zum hauptweh 27/c/34/a/d
Zur vnsinnigen Melancholia 111/c
Zun Lætificans 111/c
Zum Catharr 168/c/195/c
Zum keuchen 207/d
Hertz stercken 227/c
Zu onmacht 230/d/231/a
Hertz zittren 233/b/d/235/a/b 236/c/237/c
Zun Spec. de Gemmis 239/d
Weibs fruchtbare 263/c
Beider fruchtbare 265/a
Zum Magen 287/d
Für vndewen 299/d
Zur rhur Lienteria 305/b
Für Magen wind 325/d
Zum kühunger 337/a
In hartem Miltz 364/d
Zun Würmen 382/d
Weibs zeit fördern 421/d
Den Schwangren 440/a
Schwangren seltzsam lust 442/d
Tod kind treiben 448/b
In gleichsuchten 463/c
In kindsblatern 487/a
In fieber 553/a
Zu rauchern 576/a/577/a/b 579/a
Mehrley in Pestilentz 580/a b/c/d/ 581/c/583/b/c/584/ a/c/585/a/c
Pestilentzische stercken 588/b
Zum Balsamöle 623/c

C

Zu güldin wasser 638/d 639/b/c/d/640/b

Schelf Confect.

Werden vberzogen 626/d

Schelf eingemacht.

Warm vnnd trucken biß in dritten grad.
Wie man sie einmach 629/c
Zu abnemendē gesicht 77/a
In aberwitz 105/c
In fallender sucht 131/c
Zu stinckenden athem 224/c
Wermen das hertz 227/c
Hertz zittren 236/a
Kaltem Magen 287/a 288/a/c
Reinigen Melancholisch blut 369/b

Latwerg.

Zu machen vnd kaltem Magen brauchen 287/d

Oele von schelfen.

In glaichsuchten 463/c

Syrup.

Deren macht man dreyerley De Citro.
Zu machen vnd nutz 670/d
Zur haupthitz 28/a
Zungen geschwellen 146/d
Im vndewen 299/d
Zum schlaff 540/d
Bisemapffel machen 580/c
In Pestilentz 583/ a/ 590/d
Für trunckenheit 597/c

De Acetositate Citri.

Von Citron seurin.

Auff zwen wege zumachen 669/b
Hauptwehe auß truncken heit 31/a
Zur Breune 146/b
Zum hertzzittren 231/a/237/d
Hitzigen magen 292/d
Zum durst 348/b
Schwach kind in Muterleib 444/a
Zu kindsblatern 487/a
Zum schlaf 570/c
In stetem fieber 557/c
Im fieber Synocho 561/b
In Pestilentz 582/a/c/589/a 591/a
Für gifft 601/d

De Corticibus Citri.

Von Citron schelfen.

Zu machen vnd nutz 670/b

C

Kalt hauptwehe 32/c
In aberwitz 105/b
In fallender sucht 130/b
Zu stinckenden athem 224/c
Im hertz zittren 232/c/d
In grossem bruch 251/c
Manns samen verfliessen 257/c
Weibs fruchtbare 264/c
Zum vnlust zu essen 296/b
Zur Melancholia 368/b
Zun Würmen 382/d
Zu kindsblatern 487/a
In Pestilentz 582/c/d

Verbotten.

Sie frucht/ im stein wachsen 397/a

Colmarskraut/ Liß Gauchbrot.

Coloquint/ wild kürbis Colocynthis warm vnnd trucken im dritten grad / etlich haltens in andren.
Ir natur vnd bereitung 9/a
Zu stul zepflen 29/b
Zu kaltem hauptwehe 32/c
Für grawe haar 39/b
Zu haupt schiepen 41/c
Zum grind 43/d/44/d
Zum blarraug 53/b
Zum Sief de fellibus 72/ d
Im ohren sausen 91/a
Würm in ohren 95/a
Verfalnem gehöre 96/d
Zur gedechtnus 100/ b/c
Zum Paralysi 118/d
Mund erkrümmen 122/a
Zum schlag Apoplexia 135/c
Zur Mundfeule 137/d
In verfalner red 147/c
Zän Würm 154/c
Zu getruncknen Eglen 163/b
Zum keuchen 206/a/209/c
Reinigt Lung vnnd Brust 225/a
Bruch verhütten 252/d
Zur fruchtbarkeit 263/a 264/a
Rosenader öffnen 273/b
In Magenhitz 293/a
Rhur Lienteria 305/a
Zu lindrungen 321/c
In Magen blästen 326/a
Leber Apostema 346/a
Wassersucht Ascite 355/d
Zun Pillu. Inde Iliacæ 363/d 373/b

C

Zum grimmen 373/b/c/374/a
Zun würmen 381/a/382/a
Kalten Nieren 386/c
Weibs zeit fürdren 419/c 422/a/c
Tod kind treiben 448/d
Zur glaichsucht 464/c
Hüftwehe auß kelt 468/a/b
Zum Podagra 480/a
Zum Aussatz 514/c
Nerue einstrupffen 537/a/b
Purgiert Phlegma 542/a

Trocisc.

Alhandal genant ist ein bereitung der Coloquint vñ jr nutz. 9/b
Zu zehrenden augen 63/a
Zu fallender sucht 131/b
Zanfleisch wehe 149/c
Für vnlust zu essen 296/b
Für vndewen 299/b
Zum Podagra 475/c
Zu Pestilentz Pillule 558/d
Vnd vil artzneyen zu scherffen.

Wurtz.

Zu zän außfallen 156/b

Verbotten.

In feigblatern 269/a
Den schwangeren 445/d
Corall/der rot zubereiten 9/b
Zum hauptwehe 33/a
In augenecken 56/d
Zum Vng.nihil 58/d
Augen röte 58/a
Zehren 62/a
Flecken 65/b
Nebel 72/b
Blödigkeit 76/a
Nasen bluten 84/b
Vnsinniger Melanch. 112/a
Zum nachttrutten 127/b
Zu vergicht 129/b
Zu fallender sucht 130/b 131/b/132/b/133/b
Zanfleisch bluten 148/d
Zanwehe 153/a
Zu löchrigen zänen 154/a
Zän festigen 156/a
Seubren 152/a/d
Zum Catharr 172/d/174/d
Stechen verhütten 194/a
Blutspeihen vnd brochne aderbrust 212/c/213/b/214/b/c/215/a/216/a/b/529/a
Zu schwachem hertz 227/c 228/a

C

In onmachten 230/b/d 231/c
Hertz zittren 233/b/c/d 234/b/c/235/a/b/c/236/d 237/d/238/a
Zun Spe.de Gemmis 239/c/d
Diamargariton 240/c
Zum bruch 247/a
Manns samen verfliessen 257/b/258/d
Feigwartz fluß 270/b/c
Rosenader stellē 207/c/272/b
Kaltem magen 286/d/287/b 290/c/291/c/d/292/a
Hitzigem 293/d/294/a/b
Für vndewen 298/d
Rhur mit vndewen 301/a/b
Lienteria 304/a/b/c
Diarrhœa 306/b/d/308/b
Vom Magen 309/c
Dysenteria 311/b/c/312/a 315/a
Zum zwang 322/d
In Magen wind 326/c
Zu hitziger Leber 341/a
Hartem Miltz 365/c
Zun Würmen 381/c/d 384/a/b/c
Für blut harnen 394/a
Harn verfliessen 406/b
Genötigs harnen 413/d 414/a
Weibs zeit fürdren 422/b
Stellen 425/b/426/a/d
Schwach kind in muter leib 444/d
Für vnzeitige geburt 447/a
Geburt ringeren 450/a
Zuuil süssen nach der geburt 453/c
Finger erstarren 458/b
Zu alten geschweren 496/b
Zu ader köpffen 498/b
Im Aussatz 513/a/516/b
Zu blutstellen 521/a
Zum fieber Hectica 569/b 570/b/571/a
In mehrley in Pestilentz 574/d/580/c/581/d/582/a/c/d/583/b/c/584/a/c/589/c/590/c/587/a
Zun Spec.Liberanteis 583/d
Pestilentzische krefftigē 588/c
Zu vnnatürlicher hitz 590/c
Macht lust zu essen 591/b
Zu lebendem wasser 639/c
Zu Rhebarbaroöl 658/a
Zu Spe.de Xylo Aloe 679/c

C

Weiß.

Zu bereiten 9/b
Zehrenden augen 57/a/b
Zän seubren 157/d
Brochner brustader 216/a/d
Hertz schwechen 227/c
In onmachten 230/b/d 231/c
Hertz zittren 235/a/b/c 237/d/238/a
Zun Spe.de Gemmis 239/c/d
Diamargariton 240/c
Zun feigblatern 270/c
Rosenader stellen 272/b
Zu kaltem Magen 292/a
Hitzigem 294/b
Rhur mit vndewen 301/b
Lienteria 304/a/c
Dysenteria 311/c
Magen wind 326/c
Hartem Miltz 365/a
Für vnzeitige geburt 497/a
Zun aderköpffen 498/b
Zum aussatz 513/a/516/b
Zu frischen wunden 522/c
Zu stichpflastern 523/c
Zur Hectica 570/a/571/a
Mancherley in Pestilentz 580/c/582/c/d/583/b/c/d 585/a/589/d
Pestilentzische krefftigen 588/b/c
Zum Rhebarbaroöl 658/a

Gebrant Corall.

In abnemendē gesicht 75/d
Nasen geschwer 79/d
Im feigwartz fluß 270/b
Zun Troc.de Charabe 682/a

Troc.de Corallis.

Zu feigwartzfluß 270/a
Corallina/Liß Carlina.
Coriander ist nicht kalter/ viel mehr vermischter art/ mit etwas anziehen.
Zu bereiten 9/b
Zum haupt 33/a
Zu eim hauptwein 33/b
Vertreibt leuß 42/b
Augen röte 58/d
Zehrenden 62/a
Zu blödem gesicht 76/c/d 77/a
Zum ohren sausen 91/a
Hirn stercken 99/c
Zur gedechtnuß 101/b
Zum schwindel 104/a/b

Für trun-

C

Für trunckenheit 105/b
Zum Paralysi 117/c/118/d
Zu fallender sucht 131/b
Zum Kürbis 137/b/c
Zu stinckendem athem 139/c
Halswehe auß hitz 165/a
Zu kaltem Catharr 172/b
Zu erharter brust 180/b
Zu kaltem husten 199/b
Zur hertz hitz 227/c
Hertz zittren 233/a/b/234/b 235/a/b
Im Priapismo 243/c/d
Weret der vnkeusch 256/d
Manns samen verfliessen 257/a/c/258/a
Weibs fruchtbare fürdren 263/c
Rosenader stellen 272/c
Kaltem Magen 287/a/b 288/a/290/c/291/c/d
Zu magen futtern 287/b/c
Magenhitz 293/c/d/294/a/b
Für vndewen 298/d/300/c
Zur rhur mit vndewen 203/a
Lienteria 304/a/b/305/b
Diarrhœa 306/b/c/d 307/b/c/308/b
Von Magen vnd Leber 309/b/c
Dysenteria 314/c/315/a
Zum zwang 322/c/d
Im Magen wind 326/c
Besch auß wind 333/c
Verstopffte Leber 343/a
Zu hartem Miltz 364/d
Blut reinigen 369/a
Zun grimmin 374/c/d
Zun würmen 381/b/c/d 282/b/c/d/384/b/c
Zum grieß 401/d
Harn verfliessen 401/c 407/a
In harnwende 409/c
Weibs fluß stellen 425/b/c 427/d
Für vndewen der schwangren 443/b
Schwach kind in Muterleib 444/b
Tod kind außtreiben 448/b
In vnlust zum essen 552/d
Zu stetem fieber 552/d
Langem fieber 572/a
Zu räuchern 576/b/c
Zu mehrley in Pestilentz 579/d/580/a/c/584/a
Zun Spec. Liberantcis 583/d

C

Den trunckenen 597/d
Ist gifft vnd sein art 603/d
Vertreibt Flöche 611/c
Zum Balsamöl 623/c
Behalt gut Bier 624/b
Zu Lezeiren 648/c
Zum Meth 651/a
Zu Trieten 681/a

Kraut.

Vertreiben leuß 42/b
Vbel hören 97/a
Zu verstockter milch in brüster 179/c

Vberzuckert.

Sein tugent 626/a

Wurtz.

Zu ohren Würmen 94/d

Coriander der schwartz der samen Nigella, heiß vnnd trucken im dritten grad/ist gifft vnd sein art 604/b
Zu bereiten 9/b
Zum hauptwehe 33/d
Zum Nieſen 35/c
Zu verlornem geruch 86/b/c/d/87/a
Hyrn krefftigen 99/c
Zu fallender sucht 131/b
Zu schwerer zungen 144/c
Zu faulem zan 153/d
Für getruncken Eglen 163/b
Zum Catharr 168/b 170/b/c/d/176/a
Zum husten 199/b
Zur brust enge 209/c
Weibs fruchtbare 263/a
Zu hartem Miltz 364/b
Zu Lorbeer latwerg 374/c
Zun Würmen 381/a/c 383/c/d/384/b/c
Verhüt stein wachsen 397/a
Weibs zeit fürdren 419/b 422/a/d
Treibt nachgeburt 452/d
Zu rauch kertzlen 576/a
Zu Bisemapffel 579/d
Zu Pestilentz Latwerg 583/b
Für Schlangengifft 617/a
Rauch vertreibt Schnacken 619/c
Für Spinnen gifft 620/b

Weiß Coriander Nigella alba
Zum Nieſen 35/c
Zur brust enge 209/c

Corneol/Liß Carneol.

Costus ein frembde Wurtzen

C

zweyerley/süß vnd bitter.
Alantwurtz an Costen statt 564/a
Zu verlornem geruch 86/d
Zu verfalnem gehöre 96/d
Zum Paralysi 119/d/120/b
Mund erkrümen 122/d
Zu fallender sucht 132/d/133/a
Zum schlag 136/a
Zu treger zungen 144/d
In verfalner red 147/c
Zum Catharr 170/a/b/c 175/d/176/a
Zum keuchen 206/c
Erwärmen das hertz 227/c
In anmacht Balsam 231/b
Mehrt mannheit 259/c/d
Erweichtem Maßdarm 267/a/c
Zum pflaster de Baccis lauri 290/d
Zu kaltem Magen 290/d 291/a/c
Kalt matzen geschwer 329/c
Besch auß wind 333/c/d
Zur Leber 344/a/c
Zur Geelsucht 351/c
Zu erhartem Miltz 363/c
Zun Würmen 381/a/382/c
Kaltem Nieren wehe 387/a
Zum grieß 400/d
Weibs zeit fürdren 419/c 422/c
Fürdert die geburt 450/c
Schweiß fürdren 534/a
Zu erharten Nerven 536/b
Zu rauch kertzlen 576/a
Zum Rhebarbaröl 658/a

Oele.

Dreyerley zu bereiten 119/d 654/a
Zum erstarren 27/b
Kalt hauptwehe 35/a
Ohren schmertz 89/b
Zum ohren sausen 90/b
Zum erstarren 115/a
Zum Paralysi 119/d
Mund erkrümen 122/b/c 123/a
Im krampff 124/a
Zum nachttrutten 127/b
Zum schlag Apoplexia 135/c
Zum hofer 186/d
Zu schulter wehe 187/a
Mehrt mannheit 260/a
In hartem schlinden 281/d
Zu Leber Apostema 346/c

C

Für wassersucht Tympania 357/c
In grimmen 376/d
Nieren wehe 387/a/b
Eyter harnen 394/b/c
Harn verfliessen 405/d
Harnwende 410/b
Weibs fluß stellen 426/b
Finger erstarren 458/d
Zu glaichsuchten 463/c
Zur hufftwehe 468/a/b/c
Glidschmertz 482/d
Zun rauden 490/b
Zu Frantzosen 509/a
Spec. Diacostu. 675/d
Jr nutz 542/c
Zur Leber
Cremensinfarb zum Confect in vergifftem lufft/ mit seyden 584/c
Pestilentzschen krefftigen 588/d
Creta marina / zum grieß 400/d/403/d
Zur harnwend 409/a
Cristall/ Liß im Glaß.
Cubebe ein edle Specerey der Aloe zu waschen 7/a
Zu kaltem haupt 31/c/d/33/a 34/c
Zu ein haupt wein 33/b
Füren artzney zum haupt 36/a/b
Zun Mucken vorn augen 69/b
Zu blödem gesicht 76/b/d
Zu verlornem geruch 86/d
Zum ohren sausen 91/c
Zur gedechtnuß 101/d
Zum schwindel 104/a
Zu vnsinniger Melancholia 112/a
Zum Paralysi 118/d
Zů Hippobalsamo im schlag 120/a
Zum krampff 125/b
Zu fallender sucht 129/c/131/b/133/a/b
Abfallen des zepflins 142/c
Zum zan wehe 152/b
Widerlegen 155/b
Zur stim 159/a
Zur heyserin 160/a
Zum kropff 162/c
Zum halßwehe 164/b
Den vbelseugenden 178/a
Zu schwachem hertzen 227/c

C

In onmachten 231/a
In onmacht balsam 231/b
Zur fruchtbarkeit 262/d/265/a
Zum Diacinamomu 286/c
Zu kaltem Magen 286/c 290/b
Zun Troc. de Olibano 320/c
Rhur Diarrhœa 308/a
Zum grimmen 374/d
Zum grieß 400/b/d
Zur kreen Latwerg 400/d
Weibsfluß stellen 426/b
Entpfengnuß fördrē 439/d
Gelust d schwangren 443/a
Zu Bisemapffel 580/a/c/d
Zum Ackerman 622/c/d
Zum Balsamöl 623/c
Zum Claret 624/c
Zum Hippocras 624/d
Zu eingemachten Nüssen 632/c
Zu güldin wassern 639/b/c/d/640/b
Zu Lezelten 648/c
Zum Rhebarbaro öl 658/a
An Amomi stat zu brauchen 679/a
Zun Spe de Xylo Aloe 679/c
Zum Morolf wein 688/d

Confect.

Mit zucker vberzogen 626/d
Cucumer die frucht Cucumis frisch/ feucht vnd kalt nahen zum andren grad / getrucknet Samen vnd Wurtz/ trucken im ersten / biß anfang des dritten grads.

Frucht.

Zu hitzigem Catharr 175/a
Im hundshunger 335/c
In Leberhitz 341/d
Im durst 348/d
Im Nieren schweren 395/b
Im fieber Causon 560/c
Für trunckenheit 597/d

Rinden.

Zu verlornem kosten 143/d

Samen.

Zur haupt hitz 29/c/30/b
In ein Syrup zum haupt 31/d
Zum ohren schmertz 89/a
Macht schlaffen 180/d/109/a
Zum krampff 125/c
Zum Rüfes 137/b
Zu verlornem kosten 143/d

C

Zu Dragant zeltlen 159/b
Zur heyserin 159/b
Halßwehe auß hitz 165/d
Krebs vnd schweren der brüste 182/a
Zum stechen 188/d/190/d 191/b/192/a
Zu trucknem husten 197/d 200/c
Zum Diapenidio 199/d
Fördert den außwürff 201/b
Zur schwindsucht 220/c/221/c 223/b/c/d
In onmachten 231/b
Hertz zittren auß hitz 233/c
Zum Diamargariton 240/a 672/b
Zur Decocti fructuum 249/c
Zum blut bruch 249/c
Manns samen verfliessen 258/a
Zu hartem schlinden 281/c
Zur Magen hitz 292/d/323/a
Zur Sebesten latwerg 318/c
Zu lindrungen 319/c/321/b
Zur Leber 339/c/340/d 345/d/346/d
Zur Geelsucht 350/a
Wassersucht Tympania 357/b
Zum Miltz 360/c/d/364/a 365/b
Nieren hitz 388/c
Füret artzney zun Nieren 389/a
Zum grieß 396/c/401/a/b 403/d
Zur harnwende 411/b
Harn hitz 412/c/d/413/a/b
Weibs zeit fördren 419/c
Stellen 427/d
Im Aussatz 512/b/516/a
In stetem fieber 550/c
Im bastart drittäglichen fieber 558/d
Im fieber Causon 560/b
Synocho 561/d/562/a
Hectica 569/a/570/d
In Pestilentz zeiten 582/c 585/c
In vnnatürlicher hitz 590/c
Für Bilsen gifft 603/d
Für Cantharidē gifft 611/a
Für Sceblumensyrup 672/d
Zum Diapapauere 678/a
Zun Spec. Diarrhodon 678/d
Zun Spe. Triasandalō 679/b
Zun Trocisc de Camphura 681/d

C

Wasser.

Zur Schwindsucht 220/d
Den truncknen 597/d

Verbotten.

Die frucht in Mucken vorm gesicht 68/c
Den zittrenden 116/a
In fallendem süchtage 128/b
Den onmächtigen 229/c
Vnfruchtbarn weibern 362/c
In feigwartzen 269/a
Leber süchtige auß kelt 343/d
In genötigtem harne 414/b

Curcuma ein frembde gelbe Wurtz.

Zum Magenfutter 287/c
Weibs fluß stellen 427/b
Zun Aderkropffen Varices 498/b

D.

Dachs das thier Taxus.

Sein schmaltz.

Ferbt die haar graw 39/b
Zu außrem ohren schweren 94/b
Zum schlag 120/d
Zum krampff 124/c
Zum schulter wehe 187/b
Fürdert den außwurff 201/b
Zum keuchen 206/a
Zur schwindsucht 224/a
Zum obern bruch 246/b/c
Zum Miltz 362/d
Im Nieren wehe 387/a
Weibs zeit fürdren 423/c
Finger erstarren 458/c
Hüfftwehe 468/c
Zum erlamen vnnd schwinden 472/a/b/d
Zu erharten glidern 473/b
Zum Podagra 476/d
Zun Frantzosen 504/c
Zu erharten Nerven 536/b

Dachtrauch von Amplen od kertzen in Muter auffsteigen 429/d

Damasc pflaumen / Liß bey andren Pflaumen.

Dannen / Liß Thannen.

Dachsen / Säschelkraut / Hirtensteckel / Bursa pastoris, hat külende vñ anziehende kraft
Zur haupt hitz 27/a/b
Zu augen geschwellen 63/b
Zu augen erschweren 64/c
Nasen geschwere 79/d
Bluten 83/d/84/b/85/b
Ohren schweren 93/b
Bluten 94/c
Zur tobsucht 106/a
Zur zungen schweren 147/a
Zum blutspeihen 215/a
Zur schwindsucht 221/c
Zum bruch 247/b
Weiber engmachen 256/a
Zur roten rhur 311/a
Zu hitzigen Nieren 388/a
Weibs fluß stellen 425/d 426/d/427/c
Zuuil flussen nach der geburt 453/c
Brand an schäden 503/b
Zum blutstellen 521/b

Wasser.

Zum Bürtes 137/c
Zu stinckendem maul 139/a
Zän festigen 155/d

Dattlen die frucht Dactyli seind warm vnd feucht.
Springkörner darin zugeben 13/a
Zur vnsinniger Melancholia 111/b
Zur zungē geschwulst 146/c
Zu veiel zeltlen 159/a
Zum halßwehe 165/c/167/a
Zum brust tranck 174/a
Zu hitzigem Catharr 174/a
Zum stechen 189/c/192/c
Zur Decoctio pectoralis 198/b
Zum husten 198/b/199/c 200/d
Zum Lohot de Pino 199/d
Sano 200/a
Zum keuchen 205/c/208/b 209/a
Im blutspeihen 214/d
Zur lungensucht Empyema 217/d
Manns samen verfliessen 257/c
Zur fruchtbarkeit 265/a
Zur rhur Lienteria 303/d
In leibs verstopffung 319/b
Hitzige Magen Apostema 329/a
Im kühunger 337/b
Zur leber Apostema 345/d
Wassersucht Tympania 338/a
Zu verstopfftem Miltz 360/d
Zum Nierenwehe 386/a 388/a
Weibs fluß stellen 425/c
Mutter Apostema 435/a
Zur Hectica 370/c
Zur Pestilentz latwerg 582/c
Zum Ispen Syrup 672/a

Keren.

Augbrawen außfallen 55/a
Zū zanfleisch schwindē 150/a
Zan festigen 153/c
Zu zän pulver 157/a/d
Maßgangs außfallen 266/d
Zu feigwartz fluß 270/c/271/b
Muter außfallen 432/a
Zu schwachem kind in Mutterleib 444/d

Verbotten.

Im blarraug 53/d
Wer gut zän behalten wil 157/d
Bruch da fleischwachst 250/b
In feigblatern 269/a

Latwerg vnd Zeltlen.

Welche beyde die Apotecker Diaphenicon nennen.
Zu bereiten vnd nutz 645/c
Zu kaltrem Magen 289/d
Leibs verstopffung 318/d
Magen Phlegma 327/c
Zur Geelsucht 349/c
In verstopfftem miltz 361/a
Grimmen 373/b/379/a
Weret dem stein wachsen 396/b
Zum wildem fewr 493/d
In stetem fieber 553/c
Bastart tertian fieber 558/c

Sawr Dattlen.

Die nennet man Tamarindi besich jr natur vnnd purgierende krafft 9/b
Haupt hitz 30/a/b
Nasen krebs 82/b
Ohrenwehe 88/c
Zum schwindel 103/a
Zur Tobsucht 106/c
Zur Mundseule 137/b
Die zung mit feuchten 145/c
Zanfleisch schweren 148/b
Zum zanwehe 152/d
Halßwehe 165/d
Zu hitzigem Cathar 174/b
Zum husten 197/d
Zum bauch 248/d/249/c
Zur Decoctio fructuū 249/c

D

Zum schlücken 131/b
Zu erhartem leib 317/d
Zur Latwerg von Manna 317/d
Zu lindrung 318/d/319/b/c
In magen hitz 324/a
Zum beschen 333/b
Zum Leber 340/a/345/d
Zu hartem Miltz 365/b
In grimmen 377/b/378/c
In nieren hitz 388/a
Apostema 391/d
Harnhitz 413/a
Muter auffsteigen 429/d
Apostema 434/d
Zu kindsblatern 487/a
Zun rauden 489/b
Zum hoppen 492/b
Zum wilden fewr 493/d
Zum fressendem Herpete 500/d
Zu vnnatürlicher hitz 532/a
Zum fieber Ephemera 548/c
Zum sterem 553/c
Drittäglichem 557/a
Causone 559/d/560/a
Synocho 561/c/562/a
In vergifftem lufft 590/a

Kern.

Zur Acatia 12/c

Daube/Liß Taube.

Deimenten/liß in Müntzen.

Denngraß/liß Weggraß.

Dennmarck/Liß Baldrian.

Diagridion ist bereite Scamonea jhr art 12/b
Bereitung 12/b
Hauptwehe auß hitz 30/d
Graw haar hindren 39/c
Augen glid geschwellē 50/c
Beissen 52/c
Leffix schrinden 97/d
Zur Tobenden Melancholia 112/b
Zum Paralysi 118/c
Mund erkrümen 121/d
Verlust des kostens 143/c
Zanaußfallen 156/c
Zum kropff 161/d
Halßwehe auß hitz 164/d
Zum Catharr 168/b/174/b/c
In onmachten 229/d
Zu lindrungen 318/c/d/319/a/321/c
In Magen blästen 326/a

D

Zu Geelsucht 350/a/351/b
Zur Wassersucht Ascite 354/c/356/a
Zur Latwerg Gallia 373/a
Grimmen 373/a/b/c
Grieß fürkomen 396/b/c
Mutter auffsteigen 429/d
Finger erstarren 458/b
Zur glaichsucht 464/b
Zum Podagra 476/b/477/a/480/a
Zum Carbunckel 495/a
Zun Frantzosen 504/a
Zum krampff 537/a
Zur Phlegma 542/b
Zu bösem lufft 585/c
Für bleyweiß gifft 609/a
Zur Quitten latwerg 534/b
Zu Rosenzucker 636/a
Zur Latwerg de Succo rosarum 645/b
Zun Troc. de Violis 683/c

Verbotten.

In feigwartzen 269/a
Den schwangren 445/d
Im wildem fewr 493/d
Im anfang der fieber 556/c

Diemant der Edelstein Adamas vnzeittigs geberen zuuorkomen 447/c

Dillenkraut/Hochkraut Anethum ist hitzig biß anfang des dritten / trucken biß anfang des andren grads.

Blumen.

Zum öle. 654/b

Kraut.

Kalt hauptwehe 32/b
Zur tobsucht 107/c
Zum nachttrutten 126/c
Zu kaltem Catharr 171/d
In mangel an milch 178/c
Zum ruckwehe 184/a
Zum hofer 186/b
Zum stechen 191/b
Zur schwindsucht 222/d
Weibs glid seerin 255/c
Zun feigwartzen 273/d
Für vndewen 299/b
Inn verstopffung des leibs 318/d
Kalt Magen geschwer 329/c
Zur Geelsucht 351/c
Miltz erharten 365/c

D

Zun grimmen 376/a
Weibs zeit fürdren 422/b
Hüfftwehe 468/b
Drittäglich fieber 556/d
Für Schlangen gifft 517/a
Zum Dillenöl 654/b

Öle.

Zu bereiten vnd nutz 654/b
Kaltem haupt 32/c/33/a
Zu ohren sausen 90/c/d
Macht bart wachsen 98/c
Zum zittren 115/c
Zum krampff 125/d
Zanfleisch schweren 149/b
Halßwehe 164/d
Für milch vberfluß 179/a
Ruckwehe 173/d
Zum stechen 189/a/192/b 193/a
Zum keuchen 203/d
Zur brust enge 209/b
In lenden wehe 265/d
Maßgang schweren 267/d
Zun feigwartzen 271/b/273/d
In aller Rhuren 303/a
Zu gemein Clistiern 317/c
In Magenwehe 323/d
Für Magen wind 326/c
Kinder beschen 334/b
Wassersucht Tympania 357/c
Zun grimmen 375/d
Nieren bläste 387/b
Apostema 390/a
Harn wende 410/b/411/a
Weibs fluß fürdern 422/c
Stellen 427/b
Mutter Apostema 436/a
Knie schwechin 460/b
Zu erkniften glidern 480/a
Zu geschwulsten 491/c
Zu stinckenden geschweren 497/c
Offnet die schweißlöchlen 533/d
Zu verletzten Nerven 533/c/d
Macht schlaffen 540/c
Zum fieber Ephemera 548/b
Für Vater gifft 617/a

Samen.

Ohren schweren 92/b
Zur gedechtnuß 101/a
Macht schlaffen 108/d
Zum krampff 125/d
Zu fallender sucht 131/a 133/a

D

Zu verſtockter milch 179/c/d
Zun ſchulter wehe 187/b
Zum ſtechen 209/c
Zu jeder bruſtenge 253/b
Bruch verhüten 253/b
Manns ſamen verflieſſen 357/b
Weret der vnkeuſch 257/b
Zum bruch 253/b
Zun feigwartzen 273/c
Rhur mit vndewen 302/a
Zu Magen wind 326/c
Kalter Leber 345/a
Hartem Miltz 364/c/366/b
Zun grimen 371/c/373/d 374/a/b/376/a/d/377/a
Zun Wärmen 381/d
Nieren wehe 387/b/389/b
Zum ſchmertz außverhaltnẽ harn 409/a
Für genötigs harten 414/a
Weibs zeit fürdren 422/b
Stellen 426/b/427/b
Geltzam geluſt der ſchwangren 443/a
Zur hüfftwehe 468/a/470/a
Zum Podagra 477/a
Zun hoppen 492/c
Stinckenden ſchäden 497/c
Zum Auſſatz 515/a
Zur magrin 539/c
Zu verluſt des ſchlaffs 591/d
Zum Dianthus 675/b

Verbotten.

Zu mucken vor augen 67/d

Dinckel/Liß Speltz.

Diptam haben wir zweyerley Kraut vnd Wurtz/ das Kreutlin iſt.

Dictamnus creticus.

Als auß der Inſel Creta.
Taugt zum hauptwehe 31/c
Zũ Hippobalſamo im ſchlag 120/a
Zu fallender ſucht 131/c 133/b
Hertz zittren 237/b
Zun Spec. de Gemmis 239/d
Diacinamomũ 286/c
Zur Geelſucht 351/c
Waſſerſucht Aſcite 355/c
Zun würmen 381/a/c/d/382 a/b/383/b/c/682/c
Zun Troc. de Myrrha 421/b
Weibs zeit fürdren 421/b 423/a
Mehrley in Peſtilentz 579/a 581/a/582/c/585/b/588/b
Zur latwerg vom Eye 589/d
Peſtilentziſche krefftigẽ 588/c
Zum Balſamöl 623/c

Wurtz.

Zu blödem geſicht 76/b
Zum zanwehe 152/b
Zum ſtechen 191/b
In onmachten 231/a
Zu kaltem Magen 286/c
Zum heſchen 333/d
Zun würmen 381/a/c/d 382/a/b/c/383/b/c/d/384/a/b/c
Zur harnwende 412/a
Weibs zeit fürdren 419/b
Tod kind treiben 448/b
Zuuil flüſſen nach der geburt 453/c
Zu rauch kertzlen 376/a
Mehrley in Peſtilentz 579/a 582/a/b/583/b/c/584/a/b/585/a/586/d/587/a/589/d
Zum Alexipharmaco 584/d
Latwerg vom Eye 586/d

Dirlitzen/Thierlen die frucht des baums Corni.
Zum blutſpeihen 211/b
Zum bruch 247/a
Rhur Lienteria 304/a
Dyſenteria 312/a/314/b 315/b
Zur Leber hitz 342/a
Harn verflieſſen 406/b
Weibs fluß ſtellen 425/c

Latwerg oder/Rob.

Zu machen 311/a
Zur Rhur 311/a
Weibs fluß ſtellen 425/c

Diſtlen ſeind dreyerley/geſegnet Diſtel/Fechdiſtel/Carduus benedictus iſt warm drücken.
Zum Naſen bluten 85/b
Zur gedechtnuß 101/b
Krebs an der bruſt 181/c
Schweiß fürdren 356/d 356/c
Manns ſamen verflieſſen 256/d
Zur waſſerſucht Aſcite 356/c
Zum ſchaden brant 503/b
Zum Holtzwaſſer 505/a
Zu alten Frantzoſen 508/c
Viertäglichem fieber 566/a
In vergifftrem lufft 581/a 585/a
Zur Wechalter latwerg inn peſtilentz 583/b
Erhollenden in Peſtilentz 596/b
Für alles gifft 601/d
In güldin waſſer 639/b

Waſſer.

Zur gedechtnuß 101/a
Zum ſchwindel 104/b
Zum vergicht 129/b
Krebs vnd ſchweren der brüſten 181/c
Zum ſtechen 190/b/c/191/d
Zur ſchwindſucht 223/c
Zur Geelſucht 351/b
Zum grieß vnd ſtein 403/a
Zum krebs 503/a
Zum brant 519/d
Stetem fieber 552/b
Zu vierteglichẽ fieber 566/a
Zu mehrley in Peſtilentz 581/a/d/583/b/585/a/586/c/588 d/589/a/593/d/595/c
Für alles gifft 601/d

Wurtz.

Mehrt mannheit 259/c
Zur Rhur Dyſenteria 314/d
Weibs zeit fürdren 420/b
Zu Rhebarbaröl 658/a

Karten oder Weber Diſtel.

Virga Paſtoris, Carduus fullonum, auch Bubenſtrel die Wurtz iſt trucken im andrẽ grad/ reinigt auch.

Kraut vnd Safft.

Zu Naſen geſchwere 79/d
Blutſpeihen 215/a
Zur ſchwindſucht 222/c
Zum Lohot de Cancris 222/d
Manns glid ſchäden 243/a
Zur fruchtbarkeit 265/a
Feigwartz fluß ſtellen 270/c
Für vndewen 299/a
Fürt Artzney zun Nieren 289/a

D

Zu grieß vnd stein 401/c 403/b
Harn verfliessen 406/c
Zur Muter Apostema 435/b
Für Remselen 456/c
Zur hufftwehe 469/d

Samen.

Zun Würmen 381/d
Zum grieß 396/c

Wasser.

Schwach kind in Muter leib 444/d

Wurtz.

In Hufftwehe 469/d

Weiß oder Mariendistel.

Spina alba, Bedeguar Frawē distel/die Wurtz ist etwas warm vnnd trucken mit geringem anziehen.
Für getruncknē Eglen 163/b
Zur Melancholia 367/d
Zur Mutter sencken 432/b

Wurtz.

Zur fruchtbarkeit 265/d

Dollwurtz/Liß Wolffwurtz.

Dolzegine seind süsse würtzlen.
Zur Weibsfruchtbare 262/a

Donderbar/Liß Haußwurtz.

Dornschleh/Liß Schlehen.

Dosten/Liß Wolgemut.

Dotenbein/Liß Menschenbein.

Drachenblut ein Safft oder Gumi Sanguis Draconis ist kalter vnd anziehender kraft
Hauptwee auß streichē 31/b
Hirnschalbruch 47/a/b
Zu rinnenden augen 56/d
Roten 58/b
Zehrenden 61/b/62/b
Fleckenden 65/b
Fistlen 66/d/67/a
Nasen Apostema 82/a
Bluten 84/b/85/b
Ohren schweren 92/c
Znm Kurfes 138/a
Zanfleisch bluten 148/d
Fistel 150/a
Schwinden 150/a
Zän festigen 156/a
Seubren 157/d
Für getruncknē Eglen 163/b
Stechen verhüten 194/b

D

Zum blutspeihen 212/b 213/b/c/d/215/a
Zu verstocktem blut 215/c
Zum mannlichen glid 242/d
Zum bruch 244/c/d/245/b/d/246/a/247/b/252/b
Weibs glid schrinden 255/b
Zur fruchtbarkeit 263/d
Zu feigwartz fluß 270/b/c/d 271/a
Zu blinden feigwartzē 272/a
Zun feigwartzen 273/d 274/c
Bluten stellen nach angesetzten Eglen 275/d
In Braunzug 276/c
Maßgang schrindē 278/b/c
Kaltem Magen 290/a
Magen hitz 294/a
Für vndewen 298/d
Zur rhur Lienteria 304/a/c
Diarrhœa 307/b/308/c
Dysenteria 311/c/312/a 313/c/314/b/d/315/a
Im zwang 322/d
Zu kaltem Magen 331/a
Eyter harnen 394/b/c/d
Blater Apostema 415/b
Weibs fluß stellen 426/d
Zum pflaster de Galbano 426/d/427/d
Mutter Apostema 434/d 435/b/c
Krebs 437/c/d
Mißgeburt fürkommen 447/a/b
Bereitūg zur geburt 449/c
Schinbein schaden 460/d
Zum Podagra 480/b
Zu beinbruch 482/b
Zu altem geschwere 496/b
Stinckendē geschwer 497/d
Zu aderkropffen 498/b
Zur Frantzosen salb 504/b
Zum aussatz 516/d
Blut stellen 521/a
Wunden hefften 521/d
Zum braunen puluer 522/c
Zu frischen wunden 522/c
Zu stich pflastern 523/c
Zum fieber Hectica 570/c
Zum Pestilentz Anthrax 593/c/d
Zum Balsamöl 623/c
Zū Loch de portulaca 649/c

Drackiwurtz/liß Ackerwurtz.

Dragant ein Gumi Dragachantus, benimpt der Color quint vil schadens 9/a
Im geschwellen der augen glider 50/c/51/a
Zun augenecken 56/d
Zu rinnenden augen 57/a
Hitzigen 59/a
Zehrenden/ schwerenden 60/d/61/a/c/d/64/c
Fleckenden 65/b/d
Fistlen 66/d
Feelen 79/d
Zum Sief albo 61/a
Nasen geschwere 80/a/b
Bluten 84/d
Leftz erschrindē 97/d/98/a/b
Zum krampff 125/b/c
Zum Kurfes 141/a
Zu verlornem kosten 143/d
Zu schwerer zungen 145/b
Zu Veiel zeltlen 159/a
Die stim̄ zu erhalten 159/a
Zu Dragant zeltlen 159/b/c
Zum Catharr 173/c/174/d
Zu krebseuglen 173/d/174/a
Zu erharten brüsten 180/a
Zum Catharr 196/b
Zum husten 198/a/c/d/199/d 200/c
Zum Diapenidio 199/d
Zum Loch de Pino 199/d
Zum Lochot Sano 200/a
Außwurff fürdren 201/b
Zum blutspeihen 208/b 213/a/c/214/c/216/a
Zu bröchner Lungad 214/a 215/a/b
Zur schwindsucht 222/d/223/b
Zum Lohot de Cancris 222/d
Fur artzney zur brust 224/d
Kület lung vnd brüst 225/a
Zum bruch 245/a/b/248/c/d 252/a
Bruch verhüten 253/b
Weibs glid erschrindē 255/b
Mans samen verfliessen 258/a/c
Mehrt mannlicheit 259/c
Zum feigwartz fluß 270/c 271/a/276/a
Maßgang schrindē 278/a/b
Zu hartem schlinden 281/c
Zum Aromatico 286/c
In kaltem Magen 286/c/d
Zur Gallia moschata 301/d
Zur Rhur Lienteria 304/c
Diarrhœa 307/d 308/a/b/c

Magen

D

Magen vnd Leber 309/b
Dysenteria 311/a/c/313/a/b
Zum Quitten Syrup 313/a
Myrten Syrup 313/b
Zum zwang 322/c
Kalt Magen geschwer 331/a
Leber verstopffung 343/b
Zu verstopfften Nieren 387/c
Eyter harnen 394/c
Harn verfliessen 406/b
Brennendem harn 412/a
Mutter auffsteigen 429/d
Apostema 434/d
Mißgeburt verhüten 447/b
Vorbereiten zum geberen 449/c
Zu rauchen henden 456/c
Raudigen henden 457/c
Finger erstarren 458/b
Zu erfrornen füssen 461/b
Zum Podagra 478/b
Zum bein bruch 482/a
Zun Schaf blatern 487/c/d
Zum Carbunckel 495/b
Zum fressenden Herpete 500/c
Znm blutstellen 521/a
Feisch ziglen 525/c
Zum durst in fiebern 553/a
Zum fieber Synocho 561/d
Zur Hectica 570/b/c/d
Zu rauchen 575/d/576/b/c 577/b
Bisemapflen in Pestilentz 579/d/580/b/588/a
Zu zucker hollippen 640/d
Zum Jspen Syrup 672/a
Zu Iuiube Syrup 672/b
Zun Specien Dia papauere 677/d
Diarrhodo 678/c
Triasandalon 679/b
De Camphura 681/d
De Charabe 682/a
Species vnd Zeltlen.

Kalter art.

Zu bereiten 159/b
Zung zu feuchten 145/c
Zur heyserin 159/b
Zum Catharr 173/c/174/c
Zum stechen 190/c
Zum husten 195/c/197/d
Zun Torc. de Sulphure 208/a
Zur brust enge 208/b
Zm blutspeihen 212/c/214/c
Zur Schwindsucht 220/a 223/a/d
Brustkülen 225/a
Hertz zittren 233/a
Weibs fruchtbarkeit fördren 261/b
Zu hartem schlinden 281/c
Zm fieber Synocho 561/d

Warmer natur.

Species zubereiten 159/c
Zur heyserin 159/c
Zn hüfftwehe 199/c
Zur Lungensucht 210/a 223/a
Kaltem Magen 286/b

Dreyfaltigkeit blumen / Liß Freysam kraut.

Durchwachs / Bruchwurtz Perfoliata ist warm vnd trucken / kraut vnnd samen zum Nabelbruch 241/d
Zu andren bruchen 246/b/d 247/c

E.

Eber / Liß Schwein.

Eberwurtz / Cardopatium warm zu end des dritten trucken im dritten grad.
Zum bruch 247/b/c
Zur wundsalb 524/c
Jst gifft vnd jr art 604/b
Für Wolffwurtz gifft 607/d

Edechs / Heydechs / Lacerta jr kot zu augen flecken 66/b
Leber für zanwehe 153/a

Edelstein Gemmæ in gemein wie mãn die bereite 9/c
Abnemend gesicht mit bestreichen 76/a
Hindert die geburt 452/d
Nutzt getragen in argem lufft 579/b
Zu lebendigẽ wassern 640/a

Spec. de Gemmis.

Kalt.

Zu bereiten 234/c/239/d
Jm blutspeihen 216/a/649/c
Hertzzittren auß hitz 233/c 234/a/b/c/d/235/a/b
Zur erstopffter Leber auß hitz 341/a
Weibs fluß stellen 425/b
Todt kind treiben 448/b
Für zuuil fliessen nach der geburt 453/c
Jm fieber Hectica 569/b
Jn Pestilentz 588/a/d

E

Zum Claret 624/c

Spec. de Gemmis.

Warm.

Zu bereiten 234/d/239/d
Jn fallender sucht 131/d
Hertz zittren 235/c

Temperatæ.

Zu bereiten 234/d/239/d
Jm hertz zittren 234/d/237/d
Zu verstopffter Leber 341/b
Zun würmen 384/c

Eglen der Wasserwürm Sanguisuga, zu erwelen vnd bereiten 9/c/272/d
Zum blut außziehen 22/a
Eglen vnd laß kopff vnderscheid 22/c/272/d
Zum haar wachsen 37/b
Zum grind 43/c
Zu rotem angesicht 48/d
Jn augen gebrechen 57/d
Bluten vnnd schweren des zanfleisch 149/c
Getrunckne abzu lesen 163/a 272/d/275/d
Zun feigwartzen 275/d
Zu verstopfftem Miltz 361/b
Zur Melancholia 368/b
Zu fressenden Herpete 500/b
Zum Krebs 502/c
Zum Aussatz 517/b
Zu Pestilentz 593/b/594/d 595/a
Beschreibung vñ gifft 611/b
Geraucht vertreibt Wantzen 620/c

Eglenkraut / Liß Naterkraut.

Eibbaum Taxus ist gifft vnd sein art 604/c
Rauch tödtet Meuß 604/c

Eybschberlen / Liß Johanstreublen.

Eybsch des gewechs / groß Bappelen Althea, Bismalua die bleter vnd blumen seind kalt vnnd trucken im ersten grad / die Wurtz im anfang des dritten.

Blumen.

Zum gries 396/c
Zum hoppen 492/d
Schweiß in Pestilentz 687/a

Kraut.

Augenschweren 64/b
Feel 65/c/d/66/b/70/b
Vlcse

E

Nasen geschwere 80/a
Ohren geschwere 84/b
Zur taubheit 96/a
Halswehe 164/d/165/c/d
Zum stechen 191/c/193/b
Zum husten 198/a
Zum keuchen 209/a
Mannssamen verfliessen 258/a
Zun feigwartzen 274/c
Maßgang schrunden 278/d
Für vndewen 299/b
Hitzig magē geschwer 329/a
Wassersucht Ascite 355/a
Zun grimen 371/d/373/d 374/d/376/b/377/d/378/c/d
Kinds grimen 379/b
Nieren Apostema 391/b 292/a
Zum grieß 398/a/399/a 400/a/404/a/b
Zur harn wende 408/d 409/a/412/b
Weibs zeit fürdren 422/b
Muter auffsteigen 429/d
Apostema 434/c
Bereitung zum geberen 449/c/d
Nachwehe stellen 453/b
Für erlamen 472/b
Zum Podagra 476/b
Zum Alexipharmaco 584/d
Zum Binen stich 610/c

Samen.

Zur haupthitz 27/a
Halßwehe auß hitz 174/c
Zum hofer 185/b
Zum stechen 191/b/c/193/b/c
Zu altem husten 200/c
Zum blut speihen 213/a
Feigwartz fluß stellen 271/d
Schmertzen 274/a/d
Zum zwang 322/b
Zur Lebersucht 341/c/343/d 345/a
Wassersucht Ascite 356/a
Nieren Apostema 390/a 391/c/393/a
Eyter harnen 394/c
Zum grieß 399/a/400/a
Steinbrechen 400/b/401/a 404/a
Schmertz auß verhaltnem harn 409/a
Weibs zeit fürdren 422/b
Zu hoppen 492/c
Zum außsatz 515/d

E

Harten Nieren 536/b

Wasser.

Zum hofer 185/a
Zum gries 397/b

Wurtz vnd Schleim.

Zu haupt schupen 41/b
Zum pflaster de muscilaginibus 54/c
Zu blödem gesich 75/b
Zum ohren wehe 89/b
Schweren 92/a/94/a
Zum krampff 125/d
Zum zanfleisch 149/b
Zum kropff 162/a
Für erstockte milch in brüsten 279/d
Zu erharten hitzigen brüsten 180/c
Brust erschweren 281/b/d
Zum Oxycroceo 184/d
Zum hofer 186/b
Zum stechen 189/a/191/a/c/d 193/a
Zum husten 198/c/d/199/b
Zum keuchen 207/c/208/d 209/a
Zum Lungē geschwere 218/b
Zum bruch 247/a/251/a
Maßgang erschweren 267/c
Zun feigwartzē 273/c/274/d
Zum zwang 322/c
Kalt magen geschwer 329/c
Zur Leber 342/d/343/b 346/a
Zum Miltz 361/d/362/c 365/d/366/d/367/a
Zum Dyachylon Pflaster 366/a/454/a
Zun grimen 373/c/377/c/d
Nieren schweren 391/c
Zum grieß 396/c/398/a/c 399/b/400/a/404/d
Zur harnwend 411/b
Blater Apostema 415/c
Zu verfloßner Muter 433/d
Apostema 435/a/436/a
Bereiten zū geberē 449/c/d
Nachwehe gelegen 453/a/b
Zur hüfftsucht 469/a
In verrenckteglidern 470/d
Zum schwinden 472/a/b
Zun rauden 490/a
Zum hoppen 492/d
Zu Frantzosen peitzel 509/b
Zur Pestilentz 592/a/593/a 594/a

E

Für mehrley gifft 609/a 611/a

Eybschwurtz salb.

Vnguen. de Althea.

Mehrley zu bereiten 366/d
Im erstarren 115/a
Zum krampff 124/b
Hals wehe 165/c/167/a
Zum hofer 186/b
Zur Rippwehe 187/c
Zum stechen 189/a/191/d 193/c/d
Zum husten 199/b
Fürdert den außwurff 201/c
Zur brust enge 209/b
Zu hartem schlinden 281/d
Zu erhartem Magen 332/a
Miltz 365/d/366/a
In grimen 371/c
Nieren Apostema 390/a
Muter außfallen 431/c
Glid schwinden 472/d
Erkmiste glider 480/c/d
Zum bein bruch 481/c
Für geschwulst 491/c
Zu erharten Nieruen 536/c

Eichbaum Quercus trucknet/ wermet / mit anziehen / nachen in andren grad.

Eichenholtz.

Zum bruch 246/b
Im zwang 322/b
Muter außfallen 432/a

Laub.

Zu stinckendem athem 139/b
Zum zanwehe 152/c
Zur schwindsucht 220/d
Weibs glid schrinden 256/a
Zun feigwartzen 274/d
Rhur Diarrhœa 308/b
Im zwang 322/c
Steinbrechen 398/d
Zur harn wende 409/d
Weiber weiß gesicht 428/a
Mutter auffsteigen 430/c
Außfallen 431/b
Zu verrenckte glidern 470/d
Für zeitloß gifft 608/c

Wasser von Eichlaub.

Zur Rhur Diarrhœa 307/a

Eichen mistel.

Viscus hitzigt.

Zum schwindel 104/b
Zum vergicht 129/b
Zu fallender sucht 131/a/c 133/b/c/d

Zum

E

Zum kropff 162/a
Zur schwindsucht 213/c
Zum verrencken 470/d

Rinden.

Zu erweichten Nieren des Maßgangs 267/c
Für vndewen 298/d
Für vndewen mit Rhur 300/a
Zur Rhur Dysenteria 312/d
Zum Quitten Syrup 312/d
Weibsfluß stellen 427/b
Verrencktem glid 471/a

Eychelen/Glandes seind kalt vnd anziehen.

Zum gebrechen in augenecken 56/d
Zur Mundfeule 137/d
Halß wehe 165/b
Brochner brustader 214/a
Zur fruchtbarkeit 263/d
Zur harn wende 409/d
Für genötiges harnen 413/d
Weibsfluß stellen 427/b
Mißgeburt wenden 447/a
Für gifft 608/c/609/a/617/a

Eychelen hülßlen.

Das hürlin darin der Kern steckt Cupula ist kalt vnnd anziehen.

Zu brochner hirnschal 46/c
Zu augenfistel 66/d
Zum Kürfes 137/c/138/a
Zepflin abfallen 141/d
Zum zanfleisch 148/b/149/a c/d/150/a/b
Zän festigen 155/d/156/a
Zu vast wachsen der brüste 177/a
Zum keuchen 209/b
Zum blutspeihen 213/c/214/a
Zur fruchtbare 263/d
Maßdarms außfallen 366/c
Rhur Diarrhœa 308/b
Von Magen vnd Leber 309/b
Dysenteria 311/b/314/b/d
Im zwang 322/c
Harn verstissen 405/c
Weibs fluß stellen 426/d 427/d
Selzam gelust der schwangren 443/a

Eye Ouum, wo also ohn zusatz geschriben / wird von Hennen verstanden andre findst bey jedem geflügels namen.

E

In gemein.

In verlornem geruch 86/b
Zum kropff 162/c
Im schrecken 238/d
Mehrend manheit 259/b
In feigblatern 269/b
Gut trucknem magen 294/c
Nieren Apostema 392/a
In Frantzosen 506/a
Zur latwerg vom Eye 586/d
Eier gut behalten 624/c

Gebacken.

Zum Mund erckümen 123/b
In kaltem Magen 291/b
In Diarrhœa in wachs gebachen 306/d
Sonst in Diarrhœa 308/d
Zum verbrennen 519/a
In verletzten Nieren 535/d
Für Coriander gifft 604/a

Gebachne Eyer verbotten.

In mucken vorn augen 68/a
Im Incubo 126/c
Kaltem Catharr 171/d
Machen blöst 324/d
Im grieß 397/a
Im fieber Hectica 569/d

Gebratne Eyer.

Weiß zun Filtzleusen 42/b
Dotter zum augenschweren 64/c
Zan widerlegen 155/b
In kaltem Catharr 171/d
Zun feigblattern 223/c
Rhur Diarrhœa 306/d
Dysenteria 311/b
Im hundshunger 336/a
Weiß im Frantzosen holtz 506/a

Gebraten verbotten.

Im Incubo 126/c

Gesotten auff gefelt.

Vor der Aderlassin 18/b
In haar außfallen 40/c
Den grindigen 43/c
Im blarraug 53/d
In Mucken vorn augen 68/a
Mund erkrümmen 123/b
Zum krampff 125/a
Für nachttrutten 126/c
Im Catharr 171/d/175/a
Den vbelseugenden 178/a
In nachlassendem stechen 189/c

E

Zu brust enge 209/c
Lungē geschwer Empyema 218/a
Im bruch 253/d
Mans samen verstiessen 257/c/258/d
In hartem schlucken 281/c
Zu kaltem Magen 286/a
Zur Rhur Dysenteria 311/a
Magen geschwere 331/b
Hesch auß edin 334/b
Zur Geelsucht 351/c
Zur Gallen vberfluß 359/b
Hartem Miltz 364/c
In Nieren Apostema 392/a 395/b
Im grieß 397/a
Im harn verfliessen 405/c
Weibs fluß stellen 425/c/d
Zur Muter wee 433/a
Apostema 435/c
Bereitē zum geberen 449/c
Zum krebs 502/b
Im drittäglichē fieber 557/c
Zur Hectica 569/d
Im fieber Marasmode 571/c
In vergiffiem lufft 574/d

Hart gesottne.

Zum Eyeröle 42/c
Leus vertreiben 42/c
In augen hitz 59/b
Zur rhur Dysenteria 312/b 313/d/316/b
Im hundshunger 335/c
Im vndewen der Schwangren 443/c
Zum Podagra 476/d
Weiß zu alten scheden 496/b
Für Schlangengifft 617/a

Eyer werden in viel Trachten gebraucht dz ein vberfluß were/ die zu verzeichnen.

Verbotten.

Nemlich hart Gesotten im nachttrutten 126/c
In kaltem Catharr 171/d
Im gries 297/a

Eyerklar oder weiß.

Zucker vnd Syrup zu bereiten / vast in allen ohn not zu verzeichnen.
In haupthitz 26/c/30/b
Hauptwee auß streichē 31/b
Zubrochner hirnschal 46/b
Zun Roßmucken 48/c
Zu rotem angesicht 48/b

Zu Eng-

E

Zu Engringen 49/b
Vnlautrem angesicht 49/b
Augenglid geschwellen 50/d/51/a/b/d
Beissen 52/d
Zum blarraug 53/b/c
Da augen glied zusamen wachsen 54/a
Zu jedem augenwehe 56/d
Augen zehren 57/a/60/c/d 61/a/62/b/c/d
Rötin 58/a/b
Hitz 59/a
Blatern 59/c
Zum Sief Alaum 61/a
Augen flecken 65/b
Für Augsterns außbreiten 72/d
Zu erschlagnen augen 73/c
Nasen verstopffung 79/b
Geschwere 79/d/81/d
Krebs 82/c
Bluten 84/a/b/d/85/b/c
Ohren wehe 88/c
Wurm 95/a
Zur taubheit 96/a
Zum lefftz erschweren 97/d
Zum schwindel 103/d
Zum schlafbringen 108/a/b
Zum zungen fröschlin 145/d
Im zan wehe 153/b
Zu erstockter milch in brüsten 180/a
Krebs vnd schweren der brüsten 182/c
Zum stechen auß Cholera 191/d
Im blutspeihen 213/b/216/b
Zur schwindsucht 223/a
Zu verletztem Mannßglied 243/a
Bruch da fleisch wachst 250/b
Gebrechen an gromen 254/c
Weibs glied hitz 254/d
Schrunden 255/b
Feigwartz fluß 270/b/271/a/d/274/a/275/b
Maßgang Apostema 277/b
Schrunden 278/a
Fistel 279/b
Zu kalrem Magen 288/b
Rur Dysenteria 312/b
Zu stul zepflen 317/a
Im zwang 323/a
Zu hitzigen Nieren 389/d
Erschweren 390/c
Zu hitzigem harn 413/b/c
Weibs fluß stellen 427/a

E

Zum weissem gesicht 428/a
Mutter Apostema 434/d 435/a
Vnzeitige geburt hindren 447/a
sauber hend machen 456/b/c
Raudigen henden 457/b
Erknischts glid 480/d 481/a
Zum weissen selblin 481/a
Zu schaf blatern 488/a
Zu alten schäden 496/d
Zu stinckendē schäden 497/a
Im gebrauch des holtzs 506/a
Zufäll im schmiren 508/a
Zu Rusen im aussatz 517/a
Zum brant 518/d/519/b/c
Puluer brant 520/b
Zum blut stellen 521/a/b
Wunden hefften 522/a
Zum glidwasser 525/a
Zu masen 526/d/527/a
Im fieber Hectica 569/a
Pestilentz Carbunckel 593/d
Zu Lezeltlen 648/c
Glaßkolben löten 660/a

Dotter vom Eye.

Zum Eyeröl 40/d
Zu leusen so etwa den kindē an füssen wachsen 42/c
Zum grind 44/a/b
Augenglid schrinden 52/d
Zu schwerenden zehrenden augen 62/b/64/c
Augsterns außbreiten 72/d
Nasen geschweren 80/b/81/d
In verlornem geruch 86/b
Ohren schweren 94/a
Im schwindel 103/b
In Melancholia 110/b
Im schlag 119/d
Im krampff 125/a
Zum zanwehe 151/d
Zu erharten hitzigen brüsten 180/a/c
Erschweren 181/b/c
Zun schultern 187/b
Zum stechen geschwer 193/b
Hertz zittren 238/a
Zum grossen bruch 251/a
Weibs glid seerin 255/c
Zur lenden wehe 265/d
Maßgangs schweren 267/a
Zun feigwartzen 273/c/d/274/a/c/275/a/276/c
Hindrens Apostema 277/c
Schrunden 278/b

E

Zum zwang 322/c
Zur gallen 359/b
Zun grimen 373/c/377/d 378/a
Nieren hitz 389/b/c
Mutter außfallen 431/d
Nachwehe stillen 453/a
Hend rein halten 456/c
Zu erfrornen füssen 461/b
Zur glaichsucht 464/d 470/a
Zum Podagra 476/b/d 477/a/b
Im beinbruch 482/b
Im rauden 490/d
Zun hoppen 492/d/493/b
Zum wilden fewr 494/b
Zur Fistel 499/c
Zu rusen 509/d/517/a
Zum brand 519/b/d
Zu frischen wunden 522/d
Nasen auß verstocktem blut 526/d
Zu verletzten Neruē 535/c/d
Zu steterem Fieber 550/b
Drittäglichem 557/c
Zur Latwerg vom Eye 586/d
Zum Pestilentz Carbunckel 592/c/593/c/597/a
In Pestilentz 595/b

Eyerdotter zu Clistieren.

Im stechen 188/d
Manns samen verfliessen 256/d
Zur Rhur Diarrhœa 308/b
Dysenteria 313/c/314/a
Leibs verstopffung 317/c
In gemein Clistieren 317/c
Im zwang 322/a
In darm Apostema 377/d
Im grieß 390/c/d
Zur glaichsucht 464/c
Zur Frantzosen schmir 508/b
In Pestilentz 594/b

Eyerdotteröl.

Zu machen 40/d
Haar außfallen 40/d
Ohrenwehe 89/c
Wartzlen erschrinden 182/d
Ruckader stellen 271/d
Offnen 273/c
In feigwartz schmertz 274/a
Harnwende 410/d
Zu argen rauden 491/a/b
Zum wilden fewr 494/c
Zu stinckenden schädē 497/c
Zum brant an schäden 503/b

E

Zun wunden 522/c/523/B
Zu stich pflastern 523/c
Zu masen 526/c

Eyer Schalen.

Zum Blarraug 53/B
Augen flecken 66/b
Feel 70/d
Zeen seubren 157/d
Zum blutspeihen 212/b
Weibs scham schrundē 255/b
Zun feigwartzen 274/c
Zum gries 401/a
Weibs flußstellen 425/d
Zum blut stellen 521/b

Schalen heutlin.

Zum finger wurm 459/b

Wasser von schalen.

Zun schertzen 456/B

Erstunckne Eyer.

Zu Muter außfallen 430/b

Verbotten.

Nemlich die Eyer/ vast in allen hitzigen kranckheiten als stechen mit hitz 190/a
Bruch da fleischwachst 250/b
Im harn verflossen 495/b

Einhorn vom Thier Monoceros zun Spec. de Gemmis 239/d
Geburt fürdren 451/d
In Pestilentz zeiten 579/a 582/a/b/583/c/588/a/c/589/c
Pestilētzische krefftigē 588/b
Zu lebendigē wassern 640/a

Eysen wird vil gebraucht/wasser Wein/Milch/vnnd Laugen zu stechlen wie zum theil im Namen Gestechlet anzeigt ist.

Eysenflug/ Scoria ferri zu bereiten 9/c
Zu roten augen 59/a
Zu Augen fistlen 66 d
Im ohren schweren 92/c/d
Zum Bad im Paralysi 119/a
In zu vil wachsen der brüste 177/b
Zum bruch 245/a/252/b
verhüten 253/b
Manssamē verflüssen 258/a
Weibs fruchtbare 263/c
Feigwartz Fluß 271/c/272/b 276/a/b
Zur rur vom Magen vnnd Leber 309/c
Zu roter rur 315/a

E

Zur geelsucht 350/d
Wassersucht Ascite 356/c
Muter Apostema 435/c
Zu seltzamen gelüsten der schwangeren 443/a
Schwach kind in muter leib 444/d
Mißgeburt hindern 447/a
Zur Huffwee 469/d
Zum Bein bruch 482/b
Zum Frantzosen bad 504/c
Fleischziglen 525/c

Latwerg von Eysenflug de Scoria Ferri.

Ir tugent 646/b
Ruckader stellen 272/b
Zun feigwartzen 276/a
Magen vñ leber Rur 306/a
Weibs fluß stellen 425/B

Eysen Oele.

Zu bereiten vnd nutz 660/a

Eysen Rost.

Zu stechenden augbrawen 54/c

Eysenkraut/Eysenhart/ Verbenaca ist trucken vnd anziehend.

Kaut.

Zum har wachsen 37/b
Augen gliedschweren 50/d
Zu hitzigen augen 59/a/c
Zu augen blatern 59/c
Raudigen 60/a
Schwerenden 61/c/62/a 64/a/b
Mucke vorm gsicht 68/a/d
Zu bledem gsicht 75/a/76/c
Nasen schweren 80/c
Ohren schweren 92/d
Zu verlornem kosten 143/B
Zum keuchen 210/c
Zur gelsucht 351/a
Harn verflüssen 406/b
Zur glaichsucht 463/c
Für erlamen/ Schwinden 471/b
zu stinckēden schaden 497/b
Zum Pflaster Gratia Dei 497/b
Zun Fistlen 499/d
Zu wunden 523/b
Zu stichpflastern 523/d
Zur wundsalb 524/B
Zu pestilentz pillule 582/a
Syrup 585/c
Pestilentzische krefftigen 588/a/b

E

Zu wüttenden hunds biß 613/c
Fur Schlangen gifft 617/b

Safft.

Zū mucken vorm gsicht 69/c
Zu augen feelen 71/B
Zu erschlagnen augen 73/c
Zu abnemedem gsicht 75/B 76/c
Ohren schweren 93/b
Zum keuchen 210/c
Tod kind treiben 448/b

Samen.

Zun augen mucken 68/d

Wasser.

Hitzigem hauptwehe 28/c
Zu Roten augen 58/c
Augen blatern 59/d
Verbrente augen 73/c
Zum keuchen 210/c
zur geelsucht 351/a
Fürdert die geburt 652/b

Eyter oder tutten von Küwen vnd andrem sich verbotten in kaltem Cathar 171/c

Elaterium Liß Esel Cucumer safft.

Ellend das thier Alces, seine klawen zum vergicht 129/b
zu fallender sucht 132/d

Emblici Lis Mirobalani

Emmeis Lis Omeis

Endiuien behalt den Lateinischen namen ist kalt vnnd trucken im andern grad.

Kraut vnd Safft.

zur haupt hitz 29/c
Augen glid gschwellē 50/B
Augen blatern 59/d
erschwerēde augē 63/b/64/a
Augsterns außbreiten 72/d
zum Nasen bluten 83/B
In aberwitz 105/a
zur vnsinnigen Melancholia 111/b
zu verlornem kosten 143/d
zum zungen schweren 147/a
zum stechen 190/d/191/a
zum husten 197/d/200/c
zum keuchen 206/B
zum blut bruch 249/c
Weret der vnkeusch 256/d
zum hartschlinden 281/b
In magen hitz 292/d
zur Kur Diarrhœa 306/d

E

Zu lindrügen 319/d/321/a/b
In magen hitz 324/a
Im kub hunger 337/b
Zu verstopffter leber 339/c
Zur Leber Apostema 345/c
zur geelsucht 349/b/350/a/b 351/a/b
Wassersucht Ascite 353/b 354/a
Tympania 358/b
Zu verstopfftem miltz 360/c
Erhartem 363/b/c
Zur Melancholia 367/d
In grimmen 378/c
Zū Podagra 476/a/477/c
Zu Beutzlen 492/b
Zum Aussatz 512/b/d/516/b
In vnnatürlicher hitz 531/a
In steterem fieber 550/b/553/b
Causon 560/a
Synocho 562/a
Hectica 569/b
In langen fiebren 571/d
In Pestilentz zeit 575/a
Zum Syrup de Bizantijs 670/a
De Endiuia 671/a

Samen.

Hauptwehe auß trunckēheit 31/a
Haupt reinigen 31/d
Macht schlafft 108/d/109/a
Zu verlornem kosten 143/d
Zum Cathare 172/d
Zum stechen 188/d
Zu trucknem husten 200/c
Zur schwind sucht 222/b/c 223/d
Zum harten schlinden 281/c
Zum Syr. Acetoso 296/d
Zur Rhur Dysenteria 312/b
Zu Lindrungen 321/b
Im zwang 322/d
Magen hitz 323/d
Beschen 333/b
Leber hitz 339/d/346/d
Apostema 346/a/d
Zur Wassersucht Tympania 357/d
Zum Miltz 360/c/d/264/d 365/b/366/a
Zun würmen 381/b/c/382/a 383/d
Nieren wehe 386/c/388/a
Fürt artzney zun Nieren 389/a
Nieren Apostema 392/a

Das erst Register.

E

Zum gries 400/b/d
Weibs zeit fürdren 419/c
Muter auffsteigen 429/d
Zum Aussatz 512/b
Halb drittäglich fieber 555/a
Im fieber Causon 560/b
Hectica 570/d
Zun Spec liberantes 583/d
Zum Syr. de Nimphæa 672/d

Syr. de Endiuia.

Zu bereiten 671/a
Zur haupt hitz 29/d
Zum stechen 192/c
Zum Catharr 195/d
Beucherauß Cholera 210/c
Weib fruchtbare 261/c
Zur magen hitz 292/d
In vnlust zu essen 295/d
Zur leber sucht 339/c/d340/b
Zur geelsucht 350/a
Zun grimen 378/a
Schwach kind in muter leib 444/a
Zum wilden fewer 494/a
zu vñatürlicher hitz 532/b/d
In steterem fieber 552/c
Im Causon fieber 560/b
Zum Durst inn Pestilentz 591/a

Wasser.

Für durst mit Cassia 8/d
Mit Rhebarbaro 12/a
Zur haupt hitz 26/c/28/a 29/d/30/a
Lefftz schrinden 97/d
Zum schwindel 104/a
Zum vergicht 128/d
Zum stechen 190/b/191/b
Zur schwindsucht 223/c
Zum hertz zittren 234/a
Zum bruch 249/c
In magen hitz 294/b/323/d 324/a
Zur Kur Diarrhœa 306/d
Zu lindrungen 321/a/b/c
Magen Apostema 329/b
Zur Leber 339/c/d/340/a c/d/341/a/b/344/c/345/d
Zum Durst 348/a/b
Zur geelsucht 349/b/c/350/d 351/a
Wassersucht Ascite 354/a
zū miltz 360/d/361/d/366/b
zur Melancholia 367/d
Zum Grimen 374/b/378/c

E

zun würmen 381/b
zum Nieren 381/d/391/c
Harn verflossen 406/b
Hitzigem harn 413/a
Schwacht kind in muter leib 444/a
zum podogra 475/c/476/a
zun Rauden 489/b
zum wilden fewer 494/b/c
zun fressenden Herpede 500/d
zun Frantzosen 507/b
zun fiebern Ephemera 548/c
steterem 552/c
Drittäglichem 556/c
Causon 560/a/b
Synocho 561/d
zu merlaj in Pestilentz 588/c 590/d/591/a/595/c
zu Marcepan 650/b
Mit Rhebar: wasser 658/b
Mit Schwebel öle geben 658/d

Wurtz.

zum syr. Acetoso 296/d
zur Rhur Diarrhœa 306/d
zur Lebersucht 346/d
Muter Apostema 362/a
zur Melancholia 367/d
In steterem fieber 550/b

Verbotten.

In Mucken vorm gesicht 68/c
Den kropfigen 161/c
Im Catharr 171/d
Im hofer 185/b
In onmachten 229/b
Im bruch 253/c
vnfruchtbarn weibern 262/c
Kalt leber sucht 343/d
Nieren wehe außkelt 385/d
zur Huffwehe 466/c

Wild Endiuien/lis Wegwart.

Engelsüß/ Baum farr Tropfwurtz/ Polypodium Filicula
trucknet vast
Sein purgierende krafft 9/c
Lerchenschwam bereiten 11/a
zur haupt hitz 29/b
zur Laussucht 92/d
zur tobsucht 106/d

zur

Zur tobenden Melancholia 111/a/b
Zum erstarren 115/b
Zu fallender sucht 130/d
Für zuuil wachsen der brüste 177/b
Krebs vñ schweren der brüste 182/a
Zum stechen 192/c
Zum Catharr 195/c
Zum keuchen 206/b/207/b
Zu ohnmachten 230/a
Zum bruch 246/b
Schrunden im hindrē 278/a
In Magen hitz 293/a
Zu lindrungen 318/a/d 319/d/320/a/c/321/B
Zu Magen blästen 326/a 327/c/328/a
Zum hundshunger 335/d
Zur Leber 342/c
Wassersucht Ascite 355/a
Zum Miltz 360/d/361/a/d 364/B
Zun Pillu. Indæ 363/B
Zur Melancholia 367/d 368/a/b/d
Reinigt das blut 369/a
Zum grimmen 374/a
Zun würmen 381/a
Zum gries 397/b/398/d
Zur harn hitz 412/a
Weibs zeit fürdren 420/c
Muter auffsteigen 429/c
Geburt fürdren 450/a
Kalte huffsucht 468/a
Verrenckte glid 470/B
Zun hoppen 492/c/d
Zun Frantzosen 505/c 507/b
Im Aussatz 514/a/c/515/d
Zun kleispen 520/d
Purgiert Phlegma 542/a
Zur Pestilentz 578/a 585/c
Zum Rhebarbaro öle 658/a

Safft oder wasser.

Von bletter im aussatz 514/b

Schad.

Entrüst den Magen 289/c
Enis der bekant Samen Anisum ist warmer vñ trucknender natur.
Bockblut bereiten 8/a
Engelsüß bereiten 6/c
Schwartz nießwurtz bereiten 11/c
Zu purgierendē Meth 27/d
Hauptwehe außhitz 28/a
Kaltem haupt 31/d/32/c 33/a
Zum Electuar. vitæ 32/d
Grawhaar fürkomen 39/c
Für augen glied geschwellē 51/c
Beissen 25/c
Mucken vorn augen 68/a
Zu bledem gesicht 76/b 77/a/B/78/b
Zun nacht augen 78/b
Zu verlornem geruch 86/c
Ohren schmertz 89/d
Sausen 91/a
Wo etwas inn ohren steckt 95/c
Zur gedechtnuß 101/a
Zum schwindel 103/c/104/a
Zur vnsinnigen Melancholia 111/d
Zum erstarren 115/b
Zum Paralysi 118/a/d
Zum krampff 125/d
Zufallender sucht 131/a/c 133/B
Im schlag Apoplexia 135/B
In Mundseulin 138/b
Zu verlornem kosten 143/c
Zänfestigen 155/d
Zur heyserin 160/a
Zum kropff 161/d
Im Catharr 171/b/172/a 174/a
Mehret milch 178/b/c
Zu verstockter milch 179/c/d
Zum hofer 184/b/185/a/d 186/a
Zum husten 198/b/199/b 200/c
Zur Decoctio pectoralis 198/b
Zum Lohot sano 200/a
Zum keuchen 204/B/205/a
Zur Aschma 207/b/208/b
Zur Fuchslungen Latwerg 207/b
Zum blut peihen 213/a
zu stinckenden athem 224/c
Wermet das hertz 227/c
In ohnmacht 229/d
Im bruch 247/a/d/248/c/d
Manns samen verflossen 258/c
Mehret mannheit 259/b
zur fruchtbarkeit 262/d 263/a
zu kaltem Magen 286/d 287/a/B/288/a/292/B
zu Magen füttern 287/b/c
Macht lust zu essen 296/d 552/B
zur Rhur Lienteria 305/c
Diarrhœa 306/a/307/d 308/b
Dysenteria 311/c/315/b
zum Dia Turbith 318/c/d
zu hartem leib 318/d/319/a
zu lindrungen 319/c/d 321/a
Im zwang 322/d
In Magen blästen 325/c/d 326/b/d
Phlegma 327/B/c/d
Melancholia 328/a/b
Geschwer 329/c/d
Heschen auß blästen 333/b/c 334/a
Im hundshunger 335/d
zur Leber 342/B/343/a/c 344/a/345/a
Apostema 346/B
zum durst 348/c
zur Geelsucht 351/c
Wassersucht Anasarca 353/d
Ascite 354/c/355/a/b 356/a
Tympanitæ 357/b/c/d
zum Miltz 360/b/361/b 363/b/c/d/364/a/B/c
Fürt die Artzney zum Miltz 364/b
zur Melancholia 368/a
zum grimmen 372/c 373/b/c/B/374/a/b/d 375/a/376/d/377/a
zun würmen 381/a/382/c
Nierenwehe 386/c/387/b
zu verstopftē nieren 387/c/d
zu hitzigen Nieren 388/d
Im gries 396/b/397/a/c 398/a/B/400/d/401/b/c/d 402/a/b/d
zur harn wende 409/c 411/d/412/a
zu hitzigen harn 413/a
Weibs zeit fürdren 419/b 420/b/c/422/b/424/a
Stellen 426/b/427/B
zum weissem gesicht 428/B
Muter auffsteigen 429/d
Außfallen 432/a
Entpfahen fürdren 439/d

E

Zu kalt e m hüfftwehe 467/c
Epithimus ein frembd gewechs sein purgirende krafft 9/c
Im haupt wehe 29/b
Zur lausucht 42/d
Den grindigen 43/d
Augen glider beissen 52/c
Zum Nasen krebs 82/b
Leffzschrinden 97/d
Hirn krefftigen 99/c
Zur tobsucht 106/d
Zur Vnsinnigen Melancholia 111/B/112/b
Zum erstarren 115/a/b
Zur Mundfewle 138/b
Krebs vñ schweren der brust 182/a
Zum stechen 192/c
Zu jeder brust enge 209/c
Zur onmacht 230/a
Zu trawren on vrsach 239/a
Zu schrunden im Maßgang 278/a
Zu hitzigem Magen 293/a
Zu hartem leib 318/a/d 319/d/320 a/321/c
Zur Magen Melancholia 318/a
Zum hundshunger 335/d
Zum Miltz 360/d/361/a/b 362/a/b/363/B/c/364/B
Zun Pillu. Indæ. 363/d
Zur Melancholia 367/d 368/a/b/c/
Weibsflußstellen 427/b
Zur salb Gallia 427/b
Zur glaichsucht 444/c
Zun rauten 489/b
Zum Carbunckel 495/c
Zů fressende Herpete 500/d
Zum krebs 501/d
Zum Aussatz 514/a/b/c
Zur Phlegma 542/b
In Pestilentz zeiten 585/c

Latwerg.

zur weibsfruchtbarkeit 261/c 643/b

Syrup.

Sein wirckung 671/b
Zum Miltz 368/b
Zur Melancholia 368/b
Zum Aussatz 516/a

Tranck.

Mehrley zu bereiten 111/a/b

E

In Melancholia 111/a/B
Im Aussatz 514/a

Verbotten.

Den schwangren 445/d
Eppfich / Liß Epffich.
Erbis / Das bekandt zemus Pisum. kalt vñ trucken im ersten grad zweyerley arten.

Rot.

In mucken vorn augen 68/c
Nasen bluten 83/d
Im hertz zittren 116/a
Zun Paralysi 117/b
In kaltem Catharr 171/d
Im hofer 185/d
Im stechen 193/d
Zun Phthisi 221/d
Zum wasserbruch 248/c
Mehrend mannheit 259/b
Zun feigblatern 275/B
Zur Rhur Lienteria 305/a
Im blut harnen 393/d
Stein brechen 398/c
Zum gries 402/B/403/d
zur harnwende 409/b/411/c
Weibs zeit fürdren 419/d 421/a
Zur hüfftwehe 466/c
Zun rauden 489/b

Weiß.

Zum Nasen bluten 83/d
Zum schwindel 103/c
Im zittren 116/a
Zum schlag 136/B
Zum hofer 185/d
Im stechen 193/d
Zum blutspeihen 211/B
In schwindsucht 221/d
Mannheit mehren 259/b
Selten in feigblatern 275/d
In harnwende 411/c
In Pestilentz 595/a

Brüe.

Nach genomen artzney 15/c
Im zittren 116/a
Im schlag 136/b
Zum stechen mit hitz 189/b
Im keuchen 205/a/208/c
Im vnlust zu essen 296/B
Zu lindrungen 320/c
Zur Lebersucht 339/a/343/d
Apostema 345/d
Wassersucht Ascite 354/d
Zum Miltz 364/c
zu verstopfften nieren 387/d
zum gries 37/a/398/c/401/a

E

zur harnwend 409/B
Weibs zeit fürdren 419/d
Stellen 426/b
Geburt fürdren 450/a/b/c 451/a
zum Aussatz 512/d
zum fieber Synocho 568/a
Hectica 568/a
zur Pestilentz nach pillulen 581/d

Verbotten.

Inn abnemendem gesicht 74/c
Vnd allem zemus / da sie nit sonderlich außgenommen seind.

Erbsich / Peiselbeer / Sawrich Versich / Oxyachanta vnnd Berberi kalt vnnd trucken im andren grad.

Inn hauptwee auß trucken heit 31/a
zum gersten wasser in haupt hitz 37/c
zu zehrenden augen 62/B
Wo etwas inn aug ist gefallen 73/d
zu verlornem kosten 143/B
zum zungen schweren 147/a
zanfleisch fistel 150/a
zan festigen 155/d
zu getrunckten Eglen 163/b
Für blutspeien 24/d
Das hertz stercken 227/c
zur magen hitz 294/a
In vnlust zum essen 296/a
Für vndewen 299/a
Rhur Lienteria 304/b/c
Diarrhœa 308/c
zum Syr. de Myrtho 313/b
In roter Rhur 315/b
In allen Rhuren 316/B
Im zwang 322/d
Im kühunger 337/B
zur leber Apostema 346/b
zum durst 348/b
Miltz erharten 364/a
zur Nieren hitz 388/a
Muter auffsteigen 429/d
Kleispen außziehen 520/c
In vnnatürlicher hitz 532/a
Den fiebrigen 554/b
Im fieber Synocho 561/B
In Pestilentz zeiten 579/d 595/c

Eingemacht.

Wie dem zuthun sey 629/c

E

Jungen feuchten 145/c
Zur breune 146/b
Zur magen hitz 293/c
Rhur Diarrhœa 308/d
Dysenteria 312/a/c
Leber hitz 340/b
Zum durst 348/b
In vnnatürlicher hitz 534/a
Krancken labung 554/b
In Pestilentz 574/c

Holtz.

Zan festigen 155/d

Kernlen.

Zun Spec.diarrhodon 678/d

Rob oder Seltz.

Zu machen 629/c
Augsterns außbereiten 72/c
Zur Breune 146/b
Zur Rhur Diarrhœa 308/d
Dysenteria 312/a/c
Leber hitz 340/b
Zum durst 348/b
Weibs fluß stellen 425/c
Zu vnnatürlicher hitz 532/a
Den fiebrigen 554/b
In Pestilentz 574/c
Zun Troc.de Berberis 681/d
Syr.de Berberis.
Zu bereiten 669/d
Jungen feuchten 145/c
Zur Magen hitz 292/d
Zur Lebersucht 340/b
Zum durst 348/b
In vnnatürlicher hitz 532/a
Fiebrige zu laben 554/b
In Pestilentz zeit. 574/c

Trank.

Zu gelassen in Pestilentz zeit 575/a
Troc. de Berberis
Zu bereiten 681/d
In Magen hitz 293/d
zur Lebersucht 340/d/345/d
Wassersucht Ascite 355/a
In sietem fieber 552/c

Wein.

In allen rhuren 316/b
Erd Terra zum Binnen stich 610/c
Erdapffel die frucht Citrullus, Anguria, frische/feucht vnnd kalt schier im andern grad/ die getrucknete samen vnnd wurtzen drucken vñ kalt/ im ersten oder anfang des andern.

E

Gut den aberwitzigen 105/b
Zur mundfeule 137/b
Zu stinckendem Athem auß Magen geschwer 331/c
Im hundshunger 335/c
Zum durst 348/b
Zur Geelsucht 449/b
Harn verflüssen 406/c/d
In vnnatürlicher hitz 532/b
Im fieber Synocho 562/a

Samen.

Zur haupt hitz 29/c/30/d
Kaltem haupt 31/d
Ohren schmertz 89/a
Macht schlaffen 108/d/109/
Zum krampff 125/c/a
Zu verlornem kosten 143/d
Zu Dragant zeltlen 159/b
Zur heyserin 159/b
Hals wehe auß hitz 165/d
Krebs/ schweren der brüst 182/a
Zum stechen 188/d/190/d 191/b/192/a
Zum husten 197/d/200/c
Zum Diapenidio 199/d
Fürdert den außwurff 201/b
Zur schwindsucht 220/c/d 223/c/222/b
Hertz külen 227/c
Zittren auß hitz 233/c
Zum Diamargariton 240/a 677/b
Zur Decock.fructuum 249/c
Zum blut bruch 249/c
Manns samen verflüssen 257/b
In hartem schlinden 281/c
In Magen hitz 292/d/323/d
Zur Latwerg de Sebesten 318/c
Zu lind ungen 319/c/321/b
Zum hundshunger 335/c
Zur Leber hitz 339/c/340/b/d/346/d.
Apostema 545/d
Zur Geelsucht 350/a
Zur Wassersucht Tympanite 357/d
Zum Miltz 360/c/d/365/b
Fürt die artzney zun Nieren 389/a
Nieren Apostema 393/a
Zum eyter harnen 394/b/c
Eusser nierē geschwere 395/b
Zum gries 396/c/401/a/d 402/a/403/d

E

Zur harnwend 411/d
Zu hitzigem harn 412/c/d 413/b
Weibs zeit fürdren 419/c
Grellen 427/b
Zum aussatz 512/b/516/a
Zun fiebern Bastart drittägtlich 558/b
Synocho 561/d/562/a
Hectica 569/a/570/d
In vergiffrem lufft 582/c/585/c
Für vnnatürlich hitz 590/c
Zū Seeblumē syrup 672/d
Zu Spe.de Diarhodon 678/d
Triasandalon 679/b
Zun Trocisc.de Camphura 681/d

Wasser.

Zur schwindsucht 220/d
Zur Latwerg de Sebesten 318/c.
Zu Nieren Apostema 391/c
Zum gries 413/b
Schwach kind in Muter leib 444/a
Zum fieber Hectica 568/b

Verborten.

In onmachten 229/c
Kalter Leber 343/d
Im genötten harnen 414/b
Erdber Fraga vnzeittig kalt vnd drucken/zeitig warm vnd drucken.
Im grawen ab der Speiß 297/c
In Leber hitz 42/a
Harn verflossen 406/d

Kraut Fragaria

Kalt vnd feucht im ersten.
Bockblut bereiten 7/d
Ohren schmertz 89/c
Zum bruch 246/d
Zum gries 403/c
Zum gliedwasser 525/a

Safft.

Zum Maulbeer safft 140/a

Wasser.

Zu fallender sucht 134/d
Zum gries 401/c/d 402/a/c
Erdephew liß Gundelreb.
Erdgall/ liß Centaur.
Erdkefer/ liß Mailander.
Erdkrentzlin/ liß Gundelreb.

E

Erdrauch/Daubenkropff/Katzenkorbel/das Kraut fumaria oder fumus terræ, ist warm vnd trucken im andern grad.

Blumen.

Zum grind 44/a/d/45/b
Zun rauden 489/c
Zun frantzosen 504/b
Zu roten flecken 526/b

Kraut vnd Safft.

Berait Myrobalani 11/c
Zur haupthitz 29/b
Vertreibt leuß 42/a
Zur lausucht 42/d
Zum grind 44/a/c/d/45/a
Augenglid schweren 50/c
Beissen 52/c
Zum leffiz schrinden 97/d
Zur tobtsucht Phreniti 106/d
Zur Melancholia 111/a/b 112/b/367/d/368/a
Zum erstarren 115/a/b
Zu fallender sucht 131/a
Zu verstopffter Lügen 197/a
Zun feigblatern 269/c
Zur Magen hitz 293/b
Im vnlust zu essen 295/d
Zu lindrungen 319/d/320/c
Im hundshunger 235/d
Lebersucht 339/d
Zur Geelsucht 350/b
Zum Miltz 560/c
Reiniget das blut 368/d 530/c
Muter auffsteigen 429/d
Raudigen henden 457/b
Zu Podagra pillule 475/c
Zun rauden 489/a/c/490/d
In frantzosen 507/b
Im aussatz 514/c/515/a/d 516/a
Zum gesegneten 526/b
Den gesunden in Pestilentz zeitten 585/c
Zum Erdrauch syrup 671/c
Zum Hopffen syrup 672/c
Pillu de fumo terræ.
Ihr krafft 664/a
Zum grind 44/d
Zun rauden 489/c
Zun frantzosen 504/b
Zum gesegneten 526/b
Syr. de fumo terræ.
Zu bereiten 671/c
Den grindigen 43/d/44/a
Augenglid geschwellen 50/c
Leffiz erschrinden 97/d

E

Lungen verstopffung 197/a
Kaltem magen 289/b
Zum Senet einmachē 320/a
Leber verstopffung 343/b
Zum Miltz 360/d/365/c
Zur Melancholia 367/d
Reinigt Melancholisch blut 368/d/530/c
Zund rauden 489/b/c
Zun frantzosen 507/b/508/d
Zun kinds flecken 526/b
Zu wütenden hūdsbiß 613/a

Wasser.

Zum grind 44/a
Zu verlornem geruch 86/c
Zur vnsinnigen Melancholia 111/b
Zu fallendersucht 131/a
Lungen verstopffung 179/a
Leber verstopffung 342/d
Wassersucht Anasarca 353/a
Zu hartem Miltz 365/c
Reinigt dz blut 368/d/530/c
Zur glidsucht 465/a
Zun rauden 489/c/d
Zu stinckendem geschwer 497/d
Zun frantzosen 504/b 507/a/b
Zum aussatz 516/a/b
Zu rotlauff 526/b
Zu fetem fieber 552/c
Wütenden hundsbiß 612/d 613/a

Wurtz.

Im aussatz. 515/d

Zucker.

Einzumachen vnnd krafft 629/d
Zum grind 44/a
Zu verstopffter lügen 197/a
Zu kalter leber 342/d
Zur Geelsucht 351/c
Zur wassersucht 352/b
Zu hartem Miltz 365/c
Zum blut reinigen 368/d
Zun rauden 489/c
Zu roten flecken 526/b
Fürdert den schweiß 534/c

Erdweyrauch/ Liß Vergiß mein nit.

Ehrenpreiß/ Grundheyl das krant Veronica warm vnnd trucken.

Kraut vnd Safft.

Bockblut bereiten 7/d

E

Im ohren wehe 89/c
Im bruch 246/b/c/d/247/c
Hitzigen nieren 389/c

Eruen/ Orobus, Eraum wird vnder die Zemus gerechnet/ trucken starck im andern grad/warm im ersten.

Korn vnd Meel.

Zum ohren schweren 94/b
Leffiz erschrinden 97/d
Zu krummen mund 122/c
Zan fleisch schwinden 150/a
Zum Catharr 168/a
Zu erharten brüsten 180/b
Zum stechen 192/b
Catharr mit husten 196/a
zu veraltem husten 200/c
Lügensucht Empyema 217/
Im wasser bruch 248/d (d
zur weibs fruchtbarkeit 263/
Feigwartzē schmertz 274/d (a
Zur Geelsucht 350/a
Zur gleichsucht 464/c
Zum Podagra 477/a
Zu schlaff blatern 487/d
Zū fressenden Herpete 500/b
Zum aussatz 515/c
Für Nater gifft 617/b

Esel, das bekand thier Asinus sollen die so mucken vorn augen habend/ des Thiers augen offt besichtigen 68/b
Fleisch/ fürdert den Aussatz 510/c
Haut/in fallender sucht 132/c

Hüffhorn.

In fallender sucht 133/d
Tod kind außtreiben 448/d
Geburt fürdren 450/c

Kot.

Nasen bluten 84/d
Weibs glid schrinden 255/b
Zum feigwartz fluß 270/b
Weibs fluß stellen 426/c/d

Leber.

In fallender sucht 133/d

Lung.

Für Schlangen gifft 617/b

Milch.

zum krampff 125/b
zān widerlegen 155/b
zur schwindsucht 220/b
zun würmen 381/b/383/b

E

Zum eyter harnen 394/d
Im Nieren geschwer 395/b
Zur harn wende 41/c
Zun wartzen 485/d
Reinigt das blut 530/c
Zur Hectica 568/a
Zum Bilsengifft 613/d
Für nachtschatten gifft 606/
Für wütrich gifft 608/b (a

Schmaltz.

Zu Rusen inn schaff blattern 488/a
Zu Ruffen im aussatz 517/a
Zu masen 526/d

Eselcucumer/ Hundskürbis/ Cucumis anguinus, Cucumer Asininus ist heiß vnd trucke. Ist gifft vnd sein art 604/d

Frucht.

Rosenader öffnen 273/b
Zun hoppen 492/d

Oele.

Zum zittren 115/c/117/a
Im schlag 120/a

Safft ist Elaterium.

Sein krafft vnd bereiten 9/d 604/d
Ist gifft 604/d
Zum niesen 35/b
Zu vnlautrem angesicht 49/
Zum hauptreinigen 83/a(b
Zum schwindel 103/d
In hitzigem Magen 293/a
Zur Geelsucht 350/a
Zur wassersucht 354/b
Zu erhartem Miltz 366/a
Zun würmen 381/b
Weibs zeit fürdren 419/c 422/a
Purgiert Phlegma 541/d

Samen.

Wassersucht Ascite 356/a

Wasser.

Inn vnlautrem angesicht 49/d
Zum kropff 162/a
Zum gries 397/c

Wurtz.

Zum haupt pflaster 35/a
Zum zan wehe 153/a
Zum bruch 247/b
Zum wasser bruch 248/d
Rosenader öffnen 273/b(c
Wassersucht Tympania 357/

E

Muter krebs 437/d
Gliedsucht 464/b
Masen vnd flecken 527/a
Für verzaubern Phyltra 620/
Zur salb Agrippæ. 666/b (a

Espenholtz/liß Aschbaum.

Essig von roten vnnd weissem Wein/sein art vñ eigēschafft. Sein beschreibung 685/ Volgt warzu sie beyde gebraucht werdend.

Weisser in leib.

Wo allein Essig geschrieben ist/verstet man weissen.
Haupt hitz an speisen 29/c
Zun Oxymellen 36/c/d
Selten in mucken vorn augen 68/c
Zu Oxyzaccara 60/a
Im nasen bluten 83/d
Im schwindel 102/d/103/a
Zum vndewē in schlaff sucht 114/a
Mund erkrümmen 122/a
In fallend sucht 132/a/133/d
Zum kürfes 137/a/b/d 138/a
Zum Oxycrato 138/a
Zu stinckendem athem 139/d
Zepflin abfallen 141/d/142/b 142/c
Zum verlust des kostens 143/d/144/a
Zu träger zungen 144/d
Zungen feuchten 145/c
Geschwellen 146/d
Zan fleisch schweren 148/a/b
Bluten 148/d
Fistel 149/d/150/a
Wehe 151/d/152/a, b/d
Faulen 153/d
Widerlegen 155/b
Festigen 155/d
Außfallen machen 156/b/c
Zum vberzan 157/a
Seubren 157/b
Gut behalten 158/b
Zu getrunckne Eglē 163/a/b
Im Catharr 172/a/196/c
Zum stechen 194/d
Etwa im keuchen vergund 205/a
Zu aller Brust enge 209/c
Im blutspeihen 210/d/213/b
Zu verstocktem blut 215/b
Zustinckendem athem 224/c

E

Hertz stercken 227/d
Zittren 235/d/238/b
Im Priapismo 243/c
Im bruch 253/d
Manns samen verflossen 257/a
Weret der vnkeusch 257/a
Zum vndewen 269/c/299/a 327/b
Zu kaltem Magen 288/b 289/b
Hitzigem magen 392/d 293/a/b
Vnlust zu essen 296/c/552/d
Im grawen ab der speiß 297/c/d
Rhur Diarrhœa 307/a
Magen/Leber rhur 309/b
Magen hitz ohn geschwere 323/d
Stinckendē arhem auß Magen geschwer 331/c
Zum heischen 333/b
Zur Leber 339/c/341/d 342/b/344/a/345/c/346/d
Zum durst 348/a/b
Zur Geelsucht 349/a/350/b
Zur wassersucht Ascite 355/a
Tympania 358/b(d
Zum Miltz 360/c/362/c 364/a/b/c/365/c
Reinigt das blut 369/b
Im grimmen 378/a
Zun würmen 381/b/c 382/a/b/c/d (d
Hitzigem Nieren wehe 388/
Zur Meerrettich latwergen 400/d
Zum gries 400/d/401/c
Weiß fluß stellen 425/d
Muter gewechs Mola 438/d
Schwach kind in Muter leib. 444/a/b
Wenig in hüfftwehe 466/d
In schaff blatern. 487/d
Mund waschen inn Frantzosen 504/c/508/c
Zum aussatz 513/c/516/b/d
Für vnmässige seistin 538/d
Bringt schlaff mit Lattich 540/c
In zuuil schlaffen 546/c
Im fieber Ephemera 648/a
Stet werendē fieber 550/d/c/552/b/d
zu Künigscher salsen 552/d.
zum fieber Synocho 562/a/c
Hectica 569/d

Zumehr.

E

Zu mehrerley inn Pestilentz 574/c/d/575/a/579/a 583/b/c/585/a/b/586/c 587/a/b/588/b/590/c/d 595/b
Wartern der Pestilentzischē 596/c
Für pfifferling gifft 607/a
Für wolffwurtz gifft 607/a
Für getruncknē Eglen 611/c
Für geruner Milch vnd Ochsenblut gifft 614/d
Für Schlangen gifft 617/b/d/618/a/619/a
Rotrüben einmachen 636/c
Zum Rosen essig 666/a
Zum Rauten essig 666/a
Zu Seeblumen syrup 672/d

Ausserthalbs.

Zū bluten nach angesetzten Eglen 22/b
Zur haupthitz 26/c
Zur külūg salb Galeni 26/d
Zur haupthitz 28/c/30/d
Hauptwehe auß truncken heit 31/a
Für schüppen / milben im haar 41/c/42/a
Vertreibt leuß 42/a
Zur lausucht 42/d
Zum grind 44/a/d/45/a
Zur Junckfraw milch in angesichts flecken 48/a
Inn rotem angesicht 48/d 49/a/c
Zu augē glid schrinden 52/d
Zu stechenden augbrawen 54/b
Zum pflaster de Muscilaginibus 54/c
Zu roten augen 58/d
Erschwerenden 60/d/64/
Fleckenden 65/b (c
Fistlen 67/b
Mucken 68/c/69/d
Feelen 70/d/71/c
Auflauffen 73/b
Nasen geschwere 80/b/c/d 81/d/82/c
Zur grünensalb 82/a
Nasen bluten 83/d/84/a/b 85/b/c
Zu verlornem geruch 87/a
Zum ohrenwehe 88/c/89/a
Sausen 90/a
Erschweren 92/c/d/93/d
Zum obren bluten 94/c
Zur taubheit 96/a/b

E

Zur gedechtnuß 100/c
Zur etzūg im schwindel 103/c
Zur tobsucht 106/d/107/a 108/b/c
Zur vnsinnige Melancholia 110/d
In schlaffsucht 113/d/114/c
Zum Paralysi 120/c
Im mund erkrümen 122/a
Im vergicht 128/d
In fallend sucht 130/b/134/a
Zum kropff 162/a
Halßwehe auß hitz 166/b
Blater ziehen inn fallender sucht 170/c
Im Catharr 172/d/175/d 176/a
Für vnmässig wachsen der brüste 177/a
In vberfluß der milch 179/a
Für erstockte milch der brüst 179/c/d
Geschwellen 180/d
Erschweren 181/b
Zum Oxycroceo 184/d
Zum stechen 192/a/b
Im blutspeihen 213/b
In onmacht 229/a
Hertz zittren 232/c/234/c 235/a/c/237/b
Manns glied schaden 242/b
Zum bruch 244/c/d 245/a/c/d/249/a/c/250/b
Weibs glid schrunden 255/b
Ruckader öffnen 279/a/b
Zu hartem schlinden 281/c
Zum Magen 291/c/d/294/a
Für vndewen in einem pflaster 299/a/c
Zur rhur mit vndewen 301/b 302/a
Zur rhur Lienteria 304/c
Diarrhœa 306/a
Dysenteria 314/d/315/a
Balber Dysenteria 315/d
Zun Magen blästen 326/a
Melancholia 328/a
Geschwere auß hitz 329/a
Zum hundshunger 335/d
Im kühunger 337/a
Zu Leber 341/a/b/c/343/b/d/344/c/345/c/d/346/d
Zur Geelsucht 355/c/357/c
Zum Miltz 361/d/362/a 363/d/365/d/366/a/b/c
Zum grimmen 375/c/377/b
Wurmsalb 383/b/384/a/b/c
Zun Nieren 389/d/391/c (d

E

Zum blut harnen 394/d
Eyter harnen 394/d
Ausserm Nieren schweren 395/a
Harn verflüssen 406/c
Blater Apostema 413/b
Weibs flüß stellen 426/d
Muter auffsteigen 429/a 430/c
Für seltzam gelüst der schwāgren 442/d
Schwach kind in Muter leib 444/b
Für vnzeitigs geberen 447/d
Zum Remselen 456/c (c
Zu raudigen henden 457/b/
Im Finger erstarren 458/c(c
Schinbein schaden 460/d
Zum pflaster Sparadropon 460/d
Zum hünner auf 461/c
Zu verrenckten glidn 470/d
Gleich erstarren 473/c
Zum Podagra 476/b/c 477/a/c/d/478/b/c
Zu erkniften glidern 480/d 481/b
Zur salb de Ceruſſa 481/b
Zu eim schwebtuch 481/d 482/a
Zu bein brüchen 481/d 482/a/b
Zun wartzen 485/d
Zur Salb inn kindsblatern 487/b
Für jucken der haut 488/c/d
Zun rauden 490/d
Zu wildem fewr 494/b
Zum Carbunckel 495/a/b/c
Zu alten schäden 496/a/b/d
Stinckenden 497/c
Zū Egyptischen sälblin 497/c
Zum fressenden Herpete 500/b/c
Zum krebs 502/c
Zum brant an schäden 503/b
Zun Frantzosen 504/d 506/a/507/d
Zu flüssigen schäden 509/c
zun ruffen 509/d
zum aussatz 517/a
zum brennen 618/d/519/a
zum blut stellen 521/b/c
zu stich pflastern 523/b
zu wundsalben 524/b
Zu maden in wunden 525/a
zu harten Neruen 536/b/c
zur miedin 540/a
zum fie-

E

Zum fieber Causon 559/d 560/a
dynocho 562/b
Hectica 570/a
Zu mancherley in Pestilentz 575/c/577/d/578/c/d 579/b/587/d/589/d
Zu Bisemapffel 580/b
Zu andrem 588/c/d/592/c 593/a/d/596/a
Zu hartem fallen 599/c
Emmeissen vertreibē 610/b
Für Binenstich 610/c
Für wütend hūd biß 613/b/c
Für Ochsenblut gifft 614/d
Für Nater gifft 617/c/618/d
Für Spinnen gifft 620/a
Zum Bleyöle 653/b
Zum spießglaß öle 659/d

Roter essig.

Inwendig leibs zum Zepflin abfallen 141/d
Besteckten Catharr inn der Nasen 175/d
Bruch verhüten 253/b
Rhur vom Magen / Leber 309/b
Aussen vnd jnnen zum rosen Essig 665/a

Außwendig.

Zu augen fistlen 67/a
Für zuuil wachsen der brüste 177/a
Für vbertrang der Milch 179/a
Zum hertz zittren 235/c
Zum bruch 245/b/252/a
Zun feingwartzen 276/a
Zur Rhur mit vndewē 302/a
Diarrhœa 307/b
Rhur vom Magen vnnd Leber 309/c
Schwach kind in Muter leib 444/d
Miß geburt fürkomen 447/
Finger erstarren 458/b (b
Zur glidsucht 464/d
Zum Capren öle 652/d

Bereitung ettlicher stuck mit Essig.

Gumi mehrerley sort zu pflastern vnnd salben 7/b
Bockblut 8/a
Coriander 9/b/604/a
Schwartz Coriander 9/b
Eysen flug 9/c/447/a
Stahel 13/a

E

Esula od Wolffmilch wurtz 13/c
Zeilney 13/d/248/c
Bulsalb mit waschen 26/d 27/a/354/b
Eyerschalen 53/d
Kümel 210/a/676/a
Fenchel 210/a
Kümich 210/a/433/a
Eichelen 414/a
Gips 427/a

Dampff.

In verlornen geruch 86/c
Zum ohren sausen 90/c
Zur taubheit 69/b
Zur glidsucht 464/d

Essig mutter oder Heff.

Für außfallen der zän 156/d
Weibs fluß stellen 427/a
In Pestilentz 585/a

Essig Syrup.

Seren seind zweyerley.
Jr bereitung 296/c/d

Simplex.

Vor der Aderlassen 18/b
Zur Lungensucht 197/a
Zum keuchen 210/a
Hertz krefftigen 227/d
Zittren 234/b/238/a
Fürdert vndewen 256/d
In Magen hitz 292/d
Jm vnlust zun essen 295/d 296/d/297/c
Stinckendē athem auß Magen geschwer 331/c
Jm kühunger 337/a
Zu verstopffter leber 339/c/d 340/b
Leschet den durst 348/b
Zur Geelsucht 349/a
Zum Miltz 360/d/361/a/b 365/b
Zur Melancholia 367/d 368/b
In grimmen 378/b
Zun würmen 381/b/d
Fürt Artzney zun Nieren 389/a
Zur harn wend 410/a
Muterkrebs 437/b
In seltzamen gelüsten der Schwangren 442/d
Schwach kind in Muter leib 444/a
Zum wilden fewr 494/a
Zum Herpete 500/c
In vnnatürlicher hitz 532/b

E

In Phlegma 542/a/b
Im Bastart tertian fieber 558/a
Im Causon fieber 560/b
Durst in Pestilentz 590/d
Cōpositus wird gebraucht zum blarraug 53/a
Zu verstopffter lūngen 197/a
Zur brust enge 210/a
zu Weibs fruchtbarkeit 264/
Rosenader stelen 272/b (a
In vnlust zu essen 295/d
Verstopffter Leber 340/b 342/b
Zur Geelsucht 351/b
Zu verstofftem Miltz 361/a 363/d
Zur Melancholia 367/d
Zun grimmen 373/b
Zu kalten Nieren 386/b
Zum gries 397/c/400/c
Zur hüfftsucht 467/d
Zum Aussatz 516/d
Zur Phlegma 542/a/b
In vnnatürlicher hitz 552/b
In stetem fieber 552/c
Bastart tertian 558/a/d

Essig verbotten.

Im augen wehe 55 d
In augen mucken 68/c
Inn abnemendem gesicht 74/c
Den aberwitzigen 103/b
Den hofrigen 186/a
Im stechen 189/c/193/d
Im husten 197/b/201/a
In schweren athem 202/c
In schwindsucht 222/b
Im bruch auß auflauffen der adren 250/d
Verhindert bein weibern die fruchtbarkeit 262/c
In Magen vñ Leber Rhur 309/a
In grimmen 377/b
Finger erstarren 458/b
Im aussatz 512/d

Esula / lis Wolffmilch wurtz.

Euphorbium ein frembder hitziger Gumi / sein krafft vñ natür 9/d
Zu kaltem hauptwee 34/c/d
Zum niesen 35/b/c
Für haar außfallen 40/d
Zum Sieff de fellibus 72/d
Reinigt das haupt 83/b
Zu verlornem geruch 86/d

Zum ohren

E

Zum ohren sausen 90/b/c/d
Erschweren 93/c
Zu verfalnē gehöre 96/b/d
Für bart außfallen 98/d
Zum schlag 119/d/120/b 121/b
Zum krampff 124/c
Zu fallender sucht 130/c 131/b
Zan außfallen fürdren 156/c
Zum kalten Catharr 169/a
Zum blutspeihen 215/d
Zur schwindsucht 224/a
Mehrt mannlicheit 260/a
Zur lindrung 321/c
Zur Geelsucht 351/b
Zur wassersucht Ascite 356/a
Tympania 357/b
In gemein 358/c
Zun Würmen 384/b
Weibs zeit fürdren 419/b 421/a/d
Zur knie schweche 460/b
Zur glidsucht 465/a/ 468/d
Gleich erstarren 473/c
Zu kaltem Podagra 478/c/d
Zun beinbruch 482/a
Neruen erharten 536/b
Purgiert Phlegma 541/d
Zum Alexipharmaco 584/c
Zum Bibergeil öle 653/b
Zum Euphorbio öle 654/c
Oele de Euphorbio.
Zu bereiten 654/c
Zum erstarren 115/a
Mund erkrümmen 122/b
Zu fallender sucht 130/a
In schulter wehe 187/b
Zu erweichtem Maßdarm 287/c
Kalten Nieren 387/a
Finger erstarren 459/a
Knie schwechin 460/b
Zur glidsucht 465/a
Zun Frantzosen 507/d
Pillulæ de Euphorbio.
Ir würckung 664/b
Im Paralysi 118/c
Zur Plegma 542/b
Verbotten.
Den schwangren 445/d

F

Farr/Waldfarr/Wildfarr/ filix wärm vnnd trucken mit an ziehen.

F

Aschen.
Zu erschrundnen lefftzē 98/a
Zur harnwende 411/d
Kraut.
Zur laußsucht 43/a
Zu verstopfftem leib 321/b
Für Schlangen gifft 617/b
Für wantzen 620/b
Wurtz.
Zur laußsucht 43/a
Wassersucht Ascite 355/d
Zum Miltz 364/a
Zun würmen 382/b
Zur salb Agrippæ 666/b
Fasander vogel Phasianus ist leich zu verdewen 282/d
In augen mucken 68/a
In verlornem geruch 86/ b
Zum schwindel 103/b
Im schlag Paralysi 117/c
Zum nachttrutten 126/c
In fallendersucht 128/b
Zum Catharr 171/c
Zum hofer 185/c
Zum keuchen 204/d
Zur schwindsucht 221/b
Zum bruch 253/d
Zun feigblatern 269/b
In kaltem Magen 286/a
Zu Lebersucht auß kelt 344/
Zu erhartem Miltz 364/b(b
Zu hitzigen Nieren 388/b
Zun Nieren gebrechen 395/b
Zum Aussatz 512/c
In stetem fieber 550/c
Hectica 368/a/569/c
Gall.
Zu augen Mucken 70/a
Faselen/ Fasolen ein frembd zemus/Smilax Hortēsis Phaſiole, seind warm vnd feucht im ersten grad.
Mehrend mannheit 259/b
In feigwartzen 275/d
Fürdrend Weibszeit 421/a
Verbotten.
Den hofrigen 185/d
Den brochnen 253/c
Den schwangeren 441/d
Im Finger erstarren 448/a
Fech das thierlin Sciurus Scythicus sein haar zum Catharr 171/a
Die Belglen den keuchenden 203/c

F

Fechdistel/liß gesegnet Distel
Fecklen/liß Schwein.
Federn rauch im auffsteigen der Muter 429/b
Von sondrem Geflügel in jedes namen.
Federweiß Alumēn plumoſum
Zum grin 44/d
Zum krebs 137/d
Zu abgefalnem zepflin 141/d
Zan fleisch schweren 148/b
Fistel 149/d
Verderbtem 150/b
Gut zān behalten 158/b
Maßgang schrinden 278/c
Beissen 279/c
Zu hartem schlinden 282/a
Zur wundsalb 524/a
Feiel/liß Veyel.
Feigbon Lupinus ſatiuus ſind warm vnd trucken.
Zun hauptschieppelen 41/b
Zum grind 44/a
Zu vnreinem angesicht 49/c
Ohren würm 94/d
Zan seubren 157/a
Gut zān behalten 158/a
Für getrunckne Eglen 163/b
Für blutspeihen 213/b
Mehrend mannheit 259/b
Zum Miltz 362/b/363/b/c
zur Melancholia 367/d
zun würmen 381/a/d 383/b/c/d
Weibs zeit fürdren 419/b
Fürt die artzney zur mutter 434/a
Treibt die geburt 452/b
zum krebs 502/c
Geraucht vertreibt schnacke 619/c
Zun Troc. de Myrrha 682/c
Bleter.
zun würmen 303/c
Meel.
Für getrunckne Eglen 163/b 611/c
zur brust enge 209/b
zū nabelbrucht 241/ c/ 246/c
Rosenader öffnen 273/b
zun würmen 282/a/284/b/c
zun aderkropffen 498/c
Wasser.
Fürdert weibs zeit 419/d
Verbotten.
Den

F

Den schwangren 491/d
Feygen/die bekante frucht Carica ficus frisch vnnd dürr/ warm im ersten/biß anfang des andern grads / drucken im halben des erstens.
Springkorn darin geben 13/a
Zum purgierenden Meth 27/d
Für augen Mucken 68/a
Eusserm ohren geschwer 94/a/b
In aberwitz 105/b
Zur vnsinnigen Melancholia 111/b
Zum Nachttrutten 127/a
Im verlust des kosics 144/a
Zu geschwolner zungē 146/c
Für zungen schweren 147/b
Zan puchler wehe 149/c
Zur heiserin 159/a/d
Wo etwz im hals steckt 162/c
Halßwehe auß hitz 165/b/d
Auß Phlegma 166/d
Zum Catharr 169/d/172/a 174/a/b/c/175/c
Zum brustschweren 181/c
Zum hosen 186/a
Stechen 189/a/c/d/196/a 192/b/193/a
Zu jedem stechen 193/d
Zu trucknem husten 198/b
Zur Decoct. pectoralis 198/b
Zu altem kaltem husten 199/c/200/d
Zum Lohot Sano 200/a
Zum keuchen 207/b/208/b
Lungē geschwer Empyema 217/d/218/c
Zur schwindsucht 220/a/b
Zum schlier 241/d
Zur Decoct. fructuum 249/c
Zum bruch Oscheona 251/b
Zum Maßgangs geschwer 267/c
Zu hartem schwinden 281/b
Zu kaltem Magen 289/b/c
Zu kindszepflen 317/b
Leib lindren 318/a/319/b
Zur Leber 344/c/345/d 346/c
Wassersucht Ascite 356/b
Zu erhartem Miltz 365/d
Zun gromen 371/d/373/c/d 375/a/378/a/c/383/b
Zu hitzigen Nieren 388/c
Apostema 391/c/392/b

F

Eyter harnen 394/c
Zum gries 404/a
Im blater erschweren 414/d
Zun Troc. de Myrrha 421/b
Weibs zeit fürdren 421/b 422/a
Mutter erharten 434/a
Muter Apostema 435/a
Nachwehe stillen 453/a
Zur hüfftwehe 466/c/469/d
Blater ziglen 469/d
Zum Podagra 476/a
Zun schaf blatern 487/c/d
Zun geschwulsten 491/c
Zun hoppen 492/d
Zum Carbunckel 495/a
Im aussatz 512/d
Zur Hectica 569/d
In argem lufft 579/a 582/b/c/583/b
Zū Pestilentz Anthrax 594/b
Für gifft 602/c/603/d/606/a 618/c
Zu Hyppocras fontis 625/a
Zum Jspenseppen 672/a
Zum Andorn syrup 673/c

Aschen von Feigenbaum.

Zu kaltem hauptwehe 34/a
Zu gleichsucht 463/c
Für Gypsgifft 609/a
Für Ochsenblut gifft 614/d
Für Spinnen gifft 620/a

Bletter.

Zum grind 44/d
Blarraug reiben 53/c
Zum vberzan 157/a
Ruckader öffnen 196/a 273/a/513/b

Frische feigen.

Zun augen mucken 68/a
In onmachten 229/c
Im hüfftwehe 466/c
Im aussatz 512/d
Für Ochsenblut gifft 614/d

Milch.

Geißmilch rinnen 479/b
Zum Binnen stich 610/c

Verbotten.

Die frucht zuuil geessen machen leuß 42/a
Wo man gut zān behalten wil 157/d
Zur Rhür vom Magen vnd Leber 309/a
Machen magen blāst 324/d
Zuuil / machen Leber Apostema 345/d

F

Feistespeiß vnd dergleich/gut im hundshunger 335/b
Für Cantharides gifft 611/b

Verbotten.

In augen fistlen 66/c
In fallender sucht 128/b
Im halßwehe 163/b
Macht blāst vnnd vndewen 171/c
In kaltem Catharr 171/c
Im brūst erschweren 182/a
Den onmächtigen 229/c
Im bruch 247/d/258/b
Manns samen verfliessen 256/d
Vnfruchtbarn weibern 261/b
Im vnlust zu essen 296/b
Macht würm 381/a
Im Mutter krebs 432/a
Zu meiden wo man vnzeitigs geberen besorgt 446/d
Den Pestilentzischen 595/b

Feistin von Thieren zu bereiten 10/a
Jhe elter / jhe hitziger 94/b
Zum krampff 124/c
Im zwang 322/c
Zu erhartem Miltz 365/d
Zu Mutter Apostema 436/a
Zu flecken 526/d
Warmer art für gifft des hanenfluß 605/c
Für Nater gifft 618/d
Von jedem Thier in sonderheit besihe seinen namen.

Felber/Liß Weiden / seind einerley art.
Feldkümich/Liß Kümich.
Feldmünz/Liß Müntzen.
Feltrit/Liß Weggras.
Fenchel/Fœniculum wō dieser Namen allein wird geschriben/ so versteht man den samen / ist hitzig im dritten/ trucknen im ersten grad.

Kraut vnd Safft.

In allen augenwehe 56/a
Zu augen blatern 59/c
Zehrenden 61/a/62/d
Schadschafften 64/b
Mucken 69/a/c/70/a/b
Feelen 71/b
Nebleu 72/b
Augsterns außbreitē 72/d
Zum Sief de fellibus 72/d

F

Zu abnemendem gesicht 75/b/c/d/76/a/c
Zur gedechtnus 100/d
Zum schwindel 104/a
Zum nachtrutten 126/c
Catharr auß kelt 171/d
Den vbelseugenden 178/a/c
Zum obern bruch 246/b/c
Zur leber Apostema 345/b/c
Zu hartem Miltz 364/c
Zum grimen 371/c/376/a
Mutter wehe 433/a
Im huffwehe 466/c/469/c
Zum aussatz 512/d
Zu fieber Ephemera 548/b/c
Zum Bastart Tertian fieber 558/d

Samen.

Bockblut bereiten 8/a
Engelsüß bereiten 9/c
Myrobalani bereiten 11/c
Zum purgierenden Meth 27/d
Kalt haupt reinigen 31/d
Zum Electu. vitæ 32/d
Haupt krefftigen 33/a
Zum Oxymel 36/c/d
Graw harr verhüten 39/c
Zun haupt schiepen 41/b
Augen glid geschwellen 51/c
Zum blarraug 53/d
Für zusamen wachsen der augen glider 54/a
Zu jedem augenwehe 56/a
Augen hitz 59/a/b
Blatern 59/a/b
Erschweren 61/b/62/a
Flecken 65/a
Mucken 68/b/69/a/b/c/d 70/b
In abnemendem gesicht 74/b/76/b/c/d/77/a/b
Zu nachtaugen 78/b
In verlornem geruch 86/c
In ohren schmertz 89/d
Sausen 91/a
Zum schwindel 104/a
Zu vnsinnige Melancholia 111/d
Im erstarren 115/b
Zum zittren 116/a
Zum schlag 118/d
Zu fallendsucht 131/a/c/133/b
Zur zungē geschwulst 146/c
Im zungenschwerē 147/a/b
Im zanfleisch wehe 149/c
Zur heiserin 159/d/160/a 209/a

F

Zu kaltem Catharr 172/a
Frawen Milch mehren 178/a/b
Verstockte milch in brüsten 179/d
Zū hofer 184/b/181/a/d/186/c
Stechen auß Melancholia 192/c
Zum husten 198/b
Zur Decoctio pectoralis 198/b
Zum Catharr 198/d/199/b/200/c
Zum Lohoch Sano 200/a
Zum keuchen 204/d/205/a/c 207/a/b/208/b
Zur fuchslūg latwerg 208/b
Zu enger brust 210/a
Zum lungen geschwer 218/b
Zur schwindsucht 220/c/221/c
Zu stinckendem athem 224/c
Zum bruch 247/a/d/253/c/d
Mehret manligkeit 259/b
Zur fruchtbare 262/d/263/a
Zur Lenden wehe 265/d
Zu kaltem magen 287/a/b 288/a/291/c
Zu magen futern 287/b/c
In magen hitz 293/b
Im vnlust zum essen 296/c
Zum Syr. Acetoso 296/d
In verderbten magen 302/a
Zur Rhur Diarrhœa 308/b 309/d
Zu lindrungen 318/d/319/c/d/320/c
In magen wind 325/d 326/c/d
Zur magen Phlegma 327/b
Magē Melancholia 328/a/b
Apostema 329/c
Heschen 333/c
Lebersucht 339/a/343/c 344/a/345/a
Apostema 346/b
Geelsucht 350/b/351/c
Wassersucht Ascite 354/d 355/a/b/d/356/a
Tympanite 357/b/c/d
Fürt artzney zū Miltz 362/b
Zum Miltz 362/b/363/b/d 364/a/b
Zur Melancholia 368/a
Zum grimen 372/c/373/c 374/a/b/c/376/a/d
Kalt nierewee 386/a/c/387/b
Verstopfften nieren 387/c/d
Zu hitzigen Nieren 388/c
Fürt artzney zur leber 389/a

F

Nieren apostema 392/a
Zum gries 396/c/397/a/c 398/a/400/b/d/401/d/402 a/b/403/d/404/b/c
Zur harn wend 409/b/c 411/c/d/412/a
Weibs zeit fürdren 419/d 420/a/b/c/421/c/422/b 424/a
Mutter auffsteigen 429/d
Apostema 435/a
Mola 438/d
Entpfahen fürdren 439/d
Für schwangren vndewen 443/b
Zur nachgeburt 452/b
Zur huffwehe 466/c
Zum Podagra 477/d
Zun Schaf blatern 487/c
Zum wilden fewr 493/d
Zur Magrin 539/b/c
Zur Phlegma 542/b
In stetem fieber 550/c/552/b
Macht lust zu essen 552/d
Zu Künigischer salssen 552/d
Für gifft 601/d/617/b
Zu Clistieren 625/c
Beschleusset den magē 528/c
Zu lebendigem wasser 639/c
Zu Spec. de Galanga 676/c
Diarrhodon 678/c
De Seminibus 679/a

Confect.

Sein tugent 626/b

Stauden Aschen.

In mucken vorn augē 79/b

Wasser.

Tutia mit bereiten 13/b
In haupt hitz 26/c
Geschwulst der augen glid 51/a/b
Zum blarraug 53/b
Zu allem augen wehe 56/b
Zu roten augen 58/c
Hitzigen 59/a/b
Blatrigen 59/d
Zehrenden 61/a/b/c/62/b 64/c
Fleckenden 65/c
Mit fistlen 67/b
Feelen 70/d/71/c
In mucken vorn augen 69/a b/c/70/a
Zum abnemen des gesichts 75/b/c/77/a
Den nacht augen 78/b
Blasen geschwere 79/c

Im

F

Im hertz zittren 234/a
Zum wasserbruch 248/d
Magen Apostema 329/b
Zur leber 340/b/344/c
Zur Geelsucht 349/d
Zun Nieren 386/b/c
Zum grieß 399/d/402/c 403/a
Weibs zeit fürdren 419/d
In frantzosen 505/c
Zum aussatz 514/d/515/c
Zum Bastart tertian fieber 558/c

Wurtz.

Bleibt ein Jar gut 6/d
Zů Oxymel composito 36/c
Scyllino 36/d
Zu augen flecken 65/a
Zu fallender sucht 131/a
Den vbel seugenden 178/a
Zum wasserbruch 248/c
Zum Syr. Acetoso 296/d
Zur Rhur Diarrhœa 306/d 309/d
Zu lindrungen 319/d/321/b
Magen Phlegma 327/b
Melancholia 328/a
Im hundshunger 335/d
Zur Leber 342/b/343/a 346/b/d
Zur Geelsucht 350/c
Wassersucht Ascite 355/d
Tympania 357/d
Zum miltz 363/a/364/b
Zun grimmen 374/a/375/a
Fürt artzney zun nierē 389/a
Nieren Apostema 393/a
Zum blut harnen 393/d
Steinbrechen 398/d/403/d
Weibs zeit fürdren 419/b 420/b/421/c/423/c
Entpfahen fürdren 439/d
Zum Syr. von zweyen wurtzen 454/b
Von fünffwurtzen 454/b
Zum hüfftwehe 467/c
Zum krampff 537/a
Zur Phlegma 541/d
Zun fieber Ephemera 548/b
Stetwerendem 550/d
Langem 572/a
Zu wütendē hundßbiß 613/c
Zum Jspen syrup 672/a
Seeblumen syrup 672/d
Andorn syrup 672/c

Verbotten.

In aberwitz 105/b

F

Hitzigen weibern 261/b
Hitzigen Nieren etwa 388/b
Den schwangren 445/d 446/c
In hufftwehe 469/c

Fenum grecum / Bockhorn / Kühorn Fœnum græcum, wo also allein ist geschriben / verstehet man den Samen / ist warm im andren / vnd trucken in ersten grad.

Samen vnd Schleim.

In angeglid geschwellē 51/d
Zum pflaster de Muscilaginibus 54/c
Zur augen rötin 58/a/b
Hitz 59/a/b
Erschwerē 59/c/61/b/62/b
Flecken 65/c/d
Blödin 75/b
Ohren schweren 92/b/93/a 94/a/b
Zum krampff 124/b
Zungen geschwellen 146/c
Erschweren 147/a/b
Zu Dragant zeltlen 159/c
Zur heyserin 159/c
Zum halßwehe 165/d/166/d 167/a
Zu erstockter milch in brüsten 179/c/d
Zu entzündten brüsten 180/c
Zum hofer 184/c/186/d
Zum stechē 189/a/191/c/192/a
Zum husten 198/d/199/b 200/b/c
Zun Lohot Sano 200/a
Fürdert den außwurff 201/c
Zur brust enge 209/a
Zur Lungen sucht 218/b
Zur schwindsucht 220/c
Fürt artzney zur brust 224/d
Zum hertz zittren 235/d
Zum bruch 251/a/d
Mehret mannheit 259/b
Zun feigwartzen 274/a/d 275/a
Geschwer des hindrēs 277/a
Zum zwang 322/b
Magen geschwer mit hitz 329/a
Leber Apostema 346/a
Zum Miltz 365/d/366/c/d
Zur Althea salb 366/d/367/a
Zun grimmen 373/c/376/b
Nieren Apostema 390/a 391/b/392/b

F

Zum grieß vnd stein 398/a/d 399/b/400/a
Zun harnwende 409/a
Blatern Apostema 415/c
Weibs zeit fürdren 420/b 421/a/422/b/d
Mutter erharten 434/a
Apostema 434/c/435/a/c/d/436/a
Zu geberen 449/c/450/b
Nachwehe stillen 453/b
Zů Diachylon pflaster 454/a
Zur hüfftwehe 468/b
Zum Podagra 477/a/478/b
Für Jucken der haut 488/c
Zun hoppen 492/c/d
Zum aussatz 516/d
Zu erharten Nerven 536/b
Zur magrin 539/b
Für Cantharidē gifft 611/a
Zum Schlangen gifft 618/a
Zum Andorn syrup 673/c

Meel.

Zu vnreinem angesicht 49/d
Zum blarraug 53/b
Augen schweren 61/d
Ohren schweren 92/b/94/b
Zum krampff 125/d
Zum zanfleisch 149/b
Halßwehe auß hitz 166/b
Auß Phlegma 167/a
Zu erstockter milch 179/d
Zu erharten brüsten 180/b/c
Geschwollnen 180/d
Schwerenden 181/b/d 182/b
Zum stechen 189/d/193/a
Falschen stechen 192/d
Lungen geschwer Empyema 217/d
Zum bruch 244/d/251/d
Maßgang schweren 267/c
Feigwartzen 273/c
Magen wind 326/c
Geschwere 329/a/c
Zur Leber 334/c/346/c
Zun grimmen 371/d/378/a
Zum grieß 398/b
Zu erschlagnē glidern 480/d
Im bein bruch 482/a
Zu eim schwebtuch 482/a
Zum wilden fewr 494/b
Zur wundsalb 524/c
Zu Cantharidē gifft 611/a

Ferberkorn / Grana Tinctorum Chermes, Chremes.

Zum schlag Paralysi 118/d

F

In fallender sucht 131/c/133/a
In onmachten 231/a
In hertz zittren 237/c
In vergifftem lufft 584/c
Fieberrausch Aschen zur harn wenden 411/d
Ferberwurtz oder Röde Rubea Tinctorum ist warm im andern/truckē im dritten grad.
Zum ruckwehe 183/d
Zum bruch 245/c
Bruch verhüten 252/d
Zur fruchtbarkeit 264/a
Leber verstopffung auß felt 342/d/343/a
Apostema 346/b
Zur Geelsucht 351/b/c
Wassersucht Tympanite 358/a
Fürt die Artzney zum Miltz 361/b
Zum Miltz 362/c
Zur harnwend 409/b
Weibs zeit fürdren 419/b/d 420/a/b/421/a/b/c/d/422/c/423/a/b
Zur Muter auffsteigē 430/a
Wehetag 433/c
Apostema 435/a
Fürt die artzney zur Mutter 434/a
Muter gewechs Mola 438/d
Entpfahen fürdren 439/c
Treibt tods kind 448/d
Zum erlamen 473/b
Zum aussatz 515/d
Für schlangen gifft 618/d
Zun Troc.de Myrrha 682/c
De Rhabarbaro 682/d

Wasser.

Zur Geelsucht 464/c
Feuchtbaum Pinus, seine Rinden / zehen Wein frisch zumachen 691/b
Filtz gebrant zum blut stellen 521/b
Filtzkraut/liß Flachsseyden.
Finck der vogel Fringilla.
Zu kaltem Catharr 171/c
Zum aussatz 512/c
Fisch inn gemein zugelassen
klein den grindigen 43/c
In augen mucken 68/a
Wie in nachttrutten 126/c
Welche den vbel seugenden 178/a

F

Im hofer gebachen 185/d
Gebratne im stechen 189/c
Alle gut in Schwindsucht 221/c
Welche in onmacht 229/c
Gebachen/ bruch zuuerhütten 253/d
In mans samen verfliessen 257/a
Klein dē vnfruchtbarn 262/d
Klein sind ringdewig 282/d
Trucknen Magen 296/c
Magen hitz klein 324/b
Groß im hundshunger 335/c/336/c
In Leber hitz 341/d
In vberfluß der Gallē 351/b
In hartem Miltz 364/b
Nieren Apostema 392/a
Geschwere gebraten 293/b
Steinwachsen verhütē 397/a
Harn verfliessen 406/d
Im krebs 502/b
Klein im aussatz 512/d
Im drittägliche fieber klein 557/c
Im viertägliche 565/c
Klein in Hectica 568/d
Etliche in Pestilentz zeiten 574/d

Gesaltzne zugelassen.

Im schlag 117/b
Im hofer 185/d
Bruch verhüten 253/d
In Lienteria 305/a
Kopff zum fressende Herpete 500/d

Fisch brū.

Rauch in Geelsüchtigen augen 351/c

Frisch behalten.

Gekocht 48/c/638/c
In keltern vñ weyern 638/c

Ingeweid.

In brochner brustader 241/d

Meerfisch.

In augen mucken 68/a

Verbotten.

Zu vil machen grawe haar 39/b
In augen mucken welche 68/c
Zuuil in abnemendem gesicht 74/d
In ohren schmertz welche 89/d
Sausen gesottne 91/a

F

Im zittren 118/a
Machen Phlegma 117/a
Im Paralysi 117/b
Im nachtrutten 126/c
In fallender sucht 128/b
In Apoplexia 135/a
In stinckendem athem 139/b 331/b
Den kröpffigen 161/b
Kaltem Cathar 171/d
Im hofer 185/a/d
Im keuchen 204/c
Groß in onmachten 229/c
Groß in hertz zittren 236/a
Bruch auß bläsen 247/d
In andren brüchen 253/c
Meerfisch in manns samen verfliessen 257/a
Vnfruchtbarn weibern 261/c
Welche in feigwartzen 269/a 275/c
Rhur Dysenteria 316/c
Groß in Lebersucht 339/a
Machen geren durst 347/b
Machen grimen 371/a
Wo würm seind 379/c 380/d
Nieren wehe 386/a
Welche im grieß 396/d
In muter krebs 437/a
Vil im finger erstarren 458/a
Welche den gleichen schaden 462/b/463/b
Im hüfftwehe 466/d
Mit milch machen schaf blattern 486/c
Den raudigen 489/b
In der fistel 499/b
Welche in Pestilentz 574/d 595/d

Gesaltzen verbotten.

Zehrenden augen 60/c
Wer gut zän behalten wil 157/d
In schwindsucht 222/b
Machen vndewen im magē wie auß Phlegma 327/b
Machen Würm wachsen
In Pestileng zeiten 374/d

Lacken/liß im L

Fischbein Os sepiæ zu vnreinem angesicht 50/a
Flecken in augen 65/c 66/a/b
Augen Nebeln 72/a/b
Zän seubren 157/a/d
Zum kropff 162/b

Fisch

F

Fisch das Himmelisch zeichen 463/c

Fischmüntz/Liß Müntzen.

Flachs/Liß im Lein.

Flachskraut/liß Harnwendskraut.

Flachsseiden/Filtzkraut/Todern Cassutha, Cuscuta, Podagra lini ist warm im erstē/drucken im andern grad.

Zur vnsinnigen Melancholia 111/b
Im erstarren 115/b
Zum stechen auß hitz 188/d
In onmachten 230/a
Zur fruchtbarkeit 262/d
Zu roter rhur 315/a
Zu lindrungen 319/d/321/b
Zum Magen 326/a/328/a
Zur Leber 339/c/342/b/d 343/a/344/d
Zur Geelsucht 349/a/b
Wassersucht Anasarca 353/a
Ascite 354/a
Fürt artzney zum miltz 361/b
Miltz hartin 363/b/364/a
Zur Melancholia 367/d 368/a
Zun würmen im Maßgang 385/a
Weibs zeit fürdren 419/b 422/b
Im aussatz 514/d
Zur Phlegma 542/b

Wasser.

Zur Geelsucht 349/c/d/351/c
Zum krampff 537/a
In stetem fieber 552/c
Zun Tro. de Eupatorio 682/b
De Rhabarbaro 682/d

Flädermauß hirn/zu blödem gesicht 75/d

Fleisch von Rinden/Kelbern vnd dergleichen.

Brue.

In haupt hitz 28/c
Jung im blarraug 53/d
In verlornem geruch 86/b
Im schwindel 103/b
In mangel an milch 178/a/c
Catharr mit husten 196/c
Zum keuchen 208/c
In onmachten 230/a
Zum bruch 253/d
Mehrt mannheit 259/b
In feigwartzen 269/c

F

Zu gemein Clistieren 317/c
Zu lindrunge 318/d/320/c/d
Im zwang 323/a
Hunger mit onmacht 337/c
Wassersucht Ascite 354/d
In grimen 371/d
Stein brechen 398/c/399/b
Im grieß 402/b
Harn verfliessen 405/c 406/d
Zur harnwende 409/d
Zu vil fliessen der Weiber 424/d
Zur hüfftwehe 466/c
Im Podagra 478/a
In Frantzosen 507/a
In stetem fieber 553/d
In Hectica 568/a
Im fieber Marasmode 571/c
Zu mehrley in pestilentz 574/d/588/c/590/b/591/b
Für mehrley gifft 608/a 609/b
Zu ringen Clistiern 625/b

Fleisch.

Von andern Thieren/Vogelen vnd Fischen jedes in seinem eignen Namen.
In gemein jungs/für altes gepriesen.
Gebratens/liß Bratens.
Frisch behalten 48/c/638/b/d
Welchs ort oder stück zu erwelen seind 171/b

Verbotten.

Das ist/wo es zu meiden sey nemlich/frisches in haupt hitz 29/b
Augenschweren 63/b
Altes in abnemendem gesicht 74/a/b
Altes im Nasen krebs 82/c
Altes in ohren schmertz 89/d
Altes in aberwitz 105/a
Altes im Melancholia 110/b
Feistes in fallender sucht 128/b
Jungs den köpffigen 161/b
Altes im Catharr 171/b/175/c
Im stechen altes 195/a
Grobs macht schwer athem 202/c/204/c
Feists vnnd alts in onmachten 226/c
Guts im bruch/da fleisch wachset 250/b
Altes im bruch mit auflauffen der adren 250/d

F

Feistes den vnfruchtbaren 262/c/263/d
Alts in blödem magen 285/a
Feigblatern 269/a
Altes in hitziger Leber 339/a
Altes in kalter Leber 343/d
Kühfleisch macht grimmen 370/d
Schleimerigs in kaltrem Nieren wehe 385/d
Alts in hitzigen Nieren 388/b
Wann in Nieren Apostema 391/d
Welche im gries 396/d
Feistes im auff steigen der Muter 429/c
Alts im finger erstarrē 458/a
Rindrins im krebs 502/a
Rindrins macht Melancholisch blut 564/b/c
Alles den Pestilentzischen 595/d

Geraucht fleisch verbotten.

In feigblatern 269/b
Im bruch 253/c
Macht durst 347/b
Macht Melancholisch blut 564/c

Gesaltzens gut.

Den zittrenden 116/a
Im schlag etwa 117/b

Gesaltzens verbotten.

Im grind 43/c
In augenwehe 60/c
In augen Fistlen 66/c
In aberwitz 105/b
In vnsinniger Melancholia 110/b
Macht geren husten 197/b
In schwindsucht 222/b
In feigwartzen 269/a
Stinckendem Athem 331/c
Macht durst 347/b
In Gallen vberfluß 360/b
Macht Melancholisch blut 360/b/564/c
Macht grimen 370/d
Hitzigen Nieren 388/b
Im krebs 502/a
Im aussatz 510/c/513/a

Floch Pulex was die vertreibt 611/c

Flochkraut/Persicaria ist kalt vnd vast drucken.

Geschwellet wo man sich mit reibet 51/a
Zur Rosenader öffnen 273/a

F

Der safft zun würmen 383/c
Flochsamen vnd schleim Psyllium kalt im andren mittel im feuchten vnd trucknen ist gifft vnd sein art 605/a
Zum zungen scheiflin 28/d
Zun hauptschüpelen 41/b
Schleim zu bereiten 41/c
Angesichts flecken 48/c
Zu stechenden augbrawen 54/b
Augen rötin 58/b
Zehrenden 60/d
Schadhafften 63/d
Zum Nasen geschwere 80/a
Leffz erschinden 97/d
Zum schwindel 102/d
Zum krampff 125/d
Zum kürfes 137/a
Zur mundseulin 141/a
Zu verlornem kosten 143/d
Zungen feuchten 145/b
Hitzigem halßwehe 165/b/c
Zum Catharr 173/c/174/a/c
Zu verstockter milch in brüsten 179/c
Im schulterwehe 187/a
Zum husten 198/d/200/c
Im blutspeihen 213/b
Fürt artzney zur brust 224/a
Zum hertz külen 227/c
Im Priapismo 247/c
Weibs glid schrinden 255/b
Gelegt vnkeusch 257/a
Im harten schlinden 281/b/c
Rhur Dysenteria 311/a/c
Zum beschen 333/c/d/334/b
Zur Leber 343/d
Zum durst 348/a
Nieren Apostema 391/c
Harn verflossen 406/b/c/d
Zu hitzigem harn 413/a/b
Jn muter auffsteigen 429/d
Apostema der Muter 434/d 435/b
Muter krebs 438/a
Zum Podagra 476/b/d 477/d

Zum krebs 502/d
Zun fiebern Ephemera 548/c
Stetem 552/a/553/a
Synocho 561/c/562/b
Hectica 568/b
Zum Seeblumensyrup 672/d
Zun Trocisc de Camphura 682/a
De Charabe 682/a

F

Latwerg de Psyllio.
Jr wirckung 646/a
Jm stechen 188/d
Keuche auß Phlegma 205/d
Zu weibs fruchtbare 261/d
Zur Geelsucht 349/c
Nieren wehe 386/b
Jn stetem fieber 553/c
Foenum graecum/ Liß Fœnum græcum.
Folium/Malobatrum ist nicht zubekomen/ darfür braucht man Spica auß India 91/c 679/d
Negelen bleter im Diambra 674/d
Forhen der visch Truta mitle speiß in kaltem Catharr 171/d
Forhenhartz für Schlangen gifft 617/d
Fotzwang/Liß Wundkraut.
Frantzosenholtz/Liß Indianisch.
Frawenhaar kraut / Capilli veneris, Adianthon ist mittel kalt vnd warm/ truckner.
Macht schön vnnd viel haar 38/b/c
Für haupt schüpelen 41/b
Zu schadhafften augen 64/a
Jn aberwitz 105/d
Halswehe 166/d
Catharr 169/d/174/a/c/175/c
Zum stechen 190/d/191/b 192/a/c/193/b/194/c
Zum husten 197/d/198/d 199/a/200/c
Zum Lohot de Pino 199/d
Sano 200/a
Zum keuchen 205/a/c/d 207/a/b
Zur Fuchslungen Latwerg 208/b
Zu verstocktem blut 215/b
Zur Lungensucht 218/b/c
Zur schwindsucht 220/c/222/d
Fürt artzney zur brust 224/b
Kreffrigt lung vnd brust 225/a
Rosenader stellen 272/b
Zun feigen im hindre 276/a
Zur lindrung 321/a/b
Zu magen Phlegma 327/b
Melancholia 328/a
Apostema 329/d
Zur Leber 339/c/340/b 342/b/345/a

F

Zur Geersucht 350/a/b 351/a/c
Wassersucht Ascite 353/d
Tympanite 357/d
Miltz verstopffung 360/c/d
Apostema 361/d
Erhartem 363/b/364/b/d 365/a
Zur Melancholia 368/a
Zum blutreinigen 368/d 369/a
Nieren Apostema 393/a
Blut harnen 393/d
Eyter harnen 394/c
Grieß fürkommen 396/b
Stein brechen 399/d/401/a
Weibs zeit fürdren 419/b 423/a
Zum aussatz 517/b
Zur Phlegma 541/d/542/b
Zum fieber Ephemera 548/c
Causon 560/b
Hectica 570/c/d
Langwirigen 571/d
Jn vergifftem lufft 582/d
Süßholtz syrup 671/c
Zun Jspen syrup 672/a
Zum Iuiuben syrup 672/b
Zum Oelmagensyrup 673/a
Zum Andorn syrup 673/c

Samen.

Zu fallender sucht 133/c

Syrup de Capillis veneris.

Zum stechen 191/b/192/a
Zum husten 199/a
Zur schwindsucht 223/d
Den leib lindren 321/b
Wassersucht Tympania 358/a
Zu allen wassersuchten 358/a
Weibs zeit fürdren 420/a
Langwerende fiebern 571/d

Wasser.

Zum Catharr 196/b
Zum husten 199/a
Zur Lebersucht 339/d/340/c 345/c/346/d
Zur Geelsucht 351/a
Zur Miltz Apostema 361/d
Erhartem 365/b
Steinwachsen verhüte 397/d
Stein brechen 403/a
Zur harnwende 409/c
Weibs zeit fürdren 423/a
Jn sterem fieber 552/c
Frawenmilch wie die zubrauchen sey 56/b

F

Zur haupt hitz 30/b
Zu brochner hirnschal 46/b
Augenglid geschwellen 51/d
Augen wehe 56/b
Rötin 58/a/b
Hitz 59/a/b
Blatern 59/c
Zehren 60/c/d/61/a/c/d 62/c
Schwerenden 63/c/d
Zugebachnen 64/d
Flecken 65/b/c/d/66/a/b
Fistlen 67/a
Nebel 72/b
Einziehen des Augapfles 73/a
Wo etwas in ein aug gefallen ist 73/d
Zu abnemendē gesicht 74/c
In ohren schmertz 88/c/89/a
Sausen 89/c/90/a/b
Macht schlaffen 108/a/b 109/b
Zum ohren schweren 92/d 93/a
Zur taubheit 96/a
Zur vnsinnigen Melancholia 110/d
Zum Paralysi 118/a
Zum krampff 125/b
Zur schwindsucht 220/c 224/a
Zum bruch 246/b
Zun feigblatern 276/b
Zur Geelsucht 350/a
Zum eyter harnen 394/c/d
Zum grieß treiben 402/d
In hitzigem harn 413/b
Mutter Apostema 435/a
Tod kind außtreiben 448/c
Zum Podagra 477/c
Zu wundpflastern 523/d
In vnnatürlicher hitz 532/c
Zum fieber Hectica 568/a

Freysamkraut/ Dreyfaltigkeit blumen Iacea, Herba trinitatis ist warm vnd truckē.
Zum brucht 245/a/247/a

Frosch das Thierlin Rana.
Zum zanwehe 152/d
Zan außfallen machen 156/c
Zur Rhur Dysenteria 311/b
Zum Podagra 476/c/477/c
Zur argen rauden 491/a
Zum Aussatz 512/d
Zum Anthrax 592/c
Etliche seind gifft 611/d

Laich.

F

Weibsfluß stellen 427/b
Zum finger wurm 459/c

Oele.

Zu bereiten 476/c
Zum Podagra 476/c

Laubfrosch.

Haar vertreiben 39/d
Zum vberzan 157/a
Weibs fluß stellen 427/c

Früchte in gemein / erlaubt vnd geraten.
Herb im hauptwehe auß trunckenheit 31/a
Wolriechende zu blöden augen 75/d
Also zur schunder 83/a
Herb zur gedechtnuß 100/d
Wolriechend zum hertz zittren auß hitz 233/a
Wann sie vor andren speisen zu essen seind 283/c
Weibs fluß stellē herb 425/a
Herb in mutter Apostema 435/b
Welche den schwangern taugen 442/a
In Pestilentz zeiten 574/d
Sawr den truncknen 597/d
Weiter von jeder in sonderheit besich jren Namen.

Einsamlen.

So zur artzney gehören wañ das geschehen sol 6/c
Lang frisch behalten 48/c 638/b

Verbotten in gemein.
In Rhuren 28/a
Zuuil machen vor zeit graw 39/b
Zuuil machen lausig 42/a
Sawr im augenwehe 55/d
Feucht in augen fistlen 66/c
Kalter art in augenmucken 68/c
Feuchte in abnemendem gesicht 74/d
Im ohren schmertz 89/d
Feuchte schäden der gedecht nuß 100/d
Welche im zittren 116/a
Machen Phlegmata 117/a
Mehrteils im schlag 117/b
Feuchte im Mund erkrümen 123/b
Welche im nachttrutten 126/c

F

Rohe in Epilepsia 127/d 128/c
Kalts in Apoplexia 135/a
In stinckendem Athem 139/b
Herb machen zanweh 150/d
Feuchter art im kopff 161/c
Also im kalten Cathar 168/c 172/a
Kalt vnnd feucht im Hofer 186/a
Also im stechen 190/a/193/d
Herbe machen husten 197/b
Frisch machen kurtzen Athem 202/c/204/d
Feuchte im hertz zittren 236/a
Feuchte im bruch auß bläst 247/d
Kalt vnd feucht vnfruchtbären weibern 263/d
Herbe/sawre/resse/in feigwartzen 269/a
Kalter art in kaltem Magen 285/a
In allen Rhuren 303/b 309/a
Frisch in kalter Leber 343/b
Frisch zu Wassersucht Tympania 357/a
In grimen 377/c/377/a
Machen warm 379/c 380/d
Feuchte machen Nierenweh 386/a
Sawre im grieß 397/a
Frisch in harn verfliessen 414/b
In zuuil fliessen der Weiber welche 425/a
Machen glaichsucht 462/a
Im brauch des Frantzosenholtz 506/a
In sterem fieber 551/b
In andren fiebern 556/b 565/a
Welche in Pestilentz zeiten schaden 574/d

Fuchs das thier Vulpes.
Im Paralysi zu einem Bad 119/b
Zu fallender sucht 133/d
Zum Fuchsöl 183/d
Zum keuchen 204/d
Zum erlamen 472/b

Belg.
Im Mund erkrümen 123/b

F

Im krampff 123/b/124/a
In kaltem Catharr 171/a
Stechen verhüten 194/b

Fleisch.

Fürdert den aussatz 510/c

Gall.

In abnemendem gesicht 75/c

Gromen.

Nutze speiß in Schwinden 221/b
Zur fruchtbarkeit 269/a

Latwerg oder Lohot.

Von Fuchslungen zubereiten 208/a
Zum keuchen 208/a
Zur Schwindsucht 223/a

Lung.

Zu bereiten 10/a
Zum keichen 204/d/209/c
Lungen geschwere 218/c
Zur schwindsucht 221/b/223/b
Blut speihen 224/d
Fürt artzney zur brust 224/d
Zur Rhur Diarrhœa 306/d
Zur Hectica 569/d/570/b/c

Oele Vulpinum.

Zu bereiten vnd nutz 183/d
Zum krampff 124/c
Ruckwehe 183/d
Sonderlich zum hofer 186/b
Zum Schulter wehe 187/b
Miltz verstopffen 362/d
Nieren Apostema 392/b
Zur gläichsucht 464/d
In huffwehe 468/c
Zu kaltem Podagra 478/b
In Frantzosen 507/d/509/a
Zu verletzten Nieren 536/a

Schmaltz.

Zum ohren schweren 93/a
Zur Taubsucht 96/b
Zum erlamen 470/b

Wasser.

Zum erlamen 472/b

Fuchsbere/Liß Wolffwurtz.

Fünffingerkraut/Fünff blat Pentaphyllon/die wurtz trucken im dritten grad mit weniger wermin.

Zu erharten brüsten 180/b
Zum bruch 245/c
Zur Melancholia 367/d
Zum blut harnen 393/d
Zum grieß 398/a/401/c

F

Weib zeit fürdren 419/b
Fürt artzney zur Mutter 434/a
Zum Krebs 502/d
Zur wund salb 524/b
Zum bastart drittäglichen fieber 559/a
In vergifftem lufft 582/c
Für Schlangen gifft 617/b
Für verzaubren oder Phyltra 620/b

Wasser.

Zum grieß 403/a

Wurtz.

Zum grieß 400/b
Zu Pestilentz pillule 582/a
Für natergifft 617/c

Fünffingerwurtz/Kreutzblū/Palma Christi ist warm vnd trucken im andren grad zur Latwerg Dyasatyrion 259/d

Füsse von Thieren/

Im stechen zu Clistieren 188/c/189/c
In brochner brust ader 214/d/215/a
Für mans samen verflossen 257/a
Im hunds hunger 335/c
Harn verfliessen 406/d
Von sondern thieren in jrem namen.

Wasser.

Zum blut speihen 214/d

Verbotten.

Im keuchen 204/c
In feigbaltern 269/a
In kalter lebersucht 343/d

G.

Gaffer/Liß Campher.

Gagatstein/fürdert die nach gebürt 452/d

Galbanum ein frembder Gumi im augen glid

Geschwellen 52/a/b
Zu augen flecken 66/b
Feelen 71/d
Zu ohren schweren 92/b
Zu eim öle im Paralysi 120/a/b
Zum Schlag Apoplexia 136/a
Zum vberzan 157/a

G

Zum kropff 162/a
Zum Oxycroceon 184/d
Zu altem husten 200/d 246/a
Zum keuchen 206/c
Zu aller brust enge 209/c
Zum bruch 244/c/245/a/d
Rosenader stellen 272/c
Zum Pflaster Apostolicon 276/c
Zu hartem schlinden 281/d
Für magen wind 326/a
Magen erharten 332/a
Zum Miltz 362/c/366/c 367/a
Zur Althea salb 367/a/b
Weibs fluß stellen 426/d
Muter auffsteigen 429/b 430/c
Außfallen 431/b
Erharten 433/d
Gewechs Mola 439/a
Tod kind treiben 448/c/d
Finger erstarren 458/c 459/a
Zum hünneraug 461/c
Im huffwehe 468/c
Im glid verrencken 470/d
Zum beinbruch 481/d
Bein faulen 482/b
Zun Hoppen 492/d
Zu stichpflastern 523/d
Zur wund salb 524/a
Zum krampff 536/c
Für schlangen gifft 617/c
Gereucht vertreibt die schnacken 619/c

Pflaster.

Zu bereiten 426/d
Zu viel fliessen der weiber 426/d
In Muter auffsteigen 429/d/430/c
Tod kind treiben 449/a

Verbotten.

Sein rauch in fallender sucht 128/a

Galgant/Galanga

Zur Latwerg Vitæ 32/d
Zu eim hauptwein 33/b
Zu hauptseiffen 34/b
Zu augen flecken 65/d
Mucken 68/b/69/c
Zu blödem gesicht 77/a
Zun nachtaugen 78/b
Zu verlornem geruch 86/d

Zur ge-

G

Zur gedechtnuß 100/b 101/a/c/d
Zum schwindel 104/a
Zur vnsinnige Melancholia 112/a
Zum zittren 116/d
Zum Diamargariton 116/d
Zum Paralysi 117/c/118/d
Zum Hippobalsamo 120/a
Zum mund erkrümen 123/b
Zum krampff 125/b
Zum nachttrutten 127/b
Zu fallender sucht 128/b 131/b/c/132/d/133/a/b
Zu verfalner red 147/c
Zu faulem zan 154/b
Zum hofer 185/d
Im keuchen 203/c/204/a 267/b
Zum anmacht Balsam 231/b
Hertz zittren 233/b/238/b
Zun Spec. de Gemmis 239/d
Im bruch 253/d
Mehrt mañheit 259/c
Zum Dyasatyrion 259/d
Zur fruchtbare 262/a 263/b/c/264/d/265/a
Zu kalten magē 286/a/b/c/d 287/a/b/288/a/b/d/289/b 290/a/b/d/291/b/c/d/292/b
In Diacinamomū 286/b/c
Zum Aromatico 286/c/d
Zu Magen futter 287/b/c
Zum Claret Stelladia 288/d
Rhur mit vndewen 302/a
Lienteria 305/b
Diarrhœa 308/c
Für onmacht 316/a
Zum Diaturbith 318/c
In purgierendē backen Im ber 318/d
In hartem leib 319/a
Magen wind 325/b/c/d 326/b/d
Zum heschen 333/b
Zum kühunger 336/d/337/a
Zu kalter Leber 343/d
Zum Miltz 364/d
In grimen 374/d/375/b
Zum grieß 401/d/402/b
Harn verflissen 405/d/406/a
Weibs zeit fürdren 420/a/b 422/c
Stellen 425/c/426/a
Muter außfallen 431/a
Den schwangeren 439/d 440/a/442/a
Zur hüfftsucht 469/b

G

Zun Frantzosen 504/a
Zur Hectica 571/a
Zum Ackerman 622/b/c/d
Zum Balsamöl 623/c
Zum Clareth 624/c
Zum Hippocras 624/d
Zur Amarel Latwergē 627/c
Zu eingemacht Nüß 632/c
Zur Quitten Latwerg 636/a
Zu güldin wassern 639/b/c 640/b
Zu Lezelten 648/c
Zum Meth 650/d
Zum Rhebarbaro öl 658/a
Zun Spec. Diambra 674/d
Dianthus 675/b
De Cumino 676/a
Diagalanga 676/b
Berchtoldi 680/a
Zum Morolfwein 688/d
Zum Zitwanwein 690/d

Grosser Galgant.

Halt man für Acorum 194/c 622/a
Zum bruch 253/d

Wilder Galgant.

Liß Cyperwurtz Species vnd Zeltlen.
Zu bereiten vnd nutz 676/b
Mehrt mannheit 259/c
Zu kaltem Magen 286/b
Zur rhur mit vndewen 301/c
Lienteria 305/c
Magen wind/koppen 325/b
Phlegma 327/c
Stinckendem athem auß magen geschwer 331/c
Hesch auß blästen 333/c
Im kühunger 336/d
Zu kalter Leber 342/c
Zun grimen 374/d
Im fieber Ephemera 549/a

Verbotten.

Schwangren 445/d/446/c
Im aussatz 513/a

Galitzenstein/Liß Alon.

Gallen in gemein.
Von raubvoglen zun augen 70/a/72/d/75/c
Zun Sief 72/c
In abnemendē gesicht 75/c
Rosenader öffnen 272/d
Zun würmen 381/a
Weibs zeit fürdren 419/c
Von sondren Thieren besich jhre Namen.

Gallen Sief.

G

Zu bereiten 72/d
In außbreiten des Augen sterens 72/d

Galles/Gallapffel Galla.
Grawhar fürkomen 39/c
Haar schwartz ferben 39/d
Für haupt schüpelen 41/c
Zum grind 44/d/45/a
Augen rinnen 57/a
Fistel 66/b
Mucken 69/b
Auflauffen 73/b
Nasen geschwer 80/a/c/d
Bluten 84/b
Ohren bluten 94/c
Leffz erschrinden 98/a
Zum kürses 137/a/b/c/138/a
Mandel vnnd Gomen geschwulst 138/c
Zepflin abfallen 141/d/142/a
Zum fröschlin vnter der zungen 145/d
Zanfleisch schweren 148/b
Bluten 149/a
Fistel 149/d
Verderbtes 150/b
Zan puchlern 149/c
Zum zan wehe 152/a
Feulin 153/d/154/a
Festigen 155/c/d
Im kropff wachsen 162/b
Hals wehe 165/a
Löcher im halß 167/c
In zumil wachsen der brüsten 177/b
Zur Achsma 209/b
Zum blutspeihen 213/b/c
Brochne brustader 214/a
Mans glid schaden 242/b
Zum bruch 244/c/d/245/b 247/b
Zur weibs fruchtbare 263/d
Maßgang außfallē 266/c/d
Zum feigwartzen fluß 270/d 271/d/272/a
Kindrens erschrinden 278/b/d
Zur rhur Lienté 304/a/b/c/d
Diarrhœa 307/b/308/c
Dysenteria 311/b/313/d 314/a/b/c/d/315/b
Harn verflussen 413/d
Weibs fluß stellen 426/c 427/d
Muter außfallen 431/b 432/a/b
Apostems 435/b
Krebs 437/d

Vnzeitige

G

Vnzeitige geburt fürkomen 447/a
Zum bruch im geberen erlangt 454/a
Zum Podagra 476/b/480/a
Zum Carbunckel 495/a
Zun aderkopffen 498/b
Zum fressenden Herpete 500/c/d
Zu masen 525/c
Haut ziglen 525/d
Zum schweiß 533/c
Zur schreib Tympten 683/c

Aschen von Galles.

Ist kalt vnd anzihend.
Blut stellen nach Eglen 22/c
Nasen bluten 84/c
Zu weibs fruchtbarkeit 263/d

Galmei/Lapis calaminaris.

Zu roten augen 58/c
Fleisch ziglen 525/c
Pflaster de Lapide calaminari.
Auch zeltlen pflaster genant.
Zubereiten vnd nutz 525/c
Zum fleisch ziglen 525/c

Galmeiflug Puluis nihil.

Mangel in augenecken 56/d
Rinnenden augen 56/d
Zum Vngue.nihil 58/d
Zu roten augen 58/d
Zum pflaster oder salb Pompholygos 242/c

Gedachte salb.

Zu machen 242/c
Mans glid schaden 242/c
Feigwartz fluß stellen 270/d
Zum krebs 502/c
Fleisch vñ haut ziglen 525/c/d

Gamander zweyerley besich
Je lenger je lieber/ vnd Vergiß mein nicht.

Gamillen/Liß Camillen.

Gans der vogel Anser.

Zum Paralysi 120/c
Zum krampff 124/b
Im schwinden 472/a
Zur Phlegma 542/c
Brü für Coriand gifft 604/b

Kot.

Im ohren schweren 93/a
Zum kropff 161/d
Im halßwehe 167/b
Brust geschwer öffnen 181/d

Schmaltz.

G

In verfalnem gehöre 97/a
Zum Paralysi 120/b
Kinder zanen 151/c
Zum husten 198/c
Zum keuchen 265/a
Kalten Magen 291/a
Geschwere 329/d
Erharten 332/a
Wassersucht Ascite 356/a
Zum Milz 366/c
Zum grimen 375/d
Nieren hitz 389/d
Zum grieß 398/b
Weibs zeit fürdern 422/d
Mißgeburt hindren 446/d
Bereiten zum geberē 449/d
Zur nachgeburt 453/a
Finger erstarren 458/c
Zum Podagra 477/a
Zun schaf blatern 387/b
Zun hoppen 492/d
Zum krebs 502/a
Zu rufen 509/d
Zum verbrennen 619/c
Für Cantharidē gifft 611/a

Verbotten.

In kaltem Catharr 171/c
In der schwindsucht 121/c
Im grieß 396/d
In vergifftem lufft 575/a

Ganßblum Belis maior ist warm vnd trucken.
Zum bruch 244/d

Ganßdistel/Moßdistel/ hasenkölen Sonchus, frisch kalt vnd anziehen/ gedort warm vnd anziehen.
Für Ochsenblut gifft 614/d

Garb/Schafgarb/Schafripp Tausentblat/Gerwel/ Schabab Millefolium trucknet vñ zeucht an.

Blum vnd Kraut.

Für grawe haar 39/b
Zu schwerenden augen 64/a
Im wasserbruch 249/a
Rosenader stellen 272/b
Zun feigen im hindrē 276/a
Zum grieß 398/a/403/d
Weibs fluß stellen 426/a
Fürt artzney zur Mutter 434/a
Geschwellen nach der geburt 453/d
Zur Fistel 499/d
Zu eingestoßner Spindel 520/d

G

Zur wundsalb 524/b

Wurtz.

Zur Muterkrebs 437/d

Garendampff wehe der geberenden fürdren 451/a

Garten Jsop/Liß Joseplen
Kreß/liß Kreß
Münz/liß Müntzen
Senff/liß Senff

Garthagen/Liß Strabwurtz.

Garthan weibs zeit fürdren 422/b

Gauchbrot/Buchklee/Sawrklee das kreutlin Oxys vnnd Alleluia ist scheinbarlich kalt vnd trucken.
Zur Pestilentz 574/c/595/c
Für schlangen gifft 617/c

Wurtz.

In Pestilentz 595/c

Zucker.

Den Pestilentzischen 595/d

Gauchheyl/Colmarkraut warm vnd trucken.
Zum bruch 246/a

Gebachens/Liß Bachens.

Gebratens/Liß Bratens.

Geyer der Vogel Vultur.

Sein Gall.

Für augenflecken 66/b
Fieber in fallender sucht 130/a

Schmaltz.

Zu erharten magen 332/a
Im erlamen 472/b

Gaiß das bekant Thier Capra darnon brauch man meheley in die Artzney.

Blut.

Zu nachtaugen 78/a
Gestehet nicht 530/b

Fettin oder Schmaltz.

Zu ohren schweren 93/a
Zum krampff 124/c
Brustwärtzlen schrindē 182/d
Zun feigwartzen 273/c 274/a/b
Zur Nieren hitz 388/a
Zum erlamen 472/a
Zum brant 519/c

Fleisch.

Altes macht Melancholisch blut 110/b

Verbot-

G

Verdörren in feigblattern 269/a
Fürdert den aussatz 510/c

Gall.

Zun Nachtaugen 77/d
Ohren verstopffen 95/b

Haar.

Gereuchert vertreibt schlangen 615/d/617/c

Haren.

Zur Wassersucht Ascite 355/c 356/b

Horn.

Rauch schad den fallenden/ oder Epilepticis 128/a
Weibern harnwend 410/b
Rauch vertreibt Schlangen 617/c

Kot.

Zun nacht augen 78/a
Eusserm ohren schwerē 94/b
Zu kaltem Magen 329/d
Zur leber Apostema 346/c
Zur wassersucht Ascite 356/a
Tympanite 357/c
Weibs fluß stellen 426/b/d
Zu aderkröpffen 498/c
Zur lamin auß wundē 525/b

Leber.

Zu nachtaugen 78/a

Milch.

Mit Myrobalani zu geben 11/c
Rhebarbarum darin geben 12/a
Keßwasser nach purgieren 15/c
Wo mit man sie stechle 28/b
Zum haar wachsen 38/b
Zu flecken im angesicht 48/a
Zu engringen 49/b
Augen glider beissen 52/c
Bringt schlaff 109/b
Zum krampff 125/b
Zur breune 146/b
Halswehe auß hitz 166/a
Für zuuil wachsen der brüste 177/a
Etlichen vbelseugendē 178/a
Für milch vberfluß 179/a
Krebs vnd brust erschweren 182/a

Zum stechen 191/c/d
Zum keuchen 205/a
Zu brochner lungader 214/d

G

Zu verstockrem blut 215/c
Zum lungen geschwere Empyema 218/a
Vast gut in schwindsuchten 220/b/221/c/222/a
Zum schlirr 242/a
Weibs glid schrinden 355/c
In Mans samen verflossen 257/d/358/c
Den vnfruchtbaren 262/b 265/c
Zun feigen im hindrē 276/b
Im vndewen mit Kur 300/c
Zur Rhur Lienteria 304/d
Dysenteria 311/d/312/c
Zu lindrungen 320/c
Zum zwang 322/a/323/a
Im hundshunger 335/b
Zur wassersucht Ascite 354/b c/d/355/c
Zu hitzigem Miltz 361/b
Zum blut reinigen 368/d
In grimen 377/c
In hitzigen Nieren 388/a/c 399/b
Im eyter harnen 394/c
In hitzigem harn 413/a
Blater schweren 414/d
Tod kind treiben 444/c
Schertzen an henden 457/a
Zu raudigen henden 457/b
Zum erlamen 472/c
Zum Podagra 479/b
Zun schaf blatern 487/d 488/a
Zun rauden 489/c
Zum Carckünckel 495/a
Zu alten schäden 496/c
Zum grünen pflaster 496/c
Zū fressenden Herpete 500/d
Zun frantzosen 504/a/b
Zum aussatz 514/b/c/516/a/c
Zu verstocktem blut 521/d
Zu stetem fieber 522/c
Drittäglichem 557/a
Bastart tertian 558/c
Hectica 567/d/568/a
Für Bilsen gifft 603/d
Für nachtschatten gifft 606/a
Für verzaubrē Phyltra 620/b
Zu Rhebarbaroöl 658/b

Netzlin.

Für grimen auß wind 375/c
Zu schaf blattern 488/a
Zu Masen 526/c

Schmaltz.

Haar schwartz ferben 39/a

G

Vnßlet.

Für augbrawen außfallen 54/a
Hindrens schrinden 278/b
Zur roten Rhur 313/d

Geißblat/Liß Waldmeister.

Gelbefarb gut inn Geelsucht 350/d

Gemsenwurtz Doronicum.

Zur vnsinnige Melancholi 111/d
Zu fallend sucht 130/b/133/a
Zu brochner Lungad 214/b
Zum blutspeihen 215/d
Hertz stercken 227/c
Hertz zittren 233/b/235/b/c 236/c/d
Zum trawrē on vrsach 239/a
Zun Spec. de Gemmis 239/d
Zur fruchtbarkeit 262/d 264/c/d/265/a
Zu kaltem magen 287/d
Zun würmen 383/b
Muter wehetag 433/b
Entpfahen fürdren 439/d 440/a
Mißgeburt verhüten 447/c
Für Hectica 369/b/571/a
Zu mehrerley inn Pestilentz 582/b/c/d/583/c/584/a/b/c
Zun Spec. Liberantis 583/d
Zum Rhebarbaro öl 658/a
Zum Diambra 674/d

Genserich/Griensing / das Kraut Potentilla ist trucken im dritten vñ wenig warmd
Zum grimen schmertz 377/

Gülden Genserich.

Liß Synaw.

Gentian/Liß Entzian.

Gerelen/Grützelmoren/ Morhelen Nudlen das würtzlin Siser, ist warm im andern/ trucken im ersten grad.
Zum bruch 253/d
Zum Diasatyrion 259/d
Zu Nieren 388/d
Weibs zeit fürdren 422/b
Zum Ackerman 622/a

Ein gemacht.

Zu hitzigen Nieren 388/d

Samen.

Zu beyder fruchtbare 264/d

Gersten das bekandt Traide Hordeū wird gar offt/ vñ zu mehrley

G

merley sachen in der Artzney gebraucht/ die ist trucken vñ kalt im ersten grad.

Zur Speiß/ Brod.

Im haar außfallen 41/a
In abnemendē stechen 189/c
In wassersucht Tympanite 358/b

Schleim das ist Ptisana.

Cremora vnd dergleichen.

Ist durch auß vndewig 282/d
In haupthitz 28/a
In Mucken vorn augen 68/c
In vnsinnigkeit 107/d
In schlaffsucht 114/a
Im Catharr auß hitz 174/d
Den vbel seugenden 178/a
Hitzigem stechen 189/b/c/193/d
Die Ptisana zu bereiten 197/c
Lob 221/d
Zum husten 197/c/d 199/a/200/c
Zum blutspeihen 214/d
Zum Lungen geschwer Empyema 218/a
Zur schwindsucht 220/c 221/c/d
Fürt die artzney zur brust 224/d
Manns samen verfliessen 257/a
Zur vnfruchtbare auß trockne 262/b
Magen hitz 293/a/b
Im vndewen mit Rhur 300/c
Zur Rhur Lienteria 304/c
In allen Rhuren 316/b
Im zwang 323/a
Magen Apostema 329/b
Zu stinckendem athem auß magen geschwere 331/c
Hesch auß edin 334/b
Zur leber 241/d/346/a
In Gallen vberflus 359/b
In grimen 377/c
Zu hitzigen Nieren 388/c
Apostema 391/d
Erschweren 395/b
Harn verflossen 406/d
Hitzigen 412/c
Mutter Apostema 434/d
Schwach kind in muter leib 444/a

G

Zum Podagra 475/b
Zu schaf blatern 487/c
Zum krebs 502/b
Zur Phlegma 542/c
Zum fieber Ephemera 549/a
In stetem fieber 550/c
Den erhollenden krancken 554/c
Zum drittäglichen fieber 556/c/557/c
Zum bastart drittäglichen fieber 558/d
Zum fieber Synocho 562/a
Hectica 566/c/568/a 569/d
In Pestilentz 595/a
Für bleyweiß gifft 609/a
Für Cantharíden gifft 611/a
Zum Syr. de Hyssopo 672/a
De Iuiubis 672/b

Tranck vnd Gersten Wasser.

Wie gersten wasser zu siden sey 37/b
Mit saflor samen zu geben 12/a
Zur haupt hitz 28/a
Zum Nasen geschwere 79/d
Zur vnsinnigkeit 107/d
Zum krampff 125/a
Zum schlag Apoplexia 136/b
Zum fürfes 137/b
Mandel vnnd Gomen geschwulst 138/d
Zu zepflins abfallen 141/d
Zur Brewne 146/b
Zum hals wehe 164/b/165/b
Zu hitzigem Catharr 173/b 175/a/c
Zu mangel an Milch 178/a/c
Zum hofer 186/c
Zum stechē 189/b/d/190/a/c 191/b/192/c/194/c
Catharr mit husten 195/d 196/c
Zum husten 198/b/200/d
Zur Decoctio pectoralis 198/b
Außwurff fürdren 201/b
Zu enger brust 209/c
Im blut speihen 214/d
Zur schwindsucht 220/b/c 222/c/223/a
Im hertz zittren 232/d
Zum bruch auß blut 249/c

G

Für mans samen verfliessen 256/d/257/d
In hartem schlinden 281/c
Zu trucknem magen 294/c
Im vnlust zu essen 296/b
Rhur Lienteria 304/c
Diarrhœa 307/c/d/308/b
Zu lindrungen 319/c
Zum magen 323/d/329/d 331/a/b
Zum heschen 334/b
Zur leber 339/c/340/a
Apostema 346/a/c
Zum durst 348/d
Zur geelsucht 349/b
Zum Miltz 363/b
Zum grimen 377/c
Nieren Apostema 391/c/d
Eyter harnen 394/c
Nieren schweren 395/b
Grieß für komen 396/b
Harn verfliessen 406/d
Hitzigen harn 412/d/413/a
Muter erharten 434/a
Apostema 434/d/435/a
Krebs 434/d
Schwach kind in muter leib 443/d/444/a
Zur hufftwehe 467/d
Zum Podagra 475/a/b
Zun Schaf blatern 487/c 488/a
Zum wilden fewr 494/a
Zun Frantzosen 504/c
In vnnatürlicher hitz 532/b
Zum fieber Ephemera 548/c
In stetem fieber 550/d
Durst im fieber 553/a/b
Halb drittäglichen fieber 555/a
Im Synocho 561/d/562/b
Zur Hectica 568/b/569/c
In Pestilentz 590/c/591/a
Für bleiweiß gifft 609/a
Zum Bier 624/a
Zum Seeblumen Syrup 672/d

Zu Clistieren.

In Phreniti 106/c
Im vndewen 299/b
Rhur Diarrhœa 308/d
Dysenteria 313/c
Zun grimen 377/d/378/d
Zum grieß 378/c/398/a
Nieren Apostema 391/b
In stetem fieber 553/c/d

Zu Gurgelwasser.

In

G

In mund fewlin 140/b
Zepflin abfallen 141/b
Zan seubern 157/a
Zů hals wehe 165/b/166/a/b
In hitzigem Catharr 173/b

Meel vnd aussen zu brauchen.

Zur haupt hitz 27/a/b
Hirnschal bruch 47/b
Augen glid geschwulst 52/a
Augen flecken 65/a/c/66/b
Augsterens außbreiten 72/b
Nasen bluten 84/a
Ohren schmertz 89/b
Zur toßsucht 106/b/107/a
Zum schlaff 108/b
Zu fallendersucht 132/c
Zum hals wehe 165/c
Zum Catharr 168/b/175/b
Für zu vast wachsen der brůst 177/a
In mangel an milch 178/b
Für erstockte milch in brůsten 179/c/d
Entzündten brůsten 180/a/b
Geschwollne 180/b
Krebs vñ schweren 182/b
Zum stechen 189/a/191/c 192/b/193/a/b
Zur brust Enge 209/b
Zur brochner brust ader 214/a/b
Zu schwachem hertz 228/b
Hertz zittren 235/c/d
Zum bruch 249/c/250/b
Zun feigblatern 273/c/d
In magen hitz 294/a
Zu feigen in hindren 276/b
Rhur mit vndewen 301/b
Von der Leber 315/b
Magen Apostema 329/a
Geschwere 331/b
Zur Leber 341/b/c/343/b 344/c/345/a/b/346/c
Wassersucht Ascite 354/a 356/a
Tympanitæ 357/c
Zum Miltz 361/b/366/c
Zum grimmen 377/b/378/a
Zun würmen 384/b
Kalt nieren wehe 386/b
Nieren schwerē 391/c/392/b
Harn verfliessen 406/c
Zu hitzigem harn 413/b
Muter Apostema 435/b
Für vnzeitigs geberen 447/c

G

Für huffwehe 470/a
Zum Podagra 476/b 477/a/b/478/b
zu erschlagnē gliedern 480/b
Zun hoppen 492/c/d
Zu wildem fewer 494/b/c
Zum Carbunckel 495/a
Zum Krebs 502/c
Kleispen außziehen 520/c
Zu frischen wunden 522/b
Zum fieber Synocho 562/b
Zur Hectica 569/b
Zum Anthrax 593/b/594/b
Für Cantharīden gifft 611/a
Für ochsen blut gifft 614/b
Für schlangen gifft 617/c 618/a/b
Für spinnen gifft 620/a

Ole.

Zum erlamen/ schwinden 472/b

Stro.

Zum harferben 38/c

Wunder der Gersten.

Soll anzeigen ob eins frucht bar sey oder nit 260/c

Verbotten.

Im hofer 185/b

Gertel/ Liß Strabwurtz.

Gesiglete erden/ Terra sigillata hat man selten gerech/ sie truecknet / kület mit anziehend.

Zum haupt wehe auß streichen 31/b/85/b
Zun augen mucken 69/b
Zum Nasen bluten 84/b
Zān festigen 155/b
Krebs vnnd erschweren der brůste 182/c
Zum Oxycroceo 185/a
In blut speihen 212/b 213/b/c/216/a/b
Zu brochner lung ader 214/b/529/a
Zu erstocktem blut 215/c/d
Zur hertz schweche 227/b
Zun Spec. de Gemmis 239/b
Zum bruch 247/a/250/c 252/a/b
Zur fruchtbarkeit 263/c/d
Zů feigblatter fluß 270/b/c 275/b
Zun blinden feigwartzen 272/a
Rhur Lienteria 304/a/b/c

G

Diarrhœa 307/b
Dysenteria 311/a/b/313/b 314/b/315/a/b
Zum zwang 322/b
zu verstopffter leber 343/c
zun würmen 381/b/c 383/b/384/c
Harn verfliessen 406/b
Weibs zeit stellen 425/b 426/b
In zu vil fliessen nach der geburt 453/c
zu verruckten gliedern 471/a
zum Podagra 480/b
Zur fistel 500/b
zum Krebs 502/b
zum Aussatz 512/c
In vnnatürlicher hitz 532/a
In fieber Causon 560/b
Synocho 561/b
Hectica 568/b/569/a/c 570/b/d
Mancherley in Pestilentz 580/c/582/a/b/c/583/a/b 584/a/b/585/a/589/b
zun Spec. Liberantes 583/b
Pestilentzische kreffrigen 588/b/595/c
Für gifft 602/c/609/a
Für Cantharīden gifft 611/b
zum Lohot de Portulaca. 649/b/c

Troc. de terra sigillata.

Ir tugent 683/b
zum Nasen bluten 84/b
zum blut speihen 212/b
Manssamen verfliessen 258/a
zum feigwartzen fluß 270/b
zu kaltem magen 290/a
Rhur Diarrhœa 308/c/d
Dysenteria 314/c
zur leber Apostema 345/b
zun grimmen 377/b
Blutharnen 393/b
Eyter harnen 394/b
Weibs fluß stellen 425/c
Gesiglete erden / Weiß zum blut speihen im Lohot de portulaca 212/b/649/c
Gesottnerwein/ Liß in Wein
Gestechlete / Fenchtigkeiten mit Stahel / Eysen / Golt oder Kißsteinen wie dem zu thun seye 28/b

E

Essig.

In stinckenden athem 139/b
Zur wassersucht Tympanite 357/c
In verstopfftem miltz 362/d
Für getruncknē Eglen 611/c

Laugen.

Für haar außfallen 41/a

Milch.

Zum krampff 125/b
Zur mundseule 137/b
Zů blutspeihen 211/b/214/d
Rhur Lienteria 304/b/d 305/b
Diarrhœa 308/d
Dysenteria 312/c/313/d
Von der Leber 313/c
Im zwang 322/a
Harn verstossen 405/c

Wasser.

In haupthitz mit rhur 28/b/d
In kaltem Catharr 172/b
Im blut speihen 211/d 213/a/216/a
Zu brochner brustader 215/a
Zum hertz zittren 238/a
Zum bruch 254/a
In mannssamen verflossen 258/a
Maßgangs außfallē 266/d
Zu blinden feigblatern 272/a
Feigwartz fluß stellen 272/b
Im vndewē mit rhur 300/d
Rhur Diarrhœa 307/a/d 308/d
Dysenteria 311/d/313/c/d 314/c/316/b
Zu erhartem Miltz 363/c
In grimmen 377/d
Blut harnen 394/a
Harn verflüssen 405/c 406/b
Weiber weißgesicht 428/a
Schwach kind in muter leib 444/c
Zum hüfftwehe 469/d
Zum Podagra 480/a
Im aussatz 516/a
In vergifftrem lufft 575/a
Zur Mandel milch 646/d

Wein.

Maßdarm außfallen 266/d
Muter außfallen 431/d
Für wolffwurtzgifft 607/d
Gewicht/erklärung 23/a
Gichtwurtz/Liß Peonia.

G

Gifft/von gewechsen Metallen vnd Thieren 603/b
Gilg/die blum Liliū sind mancherley
Blaw liß Schwertel.
Gelb/liß Ackerwurtz.
Speckgilgen/liß Wald meister.
Weiß/dauon hernach.

Blum.

Ist temperirter natur/wurtz vnd bletter truckner vnnd seubrender art/vnnd diß reinigens mehr inn der wurtz dann den bletter.
Zur gedechtnuß 102/a
Wartzlen der brust schrinden 182/d
Zu altem husten 200/c
Für schlangen gifft 617/c

Gelbs in blumen.

Zanfleisch wehe 149/c
Zur geelsucht 350/c

Oele.

Zu bereiten vnd nutz 654/d
Hauptwee auß trunckenheit 31/a
Zum grind 44/a
Augenglid gschwellē 52/a/d
Ohren schweren 93/c/94/b
Zu verfallnem gehöre 97/a
Zur gedechtnuß 100/b/c
Zum erstarren 115/b
Zum zittren 115/d
Zum schlag auß fallen 121/b
Zum krampff 124/c
Zum schlag Apoplexia 135/c 136/a
Zum kinder zänen 151/c
Zän außfallen 156/d
Zum halßwehe 166/b
Zum Catharr 168/b/c/169/b
Weibs brüst erharten 180/c
Krebs/schweren der brüsten 181/c
Zum ruckwehe 183/d
Zum hofer 181/b
Zum stechen 192/b
Zum husten 198/c/199/c
Lungen geschwer Empyema 217/d
Zum grossen bruch 251/b
Weibs glid schrinden 255/b
Mehrt mannheit 260/a
Zur fruchtbarkeit 264/c

G

Zu erweichrem Maßdarm 267/b
Hindrens erschrinden 278/a
In verstopfftem leib 317/c
Im zwang 317/c
Zu erhartem Magen 332/a
Zum Miltz 360/c/365/d 366/d/367/a/
Zur Althea salb 367/b
Zum grimmen 375/d
Im Nieren wehe 386/b 387/a/b
Stein brechen 398/c
Harn verflüssen 405/d
Zur harnwende 410/b/d 412/b
Zum genöten harnen 414/b
Zu mänglen der blater 419/c
Blater Apostema 435/c
Muter auffsteigen 429/b 430/c
Muter außfallen 431/d 432/a
Schmertz 433/a
Apostema 435/c/436/a
Zu allen gebrechen der Muter 439/b
Zur mißgeburt 446/d
Zu bereiten zum gebären 449/c/d
Zur nach geburt 452/b
zur glaichsüchten 452/d
zum hüfftwehe 468/a/c
Im glaich erharten 473/b
zum Podagra 477/c
zum glider schmertz 482/d
zum schafblatern 488/a
zun geschwulsten 491/c
zun hoppen 492/c/d
zu stickenden schäden 497/c
zum pulverbrant 520/a
zu verletzten Nerven 535/b
zu erharten Nerven 536/b
zum krampff 536/b
zu kalten kranckheiten 543/b

Wasser.

zu rotem angesicht 49/a
Enlautrem angesicht 49/c
zum gries 402/a
Geburt fürdren 451/a 452/a
Nachgeburt fürdren 452/d
Bend seubren 456/b
zun schlafblatern 488/a

Wurtz.

zum niesen 35/b
zu vnreinem angesicht 49/b
zu augen

G

Zu augen flecken 65/b
Zum ohren schweren 92/b
Zur schlaffsucht 114/b
Zum Paralysi 120/b
Zum krampff 124/b
Zur zungē geschwulst 146/c
Zungen schweren 147/a/b
Zanfleisch bluten 149/a
Halßwehe auß hitz 165/c
Im brüst schweren 181/d
Zu altem husten 200/c
Fürt artzney zur brust 224/d
Krefftigt die brust 225/a
Zum schlier 242/a
Zum bruch 249/a/251/b
Zun gromen 254/c
Zu feigwartzen 273/c
Leber Apostema 346/c
Zum Miltz 365/d
Zun grimmen 371/d
Nieren Apostema 392/b
Zum aussatz 516/d
Für schlangen gifft 617/c

Ginst/Liß Pfrümen.

Gips ist ein art der erden/wirt auch auß stein gebrannt ist gifft vñ sein art 603/a/609/a
Zum nasen bluten 84/c
Zum kropff 162/a
Zum bruch 244/c 245/a/b/c/d/246/a
Zum wasserbruch 248/d
Zum feigblater fluß 270/d 271/a/c/d
Schmertz 274/a
Weibs fluß stellen 427/a

Glaß Vitrum, auch Cristallin oder Venedisch glaß.
Zum leinwat öle 64/a
Zum zanwehe 153/a
Zanpuluer 157/d
In mangel an milch 178/c
Aschen zum gries 396/c
Verbrants zum blater stein 399/c/400/b/c/d/401/a/c 402/a
Zu harten wo es groß fewr leiden soll 661/a
Zu löten wañ es im fewer erfleubt 661/a

Glaßkraut/liß tag vnd nacht.

Glautium/ein frembd kraut safft zum Sief memithæ 56/c

Glett von Golt vnnd Silber ärtz Lythargyrion zur lauß sucht 43/a

G

Zum grind 45/a
Brochner hirnschal 46/c
Flecken im angesicht 48/a
Zur guldin milch 48/a
Zu vnreinem angesicht 49/c
Zum pflaster de Muscilaginibus 54/d
Zu hitzigen augen 59/a
Zehrenden 61/b
Fleckenden 65/d
Nasen geschwere 80/c/d
Ohren geschwer 92/b/93/a
Zur Apostel salb 80/c
Zum kropff 162/a
Zum Oxycroceo 185/a
Zum schlier 241/d
Zu mannlichem glid 242/d 243/a
Zum bruch 244/c/245/a/c/d 246/a
Weibs glid schrindē 255/b/c
Zum feigwartzen 274/c
Zum Pflaster Triapharmacon 276/c
Zū erschweren des hindrens 277/c
Maßgägs schrindē 278/a/c
Muter Apostema 434/d 435/b
Zum Dyachylon Pflaster 2454/c
Zum Reinselen 456/c
Zu raudigen henden 457/b
Zu schinbein schädē 460/c/d
Glid verrencken 471/a
Zu erknisten gliedern 481/a/b
Zur weissen salb 481/a/b
zum beinbruch 482/a
zum bein feulen 482/b
zu schafblatern 487/d
zun rauden 489/d/490/d
zu wildem fewr 494/b
zum Carbunckel 495/a
zu alten schäden 496/a/b/c
Stinckenden 497/b
zum schwartzen Pflaster 497/b
zum Aderkropffen 498/b
zum Krebs 502/c
zur frantzosen 504/b/507/d 508/d/509/b
Im aussatz 516/d/517/a/b/d
zum Kbrannt 519/a/c
Puluer brannt 520/a/c
Wunden hefften 522/a
Fleisch ziglen 525/c
Haut ziglen 525/c
zun Masen 526/c/527/a

G

Gling/von Thieren/das ist hertz/lung/leber wie es an einander hangt/ist hart zu verdewen 171/c
zur schwindsucht 224/a
Liß weiter/wambst/ingeweid/hertz/leber/lung.

Glitschen/liß klapperrosen.

Glitzenpfendlen/Hanenfüß flammula, Ranunculus hat mehrley artē/alle vast hitzig vnd trucken.
Rosenader öffnen 273/a
Im Aussatz 515/a
zum blater ziehen 515/a
zum Anthrax 593/c
Ist gifft vnd sein art 665/b

Wurtz.
zum Aussatz 516/d
Im Pestilentz Carbunckel 592/c

Gloriet/Liß Terpentin.

Gmies/Mies/Muscus so an Baumen wachset.
Auff todē schedel vnd schenhen stauden zum Nasen bluten 85/b
zur Rhur von Lerchen oder Hagendorn 315/a
Weibs fluß stellen 427/c

Golt Aurum wasser vnnd anders stechlen 28/b
Haupt krefftigen 31/d
Haar ferben 38/c
zu zehrenden augen 61/a
zu bleden augen 74/d 75/b/76/a
In aberwitz 105/d
zur vnsinnige Melancholia 111/d
zum krampff 125/b
zum vergicht 129/b/c
zu fallendersucht 130/b
zu stinckendem athem 139/b
In schwachem hertzen 227/c
hertz zittren auß hitz 228/b 233/b/c/d
In onmachten 230/
zu Caponen wasser 233/d
zun Spec. de Gemmis 239/c/d 240/a
zur fruchtbarkeit 264/d
zu kaltem Magen 288/a
Rhur Diarrhœa 307/a
zum durst 348/a
zum fieber Hectica 571/a

ij G zu mehr-

G

Zu mehrley inn Pestilentz 582/c/d/583/a/c/584/c 585/a/589/c
pestilētzische kreffrigē 588/b/c
In vnatürlicher hitz 590/c
Für Queckſilber gifft 699/c
Goldwurtz Asphodelus, Affodilus warm vnnd trucken für augen geſchwulſt 51/b
Zum ohren ſchweren 93/b
Zur taubheit 96/b
Zu fallender ſucht 130/d
Zanfleiſch blatern 148/c
Zum zan wehe 152/d
Fürt artzney zur bruſt 224/d
Weibs zeit fürdren 419/a
Zū freſſenden Herpete 500/c
Für ſchlangen gifft 617/c

Samen.

Zum ſchlangen gifft 617/c
Gran des gewechs erklärung 23/c
Granatapffel / Margranden Malum Punicum, als ſeine ſafftige körnlen / Safft oder Wein.
Nach eingenomner artzney 15/b
In haupt hitz 27/a/28/d 29/b/c
Hauptwee auß trunckenheit 31/a
Im augbrawē außfallē 55/a
Augen zehren hitz 59/a
Zehren 61/a/62/c/64/a
Mucken ſelten 60/c
zu abnemendē geſicht 75/c/d
Zum ohren bluten 94/c
Zur taubheit 96/a
Zur vnſinnigen Phreniti 107/d
In fallender ſucht 134/a
Zum kürſes 137/b/d
Zepflin abfallen 141/d
Zu verlornem koſten 143/d
Zungen geſchwellē 246/c/d
Zanfleiſch ſchweren 148/a
Zum halßwehe 164/b/165/b
Zu kaltem Catharr 171/a
Hitzigem 173/c
Zum ſtechen 189/b
Süß in kaltem huſten 200/d
Süß im keuchen vergundt 205/b/206/b
Alſo in lungenſucht 209/d
Im blutſpeihen 214/d
In ſchwindſucht 222/b
Hertz külen 229/c

G

Hertz zittren 232/d
Zum bruch 249/d/250/d
Bruch verhüten 253/b
In manns ſamen verflüſſen 257/a
In Magen hitz 293/a/b
In vnluſt zu eſſen 296/a
Im vndewē mit rhur 300/d 301/a/302/c
Rhur Lienteria 303/d
Dyſenteria 212/d
Zum Syr. de Mentha 312/d
De Myrtho 313/b
Zum zwang 322/a
magē hitz on geſchwer 324/a
Zum heſchen 334/b
Zum kühunger 337/a/b
Leber hitz 340/c
Zur Geelſucht 349/a
Zun würmen 381/b/c
Zu hitzigen Nieren 388/a/d
In harn verfloſſen 406/d 407/a
Schwach kind in muter leib 444/a
Zum Podagra 475/a
Zu ſchlafblatern 487/d
Zum Carbunckel 495/a
Stinckenden ſchäden 497/a
Im auſſatz 512/d
Zur Phlegma 542/c
Im fieber Ephemera 548/c 549/a
In ſtetem fieber 550/b/c 552/a/c
Im fieber Cauſon 560/b/c
Synocho 561/b/562/a/b/c
Zum dürſt in fiebern 553/a
Erluſtigt die fiebrigē 554/a
Zur Hectica 568/b/569/d
In Peſtilentz zeit 574/c 575/a/582/c
Zum durſt 590/d/595/c
Den truncknen 597/d
Zu Seeblumen ſyrup 672/d

Baum rinden.

Behalt gut zän 158/a
Zun würmen 381/b

Bletter.

Zur Rhur Diarrhœa 307/b
Zum auſſatz 512/b

Blůe Balauſtium.

Iſt kalter anziehender art.
Zur haupt hitz 27/b
Hauptwee auß ſtreichen 31/b
Für haupt ſchüpelen 41/c
Zu brochner hirnſchal 46/a
Zū augen glid ſchrindē 52/d

G

Zu augen fiſtlen 67/a
Auflauffen 73/b
Naſen blut ſtellen 84/b
Zum kürſes 137/a/c/138/a
Zepflin abfallen 141/d/142/c
Zanfleiſch ſchweren 148/b
Bluten 149/a/b
Wehetag 149/c
Zanfleiſch ſchwinden 150/a
zän feſtigen 155/c/d/156/a
Seubren 157/d
Gut zän behalten 158/a
zu getruncknen Eglen 163/a
Im zu vil wachſen der bruſt 177/a
zum blutſpeihen 211/d 212/b/213/b/c/216/b
zum bruch 244/c/d/246/c
In mannsſamen verflüſſen 253/b
Wehret der vnkeuſch 257/d
Im außfallē des maßgangs 266/d
zu deſſen erweichen 267/a
zu feigblater fluß 270/b/d 271/d/272/a
zu blinden feigwartzē 272/a
zu feigwartz ſchmertz 273/d 274/c
Maßgangs ſchrinden 278/a
Für vndewen 298/d/299/a
Im vndewē mit rhur 300/a 301/a/d
zur rhur Lienteria 304/a/b/c
zun Troc. de Spodio 304/a
Rhur Diarrhœa 307/c/308/c
Dyſenteria 311/b/c/313/a 314/a
zum Quitten ſyrup 313/a
zum Myrthen ſyrup 313/b
zum zwang 322/d
Magen wind 326/d
Apoſtema 330/a/331/a
harn vflüſſen 406/b/407/a
Weibs fluß ſtellen 426/c 427/b/d
Muter außfallen 431/b/c 432/a
Apoſtema 435/b
Krebs 437/d
Vnzeitige geburt hindren 447/b
zum Podagra 476/b
zu ſchaffblatern 487/d
zun maſen 526/c
zum ſchweiß 533/c
zum Diacodio 649/b
zum Troc. de Charabe 682/a

Körnlin Acini.

zu ain

G

Zu augen blatern 59/d
Zum bruch 253/B
Feigblatern fluß 270/c
Zur Rhur Lienteria 304/a/d
Diarrhœa 307/c
Dysenteria 311/b/c/315/b
Muter auffsteigen 430/a
In vergifftem lufft 583/d

Schelfen Pfidi æ.

Sind kalter/ anziehender art wie die Blů.
Zur haupt hitz 27/b
Hauptwee auß streichē 31/b
Haarschwartz ferben 39/a
Für haupt schwůpelen 41/c
Zu verwundtem haupt 46/c
Augenglid geschwellē 50/d
Beissen 52/c
Schrinden 52/d
Auflauffen 73/b
Zum kürfes 137/a/138/a 140/d
In gomen geschwellen 138/c
In abfellenden zepflin 141/d 142/a
zanfleisch erschwerē 148/a/b
Bluten 148/c/149/a/b/c
Fistel 149/d/150/a
Zanfestige 155/c/d/156/a
Behalt gut zān 158/a
Zu getrunckuen Eglen 163/b
Halßwehe außhitz 165/a
Zun halßlöchern 167/c
Inn zuul wachsen der Brůsten 177/a
In enge der Brůst 209/b
Im bruch 244/c
Zur fruchtbarkeit 263/c/d
Für Maßgangs erweichen 267/c
Zum feigblater fluß 271/d 272/a/274/B
zu blinder feigwartzen 272/a
Schrunden im Maßgang 278/c
Im vndewen 299/a
Im vndewen mit rhur 300/a 301/a
Zur Rhur Lienteria 304/b/c
Diarrhœa 308/b
Dysenteria 311/d/314/b/c 315/a/b
Im zwang 322/d
Im Magenwind 326/d
In grummen 377/d
Zun Würmen 381/c/d 382/b/d/383/c

G

Eyter harnen 394/c
Weibs fluß stellen 427/b
Muter außfallen 431/B/c 432/d
Apostema 435/B
Krebs 437/d
Vnzeitige geburt hindren 446/d
Zu raudigen henden 457/c
Zum Podagra 476/b 478/a
Zum Carbunckel 495/a
Zu alten schäden 496/a
Zum fressenden Herpete 500/d
Fleisch ziglen 525/c
Zum fieber Causon 560/a
Für zeitloß gifft 608/c
Rauch vertreibt schnacken 619/c
zu lebendigen wassern 639/c

Seltz oder Rob.

Zubereiten 302/c
Zehrenden Augen 62/c
Zum Oxyzaccara 80/a
Zum Nasen geschwere 81/d
Zum schwindel 102/d
Zum zittren 115/d
Zur Breune 146/c
In onmacht 230/a
Zum Müntzen syrup 312/d
Zum Myrrhen syrup 313/b

Syr. de Granatis.

Zweyerley zubereiten vnd jr tugent 671/d/672/a
Zum hauptwehe auß trunckenheit 31/a
Im stechen 190/c/194/c
Zů husten mit truckne 200/c
Inn Magen hitz 292/d 293/c
Im grawen ab der Speiß 397/c
Zur rhur Lienteria 304/a
Im durst 348/B
In vnnatůrlicher hitz 532/b
Im fieber Synocho 561/b
In Pestilentz zeit 574/c 595/c
Zum wůttenden hundsbiß 613/a

Stauden.

Für Schlangen gifft 618/b

Verbotten.

Im hofer 186/a

G

Sawr im keuchen 204/d 206/B
Im bruch auß auflauffen der adern 250/d
In kalter Lebersucht 344/a
Inn grimmen 377/b
Sawr im aussatz 512/d
Granatstein zubereiten 9/c
Hertz zittren 233/c/239/B
Zun Spec. de Gemmis 239/c/d
Weibs fluß stellen 425/b/c
Zur Pestilentz 383/ c/d/584/a 589/c
Zun Spec Liberanteis 583/d
pestilentzische kreffte 588/b
Graß/Gramen kalt im ersten/ mittelmässig inn feucht vnd truckne.
Zur Melancholia 367/d

Wasser.

Zur mund fewle 141/a
Hertz zittren auß kelt 237/b
Zun würmen 381/d/382/a 384/c
Den Pestilentzischen 588/c

Wurtz.

Zur Diarrhœa 309/d
Zun würmen 381/a/c/d 382/b
Zum gries 403/c
Weibs zeit fürdren 419/b/d
Graßnegelen/ Liß Negelenblumen.
Graßwurm/ Liß Raupen.
Graweiden/ Liß Pfrůmen.
Griechischbech od Hartz Colophonia.
Zum kropff 162/a
Zu kaltem Catharr 171/a
Zum Oxycroceo 184/d
Zun brůchen 244/c/d 245/a/B/c/d/246/a
Zu feigblatern 276/a/b
Rhur Lienteria 304/c
Von Magen/ leber 309/c
Dysenteria 314/c
zum zwang 322/c/d
In Magend wind 326/a
Hitzigem Magen geschwer 329/a
zu Althea salb 367/b
zu hartem Miltz 367/b
Muter gewechs Mola 439/a
Schwach kind in muter leiß 445/a

G

Zu verrenckten glid 470/d
Zu alten schäden 496/b
Zum gelben pflaster 496/b
zu stinckenden schädē 497/d
Zu fistlen 499/d
Wunden hefften 522/a
Zur guldin salb 522/a
Zun wunden 522/a/c 523/b/d/524/a
Zu stich pflastern 523/c

Grill/Cicada Asthen zur harnwende 409/d
Besich auch Hewschrecken

Grindtwurtz/lis Streifwurtz

Gritzelmoren/lis gerelen

Gropp/der fisch Gobius sein leber zu schertzen 457/a

Grüne farb/zu blöden Augen 74/d

Grüne Keferle/lis Cantharides

Grunsing/lis Genserich

Grunspon/Aerugo Viride æris
Zum grind 44/a/d/45/a
In augen geschwellen 50/d 51/a
Zum Sief viride 50/d
Zum blarr augen 53/c
Zu augen rötin 58/b
Fecken 65/b/d/66/b
Fistlen 67/a/b
Feelen 71/d
Nasē gschwere 80/b/c/81/c/d
Ohren schweren 92/c
Zur Apostel salb 80/c
Zum fürfes 138/a
Krōtschlin vnder der zungen 96/a
Mannßglid schaden 242/b 243/a
Zun feigwartzen 274/b
Zun pflaster Tripharmacon. 276/c
Hindrens schrinden 278/c
Muter krebs 437/d
Zur Flagelwurtz 459/d
Zu alten schaden 496/a/b
Sinckenden 497/a/c
Zur Egyptischen salb 497/c
Zum fressenden Herpete 500/c
Zun Frantzosen 506/a
Zum aussatz 516/d
Zum puluer brand 520/a
Zur wund salb 524/c

G

Für faul fleisch 524/d

Grünwachs/lis Wachs.

Grundel/das fischlin Cobitis Fundula ein milte speiß
In kaltem Catharr 171/d

Grundheil/lis Ernbreis.

Gugkuck/Gucker der Vogel Cuculus, Coccix
In fallender sucht 133/d

Guldigen Genserich/lis Synaw

Gumi/in gemein/welche sich nit stossen lassen
Zu bereiten 10/a
On zusatz geschribē ist alwegen Gumi Arabicum zu verstehen
Coloquint bereiten 9/a
Zu stechenden Augbrawen 54/b
Mangel in augenecken 56/d
Zu zechrenden augen 57/a 61/a
Zun Sief de Rosis 60/d
Zum Sief Album 61/a
Augen schweren 61/d/62/b 64/c
Flecken 65/b
Fistlen 66/d
Feele 70/d
Stern außbreiten 72/d
Nasen geschwere 80/a
Bluten 80/b/d
Leftz schrinden 97/d/98/b
Für bart außfallen 98/d
Zum krampff 125/b/c
Zu schwerer zungen 145/a
Zu dragant zeltlen 159/b
Zur heiserin 159/b
Zu hitzigem Catharr 173/c 174/a
Wertzle schrinden 182/d
Zum hofer 186/d
Zum husten 196/a/198/c 199/d/200/c
Zur brust salb 198/d
Zum Diapenidio 199/d
Zum Lohot de Pino 199/d
Sano 200/a
Außwurff fürdren 201/b
Blutspeihen 211/d/212/c 213/a/b/c/214/c/216/a
Brochne brust ader 214/a 215/a/b/216/b
für schwintsucht 222/d/224/d
Zum Lohot de Cancris 222/d

G

Rhur im keuchen 224/d
Brust külen 225/a
Zum bruch 244/d/245/a/b 248/d/252/a/253/b
Weibs glid schrinden 255/b
Mannssamen verfliessen 257/a/b/258/a
Zum feigblater fluß 270/c/d 271/a/276/a
Schmertz 273/d/274/c
In hart schlinden 281/c
Zu kaltem magen 286/c/d
Zum Aromatico rosarum 286/c/d
Zur Rur Lienteria 304/a/b/c
Zum Trochiscis de Spodio 304/a
Zur Rur Diarrhœa 307/b/d 308/a/b/c
In Magen vnd Leber ruhr 309/b
zur Rhur Dysenteria 311/a/c 314/b
zu allen Rhuren 316/b
zum Quitten Syrup 313/a
zum Myrthen Syrup 313/b
zum zwang 322/c/323/a
zum Magen 326/a/330/a 331/a
zur Althea salb 367/a
zur Nieren Apostema 390/a
Eyter harnen 394/b/c/d
Gries treiben 401/a
Harn verfliessen 405/a 406/b
Muter auffsteigen 429/b
Außfallen 431/d
Apostema 434/d/435/a
Mola 439/a
Für vnzeitige geburt 447/b
Tod kind treiben 448/d
zum bruch im geberen 454/a
Finger erstarren 458/b
zum Podagra 478/b
Sinckenden schaden 497/b
zu fellen in frantzosen 508/b
zum blut stellen 521/a
zu stich pflastern 522/c
zur wund salb 524/a
zum Synocho 561/d
zur Hectica 570/b/c
zu rauche puluer inn vergifftem lufft 577/b
Für mund bittre 591/b
zum Balsam öle 623/a
zum Lohot de portulaca 649/b
zun Species de Papauere 677/d

G

Zun Spec Diarrhodon 678/c
Triasandalon 679/b
De Berberis 681/d
De Camphura 681/d
De Charabe 682/a
Zur schreib Tympten 683/c

Baum.

So Gumi Arabica schwitzt/ gibt die recht Acatia 12/c
Gumi Hæderæ zu eim öle im schlag 120/a
Zur Althea salb 367/a/b
Gumi Helenij im bruch der hirnschal 46/c/d/47/a/b
Zum Paralysi 129/a
Zum Hippobalsamo 129/a
Zum Catharr 168/c
Im brüst geschwellen 180/d
Brüst enge Asthma 209/b
Zum schlier 241/d
Zur Althea salb 367/a/b
Zum stich pflaster 523/c
Gundelreb/ Erdephew/ Erdkrentzlin Hædera terrestris, ist warm vnd trucken.
Zum zanwehe 152/d
Zur Geelsucht 350/d/351/c
Zum stein brechen 398/d
Zun gleichsuchten 463/c
Zu hitzigem Podagra 478/b

Wasser.

In hitziger geelsucht 351/d
Guntzel/ guldin Guntzel/ guldin Gertel/ guldin Wundkraut Consolidago, Consolida media ist warm vnnd trucken.
Zum bruch 245/c
Bruch verhüten 253/a
Zu massen 526/d
Gewürtz inn gemein gut im Paralysi 117/c
Im vndewen 233/c/d 299/c/d
Hertz zittren auß kelt 238/a
Zun fischen 282/a
In kaltem Magen 286/a
Inn Magen Melancholia 328/a
In kalter Leber 344/b
Von jedem sonderlich in seinem Namen.

In gemein verbotten.

Im haupt hitz 26/a/28/a
In augen fistlen 66/c
Im Nasen bluten 83/d

G

Vil in fallender sucht 128/b
Im hoffer 185/d
Stechen mit hitz 190/a
Zur schwindsucht 222/b
In manns samen verflüssen 256/d
Hitzigen vnfruchtbaren weibern 261/b
In vil flüssen der Rosenader 270/b
In feigwartzen 275/c
Vrsach den Soden 294/d
In allen Rhuren 316/c
Im hundshunger 335/c
Blut harnen 393/c
Im krebs 501/a/b
Im aussatz 513/a
In Pestilentz 595/d
Von jedem sonderlich in seinem Namen.

Gewürtzwein in gemein.

Trucknend das hirn 99/c
Zur Phlegma 542/c
Von jedem in sonderheit inn seinem Namen.

Verbotten.

Den keuchenden 205/b
In hitziger Leber 342/a
Im viertäglichē fieber 564/c
Vnnd weitter bey Claret/ Bipocras vnd dergleich anzeigt.

H

Haber das Treid Auena, als ein artzney kület er/ zur speiß wermet er zimlich/ ist auff beyd weg trucken im ersten grad.
Nach eingenommen artzney 15/c
Zu augen flecken 65/c
Im schlag Apoplexia 136/b
In schwindsucht 222/a
Im hertz zittren 235/d
Zur allen Rhuren 316/b
Zun grimmen 371/c/375/c
In Pestilentz 595/a
Zum Bier 624/a

Meel vnd Muß.

Zum grind 44/a
Zū augen geschwer der Haber genant 64/d
Zum Catharr auß hitz 175/a
Zur vnfruchtbare 262/b
In vndewē mit Rhur 300/c
In allen Rhuren 316/b

H

Im zwang 323/b
Magen Apostema 329/b
Geschwere 331/b
In vndewen mit Rhur 300/
In hitziger Leber 341/d/ (c
In grimmen 377/c
In Nieren Apostema 391/d
Nieren schweren 395/b
Muter Apostema 434/d
Im Podagra 475/b
In schaffolatern 487/c
Zu stinckenden schäden 497/
Zum krebs 502/b (b
Zum brant 519/d
Fieber Ephemera 549/a
Synocho 562/a
In Pestilentz 595/a

Stro.

Zu augen flecken 65/c/66/b
Habich der Raubuogel Astur Accipiter sein Gall zū Sieff de fellibus 72/d
Augsterns außbreiten 72/d

Kot.

Treibt die geburt 452/b
Hasenscherben zu augen feelen 72/d
Bier gut behalten 624/b
Hagenbuch der baum bey keuchenden brennen 203/b
Hagenbutzen/ Häbutten/ Latwerg zu machen 630/a
Zu kaltem Magen 288/b
Zur Rhur Diarrhœa 308/d
Hagendorns/ Apffel zum wurm am finger 459/b

Gmies.

Zur roten Rhur 315/a
Weibs fluß stellen 427/c
Hamel/ liß Schaff.
Han der bekant vogel Gallus.
Zur tobsucht 107/a
Zum lügen geschwer 218/b/c
In magen wind 325/c
In Pestilentz Anthrax 592/b

Brüe.

In kaltem husten 199/c
In aller brust enge 209/c
Fürt artzney zur lügen 224/d
Zun grimmen 374/a/377/a

Geylin.

Zu verlornem geruch 86/b
Zu mañlicheit mehren 259/b
Zum vberfluß der gall 259/b
Im drittäglichē fieber 557/c

H

Hirn.

Für schlange gifft 617/c

Kot.

Für nachtschaten gifft 606/a

Leber.

In vnnatürlicher hitz 532/c

Wasser.

Zweierley zur lunge 218/b/c

Handschuch wolriechend zu machen 456/c

Handwasser wolriechends on kosten 640/c

Hanenbutt/ lis Hagenbutz

Hanenfuß/liß Glitzen pfendolen

Hanff/das gewechs Canabis wermet vnd trücknet vast

Oele.

Sein bereitung vnnd art 654/d

Zum ohren wehe vnd schweren 93/b

Ohren verstopffen 95/b

Samen.

In verstocktem blut 315/d

Zum brand 519/d

Zum glid wasser 525/a

Werck von gehecheltem Hanff.

Zur tobsucht 106/d

Hertz zitern auß kelt 237/d

Zu frantzosen schaden 506/c

Zum blut stellen 521/a

Har/liß Menschen har/ vnnd bey jedem thiere

Hirn/liß bey Menschen vnnd Thier namen.

Harnwend Kraut/ Flachs kraut / Leinkraut / vnserfrawē flachs/Wildflachs/ Krotten flachs / Nabel kraut Linaria ist warm vnd trucken.

Zurn harnwende 409/d

Harstrang/ Sawfenchel/ Schwebel wurtz/ Peucedanus warm im andern/trucken im dritten grad

Zun feigblatern 276/b

Zum gries 398/a

Weibs fluß stellen 426/b

Muter krebs 437/d

Wurtzen zun erlamen 473/b

Zum aussatz 515/d

Zu vergiffterm lufft 582/c

H

Für gifft 602/a

Für schlangen gifft 617/c

Oele.

Für schlangen gifft 617/c

Hartz/Weiß hartz/Schelfflen hartz/ Thannen hartz Resina

Zu puluern 10/a

Grind abziehen 45/b

Birnschalenbruch 46/d

Zu Augen mucken 69/c

Wo etwas im aug ist 73/d

In abnemendem gesicht 75/d

Zur Apostel salb 80/c

Nasen geschwere 80/c

Ohren geschwer 93/a

Zu flöhen in ohren 95/c

Zum Catharr 168/a/c 171/a/172/d

Zur Milch vberfluß 178/d

Zum keuchen 209/a

In onmachten 231/c

Hertz zittern 235/c

Zum schlier 242/a

Im bruch 245/a/252/b

Zun feigwartzen 271/b 276/b

Hindrens erschweren 277/c

Zū kaltem magen 290/a/b/c 292/c

Hitzigem 294/a

Zur magen vnd Leber Rhur 309/c

Zu roter Rhur 315/a

In magen wind 326/c

Magen Apostema 329/a 330/a

Leber Apostema 346/b

Miltz erharten 366/b/c/d

Zur Althea salb 366/d/367/

Zun würmen 384/a (b

Weibs fluß stellen 427/b

Muter außfallen 431/d

Schwach kind im muter leib 444/d

Spiegel hartz zum wurm an fingern 459/b

Zu schinbein schaden 460/c/

Zum huffwehe 468/c/d (d

Zum erlamen/schwinden 472/a

Glid erharten 473/b/c

Zu brochnen glidern 481/d 482/a

Zun hoppen 493/b

Zu altē geschweren 496/a/b

Zum gelben pflaster 496/b

H

Zum grünen pflaster 496/c

Zum pflaster Gratia Dei 497/b

Zu stinckenden schäden 497/

Zu Aderkropffen 498/b(b

Bleispen außziehen 520/c

Wunden hefften 522/a

Zur guldin salb 522/a

Zum stich pflaster 523/b/c

Zur wund salb 524/c

Zum Eyter ziehen 524/c

Zur Hectica 570/a

Rust baum hartz in Bleyweis gifft 609/a

Vertreibt Anmeissen 610/b

Für schlangen gifft 617/d

Oele von Thannen hartz.

Blut stellen 214/b

Has/Das thierlin Lepus

Aschen.

Vom kopff für zittern 116/c

Gut zeen behalten 158/a

Zum gries 401/a/402/a

Mañssamen verflossen 406/

Zum aussatz 518 b(b

Latwerg von Hasen Aschen.

Zu bereiten 400/c

Zum gries 369/c/400/c

Harn verflüssen 406/b

Aug.

Zun kleispen 520/d

Blut.

Zum aussatz 517/a

Gestehet nit 530/a

Fleisch.

Zun mucken vorn augen 68/

Im nasen bluten 83/d (a

Mund erkrümen 123/a

Im nachtruten 126/c

In kaltem Catharr 171/b

Zum hoffer 185/c

Zum keuchen 204/b

Zur schwindsucht 221/b

Zum bruch 253/d

Zu hitzigen Nieren 388/c

Zur Hectica 569/c

Gall.

Zu abnemendem gesicht 75/c

Zu verfalnem gehöre 96/b 97/a

In zu vil wachsen der brüste 177/a

Zun würmen 384/b

Gey-

H

Geylin.

Zur schwindsucht 221/b

Haar.

Nasen bluten 84/a
Zu kaltem Catharr 171/d
Zum bruch 244/d/247/a/d
Zum feigwartz fluß 270/b 271/a
Zu blinden feigwartzen 172/
Muter auffsteigen 429/b (a
Sencken 432/b
Zum blutstellen 521/a
Zů Lohot de Portulaca 649/c

Hirn.

Zu verlornem geruch 86/b
Zum zittren 115/d
Macht leicht zänen 151/c
Für außfallen der zän 156/d
Im harn verflossen 414/c

Kot.

Für außfallen der augbrawen 55/a

Nieren.

Im harn verflüssen 414/a

Renmagen.

Ist d beste von allen Thieren sind alle heiß vnd trucken.
Im ohren bluten 94/c
Zum vergicht 129/b
In fallendsucht 130/a/134/a
Zur fruchtbare 263/a/264/b/c/265/b
Zun Rhuren Lienteria 305/c
Von Magen/Leber 309/b
Dysenteria 311/b
Entpfahen fürdren 439 d
Für vnzeitigs geberē 446/d
Für wolffwurtz gifft 607/d
Für schlangen gifft 617/d

Sprung.

Das gleichbeinlin inn hinderen füssen zů gries 398/c

Verbotten.

Sein fleisch macht Melancholisch blut 110/b/564/b
In feigwartzen 269/a
Im krebs 502/a
Im außsatz 512/c

Haselnuß/ Rotnuß/ Rurnuß

Auelana sind ein theil warm vnd feucht/bey andren hitzig im dritten/ vnnd trucken im andren grad.
In hitzigem haupt 26/c/33/a
Haar schwartz ferben 39/a

H

Haar außfallen 40/d
Für augen mucken 68/a
Zu verlornem geruch 86/b
Zur gedechtnuß 100/d
Den aberwitzigen 105/b
Zur vnsinnigen Melancholia 111/d
Zum Paralysi 117/b
Zum kropff 162/b
Zu kaltem Catharr 172/a
Zum hofer 186/a
Zum husten 199/d/200/c
Zun Lohot de Pino 199/d
Zur schwindsucht 222/a
Fürt artzney zur brust 224/d
Mehret mannheit 259/c
Rhur Diarrhœa 306/c/307/d
Dysenteria 311/c
Zu hitzigen Nieren 388/c
In Nieren gebrechen 395/b
Im harn verflüssen 414/c
Für seltzam gelüst d schwangren 442/c
Zur hüfftwehe 466/c/469/b
Zum außsatz 512/d
Zur Hectica 569/a/b
Zur Mandel milch 650/a

Confect.

Sein tugent vnd art 626/c

Milch.

Zur Rhur Diarrhœa 307/d

Schalen.

Für haar außfallen 40/d
Zum grind 44/B
Für außfallen der augbrawē 55/a
Zum stechen 190/b
Zum stein brechen 398/b
Zum gries 402/a
Zur harn wede 409/d

Verbotten.

Den kropffigen 161/c
Die leicht onmächtig werden 220/c
Vnfruchtbarn weibern 262/c
In blödem Magen 285/a

Haselspān von Corilo Der Haselstaudē zu eim hautpwein 33/b
Zu Kreuterweinen 685/c

Haselwurtz Asarum hitzig vñ trucken im dritten grad.
Bleibt nur ein Jar krefftig 6/b
Zum Aloe waschen 7/a
zur augēglid geschwulst 51/b

H

Zum ohren sausen 91/a/b
Zum schwindel 103/a
Zum Catharr 170/a/195/d
Stechen fürkommen 194/b
Im keuchen 206/a
Mehrt mannheit 259/c
Zun Spec. Hieræ 317/a
Zu lindrugen 319/d
Zum Magen 325/d
Zum beschen 333/d
Zur leber Apostema 346/b
Zur Wassersucht Anasarca 353/a
Ascitæ 355/c/d
Zum Miltz 363/b/364/a
Zur Melancholia 367/d
Stein brechen 399/b/403/c 404/b
Zum Haselwurtzwein 403/
Zur harnwende 409/b (c
Weibs zeit fürdren 419/b 420/b/d/422/a/b
Muter gewechs Mola 430/
Geburt fürdren 420/b (a
Treibt tod kind vnd die nachgeburt 452/b
Zur gleichsucht 464/c
Zum hüpfftwehe 468/a 469/b
zu kaltem Podagra 478/d
Wermet die glider 478/b
zum wundtranck 513/a
zu flecken/masen 526/d
zu Bisemapffel 580/c
In bitter heilig 643/c
In Rhebarbaro ŏle 658/a
zun Spec diarrhodon 678/c
Trionpiperion 679/a
zun Trocisci de Eupatorio 682/b
De Rhebarbaro 682/d

Wasser.

In verlornem geruch 86/c
Kaltem Nieren 387/c
zur glidsucht 464/c
zum Podagra 480/a

Wein.

zu bereiten 403/a
zur Lungensucht 218/a
Kalt hertz zittren 238/b
Kaltem magen 288/d
Kalte Leber 343/a
zur Geelsucht 351/c
Wassersucht Ascite 355/d
zu hartem Miltz 365/a
Verstopfften Nieren 387/c
zum gries 403/b/c

zur harn-

H

Zur harnwend 410/a
In kalten kranckheiten 543/a
Im viertäglichē fieber 566/a
Hasenköl/ liß Gansdistel.
Hasenpfätlin/ liß mansrörlē.
Hausen der fisch Antacæus.
Den Melancholischen verbotten 110/b
Blater Lctiocolla.
Zu augen fistlen 66/d
Brochner lungader 214/a/b 215/a
Zum bruch 244/d 245/a/b/d/249/a/252/a/b
Zum feigwartz fluß 271/a 276/a
Zu blindē feigwartzen 272/a
Hauswurtz/ Sonderbar Sedum, Semperuiuū, klein vnnd groß/ trucknend ein wenig/ seind kalt biß in drittē grad.
Zur haupt hitz 27/a/b/30/b
Augen glid geschwellen 51/b
Zun augecken 56/d
Wo die augen zubachē 64/d
Augen sterns außbreiten 72/
Augen auflauffen 73/b(c
Nasen geschwere 80/b
Bluten 83/d
Ohren schmertz 89/a/c
Bluten 94/c
Zu verlornem gehöre 96/a
Zur vnsinnigkeit 107/a/b
Zan fleisch schweren 149/c
Krebs an brüsten 182/b
Im blutspeihen 212/c
Weibs glid schrinden 255/b
In manheit verflüssen 257/d
Zun feigwartzen 274/c
Hartem schlinden 281/b/c
In Leber hitz 339/c
Harn verflüssen 406/c
Muter außfallen 431/c
Muter krebs 438/a
Zur mißgeburt 447/c
Zur gleichsucht 463/c
Zum Podagra 477/c
Zum wilden fewr 494/b/c
Zu alten schäden 496/d
Zum krebs 502/d
Zum aussatz 515/a
Im fieber Synocho 562/b
Für Wolffwurtz gifft 607/d
Zu Clisteren 625/c
Haußwurtz die klein Vermicularis, Crassula minor.

H

Zum nasen geschwer 79/d
Zur vnsinnigkeit 107/a
Zur schadhafften zan buchlern 149/c
Brüst geschwulst 180/d
Krebs/ an brüsten 182/b
Zum Catharr 195/d
Schwach kind in mutter leib 444/b
Im aussatz 516/b
Im fieber Synocho 562/b
Wasser.
Zur haupthitz 28/c
Augsterns außbreiten 72/d
Zur tobsucht 107/a
Haut/ Schwarten von Thierē zur speiß verbotten.
Im mund erkrümen 123/d
In kaltem Catharr 171/b
In feigblatern 275/c
In kalter Leber 343/d
Im finger erstarren 458/a
Wasser.
Von Thieren häuten/ im blut speihen 214/d
Hecht der fisch Lupus.
Zugelassen in kaltem Catharr 171/d
Bein auß dem kopff.
Im zwang 323/a
Gall.
Zu roten augen 58/c
Schwerenden augen 61/c
Augen mucken 69/c/70/a
Augsterns außbreiten 72/d
Zum Sieff de fellibus 72/d
Im abnemen des gesichts 75/b/76/c
Zum hünner aug 461/c
Kiser.
Stein brechen 398/d
Zum gries 400/b
Zur harn wend 409/d
Hederich/ wilder Senff/ Irion Rapistrum, samen vnnd thür kraut/ trucknet vnd wermet wie Breß/ frisch vil minder.
Vertreibt milch 178/d
Wider gifft 602/a
Heerling/ liß Rebenblat wild.
Heffen/ liß bey Wein vñ Essig
Heidelsenich/ oder Pfenich ist ein geschlecht des Hirschs Panicum, kalt vnd trucken.
Zum Catharr 171/d

H

Rhur Diarrhœa 310/b
Dysenteria 313/d
Zum zwang 322/b
Zur Wassersucht Tympania 357/a
Zun grimmen 376/d
Meel.
Nieren Apostema 394/d
Heiden das kraut Erica warm vnnd trucken.
Für schlangen gifft 617/d
Für Spinnen gifft 620/b
Heidnisch wundkraut/ liß Wundkraut.
Heil all welt/ liß Benedictwurtz.
Heiliggeist wurtz/ liß Angelica.
Heilwurtz/ liß Tormentil.
Helfantenbein wo es ohn zusatz geschriben/ wird allwegen das gebrät Spodium genant verstehen.
Weg zu brennen 10/a
Hauptwee auß trunckenheit 31/a
Augen schweren 62/a
Fistel 66/d
Zu bledem gesicht 76/a
Zum nasen bluten 84/b
Zum zittren 116/d
Zum kürfes 137/b/c
Zu verlornem kosten 143/d
Zanfleisch schwinden 150/a
Zän festigen 155/c
Zu kaltem Catharr 170/b 172/d
Hitzigem 174/d
Zun schultern 187/a
Zum keuchen 206/c/223/b
Zum blutspeihen 213/c/215/a
Rhur in schwindsucht 224/d
Hertz stercken 227/c/d/228/a
In ohnmacht 229/d 230/b/d
Hertz zittren 232/b/233/b/c 234/b/d/235/a/b/c/237/c/d
Zun Spec. de Gemis 239/ c/d
Zu mehrley brüch 248/c 252/a/253/b
Zur Sandelsalb. 258/b
In manns samen verflüssen 258/b
Zū feigwartz fluß 270/c/271/
Zur Magen hitz 293/c/d (b 294/a

Rhur mit

H

Rhur mit vndewen 301/b
Lienteria 303/d/304/a/b
Zun Troc.de Spodio 304/c
Rhur Diarrhœa 306/c/307/d/308/b
Magen/Leber rhur 309/b/c
Rhur Dysenteria 311/b/c 313/c/314/a/b/315/b
Zum Quitten syrup 313/a
Zum Myrthen syrup 313/b
In allen Rhuren 316/b
Im zwang 322/d
Zum beschen 333/b
Zur Lebersucht 340/b/d 341/b/c/343 b/345/d/346/
Zu erharten Leber 344/c/d
Leber Apostema 346/d
Zur Geelsucht 350/a
Miltz verstopffen 360/c
Erharten 364/a/365/c
Zu hitzigen Nieren 388/a
Harn verflüssen 407/a
Zu hitzigem harn 413/b
Weibs fluß stellen 425/d
Muter auffsteigen 429/d
Schwach kind in mutter leib 444/b.d/445/a
Vnzeittigs geberen hindren 446/d/447/a
Finger erstarren 458/b
Zum Podagra 480/b
Zum schlaff blatern 487/c
Zum aussatz 516/c
Blut stellen 621/a
Fieber Causon 560/b
Synocho 561/d
Hectica 570/d/571/a
Zu mehrerley inn vergifften lufft 580/c/582/d/583/c 584/a/b/585/c/586/c/d
Pestilentzische kresftige 588/c
In vnnatürlicher hitz 590/c
In vnlust zu essen 591/c
Zur Latwerg de Succo rosarum 646/b
Zum Rhebarbaro öle 658/a
Zun Spec.diarrhodon 678/c
Triasandalon 679/b
Zun Troc.de Berberis 681/d
De Camphura 681/d
De Eupatorio 682/b
Diarrhodon 682/d
Troc de Spodio
Zu bereiten 10/a/304/a
Brochne brustader 214/b
Zum hertz zittren 234/b
In Mannssamen verflüssen 258/a

H

Zun feigblatern 270/c
Zu Magen hitz 293/d
Zur Rhur Lienteria 304/a
Von der leber 306/a/309/d
Diarrhœ 307/d/308/a/c/
Dysenter 311/b (d
Magen geschwer 331/b
Lebersucht 340/d
Wassersucht Ascite 355/a
Weibs fluß stellen 425/c/d
In zuuil flüssen nach der geburt 453/c
In steterem fieber 552/c

Geseyhlet oder geschaben Helfanthein.

In fallendersucht 130/b
Hertz schwechin 227/d
Hertz zittren 233/a/b
Zun Spec.deGemmis 239/d
Bruch verhüten 253/a
In mannssamen verflüssen 258/c
Zur vnfruchtbarkeit 261/d 262/a/263/a/b/264/c/d 265/b
Zu kaltē magen 286/d/288/a
Magen geschwere 331/a
Zur Lebersucht 346/d
Zur Geelsucht 350/c
Zun würmen 381/d/384/b
Weibs fluß stellen 422/c 425/d/426/b
Zu weissem gesicht 428/a
Mutter auffsteigen 429/d
Entpfahen fürdren 439/d 440/a
Vnzeittigs geberen hindren 447/a
Für zuuil flüssen nach der geburt 453/c
Zu mehrley in argem lufft 582/c/583/c/584/a
Zun Spec.Liberanteis 583/d
Pestilentzische kresftige 588/
Zū Rhebarbaro öle 658/a (b
Helfantleup ein fremde frucht
Anacardus, fürt die Artzney zum haupt 36/b
Zur fallender sucht 133/b
Zu feigen im hindren 276/d
Hindrens erschweren 277/a
Erschrinden 278/c
Zur Phlegma 542/a
Honig de Anacardo.
Zu fallendersucht 130/c
Zum schlag Apoplexia 135/c
Halß wehe 167/b
Latwerg Anacardina.

H

Jr krafft 641/d
Zum erstarren/zittren 115/a
Zum schlag 121/a/135/d
Henn/Hün/das bekant geflügel Gallina,Pulli,Pullastri
Auß wendig.
Im tobsucht 107/a
Dampff von gebratnen in vndewen mit Rhur 302/b
Zum Pestilentz Anthrax 592/b/593/b
Wütenden hundsbiß 613/b
Für mehrley gifft 618/c
Blut.
Zu fleckenden augen 65/b
Brüe.
Zur vnsinnigen Melan. 110/b
Zur schlaffsucht 114/a
Zum erstarren 115/a
Zum krampff 125/a
Zum stechen 289/b d
Zum keuchen 204/d/205/d
Zu brochner brustader 214/d
Im blutspeihen 216/a
Lügen geschwer Empy. 218/a
Zur schwindsucht 221/b 222/a/223/a
Zum darmbruch 251/d
Vō hünnern temperieter dañ von hennen 283/a
In trucknem Magen 294/c
Zum vndewē mit rhur 300/
Zur Diarrhœa 306/d (c
Zu allen Rhuren 316/b
Zu gemein Clysteren 317/c 625/b
In verstopfftem leib 320/B
Im zwang 323/a
In Magen bläst 325/c
Magen Apostema 329/B
Geschwer 331/B
Besch auß Edin 334/B
Zu kalter Leber 344/a
Zur wassersucht 354/d
Zur Melancholia 368/c
Zun grimmen 377/c
Nieren Apostema 391/d
Geschwere 395/B
Im harn verflüssen 406/d
Zuuil flüssen nach der geburt 453/c
In frantzosen schmir 508/B
In vnnatürlicher hitz 532/d
Zur magrin 539/B
Stets fieber 550/c/d
Fieber Synocho 561/c
Hectica 571/B

Den Pe-

H

Den Pestilentzischen 595/a
Für Coriander gifft 604/b
Für wolffwurtz gifft 608/a

Federn.

Rauch fürdert die Nachgeburt 453/a

Fleisch.

In haupt hitz 28/a/29/c
Hauptwee auß truckenheit 31/a
Kalt hauptwehe 33/a
Mucken vorm gesicht 68/a
In verlornen geruch 86/b
Im schwindel 103/b
In aberwitz 105/a
In vnsinniger Melancholia 110/b
Im erstarren 115/a
Im krampff 125/a/b
Im nachttrutten 126/c
Im Catharr 171/c/175/a
Den vbel seugenden 178/a
Den hofrigen 185/c
Im stechen 189/c/d/193 d
Im husten 197/d
Im keuchen 204/d
Lügen geschwer Empyema 218/a
Zur schwindsucht 221/b/222/a/223/a
In onmachten 230/d/316/a
Zum hertz zitteren 235/d
Zum bruch 253/d
Den vnfruchtbare weibern auß trockne 261/b
Zun feigblätern 269/b
Zu kaltem Magen 286/a
Zur rhur mit vndewen 302/ Lienteria 304/d (b
Magē hitz on geschwer 324/ Geschwre 331/b(b
Besch auß blästen 333/a
Im hundshunger 336/d
Zur Lebersucht 339/a/341/d 344/a
Zur wassersucht 358/b
Zu hitzigen Nieren 388/b
Nieren Apostema 391/d
Geschwere 395/b
Zum gries 397/a
In harnhitz 412/d
Inn seltzamen gelüsten der schwanger 442/c
Im hüfftwehe 466/c
Zum krebs 502/a/503/a
Im Aussatz 512/a
Zur magrin 539/b

H

In stetem fieber 550/b
Causon 560/c
Syncho 562/a
Hectica 567/c/d/568/a 569/a/b
Zu mehrley inn Pestilentz 574/b/595/a/c
Den truncknen 597/d
In Cantharidē gifft 611/b

Gall.

Weibs zeit fürdren 419/c

Kot.

Das oberst weiß zum brant 519/c
In bösem lufft zu rauchern 577/b
Für pfifferling gifft 607/a
Den hunden für wüten zu geben 612/a

Magen heutlin.

In kaltem Magen 286/d
In Geelsucht 350/b
Harn verflüssen 406/b
Tod kin treiben 448/b
Such mehr in Caponen.

Schmaltz.

Wie man es bereite 10/a
Augen glid geschwellen 51/d
Nasen geschwere 80/a
Ohren schmertz 89/b
Schweren 92/a/93/a/d
Zum Paralysi 120/b
Zum krampff 124/c/125/c
Macht ring zänen 151/c
Zu erharten büsten 180/b
Zu falschem stechen 192 d
Zum Catharr 195/d/196/b
Zu trucknem husten 198/c/d
Zum keuchen 205/a
Hertz zittren auß hitz 235/d
Auß kelt 237/d
Zur vnfruchtbare auß trockne 262/b
Zu feigwartzen 273/c/274/c
Maßgäg schrinden 278/a/b
Magen Apostema mit hitz 329/a
Auß kelte 329/d
Erharten 332/a
Zu erharter Leber 344/c
Zun grimmen 371/c/d
Kalt Nieren wehe 387/a
Nieren Apostema 390/a
Zum gries 398/b/399/d
Weibs zeit fürdren 422/d 423/b/c

H

Muter Apostema 435/a 436/a
Bereiten zū geberē 449/c/d
Zu hendschrinden 457/a
Finger erstarren 458/c
Zum hüfftwehe 469/a
Zu schaff blatern 488/a
Haut schrinden 488/b
Zun hoppen 492/c/d
Zum aussatz 513/a
Inn Pestilentz geschweren 595/a
Zum fallen 599/c

Verbotten.

Alte Hennen in allen gleichsuchten 463/b
Herbstmilch machen 640/c
Hergotsbertlin/ liß Blutwurtz.
Heringlacken/ besich Lacken.
Hermlen/Meyelen die frucht Chrysomela.
Zu stinckendem Athem auß Magen geschwer 331/c
Zu hitzigen Nieren 388/c

Eingemacht.

Zu bereiten vnd nutz 655/a
Oele de Chrysomeli s
Zu bereiten 655/a
Zum ohren sausen 90/c
Zum feigwartz fluß 271/a
Ruckader öffnen 273/a
Zū feigwartzen 273/c/276/b
Maßgägs schweren 277/a
Wurm im maßgang 384/d
Im brannt 519/d

Verbotten.

Die frucht den hofrigē 186/a
In onmachten 229/c
Hermodactyli ein art vnser zeitlosen/etrlich haltes für hitzig vnnd trucken im andern grad.
Ihr purgierende krafft vnd bereitung 10/b
In kaltem hauptwee 31/d
Augen mucken 69/a
Im zittren 116/c
In fallendersucht 130/a
Zum zungen frosch 145/d
Für kropff wachsen 161/d
In onmachten 229/d
Zu verletztem Manns glied 242/c
Zum wasserbruch 248/b

In feige-

H

In feigwartz fluß 270/d 271/c
Feigwartz schmertz 274/a
Zu verstopfftem leib 318/c 319/a
Zum Diaturbith 318/c
Zur Wassersucht Anasarca 353/a
Ascite 355/d
Reinigt das blut 369/a
Grieß fürkomen 390/b 397/b/c
Zur harnwende 411/d
Schwach kind in muter leib 444/b
Im finger erstarren 458/b d/459/a
Zur glaichsucht 464/a/c
Zur huffsucht 466/c 468/a/b/c/d/469/b/470/b
Zum Podagra 476/b 478/a/c/d/480/a
Zun frantzosen 504/a/505/b
Zu faulem fleisch 524/d
Zu verletzten Neruen 535/d
Zum krampff 537/a
Pillu: de Hermodactylis.
Jr wirckung 664/c
Im mund erkrümen 121/d
Zum hofer 185/b
Zur glaichsucht 464/b 465/b
Zur huffwehe 467/d
Zum Podagra 478/a
Zur glaichwehe 483/a
Zu vberflüssiger Phlegma 542/a/b

Wasser.

Zur huffwehe 467/d
Hertz von Thieren ist ein schädliche speiß in kaltem Catharr 171/b
Zu gelassen im blutspeihen 215/a
Verbotten im aussatz 513/a
Hewblumen im gebrechen der haar 41/c
Hewschrecken das Thierlin Cicada, Locusta vnd gleichs in augen feelen 71/c
Zum grieß 400/c
Jn harnwend 409/d
Hiacint/Liß Jacinth.
Hydromel/Liß Honigwasser
Himelblaw farb/Liß Blaw.
Himelbrant/liß Wulkraut.
Himelschlüssel/liß Schlüssel blumen.

H

Himeltaw/liß Manna.
Himper Morarubi Idæi.
Zur mundfeulin 137/b
Zum Diamoron 140/a
Für spinnen gifft 620/b

Bletter.

Zur mundfeulen 137/b

Essig.

Jn vergiffrem lufft 574/c 579/c/587/d

Safft.

Zu zehrenden schwerenden augen 61/b/c/62/a
Zur mundfeule 137/b
Zum Maulbeersafft 140/a

Stauden.

Zu fliessenden augen 61/c

Wein.

Zu bereiten vnd nutz 687/c
Hipocisthis ein fremder safft/ kalt vnd anziehend.
Zum hautwehe außstreichen 31/b
Augen fistlen 66/d
Nasen bluten stellen 84/b
Zepflins abfallen 141/d
Zu verderbtē zanfleisch 150/d
Zan festigen 155/c/156/a
Halßwehe 165/a
Jn zu vast wachsen der brüste 177/a
Zum blutspeihen 213/b/c 216/b
Zum bruch 244/c
Bruch verhüten 253/b
Weibs glid schrinden 255/b
Zur fruchtbarkeit 263/c/d
Affters außgang 266/d
Zun feigblatern 275/d
Zu kaltem magen 290/a
Rhur mit vndewen 201/a/d
Lienteria 304/a/b
Diarrhœa 308/c
Dysenteria 311/c/313/a 314/b/c/d/315/b
Zum Quitten syrup 313/a/c
Zum Myrthen syrup 313/b
Zum zwang 322/d
Zun würmen 381/b/383/d
Jn hitzigem harn 412/c
Weibs fluß stellen 426/d 427/d
Muter außfallen 432/a
Apostema 435/c
Für vnzeitige geburt 447/a/d
Zur huffwehe 468/b/469/c
Zum Diacodion 649/b

H

Zun Troc. de Charabe 682/a
Hyren von Thieren Cerebra.
Zu verlornem geruch 86/b
Jm aussatz 513/a
Von jedem sonderlich in seim Namen

Verbotten.

Jn kaltem Catharr 171/c
Jm Bruch 247/c
Hirnschal von menschen vnd andren/liß jren Namen.
Hirsch das bekante Thier Cervus.

Beinen von hertzen.

Das man auch kreutzlen nennet in aberwitz 105/d
Zur vnsinnige Molancholia 111/d
Zum zittren 116/d
Zum Diamargariton 116/d
Zum nachttrutten 127/b
Zum vergicht 129/b
Zu faliender sucht 130/b
Zubrochner brustader 214/b
Schwacheit des hertzens 227/c/228/a
Jn onmachten 230/d
Hertz zittren 233/a/b/c 234/b/d/235/a/b/c/337/c
Zun Spec. de Gemmis 239/c
Zu kaltem Magen 287/d
Zun würmen 381/c
Zum fieber Hectica 571/a
Zu vergifftem lufft 582/a/b/c/d/584/a/b/589/c
Zun Spec. Liberantes 583/d
Pestilentzische krefftigen 588/b
Zun Spec. diarrhodon 687/d

Blut.

Gestehet nicht 530/a

Feistin.

Jm nasen schweren 80/a
Wartzlin schrinden 182/d

Fleisch.

Jm nasen bluten 83/d
Jm aussatz 512/c

Verbotten.

Jn feigblatern 269/a
Jm krebs 502/a
Macht Melancholisch blut 564/c

Haut.

Fleck daruon zur Fistel 499/d

Hirn.

H

In fallender sucht 132/d

Horn.

Wo allein Hirschhorn geschriben / wird das gebrand verstanden.

Ist kalter anziehender art

Wie man es brenne 10/c

Vertreibt Leus 42/a

Zur vnsinnigen Melancholia 112/a

Zum vergicht 129/b/c

Zu fallender sucht 133/d

Zänfleisch schweren 148/b

Schwinden 150/a

Festigen 155/d/156/a

Gut behalten 158/b

Im blut speihen 216/b

Im hertz zittren 233/b 234/d

Zur vnfruchtbare 263/d

Rhur Dysenteria 311/a/b

Zun würmen 381/b/c/d 382/a/b/c/ 383/ b/ c/d/384 a/b

Weibs fluß stellen 425/d 426/a

In zuvil fliessen nach der gebürt 453/c

Zu faulem fleisch 521/d

Zur Pestilentz 582/a/b 590/c

Für schlangen gifft 517/d

Zun Troc. de Charabe 682/a

Gefeichlet/geschaben/gesotten.

Im vergicht 129/b

Im zan wehe 152/c

Zun würmen 381/d/382/c 384/b

Weibs zeit fürdren 422/c

Zu Pestilentz puluer 583/c

Kolben.

Weibs fluß stellen 425/d

Marck.

Zun Engringen im angesicht 49/a

Auffren ohren schwere 94/b

In schwindsucht 224/a

Weibs glid schrinden 255/b

Maßgang schrinden 278/a

Zu kalter Leber 344/c

Zun würmen 384/b

Mutter Apostema 435/c 436/a

Netzlin.

H

Zum leffz schrinden 98/a

Ruten.

Mehret mannheit 259/c

Vnßlet.

Leffz erschrinden 98/a

Zur Pomada sälb 98/a

Zur schwindsucht 224/a

Marck schwinden 224/b

Zum bruch 246/b

Vetseren weibsglid 255/c

Manns samen verfliessen 258/a

Zun feigwartzen 274/b

Zum zwang 322/b

Zur harnwend 410/c

Zum erlamen 472/a/d

Kleispen außziehen 520/c

Zur wund sälb 524/b/c

Eyter in wunden ziehen 524/c

Fleisch ziglen 525/c

Zemer.

Getrocknet zur Rhur Diarrhœa 307/a

Hirsch/ das Zemus Milium kalt im ersten / trucken im dritten grad

Zu kaltem haupt wehe 34/b/c/d

Zu zehrenden augen 57/a

Ohren schmertz 89/b

Schweren 93/b

Zum schwindel 102/d

Zum zanwehe 153/b

Zu kaltem Cathart 168/d 196/a

Zum Ruckwehe 183/c

Zum stechen 193/b/193/c

Zum husten 199/b

Zur Rhur Diarrhœa 310/b

Zu roter rhur 314/a

Im zwang 322/b

Magen wind 326/b

Zum heschen 334/a

Zu kalter Leber 345/a

Wassersucht Tympania 357/a

Miltz erharten 363/c

Zun grimmen 371/c/375/c 376/d

Zun würmen 381/c

In Nieren wehe 387/a

Stein brechen 400/a

Brot.

Zun Priapismo 243/d

Meel.

Augen glider geschwulst 51/b

H

In schwindsucht 221/c

Nieren Apostema 394/d

Macht Melancholisch blut 564/b

Für schlangen gifft 617/d

Wasser.

Zum grieß 397/d

Zum Aussatz 515/c

Hirschbrunst / Boletus cervinus zur Latwergen

Dya Satyrion 259/d

Hirschwurtz Daucus zur Fruchtbarkeit 261/d/264/b

Hirschzungen kraut / Scolopendria, Lingua ceruina. Darin seind die glerte streitig/etliche haltens für Stein farr / wir bleiben bey der Gemeinen Hemionita vnnd Ceterach ist warm im ersten trucken im andren grad.

Zu eim haupt wein 33/b

Zum Lohot de Passulis 207/b

Zur schwindsucht 223/c

In onmacht 230/a

Zum bruch 247/c

Rhur mit vndewen 302/b

Zu lindrungen 319/d 320/a/321/ a

Magen Melancholia 328/a

Im hunds hunger 335/d

Zur Leber 339/c/d/342/b

Zur Geelsucht 350/a/b

Zur Wassersucht Ascite 354/a

Zum Miltz 360/c/361/a/b 362/c/d

Fürt die artzney zum Miltz 361/b/362/a

Miltz Apostema 361/d 362/a

Erharten 363/b/364/d/365/a 366/a/b/c

Zur Melancholia 367/d 368/a

Zu Nieren hitz 388/c

Zum grieß 396/c/399/b 400/b/403/d

Weibs zeit fürdren 419/b

Zur huffwehe 466/a

Zur Phlegma 542/b

Zu langem Fieber 571/d

Zum Caprenöle 653/d

Zum Roßmarin Wein 689/d

H

Wasser.

Zur Leberhitz 339/d
Zur Geelsucht 349/d
Miltz verstopffung 361/a
Apostema 361/d/362/a
Stein verhüten 397/c/d

Wein.

Bereiten vnd tugent 687/c
Im hertz zitren 238/b
Rhur Diarrhœa 308/d
Zur leber 343/a
Zur geelsucht 351/c
Zu hartem miltz 364/d
Reinigt das blut 369/a
Zun Grimmen 375/b
Zum Grieß 403/b
Zur harn wend 410/a
Verstockt blut außtreiben 521/d
Vierteglich fieber 566/a
Für gifft 602/a

Wurtz.

Zur Melancholia 367/d
Hyssopus/Humidus liß Schaffwoll feistin
Hittrauch/das gifft Arsenicū ist Rot/ Gelb/ Weiß vast einer art 609/b
Zum grind 44/d
Zu augen glid geschwulst 50/d
Zun Sief viride 50/d
Augen flecken 65/a/b
Augen fistlen 67/b
Feelen 71/d
Nasen geschwere 80/c/81/c
Bluten 84/d
Ist zu scheuhen 148/c
Zu löchrigen zänen 151/a
Leicht außbrechen 156/b
Rosenader öffnen 273/b
Feigen im hindren 276/d
Zum hünner aug 461/c
Zum Herpete 500/c
Zum krebs 502/d
Zun Nasen 526/d
Hochkraut/Liß Sillen.
Höfel/Liß Sawrteig.
Holder/Sambucus warm vnd trucken.

Bletter.

Im bastart drittäglichen fieber 559/a
Zum Pestilentz Anthrax 592/c
Flöch vertreiben 611/d

H

Blůe.

Kalt hauptwehe 35/d
Har schwartz ferben 39/a
Hertz zittren auß schrecken 238/d
Zur geelsucht 350/d/351/c
Weibs zeit fürdren 422/b
Schweiß in Pestilentz 587/a
Pestilentz Anthrax 592/b/d

Hartz.

Zu brennen in der Wassersucht Ascite 356/c

Oele.

Zu bereiten vnd nutz 655/a
Im ohren sausen 90/c
Zum erstarren 115/a
Den vnfruchtbarn 262/d
Zu verstopffter leber 343/c
Zu hitzigen Nieren 389/c
Harn verflossen 414/b
Mutter Apostema 436/a
Zur nach geburt 452/d
Zu wilden rauden 491/b
Zum schaden brand 503/c
Brand auß Pulver 520/a

Rinden.

Halswehe 167/a
Weibs glid hitz 254/d
Wassersucht Ascite 356/c
Zum Grieß 396/c
Schrunden am leib 488/b
Zum brand 519/c
Pestilentz Anthrax 593/a
Zů verzaubern Philtra 620/b

Schwam.

Ist das weiß mitten in hold
In augen hitz 59/b
Fistlen 67/b
Feelen 71/d
Wo feuchtin in ohren ist 95/c
Fistel offen halten 279/a

Seltz.

Zu bereiten vnd nutz 630/b
Zu verstopfftem leib 320/c
Wassersucht Ascite 356/a
Schweiß fürdren 556/c 534/a
Zu kinds flecken 487/a
Zu geschwulsten 491/c
Für gifft 602/a

Wasser.

Auß der Blůe
Zum hauptwehe 26/c
Flecken im angesicht 48/a
Fugring 49/a
Zu verlornem geruch 86/c

H

Zum schrecken 238/d
Grimen vnd grieß 379/a
Weibs fluß stellen 426/a
Macht wolgschmacht hend 456/c

Wasser auß Schelfen.

Zum Podagra 478/c
Zum schrecken 598/d

Zucker.

Zu bereiten vnd nutz 630/b
Kalter leber 342/d
Zur Geelsucht 351/c
Zu jeder wasser sucht 357/b
Zun geschwulsten 491/c
Hoüppen/von zucker 640/c
Holtz Apffel zum vndewen mit Rhur 301/c
Zum Myrthensyrup 313/b
Byren zur Rhur 304/a
Mangolt liß wintergrün
Taub bey andern Tauben

Holwurtz/Aristolochia
Rund von der Langē/ liß Osterlucey/ist warm vnd trucken im andren oder biß in dritten grad.
Bleibt drey jar gut 6/b
Zur Laussucht 42/d
Zum grind 44/d
Zum Sief memithæ 56/c
Augen flecken 65/d
Nebel 72/a/b
Ohren sausen 90/d
Verfalnem gehöre 96/d
Zu fallender sucht 130/d 131/a/133/a
Zan fleisch wehe 149/c
Schwinden 150/a
Zu löchrigen zänen 154/a
Kalten zänen 155/a
Zu wunderlichen zännen 155/b
Zän zu seubren 157/a/b
Zur heiserin 160/a
Zum keuchen 205/d/206/c
In brust enge 209/c
Zu verserte manß glid 242/c
Zů bruch 244/c/245/a/b/c/d
Hindrens feigen 276/a
Zu magen pillule 285/c
Zu magen wind 326/b
Zur Geelsucht 351/c
Zum miltz 362/b/365/b
Steinbrechen 399/b
Weibs zeit fürdren 420/d 423/d

H

Tod kind vnd nachgeburde treiben 448/d/452/b
Zur nagel wurtz 459/d
Zur huffwehe 469/a
Zu verrenckrem glid 470/d
Zum Podagra 475/c/477/d 479/a
Bein faulen 482/b
Zun Rauden 490/c
Zun Hoppen 492/d
Zu alten schäden 495/d
Stinckenden 497/c
Zu Ader hoppen 498/b
Zur Fistel 499/d
Zum fressenden Herpete 500/c
Im aussatz 515/d/517/b
Zur Phlegma 542/a
Mehrley in Pestilentz 582/b 583/b/c/584/b
Zum Alexipharmaco 584/d
Für trunckenheit 597/c
Zum schrecken 598/d
Für schlangen gifft 598/d
Für spinnen gifft 620/a
Zum Diatesseron 647/c
Zum Rhebarbaro öl 658/a

Wasser.

Zum kropff 162/a
Zur Fistel 499/d

Honig/ Mel ist warm vnnd trucken im andern grad wo das zu Latwergen/ Syruppen/ Pillulen vnd der gleich gebraucht/ wird nicht verzeichnet/ ist bey jedem in sonderheit zu finden alwegen das best zum vndersten 652/d

Zu stul zepflen 29/b/114/a 316/d
Haar zu ferben 38/b/d
Zu filtz leusen 42/b
Zum grind 44/d
Zu geschrenckter Hirn schal 46/a
Augen glid beissen 52/c
Angbrawen außfallen 55/a
Augenweh durch auß 56/a
Rötin 58/d
Hitz 59/a
Erschweren 61/b/62/a 64/a/c
Flecken 65/c/66/a
Mucken 68/d/70/b
Feelen 71/c/d
Nebel 72/b

H

Sterns außbreiten 72/d
Zu abnemendem gesicht 75/c/d
Nasen schweren 80/a/c/81/c
Zur grünen salb 82/a
Zu verlornem geruch 87/a
Zum ohren sausen 90/b
Schweren 92/a/c/93/a/d 94/b
Würmen 96/a
In verfalnem gehöre 97/a
Leffz schrinden 97/d
Zur gedächtnuß 101/c
Zur schlafftsucht 114/b
Im erstarren 115/b
Zum zittren 115/d/116/b
Zum schlag 118/b/119/c
Zu fallender sucht 131/a
Zum Kürfes 137/d/138/b
Zu stinckendem maul 139/b
Zum Maulbersafft 139/d 140/a
Zepflin abfallen 141/c 142/c
Zu verlornem kosten 144/a
Zum zungen fröschlin 146/a
Zan fleisch schweren 148/b
Bluten 148/d
Fistel 149/d/150/a
Löchrige zän 154/a
Festigen 156/a
Seubren 157/a/c
Gut behalten 158/a
Zur Heiserin 159/d
Wo etwas im hals steckt 162/c
Hals wehe 166/c/167/a/b
Kaltem Catharr 169/a 172/a
Zum mangel an milch 178/c
In vberfluß der Milch 179/a
Für brust geschwellen 180/d
Erschweren 181/b
Zum Vngue. mundificatiuo 181/c
Zum Hofer 186/a
Zun Rippen 187/a
Zum stechen 191/c/192/a 194/c
Zum Catharr 195/b/196/d
Verstopffung der Lung 197/a
Zum husten 198/b/c/199/a 200/c/d
Zum keuchen 205/a/b/206/a 207/a/c/208/a/b/c

H

Zu verstocktem blut 215/c/d
Zur Lungen sucht 218/c
In schwindsucht ist Honig ein narung vnnd artzney 220/a/c/224/a
Fürt artzney zur lungē 224/d
Zum onmacht Balsam 231/b
Zum grosen bruch 253/b
Bruch verhüten 253/b
Mehrt mannheit 259/b/d
Zur fruchtbare 263/a/265/b
Zum feigwartz fluß 271/c
Ruckader öfnen 273/a/b
Zu feigen im hindren 276/a
Zu kaltem magen 288/b/d 290/d/292/c
Zum pflaster De Baccis lauri 290/d
Zur leber Rhur 310/a
Dysenteria 312/d/314/a
Zu lindrungen 320/b
Zum magen 325/c/326/a 327/b/d/328/a/330/a
Zum hundshunger 335/b/d
Zu kalter leber 342/b/d
Apostema 346/b
Zur geelsucht 350/a/d/351/a
Wasser sucht Anasarca 353/a
Tympania 357/b
Zum miltz 360/d/363/b
Zum grimen 370/a/c/d/374 c/375/a/376/c/377/c
Zun würmen 383/a/384/b
Würm im maßgang 385/a
Kalten Nieren 386/d
Apostema 392/a
Zum blut harnen 393/d
Zum grieß 399/a/403/d
Zu gnötigtem harnen 414/a
Weibs zeit fürdren 419/d 421/a/422/d
Muter Apostema 435/b
Krebs 437/c
Gewechs Mola 438/d
Entpfengnuß fürdren 439/d
Ob eine schwäger sey 440/a
Selzam gelüst der schwangeren 442/d
Tod kind treiben 448/c 449/a
Geburt ringeren 450/b 451/a
Nachwehe vnd kind fürdren 452/a/b
Saubre hend machen 456/b
Zum hüner aug 461/c
Zur huffwehe 467/d/468/b
Zum schwinden 471/d

Zum

H

Zum Podagra 475/a/478/a
Zu hoppen 492/d
Zu wildem fewr 494/c
Zu alten schäden 496/a/c
Stinckenden 497/a/b/c
Zu Egyptischer salb 497/c
Zur fistel 499/c
Zů fressenden Herpere 500/c
Zum krebs 503/a
Zun frantzosen 504/c/508/a
Zum aussatz 513/c/518/b
Im puluer brant 520/b
Kleispen außziehen 520/c
Zu verstocktem blut 521/d
Zu wundtranck 522/d
Zur wundsalb 524/a/c
Eyter ziglen 525/b
Zu verletzten Neruen 535/d
Zum krampff 537/a
Zur Phlegma 541/d
Fieber Marasmode 571/c
Zu argem lufft 579/a/583/d
Zum Pestilēz Anthrax 593/b
Widerstehet der truncken-
heit 597/c
Zum schrecken 598/d
Für pfifferling gifft 607/a
Für wolffwurtz gifft 607/d
608/a
Für wütend hundbiß 613/
a/b/d
Für schlangen gifft 617/a/b/
d/618/a/619/b
Für Spinnen gifft 620/b
Zum Claret 624/c/d
Zum Hippocras fontis 625/a
Zu ringen Clistieren 625/b/c
Rosen einmachen 636/b
Obs vnnd anders frisch be-
halten 638/b
Zu lebendigen wassern 639/c
Zu krepflen 641/c
Zu lezelten 648/b/c/d
Honigwasser vnd Meth bey
den Griechen Hydromel wer
den mancherley bereit 78/a
641/a/650/d/651/a/b
Engelsüß mit zugeben 9/c
Euphorbiū mit zugeben 10/a
Zu zehrenden rinnenden au
gen 62/c/63/c
Augen fistlen 67/b
Mucken 68/a/d
Ohren schweren 92/a
Verstopfften 95/b
Zum schwindel 103/c/d
Besonders zur schlaffsucht
114/a/b

H

Zum zittren 115/d
Zum Paralysi 118/a
Mund erkrümen 122/a
123/a
Zu fallender sucht 133/b
Zum schlag Apoplexia 135/d
136/b
Zur heiserin 159/d
Zum kropff wachsen 161/d
Halswehe 164/a/166/b/c
Zum Catharr 169/c/172/a
Mehret milch 178/a
Zum hofer 187/a
Zu kaltem stechen 194/c
Zu kaltem husten 199/c
Zum keuchen 205/b/208/b/c
209/c
Zu brochner brustader 215/a
Zum lungen geschwer 218/c
Zur schwindsucht 220/a
222/c
Manß glid schaden 242/b
Ein sondrer zum bruch 248/
b/254/a
Zur lendwehe 265/d
Zu kaltem Magen 288/d
Zur rhur Lienteria 304/c
305/a
In Magen blästen 325/d
Geschwere 331/a
In Leber hitz 340/c
Zum durst 348/b
Zun grimen 375/b/376/c
Zun würmen 381/c/382/a/d
Zun Nieren 387/c
Apostema 391/c/d/392/b
393/a
Eyter harnen 394/c
Grieß treiben 401/b/403/a
Stein brechen 403/a
Zur harnwende 410/a
Blater schwerē 414/d/415/d
Weibs zeit fürdren 421/c
Für muter auffsteigen 430/a
Apostema 435/a
Krebs 437/b/d
Gibt zeichen ob eine schwan
ger sey 440/a
In seltzamen gelust der
schwangeren 443/a
Im bereitē zur geburt 450/b
Geburt fürdren 452/a
Zů hüfftwehe 466/d/467/c
Zum Podagra 479/d
Im aussatz 513/b
Im krampff 537/a/b
Zu vberfluß der Phlegma
642/a

H

Zu kalten kranckheiten 543/a
Im Bastart fieber 558/d
Hectica 570/c
Für Bilsen gifft 603/d
Für mehrley gifft 605/c
606/a/608/d/609/a/b/611/a
Hiera longodion mit zuge-
ben 643/d

Purgierender Meth.

Zu bereiten vnd nutz 27/d

Honigwein Mellicraton.

Zu machen 650/c
Bockblutöl mit zugeben 8/b
Im nachttrutten 126/d
Zungen schweren 147/b
Halßwehe 166/c
Bruch fürkomen 252/d
Magen schweren 331/b
Leber Apostema 346/c
Grimen auß wind 375/b
Stein verhüten 397/a
Zum Podagra 479/a
In stetem fieber 552/c
Drittäglichem 557/b
Hiera longodion mit zuge-
ben 643/d

Distilliert honigwasser.

Zu angesichts flecken 48/a
Augen flecken 66/a

Honig verbotten.

Den aberwitzigen 105/b
Was von Honig ist im zan-
wehe 151/a/d
An speiß inn Schwindsucht
222/b
Hertz zittren 236/a
In aller Rhur 316/c
Zuuil macht leber Apostema
345/b
An speiß im Podagra 475/b
In drittäglichē fieber 557/c
Hectica 571/c

Honigblumen/liß Melissen.

Honig von Myrabolani, dar-
ein die Chebuli gemacht sind.
Zum hertz zittren 236/d

Hopff das bekant kraut Lupus
salictarius, Lupulus ettliche
vrteilen inn kalt/ andre tem
periert/die blumen aber ge-
ben zu verstehen dz er warm
vnd trucken sey.
Den aberwitzigen 105/c
Zum hofer 195/d
Zur Decocktio fructuū 249/c
Zu lindrungen 320/b

H

Leber Apostema 343/d
Zur Geelsucht 351/c
Zur Melancholia 367/d 368/a
Zum Podagra 477/a
Zun frantzosen 507/b
Zum aussatz 516/a/b
Zum Bier 624/a
Zum Meth 651/a
Zum Syrup de Byzantijs 670/a
De fumo terræ 671/c
De Lupulo 672 c
Syr: de Lupulo.
Zu bereiten vnd nutz 672/c
Zun frantzosen 507/b
In langen fiebern 571/d

Wasser.

Krebs vnd schweren der brust 182/a
Zum grossen bruch 251/c
Zur glidsucht 465/b
Im aussatz 514/b
Hund das Thier Canis, Jung zur tobsucht 107/a
Auff kalten Magen gelegt 291/b

Kot.

Zu abgefalnem zepflin 142/a
Zum halßwehe 165/b/167/b
Feigwartz fluß 271/c
Zu roter Rhur 313/c
Grimen mit gries 376/a

Leber.

Von wütendē hund für sein gifftigs beissen 613/a

Milch.

Kinder zänen 151/c
Tod kind treiben 448/c

Miltz.

Lest die haar nit graw werden 39/c

Schmaltz.

Zur schwindsucht 224/a/b
Zur harnwend 412/b
Zum erlamen 472/c/d
Zum beinbruch 481/d
Zu eim schwebruch 481/d
Zum grünpflaster 496/c
Zu alten schäden 496/c
Zu Frantzosen 504/c
Zu erharten Neruen 536/c

Wütend hund.

Nach lengs beschriben 612/a
Hundberstaud zun schertzen an henden 457/a
Hundsknoblauch für schlangengifft 617/d
Hundkürbis/Liß Esel Cucumer.
Hundszung das kraut Cynoglosson ist kalt vnnd trucken im andern grad.
Zum zanfleisch bluten 149/a
Zum Lohot de Cancris 222/d
Zur schwindsucht 222/d
Zum bruch 246/c/d
Zum feigwartz fluß 273/a
Schmertz 273/a/274/d

Pill: de Cynoglossa.

Ihr krafft 664/b
Im blutspeihen 213/c
An Philonij stat als sichrer zu brauchen 377/a

Wasser.

In feigwartzen 271/a
In nieren hitz 389/b
Huflattich/Hüfelen/Brantlattich/ Roßhub / das kraut Tussilaga, Farfaria, Vngula, Caballina, die frische bleter kalt vnd feucht / trocken etwas warm.
Geel haar ferben 38/c
Zur heiserin 160/a
Zum hitzigen Catharr 174/a
Zum stechen 190/d/193/b
Zum keuchen 207/a/b
Zur schwindsucht 222/c
Zu hartem miltz 365/b

Lohot de Farfara.

Zum keuchen 208/d
Zur schwindsucht 222/d

Wasser.

Schwebel bereiten 12/c
In aberwitz 105/c
Zum stechen 190/d/194/a
Zum husten 198/a
Zum Diapenidio 199/d
Zum Lohot de Pino 199/d
Außwurff fürdren 201/b
Zum keuchen 206/a
Zur Fuchslatwer 208/b
Zur schwindsucht 221/b/222/c
Zum grossen bruch 251/c
Hüner/Liß bey Hennen.
Hünerdärm/ Hüners erb/ Hünerbiß/vogelkraut/Morsus galline, Alsine, ist kalt vnd feucht.

J

Zu vberfluß der milch 179/a
Zu verstockter milch 179/c
Zum keuchen 210/c
Zu kinder grimen 379/b
Zu wütendē hund biß 612/d

Wasser.

Zum vergicht 129/a
Keuchen auß Cholera 210/c
Zum grimen 375/b
Hünerfull/Liß Joseplen.

Brüe.

Lindert den leib 329/c
Hurrnauß Crabro deren stich zu heilen 610/c
Hutzlen/Liß Byren.

J.

Jacinth der Edelstein Hyacinthus zubereiten 9/c
Augen schweren 61/b
In aberwitz 105/d
Vnsinige Melancholia 111/d
In fallender sucht 130/b
Zu schwachem hertzen 227/c
In onmachten 230/b
Hertz zittren 233/a/b/c/d 234/b/c/235/c/237/a/b 238/a
Zun Spec. de Gemmis 239/c/d
Zu kaltem Magen 287/d
Weibs fluß stellen 425/b/c
Zum fieber Hectica 571/a
Zu mehrley in Pestilentz 579/b/581/c/582/a/c/d/583/c/584/a/589/c
Zun Spec. Liberantcis 583/d
Pestilentzische krefftigē 588/b
Jaspis ein Edlerstein / Todt kind zu treiben 448/c
Je lenger je lieber das kreutlin Chamæpythis, Iua muscata, Iua Arthritica, warm im andern / trucken im dritten grad.
Fürt die artzneyē zum haupt 36/b
Zur laußsucht 42/d
Zum Sief memithe 56/b
Augenwehe 56/c
Schadhafften 64/a
Zu verlornem geruch 86/c
Im ohren sausen 91/b
Zu vnsinniger Melancholia 111/d
Zum zittren 116/b
Zum hofen 186/b

Zu altem

I

Zu altem husten 200/c
Zum blutspeihen 212/d
Zur schwindsucht 224/a
Zur fruchtbare 264/b
In magen blästen 316/d
Leber Apostema 346/b
Zum Miltz 363/b/364/b
Zur Melancholia 367/d 368/a
Zan grimmen 376/a
Für genötes harnen 414/a
Geburt fürdren 451/a
Zur gleichsucht 464/b
Zum hufftwehe 468/a 469/b/470/a/b
Zum Podagra 475/c 477/d/478/a/479/a
Fürt artzney zun gliedern 480/b
Zun frantzosen 505/a/507/b
Zur magerin 539/c
Für wolffwurtz gifft 607/d 608/a
Für nater gifft 617/d
Für spinnen gifft 620/b
In Regenwürm öle 657/d
Zum Rhebarbaröl 658/b

Wasser.

Zur gliedsucht 464/a/b/c 465/b/d

Igel das thier Herinaceus.

Aschen.

Im harn verfliessen 405/c 406/b
Im aussatz 516/c/518/a

Blut.

Zu stechen augbrawen 54/b

Brüe.

Im aussatz 514/c/516/c

Fleisch.

Im keuchen 204/d
Wassersucht Anasarca 353/b
In grimmen 377/a
In Nieren hitz 388/c
Harn verfliessen 405/c
Für genötigs harnen 414/a
Im aussatz 518/a

Gall.

Zu stechen der Augbrawen 54/c

Verbotten.

In kaltem Catharr 171/b

Imber das bekandt gewürtz Zingiber.

Bockblut bereiten 8/a
Bereit die Hermodactyli 10/c

I

Bereit den Lerchenschwam 10/d
Senet 12/d
Turbith 13/b
Zu kaltem haupt 31/c/d/32/c
Zum niesen 35/c
Zu Her Tristrätwasser 48/b
Augen flecken 65/d/66/b
Fistlen 67/b
Mucken 68/a/b/69/a
Feelen 70/d/71/d
Zu blödem gesicht 76/a/b 77/a
Nachtaugen 78/b
Zur taubsucht 96/b
Leffz schrinden 98/a
Zur gedechtnuß 100/c 101/a/c/d
Zum schwindel 103/d
Zum schlaf 108/d/109/a
Zu Diamargariton 116/d 240/a/677/b
Zum zittren 116/d
Zum Paralysi 117/c/118/c 119/a
Mund erkrümmen 121/d 122/c/d/123/b
Zum krampff 125/b
Zu fallender sucht 129/c 132/a/d/133/b
Zepflin abfallen 142/a
Zu schwerer zungen 144/c/d 145/a
Zungen haffren 145/d
Fröschlin 145/d
Zu verfalner reden 147/c
Zan fleisch bluten 148/d
Wehe 151/d/152/b/153/b
Faulen 153/d
Zu veiel zeltlen 159/a
Grimm erhalten 159/a
Zu Dragant zeltlen 159/c
Zur heiserin 159/c
Zum kropff 161/d/162/b
Zum Catharr 170/a/172/a
Zu erstockter milch 179/d
Zum hofer 186/a
Zum husten 199/a
Zum Diapenidio 199/d
Zum keuchen 205/a/206/b 207/b
Zun Trocide Sulphure 208/c
Zum blutspeihen 212/c
Im lungen geschwere 218/b
Wermet das hertz 227/c
Zun onmächten 229/d/230/c
In onmacht Balsam 231/b
Hertz zittren 232/c/238/b

I

Zun Spec. de Gemmis 239/b
Zum bruch 248/b/249/b 253/d/254/a
Bruch verhütten 252/d
Mehrt mannheit 259/c/d
Zun Diasatyrion 259/d
Zur fruchtbare 263/a/365/a
Zu kaltem Magen 286/a/b/c/287/a/288/a/b/289/a/b/d/291/a/c
Zu magen fütter 287/b/c
Für vndewen 299/c
Zur Mixa Citoniorum 213/b
Zu lindrungen 318/a/319/a/b/320/a/321/a/b
Zu Diaturbith 318/c/d
Zu purgier bachen Imber 318/d
Zum Medicamen de Turbith 319/a
Zum magen 325/c/326/b 327/c/328/a/332/a
Zum heschen 333/b
Im kühunger 336/d
In kalter leber 342/c/344/a
Wassersucht Anasarca 353/a
Wassersucht Ascite 354/c
Zun grimmen 373/a/b/374/b/d
Zur Latwerg Gallia 373/a
Zun würmen 382/c
Zun Nieren 386/c/388/d
Zum grieß 396/b/397/c 401/d/402/b
Zu kren Latwerg 400/d
Weibs zeit fürdren 423/c 424/a
Muterweh 432/d/433/a
Krebs 437/a
Den schwängren 442/a
Schwach kind in muter leib 444/b/d
Mißgeburt hindren 447/c
Im finger starren 458/b
Zur glaichsucht 464/b
Zur hufftsucht 467/c/d
Zu Podagra pillulen 475/c
Fürt die artzney zun gliedern 480/b
Zu schrunden 488/b
Zun frantzosen 504/a/507/d
Im aussatz 514/b
Schweiß fürdern 534/a
Zum krampff 537/a
Zur Phlegma 541/d 547/a/b/d
In Bastart tertian 558/d
Viertäglich fieber 566/a
In bösem lufft 583/b/584/a 585/a

I

Zum Anthrace 592/c
Zum Ackerman 622/b/c/d
Zum Balsamöl 623/c
Zum Claret 624/b
Zum Hippocras 624/d 625/d
Mit zucker vberzogen 626/d
Zu bachen Imber 626/d
Zur Amarel latwerg 627/c
Byren einmachen 628/b
Zur Quittenlatwerg 634/a
Zu güldin wassern 638/d 639/b/c/640/b
Zu krepflen 641/c
Zu lezelten 648/c/d
Zum Meth 650/d
Zum Rhebarbaro öl 658/a
Zun Spec. Diambræ 675/a
Dianthus 675/b
De Calamintha 675/b
De Cumino 676 a
De Galanga 676 b
Trionpipereon 679/a
Xylo Aloes 679/c
Berchtoldi 680/a
Zu rrieten 681/a
Zum Morolfwein 688/d
Zum Zittwan wein 690/d

Bachen Imber.

Dreyerley zu machen 626/d
Purgierenden machen 318/d
Rhur Lienteria 305/c
Im hundshunger 335/b

Eingemacht.

Auff mehr weg 630/c
Zu kaltem haupt 32/c
Für augen mucken 69/a
Keuchen 206/c
Mehret mannheit 259/c
Zu kaltem Magen 288/b
Vnlust zu essen 296/b
Rhur Lienteria 305/c
Stinckendem Athem 331/d
Zum heschen 333/b
Zum hundshunger 335/b
Zun grimen 374/d
Nieren wehe 388/d
Zur mutter 439/b
Zur Phlegma 542/c
Zu allen kalten kranckheiten 542/d

Syrup.

Zur fruchtbarkeit 262/a

Verbotten.

Zuuil macht durst 347/a
Den schwangren 445/d
Im aussatz 513/a

I

Mehret etwa dz fieber 555/d
Immen / Binnen Apes jhr werck ist temperiert.
Zun haar wachsen 371/b
Strich zu heilen 51/b/610/c
Für bart außfallen 98/d
In altem kalten husten 200/d
Zu eim Meth 651/a
Indianischholtz / Guaiacum lignum sanctum.
Zun nachtaugen 78/a
Zu versehrtem Mannßglid 242/c
Zum Miltzwein 364/d
Blut reinigen wein 369/a
Zum Holtzwasser 505/a/b
Gepuluert zun Frantzosen 505/d/506/c/508/c

Rinden.

Melancholisch blut reinigen 369/a
Zum holtzwasser 505/a/b 506/c
Zu eim Wein in Frantzosen 508/c

Wasser.

Auff mehr weg auch in wein zur frantzosen Cura zu sieden 504/d/ vnd darnach
In gesicht abnemen 78/a
Zu fallender sucht 133/c
Zum zanwehe 153/c
Zur heiserin 159/a
Zu löcher im hals 167/c
Mannßglid schaden 242/c
In Melancholia mit frantzosen 368/c
Zum hüfftwehe 466/d
In Frantzosen Cura 505/a 507/a/508/c

Heffen.

Das trüb so sich im wasser zu boden senckt zun Frantzosen schäden. 506/c
Indianische nuß/ Liß Nuß auß India.
Ingrün/Liß Syngrün.
Ingeweid der Thier/ wambst von fischen in brochner brust ader 214/d
In muter auffsteigen 430/b

Verbotten.

In kaltem Catharr 171/b
Im keuchen 204/d
In feigwartzen 269/a
Kalt Lebersucht 343/d

I

Besich etwas im Gling.
Johansbrod/Bocks hors Siliqua dulcis ein frembde bekante frucht.
Zu Catharr mit husten 196/b
Zur Lungensucht 210/a
S. Johans girtel/ Liß Beyfuß.
S. Johans kraut Hypericon Perforata ist zarter substantz/ warm vnd trucken.

Blumen.

Muter gewechs Mola 439/a
Zum schweiß in Peste 587/a

Kraut.

Zur gedechtnus 100/b
Zum zittren 115/d
Im Paralysi 118/c/120/c
Zum bruch 246/d
Zur fruchtbarkeit 264/c
Zun feigblatern 274/a
Rhur Dysenteria 311/a
Wassersucht Ascite 354/d 355/a/b/c
Weibs zeit fürdren 421/b
Zur weiber Mola 438/d 439/a
Treibt die geburt 452/b
Zur gleichsucht 464/c
Im hüfftwehe 468/a/b 469/a
Zum erlamen 472/a
Zum Podagra 477/d 478/d
Zum holtzwasser 505/a
Zu wundtranck 523/b
Zu vergifftem lufft 583/b
Zum Alexipharmaco 584/d
Zum Johanskrautöl 655/a/b

Oele.

Zu machen vnd nutz 655/a
Zum krampff 124/b
Steinbrechen 398/c
Zur harnwende 410/c
Zu blater manglen 415/a
Zur glaichsucht 465/a
Kaltem hüfftwehe 469/a
Brant an schäden 503/c
Wann eins gebrant ist 519/c
Zum puluer brant 520/a
Zu frischen wunden 522/b
Zu masen 526/b
Zu verletzten Nieruen 535/c
Zu blossen Nieruen 536/a
Ein strupffen 536/b

Wasser.

Zum pul-

I

Zum puluer brant 520/a

Johanstreublin / Johansbeerlen/Eybschberle/Ribes/ frucht vnd bletter ziehen vast an/seind kalt vnd trucken im andern grad.

Zur zungen geschwulst 146/c/d

Schwach hertz stercken 227/c/d

Zur rhur Lienteria 303/d

Zum durst 348/b

In fiebern 554/b

In Pestilentz 574/c

Eingemacht.

Mehrley weg 631/a

Zungen feuchten 145/c

Magen hitz 293/c

Leber hitz 340/d

Zum durst 348/b

Zum grimen 378/d

Für vnnatürliche hitz 532/a

Krancken laben 554/b

In Pestilentz 582/a

Seltz oder Rob.

Zu bereiten 631/a

Zungen feuchten 145/c

Geschwellen 146/c

Magen hitz 293/c

Rhur Lienteria 303/d

Leber hitz 340/d

Hitzigen grimen 378/d

In schaf blatern 487/c

Fiebrige laben 554/b

Den Pestilentzischen 595/c

Syrup de Ribes.

Zu bereiten 673/d

Zur zungē geschwulst 146/c

Hertz kreffrigen 227/d

Zittren 234/b

Für vndewen 299/a

Rhur Lienteria 304/a

Zur roter Rhur 313/c

Zu Leber hitz 340/b

Für vndewen der schwangeren 443/b

Fiebrige laben 554/b

Im fieber Synocho 561/b

In Pestilentz 574/c/591/a

Vnd allem so im einmachen vnd seltz anzeigt ist.

Verbotten.

Widerlegen der zän 155/a

Joseplen/Saturon / Hünerfull/zwifel Isop/garten Isop/Sergenkraut/Thymbra, Saturegia, warm vnd trucken im dritten grad.

I

Zu kalter Leber 344/a

Zu muter Apostema 435/a

Zur Phlegma 541/d

Für pfifferling gifft 607/a

Für silberschaum gifft 609/d

Zu kraffrwassern 639/b

Zun Spec:Diacymino 676/a

Hieher taugen auch die künlen/auch Ispen/ sind vast gleicher art.

Ispen/Isop/das kraut Hyssopus warm vnnd trucken im dritten grad.

Blumen.

Zun würmen 381/d

Zu güldin wassern 639/a

Kraut.

Kalt hauptwehe 31/d/32/c 34/a

Fürt die artzneyē zum haupt 36/b

Zu roten augen 58/d

Augen mucken 68/a/69/d

Wo etwas im aug ist 73/d

Zu blödem gesicht 75/d/77/a

Wo eins schier erblindet 78/b

Zun nachtaugen 78/b

Zu verlornem geruch 87/a

Zur taubheit 96/b

Zum schwindel 103/b/d

Zur vnsinnigen Melancholia 112/a

Zur schlaffsucht 114/b

Zun Paralysi 120/c

Mund erkrümen 122/a 123/a

Zum krampff 124/c

Zun Incubo 126/c/127/a

Zu fallender sucht 129/d 130/d/132/a/133/b

Im verlust des kostens 144/a

Zu schwerer zung 144/d

Zur heisere 159/a/c

In Veiel zeltlen 159/a

Zu Dragant zeltlen 159/c

Macht gute stim 160/a

Halßwehe 166/b/d

Zum Cathar 169/d/174/c 175/c

Den hofrigen 185/d

Zum stechen 189/b/192/a/c

Wo man stechens besorgt 194/b

Zum husten 198/b/d/199/a/c 200/b/c

I

Zur Decoctio pectoralis 198/b

Zum Lohot Sano 200/a

Zum keuchen 204/d 205/a/b/c/d/207/a/b/ 208/b

Zum Loh. de Passulis 207/b

Zun Troc:de Sulphure 208/a

Lungen geschwer 218/a/b/c

Zur schwindsucht 220/c/221/c

Fürt die artzneyen zur brust 224/d

Reinigt / kreffrigt lung vnd brust 224/d/225/a

In onmachten 230/c/231/b

Im bruch 247/b

Weibs glid schrunden 255/b

Zur fruchtbare 263/a

Zu lindrungen 320/a

Zum Magen 326/a/327/a/b 330/a

Zu kalter Leber 344/a

Leber Apostema 346/a

Zur Geelsucht 351/c

Zur Wassersucht Tympania 357/c

Miltz erharten 364/c

In grimen 374/d

Zun würmen 384/c

Nieren Apostema 392/a 393/a

Zum blut harnen 393/d

Harn verfliessen 405/c

Weibs zeit fürdren 420/b 422/c/423/b

Mutter Apostema 435/a/b

Tod kind außtreiben 448/b

Geburt fürdren 450/d

Zur huffwehe 466/c/469/b

Zum aussatz 514/d

Zum wundtranck 523/b

Zur Phlegma 541/d/542/a

Zun steten fiebern 550/b/c

Bastart tertian 558/d

Hectica 570/b

In Pestilentz zeit brennen 575/c

Für mehrley gifft 602/a

Für queckſilber gifft 609/c

Für silberschaum gifft 609/d

Zu guldin wasser 639/a/b/c

Zu Süßholtz syrup 671/d

Zum Ispen syrup 672/a

Zum Andorn syrup 673/c

Syr. de Hyssopo.

Zu bereiten 672/a

Zum stechen 192/a

I

Zum Catharr 196/c
Außwurff fürdren 201/b
Zur schwindsucht 220/a 223/d
Zum harten schlinden 281/d
Zum grieß 397/c

Wasser.

Zu Veiel zeltlen 159/a
Zum keuchen 206/a
Brust enge 208/c/209/a
In Magenwind 325/b/c
Miltz erharten 365/c
Zun würmen 384/c
Zu verstopfften nieren 387/c
Zum gries 397/b
Zum Aussatz 514/d

Ispen wein.

Zu bereiten vnd nutz 687/c
Zur heiserin 159/d
Zum keuchen 209/c
Hertz zittren 238/b
Zu kaltem Magen 288/d
Zu kalter Leber 343/a
Wassersucht Ascite 355/d
Zu erhartem Miltz 364/d 365/c
Zu verstopfftem nieren 387/c
Zum grieß 403/b
Zur Phlegma 542/c
Zu stetem fieber 550/b/c
Viertäglichem fieber 566/a
Für gifft 602/a

Zeltlen von Ispen.

Stechen verhindren 194/b
Zur schwindsucht 223/d
Zur lung vnd brust 225/a

Zucker.

Einzumachen vnd nutz 631/a
Zum stechen 191/d
Zur brust enge 209/c
Zu kaltem Magen 288/c
Zu kalter Leber 342/d
Zu erhartem Miltz 365/c
Zum grimmen 374/b
In kalten kranckheitē 542/d
Für gifft 602/a

Judenapffel/Liß Citron.

Judenkirsch / Judenhütlin/ Schlutten/ Boberellen/ Judendöcklin / Rotnachtschatten / Vesicaria, Alkakenghi seind kalt vnd anziehend im andren grad/mittel in feuchtin vnd trucknin.

Bockblut bereiten 8/a
Rhur von der Leber 306/a

I

Leib verstopffung 321/b
Leber verstopffung 340/b
Zur Geelsucht 351/a
Wassersucht Tympania 358/a
Zum grieß 399/c/401/d 403/a
Ist Nachtschatten art 605/d

Safft.

Im bruch auß blut 249/c
Troc. de Alkakenghi.
Ir nutz 681/c
Zum Eyter harnen 394/c
Zum grieß 401/d
Blater schweren 414/c

Wasser.

Zur Geelsucht 351/a
Zum gries 400/b

Wein.

Zu bereiten 688/a
Zur brust enge 209/c
Zum grieß 398/d/403/b 404/a
Zur harnwende 410/a

Judenleim Aspalatus.
Zur weibsfruchtbare 262/d

Judenstein Iudaicus lapis.
Zum gries 396/c/399/a/c 400/b/401/a/402/b
Zur harnwend 409/c

Iuiuba/rote Brustberlin/kalt vnd trucken im ersten.
Zur vnsinnige Melancholia 111/b
Zur heiserin 159/c
Zum Catharr 169/d/173/b 174/a/b/175/c
Zum stechen 189/c/d/190/a/c 192/c
Zum husten 197/d/198/b 200/a/d
Zur Decoct. pectoralis 198/b
Zum Lohot Sano 200/a
Zum keuchen 208/b
Zum blutspeihen 213/a 214/d/216/a
Zur schwindsucht 220/b/c 222/c/d/223/b
Rület die brust 225/a
Zur Decoctio fructuū 249/c
Für mans samen verstieffen 257/c
In kaltem Magen 291/c
Zu lindrungen 319/c
In wassersucht Ascite 354/c
In grimmen 375/a
In schaff blatern 487/d

I

Zum Ispen syrup 672/a
Zum Iuiuben syrup 672/b
Magsat syrup 673/a
Veyel syrup 674/c

Syr. de Iuiubis.

Zu bereiten 672/b
In hitzigem Catharr 143/b 174/a
Im stechen 109/d
Zum husten 197/d/198/b
Im blutspeihen 212/c/213/a
Zu schwindsucht 223/d
In stetem fieber 552/c

Verbotten.

Frisch den hofrigen 186/a

Junckfrawhar das kraut/ liß Frawenhaarkraut.

Jüngling/liß Reinblumen.

Kabißkraut/Liß Kappis.

Kalb vitulus das bekant Thier.

Feistin.

Zu brochner hirnschal 46/c
Leffz schrinden 97/d
Zur wassersucht 356/a
Im aussatz 513/a

Fleisch.

In hauptbitz 28/a
Zu augen Mucken 68/a
In aberwitz 105/a
Zum zittren 116/a
Im schlag 117/c
Im nachtrutten 126/c
In kaltem Cathaar 171/b
Zum hofer 185/c
Zum stechen 193/d
Zum keuchen 204/d
Zur schwindsucht 221/b
Zum bruch 253/d
Zun feigblatern 269/b
Zu trucknem magen 294/c
Zur leber hitz 341/d
Zu hitzigen Nieren 388/c
Zur hüfftwehe 466/c
Zum krebs 503/a
Zum aussatz 512/c/513/a
Zu stetem fieber 550/b
Zum fieber Hectica 568/a 569/c
Zur Pestilentz 574/b/595/c

Füsse.

Gut in brochner brustader 214/d
Zur Rhur Diarrhœa 308/d
In grimmen 373/c
Im fieber Hectica 569/d

K

Gall.

Zum wurm am finger 459/b

Gling.

Verstehe hertz / lung vnd leber / wie es an einander hangt.

Außgebrant zur schwindsucht 224/a
Zu verrencktem glid 470/c
Zum schwinden 473/a
Zum fieber Hectica 569/a
Besich weiter im Gling.

Gromen.

Zur schwindsucht 221/b

Hirn.

Liß diesen Namen.

Kopff/Kres.

Brauch man zu Clistiren im stechen 188/c
Rhur Diarrhœa 308/b
Zu gemein Clistieren 317/c
Im zwang 322/a
Wassersucht Ascite 354/d
In grimen 373/c

Marck.

In Nasen geschwer 80/b
Ohren geschwer 93/a
Im krampff 125/c
Im husten 198/c/d
Hertz zittren 235/d
Hindrens schrinden 278/a
Hartem miltz 365/d
Nieren Apostema 391/c
Weibs zeit fürdren 422/d
Finger erstarren 458/c
Zu verletzten Neruen 535/d

Netzlen.

Weibs glid schaden 255/d
Grimen auß wind 375/c

Kalck/Calx gelescht vnd vngelescht/wie die ort anzeigen.

Haar schwartz ferben 39/a
Zum grind 45/a
Augen fistel etzen 67/b
Nasen geschwere 81/c
Bluten 84/a/85/b
Zu fallender sucht 130/c/d
Zum schwerē der brūst 181/d
Zur harnwende 411/d
Zur huffsucht 469/d
Zu stinckendem geschwere 497/a/b/c
Zum fressenden Herpere 500/c
Zu frantzosen hoppen 509/b

K

Zum etzstein 509/b/c
Zum aussatz 516/d
Zum brannt 519/b/c
Puluer brannt 520/b
Blut stellen 521/a
Haut ziglen 525/c
Zun masen 526/b/c
Zu verletzten neruen 536/a
Ist gifft vnd sein art 609/a
Zu kleider flecken 641/b

Kappis/Brassica capitata, trucken vnnd warm im ersten grad.

Brü / erlaubt im keuchen 204/d
Zun feigwartzen 275/a
Widerstehet der truncken heit 597/c

Verbotten.

Zehrenden augen 60/c
Macht Melancholisch blut 116/b/360/b
Im Paralysi 117/b
In schwindsucht 221/d
In feigwartzen 269/a
Rhur von magen vnd leber 309/a
In Pestilentz zeiten/sonderlich sawrs 574/d

Samen.

Widerstehet der truncken heit 597/c

Wurm.

Zum Binnen stich 610/c

Karpff der fisch Cyprinus verbotten in Pestilentz zeiten 574/d

Stein.

Für Soden brennen 295/a

Kartenbletter damit man spilet zu erfrörten füssen 461/b

Kartendistlen/lis bey Distlen

Katz das bekandt Thier Felis, Catus

Im krampff 124/b

Balg.

Im krampff 124/a

Schmaltz.

Der wilden zum Paralysi 120/b/c
Zur schwindsucht 224/a
Zur harn wende 412/b
Für schwinden 472/a/d

Katzenkraut/Liß Baldrian.

Katzenmüntz/Liß Müntzen.

K

Katzenschwantz/Katzenwadel das kraut Hyppuris, Equisetum ist truckner anziehender natur.

Zum blutspeihen 212/d
Zum bruch 247/a
Zum blut harnen 394/a
Zum grieß 404/c
Weibs fluß stellen 425/d
Besich weiter im Schaft hew sie haben einerley krafft.

Katzentreublen / Liß Maurpfeffer.

Kebuli/Liß Myrobalani.

Keenholtz Theda, inn vergiffitem lufft brennen 575/b

Keferlen/liß Canthorides.

Kerblenkraut Chærefalium temperirt zwischen kalt vnd warm / trucken im andern grad mit anziehen.

Zu schüpen im haar 41/c
Zum stechen 190/c
Gepuluert zum krebs 503/a

Samen.

Zum keuchen 207/c
Wütendem hundbiß 613/c

Wasser.

Zum stechen 190/c
Zu verstocktem blut 215/c
Zu kaltem magen 289/b
Lindert den leib 320/c
In stetem fieber 352/b

Wurtz.

Zum grieß 403/a

Keren/Liß Waitzen.

Kersch/Liß Kirsch.

Kertzenkraut/Liß Wullkraut.

Kertzenrauch/liß Dachtrauch

Keß in gemein/Caseus.

Außwendig.

Zu flecken in augen 65/b

Erlaubt.

In augen mucken 68/c
Nasen bluten 83/d
Wolgesaltzen/im Paralysi 117/b
Frisch im blutspeihen 214/d
Vngesaltzen/in schwindsucht 222/a
Im bruch 253/d

K

New / in Manssamen verflissen 257/a
Gesaltzen / etlichen vnfruchbaren weibern 263/d
Frisch / in feigblatern 269/c
Im finger erstaren 458/a
Truckner in hüfftwehe 469/c
Frisch im aussatz 513/a
In Hectica 569/d

Verbotten.

Den grindigen 43/c
Zehrenden augen 60/c
Augen mucken 68/c
Abnemendem gesicht 74/a
Nasen krebs 82/c
Ohren schmertz 89/d
Alt / macht Melancholisch blut 110/b/360/b/354/b
Im Zitern 116/a
Im stechen 190/a/193/d
Gesaltzner macht hustē 197/d
Alter im keuchen 204/d
In schwindsucht 222/a
Den onmöchtigen 229/c
Alter im hertz ziettern 236/a
In mannssamen verfliessen 257/a
Vnfruchtbarn weibern 262/c 263/d
Alt / in feigblatern 269/a
Blödem magen 285/a
Ich durchbruch 316/c
In verstopffter leber 338/d 342/a
Macht gern durst 347/b
In Tympanite 357/a
In hartem Miltz 365/a
Alter harter macht grimen 370/d
In kalt Nierenwehe 386/a
Hitzigen 388/d
Apostema 392/a
Macht stein wachsen 396/d
Für kalt weibs zeit 423/d
Im brauch des holtzs 506/a
Alter fürdert dē aussatz 510/c

Rennin.

Liß Renmagen.

Wasser.

Das Keßwasser von Geißmilch wird für andre gelobt.

In gemein.

Nach genomner purgatz 15/c
Im schwindel 103/a
Krebs der brüste 182/b
In mans samen verfliessen 258/a

K

Zur fruchtbare 261/c
Schrinden im Maßgang 277/a
Zur lindrung 320/b
Magen Apostema 330/a
Zur Geelsucht 350/b
Zur Melancholia 368/c
Nieren hitz 388/c
Apostema 391/d
Schwach kind in muter leib 443/d/444/a
Zum Podagra 479/c
Zun randen 489/b
In frantzosen schmir 508/a
Im aussatz 513/a/514/a 516/a/c
In Hectica 568/a

Kesten die frucht Castanea warm vnd trucken im ersten grad.

Gut in augen mucken 68/a
Zur gedechtnuß 100/d
In allen Rhuren 303/a/b
Im harn verflissen 144/c
In seltzamen gelüst der weiber 442/c

Schelfen.

Nemlich / das jnner rötlecht / so den keren bedeckt.

Zän festigen 155/c
In maßgang nernen erweichen 267/c
Zur rhur Lienteria 304/c
Dysenteria 312/d/315/a
Schwach kind in muter leib 444/d
Hindert vnzeittigs geberen 447/a
Für zeitloß gifft 608/c

Verbotten.

Zuuil / macht leuß 42/a
Im stechen 193/d
Machen schweren Athem 202/c/204/d
Im hertz zittren 236/a
Machen magen bläst 324/d
In Tympanite 357/a
Im Nierenwehe 386/a 387/b/388/c
Machen muterwehe 432/c
Im aussatz 512/d
Machen Melancholisch blut 564/b

Kichern / Ziser Erbis Cicer warm vnd trucken im ersten grad.

Zur taubsucht 96/b

K

Zur schlaffsucht 114/a
Zu kaltem stechen 194/c
Zuvil machen Priapismum 243/b
Mehrt mannheit 259/b
Zum steinbrechen 398/c
Zum grieß 401/a
In seltzamen gelüsten der schwangeren 442/c
Geburt fürdren 450/b

Wild.

Im spinnen gifft 620/a

Verbotten.

Den schwangeren 441/d

Kinlenkraut / Liß Künlen / Thier Küniglen.

Kirsch / Kersch / Krießbeer die frucht Cerasa, seind mehrley art vnnd natur / in gemein seind sie kalt vnd feuch.

Bletter.

Zum brand 519/d

Frucht.

Lang frisch behalten 48/c
Süß in aberwitz 105/b
All in Nieren 388/c
Harn hitz 412/c
Süß im aussatz 412/d
In vnnatürlicher hitz 532/b

Hartz.

Nasen geschwere 80/a
Leffz erschrinden 97/d
Wartzlen schrinden 182/d
Zum bruch 245/b
Im hart schlinden 281/c
Zu verstopfften nieren 387/c
Zum gries 401/c
Finger erstarren 458/c

Keren.

Zur breune 146/b
Erhartem Miltz 364/c
Zum grieß 397/a
Zur harnwende 409/c

Oele auß den körnern.

Zu bereiten 655/c
Zur harnwende 412/b

Wasser.

Von schwartzen im Paralysi 118/a/652/b
Im vergicht 129/a
Kinder grimen 379/b

Wein.

Zu bereiten vnd nutz 688/a

Verbotten.

Die frucht

K

Die frucht in augen mucken 68/c
Kröpfigen 161/c
Kaltem Catharr 168/c
Koffrenden 186/a
In onmachten 229/b
Vnfruchtbaren 262/c
Kirr/machend bläst 324/d
Kiselstein / Silex, wasser vnnd anders mit stechlen 305/b 307/a
Kän seubren 157/d
Blut stellen 521/c
Zum Stahel öle 560/a
Kitz/junge böcklen od geißlen.
Brüe.
In schwindsucht 222/a
Fleisch.
Zur haupt hitz 28/a/29/c
Augen mucken 68/a
Zum schwindel 102/d/103/b
In Melancholia 110/b
Im zittren 116/a
Mund erkrümmen 123/a
Im krampff 125/b
Im nachttrutten 126/c
Im Catharr 171/b/175/a
Sen vbel seugenden 178/a
Zum hofer 185/c
Zum husten 197/d
Zum keuchen 204/d
Zur schwindsucht 221/b
Safft in onmacht 230/d
Zun feigblatern 269/b
Magen kelte 286/a
Truckne 294/c
Rhur mit vndewen 302/b
magē hitz on geschwer 324/a
Zur Leber 341/d/344/a
In wassersucht 358/b
Miltz erharten 364/b
Nieren mangel 395/b
Zum gries 397/a
Harn hitz 412/d
Seltzam gelüst der schwangeren 442/c
Zur huffwehe 466/c
Zum Krebs 502/a
Zum aussatz 512/c
Zur Hectica 569/c
Zu Cantharidē gifft 611/d
Füß.
Hitzigen stechen 189/c
Gromen.
In schwindsucht 221/b
Hirn.
Schwangeren seltzā gelüst 442/c
Leber.
In bledem gesicht 77/b
Netzlen.
Zu erstockter milch 179/c
Schafblatern 488/a
Zun masen 526/c
Rennmagen.
In mangel der milch 178/b
Zu erstockter milch 179/c
Brust erharten 180/b
Im blutspeihen 213/a
Rhur Lienteria 305/c
Rhur Diarrhœa 308/c
Von magen/leber 309/b
Für wolffwurtz gifft 607/d
Klapperrosen/ Schnelblumē/ Glitschen / Körnrosen/wild Mān ein bekante blum Papauerrubeum, inn Apotecken Lolium, kalt im vierten grad. Wie alle ortē des magsaats/ ist Magsaat art 606/c
Zum schaden brant 503/b
Safft.
Zu augen flecken 66/c
Nebel 72/a
Nasen bluten 83/d
Zum stechen 190/b
Wasser.
Im Paralysi 118/b
Zum wilden fewr 494/b
Schäden brant 503/b
Für vnnatürlich hitz 532/a
Wurtz.
Blut stellen 521/c
Klebkraut Aparina, Aspergula ist etlicher maß trucken vnnd warm.
Für schlangen gifft 618/a
Klee/Wisenklee Trifolium truecknet.
Schadhafften augen 64/a
Zum zittren 115/c
Für schlangen gifft 618/a
Oele.
Zu bereiten 655/c
Zum zittren 115/c/117/a
Samen.
Macht wolgefarbt 50/a
Für Schlangen gifft 618/a
Für Spinnen gifft 620/a
Wildklee/liß Schuchlen.
Kley Furfur, feucht vnd kül.

K

Außwendig.
Eglen bereiten 9/c
Nach genomner purgatz 15/c
Ohren schweren 93/b
Zum hofer 184/b
Im stechen 189/a/192/b
Falschem stechen 193/b/c
Zum wasserbruch 249/a
Im zwand 322/b
Kalte leber 345/a
Zun grimmen 375/c
Nieren Apostema 391/c
Zur harnwende 412/a
Randigen henden 457/b
Zun podagra 477/a/478/d
Erknisten gliedern 480/d
Zum rauden 490/d
Zu peutzlen 493/a
Zum wilden fewr 494/b
Zum Carbunckel 495/a
Zu hartem fallen 599/c
Innen mertheil Clisteren.
In haupt hitz 29/b
Kelte 32/b
Zur tobsucht 106/c
Zum erstarren 115/b
Zum zittren 115/d
Zum Paralysi 118/d
In fallender sucht 131/a
Zum schlag Apoplexia 135/c
Zum Catharr 169/b/195/d
Zum hofer 184/b
Zum keuchen 206/a
Zur schwindsucht 221/d
Im vndewen 299/d
In grimen 373/c/d/378/c/d
Zun maßgangs wurm 385/a
Zum gries 398/a
zur harnwend 412/a
zur hufftwehe 468/b
zu stetem fieber 553/d
Kleider flecke vertreiben 641/b
Klettē die grossen Lapa maior, Personatia, Bardana verzert vnd truecknet mit anziehen.
zur harnwende 410/a
zu wütendē hundsbiß 612/d
Wurtz.
Rhur Diarrhœa 306/c
zum gries 401/c
zur Pestilentz 585/b
Knabkraut wurtz / liß Stendelwurtz / vnd Wundkraut.
Knobloch / vnnd safft Allium warm vnnd trucken im vierten grad.

K

Vor graben der Nießwurtz zu essen 11/c/606/b
Zum grind 43/d/44/c
Im ohren sausen/ 90/d
Bluten 94/c
Zum zittren 117/a
Zu verlornem kosten 144/a
Zum zan wehe 152/b
Zur haiserin 159/d
Wo etwz im hals steckt 163/a
Für getruckne Eglen 163/b
Zum Catharr 171/d
Zu kaltem husten 200/c
Mehrt manheit 259/c
Gibt zeichen der fruchtbare 261/a
Feigwartz fluß stellen 272/b
Offnen 273/a
Zun fischen 282/d
Im vnlust zu essen 296/c
Im zwang 322/c
Zu stinckenden athem 331/c
Im hundshunger 335/b
Wasserfucht Ascite 355/c
Miltz erharten 364/c
Grimmen 373/d
Zun würmen 382/d/383/c
Zur harnwend 409/c 410/a/411/b
Tod kind vñ nachgeburt treiben 449/a/452/d
Wurm an fingern 459/b
Zu merley in pestilentz 574/c 579/b/585/c/589/d
Für vndewen nach genomner artzney 589/d
Denen so den pestilentzischē warten 596/c
In hartem fallen 599/c
Für bilsen gifft 603/d
Für wütend hund biß 613/b 614/b
Für schlangen gifft 618/a

Kraut.

Zu feigwartz schmertz 273/d

Samen.

Zun zan würmen 54/c
Feigwartz fluß stellen 272/b
Geburt treiben 452/b

Wider Knobloch.

Zu erhartem Miltz 366/c
Wütendem hund biß 614/a

Verbotten.

Gerochen macht hauptwehe 26/b
In haupthitz 28/a
Macht hauptschiepen 41/b

K

Im augen wehe 55/d/57/c
Im augen zechren 60/c
Fistlen 66/c
Mucken 68/c
Ohren sausen 91/a
Schadt d gedechtnus 100/c
In schlaff sucht 113/b
In fallender sucht 127/d 128/b
Schad den zenen 158/a
Macht Catharr 168/a
Den hoffrigen 185/d
Im stechen 190/a
Im keuchen 304/d
Vil macht blut speihen 311/b
Vil macht Phtisim 219/b
Den zittrendē auß hitz 236/a
Vnfruchtbarn 262/c
In feigwartzen 269/a
Wo Rosen ader zu vast fleussen 270/b/275/c
In Rhur von magen vnnd Leber 309/a
Fürdert vndewen 327/b
In hitzigen Nieren 388/b
Schad in glidsucht 462/d
Im krebs 502/a
Im aussatz 513/a
Mehret das fieber 555/d
In viertäglichē fieber 564/c
Hectica 569/c

Kölbels kraut/lis Blutwurtz

Köle /das gemein kraut Caulis, Brassica, ist trucken vnnd warm im ersten grad.

Zum haupt wehe auß truncken heit 31/a/597/c
Zum nasen bluten 83/d
Für gedächtnus 102/a
Mund erkrümen 123/b
Zungen schweren 147/a
Hals wehe 166/c
Bletter in verstockter milch 179/c/d
Zum hofer 185/d
Zun schultern 187/b
Zum stechen 193/c/d
Zum keuchen 204/d/207/c
Zum grossen bruch 251/b
Zun feigwartzen 275/a
Zur Rhur Diarrhœa 308/d
Zu verstopfftem leib 320/c
Zum zwang 322/c
Grimmen 376/b
Zum Nieren wehe 386/b
In harn wende 409/a 411/b/412/b

K

Blater Apostema 415/c
Muter Apostema 435/c
Zur huffwehe 466/c
Zum fieber Hectica 569/d
Zum Carbunckel 592/d
Den truncknen 597/d
Für schlangen gifft 618/a

Brü.

Zu augen flecken 65/b
Ohren schmertz 89/c
In mangel der milch 178/c
In aller brust Enge 209/c
Lungen geschwer Empyema 218/a
Für artzney zur Lungen 224/d
In erhartem Miltz 364/c
In feigblatern 269/c
In hitzigen Nieren 388/c

Samen.

Hauptwehe auß truncken heit 31/a
Zum harferben 38/d
Für truncknheit 105/b
In aberwitz 105/b
Gute stim machen 160/a
Mert mannheit 259/b
Zun würmen 381/b/d/382/a 384/a
Für ochsen blut gifft 614/d

Stauden.

Zun würmen im Maßgang 385/a
Geburt fürdren 450/c
Für truncknheit 597/c

Aschen von Stauden.

Zu kaltem haupt 34/a
Falschem stechen 192/d
Zum Gries 401/a
Zum Podagra 478/c

Wasser.

Zur Phlegma 542/a
Zum fieber Hectica 570/b

Wurtz.

Wehret grawem har 39/a

Verbotten.

Den grindigen 43/c
Zechrenden augen 60/c
Augen Mucken 68/c
In abnemendē gesicht 74/a
Ohren sausen 91/b
Macht Melancholisch blut 110/b/360/b/564/c
Im Paralysi 117/d
In fallender sucht 128/b
In schwindsucht 221/d

K

In feigblatern 269/a
Rhur von magē/leber 309/d
Zur Wassersucht Tympania 357/a
Im gries 397/a
Im krebs 502/a
In viertägliche fieber 564/c
Körelkraut/liß Rörlenkraut.
Koprosen/liß Vitriolweiß.
Kornmüntz/liß Müntzen.
Kornnegelen/liß Ratten.
Kornrosen/liß Klappetrosen.
Kot von vierfüssigen Thieren/für Schlangen gifft 618/a
Kotkeser/liß Maylander.
Kracnäuglen / Bronäuglen Nux Vomica.
In kaltem Magen 286/c
Zum Diacinamomo 286/c
Zum gries 396/c
Zun wartzen 486/a
In Pestilentz 385/a/586/d
Zur latwerg von Eye 586/d
Krafftmeel / Numerdum / Amylon, kalt vnnd trucken/biß in andren grad.
In vnlautrē angsicht 49/b
Augen hitz 59/a
Schadhafften augen 63/d
Zu Nasen geschwere 79/d
Bluten 84/b
Zum krampff 125/b
Zu fallendersucht 131/b/132/c
Zum kürses 137/c
Zu Sragant zeltlen 159/b
Zur heyserin 159/b
Zu getrucknen Eglen 163/b
Zum Catharr 173/c/174/c
zu krebsäuglen 173/d/174/a
zum krebs vñ brüst erschweren 182/c
Zum schulterwehe 187/a
Zum stechen 193/b/194/b/c
Zum husten 198/a/200/c 200/d
Zum Diapenidio 199/d
Zum Lohot de Pino 199/d
Sano 200/a
Außwurff für Oren 201/b
Zum blutspeihen 211/d 214/d/316/b
Zu brochner lungader 214/a
Zur schwindsucht 222/a 223/a/b
Zum Lohot de Cancris 222/d
Kület die brust 225/a

K

Zu verletztem mañsglid vñ brennen im rötlin 243/a
Zum fleischbruch 250/c
In mannssamen verflüssen 258/b
Zur fruchtbarkeit 263/c
Blut stellē nach Eglen 275/d
hindrens erschwerē 277/a/b
Schrinden 278/b
Rhur Lienteria 304/b
Dysenteria 311/c/314/d
Im zwang 223/a
Nieren hitz 389/c
Zum gries 400/c
Weibs fluß stellen 427/b
Muter auffsteigen 429/d
Apostema 434/d
Zū Podagra 476/b/477/a 480/b
Zun hoppen 493/a
im aussatz 512/b/316/d/517/d
Zum Brant 519/a
Puluer brant 520/b
Zum sieber Synocho 561/d
Hectica 568/a/b/d 569/a/b/570/d
Zū Spe. Diapauere 677/d
Triasandalon 679/b
Zun Troc. de Cāphura 682/a

Verbotten.

In verstopffter leber 338/d 342/d
Im miltz erharten 365/a
Krametoter / liß Wachalterbeer.
Krametvogel/Turdus.
In augen mucken 68/a
In kaltem Catharr 172/c
Im keuchen 204/d
Im aussatz 512/c
Kranich / der vogel Grus sein Gall inn augsterns außbreiten 72/d
Krausemüntz/liß Müntzen.
Krebs das bekant Wasserthier Gammarus von süssen wassern.
Zum krampff 125/a
Zum husten 198/b
Artzney vnnd speiß inn der schwindsucht 220/a/b 221/c/222/c223/d
In onmacht 229/c
Zum gries 401/d
Für vnzeitige geburt 447/c
Tod kind außtreibē 448/c/d

K

Finger erstarren 458/a
Zum schwinden 473/a
Zu wilden rauden 491/a
Zusteetem sieber 550/c
Hectica 568/d/569/d 570/d
Für bilsen gifft 603/c
Für nachtschattē gifft 606/a
Inn wütendem hundsbiß 612/c/d
Für schlangen gifft 618/a
Für spinnen gifft 620/b

Brüe

Lindert den leib 320/c

Latwerg.

zu bereiten zur schwindsucht 222/c

Stein.

Zū stein brechē 398/d/401/b

Verbotten.

In augen mucken 68/c
Im zittren 116/a
Im Catharr 171/d
Den hofeigen 185/d
Muter krebs 437/a
Band zipperlen 468/a

Meerkrebs.

Liß in disem Namen.
Kreenfuß/liß Rappenfüß.
Krees von Thieren / sind die feisten därme gut inn der wassersucht Ascite 354/d
In grimen 373/c
In sterem sieber 553/c
Liß mehr in Kalbskopff.

Verbotten.

In kalter leberssucht 343/d
Kreuden/Creta ein theil der erden/in feigwartzen 274/b
In schafblatern 488/a
Kreuter / wann sie zu samlen seyend 6/b
Kreutzbaum / liß Wunderbaum.
Kreutzsalben/liß Saluien.
Kreutzwurtz / Sperenstich/ Madelger Cruciata warm vnd trucken.
Für zauberen Phytra 620/a
Kreen Meerrettich / Wilderetich / die bekannt Wurtz/ Armoracia, Raphanus minor [illegible] dritten / trucken in andren grad / inn beyden kreffiger dann Rettich.

K

Zu kaltem haupt 33/a
Im ohren sausen 91/a
Im schwindel zum vndewē 103/a
Im schlag Apoplexia 135/c
Zum gries 400/d/402/a
Weibs zeit fürdren 420/d
Zur Pestilentz 574/c
Mit Rot ruben einmachen 636/c

Latwerg / De Raphano syuestri
Zu bereiten 400/d
Zu kaltem magen 288/b
Zun Grimmen 374/c
Zu kalten kranckheiten 542/d

Wasser.

Im Eyter harnen 394/d

Verbotten.

Im ohren sausen 91/a

Kreß / dz kraut seind zweyerley Nasturtium, Syſimbrium, Cardamum.

Brunnen kreß /
Seind zweyerley fischmüntz vnd vnser Brunnen kreß / warm vñ trucken im dritten grad getörret / frisch vñ grün im andrē. Von fischmüntz hernach inn Müntzen.
Zum harr ferben 38/d
Fürt die artzney zur Lungen 224/d
Zum bruch 246/d/247/c
Zu kaltem magen 289/c
Zur Geelsucht 350/a/d
Zu hartem Miltz 364/c
Zun grimmen 376/a
Zun würmen 383/c
Zun Nieren 387/d/388/c
Zum Gries 398/a/401/b 403/a/c/404/a
Zur harnwende 412/a/b
Zu kaltem Podagra 478/d
Zum aussatz 513/b
Zu sterem fieber 550/b
Zum Bilsen gifft 603/d
Für Nater gifft 617/a

Wasser.

Stein brechen 403/a

Garten kreß.
Der samen ist heiß vnd trucken im vierden grad / also dz getörret kraut / frisch warm vnnd trucken im andren / etliche haltend das gethörret kraut.

K

Im erschwerē d brüste 181/d
Fürt die artzney zur brust 224/d
Mehrt mannheit 259/c
Miltz erharten 364/c
Zun Nieren 387/d/388/c
Gries treiben 403/c/404/a
Zur harnwende 412/b
Geburt treiben 452/b
Zum Podagra 478/d
Im aussatz 513/b
Für Bilsen gifft 603/d
Für schlangen gifft 617/a

Oele.

Zu bereiten 655/c
Zum Schlag 120/b
Zun Fistlen 500/a

Samen.

Für har außfallen 40/d
Zum keuchen 205/d
Zum bruch 247/b
Mehrt mannheit 259/d
Zum vndewen 299/d
Zur Rhur Lienteria 305/d
Diarrhœa 306/a/d
Dysenteria 314/c/315/d
Im erhartē des magēs 332/a
Zun würmen 381/a

Wasser.

Zum Gries 399/a/b

Verbotten.

Im Catharr 171/d
Im Krebs 502/a
Im viertäglichē fieber 564/c

Kreuter / In gemein Gut zur speiß
Kalter art zur haupthitz 29/c
Wolrichende zur schnuppen 83/a
Kalt vñ feucht zur schwindt sucht 221/c
Im Nieren schweren 395/b

Safft.

Zu leuteren 12/a
Zu wz zeit samlen 6/b/102/a
Bleibend nit vbers jar 6/c

Wein.

Mehrley bereiten 686/a

Verbotten.

In Kuren auch kocht 28/a
In augen wehe 55/d
In Augen mucken kalter art 68/a
Etliche im Incubo 326/c
Im vergicht 328/d
Kalte im hofer 185/d

K

Vil in hitzigem stechen 190/a
Kalte in Brüchen 253/c
Kalte in bledem magē 285/a
In grimmen auß wind 376/c
Feuchte in Nieren hitz 388/b

Kriesbeer / Lis Birsch

Kroneuglen / lis Braeneuglē

Krott / vnd jr gifft 614/c

Krotten flachs / Lis Harnwend kraut.

Kümel / Römischer Kümel der Samen Cyminum, Cuminū,
Engelsüß mit bereiten 9/c
Nach Eglen abfallen 22/b
Zu erstocktem blut 50/d
Augen glid geschwellē 51/b
Augen flecken 65/a/d
Mucken 68/b/69/b
Zu bledem gesicht 77/c
Ohren schmertz 89/d
Geschwer 93/d
Zur gedächtnus 101/a
Zān festigen 155/d
Zur heiserin 159/d
Mehrt Milch 178/b
Für zuuil milch 178/d
Zu erstockter milch 179/c
In entzinten brüsten 180/b
Zum hofer 184/b/185/a/d 186/c
Zum stechen 193/c
Zum keuchen 205/a
Zur Lungen sucht 210/a
Zum keuchen 211/a
zum Priapismo 243/c/d
zum bruch 247/d/248/d 249/a/251/b/253/d
Bruch verhüten 253/b
Mannssamen verflüssen 257/b/c/258/a/c
Wehret der vnkeusch 257/b
Den kalten vnfruchtbaren 262/d/263/a
zur Lenden wehe 265/d
Im feigwartz fluß 271/b
zu kaltem magen 286/a/b 287/a/289/a/290/b
zum Diacinamomu 286/b
Rhur mit vndewen 301b
Lienteria 304/d/305/b/c
Diarrhœa 306/a/308/b
Magen / Leber Rhur 309/c
Magen wind 325/c/d 326/a/b/c
Phlegma 327/c
Auffkoppen auß hitz 328/b

Magen

K

Magen erharten 332/a
Zum heschen 333/b/c/d 334/a
Im hundshunger 335/d
Zu kalter leber 342/d 344/a/345/a
Wassersucht Ascite 356/a Tympanite 357/b
Zümiltz 362/b/363/c/364/c
Zun grimen 373 d/374/c/d 375/c/d/376/d/377/a
Zur Lorbeer latwer/ 374/c
Zun würmen 381/a/382/b 383/b/c
Wurm im maßgang 385/a
Nieren wehe 386/a/387/b
Steinbrechen 400/b
Harn verflüssen 406/a 412/d
Zur harnwende 409/c 410/b
Für genötigs harnen 414/b
Weibs zeit fürdren 419/b 420/c/421/b/c Stellen 426/b/427/a/b
Vnzeittige geburt hindren 447/b
Für Kemselen 456/b
Zum huffwehe 469/a
Zum aussatz 513/c/518/b
Zun masen 526/d
Zur magrin 539/c
Für gifft 602/a/618/b
Zu Clisteren 625/c
Zun Species de Seminibus 679/a
Zun Troc. de Myrrha 682/c

Confect.

Mit zucker vberzogen vnnd sein nutz 626/b

Species vnd zetlen.

Zu machen vnd nutz 676/a
In schwindsucht 223/d
Weret der vnkeusch 257/b
Zur fruchtbare 263/a
Zu kaltem magen 286/b
In vnlust zu essen 296/b
Zur Rhur Lienteria 305/c Diarrhœa 310/b
Zum heschen 333/b
Im kühunger 336/d
Zu kalter leber 342/c
Zur Wassersucht Tympanite 357/b
Zum Miltz 362/b/364/c
Zun grimen 374/d/375/a/d
Zun Nieren 387/b

K

Weibs zeit fürdren 421/c
Kümich/Mattenkümich/ Wisenkümich / Carui, Careon ist warm vnnd trucken biß inn dritten grad.
Bockblut bereiten 8/a
Haupt krefftigen 33/a
Im zusamē wachsen der augen glied 54/a
Zu abnemendem gesicht 76/b/d/77/a
Zum ohren schmertz 89/d Sausen 91/a/b
Zur gedechtnuß 101/c
Zum schwindel 104/a
Zur heuserin 159/d
Milch mehren 178/b
Zum hofer 184/b
In kaltem husten 199/b
Im keuchen 205/a
Zur brust enge 210/a
Zun brüchen 247/d/253/d
Inn mannssamen verflüssen 258/c
Weibsfruchtbare 261/c 262/d/263/a
Lenden wehe 265/d
Zum feigwartz fluß 271/b Schmertz 274/d
Kaltem magen 287/a/291/c 325/d/326/a/b
Zu magen futtern 287/b/c
Rhur mit vnd ewen 301/b Diarrhœa 307/c/309/d
In roter Rhur 314/c
Zum heschen 333/b
Zur leber 342/d/346/b
Wassersucht Ascite 335/a Tympanite 357/b
Zum Miltz 362/b/363/d 364/b
Zun grimen 374/a/c/d 375/c
Lorbeer latwerg 374/c
Zun würmen 381/a/d
Nieren wehe 387/b/388/d 392/a
Zum gries 397/a/400/b/d 401/a/403/d
Harn verfleüssen 406/b 414/b
Zur harnwende 409/c 410/c/411/d
Weibs zeit fürdren 420/a/b 421/c Stellen 427/b
Muter außfallen 432/a

K

Muter wehe 432/d
Den schwangeren 442/a
Vnzeitige geburt hinderen 447/c
Zum finger wurm 459/b
Zum huffwehe 468/a
Zum Aussatz 517/a
Zur magrin 539/c
Für gifft 602/a/618/c
Zu Clisteren 625/c
zu eingemachtē rüben 636/c
zun Spec. de Galanga 676/c
De Seminibus 679/a

Confect.

Mit zucker vberzogen vnnd sein nutz. 626/b

Kraut.

zum zittren 115/c
zum grimmen 375/a
Weibs zeit fürdren 420/d
Muter sencken 431/c

Verbotten.

In aberwitz 105/b
Kümich/ schwartz / liß Corian der schwartz / ist ein art des selbigen.
Küniglen / Künlen das thierlin Cuniculus ist Hasen geschlecht.

Balg.

zur harnwende 410/c

Blut.

Gestehet nicht 530/a

Feistin.

zur harnwende 410/c
Muter Apostema 436/d

Fleisch.

zum stechen 189/c
Im keuchen 204/d
Nieren hitz 388/c
Im aussatz vast gut 212/c

Verbotten.

Macht Melancholisch blut 110/b
In kaltem Catharr 171/b
Künigsblum/liß Peonia.
Künigskraut/liß Agrimon.
Kunlen / Quentel / Hünerkörle / Serpyllum, ist vast hitzig/ wie auch die Joseplen/ dann sie seind einer art.
Augen flecken 65/a Mucken 68/a/69/d
zum zittren 116/a
zum Paralysi 117/b

K

Mund erkrümen 123/a
Zu fallender sucht 129/d 131/a/132/a/c
Fürstinckenden athem 139/a
Zum Catharr 171/d/172/a
Zum hofer 185/c/d
Zum stechen 189/c
Zum husten 198/c/199/c 200/c
Zum keuchen 203/b
Zum bruch 247/c/253/c
Zu kaltem magen 291/a
Kalter Leber 344/a
Zur Geelsucht 350/d
Zun Grimen 375/a/c
Zun Würmen 381/d
Zum Gries 396/c/400/b 404/c
Weibs zeit fürdren 419/b
Zum hufftwehe 466/c
Zum Frantzosen 504/c
Im aussatz 515/a
Zur Phlegma 541/d
In sterem fieber 550/b/c
In Pestulentz zeit 574/c
Zu brennen 575/b
Für zeitlos gifft 608/c
Vertreibt flöhe 611/d
Für schlangen gifft 618/b
Zum Maseron öle 656/c

Verbotten.

Hitzigen weibern 261/b

Kůh/Vacca, Was diesem thier mit Stier vnnd Ochsen gemein ist/ besich im Namen Rind/hie was allein von kůhen kompt.

Butter.

Ist im B beschrieben

Eyter oder Tutten.

Machend bläst 171/c

Milch.

War mit man sie stechlet 28/b
Zu schadhafften augen 63/d
Nasen krebs 82/c
Ohren würmen 95/a
Im krampff 125/b/c
Zum kürses 137/a
Zum gomen vnnd Mandel geschwellen 138/c
Zungen schweren 147/a
Im zan wehe 152/c
Hals wehe 178/a
Mehrt den seugenden die Milch 178/a
K

Zum stechen 191/c
Zu trucknem husten 198/a
Zum blut speihen 211/d
Zur schwind sucht 222/a
Zum bruch 253/d
Mannssamen verfliessen 257/a/258/a
Mehrt mannheit 259/b/d
Zun feigwartzē 269/c/273/d
Zu trucknem magen 294/c
Rur Lienteria 304/b/d/305/b
Diarrhœa 308/a/d
Dysenteria 313/d/315/c
Zu Clistieren 317/c
Im zwang 322/a
Im hundshunger 335/c
Zum grimen 378/d
zu verwůstem bauch 379/d
Zun würmen 382/d/383/a
Würm im maßgang 385/a
Nieren hitz 388/c/389/c
Blut harnen 393/d
Nieren schweren 395/a
Harn verflossen 405/c
Im Blater schweren 414/d
Muter wehe 433/d
Apostema 434/d/435/b
Gibt zeichē was ein schwangere trag 440/d
Fürdert die geburt 451/d
Zu wolriechenden henden 456/c
Zun schertzen 456/d
Zur hufftwehe 470/a
Zum Podagra 477/b/c
Zu wildem fewer 494/b
Zum aussatz 512/a
Zum fieber Hectica 569/d 571/c
Für merley gifft 603/d 605/c/607/d/608/b/d 609/b/c/611/a/b/620/b

Binst.

Hitzigen Nieren zu meiden 388/c

Gerunne.

Ist gifft vnd jr art 603/a 614/c

Glaß Milch.

Lac sciſtum In wůtendem hundbiß 613/b

Herbst milch.

Zu Machen 640/c

Milch Rhaum.

Im vberfluß der milch bein Frawen 178/d
K

Zum keuchen 203/b
Zun schertzen 456/d
Zu wilden fewer 494/b
Zum brand 519/d

Schlotter Milch.

Sumppel milch / Sawre milch.

Im zungen schweren 147/a
Im blut speihen 214/d
Im hertz zittren 232/d
Mannssamen verfliessen 257/a
In hartem schlinden 281/c
Taug nit zum Rettich 283/c
Zum Rhur Lienteria 304/b
Magen wehe 324/a
Geschwere 331/b
Zur Leber hitz 340/c/342/a
Harn verfliessen 406/d
Hitz 412/d
Im krebs 502/b

Milch schad vnd verbotten.

Zehrenden augen 60/c
Augen Fistlen 66/c
Mucken 68/c
Ohren sausen 91/b
Im zittren 116/a
Im Paralysi 117/b
Mund erkrumen 123/b
In fallender sucht 128/b
In argen zänen 157/d
Im kropff 161/c
Im halswehe 163/d
In kaltem Catharr 171/d
Im stechen 190/a/193/d
Im keuchen 204/d
Hertz zittren 236/a/238/b
Im bruch 247/d/253/c
Den vnfruchtbarn 262/c 263/d
Sinckendem athem 331/c
Leber 342/a/343/d
In Tympania 357/a
In hartem Miltz 365/a
In Grimen 371/a/373/c 376/c
Macht würm 380/a
Im Nieren wehe 386/a
Im Gries 395/c/396/d
Hindert weibs zeit 423/d
In muter krebs 437/a
Finger erstarren 458/a
Inn allen glaichsuchten 463/b

K

Mit fischen macht schaff blatern 486/b
Den raudigen 489/b
In frantzosen 506/a
Im fieber Cauſon 560/c
In Peſtilentz 574/d/595/d

Schmaltz
Beſich Butter.

Kühorn/ beſich Fœnum græcum.

Küwurtz/liß Bingelkraut.

Kupffer gebrant Aes vſtrum.
Zu augen glied geſchwulſt 51/a
Schwerenden augen 61/b 64/c
Augen flecken 65/b/d
Feelen 70/d/71/d
Zu bledem geſicht 75/d
Naſen geſchwer 80/d
Zum waſſer bruch 248/c

Kupffer öle.
Zu bereiten 655/d

Kupffer ſchlag.
Battitura æris zun krebs an brüſten 182/a
Muter Apoſtema 434/d
Schenckel geſchwere 498/b

Kupfferwaſſer Vitriolum.
Zum grind 45/a
Augen glid geſchwulſt 50/d 51/a
Flecken 66/b
Fiſtel 67/b
Naſen geſchwere 80/c/81/c
Bluten 84/d
Zu argen zänen 151/c
Manns glid ſchaden 242/b
Weib eng machen 256/a
Zum bruch im geberen 454/
Für Remſelen 456/c(a
Zu raudigen henden 457/c
Zum höner aug 461/c
Zur huffſucht 468/d/469/c
Zun rauden 489/d
Zů freſſenden Herpete 500/c
Queckſilber töden in frantzoſen 509/a
Zum auſſatz 516/d
Blut ſtellen 521/b
Zum Vitriol öle 660/d
Zum Scheidwaſſer 670/d
Zur ſchreib Tinnden 683/c

Gebrants.
Wie man es brenn 18/c
Blut ſtellen 18/c/521/a

K

Haar ſchwartz ferben 36/a
Augen glid geſchwellē 50/d
Zum blarr aug 53/c
Zum Sieff memithæ 56/c
Zum bruch 250/c
Zum feigwartzen 269/b
Fluß ſtellen 270/b
Zum huffwehe 468/d

Oele de Vitriolo.
Zu bereiten vnd krafft 660/c
Blut ſtellen 18/c
Seubert die zän 157/b
Kaltem magen 289/a
Stein brechen 402/c
Zum durſt in fiebern 553/a
Kürbis die bekand frucht Cucurbita, kalt vnnd feucht im anderen grad.

Frucht vnd Safft.
In haupt hitz 29/c
Augen ſchweren 63/b
Ohren ſchmertz 89/a
In aberwitz 105/b
Zungen ſchweren 147/a
Zan puchler ſchweren 149/c
Hitzigen Catharr 175/a
In trucknem huſten 197/d 200/c
Im blutſpeihen 214/d
Zur ſchwindſucht 221/c
Magen hitz 297/c/d/324/a
Im hundshunger 335/c
In leber hitz 340/b/341/c
Zum durſt 348/b
Zur Geelſucht 349/b/350/a
Zur gallen 359/b
Nieren hitz 388/c
Apoſtema 391/d/395/a
Harn verflüſſen 406/c
Muter Apoſtema 435/b
Zun hoppen 492/b
Zum krebs 612/d
Für vnnatürlich hitz 532/b
In drittäglichem fieber 557/
Synocho 562/a(d
Hectica 567/d/568/a

Eingemacht.
Zur Hectica 509/b

Oele.
Wird auß dem ſamē geſchlagen 655/c
Zu hitzigē hauptwehe 30/b
Zu verlornem geruch 87/b
Miltert den ſchmertz im ezē 87/b

K

Für Nerven einſtrupffen 125/c

Rinden.
Zur haupthitz 27/a
Zu verlornem koſten 143/d
Schwach kind in muter leib 444/d

Samen.
Zur haupthitz 27/a/29/c 30/b
Kaltem haupt 31/d
Zum ohren wehe 89/a
Zum ſchlaff 108/d/109/a
Zum krampff 125/c
Zum kürſes 137/b
Zu verlornem koſten 143/d
Zu Dragant zeltlen 159/b
Zur heyſerin 159/b
Zum halßwehe 165/d
Krebs vnnd bruſt ſchweren 182/a
Zum ſtechen 188/d/190/d 191/b/192/a
Zum huſten 197/d/198/a 200/c
Zum Diapenidio 199/d
Fürdert den außwurff 201/b
Zur ſchwindſucht 220/c/221/c/222/a/c/223/b/d
Hertz külen 227/c/233/c
Zittren 233/c
Zum Diamargariton 240/a 676/b
Im blut bruch 249/c
Für Decoctio fructuū 249/c
In hartem ſchlinden 281/c
In magen hitz 292/d/323/d
Zur Latwerg de Sebeſten 318/c
Zu lindrungen 318/c/319/c 321/b
Magen Apoſtema 329/b
Leber hitz 339/c/340/b/d
Apoſtema 345/d
Waſſerſucht Tympania 357/
Zum miltz 360/c/d/364/a(d 365/b
Hitzigen grimmen 378/c
In nieren hitz 388/a
Fürt die Artzney zun nieren 389/a
Eyter harnen 394/b
Nieren ſchweren 395/b
Zum gries 396/c/400/d 401/d/403/d
Zur harnwend 411/d
Harn hitz 412/c/d/413/a/b

Fürdert

K

Fürdert weibs zeit 419/c
Zu stellen 427/d
Zum auffsatz 512/b/516/a
Zum halben tertian fieber 555/a
Bastart tertian 558/d
Synocho 562/d
Hectica 569/a/570/d
Zu mehrley in Pestilentz 582/c/585/c/590/c
Zů Seeblumen syrup 672/d
Zů Spec. de Papauere 678/a
Diarrhodon 678/d
Triasandalon 679/b
Zun Trocisci de Camphura 681/d
Syr. de Cucurbita
Zum husten 198/b
Zum fieber Synocho 561/b

Wasser.

Zur schwindsucht 220/c
Harn verflüssen 406/d
Weibs zeit fürdren 420/a
Zum Veyel syrup 674/c

Verbotten.

In augen mucken 68/c
In fallender sucht 128/b
Den hoffrigen 185/d
Balten vnfruchtbaren weibern 262/c
Bledem magen 285/a
In kalter leber 343/d
Im huffwehe 466/c

Kürbis wild/liß Coloquint.
Kuttelkraut/liß Stabwurtz.
Kütten/liß Quitten.

L

Laa der Ledergerber beiß.
Für zuuil wachsen der brüste 177/c
Frawen zeit fürdren 422/b
Zur huffwehe 469/a
Lacca ein frembder Gumi.
Zum Aloe waschen 7/a
Wie man Lacca bereite 10/c
Zu verstocktem blut 215/a
Zur leber Apostema 346/b
Zur Geelsucht 350/a
Zu schaff blatern 487/c
Zum Balsam öle 623/c
Zun Troc. de Charabe 682/a
Troc. de Lacca nutz 682/c
Zur Geelsucht 351/b

L

Wassersucht Anasarca 352/d
Ascite 355/c
Zeltlen nutz 676/d
Zu verstopffter leber 342/c
Wassersucht Ascite 354/a/d
Lacken gesaltzne Brüe von fischen vnd andren Muria.
Vertreibt leus 42/a
Von fischen im ohren schweren 92/a
Also von Oliuen 92/a
Von Limonen im Catharr 168/a
Vō Meerfischē in huffwehe 468/a
Für Coriander gifft von fischen 604/a
Für pfifferling gifft 607/a
Zu Binen vnnd der gleichen stich 610/c
In getrunckenen Eglen 611/c
Für schlangen gifft 618/b
Leim ein theil der erden.
Zum nasen bluten 84/b
Zu rhur Dysenteria 312/c
Gebranter zum blut stellen 521/a
Brennglas verwaren 661/a
Lamb besich Schaff.
Langenpfeffer/liß Pfeffer.
Lattich/Salat dz bekant kraut Lactuca, sampt jhrem Safft feucht vnd kalt etliche vrtheilends biß in dritten grag.
Zur haupt hitz 27/b/29/c
Augen schweren 63/b
Nasen krebs 82/c
Bluten 83/a/d/85/c
Zur taubheit 96/a
Zum schwindel 102/d
Zur todsucht 106/c/d 107/a/b/d
Macht schlaffen 108/b/c 540/c
Im krampff 125/b
Zum gomen vnnd mandlen 138/c
Zur mundfeulen 139/a
Zu verlornem kosten 143/d
Zungen geschwulst 146/d
Schweren 147/a
Zum zanwehe 152/d
Zum halßwehe 166/a
Den vbel seugenden 178/a
Zum stechen 189/c/190/d 191/a

L

Zum trucken husten 197/d 200/c
Brochne brustader 214/d
Zur schwindsucht 221/c
Zum Priapismo 243/c
Zür vnkeusch 256/d
Gibt zeichen der fruchtbarkeit 260/d
In feigblatern 274/a
In magen hitz 292/d/293/b 294/c
Im vnlust zu essen 296/a
Für grawen ab d speiß 294/c
Im vndewen mit rhur 300/
Zur rhur Diarrhœa 308/d (c
Magen hitz 324/a
Zu stinckendem athem auß magen geschwer 331/c
Zur leber sucht 341/b/d
Zum durst 348/b
Für Geelsucht 349/c/350/a
Zur gallen vberfluß 359/b
Zum miltz 360/c/365/b
Zun Nieren 388/a/391/d 395/b
Harn verflüssen 406/c
Harn hitz 412/c
Muter auffsteigen 429/d
Gibt zeichen ob eine schwanger seye 440/a
zu schwachem kind in mutter leib 443/d
Zum Podagra 477/c
Zu wildem fewr 494/a
Zum krebs 502/b/d
Zum auffsatz 512/b/d/516/b 517/d
Für vnnatürliche hitz 532/b
Zun fiebern Ephemera 548/
Stetem 550/b (c
Drittäglichem 557/c
Causon 560/a/c
Synocho 562/a/b/c
Hectica 567/d/568/a/b
In Pestilentz zeit 575/a 595/c
Zu ringen Clisterlen 625/c

Samen.

In haupt hitz 27/a
Zur todsucht 107/a
Bringt schlaff 108/b/c/d 109/a
Zum krampff 125/c
Zum Catharr 173/c/188/d 196/b
Zum husten 200/c

Zur schwind-

L

Zur schwindsucht 220/d
Zum Priapismo 243/c
In mannssamen verflüssen 256/d/257/d/258/a
Widerstehets geilheit 256/d 257/b
Zum hart schlinden 281/b/c
Zur leber hitz 339/c/341/a 346/d
Wassersucht Tympania 357/
Zum miltz 360/c/366/a (d
Zun würmen 381/b
In nieren wehe 388/d/395/b
Zum gries 401/d/403/d
Harn verflüssen 407/a
Hitz 412/d
Weibs zeit fürdren 419/c
Muter auffsteigen 429/d
Tod kindtreiben 448/d
Zur huffwehe 468/c
Zum aussatz 512/b/c
In stetem fieber 550/c
Causon 560/b
Hectica 570/d
Zum Syr. de Iuiubis 672/b
Seeblumen 672/d
Magsaat 673/a
Zu Spec. de Papauere 678/a

Wasser.

Zur haupt hitz 28/a/c
Zur taubheit 96/a
Zur tobsucht 107/a
Zum schlaff 108/d
Zur schwindsucht 220/d
Mañlicheit verflüssen 257/c/d/258/b
Zum wilden fewr 494/a
Zum aussatz 512/c
Zum durst in Pestilēz 591/a

Verbotten.

Zehrenden augen 60/c
Augen mucken 68/c
In abnemenden gesicht 74/
In fallender sucht 128/b (c
Im kropff 161/c
Im Catharr 171/d
Im hoffer 185/d
Im keuchen 204/d
In onmachten 229/b
Den vnfruchtbarn 262/c
In kalter leber 343/d
Nieren wehe 385/d
Finger erstarren 448/a
Zur huffwehe 466/c
Im aussatz 513/a

Laubfrosch/liß Frösch.

L

Lauch/liß Aschlag.

Laudanum ein frembd wolriechend hartz.

Zu kaltem haupt wehe 33/c 34/d
Zu Bisem apffel 33/c/34/d
Zum niesen 35/c
Fürt die Artzney zum haupt 36/b
Zum geschwellen der augen glider 52/b
Zu rinnenden augen 57/a
Zu augen mucken 69/c
In verlornem geruch 86/d 87/a
Für bart außfalle/ 98/d
Zum Paralysi in ein öle 120/a
In fallender sucht 131/c
Zu träger zungen 145/b
Im zanfleisch bluten 148/d
Zän festigen 155/d
Zum kropff 162/c
Zum Catharr 170/b/171/a 172/d/196/c
Zum hofer 185/d
Im keuchen 203/b/c
In onmachten 231/c
Hertz zittren 237/c
Zur fruchtbarkeit 263/a/b 264/c/265/b
In feigblatern 269/b/276/c
In hartem schlinden 281/d
In kaltem magen 290/b/c/d 291/c/292/a
Hitz 294/a
Für vndewen 299/d/301/a
Zun Alipte Moschate 301/d
Zur rhur Lienteria 305/b/c
Zur roter Rhur 315/b
Zum beschen 334/a
Zum kühunger 337/a
Zu hartem miltz 365/b
Zu kalten nieren 386/d
Harn verflüssen 405/d
Weibs fluß stellen 427/d
Muter wehe 433/a/c
Entpfahen fürdren 439/d
Tod kind treiben 448/d
Zum aussatz 517/c
Zur Hectica 569/c/570/a
Zu rauchen inn argem lufft 575/d/576/a/b/c/577/b
Zu Bisem apffel inn argem lufft 580/a/d
An zustreichen 585/a
Zum Balsam öle 623/d 624/a

L

Lauendel das bekannt kraut Pseudonardus, Lauendula warm vñ trucken im andren grad.

Blum.

Zu kaltem haupt 34/a/c
Seiffen kugel 34/a/b
Zehrenden augen 62/a
Trucknet hirn vñ haupt 99/c
Zum Paralysi 118/c/120/a
Zum schlag nach fallen 121/b
Zu fallender sucht 133/c
In onmachten 230/c
Zu hartem miltz 365/c
Zum gries 404/c
Zu wolriechenden wassern 576/d
Zu Bisem apffel 579/d 580/b/c
Zum Balsam öle 623/b
Zu guldin wassern 639/a/b/c 640/b
Zu handwassern 640/c

Kraut.

Zu bleden augen 75/d
Zu schnuppen 83/a
Zum Paralysi 121/b
Zu fallender sucht 133/c
In onmachten 230/c
Zu erhartem miltz 365/c
Weibs zeit fürdren 422/b
Muter auffsteigen 429/c
zum Remselen 456/b
zum podagra 475/c
zum Barstart tertian fieber 559/a
zu Brennen inn vergifftem lufft 575/b
zum Balsam öle 623/b/c
zu guldin wasser 639/c
Wolriechend wasser 640/b
zum handwasser 640/c

Wasser.

Senffsamen bereiten 12/d
zu eim haupt Confect 33/a
zu seiffen kuglen 34/a/b
zum zittren 116/d
zum Paralysi 117/d/118/a/b 119/b/d/652/b
Zum vergicht 129/b
zu fallender sucht 130/b/133/
zu hartem Miltz 365/c(c
zu wolriechenden henden 456/c
zu rauchen 576/b/c
zu Bisem apffel 579/d
zu Marcepan 650/b

Wein.

L

Wein.

Zu bereiten vnd nutz 668/b
Zu fallender sucht 133/c
Zum schlag 136/b
Zu erhartem miltz 365/c
Zu kalten kranckheiten 543/a

Zucker.

Zu bereiten 631/b
Im schlag 121/b
Zu fallender sucht 133/c
In Apoplexia 136/b
Zan fleisch schweren 148/b
Zan wehe 152/b
Zu kaltem magen 288/c
Zu leber 342/d
Zu erhartem miltz 365/c
Zur harnwende 409/c
Zu kalter muter 439/b
Zum krampff 537/a
Zu kalten kranckheiten 542/d
Hieher taugt alles was inn Rosmarin vnd Spicanardi verzeichnet ist/ dann sie vast einer natur seind.

Laurbaum/ liß Lorbaum.

Laus/ das mühsam vnzifer Pediculus.
Zu vertreiben 41/d
Mit laußsamen 42/a
Was in laußsucht stehet 42/c
Laußsalben 42/a/b
Was flöch vertreibt 611/d

Laußkraut/ liß Nieswurtz die schwartz.

Laußsamen Asaphis, agria in Apotecken Staphisagria kalt im andren grad/ mittel oder gleich in trucken vñ feuchtē.
Zu kaltem hauptwehe 31/c
Vertreibt leus. 42/c
Zu filtzleusen 42/b
Wo eins schier erblindet 78/
Zu verlornem geruch 86/c(b
Zum ohren wehe 88/b
Zur taubheit 96/b
Zum schwindel 103/d
Im mund erkrümen 122/b/d
In fallender sucht 132/a
Zum kürfes 104/d
Zur zungen tragheit 144/c/d/145/a
Zanßeisch schweren 148/b
Zan wehe 151/c/152/b/153/a
Zum Catharr 175/c
Rosenader öffnen 273/a
Maßgang schrinden 278/B

L

Weibs zeitfürdren 419/b
Tod kind treiben 448/d
Jucken der haut vnd manns glied 488/d
Zufell in frantzosen schmier 508/a
Zum aussatz 516/c

Oele.

Im ohren sausen. 90/c

Lazurstein/ Lapis lazuli.
Für augbrawē außfallē 55/a
In vnsinniger Melancholia 112/b
In onmachten 229/d
Magen Melancholia 328/a
Zum Miltz 363/b/d
Zun Pill. Indæ 363/d
In Melancholia 368/a
Im aussatz 514/b/515/c
Pillu. de Lapide lazuli.
Jr nutz 665/a
Zum miltz 363/c
Zur Melancholia 368/c
Zu veralten frantzosen 508/d

Lebendiger schwebel/ liß Schwebel.

Leber von vihe/ gut im hundshunger 335/c
Verbotten im aussatz 513/a
Vō sondren in jdes Namen.

Leberkraut/ stein oder brunnen Leberkraut / Hepatica kület vnd truckner sanfftlich.
Zum stechen 190/d/191/b
Zur Rhur Diarrhœa 306/d
Zu lindrungen 321/b
Zu hitziger leber 339/c
Zur wassersucht Ascite 354/a
Zur Melancholia 367/d
Zur nieren hitz 388/a
Zum gries 403/d
Zum aussatz 513/b/516/b
Zu stetem fieber 550/b
Im fieber Causon 560/d
In Pestilentz leuffen 585/c

Wasser.

Zur leber Rhur 306/a
Lebersucht 340/b/341/b
In stetem fieber 552/c/553/c

Leim/ Colla zū bruch 245/a/b/d
In blindē feigblatern 272/a

Lein/ Flachs/ Linum das bekant gewechs/ ist warm im ersten/ hat vast mitle art in feuchten vnnd trucknen/ man braucht Flachs oder Werck.

L

Augen hitz 59/b
Schweren 64/c
Zum stechen 191/c
Zu verfalnem gehöre 97/a
Zum nabelbruch 241/c
Zun feigwartzen 275/a
Rhur mit vndewen 301/c
Nieren schweren 390/c
Zun hoppen 493/a

Samen.

Zum haar wachsen 38/b
Augenglid geschwellen 51/d
Hitzblatern in augen 59/c
In augen feelen 72/b
Wo etwas in ohren steckt 95/
In zügen schweren 147/a (c
Zu Dragantzeltlen 159/c
Zur heyserin 159/c
Halßwehe auß Phlegma 166/d/192/a
In mangel an milch 178/c
Zu erstockter milch inn brüsten 179/d
Zum hoffer 186/b/c
Im Catharr 195/B
Zū husten 198/d/199/a/218/b
Zum Lohot Sano 200/a
Zum lungen geschwer 218/b
Hertz zittren 235/d
Zum darmbruch 251/d
Mehrt mannheit 259/B
Zur fruchtbarkeit 265/b
Rosenader stellen 271/d
Zun feigwartzen 273/c/274/a/275/d
Hindrens geschwere 277/a
Zu roter Rhur 314/a
Lindrungen 320/B
Im zwang 322/B/c/323/a
Leber hitz 341/c
Apostema 346/a
Zum hartem miltz 366/c/d
Zur Althea salb 366/d/367/a
Zun grimen 371/c/372/c/d 375/c/376/B
Nieren Apostema 390/a/391/
Zum gries 398/a/399/B (B 400/a/404/a/B
Zur harnwend 411/B
Blater Apostema 415/c
Weibs zeit fürdren 422/B
Muter außfallen 431/c
Apostema 435/a/d/436/a
Tod kind treiben 448/d
Vorbereitet zum geberen 449/a/d
Geburt fürdren 450/d/452/a

L

Geschwulst nach der geburt 453/d
Zů Podagra 477/b/ 478/d
Zun peutzlen 492/c
Im aussatz 515/c
Zum brannt 519/d
Zu erharten Nerven 536/b
Zum pestilentz Anthrax 593/
Für mehrley gifft 609/b/ (a 611/b
Zum Binnen stich 611/a
Zum Syr. de Prassio. 673/c

Leinsamen mel.

Zu ohren schweren 92/b/94/
Zum krampff 125/d (b
Halswehe auß hitz 165/c 166/b/167/a
Für vbertrag der Milch 179/a
Brust entzünden 180/b
Erschweren 181/b/d
Zun schultern 187/b
Stechen mit hitz 189/a
Stechen geschwer zeitigen 193/a
Zum Lungen geschwer Empyema 217/b
Zů bruch auß wasser 249/a
Mangel an Gromen 254/c
Maßgangs geschwer 267/a
Zun feigwartzen 273/c
Zu harter Leber 344/c
Apostema 346/c
Zu erhartem miltz 366/c
Zun grimmen 371/ d/377/d
Zum gries 398/b
Zů Diachylon pflaster 454/a
Zum Podagra 477/b
Zu erschlagnen glidn 480/d
Zum wilden fewr 494/b

Lein öle.

Zu bereiten vnnd nutz 655/d
Zu eussrem orē schweren 94/
Zum krampff 125/d (b
Zun puchler schweren 149/b
Zum brust schweren 181/b
Zů stechen auß Cholera 191/c
Zum Lungen geschwer Empyema 217/d
Zum feigwartz fluß 270/d
Schmertz 274/a
Zu kaltem magen 292/b
In gemein Clisteren 317/c
Zur wassersucht Ascite 355/a
Zun grimmen 373/c/d/ 374/a/376/d/378/a
Zun würmen 382/a/384/a

L

Im Nieren wehe 387/b
Apostema 391/c
Zum gries 399/d/404/b
Knie schwechin 460/b
Zu erkntischtē glidern 480/d
Zum beinbruch 482/a
Zum brannt 519/b/c
Zum puluer brannt 520/a
Zu frischen wunnd 522/d
Zur wundsalb 524/a
Zu Immen vnd dergleichen stich 610/c
Zum Ferneis 638/c
Gläser löten 661/a

Leinsamen schleim.

Muscilago.

Augen geschwellen 51/d
Zum pflaster de Muscilaginibus 45/c
Ohren geschweren 92/b/93/a/94/a
Zum krampff 124/b
Wo wz im hals besteckt 163
Zum hals wehe 167/a (a
Brüste erharten 180/c
Zum hofer 184/c
Zum husten 198/c/199/a/b
Zum keuchen 108/a/209/a
Zum schlier 241/d
Zum bruch Oscheona 251/a
Zů feigblattern 273/c/275/a
Zů maßgäg schrinden 278/b
Zu magen geschwer 329/a
Zu hartem Miltz 365/d
Nieren Apostema 392/b
Stein brechen 400/a
Geburt ringeren 454/a
Zů Diachylon pflaster 454/a
Zum Podagra 478/c
Zum hoppen 492/d

Leindotter ist der samen Iasminum inn Apotecken Sesamum.

Außwurff fürdren 201/b
Zum bruch 251/d
Mehret mannheit 259/b
Zu geschwere des hindrens 277/a
Miltz erharten 364/c
Zun Nieren blästen 387/b
Zum bad im aussatz 516/d
Zur magrin 539/d
Für bleyweiß gifft 608/d

Oele.

Dessen beschreibung 655/d
Zum pflaster de Muscilaginibus 54/d

L

Im nasen geschwer 80/a
Ohren schmertz 89/b
Sausen 90/b
Schweren 92/a
Zur schlaffsucht 114/b
Zum Catharr 169/b
Zum hoffer 184/c
Im schulter wehe 187/b
Zum stechen 193/b
Außwurff fürdren 291/b
zur schwindsucht 221/a
Hertz zittren 235/d
zum darm bruch 251/d
Mehret mannheit 260/a
zun lendenwehe 265/d
zun feigwartzen 273/c
Maßgang schrinden 273/c
zepflen behalten 317/a
zu gemein Clistern 317/c
zu erhartem magen 332/a
Leber Apostema 346/b
zu erhartem miltz 366/a
zu allen grimen 373/d/377/c
In Nierenwehe 386/b/387/b/389/b/391/c
zum gries 398/b
Frawen zeit fürdren 422/d
Stellen 426/b
Finger erstarren 458/c
zu erharten glidern 473/b
zum Podagra 477/a/478/c
zun wartzen 486/a
zu wilden rufen 509/d
zum aussatz 515/a/517/a
zun masen 527/a
zu verletzten Nerven 535/d
In drittäglichem fieber 556/
zum Costen öle 654/a(d
zum Spicanard öle 659/d

Sleim.

zům pflaster de Muscilaginibus 54/c
Fürdert den außwurff 201/c

Leinkraut liß Barnwēdkraut.

Leinwatfetzen gebrant zum nabelbrucht 241/c/246/a

Oele.

zu bereiten 64/a
Augen schweren 64/a
zür fistel 500/a
zu frischen wunden 522/b

Lemon/liß Limon.

Lerch der vogel Alauda.

In kaltem Catharr 171/a
In Lienteria 305/b

L

Im fieber Hectica 569/c
Lerchēbaum Gmies zur rhur Dysenteria 315/a
Hartz/liß Terpentin.
Lerchenschwam / Agaricus, warm im ersten / trucken im andern grad.
Sein purgierenden krafft vnnd bereitung 10/c
Zur haupt hitz 27/c
Zu kaltem haupt 31/d/32/b 33/d/34/b
Zur laussucht pillulen 42/d
Zum grind 43/d
Zum blarraug 53/b
Zum augen zehren Mucken 62/a 69/c
Zu verlornem geruch 87/a
Zun Ohren würmen 95/a
Leffz erschrinden 97/d
Zur vnsinnigen Melancholia 111/a/b/112/b
Zum zittren 115/d
Zum Paralysi 118/c/d
Zu fallender sucht 133/a
Zum stechen 192/b
Zum Catharr 195/c/196/b/d
Zur lungen 197/a
Zum husten 199/a/200/d
Zum keuchen 206/b/208/c
Im blutspeihen 216/b
Reinigt die brüst 225/a
In onmachten 229/d
Zum hertz zittren 232/d
Im wasserbruch 248/b
Weibs fruchtbare 264/a
Zu bledem magen 285/c
Zun Pill. de Succino 285/c
Kaltem magen 289/d
Zu lindrungen 319/d/320/a
Zum beschen 333/b
Zum kühunger 336/a
Zur Leber 339/d/340/a 342/c/343/a
Zur Geelsucht 351/b
Zum Miltz 363/b/d
Zun Pill. Indæ 363/d
Zun würmen 381/b/382/c 383/b/c/384/c
Zun Nieren wehe 386/c 387/d
Zum gries 396/b/397/b 402/b
Zur harnwende 412/a
Weibs zeit fürdren 423/c
Muter auffsteigen 430/a
Krebs 437/b

L

Schwach kind in mutter leib 444/b/c
Finger erstarren 458/b
Zur gleichsucht 464/a/c
Zur huffwehe 467/c/d 468/c
Zum Podagra 475/c/479/c
Zum Carbunckel 495/a
Im brauch des holtzs 505/c
Zu alten frantzosen 508/d
Zum Aussatz 514/b/c/515/c
Zum krampff 537/a
Purgiert Phlegma 541/d 542/b
Zum Bastart tertian 558/d
Zu täglichem fieber 563/c
Zu langem fieber 572/a
In vergifftem lufft 548/a
Zu mehrley inn Pestilentz 581/d/585/c
Im vnlust zu essen 591/b
Sie sich inn Pestilentz erhollend 596/b
Für gifft 602/a
Zum Rhebarbaro öle 658/a

Pill. de Agarico.

Ihr nutz 663/d
Zum keuchen 205/d
Zum blutspeihen 213/c
Zu kaltem magen 289/d
Verstopffung der leber 342/c
Wassersucht Anasarca 353/a
Zur gleichsucht 465/b

Troc. de Agarico.

Zu bereiten vnd nutz 10/d
Zur laussucht 42/d
Zum ohren sausen 90/a
Hertz zittren 232/c
Zur brust enge 270/b/d
Zu lindrungen 318/a/321/b
Zum hundshunger 335/d
Zum gries 397/c
Zu Pestilentz pillulen 589/b 590/a
Lette ein erden Argilla.
Zum nasen bluten. 84/b
Leubstöckel/ liß Liebstöckel.
Löwenschmaltz.
Zum krampff 124/c
Finger erstarren 458/d
Löwentap/liß Synaw.
Licium ein frembder safft ist trucken im andern grad/gleicher kelt vnnd werme.
Schadhafften augecke 56/d

L

Augen blattern 59/b
Zehrenden 60/d/61/d 62/c
Fistel 66/d
Zu faulen zänen 153/d
Zän festigen 155/c
Im blutspeihen 216/b
Für Maßgangs außfallen 266/d
Zum zwang 322/c
Zum blut harnen 394/a
Weibs fluß stellen 426/d
Muter sencken 432/a
Zun schlafblatern 487/c
Liebstöckel Leuisticum allein geschriben / verstehet man die wurtz/ ist warm vnd trucken im dritten.

Kraut.

zun nachtaugen 78/b
In gemein zum gries 396/c
Bleispen außziehen 520/c
zur wundsalb 524/b/c

Samen.

zum ohren sausen 91/b
zum zittren 116/d
zum Diamargariton 116/d
zu magen wind 325/c
zu kalter leber 345/a
zur Lorberlatwerg 374/c
zum grimmen 374/c
zu nieren hitz 388/d
zum gries 396/c
Stein brechen 398/d
Weibs zeit fürdren 419/B
zur muter Mola 438/d
Latwerg Calamintha 642/B
Syr. de Calamintha 670/B
zun Spe. de Calamin. 675/b
De Cymino 676/a
De Galanga 676/B

Wasser.

Im stechen 190/c
zu verstocktem blut 215/c
zum muter krebs 437/B
zu saubren henden 456/B

Wurtz.

Da eins schier erblindet 781
Weibs zeit fürdren 419/d/B
Muter auffsteigen 430/c
Den schwangren 432/a
zur wundsalb 524/B/c
Für schlangen gifft 618/B
Lilgen/liß Gylgen.
Limoni also auch Lateinisch.

Bletter.

L

Für vndewen 299/d

Frucht vnd Safft.

Queckſilber tödten 43/a 508/c
Augen mucken 68/a
In aberwitz 105/b
Zum zittren 116/a
Zu fallender ſucht 134/a
Zum zungen geſchwellen 146/d
Im hofer vergünd 185/d
Alſo im keuchen 205/b/206/b
Zur ſchwindſucht 222/b
Hertz krefftigen 227/c
Zittren 233/a/237/b
Zum Priapiſmo 243/c
Zum bruch 253/d
In magen hitz 293/b
Im vnluſt zun eſſen 296/a
Grawen ab der ſpeiß 297/c
Für vndewen 299/a/d
Im vndewē mit rhur 300/d
Im magen wehe 323/d 324/b
Zur leber 341/d/343/a
In geelſucht in augen 351/c
Hitzigen Nieren 388/d
Grieß treiben 403/a
Hend ſeubren 456/b
Zu raudigen henden 457/b
Zum huffwehe 466/d
Zun rauden 490/c
Zum Carbunckel 495/a
Für vnnatürlich hitz 532/b
In ſtetem fieber 550/b
In Hectica 569/c
Zu mehrley in Peſtilentz zeiten 574/c/d/575/a/579/b 587/d/588/b/c/d/590/c 595/c
Zu groſſem durſt 591/a
Widerſtehet der truncken heit 597/c/d

Samen.

Hertz zittren auß hitz 233/c

Schelf.

Für vndewen 299/d

Syr: de Limonis.

Zu bereiten vnd nutz 672/b
Zungen geſchwulſt 146/d
Hertz ſtercken 227/d
Zittren 234/b
In magen hitz 292/d
Schwach kind in muter leib 444/a
Zum fieber Synocho 561/b

L

Mehrley in Peſtilentz 582/c 589/a/590/c/d/591/a

Waſſer.

In harnwend 421/d
Zur blater 415/d

Verbotten.

Widerlegen die zän 155/a
Sawr / wer gut zän behalten wil 158/a
Im huſten 197/b
Im keuchen 206/b
In Hectica 569/c

Lindenbaum Tylia iſt truckner vnd etwas anziehender art.

Blůe.

Waſſer zum Paralyſi 118/a 652/b
Zum vergicht 129/a

Holtz.

Geſchirr von dieſem holtz behalt die blumen gut 6/c

Kolen.

Zu verſtocktem blut 215/b
Zu rauchkertzlen 575/b/576/b
Zum peſtilentz Anthrax 592/c

Linſen das bekant zemus Lens mittel in kalt vnd werme/ trucken im andern grad.

Zur haupt hitz 29/c
Hauptwehe auß truckenheit 31/a
Augenglid geſchwellen 50/d
Beiſſen 52/d
Rötin 58/a
Naſen blutſtellen 83/d/84/b
Zum ſchwindel 102/d
Zum kürſes 137/b
Zanfleiſch bluten 149/d
Fiſtel 149/d
Zän feſtigen 155/d
Halßwehe 166/a

In zu vaſt wachſen der brüſt 177/a
Zum blutſpeihen 211/d/214/d
Zur ſchwindſucht 222/a
Zum bruch 249/c/250/b
Weret der geilheit 256/d 257/b
Maßgang geſchwer 267/c 277/b
Rhur mit vndewen 301/c
Vom Magen vnd Leber 309/b
Roten rhur 313/d
Zu verſtopfftem leib 320/c

L

Zum zwang 322/b
Zu kalter leber 343/d
Brů/im grieß 397/a
Weibs fluß ſtellen 425/a 426/d
Zum weiſſen geſicht 428/a
Muter Apoſtema 435/b/c
Zum huffwehe 466/c
Zun ſchaf blatern 487/c/d
Zum Carbunckel 495/a
Zum glidwaſſer 525/a
Vngt den truncknen 597/d

Meel.

Augenblatern 59/d
Erſchweren 64/c
Flecken 65/b
Außſterns außbreiten 72/c
Zur Mundſewlin 137/c
Für zuvil milch 179/a
Zum bruch auß blut 249/c
Zur rhur mit vndewen 301/b
Lienteria 304/c
Zum Podagra 476/b
Zum krebs 502/c
Fieber Synocho 562/a

Verbotten.

Wo zemuß verbotten wird.
Zehrenden augen 60/c
In abnemen des geſichts 74/c
Machen melancholiſch blut 110/b
Zum bruch 250/d
In allen brüchen 253/c
Zun feigblatern 269/a/275/c
Zum krebs 502/a

Lohe/Liß Laa der Ferber.

Lorbeer Bacca Lauri.

Vertreiben leus 42/a
Zu augen flecken 65/d
Zun ohren ſchweren 93/c
Zu verfalnem gehöre 96/d
Zum Paralyſi 118/c/119/a/d 120/b
Zungen ſchweren 147/b
Zanwehe 155/a
Für zän widerlegen 155/b
Zu altem huſten 200/d
In onmachten 231/c
Zu fruchtbare kalter weiber 263/a

Für erweichen des affterdarms 267/b
Zu kaltem magen 290/c
Zum pflaſter von Lorbeeren 290/c
Zu magen wind 326/c

L

Zur leber Apostema 346/a
Schweiß fürdren 356/c
Wassersucht Tympania 357/c
Zun grimen 373/a/374/c
Zur Lorbeer latwerg 374/c
Zum pflaster de Baccis lauri 290/d
Zun würmen 384/a
Weibs zeit fürdren 420/b/d
Stellen 426/b
Zum weissen gesicht 428/b
Geburt fürdren 450/a
Zun glaichsüchten 463/c
Zu vnentpfindlichē glidern 483/b
Zu rauden 489/d/490/c
Zu stinckendem geschwer 497/b
Zum schwartzen pflaster 497/b
Im holtz brauch 505/d
Zur blater salb 507/d
Zum bad im aussatz 516/c
Zu rauchen 576/a/c 577/a/b/c
In vergifftem lufft 551/a 552/b/c/584/b
Für schlangen gifft 618/b
Zu güldin wassern 638/d 639/b/c/640/b
Zum Theriaca Diatesseron 647/c
Zum Rhebarbaröl 658/a

Baum oder Holtz.

Zu brennen in kaltē Catharr 171/a
Also im feuchen 203/b
Rinden zun würmen 384/a
In vergifftem lufft 575/b
Zu rauch puluern 577/b

Bletter.

Zu kaltem haupt 31/d/34/a/c
Augen mucken 67/d
Zu verlornem geruch 86/c
Zur gedechtnus 100/d
Zur tobsucht 107/c
Zur schlaf sucht 114/b
Zum schlag Paralysi 120/c
Im mund erkrümen 128/a
Zum krampff 124/d
Zum halßwehe 164/b
Zu rauchen im hofer 185/b
Hertz zittren 237/b
Zum bruch 246/c
Affterdarms erweichē 267/b
Rhur mit vndewen 301/c
Zun würmen 384/a/c

L

In gleichsüchten 463/c
Zu huffsucht 409/c
Zum Podagra 475/d/477/d
Zun Frantzosen 507/c
In stetem fieber 553/a
Zu räuchern 576/a/577/b
Zum pestilentz Anthrax 592/b
Für wütrich gifft 608/b
Für schlangen gifft 618/b
Zum Balsamöl 623/b
Laiwerg de Baccis lauri.
Zu machen vnd nutz 374/c 642/a
Zu magen blästen 325/c
Beschen auß blästen 333/b
Zur wassersucht Tympania 357/b
Zun grimen 374/c
Zu kalten nieren 386/b/c
Weibs fluß stellen 426/b
Lorōl, Oleum laurinum.
Sein tugent 656/a
Für haar ausfallen 40/d
Vertreibt leuß 42/a
Zum grind 44/a/b
Zu Tristrant wasser 48/b
Zu roten augen 58/d
Zun ohren schmertz 89/b
Sausen 90/b/c
Schweren 92/b
Verstopffen 95/b
Zu verlornem gehöre 96/b/d
Zur schlaffsucht 114/b
Zum schlag 119/d/120/a
Zum Costenöle 119/d
Zum Hippobalsamo 120/a
Zum nachttrutten 127/b
Zu schwerer zungen 145/a
Im zan furren 154/d
Zur brust enge 209/b
Zur Lungen geschwere Empyema 217/d
Zum bruch 248/a
Zum magen wind 326/a
Zu kalter Leber 343/c
Zur wassersucht Tympania 357/c
Zu erhartem miltz 365/d 366/c
Grimen auß wind 375/d
Nieren Apostema 392/b
Zur harnwende 410/c
Zun Muter 439/b
Zum huffwehe 468/c
Glid vnd beinbruch 481/d
Zun rauden 491/d
Zun frantzosen 507/d
Im aussatz 517/c

L

Zu stichpflastern 523/d
Zu erharten Neruen 536/c
Zum krampff 536/c/d
Zu kalten Kranckheitē 543/b
Für schlangē gift 615/b/618/b
Pflaster de Baccis lauri.
Zu bereiten vnd nutz 290/d
Zu kaltem magen 290/d
Zu kalter leber 343/b
Wassersucht Ascite 356/a
Zun grimen 375/d
Zu kalten Nieren 386/d
Zun manglen der blater 415/c

Safft.

Von Lorbeer blettern zum wasserbruch 248/d
In kaltem huffwehe 469/c

Wasser.

Vertreibt leuß 42/a
Zum Paralysi 119/d

Lot/ des gewichts erklerung 23/b

Luchsstein/Lapis lyncis.
Zum grieß 400/d/401/b

Lung verbotten in kaltem Catharr/zur speiß 171/c
Zugelassen im blutspeihen 215/a
Gut in Hectica 570/d

Lungenkraut/Pulmonaria etliche haltens kalt vnd feucht/ andere trucken vnnd warm schier in andren grad/ wie die Eichen daran es wachset.
Zum feuchen 207/b
Zur schwindsucht 223/b
Zur Hectica 570/d

M

Maas/flüssiger sachen zweyerley/groß vnd klein 23/c

Macedonischer peterling/liß Peterling.

Macis/Muscaten blū/Macer is das bekant gewürtz.
Zu kaltem hauptwehe 33/a 34/c/d
Zu haupt seiffen 34/b
Tristrants wasser 48/b
Augen rötin 58/c
Blatern 59/c
Fistlen 66/d
Mucken 66/b/69/a/b/d
In abnemendem gesicht 75/d/76/d/77/c

Zum

M

Zum ohren sausen 91/b/c
Zum schwindel 103/b
In aberwitz 105/d
Zun Spec. Letificantes 111/c
Zur vnsinnigen Melancholia 111/c/112/a
Zum zittren 116/d
Zum schlag Paralysi 118/d
Zum krampff 125/b
Zum Nachttrutten 127/b
Zu fallender sucht 131/d/133/b
Zum kropff 162/c
Zum Catharr 172/a/c/196/a
Zum hofer 168/a
Zum keuchen 203/c/204/a 206/c/209/a
Zur schwindsucht 223/c/d
In onmachten 230/a/b/c/d 231/a/c
Hertz zittrē 232/d/233/b/238/a
Zun spe. de Gemmis 239/d
Zum bruch 253/d
Zur fruchtbarkeit 262/a/d 263/b/265/a/b
Zu kaltem magen 286/b/c/d 287/b/288/a/299/b/c
Zū Dia Cinnamomo 286/b/c
Zū Aromatico rosato 286/c/d
Zu magen futer 287/c
Zur Rhur Lienteria 305/b
Diarrhœa 307/b
Magen vnd Leber 309/c
Dysenteria 314/b
Zur Miua Citoniorum 313/b
Zu verstopfftem leib 319/a
Zu magen blästen 325/c/326/b/d
Zur leber 342/b/345/a
Miltz erharten 365/c
Grimen auß phlegma 373/a 374/d
Kalt Nieren wehe 386/c
Zum Grieß 402/b
Weibs zeit fürdren 420/c/d 422/d/423/a/c
Entpfahen fürdren 439/d 440/a
Ob eine schwāger sey 440/a
Vnzeitigs geberen verhüten 447/c
Geburt vnd nachburde fürdren 452/a
Nach wehe stillen 453/a
Finger erstarren 458/b
Zur gleichsucht 464/c
Zur Huffwehe 467/c/d 469/b

M

Zun Frantzosen 505/d
Im aussatz 513/a/514/a/b
Zur Phlegma 242/b
Den erhollenden von fiebren 554/d
Zur Hectica 569/d/570/a 571/a
Zu eim wolrichenden wasser 576/d
Zu merley in Pestilentz zeitē 579/d/580/b/c/d/582/b/c 583/b/585/a/587/a
Zun Spec. liberantes 583/d
Zum Ackerman 622/b/c/d
Zum Balsamöl 623/c
Zum Clareth 624/c
Mit zucker vberzogen 626/d
Zur Amarel latwerg 627/c
Zu eingemachten Nüssen 632/c
Zur Quittenlatwerg 634/a
Schnitzen 635/b
Zu lebendigen wassern 639/b/d/640/b
Zu wolriechendem wasser 640/b
Zu lezelten 648/c
Zum Meht 651/a
Zu Rhebarbaraöl 658/a
Zu Spec. de Ambra 674/d
DiAnthus 675/b
De Galanga 676/b
De Xylo aloes 679/c
Zu trieten 681/a
Zu Morolfwein 688/d

Oele.

Kinder grimen 379/b
Zum grieß 402/c

Madlena kraut Spica celtica
Zu kaltem hauptwehe 34/a
Zu seiffen küglen 34/b
Zu manglen im har 41/c
Für augbrawen außfallen 55/a
Zum ohren sausen 91/b
Zu stinckendem Athem 139/c
Zu faulen zänen 153/d
Zur fruchtbarkeit 364/b
Zu hartem schlinden 281/d
Für vndewen 299/d
Zur Rhur Lienteria 305/b
Zur leber 343/a/346/c
Zur geelsucht 350/b/351/a
Zur wassersucht Ascite 254/a
Zum Miltz 362/d
Nieren verstopffung 387/c/d

M

Zum gries 404/b
Weibs zeit fürdren 419/c
Für Remselen 456/c
Zum aussatz 515/a

Mān/liß Magsaat.
Wild liß Klapperrosen.

Magen/der thier als hart dewig verdotten 171/b
Im hundshunger gut 335/c
Im aussatz arg 513/a

Magnet stein/Magnetes
Zu brochner hirnschal 46/d
Zum geberen 450/a
Zu frischen wunden 522/c
Zu stich pflastern 523/b/c

Magsaat/Magöle/Magsamen/Mān/Papauer ist drey erley seind kalt biß in vierten grad.

Bletter vnd Safft.
Zur haupt hitz 27/a
Schadhafften augen 64/b
Nasenbluten 83/d
Zur tobsucht 107/a
Zum zanwehe 153/c
Zum brand an schaden 503/b
Im fieber Causon 560/b
Synocho 562/b
Opium ist auch ein safft von Magsat daruon 11/d 606/d

Blumen Oele.
Zu bereiten vnd nutz 656/b
Zum schlaff 540/c

Heupter.
Zur haupthitz 27/a/29/c
Zum schlaff vnd hirn 35/d
Zur tobsucht 106/d/107/c
Zum schlaff 108/b/109/b
Zum Catharr mit hitz 174/a
Zum stechen 193/b
Catharr mit husten 196/b
Zur brust enge 209/a
Zur lebersucht 345/a
Für Muter hitz 433/c
Apostema 435/a
Zur huffwehe 468/b
In Hectica 567/c
Zum Diacodion 649/b
Zum Syr. de Papauere 673/a

Latwerg oder Lohoc de Papauere.
Sein nutz 649/a
In hitzigem Catharr 174/c
Zu brochner lungader 214/c
Zur schwindsucht 222/d

M

In Hectica 570/a

Latwerg vnd zeltlen.

Diacodion.

Zu bereiten vnd nutz 649/a
In zuuil wachen 109/a
In hitzigem Catharr 174/c
Zum blut speihen 212/c
In roter Rhur 315/b

Samen Graw/ Schwartz.

Seind giffr 606/c
Zu zehrenden augen 60/d
Zum Nasen bluten 84/b
Zum ohren sausen 90/a
Zur robsucht 107/d
Macht schlaffen 108/b/109/b
Zur vnsinnigen Melancholia 112/a
Zu hitzigem Catharr 174/a
Catharr mit husten 196/b
Zun feigwartzen 275/b
Rhur Lienteria 304/a
Dysenteria 311/c
Muter hitz 433/c
Zum Podagra 476/b
Zu verletzten Nerue 535/d
Im fieber Synocho 562/b
Zum Troc de Charabe 682/a

Weisser Magsaat.

Ist der nutzlichest kalt vnnd trucken im andren grad.
Zum ohren sausen 91/b
Zum schlaff 108/a/c/d/109/a
Zur vnsinnigen Melancholia 112/a/b
Zum krampff 125/c
Zum halswehe 165/b
Zum Catharr 173/b/c/174/a 175/d/196/b
Zum husten 198/a/200/b/c
Zum Diapenidio 199/d
Zum keuchen 208/b
Zum blut speihen 213/c 214/b/529/a
Zur schwindsucht 221/c/ 222/d/223/b/c
Zum Lohot de Cancris 222/d
Kült lung vnd blust 225/a
Zum Diamargariton 240/a 677/b
Zur Rhur Lienteria 304/a
Dysenteria 311/c/314/a
Zum zwang 323/a
Besch auß wind 333/c
Zur Leber 341/b
Fürt die Artzney zun Nieren 389/a
Nieren hitz 389/a

M

Erschweren 391/c
Eyter harnen 394/c
Zum Grieß 401/d
Harn verflossen 406/c
Hitz 412/d/413/a
Weibs fluß stellen 426/b
Muter auffsteigen 429/d
Apostema 435/a
Zum Podagra 476/b
Zum fieber Causon 560/b
Synocho 562/b
Hectica 569/a/d
Alle werden von alten ins brod gebachen 606/c
Zum Lohot de Portulaca 649/c
Zur Mandel milch 649/d
Zum Syr. de Iuiubis 672/b
Zun Spec diarrhodon 678/d
Zeltlen Diapapauere 677/d

Oele vom samen.

Zu bereiten vnd nutz 656/b
Zum zan wehe 152/d
Zum husten 199/c
Hindert die vnkeusch 257/a
Zu Maßgangs schrunden 278/a
Zu wildem fewr 494/b
Für vnnatürliche hitz 532/a
Zum schlaff 540/c

Syr. de Papauere.

Zu bereiten vnd nutz 673/a
Zur robsucht 108/b
Zum schlaff 109/a
Hals wehe 165/b
Zum Catharr 173/b/c
Zum stechen 190/d/191/b
Zum husten 197/d/198/b 200/b
Zum blutspeihen 211/d 223/b/d/224/d
Zum Eyter harnen 394/b
Zum wilden fewr 494/a
Im fieber Causon 560/b

Species Zeltlen.

Zu bereiten vnd nutz 677/d
Für zuuil wachen 109/a
Zum Catharr 173/c/174/c
Stechen auß hitz 190/c
Zum husten 197/d
Lungen külen 225/a
Zu Schaf blatern 487/d

Wasser.

In zu vil wachen 109/a

Maienblumen/ Ephemeron Lilium conualium sind temperierter natur auch austreibender krafft.
Zur robsucht 107/c
Zu Lebendigen wassern 639/c/d/640/a

Wasser.

Zu Engringen im angesicht 49/b
Zu vnlautrē angesicht 49/c
Zur robsucht 107/c
Zum Paralysi 117/d/118/a/b
Zum vergicht 128/d
Zur Apoplexia 136/b
Hertz zittren 237/a

Maienschmaltz/liß Butter.

Maientaw/zu Purgirenden Rosen Syrup 37/a

Mayer/liß Meyer.

Maylander/Kot kefer.
Zum ohren schmertz 89/c
Zu blater ziehen 593/c

Maisterwurtz/ Laserpicium ist gar hitzig/bletter/ siengel wurtz/hitziger dañ der Pfeffer/nemlich hitzig vñ trucken im dritten grad.
Zum Bruch 247/c
Zū Pestilentz Anthrax 593/d
Für Gifft 602/a/608/b 611/c/614/c/d

Malten/liß Milten.

Maltz/ist bereites Treid zum Bier 624/a

Maluasier/sein beschreibung vnd nutz 668/b
Lerchēschwam bereiten 10/d
Senffsamen bereiten 12/d
Augen rötin 58/c
Flecken 65/d
Zu blödem gesicht 77/c
Zur robsucht 107/c
Zum schlaff 108/c
Für milch vberfluß 179/a
Wo man stechens sorgt 194/b
Zur Lungen 197/a
Zum keuchen 203/c/204/a
Zu brochner lungader 214/b
In onmachten 230/a/b/c 231/a
Zum hertz zittren 232/c/234/c 235/a/c/237/a/b
Zur fruchtbare 262/d 263/c/265/a
Zum magen 290/c/291/b
Zur rhur mit vndewē 301/c

Lien-

M

Lienteria 305/c
Clistieren im zwang 322/a
Zur leberſucht 341/b
Zun grimmen 373/d
Zun würmen 384/c
Zum grieß 402/b/c
Muter aufſteigen 430/b
Entpfengnuß fürdrē 440/b
Nachwehe ſtellen 453/a
Zur huffwehe 469/a
Zu Podagra pillule 475/c
Terpentin darin gebē 507/a
Zu eim wundtranck 523/a
In peſtilentz 582/b/d/585/a 588/c/d
Den jungen ſchad 625/a
Zur Bomrantzen ſchelf Latwergen 628/d
Zu güldin waſſern 639/a/b
Zu krepflen 641/c

Mandel/ Amygdalum, deren ſeind ſüß vnd bitter/ temperierter art.

Bletter.

Zum rauch im auſſatz 512/b

Blůe.

Zu gleichſuchten 463/c

Frucht ſüß.

Wo Mandel on zuſatz werdē geſchriben/verſtehe ſüſſe.
Campher zu puluer 8/c 487/b/526/b
Corrigiert Myrobalani 11/c
Zu augen mucken 68/a
Zu abnemendē geſicht 75/d
Zu aberwitz 105/b
Vnſinnigē Melancho. 136/b
Zum Paralyſi 117/b
Zum krampff 125/c
Im widerlegē der zän 155/b
Zu Dragant zeltlen 159/c
Zur heiſerin 159/c/d
Zum Catharr 172/a/173/d 174/a
Zun ſchwartzen krebßäuglen 173/d
Den vbelſeugenden 178/a
Zum hofer 186/a
Zum huſten 197/d/198/d 200/c/d
Zum Diapenidio 199/d
Zum Lohot de Pino 199/d
Sano 200/a
Zum keuchen 207/a/209/c
Zum blutſpeihen 212/c/216/a
Zur ſchwindſucht 222/d 223/a/b
Zu ſtinckendem athem 224/d
Külen lung vnd bruſt 225/a
Mehren mannheit 259/c
Zum Diaſatyrion 259/d
Zur vnfruchtbare 262/b
Zu kaltem magen 289/c
Rhur Diarrhœa 306/c
Zu verſtopfftem leib 320/c
Zum hundshunger 335/b
Zur leber 342/a/d/344/a
Zu nieren kranckheiten 388/c 395/b
Weibs zeit fürdren 424/a
Zum huffwehe 466/c/469/b
Zu flüſſigen ſchäden 509/b
Im auſſatz 512/b
Im vnluſt zu eſſen 552/b
Zun ſteten fiebern 552/b
Synocho 561/b
Hectica 569/a/d
In vergifftem lufft 579/a 582/c
Zum Ackerman 622/c
Zur Mandel milch 649/b
Zu Marcepan 650/a
Zu Contrafettē marck 650/b
Zun Diapapauere 677/d

Confect.

Oder/vberzuckert vnnd ſein krafft 626/c

Mandel bitter/ ſeind trucken im andern grad / ſonſt temperierter natur.

Haupt ſtercken 33/a
Für haar außfallen 40/d
Zum grind 44/d
Zu vnreinem angeſicht 49/c
Zur gedechtnuß 101/b
Zu Veiel zeltlen 159/a
In widerlegen der zän 155/d
Zum Diapenidio 199/d
Zum Lohot de Pino 199/d
Zum huſten 200/d
Zum keuchen 205/d
Zur bruſt engen 209/c
Zum blutſpeihen 216/b
Zu ſtinckendem athem 224/d
Zum ſoden 295/a
Zu kalter leber 344/a
Fürt artzney zum miltz 361/b
Zum miltz 362/b
Zu erhartem miltz 364/c
Zur Melancholia 367/d
Zun grimmen 374/c
Zun würmen 381/a
Eyter harnen 394/c
Zum grieß 397/a/398/c 399/b/400/c
Zur harnwend 409/b/410/a
Widerſtand der truncken heit 597/c
Für nachtſchatten gifft 606/a
Für ſchlangen gifft 517/d
Zum Scorpionöl 659/b
Zun Troc. de Rhabar. 682/d

Confect.

Mit zucker vberzogen vnnd jr nutz 626/c

Mandelmilch.

Auff mehr weg zu bereiten 649/d
Zum vergicht 128/d
Zu fallender ſucht 128/d
Den vbel ſeugenden 178/a
Stechen auß hitz 189/b/c/d
Keuchenden athem 205/a
Zur ſchwindſucht 221/c/222/a
Zur rhur Lienteria 304/d
Dyſenteria 312/c
Mie/zu allen Rhuren 316/b
Nieren Apoſtema 391/d
Harn verflieſſen 406/d
Zur harnwend 410/a/d
Zur harn hitz 412/d
Für vnnatürliche hitz 532/c
Zů fiebern Ephemera 548/b
Cauſon 560/b
Synocho 562/a
In Peſtilentz 595/c

Oele von ſüſſen.

Zu bereiten vnd nutz 320/c 656/b
Zum roſen ſälblin 26/d
Für augen mucken 68/a
Feelen 70/d/71/d
Zu abnemendem gſicht 74/c
Naſen geſchwere 80/a
Verſtopfften 81/a
Im ohren ſchmertz 89/b
Sauſen 90/d
Schweren 92/d
In verfallnem gehöre 97/a
Leffz ſchrinden 98/b
Den aberwitzigen 105/d
Zum krampff 124/c
Zungen ſchweren 147/a
Zur heiſerin 159/d
Wo etwas im halß beſteckt 163/a
Im halßwehe 165/c/166/b 167/a
Zum Catharr 175/a
Für mangel an milch 178/b
Zum hofer 184/c
Zum ſchulterwehe 187/b

M

Zum stechen 189/a/190/b/191/a/d/193/a/b
Zum Catharr 195/c/196/b/d
Zur lungen 197/a
Zur husten 197/d/198/a/c
Zum brust selblin 198/c/d
Zu veraltem husten 199/b/c 200/d
Zur brust engin 207/d/209/b/c
Zum blutspeihen 213/b
Zur lungensucht 218/a/c
Zur schwindsucht 222/b
Zum hertz zitern 235/d
Zum schlier 241/d
Zum manns glied 242/d
Zum darmbruch 251/d
Zur lenden wehe 265/d
Zun feigblatern 169/c/275/a 276/c
Kindres erschwerē 277/a/b
Schrunden 278/a
In verstoptemleib 319/b/320/c
Zum heschen 334/b
Im hunds hunger 336/a
Miltz erharten 365/d/366/a
Zun Grimen 373/d/377/c 378/c
Kinder grimmen 379/a
Nieren gebrechen 387/a/389/b/391/c/392/b
Zum greis 399/a/c/d/400/a 404/a
Zur harn wende 412/a
Zur harnhitz 413/a
Blater gebrechen 415/c
Weibs zeit fürdern 422/d
Muter auffsteigen 429/c
ausfallen 431/d
Zur muter Apostema 436/a
Bereiten Zum geberen 449/c/d
Finger erstaren 458/c
Zur huffwehe 466/d
Zum erlamen 472/b/473/a
Zu erharten gliedern 473/b
Zum Podagra 475/c/477/a/c
Zun schaffs blatern 487/b
Zu vngeschlachten rauden 491/a
Zu ruffen 509/d
Zum verderben des gantzen leibs Caocethe 518/d
Zu verletzten Nieruen 535/d
Zū fieber Hectica 569/a/b/d

Oele von bittren.

M

Zu bereiten vnd nutz 656/c
Zur laußsucht 42/d
Zu augenfelen 70/d
Ohren sausen 90/b/c/d
Verstopfften 95/b
Zu verfalē gehör 96/b/c/d
Zur lungen 97/a
Feigwartz ader öffnen 272/d 273/b/c
Zur leber 341/d
Zu hartem miltz 365/d
Grimen auß windt 375/c/d
Zun würmen 383/b/c/d
Nieren Apostema 392/b
Zum greis 399/c/d
Zur harn wende 410/b/422/b
Zu alten manglen der Blater 415/c
Zur huff wehe 468/b
Zun rauden 491/a
Zun masen 526/c/d
Zum krampff 536/d
Zum fieber Ephemera 449/b
Zum langen fieber 572/a
Für schlangen gifft 617/d
Zum Scorpion öle 654/b

Mangold / Pissen / Rümoltz das bekant kraut Beta / seind rot vnnd weiß / warm vnnd trucken im dritten.
Zum kranpff 125/b
Zum Catharr 169/b/175/a
Zum stechen 188/d
Zum Catharr mit husten 195/d
Keuche auß Phlegma 205/d
Zur schwindsucht 221/a/c
Zum bruch 246/b/c
Manssamen verflissen 256/d
Zun feigblatern 269/c
Für vndewen 299/b
Zu lindrung Clistieren 317/b/c
In verstopfftem leib 320/c
Zur wassersucht Ascite 355/a
Für gallen vberfluß 359/b
Zum grimen 373/c/374/d 378/d
Im nieren wehe 386/b
Zum gries 398/a
Schwach kind in muter leib 443/d
Schwangren leib offen behalten 446/c
Zum aussatz 512/d
Kleispen außziehen 520/c
Zum wundtranck 523/a/b

M

In steterem fieber 550/b/553/a
Für getruncken eglen 611/c
Zu Clistieren 625/c
Cassia außziehene 625/c

Safft.

für augen feele 71/b
Im zan wehe 152/d

Würtz.

Zu stul zepflein 317/b
Kleispen außziehen 520/c

Verbotter

In augen mucken 68/c
Im zittern 116/a
Im Paralysi 117/b
falender sucht 128/b
Den kropffenden 161/c
Den keuchenden 204/d
In onmachten 229/b
Den brochnen 253/c
Vnfruchtbarn weibern 262/c
Magen vñ leber rhur 309/a
Zu kalter lebersucht 343/d
Wassersucht tympania 357/a
Nieren wehe 385/d/388/b
Finger erstarren 458/a
Zur huffwehe 466/c

Holtzmangold.

Liß wintergrün.

Manipel/erklerung 23/c
Manna/ Teutsch vnd Latein Himelthaw/ist von den ärtzen Benedicta medicina ein gesegnete artzney genant.
Ir krafft vñ eigenschaft 11/a
Purgatz für kinder 27/d
Zur latwerg vitæ 32/d
Zu schadhafften augen 63/c
Nasen krebs 82/b
Schwindel 103/a
Tobsucht Phrenitī 106/d
In Melancholia der vnsinnigen 111/c
Feuchtet die zungen 145/c
Für zanfleisch schwerē 148/a
Zum halßwehe 166/a
Zum Catharr 174/b/175/b
Zum stechen auß hitz 190/c
Zum husten 198/a
Fürdert den außwurff 201/b
Zu aller lungensucht 209/d
Zum keuchen 210/c
Zu brochner lung ader 213/d
Zur schwindsucht 221/a
Zum hertz zittren 232/c
Zu hartem schlinden 281/b
Zu hartem leib 317/d/320/d
Zur magen Apostema 329/b

Zu hertz

M

Zu harter leber 344/d
Apostema 345/d
Zum grimmen 377/b/378/c
In nieren hitz 388/a
Apostema 391/d
Harn hitz 413/a
Muter Apostema 434/d
Schwach kind in muter leib 444/d
Für vnzeitige geburt 446/d
Zum Podagra 475/c
Zu frantzosen pillulen 508/d
Zum fieber Ephemera 548/c
Stetem 553/c
Drittäglichem 557/a
Synocho 561/c/562/a
In vergifftem lufft 578/a 590/a
Zun Tro. de Camphora 682/a
De eupatorio 682/b
De violis 683/c

Latwerg de Manna.

Ir tugent 317/d/644/c
Zum keuchen 210/d
Zu verstopfftem leib 317/d
In stetem fieber 353/c
Manßtrew / Brackendistel/ Raddistel/Eringium, gar werig warm/ vñ etwas trucke
Mehret mannheit 259/d
Zur fruchtbarkeit 262/a
Zum erlamen 473/b
Für schlangen gifft 618/b

Eingemacht.

Zu bereiten vnd nutz 631/c
Im krampff 124/c
In fallender sucht 133/c
Im keuchen 209/d
Mehrt mannheit 359/c
Zur lendenwehe 265/d
Zu kaltem magen 288/c
Zu verstopffter leber 342/d
Zum miltz erharten 365/b
In grimen 374/b
Nieren verstopffen 387/c
Zur harnwend 490/c
Fürdert weibszeit 421/c
Zu kalter muter 439/b
Zum krampff 537/a
Für gifft 602/a
Für schlangen gifft 618/b
Marck von Thier beinen Medulla, zu bereiten 11/a
Kaltem Catharr ein argé speise 171/c
Macht blåst vnnd vndewen 171/c

M

Schad den brochen auß bälsten 247/d
Taugt hartem schlindē 281/c
Erharter leber 365/d
Im muter außfallen 431/c
Apostema 436/a
Von sondren thieren in jrem namen.

Margranden/liß Granaten.
Mariendistlen/liß Distlen.
Marobel/liß Andorn.
Maseron/Meyeran/Maiorana, Amaracus das bekandt Kraut/ist warm vnd trucken im dritten grad.

Kraut.

Zum purgier Meth 27/d
Zu kaltem hauptwehe 31/d 34/c/d/35/d
Zu haupt laugen 33/d
Zu seiffen kuglen 34/a/b
Zum niesen 35/c
Fürt artzney zum haupt 36/b
Augen blatern 59/c
Zehrenden 62/a
Mucken 69/d
Zu abnemendem gesicht 75/d/76/c/d/77/a
Zur schnuppen 83/a
Zu verlornem geruch 86/b/c 87/a
Zū ohren sausen 90/c/91/a/b
Erschweren 93/b
Zu verfalnem gehöre 96/b/d
Hirn stercken 99/c
Zum schwindel 103/d
Zur tobsucht 107/c
Zur schlaffsucht 114/b
Zum schlag 119/d/120/c
Im mund erkrümmen 122/d
Zum nachttrutten 126/c
Zu fallender sucht 131/b/132/c
Zum schlag Apoplexia 135/d
Zu stinckendē athem 139/a/b
Im verlust des kostes 144/a
Zu träger zungen 144/c 145/a
Zum kropff 162/c
Im halswehe 164/b
Zu kaltem Catharr 170/d 171/d
Hitzigem 175/a
Zum hofer 186/a/c
Zum schulterwehe 187/b
Zū Catharr so auff die lung sinckt 196/a

M

Zu reuchern im keuchē 206/c
Nutz im keuchen 206/c
Zu schwachem hertzen 227/c 228/a
Den onmächtigen 230/c 231/a/c
Hertz zittren 236/c/d/237/a
Zum bruch 244/d
Zur fruchtbare 263/b/265/a
In vnlust zu essen 296/c
In magen wind 326/c
Phlegma 327/c
Zur Geelsucht 351/a/c
Zur wassersucht 355/b/c 358/b
Zur harnwende 412/a
Weibs zeit fürdern 420/d
Entpfencknus fürdrē 440/a
Zum Podagra 478/a
Zum gleichschmertz 482/d
Zu masen 526/d
Zum schweiß fürdern 534/a
Zur Phlegma 541/d
In stetem fieber 553/a
Zu brennē in pestilentz 575/b
Inn wolriechenden säcklen 577/c
Daran zu riechen zu pestilentz zeiten 579/c
Zu bisemapffel 579/d/580/a/c
Zu güldin wassern 639/a/b/c 640/b
Zum meth 651/b
Zum Costenöl 654/a
Zum Maseronöl 656/c
Zu Spe. de Xylo aloe 679/c

Oele.

Zu bereiten vnd nutz 636/c
Zum Paralysi 120/a
Zu träger zungen 145/a
Mehret mannheit 260/a
Miltz erharten 365/c
Für bleyweiß gifft 608/d

Safft.

Zu augen feelen 71/d
Zu blödem gesicht 76/a/77/c
Zu verlornem geruch 87/a
Zum ohrē schmertz 88/b/89/b
Zum keuchen in pillule 206/b
In kaltem magen 290/b

Samen.

Zu blödem gesicht 77/a
Kaltem magen 287/d

Wasser.

Zum niesen 35/c
Augen rötē 58/c
Feelen 71/d

M

Zu verlornem geruch 87/a
Ohren schmertz 89/b
Zu verfalner rede 147/c
Zum zanwehe 152/b
Zum kropff 162/b
Zum miltz 365/c
Zu kalten nieren 387/c

Wein.

Zu bereiten vnd nutz 668/c
Zur gedechtnuß 101/b
Hertz zittren 238/b
Zu kaltem magen 288/d
Zu kalter leber 343/a
Zu wassersucht Ascite 355/d
Zu erhartem miltz 364/d 365/c
Zu verstofften Nieren 387/c
Zur harnwend 410/a
Weibs zeit fürdren 421/b

Zucker.

Zu bereiten vnd nutz 631/c
Zu kaltem haupt 34/c
Zur lungensucht 197/a
Hertz zittren 237/a
Zu kaltem magen 288/c
Kalter leber 342/d
Zur Anasarca 353/a
Zu erhartem miltz 365/c
Zu verstopfften nieren 387/c
Zu allen kalten kranckheiten 542/d

Maßlieblen/Monatblumen/klein Walwurtz/klein Zeitloß Belis vnnd Consolida minor ist warm vnd truckner art.

Kraut vnd Safft.

Zu verstocktem blut 49/d
Sen schlag verhüten 120/c
Zu erhaten brüsten 180/c
Zu brochner brustader 215/a
Zum bruch 244/d/245/a/b/d/246/c/247/a/b/c
Zum darm bruch 252/a
Zur rhur Diarrhœa 307/b 308/c
Von magen/miltz 309/b
Dysenteria 311/c
Nieren verstopffung 387/c
Eyter harnen 394/c
Mutter krebs 437/a
Zur Hectica 570/c/d
Zum blater ziehen 593/c

Wasser.

Zum kürses 141/a
Zur schwindsucht 221/b
Für vnzeitigs geberē 447/a

M

Wurtz.

Zum bruch 244/d/247/c
Muter Apostema 435/b
Mastix ein frembd/aber wolbekannter Gumi/ist warm vnd trucken im andren grad
Zum Aloe waschen 7/a
Euphorbium bereiten 10/a
Corrigert Hermodactyli 10/c
Zum Rhebarbaro 12/a
Scamonea bereiten 12/c
Zum Senet sieden 12/d
Zur haupthitz 30/a
Zu kaltem haupt 31/c/32/c 33/d/34/d
Zum gerstenwasser 37/c
Zum haar außrauffen 39/c
Zum grind 43/d/44/c
Zu brochner hirnschal 46/b/c/47/b
Zu rotem angesicht 49/a
Zum blarraug 53/b
Zu stechenden augbrawen 54/b
Zun augenecken 56/d
Augen rinnen 57/a
Rötin 58/b
Zehren 61/b/62/a/b/d
Fistlen 66/d
Mucken 69/b
Geschwellen 73/b
Zu blödem gesicht 77/a
Zu verlornem geruch 87/a
Zum ohren schmertz 89/c
Sausen 91/a
Zur taubheit 96/b
Zum leffz schrinden 97/d
Zur gedechtnus 100/c
Zum schwindel 103/d
Zur tobsucht 107/b
Zum Paralysi 120/c
Für mund erkrümen 122/b
Zu fallender sucht 131/b/c 132/a
Zur mund fewle 138/a
Zum gomen vnnd mandlen 138/c
Zu stinckendem athem 139/c
Zepflin abfallen 142/d
Zu schwerer zungen 144/d
Zum zungen fröschlin 145/d
Im zanfleisch bluten 148/d
Schwinden 150/a
Verderbten 150/b
Zum zanwehe 152/a/153/a
Faulenden 153/a

M

Für widerlegē der zän 155/b
Zan festigen 155/d/156/a
Seubren 157/d
Gut behalten 158/b
Zum halßwehe 164/b 167/a/c
Zum Catharr 168/a/169/b/c d/170/c/d/174/c/176/a
Für zunil wachsen der brüste 177/a
Krebs vnnd erschweren der brüste 181/c
Zum ruckwehe 183/d
Zum Oxycroceo 184/d 185/a
Zum hofer 185/a/b/186/c
Zum stechen 192/a
Zum Catharr 195/c
Zum husten 200/d
Zum keuchen 207/d
Zum blutspeihen 212/b/c 213/b/c
Wermet das hertz 272/c
Zun onmachten 229/d 231/b
Zum onmacht Balsam 231/b
Hertz zittren 236/c/d
Crawren on vrsach 239/a
Zu verletzten mannesglid 242/d
Zum bruch 244/c/d 245/a/b/d/246/a/247/a
Zum bruch 248/d/250/c 252/b
Bruch verhüten 253/a/b
In manns samen verflüssen 257/b/258/c
Zur fruchtbare 263/c/265/a
Maßgang außfallen 266/d
Zum feigblater fluß 270/b/d 271/b/274/c
Zu blinden feigblatern 272/a
Zum braun pflaster 276/c
Zu maßgang schrunden 278/b/c
Zu Pill. de Succino 285/c
Zu blödem magen 285/c 286/a/c/288/a/289/a/290/a b/d/291/a/c/d
Zun Troc. de Rosis 286/a
Zum pflaster de Baccis lauri 290/d
In magen hitz 293/d/294/a
Im vnlust zu essen 296/c
Für grawen ab d speiß 297/c
Für vndewen 299/a/d
Im vndewē mit rhur 300/a 301/b/d/302/a

Zum pflas-

M

Zum pflaster de Crusta panis 301/b
Rhur Lienteria 304/d 305/b/c
Diarrhœa 306/b/d/307/d 308/a/c
Magen/Leber 309/b/c
Dysenteria 311/c/312/c/313/c/313/b/314/c/d/315/a
Leber Apostema 346/a/b
Zů Spec. Hieræ 317/a/364/c
Zum Diaturbith 318/c/d 319/a
Zu verstopfftem leib 319/a
Im zwang 322/d
Zu magen wind 326/b/c/d
Phlegma 327/d
Geschwer 329/a/b/c/d 330/a
Magen härtin 332/a
Zum heschen 333/b/c/d 334/a
Im kühunger 337/a
Zur leber 341/c/343/b 344/c/346/a/b
Zur wassersücht 354/c/356/b
Zum miltz 364/a
Blut reinigen 368/d
Zun grimmen 373/a/b/375/d 376/b
Zur latwerg Gallia 373/a
Zu würmen 383/d/384/b/c
Zun nieren 386/d/389/c
Zum eyter harnen 394/c
Zum grieß 396/b/400/b/c
Harn verflossen 405/d 406/b
Zur harnwende 411/a
Weibs zeit stellen 425/c 427/d
Muter außfallen 431/b/d 432/a
Erharten 433/d
Krebs 437/a
Entpfahen fürdren 439/d
Schwach kind in mutter leib 444/c
Vnzeitigs geberen hindren 446/d/447/a/b/c
Zu erschrundnen henden 457/a
Raudigen 457/c
Finger erstarren 458/b
Zur nagelwurtz 459/d
Zur knie schwechin 460/b
Schinbein schäden 460/c
Zur glidsucht 465/a
Zur hufftsucht 467/d

M

468/b/d/469/c/470/a/b
Zum Podagra 475/b/476/c 478/a/b/479/a/480/a/b
Zur sälb de Cerussa 481/a
Zu erschlagnē glidren 481/a
Zum glidbruch 481/d/482/a
Zun schrunden 488/b
Zun rauden 489/d/490/d
Zu alten schäden 496/a
Stinckenden 497/a/b 498/d
Zů pflaster Gratia dei 497/b
Zu aderkröpffen an schencklen 498/b
Zun fistlen 499/d
Zun frantzosen 504/a/507/d 508/d
Zum auffsatz 514/d/517/a
Blutstellen 521/a
Wunden hefften 521/d/522/a
Zur guldin sälb 522/a
Zu stich pflastern 523/b/c/d
Zur wund sälb 524/a/b/c
Fleisch ziglen 525/c
Zum vberbein 527/d
Zur Hectica 570/a/c
Zum rauchwerck 576/a/b/c 577/a/b
Zů Bisemapffel 580/b/c/d
Zu mehrley in pestilentz 582/c 584/b/591/b
In vnlust zů essen 591/c
Zum Anthrax 594/b
Den so sich auß kranckheit erhollen 596/b
Zum Balsamöl 623/c/d 624/a
Zum Fürneiß 638/c
Zu lebenden wassern 639/b 640/b
Zum Rhebarbaro öl 658/a
Zun Spec. diarrhodon 678/c
De Xylo Aloe 679/c
Zun Troc. de Berberis 681/d
De charabe 682/a
De Rosis 683/a
Mastixholtz/Lentiscus.
Zu zan stürrin 158/b

Oele.

Zu bereiten vnd nutz 192/a
Zur haupt hitz mit rhur 28/b
Zů brochner hirnschal 46/c
Zu fallender sucht 131/c/132/a
Zum Catharr 196/b
Zum blutspeihen 213/b
Zum bruch 244/d
In mannßsamen verfliessen 258/d

M

Zur fruchtbare 265/b
In Maßgang außfallen 266/d
Zu feigblater fluß 271/a/b
Hindrens erschweren 277/c
Zu magen 290/a/b/291/a/b/c/d/292/a/294/a/b
Im grawen ab der speiß 297/d
Zum vndewen 299/c
Vndewen mit rhur 301/b/c
Rhur Lienteria 304/d
Diarrhœa 307/d
Dysenteria 314/d
Magen Phlegma 327/d
Geschwere 329/b
Zum heschen 334/a/b
Zum kühunger 336/d
Zu kalter Leber 343/b/344/d
Leber Apostema 346/a
Zun würmen 383/d
Muter auffsteigen 430/b
Außfallen 431/b/d
Wehetag 433/a
Entpfahen fürdren 439/d
Zur schwangren selgam lüste 442/d
Vnzeitige geburt hindren 447/b
Finger erstarren 458/b
Wurm an fingern 458/b
Schwach kind in muter leib 460/b
Zur wundsalb 524/b
Zum fieber Ephemera 548/d 549/a
Denen die sich von fiebern erhollen 554/d

Distilliert Mastixöl.

Zu kaltem magen 291/d
Pill de Mastice.
Jr tugent 665/a
Im ohren sausen 80/a

Matron/Liß Muterkraut.
Mattenkümich/liß Kümich.
Maulbeer/die frucht Moracelli, getröcknet stopffen vast/zeitige mittelmessig anziehen. 137/b
Zur mund fewle 200/c
Zum husten 225/a
Külen lung vnd brust 296/a
Im vnlust zu essen 304/a
Vnzeitig zur Rhur Lienteria 315/b
Dysenteria 406/d
Harn verflossen

Labung

M

Labung in fiebern 554/d

Blettet.

Zur mundfeule 137/b
Zu verderbtē zanfleisch 150/b
Zum schaden brant 503/b

Rinden vom baum vnnd wurtz.

Zum zanwehe 152/b
Zu faulen zänen 153/b
Leicht auß zufellen 156/b/c
Zum vberzan 157/a
Zu roter Rhur 314/d
Zun Würmen 381/d

Safft/ Seltz/ Diamoron.

Vierley zubereiten / vnd jhr nutz 139/b
Zur zungen hitz 28/d
Mund feule 137/b/c/140/d 141/a/508/c
Zum gebrechen an gomen vnd mandlen 138/c
Zu stinckendem maul 139/d
Zepflin abfallen 141/d
Feuchtet die zung 145/c
Zanfleisch schweren 148/a
Halßwehe auß hitz 165/b 166/b
Auß Phlegma 166/b
Zum Catharr 173/b
Zu schaff blatern 487/c/d
Den krancken zur labung 554/b
Für spinnen gifft 620/b

Maulthier/ Liß Esel.

Maurkolben/ zun feigwartz schmertz 375/a

Maurpfeffer / katzentreublen Vermicularis minor ist vast hitzig.

Sein safft.

Zum Podagra 476/c

Maurrautten/ Steinrauten/ Saxifraga, Empetron warm vnd trucken.

Bockblut bereiten 7/d
Zun feigwartzen 275/a
Zu lindrungen 321/a
Zum grieß 402/a
Weibs harnwende 410/d
Cassia außziehen 625/c

Maurstein brech/ liß Maurrauten.

Maus/ das thierlin Mus.

Zum schlangen gifft 618/c

Kot.

M

Zu augbrawen außfallē 55/a
Zū Catharr in gemein 168/b

Mausöhrlen/ Nagelkraut/ Hasen pfätlin Pilosella, Auricula muris ist warm vnnd trucken.

Zum steinbrechen 398/d
Zum fieber Hectica 570/b/c

Maußzwifel/ liß Meerzwiffel.

Meel in gemein / nach auffsetzen der Eglen 22/b
Zum kropff 162/c
Zu Zepflin 317/a
Zu frischen wunden 522/d
Staubmeel besich im S von sonderlichem Traid vnnd zemus in seinem namen.

Meienblumen vnd ander anfahen/ besich Mayen.

Meier das kraut Blitum, kalt vnd feucht im andren grad.

Haar schwartz ferben 39/d
Zu filtzleusen 42/b
Zum grid 44/d
Zur tobsucht 106/c
Im drittäglichē fieber 557/c

Meisterwurtz/ Liß Meisterwurtz.

Melissen/ Binsaugen/ Honigblumen/ sind zam vnd wild/ Citrago vnnd Melissa warm im andren/ trucken im ersten grad.

Zur gedechtnus 100/b/c/d 102/a
Zur vnsinnigen Melancholia 111/c
In Letificans 111/c
Zum erstarren 115/b
Zum zittren 115/d
Beyde zum Paralysi 118/c
Im schlag Apoplexia 135/d
Zu stinckendem athem 139/b
Zum hofer 185/c/d
Zum schulterwehe 178/b
Zum Lohot de Passulis 207/b
Zu schwachem hertzen 227/b 228/a
In onmachten 230/b/d/231/a
Hertz zittren 233/b/d/235/b 236/b/c/237/a/b/238/b
Zur fruchtbarkeit 263/b 264/b/d/265/a
Rhur mit vndewen 302/a
Zu lindrungen 320/a

M

Zu kalter leber 342/d/341/a
Zur geelsucht 350/d
Zu hartem miltz 364/d
Weibs zeit fürdren 413/d 420/c/d/423/a
Stellen 426/b
Entpfahen fürdren 440/a
Schwangren gelüste 442/d
Für Remselen 456/b
Zur huffsucht 469/b
Zum glider bruch 481/d
Zum fieber Hectica 569/b
Zu Pestilentz zeiten 575/a 579/c/ 580/b/ 584/b/ 585/c 590/c
In wütendē hundsbiß 612/d
Für nater gifft 618/b
Zu lebendigen wassern 639/b/c/640/b
Rhebarbaroöl 658/a

Blumen.

Zum bruch 254/a
Zur fruchtbarkeit 262/a
Zur Melancholia 368/c
Nieren Apostema 391/c
Entpfahen fürdren 439/d
Für Immen vnd dergleichē stich 610/c
Zu lebendigē wassern 639/d

Wasser.

Zum ohren sausen 90/b
Zum zittren 115/d
Zu fallender sucht 131/d
Zum keuchen 205/d
Zu brochner lungader 214/b
Hertz krefftigen 228/a
In onmacht 231/b
Zum hertz zittren 232/d 234/ a/ c/ d / 235 / a/ 236/ b 237/b
Zum bruch auß Phlegma 250/a
Zur fruchtbarkeit 262/a/d
Zur leber sucht 341/b (264/b
Schwach kind in mutter leib 444/a/b/c
Zur Hectica 569/d
Zu bösem lufft 581/d
Zum Liberantes 583/d
Pestilentzische krefftigē 588/c

Wurtz.

Im glider bruch 401/d

Zucker.

Zu bereiten vnd nutz 631/d
Weibs zeit stellen 425/c
Für zuuil flissen nach der geburt 453/c

M

Melon/Melaum/Pfeben die bekant frucht/ mehrley artē/ Melo, Pepon, frisch/ feucht vñ kalt/ schier in andrem grad/ samen vnd wurtz/ kalt vnnd trucken im ersten oder anfang des andren.

Frucht vnd safft.

Für hauptschüpen 41/b
Den aberwitzigen 105/b
In verlornem kosten 143/d
In hitzigen Catharr 175/a
In trucknem husten 200/c
Zum blut speihen 214/d
Zur schwindsucht 221/c/d
Wann sie zu essen seind 283/c
In magen hitz 324/a
Zu stinckendem athem auß magen geschwere 331/c
Im hundshunger 335/c
In leber hitz 341/d
Safft zum würmen 382/c
Nieren hitz 388/c/395/b
Süß im huffwehe 466/c
Im aussatz 512/d
Für vnnatürliche hitz 532/b
Im fieber Synocho 562/a

Rinden.

In verlornem kosten 143/d
Zu wütendē hundsbiß 613/c

Samen.

Zur haupt hitz 29/c/30/b
Zum hauptwehe 31/d
Ohren schmertz 89/a
Macht schlaffen 108/d/109/a
Zum krampff 125/c
Zu verlornem kosten 147/d
Zu Dragant zeltlen 159/b
Zur heyserin 159/b
Zum halßwehe 165/d
Zum Catharr 175/a
Krebs vñ schweren der brüsten 182/a
Zum stechen 188/d/190/d 191/b/192/a.
Zum husten 197/d/200/c
Zum Diapenidio 199/d
Fürdert den außwurff 201/b
Zur schwindsucht 220/c 223/b/c/d
Hertz külen 227/c
Zittren 233/c
Zum Diamargariton 240/a 677/b
Zum bruch 249/c
Zur Decoctio fructuū 249/c
Rosenander stellen 272/b

M

Zu hartem schlinden 281/c
Zur magen hitz 292/d
Im vnlust zum essen 296/a
Zur Latwerg de Sebesten 318/c
Zu lindrungen 318/c/319/c 321/b
In magen hitz 323/d
In leber hitz 339/c/340/b/d
Leber Apostema 345/d
Zur geelsucht 350/a
Zur wassersucht Tympania 357/d
Zum miltz 360/c/d/365/b/d
Zun grimen 378/c
Fürt artzney zun nieren 389/a
Zun nieren geschwer 393/a 395/b
Für blut harnen 393/d
Eyter harnen 394/b/c
Zum grieß 396/c/400/b 401/a/d/402/a/403/a/d
Zur harnwende 409/b/411/d
Für harn hitz 412/c/413/a/b
Weibs zeit fürdren 419/c/d Stellen 427/d
Zun schaf blatern 488/a
Zum aussatz 512/b/516/a
In stetem fieber 550/c/552/d
Für vnlust zu essen 552/d
Die sich vom fieber erholen 554/c
Zun fiebern/halb Tertian 555/a
Bastart tertian 558/d
Im Causon 560/b
Synocho 561/d/562/a
Hectica 569/a/570/d
In vergifftem lufft 582/c 585/c
Für vnnatürliche hitz 590/c
In mandel milch 649/d
Zum Syr. de Iuiubis 672/b
De Nymphæa 672/b
Zun Spe. de Papauere 678/a
Diarrhodon 678/d
Triasandalon 679/b
Zun Tro. de Camphura 681/d

Wasser.

Nieren Apostemā 391/c
Zur Harn hitz 412/d

Verbotten.

Den köpfigen 161/c
Im halßwehe 163/d
Blödem magen 285/a
In feigblatern 369/a
Im genötigten harnē 414/b

M

Membelwurtz/ Liß Streiffwurtz.
Memithā ein safft von einem frembden Kraut Glaucium 56/c
Zum Sief memithæ 56/c
Menschen ellend 1/a
Vrsprung 418/a
Weiter was vom selben zu der artzney taugt.

Bein.

Sollen nasen blut stellē 85/b
Gebrant/ zu fallender sucht 133/d.
Gebrant zum krebs 502/d

Blut.

Zum bruch 245/a/c/246/a
Zum aussatz 517/d
Oele vnd wasser zu lang leben 680/c/d

Hand.

Zum wurm am finger 459/c

Haar.

Zu ferben 38/c
Zum grind 44/c
Rauch/ für mutter auff steigen 429/b
Zum blutstellen 521/b
Von weibern geraucht/ vertreibt schlangen 617/b

Harn.

Tutiā bereiten 13/b/69/a
Augen zehren 62/b
Schweren 64/c
Fistlen 67/b
Mucken 69/a/70/b
Blutstein bereiten 64/c
Zum nasen geschwere 80/b/d
Ohren schweren 93/c
Zu fallender sucht 133/d
Zum Catharr 168/b
Gibt zeichen der fruchtbarkeit 260/d
Zur wassersucht Ascite 355/c 356/a
Zur fistel 499/d
Treibt verstockt blut 521/d
In stetem fieber 552/b
Zum schwebelöl 658/d

Hirnschal.

Gmies ob todten schedel wachsen
Zu blutstellen 85/b
Zum vergicht 129/c
Zu fallender sucht 133/d
Zum Catharr 196/c

M

Kot.

Zum wurm am finger 459/b
Zum krebs 503/a
Zum pestilentz Anthrax 592/c

Ohren schmaltz.

Zum nater biß 618/c

Schmaltz.

Zum finger erstarren 458/d
Zun rauden 490/c

Speichel.

Zu stechenden augbrawen 54/c
Zu zehrenden augen 62/a
Queckſilber tödten 490/d
Für nater gifft 619/a

Stein.

So von Menschen geschnitten ist.
Zum gries 402/a
Zur harnwende 409/d

Mercurius Præcipitatus & ſublimatus, liß Queckſilber.

Mertzenblum / Hyacynthus das kraut trucken im ersten grad/wurtz im andern/blumen/samen im dritten/sonst mittelmessig inn kelt vnnd wermin.
Für spinnen gifft 620/b
Oleum Narciſsinum.
Zu bereiten vnd nutz 655/d
Zum schlag nachfallen 121/b
Apoplexia 137/a
Weib gliedschrinden 255/b/c
Můter außfallen 431/d
Erharten 433/d

Metall etlicher vergiffter beschreibung 608/d
Von jedem sonderlich im seinem Namen.

Meth/liß im Honig.

Methram/liß Muterkraut.

Mezreon/liß Zeilner.

Mies/liß Gmies.

Millich inn gemain / hitzigen nieren gut 388/d
In Hectica 567/d/568/a/c
Frawen vnnd sondere Thier milch/Mandel vnnd haselmillich/jedes an seinem ort.

Milten/Molten das kraut Atriplex, kalt im ersten feucht im andern grad.

M

Zungen schweren 147/a
Halßwehe 165/b
Hitzigem Catharr 175/a
Im stechen 189/c
Zur geelsucht 351/a
In gallen vberfluß 359/b
In grimen 377/c
Nieren Apostema 391/d
392/a
Geschwere 395/b
Muter Apostema 434/d
Zum drittäglichē fieber 557/c
Hectica 568/a
Zum Cantharidē gifft 611/b

Samen.

Zum schwindel mit vndewen 103/a
Zum vndewen 323/d/327/b
Zun würmen 381/b/d/384/b
Zum gries 396/c
Schwangren gelust 447/a

Wasser.

Zur geelsucht 351/a

Miltz/schade speiß in kaltem Catharr 171/b
Also im aussatz 513/a

Mini/Minium ein rote Farb.
Ist gifft vnd sein art 609/b
Zu brochner hirnschal 46/c
Zum Oxycroceo 185/a
Zu verrecktē gliedern 471/a
Vertreibt omaissen 610/b
Erbrochen glaß löten 661/a

Mintzen/Liß Müntzen.

Myrobalani frembde Pflaumen/ seind fünfferley in gemein.
Ir purgierende krafft 11/a
Zur rhur Diarrhœa 307/c
Zu verstopffrem leib 319/b
Für gendtigs harnen 413/d
Zun raudigen 489/a/b

Bellerici. 5.
Purgierend Phlegma 11/b
542/a
Zum Electuari vitæ 32/d
Zur vnsinnige Melancholia 111/a
In schwachem hertzen 227/c
Zum hertz zittren 233/c
Feigwartz fluß stellen 272/b
Zur rhur Lienteria 304/c
Diarrhœa 307/c
Lindren den leib 319/b
Zum kühunger 336/d
Zum erharten miltz 365/b

M.

Zum gendten harnen 413/d
Schwangren gelust 443/a
Zum Podagra 475/c

Eingemacht.

Zu stinckendem athem auß magen geschwere 331/d

Korn.

Zur rhur Diarrhœa 308/b

Chebuli. 2.
Ir tugent vñ purgieren 11/b
Zu kaltem haupt 32/b/33/a
Zur Latwerg vitæ 31/d
Zur lausſucht 42/d
In pillulen zum grind 43/d
Augen glid beissen 52/c
Imleffz schrinden 97/d
Zum schwindel 104/a/b
Zur vnsinnige Melancholia 111/a/b/c
Zur mundfeule 138/b
Zum zittren 233/c
Zum trawrē on vrsach 239/a
Zu kaltem magen 289/d
Zur rhur Lienteria 304/c
Diarhœa 306/c/307/a/d 308/a
Lindren den bauch 319/b
Zur magen Phlegma 327/c
Zum kühunger 336/d
Zur Melancholia 368/a/b
Zun würmen 381/a
Zur glidsucht 465/a
Zum Podagra 475/c
Purgieren Phleg. 542/a/b
In täglichem fieber 563/c
Zu eim Syrup in vergifftem lufft 585/c
Den erhollenden von franckheiten 596/b

Eingemachte.

Kreffrigen das haupt 32/d
Zu roten augen 58/d
Zu blödem gesicht 77/a
Zum schwindel 104/b
Zum Incubo 126/d
Feigwartz fluß stellen 272/b
Im vnlust zu essen 296/b
Zur rhur Diarrhœa 306/c
Zur magen Phlegma 327/d
Zu stinckendem athem auß magen geschwere 331/d

Honig von Chebulen.
Das ist / darein sie gemacht seind.
Zum hertz zittren 236/d

Körner.

M

Zu zehrenden augen 57/a
Nasen schweren 80/a
Zän festigen 155/c
Zur Rhur Diarrhœa 308/b
Citrini Gelbe. 3.
In eigenschafft 11/c
Purgierend Choleram 11/b
Scamonium bereiten 12/b
Zur haupt hitz 30/a
Zur Latwerg Vitæ 32/b
Zur lauffsucht 42/d
Augen glid geschwellē 50/c 51/d
Augeck gebrechen 56/d
Augen zehren 62/a
Feel 71/a
Ohren wehe 88/c
Zun leffzschrinden 97/d
Zum schwindel 102/d
Zur tobsucht 106/d
Zu verlornem kosten 143/c
zum zanfleisch schwerē 148/b
Zum zanwehe 152/d
Zu hitzigem Catharr 174/c
Zum blutspeihen 213/c
Zum hertz zittren 233/c
Zu versertem mannßglied 242/c
Zum bruch 245/b
Rosenader stellen 272/b
Purgierend magen Cholera 293/a/b
Im vnlust zum essen 295/d 297/c
Zum vndewen 298/d
Zur Rhur Lienteria 304/a/c
Rhur Diarrhœa 307/c/d 308/a
Dysenteria 311/a
Zu verstopfftem leib 318/a
Magen hitz 324/a
Stinckendem athem 331/c
Wassersucht Ascite 354/d
Zur Melancholia 368/b
Harn verflossen 406/a
Zu genötem harnen 413/d 414/a
Zum podagra 475/c/476/a
Zun frantzosen 507/b
Für vbrige feistin 538/d
In pestilentz zeiten 578/a 585/c

Kern der Gelben.

Zän festigen 115/c
Zur rhur Diarrhœa 308/b
Emblici. 4.
Ir purgierende eigenschafft 11/b

M

Zu kaltem haupt 11/B/33/a
Zur Latwergen vitæ 32/d
Zum schwindel 104/a
Zur tobsucht 106/b/d
Zur Decoct. Epithym. 106/b
Zum hertz zittren 233/c
Im feigwartz fluß 272/b
Rhur Lienteria 304/c
Diarrhœa 307/c
Lindrend den leib 319/b
Im kühunger 336/d
Harn verflüssen 413/d
Muter auffsteigen 429/B
Schwangern gelust 443/a
Zum Podagra 475/c
Zum aussatz 514/c
Zur Phlegma 542/a/b

Eingemachte.

Krefftigend das haupt 32/d
Zur vnsinnige Melancholia 113/a/d
Zur magen Phlegma 327/d

Keren.

Zu nasen geschwere 80/a
Zan festigen 155/c
Zur Rhur Diarrhœa 308/b
Indi. 5.
Ihr krafft 11/B
Zur Melancholia 113/a/b/c
Zur Latwerg vitæ 32/B
Zur lauffsucht 42/B
Zu augen feelen 71/a
Zu nasen krebs 82/b
Zur mundfeulin 138/b
Zum hertz zittren 233/c
zu trawren on vrsach 239/a
Feigwartz fluß stellen 271/c 272/b
zu kaltem mage 289/d
zur Rhur Lienteria 304/c
Diarrhœa 397/d
Leib lindren 318/a
zur magen Melancholia 328/a
zū miltz 360/B/361/a/365/b
zur Melancholia 363/a/B
Muter auffsteigen 429/d
zum gelust der schwangeren 443/a
zum Podagra 475/c
Im aussatz 514/a/c/515/c
Denen die sich vō fiebern erholend 596/b

Körner.

zum feigblater fluß 271/c
zur Rhur Diarrhœa 308/b

M

Pill. de v. generibus Myrobalanorum.
Ir nutz 665/c
zu zehrenden augen 60/b
Schwangren gelust 443/a

Verbotten.

Im anfang der fieber zu geben 556/c

Myrra eines frembdē baums hartz / warm vnd trucken im andren grad.
zu kaltem hauptwehe 34/d
zum niesen 35/c
Fürt die artzneyen zū haupt 36/b
zum grind 44/d
zu brochner hirnschal 46/b/d
zu rotem angesicht 49/a
zū augglid geschwulst 52/b
In allen augen wehe 56/c
zum Sief memithæ 56/c
zu zehrenden augen 56/B
Hitzigen 59/b
Feelen 71/c
Nasen geschwere 80/c/d 82/a
zur schnupffen 83/a
Ohren schweren 92/b
Bart außfallen 98/c/d
zur gedechtnus 100/c
zum Paralysi 117/d
zum Hyppobalsamo 120/a
zum schlag auß fallen 121/B
Im mund erkrümmen 122/d
zu fallender sucht 130/d
zu stinckendem athem 139/c
zum Maulbeer safft 140/a
zanfleisch schweren 148/a
Fistel 149/d
Schwinden 150/a
zum zanwehe 153/a
zu faulen holen zänen 153/d 154/b
Würmen 154/c
Festigen 155/d/156/a
Seubren 157/d
Gut behalten 158/a/b
zum kropff 162/a
Halßwehe 166/a/c
zum Catharr 168/a/166/b/c 170/c
Brust geschwellen 180/a
Erschweren 181/b
zum Oxycroceo 184/B/185/a
zum stechen 194/c
Lungen verstopffung 197/a
zum husten 199/b/c/200/B/d

M

Zum keuchen 203/b/206/c
Zu aller brust enge 209/c
Zum blutspeihen 216/b
Fürt die artzneyen zur brust 224/d
Krefftig Lung vnnd brust 223/a
Wermet das hertz 227/c
Zum hertz zittren 237/b
Zum versehrten mansglids 242/c
Zum Bruch 244/c/d 245/a/b/c/d/246/a/252/b
Ob eine fruchtbar sey 261/a
Im außfallē des maßgangs 266/b/267/a
Zum feigwartz fluß 270/b 271/b
Zū feigwartzē 273/d/274/c
Zum braun pflaster 276/c
hindrens geschwere 278/b/c
Schrinden 278/b
Zum Pflaster de Baccis laurī 290/d
Zum kaltem magen 290/d
Für vndewen 299/d
Zur rhur Lienteria 305/c
Dysenteria 311/b/315/b
Zum zwang 323/a
Zu kaltem magen 329/c 330/a
Zur lebersucht 344/b
Apostema 346/a
Zum Miltz 366/c
Zur wassersucht 375/c
Zun würmen 382/c/383/b/c 384/b/c
Zu kalten nieren 387/a
Treibt gries 402/a
Harn verflossen 405/c/d 406/b
Zur harnwend 411/a
Harn hitz 413/b
Für genötigs harnen 414/a
Weibs zeit fürdren 419/b 420/b/421/a/b/c/d/422/a/c 423/b/d
Zun Troc. de Myrrha 421/b
Weibs zeit stellen 426/b 427/d
Fürt die artzneyen zur muter 434/a
Muter Apostema 435/b
Krebs 437/c/d
Gewechs Mola 438/d
Für vnzeitige geburt 446/d
Tod kind treiben 448/c
Geburt fürdren 450/b/c

M

Für Remselen 456/c
Zur nagelwurtz 459/d
Zu allen gleichsuchten 463/c
zu verrenckte glidern 470/d
Zum schwinden 473/a
Zum Podagra 475/b 476/d/478/b/c/d/479/a 480/b
Zum bein bruch 482/b
Bein faulen 482/b
Zun rauden 490/c/d
Zun hoppen 492/d
Zu alten schäden 496/b
Zū pflaster Basilicon 496/b
Zu aderkropffen an schenckeln 498/b
zum fressendē Herpete 500/c
Zum aussatz 515/d
Zu frischen wunden 522/c
Zu stich pflaster 523/c/d
Zu wund salb 524/b/c
Fleisch ziglen 525/b/c
Zu rauch kertzlen 576/b
Pulvern 577/a/b
Zu Bisem apflen 580/b/d
Zu mehrley inn Pestilentz 581/c/d/582/b/584/b/589/d
Pestilentzische krefftigē 588/c
Für silber schaū gifft 609/d
Für wütend hundsbiß 612/d 613/b
Zum Balsam öle 623/c/d
Zum Theriaca Diatesseron 647/c
Zum Diacodion 649/b
Zum Bibergeil öle 653/b
Zun Troc. de Myrrha 682/c
Troch. de Myrrha.
Zu bereiten vnd nutz 421/a 682/c
Weibs zeit fürdren 421/a
Muter auffsteigen 430/a
Tod kind auß treiben 448/d

Verbotten.

Zu rauchen in fallender sucht 128/a
Myrthen / ein frem gewechs Myrthus kalt im ersten/trucken im anderen grad / mit etwas anziehen.

Blettr.

Zu riechen inn erschlagnem kopff 31/c
Graw haar fürkomen 39/c
Für haar außfallen 41/a
Schwerenden augen 62/d
zu hitzigem Catharr 174/a

M

Hertz zittren 233/b/235/b 237/c
Maßgangs außfallē 266/b
zu feigblater fluß 270/d 271/b
Wassersucht Ascite 355/c
Muter außfallē 431/b/432/b
zum Podagra 477/c
zum schweiß 533/c
zum rauch puluer 577/a
zum Maseron öle 656/b

Gesteude.

In muter außfallen 432/b
Für zeitloß gifft 608/c

Körner.

In haupt hitz 27/b
Hauptwehe außstreichē 31/d
Für haar außfallen 41/a
zur laussucht 42/d
zu brochner hirnschal 46/d
Für augen rinnen 57/a
Augsterns außbreiten 72/c
zum ohren sausen 90/a
zum nachttrutten 127/b
zum kürfes 137/d/138/a
zu verlornem kosten 143/d
zungen schweren 147/a
zanfleisch schweren 148/b
zu verterbrem 150/b
zu faulen zänen 153/d
zän festigen 155/d
zum Catharr 174/d/196/b
zum Oxycroceo 184/d
zur brust enge 209/b
zum blut speihen 211/d 213/a/c/216/b
zu brochner lungader 214/a
zum schwinden mit Rhur 224/d
zun Species Diamargariton 240/c/677/d
zum bruch 245/b/246/d
In mannssamen verflüssen 257/b/258/a
zur fruchtbarkeit 263/d
Maßgang außfallen 266/d
zum feigblater fluß 271/d
zu kaltem magen 292/a
Hitzigem 294/a
Für vndewen 299/d
Rur mit vndewen 301/a/b/d 302/a
Rhur Lienteria 304/a/d
Diarrhœa 306/a/c/307/b 308/b/d
Von magen/leber 309/b/c
Dysenteria 311/b/c/313/a/d 314/b/c/315/a

zum Quits

M

Zum Quitten syrup 313/a
Zum Sy. de Myrtho 313/b/d
Im zwang 322/c/d
Magen blästen 326/c
Geschwere 330/a
Im kühunger 337/b
zur leber Apostema 346/a/b
Zun würmen 384/c
Kalt nieren wehe 386/d
Eyter hannen 394/c/d
Harn hitz 413/b
Harn verflüssen 413/d 414/a
Blater Apostema 415/b
Weibs zeit stellen 426/d 427/b/d
Muter außfallen 441/b/c/d
Schwach kind in muter leib 444/c
Mißgeburt hindren 447/a
Geburt ringeren 450/c
Im huffwehe 470/a/b
Zum Podagra 476/b 477/c
Zur Hectica 570/c
Zu rauch puluer 577/a/b
Zu Bisem apffel 580/a

Oele de Myrtho.

Zu bereiten vnd nutz 657/a
Zum haupt wehe 31/b
Für haar außfallen 41/a
Schwerenden augen 61/b
Nasen geschwere 80/d
Zum blutspeihen 213/b
Inn mannsamen verflüssen 257/d/258/b/c
Zu fruchtbarkeit 265/b
In feigwartz fluß 271/b
Kaltem magen 290/b/291/c 292/a
Rhur mit vndewen 301/b
Lienteria 304/c
Dysenteria 314/d/315/a
Zum kühunger 337/b
Zun würmen 383/d
Zum Eyter harnen 394/d
Harn verflüssen 413/d
Blater Apostema 415/b
Muter außfallen 431/d 432/a
Entpfahen fürdren 439/a
Finger erstarren 458/b
Zum verrencken 470/d
Aderkropff varices 498/c

Syr. de Myrtho.

Zu bereiten vnd nutz 313/b
Im gomen geschwelle 138/c

M

Zum husten 198/b
Zů blutspeihen 212/d/213/a
Rhur im schwinden 224/d
Im Bruch 245/c
Inn mannssamen verflüssen 257/d
Feigblatern fluß 270/b
In magen hitz 292/d
Rhur mit vndewen 302/c
Diarrhœa 306/b/307/c 308/a/c/d
Dysenteria 311/d/312/a
Harn verflossen 405/c
Weibs fluß stellen 425/c
Schwach kind in Muter leib 444/c

Wasser

Zu rinnenden augen 57/a
Mistel affolter/liß Eichin Mistel.
Mörballen/Ballæ Marinæ.
Zum kropff 162/b
Mörfisch/liß Fisch
Mörhirsch/Steinsamen/Milium solis warm vnd trucken

Kraut.

In hitzigen nieren 389/c

Samen.

Im Paralysi 120/c
Bruch verhüten 252/d
Zur Wassersucht Tympania 358/a
Zun nieren 386/c/387/c/d
Fürt die artzneyē zun nieren 389/a
Zum gries 369/c/397/d 399/a/b/c/d/400/b 401/a/b/d/403/a
zur harnwend 408/d/411/d
Weibs zeit fürdren 420/a
Zur glaichsucht 464/c
Zur huffwehe 467/c
Zum außsatz 515/c

Wasser.

Zum wasserbruch 248/c
Zum grieß 396/b/397/c 400/c
Mörkrebs/zun augen neblen 72/b
In Melancholia 367/d
In wütends hundbiß 612/c
Für nater gifft 618/a
Mörmuschlen von östreen vnnd der gleichen/seind kalt vnd anziehend.

M

Zu vnlauterem angesicht 49/d
Zänfestigen 155/d
Zu zan puluern 157/a/b
Für zuuil wachsen der brüste 177/a
Zur vnfruchtbare 263/d
Zu blinden feigwartzē 272/a
Feigwartz fluß stellen 272/b
Zu maßgangs schrunden 278/a/c
Hie magst auch Blactæ Byzantiæ gesehen.
Mörrettich/liß Kreen
Mörschawm/Spuma maris.
Für harr außfallen 40/d
Im augen glid geschwellen 50/d
Zum Sief viride 50/d
Augen schweren 61/d
Flecken 65/b/66/a/b
Feelen 71/a
Zan wehe 153/a
Seubren 157/a
Mörwasser/wo man das nit hat/brauch gesaltzen wasser.
In Filtz leusen 42/b
Zum schlag 119/a
Zum fuchs öle 183/a
Maßdarm erweichen 267/c
Für spinnen gifft 620/a
Mörzwiffel/Mauszwiffel/Scilla, Squilla, ertheilt gewaldig/warm im andren/etlichē im dritten grad/vnd trucken im andren.
Fürt die artzney zum haupt 36/b
Für haar außfallen 40/d
Zur lauſſucht 42/d
Zum grind 44/c
Zum bart wachsen 98/c
Zur schläffsucht 114/b
Im Paralysi 120/b
Zu fallender sucht 131/a 132/a/133/a
Zu verlornemkösten 144/a
Zu träger zungen 145/a
Halß wehe auß hitz 165/d
Zum Lohot de Scilla 200/b
zu veraltem husten 200/c
zur brust enge 209/c
Fürt die artzney zur brust 224/d
Sterckt Lung vnnd Brust 225/a

M

Mehrt mannheit 259/c
Zu feigwartzen 276/a
Zum vndewen 299/b/327/b
Zur Magen Melancholia 328/a
Fürt artzney zum miltz 361/b
Zum Miltz 362/B/363/B
Zu Althea salb 367/b
Zur Melancholia 367/d
Zum Podagra 478/d
Fürt die artzneyen in die glieder 480/b
Zum aussatz 518/b
Zur Phlegma 540/a
Zur Agrippæ salß 666/b

Mörzwiffel essig.

Zu bereiten 31/d/32/a
Mit Hermodactyli geben 10/c
Zu kaltem hauptwehe 31/B
Zum Oxymel Scyllino 36/d
Zu filtzläusen 42/b
Mund erkrümen 122/c
Zan fleisch fistel 149/d
Zän wackend 156/a
Stechen auß hitz 191/a
Durch auch Phlema 250/a
Wasser sucht Ascite 355/c
Zum miltz 360/B/361/a 362/B/365/d/366/b
Zum gries 403/d
Weibs zeit fürdren 420/a
Zum Podagra 477/d 478/d
Zu harten Nieren 536/b
Zur Phlegma 541/B

Latwerg oder Lohoc.

Zu bereiten 200/a
Zum husten 199/c

Oxymel Scillinum.

Zweyerley honig von Mörzwiflen bereiten 36/d
Lerchenschwam bereitt 10/d
Zum grind 43/d
Zum ohren sausen 90/b
Zur taubheit 96/b
Zur gedechtnus 100/b
Zum mund erkrümen 122/a
Zum nachttrutten 127/a
Im schlag Apoplexia 135/c
Zu stinckendem maul 139/a
Zů vnlust des kostens 144/a
Zu schwerer zungen 145/a
Zungen geschwellen 146/c
Zu verfalner reden 147/c
Zu faulem zan 154/b
Zän festigen 156/b

M

Zum kropff 161/d/162b
Zum Catharr 170/d
Zum stechen 191/a
Lungen verstopffen 197/a
Zum husten 199/a/209/d
Zur brust enge 210/a
Den vnfruchtbarn 262/c
Zu kaltem magen 289/B
Im vndewen 299/B
zur magē Phlegma 327/a/b
Melancholia 328/a
Stinckender athem auß magen geschwer 331/c
Zum kühunger 336/d
Zur leber hitz 340/b
Zum miltz 360/d/361/b 362/a/365/B
zur Melancholia 367/B
Grimen auß schleim 373/a
zun würmen 381/a
Nieren wehe 386/d/387/c
zum grieß 397/c/399/d
zur harnwend 411/d
Muter krebs 437/b
Schwangren gelust 442/d
zur hufftwehe 466/d
zum Podagra 475/c/479/c
zur fistel 499/c
zun frantzosen 507/B
zum aussatz 518/b
zur Phlegma vberfluß 542/a/b
Bastart tertiana 559/a
zů fiebern viertäglich 566/a
Langwerenden 571/d
In trunckenheit 597/B

Molten / liß Milten.

Monatblumen / liß Maßlieb

Morchelen / liß Gerelen.

Morolfwein / Bereiten 668/c
zur fruchtbarkeit 265/b
zu kalter leber 343/b
zu hartem miltz 365/a
Verstopfften Nieren 387/c
zu allen kalten franckheiten 543/a

Moßdistel / liß Ganßdistel.

Most / liß im Wein.

Mottenblumen / liß Reinblumen.

Muchenheim / liß Grill.

Mülstein / zum finger erstären. 458/c

Mumia / darfür brauch man dyrr menschen fleisch

M

Augen gebrechen 56/B
Augen fistlen 66/d
Nasen bluten 84/B
Im blutspeihen 112/b 216/a
In verstocktem blut 215/c
Im bruch 244/c/d/245/a/b 246/a/d/247/b/252/b
Bruch verhüten 253/a
Maßgangs außfallē 266/d
Feigbrater fluß 270/b/d
Hindrens schrinden 278/b
Kaltem magen 290/a
Magen Apostema 330/a
Harn verflüssen 405/B
Muter außfallen 432/a
Apostema 435/c
Schindein schäden 469/B
Stinckenden 497/d
Aderkropff varices 498/b
Blut stellen 521/a
zu frischen wunden 522/c
zum braun puluer 522/c
zum stich pflaster 523/b/c
zur wundsalb 524/a
In bösem lufft 582/c
zum Balsam öle 623/d

Mundholtz / liß Reinweiden.

Münt das kraut Mentha vnd Mintha seind mehrley / werden auch von gelehrten vermischt / das gleich wol ohn nachtheil ist / weil sie vast alle einerley krafft habend will / wöllens in volgende vnderscheiden.

Ackermünt.

Feldmünt / Katzenmünt / Kornmünt / Gelbemünt / Steinmünt / wilder Bolai alle dise namen werdend auf die Calamintham gezogen deren natur ist warm vnnd trucken nahend inn dritten grad.

Kraut vnd Safft.

Nießwurtz bereiten 11/B
zu kaltem haupt 31/B 34/a/c/d
Augen mucken 68/a
Inn abnemendem gesicht 75/B
zur schnuder 83/a
Haupt reinigen 83/b
zu verlornem geruch 86/c/d
zun ohren sausen 91/a/b
zur taubheit 96/b

zur schlaff-

M

Zur schlaffsucht 114/b
Zum zittren 116/a/b
Zum schlag Paralysi 120/c
Mund erkrümmen 122/c/d
Zu faulen zänen 154/b
Halßwehe auß Phlegma 167/a
Zu erstockter milch 179/b
Zum Ruckwehe 183/b
Zum hofer 185/d
Zum Catharr 196/a
Zu kaltem husten 199/b/200/c
Zum keuchen 203/b/204/d
Hindert vnkeusch 257/b
Zur fruchtbarkeit 262/d 264/c/265/a/c
Maßdarm erweichen 267/b
Rosenader öffnen 272/d 273/a
Zu hartem schlinden 281/d
Zu kaltem magen 288/a 290/b/c/291/b/292/a
Hitz 293/d
In vnlust zu essen 296/c
Grawen ab der speiß 297/c
Für vndewen 299/a/b/c/d
Rhur mit vndewen 301/b 302/a
Lienteria 305/a/b/c
Von magen/leber 309/c
Dysenteria 313/b
Im zwang 322/d
In magē bläst 325/c/326/c/d
Zum vndewen 327/b
Zum magen 327/b/c/328/a
Geschwere 329/d
Zum heschen 333/b/c/334/a
Zur leber 343/a/d/344/a
Apostema 346/a
Wassersucht Ascite 355/c
Tympanite 358/b
Für artzney zum miltz 361/b
Zum miltz 366/c
Zun grimmen 371/c/374/d
Kinder grimmen/ 379/b
Zum gries 400/d
Weibs zeit fürdren 419/b/d 420/b/422/a/c/423/b
Für muter sencken 432/b
Wehetag 433/a/b/c
Mola gewechs 438/d
Entpfahen fürdren 439/d
Zu gleichsuchten 463/c
Zur frantzosen 507/c
Zum aussatz 515/a/516/c
Zur Phlegma 541/d
Zu vergifftem lufft 575/b 584/b

M

Für gifft 602/a/c
Für gerunner Milch gifft 614/c
Für schlangen gifft 618/a
Zur Latwerg de Calamintha 675/b
Zum Syrup de Calamintha 670/b
Zum Syr: le Prasio 673/c
Zun Species de Calamintha 675/c
De Galanga 676/c
De Xylo aloe 679/c
Latwerg vnd Zeltlen de Calamintha.
Bereiten vnd nutz 642/b 675/b
In kaltem stechen 194/b
Zur schwindsucht 223/d
Wermet die brust 225/a
Rhur von magen vnnd leber 286/b
Im vnlust zu essen 296/b
zur Diarrhœa 307/c/310/a/b
Zu kalter leber 342/c
Zum Miltz 362/b
Zun grimmen 374/b/c/d
Im Nieren wehe 387/b/d
Zur hufftwehe 469/b
Syr. de Calamintha.
Darzu kommend dreyerley Calamintha, zu bereiten vnnd nutz 312/c/670/b
In augen fistlen 66/c
Zum kropff 162/b
Zum keuchen 205/d
Zur schwindsucht 223/d
Zur fruchtbarkeit 264/d
Zu hartem schlinden 281/d
Für vndewen 299/b
In magen blästen 325/d
Zun würmen 381/a
Kaltnieren wehe 386/b
Zum gries 397/c
Weibs zeit fürdren 420/b
Zur Phlegma 542/a/b
Im vnlust zu essen 552/d
Bachmüntz.
Fischmüntz/rotemüntz/wasserwüntz / Mentha aquatica, Sysimbrium warm vnd trucken im dritten grad.
Zu kaltem feuchten haupt 34/a
Zum ohren sausen 91/a
Zum zittren 116/a
zum gomen mändlen 138/c

M

Zu harten brüsten 180/b
zum hofer 185/c
zu altem husten 200/c
Rauchen im keuchen 203/b
zur schwindsucht 223/c
Sterckt das hertz 227/c
Im hertz zittren 227/c
In vnlust zu essen 296/c
zum heschen 333/d
Maßgang würm 384/d
zun harnwende 412/a
Weibs zeit fürdren 420/b/c 429/b/c/
Muter gewechs Mola 438/d
Schwach kind in muter leib 444/c
Tod kind treiben 449/a
zum Remselen 456/b
zum Podagra 478/a
zum aussatz 616/c
zum Maseran öle 656/d
zun Spe. de Xylo alo. 679/c
Brunnen kreß.
Wird auch vnder die Müntzen gerechnet / daruon im Kreß.
Bälsam müntz.
Krausemüntz/Gartenmüntz Seymenten / Menta oder Mintha, warm vast im dritten / trucken im andern grad. Wo allein Müntz geschriben/wirdt gemeinklich diese/oder die Ackermüntz verstanden.
Kraut vnd Safft.
zu kaltem hauptwehe 31/d 35/a
zu augen blatern 59/c
Mucken 68/a
Nasen bluten 85/a
Trucknet das hirn 99/c
zum zittren 116/a
zum Paralysi 117/b/c
Mund erkrümmen 122/a 123/a
zu fallender sucht 130/d 131/a/d
zu stinckendem athem 139/a
zu faulen zänen 153/d
zän festigen 155/d
zu kaltem Catharr 171/d 172/a
zū vberfluß der milch 179/a
Erstockte milch 180/b
Erharte brust 180/b
zum hofer 185/c/d

M

Zum keuchen 203/b/204/b
Zum Bruch 253/c
Weibs glid schrinden 255/b
Manlicheit verflüssen 258/a
Afterdarms erweichē 267/b
Zu hartem schlinden 281/d
Zu kaltem magen 289/d
290/a/291/a/c/d/292/a
Biß 293/d
Vnlust zu essen 296/c
Grawen ab der speiß 297/c
Für vndewen 299/a/c
Rhur nit vndewen 301/b
302/c
Zu verderbtem magen 302/a
Zum Syr.de Mentha 312/d
Zur Rhur Dysenteria 312/d
315/b
Zu lundrungen 319/d
Zu kalter leber 343/a
Zum miltz erharten 349/c
Binder grimen 379/b
Zun würmen 381/a/382/c
383/b/384/c/d
Zum nieren Apostema 392/a
Harn verflüssen 405/d
Zur harnwende 410/a
Weibs zeit stellen 426/d
Entpfencknus fürdrē 439/d
Schwach kind in muter leib
444/c
Für vnzeitiges geberen
449/a/c
Tod kind treiben 449/a
Bereitūg zur geburt 449/a
Zur huffwehe 466/c/469/b
Zum Podagra 478/a/d
Zu schaffblatern 487/d
Zun Rauden 490/b
Zum Frantzosen 507/c
Zum Aussatz 517/d
Zum fleisch faulen 524/c/d
Zum fieber Ephemera 548/b
Täglichem 563/c
In vergifftem lufft 575/b
zu disem apffel 579/d/580/a
In Pestilentz 584/b
So mann sich kranckheit erholet 596/b
Für würtich gifft 608/b
Zu balsam öle 623/b
zu lebenden wassern 639/b/c
Zun Spec.de Galanga 676/c

De xylo aloes. 679/c

Berg müntzen.

Lise Wolgemut.

M

Roßmüntzen.

Waldmüntzen / wildemüntzen Mentastrum heiß im dritten/ trucken im andren grad.

Nasen schweren 80/c
Ohren sausen 90/c/91/b
schweren 93/b
Würmen 94/d
Zu verfalnem gehöre 96/d
Mund erkrümē 122/c/123/a
Zum schlag Apoplexia 135/c
Zungen frōschlin 346/a
Zum zan wehe 151/d
Zu faulen zenen 154/b
Zum Catharr 168/b
Zum hoser 185/b/d
Catharr mit husten 196/a
Kaltem husten 199/a/b
Zum Lohot sano 200/a
Zu veraltem husten 200/c
Zum keuchen 203/b/204/d
206/c
Zur Lungen sucht 218/b
Zum Nabel bruch 247/c
Zur fruchtbarkeit 264/b
Zu kaltem magen 291/c
Zum zwang 222/a
Zu magen blästen 325/d
326/b/c/d
Zum heschen 333/c/d
Zun grimen 371/c
374/b/c/d
Zur latwerg de Baccis lauri 374/c
Zun würmen 381/a/384/d
Zun Nieren 387/b
Apostema 392/a
Weibs zeit fürdren 419/b/d
421/b/422/a/423/d
Zun Troc.de Myrrha 421/b
682/c
Muter wehe 433/c
zur glidsucht 464/b
Schweiß fürdren 534/a
zum aussatz 516/c
zum fieber Ephemera 548/b
In bösem lufft 575/b
Für Nater gifft 618/d
zum Syrup de Calamintha
670/b

Oele de Mentha

zu bereiten vnd nutz 657/a
zum milch vberfluß 179/a
Kaltem magen 290/c/291/d
zur Rhur mit vndewen
301/c

M

Schwach kind in Muter leib
444/d
zun geschwulsten 492/c
Im erholē von fiebrē 554/d

Syr.de Mentha.

zweierley zumachen vnnd nutz 312/c
In mannssamen verfliessen 257/c
In kaltem magen 286/a/b
Vnlust zu essen 296/b
Für vndewen 299/c
Rhur Lienteria 305/a
Rhur Diarrhœa 308/d
In magen blästen 325/d
zu stinckendem athem 331/c
zum heschen 332/b/c/d
zum grimen 373/a
Gelust der schwangrē 442/c
In sterem fieber 552/d
Für vnlust zu essen 552/d

Wasser von allen.

zu rinnenden augen 57/a
Hertz zittren auß hitz 232/b
Bruch verhüten 253/a
zur fruchtbare 265/a
zum magen 291/b/294/b
zu verstopfftem leib 318/a
zu magen blästen 325/b
zu würmen 384/c
Für steinwachsen 397/b
Weibszeit fürdren 423/a
Schwach kind in muter leib
444/c
Für vnzeitigs geberē 447/c
zur glidsucht 464/b

Verbotten.

Alles dē schwangeren 441/d
Muterkraut / Matron, Metrā, Matricaria, warm im andren trucken biß anfang des andren grads.

Blumen / kraut/ safft

zum hofer 186/b
zur fruchtbare 261/c/d
264/a/b/c
Weibs zeit fürdren 419/b
420/b/d/422/a/c/423/b
Stellen 426/b/d
zū weissen gsicht 428/a/b/d
Muter auffsteigen 430/c
Außfallen 431/c
Krebs 437/a/c/658/b
Gewechs Mola 439/a
Schwach kind in muter leib
444/b

zum

M

Zum schwinden 473/b
Zu Rhabarbaro öle 658/b
Zun Troc. de Myrrha 682/c

Oele.

Zu machen 657/a
Zum muter krebs 437/c

Samen.

Zun würmen 382/c

Wasser.

Zum zittren 116/c
Zur fruchtbare 261/c/d 264/a/b
Muter auffsteigen 430/b
Krebs 437/b
Gewechs Mola 438/d 439/a
Schwach kind in muter leib 444/b
Murmelthier / Mus Alpinus sein schmaltz zů erlamen vnd schwinden 471/d
Muscatblůe / liß Macis.
Muscatnuß / Myristica nux ist warm vnnd trucken zů ende des andern grads.
Zu eim rhür wasser 28/d
Zu kaltem hauptwehe 31/c/d 32/b/33/b/d/34/c
Zur Latwerg vitæ 32/d
Zum hauptwein 33/a
Zu Bisemapffel 33/c
Zu seiffen kuglen 34/a
Fürt artzney zů haupt 36/a/b
Zu Triffant wasser 48/b
Zu augen flecken 65/d
Mucken 68/b/69/c
Zu bledem gesicht 76/b 77/a
Zu verlornem geruch 86/c/d
Zur Pomada salb 98/a
Zur gedächtnus 100/c 101/a/d
Zum schwindel 104/a
Sufficans 111/c
Zu vnsinnige Melancholia 111/c/112/a
Zum zittren 116/d
Zum Paralysi 118/b/d
Zum Hippobalsamo 120/a
Zum mund erkrůmen 121/d 122/a/c/d/123/b
Zum krampff 125/b
Im nachttrutten 127/b
Zum vergicht 129/c
In fallender sucht 131/d 133/a/b

M

In stinckendem athem 139/b
Zu schwerer zungen 145/b
Zum kropff 162/b/c
In kaltem Catharr 169/c/d 170/a/b/c/172/a
Zum hoferff 186/a/b/c
Zum keuchen 205/a
Wermet das hertz 227/c
Zur onmacht 230/c/231/a/b
Hertz zittren 236/c/237/c
Zum bruch 237/c/253/d 254/a
Zur fruchtbarkeit 262/d 263/a/d/c/265/a/b
Zu kaltem magen 286/b/d 287/b/d/290/b/c/291/b/c d/292/a
Zum Diacinamomů 286/b
Im Aromatico 286/c/d
Zu magen futter 287/c
Im vnluſt zu essen 296/c
Rhur mit vndewen 302/b
Diarrhœa 306/b
Dysenteria 311/a/312/b 315/b
Zum purgierenden bachen Imber 318/d
Inn magen blästen 325/c 326/b
In magen Phlegma 327/c
Zum miltz 364/d
Zur latwerg Gallia 373/a
Zun grimen 373/a/d/374/d 375/b
Für kren latwergen 401/a
Zum gries 401/a/402/a
Weibs zeit stellen 425/c/d 426/a/c
Entpfahen fürdren 439/d
Schwangren gelust 442/d
Für vnzeitige geburt 447/c
Zu wolriechenden henden 456/c
Zur huffwehe 466/c/467/d
Zur Phlegma 542/b
Zu stetem fieber 550/d
Den erholenden vonn fieber 554/d
Zur Hectica 569/d
Zum rauchwerck 575/d 576/a/b
Zu mehrley in pestilentz 579/d 580/a/b/d/582/b/584/b 565/a
Zum schrecken 598/d
Zum Ackerman 622/b/c/d
Zum Balsam öle 623/c
Zum Clareth 624/c/d

M

Zum Hippocras 624/d
Wird mit zucker vberzogen 626/d
Zum bachen Imber 626/d
Zur Amarel latwerg 627/c
Zur Quitten latwerg 634/a
Zu guldin wassern 638/d 639/a/b/c/d/640/b
Zu wolriechendem wasser 640/b
Zu krepflen 641/c
Zu lezelten 648/b/c/d
Zum Meth 650/d/651/a
Zum Rhebarbaro öle 658/b
Zun spec. de Ambræ 674/d
De anthus 675/a
De cymino 676/a
De xylo aloe 679/c
Zu trieten 681/a
Zum Morolfwein 688/d

Eingemacht.

Weg einzumachen vnnd jhr nutz 632/a
Zu roten augen 58/b
Zum schwindel 104/a
Zur lungen 209/d
Zum hertz zittren 237/a
zu kaltem magen 288/c
zu kalter leber 342/d
zu hartem miltz 365/c
Reinigend das blut 369/b 539/c
zun geschwulsten 491/a
Erhalt natürliche hitz 531/d
zur Phlegma 542/b

Oele.

Wie man das bresse 657/a
zur rhur Diarrhœa 3[illegible]
zum erlamen vnd schwinden 472/b

Verboten.

Den schwangeren 446/a
Muscatelbiren / bey andren Biren.
Muscatelwein / ein frembder köstlicher Wein vnnd seine tugenden 689/a
Lerchen schwam bereitet 10/d
zum augen schweren 61/b
zur tobsucht 107/c
zu hertz wassern 228/c
In onmachten 230/a/c
zum onmacht Balsam 231/b
zum hertz zittren 237/b
Rhur Lienteria 305/d
zun grimmen 374/b

zum

M

Zum grieß 402/c
Muter auffsteigen 430/b
Im huffwehe 469/a
Zu wolriechendem Wasser 576/d
Zu einer Latwerg in böſem lufft 582/b
Zum Ackerman 522/d
Zum Clareth 624/c
Den jungen verbotten 625/a
Zu guldin waſſern 640/b
Mit ziegel öle geben 658/d
Zun Spec. Berchtoldi 679/d
Muſchlen vonn Meer vnnd Waſſerthieren.
Lindrend den leib 320/c
Für nachtſchattē gifft 606/a
Von etlichen ſondren in jrem Namen.
Muſica beſich das ander Regiſter.

N

Nabelkraut/ liß Harnwendkraut.
Nacht gall der vogel Luſcinia, ein nutze ſpeiß in kaltem Cathrr 171/c
Nachtſchatten/ das kraut Solanum, Solatrum, Morella iſt kalt vñ anziehend im andern grad/ mittel im trucknen vñ feuchten.

Kraut vnd Safft.

Zu haupthitz 27/a/b/30/b
Augen wehe 56/d
Rötin 58/b
Erſchweren 61/c
Augſterns außbreiten 72/c
Naſen geſchwere 80/b
Krebs 82/c
Bluten 83/d/84/a
Ohren geſchwere 92/d
Im vbelgehören 96/a
Zur tobſucht 107/a/b
In verlornem koſten 143/d
Zan fleiſch ſchweren 149/c
Im zan wehe 152/d
Im halßwehe 166/a
Zu verſtockter milch 179/c
Krebs vnd ſchweren der brüſte 182/c
Manns glid ſchaden 242/c
Zun brüchen 249/c/250/b 251/b

N

Mannheit verflüſſen 256/d 257/a/258/b
Geſchwer im hindren 267/c
Apoſtema 277/b
Zur lebersucht 341/a/c
Apoſtema 345/c
Zur Geelſucht 349/b/351/
Miltz Apoſtema 361/d
In grimmen 377/d
Nieren Apoſtema 391/d
Eyter harnen 394/c
Harn verflüſſen 406/c
Weibs fluß ſtellen 427/a
Muter Apoſtema 435/a/b
Zum Podagra 477/c
Zum rauden 490/c
Zu peutzlen 492/b
Zum wilden fewr 494/d
Zu ſtinckenden ſchädē 497/a
Zum krebs 502/d
Zun frantzoſen 508/a
Zu friſchen wunden 523/d
Zum fieber Synocho 562/b
Ein art nachtſchattē iſt gifft 605/c

Waſſer.

Zum Oxyrhodino 26/c
In haupthitz 28/c
In augen hitz 59/a
Schadhafften 63/d
Fiſtlen 66/d
Augſterns außbereiten 72/d
Zur tobſucht 107/a
Zur mundfeule 141/a
Zepflin abfallen 141/d
Zän feſtigen 155/d
Krebs vnd ſchweren der brüſte 182/b
Zum blut bruch 249/c
Zur leber ſucht 341/a
Zur geelſucht 351/a
Zum miltz Apoſtema 361/d
Muter Apoſtema 434/d
Zum Podagra 476/c
Zum brant 518/d/519/a
Puluer brant 520/a
Für vnnatürliche hitz 532/a
In peſtilentz 588/c

Würtz.

Mannheit verflüſſen 257/c
Nachtſchatten rot/ liß Juden kirſch.
Nagelkraut/ liß Mauß örlen.
Narciſſen/ liß Mertzenblüm.
Narden vñ was diſen betrifft liß Spicanardi.

N

Nater/ Schlangen/ Serpentē, das vergifftgewürm 615/a

Balg.

Zum verfalnem gehör 96/d
Zum zan wehe 152/d
Halßwehe außhitz 166/b
Tod kind treiben 449/a

Brüe.

Da eins ſchier erblindet 78/

Fleiſch.

Grawe haar fürkomen 39/c
Da eins ſchier erblindet 78/
Zu argen rauden 491/a/a
Zum Alexipharmaco 584/c

Jr gifft.

Beſchriben 615/a

Schmaltz.

Zum erlamen/ ſchwinden 427/c
Geburt fürdren 652/b

Naterkraut/ Eglenkraut/ Naterzungen/ Pfennigkraut/ Serpentaria, centum morbia, Hyrundinaria trucken im andern/ biß in dritten grad.
Zur wundſalb 524/b

Naterwurtz/ Biſtorta iſt kalt vnd trucken im dritten grad.
Zum ohren ſauſen 90/b
Schweren 92/a
Zu verfalner red 147/c
Zum kropff 162/c
Zur ſchwindſucht 223/a
Weibs fruchtbare 262/d
Zun feigwartzen 276/b
Rhur Dyſenteria 311/d/312/a
Den ſtein brechen 398/d
Zur harnwede 409/d
Weibs fluß ſtellen 475/c
Muter außfallen 431/b
Gewechs Mola 439/a
Geburt ringeren 450/a
Zun rauden 489/d
Zum auſſatz 510/d/516/b
In vergifftem lufft 583/d 585/a/b
Zů ſchweiß in peſtilētz 589/c
Zu lebendigē waſſern 636/c

Waſſer.

Vnreinem angeſicht 49/b
Zum kropff 162/a

Negelenblumen / Graßblumen / Charyophyllea, Tunica iſt warm vnd trucken.
Geruch/ zu bledem geſicht 75/d Zur lun-

N

Zur Lungen 209/b/d
Zur fruchtbarkeit 439/b
Zum ſchweiß in Peſtilentz 587/d
Für ſchlangen gifft 615/b
Zu lebendige waſſern 639/d

Eſſig.

In Peſtilentz zeiten 579/c 587/d/588/d

Waſſer.

In onmachten 231/b
In erhartem Miltz 365/c

Wein.

Zu bereiten vnd nutz 689/a
Zur bruſt enge 209/d
Kaltem Magen 289/a
Zum Sodten breñen 294/d
Zu Magen blüſten 325/d
Zur Geelſucht 351/c
Waſſer ſucht Aſcite 355/d
Zum Miltz 421/b
Weibs zeit fürdren 421/b
Für gifft 601/d
Für ſchlangen gifft 615/b
Sampt allem darzu Betonien wein geraten wird.

Zucker.

Zu machen vnd nutz 632/b
Zur tobſucht 107/c
Zum zan wehe 152/b
Zu aller bruſt enge 209/d
Zur ſchwindſucht 223/c
Zu kaltem magen 288/c
Für Sod brennen 294/d
Zu jeder waſſerſucht 357/b
Zu hartem Miltz 365/c
Zun Würmen 382/d
Zum Stein 401/b
Zu kalter muter 439/b
Zu kalten kranckheiten 542/d
In Peſtilentz 595/d
Widerſtet der truncken heit 597/c
Für Gifft 601/d
Für ſchlangen gifft 615/b

Negelen gewürtz/ Chariophylli.

Engelſüß bereiten 9/c
Mit ſener ſieden 12/d
Zu kaltem hauptwehe 31/d 32/c/33/a/34/c/d
Zur Latwerg Vitæ 32/d
Zu eim hauptwein 33/b
Zu eim Biſen apffel 33/c
Zur haupt ſeiffen 34/a
Zum Nieſen 35/c

N

Zur Lauſſucht 42/d
Zu Triſtrant waſſer 48/b
Zur Augen röte 58/c
Flecken 65/d
Mucken 68/b/69/d
Feelen 71/a
Zu bledem geſicht 75/b 76/a/77/a/c
Zur ſchnuppen 83/a
Zu verlornem geruch 86/b/d/87/a
Zum ohren ſauſen 91/c
Leffz erſchrunden 98/a
Zur Pomada ſalb 98/a
Zur gedächtnus 100/c 101/a/d
Zum ſchwindel 104/a
Letificans 111/c
Zur vnſinnige Melancholia 111/c/d/112/a/b
Zum Diamargariton 116/d
Zum zittren 116/d
Zum Paralyſi 117/c/118/d 119/a
Zum Hippobalſamo 120/a
Zum Krampff 125/b
Zum nachttrutten 127/b
Zu fallender ſucht 131/b 133/a
Zu ſtinckendem athē 139/b/c
Zu ſchwerer zungen 145/b
Zum zan we 153/a
Zu faulen zänen 154/b
Zum Catharr 170/a/b/c/d 174/d
Zum Diapenidio 199/d
Zum keuchen 204/a 205/a 209/a
Wermend das hertz 227/c
In onmachten 230/b/c 231/a/b/316/a
In onmacht balſam 231/b
Zum hertz zittren 233/d 236/c/237/b/c/238/b
Zun Spec.de Gemmis 239/d
Mehrend mannheit 259/c
Zum Diaſatyrion 259/d
Zur fruchtbarkeit 262/d 263/b/c/264/d/265/a/b
Zum feigwartz fluß 271/b
Zu hart ſchlinden 281/d
Zu kaltem magen 286/a/b 286/b/c/d/287/a/b/288/d 291/a/b/c/292/a
Zum Aromatico 286/c/d
Zu magen futern 287/b 288/a/b/289/d/290/a/b/c/d

N

Im vnluſt zum eſſen 296/c
Im grawen ab der ſpeiß 297/c
Für vndewen 299/c
Rour mit vndewen 301/b
In Troc.de Olibano 302/c
Zur Rhar Dyſenteria 312/c
Zur Mira Citoniorum 313/b
Zum Diaturbith 318/c
Zum purgierenden Bachen-Imber 318/d
Leib verſtopffung 319/a
Zu magen wind 325/c/d 326/b/d
Phlegma 327/c
Zum heſchen 333/b/c/334/a
Zum hundshunger 335/d
Im Kühunger 337/a
Zu kalter Leber 343/a
zum Miltz 364/d/365/c
zun Grimen 373/a/375/b
zun würmen 382/b/c 383/d
Kalten Nieren 386/c
zur Mörrettich latwerg 400/d
zum gries 401/d/402/b
Weibs zeit fürdren 420/c
Srellen 427/b
Muter auffſteigen 429/b
Entpfahen fürdren 439/d 440/a
Den ſchwangren 442/a
zu wolriechenden henden 456/c
Zur gleichſucht 464/c
zur huffſucht 467/d/469/b
zum grün pflaſter 496/c
zun alten ſchäden 496/c
zun Franzoſen 504/a
zur Phlegma 541/d/542/b
Machend luſt zu eſſen 552/d
zu königſcher ſalben 552/d
In fiebern 552/d/553/a
Erhollenden von fiebren 554/d
zum täglichen fieber 563/c
zur Hectica 569/d/570/a
In vergifftem lufft 575/d
zum rauchwerck 575/d 576/a/b/c/577/a/b/579/c
zu eim Roſen waſſer 576/d
zu ſecklen 577/c
zu mehrley in Peſtilentz zeit 579/d/580/a/b/c/d/581/c 582/a/b/583/b/584/b/c 585/a/c

Den

N

Den erholendē in Pestilentz 596/b
Zum Ackerman 622/b/c/d
Zum Balsam ōle 623/c
Zum Claret 624/c/d
Zum Hippocras 624/d 625/a
Mit zucker vberzogē 626/d
Zu gutem bachen Imber 626/d
Zur Amarel latwergē 627/c
Mannßtrew wurtz bestecke 631/c
Eingemacht nuß Bestecken 632/c
Zu eingemachten Quitten 634/a/635/b
Zu lebendigē wassern 638/d 639/a/b/c/640/b
Zum wolriechendem wasser 640/b
Zu krepflen 641/c
Zu Lezelten 648/b/c/d
Zum Merb 650/d
Zum Negelen ōle 657/b
Zum Rhebarbaro ōle 658/a
Zun Spec. de ambra 674/d
De anthus 675/a
De cymino 676/a
De galanga 678/c
De xylo alo 679/c
Berchtolde 680/a
Zu trieten 688/a
Zum Morolfwein 681/d
Zum Zitwanwein 690/d

Bletter.

An stat solij zubrauchē 287/d 674/d

Negelen mutter/ Antophylli.

Zu zanfleisch schweren 150/b
Wermet das hertz 227/c
Zu Magen wind 325/d

Oele.

Zu bereiten 657/b
An Balsam stat 46/d
Hirnschal bruch 46/d
Zu kaltem magen 291/d
Mutter auffsteigen 429/c

Spec. vnd Zeltlen.

Aromaticum Charyophyllatum zu bereiten vnnd nutz 675/c
Zu kaltem magen 286/b
Magen Melancholia 328/a

Stil.

Zur rhur Dysenteria 311/c

N

Verbotten.

Zuuil geessen machend durst 347/a
Negelenwurtz/ liß Benedictwurtz.
Neruen/ weiß geäder der thier seind hart dewig 171/b
In kaltem Catharr 171/b
In feigblätern 275/c
Im finger erstarren 458/a
Nespelen die frucht/ Mespila sind kalter anziehēder krafft.

Bletter.

Zum augen schweren 64/c
Zur mundfewlen 137/b
Zān festigen 155/c/b
Im erweichē des maßgags neruen 267/c
Zur rhur mit vndewen 301/c
Dysenteria 314/a
Im zwang 322/d
Harn verflossen 406/d
Weibs fluß stellen 427/b
Muter sencken 432/b

Frucht vnd Safft.

Nasen blut stellen 83/d/84/b
Zun ohren würmen 94/a
Zur mundfeulin 137/b
Zān festigen 155/c/d
Zum blutspeihen 211/d
Zur fruchtbarkeit 263/d
Mit gar zeitig zum vndewen mit Rhur 300/d
Rhur Lienteria 304/c
Rhur von magē/leber 309/b
Dysenteria 313/a/314/b
Zum Quitten syrup 313/a
Zum Syr. de Myrtho 313/b
Zum magen geschwer 331/a
Zur nieren hitz 388/c
Zum Agrest 623/a
Zum schlehen Compst 636/d

Rinden.

Vom baum sind kalt vnd anziehend.
Zum zan festigen 155/c
Zur fruchtbare 263/d
Zu maßgang Neruen erweichen 267/c
Zu blinden feigwartzen 272/
Für vndewen 298/d/a
Vndewen mit rhur 300/a
Zu roter Rhur 314/d
Für muter sencken 431/c

Samen oder stein.

N

Zum gries 400/b/401/c/d

Verbotten.

Wer gut zān behalten will 157/d
Den hofrigen 186/a
Machend gern husten 197/b
Vnzeittig machend schwerē athem 202/c/204/d
Im Miltz erharten 365/a
Macht grimmen 373/d
Hitzigen Nieren 388/c
Nessel/ Vrtica die taube od tode ist warm im andren vnnd tucken/ wie alle andre.

Blumen.

In weissem gesicht 428/b

Kraut vnd Safft

Auff die haut geriben macht geschwulst 51/a
Zum nasen bluten 83/d/85/a
Zun ohren würmen 94/a
Zum Paralysi 120/c/121/a
Zān festigen 155/c/d
Zum stechen 192/a/194/c
Zur brust enge 209/c
Zum magen wind 326/b
Zum grieß 402/a
Zum schwinden 472/d
Zum Podagra 478/d
Zu wütendem hundbiß 613/c

Samen.

Daß zānleicht außfallen 156/
Zum stechen 194/c(c
Zum husten 199/c/200/c
Zum keuchen 205/d/207/a
Zun Troc. de Sulphure 208/a
Zu aller brust enge 209/c
Mannheit mehren 259/b
Zur fruchtbare 263/a/265/a
Zur wassersucht Ascite 355/d
Tympanite 357/b
In nieren verstopffung 287/
Zum grieß 402/d(d
Weibs zeit fürdren 422/a
Hindren 426/a
Zur huffwehe 467/c
Zū fressenden Herpete 500/c
Zum Bilsen gifft 603/d
Zum wüterich gifft 608/b

Wasser.

Zur schwindsucht 224/b
Zu wütendem hundbiß 613/c

Wurtz.

Haar zu ferben 38/d
Zu ohren würmen 94/d

N

Zum Paralysi 120/b
Zum zungen frőschlin 146/a
Zum zan wehe 152/d
Zum vberzan 157/a
Zur heyserin 160/a
Zur wassersucht Ascite 355/d
Harn verflossen 406/b
Wende 408/d
Weibs zeit fürdren 422/b
Zum schwinden 472/d
Nieren erharten 536/c
Purgiert Phlegma 542/a
Nichs puluer/liß Galmeiflug.
Nieswurtz/die schwartz/Christ wurtz / Laußkraut / Helleborus, Veratrum niger heiß vnd trucken im dritten grad.
Bleibt drey jar gut 6/b
Diser auch des weissen ist/ wo mã kan abzu stehẽ 11/c
Sein krafft vnnd bereitung 11/c
Zum niesen 35/c
In pillulen/graw haar hindern 39/c
Zur lausucht 42/d
Zum grind 43/d/44/d
Zur vnsinnige Melancholia 111/a
Zum vndewẽ in schlaffsucht 113/d
Zum erstaunen 115/a
Zu fallender sucht 130/a
Zum kropff 162/b
Zum stechen 192/b
Zuuil macht rote Rhur 310/c
Zum miltz 363/d
Zun Pill. Indæ 363/d
Zur Melancholia 368/a/b
Reinigt das blut 369 a
Weibs zeit fürdren 419/c 421/d
Tod kind treiben 448/d
Zun rauden 491/a
Zum schaden brant 503/b
Zum frantzosen 504/a
Im Aussatz gut vñ arg 510/d/515/d
Purgiert Phlegma 542/a
Jr gifft vnd art 606/d

Weisse Nieswurtz.

Ist hitzig vñ trucken im dritten grad / oder / vmb ein halben grad minder.
Sein krafft vnnd bereitung 11/c
Zum niesen 53/b/c

N

Haar ferben 38/d
Leuß vertreiben 42/a
Zum grind 44/d
Zum haupt reinigen 83/b
Zur schnuder 83/b
Zum ohren sausen 90/d
Schweren 93/d
Würmen 94/d
Zur vnsinnige Melancholia 111/b
Zu fallender sucht 131/b/132/
Zum schlag 135/c/a
Zu argen zänen 151/c
Das zän leicht nußfallend 156/c
Zum vberzan 156/d
Zum kropff 162/b
Macht halßwehe 163/d
In onmacht 228/d
Rosenader öffnen 273/b
Zum gries 397/b
Weibs zeit fürdren 422/a
Muter auffsteigen 429/a
Wehe 433/a
Nach wehe stellen 453/b
Zun flecken masen 526/c
Purgiert Phlegma 542/a
Zũ viertäglichen fieber 565/
Jst gifft vnd jr art 606/d/d
Zu wütendẽ hundbiß 414/b

Verbotten.

Welchen 606/b
Nitrum ein frembd Saltz/für Canthariden gifft 611/a
Nudlen/liß Gerelen.
Numerdum/liß Krafftmeel.
Nuß/ Welsche nuß / Nux Iuglans, wo on zusatz Nuß geschribẽ/ist dise gemeint/ sind trucken im ersten / warm im andern grad.
Im lefftz erschrinden 97/d
Mit schal vnd als zum hertz gesperr 239/b

Bletter.

Zu stinckenden füssen 461/a
Erhaltend Byren vnd Nuß lang frisch 628/b

Blůe.

Zur taubheit 96/c
Zu leber rhur 306/a
Fürdert weibs zeit 421/b

Eingemacht.

Wie dem zu thun sey 632/b
Zur lungen 209/d
Innere glid wermen 209/d

N

Zu kaltem magen 288/c
Zu kalter leber 342/d
Miltz erharten 365/c
Nieren hitz 388/c/d

Keren.

Zum hundshunger 335/b
Hitzigen nieren 495/a
Huffwehe 466/c
Zu mehrley in Pestilen 574/c/d/579/a/582/b/583/a/b/d/585/b/586/c
Für gifft 602/c
Zu wütendẽ hundbiß 613/d
Zur schlangen gifft 618/c

Oele.

Zu machen 657/b
Gelb haar machen 38/d
Schwartz ferben 39/a
Zum grind 44/c
Augen mucken 68/a
Ohren sausen 90/c
Zum Paralysi 120/b
Zur schwindsucht 222/b
Feigwartz fluß stellen 270/d
Öffnen 272/d
Zur harn wende 412/a
Muter auffsteigen 429/b
Zur nußgeburt 447/b
Huffwehe 466/d
Fürneiß machen 638/c

Sattel.

Jst das holtz so zwischen keren steckt.
Wribs fluß stellen 425/d
Im jucken der haut 488/c

Schalen.

Schüpelen/milben im haar 41/b
Zepflin abfallen 142/a

Schelffen vnd Safft.

Rob nucum Diacaridion.
Zu bereiten 140/c
Haar schwartz ferben 39/a
Ohren würmen 94/a
Mandel vnnd gomen geschwulst 138/c
Zum Rob nucum 140/c
Im zepflin abfallen 141/d
Truckne zung feuchten 145/c
Zum halßwehe 164/b/165/b/166/b/d
Im Catharr mit husté 196/d
In vnnatürlicher hitz 532/d

Wasser.

Auß nußkeren den Pestilentzisen 588/a/b

Verbotten.

N

Verbotten.

Im augen wehe 55/d
Im ohren sausen 91/a
Im stechen 193/d
Im hertz zittren 236/a
Im aussatz 512/d

Wassernuß.

Tribuli zur geelsucht 351/c
Zum grieß 403/b/d
Ir samen vertreibt flöhe 611/
Zur Agrippa salb 666/b (d
Zum Diasatyrion 259/d
Nußauß India zů gleichsuchten 463/c

Oele.

Zum Paralysi 120/b
Zu schweren zungen 145/b
Zur fruchtbarkeit 265/a

O.

Oblat/das Meßbrot zu marcepan. 650/a
Obs/liß früchte.
Ochß das thier/liß Rind.
Ochsenzungen/das gewechs Buglossum ist warm im erstē/ feucht im andern grad.

Blumen.

Lerchenschwam bereiten 10/
Mit Senet zu sieden 12/d(d
Zum kaltem haupt 32/a
Zu eim hauptwein 33/b
In aberwitz 105/b/d
Zur vnsinnige Melancholia 110/c/111/b/d/112/b
Zu fallender sucht 130/b
Zur mundseule 138/b
Zum Catharr 174/a
Zum brustranck 174/b
Zů stechen 190/c/191/b/192/
Im keuchen 207/b (b
Onmachten 229/d/230/d 231/a
Hertz zittren 234/d/235/b 236/a/d/237/b/c/238/a
Zun Spec. de Gemmis 239/c
Zu kaltem magen 288/a
Für grawen ab essen 297/c
Zu lindrungen 318/a/319/c/d 321/b
Zum magen 327/c/328/a 332/a
Im hundshunger 335/d
In leber hitz 339/d
Kalte verstopffung 342/c

D

Zum durst 348/a
Zum miltz 360/d/361/a 362/b/363/b
Zur Melancholia 367/d 368/c
In harn hitz 413/a
Entpfahen fürdren 439/d 440/a
Zu gelust der Schwangren 442/d
Zu kindsblatern 487/a
Zum wilden fewr 493/d
Zum aussatz 512/c/515/d 516/a
Zum wundtranck 523/a
Im fieber Causon 560/a
Zur Hectica 569/b
In Bisemapffel 580/b/d
In pestilentz 581/d/585/c
Zum Balsam öle 623/c
Zu guldin wassern 639/a/d
Zum Borragen syrup 670/a

Kraut/Safft vnnd blumen.

Zur haupthitz 29/b
In aberwitz 105/b/c
Zur vnsinnigen Melancholia 110/c/111/d
Im erstarren 115/a/b
Zum schlag 120/c
Zum nachttrutten 126/c
Zur fallenden sucht 130/c
Zum stechen 190/c/192/b
Zur schwindsucht 222/c 223/c
Hertz stercken 227/c
In onmachten 230/b
Hertz zittren 232/d/233/d 235/b/236/a/237/b/d
Für trawren an vrsach 239/a
Zur fruchtbarkeit 263/b 265/a
Im hundshunger 335/d
Zur Melancholia 368/a
Zum wilden fewr 493/d
Zur Fistel 499/d
Im aussatz 514/b
Zu wundtranck 523/a
Zur Hectica 569/b
In Pestilentz zeiten 575/a 581/c/590/c/595/b
Zum Sy. de Byzantijs 670/a
Von Borragen 670/a/b
Saborregum 674/b

Syrup.

Zu bereiten vnd nutz 670/b
Warzu es gebraucht wirt/de sich Borragen Syrup.

D

Wasser.

In haupt hitz 29/b
Zur Latwerg vitæ 32/d
Zum schwindel 104/a/d
In aberwitz 105/b
Zur vnsinniger Melancholia 112/a
Zum zittren 116/d
Zum nachttrutten 127/b
Zu fallender sucht 128/c
Zu hitzigem stechen 190/c/d
Zur schwindsucht 223/c
Zum hertz zittren 232/c/d 233/c/d/234/b/c/d/235/a 257/b/c/238/b
Zur fruchtbarkeit 262/d
Kaltem magen 288/a
Zur leber sucht 340/c/341/a
In grossem durst 348/a
Zur Geelsucht 349/d
Zun würmen 384/c
Schwach kind in mutter leib 444/a/b
In vnzeitiger geburt 447/c
Für vnnatürliche hitz 532/c
In stetem fieber 552/c
In Pestilentz 581/d/585/c 558/c/590/a/d
Zu wütendem hundbiß 613/
Zum Berlē wasser 640/a(a

Wein

Zu bereiten vnd nutz/ besich Borragen wein.

Wurtz.

Zu eim hauptwein 33/b
In aberwitz 105/b
Zum erstarren 115/b
Zur mundfeulin 140/d
Im stechen 190/c/192/b
Zum keuchen 210/c
Zu erstocktem blut 215/d
Zur schwindsucht 223/c
Zum hertz zittren 238/b
Trawren on vrsach 239/a
Gute speiß in Pestilentz zeiten 595/b

Zucker.

zu bereiten vnd nutz 632/d
zu kaltem haupt 32/d
zum ohren sausen 91/a
In aberwitz 105/b
Zur vnsinnigen Melancholia 112/a
Zum stechen 190/c
Keuchen auß Cholera 210/c
In onmacht 230/a
Hertz klopffen 233/a/237/a zu kaltem

D

Zu kaltem magen 288/a
Zur rhur Dysenteria 311/d
Blut reinigen 367/b
Weibs zeit stellen 425/c
In zuuil flissen nach der geburt 453/c
In frantzosen schmire 508/b
Für vnnatürlich hitz 532/a 590/c
Brancke labung in hitz 554/b
Zur Hectica 569/a/570/d
In vergiffrem lufft 582/c/d 584/c
Pestilentzische krefftigen 590/b/c

Dermeng/liß Agrimon.

Dele/liß Baumöle.

Delebaum/bletter.

Zum grind 44/d
Augenschweren 64/c
Zu stinckendem athem 139/b
Zan fleisch bluten 148/d 149/a
Zän festigen 155/d
Schrunden im hindern 278/a/c/d
Beissen im hindren 279/c
Zu kindsblatern 487/a

Oliuen.

Zu kaltem Catharr 172/a
Im bruch 253/d
Rhur Lienteria 305/c
Kalter leber 344/a
Nieren wehe 388/d

Verbotten.

Im keuchen 206/b
Den schwangren 441/d

Oliuen lacken.

In ohren Apostema 92/a

Delmag/liß Magsaat.

Depffel/liß Apffel.

Dlander das kraut Rhododaphnes ist warm im anfang des dritten / trucken im andern grad.

Für gifft 602/a
Für schlangen gifft 618/c

Dmais das thierlin Formica sein beschreibung 610/b
Zun augen feelen 71/c
Ohren schmertz 89/c
Mehrtmannheit 260/a
Zu vertreiben 610/b

Eyer.

Vertreibend haar 39/d
Für stechede augbrawē 54/c

D

Für ohren schmertz 89/a
In verfalnem gehöre 97/a
Opium ein frembder Magsaat safft/ kalt im viertē grad.
Sein argen geruch zu nemē 11/d
Ist gifft vnd sein art 21/d 603/a/606/a
Zu rosen salb 26/d
Zur haupthitz 27/a/30/c
Augbrawen stechen 54/a
Augen eck schaden 57/a
Zum Sief album 61/a
Augen zehren 61/a/d
Erschweren 64/c
Flecken 65/d
Feelen 70/d
Nasen bluten 84/a
Ohren schmertz 89/a
Sausen 90/a
Erschweren 92/d
Zum schlaff 108/b/c/109/a
Zan wehe 151/c/152/d/153/b
Was für Opium zu brauchen sey 153/c
Zu faulen zänen 154/a
Für zän würme 154/d
Zu hitzigem Catharr 173/c
Zum husten 200/b
Im blutspeihen 212/b
Zu verstocktem blut 215/d
Gelegt vnkeusch 257/a
Feigwartz fluß 271/c/d 273/c/d/274/a/c/275/b/c
Hindrens Apostema 277/c
Jucken des afftrens 279/c
Zu magen pillulen 289/d
Rhur Diarrhœa 308/c
Dysenteria 314/a/b
Zum zwang 322/c/323/a
Zum heschen 333/c/d
Zum miltz 364/a
Eyter harnen 394/d
Muter Apostema 435/a
Zum Podagra 477/b/c
Jucken der haut 488/d
Zun Frantzosen 508/c
Zun Troc. de Charabe 682/a
Opobalsamum ist d gerecht Balsam besich disen Namen.
Opopanacum ein frembder Gumi / im geschwellen der augenglider 52/d
Zur apffel salb 80/c
Zu verlornem geruch 87/a
Zum schlag auß fallen 121/a
Mund erkrümen 122/a

D

Zum krampff 114/c
Zum schlag 136/a
Zum kropff 162/a
Zum hofer 186/c
Zum stechen 194/a
Zum keuchen 211/a
Fürt artzney zur brust 224/d
Zum bruch 245/b/d/246/a 250/d
Zur fruchtbarkeit 264/a
Magen blästen 326/a/c
Geschwere 329/c/d
Zu hartem miltz 366/c
Zun grimen 374/c
Zur leber latwerg 374/c
Zum grieß 399/b
Weibs zeit fürdren 419/b/c 420/b/421/a/b/422/a/423/d
Zur muter krebs 437/c
Gewechs Mola 437/c/d 438/d
Tod kind treiben 448/d
Affter geburt treiben 452/b
Zun glaichsuchten 463/d 465/c
Zum huffweh Ischia 458/b/c
Glaich erstarren 473/c
Fürt die artzneyen zun gliedern 480/b
Zum bein faulen 482/b
Zur wundsalb 524/a
Zur Phlegma 542/a
Zum Balsamöl 623/d
Zun Troc. de Myrrha Pill. de Opopanaco.
Ir krafft 665/b
Zum Paralysi 118/b
Weibs fruchtbarkeit fürdren 264/a
Muter krebs 437/b
Osterlucey/Lange holwurtz Aristolochia longa warm vñ truncken im andren / biß in dritten grad.
Lacca zubereiten 10/c
Zum bruch 244/c/245/a/c/d 246/a
Magen auffstossen 328/b
Zum miltz 365/b
Treibt geburt 452/b
Zum erlamen 473/b
Zum stichpflaster 513/c
In vergiffrem lufft 582/b 583/b/584/b
Für gifft 602/a
Für schlangengifft 617/d
Ostreen seind Meermuschlen.

D

Den hofrigen verbotte 185/d

Schalen.

Zan seubren 157/b
Afterdarms außfallen 266/d
Zum feigwartz fluß 270/c
Muter außfallen 432/a

Otter das thier Lutra sein gedorrete Leber zu rhur Diarrhœa 307/a

P

Pantoffelholtz zu erstockter milch 179/c

Papir/Liß Bappr.

Pappelen/Liß Bappelen.

Peradeißholtz/Lignum aloes, Xylo aloes.

Den Aloe waschen 7/a
Zur Latwerg vitæ 32/d
Zu kaltem haupt 33/c/d
Zur haupt seiffen 34/b
Fürt die artzney zum haupt 36/b
Augen mucken 68/b 69/b/c/d/70/b
Zu blödem gesicht 75/d 76/a/c/d/77/a
Zu verlornem geruch 86/b/c d/87/a
Zum ohren sausen 91/b/c
Zur gedechtnus 100/c
Zum schwindel 104/a
Zum schlaff 108/d
Zur vnsinnige Melancholia 111/d
Zum zittren 116/c/d
Zum schlag 118/d
Mund erkrümmen 122/c/d
Zu fallender sucht 130/b 131/d/132/c/133/a
Zur Apoplexia 135/c
Stinckendem athem 139/c
Im zanwehe 153/a
Zum kropff 162/c
Halßwehe 164/b
Zum Catharr 169/b/170/b/c 171/a/176/a
Zum hofer 185/b/186/a
Zum keuchen 204/a/206/c
Zur brust enge 209/a
Fürt artzney zur brust 224/d
Das hertz krefftigen 227/c/d
In onmachten 230/d/231/a 316/a
Zů onmacht Balsam 231/b/c
Hertz zittren 233/d/234/a/d 236/c/d/237/b

P

Zun Spec. de Gemmis 239/d
Bruch verhütten 252/d
Zur fruchtbarkeit 262/a/d 263/c/264/b
Zum feigwartzen 269/b/271/b
Zu kaltem magen 286/a 291/a/b/286/b/c/d/290/b/c 291/c/d
Zum Diacinamomu 286/b
Zum Aromatico 286/c/d
Im vnlůst zu essen 296/a
Für vndewen 299/a/d
Zu Gallia moschata 301/d
Zu Aliptæ moschatæ 301/d
Zu rhur Lienteria 305/b/c
Diarrhœa 307/c
Von magen/leber 309/c
Zum Syr. de Mentha 312/d
Zu magen wind 325/d
Phlegma 327/d
Zum heschen 333/b/c/334/a
Im kühunger 337/a
Zur geelsucht 350/a
Zu hartem miltz 365/c
Zun grimen 373/a/376/b
Zun würmen 383/c/d/384/c
Zun grieß 401/d
Harn verstisen 405/d/406/a
Weibs zeit fürdren 419/c 423/c
Muter auffsteigen 429/b/c
Finger erstarren 458/c
Glaichsucht 465/c
Zum huffwehe 469/b
Zum Podagra 475/b/479/a
Zun frantzosen 509/a
Zum aussatz 517/c
Zur Phlegma 542/b
Zur Hectica 569/d
Zum rauchwerck 575/d 576/a/577/a/b/579/c
Zu Bisenäpffel in bösem lufft 579/d/580/a/b/c/d
In mehrley in pestilętz 581/c 582/a/b/c/d/ 583/b/584/a 585/a
Zun Spec. Liberantes 583/d
In hertz wassern 588/c
Zur Amarel latwergē 627/c
Zur Quitten latwerg 634/a
Zu lebendigen wassern 639/b/c/640/b
Zum Rhebarbaro öl 658/a
Zun Spec. de Ambra 675/a
De anthus 675/b
De galanga 676/b
Nere 677/d
Diarrhodon 678/c

P

Xylo aloes 679/a
Zun Troc. de Berberis 681/d
De camphora 681/d
De Rosis 683/d

Spec, vnd zeltlen de Xylo Aloes.

Zu bereiten vnd nutz 679/c
Zu augen mucken 69/a
Im nachttrutten 125/d
Zu kaltem Catharr 172/d
Hertz zittren 236/c
Rhur mit vndewen 365/d
Zu erhartem miltz 365/d
Zum huffwehe 469/b
Zum Podagra 480/a

Pastnachen/liß rot vnd gelb Ruben.

Pauls erden/in Pestilentz zeit zur latwerg 582/c

Peisselbeer/liß Erbsich.

Penidizucker/liß zucker Penidi.

Peonia blumen/ Königsblumen/Gichtwurtz/Benignen rhos/Benedict rhos/ Venedisch rhos/ Pfingstrhos ein bekant gewechs Pæonia ist etwas anziehen/trucken vnd messig wermen.

Korn vnd samen.

Zu kaltem hauptwehe 31/d
Für augen mucken 68/b
Zum schwindel 104/a
Zum Letificans 111/c
Zur vnsinnige Melancholia 111/c
Zum nachttrutten 126/a 127/b
Zu fallender sucht 128/c 131/a/c/132/a/b/ 133/ b/c/d
Zum vergicht 129/b
Grimen auß Phlegma 373/b
Zun würmen 381/c/382/a
Zur harnwend 411/d
Weibs zeit fürdren 421/d
Muter auffsteigen 430/c
Huffwehe 468/b/d/470/b
Zum Podagra 477/d
Zu Pestilentz Confect 584/b
Zum Balsamöl 623/d

Kraut.

Zu augen mucken 68/b
Zu fallender sucht 129/d 133/c

Spec. de Pæonia.

Im vergicht 129/c

P

Wasser.

Für augen mucken 68/b
Im vergicht 128/d/129/c
In fallender sucht 130/b 133/c
Im huffwehe 467/d

Wein.

Mucken vorn augen 68/b
In fallender sucht 133/c

Wurtz.

In haupt hitz 30/a
Fürt artzney zū haupt 36/a/b
Für augen mucken 68/b
Zum Paralysi 118/a/d
Zum nachttrutten 126/d 127/a/b
Zu fallender sucht 128/c 131/a/132/a/b/133/b/c
Zum vergicht 129/b
Zum keuchen 207/b
Zum Loh. de Passulis 207/b
Zur harnwende 409/d
Muter auffsteigen 430/a
Finger erstarren 458/d 459/a
Zur huffwehe Ischia 467/d 468/a/b/c
Zum Podagra 480/a
Für schlangen gifft 618/c
Zum Balsamöl 623/c
Zu lebendigem wasser 639/c

Zucker.

Zu bereiten vnd nutz 632/d
Augen mucken 68/b
Zur vnsinnigkeit 107/c
Zu fallender sucht 133/c
Zum zanwehe 265/d
In kaltem magen 288/c
Zur geelsucht 351/c
Zun grimmen 374/b
Zur nieren hitz 388/d
Zum steinbrechen 401/b
Weibs zeit fürdren 421/c
Muter brechen 439/b
Für zuuil flissen nach der geburt 453/c
Macht schlaffen 540/c
Peterling/ Petersilien das bekant gewechs Petroselinum ist warm im andern grad/ starck/ trucken im mittel des dritten.

Kraut vnd Safft.

Bockblut bereiten 7/d
Im blarraug 53/d
Augen mucken 68/a

P

Zu nachtaugen 78/b
Im Catharr 171/d/172/a
In mangel an milch 178/b
Zu verstockter milch 179/b
Zum hofer 185/c/d
Wo man stechens sorgt 193/d
Im keuchen 204/d
Lungen Empyema 218/a
Hertz zittren 238/b
Zum bruch 253/c
Im grawen ob der speiß 297/c
Zur lebersucht 339/a/d/343/c
Zu wassersucht 358/c
Zum miltz 364/c
Zu kaltem Nieren 386/a/b
Fürt artzney zun nierē 389/a
Zu hitzigen nieren 389/a
Apostema 392/a
Zum grieß 397/a/b
Weibs zeit fürdren 420/a 422/b/424/a
Zur huffwehe 466/c
Zum krebs 502/b
Zur Phlegma 541/d/542/b
Zun fiebern Ephemera 548/b
Stetem 550/b/552/d
Zu künigscher Salsen 552/d
Zu dritteglichem fieber 558/d

Samen.

Bockblut bereiten 8/a
Nießwurtz bereiten 11/d
Zu kaltem hauptwehe 31/d
Zū Oxymel compositō 36/c
Graw harr hindren 39/c
Zu nachtaugen 78/b
Zu verlornem geruch 86/c
Zur gedechtnus 101/a
Zum hofer 185/a/d
Zur brust 253/d
Zur fruchtbare 261/c
In vnlust zu essen 296/b
Zur rhur Diarrhœa 309/d 310/a
Zur geelsucht 350/b
Wassersucht Ascite 354/a
Zun grimmen 374/a
Zum nierenwehe 387/b
Zum gries 298/a/400/d 401/b/d/404/b/c
Zur harnwend 411/d
Weibs zeit fürdren 419/b 420/a/422/b
Zur huffwehe 466/c
Zur latwerg de Calamintha 642/b
Zun Species de Seminibus 679/a

P

Wasser.

Zu leber Apostema 345/c
Zur geelsucht 349/d
Zum grieß 402/a/c/652/b
Zum Podagra 480/a

Wurtz.

Bleibt ein Jar 6/a
Zum Oxymel Scyllino 36/d
In mangel an milch 178/b
Zum stechen 189/b/c/193/d 194/c
Zum keuchen 207/b
Zur lungensucht 218/a
Hertz zittren 238/b
Zur rhur Diarrhœa 306/d 309/d
Zur lindrung 319/d
Zur magen Phlegma 327/d
Melancholia 328/a
Hundshunger 328/a
Zur lebersucht 339/a/342/b 344/a/346/d
Apostema 346/b
Zur geelsucht 349/d/351/b
Wassersucht Ascite 355/d
Zum miltz 362/b/364/a
Zur Melancholia 368/c
Zum grimmen 374/a/375/a
In verstopfften nieren 387/d
Zum steinbrechen 398/d 403/d/404/b
Zur harnwende 411/c/412/b
Weibs zeit fürdren 419/b 420/a/421/c/423/c
Zum Syrup von zweyen vñ fünffwurtzen 454/b
Zur huffwehe 467/c
Zum krampff 537/a
Zur Phlegma 541/d
Zum fieber Ephemera 548/b
Stetem 550/c/d
Den erhollenden von fibren 554/c
In langen fiebren 572/a
Zum Ispen syrup 672/a

Verbotten.

In aberwitz 105/b
Hitzigen nieren 388/b
Harn verflissen 414/b
Den schwangeren 445/d 446/c
In kaltem huffwehe 469/c

Peterling auß Macedonia man braucht den Samen.

In magen blästen 326/d
Zu verstopfften nieren 387/d
Fürt artzney zun nieren 389/a

P

Zum grieß 399/b
Für harnwende 411/b
Fürdert weibszeit 420/a
Zur Mütter gewechs Mola 438/b
Zur huffwehe 467/c
Zu Species de Calamintha 675/b

Peterskraut/ liß Täg vnnd nacht.
Petersschlüssel/liß Schlüssel blumen.
Petroleum/liß Steinöl.
Pfaffenbint/liß Aron.
Pfaffenblat/liß Rörlenkraut.
Pfaffenrörlen/ liß Rörlenkraut.
Pfaw der bekant vogel Pauo.
Im Catharr zu meiden 171/c
Nutz in Hectica 569/c

Federn.

Rauch/ fürdert nachgeburt 453/a

Kot.

Zu fallender sucht 133/b
Pfeffer/ Piper werden dreyerley beschriben/ sind hitzig vñ trucken nahend im vierden grad.

Schwartzer.

Nießwurtz bereiten 11/b
Zu kaltem haupt 31/c/d 34/b
Macht niesen 35/b
Fürt die artzneyē zum haupt 36/b
Graw haar verhindren 39/c
Zum augen glid schwellen 51/a/b
Für außfallen der augbrawen 55/a
Zum gebrechen der augeneck 56/b
Augen schweren 61/b/62/b
Flecken 65/b
Mucken 68/a
Feelen 71/a/c/d
Zu blödem gesicht 76/a
Zum haupt reinigen 83/b
Zur raubheit 96/b
Zur gedechtnus 109/c
Zum Paralysi 117/d/118/a/d 119/a/b/120/b
Zum schlag auß fallen 121/b
Zu fallender sucht 128/b 130/c/133/b

P

Zepflin abfallen 142/a/b
Zu träger zungen 144/c/d
Zungen geschwellen 146/b
Zum zanwehe 151/b/153/b
Zu faulen zänen 153/b
Für zän widerlegen 155/b
Zu Veiel zeitlen 159/a
Zu erhaltung der stim̃ 159/a
Zu wachsendem kropff 161/b 162/b
Zum Catharr 171/b
Zum hofer 186/a
Zu altem husten 200/b
Zum keuchen 203/a/b/207/a
Zum bruch 253/b
Mehrtmanheit 259/a/260/a
Zur weibs fruchtbarkeit 263/a
Rosenader öffnen 273/a
Mit pfifferling essen 282/b
Zu kaltem magen 286/a 287/a/b/288/a/b
Zum Claret Stellatia 288/b
Zu magen wind 326/b
Phlegma 327/c/d
Geschwere 329/c
Zum kühunger 337/a
Zu kalter leber 344/a
Zur latwerg de Gallia 373/a
Zun grim̃en 373/a/376/c
Zur Lorbeer latwerg 374/c
Zum nieren wehe 388/b
Zum grieß 401/a/b
Schmertz auß verhaltnem harn 409/a
Zum genöten harn 414/b/b
Weibs zeit fürdren 419/b 420/a/b
Zur mißgeburt 447/c
Zun gleichsuchten 463/b
Zur huffwehe 466/c/d
Schweiß fürdren 533/b
Für vberige feiste 538/b
Zur Phlegma 541/b/542/a
Zun fiebern halb drittäglich 555/a
Bastart dritträglich 558/b
Viertäglich 565/c
Hectica 569/a
Pestilentz Carbunckel 594/b
Für wolffwurtz gifft 607/b
Für mehrley gifft 608/b 609/b/617/a/618/c
Zum ackerman 622/b/c/d
Zum Balsamöl 623/c
Zum Clareth 624/d
Quitten latwerg 634/a 635/a

P

Zu güldin wasser 639/b
Zur latwerg de Calamintha 642/b
Zu lezelten 648/c
Zun Species de Calamintha 675/b
De cymino 676/a
Trionpipereon 679/a
Zu trieten 681/a
Zum Morolfwein 688/b

Langer Pfeffer.

Bessert Hermodactyli 10/c
Zu einem haupt wein 33/b
Macht niesen 35/c
Zu augen blatern 59/c
Mucken 70/b
Feele 71/d
Zu blödem gesicht 75/b/c 76/a/b/77/a/b/c
Haupt reinigen 83/b
Ohren sausen 90/d
Zur gedechtnuß 101/b
Zum schwindel 103/b
Zum Paralysi 118/b/119/a
Mund erkrümen 123/b
Zum nachttrutten 127/a/b
Zu fallender sucht 133/b
Zu abgefalnem zepflin 142/a
Zum zanwehe 152/b
Zän seubren 157/a
Zum kropff 162/b
Zur schwindsucht 244/a/b
Hertz zittren 236/b
Zun Spec. de Gemmis 239/b
Mehrt mannheit 259/c/d
Zun Diasatyrion 259/b
Zur fruchtbare 262/b 263/a/b/264/b/265/a
Zũ Diacinnamomu 286/b/c
Zu kaltem magen 286/b/c 287/b/288/a/290/b/291/c/d
Zum Aromatico 286/b
Zu magen Phlegma 327/b
Zun grim̃en 373/a/374/c
Zur latwerg Gallia 373/a
Zur Lorbeer latwerg 374/c
Zum grieß 399/b
Weibszeit fürdren 421/b
Entpfahen fürdren 439/b 440/a
Zur mißgeburt 447/c
Zum schwinden 472/b
Zum beinbruch 482/a
In pestilentz 585/a
Zum Ackerman 622/b/c/d
Zu güldin wasser 639/b 640/b
Zu lezelten 648/b/c

P

Zum Diambra 675/d
De cymino 676/c
Trionpipereon 679/a
Xylo aloes 679/c
Spec. Berchtoldi 680/a
Zu Trieten 681/a
Zum Morolf wein 688/d
Zum Zittwan wein 690/d

Weisser Pfeffer.

Zu angen mucken 69/a
Feelen 71/d
Zu verlornem geruch 86/c/d
Zu fallender sucht 133/b
Zum zan wehe 152/b
Zum kropff 162/b
Zum keuchen 206/a/207/c
Zu verstopfftem blut 215/d
Zur fruchtbarkeit 263/a
Zu kaltem magen 287/b 288/a/291/c
Den schwangeren 442/a
Finger erstarren 459/a
Zur huffsucht 468/a
Glider schwinden 472/d
Zur Hectica 570/b
Zun Spec. de galanga 676/c
Trionpipereon 679/a
Zu Trieten 681/b

Oele de piperibus.

Man brent eins wie Enisöl besich 654/b
Eins andren nutz 656/c
Zum mund erkrümen 122/b
Zu fallender sucht 132/d
Zum wasserbruch 249/a
Gebrechen an gromen 254/c
Kalten nieren 386/c
Harnwende 412/b
Weibs fluß stellen 426/b
Finger erstarren 459/a
Zum schinden 472/b

Species vnd Zeltlen Trionpiperion.

Zu bereiten vnd nutz 679/a
Zu abfallendem zepflin 142/c
Zu kaltem Catharr 172/c
Mehret mannheit 259/c
Zu hartem schlinden 281/d
Zu kaltem magen 286/d
Zm vnlust zu essen 296/b
Rhur Lienteria 305/c
Für koppen 325/b
Magen Phlegma 327/c
Hesch auß bläst 333/b
Zum hundshunger 335/b
Kühunger 336/d

P

Zun grimen 374/b/c
Zum Podagra 480/a
Zum fieber Ephemera 549/a
Viertäglichen fieber 565/c

Pfeffer verbotten.

Beweget den Catharr 168/a
Macht geren husten 197/b
Erwa blutspeihen 211/b
In feigblatern 269/a
Erweckt heschen 332/d
Also durst 347/a
Zuuil in gleichsucht 462/d
Im auffsatz 513/a
Mehret das fieber 555/d
Im viertäglichē fieber 564/c

Pfefferkraut / Lepidium, Piperitis hitzig in vierten grad trucken etwas minder.

Zum zanwehe 151/d
Weibs zeit fürdren 420/d

Pfenich / liß Beydel pfenich.

Pfenningkraut / liß Materkraut.

Pferd / liß Roß.

Pfersich die bekant frucht Persica, Baum vnd Bletter seind warm / frucht kalt vnd feucht im andren grad.

Bletter.

Außzogne Cassia stercken 8/c
Ohren schmertz 89/a
Wurm 94/d
Zu verfalnem gehöre 97/a
Zu geschwolnen brüsten 180/d
Feigwartz schmertz 274/c
Zun würmen 382/b/383/c 384/c

Blüe.

Außzogne Cassia stercken 8/c

Frucht.

Zur haupt hitz 29/c
Zungen schweren 147/a
Wann sie seind zu essen 283/c
Zun vndewen 298/d
Wie in Dysenteria 312/b
Zu stinckendem athem 331/c
Zu leber hitz 340/d/342/a
In nieren hitz 388/c
Erschweren 395/b
Zu hitzigem harn 412/c
Im huffwehe wenig 466/d
Im auffsatz 512/d

Eingemacht.

Mehrley weg 633/a
Zung feuchten 145/c

P

Zum keuchen 210/c
Magen hitz 293/c
Zu leber hitz 340/d
Zum durst 348/c
Zum miltz 361/c
Für vnnatürliche hitz 532/a

Keren.

Zum soden 295/a
Zu hartem miltz 364/c
Zun grimen 373/d
Zun würmen 381/a
Zum grieß 397/a
Stein brechen 398/c/d 401/b/c
Zur harnwend 409/c/410/a
Blut stellen 521/b
Für Bleyweiß gifft 609/a
Besseren was jr frucht schad 633/a

Oele auß den keren.

Zu bereiten 657/c
Zum ohren sausen 90/c
Zu würmen in ohren 94/d
Rosenader öffnen 273/a
Hindrens schrinden 278/a
Zun maßgang wurm 385/a
Für Bleyweiß gifft 609/a

Rinden.

Behalten gut zän 158/a

Syrup.

Zu bereiten vnd nutz 673/a
Zur magen hitz 292/d

Zucker von blüe.

Zu bereiten vnd nutz 633/d
Zur magen hitz 293/d
Zun würmen 382/d

Pfersich verbotten.

In kaltem Catharr 168/c
Den hofrigen 186/a
Zu hartem miltz 365/a
Wie im huffwehe 466/d
Den raudigen 489/b

Pfifferling seind mancherley Boleti, Fungi man bereite die zur speiß / wie man wil / so seinds nit nutz / darumb werdens verbotten.

Sie benemen dē schlaf 108/a
Färben die zän grün 157/c
Im halswehe 163/d
Schaden im bruch 247/d
Seind mit Pfeffer zu essen 282/d
In blädem magen 385/a
Hitzigen nieren 388/b
Jr giftige eigenschaft 603/a

P

Wasser.

Nimbt flecken auß kleidern 641/b

Pfingstrosen/liß Peonia.

Pflaumfederen in kaltem Catharr 171/a

Zum magen 291/b

Pflaumenbaum Prunus ist bekant sein hartz nutzt im nasen geschwere 80/a

Rinden.

Im vndewen 298/b

Fruchte.

Sin mancherley in gemein/ so seind sind/ mittelmässig feucht vnd külen/ die besten seind.

Damasc Pflaumen.

Zur haupt hitz 29/c/30/a
Zum Catharr 174/b
Zum stechen 189/c/191/b
Zu trucknem husten 197/d
Hertz stercken 227/c
Zur Decoctio fructuū 249/c
Zum blut bruch 249/c
Zum Pflaumen syrup 281/b
Zu hartem schlinden 281/b
In magen hitz 293/b
Grawen ab der speiß 297/c
Für vndewen 299/b
Leib lindren 317/d/319/b 320/b/321/b
Zur Manna latwerg 317/d
Zum Senet syrup 321/a
Zur magen hitz 324/a
Zum kühunger 337/b
Zur leber hitz 340/a
Miltz verstopffung Erhartem 360/d 363/b
Zun grimmen 371/d/377/c
Zum grieß 403/d
Zum wilden fewr 493/c
In sterem fieber 550/b

Hengst vnnd andere Pflaumen.

Zur haupt hitz 29/c/30/a
Zum schwindel 103/a
Zur tobsucht 106/c/d
Zur vnsinnige Melancholia 111/c
Zum kürfes 137/a
Zungen feuchten 145/c
Zur breune 146/b
Zanfleisch schweren 147/d
Halßwehe 166/a
Zum Catharr 174/b
Zum husten 197/d
Zum blutspeihen 211/d
Zun feigblatern 269/c
Im harten schlinden 281/b
Zur rhur Lienteria 304/c
Im Quitten syrup 313/a
Zur rhur Dysenteria 316/a
Zu lindrungen 318/b/319/b/c
Zur Sebesten latwerg 318/c
In magen Apostema 329/b
Leber Apostema 345/d
Zum durst 348/b
Zur Geelsucht 350/a
Zur wassersucht Ascite 350/a
Zur Melancholia 367/d 368/a
Zu hitz grimmen 378/c
Im harn verstissen 406/d
Zu hitzigem harn 412/c
Muter auffsteigen 429/d
Den schwangeren 441/d
Zum Podagra 475/a
Zum fieber Causon 559/d
In Pestilentz 578/a
In Bisemapffel 580/a
Für Bleyweiß gifft 609/a

Eingemacht.

In mehrley weiß auch Latwergen vnd Seltz 633/b
Zur haupt hitz 30/a
Zur tobsucht 106/c
Im halßwehe 165/d
Zum Catharr 174/b
Zum blut bruch 249/c
Purgiert magen Choleram 293/b
Zur Pflaumē latwerg 318/b
Zur Sebesten latwerg 318/c
Zum durst 348/c
Zur geelsucht 349/b
Zun grimmen 378/a
Schwachem kind in mutter leib 443/d
Für vnnatürliche hitz 532/a
Zum fieber Ephemera 548/c
Zu sterem fieber 553/b/c/d
Zum fieber Synocho 561/c 562/a
In langen fiebern 572/a

Syrup.

Zu bereiten 281/b

Pflaumen verbotten.

Saur / der gur zän behalten will 157/d
In rhur von magen vnd leber 309/a

Pfrümen / Ginst / Geniſt/

P

Graweiden/ Genista trucken vnd warm im andern grad.

Blumen.

Behalt gut zän 158/a
Zur fruchtbarkeit 281/c/d
Zum miltz 360/d
Zum auſſatz 512/c/515/d

Samen.

Erhalt gut zän 158/a
Zun würmen 381/b
Zum grieß 401/d
Zur harnwend 411/d

Wasser.

Zum wasserbruch 248/c
Bruch verhüten 252/d
Zun würmen 384/c

Wurtz.

Zum miltz 362/b/c/363/b

Pfund des gewichts erklärūg/ seind zweyerley 23/a

Phalangia ein vergifte Spin vnd jr beschreibung 619/d

Phasan/liß Fasan.

Piessen/liß Mangold.

Pignole die frucht Pinea.

Zu kaltem haupt 31/d
Fürt artzney zum haupt 36/b
Zur aberwitz 105/d
Zur vnsinnige Melancholia 112/a
Zum krampff 125/d
Zum nachttrutten 126/c
Zu Veyel zeltlen 159/a
Zur heyserin 159/a/c/160/a
Zu Dragant zeltlen 159/c
Zum Catharr 172/a/173/d
Zu schwartzen krebsäuglen 173/d
Den vbelseugenden 178/a
Stechen auß hitz 189/c
Zum Diapenidio 199/b
Zum Lohot Sano 200/a
Zu altem husten 200/d
Zum keuchen 207/a
Zum blutspeihen 212/c
Zur schwindsucht 220/b/222/c 223/b/d
Füren artzney zur brust 224/d
Mehrent mannheit 259/c/d
Zum Diasatyrion 259/d
Zur fruchtbare 262/a/b/265/a
Zur leber hitz 340/d
Zu hartem miltz 365/b
Zun nieren 387/d/388/c 395/b
Zum grieß 397/a

Weid-

P

Weibs zeit fürdren 424/a
Zum sieber Hectica 569/a/d
Für pestilentz latwerg 582/c
Für Bilsengifft 603/d
Für Cantharidē gifft 611/a
Zum Ackerman 622/b
Zur mandel milch 650/a
Zu Marcepan 650/b

Confect.

Das ist / mit zucker vberzogen/ sein krafft 626/c

Latwerg/das ist: Lohoch de Pino.

Zu bereiten vnd nutz 199/d
In hitzigem Catharr 174/d
Stechen verhüten 194/b
Zu kaltem husten 199/c
Zum keuchen 208/d
Zur schwindsucht 222/d
Krefftigt lung vñ brust 225/a
Zur Hectica 570/a

Schelfen.

Zum zanfleisch schwinden 150/a
In maßgangs erweichen 267/b

Pignoli zapffen.

Darinn sie wachsen zum bruch 245/b/247/b
Eingemacht den bruch zu fürkommen 253/a
Inn maßdarms erweichen 267/b

Verbotten.

In augen mucken 68/d
Pmolwein schadet den jungē 825/a
Pibinel/liß Bibinel.
Piscatien seind fremde grüne Nüßlen Piscatiæ, fictici.
Zun augen mucken 68/a 69/c
Zum Paralysi 117/b
Zum krampff 125/c
Im nachtrutten 126/c
Zu fallender sucht 130/b
Im Catharr 172/a
Den vbel seugenden 178/a
Zum hofer 185/a
Zum keuchen 207/a/b
Zur schwindsucht 220/b
In onmachten 230/b
Mehren mannheit 259/c
Zun Diasatyrion 259/d
Zur fruchtbare 262/a
In rhur Diarrhœa 306/c
Zur leber 342/c/344/a

P

Zu erhartem milz 365/b
In nieren hitz 388/c
Andren brechen 395/c
Zum grieß 396/c/397/a
Weibs zeit fürdren 424/a
Zun schafblatern 487/c
Zur Hectica 569/a
Für schlangen gifft 618/c
Zu Marcepan 650/b

Polai/liß Bolai.

Pomerantzen/liß Pomerantzen.

Porst/liß Tamarist.

Q

Queckſilber/ Argentū viuum, Hydrargyron ist bekand.
Vertreibt leuß 42/a/b
Zur lauſſucht 42/a
Zum grind 44/b/45/a
Zum nasen geschwere 81/c
In maßgangs wurm 385/a
Zun rauden 490/c/d
Im schaden brant 503/b
Zun frantzosen 504/b/c 507/c/d/508/c/d/509/a
Zum vberbein 527/d
Ist gifft vnd sein art 609/b

Ertz.

Ist gifft vnd sein art 609/b
Mercurius præcipitatus.
Ist gebrant Queckſilber.
Zum krebs 503/a
Zū pestilentz Anthrax 543/d
Ist gifft vnd sein art 609/c
Mercurius ſublimatus.
Zu rotem angesicht 48/d
Zun rauden 490/d
Zun frantzosen 504/d
Ist ein scharff gifft 609/c
Zum spießglaß öl 660/a

Salb von Queckſilber.

Vnguentum Mercuriale zu bereiten 507/d
Zun Frantzosen 507/d

Quendel/liß Kunlen.

Römischen Quendel.

Liß Epithymum.

Quintlin deß gewichts erklärung 23/b

Quitten/Kütten/Citonia, Cydonia die bekant frucht seind kalt im ersten/ trucken im andern grad.

Baum rinden.

Für vndewen 298/d
Im vndewen mit rhur 301/a

Q

Blettet.

Zum augenschweren 64/c
Zur mundfeule 137/b
Zu roter Rhur 314/b
Zum zwang 322/d
Harn verflieſſen 406/c
Weibs fluß stellen 427/b

Frucht vnd Safft.

Scammonium bereiten 121/d
Bereiten zur rhur 28/b
In haupt hitz 28/b/29/c
Augen schweren 64/c
Zun nasen bluten 84/b/85/c
Zur aberwitz 105/d
Zur mund feule 137/b/138/a
Zu ſtinckendem athem 139/c
Zur brenne 146/b
Zän festigen 155/c
Für auffriechen 172/b
Zum keuchen 205/d
Zum blutſpeihen 211/d 213/b/c/216/a/b
Zum hertz külen 227/c
In onmachten 230/d
Hertz zittren 233/a
Mannheit verflieſſen 257/c 258/d
Zu kaltem magen 286/a 288/b/290/a
Zum Quittenöl 292/b
Zu magen hitz 292/d/293/c 294/a
Im vnluſt zu eſſen 296/a
Für vndewen 298/d/ 299/a
Zur rhur mit vndewen 301/a 302/a/b/c
Rhur Lienteria 303/d 304/a/b/c
Diarrhœa 307/a/d
Magen/leber rhur 309/b
Dyſenteria 311/a/d/314/d
Zum Syr. de Mentha 312/c
Miua 313/a
De Myrtho 313/b
Im zwang 322/d
Magen Apoſtema 328/d 329/b/330/a/331/c
Stinckendem Athem von magen geschwere 331/c
Waſſersucht Aſcite 354/b 355/b
Grimen auß Phlegma 373/a
Zur latwerg Gallia 373/a
Zun würmen 383/d/384/b
In nieren hitz 388/a/389/a
Fürt artzney zun nierē 389/a
Den schwangren 442/a
Für vndewen 443/b

O

Schwach kind in muter leib 445/a
In schlaf blatern 487/d
Zum schweiß 533/d
Zur Phlegma 542/c
In Pestilentz 575/b/577/a 579/c/580/a/585/c/595/c
Widersteht der trunckenheit 597/c
Zu wütendem hundbiß 612/d
Vber jar zu behalten 612/d 613/a/635/c
Zur hagenbutz Latwerg 630/a
Zum schlahen Compost 636/d
Zum Wermut syrup 668/d

Erfaulte Quitten.

Zu vnempfindlichen glidern 483/b

Eingemachte.

Es sey in Latwerg schnitz/ oder ander weg.
Auff mehrley weiß 633/c

Erstlich Latwergen.

Zu kaltem hauptwehe 35/d
Zum ohren sausen 91/a
Für auffriechen 172/b
Mannheit verflissen 257/c
Zu kaltem magem 290/c
Magen hitz 293/d
Zum soden brennen 295/a
Im vnlust zu essen 296/a 352/d/591/b/c
Im vndewen 300/c/d
Zur rhur Lienteria 304/d
Zur Rhur Diarrhœa 306/b/c 308/d
Zur magen rhur 309/b
Zu roter rhur 311/c/d
Zu allen rhuren 316/b
Zur wasserfucht Ascite 355/b
Weibs fluß stellen 425/c
Zum vndewen der schwangeren 43/b
Zur glidsucht 465/c
In stetem fieber 552/d

Purgierende.

Zu bereiten 534/a
Zur magen Phlegma 327/c
Zun grimen 373/a

Mit speciem.

Zu bereiten 34/a
Im vnlust zu essen 296/b
Für grawē ab der speiß 297/c
Für vndewen 299/d
Rhur Lienteria 305/c
Zur rhur Diarrhœa 307/c

O

Zun grimen 374/c
In gelust der schwangeren 442/c
Zum Remselen 456/c
Schwaiß fürdren 534/b
Zu allen kalten suchten 542/d

Schnitz.

Zum nachttrutten 126/c
Für vndewen 299/d
Zur roten rhur 311/d
Zur wassersucht Ascite 315/b
Nieren hitz 388/d
Syrup darein sie gemacht werden zum genöten harnen 413/d
Schwangere gelust 442/c

Essig.

Für arge lufft 585/c

Keren oder Samen.

Zur zungen hitz 28/d
Zebrenden augen 60/d
Verbranten augen 73/c
Zur mundfeule 140/d/141/a
Zungen feuchten 145/c
Halßwehe 165/b/c
Zu hitzigem Catharr 173/b/c 174/a/c
Zu schwartzen krebsänglen 173/d
Zum huste 198/a/200/c
Zum blutspeihen 211/d 213/a/c/216/b
Zum Lohot de Cancris 222/d
Zur schwindsucht 222/d/223/b
In hartem schlinden 281/c
In magen hitz 294/a
Zur rhur Lienteria 304/b
Diarrhœa 306/b
Dysenteria 311/c/315/b
Nieren Apostema 391/c
Eyter harnen 394/b/c
Harn verflossen 405/d
Harn hitz 413/b
Weibszeit fürdren 420/a
Bereiten zur geburt 449/c
Zun schaf blatern 487/c
Zum brant an schäden 503/b
In stetem fieber 552/a/553/a
In Hectica 568/b
In Pestilentz 591/a/634/d
Zum Jspen syrup 672/a
De iuiubis 672/b
De papauere 673/a
De prasio 673/c
Zum Veiel syrup 674/c
Zun Spe. de papauere 677/d

Miua citoniorum.

O

Jst ein Syrup gleich zubereiten vnd nutz 313/a
Zum zepflin 142/c
Zu keuchendem athem 205/b
Zu kaltem magen 286/a
Für vndewen 299/c
Rhur Diarrhœa 306/d
Dysenteria 312/a
Zur leber 342/d
Wassersucht Anasarca 353/b
Ascite 355/b
Schwangeren gelüst 442/c
Schwachs kind in muter leib 444/c

Miua aromatica mit species.

Zu bereiten 313/a
Zu kaltem magen 288/d 289/b
Zu hartem miltz 365/a
Zu kaltem nieren 386/d
Zu verstopfften nieren 387/c
Schwach kind in muter leib 444/c

Oele.

Zu bereiten vnd nutz 292/b
Zum hauptwehe mit Rhur 28/b
Zum bruch 245/d
Mannheit verflissen 258/b
Zum feigwartz fluß 270/d
Zum magen 291/d/292/a 294/a
Rhur mit vndewen 301/b/c
Lienteria 304/c
Dysenteria 314/d/315/c
Magen Apostema 329/a
Zu kalter leber 344/d
Schwachem kind in mutter leib 444/d
Zun hoppen 493/a
Zum schweiß 533/c/534/b
Zum krampff 536/d
Zum fieber Ephemera 548/b
Für raupen gifft 615/a

Schelfen.

Zur schnuder 83/a
Zu roter Rhur 315/b

Seltz oder Kob.

Zu bereiten 302/c
Rhur mit vndewen 302/c

Syr. de Citonijs.

Von Quitten.

Zu bereiten 312/d
In kaltem hauptwehe 32/c
Mannheit verflissen 257/d

Im feig-

O

Im feigwartz fluß 270/d
Zum magen 293/c
Grawen ab der speiß 297/c
Für vndewen 299/c
Im vndewen mit rhur 300/d
Rhur Lienteria 304/a
Diarrhœa 306/c/308/a
Zum magen 325/d/330/a 331/a
Zur wassersucht 355/b

Syrup Acetosus de Citonijs.

Das ist von herben sawren Quittinen.
Zu bereiten 292/d
Zu kaltem haupt 32/c
Zu magen hitz 292/d/324/a

Verbotten.

Roch machen schweren athem 202/c
Zu hartem miltz 365/a
Saur machen grimmen 370/b
Kalt nierenwehe 386/a
Saur im finger erstarren 458/b
Im aussatz 512/d

R

Raddistel/liß Manßtrew.
Raiger der vogel Ardea/ sein fleisch verbotten in vergiffterem lufft 575/a

Schmaltz.

Zun feigblatern 274/b
Rangen Pastinaca rubea, Carotta sind warm im andern/ feucht im ersten grad.
Einzumachen 636/c
In augen mucken 68/a
Zur Lebersucht 344/a
Raponzelē Rapunculus warm im andern / feucht im ersten grad.
Zu augen mucken 68/a
Zum hofer 185/d
Rap der vogel Coruus seine Eyer in fallender sucht 133/d.
In wütedem hundbiß 613/c
Rappenfüß / Kraenfuß / das kraut Coronopus ist trucknender natur.
Im huffwehe 468/a
Rappes/liß bey eingemachten Weinen/im Beerwein.

R

Raselwurtz/liß Stickwurtz.
Ratten/Kornnegelen/Lolium ist hitzig im dritten / trucken am ende des andren grads/ man verstehet den Samen.
Zun feigwartzen 274/a
Treibt nachgeburt 452/d
Schad im bier gesottē 624/a
Rauch von abgeleschten Ertzen vñ Amplen/fürdert vngeitiges geberen 446/b
Raupen baum vñkraut würm oder ratzen seind gifft/ vnnd deren anzeigen 603/a/614/d
Rausch/liß Ferber rausch.
Rauschgeel / Aurum pigmentum ist gifft vñ sein art 609/b
Zum blarr aug 53/c
Zum bruch 250/c
Rosenader öffnen 273/b
Zun feigwartzen 276/b/d
Zun rauden 490/d
Zum aussatz 516/d
Rauten / Weinrauten / das kraut Ruta Hortensis heiß im dritten also vast trucken. In der setzen grün warm vnnd trucken im andern / gedört im anfang des drittē grads.

Kraut vnd Safft.

Bockblut bereiten 8/a
Wo ein ader nach der aderlassin geschwüllet 18/c
Zu hitzigem hauptwehe 30/a
Zu kaltem haupt 32/b 34/c/d
Zum augenglid geschwellen 50/d
Zum Sief viride 50/d
Die haut geriben macht hoppen 51/a
Zu augen hitz 59/a
Blatren 59/c
Schwerenden 61/b 62/a/b
Schadhaffte 64/a
Flecken 66/b
Fistlen 68/d/67/a/b/c
Mucken 68/a/d/69/c
Feelen 71/b
Blödem gesicht 75/a/d 76/c/77/c/78/b
Zur schnuppen 83/a
Zu verlornem geruch 86/b/d
Zum ohren sausen 90/b/c/d
Erschweren 90/b/d

R

Leffts schrinden 98/b
Zur gedechtnuß 101/a
Zum schwindel 103/d
Zur schlaffsucht 114/b
Zum zittren 115/d/116/c
Zum Paralysi 118/a/c/d 120/a/b/d
Im mund erkrümmen 121/d
Zum nachttrutten 126/c 127/b
Zum vergicht 128/d
Zu fallender sucht 129/d 130/d/131/a/132/a/c/133/c
Für zungē geschwulst 146/d
Zan fleisch wehe 149/c
In zuuil milch 178/d
Zu kaltem hnsten 199/b
Zum feuchen 206/a/209/c
Im Priapysmo 243/c
Zum bruch 247/c/d 248/a/d/251/d/253/c
Mannheit verflissen 257/b 258/c
Wehret der vnkensch 257/b
Mehrt mannheit 260/a
Zur fruchtbare 261/d/262/a 263/a/365/c
Maßdarm erweichen 267/b
Zu kaltem magen 292/c
Zum vndewen 299/d
Zu magen blästen 326/a/b/d
Für koppen 328/b
Zum heschen 333/d
Zur leber 344/c/346/a
Zur wassersucht Ascite 355/b/c
Tympanite 357/c
Zum miltz 362/b/363/c 366/c/d
Zun grimmen 373/c/d/374/c/d/375/a/376/a/b/d
Zur Lorbeer latwerg 374/c
Zun würmen 381/a/384/b
Zum grieß 398/a
Zur harnwend 412/a
Zum genötigen harnē 414/b
Weibs zeit fürdren 419/b 420/b/c/421/b/d/422/a/b c/423/d
Zun Troc de Myrrha 421/b
Weibezeit stellen 426/b
Muter auffsteigen 430/d
Wehetag 433/c
Fürt artzney zur muter 434/a
Muter gewechs Mola 438/d
Tod kind treiben 448/c
Treibt nachgeburt 452/b
Zum Podagra 478/a/d
Zum aussatz 517/d

Zur

N

Zur wundsalb 524/c
Für faul fleisch 524/d
Für maden in wunden 525/a
Zum krampff 536/d
Zur miedin 539/d
Für zuuil schlaffen 540/d
Zur Phlegma 541/d
Zu pestilentz zeiten/ zu mehrley 575/a/579/a/c/581/a 582/b/c/583/a/b/d/584/b 585/b/594/b
Zu rauch zeitlen 576/c
Zum schweiß in Pestilentz 586/c/587/a/b
Den krancke Wartern 596/c
Für gifft 602/a/c
Für wolffwurtz gifft 607/d
Für wütrich gifft 608/b
Für Binen stich 610/c
Für Canthariden gifft 611/b
Für getrunckne Eglen 611/c
Geräucht/vertreibt flöche 611/d
Zu wütenden hundbiß 613/b/d
Für schlangen gifft 617/a 618/b/c
Zu lebendigē wasser 639/a/b 640/b
Zum Caprenöl 653/d
Zum rautenöl 657/d
Zum Tro. de Myrrha 682/c

Essig.

Zu bereiten 666/a
Zun würmen 382/b
In bösem lufft 585/c

Gumi.

Zum nasen bluten 84/b

Oele.

Zu bereiten vnd nutz 657/d
Zu adren geschwulst nach dē lassen 18/d
Zum kalten hauptwehe 32/c
In ohren schmertz 89/b
Sausen 90/c
Erschweren 93/d
Zum erstarren 115/b
Mund erkrümen 122/b
Zum krampff 124/c
Zum nachttrutten 127/a
Zu fallender sucht 131/a 132/d
Zum schlag 135/d
Zum zanwehe 151/d
Zu kaltem Catharr 169/a
Zum keuchen 211/a
Zun brüchen 248/a/d
In hartem schlinden 281/d

N

Zum magen 326/c/d/332/a
Wassersucht Ascite 356/a
Tympanite 357/c
Zun grimen 374/b/d/375/d 379/a
Im nieren wehe 387/b
Zum grieß 398/a
Zur harnwend 412/a
Blater mangel 415/c
In zuuil fliessen der weiber 426/b/427/b
Nutz der muter 439/b
Zur gleichsucht 464/c
Zum krampff 536/d
Zur Phlegma 542/c

Samen.

Zu kaltem hauptwehe 34/c
Zu augen mucken 68/b
Zu blödem gesicht 76/c/77/a
Zu verlornem geruch 86/d
Im mund erkrümen 122/c
Zu fallender sucht 130/a 132/d
Zu träger zungen 144/d
Zum kropff 161/d
Zu kaltem Catharr 170/d
Für zuuil milch 178/d
Zum hofer 184/b
Im onmacht Balsam 231/b
Zum bruch 247/c
Widerstehet d geilheit 257/b
Zur manheit verflissen 257/c
Den vnfruchtbaren auß kelt 258/c/263/a
Zum feigwartz fluß 271/b
Zu magen futtern 287/c
Zu kaltem magen 287/c
Für magen wind 325/c/d 326/d
Zur Wassersucht Tympanite 357/b
Zu grimen auß wind 376/a
Zun würmen 382/b
Zun nieren 387/b/388/d
Zum grieß 400/b
Weibs fluß stellen 427/b
Zur huffwehe 468/a

Wasser.

Zu augen rötin 58/c
Erschweren 61/c
Flecken 56/b
Fistlen 66/d/67/b
Zu blödem gesicht 76/c/77/a
Zum ohren sausen 90/b
Zur gedechtnus 101/d/102/a
Zum vergicht 128/d
Zur brust enge 209/c

N

Zum beschen 333/c/334/a
Zum Rühunger 336/d
Schweiß fürdren 534/a

Verbotten.

Den keuchenden 203/c
Hitzigen weibern 261/b
Den schwangren 441/d

Wild rauten.

Für haar außfallen 40/d 98/d
Zum krampff 124/d
Zu fallender sucht 132/b
Zu kaltem Catharr 169/a
Für zuuil milch 178/d
Zum Priapismo 243/d
Zum stein brechen vndernamen Harmel 399/b

Deren samen.

Für vberfluß der milch 178/d
Für gifft 601/d/602/a
Zum Binen stich 610/c

Gumi des gewechs.

Für bart außfallen 98/d

Reben/Weinreben/ Vitis.

Aschen.

Von Reben holtz wird gebraucht in kalt hauptwehe 34/a
Gelbhaar machen 38/c
Zur schwindsucht 220/b
Zum bruch 250/a
Zur harnwende 411/d
Zum etzstein 509/b
Für Bleyweiß gifft 608/d
Für Gips gifft 609/a
Laug darvon zů Imber einmachen 630/d

Bletter.

Haben külende vnnd anziehende eigenschafft.
Zur haupthitz 27/a
Zum schlaff 108/c/109/b
Zur mundfeule 137/b
Zur schwindsucht 220/d
Zum hertz zittren 236/a
Nieren Apostema 395/a
Nachburt vnd kind fürdren 452/a
Zum Causon fieber 560/a
Byren vnd Nuß frisch behalten 628/b/632/c

Holtz.

Ist inn vergiftem lufft zubrennen 575/b

Schloßle zwickle.

Gablen Clauiculæ, Capreoli, Beckblue

N

Beckblut bereiten 7/b
Zur haupt hitz 27/b
Schwach hertz stercken 227/d
Zum hertz zittren 236/a
Zur magen hitz 294/b
Im harn verflissen 406/c
Für zeitloß gifft 608/c
Für Cantharíden gifft 611/b

Wasser.

So von beschnitten Reben treufft/zur taubsucht 96/a
Zum zanwehe 152/c
Von trauben/Trosten/Wein besich jhre namen.

Wildreben.

Heerling / Waldreben Labrusca.

Bletter.

Zu kaltem Catharr 170/b
Zu schwachem hertzen 228/a
Zum hertz zittren 235/c/238/a
Zu kaltem magen 289/a 291/b/c/292/a
Rhur mit vndewen 302/a
Zum magen wind 326/c/d
Zum aussatz 512/c/514/d 513/b
Zu rauch puluer 577/b
Zu Bisemapffel in bösem lufft 580/b

Blumen.

Zu kaltem hauptwehe 34/a
Rhur mit vndewen 302/a

Wasser.

Zur hertz schweche 228/a
Hertz zittren 237/b
Pestilentzische krefftige 588/c

Rebhun der vogel Perdix ist ein gantz ringdewige speiß.

Blut.

Zu augen glid geschwellen 52/a

Fleisch

In augen mucken 68/a
Zu verlornem geruch 86/b
Zum schwindel 103/b
In aberwitz 105/d
Zum Paralysi 117/c
Zur nachttrutten 126/c
Zu fallender sucht 128/b
Zu kaltem Catharr 171/c
Den vbel seugenden 178/a
Im hofer 185/c
Im stechen 189/c
Zum keuchen 204/d
Zum blutspeihen 211/d/214/d

N

Zur schwindsucht 221/b
In onmachten 230/c
Zum bruch 253/d
Zun feigwartzen 269/b
In kaltem magen 286/a
Vndewen mit rhur 300/d
Rhur Diarrhœa 306/c
Magenwehe auß hitz 324/b
Geschwere 331/b
Zur leber sucht 341/d/344/a
Zu wassersucht 358/b
Zum miltz 364/b
Zum grüssen 377/a
Nieren hitz 388/b
Geschwere 395/b
Zum grieß 397/a
Zur harn hitz 412/d
In gelüsten der schwangeren 442/c
Zum krebs 502/b
Zum aussatz 512/c
In sterem fieber 550/c
Zur Hectica 568/a/569/c
In Pestilentz zeiten 574/b

Federn.

Im nasen Catharr 175/d

Gall.

Augen schweren 61/c
Mucken 70/a
Im abnemen des gesichts 75/c

Leber.

Zu fallender sucht 133/d

Magen heutlin.

Zur Geelsucht 350/b

Rehböcklin/Capreolus.

Blut.

Gestehet nit 530/a

Fleisch.

In augen mucken 68/a
In aberwitz 105/a
Mund erkrümmen 123/a
In kaltem Catharr 171/b
Im hofer 185/c
Im keuchen 204/d
Im bruch 253/d
In nieren hitz 388/c
Zum huffwehe 466/c
Im aussatz 512/c

Haar.

Im nasen bluten 84/a

Rennmagen.

Für wolffwurtz gifft 607/d
Für schlangen gifft 618/d

Regenwasser wird gebraucht

Aloe waschen 7/a

N

Bley waschen 7/c
Acatiam bereiten 12/c
Zum purgierende rosensafft 37/a
Augen zehren 57/a
Zum Sief de rosis 60/d
Augen schweren 61/d
Schäden 63/c
Flecken 65/d
Zum Hydromel 78/d
Zum Paralysi 118/c/119/c
Zum nachttrutten 127/a
Zum fürses 137/a
Zum rosenhonig 140/b
Zän festigen 156/a
Zum Lohot de Passulis 202/b
Zum keuchen 207/b
Zum blutspeihen 213/a/c 215/a
Zur schwindsucht 220/c/222/b
Zur fruchtbare 265/c
Zur Rhur Diarrhœa 306/d 307/c/308/a/310/a
Zum Syr. de Myrtho 313/b
Zu roter rhur 313/b/d
Zu erhartem miltz 364/d
Weibs zeit fürdren 422/c
Stellen 426/a
Bruch im geberen 454/a
Zun randen 490/c
Schaden brant 503/b
Zum etzen 509/b/c
Zum Hydromel 641/a
Zum Diacodion 649/b
Zur schreib Tinten 683/c

Regenwürm / Lumbrici terræ

Ir lob 609/d
Zum ohren wehe 89/c
Zum schlag Paralysi 120/c
Zum krampff 124/b
Mehren milch 178/b
Zu harter brust 160/c
Zum hofer 186/b
Zum bruch 245/a/c/d
Zur geelsucht 349/c/d
Zun würmen 682/a
Zum grieß 401/d
Zur glaichsucht 464/d 465/a
Zum schwinden 473/a
Zum Podagra 476/c
Zun aderkropffen 498/b
Zum krebs 502/a
In frantzosen 509/a
Zu verletzten nerven 535/d 536/a/c
Zum Alexipharmaco 584/c

R

Zum Regenwürmöl 657/d

Oele.

Zu bereiten vnd nutz 465/a 657/d
Zum zanwehe 152/d
Stein brechen 398/c
Knie schwechin 460/b
Zur gleichsucht 464/d/465/a
Zur lämin auß wundē 525/b

Reinblumen/ Mottenblumē jüngling Stichas citrina, Amaranthus Luteus ist warm vnd trucken.

Zur haupt laug 34/a
Macht gelb haar 38/c
Zur gedechtnus 109/b/c
Zur vnsinnige Melancholia 111/d
Für erstarren 115/b
Zum zittren 115/d
Zum Paralysi 118/c
Zu fallender sucht 129/d
Zu feuchten husten 199/b
Zun feigwartzen 274/d
Leber Apostema 346/b
Zum Podagra 437/d

Reinfal der edel Wein/ dē halten etliche Falernum sein lob 689/b

Zum augen haber 64/d
Feelen 71/b
Gedechtnus stercken 100/c
Zum keuchen 204/a/205/b
In onmachten 230/d
Leib verstopffung 317/d
Magen bläste 325/b
In grimen 374/d/375/a/b
Zum grieß 402/c
Geburt fürdren 420/c
Zu frantzosen holtz sieden 506/b
Zu wundtranck 523/a
Zum krampff 537/b
Erlustig die siebrigen 554/a
Schad den jungen 625/a
Die Speci. Berchtoldi anzumachen 679/d

Reinfarr/ Tanacetū ist warm im andern/ trucken biß im anfang des andern grads.

Zum Paralysi 120/c
Zu verruckten glidern 470/d

Groß Reinfarr.

Liß Beyfuß.

Reinweidē/ Beinholtz/ Mundholtz/ Schulweiden Ligustrū mittelmessig warm vnd trucken.

R

Haar schwartz ferben 39/a
Oleum ligustrinum.
Zu bereiten vnd nutz 658/a
Grawe haar fürkomen 399/c
Zum krampff 536/b

Samen.

Für silberschaum gifft 609/d

Reiß das zemus Oriza.

In augen mucken 68/c
Nasen bluten 83/d
Zum schwindel 103/c
Zum zittren 116/a
Zum mund erkrümen 123/b
Zu kaltem Cathar 171/d
Zu erharter brust 180/a
Zum hofer 185 d
Zum keuchen 205/a
Zum blutspeihen 214/d
Zur schwindsucht 221/d
Mannheit verfliessen 257/a
Zur rhur Lienteria 304/d
Diarrhœa 308/b
Im hundshunger 335/b/c
Harn verfliessen 406/d
Weibs fluß stellen 425/a
Zum huffwehe 466/c
Zum erlamen 472/c
Zun schaf blatern 488/a
Für mehrley gifft 609/b/c 611/a

Verbotten.

In feigwartzen 269/a
Ist nit mit weitzen zu essen 283/c
In miltz erharten 365/a
Im nieren wehe 387/b
Apostema 392/a
Im grieß 397/a

Rennmagen von saugenden Thierlen in gemein.

Für blutspeihen 215/c
Für vnzeitigs geberē 446/d
Für gerunner milch gifft 614/c
Für ochsenblut gifft 614/d
Von Hasen vnd andern inn jren namen.

Rerlenkraut/ Pfaffenrörlen/ Pfaffen blat/ Rörel kraut/ Taraxacon, Caput monachi ist anziehend/ kalt vnnd trucken im andren grad.

Zum augen glied geschwelen 50/d
Zu weibs glid schaden 256/a
Leber Apostema 345/c

R

Zu wassersucht Ascite 354/a

Wasser.

Cassia mit zu geben 8/d
Zum stechen 190/b/c
Zur schwindsucht 223/c
Zu lindrung 320/d
Zu kaltem magen 319/c
Zum miltz 364/c
Im aussatz 516/b/517/a
Zum fieber Causon 560/a

Rerlen die specerey/ liß Zimet.

Rettich/ Rhaphanus die bekāt wurtz/ allein geschaben wird die wurtz verstanden/ warm im dritten/ trucke im andern grad.

Bletter.

Zu roten augen 58/d
Sterckends gesicht 74/d
In kaltem Cathar 171/d
Anthrax herfür ziehen 592/b

Samen.

Halßwehe auß hitz 166/c
Mehret mannheit 259/d
Zum Diasatyrion 259/d
Zur Melancholia 367/d
Zun grimen 374/a
Zum grieß 396/c/399/b
Zur trunckenheit 597/d

Oel von samen.

Zum haar außfallen 40/d
Ohren schmertz 89/b
Zum ohren sausen 90/b
Zu harten schlinden 284/d

Wasser.

Zum vndewen 32/c
Zur augen rötin 58/c
Flecken 74/d
Zum ohren sausen 90/b
Zur geelsucht 351/b
Zum grieß 402/a/403/a
Zur harnwende 410/a/411/c
Huffwehe 467/c

Wurtz vnd Safft.

Bockblut bereiten 8/a
Haar ferben 38/d
Zum grind 43/d
Zu augen flecken 65/b
Zu verlornem geruch 87/a
Zu ohren schmertz 89/c
Zum ohren sausen 90/d
Schweren der ohren 93/b
Zu verfalnem gehöre 96/d 97/a
Zum schwindel 103/a

Zum vn-

R

Zum vndewē in schlaffsucht 113/d
Im schlag zū vndewen 135/c
Zu kaltem Catharr 171/d
Fürt die artzneyen zur lungē vnd Brust 224/d
Inn mannssamen verflüssen 256/c 224/d
Fürdert vndewē 256/c/327/a
Mehrt mannheit 259/c
Zum Diasatyrion 259/c
Zum miltz 364/c
In grimen 374/a/375/a
Zun würmen 382/d/384/b
In nieren hitz 389/d
Zum eyter harnen 394/d
Zū gries vñ vndewen 369/c
Grieß treiben 399/c/d 400/c/403/b/404/a
Harnwende 409/c/410/a/b
Weibszeit fürdren 422/a
Muter gewechs Mola 438/d
Im gelust der schwangeren 443/a
Zum Podagra 478/d
Wermet die glider 478/d
Im aussatz zum vndewen 513/c
Anthrax herfürziehen 592/b
Für Bilsen gifft 603/d
Für schlangen gifft 618/d

Verbotten.

In augen mücken 68/c
Abnemendem gesicht 74/d
In fallender sucht 128/b
Wer gut zän behalten will 137/d
Den hofrigen 185/d
Im keuchen 204/d
Hertz zittren auß hitz 236/a
In feigwartzen 275/d
Verderbt vogel fleisch im magen 309/a
Macht blast 324/d
In nieren hitz 388/b
Harn verflüssen 414/b
Den schwangeren 441/d 446/c
In krebs 502/a
Im aussatz 513/a
In Hectica 569/c

Wilden rettich.

Liß kreen.

Rhebarbara / ein frembde / aber vast bekante wurtz / jr tugent vnd krafft 11/d
Zur haupt hitz 30/a

R

Zur latwerg vitæ 32/d
Zum purgierenden Rosensafft 37/b
Zu Tristrant wasser 48/b
Augen glied beissen 52/c
Lefftz schrinden 97/d
Zum schwindel 103/a
Zur tobsucht 106/d
Zur vnsinnige Melancholia 111/b
Zum zittren 116/b
Zur breune 146/b
Zan fleisch schweren 148/a
Zum halßwehe 166/c
Zum Catharr 167/c
Zum stechen 190/d/191/b
Zum keuchen 207/d
Im blutspeihen 212/b 213/c/d
Zu verstocktem blut 215/c
Den onmächtigen 229/c
Zum hertz zittren 232/c/d
Zum bruch auß blut 249/c
Zur fruchtbarkeit 261/c
Zum Diacinnamomo 286/b
Zu kaltem magē 286/b/289/d
Im vnlust zu essen 296/a
Im grawen ab d speiß 297/c
Zur rhur Lienteria 305/c
Diarrhœa 396/a/c 307/d/308/a/b/c/310/a
Vom magen vnnd Leber 309/b
Dysenteria 311/a/314/b
Den Leib zu lindren 318/a/b/c/d/319/b/321/b/c
Zum Diaturbith 218/c
In magen geschwer 329/c
Zum heschen 333/b
Im kühunger 337/b
In leber hitz 339/d/340/a/d
Kelt 343/a
Erharter 344/b
Apostema 346/b
Zur geelsucht 349/b/c/350/b
Zur wässersucht Anasarca 353/a/b
Ascite 354/a/d/355/c
Tympanite 358/a
Zum miltz 361/a
Zun würmen 381/b/c 382/b/c
Wurm im maßgang 384/d
Im blut harnen 394/a
Im eyter harnen 394/c
Zum gries 402/b
Zur harnwenden 411/d
Harn hitz 413/a

R

Weibszeit fürdren 423/c
Muter auffsteigen 429/d
Schwachem kind inn muter leib 443/d
Für vnzeittigs geberen 446/c/d
Zum Podagra 475/b/c 479/a
Zun rauden 485/b
Zum wilden fewr 493/d
zun fressendt Herpete 500/d
Zu frantzosen 505/c/d 508/c/d
Schweiß fürdren 534/a
In stetem fiebren 553/b/c
Barstart tertian 558/d
Causone 560/a
Synocho 561/d
Täglichem 563/c
Laugen 572/a
In vergifftem lufft 581/c/d 582/d/585/a/c/690/a
Zum Alexipharmico 584/d
In Pestilentz 588/d/589/b
Erholenden in peste 596/b
Zum Balsam öle 623/c
Zu lebendigē wassern 639/d
Zum Rhebarbara öle 658/a
zun Spec. diarrhodon 678/c
Triasandolon 679/b
In Troc. de Eupatorio 682/b
De Rhabarbaro 682/d

Oele.

zu bereiten vnd nutz 658/a
Pill. de Rhabarbaro.
Jr krafft 665/c
In abnemedem gesicht 77/c
In onmachten 229/d
zur leber sucht 339/d
zur geelsucht 351/b
zur wassersucht Anasacra 352/d
Ascite 354/b
Troc. de Rhabarbaro.
zu bereiten vnd nutz 682/d
zu kalter leber 342/c
zur geelsucht 351/b

Wasser.

Distilliert mit dem öle / vnd sein nutz 658/c
Rhapontica ein bekante wurtz wirdt gebraucht:
zur lausucht 42/d
zur gedechtnus 100/b
Im keuchen 206/a
Rösenader öffnen 273/a
Kaltem magen 286/b

A

Zur geelsucht 350/a/351/c
Wassersucht Anasarca 353/b
Ascite 354/c
Zun grimmen 374/c
Zum Podagra 479/a
Zun frantzosen 507/b/508/c
Schweiß fürdren 534/a
Für schlangen gifft 618/d
Zu lebendigen wassern 639/c

Rind darunder werden Küh/ Stier vñ Ochsen begriffen.

Blater.

Im harn verflüssen 414/a

Blut.

Ist gifft vnd sein art 603/a 614/c

Brü.

Liß/fleisch brü.

Feistin.

Zu eusserem ohren schweren 94/b

Fleisch nutzlich.

Im Nasen bluten 83/d
Von kühen im hundshunger 335/c/336/a
Alts verstopft die leber 338/d
Weitter liß fleisch.

Füß.

Im harn verflüssen 406/d

Gall.

Zu stulgang zepflen 29/b
Für haupt schupen 41/c
Zum grind 44/d
Zu schadhafften augen 64/b
zu abnemendem gesicht 75/c
Zum nasen geschwere 80/c
Ohren sausen 90/c
Erschweren 93/c
Verschoppen 95/b
Zu verfalnem gehöre 96/b 97/a
Zu fallender sucht 131/b
Zum Catharr 168/b
Feigwartzader öffnen 196/a 250/b/272/d/373/a/b/515/a
Zun würmen 381/a 383/a/b/d/384/a/c
Wurm im maßgang 384/d 385/a
Zum gries 401/a
Weibszeit fürdren 419/c 421/d/422/a
Tod kind treiben 448/d
Geburt fürdren 450/c
Zur nacht geburt 452/b
Kleid flecken vertreibē 641/b

R

Gromen.

Mehrt mannheit 259/b/c

Knochen.

Gebrant zum feigblaterfluß 270/c

Kot.

Im vergicht 129/a
Brust geschwellen 251/b
Zum grossen bruch 251/b
Leber Apostema 346/c
Wassersucht Ascite 356/a
Zu erhartem miltz 366/c
Zun grimmen 375/a/d
In muter außfallen 431/c
Geburt fürdrē 450/c/452/b
Zum Podagra 478/c
Zu erkrnsten glidern 480/d
zur lämin auß wunden 525/b
In verletzten neruen 536/a
Vertreibt Onmaisen 610/b

Kotwasser.

Auch aller blumen wasser genant / Distilliert zum vergicht 129/a
Zum Podagra 478/c
Läme auß wunden 525/b

Leder.

Ein leim darauß gesotten zū bruch 245/b

Marck.

Zum nasen geschwere 80/a
Weibsglid schrindē 255/c/d
Maßgang schrinden 278/b
Zu erharter leber 344/c
Zum miltz 362/d/366/a/c
Nieren Apostema 390/a
Muter Apostema 435/c 436/a
Finger erstarren 458/d
Zum schwinden 472/d
Zum hoppen 492/d
Zu rufen 509/d
Zur wundsalb 524/b
Neruen einstrupffen 536/b/c

Neruen.

Wo etwz im halß steckt 163/a

Nieren.

Zum ohren bluten 94/c

Ruten.

Vom Stier mehrt mannheit 259/b
Zur fruchtbarkeit 261/a

Vnßlet.

Mannheit verflüssen 258/a
Zur hanrwende 410/c

R

Zu alten schäden 496/b
Kleispen außziehen 520/c
Für miedin 540/a

Rinden von wurtzen/wann sie zusamlen seind 6/b

Ringelblumen / Calendula Caltha ist hitzig vnd trucken.
Zum grieß 398/a
Muter außfallen 431/c
Vertreibt wartzen 486/a

Rittersporn Consolida regalis warm vnd trucken im ersten grad.

Blumen.

Zu bledem gesicht 74/d

Wasser.

Zum Catharr 196/c
Zu verstocktem blut 215/b
Zu kaltem magen 289/b
Lindert den leib 320/c
In kinder grimmen 379/a
Zum gries 403/a
Für vnnatürliche hitz 532/c
Zum schweiß inn pestilentz 587/b
Für schlangen gifft 618/d

Robin/liß Rubin

Römischen Quentel/liß Epithymum.

Römischrüben/liß Stickwurtz.

Röte/liß Ferberwurtz.

Rocken das treid Secala werd mēt mehr dann weitzen / kült minder daß gersten/trucknet mehr dann weitzen / minder dann gerst vnd speltz.

Blūe.

Zu nachgeburt 452/d

Brot.

Liß im namen brot.

Halm.

Zu wartzen 486/a

Kley.

Besich diesen Namen.

Korn vnd Meel.

Zu brochner hirnschal 46/d
zum krebs vnd schweren der brüste 181/d
Bindrens geschwer 277/a
zur rhur Lienteria 304/c
zu stulzepflen 317/a
zun würmen 382/d/383/a 384/b

zur weib

R

Zur weibs harnwend 410/d
Weibsfluß stellen 427/a
Zun lezelten 648/b
Ror/Canna darnon werdend gebraucht die

Bletter.

Im fieber Causon 560/a
Hectica 567/d

Wurtz.

Zum haar wachsen 38/b
Außfallen 41/a
Zum grind 44/d
Zän seubren 157/a
Mannheit verflüssen 257/c
Zun feigen in hindren 276/a
Zu schaf blatern 488/a
Kleispen außziehen 520/c
Zu masen 527/a
Für frosch gifft 612/a
Ros/Rosa die bekant edle blümē/ hat ein anziehende truckenende krafft. Erstlich von roten vnd leibfarben.

Bletter/Blumen vnd Safft.

Wann sie seind zu samlen 6/c
Zur haupt hitz 26/b/27/a/b 38/a/30/c
Zur rosensalb 26/c
Zu seiffen kuglen 27/c/34/b
Hauptwee auß trunckenheit 31/a
Auß streichen 31/b
Kalt hauptwehe 31/d/33/a/d
Zu eim hauptwein 33/b
Zu hauptlaugen 33/d
Zu fußwassern zū haupt 35/d
Zur purgierendem Rosen syrup 37/a
Hirnschal bruch 47/b
Augē glid geschwulst 50/c/d 51/a
Zu blarraug 53/d
Augen rötin 58/d
Blateren 59/c/d/
Zehren 60/c/62/a/b
Zum Sief de Rosis 60/d
Augen schweren 61/c
Schadhafften 64/a/c
Fleckenden 66/b
Fistlen 67/b
Mucken 69/b/c/d/
zu abnemendē gesicht 75/a/d
Zum nasen geschwere 81/d
Bluten 84/b
Ohren schmertz 89/a

R

Ohren sausen 91/c
Zum hirn 99/c
Zur tobsucht 107/b/c
Zur vnsinnigen Melancholia 110/d/111/d
Zum zittren 116/b
Zum Paralysi 120/c
zu fallender sucht 130/b/131/c
Zum kürfes 137/b/c/d/138/a
Mandel geschwellen 138/c
Zu stinckendē athem 139/a/c
Zum rosen honig 140/a/b/c
Zepflin abfallen 141/d/142/a 142/c
Zu verlornem kosten 143/c/d
Zungen geschwellen 146/d
Erschweren 147/a
Zanfleisch schweren 148/b 249/b
Bluten 148/d/149/a
Schwinden 150/a
Zan wehe 152/c
Faulen 154 b
Festigen 155/c/d/156/a
Gut zän zu behalten 158/b
Halßwehe 166/a/167/c
Zū Catharr 170/b/174/c/d 175/a
Brüste erharten 180/c
Zum Oxycroceo 185/a
Zum hofer 186/c
Zum schulter wehe 187/a
Stechen verhüten 194/a
Zu husten 198/c/199/c
Zū keuchen 206/b/c/209/a
Zū blutspeihē 213/b/c/216/b
Zur schwindsucht 223/c
Zu schwachem hertzen 227/d 228/a
In onmachten 229/b/c/d 230/b/d/231/a/c
Hertz zittrē 232/b/c/233/a/b 234/b/235/b/c/236/b/237/c/d 238/b
Zun Spec. de Gemmis 239/d
De margaritis 240/a/677/b
Im Priapismo 243/d
Zum bruchen 245/c/248/c 249/c/250/b/c
Bruch fürkomen 253/d
Weibs glid sehrin 255/c
Wehret der vnkeusch 257/b
Mannheit verflüssen 257/b 258/b
Zur sandel salb 258/b
Zur fruchtbare 263/c
Maßgang schweren 267/b
zū feigwartzfluß 271/d/272/a

N

zun feigwartzen 273/c/d 274/c
Schrunden im hindrē 278/a 281/c
zun Troc. de rosis 286/a/683/a
zum magen 286/a/c/d 287/b/288/b/290/b/c/291/c/d/292/a/293/a/c/d 294/a/b
zum Aromatico 286/c/d
Im vnlust zu essen 296/a
Für vndewen 298/d/299/a
Rhur mit vndewē 301/b/c/d 302/a
Lienteria 304/a/b
zun Troc. de Spodio 304/a
Rhur Diarrhœa 306/b/d 308/c/310/d
Vom magen 309/b/c
Dysenteria 311/c/312/a 314/a/c/d/315/b
zum Syr. de Mentha 312/d
zur Miua citoniorum 313/b
zum Syr. de Myrtho 313/b
zum leber fluß 315/d
zu lindrungen 320/a
zum zwang 322/d
zum magen hitz 323/d
Wind 326/c/d
Geschwere 329/a/d 330/a/331/a
zum heschen 333/c/d
Kühunger 337/b
Leber hitz 340/b/341/a/b/c
Kalter 343/c
Erharter 344/c
Apostema 345/c 346/a/b/c
zur geelsucht 350/b
zu erhartē miltz 364/a/365/c
zun grimmen 377/c
zun würmen 382/c/384/d
zu kalten nieren 386/d
Nieren hitz 389/c
Apostema 391/c
Eyter harnen 394/c
zum gries 398/b/403/d
Harn verflüssen 406/b/c
zur harnwend 411/a
Für genötes harnen 413/d
Für blater Apostama 415/b
Weibszeit fürdren 422/a
Stellen 425/b
Muter sincken 431/c/432/b
Apostema 434/d/435/b
Krebs 437/d
Schwachem kind inn muter leib 444/b/d/445/a

N

Todt kind treiben 448/b/c
In zuuil flüssen nach der geburt 453/c
Für Remselen 456/b/c
Zu wolriechend hend 456/c
Zun gleichsuchten 463/c
Zur huffsucht 468/d/469/c
Zum Podagra 475/c 476/a/b/477/a/b/489/b
zu erknischte gliedern 480/d
Zum schlafblatern 487/c
Zun hoppen 492/c
Zum wilden fewr 493/d 494/b/c
Zun aderkropffen 498/b
Im aussatz 514/b/d
Zum blutstellen 521/a
Zu sich pflastern 523/d
Zum schweiß 533/c/d
Zun fiebern Ephemera 548/c
Cautone 560/b
Synocho 561/d/562/a/b
Hectica 567/c/569/b/d 570/a/b/d/571/a
Zur rauchwerck 576/a/b 576/b/c/577/b/579/c
zu wolriechēdē wasser 576/d
In vergifftem lufft 577/a
Zu wolriechenden säcklen 577/c
Zu Bisemapffel 579/d 580/a/b/c/d
Zu mehrley in pestilentz 581/d 585/b/588/b
Für vnlust zum essen 591/b/c
Zur trunckenheit 597/d
Beckenrosen, zu wütendem hundbiß 613/a
Zum Ackerman 622/b
Zum Balsam öle 623/b
Zu guldin wassern 639/b/d
Zur larwerg de Succo rosarū 645/b
Zum Rosen öle 658/c
Zum wermut öle 661/d
Syrup 668/b
Zu merley rosen syrup 668/d
Zun Spec. de Anthus 675/a
Diarrhodon 678/d
Triasandalon 679/d
Xylo aloes 679/b
Zu bereiten 681/a
Zun Troc. de Berberis 681/b
De Camphura 681/d
De Eupatorio 682/b
Dia Rhodon 682/d

Bollen.

N

Seind die roten knöff so an Rosen stauden wachsend 525/a

Butzen.

Zur mundfeulin 137/c
Im zanfleisch fistel 149/d
Zän festigen 156/a
Blutspeihen 216/b
Hertz zittren 238/a
Ir außbrent wasser zur magen rhur 301/b
Zu roter Rhur 314/d

Essig.

Zu bereiten 666/a
Zum Oxyrrhodino 26/b/c
Haupt hitz 28/c
Nasen bluten 84/c
Zum schwindel 102/d
Zum kürfes 137/c
Für zu vast wachsen der brüst 177/a
Hertz zittren 234/d
Zuuil flüssen der Rosenader 270/c
Zur geelsucht 351/c
Harn verflüssen 406/c
Zu schadhafften schinbeinen 460/d
Zun rauden 489/d
Zu aderkropffen an schenckle 498/b
Queckſilber tödten 504/b
Zum puluer Brant 520/b
Für zuuil schlaffen 540/c
Erlustigt die fiebrigen 554/a
Im fieber Synocho 562/a
In Pestilentz zeit zu mehrley 574/c/578/d/579/b/c 583/d/595/b/c

Honig.

Mehrley zu bereiten 140/a
Hermodactyli mit geben 10/c
Lerchen schwam bereitē 10/d
Mit Turbith geben 13/b
Zu kaltem haupt 32/b
Schadhafften augen 63/c
Augen fistlen 67/b
zum ohren sausen 90/b/91/a
Zum schwindel 104/a
Zu fallender sucht 130/b
Zum kürfes 137/c/d/138/a 140/d/141/a
Gomen geschwulst 138/c/d
zū abfallē des zepflens 142/b
zu träger zungen 144/d
zungen geschwellen 146/d
zungen erschweren 147/b

N

zanfleisch schweren 148/a
Bluten 148/d
zum zan wehe 153/b
Festigen 156/a
zur heyserin 159/d
zum halßwehe 165/b
Krebs schwerē d brüst 181/b
zum Catharr 195/d
zum keuchen 208/c
zur schwindsucht 220/a
In onmachten 229/d
zum schlier 242/a
In magen hitz 293/a
zur Rhur Diarrhœa 308/b/d
Dysenteria 313/c
Leibs verstopffung 319/b 320/b/321/c
zum magen 325/c/329/d 330/a
zur leber hitz 340/b
zur geelsucht 349/c
Wasserſucht Anasarca 353/a
zur Melancholia 367/d 368/a/b
zun grimmen 374/a/d
In kinder grimmen 379/b
zu kalten nieren 386/c
zum gries 401/a
Mutter auffsteigen 430/a
Apostema 435/b
Krebs 437/d
zur gleichsucht 464/b/c
zū podagra 475/c/479/a/c
zu faulen beinen 482/b
Im brauch des frantzosen holtzs 505/c/d
In frantzosen schmir 508/a/c
zu flüssigen schäden 509/d
Eyter ziehen 524/c
Für vnnatürliche hitz 532/b
In stetem fieber 552/c/553/a
Macht lust zu essen 553/a/d
zu Bisemapffel 580/c
Anthrax reinigen 594/b

Juleb.

zu bereiten 48/a
In abnemendē gsicht 76/d
zungen feuchten 145/c
Halßwehe 164/a
zum keuchen 210/c
Hertz zittren 234/b
magē hitz 292 d/293/d/324/a
zum kühunger 337/a
Leber hitz 340/c
Im durst 348/a
In hitzigem harn 412/d
In Rotlauff 494 a

Für vn-

A

Für vnnatürliche hitz/532/b
Im schweiß 533/d
Zun fiebern Ephemera 548/c
Stetem 550/d
Pestilentzischem 595/d

Latwerg/Zeltlen.

De succo rosarum zu bereiten vnd nutz 646/a
Zur haupt hitz 30/a
Augen zehren 60/b
Fistlen 66/d
Nasen schweren 79/c
Ohren wehe 88/c
Zum schwindel 103/a
Zur mundfeule 137/c
Im vnlust des kostens 143/d
Zungen geschwellen 146/d
Hitz leschen 152/d
Zum Catharr 174/b
Zum keuchen 205/d
Hertz zittren 236/b
Mannheit verflüssen 257/d
Zur weibs fruchtbare 261/c 264/b
Im vndewen 299/b
Leibs verstopffung 318/d
Zur leibersucht 340/c
Zur geelsucht 349/c
Wassersucht Ascite 354/d
In grimmen 378/c
In hitzigen Nieren 388/a
In glidsucht 464/b/465/b
In huffwehe 467/d/470/a
Ist trefflich im Podagra 476/a/b
Zun hoppen 492/b
Zum wilden fewr 493/d
In stetem fieber 553/c
In Pestilentz 590/a

Oele.

Zu bereiten vnd nutz 658/c
Coloquint bereiten 9/a
Zum Oxyrrhodino 26/b/c
Külung salb 26/d
Zur haupt hitz 27/b/30/d
Hauptwee auß trunckenheit 31/a
Auß streichen 31/b/c
Auß kelt 34/d
Graw haar hindren 39/c
Zum grind 44/a/b
Zur brochner birnschal 46/b/c/d/47/a/b
Flecken im angesicht 48/c 49/d/50/c
Zu engringen 49/c
zu masen auß verstockte blut 49/d

R

ugenglid geschwellen 51/d
A Beyssen 52/d
Zu allen augen wehe 56/a
Augen rötn 58/b
Blatern 59/d
Schadhafften augen 64/b
Fistlen 67/b
Augsterens außbreiten 72/d
Nasen geschwer 80/a/d/81/d
Miltert den schmertz im etzē 81/d
Nasen krebs 82/c
zū ohrē schmertz 88/c/89/a/c
Sausen 90/b
Erschweren 92/d/93/b
Wurm 95/a
Zur taubheit 96/a/b
Leffz erschrinden 97/d
Zum schwindel 102/d
Zur vnsinnigen Melancholia 110/d
In fallend sucht 130/d/134/a
Im schlag Apoplexia 135/c
Zum kürfes 137/c
Zungen feuchten 145/b
Zum zanwehe 152/d
Behalt gut zān 158/a
Wo etwas im hals besteckt 162/c
Zum halß wehe 165/d
Zum Catharr 175/a
Zur milch vberfluß 179/a/b
Zu verstockter milch 179/b/c/d/180/a
Brüst erharten 180/b/c
Geschwellen 180/d
Erschweren 181/b/182/b
Wurm vnd Krebs 181/c/d
Zum stechen 191/c/d/192/b
Blut speihen 213/b
In onmacht 231/c
Hertz zittren 233/d
Zum weisen pflaster 242/c
Zu versehrtem mannsglied 242/c
Zum Pflaster Pompholygos 242/c
Zun brüchen 244/d/245/b 248/d/249/c
Weibsglid schrinden 255/b/c
Mannheit verflüssen 256/d 258/b/c/d/
Zur lenden wehe 265/d
Maßgangs außfallē 266/d 267/a
Feigblater fluß 270/d/271/b
Schmertz 273/c/d 274/a/c/275/b

R

maßgangs apostema 277/b/c
Schrinden 281/b
Zu hartem schlinden 281/b
Zum magen 291/d
Zum Mastix öle 292/a
In magen hitz 294/b/c/
Im vnlust zu essen 296/a
Rhur mit vndewen 301/b
Diarrhœa 306/b/308/b
Dysenteria 313/c/314/a/d
Im zwang 322/a/c/d
Magen geschwere 329/a/c
Zum kühunger 337/b
Zur leber hitz 241/b/c/d
Zu kalter leber 343/c/345/a
Erharten 344/c
Apostema 345/d/346/a
Miltz apostema 361/d/362/a
Zū grimmen 377/d/378/a/c/d
Zu kalten nieren 386/d
Hitzigē nieren 388/a/389/c/d
Apostema 391/b/c/392/b
Eyter harnen 394/d
Eussers nierē schwerē 395/a
Harn verflüssen 406/c
Harnwende 411/a/412/b
Zu hitzigem harn 413/b
Blater Apostema 415/b
Muter sencken 431/d
Apostema 434/d/435/a/b
Schwachem kind inn muter leib 444/b/d
zum hend erschrinden 457/b
Zu reidigen henden 457/b
Zur knie schwechin 460/
zun schinbeinen 460/d
zum Pflaster Sparadrop 460/b
zur glidsucht 464/d/468/b 470/a
zum Podagra 476//bc 477/a/b/478/c/d
Erkristen glidern 481/a/b/599/c
zu weissen salben 481/a/b
zun gleich schmertzen 482/c
zu kindsblatern 487/b
zu schafblatern 488/a
zum erschrinden 488/b
zun rauden 490/d
zun hoppen 492/d
zum wilden fewr 494/b/c
zum Carbunckel 495/b
zu alten schäden 496/b
zun aderkröpffen 498/b/c
zum schaden brant 503/b
zun frantzosen 508/b/509/a
zum aussatz 517/d

R

Zum Cacocete 518/d
Zum verbreñen 519/a/b/c/d
Zum puluer brant 520/a
Zu frischen wunden 522/b
Zum stich pflaster 523/c/d
Zur wundsalb 524/b
Eyter ziglen 524/b
Fleisch ziglen 525/c
Für vnnatürliche hitz 532/d
Wie im schweiß 533/c
In verletzten neruen 535/c/d
Harten 536/c
In siebern Epheme. 548/b/c
Causon 559/d
Synochus 562/a
Hectica 568/c

Oele mit bley.

Zu machen vndnutz 182/b/c
Zum Krebs vnd erschweren der brüste 182/b

Rosensalb.

Zu bereiten 26/c
Zur haupt hitz 30/c/d
Flecken im angesicht 48/c
Zu augen rötin 58/d
Feigwartz fluß 270/d
Zur magen hitz 294/b/c
Im hundshunger 335/d
Zur leber hitz 341/c
Nieren hitz 389/c
Weiber weiß gesicht 428/a
zum wilden fewr 494 c
Zum Krebs 502/c
Zu vnnatürlicher hitz 532/a
Zur Phlegma 542/c
Zur Hectica 568/c

Samen.

Man vermeinet das gelb so mitten inn Rosen wachset Anthera
Zum nasen bluten 84/b
Zum kürfes 137/a
Zepflin abfallen 141/d
zu verderbtē zanfleisch 150/b
Zum blutspeihen 213/b/c 216/d
Maßgangs außfallen 266/d
Zum feigwartz fluß 270/d
Schrundē im hindren 278/d
Rhur mit vndewen 301/a
Lienteria 304/a/c
Diarrhœa 306/d/308/c
Dysenteria 311/c/314/d
Zum zwang 322/c/d
Harn verflüssen 407/a
Zur harnwendē 410/d
Zu genötigtem harn 414/a

R

Zum blut stellen 521/b
Zur Hectica 570/b

Schwam.

Zum stein brechen 398/d
Sief de Rosis.
Zu bereiten 60/d
Zu schadhafften augen 60/d
Syr. de Rosis.
zweyerley zu bereiten vnd jr nutz 673/d
Zur haupt hitz 28/a
Zum blarraug 53/b
Zum schwindel 103/a
Zur tobsucht 107/d
Zur schlaffsucht 114/a
Zum zittren 116/c
zu verlornem kosten 143/c
Zu kaltem Catharr 172/c
Hitzigem 175/a
Brechen verhüten 194/a
Zum keuchen 210/c
In schwindsucht 223/d
In onmachten 230/b
Hertz zittren 237/d
Bruch verhütten 253/a
Hitzigen weibern 261/c
Rosenaderstellen 270/b
In magen hitz 292/d
Rhur Diarrhœa 308/c
Leib zu lindren 319/b
Im kühunger 337/a
Leber hitz 340/d
Wassersucht Ascite 354/b
Zur Melancholia 368/b
Zun grimen 378/b
Zu hitzigen harn 412/d
Schwachem kind inn muter leib 444/a
Zum wilden fewr 494/a
Für vnnatürliche hitz 532/b
Zun stetem/siebern 552/c
Hectica 568/c
Zum durst in pestilentz 591/a 595/d

Syrup Acetosus diarhodon.

Zur leber hitz 339/d
Kalte 342/b
Zum miltz 360/d
zur Melancholia 368/b
In langen fiebern 571/d
Syr. de Rosis siccis.
Von dirren Rosen / wie man den bereite 140/c/674/a
Mannheit verflüssen 257/d
Rhur Diarrhœa 306/c/308/d

R

zu roter rhur 313/c
Syr Rosatus Solutiuus.
Purgierend rosensafft zweyerley zubereiten vnd nutz 37/a
zur haupt hitz 27/d
Im ohren wehe 88/c
zu hitzigem Catharr 174/a
zum blutspeihen 213/c
Hertz schwechen 227/d
zittren 233/a
Mannheit verflüssen 257/d
Magen hitz 292/d
zu lindrung 319/b/321/a
zur leber sucht 339/d
zu grossem durst 348/b
zur Melancholia 368/a/c
In vnnatürlicher hitz 532/b
In stetem fieber 553/c
Langen 572/a
Species vnd zeltlen von Rosen.
Aromaticum rosarum zu bereiten vnd krafft 286/c/d
zu kaltem Catharr 172/c
zum keuchen 206/c
Hertz zittren 234/b/236/c
Mehrt manheit 259/c
zum magen 286/d/293/c
In vnlust zu essen 296/b
Im grawen ab d speiß 297/c
Rhur mit vndewen 301/c
Diarrhœa 306/b
Für koppen 325/b
Leber verstopffung 342/c
Wassersucht Ascite 354/a
Reinigt das blut 369/b
zun grimen 374/d
Schwachem kind in mutter leib 444/c
zur huffwehe 469/b
Den erholendē vom siebern 554/d
zum Clarreth 624/c
Andre Species vnd zeltlen von Rosen.
Diarrhodon abbatis zu bereiten vnd jr nutz 678/c
zum zittren 116/d
zur schwindsucht 223/d
zu schwachem hertzen 227/d
zittren 233/a/234/a/b
zum Aromatico rosato 286/d
Magen hitz 293/c
zur rhur Diarrhœa 306/b
zur leber sucht 340/d/341/a/b
zur geele

R

Zur geelsucht 349/c
Wassersucht Ascite 354/a
Reinigt das blut 369/b
Zum harn verflüssen 407/a
Weibs fluß stellen 425/b
In stetem fieber 552/c
Zur Hectica 569/b
Zur Pestilentz latwerg 582/c

Stock.

Safft von gipflen zu schwerenden augen 61/c
In Pestilentz 584/a

Troc. de Rosis.

Zu bereiten vnd nutz 286/a 683/a
Im keuchen auß Phlegma 206/c
Zu brochner brustader 214/b
Zum magen 293/d/327/d 339/b

Troc. Diarrhodon.

Zu bereiten vnd nutz 682/d
Im wasser bruch 248/c
Zur magen hitz 293/d

Rosenwasser.

Berlen zu bereiten 7/c
Bolarmen bereiten 8/c
Coloquint bereiten 9/a
Edelstein bereiten 9/c
Feiste vnd marck der thier zu bereiten 10/a
Helfantbein bereiten 10/b
Tutia bereiten 13/b/58/c
Zum Oxyrrhodino 26/b
zur haupt hitz 27/b/28/c/30/b
Zu feiffen kugle 37/c/34/a/b
Zu eim haupt Confect 33/a
Zu Bisemapffel 33/c
Zu Manus Christi 37/c
Zur guldin milch 48/b
Zu rotem angesicht 48/d
Zu engringen 49/a
Zu vnreinem angesicht 49/c
Macht gute farb 50/a
In geschwulst der augen glider 50/d/51/a/b/d
Zum beissen der augen 52/c 60/a
Zu allem augenwehe 56/b
Augen röte 58/c
Hitz 59/a/b
Augen schweren 59/c/63/d
Zehren 60/c/61/a/b/c/62/
Zu bachen 64/d/b
Flecken 65/d
Feel 70/d

R

Augsterns außbreiten 72/c/
Zu bledem gesicht 75/b/c/d 77/a
Nasen geschweren 80/a/81/d 82/a
Bluten 83/d/84/a/b
In verlornem geruch 87/b
Leffz schrinden 97/d
Zur Pomada salb 98/b
Zur vnsinnigkeit 106/d/107/
Zum schlaff 108/b/c/a
Zum krampff 125/a
Zu fallender sucht 131/c
Zum kürfes 137/a/b/c/140/d
Zu stinckende athem 139/a/c
Zepflin abfallen 141/d 142/c/d
Zu verlornem kosten 143/d
Zung zu feuchten 145/c
Erschweren 147/a
Zanfleisch schweren 149/b
Halßwehe 165/a/b/166/b
In Catharr 170/c/173/b 174/c
Trucknem schweiß bad 172/
Krebs an brüsten 182/a/d
Wertzlen erschrinden 182/d
Zum blutspeihen 212/c 214/b/215/a
Zu verstocktem blut 215/b
Zur schwindsucht 223/a/b
In onmachten 228/d/229/c 230/a/c/231/b
Hertz zittre 232/b/233/a/b/c/d 234/b/c/d/235/a/b/c/237/
Zum mannsglid 242/b/d 243/a
Weibsglid schrinden 255/b
Zur fruchtbarkeit 261/b
Zum feigblater fluß 251/b
Schmertz 373/d/375/c
Hindrens Apostema 277/c
Schrinden 278/a
Hart schlinden 281/c
Zum Aromatico 286/c
Zum magen 286/c/287/a 288/a/294/a/b/d
Zur rhur mit vndewen 301/a c/302/a
Zum Gallia moschata 301/d
Aliptæ 301/d
Rhur Lienteria 304/c/d
Diarrhœa 306/a/b/c
Dysenteria 311/a/312/b/c
Zu Mandel öl bressen 320/c 656/c
Zum magen geschwer 328/d
Zum hundshunger 335/d

R

Zum kühunger 337/a/b
Inn onmacht auß hunger 337/c
Zur leber 340/d/341/a/347
Leber Apostema 345/c/d
Zum durst 348/a
Zur geelsucht 350/d/351/c/d
Zun grimmen 375/b
Zun würmen 382/c/384/c
Nieren hitz 389/c/d
Zum blut harnen 394/a
Eussrem mierenschwere 395/
Harn verbüssen 406/c/d/a
Hitz 413/b/c
Weibs fluß stellen 426/b/d
Zum weissen gesicht 428/a
Muter auffsteigen 429/a
Krebs 437/d
Sauber hend 456/b/c/457/
Für Remselen 456/c/c
Zum Podagra 476/b/c 477/d
Zu erknisten glidern 431/a
Zur weissen fluß 481/a
Zu kinds blatern 487/b
Zu schlaf blatern 487/c/488
Zu rauden 489/d/490/c/a
Zur Rotlauff 494/b/c
Zum Carbunckel 495/b
Zu alten schäden 496/b/d
Sinnckenden 497/c
Fressenden Herpete 500/d 501/a
zum krebs
zur frantzosen schmir
zu flüssigen schäden
zum brant
Im pulver bran
zum wunden hefften
zu masen 526/c
Schweißfürde 533/d/534/a
zu verletzten nerven 536/a
Erlustigt die fiebrige 554/a
zun fiebren/Causon 559/d 560/b
Synocho 562/b
Hectica 567/c/568/d 569/a/c
In vergifftem lufft 575/b
zu rauchwerck 576/b/c 577/a/b/579/c
zu einem wolriechenden wasser 576/d
zu Bisem apflen 579/d 580/a/b/c
zu mehrley in pestilentz 581/c 582/b/d/583/a/584/c/585/c/589/c

A

Zum Cõfect Liberames 583/b
Zum schweiß inn Pestilentz 587/d/589/a
Pestilentzische krefftigen 588/a/c/d/595/b
In vnnatürlicher hitz 590/c
Durst in Pestilentz 591/a
Zum Carbunckel 593/a/d
Zu Manus Christi 595/d
Zu sprentzen in peste 596/a
Den krancken wartern 596/c
Pignole bereiten 626/c
Imber einmachen 630/d
Für Quitten latwerg 634/a
Mit rosenzucker trinckē 639/
Zum Berlenwasser 640/a(a
Zu zucker holippen 640/d
Zu Marcepan 650/a
Marck contrafetten 650/b
Zum Citrõschelff syrup 671/a
Von Süßholtz 671/c
Von Rosen 673/d
Zun Troc. de Berberis 681/d
De Camphura 682/a
Dia Rhodon 682/d
Zelten von außgebrenten / für vndewen 299/a

Zucker Rosat.

Zu machen vnd nutz 635/d
Zur haupt hitz 28/a
Belte 32/c
Zu abnemendem gsich 75/b
Zum schwindel 104/a
Zu fallender sucht 131/c/133/b
Zum fürfes 138/a
Zu truckner zungen 145/c
Zur heysere 159/d
Zum Catharr 174/c
Zum stechen 190/c
Zum keuchen 210/c
Zum blutspeihē 112/c/649/c
Zu brochner brustader 214/b
Zur schwindsucht 220/a 223/a/d
Hertz krefftigen 227/d/228/a
In onmachten 230/a
Hertz zittren 233/a/b/c
Mannheit verflüssen 257/c
Zur fruchtbare 261/b
Zu harten schlinden 281/c
In magen hitz 293/c/d
Für grawen ab d speiß 297/c
Leiblindren 318/b
Magen Apostema 339/b
Leber verstopffung 340/d
Zum durst 348/c
Wassersucht Anasarca 353/b
Zum miltz 361/c

A

Zum grimmen 376/d
Nieren hitz 388/d
Zum blutharnen 394/a
Weibs fluß stellen 425/c
Schwachem kind inn muter leib 444/c
Für zu vast flüssen nach der gebürt 453/c
Zum Podagra 480/a
Zu schlaffblatern 487/c
Zu zufellen inn frantzosen schmir 508/b
Für vnnatürlich hitz 532/a/b
Macht lust zu essen 552/d
Krancken laben 554/b
Zun fiebern Synocho 561/c/d
Hectica 568/c/569/b 570/d
Zu mehrley in Pestilentz zeit 590/c/595/d
Zu lebendigē wassern 639/c

Aller zucker Rosat.

Sein nutz 636/a
Für blutspeihen 212/c
In schwindsucht ein artzney vnd fürung 220/a
Im vndewen mit hur 300/d
Zur rhur Diarrhœa 306/b/c 308/d
Dysenteria 311/d/312/a 315/b
Zu allen rhuren 316/b
Weibsfluß stellen 425/c
Zu verwundter Pulßader 529/a

Purgierender Rosenzucker.

Zu bereiten 636/a

Weiß rosen.

Zum schlag 120/c
Den onmächtigen 230/b
Haut beissen 488/c
Zu guldin wassern 639/b

Oele.

Zu bereiten 628/c
Zur Hectica 568/c

Samen.

Zur mundfeule 337/c

Syrup.

Zu bereiten vnd nutz 674/a
In vnnatürlicher hitz 532/b
Zur Hectica 568/c

Zucker.

Zu bereiten vnd nutz 636/b
In vnnatürlicher hitz 532/a
Zur Hectica 568/c

Rosin/liß Weindeerlen.

R

Rosmarin/ Libanothis, Rosmarinus das bekand Kraut ist warm vnd trucken.

Blumen.

Zu kaltem haupt 34/a/c/d
Macht niesen. 35/c
Zu brochner hirnschal 46/b
Augen flecken 66/a/b
zu bledem gesicht 75/d/77/a
zum ohren sausen 90/c/91/b
Hirn krefftigen 99/c
zur gedechtnus 100/b/d
zum zittren 116/a/b
zum schlag nach fallen 121/b
zu fallender sucht 129/d 132/c/133/c
zän festigen 156/a
zum kropff 162/c
zum halßwehe 164/b
zum keuchen 203/d
zun Troc. de Sulphure 208/a
zur brust enge 209/d
zur schwindsucht 223/c
Hertz stercken 227/c
zur onmacht 231/c
Hertz zittren 236/c/d/237/b
zur fruchtbarkeit 263/b 264/d/265/a
zu kaltem magen 287/d
zur geelsucht 351/c
zu hartem miltz 363/c
Weibs zeit fürdren 419/d 422/b
Stellen 426/b
Entpfahen fürdren 440/a
zum Podagra 478/a
Blut reinigen 530/c
zu rauchwerck 575/d/576/a/
zu Bisemapffel 580/a (c
zu guldin wassern 639/a/c
zun Dianthus 675/a
zu Rosmarin wein 689/d

Holtz.

zu argen zänen 354/a
zu brennen inn bösem lufft 575/b
zu rauch puluern 577/a

Kraut vnd Safft.

zu purgierendem meth 27/d
zu eim hauptwein 33/b
zu kaltem haupt 34/a/c
zu brochner hirnschal 46/b
Augen hitz Blatern 59/c
zu verlornem geruch 86/b
zum ohren sausen 90c/
Hirn krefftigen 99/c
zur tobsucht 107/c

zum Paraly-

A

Zum Paralysi 117/b/119/d 120/c
Zum mund erkrümmen 123/a
Zum Incubo 126/c
Zu fallender sucht 133/c
Zu stinckendem maul 139/a
Zu verfalner rede 147/c
Zän festigen 156/a
Zum Cathaar 170/d/171/d
Zum hoffer 185/c/d
Stechen verhütten 194/b
Zum husten 199/b
Im keuchen 203/b/209/d.
Im hertz zitteren 236/c/d 237/c
Zum bruch 253/c/254/a
Zun feigwartzen 274/b
Zu kaltem magen 291/b
Rhur mit ondewen 302/a
Zu verstopfftem leib 320/a
Magen Phlegma 327/a
Zum heschen 333/d
Wassersucht Ascite 355/a/c/d 356/c
Schweiß fürdren 356/c
Zur Melancholia 367/d
Zun grimmen 376/a/d
Für kinder grimmen 379/c
Schmertzē auß verhaltnem harn 409/a
Weibs zeit fürdren 434/a
Fürt artzney zur muter 434/a
Muter gewechs Mola 438/d
Schwachem kind in mutter leib 444/c
Knie schwechin 460/b
Zum Podagra 478/a
Zusell in frantzosen schmir 508/b
Reinigt das blut 530/c
Zur Hectica 569/b
Zu vergifftem lufft 576/b
Zu rauch kertzlen 576/b
Zu Bisem apffel 579/d
Zum Alexipharmaco 584/d
Zum Balsam öle 623/d
Zu guldin wassern 639/a/b/d/640/b
Zu Regenwurm öle 657/d
Species vnd Zeltlen Diaanthus. 675/a
Zu bereiten vnd nutz 236/c
Zum hertz zittren 259/c
Mehrt mannheit 369/b
Reinigt das blut 442/c

Wasser.

Vnder erd brennen 66/a/b

N

Zum zittren 116/b
Zum Paralysi 127/c/118/a/b
Zu fallendersucht 133/c
Zu verlorner red 147/c
Zum kropff 162/a
Zur lungensucht 209/d
Zur glidsucht 467/d
Reinigt das blut 530/c

Wein.

Zu bereiten vnd nutz 689/c
Zu kaltem haupt 33/b
Macht lauters angsicht 49/
Zum zittren 116/b (d
Zum Paralysi 121/b
In fallendersucht 133/c
Im zanwehe 152/b
Zän festigen 156/b
Zu enger brust 209/d
Schwindsucht 223/c
Zum hertz zittren 238/b
Zur frubtbarkeit 265/b
Zur fistel im hindren 279/b
Zu kaltem magen 288/d
Weibs zeit fürdren 421/b
Muter gebrechen 439/b
Zur glidsucht 465/c
Zu stinckenden schäden 498/
Zu fistlen 500/a(a
Zu frischen wunden 522/b
Haut zigien 525/d
Reinigt das blut 530/c
Zum krampff 537/b
Zur Phlegma 542/c
Zu kalten kranckheiten 543/a
Brancken labung 554/c

Wurtz.

Zu hoppen 492/d

Zucker.

Zu bereiten vnd nutz 636/b
Zu feuchtem haupt 32/d
Zu abnemendem gsicht 77/a
Zu veraltrem husten 200/d
Zur brust engin 209/d
In onmachten 230/a
Im hertz zittren 237/a
Zu kaltem magen 288/c
Im stinckenden Athem auß magen geschwere 331/d
Zur geelsucht 351/c
Wassersucht Tympania 357/
Zum blut reinigen 369/b (b
Zun grimmen 374/b/376/d
Erhalt natürliche hitz 531/d
Fürdert den schweiß 534/a
Zur Phlegma 542/c
Zu kalten kranckheiten 542/d
Für alles gifft 602/a

R

Hieher taugt auch alles was inn Lauendel vnd Spica nardi geschriben ist.
Roß/Pferd/Stüten/ Füllin/ als bekädte thier sampt was von disen gebraucht wird.

Fettin.

zu manglen in rippen 187/c

Haar.

Nasen Apostema 82/a
Wartzen mit abschneiden 275/b/486/a

Hüfrauch.

Treibt tod kind vnnd nachgebart 448/d

Kot.

Treibt nachgebart 452/b

Marck.

Von füllen/ zur schwindsucht 224/b
Im erlamen/schwindē 472/
zum bein bruch 481/c(a

Milch.

zum muter wehe 433/a

Miltz.

zum erharten miltz 364/a
Roßhüb/liß Hüflattich.
Müntz/liß Bachmüntz.
Ripp/liß Wegrich spitzig.
Schwantz/liß Schafsthew.
Rote brustberlen/liß Iuiuba.
Backen/liß Beyfuß.
Heylwurtz/liß Tormentil.
Müntz inn Müntzen/Bachmüntz.
Nachtschattē/liß Judēkirsch
Nuß/liß Haselnuß.
Rote farb schad im blutspeihē 212/a
Rotspecht der vogel Picus.
Gut in kaltem Catharr 171/c
Rottuch Gebrant zum kropff 162/b
In hertzwasser 228/b
Rubin/Robin der edelstein/ temperiet in hitz vnd kelt.
zu bereiten 9/a
Wo etwas im aug ist 73/d
Das hertz krefftigen 227/c
zum hertz zittren 233/c/234/b
zun Spec. de Gemmis 239/c
zu kaltem magen 287/d
Weibs fluß stellen 425/b/c
Ring tragen inn argem lufft 579/b

R

Zu mehrley in pestillentz 583/c/584/a/589/c

Den pestilentzische zur krafft 588/b

Ruget/Rupp/Rutte/Treisch der bekant fisch Mustella fluuiatilis.

Etliche beinlen zum vergicht 129/a

Ingeweid/inn mutter auff steigen 430/b

Ir leber/zun schertzen an heden 456/d

Rumoltz/liß Mangold.

Rüben/Rapa seind mehrley/wie vnderschidliche volgēd.

Gelbe/wilde.

Pastinaca sylueſtris warm vñ trucken im andern grad.

Gut zum hoffer 185/d

Zum stechen 193/d

Zur fruchtbarkeit 162/d/265/

Zur lebersucht 344/a(a

Zu verstopfften nieren 387/d

Zum grieß 396/c

Zum stein brechen 401/b

Für schlangen gifft 618/d

Kraut.

Für schlagen gifft 618/d

Samen.

Bockblut bereiten 8/a

Zun augen mucken 68/a

Zu fallender sucht 131/a

Krebs vñ brust schwerē 182/

Zum wasserbruch 249/a(a

Zun gebrechē an gromē 254/

Mannheit fürdren 259/b(c

Zu Diasatyrion 259/d

Zur weibs fruchtbare 263/b

Leber verstopffung 343/d

Wassersucht Anasarca 353/a

Fürt artzney zum miltz 361/b

Zun grimmen 374/c

Zun nieren 387/d

Grieß fürkommen 396/b 400/d/401/a/404/b/c

Zur harnwende 411/c/d

Weibszeit fürdrē 420/a/422/

Muter auffsteigen 430/c(b

Gewechs Mola 438/d

Entpfenckuß fürdren 440/

Zum huffwehe 466/c(a

Zum aussatz 514/a

Zu masen vnd flecken 526/d

Für alles gifft 602/b

Für schlangen gifft 618/d

R

Gelb rübenzam.

Seind warm vnd seubrend/das ist Abstergunt.

Zum zittren 116/a

Den hoffrigen 185/d

Im stechen 193/d/204/d

Zum bruch 253/d

Mehrt mannheit 259/c

Zu kalter leber 344/a

Zum huffwehe 466/c

Kraut vnd Wurtz.

Im mund erkrüme 123/b

Zun feigwartzen 271/d

Zum gries 398/a/404/c

Zur blater Apostema 415/c

In stetem fieber 550/b

Samen.

Ist kalten vnfruchtbarē weibern verbotten 263/a/b

In nater gifft 618/d

Raponzelen.

Liß jren Namen.

Rot rüben.

Pastinaca rubea, Carota, liß Rangen.

Zun augen mucken 68/a

Zur lebersucht 344/a

Einzumachen 636/c

Steckrüben/Napus.

Warm im andern/feucht im ersten grad.

In augen mucken 68/a

Zum hoffer 185/d

Im stechen 193/d

Im bruch 253/d

Mehrt mannheit 259/c

Zur lebersucht 344/c

Eingemacht.

Zur nieren hitz 388/d

Samen.

Für augen mucken 68/a

Zu stinckenden athem 139/c

Mehrt mannheit 259/a/d

Zu beyd fruchtbarkeit 264/d

Entpfahen fürdren 440/a

Für gifft 602/c

Weiß rüben.

Wo allein Rüben geschriben/verstehe diese/seind warm im andren/feucht im ersten grad.

Gut in augē mucken 68/a/d

In abnemendem gsich 75/d

Mund erkrümen 123/d

Zum hoffer 185/d

Zum stechen 193/d

R

Zum keuchen/selten 204/d

Im bruch 253/d

In kalter lebersucht 244/a

Gefroren zu erfrornen füssen 461/b

Brüe vnnd wurtz zu kaltem Podagra 478/d

Zum verbrennen 510/d

In stetem fieber 550/b

Bletter oder Kraut.

Im mund erkrümmen 123/b

Im feigwartz fluß 271/d

Zur harnwende 411/a

In stetem fieber 550/b

Samen.

Zu augen mucken 68/a

Mehrt mannheit 259/d

Zum Diasatyrion 259/d

Für schlagen gifft 618/d

Verbotten.

In kaltem Catharr 172/a

Die reß seind inn schwindsuch 221/d

Wassersucht Tympania 357/

Machē etwa grimmen 371/d(a

Machen muter blāst 432/d

Rhürnuß/liß Haselnuß.

Rus/Fuligo zum grind 44/b/d/45/a

Zung feigwartzen 274/a

Wurm am finger 459/b

Zun rauden 490/b

Im aussatz 517/a

Zum pestilens Anthrax 593/d

Ruppen/liß Rüget.

Ruprechts kraut/ist ein geschlecht des Storckenschnabels Geranij, zū grind 44/d

Ruscken ein frembd gewechs/Ruscus, Bruscus, Sumach.

Korn oder Samen.

Zur Acatia 12/c

Zum Oxymel composito 36/c

Augenglid geschwellen 50/d 51/a/c

Beyssen 52/b

Zeheren 57/a/62/b

Blateren 59/d

Augen auflauffen 73/b

Nasen geschwere 79/d

Bluten stellen 84/b

Zum kürses 137/b/138/a

Zepflin abfallen 141/d

Zungen schweren 147/a

Zur fistel am zan fleisch 150/a

Zu verderbtē zāfleisch 150/b

Zān

R

Zu festigen 155/c/d
Zu getrunckner Eglen 163/b
Zu Halßwehe auß hitz 165/a
Zum Catharr mit hitz 174/d
Zum stechen 192/a
Zum blutspeihen 211/d/213/c
Zu brochner brustader 214/a 215/a
Zu versehrtem mannßglied 242/b
Im Priapismo 243/d
Zum bruch 244/c/247/b
Mastdarms außfallē 266/d
Zum feigwartz fluß 270/c 271/b/d/272/c
Im vnlust zu essen 296/a
Für vndewen 299/a
Für vndewen mit rhur 300/a/301/a
Für rhur Lienteria 303/d 304/b/c/d
Zun Troc. de Spodio 304/a
Für rhur Diarrhœa 306/c 307/b, c/308/c
Für magen/leber rhur 309/b
Für roten rhur 311/b/c/312/c 313/a/d/314/b/c/315/a/b
Zu Quitten syrup 313/a
Zum Myrrhen syrup 313/b
Zum zwang 322/d
Zum magen 330/a/331/a
Zum kühunger 336/d
Zun würmen 381/b, c/d
Für nieren hitz 388/a
Zum blut harnē 393/d/394/a
Zum grieß 400/c
Harn verflüssen 400/d
Harn brennen 413/b
Weibs zeit fürdren 419/b/d Stellen 424/d/427/d
Muter Apostema 435/b
Zum Syr. de quinq Radicibus 454/b
Für huffwehe 467/c
Zum Podagra 476/b
Zum krebs 502/b

Kraut.

Zum bruch 247/b

Wurtz.

Zum Oxymel composito 36/
Zum bruch 247/b (c
Rhur Diarrhœa 309/d
Im hundshunger 335/b
Für leber 342/b
In nierē verstopffung 387/d
Für die artzneyen zun nierē 389/a

R

Zum grieß 403/c
Zun harn wende 411/c
Weibs zeit fürdren 416/b/d 420/b/421/c/423/c
Syr. de Radicibus 454/b

Verbotten.

Den schwangeren 445/d

Rustbaum Vlmus die rind vō wurtzen/weibs fluß stellen 427/b
Bletter vnnd hartz/für Bley weiß gifft 609/a

S

Säfft von kreutern vnnd dergleichen zu leuteren 12/a
Saflor wild garten Saffran Cnicus, Carthamus, ist hitzig im dritten grad außwendig zu brauchen/man meinet den

Samen.

Sein purgierende krafft 12/a
Zu kaltem haupt 31/d
Entrüst den magen 289/c
Zum zittren 115/d
Zu fallender sucht 130/a
Zu kaltem husten 199/c
Zum keuchen 208/a
Zu aller brust enge 209/c
Zum lungen geschwer 218/b
Zun feigwartzen 269/d
Zu lindrungen 319/b 321/b
Wassersucht Anasarca 353/a Ascite 354/c/355/a
Zur Melancholia 368/a
Zun grimmen 374/a
Zun würmen 381/b
Zum grieß 397/b/c
Zur harnwende 409/a
Schwachem kind inn muter leib 444/b
Zur huffwehe 467/c/468/a
Purgiert Phlegma 542/a/b
Saffran Crocus, ist wol bekant/warm im andern/trucken im ersten grad.
Zum Aloe waschen 7/a
Zur haupthitz 26/c
Zum erstarren 27/b
Gelb haar machen 38/c
Zum grind 44/d
Zu brochner hirnschal 46/b
Zu verstocktem blut 49/d
Augglid geschwellen 51/a Schrinden 52/d
Augen schweren 59/c
Zum Sieff de Rosis 60/d

S

Augen zehren 61/b/d/62/c Flecken 95/b/d
Nasen geschwere 80/c
Schwindel mit vndewen 103/a
In aber witz 105/d
Zum schlaff 108/b/c/d
Zur vnsinnigen Melancholia 111/d 112/a
Zur schlafftsucht 114/a
Zum Paralysi 117/c/118/a 119/a
Mund erkrümmen 122/c
Zum krampff 124/c/125/b
Im nachtrutten 127/b
Zu fallender sucht 133/b
Zum Maulbeer säfft 140/a
Zum zanwehe 153/c
Zur heyserin 159/c/160/a
Halßwee auß hitz 105/c/166/
Zum Catharr 168/b/172/a(a 173/c/196/b
Den vbel seugenden 178/a
Für milch vberfluß 179/a
Zu erstockter milch 179/b/c/d 180/a
Zu enzündten brüstē 180/b/c
Erschwerenden 181/b
Zum ruckwehe 183/d
Zum hofer 184/c/185/a/b 186/c
Zum Oxyeroceo 184/d/185/a
Zum schulterwehe 187/a/b
Zum stechen 189/b/c/191/c/d 193/b/c
Lungensucht 197/a
Zu husten 198/c/199/c/200/d
Fürdert den außwurff 200/d 201/b
Zum keuchen 204/d/205/a/b 206/a/b/207/c/209/b
Zur brust enge 209/c
Zu brochner brustader 215/a
Zu verstocktem blut 215/d
Lungen geschwer Empyema 218/a
Zur schwindsucht 222/b/223/c
Fürt artzney zur Brust 224/d
Warumb man den zu kalten stucken mische 227/a
Hertz zu krefftigē 227/c/228/
In onmachten 229/d(b 230/b/d/231/a
Zu onmacht Balsam 231/b
Hertz zittren 232/d/233/b/d 234/c/d/235/a/b/c/236/c/d 237/b/c/d
Zum trawren on vrsach 239/a

Zun

S

Zun Spec.de Gemmis 239/d
Zū bruch 246/a/249/c/253/d
Weibsglid schrinden 255/b
Mehrt mannheit 259/a/c
Zur fruchtbarkeit 261/c/d 262/a/d/264/a/b/265/a
Zu lenden wehe 265/d
Feigwartz fluß stellen 271/b
Offen 273/c(c
Schmertz 273/d/274/c
Maßgang erschwerē 277/b
Erschrinden 278/b(c
Zum Diacinnamomu 286/b
Zum magen 286/b/287/b 288/b/289/a 291/a/b
Rhur Diarrhœa 307/b/308/c
Zur Mirra Citronorum 313/b
Zu roter Rhur 314/a/b
Zun Spec Hierꝛ 317/a/643/c
Zu gemein Cliſteren 317/c
Zum Diaturbith 318/c/d
Zur lindrung 318/c
Beſſert den Imber 318/d
Im zwang 322/c/323/a
Für magen wind 326/b
Geſchwere 329/c
Erharten 332/a
Zum heſchen 333/d
Zur leber hitz 341/a/b
Kalte 344/d/345/a
Erharten 344/c
Apoſtema 346/a/b
Zur geelſucht 350/d/351/b
Miltz erharten 365/d
Zun grimmen 375/c/d
Zun würmen 382/b/d 384/a/b/d
Zu kalten nieren 387/a
Hitzigen 388/d/389/b
Stein brechen 404/a/b
Meibszeit fürdren 420/a/c 421/a/c/423/a/c/424/a
Muter auffſteigen 429/b
Wehe 433/a/b
Apoſtema 435/c
Krebs 437/d
Entpfahen fürdren 439/d
Gibt zeichen ob eine ſchwanger ſeye 440/a
Schwachem kind in mutterleib 444/b
Mißgeburt hindren 446/c 447/c
Tod kind treiben 448/c
Bereiten zum geberē 449 c
Geburt fürdren vnnd ringerē 450/a/b/d/451/a/452/a
Nachwehe gelegen 453/a

S

Im finger erſtarren 458/c/d
Knie ſchwechin 460/b
Zur glidſucht 464/c
Kalt huffwehe 468/a/b/c/d 470/a
Zu erhärten glidern 473/b
Zum Podagra 476/a/b
Zum bein bruch 482/a
Zu ſchaff blatern 487/c
Zun hoppen 492/c/d
Zum wilden fewr 494/a
Zur fiſtel 499/c
Zun frantzoſen 507/b/508/c
Zun rufen 509/d
Im auſſatz 513/a
Zum brant 519/b/c/d
Wunden hefften 522/a
Zur güldin ſalb 522/a
Zu friſchen wunden 522/b
Zum glidwaſſer 525/a
Zu maſen 526/d
Zu verletzten neruen 535/c/d 536/b
Zur magerin 539/c
Zum fieber synocho 561/d
Hectica 569/b/d 570/b/c/d/571/a
Zu mehrley in peſtilēz 574/d 576/a/579/b/581/c/d/582/a/b/c/d/583/c/584/a 585/a
Zu Biſemäpffel 579/d 580/a/c/d/581/a
Zun Spec.liberanteis 583/d
Zur latwerg vom eye 586/d
Zū ſchweiß in peſtilēz 587/a
Peſtilentziſche krefftigen 588/a/c/d
Zu verlornem ſchlaff 591/a
Zum Anthrax 593/a
Widerſtehet der trunckēheit 597/c
Zum Bälſam öle 523/c/d 624/a
Zu lebendigem waſſer 639/c
Zum Diacodion 649/b
Zum meth 650/d
Zum gilgen öle 654/b
Zum Johans öle 655/b
Zu Saborregum 674/b
Zun Spec.diarrhodon 678/c
Berchtoldi 680/a
Zun Troc.de Cāphura 681/d
De Charabe 682/a
Diarrhodon 682/d
De Roſis 683/a

Blumen waſſer.

S

In vergifftem lufft 585/a
Oele de Croco.
Reinigt das haupt 83/b
Zum halßwehe 164/d
Zum ſchulter wehe 187/b
Zum Catharr 195/d
Zum keuchen 206/a
Zum hertz zittren 235/c
Zum waſſerbruch 249/a
Gebrechen der gromen 254/
Kalt nierenwehe 386/d(c
Weibs zeit fürdren 423/c
Muter krebs 437/c
Finger erſtarren 459/a
Zu erharten neruen 536/b
Spec.vnd Zeltlen Diacrocon.
Nennet man auch Diacurcuma jhr krafft 675/d
Zur rhur Diarrhœa 306/c
Waſſerſucht Aſcite 354/a 355/c

Saffran verbotten.

Sein geruch macht zeher 601
Safir/liß Saphir. (b
Safft von Breutern/Blumē/Wurtzen zu bereiten 12/a
Sagapenum bein Apotecken
Serapinum ein frembder Gumi hitzig im dritten/trucken im ander grad.
Fürt die artzney zum haupt 36/b
Zu hitzigen augen 59/b
Augen flecken 66/b
Feelen 71/d
Zum Sieff de fellibus 72/d
Zu verlornem geruch 86/d
Zum ohren ſchweren 92/b
Zum ſchlag 136/a
Zum Oxycroceo 184/d
zum hofer 186/c/d
zum huſten 200/d
zur bruſt enge 209/c
zum keuchen 211/a
Fürt artzney zur bruſt 224/d
Krefftigt lūg vñ bruſt 225/a
zum bruch 245 d/250/d 252/a
zu magen Bläſten 326/a
zur waſſerſucht Aſcite 355/d
zun Pill.Iliace 373/b
zun grimmen 373/b
zur Lorber latwerg 374/c
zu kalten nieren 387/a
zum grieß 399/b

S

Weibszeit fürdren 419/b
421/b/422/a
Muterwehe 433/c
Mola 438/d
Finger erstarren 459/a
Gleichsucht 464/d/465/c
Zum huffwehe 468/c/d
Gleich erharten 473/c
Zum Podagra 478/d
Zur wundsalb 524/a
Zun masen 527/a
Zu erharten neruen 536/b
Purgiert Phlegma 542/a
Für gifft 602/b
Zun Troc. de Myrrha 682/c

Pill. de Serapino.

Jr krafft 665/c
Zum Paralysi 118/c

Saiffen/liß Seyffen.

Salat/liß Lattich.

Salbey/liß Saluien.

Salm der fisch Salmo/sein hertz lebt lang ausserr dem leib genomen 225/c

Saltz seind mancherley/alß:

Alchali.

Zun hauptschupen 41/c

Ammoniacum.

Hammoniacum in Apotecke.
Armoniacum, etwa Salmiac genant/wird gebraucht:
Zun filtzläusen 42/b
Zur güldin milch 48/b
Zum Sief viride 50/d
Augenglid geschwellen 50/d
51/c/52/b
Beissen 52/c
Zum blarraug 53/c
Augen fistlen 67/b
Feelen 71/d
Zu blödem gesicht 76/a
Zum nasen geschwere 81/c
Haupt reinigen 83/a
Zum nasen bluten 84/d
Zepflins abfallen 142/a
Zu träger zungen 144/c/d
145/a
Zum zungen frőschlin 145/d
Zu faulem zan 154/b
Zu getruncknen eglen 163/b
Zum bruch 250/b
Zu rauchan henden 456/d
Zu faulenden beinen 482/c
Zum aussatz 516/d

Baurach saltz.

Zu stulzepflen 29/b
Für haar außfallen 40/d
Für hauptschupen 41/c
Zun filtzläusen 42/b
Für augen geschwellen 52/b
Nebel 72/b
Zu verfalnem gehöre 96/d
Zu träger zungen 144/c
Zum zanwehe 151/d
Zum halßwehe 166/c
Zur wassersucht Ascite 356/a
Tympania 357/b
Miltz erharten 366/c
Zun grimen 375/a
Weibs zeit fürdren 419/c

Gemein saltz.

Was zun speisen/Clistiern vnnd dergleich gemeinen sachen gebraucht/wird nicht verzeichnet/aber zu sonderen sachen/alß:
Bockblut bereiten 8/a
Eglen abtreiben 22/b
Zu kaltem hauptwehe 34/c
Zum harrwachsen 37/b
Zu mangel im haar 41/c
Vertreibt leuß 42/b
Zum grind 44/a/b
Zu geschrenckter hirnschal 46/a
Zu güldiner milch 48/a
Zu rotem angesicht 49/a
Zu blöden augen 75/c
Zum nasenbluten 85/c
Zum ohren schmertz 89/b
Geschwere 92/d/93/b
Macht schlaffen 108/c
Zur schlaf sucht 113/d
Zum Paralysi 121/a
Zum kürfes 137/d
Zepflin abfallen 141/d/142/b
Zum zungen frőschlin 145/d
Zanfleisch schweren 148/a
Wehetag 149/c
Zän festigen 155/d/156/a
Seubren 157/b/c
Gut behalten 158/a/b
Für getruncke eglen 163/c
Halßwehe auß hitz 166/c
Zů Cathar 168/d/169/a/196/a
Zum fuchs öl 182/d
Zum schulterwehe 187/b
Zum stechē 191/c/192/b/193/b
Zum husten 199/b/c
In onmacht 229/a
Zu Caponen wasser 234/a
Zum hertz zittren 237/d
Zur rhur Lienteria 305/a/c
Zu stulzepflin 317/a
Zum zwang 322/b
In magenwind 326/a/b
Zum heschen 334/a
Zu kalter leber 345/a
Wassersucht Tympania 357/a
Zum miltz erharten 363/c
Zun grimen 371/c/373/c
375/c/376/d
Zu nieren Apostema 392/a
Zum grieß 398/b
Zu genőtem harnen 414/b
Muter auffsteigen 429/a/b
Schertzen an henden 457/b
Wurm an fingern 459/b
Zu erfrornen füssen 461/b
Zum hüner aug 461/c
Zur glidsucht 464/d
In huffsucht 466/c/469/c
Zum Podagra 477/a
Zun wartzen 486/a
Zun rauden 489/c/490/d
Zur geschwulst oedema 491/c
Zum krebs 502/c
Zun frantzosen 504/d/507/d
509/a
Zum verbrennen 519/c
Zu faulem fleisch 524/d
Zu glidwasser 524/d
Zur müdin 539/d
Zun stetem fieber 552/b
Bastart tertian 559/a
Zu mehrley in Pestilentz zeiten 575/a/579/a/c/592/c
593/c/d/594/a/b
Wider truncknheit 597/d
Für gifft 602/c/603/d
Für Opij gifft 606/d
Für jmmen stich 610/c
Für wütenden hundsbiß 613/b/d/614/a
Für nater gifft 618/d
Für spinnen gifft 620/a
Zum agrest 623/a
Fisch in kälter frisch zubehalten 638/c
Zur herbst milch 640/c
Zum menschen blut wasser 680/a

Jndianisch saltz.

Vnsinnige melancholia 111/b
Zum Paralysi 118/d
Zu träger zungen 144/c
Keuchē auß Phlegma 206/b
Hertz zittren 232/d
Zum bruch 248/a
Zur fruchtbarkeit 261/c/264/a
Zur rhur Lienteria 305/a
Zu scharffen Clistieren 317/c

S

Zu magen blästen 326/a
Wassersucht Ascite 355/b
Zun Pill. Indæ 363/d
Zum miltz 363/d
Zur Melancholia 368/a
Grieß fürkomen 396/b
Weibs fluß stellē 426/b/427/b
Zur gleichsucht 465/b
Zur huffwehe 468/a
Zum aussatz 514/b/c/515/d

Salpeter Sal nitrum.

Zum Sief viride 50/b
Augen geschwellen 50/d
Ohren sausen 90/b
Zum Paralysi 120/b
Zur lungensucht Empyema 217/d
Für magenwind 326/a/c
Wurm un maßgang 385/a
Zur harnwend 409/b
Zu raudigen henden 457/c
Zur huffwehe 468/a/b
Zu erharten gleichen 473/c
Zu kindsblatern 487/a/b
Zu rauden 489/d
Zu stinckenden schädē 497/c
Zum eystein 509/b
Zu flüssigen schäden 509/d
Zu flecken 526/d
Zu harten neruen 536/b
Zū Pestilentz Anthrax 592/c
Ist nicht an Nitri stat zu nemen 611/a
Zum schaidwasser 679/d

Steinsaltz Sal Gemmæ.

Corrigirt lerchē schwam 10/d
Senet 12/d
Zu starcken zepflin 29/b
Zu kaltē hauptwee 31/d/32/b
Haar schwartz ferben 39/a
Vertreibt leuß 42/a
Augenglid geschwellen 51/b
Zu augen rötin 58/b
Flecken 65/a
Mucken 70/a
Eusserm ohrenschwerē 94/b
Vnsinnige melancholia 111/a
Zur schlaffsucht 114/a
Zum erstarren 115/b
Zum zittren 115/d
Zu fallender sucht 130/a
Zum schlag 135/c
Zepflin abfallen 142/a
Zu schwerer zungen 144/d
Zum zungen frōschlin 145/d
Zum kropff 161/d/162/a/b
Zum husten 199/a
Zum lungen geschwer 218/b

S

Zur schwindsucht 221/a
In onmachten 229/d
Zum bruch 248/a/251/d
Zun feigen im hindren 276/b
Zu zepflen 317/a
Zu starcken Clistieren 317/c
Zur Decoct Aperitiū 319/d
Zur lindrungen 319/d
Wassersucht Ascite 356/a
Tympania 357/b/c
Zun Pill. Indæ 363/d
Zum miltz 363/d
In Melancholia 368/a
Zun grimmen 373/c/d/374/a
Zun würmen 382/c
Zu kalten nieren 386/c
Weibszeit fürdren 423/c
Zum huffwehe 467/c/468/b
Zum Podagra 475/c
Zun rauden 490/c
Zū vndewen im aussatz 513/c
Purgiert Phlegma 542/a
Zum drittäglichē fiber 556/d
Zum Bastart tertian 558/d

Saltzwasser.

Zu ohren Apostema 92/a
Zum Paralysi 119/c/120/b
Zän widerlegen 155/b
Zum fuchsöl 183/d
Wo des maßgangs Neruen erweicht seind 269/c
Zur harnwende 411/d
Zum Binen stich 610/c
Für truncknē Eglen 611/c
Für spinnen gifft 620/a
Hieher taugt das Meerwasser/zuuor beschriben.

Verbotten.

Saltz vnnd gesaltzens in gemein/den grindigen 43/c
In abnemendem gsicht 74/c
In ohren Apostema 92/a
In aberwitz 105/b
In fallender sucht 118/b
Im krebs vnd brust schwerē 182/a
Im stechen 189/d
Im keuchen 204/d
In onmachten 229/c
Hertz zittren 236/a
Im bruch auß auflauffen der adern 250/d
In feigblatern 275/c
In rhur von magen vnd leber 309/a
Zunil verletzt den magē 330/d
Zur gallen vberfluß 359/c
In verletztem miltz 360/b

S

Im blutharnen 394/a
In hitzigem harn 412/c
Vast gesaltzens hindert der weiber blumen 423/d
Im finger erstarren 458/d
Im aussatz 513/a
Im drittäglichen fiber 557/c
Hectica 560/c
Für geruñer milch gift 614/c

Saluien/Salbey/Kreutzsalbey/das bekant kraut Saluia ist warm vnnd scheinbarlich anziehender art/von diesem mag man vast allenthalben kraut vnd blumen mit einander nemen.

Blumen.

Zur schwindsucht 223/c
Zum Balsamöl 229/c/623/c
Zu lebendigen wasser 639/a

Kraut vnd Safft.

Zu kaltem haupt 31/d/32/d 34/a/d
Zu eim hauptwein 83/b
Zu eim fußwasser 35/d
Haar schwartz ferben 39/d
Zum grind 44/a
Zu brochner hirnschal 46/b
Schadhafften augen 64/a
Augen mucken 67/b/68/a
Nasengeschwere 79/d
Zur schnuppen 83/a
Zu verlornem geruch 86/b
Zum ohren schmertz 89/c
Sausen 90/c
Zu verfalnem gehöre 97/a
Zur gedechtnuß 100/b/d 101/a
Zum schwindel 103/d
Zum zittren 115/d/116/a
Zum Paralysi 171/b/c 118/c/d/119/b/c/120/a/b/c
Im mund erkrümmen 121/d 122/a
Zum nachtrutten 126/c
In fallend sucht 130/d/131/a
Zum schlag 135/c
Im athem stincken 139/b
Zepflins abfallen 142/b
Zu verlornem kosten 144/a
Zu schwerer zungen 144/d 145/a
In verfallner red 147/c
Zum zanwehe 152/a/d
Zän festigen 156/a
Zum halßwehe 166/c
Zum Catharr 169/c/171/d
Zum hofer 185/d/186/b

Zum hu-

S

Zum husten 199/b
Zum keuchen 203/b/204/d 207/b
Zur schwindsucht 223/c
In onmachten 229/a/231/b
In onmacht Balsam 231/b
Zum bruch 253/c
Zur fruchtbarkeit 263/c
Im erweichen des maß-gangs 266/b
In hartem schlinden 281/d
Für grawen ab der speiß 297/c
Zum vndewen 299/b
Zu kalter leber 344/a
Zur geelsucht 351/a
Wassersucht Ascite 351/b/d
Zu erhartem miltz 364/c
Zun grimen 375/c
Zu würmen 382/d/384/ a
Zu hitzigen Nieren 388/c
Zur harnwende 410/d
Zu genötem harnen 413/d 414/a
Weibs zeit fürdren 420/c 422/b/c
Muter wehetag 433/c
Fürt artzneyen zur mutter 434/a
Schwachem kind in mutter leib 444/b
Knie wehe 460/b
Zu allen gleichsuchtē 463/c/d
Zur huffwehe 466/d/467/c 469/a
Zu verrenckten glidern 470/ d/471/d
Zu erlamen/schwinden 471/ a/b/472/d
Zum Podagra 477/d/478/a
Für vnempfindlicheit der gli der 483/b
Zun rauden 490/a
Zun frantzosen 507/c/508/b
Zum wundtranck 523/b
Zur wundsalb 524/b
Zun masen 526/d
Zu erharten nerven 536/c 537/b
Zur Phlegma 541/d
Zu stetem fieber 552/b/553/a
In vergifftem lufft 584/b
Zum schwaiß in Pestilentz 586/c
Zum Anthrace 593/d
Für nater gifft 618/d
Zum Balsamöl 623/b
Zu güldin wasser 638/d 639/a/b/c/d

S

Zum meth 651/a/b
Zum Regenwürmöl 657/d
Zum Rappes vnd beerwein 686/c

Wasser.

Zu kaltem haupt 32/a
Zur gedechtnus 102/a
Zur tobsucht 107/a
Zum zittren 115/d
Zum Paralysi 118/c/119/a
Mund erkrümen 123/b
Zu verfalner reden 147/c
Den onmächtigen 231/a
Zu lindrungen 318/a
Zum miltz 362/b/365/c
Zun würmen 382/d
Schwachem kind in Muter leib 444/c
Zur huffwehe 467/d
Zu kaltem Podagra 478/b

Wein.

Zu bereiten vnd nutz 689/d
Zum zittren 116/b
Zum fürfes 137/b
Zum zanwehe 152/b
Zum miltz 365/c
Zun würmen 382/d
Zum krampff 437/b
Zur glaichsucht 465/c
Zur Phlegma 542/c
In Pestilentz zeit 575/b

Zucker.

Zu bereiten vnd nutz 636/c
Zu kaltem haupt 32/d
Zum Paralysi 121/b
Zu verstoffter lung 197/a
Zu kaltem magen 288/c
Zu kalter leber 342/d
Zun würmen 382/d
Zum krampff 537/a
In aller Phlegma 542/c
Zu kalten kranckheiten 542/d

Wildsaluien.

Liß Scharlach.

Samen/ wann sie zusamlen seind 6/c

Sandaracha ein ärtz ist gifft vnd sein art 609/b

Sandaracha/ Schreiberfür-neiß ein frembder Gumi.
Zu kaltem haupt 33/d/34/d
Zur haupt seiffen 34/b
Für augen mucken 69/b
Zu blödem gesicht 76/a
Zun ohren sausen 91/c
Zun gomen vnd mandlen 138/c

S

Zu verderbtem zanfleisch 150/b
Zum zanwehe 152/a
Zän festigen 155/d
Seubren 157/b/d
Zum kropff 162/c
Zum Catharr inn gemein 168/a/c/170/b/c/171/a/174 d/176/a/196/c
Für zuuil wachsen der brüste 177/b
Zum hofer 185/b
Wo man stechens besorgt 194/b
Zum husten 199/b
Zum keuchen 203/c/206/c 209/a
Zur brust enge 209/c
Zum hertz zittren 237/d
Zum bruch 245/a/250/c
Zur Phlegma 250/a
Maßgangs außfallen 266/d
Feigwartz fluß stellen 270/c 271/b
Zun feigen im hindren 276/b
Zu magen hitz 294/a
Magen vnd leber rhur 314/c
Zu roter rhur 314/c
Zun grimen 376/b
Weibs fluß stellen 427/b/d
Schwachem kind in mutter leib 444/d/445/a
Vnzeitige geburt hindren 447/b
Im finger erstarren 458/b
Schinbein schäden 460/d
Zur gleichsucht 464/d
Zur huffwehe 468/b/469/c 470/a
Zum Podagra 480/a/b
Zun rauden 489/d
Zun aderkröpffen 498/b
Für vnmessige feistin 538/d
Zur Hectica 570/a
In argem lu fft 575/d
Zu rauchke rtzlen 575/d/576/a
Zu Bisema pffel 580/c
Oele de Sandaracha.
Zän seubren 157/b
Pill. de Sandaracha.
Ir nutz 665/c
Zum feigwartz fluß 270/c

Sandel ein wolriechen fremd aber bekand holtz/dreyerley/ gelb/rot/weiß.

Gelber.

Zur haupt hitz 26/c/27/b/29/c

S

Zur hauptseiffen 27/c
Zu zehrenden augen 60/c
Zu fallender sucht 131/c
Zu stinckendē athem 139/a/c
Zu faulem zan 154/b
Zän festigen 155/c
Im Catharr 174/c
Fürt die artzneyen zur brust 224/d
Kült die brust 225/a
Hertz krefftigen 227/d
In onmachten 229/b/230/d
Zum onmacht Balsam 231/b
Zum hertz zittren 233/a/b 234/c/d/237/b
Zum Spec de Gemmis 239/d
Zum Diamargariton 240/a 677/b
Zum Priapismo 243/d
Zur sandelsalb 258/b
Hitzigen vnfruchtbarn weibern 261/b
Zum Aromatico rosato 286/c
Zum magen 286/c
Für vndewen 298/d
Rhuren/mit vndewen 302/d
Lienteria 304/a
Diarrhœa 308/a
In verstopfftem leib 321/b
Zur leber hitz 340/b
Zum miltz 360/c/362/a
Zum Pogagra 476/a/b
Zun rauden 489/d
Zun frantzosen 509/a
Zum brant 518/d
Im schwaiß 533/d
Zun fiebern Ephemera 548/c
Synocho 562/b
Hectica 569/d
Zum rauchwerck 575/d 576/a/b/577/a/b
Zu eim wolriechenden wasser 576/d
Zun wolriechenden secklen 577/c
Zu Bisemapffel 579/d/580/a/b/c/d
Zu mehrley in Pestilentz zeiten 582/c/583/c/584/588/a/c/595/c
Zun Spec.liberantes 583/d
Zu lebendigē wassern 639/d
Zur Latwerg de succo rosarum 646/b
Zum Rhebarbara öl 658/a
Zum Seeblumē syrup 673/a
Zum Spec. Diambræ 675/a
Triasandalon 679/b

S

Troc. de Camphura 681/d

Roter Sandel.

Wo Sandel allein geschriben/wird diser genomen.
Zur haupt hitz 26/c
Zur hauptseiffen 27/c
Stercks haupt 33/a
Zu zehrenden augen 60/c
Zur vnsinnigen Melancholia 110/d
Zu fallender sucht 131/c/133/a
Zu stinckendē athem 139/a/c
Zu faulem zan 154/c
Zän festigen 155/c
Zum Catharr 174/c/d/175/d
Zun schultern 187/a
Zum stechen 189/a
Fürt die artzneyen zur brust 224/d
Kült die brust 225/a
Zu schwachem hertzen 227/d 228/a
In onmachten 229/b/230/d 231/a
Zum hertz zittren 232/b/233/a b/234/ c/ 235/a/b/c/237/c/d/238/a
Zun Spec.de Gemmis 239/d
Zun Diadragantum 240/a 677/b
Zun Priapismo 243/d
Zur sandel salb 258/b
Hitzigen vnfruchtbarn weibern 261/b
Zum harten schlinden 281/c
Zu kaltē magē 288/b/290/b/c
Zu magen hitz 294/a/b
Im vnluſt zum essen 296/a
Im vndewen 298/d
Zun Rhuren/ mit vndewen 301/a/b/c/302/b
Halber Liente. 304/a/b/c
Roter 311/d/313/b/315/a
Zum Myrthen syrup 313/b
Zur leber rhur 315/d
Zun Diaturbith 318/c
Leib lindren 318/c/321/b
Magen geschwere 328/d
Zum kühunger 327/a
Zu lebersucht 340/b/341/a/b/c/343/b/344/c/ 345/a c/d/346/d
Zur Geelsucht 350/a/d
Zum miltz 377/d
Zun würmen 381/c/382/a
Zur nieren hitz 388/a/389/c
Zum grieß 401/d/403/d
Zur harn hitz 413/a/b

S

Weibs fluß stellen 425/b 427/d
Muter auffsteigen 429/d
Apostema 435/b
Schwangren gelust 442/d
Schwachem kind in mutter leib 444/b
Für zuuil flüssen nach der geburt 453/c
Zum Podagra 476/a/b
Zun schaf blatern 487/c/d
Zu wildem fewr 494/b
Zum aussatz 513/a/516/a
Zum brant 518/d
Zum schweiß 533/c/d
Zun fiebern/Epheme. 548/d
Causone 599/d/560/b
Synocho 562/b
Hectica 567/c/568/d
Zu riechē in böſem luft 577/a
Zu rauchwerck 577/b/579/c
Zu Bisemapffel 579/d 580/b/c/d
Zu mehrley in pestilentz zeiten 581/c/582/a/d/583/c 584/a/585/a/c/589/c
Zun Spec.liberanteis 683/d
Pestilēzische krefftigē 588/a/c
Gemach besprengē 590/a
Zum Hippocras fontis 625/a
Zur latwerg de Succo rosarum 646/b
Zum Rhebarbaro öl 658/a
Zun Spec.Diarrhodon 678/c
Trionsandalon 679/b
Zun Troc.Diarrhodon 682/d

Weisser sandel.

Zur haupthitz 26/c/29/c
Zur hauptseiffen 27/c
Zu zehrenden augen 60/c
Zu fallender sucht 131/c
Zu stinckendē athem 139/a/c
Zu faulem zan 154/b
Zän festigen 155/c
Zum Catharr 174/c/d
Zum schulterwehe 187/a
Füret die artzneyen zur brust 224/d
Zum blutspeihen 213/c
Kület lung vnd brust 225/a
Hitzigs hertz stercken 227/d 228/a
In onmachten 229/b/230/d 231/a
Hertz zittren 232/b/233/a/b 235/a/b/c/237/c/d/238/a
Zun Spec.de Gemis 239/d
De margaritis 240/a/677/b

Im

S

Im Priapismo 243/d
Hitzigen weibern zu riechen 261/b
Zu hartem schlinden 281/c
Zu kaltem magen 290/c
Hitzigem 294/a/b/d
Für vndewen 298/d
Vndewen mit rhur 301/a/b 302/b
Rhur Lienteria 304/c
Zum Diaturbith 318/c/321/b
Zur lindrung 318/c
Im zwang 322/d
Magē geschwer 328/d/329/a
Zum kühunger 337/a
Zur leber 340/b/341/a/b/c 343/b/345/a/ 346/d
Zur geelsucht 350/d
Zu hitzigen nieren 388/a
Zum grieß 403/d
Zu hitzigem harn 413/b
Blater Apostema 415/b
Weibs fluß stellen 425/c
Muter auffsteigen 429/d
Apostema 435/b
Zum Podagra 476/a/480/a
Zum wilden fewer 494/b
Zum aussatz 513/a/516/a
Zum brant 518/d
Zum schweiß 533/d
Zum fieber Ephemera 548/d
Causone 562/b
Synocho 562/b
Hectica 567/c
Zu mehrley in pestilentz 576/c/577/a/b/582/d/583/c/584/a/585/a/589/c
Zu Bisemapel 580/a/b/c/d
Zun Spec. liberanteis 583/d
Pestilentzische krefftigen 588/a/c
Zu lebendigē wassern 639/d
Zur latwerg de succo rosarum 646/b
Zum Rhebarbaro öl 658/a
Zun Spec. Diarrhodon 678/c
Triasandalon 679/b
Zun Troc. Diarrhodon 682/d

Pflaster oder Ceratum de Sandalis.

Zu bereiten 258/b
Mannheit verfliessen 258/b
Zur leber hitz 341/c

Salb Sandalinum.

Zu bereiten vnd nutz 258/b
Mannheit verflüssen 258/b
Zum lenden wehe 265/d
Zur magen hitz 294/c

S

Zu verstopffter leber 341/c/d
Zur geelsucht 350/d
Zur nieren hitz 389/c
Eusserm erschweren 395/a
In vnnatürlicher hitz 532/a
In stetem fieber 553/a

Spec. vnd Zeltlen Triasandalon.

Zu bereiten vnd nutz 679/b
Zum blutspeyen 211/c
Zu schwachem hertzen 227/d
Zum hertz zittren 233/c
Weibs fruchtbare fürdren 261/b
Zu magen hitz 293/c
In vnlust zum essen 296/a
Für grawē ab der speiß 297/c
Rhur von der leber 306/b
Dysenteria 315/b
Zur leber sucht 340/d/341/a/b
Zur geelsucht 349/c
Zur wassersucht Ascite 354/a
Zum miltz 360/c
Harn verfliessen 407/d
Weibs fluß stellen 425/b
Zum fieber Ephemera 548/c
In stetem fieber 552/c
Synocho 561/d
Zur Hectica 569/b
Zu pestilentz latwerg 582/c
Für vnnatürliche hitz 590/c

Troc. de Sandalis.

Zur leber sucht 340/d
Zur wassersucht Ascite 355/b

Sanickel das kraut Diapensia Sanicula ist vermischter natur/ aber warm vnd trucken im andern grad.
Zun Paralysi 120/c
Zum bruch 246/b/c/d/247/c 249/a
Zur lindrung 320/b
Kleispen außziehen 520/c
Zu wundtranck 523/a/b
Zur wundsalb 524/b

Saphir d edel stein Saphyrus.
Zu bereiten 9/c
Augenschweren 61/b
Wo etwas im aug ist 73/d
Im abnemendē gesicht 74/d
Latwerg in aberwitz 105/d
Zur vnsinnigen Melancholia 111/d
Zu fallender sucht 130/b
In mangel an milch 178/c
Zu schwachem hertzen 227/c
In onmacht 230/c

S

Hertz zittren 233/c/d/234/b/c 235/c/237/a/238/a
Zun Spec. de Gemis 239/c/d
Weibs fluß stellen 425/b/c
Zur Hectica 571/a
Ring/in vergifftem lufft tragen 579/b
Zu mehrley in Pestilentz 581/c/582/c/d/583/c/584/a/589/c
Zum Anthrax 593/a

Sarcocolla ein frembd hartz oder Gumi.
Zu brochner hirnschal 46/b/d
Zu vnlautrē angesicht 49/b
Zu geschwolnen augen gliedern 50/d
Augenglider beissen 52/d
Zum Sief album 56/b
Auctenwehe 56/b/c
Hitz 59/a
Zehren 60/d/61/b/d/66/d
Fistlen 67/a/b
Feelen 70/d
Niebel 72/a/b
Zu blödem gesicht 75/b
Zum grünin selblin 82/a
Zum nasen geschwere 82/a
Im ohren schweren 92/c
Zu fallender sucht 130/d
Zan fleisch bluten 148/d
Zan wehe 153/a
Festigen 155/d
Für zuuil wachsen der brüste 177/b
Brüste krebs vnnd schweren 181/b
Zu altem husten 200/d
Reinigt die brust 225/a
Zum mansglid 242/d
Zum bruch 244/c/245/b 250/d
Blut stellen nach eglen 275/d
Zun feigwartzen 276/a/b
Im vndewen mit rhur 300/a
Zum eyter harnen 304/d
Muter Apostema 435/b/c
Krebs 437/c
Zur nagelwurtz 459/d
Schinbein schaden 460/d
Zur huffwehe 470/a/b
Zu schaf blatern 488/a
Zun rauden 489/d/490/d
Zu stinckenden schädē 497/a
Zu aderkropffen 498/b
Zum aussatz 515/d
Zum brant 519/b
Fleisch ziglen 525/b

S

Purgiert Phlegma 542/a
Zur Hectica 570/c
Zů pestilentz Anthrax 594/b
Zum Balsamöl 623/d

Pill. de Sarcocolla.

Jr tugent 565/c
Augen fistlen 66/d
Mucken 69/a
Ohren sausen 91/b
Zum schwindel 103/a
Zum zittren 116/b
Mund erkrümmen 121/d
Hertz zittren 236/b
Zur huffwehe 467/d

Sarda/ Sardonix d edelstein.

Zum hertz zittren 233/c
Zun Spec de Gemmis 239/d

Saturon/ Liß Joseplen.

Saurach/ Liß Erbsich.

Sauramplffer/ Ampffer das bekant kraut Acetosa/ ist kalt vñ trucken im andern grad.

Kraut vnd Safft.

Zum grind 44/d
Zů augenglid schweren 50/d
Augenglid beissen 52/d
Zur vnsinnigen Melancholia 111/b
Hitzigem zanweh 152/d
Hertz külen 227/c
Hertz zittren 233/a
Rosenader stellen 272/b
Jm vnlust zu essen 296/a
Grawen ab der speiß 297/c
Zum vndewen 298/a
Zu hitziger leber 339/c
Zur geelsucht 351/a
Zur wassersucht 358/b/c
Zur gallen vberfluß 359/b
Weibs fluß stellen 424/d
Zun schaf blatern 487/c
Jm aussatz 516/c
Zum fieber Synocho 562/c
Zu merley in pestilentz 574/c 575/a/581/a/c/582/b/583/a 585/c/590/c
Jn bittrin des munds 591/b
Den Pestilentzischen 595/c

Samen.

Für trunckenheit 105/b
Zu kaltem Catharr 172/d
Zum schulter wehe 187/a
Zum stechen 188/d
Zur schwindsucht 222/c/223/d
Zu schwachem hertzen 227/c
Jn onmachten 233/c

S

Hertz zittren 233/b/c/235/a
Zun Spec. de Gemmis 239/c
Zu kaltem magen 290/c
Feigwartz fluß 272/b
Zur magenhitz 294/a
Zun Troc. de Spodio 304/a
Zu rhuren Lienteria 304/a/b
Diarrhœa 306/b/308/b
Dysenteria 311/c/315/b
Jm zwang 322/d
Zur lebersucht 340/d
Wassersucht Anasarca 333/a
Ascite 355/b
Zu erhartem miltz 365/b
Zun würmen 382/c
Jm nieren wehe 386/c
Schwachem kind inn muter leib 443/d/444/b
Zum Podagra 480/a
Zum aussatz 513/a/b/514/d 516/a/b
Zu mehrley in Pestilentz zeiten 577/b/581/d/582/a/b 583/b/c/584/a/b
Zun Spec. liberantes 583/d
Zu vnnatürlicher hitz 590/c
Zum mund bittere 591/b
Zum Rhebarbaraöl 658/a
Zu Seeblumen syrup 672/d
Zun Troc. de Berberis 681/d

Syrup.

Zu bereiten vnd krafft 669/a
Hertz zittren auß hitz 233/a 234/b
Mannheit verflüssen 257/d
Zu hitzigem magen 292/d
Zur lebersucht 339/c
Zu kindsblatern 487/a
Zu wildem fewer 494/a
Zu vnnatürlicher hitz 532/b
Jn stetem fieber 552/c
Synocho 561/b
Den Pestilentzischen 595/c

Wasser.

Zur haupt hitz 28/a
Zu augen feelen 70/d
Zu blödem gesicht 76/d
Nasen schweren 79/c
Leffz schrinden 97/d
Zu entzündten brüsten 180/b
Zu brochner brustader 214/a
Den onmächtigen 230/a
Zum hertz zittren 234/c/d 235/a/237/b
Mannheit verflüssen 259/a
Zur lebersucht 341/a/b
Zum durst 348/a

S

Zur geelsucht 351/a
Zu erhartem miltz 365/b
Zun würmen 384/c
Schwachem kind in mutter leib 444/b
Terpentin bereiten 499/c
Zum aussatz 516/a
Zu stetem fieber 552/c
Dritträglichem 557/a
Bastart dritträgliche 557/c
Jn vergifftem luft 581/a/b/c 582/b/584/b/589/d/590/a
Zun Spec. liberantes 583/d
Zum schweiß inn Pestilentz 586/d/589/a
Pestilentzische kreffligen 588/c/d
Jm durst 590/d/595/c

Zucker.

Zu leberhitz 339/d

Saure dattlen/ Liß Dattlen.

Saure ding gut in magenhitz 293/b
Jn pestilentz 574/c/595/a
Zu wütendē hundsbiß 614/b
Vnd andrem in essig vñ dergleichen zu besichtigen.

Verbotten.

Macht zanwehe 150/d
Widerlegt die zän 155/a
Jm stechen 189/c
Jm husten 201/a
Jm keuchen 206/b
Jn schwindsucht 222/b
Vnd mehr andren orten wie erst gemelt.

Saure kirsch/ Liß Weichsslen.

Saurklee/ Liß Gauchbrot.

Saurteig/ Höfel/ Vrhab/ Fermentum.

Jm schwindel zum etzē 103/c
Zu fallender sucht 130/c
Zum halßwehe 165/c/167/a
Zun pestilētz Anthrax 592/c/d

Saw/ Sawbrot vnd was mit diß vihes namen anfahet/ liß in Schwein.

Scabiosa / Apostema kraut/ ist warm vnd trucken.

Kraut vnd Safft.

Zum grind 45/a
Zum brust tranck 174/a
Jn husten 199/a/200/c
Jn Veielwürtz syrup 357/d
Zur wassersucht Tympania 357/a

S

Weibsfluß stellen 418/b
Fun franzosen 507/c
Zu mehrley in Pestilentz 575/a/581/a/582/b/583/b
Pestilentzische krefftige 588/b
Zum Anthrax 592/c/d/593/a c/d/594/a/b
Für natergifft 619/a

Wasser.

Zur Latwerg vitæ 32/d
Zur tobsucht 107/b
Zum stechen 190/b
Zu kaltem husten 199/a
Zum blutspeihen 212/d
Zur fistel 498/c
Zu mehrley in pestilentz zeiten 581/b/584/c/588/b 590/c/d/591/a
Zum Anthrax 594/b
Zu würtendes hundbiß 612/d

Wurtz.

Zum pestilentz Anthrax 592/c

Scamonea/Scamonium, Liß Diagridium.

Scariola also bein Apotecken sonst Seriola, ist kalt vnd trucken im andern grad mit an ziehen.

Kraut vnd Safft.

Zur hauptbitz 29/c
Für nasen bluten 83/d
Verhüt den Schlag 120/c
Zum zanwehe 152/d
Zum stechen 188/d/190/d 191/a
Zum husten 200/c
Zum keuchen 206/b
Zur magen bitz 292/d/323/d
Zur leber bitz 339/c
Zur geelsucht 349/a/350/a
Wassersucht Ascite 354/a
Tympania 358/b
Zu verstopfftem Miltz 360/d
Zum aussatz 512/b/c/513/b 516/a
Im fieber Causon 560/a

Samen.

Zu verlornem kosten 143/d
Zum Catharr 172/d
Zum schulterwehe 187/a
Zum husten 200/c
Zum keuchen 206/b
Zur schwindsucht 222/c/223/d
In onmachten 231/c
Zu hartem schlinden 281/b/c
Zur leber bitz 339/c

S

Zur leber Apostema 345/c 346/d
Wassersucht Tympania 357/d
Zum Veielwurtz syrup 357/d
Zu hartem miltz 365/b 366/a/c
Zun nieren 386/c/388/a
Apostema 392/a
Zum steinbrechen 400/b/d 403/d
Zur harnwende 409/a
Weibszeit fürdren 419/c
Muter auffsteigen 429/d
Zur huffwehe 468/c
Zum aussatz 513/a/516/a
Zum Causon 560/b
Zun Seeblumensyrup 672/d
Zu Spec. Diarrhodon 678/d
Triasandalon 679/b

Wasser.

Zum hertz zittren 235/a
Zum aussatz 516/a/517/c
Pestilentzische krefftige 588/c

Schabab/Liß Garb.

Schaf/Hammel/Lam/Wider vnd was von diesen gebraucht wird.

Beltz/Feel/Haut.

Zu kaltem Catharr 171/a
Den keuchenden 203/c
Zum pflaster de Pelle arietis 245/c/d
Zum bruch 245/c/d/246/a
Zur huffwehe 469/a
Zum beinbruch 481/c
Im aussatz 512/b
In stetem fieber 553/c
Zum fallen 599/c

Blut.

Zu fallender sucht 133/d

Brüe.

In schwindsucht 222/a
Mehr besich fleisch brü.

Feistin.

Zu brochner hirnschalē 46/c
Zum schlag 119/b/120/c
Zu erharten brüsten 180/c
Im zwang 322/c
Im hundshunger 335/b
Schinbein schäden 460/d
Zum aussatz 513/a

Fleisch.

Zu augen mucken 68/a
Im schwindel 103/b
In aberwitz 105/a
In Melancholia 110/b

S

Im schlag 117/c
Zum krampff 125/b
Zu fallender sucht 128/b
Im Catharr 171/b
Vbel seugenden 178/a
Im hofer 185/c
Im keuchen 204/d
Im bruch 253/d
In feigblatern 269/b
Kaltem magen 286/a
Safft in verstopfftem leib 320/a
Alts im hundshunger 335/c
In lebersucht 339/a/341/a
Zum miltz 364/b
In mieren bitz 388/c/395/b
Zum grieß 397/a
Zum huffwehe 466/c
Im aussatz 512/c
Im fieber Hectica 568/a 569/c
In pestilentz zeiten 574/b

Füß.

In vnsinniger Melancholia 112/b
In hitzigem stechen 189/c
In brochner lungader 214/d
Hertz zuttren 235/d
Mannheit verflüssen 257/a
Magen geschwere 331/b

Gall.

Im ohren sausen 90/c
Zur tobsucht 96/c

Gromen.

In fallender sucht 114/a
Mehret mannheit 259/b

Haupt.

In vnsinniger Melancholia 112/b
Brü im stechen 188/c
Im hertz zittren 235/d
Vnfruchtbare auß truckne 262/b
Rhur Diarrhœa 308/b
Dysenteria 313/c
Im zwang 322/a
Wassersucht 354/d
Im fieber Marasmode 571/d

Hirn.

Im seltzamen gelüsten der schwangren 442/c

Krees.

Im hertz zittren 235/d
Brü/in grimmen 373/c
In stetem fieber 553/c

Kot.

Zum eus-

S

Zum eussern ohren schweren 94/b
Wassersucht Ascite 356/a
Schweiß fürdren 356/a
Zun grimmen 375/a

Lung.

Zur tobsucht 107/a

Schafmilch.

Zur rhur Lienteria 304/b
Zu verstopfftem leib 321/c
Zu nieren hitz 388/c
Harn verfliessen 405/c
Hitz 412/d
Blater schweren 414/c
Zur huffwehe 469/c
Zur frantzosen schmir 508/a
Zum aussatz 516/a/c

Netzlin.

Zum wertzlen schwerē 182/d
Zum grieß 403/d

Nieren.

Zun grimmen 376/a
Sampt dem Netzlin zum grieß 403/d

Ruten vom Wider.

Mehrt mannheit 259/b

Vnßlet.

Zu engringen im angesicht 49/a
In leffz schrinden 98/b
Zum zwang 322/a
Zu schinbein schädē 460/c/d
Zum pflaster Sparadropo 460/d
Zu aderkröpffen 468/b
Zur magrin 539/c

Woll Lana succida.

Nach ansetzen der Eglē 22/b
Schwerenden augen 62/c
Ohren schmertz 151/d
Im halßwehe 166/b/167/a
Zu erharten brüsten 180/c
Zum hoser 187/a
Zu kaltem husten 199/b
Zun feigwartzen 274/b
Zu kaltem magen 291/a
Im vnlust zum essen 296/c
In magenwehe 329/a
Magen erharten 332/a
Zun grimmen 375/c
Weibs fluß stellen 426/c
Zur mißgeburt 446/d
Tod kind treiben 449/a
Finger erstarren 459/a
Zur glidsucht 464/d
Zū fressenden Herpete 501/a

S

Zum fieber Ephemera 549/a

Woll feistin.

OElypus, Hyssopus humida in Apotecken genant.
Nasen schweren 80/a
Ohren schweren 92/d/94/b
Zur brust enge 209/b
Feigwartzen 274/b
Hindrens schrinden 278/a
Zu hartem schlinden 281/d
Zur huffwehe 470/a

Verbotten.

Widderfleisch schadet der gedechtnuß 100/d
Altes/in kaltē Catharr 171/b
Liß weiter im fleisch.

Schafgarb/liß Garb.

Schafmilten/Schafmäle vitex, Agnus castus, etliche nennens auch Abrahamsbaum ist warm vnd trucken im andern grad.

Bletter.

Zum Priapismo 243/d

Blumen.

Zu kaltem husten 199/b
Zum Satyrissimo 243/d
Zur fruchtbare 263/a

Samen.

Zum keuchen 139/c
Zu feuchtrem husten 199/b
Zum obern bruch 247/c
Widersteht d vnkeusch 253/b
Für manheit verflissen 257/b 258/c
Zur vnfruchtbare 263/a
Zum vndewen 299/d
Zu erharter leber 334/c
Zum miltz 361/b/362/b/365/a 366/a/b/c
Fürt die artzneyen zum miltz 361/b
Zur Melancholia 367/d
Zun grimmen 374/b
Zun nieren blästen 387/b
Zum grieß 397/b
Weibs zeit fürdren 422/a
Muter auffsteigen 430/a/d
Mindert natürlichen samen 430/d
Zum Caprenöl 653/d

Schaf ripp/liß Garb.

Schaf zung/liß Wegrich.

Schaffthew/Pferd vnd Roß schwantz / Zantenkraut / Equisetū, Cauda equina trucknet vast mit anziehen.
Zum nasen bluten 83/d/84/b
Zum blutspeihen 212/d
Zum bruch 245/c/247/a
Maßgangs außfallen 266/d
Zum feigwartz fluß 270/d 271/b
Rhur Lienteria 304/a
Zu weissem gesicht 428/a
Besich weiter inn Katzenschwantz/seind einer art.

Scharlachkraut/wildē Salvien/ Orminium, Gallitrichū, Saluia agrestis ist warm vnd mässig trucken.
Zur gedechtnuß 100/b
Zum zittren 115/d
Zum Paralysi 118/c/119/a
Zu fallender sucht 131/a
Zum schlag 135/c
Für nater gifft 619/a

Samen.

Zur huffwehe 467/c
Für Queckſilber gifft 609/c
Für ſilberschaum gifft 609/d

Wein.

Zu bereiten vnd nutz 690/a
Zum zittren 116/b
Zur schwindsucht 223/c
Zu kaltem magen 289/a
Zur glidsucht 465/c

Scharlach tuch zu zungen scheyfelen 28/d
Zän seubren 157/c
Zum hertz zittren 234/c
Zun feigwartzen 273/d
Weibs fluß stellen 425/d

Scheflen hartz/liß Hartz.

Scheißwurtz/liß Stickwurtz.

Schelkraut/Schwalbēkraut/ Schelwurtz Chelidonia warm vnd trucken im dritten grad.

Blumen.

Zu augen mucken 69/d

Kraut vnd Safft.

Augen glid geschwellē 50/d
Beissen 52/d
Augen wehe 56/a
Erschwerē 59/c/61/d/64/b
Rauden 60/a
Flecken 66/b
Fistlen 67/b
Mucken 68/b/c/d
Feelen 71/a
Nebel 72/a

Augsterns

S

Augsterns außbreiten 72/d
Wo etwas im aug ist 73/d
In abnemendem gesicht 75/a/c
Zun nachtaugen 78/b
Zu entzündten brüsten 180/b
Zum bruch 245/a
Zun wartzen 485/d
Zur fistel 500/a
Zum schweiß inn Pestilentz 587/b
Für nater gifft 619/a

Samen.

Zu blödem augen 77/a
Für nater gifft 619/a

Troc de Chelidonia.

Zu faulem fleisch 524/d

Wasser.

Augen hitz 59/a/b
Blateren 59/d
Erschweren 61/c
Flecken 66/b
Fistlen 66/d
Zu blödem gesicht 76/c
Zur gedechtnuß 102/a
In Pestilentz schweiß 586/c

Wurtz.

Zu blödem gesicht 75/a 76/a/b/c
Zän außfallen 156/c
Zu entzündten brüsten 180/b
Zum stul zepflin 317/b
Für nater gifft 619/a

chiechlen/liß Schuchlen.

chiffbech/liß Bech.

chilkrot/Testudo jr blut in fallender sucht 133/d
Fleisch in Hectica 568/d

chlang/liß Nater.

chlangenkraut/ Draconti- um ist heiß vnd trucken.
Für nater gifft 619/a

chlehen/ Sornschleh Pru- neola, Pruna sylvestria, seind kalt mit starckem anziehen.

Blů Wasser.

Zum stechen 190/b

Frucht vnd Safft.

Weil man den trocknen schle hensafft für Acatiā braucht/ ist sie auch hieher verzeich- net.
Natur der Acatia 12/c
Hauptwehe mit Rhur 28/b
Auß streichen 31/b
Haar vertreiben 39/d

S

Brochner hirnschal 46/c
Augen glid geschwulst 51/b
Eck gebrechen 56/d
Augen blatern 59/c
Zehren 60/d
Erschweren 62/b/d
Fistlen 66/d
Mucken 69/b
Geschwellen 73/c
In abnemendem gsicht 75/d
Nasen bluten 84/b
Zepflin abfallen 141/d
In verderbtem zanfleisch 150/b
Zum Catharr 168/c
Für zuuil wachsen der brüste 177/a
Stechen fürkommen 194/b
Zum blutspeihen 213/b/c
Zu brochner brustader 214/a 215/a
Zum bruch 244/c/d/248/d 252/b
Verhüten 253/b
Weibs glid schrinden 255/b
Zur fruchtbarkeit 263/c/d
Maßgang außfallen 266/d 267/c
Erschweren 267/c
Zum feigblater fluß 270/c 271/a/d
Rosenader stellen 272/c
Zur magen hitz 194/a
Zu Rhuren / mit vndewen 301/a/d
Lienteria 304/a/b/c
Diarrhœa 307/a 308/b/c/d
Vom magen/leber 309/c
Dysenteria 311/c/312/c 313/a/d/314/b/c/d/315/a/b
Zum Quitten syrup 313/a
Zum Myrthen syrup 313/b
Zum zwang 322/d
Zun würmen 381/b
Zum blutharnen 394/a
Zum eyter harnen 394/c
Zů harn verflüssen 406/b/d
Brennendem harn 413/c
Weibs fluß stellen 426/c/d 427/d
Muter außfallen 431/b 432/a
Schwachem kind in mutter leib 445/c
Mißgeburt hindren 447/ a/b/c
Geberen fürdern 450/c 451/a

S

Zur huffweh 468/b/d/469/c
Zum Podagra 476/b/478/c 480/b
Zu schaf blatern 487/c
Zum schaden brant 503/b
Zum fieber Hectica 570/c
Zum Diacodion 649/b
Zun Troc. de Charabe 682/b

Eingemacht.

Zu bereiten vnd nutz 636/d
Jr Compost 636/d
Zur rhur Diarrhœa 308/d

Gemüs.

Zum nasen bluten 85/b
Zum bruch 246/a
Weibszeit stellen 427/c

Stauden.

Zur geschwulst nach fiebren 575/a

Wasser.

In zepflin abfallen 142/c
Zur rhur Diarrhœa 307/a

Schlehen verbotten.

Widerlegen die zän 155/a
Machen grimmen 370/d

Schley der fisch Tenca.

Etwa im blutspeihen 214/d
In schwindsucht 221/c

Verbotten.

In augen mucken 68/c
Im ohren sausen 91/b
Im Catharr 171/d
Den onmächtigen 229/c
Finger erstarren 458/a
In pestilentz 574/d

Schleim von Samen/ Wur- tzen vnd dergleichen 41/c

Schleimpflaster de Muscilaginibus.

Zu machen vnd nutz 54/c
Zum blarraug 53/c
Zu rinnenden augen 63/d
Zum hofer 184/c
Zum bruch 250/d
Zu hartem miltz 366/d
Zur huffwehe 468/c
Zum glid erstarren 473/c

Schlüsselblumen/Himmel- schlüssel/ Sant Petersschlüs sel/Battengerlen/Verbascu- lum, Herba paralysis ist truck nender vnd warmender art.
Zum zittren 115/d/116/c
Zum schlag 118/c/120/b
Zun feigen im hindren 276/b

S

Zur harnwend 412/b
In genötigten harnen 413/d/414/c
Im glider schwinden 473/b
Zum Podagra 477/d
Zum schlangen gifft 615/c
Zum Balsamöl 623/d

Wasser.

Zum zittren 115/d
Zur schwindsucht 221/b

Zucker.

Zu bereiten vnd nutz 637/a
Zum Paralysi 121/b
Zum hertz klopffen 237/a

Schlutten/liß Judenkirsch.

Schmaltz/liß butter gesotten von thieren/in jedes namen fettin oder Schmaltz.

Schmerwurtz/liß Walwurtz.

Schnacken das mücklin Culex, zu vertreiben 619/c

Schneck/Cochlea, Limax.

Haar wachsen 37/b
Auß wassern zu vnlautrem angesicht 49/b
Zum ohren schmertz 89/b
Zum krampff 125/a
Zuuil wachsen der brüste 177/a
Zum stechen 189/d
Waldschnecken zum husten 198/b
In schwindsucht 221/c
Zum bruch 245/b
Zun feigwartzen 274/c
Zur leber hitz 341/d
Kelte 344/a
Zum Podagra 476/d
Zu wartzen 486/a

Schnelblumen/liß klapperrosen.

Schnepff der vogel Rusticula, Galinago, nutz in kaltem Catharr 171/c

Schnittlauch/liß Aschlag.

Schoßwurtz/liß Stabwurtz.

Schreiberfürnes/liß Sandaraca.

Schröter der kefer Lucanus.
Zum ohren schmertz 89/c

Schüchlē/vnser frawē schuchlen/Wilderklee/Melilotum ist vermischter art/hat etwz anziehens/seubrens/zeitigens mehr warm dann kalt.

S

Blumen.

Zum hauptwee auß streichen 31/c
Zu kaltem haupt 34/b
Fürt die artzney zum haupt 36/b
Zu brochner hirnschal 47/b
Zu verstocktem blut 49/d
Augen rötin 58/d
Erschweren 61/d
Feelen 65/b
Zu verlornem geruch 86/c/d
Zur tobsucht 107/a/c
Zum schlag 135/d
Zu faulen zänen 154/a
Zum kropff 161/d
Zum halßwehe 164/d/165/c
Zum Catharr 175/a
Zu verstockter milch 179/d
In brüst geschwellen 180/d
Zum rucken wehe 183/c
Zum hofer 186/b/c
Zum schulter wehe 187/b
Zum stechen 189/a/192/b 193/a
Zum husten 199/b
Zum bruch 247/c/248/d 251/b
Maßgang schweren 267/d
Feigwartz schmertz 273/c 274/b
Zur rhur mit vndewē 300/a
Dysenteria 310/c
Zu gemein Cliſtieren 317/c 322/a
Zum zwang 322/c
In magen wind 326/c
Geschwere 329/c
Rühunger 336/d
Leberſucht 341/c/343/b 344/c/345/a/346/a/c
Zur geelsucht 350/a
Zu jeder wassersucht 358/b
Zum miltz 360/c
Zun grimen 371/c/376/d 377/d
Zum grieß 398/a/400/a
Zur harnwende 411/a/b
Blater Apostema 415/c
Weibs zeit fürdren 442/a/c
Muter Apostema 435/a/c/d 436/a
Zu gleichsuchten 463/c
Zum huffwehe 468/a/470/a
Zum Podagra 477/b
Zu erschlagnē glidern 480/d
Zu hoppen 492/c/d
Zum aussatz 515/a

S

Zum fieber Ephemera 549/c

Schuchlen pflaster.

Meliloto.

Zum krampff 124/c
Magen Apostema 329/a/d
Zu kalter leber 343/b
Erharten 344/c
Zum miltz 366/d
Zur salb Dialthea 366/d
Muter erharten 434/a

Wasser.

Zän feulin 154/a

Schusolen geraucht für muter auffsteigen 429/b

Schulweiden/Liß Reinweiden.

Schusterbech/liß Bech.

Schusterschwertz zum grind 45/a

Schwalb der vogel Hyrundo
In abnemendem gsicht 75/d
In fallender sucht 133/d
In kaltem Catharr 171/c

Aschen.

Zu augen mucken 70/b
In abnemendē gesicht 75/d
Im halßwehe 166/b

Kot.

Augbrawen außfallen 55/a
Zu augen flecken 65/c/66/a
Nebel 72/b
Halßwehe 167/b

Nest.

Zum halßwehe 165/c
Zu kaltem magen 291/b
Geburt fürdren 450/c

Schwalbenkraut oder wurtz Hyrundinaria, Vincetoxicon ist warm vnd trucken.
Zū pestilentz Anthrax 592/d

Wurtz.

In augen nebel 72/b
Zu verstocktem blut 215/c
Zum pestilēz Anthrax 592/d
Für nater gifft 592/d

Schwam/Spongia gibt vrkundt ob verfallens gehöre auß feuchte oder nit sey 95/d
Zum kropff 162/b
Zu verstocktem blut 215/c

Stein.

Zum kropff 162/b
Zum grieß 396/c 400/a/b/c/d/401/c/d/402 a/404/a

S

Schwark von thierē/liß haut.
Schwartz brustbeer / liß Sebesten.
Schwartzwurtz liß walwurtz.
Schwebel/Sulphur ist zweyerley der gemein vnd lebendig zu breiten 12/c
Zu gebrechen im haar 41/c
Zum grind 44/d
Zu rotem angesicht 48/d
Zum Paralysi nachfallē 121/b
Zum krampff 124/d
Zum Catharr 175/d
Zu altem husten 200/d
Zu brochner brustader 214/b
Zum bruch 245/b
Zu hartem miltz 366/c
Weibszeit fürdren 422/c
Zu weissem gesicht 428/a
Zum Podagra 478/b/c
Zun warzen 486/a
Zun rauden 489/c
Zu stinckendē schaden 497/b
Zu masen 510/a
Zur wundsalb 524/c
Zu hartem fallen 599/c
Rauch/verjagt Onmeissen 610/b
Zum schwebelöl 658/d

Lebendiger Schwebel.
Bockblut bereiten 8/a
Zum grind 44/d/45/a/d
Zu rotem angesicht 49/d
Vnlautrem 49/c
Zur tobsucht 107/b
Zum schlag 136/a
Zum aqua Ioannis 138/c
Zu gebrechen im mund 138/c
Zān seubren 157/a
Zu löchern im hals 167/c
Zum keuchen 208/a
Zun Troc. Adulphi 208/a
Zu brüchen 248/a/249/a
Rosenader öffnen 250/b
Zum bruch da fleisch wachset 250/b/c
Zu gebrechē an gromē 254/c
Zur geelsucht 351/b
Zu raudigē henden 457/b/c
Glidsucht 463/d/465/a/469/c
Beyssen der haut 488/d
Zun rauden 490/b
Zum aussatz 516/c
Zur wundsalb 524/c
Zun masen 526/d
Zum schwebelöl 658/d

S

Schwebelbad.
Im Paralysi 119/a
Zum krampff 124/d
Zum hofer 186/d
Zum bruch 250/d
Zum maßgang erweichen 267/c
Zun grimen 376/a
Zum grieß 404/b
Zu genötem harn 414/a
Zum huffwehe 469/c

Dele.
Zu bereiten 658/d
Zu augen feelen 71/c
Zur mund feulin 137/c
Fistel im maßgang 279/b
Zun grimen 347/b
Zur harnwende 409/d
Zum Podagra 478/b
Zum warzen 486/a
Zum krebs 502/d
Ferbt Metall als vergult 659/a

Troc de Sulphure.
Oder Adulphi zu bereiten 208/a
Zum keuchen 208/a

Schwebelwurtz.
Liß Harrstrang.

Schwein wild vnd zam/jung vnnd alt/ wie jedes ort außweiset/darnon nutzet wie folget.

Blater.
In fallender sucht 133/d

Blut.
Im eussern ohren schweren 94/b
Im halßwehe 167/b
Zu falschem stechen 192/d
Gesteher nicht 530/a

Fleisch.
Gerhaten oder zugelassen/ jung / wild inn aberwitz 105/a
Also im Incubo 116/c
Mager/im Catharr 171/b
Jung/im hofer 185/c
Also in Phthisi 221/b
Im bruch 253/d
Fecklen/in feigblatern 369/b
Im hundshunger 335/c
Wild/ in nieren hitz 388/c
Fecklen/im aussatz 512/c
Im fieber Hectica 569/c
Für Cantharidē gifft 611/b

Füß.

S

Zur Gallen 359/b
Zū drittäglichen fieber 557/c

Gall.
Vom Eber/mehrt mannheit 260/a

Gromen.
Vom Eber/in fallender sucht 134/a
In schwindsucht 221/b
Mehret mannheit 259/b
Zur fruchtbarkeit 265/a

Haar.
Von einem bargen in fallender sucht 133/d

Hirn.
Zur gallen 359/b
Im drittäglichē fieber 357/c

Kot.
Im nasen bluren 84/d
Blut stellen 521/b

Leber.
Zu blöden augen 77/b

Lung.
Zur schwindsucht 569/d

Miltz.
Zu hartem Miltz 364/

Schmaltz / Schmer/ Speck.
Zur rosensalb 26/c
Harr vertreiben 40/a
Zur lausalb 40/a
Zur lausucht 42/d
Zum grind 44/a/b
Augen rötin 58/d
Zur augensalb nihil 58/d
Zu schadhafften augen 63/d
Zu ohren schmertz 93/a
Schweren 94/a
Zur tobsucht 96/c
Zur Pomada salb 98/a
Zu harten / hitzigen brüsten 180/b
Brüst erschweren 181/d
Zum stechen 193/b
Zum keuchen 205/a
Zur schwindsucht 224/a
Zum bruch 250/c
Zun feigwartzen 271/c
Zu zepflen 317/b
Zum magen geschwer 329/d
Zur wassersucht Ascite 356/a
Zu erhartem miltz 366/c
Zur Althea salb 367/a
Zun grimen 371/c/d/375/b 378/a

S

Zun würmen im maßgang 384/d/385/a
Zum grieß 398/b
Zu beschloßner muter 433/d
Muter Apostema 436/a
Mißgeburt hindren 447/b
Nachgeburt treiben 453/a
Wolriechenden hendē 456/c
Zu raudigen henden 457/b
Zum wurm am finger 459/b
Zu kaltem huffwehe 469/a
Zum erlamen / schwinden 472/a/d/473/a
Zun rauden 490/c/d
Zu altem geschwere 496/a/c
Zum grünen pflaster 496/c
Zu stinckendem geschweren 497/a
Zu frantzosen salb 504/b/c 507/d/508/d
Im aussatz 513/a
Zum brant 519/c
Zur wundsalb 524/b/c
Zum vberbein 527/d
Zu erharten neruen 536/b
Zum Carbunckel 592/d 593/a/b/594/a
In hartem fallen 599/c
Für Bilsen gifft 603/d

Zan vom Eber.

Zum stechen 190/b
Catharr mit husten 196/d

Verbotten.

Verstehe das fleisch.
Im Paralysi 117/a
Macht Phlegma 117/a
Den köpffigen 161/b
Feistes inn kaltem Catharr 173/b
Macht kurtzen athem 202/c
In feigwartzen 269/b
Erweckt vnwillen 297/b
Macht blåst 314/d
Verstopfft die leber 338/d
In harten miltz 365/a
Macht grimen 370/d
Macht würm wachsen 379/c
In nieren Apostema 392/a
Zum grieß 396/d
Fecklen in allen glidsuchten 462/a/463/b
Pfinigs fürdert zum aussatz 510/c
In viertegliche fieber 565/b
Schwein/seind in vergifften lufft/auß den häusern zu thun 575/b

S

Schweinbrot/Sawbrot/liß Bilsen.
Schweinbrot/ Sawbrot die Wurtz Cyclamen, Arthanita ist heiß vnd trucken im dritten grad.

Wurtz vnd Safft.

Zur laussucht 42/d
Ohren schweren 93/d
Mund erkrümen 122/d
In fallender sucht 130/a
Zum kropff 162/c
Zu halßwehe 164/d
Zur fruchtbarkeit 263/b
Rosenader öffnen 273/a/b
Zu feigen im hindern 276/b
Zu lindrungen 321/c
Zu magen blästen 326/a
Zur geelsucht 350/a/351/b
Zum miltz 362/c/366/a/b
Zun grimen 375/a
Zun würmen 383/c
Weibszeit fürdren 422/a
Stellen 426/b
Tod kind treiben 449/a
Geberen ringeren 450/a
Finger erstarren 459/a
Zur huffwehe 467/d/468/d
Zun rauden 490/c
Zun hoppen 492/c/d
Zum aussatz 515/c/516/b
Für schlangen gifft 617/a 619/a
Salb de Arthanita.
Ir krafft 667/a
Zur wassersucht 356/b

Schweinfenchel/Liß Harrstrang.
Schwertel / Blawgilgen/ teursch Veielwurtz/Iris, Ireos die bekanten Blawengilgen warm im andern / trucken im dritten grad/seubert vnd zeitiger.

Bletter.

Weibszeit fürdren 421/b

Oele.

Zu bereiten vnd nutz 659/b
Im nasen krebs 82/b
Zum krampff 124/c
Zum hofer 184/c
Zur stim 160/a
Zum stechen 192/b
Zur wassersucht Ascite 354/c
Zu hartem miltz 366/c
Zum erlamen 472/b

S

Zun geschwulsten 491/c
Zu stinckendem geschwer 497/c
In aderköpffen 498/c
Zu kalten kranckheiten 543/b

Syrup.

Zu bereiten 357/d
Zur wassersucht 357/d

Wasser.

Zu rotem angesicht 49/a
Zum Paralysi 118/c
Zum kropff 162/b
Zum hofer 185/a
Zum keuchen 206/a
Zum hertzzittren 236/b
Zum bruch 248/c
Bruch verhüten 252/d
Zur Latwerg de Sebesten 318/c
Zu hartem leib 318/c
Im finger erstarren 458/b
Zur glidsucht 465/b
Zur Hectica 570/b

Wurtz vnd Safft.

Zu kaltem hauptwehe 34/a
Zur verfalnem geruch 86/d
Zu verfalnem gehöre 97/a
Zum schwindel 103/d
Zu fallender sucht 130/a/d 131/a/132/a
Zu zan puchlern 149/c
Zän seubren 157/a
Zum kropff 162/b
Zum Catharr 169/b/175/c
Zu altem husten 200/c
Zu jeder brust enge 209/c
Zum onmacht Balsam 231/b
Zum wasserbauch 248/d
Maßgang geschwere 267/d
Wassersucht Ascite 354/c/d
Tympania 357/d/358/a
Miltz erharten 363/d
Zun würmen 381/b
Weibszeit fürdern 419/b
Zu aderköpffen 498/b
Zur Hectica 570/c
Zum Rhebarbaroöl 658/a
Besich weiter Veyelwurtz/ dann sie sind vast gleich.

Scordeon wird Wasserbadengel genant/ Trixago palustris ist warmer natur.
Fürt die artzney zum Miltz 361/b
Zun würmen 382/c

Scorpion das vergifft Thierlin.

Sein

S

Sein gifft vnd art 619/c
Sebrant/zum gries 399/c 401/a
Sum Alexipharmaco 584/c
Den pestilentzischen 588/B

Oele.

Su bereiten vnd nutz 659/b
Su verstopfften ohren 95/b 97/a
Sun grimen 375/c/d
Sinder grimen 379/B
Sum gries vnd stein 398/b
Stein brechen 398/c/400/a 404/a
Sur harnwende 409/a 10/B/c/411/d/412/a/b
Srupel des gewichts erklärung 23/c
Sbesten/Schwartze Brustbeerlen.
Sum krampff 125/c
Sum Catharr 169/d/173/b 174/a/175/c
Sum Brustranck 174/b
Sum stechen 190/a/191/B
Sam husten 197/d/200/c
Sum Lohot sano 200/a
Sum keuchen 207/b/208/b
Sū blut speihen 213/a/216/a
Sur schwindsucht 220/b/c 222/d
Sülend die Brust 225/a
Sum schlier 241/d
Sur Decoctio fructuū 249/c
Sum bruch 249/c
Sur Larwerg de Sebesten 318/b
Sur lindrung 318/b/320/a
Sur Melancholia 367/d
Sun grimen 378/c
Sun würmen 381/c/383/a
Sum gries 399/b
Nuter auffsteigen 429/d
Sun schafblatern 487/d
Su frantzosen syrup 507/b
Sür Hectica 569/a/570/c
Su verstopfftem leib in pestilentz 591/B
Sum Jspen syrup 672/a
Sum Veyel syrup 674/c
Latwerg de Sebesten.
Su bereiten vnd nutz 318/b 646/b
Jn leib verstopffung 318/b
Sum grimen im gries 379/a
Su kalten nieren 386/B
Sum wilden fewr 493/d

S

Jn stetem fieber 553/d

Seeblumen / Wassermähen/ Nymphæa, Nenuphar, Blumen/Wurtz vnd Samen trucken vnd kalt.

Bletter /die weissen.

zur haupthitz 27/a/30/a/B/c
Zu seiffen kuglen 27/c
Zum schlaf vnd hirn 35/d
Für trunckenheit 105/b
Zur vnsinnigkeit 106/c/d
Zum schlaff 108/b/c
Den kindern zū schlaf 109/b
Zum krampff 125/c
Zu fallender sucht 130/b
zu stinckendē athem 139/a/c
zum Catharr 172/d/174/b/d 175/B
Stechē auß hitz 190/d/191/B
Zum keuchen 209/a
Für schwindsucht 220/c
Zum hertz zittren 227/a
Jn onmachten 231/c
Hertz zittren 233/a/235/c 236/a
Zum Diamargariton 240/a 677/b
widerstand d' vnkeusch 256/d
Jnn mannheit verflüssen 257/a/b/c/258/a/b
Kület das miltz 360/c
Zu hartem miltz 365/b
zu hitzigē nieren 388/a/389/c
zum griesz 399/c
zum huffwehe 468/c
zum schaden brand 503/b
zum aussatz 512/b/c/513/a 516/a/517/d
zum schwitzen 533/B
zun fiebern Causon 560/b
Hectica 568/c/571/a
zu Bisemapffel 580/a/c
Jm vnlust zu essen 591/c
zu verlust des schlaffs 591/d
zu gemein Clisteren 625/c
Weiß vnd gelb zū öle 659/c
Beyde zum Syr. Nymphæa 672/B
Iuleb de Nymphæa.
Jn pestilentz 595/d

Oele.

zu bereiten vnd nutz 659/c
zu haupt hitz 30/B
Nasen geschwere 80/a
Ohren schmertz 88/c
zur taubheit 96/a
zum krampff 125/c

S

zu hitzigem Catharr 175/c
zu trucknem husten 200/c
Mannheit verflüssen 256/d
Lenden wehe 265/d
zun feigblatern 273/d
zu hartem schlinden 281/B
zu trucknem magen 294/c
zur leber hitz 341/c
zun grimen 377/d
zu hitzigen nieren 389/b
Schwachen kind inn mutter leib 444/b
zu hitzigen glieder schmertz 482/c
zun hoppen 493/a
zum wilden fewr 494/b
Jn vnnatürlicher hitz 532/a
Wie im schweiß 533/c
Macht schlaffen 540/c
zun Ephemera fieber 548/b
Fieber Synocho 562/a
Syr. de Nenuphare.
zweyerley zubereiten vnnd nutz 672/d
zur haupt hitz 29/d/36/a
Nasen geschwer 79/c
zur vnsinnigkeit 107/d
zum stechen 190/c
zum heschen 198/b
Hertz zittren 227/d/234/b
zu hartem schlinden 281/b
Jn magen hitz 292/B
zun grimen 378/b
Jn nieren hitz 389/a
Für vnnatürliche hitz 532/a
zum schlaff 540/c
Jm schwinden Hectica 568/c
Jm durst in pestilentz 591/a
Jn Pestilentz 595/d

Wasser.

zur haupt hitz 26/c/30/a
Jm nasen bluten 83/d
zum schlaff 108/b/c/d
zur tobsucht 112/a
Jm krebs vnd schcheren der brüsten 182/c
Jn schwindsucht 220/d
Hertz zittren außhitz 235/a
zum Priapismo 243/c
Jm bruch Buri 251/b
Weret der vnkeusch 256/d
Jnn mannssamen verflüssen 257/d
zur fruchtbarkeit 261/c
zum wilden fewr 494/b
zum schaden brand 503/b
zum aussatz 517/c

P zum durst

S

Zů durst in pestilentz 590/d

Wein.

Zur schwindsucht 223/c

Wurtz.

In manheit verflüssen 257/c
Zu erharten neruen 536/c

Zucker.

Zu bereiten vnd nutz 637/a
Zur haupthitz 28/d
Zum schlaff 108/d/540/c
Zungen feuchten 145/c
Zum Catharr 174/c/d
Zum stechen 190/c
Zum husten 200/c
Zum keuchen 210/c
Zur schwindsucht 223/c
Zum hertz zittren 233/b
Wehret der vnkeusch 256/d
Zur rhur Diarrhœa 308/d
Dysenteria 312/a
Zur leber hitz 361/c
In grossem durst 348/c
Zu verstopfftem miltz 361/c
Zur nieren hitz 388/d
In vnnatürlicher hitz 532/a 590/d
Zur labung in Hectica 568/c

Seydenhülßlen / darauß die Würm geschloffen seind / Sericum crudum gebrant vnnd geschnutten.

Zu schadhafften augenecken 56/d
Zur Melancholia 112/a
Zum nachttrutken 127/c
Hertz krefftigen 227/c
In onmachten 230/d
Hertz zittren 233/b/235/b 236/d/237/c
Zun Spec. de Gemmis 239/d
Den onmächtigen 239/d
Zu bledem magen 287/d
Zun würmen 381/c
Seiden faden zun wartzen 486/a
Zun Spec. Liberantes 583/d
Zur krafft in pestilentz 588/b
Zun Spec. de xylo aloe 679/b

Seyffen Smigma werdē mehrley bereit die gemeinstē seind

Schwartze.

Zu fallender sucht 130/c
Zum bruch 250/c
Hend rein halten 456/b
Zum huffwehe 468/d
Zů frantzosen 507/d/509/b

S

Im aussatz 516/d
Zů pestilentz Anthrax 593/d

Venedische vnd kuglen.

Zu haupt hitz 27/b
Iren argen geruch zu nemē 27/c
Zu seiffen kuglen 27/c/34/a
Zu kaltem haupt 33/d
Zum schlag 119/b/d
Zu stulzepflen 165/d/317/b
In milch vberfluß 179/a
Zum lungen Catharr 196/a
In bereitung zur geburt 449/d
Hend rein halten 456/b
Zur glidsucht 465/a
Zum Krebs 502/c
Zu kleider flecken 641/b

Seiffenkraut / Lanaria, Saponaria heiß vnnd trucken nahend im vierten grad.

Zur taubheit 96/b
Aschen zum bruch 250/a
Weibs zeit fürdren 419/c

Senet dz kraut Sena ist warm im anfang des andern / trucken im ersten grad.

Sein krafft vñ bereiten 12/c
Zur haupt hitz 27/d
zu purgierendem meth 27/d
Zur haupt laugen 33/d
Zu kaltem haupt 34/d
zur laussucht 42/d
zum grind 43/d
In pllulen zu geschwolnen augen gliedern 50/c
zum nasen krebs 82/b
Leffz erschrinden 97/d
zur gedechtnuß 101/a
zur tobsucht 106/d
zur vnsinnige Melancholia 111/a/b/d
Zum erstarren 115/b
zum kürfes 138/b
Stinckendem maul 139/b
zan wehe 153/a
zān festigen 155/d
Krebs / schweren der brüsten 182/a
zum stechen 192/c
zu stinckendem athem 224/c
zum trawrē on vrsach 239/a
zur magen hitz 293/a
zur lindrung 317/d
zum Diaturbith 318/c
Leiblindren 318/d/319/a/b/d 320/a/331/a/c

S

In magen blästen 325/c
zum hundshunger 335/d
zur leber sucht 346/d
zur geelsucht 351/a
zum miltz 361/a/363/c 364/b/d
zur Melancholia 367/d 368/a/c
Schwer blůt reinigen 369/a
zun würmen 382/d
Weibs zeit fürdren 420/b
Muter auffsteigen 429/d
zun räuden 489/c
zu stinckenden schädē 497/d
zu frantzosen 504/a/505/c 507/b/508/c
Im aussatz 514/a/c
Reinigt das blut 530/c
Purgiert phlegma 542/a/b

Bletter oder schötlen.

folliculi Senæ.

zůr vnsinnige Melancholia 112/b
zu onmachten 230/a
zu lindrungē 317/d/318/a/d 320/a
zum rauden 489/c/490/c
zum aussatz 514/c/515/d
zum fabor regum 674/b

Latwerg dia Sena.

Ihr nutz 646/c
zur vnsinnigen Melancholia 111/b
zůr mundfeulin 138/b
Reiniget brust vñ lung 225/a
zun feigen im hindren 276/b
zur magen Phlegma 327/a
Melancholia 328/a
zům hundshunger 335/d
In verstopfftem miltz 361/a
zůr Melancholia 368/a/b
Im aussatz 514/b/c
Den pestilentzischen 590/a

Půluer von Senet.

zu lindren zweyerley zu bereiten vnd nutz 319/a
In verstopfftem leib 319/a

Samen.

zum kürfes 137/c

Syrup.

zu bereiten 321/a
In verstopfftem leib 321/a

Tranck von Senet.

Mehrley zu bereiten 320/a
Inn verstopffung des leibs 320/a

S

Zur Melancholia 368/c
Zun rauden 489/c
Zun frantzosen 504/b/508/c
enf/diser seind zweyerley Sinapi, Gartensenf vnnd Eruca weisserſenf/welcher am maisten gebraucht wirdt/ seind heiß vnd trucken im vierten grad sonderlich das kraut getorret/grün etwas milter.

Kraut.

Zu hartem miltz 364/c
Zum aussatz 516/c

Samen vnd Meel.

Zu bereiten 12/d
Zu kaltem haupt 32/c 34/c/d
Macht niesen 35/b
Haar ferben 38/b
Für haar außfallen 40/d
Zu verlornem geruch 87/a
Zur taubheit 96/b
Zur gedechtnus 101/c
Zum schwindel 103/d
Zur schlaffsucht 114/c
Zum Paralysi 117/d/119/d 121/a
Im mund erkrümen 122/b
Blater ziehē im Incubo 127/c
zu fallender sucht 130/c/133/c
Zu abfallē dem zepflin 142/b
Verlust des kostens 144/a
Zu schwerer zungen 144/c/d 145/a
Zungen geschwulst 146/c
Im zan wehe 151/d
Würm in zänen 154/c
Zu getruncknen eglē 163/a/b
Zum Catharr 168/b/169/a 170/d/196/a
Zu erstockter milch 179/d
Stechē geschwer öffnē 193/a
Zum keuchen 206/a
Zum onmacht Balsam 231/b
Zur fruchtbarkeit 259/b/c/d 260/a
Zum Diasatyrion 259/d
Rhur Lienteria 205/a
Für vndewen 327/b
Im hundshunger 345/b
Zum miltz erharten 366/c
Zun würmen 381/a
zu verstopfften nieren 387/d
Für genötigs harnen 414/b
Weibs zeit fürdren 419/b 422/b
Muter Apostema 435/a

S

zu gelust d schwangrē 443/a
In viertäglichē fieber 465/c
Zur huffsucht 469/d
Zu kaltem Podagra 478/d
Im brauch des holtzs 506/a
Vertreibt muter mal 526/a
Zur latwerg vom Eye 586/d
Zū pestilentz Anthrax 592/b 593/a
Zum Bilsen gifft 603/d
Zum nater gifft 619/a
zu lebendigen wassern 639/c

Oele von Senffsamen.

Graw haar hindren 39/c
Zur schlafft 114/b

Senf verbotten.

Macht haupt wehe 26/a
Macht ein schüpend haupt 41/b
Im augen wehe 55/d/57/c
Fistlen 66/c
Im ohren sausen 90/b/91/a
Schadt d gedechtnus 100/d
Hindert den schlaff 108/a
In schlaffsucht 113/b
In fallender sucht 128/b
Macht Catharr 168/a
Im stechen 190/a
In feigwartzē 269/d/270/b 275/c
zuuil verletzt den magē 330/b
Im dritteglichen fieber 517/c
Viertäglichen 564/c
Hectica 569/c

Wilder senf.

Liß Hederich
Serapinum/liß Sagapenum.
Sergenkraut/liß Joseplen.
Seuenbaum/ Sabina, Sauina trucken vñ warm im dritten grad.

Blettet.

Zän festigen 155/d
Zur fruchtbarkeit 264/c
Maßgang außfallen 266/d
Erweichen 267/a
Für magen wind 326/c
Nieren wehe 386/c
Weibs zeit fürdren 419/b/d 420/b/421/a/c/d/422/a/b c/d/423/b/d
Muterwehe 433/c
Fürt die artzneyen zur muter 434/a
Muter Apostema 435/a/d
Gewechs Mola 438/d

S

Entpfahen fürdren 439/b/d 448/d
Geburt fürdrē 450/b/c/452/
Wasser. (b
Im aussatz 514/c
Sigwurtz / Victoriæ radix im krampff 125/d
Silber/das bekant Metal Argentum, wasser vnd anders mit stechlen. 28/b
Hertz krefftigen 227/c
Hertz zittren auß hitz 233/b
Zun Spec. de Gemis 239/c/d
Zu kaltem magen 288/a

Glet.

Liß disen namen.

Schaum.

Ist gifft vnd sein art 609/d

Schlacken.

Zur salb de Cerussa 48[illegible]/b
Zur salb Basilicon 495/a
Sinaw / vnser Frawen mantel/guldin gensserich/Löwen tapp Pes leonis, Alchymilla, ist trucken im andern grad.
Zum bruch 246/b/c/d
Geschwulst im harnror 255/a
Zun feigwartzen 274/d
Bleispen außziehen 520/c
Zum wundtranck 523/a/b
Zur wundsalb 524/b/c
Singrün / Jngrün Clematis vinca, Vinca peruinca ist truckner vnd anziehender art.
Zum Nasen bluten 84/b
Zur fruchtbarkeit 265/c
Sinopica / ein rote frembde erd/zum aussatz 516/c
Smaragt der Edelstein Smaragdus.
Zu bereiten 9/c
In abnemenden gsicht 74/d
In aberwitz 105/d
zur vnsinnige Melancholia 111/d
zu fallend sucht 130/b/132/b
zu hertz schwechin 227/c 228/a
In onmachten 230/b
Im hertz zittren 233/a/b/c/d 234/b/c/235/c/237/a/b/238/a
zun Spec. de Gemis 239/c/d
zum magen 287/d
Weibs fluß stellen 425/b/c
Geburt fürdren 450/a
zur Hectica 571/a

S

Zur mehrley in pestilentz zeiten 581/c/582/a/b/c/d 583/c/584/a/c/589/c/d
Zun Spec. liberantes 583/d
Pestilentzische krefftigen 588/b/c
Soldalena ein frembd kreutlin zur wassersucht Ascite 354/c
In Cacocete 518/c
Gorgsamen in nierē hitz 388/c
Speichel liß Mensch.
Spargen / Sparglen / Aspa ragus seind mittel in kalt vnd warm / truckend vnnd seubrend / Erstlich jhr.

Geschoß.

Gut im hofer 185/d/186/d
Mehrt mannheit 259/c
Zur leberſucht 339/a
Zur geelsucht 351/a
Treibt grieß 403/b

Samen.

Zu kaltem haupt 31/d
Zum Oxymel cōpolito 36/c
Zum stechen 192/a
Zur leberſucht 339/a
Zur wassersucht Tympania 357/d
Zur Veyelwurtz syrup 357/d
Zum gries 401/d
Weibs zeit fürdren 419/b
Zur huffsucht 469/c

Wasser.

Zur geelsucht 349/d/351/a
Zum grieß 400/c
Zur harnwend 411/c
Weibs zeit fürdren 419/d

Wurtz.

Bleibt ein jar gut 6/b
Zum Oxymel cōpolito 36/c
Scyllino 36/d
Zum zanwehe 152/b
Zum hofer 186/d
Zum bruch 247/b
Mehrt mannheit 259/c/d
Zur Rhur Diarrhœa 306/d 309/d
Zu verstopfften leib 321/b
Im hundshunger 335/d
Zu kalter leber 342/b
Wasserſucht tympania 357/d
Zū Veyelwurtz syrup 357/d
Zum miltz 362/b
Zun nieren 387/d/389/a
Fürt artzney zum nierē 389/a

S

Zum grieß 396/c/398/d 403/c/d
Zur harnwend 411/c
Weibs zeit fürdren 419/b/d 420/b/421/c/423/c
Zū Syr. de Radicibus 454/b
Zur huffwehe 467/c
Zur Phlegma 541/d

Verbotten.

Den schwangren 445/d
In kaltem huffwehe 469/c
Spaß / das vöglen Passer, magen heutlin / für augen feelen 71/d
Birn / in fallend sucht 134/a
In kaltem Catharr 171/c
Merht mannheit 259/b
Birn / zur fruchtbare 265/a
Specerey / liß Gewurtz.
Speck / liß in Schwein.
Speckgilgen / liß Waldmeister.
Speierling / Sporapfel / Sorba ist minder anziehend / dañ die vnzeitige Nespelen / vnd kalt

Bletter.

Zur mund fewle 137/b
Rhur Dysenteria 314/b
Muter außfallen 432/b

Frucht vnd Safft.

Nasen bluten stellen 84/b
Zur mund fewle 137/b
Zān festigen 155/c/d
Zum blut speihen 211d
Zur fruchtbare 263/d
Maßgang nerven erweichē 267/c
Zu blinden feigwartzē 272/a
Im vnlust zum essen 296/a
Im vndewen 299/a
Vndewen mit Rhur 300/d
Rhur Lienteria 304/a/c
Magen / leber rhur 309/b
Zu Quitten syrup 313/a
Zur Mixa citoniorum 313/a
Zur Rhur Dysenteria 313/a 315/b
In magen geschwer 331/a
Harn verflüssen 406/b/d

Rinden.

Muter außfallen 431/c

Verbotten.

Wer gut zān haben wil 157/d
Machen geren husten 197/b

S

Also schwerēn athem 203/c
Den keuchenden 204/d
Im miltz erharten 365/a
Machend grimen 370/d
In nieren hitz 388/c
Im außsatz 512/d
Speltz / Sinckelkorn / Zea / ist vast im mittel zwischen waitzen vñ gersten trucknet sanftlich.
Zum schlag 136/b
Zu hitzigen Catharr 174/d
In schwindsucht 222/a
Brot daruon in wassersucht 358/b
Brū / zur gallen 359/b
Im nieren wehe 387/a
Im drittäglichē fieber 557/c
Sperger der Raubvogel Accipiter minor etlichen Nisus.
Sein gall zum augstern auß breiten 72/d
Sperenstich / liß kreutzwurtz.
Spica aus India / ein frembd wolriechend gewechs oder Ehere ist warm vnd trucken.
Aloe zubereiten 7/a
Also Euphorbium 10/a
Lerchenschwam 10/d
Myrobalani 11/c
Rhabarbarum 12/a
Zur haupthitz 27/b
Kälte 31/d/32/b/34/c
Zur latwergen vitæ 32/d
Für haar auß fallen 40/d
Augbrawen außfallen 55/a
Augen hitz 59/a
Zum Sief de rosis 60/d
Zum augen schweren 62/a
zu abnemendē gesicht 76/d
zu verlornem geruch 86/d
Im ohren sausen 91/c
zur gedechtnus 100/c
zur vnsinnigen Melancholia 112/a
zum zittren 116/c/d
zum Diamargariton 116/d
zum Paralysi 119/a
zu fallender sucht 131/d/133/b
zu stinckendem athem 139/c
zur breune 176/b
zum kropff 162/c
zum Catharr 170/c/196/c
zum keuchen 203/c/204/a 206/a/b/207/b/d
zu verstocktem blut 215/d
Krefftig lung vñ brust 225/a

In onmacht

S

In onmachten 129/d/231/B/c
Zum onmacht Balsam 231/b
Hertz zittren 234/d/236/c/d 237/c
Zun Spec.de Gemmis 239/d
Zum blutbruch 249/c
Zur fruchtbarkeit 263/a 264/a/265/a
Zum feigwartz fluß 271/b
Zu harrem schlinden 281/B
Zun Troc.de rosis 286/a
Zu kaltem magen 286/a/c 288/b/290/b/c/291/d
Zum Aromatico 286/c/d
In vnlust zum essen 296/a
Zum vndewen 299/d
Zun Spec.Hieræ 317/a/643/c
Zum Diaturbith 318/c
Zur lindrung 318/d/319/d 321/c
Zu magen wind 326/b
Phlegma 327/c
Zum beschen 333/c/d/334/a
Im kähunger 336/d/337/a
Zur leber hitz 340/c/341/b/c
Kelte 342/c/343/B/345/a
Zur geelsucht 350/a
Wassersucht Anasarca 352/a
Ascite 354/B/355/c
Fürt artzney zum miltz 361/b
Zum miltz 362/d/363/c 364/a
Zun Pill.Indæ 363/d
Zun grimen 373/a
Zum eyter harnen 394/c
Im gries 399/b/401/a
Zur harnwend 409/b/411/d
Weibs zeit fürdren 419/c 421/d/423/c
Muter auffsteigen 430/a
Entpfahen fürdren 440/a
Zum huffwehe 469/b
Zum Podagra 475/c
Zun frantzosen 508/d
Zum aussatz 514/d/515/c
Zum krampff 537/a
Zu sterem fieber 535/c
Bastart tertiana 558/d
Zu mehrley in Pestilentz zeiten 580/B/c/d/581/c 584/a/591/b
Zu Balsam öle 623/c/d
Zur Quitten latwerg 634/a
Zu lebendigen wasser 639/c
Zum Rhebarbaro öle 658/a
Zum wermut syrup 668/d
Zum Seeblumē syrup 673/a
Zum Spec.Diambra 675/a

S

Zun Spec.Dianthus 675/a
De Cymino 676/a
De Galanga 676/c
Diarrhodon 678/c
Trionpipereon 679/a
De Xylo aloe 679/c
Zun Troc.de Berberis 681/d
De Camphura 681/d
De Eupatorio 682/b
De Rhabarbaro 682/d
De Rosis 683/d
Troc.de spica.
Zum keuchen 206/c
Spicanardi / Pseudonardus ein bekant Garten gewechs/ blumen vnd kraut/ warm vñ trucken im andern grad.
In kaltem hauptwehe 34/a
Fürt artzney zum haupt 36/b
Zu Tristrant wasser 48/b
Augenschweren 62/b
Zu bledem gesicht 77/a
Zum ohren sausen 91/b
Burn stercken 99/c
Zum zittren 116/d
Zum Paralysi 120/B/c
Schlag auß fallen 121/b
Zu fallender sucht 131/c 132/a/135/c
Gut zän behalten 151/d/152/b
Zu kaltem Catharr 169/c
Rucken wehe 183/d
Den hofrigen 186/c
zum stechen 190/d/191/b
Wo mästechens sorgt 194/b
In onmachten 230/c
Hertz zittren 233/B/236/c
zur fruchtbarkeit 263/a 264/a/B/c
zu kaltem magen 287/a 288/a/b/289/d/250/a/d
Für vndewen 299/c
zur rhur mit vndewen 301/d
zu halber Lienteria 305/a
zu Leber rhur 315/d
zum magen 325/c/d
In magen 329/a/c/d/332/a
zur Leber hitz 340/a
Kelte 343/B/344/d
Erharten 344/d
Apostema 345/c
zur geelsucht 350/b
zu jeder wassersucht 354/a/d 355/d
zum miltz 365/c
zur Melancholia 367/B
zu verstopfften nieren 387/d

S

zum gries 404/b
Weibs zeit fürdren 419/b/B
Den Schwangren 442/a
Nachwehe stellen 453/a
zu geschwulst nach der geburt 453/d
zum aussatz 514/d
zum Bastart drittäglichem fieber 558/d
zum Balsam öle 623/c
zu guldin wassern 638/d
zu wolriechenden wassern 640/b
zu handwasser ohn kosten 640/c
zum Narden öle 659/c
Für folium zu brauchē 679/c
zun Spec.de xylo aloe 679/c
Oele de spica vnd Nardinum.
Nardinum. zu bereiten vnnd nutz 659/c
zu haupt feiffen 34/d
zu kaltem haupt pflaster 35/a
Niesen erwecken 35/e
Engrin im angesicht 49/a
In verlornem geruch 86/d
In ohren schmertz 89/b
zum ohren sausen 90/d
Schweren 93/b/c
zur schlaffsucht 114/b
zu fallender sucht 132/a/133/c
zum schlag 136/a
zän küeren 154/d
zän widerlegen 155/b
zum brust krebs 181/c
zum rucken wehe 183/c
zum hofer 186/B
Lungen geschwer Empyema 217/d
zum bruch 251/b
zur vnfruchtbare 262/B 263/B/265/b
Maßgangs erweichē 267/b
zu hartem schlinden 281/d
zu kaltem magen 290/d 291/a/b/c/d/292/a
zum vndewen 299/c
Leber rhur 306/B
zum magen 326/c/327/d 329/B
zur leber 341/c/342/B/c 344/B/345/a/c
Apostema 346/b/c
Wassersucht Ascite 356/b
Miltz erharten 365/c/d
zum grimen 375/d

Z

Zun würmen 383/d
Zu kaltem nieren wehe 386/d
Apostema 392/b
Entpfahen fürdren 439/d
Gelust d schwangren 442/d
Geschwülst nach der geburt 453/d
Für Remselen 456/b/c
Finger erstarren 459/a
Zur huffwehe 468/c
Zu frischen wunden 522/b
Zu erharten neruen 536/b
Zu kalten kranckheitē 543/a
Zum fieber Ephemera 549/a
Den erholenden krancken 554/d
Zu rauchkertzlen 575/d
Zu guldin wasser 639/b

Wasser.

Zu fallender sucht 133/c
Zu hartem miltz 365/c
Zu Marcepan 650/b

Zucker.

Zu bereiten vnd nutz 631/b
Zum Paralysi 121/b
Zu fallender sucht 133/c
Zum schlag 136/b
Zan fleisch schweren 148/d
Zum zanwehe 152/b
Zu kaltem magen 288/c
Zu erhartem miltz 365/c
Zun grimen 374/b
Zu kalter muter 439/b
Im krampff 537/a
Für alle kalte kranckheiten 542/d

Verbotten.

Den schwangren 445/d
Hieher taugt vast alles so in Lauendel vnd Roßmarin geschrieben ist.

Spiegelhartz/liß Hartz.

Spieß glaß das ärtz Antimonium für augen glid geschwelen 50/a
Zum blarraug 53/c
Augbrawen außfallen 55/a
Augeneck gebrechen 56/d
Augen zehren 61/b
Flecken 65/d
Fistlen 66/d/67/a
Feelen 71/a
Nasen geschwere 80/c/181/d
Maßgang außfallen 266/d
Zum feigwartz fluß 270/d
Weibs fluß stellen 426/c

Z

Wurm am finger 459/b
Schäde am schinbein 460/c
Zun aderkropffen 498/b
Zu seinem öle 659/d

Oele.

Zu machen vnd nutz 659/d

Spinel das wol bekant kraut Spinacia kalt vnnd feucht im ersten grad.
Gut im blarraug 53/d
Zu schwerenden augen 63/b
Den aberwitzigen 105/b
Im krampff 125/b
In hitzigem Catharr 175/a
Etlichen vbel seugende 178/a
Zum stechen 189/c
Zum husten 197/d
Selten/ im keuchen 304/d
Zur schwindsucht 221/c
Zum Magen 324/b/329/b
Zu hitzigen nieren 388/c
Nieren Apostema 391/d
Zu hitzigem harn 412/c
Im aussatz 512/d
In stetem fieber 550/b
Synocho 562/a

Verbotten.

In augen mucken 68/c
Im zittren 116/a
Im Paralysi 117/b
In fallender sucht 128/b
Im kropff 161/c
In kaltem Catharr 171/d
Im keuchen 204/d
Den onmächtigen 229/b
Im bruch 253/c
Den vnfruchtbarn 362/c
In Magen vnd Leber rhur 309/a
Zu kalter leber 343/d
Zur wassersucht Tympania 357/a
Im nieren wehe 385/d
Apostema 391/d
Im huffwehe 466/c

Spinn das bekandt thierlein/ fürnemlich die Phalangia jhr gifft vñ beschreibung 619/c

Spinnen weben.

Zum nasen bluten 85/a
Feigwartz fluß 270/b/271/a
zu blinden feigblatern 272/a
Zu bastart tertian 559/a

Spodium / de Canna ist nicht wol gerecht zu finden.
Zum hertz zittren 234/d

Z

In vergifftem lufft 582/d
Spodium de Ossibus.
Liß Helfantenbein gebrant.

Spongrün / liß Grünspon.

Springkorn/ Lathyris, Catapu tia minor sind heiß im dritten/ feucht im ersten grad.
Ist nicht wunderbaum wie etlich vermeinend.
Zu bereiten 13/a

Stabwurtz / Garthagen / Schoßwurtz / Gertwurtz / Kuttel kraut/ Afrusch/ Abrotonum ist heiß vnnd trucken im mittel des dritten grads.
Macht haar wachsen 38/b
Für schüpen/ milben im haar 41/c
Macht bart wachsen 98/c
Zum krampff 124/d
Zu fallender sucht 132/c
Zum schlag 135/c
In zuuil wachsen der brüste 177/a
Für erstockte milch 179/d
Zu altem husten 200/c
Zur brust enge 209/e
Zum bruch 245/c/247/a 253/c
zu kaltem magen 291/a
Im zwang 322/a
zu Leber 339/a
zun grimen 371/c/374/d
zun würmen 381/a/d 383/a/c/d/384/a/d
Wurm im maßgang 385/a
zur Harnwende 406/a
Weibs zeit fürdren 419/b 420/b/c/422/a/c/423/b
Stellen 426/a
Muter wehe 433/a/b
Geschwulst nach der geburt 453/d
Finger erstarren 458/d 459/a
zun aderkröpffan schencklen 498/b
zu wundtranck 523/a
zu harten Nerüen 536/c
Für gifft 602/b
Für wolffwurtz gifft 607/d
Für schlangen gifft 619/a
Für spinnen gifft 620/b
zum Maseron öle 656/c

Samen.

In spinnen gifft 620/a

S

Wasser.

Zum Paralysi 118/c

Verbotten.

Hitzigen weibern 261/b

Stahel Calibs das Metall.

Zu bereiten 13/a
Bruch zu verhüten 253/b
Rhur Diarrhœa 308/c
Leber verstopffung 342/d

Oele.

Zu bereiten 660/a

Staphisagria/ liß Laussamen.

Star der vogel Sturnus.

Gut in kaltem Catharr 171/c
Im aussatz 512/c

Staubmeel/ Farina volatilis von allem gemalen Treid so in Mülin auffstaubt.

Zum nasen bluten 84/d
Zum ohren schweren 93/a 94/b
Zu brochner brustader 214/a
Zum blut speihen 214/d
Zun brüchen 250/c/252/a
Zum feigwartz fluß 270/c 275/d
Hindrens Apostema 277/b 278/b
Leber Apostema 346/c
Muter Apostema 434/c
Zur huffwehe 469/d/470/a
Zu stinckendē schädē 497/d
Wunden hefften 522/a
Glas löten 661/a

Stechasblumē/liß Stichas.

Steckrüben/liß bey Rüben.

Steinbrech das Kraut Saxifragia ist warm vnd trucken im dritten grad.

Bockblut bereiten 7/d
Zu kaltem haupt 32/c
Wo eins schier erblindet 78/
Zum zanwehe 152/b (b
Zū feigen im hindren 276/b
Zu verstopfften nierē 387/d
Fürt artzney zun nieren 389
Zu nierenwehe 389/a(a
Zum grieß 399/b/c/400/a 401/a/b/403/a/d
Zum Confect von branten Hasen 400/c
Zur harnwēde 410/b/412/a

Maursteinbrech.

Liß Maurrauten.

S

Rotsteinbrech.

Filipendula ist warm vñ trucken im dritten grad.
Zun feigblatern 274/c
Zum grieß 401/d

Samen.

Zum grieß 401/d
Zur harnwende 411/d

Wasser beider.

Zu augenflecken 65/c
Zum grieß 400/b/401/c/d 402/a/403/a
Zur harnwende 411/c

Wurtz.

Zür huffwehe 467/c
Steinfarr ist die recht Hirschzung.
Steinklee ist auch ein Saxifragia ist gemischter natur / mehr warm dann kalt/ vnnd anziehender krafft.
Zum hirn vnd schlaff/in füß wassern 35/d
Zu hitzblatern in augē 59/c
Macht schlaffen 108/b
Zu kinder grimmen 379/b

Wasser.

Zum Oxyrrhodino 26/c
Zur haupthitz 28/c
Zum hertz zittren 234/d

Steinmüntz/ liß bey Müntzen.

Steinöle/Petroleū ist warm vnd trucken.

Sein beschreibung 660/b
Zun würmen 384/b
Zum brant 519/a
Zum schwebelöle 658/d

Steinkraut/liß Maurraut.

Steinsaltz/liß beyn Saltz.

Stendelwurtz/Satyrion ist warm vnnd feucht.

Zu dieser latwerg 259/d 645/b
Mehret mannheit 259/c/d
Zur fruchtbare 265/a
Latwerg Diasatyrion.
Zu bereiten vnd nutz 259/d
Wird wie die Wurtz braucht

Ster/Stör/Styre der fisch Accipenser macht Melancholisch blut

110/b

Sterenkraut/ Aster, Stellaria Inguinalis ist vast der Rosen natur.

S

Zum bruch 245/c
Für schlangen gifft 619/b

Stichas/Stechas inn Apotecken Sticadus Arabicus, ist warm vnnd trucken vast im vierten grad.

Blumen.

Zur haupthitz 30/a
Zu kaltem haupt 31/d/32/a 33/d/34/a/c/d/35/d
Zu haupt seiffen 34/b
Zu brochner hirnschalē 47/
Zu augen mucken 67/d (b 69/d
Zu verlornem geruch 86/c
Zum ohren sausen 90/c 91/a/b
Erschweren 93/d
Zu verfalnem gehöre 96/b
Hirn kreffrigen 99/c
Zur gedechtnus 100/b
Zur vnsinnige Melancholia 111/a
Zur schlaffsucht 114/b
Zum erstarren 115/a/b
Zum zittren 115/ c/d/116/c/d
Zum schlag Paralysi 118/c/d 119/c/120/b
Zum Mund erkrümmen 122/a/c/d
Zu fallender sucht 129/d 131/a/132/a/133/a
Zum verlornem kostē 144/a
Zu schwerer zungen 145/a
Für getrückne Eglen 163 b
Zu kaltem Catharr 170/d
Zum hofer 186/b/c
Zum hüsten 199/b
Zum keuchen 206/c
Zur fruchtbarkeit 264/b
Zun feigwärtzen 274/d
Zu kaltem magen 287/d
Zu verstopfftem leib 320/a
Zu magen blästen 326/d
Zur geelsucht 351/a
Zum miltz 363/d
Zun Pillulæ 363 d
Zur Melancholia 367/d
zu grimmen in gemein 371/c
In nierenwehe 387/a
zur harnwende 412/b
zu genötigtē harnen 414/a
Weibs zeit fürdren 419/d 421/d/422/b/c
Finger erstarren 458/d
zur huffwehe 468/a/c 469/b

zum schwin-

S

Zum schwinden 473/b
Zum Podagra 477/d
Zum glidschmertzen 482/d
Zum holtzwasser 505/a
Zum krampff 537/a
Purgiert Phlegma 542/a
Zu eim Bisemapffel 580/c
Zum Balsam öle 623/c/d
Zu lebendigem wasser 639/b/640/b
Syr. de Stœchade.
Sein nutz 674/b
Zu kaltem haupt 32/b
Zum ohren sausen 90/b/c
Zur taubheit 96/b
Zum zittren 116/b
Zum schlag 118/c
Zum Catharr 195/d
Zu kaltem husten 199/a
Zur huffsucht 467/c

Zucker.

Zu fallender sucht 131/c/133/b
Stickwurtz/ Raselwurtz/ Scheiswurtz/ Hündskürbis/ Römische rüb / wilder Zitwan/ Teufelskirsch/ das gewechs Bryonia, trucken vnd mässig warm.
Bleibt drey Jar gut 6/b
Haar ferben 38/d
Zu verlornem geruch 87/a
Zum Paralysi 118/d
Zu fallender sucht 132/c
Zum Catharr 168/b
Zum hoffer 187/a
Fistel offen halten 279/a
Zu kaltem magen 291/c
Miltz erharten 366/a/c
Zun würmen 382/a
Zur huffwehe 468/b
Zu verrencktem glid 470/d
Zur Hectica 570/c
Zu wütē dem hundbiß 612/c
Zur Agrippa salb 666/b
Stier Gromen mehret mannheit 259/b
Andres besich Rind.
Stiglitz/ Distel finck/ das bekant vögelin Carduelis.
Zu kaltem magen 171/c
Stinci Mörwürmlen.
Mehrend mannheit 259/b/c
Zur Latwerg Diasatyrion 259/d
Stirax inn Apotecken Storax sind zweierley Calamita auch

S

Rubea der rot vnnd Liquida der weich.

Roter.

Zu kaltem haupt 33/c/d/34/d
Zu seiffen kuglen 34/b
Zu zehrenden augen 62/a
Zu bledem gesicht 76/a
Zu verlornem geruch 86/d
Hirn krefftigen 99/c
Zum zittren 116/d
Zu fallender sucht 131/d 132/b/133/a
Zum gomen vnnd mandlen 138/c
Zum zanwehe 153/b
Zun würmen in zänen 154/c
Zun Veyel zeltlen 159/a
Gute stimm erhalten 159/a
Zum kropff 162/c
Zum halßwehe 167/a
Zum Catharr 168/c/169/c 170/a/b/c/171/a/196/c
In mangel an milch 178/b
Zum hofer 185/d
Zum husten 199/b/200/b
Zum keuchen 203/b
In onmachten 231/a
Im hertz zittern 236/c
Ob eine fruchtbar seye 261/a
Zur fruchtbarkeit 262/d
Zū feigwartzē 269/b/276/ß
Zu kaltem magen 288/a 290/d/292/a
Zum vndewen 299/d
Zum Alipte vnnd Gallia moschate 301/d
Zu rhuren Lienteria 305/b
Vom Magen vnd Leber 309/c
Dysenteria 315/b
Zum harn verflüssen 405/d
Zur harnwend 411/c
Für genötigts harnen 414/
Weibs zeit fürdren 419/c(a 421/c
Stellen 426/c/427/d
Muter auffsteigen 429/b
Geberen fürdren 450/b/c
Zu hoppen 492/c
Zum fieber Hectica 570/a
In pestilentz zeit 575/d
zu rauchwerck in bösem lufft 575/d/576/a/b/c/577/a/b
Zu einē wolriechenden wasser 576/d
Zu eim wolriechenden säcklin 577/c

S

Zu Bisemapffel 579/d 580/a/b/c/d
Für wütrich gifft 608/b
Für schlangen gifft 619/b
Zum Balsam öle 622/d 623/c

Weicher Stirax.

zu haupt seiffen 34/b
Für bart außfallen 98/b
zum Catharr 168/c
zu erstockter milch 179/c
zum hoffer 186 b
Rosenader öffnen 273/c
Hindrens erschwerē 277/a
zu Alipte moschate 301/d
Kalt magen geschwer 329/d
Leber Apostema 346/a
Muter Apostema 436/a
zu raudigen henden 457/b
zu kaltem Podagra 478/c/d
zu schaff blatern 487/b
zun rauden 491/a
zu hoppen 492/c
zu rauchkertzlen 576/c
zu bisemapffel 580/a/b
zu Balsam öle 623/c/624/a
zu guldin wassern 639/b
Storck der vogel Ciconia.
Jung/ im zittren 115/d
Feistin/ zum schlag 119/d
Storckenschnabel/ Taubenfüß Geranium, Rostrum Ciconiæ, ertreibt die bläste / ist anziehend vnd truckend.
zu manglen in haaren 41/c
zum bruch 247/b
zu wundpflastern 523/d
Streifwurtz/ Mengelwurtz/ Grindwurtz / Zitterwurtz/ wild Ampffer Rumex, Hippolapatum, in Apotecken Lapatium acutum ist kalt vnnd trucken im andern grad.
zum haar ferben 38/d
Grind abziehen 45/b
zu augen geschwellen 50/d
Augenglid beissen 52/d
Im erschweren der brüsten 181/d
zur harnwende 412/a
zu raudigen henden 457/b
zun rauden 490/d/491/a
zu hoppen 492/c
zu alten schäden 496/d
zum krebs 503/a
zun

S

Zun frantzosen 507/c

Kraut vnd Safft.

Zum grind 45/a
Zu rotem angesicht 48/d
Zu raudigen henden 457/b
Zun rauden 489/d/491/a
Zum aussatz 516/b
Zu drittäglichē fieber 557/c

Samen.

Zum aussatz 513/b/515/a
Trobeldorn/liß Artecoche.
Süßholtz die bekändte Wurtz Glycyrrhiza, in Apotecken Liquiritia ist gantz temperiert/warm/mit etwas anziehen/vnnd der süssen halb etwas feucht.
Bockblut bereiten 8/a
Mit Cassia zugeben 8/d
Zum purgierenden Meth 27/d
Zu kaltem hauptwehe 31/d 32/c
Zur Latwerg vitæ 32/b
Zum haar ferben 38/c
Zu haupt schüpen 41/b
Zu verwündtem haupt 46/c
Augenmucken 69/c
Zu bledem gesicht 76/c
Zum schwindel 103/d/104/a
In aberwitz 105/b
Zur vnsinnige Melancholia 112/a
Zum zittren 116/d
Zum Diamargarit 116/d
Zum Paralysi 118/a/c
Zum krampff 125/b
Zu fallendersucht 131/a/133/b
Zum gomen geschwellē 138/
Zepflins abfallen 142/a (c
Im verlust des kostēs 144/
Zan widerlegen 155/b(a
Zun Veyel zeltlen 159/a
Zur heyserin 159/a/b/c/d
Zu Dragant zeltlen 159/b
Zum halßwehe 165/b 166/a/d
Zum Catharr 169/d/170/c 172/a/173/c/d/174/a/c 175/a/196/b/c/d
Zun Bichichiæ 173/d
Zum brust tranck 174/a/b 198/b
Zū Catharr mit fieber 175/c
Zum hofer 185/a/b/186/a
Zum stechen 189/d/190/a/c 191/b/192/b/c/194/c

S

Wo man stechens besorget 194/a
Zur lungen 197/a
Zum husten 197/d/198/b 199/a/200/b/c
Zum Lohot de Pino dano 199/d 202/a
Kinder husten 201/a
Fürdert den außwurff 201/b
Zum keuchen 204/d 207/a/b/208/b
Zū Lohot de Passulis 207/b
Zum blutspeihen 212/c
Zu brochner brustader 214/c
Verstockt blut 215/b
Zum lungē geschwer 218/b/c
Zur schindsucht 220/c 222/c/d
Fürt artzney zur brust 224/d
Stereckt lung vñ brust 225/a
Hertz zittren 236/a/d
Zum wasserBruch 248/c
Mannheit verflüssen 257/d
Zur fruchtbarkeit 264/a
Zu hartem schlinden 281/c
Zu kaltem magen 286/c 287/a/288/b
Zum Aromatico 286/c/d
Zu magen futtern 287/b/c
Zum Quitten syrup 313/a
Zur rhur Dysenteria 313/a
Zu verstopfftem leib 318/d 319 c/d/320/b/321/a/b
Zu magen suchten 327/b/c 328/a/330/a
Zu kalter leber 342/b/d
Zum durst 348/c
Zur geelsucht 351/c
Zur wassersucht Anasarca 353/a
Ascite 354/c/355/b/c
Tympania 358/a
Zum miltz 362/c/363/b 364/a/b
Zur Melancholia 367/d
Zun grimen 377/c
Zun würmen 381/d
Nierenwehe 386/c/387/c 391/c/392/a
Im eyter harnen 394/c
Zum grieß 396/c/397/b/c 399/a/b/d/400/b/401/c d/402/a/b
Zur harnwend 411/d
Zu hitzigē harn 412/d/413/b
Weibszeit fürdren 419/d
Für muter auffsteigē 429/d
Den schwangren 442/b

S

Zum Podagra 477/d
Zun schaffblatern 487/d
Zum holtzwasser 595/b
zun frantzosen 507/b
zum aussatz 515/c
zum fieber synocho 561/d
Hectica 670/b/d
zur Pestilentz latwerg 582/c
zum Balsam öle 623/c
Mit zucker vberzogē 626/d
Zur mandel milch 650/a
Zu Syruppen vō Süßholtz 671/c
Jspen 672/a
Juiuben 672/b
Magsaat 673/a
Andorn 673/c
zu zeltlen DiAnthus 675/a
zu Troc. de cāmphura 681/d

Safft der schwartz.

zungen feuchten 145/c
zān widerlegen 155/b
zur heyserin 159/c
zu warmen Dragant zeltlen 159/c
zu schwartzen krebskuglen 173/d
zum husten 196/c/197/d 198/d
Zum Diapenidio 199/d
zum Lohotsano 200/a
zum keuchen 205/d
zun Troc. Adulphi 208/a/b
zur fuchslūg latwerg 208/b
zur lungen sucht 210/a
zur schwindsucht 223/b
Mannheit verflüssen 257/b
zu erhartem miltz 364/a
In stetem fieber 552/a
zun Ope de Papauere 677/d
Diarrhodon 678/c
Triasandalon 679/b
zun Troc. de Violis 683 c

Syr de liquiritia.

zweyerley vnd sein nutz 671/
zum stechen 190/c/192/a (c
zum husten 199/a
Außwurff fürdren 201/b
zum keuchen 205/d
zur brust enge 210/a
zum Lohot de Cancris 222/d
zur schwindsucht 223/d
zum grieß 402 c

Sumach/liß Ruscken.
Sunnenwend girtel/liß Bey füß.

Tag vnd

T

Tag vnd nacht kraut/ Sant Peters kraut/Glaßkraut Parietaria reinigt mit anziehen vnd külendem feuchten.

Kraut vnd Safft.

Zum halßwehe 165/c
Im maßgang außfallē 267/
Feigwartz fluß stellē 271/d(a
Zun feigen im hindren 274/d/276/a
Zu kaltem magen 291/b
Zu gemein Cliſteren 317/c
Zu magen bläſten 326/b
Zum durſt 348/a
Zur waſſerſucht 358/b
Zun grimmen 371/b/373/d 375/c/376/a
Grimmen mit grieß 379/a
Zum grieß 398/a/399/b 403/c/404/a/b/c
Zur harnwende 409/a/b/c 410/b/c/412/a/b

Samen.

Zū grimmen auß Phlegma 373/d

Waſſer.

Zum grieß 399/d/403/a

Tamarindi/liß Sattlen ſaur.

Tamariſc/ Porſt Tamarix, Tamariſcus das gſteude/ reiniget vnd ertheilt / frucht vnd rinden/ziehen ſtarck an.

Frucht.

Zum zanwehe 153/a
Behalt gut zän 158/a
Für ſchlangen gifft 619/b
Für ſpinnen gifft 620/b

Holtz.

Zu breñen in kaltem Catharr 171/a
Rhur mit vndewen 302/b
Zu erharten Miltz 364/b
Zu trinck geſchirren 364/c

Kraut vnd Safft.

Zu lindrungen 319/d
Zum miltz 360/d/362/a/c/d 363/b/366/a/367/a
Fürt artzney zum miltz 361/b
Zu aderkropffen 498/c
Zu ſchlangen gifft 619/b
Zum Capren öle 653/d

Rinden.

Zum zanwehe 153/a
Behalt gut zän 158/a

T

Zu kalter leber 342/d
Zum Miltz 360/d/364/c/d 365/b/366/b
Zur Melancholia 367/d
Für ſpinnen gifft 619/b 620/b
Capren öle 653/d
Zum Roſmarin wein 689/d

Waſſer.

Zu verſtopfftem miltz 361/a

Wein.

Zu bereiten vnd nutz 690/b
Zur geelſucht 351/c
Zum miltz 361/a/364/d
Blut reinigen 369/a/530/c.
Zu viertäglichen fieber 566/
Für ſchlangen gifft 619/b(a

Wurtz.

Zur Melancholia 367/d

Tannenbaum/Abies.

Bletter.

Graw haar fürkomen 39/b

Hartz.

Liß dieſen namen.

Holtz.

Zu brennen im mund erkrümen 123/b
Alſo bey hofrigen 185/b
Bret/im zwang 322/b
Zu brennē in Peſtilentz zeit 575/b

Rinden.

Graw haar verhindren 39/b
Harn verflüſſen 414/b
Zum bein feulen 482/d

Wurm.

Oder Raupen von Tannenbaum/ſeind gifft 614/d

Zapffen.

Eingemacht zū bruch 253/a
Zu kaltem Podagra 478/d

Taſchenkraut/ liß Daſchenkraut.

Taub der vogel Columba deren ſeind dreyerley als Geheime/ Turdlen/ Wild oder Holtztauben.

Außwendig.

In tobſucht vberbindē 107/
Alſo vbern Anthrax 593/d(a

Blut.

Augenglid geſchwellen 52/a
Zum augen wehe 56/a

Eyer.

T

Für bleyweiß gifft 609/a

Fleiſch / jung.

Für augenmucken 68/a
Zu abnemendem gſicht 75/d
Zu verlornem geruch 86/d
In kaltem Catharr 171/c
Den hoffrigen 185/d
Zum ſtechen 189/c/193/d
Zum keuchen 204/d
Zum blutſpeihen 211/d
Zum bruch 253/d
Nich zu jung/in feigblatern 269/b
Zu kaltem magen 286/a
In onmachten 316/a
Im heſchen 333/d
Zu kalter leber 344/a
Zur waſſerſucht 358/b
Zu hartem miltz 364/b
Zun nieren 388/b/395/a
Zum grieß 397/a
Zur huffwehe 466/c
In Peſtilentz 574/b
Den truncknen 597/d

Kot.

Zu kaltem hauptwehe 34/c
Für haar außfallen 40/d
Zum grind 44/a
Augen rötin 58/d
Flecken 65/b
Euſſrem oren ſchweren 94/
Zur ſchlaffſucht 114/b(a
Zum ſchlag 120/d
Zum kropff 161/d
Zum Catharr 169/a/170/d 196/a
Im brüſt geſchwellen 180/d
Zur bruſt enge 209/a
Lūgen geſchwer Empyema 217/d
Zur leber Apoſtema 346/c
Waſſerſucht Aſcite 355/b 356/b
Zū ſchmertz auß verhaltnem harn 409/a
Zur harnwend 412/b
In genötigtem harnē 413/d
Muter Apoſtema 434/c 435/a
Treibt nachgeburt 452/b
Zur huffwehe 469/d
Zu maſen 527/a
Zu peſtilentzt Anthrax 592/c
Für ſilber ſchaū gifft 609/d

Tauben verbotten.

In ſchwindſucht 221/b
Im auſſatz 512/c

Holtz.

T

Holtztauben.
Blut in augen flecken 65/a
Augenmucken 68/a
Zum Catharr 171/c
Im hoffer 185/c
Im blutspeihen 214/d
Im bruch 253/d
Im auffatz 512/c

Verbotten.
In schwindsucht 221/b
Odel kocht macht grimmen 370/d

Turteltauben blut.
für augglid geschwulst 52/a
In augenwehe 56/b
Rötin 58/b
Flecken 65/a/b
Im Paralysi 117/c/d

Fleisch.
Zum hofer 185/c
Im stechen 189/c
Zum blutspeihen 211/d 214/d
Zur Rhur Lienteria 305/b
Diarrhœa 306/c
In onmachtē auß rhur 316/b
In kalter leber 344/a
In wassersucht 358/b
In erhärtem miltz 364/b
In mieren manglen 395/b
Im grieß 397/a
Im auffatz 512/c
ubenfüß/ liß Storckschnabel.
ubenkropff/ liß Erdrauch.
uscatblat/ liß Garb.
uscatguldin kraut/ liß Centaur.
w vom himmel zum Syr.
olato solutiuo 37/a
rpentin/ Gloriet Terebinthina, zu puluern 7/c
Zu kaltem haupt 32/b/34/d
Haar auß ropffen 39/d
Zum grind 44/a/b/45/a
u brochner hirnschal 46/c/d 47/a
Zum nasengeschwer 80/c
Zū vngue. Apostolorum 80/c
Zum ohren schweren 92/b
Wo ein floch im ohr were 95/
Leffiz erschrinden 98/a (c
Zu eim öle im schlag 129/a/b
Zum mund erkrümmē 122/d
Zum krampff 124/b

T

Zu fallendersucht 131/d
Zum schlag 136/d
Zu faulen zänen 153/a
Zum kropff pflaster 162/a
Zum brust schweren 181/c
Zū Oxycroceo 184/d/185/a
Zum hoffer 185/a/186/b
Zum Catharr 196/c
Zum keuchen 208/c/209/a/b
Zu brochner lungader 214/c
Im lungen geschwer 217/d 218/c
Zur schwindsucht 224/a
Für marck schwinden 224/b
Zum onmacht Balsam 231/b
Hertz zittren 237/c
Manns glid schäden 242/d
Zum bruch 244/c/245/a/c/d/246/a
zū pflaster Apostolicō 276/c
Maßgangs schrinden 278/b
Jucken im maßgang 279/c
Zu kaltem magen 290/a/b/c
Zum vndewen 299/d
Rhur mit vndewen 301/a
Zur lindrung 320/c
Für magen wind 326/a/c
Erhartem 332/a
Leber Apostema 346/b
Zum miltz 362/c/d/366/d
Zur Althea salb 366/b 367/a/b
In grimmen 375/c
Zun würmen 382/b/c
Mieren Apostema 390/a
Zum grieß 399/a/b/402/b/c
Im harn verflüssen 405/d
Zur harnwend 409/c/410/b
Zu hitzigen harn 413/a
Weibs zeit fürdren 419/b
Stellen 426/d
Muter außfallen 432/a
Wehetag 334/b
Verschüssen 433/d
Krebs 437/c
Zu raudigen henden 456/d 457/b
Zu schinbein schäden 460/d
Zum pflaster Sparadropon 460/d
Zu erfrörten füssen 461/b
Zur glidsucht 464/d/465/c
Zur huffsucht 468/c/d
Zuverrencken glidn 470/d
Zum Podagra 476/d
Zum beinbruch 482/b
Zun schaffblatern 487/b
Zu rauden 489/d/490/c/d

T

Zun hoppen 492/d/493/a
Zu gelbem pflaster 496/b
Zu alten schäden 496/b
Zū pflaster Gratia de 497/b
Zu stinckenden schäden 497/b/d
Zun Varicen 498/c
Zu fistlen 499/c/d
Zun frantzosen 504/b 507/a/d/509/a
Zum puluer brant 520/a
Kleispen außziehen 520/c
Zur güldin salb 522/a
Wunden hefften 522/a
Zu frischen wunden 522/a
Zu stich pflaster 523/b/c/d
Zur wundsalb 524/a/b/c
Eyter ziglen 524/c
Zum glidwasser 525/a
Fleisch ziglen 525/c
Zu verletzten neruen 536/a
Oele darauß brennen 536/d
Zu rauchwerck 575/d 576/a/c
Zu Bisemapffel 580/c
Zum Alexipharmaco 584/c
Zum Anthrace 594/a/b
Für schlangen gifft 617/d
Zum Balsam öle 623/b/d
Zu lebendigem wasser 639/c
Zu Johans kraut öle 655/d
Oele de Terebinthina.
Zu bereiten 536/d/623/c 660/b
Zu erharten brüsten 180/c
In knie schwechin 460/b
Im bein bruch 482/b
Zum schäden brannt 503/c
Zum kramff 536/d
Zu kalten krāckheiten 543/b
Zum Bālsam öle 623/b/c 624/a
Teüfels Abbiß die Wurtz Succisa warm vnd trucken.
Zum halßwehe 166/d
Zu wundpflaster 523/d
Teufelskirsch/ Strickwurtz.
Teufelskot Āsant/ Assa fœtida ein stinckender Gumi.
zu zehrenden augen 62/d
zum Paralysi 117/d
zu fallendersucht 118/c 133/a/d
zu schwerer zungen 145/b
zum zanwehe 152/a
zu getruncknen eglen 163/a
zum halßwehe 166/c
zum ste-

T

Zum stechen 194/c
Zu altem hüsten 200/d
Mehrt mannheit 259/c
Weibszeit fürden 419/b 422/a
Zun Troc.de Myrrha 421/b 682/c
Muter auffsteigen 429/b 430/b/c
Außfallen 431/b/c
Wehetag 433/c
Tod kind treiben 448/d
Geburt fürdren 450/c
Zu stinckendē schäden 497/c
Zur fistel 499/c
Zum aussatz 518/b
Teufelsmilch/liß Wolfsmilch.
Teutsch veyelwurtz/liß Schwertel.
Theriackraut/liß Baldrian.
Thierlen/liß Syrlitzen.
Thim/ Thymel/ Römischer quendel/Thymus ist heiß vñ trucken im dritte grad/vnnd allwegen am letzten zu siedē.
In vnsinniger Melancholia 111/b/112/b
Zum erstarren 115/a/b
Brebs/ erschweren der brüsten 182/a
Ruckwehe 184/a
Im stechen 192/c
Zum keuchen 207/b
Zur lungensucht 218/c
In onmacht 230/a
Zur lindrung 318/a/319/b 320/a
Magen Melancholia 328/a
Zum hundshunger 335/b
Zum Miltz 361/a/362/b 363/b/d/364/b
Zun Pill.Indæ 363/b
Zur Melancholia 367/b 368/a/b
Zur muter auffsteigen 429/c
Im aussatz 514 a/b/c
In vergifftem lufft 585/c
Für gerunner Milch gifft 614/c
Zur latwerg de Calamintha 642/b
Zu zeltlen de Calamintha 675/b
Zun Species Trionpipereon 679/a

T

Zu eim Triet 681/a
Syr.de Thymo.
Im aussatz 516/a
Thimian/ schwartzer Weyrauch/Thymiana sind fremd wolriechend rinden vnd pulver.
Zum kühunger 337/a
Zu rauchwerck 575/b 576/a/c/577/a
Tillen/liß Syllen.
Timpten zum schreiben zu bereiten 683/c
Zun wilden fewr vnd gesegnet 494/b
Tyrus ein vergiffte schlang jr Fleisch/im aussatz 518/a
Todern/liß Flachsseyden.
Tormentil/rot Heylwurtz/ Tormentilla, Septifolia, halten ettliche kalt vnnd trucken im dritten grad.
Zum nasenbluten 84/b
Zum vergicht 129/c
Zu fallendersucht 133/c/d
Zu stinckendem athem 139/c
Sterckt das hertz 327/c
Zun Spec.de Gemmis 139/d
Zum bruch 245/c/247/a/b
Zun feigwartzen 274/c
Zum baum zug 276/c
Zu kaltem magen 288/a
Rhur mit vndewen 301/c
Rhur Diarrhœa 306/d
Dysenteria 311/b/d/312/a
Zum steinbrechen 398/d
Zur harnwende 409/d
Weibs fluß stellen 425/b/c/d 426/a
Muter außfallen 431/b
In zuuil flüssen nach der geburt 453/c
Zu rauchkertzlen 576/a/b
Zu mehrley in Pestilentz zeiten 579/a/581/a/c 582/a/b/c/d/583/b/c/d 584/a/b/585/a/b/588/b 589/d
Zun Spec.liberantes 584/d
Zum Alexipharmaco 584/d
Zum pestilētz schweiß 586/d
Zur latwerg vom Eye 586/d
Für vnnatürlich hitz 590/c
Vbern Anthrax schlahē 592/d
Zu lebendigen wasser 639/c
Zum Rhebarbaro öle 658/a

T

Trauben/frisch vnd trucken sampt andrem wie volgt.

Zeitige.

Warm/ feucht im erstē grad.
In aberwitz 205/b
Süß/im stechē auß hitz 189/c
Also im huffwehe 466/d
Im aussatz 512/d
In Morolfwein 688/c

Vnzeitige.

Seind kalt vnd trucken.
Nach eingenomner artzney 15/b
Zu zehrenden augen 60/d
Saur zum blutspeihen 211/d
In magen hitz 293/b/c
Zur lebersucht 340/d
Zum durst 348/c
Zum blut harnen 394/a
Zum fieber Synocho 561/b 562/c
Zur pestilentz 574/c/595/d

Dirre trauben.

Zun augen flecken 65/b
Mucken 68/a
Zum schwindel 103/d
Zu fallendersucht 132/a
Zum Catharr 169/c/172/a 175/c/196/d
Zum stechen 189/c/193/d
Zum keuchen 204/d
Zum blut speihen 212/c
Zur schwindsucht 222/c/d
Zu vast grossen bruch 251/a
In feigblätern 269/c
Zum hundshunger 335/d
Zu hitziger leber 342/a
In grimmen 371/d/375/a
In nieren hitz 388/c
In nieren Apostema 391/c
Zum grieß 397/a
Zum weiber gelust 443/a
Zum Podagra 475/d
Zum Carbunckel 495/a

Eingemacht.

Zu bereiten 638/b

Seltz.

Wo etwas im halß bestecks 162/c

Trauben verbotten.

Saur / widerlegend die zän 155/a
Inn magen vnnd leber rhur 309/a
Frisch/hitzigen nieren 398/c

Treib-

T

Treibkörner/ liß Springkörner.
Treisch liß Ruget.
Tropffwurtz/liß Engelsüß.
Trostel der Vogel Turdus, inn
augen mucken 68/a
Zu kaltem Catharr 171/c
Zum hofer 185/c
Tröster/ Weintrauben körner Acini vuæ.
Zur mundfeule 138/a
Jm vnluſt zum eſſen 296/a
Zur rhur Lienteria 304/d
Diarrhœa 306/b/d
Dyſenteria 311/b/315/b
zum Podagra 477/c
Turbith/ein purgierende rind von einer Wurtz Wolffmilich geſchlecht/ ſein art vnnd bereitung 13/a
zu kaltem haupt 31/d/32/b
zu pillule für graw haar 39/c
zu augen geſchwulſt 50/c
zum blarraug 53/b
zum ohren ſchweren 93/c
zur vnſinnige Melancholia 111/a/b
zum kropff 161/d
zu getruncknen Eglen 163/b
zu kaltem huſten 199/a
zum blutſpeihen 213/b
zum lungen geſchwere 218/b
zu onmacht pillule 229/d
zu onmacht balſam 231/b
zum bruch 249/d
Bruch verhüten 252/d
zu kaltem magen 289/d
zur rhur Lienteria 305/a
zum Diaturbith 318/c
Jn leib verſtopffung 318/c/d 321/c
Zum purgier Jmber 318/d
Zum Stockſtal puluer 319/a
zu magen bläſtē 326/a/327/c
Zum kühunger 336/d
zu kalter leber 342/c
Waſſerſucht Anaſarca 353/a
Aſcite 354/c
zun grimen 373/a/b/374/a
zun würmen 381/b
Gries fürkomē 396/b/397/b
Weibs zeit fürdren 422/d 423/c
Muterwehe 432/d
Finger erſtarren 458/b
zur gleichſucht 464/b/c
zur huffwehe 467/c/468/a

T

zum Podagra 478/a
zun frantzoſen 503/a/508/c
zum krampff 537/a
Purgiert Phlegma 542/a/b
Jn peſtilentz lufft 578/a
zum Rhabarbaro 658/a
zun Troc. de violis 683/c
Medicamen de Turbith
Ein purgiet puluer von Turbith zu bereiten 319/a
zur mundfeule 137/d
zum halßwehe 166/d
Jn verhartem leib 319/a
zum gleich ſchmertz 483/a
zur Phlegma 542/b

Zeltlen.

Dia Turbith cū Rhabarbaro zweierley zu bereiten 318/c
zum fürfes 137/d
zungen ſchweren 147/b
zum zanfleiſch wehe 149/c
zu hartem ſchlinden 281/d
Jn magen hitz 293/b
Jm grawen ab d ſpeis 297/c
zur Melancholia 368/c
Jn nieren Apoſtema 392/a
zū freſſenden Herpete 500/b
zur Phlegma 542/b

Turteltaub/liß Taub.
Turtia/zu bereiten 13/b/58/c
Jm augen glied geſchwellen 50/a/51/b/d
zum blarraug 53/c
Augen wehe 56/b
Ecken ſchäden 56/d
zehren 57/a
Rötin 58/c/d
Hitzigen 59/a/b
Schwerenden 61/b/c 62/b/c/63/d/64/b
zum augenhaber 64/d
Augen flecken 65/d/66/b
Mucken 69/a
Nebel 72/b
Augſterns außbreiten 72/c
Jnn abnemendem geſicht 75/b/c/76/a
zum naſer geſchwer 79/d 80/b/82/a
zu verterbtē zanfleiſch 150/b
zum krebs vnnd ſchweren an brüſten 182/c
zu verletztem mannsglied 242/d/243/a
zu feigwartz fluß 270/d
Muter Apoſtema 435/b
Wurm am finger 459/b
zun rauden 489/d/491/a

V

zu altem geſchwere 496/b
zu ſtinckenden ſchädē 497/a
zu flüſſigen ſchäden 509/d
Feiſch ziglen 525/c
zu maſen 526/b
zur Hectica 570/d

V

Vevel/Mertzen veyel das bekant wolriechend blaw blūmlin Viola, kalt im erſtē/ feucht im andren grad.
zum Senet geſotten 12/d
zur haupt hitz 27/a/29/c 30/a/c
Hauptwehe außſtreichē 31/c
zun fleckē im angeſicht 48/c
Augen mucken 69/c/d
Jm ohrenwehe 89/a/b
zur vnſinnigen Phreniti 107/b/c
zum ſchlaff 109/a
zur vnſinnigen Melancholia 110/d
Jm mund erkrümen 122/a
zu fallender ſucht 130/b
zu ſtinckendem athem 139/a
zur mundfeule 140/d
zu kaltē Catharr 169/d/172/d
Heiſſem 173/b
Zu Deco. pectoralis 174/a/b
zum krebs an brüſten 182/a
zum ſtechen 189/a/190/c/d 191/b/192/b/193/a
zum huſten 197/d/198/a 199/a/200/c
Fürdren dē außwurff 201/b
Zum keuchen 206/c/207/b 209/a
zur ſchwindſucht 220/d 222/b/223/c
Külend die brüſt 225/a
Alſo das hertz 227/d
Sen onmechtigē 229/d/230/d
Hertz zittren 234/d/235/c
zur Decoct. fructuum 249/c
Weibsglid ſeerin 255/c
Jn hindrēs apoſtema 277/b
zu hartem ſchlinden 281/c/d
zum magen 290/c/293/a/b
Jm grawen 297/c
Jm vndewen 298/d
zur latwerg de Manna 317/b
Jn verſtopfftem leib 317/b
zur Pflaum latwerg 318/b
zum Diaturbith 318/c
zu lindrungen 318/c/319/c 320/a/321/b
zu magen hitz 323/d/324/a

V

Zu magen geschwer 329/a
Leber hitz 339/d/340/a/341/c
Zum Veyel pflaster 341/c
Zur leber Apostema 345/d 346/c
Wassersucht Anasarca 353/a
Ascite 354/c
Miltz erharten 363/B/d
Zur Melancholia 368/a
In grimen 377/c/d
Nieren Apostema 390/d
Zum grieß 403/d
Zu hitzigem harn 413/a
Muter auffsteigen 429/d
Außfallen 431/B
Apostema 435/a
Zum Podagra 480/a
Zu wildem fewer 493/d 494/b
Zu frantzosen 507/b
zum aussatz 512/B/c/513/a 514/c/d/515/a/c/516/a
zur wundsalb 524/c
zum Ephemera fieber 548/c
Causon 560/a/b
Hectica 571/a
zu mehrley in Pestilentz zeiten 579/c/580/a/b/581/d 585/c/591/d
Widersteht der trunckenheit 597/c
Für bleyweiß gifft 608/d
Cassia außziehen 625/c
zum Syr. de iuiubis 672/b
Von Veyelen 674/c
Zum zeltlen Dianthus 675/a
zun Troc. de violis 683/c

Essig.

zu bereiten vnd nutz 683/d
zu alten geschweren 496/d

Honig.

zu bereiten 683/d
zum schlaff 108/d
zur schwindsucht 223/d
In verstopfftem leib 320/c
zun grimen 377/c
In stetem fieber 553/c
Hectica 570/b

Juleb.

zu bereiten vnnd nutz 348/a
Im zungen feuchten 145/c
Im halßwehe 166/c
zum Catharr 175/c/196/c
zum stechen auß hitz 190/c
zum keuchen 210/c
zum hertz zittren 234/b
zu magen hitz 292/d/293/d 324/a

V

zum durst 348/a
zum gries 397/a
Harn verflüssen 406/d
zum blater geschwere 414/d
Muter Apostema 434/d
zu wildem fewr 494/a
In vnnatürlicher hitz 532/b
zum schweiß 533/d/534/a
zun stetem fiebern/ 550/d
Viertäglichen 566/a
Hectica 568/c
In pestilentz 595/B

Kraut.

Kület das haupt 27/a
Zur haupt hitz 29/B/30/b
Zum hirn vnd schlaff 35/d
Zu raudigen augen 60/a
Zur tobsucht 106/c/d/108/b
zum krampff 125/c
Balßwehe auß hitz 164/b 165/c/d
Zu erharten brüsten 180/b
zů stechen 188/d/189/c/191/a
zum keuchen 207/b
zur schwindsucht 220/d/221/a
Hertz zittren 233/a/235/d
Mannheit verflüssen 256/d
zun feigwartzen 274/d
Inn maßgangs schrinden 278/d
zum vndewen 299/b
zun grimen 373/b/374/d 376/b/377/c/378/c/d
Nieren Apostema 391/B
zur harnwende 411/b
Muter außfallen 431/c
Geschwere 435/c/436/a
zun rauden 490/d
zu alten geschweren 496/d
zu kůlendē Clisteren 625/b/c
Cassia zum Clistere mit außziehen 625/c

Veyel öle

zu bereiten vnd nutz 660/c
Scamoneam zubereiten 12/b
zur haupt hitz 30/b
Hauptwee auß Suñen hitz 30/d
zum grind 44/c
Flecken im angesicht 48/c
zu augen blatter 59/d
In nasen verstopffung 80/a 81/a
zum haupt reinigē 83/b/88/c
zum ohren wehe 88/c
Schweren 92/d
zur taubheit 96/a
zum toben 106/c

V

Macht schlaffen 108/b/c
zum krampff 125/c
zungen feuchten 145/b
zanfleisch schweren 149/b
Wo wz im halßbesteckt 163/a
Halßwehe mit hitz 165 c/d
zu hitzigem Catharr 175/a
Für erstockte milch 179/d
zu erharten brüsten 180/a/b
Brust geschwellen 180/d
Erschweren 181/b/c
Wärtzlen schrinden 182/d
zum stechen 188/d/189/a 190/c/193/a/b
zum Catharr mit hustē 105/d
zum husten 198/a/c/d/200/c
Fürdert den außwurff 200/c
zum keuchen 206/a/209/b 210/d
zur schwindsucht 221/a/224/a
zum hertz zittren 235/d
zum darmbruch 251/d
zum lenden wehe 265/d
zun feigwartzen 273/d 274/a/275/a
Geschwere im hindrē 277/b
Maßgang schrinden 278/b
Hart schlinden 281/b
Magen hitz 294/B
Truckne 294/c
zům vndewen 298/d/299/b
zu rhur Diarrhœa 308/b
zu gemein Clisteren 317/c
In magenwehe 323/d
zum beschen 334/b
zum hundshunger 335/B
zu hitziger leber 341/c
zum grimen 371/d/377/c/d 378/a/c/d
In nieren hitz 389/B/c
Nieren Apostema 391/b
zum grieß 398/a/B
Harn verflossen 406/a
Apostema der blatter 415/c
Muter Apostema 434/d
Bereiten zur geburt 449/a
zum Podagra 478/d
Hitzig glid schmertz 482/a/d
zu peutzlen 493/a
zum wilden fewr 494/b
zu alten schäden 496/d
Stinckenden 497/c
Im aussatz 514/c
zur wundsalb 524/a
In vnnatürlicher hitz 532/a
Im fieber Ephemera 548/b
Stetem 553/d
Synocho 562/a
Hectica 568/c

Den Pes

V

Den Pestilentzischen 590/b
Zur trunckenheit 697/d
Zu gemeinen Clisteren 625/c

Veyelen pflaster.

Zu bereiten 341/c
Zu verstopffter leber 341/c

Syrup.

Dreyerley vñ jr krafft 674/c
Nach eingenommer artzney 15/c
In haupt hitz 28/a/29/d
Zum schwindel 103/a
Zur tobsucht 106/d/107/d
Zur heysere 159/d
Zu hitzigem Catharr 173/b 175/a/c
Zum stechen 190/c/d/191/b
Lungen verstopffung 197/a
Zum husten 197/d/198/a/b
Fürdert den außwurff 201/b
Zum keuchen 207/a/210/c
Zur schwindsucht 213/d
Hertz krefftigen 227/d
Hertz zittren 234/b
Zur fruchtbare 261/c/262/b
Zu hartem schlinden 281/b
Für vndewen 299/a
Leib verstopffung 317/d 321/b
Leber verstopffung 339/c 340/a/b
Zum durst 348/b
Zun grimen 371/d/378/b
Nieren Apostema 391/c
Harn verflüssen 406/d
Hitzigem harn 412/d
zů schweren der blater 414/d
Weibs zeit fürdren 420/a
Muter Apostema 434/d
zů wilden fewr 493/d/494/a
Zun frantzosen 507/b
In vnnatürlicher hitz 532/b
In stetem fieber 552/c/553/d
Durst in fieber 553/b
In drittäglichen fieber 557/a
Zur Hectica 568/c
In pestilentz fieber 595/d
Troc. de Violis.
Zweyerley zubereiten 683/c
Zum zittren 116/d
Zu brochner brustader beyde on Diagridion 214/c

Wasser.

Zur haupt hitz 30/a
Zu Manus Christi 37/d
Zu augen schweren 61/b
Nasen geschwere 79/c
Zur vnsinnige Melancholia 112/a

V

Zu kaltem Catharr 172/d
Zum stechen 190/b/c
Zum husten 198/d
Zum keuchen 205/c
Zur schwindsucht 220/d
Zum hertzen 228/a/234/d 235/a
Zum grossen bruch 251/b
Zur latwerg de Sebestē 318/c
Schwachem kind inn mutter leib 444/c
In bereitē zur geburt 449/c
Zum wilden fewr 494/b
Zum brot im aussatz 512/c
Im aussatz 513/c/514/c 516/d/517/c
Zu pestilentz zeiten 582/b 587/a/588/c/595/d

Zucker.

Zu bereiten vnd nutz 637/b
Zur haupt hitz 28/a
Zur tobsucht 108/d
Dē kindern in vergicht 128/d
Zum stechen 190/c/d
Zum husten 197/c
Keuchen auß Cholera 210/c
Für blut speihen 212/c
In schwindsucht 223/d
zu schwachem hertzen 233/a/c
Hertz zittren 233/a/c
Zu hartem schlinden 281/c
Magen hitz 293/d
In hartem leib 319//c
Zur leber hitz 340/d
Für durst 348/c
Zu verstopfftem miltz 361/c
Rainigt das blut 369/b
In nieren hitz 388/d
In frantzosen 506/b
Für vnnatürlich hitz 532/a/b
Zur Hectica 568/c
In vergifftem lufft 582/c/d
Pestilentzische zu krefftigen 588/b/595/d

Veyel / die gelbe / Viola lutea, Cheyri, Leucoion ist warmer natur.

Oele.

Zu bereiten vnd nutz 660/c
Zum Costen öle 119/d
Zum schulter wehe 187/a/b
Stechen zeitigen 193/b
Zum husten 198/c
Zum keuchen 209/b
Zur lenden wehe 265/d
Zur nieren hitz 389/a
Zur blater 415/c
Weibs zeit fürdren 423/c

V

Muterwehe 433/a
Krebs 437/c
Wee im geberē fürdrē 450/d
Zum Podagra 477/a/c
Zum glid schmertz 482/d
Zu stinckenden schädē 497/c
Zu verletzten nerven 535/c
Zum krampff 536/d
Zu kalten kranckheiten 543/b
Zum Euphorbij öle 654/c

Wasser.

Zur Mania 112/a
Zu Dragant zeltlen 159/b
Schwachem kind inn muter leib 444/a
zun schafblatern 488/a
zur rotlauff 494/b
Im aussatz 517/c

Zucker.

zu bereiten 637/c
Hertz zittren 237/a
Schwachem kind inn mutter leib 444/a

Veyelwurtz Iris Illyrica, Ireos
zu kaltem haupt 32/c
zu saiffen kuglen 34/a/b
zur lauffsucht 42/d
Augenglid geschwulst 51/c
zu augenfistel 67/c
Haupt reinigen 83/b
zu verlornem geruch 86/c
Ohren schweren 94/b
Krefftigt das hirn 99/c
zum schwindel 103/d
zum zittren 116/c
zu fallender sucht 130/d 131/a/132/a
zun schlag 135/b
zum kürses 138/a
zu stinckendem athem 139/a/d
zepflin abfallen 142/c
zum zungen frosch 145/d
Geschwellen 146/c
zanfleisch bluten 148/d
Fistel 150/a
zän festigen 156/a
Seubren 157/b/d
zu Veyelzeltlen 159/a
Im kropff 162/a
Im halßwehe 166/c/d
zum Catharr 169/d
zu krebsäuglen 173/d
Krebs an brüsten 181/b/c
zu kaltem stechen 194/c
zu kaltem husten/ 199/a/c/d
zum Lohoch de Pino Sano 200/a
Fürdert den außwurff 200/c

V

Zu veraltem husten 200/c
Zum keuchen 206/a/207/a/b
Zu Troc. de sulphure 208/a
Zu brochner lungad 214/b/c
Zur schwindsucht 220/c
Fürt artzney zur brust 224/d
Reinigt die brust 225/a
Den onmächtigē 230/d/231/a
Zum wasserbrucht 248/b
Zur leber Apostema 346/a
Wassersucht Anasarca 353/b
Ascite 354/c/356/a
Tympanite 357/c/d
Zum Veyelwurtz syrup 357/d
Fürt artzney zur miltz 361/b
Zum miltz 361/c/363/a
Nieren Apostema 392/a 393/a
Zu blutharnen 393/d
Eyterharnen 394/c
Weibs zeit fürdren 421/c
Muter Apostema 435/b
Krebs 437/c
Für Remselen 456/b/c
Zur gleit sucht 464/b
Zum beinfeulen 482/b
Zu alten schäden 495/d
Zur fistel 499/d
Zum aussetz 515/d
Purgiert Phlegma 542/a
Zur Hectica 570/b
zu wolriechendē säckle 577/c
Zu pestilentz zeiten 579/c
Zu bisem apffel 580/b
Zum Balsam öle 623/b/c
Zu guldin wassern 639/b
Zur Agrippa salb 666/b
Zum Syr. de Prasio 673/c
Ysop Irinum.
Seind nit im brauch 655/c
In gleich erbarten 473/b
Für Coriander gifft 604/a
Für Bleyweiß gifft 609/a

Gaist.

Für zu vast wachsen der brüste 177/b

Syrup.

Zu bereiten vnd nutz 357/d
Zu kaltem magen 289/d
wassersucht Tympania 357/d

Species vnd Zeltlen.

Zweyerley zu bereiten vnnd nutz 159/a
Zur heyserin 159/a/d
Grechen verhindren 194/b
Zum lungen Catharr 195/c
Zum husten 198/a/199/c
Im keuchen 206/c/209/a

V

Im schwinden 223/d
Zur brust 225/a
Zu hartem schlinden 281/d
Wassersucht Anasarca 353/b

Venedisch glaß/liß Glaß.

Venedische ros/liß Peonia.

Venedisch seiffen/liß Seifen.

Vergiß mein nit/klein Battengel/Gamenderlen/Blawmenderlen/Camenderlen/Erdweyrauch/das kreutlin Chamedrys, Trissago, Quercula ist warm vnnd trucken im dritten grad/aber schwecher bey vns.
Füret die artzney zum haupt
Zur lausucht 42/b (36/b
Zum Siefmenthe 56/b
Zu jedem augenwehe 56/c
Zu schadhafften augen 64/a
Zu bledem gesicht 74/d
wo eins schier erblindet 78/b
In verlornem geruch 86/c
Zur Melancholia 111/d 367/d/368/a
Zu altem husten 200/c
Zum onmacht Balsam 231/b
Zur fruchtbare 264/b
Zu magen blästen 326/d
Zur leber Apostema 346/b
Fürt artzney zum miltz 361/b
Zum miltz 363/b/364/b
Zum grimen 376/a
Zu kaltem huffwehe 469/b 470/a
Zū Podagra 477/d/479/a
Fürt die artzney zun glidern 480/b

Versich/liß Erbsich.

Vitriol/liß Kupfferwasser.

Weiß Vitriol.

Koprosen Vitriolum album, zu augen seelen 71/d
Zum verderbtem zanfleisch 150/b
Raudigen henden 457/c
Zur nagelwurtz 459/d
Zum aussatz 516/d
Zum stichpflaster 523/b/c
zū stinckenden schweiß 534/b

Vnholdkerb/liß Wulkraut.

Vnser frawen flachs/liß Harnwend kraut.
Haar/liß Frawen haar kraut
Mantel liß Synaw.
Schuchlen/liß Schuchlen.

V

Vnßlet/Semum allein gemelt bedeut Rindrins.
Für mannssamen verflüssen 258/a
Weiter bey jedem Thier.

Kertz.

Zu stulgäng zepflin 317/b

Vnß des gewichts erklärung 23/b

Vogel in gemein/als bald vñ feld vögel.
In haupt hitz mit rhur 28/b
Im grind 43/c
läg frisch behaltē 48/c/638/b
Zur gedechtnuß 100/d
Zum schwindel 103/b
Im erstarren 115/a
Zum Paralysi 117/c
Im nachttrütten 126/c
In fallender sucht 128/b
Das kind ring zänend 151/c
Im Catharr 171/c/175/a
Zum hoser 185/c
Zum lungen geschwer 218/a
Zur schwindsucht 221/b
Zum hertz zittren 138/a
Vndewen mit rhur 300/d
Rhur Lienteria 305/b
Im hundshunger 336/a
Zu leber 341/d/344/a
In wassersucht 358/b
In Gallen vberfluß 359/b
Zum miltz 369/b
Zun nieren geschwer 392/a
Im grieß 397/a/(393/b
Weibsfluß stellen 425/a
Inn schwangren gelust 442/c
Im bereitē zur geburt 449 c
Zur huffsucht 466/c
Im aussatz 512/c
In fieber Ephemera 548/c
Stetem 550/c
Drittäglichem 557/c
Viertäglichen 565/a
Hectica 565/c
In pestilentz zeiten 574/b 575/a

Wasser vogel.

Im manheit verflüssen 257/a
Ein theil in leber hitz 341/d

Verbotten.

Im nachttrutten 126/c
In schwindsucht 221/c
In feigblatern 269/a
Machend vnwillen 297/b
In nieren hitz 388/b

Im

V

Im grieß 396/d
In allen gleichsuchten 462/a 463/b
Im viertäglichē fieber 565/c
In pestilentz zeit 575/a
Von jedem sonderlich in seim Namen.
Vogelkraut / liß Hünerdarm
Vogelleim / Viscus sein natur liß im Mistel
Zum schlier 241/d
Zum bruch 244/c/d 245/a/c/d/246/a/
Beissen im maßgang 279/c
Vogelzung / liß Aschbaum samen.
Vrhab / liß Sawrtaig.

W.

Wachs / Cera wirdt vast zu allen Pflastern vnd Salben gebraucht on not zu verzeichnen.
Zum Bisem apffel 30/c
Im mund erkrümen 122/b
Inn der Rhur Diarrhœa ein vogel zu braten 306/d
Zu eim magen schilt 334/a
Wachs kertzen zum auffsteigen der muter 430/b
Muter außfallen 432/a
Wachs brennen Pestilentzischen 596/c
Vertreiben on maissen 610/b

Grunes.

Im magen geschwere 329/b

Rotes.

Zum bruch 244/c/245/c
Kalt huffsucht 468/c
Zum beinbruch 482/b
Zun wartzen 486/a
Vorwachs / Propolis.
Zum zauwehe 153/a

Weiß.

Zur külung salß 26/d
Sunst wie das gelb.
Wachtel / der vogel Coturnix. Quaiula, feucht.
Taugt kaltem magen 286/a
Zur Hectica 568/a

Schmaltz.

Zu augen feelen 71/c
Muter Apostema 436/a

Verbotten.

Schadend dem magen vnnd machend vnwillen 171/c

W

Den hofrigen 185/c
Wagenschmir zum bruch 245/b
Zu stichpflaster 523/b
Waid damit man blaw ferbt/ das kraut Isatis, Guadum, dz gesehet trucknet vast mit anziehen/das wild stercker zum wundtranck 523/a
Waidaschen zum grind 45/a
Zur laug im krampff 161/d
Zū feigen im hindren 276/a
Zum etzstein 509/b/c
Weitz / liß Weitzen.
Waldfarr / liß Farrenkraut.
Waldgilg / liß Waldmaister
Waldmeister / Speckgilge/ Waldgilge/Geißblat/Zeunling Matrisiluia, Caprifolium, ist vast warm vnd trucken.
zu bröchner hirnschal 47/a/b
zu abnemē des gesichts 75/b
Zum miltz 362/a/d
Zum bein faulen 482/c
zu stinckenden schädē 497/d
Zur fistel 500/a
Zun frantzosen 507/c

Wasser.

Krebs vnnd erschweren der brüste 181/c
Waldmüntz/liß Roßmüntz.
Waldreben/liß beyß Reben vñ also anders.
Waler der groß Meerfisch Cetus oder Balena.
Fleisch macht Melancholisch blut 110/b

Röte oder geile/

Sperma ceti.
Zu verstocktem blut 215/c/d
zu lebendigē wassern 699/d
Walwurtz / Schwartzwurtz/ Schmerwurtz / Großbeinwalle Symphitum, Consolida maior ist warm/ trucken vnd anziehend im andren grad.

Bletter.

Rosenader öffnen 515/b

Wasser.

Zum hertz zittren 234/a
Zum blut stellen 522/b

Wurtz vnd safft.

Vertreybt verstockt blut im angesicht 49/d
Zum schlag 120/a

W

Zum Oxycroceo 184/d
Zur brust enge 209/b
Zum nabelbruch 241/b
Mannsglid schädē 244/a
Zum mehrley bruch 244/c/d 245/a/b/c/d/246/b/c/d 247/a/b/252/a
Mannheit verflüssen 257/b 258/b
Zu feigwartzen 270/c
Rhur Diatrhœa 307/b/308/c
Von magen/leber 309/c
Dysenterra 311/c/314/b
Grimen auß geschwer 577/d
Im eyter harnen 394/c
Muter Apostema 435/b
Krebs 437/a
Schwachem kind inn muter leib 444/d
Mißgeburt hindren 447/a
Bruch im geberen 454/a
Zu raudigen henden 457/a
Zur nabelwurtz 459/a
Zu schweb tuch 482/a
Zum beinbruch 482/a
zu stinckendē schäden 497/d
Zum blut stellen 521/b
Zur Hectica 570/c/d
Zū pestilentz Anthrax 592/c 593/c/d/594/a
Walwurtz klein/liß Maßliebelen.
Wambst der thieren / liß Ingeweid.
Wantz das stinckend Würmlin Cymex.
Zur harnwende 410/c
Für gifft 611/c
Das Eglen abfallend 611/c
Sie vertreibt was flöche verjagt 611/c/d
Für natergifft 619/b/620/b
Wasser / wirdt zu vnzalbaren sachen gebraucht / hie allein etliche sonderliche verzeichnet/ das es nutzt.
Ist ein artzney inn wildem fewr 493/c/494/a
Also in etlichē fiebern 551/c/d 560/c/561/a
Sistilliert im durst 591/a
Gestehlets/ zuuil sachen / liß gestehlets.

Verbotten.

In fallendersucht 128/b
Im hofer 186/a
Sie stechens loß werdē 198/a

Den

W

Den onmächtigen 229/c
In kalter leber 343/d
Zu erhärtem miltz 363/c
Zu grimen 376/c
Zu kalten nieren 386/a
In Hectica 569/d
Wann es den truncknen zu geben seye 597/d
Wann wasser gifft ist 620/c
Wasser baienig / liß Scorpion.
Epffich/liß Epffich.
Wasser hanenfuß/liß Glitzē pfendlen.
Wasserlinsen im fieber Causone 560/b
Synocho 562/b
Mäyen/liß Seeblumen.
Müntz/liß Bachmüntz.
Nuß/liß Nuß.
Vogel/liß Vogel.
Vnd also mit andren
Weberkarten/liß Distlen.
Wechalter / Wecholter das bekandte gestend Iuniperus heiß vnnd trucken im dritten grad / Erstlich:
Beer/Krametbeer/ Grana, Iuniperi.
Seind heiß im dritten / trucken in ersten grad.
Für lauſſucht 42/d
Zu bledem gesicht 77/a
So eines schier erblind 78/b
Zum Paralysī 119/a/b/120/a
Zu fallender sucht 132/b
Zu stinckendem athem 139/a
In onmacht 231/a
Zum grieß 402/b
Zur harnwend 409/b
Weibszeit fürdren 419/b 421/b
In muterwehe 433/c
Fürt die artzney zur muter 434/a
Zur muter Mola 438/d
Tod kind treiben 448/c
Zu schwachem knie 460/b
Zum huffwehe 467/c
Zu verrenckten glid 470/d
Zur glied vnempfindtlicheit 483/b
Im brauch des holtz 505/d
Zu stich pflastern 523/c
Zu mehrley in Pestilentz zeiten 575/a/b/d/576/c/a 577/b/579/c/582/b/c/ 583/a/b/d/585/b/586/c

W

Für nater gifft 619/b
zu lebendigen wassern 639/c
Zu Rhebarbara ble 658/a
Zu regenwurm öle 657/d
Bletter Gipffel.
Zum mund erkrümen 123/a
Zum krampff 124/d
Zur geelsucht 350/d
Schwaiß fürdren 356/c
Zur wassersucht Ascite 356/c
Muter wehetag 433/c
Zum erlamen/schwinden 472/d
Im Neruen einstrupffen 536/c
Für nater gifft 619/b
Essig.
Für schlangen gifft 619/b
Harts Vernix.
Ist warm vnnd trucken im andren grad.
Zu rauchen in argem lufft 575/d
In Bisemapffel 580/d
Holtz.
Graw haar fürkomen 39/b
Zu brennen im mund erkrümen 123/b
In kaltem Catharr 171/a
zu brennē bey hofrigen 185/b
Im keuchen 203/b
Wassersucht Ascite 356/c
In vergifftem lufft 575/b
Zum rauchwerck 575/d 576/b/c/577/a/b
Für nater gifft 619/b
Latwerg von Krametbeer.
Zu bereiten vnd nutz 583/b
Den gesunden / in Pestilentz zeiten 583/b
Oele.
Von beerlen vnd holtz zubereiten 665/b
Licht haar machen 38/d
Zum grind 44/a
Zu verfalnem gehöre 97/a
Zum Paralysī 119/d/120/a
Zān fyrren 154/d
Zu kaltem magē 291/d/120/a
Zu schertzen 457/a
In knie schwechin 460/b
Zur glidsucht 465/a
Zum erlamen 472/b
Zun rauden 491/b
Zu stinckenden schädē 497/c
Zum krebs 502/d
Zu blater salb 507/d

W

Zum aussatz 517/a
Zu stich pflaster 523/b
zu masen 526/c/d/527/a
zum krampff 536/d
Rinden.
zur geelsucht 350/d
Weibszeit fürdren 425/d
zu raudigen henden 457/b
Für nater gifft 619/b
Schwam.
So am gestend wachset zum zittren 117/a
Wasser.
zu augen feelen 71/c
Wein.
In vergifftem lufft 575/b
Für nater gifft 619/b
Wegraß/Senn graß/Wegtrit/ Corrigiola, Centum nodia, kalt biß anfang des dritten grads/vnd trucken.
zur mund feule 140/d
zum bruch 246/c
Hindrens geschwere 277/c
Rhur Lienteria 304/a
Dysenteria 311/c
zum grieß 402/d
Weibsfluß stellen 426/c 427/a
zu weissem gesicht 428/a
zur Hectica 570/b/c/d
Safft.
zum ohren schweren 93/b
Für zeitloß gifft 608/c
Wasser.
zungen hitz in hauptwe 28/d
zan fleisch schweren 148/a
zu löchern im halß 167/c
In milch vberfluß 179/a
zur rhur Lienteria 304/a
zun würmen 382/b
zu schwachem kind in muter leib 444/d
Wurtz.
zun würmen 382/c
Wegrich sind zweierley / breit vnd spitzig / Plantago, Arnoglossa, einerley art / kalt vnnd trucken im andern grad.
Breit kraut vnd safft.
zur haut hitz 27/a
Haar ferben 38/d
zum grind 44/b
zu Brochner hirnschal 46/c
zu flecken im angesicht 48/c
Rotem angesicht 48/a
zum augen wehe 56/a

Auge-

W

Augsterns außbreiten 72/c
Augen geschwulst 73/b
Nasen geschwere 79/b
Krebs 82/c
Bluten 84/b/85/a/b
Im ohren bluten 94/c
Zur tobsucht 106/d
Schlag verhüten 120/c
Zum kürfes 127/d/140/d
Zanfleisch bluten 149/a/c
Im zanwehe 152/a
In zuuil wachsen der brüstē 177/a
Seren erharten 180/c
Geschwellen 180/d
Zur brust enge 209/b
Im blutspeihen 213/c
Mannsglid schaden 242/c 243/a
Zu mehrley brüchen 245/c 246/b/c/249/c/250/d
Weibsglid schaden 255/b 256/a
Mannheit verflüssen 258/b
Feigwartz fluß 270/b/c/d 271/b/c/d
Zur magen hitz 294/a
Für vndewen 299/a
Rhur mit vndewen 301/b/c
Lienteria 304/a/b/c
Diarrhœa 307/a/b/308/b/c
Dysenteria 313/d/314/b/c
Zu grimmen 377/c
Zum würmen 381/b
Fürt artzney zun nieren 389/a
Zu hitzigen nieren 389/a
Blut harnen 393/d
Zun eyter harnen 394/d
Zum grieß 403/b
Zu hitzigem harn 413/b
Weibs fluß stellen 426/a/c/d 427/a
Muter Apostema 435/a/b/c
Fördert geburt vnd nachgeburt 452/a
Zu raudigen henden 457/c
Zur huffwehe 470/b
Zum Podagra 477/c
Zun rauden 490/d
Zu wilden fewr 494/b/c
Zum Carbunckel 495/a
Zu alten schäden 496/a/d
Zur fistel 499/d
Zum krebs 502/d
Zum schaden brant 503/b
Zun wundtranck 525/b
Zur wundsalb 524/b
Zu faulem fleisch 524/b
Zu masen 526/d

W

Zu erharten nerven 536/c
Zū viertäglichen fieber 566/a
Zu Pestilentz syrup 585/c

Samen.

Zu brochner hirnschal 46/d
Zur gedechtnüß 101/c
Zu verderbtē zanfleisch 150/b
Zum kropff 162/b
Zum schulter wehe 187/a
Zum blutspeihen 212/c 213/a/216/a
Zu schwartzen krebsäuglen 213/b
Zu brochner brustader 214/a 215/a
Mannheit verflüssen 258/c
Rosenader stellen 272/b/c
Zu rhuren/Lienteria 304/a
Diarrhœa 308/c
Magen vnd leber 309/c
Dysenteria 311/a/b/c 312/b/d/313/c/314/c/315/b
Zum Quitten syrup 312/d
Im zwang 322/c/d
In hitzigem magē geschwer 329/a
In leber hitz 341/c
Zum miltz 365/b/366/b
Zun würmen 381/c/d/382/a
Zum grieß 400/c
Weibs zeit stellen 427/b/d

Spitzig wegrich.

Klein Wegrich/Roßripp/ Plantago minor.
Zu gebrechen im haar 41/c
Zum schlag 120/c
Zur mund feulin 140/d
Zum zanfleisch wehe 152/a
Zum keuchen 209/b
Zu verstocktem blut 215/d
Zum bruch 246/b
Zur rhur Lienteria 304/a
Diarrhœa 308/b
Zun grimmen 377/d
Zun würmen 384/d
Zum eyter harnen 394/c
Zu raudigen henden 457/c
Kleispen vnnd dergleich auß ziehen 520/d
Zu wundpflaster 523/d

Syr de Plantagine.
Rosenader stellen 272/b

Wasser.
Blutstein bereiten 7/d
Zur haupt hitz 28/d
Augen geschwulst 51/b
Rötun 58/b

W

Nasen bluten 84/d
Mundfeule 137/a/c/d 138/a/140/d/141/a
Mandel geschwellen 138/c
Zu stinckendem maul 139/a
Zu abgefalnem zepflin 141/d
Zanfleisch schweren 148/b
Zān festigen 115/d
Zum haltzwehe 165/b/167/c
Für milch vberfluß 179/a
Zur brust enge 209/b
Im blutspeihen 212/c/d
Zu brochner lungader 215/d
Zu mānsglid schāden 242/b/c
Weibsglid schrunden 255/b
Mannheit verflüssen 258/a
Zum feigwartz fluß 271/c
Rhur mit vndewen 302/c
Lienteria 304/a
Diarrhœa 306/d/307/c 308/a/b
Dysenteria 311/a/b/c/313/a
Zum Quitten syrup 313/a
Zur geelsucht 350/b
Blut harnen 394/a
Eyter harnen 394/d
Zur harnwende 410/d
Weibsfluß stellen 425/b/d 426/a/c
Zu weissem gesicht 423/a
Muter Apostema 434/d
Krebs 437/d
In zuuil flüssen nach der geburt 453/c
Wolriechend hend behalten 456/c
Zu raudigen henden 457/c
Zum Podagra 476/b
Zu stinckenden schādē 497/a
Zur frantzosen schmir 508/c
Blut stellen 521/a
Für vbrige feistin 538/d
Mit Troc. de terra sigillata 683/b

Wegwart/ Wegweis Seris, Intubus, Cichorea ist kalt vnd trucken im andren grad/ mit anziehen.

Blumen.
Zum keuchen 207/b
Hertz zittren 233/a
Zu wundtranck 523/a

Blumen wasser.
Zu augen feelen 71/b

Kraut vnd Safft.
Zur vnsinnigen Melancholia 111/b
Zum zanwehe 152/b

W

Den onmächtigen 229/d
Zum bruch 247/c/249/c
Zur Decoct. fructuum 249/c
Wehret der vnkeusch 256/d 257/a
Für mannssamen verflüssen 257/a
Zu verstopfftem leib 319/d 321/a
Zur leber 339/c/341/d
Zur geelsucht 350/a/c
Zur Melancholia 367/d
Für vnnatürliche hitz 532/b
In langem fieber 571/d
In pestilentz zeiten 581/a/c
Den Pestilentzischen 590/c
Vertreibt onmaissen 610/c

Samen.

Zur schwindsucht 222/b
Den onmächtigen 231/c
Zu lindrungen 321/b
Wassersucht Tympania 357/d
Zum miltz 365/b
Weibs fluß stellen 426/a/c
In pestilentz zeit 585/c
Syr. de Cichora.
Zweyerley vnd nutz 670/c
Zur lebersucht 339/d
Zur geelsucht 349/c
Zur Melancholia 368/b
Weibszeit fürdren 420/a
In Cacoœte 518/c
In stetem fürdren 552/c
Langem 571/d
In pestilentz 592/d

Wasser.

Zum blarraug 53/b
Zu augen fistlen 66/d
Zum nasen bluten 83/d
Leffz schrinden 97/d
Zur tobsucht 107/b
Zu fallendersucht 133/c
Zanfleisch schweren 148/a
Löcher im halß 167/c
Zum stechen 190/c
Im Catharr mit husten 195/d
Zum keuchen 205/d
Zu brochner lungader 214/b
Zum hertz zittren 232/d 234/c/235/a
Mannheit verflüssen 258/a
Rhur Diarrhœa 306/d
Zur leber 339/c/d/340/d 341/b
Zur geelsucht 349/d/350/c 351/a
Zum miltz 361/a
Harn verflüssen 406/b

W

Muter krebs 437/b
Schwachem kind inn mutter leib 444/a
Zu natürlicher hitz 532/c
Zum krampff 537/a
Inn stetem fiebern 552/c 553/c
Drittäglichem 557/c
Barstart tertian 558/c
In Pestilentz 581/a/590/c 595/d
Schweiß fürdren 587/a
In grossem durst 590/d
Inn wütendem hundsbiß 613/a

Wurtz.

Bleibt ein Jar gut 8/b
Bockblut bereiten 8/a
Zu eim hauptwein 33/b
Zum bruch 246/d
Zur rhur Diarrhœa 309/d
Zur geelsucht 351/a
Zu verstopfftem leib 320/a
Zur geelsucht 351/a
Zum miltz 361/a/c/364/d
Weibszeit fürdren 420/c/d
Muter krebs 437/b
Zu kindsblatern 487/a
Inn vnnatürlicher hitz 532/b
In stetem fieber 550/c 552/b/c
Die sich vom fieber erholend 554/c
Zum bastart tertian 558/c/d
Zur Hectica 568/c
Für bilsen gifft 603/d

Eingemacht wurtz.

Zu bereiten 637/c
Hertz zittren 233/c
In magen hitz 293/c
Zur leber 340/d
Zur wassersucht 355/a
In vnnatürlicher hitz 532/a
Zu stetem fiebern 550/b
Zur labung 554/b
In Hectica 568/c

Zucker.

Zu bereiten vnnd nutz 637/c
Zum keuchen 210/c
Hertz zittren 237/a
Magen hitz 293/d
Zur leber 340/d
Zur wassersucht Ascite 355/b
Zum miltz 361/c
Zur nieren hitz 388/d
Für vnnatürliche hitz 532/a
Krancken labung 554/b
Zur Hectica 568/c

W

Verbotten.

Kalten nieren 583/d
Weibsmilch / liß Frawenmilch.
Weichselbaum / Cerasus, seine rinden zum zanwee 152/c
Zum bruch 246/c
Weichßlen / Saurekirsch / Cerasa duracina die bekandte frucht seind kalt vnnd feucht im andren grad.
Lang frisch zuhalten 48/c 638/a
Dürr zur zungen truckne 145/c
Zum durst 348/b
Zu vnnatürlicher hitz 532/a

Eingemacht / Seltz.

Sampt lattwerg zubereiten 627/b/637/d
Zungen feuchten 145/c
In magen hitz 293/c
Zum durst 348/b
In nieren hitz 389/a
Zur harnwende 409/c
Zu vnnatürlicher hitz 532/a
Krancken labung 554/b
In Pestilentz 574/c/595/c

Hartz.

Nasen geschwere 80/a
Leffz schrinden 97/d
In hartem schlinden 281/c
Zun nieren 387/c

Wein.

Bereiten vnd nutz 688/a
Im keuchē auß Cholerā 210/c
Hertz zittren 233/a
Magen hitz 293/d
Zur lebersucht 340/c
Zum durst 348/a
Zum miltz 361/c
In nieren hitz 389/a
Zum grieß 403/c
Zur harnwende 410/a
Weid / liß Weid.
Weidenbletter / Felber / Salix seind vierley / rot / gelb / klein / vnnd der gemein Felber / einerley krafft / trucken mit anziehen.
Haupt külen 27/a/30/b/c
Hauptwehe auß streichen 31/b/c
Haar ferben 38/d
Zum grind 44/d
Zu augen rötin 58/d

Zum

W

Zum nasen bluten 63/d
Ohren schweren 92/c
Zur taubheit 96/a
Zur vnsinnigkeit 107/b
Fürdren den schlaff 108/c
Zum krampff 125/c (109/b
Zu stinckenden mund 139/a
Zanfleisch schweren 140/b
Zum Oxycrato 184/d
Hertz kreffrigen 228/a
Zittren 236/a
Mannheit verflüssen 258/d
Im feigwartz fluß 270/d 271/b
Zur magen hitz 294/d
Zu hartem miltz 366/c
Nieren Apostema 394/d
Harn verflüssen 406/c
Zun fiebern Causon 560/c
Synocho 562/b
Hectica 567/d

Oele von bletter/holtz.

Zubereiten vnd nutz 483/b 661/c
Zur haupt hitz 30/b/c
Ohren schmertz 88/c
Zum krampff 125/c
Zungen feuchten 145/b
Zanwehe 152/c
Vnentpfindtlichen gliedern 483/b
Wie zum schweiß 533/c
Zum Ephemera fieber 548/b

Rinden.

Zun würmen 381/d

Wasser.

In hertzschweche 228/a
Hertz zittren 235/a/337/b
Miltz Apostema 361/d
Den Pestilentzischen zu hertz wasser 588/c
In grossem durst 590/d

Weiderich/ Salicaria, Lysimachia zeucht vast an/derhalb es truckner.

Für nater gifft 619/b

Weierbletter groß zum brant 520/a

Weyerblumen/ liß Seeblumen.

Wein in gemein vnnd erstlich sein schad vnd nutz 597/a/b 684/a/b
In mittel am besten 652/d
Vnderschidliche naturē 684/d

Most.

Sein beschreibung 684/d

W

Zu einem hertz wein 238/b
Zu magen wein 289/a
Zu purgier wein 310/b
Hat der leber art 338/b
Hartem miltz gut vnd schad 364/d
Blut reinigend wein 369/a
Kalt huffwehe vber schlagen 469/a
Zu eim wein im aussatz 513/b
Für Cantharidē gifft 611/b
Für schlangen gifft 619/b
Zur hagendutz latwerg 630/a
Zu Mellicrato 650/c
In gemein vast zu allē kreuter vnnd gewürtz Weinen 685/d

Most vnnd drüben weins schad.

Abnemendem gesicht 74/c
In ohren schmertz 89/d
Wer bruch besorgt 253/c
In feigblatern 269/a
In bledem magen 285/a
In magen vnd leber Rhur 309/a
Verstopfft den leib 320/d
Macht blast 324/d
Hauffet wassersucht 355/d
Der wassersucht Tympania 357/a
Im erhartem miltz 365/a
Macht grimmen 377/a
Macht nieren wehe 387/b/c
Im grieß 397/a/403/c
Wird inn Pestilentz für gifft gehalten 575/a

Most gesotten.

Das ist Sapa, wirt auß Most auch Wein bereit 658/a

Inwendig.

In aberwitz 105/b
Zum maulbeer safft 139/d
Pignole bereiten/zur heyserin 160/a
Zur schwindsucht 222/d
Vnfruchtbaren 293/b
Zur Hectica 570/b/c
Für Bilsen gifft 603/b
Für Coriander gifft 604/b
Für wütrich gifft 608/b
Für Cantharidē gifft 611/a
Für alles gifft 618/c/619/b
Zum Diacodion 640/b
Zum Zitwan wein 691/a

Außwendig.

Zu augen blatern 39/d
Zum krampff 124/c

W

Zum stechen 193/b
Zun feigwärtzen 273/d
Zum Podagra 477/b

Weisser wein vnnd wo in gemein Most gemacht wird erlaubt vnd befohlen zu trincken.

Vorgraben der Nieswurtz 11/c/606/b
Nach genommer arzney 13/b
Vor der aderlaß 18/c
In kalt hauptwehe 33/d
Ring in haar außfallen 40/c
Macht gute farb 49/d
Zehrenden augen 63/a
Augen mucken 68/d
Abnemendem gesicht 75/a
Nasen krebs 82/c
Inn geschwechtem geruch 86/b
Ring im ohren schmertz 89/d
Gewässert im schwindel 102/d
Im anfang d aberwitz 103/b
Fürdert den schlaff 108/d
Zur vnsinnige Melancholia 111/c
Wie/im zittren 115/d
Wie/im schlag 117/c
Gewässert im krāpff 125/a/b
Also im nachtrutten 126/c
Saur/zungen schwerē 147/b
Ringer/ im kropff wachsen 161/c
Wie im Catharr 172/a
Den vbelseugenden 178/a
Wo milch in brüsten erstocket 179/b
Im hofer 186/a
Wie/im stechen 189/c/194/a
Keuchenden nit gar versagt 205/a
Wie im blutspeihen 213/a
Im lungen geschwer 218/a
Ringer in schwindsucht 220/b 222/b
Wermet das hertz 227/c
In onmachten 229/c
Zum bruch 249/d/253/d
Weibs glid schaden 254/d
Vnfruchtbarn weiber 263/d
Inn feigwartzen/ Süß gut/ Saurer schad 269/c
Zu hartem schlinden 281/c
Zun pfifferlingen 282/d
Zu kaltem magen 286/a 288/c/d
Ring/in magen hitz 293/d 294/c/324/b
Im vndewen 299/c

Vndewen

W

Vndewē mit rhur 300/d/302/c
Rhur Lienteria starck 304/d 305/c
Diarrhœa 310/a
Wie/in allen rhuren 316/a
Magen wehe auß Melācholia 328/b
In magen geschwer 331/b
Zum heschen 332/b/334/b
Zum kühunger 336/d/337/b
In lebersucht/wie 339/b 343/a/344/a
In geelsucht 349/a
Zu erhartē miltz 363/c/364/d
Zur Melancholia 369/a
Zun grimmen 376/c/377/a
In nierenwehe 388/d
Wie im nierē apostema 392/a
Zum grieß 396/b/397/a 398/d/399/c/d/400/a/d 401/b/d/402/a/c/d/403/a
Gewässert/in harn hitz 412/d
Wie/den schwangern 442/a
Schwangeren gelüste 442/c
Zur gleichsucht 465/c
Guten zur fistel 499/c
Im krebs 502/b
Mehret das blut 530/a
Reiniget das blut 530/c
Erhalt natürliche hitz 531/d
In abnemendem leib 539/b
Zur miede 539/d
Zur Phlegma 542/c
Im viertäglichē fieber nicht verbotten 547/d/548/a 565/b
Selten inn stetem fieber erlaubt 550/d
Erlustigt die fiebrigen 554/a
In Hectica zugelassen 568/b
Also in Marasmode 571/c
In vergifftem lufft gut vnd arg 575/a
In forcht vñ schrecken 598/d
Für gifft 601/a/606/a/608/a
Für Cantharidē gifft 611/a/b
Für vergiffte frösch 612/a
Für wütend hundbiß 614/b
Für alles gifft 618/c/619/b
Weisser wein vnnd in gemein/vō Wein neben andren sachen zubrauchen.
Mit Rhebarbaro 12/c
Zu Tristrant wasser 48/b
Gesichts abnemen 77/a
Zu verlornem geruch 86/b
In ohren schmertz 87/b
Apostema 92/a
Zur gedechtnus 101/c/102/a

W

In aberwitz 105/d
Zur tobsucht 107/b/c
In vnsinniger Melancholia
Im krampff 125/a (112/a
Zu fallender sucht 133/d
Zum kürses 137/b/d/140/d
Zum Oxycrato 138/a
Zum gomen schweren 138/c
Zu stinckendem Maul 139/b
Zum Maulbeer safft 139/d
Zungen fröschlin 145/d
Geschwellen 146/c
Zanfleisch blutē 148/d/149/a
Schweren 149/c
Zanfleisch fistel 149/d
Zum zanwehe 151/d 152/a/b/c/d
Zu holen zänen 153/d
Wurm in zänen 154/c
Zän erkalten 155/a
Widerlegen 155/b
Festigen 15/d/156/a
Leichtlich außfellen 156/c
Seubren 157/a/b/c/d
Gut behalten 158/b
Zur heyserin 159/a
Im kropff wachsen 161/d
Halßwehe 166/a
Zum hofer 185/d
Im stechen 194/c
Catharr mit husten 196/c
Zum keuchen 205/d/208/c
In aller brust eng 209/c
Zu verstocktē blut 215/b/c/d
Blutspeihende krefftigē 216/b
In onmacht 229/a/230/a/c/d
Hertz zittren 232/c/236/b/c 238/b
Trawren on vrsach 239/a
Zū bruch 345/c/347/a/351/d
Weibs glid hitz 254/d
Mannheit verflüssen 256/d 257/a/b
Mannheit mehren 259/c
Rosenader öffnen 272/d
Feigwartz schmertz 274/b/d
Zu feigen im hindren 276/a
Zu kaltem magen 286/d 289/a/c/291/a/292/a
Mit magen futter 287/d
Zu trucknen magen 294/c
Im vnlust zu essen 296/a/c
Rhur mit vndewen 302/b/c
Zur rhur Diarrhœa 310/a
Dysenteria 311/a/b
Zur Quitten miua 313/a/b
In roter Rhur 314/c
In hartem leib 319/b
Im zwang 323/a

W

Für auff koppen 325/b
In magen bläsen 325/c/d 326/b
Magen Phlgma 327/d
Geschwere 329/d
Zum heschen 333/d
Im hüger mit onmacht 337/c
Zu kalter leber 343/a/c/344/d
Zum Oxycrato 348/a
Zum durst 348/a
Zur geelsucht 350/b/c
Wassersucht Anasarca 353/b
Ascite 355/b/c/d
Schweiß fürdren 356/c/d
Zu erhartem miltz 364/a/c 365/b
Zur Melācholia 367/d/368/c
Zun grimen 373/b/c/d/375/b
Zun würmen 381/a/d 382/c/d/383/a
Zun nieren 386/c/387/c
Im harn verflüssen 405/c
In harnwende 409/b/c/d 410/a
In hitzigen harn 412/d
In genötigem harn 414/a
Weibszeit fürdrē 420/b/c/d 421/a/b/c/422/d
Stellen 426/b/d
Muter auffsteigen 430/a/b
Wehe 432/d/433/a/b
Apostema 434/d/435/b
Krebs 437/d
Mola 439/a
Seltzam gelust der schwangern 442/c/443/a
Tod kind treiben 448/b/c
Bereiten zur geburt 449/c 450/b
Geburt fürdren 452/a
Nachwehe stellen 453/a
Zu gleichsuchtē 463/d/464/d
Mit Podagra puluer 479/a
In kindsblatern 487/a
In frantzosen 504/c/507/b 508/c
Frātzosenholtz siedē 505/a/b/c
Im aussatz 514/b/c/517/a
In Cacoœte 518/c (518/b
Zu wundtrancken 522/d 523/a/b
In vnnatürlicher hitz 532/c
Stetem fieber 553/a
Viertäglichem 566/a
Hectica 570/b
Mehrley in Pestilentz 578/b 581/c/583/a/d/585/a/b/c 587/a/589/a/595/c/596/c
Pestilentzische krefftigē 588/b

W

Wid merley gifft 602/c/603/d 607/d/608/a/b/d/609/a 614/c/615/d/617/a/b/c/d 618/a/b/619/b/620/b
Für wütendhundbiß 612/c/d 613/b
Für das verzaubren Phylra 620/a
Zum Ackerman 622/c
Zum Clareth 624/c/d
Zum Lauter tranck 624/d
Zur Amarel latwerg 626/c
Byren lang behalten 628/b
Zur Bomranz latwerg 628/d
Nutz nach Pfersichen 633/b
Quitten einmachen 633/c 635/b
Rot Rüben einmachen 636/c
Schlehen einmachen 636/d
Zur weichsel seltz 637/d/638/a
Zu guldin wassern 638/d 639/a/640/b
Zu lezelten 648/c
Zum Mellicrato 650/c
Zum Wermut syrup 668/d
Zum Erbsich syrup 669/d
Zun Troc. de rosis 683/a
Speci Berchtoldi anmachen 679/d
Zu Trieten 681/a
Weisser wein vnnd in gemein ausserlei be. 34/d
Zu kaltem haupt 34/d
Haar vertreiben 39/d
Zur lauffsucht 42/a
Brochner hirnschal 46/b/c/d
Augenglid geschwellen 51/b 52/d
Zum blarraug 53/b/c
Augenwehe 56/b
Rötin 58/a
Hitz 59/a/b
Schweren 61/a/b/62/b
Zehren 63/a/64/c
Flecken 65/b/d
Fistlen 67/b/c
Mucken 69/d
Feelen 71/c
Wo etwas in ein aug ist kommen 43/d
Zum nasen geschwere 80/c
Zu verlornem geruch 87/a
Ohren sausen 90/c
Erschweren 93/d/94/b/c
Würmen 95/a
Wo etwas im ohr steckt 95/c
Ohren verschoppen 95/d
Zur taubheit 96/c
Zur Pomada salb 98/a

W

Zum bart wachsen 98/c
Zur gedechtnuß 102/b
Zum schlaff in tobsucht 108/b
Zur schlaffsucht 114/b
Zum zittren 117/a
Zum Paralysi 119/c/120/a/b
Schlag nach fallen 121/b
Im mund erkrümmen 122/c
In fallend sucht 131/c/132/c/d
In Apoplexia 135/b/136/a
In kaltem Catharr 169/a
Zu truckne schweißbad 172/d
Im Catharr so inn der nasen besteckt 176/a
Für zuuil wachsen der brüste 177/c
Für zuuil milch 179/a
Zu entzündten brüsten 180/a
Zum hofer pflaster 186/b
Zu feuchtem husten 199/b
Im keuchen 203/c/204/a
Zu hertz pflaster 228/b
In onmachten 231/a
Hertz zittren 238/a
Zu mehrley brüch 241/c 244/c/d/246/a/b/c/d/247/a/250/d
Mannsglid schaden 242/b 243/a
Zur vnfruchtbare 263/b
Maßgang außfallen 266/d
Zu kaltem magen 288/c 290/a/b
Zur rhur Diarrhœa 307/a
Dysenteria 312/c/314/d
Im zwang 322/b/d
Zur leber sucht 341/a/d/345/a
Apostema 346/a
Zur wasser sucht 356/a/358/b
Zu hartem miltz 366/c
Zun grimmen 375/c/376/d 378/a/379/b
Zum grieß 400/a/404/a/b
Harn wende 410/d/411/b 412/a
Zum genötem harnen 414/b
Muter außfallē 431/d/432/b
Apostema 435/c
Geburt fürdren 450/d
Nachwehe stellen 453/b
Für Remselen 456/c
Finger erstarren 458/c
Knie schwechin 460/b
Schinbein schäden 460/c
Zur gleichsucht 463/a
Zur huffsucht 469/a/470/a
Zu verrencktem glid 471/a
Zum schwinden 472/d
Zū Podagra 477/a/478/a/c

W

Zum beinbruch 481/c
Glieder vnempfindtlichheit 483/b
Bindsblater salb 487/a
Zun hoppen 493/a
Zum Carbunckel 495/a
Zu alten schäden 496/a/b
Stinckenden 497/d
Zu aderkröpffen 498/a
Zū fressenden Herpete 501/a
Im aussatz 517/c/d
Zum brant 519/c
Zum stich pflaster 523/c/d
Zur wundsalb 524/b
Eyter ziglen 524/c
Schweiß fürdren 534/a
Nerven einstrupffen 536/c
In stetem fieber 553/a
Zu rauchzelten 576/d
Zu merley in pestilentz 578/d 587/a/588/c/592/c
Den hart gefallnen 599/c
In wütendem hundbiß 613/c
In Spinnen gifft 620/a
Zum Alberbros öle 651/d
Bibergeil öle 653/b
Capren öle 653/d
Euphorbium öle 654/c
Johans kraut öle 655/a/b
Myrthen öle 657/a/b
Rhebarbaro öle 658/b
Spica nardi öle 659/c
Roter wein erlaubt vnnd befolhen zutrincken.
Dicker/in nasen bluten 83/d
Ringer im schwindel 103/c
Im zittren 116/b
Im schlag/alter 117/c
Etwa in fallender sucht 128/b
Schilcher/im keuchen 205/a
Im blutspeihen 215/a
Krefftig im bruch 253/d
In feigblätern 275/c
Zu allen Rhuren 316/b
Starck im hundshüger 335/b
In nieren hitz 395/b
Im harn verflüssen 406/d
In genötem harnen 414/b
Muter krebs 437/a
Schilcher/den schwangren 442/a
Starcker/in schwachem kind in muter leib 444/c
Grober für mißgeburt 446/c
In huffsucht 466/d
Dicker/macht blut 630/a
Reinigt das blut 530/c
Schilcher/in Hectica 569/c
Für schlangē gifft 615/b/619/b

W

Roterwein neben andrem zubrauchen.

In rhur mit hauptwehe 29/a
In verwundtem haupt 46/c
Verserung des gomens 138/c
Zanfleisch bluten 149/b
Zanwehe 152/a
Festigen 156/a
Kaltem Catharr 169/c
Im Priapismo 243/d
Zun brüchen 245/c/247/a/b
Mannheit verflüssen 257/c
In rhur Diarrhœa 306/d 307/a/b
Dysenteria 311/b
Zum Rob de Cornubus 312/a
Im harn verflüssen 405/c
Weibs fluß stellen 425/c/d
Weiß gesicht 428/a
Muter krebs 437/a
Geburt fürdren 450/a
Schweiß fürdren 534/a
Zum viertäglichē fieber 566/a
Zum ackerman 622/b/c/d
Zum Hippocras 625/a
Zur hagenbutz latwerg 630/a

Roter wein ausserē dem leib.

Zu verwundtē haupt 47/a/b
Zum blarraug 53/b
Ohren schweren 93/d
Zum Oxycroceo 185/a
In brochner lungader 214/a 215/d
Mannßglid schaden 242/c
Zum bruch 246/b/d
In feigwartz fluß 271/b/d
Zu feigen im hindren 276/a
Hindrens Apostema 277/b
Zu kaltem magen 291/a
Rhur mit vndewē 301/c/302/a
Lienteria 304/c
Dysenteria 311/d/314/d
Im zwan 322/b
Im magen wind 326/c
Zun würmen 384/c
Zum nierenwee 386/d/388/d
Muter außfallen 431/c
Verrenckten glid 470/d
Zum Podagra 477/c
Zu erknisten glidern 480/d

Wein verbotten.

Welche in gemein verbotten seyend 284/b
Lang gerochen macht haupt wehe 26/a
In haupt hitz 26/b/28/c
Starck/im har außfallē 40/c

W

Macht schüpelen 41/b
Starck/Im grind 43/c
Im blarraug 53/d
Im anfang des augēwe 55/d
Augenwee Ophthalmia 57/c
Zuuil macht zehren 60/b
Im augen schweren 63/b
Sen sengamen/in verstopfung der kinder nasen 81/a
Weisser im nasen blutē 83/d
Starck/im ohren sausen 91/b
Sen schwindlenden 104/b
In vnnsinnigkeit 107/c/d
Sick rot in Melancho. 110/b
Aller/ im zittren 116/a
Im schlag 117/c
Mund erkrümmen 123/a
Im nachttrutten 126/b
Starck/inn fallendersucht 128/b/138/a
In Apoplexia 136/a
In breune 146/b
Im Catharr 171/a/175/a/c
In hitzigē stechē 189/ d/ 190/a
Saur/im keuchen 206/b
Lauter/im blutspeihen 212/a
Herber/inschwindsucht 222/b
Welche im hertz zittren 236/a
Vil getruncken/ macht kalte franckheiten 238/a
Welche im bruch 247/d 250/b/253/c
Starcker/ den vnfruchtbarn 261/b
Grober/in feigblatern 269/a
Zarter in zu vast flüssen 270/b
Zu gewässerter inn bledem magen 285/a
Starck/in magen hitz 293/d
Erweckt den soden 294/d
Zuuil macht vnwillen 297/b
Welcher in magen vnd leber rhur 309/a
Starck/ in allen rhurē 316/c
Erweckt etwa heschen 332/d
Starcker / im hundshunger 335/c
Wie in leber hitz 340/c
Grober/in kalter leber 343/d
Starcker/zuuil macht durst 347/b
In vberfluß der gallē 359/b
Rot dick/in kalten nierē 286/a
Nieren Apostema 391/d
Geschwere 392/d
Im blutharnen 393/c
Wie im genötē harnē 414/ b
Sick roter/ inn verstopfftem monat 424/a

W

Wie im auffsteigen der müter 429/c
Wie/im erstarren der finger 458/b
In allen gleichsuchten 463/a
Im Podagra 475/a/479/c
Welche im aussatz 513/a
Inn ohnmacht auß schweiß 533/b
Starcker/schadt den Neruen 537/b
Welchen siebrigen 548/a
Wann in Ephemera 548/d
Mehrt etwa das fieber 555/d
Im drittäglichen fieber 557/c
Im anfang der Pestilentz 593/c/595/d
Wann er gifft sey 620/c

Weinhessen.

Zum Paralysia 119/b
Im einstruppfen der neruen 125/d
Zanfleisch schmertz 149/c
Vbern krebs schlachen 502/c
Behalt früchte lägfrisch 632/d

Brantwein.

Warauß er gemacht werde 46/a/685/a

Inners leibs.

Senff samen bereiten 12/d
Zu eim tranck im schlag 118/b
Zum qua Ioannis 138/c
In verletztem mund 138/c
Zum zungen frōschlin 145/d
Zum zanwehe 152/d
Zu holen zänen 154/b
Zu schadhafftem halß 167/c
Zu krafft wasser im onmacht 230/c
Zum bruch 245/c
Für magen brechen 325/c
Zun grimmen auß wind 376/c
Zum grieß 402/b/c
Zum viertäglichē fieber 566/a
In pestilentz zeiten 585/b
Zu lebēdigē wassern 639/ c/d
Zum Vitriol öle 660/d
Zun Spec. Berchtoldi 680/a
Zu kreuter weinen 685/d

Ausserts leibs.

Zu manglen im haar 41/c
Zu brochner hirnschal 46/a
Zu augeneck fistel 67/b
Zur gedechtnuß 102/a
Zum etzen im schwindel 103/c
Im schlag 119/c/d
Zum Hippobalsamo 120/a
Für magen wind 326/d

Hesch

W

Besch außblästen 334/a
Im erlamē/schwindē 472/a
Im beinbruch 482/a
Zun rauden 490/d
Zun frantzosen 504/c/507/d 508/d/509/a

Verbotten.

Zu viertägliche fieber 564/c

Weinessig.

Lise im namen Essig.

Kreuterwein.

In gemein wie sie zumachen seyend 685/d
Nachstande/vnnd war zu sie gebraucht werdend / besihe in jedens Namen.
Alantwurtz.
Augentrost.
Beerwein vnd sein art 686/c
Benedictwurtz.
Betonien.
Borragen.
Gewässerter welcher bald truncken macht 598/b
Gewürtzwein/ als Stelladia, Claret, Hyppocras.
Lauter tranck/ Morolf/ Twanwein.
Haselwurtz.
Hymper.
Hirschzungen.
Honig wein.
Jspen
Judenkirsch.
Kirsch vnd Weichßlen.
Lauendel.
Maseron.
Metwein im honig.
Negelen blumen.
Ochsenzungen.
Purgierend wein besichs bey jeder kranckheit
Rappes zu bereiten 686/c
In magen hitz 293/d
Schar im aussatz 513/a
Macht truncken nach dem essen 686/c
Roßmarin.
Saluien.
Scharlach.
Seeblumen.
Tamarisc.
Weichßlen.
Wermut wein.

Weinbeerlen / Rosinlen Vua passa, Passulæ seind mit Engelsüß zu geben 9/c
Bessereind Myrobalani 11/c
Zum turbith 13/b
In purgirendem meth 27/d
In haupt hitz 28/a/29/c
Zu kaltem haupt 31/d/32/b/c
Zur latwerg vitæ. 32/d
Zu eim hauptwein 33/b
Augen rötin 58/d
Mucken 68/a
Zum schwindel 104/a
Zur vnsinnigen Melancholia 111/a/b
Zum schlag Paralysi 118/c
Zum krampff 125/b
Zum nachtrutten 126/b 127/a/133/b
Zu fallender sucht 131/a/c
Zum kürses 138/b/140/d
In gomen geschwulst 138/c
Zungen geschwulst 146/c
Schweren 147/a/b
In Veyelzelten 159/a
Zur heyserin 159/a/c
Im halßwehe 165/b/166/d 167/a
Zu kaltem Chatharr 169/c/d 170/a/172/a
Hitzigem Catharr 175/d
Zum stechen 189/c/d/190/a 191/b/192/b/193/b
Zum husten 197/d/198/a/b 199/a/c/200/b/d
Zur De coct. pectoralis 198/b
Zum Lohot sano 200/a
Zum keuchen 204/d/207/b 208/b
Zū Lohot de Passulis 207/b/c
Zum blut speihen 212/c
Zū lungen schweren 218/b/c
Zur schwindsucht 220/b/c
Fürēd artzney zur brust 224/d
Krefftigend die brust 225/a
Zun feigwartzen 263/c
Zu kaltem magen 287/a 288/a/289/a
Magen hitz 294/a/324/a
Zur Diarrhœa 306/c
Zu hartem leib 317/d/318/a 319/b/c/320/a/b/371/b
Magen Phlegma 327/b/c
Melancholia 328/a
Jm hundshunger 335/d
In lebersucht 339/d 342/b/c/344/a/c
Zur geelsucht 350/b
Zur wasserschut Ascite 354/c
Zum vultz 360/c/d/361/a 363/b/365/d
zur melancholia 367/b/368/a
Reinigend das blut 369/a
Zur nieren Apostema 392/a
Zū steinbrechen 398/c/399/d
Zur harnwend 410/a
In harnhitz 412/d
Weibszeit fürdren 419/d
Für muter auffsteigen 439/d
Entpfahen fürdren 439/d
Den schwangeren 442/a
In weiber gelust 443/a
Zum Podagra 475/b 476/a/477/d
Zun rauden 489/c
Zu frantzosen 505/a/507/b
In vnnatürlicher hitz 532/c
Zum krampff 537/a
Den erholenden vom fieber 554/c
Zur Hectica 570/b/c
In Pestilentz 574/d/582/c
Zur Mandel milch 650/a
zū Syr. de Calamintha 670/b
De Hyssopo 672/a
De Prasio 673/c

Weinbeerlen honig.

Zum Lohot de Pino 199/d
Latwerg Lohot de Passulis
Zu bereiten vnd nutz 207/b
Zur brust enge 207/b
Leiblindren 318/a

Weingart windē / liß Baum winden.

Weinrauten / liß Rauten.

Weinstein / Tartarus.

zum grind 44/c/45/a
zum zanwehe 153/a
Seubren 157/a
Den onmächtigen 230/a
zu manßglid schaden 241/d
zu roter rhur 314/b
In leib verstopffung 319/a
In magen wind 325/b
zu saubern henden 456/c
zu der haut 488/d
zu rauden 489/c
zu stinckenden schädē 497/d
zu frantzosen 504/d/507/d 508/d
zu eim erzstein 509/b
zu masen 527/a
Flecken auß kleydern treiben 641/b
Oele de Tartaro.
zu bereiten vnd nutz 661/c
zu schertzen 457/a
zu knie schwechin 460/d

Weintraub / liß Traub.

Weintrepff / liß Epsich.

W

Weyrauch / Thus, Olibanum warm im andren/vñ trucken im ersten grad.
Zu kaltem feuchtẽ haupt 33/d 34/c/d
Macht niesen 35/c
Fürt artzney zum haupt 36/b
Zum grind 44/b/d
Brochner hirnschal 46/b/c/d
In verwundtẽ haupt 47/b
Im geschwellen der augen glider 52/b
Augen schweren 57/a
Rötin 58/b
Hitz 59/a
Zehren 61/a/b/62/b/d
Flecken 65/c/d/66/b
Fistlen 66/d/67/a/b
Feelen 70/d
Geschwellen 73/b
Nasen geschwere 80/d
Zur schnupffen 83/a
Nasen bluten 84/d
Ohrenwehe 89/c
Erschwerẽ 92/b/c/93/a/d
Zur taubsucht 96/a
Sterckt vñ trucknet das hirn 99/c
Zur gedechtnus 100/c
Zum Paralysi 120/a/c
Im mund erkrümmen 122/b
Zum krampff 124/c
Zu fallender sucht 130/d/131/c
Zur mund feule 138/a
Zu verletzten Gomen 138/c
Zu stinckendem athem 139/c
Zan fleisch bluten 148/d
Schwinden 150/a
Zan wehe 152/a/153/a
Faulen 153/d/154/b
Festigen 155/d/156/a
Zum kropff 162/a
Zu truncknen Eglen 163/b
Zum halßwehe 167/a/c
Zum Catharr 168/c/169/c/d 170/a/b/c/171/a/176/a
Zuuil wachsen d brüste 177/a
Zu wertzlen schrinden 182/d
Zũ Oxycroceo 184/d/185/a
Zum hofer 185/a/b
Stechen auß phlegma 192/a
Lungen verstopffung 195/c 197/a
Catharr mit husten 196/c/d
Zum zeuchen 203/b/c/207/d
Zum blutspeihen 211/d 212/b/c/213/b/c/215/b
Fürt artzney zur lungen vnd brust 224/d

W

Zu onmachten 231/b
Zum onmacht Balsam 231/b
Zu verletztẽ mansglid 242/d
Zu mehrley bruch 244/c/d 245/a/b/c/d/246/a/252/b
Bruch verhüten 253/b
Weibsglid schrinden 255/b/c
Mannheit verflüssen 258/c
Zur fruchtbare 263/c
Maßdarms außfallẽ 266/d
Zu feigwartz 269/b/270/d 271/d/276/b
Zu blinden feigwartzẽ 272/a
Blutstellẽ nach Eglen 275/d
Zum baum pflaster 276/c
Maßgangs schrinden 278/b
Zu hartem schlinden 282/a
Zu kaltem magen 290/b/c/d 291/a/c
Zum Pflaster de Baccis lauri 289/c
Im vnlust zu essen 296/c
Im vndewen 299/c
Rur mit vndewẽ 301/a/b/c/d 302/b/c
Lienteria 304/c/d/305/b/c
Diarrhœa 306/a/b/307/d 308/c/d
Dysenteria 311/c/314/a/c 315/a/b
Zu lindrungen 321/c/322/d 323/a
Zu magen blästen 306/b
Magen Apostema 329/b/c
Geschwere 331/a
Zũ heschen 333/b/c/d/334/a
Im kühunger 337/a
In erhartem miltz 366/c
Zu grimmen 376/b
Zu kalten nieren 386/d
Hitzigen nieren 386/d
Eyter harnen 394/b/c/d
Harn verflüssen 405/c/d 413/d/414/a
weibfluß fürdrẽ 419/c/427/d
Muter auffsteigen 429/c
Sencken 431/b/d/432/a
Wehe 433/b
Apostema 435/b/c
Krebs 437/d
Zur mißgeburt 447/b
Für Kemselen 456/c
Zu erschrundẽ henden 457/a
Zu erstarten fingern 458/b
Zur nagelwurtz 459/d
Zur knie schwechin 460/b
Schinbein schaden 460/c
zur gleichsucht 465/a/468/b 469/c

W

Zu verrencktem glid 470/d
Im erlamen 472/a
Zũ Podagra 476/d/478/b
Zum glidbruch 481/d/482/a
Zum schrinden 488/b
Zu rauden 489/d/490/d
Zu altẽ schädẽ 495/d/496/b
Zum gelben pflaster 496/b
zu stinckendẽ schäden 497/a
Aderkropf an schencklẽ 498/b
Zur fistel 499/c
Zur frantzosen 504/b/c 507/d/508/d
Zum aussatz 517/a
Zum brant 519/b/c
Blutstellen 521/a
Wunden hefften 522/a
Zur guldin salb 522/a
Zu stichpflastern 523/b/c/d
Zur wundsalb 524/a/b/c
Fleischziglen 525/c
Zum vberbein 527/d
Zur Hectica 570/c
Zu mehrley in pestilentz lufft 575/d/580/a/c/d/584/b
Zu rauchwerck 575/d 576/a/b/c/577/a/b
Für bleyweiß gifft 609/a
Zu würenden hundbiß 613/b
Zu Balsam öle 623/d
Zun Troc. de Charabe 682/a

Weyrauch rinden.

Zu kaltem haupt 34/d
Zum Sief Memithe 56/c
Zur mund feule 138/a
Zän festigen 155/d
Hertz krefftigen 228/a
Mannheit verflüssen 258/c
Zur vnfruchtbare 263/c
Ruckader stellen 270/b
Zu hartem schlinden 282/a
zur rhur Lienteria 305/b
Harn verflüssen 413/d
zu entblösten nerven 536/a
Für Canthariden gifft 611/b

Sief de Thure.

zu bereiten vnd nutz 65/d
Augenglid schrinden 52/d
zu schadhafften augen 63/d
zu augen flecken 65/d
zu kleispen 520/c

species, Latwerg/Zelten de Olibano.

Ir krafft 645/b/677/d
zu kaltem magen 286/b

Troc. de Olibano.

zu bereiten 302/c
zur rhur mit vndewen 301/a 302/c

W

Zum heschen 332/d

Schwartz weyrauch.

Liß Tymian.

Weiß distel/ liß Distel.

Hartz liß Hartz

Senf/ liß Senffamen vnnd also anders.

Weißwurtz / Polygonatum, Sigillum Salomonis ist vermengter natur/ hart zu entscheiden.

Wasser.

Angesichts flecken 48/a

Zu leuteren 49/c

Wurtz vnd safft.

Angesichts massen 48/a

Zum bruch 247/a/b

Tod kind treiben 448/c

Zur huffsucht 468/c

Zu rote hitz flecken 526/c

Weitzen/ Weissen/ Triticum ist warm im ersten grad.

Für augen mucken 68/c

Ohren schweren 94/b

Zum schwindel 103/c

Im blutspeihen 214/d

Mehrt mannheit 259/b

Gibt anzeigen der fruchtbarkeit 260/d

Zu hundshunger 335/c

Zu nieren hitz 388/c

Weibsfluß stellen 425/a

Zu stetem fieber 550/c

Pestulentz Anthrax 593/a/d

Zu würtendē hundbiß 614/a

Zum Bier 624/a

Meel.

Wo schön Meel geschrieben wirdt diß verstanden.

Zu ohren schweren 42/b/c

Halßwehe 167/a

Zu harten brüsten 180/b

Krebs 181/c/182/d

Zur reinigung salb 181/c

Zu schulter wehe 187/b

Zu blutspeihen 211/d

Schwindsucht 221/c

Zu feigwartzen 273/c

Zu hartem schlinden 281/b

Zur geelsucht 350/d

Zun grimmen 378/a

Zun nieren 391/c/395/a

Zum grieß 398/b

Muter Apostema 434/c

Hend seubren 456/b

Zum Podagra 477/c

W

Zu frischenwunden 522/d 524/a

Zu krepflen 641/c

Zu lezelten 648/b/c

Oele.

Zu bereiten 661/a

Zu rauden 491/b

Im aussatz 517/a

Zu masen 527/a

Verbotten.

Sampt andren Treid gesotten.

In feigblatern 269/a

Sol nicht mit Reiß geessen werden 283/c

Verstopffe die leber 338/d

In Tympania 356/a

Macht würm wachsen 379/c

Macht nieren 387/b

Weltsamen / Wurmsamen/ Absynthium seriphium, Santonicum ist warm im ersten/ trucken im dritten grad/ vnd stercker dann Wermut.

Zum würmen 381/a/d 382/a/b/c/d/383/c/d/384/c

Im maßgang 385/a

Welsch bonen/ liß fasolen.

Birsch liß Sorgsam vnd also mit andrem.

Werck von Flachs vnd Hanf/ besich beide namen.

Wermut / das Bekandt kraut Absynthium, ist warm im ersten/ trucken im dritten grad.

Kraut vnd safft.

Woffleber darinn zu behalten 13/b

Zum hauptwehe auß trunckenheit 31/a

Zum haupt pflaster 35/a

Zum haar wachsen 38/b

Graw haar hindren 39/c

Zur brochnen hirnschal 47/b

Angesicht leutren 49/c

Zu verstocktem blut 50/a

Augen glid geschwellen 51/c

Augen rötin 58/b/d

Schweren 61/d

Erschlagnen 73/c

Zum ohren sausen 90/c

Bluten 94/c

Wurm 94/d

Zu verfalnem gehöre 96/b/d 97/a

Letz erschrunden 97/d

Zum Paralysi 120/c

W

Mund erkrümmen 122/a

zum krampff 124/d

zu fallender sucht 130/d 131/a/b/d

zum zanwehe 153/c

zu getruncknen eglen 163/b

zum Catharr 168/b

Für erstockte milch 179/c

zum hofer 186/b/c

zu stinckendem athem 224/c

Wermet das hertz 227/c

zur fruchtbarkeit 265/c

Rosenader stellen 272/b

zun Troc. de rosis 286/a

zu kaltem magen 286/a/d 289/a/290/a/b/c/291/a/c/d 292/a/c

Hitzigem 293/a/b/294/b

In vnlust zu essen 295/d 296/c

Für vndewen 299/c/d/327/b

In vndewen mit rhur 301/d

zu gar verderbtem magen 302/a

zur rhur Lienteria 304/b/c

zur leber rhur 306/a

zu erhartem leib 320/b

zum magen wehe 324/a 325/b/d/326/c/d/327/b/d 329/c/d

zum heschen 334/a

zum fühunger 336/d

zur leber 339/d/341/b/c/d 344/c/345/c/d/346/a/c/d

zur geelsucht 350/b/c/351/a

Wassersucht Anasarca 353/b

Ascite 354/c/d/355/b

Tympanite 357/c/358/b

Füret die artzney zum Miltz 361/b

Miltz Apostema 361/d

Verstopffung 362/c

Erhärten 364/a/365/b 366/b

zur Melancholia 368/c

zun grimmen 371/c/373/d 375/b/378/d

Kinder grimmen 379/b

zun würmen 381/a/382/a/b/c 383/a/b/c/d/384/a/b/c/d

Wurm im maßgang 385/a

Nieren Apostema 392/a/b

zur harnwende 410/d 411/b/c

Weibs zeit fürdren 419/b 420/c/422/b/421/d

Stellen 427/a

Muter Apostema 435/b

Krebs 437/c

W

Entpfahen fürdren 439/b
Treibt nachgeburt 452/b
zum geschwellē nach der geburt 452/b
zu erschlagnē gliedern 480/d
zum krebs 502/c
zur frantzosen schmirn 508/a
zu flecken/masen 526/d
zu kaltem kranckheiten 543/b
zu fiebern/Ephemera 549/a
Halb drittäglich 555/a
Drittäglich 557/b
Bastart drittäglich 559/a
Langwerendem 571/d
zu rauchwerck in argem lufft 576/c/577/d
Mehrley in Pestilentz zeiten 579/a/582/b/583/b/d 585/b/c/586/c/587/b
Den krancken wartern 596/c
Für mehrley gifft 602/b 604/a/607/d/608/b/609/d
Zu Troc. de Rhabarba. 682/d
rosis 683/a

Wermut öle.

Zubereiten vnd nutz 661/d
Im ohren bluten 94/c
In verfalnem gehöre 97/a
Zu verstockter milch 174/c
Zur lungen 197/a
Zu kaltem magen 290/b 291/a/c/d
Für grawen ab d speiß 297/d
Zur rhur mit vndewen 301/c
Lienteria 304/d
Diarrhœa 306/b/307/d
Zu mehrley gebrechen des maßgangs 327/d/329/a/d 332/a
Beschen 334/a/b
Zur leber 343/c/244 c/345/a
Miltz erharten 365/d
Zun würmen 382/a 383/a/b/c/d/384/a/b
Im erholē von fiebern 554/d

Wermut saltz.

In Pestilentz zeiten 585/a
Syr. de Absynthio.
Zu bereiten vnd nutz 668/d
In leffts erschrinden 97/d
Zu verstopffter lung 197/a
Zur vnfruchtbare 262/d
Zum magen 285/c/289/b
Im vnlust zu essen 296/b
Grawen ab der speiß 297/c
Im vndewen 299/c
zur rhur Lienteria 305/a
Magen blāste 325/d

W

Für auffkoppen 328/b
Zu stinckendem athem 331/c
Zu kalter leber 343/b
Zur schwindsucht 358/a
Zun grimen 374/d
Zur gleichsucht 465/b
In Cacocœte 518/c
In Phlegma 542/a/b
Troc. de Absynthio.
Zu verstopffter leber 342/c

Wasser.

zu vnlautrem angsicht 49/c
Hertz zittren 234/a/237/b
Zun brüchen 249/d/250/a
Zu kaltem magē 286/b/291/b
Für auffkoppen 328/b
Zur leber 339/d/341/a/b 342/c/344/b/d
Zur geelsucht 350/c/351/a
Zun würmen 382/c/384/c
Zun nieren 386/b/387/c
Zum Podagra 475/c
Schweiß fürdren 534/a
Pestilentzische kreffte 588/c

Wein.

Zu bereiten vnd nutz 690/c
Zum grind 44/a
Schlaff fürdren 108/d
Zum zittren 116/b
Schlag auß fallen 121/b
Zum krampff 124/c/537/b
Zu kaltem magen 288/d
Grawen ab der speiß 297/c
Im auffkoppen 328/b
Zu kalter leber 343/a
Zum Miltz 364/d
Zun grimen 375/b
Nieren verstopffung 387/c
Zur gliedsucht 465/c
Wunden reinigen 522/b
Fische haut ziglen 515/d
Zum schlaff 540/c
Zur Phlegma 542/c
In argem lufft 575/b
Für gifft 602/b/607/d/609/c

Wespen/zum haar wachsen 37/b/98/d

Wicken/Vitia ist warm vnnd trucken im andren grad.
Treibt nachgeburt 452/d

Wider/Aries, liß Schaf.

Widertod/Widerthun/Abthun/Trichomanes, Capillaris, ist gemässigt in hitz vnd kält trucknet aber.
Zum miltz 362/b

W

Wildampher liß Streifwurtz
Bolar liß Ackermüntz.
Farr/liß Farren.
Flachs liß Harnwendkraut.
Galgant in Cyperwurtz.
Klee liß Schuchlen.
Kürbis in Colōquint.
Mān/liß Klapperrosen.
Mangold/liß Windergrün.
Müntzen/Roßmüntzen.
Reben/bey andern reben.
Rettich im Bren.
Saffran liß Safflor.
Senf/in Hederich.
Zitwan/liß Stickwurtz/anders bey seinem Namen.

Wildbader/inn gemein die vber Ertz lauffend/geraten im Paralysi 119/a
Im krampff 124/d
Im Catharr mit hitz 174/d
Zum hoser 180/d
Im bruch mit auflauffen der adern 250/d
Maßdarms nieren erweichē 627/c
Wassersucht Anasarca 353/a
In grimen 376/a
Im nieren wehe 389/d
Zum grieß 404/b
Zu gönetigten harnen 414/a
In muter auffsteigen 429/c
In gleichsuchtē 463/d/465/a
Zur huffsucht 469/c
Zun rauden 480/c
besich weiter in schwebelbad

Verbotten.

In Hectica 567/a

Wildbret lang frisch behalten 48/c/638/b
Macht in gemein Melancholisch blut 110/b
In manheit verflüssen 257/a

Winden/liß Baumwinden.

Wintergrün/Holtzmangold Waldmangold/Beta sylvestris, Pyrola, zeucht vast an/darumb ist es trucken im dritten grad.
Zu brüchen 246/b/c/d 247/c/248/d
Weiß engmachen 256/a
In kinds grimen 379/b
Bleispen außziehen 520/c
Zu wundtrancken 522/d 523/a/b
Zur wundsalb 524/b

Wusel

W

Wisel / das thierlin Mustella, sein blut inn fallender sucht 133/d
Fleisch vñ hirn deßgleich 133/d
Wisenkle / liß Kle.
Wümich / liß Wümich.
Vnd also andre.
Wismad / das Metal Marchasita, zu erstockter Milch inn brüsten 189/a
Hindrens Apostema 277/b
Schrinden 278/c
Zu erhartem miltz 366/d
u hoppen 492/b
Wolff / das bekant thier Lupus daruon wirdt gebraucht:

Beltz.

Im schlag 119/c
Im krampff 124/a
Schad / im keuchen 203/c

Darm.

In fallender sucht 132/c

Gall.

Zu schadhafften augen 64/b
In abnemendem gsicht 75/c
Zun würmen 381/a

Gurtel.

Zu fallender sucht 132/c
Zum keuchen 208/c

Hertz.

Zu fallender sucht 133/d

Hirn.

Zum keuchen 208/b

Kot.

Zum halßwehe 167/b
Zun grimen 375/d

Leber.

Zu bereiten 13/b
Zum keuchen 208/c
Rhur Diarrhœa 306/c
Zu harter leber 344/b
Wasserſucht Anasarca 353/b
Ascite 354/a
Tympanite 357/b

Lung.

Zur brust enge 208/c

Magen.

In brust eng 208/d

Miltz.

In brust enge 208/c

Schmaltz.

Zum Paralysi 120/c
Wolffmilch / Teuffelmilch / Tithymallus, Esula, ist ein scharpff schädlich gewechs /

W

vnd mancherley / ist hitzig im vierten grad / mit gewaltigem trucknen.

Blumen.

Zum kropff 161/d

Kraut.

Angeriben / geschwellen die augen glider 51/a
Zum vberzan 156/d
Verjagt Omaissen 610/c

Milch.

Das zän leicht außfallē 156/b
Zum vberzan 156/d/157/a
Feigwartzen öffnen 273/a
Purgiert Choleram 293/a
Das gantz gewechs ist gifft 607/b

Wurtz.

Dieser art ist Esula, wie man die bereite 13/c
Zum zanwehe 152/c
Zän leicht außfellen 156/b
Für hart schlinden 282/d
Zur magen hitz 293/a
In grawen ab d speiß 297/c
Zuuil macht rote rhur 310/c
Zur Melancholia 360/a
Zun grimen 373/c
Wolffwurtz / Wolffsbere / Solwurtz / Aconitum deren art ist Turbith.
Jr gifft vnd eigenschafft 13/b 603/a/607/b
Vertreibt leuß 42/a
Zum zanwehe 152/c
Zum vberzan 156/d
Wolgemut / Bergmüntz / Dosten / Origanum warm vnnd trucken im dritten grad.
Nießwurtz bereiten 11/c
Zu kaltem haupt 31/d 34/a/d/35/d
Macht reins angesicht 49/d
Augen rötin 58/d
Flecken 65/a
Mucken 67/d
Zu bledem gesicht 75/d
Zu nachtaugen 78/b
Zur schnupffen 83/a/b
Haupt reinigen 83/b
Zu verlornem geruch 86/c/d 87/a
Zum ohren sausen 90/b/c/d 91/a/b
Zu verfalnem gehöre 96/b/d
Zur gedechtnus 101/c
Zum schwindel 103/d

W

Zur schlaffsucht 114/b
Zum zittren 116/c
Im mund erkrümen 122/c
Zu fallender sucht 131/d
Zum schlag 135/c/d
Zu stinckendem athem 139/a
Zu schwerer zungen 144/c
Fröschlin vnder der zungen 145/d
Zum zanwehe 151/d
Zum Catharr 168/b
Mehrt frawen milch 178/b
Zu kaltem husten 199/a/b
Zu veraltem husten 200/c
Zu rauchen im keuchen 203/b
In brust enge 206/c
Im hertz zittren 238/a
Zū bruch 247/c/249/a/253/c
Manheit verflüssen 257/b/c 258/c
Weibs fruchtbare 263/a 264/b
Rosenader öffnen 373/a
Rhur mit vndewen 301/c
Zu gar verderbtem Magen 302/a
Magen vñ leber rhur 309/c
Rote Rhur 314/c
Im zwang 322/a
In magen blästen 325/d 326/b/c/d
Phlegma 327/c
Zum heschen 333/b
Im hundshunger 335/b
Zu kalter leber 344/a
Apostema 346/a
Zur geelsucht 350/d
Wasserſucht Tympania 358/b
Zum miltz 363/d
Zur Melancholia 368/a
Zun grimē 371/c/373/d 374/b/c/375/a/c/376/d
Zur lorbeer latwerg 374/c/d
Zun würmen 381/d
In nieren wehe 387/b
In hitzigen nieren 389/c
Apostema 392/a
Zum gries 397/b
Zum harn verflüssen 405/c
Zur harnwend 409/a
Blater Apostema 415/c
Weibs zeit fürdren 419/b 420/c/422/a/c/423/d
Muter außfallen 341/c
Wehetag 433/a/b
Apostema 435/d
Entpfahen fürdren 439/d
Im bereiten zum geberen 449/c

W

Im erlamen 472/a
Zu kaltem podagra 478/a/b
Zu stinckenden schädē 497/a
Zun frantzosen 504/c/507/c
Zum aussatz 515/a/516/c
Zur Phlegma 541/d
In stetem fieber 550/b/c
Im bastart fieber 558/d
Zu brennen inn vergifftem lufft 575/b
Für pfifferling gifft 607/a
Für wolffwurtz gifft 607/d
Für zeitloß gifft 608/c
Für Queckſilber gifft 609/c
Vertreibt onmaſſen 610/b
Für spinnen gifft 620/d
Wirdt mit zucker vberzogen 626/d
Zun Syr. de Calamint. 670/b
Zun Species de Calamintha 675/b
De Cymino 676/a

Waſſer.

Zum keuchen 206/a
Zum grieß 397/b

Woll/ liß Baumwoll.

Wulkraut/Bertzenkraut/ Himelbrannt / Vnholden kertz/ Brennkraut/ Verbascus, Tapsus barbatus, truckner vnnd reiniget.
Für haar außfallen 40/d
Für naſen bluten 84/c
Zum bruch 245/c
Zum feigwartz fluß 270/d 271/b/d
Bidrens Apoſtema 277/c
Jucken vnd beiſſen 279/b
Zu roter Rhur 313/d
Zum zwang 322/b
Zun würmen 383/b
Muter außfallen 432/a
Nachwehe gelegen 453/b
Zum krebs 503/a
Zum ſchaden brant 503/b
Schad den fiſchen in keltern 638/c

Samen.

Maßdarm außfallen 266/d
Zun feigwartzen 274/a

Wurtz.

Zur rhur Dyſenteria 314/d
Zu frantzoſen ſchmir 508/a

Wunderbaum/ Breizbaum/ Zeckenkörner / Ricinus, Catapuria maior, iſt heiß vnnd truckē im andern biß im dritten grad.

W

Bletter.

In der rhur Diarrhœa 307/b

Samen.

Purgierende krafft 13/c
Entrüſt den magen 289/c
purgiert magē Cholera 293/a
Zur waſſerſucht Aſcite 354/c
Purgierend phlegma 541/d

Oele vom ſamen.

Zum grind 44/c
Zum ohren ſchweren 93/c
Für bart außfallen 98/d
Zur leber Apoſtema 346/b

Wundkraut / Knabenkraut/ Fotzswang/Fotzwein / Telephium, Craſſula maior, trucken im andern biß anfang des dritten grads/ warm im erſten.
Zum bruch 246/c/d
Weibs glid geſchwulſt 255/a
Zur weiber bruch 454/a
Zur fiſtel 499/d

Heidniſch wundkraut.

Solidago, Cartaphylago Conſolida barcacenica, trücknet
In bleden augen 77/a
Zum bruch 246/b/d/247/c 256/a
Verſchwellen d harnror 255/a
Zu wundtranck 522/d 523/a/b
Zur wundſalb 524/b

Wunſcherling / iß Wütrich.

Wütrich / Schirling / Wunſcherling/Cicura, ein vergifft kraut/ vberkalt darumb gifft zeichen ſeines giffts 603/a
Art ſeines giffts 608/a
Zum grind 44/d
In halßwehe auß hitz 166/c
Zu erharter leber 344/c
Weibs zeit fürdren 419/b

Wurmſamen/liß wellſamen.

Wurtzen/wann vnnd wie zuſamlen/behalten bereiten vñ wie lang ſie gut bleiben 6/a
Jr safft zubereiten 12/a

Wurtzen pflaſter.

Tod kind außtreiben 449/a

Wurtzen ſyrup.

Deren bereit man zweyerley von fünff vnd zwey Wurtzen genant/vnd jr nutz 454/b

Von fünffen.

W

Zu leberſucht 339/d
Zu allen waſſerſuchten 358/a
Tympania 358/a
Zum miltz 360/d
Zu kaltem nieren 386/d
Zum nierenwehe 387/b
Weibszeit fürdren 420/a/b
In ſtetem fieber 552/c
Langwerendem 571/d

Von zweyen.

Zur geelſucht 349/b
In ſtetem fieber 552/c
Langwerendem 571/c
Vnnd allem / warzu der von fünffen dienet.

Z.

Zeckenkörner / liß Wunderbaum.

Zeyler / Zeiland / Zeidelbaſt / Daphnoidis, Laureola iſt hitzig vñ truckē im viertē grad.

Bletter.

Krafft vnd bereitung 13/d
Auff die haut gerben macht geſchwulſt 51/a
Treibend magen Phlegma 293/a
Zur waſſerſucht Aſcite 354/b 355/b
Weibszeit fürdren 419/b
Inn zuſellen inn Frantzoſen ſchmir 508/a
Purgiert Phlegmam 541/d
Pill. de Mezereo.
Jr krafft 665/b
Waſſerſucht Anaſarca 353/a
Aſcite 358/b

Wurtz.

Zum waſſerbrüch 248/c

Zeißle / das vögelin Achantis ein gute ſpeiß inn kaltem Catharr 171/c

Zeitloß / vnſer Hermodactylus ſein krafft 10/b/608/b

Klein zeitloß.

Liß Maßlieben.

Zemus / iſt Bonen/Linſen/Erbis/ Kichern / Hirſch/Reiß/ Gerſt/ Faſole vnd dergleich/ Daruon beſich jedens namen in gemein wirdts geraten.
Im naſen bluten 85/c
Zu zeiten vnfruchtbaren weibern 262/c
Im winter tauglicher dann zu andren zeiten 282/d

Im hundes-

Z

Im hundshunger 335/c

Verbotten.

Im blarraug 53/d
In augen fiſtlen 66/c
Augenmucken 68/c
Geſichts abnemen 74/a/c
Naſen krebs 82/c
Ohren ſchmertz 89/d
Sauſen 91/a
Vaſt alles macht Melancholiſch blut 110/b/564/b
Im zittren 116/a
Im Paralyſi 117/b
In fallendersucht 128/b
In ſtinckendem athem 139/b
Welchs/im Catharr 171/d
Im ſtechen 193/d
Im keuchen 204/d
Den onmächtigen 229/c
Hertz zittren auß hitz 236/a
Zuuil/ macht Priapiſmum 243/b
In brüchen 247/d/250/d 253/c
Den vnfruchtbaren 263/d
In feigblatern 269/a/275/c
In bledem magen 285/a
Macht blåſt 324/c
Im hundshunger 336/a
In verſtopfftter leber 338/d 343/d
Im Tympanite 357/a
In erhartem miltz 365/a
Macht grimen 370/d/377/a
Fürdert das Würm wachſen 379/c
In nieren Apoſtemä 392/a
Macht ſtein wachſen 397/a
Verhalt weibszeit 423/d
Den ſchwanger/ſo gar auch die brüe 445/d/446/c
Im krebs 502/a
Fürdert den auſſatz 510/c
Im drittäglichē fieber 557/c
Hectica 569/c
epfienkraut/liß Auffenblat.
ieben frembde/dürre weinbeer Ziziphæ.
In fallender ſucht 131/c
Zu lebendigen waſſern 639/d
Von andren/liß Trauben.
ibeth ein wolriechende feiſtin
mehret mannheit 260/a
iegel zum Ziegel öle 87/c
Im ohren verſtopffen 95/b
Im ſchlag zür bewung 119/c
Zum vergicht 128/d

Zän ſeubren 157/d
Zum puluer brant 520/a
Schwitzen machen 534/b
Zum ſchwebel öle 658/a

Ziegel öle.

De Lateribus oder Philoſophorum zweyerley zu bereiten vnd nutz 87/b
Zu verlornem geruch 87/a
Sterckt die gedechtnuß 101/b
Zum ſchlag 120/a
Zum krampff 124/c
Zum ruckwehe 184/a
Zum hoffer 186/d
Zu hartem miltz 265/d
Zu nieren ſchweren 392/b
Zu blater manglen 415/c
Zu ſchwachem knie 460/b
Zum erlamen 472/b
Zum ſchwindel 472/b/473/a
Zum Podagra 478/b
Zun rauden 491/b/c
Zun geſchwulſten 491/c
Zu ſtinckenden ſchädē 497/c
Zum auſſatz 515/d
Zu friſchen wunden 522/b
Für faul fleiſch 524/d
Zu verletzten neruen 536/a
Zum krampff 536/d
Zu kalten franckheiten 543/b
Zum ſchwebel öle 658/d
Zigalen zum grieß 400/c
Zimet/Zimetrörlen/ Rörlen/ Cinnamomum, Canela das bekant gewürtzt/ſeind warm vnd trucken im dritten grad.
Den Aloe zubereiten 7/b
Bockblut bereiten 8/a
Engelſüß breiten 9/c
Hermodactyli bereiten 10/c
Zu purgierendem meth 27/d
In haupt hitz 28/a
Kelte 31/d/32/c/33/a
Zur latwergen vitæ 32/d
Zu eim hauptwein 33/b
Zu haupt ſeiffen 34/a
Augen blatern 59/c
Schweren 62/a/b
Mucken 68/b
Zu bledē geſicht 76/d/77/a/c
Zu verlornem geruch 86/b/d
Zur Pomada ſalb 98/d
Zum ſchwindel 104/a
Zum Lætificans 111/c
Zur vnſinnige Melancholia 111/c/112/a
Zum zittren 116/d
Zum Diamargariton 116/d

Zum ſchlag 117/c/118/d/120/a
Zum krampff 124/c
Zum nachtrutten 127/b
Zum vergicht 129/c
Zu fallender ſucht 131/b 133/a/b
Zu ſtinckendē athem 139/b/c
Zepflin abfallen 142/a
Für breune 146/a
Zanfleiſch ſchwinden 150/a
Zür zanwehe 153/a
Zän ſeubren 157/a
Zu Vepel zeltlen 159/a
Zur heyſerin 159/a/c
Zu Sragant zeltlen 159/c
Zum kropff 162/b
Zū Catharr 170/a/c/172/a/c
Erlichen vbel ſeugendē 178/a
Wo milch erſtockt 179/b
Krebs vnd ſchweren der brüſte 182/a
Zum hofer 185/a/b/186/a
Zum huſten 196/c/200/d
Zum Diapenidio 299/d
Zum Lohoriano 200/a
Zum keuchen 204/a/d/205/a 207/a/b/d/208/b
Zum blut ſpeihen 212/c
Zur ſchwindſucht 223/c
In onmachtē 230/b/c/231/a/b
Zum onmacht Balſam 231/b
Hertz zittren 233/b/d 234/a/b/d/235/a/236/d 237/c/238/b
Im trawren on vrſach 239/a
Zun Spec. de Gemmis 239/d
Zū bruch 247/a/253/d/254/a
Mehrt mannheit 259/c
Zum Diaſatyrion 259/d
Zu fruchtbarkeit 262/d 263/a/b/264/a/d/265/a/b
Zū Diacinnamomu 286/b/c
Zu kaltem magen 286/b/c/d 287/a/b/288/a/b/289/a/c/d 290/b/c/291/b/c/292/b
Zum Aromatico 286/c/d
Zu magen futtern 287/c/d
Zum Claret Stelladia 288/d
Im vnluſt zu eſſen 296/c
Für vndewen 299/c
Rhur Lienteria 304/b/305/b
Diarrhœa 306/d
Dyſenteria 314/b/c/315/b
Zun Spec. Hieræ 317/a
Zu erhartem leib 318/a/c 319/a/d/321/b
Zum Diaturbith 318/c
Zum purgier Imber 318/d
Zum Senet puluer 319/a

Z

Im zwang 322/d
Zu magen blästen 325/c/d 326/b/d
Zur magen Phlegma 327/c
Im kühunger 337/a
Zur leber 342/c/343/a/c 344/a/d/345/a/346/b
Zur geelsucht 350/a
Zur Anasarca 353/a
Ascite 355/c/d
Tympania 358/a
Zum miltz erharten 363/c
Zur Melancholia 368/c
Zun grimmen 373/a
Zur latwerg Gallia 373/a
Zun würmen 381/a/c/d 382/b/c/383/c
Zun nierenwehe 386/c/388/d
Zum steinbrechen 398/d 400/d
Zur Meerrettich Latwerg 400/d
Zum grieß 401/d/402/a
Harn verflüssen 405/d 406/a
Zur härnwend 411/d
Weibszeit fürdren 419/c 420/a/421/a/b/c/422/c/d 423/a/424/a
Stellen 425/b/c
Muter auffsteigen 429/c
Wehe 433/b
Mola 438/d
Entfahen fürdren 439/d
Schwachem kind inn muter leib 444/b
Vnzeitige geburt hindren 446/c/447/c
Tod kind treiben 448/c
Geburt fürdren / ringren 449/a/450/a/b/451/a
Nachwehe stellen 453/a
Für zuuil flüssen nach der geburt 453/c
Wolriechend henden 456/c
Finger erstarren 458/b
Zur glidsucht 464/c
Zur huffwee 466/c/d/467/d
Zum Podagra 475/a 477/d/478/a/479/d
Zum auffatz 513/a/514/a
In vnnatürlicher hitz 532/c
Schweiß fürdren 533/d
Zur Phlegma 542/b
Zu künigischer Salsen 552/d
Zu stetem fieber 552/d
Erholendē vom fieber 554/d
Zun fiebern / halb tertian 555/a
Zu täglichem fieber 563/c
Hectica 569/b/d
Langwerenden 572/a
In Pestilentz zeit 574/d 582/c/583/b/c/584/a/b/c
Zu rauch kertzlen 576/a/b
Wolriechend wasser 576/d 640/b
Zu disem apflen 579/d 580/a/d
Zun Spec. liberanteis 583/d
Zur Latwerg Bezoarctica 586/d
Die sich erholend 596/b
Zu wütenden hundbiß 611/a
Zum Ackerman 622/c/d
Zum Claret 624/b/c/d
Zū Hippocras 624/d/625/a
Mit zucker vberzogen 626/d
In bachen Imber 626/d
Zur Amarel latwerg 627/c
Zur eingemachten birē 628/c
Manßtrew wurtz 631/c
Nussen 632/c
Quitten 634/a/635/a/b
Zur Weichsel seltz 638/a
Zu guldin wassern 638/d 639/a/b/640/b
Zur Hiera picra 643/c
Zu Lezelten 648/b/c/d
Zum meth 650/d/651/a/b
Zum Rhebarbaro ôle 658/a
Zun Spec. de Ambra 674/d
De Anthus 675/b
De Cymino 676/a
De Galanga 676/c
Diarrhodon 678/c
Trionpipereon 679/a
De Xylo aloe 679/c
Berchtoldi 680/a
Zu Trieten 681/a
Zun Troc. de rosis 683/a
Zum Moroff wein 688/d
Zum Zitwan wein 690/d

Contrafette.

Auß zucker 641/a

Grobe.

Zanfleisch schwinden 150/a
Zum hofer 186/a
Zum Diacinnamomu 286/b
Rhur Lienteria 305/b
Weibs zeit fürdren 421/a

Oele.

Zu kaltem magen 289/a

Species vnd Zelelen de Cinnamomu.
Zweyerley bereiten 286/b

Z

Zu augenmucken 69/a
Schwachem hertz 227/c
Im wasserbruch 248/c
Kaltem magen 286/b
In roter Rhur 315/b
Für auff koppen 325/b

Wasser.

Zu distillieren 640/b
Zu Manus Christi 37/d
Zu Marcepan 640/c/650/b

Zimet verbotten.

Den schwangren 445/d
Im auffatz 513/a

Zinober/zur blater salb 507/d
Zipreß/liß Cypreß.
Zirbel/liß Pignole.
Zirmet/Sesel/versteh dē Samen/Seseli, Siler montanus ist warm vnd trucken im andren grad.
Augenmucken 68/b
Gesicht abnemen 74/b
In bledem gesicht 76/b/c/d 77/a/78/b
Zum zittren 115/d
Zum Paralysi 118/c
Zu fallender sucht 131/a/133/a
Zum schlag 136/a
Zum ruckwehe 183/d
Zum hofer 186/c
Zu altem husten 200/c
Zur brust enge 209/c
Zum bruch 247/c/248/d 251/d
Zur fruchtbarkeit 262/d 263/a/b/264/c/d/265/a
Zum feigwartz fluß 271/b
Zu magen wind 326/a/d
Zu kalter leber 343/d
Zun würmen 383/b
Zum grieß 401/a
Weibszeit fürdren 419/b/d 420/b/421/a/422/b/423/b
Stellen 426/b
Muter auffsteigen 430/a
Entpfahen fürdren 439/d
Zum geberen 450/b
Zur glidsucht 464/c
Zur latwerg de Calamintha 642/b
Zun Species Trionpipereon 679/a

Wurtz.

Zu altem husten 200/c
Ziser erbis/liß Kirchern.
Zitterwurtz/liß Streifwurtz.
Zitwan/

Z

Zitwan/Zedoaria ein frembde aber bekandte Wurtz/ ist heiß vnnd trucken im dritten grad.
In verlornem geruch 87/a
Zur gedechtnuß 101/a
Zum schwindel 103/b
In aberwitz 105/d
Lætificans 111/c
Zur vnsinnigen Melancholia 111/c/d
Zum zittren 116/d
Zum Paralysi 126/a
Zum mund erkrümen 123/b
Zu fallender sucht 128/b 131/b/132/b
Zum vergicht 129/c/131/c
Zu stinckendem athem 139/b
Zum hofer 186/d
Zum blutspeihen 215/d
Sterckt das hertz 227/c
In onmachten 230/b/231/a/c
Hertz zittrē 233/b/236/c/238/b
In trawren on vrsach 239/a
Zun Spec de Gemmis 239/d
Mehrt mannheit 259/c
Zu kaltem magen 286/c 287/d/288/a/b/290/a/c
Zum Diacinnamomu 286/c
Zu magen futter 287/b
Zur rhur Diarrhœa 306/a
Zu magenwind 325/c
Zun würmen 383/a/d
Muter wehe 433/b
Entpfahen fürdren 439/d
Zur mißgeburt 446/d 447/d
Tod kind treiben 448/b
Zu rauch kertzlen 576/a
Zu merley in pestilentz zeiten 579/a/d/581/d/582/a/b/c/d/583/b/c/584/b/c/585/a
Zun Spec.liberanteis 583/d
Zum Alexipharmaco 584/d
Zur latwerg vom Eye 586/d
Zum Balsam öle 623/c
Zur Quitten latwerg 634/a
Zu lebendigen wasser 639/b
Zum Rhebarbaro öle 658/a
Zum Di Anthus 675/b

Zitwan wein.

Zubereiten vnd nutz 690/d
Zu kalter leber 343/b
In vergifftem lufft 575/b

Zucker wo der zu Syruppen/ Conserven/ Latwerg/ Trieten/ Specien ꝛc. gebraucht/ wird nit verzeichnet/ besich daselbst jre ort.

Z

Auff vil weg zubereiten 13/d 14/a
In augen hitz 59/a/b
Flecken 65/c/66/a
Mucken 68/a
Nebel 72/a/b
Gesichts abnemen 76/b
Sein rauch trucknet das hirn 99/c/170/b
Bricht dem essig sein scherpfe 105/b
Zu mandel milch 128/d 649/d
Mandel geschwellen 138/c
Gut zän behalten 158/a
Im halßwehe auß hitz 166/a
Zu schwartzen krebs äuglen 173/d
Weissen 173/d/174/a
Rauchen/im Catharr 170/b 175/d
Im stechen zur speiß 189/c
Zum husten 197/d/200/d
Kinder husten 201/a
Zum keuchen 205/a/206/a 207/d/208/d
Zur lungen sucht 220/b
Zur schwindsucht 221/c/222/b
Fürt artzney zur brust 224/d
Kület lung vnd brust 223/a
Wie viel man zun specien zu ein Confect brauchen soll 234/c
In manheit verflüssen 259/b
Zun feigwartzen 274/b
Vnlust zu essen 296/c/552/d
Den leib zu lindren 319/b 320/a
Im hundshunger 336/a
Im durst 348/c
Melancholisch blut reinigen 369/b
Zu grimen 373/d/378/c/379/b
Zur nieren hitz 389/b
Zum grieß 401/c
Mißgeburt hindren 446/c
Zum Podagra 477/b
Terpentin mit mischen 507/a
Vndewen im außsatz 513/c
In vnnatürlicher hitz 523/c
Zur Phlegma 542/a/b
In stetem fieber 550/b/552/d
Zu künigscher Salsen 552/d
Zur Hectica 569/b
Wie vil zu blumen/ kreuter/ Zucker einmachen zunemen seye 627/d
Zu holippen 640/d
Zu krepflen 641/c

Z

Zu lezelten 648/c/d
Zu Marcepan 650/a
Zu cōtrafetten marck 650/b
Zun Spec.Berchtoldi 680/a

Zu Clisteren.

Braucht mā gemeinglich des schlechten Cyomas zucker.
Zum hauptwehe 32/b
Zum halßwehe 165/d
Zum Catharr 169/b/196/a
Zum stechen 188/c/d
Zum keuchen 206/a
Zum bruch 248/a
Mannheit verflüssen 256/d
Zu roter Ruhr 313/c
Leib lindren 317/c
In grimmen 377/d
Kalt nieren wehe 386/b
Blater stein brechen 399/c
In grosser magrin 539/c
In sterem fieber 553/c/d
Zu drittäglichen fieber 556/d
Zu rauch zeitlen 576/b/c
Dē pestilentzischē 590/b/591/a
Zu gemein Clisteren 625/c

Zu tranck vnd zuckerwasser.

Zun purgierendē meth 27/d
Augen mucken 69/b
Zum schwindel 102/d
Den äberwitzigen 105/b
Zum zittren 116/b
Mund erkrümmen 122/c
Halßwehe 164/a
Zum Catharr 171/a/d/172/a 175/a
Zu hitzigem stechen 190/c
Kinder husten den seugamen
Zum keuchen 208/c (201/a
Zur fruchtbarkeit 264/a
Zun feigblatern 269/c
Zu hartem leib 320/b
Magen Apostema 329/b
Nieren Apostema 391/d
Muter auffsteigen 429/d
Den schwangeren 442/a
Zum Podagra 475/a
In vnnatürlicher hitz 532/c
In sterem fieber 550/d/552/c
In verg ffnem lufft 575/a
Im durst 590/d
Zum Claret 624/c/d
Zu lauter tränck 624/d
Zum Hippocras 625/a

Zucker Candit.

Zu augen flecken 66/a
Mucken 69/c
Nebel 72/a/b

Zu ble-

Z.

Zu bledem gesicht 75/b/c
Nasen krebs 82/b
In aberwitz 105/b
Im vergicht 129/c
In fallēder sucht 131/c/133/d
Zungen feuchten 145/c
Zu Veyel zeltlen 159/a
Zur heyserin 159/a/c
Zum Catharr 170/a/179/c 196/b/c
Zu weissen krebs äuglē 173/d
Zum stechen 190/a/b/c
Zum husten 197/d/198/a/ 199/d/200/c
Außwurff fürdren 201/b
Zur lungensucht 209/d
Kält lung vnd brust 225/a
Zu kaltem magen 287/a
Zur latwerg diamanna 317/c
Zu lindrung latwerg 318/a
Zum durst 348/c
Zur wassersucht Ascite 354/a
Zum grieß 402/c
Zum durst in fiebern 553/a
Zum Synocho 562/c
Hectica 568/b
Zun Spec.liberantis 583/d
Zu lebendigē wassern 639/d
Zun Spec.diarrhodon 678/d

Penedi zucker.

Zu machen 14/b
Zu augenblatern 59/c
Mucken 69/c
Zum krampff 125/c
Zu Dragant zeltlen 159/b
Zur heyserin 159/b/160/a
Zum Catharr 169/c/173/d 175/a/196/b
Zu krebsäuglen 173/d
Zum stechen auß hitz 189/c
Zum husten 197/d/200/a
Zum Lohot sano 200/a
Zun Troc.de sulphure 208/a
Zur brust enge 208/d
Im blut speihen 216/a
Zum lungen geschwer 218/b
Zur schwindsucht 221/c 222/b/223/b/c
Mehrt mannheit 259/d
Zu hartem leib 317/d
Zur latwerg de manna 317/d
De sebesten 318/d
Grieß fürkomen 396/b 397/c/400/c
Zur Hectica 568/b/569/b 570/b/d
Zun Spec.liberantis 583/d
Zum Syr.von süßholtz 671/c

Z.

Zum Jspen syrup 672/a
Magsaat 673/a
Andorn 673/c
Zū Spec.de Papauere 677/d
Species, vnd Zeltlen Diapenidion.
Bereiten vnd nutz 199/d
Zum stechen 190/c/d
Zū husten 197/d/199/c/200/d
Außwurff fürdren 201/b
Zum keuchen 208/d/210/a
Zur lungen hitz 225/a
Zu hartem schlicken 281/c
Khur Diarrhœa 206/b

Zucker verbotten.

Im bruch da fleisch wachset 250/b

Zucker alon/ liß Alon.

Zwetschen seind dürre Vngrische pflaumen 633/b
Zur haupt hitz 28/a
Zu verstopfftem leib 319/b/c
Den schwangeren 441/d
In Pestilentz 595/c

Zwicklen/ liß Rebenzwicklen.

Zwifel/Cepa ein bekäte wurtz hitzig biß in vierten grad.
Sein geruch macht niesen 35/b
Haar ferben 38/d
Für haar außfallen 40/d
Zum grind 43/d
Gebrarner safft/inn abnemendem gesicht 75/d
Zum ohren sausen 90/b/c
Erschwerē 92/b/93/b/94/b
Zur taubheit 96/b/97/a
Zu verlornem kosten 144/a
Zungen geschwellen 146/c
Zur heyserin 159/d
Zu getrucknen Eglen 163/b
Zum Catharr so husten machet 185/c
Erwa in kaltem Catharr 172/
Zum schlier 242/a(a
Mehrt mannheit 259/c/d
Rosenader öffnē 272/d/273/b
Zun feigwartzen 274/b
Hindrens Apostema 277/c
Zu kaltem magen 291/a
In vnlust zu essen 296/c
Zum vndewen 299/b
Im hundshunger 335/b
Zu erhartem miltz 365/d 366/d/367/a
Zur Althea salb 367/a
Kinder grimmen 379/b
Zur harnwēd 410/a/c/411/b

Z.

Gelust der schwangrē 443/a
Geschwulst nach der geburt 453/d
Zū wurm an fingern 459/b
Zum Podagra 478/c
Zun wartzen 486/a
Zum krebs 502/a
Zum brant 519/d
Schweiß fürdren 534/a
Zur miedin 540/a
In pestilentz zeiten 574/c 587/b/592/c/d
Für Bilsen gifft 603/d
Wütend hundbiß 613/b/c 614/a/b
Vast für alles gifft 619/b

Zwifel samen.

Zun zanwürmen 354/c
Zum Diasatyrion 259/d

Verbotten.

Sein geruch macht hauptwehe 26/a
In haupthitz 28/a
Macht Schüpelen ob dem haupt 41/d
In augenwehe 55/d/60/c
Also in Ophthalmia 57/c
Geruch macht zehren 60/b
In augen fistlen 66/c
Mucken 68/c
Ohren sausen 91/a
Verhindert den schlaff 108/a
In schlaff sucht 113/b
In fallend sucht 127/d/128/b
Macht Catharr 168/a
Den hofrigen 185/d
Im keuchen 204/d
Zuuil macht offt blutspeihen 211/b
Zuuil vrsachēd schwindsucht 219/b
Hertz zittren 236/a
Kalten vnfruchtbaren weybern 262/c
In feigwartzen 269/a/270/b 275/c
In Magen vnd Leber hur 209/a
Machend bläst 324/d
In stinckendem athem auß magen geschwere 331/c
Zuuil/macht leber Apostema 345/b
In nieren hitz 388/b
In Hectica 569/c

Zwifel hissop/liß Joseplen.

Ende des ersten Registers.

Das

Das ander Register/

eschreibt abermals nach ordnung des Alphabets / inn dem Buchstaben vnnd Namen drey fürnemste stuck: Erstlich / die gli- Menschlichs leibs / sie seyend eusserliche oder innerliche sampt andrem so gedachtem b verwandt ist: Als Haupt / Hertz / Blut ꝛc. Zum andern / werden mit gleicher ord- nung die kranckheiten / so jedē glied in sonderheit zufallen / verzeichnet: als Haupt- wehe / Hertz zittren / Aussatz / vnnd was mehr auß verderbtem blut her- kommet. Das dritt erzelt die namen der vermischten Art- neyen vnd was dergleichen ist. Allenthalb an was blat vnd buchstaben jedes zu finden sey.

A

Glied vnd theyl des leibs.

chsel/Humerus beschriben 456/a

chselader Humeralis oder Axillaris beschriben 19/b/20/b
Warzu man sie öffne im Aderlassen.

dren/dreyerley arten/ Vena, Blutader/Pulßader Arteria, Vena pulsatilis, Nerven Nervi 528/a
Welche man lasset in aderlassen.
Sondre in jhrem namen wie oben Achselader.

ffter/Maßgang / Hinder / Anus Podex vnd sein anligē 266/b

ffterburt/ Secundina was das seye 452/c

ngesicht/Facies 47/c

rme/Brachia beschreibung 456/a

rßbacken/Clunes 286/a

rßburtzel das letzte bein des ruggrads 183/b

them/bald hernach in kranckheiten.

themzunglin/liß zepflin.

ugbrawen/Cilię, Supercilię. Beschreibung 50/a/54/b 56/c/57/d

ugen beschreybung 55/b
Glider 50/a/54/a

A

Kranheiten.

berwitz/ Tindisch werden Delyrium 104/c/d

derkropff Varices 498/a

fftердarms Außfallen 266/c
Erweichen der nernen 267/a
Erschweren 267/c
Apostema 276/d/277/a
Schrinden 277/d
Fistel vnd krebs 278/d
Jucken vnd beissen 279/b
Wurm/Ascarides 384/d

ltvatter/Hertzgesperr/liß die schwindsucht Hectica 239/b/566/c/571/a

nthrax/liß Carbunckel.

S. Antonius fewr/liß Wildfewr.

poplexia/liß Slag.

postema/Alte schäden vnnd jr vnderscheid 328/c
Beschreibung 485/b

them stincken auß mund/ feulin 138/d
In schwindsucht 224/c
Auß magen geschwer 331/c

Keuchen/kurtzen Athem.

In gemein 201/d/ vnd darnach:
Auß Phlegma 205/c
Voller brust/Aschma 306/d
Auß Cholera 210/a
Auß Melancholia 210/d

A

Auß blästen 211/a

ugbrawen glider vnnd was daran hangt.
Geschwellen 50/c
Jucken vnd beissen 52/b
Erschrinde 52/d
Wartzen 52/d
Vberstilben 53/a
Zusamen wachsen 54/a
Brawen stechen 54/b
Außfallen 54/d

ugenwehe in gemein 55/d
Geschwer vnnd geschwulst/ Ophthalmia 57/b/63/a 64/b/73/a
Rötin vnd hitz 58/a/d
Blatern 59/b
Beyssen/randen 59/d
Zehren 60/a
Zusamen bachen 64/d
Augenhaber 64/d
Flecken 65/a
Fistel 66/c
Mucken 67/c
Feelen 70/c
Nebel 71/d
Sterns außbreiten 72/b
Verbrentem 73/c
Erschlagnen 73/c
Wo was darein falt 73/d
Gesichts abnemen im G.

ussatz/ Lepra beschreibung 510/a

usschlechten bläterlē des an gesichts 49/b

Artzneyen vnd dergleich.

A

Ackerman latwerg sechserley zubereiten 622/a/b/c/d
Irē nutz besich Ackerwurtz/ im ersten Register.
Aderlassen vrsach/nutz/ wañ/ wo/wie/sampt andrē 16/a/b
Der fürnembstē adrē sind (e neun/ die man pflegt zu lassen 19/a
Blutreichen nutzer dañ purgieren 15/a
Sol nach dem purgieren geschehen 15/d
Sicherer dañ purgieren 16/b
In hertz schwechin nutzer dann purgieren 216/d
Der vndern glied schwecht mehr/dañ der obren 437/a/467/b
Volgend die neun fürnembsten Adern.
Hauptader/Cephalica 1.
In gemein beschriben 19/c
Zulassen in
Haupt hitz mit fieber 27/d
Hauptwehe auß streichē 31/
Im haar außfallen 40/c(b
Haupt schüpelen 41/b
Den grindigen 43/c
In brochner hirnschalē 46/c
Augglid geschwellen 50/c 52/a/173/b
Im blarraug 53/b
In augenwehe 57/d
Blateren 59/d
Feelen 70/d
Augsterns außbreiten 72/c
Zu nachtaugen 77/c
Nasen Apostema 79/c
Geschwere 81/c
Ohren Apostema 92/a/c
Bluten 94/c
Zur taubheit 96/b
Zur tobsucht 106/b/d
Zur vnsinnigen Melancholia 110/c
In schlaffsucht 113/d
Im nachttrutten 126/b
Zum schlag 135/b
Zur mundfewle 137/d
Zu stinckendem maul 139/a
Für zepflin abfallen 141/c
In verlornem kosten 143/c
In zügen geschwulst 146/d
Zan fleisch schweren 148/a/b
Im zanwehe 153/a
Halßwehe 164/d/166/a

A

Catharr auß kelt 160/a
Außhitz 183/b
Brochne brustader 213/d
Zur lungensucht 216/d
Im aussatz 514/a
In Pestilentz 594/d

Leberader/Basilica.2.

Auch Hepatica genant/in gemein beschriben 19/d
Zu zehrenden augen 63/c
Zu nachtaugen 77/d
Im nasen bluten 85/a/c
Zum ohren sausen 91/d
Zum schwindel 102/d
In vnsinniger Melancholia 110/c
Im zittren 116/b
In hitzigem Catharr 143/b 175/b
Krebs an brüsten 181/b
Im stechen 188/d/193/c
Zum falschen stechen 192/c
Catharr mit husten 195/d
Keuchē auß Phlegma 205/c
Im blutspeihen 212/a
Zu brochner lungader 213/d
In lungen geschwere 217/a
Zur hertz schweche 226/d
In onmachten 229/d
Hertz zittren 232/c/238/c
Zun brüchen 249/b/250/b 251/b
Bruch verhindern 252/c
Zur fruchtbare 261/c
Vnfruchtbare auß völlin 264/a
Rosenader stellen 271/d
Zun feigblatern 273/b
Hindrens Apostema 273/a
Im vndewen 298/d
Zu roter Rhur 315/a
In magen geschwere 328/d
Leber erharten 344/b
Apostema 345/c
In geelsucht 351/a
Zu verstopfftem miltz 361/d
Apostema 368/a
In Melancholia 368/a
In nieren hitz 388/a
Geschwere 390/a/d 391/b/392/a/393/a
Blut harnen 393/c/d
Harn verflüssen 406/a
Harnwend auß verstocktem blut 411/a
Hitzigem harn 413/a
Blater Apostema 415/b

A

Muter Apostema 415/b
Krebs 438/a
Gleichsucht 467/a
Zum Podagra 476/a
Zu erknisten glider 480/d
Zu rauden 489/b
Zur rotlauff 494/a
Zun aderkropffen 498/a
Im aussatz 514/a
Für masen 526/a
Im fieber Causon 560/a
Zum viertäglichem fieber 564/d
In Pestilentz zeit 578/b
Den pestilentzischē 594/c/d

Mittelader Mediana.3.

Auch die schwartz genant/in gemein beschriben 20/a
Nasen Apostema 79/c
Bluten 85/a
Zur vnsinnigen Melancholia 110/d
Halßwehe auß hitz 165/a
Zum Catharr 169/a/173/b
Krebs an brüsten 181/b
In falschem stechen 192/d
Hertz zittren 238/c
Zum Priapismo 243/c
Zum bruch 249/b/250/b
Bruch verhindren 252/c
Zur vnfruchtbare 161/d 264/c
Rosenader öffnen 272/d
Zun feigblatern 275/d
In roter Rhur 315/a
Leber Rhur 315/b
Magen geschwer 328/d
Kalt nierenwehe 386/a
Weibszeit fürdren 422/d
Zun rauden 489/b
Zum krebs 502/a/b
Im aussatz 514/a
In fiebern Causon 560/a
Synocho 561/b
Viertäglichem 565/b

Achßlader Axillaris.4

Warzu dise taugenlich zulassen seye in gemein 20/a

Handader.5.

Ist zu lassen auß dē brauch kommen 19/b

Miltzadern.6.

Seind zwo auff beiden henden/Splenetica vnnd Salvatella, beyd zusam gezogen 19/b
Zum nasen bluten 85/c

Zum mund

A

Zum mund erkrümen 121/d
Stechen fürkomen 194/b
Im blutſpeihen 212/a
Im hundshunger 335/d
In Anaſarca 352/d
Zum miltz 361/b/d/363/a
Zu ſteremfieber 550/b
Drittäglichem 557/a
Viertäglichem 564/d
In Peſtilentz 578/b/594/c

Huffader. 7.

Ischiatica in gemein Beſchriben 20/c
Wirdt in huffſucht geöffnet 467/b

Roſenader/Saphea. 8.

Beſchriben in gemein 20/c
In zehrend augen 63/c
In tobſucht 106/d
Im Paralyſi 119/b
Im nachttrutten 126/b
In fallender ſucht 134/a
Im ſchlag 135/b
In milch vberfluß 178/d
Krebs an brüſten 181/a
In falſchem ſtechen 192/c
Im blutſpeihen 212/a
Zur vnfruchtbare 264/c
Roſen fluß bewegen 272/d
Waſſerſucht Anaſarca 352/d
Miltz erharten 363 a
In grimen 378/a
Nieren hitz 388/a
Geſchwere 390/a/d/391/b 392/a/393/a
Zum blutharnen 393/c/d
Zur harnwende 411/a
Blater Apoſtema 415/b
Weibs fluß fürdren 422/d 423/c
Muter auffſteigen 430/b
Apoſtema 434/b
Geburt ringeren 450/c
In Peſtilentz 594/d

Kniebugen ader. 9.

Die letzt vnter den fürnembſten beſchriben 20/d
Wirdt geöffnet inn Nieren Apoſtema 391/b
Weibszeit fürdren 419/a
Muter Apoſtema 434/b 435/a
Volgen etliche andere Adren ſo etwa geöffnet werden.

Stirn vnnd Naſenadern.

Baid beſchriben 21/a
Für haar außfallen 40/c

A

Im grind 43/c
Im blarraug 53/b
Nachtaugen 77/d
Naſen geſchwere 79/c
In tobſucht 106/b
In ſchlaffſucht 113/d
Im nachttrutten 126/b
Im ſchlag 135/b

Augeneck adern.

Beſchriben 21/a
Zu laſſen im beiſſen der augeck 52/a
Augen geſchwellen 52/c
Rötin 59/d
In nachtaugen 77/d

Hindern ohren.

Für haar außfallen 40/c
Den grindigen 43/c
Im ſchwindel 102/c

Leffz adern.

Seind beſchriben 21/b
Zu öffnē in mund feule 137/c
In zanwehe 153/a

Zungen adern.

In gemain beſchriben 21/c
Im nachttrutten 126/b
In mund feulen 137/c
In verlornem koſten 143/c
Zungen fröſchlin 145/d
Geſchwellen 146/d
Zanfleiſch ſchweren 148/a
Zanwehe 153/a
Halßwehe auß hitz 165/a

Halß adern.

Beſchriben 21/c
Im auſſatz 511/d

Feigwartz ader öffnen.

In aberwitz 105/c
In tobſucht 106/d
Catharr mit huſten 196/a
Im blutſpeihen 211/c
In brochner lungader 414/a
Im bruch da fleiſch wachſt 252/b
Bruch abwenden 252/d
Nutz diſer flüſſē 270/a/272/c
Waſſerſucht Anaſarca 352/d
In Melancholia 368/b
Zum krebs 502/a
In frantzoſen 507/c
Im auſſatz 515/b

Merck.

Wo onbenamet des gliedes aderlaſſen befohlen wird/ ſo iſt auß oberzeltem gut abzunemen/ welchen ader

A

am nutzlichſten zuöffnen/ vnd nach dem die ſach geſchaffen iſt.

Aderlaſſen meiden.

Was das verhindre 16/d
In augen mucken 68/c
Zuuil inn abnemendem geſicht 74/c
In waſſerſuchten on Anaſarca 352/d
Den ſchwangrē 417/d/423/b
Inn zuuil flüſſen der weiber 424/d
Verbietend etlich im Podagra 476/a
Nutzt nit allwegē im auſſatz 511/d
Alexipharmácon/ein ſalb für alles gifft 584/c
Für Cantharidē gifft 611/b
Alipte/Moſchate/ein wolriechende vermiſchung.
Zu bereiten 301/d
Zum zittren 316/d
Zur vnfruchtbare 263/b
Zum kühunger 337/a
Weibsfluß ſtellen 436/c
Muter gewechs Mola 439/a
Aqua/Joannis zubereitē 138/c
In ſchadhafften halß 167/c
Artzney/lob/nutz/not 3/d
Augen puluer/liß Sief.
Waſſer/wie zubrauchen 57/a
Außwurff fürdren 192/c/d 201/a

B.

Glieder vnd theil des leibs.

Band adren ein theil des nerven Ligamenta 534/d
Bart vnnd was den wachſen macht 98/c
Baſilica/die Leberader 19/d
Bauch der dritte theil menſchlichs leibs/vnd ſein beſchreibung 240/a
Bärmuter liß Gebermuter
Bein beſchreibung 527/c
Bewegung/ Motus bey den artzten eines der ſechs ſtuck Res non naturales genannt 22/d/203/c
Blaſt darm/ Colon, Craſſum inteſtinum 369/d

S Blater

B

Blater/des Harn gefeß/ ein glid des Bauchs 390/c/407/a
Blinder darm/Intestinum cæcum, Monoculum 369/d
Blumen der Weiber/ warum̃ also genant 417/a
Weiter liß Monet zeit.
Blut affter des gantzen leibs beschreibung 520/a
Blutadern/aigentlich Venæ 528/a
Brust der ander theil des leibs vnd jr inhalt 160/a/176/a
Brüste der weiber beschreibūg vnd was die betrifft 176/c

Kranckheiten.

Bastart/fieber 557/d
Beinbruch/ 481/b
Beissen der haut 488/b
Beutel / Koppen / harte geschwere 491/d
Bewlen/liß Carbunckel.
Bier/ trunckenheit schädlicher dann von Wein 31/a/624/a
Binen stich/ 610/c
Bittrin des munds in magen hitz 292/c
In vberfluß der gallen 358/c
In grimen 378/b
Blast vnnd wind im Magen 374/c
Auß grimen 374/c
Blarraug/ 53/a
Blatrias angesicht 49/a
Blind feigwartzen 271/a
Blintzlen Nachtaugen 77/c
Bluten/ das ist onmässigs:
Zur nasen 83/b
Ohren 94/c
Zanfleischs 148/c
Blutspeihen 211/b
Feigwartz fluß 269/a
In roter rhur 310/c
Blutharnen 393/d
Inn zuuil flüssen der weiber 424/a/453/b
In wunden 521/a/b/c
Schwitzen woher 533/c

Verstockt blut.

Im angesicht 49/d
Im blutspeihen 215/b
ein schäden 411/a
Von wunden 521/c

B

Brand/so sich an schäden enzünd 503/a
Verbrante augen 73/c
Brant mit fewr heissem wasser/büchsen puluer 518/c
biß 520/b
Breune/der zungen 146/a
Brinnend fieber/ Causon 559/b
Brinnender schad / Herysipela 493/b
Bruch/mancherley 243/d
Oberer 244/b
Der sich in gromen sack senckt 247/c
Auß blästen 247/d
Auß wasser 248/b
Auß blut vñ phlegma 149/b
Da fleisch wachset 250/a
Auß auflauffen d adrē 250/d
Vom grossen bruch Buri 151/a
Darmbruch 251/c
Kinder bruch 252/b
Weiber bruch im geberen 454/a
Brust enge / Feuchen / Kurtzen athem liß athem franckheitē.
Brüste der weiber gebrechen.
Für zu vast wachsen 177/a
Mangel an milch 177/d
Für vbertrang d milch 178/c
Erstockte milch 179/b
Erharten/entzünden 180/a
Geschwellen 180/c
Krebs/erschweren 181/d
Fistel 182/c
Wartzlen schrinden 182/d

Artzney vnd der gleich.

Bachen jmber zu Purgieren/ sünst dreyerley/ vñ jr nutz besich das 1. Register in jmber.
Baden befolhen vnd zugelassen /deren seind zweyerley/ Schweiß vnd Wasserbad.

Schwaißbad.

Trucken zumachē 172/d 356 b
Augeneck mangel 56/d
Augenblatern 59/d
Gesichts abnemen 74/c
Im Paralysi 119/a
Im krampff 124/d
Im zanwehe 153/c
In allen rhuren 316/a
In geelsucht 350/d
Wassersucht Anasarca 353/a
In allen wassersuchten 356/b

B

In glaichsuchten 463/d
Glid schwindē 471/d/472/d 473/b
In frantzosen 503/b
Zur miedin 539/d
In fiebern Ephemera 547/d
Inn geschwulst nach fiebern 574/a

Wasser vnnd lendenbad.

Nach dem purgieren 15/d
Vor dem aderlassen 18/b
In kaltem hauptwehe 35/d
Haar außfallen 40/a
In angenglid schweren 50/c
In Ophthalmia 61/d (51/d
Augen zehren 63/a
Flecken 65/c
Nebleu 72/a
Augapffel einziehen 73/a
Im ohren schweren 93 c
Wo was im ohr ist 95/c
In verfalnem gehöre 97/b
Zur vnsinnige Melancholia 110/c
Im Paralysi 119/a
Im krampff 124/d/125/c
Wo wz im halß besteckt 162/d
Im hitzigen Catharr 175/b
In schwindsucht 223/b
Im bruch 246/a/247/b
Weibsglid schrinden 255/d
Zur fruchtbarkeit 261/d 264/b/265/c
Maßgangs außfallen 266/d
Erweichen 267/b
Erschweren 267/d
Rosenader fluß 271/d/272/d
Offnen 272/d
Zun feigwartzen 274/d
Magen truckne 294/c
Im vndewen mit rhur 300/c
Zur roten rhur 314/b/315/b
Magen hitz 324/b/316/c
Melancholia 328/b
Heschen. 334/a
Zum hundshunger 335/d
Zum kühunger 336/d
Zur leber hitz 340/d
Zur geelsucht 351/d
In gallen vberfluß 359/b
Zu erhartem Miltz 365/a
In Melancholia 367/d 369/b
In grimen auß blästen 375/d
In nieren hitz 389/d
Im grieß 404/b
In verhaltnem harn 408/d 409/d/410/b

B

In harnwende 411/b/412/a
Zur blater Apostema 415/b/c
Weibs zeit fürdren 419/c 422/a/423/b
Stellen 427/b
Muter auß fallen 432/b
Schmertz 433/a
Erharten 434/a
Apostema 435/B/c/436/a
Krebs 437/d
Gewechs Mola 439/a
Tod kind treiben 449/a
Bruch in der geburt 454/d
In glaichsuchten 465/a
Buffsuchten 469/c
In kaltem Podagra 478/a
Zum jucken der haut 488/c
In rauden 489/c/490/d
Im wilden fewr 494/c
Im aussatz 515/a/516/c/517/c
In magrin 539/b
In fiebern/Ephemera 547/d 548/a/d/591/a
Drittäglich 557/b
Bastart 558/c
Viertäglichem 565/c
Marasmode 571/b
Wann gesunde in Pestilentz zeit baden vnd schrepffen sollen 578/c
Für Banen füß gifft 605/c
Zu Cantharіden gifft 611/a
Für frosch gifft 612/a
Für spinnen gifft 620/a

Verbotten.

Beiß badē macht hauptwee 25/d
Zuuil macht filtzleuß 42/b
Wann in abnemendem gesicht 74/c
Im nachttrutten 126/d
Den kinden im husten 201/a
Im blutspeihen 212/a
Hindert feiste weiber am entpfahen 262/b
Inn zuuil flüssen der weiber 424/c
Den schwangren wie 441/d
im viertäglichē fiebern 565/a
In vergifftem lufft 578/B

Balsam öle/Besich diesen namen im ersten Register.

Bier / Zythum, Cereuisia sein art vnd beschreibung 624/a
Sein trunckenheit schäder / dann des Weins 31/a
Mehrt milch 178/a

B

Zu verstocktem blut 215/d
Inn zuuil flüssen der weiber 426/a
Newes oder schneller/die geburt ringeren 449/d
Zu verrenckte glidern 475/a
Einböckisch oder dergleich / in Pestilentz 595/c
Zur Tympten 683/c

Verbotten.

In feigwartzen 269/a
Im miltz erharten 365/a
Macht nieren blāst 387/b
Im grieß 397/a
Binden/vor der Aderlaß 18/c
Im nasen bluten 84/a 85/a/c
Im ohren sausen 91/c
In schlaffsucht 113/d
In fallender sucht 129/d
Im schlag 135/b
Zepflins abfallen 141/c
Halßwehe auß hitz 165/a
Blutspeihen 212/b
In onmachten 229/a
Bruch hindren 252/c
In hindrēs Apostema 277/a
Rhur mit vndewen 301/a
Im heschen 332/B
In onmacht hunger 337/c
Weibs zeit fürdren 418/b 423/b
Muter auffsteigen 427/c
Bisemapffel / zubereiten 33/c
Zur haupthitz 30/c
Zu kaltem haupt 33/c
Zu bledem gesicht 75/d
Zu verlornem geruch 86/d
Zum Catharr 170/b/174/c
Zum keuchen 203/c
Hertz zittren 235/c
Zur Pestilentz 579/c
Den krancken wartern 596/c
Bitterheilig Latwerg/liß bey Hiera hernach.
Blaternziehene / artzney den grindigen 43/c
Stechen geschwere öffnen 193/a
In Nieren Apostema 390/c
Im huffwehe 469/d
Blut außziehen / inn gemein 530/d
Besich weiter aderlassen/feigwartz ader öffnen / Eglen vnd laß kopff ansetzen.

B

Blut stellen/in gemein 530/d
Nach aderlassen 18/c
Im vnmässigem weibs fluß 424/a
Im verwunden 521/a
Besich weiter wz erst hienor nen im Bluten verzeichnet ist.
Blut reinigen. 530/b
Brant/mit Gold oder Eysen.
Augen glid wartzen 53/a
Im blarraug 53/c
Nach augbrawen außziehen 54/B
Augen Ophthalmia 58/d
Erschweren 62/d
Fistlen 67/a/b
Augstern auß breiten 72/c
Nasen Apostema 81/d/82/a
Im schwindel 103/c
In vnsinniger Melancholia 112/b
Mund erkrüssen 123/a
Im nachttrutten 127/c
In fallender sucht 130/d 134/b
Zungen fröschlin 146/a
Zanfleisch fistel 150/a
Im zanwehe 153/c
In falschem stechen 192/d
Catharr mit husten 196/d
Im lungē geschwer Empyema 217/c/218/a
Im wasserbruch 249/a
Feigwartzen öffnen 273/b 275/b/276/d
Inn wassersucht Tympania 358/c
In huffsucht 466/a/469/d
Etwa in aderkropffen 498/b
In fistlen 499/b
In fressenden Herpete 500/c
Im aussatz 517/d
Zu Pestilentz peutzlen 592/d 593/a/b/d
Für gifftiger thier biß 601/a
Für wütend hundbiß 613/d 614/a
Braun puluer/der Wundartzet zuberaiten 522/c
Zu frischen wunden 222/c
Braunerzug / das Pflaster Apostolicon, Triapharmacon zweyerley zubereiten / vnd jr nutz 276/c
Zu kaltem hauptwehe 35/a
Zum kropff 162/a

B

In feigwartzen 276/b
Zur huffwehe 468/c
Zu eingerissen kleispen 520/c
Fleisch ziglen 525/c
Brustsalb zweyerley 198/b
Tranck Decoctio pectoralis 174/a

C

Glider des leibs.

Cholera/der vier feuchtigkeiten des leibs eine/wirt in der Gallen beschriben 358/c
Zu was stund im tag sie sich bewege 230/b

Kranckheiten.

Carbunckel/Drüsen/Beulen/arge geschwere/sonderlich in Pestilentz / Carbo, Carbunculus, Anthrax 494/c/591/d
Catharr ein fluß vom haupt 167/d
So husten macht 195/b
Cholera ein hitzig feuchte 210/b
Ein magen sucht 297/d
Ein feuchtin der Gallē 358/c
Mit grimen 378/b/c/d

Artzney vnd dergleich.

Clareth / sein Gewürtzwein mehrley / zubereiten vnd art 624/b
Zu feuchtem hirn 99/c
Kaltem magen 288/d
Magen Phlegma 327/c
Zum hundshunger 335/b
Zu kalter leber 343/b
Zu verstopfften nieren 387/c
Ein sondrer den schwangeren 442/a
Erhalt natürliche hitz 521/c
Zur Phlegma 542/c
Zu kalten kranckheiten 543/a
Zu salsen 635/a

Verbotten.

Den jungen 635/a
Clisteren zu vast vil kranckheiten/erlich ringe 625/a
Zur haupthitz 28/c
Hauptwehe außfallen 31/d
Zu kaltem haupt 31/b
Grawe haar hindren 39/b
Augen mucken 69/a
Ohren schweren 94/a
Zur gedechtnus 100/b
Zur vnsinnigkeit 106/c

C

Zur schlafftsucht 113/d
Im erstarren 115/a
Im zittren 115/d
Im Paralysi 118/d
Im mund erkrümen 121/c
Im nachttrutten 127/b
In fallendsucht 129/d/130/d
Im schlag 135/b/c
Im halßwehe 165/d/166/a/d
In Cathart 169/a/195/d
Im stechen 188/d/190/c
In falschem stechen 192/d
Im kenchen 205/d
In schwindsucht 221/a
Hertz zittren 235/d/238/c
Brüchen 247/d/251/d
Bruch verhindern 252/c
Mañheit verflüssen 256/c/d
Zur vnfruchtbare auß truckne 262/b
Maßgangs nerven erwaichen 267/b
Zun feigwartzen 269/c
Maßgang schrinden 278/a
Jucken vnd beissen 279/c
Kaltem magen 292/b
Im vndewen 298/c/d/299/b
Zur rhur Diarrhœa 308/b
Zu roter Rhur 313/c
Zu verstopfftem Leib mancherley 317/b
Im zwang mehrley 322/a/b
Magen Apostema 330/b
Geschwere 331/b
Leber Apostema 346/a
Wassersucht Ascite 354/d 355/a
Tympania 357/c
Zur gallen vberfluß 359/a
Zun grimen 371/b/c/373/c 374/d/377/c/378/a/b/d 379/a/b
Kalt nierenwehe 306/b
Zur nieren hitz 388/a
Apostema 391/b/392/a
Zum grieß 397/c/d/399/b 400/a
Im harn verflüssen 40/5b 406/a
In verhaltnem harn 408/d 410/b/411/b/412/a
In genötem harnen 414/a
In blater Apostema 415/a/b
Weibszeit fürdren 423/c
Stellen 426/b
Muterwehe 432/b
Apostema 434/c
Zur gleichsucht 464/b

D

Kalthuffwehe 467/d/468/a 469/d
In frantzosen Cura 508/b
Im aussatz 514/b
Im krampff 537/b
In grosser magrin 539/c
Im fieber Ephemera 549/a
Lauatiua vnd andre 553/c
In stetem fieber 553/c
Drittäglichen 556/b/a 557/a
Bastart tertiana 558/c
Causone 559/d
Synochō 561/c/562/a
Viertäglichem 565/a/b
Marasmode 571/b
In Pestilentz zeiten 578/a 589/c/590/b
Für gifft 602/d/606/b 607/d/608/d/611/a

Verbotten.

Zu schwachem kind inn mutter leib 444/a
Confect/samen / frucht / gewürtz/ wurtzen vnd dergleichen 625/d
Was andrer inn Apotecken gebreuchlicher cōfect/zeltlen vnnd strutzel gemacht werdē/liß hernach species.

D

Glid vnd theil des leibs.

Därm sechserley 369/c

Kranckheiten.

Dorn vñ dergleich so in der haut steckt 520/b
Drittäglich fieber 555/a
Drüsen/liß Carbunckel.
Durchbruch liß Rhuren.
Durst / ist fürnemliche erhitzigung der leber 347/a
In Diabete 407/a
In fiebern 553/a
In Hectica 568/b
In Pestilentz 590/d

Artzney vnd dergleich.

Dewung gut behalten 282/b
Dimpten bereiten 683/c
Zum wilden fewr 494/b
Zum brant 519/b/d

E

Glid vnd theil des leibs.

Leber

E

Feder oder lerer Darm Ieiunū, Intestinum 369/d
Einecker darm Monoculus 369/d

Kranckheiten.

Fedin vnd völlin bey den artzten eins der sexres non naturales 22/d/204/b
Eglen getruncken. 163/a
Eisse/Eytrige geschwere 24/d 491/d
Engring/Eytrige hopplen im angesicht 49/a
Erbgrind/liß grind.
Erfrören der füß 461/b
Erharten des Magen 331/d
Der Leber 344/b
Der Muter 433/d
Der glaich 473/b
Erkniste/erschlagne glieder 480/c
Erlamen vnd Schwinden der glieder 471/a/503/c/525/b
Erstarren/Stupor, Congelatio 114/c
Der finger 458/a
Essen vnlust 295/a

Artzney vnd der gleich.

Eglen bereiten vnnd brauchen 9/b/272/d
Besich weiter das erst Register.
Eingemacht blumen / frucht/ wurtz vñ dergleichen 627/a
Eiter inn wunden vnd sunst ziehen 524/c
Essen lust erwecken 295/a 552/d/591/b
Eben/Etzwasser vñ dergleich 67/b
Zu augen fistlen 67/b
Zur nasen 81/c
Bluten 84/d
Zum schwindel 103/c
Zum nachttrutten 127/c
Zu fallender sucht mehrley 130/b
Zepflin abfallen 141/c
Zanfleisch fistel 150/a
Im Lungen geschwer Empyema 217/c
Zum bruch da fleisch wachset 250/c

E

Rosenader öffnen 273/a/b
Zu feigen im hindren 276/d
Inn maßgangs schrinden 278/c
Zum aussatz 517/d
Zum pestilentz Anthrax 593/d
Etzstein zweyerley 509/b

F

Glid vnd theil des leibs.

Feistin oder fettin ein theil des leibs 538/b
Was feist machet 262/b
Feuchtin vierley in Menschlichem leib/blut Cholera, Phlegma, Melancholia, von jeder lise jren namen.
Finger beschreibung 457/c
Flachsadren beschreibung 534/c
Fleisch ein theil des leibs 537/b
Füß vnnd deren theil beschreibung 459/d/461/a

Kranckheiten.

Fallen was darzu taugt 599/a
Fallendesucht Epilepsia 127/c
Faulende fieber / Putridę sind mancherley 546/a
Faul fleisch oder schädē 524/d
Feel vñ augen nebel 70/c/71/d
Feigblatern oder Wartzen 267/d
Fluß stellen 269/d
Feistin ein vberlast des gantzē leibs 538/b
Die augen glider zu vertreiben 51/b
Hindert an fruchtbarkeit 262/b
Fieber mancherley / als erstlich in gemain 545/a
Ephemera so einen tag wert 545/a
Stetes Continua 549/b
Halb drittäglich Hemitritea 554/b
Drittäglich Tertiana 555/b
Bastart Tertiana, notha 557/d
Brinnends Causon 559/b
Blut fieber Synochus 560/d
Täglichs Quotidiana 562/c
Viertäglichs Quartana 563/d
Schwindens Hectica 566/a

F

Marasmodes 571/a
Langwerends 571/c
Pestilentzisch 586/a
Habend vier vnderschidliche zeit 546/d
Filtzleus vmb die scham vnnd augbrawen 42/b
Fistel ein args geschwere / sein beschreibung 498/d
In augenecken 66/c
Inn ohren 93/c
Am zanfleisch 149/d
An brüsten 181/d/182/c
Im hindren 278/d
Flechten im haar 40/a
Flecken vnnd Masen im angesicht 47/d
In augen 65/a
Allenthalb vnd von frantzosen 525/d/526/a
Flecken der Kinder 486/b
Flüssige schäden 496/d/509/c
Forcht vnd schrecken vrsachen vil kranckheiten 238/c/598/b
Frantzosen jr beschreibung vñ artzneyen 503/c
Machend zanwehe 153/c
Freiß/liß vergicht.
Frewlen im haar Quassatio 40/a
Fröschlin / vnder der zungen 145/d

Artzney vnd dergleich.

Feigwartzader flüssen verhüt vil kranckheiten 272/c
Liß vil mehr im Aderlassen.
Feisten vertreiben 177/b 262/d/538/c
Fiebrige wz die erlustige 554/a
Weiter liß in fiebren.
Fleisch ziglen 525/b
Fontanela ein schadē stets offen zuhalten / als im Podagra 478/d
Frucht einmachen 627/a
Fruchtbarkeit fürdren 264/d
Fürneiß machen 638/c
Fußwasser zuuil sachen.
Nach genomner purgatz 15/c
Zur haupt hitz 28/a
Kaltem haupt 35/c
Augen mucken 67/d
Gesichts abnemen 75/a

F

Zur schnuppen 83/a
Zur gedechtnus 100/d
Zum schwindel 102/d
Mund erkrümmen 123/a
Im kropff wachsen 161/c
Besondre zum halßwe 164/b
Zu kaltem husten 206/c
Im vndewen 298/c
Rhur mit vndewen 300/a
Roter rhur 315/b
Grimmen auß wind 376/b
Nachgeburt fürdren 452/d
Zur geschwulst der geberen-den 453/d
Für stincken der füß 461/a
In glaichsuchten 463/c
Zum schwinden 473/b
Zum Podagra 475/d
Zun schafblatern 487/d
Für zuuil schlaffen 540/c
In sterem fieber 553/a

G

Glid vnd theil des leibs.

Gall beschreibung 358/c
Gebermuter beschreibūg 416/a
Geburtglider in gemein 241/c
Gedechtnus vnd was die be-trifft 99/d
Gemecht/mann vnnd weibs glidlin/jedes an sein ort.
Gemietliche bewegungen. als schreck / trawren / zorn/ lieb/frewd etc. von den artzte vnder die sechs stuck non na-turales gezelt 22/d/203/a 220/d
Gesicht/liß Augen.
Glaich des leibs inn gemein 463/d
Glider / arm / schenckel vnnd was daran ist 455/a
Gromen ader 21/b
Gromen am mansglid 254/a

Kranckheiten.

Gall / oder Cholera, liß im C/ vnd kranckheiten.
Gang mir nach / Phyltra ist ein kranckheit / kein verzaub-ren 620/d
Gebermuter / Matrix gebre-chen / als auffsteigen mit er-stecken 428/b
Außfallen 430/d

G

Wehe außblästen 432/c
Auß kelt 433/b
Auß hitz 433/c
Verflüssen 433/d
Erharten 433/d
Apostema 434/a
Krebs vnd geschwere 436/b
Gewechs Mola 438/d
Geelsucht/Ictærus kompt von der Leber 348/c
Gelust der Schwangrē 442/b
Gerst ein geschwer bein augen vnd nasen 52/a
Geruch verlieren 85/c
Geschoß ausziehen 520/c
Geschwere / vnnd Apostema vnderschaid 328/c
Der nasen Hæmorrhois, Po-lypus, Cancer 79/b
Ohren 91/d
Lungen 217/a
Der geburt glider 241/d
Nieren 390/a
Alte 495/b
Vmbsich fressende 498/c
Harte Scirrhi 501/a
Cacoœte ein vnhailsam ge-schwere 518/d
Von krebs/fistel/frantzosen/ schäden etc. an jrem ort.
Geschwulst/ des Gomens vñ der mandel 138/b
Der zungen 146/c
Nach der geburt 453/d
Des gantzen leibs 491/b
On schmertzen œdema 491/c
Nach dem fieber 572/a
Von andern bey jeder krank-heit.
Gesegnet oder Rotlauff 493/b 526/b
Gesichts abnemen / blödin/ tünecklin 74/a
Gestanck des leibs mancher-ley/als Athems / Remselens geschwere/füsse vñ dergleich/ besich solche glider.
Gicht/ Gichtbruch / liß Ver-gicht vnd Schlag.
Gifft von Gewechsen / Me-tallen/Thieren 600/a
Glatzen werden 40/a
Im bart außfallen 98/d
Glidsucht/Arthritis 461/b
Eussere zufell 525/a

G

Glidwasser hart zustellen 18/a 526/a
Gomen/liß Mantel.
Gotsgwalt/liß Schlag.
Grawen vnnd vnwillen des magens 297/a
Grieß/Sand / Stein / Calcu-lus 395/c
Mit grimmen. 379/a
Grimmen / Tormina fürnem-lich zwo arten 370/a
Obern Iliaca 370/b
Vndren Colica 371/b
Auß verstopffung 372/c
Auß Phlegma 373/a
Auß winden 374/c
Geschweren 377/a
Hitz vnd Cholera 378/b
Mit grieß vermischt 379/a
Kinder grimmen 379/a
Grind vnd dergleich 43/b
Gut/liß Schlag.

Artzney vnd dergleich.

Gallia / Moschata ein wolrie-chende vermischung.
Zu bereiten 301/d
Zur Lætitia Almansoris 111/c
Zur vnsinnige Melancholia 111/c
Zu stinckenden athem 139/c
Zu faulen zänen 153/d
Zu kaltem Catharr 170/c
Den hofrigen zu räuchern 185/b
Zum keuchen 204/a
In onmachten 231/a
Hertz zittren 233/b/237/c
Zur fruchtbarkeit 263/a/b 264/b/c/265/b
Zum feigwartz fluß 271/b
Zu kaltem magen 290/a/b 291/c
In magen hitz 294/a
Rhur mit vndewen 301/c/d
Zun Troc. de Olibano 302/c
Leber vnd magen rhur 309/c
Roter rhur 312/d/313/b/314/b/c
Zu Müntzen syrup 312/d
Zur Quitten Mira 313/b
Magen wind 326/c
Zum kühunger 337/a
Zur latwerg Gallia 373/a
Zun grimmen 373/a
Zun würmen 383/d
Weibs zeit fürdren 419/c 421/b/422/a/423/a

Weibszeit

G

Weibszeit stellen 426/c 427/b
Muter auffsteigen 429/c
Gewechs Mola 439/a
Empfahen fürdren 439/d
Für mißgeburt 446/d
Tod kindtreiben 448/b
Zum Podagra 478/d
Zu rauchkertzlen 576/a
Puluern 577/a/b
Zu bisemapffel 579/d / 580/a
Zun Species de Diarrhodon 678/c
Dexylo aloes 679/c
Zū Troc. de Berberis 681/d
Geberen bereitung 449/a
Gelb pflaster/ Wasserpflaster Basilicon zubereiten 496/b
Im ohren schweren 93/c
Wassersucht Ascite 355/d
Zu alten argen schäde 496/b
Gelb puluer/ Rasis zu bereitē vnd in rinnende augen 61/d
Grawpflaster/ Grawer zug Diachylon, dreyerley/ den gemeinen zubereiten 454/a
Für augēglid geschwulst 51/c
Zum krampff 124/c
Zum grossen bruch 251/b
Feigwartzen 273/d
Magen geschwere 329/a/d
Zur leber 343/b/344/c
Zu hartem miltz 366/d
Zum Podagra 478/c
Zun rauden 490/b
Zun hoppen 493/a
Zu franzosen peulen 509/b
Zun masen 526/d
Zu harten neruen 536/a
Zun Carbuncklen 592/d

Der groß.

Sein nutz 454/a
Zum kropff 162/a
Miltz erharten 366/d
Zu hüneraug 461/c
Zun geschweren 592/d

Der dritt.

Compositus oder cum Gummis ist krefftiger dann die andern zu allem.
Grind salben 43/b
Abziehen 45/b
Grün pflaster der Wundartzt zubereiten 496/c
Zu alten schäden 496/c

G

Grüne salb der Wundartzt zu bereiten 81/d
Zu geschnittnen schäden 81/d
Guldin od Junckfrawē milch der Wundartzet zubereiten 48/a/526/c
Zu flecken im angesicht vnnd sonst 48/a
Zu schadhafften augen 63/d
Zu rauden 491/b
Zum blustellen 521/c
Guldine salb/ Vngu. Aureum zubereiten 522/a
Wunden heffren 522/a
Guldine wasser/ Lebendige vnd krafft wasser/ vnd jr nutz mehrley zubereiten 638/d
Zur gedechtnuß 100/c
Zum zittren 116/d
Zum Paralysi 118/a/b/119/a
Zum schlag 136/b
Zu faulen zänen 154/b
Zu kaltem stechen 194/c
Zu lungen geschwere 218/c
Zu onmachten 230/d
Zu onmacht Balsam 231/b
Zum hertz zittren 237/a
Zum magen 289/b/291/b 325/c
Geschen 339/a
Zur lebersucht 346/d
Zur wassersucht 352/b
Zum miltz 364/a
Zun grimen 374/b
Zu wolgeschmachen henden 456/b/c
Zu erknisten gliedern 480/d
Vnentpfindtlichen gliedern 483/a
Zun rauden 489/c
Zu stinckenden schäde 497/c
Zun franzosen 506/a
Zum aussatz 515/d
Zu frischen wunden 522/a/b
Zu verletzten Neruen 536/a
Zur Phlegma 542/c
Zu Pestilentz pillule 581/d
Zum argem lufft 585/a
In hartem fallen 599/c
Für schlangen gifft 615/c
Frucht vñ anders lang frisch zuhalten 638/b
Ziegel öle mit geben 658/d
Zu auffgestanden Weinen 691/a
Gurglen vnnd mehrley Gurgelwasser.

G

In kaltem hauptwehe 32/c
Zu schupen vnnd milben des haupts 41/b
Für filzläuß 42/b
In brochner hirnschal 46/c
Zu schwerenden augen 63/c
In bledem gesicht 76/c
In verlornem geruch 87/a
In ohren Apostema 92/a
Zur taubheit 96/b
Im schwindel 103/d
Mund erkrümen 122/a
Im krampff 124/d
Im nachttrutten 127/a
In fallendersucht 132/a
Zum mund vnnd was darin ist 137/b/138/a/b/140/d
Zu stinckendem maul 139/c
Zu abgefalnem zepflin 142/c
Zu verlornem kosten 143/d 144/c
Zu träger zungen 144/d
Im zungen geschwell 146/c
Schweren 147/a
Zum kropff 162/b
In getrünckten eglen 163/a
Wo etwas im halß besteckt 162/c
Im halßwehe 164/b/165/a 166/a/d
Zum Catharr mit hitz 173/b
Hart schlinden 282/a
Im aussatz 515/c
Gewürtzwein/liß Clareth.

H

Glid vnd theil des leibs.

Halß wird zur Brust gerechnet 161/a
Halßadren 21/c
Hand vnd deren beschreibung 436/d
Linien der händ vnd Chyromantia ein falsche kunst 456/a
Haar des haupts beschreibung 37/d
Wachsen machen / Ferben 83/b/c
Was das an der brust bedeute 183/a
Harnglider/liß Nieren/ Blater/ Vreteres vnd deren gleichen.

H

Hauchblatlin/liß Zepflin.
Haupt der erste theil des leibs 25/a
Hauptader Cephalica 19/c
Haut ein bekleidung des gantzen leibs 485/c
Des haupts nit einerley eigenschafft 45/b
Hertz das Edlest glid des leibs beschreibung 225/b
Hertzheußlin Pericardia 226/a
Hirn vñ was das belangt 99/a
Hirn heutlen zwey Dura vnd Pia mater 47/a
Hirnschal beschreibung 45/c
Hitz/ natürliche vnd vnnatürliche 531/a/d
Hoden/Gromen vnnd jhrem sack 243/d/254/a
Hüff zwey leibs glide vnd jhre mangel 466/a
Hüffader Ichiatica 20/c

Kranckheiten.

Haber AEgylops ein geschwere/zwischen augenecken vnd der nasen 64/d
Hagelstein eingeschwulst der augen glid 52/a
Halb drittäglich fieber/ Hemitritæa 554/d
Halßwehe vnd mangel mehrley/vnnd vnderscheid 163/c
Auß blut vnd hitz 164/d
Auß Phlegma vnd kelt 166/c
Löcher vnd schäden 167/c
Hand gottes/liß Schlag.
Hand zipperlin/ Chyragra 465/d
Haar/deren gebrechen sein nenne 40/a
Außfallen 40/c/54/d
Harn nit halten mögen 404/d
Verflüssen auß kelt 405/c
Auß hitz 406/a
Wo eins wider sein willen harnen muß 413/c
Harnwende vnnd verhalten/ auß mehrley vrsach 407/d
Schmertz der halb 408/d
Auß schwech der treibenden krafft 409/a
Außfallen vñ dergleich 411/a
Auß verstopffung 411/c

H

Harnhitz vnd brennen 412/c
Hasenschlaff mit halb öffnen augen 53/d
Hauptwehe inn gemein 25/a/b/c/d
Vrsach 25/d/26/a
Auß hitz 26/b
Mit fieber vnd rhur 27/c
Auß Melancholia 29/a
Auß magen ödin 29/b
Auß Cephalea vnnd Hemicrania 29/c
Auß Sonnen hitz oder mittag wind 30/c/d
Auß trunckenheit 30/d
Auß streichen 31/b
Auß kelte 31/d
Haut wird durch vil sachen befleckt vnnd verletzt/ als von wartzen 485/d
Flecken vñ blatren 486/b/c/d 487/a/b
Schaff blatern od nachtbrät 487/a/b
Erschrinden 488/a
Rauden jucken beissen 488/b
Geschwulsten 491/b
Hoppen vnd peutzlen 491/d
Mehrley geschweren 493/b biß 518/d
Brant 518/c
Wunden 520/d
Masen vnnd flecken 525/d
Heyserin der stim 158/b/159/b

Kranckheiten.

Hertz schwechin 226/c
Onmachten 228/b
Zittren auß hitz vnd kelt 231/d
Auß Magens vnschicklicheit 238/c
Auß schrecken 238/d
Trawren 239/a
Hertz gesperr 239/b/566/c
Hesch/ Heschitz Singultus ein gebrecht des magens 332/a
Auß völlin vnd wind 333/a
Auß Edin 334/a
Hirn/ gebrechen mancherley als: vergessenheit 99/d
Schwindel Vertigo 102/b
Aberwitz/Delyrium 104/d
Vnsinnigkeit Phrenitis 105/b
Tobsucht/Mania 109/b
Melãcholia,Dementia 105/d
Schlafftsucht/Lethargus 113/d
Erstarren/Stupor 114/c

H

Zittren 115/b
Schlag Paralysis 117/a
Nachtrutten/Incubus 125/d
Fallendsucht Epilepsia 127/c
Schlag Apoplexia 134/b
Hirnschal eingetruckte/ oder geschrenckte der kinder 46/a
Gebrochne 46/a
Hofers mangel 184/a
Hoppen/Beutzel vnd dergleichen harten geschwere 491/d
In frantzosen 509/a
Huffwehe/Ischia 466/a
Schäden Varices der huff vñ Schinbein 498/a
Hundbiß des wütenden 612/a
Hundshunger 334/a
Hunger so vnersettlich ist wo her er komm 334/a
Seind viererley arten 334/c
Hüner aug ein geschwerlin 461/b
Hurnaus stich 610/c
Husten vñ Catharr in gemein 195/a/b
Truckner 197/c
Feuchtem vnnd kaltem 198/d
Veraltem 200/d

Artzney vnd dergleich.

Harntreibende 355/b
Hauptreinigen 31/d/84/c 88/b

Pillulæ.

Cochiæ aber rechter Cephalicæ. 664/b
Jr wirckung 664/b
Zum hauptwehe auß schleg 31/b
Zu kaltem haupt 32/
Graw haar fürkomen 39/
Zun filtzleusen 42/
Sen grindigen 43/
Zum blarraug 53/
Zehrenden augen 60/b/63/
Augen fistlen 66/
Mucken 67/d/69/
Augsterns außbreiten 72/
In abnemendem gsicht 74/
Zu nacht augen 77/d/78/
Nasen geschwere 79/
Ohren sausen 90/a/
Schweren 92/a/93/b
Zur taubheit 96/
Zur gedechtnuß 100/
Zum schwindel 103/a/b

H

Zur schlaffsucht 114/a
Zum erstarren 115/a
Zum zittren 115/d/116/b/c
Mund erkümen 121/d/122/a
Zum nachttrutten 127/a
Zu fallender sucht 130/a
Zu stinckendem athem 139/a
In verlornem kosten 144/a
Zur breune 146/b
In zungen schweren 147/b
Im zanfleisch schwerē 148/b
Zan buchler wehe 149/d
Halßwehe 166/d
In kaltem Catharr 169/b/d
Zum hofer 185/b
Catharr mit husten 195/d
Zu kaltem husten 199/a
Blutspeihen 213/d
Lungen reinigen 225/a
Magen Phlegma 327/c
Vberfluß d Phlegma 542/b
aut ziglen 525/c
ertz pulver oder Species, Cor-
diales zubereiten 239/c
Zum hertz zittren 234/d
Mitler natur/ Temperatæ.
Hertz zittren 237/b
Zun würmen 384/c
Zu bisem apffel 580/c
In Pestilentz 580/c/588/c
ertzwasser 234/c/588/c
iera piera/ ist soul als Bit-
terheilig/ deren werdē man-
cherley gemacht die gebreuch
lichsten/ sind simplices deren
Species.
Zubereiten vnd tugent 317/a
Mundfewle 137/d
Verlust des kostens 143/c
Zu stulzepflen 317/a
Zu kaltem magen 292/c
Zun Pill. Indæ 363/d
Zun würmen 383/ d
Zu muter schmertz 432/d
Zu Podagra 475/c
Vnnd warzu volgende Lat-
werg.

Latwerg Bitterheilig.

Zu bereiten vnd nutz 643/c
Zu kaltem haupt 32/b
Reins angesicht machē 49/c
Zu zebrenden augen 63/a
Augen mucken 69/a/70/b
Augen auflauffen 73/b
Zu bledem gesicht 76/c
Zur gedechtnuß 100/b/c

H

Zum schwindel 103/b
Zur schlaffsucht 114/a
Zu fallendersucht 131/a/b
Zum schlag Apoplexia 135/c
Zu träger zungen 145/a
In zanfleisch wehe 149/c
Zu erkalten zänen 155/a
Zum Catharr 195/d
Im keuchen 206/a
Inn erweichten nerven des
maßdarms 267/c
Zu kaltem magen 289/c
Hitzigem 293/b
Im grawen ab d speiß 297/c
Im vndewen 299/b
In verstoptem leib 321/c
Im zwang 322/a
In magen hitz 324/a
Für auff koppen 325/b/328/b
Magen geschwere 331/b
Zum beschen 333/b(333/b
Zum kühunger 337/b
Zur leber hitz 339/d
Zur geelsucht 349/c
Zur wassersucht Ascite 354/d
Tympanite 357/c (355/a
Zu miltz 361/a/363/b
Zun grimen 373/b/c/d
374/d/378/d
Zun würmen 381/a
Wurm im maßgang 385/a
Zum grieß 398/a
Harn verflüssen 406/a
Zur harnwende 412/a
Weibszeit fürdren 420/b
Muter krebs 437/c
Zur huffwehe 468/a/b
Zum aussatz 518/a
Zu vberflüssiger Phlegma
542/b
In stetem fieber 553/d
Langwerendem 572/a
Pillulæ.
De hiera simplici jr nutz 664/c
In nasen schweren 79/c
Ohren sausen 90/a
Halßwee auß Phlegma 166/d
Zu kaltem magen 289/d
Vnlust zu essen 296/d
Wassersucht Anasarca 353/a
Hiera picra magna.
In grimen 373/b
Hiera picra composita.
Auß diesen species werdend
Latwergen / aber mehrteils
Pillulen gemacht vnnd ge-
braucht
Zu augen fistlen 66/c

H

Zu augen mucken 69/a
Ohren sausen 90/b
Kaltem Catharr 169/b/d
Zum keuchen 205/d
In onmachten 229/c
Fruchtbarkeit fürdren 264/a
Zu hitziger leber 340/d
Kalt nierenwehe 386/b
Weibs zeit fürdren 423/d
Muter krebs 437/b
Hiera cum Agarico.
Nutz 664/d
Zum ohren sausen 90/b
Hiera logodion.
Jr nutz 643/d
Augen mucken 69/a
Zur taubheit 96/b
Zur gedechtnuß 100/c
Zum erstarren 115/b
Zum Paralysi 118/ b/d
Zu fallendersucht 130/a
Zu verfalner reden 147/c
Halßwehe autz hitz 164/d
Zu pillule im bruch 252/d
Hart schlinden 281/d
Zur Melancholia 368/a
Zur gleichsucht 464/ b/c
Hiera pachij.
Zur wassersucht Ascite 354/d
Hiera ruffini.
Im erstarren 115/b
Mundfeulin 138/b
Zur Melancholia 368/a
Hippocras der Gewürtzwein
zweyerley zubereiten 624/d
625/a
Warzu er taug/ besich Claret.

Verbotten.

Den jungen 625/a
Hirn krefftigen besihe die örter
erst hievornen inn franckhei-
ten des hirns angezogen.
Honigwasser/ Hydromel zu
bereiten 78/c
Warzu es gebraucht werd/
sihe honig.

I

Immenstich 610/c
Irrende fieber die kein gewiß
zeit habēd/ Errabundæ 546/c
Jucken der haut 488/b
Juleb von Rosen/ Veyelen vnd
andrē zubereitē 348/ a/ 641/a
Warzu sie gebraucht werdē/
besich jedes namen im er-
sten Register.

I

Junckfraw milch/liß Guldin milch.

Jusselen sind brülen mit wein vnd Eyren.
In verfalnem geruch 86/b
In jeder brust enge 209/c
In sterem fieber 550/b

K

Glid vnnd theil des leibs.

Keele/Schlund/ OEsophagus, Gula 280/b

Knie zwey leibs glid 460/a

Knieader/Poplitis beschreibūg 20/d

Kranckheiten.

Kalte kranckheiten 542/d

Keelen reuchin 159/b

Ketzlen im angesicht/ liß Tugring.

Keuchen/schwerer athem / liß Athem.

Kindisch werdē/liß Aberwitz.

Kindsblatern 486/ b/487/a

Kindsflecken 486/b/c

Kleispen/Geschos vnd derglei chen außziehen 520/b

Koppen schad vnd gut 324/b

Kosten/ Versuchens verlust 143/b

Krampff macht mund erkrümen 121/c/123/c
Ist einstrupffen der Neruen 121/ c/123/c/536/b

Krebs an der Nasen 81/a/82/b
An brüsten 181/a/d
Im hindren 278/d
An der muter 436/b
Für sich selbst ein arge geschwere 501/c

Kretz vnd rauden 488/d

Kropff ein vngestalt gewechs am halß 161/a

Krüme des Munds ist ein art des Krampffs 121/c

Kühunger/Bulimos ist vnersettlich 336/a

Kürfes ein Mundfeule 136/d

Kurren mit den zänen 154/d

Artzney vnd dergleich.

Kinder artzneyen.
In hitz zu purgieren 27/d

K

In verstoffter nasen 81/a
Wann sie vom schlaff kommend 109/a
Im vergicht 128/c
Mundfeule 137/c
Zu schwerer zungen 144/d
Das sie ring zänend 151/c
Catharr mit husten 195/b 198/c/201/a
In kurtzem athem 207/d
Hertz gesper 239/b
Nabelbruch 241/b
Gromen bruch 252/a
Affters außgang 267/a
In hartem leib 319/c
Zum heschen 334/b
Zun grimmen oder darmgicht 379/a
Zu würmen 384/a
Würmen im maßgang 383/a
Wo sie nicht harnen kündend 410/a
In hitzigem harnen 413/a

Köpflen/liß Laßkopff.

Krafftwasser/liß Guldin wasser.

Krametbeer latwerg / liß inn Wechalter.

Kranckenwarte in Pestilentz regiment 566/b

Kredsäuglē dreyerley 173/c/d 174/a

Rote.
Zu bereiten 173/c
Zū husten mit Catharr 173/c
Trucknen 197/d
Zum blutspeihen 212/b

Schwartze.
Zweyerley zubereiten 173/d 213/b
Zum husten 197/d/198/a
Zum blutspeihen 213/b

Weisse.
Zweyerley zumachen 173/d 174/a
Zu hitzigem Catharr 173/c 175/b
Zum husten 197/d/200/d

Kreen latwergen vnnd warzu sie taug besich diesen namen im ersten Register.

Krepflen zumachen 641/c

Kreutersafft zubereiten 12/a

Kreuterwein vnnd Gewürtzwein zubereiten 685/c

K

Külung salb/ liß bey Salben/ Infrigidans Galeni.

Künigsche latwerg Electuariū regum. 216/a
Zum blutspeihen 216/a

Salssen.
Im vnlust zu essen 296/b 552/d

L

Glider des leibs.

Lacerten/liß Meuslen.

Leber ein innerlich glied des leibs vñ jr beschreibūg 337/d

Leberader/Basilica 19/d

Lefftzen theil des angesichts 97/b

Lefftzader 21/b

Lenden/theil des ruckēs 265/c

Leerer oder Oderdarm 369/c

Lung vñ jr beschreibung 154/c

Kranckheiten.

Lämin/liß Erlamen.

Langwerend fieber 571/c

Lausig sein 41/d

Laussucht/Phthyriasis 42/c

Lefftz erschrinden 97/c

Lechrigezän 153/d

Leber rhur 315/c/346/c/d
Hat merley kranckheitē 338/c
Verstopffung auß hitz vnnd kelte 338/d/biß 344/b
Erharten 345/b
Zu kalte 344/c
Apostema 345/b
Truckne vnd durst 347/b
Geelsucht 348/b
Wassersuchtē 351/ d/biß 358/b

Lungen suchten sein volgende Husten 195/a biß 201/b
Reuchen 201/d biß 311/b
Blutspeihen 311/a biß 316/b
Geschwere Peripneumonia vñ Empyema 216/c/217/b
Schwindsucht 218/b

Lust zum essen verlieren 295/b

Artzney vnd dergleich.

Labung der krancken.
Maulbeer safft 139/d/554/a
Mancherley 554/b/568/b

Laß kopff ansetzen / vnd dess nutz 11

Di

L

Diser vñ Eglen vnderscheid 22/c/272/d

Mit bicken.

Für hauptschüppen 41/b
Den grindigen 43/c
In augen glid beissen 52/c
Im blarraug 53/b
Augenwee Ophthalmia 57/c
Rötin 58/a
Hitz 59/b
Erschwerenden 63/c
Auflauffen 73/b
Zu verstopffter nasen 79/b
Ohren Apostema 92/a
Euser erschweren 94/a
In tobsucht 106/c/d
Im Paralysi 119/b
Im nachtrutten 126/b (a
In fallend sucht 130/a/d/134/
Im schlag Apoplexia 135/b
In mund feulin 137/d
In stinckendem athem 139/a
Zepflin abfallen 141/c
Zungen geschwellen 143/c
Zanfleisch schweren 148/b
Im zanwehe 153/a
Halßwe auß hitz 164/d/166/a
Im schulter wehe 187/b (c
Zum stechen 188/d/191/a
Zum falschen stechen 192/c
Schwangren im stechē 193/c
Im blut speihē 211/c/212/a (d
Im bruch auß Phlegma 249/
Bruch da fleisch wachset 250/b
Lindrens Apostema 277/a
Wassersucht Anasarca 352/d
Kalten nieren 386/d
Weibs zeit fürdren 419/a 422/c/423/a
Muter auffsteigen 430/b
In huffwehe 467/b
Im Carbunckel 495/a/592/a
Zum fressendē Herpete 500/b
Zum krebs 502/c
In franzosen 504/a/508/c
Im aussatz (513/d/515/b
Im anfang des vergifftens der Pestilentz 601/a
In würendē hundsbiß 614/a

Ongebickt.

Nach abfallen der Eglen 22/b
In nasen geschwere 79/c
Bluten 83/a/c
Ohren sausen 91/c
Würm 95/a
Zum schwindel 102/d
Im zittren 116/c
Im schlag 120/d

L

In fallender sucht 129/d
Zepflins abfallen 142/b
Im halßwehe 166/c/167/b
Im Catharr 168/b/169/d 196/a
Stechē geschwer öffnen 193/a
Im keuchen 207/a
Blutspeihen 214/a
Zun brüchen 248/a/251/d
Bruch verhindren 252/c
Zun feigwartzen 268/b
Rosenad öffnen 272/d/273/a
Für vndewen 299/d/589/d
Rhur mit vndewen 302/b
In allen rhuren 303/a/315/a
In magen wind 326/d
Für auffkoppen 328/b
Im heschen 332/b/334/b
Wassersucht Tympania 357/a
Zu hartem miltz 367/c
In grimen 376/b
Weibszeit fürdren 419/a
Stellen 424/d/427/c
Muter auffsteigen 429/b
Außfallen 431/b (436/b
Huffwehe auß hitz 467/b
Zum wilden fewr 494/a

Für geschwellen.

Nach aderlassen oder köpflen 18/c

Köpflen verbotten.

In augen mucken 68/c
Zuuil in abnemēdem gesicht 74/c

Latwergen inn Apotecken gebreuchlich/wie mā sie da nennet/vnd dergleichen.

Anacardina, besich inn Helfantlaus.
Antidotum Hæmagogū, sein krafft vnd nutz 641/d
Weibszeit fürdren 421/c
Aurea Alexandrina zu abnemendem gesicht 77/a
Zur gedechtnüß 100/c
Zum aussatz 517/a
de Baccis lauri, liß in Lorbeere.
Benedicta laxatiua vnnd jhr nutz 642/a
Zu augen mucken 69/a
Zur gedechtnuß 100/b
Zum bruch 251/d
Fruchtbarkeit 261/d
Im zwang 322/a
Wassersucht Ascite 355/a
In grimen 373/b/371/d 378/d
Nieren wehe 386/b

L

Für stein wachsen 397/b/c
Im grieß 398/a 399/a/b/c/420/b
Härn verflüssen 406/a
Harnwende 409/c 410/b/412/a
Weibszeit fürdren 420/a 422/d/423/c/d
Stellen 426/b
Muter krebs 437/a
Mola 439/a
Schwach kind inn mutter leib 444/b
Zur gleichsucht 464/d
Zur huffweh 488/b (465/d
Zur Phlegma 542/b
Im drittäglichen fieber 556/d
Bezoarctica eine auß vielen zubereiten 586/c/642/b
In Pestilentz 586/c
de Calamintha, liß in Müntzen vnd Ackermünz.
Cassia cribrata
Cū Manna, besich Cassia
Zū Clisteri
de Castorio, besich Bibergeyl.
Cataracticum Imperiale, sein nutz 642/c
Zum bruch 251/b
Catholicon vnd jr nutz 642/d
In kaltem magen 289/d
In stetem fieber 553/b
Drittäglichem 557/a
de Cineribus von Aschen zubereiten 401/a/643/a
Zum grieß 401/a
de Ci ró von Citron/liß daselbst.
de Citoniis besich Quitten.
de Corticibus Aranciarum, liß inn Pomrantzen.
Ducis jr tugent 643/a
In verstopffte niere 387/d
In harnwende 409/b
Elescoph zum stechen 192/b
de Epithymo besich das erst Register vnnd disen namen.
de Gallia zubereitē 373/a/643/b
In grimen 373/a
Hamech zweyerley vnnd jhr tugenten 643/c
Zur vnsinnigē Melancholia 111/b
Zu verstopffte miltz 361/a
Zur Melancholia 368/c
Zun grimen 372/a
Im aussatz 514/c
In Pestilentz 590/a
Für würend hundbiß 613/a

Hiera

L

Hiera, allhie vornen im H
Inda zweyerley vnnd jhr nutz 644/a
Zum keuchen 105/d
Hertz zittren 236/b
Zum wasser bruch 148/c
Zur fruchtbarkeit 264/b
Zum magenwehe 327/c
Zun grimmen 373/a
Kalt nierenwehe 386/c
Zum grieß 296/b/397/b 399/c
Zur gleichsucht 465/b
Zur huffwehe 467/d
Wütenden hundbiß 613/a
Lenitiua lindrung Latwerg vnd jr tugent 644/a
Zur leber hitz 339/d
Zur Melancholia 368/b
Zur gleichsucht 465/b
Zum wilden fewr 493/d
de Lepore Combusto von verbrenntem Hasen / besich Has.
LetificansAlmansoris besich hernach in Species.
de Manna besich disen namen.
ad Melancholiã zubereiten vnd nutz 644/c
Taugt zum aussatz 514/d
Michlera vnd nutz 644/c
Zur rhur Diarrhœa 308/a
Mithridation, Mithridat ist warm im andern grad / jhr tugent 644/c
Zu kaltem haupt 35/a
Macht gute farb 50/a
In geschwulst der augenglider 51/b/d
Im trucken der augenglider 54/a
Augenmucken 68/b
Zu abnemendem gesicht 77/a
Zun nacht augen 77/d
Nasen krebs 82/b
Ohren sausen 91/a
Hirn krefftigen 99/b
Zur gedechtnuß 100/c
Zum schwindel 104/b
Im Paralysi 118/a/119/a
Zum krampff 124/c
Zum nachttrutten 127/a
Zu fallender sucht 131/d 133/c
Zepflin abfallen 142/c
Zu schwerer zungen 145/b
Zu verfalner red 147/c

L

Zum zanwehe 153/c
Halßwehe auß Phlegma 166/d
Catharr auß kelt 170/b
Stechen auß kelt 194/c
Husten auß kelt 199/a
Zur brust enge 210/a
Zum blutspeihen 212/d
Lungensucht 217/d/218/c
Zur schwindsucht 223/a
Zum hertzen 227/c
In onmachten 229/a
Hertz zittren 236/c
Zũ bruch auß wind 248/b
Bruch fürkomen 253/a
Mehrt mannheit 259/c
Zu kaltem magen 288/b
Rhur Lienteria 305/c
Dysenteria 312/a
Magen bläst 325/c
Phlegma 327/d
Kalter leber 342/d
Zur geelsucht 351/b
Schweiß fürdren 356/d
Zum miltz 365/c
Reinigt das blut 369/b
Zun grimmen 374/c/376/a
Zun würmen 382/b/384/a
Grieß 401/a/402/b
Harn verflüssen 405/c
Zur harnwend 409/c 411/d
Für genötigs harnẽ 414/a
Zur blater 415/d
Weibszeit fürdren 421/c
Muter wehe 433/b
Mißburt hindren 447/c
Zur gleichsucht 463/d 465/d
Zu erlamen 472/b
Zum Podagra 478/a
Zu stinckenden schäden 497/d
Zur frantzosen salb 507/d
Zu verletzten Pulßadren 529/a
Schweiß fürdren 534/a
Zum krampff 537/a
Zur Phlegma 542/c
Zu allen kalten kranckheiten 542/d
Zum Bastart fieber 559/a
Zu Pestilentz zeiten 581/b 582/b/c/d/583/a
Zũ Alexipharmaco für gifft 584/d/
Zur latwerg Bezoartica 586/d

L

Zum Carbunckel 593/c
Krancken wartern 596/c
Für gifft 602/c
Immen vnnd dergleichen stich 610/c
Für Cantharidẽ gifft 611/b
Für wütend hundbiß 612/d 613/c/614/b
Oculistæ zweyerley zubereiten vnd zun augen 76/d
de Olibano von Weyrauch besihe disen namen.
Opopyra bruch verhütẽ 253/a
de Ouo vom Eye zu bereiten 586/d/645/b
In Pestilentz 586/d
Krancken wartern 596/c
dia Phenicon, besihe in Sarlẽ.
Philonium Persicũ sein nutzbarkeit 645/d
Zum nasen bluten 85/a
Zum blutspeihen 212/c
Zur rhur Diarrhœa 306/c
Dysenteria 314/b
Halber Dysenteria 316/a
Zum blut harnen 394/a
In Pestilentz 595/a
Zum blutspeihen 649/c
Philonium Romanum sein krafft 645/c
Zum ohren wehe 89/a
Erschweren 93/a
Zu zän wehe 152/a/153/c
Zum keuchen 209/a
Zum blutspeihen 212/c
Zum lungẽ schweren 218/c
Zun feigwartzen 274/a
Zum leib lindren vnnd schmertzen 317/c
Zum heschen 333/c
Zum gomen 376/d/379/d
Zum grieß vñ stein 399/d 400/a
Muter auffsteigen 430/b
Wehe 432/d
de Prunis besich Pflaumen.
de Pyllio, liß flochsamen.
Raphano syluestri in Kreen.
Regum hie vornen in Künigscher latwergen.
Rosarum succo in Rosen.
Satyrionis such Stẽdelwurtz.
de Scoria ferri im Eysen flug.
de Sebesten, in disem namen.
dia Sena besich den namen Senet.
Theriaca magna oder andromachi sein krafft 646/b

Zum

L

Jum flüssigen hauptwehe 35/a
Jnnimmen stich 51/b/610/c
Jugen mucken 68/b
Jn abnemendem gesicht 77/a
Jm nasen krebs 82/b
Ohren sausen 91/b
Sterckt das hirn 99/b
Jur gedechtnuß 100/c
Jum schwindel 104/b
Jur vnsinnigkeit 107/b
Jum Paralysi 124/c
Jum krampff 124/c
Jum nächttrutten 127/a
Jn fallender sucht 133/c
Jn Apoplexia 135/d
Jn schwerer zungen 145/b
Jn verfalner rede 147/c
Jn faulen zänen 154/b
Balten 155/a
Balßwehe 166/d
Jn kaltem Catharr 170/b
Jum stechen 194/c
Jn kaltem husten 199/a
Jur Brust enge 210/a
Jum blutspeihen 212/d
Jn verstocktem blut 215/b
Jüm Lungen geschwere 217/d/218/c
Jur schwindsucht 223/a
Schwachem hertz auß kelt 227/c/228/a
Jn onmacht 229/a
Hertzzittren auß kelt 236/b
Bruch auß Phlegma 250/a
Manheit verflüssen 258/c
Jur fruchtbarkeit 265/b
Jn kaltem magen 288/b
Jm vnlust zu essen 296/b
Für vndewen 299/d
Rhür Lienteria 307/c
Diarrhœa 310/a
Dysenteria 312/a
Balber Dysenteria 316/a
Jn magen blästen 325/c
Phlegma 327/d
Jum heschen 333/d
Balte lebersucht 342/d
Jur geelsucht 351/b
Schwaiß fürdren 356/d
Miltz erharten 365/c
Blut rainigen 369/b
Jun grimen 374/c/376/a
Jun würmen 382/b 383/c/d/384/a
Nieren verstopffung 387/c
Jum grieß 399/c/401/a
Jur harnwende 409/c 411/d

L

Jū genötem harnen 414/a
Blater Apostema 415/d
Weibszeit fürdren 421/c
Muterwehe 433/b
Tod kind treiben 448/b
Jur glidsucht 463/d/464/c
Erlamen/schwinden 472/b
Jum Podagra 478/a
Jun räuden 490/b
Jn stinckenden schäden 497/d
Jm brauch des holtzs 506/a
Jur frantzosen salb 507/d
Jm aussatz 516/c/517/c
Jn verletzten neruen 529/a
Schwaiß fürdren 534/a
Jum krampff 537/a
Jur Phlegma 542/c
Jn kalten kranckheiten 542/d
Jum bastart fieber 559/a
Viertäglichen 565/d
Jn vergifftem lufft 579/b 581/b/582/b/d/583/d 585/c/589/c
Jū Alexipharmaco für gifft 564/d
Jum schweiß in Pestilentz 586/c/587/b
Jur latwerg Bezoarctica 586/b
Jur latwerg von eye 586/d
Pestilentzische krefftigen 588/a/b/d
Carbunckel 592/c/d/594/a
Blaterziehē schmertz 593/c
Nasen bestreichen inn Pestilentz 596/c
Für alles gifft 602/c
Für Cantharidē gifft 611/b
Jn wütendem hundsbiß 612/d/613/b/c/614/b
Jn leben digē wassern 639/c
Theriaca Diatesseron vō vier stucken zu bereiten vnnd krafft 647/c
Jn kaltem husten 199/a
Baltem magen 288/b
Balter leber 342/d
Jur geelsucht 351/b
Wassersucht Ascite 356/d
Miltz erharten 365/c
Jn verstopfften nieren 387/c
Jm erlamen 472/b
Jm aussatz 516/c/518/a
Jum krampff 537/a
Jn kalten kranckheiten 542/d
Jn ärgem lufft 582/c 583/a/585/a

L

Jn wütendem hundsbiß 612/d
Triphera latwergen also genandt/deren bereit man vierley/als.

Fœnonis.

Was krafft sie hab 647/d
Augen glieder geschwulst 51/b
Rosenader stellen 272/b
Jum weissem gsicht 428/a

Triphera magna.

Sie groß jr nutz 647/d
Jn augen glied geschwulst 51/b
Jm hundshunger 335/b
Muter auffsteigen 430/b
Wehetag 432/d
Geburt ringeren 450/c
Jn nachwehen 453/a
Man bereit auch diese ohn opium.
Weibszeit fürdren 421/a

Triphera Persica.

Jr krafft 648/a
Jn Pestilentz 590/a

Triphera Saracenica.

Jn tugenten 648/a
Graw haar fürkomen 39/b
Den tobsichtigen 106/c
Fürdert weibs fruchtbarkeit 261/c
Jm vnlust zū essen 295/d
Vitæ wie man diese Latwerg bereite 32/c
Jn kaltem haupt 32/c
Jn grimen 377/a

Laugen/ bereitet man mancherley von diesen in gemein 648/b
Jn haupt hitz 27/b
Belte 33/d/34/a
Mehrley zum haar ferben 38/c/d
Für haar außfallen 41/a
Jū milben schüpen 41/b
Jur lauſucht 42/d
Jum grind 45/a
Jn augen mucken 69/a/b 70/b
Jm ohren sausen 90/d
Letz schrinden 98/a
Jur gedechtnus 100/b
Jm mund erkrümen 122/c
Jum Catharr 168/a/196/a
Jum hofer 186/d
Krebs bereiten inn schwindsucht 220/b
Jum bruch auß blästen 248/a

L

Zur Tympania 357/c/358/a/b
In genötigtem harne 414/b
Hend reinhalten 456/b
Wolriechend 459/c
Huffsucht ischia 469/c
Zur kindsblätern 487/b
Zu stinckenden schäden 497/c
Zum krebs 502/c
Zum erzstein 509/b
Zu aussatz schäden 517/d
Zum pulver brant 520/b
Stetem fieber 553/a
Für Coriander gifft 604/b
Für pfifferling gifft 607/a
Für wolffwurtz gifft 607/d
Für zeitloß gifft 608/c
Für bleyweiß gifft 608/d
Für gips gifft 609/a
Für geruñer milch gifft 614/c
Für ochsenblut gifft 614/d
Imber einmachen 630/c
Muscatnuß einmachen 632/a
Zu kleider flecken 641/b
Lautertranck/ein Claret zubereiten 624/d
Warzu er nutze/liß Clareth.
Lebendige wasser/liß Guldinwasser.
Lezelten/mancherley zubereiten 648/b
Meel zur Quitten latwergē 635/a
Zu lezelten 648/c
Lohot/ein besondere art/etlicher Latwergen zubereiten 649/a/b/c
Ad aschma, zum keuchē 208/d
De cancris, in krebsen.
De farfara, liß in huflattich.
De papauere, besich magsaat
De passulis, inn weinbeerlen.
De pino, liß pignole.
De portulaca, besich Bortzel.
De pulmone vulpis, im fuchs.
Sanum & expertum, zubereiten vnd nutz 200/a
Zum husten 199/c
Zun Troc. adulphi 208/a
Scillinum, liß mörzwisel.
Lufft eins d sechs stuck vō artzten non naturales genant 22/d 203/b

M

Glid vnd theil des leibs.

Magen/ein innerlichs glied/vnd was den betrifft 279/d
Magenmund/ 280/b
Mandel im mund 138/b
Mannsglid/vnd was des belangt 242/a
Marck im ruck grad ist ein auß theilung der Neruen 183/b
Maßgang/Afterdarm vnnd seine zufelle 266/b
Beschreibung des Darms 370/a
Meußlen/Musculi deren sind 529. in menschlichē leib 537/b
Milch/der frawen vnnd was die belangt 177/c
Weiter besicht das erst Register/Frawen milch.
Miltz ein innerlichs glied/vnd sein beschreibung 359/c
Adern Splenetica vnd Salúatela 20/a
Mittel ader/Mediana 20/a
Mund vnd was dariñ ist 136/b
Muter/Gebermuter/Matrix der Weiber 416/a

Kranckheiten.

Maden in Wunden 525/a
Magen hat vil gebrechen/als blödin auß kelt/hitz/truckne 285/d/biß 294/d
Soden brennen 294/d
Vnlust zu essen 295/a
Grawen ab dem essen 296/d
Vndewen 297/d/biß 320/d
Mehrley rur 303/c/biß 316/c
Macht verstopfūg des leibs 316/biß 322/b
Magen fieber was das seye 325/d
Wehe vnd geschwere 323/b biß 331/d
Erharten 331/d/332/a
Besch 332/a/biß 334/c
Etlich vnersetlich hunger 334/c/biß 337/d
Magrin/vberflüssige 539/a
Mandel geschwulst 138/b
Mansglid gebrechen 242/a
Samen verflüssen 256/b
Mansmuter/wiees die vnerstendigen nennend/seind Grimen 370/c
Marck inn beinen schwinden 222/b/481/c
Marflechten verwirrūg des haars vnd barts 40/a

M

Masen im angesicht 47/d
In frantzosen 509/d
Allenthalben 525/d
Maßdarm/liß Afterdarm.
Matt vnnd schleffrig sein/ein arg zeichen in pestilentz 591/c
Matte fieber/Languide 546/b
Melancholia ist verbrante.
Gall jr beschreibung 367/b
Wird ein traurige vnsinnigkeit 109/d
Zu was stund des tags sy sich bewege 210/d
Magen Melancholia 327/d
Miedin/auß arbeit vnnd sunst 539/c
Milben im haar 40/a/41/b
Milchmangel 177/d
Vbertrang 178/c
Miserere domine/ein ellende kranckheit 370/c
Monatzeit/Blumen der weiber/Menstrua beschreibung 417/a
Wirdt artlich dem krieg verglichen 418/a
Zu fürdren vnd stellen 418/b biß 427/d
Weiß gesicht Menstrua alba 427/d
Monsucht/ein art der Epilepsia 112/c/127/c
Mucken/vorn augen 67/c
Mund erkrümmen/Contorsio 121/c
Kälin vnd geschwere 136/d
Muter gebrechen mancherley/als auffsteigen 428/b
Außfallen 430/c
Schmertz auß wind/hitz vñ kelt 432/d/biß 433/d
Verschlüssen 433/d
Erharten 433/d
Apostema 434/a
Krebs 436/b
Gewechs Mola 438/a
Muter mal 626/a

Artzney vnd dergleich.

Magenfutter zubereiten 287/b/c/d
Gut dewung behalten 282/a
Zu bledem magen 287/b/c/d
Zum soden 294/d
Zum grimen 374/d

M

Maisselen / zu wunden vnnd schäden 524/d
Mannsglid / artzneyen 242/b 488/d
Mannheit / nieren 259/a
Manus Christi mit vnd ohn beerlen / zubereitt 37/c/560/a
Zu krebsäuglen 173/d
Schwachem hertzen 277/d
Hertz zittren 233/a
Im aussatz 517/c
In allen fiebern 554/c
In Hectica 569/b
In Pestilentz 595/d
Zu guldin wassern 639/c
Zu beerlen wassern 640/a
Marcepan / auff mehr weg zu machen 650/a
in trucknem magen 294/c
Mehrt mannheit 259/c
Marck auß beinen Contrafeten 650/b
Medicamen / de Turbith, besihe das erst Register inn Turbith.
Mellicraton / Weinmeth / liß in Honig.
Meth das tranck im honig beschrieben.
Mithridation / Besich hie vornen in Latwergen.
Mixa Citoniorum in Quitten zweyerley.
Monatzeit / liß erst hie oben in Branckheiten.
Morolf wein / besich disen namen im ersten Register.
Musculagines außziehen 41/c
Musica ist ein artzney in aberwitz 105/c
In vnsinniger Melancholia 110/c
Im schlag 135/d
Im keuchen 203/d
Wo man zuuil schlaffet 540/c
Im fieber Ephemera 548/c

N

Glider des leibs.

Nabel ein eusserglid 241/a
Nachgeburt beschreibūg 452/c
Nase / ein glied des angesichts vnd jr verwaltung 78/d
Nasen ader 21/a

N

Natürliche vnd vnnatürliche hitz 531/a
Negel an henden vnnd füssen 459/d
Neruen / weiß geäder / Spanadern beschreibung 534/c
Seind 60. vnd entspringend vom hirn 183/b
Nieren vnnd andre Barnglider 385/a

Kranckheiten.

Nabelbruch vnnd andre mangel 241/b
Nachtaugen / Blintzler / Nyctilops so bey tag nit wolgesehend 77/c
Nachtbrant / liß schafblatern.
Nacht gespengst / Nachttrutt / Ephialtes, Incubus ist ein kranckheit 125/d
Nagel ein weiß feel so vber den augapffel wachset 71/a
Nagelwurtz schweren 459/d
Nasengebrechen wie volgt
Verstopffung 79/a/81/a
Geschwere 79/b
Apostema 81/a
Krebs 82/b
Schnuder / schnuppen 82/c
Zuuil bluten 83/b
Verlorner geruch 85/c
Catharr 175/d
Nebel vorn augen 71/d
Neruen einstrupffen oder krampff 123/c/536/a
Verletzten 535/c/d/536/a
Nierenwehe auß hitz vnd kelt 385/d/biß 389/d
Apostema 390/a/biß 393/b
Blut harnen 393/b
Eyter harnen 394/d
Eusserem schweren 394/d
In Hectica 568/c

Artzney vnd dergleich.

Nachgeburt treiben 452/c
Nachwehe stellen 453/a
Nasenbluten gut in vnsinnigkeit 106/c
In schlaffsucht 113/d
In brochner lungader 213/d
Neruen salb / Meruinum zubereiten 536/c
Zu erharten / einstrupffenden Neruen 536/c

N

Niesen was das seye 35/b
Puluer vnnd anders das zubewegen 35/b
Im hauptwehe 35/b
Für haupt schüpelen 41/b
In schwerenden augen 63/c
Haupt rainigen 83/b
Im ohren sausen 90/a
In ohren Apostema 92/a
Wo etwas im ohr steckt 95/c
Zur taubheit 96/b
Reinigt das hirn 99/b
Zur vnsinnigen Melancholia 112/b
Zur schlaffsucht 113/d
Im erstarren 115/a
Mund erkrümmen 122/b
Im krampff 124/d
Im nachttrutten 127/a
In fallender sucht 132/a
Im schlag 135/c
In kaltem Catharr gut vnnd arg 170/c
Zur geelsucht 351/d
Harn verflüssen 406/d
Muter aufsteigen 429/a 430/c
Treibt nachgeburt 452/d
Nußschelfen safft / Dianucum diacaridion, liß das erst Register in Nüssen.

O

Ohren beschreibung 87/c
Sausen was dz bedeute 93/d

Kranckheiten.

Ohren schmertz 88/d
Sausen 89/d
Apostema 91/d/biß 94/c
Bluten 94/c
Würmen 94/d
Verstopffung von innerliche oder eusseren vrsachen 95/a/b/c/
Verfallens gehöre 95/d
Omeiß ein fressend geschwere 500/d
Onmacht / Syncops, Lypothimia beschreibung 226/c/biß 231/c
In aderlassen 18/c
Im nasen bluten 85/c
In magenwehe auß Cholera 302/d
In rhuren 316/a
Hunger mit onmacht 337/c
Auß schwitzen 533/d

O

Artzneyen vnd der-gleichen.

Oele/mehrley vnd auf vil weg zubereiten/als volgende:

Albertos
Alraun
Baumöle
de Been
Berchtram
Bibergeylin
Bley
Bolai
Bortzel
Camillen
Cappren
Citron kern
Costinum
Dyllen
Eyren
Enis
Esel kürbis
Fuchs
Gilgen
Hanf
Hermlen
Holder blüe
Johans kraut
Irinum, liß in Veyelwurtz.
Kirschkern/ in seim namen.
Krametber öle/ liß Wechalter
Kreß
Kürbis samen
Leinsamen
Lein dotter
Letwat öle
Loröle
Macis
Magsatsamē
Blettern
Mandelsüß
Bitter
Maseron
Mastix
Meertzēblumē
Myrrhen
Müntzen
Muterkraut
Nardinum, liß Spicanardi.
Negelen öle/ von Gewürtz.
Nuß öle
Pfeffer
Quitten
Rauten
Regenwürm
Reinweiden
Rosen
Saffran
Sandaraca

Jedes besich in seinem Namen.

Jedes in seim Namen zubesichtigen.

Liß jedes in seinem Namen.

Besich jedes namē

O

Schwebel
Schwertel
Scorpion
Seeblumen
Senf samen
Spicanardi
Stahel
Terpentin
Veyelen blaw
Gelb
Wurtz

Jedes in seim Namen.

Vitriole/ liß Kupfferwasser.
Wechalter beer
Von holtz
Weiten bletter
Weinstein
Wermut
Zieglen

Jedes in seim Namen.

Ohren/ eintropffnen wie das geschehen soll 88/c
Opopyra/ ein Latwerg den bruch verhüten 253/a
Oxycraton/ auch Posca ein tranckbereiten 138/a/661/d
Zum kürses 138/a
Zum durst 348/a
Zun würmen 381/d/383/a
Zum brant 319/b/d
In vnnatürlicher hitz 532 b
Oxycroceon / das Pflaster/ dreyerley bereiten 184/d
Zum krampff 324/c
Zum hofer 184/c
Zuuerrenckten oder brochnē rippen 187/c
Zu falschem stechen 192/d
Glid erstarren 473/b
Zu beinbrüchen 481/c
Zu pestilentz Anthrax 592/d
Oxymel/ compositū oder Diurecticum zubereiten 63/c
Augenglid geschwellen 50/c
Fistlen 66/d
Zum schwindel 103/b
Stinckendem athem 139/a
Im verlust des kostēs 144/a
Zu heyserin 160/a
Zu kaltem Catharr 170/a
Zum husten 200/d
Fürdert den auß wurff 201/b
Zur brust enge 210/b
Kalten vnfruchtbaren weibern 262/d
Kaltem magen 289/b/d
Im vnwillē ab d speiß 297/c
Im kühunger 336/d
Zur lebersucht 340/b

O

Zu verstopfftem miltz 360/d
Grimen auß Phlegma 373/a
Zun würmen 381/a
Zu kalten nieren 386/d
Zum gries 397/c
Zur harnwende 410/b/411/d
Inn gelust der schwangeren 442/b
Zur fistel 499/c
Zum aussatz 515/c
Schweiß fürdren 534/b
Für zuuil phlegma 542/a/b
In stetem fieber 552/c
Oxymel/ scyllinum von Mörzwiflen liß daselbst.
Oxymel / simplex zu bereiten 36/c
Hermodactyli mit geben 10/c
Lerchenschwam bereitē 10/d
Zum vndewen 32/c/133/d
Zum ohren sausen 90/b
Schweren 92/c
Zum zittren 136/b
Zum nachttrutten 126/c
Zu fallender sucht 133/d
Zum schlag 135/d
Zepflin abfallen 142/b
Zu verlornem kosten 144/a
Zu treger zungen 144/d
halßwee auß hitz 165/d/166/b
Stechen auß hitz 191/b
Zu altem husten 200/d
Außwurff fürdren 201/b
Zum feuchen 208/c
Zur brust enge 210/a
Zum wasserbruch 249/a
Im vnlust zum essen 296/a 552/d
Für grawen 297/c
Im magen geschwere 331/b
Zur leber 340/b/343/c 344/b
Zur geelsucht 349/b/c/d 351/c
Zur wassersucht Anasarca 353/a/b
Zum miltz 360/d/366/b
Zur Melancholia 368/b
Zum grimen 373/a
Zum grieß 401/c/403/b
Zur harnwende 409/c
Muterwehe 432/d
Zum podagra 475/b/579/c/
Zu vbriger feistin 538/d
Zur Phlegma 542/a/b
In stetem sieber 552/c
Barstarr 559/a
Täglichem 563/b
Für opium

O

Für opium gifft 606/d
Für pfifferling gifft 606/d
Für Cantharidē gifft 611/a
Oxyrrhodinum / zweyerley zubereiten 26/b
Zur haupt hitz 26/b/30/c
Macht schlaffen 108/b
Zur schlaffsucht 114/b
Zum schlag 135/b
Zur geswulst œdema 49/c
Zum wilden fewr 494/b
Zum fieber Synocho 562/a
Oryzaccara zu bereiten 79/d
Zur haupt hitz 30/a
Nasen geschwere 79/c
Leffzschrinden 97/d
Hertz krefftigen 227/d
Zittren 232/d/233/c
Zum magen 289/b/292/d 323/d
Vnlust zu essen 295/d/296/a
Im vndewen 298/d
Magen geschwere 331/b
Stinckenden athem 331/c
Zum kühunger 337/a/b
Zur leber hitz 339/c/340/b
Zu verstopfftem miltz 360/d
Zun grimen 378/b
Nieren Apostema 391/c
Zu schafblatern 487/c
Zun rauden 489/b
In vnnatürlicher hitz 532/b
Zur Phlegma 542/a
Zun siebern Ephemera 548/c
Halb dritträglichem 555/a
Dritträglichem 557/a
Viertäglichem 566/a
In Pestilentz 590/c/d

P

Glid vnd theil des leibs.

Phlegma beschreibung 541/a
Plater/liß Blater.
Plus adern/Arteriæ 528/c

Kranckheiten.

Paralysis / der kleiner schlag 112/c/117/a
Auch kleins erstarren 112/c
Pestilentz 572/b/biß 596/d
Peutzel vnd hoppen 491/d
In frantzosen 509/a
Phlegma/im magen 299/b
In grimen 373/a
Phyltra/ein gift oder verzaubren 520/d
Podagra ist bekandt 473/c

P

Polypus ein nasen geschwere 81/a
Priapismus 243/a

Artzney vnd dergleich.

Panada ist geriben Brot inn Fleisch brü gesotten.
Zum halßwehe 164/a
Zur Hectica 567/c
In Pestilentz 595/b
Pasafan ein lindrung pnluer zußereiten 318/d
Zu verstopfftem leib 318/d
Pfaffenfutter/liß Magenfutter.
Pflaster / Cerata, Emplastra mancherley vnd jr nutz.
Album coctū das weiß pflaster zubereiten 242/c
Zu verletztem mannsglid 242/c
Zun feigblatern 275/b
Eusserm nieren schweren 395/a
Fleisch ziglen 525/c
Vnnd zu allem / darzu die weissen sälben taugend.
Apostolicon liß hie vornen Braun zug.
de Baccis, besich Lorbeere.
Basilicon, liß hie vornen gelb pflaster.
Bruchpflaster/mehrley zubereiten 244/d/biß 253/d
Ceroneum, zum hofer 186/d
Zur vnfruchtbare 263/b
de Crustra panis, von Brot rinden zubereiten 301/b
Zur Rhur mit vndewen 301/b
Diachylon, merhley hie vornen Graw pflaster.
Falckensteiners pflaster zubereiten 499/d
Zu fistlen 499/d
Zu wunden 523/d
de Galbano, in diesem namen.
Gratia dei zubereiten vnnd nutz 497/b
Zu stinckenden schäden
Zū krebs 502/b/ (497/b
Zu kleispen 520/c
Zun wunden 524/a
Zu faulem fleisch 524/d
Griseum oder de lapide Calaminari liß im Galmei.
Grün pflaster zubereiten 496/c

P

Zu alten schäden 496/c
Hyssopi, Ceratum, Philagrij, Zum krampff 114/c/124/c
Magen geschwere 329/a
Zum miltz 366/a
de Melliloto, liß inn Schuchlen.
de Muscilaginibus, besich das erst Register im Schleim.
Oxycroceum, besich disen namen.
de Pelle Arietis, zubereiten 245/c/d
Weiter besich Schaf.
Pompholygos, liß Galmeiflug.
de Radicibus, liß Wurtzen.
Sandalinū, besich in Sandle.
Schwartz pflaster der wund artzet zubereiten 46/c 523/c
Zu stinckenden geschwere 497/b
Zun wunden 523/c/524/a
Sparadropō zubereitē 460/d
Zu schäden an schinbeinē 460/d
Triapharmacon, liß hie vornen Braun zug.
Pillule so gebreuchlich seind / vnd wie sie in Apotecken genant werdend / sampt jrem nutz.
de Agarico, liß Lerchenschwam.
Aggregatiuæ jr nutz 663/d
Zur wassersucht Anasarca 325/d
Zum miltz 362/c/364/a
Zur Melancholia 368/c
Zu alten frantzosen 508/d
Alephanginę, jr tugent 663/d
Zu kaltem haupt 32/a
Zu augen fistlen 66/d
Zum schlag 118/d
Zepflin abfallen 142/d
Halßwehe 164/a
Hertz zittrē außkelt 236/b
Zum magen 289/d/326/a 421/d/423/c
Aloe lota, besich Aloe.
Aseiereth jr krafft 664/a
Zum Cathart so husten macht 196/a
Aureæ vnd nutz 664/a
Kaltem haupt 32/a
Zum blarraug 53/b
Zu augen zehren 60/b
Gesichts abnemen 74/b
Nasen schweren 92/a
Zum schwindel 103/b

P

Stinckenden athem 139/a
Zur breune 146/b
Zungen geschwellen 146/c
Zum keuchen 205/d
de Bdellio, besich in disem namē Benedicte vnd krafft 664/a
Weibs fruchtbare fürdren 262/d
Muter krebs 437/b
Cochie liß hie vornen haupt pillule.
de Cynoglossa, besich Hundszungen.
de Euphorbio, in disem namen.
Fœtidę vnd tugent 664/c
Nasen krebs 82/c
Zum schwindel 103/a
Zum zittren 116/c
Mund erkrümmen 122/a
Zur breune 146/b
Zungen geschwulst 146/c
Im halßwehe 166/d
Zum hofer 185/b
Zum kühunger 336/d
Wassersucht Anasarca 353 a
Zu kalten nieren 386/B
Weibszeit fürdren 423/d
Muter Mola 439/a
Zu gleichsucht 464/b
Zur huffsuchten 467/a
In glider schmertz 483/a
Zur Phlegma 542/b
de Fumo terræ, besich inn Erdrauch.
de Hermodactylis, liß disen namen
de Hiera, alle hie vornē in hiera Iliacæ zu bereiten vnnd nutz 373/b/664/d
Zun grimen 373/B
Indę zubereitē vñ nutz 363/d
Zu kaltem magen 289/d
Zum miltz 361/a/c/363/d
Zur Melancholia 368/c
de Lapide armeno, jr kraft 665/a
Zum miltz 363/d
de Lapidæ lazuli, liß Lazur.
Lucis vnd jr nutz 675/a
Zun augen mucken 69/a
Gesichts abnemē 77/c/d
Zu nacht augen 78/b
Mastichine, liß Mastix.
de Mezereo, liß Zeilner.
de Opopanaco, liß disen namē.
Pestilentiales zubereiten vnd nutz 581/b/c/665/b
In stetem fieber 553/b
Langem fieber 572/a
In Pestilentz 581/b/d 589/b/590/a/596/c

Q

de Quincę generibus Myrobalanorum, liß Myrobalani.
de Rhabarbaro, liß disen namen Rufi, seind die Pestilentiales.
de Sandaraca, liß disen namen.
de Sarcocolla, besich disen namē
de Serapino, liß in Sagapeno.
Sine quibus esse nolo, jr nutz 665/d
Mucken vorn augen 69/a
Ohren sausen 90/a
zum Podagra 475/c
zur Phlegma 542/B
Stomachicæ zum Magen jhr nutz 665/d
In abnemendem gesicht 74/B
zum nasen krebs 82/c
In vnlust zu essen 296/b
Im vndewen 299/b
zur rhur Lienteria 305/a
In magē Phlegma 327/c
In stinckendem athem auß magen geschwer 331/c
In seltzamen gelüsten der schwangeren 443/a
de Succino, von Augstein zubereiten vnd nutz 285/c
Es seind viel mehr pillule hierin vermeldt / auff sondere kranckheiten gericht / daselbst zubesehen
Populeon salb / liß Alberbros.
Proben / wann volgende stuck gnug gesotten seyend.
Syrup 14/a
zucker zu zeltlen 14/a
Salben 26/d
Pflaster 47/d
Oele 654/a
Quitten latwerg 635/a
Purgieren / ordnung deren so purgierend 14/c
Welche sich purgierens enthaltend sollend 14/d/15/a
Wz darnach zuthun seye 15/b
Wie sich der purgierend halten soll 15/B

Q

Quitten vnd was daruon ein gemacht wirdt 633/c
Vnd darnach / weiter liß im ersten Register im namen Quitten.

R

Glider / theil des leibs
Riechi der fünff sin einer 78/d

R

Rippen beschreybung / deren seind 24 in menschen leib 187/c
Rosenader / Ruckader / Feigwartzader 20/c
Ruck / Ruck ein theil des obern leibs 183/a
Ruckgrat 183/a

Kranckheiten.

Rauten in augen. 59/d
Allenthalben 488/d
Reve verfallen 147/b
Remselen / gestanck vndern Echsen 556/b
Füssen 461/a
Rippwehe / Stechen / Seitenwehe Pleuridis 187/d
Auß hitz vnd blut 188/c
Auß Cholera 191/a
Auß Phlegma 191/c
Auß Melancholia 192/b
Von falschem stechen 192/c
Roßmucken / stecken im angesicht 48/c
Rote ruhr / Dysenteria 310/c
Ein andre art 315/c
Rotes angesicht 48/d
Rotlauff gesegnet 493/B 526/b
Rufen nach schafblatern 488/a
In frantzosen vñ sunst 509/B
Im aussatz 517/a
Im brant 520/b
zu erwaichen 594/a
Ruckwehe 183/c
Rhuren / seind dreyerley oder vierley arten 302 b
Lienteria 303/c
Diarrhœa 305/d
Von Magen / Leber 309/a
Dysenteria 310/c
In gemein von allen rhuren 316/a

Artzny vnd dergleich.

Rainigung salben 497/a
Rauch kertzlen 575/d
Kugelen 576/b
Puluer 577/a
Reiben wo es nutze / vnnd wie es geschehen soll.
Vor der aderlassen 18/c
Vor ansetzen der Eglen 22/b
In haupt hitz 28/a/30/B
Kalt hauptwehe 35/d
Im haar außfallen 40/c

R

Im grind 43/c
Mucken vorn augen 67/d
Nasen bluten 85/a/c
Ohren sausen 91/c
Für schlaffsucht 113/d
Zum zittren 116/c
Zum Paralysi 117/d/119/d
Zum mund erkrümen 122/a
Zum krampff 124/a
Zum nachttrutten 126/d
Zu fallender sucht 129/d/130/a/132/d/134/b
Zum schlag 135/b
Zepflin abfallen 141/c
Zum kropff 161/c
Zum halßwee 164/b/165/a/c
Zum Catharr 168/b/169/b 172/b
Zum schulterwehe 187/b
In falschem stechen 192/d
Nutzt im keuche 203/d/204/a
Im blutspeihen 214/a
In onmachten 232/b
Im hertz zittren 232/b
Im Priapismo 243/b
Bruch verhindern 252/c
Bindrens Apostema 277/a
Nutzt allen rhuren 303/a 310/a/315/b
Zum heschen 334/b
Zum hunger mit ohnmacht 337/c
Für wassersucht Anasarca 353/ Tympania 357/c/a
In grimmen 376/b/377/a
Für harnwede 408/a
Blater Apostema 415/b
Muter auffsteigen 429/a
Glid schmertzen 482/d
Im aussatz 514/d
In abnemen des leibs 539/b
Für miedin 539/d
Für zuuil schlaffen 540/c
Zum fieber Ephemera 547/d 548/b/c
Synocho 561/a/562/b
Viertäglichem 565/c
Hectica 571/c
Für vndewen 589/d

b/ seind gesottene säfft von
üchten vnnd dergleich/ als
on
Dyrlitzen
Erbsich
Granaten
Johans treublen
Nuß schelffen
Quitten
} Besich jedens namen.

R

In gemein von disen 665/d
Rosen latwergen/öle/säfft/syrup/trocisc vnd was dergleichen ist/liß Rosen.
Rote krebsäuglen/ liß krebsäuglen.
Rot trucken puluer 497/d
Rhur artzneyen besich die orth erst in kranckheiten anzeigt.
Rhür wasser 28/d

S

Glieder vnd theil des leibs.

Sack darms beschreibung 369/d
Schenckel beschreibūg 459/d
Schinbein/glieder des leibs 460/c
Schlaffs beschreibung 540/a
Eines der sechs stuck non naturales 22/d/204/a
Schlaffadren 21/b
Sechs vnnatürliche stuck der Artzet 22/c/203/a
Schlauch darm 269/d
Schlund/ OEsophagus, Gula beschreibung 280/b
Schulter vñ was die belangt 187/a
Schwangren regiment 439/c
Schweiß in gemein vnnd sein beschreibung 532/d
Senadren/ Spanadren beschreibung 534/c
Speiß vnd tranck vnder den sechs res non naturales 204/c
Stimm vnd was die belangt 158/b
Stirnader 20/d

Kranckheiten.

Satyrismus 243/a
Schaden vnnd alt geschwere in gemein 495/biß 525/d
Besich auch Apostema.
Schaff blatern 486/b/487/b
Schertzen/Zitrach 456/d
Schiepen im haar vnnd sonst 41/b
Schilchen 78/b
Schlaff verlieren/in tobsucht vnd sonst 107/d/108/a/b
In Pestilentz 591/c/d

S

Schlafftsucht/Lethargus ist ein art des schlags 113/a
Schlag mehrley arten vñ sein vnderscheid 112/c/117/a als
Schlaffsucht 113/a
Erstarren 114/c
Zittren 115/b
Klein schlag/Paralysis 317/a
Krampff 123/c
Nachttrutten 125/d
Fallendesucht/Epilepsia 127/c
Grosser schlag/ Apoplexia 134/b
Schlier ein geschwere bein gemechten 241/d/491/d
Schlinden so hart ankompt 280/vnd darnach
Schmertz in gemein 540/d
In grimmen 376/c
Im Podagra 474/c
In glidern 482/c
Schnuder/ Schnuppen 82/c
Liß weitter Catharr.
Schreck macht hertz zittren 238/d
Vil kranckheiten 598/b
Schrunden der lefftz 97/c
Weibs glids 255/a
Des maßgangs 277/d
An henden 457/a
Allenthalben 488/a
Schupen des haupts 41/b
Schweiß ist etwa ein kranckheit 533/c/d
Gegen tag zeigt an das viel blut verhanden seye 16/c
Schwangren zufelle.
Selzam gelüste 442/b
Vndewen 443/d
Wenn das Kind schwach ist 443/c
Vnzeitigs geberen 445/a
Abgangē kind treibē 447/d
Schwindel 102/b
Schwinden mit Erlamen 471/a/472/c
Schwindens fieber/ Hectica 566/a
Schwindsucht/Phthisis ein Lungensucht 218/c
Marck in beinen schwinden 224/b
Seitenwehe/liß Stechen.
Sinnlosigkeit/ liß Vnsinnigkeit;

S

Sod ein breſten im hals 294/d
Spindel in einer hand brechen 520/d
Sprach verfallen 147/b
Star/liß Augenflecken.
Stechen/Rippwe/ Seitenwe
Pleuritis in gemein 187/d
Auß hitz vnd blut 188/c
Auß Cholera 191/a
Auß Phlegma 191/d
Auß Melancholia 192/b
Falſcher ſtechen 192/c
Zum geſchwere 193/a
Schwangeren ſtechen 193/c
Stein der nieren od blatern/ liß Grieß.
Stets fieber/Continua 549/b
Stich vñ wundē 521/d/523/d
Stopffends fieber 549/b
Sünd vrſach aller kranckheitē 3/b

Artzney vnd der gleich.

Safft von kreutern leutrē 12/a
Salben hierinn angezogen/ vnd wie ſie in Apotecken genandt werden.
AEgyptiacum zubereiten vnd nutzbarkeit 497/b/c
Erwa zum gurglen in mund feülen 140/d
Zanfleiſch ſchweren 148/a
Zum krebs 502/c
Zum ſchaden brant 503/c
Zum zanwehe in frantzoſen ſchmir 508/c
Zu ſchäden/wunden 524/d
Zu faulem fleiſch 524/d
Carbunckel heilen 593/d
Agrippæ zu machen vnnd nutz 666/b
Zu hartem ſchlinden 281/d
Leib lindren 321/c
Waſſerſucht Aſcite 356/b
Zu erſchlagnen gliedern 480/d
de Alabaſtro, von Alabaſter.
Zu erſchlagnen gliedern 480/d
Album, weiſſe ſalb/ fünfferley zubereiten 481/a/b
Manns glid ſchaden 242/c
Maßgangs ſchrunden 255/b/278/a
Weibsglid ſchrinden 255/b
Für jucken im maßgang 279/c

S

Im hundshunger 335/d
Zur muter krebs 438/a
Zu erkniſten glidern 480/d
Zum verbrennen 519/d
Wird vaſt zu allen verletzūgen der haut gebraucht 525/d
de Althea, liß in Eybſchwürtz.
Anodina in gemein 666/a
Mehrley zubereiten/als im ſtechen 193/b
Im lendenwehe 265/d 266/a
In nieren hitz 389/b
Zum grieß 482/d
Der verletzte neruen 535/c
Gelegt aller geſagten ſchmertzen 666/a
de Apio, liß inn Epfich.
Apoſtolorum zubereiten vnd nutz 80/c
Naſen ſchweren 80/c
Ohren ſchweren 92/c
Zum ſchlier 242/a
Zum bruch 250/c
Zu feigwartzen 275/c
Stinckenden ſchädē 467/a
Zu fiſtlen 499/d
Zum ſchaden brant 503/c
Zu ſchäden/wunden 524/d
Zu faulem fleiſch 524/d
Fleiſch zieglen 525/c
Arogon ſein nutz 666/d
Zum krampff 124/c
Im ſchulter ſchmertz 187/b
Kalt nierenwehe 386/d
de Arthanita, beſich in Schweinbrot.
Aureum, hie vornen Guldin ſalb.
Baſilicon, Gelbe ſalb zubereiten 495/b/496/c
Naſen geſchwere 82/a
Zum Carbunckel 495/b
Vnd wie das gelb Pflaſter
de Ceruſſa, liß in Bleyweiß.
Citrinum, liß in Citron.
Cometiſſæ ſein krafft 667/a
Zu hitzigen nieren 389/c
Fuſcum zu bereiten 524/a
Zun wunden 524/a
de Gallia bereiten 427/b
Weibsfluß ſtellen 427/b
Grind ſalben 44/a
Grüne ſalb zubereiten 82/a
Zur naſen Apoſtema 82/a
Infrigidans galeni zu külen.
Zu berenten 26/d
Zur haupt hitz 26/d/30/c

S

Manheit verflüſſen 258/
Zum lendenwehe 265/
Zu trucknem magen 294/
Im hundshunger 335/
Zur leber hitz 341/c/
Nieren hitz 395/
Wildem fewr 494/
Für vnnatürliche hitz 532/
In ſtetem fieber 553/
Schwindenden 568/
Marcianum oder Marciator
Zum ohren ſchmertz 89/ 93/c
Zum erſtarren 115/
Zum krampff 124/b/
Für zän fürren 154/
Zum ſchulter wehe 187/
Hart ſchlinden 281/
Zu hartem miltz 366/
Mercuriale, beſich Queckſil ber.
Mundificatiuum, liß Epfich.
Neruinum, liß in Neruen.
Nihil in Galmei flug.
Pectorale zweierley zur bru 198/d
Zu trucknem huſten 198/
Pomada, liß Apffel.
Pomphylogos, inn Galmei flug.
Roſarum, in Roſen.
Sandalinum, im Sandel.
Was für ſalben zu ſondre kranckheiten verordnet ſeind an jrem ort zubeſich tigen.

Salſſen die luſt zu eſſen ma cher.d.
Im ſchlag 117/
Kün igſche/ im grawē 296/ 55/d
Alſo maß mā vil nach jedē gefallen von Seltz/ Saff der kreuter vnd der gleic machen.
In peſtilentz zeiten 574/ 575/a/595/c
Welchen ſie verbottē ſeyen 283/d

Scheidwaſſer zu brennen 679/d
Zu zän würmen 154/
Zum ſchaden brant 503/
Scheifelin zur zungē hitz 28/
Zun frantzoſen 504/
Schlaff/ſein nutzbarkeit in g mein 540/a/b/
Zu brin

S

Zu bringen 107/d
Die in Pestilentz zeit 577/d
chleim von Wurtz / Samen
nd dergleich ziehen 51/c
chneiden in vergiffter thier
iß 601/a
In würtendem hůd biß 613/d
cherpffen/liß Laßkopff.
chwartz stich pflaster/ besich
ie vornen in Pflastern.
chwebtuch etliche zuberei-
en 481/d/482/a
Zum beinbruch wie oben.
chweiß geraten vnnd nutz
rucken schweiß bad zuma-
hen 172/b
Im erstarren 115/a
Im krampff 124/d
In hitzigem Catharr 175/a
In abnemendem stechē 189/c
Mannheit verflüssen 256/c
In allen rhuren 303/a
In jeder wassersucht 336/b
337/a
In Vberfluß d Gallen 359/a
In grimen 376/a
Harn verstopffen 405/b
Zun frantzosen 504/a/506/b
Wie d zu fürdern seye 534/b
Inn fiebern / viertäglichen
548/b
Drittäglichem 556/b
Causone 560/c
In Pestilentz 585/a/586/c
Für gifft 661/b

ecklen/ mehrley wie volgt:
Zu kaltem haupt 34/a/c
Zu schwachem hertzen 231/a
Zu beth vnd kleidern 577/c
eiffenkuglen/liß Seiffen.
ieff sind augen puluer deren
erden volgender gedacht.
lbum Rasis zu bereiten 61/a
Zu schwärenden augen 63/c
Blater/halß schwerē 414/d
Zur muter Apostema 435/a
Zun schlaffblatern 487/c
Pellibus, besich in Gallen.
lemithe zu bereiten 56/b
Zum grind 44/d
Zu jedem augenwee 56/b
Zu augen zehren 62/c
In feigwartz fluß 270/d
Plumbo, liß Bley.
Rosis, liß in Rosen.
Thure, liß Weyrauch.

S

Vitide in augen glieder ge-
schwellen 50/d
Syrup hierin angezogen vnd
wie sie in Apotecken genandt
werden.
de Absynthio, liß Wermut.
Acetosa, Saurampffer.
Acetosus symplex im Essig.
Compositus im Essig.
Citonijs von Quitten.
Citri besich in Citron.
Rosis von Rosen.
de Agresta, liß disen namen.
Arantijs, liß Bomrantzen.
Artemisia, besich Beyfuß.
Berberis, liß Erbsich.
Betonica, in disem namen.
Byzantijs oder Denarij.
Zu bereiten vñ nutz 670/a
Zum keuchen 205/d
Zur rhur Diarrhœa 306/c
Leib verstopffung 320/a
Lebersucht auß hitz 339/d
Auß kelt 342/b
Zur geelsucht 344/b/d
351/d
Muter krebs 437/b
Im aussatz 516/a
In stetem fieber 552/c
Langem fieber 571/d
de Borragine, liß Borragen.
Buglossa, liß Ochsenzungen.
Calamintha, besich Müntzen
Capillis veneris, inn Frawen
haar.
Cichorio, liß in Wegwart.
Citonijs, mehrley in Quittē.
Citro, besich Citron.
Corticibus citri, In Citron.
Cucurbita, liß in Kürbis.
Elleboro, besich in Nieswurtz.
Endiuia, in disem namen.
Epithymo, in disem namen.
Eupatorio, liß Agrimonia.
Fumo terræ, in Erdrauch.
Glycyrrhiza, in Süßholtz.
Granatorum, in Granat.
Hyssopo, in Jspen.
Ireos, in Veyelwurtz.
Iuiubus, besich disen namen.
Limonis, in disem namen.
de Liquiritia, in Süßholtz.
Lupulo, in Hopffen.
Mentha, besich müntzen.
Myrtho, in disem namen.
Nymphœa, in Seeblumen.
Papauere, in Magsaat.
Persicis, besich Pfersich.
Pyris, liß in Byren.

S

Plantagine, liß Wegrich.
Pomis, von Apflen.
Portulaca, besich Bortzel.
Prasio, liß in Andorn.
Radicibus, in Wurtzen.
Ribes, besich Johans treublē.
Rosarum
de Rosis succis } alle in ro
Albis } sen.
Rosatus solutiuus
Sabor regum zu machen vnd
nutz 674/b
Zur Melancholia 368/b
Sebesten, in disem namen.
de Stœchade, liß Stichas.
Thymo, inn Thimel.
Violarum, in Veyelen.
Was in sondre kranckhei-
ten für Syrup verordnet/
seind an jedem ort zuse-
hen.
Species/ darauß Latwergen
vnd Zeltlen gemacht werdē/
volgend hierinn angezogne.
de Ambra, liß Ambra.
Anisо, liß im Enis.
Anthus, besich Rosmarin.
Aromaticum rosarū in Rosen
Berchtoldi zweyerley 679/d
Zun fischen 679/d
Calamintha, besich Müntzen
Capparis, in Capparen.
Chariophyllis, in Negelen.
Cymino, liß Kümel.
Cinnamomu, in Körlen.
Codion, besich in Magsaat.
Cordiales, in Hertz artzney.
Costo, liß disen namen.
Crocoma, besihe in Saffrān.
Dragachonto, im Dragant.
Ducis, jr krafft 676/c
Für harnwende 409/d
Galanga, in disem namen.
Gemmis drey erley/ besich im
Edelstein.
de Hiera, allerley besich im
Hyssopo, in Jspen.
Ireos, in Veyelwurtz.
Iustini, jr krafft 676/d
Zum grimen 375/b
Zum grieß 399/a/400/b
402/b
Lacca, liß disen namen.
Lætitiæ, Galenie et Almanso-
ris.
Zubereiten vnnd nutz iii/c
677/a
Zur robsucht iii/c
Zu fallender sucht 131/d

Zu schwachem

S

Zu schwachem hertzen 234/c
Zittren 235/a/236/c 237/d
Für grawen ab der speiß 298/c
Zur leibs verstopffung 318/a
Zur magen Melancholia 328/a
Im hundshunger 335/b
Zum miltz 365/d
Zum aussatz 517/c
Liberanteis zubereiten 583/c
In pestilentz 583/d/584/c
Zu Pestilentz Carbunckel 593/a
Lithontribon, nutz 677/a
Zum grieß 598/a/399/d 400/a/b
Zu brant Basen latwerg 400/c
Margaritonis, besich beerlen.
Mentha, inn müntzen.
Moschu, besich in disem.
Nere zubereiten 677/c
Weibsfruchtbare 264/d
Weibszeit stellen 426/c
Olibano, liß Weyrauch.
Papauere, besich Magsaat.
Penidio, in zucker Penidi.
Peonia, in diser Wurtz.
Pheniconis, in Sattlen.
Philantropon, inn verstopfften nieren 387/d
Pliris, sein nutz 678/b
Zum vergicht 129/c
Zu schwachem hertz 227/a/c
Hertz zittren 236/c
Mehrt mannheit 259/c
Zu hart schlinden 281/d
Im grawen ab der speiß 297/c
Inn magen Melancholia 328/a
Stinckendem athem 331/d
Im hundshunger 335/b
In schwangeren gelüsten 443/a
Nachgeburt fürden 452/d
Regum, im blutspeihen 216/a
RhodonAbbatis, in Rosen.
Rosarum succo, inn Rosen.
Rosata nouella, sein krafft 678/d
Zu kaltem magen 286/b
Zu magen hitz 393/c
Für grawen ab der speiß 297/c
Im kühunger 337/b
Schwach kind inn mutter leib 444/c
de Seminibus, zubereiten vnnd nutz 679/a
Zu kalten nieren 386/c
Spoliticon, zu viertäglichem fieber 565/c
Thamaron, zum nachttrutten 127/b
Zum hertz zittren 236/c
Magen Melächolia 328/a
Trion pipereon, in Pfeffer.
Trion sandalon, liß in sandel.
Turbith, im Turbith.
deXylo aloe, liß Paradeiß.
Spicanardi öle besich diesen namen.
Stelladia ein Clareth/liß Clareth 288/d
Stein vñ harn treibende ding liß grieß vnnd Ascite.
Stockstal/purgier puluer zubereiten 319/a
Leib lindren 319/a

T

Kranckheiten.

Täglichs fieber 562/c
Taubsucht/ verfallens gehöre 95/d
Tobsucht/ vnsinnigkeit/ Mania 104/c
Tod kind treiben 447/d
Trauren ein gebrech des hertzens 239/a
Tropff ein art Paralysis 462/a
Mehr ein glidsucht 462/a
Tuckenheit ein arge sucht 596/d
Schädlicher vom Bier/dann Wein 31/a/624/a
Macht hauptwehe 30/d
Trutten/Nachttrutten/ Nachtgespenst/ Ephialtes, Incubus ein art fallender sucht 125/d

Artzney vnd dergleich.

Theriac/hie vornen in Latwergen.
Tranck vnd speiß bey den artzten eins der sechs res non naturales 22/d/204/c

Gesotten tranck.

So lindrend vnd etlichen Apotecken gemein seind.
Aperitiua, öffnende dreyerley 319/c/d

T

de Epithymo, besich disen namen
Fructuum, zubereiten 249/c
Zur breune 146/d
Zum blutbrucht 249/c
Kaltem magen 289/d
Drittäglichem fieber 557/a
In Pestilentz 590/a
Pectoralis nutz 680/b
Zu hitzigen Catharr 174/a
Im trucknen husten 198/d
Zur Phlegma 542/a
Senæ mehrley/ liß in Senet.
Eriet etliche gemeine 681/a
Zu sondren kranckheiten besihe jr ort.

Tristrant wasser/ zubereiten vnd vilfaltiger nutz 48/b
Zum nasen krebs 82/b
Zu verfalnem gehöre 97/a
Sterckt das hirn 99/c
Zum Paralysi 118/d
Zum zanwehe 152/b
Zu kaltem stechen 194/c
Fürdert den außwurff 201/a
Zur brust enge 210/a
Zu stinckendem athem 224/c
Zur leibersucht 346/d
Zum miltz 364/a
Zun grimen 364/b
Zu stinckenden schäden 497/c
Zum wunden hefften 522/a
Zu frischen wunden 522/b
Masen auß verstocktem blut 526/d
Behalt obs/fleisch/ fisch vnd anders frisch 638/b
Zu zehem wein 691/c
Trochisci was dieser nam bedeut 681/b
Welche hierin angezogen vnd in Apotecken bekand seind.
de Absynthio, liß in Wermut.
Adulphi, im Schwebel.
Agarico, in Lerchenschwam
Alhandal, liß Coloquint.
Alkakenghi, in Judenkirsch
Berberis, im Erbsich.
Bolo armenio, disem namen
Camphura, im Campher.
Capparis, in disem namen.
Charabe, im augstein.
Chelidonia, in Schelkraut.
Eupatorio, in Agrimonia.
Lacca, in disem namen.
Myrrha, in disem namen.
Olibano, in Weyrauch.

E

Tro. de Rhebarba. in disem nämen.
Rhodon, in Rosen.
Rosis, in Rosen.
Sandalis, in Sandlen.
Spica, in Spica auß India.
Spodio, in Helfantbein.
Sulphure, Schwebel.
Terra sigillata, Gesiglet erdē.
Violarum, in Veyelen.

runckenheit/ artzney/ vndewen vnd schlaffen 31/a
Was darfür zubrauchen sey 105/b

V

Glid vnnd theil des leib.

chsen glider des leibs 456/a
mwaltz darm 369/d

Kranckheiten.

berbein 527/d
berzan 156/d
chsen remselen 556/b
ergessenheit in gedechtnus 99/d
ergicht ein theyl Epilepsiæ 127/c/128/c
errencken der glider 470/c
ersuchens oder kosten verlust 143/b
erzucket werden Exstasis 114/c/605/d
iertäglichs fieber 563/d
ndewen/ Vomitus als ein Franckheit.
In gemein seind zweyerley 297/d
Reglen zum vndewen 298/b
In kaltem haupt schad vnnd gut 32/c
Schad den zänen 151/b/158/a
Den magen schad vnnd gut 292/c
Schadt dē schwangrē 443/b
Also schwachem kind in muter leib 444/a
In fiebern 553/d
In Pestilentz schweiß 587/c
Inn gerunner milch gifft 614/c
In ochsen blut gifft 614/d
nentpfindtlicheit/ Stupor 114/c
nsettlicher hunger/ dreyerley arten 334/c
Hundshunger 334/c

V

Kühunger 336/c
Onmacht hunger 337/c
Vnfruchtbarkeit inn gemein 260/a
Auß hitz 261/b
Auß truckne 262/a
Auß feistin 262/b
Auß kelt vnd feuchte 262/c
Auß völle vnnd blumen verhaltung 263/d
Vnkeusch vnmessig gebraucht bringt volgende schäden:
Verderbt das haar 41/b
Macht leuß wachsen 42/a
Vrsach haar außfallen 54/d
Mehrt das augenwehe 55/d
Schwecht das gesicht 74/a
Die gedechtnuß 100/b/d
Vber anders den gantzen leib 105/c/221/b
Macht zittern 115/c
Erweckt den krampff 123/d
Also den nachttrutten 126/d
Vrsacht den stechen 189/d
Macht keuchen 203/d
In feigwartz fluß gar verboten 270/b
Verderbt die dewung 285/a
Vnmässig vrsach den hundshunger 334/d
Macht lebersucht 339/b
Fürdert das würm wachsen 379/c
Mehrt nieren schmertz 388/a
Vrsacht blutharnen 393/b
Harn brennen 412/c
Bringt muter Apostema 434/a
Macht remselen 456/b
Erweck gleichsucht 463/a
Fürdert das Podagra 474/a
Macht raudig 489/b
Bringt anspannen der neruen vnd krampff 537/b
Vnlust zum essen 295/a 552/d/591/b
Vnnatürliche sechs stuck/ resnō naturales was die bey den artzten seyend 22/d/203/a 220/d
Vnnatürliche vnd natürliche hitz 531/a/d
Vnnatürliche vermischungen des leibs feuchtigkeit/ in temperies 26/a
Welche seyend 226/a/545/c
Vnsinnigkeit/ tobsucht/ phrenitis 104/c/105/d

V

Vnwillen des Magens 297/a
Liß weiter vndewen als ein franckheit.
Vnzeitige geburt 445/a

Artzney vnd dergleich.

Vbung/ nutz vnd lob 282/b
Veyel Juleb, Syrup, Zeltlen, Zucker } liß in Veyelē.
Gelb Veyel zucker/ liß auch in Veyelen.
Vndewen nutz/ vnnd als ein artzney.
Zweyerley beschreibūg 297/d
Reglen im vndewen 298/d
In trunckenheit 31/a/597/d
In kaltem hauptwehe schad vnd gut 32/c
Für grawe haar 39/b
In abnemēdem gesicht 74/b
Im schwindel 103/a
In der schlafftsucht 113/d
Im nachttrutten 127/b
In fallendersucht 130/d
Im schlag 135/c
Wo was im halß steckt 163/c
Im keuchen 206/a
Im hertz zittren 238/c
Im Priapismo 243/b
Etwa im bruch 252/c
Mannheit verflüssen 256/c
Maßgangs geschwerē 267/c
In feigwartzen 269/c
Im grawen 297/c
Im vndewen mit rhur 300/c
In rhur Lienteria 305/a
Diarrhœa 309/d
Magen wehe ohn geschwere 323/d
Auß Phlegma 327/b
Vast gut im heschen 332/c/d
Im hundshunger 335/d
Kühunger 336/c
Wassersucht Anasarca 352/b
In gallen vberfluß 2[illegible]/a
In nieren Apostema 392/d
Im grieß 396/c
Harn verflüssen 405/b
Weibsfluß stellen 425/a
Muter auffsteigen 430/c
Sencken 432/a
Apostema 434/b/d
Inn gelust der schwangren 442/d
In kalter huffsucht 467/c
Im aussatz 513/b/525/c

In fiebern/

V

In fiebern/ drittägliche 556/d
Bastart 559/a
Causone 559/d
Täglichem 563/b/d
Für merley gifft 601/a/602/d 604/a/606/a/607/d/608/b/c 609/a/611/a/d
Vnkeusch hindren mancherley 256/d/257/a/b/389/d 659/c
Völlin vnnd Eeden von den artzten vnder die sechs stuck non naturales gerechnet 22/d 204/b

W

Glider vnd theils des leibs.

Wachen vnnd Schlaffen von den Artzten vnder die sechs stuck non naturales gerechnet 22/d
Waltzdarm 369/d
Wartzlen an brüsten 176/d
Wasserbrechen vor d geburt wo her das seye 241/d
Weibsglid 254/c
Weiß geäder/liß Nieruen.
Wirten/liß Ruckgrad.

Kranckheiten.

Wachen zuuil 107/d
Besich weiter inn schlaff verlust.
Wartzen 52/d/485/d
Wärtzlen an brüsten erschweren 182/d
Wassersucht dreyerley/ seind gebrechen der leber 351/d
Anasarca von wasser 352/c
Ascite bauch vñ schenckel geschwellen 353/c
Tympania auß wind 357/a
Wefftzen vñ dergleichen stich 620/c/620/c
Weinstein ein vnsauberkeit d zän 157/c
Weißgesicht der Weiber Melena alba 427/d
Wildfewr/Herysipela 493/b 526/b
Wulcken/liß Halßwehe.
Wunden vnd stich 520/d
Ohn hefften zusamen ziehen 66/a/521/d

W

Wurm im bauch 379/c
Fürnemlich zarten 379/b
An brüsten 181/a
An fingern 459/a
Im maßgang 384/d
Im ohren 94/d
In zänen 154/c

Artzney vnd dergleich.

Wasser zu Bisemapffel vnnd Rauchfertzlen 576/c/540/b
Wefftzen stich heilen/ liß Immen.
Wein aller sort/liß diesen Namen.
Weinbeer latwerg oder Lohot de Passulis, liß Weinbeerlen.
Weiß augen puluer/liß hievornen Sief album.
Pflaster / liß Album coctum in pflastern.
Salben/liß in Salben vngu. Album.
Welschnuß eingemacht / liß in Eingemachten sachen.
Wildbad besich das erst Register/inn diesem namen vnnd Schwebelbad.
Wilhalms tranck zum stein brechen 398/d
Wundtranck mächerley 552/c
Wurtzen mehrley eingemacht 627/a

Z

Glid vnd theil des leibs.

Zän vnd jr beschreibung 150/c
Zanfleisch 147/d
Zanpuchler 147/d
Zepflins am Gomen beschreibung 141/a
Zungen beschreibung 142/d
Zungen ader 21/c

Kranckheiten.

Zanfleisch erschweren 147/c
Bluten 148/c
Fistel 149/b
Schwinden 150/a
Zanwehe auß eusserlichen vnd innerlichen vrsachen 150/d 151/a/b/c/d
Hol/faul zän 113/d
Würmen 154/a
Kyrren 154/a
Erkalten 155/a
Widerlegen 155/a
Zu festigen 155/c
Wie man sie leicht mach außfallen vñ auß brechē 156/b
Zecher vnd fluß in augen 60/a 61/d
Liß weitter in augen wehe.
Zeichen der vier feuchtigkeiten des leibs.
Des bluts 57/c/94/a/143/b 146/d/151/b/164/a/181/a 188/b/232/a
Der Phlegma 57/c/94/a 143/b/146/d/151/b/164/a 181/a/188/b/232/a
Der Cholera 57/c/94/a 143/b/147/a/151/b/164/a 166/a/171/d/188/b/232/a
Der Melancholia 57/c 94/a/143/b/147/a/151/b 164/a/188/b/232/a
Zipperlin/ liß Handzipperlin
Zittrachseind schertzen 455/d
Zittermal/ Lychena, Mentugra 49/a
Zittren des haupts vnd glider 599/a
Kompt vom haupt 115/b
Des hertzens 231/d
Besich was hievornen in bei den glidern verzeichnet.
Zungen mangel wie volgt/
verlust des kostens 143/b
Schwerin 144/b
Truckin 145/b
Breune 146/a
Geschwellen 146/c
Erschweren 146/d
Verhalten der red 147/b
Zwang zum stulgang 321/d

Artzney vnd dergleich.

Zeltlē merley/liß in Speciebus.
Zeitlen pflaster/liß in Galmei.
Zepflen zum stulgang mehrley 316/d
Zur schlaffsucht 114/a
Zu roter Rhur 314/a
Zun grimmen 375/a
Im grieß vber Clistern 396/c
Ziegel öle besich Ziegel.
Zimetwasser/liß Zimet.
Zungen scheyfelen 28/d
Ander artzney an ob angezeigten orten.

End des andern Registers.

Das

Das dritt Register/

Versamlet die Lateinische vnd andre frembde Namen/deren hierinn gedacht wirt. Diß darumb/wo etwa einem stuck/Kranckheit oder Artzney/ein teutscher namen gegeben were/darob der Leser zweiflete/doch den lateinischen/oder in Apotecken gebreuchlichen Namen enthielte/daß er solches finden möchte. Zum exempel/einer wüste den namen Pfyllium, da wirdt anzeigt das wir den Flochsamen verteutschend. Einer verstehts den blut gebrechen Varices das nennend wir Aderkröpff/wie Incubum, Nachttrutten/vnnd also mit andrem. Wo dann nach einem Namen der buchstab R stehet/zeigt er an das solches im Register zu sehen ist.

A			A		
Abies	Thannenbaum	R.	Amaranthus	Reinblumen	R.
Abortus	Vnzeitigs geberen	445/c	Amarena	Amarellen	R.
Abrotonum	Stabwurtz	R.	Ammi	Ammei	R.
Abscessus	ist Apostema	328/c	Ammoniacum	behalt sein namen.	
Absynthium	Wermut	R.	Amomum	behalt sein namen.	
seriphium	Welsamen	R.	Amygdala	Mandel	R.
Acatia	ein frembder Safft	R.	Amylon	Krafftmeel.	
Accessus febris	Fiebers angrieff	546/c	Anacardus	Helfant laus	R.
Accipenser	der fisch Störe	R.	Anas	Ente/Antuogel	R.
Accipiter	Habich	R.	Anasarca	ein wassersucht	R.352/b/c
minor	Sperber	R.	Anastrophe	Magen vmb keren	297/d
Acetosa	Saurampffer	R.	Anethum	Syllen	R.
Achantis	Zeisslen	R.	Angelica	behalt den namen.	
Achantus	Bernklaw	R.	Angina	Halßwehe	163/c
Acini vuæ	Tröster	R.	Anguilla	Aal	R.
Aconiton	Wolffwurtz	607/c	Anguria	Erdapffel	R.
Acorus	Ackerwurtz	R.	Animi accidētia	Gemüt bewegung	204/c
Adamas	Diemant	R.	Anisum	Enis	R.
Adianthus	Frawen haarkraut	R.	Anorexia	Magen vnwillen	297/a
AEgylops	Augenhaber	64/d	Anser	Ganß	R.
AErugo æris	Grünspon.		Antacetus	Hauß der fisch	R.
AEs vstum	Kupffergebrant	R.	Anthera	Rosen samen	R.
Affodillus	Goldwurtz	R.	Anthrax	der Carbunckel	R.
Agaricus	Lerchenschwam	R.	Antimonium	Spießglaß	R.
Agnus castus	Schaffmilten	R.	Anus	der Maßdarm	R.
Agresta	behaltet sein namen	R.	Aparina	Klebkraut	R.
Agrimonia	Agrimon	R.	Apepsia	nicht Verdewen	284/d
Alauda	Lerch der vogel	R.	Apes	Jmmen	R.
Albugo	weiß Augenfeel	71/b	Aiastrum	Hannenfüß	605/c
Alces	das thier Ellend	R.	Apium	Epfich	R.
Alchites	besich Ascites.		risus	Hannenfüß	605/c
Alchymilla	Synaw	R.	Apoplexia	der groß schlag	112/c/134/b
Alhandal	Coloquint bereite	R.	Apostema	behalt den namen.	
Alkakenghi	Juden kirsch.	R.	Aquila	Adler	R.
Alleluia	Gauchbrot	R.	Aquilegia	Aglei	R.
Allium	Knobloch	R.	Arantia mala	Bomrantzen	R.
Aloe	Aloepatica	R.	Ardea	Reiger	R.
Aloepetia	Haar außfallen	40/b	Ardens febris	liß Causon.	
lepra	ein art Aussatz	510/d	Area	Glatzen	40/b
Allyne	Hünerdärm	R.	Argentum	Silber	R.
Althea	Eybsch	R.	vinum	Queckſilber	609/b
Alumen	Alon	R.	Argilla	Lett	R.
Amaracus	Maseron	R.	Aries	Widder	R.

Aristo: longa	Osterluey.	
Aristo: rotunda	Holwurtz	R.
Armenia terra	Bolarmen	R.
Armorantia	Breen	R.
Arnoglossa	Wegrich	R.
Arquatz morb.	Geelsucht	348/d
Arsenicum	Hittrauch	R.
Arteria	Pulßader	528/a
Artemisia	Beyfüß	R.
Arthanita	Schweinbrot	R.
Arthritis	Gleichsucht	463/d
Articularis morbus	Gleichsucht	463/d
Arum	Aron	R.
Asarum	Haselwurtz	R.
Ascarides	Maßgang wurm	384/d
Aschma	Beuchen	202/a
Ascites	ein Wassersucht	352/b
Asclites	liß Ascites.	
Asinus	Esel	R.
Asma	liß Aschma.	
Aspalatus	Judenleim	R.
Asparagus	Sparglen	R.
Aspera arteria	Luffrhor	141/b
Aspergula	Klebkraut	R.
Asphodelus	Goltwurtz	R.
Assa fœtida	Teufels Kot	R.
Astaphis, Agria	Laussamen	R.
Aster	Sternkraut	R.
Astringẽs febris	Anziehends fieber	546/b
Astur	Habich	R.
Atriplex	Milten	R.
Atrophia	Haar außfallen	40/b
	on fürung	297/a
passio ventri	Im schlag	134/c
Attonitos (culi	Haselnuß	R.
Auellana	Haber	R.
Auena	Maußöhrlen.	
Auricula muris	Geelsucht	348/d
Aurigo	Golt	R.
Aurum	Rauschgeel	R. 609/b
pigmentum	Achselader	R. 19/b
Axillaris vena		

B

Baccalauri	Lorbeer	R.
Balena	Waler.	R.
Ballemarinæ	Mörballen.	R.
Balsamum	Balsam	R.
Bardana	Klett	R.
Basilica	Leberader	R. 19/a
Basilicon	Basilien	R.
Batrachion	Glitzenpfendlen	605/b
Battitura æris	Kupffer schlag	R.
Belis maior	Gänßblům	R.
minor	Maßlieb	R.
Benzuin	Behalt sein namen.	
Berberi	Erbsich	R.
Berillus	Berilnstein	R.

C

Beta	Mangold	R.
Sylueſtris	Wintergrün	R.
Betonica	Betonien	R.
Betula	Birck.	R.
Bilis	Gall	358/d
Bismalua	Eybsich	R.
Bistorta	Naterwurtz	R.
Blitum	Meyer	R.
Boletus	Pfifferling	R.
Boletus cerui	Hirschbrunst	R.
Bolismos	ist Bulimos.	
Bolus armenus	Bolarmen	R.
Borrago	Borragen	R.
Borrax	Borres	R.
Brachium	ein theil der Armen	456/a
Bradypepsia	Lanckſam dewen	284/d
Branca vrsina	Beerenklaw	R.
Brasica	Kôle	R.
capitata	Kappis	R.
Bronchus	Halß cathare	167/d
Brunella	Brunellen	R.
Bruscus	liß Rußken.	
Bryonia	Stickwurtz	R.
Bubones	Schlier/Eysen	241/d
Bugloſſum	Ochsenzungen	R.
Bulbus agrestis	Zeitloß	608/b
Bulimos	Kühunger	334/c
Buris	grosser Bruch	251/a
Burſa paſtoris	Daschenkraut	R.
Buxus	Buchsbaum	R.

C

		(352/a
Cacochymia	durch auß verderbten Leib	
Cacoœte	Verderbt schäden	518/b
Caduc9 morb9	Fallendsucht	127/c
Cæcũ inteſtinũ	Blinder darm	369/d
Calamus	Calmes	R.
Calendula	Ringelblum	R.
Calibs	Stahel	R.
Callitrichon	Frawenhaar	R.
Caltha	Ringelblům	R.
Calx	Kalck	R.
Camomilla	Camillen	R.
Camphura	Campher	R.
Canabis	Hanff	R.
Cancer	Krebs geschwer	498/c
Canela	Zimet.	
Canina fames	Hundshunger	334/c
Canis	Hund	R.
Canities	Grawehaar	40/b
Canna	Rhor	R.
Cantharides	Behalten jren namen.	
Caper	Bock	R.
Capillaris	Widertod	R.
Capill9 veneris	Frawenhaar kraut.	
Capo	Capon	R.
Cappari	Behalt den namen.	
Capra	Geiß	R.

C

Preoli	Rebenzwecklen	R.
Capreolus	Rehböcklin	R.
Caprifolium	Waldmeister	R.
Caput monachi	Rörlenkraut	R.
Caræon	Kümich	R.
Carbo	Carbunckel	494/d
Carbunculus	Carbunckelstein	59 a
Carcinoma	liß Krebsgeschwere.	
Cardamomum	behalt sein namen.	
Cardamum	Kreß	R.
Cardiaca	die Mittelader	20/a
	ein art d Onmacht	226/b
Cardopatium	Eberwurtz	604/b/c
Carduelis	Stiglitz	R.
Cardus bene.	Distelgesegnet	R.
Suarius	Eberwurtz	604/b/c
Carica	Feigen	R.
Caro	Fleisch/ wellichs	537/c
Carotta	Rangen.	
Carpobalsamũ	Balsam frucht	R.
Cartaphylago	Heidnisch wundkraut.	
Carthamus	Saflor	R.
Carui	Kümich	R.
Caseus	Keß	R.
Cassia fistula	Cassia	R.
lignea	Cassia holtz	R.
Cassutha	Flachsseiden	R.
Castanea	Besten	R.
Castoreum	Bibergeil	R
Catagmata	Beinbruch	481/b
Cataputia	Wunderkern	R.
minor	Springkorn	R.
Cataracta	Augen mucken	67/c
Catharrus	Hauptfluß	82/d/167/d
Caua vena	groß Leberader	20/b
Cauda	Artzßburtzel	318/b
Equina	Schaffthew	R.
Caulis	Kôle	R.
Causon	Brandfieber	546/a
Centaurea	Centaur	R.
Centummorbia	Naterkraut	R.
Centumneruia	Weggraß	R.
Cepa	Zwifel	R.
Cephalæa	groß Hauptwehe	25/b
Cephalalgia	Hauptwehe	25/b
Cephalica	Hauptader	R.19/b/c
Cera	Wachs	R.
Cerasa	Kirschen	R.
Cerasa duracina	Weichslen	R.
Cerasus	Weichsel/Kirschbaum	
Cerebra	Hirn von thieren	R.
Cereuisia	Bier	R.
Cerussa	Bleyweiß	689/d
Ceruus	Hirsch	R.
Cetus	Waler	R.
Chærefolium	Kerbelkraut	R.
Chamedris	Vergiß mein nit	R.
Chameleonta	Eberwurtz	604/b/c

C

Chamemelon	seind Camillen	
Chamepythis	Je lenger je lieber	R.
Charabe	Augstein	R.
Chariophyllata	Benedict wurtz	R.
Chariophylli	Negelenblumen/gewürtz.	
Chelidonia	Schelkraut	R.
Chermes	Kerberkorn	R.
Cheyri	Gelb veyel	R.
Chylus	Verdewte speiß	370/a
Cholera	Vndewen mit rhur der Gallen feuchtin	368/b
Cholerica pas	wie Cholera	297/d
Chremes (sio	Kerberkorn	R.
chrysomela	Hermlen	R.
chiragra	Handzipperlin	465/d
cicada	Grill. R. Hewschreck	R.
cicer	Kichern	R.
cichorea	Wegwart	R.
ciconia	Storck	R.
cicuta	Wütrich	R.608/a
ciliæ	Augbrawen	50/a
cinnamomum	Zimet	R.
citonia	Quitten	R.
citrago	Melissen	R.
citrea mala	Citron	R.
citta	Verderbter hunger	44/b
citrullus	Erdapffel	R.
clauiculæ	Reben zwecklen	
clematis	Syngrün	R.
clunes	Arßbacken	R.
cnicus	Saflor	R.
cobitis	Grundel	R.
coccyx	Guckuck	R.
cochlea	Schneck	R.
colia	Magen	297/d
colica	Vndre grimmen	370/a
colla	Leim	R.
colocynthis	Coloquint	R.
colon	Blastdarm	369/d
colophonia	Griechisch bech	R.
columba (bus	Taub	R.
comitialis mor/	Fallend sucht	127/c
cõmunis vena	Mittelader	20/a
condyloma	Hindrens geschwer	263/a
congelatio	Erstarren	25/b/130/a
conion	Wütrich	R.608/a
consolida	Walwurtz	R.
media	Guntzel	R.
minor	Maslieblen	R.
Regalis	Rittersporn	R.
consolidago	Guntzel	R.
continua febris	Stets fieber	549/b
contursio	Marflechten	40/a
	Munderkrümmen	121/c
conuulsio	Krampff	123/c
corallium	Corall	R.
coriandrum	Coriander	R.
corianum	Coriander	R.

D

Corilus	Haselstaud	R.	
Corion	Coriander	R.	
Coriza	Nasenfluß	82/d	
Cornifructus	Syrlitzen	R.	
Coronalis linea	Krantz ort am haupt.		
Coronopus	Rappenfüß	R.	
Corporalis vena	Mutterader	20/a	
Corrigiola	Weggras	R.	
Corrus	Rapp	R.	
Corsis	Arge geschwere	496/c	
Cottum	Baumwoll	R.	
Coturnix	Wachtel	R.	
Crabro	Hurnauß	R.	
Cranium	Hirnschal	45/c	
Crassula maior	Wundkraut	R.	
minor	klein Haußwurtz	R.	
Crassum intesti/	der groß Blást darm.		
Creta (num	Kreiden	R.	
Critici dies	Zeichengebend tag	533/b	
Crocus	Saffran	R.	
Crutiata	Kreitz wurtz	R.	
Cuculus	Guckuck	R.	
Cucumis	Cucumer	R.	
Anguinus Erraticus Syluester	Esel cucumer	604/d	
Cucurbita	Kürbis	R.	
Culex	Schnack	R.	
Cuminum	Kümel	R.	
Cunicu'us	Küniglen.		
Cuscuta	Flachsseiden	R.	
Cyclamen	Schweinbrot	R.	
Cydonia	Quitten	R.	
Cymex	Wantz	R.	
Cyminum	Kümmel	R.	
Cynanche	Halßwehe	163/c	
Cynogloſſon	Hundszung	R.	
Cynorexia	Hundshunger	334/c	
Cypariſſus	Cypreß	R.	
Cypirus	Cyperwurtz	R.	
Cyprinus	Karpff	R.	

D

Dactyli	Finger	457/c	
	Sattlen frucht	R.	
Dæmon	Nachttrutt	126/a	
Daphnoidis	Zeiler R. Aufenblat	R.	
Daucus	Hirschwurtz	R.	
Declinatio	Fieber abnemen	546/d	
Decoloratio	Haar entpferben	40/c	
Defluxio	Haar außfallen	40/d	
Delyrium	Aberwitz	104/c/d	
Dementia	Vnsinnigkeit	104/d	
Deſipientia	Aberwitz	105/a	
Diabetes	Harn verflüſſen	404/d	
Diacoridion	Nußschelff safft	140/c	
Diamnia	Genötigs harnen	413/c	
Diapenſia	Sanickel.		

E

Diaria febris	Weret 24. stund	547/b	
Diarrhœa	Wasserrhur	305/c	
Dictamus	Siptem	R.	
Digiti	Finger	457/c	
Dinia	luß Dyspnœa.		
Doronicum	Gemsenwurtz	R.	
Dorycnion	Nachtschatten art	606/a	
Dracontium	Schlangen kraut	R.	
Dragachantum	Dragant	R.	
Duodenum	Darm am magen	369/c	
Duramater	Hirn heutlin	47/d	
Dydimi	Mans gromen	254/b	
Dyſenteria	Rote rhur	310/c	
Dyſpepſia	Verderbts dewen	284/d	
Dyſpnœa	Schwer athem	202/d	
Dyſuria	Lanckſam harnen	408/a	

E

Ebulus	Attich	R.	
Ecſtaſis	Verzuckt werden	R.	
Effluxio	Vnzeitige geburt	445/b	
Elaterion	Esel kürbis safft	604/d	
Electrum	Augstein	R.	
Elephantiaſis	ein außsatz	510/d	
Elleborus	Nieswurtz •	606/b	
Eluxatio	Verrencken	470/c	
Embrio	wann in Muter leib	441/a	
Empetron	Maurrautten	R.	
Emphyſodes	ein Fieber	546/a	
Empneumato/	Magen blást mit beschen		
ſis	333/b		
Emproſthotho/	Krampff der für sich zeuch		
nos	123/c		
Empyema	Lungen geschwer	217/a	
Endiuia	Endivien	R.	
Ephemera	Fieber eins tags	456/a	
Ephemeron	Meyenblumen	R.	
colchicon	Zeitlosen art	608/b	
Ephialtes	Nachtgespenst	115/b	
Epidemia	die Pestilentz	574/b	
Epiglotis	Mund zepflin	141/b	
Epilepſia	Fallendsucht	127/c	
Epithimus	behalt sein namen	R.	
Equiſetum	Schafftheu	R.	
	Katzenschwantz	R.	
Erica	Heiden das kraut	R.	
Eringium	Mannstraw	R.	
Errans febris	Vnsters fieber	546/c	
Eruca	Senffsamen	R.	
Eruum	Eruen	R.	
Eſula	Wolffsmilch	607/b	
Eupatorium	Agrimon	R.	
Euphorbium	behalt sein namen.		
Euphragia	Augentrost	R.	
Exarthrema	Verrencken	470/c	

F

Faba	Bonen	R.	
Facies	Angesicht	45 d/147/c	

F G

us	Büchbaum	R.
alernum	Reinfall	R.
arfaria	Huflattich	R.
arina volans	Staubmeel	R.
aſtidium	Grawen	297/a
ebris	Fieber	545/a
elis	Katz	R.
ermentum	Saurteig.	
icus	Feygen	R.
	Feigen im hindren	267/d
	Engelſüß	R.
ilicula	Steinbrechrot	R.
ilipendula	Farr	R.
ilix	Piſcatien	R.
iſtici	Fiſtel	R.
iſtula	Glitzen pfendlen	R.
lammula	Fenchel	R.
œniculus	Alſo teutſch.	
œnum græcū	wann in Muter leib	441/d
œtus	Sénet ſchottlen	R.
ollículi ſenæ	Onmeiß	R.
ormica	ein freſſend geſchwer	500/d
miliaris	Haarmilben	40/b
ractio	Erdbeer	R.
raga	Erdbeerkraut	R.
ragaria	Aſchbaum	R.
raxinus	Finck	R.
ringilla	Stirn	41/c
rons	Ruß	R.
uligo	Erdrauch	R.
umaria	Erdrauch	R.
umus terræ	Pfifferling	R.608/d
ungus	Kley.	
urfur	Hauptſchüpen	41/b
urfures	Eyß geſchwere	494/a
urunculus		

G

agates	Gageiſtein	R.
Galanga	Galgant	R.
Galbanum	behalt den namen	R.
Galla	Galles	R.
Gallicꝰ morbus	Frantzoſen	503/c
Gallina	Henn	R.
Gallinago	Schnepff.	
Gallitrychum	Scharlachkraut	R.
Gallus	Han	R.
Gammarus	Krebs	R.
Gaſter	Magen	279/d
Gamelli	Ohren geſchwere	93/d
Gemmæ	Edelſtein	R.
Geniſta	Pfrümen	R.
Gentiana	Entzian wurtz	R.
Geranium	Storckſchnabel.	
Glans	Eichelen	R.
Glycyrrhiza	Süßholtz	R.
Gobius	Gropp	R.
Gonorrhœa	Mannheit verflüſſen	256/b
Gracilia inteſti	das oberſt Gedärm	369/c
Gramen (na	Gras	R.
Grana	Ferberkoren	R.

H

Grana paradiſi	Baris	R.
Granatus	Granatſtein	R.
Grus	Kranich	R.
Guadum	Weid	R.
Guaiacum	Indianiſch holtz	504/d
Guingedes	Halßadren	21/c
Gula	Schlund	289/b
Gumi Arabica	Gumi	R.
Gutta	der Tropff	462/a
Guttur	Keele	141/b

H

Hædera	Ephew	R.
terreſtris	Gundelreb	R.
Hæmatites	Blutſtein	R.
Hæmopthois	Blutſpeihen	211/b
Hæmorrhoidæ	Naſen apoſtema	81/a
	Leffz bluten	98/b
	Feigwartzen	267/d
Hectica	Schwind fieber	166/a
Helenium	Alantwurtz	R.
Helleborus	Nieswurtz	R.
Hemicranea	halb Hauptwehe	25/b
Hemitritea	halb drittäglich fieber	554/d
Hepar	Leber	337/d
Hepatica vena	Leberader	19/a
herba	Leberkraut	R.
Hepaticus	Leberſüchtig	338/c
Hepiola	ein Fieber	546/c
Herba paralyſis	Schlüſſelblüm	R.
Herculeus mor.	Fallendſucht	127/c
Herinacius	Igel	R.
Hermodactyli	Zeitloß	608/b
	Die rechten behalten jhren	
Hernia	Bruch 243/d	(namen R.
Herpes	Freſſend geſchwer	498/c
Heryſipela	Wildfewr	493/b
Hippolapaton	Streifwurtz	R.
Hiſpanaſcabies	Frantzoſen	503/c
Hordeum	Gerſten	R.
Humeralis ve/	Schulterader	19/c
Humerus (na	Achſel	R.
Hyacinthus	Mertzenblumen	R.
	Jacinthſtein	R.
Hydrargyrion	Queckſilber	609/b
Hydromel	Honigwaſſer	R.
Hydrophobos	Waſſerforcht	612/b
Hyoſciamus	Bilſen	R.603/c
Hypericon	Johans kraut	R.
Hyppoſarca	ein waſſerſucht	352/b
Hyppuris	Katzenſchwantz	R.
Hyrundinaria	Natter kraut	R.
	Schwalbenwurtz	R.
Hyrundo	Schwalb	R.
Hyſſopus	Iſpen	R.
humida	Schafwoll feiſtin	R.
Hyſtera	Geber muter	416/a
Hyſteralgia	Mutter ſchmertz	432/c

I

Iacea.	Freyſam	R.
	Iaſminum	

I

ſminum	Leindotter.	
laſpis	behalt ſein namen.	
Icterſada febris	Fieber mit geelſucht	546/b
Icteritia	Geelſucht	348/c
Icterus	Geelſucht	348/c
Idiocolla	Hauſenblaſen	R.
Idea	Aufenblat	R.
Iecur	Leber	337/d
Ieiunum inteſti-	ein theil obrens Gedärm	
Ignis ſacer (num	Wildfewr 493/c	(369/d
Ileon	ein theil obrẽs darms	369/d
Iliaca paſsio	obern Grimmen	370/a
Impetigo	Biſſig rauden	456/d
Inanitio	Leibs ödin	204/b.
Incrementum	Fieber-zunemen	506/d
Incubus	Nachttrut	125/d
Infamis digitus	der Mittel finger	457/d
Ingrinalis	Sternkraut	R.
Intemperies	Vnordenlichs vermiſchung der Complexen	26/a
Inteſtin gracilia	die obern Darm	369/c
Inteſtinum rectũ	Maßdarm	370/a
Intubus	Wegwart.	
Inula	Alantwurtz	R.
Ireos	Schwertel	R.
	Veyelwurtz	R.
Irion	Hederich	R.
Iris	Schwertel	R.
Iſatis	Weid	R.
Iſchia	Huffwehe	R.
Iſchiada	Huffader	19/b
Iſchiatica	Huffader	R.
Iſchuria	Harn verhalten	408/b
Iua moſchata	Je lenger je lieber	R.
Iua arthritica		
Iudaicus lapis	Judenſtein	R.
Iugales oſſa	Schlaffbein	50/b
Iuglans	Nuß	R.
Iuiubà	Behalt ſein namen	R.
Iuncus	Binz	R.
Iuniperus	Wechalter	R.
Iuſquiamus	Bilſen	R.

L

Labruſca	Wild reben	R.
Lacca	Behalt diſen namen.	
Lacerta	Edechs	R.
Lactariæ	Milch gebende kreuter	
Lactuca	Lattich R.	(607/b
Lana ſuccida	Schafwoll	R.
Lanaria	Seiffen kraut	R.
Lãguidæ febres	Matte fieber	546/b
Lapa maior	Klett	R.
Lapis calamina-	Galmey	R.
lazuli (ris	Lazurſtein	R.
Laſerpicum	Meiſterwurtz	R.
Lathyris	Springkorn	R.
Lauatiua ene-	Ringe abwaſchende cliſte-	
mata	ren	313/c

L

Laudanum	Behalt ſein namen.	
Lauendula	Lauendel.	
Laureola	Zeilner	R.
Lauri baccæ	Lorbere	R.
Lentes	Linſen	R.
Leonina leprà	ein vnſinniger Auſſatz	510/d
Lepidium	Pfefferkraut	R.
Lepus	Haß	R.
Lethargus	Schlaffſucht	112/c
Leuce	Weiß maſen	526/a
Leucoion	Gelb veyel	R.
Leucophlegma-	iſt die Waſſerſucht Anaſar-	
tia hydros	ca.	
Leuiſticum	Liebſtöckel	R.
Liba nothis	Roſmarin	R.
Lichenæ	Engerig	49/b
Licium	Behalt den namen.	
Lien	Miltz	359/c
Lienteria	Rhur vndewen	303/c
Ligamenta	Bandadren	534/c
Lignum aloe	Paradeißholtz	R.
balſami	Balſamholtz	R.
ſanctum	Indianiſch holtz	R.
Ligula	Gomen zepflin	141/b
Liguſtrum	Reinweiden	658/a
Lilium	Gilg	R.
conuallium	Mayenblum	R.
Limax	Schneck	R.
Limonium	Limon	R.
Linaria	Harnwendkraut	R.
Lingúa cerui	Hirſchzung kraut	R.
Linum	Lein/Flachs	R.
Lippitudo	Augen trieffen	57/b
Liquiritia	Süßholtz.	
Lithargyrion	Glett	R.
Lithiaſis	Harnwend vom ſtein	407 d
Locuſta	Hewſchreck	R.
Lolium	Ratt	R.
	etwa Klapperroſen.	
Longanum	Maßdarm	369/a
Lucanus	Schröter	R.
Lues	die Peſtilentz	572/b
Lumbricus terre	Regenwurm	R.
Lunaticus	der fallendſucht hat.	
Lupinus	Feigbon	R.
Lupulus	Hopff	R.
Lupus	Wolff	R.
piſcis	Hecht	R.
ſalictarius	Hopff	R.
Luſcinia	Nachtigall	R.
Luſciosus	Nachtaug	97/d
Lutra	Otter	R.
Lycoctonum	Wolffwurtz	607/c
lyncis lapis	Luchsſtein	R.
lypiria	ein Fieber	546/b
lypothimia	ringe Onmacht	226/a
lyſimachia	Weiderich	R.

M

Maceris	Macis/Muſcatblü.	

M

Magnes	Magnet ſtein	R.
Maiorana	Maſeron	R.
Malacia	Verderbter hunger	442/b
Malobatrum	liß Folium.	
Malua	Bappelen	R.
Mandragora	Alraun	R.603/b
Mania	Tobſucht	104/d/109/c
Manifeſta vena	Roſenader	19/b
Manna	behalt den namen.	
Maraſmodes	Schwinden fieber	546/b/c
Marchaſita	Miſmadt	R.
Margarita	Berlin	R.
Mariſca	Feigen im hindren	267/d
Marrhubium	Andorn	R.
Maſtix	behalt den namen.	
Matricaria	Muterkraut	R.
Matricis vena	Mittelader	19/b
Matriſyluia	Waldmeiſter	R.
Matrix	Gebermuter	416/a
Mecon	Oelmagen	606/c
Mediana vena	Mittelader	19/b
Medulla	Marck auß beinen	R.
Mel	Honig	R.
Melancholia	die Vnſinnige	109/d
Melanthion	Schwartz Coriander	R.
Meliſſa	Meliſſen	R.
Mellicraton	Honig wein	R.
Mellilothon	Steinklee	R.
Melo	Melon	R.
Menſtrua	Weibszeit	417/a
alba	Weiß geſich.	427/d
Mentagra	Angeſicht geſchwer	49/b
Mentha	Müntzenkraut	R.
Menthaſtrum	Roßmüntz	R.
Menynges	Hirnheutlen	47/a
mercurialis	Bingelkraut	R.
mercurius præcipitatus ſublimatus	behalten den namen.	
meri	Magenmund	280/a
merula	Amſel	R.
meſpila	Meſpelen	R.
metra	Gebermuter	416/a
mezereon	Zeilner	R.
milax	Eybenbaum	604/c
miliaris herpes	Freſſend geſchwer	500/b
milium	Hirſch	R.
ſolis	Mörhirſch	R.
millefolium	Garb	R.
miluius	Arnwey	R.
minium	Mini	R.
mintha	Müntzenkraut	R.
aquatica	Bachmüntz	R.
mola	Muter gewechs	438/a
monoceros	Einhorn	R.
monoculum intestinum	Blinder darm	369/d
mora celſi	Maulbeere	R.
rubi	Brombeer	R.

N

Mora idæi	Hymbres	R.
morbus regius	Geelſucht	346/c
morella	Nachtſchatten	R.
morſus gallinæ	Hüner därm	R.
moſchus	Biſem	R.
muſcipula	Bachſteltz	R.
motus	Bewegung	R.
mumia	behalt den namen	R.
muria	geſaltzne Lacken	R.
mus	Maus	R.
Alpinus	Murmelthier	R.
muſcus	Gemſes	R.
muſtela	Wiſelin	R.
fluuiatilis	Ruget	R.
myches	Pfifferling	606/d
myriſtica nux	Muſcatnuß	R.
myrobalani	behalt den namen	R.
myrrha	behalt den namen	R.
myrthus	Myrthen.	

N

Naphta	Schwartz ſteinöle	660/b
Napus	Steckrüben	R.
Narciſſus	Nertzenblum	656/d
Naſturcium	Kreß	R.
Nauſea	Grawen	297/a
Nebula	Augelnebel	71/d
Nenuphar	Seeblum	R.
Nephritis	Nierenwehe	385/c
Nerui	Weiß geäder	528/a
Nigella	Schwartz Coriander	604/b
Nigra vena	Mitelader	19/b
Nihil	Galmei flug	R.
Niſus	Sperber	R.
Notha febris	Baſtart fieber	556/b
Nux	Welſche nuß	R.
myriſtica	Muſcatnuß	R.
vomica	Braen äuglen	R.
Nyctilops	Nachtaug	77/d
Nymphæa	Seeblum	R.

O

Occiput	Nack/Gnick	45/d
Ocimum	Baſilien	R.
OEdema	Apoſtem an ſchmertz	485/c
OEſophagus	Magenmund	280/a
OEſypus	Schafwoll feiſtin	R.
Olibanum	Weyrauch	R.
Omphacinum	Vnzeitige/was das ſeye	R.
Ophiaſis	Haar entpferben	40/b
Ophthalmia	Augen kranckheit	517/b
Opiſtothonos	Krampff ſo hinderſich zeuhet	123/c
Opium	behalt den namen.	
Opobalſamum	iſt Balſam	R.
Opopanacum	behalt ſein namen.	
Oppilatio	Verſtopffung	338/d
Origanum	Wolgemut	R.

O

Oriza	Reis	R.
Orminum	Scharlachkraut	R.
Orobus	Eruen	R.
Orthomia	liß Orthophnœa.	
Orthopnœa	Athem hart ziehen	202/a
Oscheona	Grosser bruch	251/a
Ossealis	liß Oscheona.	
Os sepiæ	Fischbein	R.
Ostrea	Ostreen	R.
Ouum	Eye	R.
Oxos	Essig	R.
Oxyachanta	Erbsich	R.
Oxys	Gauchbrot	R.
Ozena	Stinckend nasen geschwer	
Ozilete	Rauchkertzlen 575/d/	(81/β

P

Pæonia	Peonien	R.
Palma christi	Fünffinger wurtz	R.
Palmos	Hertz zittren	231/d
Palpebræ	Augenglider	50/β
Palpitatio cor	Hertz zaplen	231/d
Panaritium (dis	Fingerwurm	469/a
Panicum	Heidel pfenich	R.
Papauer	Oelmagen/ magsaat	606/c
rubeum	Klapperosen	R.
Paralysis	das klein Erstarren	112/c
	der klein Schlag	117/d
Paralysis herba	Schlüsselblumen	R.
Pardalianches	Wolffwurtz	607/c
Parietalia	Schlaffbein	45/d
Parietaria	Tag vnd nacht kraut	R.
Parotidæ	Ohren geschwer	93/d
Passer	Spatz oder Sperrling	R.
Passulæ	Weinbeerlen	R.
Pastinaca sylues	Wild gelb ruben	R.
Rubra (stris	Rangen	R.
Pauo	Pfaw	R.
Pediculus	Laus	R.
Pentaphyllon	Fünffinger kraut	R.
Pepo	Melon	R.
Perca	Bersich	R.
Perdix	Rebhun	R.
Perfoliata	Durchwachs	R.
Perforata	Johans kraut	R.
Pericardion	Hertz häuslin	126/a
Peripneumonia	ein Halßwehe	164/c
	ein Lungensucht	216/β
Persica	Pfersich	R.
Personatia	Klett	R.
Pes leonis	Synaw.	
Pestilentia	Pestilentz	572/β
febris	Pestilentz fieber	546/a
Pestis	Pestilentz	572/β
Petroselinum	Peterling	R.
Peucedanum	Haarstrang	R.
Phagadena	Fressender schad	498/c
Phalangium	ein vergiffte Spinn	619/d
Phasianus	Fasan	R.
Phasiolæ	Fasolen	R.

P

Phlegma	eine des Leibs feuchte	541a
Phlegmone	Blut apostema	485/c
Phrenitis	Vnsinnigkeit	104/c
Phrycodes	ein Fieber	545/β
Phthiriasis	Laussucht	42/c
Phthisis	Schwindsucht	218/c
Phu	Baldrion	R.
Phyltra	Gang mir nach	620/d
Pia mater	Birn heutlin	47/a
Pica cinerea	Baum heckel	R.
varia	Alster	R.
Pica morbus	Verderbter hunger	442/β
Picus	Rotspecht	R.
Pilosella	Maußörlen	R.
Pimpinella	Bibinell	R.
Pinea	Pingole	
Pinus	Fuchtbaum	R.
Piper	Pfeffer	R.
Piperitis	Pfefferkraut	R.
Piscatia	Piscatien	R.
Pisum	Erbis	R.
Pituita	Besich Phlegma.	
Pix	Bech	R.
Plantago	Wegrich	R.
Platanus	Ahorn	R.
Pleuritis	Seiten stechen	187/d
Plumbum	Bley	R.
podagra	ein Füß latz	473/c
lini	Flachsseiden	R.
Podex	der Hinder	R.
polygonaton	Weißwurtz	R.
polypodium	Engelsüß	R.
polypus	Nasen geschwer	81/a
polytrichion	Frawenhaar kraut	R.
pomum	Apffel	R.
poplitis vena	Knieader/ Mediana	20/d
populus	Alberbaum	R.
poros	Heilt die Brechne bein	527/c
porrus sectilis	Aschlag	R.
portulaca	Bortzel	R.
potentilla	Gensserich	R.
præsepiola	Zän krupplen	147/d
prassium	Andorn	R.
pruna	Pflaumen	R.
sylueſtria	Schlehen	R.
pruneola	Schlehen	R.
prunus	Pflaumen baum	R.
prurítus	Jucken/beissen	488/β
pseudonardus	Lauendel/ Rosmarin	R.
psyllium	Flochkraut samen	605/a
pulegium	Bolai	R.
pulex	Floch	R.
pulicaria	Flochkraut samen	505/a
pullaster	Hün	R.
pullus	Hün	R.
pulmonaria	Lungenkraut	R.
pumex	Bimßstein	R.
punica mala	Granat apffel	R.
putridæ febres	Erstunckne fieber	546/a

Q R

ra	Byren	R.
Pyrrhettum	Berchtram	R
Pyretos	ein hitzig Fieber	545/a
Pyrola	Wintergrün	R.

Q

raiola	Wachtel	R.
Quartana	Viertäglichs fieber	546/c
Quaſſatio	Haar frewlen	40/b
Quercula	Vergiß mein nit	R.
Quercus	Eychbaum	R.
Quiete venæ	Blutadern	528/a
Quotidiana	Täglichs fieber	546/c

R

na	Frosch	R.
Ranunculus	Glitzen pfendlen	R.
Rapa	Rüb	R.
Raphanus	Rettich	R.
minor	Breen	R.
Rapiſtrum	Hederich	R.
Rapunculus	Raponzelen	R.
Repletio	Vollerleib	204/b
Reſina	Hartz	R.
Rhebarbara	behalt ſein namen.	
Rhagades	Schrunden	255/a/277/b/d
Rhagoidis	Augſtern	72/b
Rhapontica	behalt den namen.	
Rhododaphnes	Olander	R.
Rhoodes	ein Fieber	546/b
Rheuma	Catharr der brüſt	167/d
Ribes	Johans treublen	R.
Ricinus	Wunderbaum	R.
Rob	Mehrley	R.
Roſa	Ros	R.
Roſmarinus	Roſmarin	R.
Roſtrũ ciconiæ	Storckſchnabel	R.
Rubea	Ferberwurtz	R.
Ructus	Auffkoppen	324/c
Rumex	Streifwurtz	R.
Ruſcus	Ruſcken	R.
Ruſticula	Schnepff	R.
Ruta	Rauten	R.

S

abina	Seuen	R.
Sagapenum	behalt ſein namen.	
Sal	Saltz aller art	R.
Salicaria	Weiderich	R.
Salix	Weiden	R.
Salmo	Salm	R.
Saltus cordis	Hertz zittren	331/d
Saluatella	Miltzader zur rechten	20/b
Saluia	Saluien.	
Agreſtis	Scharlach	R.
Sambucus	Holder	R.
Sanctum lignum	Indianiſch holtz	504/d
Sandaraca		609/b
Sandaraca	Ein anders iſt gifft	609/b

S

Sanguis draconis	Drachen blůt	R.
Sanguiſorba	Blutwurtz	R.
Sanguiſuga	Eglen	R.
Sanicula	Sanickel	R.
Santonicum	Wellſamen	R.
ſapa	Geſotterwein	R.
ſaphea	Roſenader	20/c
ſaphena		
ſaphyrus	Saphirſtein	R.
ſaponaria	Seiffenkraut	R.
ſarcocolla	behalt den namen.	
ſarcotica	Fleiſch ziglende ſtuck	525/b
ſarda	der Edelſtein behalt beyde na	
ſardonix	men.	
ſarracenica	Heidniſch wundkraut	R.
ſaturegia	Joſeplen	R.
ſatyriaſis	liß Priapiſmum.	
ſatyrion	Stendelwurtz.	
ſauina	Seuen	R.
ſaxifraga	Mauraut	R.
ſaxifragia	Steinbrech	R.
ſcabioſa	behalt den namen.	
ſcariola	behalt jren namen.	
ſceiles	Beyde Miltzadern	20/b
ſchœnanthum	Camelhew	R.
ſcia	Huffader	466/b
ſciatica	Huffkranckheit	466/b
ſciurus, Scythi/	Fech	R.
ſcleros (cus	iſt Scyrrhus.	
ſclroſis		
ſcolopendria	Hirſchzung	R.
ſcordeon	Waſſer batenger	R.
ſcoria ferri	Eyſenflug	R.
ſcorpius	Scorpion	R.
ſcotomia	Schwindel	102/b
ſcrophularia	Braunwurtz	R.
ſcrupeꝰ humor	Podagra	473/d
ſcylla	Mörzwifel	R.
ſcyrrhus	Hartin an eim glid	22/a
ſebel	Rot augen feel	70/c
ſebeſten	behalt den namen.	
ſecacul	Geyerlen	R.
ſecale	Rocken	R.
ſecundina	Nachgebürt	R. 452/c
ſedigiti	Sechs finger haben	457/d
ſedum	Haußwurtz	R.
ſemperuiuium	Haußwurtz	R.
ſena	Senet	R.
ſenectus	iſt Moraſmodes.	
ſeptifolia	Tormentil	R.
ſerapinum	liß Sagapenum.	
ſericum	Seiden	R.
ſeriola	liß Scariol.	
ſeris	Wegwart.	
ſerpens	Nater/Schlang	R.
ſerpentaria	Naterkraut	R.
ſerpillum	Kunlenkraut	R.
ſeſama	Leindotter	R.

Seſaminum

S

Sesaminum Leindotter R.
Seseli creticum Zirmet R.
Seseli Beerwurtz R.
Seuum (nis Vnslet R.
Sigillum Salomo Weißwurtz.
Siler montanus Zirmet.
Silquadulcis Johans brot R.
Silix Kiselstein R.
Sinapi Senfftsamen R.
Singultus Hesch 232/a
Siler Gerelen R.
Smaragdus der edelstein Smaragd R.
Smigma Seiffen R.
Smilax horti Faselen R.
Soda Hauptwehe 25/a
Solanum Nachtschatt R. 605/c
Solatrum Heydnisch wundkraut R.
solidago
solutio continui, ratis Erschrinden öffnen der haut wie es sey 495/b
Sonchus Ganß distel R.
Sorba Speyerling R.
Spasmus Krampff 123/c
Spermaceti Walerrede R.
spica celtica Madlena kraut R.
spinacia Spinet
splen Miltz 359/c
splenetica Miltzader R. 20/b
spodium gebrant Helfant bein R.
spondylia Rugkgrats bein 183/a
spongia Schwam R.
spuma maris Mörschaum R.
spuria febris Bastart fieber 555/b
squilla Mörzwisel R.
squinantia Halßwehe 163/c
staphisagria Lausssamen R.
status febrium so das Fieber am höchsten ist
stechas liß Stichas (546/d
stellaria Sternkraut R.
stichadus liß Stichas.
stichas citrina Reinblumen R.
Arabica Stechas blumen R.
stœchas liß Stichas.
stomachus Magen schlund 279/d
strangulatio ersteckend Halßwee 164/c
stranguria offt/tropffnend Harnen
strobilus Artecocca R. (408/a
strychnos Nachtschatt 605/c
stupor Erstarren 25/d/auch vnent.
sturnus Star R. (pfindlicheit 112/c
subeth Schlaffsucht 112/d
subuersio Grawen/vnwillen 297/a
succisa Teufels abbiß R.
Suffusio fellis Geelsucht 348/d
sulphur Schwebel R.
sumach liß Ruscken.
supercilia Augbrowen R. 50/b
suppressio Nachtrutt 126/a

T

Suturæ capitis Hirnschals fugin 45
Syci agrion Esel cucumer 604
Sycoses Feigen im hindren
Symphitum Walwurtz
Synanche Halßwehe 163/c (145
synciput Vordertheil des Haupts
syncopalis fa/ Onmachthunger 234
syncopis (mes Schwere onmacht 228
syndesmos Bandadren 534
synochus ein Fieber 560
syssimbrium Kreß R. also etw Bachmüntzen

T

Tabes Schwindsucht 218
Tamariscus Tamarisc.
Tamarix
Tanacetum Reinfarr
Tapsus Wulkraut
Taraxacon Körlenkraut.
Tartarus Weinstein
Taxus Eybbaum/Sachs
Telephium Wundkraut
Tempora Schläff am haupt 45
Tenca Schley
Tendones Flachsadern
Tenesmus Zwang 321
Tetanos Starren/der krampff 123
Terebinthina Terpentin
Terra Erde
sigillata Gesiglet erd
Tertiana febris Drittäglich fieber 555/
Testudo Schiltkrot.
Theda Been holtz
Thorax Brust 176/
Thus Weyrauch.
Thymbra Joseplen/Künlen
Thymiana Schwartz weyrauch
Thymus Thymel
Tinesmus Zwang 321/
Titymalus Wolffsmilch 607/
Tonsilia Mandel am gomen 141/
Tormentilla Tormentill.
Tormina Grimmen
Torpor Schlaffsucht 113/
Trachea Halß lufft rhor 141/
Tremor Zittren 112/c/231/
Trichomanes Widertod
Trifolium Klee
Trinitatis herba Freysam
Trissago Vergiß mein nit
Trixago liß Scordeon.
Trocisci Außgelegt 681/
Truta Forhen
Trychnos Nachtschatt 605/
Tunica Negelenblüm
Turbith Behalt den namen.
Turdus Kramat vogel
Tussilago Huflattich

Das dritt Register:

V

behalten den namen.
a — Lindenbaum — R.
halus — Asch der fisch — R.
ıpania — Wind wasserſucht — 352/b
ſa lepra — ein Aussatz — 510/d

V

Kuh — R.
ices — Aderkröpff — R.498/a
icoſa herina — ein Bruch — 250/d
eriana — Baldrian — R.
ıa — Blutader — 528/a
ıa pulſatilis — Pulßader — R.528/a
ıtriculus — Magen — 279/d
baſculum — Schlüſſelblům — R.
baſcus — Wulfkraut — R.
atrum — Nieſwurtz — 606/b
benaca — Eyſenkraut — R.
rmicularis — Klein haußwurtz — R.
ronica — Ehren preiß — R.
rucales — Feigwartzen — 275/a
hæmorhoidæ — Ruckgrats bein — 183/a
rtebræ — Scheitel — 45/d
rtex — Schwindel — 102/b
rtigo — Judenkirsch — R.
ſicaria — Schlaffſucht — 113/a
terus — Betonien — R.
tonica — Sigwurtz — R.
ctoria — Syngrůn — R.
nca — Schwalben kraut — R.
peruinca — Honig wein — 650/c
ncetoxicon — Veyelen — R.
num mulſum — Gelb veyelen — R.
iola — Grůnſpon — R.
lutea — Vogel leim — R.
ridæ æris — Eychen miſtel — R.
ſcus — Schaffmilten — R.
quercinus — Wicken — R.
ſtex — Masen — 626/a
itia
itiligo

X Z

Vitis — Rebe — R.
Vitrea febris — ein Phlegmatiſch fieber
Vitriolum — Kupfferwaſſer — R. (546/c
album — weiß Vitriol — R.
Vitrum — Glaß — R.
Vitulus — Kalb — R.
Vlcera — Alte geſchwere — 328/c
Vlmus — Rüſt baum — R.
Vngula — weiß Augen feel — 71/a
caballina — Huflattich — R.
Vniuerſalis ve- — Mittel ader — 20/a
Vnio (na — Berlin — R.
Voluulus — ein theil obern Darm — 369/c
Vreteres — Harngeng — 385/b
Vrinæ pfluuium — Harn verflůſſen — 404/b
Vrſus — Beer — R.
Vrtica — Neſſel — R.
Vterus — Gebermůter — 416/a
Vua verſſa — Wolffwurtz — 607/c
lupina
Vua paſſa — dyrre Weinbeer — R.
Vuea — Augenſtern — 72/c
Vularia — Aſenblat — R.
Vulpes — Fuchs — R.
Vultur — Geyer — R.
Vulua — Muter halß — 416/a
Vuula — Zepflin im mund — 141/b

X

Xylo aloes — Paradeiß holtz — R.
Xylo balſami — Balſamholtz — R.
Xylo caſsiæ — Caſſia holtz — R.

Z

Zea — Speltz — R.
Zeduaria — Zittwan — R.
Zibethus — Zibeth
Zingiber — Imber — R.
Zizipha — Zibeben — R.
Zithum — Bier. — R.

End des dritten vnd letzten Registers.

Ein nutzliche vnnd notwendige Einleitung in mancherley sachen/so nachfolgendem Artzney Buch von nöten seind.

Summaria der Einleitung in diß Artzney buch.

MEnschlichs lebens Ellend/so aus der Sünd entstehet/hat gezwungen nach mittlen zu gedencken/wie den täglich zufallenden gebrechen möchte hülff geschehen/die auch aus gnaden Gottes durch die Artzney erfunden. Von welcher nutzbarkeit vnnd notwendigkeit wegen/diese Kunst billich gelobt wird. Weil dann vnzalbare gebrechen seind/wird auch der leib in viel glid/fürnemlich aber in vier stück/Haupt/Brust/Bauch vnnd Glider geteilt: Jedens Kranckheit/dargegen sein artzney erzelt. Waruon aber die zu nemen/wann/wie zu samlen/behalten/vnd wie was args in inen benomen werd/ist not zuwissen. Also auch wie man sich im Purgieren/Aderlassen/Laßköpffen oder Eglen ansetzen zuhalten habe/Deßgleich im Lufft/Bewegen/Schlaffen/Wachen/Speisen/vnnd anderm.

Letzlich werden gwicht vnnd Maß in der Artzney gebreuchlich erkleret.

Vom Ellend vnd gebrechlichkeit der Menschlichen Natur. 1. Cap.

A

VJe vnzalbare trübsal/ellend/gebrechlichkeiten/beschwerliche zufelle vñ kräckheiten/denen das mühselig menschliche leben vnterworffen ist/vnnd alle stund erwarten vñ gedulden muß/hat gleich von anfang d Welt/bis auff diesen tag/vielen hochuerstendigen Menschen vrsach geben/Ja gleich darzu gezwügen/alles so der gantze Erdboden vnd die natur inn jr hat zu ersuchen/durch was weg sie solchen vbeln mittel finden möchten. Ein theil der Philosophen haben grossen fleiß angewend die gebrechen des gemütes zu besseren/die Tugent zu rühmen/preisen vñ derselbigen erbarkeit vñ billichkeit in die hertzen zu pflätzen: Dargegen die Laster mit jren schandfarbē abzumalen/daruon abzuschrecken/vñ zu leren wie man züchtig vñ erbar leben solle. Vnnd weil diß alles/als auff menschliche vernünfft gebawet/kein satten grüd gehabt/So hat vns hernach d gütigen Gott was jnen gemangelt/durch seinen Geist in d heiligen Schrifft volkomenlich erstattet/vnd was zu solchem recht leben dienet/angezeigt. Noch ist die Natur des menschens dermassen durch die sünde verderbt/dz dieselbig noch im alten ellend/biß an das end vnd so gar verwüst stecket/daß in diesem fleisch durchaus vnnd aus nichts gutes ist. B

Andere haben sich nicht weniger bemühet den vielfeltigen leiblichen argen zu fellen/kräckheiten/vnd schäden zu begegnen/Wurden dardurch verursacht/alle Creaturen GOttes/Wurtzlen/Kreuter/plumen/Früchte/stem/holtz/metall/eigenschafften der thier/alle Element/vnnd in summa alles/vnnd jedes stückweis/was krafft vnnd eigenschafft hab jnen stecke zuerlernen: Nachmals zu erfaren/wie jedes vñ zu was gebrechen es möchte gebraucht werden/anzuzeigen: Daraus denn die Göttli-

A che kunst der Artzney entstanden vnd erfunden ist: die also mit der weil durch mancherley erfarung vō den fleissigē alten erweitert/in ordnūg gebracht/vñ also auff vns komē ist/Welche auch biß zu end d' Welt/als ein allernotwendigste vñ nutzlichste sach/in hohen würden bleiben wird.

Vnnd zwar wo man die vrsach solchs nachdenckens (das ist diß vnsers lebens elend) betrachten wil/ so sihet man augenscheinlich daß wir in vnserm gantzen (gleichwol vast kurtzem leben auff dieser welt) inn einem tobenden/vngestümen/vnstandhafften/ vnnd grundlosen Meer vmbschwimmen/da vns ein wellen vber die ander bedecket/ vnnd ersouffen wil. Jetz jagt dieser/ dann jener Sturmwind/hin vnnd wider/also das niergens kein standhafftig ort ist/alles vnter vnnd vber gehet/ Vnnd wo wir schon das land erlangen/ damit etwa entleiberung hoffen/so finden wir abermal nicht ands denn ein warhafftes jamerthal/da vns hie vnd dort/ vnder Distlen vnd dorn/oben platzregen vnnd vngewitter aller trübsal/ hinden vornen zu beiden seiten steter vnfal vnnd widerwertigkeit antasten/plagen vnnd marteren/ biß doch zu letzt/dis vnser elendes fleisch widerumb zu dem staub/daraus es genomen/ vnnd zur speis der Würmen wird. Diß erkante auch der Prophet Esaias/ da er sich der Barmhertzigkeit Gottes/so er disem elenden madensack dem mēschen erzeigt verwundert/ vnd mit hertzlichem
B schreien zu Gott spricht/ Was ist doch der Mensch? Alles fleisch ist hew/ vnnd alle seine güte wie ein blum auff dem felde. Sihe das hew dorret/ die blume verwelcket/ denn des HERren Geist blaset darein. Vnnd Dauid/ Was ist doch der Mensch daß du dich sein annimst? vnnd des menschen kind das du jhn so achtest? Ist doch der Mensch gleich wie nichts/ sein zeit faret dahin wie ein schatte. Vnd mehr dergleichen an vielen orten des Psalters. Vnnd zwar wan es einer wil hinderdencken/ so ist in vnserm fleisch/so lang wir auff dieser erden leben/ nicht dann angst/ not/ mü/ arbeit/ trübsal/ kümmernus/ach vnnd wehe/ Erwig nun vnser elend von mutterleib an/ Wir werden alle mit gefahr/ so wol vnser/ als der Mutter geboren/ gehet es schon glücklich ab/ so ist erstlich/ wann das kind auff die welt kompt/ bey jhm selbst weder hülff noch rath/ Es fallet von stund in ein beschwerlichste vnnd gleich ewige gefengnus/ Das zeigt als bald das einbinden damit jhm alle viere verhafftet werden/da mus es essen/ trincke/ wachen/schlaffen wie es andern gefallet/ in seinem eignen mist vnnd gestanck ligen/mancherley wehetagen der Grimmen/ verrichtes/ würmen/ zänen vnnd anders gewarten vnnd dulden: vnnd ist vmb so viel elender/ das es sein anligē mit anderm nicht dañ schreyen vnd weinen/ohn verstand klagen kan/ damit jhm doch möchte geholffen werden. Wie viel zeit braucht es dann/biß es von vier füssen/auff zwen komet/vnnd ein wenig lallen lernet? So es dann ein wenig erstarcket/ so ist ruten vnnd streich/straffen vnnd bedrewen der Eltern vnd Zuchtmeistern ob jhm/also das es bey jm selbst wehe/klag/ grißgramen vnnd widerspenstigkeit empfindet/ die Eltern aber noch grössere müh/arbeit/vnrhu vnd bekümmernus erfaren/ vnnd diß so lang/ biß es etwas (wo es anders so wol gerehr) das einem Menschen zu stehet/ begreiffet. Vnnd so man schon die Jugent erlanget/ so ist die gefahr allenthalben an Leib vnnd Seele/ vmb so viel gröss'er/je mutwilliger/frecher/vngezogner/halßstarriger vnnd tobender diß alter ist/wie tägliche erfarung gibt/ das hie nit stat hat/ weitleufiger auszufüren. Was sorg vnnd angst bringt dann das Manlich alter? das erfordert schwere arbeit/ noch mehr sorg/wie dz sich selbst/Weib/Kind/vñ gesind in ehrlichem standt hinbringe/ Da bekümmeren freund vnnd feind/ sonderliche vnnd gemeine sachen. Kompt man denn zu zeitlichen ehren/ämtern/vnd in die Oberkeit/da ist sampt versaumnus seines eigenen/neid vnnd haß/ da betrübt jhn des Vaterlands anligen/ dort dis/ hie jenes/vnnd geschicht wie das Sprichwort laut/wehre hie/wehre dort. Darzu dieser vnfal/ wo ein solcher schon weder tag noch nacht ruwe hat/jetz von seinen verwantesten freunden/dann frembdē vberlauffen wird/daß er deß Teuffels danck erlanget/ vber diß mit vntrew belonet/ D
Ja mehrmals in gefahr Leibs/Lebens/ Ehren vnnd Gutes gesetzt wird: wie künten solche anstösse anders/ dann vor der zeit grawe Haar machen?

Was ist dann das alter/ dann ein kranckheit an jhm selbst/vnnd durchaus Jamer/ kumer/ krachen/vnd brechen/veracht vnnd auch bey denen vnwerd werden/dabey du billich zum wolverdientesten sein solltest? Ich wil hie der geistlichen feind anfechtungen/ nagen des gewissens vnnd was dergleichen sein mag/ geschweigen/ allein zum beschluß diß melden/das ordenlicher weise einem alten alle augenblick das sterben auff dem hals ligt.

Zu diesem/ wo einer neben diesem allem erwigt/ was er selbst für kranckheiten vberstanden/ oder an andern gesehen hat: was jm noch für seuchen vnnd andere beschwerden zustehen mögen: Wie mancherley gebrechē die Menschē von Mutter leib an/offt zuuor ehe sie leben vnd geboren werden/erblich/als den Aussatz/Fallend desucht/mägel an glidn/gesicht/gehöre/reden/ ect. Empfahen/vñ mit sich an die Welt bringē/ so kā mā je ersehen/daß Menschlichs leben nicht anders

anders dañ ein sch windgruben/darinn alles elend zusamen fleusset. Welches je alle verstendige billich ermanen solte/nach jenem andern vaterland/das vns von CHRISTO vnserm einigen/volkomenesten artzt vnnd seligmacher verheissen ist zutrachten/das wir ewig vnd ohn alken gebrechen finden sollen.

Vrsach menschlichs elends vngebrechlichheit. Cap. 2.

HJe kompt aber Meschliche vernunfft/ wie dann von anfang der Welt her geschehen: Die fürt ein grosse klag/das vnser Natur/die elend/schwach/vnd vnuermöglich ist/ so vnzalbaren kranckheiten vnnd gebrechen/als erzelet/vnderworffen seie/ Also das dieselbige wol dahin komet/ mit Gott darüber zu zancken: Jn als ein Tyrannen vnnd vngerechten zuschelten/ vnnd zuuerweisen/ daß er die Menschen nicht anders erschaffen hab. Vnd zwar/wo ein fleischlicher mensch/ der weder GOTT noch vrsach der verderbten Natur erkennet/hinder solche gedancken komet/so ist kein wunder/ob schon die blind vernunfft so viel jamer vnnd kümmer des elenden Menschlichen geschlechtes beweinet/vnnd vngeschlacht darab wird/weil sie sicht vnnd erfaret/ das nichts lebendigs auff der gantzen welt ist/das elender dann der Mensch seye. Diese aber/so erkantnus Göttlicher sachen haben/beschuldigen GOTT solchs gar nit: Wissen wol/daß er als das höchste gut/nichts dann gutes erschaffen hab/vnnd thun kan. Eben also seye auch Adam/volkomen/gesund/vernünfftig/vnnd ohn allen gebrechen erschaffen/Saß er aber mit seinem vngehorsam den befelch GOTTES vbertrat/ stoltzlich mit willen/ wissen was gut vnd arg sey/Gott gleich sein wolte/das geschahe aus seinem vbermut/ vnnd verachtung seines erschaffers: damit er sich selbst vnnd alle seine nachkomen wolverschulder weis/ inn alles vnglück vnnd Elend (darin das Menschliche geschlecht stecket) geworffen hat.

Darumb so ist die Sünde ein vrsach aller Seuchen vnnd Branckheiten/ die letzlich das Fleisch dahin bringet/ das es sein wol verdiente straff vnnd besoldung/ das ist/ den Todt empfahet.

Wo nun solchs ein gottseliger Mensch erwiget/ der sünden halben (wie Paulus spricht) kranck wird/ so tregt er sein Creutz mit gedult/ erkennets für ein ermanüg GOTTES/greifft zu gebürenden Mittlen/rüffet erstlich hertzlich zu Gott/dem er sein sterben vnnd genesen heimsetzet: Volgend/ auch zu den artzneyen/ welche der gnedige Vatter den Menschen zu hülff erschaffen/vnd seinen Knechten den Artzten geoffenbaret hat. Darzu ist auch sein befelch vnnd will/ daß wir vns seiner guten Creaturen gebrauchen/jn darumb loben vnd preisen sollen. C

Samit nun mehr gedachte Mittel ordentlich vnnd nutzlich möchten gebraucht werden/ so verleihet er gnediglich den Artzt vnd die artzney/ hat auch den Menschen vergünnet weg vnnd mittel zusuchen/ wie solches nützbarlich geschehe.

Vnnd damit diß auch in Teutscher sprach/ etwas weitleuffiger dann von andern geschehen/ herfür gebracht werde/hab ich diß so viel/ als mein einigs pfündlein vermag/ fürderen wöllen.

Vnnd ist hierinnen mein fürnemen/ nach ordnung des Menschlichen Cörpers vom Haupt anzufahen/von glied zu glied biß auff die solen abzusteigen. Darbey anzeigen was kranckheit jedliches zum fürnembsten beleidige. Letzlich wie solchen zubegegnen/ vnd durch was mittel raht zuschaffen sey.

Weil aber solchs nit on beystand des Artzts vnnd der Artzney geschehen kan/ ist etwas von nutz/notwendigkeit/vnd billichem lob so denen D beiden folgen sol/zuschreiben.

Von der notwendigkeit/nutz vnd lob der Artzney Cap. 3.

WEil es nun GOtt also gefallet/ daß wir solche vnsere bilgramschafft auff erden/dieser gestalt in trübsal vñ schwachheit des fleisches verzeren/ darneben doch wil/ daß wir diß jrden gefässe erhalten/ was dem schadet meiden/die zufallenden gebrechen besseren/vnd den baw vnsers Cörpers zur wonung GOTTES vnnd des heiligen Geistes/ so lang es seinen gnaden gefallet erhalten/ so hat er aus seiner güte (wie vor auch gemeldt) natürliche vnnd taugliche Mittel erschaffen/dieselbige den Menschen geoffenbaret/ auß seiner Barmhertzigkeit so weitleuffig vnnd mit so grosser nutzbarkeit durch die kunst der Artzney an tag gebracht/das Jesus Syrach billich darvon schreibt/Ehre den Artzt mit gebürender verehrūg/das du jn habest in d noth/ dann der HERR hat jn erschaffen: vnnd die Kunst des Artztes erhöhet jhn/vnd macht jhn groß bey Fürsten vnnd Herren.

A Vnd abermals / der HErr lasset die Artzney aus der Erden wachsen / vnnd ein vernünfftiger verachtet sie nicht. Ward doch das bitter Wasser süß durch ein holtz / auff das mann sein krafft erkennen solte: dann er hat solche Künst den Menschen geben / das er gepreiset würde inn seinen Wunderthaten. Gibt auch darauff ein gantz gottselige lehre. Erstlich das wir frumb werden: Zum andern inn Branckheit für vns bitten lassen. Nachmals vns dem Artzt vertrawen. Vnnd wie köndten wir doch ein herrlichers lob der Artzney haben / dann das Exempel von CHRISTO vnserm HERREN vnnd Seligmacher? Was ware doch sein gantz leben auff Erden anders/dann erstlich Geistlich vnnd an der Seelen/nachmals auch Leiblich gesund zumachen/sich damit als einen Artzt des gantzen Menschens zu erzeigen? Er machte die blinden sehend / Tauben hörend / Stummen redend/ lamen gerad / bettrisen starck / Aussetzigen rein / stellet den Blutfluß daran alle Artzte erlagen / trieb Teuffel aus den Besessenen / vnnd zum beschlus erwecket er die Todten. Eben solche berümbte Artzte waren auch seine Apostelen. Wie offt haben dann gesagte diß artzneyen vnnd gesundmachen auff die ewige seligkeit / das heilig Göttlich wort/ vnnd CHristlichs Leben gezogen? Solte diß nicht ein hohes Lob dieser Kunst sein? Es haben auch diese treffliche gab GOTTES vast
B alle Heiden vnnd verstendige menschen dermassen erhaben / daß sie dieser erfindung allein den Göttern zuschrieben / vnnd von GOTT erkanten: Denen Menschen so darmit begabt waren Göttliche Ehre zulegten / als Apollini, Aesculapio, Chyroni, Machaoni, Pæoni vnd letzlich Hippocrati. Wilt du dann zeitliche nutzbarkeit ansehen / so hat nie keinem bewreten artzet reichthumb (wo er die begerte/das doch/ spricht Galenus/ seinem guten Artzet zustehet) gemanglet. Das ist einmal gewis das diese Künst allenthalben ein gewisser zerpfenning ist/ der vor bettlender armut beschützet/ Kome ein erfarner artzt hin wo er wolle/ so findet er krancken/ lonen sie nit alle/ so thuns doch etliche / daß er weder bettlen noch hunger leiden darff. Zu diesem / so ist kein stand vnter der Sonnen / der dem neid/ haß / noch aufffatz bey allen Menschen minder dann des Artztes vnterworffen seye. Nimb einen Tyrannen vnnd wüterich so grausam als du wilt für dich / der in tödliche kranckheit falle / einem Artzt wisse/ dem er zuvor von hertzen abhold gewesen/ vnnd doch weis das er berümbt ist/ daß er nicht von stund allen vnwillen ablege/ sein begere/ seinem rath folge / vnnd ein guts vertrawen zu jhm fasse/ allein damit er die gesundheit erlange: Ja jhn auch ehrlich begabe? Zu diesem mag ein frommer Artzt die Seel zum al-C ler bequemsten artzneyen. Bilde dir ein gottloser Menschen für/ der inn gesundtheit nimmermehr an GOTT gedencke/ noch das vrtheil GOTTES besorge. Wann ein solcher inn Branckheit fallet / so fragt er selten nach GOTT/ tracht allein nach leiblichen Artzten / Wo einer kompt vnd neben der leiblichen auch göttliche artzney einmischet/ das Brot des lebens neben anderen heilsamen speisen fürtraget / was solte ein CHRISTlicher Artzt bey solchem nicht ausrichten? das vertrawen ist da / man mus dem vnterrichtenden zu gut haben/jn willig vnnd günstig erhalten / so nemen die krancken gesunde Lehre ehe an inn jhrer schwachheit dann in gesundheit / vnnd so alles was inn der Welt ist sie anlachet/ Vnnd haffter also mehrmals inn einem stündlein / daß das gantze leben geendert wird. Vnnd eigentlich so gibt die erfarung das ein solcher Christlicher Artzt / mehrmals bey solchem krancken mehr guts geschafft hab/ dann wo die aller gelerteste vnnd fürnembste Predicanten vmb jhn gewesen weren. Ist diß nicht ein gebaneter weg den herrlichen segen des Sons GOTTES zuerlangen/ Da er sprechen wirdt / Kompt her jhr gesegneten meines Vaters / ererbet das Reich das euch von anfang der Welt bereitet ist: dann ich bin kranck gewesen/ vnnd jhr habt mich besucht vnnd getröstet? Es ist die sach viel zu weitleuffig weiter außzuschweiffen / Wollen derhalb fortfaren. D

Es wird die Artzney von den Weisen also beschrieben oder definiert / Artzney ist ein kunst/ welche nicht weniger trachtet die gesundtheit zuerhalten als die kranckheit zuvertreibē. Itemt Artzney ist ein zulegung dem so manglet/ vnnd abnemung da vberfluß ist. Begert einer weitleufftiger/ der sehe Galenum an mehr orten / sonderlich in Arte medendi Cap. I.

Vñ ob schon etliche hochgelerte Männer gewesen sind/ auch vieleucht noch sein möchtē/ welche die Artzte vñ Artzneyen fürnemlich die vermischtē verspotten/ als d' alter Caro/ Plinius vñ andere/ So lasse sie halten was sie wollen/ diese Küst ward je vñ je hoch gehalten. Sie ist auch keins wegs darumb zuverachten / das sich vil vnwirdiger freuentlicher weis diß tittels Artztes mißbrauchen / vnnd warmachen was sich die Moria ob solchen Eselsärtzten rhümet/ nemlich/ daß eben vnter denselbigen die vngelertesten die mit freueler vermessenheit zum aller vnbedachtesten faren / an Fürstenhöfen zum meisten mit gulden ketten geziert / oder viel mehr mit zeichen jhrer torheit beladen werden. Die alten Aegypter erhielten eine grosse anzal Artzte herrlich von gemeinem gut/ vnnd wär die vrsach eines solchen hauffens/ daß sie

das sie hielten/wo einer nicht mer dañ ein stück der Artzney ergriffe/so were er sein leben lang der belonung wirdig: gestatten auch nit dz sich einer mehr dann einer Kranckheit unterwünde. Homerus spricht/ein Artzet seie ein solcher mã/der eim grossen hauffen zuuergleichen seie/Seneca rühmet sie vnnd spricht/Man kauff von den Artzten ein unerschatzlichs gut/nemlich dz leben vnnd gesundheit/Vnnd diß gibt noch tägliche erfarung bey hohen vnnd nidern stenden. Daraus dann ein warhafft Sprichwort entstãden ist/es sey kein grösserer stand auff erden dañ der ärtzte/dann jeder wölle ein Artzt sein/das leret uns auch wol die noth/es kan eim kein so geringe beschwerde zufallen/als wo eins nun ein speiten in die haut sticht/oder ein Imme heckt so begert man von stund des Artztes vnnd artzney/da hat jeder etwas zuraten vnnd zuhelffen. Also daß wir umb solche fürtreffliche wolthat/GOTT dem Erschaffer aller ding billich dãckbar sein solten/vnnd alles von seiner güten erkennen.

Außtheilung diß Artzneybuchs. Cap. 4.

ES ist hie vornen zum theil vrsach diß schreibens angezeigt. Ich bin auch võ solchen Personen darzu ermanet vnnd gleich angetriben/denen ich nicht zuuersagẽ hab/das ich in ein ordnung verfassen wölte/was ich aus langer erfarung/nachmals fleissiger zusamentragung/alter vnnd newer Teutscher/Italianischer vnnd anderer Nationen erfarnesten Artzten/erkündiget vnnd gelesen hab. Solches auch nicht nach gemeinem brauch fiat secundum artem fürgeben/sonder so viel müglich gewesen ist darbey anzeigt/wie jedes zubereiten seye. Dann wo hierinn nicht ordenlich wirt gehandlet mag leichtlich mit schaden geirret/die wirckung der Artzney geschwecht/Ja wol gar verderbt werden.

In Summa/dis gantz werck ist dahin gericht/wo ein fleissiger haußmã wolerfarne Artzte oder Apotecken nicht gehaben mag/oder ob zweifligen scheuhet/daß er hinin finde/was er selbst bereiten/oder zum wenigsten in Apotecke fordern möge.

Also kan er auch aus beschreibung der tugenden vnnd eigenschafften vermischter ding/als der Latwergen/Syruppen/Zeltlen/Pillulen/Specien vnnd dergleichen/so fleissig anzeigt seind/leichtlich abnemen/was jeder fürfallender Kranckheit nütz oder schad seye. Also habe ich mich auch sonderlich beflissen/an vielen orten anzuzeigen/wie viel jeder artzney (darã dañ sonderlich groß gelegen) einzunemen: also vor welcher/so wol dermischten als einzaler stück sich zuuerhüten seye/Vnnd eben dieser vrsach halb im sechsten theil mancherley Gifft angezigt/damit man sich darvor wisse zubewaren/vnd wo sie eingenommen weren/jren verderben widerstand thun möchte.

Vnd ob schon etwa solche sachen beschrieben/die billich zuuerwerffen sein (wie dann darbey anzeigt ist) so geschicht es derhalb/das mir wol bewust ist/mit was schedlichen/Ja offt gantz abergläubischen künstlen/der gemein man betrogen wird. Damit derselbige vor solcher Narrey gewarnet werde/vñ darneben andere stück die der sachen vñ aller vernünfft gemes seind suche/sich dergleichen betriegerey entschlahe/bessers vñ sicherers an die häd neme. Was dañ mit Lateinischẽ wortẽ vñ buchstaben geschriebẽ wirdt/sind entweds solche stück/die bey uns nit wachsen/oder unbekant sind/doch gemeiniglich in allen wolgerüsten Apotecken gefunden werden.

Nun/die gantze ordnung diß buchs ist nach gebrauch der alten/nach vier außtheilung deß Menschlichen Cörpers in die vier erste unsere Artzney bücher abgetheilt/das ist/Haupt/Brust/Bauch/vnnd Glider/wie am anfang jedes theils weitleufftiger bericht geschehen sol. An diese vier erste seind nachmals vier andere bücher gehenckt/vnnd diß nit ohn vrsach/wie die ordnung des gantzen werckes berichten sol. Vnnd haltet sich die außteilung der ersten viere also.

Die alten haben aus vernünfftigen vnnd beweglichen vrsach den Menschlichen leib (wie vor auch gesagt) in vier teil abgesündert: den ersten vnnd obersten dem Haupt zugeeignet/Dieser erstreckt sich nicht weitter/dann biß zum anfang seiner understützung dem Hals.

Der ander theil ward der Brust verordnet/die reichet biß auff die innerliche zwerchleiste/Netzlin/oder wie es die Griechen nennen Diaphragma, welchs die obersten glieder als hertz vnd lungen/von den undern absündert.

Die dritte statt geben sie dem Bauch sampt allem was darin ist/biß zum obersten theil der dieche vnd anfang der schenckel.

Im vierten teil stellen sie alle andere Glider/als Hend/arm/füß/was daran hangt/vnd dergleichen. Eben diese ordnung wollen wir (wie vor auch anzeigt) in nachfolgendem beschreibẽ halten/Der Herr verleihe seinen gnedigen segen darzu.

Mit diesem sey genug von blödigkeit menschlicher Natur/Vrsachen aller Kranckheiten/notwendigkeit/nutz vnd lob der artzney gesagt. Jedoch erfordert die notdurfft/zuuor vnd wir die kranckheiten vñ mittel derselbigen angreifen/weitern unterricht inn etlichen sachen zugeben.

A geben. Damit ein Haußman/oder wer sich diß artzneybuchs gebrauchen wolte/desto fruchtbarer hanlete.

Wurtzlen / Rinden / Kreuter/ Blumen/frucht vnd dergleichen/ wann man die einsamlen/vnd wie man sie behalten sol. Cap. 5.

IN verheißnem bericht begegnet vns erstlich zu was zeiten Wurtzen/Rinden/Kreuter/Blumen/früchte vnd samen einzusamlen/vnd wie man die behalten solle/damit sie bey krafft bleiben.

Wurtzen graben / vermeinen etliche sey zum besten am Herbst wann sie die bletter verlieren: Andere am Früling/wann sie erst herfürschiessen. Hierinn ist der gröste vnterscheid/das man achet hab wie der boden/vnnd wann sie zum safftigesten seien / darin dann grosser vnderscheid auch der zeit halben ist: also auch nach dem man deren frisch bedarff vnd haben kan. Diß solle man sich sonderlich befleissen/das sie gantz aus der erden komen/vnnd als bald sauber waschē/ die kleine fäslen/neben Wurtzen / stengel / was schadhafft ist oder wurmstichig/daruon thun. Welche Seelen oder Holtz haben/als Fenchel/ Wegwart/Peterling/daraus nemen/die grössern zerschneiden/volgend am schatten vñ lufft
B abtrucknen: wo diß aber feuchtes wetter verhindert/an warmen orten da es nicht rieche/ vnnd gar offt vmbkeren. Das ort jrer behaltung sey odn Sonnen/frey von aller feuchten/staub vnd rauch/darzu in der höhen an freiem lufft/on dē Mittagswind/so dargegen der mitnachtwind für alle zu erwelen ist. Die kleine wurtzen als Sparglen/Baldrian/Haselwurtz/behalten jhr krafft hart lenger dañ ein jar/welche aber groß vnnd hart sind/als Stickwurtz/ Entian / vnnd Holtzwurtz/des gleich vntern kleinen beide Nießwurtzen/mag man 3. jar gut behalten.

Rinden/von wurtzen werden von dem holtz oder Seele gereiniget/sonst mit allem wie von Wurtzen gesagt ist gehalten.

Kreuter: Es ist ein gemeiner wohn das man die Kreuter im dreissigsten / das ist vngefahr vom halben Augstmon an/biß halben Septembr einsamlen sol. Weil aber etliche zeiter/ andre spater in jrer volkomenheit sin/dasselbig auch nach art der Landschafften vnnd Bodens darauff sie wachsen / so ist am rhatsamsten wann sie jre blumen tragen / oder die bletter jr völlige grössen erlangen / zum krefftigsten am geruch vnnd farb sind / Die bletter auch so dem gipffel am nechsten / haben am meisten krafft. Diese sind am schatten zutrucknen/kan das der zeit oder das sie doschend sind/nicht geschehen/ an warmen örtern / vor staub bewaret / Sie C bleiben vber ein jar nicht bey krefften.

Blumen: die Rosen sind zusamlen wann sie sich auffthun / die andern alle / so sie volkomen offen sind vnd frisch/nit verwelckte darvon die krafft verrochen seye / die dörre wie gemelt ist/ behalts wie die kreuter/ Sie bleiben nit lenger dann das jar bey krefften/ die Camillen ausgenommen von wegen jhrer truckne. Alle wolriechende bleiben krefftiger in Lindenholtz.

Früchte: In diesen erfordert die Natur selbst daß man sie recht reiff/ vnd on verletzt von benen oder jhrem gewechs breche / was stein hat (wo man wil) außneme / wol abdörret oder in Honig vnnd Zucker einmache / wie hernach im 8. theil diß Buchs von vielen anzeigt wird. Wo man aber nicht gar zeittig/ als viel geschicht in die Artzney braucht/das wird bey jeder inn sonderheit/auch im Register gemelt.

Samen: die sind am volkomnesten vnd krefftigsten wann die früchte wol zeitig / vnnd die Kreuter recht erwachsen sind. Daruon sol man allen staub sauber schwingen/ in Papir einbinden/das bewarets vor dem lufft/ ein theil bleiben lang krefftig / ein teil sollen järlich abgewechslet werden/ solchen vnterscheid gibt die scherpfin oder ersauren durch das versuchē zuer kennen.

Natur etlicher fürnemsten stück/vnnd wie man sie bereite. Cap. 6. D

NAch diesem ist nit weniger von nöten / viel stück vnd Simplicien so inn die Artzney gebraucht werden/zubereiten / vnnd denselbigen was sie schedlichs in jnen haben/ zubenemen / dann wo das nit geschehe/ würden sie mit jrer scherpffe vnnd etwa gifftiger art/mehr schadens dann nutz bringen. Zu diesem ist auch nicht on frucht etlicher der fürnembsten stück art vnnd natur in kurtz an zuzeigen: von welchem man auch weitleufftigern bericht in dem ersten Register erlernen mag / Wo man besicht vnnd erwigt warzu jedliches von den Artzten gebraucht wird. In diesem wollen wir die ordnung des Alphabets vnnd gebreuchlicher Teutscher namen halten/Was aber deren nit hat/jre eigne freude gebrauchen. Da begegnet vns erstlich.

Aloepatica/dz ist ein safft vō einē gar feisten kraut/so in läden gegen auffgāg wachset/wüder bitter. Von diesem ist der zuerwelen so glätzig/ liecht/hel leberfarb/sauber von sand vñ steinlen ist/also von d haut/darin er gefieret wird. Er sol auch leicht zuzerreiben/ vnd starcks geruchs sein. Man hat auch ein andren Aloe caballinum genant

genant als Roß Aloe, ist schwartz/ den sol man den Pferden lassen / vnnd nicht in die Artzney brauchen. Sein natur ist warm zu ende des ersten/od anfang des andern/vnd trucken im dritten grad / treibt fürnemlich vberflussige Gallen vnd Cholera, also auch zehen schleim vñ Phlegma Sein schedliche art wird jm benomen mit waschen / deren hernach zweierley beschrieben vnd gepriesen werden.

Bereitung.

Nim klein gestossnen vnnd gefrebeten Aloe, so viel du wilt / giesse zwey mal so viel Regenwasser daran/vermischs wol vnd offt ein tag/ laß vber nacht stehen/damit steinlen/gries vnd andere vnsauberkeit zu boden fallen/morgens seihe das rein wasser ab/vnd setzs mit einer lein wat bedeckt an heisse Sonnen / odet auff ein warmen offen biß es trucknet / als dann mach zapffen daraus. Das ander waschen geschicht mit Specien nemlich also. Nim klein gestossen vnnd gefrebeten Aloe 6. vntz / holtz Cassia, Spica aus India/ Haselwurtz / Camelhew/ Balsamfrucht/vnd weil man die nicht gerecht hatt Cubebe darfür/Balsamholtz/ Zimmet rörlen / Paradeisholtz / Saffran / Mastix/bereite Lacca / jedes drey lot. Diese Specerey siede inn eim glas oder kanten inn wasser / biß die krafft wol heraus kompt / seihe das durch ein tuch / zerlaß den Aloe darein mit sterem vmbrüren vnnd trucknens wie den vorgesagten. Diesen nennen die Apotecker Aloe lota, gewaschen Aloepatic mit oder ohn gewürtz/ Der magst on nachtheil biß ein halb lot auff ein mal geben.

Alon brennen/Nimb saubern Alon so viel du wilt/ zerstos jhn nicht zu klein / den laß inn einem jrrdin kahr/ auff einem Linden kolfewer sieden/biß er dick/ gantz weis vnnd leicht wird den rüre vmb / So er sich widerumb knollet vnnd noch nicht gar trucken were/nim ein stück nach dem andern mit einer Zangen vnnd legs auff die glüet biß er gar trucknet/das bald geschihet.

Ammoniacum/ vñ alle dergleichen Gumi so sich nicht stossen lassen vnnd vnsauber sind/ leutert man also: Geuß starcken Essig daran vnd laß ob dem fewer erschleiffen/trucks durch ein starck tuch/damit holtz/stro/haut vnnd was dergleichen ist / dahinden bleib / Laß darnach sieden biß es dick wird / geuß auff ein stein der mit öle gesalbet seie/ vnnd formes wie du wilt.

Baumöle/Es wird hierin offt befolhen altes Baumöle zubrauchen / wo man dasselbige nicht hat/ so nim ein teil öle/vnd zwey teil frisch Brunnenwasser vnd lanß safft absiedē biß es honigdick wird. Ettliche nemen viel mehr wasser/ das auch hingehet. C

Bech/ oder schuster bech/braucht man etwa gepuluert/das bereit also: Nim ein theil Bech/ vier vnd zwentzig teil wasser/ das laß in einem grossen geschirr so lang sieden / bis es sein geruch verleurt vnd wider zusamen laufft/als dañ felle ein tröpflin oder zwey auff ein kalten stein/ wann du es zwischen fingern als ein puluer zerreiben kānst/so hat es sein gnug. Also auch magst du das Terpentin / Hartz / vnnd dergleichen bereiten.

Berlen: die stoß vnnd sehe sie durch ein gar zärt härin siblin/ die reib nachmals mit Rosenwasser befeuchtet auff einem malerstein so zart/ das du nichts im zerreiben vnder den fingern empfindest/die hebe darnach mit einem höltzin scheifelin auff ein sonds ort/bewars vor staub/ vnd laß wol trucken werden.

Also bereitet man alle andere edle gestein.

Bley: wirt zu vielen sachen zu aschen od puluer gebrant genützet: das geschicht also/ Thu so viel du wilt in ein häfelin/ verkleibs wol setz in eins Hafeners offen/laß wol erglüen vnnd erkalten. Wer es nit gar zart vñ wie ein aschē / vermachs aber vnnd brenne biß es gnug ist. Zum andern so wirdt das bley auch gewaschen / darzu nimb ein bleyen mörser vnnd also den stössel/ darein giesse regenwasser / vnd reib mörser vnd stössel etliche stund aneinander biß das wasser gantz dunckel vnnd dicklecht wird / das ist wie ein weicher leim/diß truck starck durch ein tuch aus/bedecks wol/laß an der Sonnen oder hinderm offen trucknen. D

Blutstein: der blutstein so jetzund die Apotecker im gebrauch haben ist ein Queckfilberärtz/den stoß klein vnd sehe jn durch ein zärt härin siß/thu jn in ein mörser vnd geuß frisch brünenwasser daran/rür den offt vnd wol/laß darnach gefallen vnnd seihe das trüb wasser darvon/das thu als offt biß es rein wird. Begert man aber das er mehr truckne vnnd küle / so sol er mit wegerichwasser gewaschen werden.

Bockblut: im Sommer/wann die Sonn im Lewen ist/nimb ein schwartzen Bock/der drey oder vier jar alt seye / sperre den drey wochen ein/ gib jhm nicht dann volgende Kreuter zuessen. Epfich (der zum gries vnd stein so fürtreflich ist das er die hand GOTTES genant wird) Peterling / Pappelen / Bibinel / Ephew das sich an die eichen flichtet / Erenpreis / maur steinbrech / Steinbrech vnnd was du dieser kreuter haben magst on die wurtzen. Item Erdberkraut / Hilsen von grünen Bonen / Junge Rebenschoß / Diese wechsle ab / gieß jetz diß dann ein anders. Mann soll jhn

A auch mit rotem wein trencken / doch in alweg am drittentag gnug frisch bruñen wasser trinken lassen. So das thier also drey wochen gefüret ist/ soll das im volmon abgestochen werden/ das erste blut laß verlauffen/ das mittel ist auff zusahen/ vnnd am lufft da kein Sonn hinkome gedorret werden/ biß man es zu puluer stossen möge. Wolte sich aber diß trucknen zu lang verziehen / truckne es wol bedeckt in eim sanfften backofen ab/ damit es nit erstincke/ vnd behalts am trucknen ort/ alwegen wolbedeckt.

Die so grossen lust im distillieren suchen/ bereiten den Bock mit speis vnd tranck wie gemelt/ allein geben sie jhm kein wasser. Nemen zu 10. pfund bluts / halb so vil essig/ der zwey od drey mal distilliert seye/ vñ ein pfund saltz: vermischen darzu Rettich / geschaben süßholtz / Bibinel jedes 3. vntz / Baldrian/ wegwartwurtz / jmber/ Judenkirsch / weissen Augstein / Lebendigen schwebel wol in wein abgewaschen/ Zimet rörlen/ Enis/ Fenchel/ kümich / wild gelb rubensamen/ Peterlingsamen jedes 2. vntz. Die höchste gypffel von Agrimonkraut/ Rauten/ Boley/ Ehrenbreis/ jedes 6. ℔/ Cantharides 1. ℔ / als klein gestossen vñ erhackt/ vergrabends mit eim glaß bedeckt vnnd verkleibt 2. oder 3. wochen in Roßmist/ erneweren den alle 8. tag/ biß sich die materi wol vermischt vnd wasser oben schwimmet/ Brennets nachmals im glaß vnnd sand sanfftlich. Das wasser kompt erstlich klar: wann es B anders erscheinet setz ein anders glas für / also zum dritten / wann es gelb erscheinet vnnd etwas nach dem brand reuchet. Etliche lassens als durch einander lauffen/ weil sonderlich daß ander oder dritt/ 2. oder 3. malen muß distiliert werden biß es geschmach werd/ was ohn ist/ sol weg gethon werden. Es wird in der ersten vnd andern destillation wenig öle (das man dañ hie sucht) gefunden/ derhalb on not ist/ das man es von wasser sondere. Komt es aber im andern distilliern/ so vnter laß das dritt. Dich sol auch nit bekümmeren wann es trüb gehet/ es ist nur desto krefftiger. Wo man diß wasser mit sampt öle vermischt wol vermacht behalten/ so bleibt es 2. oder 3. jar gut/ Dessen ist ℥. lot biß in ein gantz in wein/ oder Weinmeth zugeben/ zum gries vnd zu der wassersucht vor essen/ Es fürdert auch dē schweis wunderbarlich.

Bolarmen/ Ist ein roter stein oder erdē aus der Landschafft Armenia/ der hat sonderliche eigenschafft die Melancholia zu purgieren/ 1. ℔ vngewaschen eingeben ist genug/ er purgiert aber mit schmertzen vnd vnwillen/ Des gewaschens mag man biß in 2. ℔ auff ein mal brauchen/ der reiniget safft vnnd on beschwerden.

Stoß wie viel du wilt/ daran giesse wein der C nicht starck seie/ oder frisch Brunnenwasser / riers starck vñ offt vmb/ laß wol gefallen/ geuß das wasser darab vnnd ein frischs daran/ abermals gerürt/ Das thue so offt biß er nit mer ferber/ vnnd mus offt biß in 20. mal also gewaschē werden. Zu letzt thu im 10. mal wie vor/ aber mit Rosenwasser. Viel setzē alwegen etwas so dz hertz krefftiget darzu/ das dann zuloben ist.

Campher/ Lasset sich nicht stossen noch anderst puluern / dann in eim mörser reiben/ darin zerstoß am ersten ein klein stücklin mandelkern/ darnach du viel Campher puluern wilst.

Cassia in rören/ oder Canafistel/ Es ist zwar vnter den fürnemstē Purgierenden stücken diß edleste gewechs nicht zuerschweigen/ die Rore auch dem gemeinen man bekand / sind nach der schwerin/ vnnd da die kern nit darinn schlotterē zuerwelen/ das anzeigt wie das schwartz innemarck feist vnnd volkommen ist/ Diese zubereyten vnnd außzuziehen thu jhm also. Nimb der Ror so viel du wilt / klopff die gemach mit hämerlein auff die füge am spitz anfahend vnd nach der lenge ab / so spalten sie sich/ dann kratz das schwartz samt den körnern mit eim stumpffen Messer in ein sauber geschirr/ oder eng härin siblin/ diß setz auff ein siedend wasser ein zwerche hand vom fewer das es die wahl nit/ sonder allein der dampff berüre/ Wann die außD zogen Cassia wol erwarmet ist / setz oder heb dz sib auff ein ander flach geschirr vnnd treibs mit einem kochlöffel durch / so bleibt das schwartz am vndern theil des siblins hangen/ das schab mit einem Messer ab vnnd behalts/ setz das sib wider vber das wasser/ thu jhm wie vor vnnd das so offt/ biß nicht schwartz mehr an blettlen vnd körnen bleibt/ so ists bereit/ Sie Apotecker nennens Cassiam cribratam.

Merck/ wann du sie brauchen wilt/ ist sie alwegen frisch außzuziehen dañ sie ersauret bald/ sonderlich im Sommer / dieser magst du von eim biß auff drey lot auff ein malgeben / so gar auch jungen Kindern / vnnd Kindbetterin/ die hitzig sind. Wilt du sie dann ohn einigen zusatz treibender machē/ so wirff Pfersigblü/ oder bletter in das siedēdwasser/ darob du die Cassia erweicheſt / oder außgezogne wermest. Ir krafft ist / das blut zureinigen / leschet scharffe hitz vnd durst mit Endivienwasser / oder rerlen krautwasser. Sie reiniget den Magen / für Choleram vnnd Phlegma aus ohn allen gefahr / dann sie hat nichts scharpffs inn jhr. Sie lindert Brust vnnd Leber / zertheilt derselben hitzige geschwere/ also dz nieren wann sie mit sachen das gries treibende vermischt/ vnnd gestossenem Süßholtz eingenomen wird / verhindert auch desselbigen wachsen. Es were-

Den

den Latwergen mit Maña daraus gemacht/ in ander weg zun Clistiren auszogen/von welchen anderstwo/als das Register anzeigt.

Coloquint: Ist ein gar bitters Apffelin/ wird auch lust halb bey vns in den garten gezigt/komt selten zur zeitūg/darum̄ der Artzney vntaugenlich/Die so gegē auffgāg wachsen/hauffend vnnd vmb ein gering gelt gen Venedig gebracht werden/seind also zubrauchen/das man allein das innerliche vnd weis neme/ die samen daruon thue/ vast klein schneide/gar offt durch ein vast eng siblein sehe/ dann mach sie so klein vnnd zart du immer wilt/ wann du sie feuchtest so geschwilt sie wider/das du zweiflen möchtest ob sie gepuluert were oder nicht/ Vnd wird darumb so vleissige befolhen das mā sie zu einem staub mache/ daß/ wo sich ein kleines stücklein im magen oder gedärm/sonderlich im obern anlegte/es die leichtlich mit seiner scherpffe verletzte: daß dardurch die Neruen gefarlichen schadē empfiengen/als erlamen/einstrupffen/od grimmen erweckten/Aber der rechte weg sie zubereiten vnd jr scherpffe zunemen ist volgender.

Bereitung.

Nim̄ gedachter kleine pulueter coloquit. ʒ. lot die reibe wol vnd lang mit ʒ. lot Rosenöle/nachmals nimb dragant/Gummi Arabica/Bdellion jedes ij. ℈/die weich in eim wenigen Rosenwasser/ biß sie ergangen/ mit eim theil desselbigen forme scheibelen/laß trucknen/ zerstoß noch ein mal/forme sie wider mit vorigem Gummiwasser/vñ behalts. Diese sind viel sicherer dañ die Coloquint vnd werden Trociscos Alhandali genant/warzu mā sie weiter braucht besihe dz Register. Dieser bereiten Coloquint ist 1. ʒ biß ij. ℈ zugeben vnd auff dz meist 2. ʒ dañ sie purgieren gar hart/ziehen die grobe zehe Phlegma aus dem haupt vnd von weitem. Von etlichen wirt Coloquint hitzig vnd trucken im 2. grad/von andern vnnd merem theil im dritten gehalten.

Corall/rot vnd weis bereit wie die Perlen.

Coriander/ weil dieser samen seiner warmen natur vnnd starcken geruchs halben dem Byrn schädlich/sonst aber zu vielen sachen vast nützlich ist/ wie das register ausweiset/so mus jm sein schaden benomen werden/ Dem thu also. Geuß guten scharffen Essig daran/laß ohn gefahr zwelff stund darin beissen/ nachmals trucknen/so ist er bereittet.

Coriander schwartz ist Nigella, wird auch also bereitet.

Dattlē sawr Tamarindi, diese habē ein gātz geringe vnnd sichre krafft zu purgieren fürnemlich in hitzigen kranckheiten vnd grossem durst/ werden eingestossen zu vns gebracht/ ist ein schwartze seltz oder marck/sampt jhren körnern/ saur am versuchen/ etwas auff wein zickend. Wo sie hart auffeinander getruckt/ bleiben sie lange zeit gut. Man mag 2. in 4. vntz auff ein mal nemen/vnd bedörffen keiner breitung dañ C sie sind onschedlich/ werden selten allein/aber mit andern stücken vermischt vast gebraucht/ wie das Register außweisset.

Diagridium/lis bald hernach Scammonia.

Edle gestein alle/ bereite wie hie vornen in Berlen angezeigt ist.

Eglen/das blutgirig wasser würmlein/soll man etliche tag inn frischem wasser halten/ehe man die ansetze/mit eim wenig kleien oder blut darin geworfen speisen/so verliren sie das gifft.

Eisenflüg Scoria ferri, Wirff diese eisenschlacken so im schmidē daruon fleugt in sauber wasser/wasche die/laß gefallen/vnnd seihe das vnrein wasser daruon/ das thu so offt biß es sauber bleibt/ darnach thū es in ein verglaset geschirr/giesse so viel essig daran das es befeuchtet/nicht bedecket werd/ laß dreissig tag stehen offt vmbgerürt/als dann reibs ab wie Perlen.

Engelsüß/Polypodiū wachset gern auff gemiesigen steinen/aber dz beste an Eichbeumen/ hat krafft gallen vnnd schleim zu purgieren/ ist aber dem Magen zuwider/darumb wird sie bereit mit Enis/ Fenchel/ Negelen/ Kerlen/welschem Kümel vnd mit honig wasser/oder weinberlenwasser gegeben/selten allein.

Epithymus/ Auch römischer quendel genant wird zu merley nützlichen artzneyen gebraucht/der hüpsch goldfarb vnd starckens geruchs zuerwelen. Treibt Melancholiam vnnd Choleram 1. lot oder auffs meist ij. gepuluert geben/das selten geschicht. Aber mit andern vermischt sonderlich inn tranck gesotten mag biß in 2. lot gebraucht werden/Ist alwegen zu letzt in das sieden zurhun. D

Eselcubumer safft/von griechen Elaterion genāt/wird vō seim gewechs (dz jetzund auch bey vns gepflāzt) gemacht vñ der safft außgetrucknet. Die ärtzte befelhen den vor zweien jaren nit zubrauchen/vñ bleibt zehē jar krefftig/je elter je besser/je ringer je gerechter/ wann der befeuchtet wird/ scheinet er wie milch/zū fewer gehalten breñet er gern. Er treibt Phlegma, wassersucht sampt allen andern wasserigen feuchtigkeiten zum hefftigsten. Also auch die gall vnd Cholera Hie mit aber ist nit zuschertzen/ vnnd den ūrath eins erfarnens nit gebrauchen/ dann wenig pfeffer körner schwer seind genug.

Euphorbiū/ ist ein frembder Gumi/vnder allen purgierenden stücken dz hitzigest vnd hefftigest/vast scharff vñ bissig auff der zungen/ so breñet sein staub die nasenlöcher/macht vast niesen/ verhaltet den athem als wolte er erstecken wann der staub empfangen wird/ Derhalb ist grosse acht zuhaben wie mā den in leib braucht/ dann 2. oder 3. ℈ genommen ist gwisses gifft. Wo man sein in gar schweren kranckheiten der Phlegma vnnd wassersucht kan nicht geraten

nimbt

A nimbt man von 4. Gᵃ bis 12. vñ nicht darvber.

Bereitung.

Mastix vnnd Spica aus India nemen jm viel seines schadens. Die alten geben jhn mit honigwasser.

Feiste vnd marck von vielen Thieren zu bereiten/das geschihet wie folgt.

Wasche die erstlich rein vnnd offt im kalten wasser biß nichts vnsaubers noch Blut daruon rinne/zerhacks vnnd zerlaß bey sanfftem fewer in eim sondern geschirr vnnd siedenden wasser/ ein wenig wein/oder Rosenwasser daran gossen/ trucks hart durch ein tuch/ behalte das on saltz in Zin / vnnd an eim külen ort. Es wirt sonderlich vom Marck befolhen/ daß diß zu herbst zeit aus den Beinen zunemen seie.

Fuchslung/ hernach in Wolffs leber.

Gummi mehrley zubereiten/ besihe hie obē im Ammōniaco.

Hartz puluern/ geschicht wie hie oben im Bech angezeigt ist.

Helffantbein brennen / Nimb Helffantbein das ist vom zan/ so viel du wilt/schneide in dünne spältlen/ die thu in ein newen vngebranten haffen/ verkleibs mit einer vngebranten deckin / vnnd laß in eins Hafeners offen mit andern brennen/wann das erkalt / nimps heraus stoß zu puluer/ vnnd vehe das durch ein eng hä-
B rin sib/ schütte in eim verglaseten geschirr so viel Rosenwasser daran/das es bedeckt werd. Zerreib auff 24. lot bein / 1. lot Campher / wann es ein harter teig wird/ forme gefirte zeltlē Trochiscos genant/ behalts in eim woluermachtē glaß damit sie nicht verriechen.

Merck auch diß/wann der Hafen im brennē nicht woluerkleibt ist/so wird das bein nit weis/ wie es sein sol/sonder schwartz/verleurt auch vil krafft/so es sonst für alles gifft nützlich zu brauchen ist.

Hermodactyli: halten viel es sein vnsere zeitlosen / vnnd ist nachzugeben/das diese ein art desselbigen seie. Die Griechen aber nennen jhren Hermodactylon Ephemeron vnnd Colchicon von seiner Landschafft/vnnd das diese wurtzel geessen in einem tag tödtet/wie dañ auch vnser zeitloß den stulgang biß zū blut treibt. Aber nebē allem seinē gifft/ hat er/mässig gebraucht/ sein nutzliche wirckung/wie das Register vielfaltig anzeigt. Man sol die wurtz am Früling graben/ Reiffe/ volkomene/vnnd die inwendig weis/erwelen/Die luck vnnd weich sind haben kein krafft: so sind die in feuchten grund wachsen/vergifft. Wañ sie wol geseubert vnd trucke/ sind sie doch für eim halben jar nicht zu brauchen. Allein/gibt man sie wunder selten/ 1. ℈ ist genug/oder zum meisten ij. auff ein mal.

Bereitung.

Zimetrörlen/Imber/Mastix/Langerpeffer/ benemen jhnen vil jres schadens. Sie sind mit Mörzwiffeleſſig/Rosenhonig/ oder Oxymel zu geben.

Hirschhorn zubrennen/diß thu wie hie vornen dem Helfantbein.

Lacca/diser safft oder Gummi wird in vnserm buch nit viel/ sonder/mehr vō den malern dann in der Artzney genützet / Doch ist sein bereitung nicht zuvberschreitten/die geschicht wie folgt.

Nimb Osterluzey/Camelhew/jedes 1. vntz / die siede in gnugsamem wasser biß der vierte theil verzert wird/vñ 18. vntz bleiben/ in diſe gesigne brū thu 8. vntz gantze Lacca, die siede bey sanfftem fewr/ biß das wasser blutfarb wird/ vnnd alles was guts in der Lacca ist darein kome/ Das seihe durch ein tuch / was vnflats ist wirff weck / Laß das geferbt wasser sieden in eim glas in wasser/biß es Honigdick werde oō harter/die forme zelten weis vnd laß trucknen.

Lerchenschwam/Agaricus,ist bekand / daraus ist der weisse / gantz leicht/ mirb/ der nicht löcherig seye/zuerwelen. Der schwere/ vnd hart ist/auch krause Adern hat/wird verworffen: vō dieser für das mēlein/jener für das weiblein gehalten. Der gute ist im kosten am ersten etlicher massen süß/ wird aber bald bitter. Für sich allein eingenomen ist 1. ℈ genug/ zum meisten ij. lot. Wird er aber neben andern stücken gesotten/ist biß inn 1. lot zunemen. Sein Natur ist warm im ersten/drucken im 2. grad / hat macht zu entlösen/ zehen schleim dünn machen / vnnd alle verstopffung zu öffnen.

Bereitung.

Im eingeben ist er mit eim wenig steinsaltz vnnd Imber zumischen/also mit Oxymel vnnd Rosenhonig / darmit wird jm viel seines nachtheils benomen. Es haben auch die Apotecker mancherley bereitungen / deren zwey folgen. Nimb Lerchenschwam so viel du wilt/den zerschneid klein/vnnd reibe jn inn eim mörser (dañ er lasset sich nicht stossen) mach mit wein/ darin etwas zerschnittener Imber 6. oder 8 stund gelegen seye/ein teiglin daraus/ formier runde oder gefierte zeltlē oder Trocisc. Der ander/ Nim Maluasier oder Muscatelwein 4. vntz/Oxymel vō Mörzwifflen ʒ. ℈/ weissen imber ij. lot/ Spica aus India ij. ℈/Borragē vnd ochsenzungen blumen jedes 1. ℈/ Diß laß bey sanfftem fewer sieden/trucks durch ein tuch/vnd weiche darein 6. lot geribens Agaric, doch nit gar zu zart / den truckne wol bedeckt in eim verglaseren geschirr/ wañ die etwz getrucknet forme die mit schleim

von

von eingemachter Engelsüß / Sie reinigen das Haupt vnd Brust von grober erstunckner feuchten/ In den Apotecken nennet man sie Trochiscos de Agarico.

Manna/ mögen wir/ wie es dañ ist/ Himel taw nennen/ weil diese edle feuchtin mit dem morgētaw vom Himel fallet. Diese wird jetzūd hauffend vñ gut aus Calabria d gegend Italie gebracht. Zu erwehlen ist die/ so gelblich vñ wie der Mastix etwas durchsichtig ist/ am versuchen süß/ rein von Holtz vñ bletlin/ vñ anderer vnreinigkeit/ Diese Manna ist ein sanffte/ vnschedliche/ külende vñ Purgierēde artzney/ die mā auch jungen Kindern vñ Kindbetterin nach gelegenheit d Person/ in tauglichen gebrenten wassern oder fleisch brū / die nicht feist ist/ biß in ij. vntz auff einmal geben mag. Wañ die erweichet/ seihe die durch ein zart tüchlin/ damit/ wo etwas vnsaubers darinn wehre/ daß es darvon keme. Sie bedarff keins bereitens/ weil keinerley arge art in jr ist. Warzu man sie weiter brauche besihe das Register.

Marck von Thieren/ besihe hie vornen inn feisten der thier.

Myrobalani: dieser frembden früchtē sind fünfferley/ darvon werden zum teil die truckne rinden/ teils die gantz früchten als gedorret zu vns gebracht. Purgieren alle/ ziehen in gemein die vberflüssige feuchten aus dem haupt/ vnnd trucknen das Hirn. Doch hat jede jhr sondere art/ die billich zumelden sind.

Citrini/ dz ist die gelben/ sind groß/ je schwerer je besser/ dick von rinden/ die mit etwas Hartz vermischet ist kleines steins oder kerns. Diese purgieren Cholerische feuchte vnd hitz.

Emblici/ zu erwehlen wie die gesagten/ Die krefftigen vnnd trucknen das feuchte Haupt/ werden eingemacht.

Bellerici/ haben gleiche tugent vnd gestalt der erst erzelten.

Kebuli/ sind groß/ schwartz vnd langlecht/ etwa dunckel kestenbraun/ darin werden (wie in den andern) die schweren mit den dicken rinden gelobt. Diese Purgieren Phlegma/ weren auch eingemacht.

Indi/ deren werden allein die rinden on kern zu vns gebracht/ auch der farb halb nigri die schwartzen genāt/ sollen wie andere schwer sein. Purgieren sonderlich Melancholiam, das schwartz blut.

Jr aller puluer allein genomen (das vngebrenchlich ist) mag 1. ℈ oder 2. sein/ man brauchet sie gemeinigklich vermischt zu viel sachen/ wie das Register anzeigt.

Bereitung.

Ist mit Mandlen/ Weinberlin / Fenchelsamen / Spica aus Indig / in gerenter geißmilch/ mit erbrauch safft/ gibt man sie gantz bequemlich.

Nießwurtz: deren sein dz weierley / schwartz vnnd weis / vnnd wird von beiden befolhen/ man solle sie in der ehrendzeit graben/ Sie purgieren hefftig oben vnd vnden/ darumb mā die mit grosser bescheidenheit brauchen sol. Ja/ wo es sein kan/ sich deren gar enthalten. Je weisser die ein/ je besser sie ist/ sol mürb/ volkomen/ am versuchen nit gar scharff noch handig sein. Mit dieser haben die alten wunder getrieben/ auch viel Apostetzlerey gehabt/ jr zugelegt/ sie mach guten verstand/ scherpffe die sinn/ tauge zur fallendensucht/ vnnd vergleichen die artlich einem redlichen Hauptman/ welcher / wann er sein gantz Kriegsvolck hat auffgemuntert/ der erst ist/ so aus dem Leger faret. Sie sind/ beide wol zubrauchen/ aber wie gemelt / mit grossem bedacht/ dann sie sind Gifft/ welchs sie zu stund in jhrem ausgraben erzeigen/ Ja/ wann dem grabenden jhr geruch vnter die augen schlegt/ jhm das Hirn entrüst/ vnsäglichen schmertzen vnnd geschwellen macht. Darumb sollen sie schnel gegraben werden/ vnnd der sie außgrabet also stehen / daß der wind den geruch von jm treib/ zuvor Knobloch gessen vnnd Wein getruncken haben. Gemelte weisse purgiert sonderlich durch vnderwen/ vnnd ist dem viehe nit so schedlich als dem Menschen. Man sol beider zum meisten 1. ℈ vnnd keis wegs vnbereit eingeben/ damit sie nicht erstecken.

Bereitung.

Ist mit zugesetztem Pfeffer/ Peterlinsamen/ Enis/ Wolgemut/ vnd ackermüntzen.

Der schwartz tödtet Roß/ Rind/ Schwein/ vnd purgiert durch den stulgang. In summa es werden diese Wurtzlen wie sie wollen von dē alten gelobt/ so wird doch söndlich verbotte/ die weder den Weibern / Alten / Kindern/ zarten menschen/ noch solchen zugeben / welche einen kurtzen Athem haben. Warzu sie weiter gebraucht werden/ besihe von beiden dz Register.

Opium wird aus einem / frembden gewechs/ Olmagens geschlechts getruckt vnd d safft getrocknet/ zu viel gebraucht/ tödtet mit schlaffen/ hat ein vast starcken vnlieblichen geruch/ der mag also gewendet werden. Nim ein zenglin das vornen ein breiten schnabel hab/ dz mach glüend/ fasse darzwischen ein klein stücklin Opium vnd lege von stund an von dir/ vnd also fort an.

Rhebarbarum/ Wie hoch geacht diese edle wurtzel vnter allen purgierenden stücken seie/ ist durch diß gantz buch aus zu sehen. Sie zuerwelen / lobt man die aussen kestenbraune farb hab/ etwas dunckel seye. Man bringt sie aber gemein

A gemeinglich geschelet vnnd gelblecht zu vns. Volgend lobt man/die zimlich schwer ist/im brechen schwamlecht/nit hart noch keiff/viel rotes in weis gesprengt/auch gelbe flecken hab/vnd gekewet wie Saffranfärbe. Sein bereitung ist gantz gerin weil er so vnschedlich ist/das er on allen zusatz mag gegeben werden. Doch pflegē die artzet gesetzt auff 1.ℊ/3.oder 4.pfefferkörner schwer/Spica aus Jndia/Camelthierhew/od Mastix darzu zusetzen. Gerennete Geißmilch fürdert sein wirckung/mag winters zeit in Wein/sommers in Endivienwasser gestossen geben werden 1.ℊ oder ij. eingeweicht vnd wol ausgetruckt von 2.oder 3.ℊ auff ein mal.

Safft von Kreutern/Blumen/Wurtzen/die bereit zu allen Syruppen vnnd warzu man sie brauchen wil/Also/Truck den aus in ein jrdin geschirr/laß ob dem fewer zwey oder dreymal erwallen/hernach etliche stund gefallen/so setzt sich das grob zuboden/als dañ seyhe das oberst gemach herab/Das ist zubrauchen/so das dicke nichts soll vnd nur ein grundsupp ist.

Saffor oder wilder saffransamen Carthamus ist dem magen vast zuwider vñ hitzig in 3. grad. daruon nimt mā das innerst aus dē kern/Purgiert vbrige feuchtigkeit/Wassersucht vnd Phlegma/ettlich geben jhn biß 1.lot in gerstenwasser gesotten/vnnd wol ausgetruckt/vermischen aber andre stück so den magen krefftigen
B darzu/Man braucht jn auch zu meer andern sachen/wie das Register anzeigt.

Scammonia dieser frembde safft/so man in vast viel treibenden artzneyen braucht/vnnd gleich ein scherffung andrer stück ist/wird aus Asia am besten gebracht/Des bereitten/Diagridion genant/gibt man 4.oder 5.Gᵃ vnd auff dz allermeist biß in 12. Es ist solcher zuerwehlen/der schwartz/ring/glätzig/löcherig wie ein wol gebacken brot seye/mit der zungen daran gerüpfft/von stund milch gebe/nicht vast scharff noch sandig/leicht zwischen fingern zu zerreiben seye. Jm andern jar ist sein krafft zum höchsten/darnach nimpt sie abe. Weil er aber dem magen vast schedlich ist/wirt er/wie folgt/bereit.

Bereitung.

Nim Scammonia 2.vntz/zerreibe die vast klein in eim mörser/spreng ein wenig vordergutswesserlöle darzu ein teiglin zumachen/hab außgetrehete Quitten von einem drächsler bereit/darein thu die Scammonia verbind das löchlin mit eim andern Quittenschnitz/vmbschlag sie mit teige/vnnd laß in eim backoffen braten. Als denn nims aus. Nachmals nimb 1. vntz gelbe Myrobalani gestossen weiche die in 2.vntz heissen Quittensafft 24.stūd an eim warmen ort/dann truck durch ein tuch/vnnd vermischs mit der Scammonia/laß es an eim warmen ort trucknen. Ettliche mischen etwas Mastix darzu/andre machens allein mit Quittensafft an/aber beschriebne bereitung ist die gemeinest.

Schlehensafft: wird durch gemein aus für den frembden safft Accatia genant gebraucht/wiewol der nicht der Accatia in allem gleicher krafft ist. Vnnd ist die rechte der safft von der frucht des baums der den Gummi Arabica tregt. Wo aber einer ein vermischung machen wolte/welche der waren Accatia eigenschafft hette/die leret Valerius Cordus wie folgt. Nim den samen von sauren Satteln/Sumachkörner jeder 1.pfund/zerstoß vnnd schütte darüber 3.od 4.maß Regenwasser/las 24.stund weichen/darnach seihe diß/laß ein sieden biß ein drittel bleib/Das reinige mit eyerklar/setz es wider vber ein lind kolfewer/vnd siede es hart wie den Schlehensafft der gebreuchlich ist.

Schwebel: zubereiten den zerlaß beim fewr/giesse den in huflattichwasser/dz thu offt/wann er getrucknet ist/stoß jn zu puluer/man braucht jn vast zum blutstellen/wie an gebürenden orten angezeigt wird.

Senet: diß Kraut samt seinen schöttlin darinn der Samen ligt/ist ein vast gemeine Purgatz des gemeinen mās/weil sie arge feuchtin/sonderlich Gallen vnnd Phlegma außtreiben/von Florentz bring man viel/wird auch bey vns in den garten gezigiet/die beste aber ist die so von Alexādria hauffend gen Venedig gebracht wird./Die schöttlin seind krefftiger dann die blettlin/ein halb lot eingenomen ist sicher/aber gesotten vnnd eingeweicht ein merers/wie dañ zu seiner zeit mehr anzeigt/vnnd im Register zusamen gezogen ist.

Bereitung.

Sie wird mit Jmber oder Steinsaltz/etwa beide zusamen gesetzt bereitet. Man mag die zutrincken geben in einer brüe/darin Borragen/Ochsenzungen/Veielblumen/Mastix/Negelin oder Cardamomi welches das sey/gesotten ist/oder gedachter stück eins wo man das puluer einnemen wil/darzu vermischen.

Senffsamen/des weissen sol man on bereit nicht brauchen/dem thu wie folgt. Lege den tag vñ nacht in sonder guten Brantenwein/vñ las jn trucknen. Zum andern geuß Lauendel blumenwasser/aber das aus Maluasier oder anderm krefftigen Wein/vnnd diese Blumen darein geweichet/gebrennet seie/Daran laß aber so lang stehen vnnd nachmals trucknen/so ist er bereit/Diesen samen magst mit Zucker vberzogen/oder also brauchen/aber wenig/vnd taugt sich bas vnder das magenpuluer zuvermischen. Ist wunderbarlich zu flüssigem haupt/zum schwindel/Fallendensucht/vnnd

wo man

wo man des schlags besorgt / Ohn bereit ist er nicht on grosse vrsach in leib zu brauchen.

Springkörner / oder Treibkörner in Apotecken Cocognidion, die alten gaben dieser 7. oder 8. in einer frischen Feigen oder Satteln eingewicklet / aber die erfarung gibt das drey gnug sind den leib zubewegen. Du magst gefeuchtet brot an statt der frucht brauchen / das geschicht allein damit sie den hals jrer hitz halb nit verletzen / sie befahlen auch von stund an ein guten trunck wasser darauff zuthun. Aber weit weck mit solchen Artzneyen / welche auch keiner andern vrsach halb beschrieben sind / dann das man sich wisse daruor zu hüten / vnd die kelber ärtzte / Landleuffer / Zanbrecher vnd fürnemlich die Juden / so mit dergleichen sachen vmbgehen zuscheuhen.

Stahel / den nim klein gefeilet / wirff den in brunnenwasser / reib jhn wol zwischen henden vnd laß jn gefallen / schütte das vnrein wasser daruon / vnd wider reins daran / so offt gewaschen biß es lauter bleibt / als dann thue den stahel in ein verglaset geschirr / geuß essig daran / das er feucht / aber nicht bedeckt werde / laß 30. tag weichen vnd oft vmbrüren / darnach stoß jn klein / vnd reib jn ab wie berlen.

Turbith / diß ist den Apotecken vnd der Artzney ein wolbekandte wurtzrinden vñ gantz gemein / wie sie dann gar vast in purgierende vermischungen / als das Register anzeigt / gebraucht wird. Man halt sie für ein geschlecht der Wolffswurtz. Etliche geben seins puluers 1. biß in 2. ℈. aber in trüncklin / da man allein sein krafft herauß zeucht nit die wurtzen selbst ein gibt mag biß 1. lot genomen werden. Er purgiert Phlegma gewaltig.

Bereitung.

Was er schadens hat benimt man jhm mit eim dritteil Jmber darzu gesetzt / also wann er mit rosenhonig vnd weinberwasser genomen wird. Wann man sein puluer braucht / sol er nicht zu klein gestossen werden.

Tutia: wird vast zun augen / vnd schaden so trucknens bedörffen gebraucht / wie das Register außweiset. Sie bereit also / Mach sie in einem tigel glüend / vnd schütte sie in eines gesunden knaben harn das thu 7. mal / Darnach 5. mal in Fenchelwasser. Zerstos vnd reib jhn gantz klein wie von Berlen gesagt ist.

Jtem mach sie / wie gesagt / 5. oder 6. mal glüend / schütte sie also fewrin in Rosenwasser vnd reibs ab wie gesagt ist / vnd also wird sie gemeiniglich bereitet.

Wolffleber / die zeuch also frisch auß dem thier / wasch in gutem warmen wein biß sie sauber vnd on blut ist / zerschneids vnnd trucknens in eim saubern hafen in eim backofen ab / behalts an truckneim ort in Wermut gewicklet / das sie die würm nicht stechen. C

Wolffsmilch: darbey verstehen wir die wurtz so in den Apotecken Esula genant ist / Ein wünd hefftige / starck purgierende wurtz / derhalb nicht on wichtigs bedencken einzugeben / vnnd bereit nit vber 1 ℈ auff ein mal auch minder / darnach die sach erfordert / deren sind siben arten. Titymalus genant / vnd alle taugentlicher außwendig zu bösen schaden vnnd geschweren dann in leib zubrauchen. Sie purgiert Choleram vnd Melancholiam, wie vil ort diß Buchs sampt dem Register anzeigen.

Bereitung.

Nim diser grossen oder kleinen Esulawurtz / weiche die 24. stund in essig / laß widerum dürre werden / Wann du sie brauchen wilt so wirf die faden vnd was hart ist weg / das ander stoß.

Wunderkern: Ricinus diser samen von seinen hülsen gereiniget hat ein treibende krafft / sonderlich die Cholera vnd Phlegma, sampt anderen schedlichen feuchtigkeiten / Die alten befehlen nicht vnten 30. zugeben. Weil sie aber dem magen vber die maß schedlich sind / sol mã sie vnderlassen vñ sicherer sachen gebrauchen / Es treibt der Pöuel mit diesem gewechs den man Abrahamsbaum vnd Wunderbaũ nennet / vil aberglaubens / darunder auch diß / wo die Körner im abbrechen vntersich gezogen werden / so purgieren sie durch den stulgang / wo vbersich mit vndewen. Weil sie aber / wie gesagt / dem magen zu wider sind / mögẽ leichtlich beide miteinander geschehen / man breche sie wie man wölle. D

Zeiland / Zeiler Daphnoidis vnd Laureola, Dessen bletter haben ein scharff purgierende krafft / die Phlegma / Wassersucht / vberfluß der Gallen oder Cholera außzufüren. Dessen bereites Puluers ist von 4. biß in 6 gerstenkörner schwer einzunemen / Aber mit anderen taugentlichen stücken / nicht vber ein ℈. Hierin sind allein die blerlen zu brauchen / die äderlen vnd stengel derselbigen weck zuwerffen.

Bereitung.

Jst 24. stund in essig weichen / vnd trucknen.

Zucker: wird zu vilen sachen gebraucht / wie durch diß gantz buch vermeld vñ weitleufig im Register anzeigt ist. Wie aber diser solle gesotẽ werden / da braucht es merley art vnd auffsehẽ damit jedem recht geschehe. Saruon bericht zugeben / Jst erstlich zu melden / wie man den zu allen Syruppen vnd mehr sachen leutern vnd seubern solle / das sonderlich im schlechten als Thomas zucker von nöten ist.

Leuteren.

Nim (zu einem Exempel) 2. gemeine pfund zucker die zerlaß ob dem fewer mit zimlichem

A wasser vnd siedend werden. Da hab bereitet das weiß von 5. frischen Eyren / vast wol mit Ein saubern besemlin erklopffet / das die zu wasser werden / die sprenge mit gedachtem Besemlin auff den siedenden zucker / vnd laß ein weil sieden / so henckt sich das vnrein an das Eyerklar als dann setz vom fewer / wann sich das sieden völliglich gesetzet / fasme das vnrein darab / Laß wider sieden / vnd aber wie vor dar auff gesprengt vnd abgeschepfft / diß so offt biß er kein feim gibt. Zun Syruppen vnd Latwergen laß solchen geleuterten Zucker weiter sieden / daruon treiffe auff ein kalten Stein oder Zingeschirr ein tropffen oder zwen / dupfe mit eim finger darauff wann du den embor zeuhest / vnd er sich in die höhe wie ein zart Fädemlin auffziehen lasset / so hat er sein gnug.

Zelten oder strützelen zu machen / so faß wann du vermeinest das er harter dann zun Syruppen gesotten sey / ein wenig auff das eysen scheifelin / das die Apotecker vnd andere / Spatle nennen / vnd schwing die selbst starck in die lufft / Wann er gantz weiß / flammend daruon fleugt / so hat er sein gnug / setz jn ab dem fewer mit steterem vmbrüren / biß das er ein wenig erstarckt / als dann mische darzu was du daran haben wilt. Die zeltlen müssen fleissig gegossen werden / so die strützel erleiden das der zucker baß erkalte.

B Zucker Penidi zumachen / Darzu ist weisser Thomas zucker zum tauglichsten / dessen nim darnach du geschickt leut hast die in wissen zu arbeiten 2. biß in 5. pfund auff ein mal / giesse daran ein zimliche notturfft wasser / vnd so er gar vnrein were leutere den wie erst anzeigt ist / laß jn gemach / doch stets aneinander sieden / biß das er anfacht dicke grösse blatern auffzuwerffen. Da hab ein glatte Spindel in wasser geweicht bereitet / die stoß in siedenden zucker ongefehr eins fingers glids breit / das zucker daran behange / den küle in wasser ab. Wann der gern vnd erhatet von der Spindel gehet / auch am erkewen nicht an zenen klebet / so ist er gnug gesotten. Hebe jhn vom fewer vnd laß die blattern gantz wol nider sitzen / als dann giesse jhn auff ein steinin Tisch / der mit Baumöl gesalbet sey / wann er gar zu eim zelten verflossen ist / lupff jhn an den örtern auff vnd wirff das mitten in den zelten / das so offt biß er zu eim klumpen wirdt. Als dann stosse die hende in meel / für ankleben / schlahe den klumpen an ein starcken krummen nagel in ein wand geschraufft / zeuch jn erstlich bey eins elenbogen langs an dich / wider vmbgeschlagen / vnd je lenger je weiter gezogen / biß er weiß wird (Hierin aber muß zum wenigsten mit zwey menschen vnd sonderlich am anfang abgewechslet werden / dañ es hitz halben keiner allein erleiden möchte) wann er dann / wie gesagt / weiß wird vnd anfahet zuerkalten / sollen stengel darauß so dick man wil gezogen oder (wie es die Apotecker nennen) gespunnen werden / die lege auff ein Tisch mit meel bestreet / biß er erkaltet. Diese gantze arbeit stehet auff der schnelle / sonst wird der zucker bald zu einem stock / welcher gleich wol darmit nicht verderbt / sonder zu anderen sachen / auch in die Kuchen / deßgleich widerumb zu Zucker Penidi zu sieden ist / wiewol er am andern mal gesotten etwas an der weissen verleuret.

Hiemit sey gnug von den fürnemsten sonderlichen purgierenden stücken / vnd wie man die sampt andern bereiten vnd Corrigieren sol geschrieben. Was aber hierin nicht vermeldet / wird in volgenden / wo es bequem ist / vnd so vil die sach erfordert / angezeigt.

Ein gemeine ordnung im purgieren zuhalten. Cap. 7. §. 1.

WEil dann das fürnemst in allen Artzneyen ist / den leib von aller vnreinigkeit vnd argen feuchtigkeiten zu entladen / das dann neben guter ordnung mit speis / tranck / anrichtung ordenlichs lebens / vnd meist theils / wo mangel hierin erscheinet / durch purgieren geschicht / So ist nützlich ein gemeine Regel anzuzeigen / wie sich ein mensch / der purgierens notürfftig ist halten sol. Das geschicht doch der gestalt / vnd wie gemelt in gemein / das alwegen auff die gelegenheit der kranckheit / Person / alter / zeit des jars / vnd dergleichen vmbstende gesehen werde. Weil nun / wie oben gemelt / alle kranckheiten vnd innerliche gebrechen / auß verderbtem blut vñ arger feuchtigkeit entstehen (wie durch diß gantz buch zusehen ist) so erfordert die notdurfft / das solcher vberfluß auß dem leib gefüret werde (welches mehrteils durch treibende Artzney geschicht) darein ist etwas berichts darin zugeben.

Darin ist erstlich dessen zu ermanen / das man wolbedächtlich / nicht auff geratwol / vnd sonderlich mit starcken Artzneyen / fare: Dann gleich wie in allen Kranckheiten das purgieren nutz vnd notwendig ist / also entspringt dargegen so viel schadens vnd nachteils / wo vntaugentliche Artzney eingenomē wird. Derohalben ist in gefehrlichen Kranckheiten alwegen eins erfarnen Artztes rath zupflegen / oder wo man den nit haben mag / ringe vnnd sichere ding erwelen / wie dann deren allenthalben vil / vnd fleissig angezeigt werden.

Welche sich vom Purgieren enthalten sollen vnd was das verhindere. §. 2.

Die

DJe so sich mässig in essen vnd trincken halten / sich solcher narung befleissen / die gut blut machen / bedörffen keins Purgierens. Welche vil vberflüssig blut haben / taugt das purgieren nit / jnen aber ist dargegen das Aderlassen nützlich.

Setzt sich ein vergiffte materi steiff inn die holinen der glider / bleibt daselbst stecken / als im Aussatz vnd dergleichen geschicht / sind aber mals purgierende Artzney zumeiden. Dann wo solche Humores bewegt werden / doch nicht außgefürt würden / möchten sie leichtlich der fürnemsten Glider eins verletzen / dardurch der Mensch geschwecht / vnd in andere arge zufell gewoffen wird.

In grosser hitz oder kelte ist es auch zu vnderlassen / dann von der kelte wird die materi keiff vnd dick / damit der Artzney widerspenstig. In grosser hitz bereitet sie sich auß affter d gantzen haut / vnd macht schwach : Wo nun Artzney genomen / würde die materi mehr entrüst / vnd die krafft desto mehr geschwecht.

Es ist auch in aller schwacheit des Menschens / sie entstehe auß blödigkeit der natur oder anderen zufellen / starckes purgeiren verbotten / es mögen dann gar ringe behülflich sein.

Hitzige vnd truckne naturen sollen sich des purgierens enthalten / dann weil gar nahe alle purgierende Artzneyen dieser complex sind / wird hitz vnd truckne gemeret / vnnd hart ohn schaden abgehen.

Gar zarte Personen sind nicht mit starcken Artzneyen anzugreiffen / dann bey diesen ist die materi leicht zubewegen.

Also möchten gar feiste / die gemeiniglich nit viel krafft haben / vom purgieren in gefahr des erstickens geraten.

Desgleichen sollens gar junge vnd vast alle meiden / Wie auch diese so schwere arbeit haben / grosse läst tragen / vnd was dergleichen ist / dann die glider werden hart dardurch mied gemacht / das dem purgieren gantz zu wider ist.

Was nach dem purgieren zu thun sey. §. 3.

NAch eingenomener purgatz ist zimliche vbung / hin vnd wider gehen / die armen brauchen / nützlich / damit die materi nit vber ein hauffen sincke / Welchs sich aber vndewens besorgte / das sol so lang ruhen biß sich der vnwil setzt.

2. Ist die eingenomene artzney schwach vnd weich / als ein trüncklin / sol man nit darauff schlaffen. Aber auff keiffe als Pillule oder zeltlen ists vergünt / damit sie von der natürlichen hitz desto mehr zerschmeltz vnd zerteilt werde.

3. Nach eingenomener artzney ist etwz saurs oder herbs zunemen / als Granatkörnlen / vnzeitige trauben / Agrest etc. dañ diß sterckt den magen / das er nit frembde zuflissende materi annimt / verhütet auch das vndewen. Also ist auch nach allen trucknen artzneyen gut / ein guten trunck keßwasser / sonderlich vō Geißmilch zunemen. Diß fordert die wirckung / miltert der artzney scherffin. Was weiter für vndewen tauge / magst du im Register suchen. G

4. Nach erzelten ist gut / den Bauch zuerwermen / damit er vñ der magē die artzney nit mit gewalt an sich ziehe / darzu ist nicht nützers dañ warm fußwasser / das erwermet den gantzen leib / man sol auch den bauch mit geröster kleien oder habern in tuch geschlagen / bedecken.

5. Wañ die artzney anfacht zuwircken / nützt zimlichs vben / dann also dringt sie vnter sich / vnd wird jhr was schad ist benomen / dann die bewegūg erregt die feuchtin / so auß zu fürē ist.

6. Man sol weil die Artzney treibt nicht trincken noch essen / biß die fürüber ist / damit die wirckung nit verhindert werd : Doch / wo sich keiner der volgenden feel zutraget / In hitzigem magen / mit truckne / mag man mehrley brülen / sonderlich von Erbsen ongesaltzen vnd ongeschmaltzen trincken / Auch Veiel Syrup einnemen / damit der hitz geweret vnd kein fieber werde. Also / wann vil Gallen in magen flüsse / damit derselbig mit brennen / oder zerstörung nicht schaden empfahe. Zum dritten / wo eim ein grosser hunger zufiele / Diesem ist in alweg zubegegnen / vnd rahtsam ein schnitten brot geröstet in ein kreffigen safft eingeweicht zu essen / der doch also geschaffen sey / das er die artzney nit verhindere. Ist kein solcher safft zur hand / nim guten weissen wein. D

7. Schlaff / wird nach volgender wirckung zugelassen / dañ wie die purgatz den leib schwechet / also bringt die rhu wider zukrefften.

8. Nach dem schlaff ist wenig zuessen / dann weil die natürliche krefft etwz geschwecht sind / möchten sie von zureilichem speisen gar vnterdruckt werden. Derhalb ist diß ein gemeine regel / je mehr die artzney gewirckt hab / das man desto minder esse.

9. Den andern tag nach dem purgieren nützet in warmen wasser baden / wo kein schweche verhanden ist / Dann durch diß werden die vbrige materien erweicht vnd verzert / so von der purgatz zerstrewet sind. Es feuchtet den vertrockneten leib.

10. Den dritten tag sol man aderlassen / dardurch werden die schedliche dämpf von den getribnen vnd bewegten feuchtigkeiten erhaben außgetriben / die sonst nicht wenigen schaden brechten / weil sie andere feuchtigkeiten des leibes zerstöret vnd vertreiben. Hiemit sey gnug in gemein von ordnung des purgierens gesagt.

A

Vom Aderlassen vnd was das in gemein belanget. Cap. 8. §: 1.

ES wird menschliche gesundheit durch bequemes Aderlassen nit weniger erhalten / vnd wo mangel daran ist widergebracht / dann durch vorbeschribens purgieren / derhalb billich in gemein etwas hie dar von anzuzeigen ist / was besondere Kranckheiten vnd vrsachen belanget / wird an gebürenden orten gnugsam gemeldt. Erstlich / welches Mensch sein gesundheit volkommenlich besitzt der bedarff weder Köpflens noch Aderlassens. Also auch / wo die natur etwas beschwert ist / doch so gewaltig das sie solchen vberfluß durch natürliche weg mag außtreiben / als da sich die Rosenader öffnet / die nasen blutet / den weiberen jre Monat ordenlich komen / vnd dergleichen: da ist nit weiters zuthun / dann den gang so die natur selbst suchet vñ öffnet / zufürdern.

Hie fallet aber dise frag ein / auß was vrsachen / vnd warumb zu Aderlassen sey? Darauff ist diß der bescheid / Wo obgemeltes natürliches reinigen nit geschicht / so sind vier vrsachen darumb man zur Aderlassen sol. Erstlich wañ des geblüts zuuil ist / wie denen widerfaret / die ein hitzige Leber vnd volle adern haben / darzu nit feist / wolgefarbt / vnd braun sind. Also denen / so wol essen / trincken / nach lust vñ müssig lebē.

B Auch nach dem / die tägliche speisen sind / deren eine vil mehr geblüte / dann die andere machet. Dann geschicht das nit / so kan es der leib / wie sein solte / nit verzeren / das blut mus erstocken vnd verfaulen / Welchs mancherley vnd schwere Kranckheiten bringt. Derhalben / wo die Aderlässen zu rechter zeit geschicht / so volgen diese nutzbarkeiten. Erstlich das der gantze leib / oder glid so mangel hat / vil sicherer dañ durch eingenomene Artzney entladen wird / Dann hierin magst du deins gefallens das blut stellen oder fliessen lassen / wann / vnd so viel du wilt. Aber nit also in den Purgierenden artzneyen: dann was ein mal in leib komet / das bleibt / es sey der sach zu vil oder zu wenig gethon / es bring nutz oder schaden.

Weiter so bringt Aderlassen erheiterung vñ sterckung des gesichts vnd hyrns / wermet das erkaltet marck / entladet die iñerliche glider von mancherley beschwerden: stellet das vndewen / vnd offt die Rhur / Leutert die sinn / bringt den verlornen schlaff / benimt das trawren on vrsach / weil das Melancholisch geblut dardurch gemindert wird / Hilfft dem verfallenem gehöre / verlorner stimmen / vnnd mehret die kräfft des gantzen leibs / weil sie alle glider vom vberfluß entladet. Also stillet sie auch den zorn / weil Cholera dardurch außgefüret wird. Es mag auch solcher vberfluß des geblütes neben erzelten zeichen vnd vrsachen / bey der dickin vnd grobin des Harns erkennet werden.

Die ander vrsach / wann das blut schon nit hitzig / aber zu vberflüssig ist / dann diß vrsache schwere Fieber / vnd andere feuchten. Darumb so sol man solchen / darbey hitz vnd auffwallender feuchtigkeiten zu besorgen ist / von stund zu Aderlassen. Hierin ist aber sonderlich auff diß acht zuhaben / das nit zulassen ist / man sey dañ gewiß das gedachter feuchtigkeit ein vberfluß verhanden sey / das bey vil schwitzen sonderlich gegen tag erkennet wird / Sonst würde es mehr entzünden.

Zum dritten / wo arg kalt blut ist / da sol man aber zuuor purgieren / dann wo das nit geschehe / würde das gut blut außgelassen / vnd bliebe das arg von wegen seiner zehe dahinden.

Zum letzten wird zu zeiten ein Ader geschlagen / nicht derhalben das etwas erzelter mangel verhanden sey / sonder damit man das blut von einem ort an das ander ziehe. Zu einem Exempel wo einer frawen jr zeit vber sich stiege / so schlahet man die Rosenader auff dem fuß / damit das blut vnder sich lauffe. Andere verfassen was gesagt ist / nur in zwey stück vñ sprechen / Solche sollen zur Aderlassen die gar blutreich sein / vnd derhalb leichtlich in kranckheit fallen. Zum anderen / die schon vberfluß arger feuchtin / oder vnreines blut haben vnd in kranckheit gefallen sind / Von welchem weit leuffiger hernach / wann von kranckheiten geschriben wird / vnd wie jede ader solle geöffnet werden.

Aderlassen verbotten.

§. 2.

SO nun vermeld welchen Personen zu lassen sey / auch was nutz das Aderlassen bringe / so ist anzuzeigen welche das sollen vermeiden / vnd was es verhindere. Da befilcht erstlich Galenus / man sol keinem vor 14. jaren die adern öffnen / aber die neweren Artzte erstreckens biß auff 17. Dargegen verbieten sie den alten nach 70. jeren das aderlassen / auß vrsach / weil der jungen natur als hitzig vnd feucht vil verzeret / so bedörffen sie auch vil bluts zu erhaltung des leibs. Dargegen haben die alten wenig gutes bluts / aber vil arger feuchtin / vnd würde das lassen / das gut ist / außfüren / vnd das arge stecken lassen. Darzu ist bey den alten die krafft on das im abnemen / vnd jhnen nit weiter zu entziehen. Die aber im mitlem alter sind / das ist von 30. biß in 50. jar / den ist das Aderlassen zum bequemesten / sollen sich auch desselbigen reichlicher dañ zu andern zeiten gebrauchen.

So verhindert das Aderlassen / kalte naturen / wonen in kalten landen: dann solchen ligt das blut tieff im leib / wird dick vnd vngeschickt zum außfliessen. Also sol es auch in grossem

sem schmertzen vnderlassen werden/ es sey dañ in aller hitzigsten Fiebern /da sol man biß zur onmacht lassen/ damit der gantz leib erkalte vñ die hitz gelesche werde. Seßgleichē ist auch nit als bald nach dē bad/ehelichē werck/oder lang wiriger kranckheit zulassē/es sey dañ verfaulet vñ in grund verdorben blut verhandē. Item/ wann sich eins zu vast mit speiß vnd tranck hette vberladen / vnd noch nicht abgedewet / Wo eins schwach ist. Seßgleich in blödigkeit des magens / vnd vndewen auß Cholera, dann in diesen fellen komen gemeiniglich onmachten.

Letzlich so ist noch vil nasenblutē:fliessen der afftерader/reilichem flüssen der weiber monat/ oder so sie schwäger sind/keins wegs zulassen/ Dañ wo man der natur mer blut entziehē wolte/so würden die kreffte zu hart geschwecht.

Zu was zeit vnd welchem zeichen zu lassen sey. §. 3.

DJe gesundheit zuerhalten ist aderlassen im April vñ Meyen zum nützlichsten/ vnd gemeiniglich zwir / so vil als zu andern zeiten / weil der mensch zum blutreichesten ist/ Vnd das auff der rechten seiten es sey auff der hand /arm/oder füssen. Dañ in diesen Monaten vnd im sommer meret sich die Cholera, die von der Leber vnd Gallen enstehet/die in der rechten seiten ligen.

Im Herbst hauffet sich das Melancholisch geblüt/da ist die Miltzader zu öffnen/also auch den winter/vnd auff der lincken seiten.

Weiter so wird auch befohlen im Lentz zum hertzen/ Sommer zur Leber / Herbst zun füssen /vnd Winter zum haupt lassen.

Damit man aber noch klarern bericht hab /so folgt hernach von monat zu monat wañ Aderlassen zubrauchen sey oder nicht. Im Jenner/ ist on grosse not nicht zulassen / vnnd als dann zum haupt. Im Hornung wo es die not erfordert gehet es zimlich hin. Im Mertzen wirt es gar verbotten. Im April ist alles lassen taugenlich / allein ist der Mittelader zu schonen. Seßgleich ist es köstlich im Meyen /aber nicht an schencklen vnd füssen. Bedarff man dessen im Brachmon/so geschehe es zeitlich. Im Hewmon/taug es der hitz halben gar nit. Also auch im Augst sonderlich im anfang. Herbstmonat ist neben dem April vnd Meyen (wie gesagt) die bequemeste zeit. Das mag auch im Weinmonat geschehen: Seßgleichen im Wintermonat. Aber im Christmonat wird es der kalten zeit halb verbotten / auch darumb das der Mensch dazumal minder Blut hat/dann sonst zu keiner zeit im jar.

Es ist auch ein gemeiner wohn wann man Aderlassen wil / grosse acht auff die Himlische zeichen zuhaben/ vñ in welchem der Mon sey/ Sa machen sie vnderscheid zwischen hohen vñ C nidren / truckne vnd feuchten/ob der Mon vol oder newe/im zu oder abnemen sey/ vnd mehr andern sachen/Da bey weilen nit wenig aberglauben mit lauffet. Es wird verbotten/wann der Mon im Wider ist die Hauptader / oder die vnder der Zungen zuöffnen/ Seßgleichen lassen sie nit zu/die Adern am Hals vnd schulterern zu berüren / halten auch das köpflen für schedlich / wañ gedachter Mon im Stier lauffet. Die Zwilling besitzen die armen / zu dieser zeit sol man daselbst nit lassen / sagen es sey ein hitzig vnd feuchtes zeichen. Im Krebs ist der Händ vnd lincken Arms zuschonen /sol kalt vñ feucht sein / Weil der Lewen Natur hitzig vnd trucken ist/gestatten sie kein lassen das hertz betreffen. Die Jungfraw halt man gar für ein arg zeichen/ dann sie sey kalt vnd trucken / hab macht das ingeweid zuschützen / darumb sol man dazumal nicht allein kein ader öffnen/sonder alles artzneyens abstehen. Weil sie auch den mitlen teil menschlichs Cörpers abfechten /Ist warm vnd feucht / derhalb vast alle / nit allein Aderlassen vnd köpflen/sonder auch aller hand Artzney zu brauchē rhaten. Es sey dañ das ein arger Aspect/Planet/Vol/ Newe oder vierteil mondts verhindere / damit man alwegen wo ein sach nicht wolgerate / ein schlupffwinckel finde sich außzureden. Vnd also gehen sie mit allen andren sachen vmb / darmit alle Calen- D der vnd Laßzettel erfüllet sind.

Ich aber halt vil rhatsamer das ein jeglicher artzt/ auff den francken den er vor augen sihet / alle vmbstende der sucht vernemen / vnd mit verstand vrteilen kan/ Seßgleich auß tastē der puls vnd andern gewissen zeichen haben mag/sehe/dann erst wöllen am himel speculieren was zu handlen sey.

Wo dann schnelle/ scharffe/ vñ solche kranckheiten zufallen/die bald end machen/ da ist weder auff zeit noch Himels lauff zusehen/sonder von stund die Adern schlahen/ vnd diß als offt es die not erfordert. Hierin ist rhatsam eins erfarnen Artzts rhat zupflegen /dann wo das lassen in diesem oder andern nicht/wie sein sol/ geschicht mag man leichtlicht mehr args dann gutes schaffen.

Ermanung an die so andern zur Aderlassen. §. 4.

ES solle jeder der andern die ader schlahē wil wol auffsehē / das er die flieten nit zu tief einhawe / damit er kein pulsader oder Neruē treffe / dañ bey disen beydē so gar nahen bey / oder vnder den blutadern ligē ist grosse gefar / Offtlich wo ein flachsad verletzt wird/da entstehet krampf vñ ausspañen des ge

A Aders/ vñ folget etwa ein herber schmertzlicher tod/oder gar leichtlich/vnd zum wenigsten erlamung des glides: dann verletzung diser Nerven wird für vnheilsam gehalten/ wie an seinem ort anzuzeigen ist. Wird aber ein puls Ader verletzt/ so verfleusset das zurt geblůt oder glidwasser/ das gar schwerlich auß dieser vrsach zu heilen ist/ das die wunden so zuheilē sind/ guter vnd steter ruhe bedürffen/ vnd aber die Pulsaderen in stetem bewegen sind: Doch wirst du hernach im 5. theil etliche mittel zum glidwasser haben. Es wird gleichwol zuzeiten vnd in gröster not geraten die Pulsader zuschlahen/ aber (wie gemelt) so kan das on grosse gefahr nit geschehen. Weil aber gleicher gefahr nicht bey allen adern ist/ so sol volgender bericht vermeckt werden. Die hauptader ist sicher/ weil vmb dieselbige weder Pulsadern noch Nerven sind/ Die mittelader od hertzader mittelmässig/ dann darunter ligt ein flachs/ vñ ob dēselbigen ein anderer vast zarter/ derhalb man hie wolauffsehen sol/ Die Leberad ist vast geferlich/ dañ vnder derselbigē ist nit allein ein schlahende/ sond auch ein Nerue. Die Miltzad hat kein andere gefar/ dañ das sie klein vñ hart zutreffen ist. Darum sol man die hand zuuor in ein warm wasser legen. Was aber weiters von gedachten vnd mehr andern Adern des menschlichen leibs zuschreiben ist/ sol bald volgen.

B Hierin aber sind alle erfarne artzte einhellig wo vil vnd grob blut verhanden/ das der lassend das wündlin lang schlitzen sol/ damit die dämpfe vnd grobes blut desto baß herauß möge. Dañ wo es klein vnd eng bleibt/ so verlauft das zart/ vnd besteckt das grob. Ist aber die Person schwach/ so muß man das wündlin not halb klein machen/ damit die kraft nicht zu vast verfliesse/ vñ die lebentliche geister verriechen.

Was vor/ in/ vnd nach der Aderlaß zuthun sey. §. 5.

VOn der Aderlessin sonderlich da man args blut besorgt/ sol mā sich etliche tage guter ringdawiger Speisen die gut blut machen befleissen/ damit das zehe vnd grob blut flüssiger werde/ vnd bessers an die stat kome. Es ist auch nützlich 2. oder 3. tag darvor/ vnd nit an dem daran man lassen wil zu baden/ auch etliche trüncklen vom essig Syrup einzunemen.

Nachmals ist in jedē Aderlassen wol zumercken/ dz diß nit bald als eins vom schlaff ist auf gestanden geschehe/ sond mā sol zum wenigstē ein stund verharren/ hin vnd wider gehen vñ sich wol ermunterē. So ratē auch erfarne ärtzte vñ recht (wiewol es wider gemeinen gebrauch ist) das man keine aderen mit niechterm bauch öffnen/ sond zuuor ein weich gesottē Ey niessē/ vñ ein zimlichen trunck gutes weins trincken C sol/ als bald darauf lassen/ darnach vber ein od 2. stund zu morgen essen/ Vñ ist diß die vrsach/ dz die natur zū aller gewaltigsten wañ der magen leer ist an sich haltet/ dz nit geschicht wo er zuuor solche wolfürende speiß eingenomē hat.

Laß auch das glid an welchē du die ad öffnē wilt/ zimlich mit warmen tüchern reiben/ damit die feuchtin desto zarter vnd leichter außzu füren werde. So ist auch wolbekant/ das man für der lässin/ die glider mit einer Leinwatin färtschen binden sol/ damit das blut vñ feuchte dahin lauffe/ die aderen auch desto scheinbarer mögen gesehen werden.

Im Aderlassen.

Im adlassen geschicht zu zeiten/ daß dz blut hart gestellet wird/ daruon hastu hernach im 5. theil stellung des bluts mancherley. Fürnemlich wird aber hierzu geprisen/ Kupfferwasser so auff einen Eisenblech gebrant ist/ gepülueret/ vnd darauff gestrewet/ Das thut auch kupfferwasseröl.

Wolten dann onmachten zustreichen/ so gib den schwachen von stund ein trüncklin gutes weins. Also auch wo sie sich schon etwas gesetzet hetten. Siß erquickt die lebendliche geister/ krefftigt/ erfrischet das blut. Also erwele auch auß disem was hernach im 2. teil von schwachheit des Hertzens geschriben ist.

Würde dann die geschlagen ader auflauffen vnd geschwellen/ So siede Rauten in öl vnd D schlags vber. Siß taugt auch/ wo nach dem köpflen die gebickten örter wolten geschwellē.

Nach der Aderlässin.

Nach der Aderlässin sol mā sich zū wenigsten 6. stund des schlaffs enthalten/ vnd wie vor gesagt nicht bald darauff essen/ damit sich die bewegten Humores vñ feuchtigkeiten in leib setzen: als dañ ringdawige speisen brauchen/ ruhe vnd fried suchen. Sich sonderlich der Milch vnd was daruon gekocht ist entschlahen/ Also auch roher früchten/ vil trinckens/ aller innerlicher vñ eusserer kalter ding/ es sey luft/ Baden/ ringe kleider/ auff kalten steinē sitzen/ dz haupt vñ füß für kelt verhüten: trüben lufft/ neblich/ trunckel vñ feucht wetter vermeiden. Dargegen sich heiterens warmens/ mit frölichem freundlichem gesprech gebrauchen: sich nit vast bewegen/ sonder aller starcken vbung entschlahen. Hierin aber ist der hochgelert Joachim Camerarius zu hören/ der dise ordnung des Lebens kurtz vnd zierlich zu latein beschreibt.

Prima cœna die, sit missio sanguine parca:
Lux abeat lætis aucta secunda modis.
Tertia sed placidæ debetur tota quieti,
Quarta & quinta sibi mollius esse volunt.
Balnea sexta petit, mox septima colligit auras,
Fertq; vagos circum rura nemusq; pedes.

Octaua

Octaua amplexus dilectæ coniugis, eequæ
Ante fuit vitam restituisse solet.
Vnd ist diß der inhalt.

Den ersten tag viel essen meid
Am andern kurtzweil such vnd freid.
Gantz stille rhu erheischet der dritt.
Am vierten/fünfften ist der sit/
Daß man wol leb. Am sechsten bad/
Am siebenden Spacier durch mad/
Durch Dörffer/walt/vnd grüne aw.
Am achten magst dein liebe Fraw
Vmbfahen/dein gantz leben auch
Amrichten nach deim alten brauch.

Welche ader in jeder Kranckheit zu öffnen sey. §: 6.

WEil der gantz leib mit adern durchzogen / ist auch nützlich anzuzeigen/ welche zu disem oder jenem glide/ also einer oder anderen kranckheit zuschlahen sey. Da ist zu wissen/ das aderlassen an mer orten geschehen mag nach dem die kranckheit sind/ sich die adern erzeigen / vnd hernach vermeld wird. Vnter diesen sind erstlich 6. die man von Achslen biß in den elenbogen vnd ob der hand lassen mag. Die erste nennen sie Cephalica, Hauptader. Die ander Basilica königsche/ bey den lateinischen Hepatica Leberader. Die dritte/ Mediana, Cardiaca, Corporalis, Nigra, Matrix vnnd Communis das ist / Mitle/ Hertz/ Leib/ Schwartze/ Muter vnd gemeine ader. Die 4 Axillaris Achselader/ weil sie sich daselbst am scheinbarlichsten erzeigt. Die fünfte zu end des arms/ vnd anfang der hand/ die zulassen vast auß der gewonheit komen ist/ weil man auf den vermelten dem gebrechen so man begert zu wenden bequemlicher zu kommen mag. Die sechst ist auf der hand/ zwischen dem klenen vnd goldfinger / welche die ärtzte Sceiles, Spleneticam vnd Saluatellam nennen/ Das ist/ die Miltzader/ wiewol die ärtzt zu vnser zeit diese/ so auff der lincken hand ist / für die Miltz ader Spleneticam/ die aber auff der rechten die Saluatellam halten. Weiter so werden dem vntern theil des leibs/ das ist/ den schencklen vnd füssen drey fürnembste aderen zugeben/ als Ischiatica Huffader/ Saphea die scheinbare / die man etwas verruckt Saphena nennet. Die drit Poplitis der knie / welche eben die Mittel Ader ist / Diß sind nun die fürnembsten aderen/ die man pflegt zu öffnen/ von welchen mehr andern / vnd jeder in sonderheit jetzund zu schreiben/ vnd von der obersten anzufahen ist.

Von der Haupt Ader.

Cephalica. §: 7.

DJese nennen sie auch Humeralem, die schulter Ader / weil sie alle örter / so oberthalb des Hals sind wann sie gelassen wird / entladet. Also das diese Aderlässin dem hauptwehe Hemicranea, Tobsucht vnd dergleichen so auß Hitz entstehen nützet. Sie hat anfang jres erzeigens bey den Achslen/ vnd streckt sich durch den lincken arm. Damit aber der Leser klare Exempel hab zu was gebrechen diese Ader nützlich znöffnen sey/ wollen wir auff das kürtzest etliche örter die vnsers artzney buchs anzeigen/ in was kranckheiten man sie zulassen pflege. Als erstlich in hauptwehe mit fieber/ hitz/ vnd rur. Im vberstibeln der augenglider / Anfahenden augenwehe: Hitzigen/ schwerenden vnd schadhafften augen/ Augen feelen oder neblen. Augensterns außbreiten. In eusserlichem verletzen der Nasen. Anfangenden erschweren der Nasen. In der vnsinnigen vnd tobsüchtigen Phreniti. Nachtgespenst oder Incubo, Kürfes vnd geschweren im mund. Abfallen des halßzäpflins. Schweren vnd geschwellen der zungen. Bluten der zanbüchler / Halswehe auß hitz/ haupt Catharr auß hitz vñ kelt. In hitzigen fiebern/ zur Lungensucht vnd anderm. Darauß sihestu / das sie nit vnbillich die hauptader genennet wird. Weiter im Register.

Von der Leber Ader.

Basilica. §: 8. D

DJe ander vnter den fürnembsten ist die leberader / Basilica, welcher griechischer namen / auch vnserer Teutschen sprach bekant ist. Mit dieser öffnung werden die glider so vnterm Hals sind / als Brust/ Leber/ vñ andere des vberlastigē bluts entladen/ also das damit den gebrechen so diesen gliedern zustehen hilff geschicht. Sie hat jrē vrsprung von der Achselader/ streckt sich biß in den Elenbogen. Zu was Kranckheit sie aber geschlagen wird/ hast Exempel in disem buch: an volgenden orten/ Im augenschweren/ vnmässigem Nasenbluten/ Ohren sausen/ vnsiniger Melancholia, Zittern / Catharr mit Hitz vnd fieber/ im stechen/ Cathar so auff die lungē sinckt/ zubrochner ader in der brust/ gebrechen an der Lungen / im Hertzzitteren / onmacht schwechen / zum bruch vnd die Materi so jhn macht zu hindern / Hitziger weiber fruchtbarkeit zufürdern / also der weiberzeit / in zu vil fliessen der afterader / in erharter Leber / Melancholia/ hitzigem magen geschwere / verhaltenem harn: Seßgleichen in Apostema der Muter / huffwehe/ Podagra: in zerknitschten Gliedern / verstocken Varicis, Wildem fewer/ Frantzosen/ roten flecken/ etc. Erzelte örter zeigen gnugsam an/ zu was kranckheiten vnd gebrechen diese Basilica zuöffnen sey.

Von der mittel Ader. §: 9.

A

DIse wird auch bey vnsern wund vnd andern Artzten gemeiniglich mit den lateinischē namē mediana geneñet/weil sie das mittel ort zwischen vorbeschribnen inhat/vnd jren vrsprung von denselbinen empfahet. Dise wird in allen zufällen zum nützlichisten geschlagen/dann sie entladet vast alle öb ere vnd vndere glider des leibs / darumb sie Vniuersalis die algemeine genant ist/ vnd nit/ wie etliche meinen/das sie auß dem hertzen entspringe. Also das hierin diß zu mercken ist/ wo man begeret die Hauptader zulassen/vnd dieselbig nit zu sehen ist/ das er ehe die mittelader dann dise / oder auch die Leberader angreiffe/ Vnd also widerumb/wo man die leberader nit sehe/die Mittel ehe/dann die hauptader. Damit du dessen auch etliche Exempel habest / so wird sie hierin geraten zu öffnen im augenschweren/Nasenbluten/vnsinniger Melancholia, Catharr auß hitz/ hertzitteren/ bruch/vnd die materi so jn vrsacht abzuschneiden / hitziger Weiber fruchtbarkeit fürdern/zum fliessen der Rosenader / Weibs zeit fürdern vnd anderm/ Darnach sich jedlicher verstendiger wol richten kan / worzu diese zu öffnen sey / Wie auch das Register weiter anzeiget.

Von der Achsel ader. Axillaris. §: 10.

B

DIe vierte Ader / nennen sie (wie gesagt) Axillarem, ist ein ast von der grossen Leber ader/ Vena Caua genant/ streckt sich von derselbigen empor auff die Achslen/ hernach in die arme / Erzeigt sich letzlich im Elenbogen. Hat viel gemeinschafft mit der hauptader / das gnugsam so vil diese belanget/daselbst anzeigt ist. Eben also stehet es vmb die fünffte/zu ende des Arms/also das diß so gesagt/vnd noch von der Miltzader vnd Saluatella geschriben wird / auff diese beyde mag gewendet werden.

Von der Miltz Ader / vnd

Saluatella. §. 11.

DIe Sechste fürnembste Ader ligt zwischem kleinen vnd goldfinger/außwendig an beiden henden. Die Aderlässin derselbigen ist vast gebreuchlich/ vnd nicht vnbillich / Dann dieser wird zugelegt/sie reinige das Miltz/ Leber vnd brust/ beneme alles was der stimm schade / schütze die innerliche glider / sonderlich den Magen vnd Mund vor verletzung / vertreibe Hertzwehe/ Vñ ist diß die vrsach / das die öffnung diser ad alles vberflüssig blut vō disen gliedern abfüret.

Die Jungen Artzte haben gemeiniglich vol genden vnderscheid daß sie die auff der lincken hād Splenēticam, die miltzad die auff d gerechtē Saluatellam nennen. Zu disem haben etliche die linckē geöfnet/vnd so lang fliessen lassen biß sie vō jr selbst bestandē ist: vermeintē dardurch allē gebrechen des Miltzes zuhelffen. Öfnens auch (wie hierin angezeigt) im blutspeiē/zu verstopftem miltz/in Frantzosen vñ anderstwo. Die zur gerechtē schlahē sie auch der leber zu gutē / also im zittern/ mund erkrümen / stechen zu fürkomen/zum Podagra/Frantzosen/vnd in summa/ vast zu allen leibs gebrechen/wie gesagt.

Von der Huff Ader. §: 12.

NAch beschreibung deren Adern / die sich in Armen vnd Henden sehen lassen/ sind drey fürnembste in schenckeln vnd füssen. Die erst vnd oberst von Griechen Ischiada von huffen genant / Diese lasset man gemeiniglich auff dem lincken fuß/das geblüt vntersich zihiehen/damit den beschwerden der lincken seiten/des Gnicks/ Nieren/ Muter vñ andern vmbligenden orten geholffen werde. Also die Feigwartz ader zuöffnen / huffwehe/ im Podagra bey dem kleinesten zehen / Sonst erzeigt sie sich am scheinbarlichsten aussen bey dem knochen.

Von der Rosen Ader oder

Saphena. §: 13.

DIese entspringt (wie gemelt) von der grossen Leberader / steigt ab von dem vordern theil der Schinbein / biß in den innersten teil des knodens/ wird auch gantz augenscheinlich gesehen / daher sie auch Manifesta, die offenbare vnd Saphea, nit Saphena genant wird. Vnd eben gleicher wirckung halben wird sie auch die Feigwartzenad/ bey vielen Rosenader geheissen. Dise ist wunderbarlich zuöffnen das Blut vntersich zuziehē/ Als von gemechten der Mañ / Weibsmutter/ deßgleichen wird sie hierin befohlen zuöffnen in schwerenden augen/ Tobsucht/kleinem vnd grossem schlag / Jm Nachtgespenst Incubo, fallendersucht / blutspeihen / weiber zeit vnnd fruchtbarkeit fürdern/ der selbē zeit wo die verhalten zu öffnen/ Auffsteigē/ vñ Apostema der muter/Podagra/vnd pestilentz: besihe das register.

Von der Knie Ader.

Poplitis. §: 14.

DIse ist eben die Mediana oder Mittel ader/welche sich durch die waden vntersich/nit anderst dann oben in die hende erstrecket. Dise zu schlahen ist gewaltiger vnd nutzer dann die huff oder rosenader zu daselbst erzelten gebrechen/ weil sie der muter vnd dergleichen glider nahender ist / derhalb desto krefftiger ziehen kan.

Von der Stirn Ader. §: 15.

Mitten

Mitten an der Stirnen ist auch ein scheinbare Ader/ die pflegt man zulassen am ersten ansprengen des wehetagens so sich im hindern teil des haupts vnd gnicke erzeigt/ wann es schon groß ist vnd lang geweret hat zu öffnen. Deßgleichen im alten schaden vnd kranckheiten auch wehetagē der Augen/ Doch sol man zuuor die hauptader schlahen. Sie wird hierin zugelassen befohlen in vberstilbten augen glidern / in hitzigen augen ecken/ Tobsucht/ Nachtgespenst/ vnnd im schlag.

Von der Nasen Ader.

§: 16.

Eben zu erstgemelten ist auch eine ob der Nasen vnd anfang der Stirnen zu öffnen. Aber in beyden diß zumercken/ das von nöten ist den hals mit ein fazelet dermassen anzuziehen/ das dise auflauffen/ vnd desto baß mögen geschen werden.

Von Adern in Augenecken.

§: 17.

Gedachte aderlen erscheinen in Augenwincklen / nahe an der Nasen zu oberst gegen der stirnen/ werden in hitzigem augenwehe geöffnet / wie daselbst anzeigt / Doch sol man vor die Hauptader lassen.

Von Aderen an schläffen.

§: 18.

An beyden Schläffen seind Adern die raten etliche in augenwehe zuöffnen/ wo die vrsach auß hitzigen flüssen oder blästen ist / wie in demselben titel anzeigt wird. Aber bey diesem ist nit wenig gefahr / von wegen der starcken pulsadern / die man auch mit dem tasten vermimet. Eben also ist es mit den nachgelegnen hinder den öhren/ welche doch nütz zulassen sind in schwerem hauptwehe / als Hemicranea / langwerender sucht vnd Schwindel / Auicenna wil aber / sie machen den Menschen vnfruchtbar.

Von Leftzen Aderen. §: 19.

Diese werden im Kürfes / mundfeulin/ Zanfleisch schweren geöffnet/ doch das zuuor die Hauptader geschlagen werde.

Von Gomen Aderen. §: 20.

An diesen sind vier scheinbare/ Wo man die öfnet/ nützt es dem Catharr vñ schleim/ so zanwehe macht. Man solle die aber als dann erst öffnen/ wann die zulauffen materi flüssig ist.

Von Zungen Ader. §: 21.

Vnter der Zungen sind auch etliche Aderlen/ die man in schweren kranckheiten lassen mag/ sonderlich in dem erstickenden halßgeschwere Angina / also im halßgeschwellen auß Phlegma. Im nachtrückē oder Incubo, schwerer zungen.

Von hals Adern. §: 22.

Vm beschluß/ so sind am hals aderen von den Arabier Guingedes genant / die sollen am anfang des Aussatzs/ halswehe Angina, verhaltenē schweren vnd keuchen dem athem/ heyserin / Apostema der Lungen/ gebrechen des miltzes vnd der seiten/ als im stechen/ geöffnet werden/ Vnd hiemit wollen wir disen teil von Aderlassen beschliessen / vnd etwas kurtzen vnderricht von ansetzen der Laßköpffe/ welche auch vast in der Artzney gelobt vnd gebraucht werden/ anzeigen.

Vom schrepfen oder Laßköpfen. Cap. 9.

Diß ist der ander weg vberflüssigs blut auß dem leib des menschens zuziehen. Vñ wird diß vō Galeno so hoch gehaltē/ das er sie ein edle hilff neñet: lobt sie auch zuvil sachē / sonderlich solchē kranckheitē/ da Phlegma vñ wind mit lauffen. Legt jnē zu/ sie haben krafft die Materien außzuziehen/ schmertzen gelegen / Phlegma zumindern/ bläst zerteilen / verlornē lust zur speiß widbringen/ geschwechtē magē krefftigē/ vor onmacht schützen vñ entledigē / flüß von oben abfincken anderstwo hin wenden/ vnd zutrucknen/ verflissen des bluts stellē. Befilcht weiter in grossem schmertzē auß blesten vnd grimē die sich im leib erheben/ als ein aller gewisseste vñ schnelleste hilff/ ein grossen wol erhitzigten Laßkopff vber dē nabel zusetzen vñ offt vernewerē/ Dañ diß ziehe die wind wunderbarlicher weiß auß. Siß nit allein in disen sonder auch im erhartē Miltz vnd andern orten / doch alles vngebickt vbergesetzt. Hierin ist aber diß zumercken/ das die Laßköpffe nit zu brauchen sind/ es sey dann der leib zuuor wol gereiniget/ als dann ziehen sie die vbrige feuchtigkeit / so tieff in der haut vñ anderstwo im leib steckē/ herfür. Also sol mā sie auch nit auf das ort da der mangel ist setzen/ sonder darneben vñ darumb / damit die materi zerteilt/ vnd anderstwo hin gezogen werde. Nim ein exempel/ Wann ein weib zuuil flüsse/ so ist nützlich die köpffe an die brüste zusetzē: Jn vberigem nasenblutē auff dē nabel oder darobē vnd also in anderen gebrechen/ allwegen im gegensatz/ vnd auff die Adern/ so sich mit jrem vrsprung vergleichen. Eben also / wo man begert das Blut außzufüren / als den weibern jr Blumen zufürderen/ so solten sie oberhalb der schām angesetzt werden: in flüssigen

augen

A augen auff das gnick / wie dann mehrley ort diß buchs anzeigen vnd in das Register zusamen gezogen ist / vnd diß sey von dem ansetzen der köpff on gebückt gesagt.

Wo mann aber das blut lassen wil / als dañ vast gemein ist / so geschicht das an mancherley Gliden / fürnemlich wann sich die Phlegma erzeigt / oder sich ein hartin Scyrrhus genant an einem ort gesetzt hatte / das geäder außspannere / mit schmertzen verierete: schedliche flüsse mit hoppen oder sonst herfür theten: Seßgleichen wo die Materi von einem ort an ein andere zihen wolte / Als / wo hauptwehe zuwenden / so sind die waden zuschrepffen. Oder wo das gewönlich fliessen der Rosenaber bestehen / vnd was dergleichen ist. Damit man aber in disem guten bericht hab / so ist im Register angezeigt / an was ort diß buchs solches schrepffen vnd außziehen des bluts geraten wird.

Blut durch Eglen außziehen. Cap. 10.

DEr dritte weg darmit das vberflüssig blut auß dem Leib gezogen wird / geschicht durch diß wunderbarlich aller blutgierigest wasserwürmlin / welches die fleißlige erfarung der alten auch dem menschen zu gutem erfunden hat. Dieser sind merley / schwartz / rot / grünlecht / vnd mehrley farben: haben alle etwas Giffts sonderlich die roten mit grünen strichen / vnd grosse / auch so in gar stinckenden pfützen / Die zu schewen sind.
B Die andern (so sich in gemeiniglich im Meien / vnd hitzigster mittagsonnen erzeigen) wonen in Mosen / vnd pfützen da man sie fahen / mosigen vnd lettigen wassern behalten mag / auch vor dem man sie braucht bereiten sol / wie hie vornen im 6 Capitel geleret ist.

Wann man sie nun ansetzen wil / sol man zuvor das glid wol reiben / feuchten mit wasser vñ kratzen / so beissen sie desto lieber an / wañ sie sich angehenckt haben / salb das ort vmb sie mit warmem öl damit es nicht erkalte. Hafft es an hand oder fuß / so sey das glid samt dem würmlin in lawes wasser / wolten sie nit starck ziehē / schneid jm ein wenig vom schwentzlin ab / damit das gesogen blut von jhm fliesse / dann sie vnderlassen darumb das saugen nicht / so lang biß man jnen Saltz oder aschen auff das köpfflin sehet / mit eim rütlin darauff schlahet / oder angezündten wackslicht brennet. So sie dan abfallen ist das vbrige Blut samt jhrem gifft durch ein laßkopff außzuziehen / oder warmen schwammen zu befeuchten / Wo noch etwas feuchtin erschiene / strewe Kümelpuluer / oder gemein meel darauff / bedecks mit Schaffwoll die in öle befeucht sey. Wolt es noch bluten netz ein tüchlin in essig vñ legs darüber / oder strew gebranten Galles darauff / vnd was dergleichen hernach im 7. teil vom blutstellen geschriben ist. Sarbey ist auch diß zuwissen / das die Eglen nit das blut / so tieff im leib ist an sich ziehen / sonder allein das im fleisch stecket / Also dz man sie an stat der laßköpff brauchen mag / sonderlich in Melancholischen schwartzen geblüt / das sie von art vnnd vast allein an sich ziehen / welchs auch die einige vnderscheid zwischē jnē vñ den laßköpfen ist. Im ansetzen sol dz würmlin in ein laßkopf oder rörlen gethon vñ auf dz ort gesetzt werden damit es nit weiter vmb sich greiffe. Was sonst vom blut / seiner art / was dz reinige vñ dergleichen zu melden ist wird im 7 teil geschehen / da wir von solchen sachen schreiben / die affter des gantzē leibs außgeteil sind.

Gleichsfals ist wol bewust / dz auch vil vberflüssige feuchtigkeit durch baden / schwitzen / reiben / vndewen vnd dergleichen außgetrieben wird. Weil aber solche sachen nach gelegenheit der personen vnd dergleichen muß verendert / gemindert vnd gemeret werden / so ist hin vnd wider von diesen zubesichtigen / wie sie dann alle ins Register gezogen sind.

Von sechs stücken so die Artzte Res non naturales, die nit natürlich sind / nennen. Cap. 11.

DAs wir diser in vnser Einleitung gedencken geschicht darumb das in diesen sechs stücken ein gemeine regel des Lebens begriffen / vñ vast in allen krancksheiten nach gelegenheit einer jedlichen befohlen wird / wie man sich in jedem stück haltē sol.

Das erst ist der Lufft / nemlich welcher zuerwelen / oder zu meiden sey / Vnnd so es die zeit nit gebe / wie man den bessern möge.

2. Die bewegung: daran dann nicht wenig gelegen / weil etliche kranckheiten starcke / andere kleine / zum teil gar keine erforderen.

3. Ist schlaffen vnd wachen / darin nit weniger vnderscheid / bey den krancken / dann in der vbung zuhalten ist.

4. Ist völlin vnd edin / da befohlen wird wie man sich mit essen vnd trincken / also auch mit abbruch vnd hunger halten sol / darzu komen auch andere mittel wo mangel an einem oder dem andern were / wie man das erstattete.

5. Seind gemietliche zufell / od bewegungk / als zorn / schrecken / forcht / frend / trawren / begierden / vnwillē / liebe / feindschafft: welche mermals grosse krafft vñ verenderung so wol zur gesundheit als merung der kranckheit erzeigē.

6. Ist speiß vñ tranck / welche jeder sucht tauglich sey od nit / vō welchē vast bey einer jedē kranckheit weitleufiger bericht geschicht / vñ ist diß ein algemeine regel / dz sich kein krācker (es geschehe dann endewens halb) mit Speis noch tranck sol vberladē. Es sey auch besser des tags 3. mal alwegen ein wenig / dañ 2. mal zuuil einnemen.

Nun /

Nun/damit du von diesem allem ein volkomenes Exempel vnd ordenlichen weg habest/ wo du desihe im 2. theil vom schweren vnd keuchen den athem. Darnach sich in andern auch zurichten ist.

Mit diesem wollen wir vnsere Einleitung beschliessen/Was einer weiter als von den vier Complexionen oder Humoribus so den menschlichen leib enthalten / als Blut Sanguis Chora, Phlegma, Melancholia, deßgleichen von jr vnordenlichen vermischungen Intemperies wie der achterley sein / vnd was mehr dergleichen sein möchte / das wird an gelegnen orten gnugsam / deßgleich auch im Register angezeigt. Wöllen allein noch etwas wenigs hersetzen darin die gewicht vnd maß so in den Artzneyen gebraucht vnd etwa allein mit zeichen anzeigt werden erkleren.

Erklerung der gewicht/Maß/vnd dergleichen in der Artzney gebreuchlich. Cap. 12.

Pfund / deren sind zweyerley / das gemein halt 16. vntz/das ist 32. lot. Das Artzney pfund aber nicht mehr dann 12. vntz/ das ist 24. lot / man schreibs kurtz lib. damit aber jrthumb vermitten werd / so haben wir gantz das ist Pfund geschrieben / vnd wo ein Artzney pfund gestanden / 12. vntz dafür gesetzet.

Vntz ist bey vns 2. lot die sind mit jrem namen beschrieben.

Lot ist ein gewicht meniglich bekant / Die Artzt vnd Apotecker setzen sondere zeichen / die gleichsfals viel jrthumb bringen mögen/derhalben wir es beim verstendlichsten bleiben lassen.

Quintlin deren viere ein lot / vnd 8. ein vntz machen/verzeichnen wir also/ℨ. in der Artzney ʒ / gibt auch gar bald jrthumb / weil vntz vnd quintlin nahen ein gestalt haben.

Halb/ es sey pfund/ vntz/ lot/ quintlen/ maß/ oder was das sey mit diesen bey vns gebreuchlich verzeichnet ß. Item iʒ. für eins vnd ein halbs/vnd also fort.

Scrupel/ hat in der Artzney vnd Apotecken diese figur ℈/die wir auch behalten/ vnd wegen deren drey/ 1. quintlin.

Gran / braucht man gerstenkörner schwer darfür/sind also gebildt Gꝛ. In disen werden gemeiniglich 20. für ein Scrupel gerechnet/ Weil man aber bey vns wunder selten die gersten so volkomen findet/ sonder das hart 30. etwo 40. ein Scrupel wegen/ so schickt sich baß/ das ein volkomen Pfefferkorn für 1. Gꝛ. genomen werde / da dann 20. gar gleich mit 1 ℈ zutreffen.

Manipulus/ist ein handvol/Kreuter/Blumen/Samen/ vnd dergleichen/das verzeichnen wir mit M. Ein halb handuol ist das man in der Artzney Pugillum nennet/ongefehr halb so viel.

Maß/Wasser/Honig vnd was dergleichen weiche flüssige sachen sind / verstehe bey der grossen Heydelbergische / die wigt bey vierdhalb pfund. Die kein als Augspurger/ wigt 2. pfund vnd 1. fierdung / also das eine vast ein dritteil von der andern ist. Wiewol im sieden vnd dergleichen/nicht so gar viel daran ligt.

Merck auch / wo einem ein vnbekanter namen fürkeme / der suche denselbigen im Register / das wird jm anzeigen/ wie man es nicht allein bey vns Teutschen/ sonder auch den Lateinischen nennet.

Nun / nach vorgemelten notwendigen berichten/wöllen wir vermitler Göttlicher hilff/ zu sonderlichen sachen greiffen/ Vom höchsten theil des Menschlichen Cörpers / das ist / am haupt anfahen / vnd also durch den gantzen leib ab/in innerlichen vnd eusserlichen gliedern absteigen. Der höchste vnd einige Artzet der seelen vnd des leibs Gott vnser getrewer Vater / wolle seinen Segen durch Jhesum Christum vnsern einigen Heiland verleihen / AMEN.

Der

Begreifft in sich das

Haupt/

Samt allen gliedern darinn/ biß

zum anfang des Hals: Als das gantz Angesicht/ Haar/ Bart/ Hyrnschal/ Hyrnn/ Augen/ Nasen/ Ohren/ Lefftzen/ Mund/ vnd was darinn ist/ Stimm/

samt jhren zufallenden Kranckheiten vnd Artzneyen.

Haupt wehe. Cap. 1.

DER Hauptwehen/ welche die Arabische Artzte mit einem gemeinen nämen Soda nennen/ sind mancherley: vnterschiedlicher arten/ Wie sie auch besondere vrsachen haben/ Derhalben werden sie inn Particulares sonderliche Principales fürnemste/ vnd mehr anderer gestalt abgeteilt: Welches weitleuffiger außzufüren diß ortes nit ist. Wir wollen etliche der fürnesten/ darin die andere vast alle begriffen sind anzeigen/ als Cephalalgia, Cephalæa, Hemicrania vnd Congelatio. Was vom Schwindel/ Fallendersucht/ grossen vnd kleinen Schlag/ vnd dergleichen Kranckheiten zu schreiben ist/ soll bald hernach im hyrn geschehen/ weil gemelte/ so wol als vast alle andere gebrechen des haupts/ auß blödigkeit des Hyrns entstande. Was dann der eusserlichen zufallenden sachen sind/ als vom Schlahen/ verwunden/ erfallen/ geschicht in der Hyrnschalen.

So vil nun die obgenäte betrifft/ ist Cephalgia den Griechen so vil/ als Hauptwehe/ Nemlich ein schmertz/ so vast das gantz haupt einnimt/ Er sey groß/ klein/ kurtz od läg werd.

Cephalæa aber/ ob sie wol mit vorgehender inn allen stücken gemeinschafft hat/ so werden doch durch diese alle krefften des haupts treflicher geschwecht. Dann diß ist ein vnleidenlichs hauptwehe/ das zu zeiten nachlasset/ Ja offt so lang außbleibt/ das man vermeinet der Mensch sey gantz daruon entlediget: Also daß sie sich in disem der Fallendesucht vergleichet/ Jedoch so kompt sie zu jrer zeit widerumb: dar zu mit solcher vngestimme/ das denen die mit beladen sind/ nicht allein die ohren sausen/ sonder auch herfür boltzende augen/ auffgeblasene aderen/ vnd rotes angesicht vberkommen/ Keinerley gethümel/ geschrey/ liechte/ noch bewegung gedulden mögen/ von wegen des grossen schmertzens/ finstere vnd stille wirt ekel begerende. Vielen ist nicht anderst/ als schlahe man sie stets mit einem hämmerlein auff das haupt/ andere vermeinen man zerspalte oder zerreis jnen den kopff/ Etlichen kompt der schmertz in die augen Neruen/ das dieselbigen verletzt/ verstopfft/ vnd so gar verhalten werden/ das erblinden volgt. Also das geschicht/ daß diser mangel mermals auß gäntz geringen vrsachen entstehet/ doch schedliche zu fälle mit bringet.

Zum dritten volgt Hemicrania, das ist/ da nur ein seiten des haupts/ es sey lincke oder rechte/ hinden/ vornen oder allenthalben/ mit wehetagen beladen wird/ Die abteilung diß Schmertzens geschicht nach der lenge des Haupts/ eben in der naat der Hyrnschalen/ vom mittel der stirnen bis zum gnick/ Greifft auch die augen an/ vnd etwa so gewältig/ daß sie des gesichts beraubet: Also das diese Kräckheit so nahende verwandschafft mit erst gedachter Cephalæa hat/ das Galenus vnd andre/ gemeiniglich beide mit einander beschreiben/ vnd vast einerley artzney darzu brauchen. Wie weiter bald hernach zu sehen sein wird. D

Die vierte art des Hauptwehes dessen/ wir gedachten/ ist bey den Lateinischen Congelatio als ein erstarren von kelten/ Die entstehet hinden am Haupt/ beraubt den Menschen aller empfindlichkeit/ vnd bewegunge: derhalb sie sich etlicher massen mit der schlafftsucht Lethargo, vnd Supore, dem erstarren/ vergleicht.

Von vrsachen des Haupt wehes. §. 1.

DJe gemeine vrsachen aller Hauptwehe/ sind vnter vnzalbare/ Hitz von der Sonnen/ Baden/ oder anderm empfangen/ langwerendem Mittagwind/ starcker geruch von Specerey oder dergleichen/

A gleichen/ sie sind kalter oder warmer natur/ Also der geruch vom wein/ Trunckenheit/ auffriechende speisen/ als Knoblauch/ zwifel/ Senff/ von schlegen/ erbrechē/ erschöllen des Hyrns/ mittag schlaff bald auff das essen/ Edin/ zu viel bluten wie das geschehe/ würm in ohren/ nasen oder magen/ geflossene gallen in magē/ aufriechende dämpf eins vngeschickten vollen mags/ vnnatürliche vermischungen der feuchtigkeiten Menschlichen Cörpers/ oder Intemperies, vnd (wie gesagt) vnzalbare andere/ Wir wollens in einer summa bey diesen bleiben lassen/ vñ zu sonderlichen stücken greiffen.

Mertheils entstehē solche Hauptwehe (wo kein eusserliche verletzung vrsach ist) wie vor auch angezeigt/ wann die 4. Humores des menschlichen leibs/ als Blut/ Gall oder Cholera, Phlegma, vñ Melancholia In eine vnordnung geraten. In dieser jetlicher Intemperies, deren sie acht erzelen/ sind die ärtzte (wie billich) gefliessen/ jedern sondre Artzneien zuordnen/ als dann auch hernach an gebürenden orten geschicht. So viel aber das hauptwehe belanget/ wöllen wirs bey hitz vnd kelten bleiben lassen/ darinn alle andre/ so viel vnser fürnemen belangt/ begriffen sind/ Vnd anfenglich von hitzigem hauptwehe schreiben.

B Zeichē der hitz aus Cholera. §: 2.

Diese gibt auff stossen des magens/ erwa mit vndewen/ vnd durst/ Truckne des Munds vnd Zungen/ also der Nasen. Der schmertz ist stechend/ strēg/ vnd mehr in der rechten dann lincken seiten/ Hitz des gantzen Haupts fürnemlich der nasen/ vnlust zu essen/ viel wachen/ schnelle puls/ vast geferbter harn/ gelbe farb des angesichts/ Diese zeichen werden vmb so viel gewisser/ wo jugent/ truckne/ hitzige zeit vnd vorgehende narung darzu komet.

Newlich ist gemeldt/ was in gemein die Hauptwehen vrsachen. Vnd ist der Haupt punct/ in diesem vñ allen Artzneien die gesundheit zuerlangen/ die vrsach/ so die kranckheiten machen/ abzustellen/ Als hie in hitziger haupthitz/ zu meidē was hitz mehret/ fürnemlich starcke wein/ geruch starcker hitziger ding/ dergleichen speisen etc. Nachmals so ist in diesen (wie auch in allen andern) mit den gerinsten mitlen anzufahen/ vnd sonderlich hie/ wann die haupthitz noch newe ist/ Da mag man zu külungen volgende stück gebrauchen.

Vberschlahen/ Salben/ Pflaster/ waschē.

Vm vberschlahen wirdt sonderlich Oxyrrhodinum gelobt/ da vermischet mā öle/ Wasser vnd Essig von Rosen/ jedes gleich. Ettliche vermeinen nur dē vierten theil essig/ Darein netze ein tüchlin/ schlags kalt vber die stirnen vnd schläffe/ wann es truckner so feucht es widerumb. Ettliche machens noch krefftiger/ Nimb Rosen wasser 5. vntz/ steinkleewasser 7. lot/ Nachtsatten wasser 2. vntz/ Rosenöle 3. lot/ Roseness ig 1. vntz/ schlahe es vber/ wie oben. Beide werden vom essig vnd Rosen Oxyrrhodina genant/ Wo die hitz gar groß ist/ magstu ʒ. ℈. Campher wol zerreiben darunter mischen.

Item/ Nimb wol zerklopfft Eierklar eins/ Rosen wasser 1. vntz/ Holder blüet vnd Fenchel wasser/ jedes 1. lot/ 5. wol zerstossene Haselnüß/ ein wenig Safran/ Schlachs vber die stirn vnd vordern theil des haupts.

Noch ein krefftigers/ Nimb rosenwasser/ weiß Seeblumenwasser/ Endivienwasser/ Essig/ jedes 3. vntz/ rotē/ weissen/ gelben Sandel (kan man sie nit alle haben/ welcher zur hand ist) jedes 1. ℈/ gestossene Rosen ij. ℈/ klein zerriben Campher ʒ. ℈/ vermischs/ brauchs wie obstat/ alwegen wol vmgerüret/ von der stirnen biß auff die Augbraunen gelegt/ diß kület/ krefftiget/ vnd stillet das Hauptwehe.

Rosen salb Mesuæ.

Nim frisch Schweinin schmaltz so viel du wilst/ das wasche offt mit warmem/ zu letzt mit kaltem wasser/ Stoß gleiches gewichts Rosen darein/ laß sieben tag stehen/ nachmals senfftlich absieden/ trucks durch ein tuch/ thu aber so viel Rosen gestossen darein/ laß wider 7. tag stehen/ trucks durch wie vor/ misch halb so viel Rosensafft darzu/ vnd den sechsten theil süß mandelöle/ vnd siede es wol ab bis der safft verzert wird/ Das erkennestu bey dieser prob/ Laß ein tröpflin oder zwey auff das fewer fallen/ wann es nit mer pfeifet als hettestu wasser darauff getreiffet/ so ist die feuchtin verzeret/ die rüre nachmals starck mit einē hültzin stössel vñ/ bis sie kalt vñ gantz weis wirdt/ Etliche mischen ein wenig opium darunter/ damit es desto stercker werde/ ist aber nit allen rhatsam/ Wo man den darbey haben wil/ mag man jn alwegen darunter thnt.

Diese salb nützt sonderlich der Cephalalgia vnd haupthitz/ stillet die Phlegmatische flüß vnd wildfewer in schäden/ Widerstehet dem Krebs/ Nützt dē hitzigen magen vñ der Leber.

Külungsalb. Infrigidans Galeni.

Nim weis wachs 2. vntz/ zerlaß sanfftlich/ vñ wasche das offt mit frischem wasser/ zu letzt mit weissem essig/ thu darzu Rosenöle 4. vntz/ vnd wasches abermals wie gesagt. Man macht auch ein Plaster oder Cerat daraus/ Beide külen hitzigs hauptwehe/ vnd breñende fieber. Auff die stirne vnd schläffe gebraucht nützt im Nierenwehe. Wān du es

Hauptwehe aus hitz.

C

zur haupthitz brauchen wilst / laß sanfft beim fewer erschleiffen / wasch es offt mit essig / Wegerich oder Nachtschattensafft / salb die stirnen / sonderlich die zusamenfügung der Hirnschalen / leg nachmals Weiden oder Rebenblet ter darauff / so wirstu wunder sehen.

Darzu taugt auch das Populeon selblin / so in allen Apoteken im gebrauch ist / an die schläff stirnen vnd inn die Nasenlöcher gesalbt. Nim Rosen / Veielkraut / Weidenbletter / Seeblomen / Pappelen / jedes 1. M / die siede / laß das Wasser von der höhe auff das Haupt zimlich warm tropffnen.

Item / Nim Veielen / gestampffte Gersten / Kürbssamen zerstossen oder rinden von Kürbsen / ölmagenhaupter / Eibischsamen / Borzel vnd Lattichsamen / jedes 1. M / das siede in wasser / vnd brauchs wie vorgesagtes.

Wo aber die not vnd grösse des schmertzens sterckere mittel erforderte / so brauch den saft von Kreutern kalter vnd truckner natur als Wegerich / Taschenkraut / Nachtschatē / Haußwurtz / Margranden / In höchster not ein wenig eins der nachstehenden Opium Bilsensaft / Alraun oder Magsaatsafft / darzu gemischt / vnd wie gesagt ist / vberschlagen.

Merck aber hie für alwegen / wie gemeldt / das man solche vnempfindlich machende stück (Narcotica genant) nit dann in höchster not / vnd gleich verzweiffelten kranckheiten gebrauchen sol. Also sind auch solche kalte stück keins wegs hinden auf das gnick / sonder allein vornen wie geleret zu legen. In summa wo man deren vmbgehen mag / sol man kein mühe noch fleiß sparen.

Erfordert sie aber ein vnuermeidliche noth / so sol man volgens darnach brauchen (der vnempfindlichheit vnd entschläffen eins gliedes so folgen möchte zuuor komen) Nim Holtz Cassia gestossen 1. ℔ vermischs mit öle / treiffe es inn die ohren vnd nasen. Ist aber schon ein erstarren vnd Stupor verhanden / misch ʒ. ℔ Bibergeilin / vnd 1 ʒ Saffran darzu / vnd nim an stat des Bannöles Cöstenöle.

Ein Pflaster / Nim die zwicklen oder gabeln von Reben / stos wol / so viel Gerstenmel vnd Rosenöle / als ein plaster erfordert / legs auff die stirn / Kan man die Rebenschoß nicht haben / nim den safft von Haußwurtz / Nachtschatē / Taschenkraut / Lattich / oder der gleichē eins.

Reuchen / Nim gelben Sanden / Rosen / Seeblomē / jedes ʒ. lot / Cāpher 1 ʒ / Spica aus India ʒ. ʒ / machs feucht mit Rosenwasser / stürtz ein trächterlin darüber / laß auf heisser aschē siedē / empfach dē rauch / ist nütz vñ bewert.

Laugen vnd Seiffen. Nimb Rosen / Granatblüt vnd Schelfen / Myrtenkörner / Citronschelffen / jedes 1. ℔ / Lerchenschwam auch so viel / laß vngefär 12. stund in einer laug / oder ein wenig sieden / zwage darmit / es kület / trucknet / macht glatte haut / sterckt das Hyrn. Nim Venedische seiffen / schab sie dünn in ein weit flach jrdin verglasetes geschir / daran geus vast scharffe laugē / bedecks mit einer leinwat / setz an heisse Soñen / biß die seiff zerschmiltzt / rürs offt vmb / biß die laug eintrucknet / dann giesse Rosenwasser daran / laß abtrucknē. Das thu so oft / biß die seiffe den vnliblichen geruch verleurt / vnd des Rosen wassersentfahe. Ich setze / diser seiffen were 1. pfund / So vermischt darzu weissen oder gelben Sandel / gestosse ne Rosen / jedes 1 lot / Seeblomen ʒ. lot / Campher ʒ. ℔ / formiere küglen oder zeltlen deins gefallens / vnd laß trucknen.

Haupthitz mit fieber vnd Kur. §: 3.

Weil nun solche vnnatürliche haupthitz mancherley kranckheiten erweckt / acht ich vnserm fürnemen dienlich / das hauptwehe / so sich in 1564. jar / als ich diß inn Moßbach schrib im October vnd darnach / daselbst an vielen orten der Pfaltz vnd anderst wo begabe / zubeschreiben. Siß erhub sich gemeiniglich mit frost vnd schaudern / darauf folgte ein fieber / welchs nit sonderlich hitz erzeigte / aber hefftigen durst erweckte / Zu zeiten werete diß biß in 14. tag / etwa lenger / greiff etliche nach einem monat oder zweien zum andern vnd dritten mal an / Etliche wurden im Haupt entrüst / vber kamen ein Rur ohn blut / aber so heffrig / daß die nit kondte gestelt werden / derhalben mit todt abgiegen. Zu diesem sind folgende mittel nützlich erfunden. Erstlich wo kein hindernus / die person erwachsen vnd blutreich ist / nützet ein starcke aderlaß zum haupt / doch nach dem es der kranck an krafft hat / Die Kinder sol man mit geringen sachen als Manna / Cassia, purgierenden Rosensafft / Senetbletter / so mit külenden sachen gesotten ist / Die erwachsnen aber mit gemeinen / aber gescherften / pillulen vnd andern wo die Kur nit ist / purgieren / Vnd wo man nicht anders haben möchte folgenden Meth sieden / Nim Senetbletter 1. vntz zimetrörlen / Enis / Fenchen / Weinberlen / jedes was man zwischē zweien fingern halten kan / Süßholtz eines fingers lang / ist es dick nim desto minder / ein feigen / beide zerschnitten / Maseron / Rosmarin / so viel als der obern eins / Zucker 1. vntz / Das siede in einer halben Augspurger maß wasser auffs halb. Einem Kind gib biß in 2. vntz / auff ein mal / morgens vnd abendts / Einem alten biß 4. vntz. Starcken leuten magst noch 1. lot Senet darzu sieden. Dieser hat wolgethon.

Hauptwehe auß hitz.

A Weibern vnd Kindern nützet das köpflen an den waden oder schultern/oder zum wenigstē das reiben an armen vnd schencklen mit warmen tüchern/alles vntersich gestrichen. Es taugen fußwasser/darin Camillen/Rosen/Betonien gesotten ist. Des weins sol man sich gentzlich entschlahen/Also alles/ was hitzig ist/ als Specerey/Zwifel/Knobloch vnd dergleichen.

Zū tranck nim iij. M rauche Gersten/ Enis 1.lot/gewaschene Weinber 3.lot/in einem vergläsertē hafftē sanfft in 2.grossen massen wasser gesotten biß die Gerste völlig auffgeschwilt vñ zerklenbt/Als dañ wirff 3. ℔ zerbrochener Zimetrörlē darein/laß ein wenig siedēvñ erkaltē.

Weil dañ(wie gemeldt) diſe kräckheit grossen durst macht/so ist dē siechen nit zuuil abzubrechen/sonder zimlich von diesem zutrincken zugeben/Auch Syrup von Veielen/Rosen/ Citron oder Borragē ein mischen.Also gedachter blumen zucker mit gedachtem tranck oder wasser vō Endiuien/Borragen/ Saurampff oder Lattich erzweren. Dann sie külen vnd stercken das hertz. Zur speis ist gut durchgestrichene Gerstē/Zerstossens Hünerfleisch in seiner brū gesottē / kalb oder kitz fleisch gebraten/ vnd wo kein rur ist/der grossen zweschken / vñ was der gleichen ringdewige speisen sind/ Fallet aber die rur oder durchlauff zu/da ist sich vor allen weichen speisen/als Suppen gemüsen/gekochten oder rohen früchten/Kreutlen/vñ was den
B leib lindert zu hüten. Dargegen gebratens kalbfleisch/vögel/ringes gebachens/ gebraten Quitten/müslen von Quittenlatwergen/ vnd was dergleichen ist/einnemē/wil man jm dañ anders kochen / ist gut das es mit gestehletem wasser geschehe. Das magst also bereiten. Nim frisch bruñen wasser so vil du wilt/mach ein stück Stahel glüend/vñ wirffs darein/ biß er erkaltet/vnd also thu jm 3.oder 4.mal biß dz wasser anfacht recht zusieden/laß erkalten vnd brauchs warzu du wildt. Also macht man es auch mit Eisen/Eisen flug/Gold/Silber/ Kiselstein/die alle merteils auf die rur grichtsind. Dergleich stehlet man auch wein/ Geismilch/ Kümilch vñ anders/wie im register zusehē ist.

Aber widerū auff vnser haupthitz zukomen/ so sol man den Magen in vermeltem durchbruch zwey mal im tag mit Mastixöle / oder Quittenöle warm salben vnd wol bedecken/ diß so lang die Rur/oder durchlauff weret.

Ist es vmb die zeit / das die Schlehen reiff sind / so nim als vil du wildt / geuß siedend wasser daran/decke sie sauber zu. Deren mag der Kranck zwo oder drey wann er wil essen/ Doch in tag vnd nacht nicht vber zwentzig.

Blieb aber der leib verstopfft/so ist in abweg zutrachten das er geöffnet werde/ Dann sonst mereten die auffriechende dämpff das Hauptwehe vnd hitz/daraus leichtlich entrittung der C vernunfft entstünde / Darumb so ist der stulgang erstlich mit zepflen zufürdern/wo die nit thetēd sing gemeine Clistirlen zum taugentlichsten/Wie du deren hernach im dritten theil vnd verstopffung des leibs etliche findē wirst. Wo man die aber scheuhete/sind külende purgazen zubrauchen / auch der newlich gedachte Meth.Man lobt auch wo 1. M Bingelkraut in fleischbrū gesotten/zu einem muß erstossen/ auff ein tuch gestrichen / vnd warm vber den Nabel gelegt wirdt/das lindert den Leib. So hast du hie vornen viel Salben/ Pflaster vnd wasser so in Haupthitz zubrauchen sind. Aber in gedachtem Hauptwehe/ wird diß in sonderheit verordnet. Nim Lattich / Nachtschatten/ Hauswurtzwasser/jedes 2.vntz / Camillenwasser/3. lot / guten essig 1.vntz/ Zerrieben Campher/4.Gā/vermischs.

Oder / Nim Rosenwasser / Roseness̄ig / Steinklewasser / Betonien vnd Eisenkrautwasser/ alle / oder welche zur hand sind/netze tüchlen darein vnd schlahes vber die stirnen.

Diesem Krancken wirdt gemeiniglich die zungen/Gomen/auch etwa der Hals von der hitz verseret / Darzu besihe die mittel für die Breune/so hernach in diesem theil von der zungen beschrieben werden / also die gurgel wasser im Halswehe deß ersten Capitels des andern teils.

Zur Zungen / nützt fürnemlich der Maulbersafft/mit breitem Wegrich/Weggras/vnd Brunellenwasser vermischt / den Mundt offt mit gespült vnd außgespürtzt. D

Zungen scheiffelin / Nim Quittenkörner / Flochsamen/jedes gleich/mach dünne hültzne scheifelen vngefähr sechs zwerch fingerlang/ vmb das breiter mach ein secklin aus Scharlachtuch/oder anderm roten/das nicht zu dick sey/Ist das nicht zur hand aus Leinwat / darein thu gemelte Samen vngefär 1.℔/das weiche inn Brunellen wasser. Vnd wann die Zūg zuseuberen ist/reibs nicht zu hart mit dem eingeweichten scheifelin/das ledigt den schleim/ feuchtet / kület / vnd heilet die zerschrundene Zungen.

Zu krefftigen taugen Manus Christi/Seeblumen zucker/ Granatöpffelkörnlen / eingemachter Citron / vnd was dergleichen kület/ Darnon du das Register von Labung der Krancken besuchen magst.

Folgends Rurwasser ist zu Moßbach zugemelter Rur vast wol ersprossen. Nim ein laib Haußbrot also heis aus dem Backoffen/ daraus schele die Broßmen inn ein sauber geschir/giesse daran auffs meist 2.grosse maß gestehlet wasser / thu darzu 3. lot zerbrochene Muscatnus / mach den haffen fleissig zu/das

kein

Hauptwehe aus hitz.

kein dampff darvon könde / Laß also 12. stund an eim warmen ort stehen / Brens nachmals in siedendem wasser in glas aus. Von diesem trinck d Kräcke nüchtern 2. vntz / zimlich warm / vnd faste zwo stund / also nach essen abermals nach 2. stundē 2. vntz / darauff sol er weder essen noch trincken biß zum nachtmal / den dritten trunck sol er dē andern tag morgens nüchtern nemen. Siß ist nicht allein inn dieser Kur / sonder allen andern bewert. Im fal aber das man es mer dann 3. mal begerte / so wird es on schanden gebraucht.

Merck auch / ob die Kur on hitz were das krefftiger ist wo roter wein an stat des gestechleten wassers genomen wirdt.

Haupthitz da Melancholia mitlaufft. §: 4.

Diese ist bey folgenden zeichen zuerkēnen. Der schmertz ist nit vast groß / aber trucken vnd mit schwermütigkeit / Die hitz wirdt im haupt vnd angesicht empfunden / mehr in der lincken dann rechten seiten / gibt viel wachens / vnd wo man schon schläfft / ist er nit natürlich. Darbey ist traurē / sorgfältigkeit / die farb des angesichts rot vnd blaw / zu zeiten ein seurin im mund / kompt dañ das alter / herbstzeit vnd dergleich darzu / so sind die zeichen desto gewisser. Zu diesem brauch neben anderm / das zur Melancholia taugt vñ hernach an gebürendem ort beschrieben wirdt / volgende Clistiere vnd zepflen.

Nim Pappelen / Veielkraut / Ochsenzungē / Erdrauch Kleien / jedes 1. M / Engelsüs / Epithymū / jedes 1. ℔ / laß in gnugsamen wasser sieden / daruon nim 12. oder 16. vntz / Baumöle 3. vntz. Von sterckern Clistiern besich dz register.

Zepflen hie her taugend / Nim Coloquint / Baurach oder Steinsaltz / jedes 1. ℔ / Ochsengallen ʒ. lot / gesotten Honig 3. vntz / machs zimlich dick vnd lang / sie sind vast starck.

Haupthitz aus edin des Magens. §: 5.

Es begibt sich offt / das solche haupt wehe alle tag / vnd pflichtlich vor dē essen kompt / das / so bald der magen gespeiset ist nach lasset. Auff diß ist gut acht zuhaben / damit der edin fürkomen werd / Vnd rhatsam vor der selben zeit ein bissen brot inn Granaten wein / Agrest oder dergleichen eingeweichet zu essen.

Ordnung in hauptwehe aus hitz.

In solcher solle sich (wie vor auch gemeldt) des weins gentzlich entschlagen / auch so viel sein kan das fleisch meiden / dann beide machen viel geblüt. Sein taugentlichste speis ist gekochte Linsen / Kreuter kalter natur als Lattich / Bortzel / Kürbis / mit Essig oder margrandensafft angemacht / Brosmēbrot in wasser geweicht. Aus früchtē / Pflaumen / Pfersich / Byren / vnter der äschen gebratē Quitten. Ist aber eins schwach / mag im das kitzfleisch / Hüner / Hennen mit Agrest oder Granat wein gekochet vergundt werden. Sein bequemster tranck were wasser das für sich selbst wol / vnd darnach mit Pflaumen gesotten were / man mag auch Granatwein inn solchs wasser / on od mit den Pflaumen mischē.

Haupthitz aus Cephalæa vnd Hemicrania. §: 6.

Kömt solche haupthitz mit schneller puls vnd hitz / so ist fürnemlich von nöten den Leib zu purgieren. Vñ wo es die gelegenheit der kranckheit erleiden mag / sind anfenglich linderungen zu brauchen / die mögen wie volgt gemacht werden. Nim Endimien / Scariol / Lattich / jedes 1. M / ölmagen heupter 2. vntz / Melon / Kürbs / Cucumer / Erdapfelsamen zerknitschs / jedes ʒ. lot / geseuberte Weinberlen / 1. lot / Veiel / Rosen / weissen vñ gelben Sandel / jedes ʒ. lot / Siß siede in gnug samen wasser / das der dritteil eingesotten werd vnd ongefär ʒ. klein maß brü bleibe / darzu thu 12. vntz Zucker / laß zu eim Syrup sieden / leuter den mit Kierklar. Dessen gib auff ein mal 3. lot / mit Borragen / Endimien / oder Ochsenzungenwasser / brauchs 3. oder 4. tag / morgens nüchtern.

Syrup zu bereiten. Dieweil durch diß gātz Buch aus viel vō Syruppen geschrieben / so ist auch anzuzeigen wie die zu machen sind. Erstlich trachte / daß das wasser / oder warin er zu sieden ist rein vnd gut / nit von faulen mosigen bechen sey / In dasselbige thu erstlich was hart ist / als die wurtzen / holtz vnd dergleichen: die laß sieden / ongefär so lang als ein hart pareier: Dañ setz die samen alwegen etwas zerstossen darein / darmit die krafft darvon kome / laß ein wahl rhun / als dann die Kreuter zerschnitten / volgend die Blumen / Weinberlen vnd dergleichen früchte / setz mit den Samen zu / damit die krafft wol heraus kome. Wo aber Epithymus darzu kompt alwegen zu letzt / wie vor auch angezeigt / Wann es dann gesotten ist / wie vast bey jedem angezeigt / so setz den Zucker oder Honig zu. Mit dem leutern vnd wann er genug gesotten sey / hast in vnser einleitung vnd bereitung des Zuckers bescheid / Eben also thu jm mit dem Honig.

Aber wider auff vnser fürnemen zu komen so merck. Ist die Cholera zart / so nim Syrup von Endimien / Veielen / Seeblumen / jedes

Hauptwehe auß hitz.

A 3.℔/mit gedachten wassern. Wo grob/so viel Occizaccari composita an deren stat/rasis besilcht volgẽde ringe purgatz darauff zugeben. Nim damasc Pflaumẽ 10. ℔/ sawr Satteln 1. vntz/die siede in gnugsamen wasser. In die gesigne brü weich zerknitschte Myrobalani schelffen der gelben ij.lot/truchs am morgens hart aus/daruon nim 3. oder 4.vntz/ gibs mit anbrechen des tags. Andre sieden zuuor gesagten Veiel/Seeblumẽ/jedes 1.vntz/ Stechas 2.vntz/vnd ℈.lot mer Myrobalani. Das mag nach gelenheit der sach geschehen/sind beide sicher vnd sanfft/ vnd wirdt darumb befolen/ wo es zu ring deuchte/3.gᵃ.Diagridium,/ oder die purgierende pflaumen selt Dia prunis,oder die Rosen Latwerg de succo Rosarum,biß in 3. ℔ darunter zuuermischen.

Du magst auch an stat gemelts trancks vol gende Latwergen brauchen. Nim beider erstgedachter Latwergen/jeder 1.lot/ Seeblumen syrup/ so vil das sie erweicht werdẽ/strewe ein wenig Betonien wurtz gestossen darauff/ welche die artzney zum haupt füret. Zucker deins gefallens.

Wilstu dann Pillule brauchen/so nim Rhebarbaro 2. ℔/Mastix 1. 3/Diagridion ℈.℔/mach Pillule mit Rauten säfft / Eppichsäfft / oder Wein/deren nim 1.℔/auff ein mal.

B Man hat auch hierzu die sauren Satteln allein wunderbarlich erfaren/wie sie dann gantz sicher/vnd in hitz treflich sind / man muß aber deren 2.oder 4.vntz auff ein mal einemen / wie in vnser einleitung jr eigenschafft beschribẽ ist.

Diese weiß zu purgieren ist / als ein muster hie her gesetzt / welche nach gelegenheit der kranckheit vnd person mag gericht werden.

So dañ der Kranck purgiert ist/sol jm Veiel ôle/Seeblumẽ/Kürbs odet Weidenôle/welches zur hãd ist/in die Nasen getrefft oder gestrichẽ werdẽ/also an Campher/ Rosenwasser/ Weidenbletter/ Veielen vñ dergleichẽ riechen.

Oder/Nim Veielẽ/Rosen / Seeblumenôle/ jedes 1.lot/Campher 3.Gᵃ/reibs wol in einander vnd streichs in die Nasen.

Item/Nim ôle aus den Kürbssamen/ Weidenbletter vnd Rosenôle/jedes gleich/brauchs wie gesagt ist. Du magst auch anstat gedachter ôle / külender Kreuter säfft brauchen/ als Nachtschatten/Hauswurtz vñ dergleichen / in hänffin werck oder zwifacher Leinwat vbergeschlagen. Deßgleich nützt frawen milch/ darein wol zerklofft eierklar vermischt ist auff die stirnen vnd schläfe gelegt. Laß dir die schenckel vnd armẽ mit wasser reiben/darein Reben vnd Weidenbletter/Seeblumen / Veielkraut/ Kürbis / Melon / Cucumer vnd Erdapfelsamen zerknitscht / alle oder zum teil gesotten sind. Wolte aber/ vber diß alles der schmertz vberhand nemen/so sind 2.Gᵃ Opium, oder so viel Campher darunter zu mischen / vnd mit Weidenblettern ôle offt in die Nasen oder ohrẽ tropffnen:Siß reiniget das haupt treflich. Aber merck was newlich von den Narcoticis vnd vnempfindtlich machenden stücken / gesagt ist.

Apfel daran zu riechen.Nim Veielen / Seeblumen / Weidenbletter / Rosen jedes 1.vntz/ Campher 2. Gᵃ / zerstoß vnd binds in ein zart seidin tüchlin oder Leinwat/bespreng es offt mit Rosenwasser. Andre machen diese stuck zu puluer/formierens mit zerlassenem wachs zu eim Apffel/ ist aber nicht so krefftig. Dergleichen külender Apffel hastu etliche in beschreibung der Pestilentz im sechsten theil an zweien orten den Krancken vnd gesunden beschriben.

Hauptwehe von Sonnen hitz/ oder mittagwind. §: 7.

Entstehet die Haupthitz daher / das eins zu lang an heisscheinender Sonnen gewesen ist/ so mag solcher schmertz leichtlich mit vorbeschribnen Oxyrrhodinen,Rosenselblin/Külungselblin Galeni/vnd was dergleichen ist / gewendet werden: Weren die zu gering / brauch die säfft der kalten D
kreuter/deren hie vornen offt gedacht wirdt.

Item / Nim Rosen oder Veielôle vermisch darein gutẽ Essig so viel der ôle eins ist/klopffs wol vntereinander/vnd schlags in ein wullen tuch darein genetzt vber / da der wehe tag ist. Es sollen sich auch solche nicht anderst/ als vornen von Cephalalgia geredt vor grossem Thümel / geschrey / schweren gedancken / hellem schein verhüten/sich solcher speisen gebrauchen die leicht zu verdewen seind/ alle füllerey vnd was das haupt vol macht meiden/ vnd wo es die noth erfordert / mit külenden Artzneyen purgieren/daruon vor gesagt ist.

Hauptwehe aus Truncken- heit. §: 8.

Von dieser Kranckheit der Truncken heit wird hernach an andern orten weiter zu schreiben sein. Wir handlen hie allein vom Hauptwehe das gemeiniglich solchem vnlust volget/geschweig anderer errittung der vernunfft / Hirns / redens / vnd des gantzen Leibes. Weil wir aber artzneyen schreiben/ist hie auch etwas daruon zu meldẽ. Es bedarff nicht viel anzeigens der zeichen sie öffenbaren sich in allem thun vnd lassen gewaltiglich/

Hauptwehe aus hitz.

tiglich / so wol wo trunckenheit vom bier (die schedlicher dann vom Wein ist) als vom Wein entstet. Sie erste artzney ist vndewen. Volgend langer schlaff/abbruch in essen vnd trincken: Kölc oder Wermutsafft/ auch viel kalt wasser einnemen: das geschröte inn kalt wasser oder essig hencken / Herbe früchten essen. Aber die erste taugenliche vnd gesunde speisen nach diesem / sind gesottene linsen oder Kölc. Junge hüner mit Agrest oder Citronsafft. Sie sollen an Rosen oder Campher riechē / die eusseren glieder reiben lassen / wolgewässerten Wein trincken. Vnd nach zweien tagen stopffende speisen mit Granat körnern essen.

Zum ersten taugt auch Rosenöle auff die stirnen vñ schläffe gesalbet/am andern tag Camillenöle/vnd wo die nicht erspriessen Gilgē öle. Wolte der schmertz noch nicht ablassen/ mus man sie nach gelegenheit der sach purgieren/ sonderlich wo die dämpff im Kopff steckten. Also mag man auch volgends puluer brauchen/ Nim Kölsamen/Erbsich von körnern gereiniget/Endiuiensamen/ gebalgete Linsen/ Rosen/ gebrandt Helfantenbein jedes ʒ. lot/ daraus mach ein zart Puluer. Daruon gib vngefährlich 1. lot/ geriben Campher 2. oder 3. Gꝑ / mit Margranden oder Citron Seurin Syrup.

Hauptwehe aus schlahen vnd dergleichen. §: 9.

WVrde dann einer hart auff den kopf geschlagen/geworffen/oder aus fallē verletzet/darbey doch weder wunden noch bruch were (vō welchem hernach in der Hyrnschal geschriben wirdt) So ist dem Krancken erstlich die Hauptader zuschlagen/ nachmals / wo es die not erfordert/denn Leib mit ringen Clistieren zu öffnen/also/wo kein Fieber ist/mit pill. Cochijs. Vnd zum ersten lege auff das beschoren Haupt wie volget/ Nim Granatblū vnd schelffen/Schlehensafft/ Hypocistis/Bolarmen/Drackenblut/ gesiglete erden/jedes 1. ℔/Rosen/Myrten körner jedes ʒ. ℔/machs zu Puluer/ diß schlahe vber mit wol zerklofften Eierklar / ein tüchlein darinn genetzt. Oder mach ein wasser / darin Rosen / Myrten körner vnd Weidenbletter gesotten sindt / Das schlahe 4. oder 5. mal im tag vber Nachmals nim Myrtenöle/Rosenöle/ jedes 1. vntz/Myrtenkörner/Schlehensafft/Hippocystis jedes 1. ℔/vermischs in ein wenigen zerlassen Wachs/vnd wo kein geschwere oder vntergelauffen blut erscheinet / salb das verletzt ort mit/das treib 2. oder 3. tag.

Du magst auch ein pflaster aus Rosen / Camillen vnd Schuchlen sieden / zum muß zerstossen / ein wenig Bolarmen darzu vnd mit öle von gedachten Kreutern anmischen. Seind Fieber vorhanden/brauch alles kalt/ wo nicht/ law. Es sol auch der verletzte an wolriechende ding kalter natur riechen/ Als Veielen/ Cāpher/Weidenbletter/Myrtenbletter.

Hauptwehe aus kelte. Cap. 2.

Ist aber das Hauptwehe alt / vnd aus kalter Phlegmatischer Materi/so sind diß die zeichen / schwere der gleider / durch den gantzen leib erschlahen vñ verdrossen sein/der schmertz ist nicht sehr gros / on geschwulst vnd durst/ schläferig/viel außwurff zum Mund vnd Nasen/dann solche feuchtin wird in diesen Krancken gemeret vnd verfaulet / des angesichts farb ist bleich/etwa mit auflauffen / die augen trieffen/vnd wird der Mund vngeschmach.

Nun / in solchem kalten Hauptwehe / sind widerwertige / das ist / wermende vnd trucknende sachen zu brauchen. Hierin auch am geringsten anzufahen / so nutzet volgender stuck eins / vnd abgewechslet stets im Mund zu haben / daran kewen / die speichel vnd schleim sie ziehend außpürtzen. Mastix / Muscatnus / Diptam aus Creta / Pfeffer / Lausamen/ Berthram in ein tüchlin gewicklet / Cubebe/Imber.

Das kalt haupt vnd gantzen leib zureinigen. §: 1.

D

HIerin erfordert die not das Haupt samt gantzem leib zu reinigen/ daruon wird diß zu einem muster beschrieben.

Nim Saluien/ Stechas / Lorbaumbletter / Ackermüntz / Jspen / Wolgemut / Maseron/Gartenmüntz/Ackerwurtz/jedes 1. M/ Samen von Fenchel / Peterling/ Sparglen/ Endiuien jedes ʒ. lot / saubere Weinber/Pignole/Melonsamen/Erdaffel/ Kürbis / Cucumersamen/Rosen/Epfichwurtz/Enis/ jedes 1. lot/Cubebe/P[illegible]Negelen / Muscatnus jedes ij. ℔/Spica aus Jndia/ Jmber/ Körlen/Pfeffer/Calmes jedes ʒ. ℔/Süßholtz/ Caperwurtz jedes 3. ℔ / Siß siede wie newlich anzeigt inn gnugsamen wasser / trucks hart aus / die siede ab mit Honig vnd Zucker Syrup dick. Wilt du jn treibender machen / thu darzu Saflorsamen / Hermodactyli jedes 1. lot/Lerchenschwam ij. lot/ Steinsalß ʒ. 3/Turbith ʒ. lot / diß bind in ein leinwatlin/ siede es mit vorgedachtem/Letzlich mach jhn sawr mit Meerzwifelessig (so gleich hernach beschrieben wirdt) Diesen Syrup gib 3. oder 4. lot/in gutem wein/oder andern taugenlichen wasserin 3. oder 4. tag auff einander.

Meerzwifel essig. Nim der grossen Maus oder Meerzwifel/Scylla genant/brich dz eus-

A erst daruon / wann du auff das weis komest/ nim ein fach nach dem andern mit den fingern oder beinin messer ab/gar nicht mit eisen / dañ es brechte schaden. Nim auch das innerste nicht/sonder allein das mittel/solche stück fasse an einen faden / das keins das ander anrüre/ laß 40. tag an eim schattechten külen ort/ da es lufft hab trucknen.

Aber volgende weis ist besser. Von diesem Zwifel thu das eusserst bis auff das weis/vmschlag den mit teig/laß jn in eim Bachofen braten / als dann nim ein fach nach dem andern ab/vnd trucknens wie gesagt ist.

Nim/ diß getruckneten zwifels/nim so viel du wilst/zerschneid sie mit bein oder holtz zimlich klein/geuß vier mahl so viel essig darvber/ vermachs in einem glas vnd laß viertzig tag an der Sonnen. Im Register wirstu sehen/ warzu er gebraucht wirdt.

So man nun gemelter trüncklen (wie gesagt) gebraucht hat/sind volgẽde purgatzẽ die taugenlisten pillule/ Cochie, wilstu sie stercker habẽ/nim gedachter Cochie ʒ.lot/ Coloquint/ Bedellium / jedes 1. ʒ/formiers mit Saluienwasser/daruon nim 1.℔ auff ein mal/vnd nicht mehr / dann sie sind starck. Also sind auch die Pill:Aloephangine,Auree vnd gewaschen Aloe taugenlich/1.℔ zumal. Wiltu lieber trüncklen/

B So nim Stechas/Borragen vnd Ochsenzungenblumen / geseuberte Weinberlen/ jedes 1. vntz/Basilienſamen 1.℔/ Lerchenschwam/Turbith jedes ʒ.℔/Diß siede iñ gnugsamem wasser biß vngefär 10.vntz bleiben/darein weiche 3. lot Myrobalani/Chebuli rinden vber nacht an warmen ort / trucks hart aus/ vnd gibs morgen nit vber 3.vntz auff einmal.

Item/ Nim die Latwerg Bitterheilig/Lerchenschwam / jedes 1.℔/ Spica aus India/ Saffran jedes 1. ʒ/ Steinsaltz 2. Gᵃ/ das zertreib in einer brů darin Muscatnus vnd Salnien gesotten ist.

Also magst auch volgends brauchen / Nim Rosenhonig/Stechas Syrup/jedes 3.℔/ Lerchenschwam / Turbith / jedes 2. ʒ / Spica aus India 3.Gᵃ/Steinsaltz 2.Gᵃ/gewaschen Terpentin 1.lot/stos was zu stossen ist/den Terpentin laß in heisser brů erschleiffen/wann es erkaltet das man es vor hitz trincken kan/misch die Syrup darzu / vnd gibs frů mit anbrechen dem tag. Diß mag man aber mehren/ mindern / vnd nach gelegenheit der kranckheit vnd person richten.

Köndte aber d[er] krancke kein artzney geduldẽ/so gib jm volgende Clistiere/Nim Bappelen/Bingelkraut/Sillen/Rauten/Kleyen/ jedes 1.M/ die siede in gnugsamen wasser/ der gesignen brů nim 12.oder 16.vntz/darein zertreib die Latwerg Hiera picra,schlechten zucker jedes 1. lot oder mehr / Saltz 2. ℔ Rauten vnd Sillenöle jedes 3. lot/gibs warm.

Gurgelwasser. Seind vast wol vnd nützlich zubrauchen/dann sie ziehen viel schleim vō haupt / darzu taugt volgends/ Nim Mastix/ Ackerwurtz / Süsholtz/ Weinber/ jedes 1.lot/ Jspē/ Veielwurtz/jedes ʒ.lot/Berthrā/ Steinbrech / Jmber / Senff körner/ jedes 1.℔/zerknitschs vnd las wol in frischem wasser sieden brauchs 3.oder 4.mal im tag/nicht zu kalt.

Etliche raten das vndewē/ mit Reitichwasser vnd Oxymel es ist aber gefar/das man das haupt nit vester eritte/sonst were es der zehen schleim halben wol taugenlich.

Latwergen.Deren macht man mancherley hierzu dienend/ welche dahin gericht sind das kalt vñ feucht haupt zu erwermen/vñ truckne.

Nim Rosenzucker 5. lot / Betonienzucker 3. Lot / eingemacht Jmber/1. lot/ Zimetrörlen/ 1.℔/Negelen/Enis/jedes ʒ. ℔/ stos alles wol vntereinād̄er/wo es zu hart sein wolte/ machs mit Syrup von Citronschelffen / Betonien/ oder Quitten weicher/Daruon nim alle morgen einer welschen/nus groß.

Ein ander Electuarium vitæ. Diese Latwerge ward vō Paulo Riccio Keiser Maximiliani des ersten Leibartz beschriebē/ die ist dem haupt trefflich nütz / wermets vnd trucknets/ die bereit also. Nim sauber gewaschene Weinberlen 6. vntz/ rein geschaben Süßholtz ʒ.lot/ diß siede in Ochsenzungen Scabiesen/ Betonien wasser/jedes 12.vntz/darnach seihe das vnd trucks vast wol aus. Jn diese heisse brů / weiche 1.℔ Rherbarbara/Spica aus India 5.Gᵃ/ in ein tüchlin gebundē/das las in ein sonderm geschirr ein guten wahl in heissem wasser thũ/ Worgēs trucks vast wol aus/weiche abermals so viel Rhebarbaro vñ Spica darein / laß aber vber nacht stehen/trucks sauber aus/ weich abermals darein Myrobalani rinden nit klein gestossen/Chebuli/Jndi / Bellerici vnd gelbe jeder 2. lot/Emblici ʒ.lot/laß wol an einander sieden/darnach seihe die/thu darzu 6.vntz zimlich hart gesottenen Zucker/ Manna 2. vntz/ die laß sanfft an einād̄er siedē biß Syrup dick/ Wann es etwas erkaltet/mische darunter Zimetrörlen 1.lot/Negelē/Galgāt / Muscatnus jedes 1.℔/Paradeißholtz ʒ. ℔/ Enis / Fenchel/ jedes 1.lot.Vermischs fleissig/Behalts inn eim jrdin verglaseten geschirr/oder hültziner büchsen/die innen mit wachs verrennet sey.

Es wird auch volgēde vast gelobt. Nim Betonienzucker 7.lot/Saluiēzucker 5.lot/Rosinatzinzucker 3.lot/Borragen vnd Ochsenzungen zucker / jedes 1. vntz / die obbeschribnen Latwergen Vitæ 4. lot / Rörlen ʒ. lot / eingemachte Chebuli 1. lot / eingemachte Emblici 1ʒ. lot/geschlagen Gold 6. bletlen / Betonien

Syrup

Hauptwehe auß kelt.

Syrup darnach du die Latwergen weich habē wildt. Diese sterckt auch das hertz.

Der rechte Ackerman der alten/da Calmes an Ackerwurtz stat genomen/vnd neben andrem im anfang dis achten teils beschrieben wird/vertreibt das kalte hauptwehe/krefftiget vnd sterckt alle sinn.

Confect, so gleichs falls zu diesem gelobt wird. Nim Zimetrörlen 1. vntz/Cubebe/Myrob: Chebuli vnd Emblici jeder ʒ. lot/Roten Sādel/rot Rosen/rot Corallē jedes 1. ℔ Cardamomlen/Macis/Negelen/Muscatnus/jedes ʒ. ℔/Zucker 16. vntz/den zerlas in Rosen vñ Lauendelwasser/siede jn hart/mach zeltlen od strützel. Wie die gemeinen Confect von bereiten Coriander/Enis/Fenchel/Kümich/Bittermandel/Haselnus vnd dergleichē kaltē haupt nützlich sind/das krefftigen/trucknen/vermē/vnd den auffriechenden dämpffen vom magē widerstanden/wird hernach im 8. teil angezeigt/vnd an mehr orten jr tugent vermeldet.

Ein sondere Artzney der alten/ zu kaltem Hauptwehe.

SChneid Kreen oder Merrettichwurtz klen/laß jn dürr werden das er sich stossen lasse/Des puluers nim ein leffel vol/gibs in fleischbrü oder wein. Lege den Krancken zu beth/laß jn wol schwitzē/auch 2. stund darauff fasten/Speise jn mit ring dawigem als Hünern/vnd guter wärt. Diese artzney wolt ich nit gern raten/der kren ist starck/dem haupt mehr schad dann gut/darauff schwitzen ist nicht rarsām.

Wein zu kaltem Hauptwehe.

NIm Roßmarin 2. M/Muscatnus: 1. vntz/dürre Betonica 2. vntz/Negelen/ʒ. lot/als zerschnitten/darā giesse 8. maß der grossen wein/laß etliche tag vnuerruckt/zum magen thu beim essen den ersten/zum haupt den letzten trunck. Dieser taugt allein kalten vnd feuchten köpffen/dargegen ist er dē jungen hitzigen/vnd trucknen scheidlich.

Ein andere/Nim Ochsenzungenwurtz/1. M/Weg wartwurtz halb so viel/seubere sie vō holtz vnd sonst/Ochsenzungen vnd Borragen blumen/Rosen/Rosmarin/Hirschzungen gedörret/jedes ʒ M/diß siede in 4. grossen maß wein/als lang ein hart Ey/wañ es erkalt seihe es sauber/zur brū nim aber so viel wein darein henck in ein secklin 6. Saluienbletter/so viel Rosmarin/Langenpfeffer 2. lot/Galgant iij. lot/Negelen/Cubeben/jedes 1. lot/Cardamomi/ʒ. lot/Kerlen/Weinberlen/bereiten Coriander/jedes 1. vntz/als zerknitscht/las sieden/aber nicht vber 30. mal erwallē/Folgend misch beide wein in ein fesslen/das gewürtz las 8. tag C in eim secklin darin hangen/vnd alle tag wol außtrucken. Ist dieser Wein am anfang zu starck (wie glaulich) vermisch im trincken mer wein darzu.

Von andern Kreuter vnd gewürtz weinen/auch welche dem haupt taugenlich sind/wirstu im 8. teil/vast am ende mancherley haben.

Biß her haben wir in diesem kalten hauptwehe erzelet was zum purgieren/vnd andern notwendigen sachē in dem leib zubrauchē sey/Weil aber die eusserliche nit minder notwendig vñ nützlich sind/so volget harnach merley.

Bisemapffel/Nim Landanum 1. lot/Paradeisholtz/Styrax Calamita, jedes 1. ℔/Negelen/Muscatnus/Bastliensamen/jedes ʒ. ℔/Rosenwasser darin Bisem deines gefallens zerriben sey/den Apffel anzumachen wilt du Ambra darzu thū/so wird er desto krefftiger. Der gleichen wirst du hin vnd wider viel finden/wie das Register außweiset.

Vnd ist diß der weg solche bysem apffel zu machen/Warein Landanum oder Wachs gebraucht wirdt/die thu in ein mörser der wol ob dem fewer sampt seinem stössel erwermet sey/mit eim wenig gedachtes Rosenwassers/zertreib jhn mit dem stössel biß er zergehet/als dann mische was species du hast darein on bisem vnd Ambra/vnd formiere küglen deines gefallens. Zu letzt/stich mit eim dicken pfrie- D men oder spindlin/nicht tieffe löchlen darein/in diese streich den Bisem vñ Ambra in eim wenig Rosenwasser zerlassen/hab eine bereite dünne Baumwol/darmit wische den mörser vnd geschirr aus/so du darzu gebraucht hast/wickle den Bisem apffel darein vnd vber dis ein zart zendel tüchlin/so bleibt er lāg krefftig. An stat des apfels mag man des schwartzen Coriandersamen/der bereit ist brauchen/in ein zarten zendel oder tüchlin gebunden. Man ratet auch diesen gestossen/ein wenig in die nasen blasen/wie auch den Bisem.

Rauchen/Nim Weirauch/Sandaraca/Paradeisholtz/jedes gleich gestossen wirffs auff ein glüt/vnd empfahe den rauch.

Item/Nim Weirauch Paradeisholtz/Mastix/Muscatnus/Stirax Calamita, jedes besonder/oder so viel dir angenem ist.

Laugen/Seiffen. Mit dem hauptwaschē/kā das haupt auch in mehrley weg erwermet vnd getrocknet werden/zu diesem ist volgēds zubrauchen. Nim Rosen/Senetbletter/Betonica/Maseron/Lerchenschwā/jedes 1. ℔/die las 4. oder 6. stund in heisser laugen weichen/etliche siedēs in wein/vñ giessens vnter die laugē.

Nim Muscatblū 3. ℔/Stechas/Maseron jedes 1. ℔/Waldrebenblū/Rosen jedes ʒ. lot/

Madles-

A Madlenakraut 1. ℔/ zerschneids vñ thus in ein secklin/ Legs in die heisse laugē/ diß sterckt das blöde haupt hirn / gedechtnus / widerstehet dem Schwindel vnd dergleichen.

Nim Madlenakraut 1. lot / Lauendel oder Spicanardiblomen/ Rosen/ Maseron/ Rosmarin/ Blawgilgenwurtz/ jedes ʒ. lot/ zerhacks alles grob/ Legs in einem leinin secklin in heisse laugen / vnd zwage damit / diß kreftiget Haupt/ Hirn/ Siñ/ sonderlich die gedechtnus.

Nim Bachmüntz/ Katzenmüntz/ Wolgemut/ Maseron/ Jspen/ Lorberbaum bletter / jedes 2. M Rosmareinblumen / Stichas/ Reinblomen/ jedes ʒ. M legs oder siede sie in laugen. Oder nim Maseron / Saluien / Camillen / Laurbaumbletter/ Stichas/ jedes 1. M / Legs in wasser oder laugen / wie gesagt. Wo diese Laugen vber aschen aus Rebenholtz / oder feigenbaumholtz/ auch von kölstauden gegossen/ würde sie kreftiger.

Folgen mancherley Seiffenkügleñ zu eim kaltē flüssigen haupt. Nim Venedische Seiffen ʒ pfund/ schabe sie dünn/ stos in einem warmē mörser mit gewermetem stössel / feuchte die mit Rosen oder Lauendelwasser das ein klotz werde wie ein starcker teig. Als dañ stosse darunter Veielwurtz 2. lot / Negelen / Muscatnus/ Körlen/ Cardamonlen/ jedes 1. ℔/ Rosen/ Basilien kraut/ Maseron/ Rosmarin/ Lauendelblomen/ Stichas/ jedes 1ʒ. ℔/ alles zum zartesten gestossen. Wañ es wol vermischet ist bestreich die hend mit Spicanardi öle/ vnd formiere küglen.

B Bereite die Seiffen wie oben/ vnd vermisch volgens puluer darein / Lauendelblomē 1. lot Rosen/ Maseron/ Basilicon/ jedes ʒ. lot / Veielwurtz 1ʒ. lot Bēzuin/ Storax calaminta, Stichas jedes 1. ℔/ Madlena kraut ʒ. lot/ vermischs mit Rosen oder andren wolriechendē wassern. Diese kreftigen insonderheit haupt vnd hirn / sind auch eins lieblichen angenemens geruchs.

Jtē/ Nim bereite seiffen / wie oben/ 2. vntz/ vermisch darein Lerchenschwam ʒ lot / Veielwurtz/ Negelen jedes ʒ. ℔/ Campher 1. ʒ / vnd formiere sie deins gefallēs/ ist vast im brauch. Noch eine. Nim Venedische seiffen 4. vntz/ Veielwurtz/ Negelen/ Betonia/ jedes 3. ℔ / Maseron/ Macis/ Galgant/ Paradeisholtz / Ciperwurtz, Calmes/ Sandaraca, jedes 1. ʒ / weichen Styrax 1ʒ. ℔/ Bisem 4. Gr. bereite die seiffen mit Lauēdelwasser wie oben. Du hast hie vornen Cap. 1 §. 2. wie mā der seiffen jren argen geruch beneme/ welchs auch in obgeschribnē/ nit allein lieblich sonder auch nützlich ist.

Merck wo du die beschribene seiffen küglen brauchest / so vnterlaß die secklen so hernach verzeichnet sind.

Secklen. Nim dürre Betonica 1. M/ Borragen/ Schuchlē/ hirsch der ein wenig geröstet sey/ jedes 1. lot Roßmarinblomen/ Stichas/ jedes ʒ. lot / mach ein secklin so gros als sich der schmertz aus breitet.

Volgens ist krefftiger/ Nim gedörrete Betonien/ Rauten/ jedes ʒ. M Rosmarinblomen/ Stichas jedes 1. vntz/ samen von Basilicon vnd Rauten/ jedes 1. lot/ zerknitschs/ mach ein secklin auff dem haupt zutragen. Geröster hirsch/ mit dem vierten teil saltz / so viel Camillen inn ein secklin warm vbergeschlagē ist treflich gut.

Jtē/ Nim Stechas/ Camillen/ Ackermüntz/ Maseron/ Lorberbaumbletter/ jedes 1. M/ Senet/ Cipres/ Citron schelff/ jedes ʒ. lot/ Cubebe/ Muscatnus/ Negelē/ jedes 1. ℔/ Macis / Spica aus India/ Ciperwurtz / Calmes / jedes ʒ. lot/ als gestossen mach 2. hauptsecklen daraus. Wilt du es noch hitziger haben/ setz Saubenkot vñ Senfsamen/ jedes 3. ℔/ Bibergeil / Euphorbium / jedes 1. ℔/ darzu. Merck auch diß daß weder Rosen/ noch andere stopfende ding inn secklē/ noch volgende pflaster taugentlich sind/ vnd ob sie wol krefftigen/ so hindern sie doch das zerteilē der materie. Also auch brauch diese secklen ettliche stund nit/ nach dem du dir mit vorstehender laugen vnd seiffen gezwagē hast.

Hauptpuluer / Nim Muscatnus/ Macis/ Rosmarin/ Negelē/ Weirauch Maseran/ Lauēdelblomē/ Stechas/ jedes gleich/ Zerstos klein/ dz reib zimlich wol angehabē auf die zusamēfügungē der Hirnschalē/ bedecke das haupt wol mit schleiern od haubē/ dz es nit baldverrieche. D

Nim Betonien/ Maseron/ Stichas/ Rosen/ jedes 1. M/ Saluien / Rauten/ Wolgemut/ jedes ʒ. so viel Rosmarin ʒ. lot/ Citronenschelfen 1. vntz/ Rinden so am Weyrauch kleben/ Myrrha/ Weirauch/ Mastix/ Sadaraca, jedes 1. lot/ Negelen/ 1ʒ. ℔/ stos zupuluer/ das ist vast köstlich das feuchte haupt zutrucknen vñ wermen.

Pflaster/ Salb. Nim Aloe / Bolei/ Citronschelff/ kornmüntz/ Sandaraca, Weirauch / jedes 1. lot/ Rosenöle 1. vntz/ Laudanū 6. vntz diesen zerlas in eim warmē mörser mit warmem stössel zerriben/ schütte daran 6. vntz zerlassen Wachs / samt dem andern klein gestossen / streichs auff ein rund Leder / vberzeuchs mit rotē Zendel/ das trag weil du nüchtern bist/ es trucknet/ wermet/ krefftiget Haupt vñ Hirn.

Nim gerechten Laudanum 2. vntz / Macis/ 5. ℔/ Hirschsamē der ein wenig geröstet sey 1ʒ. lot/ Terpentin vnd Camillenöle / so viel not ist ein Pflaster zumachen/ brauchs wie oben. Es nemen etliche 4. vntz Laudanum/ vnd Andorn für dē Macis. Volgēds pflaster ist wol kreftig/ aber vast hitzig / Nim Bibergeilin/ Euphorbium/ Pfeffer/ weissen Senffsamē/ Styrax Calaminta, Rauten / Andorn/ jedens gleich/ die mache gestossen mit wein zu einem teig/ vnd formie-

Hauptwehe aus kelt.

formiere Trocisd bey 1.℔ schwer/ Laß trucknē/ wann du es brauchen wilst zureib eins mit Cōsten oder Camillenöle/ zu eim pflasterlin oder salb/ Legs auff die stirnē/ Sis komt allem altē vñ kalten Hauptwehe zu gutem/ nit allein wie gesagt/ aufgelegt sonder in die ohren getreifft/ Das letzt würde ich d' hitz halb nicht gern rhatē.

Es wird auch gelobt/ wo Theriaca oder Mithridat mit garten müntzensafft/ als ein selblin angemacht/ auf die stirnen vnd schläffe gestrichen wird/ Ist mermals erfaren/ sonderlich in Hemicrania, do einem das Haupt aus kelte nur an einer seiten wehe thut.

Nim die wurtzen von Esel oder Hunds Cucumer/ Wermut/ jedes 2. M. die siede mit sanften fewer/ in 3. pntz frisch wasser/ vñ so viel baum öle/ biß der dritteil eingesotten ist/ mit dieser brü befeuchte das haupt/ Mit den außgetruckten wurtzen vnd kraut/ mach ein vberschlag pflaster/ vñ legs vber da der schmertz ist.

Itē/ Nim das bekād braun pflaster Apostolicon 4. vntz/ erweiche das mit Camillenöle/ streiches auf vñ legs so groß vber/ als d' wehtag ist.

Zu diesem mag man das öle von Spicanardi/ vō Cōsten/ Bibergeil/ Camillen vñ Sillē nemen/ jedes 1. vntz/ darunter eben dieselben kreuter vñ wurtzen klein gestossen/ jedes 1.℔ mischē/ ein salb machē/ vñ wie gesagt ist brauchē.

Vom Nisen in kaltem flüssigem Haupt. §: 2.

Erat̄ē viel das Niesen welchs gleich/ wol taugentlich ist ein feucht haupt zu reinigen/ wo nit zu besorgē/ das sein gewaltige bewegung/ das haupt mehr erritte. Darum̄ so ist hirin bescheidentlich zuhandlen/ wie bald hernach weiter angezeigt wird. Vor diesem aber ist etwas von dē Niesen/ daraus dann dē Menschen viel nutz vñ nachteil entstehen kan/ zu meldē. Dessen beschreibung ist also/ Niesen Sternutatio, ist ein bewegē der Natur/ oder treibendē kraft/ diese ding aus zutreiben/ die den lufft verhalten. Oder/ Niesen ist ein sonderliche bewegung des Hirns/ die vber flüssige feuchtin od̄ materi aus zutreiben/ das/ mit hilff des eingezognen lufts/ der dieselbige schnel durch mūd vñ nasen aus wirfft. Vrsachē des Niesens sind scharffe ding/ als Zwifel/ Gilgen/ Nießwurtz/ Pfeffer/ Senffsamen vnd dergleichē/ riechē/ essen/ oder in die nasen supfen/ die nasenlöcher gegen der Soñen auffheben/ mit sewborsten oder andrē in nasenlöcher vngriblen/ Hierin̄ ist aber vō sicherheit wegē diß mein rhat/ sich/ so vil jm̄er möglich ist/ d' Nießwurtz/ Euphorbium, Berthrams/ vñ was dergleichen erst gemeld/ zu entschlahē/ sonderlich nit onuermischt zubrauchen. Also auch/ ob schō der Eselcucumersaft/ heftig außzeucht/ so ist er doch zu scharf/ Wo man sich je des niesens gebrauchē wil od̄ mus/ so sind volgēde vermischte stück sicherer/ vnd sanftere reinigungen deß haupts vñ hirns. Nim maseron ʒ. lot. schwartz Coriand bereit/ Rosmarinblumē jedes 1.℔/ Negelen 2. ʒ/ als klein gestossen/ vñ darzu gerochē.

Item/ Nim gestossen Maseron ʒ. lot/ Berthran wurtz 1. ʒ/ Imber ʒ. ʒ/ weisse Nießwurtz/ 9. ℊ. als klein gestossen.

Nim Berthram 10. ℊ/ Betonia ʒ.℔/ Maseron iʒ. ℔ stos vnd vermischs.

Nim Laudanum ʒ.℔/ Myrrha/ Ammoniacum, weis Nieswurtz jedes 1.℔/ Weirauch/ Euphorbium, weis Coriander ist Nigella alba Imber/ langenpfeffer jedes ʒ.℔/ als klein gepuluert/ diß ist sonderlich auf die kalte feuchte schnuppen oder schnuder gericht.

Nim Berthram/ schwartze Nießwurtz jedes 1. lot/ weis Nieswurtz/ Bibergeilin jedes ʒ. lot/ Maseron iʒ.℔/ stos zu pulner. Dessen brauch wenig vnd nit offt/ dann es ist vast starck.

Spicanardi öle fürdert das Niesen in die nasen gestrichen.

Man mag auch biß in 2. vntz Maseronwasser in die nasen supfen/ hernach die stirnen angesicht vnd nasen mit warmē wasser waschen. Warzu das niesen weiter gut vnd schad sey/ ist fleissig in die Regeister zusamen gezogen.

Fußwasser. Es werden die fuß wasser vō allen artzten in vielen kranckheitē wie auch im kalten hauptwehe gepriesen/ vñ grosse nutzbarkeit darin befunden. In diesem fall bereit volgends/ Nim Betonica/ Rosen/ Holderblü/ Camillē/ wolgemut/ Saluien/ alle sāmentlich od̄ so viel zurhād sind biß in 4. M/ die siede zimlich/ setz alle abend die füß teif gnug darein/ bleib vngefahr ʒ. stūd darin. Diß mag 3. tag in ein külen ort behalten vñ gebraucht werdē.

Ist eins vnrüwig im haupt/ vñ hat mangel am schlaf/ d' brauch volgends 2. oder 3. mal in d' wochen Nim Camillen/ Steinklee/ Veiel kraut jedes 1. M/ Seeblumen l. M/ Magöle köpf on den samen 1. vntz/ siede das vnd brauchs wie oben/ Es sterckt haupt vnd hirn/ ist aber mehr auff külen/ dann wermen gericht.

Ordnung des lebens in kaltem Hautpwehe. §: 3.

Starcker wein ist nütz aber zimlichs damit er haupt vnd hirn nicht erfülle Nach 8. tagen soll man baden/ dz haupt mit wasser waschen/ darin Camillen/ Maseron vñ Stechas gesottē seie. Od̄ nach gelegenheit der kranckheit der vorgeschribnē laugen vñ seiffen eine brauchē. Vor dē essen sol mā dz haupt offt mit warmē tüchern reiben lassen/ oft strelen. So taugt sonderlich nach essen die Quitten latwergē/ damit die magendämff nit ins haupt aufriechē/ vñ mer wehetag erweckē.

Essen

A Hauptwehe auß kelte.

Eusserliche verletzung des Haupts. §: 4.

WAs dergleichen beschedigung des Haupts sind/ dardurch nit allein grosser schmertz/ sonder aller gefärlichste zufälle entstanden/ betreffen am meisten die wundartzte. Doch soll bald hernach in beschreibung der Hyrnschalen/ etwas daruon verzeichnet werden.

Was die Artzney zum Haupt füret. §: 5.

WIr haben biß her mancherley mittel vnd artzneyen beschrieben/ so zu hitzigem/ kalten/ vnd anderm Hauptwe dienen. Weil aber alle lindrende vnd purgierende artzneien aus jnenselbst/ die feuchtigheit darzu sie gerichtet sind on vnterscheid aus allen gliedern des leibs treiben/ wo man jnen nicht ettliche sondre stück zusetzt/ welche jr wirckung auff begertes glied füren/ So ist nutz etwas daruon zuverzeichnen. Vnd damit du es mit einem Exempel klar verstehest/ So nim das Oxymel (so gleich hernach beschreiben wirdt) für dich/ das bereitet oder digereit die Phlegmatische feuchtin on vnterscheid/ so wol in einem glied als anderm. Wo du aber
B Mußcatnus/ Peonia oder Cubebe/ darzu vermischest/ so greifft sie die im haupt allein an/ vñ sonst niergents. Setzest aber Tamarisc oder Capren wurtz darzu/ so wirckt es im Miltz. Vnd also mit anderm. Weil wir aber hie vom Haupt schreiben/ so sind diß die sonderlichste Simplicia vnd stück so gedachte artzneien darein/ vnd zum Hyren füren/ gemelte Mußcatnuß/ Cubebe/ vnd Peonienwurtz/ Poley/ Maseran/ Balsamholtz vnd körner/ Helffantlaus/ Weirauch/ Bibergeilin/ Landanum/ Schuchlen/ der warhafft Acorus Paradeisholtz/ Myrra/ Je lenger je lieber/ Vergis mein nit/ Mörzwifel/ Spicanardi/ Entian/ Jspen/ Pignoli/ Pfeffer/ vnd der fremb gumi Sagapenum oder Serapinum.

Es sind auch vast viel stück hin vnd wider in diesem buch angezeigt/ die auch diesem kalten hauptwehe vast dienstlich sind/ die ein fleissiger/ vnd welcher sein bedarff/ wir wissen zumercken.

Zusatz auff alle vorgeschribne Hauptwehe.

IN denen Hauptwehen so biß her beschrieben/ sind ettlicher stück gedacht die nützlich vnd vil zubrauchen/ aber darbey nicht angezeigt wie man dieselbige bereite. Damit nun hierin dem Leser ein völliges genügen geschehe/ wollen wir ettliche der selbigen alhie verzeichnen/ vnd diesen erzelte gebrechen des Hauptes/ gleich als ein anhang machen vnserm zusagen nach/ mit dem Oxymellen anfahen.

Mehrreley Oxymel. §: 6.

ERstlich ist diß zubeschreiben daß man in den Apotecken Oxymel simplex nennet daher/ das es allein aus Essig vnd Honig bereitet wird das mach also/ Nim geleuterts Honig 4. vntz/ daran giesse 2. vntz brunnenwasser/ das siede vnd verfeums zum sauberstẽ. So das wasser verzeret ist/ schütte vntz starcken Essig daran/ laß Syrup dick sieden. Dieser zerteilt zehen schleim/ vnd dicke feuchtin/ öfnet alle verstopfung/ macht auswerffen vnd geringen athem.

Das ander Oxymel in den Apotecken Compositum oder Diureticum genant/ macht man wie volgt. Nim Fenchel/ Epfichwurtz jedens 2. vntz/ Peterlingsamen/ Rüsken/ Sparglen/ Epfich vnd Fenchelsamen/ jedens 1. vntz. Seubere die wurtzen von Seelen vnd anderer vnreinigkeit/ erschneids/ vnd siede die vngefahr in 13. maß wasser/ biß sie mierb werden/ trucks hart durch ein tuch/ darunter giesse 6. vntz scharpfen Essig/ geleutert Honig 12. vntz/ laß Honig dick sieden. Diß ist in allem gwaltiger dañ das ober/ zertheilt die zehe schleim/ treibt sie aus den Gliedern/ öffnet der Leber verstopfung/ also des Miltzes vnd Nieren/ macht harnen vnd schwitzen.

Das dritte Oxymel ist von Meerzwiflen. Oxymel Scyllinum, oder in Apoteken Squillitum genant. Darzu nim Meerzwifel Essig hie vornen Cap. 2. §. 11. in kaltem Hauptwehe beschrieben 4. vntz/ geleuterts Honig 6. vntz/ das siede/ wie andere Syrup.

Das viert ist Oximel Scyllinum Compositum. Von Mörzwiflen mit anderm zusatz. Das macht man also/ Nim Epfich vnd fenchelwurtz/ jedens 2. vntz/ Peterling/ Rüsken vnd Sparglenwurtz/ Epfich vnd Fenchelsamen jedens 1. lot/ das siede in einer grossen maß wasser/ biß die wurtzen weich werden/ zu dieser brüh thu 12. vntz guten essig/ geleuterts honig 18. vntz/ vnd siede es Syrup dick ab.

Beide sind fürtreflich gut/ den gar zehen schleim zu zerteilen/ wenden des magens aufstossen vnd schwechin/ taug wo man den harn nicht halten kan. Diß thut fürnemlich der erst. Der ander ist gewaltiger/ öffnet was verstopfet ist/ fürnemlich in täglichen vnd vierẽtäglichen Fiebern.

Pur-

Zusatz auff alle vorgeschriebne Hauptwehe.

Purgierende Rosen Syrup oder safft. §: 7.

Nim 1. pfund roter oder leibfarber Rosenbletter/die thu in ein jrdin geschirr dz ein engen hals hab/ giesse daran vngefähr drey mal so viel siedend brunnē wass r/laß 8. oder 12. stund sten wol verbunden. Nachmals trucks starck mit den henden vnd einer breß aus/ seihe die brü von den Rosen / die Rosen thu weck. Nim abermals frische Rosen wie vor/vnd giesse die erste brü/ aber siedend daran/laß wie vor sten/ vnd außruken. Diß sol 8. oder 12. mal geschehen/je ofter/je krefftiger er im purgieren wird. Zu letzt seige die brü/so vberbleibet thu alwegen halb so viel zucker darzu/leutere die im siedē mit eyerklar/biß es sauber werdt / als dann laß Syrup dick sieden. Ettliche stossen die Rosen/damit die krafft desto baß daraus kome/sie leiden auch dazumal kleinere geschirr.

Andere bereiten jn wie volgt. Nim rote oder leibfarbe Rosenbletter iij. pfund/ darvber giesse 12. Augspurger mas Meyentaw / oder säuber Regenwasser/heiß gemacht/ laß in einem verglaseten geschirr tag vnd nacht sten an einem warmen ort/ vñ wol verbundē. Den andern tag trucks hart zwischen hendē aus/mach die brü nicht siedend aber heiß / giesse die vber 1. pfund frische Rosen / laß sten wie vor. Im dritten einweichen/Nim iij. pfund Rosen/Im vierten 1. pfund/ Bey diesem bleibe die fünffte vnd sechste einweichung. Nachmals auff vier der letzten/nim auff jede j. pfund Rosen / nach diesem seihe sie fleissig ab/ thu alwegen auff 3. teil dieser brü / 2. teil / Zucker / siede es wol ab mit leuteren wie oben. Beider mag man einē erwachsnen auff ein mal 4. oder 6. vntz geben/ Einem gar jungen Kind 1. oder 2. lot/Denen so 8. oder 10. jar sind 4. oder 5. lot. Beide leschen den durst vnd hitz in fiebern / Krefftigen den magen vnd hitzige leber/weren allem erstinckē vnd vergifftungen des hertzens. Darumb sind sie vast dienstlich wann die Pestilentz regiert/Linderen auch den leib gantz sanfftlich.

Man bereitet den auch mit Rhebarbara vñ mehr andern zusetzen/nach dem eins jeden artztes fürnemen ist / Warzu dann dieser Syrup oder safft weiter gebraucht werd/ hast du im Register zusehen.

Gerstenwasser. §: 8.

Ist hie vornē in Haupthitz befolhē den Krancken Gerstenwasser für jr träck zu geben/welchs dann hernach vielfaltig/ als das Register außweisen sol geschehen wirdt. Derhalben etwas darvon zu befehlen ist: Gemeiniglich bereitet man es also. Nim auff ein zimliche mas wasser 1. vntz sauberer Gersten / daß las sieden biß die auffgschwiller. Etliche weichen die vor dem siedē 2. oder 3. stund in frischem wasser. Vnd ob wol solche Gerstenwasser schlechte krafft vñ narūg hinder jnen haben/sind sie doch viel nützlicher/ dann roh wasser trincken / wo der Wein den Krancken versagt wirdt. C

Mā thut auch mehr andere stück zu diesem nach gelegenheit der Krancken/ Als Mastix/ Erbsich der es rot ferbt vñ weins seurin gibt.

Also werden auch Kreuter / Wurtzen / vnd was man wil darein gesotten.

Manus Christi mit berlen. §: 9.

Diese krafft zeltlen sind gātz gemein die solten wie folgt gemacht werden/ Nim 12. vntz des weissesten Zuckers / dē siede mit Rosenwasser wie in vnser einleitung geleret ist. Darnach wann er anfacht ein wenig zuerkalten/rier ein vntz bereite Berlen darein vnd geuß zeltlen / sind gut für onmachten/hitzigen Fiebern/ schweren fantaseyen vnd einbildungen.

Die Apoteker nemen gemeinlich nit mehr dann 1. ℔ Berlen/auff ein pfund Zucker / weil man die nicht bezalen wil. D

On Berlen. Diese nennen die Apoteker Manus Christi simplex, sieden dē Zucker ab mit Rosenwasser on andern zusatz. Man machts auch mit Veielwasser/Zimetrörlen wasser/ vñ mit was andern man haben wil.

Haar auff dem Haupt Cap. 3.

So nun das Haupt in gemein/samt desselbigen hitzigen / kalten / vnd aus andern zufallenden vrsachen wehetagen / deßgleichen was inn solchen zu brauchen sey/beschriben ist: So wollen wir zu den sonderlichen stücken desselbigen greiffen/ vnd vnsern anfang an denen nemen / so außwendig vnd am höchsten erscheinen. Darinn begegnet vns dz Haar/welches daselbst wachset/bedecket/zieret/vnd bekleidet. Vnd ob wol diesem/wie auch den Negelen / keinerley verwaltung noch regierung/dañ allein das wachsen vnd schmücken von der natur befohlen ist/ so hat sie doch diese grosse geheimnus darhinder gesteckt/das es mit seiner farb/hartin/ weichin / zärtin / kreusin/ schlechtin vnd anderm/

Haar.

A gewisses anzeigen gibt / wie das nahend darunter gelegen hyrn / geschaffen sey / Nemlich sein kelte / werme / truckne / feuchte: also vermischte arten / kalt vnd trucken / hitzig vñ feucht / kalt vnd feucht zuerkennen. Welche zeichen hernach vrsach geben zu vrteilen / welcher Humor oder feuchte regiere / ob auch ein mẽsch die Haar bald verlieren / glatzend oder nit werden solle. Diese wichtige vnd mer andere vrsachen / haben in alle Menschen vnd sonderlich in das weibs bild von natur gepflantzt / sorgfältig vnd geflissen zu sein diß zu zöpffen / Daher entstehet das es eins begert in seim wachsen zu fürdern / jenes ferben / das aus fallen / Milbẽ / marflechten / frewlen vnd andre gebrechen wẽden / wo es vngestalt macht ausrauffen / vnd in gemein von dem vnzifer der Leus zu reinigen. Weil dann dieses so hoch geachtet wirdt / erfordert vnsere fürgenomene ordnung / daruon zu schreiben / Vnd erstlich von diesen sachẽ / so das Haar machen wachsen. Nachmals wie das vnangeneme sey zu vertreiben / oder zum wenigsten on nachteil andrer glieder möge außgeropffet werden.

NB. **Vom Haar wachsen machen / vnd ferben.**

§: 1.

B Denjesen / so begeren daß jhnen bald vnd dick Haar wachse / ist das ort / da mangel ist / offt mit Honig zubestreinech / Also auch ein laugen mit dẽ kreutlin / Frawen oder Junckfrawen Haar / zumachen / Welches in sonderheit darzu wird geprisen / vnd seine volgende nämen bezeugen / Callitrichon Schön Haar : Polytrichon viel Haar / Capillus Veneris der wunderschönen frawen Veneris Haar.

Wo dann eins glatzende flecken hat / so nim Gartenschnecken / aus den hülsen gezogen / Eglen / Immen oder Bienen / Wesben / Saltz / jedes gleich / zerstos nicht zu hart / legs in einen gläsernen haffen / der vnden gespitzt sey vnd kleine löchlin hab / vergrab das 8. tag inn einen warmen mist / vnd emphahe die daruon trieffende feuchtin in ein sonders daran verkleibt glas / Das streich auff die glatzen die haut zuvo rwolgeriben / wasche das haupt mit wasser / darinn Eisenkraut / Wermut / Srabwurtz / wol gerösster Leinsamen / Rorwurtz oder sein aschen gesotten sein / Deßgleichen fürdert Geißmilch / schön Haar wachsen. Du wirst auch bald hernach in Augbrawen / volgendt in beschreibung des Barts mehr hieher dienstlichs finden.

Vom Haar ferben inn gemein. §: 2.

Wo man je begert die Haar ander st zu ferben / dann sie von natur v lihen sind / so ist diß in gemein zume cken / daß man alwegen zuvor ehe n etwas braucht / das haupt mit laugen vber ben aschen gegossen / vnd etwas Alon dar zerlassen / waschen sol. Dann der Alon mac ein vorbereitung alle farben anzunemen / w denn gewandferbern bekand ist. Folget vo ettlichen sondern farben.

Bey vns Teutschen wirdt kein farb an de Haren höher dann die Goldfarb oder Gel geprisen / wie sie dann auch bey den Römer ward hochgehalten / also das sie die etwa m gold ferbeten / Aber volgende stück sind auc darzu behülflich. Nim Rebenaschen 8. vnz Gerstenstro 2. M / Süsholtz 1. vnz / Das sied inn einer grossen maß wasser / laß wolgefall len / vnd wasch das Haupt mit dieser sauber a gesignen Laugen / laß von jm selbst trucknen

Itẽ nim geschaben Buchßbaum holtz / Rei blumen / Hüfflen kraut / Frawen haarkraut / je des 1. M / geschaben Süsholtz 1. lot / Saffran 3 / Dis alles laß inn laugẽ weichen / wasch da haupt / laß selbst trucknen. Also offt sich auch eines strelet / sol man den Kamp darin netzen Nim Weidenbletter / weissen Senff samen zer stossen / das Kraut heil al welt / breit Wegerich / Brunnenkres / Rettich / weisse Nieswurtz / Stickwurtz / Zwifel / jedes 1. lot / zerhacks / laß ein wenig in einer laugen erwallen / vermische bey einer vnz Honig darunter / vnd laß liegen biß die Kreuter verfaulen. Darnach thu frische an deren stat / vnd siede sie mit so viel Honig als der brü ist / biß es dick wirdt / vnd salb die ort / da du har ziglen wilst / verhüte das es an die andre Haar nicht kome / Dann / wie es Haar wachsen machet / also macht es die gewachsenen vngestalt. Diese salb rhate ich keinem / sie ist dem Haupt schädlich.

Item im Mertzen nim Alberbros / die siede in der Laugen / oder laß 3. oder 4. stund inn der warmen weichen.

Nim gepulverten Kölsamen / mach den an mit Nußöle wie ein weiche salb / vnd schmiere das Haupt mit.

Nim Nesselwurtz / Grindwurtz das ist Streiffwurtz / Birckenhartz / laß in der laugen erwarmen / zwage vnd strele damit / Wecholter berlen öle nach dem zwagen auffgestrichen sol liecht gelb Haar machen. Merck es ist hitzig. Dieses sol auch die frucht vom Buchbaum / die Büchelen / thun / inn die laugen gelegt.

Schwartz

Haar.

Schwartz Haar. Ettliche völcker/ so von Natur schwartze haar haben/ suchen mit fleis dieselbige farb zu mehren/ Andere wollen etwas vngestalt der Haar mit bedecken/ Veil die grawe mit ferben/ Dis zu erlangen/ so bestreichs mit Saluiensafft.

Brenne Haselnus/ so viel du wilst/ inn eine verkleibten haffen zu puluer/ mach es zu einer salben mit Beeren oder Geisschmaltz/ Das ferbt nit allein schwartz/ sonder macht es auch wachsen. Nim zerknitschten Gallas 6. vntz/ dē siede in 8. vntz Baumöle so lang als ein hart Ey/ trucks aus/ misch darzu gestossene Reinweiden/ gebrant Kupffer wasser/ Steinsaltz/ je des ʒ. lot/ las aber so lang sieden. Wann du das haar zuuor gewaschen hast mit warmen wasser/ darinn Meyerkraut vnd Holderblū gesotten ist/ vnd 6. stund darnach also gestanden/ so salb die Haar mit gedachtem öle.

Nim die grüne schelffen von Baumnussen/ zerstos vñ siede sie/ bestreich das haar/ so wird es kol schwartz. Darzu hilfft auch Cipresnus/ Bonenstengel/ gebrandt Haselnus schelffen/ Granatschelffen/ vngeleschter Kalck/ Reinweiden/ Nußöle.

Krauses haar/ machen Pappelen in die laugen gelegt.

Wo man dann begert das haar Graw zu ferben/ so mach eine aschen aus der innern Rinden deß Ephewes/ giesse ein laugen vnd zwage dir offt damit. Oder bestreich das mit Dachsschmaltz.

Grawe Haar zu verhüten. §: 3.

GRaw werden ist allein dem menschlichen haupt zu geeignet/ Das kompt aus abnemen der natürlichen hitz/ oder aus vnzimlichem leben/ da die Phlegma vber die maß gemehret wirdt. Es ist auch zu gleich so wol vbrige hitz/ als grosse keltin in vrsach/ das eins vor der zeit grawet/ Also steter gebrauch Phlegmatischer speisen als früchte/ vnd frischer fisch. Aber in summa dis graw werden ist gleich als ein Paner/ das vns der Todt auff den kopff stecket/ damit er bald den sieg an vnserm leib erlangen wölle. Weil aber viel sind/ die solche zeit des alters (welcher von GOTT vnd dē Menschen Eher zubeweisen befolhen ist) gerne verdecken/ Lieber für jung dann alte narren wollen angesehen sein/ so hat man auch erfunden/ nicht wie man das graw werden abstellen/ sondern etwas verhinderen möge/ Daruon etwas zuschreiben ist. Das fürnēbst ist/ teglichs purgierē der Phlegma/ sonderlich mit vndewen vnd Clistieren. Darzu taugen Pillule Cochie, Triphera Sarracenica, oder folgende Pillulen/ Nim Coloquint/ Turbith/ Aloe/ jedes 1. ℈/ Fenchelsamen/ Enis/ Peterlinsamen/ schwartz bereite Nießwurtz/ Pfeffer/ jedes ʒ. ℈/ Diagridion 2. ʒ/ machs an mit Wermutsafft/ brauchs zum meisten 1. ℈/ dann sie sind starck. Es ist aber mit diesem stetem purgieren wol auff zu sehen/ damit nit einer die grawen haar dermassen fürkomen wolte/ daß sie jm alters halben nicht zu teil würdē. Nachmals schreiben die alten so mancherley für/ was man essen/ trincken/ meiden/ in der jugent ein gantz jar brauchen/ so gar auch Schlāgen fleisch essen sol/ daß mich verdreusset inn einer so vnnotwendigen sach/ da man gleich begert die eigenschafft der Natur zu verhindern/ weiter aus zuschweiffen/ wils derhalben kürtzen. Salb das haupt mit Bibergeilöle/ Berenöle/ vnzeiter Rosenöle/ oder Senffsamen öle mit welchem man wil/ Sie alle sollen graw haar verhindern. Nim das Miltz von einem alten Hund/ vnd bestreich die haar. So lasset das Reinweidenöle nit bald graw werden. Eben also das wasser/ darin Keelwurtzen gesotten sind. Item nim Schabenblumen oder Katzendistel/ siede die in der laugen/ man mus stets brauchen. Weiche in die laugen Myrten bletter/ Cypresnus/ Wecholterholtz zerschnitten/ Thannenrinden vnd bletter/ Galles vnnd dergleichen.

Haar zuuertreiben. §: 4.

NIm ʒ. maß wein/ darinn ertrenck so viel Laubfröschlen als 20. oder 40. setze 40 tag wol vermacht an die Sonnen/ nachmals trucks starck durch ein tuch/ bestreich dich damit wo du haar vertreiben wilst.

Feuchte dis ort offt mit gelber Gilgensafft/ das ist/ Ackerwurtzen. Nim Onmeissen eyer/ reib die stat damit/ daran du haar vertreiben wilst/ so fallet es weg/ vnd wachset nicht mehr. Bestreich das haarig ort mit schlehensafft/ es machts kal vnd glat.

Wilt du haar on verletzung der haut außziehen/ so nim 6. vntz Terpentin/ setz in einē newē häfelin zum fewer/ laß ein zimlichen sud thun/ das giesse hernach inn ein geschirr kalt wasser/ rüre es stets mit einem höltzlin vmb/ biß es zusamen laufft/ Als bald schütte ein ander sauber wasser daran/ vnd zeuchs mit den fingern offt aus einander/ wie den Vogelleim/ damit es fleissig gewäschen werde/ Das thu so offt biß es schön weis wirdt. Darnach mische 1. lot gestossen Mastix darzu inn das vorige häfelin/ siede es/ wie gemelt/ vnd abermals sauber vñ offt gewaschen. Das behalt also im häfelin kalt wasser darüber gegossen. Wann du es

A brauchen wilst / schütte das wasser dauon/ laß beim fewer erschleiffen / streichs auf ein tuch vnd schlachs nicht weiter dann vber das ort/ da du kein harr haben wilst. Wann das erkalten (wie bald geschicht) reis mit gewalt ab/so bleibt die haut gantz weis/vnd aller Haar entblösset. Da soltu ein geschaben Speck bereit haben / der neun mal aus sauberem kalten wasser gewaschen sey/ damit bestreich das ort/ reibe aber dis bald wider mit einer Leinwat ab/ so wird die haut vast glat.

Mehrrerley nachteil vnd gebrechen des haares

§: 5.

DEr mängel darmit das haar angriffen wird/erzelen die erfarne nennen: Contorsio, Decoloratio, Quassatio, Fractio, Atrophia, Canities, Alopecia, Defluxio vnd Ophiasis genant. Der erste/ Contorsio, lautet ein krümmen / verwirren / welches wir Marflechten nennen / Das entstehet gemeiniglich im letzten theil des haares/da es sich vnordenlich in einander flichtet/ das vnmüglich ist die zu schlichtē / welches das wachsen / vnd zieren verhindert. Das ander/ ist Decoloratio, entferben / Wo sie jhr gebürliche
B natürliche farb in andere zum theil / oder gar verendern. Folget Quassatio, da sich die haar spalten vnd gleich wie die scherlen werden/ das ist bey vns die frewlen. Der vierte ist Fractio, zerbrechen/Geschicht wañ das förderst an haaren gleich wollechte kölblen / folgend zu staub/vnd zerbrochen werden/Das neñen wir die Mülben. Der fünfft ist Atrophia, bedeut so viel als mangel der narung / wie in fürnemer mägrin geschicht / da feuchtin vnd blut manglet die haar zuerneren. Der sechste ist Canities, da die haar vor der zeit graw oder weis werden. Alopetia, oder Area, sind glatzen/da sich die haar nit allein in weisse farb verenderen/ sonder an ettlichen orten gar außfallen. Defluxio, ist auch ein ausfallen der haar/so gemeiniglich diesen zu stehet/die an krafft vnd natürlicher hitz abnemen / Wie auch denen die von langwerender kranckheit aufstehen. Zum letzten ist Ophiasis, die hat jhren namen von Schlangen / Ist auch ein verwandlung der farben / dem andern nicht vngleich/ aber diese entferbung krümmet sich mit gesprecklet werden/nit anders dann ein Nater. Von diesen etlichen/vnd den gemeinesten folget hernach.

Vom Glatzet werden vnd Haar ausfallen.

§: 6.

VNter diesen ist das ausfallen der C Haar / es sey daß man glatzet oder khal werde/ oder hin vnd wider bletzen vberkome. Deren sind dreyerley/ als ausfallen der Haupthaar/ Augbrawen vñ des Bartes / Von den zweien letzten hernach an seinem ort / Die allein vom ersten. Deren vrsach ist verbrendte feuchtin / darmit jnen die narung/ daraus es wachset vnd erhalten wird / entzogen ist / wie oben etwas meldung daruon geschehen. Dann so jhnen diese manglet/müssen sie gleich als abgestorbene verfallen / wie man inn denen sicht/die hitzige Hirn haben/ welche leichtlich glatzet werdē. Dargegen die Weiber/ Kinder/verschnitnen/wunder selten. Von den mitlen in diesem zureden / ist die erst prob / ob man die ausgefallene haar widerumb ziglen möge oder nicht / daß man das glatzet ort reiben/wird dasselb nicht von stund rot/so ist kein hofnung zuhaben/Erscheinet aber die rötin/so ist noch gut blut verhanden/ derhalben zuhoffen. Dis zuerlangen/ ist gute ordnung in essen vnd trincken zuhalten/starcken Wein meiden/ Borragen/ weiche Eyer/ vnd was ringdawig ist niessen/Weissen/klaren/ ringen Wein trincken/der etwas süsse ist. Baden vnd reiben nützet. Ist die person blutreich mag man die Hauptader / Nasenader / oder hinder den ohren lassen/vnd/wo es not ist/purgieren. Es D entstehe nun das haar ausfallen aus was vrsach das wölle / so sind folgende mittel darzu dienstlich. Nim Euphorbium/ Meerschaum/ gebrante Haselnusschelfen/ gebrante Kestenschelfen/Kreßsamen/Spica aus India/Wulkraut/jedes 1.℔/bitter Mandel samt jren schelfen gebrand ℥. lot / mach ein salb mit gesorenem wein/Rettichöle oder Loröle. Item/Nim Euphorbium / wilde Rauten / Baurachsaltz/ Senffsamen/Beyfus/jedes gleich / zerstos vnd mach ein salb mit Zwifel / oder Meerzwifelsafft/las das haupt reiben biß es rod wird/ als dann bestreichs damit. Solcher stück sind viel mehr von den alten beschrieben / Aber die zu vnterlassen / hastu hernach ettliche sichere vnd gemeine.

Nim Daubenkot/brens zu aschen/giesse ein laug darüber vnd zwage dir damit. Nim Haselnüs samt den schelfen zerstos zu mus / vermisch mit Beerenschmaltz / ist gut. Eyeröle verhüt das ausfallen / vnd wo das geschehen ist/ so macht es das wider wachsen. Weil dann dis öle zu gar vielen sachen (als das Register ausweiset) gebraucht wirdt / ist bericht zu geben wie das bereit werde.

Eyeröl vnd sein tugent. Nim hart gesottene Eyertötter/so viel du wilst/zerhacks/ vnd röste

röste sie in einem küpferin pfendlin oder jrdin geschir/biß sie rotlecht werden / so wirst du öle sehen fliessen/das sol man ohn vnterlas vmbrüren / So die wolgeröstet sind / trucks hart durch ein wüllin tuch. Es ist vielfaltig von diesem öle erfaren/das es(wie gemeldt) das verfallen haar krefftiget / vnd auff die glatzen gestrichen wider wachsen machet/heilet scharpffe vngeschlachte rauden/seubert böse schäden vnd fistlen/Denselben auch den schmertzen miltert.

Weiter. Nim wolgesaltzen Gerstenbrot/ brenne es zu Pulver / vermischs mit Bernschmaltz/vnd salbe das haupt darmit.

Lesche ein glüenden Stahel in der laugen/ darmit du dir zwagen wilst / vnd brauchs offt on andern zusatz.

Nim Myrtenkörner vnd bletter/siede sie in wasser vnd wasche das haupt mit. Es nützt auch gebrandte Korwurtz mit Myrtenöle zu einer salb angemacht. Was dann hernach im ausfallen der Augbrawē vnd Bartes verzeichnet wirdt ist auch hieher dienstlich.

Zun Schüpen/Milben vnd dergleichen.

§: 7.

Den mägel der Haaren/ oder haupt des hauptes/welche wir Schüpen nennen / heissen die Latinische Furfures Kleyen/sind zarte/weisse oder gelblechte/vnd truckne schiepelen/die merteils allein auff dem Haupt / etwa an der stirnnen/angesicht auch anderstwo/on alle feuchtin wachsen Entstehen von arger hitziger Complexion: vnd wo vberflus derselben vorhanden / sind sie gemeiniglich vorreuter des aussatzs. Diesen gebrechen fürderen vnordenlichs leben in essen vndtrincken / vnkeusch / starcker Wein / steter gebrauch des Knoblochs / zwieffels/vñ Senffs/Dann die verbrennen das geblüt zu aschen. Hierin ist mit purgieren anzufahen/ als in trucknen rauden zu sagen ist. Hat dann die person viel blut/sol mā aderlassen/ wo nit/ Nießpulver/Gurgelwasser / Laß köpff auff dē nacken vñ schultern brauchen / Nachmals folgende stück. Siede Pappelen oder Frawenhaarkraut in wasser / wasche das Haupt vnd Angesicht mit/zimlich wol mit reiben angehalten. Oder siede Fenchel / Süßholtz / Flochsamen / Feigbonen / Eibischwurtz / zeuch den schleim aus(wie gleich hernach gelehret wird) vermischs mit Melonsafft. Item nim Nußholtz(du magst auch die Nüßschalen verstehē) brens zu Aschen thu das inn die Laugen vnd zwage darmit. Nim Alantwurtz/lege die eine gute weil inn die laugen. Nim Kierbelkraut/Gertelwurtz / mach ein Laugen daraus mit eim wenig essig. Brennen Hewblumen C zu aschen / vnd geus ein laug darüber. Nim Storckenschnabelkraut. Alon/laß inn wasser sieden/bewe die Mülben mit/ daß sie wolgeriben vnd befeuchtet werden / lege nachmals das kraut vber/so vergehen sie.

Wilt du sterckere dann vorgehende habē/ so nim Stiergallē/Coloquint/Alchalisaltz/ Baurachsaltz/jedens 1.ꝙ/ Galles / Granatschelffen vnd blü / jedes 1. 3/ vermischs. Nim spitzigen Wegerich/Bilsensamen/Saltz/ jedes ein wenig / das siede inn wasser / vnd bestreich die Schüpen oder Mülben mit. Das thut auch gebranter Wein mit schweffel vermischt.

Lie vornen im 2.Capitel vnd 1. § hastu ein laugensecklin so anfacht/Nim Madlenakraut: das magst zu Milben/Schiepen/ Frewlē brauchen/aber 2.lot Pomerantzenschelff darzu thū/ daruon das weisse geschnitten seye.

Schleim aus Samē / Wurtzē. Die Apotecker nennen den ausgezognen Schleim aus kreuter samen vnd wurtzen Muscilagines, vnd wird viel gebraucht auch hierin befolhen / Dē thu also/Nim Wurtzen/Kreuter samen / zerstos vnd schneids nach seiner art / siede sie wol biß die brü gantz schleimicht wirdt / Dis alles schütt in ein langlechten sack/ der vndē gespitzt seye/vnd bind jhn starck an ein stangen / Nim zween brügel / darzwischen fasse den hangenden sack/truck den starck von obē ab vnterstch/ D so gehet der Schleim heraus/den empfach inn ein sauber geschir / vnd truck also offt abwertz biß nicht mehr heraus gehet.

Leuse/vnd war mit man die vertreibe. §: 8.

Diese verdrießliche / vnd sonderlich den Kindern auffsetzige Würmlen haben jr meiste wonung in vorgemeltem haar des haupts / daselbst wachsen sie aus feuchtigkeit des fleisches/oder (eigētlicher zusagen) aus grobem feuchtem dampff / welcher durch die schweißlöchlen auffreuchet / ausen von der natürlichen hitz in ein keifferes wesen verwandlet wirdt/ welches hernach einen lebendigen geist empfahet/also/daß sechsflüssige würmlen daraus werden: sich vnter jnen selbst mehren / vnd jhre narung eben an dem ort/da sie erwachsen oder geboren sind/suchē. Darum so werden gedachte Kinder / vnd das Weibsbild / viel mehr mit diesem / dann die Mansperſonen/die viel hitzigerer vnd truckner natur sind / geplaget: sind auch den Kindern viel minder/dann den erwachsnen schedlich/Ja sie haben wol diese nutzbarkeit/das die Lausigen fast durchaus vom Hauptwehe gefreiet sind. Vrsach jres wachsens mag sonder-

A lich von viel essen/vnd nit wol dewen: also solchen speisen sein / die viel vberflus haben / als früchten/sonderlich Kesten vnd Feigen entstehen / Desgleichen aus vnmässigem beylage/ vnsauberen Kleidern/vnd die lang vnuerwandlet getragen. Nun das man dieses vngezifers möge quit werden/hat man /wie folgt/erfunden. Bestreich das haupt mit brü/ darin gesaltzen fisch gesotten seyen. Erdephewsaft mit Erdrauch vnd Essig gemischt. Nim Entian / siede die in laugen vnd zwage darmit.

Nim Lorberwasser / wo man das nicht hat/ Lorõle / Essig / gestossen Lorbere / gebrandt Hirschhorn / siede das in wasser oder laugen vnd zwage darmit.

Folgen Salben. Nim ℈. pfund Schweinen schmaltz/ zerreib darin vast wol 2. lot Queckſilber/ 1. vntz Lorõl / Laussamen/ auch so viel gestosne Nießwurtz der weissen 1. lot/ Steinsaltz 1. ℔/ ein wenig Essig / vermisches / salbe das haupt nit zu dick / verbinds gar wol mit einer hauben vber nacht / morgens zwags ab mit laugen.

Ein andere. Nim Schweinenschmaltz ℈. pfund / gestossen Lorber 4. vntz / Wolffwurtz/ weisse Nießwurtz/jedes 1. lot/ Lorõl 1. vntz/da-
B rin tödte ab 3. lot Queckſilber/zureibs dermassen vntereinander/daß du das Queckſilber nit mehr sihest / Saltz / 1. ℔/ darunter vermischt. Brauch wenig dann sie ist fast starck.

Item. Nim vnbereiten Coriander/den siede in wasser / wasche das haupt / vnd andere ort/ da Leuse sind. Deßgleichen die kleider / darin dis vngezifer gewachsen ist/das vertreibt Leuse vnd Flöhe. Das magst auch mit Corianderkraut versuchen.

Für Filzleuse. Zu diesen taugt alles / was hie vornen von den andern geschriben ist. Sie wachsen aus erstunckener Materi / so die Natur in die haarige haut vnd ort/als augbrawẽ/ Bart/Scham austreibet. Vnd werden die am meisten mit geplaget / so mancherley speisen/ kleiner vbung vñ vil badens brauchen. Solche vnreine materi zu verzeren / sol man mit Pillz Cochie purgieren / offt gurgelwasser mit essig Syrup vnd ein wenig Senffsamen brauchen/ Die ort mit Alonwasser/gesaltzen wasser/oder darin Laussamen vnnd Meierkraut gesotten sey/waschen. Item nim Laussamen/ Alon jedes 1.℔/gestossen/ machs mit Honig an/vnnd bestreich die ort mit. Andere nemen Salarmoniac/Aloe/vnd Baurachsaltz darunter/vnd an Honigs stat/Meerzwifeless ig.

Es wird auch folgends darzu gepriſen/Nim das weis von einem gebratnen Eye / schlachs in ein tüchlin / vnd halts so warm / als du es leiden kanst/ an das ort / Wann du das 3. oder 4. mal thust/so fallen sie ab.

Zu zeiten wachsen auch den jungen Kinderleus an den Füssen / da nim newgelegte Henneneyer / las hart sieden / schneid das weis in breite stücklen/zerstos den totter / vnd leg den mit zarter abgeschabner leinwat vber da Leuse sind / darnach das weis darüber vnd binds hart zu. Wann du es etliche stund also behaltest/so steigen die Leuse alle dem weissen nach/ vber sich.

Laussucht/ Phtiriasis, ein elende Kranckheit. §. 9.

Weil wir von Leusen geschrieben haben / wollen wir auch von gleichheit wegen der sach/die Leussucht/von den Griechen Phtiriasis genant/ daran henken/Dis ist ein wunder hesliche vnd abscheuliche kranckheit / das ein mensch von solchen schnöden würmlen sol gefressen / vnd vom leben gebracht werden / Noch geschichts / Vnd wachset das vngezifer aus feuchtigkeit des fleisches / Hat gewönlich seinen anfang in Augbrawen / vmb derselben haarwurtzen / da ein trucne rauden/ schiepelen wie die kleien/ hoppen vnd rufen auffwischen: Wann sich die von jnen selbst auffthun oder geöfnet werden / so kriechen die leuse herfür / das vberzeucht hernach den gantzen leib/ als mit solcher gefärlichkeit/ das wol erfarne ärtzte genug mit zuschaffen haben/jedoch so werden nachfolgende artzneien darzu verordnet.

Nim die säfte von Erdrauch/Borragen/Casmenderlen jedes 2. vntz/ Myrobalani Chebuli/ Indi/Citrini jedes 4. 3/ schwartz bereite Nießwurtz ℈. lot/bereiten Lerchenschwam 1. lot. Aloe ij. lot / Epithymum, Senet/Engelsüs/jedes 1. vntz/Stos was zu stossen ist/vnd vermisch mit den säfften. Ist es zu weich/ las trucknen vnd formiere ein zapffen oder Massa daraus. Von diesem nim 1. ℔/ formiere pillule/ nemlich 6. darnon nim 2. oder 3. mal / die wochen 2. ein stund vorm abentmal.

Bereit folgende laugen / Nim Holwurtz/ Sawbrotwurtz jedes 1. lot/Entian/Rapontica jedes 3.℔/Centaurkraut ℈. lot/Das siede in der laugen vnd zwage darmit. Weiter/Nim Veielwurtz 1. lot/ Meerzwifel 1. vntz/ Centaurkraut/ 1. lot/Myrtenkörnen 1. vntz/Ziegelen 3. lot/bitter Mandelöle 4. vntz/Essig so vil not ist/las in einem woluerbundnen glas / in heissem wasser sieden/bey sanftem fewer/vngefär 4. stunden / trucks darnach wol aus/ Mit diesem öle bestreich die auffgewüschte pentzel oder rüfen/ wo sie sich erzeigen.

Ein Salb. Nim Wecholter berlẽ wol zerstossen 1. vntz/Baumöle 3. vntz/ weissen wein 3. lot/ Das siede biß der Wein verzehret wird/trucks hart aus. Weiter nim schweinenschmaltz 2. vntz/

Alants-

Laussucht.

Alantwurtz vnter heisser asschen gebraten 3. lot/goldglet 1. vntz/ getödtes queckſilber 3. lot/ vermischs/ schmiere die aufwischende hoppen/ verschone aber der glaich/die nit darmit zu salben. In dieser Laussucht wird befohlen das Queckſilber/wie folgt/ abzutödten/ Nim wild Farrenwurtz vnd kraut 3. M/ Lemoni vnd Pomrantzen zerschnitten / jeder 3. die siede in wasser biß der drit theil verzeret wird / trucks durch ein sauber tuch/vnd zerschlag das queckſilber fleissig darin. Man hat sonst mancherley weg dis zu tödten / Wie erſt in der andern Laussalb gemelt/ Auch sonſt angezeigt iſt.

Vom Grind / erschweren des haupts vnd dergleichen. §: 10.

Wie nun aus vnnatürlicher feuchtigkeit des hauptes/die Leuſe erwachsen/ also komen auch hie her die flüssige erschwerende rauden/vñ rüfen des hauptes/wie an Kindern/die vol feuchtin sind/zusehen iſt. Vnd ob wol mehrmals solches flieſſen in nützlichs außtreiben der natur iſt/fürnemlich jungen Kindern vor vielen zufallenden vnd schädlichen kranckheiten zu gutem entspreuſſet/der halb etwa mehr zu fürdern dann zu heilen iſt / ſo ſol man doch gute acht haben/ daß ſolcher langwerender flus nit zum grind gerate/welcher dañ ſo wol in jungen als in alten nicht ſo gering vñ on beſchwerde zu heilen iſt. Darum wöllē wir am erſtē daruon ſchreibē.

Von Grind.

Dieſer iſt ein scheutzliche rauden des hauptes/mit Rüfen/schieppen/verderben vñ ausfallen des hares / vilen juckē vnd beiſſen/eſchäriger auch ſchwefel farb/vbel ſtinckend/ vñ vngeſtaltens anſchawens. Einer iſt trucken/ ein ander feucht vñ flüſſig/ die doch beide faſt einerley weiſe zu artzneyen habē. Erſt ſich erzeiget ſich der grind ſchlecht vnd gering/ wo man aber nit bald darzu thut / ſo kreucht er von einem ort zu dem andern/biß er das gantz haupt vberzeucht. Vrſachē ſind truckne verbrente feuchtigkeitē/alſo auch erſtuncken blut. Entſtehet er dann von Phlegma / ſo gibt er etwas feuchtin/dauon weiter hernach. Von trucknen/ ſchlieſſen anfänglich die ärtzte / d veralte ſey nit zu heilen/ vñ wo es ſchon zu zeitē geriete /ſo erlanget mā dz mit vil zeit/gröſſer mühe/vñ treffenlichē wolhalten/jedoch ſol man nichts vnterlaſſen vñ wird wz folgt nützlich hierin erkand.

Fürnemlich erfordert die ſach ernſtlich ein gute ordnung des lebens anzufahen/ in welchem ſich gleich wol kein gewiſſe regel fürſchreiben laſſet/ weil diſer am meiſten die kinder vñ jungen/gleich wol auch erwachſne vñ alte angreifet in welchen allen vnterſcheidzuhaben iſt. In gemein aber ſol man alles meidē / das ſchwer/ Melancholiſch vnd Phlegmatiſch blut macht/ von welchem mancherley bericht an vielen orten dis buchs zu ſehen iſt. Durchauß aber mag ſich ein erwachſen menſch/ wie folgt/ ſchicken/ ſich vor ſcharffen/ ſtarcken Weinen / vnd (wie geſagt) Melancholiſchen ſpeiſen/ als kes/köle/ geſaltzenem fleiſch/ vnd dergleichen hüten/dargegen ſich ringdawiger vnd guter fürung befleiſſen / als feld vnd wald vögel / weiche eier/ Borragen/ kleine fiſchlin aus friſchen waſſern. Offt / nach dem die perſon vnd der flus ſchedlich/viel oder wenig iſt/ purgieren.

Wo es das alter erleidet/vñ vil blut verhanden (das in groſſin der adern erſcheinet) ſo oft es not thut die hauptader auf beiden armē öffnen/ deſgleichen die ader an der ſtirnen vñ hindern ohren. Doch ſo befehlen etliche / man ſol die zwo letztgemelten nit zu offt ſchlahē/ damit man widerumē haar ziglen möge/welches blut zu ſeiner narung bedarff. An vngeſchlachten orten/da ſich viel rötin/das iſt/ blut erzeigt iſt/ ſicher Eglen/oder Laßköpf anzuſetzen/Blaterziehende ſelblen (daruon an mehr ortē wie das Regiſter ausweiſet) vberlegen: wo haar wachſen/ die etwas mangel haben/ allwegen 2. mal in der wochen abſcheren. Zuuor vnd man aber mit einigem vberſchlahē oder ſalben dz haupt angreifft / ſol man das beſcheren / mit grober leinwat reiben/darnach mit zwifel oder rettich ſafft nit dick vberſtreichē. Dis ſind nun die gemeine anfenge/vnd ſumarien/hernach weiter.

Erſtlich/ſol man die grobe verbrendte feuchtin zerteilen/vnd zum ausfüren bereiten/ Das geſchicht mit Oxymel von Meerzwiſlen / dem ſo Compoſitum genant vnd im 2. Cap. 6. §. beſchrieben iſt. Darzu taug auch der Erdrauchſyrup. Die Melancholiſche oder Phlegmatiſche Materi werden mit den Pillulen Cochis purgiert/ Wo man ſtarcke leib vndern handen hat mag mā Epithymū, Coloquint/bereite ſchwartze Nießwurtz darzu brauchen / da iſt aber eins artzts rhat zu haben/doch hie mit ein muſter in trucknem grind. Nim bereite ſchwartze Nießwurtz 1. ℔/ Senet/ Epithymum jedes 1. ℔/ Lerchenſchwam ij. ℔/ Maſtix 1. ℔/ Aloe 1. lot. mach pillule mit Epfichſafft gibt ein ℔/ auff ein mal.

Iſt aber der Grind feucht / ſo purgier mit volgenden Pillulen / Nim Cochiæ ij. ℔/ Epithymum ℈ ℔/ mach Pillule auff 2. mal zubrauchen. Oder nim Lerchenſchwam / Coloquint/ Maſtix / jedes 1. ℔/ Aloe 1. lot / machs an mit Knoblochſafft / gib 1. ℔ auff ein mal. Es nützē auch Myrobalani Chebuli mit Epithymo vnd Senet angemacht.

Nun von den Artzneyen zu ſchreiben / ſo in beiden arten des grinds taugen / wollen wir mit den geringſten anfahen / Da reiniget den

A Erdrauchzucker / samt allem was aus diesem Kraut gemacht wird / das geblüt treffentlich / darumb er auch hie zubrauchen ist. Also nützt auch das Haupt offt mit Wermutwein gewaschen / dañ er trucknet die flüs / heilet / sonderlich den grind mit weissen Butten oder Rüffen.

Salb dē grind mit weissem Gilgenöle. So wirdt sonderlich das Camillenöle gelobt / darumb magstu vermischen.

Nim vier Eiertotter / röste die wol in schmaltz / thu so viel Terpentin darzu / las an eināder erschleiffen / es trucknet sanfft. Nim Rosenöle / Wecholteröle / jedes ein lot / Lebendigē Schwefel / Saubenkot / Grünspan / jedes 3. ℔ / Wachs ein wenig zerlas mit einander / ist zu allen erschweren heilsam vnd sicher.

Nim Feigbonē puluer / machs mit Schweinschmaltz vnd essig an.

Nim Loröl / Habermel / jedes gleich / Basilien samen / den vierten theil der gesagten eins gestossen / salb das Haupt vñ lege bletter von diesem kraut darauff / Es ist viel zu gering zum grind darzu der Basilicon dē haupt zuwider.

Nim Saluien 2. M / zerstos klein / vermischs mit Saltz / Schweininschmaltz / vnd essig / las wol siedē / salb alwegen vber dē andern tag dē grindigen. Im tag da zwischen / ist gut / jn mit Pappelen vnd Streiffwurtz gesotten das haupt zu waschen.

Volgende salb ist sicher vnd vielfaltig erfa-
B ren. Nim Butter / dē röste biß er gleich schwartz wird / darzu thu in gleichem gewicht reinē rus von eim Rümich / Saltz auch so viel / beide rüre starck vñ wol vntern butter so er erkalt ist / Mit dem salb die Rufen / ist on not du hart anhaltest / vber den 3. tag zwage dem grindigen mit ringerlaugē / Sz thu so offt als es not ist. Wañ die Rufen abfallen bestreich die rote bletzen mit dieser salb. So ist Nachuolgents auch vast gebreuchlich. Nim sauber Terpentin / wasche es offt mit reinē brunenwasser 4. lot / frischē Butter auch gewaschē 2. lot / klein zerribē saltz 1. lot / 1. Pomrantzē / wie er ist zerstossen / vñ hart ausgetruckt / 3. frisch Eiertotter / Rosenöle 1. lot / vermisch als bey sanfftem fewer. Diese ist gantz sicher. Magstu auch zu rauden / kretzē / schertzen / Zitrachen / vnd was dergleichen ist brauchen. Volgende salb aber ist fast scharff / darumb so wird sie in der not zu dem vergiffte Erbgrind / vnd andern dergleichen schädlichsten verunreinigungen des Haupts gerichtet. Nim 5. lot Schweinin schmaltz / Loröle / gelb wachs / gestossen Weirauch jedes 1. vntz / Saltz ℈. lot / getödtes Queckſilber 3. ℔. Zerlas das Wachs / Schmaltz / Loröle / auff lindē fewer / giesse säfft von Wegerich vnd Erdrauch jedes 1. vntz oder mer darauff / las gemach / biß zu verzerung des saffts sieden / als dann thus vom fewer / misch den gestossen Weirauch samt dem Queckſilb darein / das rür so lang biß du nichts mer vo Queckſilber siheſt. So ists bereit.

Merck aber / das du diese salb bescheidēlich vnd allein auff das schadhafft ort brauchest Vnd ist gut 1. lot Mastix darein zu reiben.

Ettliche habē ein andre weis dē grind zu h len / thun jm erstlich also. Sie lassen das hau bescheren / nachmals mit Nußöle / Wūderke öle / Veiel od Camillenöle vermischet oder jde besonder warm / 3. tag nach einander salbē / a 4. das haupt an mer orten mit flietē bicken / da es vast blute. Hernach dasselbige zwagē vn mit wasser reiben / darin Erdrauch / Streif wurtz / vñ Camillen gesottē seien. Als bald da auff sol man das gātz haupt mit gedachter brü darin Weinstein zerlassen sey / oder mit Mee zwiflen / oder Knobloch reiben / zwagen / vn mit einer leinwat trucknen. Dis alles sol all tag 2. oder 3. mal geschehen / vnd 3. tag treiben Am 4. ist abermals zu zwagen / was man fü haar sicht abscheren. Ist die haut noch nit sau ber brauch das reiben widerum̄ mit Weinstei vnd waschen mit gesotnem wasser / das treib s lang biß die haut sauber vnd glat wird. Al dann schmier das haupt teglich mit folgende salb / hastu ein frawen bild zu heilen / nim haar von eim weib / wo ein mansbild von einē mā brenne das in einem verkleibtem häfelin zu a schen / dessen nim 1. vntz / gebrandt Haselnus schalen 3. lot / das trüb von Baumöle 4. vntz / ge leutert honig 3. vntz / Mirrha 3. lot / Aloe 1. lot / Saffran 3. ℔ / vermischs zu einer salb. Diese er haltet die haut / lasset die feuchtin darūter nicht verfaulen / macht haar wachsen. Wo dann ge schehe das aus gedachten starcken salben / oder andern / die haut verletzt wurde / sol man sie nit weiter brauchen. Aber mit folgenden so sonderlich gelobt wird waschen / nēlich wasser darin weidenbletter / vnd noch mehr Baumwinden gesotten ist. So taugen auch diese / Meierkraut / Erdrauch / Römischer Quendel / Streiffwurtz / Saurampffer / Ruprechts kraut / samētlich / od welche mā bekomen mag. Folgēds ist ein gute salb: nit allein zū grind sond auch allē andern geschwerē / beissen / haarausfallen / Nissen / vñ Leusen. Nim Galles / rotē Hūtrauch / Holwurtz jedes 3. ℔. Mūtrichsamen ℈. lot / Rus von einē Rümich / Schwefel / bitter Mandel / Coloquint / Capperwurtz / Feigenbletter / Olebaumbletter / Rorwurtzen / Grünspan / Federweis / Siefmemithæ / Mirrha / Aloe / Weirauch / Rügallen / Schiffbech jedes i℈. ℔ / stos was zu stossen ist vñ vermischs mit essig / stels 8. tag od mer an die soñen / biß es sich wol vermischt / Als dañ brauchs. Also wird auch folgends / da der Grind schon viel Jar gewehret hette / gelobet. Nim schwartze vnd weisse Nießwurtz /

Lebendi-

Grind.

ebendigen Schwebel/Kupfferwasser/ Glet/ ngeleschten Kalck/ Schusterschwertz/ Aloe/ Galles/ Rus/ Weideschen jedes 1. lot/ abgetö t Queckſilber / Grünspan jedes ℈. lot / stos das zustossen ist. Weiter nim safft von Bor gen/ Scabiosen/ Erdrauch/ Streifwurtz je es 2. vntz/ das las mit 3. vntz altens öles heffen n so viel essig bey sanfftem fewer biß ℈. stund eden / als dann mische die andre stück darein/ nd thu 1. vntz zerlassen Terpentin darzu/ new Dachs so viel not ist zu einer salben / Die salb ird wunderbarlich auch zu andern gebrech n der haud vnd rauden gepriſen.

Ein scharffe Laug. Die alten wolten mit ieser scharffen Laugen ein glatten kopff ma en das weis ich aber nit zu rhaten/sonderlich o man die offt brauchen wolte. Nim 1. pfund einstein / stoß den klein / binds in ein tuch/ iesse 2. mas frisch wasser daran / vnd laß ℈. und ligen / Lege es darnach mit tuch vnd al m auff ein glut/ brenne es 3. stund/ so fleusset zusamen / stos wider vnd wickles aber inn n tuch vnd brens 2. stund/ stos zu puluer/ vnd u es in ein laugensack/ giesse das vorigewas r daran/ las 6. oder 8. mal durchlauffen. Sar us mach ein laugen. Sie trucknet gar vast/ nd hat vast des Weinsteins öleſcherffe.

Den Grind abziehen.

MAch neun hauben von Blawem tuch/ so gros als das haupt grindig ist: die bestreich innwendig mit zerlasse nem Bech vnd Hartz/ setzs auff das be horen haupt/ laß also 3. tag/ darnach reis mit ewalt ab / das nimpt Haar vnd Rüfen mit/ leibt noch etwas von Haaren / so mus man as mit Zenglin außrauffen / das Haupt mit asser waschen darin (wie vorgesagt) Erd rauch/ Streiffwurtz etc. gesotten seye. Wann as getrucknet / setz den andern hut auff/ thu m wie vor/ vnd also biß neun mal/ Nachmals rauch deren salb eine im Haarausfallen ge sagt.

Haupts haut.

§. 11.

WEil erzelter Grind am meisten an der Haupthaut hanget/ vnd gedachte haut / nicht allein das haupt / sonder auch den gantzen leib nicht anders als ein Kleid bedecket/ vnd gleich vnter den Haa ren als jr grund vnd boden gelegt ist / so wer den wir ermanet ein wenig hie/ nachmals wei ters im anfang des fünfften teils zuschreiben/ Die haut so das haupt bedecket/ ist nicht einer ley art / diese / daraus das Haar wachset / ist keiff/ hart/ trucken vnd dick. Der stirnen/ so C viel on haar ist hat jr freye bewegung. Sie vn ter den augen wird mülich vom fleisch abgezo gen / hat auch keine empfindliche bewegung/ als die an der Stirnen. Sie haut auff den Backen oder Wangen/ hat auch jr bewegung/ Der Leftzen ist ein vermischung mit haut vnd meuslen / das du sie wol mit beiden namen nennen magst. Hie mit genug auf dis mal/ wollen weiter zu eusserlichē stücken des haupts greiffen.

Von der Hirnschalen.

Cap. 4.

VNter diesem namen wöllen wir nicht allein Cranium, sonder alle oberste ge bein des Haupts verstanden haben/ de ren nemlich 7. gezelet werden / Welche durch fünff Suturas Naaten / oder zusamenfü gungen natürlicher weis zusamen geschlossen vñ verbunden sind. Von diesem aber mag man die Anatomicos besichtigen. Zu diesem wirdt auch von gedachten das eusserlich haupt inn 6. stück abgeteilt. Die erste stat ist Frons, Stir ne / die facht an ob den Augbrawen / steigt in die höhe biß da das Haar wachset/ auff die sei ten biß zun ohren / ist als ein einiges Bein/ Von den Wundartzten vnd andern Coronalis D geheissen / weil man pflegt an diesem ort die krentz zutragen. Das ander stück stehet gleich ob diesem/ mit haaren bedeckt/ neñen sie Sinci put, ist bey vns der vorderteil / das hat 2. bein Parietalia, als auff der seiten genant / stossen bei de an die zusamenfügung/ so mittē nach lengs vber das haupt gehet/ die sind gefiert/ dick/ mit löchlin durchschlossen/ vnd schwach. Dargegen nennen sie für das drit / das hinderst theil des Schedels Occiput, den Nack/ oder Gnick/ das ist nun ein vnd starck bein / mit einem grossen loch/ darin das erste gleich Vertebra des Rück grats sein vmbwendung hat. Das vierte ist Vertex die scheitel/ das höchste vñ mitleste/ von welchem sich gleich als dem Puncten in einem Circkel die haar rund vmb vber das haupt aus breiten. Was aber zwischen beiden augen vnd ohren gelegen ist / werden Tempora, bey vns Schläfe genant. Letzlich so wird alles so vnter der Stirnen vnd Augbrawen anfahet / biß zum ende des Kines ist / als Augen / Ohren/ Nasen/ vnd Mund/ Facies das Angesicht ge heissen. Dis sind nun die teile oder stück des Hauptes von auswendig / so vnter vnd mit de beinen desselbigen begriffen werden/ von wel chem hernach / vnd jedem in sonderheit mel dung geschehen sol.

So vil nun die Hirnschalen betrift/ die wird in mehr wegē durch eusserliche zufelle verletzt/ als

A als durch erschlagen/brechen/verwunden vnd dergleichen/Welche schaden gleich wol mehrteils den Wundartzten zustehen/ Jedoch etwas daruon zumeldē/sol diß der anfang sein.

Von Junger Kinder eintruckter Hirnschalen. §: 1.

ES geschicht zu zeiten das die erstgebor ne Kinder vber einander geschrenckte/ oder einwartz getruckte Hirnschalen haben/darzu schlahe diß pflaster vber/Nim Magnerstein/Bymsstein/ Saltz/ jedes gleich klein geriben/mach mit Honig ein pflaster.

Erschlagne/gebrochene Hirnschale. §: 2.

WAnn mit dem verbinden was sein sol geschehen/vnd zeit ist/das man wider zum schaden sehen sol/ so thu das werck weg/bedecke den schaden mit einem zarten Leinwatlin/das besprenge mit einer feder mit folgendem Aqua vitæ, das es gantz feucht werde/ Nim Brantenwein nicht aus beffen sonder gutem starckē Wein 1. vntz/ darein thu gestossen Aloe vnd Myrrha jeglices 1.℔/ Mastix ℥.℔/vermachs wol vor verriechen. Hernach strewe eben aus gedachten dreyen stücken vermischt vnd gepuluert auff das gefeuchtet/bedecks mit einem ander tüchlin/salb das rund vmb den schaden mit Rosenöle/bedecke das haupt sanfftlich mit einem hut oder hauben. B

Item/nim Frawenmilch die ein knaben seuget/netze ein seidin tüchlin darin/ das schlahe vber den schaden: Nachmals nim ein wol zerklofftes Eierklar/mach das mit Weirauch an/ schlahe das vber das ander tüchlin/vnd verbinde den verletzten/ las also biß an den dritten tag. Jst das Hirn stil/so ist es ein zeichen des lebens/ als dann bind jn mit der schwartzen salb oder pflaster so bald hernach folget. Wolte aber der schaden nit ablassen zu bluten/ so ist folgends puluer wunderbarlich/ Nim Weyrauch 2.℔/Aloe 1.℔/vnd bestrewe das blutend ort damit.

Ein wasser. Nim Roßmarin kraut vnd blumen/Saluien/Betonien jedes 1. M/ weiches 24.stund inn ein maß guten Wein/ Brenne es aus/ thu darzu Myrrha 1.lot/ Aloe patica 1. vntz/Saffran 10.ℊ/Sarcocolla/Weirauch jedes 1.℔/behalts in einem wol vermachtē glas/ biß not ist das zubrauchen.

Nach verbundenem schaden/ vnd da man sich nicht hart verblutet hat/rahten etliche hauptader zulassen. Das ist von verstendig wol zu erwegen/Das wirdt aber als dañ vnd recht gerhaten/das jhm ein solcher verlter/alle zū wenigsten ein mal gedachte Hauader öffne vnd purgiere/ Dann es geschi offt/das abermals Hauptwehe/ erschwere vnd andere vbel darmit wider einbrechen welchs darmit mag fürkomen werden.

Aber widerumb auff die Handartzney zumen/ so geschicht offt das Hals vnd Gemwehe darzu komen. Darzu ist folgends gu gelwasser zubrauchē. Nim Mastix/Weirau jedes 1.℔/Wegerich vnd Schlehensafft/Aich len hulsen jedes ℥.lot/ Süßholtz 1. vntz/ Bethram/Granatschelff jedes ℥.lot/ das siede einer maß sawren roten Wein/ biß der drit theil verzeret wirdt. Darzu thu bereiten Bolum Armen 1.lot/Brentē Alon 3. lot/ Volgēd pflaster lege hernach vber biß zu voller heilūg Nim Rosenöle 8. vntz/ Mastixöle 1. vntz/C stronfeistin/Kalbsfeistin jedes 12.vntz/Silbeglet zart abgeriben 2.vntz/Mini 1. vntz/ gūte Wein ℥.mas der grossen. Siß laß gemach si den/biß es braun oder schwartz wirdt/ dañ th darzu Terpentin 4.vntz/Mastix 2.vntz/ Gummi Elenij 1. lot/ wies Wachs was not ist ei pflaster zumachen. Dis taugt sonderlich d Hauptwunden zu heilen/ wo mā schon nicht anders hette/ Doch sol man den schaden off mit warmen wasser waschen/ vnd wann de gar erschworen ist mit Wein darinn Myrtenkörner/vnd Granatenblū/ sampt eim wenig Alon gesotten seye.

Ein ander pflaster. Dis pflaster wird für köstlich vnd bewert zu disem gepriſen/ Nim Gumi Helenij 3.lot/weis Hartz 2.vntz/ Wachs 2. oder 3. vntz/ Rosenöle iij. lot/ Ammoniaci vntz/ Terpentin 3. lot/ mach ein Pflaster oder salb/ Ettliche vermischen Rockenmeel/andere schwartz Bonenmel darunter/ Sie dritten gestossenen Wegerichsamen/ ettliche brauchen Wein an stat des öles. Erwele was man zum dienstlisten acht/Es ist nutz wie man es mach.

Salben. Nim weis Hartz 5. ℔/ gestossen Aloe 1.lot/Rosenöle/Wachs/so vil not ist/ Laß bey sanfftem fewer erschleiffen/ wañ es erkaltet thu 1. lot zerlassen Gummi Elenij darzu. Du magst auch mit sieden ein zehes Pflaster daraus machen. Es zeucht die schedliche materien aus der schadhafften Hirnschalen von der tieffin/gelegt schmertzen.

Noch ein krefftigere/ Nim des gerechtē Balsams/od an dessē stat Negelcöle: Bdellium,Ammoniacum jedes 3.vntz/ weis Hartz/Gumi Elenij jedes 1.vntz/Weirauch/ Mirra/ Sarcocolla klein gestossē jdes ij.℔/Rosenöle 2.vntz/Wachs

was

Hirnschale.

as not ist/mach ein zehe Salbe daraus / vnd ede das alles in 4. vntz Geißblat safft/ bis der lbe verzehret wirdt.

Zum Hirnheutlein Dura vnd pia mater genant/wo die verletzt werdend. §: 3.

Diese zwey heutlen oder schleimlen darinn das Hirn verwicklet ist / vnd gleich vnter der Hirnschalen ligen / werden von den Griechen Menynges enant. Die oberste ist dura mater, die harte lutter genant / darumb das die gegen der ndern gantz hart/doch voller löcher ist / durch elche die adern gehen. Sie pia mater, güti e mutter/ist gar zart / derhalben gar gefehr h/wo die verletzt wird/darzu seind volgende alben verordnet / vnd behülfflich erfun en.

Nim Speckgilgen / Betonien / Bibenel / dens 2. M. Gummi Elenj/ Drachenblut/ je ens ij. lot/das siede in 2. vntz Rosenöle / vnd nugsamen roten wein/bis die feuchte verze t wird/drucks aus / vnd las erkalten/machs nit zerlassnem wachs/so dick du wilt.

Nim Terpentin/Tannen harz/ new wachs edens 1. vntz/weyrauch ß. lot/Rosenöle 3. vntz/ Gumi Elenj 3. ß. Mastix ß. lot / Betonien/ Speckgilgen/jedens 3. ß. die kreutleit siede in otem wein/trucks wol aus/mische das ander gestossen vnd zerlassen darunter/das ein salbe nd wol vmbgerüret werde.

Ist aber die hirnschalen allein zerknitscht/ s sey vom fallen/werffen oder straichen / vnd uch ein geschwulst darbey / so nim Wermut/ Rosen / Camillen/ jedes 1. M/die siede in dick otem wein vnd rosenöle / so viel taugentlich t/ misch ein gut teil Bonenmehl darunter / nd schlahe es vber.

Item / Nim Wermut/ Camillen/Schuch en jedes 1. vntz / Stechasblumen / Betonien/ Speckgilgen/Bolarmen/Drachenblut / jedes . lot / Gerstenmeel 2. vntz/ Rosenöle was die ach erfordert ein Salb oder Pflaster zuma hen / Wann du es hart haben wilts setz zer lassen wachs zu.

Prob wann ein Pflaster genug gesotten sey. §: 4.

Wann Kreuter / Safft / Wein / oder andere feuchtigkeiten (wie hie o ben geschicht) in pflaster genomē werden / vnd befolhen ist/die sefft lassen einsieden / So ist diß die prob wann es geschehen sey / Felle ein tropffen oder zwen auff das fewer/wann es nicht mer pfeifet/ als hettest wasser darauff gegossen / sonder on rauschen verbrinnet/So ist die feuchtin verzeret.

Angesicht/ein teil des Haupts. Das 5. Capitel.

Es ist hie vornen im anfang des vierten Capitels angezeigt wie inn austeilung des Hauptes das Angesicht das sechste teil innhalte / bey den augbrawen anfahe / Volgend Augen / Nasen/ Ohren/ Mund vnd Leffzen innhalte / auch sein ende am Kinbacken neme. Von denselbigen gliedern/ jhren Kranheiten vnd gebrechen / ist jetzund zuschreiben/daran auch die mänliche zier des Bartes zu hencken.

So viel nun das angesicht in gemein belanget/so betrifft dieser namen vnter allen lebendigen dingen/allein den Menschen/ Dann es wird von keinem thier gesagt / das sein haupt ein Angesicht/Faciem,habe/sonder viel mehr Rüssel/Schnabel vnd dergleichen. Vnd zwar so hat die Natur inn ein solche kleine ründin des Angesichts wunderbarlichste eigenschafften gesteckt/also das lauter wunderwerck darinn erscheinen. Da sind augen die gesehen vñ den gantzen leib leiten. Mund zu reden / vnd D speis zu erhaltung empfahen. Nasen zu riechen/was lieblich/ oder vngeschmach sey zu vrteilen/auch das Hirn von vbriger feuchtin zuentladen/Ohren zum hören/damit die Menschen einander vernemen/Bart das geschlecht zu vnterscheiden / Augbrawen zu zieren vnd schutz der augen / Backen / scham/ forcht/ fried vnd freundtlichkeit zu erzeigen / Wie dann in beschreibung eines jeden gliedes/ weitleufiger darvon meldung geschicht. Zu diesem ist das gantz angesicht/gleich als ein heller spiegel des gemütes/innerlichens willens / vnd anzeigen der verschwignen anmütigkeiten. Aber dis ortes ist nit vil darin zu Philosophieren/wir wollen hie in gemein von seinen gebrechen/ vnd wie die zu besseren seien reden.

Von Masen vnd flecken des Angesichts. §: 1.

Solche vngestalt zu vertreiben mag man volgende stück brauchen. Mach ein kleines häfelin aus teig wie ein Pasteten / zimlich dick / darein thu 6. vntz Bleyweis / verkleib die deckin wol / das kein dampff daruon komme / lass vngefähr ein stund inn einem Bachoffen / der

A der nicht gar heiß sey. Wann es erkaltet nims heraus / reibs klein ab / vnd schüt ein kleine maß holderblůwasser daran/setz wol verbunden in ein glas an die Sonnen / rürs alle tag vier oder fünff mal vmb/wasch das angesicht 14.tag/oder so lang not ist/mit eim tüchlin darein genetzt/Es ist bewerdt.

Item nim frische weißwurtz / vnd zerstos/ vnd streichs auff die masen. Das ausgebrant wasser von dieser wurtz ist auch gut die flecken zuuertreiben/ aber viel schwecher dañ der safft.

Nim Geißmilch darin zerstossene weißwurtz gesotten sey / brauchs wie oben gesagt. Das wasser von ausgebrantem Honig / vertreibt sie auch.

Guldine oder Junckfraw Milch. Also nenneten die alten ein gut vnd sicher wasser / das nicht allein zu allen flecken vnd masen des angesichts/sonder auch zu vielen andern sachen (wie hernach angezeigt) nützlich gebraucht wirdt/ Das bereite also / Nim ʒ.pfund glet/ zerstos klein thu es in ein verglaset häfelin/ giesse ein viertel einer maß weissen essig darauff/siede das ein weile / laß wolgefallen vnd seihe es gemach ab in ein besonder glas vnd behalts. Das Glet magst zu einem pflaster/ dar zu es vast gut ist/behalten.

Zum andern nim ein gute handuol Saltz/ daran giesse ein achteil einer maß wasser/ siede den dritteil ein/vñ behalts auch in eim beson-
B dern glas. Wann du es brauchen wilst/so nim 3.teil vom Saltzwasser/vnd 1.theil vom Gletessig / vermischs / so wird es wie ein Milch/ wilt du es besser haben/thu ein wenig Salmiac vnd Rosenwasser darzu. Diß taugt auch zu allen Rauden vnd geschwulsten / etliche rhümends auch zun Augen / es ist aber scharff/ sonderlich wo Salmiac darzu genomē wirdt.

Herren Tristrants wasser.

Nim Muscatnus 12.vntz/Macis/Imber/Baris/Negelen jedes 1.lot.Rhebarbara 1.vntz/Bibergeil/Spicanardi jedes 1.lot/Lorõle 2.vntz/ Dz gewürtz laß alles gantz/giesse daran 6.maß des besten Weins/ verdecks wol in eim verglaseten haffen / vnd laß vier wochen sten. Nachmals seihe den Wein darnõ /stos das gewürtz zu einem mus/ thu es wider vnder den vorigē wein/ verdecks wol vnd laß 3.tag sten / rüre es offt vnd wol/ brenns darnach in heissem wasser/geschicht jm recht mit der hitz/ so gehet das wasser lautter/ ist jm zu heiß/weiß vñ trůb. Behalts wol vermacht. Vber dis das dieses wasser alle masen vñ fleckē des angesichtes vñ leibs/ wo es wirdt vbergestrichen vertreibt/auch lauter vnd klar machet / so gibt man jhm auch volgende wunderbarliche tugenden zu. Wo das ein wen
C wird im Mund gehalten/so vertreibet es all zanwehe. Fisch/Vögel / Wildbrät darein g legt oder mit besprengt sol jar vnd tag fri bleiben. Also Kirschen/Weichsslen/Amarell Blumen/das mā die im Winter als ein wu der fürtragen mag. Ein wenig in 1.faß zeh Wein gegossen macht jn frisch. Ein wenig g truncken bricht alle innerliche geschwere:hei vnd erhaltet Leber/Miltz/Lungen vnd där in gesundtheit/Vertreibt die Grimen/ein tů lin darein genetzt vñ vber die wunden geschl gen heilet sie.Es widerstehet dem schlag/ tru net das flüssige hyrn getrücken oder das hau mit bestrichen.benimt den stinckenden Athe taugt den ohren vnd Naßlöchern/ erhelt d menschlang jüggeschaffen alle tag ein weni nüchtern getruncken.Vnd diß alles sol bewe sein.

Ein salb zun flecken. Nim Rosenöle/Rose salb jedes 1.lot/Veielöle ʒ.lot/ Wegerichsafft lot/Flochsamen schleim/Bappelen/Veielen j des 3.lot/das las sieden biß der schleim verze werdt/ darnach mach mit zerlassenem wach ein selblin.

Zun Roßmucken. Nim ein wenig Alon stos jn klein/misch ein wol zerklofftes Eierkla daran/ setz zu einem linden feurlin/stets vmb rürend damit es nicht hart werd. Wann e einen schaum auffwirfft/so hat es sein genug/ damit salbe dich 3.tag.

Wilt du dann die Roßmucken aus Sonnen hitz für komen / so bestreich das angesicht mi zerklofftem Eierklar.

Für Röte des Angesichts. §: 2.

Nim zwey Eierklar/zerschlahe die wol mit eim wenig Rosenwasser / vermische breit Wegerich vñ Streiffwurtz safft da runter jedes vngefähr gleich. Wann dis alles vermischt / thu 3. Gū. zart zerriebens Mercurij sublimati darzu/vnd bestreich die off ne örter darmit.

Volgend / nim bey 8.vntz essig vnd Rosenwasser/vermisch darein 1.lot Schwefel / Alon ʒ.lot/Laß sanfft sieden biß ein dritteil verzer wirdt/wasche das verletzt ort mit.Nach disem/ damit das blut außgesauget werde/ist ein Egle oder 2. anzusetzen. Mit diesen ist erfaren/ das man solche ruffen/ hoppen vnd rötin/die sonst nicht möchten geheilet werden/vertriben hat. Zu vor aber man die Eglen ansetzt jn allwege purpieren/die Würmlen bebütsam nach dem die peutzel oder rötin ist ansetzen.

Wasser.

Angesicht.

Wasser. Nim lebendigen Schwefel 1. lot/ alz 1. ℔/ Campher ʒ. 3/ Rosen vnd blaw Gil- nwasser jedes 2. vntz/ setz wol vermacht 14. g oder mehr an die Sonnen/ rüres offt vmb. etze ein tüchlin darein/ vnd wasch das Ange- ht darmit.

Ein anders. Nim 2. lot Bleiweis / Mastix lot/ Myrrha ʒ. ℔/ stos jedes besonder las rmischt durch ein sib lauffen. Thu es in ein örser/ giesse ein wenig Baumöl vnd Essig rā/ mach mit steté vmbrürē ein salb daraus.

Für die Engring oder weisse Ketzlen im Angesicht. §: 3.

ZV diesem ist erstlich gut das wasser von gebachnem Bleiweis vñ Holderblū wasser/ Newlich im 1. §: beschriben.

Man mag auch diese Salb brauchen/ im Schafünschlet / frisch marck aus Hirsch- inen/ zerlas beim fewr/ vnd salbs darmit.

Item/ Nim Campher ʒ. ℔/ zerreibe die klein 6. lot Rosenwasser/ vnd rüre es offt vmb/ be- reich das angesicht mit.

Das Spicanardiöle/ wird zu samt dem das wol reucht/ auch zun Engringen gelobt/ sol ich ein wolgefarbt angesicht machen. Neben iesen Engringen / sol man auch alle raudige nd blaterige Angesichter verstehen / Welche ir auch etwa zittermal vñ ausschlechten nen- en / den Griechen sind sie Lichenas bey den ateinischen Mentagra, vnd darumb / das es emeiniglich vmb den kinbacken anfacht/ sich aselbst mit rauchen/ dürren/ beissenden rufen ls Schiepen oder kleien erzeigt/ welches her- ach offt den gantzen leib vberzeucht. Zu die- m taugt volgends.

Nim Geißmilch die warm vom viehe komet/ Meienblumen wasser jedes ein vierteil einer aß/ 3. newgelegte Eierklar/ die also warmen om nest komen / rinden von zweien warmen eissen Broten/ weis Gilgenwurtz ʒ. M/ Cam her ʒ. ℔/ dis alles ohn den Campher distilier siedendem wasser/ als dann misch den Cam- her darein / vnd wasch das angesicht offt mit. Es wird auch etwa das angesicht voller roten läterlen / die scharffe feuchtin mit blut ver- nischt haben / flüssig sind / vnd Eiter geben. Vnd wo diesem nit zeitlich rhat geschicht/ leicht ich zum Aussatz geraten möchten: Dafür sind olgende mittel zu brauchen. Nim aschen aus asserschnecken/ oder Meermuschlē gebrand/ .vntz/ Bleiweis mit Naterwurtzwasser gewa- chen 3. lot/ Eselfürbissaft / oder ausgebrandt asser was not ist ein selblin zu machen. Dis olgend ist krefftiger. Nim Sarcocola, Blei- weis/ kraftmel/ das 4. tag in ein laug geweicht sey/ jedes 3. vntz/ das alles mach mit Eierklarē/ dz es zech werde/ Zu letzt thu 2. gᵗ Bisem/ ij. ℔ Campher darzu/ mach ein selblin/ vnd bestreich C das Angesicht oft darmit.

Volgends aber wird für andere gelobt/ Nim Glet das vast wol in essig gesotten vnd von allem vnflat geseubert sey / reibs zart ab / vnd vermischs mit Rosenöle.

In allen erzelten ist diß für ein gemeine Re- gel zu mercken/ das solchs salben zu abend sol- le geschehen. Vnd morgens mit wasser darinn Feigbonen gesotten abgewaschen werden.

Ein lauters Angesicht zumachen. §: 4.

WElcher ein trauriges tunckels An- gesicht hat / der purgiere sich mit Ze- terheilig/ Trinck nachmals etliche mor gens nüchtern/ Volgends nim Entiē/ Wermut/ bitter Mandel jedes 1. ℔/ als klein gestossen in 3. vntz Wermutwasser/ vnd wasche das angesicht offt mit essig vnd Rosenwasser vermischt. So ist auch folgends gantz sicher. Nim silberglet 3. lot/ Lebendigen schwfel 1. lot/ Campher ʒ. ℔/ brenten Alon 1. lot/ mach ein zar tes pulver daraus. Giesse daran Gilgen/ Mei- enblümlen / Bonenblū / vnd Weißwurtzwas- ser/ jedes 3. lot/ behalts in eim wolvermachten glas. Wann du es wilst brauchen / sol es wol vmbgerüret werden. Item/ Nim Bonen so vil du wilst/ lege sie vber nacht in essig/ der scharff sey/ zeuch jnen die schelfen ab/ trucknens an der D sonnen/ oder anderm warmen ort/ vnd machs zu pulver. Von diesem wirff zu nacht wann du wilst schlaffen gehen / etwas in warm wasser/ vnd wasche das angesicht damit.

Den Weibern wirdt befohlen / wo sie ein hüpsch wolgefarbt angesicht bekomen oder er- halten wollē/ das sie offt Wolgemut das kraut essen. Es taugt auch zu diesen/ wein zimlich ge truncken/ der erhaltet lebentliche farb. So wirt inn kreuterweinen der Rosmarinwein darzu gelobt/ nit allein getruncken / sonder das An- gesicht mit gewaschen / Betonienkraut vber- nacht in wein gelegt/ macht gute farb.

Wo nach schlegen verstocks blut ist. §. 5.

NIm Walwurtz / Masslieblen jeder 3. vntz/ Camillē/ Schuchlen jeder 1. vntz/ Bo nenmel 2. vntz/ das siede vñ stos zu mus/ vñ wañ du es brauchen wilt / weichs mit Rosenöle an/ Item/ Volgends sol wunder- barlich sein. Nim Walwurtz/ Masslieblen jedes 3. vntz/ Camillen/ Schuchlen/ jeder 2. vntz/ Saf- ran ʒ. ℔/ bonenmel 4. vntz/ frischē butter 5. vntz/ Fenum grecūmeel 3. lot/ die wurtzen siede zim- lich wol in wasser/ zerstos/ vnd machs mit den andern zu eim pflaster. Dis ist gewaltig zu allē erschlagnē gliedern/ darin getödtematerié sind: die macht sie verriechē/ vñ miltert dē schmertzē.

Angesicht.

A Thust du dann Wermut vnd Kümel jedes 1. vntz darzu/ so wirstu kaum ein Artzney finden/ die dieser gleich sey.

Gute farb machen. §. 6.

NIm Aronwurtz/Fischbein/Bleiweis jedes 1.lot/ als klein gepulvert/ vermisch mit Rosenwasser/vnd reib die backen.

Nim des kleinesten Kleesamens gestossen/ reib das angesicht mit das macht ein schön angesicht/ vnd glatte haut.

Dem Mithridat wird auch zugelegt/ das er ein wolgefarbt angesicht mach/ Ist aber den jungen hitzigen nicht zubrauchen.

Augbrawen/Augengliedern/ vnd was daran hanget. Cap. 6.

IN anfang der beschreibung des angesichts am 5. Cap. geschehen/ wird angezeigt/ das solche an den obersten Augbrawen sein anfang hab/ derhalben erfordert jetzund die ordnung des menschlichē leibs von denselbigen zuschreiben. Da ist sonderlich dis zumercken das die fürsichtigste natur/ die augē nit allein mit diesen/ sonder mehr andern gliedern wunderbarlich/ vor vilerley verletzūg bewaret hat. Dann erstlich sind die Ciliæ, die Augbrawen an den eussersten rand der obern vnd vndern Augengliedern gestellet/ welche

B mit harten/ steiffen vnd geraden haaren herfür startzen/ damit alle kleine ding/ als Mügklen/ staub vnd dergleichen so in die augen möchten komen/ auffhalten. Volgend sind beide augenglieder Palpebræ, da stehet das vnterst steiff/ dargegen ist das oberst einer schnellesten bewegung/ damit es das auch bedecket/ grössere sachen so in den augapffel faren würden empfahet: also verwaren sie dē auch im schlaff/ bedeckends vor dem liecht damit sie jr rhu desto bequemlicher/ vnd samt jnen der gantze leib haben möge. Zum dritten hat sie oben zum ende der Stirnen (wie gesagt) die Supercilia Augbrawen auff ein hohes bühelin gesetzt/ mit steiffen/ harten haren erfüllet/ welche alle herab fallende ding/ sonderlich den schweis/ der mit seiner gesaltzner art den Augen schaden thäte/ nit anderst als ein aufgeworffnen schantz graben geformiert/ verwaret. Vnden aber widerumb zwen bühel die Backen erhebt. In der mitten die innersten teil der augenwinckel mit der höchin der Nasen vnterscheiden vnd verwaret: wie auch die eussersten mit harten Beinen von den Anatomicis, lugales, bey vns die schlaffbein genant/ versorget. Also das die augen gleich allenthalben vmbschantzet/ desto sicherer in der tieffen verwaret ligen. Von disem ist dis orts nit weitleuffiger zu reden/ sonder zu melden/ was den mänglen/ so diesen gliden zufallen/ zuwenden tauglich sey.

Vom geschwellen der augenglieder. §. 1.

WEnn entstehen mancherley mängel v gebrechen in den augengliedern/ als g schwellen/ erschweren/ vberstilben/ v anders/ welche vngestalt nachmals au mit ausfallen der haar an Augbrawen g mehret wird/ von welchen hernach vnterschi lich zuschreiben/ vnd am geschwellen anzuf hen ist. Dessen sind mehrley vrsachen. Die er ein solches auflauffen der augenglieder die a grober/ gesaltzner Materi komt/ Das erzei ein rötin/ jucken vnd beissen/ die sie öffnen/ d haar machen ausfallen/ die auch so lang dies mangel weret nit wider wachsen/ schadet au dem gesicht vnd den augen. Diesem sol m erstlich/ wo ein voller leib ist mit aderlassen haupt begegnen/ nachmals mit Oxymel Com posito vnd Erdrauch syrup die materien m etlichen trüncklen zum ausfüren bereiten/ v volgendē Pillulen purgiere. Nim gelbe My balam rindē 1.lot/ Aloe ʒ.lot. Turbith 1.ϙ/ Dr gant/ Rosen/ Diagridij, Senet/ Erdrauch jede ʒ.ϙ/ mach Pillulen mit Erdrauchsafft/ daruo gib 1.ϙ/ oder 4.ʒ. Sie treibē die gesaltzne Phle gma vnd verbrente materi. Wasserbaden i nütz/ Es sol aber/ Pappelen/ Saurampher/ Streifwurtz vnd Eisenkraut darin gesotten se en/ vnd dis offt. Zu nacht schlahe folgends pfla ster vber. Nim Endiuien/ Bortzel/ Kerlenkrau jedes gleich/ zerstos/ machs an mit zerklopftem Eyerklar/ vnd wenigem Rosenöle. Du magst auch in gedachter kreutersaft ein tuch netzen vñ vberschlahen. Item/ nim gesottene Linsen/ schütte die brü daruon/ stos mit eim wenig Ro senwasser: vnd brauchs wie gesagt ist. Nim ge balgete Linsen/ Granatschelfen/ Rosen/ Su mach jedes 1.vntz/ zerstos vnd machs mit Ro senwasser an. Die augen bewe offt mit gestech leten Rosenwasser/ oder brunnen wasser/ da rin Streiffwurtz oder Saurampher gesotten sey. Oder siede dieses/ Kerlenkraut/ Sauram pher/ Rosen/ Streiffwurtz/ vnd Linsen jedes gleich. Item nim bereite Sarcocolla, zertreibs inn schölkrautsafft/ streichs vber die augenglie der/ treffs in die augen/ es ist vast gut. Die ordnung des lebens/ ist wie hernach in Opthalmia geschriben wirdt. Ist aber die här ten vnd röten alt/ da mus man desto offter Aderlassen/ Purgieren/ vnd außwendig ster ckers brauchen/ als folgends Sief Viride ge nant: Nim Grünspan 1.ϙ/ gebrandt Kupff erwasser ʒ.lot/ roten Hütrauch/ Salpeter/ Meerschaum jedes 1.ʒ/ Salmiac 2.ʒ/ ver mischs mit Rautensafft/ vnd streichs auff den schaden. Dis ist wol gut solche Randen zuuer

treis

Augengliedde geschwellen.

iben/aber starck/ vñ der augen halb gewar-
n mit vmbzugehen / auswendig gehet es
i. Volgends ist milter. Nim Grünspan ʒ. ℔/
ragant ʒ. ℔/ saffran/ pfeffer jedes 1. ℔/ machs
uig dick mit sauren wein / brauchs wie oben.
em/ Nim weissen wein / Rosenwasser jedes
ntz/ Aloe/ Saffran/ jedes 1. ℔/ darmit wasche
Augbrawen. Nim wasser darin Sumach
ötten seye/ Rosenwasser/ weissen wein jedes
ntz/ Kupfferwasser/ Grünspan / gebranten
on jedes ʒ. ℔/ wasch mit kaltem wo mangel
Oder nim Rosen/ ʒ. lot/ bereite Tutia ʒ. ℔/
piesglas/ gebrandt Kupffer jedes ʒ. ℔/ wein
ntz / Fenchelwasser ʒ. lot / vermisch / wasch
mit was schadhafft ist.

Die ander art des geschwellens der augen-
eder vnd höhin daraus die Augbrawē wach
/ komt aus zarter zufliessender feuchtin oder
mpffen/ auch wann das ort geworffen/ von
fzen gestochen/ oder sonst verletzt wird. Al-
uch wo man dis ort mit starcken Kreutern
Nesslen/ Rauten/ Zeiler/ Wolfmilch/ Floch-
ut etc. ribe. Es mag auch aus vbeldewen/
geschickligkeit des magens / zu viel wachen
er schlaffen (als in der schlafftsucht geschicht)
n argen geschweren / vnd wassersucht ent-
ringen.

Entstehet aber der mangel aus schlahen oder
tz/ so nim zerklopftes Eyerklar / vermisch mit
osenwasser oder Rosenöle / vnd schlachs offt
ber. Nach 2. oder 3. tagen/ thu Camillen in ein
cklin/ las in wein sieden / darmit befeuchte
as ort. Seind dann bläste oder dämpf vrsach/
nim Hirschmel vnd gestossen Kümel / jedes
leich / mach mit Fenchelwasser ein pflaster.
ege ein bratnen apffel vber. Du magst es
ch mit Schlehensaft bestreichen.

Ist aber die geschwulst aus Jmen oder der-
leichen stich/ Nim Theriaca/ Mithridat/ oder
e larwergen Triphera/ vermisch mit eim we-
igen Aloe/ zertreibs mit Fenchel oder Rosen-
asser vnd streichs darüber. Etliche mischē ein
enig Steinsaltz darunter. Von disem magstu
eiter hernach im 7. theil von Binen stich bese-
en. Entstehet es hitziger kreuter oder derglei-
en halb/ salbe das ort mit Populeon/ Rosen-
le/ vnd Eyerklar vermischt. Also taugt Haus-
urtzsafft/ mit Rosenöle/ oder Wegrichwasser
chlin darin genetzt vnd vberschlagen. Jn zu
il wachen nützt schlaffen/ vnd also widerum in
bel dewen/ hunger vnd durst leiden: vnd also
n andern. Ist feltin vrsach so nim Haselwurtz/
Goldwurtz jeder 1. lot. Bereite Tutia 1. ℔/ zer-
os vnd mach gleich ein müslin daraus / be-
reich die geschwulst darmit. Du magst auch
n wenig Rosenöle/ vnderlassen/ weis Wachs
arunter mischen/ das es ein selblin gebe.

Die dritte art dieser glieder geschwulst/ ist
gleich als ein feistin/ so allenthalb ob den Bühe C
len der Augbrawen entstehet / dieselbige be-
schweret vnd verhindert/ das man die nit vol-
komenlich beschliessen oder aufthun kan. Diese
geschulst ist ohn schmertzen / vnd wo man die
mit den fingern truckt/ so sicht man das zeichen
ein gute weil darnach. Vrsach dessen ist truck-
ner oder grober zeher schleim: darbey ein we-
nig feuchtin der augen / doch erzeigt sich dieser
mit greucken in augen ecken/ vñ die sich an die
augbrawen hencken/ Da ist die sach erstlich zu-
uersuchen/ ob man die mit bewen verzeren mö
chte. Sarzu nim Wermut/ Camillen/ Fenchel/
Enis vñ dergleichen gesotten. Nachmals mach
ein pflaster aus bereiten Ammoniac oder Dia-
chylon, vermische darunter ein wenig Salmi-
ac/ vnd Veielwurtz. Wo es sich durch dis nit er-
gibt / so ist gewis das es der feistin / nicht der
bläst oder feuchtin schuld ist / Da erfordert die
sach/ das man zu sterckern sachen greiffe/ dann
solche sachen / lasset sich nit leichtlich verzeren/
wie du es augenscheinlich sehen magst/ wañ du
gleichen teil wasser vnd feistin mit einander sie
den lassest / daß das wasser vil belder dann die
feistin verzeret wird. Derhalb sind neben fol-
genden auch solche stück zubrauchē/ die hernach
im 5. ort dis geschwellens vermeldet werden.

Sonderlich so bald obstehends nit entspreus-
set/ sol man purgirē wie im ersten geschwellen
der Augenglieder gesagt ist. Were aber die ma D
teri zart vñ flüssig mit Cholera/ so sind die Pur
gatzen mit gelben Myrobalanen / vnd baum-
winden wasser zu vermischen. Jst völlin des
leibs darbey / brauch man gesagte Aderlassin.
Es sind auch gut genetzte tücher in warmem
brunnen wasser vber zuschlahen/ zu zeiten ba-
den/ so man zu beth gehet wol zerklopfft Eyer-
klar mit Rosenwasser in einer leinwat genetzt
vbergeschlagen. Zu morgen sol man das aug/
aber mit warmem wasser bewen. Jst dañ sach
das die Materi vast grob / vnd die geschwulst
zimlich gros ist/ So nim Fenumgrecum/ vnd
Leinsamen / die lege in Frawenmilch / zwing
nachmals den schleim daraus: bewe zuuor
das Aug mit warmem wasser / darnach streich
gedachten schleim darauff. Jst dann schmertz
darbey/ salb das ort mit Hennenschmaltz. Dis
thut auch der schleim vom Leinsamen allein/
mit eim wenig newen wachs vnd Rosenöle
angemacht/ vnd vbergelegt. Es ist auch solche
zehe Materi mit vorgemelten Augenwassern
von Tutia Pfeffer vnd dergleichen zu bewe-
gen/ damit die materi desto zärter werde. Mit
diesen stücken sol man nit bald ablassen / dann
die gesundheit folget nit so schnel. Es kompt
auch etwa ein schmertz auff die augbrawen der
nit anders truckt / als müsse man die Augen
stets zu gehalten haben. Sarzu ist der Mithri-

Augengliedde geschwellen.

A dat vast gut/ob den Augen an die Stirnen gestrichen/vnd ein wenig damit der dampff vber sich rieche im mund vmbzogen.

Die vierte art dieser geschwulst/ nennen sie hagelstein/von wegen der härten/ die ist nicht allenthalben wie die feistin/ sonder nur an einem ort/es sey innen oder aussen der augenglieder/ In diesem ist das erste fürnemen das erweichen/ wie in folgenden angezeigt wirdt. Kan das nicht erlangt werden/ vnd man auswendig darzu komen kan/ mus man das abschneiden vnd abschölen.

Die fünffte empfacht jren namen von Gersten/ deren sie gleich sicht/ die ist ein solche geschwulst vnd Apostema der augenglieder die sich von einem augeneck bis zum andern erstreckt. Ist in der mitten am gröstẽ/ vnd je mehr es zun ecken zeucht/je kleiner. Vnd hat diesen vnterscheid mit dem vorgemelten Hagelstein/das derselbige alwegen hart bleibet: dieser aber nicht vnd weich ist/ wo es anders nicht durch veralten erhartet/Disen zu artzneyen sol man erstlich die hauptader lassen vnd purgieren. Nachmals Oppanacum in Camillenöle zerlassen/vnd die augenglid mit salben. Ein pflaster aus bereiten Galbano vnd Gerstenmeel jedes gleich/ mit Gilgenöle machen vnd vberschlahen. Darzu taugt auch warm Hennenschmaltz/vbergestrichen. Das aug sol man offt
B mit warmem wasser bewen/ darin Gersten vnd Camillen gesotten seyen/ Als bald die augenglieder/mit Sauben/ Turteltauben/ oder Rebhun blut bestreichen.

Ein anders pflaster/Nim Galbanum/ Ammoniacum jedes 1. lot/ Baurachsaltz 1.ɔ/zerlas vnd vermischs:schlachs vber. Oder nim Weyrauch/ Myrrha jedes ʒ.lot/ Laudanum 1. lot/ Baurachsaltz/ Alon/ Wachs jedes 1. ɔ/ das trüb von Gilgenöle so viel not ist/darin zerlas das Wachs vnd Laudanum/ das ander misch gestossen darein/ das brauch so lang bis es verzeret wird.

Von Jucken vnd Beissen der Augenglieder. §: 2.

ES ist im ersten geschwellen der augenglieder gesagt/ das solches mit grossem jucken vnnd beissen kome/ daruon ist etwas weiters zu reden. Dis entstehet offt im augenwehe Ophthalmia (von welcher hernach) aus gesaltznen flüssen die scharff sind/ deren anzeigen ist/ wie daselbst vermeldet wird. Also von Leusen/ daruon hie vornen im 3. Cap. vnd 8. §. gesagt ist/vnd bald hernach in Aug brawen weiter folgen sol.

Zu zeiten entstehen sie aus hitzigem geblüt/ oder andern dergleichen feuchtigkeiten. Wo dann reiben vnd kratzen darzu kompt/ so lauf die Materi nun mehr zu/daraus dann raude vnd Schiepelen werden/ welche Kleyen oder Feigenkörnlin gleich sehen/ erharten vnd mit stetem beissen erschweren. Vnd ob wol in der ersten geschwellen der Augenglieder (wie gesagt) gute mittel/ auch hieher dienstlich angezeigt sind/ ist doch noch was daruon zu melden. Kompt dis von hitz oder rötin/ brauch dazu was daselbst angezeigt ist.

Wo aus scharffer Materi/ purgier wie hie oben im ersten geschwellen angezeigt alle monat/oder mit gerendter Geißmilch darin Epithymus gesotten seye/ darzu setz Myrobalani Chebuli 3.ɔ/Enis ʒ.ɔ/vber nacht geweicht vñ wol außgetruckt. Oder ist das zu gering/bereit volgende Pillule. Nim Aloe/ Rhebarbaro jedes 1.ɔ/Enis ʒ.ɔ/Diagridion,2.ʒ/mach pillule mit Erdrauchsafft/deren nim zum meisten 1.ɔ/Las nachmals die Ader in Augenecken: setz lasköpf auff das genick/brauch etliche mal das baden/ zun augẽ was an mehrgemeltẽ augenglid geschwellen gesagt ist/oder folgents. Nim gelben augstein ʒ.lot/Granatschelf 3.ɔ. machs mit Honig an/ vnd streichs aussen da es beisset. Oder nim Salmiac ʒ. lot/ Aloe 1. lot/ vermischs mit honig in eim küpfferin mörser.

Wo aber das jucken nicht gros wehre/bewe (wann lassen vnd purgieren vorgangen ist) das ort mit Rosenwasser/ darin vermisch ein wenig wasser darin Streiffwurtz/ Sauramppher/vnd Pappelen gesotten seyen also warm. Oder nim weissen wein 3.vntz/ Aloe ʒ.lot/vnd bestreich die augen nach dem bewen.

Item/ Nim Ruskenkörner/Bortzelsamen/ gebalgte Linsen jedes gleich/zerstossen/machs mit Eyerklar vnd Rosenöle an. Sarcocolla mit Schölkrautsafft ist vast gut hieher.

Erschrinden der Augenglieder. §: 3.

DIs erschrinden vnd erschweren der Augenglieder/kompt auch aus hitzigen scharffen/ oder gesaltznen feuchtigkeiten/ die sich hieher setzen. Nach purgieren vnd Aderlassen/daruon offt gesagt/Siede Granatblů vnd schelfen weich/ zerstos wol in essig/darmit salb die schädlen etliche tag/ nachmals vermisch ein wenig Saffran/ vnd einen Eiertotter wol zerklopfft darzu/ vnd schlachs vber/dis heilet/also das Sief de thure so im Register zu suchen ist. Sampt allem so hernach in erschwerenden rinnenden augen verzeichnet wird.

Wartzen der Augenglieder. §: 4.

Deren

Wartzen der Augenglieder.

DEren sind zweierley/eine nit sonders hart/vnd on erschweren/die komen aus Melancholischer feuchtin. Sie andre art/wie ein klein Maulbere gemeinigklich bey den augenecken. Diese beyde sind zu schneiden oder brennen/nachmals vberschlahungen zubrauchen/die hernach in wachsendem fleisch in augenecken/vnd fistel desselben ortes verzeichnet werden. Aber von Wartzen wird hernach im fünfften theil weiter geschriben.

Vberstülbte Augenglieder oder Blarraugen.

§. 5.

GEbegibt sich auch das etwa aus zünemen des fleisches/die Augenglieder vberstilbet/vnd das inwendige heraus gewendet wird: welche vngestalt wir ein Blarraug nennen. Deren sind zweyerley/Eins/wann das vmbgekehrt Augenglid rot vnd rauch wirdt/das ist ein art der rauden. Das ander vberzeucht den Augapffel sampt dem weissen mit roten vnnd zimlich grossen Aderlen/sind beide langwirig vnd hart zuheilen. Darumb wird erstlich befohlen auff das beldest darzu zuthun. Vnd ob es wol diesen mangel zu Artzneyen/vast die meinung hat/als im vorgemeltem geschwellen/so wird doch volgends in sonderheit befohlen. Erstlich/wo der Mensch sonst gesund ist/sol er sich mit folgenden Pillulen purgieren/Nim Lerchenschwam/Coloquint/Bdellion/Mastix jedes 1. ℔/Aloe 1.lot/Turbith ij.℔/mach mit Betonienssafft Pillulen/deren brauch ein ℔/auff ein mal. Oder nim Pill.Aurææ 2. 3/Cochie 1.3/formire 7.vnd faste sechs stund darauff. Nach dem man das erst mal purgiert ist/sol man die hauptader lassen zwischen daumen vnd zeiger/also auch etwa an der Stirnen. Laßköpff auff das gnick oder hoch an die schulter setzen. Alon in weissem Wein sieden/das aug offt mit waschen: nachmals volgends pflaster vberschlagen/Nim Fenum grecum meel 6. vntz/Camillen/Rosen jedes 1. vntz/Sauren roten Wein so viel not ist ein pflaster zumachen/darvon nim so viel als auff ein mal zubrauchen ist/vermisch zwey wolzerklopffte Eyerklar/vnd legs vber. Folgende acht tag nach einander/ist dieser Syrup zubrauchen/Nim Rosen Syrup 1.vntz/Essig Syrup Compositum 1.lot/Fenchel vnd Wegwartenwasser jedes ein vntz/Auff diese als bald abermals vor beschribne Pillulen. Vnd hernach alwegen vber den fünfften tag eins/zwo stund nach dem abendtmal. Auff das vmbgekeret Augenglid sol er offt im tag/ den saft von wasser epff das ist Bauren Epfich C streichen/vnd acht tag treiben. Andere acht tag darnach/das ort sanfftlich mit wasser darinn Salmiac zerlassen seye befeuchten/vnd alwegen nach salben mit den säfften oder wassern/volgends pflaster darauff legen: Nim das Pflaster de Muscilaginibus (gleich hernach beschriben) ein vntz Alon/Kupfferwasser beide gebrant jedes 1. ℔/zerlas das pflaster mit altem Wein/vermisch die Pulver darunter/zu einer zähen salb oder pflaster. Nach dem das pflaster weg gethon vnd das Blarraug mit gedachtem wasser gewaschen ist/so brauch volgends Pulver/Nim Spiesglas 1. lot/bereite Tutia/Rauschgeel/Blutstein/glet/jedes ß.lot/mach ein gar zart Pulver/Sis frisset das vbrige fleisch/heilet die Rauden/truckner die schaden/benimt das gesaltzen beissen. Machte das zu viel schmertzen/vnterlas das Rauschgeel/machs allein mit Grünspan 2. ℔/Tutia 3. ℔/Spiesglas 1.lot/vnd verware den Augapffel. Wo aber diese mängel veraltet sind/so ist noth das man diese rauden reibe bis sie bluten/das füglich am ersten mit Feigenblettern geschicht. Das ander mus mit einer Flieten/oder dem Brand/geöfnet/vnd der schmertzen mit zerklofftem Eyerklar gemiltert werden. Diese beide erforderen erfarne Wundartzte/denen es zu befehlen ist. Sis trucken pulver ist aber nit zu verhalten/das auch anderstwo angezeigt D ist. Nim frische Eyerschalen/die erst von Hennen komen/lege die neun tage in Essig/truckenens/vnd mach ein zart Pulver daraus/vnnd strewe es in die schädlen.

Solcher ordnung des Lebens/ist das sie sich von allen auffriechenden groben vnd scharffen Speisen enthalten/als Zemus/Sarlen/starcken Weinen/sonderlich vor aller trunckenheit vnd dergleichen. Weiche eier/Spinet/Fenchel/Borragen/Peterlin/jung fleisch/geringer oder gewesserter/wein/sind raugenlich.

Die ander art dis vberstilbens geschicht/wann das ober Augenglid einstrupfft/oder entbor gehalten wird: also das es den Augapffel nicht wol bedecken kan. Das nennen wir Hasenschlaf. Ein andere art/bedeckt nun ein theil. Zum dritten/wo das ober Augenglied das vnter nicht beschleusset. Kompt nun dis von Natur/so ist es hart/vnd mit grossem acht haben auff die Kinder/damit jhnen die Augen beschlossen werden/zu wenden. Zum andern so kompt es auch aus zufällen/als wo die Augenglid sehr wachsen/aus schlahen/stossen geschwellen/geschwere in Augenecken/darin zu nemendem fleisch/vnd dergleichen. Wie aber diesem zu begegnen seye/ist aus vor beschribnem abzunemen.

Vberstilbte Augenglider oder Blarraug.

A Es komt auch zuzeiten ein schmertz auff die Augenbrawen / der truckt als müsse man die stetz gethan halten / darzu ist der Mithridat vast gut / vber die Augen / vnd an die stirnen gestrichen / desgleich ein wenig im mund vmb gezogen / damit der dampff vbersich rieche.

Von zusamenwachsen der Augenglider. §: 6.

ES geschicht zu zeiten das nach abziehen der fellen / oder geschnittem fleisch in Augenecken (wo das nicht zum fleissigsten geheilet wird) das die Augenglider auff den Augapffel / oder selbst auffeinander wachsen / damit wird das gantze aug bedeckt. Da sol man das Augenglid / so noch nit angewachsen ist sanfftlich auffluppffen / das haften mit einer linden feder oder anderm leidigen / des augenapffels zum höchsten verschonen: das ort mit wasser darin Fenchel vnd Rumich gesotten sey / mit einem zerklopfftem Eyer klar / vnd ein leinwatlin darin genetzt befeuchten. Vnd damit es nicht nach der ersten endledigung widerumb zusamen wachse alle tag / auff das wenigest zwey mal darzu sehen. Wo am vierten tag noch etwas fleisches bliebe / B scharffe Augenwasser / die hernach in Augenfellen beschriben werden gebrauchen.

Von Augbrawen so den Augapffel stechen. §: 7.

ES begibt sich auch das die Augbrawen / jhr eigentlichs wachsen verenderen / nicht gerad für sich / sonder einwartz wachsen. Vnd weil sie (wie gesagt) hart dargegen der Augapffel gar zart / vnd vast empfindlich ist / machen sie mit jrem stechen viel schmertzen. Dis zu wenden / sind volgende Mittel zu brauchen.

Ist der Haar nicht mehr dann eins oder zwey / so nim Mastix / Gummi Arabicum / oder derglichen kleppige stück / feuchts ein wenig / vberstilb das augenglid / vñ streichs nach ordnung zu andern. Wil es nicht sein / so mus man es gar außrauffen / das löchlin mit einer glüenden Nadel brennen / damit es nit mehr wachse. Oder volgende salb brauchen. Nim Alraun wurtzensafft / Flochsamenschleim / ein wenig Essig vnd Campher / das streich in das löchlin. Item nim ein Gꝛ Opium, Mastix ʒ. 3 / machs mit eim tröpflin Essig weich / vnd verstreich das löchlin. Oder / nim Blut vnd Gallen von einem Igel / Eysenrost / jedes gleich / mach ein nidergetruckt kügelin wie ein Linsen / oder kleine fischschüpe vnd schlachs vber / da das härlin ausgezogen ist / das miltert den schmertzen in einer stund / lasset auch das Haar nicht mehr wachsen. Nim Eisenrost / machs an mit nüchterm speichel. Also werden zerstossene Ameisen eyer gerhaten. Aber vnter allen ist das außrauffen vnd brennen zum sichersten vnd gewissesten.

Seind aber der Haar so einwartz wachsen viel / so mus man das eusserste theil der Augenglider abschneiden / damit die Haarwurtz weg kome / darzu geschickte vnd erfarne Wundartzte gehören / sonst sind die Augenglieder keins wegs zu spalten / dann sie wachsen nicht mehr zusamen.

Pflaster de Muscilaginibus. Hie vornen im 5. §. ward versprochen das pflaster de Muscilaginibus zubeschreiben das mach also. Nim Fenum grecum / Leinsamen / Eybischwurtz / jedes 3. vntz / die siede vnd zeuch den schleim daraus etwas Essig darzu gesprengt. Volgend mische 3. vntz klein gestossen Glet / siede das in 6. vntz weis Leindotteröle sanfftlich / nachmals schütt den schleim daran vnd siede es Pflasterdick / wilstu ein salb haben / so stehet es zu deinem wolgefallen. D

Vom ausfallen der Augbrawen. §: 8.

AVßfallen der Haar ist mancherley / davon hie vornen im gebrechen der haar im 3. Capitel vnd 6. §: mancherley geschriben ist / auch weiter hernach in beschreibung des Bartes sol vermeldet werden. Vrsach des ausfallens der Augbrawen ist ein scharffe gesaltzne materi / die sich an diesen orten enthaltet / welche die feuchtin / so die hare erneren solten verzeret / die wurtzen derselben vertrucknet / das sie fallen müssen. Vnd das sicht man offt bey denen die von schweren krankheiten auffstehen. Also mag es auch im geschwellen / rauden / vnd Apostemen dieser örter (wie hie vornen auch angedeutet) komen. Zu disem gibt die erfarung das denen die vnmessig vnkeusch sind / die Augbrawen ausfallen. Das auch die Filtzleus diesem vrsach seyend / ist an gemeltem dritten Capitel vñ 8. §: gnugsam gemeldt. Vrsacht dann diesen gebrechē scharffe / bissige vnd gesaltzne Materi / so purgier man den Leib wie hie vornen im jucken der Augen glider gesagt ist. Vnd also in anderen vrsachen. Zum anfang aber mus man mit Essen vnnd trincken / gute vnd zame ordnung

Ausfallen der Augbrawen.

ung halten / Nachmals mache dis Pflaster/ lim Hasenkot / Bockskot / jedes ʒ. lot / ge- randte Haselnus schalen ʒ. ℔/ Beeren oder Geißschmaltz / so viel ein salb erfordert darmit estreich die Augbrawen. Nim Spiesglas n eim wol verkleibten tigel gebrandt / Pfeffer des 1. ℔/ gebrandt vnnd gewaschen Bleye 1. ot/ Spica aus Indıa / Madlena kraut jedes ʒ. ℔/ gebrandt Sattelkeren fünff ℔/ Beeren der Geißschmaltz so viel not ist / mach ein salb araus.

Item/ Nim Schwalbenkot / Meußkot je es ʒ. ℔/ gebrandt Sattelkörner/ Lazurstein/ des 1. ℔/ Spica aus Indıa 1. ʒ/ mach mit ge- utertem Honig ein selblin / brauchs wie an- ere.

Wo dann das ausfallen der Augbrawen us röte / beissen oder rauden entstehn/ so nim in Granatapffel schneid den in acht theil vnd ede den in essig / biß er weich vnd zu eim mus ird darnach trucks durch ein leinwat / bran- es so offt vnd so lang biß die schädlen heil erden.

Von Augen.

Cap. 7.

DJe werden also beschriben. Das aug ist ein Werckzeug des Gesichts / wel- ches art vnd Complex / feucht / rund/ doch etwas nidergetruckt / mit sieben heutlen/ vnd dreyen feuchtigkeiten/ volkomen lich zusamen gesetzet ist. Welcher Definition Auslegung hie zu lang sein würde. Diese zwey glider/ sind gegen andern des leibs zurechnē/ ganz kleine stücklen / aber solche / darin GOtt der HERR wunderbarliche ding gestecket/ damit sein gewalt vnnd Allmechtigkeit zum herrlichsten erwisen hat/ daruon hie nicht nach engs zuschreiben. Doch so ist dis so am an- fang des fünfften Capitels vom Angesicht ge- meldt / widerumb zuerholen / nemlich das fast alle Menschliche Affect/ innerliche begierden/ vnd erregungen des Hertzens darin erschei- nen. Dis aber geschicht zum gewaltigsten inn den augen. Dann was möchte doch die innerliche begierden / willen vnd gedancken des hertzens vnd gemütes/ scheinbarlicher vnd eigentlicher dann diese glidlen Contrafetten? Sie eröffnen durch jhr strengen/ niderschla- hen / schiessen / zwitzeren / wincken vnd an- deren bewegungen / freud/ leid/ zorn/ ernst/ vnnd andere auffwallungen des Hertzens: geben gewisse anzeigungen der verborge- nen begierden / dann es mögen nicht so viel anreitzungen in der Menschlichen brust ste- cken/ das nicht so viel endrung vnd zeichen inn den Augen entstehen. Also das recht ge- C sprochen wird / die Augen seyen warhaffte Botschaffter dessen / das im Hertzen vnnd Gemüth verborgen stecke. Aus diesen ha- ben die Physiognomici mehrerley erkandtnus der Naturen der Menschen genomen/ vnnd geurteilet das die Augen so tieff im Haupt li- gen scherffer sehen / dann die herfürholzende/ welche auch ein Narren vnd vnuerschwignen Menschen anzeigen: Sprechen weiter/ die so vast blicken / oder die augenglieder offt zu- schlagen / seyen forchtsam / dargegen die steif- fen vnüberwindlich: vnd viel mehr dergleich- en/ mit welchen natürlichen vrsachen auch täg- liche erfarung stimmet. In summa/ es ist nichts köstlichers / noch jedem lebenden Leib notwendigers/ dann das gesicht. Dis ist auch neben der bewegung das einig stück/ so Leben vnd Todt vnterscheidet. Mit diesem seye ge- nug inn gemein von den Augen gemeldet: Wollen jetzund zu derselbigen mängel vnnd gebrechen / vnnd wie die zu besseren / greif- fen.

Augenwehe in gemein.

§. 1.

ZVuor aber / vnd wir zu sonderlichen sachen greiffen / ist etwas zuschreiben/ D das durchaus in allen Augenwehen als nützlich zu halten ist. Darinn doch al- wegen auff mehrerley / als zeit / alter / vnter- schiedliche Kranckheit / vnnd andere vmb- stende zu sehen ist / damit alles nachgelegen- heit gemehret / gemindert oder verendert werde. In gemein aber ist jedem Augen- wehe taugenlich / das der Kranck in einem tunckten ort / wol vor wind vnd luffi verwa- ret wone / hoch mit dem Haupt zu beth li- ge / damit die fliessende Materi nicht im Aug bleibe / sonder heraus fliessen möge. Schlaff ist seer nutz / dann er verzehret vnd zeitiget die Materi: so dargegen zu viel wachen gar schädlich ist. Man sol jhn auch mit fleis vor allem / das grosse bewegung des gemütes oder Hauptes machet / als trauren / zorn / argen gernch vnd dergleichen verhüten. Sich inn allweg des beylags enthalten: ringdawiger Speysen befleissen: harter vnnd grober / so schwer sind entschlahen: inn allen sich mässig vnnd ohn vberladen halten. Was auffrie- chender sachen sind als Knobloch / Zwifel/ Senff/ Aschlag / Bonen / Nus / auch den Wein im anfang meiden. Es werden auch alle sawre vnd scharffe stück/ Essig/ sawre früchten/ grüne kreuter zur speis verbotten. Je weniger bewe- gung geschicht / so lang dieser mangel weret/

Augenwehe in gemein.

A je nützer es ist / also das man sich in alweg vor bemühen verhütē sol. Frölich sein ist fruchtbar. Dis seye nun in gemein ein kurtze andeutung / weil bald hernach in beschreibung der Mücken so vor den Augen vmbschwermen / weitleuffigere meldung daruon geschehen sol. Was aderlassen / Purgieren / vnd andere Artzneyen belanget / wirdt hernach bey jedem mangel insonderheit gemeldt.

Erstlich aber / so sind etliche wenige Artzneyen hernach verzeichnet / Sie zu jedem Augenwehe mögen gebraucht werden / darinn ist dis ein gemeine regel / das offt vnd so lang der Augenschmertz wehret / Eyerklar mit Rosenöle zerklopfft vbergeschlagen werde / dann es verhindert das zulauffen der flüs / vnd miltert allen weheragen.

Item. Nim Schölkrautsafft vnd so viel Honig / las bey einem linden fewer sieden / verfeimes fleissig. Von der feuchtigkeit so oben auff dem Honig schwimmet / bestreich die augen. Du magst auch wol Fenchel vnd Betonien safft darzu brauchen.

Nim bereiten wegerich / Augentrost / Fenchel / die siede in einem hafen / vnd empfach den dampff in die Augen.

Nim ein junge Sauben / öffne die äderlen vnter den flüglen / vnd las das blut in die augen trieffen. Merck aber / brauche das nicht im
B anfang / dann es ist zu hitzig / vnnd wird nur mehr fliessen machen / darumb solle es erst nach den trucknenden / vnd anziehenden dingen gebraucht werden / das ist wann der flus anfacht abzunemen. Oder brauch dis / Nim das blut von einer Torteltauben / vermisch mit Rosenwasser / thu es in die augen. Das sol bewert für augenwehe sein. Etliche schmierens allein auff die Augenglieder.

Ein gut sicher Augenwasser so den schmertzen miltert vnd zertheilet / Nim bereite Tutia / Campher auff das kleineste geriben jedes 1. ʒ / Rosenwasser 1. vntz / weissen Wein 1. lot / vermischs / Wann du es brauchen wilst rüre es wol / vnd las ein oder zwey tropffen in das Aug.

Rats weis Pulver. Welches den schmertzen wunderbarlich stellet mach also. Nim bereite Sarcocolla ʒ. ℈. Sief Memithe (wird gleich hernach beschriben) 1. vntz vermischs / wann es die not erfordert machs mit Fenchelwasser / oder Frawenmilch an. Weil aber hierin mehrmals der Frawenmilch gedacht wird / ist zu ermanen / das dise zu nichten sol vermischt werden / man wolle es dann als bald brauchen / dann sie ersauret gar bald damit sie jhre krafft verleuret / vnd mehr nachteils dann nutz bringet. Sief Memithe, dessen hie vnnd an mehr andern orten gedacht wird / sol man also bereiten / nim den safft von dem frembden Kaut Glaucii vnd den Arabern Memithe genant / Came derlen / Weyrauchrinden / Myrrha / Aloe / Sa cocolla, gebrandt Kupfferwasser / Holwu jedes gleich / das mach zu einem vnbegreiflic en puluer vnd brauchs wie angezeigt wird / man sein gedencket.

Augeneck vnd deren gebrechen. §. 2.

Erstlich so wachset zu zeiten in auge ecken so vil fleisch / daß es das gesicht ve hindert: dargegen / schwindet es etwa d gestalt / das sie stetz zehren vnd rinne also das die vnerfarnen nicht anders verme nen dann es sey ein fistel. Vrsach des wachse ist zu viel blut vnd feuchtin: also auch wo i abziehen des Augenfelles dasselb nicht re wird abgeschnitten / welches hernach aus z fliessender feuchtin das fleisch wider wachse macher. Das mindern vnd abnemen kom austrucknen. Zeichen deren beiden gibt d gesicht / beyde sind gar nach vnheilsam / we man scharffe artzneyen darzu brauchen sol die des augen zartin nicht geduldet. Derhal ist solches den erfarnen Augen artzten zu be fehlen / die auch wol mit jhrem schneiden vn brennen an solchen gefährlichen orten auffzu sehen haben. Zu einer fristung mag man et was der nach geschribnen stück brauchen / di augen wo die Augeneck (wie in erzeltem ma gel geschicht) vast rinnen erschweren / vnd z aller zeit feucht sind.

In diesem sol man erstlich den leib wol rei nigen / Als dann wird gerhaten alle tag nüch ter Schweisbaden / doch nicht zu viel / dann dis zeucht die feuchtin aus dem leib / vnd ver zehret sie. Nachmals sol man dis Puluers zum aller suptilesten gemacht offt brauchen. Nim bereite Tutia iij ʒ. lot / rot Corallen / gelbe My robalani jedes ʒ. lot / Pfeffer ʒ. ℈ / dis strewe in die ecklen. Nim bereite Tutia 1. ℈ / Spies glas ʒ. ℈ / bereite Berlen / Galmei flug / rote Corall jedes ʒ. lot / gebrandte Seidenhülslen ʒ. ℈ / mach ein gar zart Puluer / es truckne vast vnd ist sicher. Oder nim Aloe / Accatia, Lycium, Bolarmen / Gummi Arabica jedes 1. ℈ / als gepuluert / machs mit Eyerklar / oder weichem Dragant an / streichs auff die Stirnen vnnd Augbrawen. Item nim Hauswurtz oder Nachtschattensafft / Agrest / jedes 1. vntz / vermische darunter gestossene Eycheln / Myrrha / Bolarmen / jedes 1. ℈ / schlachs vber wie oben gesagt. Also taugt auch dis / nim Cypressnus / Mumia / Drachenblut / Mastix / Dragant /

Zehrende / rinnende Augeneck.

ragant/jedes ʒ. lot/stos klein/machs mit ey-
klar oder geweichtē Sragant zu eim selblin.
tem wasche die augen offt mit warmē Regen
asser/darin Galles/ Myrtenkörner/ Bolar-
en/Cipreßnus gesotten seien. Diese stück alle
ugen die feuchte hindersich zu treiben.

Oder nim gebrandte Chebulikörner / zum
einesten gestossen/ mach mit Müntzenkraut-
asser ein augenwasser. Item nim Tutia in
yrtenwasser geweicht vnd gewaschen ı. ℔/
eis Corall/gebrant Chebulikörner/Rußken-
rner/galles/Aloe/ mastix/weirauch/Opium
des ı. ʒ/ alles zum kleinesten gestossen/ mach
n puluer / oder vermische das in einem was-
r / da Gummi Arabic oder Sragant in zer-
ssen seye.

Weil in dis Augenwasser / wie in mehr an-
rn Augen Artzneien / der Opium gebraucht
ird/ so gebüret sich zuermanen/ das man die
n nit dann in grosser not nemen solle / Sann
mag leicht geschehen / so man begert den
ehetag mit zu stillen / das darnach der man-
l einsen lebenlang bleibe/ Ja auch erblinden
olge. Darumb ist gute acht vnd gewarsame
rauff zuhaben.

Ein Pflaster. Nim Laudanum/Ammonia-
m jedes ı. vntz/ Mastix 5. ℔/ geröSten Hirsch
men 2. vntz/ zerstos vnd zerlas/ mach mit Ca-
ullenöle ein pflaster 4. zwerchfinger breit/
nd ı. spann lang/ das schlag vber die füge der
irnschalen.

Es wird hernach noch viel im erschweren
er augen volgen/ das auch hieher taugt/ obste
ends ist merteils dahin gericht / die zehrende
ugeneck zu trucknen/ vnd fliessen verhindern.

Augen Kranckheit Ophthalmia.

§. 3.

Etliche vermeineten dieser Griechisch
namen bedeute in gemein Augenwehe.
Aber andere beschreiben die also.

Ophthalmia, ist ein geschwere oder ge-
hwulst / so in den Augenglidern / etwa den
ugen selbst entstehet / sich so weit ausstrecket
as es die gantze runde des Augapffels bede-
ket. Oder Ophthalmia ist ein hitziges geschwe-
e so entweders natürlicher weis dem aug vom
eblüt oder Cholera zustehet / oder eusserlich
us erfaulender Materi/so von kalten flüssen/
eblüt oder dämpffen herreichen / dardurch
as feuchtes im aug ist erhitzigt werd. Jedoch
chliessen vast alle gelerten sampt Galeno / es
eye ein Phlegma der Augen. Hieher komen
un vor angeregte feuchtigkeiten / Die Latei-
ischen nennen diese Lippitudinem, Trieffen
nd Rinnen der Augen. Dis mag nun aus
reyen fürnemsten vrsachen entstehen/ wie erst
gemelt/ aus eusserlichen vnd innerlichen. Von C
den auswendigen/ als Sonnen/ rauch/ staub/
vnd dergleichen. Also möge auch die vnnatür-
liche verenderung der zeiten / steter gebrauch
auffriechender speisen / als Zwifel/ Knobloch/
Senf zu viel starcks vnd sonderlich gemachte
wein/ vrsach geben. Die innerliche sind aus
zufliessen etwas feuchtin / sie seyen vermischt
oder nit / dann dis zu fliessen vnd verletzen der
augen mag aus dem geblüt/ gallen oder Cho-
lera/ also aus Phlegma vnd Melancholia ent-
stehen. Von welchem zeichen etwas anzuzei-
gen ist.

Kompt es vom blut / so werden die augen
vnd derselbigen äderlen rot vnnd auffgelauf-
fen/ die schläffe klopffen/ die bühelen der Aug-
brawen geschwellen / die augen sind feucht/
doch on viel zeher/ aber solcher feuchtin/ da im
schlaff die augen zubachen. Darzu hilfft auch
die zeit des Jars als der Glentz / jugent/ war-
me feuchte Landschafft / vnd speis die viel blut
macht. Vrsacht es die Gallen so ist hitz/ stechen/
brennen/ mit schmertzen/ geschwellen/ nicht so
grosser rötin als in obern/ die zeher sind flüssig
vnd vast brennend/ also das sie etwa den aug-
apffel verletzen. Macht dis die Phlegma so ist
ein trucken vnd schwerin ob den augen / mit
grossem schmertz: da ist nit viel hitz noch rötin/
sonder etwas weissin vnd von wegen der gros
sen feuchtin viel zehrens/ etwa geschwulst. Ent D
stehet das von Melancholia / so ist aber be-
schwernus/ trucken der zeher/ trübe farben rö-
tin / die Augen bachen im schlaff nit zu/ dann
der flus ist zu trucken. Die Artzet machen hie
noch mehrerley vnterscheid vnnd zeichen / die
den Philosophen zu befehlen sind/ vnserm für
nemen sol erzeltes gnug sein.

Doch ist auch dis zu mercken / das solches
fliessen/ zehren oder erschweren der augen (die
mehrertheils mit einem scharffen gesaltznem
flus in die Augeneck fallen / von welchem erst
im 2. §: meldung geschehen) dieser Ophthalmia
anfang ist/ vnd solche zu erkennen geben. Die-
ser augeck sind viere/ zwey bey der Nasen/ nen
net man die grössere zeher stat. Dargegen die
bey den schläffen/ die kleinere. Wann sich nun
die Ophthalmia an diesem ort aus vrsach des
geblüts/ das ist (wie gesagt) mit roten äderlen
erzeigt / Ist erstlich mit Aderlassen zum haupt
auff einem oder beiden armen / auch ob der
hand / nach dem die Kranckeit geschaffen ist/
vil wann sich die sucht gros / wenig wo sich die
klein erzeigt/ zu begegnen. Wo dann die mate-
ri flüssig were/ mag man auch an den schläffen
lassen/ Desgleichen Eglen an die stirnen vnd
Laßköpf mit bicken auff den Nack setzen. Wo
aber dis alles nicht entspriessen wolte / die
Haut der Hirenschalen / da ihr erste zusamen

fügung

Augen Kranckheit Ophthalmia.

A fügūg ist im anfang des 4. Capitels Coronalis, genant/mit dem brand öfnen. Nach drey oder vier tagen/ist vast in allen vrsachen/der kranck nach gelegenheit derselbigen zu purgieren/ vnd vor diesem (wie etliche raten) kein eusserliche mittel/aber ein ordenliches leben an die hand nemen. Nun weiter zu sonderlichen gebrechen dis Augenwehes oder Ophthalmia zu greiffen sol das erst sein.

Von Augenrötin. §: 4.

DJe entstehet von aussen/aus streichen/stossen/vnterlauffen des blutes/ desselben vberflus so in den adern auffwaller vnd sich (wie gesagt) in die Augen aderlen ausbreitet. In diesem ist rhatsam die Hauptader in der gegen seiten zulassen/ oder zum wenigsten lasköpff auff die schultern setzen. Volgend purgieren/nachmals zu eusserlichen hindersich treibenden Mittlen zu greiffen. Darunter ist im anfang vorgemeltes wol zerklopfftes Eyerklar/samt der Frawenmilch hoch gelobt vnd sicher/1. oder 2. tröpflen eingethon. Siede auch linsen/netz ein schwam in der brü/hebe den warm vber die augen/vnd wo das wenig ersprieſſen wolte/so thu dergleichen mit gesotthem Fenumgrecum/oder wein/darin Camillen gesotten seien.

B Item/ Nim Nachtschattensafft/vermische den mit zerklopfftem Eyerklar/vnd Rosenöle/ netz ein tüchlich vnd schlachs vber.

Wo Blut in die augen ist geschossen/nim Wermutsafft/zerschlahe den wol mit eyerklar/ tropffens in die augen.

Nim Coriander den siede wol in wasser truck es aus/mit diser brü/mach schleim vō Flochsamen/vermisches mit Bolarmen/legs mit genetzten tüchlen vber. Oder netze Baumwolle in zerklopfftem Eyerklar mit Rosenöle/vnd legs vber die augen/Stirnen vnd schläffe. Du magst auch ein wenig Mastix/Weirauch/Bolarmen/welchs du wilst/darunter mischen.

Ist aber die Materi flüssig/sol man trachten wie das geblüt zerteilt werd/darzu brauch Junger oder Turteltauben Blut/wie vornen im 1. §: geleret ist/das ist mehrmals nutzlich erfaren. Item/Nim Weirauch/Steinsaltz/jedes 1. ℔/stos klein vermischs mit Frawenmilch zu eim Augenwasser.

Nim bereit Wegerichwasser bey einer kleinen mas/klein zerribnen Spongrün 1. vntz/ Bolarmen/Drachenblut jedes 1. lot/Campher ʒ. lot. Sis distilliere in eim glas kolben vnd siedenden Wasser/Sis ist nicht allein gut zu roten augen so schmertz machen/vnd die Augenglieder geschwellen/sonder wo die lang geweret haben: zur Mundfeulin/vnd sonderlich zu offnen schaden des Mänlichen glides.

Item/Nim Aloe drey theil/Campher ei theil/weichs in Rosenwasser vnnd brauchs Rettichwasser ist auch wunderbarlich zur Augenrötin.

Nim Eisenkrautwasser/Rauten/Augentrost/Maseronwasser/jedes 1. lot/Fenchelwasser 1. vntz/Campher ʒ. ℔/ein gallen von ein grossen Hecht vermischs/rüre es offt vnn brauchs wie andre. Item nim bereite Tutia Harn vnd Fenchelwasser/wie in der Einleitung geleret ist 1. lot/Macis 3. ℔/Campher Gª/Maluasier ʒ. mas/was zuerstossen ist zerreibs am kleinstein/vermischs/vnd behalt zu gebrauch.

Du hast mehrley bereitung der Tutia a deren zwo in einleitung dis Artzneybuchs v zeichnet vnd gemein sind. Zur augenröt aber wird sonderlich fölgende befohlen/Nim 1. lot Tutia mach die glüend/vnd lesche sie mal in Rosenwasser ab/klein gerieben/darz thu Galmei ʒ. lot/30. Negelen/ʒ. kleine ma Maluasier/vermisch die Tutia vnd ande klein geriben darunter. Diese 3. Augenwass werden zur rötin vnd andern hoch von den a ten gepriesen.

Es wird auch hochgelobt/wo man die au gen mit weissem Augstein berauchet/sich he nach ein weil vom lust enthaltet. Item nim J pen/Wolgemut/Fenum grecum/Camillen Schuchlen/Rosen vnd dergleichen/was zu hand ist/siede sie/vnd las den dampff in d augen gehen.

Ein Pflaster für die Augenrötin. Nim Re tichbletter wol gesenbert vnnd gewaschen Weinberlen jedes 1. lot/Saubenkot ʒ. lot/ sto wol vntereinander/vnd schlachs vber.

Das thun auch zerstossene Weidenblette vnd vbergeschlagen.

Salben. Nim galmei flug 1. lot/Loröl ʒ. lot Honig/Essig/jedes 1. leffelin vol/Campher ℔/mach ein salb/vnd streichs aussen an die au genglieder/es dienet auch den blätrigen aug

Augenselblin Nihil, genant. Nim bereit Tutia ʒ. lot/rot Corallen 1. ℔/Berlen 1. ℔/wei Galmei flug ʒ. lot/Campher ʒ 3/Schweine schmaltz 4. vntz/vermischs wol. Sis selblins Corianders gros in jedes augeneck wann ma zu beth geher gestrichen/benimt die rötin/tru cknet die augen vnd wehret dem fliessen. Nach vorgangner wird die Rosensalb gelobt/so in ersten Cap. vnd 2. §: beschriben ist/Seren nim 2. lot/bereite Tutia 4 3/vnd betreich die augenglieder.

Eingemachte Chebuli gessen/widerstehet der augenrötin/vnd schirmen das gesicht. Also in Honig eingemachte Muscatnus.

Hitzige Augen. §: 5.

Weil

Augen röten.

Weil dann gemeiniglich kein Augen
rötin on hitz sein kan/ ist auch etwas vō
derselbigen zu verzeichnen/ darzu mō-
gen volgende stück gebraucht werden.
Nim Augentrost wasser/ Fenchel vnd Schöl
utwasser jedes 1. vntz/ bereite Tutiā 3. 3/
reite Sarcocolla vnd Berlen jedes ʒ. ℈/ ver-
schs. Dis augenwasser ist zu Augspurg fast
breuchlich.
Ein anders. Nim Rauten/ Fenchel/ Eisen-
ut/ jedes gleich/ zerstos vnd giesse daran Ro
wasser/ vnd weissen wein das die bedeckt
n. Las vbernacht stehē brenne es nachmals
wasser vnd gläserin kolben aus. Item nim
reite Sarcocolla 1. lot/ weissen Dragant/
eyrauch/ Eysenflug/ Berlen jedes 3. ℈/ Spi-
aus India/ Silber vnd Goldglet jedes ij.
Kraffmel/ Bleyweis jedes ʒ. lot/ Tutia 3.
dis alles reib zu kleinem puluer/ mach es
t Rosenwasser zu eim teiglin/ formiere füg-
oder zeltlen/ die las trucknen. Zerstos wi-
/ feuchte sie an mit saurem Margranden-
ft/ trucknes aber. Zum dritten zerstos/ vnd
ch sie an mit Nachtschattenwasser wie vor/
darzu 1. ℈ Campher/ gar weissen Zucker/
℈/ wann du es brauchen wilt/ zertreibs mit
senwasser/ Eyerklar oder Frawenmilch.
m Aloepatica/ Tutia/ Honig/ Zucker/ Fe-
m grecum/ Fenchel jedes gleich/ die siede in
ein empfach den dampff/ oder schlags vber/
hitzigen augen fast gut. Nim weissen Wein
vntz/ Aloepatic/ Serapin/ Myrrha/ Zucker/
nchel jedes 1. ℈/ las zimlich sieden zu eim au-
nwasser.
Nim Fenchelwasser/ Schölkraut vnd augen
ſt wasser jedes 1. lot Serapin 1. ℈/ zerlas den
immi vnd vermischs.
Item. Nim Argemonkraut zerstos/ machs
mit zerklopftem eierklar/ netze Flachswerck
rin vnd schlachs vber die augen. Holder-
wam vber die augen gebunden sol die hitze
sziehen.
Also auch das köpflen auff den schultern
awenmilch/ Aderlassen/ Rosen vnd Fenchel
asser mit Tutia/ gesotten Fenum grecum ein
arm gesotten Eye vbergelegt.

Hitzblattern vnd stechen in Augen.

Diese entstehen aus feuchtin/ so sich
in das horn des Augenapfels setzet/ vñ
erschwieret. Sie bläterlen sind etwa
gros/ zu zeiten klein: also weis/ rot tun-
el auch schwartz: bey weil on/ etwa mit schmer
n/ fressen vnd beissen/ darnach die materien
nd. Je tieffer vnd grösser/ je schädlicher vnnd
efärlicher jr artzneien in eim so zarten glied ist
doch nütz volgends im anfang. Nim Lycium, C
Saffran jedes ʒ. ℈/ Accatia oder Schlehensaft
1. 3/ dis zerreib in Rosenwasser/ vnd treffe em
wenig ein. Man sol auch lassen vnd purgiren/
oftgemeltes augenwasser mit eyerklar eintreif
fen. Wañ auch die sach noch im zunemen ist/ so
nim Fenum grecum/ Leinsamen jedes 1. lot/
steinkle ʒ. lot/ das siede in brunnen wasser: wa-
sche die augen offt mit/ las zu zeiten ein tropf-
fen darein/ das zeitig/ zeucht das eiter aus/ vnd
miltert den schmertzen. Wann die blater ist auf
gebrochen/ heile es wie ander Augengeschwe-
re. Item/ Nim Aschenschmaltz/ streichs auf den
augenapffel. Es ist aber vast starck den pfer-
den tauglicher dann den menschen/ Vnd vol-
gends sicherer. Nim brosam von weissen brot/
netz die in wasser (kreffriger ists in Frawen-
milch) schlachs vber/ wann es trucknet/ feuchte
es widerumb/ oder brauch ein frisches.

Folgende Latwergen taugt zu aller augen-
hitz/ geschwulst vnd stechen. Nim Augentrost/
Fenchel/ Zimet jedes 3. ℈/ Langenpfeffer/ mün-
tzen/ Kerlen/ Macis/ Maseron/ Eisenkraut/
ackerwurtz/ Rosmarin jedes ij. ℈/ Zucker Peni
di 3. vntz/ weissen Zucker 5. vntz/ Im Zucker sie-
de folgende säft ab von Rosen vnd Eisenkraut
jedes 2. vntz/ von Fenchel der wol geleutert sey
5. vntz/ von Schölkraut vnd Rauten jedes 3. lot/
biß es Syrup dick wird/ als dann mische das
ander wolgestossen darunter. D

Item/ nim junge Endivien/ zerstos/ machs
an mit Veielöle/ oder das noch besser ist mit Ro
senöle/ salbe damit die hitzigen augenecke/ vnd
glieder/ Wann du schlaffen wilt las dir es vber
binden. Es stellet die hitzige materi ab/ vnnd
benimt jr die scherffe/ Wolte das nit entspries-
sen/ nim Linsenmel/ Sumachkörner/ Rosen/
Granatkörner/ als wol zerstossen/ mit gesotte-
nem Wein angemacht/ brauchs wie anders.

Wo dis auch nit hülffe/ sol man die haupt-
ader/ an der Stirnen/ in den augenecken/ wel-
che man wil öffnen/ das dann die scherffe der
flüsse vom haupt vnd Augen abwendet. Des-
gleichen sol man oft mit solchen Artzneyen pur
gieren so die Cholera vnd gesaltzene Phlegma
ta austreiben. Es ist auch nutz offt sanfftlich
Schweißbaden/ welches die scherffin des flus
miltert/ Du magst auch an stat des badens/ ein
Schwamen mit Lawenwasser anfeuchten vnd
vber das Aug halten. Letzlich ist nutz die augen
mit Schölkraut/ Eisenkraut/ Augentrost/ vnd
Fenchelwasser/ vnter einander vermischt/ oder
jedem besonder zu waschen.

Beissende vnd Raudige Augen §. 6.

Solche

Hitzige Augen.

A Solche beissende dürre rauden entstehen zu zeiten im aug / etwa an augengliedern / also das sich eins hart vor reiben enthalten kan / das aber dem aug vnd angesicht grossen schaden zufügt / das hitzig vnd rot machet. Dieser flus ist nun fast gesaltzen scharpff vnd stehend. Da sol man sich erstlich des reibens enthalten / zam mit essen vnd trincken leben / die Choleram purgieren / vnd zum haupt lassen. Von aussen vnd am anfang frisch brunnenwasser / oder Rosenwasser vberschlahen / nach 2. oder 3. tagen das aug mit warmen wasser darin Pappelen / Veielkraut / Schelkraut / oder Eisenkraut gesotten sey / waschen oder bewen. Das thut auch Rosenwasser allein. Fallen dann aus dieser / oder andern hitzigen vrsach etwas geschwulst zu / so besihe was in roten vnd hitzigen augen verzeichnet ist.

Zehrende Augen.

§. 7.

Es ist offenbar / das die zeher auß mancherley vrsachen entstehen / als aus freud / trawren / schwachheit der ansichhaltenden krafft der augen / vberflüssiger feuchtigkeit des Hirns so auff die augen fallet: B wo eines durchschlahen / stossen / scharffen wind / rauche husten / scharffem geruch / als Zwifel / Saffran etc. verletzt wird: wo die augbrawen stehen / Wo einem die augenfelle abgezogen / der stare gestochen / oder sonst ein augenkranckheit gelitten hette. Vnd sonderlich wo man zu viel wein trinckt / da viel das trunken elend beweinen. Was eusserlicher sachen sind / kan man bericht von Krancke haben. Wo aber dis zehren aus gebrechen des Hirns / nit aus hitz komet / so empfind der Krancke ein schwere / vnd anspannen des geäders an der Stirnen vnd Schläfen / vnd erhebt sich das zehren vast mit dem Niesen: das fliessen ist streng / die nasen bitzlet / vnd entstehet etwas scharff in der kelen. Ist aber hitz die vrsach / so erzeigen sich die zeher so hitzig / das sie etwa die augenglieder auffreissen / die augbrawen ausfallen / vnd auch am betasten derselbigen ort hitz befunden wird. Komt es dann aus kelte / so erscheinet gantz das widerspil von dem das jetz gesagt ist. Nun die mittel diser flüssigen augen sind diese / Die so aus eusserlichen vrsachen entstehen / sind leicht zu wenden / das ist / die sachen so zeher erwecken abschaffen. So vil aber die innerliche belangt / wird / wo hitz die vrsach ist in gemein / wie auch sonderlich geraten / das der leib ettlich mal mit den Pillulen Cochien / Aureis, der Latwergen von Rosensafft / De succo rosarum, Pillule von 5. geschlechten der Myrobalanen / welches vnter denen ist / p[ur]giert werde / vnd ist nicht mit ausgericht dis samt den Aderlassen einmal geschicht / s[o] der man sol es im anfang / Statu, wann es mittel vnd höchsten ist / also im abnemen brauchen / damit der sach stattlich geholf werde.

Ordnung des Lebens.

Dis alles sol man auff trucknen ri[ch]ten / feuchte flüssige speise meiden / L[a]sen / Köle / Kabskraut / Lattich / Borg gesaltzen Fisch vnd fleisch / Khufleis Milch / Keß / Zwifel / Aschlag / Knobloch v andere auffriechende ding vnderlassen. Erli verbieten das nachtmal. In hitz (daruon dann hie handlen) an Rosen / Sandel / Ca pher vnd dergleichen külende stück riech wie du dann zu der Pestilentz külende Bise apffel zu sehen hast.

So nun der Kranck purgiert vnd das e genwehe noch im anfang ist / so nim (wie v offt gerhaten) ein wol zerklopft Eyerklar / da von las ein tropffen in das aug. Nim die mi von einer jungen Frawen die ein meidlin se get / thu sie also frisch in die augen. Oder n Rosenwasser 2. vntz / darunter zerklopff ein E erklar vast wol / brauch ein tropffen oder zw auff ein mal.

Etliche nemen allein frisch brunnen wass mit Essig vermischt vnnd brauchens wie g sagt / sonderlich nach dem Bad / vnd haben gu te hülff darin erfaren. Also wird auch dis g lobt / Nim vnzeitige Trauben / die brenne i einem vngebrandten hafen wol vermacht z puluer / bereites gantz zart / vnd las in die au gen blasen / es truckner die zeher vnd wehr der rötin.

Nim den Schleim von Flochsamen / Quit tenkern oder Dragant / welchen du zur han hast ʒ. lot / ein zerklopffies Eyerklar / Frawen milch so ein Meidlin seuget iʒ. ℔ / vermischs Ist der schmertz gros / so zeuch den schleim mi wasser aus / darinn Olmagen gesotten seye Also magst du auch volgends Sief de Ros brauchen. Nim frische Rosenbletter 1. lot / Saf ran / Spica aus India / Gummi Arabica jedes ʒ. lot / stos klein / machs mit Regenwasser zu zeltlen / Wann du es brauchen wilt nim 1. ℔ / erweichs mit zerklopfftem Eyerklar. Das ist sonderlich gut im anfang der Ophthalmia aus hitz / dann es treibt die Materi hinderſich / ver zeret die etlicher massen / vnnd miltert den schmertzen.

Also wird auch volgends vast vnd billich gelobt / Nim gewaschen Bleyweis / bereit Sarcocolla Dragant, Lycium, Accatia, Gra-

nat,

Ausbreiten vnd einziehen des Augsterns.

utschelfen/weyrauch/jedes 1. ℔/ Berlen/ Opiū des ℈. 3/ gesotten vnd gesenderten Granatst/ so viel not ist zeltlen zumachen. Wann du e brauchen wilt/ zerlas 1. ℔ in Rosenwasser/ dis hat ein ansich ziehende krafft/ trucknet vñ ilet die hitzige feuchte/ Wann aber der wehe g zum höchsten/ vnd gleich vnleidenlich ist/ rtreib in gedachten Augenartzneyen/ zwey der biß in drey Gā Opium/ darnach derselbien viel ist. Oder brauch volgends/ bey den spoteckern Sief Album Rasis genant/ Nim gewaschen Bleiweis ein vntz/ Grummi Arabic 1. t/ Opium, Dragant/ jedes ℈. ℔. Dis alles zerreib zum kleinesten/ vermischs mit einem wol erklopfften Eyerklar/ vnd Frawenmilch. Nim volverschaumten Fenchelsafft/ 3. lot/ Aloe iij. ein bletlin geschlagen Gold/ vermischs. Volend thu siben runde körnlen Weirauch darzu/ den zerlas in gutem weissen Wein/ Rosen der Fenchelwasser/ vermischs. Dis wassers olt du zwey mal des tags in die augē trieffen.

Item/ Nim Aloepatica/ den weiche in Fenchelsafft/ zünde Weyrauchkörnlen biß in zehne ins nach dem andern ob einer kertzen an/ vnd oirff sie also brennend darein/ brauchs wie andere.

Mehr andere wasser. Nim Rosenwasser 4. vntz/ darin lesche glüend Gold/ nachmals thu darzu Aloe/ Weyrauch/ Mastix/ Silberglet jedes 1. ℔/ las sieden biß der drittheil verzehret wird/ trucks durch ein tuch/ brauchs wans not ist. Item nim Drachenblut/ Aloe/ Sarcocolla jedes ℈. ℔/ Saffran/ Campher/ jedes halb so viel/ bereite Tutia ℈. lot/ mach als zum zartelen/ vnd misch daran 4. vntz Muscatenwein/ vnd so viel Rosenwasser/ las in eim glas in heissem wasser sieden/ biß vngefär ein drittheil verzeret ist. Dis trucknet vnd heilet vast on als verletzen.

Nim Aloe/ Tutia/ Honig/ Rauten/ Fenum grecum/ Fenchel/ siede das in wein/ ist hitzigen feuchten augen treflich gut.

So ist volgends wasser dahin gericht die zeher einzuziehen. Nim bereite Tutia 1. vntz/ bereiten Blutstein 1. ℔/ Weyrauch/ mastix/ Pfeffer jedes ℈. 3/ Fenchel/ Augentrostwasser jedes 1. vntz/ Rosen vnd Veielwasser jedes 2. vntz/ altē lautern wein 3. oder 4. vntz/ machs in ein glas/ vnd las im wasser sieden biß auf halb/ darnach seiche es durch ein sauber tuch.

Ein salb. Nim Rauten vnd Hymperssafft/ Myrtenöle jedes 1. vntz/ las bis zu verzerung der säfft sieden/ trucks durch ein tuch/ setzs wider vber das fewer/ vermisch darunter bereiten Saphir ℈. ℔/ Jacint 1. 3/ Spiesglas 1. ℔/ gebrant kupffer 1. 3/ bereite Tutia 3. ℔/ las mit gedachtem öle bey sanfftem fewer sieden/ thu darzu 3. ℔ wachs/ mirder oder mer darnach du es starck haben wilt/ darmit salb die augbrawen vnd augenglider. Dis gelegt den schmertzen/ weret den zulauffenden flüssen/ vnd stellet die zufallende vrsach wunderbarlich ab. C

In strengen flüssen der zeher/ nim Myrrha ℈. ℔/ Blutstein 1. ℔/ von den zartesten gipflen der Hymperstauden/ also der Rosenstöck/ jedes 1. vntz/ siede das in eim glas in wasser wol vermacht auff halb/ nachmals seihe es sauber/ vnd treiffe zum wenigsten 4. mal im tag 1. tropffen in das aug. Zum andern sol die stirne vnd schläffe offt/ oder zum wenigsten gegen abent/ sanfftlich mit Rosensafft geriben werden.

Ist aber diser flus im zunemen/ oder in Stau, das ist am höchsten/ so mag man dannoch alle erzelte stück brauchen/ sonderlich die Frawenmilch/ die wunderbarlich gelobt wird. Darin mag man auch Dragant mischen/ vnd eintreiffen. Deßgleichen bereite Tutia/ Campher jedes 1. 3/ mit 1. lot weissen wein vermischen/ das trucknet vnd leget allen schmertzen. Item es taugt auch sonderlich wo man Tutia in Fenchelwasser/ Schölkraut/ Rauten/ Eysenkraut vnd Rosenwasser vermischt/ darzu 1. Hecht oder Rebhun gallen/ vnd in eim kupffer geschir behalten biß man es brauchen wil. Oder nim bereite Tutia ℈. lot/ weissen augstein 1. ℔/ Fenchel vnd Rosenwasser jedes 4. vntz. Nim gewaschen Bleyweis ℈. lot/ bereite Sarcocolla, Dragant/ Opium jedes ℈. ℔/ Gummi Arabica/ Saffran jedes ℈. 3/ als zum kleinesten gestossen/ machs mit Regenwasser an vnnd las trucknen. Wann du sie brauchen wilt/ zerreibs mit Frawenmilch. D

Merck/ das Regenwasser schaft grossen nutz in allem augenweh/ weil es fast zart ist.

Wann aber diese Ophthalmia zum abnemen komt/ so mag man baden/ oder/ das noch sicherer ist/ Camillen vnd Schuchlen in wasser sieden/ ein schwam darin netzen/ zimlich außtrucken/ warm vber das aug halten/ vnd wann es erkaltet widerumb wermen. Oder nim frischen Wermut/ Lycium, Fenum grecummeel jedes 2. vntz/ Sarcocolla iij. lot/ Schölkrautsafft 1. lot/ Aloe patic ℈. lot/ Meerschaum/ Saffran jedes 1. ℔/ was zu sieden ist samt dem meel siede in Regenwasser zu mus/ misch das ander gestossen darein vnd legs warm vber die augen. Es ist auch nützlich hend/ füs/ vnd Angesicht offt mit warmem wasser darinn Wermut/ Schuchlen vnd Camillen gesotten sind zu waschen. So wird auch das gelb puluer Rasis im abnemen dieser augenflüs gepriesen vnd also gemacht Nim Sarcocolla, ℈. ℔. Aloe/ Saffran/ Lycium jedes 1. ℔/ Myrrha ℈. ℔/ mach ein puluer daraus.

Zehrende Augē aus kalter vrsach.

Zehrende Augen.

A KOmt aber dieser flus aus keltin/ so ist als bald solche feuchtin vnd zeher anfahen zufliessen / volgends nützlichs latwerglin zubrauchen. Nim Spica aus India 5. ℔/ Lerchenschwam ij. ℔/ Zimetrerlen 1. vntz/ Mastix so viel dis alles wigt/ mach mit geleutertem vnd gesottenem Honig ein Latwerg/ brauchs alle tag.

Es sol auch ein solches an truckuende/ vnnd wermende ding riechen als Bisem/ Lauendel/ Maseron/ Betonien/ Ambra/ Storax Calamita/ vnd dergleichen/ also auch aus mancherley Bisemapffel so das Register an wird zeigen/ dieser art welchen man wil erwehlen.

Es ist auch ersprieslich / wo eins morgens Fenchelsamen wol erkewet vnd schlicket. Also auch Rauten vnd Eisenkraut / nachmals mit solchem speichel/ die augen abwüschet.

Wo nun die Augen mit kalter wasseriger feuchtigkeit so vom Hirn herab komt erfüllet sind / so taugt folgends / Nim bereiten Blutstein ℥. lot/ Rosen/ gebrant Helfantenbein/ rot vnd weis Corall/ Augstein/ gelbe Myrobalani jedes 1. ℔/ Hymperstaudensaft von gipflen 4. vntz/ vermisch vnd behalts wol verbungen. Von diesem safft thu täglich in die Augen / bestreich auch die augenglider. Dis truckuet die zeher wunderbarlich/ schützet auch die Augen/ das sie solche vberflüssige feuchtigkeit nit anne
B men.

Nim Fenchelsafft/ Rautensafft jedes 1. vntz/ eins knaben harn 1. lot/ Aloe 3. ℔/ las ein wenig sieden/ vnd seihe es durch ein tuch/ thu ein tropfen ein / es reiniget/ truckuet/ vnd scherfft das gesicht.

Nim Weirauch/ Mastix/ Cypreßnus/ Mirrha/ Aloe/ jedes ℥. lot/ bereite Tutia vnd Sarcocolla jedes ij. ℔/ Drachenblut/ Sumach/ Erbsich / Rosen jedes 1. 3 / machs zu puluer / oder zeltlen mit Fenchelsafft/ vnd brauchs in Rosen oder Fenchelwasser zertrieben.

Brate drey Apffel seubre die von rinden vnd körnern/ vermischs mit 3. frischen Eiertottern/ vnd schlachs warm vber.

Item/ Nim Accatia/ Drachenblut/ jedes 1. ℔/ Bolarmen ℥. lot als gestossen mach mit Eyerklar ein pflaster / das lege auff die örter vmb dz aug/ da der flus hinsinckt. Du magst es auch auff die stirne vnd augbrawen schlagen / aber als dann den Bolum vnterlassen.

Winters zeit mag man die augen mit eins Knaben Harn vnd Wein waschen / im Sommer aber mit Harn vnd Rosenwasser/ das weret den flüssen vnd erhaltet das gesicht wunderbarlich.

Volgends Augenwasser truckuet die kalten flüs fast/ nim Gummi/ Fenum grecum schle. in jedes ℥. lot / bereite Sarcocolla, Spicanardi/ Myrrha/ Zimetrerlen/ Aloe/ Bibergeil jedes ℥. 3 / alles zum kleinesten abgestossen vnd mit Frawenmilch angemacht.

So zeucht volgends die zeher wunderbarlich ein/ Nim 1. vntz Tutia die reibe vast klein in eim Mörser hab darbey 12. vntz sauren alten Wein/ geus ein wenig daran vñ reibs wol mit dem stössel/ darnach giesse aber wein daran vñ geriben/ dis treib so offt bis der Wein gar daran komt. Nachmals las ein wenig in eim küpfer geschir sieden/ wann es vom fewr ist gehaben / so misch darunter klein gestossen Aloe ℥. lot / thu zwey oder drey tropffen in das Aug/ vnd bleib bey 2. stunden am rucken ligen / Dis verzeret auch das blut in augen / benimpt alle scherffe vnd beissen der zeher.

Also auch/ wo die zeher vil schmertzen machne/ so nim vngewaschne Schaffwollen / brenne die in einem wolvermachten hafen zu aschen / reibs zum kleinesten/ machs an mit Eyerklar/ schlachs vber die schläffe vnd Stirne/ das stelt den zeher flus schnel/ vnnd gelegt viel schmertzens.

Ein anders hochgelobtes. Nim saur Margrandensafft / der biß auff halb gesotten vnd wol verschaumet seye 6. vntz Sief Memithe, Aloe/ Lycium. Saffran/ jedes ℥. lot/ Hydromel ein lot/ verbinds in eim glas / stelle es vier tag an die Sonnen/ brauchs morgens vñ abends/ ist gut vnd bewert nutzt auch sonderlich der augen tunckelheit.

Pflaster. Es ist auch solchen kalten flüssen nützlich / wo ein pflaster vber die Schläffe geschlagen wird/ das mach also/ Nim Aloe/ Myrrha Myrtenbletter/ Accatia jedes 1. ℔/ Mastix/ weyrauch jedes ℥. ℔/ als klein gestossen/ machs mit Eyerklar zu eim pflaster vnd schlachs (wie gesagt) vber die stirne vnd schläffe.

Ein anders. Etliche rhaten zunemen Teuffels kot 1. vntz/ Pfeffer ℥. lot / zerlas vnd siede den Gummi in Essig / biß er dick wird / dann rüre den Pfeffer darein / legs vber die augen/ vnd verhüte das nichts darein kome. Es wird treflich vbel stincken / vnd ist auch den augen gefährlich / man hat wol anders an dessen statt zubrauchen.

Brandt des Gnicks in Hauptflüssen.

DEssen wirdt hierin mehrmals gedacht/ ward auch von den alten offt gebraucht / wie dann noch viel Italianischer ärtzte rate/ das man in solchen kalten flüssen / das gnick / oder hindertheil des haupts mit dem brand/ oder ezpflastern (deren das Register etliche anzeigen wird) öfnen/ vñ bey 40. tagen offen halten sol.

Was

Zehrende Augen.

Was zum Purgieren tauge.

DAS geschicht mit den Pillulen Cochijs die etwas mit den Trocisc Alhandal geschersfft seyend / also mit der Latwergen Hiera vnnd dergleichen. Im abnemen des Augenwehes aus kelt nutzt wasserbaden / sich mit gutem Wein waschen / zimlich Wein getruncken / die vorgeschriebne oberlegung des schwammes / mit wasser darin Camillen vnd Schuchlen gesotten seyen / zu brauchen.

Schadhaffte / schwerende Augen mit oder ohn Eiter. §: 8.

DIeser gebrechen kompt offt aus eusserlichen vrsachen / als da eins darein gestochen / geschlagen / oder sonst verletzt wird. Desgleich aus innerlichen / als hitzigen / scharffen gesaltzнen flüssen / welche die heutlen der augen fressen vnd verletzt. So man nun grossen schmertzen mit stechen / klopfen / auch reilichem fliessen der zeher in Augen verninet / die augbrawen sich auffstreben / die augen weit auffblarren / das weis darin zum teil oder gar rot erscheinet / im schwartzen sich etwas weis sehen lasset / so ist schon ein geschwer verhanden. Vnd zwar so ist in eim solchen leiden / eins erfarnen Arztes zum höchstē von nöten / Dann man sagt recht / mit den Augen ist nicht zu schertzen. Jedoch sollen hernach etwz viel tauglicher Artzneyen anzeigt werden. Vnd erstlich von denen zu schreiben die aus innerlichen vrsachen / vnd scharffen flüssen entstehen / ist zu wissen / das die geschwerlen so im weissen entstehen / nicht so vast zuförchten sind / als die auff dem Stern / dann diese sind die aller gefärlichsten. Darunter nennet man eins den Krebs / das entstehet aus Melancholischer feuchtin: vnd sind seine zeichen / das sich dis erschweren mit hitz vnd schwerin erzeigt / das Angesicht vnd die Augen werden Bleyfarb / macht grossen stechenden schmertzen im Aug / vnd dem Schlaff der seiten da der mangel ist: wo etwas hitzigs wird vbergelegt / so mehret sich der wehetag scheinbarlich. Lust zu essen verfallet / vnnd wird das gantz angesicht entferbet. Nun was dergleichē geschwere sind / den sol man zum schnellesten begegnen. Erstlich mit gepürendem Aderlassen vnd purgiren anfaher. Dem krancken ist fleisch vnd Wein sonderlich süsser zuuerbieten / seine speisen seine külende kreutlen / als Spinet / Lattich / Bortzel / Kürbis / Endinien wasser ist sein bestes tranck. Starcke aderlas / so viel die krafft erleiden kan ist gut. Vnd wo sich das erschwerē gros erzeigt desto reilicher die Saphea, oder mittel ader des selben orts / Nachmals die Leber Ader alwegen die zeit vnd krafft vnterscheiden zu schlahen. Ist aber die sach nicht so gros / mag man mit der Basilica oder Leberader / allein vergnüget sein. Durch dis wird dem flus abgeschnitten / sich weiter in die augen zulegen. C

Also taugen auch Laßköpff mit bicken auff die schultern vnd höher zusetzen. So dann die Materi dis erschwerens scharff vnnd beissend ist / sol das purgieren mit Myrobalani Manna / linderender früchten safft vnd dergleichen külenden dingen geschehen. Nach diesem nutzt das Niesen vnd gurglen / von welchem du hie vornen im 2. Cap. vnd 2. §: guten bericht vnd weiter hernach an mehr orten / als das register anzeigt haben solt. So nun dis ist vorgangen / mögen aus volgenden artzneyen / welche man wil gebraucht werdē / Für dz erst ist Sief album (newlich im 7. §: beschriben) mit Frawenmilch einzuthun. Wo sich das klopffen setzet / so ist gute hoffnung die feuchte werd sich on eytern verzeren. Kompt es aber zum erschweren so mus man es reinigen / das mag erstlich mit dem Hydromel, oder Rosenhonig mit Regenwasser vermischt geschehen / ein leinin tuch darein genetzt vnd vbergeschlagen. Zum andern mit anziehenden stücken / als dem Sief de Thure, das so gewaltig ist / das es auch die Pfeil an sich zeucht. Zum dritten mit truckenden / als wol D bereite Tutia / vnd sonderlich dem Pflaster de Muscilaginibus im 6. Cap. zu end des 7. §: beschriben. Wilt du dann das es etlicher mas die flüs hindersich treibe / setz den schleim von Flochsamen darzu / oder vom Citronsamen / welches alles 3. oder 4. mal im tag / nach dem es die sach erfordert / alwegen mit dem Sief de Thure vermischt auff das aug zu legen ist / wañ das eyter auff dem Augenapffel hafftet / vnd nicht lenger.

Ein gute salb. Nim bereite Tutia in Rosenwasser 1. lot / frisch Schweineschmaltz 1. vntz / kraffmeel ij. lot / das reib lang in eim mörser vntereinander / nachmals wasche das dreymal in Nachtschattenwasser / salb die stirnen / Schlāfe / augenglieder innen vnnd aussen darmit. Dis selblin ist wunderbarlich zu allem erschweren vnnd rinnen der augen / also zum selbigen schmertzen / eingeschlossenem blut / rauden vnd wündlen. Etliche brauchen auch die Esildin milch im fünfften Capitel 1. §: beschriben / sie ist aber scharff genug in die augen. Wo nun ein scharffer flus in die augen sincket / nim ein warm Brod / weich das in Frawen oder andere Milch vnd schlachs vber.

Item / Nim ein weis brot / schneid finger dick schnitten / feuchts an mit Brunnenwasser / vnd legs vber das schwerende aug.

Schadhaffte/schwerende Augen.

A Ole aus leinwat tüchlen / ist den schwerenden Augen vast nütz das werde wie volgt gemacht.

Leinwat tüchlenöle. Lege saubere gewaschene leinine tüchlin in ein glaskolben/strewe gestossen glas darauff / nachmals aber ein lege tüchlen / vnd glas biß der kolb halb vol wird distelilers im sand. Etliche brennens in guldin schalen aus / vnd gebende für die Pestilentz. Item zünde die fetzlen ob einem liechtlen an/ wie man die zundel brennet / lege die auff ein glat eisen/Zin oder Silber/vnd lesche sie bald/ so wirstu ein tröpflin öle finden/ das heb mit einem fädemlin ab/vnd samle es also/das heilet die augen geschwere wunderbarlich/benimt den schmertz / taugt den fistlen vnnd wunden. Geleutert Honig in die Augeneck gestrichen/ heilet was schadhafft ist.

Volgends augenwasser wird vast gelobt/ offt vnd wenig in die erschwerende augen getröpffnet / dann es heilet vnd krefftigt das gesicht gewaltig. Nim Rauten / Rosen/ Endiuien/Betonien/ Eisenkraut/ Frawenhaarkraut/ Argemon/ Klee / Garb/ Augentrost/ Camenderlen/Bibinel/Saluien jedes 2. M/ zerschneide klein/weiche sie tag vnd nacht in gutē wein/ truck sie nachmals aus/bereite sie auff ein hangends bret / das die feuchten daruon rinnen möge. Nach zehen stunden zerstos/das sie doch
B grob bleiben / vnd brenne sie im Wasser aus/ halt es wol verbunden.

Item/Nim Schölkrautsafft 1. vntz/ Fenchelsafft 1 ʒ. lot/Ochsengallen 5. ℔/ vnd 1. ʒ/ Wolfsgallen 1ʒ. lot / bereite Tutia 1. lot vermischs. Dis trucknet die erschwerende vnd feuchte augen.

Item. Nim Olmagenbletter 1. M/ Eysenkraut/ Augentrost / Fenchelkraut / Bappelen/ Eydisch / Camillen jedes ʒ. M/ Erbacks vnd stos zu einem mus / machs an mit Rosenöle/ netze ein tüchlin darin vnd legs auff die augen. Es ist ein gemeiner befelch / wo man Augenwasser brauch / das man nachmals das Aug mit zwifacher leinwat so starck als es zu leiden seye verbinden sol damit die Artzney/wo etwas starcken bewegung des Haupts / als husten/ Niesen vnd dergleichen keme nicht leichtlich verflieſſe / Also ist sich auch andern dergleichen bewegungen zuuerhüten.

Augen schweren aus eusserm verletzen.

WO aber solches augenschweren aus eusserlichen verletzungen / als stechen/ streichen vnnd dergleichen entsteher. Da sind die tieffe zum schedlichsten vnd des erblindens gröslich zubesorgen / doch volgende mittel zu brauchen. Nim Quitten daraus thu die kern/stos vngeschelet/ vñ mis darein Linsenmeel/ vnd etwas Honig das e Pflaster werde lege den Krancken an Rucken vnd schlag es jhm vber das aug. Oder nim e gantzen Granatapffel der mitten zwischen sü vnd saur seye / siede den in wenig essig/stos j vnd brauchs wie oben. Item nim den dotte von einem gebratnen Eye/schlag den in wer von flachs gewickelt vber. Brauch auch augen wasser so trucknen vnd anziehen/als volgene Nim gestossen Blutstein/ der neun mal in ein Knaben Harn gewaschen seye ʒ. lot Gumm Arabica / Dragant / gebrand Kupffer jedes ℔ / gebrandten vnd gewaschnen Bimsstein Opium jedes ein ʒ/Fenchelwasser was not ist Kleine zeltlen oder füglen zu formen/ wann d die brauchen wilst / so zerlas in weissen wein Man sol auch das aug offt mit wasser waschen darin Rosen gesotten sind/oder brunnen was ser mit essig vermischt. Vnd mit saurem wei warm gemacht bewen. Es taugen auch sonderlich hie her Olbaumbletter/ wo man dis nicht hat / so ist der safft von Dachsenkraut gleich s krefftig/ darein sol man gebrandtes Bley zum zartesten abgeriben mischen. Also auch der saft von Quittenblettern / vnd Niespelenbletter. Baumwol darein genetzt vnd vber das schadhafft aug gelegt.

Wann eim die augen im schlaff zubachen.

NIm hauswurtzsafft/bestreich sie mit/ das weicher sie sanfftlich auff vnd küle die hitz. Item/ Nim Agrimonia safft für sich selbst / oder mit Frawen milch vermischt. Also Rosenwasser vnd andere die verdorrete Materi mit zuerweichen.

Von Augen haber.

§. 9.

ES setzt sich etwa ein feuchtin zwischen der Nasen vnd grosserem Augenecken von den Artzten Aegylops genant / wo dem nicht zeitlich geholffen wird/verletzt er auch die bein. Diesen benemen die Wundartzt das sie das heutlin darob mit schneiden öffnen / das geschwerlin so in eim belglin ligt heraus truckend / vnd zum gnawesten so sein kan abschneiden / nachmals mit dem Brand abtötten. Er setzt sich auch zu zeiten nach lengs in die augbrawen. Beyde werden mit dem andern Aegylops das ist Habermeel geheilet/ mit Reinfalwein vnd Tutia zu einer salb vermischt.

Augen. gebrechen.

Von flecken in Augen.

§: 10.

DIeser werden fürnemlich zweyerley beschrieben/rote vnd weisse. Sie roten entstehen vom blut/ als da im aug ein rotes tröflein/oder ein tunckels wie verkockt blut erscheinet/ welches zu zeiten auch schwartz wird/das mag ausschlahen/fallē/harem arbeiten/ in viel schreien/vnd dergleichen entstehen. Also auch aus jnnerlichen vrsachen/ wie in Ophthalmia/ roten vnd hitzigen augen vermeldet ist. Zu diesem wird fürnemlich das blut von Turteltauben/ Holtztauben/ oder wo man die nicht hat/von geheimen tauben/ vnder den flügeln gelassen/ gelobt (wie vor auch angezeigt ist) vnd sonderlich im anfang/ wo man etwas Bolarmen darunter mischet/ das aug mit warmen wasser bewet/ darin Rhūin/Wolgemut/ Fenchel vnd Gersten gesotten sind.

Zu einem Augenwasser sol man Ammey/ Kümmel/ Fenchelwurtz vnd samen sieden/seihen/ vnd ein wenig Steinsaltz darin ergehen lassen/das offt brauchen.

Erfordert die notturfft etwas sterckers/ so nim gestossen Hütrauch ʒ.lot/giesse daran bey ½.vntz wasser/rürs vmb/vnd las wol gefallen/ das wasser seihe fleissig ab/ das nichts vom Hütrauch mit laufft/ vnd triepffe das in das aug. Es bedarff aber mit diesem scharffen gifft wol auffsehens/ vnd ist sicherer/ volgends zu brauchen.

Nim bereiten blutstein 3. ℔/ gebrant Kupffer ʒ.lot/rot Corall/Berlen/jedes ʒ.℔/ Gummi/Dragant/jedes iiʒ.℔/Pfeffer 30.körnlein/ gewaschen bleyweis 1.℔/ roten hütrauch/ Drackenblut/Saffran/augstein/jedes ʒ.℔/daraus mach ein teiglein mit Hennen/ Turtel oder Tauben blut/forme zeltlen ohn gefehr 1.℔/ schwer. Wann du sie brauchen wilt/zerreibs in Frawenmilch/ vnd las 1. tropffen in das aug. Es taugt auch fast wol zun augenfehlen/ darvon bald hernach.

Pflaster. Nim Taubenkott/ mach mit Wein vnd essig ein Pflaster/ vnd schlachs law vber. Oder dieses so sichrer ist/ Nim dürre drauben von kern geseubert/ stoß vnd machs mit essig an/brauchs wie oben. Item/ nim frischen Reß zimlich gesaltzen/ Rettisch vnter aschen gebraten/Schuchlen/ Camillen jedes 1. vntz/ gebraten gilgenwurtz/Linsenmehl/Drackenblut jedes 1.lot/Saffran ʒ.lot/machs an mit erklopfftem eyerklar zu eim pflaster.

Also nützet auch das aug mit gesotner Köhl brüe gedempffet/vnd die bletter mit Camillen in guten wein gesotten/ als ein Pflaster vbergeschlagen. So viel dann die weissen flecken belanget/ die entstehen gemeiniglich nach erschweren der augen. Vnter diesen seind etliche zart/ andere dick/ die so auff dem weissen vnd zart seind/ bringen dem gesichte keinen schadē. Welche aber dick seind/ vnd auff dem augapffel liegen/die bleiben/ vnd sein schier vnmüglich zu heilen/aber doch zu besseren/vnd diß vil ehe in Kindern vnd jungen/ denn erwachsenen. Wiewol es alles hart on handartzney abgehet/doch so seind volgende stück/vnd sonderlich wo die weissen zart ist/zugebrauchen. C

Erstlich/sol man offt wasserbaden/oder zum wenigsten die augen so lang auff warmē wasser dempffen/ bis das angesicht gantz rot vnd schwitzend wird. Wo aus diesem etwas augen röte oder schmertz keme/ mag man es etlich tag vnterlassen/hernach wider anfahē. Du magst auch wasser brauchē/darin bappelen/Eybisch/ Haberstro/ Gersten/ Habern/ vnd sonderlich Fenum grecum gesotten sey/denn es ist ein erfaren vnd bewert stuck. Nach diesem bewen ist volgends puluer einzustrewen. Nim Sarcocolla, weissen zucker/ Meerschaum/ jedes gleich/ zerreibs zum kleinesten. Item/ nim fischbein/ klein gepüluert/machs mit frawenmilch an.

Nim schwalbenkot/honig/so viel not ist das weich zu machē/ ertreibs mit fenchel oder stein brecherwasser. Das aber diese artzney gefärlich sey/ beweiset die bekandte Historj Tobie aus.

In sonderheit sol man die augen offt mit frawenmilch/ die erst von der brust komt/ befeuchten/ kan man die nit haben/ so brauch ein wasser/ darin bappelen vnd eybischkraut gesotten seye. Auff diß magst du das Sief de Thure, einthun/daß bereite wie folget. D

Nim Ammoniacum, Sarcocolla jedes iiʒ.℔ weyrauch 5.℔/saffran 1.℔/erstoß zu eim zarten staub/vnd machs mit schleim von Fenum grecum zu zeltlein oder kügelein/ brauchs mit frawen milch/ diß reiniget mit anziehen. So ziglet ein anders Sief de plumbo fleisch wo kleine geschwärlen vnd flecken seind/das wird also gemacht. Nim gebrantes bley/ spiesglaß/ bereite Tutia/ gebrant kupffer/ Gumi/ Dragant jedes 1.lot/Opium 15.Gr. machs gäntz zart vnd formens mit regenwasser. Es taugt zu allen schaden der augen/ ledig vnd reinigt das eyter. Wann das mit rosen wasser wird angemischt/ hindert es der augen herfür boltzen vñ schleimlen/sonderlich auff dem augenstern.

Item/ nim silberglet gantz klein geriben/ kümmel/ lorber/ galgant/ Jmber/ holwurtz/ negelein/ muscatnus jedes 1.℔/ als klein gestossen/daran giesse ʒ maß malvasier/oder andern starckē wein/rüre es offt vmb/nach 3. oder 4. tage/ seihe das in ein ander glas/ vnd behalts wol vermacht/ diß ist gut für alle flecken der augen/also zun beinbrüchen/ vñ zeucht die

Augen Flecken.

A wunden on heffren zusamē. Nim das erst wasser / so von gebrantem honig tropffnet 2. vntz/ zucker Candi ℈ lot/ treifs altag 2. mal in die augen. Der zucker Candi ist zu allen augen gebrechen / auch dem gesicht gůt. Roßmarinwasser vnter erden gemacht / sol treflich gut zu solchen augenflecken sein / das bereiten etliche also / Fülle ein glas mit roßmarienblumen / vermachs mit wachs / vnd grabs in hundstagen vngefehr ℈ schuchs tieff vnter erden 40. tag lang / so gibt es wasser.

Wann die flecken new seind.

DA mag man viererley augenwasser brauchen. Zum ersten (wie mehrmals gemelt) offt Frawenmilch eintrieffen: Nachmals zart geriben fischbein in das aug blasen. Zum andern / Nim klapperrosensafft / Tausentgüldenkrautsafft / die beyde wolgefallen seien vnd gleich vermischt jedes 1. vntz / honig 2. vntz. Zum dritten / nim dürr vnd klein gestossen schwalbenkot 1. lot / honig was not ist / ein teiglein zu machē / das las trucknen. Vom disem nim ij. ℔ / Ackerwurtz oder augentrostwasser 2. vntz / vermischs. Es sol wunderbar sein / aber (wie newlich gemelt) vnsicher. Zum vierten / nim Meerschaum 2. ℔ / Zucker 1. ℔ / mach ein zart puluer / vnd las in die augen ein wenig blasen. Seind aber die flecken alt /
B sollen sie offt mit Frawenmilch / oder wasser darin Bappelen / Eybisch / Gersten / oder Haberstro gesotten ist / erweicht werden. Nachmals nutzet volgends / Nim frische eyerschalen / brenne sie ein wenig / der grünen Edechsen kot / Meerschaum / Sarcocolla die etlich tag in schölkrautwasser eingebeisset seye / gewaschen Bleyweis jedes 1. ℔ / bereite Tutia, Sagapenum, Galbanum, jedes ℈ ℔ / Fischbein / Imber jedes 1. ℥ / Geyergallen 2. ℥ / stos was zustossen ist / vnd vermischs mit schölkraut wasser.

Hieher gehört auch newlich gemeltes Roßmarin wasser vnter erden gemacht. Zum vierten / nim grünspon 1. ℔ / Weirauch 2. ℔ / Kupferwasser ℈ ℔ / Meerschaum / Schölkraut / Rauten / Rosen / Roßmarin jedes 3. lot / die letzte 4. stück siede wol / biß vngefehr 4. vntz bleiben / mit der brüe mach die andere puluer an / vnnd laß trucknen / stos wider / vnd formes aber / das thu viermal / letzlich mach ein zart puluer daraus / vnd brauchs auff die flecken / diß sterckt das gesicht / tilget die weisse masen on schmertzen aus. Wo aber die flecken oder feelen / dick oder veraltet werden / das dieser ding keins entprüsse / so ist das letzte mittel / solche mit der Nadel weck zunemen / das den Handartzten zusteht.

Von der Fistel in Augenecken. §. ij.

ES seind viel Artzt / welche diese Fistel vnter andern geschweren beschreiben / an welchs ort / nemlich / den fünfften theil / wie jr art / vnd was das für ein geschwere sey zu verzeichnen auffschreiben wollen / hie allein von dieser schreiben / so in augenecken entstehet. Vrsach derselbigen seind arge feuchtigkeiten / mehrteils kalte / die sich eine lange weil an diß ort setzen / faulen / vnd letzlich erschweren. Zeichen seind geschwulsten diß orts / wo man das truckt ists mit schmertzen / etwas rot / gibt grün eyter oder feuchtin / vñ geschicht offt / das es die Nasen vnd augenglieder angreiffet vnd verletzet. Nun zuuor vñ man diese Fistel mit artzney oder brand angreiffe / ist ordnung des lebens zuhalten / vnnd den Leib zu purgiren. Da sol man sich vor allen feisten vast vbersich riechenden speisen / milch / Zemus / feuchten früchten / Zwifel / Knobloch / Senff / vnd allem was fast gesaltzen ist / enthalten. Also auch was mit auffrichender hitz / des Haupt möchte erfüllen / als gewürtz / bald auff das essen schlaffen / starcke vbung. Zum purgieren taugen die Pillule de Hiera composita 1. ℔ / 5. oder 7. daraus gemacht / mit Syrup de calamyntha. Wil man linderungen brauchen / nim gedachtes Syrups 1. vntz / Oxymel compositum 1. lot / wasser darin Macis gesotten sey 3. vntz / beforg stu hitz der Leber / nim etwas külendes darzu / als wegwartwasser / vnd dergleichen. Die trüncklein mag man 4. in 8. tagen allwegen morgens brauchen. Were in dieser zeit der leib verstopfft / so ist allweg vber den andern tag / oder alle Abend vor dē essen 1. pillule Alephangine, oder gewaschnem Aloe zunemen. Nach genommen trüncklein / seind volgends Pillule zu brauchen / de Sarcocolla ij ℥ / Cochiarum 1. ℥ mach mit Rosenlatwergen 7. Pillulen. Nach diesem sol man alle morgen 2. mal volgens augenwasser brauchen / darauff das Pflaster vber das augeneck schlahen. Nim bereites Spießglas / Weyrauch jedes 1. ℥ / bereite Sarcocolla 1. ℔ / Lycium / Drackenblut / brant Helffantbein / geröstē Dragant / bereiten Eysen flüg jedes drey ℔ / Rauten / Nachtschatten vnd schölkraut wasser jedes 1. vntz / die las trucknen / biß es zu einem teiglein wird zu formen. Wann du es brauchen wilt / erlas in gedachten wassern / vnd thu 2. in 3. tropffen in das aug.

Zum Pflaster nim Mumia, Bolarmen schlehen safft / Weyrauch Hippocystis / Mastix jedes 3. ℔ / Eichelenhülsen / Cypreßnus / Galles so gestochen ist / Hausenblattern / Dragant / Gummi jedes 1. vntz / hausenblatter erlas in starckem roten essig / vermisch die andre stück darzu / vnd mach ein keiff pflaster.

Wo man nach diesem sihet / das die Augeneck diessen / vnd so man sie truckt / eyter geben / so ist

Augen fistel.

ist es ein gewisse Fistel/vnnd der brandt das
te mittel. Sonst ist es gantz mißlich/also das
sis schreibt/ er hab erst ein Artzney erfunde/
liches die Fistel dergestalt etlich monat auff-
lte/ das man vermeinen möchte/ sie were
ntz vertrieben/ die bereite man also. Nim
oe/ Weyrauch/ Sarcocolla, Drackenblut/
largrandenblüe/ Spießglas/ Alon jedes
eich/Grünspon/den vierden teil eins stücks/
ch ein puluer daraus/ Wann es nun von
ten ist/ truck die Fistel so lang sie eyter gibt/
se den Krancken auff die seiten/ da die Fistel
cht ist/ vermisch dis puluer ein wenig mit
wenmilch/ vnd treisse ein tropffen darein/
er ein gute weil ein andern/ vnd also vier
al/ laß jn drey stund also ligen/ dis treib ein
ochen aneinander/ vnd hab sondern vleis/
s die Fistel allwegen wol ausgedruckt wer-
/vnd kein eyter mehr gebe.

Nun/ ob wol (wie gesagt) dieser schad fast
ißlich zu heilen ist/ so werden doch vnter an-
en mitlen/ die Raute wunderbarlich darzu
lobt/ wann mit diesem safft vnd Granaten
ein ein tuch genetzt vbergeschlagen wird. So
fordert auch die sach das geschwere so weit zu
fnen/ biß man auff den grundt desselbigen
hen mag/ das geschicht mit einem meisselin
n dürrer Entianwurtz/ holderschwam/ oder
ysen. Zum andern/ so muß das auffboltzend
eisch so im grunde ligt/ vnd ein wurtz der Fi-
el ist/getödtet werden/das geschicht mit bren
en oder Etzen/ welche Etzung man also mach
n mag. Nim roten Hütrauch/Kupfferwasser/
rüne Keferlen/ daruon die Köpflein vnd flü-
el gethan seind/ lebendigen kalck/ Salmiac/
llon jedes 1.ß/ machs zu puluer/ vnd mit eins
aben harn ein wol vermischts teiglein/ das
ß trucknen/ dauon lege alle morgen ein we-
ig in die Fistel/hernach reinige sie. Du magst
uch volgens das gut ist brauchen.

Nim Imber ß.ȝ/Grünspon 1.ȝ/ stos klein/
nd siede es in 1.lot essig/biß es dick werde/be-
treich Leinwatfeßlin/ oder was du in den scha
en legst/ darmit. Item/ nim frische Rauten/
Agrimon/ schölkraut/ jedes ȝ. ȝ/ erstos/ vnd
iede sie in 6. vntz brantwein oder Rautenwas-
er/ biß auff halb/ daruon thu alle tage zwey
oder drey tröpflin in die Fistel. Zum dritten/so
st sie zu reinigen/das geschicht mit Hydromel
aus rautenwasser/ vnd rosenhonig gemacht/
oder herben wein/ darin Rosen gesotten seind.
Zum vierden ist fleisch zu ziglen/ darzu nim
Aloe/ Weyrauch/ Sarcocolla, in fenchelwasser
geweicht/ Rosenöle jedes ȝ. lot/ wachs so viel
not ist/ein salb zu machen/ man mag auch nütz
lich ȝ. lot Veielmurtz darzu setzen. So wird auch
sehr krefftig gelobt/ Agrimonia vnd Rauten-
bletter jeder 1. ȝ/ in einer kleinen maß wein/
auff halb gesotten/ausgedruckt/ vnd alle tag/ C
wie oben stet/ gebraucht.

Wo ein Muggen vnd der-
gleichen vor den augen vmb-
schwermen. §. 12.

DIeser gebrechen kompt auch aus Phlegmatischer oder Melancholischer feuchtin/ so vom hirn in die augen fleus set/ die nerven des gesichts verstopffet mehr oder minder/ nach dem der flus zech/ dick/hart/ flüssig/viel oder wenig ist. Die artzt nennen jn Cataractam als ein fallend wasser. Entstehet entweder aus vngeschickligkeit des magens/ oder eignem gebrechen des Augs. Von dem aus dem magē ist sich keiner grossen gefahr zu besorgen/deñ so bald die vrsach wirt abgelegt/ vergehet auch was daraus folget. Vor dem andern aber ist sich hart zuförchten/ vnd zeitlich/ weil dem noch raht zuschaffen ist/ darzu zu thun/ denn wo es veraltet/ gibt es feelen vnd starn/ die durch kein ander mittel/ dann dem eisen/ wo anderst auch dasselbige erspreusset/ mögen gewendet werden. Das so aus dem magen kompt/ macht solchs vmbwispeln vor beyden augen erscheinen/ mehr D wann der magen noch jm verdewen/ dann nüchter ist. Wann auch solche einbildungen (dann es ist nicht/ das einem solchen vorm gesicht vmbfaren) zween monat oder lenger geweret/ vñ kein verenderung im augapffel oder arges anzeigen/erscheinet/ so ists für gewis zu vrteilen/ das der gebrech aus dem magen sey. Ein solchen krancken verschaff sein ordnung zu lehen/purgiere jn mit Pillule Cochie.

Ist aber diß schwermen allein vor einē aug/ vnd vnableßlich/mag man wol vrteilen/die vrsach kome vom wasser/so in augen verschlossen ist/ sonderlich wo nichts tunckels in augen gesehen wird/wo mā aber dergleich darin spürt/ so ist schon kein zweiffel da. Ein solchē gebrechen zu begegnen/ist nichts fürtreglichers/dann mit güter ordnung des lebens anzufahen. Da ist das erst/ das der gantz leib/ sonderlich das häupt tag vnd nach wolbedeckt/ vñ warm gehalten werde. Alle feuchte luffte vnd wonungē seind zu schewen/ nicht viel in wasser/sonderlich die vom wind bewegt werden/ zusehen/ nüchtern das häupt offt strelen vnd reiben lassen/ vor dem abendmal volgends fußwasser warm brauchen. Nim lorberbletter/ Salmey/ Betonien/ Stechas/ Bolai/ Wolgemut/ vnd dergleichen (Epfich vnd Dillen außgenommen) Item/laß dich offt mit warmen tüchern vom nacken/ biß zu end der schultern abwartz

Mucken vnd dergleichen vor den Augen.

A streichen. Nach dem essen/ sol man sich vor starcker bewegung / auch (wo das sein kan) drey stund vor schreiben verhüten/ alle harte vnd awige speisen meiden/ was wermet brauchen.

Von diesem etwas in sonderheit anzuzeigen so taugt zimlich wolgesaltzen vñ erhaben brot/ da fenchelsamen oder puluer darin gebachen ist. Vom fleisch ist dienstlich von saugenden kelbern/ Jungen Hämeln/ Rehböcklin/ Rüglin/ Hasen. Von geflügel / Hüner / Hennen/ Capönen/ junge Tauben/ fürnemlich der wilden/ die ein sondere eigenschafft haben das hirn zu krefftigen/ Rebhun/ Fasänen / Amslen / Kramituogel/ Trostlen. Meerfisch sind gesunder denn andere / Andere lasset man zu mässig genossen / gebraten am besten mit Pfeffer/ Imber/ Fenchel/ Enis/ Peterlin/ Eysenkraut/ Augentrost oder Rauten berauet. Eyer wie man wil on gebachē. Zucker/ honig/ Agrest/ Lemon vnd Citron safft/ Kreuter warmer natur/ Saluien/ Garten vnd Ackermüntz/ Bolai/ Jspen/ künlen. Rüben vnd steckrüben sind vast nützlich / sonderlich jr samen vberzuckert / die alle das gesicht fast krefftigen/ Also rote ruben vnd Raponzelen / Vnder den früchten werden zugelassen frische feigen / mandel/ geröste haselnus/ piscatien/ gebratne kesten/ weinberlein/ dürre trauben/ baumöle/ nußöle/ vnd süß mandelöle. Specerey ist nützlich/ als Pfeffer/ Gal-
B gant/ Negelen/ Muscatnus/ Macis/ Imber/ Zimbtrindē/ Baris/ Paradeis holtz/ Kümmel/ frischer Fenchel/ Augentrostkraut/ auff die kost gestrewet/ Oder nim 1. lot augentrost/ Macis ½. lot vermischs vnd nims vor dem essen 1. ß/ dann von diesem ist erfaren / das es vielen denen das gesicht hart geschwecht ward/ trefflich hat geholffen. Rautensamen ist auch gut. Ein solchen taugt auch in sonderheit der Peonien Zucker/ vnd was von disem kraut/ samen/ wurtzen/ wasser bereitet wird. Es seind auch Thiriac vnd Mithridat wunderbarlicher eigenschafften / die Nebel vnd eingebildeten Muggen/ dauon wir handlen / zuuertreiben / wie auch mehr andre mangel zubesseren. Auenzoar schreibt/ das dieser so mit gedachter Cataracta beladen / vnd einem esel streng in die augen seche/ den fluß mit stelle/ wo dem also / ist es ein rechtes Wunderwerck der natur. Mann mag auch volgends Triet als bewert brauchen / wie denn vielen mit geholffen ist.

Nim augentrost/ mit seinen blumen eingesamlet/ klein gestossen/ Macis jedes 3. lot/ Zirmetsamen 1½. lot/ Zucker 9. lot/ mach ein Triet/ Es ist auch fast gut / wo der kranck die augen offt vber den dampf eines heissen wassers halten/ darin schölkaut / Fenchel vnd Augentrost gesotten seye. Aber dergleichen artzneyen werden mehr hernach volgen.

Was ein solcher Krancker meiden sol.

FVrnemlich sol sich ein solcher krancker vor allem / so grosse zerrüttung vnd bewegung im haupt macht / verhüten als zorn/ toben/ trawren/ gestanck / vnd noch mehr vom vnzimlichen wachen / weil d die natürliche hitz zu hart schwechet vnd trucknet. Sich auch Aderlassens vnd köpffens enthalten. So viel aber die Speisen betrifft/ seind jm schädlich/ matte wasser/ seefisch/ sam denen die in mürigen wassern gefangen we den / gesotten mehr dann andere / sonderli offt genossen / Krebs / Aäle/ Schleyen / sein gar zu vnterlassen. Also millich/ vnd was da uon gekocht wird / als Keß / er sey denn halb jar alt/ vnd zimlich wolgesaltzen. Essig nicht offt zu nützet / aber in eusserlichen augartzneyen/ wie auch Margranden safft taug lich/ Alle kreuter feuchter vnd kalter natur/ Endiuien/ Mangolt / Spinet / Bortzel / L tich / Cucumer / Kürbs / sonderlich Köle / das gesicht vertunckelt/ seind abzustellen. D ter den wurtzen werden verboten/ Knoblo Zwifel/ Aschlag/ Rettich. Also alles Zumü on rott Erbs/ Reiß / Weitzen / Gersten. J früchten / welche kalt seind vnd süß / Als Ap fel/ Kirschen/ Muscatelbirnlein/ oder gar w nig essen. Pignole sie seien rohe oder vberzu ckert / in allweg vermeiden. Fürnemlich s er sich auch vor allen solchen sachen verwaren so den husten vnd das niesen bewegen. Z seinem tranck ist klarer wolgeschmacher Wei zuerwelen/ zimlich starck / doch wenig getrun cken / wo aber eins nit wein trünck oder hett der mag vom October biß zum halben Merz volgens brauchen/ Nim eisenkraut oder dess samen/ schölkraut/ rauten/ augentrost jedes lot/ das siede ongefehr in 36. grossen massen k ren wasser/ biß der dritte teil verzert wird/ s he es nit/ thu darzu bey 7. massen sauber hon siede das abermals ongefehr/ bis der dritte te verzert ist mit steten verfeimen/ als dann sei es durch ein dick tuch / behalts wolbedeckt i eim verglaßten geschirr/ begerte es der kranc so mag man jm den fünfften oder sechsten the wein der gemelten art darunter mischen. D disem tranck ist grosse erfarung gesehen / an bey wolberagten leuten/ die tunckels gesicht b kamen / die völliglich wider zu recht gebrac werden. Also wird auch das Hydromel/ dz ist honigwasser on ander zusatz gelobt / vnd ma jeder das honig in obstehndem mindern od mehren/ wie seiner natur angenem ist.

So vil das purgieren betrifft/ welchs dann hoch von nöten ist / sol man sich nach der zeit des Jars/ anders im Winter dann Somme

anderst

Mucken vnd dergleichen vor den Augen.

derst im früling/denn herbst halten/das hie lang wird zuschreiben / wollens den artzten fehlen. Gemeiniglich aber werden Pillule ochie, de Sarcocolla, Sine quibus, de Hiera mposita, Lucis: aus den Latwergen Benedi- a Laxatiua, Hierapicra vnd Hiera longodion braucht. Clistieren mit gemeinen Kreutern/ d 1. vntz Hiera vermischt. Weiter so wird be- hlen im Winter alle morgens 3. stund vor ch ein wurtz eingemacht Imber zu essen. Al- von stund nach dem morgen oder abendmal n gros zeltlen volgens Confects. Nim Spec: xilo Aloe 3. ℈. Spec: Diacinamomi 1 ℈. weis- n Zucker 4. vntz den siede mit Fenchelwasser d giesse zeltlen zimlich gros.

So aber der Glentz herbey komt sol ein sol- er im anfang des Mertzens acht tag nachein der volgens trancks 4. vntz/ alwegē 4. stund r essen am morgen trincken. Nim Imber/ eissen Pfeffer/ Calmes jedes 1. ℈/ Augentrost umen/ Macis/ Balsamholtz/ jedes ʒ. lot/ ge- berte Hermodactili an der zal 3. zerstos/ vnd de das vngefehr in iʒ. maß wasser der gros- n biß zwey teil einsieden. Zum andern/ Nim nchelsafft gemeine Laugen die nit zu scharff e jedes zwey vntz / bereite Tutia mit eines aben harn iʒ. ℈/ das stelle zum wenigsten anzig tag an die Sonnen/ vnd brauchs wie rnach gesagt wird. Dis erscheusset wo an- rs nicht helffen wolte. Oder nim Rosensafft ℈/ gemeine laugen/ Augentrostwasser/ jedes vntz / hencke es (wie gesagt) an die sonnen/ it diesem befeuchte augen die alle tag mor- ens vnd abends/ zwo stund vor tisch. Brauch ich den Rosensafft allein / bestreich die Stir- n vnd Schläffe.

Vor dem abendmal sol er den gantzen Frü- ng ein stund oder 2. bis ʒ. lot Ackerman essen. um vierten nim Galles / Mastix / gesigleté den/ Schlehensafft jedes 1. ℈/ Sandaraca 1. ntz/ Rosensafft so viel not ist das zuerweichen/ ros alles vast wol in einem Mörser durch nander das es zimlich dick werd / mit diesem lhe dich alwegen vber den dritten tag/ wann u zu beth gehen wilst vmb die stirne vnnd hläffe mit zartem reiben.

Zum fünfften nim Macis/ Augentrost/ je- es iʒ. ℈/ Paradeisholtz ʒ. lot/ Fenchel/ Küm- el/ Ammej samen jedes ʒ. ℈/ Augstein zwey / diß siede in einer mas Fenchelwasser auff alb / daruon nim vier vntz warm / vermischs nit Zucker deins gefallens daruon trinck drey der vier mal in der wochen drey stund vor ssen.

Im Sommer ist volgens zubrauchen/ Alle morgen oder zum wenigsten vber den andern ag / sol er ein körnlin Mastix oder Cubebe er- ewen / den erweichten schleim außspurtzen vnd keins wegs hinab schlinden. Item/ Nim C Fenchel/ Schölkraut/ Rauten/ Rosensafft jedes 3. vntz / Zuckercandi / weissen Zucker jedes 6. vntz / Zucker penidi vier vntz/ Fenchelsamen/ Süsholtz/ Veielen/ Rosen/ Augentrost jedes 1. vntz/ Piscatien drey ℈/ die 5. tag in Augentrost wasser geweicht vnd getrucknet seyend / zer- hacks alles klein / oder stos zu puluer / die Zu- cker magst honig dick sieden/ vnd ein Latwer- ge machen / vnd alle morgen bey 1. lot nemen. Zum andern/ Nim Eysenkrautsafft zwey vntz/ Rosensafft 1. vntz / Fenchelwasser darin zuuor süß holtz gesotten seye 2. vntz/ Hechtgallen 1. ℈/ vermischs/ setze es 15. tag an die Sonnen. Dis Augenwasser sol man ein oder zwey mal vor essens morgens vnd abends in die augen thun / oder zum wenigsten mit befeuchten/ dann es ist vast taugenlich vnd sicher.

Im anbrechen des Herbsts/ vnd nach dem man purgiert ist / sol man zu zeiten Calmes/ dann Muscatnus / etwa ein wenig Galgant/ oder so viel Lerchenschwam / als ein Bonen kewen/ vnd den schleim (wie gesagt) ausspürtzen: also die Latwergen samt salben der Stir- nen brauchen.

Hauptpflaster. Nim saubern Laudanum 1. lot/ weis Hartz ʒ. lot/ Schölkraut/ Paradeis- holtz jedes 1. ℈/ Negelen ʒ. ℈ / die zwey erste zerlas in scharffem Essig/ vermischs nachmals mit starckem wein / vnnd las sampt dem kraut D dick sieden / thu das gewürtz darein vnd mach ein Pflaster / streichs auff ein Leder / bedecks mit rotem Zendel darauff gesteppet / so gros das es biß auff die ohrn vnnd anfang des gnicks gehe. Das wermet / trucknet mittel- mässig / krefftiget auch das Hirn. Also sol er auch volgens puluer auff das Haupt strewen/ Nim Paradeisholtz / Augentrost / Künlen/ Ispen / Stechas / jedes 1. ℈/ Macis iʒ. lot/ Veielen iʒ. ℈/ stos jedes für sich selbst vnd ver- mischs. Mit diesem besprenge das haupt all- wegen 2. stund nach dem abendmal auff mittel der Hirnschal 4. zwerch finger breit/ mit 1. ʒ/ schwer / aber in 3. oder 4. tagen ein mal das hilfft grösslich. Oder nim volgends puluer/ Paradeisholtz / Negelen / Baris jedes ʒ. ℈/ Ambra/ Augentrost/ Fenchel/ Schölkrautblu- men/ Rosen / jedes 1. ʒ/ Macis 1. ℈/ mach ein zart puluer/ brauchs wie das vorder. Nim aber nur 6. Gᵃ. schwer auff ein mal / vnd wann du eins wilt auffsehen / staube das ander sauber mit einer bürsten ab.

Item/ wickle gestossen Maseron in ein zart seidin tüchlin / vnd rieche offt daran. Berauche auch die hauben oder hut damit du das Haupt bedeckest / offt mit Paradeisholtz auff ein glut gelegt.

Mian

Mucken vnd dergleichen vor den Augen:

A Man mag auch zu zeiten trucknende haupt langen brauchen/deren mehrerley im Register angezeigt sind. Es befehlen auch berhümbte Artzte alle monat vierthalb lot der Latwergen Hiera picra in Fenchelwasser zertriben einzunemen/vnd kein entsetzen ab so viel haben/ dann sie ist gantz ring. Damit man etwa die sachen abwechsle/mag man alle wochen an stat andere stück ij. biß in ij. 3/ gepuluert Centaurkraut in Fenchelwasser nincken vnd 6. stund darauff fasten.

Mit denen sachen so einzutrieffen sind / ist behütsam vmbzugehen vñ die nicht leichtlich/ sonder in der not vnd wann der leib wol gereiniget ist brauchen. Vnter denselbigen werden volgende gelobt/ welche auch der geringsten sind. Nim wolgeseuberten Fenchelsafft i. vntz / las ein ℈/ Steinsaltz darin erschleiffen. Daruon thu drey oder vier mal des tages ein tropffen ein. Oder/Nim von Fenchelsafft das trüb so sich zu boden gesetzt hat vnd dürr worden ist i. ℈/ zerreib den inn i. vntz Augentrostwasser/ brauchs wie oben. Es taugen alle Eallen der raubuögel/also von Fasanen/Rebhnn/ vnnd dergleichen / die schon nicht fleisch essen. Es wird auch volgends rings vnd sichers augenwasser gelobt. Nim Bechtgallen ℈. lot/ Steinsaltz ℈. 3 / las aneinander erschleiffen. Desgleichen volgends / Nim ein frische leber
B von eim gesunden Bock/ waschee sauber/ durch stich die offt vnnd fülle dieselbige mit langem Pfeffer / Fenchel vnd Augentrostpuluer jedes gleich/ stecks an ein spis / vnd las bey sanfftem fewer volkomenlich braten. Empfahe den safft so daruon treufft in ein saubers geschirr / brauchs wie andere augenwasser.

Nim Fenchelkrautsafft zum ende des Aprillen/verbind jn wol in eim glas / vnd stelle den xj. tag an die Sonnen damit er wolgefalle vnd etlicher mas eintruckne / nachmals giesse das oberste vnd zarteste herab/ vnd mische alwegen zu sechs vntzen ein vntz klein gestossen Paradeisholtz/las aber xj. tag an der Sonnen/ dernach seyhe es durch ein tuch vnd brauche wie offt gesagt. So sol nach geschribens bewert sein. Nim Schwalbenköpflen brenne die zu aschen in einem verdeckten hafen / dieser nim ℈. lot/ gelentert Honig 3. vntz/ Fenchelsafft ein vntz/vermischs in eim saubern glas/vermachs wol/siede es in wasser auff halb/brauche morgene frü/also vor dem abendtmal/vnd so man wil schlaffen gehen alwegen ein tröpflin. Brenne Fenchelsamenstauden zu Aschen / giesse ein Lauge darüber wasche die Augen vnd Augbrawen ist vast dienstlich.

Also auch eins jeglichen eigner Harn / oder eins jungen Knabens.

Weil nun zu diesem gebrechen mancherley mittel beschriben sind / mag jeglicher was jm angenem ist erwehlen/vnnd wo man sicht d es recht thut/darbey bleyben. Dann so vielf tige werden nicht darumb beschrieben / d man sie alle brauche/ sonder die wal hab / v von den stücken so zur hand sind bereiten m ge.

Von fellen der Augen.

§: 13.

ES wird am anfang vorstands §: d gezeigt / das aus veralteter Catara gern felle / vnd Starn werden/ welch das gesicht verhalten. Daruon jetzund schreiben ist. Dieser werden fürnemlich zw erley von den Artzten angezeigt / als rote v weisse. Das Rot nennen die Arabier debel, entstehet aus vberflüssigem Blut in aug ederlen / welches sich nachmals an alle ör auetheilet / biß es gleich als ein rotes vberg spannets tüchlin wird/darmit jrelen vnd be sen entstehet. Die Brancken können keinen liecht/ weder die Sonnen/ kertzen noch fewr wol erleiden/ es schwecht vnd schadet jrem g sicht. Es wird auch dieser mangel mehrm von Eltern ererbet / befleckt aber andere nich Ist schwer vnd langsam zu artzneien/ wo m nit die handartzney braucht. In diesem ist n das fürnembst ein erdenliches Leben zu füre zu brauchen was nutz / meiden was schad i daruon hie vornen im ij. §: gnugsam gesch ben/vnd die her auch taugentlich ist. Zum pr gueren taugen die Pill: Cochie, oder dergleich Seßgleich die Hauptader schlahen. Zum be sen vnd jucken/die augen offt mit Lawem R sen/Sawrempher/ oder brunnen wasser da in Bappelen gesotten seyen waschen. Oder b reit die Puluer/ Nim frische Eyerschalen/ d erst von Hennen komen / brasse die neun ta in Essig / siede sie nachmals darin ein zimlich erwallen/ trucknens am schatten / stes vnd reibs zart ab/ das brauch offt in die augen. E lche vermischen zu diesem bereite Sarcocol Aloepatic/Imber/Gummi/jedes ein dritth so viel als der Eyerschalen sein / vnd mache mit Augentrostwasser zu einem augenwasse Man mags auch klein geriben als ein Pulu brauchen.

Item / nim Bleyweis das 9. mal in Roser wasser gewaschen sey i. ℈/ gebrandt Kupffer Gummi/Dragant/bereite Sarcocolla/ Biber geil/Aloepatic/Weirauch, Opium, bereite Ey lē/Campher jedes ℈ ℈/ das mach an mit Sch krautsafft/ salb die hende mit bitter Mandel öle/forme kügelen oder zeltlen ℈ ℈ schwer. Se von zerlas eins wann du sie brauchen wilt Fenchelwesser/trieffe in die augē/ das reinig

sie

Augenfell.

zutheilt die feele / vnnd verzert das Blut.
m. Mach volgends Pulver/ welches auch
weissen fellen raugenlich ist/ wann sie noch
ve sind / also allen geschweren vnd zehren
augen. Nim Imber/ Pfeffer/ Myrobalani
di vnd der gelben rinden/ jedes 5. ℔/ Aloe-
ica ij. ℔/ Meerschaum ij. lot/ Spießglas 3.
hültzine Cassia/ Negelen jedes 1. lot. Sis al-
mach zu eim vngreiflichen pulver/ vnd las
die augen blasen. Wo erzelte sachen nicht er-
iessen/ so mus man das feele abziehen. Dar-
n hie vnser fürnemen nicht ist zu hand-
.

So vil aber die weisse Augenfelle belanget/
lche die Artzet Vngulam ein Nagel nennen/
il das wie ein fingernagel gestalt ist/ von
dern auch das Leinwatlin genant wird/ das
t ein mitle art zwischen fleisch vnd Nerven/
chset vom Augeneck gegem Stern. Deren
d ein theil hart/ andere weich / etwa gelb/
nn dunckel / wo rotlecht so haben sie etwas
enschafft mit vorbeschribnem Sebel. Deren
d ein theil leicht andere schwerlich durch die
andartzney zu erheben. Sie wachsen von bey
n Augenecken auch von oben vnd vnden/
ß sie etwa den Augapffel gar/ oder zum theil
decken. Vrsach dessen ist viel/ dicke grobe vnd
e feuchtin wie man diesen mangel viel an
ferden vnnd anderen vierfüssigen Thieren
ht / die sich mit groben Speysen erneren.
as nun dem Menschen hierin zu meiden
y/ ist hie vornen in gemeltem 12. §: weitleuf-
g angezeigt.

Nu in diesem/ wie auch in anderm / sol das
derlassen vnd purgieren/ samt solchen sachen
e den flus hindersich treiben vorgehen / dar-
n in vorstehenden mehrmals meldung ge-
hehen ist / Nachmals sol mit den geringesten/
nd sonderlich mit den Newen fellen / ange-
ngen werden. Darunter ist volgends.

Nim Bappelen/ Camillen/ Eybisch/ Leinsa-
nen/ jedes ℥. M/ Las wol sieden/ vnd empfa-
e den dampff in die augen. Darauff brauch
as Augenwasser hie vornen vast zu ende des
§: beschriben/ so anfacht/ Nim gestossen Blut
tein etc.

Item/ Nim den wein Reinfal thu ein guten
heil Rauten darein / las in ein glas den gan-
zen Sommer an der Sonnen stehen/ das zer-
theilt die einschiessende felle vnd vertreibt die
unckelheit/ eingetreiffet.

Schölkrautsafft/ Mangold / Fenchelkraut/
Eysenkrautsaft/ jedes besonder oder vermischt
eingethon oder in tüchlein genetzt vnd vberge-
schlagen/ benimt augenhitz vnd unckelheit.

Nim Wegwartenblumen so viel du wilst/
die thu in ein wol vermacht glas / schlag ein
zimlich dicken teig darumb / vnd bache das
sanfftlich in einem Brod ofen. Was für wasser C
von diesen blumen fleusset/ brauch zun augen-
fellen. Sis stehet zuuersuchen dann es ist an
jhm selbst zum sichersten. Wechalterbletter
vnd bärlen wie sie daran stehen außgebrandt/
vnd das wasser in die Augen gethan/ vertreibt
die feel ein zeitlang / bleibt aber nicht bestän-
dig. Item nim sauber Honig/ zerreib ein we-
nig Campher darunter / vnd brauchs wie an-
dere.

Brich ein frisch Bibergeilin entzwey/ so fin-
dest du etwas feuchtin die vermisch wol mit
Wein. Das zertheilt die feelen.

Darzu sollen auch raugen/ die grosse Omei-
sen zerriben / Wachteleschmaltz / Myrrha mit
Fenchelwasser als ein müslin angezworen.

Nim 6. Pfefferkörner / Alon gleicher schwe-
rin/ essig 1. vntz/ siede es das der drittheil bleib/
behalts zum teglichen brauch.

Es sind die augenfelle / allein mit distillier-
tem Schwefelöle/ jn woll vbergelegt/ geheilet
worden/ dann es miltert die scherffe. Nim hew
schrecken aber nit der grünen / die nit zu gros
noch zu klein seien / fasse sie an einen faden/
trucknens an der Sonnen/ vnd stoß zu pulver/
binds in ein tüchlin/ legs vber nacht in lautern
wein/ den tropffne in die augen/ es ist scharff.

Andere feuchten nur ein tüchlin darein/ vnd
schlahens vber / vnd das ist sicherer. Etliche D
brauchen Holderschwemen.

Nim der innersten heutlin aus der Spatzen
magen 1. lot/ außgeschölfeten wolsamen 3. ℔/
zerstos alles / machs mit süssen Mandelöle zu
einem seblin. Nachmals nim Grünspan/ weis-
sen Vitriol/ Salmiac/ gebrant kupffer jedes ℥.
3/ langen/ weissen/ schwartzen Pfeffer/ grüne
jrdine hafenscherben/ Sagapenum, Galbanum
jedes 1. ℔/ Bockgallen ℥. lot/ was zu stossen ist/
zerstos klein / vermisch mit ein wenig Honig/
vnd so viel Maseronsafft oder wasser / das ein
Augenwasser daraus werde. Man verordnet
sonst mancherley darin so gar der vergifft Kür
rauch ist / die ich bedächtlich vnterlasse. Dann
wo ein solches dickes vnd altes feele die Augen
vberzeucht/ da mus es mit dem Eysen abgezo-
gen werden/ also das ohn noth ist/ eins mit ge
fahr der anderen vmbligenden Glider mit
scharffem eyen zu marteren.

Von Augen nebel.

§: 14.

Diese Nebula so man auch von wegen
daß sie weis ist / Albugo nennet ist
vnterschiedlich / hat auch andre vrsachē
dann vorgesagte weisse augen feele: vñ
sind zweyerley arten / die erste vast dick gleich
als das

A als das weis eins gesotnen Eyes anzusehen/ das ander viel zarter wie ein Nebel/ welches auch ringer dann das erste zu bessern ist. Beide entstehen aus zufliessender feuchtigkeit/ vnd werden nach dem solcher flus dick oder zart ist. Es komt auch zu zeiten die dritte art aus verletzung der augen/ als da eins augenschweren lang gelitten derselbigen verwunden/ oder blätterlin darin gewesen weren/ welches man für vnheilsam achtet. Jedoch ist erfaren/ wo die junge Kinder solche Nebel oder flecken/ aus dē Kindsblatern vberkomen vnd die augen mit der zeit samt dem leibe wachsen/ das es sich bessert/ vnd ansehen lasset/ die flecken werden kleiner. Der dicken weissen ist also zubegegnen/ Alle morgen nüchter/ sol man das aug/ mit warmem Brunnenwasser bewen/ zu zeiten in warmem wasser baden/ vnd aus folgenden Artzneyen welche man wil brauchen. Saft von Klapperrosen/ oder Centaur vermischt oder jeden für sich selbst. Item/ nim trucken Schölkrautsafft 3. ℔/ Ammi ℥. lot/ mach ein puluer.

Weisser Zucker/ Zuckercandi/ jeder für sich selbst in das aug gethon ist nützlich. Nim Bimsstein/ bereite Sarcocolla, Holwurtz/ weissen Zucker jedes gleich machs zu puluer. Fischbein allein/ oder mit etwas der obstehenden vermischt ist behüflich.

Frawenmilch/ nach gesagtem bewen eingemolcken vnd offt gebraucht/ erweicht die weissen. So wird auch volgends vast gelobt/ Nim Bimsstein/ Fischbein/ bereite Sarcocolla, Holwurtz/ rot Corall/ Baurachsaltz jedes 1. ℔/ Zuckercandi ℥. lot/ mach ein zart Puluer daraus. Nim gebrandte Schalen von Meerkrebsen/ bereite Tutia/ Zucker/ stos zum kleinesten.

B Damit auch das aug gereiniget/ vnd der Nebel (er entsteht aus feuchtin oder verletzung es sey) zertheilt werde/ so ist volgends honig darein zuthun/ Nim geleuterts Honig 2. vntz/ Centaursafft/ Fenchelsafft jedes 3. lot/ las ein wenig sieden vnd verseime es biß es sauber wird vnd tropffinens auff die weissin/ wilst du es noch zerteilender vnd verzehrender haben/ thu 3. ℔ Baurachsaltz darzu.

Nim Schwalbenkot ein theil/ Honig 3. theil vermischs/ das sol scheinbarlich helffen. Es ist aber (wie vor auch gemelt) scharff. Schwalbenwurtz/ wird darzu gelobt.

Ausbreiten vnd einziehen des Augsterns. §: 15.

WEil dieser theil oder heutlin des Augenapffels Rhagoidis vnd Vuea genant sich etwa aus eusserlichen oder innerlichen vrsachen/ dermassen ausstrecket/ das er sich allenthalben biß auff das weis erstrecket damit dem gesicht nicht wenig schaden zu füget/ so ist erstlich dis zu merck wo dieser mangel angeborē/ oder aus gross Hauptwehe Cephalæa entsteher/ da ist wen hoffnung. Komt er aber aus andern vrsach als fallen/ schlahen/ stossen/ in viel feuchtu jhn ausbreitet/ oder vorgehnder geschwe vnd solches noch new ist/ so mag jhm rhat g schehen. Erstlich mit lassen der Hauptader ort da der mangel nicht ist: Hernach ist offt n den Pillulen Cochijs zu purgieren. Mit es vnd trincken gantz zam leben/ dann dis ist besten artzneyen eine/ verzehret alle feuch nicht allein des Haupts/ sonder des gant leibs. Nach diesem mach ein Pflaster mit W larmen/ Myrtenkörner jedes 1. lot/ Linsenm 2. vntz/ Rosenwasser vnnd Erbsichsafft w not ist zuuermischen/ oder nim Nachtschatte Wegrich/ Hauswurtzsafft jedes gleich/ n ein tüchlin darin/ vnd legs tag vnd nacht vber die augen. Item netze ein tüchlich in R senwasser darin Tutia wol vmbgerüret se vnd legs vber. Es wird hie das brennen a dem nach/ also auch vornen gerhaten/ d brauch welcher wölle. Ist aber solche ausbr tung klein/ so mag man die mit embsigen pu gieren der Pillulen Cochien/ vnd dem Sief a Gallen/ welches gleichwol schwerlich zuber ren/ doch hernach beschrieben ist/ gebeilet we den. Vnd wird gedachte augenartzney also b reitet vnd Sief de fellibus genant.

Nim die Gallen von volgenden thiere Kranich/ Hecht/ Bock/ Habicht/ Sperber od andern raubvöglen jedes iij. ℔/ Euphorbiu Coloquint/ Sagapenum jedes 1. ℔/ den Gumi zerlas/ stos was zustossen ist vnd vermisch n den Gallen/ vnd bey 2. vntz Fenchelsafft v brauchs wie andere augenwasser. Es tau auch sonderlich den Nachtaugen/ von welch bald hernach.

Breitet sich aber der stern derhalben au das er durch streich oder dergleich verlegt i da bedarff es nicht grosse sorg/ dann im ist w zu helffen/ mach volgends Pflaster/ Nim B nen vnd Gerstenmeel jedes ℥. lot/ Rosenöle lot/ einen Eyertotter/ das vermisch vast w mit Endiensafft was not ist.

Nim Nachtschatten/ Haußwurtz/ vnd R senwasser jedes 1. vntz/ ein zerklopffres Eye klar/ netz ein tüchlin vnd legs auff das Au Darzu taugt auch/ Bockgallen/ aschen von g brandten Ilsterköpffen jedes gleich mit H nig vnd Schölkrautsafft vbergeschlagen/ d wird als ein bewert stück gepriesen.

Ist aber sach/ das sich der Augenapffel ein zeucht vnd kleiner wird/ so geschicht das au truckne. Vnd ob wol natürlicher weis die klein

augen

Auß breiten vnd ein ziehen des Augsteins.

ugen apffel gut seint/so ist doch dargegē diß onemen fast arg. Hierin soll man sich guter uchtender speisen/Badens vnd Bewens in ussen wassern gebrauchen/offt Frawen mil ch einmelcken/vnd hie vornen erzelte milten e Augenwasser einthun.

Von aufflauffen der augen/ als woltens außfallen. §:16.

Dieser mangel erscheinet/wann ein Aug geschwillet/mehr dann sein natur ist herfür boltzet. Vñ dessen seindt mehrley vrsachen/als ein gar zu vols haupt/ oder das aug inn jm selbst/sonderlich in einem vollen leib. Etwa geschicht s auß blästen/zun zeitē auß einer Apostema n viel blut oder Phlegma ist/daruon hie vor en im 8.§: meldung geschicht. Es mag auch in/daß die Aderlen in dē Meißlen/so vmb e Augen seind/von wegen der vbrigē feuch n geschwecht vnd erlamet werdend. Also ß grossem Hauptwee/hartem vndewen/ oang vnd starckes druckē im stulgang/här r husten/vnd deßgleichen harte bewegun n. Sonderlich fallet es gemeingilich in r Wassersucht zu. Zeichē auß vollin ist mit uckenden starcken schmertzen desselben or s. Auß blästen ist das trucken nit so groß/ er mehr anziehens. Wo auß geblüt so wei ns rote aderlen mit hitz. Die Cholera macht echenden schmertz. Wo nun diß auffiauffen w ist/die mögē alle/on das inn der Wasser cht/mit guter orgnung vñ Artzneien leicht wendet werden. Ist das aufflauffen klein/ lege Baum wol auff das Aug/vnd binds/ t einer Leinin fäschen zu/ß vnd trinck wee g/schlaff viel/vnd ruhe von aller arbeit. Ist e geschwulst aber groß vñ mit schmertz/laß e Hauptader/vnd purgier mit Hiera vnd llule in Ophthalmia gesagt/fleissig. Setz aßköpff mit bicken hindē hoch auff die schul r. Bewe das aug mit ein getunckter Wollin armen Essig/mit brunnē wasser vermischt/ er darin anziehende stück/als Granat apfblū/vñ schelffen/Galles/Sumach gesottē e/darmit befeuchte dz gantz angesicht offt. ere dann hitz darbey/ Mach auß taschen aut/ Wegerich vnd Haußwurtz gestossen n pflaster/vnd schlags vber das Aug.

Entstehet es aber auß schwechung der Ner n/Purgier das haupt/brauch Gurgelwaser/vnd Salben/als hernach im Paralysi/vñ krümen des munds anzeigt wird. Mach beungen von warmen kreutern/oder diß pflaer. Nim Weyrauch/Mastix/Cipreßnuß/ nd Bletter/jedes gleich als gestossen/machs an mit Camillen öle. Wilt/so magst etwas Schlehen safft darzu thun. C

Augen so verbrent seindt. §:17.

Wirdt einem das Angesicht verbrant/daß man der augē besorgt/darzu auch mit gschwulst auff lauffend/ So nim Eysenkraut wasser/weiche Quittē kern darein/druck den schleim den sie geben durch ein sauber tüchlein/vnd bestreich das angesicht vnd augenglieder/Besich auch weiter was hie vornen in roten vnd hitzigen augen geschrieben ist. Was dann aller handbrandt leschet/das wird im fünfften teil nachlengs angezeigt.

Wo einer inn/oder auff ein Aug geschlagen ist. §. 18.

Nim gestossen Wermut/vermischt mit wol erklopfftem eyerklar/vnnd schlachs vber.

Item/Nim Eysenkraut safft/weiß vom Ey wol erklopff/schlachs in ein genetztē tuch vber. Besihe weiter von diesem das 6. Capitel. 1.§ in geschwellen der augen glieder.

Wo etwas in ein Aug gefallen ist. §: 19. D

Wirdt das Aug von etwarn/das darein fallet/als spreißlen/staub/haar/kalck/vñ was dergleichen ist verletzt/ da sol man von stund helffen/damit dasselbig nit vester beleidigt werde/darzu wird geraten/das eins frisch bruñen wasser in mund neme/vnd das dem verletzten inn das Aug spritze/so offt/biß das/so darein gefallen/darauß gewaschen wirdt.

Nützer ist Frawē millich auß der brust dar eingesprützet. Diß mag man auch mit weisen Wein thun/dann der bewegt das zehren/so man dann die selbige trücknet/kompt das ein gefallen leicht darauß.

Nim ein stücklein weißhartz/laß an der sonnen oder sunst ein wenig erwarmen/zeuchs nachmals gantz sanfft vber den Augapffel/ so behangt das/so darob ist/daran. Diß legt man auch dem Robin vnd Saphir stein zu inn die augen glieder gestrichen.

Vberstilb das oberste augenglied/vnd wüsche das mit eim linden tüchlein.

Nim Betonien/Erbsach/Schölkraut/Augentrost/Ißpen/Bolai/jedes ein wenig/siede sie in zimlichem wasser/wasche das aug mit weil es noch warm ist.

Gesichts abnemen/

A **Gesichtes abnemen / bledigkeit / Tuncklen/vnd wie das zu krefftigen seye. §: 20.**

DAs gesicht wirt entweder auß gebrechen in den augen/vnd deren stück/ so darzu verordnet seint / als in Ophthalmia vnd allen andern bißher beschriebnen vrsachē erzelt seint geschwecht vñ neben denselben in viel ander wege/als hellē glantz der Sonnē/ oder widerglast derselbigē als von Spieglen/glatten Miessing/Wetter blitzen/hellen fewer/langē verharren inn finsternuß/onmessigē wachen/ansehē garweiser ding/als wo man lang in schnee wandlet/ kaltem lufft/oder so kalck/staub/oder dergleichen in die Augen komet/zu streng auff kleine ding sihet/zu viel aderlassen/wie auch im gegenteil / wo man das gewonet/ vnderlasset/ vnmessig/vnkeusch. Es verfallet auch etwa nach d Rur/grosser arbeit/auffrüchendē speisen/sonderlich dem Basilicon/von welchē diß wunderwerck der natur nicht zu vberschreitē ist/das/wo der zu offt wirt geessen/dz gesicht schwecht/so doch dargegen sein safft in die augē treifft/ das gesicht krefftigt/vnd die Zeher trücknet. Ein solcher solle sich derē sachen enthaltē die grobblut machē/ als Beß/alt fleisch/
B Zemuß/Böle/allem vberessen / Trunckēheit/ zu vil fasten. Es vrsachts auch groß Hauptwee/Schwindel/zu grosse jnnerliche hitz/die zu viel trücknet/also kalte Compler vñ Phlegmatische Schleim/welche die gesicht nerven/ mit groben dicken dämpffen verstopfft. Es ist auch dieser schwechung des gesicht dreyerley arten/ Ein geminderte/wann ein sach wie sie an jhr selbst ist/gesehē wirdt/doch vnuolkomlich vnd minder dann sein sol. Die ander ist ein verdebte/wo man etwas anderst/dann es ist/sicht/ wie den Schwindlenden in der Scotomia widerfahret. Zum dritten/ ist ein entzogne/da man nichts mit dem gesicht begreifet/als die blinden. Nun / zu allem gesagten sollen die Krancken mit tauglichē linderung trünclē bereitet nachmals mit Pillule Cochye Auree od Stomachicis, purgiert werden: etwa auch Clistiren brauchen/die fluß vndersich zuziehen. Es ist auch Fenchel vnnd Zimmet samen in allen speisen fürtreflich gut / vor vnd nach dē essen. Wo dann (wie gemeinlich geschicht) die blödē deß gesichts auß vngeschicklicheit vnd völle des magens / welcher arge vnd grobe dämpff vbersich inn das Haupt schicket / entstehet / so ratē die altē ein solchē zum vndewen zu zwingen/dann diß trücknet vnd reiniget den magen / von aller vberflüssigē zeher feuchtigkeit. Also seindt auch trucknende puluer inn die augen zuthun/deren hie vornen vast vil beschrieben seind.

Ist aber ein truckne vnd magrin des leibs bey diesem abnemē des gesichts (wie sich dañ bey denen begibt so von kranckheiten aufftehen vñ abkomen seind) die sollē zimlich wol gespeiset werdē/dan wo mā nüchter vnd hungerig ist/ wird der mangel vnd wetag nur desto gewaltiger sich mit schlaffen widerumb erhollē/wein trinckē/das haupt offt mit warmen wasser befenchten/offt baden/ aber nicht zu vil noch zu lang schwitzē / In die nasen vñ ohren süß mandel öle streichen/die augen mit einer jungen Frawen milch offt bespritzen.

Zu diesem volgen nün etliche Artzneyen/ Erstlich / Ordnung des Lebens. In guter ordnung des Lebens/Ist in diesem nit weniger dan andern kranckheiten gelegen/ darumb wöllen wir zu diesem auch ein muster stellen. Erstlich ist sich neben vorgemelten sachē/hellen glantz/vnmessigem beylag/kleinen schrifften/etc. vorschlaffen mit vollē bauch / gesaltznen vnd scharpffen speisen/ trunckenheit / vñ was das haupt erfüllet zuenthalten. Ist die vrsach auß feuchtin/ sol mā auch das Baden/ Laugen/Schlaff/viel aderlassen/kepfflen/allen auffrüchendē speisen/newem triebē Wein/ Bonen/Erbsen/Lynsen/vñ anderm Zemuß/ stetē gebrauch des Latichs/Essigs/ Rettichs (dessen wasser doch die Augen flecken vertreibt/vñ seine bletter das gesicht scherpffen) vberfluß der Fisch/Byren/Apffel / alle feuchte früchten / sonderlich nach essen meiden. Seßgleichen schadet / Feuchtes / dünckels/ Nüblichs wetter/Rauch/Wind/Staub/feuchte wonung/miessigang / vngesewrt brot alt vnd grob fleisch/vnd was grob blut machet. Sargegē aber seind mehrley vnzelige sachē/ so dem bleden gesicht nutzlich seind / Wer weist nicht wo man schöne grünende wisen/ beume/dē edlen gestein Smaragt/grüne gleser/ Tuch vnd was dergleichen ist/ dem gesicht fürstellet/das es sich darob erquicket?

Also wo man inn ein stechlin spiegel/andre liebliche farben/Als klares Wasser/Gold/nit weniger Himmel blawe farb/Bellen gesierneten Himel/den Edlen stein Saphir/blumen Vergiß mein nicht/ der Boragen/Augētrost/vnd fürnemlich den Rittersporn/in welchem sunderlich kraut vnd blumen gelobt werden/sihet?

Eben solche krafft/wirdt auch dem Augentrost wein/vnd nicht vnbillich/zugelegt/wie auch deß selbigen zucker. Welchens weins tugent nicht vnfüglich hie angezeigt wirdt. Er ist krefftig das gesicht zu scherpffen/ klar vnd lauter zumachen/also das vil durch dessen gebrauch hohes alter/on allē abgāg des gesichtes,

Gesichtes abnemen/

erlangē/diser öffnet auch die verstopffun
n des miltz vñ der leber/täglich gebraucht/
niget den magē von schedlicher materi/vñ
rzert die faule magen fieber. Marzu er wei
taug/vnd wie er bereitet werde/wird das
gister anzeigen. So hat der Augentrost
cker wie sein wein den namē nit vergebēs/
d fast gleiche krafft/scherpfft vnd hautert dz
sicht treflich/benimt jm alle tuncklin/dann
truckenet das Hirn von allen kalten flissen.
Weiter so ist nutzlich/ das jm einer des
gs offt strele/sonderlich die altē. Junge sol
n die augē offt zu frischem wasser haltē/ zu
ten hunger vñ durst leidē/ offt fußwasser
auchen. Also nutzet fast alles was hernach
e gedechtnus zustercken beschrieben wird/
mpt allen was den fünff sinnen als dem ge
ht (darvon wir handlen) gehöre/riechē/ ko
n vnd tasten taugt. Heller truckner lufft ist
tzlich/ also wol erhaben brot/ wenig gu
aber gewässerter wein/ auch dawige/on
ffriechende speisen.

Siß seye nu in gemein von ordnung des le
ns gered. Wir wollen zun Artzneien vñ erst
h zun augenwässern greiffen. Darunder ist
is Keyser Fridrich dē 3. verordnet/ dz noch
ff disen tag gelobt wirt/dz bereit also: Nim
tonien/rauten/eysenkraut/schelwurtz/augē
ost/rosen/alle frisch/jedes 6. gutter hādvol/
loepatica 1. vntz/ Langen pfeffer/ negelen/
des ij. ß. etlich thun wol speckgilgen kraut
nd blumen jedens 3. M. darzu diß al
s erhackt/in glaß vnd wasser außgebrant/
ß ist in die augen zu treiffen/vnd das gantz
gesicht mit zubestreichē. Nim Fenchel vnd
esenkraut safft/jedes für sich selbst oder ver
ischt/in die augē gethan/ oder ein tüchlein
rin genetzt vñ übergeschlagē/ benimt den
igen die tunckelheit. So ist hie vornē in die
m Cap. vñ 1. §. ein augenwasser beschrieben
s schölkraut safft mit honig abgesotten/das
nderlich zu aller augen tunckelheit tauget.

Ein anders/Nim fenchel/augentrost vnd
ssen wasser jedes 1. vntz/ Sarcocolla Tutia,
eide bereit/Zucker candi jedes 1. ß. hecht gal
n/geschlagē gold 5. bletter/ diß alles thu in
n glaß laß ein zimlichen sudt in eim sondn
eschirr im wasser thū/ vnd brauchs als ein
igē wasser/diß erhelt das gesicht wundbar
ch. Itē/Nim Fœnum græcum/Eybschwurtzē
des 2. vntz seubre die fleissig/laß in brunnē
asser bey lindē fewer on rauch auff halb ein
edē/trucks starck auß/vñ seiche es durch ein
ch/Darzu mische Aloepatica ß. lot/Zucker
di/od an dessen statt/durch ein tuch mit Ro
n wasser gezwūgnē Rosen zucker 1. vntz/dz
ß alles honig dick siedē/behalts in einē wol
vermachten glaß/brauchs wie ander augen- C
wasser. Nim bereite Tutia 1. ℔ weissen aug
stein ß. ℔. Campher halb so vil/fenchel vnd ro
sen wasser jedes 2. vntz/vermischs. Das was
ser/so vō dampff des heissen brots versamlet
vnd in die augen gethon wird/ erheitert tun
ckele augen wunderbarlich. Nim rosen was
ser so vil du wilt/Zucker candi deins gefallēs
das laß vor dem brauchē etlich tag an der sun
nen stehn. Alle Gallen von Raub voglen/
deßgleichen Rebhuns/Stier/Hasen/Wolff/
fuchs/vñ vber alle des Bocks/ truckne die au
gen/vñ scherpffen das gesicht. Aber disē eine
oder mehr/sollend mit so viel Fenchel safft vñ
geleutertem honig eins so vil als das ander
gesotten/ vnd in die augen getrepfft werden.

Nim Rebhüner gallē/Balsam öle/jedes ß.
lot/schelkrautsafft 1. ℔. vermischs vñ brauchs
wie andre. Die alten lobten volgends/ Nim
Margranden safft/mitler seurin 2. vntz/ den
siede in silber auff halb/als dañ thu darzu ge
leutert honig 1 vntz laß wol erwallen/ seihe
es durch ein saubers tuch/laß etliche tag an d
Sunen/als dā treiffs ein. Item/ Nim Saur
vnd mitle seurin Granatē safft jedes 2. vntz/
stels 2. Monat an die Sonnē/ darnach seihe
die vermisch darzu Aloepatic 1. ℔. langen pfef
fer ß. ℔. vnd wo du es dickner vnd bissiger
haben wilt/thu 1. ß. Salmiac darzu/diß wird
je lenger je besser. Hernach volgen etliche D
einzele stück so das gesicht besseren. Der safft
von gebranten zwifel mit honig vermischt
eingetreifft vñ genossē. Fledermauß hirn mit
honig eingetropffnet vñ deren aschen in das
aug geblasen/fürnemlich im anfang. Rauten
hat sondere eigenschafften zun augē nutzt ge
essen/vnd jhr safft mit Fenchel safft vnd ho
nig vermischt eingetröfft. Ispen mit obstehē
den sachē/welch mā wil essen nutzet: gebrant
küpffer scheflen oder Sannenhartz/ Ruben
geessen/vñ junge Tauben in der brü gesotten
vnd getruncke/sind fast gut. Also Schwalbē
vnd Alstren geessen/vnd wo junge vnnd alte
mit einander verbrent/ die aschen mit honig
vermischt vnd in die augen gebraucht wer
den/so sterckt es das gesicht vñ hirn. Calmus
rohe vñ eingemacht gessen/ist taugenlich. Ge
brante Corallen trucknen vñ verzeren die mas
sen von geschwerē. Acatia sterckt vñ scherpfft
das gesicht/vnd verdreibt die röte. Mandel
seind insonderheit dienstlich. Alle wolrüchen
de kreuter/als Lauendel/Rosmarin/ Negle
blumen Rosen/wolrüchends obs daran gero
chen/sind den augen gut.

Bisem Apffel. Nim Rosmarin/ Batzen
müntz/Wolgemut/Bolai/jedes 1. ℔. Paradiß
holtz/Maseron/Macis jedens ß. lot. Bisem/

Gesichts abnemen.

A Ambra/jedes 2. G^n/mach auß allem ein puluer/binds in ein rot Seiden tüchlin auß Grana gefebrt/vnd rieche offt daran. Diesen mögen auch die brauchen / denen eingebildete muggen vor den augen vmb wispeln / darvon viel hie vornen geschrieben ist.

Die alten vermeineten/wo die Augenglieder offt mit Corallen / Edlen gestein / vnnd Goldt bestreichen / oder die angesehen würden/es solte dem Gesichte vast wol bekomen/ das leutern vnd krefftigen.

Volgend puluer wird von Rasi hoch gelobt das gesicht zuscherffen. Nim bereiten Tutia 10 ℔. mach die zu einem teiglin mit frischem Maseron safft der vber nacht gestanden/ vnd das grob wol zuboden gefallen seye / vnd laß trucknen. Erstoß widerumb/thu darzu Imber/Langen vñ Schwartzen Pfeffer / Schölwurtz jedes 1.℔/ salmiac ʒ. ℔/ alles klein gestossen vñ vermischt/feuchts an mit zartẽ Fenchelsafft/laß aber truckne/vñ behalts wañ es not thut/brauchs zart gepuluert in die augẽ.

Volgens Puluer ist auff das Haupt zustrelen. Nim Negelen/Paradeiß holtz/Betonica/ dandaraca g brandt Helfanten bein/Styrax Calamita, jedens .℔. mach ein Puluer darauß: Damit bespreng das Haupt vō anfang des hares ann der stirnen biß auff die Schaitel. Als offt du es brauchen wilt kämme dich
B zu vor/ damit das ander weg kome. Nach diesem brauch zwey mal im Monat wann du schlaffen geheſt biß ʒ. Lot Diambræ zeltlen zeuch die so lang im mund vmb biß sie ergangend als dann schlinds hinab.

Item/Nim Kümich der vbernacht im Essig gewaicht vnd getrucknet seye/Enis/bereiten Coriander / jedens 3. vntz / Fenchelsamen 6. vntz. vermischs. Du magst auch mit Zucker vberziehen lassen/vnd brauchs alwegen nach essen. Es krefftigt den Magen / Lasset die dämpff nicht vbersich riechen/verzert die kalte materi in dem Haupt vnd magen.

Ein gut Triet.

Nim Zirmet/Imber/Cubebe/ Negelen/Langẽ pfeffer/Muscatnuß / Schölkraut wurtz / Diptam wurtz jedens 1. Lot/Kümich bereit/Fenchel/Enis Augentrost Blumen vnd Kraut/jedens ij. Lot bereiten Coriander ʒ. Lot / Zucker deines gefallen. Dessen sol man on ablassen bey andren speisen brauchen. Es sterckt das gesicht/ vnd bewart vor erblinden.

Es wirdt auch volgends für ein sondliches mittel gehalten/das eins alwegen nach zehẽ Tagen zwen Tag an einander sich Morgens vnd Abends mit diesem Wasser warm gurgle/biß achtmal inn einer stund / Nim Maron/1. M. Süßholtz 1. Lot/das siede vngef in einer kleinẽ Maßwasser auff halb / darnim ein guten becher vol/vermisch ij. ℔. Bter heilig Latwerg darunder / gurgele damit / wie gesagt ist. Es ist wol nutz / ab gantz bitter.

Nach essen brauch alwegẽ volgender Zelen eins. Nim Spec: Diambræ ij. ℔. Augentrost/Schölwurtz/Fenchel/ Eysen kraut / dens 1. ʒ. Rauten samen/ Zirmet/jedens ʒ. Zucker 5. vntz / den siede ab mit Augentrowasser/mach Zeltlen.

Letztlich nim Rauten/Schölkraut/ Augtrost wasser/jedens 2. vntz/Fenchel vnd Eys kraut Safft/jedens 1. vntz. Bechtgallen 3. klein gestossen Paradeis holtz ʒ. ℔/Rautẽ s men/Schölwurtz/Maseron/jedens 1.℔/v mischs mit gemeltẽ wasser/vermachs fleis inn einem glaß/ vnnd vmbschlags mit Tai setz in ein Backoffen/darauß dz Brot erst g nomen ist/laß denselben tag stehen. Den a dern tag/seubere den Taig daruon/vnnd s wol vermacht 12. tag an die Sonnen / seud nachmals durch ein dick tuch/ drücks aber auß / behalts in eim wol verbundnen gla Von diesem wasser/thu Morgends/vnnd bends wann du zu beth geheſt vñ vff stehe in jedens aug ein tropffen/vnnd ruhe am r cken/so wirdst ein scheinbare besserung d gesichts erfahren.

Pillule.

Nim gestossen Augentrost des wei sen 1. Lot/Kümich in Essig gesotten getrücknet/Maseron ij. Lot/Parade holtz/ Spica auß India jedens 1. vn saurampffer samen 5. ʒ. das mach an mit sen Juleb. Dieser num ʒ.℔/oder gantzen/ drey oder vier tagen einmal/ wann du Beth geheſt.

Wilt ein Puluer darauß machen/thu be ren Coriander / Zimet rörlen vnnd Fenche jedens ʒ. Lot darzu: Zucker so viel du wil das mag man nach nacht essen auff beweter brot brauchen.

Volgendts ist ein köstliche Latwergen d gesicht zu krefftigẽ wird darumb von Mo tagnana Electuarium Oculistæ genant/ we sie allem abnemendem gesicht/das doch nic gar verloren ist nutzet/sonderlich wo diß au Phlegmatischem schleim entstehet. Sann dem das sie das Hyrn krefftigt/ bringt es geschwecht Gesicht wider/macht auch die g sichtliche dämpffe suptiler vnd erhaltets.

Nim Zirmet samen/Augentrost/ Fenchel Cubebe jedens 1.℔/Baris/Macis/jedes 1 ℔/Schō

Gesichtes abnemen/

/Schelwurtzsamen/Rauten samen/ jedens
. Lot/Rosmarin ʒ. vntz/Enis/Paradeis
oltz/Kümich/Heydnisch wund kraut/ jedes
Lot. Zucker oder Honig/so viel die sach er-
rdert ein Latwergen zu machen.

Ein andre.

Nim dyrre Betonica/Schelkraut/ Augen-
ost/Jspen/Bolai jedens ʒ.℈ Fenchel/ Zir-
iet/Enis/bereiten Coriander/ Maseronsa-
ten/Basicon Samen/Cardamomi/ Zimet
rlen/Jmber/ Galgant/Muscatnuß/ Ne-
elen/Langen pfeffer/Paradeiß holtz/ Ma-
ix/Spicanardi jedens ʒ.℈/Eingemacht Ci-
on schelffen ʒ.℈/ Borragen vnd Rosmarin
ucker jedens ʒ. Lot/Zucker in Fenchel vnnd
sen wasser gesotē/so vil not ist ein Latwer-
en zumachen. Eim solchen sol auch alwegen
der 2. od ʒ. tag 1. ℈/ Theriaca/ Aurea Alexan
rina, oder Mithridat nach dē er purgiert ist/
egebē werden. Oder machen solches trünck
n/Nim Theriaca ʒ.℈/dē ertreib inn Wein/
auten oder Fenchel wasser/ trincks all wo-
en ein mal. Diß ist der besten stücken eines/
man zu bleden gesicht brauchen mag. Ein-
emacht Chebuli nüchter geessen/ krefftigend
s gesicht gar vast. Etliche kewen alle mor-
ens Wecholter beer vast wol/ kauchend da-
it auff die hende/vñ laiten den dampff zun
ugen/daß sol das gesicht vast stercken. Eben
lche krafft hat der geruch von gekeweten
imel/Enis/vnnd für andre der Fenchel/ sie
yen roh oder vberzuckert.

So stimmen im volgendem alte vnd newe
rtzt vbereins/dz es wunderköstlich seye/nit
lein das abnemend gesicht zu stercken/ son-
r auch den Nacht augen (vō denē gleich her
ch) behülfflich erscheine. Nim ein Bock Le-
er/thu die Gallē daruon/schneid breite stück
rauß/darauff lege langē pfeffer alsō gantz/
edeck das mit einem andern Leber stück/ vñ
pfeffer wie vor/so viel diß die stück alle auff
n and komen/also/das vndē vñ oben Leber
ye. Diß thū in ein Bachoffen/ trückne sie
mlich ab. Als denn nim den Pfeffer daruon/
stoß den selbē klein/vermisch ein wenig Bi-
m darunder. Mit der Feuchtin so aus der le
er getroffen ist/befeuchte diß Puluer/ mach
elrlen oder Kügelen darauß/ vnnd behalts
iß du sie brauchen wilt/ als dann erlas mit
lugentrost wasser/oder dergleichē Brauchs
ie andere. Es werden auch dieser Artzney
reyerley nutzbarkeiten zugelegt/ Die erste/
ie feistt inn die Augen zutrepffen. Zum an-
ern/den warmen dampff in die offne augen
u entpfahen. Zum dritten/ das der Branck
rey tag auff einander/nachmals offt im Jar
aruon esse. Vast dergleich ist volgends. Brat
eins Schweins od Bitz Leber/ tröffe die mit C
erlasnem Speck vnd ein wenig Laugen pfef-
fer/fache den safft der daruon trieffende Fei-
stin auff: Jsse vō der Leber/feuchte die Augē
mit dem dampff des gebratens/ die feiste solt
du auch auff die augenglieder streichen.

Nim ein Rauten steudlin/trinck vber tisch
darob/das taugt vast wol zu diesem.

Nim Rörlen/ Negelen/ Macis/ jedens
gleich/giesse Malnasier daran/ vnd brauchs
wie du wilt.

Wo man nun ein guten theil gemelter sa-
chen gebraucht hat/vnd noch viel feuchtigkeit
gespürt wird/mag man zu zeitē das Hirn zu
trucknen volgender Säfft etwā ein wenig in
die Nasen supffen: Vō Maseron oder Attich.

Man sol auch 2. volgeder Pillulē/ ongefar
zweymal inn der wochen nach den nachtessen
einnemen die Pillule Lucis, Rhabarbara jdens
ij. ʒ. mach 5. oder 7. pillulen.

Von denen so nach auffgang der Sonnen nichts/oder vbel gesehend. §: 21.

DJesens mangels des gesichts sind
zweyerley arten/ Das erst wann eins
des tags wol/gegen abend aber vnnd
der nacht nichts/od vbel gesicht/ Die
andre ist im widsal/gesehē des tags nichts/ D
oder wenig: wann sie ann die helle kommen/
schlahen sie die augen ohn vnderlaß auff vnd
zu/können die nimmer offen halten. Daher
wir sie Blintzler nennē. Wenn es sich aber ge-
gē abend neiget/fahē sie an baß/ vñ bey nacht
wol zu gesehen. Diese beide entstehen auß
gleichen vrsachen/nach dem die geiste vñ kref-
te des gesichtes geschaffen sind/ Daruon die
Philosophi viel disputierend. Die Griechen
neñens Nyctilopas, die Lateinische Luscios wir nach dem Griechischen Nachtaugen. Vō
diesem spricht Galenus in gemein/ Es seye
ein mängel/d auß keiner offenbarē noch schein
barlichen vrsachen entstehē. Andre schreiben/
es seye den schwartzen augē auff sezliger dañ
andren. Sō vil die zeichē belangt/sind sie von
dem/der solchen mangel hat/zu vernemen.

Zu diesem wirdt erstlich für nutz geacht/wo
die person blutreich ist/das mā die hauptad/
nachmals die in augen ecken öffne. Andre ra-
tend die Basilica vñ an der stirnen. Volgend/
es kome auß Phlegma oder Melancholia mit
den pillulen Cochys oder Lucis zu purgierē.
Nachmals sey Mithridat od Theriaca zu ge-
ben. In die augen sol man die Feistē von des
Bocks Leber (erst hie vornen beschrieben) inn
die augen brauchen/ oder dieselbige mit ein
wenig dis Thiers Gallē vermischen/oder die

A Gall/allein mit ein wenig Essig abgesotten/ brauchen wie zuuor/ so wird in disem augen mangel vast alles was von Böcken vnd Geissen komt gelobt/so gar/das Plinius meldet/das etliche geraten habē/das Geistat mit wachs zu vberziehen/vnd zu schlicken. Sonst schreibt er/Dieser Blintzlend vñ vbelgesehēd mangel/werde mit Geißblut ertailet. Vnd das mag daher entstanden sein/ das gesagt wird/diese Thiere gesehen so wol bey nacht als bey tag. Darum so wird diesen Nyctilopis befolhē/deß Thiers gebratne Leber zu essen. Wie aber die selbige zubereiten seye/ist erst hie vornen/in abnemendem/bledem/tunckelem gesicht/anzeigt.

Wo eins schier gar erblendet. §: 22.

Wo dann ein solche feuchtigkeit inn die Augen fället/die eins nahendt erblendet/da ist erfarē das die brü/darin ein Nater/welcher kopff vnd schwantz ab ist gehawen/vnnd der leib allein gesotten ist/doch zuuor außgeweidnet die Haut abgezogen vnnd sauber gewäschen sampt etwas fenchelsamen/geholffen hat. Also nutzt auch derselbigen fleisch ein wenig gekocht/geessen. Diß ist von der art natern/so man Viperas nennet/gesagt.

Vast gleiche krafft hat das gesotten Wasser vom Indianischen holtz/mit gebürendem ab
B bruch/welches dan nit allein nutz/sond sicher ist. Bapst Innocentius der dritt hat diser Latwergē zum gesicht einē Apt gesant/der schier gar vmb das gesicht komen war. Nim Fenchel samē ʒ.pfund/Zirmet/blawen Camendlen jedens 4.vntz/Epfich/Enis/Peterling samen/Bolai/Borragen/Jspen/Steinbrech/Wacholterber jedens 1.ɔ/Laussamen 2.vntz/das alles klein erstossen/mit honig od zucker ein Latwergen gemacht. Morgens vnnd Abēds gebraucht. Von dieser soltu wundsehen.

Komt die vrsach des abnemendē gesichtes daher das die augen adern oder neuren verstopfft sind/so brauch die Pillule Cochie vnnd Lucis, jedes ʒ. ɔ/mach 7. oder 5. darauß/schlucks morgen frü/faste 5. stund darauff/brauch sie alle monat einmal. Confect. Nachmal brauch diß Confect/Nim Bolai/Rautē/Betonica/schölkraut jedes 1.M. Steinbrech/Liebstöckel/Enis/Camillē/Jmber/Fenchel/Peterling/Jspen/Wolgemut/Zirmet jedes iiʒ.ɔ/Galgant/1.lot. Erstoß was zu stossen ist vast klein/das mach an mit zucker/in Fenchel oder augentrostwasser deines gefallens gesottē/es erfordert sonst zum wenigsten iʒ. pfund/mach zeltlen od stritzelē/die behalt vnder der zungen/wan sie erschleiffendt/dupffe sie offt mit der zungen vbersich an den gomē/das treib ein oder mehr Monat/nach dē die zufallend kranckheit geschaffen/oder alt ist.

Vom Schilchen §: 23.

Diß ist ein verrückung des augs von seiner natürlichen stat/gegen der rechten oder linckē seiten/vbersich oder vnder sich. Vrsach ist zuzeiten ein erweichung der neruen: da zeucht das gesund ort/ dz gebrechen hafft an sich. Also mag es auch ein krāpff derselbigen sein/da spañet im gegē teil das krampfig das gesund an. Es gewonē auch die kinder in der wiegen/wann sie etwas auff einer seiten allein mit einē aug ersehē künden/das schilchēs. Wan sie aber auß einer weichē oder krampff komēd/geben sie die zeichē so im Paralysi beschrieben sind/vñ in dem krampff anzeigt werdē. Diser mangel ist bey dē altē hart zubessern/vnd mißlich gnug bey den kindern/doch volgends nit zu vnderlassen. An die seiten daran der mangel ist/stelle etwas liechtes oder was das seye/daran sich dz kind vergaffe/zu nacht ein Liecht/damit sich das Aug auff sein natürliche ort ziehe. Also auch wan man es vmb tregt. Die altē mögē brauchē was im Paralysi vñ erkrümē des mūds deßgleich im krampff angezogē wird.

Hydromel/honig wasser zu machen. §: 24.

Dessen ist hie vornen etliche mal gedacht/das wirdig ist anzuzeigen/wie das zu bereiten seye. Die alten namen Regen wasser vnd soden honig darin ab/verscheümetē es sauber/brauchtens zu gemeinem tranck an wein oder wasser statt/deß gleich vil in der Artzney/wie das Regieste von diesem vnd dem Meth anzeigt. Jtzund macht man das mehrteils mit Bruñen wasser vnnd Honig/Jn summa/Hydromel ist nicht anders/denn vnser gemeiner Meth der on zusatz ist. Von andern arten des Meths wird im 8. theil hernach geschrieben.

Von der Nasen. Cap. 8.

Diß ist auch ein fürnembst eussetzlichs glied des angesichts/artlich auß neruen vnd Brüsplen zusamē gesetzt vñ von der natur zu mācherley brauch verordnet. Dañ welchen ist verborgen/wie gröslich dē lebē vñ enthaltūg d gesundheit der lufft/vnnd vnderscheidung des geruchs sey? Nu dieser beder halben/ist die Nasen in die höhin gesetzt/mit solcher eigenschafft begabt/das sie hertz/lungen vnd alle innerlichen glider/mit stettem ansich ziehen/vnd widergeben des luffts (on welchē kein mensch noch thier beleiben mag) erfrische vnd erküle.

Nasen Apostema.

a diesem hat sie volgende krafft/den geruch
r speisen zu vrteilen: Jst nahend bey/ vnnd
er den mundt gesetzt/ damit sie lieblichs
i abscheuchs/nutzlichs oder schädlichs/vor
id es der mund entpfacht/gleich Credentze-
vñ vrteile. Also stehet sie mitten im Ange-
cht/nicht allein zu einer ziere/ sond auch als
n schiedwand zwischen beiden Augē/ die zu
schützen: wie vor auch gemelt. Seßgleichē
sie ein ordēliche straß/die vberflüssigefeuch
gkeit des haupts vnd hirns zu reinigen/da
it solche nit auff die brust oder anderstwo
n sincken/vñ schwere kranckheit vrsachten.
un diesem glied standen auch mancherley
ebrechen zu. Als geschwere/verstopffungē/
arhari/vberflissigs bluten/verlust vñ schwe
ung des geruchs/ von welchem vnnd an-
rem hernach sol geschrieben werden.

Verstopffung der Nasen.

§: 1.

DJeser gebrechen entstehet auß eus-
serlichen oder jnnerlichen vrsachen.
Wo die nasen durch fallen/ stossen od
schlahē/verstopfft wird/da gibt es ge-
hwulsten. Sind denn geschwere verhandē/
werden die wege/dardurch der Lufft vnd
kantnuß des geruchs entpfangen wird/
erhalten: Etwa beide gar/oder zum teil ver
rē. Siß vrsacht auch/wo ein zu grobe feuch
gkeit vom haupt vnd hyrn/die nit mag auß
er nasen gereinigt werden die läfftlöchlen
erhaltet. So vil nu das eusserlich verletzen
elangt/da ist der geschwulst oder schaden
nit vberschlahung taugenlicher Pflaster vnd
Salben/ wie andre geschwulsten zu begeg-
en. Wo nun dieselbige gewendet/ werden
ie weg widerumb geöffnet. Doch ist raht-
am/ das man bald aderlaß/ köpff auff das
gnick oder schultern setze/ Vnd auff den scha-
den/erklopffte Eyerklar/mit ein wenig Cam-
pher vermischt lege. Aber vō diesem verstopf-
fen wird in volgenden sonderlich im verlust
des geruchs zu melden sein.

Geschwere der Nasen.

§: 2.

DJese vnderscheiden die Artzete in
Vlcera vnnd Apostemata, die wir Ge-
schwere/vnnd arge Schäden verdeut
schen. Die geschwere seindt entwe-
der trucken/oder feucht.

Trucken wann sie harte rüfen machen: So
dargegen die Feuchtē flüssig sind/Also wo sie
jnwendig der Nasen geribē/entweders blut/
gelb/grün/oder schwartze feuchtin gebē. Bē
de entstehen auß scharpffer/gesaltzner vnd
verbranter materi/ so von haupt auff die na- C
sen sincket. Die zeichē sind gut zu vnderschei-
den: wo schmertz in der Nasen ist/ vnnd man
gegen heller Sonnen darein sicht/ so kan mā
die ort/die der fluß verletzt sehen. Ein solchen
fluß sol man zu stund mit Pillulen Cochijs, Hy
era vnnd dergleichen purgieren. Welchs dañ
ein gemeine Regel in allen dergleichen ge-
schweren ist/ nemlich/ das man kein starcke
Artzney angreiffe/man seye dann zuuor pur-
giert. Zu diesem hastu volgende zu einē mu-
ster. Wo du ein vollen Leib vor dir hast/ vnd
sich das Geschwere groß erzeigt/ öffne die
mittel Ader laß 4. od 5. vntz blut/ nach krefft
des kranckens/ist die gefahr nit so groß/ die
Hauptader/auff dē arm oder hand/ alwegen
auff der andern seiten/ da der schaden nit ist.
Etwa auff der Ader ob der Nasen. Also sollen
Laßköpff ongebickt auff den Nack da der
halß anfacht/gesetzt werden/die materi zu er
teilen/vnd anderstwo hin zuziehen. Nach die-
sem neme er 6. oder 8. tag nach einander vol-
gende linderung. Nim Oxyzaccara, (die bald
hernach beschrieben wird) Seeblumen Sy-
rup jedens ij. lot/Saurampffer/ Fēchelwas-
ser jedens 3. Lot/ trincks am morgens law.
Die Purgatz darauff seye also.

Nim die Latwerg de Succo Rosarum, 1. lot/ D
Cassia mit Veielwasser außzogen 1. vntz/ dz er
treib in 3. vntz gersten wasser/zimlich warm/
dañ sonst wird er zu dick. Als bald nach dem
purgieren/schlag volgends pflaster vber die
gantze Nasen/ vnnd darumb liegende örter/
biß zwischen den Augbrawen hinauff. Nim
kleine Haußwurtz vñ Wegerich safft/Taschē
kraut safft jdes 1. vntz/2. Eyerklar/klein erribē
Campher 4. 3/bereite Tutia/Ruscken körner/
jedens 1. ℈/gebrant Corall/Augstein/ jedens
2. 3/Krafft meel 3. Lot. Siß alles reib in einē
bleyē Morser mit seinem stössel etlich stundt.
Das solt 3. oder 4. mal im tag brauchen.

Ein anders.

Thu den safft von Karten Distelkraut 3. od
4. mal des tags in die Nasen/das ist/ supffe
jn darein. Vnnd wo du besorgest er külete zu
vast/mische den dritten oder vierten teil Be-
tonien oder Saluien safft darunder.

Oxyzaccara.

Sessen hie oben gedacht wirdt/mag leicht
lich von jedem Haußmann bereit werdē/ hat
auch grosse tugent/dann er verzert die vermi
schte Colerische vnd Phlegmatische schleim/
welche den Magen vnd oberste Gliedere be-
schwerend/vnd vnordenliche doppelt Dritta-
gliche Fieber/machend die hin vnd wider fal
lend. Seßgleichen auch doplete viertägliche
Fieber/Denn mach also.

Nasen geschwere.

A Nim weissen Zucker 6. vntz/ Margranden safft 4. vntz/ scharffen essig 2. vntz/ die siede in einem verzinten geschir/ bey lindem Kolfewer/ in der hartin/ wie ein andern Syrup.

Wo aber Rüfen in der nasen seind/ so nim Baumöle/ Capunenschmaltz/ so viel du wilt/ ein wenig erlassen wachs darunter/ dz streich darein/ es erwaichts. So nützt auch ettliche tag zu morgens warmwasser in die nasen zu ziehen. Item/ Nim Birßbaum hartz/ Pflaumenbaumhartz/ gumi oder Dragant/ erlaß in rosen wasser/ welchs du milt/ streich den schleim mit einē federlein in die nasen. Oder

Nim marck aus Rinderbainē/ new wachs jedens 1. lot/ Seeblumenöle ʒ. lot/ erlas/ vnd brauchs wie oben. Du magst an Seeblumen öle statt auch Rosenöle neme.

Ein anders: Nim Dragant vnnd Flochsamen/ weichs in Rosenwasser vnd Vetelöle/ bestreich die nasen offt mit dem schleim. Du magst auch ein solches Sälblein machē: Nim Enten vnd Hennēschmaltz/ feistin von schaff wol/ Hirschschmaltz/ Honig/ jedes ʒ. lot/ gebrant Myrobalanikörner/ Galles jedes 1. ℔/ vermischs/ diß miltert vnd trucknet.

So taugt auch volgende salb: Nim süß Mandelöle 1. vntz/ Rosenöle 1. lot/ gewaschne
B Butter/ Bennenschmaltz/ Dragantschleim/ jedens ʒ. lot/ wachs wenig. Nim frisch marck aus Kalbbeinen/ Gumi jedens ʒ. lot/ weis Leindotteröle 3. lot/ wachs so viel not ist. Das thut auch wolgewaschne Butter mit rainem Brunnenwasser. Also gesotten Eybschkraut/ Nachtschatten oder Bappelen.

Ein anders/ vast wie obstehendes/ Nim marck aus kalbbeinen/ Eyertotter/ Dragant/ Gummi jedens ʒ. lot/ Leindotteröle 1. ℔/ ein wenig wachs.

Wann aber das geschwere anfacht zufliessen/ netz Baumwol oder dergleichen inn starckem wolgesaltzen essig/ stecks in die Nasenlöcher/ damit werden sie getrucknet. So ist volgends noch köstlicher/ Nim bereite Tutia mit eines zweyjerigē Knabens harn abgelescht/ bleyweis jedes iij ʒ. ℔/ haußwurtzsafft 5. vntz/ Diß reib zum wenigsten 3. tag/ vnd ān jetzlichem ettliche stund/ in eim bleyen mörser/ setz nachmals wolbedeckt an die Sonnen/ wann es trucknet/ giesse aber safft daran/ vnnd wie vor geriben/ das thu drey oder vier mal. Mit dieser Salb schmier den schaden 3. oder 4. mal des tags. Diese ist so gewaltig/ dz viel Personen/ so den Krebs vnd Polypum gehabt/ jr lebenlang darmit seind erhalten worden. Wo man dann von wegen der vnreinen Eytrigen geschwere/ noch sterckers trucknēs bedörffte/ der schad auch alt were/ so feuchte erstlich den schadē vnd Rüfen wol mit wein/ darin Agrimon/ Eysenkraut vnd honig gesoten seye/ truckens/ vnd feuchte es abermals darauff brauch volgends. Nim Kupfferwasser/ roten vnd gelben Küttrauch jedens ʒ. ℔/ stoß vnd weichs in Stier/ oder zum wenigsten Ochssengallen/ die erneure täglich/ biß die Materi weis wird/ als dañ thu darzu Spiesglas/ Myrrha jedes ʒ. lot/ wachs ein weichs Sälblin zumachen/ bestreich ein meisselin/ vñ stecks in die nasen. Wilstu es etwas milteren/ thu gestossen Roßmüntz vñ Andorn jedes ʒ. lot darzu. Volgends ist nit so starck/ Nim Eyperwurtz/ Alon/ Galles/ Myrrha/ Saffran jedens ʒ. lot/ machs zu puluer/ vnd blase ein wenig in die nasen/ oder mach mit honig ein Sälblin daraus. Du magst auch die Salb Vnguentum Apostolorum brauchē/ das wird also gemacht/ Nim Terpentin/ weis wachs/ weis hartz Ammoniacum jedens 1. ℔/ Opopanacum, Grienspō jedens ʒ. ℔ Glet 2. ℥/ Baumöle 6. vntz im Sommer/ Aber im winter 9/ essig/ was not ist/ die Gumi zuerlassen/ mach ein salb daraus: Es ist gemein in allen Apotecken/ vñ taugt nit allein hieher/ sondern auch zum ohren erschweren/ Fisteln/ wunden reinigen/ darin sie wunderbarlicher wirckung ist/ dann sie verzeret das faule flaisch/ erfüllet die schaden mit frischem/ erweicht die harten geschwere/ vnd heilet/ also das kaum seines gleichen ist.

Nach dem rainigen sol man es trucknen vnd heilen/ dazu ist diß dienstlich.

Nim gebrant wol gewaschen bley/ Bleyweis/ Glet/ jedens gleich/ Rosenöle/ Wachs/ was ein Salb erfodert. Es wird auch volgends gelobt/ vnd ist sicher/ Nim ein sawren Granatapffel/ Andere nemen sauren/ süssen vnd mittlen jedens einen/ mit samt den schelfen erstossen/ ausgetruckt/ ein weil in verglaßten geschirr gesotten/ geleutert. Feuchten nachmals ein meisselin von leinwat darin/ vnd steckends in die Nasen.

Weren dann Löchlein oder Blaterlein darinn/ so brauch volgends.

Nim Bleyweis/ Myrrha/ Glet/ gebrant Kupffer/ Galles der ein wenig geröstet seye/ Alon/ jedes 1. ℔/ Rosenöle ʒ. vntz/ wachs was not zu eim selblin ist/ das heilet vnd trucknet.

Item/ Nim Bleyweis 3. lot/ Glet 1. lot/ gewaschen vnd gebrandt bleyweis jedes ʒ. ℔/ Essig/ wachs jedes ein Löffelvol/ machs mit gnugsamen Myrtenöle zu einem Sälblin. Wasche die naßlöcher mit warmem harm vñ wein/ darin Myrrha vnd Weirauch gesotten seye. Wo nun solche geschwer vō vorgehendē stucken nicht geheilet werden/ so lasset es sich vor einen verborgenen Krebs ansehen/ den man

Nasen Apostema.

an mit scharffen Artzneyen nit angreiffen
l/wie bald hernach weiter volget.

Kinder nasen verstopffung on Geschwer. §: 3.

ES begibt sich auch/das gar junge/ja newgeborne Kinder/ solche verstopffung der nasen leiden. Denen sol man die Brust mit süssem Mandel vnd Veiöle salben / Der Seugammen den Wein rbieten.
Were dañ die Brüst vol/ist dem Kind Veiöle mit Zucker vermischet ein zustreichen/ cheucht man bey den alten (denen das Veiel e auch nütz ist) das Veielöle/von wegen seis alters vnd geruchs/Nim Baumöle/oder landelöle an dessen stat.

Nasen Apostema. §: 4.

DIE andere artē der Nasengeschwere/seind viel erger vnnd färlicher Apostemata / Hæmorrhoides, Polypus vnd der Krebs genant.
Das erst / ist weich vnd wachssent fleisch/ s feuchtin gibt/Wo man die Nasen truckt/ nd am griff/das etwa blutet. Sis entstet aus feuchter Materi/so vom Hirn herab icket/daselbst erfaulet vnd zu fleisch wirdt/ elches sich etwa dermassen erlengert/das er r für die nasen heraus wachsset/das reden/ hem vnd riechen verhindert / zu zeiten rot/ wa weis/denn tunckel an der farb ist.
Der Polypus aber ist hartlecht / hat viel urtzeln vnd Aderlē/die erschrindend / wird n einē Fisch/der viel Füß hat/also genant/ ī mehr andere gleichmässige eigenschafftē/ diß geschwer mit mehr gedachtem Polypo rt. Diß komt aus Melancholischer feuchtigit/mit schleim oder Phlegma vermischt/der erstopfft auch die nasen mit seinē wachssen.
Der Krebs ist gantz hart vnd keiff/erzeigt ch auch aussen an d Nasen/mit viel schwaren adern des Melancholischē bluts/daraus ann diß geschwere seinen vrsprung empfaet/vnd einen vnleidentlichen gestanck/ welen die Artzt Ozenam neñend/mit sich brinet. Vrsach dieser geschwere/seind arge zufliessende feuchtigkeiten. Diese so die Hæmorrhoiden vrsachend / ist ein süsse Phlegma/die ohn lut / mehr fault / viel mehr wässerig / on schmertz / derhalb auch ringer/dann volgēde u heilen. Des Polypi aber ist verderbtes geblüt / darzu etwas erstunckner Phlegma omt. Krebs ist ein verbrandte/erfaulete vnd erharte Melancholia. Diese zwey letzte seind gar mißlich/Ja schier vnmüglich von grundt aus zu heilen. Jedoch wirdt mancherley (wie volgt) darzu verordnet vnd gebrauchet.

Wann nun die erste art mit waichem / rotē oder weissem fleisch erscheint / welchs die nasen außfüllet/vñ geschwielet/da ist erstlich die hauptader zu öffnen/nachmals ein maisselein mit folgender salb zu bestreichen / vnd in das nasenloch/da der schaden ist/zu stecken. Nim gelben Hütrauch/Kupfferwasser/Grünspon jedens 1. lot/Queckſilber/Salmiac/ jedens 1/2 vntz/das ertreib zum kleinsten/vnd schütte es in Kalckwasser/das magst also brauchen/ od mit honig ein salb machen. Andere brauchen volgends Etzwasser. Nim gelben Hütrauch/ lebendigen Kalck/grienspon / queckſilber jedens 3. lot/Salmiac ʒ. ß/stoß klein/ vnnd laß wol in wasser sieden/wañ diß ein weil stehet/ so wird es etzend. Also vberkomt auch dz wasser/darin lebendiger kalck aus gelescht/queckſilber darein geschüttet/vnnd offt vmb gerüret wird/etzende krafft. Ein sanffters.
Nim Alonzucker/Grünspon jedens 1. lot/ gelben Hütrauch 1. ʒ/ vermischs / waiche ein maisselein in essig/sprēg gedachts pulver darauff/vnd stecks in die nasen/da der schadē ist. Vnter den mittelmässigen Etzstücken / wirdt auch für ein bewerts gehaltē/Gestossen kupfferwasser morgends vnd abends in die nasen geblasen. Es ist auch in diesem Cap. vñ 2. §. ein artzney mit Granatenäpffel safft beschriebē/ die sündlich hierzu taugt/darzu vermisch ein wenig Spießglas/vnd Grünspon. Wolte aber dis nicht helffen/so mus mā stärckers brauchen/etwa brand vñ eisen. Vnd ob schon dis selten wol abgehet/wird doch hernach ein wenig daruon angezeigt. Denn das wachssend weich fleisch (dauon am ersten gesagt) ist nit gentzlich aus der hoffnūg/es möge durch die selbige wege gebessert werdē / Das aber im krebs gleich vnmüglich ist. Wo man aber je brādt vñ eisen wolte oder müste gebrauchē/ sol mā dz gebrente ort/da der schmertz ist/mit frischē butter/vnd darunter wol erklopfft eyerklar bestreichen/das gantz angesicht samt d nasen/mit Tüchlein in essig vnd wasser/oder rosenwasser genetzt/bedecken. Oder nim einē eyertotter/vermische mit Rosenöle/ Rosen safft oder blettern / das gelegt des Brandes schmertzē. Jetzūd volgē weiter etliche scharfe versprochne mittel / die doch in höchster noth zum sichersten seind. Der erste Weg ist/ Das man solche vberflüssige gewachsene Fleische mit scharffen scherlē von grund weg schneide/nach dem selbigen mit dē Sälblein/ welches die Wundärtzte das grün nennen/

A was noch vbrigs bleibe verzere/dz wird wie volgt/gemacht. Nim Honig 1. vntz. Essig ℥. Lot/Sarcocolla, Ammoniacum, jedens 1. lot/ das siede auff eine linde kholfewr biß es dick wird/darmit bestreicht ein maissel in die nasen zu stecken/es ist gewaltig zu heilen vnnd trucknen. Zum andern/wo diß nit recht thun wölte/so brenne den schaden mit einem Eisen das vorne glat sey/dz stoß durch ein küpffern rörlen das aussen mit genetzten tüchlen in Rosen wasser vmbwickelt seye/damit es andere ort der nasen nit verletze: diß treib so lang biß das kein anthadel mehr desselben erscheine. Schmirb das gebrante ort mit butter biß die Ruffen abfallen/nachmals heile sie mit der Basilicon, vnd Bleyweiß salben gleich vermischt. Oder mit der so erst im 2. §. im Nasen schweren mit Tutia/in eins knaben harm bereit beschrieben ist.

Der dritte weg solche Apostema zu vertreiben/Nim ein starck lang Roß haar/diß stoß in die nasen/biß du es wider zum mund her auß bringest/da faß an beiden orten/zeuchs hin vnd wider vber den schaden/vnd offt biß die Apostema vö gründ abgeschnitten werde: Wann das geschit/stelle das blut mit volgenden puluer. Nim Myrra/Sarcocolla, Bolarmen/Drackenblut jedens 1. ℔. bereite Tutia ℥. ℔. das gepuluert blase in das verletzte ort. B Oder besee ein maisseln darmit/das steck inn die Nasen. So das blut bestehet/heile es mit gemelter Salb.

Nasen Krebs. §: 5.

WAs den Nasen Krebs vrsache/vnd seine zeichen seyen/ist hie vornen vermelt. Erstlich erzeigt er sich klein/wie ein weitzen korn/wachset aber als groß wie ein haselnuß/oder mandel/gibt selten eyter/bleibt (wie gsagt ist) hart kurtz vnd truckē. Dieser leidet nit starcke Artzneyen als Eysen/brand oder etzen/sonder es muß gätz leiß mit jm vmgangen/vñ sanffte Artzney gebraucht werdē: Als Adetlassen/den Leib lindern/Tristants wasser im 5. Cap. 1. §. beschrieben. Bläw Gilgen öle anstreichē. Fürnemlich nutzen Theriaca vñ Mithridat in die nasen löcher gestrichen/lang im mund gehalten/vnd etwa genossen. Also ist auch fürnemlich das Haupt zu reinigen/darzu dienet volgends/ Nim Myrobalani Indi 3 lot/Senet/Epithymum jedens ℥. lot/Zucker Candi 4. vntz/diß siede in 9. vntz wasser auff halb/seiche es/vñ ertreib darein Manna/saur Satlen/jedes 1. vntz/gibs morgens frü/einmal in der wochē.

Also mag mā auch mit den Pillulen Fetidis C oder Stomachicis Alchindi purgierē. Das verletzt ort sol man auch zwir im tag oder offter mit Rosen öle/darein wenig Camphora gemischet seye/krefftigen/eingefeuchtet tüchlein darein/vberschlahen/oder als ein Selblin gemacht/damit bestreichen/an dessen statt mag man Nachtschatten safft brauchen. Es sol sich auch ein solcher alles Zemus/Res/Harts fleisches/vñ allē so schwer Melācholisch blut macht/enthalten. Seß gleich all sein narung auff feüchten richten. Sein Tranck seye weisser wein mit wasser gemischt. Zu der stinckenden Ozena, die der Krebs mit bringt/tauget volgende Salb. Nim öle auß vnaußgeschlossnen Rosen 3. lot/gewaschē weyß wachs 1. lot/ ein wenig Essig/ein kleinens Eyers klare erklopfft/Millich 1. vntz/gewaschen bleyweiß ℥. lot/safft von Lattich/Nachtschatten/Breitwegerich jedens 1. lot/Das rüre ½. in 3. stund in Bleyem Mörser vnd solchem stössel.

Schnuder oder Schnupen. §: 6.

ES ist im anfang der Nasen beschreibung angezeigt/das sie von der Natur als zu einem eigentlichen wege verordnet seye des Haupts vnd Hyrns feuchD tigkeit zu reinigen/wie dañ auch durch diesen fluß der Schnuder geschicht. Diesen nennen die Griechen Catharrum. Andre diesen/so insonderheit auff die Nassen sincket Corizan. Von andern 2. arten/so hefftig verletzen gesaltzē vnd schedlich im halß seind/auch auff die brüst sincken/an beydē orten/viel vngemachs anrichten/wird an seinen orten genugsame meldung geschehen. Dero halb hie desto minder zu verzeichnen ist/wollen allein was die nasen belanget handlen. Das nun dieser fluß auß Hitz vnnd Kelte/das ist Cholera vnnd Phlegma entstehe/wirdt im Hals wee im andern theil/da vom Cathar geschrieben nach lengs/sampt seinen vrsachen vnd zeichen gemeldet. Volgends betrifft aber alles/das sich diese Catharr sonderlich gern erhebend/ wo man schnel auß grosser Hitz in Kälte ort kompt/als auß dem Badt an kaltē Wind mit vnbedecktem haupt. Also im gegentheil/auß strenger Kelt/in zu warme Studen oder dergleichen/vñ eben diß ist die vrsach/das diese flüsse mehr im Herbst vnd Früling/dann zu andern zeiten einbrechen.

Nun wo dieser Nasen fluß gesaltzen vnd beissig ist/so macht er leichtlich das geschwer Ozena, Krebs/vnd Polypum (von welchen hernach)

Schnuder oder Schnuppen.

(nach) derhalben er nicht zu verachten ist: i erstlich zu trachten/dem Fluß zu fürdern/ mit die Materi auß gefürt werde. Darzu ugt volgends Rauchen/Von Neglen/Myr /Weyrauch/Wolrüchende Frucht vnd kreu- rn. Als Quitten vnd jre schelffen/rautē/ma on vñ jrs gleichen. Die Fuß wasser seind n sonderheit ersprießlich/als volgendendt. Nim Saluien. Lauendel/ Betonica / kron üntz/welcher du hast/biß in 3. gut M. die sie im wasser/darein setz die füß/brauchs offt/ ng/vnd zimlich dieff.

Haupt reinigen.

IN allen vorerzelten sachen/ist die für- nemst Artzney das haupt vnd Hirn zu reinigen zu welchem volgends wasser treflich gut ist. Nim den safft von Esel cumer 4. vntz/ Salmiac klein gestossen 1. t/ vermischs in eim gläßlin / fülle das auff alb mit wasser/rüre es offt vmb/vnnd supff n wenig warm vnnd nüchter 5. oder 6. mal. uff einander in die nasen: das thu alweg v- ern andern tag. Diß öffnet alle verstopf- ung so das rüchen hindert/es sey auß verse- en oder geschweren in der nasen: Fürt die ver indrende materi auß/vñ verzeret sie / sterckt uch alles so zum geruch tauget.

Item/Nim Wolgemutsafft/Bolai safft/ je es 1. vntz/Bisem 2. Gꝛ. brauchs wie oben.

Mach volgends Puluer/Nim Bolai/Wol temut/Katzenmüntz/jedes 1. ℈. Baris 3. ℈. er toß/binds inn ein zart Seiden tüchlin / reü- he offt daran.

Nim Veielöl/ Saffran öle/jedes 3. ℈. Veiel wurtz/Langen pfeffer / Euphorbium jedes 2. Gꝛ. mach mit wenig wachs ein sälblin. Von diesem nim so vil als ein Erbes/streichs wañ du schlaffen gehest vnd purgiert biß in die na sen/Es reiniget vast.

Etliche brauchē Nieswurtz / oder pfeffer zū nieſen/es ist aber nit ohn gefahr/es zerrit das hirn zu vil. Wie aber vnd durch was wege dz haupt mit nesen sol gereinigt werden / besich das erst vnd ander Capitel/vom hauptwee.

Nasen vberflüssigs bluten.

§: 7.

DAs vnmessig Nasen bluten / hat mancherley vrsachē/die all zu vil weit leuff werend hie anzuzeigen. Vns sol- len eusserliche vñ jnnerliche gnug sein. Was für verletzungen vñ vrsachē diß blutēs von aussen zu stehen / als streich / fallen / sto- ssen/schwere arbeit/in hitziger Sonnen wand len/ diß alles öffnet das geäder vnd machet zart blut/welches leichlich zum ausfliessen be- wegt wirdt. Die eusserliche vrsachen mögen die augen vrteilen/vnd von dem veschedigtē vernomen werden. Die jnnerliche entstehen auß vberfluß/scherpffe vnnd Hitz des bluts/ so entweders in gantzem Leib / Haupt / Le- ber/Miltz/Mutter/oder andern orten ist.

Deßgleichen auß Fiebern/andern schwerē Kranckheiten/grossem Hauptwee/sterck der außtreibenden/vnd schwachheit der enthaltē dē krafft. In blutreichen vñ vollē Cörpern ist zimliches Nasen Bluten nützlich/ringert das Haupt vnd andre ort. In Phthysi, vnd mehr andren kranckheiten / wirdt befolhen das zu fürdern: daruon im Register vnd anderstwo. Darumb/ wo man auß diesem nasen bluten ringerung befindet/so ist es ein vast gut zei- chen der gesundheit: Wie dargegen jeglichs/ so mit gewalt vñ schnel geschicht gefährlich/ Ja offt eins tods zeichen ist. Entsteher aber dieser gebrechen etwa auß einer verletzung des Hirnnetzlins / so wirdt diß schwerlich/ oder nimmermehr geheilet.

Wann sich auch das bluten vber 48. vntz er streckt/so ist es ein arg zeichen: vnnd noch ärger darüber. Kompt es aber auff 20. inn 24. pfund 12. vntzen für eins gerechnet / so muß das sterben volgen.

Also seind auch anzeigen des tods/ wo sol- ches blůten ein mensch/nicht allein bleich/son der auch dunckel/grün/oder bleyfarb macht.

Ordnung des lebens.

ES entstehe nun diß Nasen bluten / auß was vrsachen dz seye/so ist not gute ordnung im zulebē haben. In disem ist diß gemeine/sich solcher sachen zu brau- chē/die das blut dick machen vnd külen. Ist er was fieber darbey / muß man ringdawigē Speiß/die külēder art sind brauchē/als latich bortzel/endiuiē/Scariol/essig/Agrest. Ist dz fliessen starck/dz doch ein weil auffhöret/ tau- gēd zur speiß/bonen / erbs/linsen/ reiß/Kōle/ Beß/Rinderin fleisch/hasen vnd hirschē auch dick roter wein. Alle hitzige spēcerey/weisser wein er seye dā wol geweſſert seind zu meidē. Nun ist zu schreibē/wie das blut zustellē seye.

Zu stellē/Darzu seind sechserley wege. Zū ersten / neben oberzelten mit sachen so külen vnnd zu essen seind/auch volgende außwen- dig vber die nasen zu schlahen/oder darein zu thun/vñ auff die stirnen zu streichen/safft von Lattich/haußwurtz/nachtschatten/klapper ro sen/oder nessel. Deßgleich wasser vō Seeblu- men/Wegwarten/Rosen vñ brunnen wasser. Also diese kreuter von ölmagen/ weidenblet- ter/wā du wilt auch jhrē safft/deßgleich schaf- tehew/dachsenkraut/essig/Campfer vñ wo es

gar

Nasen vberflüssigs bluten.

A gar noth thut Opium, Dann diese stück alle machē dick blut/das vntaugentlich ist außzu fliessen. Gleicher weis ist eim solichen gut/ das jm von der höhen kalt wasser auff das haupt oder Schultern mit wenigem Rosen wasser vermischt/vnd so lang getropfnet werde/biß im vor keltē gleich ein schaud ankomet. In summa das gantz haupt gantz kiel haltē/ vnnd nicht fast bewegen/ist nutzlich. Deßgleichen netze ein handzwehel im kalten wasser/ Essig oder rosen wasser/druck die nit zu hart auß/wickle die vmb den hals.

Item/nim 12. Eyerklar/ gestossen Alon 4. vntz/erschlachs wol vnder einander/netze ein tuch darein/vnd schlags vmb den hals/ stirn vnd schläffe. Darnach nim hassen haar/ oder von einem Rechbock/ verstopffe die Nasenlecher wol darmit/das gesteht zu stund.

Es wird auch gelobt/ wo man beide daumenfinger/deßgleichen die arme hinder den Elenbogen hart bindet/Doch nicht lang verstrickt lasset/sonder ein weil auffl öset/vnd wiederumb anzeuchet.

Oder mach ein solch Pflaster: Nim Nachtschatten safft 6. vntz/Rosen wasser 3. lot/Gersten meel so vil not ist ein Pflaster zu machen/ das schlahe vber die Leber/wo das blut zum rechten Naßloch außfleusset.

B Der ander weg das Blut zustellen/ geschicht mit verstopffenden sachen/ als Schlehen safft/rot Corall/Mumia/Aloe/ Schafthew/Augstein/Blutstein/Hyppocistis/ Bolarmen/ Granatapffelblū/ Linsen/ Galles/ Sumach körner/ Daschen kraut/ Nespelen/ Speyerling/Quitten vnd Herben byren. In vermischten sachen/Trociste de Charabe, vnd Terra sigillata, welche stück alle dieser art sind/ das sie die geoffnete adern zu samen ziehen vnd beschliessen.

Zu diesem nutzend auch volgende Pflaster. Nim Wegrich safft/ Rosen wasser/ jedes 2. vntz Essig 1. lot/ein Eyer klar/gesiglet Erdē/ odēr an dessen statt zehen Letten oder Laim/ so viel not ist/das zimlich dick zu machen/das schlag vber die stirne vnd schläffe.

Ein anders/Nim Dracken blut/ geröstē Gumi/geröstet Krafftmeel/ Rauten Gumi/ Rosen/ Schlehen safft/ Hyppocistis, gebrant Helffant bein/Granat blū/Bolarmen/Gesiglet Erden/Blut stein/rot Coral/ Augstein/ jedes ij. ℈. Magsat/Bortzelsamen jedes 1. ℈. Opium ℈. ℈. was zu stossen ist/ stoß klein/ machs mit Wegrich Safft zu einem pflaster/ brauchs wie oben.

Volgēt ist obstandem nicht vngleich/ Nim Drackē blut/geröstē Gummi/das gelb Rosen Sämlin/ Schlehen Safft/ Hyppocistis, gebrantes Helfanten bein/Granatblū/B armen/gesiglet Erden/Blutstein/ rot Cor len/jedes ij. ℈. Magsat/Bortzel samen/ brant Hirsch horn/Galles aschē/Cypres n jedens 1. ℈. stos klein/machs an mit Wegr safft/forme kleine zeltlen/ die brauch zu p uer gemacht/vñ blaß ein wenig in die nas Sie magst auch zu eim pflaster machen/ a die Stirn vnd Schläffe/schlahen.

Item Nim wol erstossen Mumia so vil wilt/vermischs mit Spinnen web vnd E klar/netze Baum wol/ tüchlen oder ande darinnen/vnd stoß in die nasen.

Nim Hirsch hertz kreitzlen/ gebrant H fant bein/Dracken blut/Wülkraut mit Es erstossen/vermischt das ander gepuluert d vnder darnach du viel oder wenig habē wi thu es in die nasen/ Alle diese stück stellen d blut vermischt oder besunder. Oder vermis Aloepatica mit Eyerklar/ brauchs wie and re. Vast dergleichen ist volgends Nim 4. E erklar/erschlags wol vermisch drein aloe). weyrach ℈. lot/drackenblut/bolarmey/jdes ℈ dz brauch mit darein gefeuchtē Hasen ha

Ein anders/Nim wol erklopfften Eyerkl vermisch Gibs darein/das es wie ein Mü lin werd/schlags vber die strine. Nim Has haar/ vermischs mit wol erklopffem Eye klar/vnd wenigem Alon/machs an mit R sen Wasser/oder Rosen Essig. Nim Schaf hew gestossen/machs an mit Wegerich wa ser/Das thut auch Wegericht safft/ darin rot Corall/Blut stein/ oder Augstein Pulu vermischt ist.

Zum dritten/wird das bluten mit anzieh den dinge gestüllet/ als Dragant/ Gumi Weyrauch/Staubmeel/Eyerklar vnd dergl chen. Also mit volgenden/Nim Tormentil Syngrien/welches du hast/das halt im mūd Diese zu samen hafftende oder anziehend Stück/ werden nicht offt für sich selbst ge braucht/sonder gemeinglich mit obstehede verstopffenden vnd külenden vermischet.

Zum vierdten/wird das bluten mit Etzen den Stücken eingezogen/als ist Kupfferwa ser/Hitrauch/Lebendigen Kalck/ Salmiac wann die gepuluert vnd inn die Nasen gebl sen werden/dann diese machen ruffen. Dar bey ist doch diß zubesorgen/wo sich das blut darmit nicht stellete/das es nū gröſſer würd der halb ist es nicht ohn gefahr/sich dessen zu brauchen.

Zū fünfften/wird es mit solchē sachē gestel let/die aus jnen selbst die eigenschafft haben/ als Basilien safft/ Sonderlich wirdt dē Esel kot/vnd Schweinkot viel zugelegt/wo diese/ es kum dz blütē auß was vrsach das seye/ fürn

die

Nasenbluten stellen.

e nasen zu ben/darzu gerochen: mit breiten Degrichsafft erzworen/ ausgerruckt/ vnnd in e nasen gestrichen/zu aschen gebrandt/vnnd rein geblasen/ oder ein pflaster daraus gemacht werd. Dis Pflaster dienet auch dem brigen fliessen der Weiber obē vber die scham elegt/vnd in der Mutter hals gethan.

Also nützet auch diesem / Augstein/Bortzelraut/ Gartenmüntz vnd deren safft/mit spinenweb in die Nasen gesteckt.

Zum sechsten / wird das blut gestellet / wo an es auff das gegenort zeucht/das geschicht urch offnung der mittel oder Leberader / wie nn vil gelerter Artzte sprechen/daß sie nichts rträglichers im Nasenbluten erfaren / dann der Handt oder Fuß ein Ader zuschlahen/ chmals 2.3 Philonium Persicum, mit Bortzelasser zutrincken geben. Etwa haben sie wie r auch gemelt / Troc. de charabe gepuluert/ d in die nasen geblasen.

Es nützet auch Laßköpff auff die Schultern d Waden gesetzt/ nemlich/ Fleusset das blut s dem rechten Naßloch / setz ongebickt auff Leber/auff der rechten seiten/Wo vom linen / auff das milz in der lincken. Man sol ch die Arme/ Schenckel vnd die Brust binn/die eusserste glider reiben/ also auch vnter n Vchsen vnnd andern orten des leibs mit ennenden neßlen/ damit sich das geblüt dabst hinziehe.

Vber diese / ist noch ein Artzney zu melden/ elche das blutē hefftig stellet. Nim gelescht lck / mach mit essig ein pflaster daraus / legs er die nasen/so bestehet es zu stund. Es wolen auch andere / man solle diesen Valck in die asenlöcher blasen / oder mit eyerklar angeucht / mit eim Meisselin in die nasen stossen. iß sol auch die Woll oder der Flachs thun/ so n gesegneten Distel fleucht / klein geschnittē d in die Nasen gestossen/ darzu vast heilsam in. Item/es ist erfaren/das ein vnuersehlichs schrecken/das bluten gewaltig stellet/als wo an einem ein erschreckliche zufällige brunst it ernstlichen geberden anzeigt / denn das lut laufft als denn dem Hertzen zu. Hierin t auch der Aberglauben sein Affenspiel beiesen/vnd fürgeben/wo eins ein Todtenbein n henden halte / vnd das gemies so auff den dtenschädlen wachse / in die nasen stecke / so elle solchs das bluten. Vast dergleichen ist wiewol es mehr natürlichs ansehen hat) da esagt wirt/das schlechen gemies in die schuch elegt / vnnd darauff gegangen / sol das blut llen. Item/nim breit wegerich vnd taschenautsafft/jedes 3.vntz/bereiten Blutstein/Bolarmen/Gesiegelte Erden/Drackenblut/jedes r. ℔/ streichs auff ein Leinwat / vnd legs auff as ort der nasen/daher das Blut fleusset/ vnd erfrischs offt. Oder/ nim gestoßne Bonen/ machs mit Eyerklar an/ brauchs wie oben. C

Es geschicht auch zu zeiten (vnd ist kein wunder) das solchs vberflüssigs nasenbluten onmachten bringet / da sol man dem Brancken hend vnd Solen mit saltz vnd essig reiben / die arm dieche vnd waden starck binden / etwa auffLassen vnnd wider anziehen/ auch andere eusserliche mittel brauchē/die hernach im 2. teil in onmachten nach lenge geschriben werden. Fleusset das blut aus dem rechten naßloch/setze ein Laßkoff on gebickt auff die Leber / vnd also so im gegentheil. Wann die onmacht fürvber/ ist ein aderlas zur Lebern zuthun/oder am lincken ort die Saluatella, an kalt ding riechen/ etwas von Quitten/Lattich/Bortzel/ Bonen vñ anderm Zemus brauchen/bis daß das blut widerumb zimlich dick worden ist.

Zum beschluß / so hastu hernach im fünfften teil/mancherley zum blutstellen/ das auch hieher taugt.

Geschwechter oder verlorner Geruch. §: 8.

Dis ist Menschlichem leib nicht ein geringer mangel/auch also geschaffen/ das von den Gelerten geschriben wird/ wo er von natur angeboren / oder veralter seye / das man disen nicht wenden möge. D Vnnd wo diß schon sein kündte / würde es ohn grosse mühe vnd lange zeit nicht erlangt. Doch haben alte vnd newe Artzet / allen fleis fürgewend / nützliche mittel zubedencken/ vnd erstlich 3. volgende vnterschiedliche arten gesetzt. Ein entwendten/da einer alles riechens/es sey wie es wolle/beraubt ist.

Zum andern / ein geminderten oder geschwechten / das ist / so man ein ding reuchet/ wie es an jhm selbst ist / doch vnuolkomenlich. Vnd diser mangel ist mehr bey den menschen/ dann andern thieren / von wegen der grossen feuchtigkeit des Hirns / das gemeiniglich bey allen Thieren truckner ist / darumb sie auch scherpffer vnd weiter riechen.

Zum dritten/ ist die verderbte/ vñ ein solche da man den geruch anderst/ deñ er an jm selbs ist/empfahet/ als so vbel stinckende sachen/ für wolriechende/vnd widerumb geurtheilt wurden. Vrsach des gantz verlornen geruchs ist/ wenn die genge zum hirn dergestalt verstopfft werden/das der entpfangen luft die hirnheutlen nit erreichen kan. Welche verstopffung aus erschellen oder erschlagen des Kopffs geschehē mag. Also wann ein wartz/fleisch/geschwere/ daselbst wachsen/ oder andere grobe feuchtigkeit sich dahin setzet / Entlich ein vollen haubt/ vnd voller leib.

Geschwechter oder verlorner geruch.

A Vrsach des gemindertens oder geschwechtens/ist wie oben/aber geringer. Es mag auch aus zukalten oder hitzigen artzneyen in die nasen empfangen herkomen. Des verderbens/ist ein arge fruchtigkeit an denselben orten eingeschlossen/ die ein trüben stinckenden dampff machen. Also mag denn auch der krebs vnd andre geschwere vrsachen.

Zeichen der verstopffung ist das kein feuchtigkeit aus der nasen wird geworffen/on schmertz/ es sey denn das hirn verletzt. Wo aber feuchtin fleusset/ vnnd kein oder kleiner wehetag ist/ so verstopfft den geruch solche fliessende feuchtin. Ists aus hitz vnd truckne/ so empfind man hitz an der stirne vnd nasen/ samt truckne derselbigen/ Wo kelte/ so spür man die an genanten orten/ Befleckts ein stinckende feuchtin/ so stinckt jm alles/ ob schon nichts vbelriechends vmb noch bey jm ist/ hat auch ein vbelriechenden athem. Andere gebrechen erscheinen dem gesicht/mögen auch aus schmertz vnd eyter geurteilt werden. Nun zu diesem allē in gemein/ ist fürnemlich des geruchs empfahende krafft/ vñ das hirn/ von welchē vast alle diese mengel herfliessen/zukrefftigen vnd zu reinigen. Das aber alle gebrechen des verstoffens vnnd erschwerens/ wie auch das schwechen vnd verlieren des geruchs aus feuchtigkeit entstehe/ kan aus vorgeschriebnem klar abgenomen werdē.

B Vnd wo man diesem begegnen wil/ so mus es mit ordentlicher narung angefangen werden. Darzu taugt alles was ringdawig ist/fleischbrüe/eyertotter/hirn/sonderlich des hasens/ d eine fürtreffliche eigenschafft hiezu hat/ hanen geylin/hüner/junge tauben/Rebhüner/ Fasanen/ Kalbfleisch/ Jüsselen mit weissem wein vnd erklopften eyern/ Dis alles mit Saluien/ Maseran/Betonica oder Roßmarien bereitet/ Geröste Haselnus sein auch raugentlich/vnnd ringer weisser wein/sein bequemer tranck. Es erfordert auch die sach/ das der leib gereiniget werde. Ist der mangel auß kelt/so geschehe es/ wie im 2. Cap. vnd im 1. §. in kalten hauptwehe gesagt. Ist es aus blut oder hitz/ wie im 1. vnd 6. §. angezeigt.

Volgends mag man dem/so den geruch verloren/ doch kein wachssend fleisch in der nasen hette/den athem auch/ wie zuuor/ ringlich zöge/jm auch andere sin on verruckt blieben/ mit niesen das haupt reinigē/ von welchem du hie vornen in reinigung des haupts im 2. Capitel vñ 2. §. also newlich in 6. §. diß Capitels gnugsamen bericht zusehen hast. In gemein aber seind diß die beste ein lützle stuck/ Ambra/ Roßmarin/Zimetrerlen/Negelen/Paradeis holtz/ schwartzer Coriander/ an welche alle lang vnd wil solle gerochen werden/ dann sie öffnen das verstopffte hirn. Das thut auch gedörrete Rauten/Vergiß mein nit/Je lenger je lieber/Katzenmüntz/Wolgemut. Vnd zuuor gedachtem niesen/Paradeis holtz/ weisser pfeffer vnd läussamen. Also ist auch gut den dampff von siedendem essig offt in die nasen empfahen/ dañ weil derselbige eine beissige art hat/ bewegt er das niesen. Du magst auch aus volgenden stücken/ welchs du wilst/in wein sieden/vñ den dampff wie gesagt ist/empfahen.

Ackerwurtz/ Entian/ Lorberbletter/Bolai/ Ackermüntz/ Enis/ Fenchel/Peterlingsamen/ Epfichwurtz. Oder offt im tag warm wasser/ darin schuchlen gesotten seien/ Oder an deren stat/Erdrauchwasser/ Haselwurtz oder Holderblüewasser brauchen. Seßgleichen schwartzen Coriander in ein seidin tüchlin binden/bey jm tragen/ daran zu riechen/ dasselb Pulver auff ein glut sprengen/ vnd den rauch empfahen. Item/ Nim schwartz Corianderpulver/ Veielwurtz/ jedes ʒ. lot/ Maseran/ Camillen/ Lorbaumbletter/Katzenmüntz/Stechas/jedes ʒ. Mꝙ/die siede in gnugsamen wasser/ biß der dritte teil verzert wirt/vermisch die pulver dar ein/supff etliche mal ein wenig in die nasen/es reiniget das haubt fast wol. Du magst auch volgens guts pulver bereiten: Nim schwartz Coriandersamen/ der tag vnd nacht in scharffem essig gelegen/ vnnd getrucknet sey 2. lot/ Bybergelin/ Muscatnus jedes iʒ. ℔/ Rot vnd weis Been/Galgant/weissen Pfeffer/ Wolgemut/ Katzenmüntz jedes 2. ʒ/ Cöstenwurtz/ Sagapenum, Rautensamen/Basilicon jedes 1. vntz stosse jedes besonder/ binds vermischt in ein seiden tüchlin/ vnd rieche offt daran. Diß dienet zu allen verhalten des geruchs/so aus kälte komet/es sey mit oder on verstopffung.

Bisem Apffel.

Nim roten Storax/Muscatnus/Cubebe/ Negelen/ schwartzen Coriander/ Paradeisholtz/ Spica aus India/Zimetrerlein jedes 1. ℔/Bisem/ Ambra/jedes 1. ʒ/ Laudanum 1. vntz/ mach ein Apffel/wie deren viel hernach im 6. teil/Da geschriebē wird/ wie sich die gesunden in Pestilentz zeiten halten sollen/sampt wie man sie mache/angezeigt werden. Oder:

Brauch gesotten Camillē/Schuchlen/Rauten/Wolgemut/in halb wein/halb wasser. Wo aber erzeltes nicht helffen wolt/ nim blaw Gilgensafft/ vnd ein wenig gestossen Berchtram/ das streich oder supffe es in die nasen. Das thut auch Spicanardiöle/ darin ein wenig Euphorbium vnd Bisem ertriben sey. Sie seind aber beide vast starck vnd hitzig.

Volgends wird für ein vast bewerte Artzney

Geschwechter oder verlorner geruch.

ley geprieſen / wo der geruch gar verloren iſt.

Nim klein geſtoſſen ſchwartzen Coriander/ en vermiſch mit altem Baumöle / neige das Haupt hinderſich/ ſo vaſt du magſt/ vnd laß 3. oder 4. tropffen in die Naſen. Faſſe den mund vol waſſer/ damit das Ole deſto minder in den mund flieſſe. Item/ Nim ſchwartzē Coriander/ der 3. tag im eſſig gebeiſſet vnd getrocknet ſey 1. lot/ Lerchenſchwam/ Paradeisholtz/ Biberſteilin Opoponacum jedes 4. vntz/ Laudanum 1. lot/ das weich in 3. vntz Maſeron ſafft / oder vm wenigſten reinem waſſer/ hab den mund vol brunnenwaſſers / vnd brauchs wie oben/ 3. oder 4. mal in tag vnnd nacht / ſo erfareſtu wunder. Nim Oleum Philoſophorum, das iſt Ziegelöle / ſo gleich hernach beſchriben wird/ 1. lot/ Biſen 2. ßᵃ/ darmit beſtreich die naſen/ warm gemacht. Gurgelwaſſer ſeind auch nützlich/ darzu magſtu volgends bereiten / Nim Rettich / Wolgemut / Ackerwurtz / Betonien/ Bolai jedes ʒ. Mᵃ / laß in einer kleinen maß Wein ſieden / das ongefehr ein dritteil verzert wird/ darzu vermiſch honig deines gefallens/ Benffſamen / Berchtramwurtz jedes 1. ℔/ das krauch morgens. Deßgleich mit geſotner rauten vnd Iſpen brüe gegurgelt. Es iſt auch offt Berchtram/ Maſtix/ Zitwan/ welches du wilt ſu kewen / vnd die feuchtin außſprützen. Also dienet auch volgends puluer auff das haupt zu ſtrewen. Nim ſtickwurtz / Paradeisholtz/ Balis jedes 1. ℔/ Maſeron/ Negelen jedes ʒ. lot/ Zibergeil 1. ʒ/ Biſem/ ambra jedes ij ßᵃ/ jedes für ſich ſelbſt geſtoſſen vnd vermiſcht. Diß pulers nim 4. ßᵃ. ſchwer/ ſtrew das von anfang der Birnſchalen/ da die haar anfahen zu wachſen/ biß auff die Scheittel/ 4. zwerchfingerbreit allwegen das vor auß geſtrewet iſt abgeſteubet/ vnd ſauber abgedürſtet.

Zum beſchlus / Weil aber vnter beſchriebenen Artzneyen/ viel ſcharpffer ſtuck ſind/ die in einem ſo zarten glied / als die naſen iſt / viel ſchmertzen erwecken möchten / ſo ſtreich Kürbiſamenöle darein. Gieſſe auch warm waſſer auff das haupt/ Diß miltert die hitz vnd ſcherfe: Alſo auch alles ſo kület vnd feuchtiget / es werde eingenomen / oder von auſſen vbergelegt. Als ein Exempel zu geben/ ein tüchlein in Roſenwaſſer gefeuchtet / vnd vber die naſen geſchlagen. Roſenwaſſer eingeſupfft.

Ziegelöle / oder Oleum Philoſophorum.

NEwlich iſt diß öles gedacht / vnd von wegen ſeiner tugent wirdig zubeſchreiben / dann es taugt nit allein zu verlornem geruche/ ſondern allen kalten kranckheiten / dann es iſt hitzig vnd durchdringend/ zerteilt die harte zehe feuchtigkeiten der glieder/ legt die geſchwulſten / nützt denen ſo das vᵉ C gicht/ ſchwindel ſchlag/ vergeſſenheit/ krampf/ ruckwehe / knieſchmertzen / Podagra / andere wehetagen der glieder vnd nerven empfindē. Alſo dem Miltz/ Blater vnd Nieren/ widerſtehet allem faulen der ſchäden/ rauden vnd auſſatz / wie auch friſchen wunden / die erhalt es gewaltiglich vor faulem fleiſch/ Das wird/ wie volgt/ gemacht.

Nim ein gantz alten / roten Zigelſtein / den erſchlag in ſtücklen/ vngefähr einer nuß gros/ die mach glüend / wirff ein ſtücklein nach dem andern in alt Baumöle / darin laß / biß es das öle wol in ſich geſoffen haben / die ſtos gantz klein/ thu das puluer in ein glaßkolbē / der dick gnug mit leim beſchlagen ſey/ verkleib auch dē helm fleiſſig / ſampt dem fürgeſetzten gläßlin/ nachmals brens in ſand oder aſchē/ thu erſtlich gemach mit dem fewer/ das mehre volgends/ das öle ſo herüber gehet/ behalt wol vermacht.

Von Ohren. Cap. 9.

ES volgen weiter im Angeſicht die Ohren/ fürwar herrliche vnd notwendige glieder / welche die natur als Inſtrument vnd werckzeug / zu empfaherin vñ vrteilerin der ſtimmen vnd anderm gethöne verordnete/ deren ſeind ſo wol am vieh/ als menſchen / zwey / an jeder ſeiten des haupts eins/ die zu aller zeit offen gebildet/ weil wir des geD hörs ſchlaffend ſo wol/ als wachend bedürffen. Sie auch mit manchen krummen eingengē / auß wendig weitleuff geformet/ damit ſie vil lufts vnd haal fahen / diß deſto baß behalten vnd vnterſcheiden möchten/ Welche krumme renck auch zu dieſem dienē/ das nit leichtlich etwas darein fallen kan/ wie bald geſchehe/ wo der ein gang gerad were. Zu dieſem iſt die ſtets trieffende feuchtin/ die wir ohrenſchmaltz nennen/ an ſtat eins vogelleims/ daran die kleine mücklen vnd dergleichen/ ſo darein kriechen wolten/ behafften. Es geſchicht auch wunder ſelten bey den menſchen / das ſie bewegung haben/ das doch ſchier bey allen vierfüſſigen thierē geſehē wird. Nun dieſen ſtehen auch mancherley feel vñ gebrechen zu/ von den Gelerten in 3. fürnembſte ſtück geteilt/ als da eins des gehörts gantz vnd gar beraubt wird/ Das nennen wir taubheit.

Zum andern/ ſo es geſchwecht oder geminderт iſt/ alſo das eins nit höret/ dann mit groſſem auffmercken vnd lauterm ſchreyen. Zum drittē wird dz gehöre verruckt/ oder dergeſtalt verderbt / das eins vermeint es höre pfeiſen/ ſingen/ rauſchen/ oder anders/ das doch in der warheit nit iſt. Nun/ von dieſem vnd anderm/ ſo die ohren vnd gehöre betrifft/ wollen wir weiter ſchreiben. Vrſachen/ ſo dieſe beide verletzen mögen/ ſeind ſchier vnzalbar / ein teil natürliche/

Ohren schmertz.

A türliche/ andre auszufellen/ Eusserliche vñ innerliche/als zu hitzigen oder kalten lufft/ schnelles verendern aus kält in hitz / vñ widerumb zu warmes kaltes wasser oder andere / das in die ohren kompt/stossen/fallen/streichen/ wundē/ thierlein so darein kriechen/ vngeleschrer kalck/ ꝛc. Also auch vngeschickligkeit des hirns/ hauptes vnd gantzen leibes/ flüs vom haupt/ sonderlich kalte/zahnwehe/ schmertz andrer glider vnd neruen/so zům gehör gehören/erschwerē/ geschwulsten/ Würwen so in ohren wachsen. Diese alle/vnd viel mehr andre/haben jr besonder anzeigen vnd zeichen / Entstehet die taubheit oder schwechung des gehöres aus eusserlichen vrsachen / das kan man von dem leidendē vernemen. Jsts vō hyrn/ so wird auch das gesicht/geruch/ sonderlich das kosten etlicher massen verletzt. Vrsachts ein hitzige Apostema vnd erschweren in neruen / da ist stetigs klopffen/ grosser schmertz / zittern / etwa entrüstung der vernunfft/hitzige Fieber/ vñ wo nit bald geholffen wird/ so volget der todt. Jsts aus kalter feuchtin/da ist beschwerung vnd kelte desselben orts.Seind wind die vrsach/da gibt es pfeisen. Erschweren bringt eyter. Würm verraten jr bewegen/vnd das etwa einer daraus fallet. Nun von mitlen zu solchen sachen zu schreibē/sol vnser anfang in gemein vom ohrēwehe sein/wollen nachmals zu sonderlichen sachen greiffen.

B

Ohren schmertz in gemein. §. j.

ERstlich ist das zu mercken / das vneigentlicher weis ohrēwee gesagt wirt/dañ so vil die eusserliche glieder an jnen selbst belangt/die leiden kleinen wehtagen/Vñ wo schon gröſſer entstünde/ ist es doch ongefär des lebens /denn sie seind nit der fürnembsten glieder/auch keinem derselbigen nahend zugethan. Man pfleget aber dis ein ohrenwehe zu nennen/so innerlich im haupt/vnd wegen des gehörs entstehet/als in desselbigen neruē/ welche dem hirn gantz nahend/ auch darmit verbūden seind / daraus deñ vntreglicher schmertzen der scharffe fieber vrsach entstehet. Ja die krancken offt vnsinnig machet/etwa gar hin richtet. Derhalb so sehent ein guter teil volgender artzneyen auff diesen zweck/wie das hirn(von welchem diese mangel komen) gesterckt vnd gereiniget werd. Wie aber dis zu erlangen / ist hie vornen in beschreibung des haupts im 1.vnd 2. Cap.mancherley beschrieben/wie auch bald hernach in der schnuder oder schnuppē/ etwas anzeigt wird. Zu diesem werden aber in sonderheit volgende ringe vnd sicherer einigung deß haupts zubrauchen befohlen/ als volgende.

Nim 4. lot Maseransafft/ weissen Wein 1. vntz / Laussamen / Berchtram jedes 1. 3/ vermischs/ vnd treiffe es in die ohren. Solche reinigung des haupts ist auch nit zu sparen / diß man des ohren schmertzens / oder hauptwehe empfindet / sonder wo dergleichen zu besorgē, sol dem zustund fürkomen / vnd die vrsach abgeschnitten werden. Wo aber die sucht schon einbricht/ vnd aus hitzigem blut / welchs rote vnd auffgelauffens angesicht samt hirnklopffen zuerkennen gibt / entstehet / da sol man die Hauptader auff der seiten/ da der mangel ist, öffnen / damit die materi vnter sich gezogen werde. Laufft Cholera mit/ so mag man mit gelben Myrobalanen/sauren Sattlen/Cassia/ Rosen Latwergen de succo rosarum, purgieren den Rosensafft / vnnd dergleichen purgieren. Nachmals zu beiden/volgender mittel/welchs man wil/außwendig gebrauchen.

Nim Rosen vnd Weidenbletteröle / jedes gleich / misch ein wenig essig darunter / treiffe das law ein. Oder/ Brauch warme frawenmilch/ wie sie von der Brust komt/ offt wie gesagt ist/ Beyde stellen die hitz/ vnd mitlern den schmertzen. Darzu taugt auch erklopffres eyerklar allein/ oder mit Veielöle / vnnd ein wenig Campher vermischt. Etliche brauchen auch seeblumenöle für sich selbst/oder mit anderm vermischt.

Ein gemeine regel im eintrieffen.

WEil nun viel daran gelegen ist / wie man das/so in die ohren gethan wird/ brauchen sol/Wollen wir/ ehe wir weiter schreiten / volgende regeln anzeigen. Erstlich sol man nichts eintreiffen / es sey denn der leib / vnd fürnemlich das haupt purgiert. Vnd ehe man zu diesem komet / seind die bewungen /secklen/ dämpffe vnnd pflaster als sicher zu brauchen / denn es ist beim eintreiffen mehr gefahr der verstopffung. Wo man aber mit denselbigen nichts außrichten kan / da sol man das an die Hand nemen / das ohr zuuor mit saubern zarten tüchlen außbutzen. Also ist nichts / das von natur oder sonst zu hitzig oder kalt seye ein zu thun/ sondern allein mittelmässige vnd lawe / nicht häuffend sonder von einem biß auff 4. tropffen / dieselbige auch nicht vber 3. stund im ohr behalten / wiewol andre diese zeit vil zu kurtz halten/vermainen die artzney kündte darin keine volkomliche wirckung haben/stellens derhalb auff 6. in 8. Jm einnemen auff dem gesunden ohr liegen/nichts eintreiffen / es sey denn das vor der gentzlich heraus geflossen vnd geseubert. Das wird durch niesen /schreyen/starckem schnentzen gefürdert. Also ist auch diß zubehalten/ das nimmer nicht kein hindersich treibende artzney / hierinn zu brauchen ist / damit der schmertz nicht auff das hirn getriben werde. Nun widerumb auff das hitzig ohrenwehe zu komen/ so nim Borgelwasser

Ohrenschmertz.

:lwasser/geschabten Kürbs vnd den safft dar
is gedruckt/ vermischt/ oder jedes für sich
lbs/brauchs wie erst gelert. Oder/nim Kür-
is/Melon/ Erdapffel vnd Cucumersamen
des ij ℈/erknirsch/siede die in 6. vntz essig/biß
verzeret seind/ trucks durch ein tuch/ vnnd
rauch es wie andre. Item/Nim haußwurtz-
ft/ rosenöle jedes 1. lot/ essig ℈ lot/ mischs.
lim rosensafft/ haußwurtzsafft jedes 1. lot/
eindotteröle ℈ lot/vermischs. Oder/Nim ro-
nöle 2. vntz/ scharpffen essig 1. lot/las sieden/
ß der essig verzeret wird/ darein mische Phi-
nium Romanum ℈/ lot/streichs in vnnd vmb
e ohren.

Nim Haußwurtzsafft/ vermischs mit fraw-
umilch/ treiffe es ein. Pferschblettersafft mit
enig essig vermischt. Item/Nim ein kleines
leslin mit einem engen hals/ darein thu fri-
e Veielbletlen/ biß auff den halben teil/dar-
biß 20. Omaissen eyer/ als denn fülle daß
eslin vol mit Veielblätlen/vermachs vñ vber
eichs mit leim/ grabs 16. tag in ein Omaiß-
uffen/ trucks darnach auß/ vnd treiff es ein.
Dürde aber der sach durch diese mittel nit ge-
lffen/ vnd ein klopffen/ das den schmertzen
erete/fürfiele/da mus man sterckers brauch-
/So ertreib 1. ℈ Opium in 1. vntz rosenöle/vñ
eiffe ein wenig ein/ das gelegt den schmertz/
d macht schlaffen/Sas thu aber selten/denn
ist vor offt vom Opio warnung geschehen.
as mag man auch mit Alraunwurtzensafft/
d gedachten ölen erlangen. Deßgleichen
artenschnecken in Mandelöle gesotte. Man
l auch die augenwasser so hieuornen im 7.
p. 4. vnd 5. §: von roten vnd hitzigen augen
schriben/wo der schmertz gleich vnleidenlich
ird/ brauchen.

So wird volgends Pflaster vast zu allen
hrenwehen aus hitz treflich gelobt/Nim dür
Veiel vnd Camillen jeder 1. vntz/ vermisch da
nter wol gesottene vnnd erstossene Eibsch-
urtz/Gerstenmel jedes 3. lot/ Heñenschmaltz
vntz/ Leindotter oder Camillenöle so viel not
t/ vnd laß dick sieden/ das schlag warm vber
s ohr/vnd schläffe/wenn es erkaltet/nim ein
nder warms. Diß ist auch nit zu vnterlassen/
as man den Krancken mit allen erzelten ölen
es tags 1. oder 2. mal/ senfftiglich hindern
hren salben sol/law gemacht. Ist aber kältin
rsach dis schmertzens/ so röste erstlich Hirsch
nd saltz ob dem fewer/ schlachs zimlich warm
ein tuch vber/ vnd purgiere/ wie bald her-
ach in verfalnem gehör gesagt wird.

Einzutreiffen brauch aus volgendē/welchs
ur hand ist/Loröle/Cōstenöle/Rettichsamen-
le/Maseransafft oder Wasser/welche sonder-
ch nützlich seind/Rautenöle/ Spicanardiöle/
ibergeilöle/ Beenöle. Vmb das ohr sol man
sich mit der salb Marciaton schmirben/vnd mit C
vngewaschner Schaffwol bedecken/diß zweymal in 24. stunden brauchen.

Nim Rosen oder Eyeröle/ saluiensafft jedes 2. vntz/ erstosse darin ein oder zwen Kotkefer auch Mallander genant/ oder der Schröter mit den hörnlen/ wie die Hirschhorn/ Deßgleich so vil Regenwürm/ sauber in Wein gewaschen/das siede bey lindem Kohlfewer/ biß die feuchtin verzert wirt/trucks durch ein tuch/ vnd treiffe das law Morgens vnd Abends ein/ nit vber 3. tropffen. Vermisch Bibergeilin mit Frawenmilch/ brauchs wie oben/ hilfft es nit so bald/so nim omaissen/erreib sie/vermisch mit Frawenmilch. Rettichsafft 3. tage eingetreifft/ sol den schmertzen legen. Nim den safft von Erenpreis/ Erdbeerkraut/Saluien/hauß wurtz jedes 1. vntz/Mastix/ Weyrauch jedes ij ℈/ vermischs. Gesottene Kölbrüe 2. vntz in 3. tropffen/sol allen schmertzen benemen.

Ordnung des Lebens.

NAch dem/ wie angezeigt/ mancherley vrsachen der gebrechen der ohren vnd vbelgehörens seind/ kan man keine gewisse Regel geben/ man muß sich/ nach dem die sach geschaffen ist/darein schicken.

In gemein aber/ wo ohrenschmertzen oder erschweren/ sampt andrer völlin des Haupts D
ist/ sol man sich vor allem vber essen vnd trincken/auch was in das haupt auffreucht/enthalten/ von welchem offt gesagt ist/ deßgleich alles/ was bläst macht meiden/ Als Zemus/ Most/ newen Wein/ früchten/ Reß/ grob alt fleisch/vngesewrtem Brod/ grobe schlemerige Fisch. Ringen oder gewesserten wein mag er trincken/ gebratens fleisch mehr denn anders essen. So seind Kümich/Kümel/Enis/ Fenchel in allen gebrechen der ohren aus kältin taugentlich/ wie auch der bereite Coriander nach essens.

Ohren sausen vnd singen. §: 2.

DIeser gebrechen hat mancherley vrsachen/ als streich on wunden/ zu viel vndewen/ vnnd harte bewegung des haupts/ oder gantzen leibes/ grosse kält oder hitz/Wind/feuchtin des Haupts/oder andrer glieder/ geschwere. Aber die fürnembste vrsach vnd summa deß sausens ist/ Das die dämpffe vnd bläste von dem hyrn in die ohren sincken/ vnnd nach dem dieselbige geschaffen/ ein rauschē wie das wasser/ scharpffes/ stetwerens/ etwa nachlassens pfeisen vnd sausen vrsachen. Nun viel subtiele vnterscheidungen zu vberschreiten/ so entstehet dis sausen etwa aus blödigkeit des gehörs/ das es nit gantz heiter

Ohren sausen.

A A vnd rein ist/ das kan man bey disem erkennen/ das es mehr nüchter vnd im hunger/ denn gespeiset empfunden wird/ weil die auffriechende dämpff von eim gespeiseten Magen/ solcher reinigkeit viel benimet.

Zu diesem sausen ist nun bey guter zeit zu thun/ Dann wo dem so stets weret nicht bald mit wolhalten vnd gebürenden Artzneyen begegnet wird/ so geret es geren zu volkomener Taubheit. Vnd werden zu solchem in gemein volgende als nützliche stück gebraucht. Pillule de Hiera, Masticine, Cochie, sine quibus, de Agarico, vnd Trocisci de Agarico. So reinigen in diesem gebrechen das Haupt diese stück/ so vast anfang des 1. §: von ohrenschmertzens geschieben seind/ mit niesen vnd andrem. Etliche der Alten haben die sachen stärcker angriffen/ vnd geraten/ man sol 2. Gᵗᵃ. Opium in öle ertreiben/ vnd in die Ohren trieffen lassen. Das ist aber so gefehrlich/ das etliche dardurch gantz taub worden/ vnd belieben seind. Wo man aber je den brauchen müste/ so ist volgendes milter.

Nim Opium, Bibergeil jedes 1. gᵗᵃ/ ertreibs mit ℈ lot essig/ vnd treiffe 1. oder 2. tropffen ein. So ist volgends noch sichrer.

Nim Baumöle/ darin Magsaat vnd Myrtenkörner gesotten seyen/ vnd brauchs/ wie gesagt ist. Kompt aber diß sausen mit beschwe-
B rung des Haupts/ sonderlich aus kalten vrsachen/ schwechung des Gehörs/ vnd vbersich steigenden blästen/ es sey vom magen Muter oder andrem/ so brauch darzu wolgemutsafft/ mit Frawenmilch eingetreifft. Also von volgenden ölen welchs du wilst/ Rettichsamē/ Lorberen/ Rosen darin ein wenig Bibergeil gemischt sey/ Senffsamen/ Cōsten/ Leindotter. Vnd vber alle/ wird das bitter Mandelöle gelobt. Also mögen auch volgende stück/ so vast gleiche krafft haben/ genützt werden/ vermische Rettichwasser mit Lorōle/ Naterwurtzsafft mit honig/ Zwifelsafft für sich selbst. Eingeweichte Wollen in Rautenwasser/ Bitter Mandel vnd Rautensafft jedes 1. lot/ zart geribner Euphorbium deß bereiten darunter gemischt. Wo aber erzelte stück nicht erspriessen/ so ist es ein zeichen/ das dis ohrensausen aus grober feuchtigkeit sey/ vnd im heutlin/ welchs das hyrn einfasset/ stecke. Da muß das Hirn offt mit Pillule Cochie, de Hiera cum Agarico purgiert werden nach dem essen einzunemen. Wistu dann/ wie rathsām ist/ zunor lindrung trüncklen brauchen/ so nim Oxymel, vnd Oxymel von Mörzwiflen/ Rosenhonig/ Betonien Syrup/ Stechas Syrup/ welche dir gefallen/ 3. in 4. lot auff ein mal/ mache an mit Betonien/ Melissen/ oder anderm wasser/ wenig oder biß in 4. vntz/ darnach du wenig oder viel begerst zu trincken/ brauch/ diß 3. oder 4. tag morgens nüchte
Nacht der purgatz nim Maseron/ Stechas
Roßmüntzen/ Wermut vnd Wolgemut jede
℈ M. siede die/ vnd laß den warmen dampff
das ohr riechen. Item/ Nim Roßmarin/ Sa
nien/ Betonien/ Camillen Maseron jedes e
wenig gesotten/ vñ wie oben gebraucht. Item
Darzu ist auch der Essig dampff für sich selb
auch Wermut darin gesotten/ vast nützlich
Deßgleichen Zwifel vnd Rautensafft in ö
gesotte/ 2. oder 3. tropffen gebraucht. Siede Be
tonien allein in wein/ vnd laß den dampff
die ohren riechen. Wolgemutsafft offt im tag
eingetreifft/ vertreibt alles ohrensausen/ so au
winden/ kalter/ feuchter materi/ so die Kranc
vast plagen/ vnd den schlaff benemen/ kome
Hie oben ist angezeigt/ das man Euphorbiu
in bitter Mandelöle vermischen sol/ darzu tat
get auch Holderblüöle/ von Rauten/ Cami
len vnd Syllen. Also vom Laussamen/ Pfer
chen vnd Hermelenkörnern/ nußöle/ Loröl
Saraus erwele deins gefallens. Du mag
auch gedachter öle welchs du wilst/ allein n
der Bybergeilin/ on den Euphorbium braud
en/ daß nit so hitzig ist: Item/ nim Ochsen od
Schaffgallen/ bitter Mandelöle jedes 1. Lo
Knobloch oder Zwifelsafft/ Honig jedes ℈ lo
vermischs/ brauch 2 in 3. tropffen auff ein ma
Nim Nardenöl bey den Apoteckern Nardinu
genār/ Zwifelsafft jedes gleich/ brauchs warn
es ist gewaltig. Item/ Vermisch vnter 1. lot L
öle ℈ ℔ gestoßne Holtzwurtz/ brauchs wie vo

Ohrensausen mit vbel gehören.

Nim weisse Nießwurtz/ Bibergeili
jedes 1. ℔/ Rauten/ Salpeter/ Langer
pfeffer jedes 2 ℥/ Euphorbium 1 ℥/ Rettı
vnd Knoblochsafft/ süß oder bitter Mar
delöle/ Syllen/ Camillen/ Nardenöle jedes
vntz/ die laß in wasser in einem sondern gesch
sieden/ biß die säfft verzeret werden/ truck
durch ein tuch/ treiff 2 tropffen ein/ heb das ol
mit einem gewermeten Cypreßbretlin zu/ da
auff ein gut teil gestoßne Wolgemutbletter g
strewet seind. Dise Cypreßbretlen werden vo
erfarnen Artzten hochgepriesen/ vnd befohler
die bey einem Fewer wol zu erwärmen/ v
beiden essen für das leidend ohre vnd die schl
fe halten/ biß es erkaltet/ das so lang treiber
biß das sausen nachlasset/ man mag auch
schlaff das sausend ohr darauff legen/ vnd w
gesagt/ mit Wolgemut kreffrigen.

Wo denn einer vor solchem sausen nit ruhe
kündte/ der mag volgens säcklin bereiten etl
che stund in ein Laugen legen/ jhm darn
zwagen. Nim des innern lucken Marcks vo
Coloquint/ das Kreutlin Je lenger je lieber

Basel

Ohren singen vnd sausen.

aselwurtz/Centaur jedes 1. M. Wolgemut/ kermuntz/ Bolai jedes 2. M/ Bachmüntz ij. l/ erhacks klein/ mach 2. secklen/ legs in die ungen / nach den zwagen trucks wol aus/ gs warm auff das haupt oder sausend ohr/ ein bewerte hülff sein. Item/ Also magst ein ders vnd truckens machen / für das ohr zu lren aus Betonien/ Stechas/ Maseran vnd umillen/ schlachs warm vber. Nim Mastix 1. t/ Berchtram 1. ℔/ stoß klein/ vermischs mit so el Rosenhonig / das du Trocisc daraus maest/ so gros als ein Zuckern Krebseuglen/ die we vnd sprütz aus/ es zeucht vil schleim. So Mithridat vnd Theriaca / nit allein für das usen / sondern zu allen gebrechen der Ohren d Gehöres dienstlich. Darumb wird befohn in diesem gebrechen etliche mal / sonderlich ch dem purgieren/ 6. stund vor essen 1. ℔ gun alten Theriac in ochsenzungen oder Betonienzucker einzunemen.

Nach essen brauch Quittenlatwergen / vnd as dergleichen ist/ so den auffrichende dämpf n vom Magen wehret. Es wird gelobt sich s Abendessens vnd statten trinckens zu entalten. Vor dem man schlaffen gehet/ ein leffeln vol Rümich / der in essig gesotten sey/ wol wet essen / das thut auch Enis/ Fenchel/ vnd reiter Coriander.

Was speis zu meiden sey.

Enthalte dich von allem / so in das Haupt auffreucht / Knobloch / Senff/ Zwifel/ Kreen / Zemus/ Nüsse/ starcken wein / was von teig vnd milch kocht ist/ Kôle / gesotnen Fischen/ sonderlich Aal vnnd Schleien/ aller brülechten suppen/ vñ fürnemlich gegen Abend. Es were auch gut/ alwegen vber dē vierden tag vor nachtessen also 2. stund darnach volgender Pillulen eins zuschlucken.

Nim Bibergeilin 5. Gr/ Pill. de Sarcocolla 1. ℔/ gewaschen Aloe ℥ lot / forme pillulen mit Katzenmüntzsafft. Auff dis ist newlich beschriebener dampff/ so anfacht / nim Maseran/ in die ohren zuempfahen/ volgens Säcklin also vber schlagē/ das beide Kifer/ Ohren / Haubt/ bis in das Gnick warm mit bedeckt werden/ nim Katzenmüntz/ Roßmüntz/ Bolai/ Wolgemut/ Rauten/ als dürre jedes 1. M. Macis 1. lot/ Ammeisamen / Liebstöckel vnd Kümich samen jedes ℥ M / weis ölmagenhaupter on samen 2. stoß zu pulver/ mach ein säcklin/ wie gemelt.

Ein anders: Nim Haselwurtz/ Katzenmüntz Bolai / Stechas jedes ij M / Spicanardi/ Madlenakraut/ Roßmarinblumen/ Basilicon Paradeisholtz jedes 1. ℔ / Macis 1. lot / stoß/ mach ein säcklin / das laß zwischen zweyen Cypreßbrettlē erwarmē/ schlachs vber wie andere.

Pulver. C

Es nützt auch diß Hauptpulver. Nim paradeisholtz / Cubebe / Negelen jedes für sich selbst/ strew dis von anfang der Hirnschalen/ bis zu end der selben/ wie vor auch gelert ist.

Wilstu ein vermischt pulver haben / so nim Paradeisholtz ℥ lot/ Spica aus Indien / Cubebe/ Negelen jedes 1. ℔. Sandaraca, Rosen jedes 2. ℔/ Macis 3. ℔/ mach ein pulver / das strew 2. stund nach nachtessen / vnd morgens frü auff das haupt/ wie gesagt ist.

Woran ein solchen Krancken zu riechen sey/ ist vormals offt/ sonderlich im 8. Cap. 8. §: in verlornem oder geschwechten geruch angezeigt.

Binden/ reiben im ohrensausen.

Zu diesem ohrenrauschen ist auch vast gut/ wo die Schultern biß auff den Sitz/ die Schenckel vom Knie biß zun Füssen/ starck/ vnd so lang vntersich geriben werden/ biß sich scheinbare rötin erzeigt.

Also nützet auch das binden vnd hart anziehen vnten an waden anfahen / vnd bald auffhören / nachmals also auch ob dem Knie / zum dritten nahend bey der Scham. Also seind auch Laßköpff ohn gbickt / erstlich hinden auff die Arßbacken / volgend die Schultern zu setzen. D Zum letzten/ wo im angesicht oder an den schlefen eine rötin oder Blutreiche adern erschinen/ so nützt zwo oder 3. vntz aus der Basilica zu lassen. Zu diesem wollen wir ein gar alten wohn/ daruon Plinius/ der vor 1500. Jaren geschrieben hat/ heran hencken / Wenn einem das gerechte ohr singe/ so werde anderstwo guts von jm geredt/ wo das linck arges / Welcher aberglaub noch dieser zeit bey vielen ist.

Ohren Apostema vnd erschweren. §: 3.

Es ist gleichwol der natur ein vngebrenchlich ding/ sich durch das erschwerē der Ohren / von flüssen so jhr vberlästig seind/ zuentladen/ jedoch geschicht es für nemlich in jungen vnd erstgebornen Kindern/ die voller feuchtin steckē. Diß erzeigt sich mehrmals im erstbeschribenen Ohrensausen. Denn wo dasselbige ein zeitlang gestillet ist/ doch widerkomet/ vnd 3. tag verharret/ so gibt es anzeigen / das ein geschwere verhanden sey / darzu gehöret zeitigen / vnd so es brochen ist / reinigen. Das eyteren aber komt aus dreyerley vrsachen / als aus brochnen Apostema / oder aus geschweren vnd schaden / so in Ohren seind/ oder argen flüssen / so dahin sincken / erfaulen vnd zu eyter werden.

Ohren Apostema vnd erschweren.

A Zu disen allen in gemein gehört ein messigs leben/mehr abbruch dann ersettigens/damit die flüß gemündert werden. Grober auffriechender scharpfer gesaltzner speisen sich enthalten. Zimliche vbung nutzet. Vnd in allweg sol der Leib offen behalten werden. Ist man hitzig vñ blutreich / sol man die Hauptader schlahen/ auff der hand oder arm / hat diß nicht stat zum wenigsten laß köpff auff die Schultern setzen. Mit Pillule Cochijs oder Aureis purgieren. Zu zeiten das Niesen bewegen / wann es fürdert die Materi auff die Nasen / dardurch sie leichtlich gereinigt wird. Gurgel wasser sind dienstlich/wie sie in Paralysi anzeigt werden. Neben disem seind eusserliche mittel zubrauchen / damit das geschwere förderlich zeitig werd / der wust außgefiert/auch gereinigt werd/das dañ an diesem ort mit nichten sicherer / dann volgenden geschehen mag / Nim Leindotterôle 1. lot/Enten vnd Hennenschmaltz jedes ℈ lot/erlaß vnd offt eingetreifft. Oder brauch Hydromel/so zu end des 7. Capitels beschriben ist.

Nim gesaltzen Wasser darin fisch gesotten seind/ oder die Lacken von eingemachten Oliuen/brauchs wie anders.

Das thun auch Betonien bletter in wein gesotten/die durchauß zu allem Ohrenwehe dienen. Nim Natterwurtzsafft / mit Honig gemischt. Nachmals ist auß volgendē stücken auß wendig zu brauchen was geliebet. Erstlich ist
B volgens ein nützlich pflaster/welchs das Eyter vast an sich zeucht. Nim Galbanum 2. vntz/ Ammoniacum, Terpentin / Wachs jedes 1. lot/ Serapin ℈ lot/Zwifelsafft 1℈ ℔/Myrrha/Biber geilen/jedes 1.℔/die Gumi/erlaß in ein wenig wein/ stoß was zu stossen ist/ vermisch vnd arbeits mit gesalbten henden mit Lorôl / das ein hart pflaster darauß werde.

Ein anders/ Nim zartes Weitzenmeel 3. lot/ Schleim von Leinsamen vnd Fenum grecum/ Aalschmaltz so von jm treifft wenn er gebraten wird/ Glet / Bleyweis / Weyrauch jedes ℈ ℔/ mach ein weich pflaster darauß / dessen magst aussen vberschlahen / in die ohren streichen/ Aber eintrieffen ist nicht ratsam. Item/Nim frische Eybschwurtz/hat man sie nicht gestoßne wol geseuberte 2. vntz/ Lein vnnd Fenum grecummel jedes 1. vntz/ Dillen samen/Camillen/ jedes 1. lot / laß ein wenig in Butter sieden/ mach ein weich pflaster/legs auff vnd vmb das ohr/es lindert das geschwere. Vast dergleiche/ Nim schleim von Eybschwurtz / Lein vnd Fenum grecum samen jedes 3. ℔. Gilgenwurtz gesotten vnd erstosen so viel not ist ein pflaster zumachen/ daran vermisch 1. vntz gestossen dillensamen/ Camillen 2. vntz/ Butter 6. vntz/ ists zu dün laß ein wenig dick sieden / salb das ohr vnd darumb / vnd schlachs vber. Wenn sich aber der schmertz setzet/ so wird das eyter sch versamlet sein / vnnd sich zum außrinnen sch cken / diß zu fürdern vnd zu trücknen / mög volgende mittel / vnd fürnemlich diß reinig gebraucht werden / welchs auch heyler/ Nim Sarcocolla, Aloe / Drackenblut / Eysenflug Grünspon/Myrrha/Weyrauch jedes ℈ ℔/v misch mit Essig / stos ein Meisselin darein d es feucht werd / vnd thu es in das ohr.

Eben also reinigt das bekant Selblin Apo stolorum, es sey alt oder new. Eysenflug alle klein gestossen in so viel Essig gesotten / biß honig dick wird/streichs in die ohren es truc net vast. Seßgleichen brenter Alon mit hon angemacht.

So sol folgens forder gut für alles ohre schweren sein/nim honig 5.℔/ essig 1.lot/ dz la sieden vnd verseime es. Darnach 1.℔ klein g rieben Spangrün darunder / legs mit ein Wollen in das erschwerend ohr. Man sehe d schwerend ort oder nicht/so ist es mit wasser z waschen/ darin Weidenbletter vnd Agrimo gesotten/ vnd mit Oxymel vermischt seye. schmertz darbey/besihe den 1. §. darauß erwe denselbigen zustillen.

Wo aber diß eyteren vnd schweren auß hit ger materi komt/ das auß vorerzelten zeichē z erkennen ist/ Da sol man ein starcke Aderlasse zum Haupt thun / vnd purgieren wie erst in ohrenschmertz auß hitz gesagt ist/nachmals off Frawenmilch frisch ein treiffen. Seßgleich taugt Rosenôle mit essig abgesotten / biß di feuchtin verzert wird.

Etliche nemen Veiel vnnd Rosenôle/Essig, jedes 1.lot/Bilsensamen ℈ ℔/lassens sieden biß der essig verzert wird / durch ein tuch getruckt Siß mag man die erste 3. oder 4. tag thun/vol gend diß truck'en vnd heilend selblin brauchen. Nim Eysenflug so vil du wilt / den mach glü end vñ lesche jn in essig/das thu 5. mal/ von di sem nim ℈ lot gantz klein gestossen / reibs zart o beinem malerstein/verm. sch darein 3. lot Ro senôl/essig 7℔/wachs was not ist ein weich selb lin zumachen / das streich auff ein meisselin vñ steck's ins ohr/ oder siede es mit dem Essig vnd ôle. Nim Schaffwollen / feistin Hysopus Humida genant / vermischs mit so viel süssem Mandel ôle/vnd brauchs in die ohren/ist heilsam. Also eyssenkraut vnd Nachtschattenkraut gesotten. Item / nim nachtschatten bletter/ erstos wol/vermisch ein wenig saltz daran/ mach ein pflaster/ legs auff die ohren / sol das eyteren benemen. Nim Rosenôle/ geleuterts honig bei de gleich/ vermischs wol/ vnd trieffes ein/ das ist gut für alles erschweren/eytern vnd andere ohren schmertzē. Wolte sich dañ der schmertz nit legē oder auch zunemē/so nim Opium 1 ℈/ veiel ôle 3℔/brauchs wie im ohrēschmertz §. 1. gsagt ist.

Oder

Ohren Apostema vnd erschweren.

Oder volgends ertreib 2. Gꝛ. Philonium romanum in wenig Frawenmilch / treiffens ein gelegt den schmertzen. Von auſſen iſt volns zu vberschlahen / Nim schleim von Leinnen vnd Fenum grecum.

Also groß winder wasser. Item / nim Enten malt / Hennen vnnd Fuchsschmaltz / oder welchs du wilt / sämentlich mit Leindotter verischt öle / legt den schmertz.

Iſt dann das geschwere vaſt hitzig / vermisch weißfeistin mit honig / diß zeitigt vnd miltert schmertzen.

Darzu taugt auch butter für sich selbſt / oder it frischem marck auß Kalbs beinen vnd hog vermischt. Item / erlaß honig vnd Camilöle an einander / misch ein wenig Gans kot runder / laß sieden / vñ trucks durch ein tuch / fördert das geschwer zuöffnen.

Volgends iſt aber stercker vnd vaſt nutzlich e Apostema zu zeitigen / vnd zuöffnen. Nim ler / Bleyweiß jedes 1. lot Weißhartz / Weyuch / Straubmel jedes 3. lot / Baumöle 6. vntz / chsschmaltz / Geißschmaltz / schweinschmaltz / le frisch jedes 3. lot / Schleim von Leinsamen d Fenum grecum was not iſt / laß als ein laſter absieden / vnd schlachs vber die ohren / läfe vnd stirnē. Du magſt auch ein teil weich halten / mit groß winden wasser oder Honig eich machen / ein baumwol darin feuchten vñ das ohr legen. Kompt aber dieſe Apostema ußkelt / das in geringerem schmertzē / kleinem opffen in kaltem wetter / Alter vñ dergleichen ernomen wird / da iſt abermals mit pillulen ochijs zu purgieren / da taugen erſt recht vor enante Fettin von thieren / mit ſpicanardiöle ngemacht. Deßgleich am erſtē geringe stück / Da nim ein gute hand vol Hirsch / den röſte in iner pfannen / damit er ſeine feuchtigkeit etoas verliere / vnd deſto mehr krafft hab zu wērnen / den thu in ein ſecklin / vnnd halt den offt warm für das ohr. Das thun auch geröſte klein mit salz vermiſcht. Deßgleich ein ſecklin mit dürren Betonien vberschlagen.

Item hebe das ohr offt vber heiß wasser / das n Roßmüntz / Strichas / Maſeron geſotten ſey.

Nim Rauten / Zwifel / beide oder eins laß in öle sieden / brauchs wie anders / es erwermet die materi vnd bereits zum außflieſſen. Hanff öle in die ohren getreifft / taugt das außflieſſen zu fürdern. Zwifel safft vnd ſo vil Rautensafft / zimlich gesaltzen truckner vnd ſtellet den Eyterfluß. Alſo auch der Rettichsafft. Deßgleich ſind volgende ſäfft nutzlich / von Goldwurtzen / Taſchenkraut / Eyſenkraut / Weggras jedes allein oder vermiſchet / Betonienſafft mit Roſenöle / vermenget vnd eingetreifft / taug zum erſchweren / benimt auch den schmertzen.

Item / Nim Bonenſtengel / die ſiede in waſſer / entpfach den dampff in das ohr / es nutzet gar faſt wo erſchweren / ſauſen / vnnd schmertz bey einander ſind / vnd die vrſach auß keltin iſt.

Wolten aber ſolche geringe ſachen nicht genugſam erſchieſſen / ſo nim Baumöle 3. lot / darein weiche ½ lot Turbith ein tag / las nachmals ſiedē / miſch darzu Gilgenöle 1. vntz / Euphorbiū Bibergeilen jedes 1. ℈ / brauchs wie andre.

Diß ertеilt die materien gewaltiglich. Alſo iſt auch wunderbarlich erfarē / wo friſch Aſchen holtz auff ein glut gelegt / vnd die feuchtē ſo dar auß ſeudt in der not / 1. in 2. tropffen eingetreifft wird. Es iſt auch hie vornen in dem Ohren schmertz ein öle mit kotkefern oder Mailandern beſchrieben / das in der not zubrauchen iſt.

Item / Nim winderkern öle / Ochſen gallen jedes gleich / laß ſieden biß die Gall verzert wird / brauchs wo gar groſſe kelt iſt.

Nim das waſſer pflaſter Baſilicon, Erlaß in Gilgenöle / oder die Salb Martiaton in Spicanard öle erlaſſen / vnd ſalbs vmb die geſchwere.

Baden iſt auch nützlich doch warm / kreuter drin geſotten / als Stechas / Camillen / Lorber. Darvor aber / vnd ſo andre mittel nit erprieſſen / ſol man mit Pillulen Cochijs purgieren / ſonſt iſt es nicht nützlich.

Iſt aber ſach / das ein ſolchs geſchwere zu einer Fiſtel geraten wolte / ſo vermiſch Ochſen gallen mit ſo vil harn von einem Knaben / vnd treiffens ein. Oder nim Rautenöle / Hennenſchmaltz / Ochſen gallen jedes 1. Lot / Sawbrot wurtzen ½ lot / Kümel 1. ℈ / beide geſtoſſen / das laß in 2. vntz eſſig ſieden / biß er verzert wird / das ſeihe vnd treiffe 2. mal des tag in das Ohr. Item / Nim Wein darin weiſſer Weyranch geſotten ſeye. Ein andere / Nim roten Wein / Honig jedes 1 lot / weiſſe Nießwurtz 1½. ℈ / weiche ein Leinin meiſſelin darein / vnd ſtecks in die ohren. Zu dieſem taug auch was hie vornen in augen fiſtlen geſchriben iſt.

Außwendigs erschweren der Ohren. §. 4.

Es entſteht auch ein anders vnd außwendigs geſchwere vmb die Ohren Parotidas oder Gemellos / das iſt Zwilling genant / dann gemeiniglich zwey mit einander auffwiſchen ſonderlich in Peſtilentz zeiten (von welchen im 6. teil) dieſe ſind nicht allein dazumal / ſonder zu allen zeiten gefärlich / dem Hyrn von wegen der nachin / denn es geſchicht das ſolche vnſinnig machen / ja auch röten. Nicht minder der kelen / dann leichtlich mag ein teil der materi darin ſincken / verletzen geſchwellen / den halß wehe Squinantiam vnd ſchnelles erſtecken machen.

Nun

Außwendig Ohrenschweren.

A Nun diese geschwere/mögen von blut/Cholera/Phlegma vnnd Melancholia entstehen. Zeichen des bluts sind völlin/ rötin vñ hartin/ wo man es mit dem finger druckt/ wüschet die haut samt der rötin von stund empor/ darbey erzeigt sich hartes athmen/ vnd nit wol schlinden mögen. Kompt es von Cholera/oder gar zartem blut/so ist es ein beissender schmertz/vñ grosse hitz/ Hindert aber weder athem noch schlinden. Entstehets aus Phlegma/ so ist geringer schmertz/ des tasten zeigt kein hitz/ wenig oder gar kein rötin wird gesehen/ ist auch nit so hart als andre. Melancholia gibt hartin/ wenig schmertz vnd bleyfarb. Diesen ist wie volgt/zu begegnen. Erstlich/wo der Kranck eins vollen leibs ist/da ist zu trachtē/ die materi mit Cliſtieren/abbruch vnd aderlassen abzuschneiden/ fleis an wenden/ wo die natur zu treg wolte sein/ sie selbst vnter die haut zutreiben/ das man jhr mit auffsetzen der Laßköpff (sonderlich wo kein Hauptwehe noch Fieber verhanden ist)zu hülff kome. Erzeigt sich aber die natur starck gnug/ so las sie machen/ damit man nit schmertz mit schmertzen hauffe/ vñ das Fieber mehre. Ist grosser schmertz vorhanden/ so brauch außwendig wermende vnnd feuchtende stück/als Butter/eyertotter/Eibisch wurtz gesotten/ Schweinschmaltz/ Feigen/ Schleim von Leinsamen vnd Fenum grecum/ Baumöle/warm wasser vnd dergleichē. Wañ
B sich denn das geschwere zum zeitigen ergibt/ so mache ein Pflaster aus volgenden stücken/ welche zur hand seind/Staubmeel/ Leinmel/ Fenum grecum Meel/ oder weitzen meel/ die mische mit wasser an/darin Bappelen/eybisch/ Feigen/ oder Fenum grecum gesotten sey/ die miltern/ erreilen/ vnd zeitigen. So es denn reiff ist/ sol man es öffnen/ das Eyter ausdrucken/ so lang offen behalten/ biß der schaden gantz rein wird. Entstehen aber diese geschwere aus kälte/ da sol man zu seim zeitigen etwas hitzigere brauchen. Darzu täugt Camillenöle/ gilgenöle/alt schweinē blut darunter gemischt. Oder geißkot/ schaff kot in wein gesotten/ etwas honig darzu gethan/ ist krefftig. Man mag auch rindern feistin/mit Honig/Gilgenöle/Zwifelsafft/Leinöle/Eruenmeel/vnd dergleichen vermischen.

Ist der Gebrechen alt/ so brauch sterckere/ als Veielwurtz/ Taubenkot/ vorgenante Feistin/ doch sie alt seyen/ denn je älter der Thier feistin werdē/je hitzigere sie seind. Darzu taugt auch Sachschmaltz/berenschmaltz/ hirschbeinmarck. Aus erzelten stücken macht man Pflaster/ nimt welchs man wil/ den Gummi Ammoniacum feistin von schaffwol/ Steinsaltz vnd anders vermischt.

Ohren bluten. §. 5.

Dis der natur vngewonlichs blute entstehet aus fallen/ oder da das ha erschlagen wird/ selten aus vberflü gem/ sonder gar zartem blut/ weld die äderlen in vnd vñ das ohr offnet. Gesch es nach hitzigen fiebern/ oder grossen hau wehe/das macht den menschē ringfertiger. das bluten aus fallen vñ dergleichē/da sol m die hauptader am gegenteil lassen/ das zeu das blut vntersich/vnd verhütet/ das es in ren nit erstocke/ vnd ein Apostema mache. schmertz darbey/brauch Camillenöle/ wern öle/oder dessen safft/mit so vil wein/darin h weis Brod erweicht sey/ vnd warm vberg schlagen. Item/ Siede Galles in wasser v essig/treiffe dē in das ohr. Nim ein Margra denapffel also gantz/den siede in essig/vñ tr jn wol aus. Es nützet Hasenreñ magen in e gesotten. Besorgstu dann/ das blut erstoc ohrē/brauch Knoblochsafft mit essig vermisc Ist hitz darbey/nim Taschenkrautsafft/ Weg richsafft/haußwurtzsafft/ welchen du wilt/ wein vermischt/die külen vnd zihen an. Itē Nim beyde nieren von einem Stier oder oc sen/ mit etwas daran hangender feistin s zimlich wol/ die laß halb braten/ Die daru fliessende feistin thu wenig in die ohren. W hievornen in 8. Cap. 7. §: vom nasenbluten g sagt ist/taugt auch hieher.

Von würmlen so in ohren wac sen/von aussen darein kriechen/vnd dergleichen. §: 6.

Wörmlen mögen so wol in ohre als Ingeweid wachsen/ wiewol d erst nit so gemein ist. Diese machen e jucken/beissen/ vnd nit wenig schme tzen. Neben diesen zeichen geschicht offt/wo n sich auff das verletzt ort legt/ das sie heraus f len. Zu diesem brauch aus volgenden säfftē welchen du wilst. Von Roßmüntzen/ Pfersi blätter/ Pfersichkörneröle/ wasser darin Al erlassen ist/ von jedē thu ein tropffen in ein o deñ sie tödten all die würm/es sein gewachsen flöch/oder Ohrnholer/so darein gekrochen w ren. Das thun auch die saffte vō wermut/feig bonē/Capprenwurtz/ Coriander wurtz/ die ei sondere wūderbarliche eigenschafft darzu ha der safft von grünen nußschelfen. Etliche sied ein wenig nießwurtz in wein/vnd trieffen de ein. Aber wo man dieser wurtz in dergliche fellen kan geraten/ ist jr gut müssig zustehen.

Item/ Nim euernesselen/ erstoß vnd druc den safft aus/thu dē in die ohren/gib die wurt zu essen/das sol von stundan helffen.

Nim

Von Ohrenwürmen.

n Aloepatic 1. lot/ Coloquint/ Lerchenschwā
s ʒ. ℈/ erstoß vnnd vermisch mit heissem
ser/ wol ertriben/ brauchs wie oben. Nim
schnitten wolgeröstes brod/ heb die für das
öre/ so komen die würm/ Flöhe/ Ohrholen/
dergleich darauß. Oder/ Neige das ohr/
in die würm seind/ auff heisser milchdäpff/
eucht das gewürm der süssin nach.
in anders. Nim ʒ. lot wein/ honig/ rosenöle
s 3. ℈/ vermisch mit 2. erklopften eierklaren/
che Baumwolle darein/ verstopff das ohr
it/ lig vngefähr ein stund/ volgens zeuchs
el heraus/ so hangt der wurm daran. Das
t auch die woll in honig allein geweicht.
m/ setz ein grossen Laßkopff oder glas vber
ganz ohr/ das zeucht aus was darin ist.

hren verstopffung auß inner-
lichen vnd eusserlichen vr-
sachen. §: 7.

VO die ohren verstopffet vnd darmit
das Gehöre verhindert wird/ so mus
es aus innerlichen oder eusserlichen
vrsachen geschehen. Die innerliche mö
sich begeben/ aus zähem zusamen gehauf-
schleim/ gewachßnen Würmen/ erstocktem
t/ eyter/ geschweren/ wachsendem fleisch/
rtzen vnd dergleichen. Eusserlich/ wo etwas
ein kompt/ daruon hernach in sonderheit.
tstehet nun diese verstopffung von erwach-
em fleisch/ wartzen vnd dergleichē/ das man
sehen/ noch mit der Handartzney zukomen
t/ so lasset es sich für vnheilsam ansehen/ so
gegē/ was man sicht/ hoffentlich ist zu bes-
en/ das den Handtartzten zubefehlen ist.
onst aber tauge Lorōle/ ochssengallen/ hanf-
/ jedes für sich selbs eingetreifft. In denn
verstopffung aus schleim/ eyter/ oder an-
er vnreinigkeit/ erweichs mit bitter mandel-
e/ oder honigwasser/ warm eingetreifft/ das
u ein/ in 2. tag offt abgewechsler. Darnach
m ein warmen Zigelstein/ bespreng den mit
ein/ bedecke den mit eim tuch/ lege das Ohr
rauff/ daß der wust herauß fliesse/ Darzu
ugt auch die Geißgallen mit öle vermischt/
Scorpionöle. Vom verstopffen aus vrsach der
ürm/ hastu hie vornen im 6. §.

Wo etwas von aussen in ein
Ohr kompt. §: 8.

SOlcher sachen seind zweierley/ har-
te/ als Erbis/ steinlen/ Kirschkern/ wie
erwa die Kinder einander einstecken.
Das ander/ weiche sachen/ als wasser
der dergleichen/ Würmlein/ floche ꝛc. Wo sich
un ein solcher fall begibt/ da sol man nit fey-
en/ dann die sach erfordert schnelle vnd gebü-
rende mittel/ wann es ist viel daran gelegen/ C
sonderlich/ wo das eingefallen ding ein schäd-
liche natur hat/ dann daraus entstehet grosser
schmertzen/ vnd volgens schwere kranckheiten.

In diesem sol man erstlich erzelter öle eins
eintreiffen/ nachmals baden/ ein gute weil dar
in verharren/ niesen bewegen/ den athem an
sich halten/ ob der gewalt oder pfutzgens was
im ohr ist/ austreibe/ wil das nit sein/ so mus es
durch die handartzney mit zeuglen geschehen.
Ist aber das eingefallen weich als wasser/ so
brauch aber öle/ neige das haupt stets auff das
ort da der mangel ist/ vbe dich mit springen.
Wo es dardurch nit außfleust/ brauch aber das
niesen. Du magst auch das ohr mit einem ohrē
leflin mit wol vmbwickelt/ reinigen/ auch ein
schwämlin oder dürres holdermarck an einen
starcken faden binden/ damit es möge heraus
gezogen werden/ vnd in das ohr trucke: Oder
durch ein kleins rörlen die feuchtigkeit aussau-
gen lassen/ welchs auch mit den Würmen zu-
brauchen ist. Man mag sich auch ob heissem
wenig bewen/ darin Camillen/ Leinsamen/
Enis vnd dergleich gesotten ist. Komen dann
würmlen oder flöhe darein/ die erwecken mit
jrem vnruigem bewegen/ sonderlich die flöhe
viel schmertzens. Da sol man ein meisselin mit
Terpentin oder harz/ darmit weich gemacht/
bestreichen/ vnd in das ohr stossen/ damit das
thierlin daran behange/ vnd heraus gezogen D
werde. Kan das nit sein/ brauch was hieuor-
nen im 6. §: von ohren würmen/ vnd was sie
tödte geschriben ist.

Von verfalnem oder geschwech-
tem gehör. §: 9.

DIs entstehet aus vielfeltigen vrsa-
chen. Vnter den eusserlichen/ so das Ge-
hör gar hart schwechen/ seind scharpff-
grillende/ rauche/ vnuersehne/ schnelle
vñ gewaltige gethös/ wie dañ diese eigenschaf
ten allein starckē dond der klapff vbereins ko-
men/ daher dañ wol geschehē ist/ das etliche de
rohalben das gehör verloren/ vñ jr lebenlang
taub bliben sind. Also schadet auch der Suden-
wind/ weil der mit feuchtin dz hirn erfüllet/ vñ
die hörende krafft schwechet. Dieses wird nun
gleich wie der verloren geruch/ in 3. artē abge-
sondert/ wie im anfang diß Capitels geschrie-
ben ist. So viel nun die taubheit vnd das hart
geschwecht Gehöre belangt/ da schliessen die
Artzet erstlich/ wo es vō geburt herkome/ oder
2. jar verälte/ da sey keine hoffnung das zu wen-
den. Vnd ist dis zu artzneyen/ im anfang nütz-
lich zuerkennen/ ob solchs vbel gehören aus
feuchtigkeit/ wasser/ eiter oder andren vrsachen
kome/ das mag man durch volgenden ringen
weg erfaren.

Nim

Ohren verstopffen.

A Nim ein schwammen/den mach wol trucken vnd warm/ wicklen in ein zwifach leinen tuch/ lege den so du schlaffen wilt / vnter das ohre/ sichstu morgens das tuch flecket / so ist die materi leicht daraus zu vrteilen. Bleibet aber das tuch sauber/ so ist der gebrechen aus andern vrsachen. Entstehet denn dieser mangel aus hitz/ doch on geschwere / das bey diesem erkennet wird/das kein beschwerung/ vil mehr ein ringerung des haupts verhanden ist/ doch die hitz am tasten befunden wird/ kalte ding wol/ hitzige vbelbekomen/da ist allein der hitz zu weren/ vnd volgende ding law eintreiffen. Rosenöle/ Veielöle/Seeblumenöle/ vermischt oder jedes besonder. Item/ Nim ein Granatapffel/ truck den safft aus /darzu thu essig / Rosenöle jedes ein leffel vol/ gestossen weyrauch ij. ℔/ laß ein wenig sieden/ treiffe es ein.

Nim Lattichwasser/ von geschnitten Reben wasser / vermischt oder jedes allein. Es nutzt sonderlich erklopftes eyerklar mit frawenmilch die ein Mägdlein seuget. Hauswurtz safft allein oder anderm gemischt.

Nim Bappelen / Eybisch/ Lattich/ Bortzel/ Weidenbletter/Nachtschatten jedes ℥. M/ laß sieden / vnd empfach den dampff. Entstehet aber die Taubheit/wie mehrteils geschicht/aus kalter materi / welche denn nicht ohn bläst sein kan/so hat der kranck ein volles haubt/ er blasB sens angesicht / viel auswurffs zu Mund vnd Nasen/dem sol man zum haupt lassen/ Etliche trüncklein von Meerzwifel Oxymel, oder Stechas Syrup 3. lot/ in einer brüe/ darinnen Ispen / Maseran vnd Ziserer bis gesotten sein 3. vntz / auff ein mal geben / mit Pillule Cochie purgieren. Gedachte Pillule vber 14. tag aber 1.℔. nemen. Etliche brauchen darzu Hiera Logodion. Zween tag nach dem purgieren offt mit volgendem gurgeln.

Nim Ispen/wolgemut/ ackermüntz jedes ℥ M/Ackerwurtz/Senffsamen jedes 3.℔/ erstos vñ mach mit gesottenem Honig ein latwergle̅in / von dieser nim ℥.lot/ ertreibs in 8. vntz wasser/darin Attich/Seiffenkraut/oder Lausamen gesotten seye. Das niesen zu bewegen ist nutz/wie das geschehe/such im register.

Also zeucht auch viel schleims aus / Mastix/ Imber/oder Berchtram kewen. In die ohren zu treiffen / taugend bitter mandelöle für sich selbs/ Loröle mit Rosenöle vermischt/ vnd ein wenig Pfeffer darzu/ Zwifel oder Rettichsaft/ Knoblochsaft/Goltwurtzsafft/welchē du wilst/ so viel starcken essig / vnd auff jede vntz 4. Gꝛ. Euphorbium darin ertriben. Wasser darin wermut gesotten / Warmer dampff von essig in die ohren empfangen / offnet die verstopffung/vnd verzeret die feuchtin.

Nim Hasengallen/ Fuchsschmaltz/ erlassen Speck/ jedes gleich/ vermischs/es sol der te heit vast wol erspriessen / Seßgleich schafg len mit Baumöle / bitter Mandelöle / vr Wein an einander gesotten/ biß der wein v zeret ist.

Von volgendem wird ausgeben / es h verlorens gehöre vor dreissig Jaren widerg bracht / wer es also erfäret/ schreib probae darzu.

Fülle ein wasserglas mit Welschnuß bli vermachs zum fleissigsten mit Wachs / o anderm/das nicht erfaulet/damit kein dam daruon kündte / grabs in Pferdsmist / das an allen orten 3.spann dick bedeckt seye/laß e ein gantz Jar / wenn du es öffnest / wirstu öle oder feuchtin finden/ das presse aus/ setz lich tag an die Sonne / brauch 1. tropffen / besserung erzeigt sich bald. Im ersten öffn hat es ein grausamen geruch/darumb sol m oren vnnd naßlöcher verstopffen / vnnd d dampff so vil jmmer müglich ist/vermeiden empfahen.

Wo aber dieser gebrechen des Gehörs a vnreinigkeit komet / sol diesem mit denen st cken/ in diesem Capitel 3. §. im ohren erschr ren begegnen / oder wo es von nöten / hand artzney brauchen. Ist aber kein eiter verha den / vnd dieser zufall aus vollem Leib / od vor erlittner scharpffer Kranckheit / sol m das Ohor auff heissem wasser bewen / darin Maseron/ Wermut/ Stechas / Roßmüntz vnd Wolgemut (wie vor auch geraten) geso ten seye. Sann dieser dampff verzeret vnd e teilet die wind vnd dicke dämpff / so die weg des gehöres verschoppen. New öle bey 1.pfun gesotten / vnd den dampff in die Ohren em pfangen/ist behülfflich.

Zeltlen.

Weiter bereit solche Zeltlen/Nim Coloquin 1.℔/Baurachsaltz 1.ʒ/Bibergelin/ Holtzwurtz Wermutsafft jedes ℥. ℔/ Cöstenwurtz 15. G Euphorbium 10. Gꝛ/ Rhügallen so viel not ist dis anzumachen / forme kleine zeltlen / Wan das zubrauchen ist/machs mit bitter Mandel öle an/ treiffe es in die ohren. Diß ist dem ab nemenden Gehöre / so aus wind vnd grobe Phlegmatischen schleim kompt / schmertzen vnd taubsicht macht vast nützlich.

Item / Nim Aloe / Coloquint vom Samen gesenbert / Euphorbium jedes 1. ʒ/ vermische alles wol mit Rhügallen/ teils in kleine stücklē, vnd las trucknen / wann du sie brauchen wilt/ erreibs auff einem stein / vermischs mit rettich safft / vnd treiffe das law in die ohren. Du magsts auch mit bestreichen/Item/Nim Loröle / siede ein stück abgestreifften Naterbalg darinn.

Nim gestossene Lorbere 1. lot / die siede in

Gul-

Geschwechts gehöre.

ilgen öle trucks durch ein Tuch / das flüssig
eib/vnd brauchs wie andre.

Nim Balsam öle / Wacholter vnd Bitter-
andelöle / vermischs / oder brauch jedes al-
in.

Item / Nim Salnienssafft so viel du wilt/
ermisch den mit Ochsen gallen / Gens oder
alschmaltz.

Scorpion öle/süß Mandel öle/Wermutöle
ermisch jedes gleich/ sind vast gut/ man mag
ich jedes allein brauchen.

Das thut auch Coriander kraut mit Zwifel
wasser gesotten.

Nim Omayssen eyer / erstos / thu ein frische
asen Gall darzu/vnd so viel honig als beyde
id/vermischs/vnd brauchs law.

Item / Nim ein mittelmessigen Rettich/
ickle den in feuchtes flachswerck / brat jn vn-
r der aschen/geseubret/stoß jn/truckt den saft
ß / darzu thu so viel Baumöle / brauchs wie
dre.

Nim Ochsen galleu/blaw Gilgensafft/ bit-
r Mandel öle / jedes gleich / treiffe es warm
n.

Also nim Pfersich Blettersafft/so viel Wer-
utsafft/das ist krefftig zum Ohrengeschwer-
/vnd desselben schmertzen.

Herr Tristanten wasser hie vornen im An-
sich vnd 1. §. beschrieben/ taug zu allen Oh-
n gebrechen/eingetreifft oder genossen.

Entstehet aber diß auß zu viel fasten / oder
achen / da auch das gantz Angesicht mager
nd erfallen / die augen tieff in das haupt ge-
hloffen sind/da sol man oft wasser baden/sich
ichlich speisen / mehr dann vor trincken/len-
er schlaffen/das haupt offt mit warmen was-
r /das zimlich mit öle vermischt sey / begies-
n/vnd feucht halten.

Von Lefftzen.

Cap. 10.

DAs angesicht volget weiter der mund/ welcher dem eusserlichen gesicht nicht an-
ders denn die Lefftzen fürstellet / welche
dann alles anders / so darin ist bedecken/
nd hernach in den innerlichen gliedern be-
chrieben werden. Nun / gemelter Lefftzen ge-
rauch ist mancherley / fürnemlich zum reden
um notwendigsten. Darumb sind sie auch
on der Natur gantz beweglich/schnel vnd fei-
fer denn andere Musculos, oder Meußlin des
eibs erschaffen : Also das man sie nicht gar ein
haut/nicht gar ein fleisch/ sonder wol ein Mau
echte haut nennen mag. Sie bedecken (sprich
ich) vnd beschliessen den mund damit nichts wider des menschen willen darein kome. Also C
die Zene vnd jr örter/das zierlicher ist/ dann so
der mensch die Zäne bleckete / bewarens vor
scharpffem Lufft/der jnen vast schädlich ist. Sie
enthalten die speichel / der sonst ohn vnterlaß
mit vbelstand außflüssen würde. Seßgleich be-
halten sie die speise/ so die Zung vnder die Zän
treibet/ die sonst außgestossen würd. Letzlich
sind sie Viehe vnd Menschen behüfflich das
tract einzuziehen.

In diesen erzelend die Artzet vierley gebre-
chen. Erschrinden/ Bluten / Aposiemen / vnnd
Zittern. Andre schreiben allein von erschrinden
vnd geschwellen/daruon zu schreiben ist.

Lefftz erschrinden.

§: 1.

DIß kompt etwa außfallen/schlahen/ zu grosser hitz oder kelt/ es sey innerliche
oder eusserliche: gar offt von kalten rau-
chen Winden. Zeichen der eusserlichen
vrsachen sind vom krancken zuuernemen. Ent-
stehets von scharpffen hitzigen flüssen / so von
Haupt absincken / so erscheinet scheinbare hitz/
vnnd truckne der Lefftzen / also im vordersten
theil des Haupts/vnd etwa ein hitziger fluß in
der Nasen. Ist diß nicht verhanden/so gibts D
ein anzeigen/ das es von auffriechenden däm-
pffen kompt. So nun diß erschrinden auß ver-
brenter Materi/als gesaltzner Phlegma/Cho-
lera / oder Melancholia komet/ sol man diesel-
bige zum außfieren bereiten / vnd 3. in 4. tag
morgens Erdrauch / Wermut / Syrup / oder
Oxyzaccara, mit Endiuien/ Wegwarten/ oder
saurampfer wasser trincken / vnd volgenden
Pillulen / die sonderlich auff solche verbrante
Materi gericht sind / purgieren. Nim die rin-
den von den gelbē Myrobalanen/vnd Chebe-
len/ Senet/ Epithymum, Wermut jedes 2. ʒ/
Mastix ʒ. ʒ/Lerchenschwam/Rhebarbara/ je-
des 1. ʒ/ Diagridion, 2. ʒ/ Erdrauch ȝ ℈ / mach
pillulen mit Erdrauch safft. Deren magst biß
iȝ ℈ nemen. Nach diesem lege ein Nuß auff ein
glut/ biß die schalen etwas schwartz wirt/druck
das öle auß dem kern / vnd bestreich das er-
schrunden ort.

Item/nim Dragant/Gumi/Weichsel/oder
kirschhartz/ welches du wilt in mund biß etwas
ergehet / das streich mit der zungen auff die
schrunden oder weich gedachte in Rosenwas-
ser/vnd brauch den schleim.

Nim frischen Butter/ Schleim von Flochsa-
men / Kalbs feisten / Entenschmaltz / Honig/
Rosenöle / jedes gleich / erlaß vnd vermischs
mit wolerklopfftem Eyerklar / vnnd Eruen
meel.

Lefftzen schrinden.

A Brenn farren kraut zu Aschen / es heilet wunderbarlich.

Nim Wachs/ Hennenschmaltz/ jedes 1. lot/ Terpentin 2. lot/ Dragant ℈ ℔/ Galles ℈ lot. Erläß mit ein wenig öle das ander/ misch gestossen darein.

Volgends ist gantz heilsam / Nim das Netz vom Hirschen der im dreyssigsten gefangē ist/ das lege 3. tag inn ein Laugen/ wasche es aber alle tag mit frischem wasser / vnd ernewre die laugen/ Am dritten tag laß truckne/ erschneids vnd erlaß beim fewr / darzu misch halb so viel Hirschenvnßlet/ 6. vntz errieben Bleyweiß/ 1. ℔ Campher / oder gestoßne Negelen vnnd Imber/ vermisch wol. Sind aber die Lefftzen auch jnen schadhafft/ vnd erlaß das Bleyweiß.

Pomada Salb.

DIß ist sonder gut vnd sicher. Nim Hirschen vnßlet/ frischen Butter/ oder Schweinen schmaltz jedes 3. vntz / laß beim fewer erschleiffen/ vermisch darun der wolgeschmachte geschelte/ klein erschnitne Apffel 4 oder 5. darnach sie groß sind / weissen wein 6. vntz/ die las an einander sieden/ biß die schnitz gantz weich werden/ das erreib alles fast wol/ vnd thu darzu Campher/ Rörlen / Negelen / Muscatnus jedes ℈ ℔/ klein gestossen/

B Bisem 4 Gᵃ/ Rosen wasser 2. vntz / das siede widerumb in eim sondern geschir vnd heissem wasser / biß das Rosen wasser verzert wird/ drucks durch ein rein tuch / vnd wasch etliche mal biß es weiß wird mit Rosenwasser. Es taugt zu allen schrunden der henden vnd anderstwo.

Darzu taugt auch die Salb Populeon, von Alberbros.

Item / Nim weis Wachs / Hennenschmaltz Hamelvnßlet/ Rautensafft/ Camillenöle/ dragand/ jedes gleich/ vnd vermischs.

Nim Gumi/ frisch süß Mandelöle/ Heñenschmaltz/ jedes gleich/ Wachs was not ist/ diese zwey letzte taugent auch sonderlich zum erschweren der Wartzen/ an brüsten der Weiber wenn sie schon saugende Kinder haben / seind on alle scherpff vnd schaden.

Das bluten der Lefftzen / nennen die Artzet Hæmorrhoidas wirdt geheilt wie nasen geschwere vnd bluten/ im 8. Capitel.

Zittern der Lefftzen ist gemeiniglich ein anzeigen künfftiges vndewens / welchs darnach vergehet / was zum Zittern gebraucht werde besich mancherley / welchs das Register außweisen wird.

So dann die Lefftzen hitzig vnnd auffgeschwollen sind / Rathen etliche / man sol den Nabel mit Baumöle salben/ das sol wol darzu thun/ das ist leicht zu versuchen. Du hast sonst an vil orten / was für solche hitzige geschwulsten zuthun ist. Vom erkrümmen der Lefftzen wird hernach im mund geschrieben.

Vom Bart.

Cap. 11.

DIser ist das letzte teil des Angesichts so außwendig erscheinet / ein herrliche Manßzier. Darum denn begert wird/ das er wachse vnd daß ausfallen verhütet werde.

§. 1.

Damit nun derselb dick vnd bald wachse/ so nim Gertel / Camelhew jedes 1. M. darüber giesse Sillen öle / das bedecke/ laß vbernacht/ dann laß in wasser sieden 2. oder 3. stund / vermisch bey 1. lot gestossen gertelkraut drunder/ doch das es zuvor durch ein tuch außgedruckt sey/ salbe die ort da du Bart begerest.

Ein anders.

Nim Sillen öle 2. vntz / Gertelkraut ℈. M. Meerzwifel 2. ℈/ wein 3. vntz/ laß sieden biß der Wein verzert wirt/ vnd drucks durch ein tuch/ brauchs wie oben. Besihe auch das 3. Capitel/ vnd 1. §.

Für außfallen des Barts.

§. 2.

NIm Immen so vil du wilt/ ertödte sie vnd laß an der Sonnen oder anderm warmen ort trucknen / stos zu puluer/ mach mit Baum öle ein Salb / bestreich die glatte ort mit.

Nim Wachs 5. ℔/ Wunderbaumkörner öle iij ℔/ weichen Styrax/ Myrrha jedes 3 ℔/ Laudanum 1 vntz/ Euphorbium/ wilden Rauten/ Gumi/ Cantharides jedes 3 ℔/ gepuluerte Wespen oder Imen 2 vntz/ erlas wachs/ öle/ Storax vnd Laudanum/ misch das ander gestossen darein / damit bestreich die ort des Barts wañ man wil zu berb gehen wol gerieben / Morgens wasch ab/ vnd las offt das har abscheren.

Es taugt auch zum haar des Haupts vnnd Augbrawen/ an welchen beiden orten du weit leiffer daruon zu sehen hast.

Nim das öle de Been, darin siede Cantharides / von welchen das köpflin vnnd fliegel gebrochen seind / machs wol richend mit Bisem vnd Ambra/ brauchs wie obstat.

So nun von den Eusserlichen sachen des

Haupts

Hyrn vnd was das betrifft.

Hauptes vnd Angesichts meldung geschehen / wollen wir zu dem jnnerlichen vnd derselben glieder greiffen / die erste stat dem hyrn als dem höchsten geben.

Hyrn vnd was das betrifft. Cap. 32.

WJe erst gesagt / so ist diß das oberste vnd höchste vnder allen jñerlichen gliedern des menschens/ Ein sitz vnd wonung des verstands / Gedechtnus/ jñ vrteilens. Welchs von der Natur mit mancherley wunderbarlichen vnderschiedlichen eigenschafften erschaffen ist. Dañ es ist on Blut/ on Fleisch/ weis / weich/ gleich als ein schaum zusamen gepact/ wie das Marck/ feucht/ kalt/ in jm selbst vnentpfindlich / so es doch die entpfindlicheit / sampt dem bewegen / durch die Neruen oder flachßadern/ allen gliedern zuschicket/ mitteilet vnd dardurch erhaltet. Nun mit diesem teil des Cörpers/ sind alle Thier so blut haben/ auch etlich wenig die on seind / begabt/ aber im menschen ist es nach maaß des Leibs völliger vnd gröſſer dann bey keinem andern hier: des Mans mehr dann des Weibs. Ist auch feuchter beim menschen / dann allen andern Thieren.

Auß diesem entspringen alle Neruen / die sich (wie gesagt) affter des gantzen Leibs außteilen/ in krefftigen/ zusamen binden/ bewegen vnd entpfindlich machen. Zu diesem Hyrn streckt sich der anfang aller Adern auß dem Hertzen: Endet sich daselbst. Daher kompt der Schlaff / in welchem es ruhet / vnd dem gantzen Leib ruhe mitteilet. Es sol auch das ander stück nach dem hertzen sein/ das in mutter Leib geformiert wird.

Darneben aber ist diß Edlest stück gantz zarter art/ vnzalbaren beleidigungen vnderworffen / welche gefärlichste nachteil mit sich bringen/ wie hernach volgen sol/ wöllen volgends allein zu eim exempel einfüren. Wo das Hyrn durch fallen/ oder streichen beschedigt wird/ so geschicht offt ja gemeiniglich / das sie Stummen werden / wie auch im Schlag die glieder erstarren oder gar erlamen / in tobsucht der verstand entwent oder gar verruckt wird. Zuvor aber / vnd wir zu solchen sonderlichen stücken greiffen/ ist zu erinneren/ das hie vornen in erzelung der gebrechen des haupts / selten etwas anzeigt wird/ das nicht auch dem Hyrn dienstlich sey/ als Niesen / Theriaca / Mithridat/ Augentrost/ Wein vnd Zucker/ vnd dergleichen. Hieher mag man auch wenden/ was taugt das Hyrn zu krefftigen/ vberflüssige feuchtin trucknen / hitz zu wenden vnd was dergleichen zu fellet/ sein mögen. Weil aber dergleich vnser gantz Buch/ mit solchen stücken erfüllet / ist desto weniger in gemein hie daruon zuschreiben. C

Hyrn zu trücknen.

Das Hyrn zu trucknen vnd krefftigen hast du vnder vielfaltigen volgende. Wenn man zu berh gehet / schluck zwey oder drey erlesne weirauch körnlen / die trucknen vnnd stercken das Hyrn wunderbarlich.

Es ist auch der Zucker rauch in die Nasen entpfangen vast dienstlich.

Claret/ ander gewürtz Wein/ etliche kreuter Wein / die im letzten teil sampt jrer tugent beschrieben werden: wie auch daselbst mehrley Ackerman/ Lebendige vnd kraffwasser/ darunter Herr Tristantz seind hierin nützlich.

Deßgleich in sonderheit volgen/ nim Veielwurtz 3. vntz / Lauendel oder Spicanardi blumen / Rosmarin blumen vnd kraut/ Rosen jedes 3 lot/ Gartenmüntz/ krauß Basilien/ Maseron jedes 1½ lot/ Rotē Stirax/ Benzuin/ jedes 1. vntz/ schwartz Coriander/ Bereiten Coriander/ Epithymum, Stechas jedes 1. ℔ / auß diesem mach ein pulver / mach mit wollen fledlen inn zendel gestept ein hauptsecklin/ trags auff dem Haupt. Dergleich wirst du mehr andre hernach im Schwindel haben. D

Suchest du denn diß zu külen / hastu abermals nicht allein hie vornen im ersten Capitel/ vnd 2. §. nutzliche vberschlahungen/ sonder allenthalb in Fiebern / vnd der Pestilentz / auch anderstwo taugenliche mittel darzu. So viel nu die krefften vnd kranckheiten des hyrn belangt/ wöllen wir es mit dem köstlichsten schatz desselbigen/ der Gedechtnus anfahen.

Von der Gedechtnuß.

§. 1.

DJese ist ein enthaltung der gesehenen/ gehörten/ vñ erfarnen ding. Oder Gedechtnuß ist ein fassung deren sachen / so verschinen seindt / welche der Sinn/ noch als gegenwertig behaltet.

Item/ Gedechtnuß ist ein enthaltung / besitzung vnd bewarung deren sachen/ so das gemüt vernomen hat. Wo nun die Gedechtnuß verletzet wird/ da volgt vergessenheit verlauffner sachen. Vnd deren sind zweyerley fürnemesten arten von den Arztẽ beschrieben. Die erste nennen sie die grosse / das ist/ Lethargus, Schlaffsucht / daruon hernach in sonderheit. Die ander / daruon hie meldung geschicht/ ist kleiner vñ on Fieber/ welche gleichwol mit der zeit dahin geraten mag / das nit allein die ge-

A dechtnuß verfallet/sonder auch der mensch den verstand verleuret / zu eim kind/ vnnd thoren wird. Vrsachē sind etwa allein arge kalte Complexion/zu zeiten vermischte/ etwa mit feuchte vermengete/ die im hindersten teil des haupts herschen. Wo diß allein auß kelte entstehet/ so ist es Stupor, Erstarren. Dise reden weder von vergangnen noch künfftigen sachen / fragen nach nichten / jnen ist der schwindel auffsetzig/ schlaffen vnd wachen zimlich/ leiden kein trucknen der zungen/ keelen noch nasen.

Entstehet sie aber auß kelt mit etwas truckne/so komen solche vom schlaff/ gedencken verschiner/ aber nit gegenwertiger sachen/ mund vnd nasen seind trucken. Wo auß feuchten vnd kelte/ so ist es die Schlafftucht / die vergessen vergangner sachen gar/ vnnd gegenwertiger gar schnel/ haben ein vast feucht hyrn/ das sein rotz zu mund vnd nasen außfliesset. Ist hitz vnd truckne vrsach / so geratet es zur Mania, der Tobsucht.

Damit nun diß aller edleste kleinot erhalten werdt / wirst du an erst gemelten orten/ Schlafftucht/Erstarren/vnnd Tobsucht gnug samen bericht haben. Also das hie allein von dieser art des vergessens zu reden ist / die auß kelt vnd feuchtin vermischet / doch nit volkommen Lethargus ist / gleichwol am meisten Regiert.

B Hie ist nun diß allgemeine Regel/sich zu befleissen das haupt von aller vberflüssigen feuchtigkeit zu erhalten / wie das geschehe / hast du mancherley zu kaltem Hauptwehe im ersten Capitel 2. §. vnd hernach im Schwindel.

Damit man aber ein ordenlichen weg hab/ dieser vergessenheit zu fürkomen / wöllen wir ein muster ordenlichs Proces für schreiben.

Entstehet dieser mangel auß vnmessiger vnkeusch/ vberfluß der speiß/tranck/erfrieren/ vnd dergleichen eusserlichen vrsachen/ so stelle man solche ab / halt gute ordnung / daruon weiter hernach.

Zu diesem seind starcke Clistieren zu brauchen/als volgende vnd dergleichen. Nim heil allwelt / Betonica / Johans kraut / beyderley Saluien/beyderley Centaur/ Roßmarin/ Stechas/Reinblumen/Camillen jedes ℥ M/Melissen 1 M/ Coloquint 1½ ℔/ in ein tüchlein gebunden vnd außgetruckt/ diß siede in gnugsamen wasser / der gesignen brü nim 12 in 16 vntz Ertreib darinn Bitterheylig / die Latwerg Benedicta Laxatiua, jedes 5 ℔/Saltz ℥ lot/Gilgen öle 5 lot/vermischs. Diese Clistire (wie gemeld) ist vast starck/ Wilt du ringere geben /so besich deren in kalten Hauptwehe. Zu linderung trüncklen taugt das Meerzwifel / Oxymel, mit einer brü / darin Galgant oder Calmes gesotten sey. Nach diesem purgiere mit volgenden Pillulen. Nim pillule Cochie, 1 Coloquint/ Mastix/ Bdellion jedes ℥ ℔/ ma mit Melissen safft pillule / eim starcken mag sie alle geben/ wiewol sie vast starck sind. Na diesem mag er etliche tag Theriac/ Mithrid oder Auream Alexandrinam brauchen / biß auff einmal. Volgend abermals mit Hiera L godion oder Simplici, darnach die sach geschaffen ist/purgieren. Das haupt mit Bibergeil Essig vnd Gilgenöle erlassen/ salben. Od aber das gnick vnnd schläfe / mit vermischte Reinfal vnnd Lebendigem wasser reiben/ w dann vast alle Lebendige/ Güldine vnd Kr wasser / so hernach im 8. theil beschrieben we den/vast tauglich darzu seind. Es nutzt au Imber/Mastix/Berchtram/kewen den Ber tram aber von wegen seiner hitz in ein feuc tüchlin wicklen / die ziehen viel schleim auß welche man stets außsprützen sol. Seßgleiche sol man an sachen guts geruchs / so warm natur seind / als Bisem / Ambra / Paradeis holtz/ Negelen/ Muscatnus / Spica aus Ind dia / Reinblumen / vnd dergleichen rüche Nim Weyrauch/ Pfeffer/ Cyperwurtz / Myr rha/ jedes gleich/ mach mit gesotten honig e Latwerglin/gib 1 ℔ auff einmal.

So loben die Alten wunder vast / wo ma alle tag nüchter/ Weyrauch 1 ℔/Pfeffer ℥ 3/ wein ein numet.

Ordnung des lebens.

In vergessenheit auß kalter vnd feuchter vrsach / sol man trucknender vnd warme sachen zubrauchen. Sie wonung sol hell vñ sa ber sein/des beylags so viel sein kan sich messi gen / vnnd diß nicht allein hierin/ sonder ma sind selten ein / der vnmessig darin ist / der ei gute gedechtnus oder verstand hab. Senff dessen kraut vnnd Samen / Knobloch/ zu vie frücht kalter natur / vberflus der Speiß vnnd Tranck/seind schedlich. Wie auch Widerfleisch der nit verschnitten / marck auß desselben bei nen/zu vil wachen/bald auff das Essen vnd i Schuchen schlaffen / zu meiden sind. Sarge gen nutzen herbe früchten/ doch gebraten/ al Haselnus / Kesten/ deren wenig nach andren speisen.

Es taugen Vögelen/ derselben hyrn/ vnnd was weiter im andern regiment zur Gedechtnus anzeigt wird: Messige vbung vor essen/ entladung der natur vom Harn vnnd Stulgang/etc. Mittelmessige Freud/Süß wasser darin Melissen/ Fenchel/Lorberbletter/ vnnd dergleichen gesotten sey.

Das Haupt mag er zweymal inn der wochen mit Laugen waschen / darin Camillen/ Roßmarin / Saluien / Melissen / Betonien/ welche

Gedechtnuß.

elche man wil/ geweicht oder gesotten seind. Diß sey nun zu einem Muster eins Regi- ents/in solchem fal verzeichnet.

Ein gut Puluer.

Nim Senetbletter 3. vntz / Zitwan/ Kümel/ Peterlin vnd Sillen samen/ jedes 1. vntz/ Imber 1 lot/ Negelen/ Muscatnus / Calmes / Galgant / Bibinelwurtz/ Saluien/ Rauten/ Baldrian/ Enis jedes ½ lot/ Zucker 3 vntz/ stoß klein vñ vermisch. Nim Morgens vnd abends vngefehr 1 ℔ auff einmal. Diß stercket nicht allein die Gedechtnus/sondern das Hyrn//ist für den Schwindel/ reiniget das Blut / nutzt dem Magen/ bracht lust zu essen / kreffrigt die Mutter / enthalt die Lungen vor vbriger feuchtin/ wendet alle sichtag des hertzens / vnd reinigt das geblüt von grund auß / ist für allen schmertzen der Leber / Miltz / vnd Gallen / vertreibt den husten / macht gute farb vnd ein lauters angesicht/taugt zu allen geschwulsten/ versichert vor vergifften geschweren/weil man es braucht / Im mund gehalten / vertreibt es alles enweders stinckenden Athem / vnd hat vil bey guter gesundheit erhalten.

Dem gesegneten Distelwasser wird zugesagt / Es stercke die Gedechtnus / gelege das Hauptwee/vertreib den Schwindel/vnd beschire alle anligen des Haupts : Es werde das Wasser eingenomen / oder ab dem Kraut gedruncken morgens vnd Abends 2 in 3 vntz auff einmal.

Bereit vnd dün mit Zucker vberzogner Coriander / also bittermandel gezuckert oder nit/ kreffrigen die Gedechtnuß sampt dem Hyrn.

Du hast hie vornen im 2. Capitel 1. §: zwey langen secklen / welche die Gedechtnuß sterckten. Seßgleichen im 8. Capitel §: 8. das Zipfel öle/ wie größlich es hierzu tauge. So wird auß vil kreuterweinen der Maseronwein hoch gepriſen/ das er nicht allein die gedechtnus kreffrige/ sonder die verlorne wider bringe.

Ein andre weis gute Gedechtnuß zubekomen.

Es ist zu vnsern zeiten ein Canonicus zu Candelberg in Engelland gewesen/ Doctor in Theologia vnd der Rechten/ Johannes Coletus genant / dem ist im 16. Jars seins alters / von eim getaufften Juden volgende Kunst mitgeteil worden / dardurch er ein wunderbarliche Gedechtnuß erlangt hab/ also/ das/ was er einmal laß / sein lebenlang behielte. Wie nun dieser im 39. Jar C seins alters sein sterben sahe / baten seine gute Freund solche geheimnuß zu offenbaren. Der zeigte an / Er were eins grobens vnfähigens verstands gewesen / aber durch mittel dieser Kunst in kurtzer zeit ein guten ringfächigen verstand / darzu ein solche Gedechtnuß erlangt / die gleich vber menschlich were / also das er nit allein alles was er lese / sonder auch sehe vnd hörte / on alle mühe im gedechtnus behalten möchte/wie er dann die Decreta, Decretales, Ordnung der Keyserlichen Rechten/ sampt jhren Glossen: Aristotelem vnd andre Lehrer die er besichtigt hette / von wort zu wort erzelte. Wo jm auch mancherley Namen vorgesagt wurden/ kund er die on alles bedencken / nach ordnung widerumb erhollen / er/ das nicht einmal felete.

Derhalb ist diese Kunst in hohen Wirden/ vnd für ein sondere gab Gottes zuhalten/weil einer durch diß mittel/gleich on mühe vnd arbeit zu so grossen sachen komen mag.

Anfeglich sol das Haupt mit volgendem gereinigt werden. Nim Berchtram / Wolgemut / Galgant / Imber / Feldkümich / breit Wegrichsamen/ bereiten weissen Senffsamen jedes gleich/erstos groblecht/faß in ein newen Hafen/ist diß puluers 2.vntz/ so giesse ein kleine maß wasser dran / laß wolbedeckt sieden/ D das kein dampff daruon kompt / wenn es ein weil gesotten hat / schütte ein grosse maß starckes Weins vnd ein vntz gelenters honig darzu /las vngefehr 2. zwerch finger einsieden. Mit diesem solt du dich im Monat ein mal/ wenn der Mond zunimpt/ wol vnd offt gurgelen / Lang warm im mund behalten / damit es vbersich rieche.

Nachmals bereite volgends tranck. Nim Imber/ Langenpfeffer / jedes 1 ℔/ Galgant/ 1 ℥/ Negelen/Cubebe/Muscatnus jedes ij ℔/ stos zu puluer/binds in ein Leinin tüchlin/laß wol vermacht sieden in 2 grosse maß wein wie oben/ laß verdeckt stehen vnd gefallen / biß es lauter wird/vnd trinck vor dem salben (darnon hernach) drey tag/ morgens nüchter/also wenn du schlaffen geheſt ein guten trunck. Diß weins tugent ist alle vberflüssigkeit auß dem Haupt zuziehen.

So diß geschehen/ stelle dich Sommerszeit an die Sonne/im Winter zum Fewer / kempe das har senft vnd lang /damit sich die dampfflöchlen öffnen/vnd die dämpff verriechen/ wasche das Haupt on andern zusatz mit Rautenwasser/darauff thu ein zimlichen trunck krefftigs weins / Iß zwey oder drey bissen darein geweichtes Brot / darbey bleib biß zu abend. Das Abendmal seye auch messig / der Schlaff

A ruhig vnd ein gnügen/das treib etwa vil tag/ vnd je lenger je nützlicher.

Wann nun die Aderlen aus dem keẽen erwarmet seind / sälb das haupt vnd schläffe mit volgendem. Nim weis Gilgen vñ fölbletter/ wild Melissen jedes 1. ϙ/ erstoß/ faß in ein verglastes geschir / darüber giesse 2 vntz new öle/ frische Butter / so viel dessen alles ist /3. löffel guts branten weins / der zum wenigsten 4 mal distilliert seye / Rauten wasser/ Saluien vnd Schölkrautwasser jedes 2. Löffel vol/ alten weissen Wein 5. Löffeluol / vermischs / stels 6. oder 8. stund an ein warmẽ ort/ seihe es durch ein tuch / die Brü siede ab / biß honig dick bey Kholfewer / setze in eim glaß an die Sonnen/ biß es Kupffer farb wird. Diese sälb sol vor dẽ du anfachst das haupt zu reinigen/ bereit sein/ mag auch 2. Jar krefftig beleiben. Man sol auch alle benante Kreuter / auch daraus die Wasser gebrant seind/ wenn der tag am lengsten ist / samlen / Denn dazumal seind sie am krefftigsten / die sälb ist dazumal auch am taugentlichsten zu bereiten. Die solstu (wie gesagt ist) nach reinigung des haupts brauchen/ die schläffe/ vnd sonderlich das gnick/ da die gedechtnus ist/ mit sälben. Bedecke als dann das Haupt mit einer weichen lidrin Hauben / damit es warm vnd rüwig bleib / biß das die sälbe in das Geblüt vnd Hirn wircket. Diß thu B nun morgens nüchter/ halt dich in allem thun mässig /rüwig vnd warm/ biß auff den abend/ als denn wasche das Haupt / mit altem weissem/ guten gewärmeten Wein. Die speiß sol lieblich vnd ringdäwig sein / das Trinck nicht vberflüssig sondern mässig. Ein solche ordnung halte am anfang 4. tag / nachmals ein gantz Jar lang/ in 8. Wochen nur ein mal/ aber 2. in 3. tag an einander. Im andern Jar erwele einen tag / daran gut artzneyen seye/ als den brauche die Salb in drey Monaten ein mal in zunemendem Mond. Im dritten Jar ist es gnug ein mal in zwölff Monaten. Vnd nach diesem dein lebenlang in zweien Jaren ein mal.

Schwindel/ ein gebrechen des Hyrns. §. 2.

Dieser mangel wird von den Griechen Scotomia, den lateinischen Vertigo genant / das ist ein vmbwirblen. Wir nennens aber gemeiniglich schwindel. Das ist ein solcher gebrechen / das einen nicht anders gedünckt / denn es lauffe alles so er sehe/ gescheibs mit jm vmb/ oder es vergeher jm das gesicht/ jm schwermend seltzame sachen vñ Farben vor den augen vmb. Vnd geschicht zu zeiten/ das alles finster wird/ vnd offt mit chem gewalt/ daß sie zu boden fallen/ wie den Gesunden geschicht/ wo man sie offt vn trehet/ sie in grosse tieffin von der höhin seh vmblauffende Räder oder Wasserwirbel schawen. Diß begegnet sonderlich mehr da zu andren zeiten denen / die lang an der S nen gewesen seind / vñ das haupt erhitzigt ben. Also auch / wenn der magen mit ar feuchtigkeit erfüllet / den Magenmund na vnd frisset/ arge erfaulte feuchtin in das ha schickt. Zu diesem ist auch der Sudenwi samt Winters zeit / viel mehr denn der So mer behülflich. Nun in diesem machen die tzet mancherley vnterscheid / wie sie denn n arten der feuchtigkeiten mehrley haben. A von gemeltem vmwirblen zu reden / wo al mit einem vmblauffet / das Gesicht vergeh fallens besorget / das angesicht vnd augen werden / die adern hindern ohren gros vn blutreich erscheinen / so ist leicht zu vrteilen/ vberflüssigs blut im haupt sey/ welchs dz h beschwere. Darumb sol man solchen Kranc von stund (dann wo man nicht schnell da thut vnd der schwindel veraltet/ ist sich der f lenden sucht/ oder des schlags zu besorgẽ) ordenlichem purgieren zu hülff kom. Na mals gedachte Adern hindern ohren öffnen vntz mehr oder minder blut lassen / Denn ist ein besondere hülff zu diesem gebrechẽ/ auch zu jedem schwindel/ aus was vrsachen wölle. Also sollen jm auch Laßköpff ongebi oben auff das Haupt / deßgleich vnter d halß/ auff die höhe der Schulter n/ vnd die den gesetzt werden. Man sol auch warme fu wässer mit kreutern/ so dz haupt stercken/ br chen/ deren du hie vornen im 1. Capitel 3. §: haupthitz/ vnd Cap. 7. §: 12. da muggen vor d augen vmfaren/ beschrieben hast. Wo sich ab solche adern/ nicht wie gemelt/ erzeigen/ d das angesicht rot ist/ sol man die Basilica schl hen: Laßköpff / wie gesagt/ setzen/ das hau mit rosenessig vnd öle befeuchten / alle hitzi speisen/ vnmässigs schlaffen/ wachen/ von h hen in die tieffe ort sehen / vnd was dergleic ist/ meiden. Linsen/ Hirsch/ Kitzfleisch 2c. Agrest/ Margrandensafft / oder essig berei gebratne Byren oder äpffel nach dem Aben mal seind taugentlich. Aus den Kreutern La tich/ Bortzel/ vnd dergleichen külende im essi kützlich Tranck mit essig / oder Margranden körnet/ Zuckerwasser mit flochsamen gesotten oder ringer wein gebessert/ ist dienstlich.

Zum purgieren taugent gelbe Myrobala nen/ sonderlich wo der schwindel aus Choler entstehet/ das mag wie volgt/ geschehen/ Nim 3 lot der gelben Myrobalanen / erstoß nicht z klein/ siede sie in 8. vntz wasser/ zu letzt thu dar

zu 1. vn

Schwindel.

.vntz saur Sattlen/ biß 4. vntz bleibe/ dar-
misch 3. oder 4. vntz Rosen oder Veiel Sy-
p/ gibs mit anbrechendem tag.

Nim 6. vntz Reßwasser / weiche darein iß ℔
ebar; ara/ laß vber nacht stehen/ trucks wol
/ gibs kalt oder lawe.

Nim 10. dürre Pflumen / Saure Sattlen 1.
3 / die siede in 6. vntz wasser / daruon nim 3.
3/ ertreib darein purgierende rosen Latwer
n / das ist de Succo Rosarum iij ℔/ trincks
rm. Itē nim saure Sattlen/ Manna jedes
ntz/ ertreibs in 3. oder 4. vntz wasser/ darin
laumen gesotten seind.

Du magst auch volgende pillulen brauchen.

Pillulæ fetidæ, de Sarcocolla, Cochie, ana, 1. 3/
nt Pill. 7. cum Syruppo rosato,

Nach eingenomener purgatz sol man sich nit
st vben/ vnd den bauch mit warmen tüchern
decken / auch offt abwechßlen. Wo aber in
chem schwindlen kein rötin des Angesichts/
ch fieber erscheinet/ Ist zugedencken die vr-
ch sey auß kelte / deren materi im magen lie-
n/ welche sich auß jr selbst mit reitzen zum vn
wen erzeigt. So das geschicht/ sol man den
rancken darzu treiben. Vnd taugt volgends
rzu. Nim Rettich oder Kreen 1. vntz/ Malten
men / Haselwurtz jedes 1. lot/ das siede in 12.
ntz wasser/ biß 4. bleiben/ vermisch zu gesig-
er brü 1 lot Baumöle/ Saffran 1. ℔/ Essig 4.
ntz/ daruon gib 2. stund nach nachtessen 2 löffel
ol. Nach dem nun der Schwindel ein vrsach
at / darnach sol man etliche tag linderung
ünctlen brauchen. Volgends Pillule Cochie
der Aureæ deren eins 1. ℔ einnemen. Oder an
erselben stat / Nim bitterheilig 1 lot / Oxymel
Compositum 1 vntz / Wasser darin Ispen vnd
Zitwan gesotten ist 4 vntz/ vermischs.

Es begibt sich auch offt/ das solcher schwin-
del mit seltzamen fantaseien vnd gesichten/ de-
ren doch keines in der warheit ist/ vor den au-
gen vmbschwermen / welchs die Artzt auch
Scotomiam vnnd Imaginationes, Einbildun-
gen nennen/ daruon hie vornen im 7. Capitel
vnd 12. §. In Muggen vorn augen/ weitleuff
geschrieben ist. In diesem ist vielen durch vol-
gends mittel geholffen worden. Nim Augen-
trost 2. vntz/ Macis 1 lot/ stos klein / gibs nach
gehaltner purgatz ℔ ℔/ biß in 2 3/ in wein oder
fleisch brü. Was aber diese art des schwindels
weiter betrifft/ mangst gemelts ort / wie auch
hernach volgends im Paralysi (dem er nicht
vngleich/ ja ein art desselben ist) gemeldt wird
besichtigen. Ein solcher sol sich auch von allen
speisen vnd tranck enthalten / die kalter natur
sind / Das jhm zur speiß taugentlich ist / seind
Rytzlen/ junge Hämmel / Hüner/ Rebhüner/
Fasanen/ Baum vnd Feldvögel / als mehr ge-
braten denn gesotten/ Eyertotter/ trendlet Er-
biß/ Weitzen vnd Reiß. Ring roter wein ist ein C
gut tranck / aber honigwasser were nützer.
Wolte aber diß nit erspriessen / vnd der schwin
del lang geweret hette/ wird für das fürnemst
mittel gelobt / das haupt mit dem brand am
vordersten ort oberhalb der stirnen/ da sich die
zusamen fügung der Hyrnschalen Sagittalis
vnd Coronalis genant vereinigen zu öffnen/
damit die arge dämpffe / desto baß verriechen
mögen. Andre brauchen an brennens stat vol-
gends Etzselblin. Nim Cantarides daruon
kopff vnnd flügel gebrowen seind 2. vntz / Vr-
hab/ oder Savorteig 1. lot/ machs an mit bran-
tem Wein/ oder Essig/ streichs auff ein tüchlein
eins kreutzers breit / legs auffs gnick / also die
waden / biß es flüssende blattern zencht / die
halt etlich tag offen. Wo sich aber kein errit-
tin des gemüts/ vndewen/ oder hitzigs zeichē
erzeigte / der Schwindel doch verharrete / da
sol man den krancken offt mit den Pillulen
Cochijs purgieren / im (wie gesagt) kalte speiß
entziehen/ dann die vrsach/ so im hyrn steckt/ ist
auß keltin. Darumb ist gut offt an gewerme-
ten Enis zu riechen / in ein seecklin warm auff
dem haupt tragen/ von gesottenem dē dampff
in die nasen entpfahē / dz alles wunderbarlich
behülflich ist/ wol wermet vñ truckner. Also sol
man auch dz haupt reinigē/ wie dz geschech/ ist
offt angezeigt. Insonderheit aber ist volgends D
zu diesem verordnet. Nim Esel Cummer saffe
1 vntz/ Honig wasser / darin Maseron gesotten
seye 2 vntz / vermischs / diß supffe in die na-
sen/ Doch nim zu vor den mund vol Brunnen
wasser / damit es dest weniger in mund kome.

Gurgelwasser.

SEind auch zu brauchen / dardurch
der Phlegmatisch schleim erteilt vnd
ausgefürt werd/ als folgens/ nim be-
tonica/ Ispen jedes 1 M. Süßholtz/ rautē/ dür
re weinber von körnern gesenb. rt jedes 1 vntz/
Berchtram/ veielwurtz oder an derē stat blawe
Gilgenwurtz jedes 1 lot / Senffsamen / Laus-
samen/ Imber/ Mastix jedes ℔ lot / geleuter-
tes honig 3 vntz/ das siede in gnugsamen was-
ser/ leutere es sauber/ daruon nim 2. löffel vol/
halts vor vnd nach dem essen lang im mund.

Zu diesem thut auch gekeweter Mastix/
Berchtram / in Wein oder wasser geweicht/
aber (wie vor auch ermanet) die wurtz in ein
feucht tüchlein gewicklet / denn er sonst seiner
hitz halb nicht zu leiden were.

Item/ nim senffsamen/ Wolgemut/ Berch-
tram/ Langenpfeffer/ Saluien jedes ℔ lot/ das
siede auff halb/ gesigen/ brauchs wie vor.

Es ist der Berchtrā treflich zum schwindel/
darumb wird der gesotten/ erstossen mit eyer-
klare als ein müßlin gemacht/ auff das Haupt
geschlagen.

Ein Triet.

NIm Muscatnus/bereiten Coriander jedes 1. lot/Eichenmistel/geschelete Peonienkörner/Galgant jedes 1. ℔/Calmes/ Betonien/Cubebe/Kümel/jedes ½ ℔/ Zucker deins gefallens. Du hast hie vornen §: 1. in der gedechtnus ein köstlich pulver/hieher dienstlich. Man mag auch volgende machen.

Nim wolgefalnen reinen Fenchelsafft/thu zu einer vntz zwo guten Zucker/vnd siede den ab wie Manus Christi.

Latwerg.

NIm wolgeseuberte Weinberlein 1. pfund/geschaben süß holtz ½ lot/Ochssen zunden vnnd Endiuienwasser jedes 6. vntz/daß laß wol sieden/nachmals hart außtrucken. Zur Brü thu eingemachte Chebuli vnd Emblici jeder 6. vntz/Rosenhonig 2. vntz/ Zucker 5. vntz/siede es etwas dicker dann Honig/leutre es mit eyerklar/so es erkaltet/misch vleissig darunter zimetrörlen i½. ℔/eigemacht Muscatnus 1. vntz/Paradeisholtz/Negelen jedes 1. ℔. Fenchel/Enis jedes ½ ℔/Rosenzucker 5. lot. Von dieser Latwergen nim 1. mal in der wochen einer welschen nuß gros. Item/Zimetrörlen/Negelen/Fenchel/Galgant erkewet/vnd lang im mund vmbzogen/taugen vast wol darzu. So wird die Latwerg Ackerman vast im schwindel gepriesen/wie auch bereiter Coriander mit Zucker vberzogen/nüchter/vnd nach dem essen ein wenig genomen/wie an obgemeltem ort/von der gedechtnus weiter/ vnd sampt anderm geschrieben ist.

B Eingemachte Myrobalani nach essen taugen sonderlich/also auch die truckne gekewet/ dann sie lassen die dämpff nit vbersich riechen/ vnd erteilen die zehe schleim. Was krafft denn das gesegnet Distelwasser hab/besich gedachtes ort der gedechtnus/wie auch das 2. Capitel 1. §: In kaltem Hauptwee/Laugen/secklen/ vnd anders dem schwindel dienstlich. Also Theriaca vnd Mithridat.

Ordnung des lebens.

DEn schwindlenden ist sonderlich von nöten in abbruch zu leben/sich des Weins enthalten/oder wolgewessert brauchen/Kompt er aus hitz/so meide man hitzigs/Also kaltes in kalter vrsach. Nach essen nutzt ein schnitten wol gebewets Brodt also trucken einnemen. Seine Speis sey ring/ dewig/vnd (wie gesagt) wenig/wie du dann gnugsam im 1. vnd 2. Cap. vom hitzigem vnd kaltem Hauptwee zusehen hast/die du besehen magst.

Aberwitz/Vnsinnigkeit/Tobsucht/vnd dergleichen gebrechen des hyrns. §: 3.

DJe Kranckheiten so dem hirn zustehen/teilt man in 3. stück. Als wenn sie eigentliche gebürende wirckungen wenden auffgehaben. Zum andern/Wenn diese verletzt oder geschwecht wird. Zum dritten/Wenn du aus seiner rechten art in eine andre schlecht/als wenn eins in torheit vnd vergessenheit fallet/wie denn geschehen ist/die etliche lesen/schreiben/jrer nächsts verwanten/ja eigens namens vergessen/welchs gewislich aus kältin des hirns/wie auch der schlag/vnd fallende sucht entstehet. Vnd kommen solche zufell schnel. Ist aber gedachte verletzung/sie geschehe in der vernunfft oder gedechtnus klein/so gibt es zuerkennen/das dekelt nit groß sey. Nun diese mangel haben auch jre grad vnd stafflen. Delyrium, aberwitz/Kindisch werdē/es sey wie dz wölle/entstehet aus arger feuchtigkeit/vnd vngeschickligkeit des hirns/vñ ist ein verirte/verruckte vñ verderbte bewegung der fürnemstē krafft des verstands. Wo zu diesem etwas fiebers schlahet/so wirt es Phrenitis die vnsinnigkeit/die entstehet nit allein aus hitziger feuchtin/sondern ist mit etwas Phlegma in den schleimlen des hirns vermischt. Wo aber kein fieber mit laufft/so neñen sie die Maniam tobsucht. Dieser volgen hitzige feuchtigkeiten/sonderlich Cholera/welcher vrsach aus hitz des hirns herlanget. Die Melancholia aber/so trawren/schwermütigkeit vnnd forcht mit sich bringet/vnd die lateinische Dementiam nennen/nemlich/da einer gar von sinnen komet/entstehet allein aus kalter feuchtin/wie hernach vnterschiedlich gemelt wird.

Vom Delyrio aberwitz vnd Kindisch werden. §: 4.

DJeser mangel lauffet vast mit allen Kranckheiten des hirns/Dann so dasselbige/es sey in was wege es wolle/ verletzt wird/so beraubt es die vernunfft mehr oder minder/nach dem die feuchtin schädlich vnd verderbt seind.

Wann nun solche Aberwitz/Einbildung vnd verruckte gedancken/on toben/Boldern/ schreyen/vnd solchem wüten kompt/als were der Kranck besessen/so ists eigentlich Melancholia.

Entstehet es aber mit hadern/springen/lesteren vnd dergleichen/so ist es ein vnsinnige Mania mit jren anhengen/welche viel/als von bösen Geist besessen/halten.

Erschei-

Vom Delyrio Aberwitz vnd Kindisch werden.

Erscheinet aber bey solcher Aberwitz lachen/ ud / gute senffte wort vnd geberde / die ist lsamer/ dann der andern keine. Ist sie aber t schwerer verbrendter Melancholischer chtin erfüllet/so ist diese die ergeste/also das l vermeinet haben / es sey des Satans rck / welcher sie zu so vil vnschickligkeit an= ibe. Andere machen aus disem Delyrio oder sipientia wol zwölfferley arten / deren ein ter teil hierin beschrieben werden.

Damit wir nun in gemein ein Muster ha= n/ wie einem solchen mit artzneyen zu begeg n seye / so wollen wir ein jungen/ der taub= chtig/oder nit bey vernunfft sey/ für vns ne= en.

Da ist gute ordnung des lebens das erste/ urchaus sol das auff zimlichs wermen / vnd ichlichs feuchten gericht sein / Darzu taugt ol erhaben Brod/ nit vber drey tag alt/ sonst eide er alles/was võ teig gemacht ist. Jung isch von Kälbern / Schafen / järigen Ham= n/ Rechlen / wilden Schweinlen drey oder er monat alt/ Hüner/ Caponen/ In summa les junges/gehaimes oder wildes/suche das ist sey/ist nützlich. Dargegen sol er alles altes eiden.

Von Kreutern taugent im Endiuia / Spi= et/ Bortzel. Von früchten/ Mandel/ frische ha lnuß/ süsse Kirschen/ Melon/ Kürbis/ Erd= pffel/ grüne Feigen / Trauben / süsse Byren/ pffel frisch oder gedörret / süß Mandelöle/ baumöle vnd frischer Butter. Er sol sich ent= alten von Essig/ Vnd wo man den je brauchē olte / brich jhm seine krafft mit Wasser oder ucker. Agrest/ Citron vnd Limonsafft/ seind aß nachzugeben/ aber selten/ vñ mit viel Zu= ker beseet. Honig taugt nit/ Wil man die speiß üß machen/ so geschehe es mit Zucker/ oder ge ottnem süssen Wein. Hitzige samen/ als Fen= chel/ Peterlin/ Kümel/ Emis seind zu vnterlas= sen/ also alles gesaltzen fleisch vnd dergleichen.

Zum tranck/ mag er süssen/ weissen/ klaren/ vnnd ringen Wein brauchen / wolgewessert/ Denn solche werden gar leicht truncken / das jhnen schädlich ist.

Solchs zu vorkommen / mag man bereiten Coriander / Keelsamen / Saurampher vnnd Bortzelsamen mit Seeblumen in Wein hen= cken/ vnd darab trincken / das widerstehet der Trunckenheit.

Wolte sich aber einer (wie gut were) des Wassers behelffen /so misch er das mit weissem Zucker/oder Zuckercandi. Jsts jhm angenem/ süß holtz darin sieden.

Ochssenzungen seind jhm in allen Speisen vnd Träncken forder gut / sampt allem / was von diesem Gewechs gemacht wird.

Zimliche doch sanffte vbung vor essens ist nütz/ vor starcker sol man sich hüten. Des bey= lags ist sich inn alweg zu entschlahen / Denn es ist nichts / das eim geschwechten Leib mehr der besten feuchtin darmit auch die krafft ent= ziehe.

Das haupt sol er offt kemmen / mit erheb= ter stim singen / der Musica sich gebrauchen/ welche allen Melancholischen zu gutem komt. Sein schlaff sey etwas lenger / denn er in der Gesundheit pflage.

Weil auch solche Materi hart zu purgieren ist / sol es desto öffter nach rath eines Artztes/ vnd gelegenheit der Kranckheit geschehen. In sonderheit wird öffnung der Feigadern gelo= bet. Man mag auch viel tag nacheinander 3. vntz Ochssenzungensafft trincken / Denn er nutzt wunderbarlich zu allen arten der Me= lancholia. Siß thut auch 2. vntz Hopffensafft/ als bald er ausgetruckt ist/ on gefallen getrun cken. Eingemacht Citronschelffen morgens frü vnd abends 2. stund vor essen 1. Leffeluol eingenomen ist nützlich. Oder Syrup von Ci= tronschelffen 2. vntz/ in Huflattichwasser 3. vntz etliche mal vor dem purgieren nemen.

Krafftlatwerg.

D

NIm gebraten Rebhunfleisch 12. vntz/ weis Beenwurtz/ Borragen vnd Ochsen zungenblumen/ Zitwan jedes 1 ℈. Saff= ran 1 ʒ/ Macis/ Frawenhaarkraut jedes 2 ʒ/ Jacinth/ Smaragd/ Saphir/ Hirschhertz= bein jedes ʒ ʒ/ geschlagen golt 3. bletlen/ auff das zartest gefeichlet gold ʒ ℈/ bereite Perlen 1. ℈/ frische Pignole 3. vntz/ disē samt den fleisch weiche 24. stund in 4. vntz süssen weissen wein/ vnd 2. vntz Quittensafft / das hacke vast klein/ vnd siede 12. vntz weissen Zucker mit gedachter Brü ab / vermisch als zu samen / daruon gib mit anbrechen des tags bis auff 1. lot / trinck darauff 2. vntz Ochsenzungenwasser. Nach= mals nim vor morgen vnd abendmal ʒ lot/ neben dem/ das es zum Schwindel taugt kreff tiget es alle andre Glieder.

Merck auch/ dast vast alles / was das hertz kreffrigēt/ es sey in hitz oder kelt/ auch dem hirn zu gutem entspreust. Derhalb so seind die artz= neyen an beiden orten beschrieben/ auch beiden gliedern nützlich.

Von Phreniti Vnsinnigkeit. §: 5.

NAch erzelter Aberwitz / wollen wir von der vnsinnigen Phreniti schreiben/ die wir also entscheiden.

Phrenitis

Von Vnsinnigkeit.

A Phrenitis ist ein taubheit oder beraubung der vernunfft mit hitzigem fieber. Oder/Phrenitis ist ein aberwitz vñ verderbung des verstands/ dz nit stets weret/sich aber mit zittern/schwacher stim̃/ vnd argem fieber erzeigt/ mehrmals auch ein auflauffen vnd geschwellen des hirns vrsachet. Vnd ob wol (wie vor auch gemelt) deren mehrerley arten seind/mögen sie doch fürnemlich in zwo abgesöndert werden/ da eine von blut/ die ander von Cholera vnd Gallen entstehet/ aus welchem volget die dritte/ der Melancholia/ als ein vermischts komet.

Welche nun mit der ersten verhafftet seind/ die erkennen vnd vrteilen die sachen/ so sie sehen recht/ wissen was es ist/ aber im erwegen vnd gebrauch derselbigen/ fallen sie weit vom rechten vrteil ab. Sie andern werden mit jrem betrachten vnd bedencken gar nicht betrogen/ aber im sehen/ vrteilen/ vnd der gantzen sinnlicheit in grobe abwege gefürt. Von beiden hastu herliche Hystorien bey Galeno. Sie dritten jrren in beiden/ seind auch der sinn der massen beraubt/ das sie weder recht sehen noch vrteilen. Nun/ etwas von den zeichen/ wo man der vernunfft entrüstung besorgt/ zumelden/ so seind solche für gewis vermerckt.

Wo ein stets verborgens fieber/ beschwerung des haupts/ truckne der augen/ röte derselbigen samt dem Angesicht/ hauptwee/ schenhen des liechts/ schnelles vnabläßlichs schlahen
B der pulsadern/ erscheinen. Zu disem setzen andre vnrhu/ vil vnordentlichs geschwetz/ truckne vnd schwertzin der zungen/ offt vom Bett auffwischen/ darob hin vnnd wider walglen/ weisser harn/ vnordentlichs starck'es athmen/ viel wachen/ wo sie schon schlaffen/ darin auffschreyen/ sie seind ängstig/ werden schamlos/ das sie die schamglieder zeigen/ vnd heiserin von wegen des vberflüssigen geschwetz vber komen/ vergessen was sie erst gethan haben/ sehen forchtsame träum/ vnd mehr andere.

Wo nun zu diesen zeichen allen/ oder zum theil/ die Zung rot oder gelb/ der verstandt schwermend/ vnd vil wachens kompt/ so ist die Phrenitis schon volkomenlich bestetigt vnd ein gebrochen. Da ist nit zu feyren/ vnd ehe diese/ so vom Blut kompt/ recht einwurtzle/ mit einer starcken aderlässen der Cephalica, auch bis zum entgehen der krafft (wo es anderst die natur/ vnd gelegenheit des Krancken gedulden mag) zu begegnen.

Ist aber die Kranckheit schon vber 4. tag/ das sie gefusset hette/ da ist auch die ader an der stirnen zu schlahen ob der nasen/ vnd trachten/ wie die Feigwartzenadern geöffnet werden/ vber welches nichts sichrers noch nützlichers ist.

Seind aber vrsachen verhanden/ das man nicht zur Aderlassen kündte/ sol man dasenbluten bewegen/ oder zum wenigsten köpff auff die schultern setzen.

Ist aber die vrsach aus Cholera/ da ist leib mit purgieren oder clistieren zu reinigen/ deren hastu hie ein muster.

Nim Lattich 2. M/ Gersten ʒ M/ Bappen/ Bingelkraut/ Veielkraut jedes ʒ M/ seebl 1. vntz/ Kleyen ein wenig/ das siede in gnugmen wasser/ der Brü nim 12. in 16. vntz/ d vermische Baumöle/ außzogene Cassia jed vntz/ Pflaumenseltz 5. ℈/ gibs nüchter.

Ein andere: Nim Bappelen/ Meyer/ gelkraut/ Veielkraut/ Seeblumen jedes 1. Laß in gnugsamen wasser sieden/ darein 12. in 16. vntz/ ertreib darin Triphera sarracen 1. vntz Pflaumenseltz 3 lot/ Veielöle 2. vntz/ ʒ ℈/ vermisch. Zum purgieren seind die Sattlen in sonderheit taugentlich/ deñ sie ren nicht allein die hitzige schädliche feuchtkeiten aus/ sondern verendern auch dieselb Die magstu/ wie volget/ bereiten.

Nim 12. vntz sawr dattelen/ die siede in so vil wasser/ biß der vierde teil verzeret wi das seihe mit austrucken/ vnd gib 5. vntz ein mal. Item/ Nim Manna 3 lot/ ertreibs wasser/ darin Pflaumen gesotten seyn/ vnd vntz/ gibs mit anbrechendem tag.

Ist aber die materi verbrent/ so siede sam de pflaumen/ Senet/ Erdrauch/ Epithymu jedes ʒ lot/ Engelsüß 1. vntz/ in dieser Brü vntz/ ertreib die Manna vnd saure Dattlen.

Ein anders: Nim gelbe Myrobalani 3 l Pflaumen 2. vntz/ die siede erstossen in 10 v wasser auff halb/ oder das 4. vntz bleib/ gi morgens frü. Oder/ Nim Rhebarbara ʒ l gesotten pflaumenbrü 4. vntz/ stos den Rh barbarum/ vermisch den in gedachter Brü vnd 2. vntz Veiel Syrup darzu/ laß 12. stund st hen/ gibs morgens nüchtern. Wo aber die m teri verbrant ist/ thu Senet/ Epithymum v Engelsüß jedes ʒ lot darzu. Nach dem dis p gieren geschehē/ mag man die hauptader a der hand/ oder im elenbogen sicher lassen/ L köpffe auffsetzen/ auch die Saphea vnnd Feich blaternadern/ nach dem die sach geschaffen i öffnen.

Wann diß aus dem blut kompt.

Nim 12. vntz Wegrichsafft/ Taschen krautsafft/ Rosenwasser jedes 4. vntz/ E sig 2. vntz/ netze tüchlen oder Hanffwerc darin/ schlachs vber die stirne/ vnd bi zum halben haupt.

Item/ Nim Veielkraut/ Lattich/ gestampft Gersten jedes 1. M/ Magöle haupter/ Alraunwurtzel/ Seeblumen jedes ʒ. Ma/ Bilsen-

Vnsinnigkeit.

men/ Magsaat/ Lattichsamen jedes 1. lot/ illen/ Schuchlen/ Bappelen jedes ʒ. M/ ede in gnugsamen Saluienwasser/ feuch e stirnen mit/ vom ort da die Haar an- n zu wachssen/ biß zum gnick/ mit eim am/ als offt du wilst. Item/ Nim die säff- n haußwurtz/ Lattich/ Bortzel/ nachtschat- edes 3. vntz/ Rosenwasser 2. vntz/ Essig 1. vermischs/ brauchs wie oben. Siß macht schlaffen/ sonderlich wo man 2. vntz Safft ölmagen bletter darzu thut. Kanstu aber afft nit haben/ so nim jr ausgebrante was- Wilstu denn ein Pflaster haben/ so misch rstenmehl darunter.

Merck auch/ das solche külende stück/ allein anfang dieser Vnsinnigkeit zu brauchen d/ Denn so sich die materi anfacht zuerge- / sol man anders an die hand nemen. Als n sie schon flüssig ist/ so nim ein saugends dlein/ weide das aus/ vnd legs also warm r des Krancken stirnen/ Aber nützer ist/ das pt zu bescheren/ vñ darauff zu legen. Item ide ein Bündlein auch wie gesagt ist/ be- we es inwendig mit Bilsensamen/ vber- achs. Es macht die vnsinnigen schlaffen. s thun auch junge tauben/ Hanen am ru- n geöffnet/ vnnd wie gesagt/ vbergeschla- n. Oder/ Nim ein warme Hammellungen/ t die an die stirne/ wenn die erkaltet/ wer- ns in heissem wasser/ trucks aus/ vnnd lachs vber. Vnd diß sol offt geschehen.

Wonung/ Narung vnd der- gleich solcher entrüsten.

Die Wonung eins solchen vnsinni- gens/ sol temperiert/ mehr kalt denn warm sein/ Bestrew sein Gemach vnd Bette mit kalten kreutern/ als Lattich/ ortzel/ Haußwurtz klein vnd gros. Weiden- etter/ Seeblumen/ Nachtschaten/ welche zur and seind/ henck gefeuchte Tücher in wasser mb jn/ alle Gemelde thu weg/ dann sie ma- en jhm Fantaseyen/ Befleisse dich/ das jhn hrliche leut besuchen/ vor denen er sich schämē rüsse/ Laß jn an Rosen/ Veielen/ Seeblumen nd Campher riechen/ aus welchen stückē man uch ein secklin machen mag. Siß alles ist zu inem muster gesetzt/ welchs man nach gele- enheit eines jedlichen Tobsüchtigens richten an vnd sol/ Wollen hiemit weiter schreiten.

So aber ein mensch besorget tobig zu wer- den/ so nim lebendigen schwefel/ Mastir jedes ʒ ℘/ misch die gestossen in 1. lot guten Theriac/ daruon gib eim jungen ʒ ℘ in Wegwart oder Scabiosen wasser/ einem alten 1. ℘/ in altem Wein/ laß jn darauff schwitzen/ als lang es sein krafft erleiden mag. Wil es das erste mal nicht helffen/ brauchs offter/ verware den Krancken vor kält vnd Wein.

C Nim Camillen/ Dillenkraut/ Rosen/ Mase- ran jedes 1. M/ siede die in der Brüe/ netze Tü- cher/ schlach das offt warm vber die stirne.

Nim Veieken/ Schuchlen/ Bappelen/ Roß- marin/ Lorberbletter/ Olmagenhaupter jedes 2. M/ laß sieden/ brauchs wie oben/ oder in ei- nem gefeuchten schwam. Zucker von Betoni- en/ Negelenblumen seind vast taugentlich/ vñ sonderlich der Peonienzucker/ welcher trefflich für seltzame fantasey/ forcht vnd schrecken so bey nachkomen/ vñ on vrsach seind/ hüfflich ist.

Ein köstlichs wasser.

Dis wird fürtrefflich gelobt die ver- nunfft zu enthalten/ vnd verlorne wi- dertzu bringen. Nim Meyenblumen von jren stilen abgestreifft/ wañ sie am volkommesten seind/ daran giesse Muscatel/ maluasier/ oder alten starcken wein/ vermachs wol/ vnd laß etliche tag beissen/ brens nach- mals in glaß vnd wasser aus/ mit sanfften sie- den/ diß taugt nit allein zur vnsinnigkeit/ son- dern wo die sprach verfallē ist/ denē so geneigt zür onmacht seind/ wo man schwindsucht be- sorget oder haben/ widerstehet dem Gifft/ sterckt hertz vñ hirn/ ein Löffel vol getruncken.

D Solche vnsinnige/ sol man gantz zam mit essen vnd trincken halten (wie gemelt) külende ding brauchen/ deñ diß erfordert die not/ weil es ein aller scherpffeste kranckheit ist. Der wein ist als vast schädlich zu meiden/ Gersten wasser taugentlich/ darein mag man Veielen/ Rosen oder Seeblumen Syrup mischen. Gersten- schleim Ptisana genant/ weis Brod in kalt was- ser geweicht/ Granatäpffelkörner/ gekochter oder roher Lattich/ vnd dergleichen seind nütz- lich/ vnd spannens etliche so hoch/ das sie kein andere speis zu lassen/ Aber es ist auf die krafft zu sehen. In alwege sol man solche vor vnmut zorn/ forcht/ schrecken/ vnd was dergleichen gemietliche bewegungen sein/ verhüten/ vnd so viel jmmer sein kan/ frölich machen.

Schlaff in dieser kranckheit/ vnd sonst zubringen. §. 6.

Weil hie von vnnatürlichem wach- en zu schreiben/ ist auch in gemein et- was meldung daruon zu thun/ Denn diß ist an jm selbst nicht ein geringe Kranckheit. Denn vnmässigs wachen truckner den Leib zu sehr/ verderbt die dewung/ zerrüt das gemüt/ spannet das geäder mit krampff an/ bringet aberwitz/ etwa fieber/ vnd mehr andre suchten/ wie denn verlust des schlaffs vast in allen hefftigen/ sonderlich hitzigen Kranckheiten gar ein arg zeichen ist.

Vrsachen

Zu viel wachen in Phreniti/vnd sonst.

A Vrsachen das eins nicht schlaffen kan / seind mancherley/ Zorn/ Trawren/ Schmertz/ schwere gedancken/ zu liechte örter/ voller vnd vbeldewender magen / vndewige speisen/ als pfifferling/ Bonen/ Zwifel/ Senffsamen/ welche forchtsame traum machen. Also wo ein verletzung oder Apostema im hirn ist / grosse vnruh vnd dergleichen. Gefallets dir/ setze auch bellen der hund/ andrer Thier geschrey/ Sonner vnd dergleichen hinzu. Diß seind nun in gemein die vrsachen / so vnnatürlichs wachen machen. Wie aber diß zu wenden / vnd der erquickend schlaff zu bringen seye/ darzu hat man mancherley mittel. Nach dem denn die Kranckheiten geschaffen/ vnd bey jeder/ da es von nöten ist/ verzeichnet seind.

Aber widerumb auff vnser ordnung zukomen / so werden für das vnmässige wachen in Phrenitis der vnsinnigkeit/ in sonderheit etliche nützliche mittel verzeichnet/ wie folget.

Wo sichs begibt/ das ein solcher entrüster zu viel wachte (als denn dieser kranckheit eigenschafft ist) darmit desto mehr beschweret vnd gescherpffet wird/ so mag der schlaff mit eusserlichen vnd innerlichen mittlen gefordert werden/ darzu hastu volgens sichers.

Nim Frawenmilch die ein mägdlein seuget 9. lot / wol erklopffte Eyerklär 4. weissen wol erstoßnen magsaat/ so viel not ist ein weich selblin zumachen / das streich ein wenig an schlaff B vnd stirn. Nim Magsaat Syrup/ weiß seeblumenwasser/ veielöle/ jedes besonder/ oder vermischt. Brauchs wie gesagt ist. Nim bilsensamen/ den siede wol in wein biß dicklet wirt/ bestreich die schläffe/ ohren vnd nasen mit. Es ist vast starck/ vnd der Bilsen on grosse not zumeiden. Item/ Nim Magsaat/ Bilsensamen beyde gleich/ stoß klein/ vermischs mit Eyerklar/ Frawenmilch/ vnd wenig essig/ brauchs wie oben. Wo eins gar von natürlichem schlaff komen/ vnd gleich betaubt were/ so feuchte ein schwammen in volgendem wasser / leg den warm auff das haupt oder schlaffe/ wenn das erkaltet/ wechsle ab. Nim Lattich / Veielkraut / gerolte Gersten / Magsaatheupter / Alraunwurtzel/ weis Seeblumen/ jedes 1. Mª/ Bilsensamen/ Magsaat/ Lattichsamen jedes ℈ lot/ Camillen/ Steinklee / Bappelen jedes ℈ Mª/ das las in Wasser sieden.

Nim hültzene Cassia 1. ℔/ Opium 2. ℔/ Saffran 1. ℔/ daraus mach ein puluer / Nim zum meisten 1 ℈ daruon / weichs an mit rosenwasser vnd essig / bestreich die Schläffe / es ist starck/ aber bewert. Also wird auch vnter den fürnemsten vnd gemeinesten stücken das Oxyrrhodinum gebraucht/ deren 1. Capitel vnd 2. §: etliche beschrieben seind.

Salb.

Nim die Salbe Populeon ℈. vntz/ Öle 1. lot / Bilsensamen / Alraunwu jedes ℈ ℔/ Saffran / hültzene Cassie 1. ℈/ vermischs. Man pflegt auch Schlaff zu fürdern/ volgends vmb den den Mannen vmb die gromen / den Fra vber die Brüste zu schlagen.

Nim kalt wasser / Rosenwasser jedes ℥. Essig 3. lot / netz ein doppel leinen tuch dar vnd schlachs vber.

Item/ Nim Kreuter kalter natur/ als denbletter/ Seeblumen/ Rebenlaub / Lat die siede in Wasser / wasche gedachte glie auch hend vnd Füß mit. Das thut auch vnd füsse in kalt wasser gesetzt.

Tranck vnd dergleich zum Schlaff.

Nim weissen Magsaat ℈. lot/ Alrau wurtz/ Bilsensamen jedes ℈. ℔/ gan saffran 4. gª/ erknitschs/ vnd binds in leinwatlin/ das nicht zu dick seye/ wei in 5. vntz Seeblumenwasser 6. stund/ trucks aus/ gib 2. stund vor nacht oder morgenm vntz bis 3/ darnach es die not erfordert.

Item/ nim Seeblumen 12. vntz/ Opium 1. das weiche in 2. maß Maluasier 24. stunde darein wirff ℥ lot saltz / weis magsaat erknis 1. lot/ Bilsensamen ℥ lot/ Lattichsamen 3. ℔/ stilliers in siedendem wasser / dessen gib wen man schlaffen gehet ℥ ℔/ biß in ein ganzes/ ist genugsam 6. stund schlaffen machen. We zimlich getruncken / fördert den schlaff. Al Wermut wein / der auch die schwere träu benimpt.

Latwerg vnd was zu essen ist.

Nim Veiel vnd Seeblumenzucker jedes 1. vntz/ weis magsaat/ weis bilsen men jedes ℥/ Imber 3 ℔/ vermischs/ dar uon nim / wenn du zu bett gehest / eine haselnus gros / ehe minder denn mehr / Se Imber wird darumb hinzugerhan / daß d krafft blad durch dringe.

Ein andere/ Nim weissen Magsaat/ Endi nien samē/ Lattich vñ Bortzelsamen jedes 2. vnt Außgeschelfft Melon/ Kürbs/ Erdäpffel/ Cu cumersamen jedes iij ℔/ Alraunapffel/ iij. lot/ Saffran/ Camillen / Sillensamen jedes ij. ℔/ Paradeis holtz 1. ℔/ zucker 12. vntz/ Veiel honig 6. vntz/ Zucker vñ Honig siede in Seeblumen wasser/ biß es zech wird/ wann es nachend erkaltet ist / mische das ander klein gestossen darein/ brauch wie oben/ von ℥ lot biß ein ganzes. Sē vnrichtigen taugt es auff die stirnen/ schläffe / nasen / pulßadern / an henden vnd füssen wol geriben/ Also in Lattich oder Bortzelwasser 1. stund nach essens zutrincken geben.

Ein

Zu viel wachen in Phreniti vnd sonst.

Ein andre nicht so starcke.

Im weissen Magsatt ij. lot / Veielen/Lattich vnd Endivien samen/ jedes ß. lot / auß geschelfft melon / Kürbis / Erd apffel/Cucumer samē jedens ß. ℔/ cker ß. Lot/ das mach an wie du es haben lt mit Olmagen Syrup.

Wie du siehest/so wird der Magsaat schier alle zum Schlafftaugede stück gebraucht. so taugt auch alles was von diesem gechs gemacht wird / nemlich/ das Confect apapauere, Loch de Papauere, Syrup de Pauere, Diacodion.

Ein Triet/Nim Lattich samen/weiß Magt jedens 1. Lot/Endivīē Samen / Bortzel/ nd Bilsen samen/Imber / jedens l. ℔/ Zu r 4. vntz/mach ein Triet.

Wo aber solche stück nit erspriessen wolten/ muß man die natur mit Opio vnd dergleien gewalt anlegen / damit sie genötiger eis ein kleine ruhe hab/Mit was fürsichtig t aber solche sachen zu brauchen seyend / ssen die erfarne/on welcher rat nicht leicht etwas für zunemen ist.

Hitzigen Kindern/so vom Schlaff komen.

Im Seeblumen oder Bortzelkraut/ Weidēbletter/Rebenbletter / Magsaat vnnd köpff jedens 1. M / Laß inn einer maß wasser sieden/wenn es law wirdt/ ß das Kind mit dē füssen darein/ die streich ts abwartz/ Also auch die arme vō der achl biß zum Elenbogen. Diß ist bewert vnnd hrer/dann etwas an die schläffe streichen.

Item/Netze ein tüchlin in der Mutter milch/ist die nicht verhanden/nim warme Geiß ulich / schlahe jhm das offt vber die Stirne nd schläffe/es kület/vnd bringt einen sanffen schlaff.

Von Mania einer andren vnsinnigkeit. §: 7.

Es ist hie vornen im 3. §. angezeigt/ das Mania ein vnsinnige Phrenisis, aber on Fieber seye. Diese wird von den Gelerten in mehrley weiß beschrieben vnd Difiniert/die mehrens verstands halb anzuzeigen seind. Mania (sprechen etliche) ist ein verruckung des verstands oder vernufft/welche die gerechte vnd vernünfftige gedancken verendert / verlust der stim / vnnd vrteil der Sinn/ die in gesundheit gut wared vrsachet.

Andre / Mania ist ein Toben vnnd Vnsinnigkeit/derhalb ein Sucht vñ Kräckheit des gemüts / welche den verstandt nicht anderst entrüstet vnd verwirret/als wo Kranckheitē C
im Leib steckend/da kein gesundheit sen kan. In summa / dise ist ein solche Melancholia/ wo sie ein Menschē begreiffet / das derselbig Tobend/Haderisch/Rumorisch / in allem seinem thun fuchtlend vnd vnstet ist. Also das der gemein Mann von solchen sagt / Es seye der Teuffel inn jhn gefaren/ oder hab jhn besessen.

Die sonderliche zeichen dieser Mania seindt diese/vnstandhaffte verenderung inn worten vnd thaten/die ohn allen verstand vnnd vernunfft geschehen: Als vil schwetzen/ wachen/ springen/seltzame vbung vnd dergleichen.

Ist sie dann auß Cholerischer Melancholia/so seind die bewegungen schneller zum hadren vnd inn allem seinem thun/das kein ruhe noch rast da ist.

Wirdt sie dann mit verbrantem Blut vermischt/ da entstehet rechtes Toben/Vnd wo schon etwa ein kleine weil die gedancken feyrend/vnd ruhe vergünet wird/ so komet doch das Wüten baldt herwider/mit solchem geschwetz/das man sie nit geschweigen kan: Nemen am Leib vast ab/habē schwere Trewme/ Speibend etwa Gallen/die auff erden siedēd erwallet. Jr puls ist langsam/schwach/ vnnd die Puls adern hart. Vnd warlich so ist diß ein vast schwere/nicht allein den Betaubten/ sonder auch den Beywonenden gefärliche D
Kranckheit. Doch eben durch diese mittel/ als vorgeschriebene Phrenitis vnnd volgende Melancholia, zu artzneien/ daruon nicht weiter zu schreiben ist.

Melancholia oder Dementia ein arge Vnsinigkeit. §: 8.

Dieser Namen Melancholia / wirt auff zwen weg genomen. Erstlich für der vier feuchtigkeit eine des menschlichen Leibs das schwartz geblüt/darvon wird hie nicht geredt.

Zum andern/für ein Kräckheit vñ Sucht/ so dem Hyrn vnd der vernunfft/mit beschwerung vnd betrübē des hertzens schadet vnd schwechet. Sie wirdt also beschrieben: Melancholia ist ein verruckung des vrteils vñ bedenckens/von rechter natürlicher art vnd ordnung/ auff ein verkerte vnd verderbte weis/ mit forcht vñ sorg vermenget/durch welches das schwartz geblüt ein verwirten vnrichtigē Geist im hyrn vrsachet. Vnd zwar/ so ist allen Melancholischē/sie entstehe wo her sie wölle/ diß gemein/dz sie forchtsam vñ trawrig sind. Vnd wo du sie vmb vrsach frageſt / wissen sie nichts anzuzeigen/Haben auch wunderbarliche Fantaseyen/vnd trugenhaffte einbildū-

A gen. Etwa verdreusset sie zu leben / scheuend aber das sterben/vnd ist jr stetes klagen/man setze jhnen allenthalben zu/man wölle sie ermorden / es werdē sie wilde Thier erreissen. Ja es werden etliche der massen betaubet/ob sie wol dē todt vber die maß förchtē/sich doch selbs vmbbringen. Sō widerfaren andren gleich lächerliche Bossen/wie (ein Exempel zu geben) Galenus vō einē meldet/der jm diese fantasey eingebildet hette / er were ein jrrdener Topff/darumb flöhe er alle so jhm begegneten/besorgen sie würden jn erstossen.

Ein andrer hette die Fabel des Risen Athlantis/so dē himel tragē sol/in kopff gefasset/ der forchte/er würde so schweren last in die lēge nit gedulden/den von jm schüttlen/ damit jn vnd alle menschen erschmetterten. Etliche bilden jnen ein/sie seyen zu Keysern/Künigē/ Wolffen/Teufeln/Voglen/vnd wies nit was worden. Ein teil weinen/andre lachē/die dritten scheuhens Wasser. So hat man auch gesehen/dz Gelerte keinen buchstaben mehr keñeten/Dargegen Vngelerte/die sich künstlich erzeigtē/mācherlei sprach redetē / etwa weissagtē/vnd andrethaten/ die gleich vber natürlich sein begiengen/darnebē auch ede sachen förchten/die nit geschehē mögen/ noch zu förchten seind. Aber hierin geschicht jhnen gleich wie
B den zaghafftē vnerfarnen/Ja vast allen Mēschen / welchen natürlicher weis die finstrin forcht ein steckt. Wie nun solchen die eusserliche tunckelheit ein entsetzen bring/also widerferet auch dē entrüsten/mit dē finstern schwartzen geblůt/welches solche tunckelheit in die sinn füret/vnd damit forchtsam macht.

Diß ist auch ein vrsach/das die Melancholische leichtlich mit der fallenden sucht / vnnd widerumb beladen werden. Vrsach des tobens entstehet mehrteils aus art der speisen/ die solch Melancholisch blut machen / Nēlich vast alles Wildbrāt / sonderlich Hasen vnnd Künlen/alles altes fleisch/es sey vō Geissen/ Böcken / Stieren / Küen/ Büflen/vnnd viel mehr von eingesaltznem/denn frischem.

Also vō grossen meerfischen/Wälern/Hausen/ Steer. In Breutern was nicht feuchtiget/sondlich Köhl vñ Kabßkraut. Vast alles Zemüs/Fürnemlich/Linsen vñ Bonen. Das meret auch dicker schwartzer wein/alter Beß/ vngesewert Brodt vnd dergleichen.

Also auch sol sich ein solcher hůtē/vor grosser arbeit/trawren / forchtsamen gedancken/ viel wachen/hunger oder Durst leiden/ Kaltē trucknen Landtschafften vnnd Wonungen. Dargegen nützet fleisch vō jungen Hamlen/ Kitzlin/Lemmern/Hünern/Hennen/ fleisch brüe/Eyerdotter/vnd was dergleichen feuchtende/vnd ring geblůt machende ding seind/ als Borragen / Ochssenzungen etc. E
brod seye weis/ring vnnd wol erhaben. G
baden aber darinn nicht lang verharren
nützlich. Nit weniger liebliche Musica h
frölich sein / angeneme / wolriechende d
vmb vnd bey sich haben. Das ist nun ein
meins Regiment/aller/die mit dieser Me
cholia angriffen seind.

Weil aber solche schwermütigkeit gem
glich aus zweien Gliedern des Menschl
en Leibes dem Hirn vnnd Miltz entsteh
Ist acht darauff zu haben. Nemlich / Wo
che schwere gedancken vnd Fantaseyen ei
len/ forcht / trawren/ auch gecher zorn v
hand nemen/so ist gewis das anfang d
lancholia aus dem miltz entstehet/ vnnd n
mehr/wenn sich die mitgeschwellen vnd
tagen des Bauchs / böser farb / verderb
dewung/sawrem vndewen vnd außwurf
zeigt. Kompt es deñ so weit/das der Kra
seine gedancken mit worten oder thatē of
barret/so hat sie schon gefusset. Da ist on
len verzug zun mittlen zu greiffen/Denn
dz wird verzogē/ist gantz mislich zu helff
Dieser mag man mit öffnē der Basilica a
auff der lincken handt begegnen / sichstu d
Blutschwartz/laß so viel als der Branch
der krafft erleiden mag. Ist es aber suptil
rot/verstopffs von stund. Wo aber was
gesagt ist/nit erscheine/ vnnd solche Mel
cholia nach der Phrenesi, nach langem verh
ren an der Sönnen herkeme/oder das jm
kopff erschlagen were/dem ist die Hauptad
zu öffnen/mit linderungen vñ purgieren
nigē/wie gesagt ist/speisen vnd halten.
vō der höhe warm wasser auff das haupt
sen lauffen/dasselb mit Rosenöle/essig vn
Krawenmilch befeuchten/zu wol geschmä
dingen kalter natur/als Rosen/ Veiel / Sa
del/Campher riechen. Inn summa/ was n
lich von Phrenesi vnd am ersten diß Buchs
Cephalæa vnd Hæmicranea geschriebē wi
ist hieher dienstlich.

Ist aber auch dieser Anzeigung keins v
handen / so betrüpt die Melancholia d
Haupt/nicht aus eigener vrsach / sondern
viel es mit der Leber vnnd dem Hertzen v
einiget ist. Da ist die mittel Ader auch
schwartz genant / auff dem rechten Arm
schlahen/das blut besichtigen/den Branch
inn allen stücken/wie gesagt ist/halten/vn
etliche tag brauchen/hernach ein weil feyre
vnnd das Artzneyen widerumb vornen an
hen/vnd diß so lang treiben/biß er volkom
lich gesunt ist.

Nun inn gemein von dieser Branckheit z
schreiben

Von der vnsinnigen Melancholia.

reiben/so ist erstlich zu mercken/ das kein zney/ so vndewen bewegt/ hieher taugt. enn weil die materi an jhr selbs schwer ist/ gert sie nur vnter sich/vnd ergibt sich dem rgieren desto leichter/vñ ist gut etliche tag ch raht eines Artzts/vnd die Melancholia schaffen ist/etliche lindrung trüncklen zune en. Etliche loben fürnemlich in diesem fall/ n gesotten tranck von Römischem Quen-l/das ist Epithymo, Das ist also zumachen.

Tranck von Epithymo.

Dieses gesotten tranck verzeichnen wir dreyerley welches ein gnugsam an zeigen ist/daß dis so wol bey den al ten als newen inn hohen wirdē gehal n wird.

Dz erste ist Rasis/also/ Nim Myrobalani ndi iij. Lot/Engelsüß 5. ℔/Senet 9. ℔/Tur th 1. Lot/Epithymum 10. ℔/ alles on den pithymum siedē in 36. vntz wasser/ Zur letzt irff den Epithymum darein/setz vom fewer/ nd laß erkalten/trucks aus/vnd behalts.

Das ander/ Nim Epithymum, Stechas/ Myrobalani Indi jedes 1. Lot/ Myrobalani hebuli Emblici, Bellerici, Turbith/ Königs-aut/Lerchenschwam jedes iij. ℔/ Engel-ß/Senet jedes 3. ℔/Erdrauch/Camelhew des ij. ℔/rindē von schwartzer Nießwurtz ℔/Steinsaltz 2. ʒ/Weinberlen/ij. Lot. Sie e alles on den Epithymum inn 2. kleinē mas-en wasser ein gute weil/Letzlich thu auch dē-elbē darzu/laß den viertē teil einsiedē/ wans rw wird/trucks aus/bewars bedeckt an külē rt.

Die dritte.

Nim Erdrauch/Endivien/Wegwarten je dens 1. M/Flachsseidē/Saurampffer/ Och-senzungen jedes ℥. M/ Engelsüß ij. Lot/ Thimel/Epithymum jedes iij. ℔/gewaschne vnnd erklaubte Weinberlen 1. vntz/ Sattlen/ Feigen jedes iij. Lot/ Senetblätter 7. ℔/ Turbith 3. ℔/Lerchenschwam 1. Lot/ Diß al-les siede in einer gemeinen maß Erdrauch-wasser/biß ein drittheil verzert wird/das sei-he vnd weiche in die warme Brüe ij. ℔/ gu-ten Rhebarbaro/ Myrobalani Chebuli rindē ij. ℔/Indi 1. ℔/las also stehē/trucks offt aus/ vnd behalts zum gebrauch.

Aber vor diesem getranck/seind volgende. öd dergleichē Pillule zu brauchē/Nim Lerchē schwā 2. ʒ/ Aloepatica 1. ℔/ Saltz aus India ℥. ℔/schwartz Nießwurtz ℥. ʒ/mach mit Ho-nig so viel Pillulē als du wilst/auff 2. mal ein zunemē/drey stūd vor dem tranck. Su magst auch an der Pillulen stat/ die Latwergen Ha mech, oder Diasena brauchen. So nun diß etli che tag auff einander/ nach gelegenheit der Kranckheit geschehen ist/sol man 3. tag feyrē/ sich in guter ordnung halten/ ringen weissen wein trincken/ hernach abersmals zuuorge-schribenē purgieren greiffen/vñ also biß auff 4. mal fort faren/dann (wie vor auch gesagt) so ist die Melancholia wunder hart außzutrei bē. In summa/da ist nit abzulassen/vnd sol d gantz zweck des arts dahin gerichtet sein/ dē Krancken feist zu machen/vnd zu gutem leib bringē wo das gesicht/kommen sie baldt zur gesundheit. Were aber/das einer das tranck nit brauchen kündte/ so mag er an desselben stat Pillule nemen/welche die schwartze Cho-lera austreiben/ zuuor etliche taugentliche lindrungen brauchen/ in welchem hab nach gelegē heit der sach eins erfarnē Artzts rhat. Ein sichers nützlichs trüncklen ist volgends/ Nim Myrobalani Indi 3. Lot/ erstoß/ dürre pflaumē 1. vntz die siede in 8. vntz wasser auff halb/trucks durch ein tuch/darinn erlaß 4. ℥ 5. Lot Mannā/brauchs frü. An den tagen da ran er feiret/seind volgende stück abzuwech-slen/Dz erste wird Letificans Almansoris ge-nant vñ also bereitet. Nim Melissen/ Citron-schelffen/ Negelen/Galliæ Moschatæ, Macis, Zimetrörlen/Muß catnus/ Cardamomi/ ror vnd weis Been/außgeschelfft Peoniensamē/ Zitwan/groß vñ klein Basalien samen jedes ij. ℔/Bisem 9. gr/Nachmals nim Myroba-lani Chebuli 20. Emblici 30. geuß 12. vntz was-ser daran/reibs so lang in einem mörser/ bis d fünffte teil beleib/als denn seihe es durch ein tuch/misch darzu 6. vntz geleüterts honig/dz siede biß dz wasser verzert wird/ Wige was dir vberbleibet vñ vermisch allwegen zu 12. vntz solcher Brü ℥. Lot Species/ oder 3. Lot auff die gātz beschriebene summā/mach ein Lat wergen daraus. Wilstu aber Zeltlē oder Con-fect habē/nim auff 12. vntz Zucker 1. vntz oder am meisten 9. ℔. Der Latwergen nim einer Haselnus gros/sie krefftiget alle fürnembste glieder/ist d natürlichē hitz behülflich/hilfft d dewung/widerstehet dē schweren gedanckē/ macht frölich gute sitten/vnnd ein gute farb.

Eine vast köstliche Latwerg.

Nim Paradeisholtz/ Negelen/ Car-damomi/Reinblumen/die zu pulver ge brandt seien/Rosen/Borragen/Ochsen zungenblumen jedes ℥. Lot/ geröste Haselnus ℥. ℔/ Senetschöttlen/ süß Man-del/Iuiubē jedes 1. vntz/ bereiten Bolarmē 3. ℔/Eniß/Fenchel jedes 2. vntz/ Saffran 2. 3. Gemsenwürtz/Hirschhertzēbein/Zitwan/ Jacinth/Smaragt/Saphir/jedes 1. ʒ/ Berei-te Perlen ℥. Lot/Basiliensamē 1. ℔/Goldblet lens. das siede in Vergiß mein nit/ Je lenger je lieber vñ Ochsenzungensafft jedes 3. vntz/

A bis derselb verzert wird. Merck das die edle Gestein/Saffran/Golt nit zu siedē/ sondern erst darnach darzu zu mischen seind/daruon gib mit anbrechendem tag 3. ℈/ in wein/der nit starck seye. Vor dem mittag vnd abendmal ij. ℈/zu essen/darauff 1. Lot Ochssen zungen zucker. Siß ist sonderlich der verbrendten Melancholia dienstlich/ sie kome her wo sie wölle. Wilstu sie denn in Mania brauchē/gibs mit Veiel vñ Seeblumen wasser. In vnmäßigem wachen mit gesottner magsaatbrüe/od lawem Seeblumē wasser ℥. Lot/2. stund nach dem Abendmal.

Ein andere Latwerg.

NIm gebrante Seidin / bereit Coral jedens ℥. 3/gebrant Hirschhorn 2. 3/bereite Berlen 1. ℈/Cardamomi 4. ʒ/ bereite Pignole 2. vntz/ Ispen/Süßholtz jedens 2. 3/Muscatnus/Negelen/Macis/Spica alts India/Cyperwurtz/Cubebe/Galgant jedens ij. ℈/Zimetrörlen ℥. Lot/Saffran 1. 3/ Weissen Zucker 24. vntz/den siede mit ochsenzungenwasser/honig dick/ vnd vermisch das ander mit eim wenig Bisem darein.

Ein hochgelobt Puluer.

B VOn diesem wird geschrieben / es seye verfaren/ das man solchen Melancholischen die Gesundheit Leibs vnnd Gemüts erlanget hab. Nim Epithymum ℥. Lot/ Lasurstein / Lerchenschwam jedens ℥. Lot/Diagridion 1. ℈/Zwentzig Negelen/alles gepuluert vnnd vermitsch / daruon gib 2. mal in der wochen/ auffs meist ℥. Lot 1. mal. Also magst auch das Confect Diamargariton, vnnd was zum krefftigen des haupts hie vornen/ vnd hernach zum hertzen beschrieben wird/in diesem fal gebrauchen. Das trucken Byrn in dieser Melancholia zu befeuchten / Nim die Brüe/darin Hammelfüs od Kopff gesotten seye/darin laß weissen magsatt wol erwallē/ vñ schlachs warm vber. Oder / Nim Senetschöttlen/Borragen vnd Ochsenzungen blumen Thimel/Epithymum jedes gleich / sieds/ vnnd wasch das Haupt mit.

Nim Borragen vnd Erdrauchsafft jedens 6. vntz/bewe das Haupt/mit einem schwam darein geweicht/hastu die säffte nicht/ so nim die wasser.

Hiebertaugt auch das Niesen / das ist mit diesen sachen zu fürdern/so im 2. Cap. 2. §: angeigt seind. Für das beste mittel / rathen die Artzet abermals nach geschehenem purgierē/ das haupt vornen oberhalb der stirnen/vnnd hinden auff beiden höhinen des gnicks/ biß auff das Bein zu brennen/vnd die löchlen 10. tag offen zu halten. In summa/der gantz handel diese Melancholia zu heilen ist/das schwartze Galle sampt dem gantzen Leib/ viel es die natur erleiden mag/für vnd für reinigt werde. Vnd wo es nicht durch das ste mal geschicht/das man es widerumb so offt brauche/bis man begerte gesundth erlanget. Darneben sol man sonderliche auff die Leber haben/vnd die Artzneyen nach derselbigen richten.

Dchlag/Gottes hand oder gewalt/das gut: In gemein. §: 9.

DIS ist zwar ein schnelle/schwere vñ erschröckliche Branckheit/ welch wie vor angezeigt / vom hyrn entstehet. Sie hat mehrley arten/eine schwerer vnd verderblicher denn die andor / welch wir in fünfferley wollen begreiffen. Die erst ist Lethargus, schlaffsucht/Stupor vnd Treme Erstarren vnd Zittren/ welches die Artzet kleiner Paralysin nennen. Das dritt Paraly den Schlag vñ Tropffen. Volgends Epilepsi die fallend sucht / mit sampt dem frais od vergicht/so wol in alten als in Kindern. Le lich Apoplexia als die schwereste / welch Branckheit nit vnbillich die hand oder g walt Gottes von vns genant wirt.

Weil aber gedachte Branckheitē inn viel stücken grosse vergleichung mit einander haben/ist zuuor wir zur beschreibung sonderlicher sachen komen/inn kürtz anzuzeigen/ was vnterscheid zwischen jnē seye/warmit sie auch vbereins komen. Erstlich/so haben Apoplexia vnd Epilepsia diese vnterscheid / das die letzgenante im vordern teil des haupts ist/der gefallen schreyet nicht/die neruen bewegen sich/ strupffen gegem hyrn ein/leiden nit vast grose hindernus des athems/vnd kommen bald widerumb zu jhn selbs. Dargegen hat der Apoplecticus die Sucht im gantzen Haupt/ schreyet im fallen/die neruen werdē luck / haben schweren oder gar keinen Athem/vnd erhollen sich langsam. In diesem aber vergleichen sie sich/das sie beide im Byrn/am meistē aus Phlegmatischer materi entstehen / auch schnel vnd vnuersehens komen.

Apoplexia ist auch vnterschiedlich vō dem erstarren vnnd schlaffsucht/Das ist Lethargus, Subeth vnnd Congelatione, Denn in dem letzten ist kein entziehung des athems / wie in Apoplexia:

Zum andren/das die Brancke starckes angreiffen/stupffen/rauffen vñ dergleichen entpfinden/das dem Apoplecticis benomen ist.

Zum dritten/ Das die schlaffsüchtigen vñ jres gleichē jre Branckheit langsam angreifet/der Schlag aber schnel einfallet.

In

Slag in gemein.

In diesem aber haben sie einerley art / das allen ein solcher Leib erscheinet/als seye d r sinnlichkeit beraupt vnd verscheidē. So ubeth od Stupor inn diesem vom Lethargo Congelationi dem erstarrē vnterscheidē/ den letzten ein Fieber hinden im Haupt/ ostema vñ geschwer machet. So dargegē ersten on Fieber seind/den mangel zu vor ist im Haupt/vnd keine geschwere haben.

Von der Schlaffsucht/

Lethargus, Vetternus, Torpor.

§: 10.

DIeser Kranckheit art / ist gantz das Widerspiel / gegen vorbeschriebener Phreneli, Denn wie die selbige mit vn mässigem wachen geplagt wird/ also gegnet diesen Krancken ein vnüberwindte e neigung vnd zwang zum schlaffen. Sie entstehet mit entferben vñ aufflauffen der ntzē Haut/schwacher Puls/offt mit gerin n/etwa scharffen vnd schädlichen Fiebern. vrsach ist kalte feuchtigkeit des Haupts Hyrns/dardurch nit allein der Verstandt schwecht/sonder mehrmals der gestalt hin richt wird/das sie alles/was sie thũ/redē/ ren vñ sehen vergessen/auff welchs auch d riechische namen Lethargus sihet Denn die kälte schleim verstopffet mit seiner zehin e hinderste Beutlen des Hyrns/da die gechtnus jren sitz hat. Vnter vielen vrsachen diß ein gemeine/dz alles/so die Melancho mehret/solche schlaffsucht vrsachet. Welche aber die selbige seyend/besich mehr ort/da n Melancholia geschrieben ist/die das Reester anzeigt. Sonderlich gebē sie grosse vrsch/wo sie auffriechende Speisen /als Zwil/ Knoblauch/Aschlag/Senff(man bereite e wiemã wölle) vñ dergleichē essen. Also wo nã sich vberfüllet/ruhig in faulkeit lebet/ viel schläffer/vñ sonderlich am rucken / darin die hweren Phlegmatische dämpff inn das hinerste theil des Haupts vñ Hyrns steigē/ da elbst etwa ein Geschwere/od Zerüttung des Verstands vnnd Gedechtnus/auch zu zeiten iel gewens wie den schläfferigen machet.

Hie ist aber zuwissen/das viererley Brãcheiten vnter dieser Schlaffsucht mögen begriffen werden.

Erstliche Lethargus selbst / Congelatio das erstarren/ Stupor vnempfintlichkeit / Erstauen. Vnd tieffer Schlaff von den Arabern Subeth genant. Diese alle lassen sich dergestalt ansehen/als seye vast einerley/so sie doch mercklichen vnterscheid haben.

Das Erstarren vnd Schlaffsucht seind in diesem gleich/dz sie beide das hinderste theil des hyrns beleidigē/ verstãd vñ empfintlich C keit entziehē/ dargegē vergessenheit einfüren.

In diesem aber seind sie vnterschiedlich/dz im Lethargo die Augen beschlossen/vnd im erstarren offen beleiben/wie erst im 9. §: genugsam daruon geschrieben ist. Aber etwas von seinem Zeichen zu meldē / so seind / volgende die gemeinesten/gãtz linde/aberstete Fieber/ vñ tieffer schlaff: Da ligt er stets mit beschloßnen augen/wenn man jhn rufft/ vnd er schon die Augen öffnet/werden doch von stund beschlossen. Der Puls ist starck/aber langsam vnd zwitzerent/ vergessung aller geschehenē sachen/wie auch der gegenwertigen / so gar auch wenn sie essens vnd trinckens begeren/ vergessen den Mund zubeschliessen. Jr athē wird schwerlich vnnd langsam gezogen/die Stůlgēg seind weich/ der harn dick vñ trůb/ wie der vierfüssigē Thier. Wo nun solche zeichen alle/oder zum teil erscheinen/ so hat eins die Schlaffsucht schon am hals. Komen denn andere zufel/so mögen sich die zeichen ein wenig endern / daruon viel zu weitleuff ist zu schreiben.

Nun für das erste mittel sol man zum fleissigsten vnnd grossem ernst verhüten/das der Branck in kein tieffen schlaff falle/jhm die eusserliche Glieder starck binden/wie im 9. Cap. 2. §: im ohrnsäusen / vnnd anderswo geleret wird/solche mit saltz vnd essig/ oder on/deß D gleich die finger stärck reiben/die Nasen zwicken vnnd ziehen / Den Mannen den Bart/ Weibern die schãhaar rauffen / Viel geschrey vnd getümmels vmb sie machen. Ja wo es die not erfordert/forcht vnnd schrecken ein stecken/damit sie trawrig werden. Es greiffens auch etliche Artz erstlich mit d Aderlässin an/ wo anders kein vrsach verhandē ist/die es verhindre/Lassen ani anfang die Hauptad auff dem arm/Nach etlichen tagen die Stirnenader ob der nasen / fürdren das Nasenbluten/ Vnnd wo das mit ringerm nicht sein kan/mit scharffen Sawborsten. Brauchend volgends starcke Clystieren/nach 2. oder 3. tagen Nießpuluer/damit sie das auffmuntere/ vnd wenden was müglich ist für/damit man jhnē diß schlaffen erwere. Wolte es aber nit erschiessen / sol man versůchen/wie der Branck zum vndewen möchte gebracht werdē/es seye finger/feder oder wachs kertzē in hals gestossen/ Rettichsafft mit Oxymel vermischt. Oder volgends brauchen. Nim ein Rettich / darein stecke an ettliche ort schwartze Nießwurtz / legs vber nacht in ein Keler / morgens zeuch die Wurtz heraus/siede dē Rettich in Wasser/dz seihe/darunter mische Saffran 1. ℈/Essig 4. vntz/daruon gib 2. Löffelvol von stund nach dem essen.

Schlaffsucht.

Ordnung des lebens.

WEil diese Kranckheit mehrteils kurtz/ End auff gnesen oder sterben macht/ so ist nicht grosser Narung von nöte/ Ringer Meth allein mit Honig/ seye sein tranck/ Senn er verzehret vnnd füret/ Also gesottner Eichern Brü. Gersten mit Bünerbrü gesotten/ ist ein nütze Speis.

Vor früchten vnnd Speisen kalter Natur/ sol er sich hüten.

So viel denn die gemelte Clisterē belangt/ daruon sol hernach in Apoplexia meldung geschehen/ Durch diese wird das Hyrn von solcher schädlichen materi entladen. Du magst auch an stat derselbigen volgēde starcke Zepfflin brauchen. Nim Steinsaltz/ Gestossene oder erlassene Bibergeilin/ jedens 1. ℔/ Gesotten Honig 2. vntz/ mach zimlich lange vnnd dicke Zäpflen.

Zum purgieren ist volgendes dienstlich/ Nim Bittheilig 1. Lot/ Honig wasser 3. vntz/ es ist vast ring vnnd bitter. Oder ertreib Pill. Cochie 1. ℔/ Rosen Syrup 1. vntz/ in 3. oder 4. vntz Honigwasser. Man sol jhm auch offt Hydromel eingeben/ das wie folget/ gemacht seye. Nim 4. teil wasser/ 1. teil Honig/ das siede/ bis es sauber verseimet sey. Es taugt auch das offt gemelt Oxyrrhodinum 3. tag an einander vbergeschlagen. Oder bereit ein solches Wasser: Nim Stechas/ Raüten/ Wolgemut/ Maseron/ Lorberbletter/ Ispen/ Katzenmüntz jedens ʒ. M/ die siede inn gnugsamen wasser auff halb/ netz ein schwam darin/ vnd leg dē offt warm auff das Haupt. Du magst auch diß wasser vō der höhe auff das Haupt fallen lassen/ die außtruckte kreuter in ein secklin auff das Haupt legen. Item/ Nim Taubēkot/ machs mit Honig an/ vñ schlachs vber. Las das gnick mit Gilgenwurtz/ oder Meerzwiseln reiben. So taugent auch alle volgende öle vermischt/ oder jedes für sich selb/ von Bibergeilin/ Spicanarden/ Berchtram/ Senffkörnern/ Leindotter/ Lorōle. Also rautensafft/ oder das Kraut inn Wein gesotten/ vber das gnick geschlagen wird sonderlich hoch gelobt.

Weil denn die sach erfordern (wie gesagt ist) dz haupt durch niesen zu reinigē/ so brauch die stück/ daruon mehrmals meldung geschehen ist/ als das Register anzeigt. Bedarff es weiters purgierens/ so hastu aus vorgeschriebenem/ vnd was im schlag vnd frais vermelt wird/ gnugsamen bericht.

Letzlich sol man solchen Krancken dz Haar abscheren/ Volgend mit einem Sälblin von Senffsamen vnnd Bybergeilin jedens gleich mit essig angemacht/ schmiren/ Senn diß ist vast hitzig/ vnd gewaltig die Melancholisch feuchtin im hindern teil des Haupts zu vertreiben. Mā mag auch wol mehr stück aus der sachen in Apoplexia beschrieben/ hieher brauchen/ welche wirdig zu besichtigen seind.

Vom Erstarren/ Stupore, Congelatione, daran hanget Tremor, das Zittren. §: 11.

DAs ander ort des Schlags/ hab wir Stupore vnd Tremore, dem Erstarren vñ Zittren (wie sie gemeinglich nander volgen) zugeeignet.

Was nun das erste für ein Kräckheit sey ist am anfang vnsers Artzneybuchs/ vō Hauptwehe angezeigt/ Nemlich/ ein treffenlichs erkalten/ welches das hinderste theil des Haupts/ wie der Lethargus ein nimpt/ dz mensch vnbeweglich vnd vnempfindtlich macht/ vergleicht sich in diesem dē Paralysi, widerhalb (wie gesagt) dz kleiner oder geringer genant. In diesem ligt der kranck nit anders als schlaffend/ hat doch die Augen offen/ bewegt aber weder die augenglieder/ noch andere teil des leibs. Trifft sie das erstarren stehling/ so bleiben sie auffrecht/ Wo schreiben/ sitzen sie wie die schreibenden. Werden sie gegen himel sehend berürt/ so verendern sie jren stand nit/ welchs dē gemeinen man ein wolmachet/ sie werden verzuckt/ seyen in einem gesprech mit Gott/ oder den Engeln. Darzu meschet zuzeiten der Satan sein list/ das man gleich für heilig haltet/ wenn sie fürgeben/ sie haben wunderbarliche ding im Fegfewer/ Helle oder Himel gesehen. In summa/ solch erstarrende werden gleich wie die Götzen/ sehen mit offnen augen nichts/ riechē noch hören nichts/ da ist kein wort in jrer kelen/ kein bewegen der schenckel/ wie der Psalm ist singet. Diß erstarren kōmpt auch zu zeiten den gesunden meistheils im schlaff/ Das ist/ wenn einem ein schēckel oder fuß erstarret/ oder wie es die artzt auch wie nennen/ entschlaffet/ als das ein solchs glied ein zeitlang für sich selb kein empfindlichkeit noch bewegung hat. Die geschicht/ wo etwa ein glied zu hart auff den andern ligt vnd truckt/ damit die lebenklich geister abgehalten werden. Aber warinnē dis erstarren mit andern dergleichen arten Hirnkranckheiten vnterscheidlich seye/ ist zuuor angezeigt. Nun diser gebrechen ist eben mit solchen dingē als die schlaffsucht/ sonderlich die duber genant/ zu artzneyen/ wie auch mit denen im 1. Cap. 6. §/ vnnd darnach von Cephalæa vnnd Hemicranea geschrieben sein. Hie aber wird sonderlich befolhen nit zu feiren/ denn wo man dis erstarren verweilen lasset/ reichets zu volkomnen Paralysi.

Erstarren.

Derhalb/ wo einē ein Fuß od ander Glied
ntpfindlich oder erstarrēd werden wolte/
man die Mittel so zum Paralysis taugēd
hernach beschriben werden brauchen/gute
nung in essen vñ trincken halten/vñ solche
iß erwelen/die warmer vñ truckner natur
end/als Hünner vñ derselben brü/ Wald
gelē sampt anderm vor offt angezeigt. Wo
n auch solchem krancke den Schweiß brin
mag/so ist es vast gut. Das Gnick/vnnd
s andre erstarrete glieder seind/sol mā ent
ders mit Althea salb/od Marciaton schmir
Darzu tauget auch Cōstē öle/ein wenig
bergeil darvnder vermischt/welchs sonder
zum zittren dienet. Ist aber die Krāckheit
ralter/so purgiere die mit Pillule Cochīs,
auch etwa die Latwergen Anacardina, deß
eichē wird auch volgends gelobt. Nim Hol
rdlū öle 3. Lot/misch darūder Euphorbium
Lōt/das streich auff das Haupt.
Also mag mā auch das feld mit Holderblū
/Bibergeil vñ Euphorbium öle salben/oder
lgends Wasser dz noch milter ist/brauchē.
m Borragen/Ochsen zungen/Erdrauch/
rechas/Thymel/Römischen Quendel jedes
M/die siede in gnugsamem wasser/ läß dz
upt warm mit treffen/oder einen schwam
feuchten. Nießen ist auch dienstlich/das sol
erstarren mit schwartzer Nießwurtz gesche
n/weil sie die Melancholia gewaltig außē
eret. Die Clistiren taugēdt treflich wol zu
iesem erstarren/deren hast hiemit zweymu
er. Nim Bingel kraut/Erdrauch/Melissen/
Benet/Engelsüß/Borragen/Ochsenzungē/
nis/Fenchel/jedens ȝ.M/Bleyen ein we
ig/Das siede in gnugsamē wasser/ daruon
im ij. in 16. vntz/ ertreib daran Hieram Ruffi
i, Logodionis, jedens j. Lot/Rauten öle 4.
ntz/Saltz ȝ.ß/Mach ein Clistere.
Die ander/ Nim Borragen/ Ochsenzun
gen/beider kraut vnd wurtz/Erdrauch/ Bin
zelkraut jedes j.M/Flachssēdē/Fenchel/ Thy
mel/Römischen Quendel/Stechas/Reinblu
mē jedes ȝ.M/ein wenig kleiē/das siede wol/
Nim der brü wie oben/Gilgen öle/Honig je
des 3. lot/Steinsaltz 1.ß/Hiera logodion oder
Ruffini 1ȝ. Lot/mehr oder minder/darnach die
leib oder vrsachen erfordern/Gibs warm.

Vom Zittren. §. 12.

So viel dan dē andren teil diß Tittels
das zittern betrifft/die wird darū an
das erstarren gehenckt/das sie beide
auß gleicher vnnd einerley vrsach ent
springen/Dessen seind mehrley arten/vnd
wirdt hie fürnemlich allein das vnder die süch
ten des hyrns gezelet/so auß leiden oder verle
zung des weissen geāders oder nervē enstē
het/vnd also beschrieben wird. Zittren ist ein
stetter kampff der natürlichen krafft/die sich
willig vnd natürlicher weis entborheot/ vnd
der kranckheit die solche vnderdruckt. Oder
Zittren ist ein schwechen oder mindren des be
wegens/wie das erstarren der Synlicheit.
Diß entstehet nun auß mancherley vrsachē
Als wenn einer vō einer höhin in grosse tiefin
sihet. Vor einem Ernstlichen Fürsten/Tyran
nen/oder forchtsamen thier stehet/alsō auß
grossem zorn/freud/starckem binden/ eusser
licher kelte/kalt wasser truncken/ trunckenheit/
welche sonderlich (als täglich erfarung gibt)
diesen gebrechen fürdert/vorauß nüchter ge
truncken. Also auch grosse hitz/vberflüssige
vnkeusch/vil bluten auß was vrsachē es seye.
Vnd in summa am meisten wo wenig blut vñ
geists verhanden/wie inn alten vnd denen/so
von schwerē krancheiten auferstanden zu sehē
ist. Weil aber auß erzeltem scheinbar wirt/dz
sich ein solcher mangel vilfaltig/vnd auß mā
cherley zufällen begibt/werden jm auch in ge
mein sonderliche mittel zu geeignet vñ verord
net/darūder wird/wo es auß verletzung der
neruen vnd kalten vrsachen/wie mehrteils ge
schicht/alles was im krampff vnd Paralysi ge
braucht wirt/auch hirzu taugēlich sein. In ge
mein aber lobt man vndern kreutern den klee/
kümich kraut/Stechas/es seye in Clisteren od
andrē sachen. Vndern ölen vom esel Cucumer
Sillē/Klee Artechiochie die wir Strobldorn
neñen/welchs kraut wündtarliche eigēschafft
zum zittren hat. Für speiß hasen hyrn/ junge
storcken vñ Bibergeilin/welche zu allē gebre
chen des geāders nutzē. Es sind auch volgen
de Clisteren zubrauchē. Nim Centaur/ wilden
vnd garten salvien/Rauten/schlüsselblumen/
S. Jahās kraut/Bingelkraut jdes ȝ.M/auß
geschelfften wildē saffrā samen 1.ß/Rautē vñ
Basiliē samē/Zirmet erstossen jdes j.lot/kleiē
wenig/Lerchenschwā 5.ß/Stechas vñ Rein
blumē jdes j.lot/dz siede in gnugsamen was
ser/von d brü nim 12. inn 16. vntz/Honig/Gil
genöle jedes 3. lot Steinsaltz Pillule Cochie je
des ȝ.ß/ertreibs vnd mach ein Clistere/Dise
taugt auch zū erstarren vnd paralysi. Kopmt
aber das zittrē auß vberflüssigē wein trinckē/
sol man sich dessen enthaltē/oder zum wenig
sten mit salvien wasser/oder bruñen wasser da
rin salvien gesotten seye mischē/zu solchen sie
den taugt auch Melissen/ Betonien/ Himel
schlüssel/oder derselbigen außgebrāte wasser.
Meth ist an weins stat taugēlich/alsō bruñen
wasser mit Margrantē safft/oder Agrest ver
mischet. Es wirt auch gefragt was die vrsach
sey. Darū dz haut am meistē zitre vñ nachmals
die hende damit angriffen werdē/ wie dā die
erfarūg gibt? Antwort/Drum daß dz hyrn ein
fast Phlegmatisch glied ist/welchs dise feuch
tin andrē gliedern mitteilet. K iiij So

Vom Zittern.

A So seind die hende dem Haupt mit Nerven vnd adern nächend verwand/darzu weit von dem vrsprung der natürlichen hitz. Sie verletzen auch mehr eusserlicher sachen / weil sie selten bedeckt werdē. Damit nū disem sonderlich dē zittern des haupts/von welchē als ärgs zubesorgen ist/ geholffen vñ fürkomen werd/sol ein solcher alle speisen/die feucht vñ kalt seind meiden/als Fisch/ sonderlich gesotten/Krebs/Aäle/vnd seind die gesaltznē ehe/ dañ die frischen zu erlaubē/Also soler sich des Spinets Mangolts / Bortzels / Cucumers vñ dergleichen Kreuter:allens was von taig ist/vngesewrtens Brots/Zemus entschlahē/ allein mag er rot vnd weiß Erbsen/sampt dē Reiß brauchē. Kein frische frucht ist diēstlich/ on Limoni/Bomerantzē/ Citron eingemacht vnd mit gewürtz. Milich vnd alles was dar mit kocht ist/ sampt dem Keß sol er als gifft fliehē. Ist jm sein gesundheit lieb/so entschlahe er sich des weins. Sargegē sey sein speiß brot/das noch etwas kleien habē / nicht vast gesaltzen noch gesewert. Kalb vnd kitzfleisch auch mager gesaltzē fleisch ist jm taugenlich. Fenchel/müntzen/rosmarin/saluien / Bünlē/ gelbruben ist Pastinaca,Capari vñ dergleichē seint nutzlich. Zumtranck möcht ein solchs bereit werden. Nim frisch brunnen wässer 6. B groß maß/dyrre Roßmarin blumē 1. vntz/laß 2. maß einsieden/darnach misch 24. vntz gut honig darzū / laß aber sieden/saime es fleissig/biß 1. maß eingesotten ist. Als dann laß durch ein dick tuch lauffen / das trinck nach deim gefallē an stat des weins. Kūdte mā aber dz nicht lauter brauchē/so misch ein dritē od vierdē theil lautern rotē Wein / d nicht dick noch stärck seye/darunder. Muß oder wil man aber je wein brauchē/so ist d Roßmarin wein gut zum zittern/dan er sterckt das geäder vnd alle glieder/getrücken oder die glied mit geriebē. Das thut auch Scharlach wein/ Saluien vñ Wermut Wein/ doch vbertrifft der Roßmarin wein alle. Ist dann die person jung vnd blutreich/ sol man nach gedachtem Clistiren vnd purgieren die Basilica auff dem rechtē arm im Elenbogē oder d rechten hand zwischem Gold vnd Ohrenfinger schlahen/ 4. oder 5. vntz blut lassen. Den andern tag diese pillule nemen Cochie de Sarcocolla jedēs ß. ℈/mach 7. mit Rosen safft darauß/darauff 5. stund fasten/als dan ein becherlin warm Zuker wasser trinckē/ein stund darnach zu morgen essen. Von stund nach dem purgieren sol man ein Monat lāg alle morgē volgēds trincken vñ 4. stund darauff fasten. Nim Artecocke wasser/Betonien vnd Roßmarin wasser jedens 1. vntz/Syrup de drechade,vnd Oxymel jedēs ij. Lot also warm/alwegē vber 12. tag/ neme er volgende Pillule Fœtidarum ß. ȝ/ C chiarum 1. ȝ. darauß 5. od 7. geformet mit sen Syrup. Alle abend wann er zu beth gē wil/sol er ß. Lot Ackerman essen / darauff trüncklin Artieckrocke wasser thun. Sich a mit warmen tüchern/vom gnick an vber d gantzē ruck grad abwartz biß zu ende der pen reiben lassen/darauff mit warmem Ar ckocke öle salben. Er sol auch offt ß. ℈/ geb Hasen kopff puluer ein stund vor essen/in nem Meht/Artieckioche wasser/oder Mut kraut wasser trinckē. Nach dē ein person zu mal purgiert ist/mag alle tag 2. stund vor abendmal Laßköpff vngesickt/ die wol he seyend auff das gnick lassen setzen/offt vnd vnd vbersich lassen zi ehen.

Puluer.

Nim dz kreutlin/je lenger je lieber/ schl sel blumē/Paradeis holtz/Veiel wur Zeitloßwurtz / Stechas / Wolgemu Roßmüntz jedens ß. ℈/ Spica auß C dia/ Baris körner/Rauten jedens 1. ȝ/jede für sich selbst/gestossen vñ vermischt/ daru streie von anfang der styrnen biß zum gnu auff das beschoren Haupt / wie offt geler

Das Confect Diamargariton

Diß Confect ist zu allē Zittern vast nö lich/sterckt auch das hertz wunderba lich in allen vergifften zufällen / b nimpt dem Magen das vnwillē / d bereitet man wie volget.

Nim Zimet rörlen/ Paradeißholtz / Negl len/Spica auß India/ Galgant/ Süßholtz Trociscos de violis sine Scamonio, Specieru Diarhodon Abbatis,jedens 5. ℈ / Muscatnu Alipte Moschate,Zitwen/Spicanardi / Ma cis/Rhebarbara/roten Storax/ jedēs 1. Lo bereite Berlen / gebrant Helfanten bein Hirschhertz bein / Imber / Blactæ Byzantie jedens ij ß. ℈/ Bisem / Ambra, Cardamom Liebstöckel samen/Basilien samē jedes ij ß. C Campher 1. ℈/geleutert vnd abgesottē hon 30. vntz/vermischs/daruō gib ß. lot morgen frü/vnd als offt es im tag von nöten ist.

Wilt dü Zeltlen darauß machen/nim alw gen auff 12. vntz weissen zucker/1. vntz Spe es/den Zucker siede mit Lauedel wasser/ wil du es kelter haben/nim an stat des Lauendel wassers Ochssen zungē wässer. Mā hat auch gemeinlich in wolgerüsten Apotecken Diam gariton frigidum so külend/so vor beschriebn warmer Natur seind.

Zum Zitren taugend vast alle gulpine vnd Lebendige wasser im 8. teil beschrieben / ein wenig genossen/oder die zittrende glieder da mit gerieben.

Item/

Vom Zittern.

tem / Nim Knobloch / erstoß den mit
n/ vnd reib die zitrende glider mit. Also
Esel Cucumer saft mit klee öle vermischt/
sonderlich. Nim die Schwamen so am
alter wachsend/ im Maye/ morgens vor
gang der Sonnen/ thu sie in ein glaß/ setz
ie Sonnen / so wirdts zu wasser / darmit
ch die zitrende hend/ laß selb truckne. Im
ern teil im hertz zitrend wirdt mancherley
ezeigt/ das vast taugentlich hieher ist/ das
st besichtigen.

Vom Schlag oder Tropf/ Paralysi §. 13.

Nun die dritte art des Schlags haben
wir hie vornen im anfang des 8. §. das
Paralysis gesetzt/ welchs ein solche kräck-
heit ist/ die das frey hurtig bewegē eins
ds an menschlichen Leib / vil oder wenig
letzet: vnd sampt dem/ das es sein gebüre
verichten kan/ auch die entpfindlicheit ent-
het. Das nennen wir/ wie der Titel ver-
g/ den Tropff/ Schlag/ Gottes gewalt/ od
ttes hand. Die so von dieser Kranckheit
irt werdē Paralyticos, Gichtbrüchtige/ als
dem Gicht oder Vergicht beladen.
Dis ist nu bey den Artzten das grosser oder
werer Paralysis, zum vnderscheid des vor-
chriebnens erstarrēs vñ Zitrens/ Vnd hat
grund zweierley eigenschafften/ Eine ist
lepsia, wenn die rechte oder lincke seiten ge
ffen wird/ vñ nicht alle glieder des Leibs/
st sie bey den lateinischen Resolutio oder De
utio neruorum, ein luckmachung / vnnd er-
chūg der nerue/ da die glieder keine krafft
ben/ daruon weiter hernach. Das Paraly-
aber gehet das haupt nicht an/ wo das ver
zt wird/ ist es Apoplexia.
Nun das Paralysis daruon wir hie reden/
t mehrley vrsachen / Erstlich so entstehet es
rn auß Phlegmatischen speisen/ als Fischē/
chweinen fleisch/ Milch vnnd was daruon
macht wird/ es seye deñ alter wolgesaltzner
eß: Alle früchte/ ön Mandel / Haselnuß vñ
istaci: Dergleichē Köle/ Kapßkraut/ Man-
ōld/ Spinet/ alles Zemus on rote Erbes/ fri
her Butter/ Vnd in summa/ alles was feuch
get vnd küler. Wo man aber je Fisch/ schwei
en fleisch vnd rote Erbis essen wolt/ sol man
ie mit Rosmarin/ Künlen/ Müntzen/ Salui
n vnnd dergleichen bereiten/ Also mag man
uch gesaltzen fisch vnd schweinē fleisch brau-
chē/ Die füllerey schadet gröslich/ wie auch zu
il schlaffen/ sonderlich wo vō art ein feuchte/
alte Natur/ Alter/ Landschafft/ oder lufft ist.
Es mag auch auß fallen/ streichen / anspan
nen oder brechen der Nerue / verrencken /
Zorn / Forcht / grosser Belt/ hart binden der
glieder vnnd was dessen mehr sein kan / ent-
stehen. Dargegen seind alle sachen so wer-
mend/ vñ truckend nutzliche speisen/ sein brot
seye etwas mehr gesewert vnd gesaltzen/ deñ
das gemein/ Rebhüner/ Fasanen/ Türteltau-
ben vñ kleine vögelein seind dienstlich/ Ham-
mel vnd Kalb fleisch sollen mit vorgemelten
Kreutern bereit werden. Etliche loben sond-
lich Jung Bockfleisch eingesaltzē / das sol die
Nerue vast krefftigē. Man mag jm auch ein
Salsen von Saluien vnnd Müntzen kraut/
sampt andrer Specerey machen/ dañ gewürtz
nutzt eim solchen/ fürnemlich Imber Negelē/
Zimet/ Galgant/ saffran. Seß weins sol man
sich so vil jmmer sein kan enthaltē. Lasset diß
aber das Alter nicht zu/ so erwele ein alten ro-
ten Wein / den sol er doch in alweg mit dem
dritten oder vierden teil Rosmarin wasser mē
schen. Vnd wo jm das zuwider were/ vor bei-
den Mälen ein becherlin gesotten oder auß ge
brant Rosmarin wasser truncken. Widerstehet
jm der rot Wein/ oder das er kein solchen bek
men möcht/ erwele ein geringen weissen/ ver-
mische den mit wasser/ darin 1. ℔/ Baris in ei-
ner maß wolgesotten seien. So viel von ord-
nung des Lebens.

Welche sich nun vor dē Schlag besorgēd/
die sollend bereiten Coriander / einmal mit
Zucker vberzogen nüchtern / also alwegen
nach dem essen brauchen. Deßgleich weissen
bereiten Senff samen.

Es sol auch gut für den Schlag sein/ ein
turteltauben die balle am füßlin auff geschnit
ten/ vnd das blut getruncken.

Diese Kranckheit erzeigt sich gemeinlich/
wann der Mond zum newē oder vollen nah
net/ darzu bereit volgends.

Nim guten Theriaca 1℥. Lot/ Bibergeilen
℥. Lot/ Rote Myrrha 1. ℔/ Campher ℥. ℔/ dar-
von nim ℥. Lot/ ertreibs inn Lauendel oder
Mayen blumen wasser/ brauchs nüchter.

Wo es aber ein schon berürt hat/ ratend vil
vnd recht den Daumen finger vnd grosse Ze-
hen starck zu strecken/ vnnd reiben: Deßglei-
chen das gnick vnnd schultern mit warmen
tüchern abwartz zustreichen/ Dann diß zeucht
das geblüt vom Hertzen vnnd Haupt. Man
sol auch eim solchen ein wenig Theriaca ann
Gomen streichen.

Bibergeilen im Mund vnder der Zungen
gehalten/ ist güt darzu. Andre gebend Biber
geil vnd Pfeffer jedens 1. ℔/ zu trincken.
Es wirt auch dz Teufelsdrot vast gelobt/ es
seye eingenomen/ gesalbet/ od zu gurgel was-
sern gebrauchet: vnd wo man den einnemen
wolte/ ist sein ℥. ℔/ inn Wein erlassen genug/

darzu

Vom Schlag Paralysi.

A darzu Pfeffer vnd Rauten / jedes ʒ.ϙ / vermischt. Es nutzt allen gebrechen der Neruen. Durch ein gemein auß wirdt das wasser von schwartzen Kirschen außgebrant inn solchem schlag/vñ wan er erst ein berürt hat hoch gepriſen/sonderlich wo so viel Lauendel wasser darzu vermischt wird 3. oder 4. vntz auff einmal gegeben. Die algemeine Reglen in dieser Branckheit seind/das mã am ersten alle Artzney auff dz hindertheil des haupts richte/ am ersten nichts starckes brauche biß auff den 4/ 7/vnd wo es die sach erleidet 14. tag/ Sond allein bereitende gebe. Wo es der kranck gedulden möchte/so were gut das er die erstẽ 3. oder 4. tag mit nichten anderm denn Honig wasser erhalten würd/sonst auch hunger vnd durst so vil müglich ist erduldete. Am vierden tag ist im 1. ϙ/oder ij. Theriaca oder Mithri darzu geben/volgend andre nützliche sachen.

So ist für gewiß erfaren/wo ein solcher sich gewennet alle morgens 3. vntz Lauendel oder Roßmarin wasser/daran 3. Gᵃ. Berchtã pulver vermischet seind zu trincken / das er vil hülff entpfindet. Itẽ/Nim Lindenbliet wasser/Maien blumen/ Schwartz kirschen wasser jedes 1. vntz/gibs zu trincken. Also wird gestechlete frawen milich darzu gelopt/ Vnd alle Lebendige wasser.

B Nim geschabẽ Süßholtz/Enis jedes 1. vntz/ Alant wurtz 1. Lot/ Peonien wurtz 1. ϙ/ Muscatnus 1. Lot/Brãt wein ʒ. maß/halb so viel Honig vermischs vñ behalts/im Winter thu darzu ʒ. lot Langen pfeffer/Saruon trinck alle morgẽ 1. in 2. Löffel vol/diß wird für ein köstlichs stück gelopt/dz es auch darvor beware.

Ein anders/Nim Lauedel wasser 6. vntz/ Maien blumlẽ wasser 3. vntz/eins der gulden wasser/Klapper rosen wasser jedes 2. vntz/erlassen Bibergeilẽ 3. lot/vermischs in eim glaß vnd stels 8. tag an die Sonnen. Wenn sich eins nicht recht enpfindet der neme ein Löffel vol. Hat der schlag eins berürt/ sol man jm dasselb ein löffelin vol ein schütte/die schläffe darmit bestreichen/den Brancken auff ein seiten legen. Darzu taugt auch offt gemeltes Herr Tristanten wasser.

Vom Purgieren.

WEil aber in disem des Purgierens vnd anders von nöten ist/wil ich hie auch ein muster anzeigen. Erstlich wird geraten/das der Branck 4. inn 5. tag morgens frü 5. vntz warm Roßmarin wasser trincke/zum wenigstẽ 4. stund darauff faste. Nach diesem sol er 1. Lot Hiera logodion inn 2. vntz Künigskraut wasser ertreiben/frümemen vnd 5. biß in 6. stund darauff nichts essen. Oder volgende pillulen an dessen stat nemen. Nim Lerchẽ schwam 2. ʒ/ Tenffels ʒ. ʒ/Imber 12. Gᵃ/Diagridion ʒ. Gᵃ/mache pillule mit Epsich safft oder wasser. Wenn er purgieret ist/so brauch volgende trünckle tag an einander. Nim Künigs kraut / Bugilgẽ/od Veielwurtz wasser/Stabwurtz wasser jedes ʒ. Lot/thü ein wenig Zucker darin.

Andre raten zu volgenden / nim Alantwurtz 1. Lot / Schlüsselblumen ʒ. M / S. Johans kraut/wilden vnnd garten salue Betonien melissen/Binsaugen ist wilde Melissen/Rauten/Lorber bletter jedes 1. M/ met Balsamholtz Balsam frücht/Basilien men jedes ʒ. Lot/geschabẽ Süßholtz/W berlen / Lauendel blumen / Reinblume dens 1. vntz/geleutert honig 6. vntz / Reg wasser das fleissig mit eyerklaren gelen vñ verseimet sey 21. vntz laß Syrup dick sie

Ein andren/Nim Acketwurtz 6. vntz/ S nien ʒ. M/Stechas ʒ. vntz/geleuterte Bo 6. vntz/weissen Zucker 9. vntz/das siede in gẽ wasser wie ob stat 18. vntz/Syrup dick uon nim auff einmal 2. in 4. lot in Saluien Betonien wasser.

Also magst auch dẽ syrup de Stechade b chen/seind alle fürtrefflich in diesem fal. M disem nim abermals vor gemelte Purgan Oder auß diesen Pillulen de Euphorbio, de rapino, vnd Opopanaco. Were aber sach d der Branck in den tagen er die trünckle br chet/hart in leib beliebe/sol er alle Abend dem Nachtmal volgender eins schlücken.

Nim pillule Alephangine 1. ϙ/Trocis. Alh dal, Lerchenschwam jedes ʒ. ʒ/ Saltz a Indiа 5. Gᵃ / mach 16. pillule mit E wasser.

Clistieren.

Nim Saluiẽ/Rauten/Stechas / Centau Bappelen/Bingelkraut/kleien jdes ʒ. M/ de sie zimlich wol / von der brü nim 12. in vntz / zertreib darin Hiera Logodion, 1 / lo Saltz ʒ. lot/ Baumöl 3. vntz/gibs warm. die Clistere/ deren so erstmals d schlag berü hat / oder dessen besorgen sol man 1. oder lot Stickwurtz / oder Peonien wurtz lasse sieden/ beide taugend wunderbarlich.

Triet.

DIß Triet sol er auff alle seine spe sen strewen/das fürtreflich vnd an s andrer specerey ist/ Nim auserleßne metrörlen 3. lot / bereiten Coriander Negelen/Galgant/Pfeffer/Cubebe/Macis Muscatnus jedes 1. vntz/Ackerwurtz 2. vntz Paradeis holtz/Calmes/ferber kerner jedens 1. Lot / Saluei / Stechas jedes 1. ϙ/ Saffa ʒ. Lot/Enis/Fenchel jedes 1. Lot/ Zucker 6 vntz/mischs.

Ein

Vom Schlag Paralysi.

Ein kürtzers mach also / Nim Pfeffer iij. Negelen/Cardamomi/ Langē pfeffer/Zitn/jedens 1.ꝙ/Spica auß India / Macis/ ffran jedens 1.ʒ Zucker deines gefallens/ mischs.

Item/alwegen vber den dritte tag / sol der nck 2.stund vor auffgang der Sonen 1.ꝙ/ en Mithridat/in warmem Saluien wastrincken/vom wilden ists krefftiget denn aimen/vnd diese Artzney wird von allen n höchsten gepriesen.

Vom Baden.

Es würdt auch das Baden in solichen Leuten gelobt / deren seind zweyerley/ natürliche als im Meer wasser/oder die von art Schwebel habēd/andre die mit eutern vnd dergleichen bereitet werdē. Zu em Kreuter Badt/Nim die Kreuter/Wurn vnd Samen/so newlich im Syrup verzei sind/darūn ist aber allein der dampff als eim Schweißbadt zuentpfahen / Oder ch volgends.

Nim Lorber/Kramerber/Imber/Pfeffer ens so vil du wilt/stoß zu pulver/mach eyn schlatten heyß/in ein trucknen zuber / setz n krancken bedeckt darein wie gebreuchlich /strey das pulver mit Lauendel wasser auff e glut/damit er wol vom dampff schwitze/ nn reib die glied mit Venedischer Seiffen/ ß die Seiffen wider trucknet/Man sol auch en Leib mit nichten andrem befeuchten/dan er auß gehen wil/bey einen kleiner halben aß Lauendel wasser auff die glühende eysen hütten. Nach dem Baden/an eim warmen rt bleiben/die berürte glieder mit Stocken isten/biß es trucknet schmirben lassen/ vber iß mit Castron schmaltz / abermals bis es trucknet. Zum dritten mit Bockschmaltz: diß lso 4.tag treiben/darnach auff dem fuß die grosse Ader lassen schlahen / laß köpff an die rmen setzen/so wird jhm geholffen.

Ein besunders Baden.

Nim ein Fuchs / dem ziehe den bälck ab/weide jhn auß/vnd siede den im genugsamen wasser/vnd bade den Krancken darin/Doch dz alwegē d Leib wol gereinigt seye/sonst möchte es schadē bringē.

Bewungen an stat des badens.

Nim Saluien 6. M / Wacholterber 4.M / starcke wein heffen 8. maß/ laß bey senfften fewer sieden/ schütz in ein bequemes geschier/das der dampff die geschwechte glieder berüren möge/ vnnd diß brauch alle tag zweymal.

Item/Nim dürre Saluien 3. M/die siede in einer mitlen maß Regen wasser biß der dritteil verzert wird/letzlich werff 3.lot/ Stechas darein/die laß ein gutē waal thun / vermisch darunder ʒ.kleine maß wein/oder gesaltzē wasser/halb so vil weissen wein/ geleutert honig 2.vntz/darmit wasche vñ reibe die verletze glider. Diß vñ mehr anders so volgt ist dahin gericht/wo mā natürliche badt nit haben mag/oder auch die gemachte nit brauchē wolte/da mag man an stat derselbigen gemelte bewungē d verletzen glieder brauchen/sonderlich zu vor vñ man das salben anfacht/damit die dampflöchlen geöffnet/vnd die glied erweicht werden/ das fürdert volgends.

Nim ein heissen Ziegel/darauff sprentz guten starcken Wein/entpfach dē dampff an die verletzte glieder/wann sie woler warmet vñ erschwitzt seind / trückne sie mit warmen tüchern/vnd salb sie mit verzeichnetem einem/ wechslens ab/brauch jetz diß denn jenes/bedeck die gesalbte ort wol mit Wolffspeltz / oder dergleichen.

Also ist auch gut die selbige mit Brantem wein allein/od halb so vil weissen Wein darunder gemischt zu reiben. Wilt du es noch krefftiger haben / nim an statt des Branten weins/der lebendigen wasser eins.

Anstreich wasser.

Nim Roßmarin/Maseron / Lorber / jedens 1.M/Venedische Seiffen als ein Eyerdotter/in einē Möser giesse 6.vntz Lauendel wasser/so vil brant wein/vnd Lorber wasser daran/ertreibs wol/vñ laß einē tag stehē/darnach trück es durch ein tuch. Das ist also zubrauchē/Reib die glieder wol mit warmen tüchern/darnach diß wasser darauff. Er sol auch zwir in der wochen/9.oder 11.bereite Senff körnlen schlickē/darauff 2.in 3.vntz Lauendel wasser trincken: diß 3.wochē zum wenigsten brauchen. Bey weil mag er auch die erlamete glieder/mit Krametber öle salbē/doch nicht offt/es möchte sonst schaden bringen. Insonderheit wirdt das Cōsten öle befolhē zubrauchen/dz wirt wie volgt bereit. Nim Cōstē wurtz 1.vntz/Pfeffer/Berchtram/ Euphorbium jedens 8.ʒ / Bibergeilen 1.Lot/ dis alles erlaß in 6.vntz gelb Veielöle/od das noch krefftiger ist Lorōle. Ein anders. Nim gestossen Berchtram 1.Lot/dē siede in 6. vntz Baum öle/biß der dritteil verzert wirt. Mit disem laß den krancken in 24.stund 4. mal salben/da die erlamte glieder seind / das wirdt von alten vnd jungen Artzte hoch gepriesen.

Ein wunderbarlichs öle Hipobalsamus genant.

Das

Vom schlag Paralyß.

A Das wird / welches hoch zum Paralysi vñ schwachheit der nerüen gebrisen das mach also/nim sauber Terpentin 6. vntz Lorōl 1. vntz / Galbanum/ Gumi Elenñ, jedens 3. vntz/ Gumi Hæderæ, rū dē Weyrauch/ Paradeis Holtz/jedēs 1. vntz/ Mastix ʒ. Lot/Myrrha/Laudaum/Aloe/Bibergeylin / jedens 3. ℔/erstos alles nicht zu klein/giesse daran 2. vntz gutē branten Wein/ laß 3. tag stehen/Nim abermals Galgāt/Negelen/Zimetrörlen/Muscatnuß/Zitwan/Cubebe/jedens ʒ. Lot/ Siptam/ Walwurtz / jedes 3. Lot/darüber giesse 2. vntz brant Wein/ laß 4. tag stehen/offt vmbgerürt/das brenne darnach wol vermacht in glas auß. Das wasser nennen sie Balsam wasser/ist besunder zu behalten/wie auch hernach die öle/es vermet lindert vnd krefftigt die Neruen mechtig.

Zu diesem taugt auch Maseron öle/ Wacholteröl/esel Cucumeröle/zigelöl / zway köstliche Balsam öle / so hernach vast im anfang des 8. teils beschrieben werdend / welche sonderlich den erlamendē gliedern gut sind. Volgends Selblin / ist sonderlich zun erlameten Henden gericht/Nim Lauendel/ Saluien/jedens 1. M. Kramet beer 3. vntz / das siede in Wein reib die Finger mit / wo du wilt auch andre glider.

B Wilt dū es noch wircklicher haben / vermisch gedachte öle/welchs du wilt darunder/ das ein dinnes Selblein werde.

Ein anders/daruon man wunder sagt.

Nim Meerzwifel / Rauten / Ackerwurtz / Nesselwurtz/Agrimon/Schlüssel blumen/jedens 1. M/erstoß/vnd giesse darüber Nußöle/oder alt Baumöle 24. vntz / Wolgesaltzen wasser oder Wein auch so viel/ laß sieden biß die feuchtin verzeret wirdt/trucks hart durch eintuch/vñ vermisch darunder/ Salpeter/ phorbium Pfeffer/ Lorber jedens 3. Lot/Galbanum/Terpentin/jedēs 2. vntz/Wachs was not ist ein Salb zu machen. Siß taugt auch zum krampff / Glidsucht/ vnd was der gleichen auß keltin ist.

Du magst auch auß allen vorgemelten ölē Salben machen/darunder feistin von Beren/ Sachsen/Wilden Katzen/ Hennen/ Gensen/ vnd dergleich/welche du wilt mischen.

Item/ Nim Ackerwurtz/Gilgē wurtz/Cōstenwurtz jedens 1. Lot / Pfeffer/ Berchtram Euphorbium, Bibergeylen jedens ʒ. Lot/Salien 3. ℔/Stechas iʒ. ℔/Spicanardi / Camelhew jedēs 1. ℔/ Schlüsselblumē safft/der rein vnd wol gefallen seye 1. vntz/Indianisch Nußkeren öle/Kreßöle/Wein jedēs 3. vntz / erstos was zustossen ist/ das an der erknīste/siede es vfflindem fewer biß der wein verzert wird/ thu so viel wachs darzu/als ein salb erford

Item/Von volgender Salb wird gesag das sie den Schlag verhüte. Nim Lorb bletter/Maseron/Roßmarin / Saluien / C stenwurtz/Scariol kraut Kornmüntz/ Me hirsch/klein zeitlos ist Consolida minor, San ckel jedens 1. M/Spicanardi/Breitvnd S tzig Wegrich/ Agrimonia, Ochsen zungen Rauten jegens iʒ. M/Wermut/Epsich / S Johannis kraut/rot vnd weiß Rosen/ jeden 2. M / Jspen / Neßlen / Reinfarren jedes M/Erstos alles vnd siede sie in 3. pfunden schem butter / biß der safft verzeret wird drucks durch ein tuch/vnd misch darzu erla sen weiß wachs 3. vntz/Mastix 2. vntz/Baum öle 1. vntz / mach ein Salb. Siß ist auch gu vor dem Podagra zu verhüten.

Ein andere gelobte Salb.

Nim ein Gans / von allem inge weind außgeleret/waschs sauber mi Essig/mach ein teiglin mit Saluien, Weyrauch/Mastix/gestossnē Regēwu men/Wolffs vñ wild Katzen schmaltz/dami fülle die Gans/laß gantz sanfft bratē / vñ d daruon trieffend feistin in ein geschir mit Es sig auffahē / das ist ein fast durchdringend salb/welche die harte feuchtin wunderbarlich erteilet. Kan man aber Wolff vnnd Katzen Schmaltz nicht haben/Nim Hammel feistin darfür/salb das gnick vnd getroffne ort.

Es ist auch nutzlich nach gebrauchten salbē ein pflaster ob dem beleidigtem ort zu tragē/ Darzu taugt volgends/Nim 6. vntz Rauten safft/der sich wol gesetzt vnd gereinigt hab/ Sauben kot so viel not ist / ein weich pflaster zu machen/das schlach vber diß getroffen vñ erlamet glied/vnd flachs adern desselbigen.

Du wirst hernach im 4. teil von Erlamenden vnd schwindenden gliedern/ mancherley finden/das auch hieher dienstlich vñ nutz ist.

Merck.

In diesem Schlag / seind zwey fürnembste glieder / so man mit erzelten Wassern/Oelen/Salben / vñ Pflastern artzneien solle. Nemlich / das glied so troffen ist/vnd anfang der Neruen die sich an dasselbig ort erstrecken / Nim ein Exempel/ ist das Paralysis in einer hand/so sol die selbig vnnd alle gleich des Ruckens/am Hals vnd herab gesalbt werden/weil die Neruen so in die hend reichend / daselbst jhren vrsprung habend.

Weiter / sollen auch Laßköpff mit kleinen mundlöchlen ongebickt auff anfang der Neruen gesetzt werden/die helffen wol weil sie er

wer-

rmen vnd trucken. Also nutzet auch dasselbe ort/mit Saltz/Nesseln oder Senffsamen
den/aber alles nach dem purgieren/etliche
e an ein ander.
In der zeit darin der Kranck vom Purgie-
/Baden vnd dergleichen feiret/sol er alle
rgen der Latwergen Anacardina ʒ lot ne-
n/dann diese wird durch auß im schlag auß
hoch gepriesen. Vnd wo ein schweis oder
berlin (welchs dañ diese Latwerg von we-
n jrer hitz gemeinlich erweckt) keme/so ist es
t ein gut zeichen. Entspreusset es aber nit/
ol sich der kranck von allen artzneyen zehen
enthalten/allein bey wolhalten in essen
d trincken bleiben.
Also ist auch diß zumercken/das alle vorge-
riebne artzneyen auff das Paralysis so auß
lten vrsachen kompt gericht seind/Wo hitz
/würden sie nur den schaden heuffen.

Schlag auß fallen/Streichen.

WIrd aber einer geschlagen/oder fallet so hart/das jn der Schlag schnel darauff betrifft/so ist er nicht zu wenden. Kompt er aber langsam hernach/ ist volgende salbe köstlich.

Nim Bibergeil 2 ʒ Euphorbium 1 ʒ/Pfeffer ʒ/Berchtram wurtz 1 Lot/das siede in 10 vntz aumöle/biß halb/darnach misch 5 ℔ Schwe l darzu/vnd ein wenig wein. Es taugt auch nderlich zum Spasmo, dem Krampff.

Item/nim Myrrha/Opopanacum jedes ʒ, /Bibergeilen ʒ ℔/Euphorbium ʒ lot/Gilgen ndNarcissen öle jedes 2 vntz/mit wachs mach in starck pflaster/streichs auff ein tuch/vnnd egs vber das brechenhafft ort.

Die ist aber acht auff diß zu haben/ob der Schaden samt den zufellen mit hitz oder on sey/ vie newlich auch ermanet ist/darnach man die mittel richten sol.

Lauendel/Rosmarin/Spicanardi (welche ast einerley art seind) taugen sonderlich zu kal em Schlag/darumb ist jr Zucker vnd was aruon bereit wird nützlich/nicht allein zum Schlag/sonder verlorne Sprach/vnd erlame en gliedern. Wo der wein zugeben/ist kein nutzlicher dann der Rosmarin Wein/wie auch der Wermut wein. Saluien vnd Schlüsselblumen Zucker werden auch gepriesen/Samt mehr andrem so hernach in Apoplexia angezeigt wird.

Erkrümen des Munds auß dem Paralysi. §. 14.

DIeser gebrechen wird von den Artzten wie volgt beschrieben. Contorsio ist ein Kranckheit/welche die natürliche form vnd gestalt des Angesichts veret. Oder/Contorsio ist ein anzihē des munds vnd der Leffzen/zur gerechten oder lincken seiten/die das vermögen nimpt ein aug gar zu beschliessen/den Athem allein zu einem ecklein des munds außblaser/damit sich auch ein entferben des Angesichts erzeigt.

In Summa/es ist ein Krampff/anspannen vnd kürtzen der Neruen/welcher verhindert die Leffzen wie sein sol zu beschliessen/die vbersich/nieder/oder neben sich krümen/vnnd entgestalter. Vrsachen seindt vast die so im Krampff vnd Paralysi anzeigt seind. Also das wo solches erkrümen auß feuchtin entstehet/so hat es die art des Paralysis/wo aber auß truckne/des Krampffs.

Es kompt auch etwa auß einer Apostema/wie in dem Halßwehe Squinantia das schnell erstreckt: darvon im andern teil.

Nun dieser Krampff oder verrucken des Munds/fallet entweders gehlingen zu/als in Phrenitis vnd dergleichen/von welchem hie nicht geredt wird/dann es ist mehrteils ein zeichen des Todes/kompt nicht auß völin des Leibes/sonder auß Edin vnd trucknin. Sonder von dieser reden wir/die auß dem Spasmo oder Krampff kompt/vnnd von weil zu weil das geäder anspannet: darumb jr auch rhat zu finden ist.

Aber diesen mangel zu wenden/da muß man bald darzu thun/damit nicht ärgers als Epilepsia oder Apoplexia zuschlahe. Darinn ist mit den Clistieren anzufahen/erstlich mit einer geringen/sonderlich wo der kranck verstopfftes Leibs were. Hernach vbern 4. oder 6. tag ein starcke.

Also auch mit dem Aderlassen (es were dañ der zufal so gering/das es zeit hette Linderungen vnd purgatzen zu nemen) da sol man acht haben/wo der Harn wolgeferbt vnd klar ist/die Saluatela auff der rechten hand zwischen dem Gold vnd ohren finger zu schlahen/vnnd auff 3 vntz blut lassen/darnach purgieren.

Vnd taugend volgende Linderung trünckle darzu. Nim Ackerwurtz 6 vntz/Imber/Muscatnus jedes 1 vntz/geleutert Honig 9. vntz/mach ein wolgeleuterten Syrup/darnon gib dem Krancken etliche tag nach einander Morgens 2. in 3. vntz in wasser/darin Saluien gesotten sey.

Volgend sol er diese Pillule einnemen. Nim Pillule Cochie, de Sarcocolla, de Hermodactylis ana ʒ/Diagridij 2 ℊ/mach 7. Pillulen mit Rautensafft/schlucks vor tag/

Mund erkrümen vom Paralysi.

A magst ein wein darauff schlaffen/ vnd 6 stundt darauff fasten. Es taugen auch die Pillule Fœtide hieher. Wilt sterckere haben/ Nim Pillule Cochie 2. ℔, breite Coloquint, Bdellium jedes 1. ℔/ mach mit Honigwasser Pillule einer Erbs groß/ ist der siech nicht schwach/ gib 1. ℔ auff einmal.

Item/ Laß jm das Haupt bescheren/ das reib leiß mit warmen tüchern/ biß die haut anfacht rot zuwerden/ darnach salbs mit volgendem. Nim Sawbrot saft 3 vntz/ Stechas/ Bolai/ Roßmüntz/ Jspen/ als gestossen/ jedes 2. vntz/ Veielen ℥ lot/ vermischs.

Wenn er nun wol purgiert/ die materi flüssig worden ist/ das vngefehr in 4. tagen geschicht/ sol er alle tag vor essen diß Gurgelwasser brauchen. Nim weissen Senffsamen 2 vntz/ Essig 3. lot/ Honig 3 vntz/ daß siede in einer kleinen maß wasser auff halb/ verseime es fleissig. Merck hie/ das die Gurgelwasser am ersten nicht zubrauchen seind/ damit nicht mehr materi zugezogen/ vnnd der nachtheil gemehret werde.

Item/ Nim Muscatnus/ Berchtram/ Stechas jedes 1 lot/ siede vnd brauchs wie oben/ du magst auch ein wenig Oxymel von Meerzwifeln darzu mischen.

Ein anders. Nim Ackerwurtz 3 vntz/ Essig 1. vntz/ siede vnd brauchs wie oben.

B Es gibt auch solchs mund erkrümen vast vil seyfers/ den zu fürdern vnd flüssig zu machen/ bereit volgende zeltlen.

Nim Laussamen/ Mastix/ weissen Senffsamen/ Berchtram jedes gleich/ vermisch mit erlasnem Jungfraw wachs/ forme kügelen wie ein kleine Haselnuß/ die kewe/ vnd sprütz die feuchte auß.

Diß thut auch Weyrauch vnnd Mastix/ sammentlich oder jedes in sonderheit gekewet.

Niesen.

DAs Niesen ist vast gut was das fürdere/ hast an mehr orten die das Register anzeigt.

Salben.

MAn sol auch das Gnick/ hindertheil des Haupts/ Hals/ Angesicht/ vnnd Stirnen mit Cöstenöle salben/ aber zuuor were gut/ das man ein Cypresblet lin wol wermete/ in ein tuch schliege sich mit dem Hals vnd Schulter so lang darauff legte/ biß dieselbige glieder wol erwarmeten/ vnnd darauff salben.

Item/ Nim Cösten öle 3 lot/ Euphorbium/ öle 1 lot/ Roßmüntz/ Rautensamen/ Stech Bolai/ Paradeisholtz/ jedes ℥ ℔/ Bibergei 1 vntz/ weiß Wachs so viel not ist. Spreng wenig Meerzwifel Essig daran/ darmit v warm salb den gantzen Halß/ vom Gnick zum ende 4 mal in 24. stunden.

Item/ Nim Ackerwurtz 9 lot/ Imber/ M scatnus jedes 3 ℔/ Cöstenöle 4 vntz/ weis Wein so viel not ist/ laß auff senfften fewr den/ biß der Wein verzert wird/ drucks st durch ein tuch/ mach mit erlasnem wachs Salb/ ist sonderlich gut zu diesem.

Pflaster.

NIm Betonien 6. vntz/ Roßmün Ackermüntz/ Bolai/ Wolgemut/ jedes lot/ alle frisch/ Stechas 2 vntz/ Eruenn 3 lot/ Bonenmel 2 vntz/ Saffran ℥ ℔/ Kreuter siede in scharpffer laugen zu eim mu darnach misch Meel vnd Saffran daran/ auch Bibergeilen öle/ Pfefferöle/ vnd Raut öle/ jedes 2 vntz/ das schlahe morgens vn abends warm vber das haupt vnd schläfe/ das erkrümen ist.

Ein anders.

NIm Opopanacum 3. vntz/ Ackerwu 3. ℔/ Imber/ Muscatnus/ jedes 1 ℔/ Te pentin ℥ lot/ erlaß den Gumi im Terpe tin/ vermisch das ander zu eim pflaste streichs auff ein Leder/ leg's zu oberst auff d Hals vnd Gnick.

Item/ Nim frisch Sawbrotwurtzel 1. Lo Maseron 7 ℔/ Paradeisholtz ij ℔/ das siede einer vierteil maß wasser auff halb. Zuuor vn der Kranck diß in die Nasen supffe/ sol er de Mund mit Honig wasser oder Zucker wass füllen/ gedachter gesotner brü ein wenig in d hand nemen/ dreymal in das gerecht/ so offt i das Linck naßloch supffen/ ein stund vor den Nachtessen/ mit auffgang der Sonnen vnn mittem gang/ Das ist gröslich behülflich zu gesundheit. Er sol auch alle tag 2 oder 3 stund vor dem Nachtmal 2. in 3. körnlen Myrrh schlinden.

Haupt puluer.

NIm Stechas/ Bolai/ Roßmüntzen/ Betonien jedes ij. ℔/ Berchtram/ Cö stenwurtz/ Laussamen jedes 1 ℔/ Ma seron 1 lot/ erstoß vnd vermischs alles/ darmit bestreie das Haupt von anfang de Stirnen nach der leng vber die Scheitel/ biß zum Gnick 4 zwerch finger breit mit samfftem reiben/

Mund erkrümen vom Paralysi.

ben / Seßgleichen wann er sich mit Cöstengesalbt/ist auff zu strewen.

Fußwasser.

ES ist auch gut vor essen diese Fußwasser zu brauchen / darin Baumwinden gesotten seind. Man mag auch die Füß/Schenckel/dieche/hend/arme/vnd gesicht mit volgendem Wasser waschen. im Lorberbletter 2 M / Wecholter bletter 3. ß/die siede in einem guten teil wasser / biß es ol riechend daruon wird.

Ordnung des Lebens.

IN solcher sol sich mit Essen/trincken vnd andrem halten / wie im Paralysi vñ Apoplexia anzeigt wird / nemlich den Wein meiden / Honigwasser trincken/ ützlen / Rech auch Hasenfleisch mehr gebran dann auff ander weg bereit essen.

Diese vnnd andre Speisen mit Rosmarin/ aluien / Wermut / Roßmüntzen / Gartenintz / Jspen / Polei / vnd Kümlen besprenn. Vnd ob jm wol alles hitziges gewürtz nutz /mag er doch an stat deßselbigen volgends auchen.

Nim Muscatnus 1 vntz / Langen Pfeffer/ ibergeilen / Galgant jedes 1 ß/Zitwan ß ℔/ s klein gestossen vnd vermischt.

Jtem/Nim Muscatnus/ Jmber jedes 3 ℔/ ckerman Latwergen 3 vntz/ gesotten Zucker/ viel not ist ein Latwergen zu machen / diese t nüchter zu brachen.

Er mag auch Eyer/ wie sie bereitet werden. eiß/ Köle/ Ruben sampt jren blettern essen: lber von milch/vnd was daruon gekochet ist/ llen schwarten vnd Heuten der Thiere / Früch en vnd was feuchter art ist hüten. Jm nutzet unckle wonung/ offt in ein Spiegel schawen/ ich zwingen den mund recht zu formen/ ruhe uchen/Arbeit fliehen/ doch nicht zu vil schlafen / Fewr mit holtz das warmer natur ist/ als Channen / Wecholter bey jm brennen / das aupt warm vnd mit Fuchspelt bedeckt haen. Ein stück Muscatnuß stets im Mund nd dem ort haben das erkrumet ist. Oder an essen stat volgende Trocist machen. Nim Ackerwurtz fünffthalb lot/ Jmber 1 lot/ Muscatnus üß ℔/ stoß als vnd weichs 2. tag in Salien wasser / wenn es zu feucht ist/laß ob warner Aschen oder sonst trücknen/forme Zeltlen mit Honig iß ℔ schwer/vnd halts im Mund/ wo sie schon schluckest/ist es nicht anders dann gut.

Wolten aber alle gemelte artzneyen diesen C mangel nicht wenden / so sol mãn abermals Purgieren/ Vnd zum letzten mittel das Gnick mit dem Brant / den andern auff den Adren hinder den Ohren / oder am vndersten theil des kifers da das erkrumen ist / öffnen / vnd zimlich lang offen behalten.

Vom Krampff/ einstrupffen der Nerven auß Paralysi.

§. 15.

DJEse Kranckheit ist auch ein art mehr gedachtens Paralysis von den Griechen Spasmos, den Lateynischen/ Conuulsio genant. Sie hat auch nicht geringe gemeinschaft mit erst beschriebnẽ erkrümen des munds/ wie anzeigt ist / also auch mit der Epilepsia vnnd allem andern Kranckheitẽ / so vnder den Schlag gerechnet werden. Vnd wird also beschrieben. Spasmos oder Conuulsio ist ein anspannen der Nerven vnd Meußlen / wider vnsern willen / die etwa ein teil zu zeiten den gantzen Leib erkrümen / vnd desselbigen geäder anziehen. Auß diesen vnderschiedlichen eigenschafften / geben die Griechen diesem Krampff dreyerley namen / Opisthotonos, zeucht hindersich/ Emprosthotonos, D Fürsich/ Tetanos, der ein glied gerad vnd starrend anzeucht. Vrsachen diß Einstrupffens mögen daher entstehen / wo ein Nerven gestochen/verwund/oder mit zu schwerer Arbeit vberladen werdt. Also auß grossem durchlauff oder rhur / vberflüssigem bluten / vnmessiger Vnkeusch/Schrecken/Würmen/vnd andrem. In summa/die vrsachen entstehen auß widerwertigen Naturen / als Kelten/ die anzeucht/ Hitz so erweichet: Auß Truckne vnd Feuchte/ nach dem der Leib vol oder Ede ist. Es seindt dieser vnderscheidungen wol mehr / hie nicht weitleuffer auß zubreiten.

Doch ist das nicht zu verhalten / das dieser Spasmus, er entstehe auß was vrsach er wölle/ Fürnemlich aber wo er auß hitzigem Fieber kompt/ nicht allein ein args zeichen / sonder auch vnheilsam ist / dann die Nerven werden gar zu trucken vnd eingeschmorren / wie man an einem Leder oder dergleichen sicht / halt man das zum fewer / so wird es hart/ vnglimpfig/ vnd eingestrupfft. Siß kanst du noch eigentlicher mit den Saiten / so man auff die Lauten zeucht / sehen / Wo die an zu feuchten oder trucknen orten gehalten werden/ daß sie entweders zu vast angezogen erspringen / oder durch feuchten luck werden vnnd verderben.

Krampff.

A Wo nun ein solcher Krampff den gantzen Leib begreiffet / darzu die Person anfacht kindisch werden / vnd viel Schlaffs begeret / so ist der mangel im marck des Ruggrats / das seinen anfang vom Hyrn hat.

Zu diesem kompt diese kranckheit schnel oder mit der weil. Die schnelle ist auß völin des Leibs / vnd mit allem purgieren als im Paralysi beschriben ist zu begegnen. Allein sol das kösten öle vnd reiben ofter gebraucht werden / weil die Materi vil gröber dann des Paralysis ist / Derhalben sich desto schwerlicher ergibt. Aber in vberschlahenden sachen seind ander weg fürzunemen / Nemlich / zum ersten erweichende / nachmals erteilende stück zubrauchen. Wie volgt.

Das reiben der glieder von oben ab / nutzet trefflich / dann es erteilet vnd verzeret die feuchtin / vnd öffnet die dampfflöcher. Nach diesem sol man volgender salben / oder öle brauchen / Pflaster darüber schlahen / die glieder mit Fuchs / Wölff / oder Katzen futer bedecken vnd warm halten. Oder wo allein ein glied erstaret ist / mit warmer Leinwat vmbwicklen.

Erweichende Salb.

B Nim den Schleim von Fenum greacum vnd Leinsamen / jedes 1 lot / frischen Butter / Enten Schmaltz jedes 2. vntz / Wachs ein wenig / mach ein Salb darauß.

Erteilende Salb.

Ist hie vornen im 13. §. beschrieben / nemlich die anfacht / Nim Ackerwurtz / Gilgenwurtz etc. Von diesen zweyen salben / sol der Kranck anfenglich die erweichende 2 tag / nachmals die ander auch so lang brauchen / vnd so lang vmbwechßlen / biß sich die materi ergibt.

Item / Nim das elrest öle so du bekomen magst 12 vntz / Sanct Johans öle 1½ lot / Terpentin 1½ lot / Althee salb 3 ℔ / Marciaton salb 1 lot / bereit vnd abgedörret Regenwürm 1½ lot / das siede in einem sondern geschyer in siedendem wasser / vngefehrlich 5 stund / drucks darnach durch ein tuch.

Item / nim eine feiste junge Katze / der ziehe den balg ab / waide sie auß / vnd erhacks klein / das gebret stoß in ein bereite feiste Gans / die las gemach braten / fache die daruon trieffende feistin fleissig auff / das taugt auch dem schlag auß Kelte. Du hast vast dergleichen ein andre hie vornen im 13 §. im Schlag / vnd ein andre salb anfachen / nim Bibergeilin.

Nim Euphorbium, Zimetröslen / Saffran / Weyrauch / Bibergeilen / Bech / Opopanacu / wild rautensafft / abgedorreten Ispen jedes Lot / Wachs 3 lot / Berchtram / Ammoniacun jedes ½ ℔ / Baumöle was not ist ein salb zu m chen / darmit reib den gantzen Leib.

Nim Süßmandelöle 6 vntz / gestossen Saf ran 1½ ℔ / forder guten gesotten Wein 12. vn das siede bey saufftem fewer in eine verzien ten geschir / biß der wein verzert wird / mit di sem salb die Krämpfige glieder. Es ist ein ed les Mittel. Viel feistin der Thier vnd geflüge sind für sich selbst / oder mit andren sachen ve mischt taugenlich zun salben / als von Löwe Beren / Sachsen / Hennen / Geisen / Capone Dergleichen stück werden vil mehr hernach i 5. teil / vnd beschreibung der erlämenden vn schwindenden glider angezeigt.

Also taugen auch hieher mancherley ge breuchliche Pflaster vnd salben / die gemein i den Apotecken seind / als volgende.

Cerotum de Hyssopo, Vnguentum Arragon Marciaton, Emplastrum de Melliloto, Diachy lon, Oxycroceum mit Gilgen öle weich ge macht: Ziegelöle / Fuchsöle / Bibergeil öle / bla we Gilgen vnd Rauten öle / sampt andren warmer natur seind. Vnter denen stücken / ein zunemen / werden Theriaca / Mithrida Eingemacht Manstrew wurtz / auch der Wer mut Wein gepriesen.

Vom Baden.

Vber diesen nutzen alle / die Schwe bel oder Alon haben / kan man die nit be komen / so seind Schwebel vnd Alon i lawes wasser zumischen. Man mag auch ein solchs bereiten / Nim wild vnd zame Rau ten / Wacholterschos / Wermut / Stabwurtz Bolai / Lorberbletter / Cyperwurtz / Dracke wurtz / Camelhew jedes 1. M / diß siede in gnug samen wasser / darin zu baden / setz den Kran cken darein / lege jn nachmals zu Beth / das e schwitze. Also nutzen auch trucke Schweißbad aber nicht lang darin verharret / schwacheit zu verhüten. Du magst auch dise Bad newlich in 13 §. verzeichnet / hierinnen nützen / also auch das Gurgelwasser vnd Niesen.

Vom Krampff auß Eedin vnd Hitz.

Wo aber diese Kranckheit nicht schnel / sonder von weil zu weil / al nach einē fieber / grossem durch bruch es sey durch purgieren / vndewen oder Bluten entstehet: So ist es zum ergsten vnnd schier

Krampff.

ier vnmöglich zu wenden: Dann dieser mpt Exinanitione, auß Edin. Doch sol man rumb nicht vnderlassen taugentliche Mittel d Artzneyen zu brauchen. Erstlich so ist sol- n Krancken das Gersten wasser vast gut/ nderlich wo Krebs/ oder wald Schnecken ber gewaschen/ vnnd bereit darin gesotten rden/ dann dieser tranck verwandelt sich ir gantz vnd gar zur Narung.

Zum andern seind taugenlich/ wolgewesser wein/ weiche Eier/ Hennenbrů/ wie volget reit. Nim ein Hennen/ erstück die klein/ thu in ein verglaset geschier/ darüber geuß Ro- nwasser vnd wein/ jedes ein gutē Löffel vol/ rmachs wol das kein dampff dauon kome/ das siede in einem Kessel in sondern geschier/ epff die feistin gantz daruon. Ist aber grosse wechin verhanden/ so nim ein Capon den rate ein wenig/ treiffe den mit vngesaltznem peck/ erstoß jhn vnnd presse den safft starck ß/ diß Saffts vermisch vnder gedachte Hen brů/ so wird sie vmb viel krefftiger.

Ein köstlichers.

Sege ein bereiten Caponen in Wein/ erstoß jn/ distilire den in einē glesern Kol- ben/ das Wasser krefftigt gewaltig. In grosser schwechin thu ein Eyertoter darzu. Item/ erstück ein Hun/ henck die stück an in fädemlin/ an ein weit gleserin oder vergla- rt geschir/ vermachs wol/ das kein wasser da- in möge/ vnd siede es in einem Kessel bey drey kund/ samle den safft so vom Hun getroffen st. Wilt du es mehr zum hertzen richten/ lege ehen oder mehr stück Golds darein. Es ist uch die Milch hierzu dienstlich/ Erstlich der Frawen/ Nachmals der Eselen/ Zum dritten der Geissen/ Also frisch man sie von der brust haben mag. Wo dann ein durchbruch zufiele/ stechle die mit kisel stein oder stahel.

Taugenliche speisen/ sonderlich wo kein Fie- ber ist/ seind Kützlen/ Lämlen/ Hennen: dar- bey Spinet/ Bappelen/ Mangold/ Borzel/ Latich oder dergleichen eins oder zwey gesot- ten seind/ gewässerter Wein ist erlaubt/ es seye dann grosse hitz verhanden.

Zu krefftigen.

Nim Hünner oder Kitz fleisch/ das zimlich gesotten sey 7 vntz/ erhacks klein vermisch darzu Cardamoni/ Negelen/ Cubebe/ Galgant/ Imber/ Muscatnus/ Dragant/ Gumi jedes 1 q/ Macis/ Saffran/ jedes 2 3/ Kraffimel/ Süßholtz/ Weinberlen/ geschelfften Mandel/ Pinien/ Sebesten/ Pi- C
scatien/ außgeschelfft Melon/ Kürbs/ Erdap- fel vñ Cucumersamen/ weissen Magsaat/ La- tich vnd Boltzelsamen jedes ℥ lot/ Zucker Pe- nidi 4 vntz/ den erlaß in Ochssen zungen was- ser/ sampt andrem Zucker/ so vil die sach erfor- dert ein Latwerg oder Confect zumachen.

Baden.

Hierin wird auch befohlen in Lawen wasser zu baden/ Damit diß aber kreff- tig werde/ mag man külende kreuter da- rin sieden/ als Seeblumen/ Veielkraut/ Weidenbletter. Darzu taug auch wunderbar- lich in milch baden/ dann zu gleich wie sie jn- nerlich nutzet/ also auch außwendig. Letzlich sol man den anfang der Neruen/ mit warm- in Veielöle/ Kürbißsamen öle/ vnd was dergle- en ist salben/ damit das außtrucknen verhin- dert werde. Sonderlich ist volgende salb gut darzu/ Nim Hennen vnnd Enten schmaltz/ Marck auß Kalbsbeinen jedes 1 lot/ schleim von flochsamen/ Dragant/ Gumi jedes 3 q/ Seeblumen vñ Weidenöle jedes 3 lot/ Wachs so vil ein Salb erfordert/ Damit salb den gan- tzen Ruggrat wiewol es zu allen andern glie- dern tauget. D

Krampff auß verwunden.

Kompt aber diß anziehen vnnd ein- strupffen der Neruen/ daher daß sie ver- letzt oder verwundet seind/ so taugen dar zu Camillenöle/ Dillen vnd Leinöle ver- mischt oder jedes für sich selbst eingesalbet.

Item/ Nim Weinhefen/ misch ein wenig gestossen Alon darunder/ das ist wunderbar- licher wirckung.

Nim Leinsamen vnd Fenum grecummehl/ gestossen Dillensamen/ Eybschwurtz/ Enis je- des gleich/ machs an mit erstbeschriebenen ölen/ legs warm vber. Es volgen hie zwo kün- ste/ die stehn zu jedes versuchen. Nim Sig- wurtz/ die trag stets am hals hangen/ die sol ein vor dem Krampff beschützen. Zum andern/ zench einen Aal die haut ab/ laß sie lideren/ wo dich der Krampff plagt/ schlag es vber/ wann die haut erwermet/ so wird es besser.

Vom Nachtgespenst Ephialte vnd Incubo. §. 16.

Dwol hie vornen vnder den 5. ar- ten des Schlachs die Epilepsia an die vierdte stat gezelt ist/ so erfordert doch die ordnung/ zuvor von dieser Branck-

Nachtgespenst.

A heit zuschreiben/welcher der Aberglauben bey vns/ den namen Nachtgespenst / vnd Trutten vom Trucken gegeben hat. Sieweil dieser Ephialtes vnd Incubus, ein Vortrab vnd gleich gewisses anzeigen der künfftigen Epilepsia ist. Nun/gedachtem vortrab der fallenden Sucht/ geben die Lateinischen (wie gemelt) dem Namen Incubus auch Suppressiones Vnderdruckung / welchs auch das Griechisch andeutet.

Die Aberglaubischen machen Dæmonium Insultantem, ein ansprengenden trucken den Teuffel drauß / welchem wir Teutschen (wie gemelt) nachgevolgt haben/ diß den Vnholden vnd Hexen als Werckzeug des Satans zu geschrieben. Im grund aber ist es ein Natürliche Kranckheit/ wie hernach klar wird.

Dieser Incubus ist nun also beschrieben. Incubus ist ein Kranckheit / so den Leib beschweret / damit die bewegung vnd rede verhindert. Oder weitleuffer / Ephialtes ist ein Kranckheit/wann der Mensch im ersten schlaf sonderlich am rucken liget/ vermeinet/vnd jm einbildet es krieche jhm etwas von den füssen auff biß zur brust / das jhn als ein Gespenst hart beschwere vnd trucke / den Athem vnnd Stim vmb hülff zu rieffen verhalte / erstecken wölle/vnd alles bewegen neme. Daher wird offt von solchen / ein ängstlichs kreischen vnd
B kürren gehört: Das so bald der Qual etwas nach lasset auff höret / sie aber mit forcht vnnd zittren erwachen.

Vnd zwar/ob schon erzelte vrsachen/welche mit dieser Kranckheit lauffen jhrs eignē vbels halb beschwerlich gnug seind / muß man sich doch vil gefehrlicherer/als Erstarrens/ Toben den Mania, vnd (wie im anfang gemeld) der fallenden Sucht Epilepsia besorgen/sonderlich bey denen / so grosse Hauptarbeit haben/ weil das Hyrn als ein sitz des verstands darmit geschwecht wird.

Wo nun solche zufäl kommen / so leiden sie kein verzug / derhalb sol man schnel darzu thun. Erstlich acht auff diß haben / ob ein solcher Krancker wolgefärbt sey/vnd volle adern hab. Befindt es sich also / Ist jhm die Saphea zuschlahen. Hernach wo es die noth erfordert die Cephalæa. Zum dritten die Ader an der Stirnen/oder vnder der Zungen. Wo aber ein hitzige zeit oder anders die Aderlassen verhindert / setze zwen Laßköpff mit bicken/ ein auff den Waden des gerechten Schenckels/ gegen knoden / den andern bey der kniebigen / Wird es damit nicht besser/ zwey andre auff die schultern.

Zum andern / ist gröblich von nöten / gute ordnung in Speiß vnd Tranck zuhalten / sich von Wein / süssen dingen / sonderlich von allem das viel blut macht zu enthalten.

Etliche erlauben den Wein / doch weiß Lautern / Ringen / gewässerten vnd we damit die speiß nicht darob schwime.

Zur Speis ist jhm das geflügel (die wa Vögel außgenommen) nutzlicher / dann waidfuche: Vnnd vnder diesen beiden / Wilden mehr dann der geheimen / als Ca nen / Hennen/Hüner/ Waldvögel/ Fasan Rebhüner / Kitz / Kalb / Hasen vnnd W Schweinlen. Von diesen Thieren/erwel glieder / die sich am meistenbewegen / v nicht feist seind.

Item / Frische Eyer / aber nicht hart ge ten / nicht gebraten noch gebachen. Cap mit Oxymel seind nutz im anfang des Abe mals genossen / Fisch seind in gemein zum den/ doch mögen die fürnigen so truckens/ tens gebretes seind / in harten Steinich wasser gehen / zum lust / nicht zur settigu vnd selten gessen werden. Alle früchte seind scheuhen/ ohn Weinberlen/ Pignole/Pisc en/eingemachte Byren/Quitten vnd derg chen.

Kreuter werden verbotten / ohn Fenc Sillen/ Ochsenzungen / sonderlich nutzet Rauten/Saluien/Maseron/ Ispen vnd R marin/ die mehr für Artzneyen / dann Nart gen zu rechnen seind.

Weiter / So sol ein solcher auch volgen sachen fliehen / Heisse Sonnen/ kalte Wind Fewer / Rauch/ Vnkeusch / Baden / Miede Sorgen / Miteliche geschefft / alles scharf vnd Embsigs nachtrachten / sonderlich na Essen biß in stund/ starcke gethös/als Büc senfnal / ab hohen örten sehen / schnel wür lende ding vnnd glastende sachen anzuschau en / starcke geruch / wol oder vbelriechen entpfahen/langen schlaf/ fürnemlich nach n tag/wie auch zu vil wachen vermeidē. Zimlic vbung nach Essen ist nützlich/ doch der gestal das die vndre glider mehr denn die obren g braucht werden. Es sol sich auch ein solcher o von den schultern vnd der brust an/biß auff d schenckel hart reiben lassen.

So dann diß geschehen/mag man auch da Haupt reiben/streichen vnd strelen.

Peonien wurtz am hals getragen / vnd o daran ruchen. Also 15. außgeschelffter Peonie körner / in Mellicrato das ist Wein mehr g truncken / verhüten wunderbarlich / das d dämpff/ so das hyrn verstopffen/nicht vbers ruchen. Krefftigen auch das Hyrn.

Eingemachte Myrobalani Chebuli all Morgen geessen/ stercken das Haupt/ krefft gen das Hyrn/ vnd fürkommen das Nachtge spenst. Wo du aber kein rötin/ sonder mehr ein blaichin in diesem krancken siehest/ so ist es ein zeichen der Melancholia / darumb sol man di

Pillule

Vom Nachtgespenst.

llule Cochie offt brauchen / damit der Leib olpurgiert werde. Sein speis vnd Tranck sol n mindern / vnd in allen dingen nicht ans rs halten / denn in der Epilepsia geschrieben rd. Senn in summa / Incubus ist nichts ans rs / dann ein kleine Epilepsia.

Volgends Wasser ist vor dem purgieren flich gut. Nim Jspen 2. M / Weinberlen 1. tz / das siede in einer Maß sauber Regenasser auff halb / Saruon nim 3. vntz / Meerzifel Oxymel 3. lot / das trinck 4. oder acht tag lorgens mit anbrechendem tag / zimlich arm.

Wenn nu der Leib purgiert ist / sol auch das aupt gereiniget werden / das füglich mit schriebenem Wasser / mit Jspen / Weinbeer d Oxymel geschehen mag / zu Gurgelwasser brauchen. Das Niesen (wie offt angezeigt) wegen.

Also magst auch volgende Zügelen oder lelen im Mund tragen.

Nim Boley 1 vntz / 7. frisch Feigen / Langen feffer 1 ℔ / Berchtram ℥ ℔ / Erstoß / vnd mach lelen draus. Es ist auch treflich gut / zwier in r Wochen Morgens vnnd Abends Theriac er Mithridat ℥ ℔ in 3 vntz Wasser / darinn eonienwurtz gesotten / zu nemen. Entstehet nn diese Kranckheit auß grösser kältin des aupts / sol es mit Olen von Costo / Rauten / röle vnd dergleichen gesalbet werden. Wes aber aus vberfüllung des Magens / ist mit vndewen / Clistieren vnd dergleich zu lffen.

Hierin sol auch das Hertz vnd Hyrn geeffriget werden / das mag neben andern rch volgende Latwergen geschehen.

Nim rote Corallen / Hirschhertzenbein / erlen / Gebrandte Seiden jedes ℥ ℔ / Galant / Cardamomi / Baris / Langenpfeffer / legelen / Muscatnus / Außgeschelffte Myrhen vnd Peonienkörner jedes ij ℥ vntz / Zimetörlen 1. vntz / Macis / Saffran jedes 1 ℔ / weissen Zucker 34. vntz / den sie Syrup dick in Ochsenzungenwasser / vnd mach ein Latwergen. Jm Winter ist Honig nützer denn Zucker. Diß mag man Morgends vnd Abends einer Nus groß nemen / darauff ein trüncklen gesotten Peonienwurtz thun. Zu diesem tauzent auch die Confect Diathameron vnnd Diambra.

Zum Beschlus / Wo erzelte Artzneyen nicht volkommene Gesundheit brechten / sol man sie vornen widerumb anfahen / vnd aller gestalt / wie erzelt ist / brauchen.

Jn der letzten not muß man Pflästerlen / welche die Haut vnnd fleisch des Haupts ob der Stirnen / da sich die Hyrnschalen zusammen fügen / mit Senffsamen oder Cantharidis als hievornen in diesem Capitel 2. § / vnd anderswo geleret ist / oder mit dem Brandt öffnen.

Von Fallender Sucht / Frais / Gut / Monsucht / das ist Epilepsia. §. 16.

MIT allen diesen namen nennen wir einerley Kranckheit / die gleichwol auch jhre vnterschiedligkeiten darmit anzeigen / Nemlich diese / so von den Griechen Epilepsia, von den Lateinischen Morbus comitialis, Caducus, Herculeus vnnd Lunaticus genent wirdt. Welchen wir in die vierde Ordnung vnnd arten deß Schlags erzelet haben / darbey auch angezeigt / das dieser (wie auch die andren) ein Gebrechen vom Hyrn entstanden sey.

Diß ist nun ein schnelles angreiffen vnnd auffhalten aller Sinnligkeit: Nemlich / da einem der Verstand / alle Krefften des Gemüts / sampt der empfindlichkeit vnd gebrauch der glieder / der gestalt benomen wird / daß sie vnuersehens zu boden fallen / Schawmen / Etwa vnbewegt liegen / nicht sehen / hören noch empfinden. Zu zeiten auch vmb sich schlahen vnd arbeiten. Doch wenn sie widerumb zu jhnen selbst komen / von nichten wissen / was jhnen begegnet ist. Darneben seind wol etliche / die ringlicher fallen / auch enthalten / wie es jhnen ergangen ist.

Vrsachen dieser Kranckheit seind mancherley / wie sie denn aus allen vier feuchtigkeiten des menschlichen Cörpers / fürnemlich aus Phlegma, volgend Melancholia / etwa aus dem blut / vnnd selten aus Cholera entstehet. Darzu hilfft auch vberessen / Trunckenheit / Auffriechende Speisen / Zwifel / Knobloch / rohe Früchten / vnd was dergleichen vnd in stetem gebrauch ist / so kalter vnnd feuchter art seind. Bauchwurm / deren vergiffter Kaisch sich vom Magen in das Hyrn strecket / Erstuncknem natürlichen verhaltnem Samen / oder verstopffter Monatzeit der Weiber / Wie es denn offt denen Frawen widerfaret / die erst empfangen haben. Zu lang an heisser Soñen / sonderlich sitzend verharren / vnd in feisten vollen Leiben / Bockfleder geessen oder gerechen. Jnen schadet auch das dondren / Blitzen / welches sie gar leichtlich zum fallen beweget. Eben also / wo sich eins vberflüssiger ruhe / schlaffens / vnd was die Plegma mehret / gebrauchet.

Von fallender Sucht.

A Zu diesem schadet jhnen der Mittagwind/ etwa gar kalter von Mittnacht/kalte vnd feuchte Landschafften/der geruch von 3. nachbenanten stücken / Geißhorn / welcher so gewaltig ist / das er die / so vermeinen sie seyen solcher sucht schon entlediget / vnd diesen geruch empfahen / von stund fallen machet. Item/ Galbanum,Myrrha,Benzuin, vnd ob allen das Epfichkraut / von welchem erfaren ist / das es einen hat fallen machen/da er es nun in einem garten ansichtig ward. Darumb sol man derē keins bey solchen Leuthen räuchern noch vmb sie geduldē. Die Jugend ist auch dieser sucht viel mehr/denn das alter vnterworffen/Wird aber leichter bey jnen gewendet / wie hernach im vergicht weitleufftiger geschrieben wird.

Gewisse zeichen seind/das einer Epilepticus vnd Monsüchtig sey / wo er schnell zu boden fallet/sich krümmet/vmb sich schlahet/ den verstand verleuret vnd schaumet. Entfaret jhm dann darmit der Harn / natürlich samen oder Stulgang / so geben sie anzeigen / das die Kranckheit desto gewaltiger ist.

Ordnung des lebens.

B AN diesem ist Jungen vnnd Alten treffentlich viel gelegen / wie denn in allen andern kranckheiten. Hierin aber ist sonderlich auff Jugend vnd Alter/ Natur / gewonheit vnd krafft zumercken. In gemein aber / hastu hernach ein Muster/ was nutz oder schad ist / darnach man sich zu richten hat. Erstlich sind kalte/ feuchte/ wässerige stet vnd örter / also auch solcher lust zu meiden. Seßgleich kalter natur speisen / welche schleumerig vnd verstopffet seind/ als Taig/ milch/ Fisch / Kürbis / Lattich / Mangolt / Spinet/ Bortzel / Cucumer/ feistes fleisch vnd Brülen/ scharpffriechende sachen/ als zwifel/knobloch/ Aschlag/Rettich/Röle/ Senffsamen vñ kraut/ Zemus/vast gesalzene ding/vnd zu viel Specerey. Frisch wasser/ aller starcker Wein/ er sey rot oder weis / sonderlich süsser ist schedlich/ wie auch viel essen / die Speis schnell vngekewet schlicken / wider essen / ehe das ander verdewet sey. Langer schlaff ist zu meiden/ den tag schlaff abstellen / nit bald auff das essen zu beth gehen.

Dargegen ist all sein Speis auff trucknen zu richten/sich solcher fleissen/die wenig feuchtin haben/als Hammelfleisch/ Rebhüner/ Fasanen/ Feld vnd Waldvögel/ mit etwas Pfeffer / Zitwan / Galgent bereit / mehr gebraten denn gesotten. Sein Tranck sey geringer dünner roter oder schilcher Wein/kein ding dicker noch schwartzer / am kosten sewrlecht / den sol man mit Ochsenzungenwasser mischen/oder Brünenwasser/darin Betonienwurtz oder Same gesotten sey. Keinerley vbung ist gut/ die ruh nützlich.

Was nun für Artzneyen zu dieser Epilepsi zu brauchen/seind vast alle in vorbeschribene Nachtgespenst oder Incubo verzeichnet / welche nach gelegenheit der sach/den Alten in dieser fallenden Sucht oder Vergicht zubrauche seind.

Weil aber diese sucht (wie vor auch angedeutet) den jungen Kindern von wegen de Feuchtigkeit/deren sie vol stecken/gefehrlich vnd auffsetziger / denn den Alten ist / Wölle wir erstlich etwas dieselbigen insonderheit betreffent/volget weiter von der fallendē Such mittel schreiben / vnnd gebürende Artzneye anzeigen.

Vom Vergicht der Kinder.

MIt den Kindern / so noch an de Brust liegen / ist nichts sicherers fürzunemen / denn das die Seugamme gute Ordnung in jrem leben halten sich guter ringdawiger Speisen gebrauchen. Nemlich solcher / die mittelmessig werinen was grobe feuchtin macht / meiden / sich de Mans enthalten/ Vñ wo sie schwanger wird das kind keins wegs mehr seugen. Sie sol sic vor essen zimlich vben/gewesserten wein trincken/Sich vor Früchten vnd Kreutern hüten, sonderlich denen/ die kalt vnd feucht seind. Ju summa / sich nicht anders halten / als hette si selbs den fallenden Wehetagen oder Vergicht.

So denn das Kind erstarcket / vnd anfach andere speisen zunemen / so ist das Regimen nach gelegenheit des alters/ vnd kranckheit zu halten / Wie aus erst beschriebener Ordnung auch andren orten diß Capitels abzunemen ist. Hernach aber etliche sonderliche stück von erfarnesten Artzten / in vergicht der Kinder gelobt/vnd nützlich erfunden.

Nim Rautenwasser/ Meyenblumenwasser jedes gleich / gib ein Löffelin vol oder mehr, darnach das Kind alt ist. Mach Ziegelscherben heiß/wirff erstossen oder erhackte Rauten darauff mit essig/hebe es jm für die nasen. Es nutzet auch den Alten.

Ertreib Viel Zucker in Endiuien oder Peonienwasser/der taugt mehr/wo etwas hitz mit laufft/denn sonst.

Item/

Mach ein dicke Mandelmilch / darein misch so viel weissen Zucker / das es Breydicke werde / das streich dem Kinde/ vor dem man es seuge

Vergicht der Kinder.

uget ein / es fürets / machts schlaffen / er-
den magen vor erstunckener feuchtin / vnd
uget den selben. Hünerdärm wasser sol
behülflich sein.
ndere loben außgebrand Rhükotwasser /
wo man das nit hat / sol man das Rhükot
uberm wasser ertreiben / seihen / vnd on-
ihr 1 lot zu trincken geben.
Item / Nim schwartz Kirschwasser / Linden-
wasser / jedes gleich / gibs im vergicht /
r zuuor / wo man sein beforget.
Man gibt für / der fisch / Ruppen oder Ru-
e / habe zwey kleine Beinlein ob dem Hirn
n / die sol man dürr machen / vnd pulueren /
n Kind / wenn es nächter ist / oder wie man
g / eingeben / sol vast gut sein. Du solt sie
r aus einem vngesotnen fisch nemen / deñ
s gekocht verleuret die Krafft.
Es begibt sich auch / das die Kinder / wenn
würm haben / ins vergicht fallen / das denn
t jhrem grossen gefahr ist. Für solchs wirstu
nach im drutten theil / wenn von den Wür-
n geschrieben wird / mehrley gutter mittel
den.
Nim junge Alstern ab dem Neste / distil-
rs / gib den jungen Kindern im vergicht / zu
ten ein Löffelin vol.
Ein anders. Nim drey junge Alstern / so
ch nicht flegen / Ellendklawen 3 ℔ / Hirsch-
rn klein gefeilet ij ℔ / distiliers / vnd brauchs
ie oben. Es sol bewert sein.
Item / Nim gesegnet Distel wasser 2. vntz /
zuendelwasser 1. lot / wenn du gewerest / das
n Kind oder Altes das vergicht angreiffen
olte / oder schon hette / so gib jms / es ist offt
ützlich erfaren. Wenn das vergicht an einem
jungen oder Alten außbricht / so trachte nach
im jungen Hasen / der noch an der milch han-
ge / aus diesem nim den magen / henck jhn an
.ufft / so trocknet die milch darin / dauon gib
dem Gichtigen 1 ℔ oder minder nach dem Al-
er / in frischem wasser erriben. Darzu seind
uch die Peonienkörner gut am hals getra-
gen / das Puluer daruon genossen / ab der
Wurtz getruncken / auch deren Puluer auff die
Speisen strewen.

Ein gut Puluer.

Nim bereite Berlen 1. ℔ / Roten Co-
ral ℥ ℔ / Eichen Mistel ij ℔ / bereiten
Augstein 2 ʒ / Hirschhertzbein 1 ℔ / Peoni
enwurtz vnnd körner jedes ℥ ℔ / weissen
Zucker 1 vntz / Geschlagen gold 6. Blettlein.
Diß Puluers ist alle Wochen ein mal 1. ℔ in
Betonienwasser zu niessen / also offt ℥ in 1. ℔ in
suppen sieden lassen.

Triet.

C

Nim eins gesund gewesenen Men-
schens Hirnschalen ℥ ℔ / bereite Berlen 1
℔ / gebrant Hirschhorn 2 ʒ / Tormentil /
Zitwan jedes 1 ʒ / Zucker Candi 3 lot / ge-
schlagen Golt 5 blätlen / vermisch / Man mags
auch mit Peonienwasser an machen / vnd den
jungen kindern eingeben.

Ein Confect.

Nim volgender species aus den Apo-
tecken / Dia Peonia 3 ℔, Pliris narcotici 1
℔, Dia Ambra ℥ ℔ / Zimetrörlen ij ℔ /
Muscatnus / Cubebe jedes 2 ʒ / Imber 1.
℔ / Zucker 8 vntz / den erlaß / vnd siede in Peoni
en wasser / vnd mach ein Confect daraus.
Alles was nun hie vornen von den jungen
kindern geschrieben ist / mag auch den erwach-
senen nützlich gebraucht werden / allwegen
war genomen / darnach die Kranckheit ring
oder schwer ist. Eben der gestalt auch / mit die-
sen so hernach beschriben wird.

Weiter von fallender sucht.

D

Wo aber diese Epilepsia / vergicht
oder fallende sucht / junge gewachsene
oder alte angreifft / so ist neben vor er-
zelter ordnung dis ein gemein vñ nütz
liche Regel / das sich jeder so mit dieser sucht
beladen ist / im regē weiter zu haus an truckne
orten / die mit rauchwerck vñ fewer erwermet
seyen / enthalte. Das gemach mit kreutern / der
fallenden sucht taugentlich bestrewe / als Rau-
ten / Künlen / Ispen / Peonien. Also ein Küslin
von diesem mache / das haupt darauff lege / da
rob trage / oder volgends bereite / Nim Ispen /
Stechas / Reinblumen / Rauten / Peonie / kün-
len / Roßmarinblumen jedes ℥ Mª / erknisch
vnd mach ein secklin ij spañ lang / das lege auf
beiden seiten / vnd zu nacht vnter das haupt.
Wo nun ein solcher / der mit dem vergicht
oder fallender sucht beladen ist / merckt / das
jm von seiner Glieder einem etwas vbersich
in das haupt kreiset / sol man / als bald es müg-
lich ist / vnd vor dem er fallet oder in onmacht
sincket / das Glied da er es empfind / hart bin-
den / also die Finger trucken / Hend vnd Füß
reiben / Köpff on bicken hinden an hals setzen /
damit solchs auffriechen verhindert werde.
Im auch so bald es sein mag / auch wo dis
sucht schon verhanden were / volgende starcke
Clistiere geben.

Nim

Vergicht oder fallend sucht der betagten.

A Nim Sawbrodtwurtz / Schwartze Nießwurtz/ Centaur / Frische Zeitlosen / jeder 1 ℔/ Erstossen Saflorsamen 1. Lot / das siede in einer maß wasser auff halb / Von dieser gesigenen brü nim 12. vntz/ darinne ertreib Hiera Logodion 1 vntz/ Euphorbium öle 10. ℔/ Steinsaltz 1½ ℔/ vermischs/ die ist gantz gewaltig/ die arge materi außzuziehen.

Setze jm auch heisse vnd grosse Laßköpff/ inwendig an die tieche nahend zum ende der Arßbacken / halt an mit reiben der Armen vnd Schenckel/ doch alles vntersich.

Nim auch Sawbrodsafft / Rautensamen/ Rennin von Hasenmagen jedes ½ lot / das rüre in einem Mörser an einander / blase jm das durch ein Geyersfeder in die Nasen / man hat wunder darmit erfaren.

Man sol auch ein groß gethümmel vmb jn machen / die augen öffnen / vnd grosse Liecht fürhalten. So er dann widerumb zu ruhe komen ist/ sol er mit der zeit offt durch die Pillule Cochie / oder andern sachen / die das Hyrn reinigen/ purgiert werden/ Doch zuuor etliche bereitende Syruptrüncklen / die arge feuchtigkeit desto leichter auszufüren. Zu diesem weil er die trüncklen braucht / von stund darB auff volgender Latwergen / so viel als ein Muscatnus / also anderthalb stund vor dem Mittag vnd Abendmal auch so viel essen.

Nim Piscatien vber nacht in Peonien wasser geweicht vnnd geschelet 3. vntz / Gemsenwurtz / Hirschhertzenbein / Borragen vnnd Ochssenzungenblumen/ Veielen/ Rosen jeder ½ lot / Rott vnnd weis Been jedes 1½ ℔/ Basilienbletter / Rot Corall jedes 1½ ℔/ Jacinth/ Smaragt / Saphyr jedes 1. ʒ/ Paradeisholtz / Baris jedes 2 ʒ / Seeblumen / Geschaben Helfantbein jedes 4 ʒ/ Goldtbletlen 5/ Bisem/ Ambra jedes 5 Gª/ Rosenhonig/ Syrup von Citronschelffen jedes 5. vntz/ Zucker 3. vntz / Die Syrup vnd Zucker siede in 4. vntz Borragen oder Ochssenzungensafft / biß derselbe verzert wird / Bisem vnnd Ambra erlaß in eim wenig Lauendel wasser / Das ander alles gestossen/ misch wol darein. Diß mag er auch brauchen / wenn man die trüncklen nicht nimpt/ vnnd also mit den Artzneyen abwechslen.

Es ist auch nützlich das ort/ daher dieser gebrechen entstehet/ mit Blater ziehenden Pflästerlen zu bedecken/ vnd so lange darob lassen/ biß die Blatern voller feuchtin werden / selbst auff brechen vnd außfliessen. Dieselbigen se auch vor zehen tagen nicht zuheilen/ damit fluß seinen gang haben möge. Senn diß nicht der geringsten stück eins/ so diser krankheit dienet.

Blaterziehende salb vnd Pflaster.

Nim Senffsamen/ Pfeffer/ Euphorbium klein gestossen/ jedes 1 ℔/ Helfanlaus Honig/ so viel erfordert das anzumachen/ Diß streich auff ein tuch/ Bretzers groß oder kleiner/ schlachs vber.

Gemeinglich aber wirdt volgendes gebraucht / Nim Cantharides / dauon Köpff vnd Flügel gebrochen sein ½ lot/ Helfantlaus Honig / Sawrteig jedes 1 ℔/ Starcken Ess was not ist anzumachen / das lege vber w gesagt.

So die Blater vol ist / öffnes mit einer Nadel/ darin etwas Faden seye/ den laß darin stecken/ damit das wasser/ wenn man wölle/ mge außgelassen werden.

Item / Nim weiche schwartze Seiffen/ v geleschten gestoßnen Kalck jedes ½ lot / vermischs.

Ein stärckers.

Nim Cantharides / wie oben bereit vngeleschten Kalck jedes gleich / mach an mit Goldwurtzsafft. Etliche brennen mit Eysen oder Gold.

Wenn nun solcher brand oder Etzung verflossen ist / magstu den mit volgender Salb heilen. Nim Holwurtz/ Veielwurtz/ Myrrha Weyrauch / Sarcocolla jedes 1. ℔/ Rosenöle 4 vntz/ Wachs was not ist/ mach ein Salb. Nach diesem wird befohlen Laßköpff mit leisem bicken auff dasselbig ort zu setzen. Wo denn der Kranck / vor dem jn die sucht angreifft/ etwa erregens des vndewens empfinde / dabey sich auch trawren vnd hertzklopffen erzeigete/ vnd darauff das fallen volgete / ist das vndewen/ wie man mag/ zufürdern. Wie das geschehe / besich hie vornen den 10. §: inn der schlafftsucht sampt andern orten / die das Register außweiset. Im fall aber / das eins nicht vndewen möchte / ist volgende Clistiere zubrauchen.

Nim blaw Gilgenwurtz 1. vntz/ Holwurtz 1. lot / Centaur / Gartenmüntz / Wermut/ Saluien / Rauten / Jspen / Engelsüß/ Bappelen/

Vergicht oder fallend sucht der betagten.

en/ Bingelkraut jedes ʒ M/ Zirmet/ Am-
/ Sillensamen/ Wild gelbrüben vnd Ba-
n samen jedes ʒ lot ein wenig erstossen/
nienkörner 1. lot/ Kley ein wenig/ das sie-
n eim guten teil Wasser/ von der Brü nim
16. vntz/ Ertreib darin 3 lot Honig/ Saltz ʒ
/ Hiera picra iʒ lot/ Rautenöle 2. vntz/ mach
Clistiere.

Zum Purgieren.

Hiera picra offt genomen ʒ. lot bis 2/
ist vast dienstlich / doch seind vor Lin-
drungen (wie vor auch gemelt) zu brau-
chen. Sie mag man also bereiten.
Nim blawe Gilgen oder Veielwurtz/ Peo-
enwurtz/ Fenchelwurtz/ Holwurtz jeder 3 lot/
reiten Meerzwifel 1. vntz/ Gartenmüntz/
ermut jedes iʒ. M/ Künlin/ Eichenmistel/
ilden vnd Gartensaluien/ Rauten jedes 1.
l/ Enis/ Fenchel/ Geschelete Peonienkörner
es 1. vntz/ Zirmet/ Basiliensamen jedes 1.
/ Süßholtz/ Weinbeer/ Stechas jedes 1.
tz/ Erdrauchsafft oder Wasser 2. vntz/ Ge-
uterter Honig 6. vntz/ Zucker 9. vntz/ Kreuter/
ürtzen/ Samen siede wol ab/ trucks hart
s/ Volgens mit dem Safft/ Honig Zucker/
ach ein geleuterten Syrup/ deren gib etliche
ʒ 3. in vier lot/ mit darzu taugenden Was-
n. Weil auch vorgemelte Hiera in jhrem
rgieren gantz schwach/ die Kranckheit aber
rckers erfordern möchte/ so nim Hiera picra
ʒ/ bereite Coloquint/ Bdellium jedes ʒ 3/
Mastix 3 gᵃ/ mach mit Wermutsafft pillule/
nd gib 1 ʠ/ wenn man wil schlaffen gehen.
Eben also / wenn man wil zu rhu gehen/
l der Kranck zum wenigsten 3. mal inn der
Wochen volgendes Sälblin/ nicht mehr denn
in Hirßkörnlein groß / in die Nasenlöcher
streichen/ Nim Ochssengallen ʒ lot/ Krafftmel
ʠ/ Schwartz Coriander ʒ 3/ Maseron 8 Gᵃ/
Weisse Nießwurtz 5. Gᵃ/ Euphorbium 3. Gᵃ/
lles zum kleinesten gestossen vnd vermischt.

Nach dem Purgieren.

Soll der Kranck eine kräfftigung
Latwergen / als vngefehr ein solche
brauchen. Nim bereite Berlen ʒ ʠ/
Galgant / Zimetrörlen jedes 2 ʒ/ Zit-
wan ʒ ʒ / bereiten Coriander / Rot Corallen
jedes 1 ʠ/ Muscatnus/ Negelen/ Cubebe/ Ker-
berkorn/ Enis/ Fenchel jedes 15. Gᵃ/ Gelben
Sandel / Mastix / jedes 5. Gᵃ/ Diptam / Ei-
chen Mistel / geschelffte Peonienkörner jedes
2 ʒ / Eingemachte Citronschelffen 1 lot/ Zucker
Candi ʒ ʠ/ Weinberlen oder Cubeben von C
Körnlen geseubert 1. lot / Rosen Zucker/ Ste-
chasblumen Zucker jedes 3. ʠ/ (Wo man
Stechas Zucker nicht hat / nim gestossen
1. ʠ) Siede 6. vntz Zucker in gutem Rosenwas-
ser Honig dick ab / vnnd vermisch das ander
darmit. Dergleich mag man andere Magen-
krefftigung brauchen. Darzu wird fürnemlich
der Mastix gelobt.

Also taugt auch den Magen zu stercken ein
solchen Schilt zu tragen. Nim Mastix 3.
vntz / Spicanardi / Rosen / Weyrauch jedes
1 ʠ als gestossen / vnd mit eim wenig wolge-
schmachtem Wein zu eim Pflaster gemacht/
auff ein Leder gestrichen / vnd auff dem Ma-
gen getragen / wil es nicht bey einander haff-
ten / erlaß Wachs in Mastixöle / so viel als
gnug wird.

Ein anders.

Nim Laudanum / Mastix jedes 3.
lot / Weyrauch ʒ lot / Galgant / Zit-
wan / Ammeisamen jedes iʒ ʠ / Rosen/
Roten vnd weissen Sandel jedes 1. ʠ/
Gartenmüntz / Blutstein jedes ʒ lot/ Terpen-
tin 1 vntz / den Laudanum erlaß in Terpentin
in eim warmen Mörser/ mit eim wenig Wer- D
mutsafft / vermische die andere stück gestossen
darunter mach ein pflaster oder Schilt dar-
aus. Dieser Magenschild wirst im dritten teil
mehr haben.

Nach obgemelter vollkommener Purgatz/
sol ein jeglicher zum wenigsten ein mal in der
Wochen / mit anbrechendem tag 1 ʠ Mithri-
dat in 2 vntz / Mellissenwasser einnemen/ dar-
auff 4. stund zu Beth ruhen / wo er kan schlaf-
fen / denselben tag alle andere Artzney untera
lassen.

Ein Säcklen.

Nim der speeies Electuarij de Gem-
mis, Letificantes Almansori jedes ʒ. lot/
Macis 1. ʠ/ Wolgemut / Spica aus
Indie/ Paradeisholtz/ Roten Styrax je-
des ʒ ʠ / jedes für sich selbs gestossen / mach
ein seidens secklin / das trag ob dem lincken
tüttlen/ wo du es erschwitzest/ las wider trucka
nen.

Volgend mancherley artz-neyen.

Nim

Vergicht oder fallend sucht der betagten.

A Nim Berchtram/Mastix jedes gleich erlaß wachs vnd vermischs/ mach kügelen wie die kleinen Haselnüß / die kewe/ vnd wirff den schleim / so es zeucht stets aus. Strele dir offt/ salbe das Haupt mit Mastiröle / oder Spicanardiöle. Gurgelwasser seind vast dienstlich zu diser Kranckheit/ deren hastu volgens zu einem muster/ Nim blaw Gilgen oder Veielwurtz/ bereiten Meerzwifel jedes 3 lot/ Jspen/ Künlen jedes 1. M/ Berchtram 3 lot/ Laussamen/ Mastix jedes 1 ℔/ weisse Nießwurtz 3 lot/ außgeschelffte Peonienkörner/ Jmber jedes 5 ℔/ dürre Trauben von Cröstern gesenbert 2. vntz/ Essig 1 lot/ geleutert Honig 3 vntz/ siede was zu sieden ist/ vermisch darnach Essig vnd Honig darzu.

Niesen.

Das Niesen ist/ wie gar offt gemeldt/ vast taugentlich das Hirn zu reinigen/ Aber zu dieser Kranckheit wird sonderlich gar klein gestossen Peonienwurtz pulver gelobt/ in die nasen geblasen. Wo du denn diß pulver mit Rautensafft an mischest/ vnd in die Nasen treiffest/ so ist es noch krefftiger/ denn die Rauten ist wunderbarlicher wirckung im vergicht/ fallender sucht vnd schlag/ wie auch gestossen Spicanardi. Genante stück taugen auch gestossen vnd daran gerochen.

B Wie auch volgends Säcklin.

Nim wilde ranten gestossen 1. lot/ Zirmet 3 lot/ roten Styrax ij ℔/ Peonienwurtz 5 ℔/ vermischs / vnnd binds in ein Tüchlin / daran sol man offt riechen.

Anhencken.

Es wird in dieser Epilepsia von fürnemen Ärtzten trefflich gelobt/ das Peoniawurtz vnnd Körner am halß hangen getragen werd / habē auch jre natürliche vnd gewaltige vrsachen/ sampt der erfarung/ das die/ so solche bey sich haben/ nit fallen. Wo sie es aber von jnen legen/ als bald durch solche schwachheit angriffen werden. Vnd das thut kein Aberglaub/ wie der gemeine Mann vermeint/ sonder der geruch/ so der Epilepsia zum gewaltigsten widerstehet / derhalb nützlich vñ wolgebraucht wird. Man schreibt auch / roter Coral vnd Smaragtstein/ haben gleiche kraft/ das zu erfaren stehet. Diß mag nun/ wie angedeutet/ ein anleitung zu mancherley Aberglauben gewesen sein (wie denn desselbigen art ist / das gut in arges zu verwenden) denn wer weist nit wie sant Johans Euangelium/ stücklen vom Creutz/ andrem genanten Heilthum / auch sprüchen der heiligen Schrifft/ zu Zaubersegen gebraucht sey worden / darbey auch glaubt ward/ daß sie wunderstiften solt wenn sie allein vber den Krancken gesprochē oder an hals gehenckt werdē. Zu diesem möchte man auch volgende Lappereyen rechnen/ d geraten wird / man sol einen Gürtel von ein Wolffshaut/ vō kopff biß zum schwantz schnē den vnd vmb sich tragen. Weil aber nit ein jeglichen thun ist/ ein Wolff zu fahen/ wird auch der Eselshaut zugelegt. Vast dergleich ist ein Weiber Wohn mit den Wolffsdarm den sie im vergicht der Kinder vmb den nab auch für die Grimmen binden. Volgends h gleichwol mehr natürlichs ansehen vnd eig schafft/ das Stickwurtzkraut vmb den hals g schlagen / also die Künlen / Jspen / Raute Stabwurtz / im Busem zu tragen seind / de dise mögen des geruchs halben nützen.

Ein Hauptsalb.

Nim Maseron / Roßmarinblumen jedes 1 lot/ Paradeisholtz 1 vntz / als g stossen. Sis reibe wol mit 3. vntz wolge schmachten wein in eim Mörser / darz mische Gerstenmehl 1 vntz/ Krafftmehl 2. vn schlachs vber das beschorne haupt vō der stir an/ biß auff die hinterste zusamen fügung d hirnschalen/ das es 3. zwerchfinger bedecke/ d lindert den Paroxismum wunderbarlich. Jte Nim Rautenöle / Pfefferöle jedes 1. vntz / sü Cöstenwurtz / Berchtram/ Jmber/ Galgant Rautensamen jedes ij ℔/ vermischs / darm salbe die gantze schultern warm. Jtem/ Nim vntz klein geschnitten Bibergeilin/ Baumöle vntz/ Krameter wol erknischt 3 vntz/ darangie se ℥ maß starcken wein/ verdecks fleissig/ vñ la ein zimlichs einsieden. Mit diesem sol man de Krancken in Kniebügen / vnter den Achsel vnd pulßadern an armen reiben. Wo man di stirne offt mit Hirschhirn sälbet/ sol den fallen den siechtagen rast wolbekomen.

Balsamöle taugt zu allē arten der Epilepsia, oben an den Gomen gestrichen. Vnd wo dis die sucht nicht gar abtreibt / so bewart es doch lange zeit daruor.

Ellend Klaw.

Es ist ein gemeiner wohn/ ein ringlin von Ellendklaw an die Finger gesteckt/ oder sonst wie man wölle/ bey sich getragen./ helffe für des vergicht vnd fallenden weheragen / Jch habs offt versucht / aber keinerley hülff befunden.

Latwerg zu fallender sucht.

Nim

Vergicht oder fallend sucht der betagten.

Im Berchtram/ Costenwurtz/ Stechas jedes 10. ℔/ Lerchenschwam 5 ℔. Sillensamen/ Teufels kot/ Holwurtz/ jedes iß. ℔/ Meerzwifelsafft/ geleutert/ onig jedes 14. vntz. Den Safft vnd Honig e bey sanfftem fewer zimlich dick. Wann s ein wenig erkaltet/ so mische die andere ck klein gestossen darunter. Von dieser nim e morgen 3 ℔/ verzeuch mit dem essen zum nigsten 4. stund. Montagnana nimpt Gott Zeugen/ das er ob tauseut gesehen hab/ die rch diese Latwergen gesund seyen worden. Volgends ist jhr nicht vast vngleich/ Nim rchtram/ Zirmet/ Stechas jedes 10. ℔/ Lerenschwam 5 ℔/ Cardamoni/ Teufelskot/ Holurtz jedes iß ℔/ Safft von Meerzwiflen/ Honig eins so viel als des andern/ vnd die sach fordert/ das siede gnugsam/ vnd vermisch e andere stück gestossen darein. Der Kranck auch teglich vnn dieser ß lot/ Hüte sich vor ober Speis. Beyde nechsts geschriebene Latergen taugen zu aller fallenden sucht/ allein r nicht so aus blut entstehet.

Noch eine. Nim bereite Berlen 1 ℔/ Negel/ Galgant/ Muscatnus/ Cubebe jedes ß ℔/ metrörlen 1 ß/ Ferberkorn/ Paradeisholtz/ oten Styrax jedes ß ß/ roten Sandel/ Calbes/ Gemsenwurtz jedes 5 Gᵃ/ Geschelffte eonienkörner/ Eychen Mistel/ Siptam jeß 1 ℔/ Weinberlen 1. vntz/ Rosen Zucker/ stechasblumen Zucker/ Borragen Zucker/ des ß Lot/ Weissen Zucker inn gutem Rowasser abgesotten 12. vntz/ mach ein Latergen.

Ein andere. Nim Peonienwurtz 1 vntz/ Macis/ Spica aus India/ Saffran/ Rott Corallen/ Bereite Berlen jedes ß ℔/ Zimetörlen/ Negelen/ Muscatnus/ Imber/ Pfeffer/ Langen Pfeffer/ Cardamomi/ Baris jedes 2 ℔/ Süßholtz 5 ℔/ Helfantlaus 3 lot/ Bisem/ Ambra jedes 7 Gᵃ/ geleutert vnnd gesotten honig/ oder abgesottner Zucker 12 vntz/ ach ein Latwergen daraus/ Saruon nim so iel als ein Muscatnus gros ist/ Trinck ein wenig Honigwasser darauff. Diese ist köstlich zum Vergicht/ Fallen/ Schlag/ Vnnd was dergleichen ist/ Erhaltet die Gedechtnus/ stercket den Verstandt/ vnd weret der vergessenheit.

Du magst auch mit solchen Lattwergen abwechslen/ vnnd dis Puluer brauchen. Nim Zimetrörlen/ Negelen/ Galgant/ Muscatnus/ Macis/ Cubebe jedes ß lot/ Schwartzen/ Weissen vnd Langen Pfeffer/ Cardamomi/ Enis/ Fenchel/ Geschelffte Peonienkörner/ Jspen/ Siptam/ Eychen Mistel jedes 1. ℔/ Saffran ß. lot/ Zucker Candi 5 ℔/ daraus mach ein Puluer. Behalts in eim Lädrin seck-

lin/ vnd brauchs zu allen Speisen. C

Jtem.

Nim den Samen von Frawenhaarkraut 1. lot/ Eychen Mistel 1. vntz/ Tormentil 3 lot/ daraus mach ein Puluer/ vnnd gib bis ß lot auff ein mal/ in Wasser/ darin Peonienwurtz gesotten sey/ wenn du besorgest/ das die kranckheit komen wölle. Eben zu dieser fürsorg taugt auch bereiter weisser Senffsamen. Betonien-Zucker/ safft/ Wasser/ Kraut vnd Blumen/ In summa/ alles was daruon bereit wird/ taugt der fallenden Sucht/ Vergicht/ Schwindel/ vnd allen Gebrechen des Haupts treffentlich. Nit minder der Peonien Zucker/ Wurtz/ Wein Samen/ Wasser/ vnd was daraus gemacht wird/ wie aus vorgeschribenen Recepten/ darein solche stück gebraucht werden/ vielfaltig zu sehen ist. Eingemachte Manstrewwurtz ist vast nützlich.

Also der Lauendel/ Roßmarin/ Spicanardi/ Kraut/ Blumen/ Wein/ vnnd anders daruon/ so wunderbarliche eigenschafften zu allen kalten vnd feuchten gebrechen des Haupts haben. Es ist etliche mal von Theriaca vnd Mithridat einzunemen/ meldung geschehen/ darzu ist gesotens wasser auß Jndianischen holtz/ mit Wegwartenwasser vermischt/ vast taugentlich/ doch das gebürende purgierung vnd was gemeine Ordnung vermag/ vorgangen D sey. Vnter den nützlichsten stücken in fallender Sucht/ wird gepriesen/ nim wolgefalnen vnd saubern Rautensafft 2 vntz/ Teufelskot ß ℔/ darin erlaß vnd trincks.

Jtem/ Nim gebrante Hirnschalen/ eines gesunden Mans gewesen/ Geschelfft Peonisamen jedes 1 lot/ Tormentil/ Eychen Mistel jedes ß lot/ gibs wie vor stat. Das thut auch gebrant Hirschhorn mit Wein genommen. Also Arenwey Leber gepuluert. Deßgleich gedörrets Schaffblut. Die Blater von einem Bargen mit sampt dem Harn in eim Bachofen getrucknet/ dauon alle tag so viel als ein Bonen in Oxymel genommen. Jtem/ Rappen Eyer/ Schwalbenfleisch/ Wolffhertz/ Fuchsfleisch gesotten/ oder sonst bereit/ geessen. Wiselenblut vnd fleisch/ mit eins knabens Harn vermischt/ getruncken/ Also Bockblut/ eingenommen. Gebrandte Eselhuff mit starckem essig eingemacht/ vnnd das Haupt mit gesalber. Esel Leber nüchter geessen. Beerenn Gall zu eim Puluer gemacht. Pfawenkot geräuchert oder genossen. Rebhun Leber getrucknet/ vnd iß. ℔ getruncken. Camel vnd Wiselhyrn mit essig genossen. Gebrant menschenbein/ Schiltkröttenblut/ so in süssen wassern wonen. Der Vogel Gugguck wol in eim Hasen vermacht/ vnd zu Puluer gebrant.

Vergicht oder fallend sucht der betagten.

A Die Gromen vom Beeren / Eber / Wider vnd Bargens geessen/oder in Wasser getrücken/ Spatzenhirn/ vnd viel mehr dergleichen wunderbarlichen sachen/die auch weit berümpte vnd alte Ärtzte beschreiben vnnd preisen. Aber ob allen sol der Rennmagen eines jungen Hasen (dessen offt gedacht ist) sein. Von diesen allen mag ein jeder halten / nach dem er grosse thaten daruon erfaren hat.

Wo aber diß Vergicht (das selten geschicht) aus vrsach des Bluts entstehet / so erzeigt es sich mit rotem Angesicht vnd Augen / auffgelauffnen vollen Adren. Da sol man die Saphea lassen/Laßköpffe an die Dieche vnd Waden setzen / also an andere fleischige Orter. Drey vntz Rosenölen 1. vntz Essig vermischen/ vnnd sampt andern külenden dingen auff das Hauptschlahen. Sich vor auffriechenden speisen die viel Blut machen / hüten/ welche newlich erzelet seind. Sich auch des Weins/ vnnd was bald in das Haupt reucht / entschlähen. Sawre Frücht/Cytron/Lemon/Agrest/Margranden / zimlich seind zu gelassen / also ein Tranck aus diesem gemachet.

Reiben.

B VON oben anfahen / lies vnter sich streichen / das ist / vom Gnick an durch den gantzen Ruggrat ab : Die Brust biß zun Schencklen/vnnd volgend die Waden von dann auff die Füsse/ je nidrer je härter mit rauchen warmen tüchern angehalten / ist nützlich / denn es zeucht die Materi vntersich. Nach diesem sol man sich mässig vben / Vmb spacieren/Das Haupt sanfftlich strelen. Etliche befehlen die Puls Ader mit Erdbeerwasser zu reiben.

Wolte aber dieser ding keines entspriessen/ so wird abermals der Brand / als das letzte mittel geraten / daruon newlich gnugsam anzeigt ist.

Schlag vnd gewalt Gottes/ Apoplexia. §: 17.

WIe wir hie vornen im 9. §: dieser erschreckl.chen Kranckheit in gemein gedachten/ ward Apoplexia als die heffigest vnd gewaltigest / an die fünffte vnd letzte statt verordnet / Denn dieser Zufal ist verderblicher vnd gefährlicher / denn keine der vorgeschriebenen. Vnd geschicht offt/ das solche Apoplectici nicht allein erstummen/vnempfindtlich / des Verstands vnd aller Sinnlicheit beraubt werden/ sondern auch alles bewegen der Glieder mit erlamen/ entziehung der natürlichen hitz vnd narung verlieren. Ja gar zu stummen vnnd redloß bleiben/ oder die selb statgend verderbet / vnnd vnvolkommen behalten / welcher daher entstehet / das alle Lufftlöchlen des Hyrns versteffet seind / das sich die lebendliche Geister nicht in die Glieder des Leibes austheilen mögen. Vnd von gedachtem jhrem erstarren vnd vnempfindlichheit/nennen sie die Latinischen Aconitos.

Dieser Apoplexia wird nun zweyerley beschrieben. Die schwerere oder grossere beraubt/wie gesagt/ alle Mensle oder Musculos des Menschlichen Leibes / des bewegens vnd empfindens / Vnd dis etwa so lang/ das man nicht anders vermeinet/ denn sie seyen todt. Darumb so wird befohlen / man solle solche nicht vor zwey vnnd siebentzig stunden / Das ist / Dreyen tagen vnnd Nachten begraben/ Zu erkündigen / ob noch ein Leben verhanden sey / Lege jhm ein ring Federlein für den Mund vnd Nasen/Wo sich das nicht bewegt/ der Leib auch hart wird / vnd erstarret/ so ist er todt. Seßgleich stelle jhm ein Geschirrlin Wasser auff die Brust/ wo sich das nicht bewegt.

Die ander ist etwas milter/beschweret erstlich die Brust / darmit werden alle Nernen gedrungen sich zubewegen/ vmb sich zu schlahen / den leib auffwerffen / den athem starck/ wiewol gantz hart / vnd mit mühe zu ziehen. Vnnd dis wird eigentlich die Apoplexia genant. Andere theilens in drey arten / Darumm der Kranck etwa den athem zeucht / Aber mit grosser mühe / daß er schäumet / Sein athem wird nicht gehört/Die stimm lautet/ als erstücke er/Schnarchet hart/vnnd diß ist die schwerest vnd tödtlich.

Die ander hat ein verwandlets athem ziehen/das etwa auff höret/Nachmals wider inn sein wesen komet / nicht schäwmen. Diese ist auch nicht ohn grosse gefahr. Vnd ob jr schon geholffen wird / so verwandelt sie sich in ein andere Kranckheit.

Die dritt ist / da das athnem ordentlich in seinem wesen beleibt.

Vrsachen dieser Kranckheiten seind vberflüssige feuchtigkeiten des Hyrns oder Geblüts / Füllerey / Trunckenheit / Vnmässiges wachen/ schwechin des Hyrns / Kalt getrüncken Wasser / Kalte Wind / feuchte Zeit vnnd Regen-

Gewalt Gottes/ Apoplexia.

Regenwetter / Hart fallen oder geschlagen werden / Niesen zu kalter Speis/ als Frucht/ Fisch / Lattich/ Vberflüssiger Schlaff / Beylag mit vollem bauch / Vnmässige Tragheyt / Verstopffung des Leibs / zu viel bluten oder Aderlassen. Es ist auch diese Sucht den Alten von wegen jhrer Hyrn feuchtigkeit vast gefährlich vnd gemein/ sonderlich wo sie ein vnordentlichs Leben mit essen vnd trincken geführt haben. Nun die gemeine vnnd gewisse Zeichen/das einen diser schlag getroffen habe/ seind diese/ Wenn ein solcher als ein schlaffender still ligt/on schlaffen schnarchet/ gezwickt/ gestupfft/oder gerauffi nichts empfindet. Also ist auch aus dem schnarchen / nach dem es starck oder leis ist / die grössin der Kranckheit abzunemen. Diß auch für ein gewis zeichen zu halten / wo jhm der Mund schawmet / das jhm durch Artzney nicht zu helffen ist. Vnd wird von den Artzten dahin geschlossen/ es sey nichts zu handlen/man wolle denn den freunden zugefallen/ vnd on alles vertrösten etwas fürnemen. Das stehet zu jedes gefallen. Wo aber der getroffene nicht hart schnarchet / so ist der Schlad desto geringer. Vnd entlich diß die summa. Ein gewaltiger schlag macht kurtz end mit dem Menschen/ oder es wird das Paralysis daraus/welchem bas zu helffen ist/ derhalben desto weniger von dieser Apoplexia zu schreiben sein wird / weil alles so in paralysi vnd Epilepsia verzeichnet / darzu dienstlich ist.

Volgend sol man auch acht auff diß haben/ Ob das angesicht rot/schwartz oder grün werde / wie denn geschicht / so ein Glied hart verstrickt / vnnd hintersich gehalten wird / da sol man beyde Saphenas auff den Füssen/ vber ein zeit beyde Hauptadern / volgend an der stirnen ob der Nasen lassen. Nach volbrachter lassin / die Arme oberhalb der Elenbogen/ also die Schenckel vmb die Waden hart binden/ damit das blut dem schmertzen zulauff / doch (wie offt ermanet) die band nicht lange angezogen halten / sonder auff lassen / vnd wider anziehen. Also ist auch bey diesem das drucken der finger / Nasen vnd Ohren / Reiben die eussern Glieder so starck / das es auch schmertzen mach zu brauchen. Etliche raten das mit Wein/ darin Veielwurtz vnd Ackerwurtz gesotten seye/alwegen (wie offt ermanet) vntersich gestrichen. Also seind die Zepflen / Clistieren/ Laßköpff/ vnd was des gleichen ist/ nicht zu vnterlassen / wie auch das Oxyrhodinum auff das Haupt legen.

Erscheinet aber dieser sachen keine / der Kranck doch / wenn er den athem zeucht ein kürren in der Brust vernimpt / so ist es ein zeichen zeher Phlegmatischer feuchtigkeit/ dar zu dienet das Clistieren/daruon hab volgends C
Muster/ Nim Centaur/ Wilden vnnd Garten Salvien / Rauten / Stabwurtz / Wolgemut/ Roßmüntzen jedes ʒ M/ Kleien wenig/ Coloquint ʒ lot inn ein Tüchlein gebunden/ das siede in gnugsamen Wasser / von der gesignen Brü nim bey 16. vntzen / vermisch darinn Helfantlaus Honig / Cöstenöle jedes 3. lot / Steinsaltz 1. ℔/ Hiera picra iʒ lot/ vermischs / diese ist gantz eigentlich zum Schlag gericht.

Samit die Phlegma auß dem Haupt komme/ ist das niesen mit Nießwurtz zu bewegen/ die sondere eigenschafft darzu hat die vom hirn zuziehen / Oder mach volgends. Nim weisse Nießwurtz 1.℔/ Bybergeilin ʒ ℔/ Paradeisholtz 1. 3 / stoß zart / vnd blaß ein wenig in die Nasen.

Wo es auch ein solcher ein wenig erleiden kan/so ist jhm das vndewen vast nütz/ Laß jhm den Mund öffnen / giesse jhm Oxymel von Meerzwiflen mit warmem Wasser / Rosen oder Gilgenöle vermischet/ein.

Item/ Siede Rettich oder Kreen in wasser. Du magst auch das vndewen mit einer federn in Halß gestossen bewegen / Speise in ring darauff / Vnnd wo es sein kan / erhalt jhn allein mit Honigwasser. Den andern tag gib D
jhm 1. ℔ in iʒ Theriaca in Wasser / darin Enis gesotten sey.

Man sol vmb ein solchen krancken ein starck getümmel/ Geschrey/ Musica vnnd dergleich erwecken / damit man jhn auffmuntere. Wo das nicht erschiessen wolt / zwicken / Rauffen/ vnd anders anfahen.

Es ist auch nützlich / das ein solcher alle tag 1. ℔ der Latwergen Anacardina mit Oxymel einneme/ob ein Fieber dardurch erweckt würde / mehr oder weniger nach gelegenheit der sach/denn sie ist vast hitzig. Darumb die Artzet viel disputierens haben/ob dz Fieber im schlag ein gut/oder tödtlich zeichen seye.

Vberschlahen.

NIM Camillen / Schuchlen / Bolai / Künlen / Wolgemut / Melissen/ Maseron / jedes 1. M/ siede sie in wasser / vnnd bewe das Haupt warm mit. Stoß die Kreuter / vermisch Rauten vnnd Gilgenöle jedes 3. Lot darunter / schlachs warm auff das Haupt. Wenn das erkaltet/ salbe das mit ölen warmer natur/als von Narcissen/Bibergeil/Berchtram vnd dergleichen/

Gewalt Gottes/ Apoplexia.

A nicht allein das Haupt / sondern auch das Gnick / Hals vnd Ruggrat. Oder mach volgende sälb.

Nim Ackerwurtz / Bitter Cöstenwurtz jedes 1. lot / Zirmet / Basiliensamen jedes 1. vntz/ Spicanardiöle / Camillen vnnd Gilgenöle jedes 2. vntz/ weissen Wein 3. vntz. Erlaß was zu erlassen ist / Siede es auff einem linden Kohlfewer / biß der Wein verzert wird / als denn misch die öle darunter/ damit schmirb das gantze Haupt / Ruggrat biß zum Maßgang abwärtz.

Im fall aber/das diß nicht entspriessen wolte/ so laß dem Krancken das Haupt bescheren/ streich volgends Pflaster auff ein Leder oder Barchant/ so groß/ das es oben das Haupt bedecke. Nim Galbanum, Sagapenum, Opopanacum jedes ʒ. lot/ Lebendigen Schwefel ij. ℔/ Terpentin 1. vntz/ erlaß vnd vermischs.

Vnd damit wir ein mal diesen Theil vom Hyrn beschliessen / so seind noch zwo sachen in kurtz zu melden.

Erstlich / Das eim solchen Krancken zum höchsten von nöten ist / das er sich des Weins gentzlich entschlahe/ Gesotten wasser von Haberkeren / Gersten / Speltz / Erbsen trincke/ oder jhm ein solch Honigwasser bereite / da in
B 12. maß/ eine Honig kom/ das wolgesotten vnd verfeimet werde. Von Speisen ist hievornen an mehr orten angezeigt / was einem solchen Krancken zů meiden vnd zu brauchen sey.

Zum andern/ Wo die sprach verfallen/ oder hart geschwecht were / wie sie wider gebracht oder gebessert wird/ darzu taugt das Meyenblümlenwasser/ hievornen im 5. §. beschrieben/ treflich wol. Vnd neben diesen väst alle lebendige Wasser / so im achten teil angezeiget werden. Wermutwein/ Lauendel vnd Spicanardi Zucker vnd Wein. Doch biß des vorgesagtens ingedenck / das der Wein hart in dieser Kranckheit verbotten ist / darumb hab hierin erfarner rath.

Mund/ vnd was darinn ist. Cap. 13.

NAch beschreibung des Hyrns / als des Obersten vnnd fürnemsten jnnerlichsten Gliedes des Haupts / Ist nun von andren / so der Mund vnnd die Lefftzen beschliessen/ zuschreiben.

In diesem Mundt/ seind erstlich das Zäpflin/ Zungen/ Zaanfleisch/ Büchler/ Zän/ Gomen/ sampt andrem/ so daran hanget / als die Stimme / welche durch mittel der Lefftzen/ Zungen / Zeen vnd andren Gliedern geformet vnd geleitet wird. Volgen auch/ was jedlichs für hindernussen/ arger zufell vnd kranckheiten hab / vnd wie denselbigen zu begegnen sey.

Von dem gantzen Mund in gemein zu reden/ so ist dieser wunderbarlich / wie alles anders von Gott erschaffen / vber das so er in jm begreifft vnnd erzelt / ist auch zu diesem/ das alles was lebt / darmit die narung des gantzen Leibes empfahe / durch diesen / wie auch durch die Nasen/ den lufft auff Hertz vnd Lungen ziehe/ ohn welchen der Mensch nicht leben kan.

Zum dritten / Das daraus die Stimmen vnd wort kommen / damit die Menschen einander vernemen/ vnd mit diesem/ andren vnvernünfftigen Thieren vnterschiedlich seyen/ welche allein das geschrey vnd stimm mit vns gemein haben. Nun dessen stück seind mancherley/ wie hernach geschrieben wird. Von dem eussersten theil den Lefftzen ist im 10. Capitel meldung geschehen / Aber zuuor wir zu sonderlichen glidern deßselbigen greiffen / ist anfenglich zu verzeichnen / was sämentlich den gantzen mund betrifft.

Mundfeule oder geschwer.

§. 1.

DIeser schädlen vnnd geschwere / so wir mundfeule / auch etwa das Kürfes nennen/ seind mancherley. Etwa seicht/ zu zeiten tieff/ eiterich/ beissen/ hin vnd wider kriechen/ Bey weil an einem ort/ dargegen wol / die sich weit auff die gantze Zungen/ Gomen vnnd Zaanfleisch außbreiten. Die haben mancherley vrsachen / darunter diese/ wo sich eins mit heisser speis verbrennet / oder sonst von art hitzige sachen brauchet. Deßgleich wo hitzige dampff vom Magen auffsteigen/ welche diese orter auff fressen. Wo nu solche geschwere rotfärbig / das angesicht deßgleichen rot vnnd auffgelauffen ist / sonderlich an dem ort/ da sich der schaden erzeiget/ mag man wol vrteilen/ das es allein das blut vrsachet Zeuche sich aber die farb auff gelbe / mit hitz vñ truckne des Munds / rötin der Augen vnd Gomen/ darzu wo etwas bittern / Bläterlen ohn Geschwulst im mund auffwischen / Der Kranck nicht ressen noch hitzigs erleiden kan / so kompt es

Mundt feule.

s aus Cholera. Seind aber die schälen oder Bläterlen weis / on sondern schmertzen / geschwellen der Leffzen / vnnd Zaanfleisch / darey aber viel gesaltzens oder vngesaltzens seyers / so ist es aus Phlegma. So bringet die Melancholia (welche die ärgeste ist) jhr eigne Farb / tunckel oder schwartz / sampt erharten mit. Dieser Gebrechen wird nun also beschrieen.

Mundfeulin oder Kürfes ist / Da viel Geschwerlen vnnd Bläterlen im Mund auffwisschen / die das Zaanfleisch / Zungen vnd Gomen auffressen / mit schmertzen hin vnd wider kriechen / erschweren machen. Hie ist nun erstlich auff diß acht zu haben / ob diese geschwer new oder alt / seicht oder tieff sein. Seind sie gering / new / vnnd keine gedachter feuchtin sonderlich verrschete / so brauch widerwertige sachen / die sampt etlichen stopffenden anziehenden stücken genugsam seind. Als / Wasche den mund mit Wegrich / Rosenwasser / oder brunnenwasser / darin Margrandenblů vnd schelfen / auch Galles gesotten sey. Su magst auch Rosenwasser mit Essig vermischt brauchen. Item / Wasser darin flochsamen / oder dürre pflaumen gesotten seind / für sich selbs / oder mit essig vermischt. Item / Nim Regenwasser / darin siede das gelb Rosensämlin vnd Galles / so vil du wilst / vnd wasche den Mund mit. Oder lesche glüend Eysen etlich mal in milch ab / darmit schwencke den mund offt. Item / nim Galles 1. ℔ / Rosenwasser 6. vntz / Essig 3. lot / vermischs. Nim Rosen / gebrant Helfantbein / Coriander / Sumach / gebalgete Linsen / Bortzelsamen / geschelffte Kürbis vnd Cucumersamen jedes 1. lot / stoß vnd vermischs. Letzlich thu ein wenig Campher darzu. Von diesem puluer nim 1. lot / Rosenwasser / Essig jedes 2. vntz / brauchs wie oben anzeigt ist. Vermisch brunnenwasser mit wein / oder Margrandensafft. Seßgleich gesotten Gerstenwasser mit Zucker vermischt / den mund gewaschen / reiniget jn / Saluienwein heilet alle schaden / den mund offt mit gewaschen. Also ist auch in hitzigen geschweren nützlich / herbe / anziehen / vnnd kalter natur früchte zu kewen / als herbe Byren / Quitten / Nespelen / Speyerling / Maulbere / Limpere vnd dergleichen / so nicht völlig zeitig seind. Dieser aller blättersafft / wie auch Rebenblettersafft / die man zu Gurgelwassern brauchen mag. Desgleichen Lattich / Bortzel / Erdapffel / gesotten Linsen mit Essig vnd wasser essen.

Wo aber erzelte ringe sachen nicht entspriessen / so purgier / nach dem die vrsach ist / wie bißher vielfaltig geleret. Vnd weil diß mehrteils auß hitz entstehet / mit sauren Sarlen / Cassia vnd Rosen Latwergen. Nachmals öffne die Ader vnter der Zungen / oder denen so inwendig im vndren Leffz seind / welchs zu allen gebrechen des munds aus hitz tauget. Were aber der mangel an Kindern so noch an der brust liegen / da sol man die Seugammen mit külenden dingen speisen / denn durch verenderung der Milch / werden sie desto leichter zur gesundheit gebracht. Also heilet auch dz schwebelöle den Kindern vnnd Alten das Kürfes. Man hat aber viel andre vnd geringere stück / die gleich so gut seind. Item / Nim den Gelben samen von weissen Rosen / Margrandenblů / Krafftmehl / gebrant Helfantenbein / Linsenmel / Bortzelsamen / Coriander / Senetsamen jedes gleich / Campher ein wenig / mach alles pulner / vnd reib die ort sanft mit / oder halte dz mit rosenessig / Rosenwasser vnd öle vermisch im mund offt hin vnd wider geschwenckt. Item / zu diesen hitzigen geschwerlen nim Taschenkraut wasser / breit wegrich / Rosen vnd Bortzelwasser jedes 2. vntz / Maulbersafft / Rosenhonig jedes 1. vntz / vermischs vnnd spüle den mund offt mit. Item / Nim Galles / Granatblüe / Cypresnuß jedes 1. vntz / Rosen / Rosenbutzen jedes ℈ lot / Eichlenhülslen 1. lot / erstoß grob / siede die in wasser / vnd wasch den mund offt mit. Wenn nun durch erzelte mittel der schmertz ein wenig gelegt wirt / vermisch frischen butter mit Rosenhonig / vñ bestreich die ort mit. Vnd diß magst wol vnter die fürnembste mittel rechnen. Oder / Erstoß ein sauren Margrandenapffel sampt seiner schelffen / truck jhn auß / vnd thu so viel Honig daran / laß sieden / biß Honig dick. Wilstu es stärcker haben / thu den drittheil so viel der andren stück seind gestoßne Eychelen / od den sechsten theil gebrant Federweis darzu. Laßköpff ansetzen ist auch bequem vnd nützlich. Vnd wo viel geblůt verhanden / auch die Hauptader öffnen.

Seind aber die Bläterlen weis / das (wie gesagt) die Phlegma anzeigt / sol der Kranck mit Diaturbith, oder volgenden Pillulen purgiert werden. Nim Species Hieræ Picræ ℈ lot / Spec: medicaminis de Turbith iij ℈. ℔ / Colloquint ℈ ℔ / machs an zu Pillule mit Wein / darvon nim 1. ℔ in ij auff ein mal. Es ist auch gut / das man sie mit honig vnd saltz reib. Aber nachuolgende stück seind gebreuchlicher vnnd bequemer.

Nim 2. lot Alon / die siede in bereit Wegrichwasser. Su magst auch Wegrichbletter darzu thun / wasch den mund offt mit. Nim Rosenhonig / warm wasser vnd ein wenig Alon / Essig halb so viel / als des wassers / brauchs wie andre / es ist vast nützlich. Nim Rosen 3 lot / Wegrich 1. vntz / brenten Alon ℈. ℔ / Myrtenkörner

A halb so viel/Margrandenblů vnd schelffen jedes 1. 9/ laß zimlich wol sieden/ seihe vnnd brauchs wie andere. Jtē/ Nim ʒ maß wasser 1. stück Veielwurtz die erschneid/ so vil Alō/ Rosen honig 2. löffelwol/ laß 2. zwergfinger einsieden. In summa/ wo Phlegma dieser Geschwere vrsach ist/ da sind trucknende vnnd anziehende stück zubrauchen/ als Cypressnuß/ Weyrauchrinden/ Weyrauch selbst vnd Mastix. Vnd wo man schon zu diesen warmen erliche anziehende stück kalter natur mischt/ als Galles/ Granatschelffen/ Rußkensamen/ Trösterkörner/ Eychelenhülsen/ Rosen/ Myrtenkörnern/ so ist es gar kein jrthumb/ sondern viel mehr ein grosser behülff. Man mag auch aus erzelten stücken/ welchen man wil/ gurgelwasser/ oder den Mund mit zu waschen machen/ deßgleich Küglen im Mund zu halten/ mit Quitten/ oder herber Byren säfft.

Du hast hieuornen im 7. Cap. 4. §: von roten augē ein wasser/ so anfacht/ Nim breit wegrichwasser/ mit Grünspon vnd Drackenblut/ Das magstu/ wo der schaden gantz vnrein vnd flüssig were/ brauchen/ denn es truckner vnd heilet vast. Nim wegrichwasser/ darin siede erknitschte Myrtenkörner/ das reiniget die Bläterlen/ zeucht zusamen vnd heilet. Rosen Zucker lang im mund vmbzogen/ seubert den mund.

B Oxycraton, Das ist/ wo Wein/ Essig vnd wasser zu gleich vermischt seind/ taugt treflich zum Kürfes vnd Mundfeulin.

Were denn der Gebrechen aus Melancholia/ sol man wie volget/ purgieren. Nim geseuberte Weinberlen 1. vntz/ Borragen vnd Ochsenzungenblumen/ Römischen Quendel/ Senet jedes ʒ lot/ diß siede in wasser/ darin Myrobalani Jndi vnnd Chebuli jedes 1. lot acht stund geweicht/ Letzlich ein weil gesotten vnd ausgetruckt seye/ daruon nim drey in vier vntz gibs mit anbrechendem tag. Also magst du auch mit Senet Latwergen/ oder Hiera Ruffini purgieren. Darzu brauch auch ein Gurgelwasser mit gestossenen Weinberlen vnd Enis gesotten/ vnd Honig darzu vermischt.

Du hast auch bald hernach in beschreibung der Zungen vnnd Zaanbuchler/ viel hieher dienstlich.

Mandel vnd Gomen geschwellen. §: 2.

Es geschicht auch/ das in solchen Geschweren vnd Flüssen/ die Mandel vnnd das Zäpflin geschwellen. Vom Zäpflin wird gleich hernach in sonderheit geschriben. Aber zum auflauffen der Mandel/ vnnd versehren des Gomens/ seind volgende stück verordnet.

Nim 1. maß roten Wein/ Rosen 2. M/ Margrandenschelfen von 2. Apffelen 4. erknifte Galles/ Süßholtz 1. lot/ Weinberlen ʒ lot/ das siede/ biß der vierdteil verzeret wird. Ehe du es brauchst/ wasch den mund mit ein Tüchlein in Wein geweicht/ als denn brauchs warm. Ist den Kürfes oder halßwehe darbey/ so vermisch Rosenhonig darzu/ vnd wasch des tages fünff oder siebenmal darmit.

Aqua Joannis.

Dis Wasser ist vast starck/ mehr zu dupffen den gurglen/ wo bläterlen vnd Geschwulsten sein. Nim lebendigen Schwefel/ der roten Müntzen/ Alon Zucker jedes 1. lot/ Mastix/ Weyrauch jedes ʒ lot/ Berchtram ʒ ß/ Brandte wein 3 vntz/ stoß was zu stossen ist/ vnd vermischs. Nim Alon/ Zucker jedes 1. lot/ die siede in Wegrichwasser deins gefallens/ vermischs mit Maulbersafft/ darmit wasche den mund/ es gelegt die geschwulst/ truckner vnd heilet. Süß thut auch der Syrup de Myrtho, vnd safft von Nußschelfen/ der bald hernach beschrieben wird. Also auch milch vnd Lattichsafft/ jedes für sich selbst. Ist denn der Gomen verseret/ so nim Weyrauch/ Sandaraca, Mastix jedes 1. ß/ roten Styrax ʒ. ß/ erstoß vnd empfach den rauch offt in mund/ gürglen darnach mit Gersten wasser vnd Rosenhonig.

Zu allen gebrechen/ verserungen/ erschweren des munds vnd hölin/ seind mancherley Gurgelwasser beschrieben/ vnd zum gebrauch verordnet/ deren erliche hernach verzeichnet seind/ darbey auch angezeiget wird/ wie der hochberhümet maulbersafft/ Rosenhonig vnd anders zu bereiten sey.

Von eusserlichen geschwellen vnd erkrümmen des munds/ ist im 12. Capitel 14. §: geschriben.

Stinckend maul vnd athem. §: 3.

Dieser gebrechen entstehet eigentlich nicht aus dem mund/ sonder anderen zufallenden sachen/ aus welchen die Artzet 8. fürnembste erzelen. Die erste/ Wo die Zaanbüchler mit stinckenden geschweren werden angriffen/ 2. Faule hole Zän. 3. Arge feuchtin/ die sich vom Haupt vnd Hyrn auf die heutlen in mund setzet/ die speichel daselbst erfeulet/ vnd stincken machet. 4. Erstunckener schleim im magen. 5. Faulende lungen. 6. Erfaulres eiter oder schleim in der brust/ wie in Phthisi. 7. Verstopffung der Nasen oder deren Geschwere/ als in Ozena. 8. Aus erst beschriebener mundfeulin.

Von

Stinckends Maul vnd Athem.

Von erzelten gebrechen ist bißher von etlichen / da von denselbigen gliedern meldung geschehe / gnugsam anzeigt/wie auch von den andren hernach angebürender orten geschehen sol. Hie haben wir die Mundfeulen vnder handen / in welches wir die 3. letzte vnsachen verfassen mögen/ Vnd erstlich / wo dieser gestanck des Athems vom Hyrn fleusset vnd sich in die feuchtigkeiten der heutlin leget / welchs meistteils auß Hitz geschicht/so ist jucken/ beissen/hitz/ durst vnd truckne verhanden. Da sol man zum Haupt lassen / Laßköpffe auff das Gnick setzen : das Haupt mit Pillulis Aureis, oder Cochijs purgieren / den Mund offt mit Rosenwasser/Wegrich oder Taschenkrautwasser waschen / Den dampff von gesotnen Bappelen vnd Lattich entpfahen/ an Rosen/ Veielen / Seeblumen / Weydenblettern / Sandel oder Camillen rüchen. Gedachter stück auch welche man wil sieden / vnd zu zeit die brü inn die Nasen supffen.

Jsts denn auß Kelte / brauch etliche tag Trüncklen vom Oxymel composito, oder dem mit Meerzwifeln / purgiere mit Pillule Cochijs. Vnd nach volgends wasser den Mund zu waschen.

Nim Veielwurtz/Cyprewurtz/Krametbeer/ Maseron/Basilien/Roßmarin/Wolgemut/ Ackerwurtz/Künlen/garten Müntzen / alle oder so vil du wilt/brauchs offt/du magst auch in die Nasen ziehen. Man solle sich vor früchten/Fischen/Bonen/Zemus/hartdewige speisen/vnd die leicht erstüncken/verhüten.

Macht aber die Mundfeulin solchen stinckenden Athem da siede man Agrimonia vnd Oelebaum bletter. Zu dieser brü thu Honig deines gefallens/vnd gurgle offt mit.

Jtem / Nim Essig / darin laß etliche mal Gold ableschen vnd Negelin darin sieden /wasche den Mund mit / es benimpt das stincken. Dann wo Gold allein im Mund wird vmbgezogen/so nutzt es.

Wie auch gekewete Veielwurtz. Nim frisch Eychenlaub /stoß zu puluer /daruon nim alle tag 1.ß/nüchter in wein/es benimpt das vbelriechen.

Hie vornen im 12. Capitel 1. §. in beschreibung der gedechtnuß /hast ein gut puluer so anfacht/Nim Senerbletter/ Zirwan/ꝛc.

Jtem/Nim Zimetrörlen/Negelen/Saluie/ Maseron/Melissen/Muscatnus/ Angelica wurtz/ vnnd was dergleichen wolriechender stück seind geessen/ oder lang im Mund vmbzogen/mit frischem abgeweschlet / das benimt dem Athem den argen geruch.

Es entstehe nun dieser Arger geruch des Munds auß was vrsach das sey/ so taugen volgende stück jedes für sich selbst darzu. Benedict wurtz/Cyperwurtz/Weyrauch/Paradeißholtz/ Zimetrörlen / Citronsamen / Steckrübensamen / Negelen / Myrrha / Blackæ byzantiæ, Mastix/Cardamomi, Schaffmüleſamen/ Spica auß India/Madlenakraut/Camelhew/ Citronbletter/ Rosen/ Sandel / Campher/ Seeblumen / Rosen wasser / bereiter Coriander/ wolriechende Apffel/Quitten/ Tormentilwurtzen vnd dergleichen.

So macht volgend Zanpuluer wolriechenden Athem/vnd krefftigt das Zanfleisch.

Nim weissen Sandel / Rosen jedes 5. ß/ Roten Sandel / Citronschelfen / Camelhew/ Gallia Moschata jedes ʒ lot / mach ein puluer/ oder Kügelen mit Rosenwasser im mund vmb zuziehen.

Gurgelwasser zu allen Mundschaden. §: 4.

Es werden gemeinlich alle Gurgelwasser dahin gericht die Gebrechen des Munds vnd Hals / sampt andren gliedren/ so die Leffzen beschliessen zu besseren/was verfert vnd verletzt ist zu heylen / das vnrein zuseuberen / vnd widerumb zu recht zu bringen/so wir nun meheley solcher zufelle beschriben/ auch verheissen haben/ etliche solcher Gurgelwasser zu verzeichnē/ sol es hernach geschehen. Weil aber schier in alle/ drey fürnemste stück/Maulbersafft/ Rosenhonig vnd Nußschelfen safft vermischet werden/ist erstlich anzuzeigen wie man sie bereite / vnd was jhr tugend sey.

Maulbersafft/Diamoron.

Dieser wird auff mehrley weis bereit. Der gemein man nimpt halb Maulber / halb Brombersafft/ vnd siedet die ab wie ein gemeine Seltz. Von dieser magst du hitzigen Krancken zu einer Labung geben. Andre nēme allein den safft von schwartzen Maulberen/treiben die also rohe durch ein Herin tuch/vnd siede jn mit Zucker ab.

In den Apotecken wird er gemeinlich wie volgt bereit. Nim Maulbersafft 6. vntz/ Brombersafft 12. vntz / beide das die frucht nicht gar zeitig seyen / wolgeleutert Honig 12. vntz/ gesotten oder küssen Wein 3. vntz / daß laß bey sanfftem fewer sieden/biß es zimlich dick wirt/ behalts in ein verzinneten oder verglaseten geschier.

Die vierde vnnd beste / Nim Maulbeer/

Zu allen Mundschaden.

A Bromber / Hymber vnd Erdbersafft jedes 4. vntz/lauters Honig 8. vntz/ das siede ab bey lindem fewer biß es zimlich dick ist / meck auch (wie vor gesagt) das die früchte nit volkomen zeitig seind. Weil auch die Erdber vnd Hymber vor andern zeitig werden / sol man derselben safft mit halb so viel Zucker absieden / vnd also behalten/biß die andren reiff werden. Diese alle haben grosse krafft / das vmbscheiffend Kürfes vnd bläterlen des Munds zu reinigen vnd heilen/die geschwusten so am Zepflin/Gomen/ Zanfleisch/ Zungen vnd anderstwo entstehen zu trucknen vnnd niderzusetzen/wehtagen vnd andre zufell des Hals zu wenden. Darumb taugen sie auch zur Angina vnd Squinantia den Halßkranckheiten/ die leichtlich erstecken.

Merck auch diß / wiltu alle erzelte krefftiger haben/so vermisch darzu Alon/Myrrha/Saffran/ Agrest welchs du wilt / vnd nach dem es die sach erfordert.

Rosenhonig.

DIß wird auch auff mehrley weis bereitet/gemeinlich wie volget/Nim Rosen die nicht gar außgeschloffen seind/ von denen schneid das gelb / wo du der

B blumen 1. pfund hast / geuß darüber gesotten vnd geleutert Honig 3. pf/ stels an die Sonnen. Wann du die Rosen erhackest/ so kom̃t die krafft desto mehr darauß.

Ein krefftigers/nim Rosen knöpff wie oben ℥ pfund / erstoß / siede sie in einer kleinen maß Regenwasser / drucks stracks auß/ zu der Brü thu saubern Rosensafft bey 4. vntz / geleuterts Honig 2. pfund/ laß gemach zu rechter dickin sieden.

Das dritt/ Nim geleuterts honig iij℥ pfund frisch außgepresseten Rosensafft 4. vntz / setz zum fewer / vnd wenn es anfacht sieden / vermisch 1. pfund erhackte Rosenbletter darein/laß sieden biß der safft verzert wird. Das magst hernach durch ein tuch trucken oder nicht / wol verbunden halten/ je älter das wird/ je krefftiger vnd besser es ist.

Dieses Rosenhonig hat ein sanffte zusammenziehende krafft / kület zimlich / Nutzt dem verferenden Catharr / von dem Haupt in den Mund fallen: widerstehet aller mundfeulin/ Kürfes / Breunen vnd dergleichen. Ertreibt die faule feuchtigkeit des Magens/so von vbriger Gallen entstehen / wo es zu hitzigen Fiebern braucht wird. Sonst reiniget es denselben von schleimiger Phlegma vnnd krefftigt jhn: fürdert den Schweiß. Das vom Rosen safft gemacht wird/lindert den Bauch. Esserlich reinigt es die schäden / faulende wunden/ vnd was dergleichen ist.

Wo auch eins Artzney hat genommen vnnd vndewens besorgte / ist dessen ein wenig darauff zu nemen. Man bereitet auch zu zeiten noch ein art Rosenhonigs wie volget / Nim dürre Rosen 6. vntz/daran geuß 15. vntz siedend wasser / in einem geschir das man wol verbinden möge/Laß 8 stund beissen/darnach drucks wol auß / vnnd nim abermals so viel Rosen/ mach die vorige brü wider sieden / geuß darüber vnd laß aber so lang stehet/also zum dritten mal vnd nicht darüber. Wige hernach die brü/vnd wo du 5. vntz derselben hast thu 3 Honig darzu / das laß mit fleissigem verfeimen vollend absieden. Diß stopffet den Leib/ stercket den Magen.

Nußschelffen safft.

DJe Apotecker nennen diß Robnucum vnnd Diacaridon, Das wird also gemacht / Nim der grünen schelfen von Welchen nüssen / die erstoß vnd druck den safft auß/Sessen nim 1. pfund/ geleuterts Honig ℥ pfund/das siede ab. Etliche nemen Honig vnd safft gleich/ das stehet bey dir. Dieser ist den Weibern / zarten leuten in hitzigen flüssen so geschwulst machen / vnd anfahen vom Haupt abzutrieffen/nutzlich zubrauchen.

Man gibt jm hernach mehrley zusatz / nach dem sich ein mangel erzeigt.

Nun von Gurgelwassern so dem mund/ Hals vnd daran hangenden gliedern dienstlich seind zu schreiben / so nim Rosenwasser/ breit Wegrichwasser jedes 4 vntz/Rosenhonig 1 vntz/ Maulbersafft 1 lot / brenten Alon 1. ℈/ weissen Wein 8. vntz / laß so lang als ein weich par Eyer sieden / gurgle warm. Es trucknet/ reiniget. Nim Wegrich / Weggraß / Gersten jedes 1. M/ siede sie in Brunnenwasser biß die Gerst erkleubt / seihe es vnd misch darzu Rosenhonig / Maulbersafft jedes 1. lot/ brauchs wie andre/es trucknet vnd heilet sanfftlich.

Item/ Nim Gersten ℥ M / Ochsenzungenwurtz halb so viel / Quittensamen i℥. ℈/ Veielen/ Weinberlen/ Laussamen jedes ℥. lot/ das siede in einer maß Wasser / biß die Gerst auff quillet. Diß heylet vnd miltert den schmertzen.

Nim Margranden schelffen / breiten vnnd spitzigen Wegrich jedes 1. M/ laß in einer maß wasser sieden / zum gesignen thu Maulbersafft/Nußschelffen safft/ Vnguentum Aegyptiacum jedes 1. lot / vermischs / diß trucknet

vber

Zu allen Mundschaden.

vber die maß vast/seubert die eytrige geschwere vnd faul fleisch/schluck nichts daruon/von wegen des Grünspons so in die Salben komt.

Nim spitzig Wegrich wasser 7. lot/Maßlieben/vnd Graßwasser jedes 3. vntz/Rosen Honig 3. lot/Maulbersafft 1. vntz/vermischs.

In grosser hitz des Munds vnd Hals sämt scharpffem schleim/so diese ort auffressen/Nim Nachtschatten vnd Börtzelwasser jedes 3. vntz/Veiel vnd Borragenwasser jedes 2. vntz/Flochsamen ℈ ℔/Quitten Kern ℈ ℔/Dragaht 1℈ ℔/die weiche in Rosenwasser/vnnd zwinge den schleim auß/vermisch alles.

Nim breit Wegrich wasser/Wein jedes 4. vntz/gebranten Alon ℈ ℔/Rosenhonig/Maulbersafft jedes 1. vntz/laß ein wenig sieden/vnd gurgle offt darmit/Siß taugt sonderlich im schweren Hals geschwellen Angina vnd Synanche so erstecken.

Es werden sonst mancherley Gurgelwasser nach gelegenheit der Kranckheiten gemachet/wie hin vnd wider zusehen ist.

Es seind auch wolerfarne Artzet/die on allen vnderscheid zu allen Gurgelwassern die Braunwurtz/Scrophulariam brauchen/vnd ist nicht ohn/sie hat viel tugenden die nicht vntaugenlich hieher seind.

Vom zepflin im Mund.

§. 5.

DIß wird von den Griechen Epiglottis, die klein zung genant/den Lateinischen Ligula, vnnd Vuula von vns auch Hauchblätlin vnnd Athem zünglin. Vnd zwar so ist diß ein notwendig glidlin vnd stück der Zungen/dann dieser werden fünff wurtzen fürgeschriben. Erstlich die zwen Mandel Tonsilia, so den speichel machen/die Zungen befeuchten/vnd wo sie trucken werden die rede verhinderen. Zum andern ist Aspera arteria oder Trachea die Kelen/dardurch der lufft gehet. Zum dritten der Schlund/dardurch speiß vnd tranck in Magen komet. Zum vierdten Gutur der vorderst vnd mittel ort zwischen der Trachea vnd Ilophago. Zum letzten das Zepflin. Diß ist nun ein aller eigentlichstes Instrument der Stim/damit dieselbige wie sein sol geformet werden/darumb mitten auff den hals gehencket/das es auff einem ort die lufftrör bedecke/damit die theil der brust hertzens vnd Lungen beware/die empfangene Speiß vnd Tranck von demselben ort/in den schlund weise.

Diesem widerfaret nun mehrmals/das es sich zu vast sencket/so entpfindet eins im hals/oder vmb die würtzen der Jungen etwas hindernuß der er zuuor vngewon war. Vnd diß mag auch/wann die Jung nider gedruckt wird/gesehen werden.

Kompt nun dis auß Hitz/so erzeigt sich das Zepflin rot vnd geschwollen/es lauffen die augen adern vnd an der stirnen auff/werden vol bluts/das angesicht rot/der speichel etwas süß. Siß alles gibt zu erkennen das vberflüssigs blut verhanden ist.

Ist es aber weiß/so entstehet der mangel auß kalter Materi/da fallet ein starcker feuchter Catharr herab/die Stim wird heyser/das Angesicht bleich/das Zepflin weiß/vnd lenger dann sein sol.

Zepflins herab fallen vnd geschwellen auß hitz.

ERzeigt sich nun das Zepflin rot/da sol man das Gnick vnd Schultern durch den gantzen ruggrad ab/also beide arme mit warmen tüchern reiben/die schenckel ob dem tiech vnd arm bey den vschen hart binden vnd aufflassen. Vor dem ofen nicht im Bad schrepffen. Auch wo es die notdurfft erfordert zum haupt auff der rechte hand lassen.

Item ein Etzselblin auff die Schultern legen/deren du im 12. Capitel 16. §. in fallender Sucht mehrley hast. Die lasse 2. stund darob.

Item/Nim Rosen/Galles/Granatschelfen jedes 1. ℔/Alon 1 ℥/Saltz ℈ ℥ mach ein puluer/vnd hebs vnden an das abgefallen Zepflin. Oder/Nim Rosenwasser vnd Essig an einander/gurgle damit/Were Rosenwasser nicht zur hand/nim Brunnenwasser.

Es ist auch Wegrich vnd Nachtschattenwasser gut/aber zu verhüten/das es nicht geschlunden werde.

Zertreib Maulbersafft in wasser/vnnd ein wenig Essig/gurgle mit.

Ein andre. Nim das gelb sämlin von Rosen/siede das in Bocksbartkrautsafft/sampt etwas Citronsamen/vermischs mit Honig vnd etwas Essigs.

Volgends ist treflich gut/Nim Nußschelfen safft 3. lot/wasser darin Sumach gesotten sey 2. vntz/vermischs/brauchs etliche tag an einander/wilt du es ringer haben/nim Gerstē wasser an des andern stat/vnd ein wenig Margranden wein darunder.

Item/Ein sterckers vnd sonderlich im anfang/Nim Rosen wasser 2. vntz/dick roten Essig 1. vntz/Margranden blü/Rosen/Eichelen hülßlen/Hippocistis, Schlehensafft/gebrant Federweiß jedes 1. ℥/vermischs zu einem Gurgelwasser.

Ein

A

Ein Puluer.

NIm gedörrete grüne Nußschelffen/ stoß klein/ vnnd nim ein kleins Löffelin voll / halt das vnder das zepflen / vnnd hebs darmit entbor/Das ist vilfaltig bewert.

Ein anders. Nim Alon Iamenum genant/ das brenn vnnd brauchs wie oben / ist stärcker dann das ober.

Oder brenn Salmiac/brauchs wie andre.

Merck auch das alle diese puluer wircklicher nach dem gurglen/dann darvor seind. Doch magst sie brauchen wann du wilt.

Zepflins herab fallen vnd geschwellen auß kelt.

ISt aber das Zepflin weiß/ so nim Zimetrörlen/Imber/Pfeffer/Berchtram/ Granatschelfen / Galles / Rosen / jedes gleich/ mach ein puluer vnd hebe es daran wie angezeigt ist.

Item / Nim Langen Pfeffer 3. ℔ / Imber i½ ℔/ Album grecum ist weiß Hundskot von eim der Bein frisset 1. ℔/ Alon 4. ʒ/ Steinsaltz ½ ℔/brauchs wie obstat. Scheuch des Hundes

B kot nit/dann es ist wunderbarlich zu diesem.

Mehr andre. Nim Album grecum wol gedorret/ Bolarmen jedes 1. ℔/ Alon ½ ℔/ Pfeffer/Saltz jedes ½ ℔/mach ein puluer wie andre zu brauchen / diß ist miler eigenschafft sicher vnd vast trucken.

Item / Nim Saluien / Senffsamen/ jedes 3. ℔/ die siede inn Wasser/das vngefehr 8. vntz bleib/vermisch 1. vntz Rosen Honig darzu.

Nim Oxymel / Erstossen Senffsamen/ Essig jedes gleich / bestreich das Zepflin darmit. Item / Laß das har mitten auff der zusamen fügung der Hyrnschalen Sagitalis genant abscheren / darauff setz ein Laßkopff der ein zimlichs weites vnd vberlengtes mundloch habe/ den laß also ein halbe oder gantze stunde bleiben/das brauch 3. oder 4. mal im tag/ es zeucht das zepflin vbersich.

In letzter not.

WO ein Krancker lang haar hat / so fasse die ein starcker Mann / setze den Krancken nider / laß jhm die Achselen hart vndersich drucken oder darauff knien / vnnd die gefasseten haar so starck man vbersich ziehen / biß man die Haut von der Hyrnschalen entbor hebt / darmit volgt auch das zepflin/ weil es daran haffret. Es ist erfaren / das es von stund geholffen / vnd vor erstecken errettet hat.

Hat aber dieser mangel lang geweret / vnd das zepflin an eim kleinem Aderlin hanget/ vnden zu einem klotzen worden ist/ so kan man hart ein anders mittel finden (wiewol man es nicht / ohn letzte not in das werck bringen sol) denn abzuschneiden / Darauff brauche volgens Gurgelwasser/Siede Veielwurtz/ Süßholtz / beyde gleich in wasser / vermisch Honig deins gefallens darein / vnnd wenig Essig. Oder vermisch Rosenwasser vnd Essig.

Item/ Essig vnd Wasser darin Granat blüt gesotten sey.

Ordnung des lebens.

ISt der mangel auß kelte/ brauch wärmende Speisen / Tranck vnnd Wonungen/verhütte alle gemietliche bewegungen/ zorn/ vnmut/ forcht vnd dergleichen. Die Confect Trionpipereon,Diamoschu, DiAmbra,Mithridat, seind tauglich/ offt mit Mira Citoniorum vnd Schlehen wasser angemacht/gegurglet.

Nim gestossen Cubebe ½ ℔/mach mit Rosen safft oder Wasser 2. Pillule/ die seind wunderbarlich.

So widerstehen auch allem abfallenden schleim in mund vnnd seinen teilen volgende Pillulen / Nim Pillule Alephangine 1. ℔/Mastix 1 ʒ/ mach 8. darauß/ nim eins 2. stund nach Nacht essen.

Von der Zungen.
§: 6.

DEr zungen Substantz/ist von fleisch Meußlen/ Adern/ vond Neruen zusamen gesetzt / Schwamecht vnd weich/ Welches glied doch vnder allem das lebt vnnd Zungen hat / nicht allein der gestalt halb / sonder viel mehr in formungen der stimen grosse vnderscheid hat.

Vnd zwar / so ist des Menschens ein wunderbarlichs glied / mit welchens vielfaltigen vnderschiedlichen bewegen/wie es der mensch haben wil/ grosse sachen verrichtet / darunder fürnemlich drey hochberümbteste erzelet werden.

Zum ersten / mit dem formieren der wort vñ reden / damit wir was das gemüt gefasset/ andren zuerkennen geben. Ja mit diser macht man

Von der Zungen.

nan Fried vnd krieg/Freundschafft vnd Feind schafft/ einigkeit vnd zwitracht. Durch diese wird Gott vnd die Menschen gelobt vnd gepriesen/also gelestert vnd geschmecht. In summa/durch diese wird guts vnd args angestifftet/ das der kunstreich Fabeldichter Esopus/ recht vnd warhafft sagt/Die Zung sey das beste vnd ärgste fleisch.

Die ander ist das kosten oder versuchen/damit sie verordnet ist/ die säffte vnd geschmache zu vrteilen/ob die sawr/ süß/ reß/ senft/ kalt/ hitzig/ bitter/ herb/ vnd was dergleichen ist/ vnd zu vnderscheiden wisse/ dem magen diß zu reichen/was demselbigen notwendig/ tauglich vnd angenem ist.

Zum dritten das Tasten/damit sie erkennet/ was hart/ weich/ haiß/ kalt/ vnd dergleichen ist. Zu diesem taugt sie auch/ die in mund entpfangene Speisen vnder die Zän zu treiben/ damit sie ermalet werde/ die in den Magen zu füren: Was vberflüssiger feuchtin vñ schleims entstehet zu versamlen/ denselbigen vnd anders auß zuspürtzen/ das on diser beweglicheit nicht geschehen mag/ wie an denen/ so der Schlag hat getroffen zu sehen ist.

Nun diß glied hat vnd gedulcet auch mancherley gebrechen/ als wann die Zung schwer vnd treg/ hart vnnd vnbeweglich/ vekdorret/ hitzig/ Serhalb sonderlich mit der sucht/so wir die Breune nennen/ geplagt wird: Also geschwillet vnd erschwiret/ darnon jetzt zuschreiben ist.

Vom verlieren vnd schwechen des Kostens.

NEben vorerzelten gebrechen/ ist auch dieser/das im Kosten oder versuchē (wie auch im gesicht vnd gehöre) zu fallet/ das etwa einer desselbigen gar beraubt wird/ also das er keinen Geschmach an nichten vernimet. Zu zeiten wird er gemindert/ wo man etwas/doch vnuolkomenlich kostet. Etwa ist es verderbet/als da man sawers für süß vnd dergleichen vrteilet/ Wie bey den Gelsüchtigen/ scharpffen Fiebern/ vnd mehr andern Kranckheiten zu sehen ist/ da der Sieche alles was er neusset/ für gesaltzen/ bitter/ süß/ sawr oder vngeschmach haltet/nach dem der kranckheit art ist.

Zeichen des verruckten versuchens/ vnnd weiche feuchtin desselbigen vrsach seye/ seind volgende/ Blut gibt Süsse/ Plegma auch etwas süsse mit viel Speichel/ feuchtem Haupt/ Zungen/ vnd gantzen Leibs. Bittrin gibt die Cholera/Gesaltzens die gesaltzē Phlegma. Wo alles vngeschmach ist/ zeigt es an/das viel arger feuchtin im Magenmund ligt. Ist ein herbe vnd anziehende art verhanden/so kompt es auß Melancholia. C

Man mag auch gute zeichen auß der Zungen farb nemen/ wo die weissen darob fürtrifft/bedeuter es nicht allein kelte/sonder auch das der Magen/ Leber vnnd Haupt voller Phlegma seind. Rötin derselben gebend das Blut vnd hitzige fluß zu erkennen. Gelbe die Choleram: Tunckle vnd Schwartze Melancholiam/ es seye dann auß vberflüssiger hitz/ so die verbrenne/ als in Fiebern vnd andern kranckheiten.

So viel nun die Artzney zu diesem verlornen/ geschwechten oder verderbtem Kosten belangt/ ist sie auß hitz oder hitzigem Geschwere/ vnd neben diesem ein Blutreiche person/ Da sol man erstlich zum Haupt/ nachmals vnder der Zungen lassen/ gut Regument halten/ das der Hitz vnd vbrigem blut zu wider seye.

Also soll er mit trünclein von Rosen Syrup bereitet/ mit gelben Myrobalanen/ oder volgenden Pillulen purgieret werden. Nim der Species Hieræ ij. ℈/ gelben Myrobalani Rinden ʒ. ℈/ Diagridij, Enis/ jedes ʒ. ℈/ machs an mit Rosen Safft oder Syrup/ vnd gib 1. ℈/ mehr oder minder/ darnach der Kranck geschaffen ist. Oder nim ʒ. ℈ Rosen Latwerg/ vnd was dergleichen Artzneyen seind. Volgens sol er offt im mund halten vnd gurglen/ Essig mit Granatschafft vermischt/ Zu zeiten Lattich oder Bortzelsafft/ Schleim von Flochsamen vnd Dragant/ mit Rosen wasser außgezogen vermischen/ lang im mund halten. Etwa Rosen wasser allein. D

Man sol auch volgende Pillulen machen/ vnd stets im mund vmbziehen/ Nim Rosen/ gebrant Helfanten bein/ Erbsich jedes ʒ lot/ außgeschelfft Melon/Kürbis/Cucumer/Erdapffelsamen/Lattich/Bortzel/Endiuien/Scariolsamen/ Dragant jedes 1. ℈/ machs mit dem eingeweichten Dragant zu pillulen. Aber mals gurgle er sich mit Endiuien vnd Nachtschatten safft: oder einem wasser darin Rosen/ Eysenkraut vnd Myrten körner gesotten sein. Die Zungen laß mit frischen Melon/ Cucumer oder Kürbis schnitzen reiben. Siß alles verendert die zerrittē kraft des kostens in der hitzigen Zungen/ taugt auch zum blut mit Phlegma vermischt. Kompt es aber auß Hitz vnd Truckne/on einigen fluß/ das darbey zuerkennen ist/ das Rote farb/ Hitz/ Stechen/ ohn viel außspritzens ist/ sol man daß widerspiel brauchen/ nemlich Kalte vnd feuchte sachen. Entsteher es auß Kelt/ so gib acht/ ob es mit oder on fluß sey. Seind (wie mehrmals geschicht) flüsse darbey/ vnnd ein voller Leib vor

augen

Verlust vnd schwechen des Kostens.

A augen ist/ da mag man nach gelegenheit etlich tag purgieren vnd Aderlassen. Wo nicht/ gib Oxymel Compositum, oder von Meerzwiffeln mit einer brü/darin Jspen/Maseron/ Saluien vnd Stechas gesotten sey/ Darnach purgire mit den Pillulen Cochijs.

Ein Gurgelwasser zu diesem.

Nim Jspen / Süßholtz / jedes 1 vntz/ feiste Feigen 10. Honig 6. vntz/die siede in wasser/ gurgle mit / vnnd halts lang im mund. Wo kein Fieber ist/nutzt sonderlich volgends Gurgel wasser / Nim Meerzwifel safft 1 vntz/Essig 12 vntz/Brunnenwasser/ Honig jedes 6. vntz/ laß ein wenig sieden/vnd verseime es. Hat dann die natur ein vnwillen/also das alles arg gedruncken/mag man zum purgieren 1. vntz / außzogene Cassia mit Oxymel vnd erstbeschriebnen gesotnem wasser brauchen. Dieher taugen scharpffe Speisen/als Zwifel/ Knobloch/ Aschlag / Senffsamen mit Essig/Lemonisafft/Citronsafft/zu andren Speisen gemenget. Zu zeiten auch gesaltzne speisen.

Schwerin vnd tragheit der Zungen.

B

Dieser gebrechen werden zweyerley beschrieben / eine von natur vnd angeboren/ da die Zung die Buchstaben nit recht außsprechen mag / In den 5. Vocalibus/oder selbst stimenden Buchstaben/ A/ E/ I/ O / V/ hat es kein not/die bedürffen der zungen wenig/sonder allein des kauchens vnd gomens/sampt dem zepflin/ deßgleichen auch b/h/m/p/q/In welchen die Letzen am meisten vbung haben: Aber in volgenden ist sie geschefftig/ c/d/g/l/n/r/s/t/x/z. Im F muß ein blasen durch die obern Zän/ vnd vndren Leffzen außgehen.

Wo nun in dieser einem mangel erscheinet/ so mag man das für ein schwerin vnd hindernuß der Zungen halten/ sonderlich wo diß mit langwerender gewonheit veraltet / welche nachmals nicht mag gebessert werden.

Sie andre/ so auß cusserlichen zufallenden vrsachen entstehet/vnd in den äderlen der Zungen haffret / die nimpt Artzney an / also das jr mag geholffen werden.

Nun diese beyde entstehen mehrtheils auß vier vrsachen / Die erst auß kalter Materi / so sich in der Zungen geäder legt / das wird bey dem erkant/ wenn sie die buchstabē hie oben in der dritten ordnung erzelt / sonderlich das R/ nicht volkomentlich mögen außsprechen / darbey das gehöre vnd andre Synn geschmelert werden: Wenn eins schnel etwas reden wil/ wider sein willen seyffert: Das dann ein vortrab des Paralysis ist.

Zum andern / entstehet diese schwerin auß hitzigen Fiebern / darauff volgt ein schwechin der reden: Der kranck kan die Zung nicht wol hindersich ziehen/sie wird schwartz/dürr vnnd rauch.

Zum dritten/kompt es auch auß kurtzen des schleimlins / damit sie vnden angebunden ist/ da wird sie verhafft/also daß sie der Kranck nit zum mund außstrecken kan.

Sie vierd geschicht von wegen eins fleischs so vnder der Zungen wachset / wo man die Zung entbor hebt/so weiset es der augenschein das geschwulsten verhanden seind/welchs hernach mehr wachset/vnd wo man jm nicht zeitlich begegnet/vester schadet.

Der ersten so auß keltin vñ on Fieber komet/ ist also zuhelffen. Nach vergangnem Purgieren / vnd wo es die sach erfordert Aderlassen/ sol man des Krancken zung mit volgendem waschen / aber verhüten das nichts daruon geschlunden werde.

Nim Salmiac / Pfeffer / Jmber / weissen Senffsamen/ Berchtram / Laussamen / Baurach Saltz / Saltz auß Jndia / Wolgemut/ schwartzen Coriander / Maseron / jedes 1. ℔/ siede es in einer grossen maß wasser auff halb/ zu einem Gurgelwasser.

Item/ siede Berchtram in Essig/ vnd gurgle mit. Neben diesen artzneyen/hab acht ob sie den Gomen vnd andre ort des munds auffressen / dann es ist sonderlich der Berchtram vast scharpff. Derhalb wird von sicherheit wegen (wie offt gemelt) befohlen/den in ein zart tüchlein zu wicklen vnd daran kewen.

Puluer.

Wenn diß Gurglen etliche tag gebraucht ist/Nim Salmiac/Berchtram Pfeffer/ weissen Senffsamen / jedes gleich/ mach ein Puluer/ vnd reibe die Zungen offt mit. Der Kinder aber magst allein mit gepuluerten Saluien reiben/oder mit Oxymel waschen.

Item/Nim Rosenhonig 2 vntz/Steinsaltz ½ lot/vermisch vnd reib die Zung offt darmit.

Bereit auch volgends Gurgelwasser / Nim Saluien/Jspen/Ackerwurtz jedes gleich/siede die in wasser.

Rüglen zu kewen / Nim Cōstenwurtz der süssen / weissen Pfeffer / Jmber/ Laussamen/ Rautensamen jedes 1 ℔/ Berchtram 3 ℔/ Baris ½ ℔/ Mastix in Essig erlassen 1. vntz/ vermisch/

Schwere vnd tragheit der Zungen.

misch/mach kügelen wie Lorber/deren magst du/wann es not ist/eins nemen vnnd kewen. Ist bewert die Phlegmatische materi/so die redt verhindert auß zu füren.

Aber von verfallen der redē auß vrsach des Schlags hast du hie vornen/wie man ein solchen purgieren vnd mit andrem halten sol. Je doch ist hie der Zungen zu gutem etwas weiters zu melden.

Wo es sich ansehē laset/als entstünde dises auß kalter materi vnd Phlegma/ sol man die zungen offt mit der Latwergen Bitterheylig reiben/darinn ein wenig Laussamen/ Senff samen vnd Berchtram vermischet seye.

Das ist aber vast hitzig vnd bitter/das es ein Krancker hart erdulden wirt/vñ volgēds milter. Nim Salmiac/Imber jedens gleich/ machs mit Meerzwifel safft weich/vnnd reib die Zungen mit.

Item Oxymel von Meerzwiflen/ vñ wasser darin obgemelter stück eins oder mehr gesötten/ist nutzlich.

Oder salb das gnick vnd hindertheil des hauptes mit Loröle vñ Bibergeilöle/darnach schlach das pflaster darüber auff ein Leder gezogen. Item/Nim Gumi z. ℈/ Stechas/ Maseron jedens 1. ℈/Maseron öle vñ wachs was ein pflaster erfordert. Nim Bibergeil/ feuchte die an mit Saluiē safft/mach Pillule/ die behalt im mundt. Oder bereit diß/Nim Muscatnus/Nüß auß India/Negelē/Berchtram/Teuffels kot jedes l. 3/Laudanum/Sragant jedens 1. ℈/machs mit Wein zu Pillule/ vnd zeuchs im mund vmb. Also mag man auch ein Negelin/oder ein stücklin Muscatnus brauchen. Theriaca/Mithrida/vnnd was andrer hitziger Confect oder Latwergē/seind taugenlich. Man sol auch solche darzu halten das sie vil redend/vnnd ermanen die wort recht auß zusprechen.

Entstehet aber diese mit beschwerung der andren Synn/so sol diesem mit denen mitlen hie vornen im Paralysi beschriben geholffen werden. Kompt es aber auß Fiebern/mit anziehen vnd erschmorren der zungē/ gleich als ob sie einem zu kurtz würde/ dem selbigen sol man warm wasser von der höchin auff das Gnick vnd anfang der schultern fallen lassen/ dann das feuchtet vnd erwermet die selben örter/darmit auch die Zungen/nachmals salb jn daselbst mit Baumöle.

Die Zungen zu feuchten.

WAnn dann grosse truckne der zungē zufiele als in hitzigen Fiebern gemeinlich geschicht/da sol der Kranck offt Rosen öle/Veiel oder Weidē blet ter öle im mundt haben/fürnemlich ist diß so erst hie vornen inn verlüst vnnd schrecken des kostens angezeigt vnd anfacht/ Volgendes sol er offt im Mund etc. zum nutzlisten.

Darzu taugen auch volgende stück. Eingemachte Amarellen vnnd jr seltz/ Johannes Treublen vnd was daruon gemacht wird.

Eingemacht Pfersich/ Erbsich/ sampt dem Syrup daruon/ Eingemachte Weischlen/ Seltz vnd anders: Maulber vnd Nuß schelfen safft/ Rosen Zucker/ Seeblumen Zucker vñ vil mehr andere so in hitzigen Kranckheiten hin vnd widet/wie auch in Pestilentzischē Fiebern angezeigt werdē/ So nützt zu diesen das Confect Dia Dragachantum frigidum wūderbarlich der erharten hitzigen vnd truckne zungen/auch reuchin des hals wehes/ wo ein Zeltlin lang im mund wird gehalten/vnd die krafft darauß gesauget.

Also taugt auch der Zucker Cādit/Schleim von Flochsamen/ vnnd Quitten keren/ Den mund offt mit warmen wasser/Essig vnd Rosen wasser gewaschen.

Ist dann etwas geschwulst darbey/ brauch Rosen vnnd Veiel/Juleb/dürre Pflaumen/ Weychselen/des schwartzen Süßholtz safft/ Sawer dattlē/Manna/welchs dir angenem ist. Were aber diß mangels schuldt/ das die zungen hafftete/sol man die ein wenig mit dē Eysen oder Schärlen ledigen/ Darnach Imber oder Alon darauff streien.

Leutlich/wo ein Fleisch vnder der zungen wachset/welchs man das Frōschlin nennet/so kompt das auß grober zeher feuchtigkeit. So man die zungen entbor hebt/ so sicht man es rotfarb/ wird groß/ bleibt auch etwan klein/ als ein kleine zungē. Ist zu zeiten rund wie ein Haselnuß vnd gröſſer/Welche beide nicht allein das Reden/sonder auch das Essen verhindern/da sol man erstlich Purgieren/Aderlassen vnder der Zungen/vnnd gute ordnūg wie in andren Geschweren des Haupts auß Phlegma halten/ Nachmals das Frōschlin mit Salmiac/ Galles/Stein saltz/oder gemeinem gerōsten Saltz reiben biß es blutet. Oder bereit ein solches/Nim Berchtram/Imber/jedens ʒ. Lot/Salmiac/Steinsaltz/jedes ij. ℈/Wolgemut/Calmus/Veielwurtz/ Zeitlosen/Mastix/jedens 1. ℈/mach ein Puluer darauß. Wo das blut oder schleim gibt/ so spiertze es auß.

Von diesem Puluer magst du ein theil mit Eyerklär zu kleinen zeltlen machen/vnd wen du sie brauchen wilt mit brantem Wein ertreiben/ das Frōschlin sampt vmbligenden orten mit bestreichen.

Ein Wasser magst du auch bereiten/den Mundt offt mit zu schwencken.

Gebrechen der Zungen.

A Nim wolgemut / Roßmüntz / Bolai / Nesselwurtz jedes 1. M / Berchtram ½. Lot / das siede jnn einer maß Wasser biß der dritteil verzert wird.

Wo es aber veraltet / so ist jm mit denen stücken so bald hernach in bluten des Zanfleischs beschrieben werden zu helffen. Darunder ist volgends / Nim Zucker Alon / Grünspon / beide gleich / vermischs mit Honig / vnd reibs mit.

Item / Wo diß gewechs zu groß würde / ist es zuschneiden / vnd wie man das gewinnen mag hierauß zu ziehen / nachmals wie andre mundschanden zu heylen. Etliche ratendt auch den brand welchs ann diesem ort mißlich gnug ist. Diß ist aber zumercken / wo sich diß Frößchlin schwartz vnd hart erzeigt / so ist es der Krebs den sol man nicht angreiffen / dann er ist nicht zu heileylen.

Zur Breune der Zungen.

Dise kompt auß vorerzelten hitzigen vnd dürren vrsachen / da die Zung erschwartzet / verdorret / erschrindet / od erhartet. Zu diesem ist erstlich das Purgieren nutzlich vnnd notwendig / Nelich mit volgendem. Nim Rhebararo 3. ℈ / Spica auß Jndia ½. ℈ / Camelhew 1. 3 / des Apotecker Tranck Decoctio fructuum, (so gleich hernach beschriben wird) 18. vntz / setz vbernacht in warme Asche / morgens trucks hart auß / darvon nim 4. vntz / Granat Syrup 1. vntz / Citron Seurin Syrup 1. lot / vermisch vnnd dise trincklen mach 3. auff drey morgen. Wo die nicht wol purgiert hattend / als sie dan gantz ring seind / so nim dieser Pillulen Cochiæ, Fetide, Aureæ, jedes 1. 3 / oder jren eins 1. ℈ / darauß mach 7. Gurgle dich nach dem Purgieren mit warmer Geißmilch / vnd jß 5. oder 6. Birschkern drauff.

B Weil daß der Wein in solcher hitz schedlich ist / were ein solchs wasser vast taugelich. Nim ½. M. Gersten / 30. dürre Pflaumen / Erbsich / Zimet rörlen jedes 1. Lot / diß siede inn 3. maß Wasser biß vngefer ein vierteil verzeret ist.

So magst auch diß trincklen etliche mal zur külung brauchen / Nim Quitten safft 3. Lot / Erbsich safft das ist Rob de Berberis 1. Lot / Bortzel Wasser 3. vntz / vermischs auff ein trunck.

Hieher taugt alles was im ersten C: von der Mundtfeulin geschriben ist / sonderlich die Gurgel Wasser.

Geschwellen vnd wachsen der Zungen.

Diß kommet eintweders auß Blut oder Phlegmatischē schleim / so mehrteils vom Haupt fliessend / Dñ begibt sich wol / das die Zung der massen zunimt / das sie sich für den Mund herauß legt / damit auß werffen des speichels / vnnd andre wirckungen verhindert werden / Da ist erstlich das Haupt mit erst gemelten Pillulen zu purgieren.

Entstehet nun diß auß kalter Phlegma / das bey diesem zu erkennen ist / das die Zungen vnnd angesicht weiß / viel seyfers vnd vngeschmacheit des Munds entpfinden wirdt / Da sol man die Zung mit Zwifel safft / Seurin von Citrone Sanct Johannes Treublen safft / oder Sauren Granaten Wein so lang reyben / biß Speichel vñ Schleim auß flüssen / Dann erzelte stück erteilen die Materien.

Item / Nim Veielwurtz / Weissen Senff samen / Berchtram vnnd dergleichē / samentlich oder jdes besunder / die siede / vnd brauchs die Zungen zu waschen.

Mehr andre. Siede Sattlen / Weinber Feigen jedens gleich inn süssen Wein.

Also nutzt auch volgends Gurgel wasser offt gebraucht / Nim Fenum Grecum / Weinber / Fenchel / Gilgenwurtz / Feigen jedens 1. Lot / das siede iñ einer grossen maß wasser / das ein dritteil verzert werd / vermisch nachmals 3. vntz Rosenhonig darzu.

Item / Nim Meerzwifel Oxymel 3. vntz / mischs mit Wasser / darin Bibergeilen gesotten sey. Oder siede Rauten / Cyperwurtz / vnd Pfeffer samentlich oder welches du wilt inn Essig.

Jst aber Hitz die vrsach diß geschwellens / so erzeigt es sich mit scheinbarer rötin vnd vollin des Angesichts vnd Zungen / Da fleusset nichts von saiffer / süssin wird im mundt entpfunden / dem ist als bald mit Aderlassen zum Haupt zu begegnen / nachmals vnder der Zungen. Dann dis miltert die Hitz vnnd geblüt. Jst es noch / so purgier mit der Rosen Latwerg / Rosensafft oder Cassia / Setze Laßköpff auff das Gnick / damit die zulauffend Materi gemindert werde. Also sol er sich mit sawren vnd anziehenden sachen gurglen / als Johans Treublen / Citron oder Limonsafft / vnd Syrup. Darzu taugt sonderlich Lattichsafft / offt im mund vmbgespielet. Also Marograndensafft oder Wein.

Erschweren der Zungen.

Es erschwiret die Zungen etwann auß vrsach des Bluts / das zeigt rötin / geschwulst süssin im Mund / auflauffen des Angesicht. mit rötin / klärlich an.

Deßgleichen

Zungen Schweren.

gleichen gibt sicht die Cholera mit wehetagē/ entzindung/geschwulst vñ bitrindes munds zuerkennen. Geschichts auß Phlegma/ so offenbaret sie sich mit weissin/ wenig schmertzens/vil saiferens/das erschweren ist ohn geschwulst/bereitet sich mehr vber die gantze zũgen. Inn der Melancholia wirdt sie hart/ schwartz oder aschē farb/mit kleinē schmertzē.

Wenn nun dieser mangel auß Hitzen entstehet/so purgier wie erst im Geschwellē der zũgen oder der Breune gesagt ist. Vnnd mach am anfang Gurgelwasser auß kalten sachen/ als Kirbsen/Saschenkraut/Bortzel/Endiuien/sonderlich Lattich/ Sawrer Milich/ Rosenwasser/ oder darin Rosen gesotten seyen/ Laß die Zungen mit Pfersichen reiben/das sonderlich wolthut. Wo es sich aber durch diß nicht ergibt/brauch offt Honig/Milich/ wasser darin Gilgen wurtz oder Weinberlen/Fenum Grecum/Fenchelsamen gesotten ist.

Zur speis taudt Kôle/Malten/ mit Mandel oder Baumôle angemacht/Frigen/Weinber wolerkewet vnnd lang im mund vmb gezogen. Also Leinsamen gekewet vnnd sampt dem schleim auß gespürtzet.

Wenn nun die geschwerlen offen seint/nim von volgenden stücken welche du wilt/ Rustken/Erdsich/ Myrten körner biß auff 1. Lot/ Agrimonia 1. M/das laß sieden inn einer klei nen maß Wasser auff halb/ vermisch darzu Weinmeth/oder Rosen honig 2. vntz/ gurgle offt mit/es reiniget vnd verhütet vor ergeren schaden.

Es nutz auch sawer Wein lang im mund gehalten/nachmals auß gespürtzt.

Ists aber auß Kelt/purgiere mit den pillulen Cochijs, oder dem Confect Diaturbit, Vnd mach volgends Gurgelwasser/ Nim Fenum Grecum/Gilgenwurtz/Fenchel jedes 1. vntz/ 10. Feigen/Weinberlen 3. Lot/Lorbere 1. vntz/ das siede in gnugsamen Wasser/ welches mã offt im mund halten vnd den mit schwencken sol. Es mildert den schmertzen/zeitigt alle Geschwere/im Mund/Hals/vnd Gomen/ sonderlich wo man Honig darzu mischet.

Es wirdt auch dieser mangel ebē durch die mittel geheilet/so hie vornen im 1. §. von der Mundfeulin beschriben seindt/ auch hernach im Hals wehe Squinantia angezeigt werdend/dann sie stimmend in vrschen vnd artzneien zu samen.

Verhalten der Reden.

WO nun auß einiger erzelten vrsach geschehe/das die Rede verhindert wirdt/doch die Stimme bliebe/ also das ein solcher Brancker was jhm zu mut were nicht aussprechen möchte/ der sol zweymal inn der Wochē 1ʒ. ℈/Hicra Logodion in Wasser/darinn Roßmarin gesotten ist/ einnemen.

Ein Mundwasser.

NIm Coloquint 1. ℈. Natur wurtz ʒ. Lot/ Imber/ Galgant/Cõsten wurtz/ Baris jedens ʒ. ℈/ das siede inn einer kleinen maß Wasser auff halb/ drucks hart auß/vnd vermisch darüber Meerzwifel Oxymel 6. vntz/laß aber ein weil sieden. Als dann halte es offt warm im Mũd vnd wasche den mit. Es betreugt dich nicht.

Nim Mithridat/oder Theriaca welchs du wilt ʒ. Lot/ Saluien/Maseron/Roßmarin wasser jedens 3. vntz/oder welche du auß diesen zur hand hast/ damit wasch dē mund morgens vñ abends/spürtze es auß. Mit diesem sey genug von der Zungen gesagt.

Von Zanbuchlern vnd Zanfleisch. §. 7.

ES ist mäniglich bekant/ wie der mensch das Zan fleisch sampt dē Buchlern oder kifer mit jm an die welt bringt/ darauß erst hernach die Zene erwachsed. Darũb ist billich das erstlich von der wurtzen/nachmals dem gewechs geschrieben werde. Diese kifer habend nun etliche tieff inen/ eine an der andren von dē Lateinischen Præsepiola, Krüplen genant/ dann also pflegt man dem Viehe jre Krüppen zu vnderscheiden. In diese seind die Zene allenthalbē/sonderlich im grund/mit starcken Aderlen vnd Neruen angehafftet/das sie nicht leichtlich zu bewegen seind. Nun diesen Zan buchlern vnnd anhangendem fleisch/ standend auch mehrley mangel zu: Als Apostema/Erschweren/Erfressen/ Erweichen/ Bluten/ zu vnnd abnemen des Fleischs. Diese komen eintweders auß flüssen vom Haupt/ oder auffriechenden Dämpffen vom Magen/von welchen/ vnd erstlich vom Erschweren zu schreiben ist.

Erschweren des Zanfleischs.

IST nun bey solchem Erschweren grosser Schmertz/also das sich das Zanfleisch mit rötin vnd stettem klopffen erzeigt/so ist es auß Hitz/da sol mē das Haupt mit kälenden sachen/als wasser/ darin Pflau-

Erschweren des Zanfleischs.

Amen gesotten seyen/ Manna vnd Rhebarbarum purgieren/ nachmals ringe Clisterlen brauchen/darneben die Hauptader schlahen/ also vnder der Zungen lassen. Letzlich köpffe auff die Schultern setzen/ Volgends lang im mund halten/ Nim 3. Lot Rosen honig/ Essig 1. Lot/weñ man das auß spürtzt/widerum ernewren. Erzeigen sich denn augenscheinliche Geschwere/so seind sie mit fliedlen zu öffnen: Hernach 3. mal im tag mit Wasser waschen/darin Alon/Myrrha/oder Saltz gesotten seye.

Item/ Nim den vierdten theil einer maß Weggraß wasser/Alon 1. lot/dē misch gestossen darein/ Wasche das Zanfleisch vnnd die Zän mit. Nachmals hab gestossen Margranden schelffen/ netze ein tüchlin/ vnd reib das Zanfleisch allenthalben sanfft mit. Derogleichen hast du hie vornen im ersten §. der Müdenlin mehrley/das wol hieher dienet/ weil in beiden gleiche vrsach ist.

Item/ Wasche den Mund offt mit Essig vnd Alon wol an einander klopfft. Darnach etliche mal mit Margranden wein darin ein wenig Alon ergangen seye. Vom Maulber safft besich sein beschreibūg hie vornē im 4. §

Reibe das Zanfleisch mit dem Egyptischē Selblein zu morgens/ verhüte aber das du nichts daruon schlückest. Gurgle offt mit Rosen honig/ Maulber safft jedens gleich mit Wegrich wasser angemacht.

Zu allem erschweren vnnd faulen des zanfleischs/ist Lauendel vnd Spicanardi Zucker gut/Lang im mund gehalten.

Wo aber solchs erschweren oder faulen der zanbuchler/fleisch oder auch eins zās/ ein stinckenden Athem machte: vnd zum zeichen viel bluts neben der feuchtin verhanden were/da sol man nach gelegenheit des Alters/mit gelben Myrobalanen/vnd sawren Sattlen purgieren/Nachmals ist die Hauptader zu lasen/ ein Laßkopff hinden auff das gnick setzē/Die zanbüchler mit eim rauchen Tuch reiben biß sie blutend/darauff den Mund biß das blut gesteht mit volgendem wasser schwencken.

Nim Margranden blū vnd schelffen/Eychlen hülsen/Rosen/jedens 1. lot/ Laussamen ß. lot/die laß wol sieden. Volgens ist zum heylē vnnd trucknen zu brauchen. Nim Rosen/ Cypreßnuß/ Galles/ gebrenten Alon/jedens gleich/Die siede in Essig vñ Wasser. Zum gesignen thu Honig deins gefallens. Nach diesem wasser streie das Puluer auff die schädlē. Nim gebrantē Alon ß. lot/Granat blū/Feder weiß/ Myrten körner/ jedens iß. ℔/gebrant Hirschhorn 1. ℔/vermischs. Man sol auch offt purgieren/das mag füglich mit offt genantē Haupt pillulen Cochīs geschehen.

Zanfleisch bluten.

DIß mag auß eusserlichen zufällen/ als streichen/fallen/stossen/vnnd dergleichen geschehen/welchs vom krancken zu vernemen ist. Auch jnnerlichen vrsachē/kompt es (wie erst gemelt) auß Hitz oder Belt/da scharpffe materi vom Hyrn sinckēd/ das zanfleisch vnd die Neruen so die zāne befestigend/mit gesaltznem hitzigē oder dergleichen zufluß auffressend/ vnd erschweren machen: Also auch wo der selb veraltet gern zum Krebs gerate/darnach außfallen der zē volget. Wo nun solches blut zart vñ suptil ist/ sol jhm ein jetlicher artzney eder vier stück für ein zweck fürstellen. Erstlich/ was im zanfleisch verderbt ist/zuwenden/2. das verletzt zureinigen/3. das geseubert zusammen ziehen vnnd heylen/zum letzten die Büchler vñ zanfleisch zu stercken vnd verhüten/das die materi nicht weiter an diese ort fliesse.

Zum ersten wird mancherley puluer/ vnnd etwa so starcke gebraucht/das so gar der vergiffte Hittrauch darzu genomen wirdt. Dergleichen artzney rahte ich an disen orten müssig zu gehen/Vnd volgende an deren statt zugebrauchen/Nim Goldwurtz/ Granaten schelfen jedens gleich/ mach ein Puluer/ darmit reib das zanfleisch/laß ein stund darob/ nachmals wasch mit warmem Wein oder Essig.

Du magst auch volgends Wasser sieden/ Nim Oelbaum bletter iß. M/Berchtrā 1. lot/ Imber/Mastix/Veielwurtz jedens ß. ℔/Honig 2. vntz/das siede inn einer grossen halben maß Wasser auff halb/Wasch dich mit.

Volgends bessert alles/so weitern schaden vnd nachteil in zanbüchlern vñ dessen fleisch bringen möchte/verzeret auch faul fleisch wo das verhanden ist. Nim Rosen honig 3. vntz/ warm Wasser 1. vntz/Netze ein tüchlin in diesem/vnd reib das zanfleisch mit. Wenn du es vngefär ein stund hast behalten/ wasche den mūd mit Wein oder Wasser/darin dürre Rosen gesotten seyend.

Gleicherweiß reiniget volgends die flüsse/ Nim Camillen wasser 1. vntz Rosen honig 3. ℔/vermischs vnnd bestreich diß ort/wasch hernach mit Wein/darinn dürre Rosen gesotten seyend.

Zum dritten wirdt das heylen erfordret/ darzu taugt volgends Puluer/ Nim Weyrauch/ Aloepatic/ Sarcocolla, Drachen blut/ jedens 1. ℔ als klein gestossen/das strewe auff das zanfleisch.

Item/ Nim Laudanum/ Mastix/ Weyrauch/Corallen/jedens gleich/ mach ein zart

Puluer

Zanfleisch.

Puluer darauß / streichs vber/Es krefftiget/ erhartet/vnnd reiniget Zanfleisch vnd Buchler/ vnd wo die schäden wol gereinigt seindt/ macht es auch frisch fleich wachsen.

Zum vierdten ist neben erstbeschriebnem volgends gelobt / Nim Cypreßbaum laub/ oder wo das nicht verhanden ist seine Nuß 1. lot. Brun wasser ℥. maß/laß vngefar halb ein sieden/Netze ein tüchlin darin vnnd schlachs vber. Siß ist nicht allein ein gewaltige krefftigung der Büchler vnnd Zanfleischs / sonder hindert auch die argen materiē vnd blut/ das sie nicht mehr zufliessend.

Ein anders.

Im Margranden blū / Alon / Rosen/Hundßzungenkraut/Eychelen hülsen/Wegrich/eins so viel als ander / die siede in Wein vnd wasche dē mund mit/ diß sterckt das Zanfleisch vnd Zene/vnd wendet das bluten.

Item/siede Galles/Oelbaumbletter/Linsen / Beyfuß / Margrandenschelffen jedens gleich in wasser/vnd wasche den mund mit.

Ein sterckers. Nim Berchtram/ Gilgen wurtz jedens 1. ℔/die eusserste rinden von vngestoßnen Galles / Margränden blū jedens ℥. Lot/stoß vast klein/reibe die Zänbuchler da mit. Nim eben diese stück/aber mehrers gewicht/siede sie in rotem Wein vnnd den vierden teil Essig/damit wasche den mund.

Auß erzelten ist gut abzunemen/ das viel sachen zu vorbeschriebnen erschwerē des Zanfleischs taugt/wie auch was von Bürses angezeigt ist.

Aussen vberschlahen.

Zu beiden genanten/ vnnd vast allen wehtagen vnnd gebrechen des Zanfleischs/taugen auch volgende außwendige vbergeschlagne sachen.

Nim Leinöle/gestossen Camillen / Eybschwurtz/Fenum grecum meel / Butter/ jedens 1. Lot/Camillen oder Dillen öle 4. vntz / Siß stillet die schmertzen/zeitigt vnd erteilt.

Item / Nim eingestrichne vngewaschne Schaff wol/feuchte sie an mit safft von Rosen Veilen oder Weiden bletter/ vnd wechßlē ab/Fülle ein handbreit secklin mit dürren Rosen das weiche in warmen Essig/oder laß inn Essig von Wasser sieden/trucks auß vñ schlahe es vber das Küfer.

Nim kalt Wasser für sich selbst / Also Essig mit Rosen wasser/oder sawren Margranden Wein vermischt / vnnd im Mund vmbgeschwencket.

Item/Brauch den Safft von kalten Kreuteren/als Nachtschatten/groß vñ klein Hauß wurtz/Wegrich/Bortzel/Bürbs/welcher du haben magst. C

Darzu taugt auch Wein/darin Galles gesotten ist.

Wolte der Schmertz vnd bluten nicht nachlassen/sol man die ort mit flieten bicken/ oder Eglen ansetzen.

Were aber dz Zanfleisch nicht blutreich/nit erschwerend/kein klopffender Schmertz/ das Angesicht vierblasen/kein vnwil nach dem Essen/sonder wenn er speisen kalter natur hette eingenomen/so ist gut darauß zu vrteilen/ das dieser Schmertz vnd mangel auß kalter Phlegma entstehet. Ein solchen sol man mit Pillulen Cochijs, Hiera picra, ein wenig mit Trociscos Alhandal gescherpfft/ oder Diarbith purgieren. Nachmals/ ein anziehend gesotten wasser / von Margranden schelffen vnd blū/Eychelen hülßlen/Holwurtz: vnd da mit diesen jr kelte benomen werde/ Mische Alon/Saltz/Wein heffen oder Rauten safft/ so vil dū wilt darunder. Du magst auch zum abwechßlen Feigen/Fenchel/ Gilgen samen/ sieden vnd im mund halten.

Blaw Gilgen wurtz zeucht vil blut auß/da mit d Schmertz gemildert wird. Agrimonia gesotten/vnd mit Alon vermischt/ ist nutzlich erfahren. Du magst auch den 1. § von der Mundfeulin hieher besehen/darinn nicht wenig nutzliche stück anzeigt seind. D

Fistel am Zanfleisch.

Was die Fistel für ein arg geschwer seye/wird im fünfften teil beschriebē/ dz entsteht an diesem ort/wie auch anderstwo/mit gesaltznē fressendē flüssen/die magst du vast mit denē sachen hie vornē im erschwerē der Zungen vñ Mundfeulin verzeichnet/artzneyen. Derohalb hie wenig stück anzuzeigen seint. Nim Galles 1. vntz/ Myrrha 1. lot/milchs zu puluer vñ streies auff dē schadē. Wasche dē mund offt mit Meerzwifel essig. Oder nim Galles/Rosen/Linsen/Eychelen hülsen / Rosen butzen/Margrandenschelff vnd blū/jedens gleich/die siede in hitziger vrsach in wasser/in kalter in wein. Ist der schaden tieff vnnd das fleisch gefressen/Nim Margranden blū/Federweiß jedens gleich/ mach ein puluer/das thu alwegen vber 3. stūd ein mal auff die Schädlen. Also taugt zu diesem Margrandenblū vnd schelffen inn Essig vnnd Honig gesotten / den Mund mit gewaschen. Vnder vielen Zaan Puluern ist volgens das siechereſt. Nim gebranten Alon/

Zaanfleisch.

A Federweiß/ Granaten schelff vnnd blů/ Veiel wurtz/ Berchtram/ Sumach, Erbsich/ Galles/ Eychelen hülßlen/ Drackenblut jedes gleich/ gepulnert. Du magst auch dessen ein wenig mit Honig vnnd Essig anmachen/ vnnd den Mund mit schwencken. Es taugt zu allem Erschweren.

Wann nun die Fistel abgetödet ist/ sol man anziehende vnd fleisch ziglende stück brauchē. Daruon besich das Register. Etliche rhatend das Etzen vnnd Brennen/ Das geschehe in grosser noth.

Zanfleisch schwinden.

Nim Zimetrörlen der groben ȝ. vntz/ Weyrauch/ Rosen jedens ȝ. Lot/ Dracken blut ȝ. ℔/ Granat rinden vnd blů jedens ȝ. ℔/ dz streie offt auff die Buchler.

Nim Myrrha/ Mastix/ Pignole schelffen/ Sattelkeren/ gebrant Hirnschhorn vnd Belfantbein/ Granat blů/ Rosen/ Drackenblut/ Myrrha/ jedens gleich/ brauchs wie oben. Es sterckt auch die Zeen.

Nim Eruen mel/ darauß mach Zeltlen mit Honig/ vnd trücknens/ biß mans wider puluern möge/ dauon nim ȝ. Lot/ Dracken blut/ Weyrauch/ Mastix jedens ȝ. Lot/ Holwurtz/ Veielwurtz jedens ȝ. ℔/ reib das Zanfleisch
B sanfft mit.

Erweichen der Zanbuchler.

DAzu taugt/ was baldt hernach im Wacken der Zeen geschrieben wirdt.

Zum Beschluß.

WO schon das Zanfleisch gantz verderbt/ erschwartzet/ vnnd die Zeen alle beweglich werend/ so ist von volgēden wunder erfaren. Nim gestochnen Galles/ Sumach vnd Myrten körner/ Eychelen hülßlen/ Wegrich samen jedens ȝ. ℔/ weissen Vitriol/ Federweiß jedens ȝȝ. ℔/ das gelb Rosen sämlin/ Negelen muter jedens ȝȝ. ℔/ erstoß alles grob/ vnd laß in gnugsamen wasser sieden/ wann es ein weil gesotten hat/ thu darzu 40. junge geschoß von Maulberbletter erhacket/ laß biß auff halb sieden/ wann es gesigen vnd erkaltet ist/ sol man den Mund offt mit waschen. Darnach volgends Puluer auff das Zanfleisch streien. Nim Mastix/ Sandaraca, Schlehen safft/ Hippocystis, jedes ȝ. ʒ/ bereite Tutia ȝ. ℔/ Weissen Vitriol 4. ʒ/ mach ein zart Puluer.

Von Zeen.

§. 8.

DJe menschen haben gemeinlich 32. Zen/ wie wol zu zeiten nicht mehr deñ 28. etwa 30. gefunden werden/ die haben mehrley vnderscheid vnder jnē. Zu vorderst seind oben vier/ vnden auch so vil/ scharpff vñ breit/ taugenlich die Speiß an statt eines Messers zů erschneiden/ Daher sie von den Lateinischen Incisores genant/ Diese haben nit mehr denn ein wurtzen.

Nach diesen volgen zu beiden seiten/ vnden vnd oben vier/ die seind vnden breit/ oben spitzig. Darumb sie die Griechen vnd Lateinischen Hundszeen/ als denen sie etlicher maß gleichend/ wir saach Zen oder spitz Zē heissen: haben auch nicht mehr dann eine/ aber tieff gegründte würtzen/ vnd die krafft wo etwas für fallet/ das die vordren nicht erschneiden mögen/ dasselbig zu erbrechen.

Zum dritten seind oben vnd vndenzu beiden seitē gemeinlich 20. wiewol etwa nur 16. auch etwa 6. an einem ort gesehen werdē/ von den Lateinischen Molares, Ermaler/ vnd vns Stockzen genant/ deren verwaltung ist/ das/ so die andren erschniten vnd erdruckt haben/ mit jrer breitin vnd rauchin vollend zu ermalen. Die so vnder diesen dem obrin keser ein gepflantzt seindt/ hafften mit dreyen wurtzē/ die vndren mit zweyen in jren krüpplen: wiewol offt geschicht das die 2. ersten vnder den obren vier/ die andre drey haben.

Vnd wollen die so natürlicher sachen erfaret seind/ die forderstē breiten wachsen auß zarter vberflüssigkeit der Hyrnschallen: die spitzigen auß mittelmessiger/ die Stockzene auß grober. Nun dieser Zen wehtagen vnd gebrechen seind mancherley/ also/ das deren die Artzete zwölff in 13. erzelen/ von welchen hernach zuschreiben ist. Also haben auch solche zufel mancherley vrsachen/ fürnemlich eusserliche vnnd jnnerliche/ welche vnderscheidung wir auch halten wöllend.

Zanwehe auß eusserlichen vrsachen.

DAs entsteht auß langem gebrauch sawrer anziehender vnd süsser sachen/ vnzeitigen herben früchten/ zu viel mit Eysen darinn vmbstiren/ ersturckner Rost so da zwischen besteckt.

Item/ Aus fallen/ streichen/ stossen/ scharfen Wind/ zu heisser oder kalter Speis/ sonderlich

Von Zeenen.

erlich von solchen sachen/die inn Honig eingemacht seind. Vrsachen aller dieser ding/mögen leichtlich aus erzelung des Branckens vnnd beiwonenden erkündiget werden/darnach man sich zu richten hat.

Zanwehe aus innerlichen vrsachen.

DJeser seind mancherley / wie sie auch mehrley vrsachen haben. Erstlich wenn es aus dem Haupt vnnd Hyrn kompt/so ist schmertz vñ beschwerung an dem selbē ort/von welchem auch stets viel schleim abfincket. Entstehet der wehetag aus den Büchlern vnnd Zeenē/so kan man das sehen/Vnd wo man zweiflet/welcher Zaan die erste vrsach deß wehetags sein möchte/so gib jhm etwas allein auff einen Zaan zu beissen/volgend auff ein andern/biß man diesen/der den schmertzen macht/antriffet. Eben damit wird auch dis kundt/das der mangel in Nerven ligt/weil in den andren sich kein schmertz befindet. Ist deñ der Magē schuldig/so seind daselbst schmertzen vnd beschwerungē/Das vndewēn erreget sich/das dann den Zeenen schädlich/sonderlich das/welches mit sewrin/riechender vñ erstuckner feuchtigkeit vermischet ist. Vrsachet diß das blut/so erweiset es hitz vnd rötin: Wo Cholera/Stechen vnd beissen: Phlegma/Weisse farb/vnd geringer wehetagen. Die Melancholia gibt sich mit geschwellen vnd hartin derselbigen zuerkennen. Kompt es aus vielin der feuchtigkeit/so hat d Kranck ein schwerē kopff/vñ viel seifers. Die trucknezeiget sich selbst mit jhrer dürrin an. Machen es wind vnd blāst/da ist stetes klopffen vnd bewegen. Nun aus allen sochen jnnerlichen sachē/als ist aus jeder der vier feuchtigkeiten Menschlichē Cörpers mag Zaanwehe entspringen. Da werden die Zeen löcherich/sie erfaulen/die würme verderbens/die Nerven offt so gar geschwecht/das sie aus fallen/oder gantz leichtlich mögen aus gehaben werden vnd andrem/Wie nun diesem zu begegnen sey/wollen wir ordentlich anzeigen/Vnd hiemit zun mittlen greiffen.

Das die Kinder ringlich Zanend.

HJllich wird bedacht / wie diesem jungen vnd weichen Alter den Kinden der schmertz/so jhnen das herfür scheissen der Zeen vrsacht/gemildert werde/sonderlich/weñ es sich verweilet/wie deñ geschicht/das es sich etwa drey inn vier Jar mit viel schmertzēs verzeuhet. Siß etwa aus schwachheit jhrer natur/Oder aus würmen/welche die feuchtin/so die Zeen erneren fürdern solten/verzerend. C

Wo solchs verweilen aus schwachheit der natur ist/sol man das Kindt mit verstoßnem gebratner Vogelfleisch/Brodtiñ fleisch brüe gesotten/vnnd dergleichen Speisen füren/nach des Kindes Alter/in zimlicher vbung halten. Sie haben auch gemeiniglich viel durch lauffens/das ist zu stellen. Die Zaan büchler an dem ort/da sich die Zeen erzeigen/senfftlich trucken vnnd reiben. Vnnd vnter allen andren fürt das gekochte Hasen Hyrn/sampt der Hundsmilch dē preiß/ist das nicht zur handt/so nim Butter/Gilgenöle/Hennē oder andrens Geflügels feistin/jedes für sich selbst/oder welche du wilst/vnter einander vermischt.

Weil in volgenden Artzneyen viel scharffe ding/als Hüttrauch/Nießwurtz/Kupffer wasser/Laussamen/Alraun/Bilsen/Opium vnd dergleichen (deren wir gleichwol wenig meldē) welche keins wegs zu schlucken seind/beschrieben werden/so ist im anfang zu ermanen/wie man die inn der not zum sichersten brauchen möge. D

Erstlich sol mān die allein vber den Zaan/so schmertzen macht/in eim eingefassetē heußlin mit Wachs/oder dergleichen/das es nicht weiter fliesse/auflegen/sonst möchten sie auch die guten verderben vnd brechen. Der Branck sol auch den Mund stets offen/vnnd für sich geneigt halten/damit der Seifer ausfliessen möge/alles nicht zu kalt noch zu heis brauchen.

Wo nun der schmertz aus kalten flüssen kömet/als aus erkalten/oder zu kalt eingenommen Speisen/da setze den Brancken inn ein warm ort/Lege jhm warme Tücher auff den Backen vnd Haupt/so lange biß er der wärmin inwendig entpfindet. Nachmals salbe dis ort mit Camillenöle/Rauten/Been/Bybergeilin/Spicaöle/Oder an dessen statt drey tag mit brantem Wein gewaschen. Ein hart gebrattnen Eyertotter auff den Zaan legen. Vnnd nach allem/ein warme Schaffwolle darüber geschlagen. Nachmals sol man den Mund mit warmem Wein waschen. Oder/Nim Essig/darinn Berchtram/Roßmüntz vnd Wolgemut gesotten seye.

Item/Nim Berchtram/weissen Senffsamen/Pfefferkraut/Pfeffer/Bauracksaltz/Imber jedens gleich/mach ein Puluer/darmit

Zaanwehe in gemein.

A reib die Zeene. Lege das auch auff ein Wolle/ gestrewet zu des Zaan Wurtzel. Aber zuuor vnnd du weiter Artzney gebrauchest / trachte das Haupt zu reinigen / damit das zufliessen verhindert werde/das mag durch solche Pillulen/ Trüncklen / oder andren Artzneyen geschehen/ deren bißher mancherley beschrieben seind.

Nach solchem purgieren/brauch etwas aus volgenden stücken. Nim Mastix 1. vntz/ Salmien 1. M/erstoß oder erhacks / die siede in 8. vntz Wein oder Essig/oder beiden gleich vermischt/ auff halb/seihe es / vnnd wasche den Mundt mit. Item/Nim guten weissen wein 6. vntz/darein vermisch 1. Lot/ Sandaraca, laß ein viertel einsiedē/dz halt warm im Mund.

Wo man 1. ℔/ Philonium Romanum darzu mischet/so ist es viel krefftiger. Oder.

Nim gedachtes Philonij ʒ. Lot/Roten wein 4. vntz/halt das law im mundt. Also ist gesotner Galles jnn Essig vast krefftig. Des gleichen Betonien vnd Wegrich/es sey breit oder spitzig/inn Essig oder Wasser gesotten/vnnd warm gebraucht. Berchtramwurtz in ein tüchlin gewickelt/vnd daran gekewet / nachmals vber die arge Zeen gelegt/ zeucht viel schleim aus.

Nim Teuffels kot/Weyrauch jedes gleich/
B halt das auff den Zaā/da der schmertz ist. Gesottene Brüe von Gundelreben ist taugentlich. Desgleichen Negelenblumen Zucker/ Lauendel vnnd Spicanardi Zucker/Roßmarin vnnd Saluien Wein. Item/ Nim Spargelwurtz / die siede in Wasser / vnnd wasche mund/ vnnd zeene offt mit. Ettliche loben Knobloch / Imber / Agrimonia jedens für sich selbs/oder vermischt/vber den schmertzmachenden Zaan gelegt. Also sol das Maseronwasser allein fürbindig gut sein. Deßgleichen Herr Tristantenwasser im 5. Cap. vnd 1. §: beschrieben.

Item / Nim weissen vnd langen Pfeffer/ Cubebe/ Steinbrech/ Maulbeerbaum rindē/ Capperwurtz/ Alraunwurtz jedens gleich/die siede/nach dem der wehetag geschaffen ist / iñ Wein/Wasser oder Essig/ vermischt/ oder jedes für sich selbst/das nützet gröblich/stercket auch das zaanfleisch.

Wo man Pfeffer / Berchtram / Syptamwurtz/Laussamen/vnnd vnter denen welchs man wil kewet / seind den wehetagen der Zeen behülflich.

Volgende seind etwas külender.

Nim ein Zweig von einem Weichselbaum/ schele die eusserste Rinden ab/dz gelb siede in Wein / darnon nim in mund / so warm du es leiden kanst / sol bewert sein/allen schmertzen ausziehen.

Also wo einem die flüsse inn die zeen sinckē/ so siede Eichins Laub inn Wein / den halt offt im mund/es ledigt vielschleim. Fahe das wasser von Reben / wenn man sie beschneidet / vnnd wäsche die zän mit/ es miltert den schmertzen.

Ein bewertes.

Nim 8. vntz Wein / darinn siede Wolffmilchwurtzē 1. Lot/ wasch die zeen drey mal im monat mit / es verhütet die zeen vor schmertz. Es ist aber wunder scharpff/vnd vnsicher zu brauchen. Vnnd volgends viel schrer/vnd treflich gut.

Nim Rösen/siede die in milch/ die halt lāg im mund / die Blättlen lege vber den zaan. Nim Campher/so groß als ein Erbs/laß in 2. vntz Essig sieden/vnnd behalts im mundt/es taugt allem zaanwehe. Item/Nim von dem Hyrschhorn/so er im Mertzē selbst abwirfft/ schneid kleine stücklein daraus / Las deren ein wenig in frischem Brunnenwasser siedē/ so lang als ein hart Eye / Sas nim warm in mund/laß den schmertz verwütē/vñ brauchs drey oder vier mal. Als denn sol einem nimmer mehr kein zann wehe thun/wer das also befindet/der mag jm diese Kunst lieb sein lassen. Andere raten 1. ℔ Naterbalg / dē sie selbs abstreiffet/in 3. vntz Essig auff halb zu siedē/ in mund zunemen/oder ein selblin daraus zu machen. Das sol sonderliche eigenschafft hier zu haben. Lawes Rosenöle allein im mund vmbzogen/gelegt den schmertzē. Siede ein Frosch in Essig vñ wässer/biß sich das fleisch von Beinlein schelet/mit diesem wasch die zene. Es wird auch geraten/an der seiten da der schmertz nicht ist/ inn die Ohren zu treuffen Mangolt/ Wegwarten/ Golt wurtzsafft/ Regenwürmūle. Ist aber dis zaan wehe aus hitziger vrsach/so nim volgender stück eins inn mund warm/Weidenbletteröle/Magsaatöl/ vnd wie erst gemelt/Rosenöle/vnd was dergleichen. Saurampfersafft leschet die hitz scheinbarlich. Also wo du die ort mit volgendē säfften bestreichst/ Von Nachtschattē/Bortzel/Lattich/Scariol. Itē/Siede nesselwurtz vñ Saluiē in wein. So machēd der Bilsensamen vnd Opium mit Rosenöle vermischt/wie offt gesagt/vnentpfindtlich. Wo deñ Cholera bey diesem zanwehe mit laufft/da sol mā mit Rosenlatwergen / Cassia / Sauren Dattlen/ Gelben Myrobalanen purgieren.

Zaanwehe in gemein.

Wo viel blut ist/zum Haupt/innwendig an Leffzen vnden oder oben wo der schmertz ist/ oder vnter der zungen lassen/Laßköpff mit bi eken auff anfang der Schultern setzen.

Was sonst zum Zaanwehe zu brauchen seye.

DV hast hievornen im 12. Cap. vnd 1. §: ein gut Puluer/ so anfacht/Nim Senetblätter / das vast wol hieher taugt 3ß/Nim Myrrha ʒ. Lot. Weyrauch ʒ. ℔/Mastix ij. ℔/ Mörschwam / Rott Corall jedes ij. gᵘ/Weinstein ʒ. Lot / Klein gerieben Glaß 5. ℔/Paradeisholtz Zimetrörlen / Negelen/ Sarcocolla jedes ʒ. ℔/ mach aus allem ein zart Puluer. Das krefftiget vñ reiniget die zäne/Heilet das erschworē zaanfleisch darmit gerieben.

Item/Nim Berchtram/Laussamen /jedes gleich gestossen/mach ein wenig weis Wachs weich vermisch darunter/ vnnd kleibs aussen vnnd innen vber den zaan so wehe thut.

Ein seltzame Artzney. Nim die Leber von einer grünē Edechssen/Tamarisc frucht/ Esel Cucumerwurtz/Vorwachs so im ein flug des Immenkorbs von Bynen versamlet wird/ 3 eins so viel als das ander. Dis magst zu allem zaanwehe/aus was vrsach das seye/ reuchern/Sempffen/Wäschen/oder auswendig vberschlahen.

Auswendig vberschlahen.

GEröster Hyrßsamē also warm vber geschlagen/ist gut. Item/Nim Bappelen/röste sie inn Butter/ biß sie weich werden/schlachs vber/da der schmertz oder geschwulst ist. Item/Bewe ein schnitten Brodt auff einer glut/ hebe die an Backē/ da der wehetag ist. Darneben hab ein andere auff dem Rost wann die erst erkaltet/das du ein warme habest/das thu sechs oder acht mal/ wenn der schmertz gleich im nachlassen ist/so tobet er am meisten / darumb laß nicht nach.

Wolten aber erzelte Mittel nicht helffen/ mach ein solche vermischūg/Nim Bybergeil/ Pfeffer/Imber/Roten Storax/ Opium jedes ʒ. 3/gestossen/ machs mit Rosen honig an/vnnd darüon streich eins Hanff körnlins gros auff die Wurtz des argen zaans.

Item/Nim Opium so viel als ein Hyrßkörnlin/laß den zwischen Fingern erwarmē/ das er weich werde/den lege auff den zaan/ der schmertz macht/erstillet den mit seim vnempfindlich machen.

Wilstu den Opium meiden/so brauch volgender säfft einen von Alraun/Bilsen/ Magsaat/ oder die Latwergen Philonium Romanum wie gesagt ist. Doch solstu allwegen vnter solche etwas Saffran/Hültzene Cassie/oder Camillen mischen/welche jhr schädlichs erkaltē/etlicher maß hindrend. Zu diesem taugt auch der Mithridat/aussen oder innen angestrichen/denn er ist zu allem schmertzen vnnd faulen der zeene dienstlich.

Es ist auch eim solchen nütz/sich vor Essen vnd kewen/so lang jmmer sein kan/zu enthalten. Darneben Schweißbad/ vnnd zimliche vbung brauchen. Wo aber der schmertz durch diß alles nicht gelegt würde/mus man nothwendig das ort der Zänwurtzen offt mit glüendem Eysen dupffen/oder ausreissen.

Zaanwehe aus Frantzosen.

VErmisch Wermutsafft mit Eyerklar/ schlachs vber/da der schmertz ist. Darzu taugt auch das Holtzwasser/ so man inn Frantzosen trinckt/ offt warm inn mündt vmbzogē. Zu welchē du auch auß den angezeigten stücken/welche dir gefallen/ sieden magst/allwegen die geringsten am ersten gebraucht/ wo das nicht hilfft/nim sterckere.

Vom holen vnnd faulen Zeenen.

DJE vrsach/das die Zeene löcherich werden vñ faulen/ist das etwas arger feuchtigkeit darinn/vnd vmb sie erstincket/welche sie denn verderbet. Diß zuuorkommē/ist das faulen abzustellen. Darvon hastu hie oben/wie auch hernach im behalten guter zäen/gnugsamen bericht.

Sonderlich sol man alwegē nach essen die Speis sauber aus der Hölin raumen. Den mund mit Wein waschen. Volgend mit anziehenden sachen reinigen. Die stück aber so faulen der zäen verhindern seind diese Lycium, Weyrauch/Müntzen Myrter körner Madlena kraut Gallia moschata, Cyperwurtz Mastix Myrrha/Galles/ Terpentin/ Pfeffer/ Campher wo hitz ist vnnd schwartzer Coriander. Also was für vermischte stück von erzelten gemacht wird/den holen zaan zu verstopffen. Es sol auch volgends Wasser weiters faulen verhüten/Vnd wo das were/benemen/ auch den schmertz gelegen.

Nim die mittel rinden vom Maulbeerebaum 3 Lot/vngestochnen Imber ½. vntz/laß inn gutem Essig ʒ. Maß auff halb sieden/

wasch

Von Zeenen.

A wasch morgens vnnd Abends den mundt mit.

Item/Brenne Roßmarinholtz zu puluer/ wicklens in ein Tüchlin/vnd reib die faulen/ schwartzen vnnd löcherigen Zeen mit. Nim gestossene Holwurtz/machs mit Honig an/ brauchs wie oben. Nim Wildtklee wasser/ misch darein Alon vnd Honig deines gefallens/vnd wasch die schadthaffte Zeen mit.

Oder/ Nim das mittel aus eim Galles apfel/ so viel Berchtram/stoß zu puluer/vermengs mit eim wenig Brodtbrosamen/vnnd stos ein wenig drey oder vier mal in die Zaan löcher. Item/Borres/Laussamen/vermischt oder jedes für sich seibs/ seind ersprieslich/ wie oben eingelegt.

Also wird auch diß gelobt/ Nim Berchtrā ɜ.℈/Ammoniacum Opium jedens ʒ.℈/erlaß den Gummi/vnnd misch das ander gestossen darzu/brauch gar wenig in die hölin/es verzeret/vnd macht vnempfindtlich.

Item/ Nim bereit rott Coral/den blase durch ein kleines Federlin in den holen Zaan/ es gelegt den schmertzen/ vnd verhütet/das der Zaan nicht weiter faulet. Alle genandte stück magstu nützlich mit Theriaca an machē/ vnd einthun. Su hast auch hie vornen im 13.
B Capitel I. §: mancherley von der mundfeulin/ so hieher dienstlich ist. Also wasche den mund offt mit Wasser/darinn Roß vñ Katzenmüntz mit eim wenig Berchtram gesotten sey.

Man mag auch inn jeden holen zaan ein tröpflen starcken brandten Wein thun. Also der lebendigen Wasser eins hernach im achten theil beschrieben. Ettliche brauchē Scheidwasser/ es hilfft wol/ Man sol aber sorgfeltig damit vmbgehen. Solche faule zene machen auch geren stinckenden athem. Wo nun ein solcher zaan gantz verderbt were/ist nicht besers/denn ausbrechen. Sonst sol man alwegen nach essens den Mund sauber mit wasser ausschwencken/darin etwas Salmiac gesotten oder ergangen seye/vnter tag offt essig/darin Berchtram vnnd Laussamen erwallet/ brauchen. Mörzwifel Oxymel darunter gemischt/ist nützlich. Nach Essen (wie gesagt) die hölin sauber ausreumen/vnnd wo es aus kalter vrsach kompt/ ein stücklin Galgant/oder Weyrauch/ Myrrha/Pfeffer/Negelen/ welchs du wilt inn die hölin stossen. Ist es aus hitz/Rosen/Sandel/Campher vnnd dergleichen.

Würm in Zeenen.

Dis wird erkant/wenn der schmertz nicht vast gros ist/Aber mit einem steten kützlen oder geringem zwitzeren. Also wo man den Mundt mit warmē Wasser waschet/darnach an der Sonnen den holen zaan besichtiget/so sicht man das sich die Würmlin bewegen. Darzu nim Aloe r. ℈/Myrrha ʒ.℈/mach küglen mit Wein/ die stos in holen Zaan. Item/Siede Coloquint in wasser/vñ wasch den mund mit. Mach ein bewegung mit Bilsensamē/ Oder das sichrer ist mit Zwifel od Knoblochsamen/Schwenck darnach dē mundt offt mit warmem Wasser/ das spürtze auff ein and kalt Wasser/so schimmen die Würmlein empor.

Nim Myrrha/ Aloes/Roten Storax jedens gleich/daruon thu ein wenig in Zaā/da Würm seind. Oder/ Nim Ackerwurtz/ erknitsch/vnd siede die in wenig Wein/thu ein genetzte Woll darinn in das Loch/legs auch vbern zaan.

Inn letzter not/mach ein rauch mit Opium Bibergeil vnd Zwifelsamen. Oder mit weissem Bilsensamen vnd Senffsamen/ den empfach durch ein Trächterlin/inn eim wachsin Gupflin auff den wurmigen zaan gemacht/ damit er die andere zeen vñ örter des haupts nicht berüre. Vnd nim sein nit vber eins Gerstenkorns gros auff ein mal. Wil diß alles nit helffen/so las den zaan außbrechen/ vnd wol verbuten/wasch darnach die lücken mit gesaltzenem Wein.

Vom kirren mit den Zeenen.

Das begibt sich geren bey dē Kindern wenn sie schlaffen/ aus schwachheit der Meuslen/ so die Kinnbacken bewegen/welchs jhnen doch mit der zeit vergehet. Also mögen auch die Bauchwürm vrsach sein/ die im magen oder Ingeweid ligen. Ist es der Würm halb/so ist das kirren nicht stets/grüblend offt in der Nasen/sampt andren zeichen/ so in den Würmen beschriben werden. Diesen ist/ wie daselbst angezeigt wird/zu begegnen. Wolte sich aber das kürren aus andren vrsachen verlengern/ so ist entweders grosser oder kleiner Schlag/ Also auch der krampff vnd erstarren der Nerue zubesorgen. Da seind solche mittel zu brauchen/ welche bey jeder Kranckheit angezeigt seind. Es taugt aber sonderlich hierzu die Kinbacken/ vnnd vmb die Ohren mit der Marciaton salb oder öle von Bibergeil/Spicanardi Bramatbeeren/Lorōle vnd dergleichen zuschmieren.

Von Zeenen.

Zaan wehe/wo kalte stück auff die Zeen kommen.

EIN jeglichs öle warmer natur/wendet diesen wehetagē aussen vber geschlagen/oder im mund vmbgeschwencket.

Item/Nim Lorbere/Holwurtz/Alon jedens gleich/die siede inn gnugsamē Wein/wasch den mund offt warm mit/Wilstu es frefftiger haben/thu die Latwerg Bitterhelig darzu. Gleiche krafft hat auch alter Theriaca in Wein gemischt/vnnd lang keine andere feuchtin darauff genommen.

Merck auch/das alles was zu den Zeenen gebraucht wird/nicht heis sein sol/Denn sie werdē (wie auch am anfang angezeigt ist) damit verletzt.

Vom widerlegen der Zeene.

DIß mag entstehen/wo sich scharpffe stopffende schleim inn die Zan wurtzē setzen/oder wo der Magen dergleichen/vnd saure materi inn sich hat/die in die Zeene auffriechen. Mehrteils aber kompt es/wo man sawre/stopffende/anziehēde Früchte/als vnzeitige Trauben/Limonen/Johans Treublen/Schlehen vnd dergleichē isset. Dafür ist nützlich das Kraut Bortzel sampt seinem samen erstossen/vnnd inn Essig gebeisset. Bitter oder süß Mandel. Süßholtz oder sein schwartzer safft. Gesaltzē Wasser/Eselmilch mit Wasser waschen/darinn Bolwurtz vnd Lorber gesotten seyend. Diese stück magstu deines gefallens vermischen vñ brauchen/auch kewen. Warmer Wein für sich selbst im Mundt gehalten/ist ersprieslich. Oder so bald du solchs erstarren oder widerlegen empfindest/so erkewe 6. Pfefferkörner/Wasche darnach den Mundt mit warmem Wein/das vertreibt die vnempfindtlichheit von stund.

Es entstehet auch dieser mangel offt aus kälte/wie erst hie oben angezeigt ist/Denn wo die mit gar zu kalten stücken (es habens die selbige aus natur oder zeit) werden angetastet/leschen sie die kleine hitz/so in jnen ist/gar leichtlich/das sie erstarren. Da seind warme öle/wie gesagt/vberzuschlahē/Gebratne Eyertotter kewen/inn ein heis Brodt beissen. Darneben die eussern vnnd jnnerste küffer vnnd buchler/mit Balsam oder Spicanardiöle salben. Nachmals warmen Wein allein/Oder darinn Cubebe gesotten seind/lang im mundt halten.

Letzlich/so ist der Mastix allein nützlich/wo der lang gekewet/vnd hernach der mundt mit warmem Wein gewaschen wird.

Wackende Zeen zu festigen.

VRsachen dieser vnfestin/mag aus streichen/stossen/vberflüssiger feuchtin des Haupts entstehen/welche die Bād adern der Zeen erweichē/etwa jr wurtz ernagend. Also zu viel truckne/wie bey denen die sich von Branckheiten erholend/vnd altē zusehen ist. Es mag auch mundt vnnd Zaan feulin solches wacken machen. Die zeichē mögen durch fleissig auffmercken leichtlich erkennet werden.

Diesem Gebrechē rath zu schaffen/steht es auff zweyen stücken: Wolhalten vnnd Arneyen. Im ersten sol man sich vor allem harten beissen hüten/weiche Speisen brauchen/Nicht viel reden/damit kalter Lufft vermittē werde/Derhalb auch nicht mit offnem mund schlaffen/Die Zeen wēd mit Fingern noch der Zungen hart antasten. Ist nū diß wacklē ausstossen/vnd dergleichen mit hitz/so brauch dē mund zu waschen/puluer vnnd dergleichen/Als Margrandenschelff vnnd Blüe/Nespelenfrücht/Rinden vnnd Bletter. Speyerling/Quitten/Lycium, Galles/Ruscken/Gebrandt Helfantenbein/Rosen/Sandel/Augstein/Myrobalanikörner/Sattelkörner/Köstenschelffen der roten/Hippocystis, Gesigte Erden/Bolarmen/Erbsich/gebrandt Hirschhorn/Meermuschlen. Vnd was von diesen stücken gemacht ist/wie ettliche vermischungen volgend. Ist aber kälte vrsach/so brauch Laudanum/Weyrauch vnd seine Rinden/gerösten Kümmel/Kreßsamen/Gerösten Enis/Alon/Bech/Myrrha/gerösten Saltz/Cypreßnus vnd Bletter/Mastyx/Sarcocolla, Sandaraca Vnd was von diesem vermischt wird. Es volgen hie ettliche stück/welche die Zeene/Zaanbuchler/Zaanfleisch Nerven vnd bād/so sie erhalten/sampt allem das sie betrifft/befestigen vnd krefftigend. Nim Gartenmüntz/frische Olbaumbletter wo mā sie haben kan jedens 1. vntz/Rosen/Myrtenkörner/Ruscēkörner/Erbsichholtz vñ fruchs jedens 1. lot erstoß/schneids/vnd siede sie inn herbem wein/vnd halts im mund. Wasser vō Nachtschatten Wegrich Säschenkraut befestigen die Zeen gewaltig. Wo du denn in diesen wassern vnd essig Margrandenschelffen vnd blüe/auch Myrtenkörnern siedest/so wird es noch frefftiger. Also magst Galles/Gebalgte Linsen/Nespelen/Speyerling/jedens 1. lot sieden. Cypreßbletter vnd nuß/Eychelen hülßlen/Seuenbletter vermischt oder allein inn wein gesotten/vnnd wie andere gebraucht/taugt sampt allem vorgeschribnē die Zeen zu festigen/wo hitz darbey ist.

Item/

Wackende Zeen festigen.

A Item/Nim Alon/ Weyrauch/ Mastix/Cypres nuß/Roßmarinblumen jedens gleich/dz siede in gnugsamen Regenwasser/vnd rotem Wein/wasch die Zeen offt warm mit. Item/ Nim Hirschhorn/ Saltz/ Myrrha alles gebrandt jedens ʒ lot/das laß in Honig sieden/ darmit reib das Zaanfleisch jnnen vñ aussen.

Item/ Nim 1 Lot gebrandten Alon/ 1. M Rosenknöpff/ ʒ M Rosenbutzen/ Roten wein ʒ maß/ Las drey zwerch Finger inn eim mittlen Geschirr einsieden/ nims offt warm inn mundt/ vnd behalts ein gute weil darinn/ es hilfft.

Ein anders/ Nim Veielwurtz/ Coralen/ Weyrauch jedens ʒ ℔/vermischt mit Rosen Honig inn einer Latwergen / darmit bestreich die Zeen/ Morgends wasche sie mit Wein / darinn Saluien/ Roßmarin/ Rosen/ eins so viel als das ander gewaicht od gesotten seye. Item / Nim Alon / Brandthirschhorn/Rosen/Drachenblut/ Eichelenhülsien/ Hippocystis,Margrandenschelffen vnd blüe/ Galles jedens so viel du wilst/das laß in starckem roten Wein sieden/oder an dessen stat in Essig/vnd wasche dich mit.Beyde Essig vñ Oxymel von Meerzwiflen/seind vast gut. Dē mund offt mit Roßmarin wein gewaschen/ sterckt vnd befestiget die Zeen/vnnd buchler/ seubert die auch vom Bürfeß.

B

Zeen ausfallen vnd ausbrechen.

DAs letzte vnd eusserste Mittel / das Zaan wehe/vnnd desselbigen mangel zu wenden/ist/das die Zäne von jnen selbs ausfallen / oder aus gebrochen werden. Das erst zu erlangen ist bey vielen vnmüglich / Doch werden volgende stück beschrieben. Vnter diesen ist volgends vast scharff vnd gewarsam zu brauchen.

Nim Rinden von einem maulbeerbaum/ Captenwurtz/Berchtram/grosse vnnd kleine Wolffmilch wurtz / Roten Hüttrauch/ Coloquintwurtz jedens ʒ. Lot/daran giesse so viel Essig / das es bedeckt werde. Laß also 8. tag stehen/alle tag ettwas Essig daran giessend.

Dis brauch wie volgt. Las das ort der Zän buchler/da der Wehetag oder schadhaffte Zaan ist/ mit Eisen oder starckem reibē öffnen / als den bestreich die selbige ort zehen mal im tag mit gedachtē Wasser / das macht die Zeen von der Wurtz ledig vnnd leicht zuerhaben. Item / Offne die Zaanbuchler / wie erst gesagt/Bestreich die mit öle / darinn Wasserfrösch gesottē seiend/biß sich die Beinlen vom fleisch sondren. Wann sich denn die Zäne gantz ergeben vnd wackend/ so seind sie außzu heben.Des gleichen thut volgends.

Nim Berchtram / Scamonium / Weiß Nießwurtz/Euphorbium jedens 1. ℔ / erstos/ vnnd weichs inn Essig/ Laß das Zaanfleisch vmb den schadhafften Zaan bicken/vnnd reibs offt im tag darmit. Es ist vast starck/hab desto mehr acht darauff.

Item / Nim Nesselsamen/ Maulberbaumwurtzen/ Schölkrautwurtzen jedens gleich/ die siede inn Wein oder Essig. Dis sol eben so vil krafft / als vorstehends haben/vnd ist viel sichrer.

Ein anders. Laß das ort offt bicken/ strewe nachmals Euphorbium darein/der bereitet den Zaan on zweiffel / das er leichtlich vnnd ohn schmertzen mag auß gezogen werden.Nachmals wasche die lücken mit Wasser/ darinn Myrrha gesotten seye/dardurch wird das ort von stund zusammen gezogen / vnnd aller schmertz volkommenlich gewendet.

Nim die mutter oder Heffen von vast starckem Essig / die schlahe etwa viel tag vber/ darnach laß den Zaan ausziehen. Wo sich der zaan dem zug nicht geren ergeben wolte/reib die buchler mit frischem Butter / Gilgenöle/ oder andere feistin des geflügels / sonderlich gekochtem Hasenhirn/welchs (wie vormals auch gemelt) sonderliche eigenschafft / vnnd ob allen andren sachen hierinnen den preis hat.

Man legt volgendem zu / das die Zäne dar von on schmertz auß fallen. Erlaß Ammoniacum inn Essig ʒ. Lot/misch gestossen Bilsenssamen darein/vnd salbe den Zaan vnnd sein Wurtzē darmit. Item/Nim Wolffmilch krautsafft/darmit mach ein teiglen aus mehl/ vermisch/vnnd laß ein wenig sieden / das lege vber den Zaan.

Vom Vberzaan.

ZVzeiten wachsset vnnatürlicher weis ein Zaan vber den andern / das denn nicht allein ein vbelstandt / sonder auch an vielen sachen ein verhinderung ist. Diese sol man mit Zänglen oder Artzneyen weg bringen. Zum Artzneyen muß man von ersten das fleisch vom vberzan ledigen / darnach ein Bistlin mit wachs machen/darein dē weissen safft von der Wolffmilch kraut oder Wurtz Esula, oder Nießwurtz mischen/vnnd darein thun. Gleichs sol auch das Blut vom

Laub-

Vom Vberzaan.

Laubfrosch verrichten. Oder/Nim Maulbeerwurtz/Berchtram jedes 1. lot/die feuchte in Essig/ vnd laß an der Sonnen trucknen/ biß es Honig dick wird/ machs mit genanter Wolffmilch an/ vnd bestreich den Zaan drey mal im tag/so wird es leicht auffzuziehen. Siß sol auch Nesselwurtzsafft thun/ mit so viel Galbanum vermischt. Also gestossen Feigenbletter auff den Zaan gelegt.

Zeen sauber machen vnd halten.

NIm Fischbein/ weis Meermuschlen/ Meerschaum/ Alon/ Holwurtz/ gebrante Rorwurtz/ Geröste Gersten/ Lebendigen Schwebel/ Zimetrörlen/ Langen Pfeffer jedes gleich/ vermischs mit Honig/ vñ reib die Zeen offt mit. Oder/ Nim Weinstein ʒ. lot/ den stoß/ vnd fewe jn durch ein gar enges Sible/ wasch jn mit guten Wein/ darmit reib die Zeen alle tage einmal/ wasch darnach den mund/ im Winter mit warmem/ Sommer kaltem Wein. Volgendes ist sonderlich hoch berhümet.

Nim die harten Keren auß den Sattlen ʒ. lot/ bereit rot Coral ʒ ℈/ Feigbonen/ Schwertelwurtz jedes ʒ ℈/ stoß was zu stossen ist/ mach mit gesotnem vnd geleutertem Honig ein Lat wergen/ die so hart seye/ das du kleine zeltlen darauß formen mögest. Die laß am schatten trucknen. Wenn du die brauchen wilt/ erlaß eins in guten Essig oder Wein/ darmit wasche alle morgen die zeen/ die zuvor zimlich mit einē tuch geriben seind/ vnd halt die feuchtin ein gute weil auff den Zeenen. Item/ Nim der Meermuschlenschalen Ostrea genant/ gebrent/ Sandaraca jedes 1. lot/ Veielwurtz ʒ lot/ Holwurtz/ Entian/ Centaur jedes ʒ ℈/ brauchs wie vor. Es ist vast bitter/ aber anziehen/ trucknet vnd reiniget.

Nim ein tröpflin Kupfferwasseröl/ bestreich die Zeene mit/ reibs darnach mit einem Tuch/ das etwas rauch sey/ das benimpt alle vnsauberkeit/ so an Zänē hanget. Es ist aber scharpf/ wie der es versuchen wil/ empfinden wird.

Diese krafft wird auch dem distillierten Sandaracaöle gegeben. Nim Alon/ Saltz jedes gleich/ erstoß klein/ distilliers in wolvermachtem Glaß/ vnd reib die Zän mit. Jüngst erzelte drey stück seind treflich starck/ mein rath ist der müssig zustehen.

Wo man auch die Zeen sauber behalten wil/ ist von nöten/ diese sachen abzustellen/ die jnen jr natürliche weissin in andere Farb verkeren. Die vrsachen seind eusserliche vnd jnnerliche/ als langer gebrauch ferbender Speisen/ stets aus Kupffer oder andren Metallen kochen/ deren keins (Goldt vnd Silber außgenomen) on rost ist/ vnd darmit den Zeenen ein arge farbe machen. Es vberzeucht sie auch etwa ein erharter schleim/ den wir Weinstein nennen. Innerliche vrsach/ mag auß arger verderbter Materi sein/ so in Zeenen ist/ welche die gemeiniglich grün ferbet/ sonderlich wo der Mensch offt/ vnd viel Pfifferling gessen hat. C

Mittel zu diesem seind/ wo es aus vnreinen Speisen kompt/ sol man die abstellen. Wenn sie der Weinstein vberzeucht/ denselbigen von tag zu tag gemach abschaben. Vnd weil diß entferben allein aus arger feuchtin kompt/ die Zeen offt mit weissem wein/ vnnd gerōstem saltz reiben. Nachmals mit denen Zaanpuluern/ so die Zeen weis machen/ vnd gleich hernach geschrieben werden/ mit eim Scharlachtuch in Honig getunckt/ das Puluer darauff gestrewet/ reiben.

Zeen weis zu machen.

NIm Venedisch Glaß/ reib das auff einem Malerstein gantz klein/ also auch zimlich gebrandten weissen Kiselstein/ bereit jn wie das glaß/ Veielwurtz jedes gleich/ damit reib die Zeen. Item/ nim gebrante Sattelkeren/ Bereiten roten Coral jedes ʒ lot/ vermisch/ vnd binds in ein Tüchlin/ weichs in Wein/ vnd reib die Zeen mit/ es macht sie weis/ vnd krefftigets. D

Ein anders. Nim Bimmsstein/ Fischbein/ ein roten Ziegel/ Eyerschalen/ das weis heutlin daruon getan/ bereit rot vnd weis Corallen jedes 1. lot/ Veielwurtz iʒ lot/ Sandaraca ʒ. ℈/ Mastix/ Myrrha jedes ʒ. lot/ Berchtram/ Brendten Alon jedes iiʒ ℈/ Drackenblut ʒ ℈/ Margrandenblū ʒ ℈/ vermischs/ mach ein Zaanpuluer. Etliche brauchen die Fischbein allein/ Andere die Eyerschalen/ seind beide gut vnd sicher.

Zeen gut behalten.

DJe Artzet schreiben denen/ so begeren gute Zeen zu behalten/ zweyerley für/ was zu meiden vnnd zu brauchen sey. Jm ersten befehlen sie/ in stetem gebrauch zu haben zu verhüten/ Milch/ gesaltzene Fisch/ Rettich/ dürre Feigen/ Sattlen/ gesotten Honig/ sampt allem was daruon gemacht ist/ Herbe äpffel/ Byren/ Pflaumen/ Speyerling/ vnzeitige Nespelen/ saure Limonien/ Knoblech/ der von seiner natur den Zeenen schad ist. Also alles was gar kalt oder heis

Zeen gut behalten.

A ist / sonderlich wo in beiden eine schnelle endrung geschicht/als wenn eins eine heisse Rost hette eingenommen/ von stund kalt tranck darauff schüttete/Darumb wird befohlen/dazwischen ein Bissen Brod zu essen.

Zu diesem gehöret auch ein zames Leben/ Viel vndewen (wie vor auch gemelt) schadet vast : Also harte ding beissen/oder etwas starck mit den Zänen wollen ziehen. Man sol auch die Zeen sauber halten / das nicht darin erstincke. So viel nun die stück betrifft/damit man die Zeen gut behaltet/ seind volgende / das man die offt mit Tamarisc / Ginst / Granatschelfen / oder desselben Baums / vnnd vom Aschbaum Rinden / Margrandenblů / oder roten Pfersichen / welchen man wil/ sanfftlich reibe.Das seubert die Zän/vnd sterckt die büchler. Man mag auch weissen Zucker mit Honig mischen/vnd die Zän mit reiben. Darnach in kalter vrsach mit Beenöle/ In warmer/ mit Rosenöle vberstreichen. Item / Nim gebrandtes Pulver von eim Hasenkopff / reib die Zän vnd Zaanbuchler mit. Oder/Nim Honig vnnd Saltz jedes gleich / brenne es in eim wol vermachten Hafen zu Pulver. Darzu taugent auch gestossene Feigbonen on andern zusatz. Item/ Mach aus Myrrha vnd Federweis jedes gleich ein Pulver. Oder / Misch brendten Alon in Essig / vnnd schwenck den
B Mund mit.

Nim gebrändt Hirschhorn / Samen oder Blů von Tamarisc/ Cyperwurtz/ Rosen/ Spicanardi jedes ʒ 9 / Saltz ʒ 3 / mach ein Pulver / vnd reib die Zeen mit. Myrrha in Wein gesotten / vnd die Zeen darmit gewaschen / festiget die Zeen gewaltiglich / trucknet auch die vbrige feuchtigkeit derselbigen. Kewe Mastix / vnnd bestreich die Zaanbüchler darmit/ sampt den Zeenen / es macht sie schön vnnd starck.

Wie offt vermelt / sol man die Zeen sauber halten / das keine Speise darinn erstincke / nicht mit Eisen/ sonder Federkile/ Sonderlich wird das Holtz Lentiscus/ daraus der Mastix fleust/ zum Zan stürern gelobt. Vnd las dir ingedenck sein / sie allwegen nach dem Essen zu waschen.

Von der Stimm.

Cap. 14.

FVr das letzte stück / so den Mund/ vnd diesen ersten Theil vnsers Artzneybuchs betrifft / haben wir hieuornen im anfang des dreyzehenden Capitels / die Stim verordnet. Diese ist eigentlich zu reden/ allein in denen lebendigen dingen/ so Lungen haben. Denn ob sich wol etliche Fisch / Hürnaussen vnnd andere Thierlen mercken lassen/ als haben sie Stimmen / so ist doch solchs viel mehr ein rauschen / denn warhaffte stim / die aus der Brust entstehe. Weiter/so ist auch diese stimm durch aus in Weiblichem geschlecht/die einige Kůe ausgenommen/ von der natur kleiner/denn in dem Männlichen erschaffen. Aber in diesem ist vnsers fürnemens nicht weitleuffers auszuschweiffen / sonder allein von der Menschlichen zu reden.

Hierin wirstu erstlich vnter allen lebendigen dingen hart etwas finden/das sich vielfaltiger verendere / Denn fahe die an von kintlichem alter/ biß in das letzte/zwischen man vnd Weib/ Frawen/Jungfrawen zu betrachten/so wirstu finden/wie gesagt ist. Vnd vnter andren wundern/ hast auch diß zu mercken / das diese junge Kinder / so zeitlich anfahen zu schwetzen/desto langsamer gehen leren. Nicht weniger / das du dieselbige stimm eigentlich vnd verstentlich/ wenn sie schon eingeschlossen ist/ vernimest / als zu einem Exempel / Streck ein lang Vogelrhor vber eine gantze gassen einem andern zum ohr / rede darin / was / vnd wie gemach du wilst / so vernimpt er deutlich vnd verstendlich alle wort. Zu diesem hat sie nit weniger vnterscheid im Gehöre / denn das angesicht erkentnuß gibt/Denn das ist gewis/ wenn du einen Menschen hörest reden / vnnd schon nicht siehest / doch durch diese Stimm so gewiß bist/wer er sey / als wenn er dir vor augen stünde.Seßgleich macht sie so grosse vnterschiedlichkeit der wörter/ namen in so mancherley sprachen der gantzen Welt. Sie erwecket mit jhrem abkürtzen/erlengern/erhöhen/erniedren/miltern vnd erharten so wunderbarliche lieblichheit/der hin vnd wider fallenden Musica. Vnd/ das alles vbertrifft/ ist sie die einige krafft / damit wir das fürnemen vnserer Gemüter vnd Willens andere eigentlich mögen verstendigen/Welchs einige stück vnsere stimmen vnd der vnuernünfftigen Thieren vnterscheidet.

Von verfallen der Sprach vnd Stimmen/ die sich aus schweren Kranckheiten zu tragen/ ist hie nicht die rede / Aber hie vornen im anfang des dreyzehenden Capitels/ vnd darnach etwas geschrieben.

Wir wöllen hie von diesem reden / was die Stimm schweche vnd verhindere / als der heyserin/ vnd jhres gleichens. Doch auch in kürtz etwas vom verfallen der Stimm / so aus flüssen/

Stimm.

Flüssen/ vnd andren sachen kompt melden.

Verfallet nun die Stimm aus kalter vrsach/ trinck ʒ ℈ gestossene Cubebe/ in 3 vntz gesottnem Indianischem Holtzwasser/ wenn du schlaffen gehest. Der gemeine Mann halt für ein köstliches vnd bewertes stück Aufenblätter/ das ist/ Zäpflenkraut/ vber nacht in wein gelegt/ vnd darab getruncken.

In sonderheit werden die Veielzeltlen Diaireos gelobet. Das sie die verlorne stimme widerumb erholen/ die werden also bereitet.

Nim Veielwurtz 1 lot/ Bolai/ Ispen/ süßholtz jedes 3 ℈/ Dragant/ Bitter Mandel/ Pignole/ Zimetrörlen/ Imber/ Pfeffer jedes ij ℈/ Feigen/ Sattlen/ Weinberlen jedes 5. ʒ/ Roten Styrax iij ʒ/ Zucker alwegen auff 1. vntz Pulners 12. vntz. Erschneit die früchten gantz klein/ das ander erstoß/ mach Zeltlen oder ein Latwergen daraus. Diese werden in den Apotecken Diaireos Salomnis genant.

Sie andere: Nim Veielwurtz 1. lot/ Zucker Candi/ der obstehenden Species on den Zucker jedes ʒ lot/ Zucker 12 vntz/ den siede ab mit Ispenwasser/ vnd mach Zältlin darauß/ beide nützen auch dem Husten aus kalten flüssen/ vnd hart athmenden.

Von der Heyserin.

§: 2.

Diese heiserin entstehet gleichwol aus mancherley vrsachen/ fürnemlich aber aus verletzender scharpffer materi/ so vom Haupt auff die luffröhr der Keelen sincket/ diese örter außdörret/ daruon weitleuffer im gebrechen des Hals zu melden sein wirdt. Die sol vns allein dis gnug sein/ was zu gedachter Heyserin/ Rauchin des halß vnd der kelen taugentlich ist/ zu verzeichnen. Darzu ist der Zucker Candi vast gut offt im Mund zu haben. Deßgleichen das Confect DiaDragachantum, deren werden zweyerley/ kälter vnd warmer natur/ wie folget/ gemacht.

Kalte.

Nim weissen Dragant 1. vntz/ Gummi Arabica 5. ℈/ Kraffimehl ʒ lot/ süßholtz/ außgeschelfft Melon/ Kürbis/ Cucumer/ Erdapffelsamen jedes 1 ℈/ Campher 5 Gr./ Zucker Penidi 3. lot/ machs zu pulver/ wiltu Zeltlin haben/ nim dessen 1. vntz/ guten Zucker 12 vntz/ den siede ab mit Veielwasser/ wie sein sol. Dis Confect ist auch dienstlich/ für alle gebrechen der Lungen vnnd brust/ so auß hitz vnd trucknen seind/ sonderlich der schwindsüchtigen/ entspriesset allem trucknen Husten/ Harter vnd truckner Zungen vnd Keelen/ lang im mund gehalten/ vnd die krafft darauß C gesogen.

Diadragachantum calidum. Warmes.

Nim Dragant/ Ispen jedes 2. vntz/ Pignóle/ süß Mandel geseubert/ Leinsamen jedes 3 ℈/ Fœnum græcum, Zimetrörlen jedes ʒ lot/ Süßholtz/ sein schwartzen safft/ Imber jedes 1. ℈/ mach ein puluer vnd Confect/ wie obsteher. Diß tauget auch denen/ die ein kalten schleimigen zehen Husten haben/ nicht außwerffen mögen/ den Keichenden/ kurtzen athem/ Lungensüchtigē/ schwindsüchtigen/ vnd Eyterspeienden.

Nim die früchtlen Iuiube/ die siede wol in zimlichem wasser/ darein weich die Körnlen aus der Baumwolle/ vnnd halt die lang im mund/ die seind wunderbarlich in aller haiserin vnd rauchin des Halß/ denselbigen behülflich zu sein.

Vnter den bewertesten stücken zu diesem seind die erst beschreiben viel Zeltlen/ sonderlich wird befohlen/ wo man wil schlaffen gehen/ der Zeltlen 1 lot in süssem wein erschleiffen laß vnd ʒ 3 Saffran darzu mische/ von welchem man schreibt/ das offt gar veraltete heiserin sey gewendet worden.

Ein gut Tranck. Nim vier kleine Maß wasser/ ein vierteil solcher maß honig/ 6 Feigen/ 1. vntz Weinberlen/ ʒ lot Süßholtz erschnitten/ laß ein maß einsieden/ verseime es fleissig/ darvon trinck morgens nüchter ein guten trunck/ vnd warm. Mische auch den Wein mit. Diß tranck taugt auch dem Husten. So taugt Rosenhonig in sonderheit aller truckne der keelen vnd Zungen/ welche die heiserin vrsachet/ deñ es feuchtet vnd mültert. Das thut auch frisch süß Mandelöle/ Veielsyrup/ Eingemachte Amarellen/ Meth oder Honig wasser/ welches fürnemlich alle reuchin der keelen miltert. Deßgleichen der Rosenzucker. Ist denn ein kalter Fluß vrsach/ so taugt der Fenchelsamen/ er sey frisch/ dürr oder vberzuckert/ genossen. Vnd noch gewaltiger/ der vberzuckert Kümich/ Kümmel vnd Mandel. Was auch hernach im anderntheil von der Husten beschrieben wird/ taugt vast alles hieher. D

Ein gute stim zumachen.

§: 3.

Es werden Zwifel vñ Knobloch geessen/ also der Ispenwein getruncken/ gepriesen/ das sie ein helle stimm machen. Also auch die andere Veielzeltlen Diaireas Nicolai genant.

Gute stimm machen.

A Man lobt auch volgende Latwergen als nützlich. Nim Kölsamen/ Ispen/ Alantwurtz/ Luſlattich / Schwertelwurtz/ Andorn jedes 1. lot/ Enis/ Fenchel/ Ammei/ Cubebe/ Holwurtz jedes 1ß qp/ Oxymel compoſitum, Syr. de Praſio jedes 3. vntz/ Zucker Penidi 3. qp/ Pignöle die 2. tag in geſottnem Wein geweicht haben 4. vntz/ Saffran 1. qp/ geleutert Honig wie ſein ſol abgeſotten 12. vntz/ vermiſchs zu einer Latwerg. Von dieſer nim morgens frü 1. lot/ in 2. vntz Waſſer / darin Neſſelwurtz viel oder wenig/ nach dem die heyſerin gros oder klein iſt / geſotten ſeye. Iſts dir angenem/ ſo nim den halben theil morgens / den andren zu Abends/ etwas gezuckert. Daß mag man auch in aller räuchin vnd heiſerin der Kelen brauchen / das Waſſer nach dem die vrſach iſt/ verendern / Vnd hiemit wollen wir vnſern erſten theil beſchlieſſen.

Das Ander Theil dis Artzney Buchs / Begreifft in jhm Die

Bruſt.

B

DJe Anatomici / ſo die Eigenſchafft des Menſchlichen Cörpers durch das ſchneiden vnnd erſuchen aller euſſerlichen vnd jnnerlichen Gliedern austeilen / haben den andren teil deſſelbigē am oberſten teil nach dem Haubt angefangen/ ſolchen bis auff die Diaphragma / die Liſte / welches netzlin die oberſte jnnerliche Glidder/ als Hertz vnnd Lungen von den vndern vnderſcheidet/ / erſtrecket. Dieſer teil ſtellet euſſerlich dem Geſicht gar wenig Glieder für/ Nemlich/ gedachten Halß/ vornen die Tüttlen am Weibsbilde die Brüſte. Zu beiden ſeitten die Rippen / am hindern teil die Schultern/ vnnd obern teil des Ruggens. Jnnwendig zwey gedachte fürnemſte jnnerliche glieder / Hertz vnnd Lungen / von welchen / vnnd derſelben gebrechen / vnnd wie dennen zu helffen ſey / ietzt zu ſchreiben iſt.

Vom

Vom Hals.

Das Erste Capitel.

DEr Hals / der (wie gesagt) zu stund als das erste Glied nach dem Haupt volget / erscheinet eusserlich nicht sonders / denn etwa ein dickin deß selbigen / oder ein solchs gewechs / das wir den Kropff nennen. Der kompt nun von Natur / oder eusserlichen zufallenden sachē. Nachmals ist innerlichs vnd eusserlichs geschwellen / wiewol diß letzte gemeiniglich vom ersten entstehet.

Vom Kropff. §. j.

WO dieser ererbet / vnnd von natur auff die Welt gebracht wird / als in Bintzgewe / vnnd mehr andern orten geschicht / von diesem wird hie nicht geret. Dann die Artzet schliessen hierin einhälig / das solcher nicht zuwenden seye. Welcher aber nit von natur ist / der entstehet gemeiniglich aus feuchter Phlegmatischer Materi / darmit zu zeiten bläste vermenget seind / welche beyde knüpffel an dem halß machen. Denn es ist durch die handtartzney erfaren / wann solche knöpffe geöffnet werden / das man etwa lauter wasser darin findet / daher auch dieser mangel ein wässeriger Halßbruch genennet ist. Zu zeiten wird ein dicke feuchtin / gelb wie honig / angetroffen. Etwa ein gantz zeher / aschenfarber schleim / der sich dem aus der nasen geraumet / vergleichet. Letzlich ist offt wenig feuchtin / aber vil wind darin gefunden / welcher im offnen wie ein andere bläst ausfüre. Siß Geschwere oder Geschwellen fürdert sonderlich kalter / raucher mitnachtwind / dicke schleimige wasser / weil solche Phlegmatische flüsse darinit gemeret werdē / also auch steter gebrauch grober speisen / so die Phlema hauffen. Wann sich nun ein solches auff boltzen oder geschwere erzeiget / so ist es nicht zuuerhinläßigen / sonder zeitlich / vnd im anfang darzu zuthun / vnd denen nicht volgen / so rathen / weis nicht auff was zuuerziehen.

Ordnung des lebens.

JSt erstlich vnd fürnemlich von nöten. Da sol sich ein solcher von vngesewerem Brod enthalten. Seßgleichen gar jung fleisch von Thierlen / so noch an der milch hangen / das schleimerig vnd feist ist / als der Schwein / Fisch / sonderlich gesottner Milich / vnd was daruon gemacht wird / alles taugig / feuchte früchten / als Kirschen / Byren / Apffel / Haselnüß / Melon / Kalte feuchte kreuter / als Mangold / Spinet / Lattich / Endivien / Bortzel / Agrest / frischen Bütter meiden. Dargegen nützet warme truckene Wonung / gegen auffgang oder mittag gelegen / nicht vil schlaffen / denn das feuchtigt zu vast. Also ist auch rhu vnd müssiggang zum schädlichsten. Darumb sol sich ein solcher mit viel vnnd langem gehen zimlich vbē / doch sich vor solcher vbung verhüten / da er das Haupt zu vast auff ein seiten neigen müste / welche die flüß dahin sencke. Köndte aber diß nicht sein / so lasse sich ein solcher vom Hals vber den Rucken ab / mit warmen Tüchern / biß die Haut rot werde / reiben. Also das Haupt / doch leiser. Seßgleichen die Schenckel alwegen abwartz gestrichen / Darbey auch Fußwasser brauchen. Das Haupt sol man selten waschen / vnd diß mit Laugen vnd Seiffen truckner natur / daruon du im ersten teil im Hauptwehe / guten bericht hast. Du solt es auch von stund widerumb truckinen. Zum tranck brauch er ringen weissen wein / der wolgeschmach vnd alt sey / den meg er mit gesottnem Wasser mischen. Im Essen enthalt er sich alles vberflus / das man alwegen mehr mit lust / denn ersettigt auffstehe. Also kein speiß zuuor schlinde / sie sey denn wol ermalen / vnd kewet.

Nun zu den Artzneyen zugreiffen / so ist erstlich diese Materi / so den Kropff vrsachet / mit dem Oxymel von Meerzwiflen zu bereiten vnd zu erteilen / das mit etwas Pfeffer vnnd Berchtram gesterckt sey / das sol man etliche tag morgens nüchter niessen / 1. vntz in 3. lot in wein zertriben. Seßgleich wo es die sach erfordert / zur Aderlassen. Nachmals volgens Pulver zum purgieren brauchen / damit die Materi vom Haupt / also auch vom magen gezogen werde / das Hyrn zu stercken / vnnd alle feuchtigkeiten / so zu diesem Kropff lauffen zu verzeren. Nim gestossen Hermodactyli, Turbith jedes 1 ℔ / Imber 2 3 Diagridion 6. gᵘ / Blumen der Wolffmilch Esula ℥ ℔ / vermischs. Von diesem Pulver gib ℥ ℔ / oder am meisten 2 3 in 3. vntz Honigwasser / morgens mit anbrechendem tag / in 5. tagen oder einer wochen ein mal / vnd faste vier stund darnach / das treib ein Monatlang vngefehr.

Bereite auch volgends / welches die feiste od bläste / so den Kropff vrsacht / verzärte. Nim Camillen / Schuchlen jedes 1. vntz / Enis / Rautensamen jedes 3. lot / Dürres Gans vnnd Taubenkot / Steinsaltz jedes 2. vntz / Erstoß grob. Von dieser vermischung nim 1. M / weiches 8. stund in Waidäschenlaug / laß darnach

Vom Kropff.

A ein wenig sieden. In diesem feuchte einen Schwammen/vnd binde den vber den Kropff warm. Nim volgender Wasser welche du haben magst/ von Holwurtz/ Naterwurtz/ Esel-Cucumer oder Roßmarin / darinn netze ein Schwammen/so groß/ das er den Kropff vnd vmblingende ort bedecke/ truck jhn aus/ vnnd lege jn warm vber/offt wider ernewert. Man sol auch den Kropff vnd örter darumb offt mit ölen warmer natur salben/darnach volgender Pflaster eins vberschlahen.

Nim des grossen Diachylon Pflaster / Apostolicon Pflaster / den Gummi Ammoniacum, jedes gleich/ erlaß in so viel Terpentin/ als not ist/darein misch gestossen Veielwurtz vñ Steinsaltz / so viel als eins der andern stück. Zeuchs auff ein Leder/vnd trags tag vñ nacht. Oder/ Nim Schuster Pech 1 lot/Griechisch hartz 3. ℔/ Opopanacum, Silbergleth / Ammoniacum, Galbanum jedes 1 ℔ / Myrrha / Eichenmistel/ Weyrauch jedes ℈ ℔/Gyps/Bolarmen/ Aloepatica jedes ℈ ℔/ Eybschwurtz schleim 1 lot/ Terpentin 1. vntz/ oder was not ist/stoß was zu stossen ist/erlaß die Gummi in Essig/ vermisch das gestossen darein/machs mit Wachs zu ein Pflaster / Siß ist auch gut / wo man ein Bruch am Hals vberkompt.

Mehrley Kropffpuluer.

B

NIm Haselnus/ Schwammen / Mörballen / Schreibpapier / alles gebrandt/ Fischbein / Wegrichsamen jedes 1 Lot/ Pfeffer/ Imber/ Steinsaltz/ Bimßstein/ Muscatnus/Galles/weissen vnd langen Pfeffer / Zimetrörlen / schwartz vnd weiß Nießwurtz jedes ℈ lot / mache ein Puluer / daruon gib alle morgen ℈ ℔.Es ist der Nießwurtz halb gefehrlich. Siß sicherer vnd bewert/ Nim saubere Schwammen / die brenn in einem verdeckten Hafen / biß sie sich erstossen lassen / von diesem gib 1.℔ in wein alle tag 2.stund vor Essens.Ein gebreuchlichs. Nim rein gewaschen truckenschwammen 4. vntz/ die brenne in eim verdeckten Hafen/sampt einem lot Schwamstein/biß es sich puluern lasse.

Ein anders.

Nim gebrandten Schwam 1.lot/Schwamstein/Bimßstein/Fischbein jedes 1 ℔/gebrandt rot Tuch wie die Schwammen 1.lot/vermisch/ branchs wie oben. Mach volgends Gurgelwasser.Nim Oxymel von Meerzwiflen 1.vntz/ Syr.de Calamintha 1. lot / Blawgilgen wurtz vnd Maseronwasser jedes 2. vntz/ vermischs. Darmit gurgle dich alwegen vber den andren tag mit eim wenigen/ morgens frue/ vnd vor dem Abendmal warm gemacht.Daran zu riechen.Nim Roßmarinblumen/Maseron/Spica aus India jedes ℈ lot / Paradeißholtz iℨ ℔/ Macis / Ammeisamen / Laudanum, Roten Storax jedes 1 ℔ / Ambra ℈ ℔ / stoß jedes sonder / binds in ein seiden / vnd habs stets bey hand/daran zu riechen.

Haupt Puluer.

NIm Cubebe/Muscatnus / Paradeisholtz/Roßmarinblumen/Schweinbrodt jedes ℈ ℔ Sandaraca ℈ lot / stoß vnd vermischs/Von diesem nim alle Abend 5.ß schwere/strew das von der stirnen vber die zusammenfügung der Hyrnschal / biß zur hindern / oder mach ein lang secklin 3. zwerchfinger breit/vnd trags auff dem Haupt.

Ein Bachens.

Nim das kraut Naterwurtz / stoß klein/ machs mit Eyren vnd Mehl an / Bach Küchlen daraus / deren nim alwegen iℨ stund vor essen/ sonderlich dem morgen mal ohngefehr ℈ Lot.

Wenn etwas im Halß besteckt. §: 2.

HEtte eins ein grossen Brocken / doch nicht rauchs oder stechendes geschluckt/ den sol man hinden auff den Hals vnnd darunder klopffen. Siß bewegt die steckenden ding / vnnd bereits zum außwurff/oder das sie geschluckt werden. Also sol ein solcher offt Wasser / oder das viel besser ist/ Rosenöle einnemen / vnnd darmit gurglen/ auch schlucken / denn es erweitert die Keelen/ machs schlupfferig / damit daß besteckt desto geringer ledig wird / vnnd in Magen kommet. Es taugen auch zu diesem schleimmerige ding / Traubensaltz / Feigen inn Gurgelwasser gesotten/ honig darzu vermischt. Kewe Brod nicht volkommenlich vnd schlucks. Also thu auch mit Feigen / welche treflich wol darzu taugen jr zehin halb / daran sich das bestecket / hencket / vnd samentlich vnter sich kommen. Item / Nim ein bissen nicht wolgesotten Fleisch / das bind an einen starcken Faden/ vnd laß schlucken / als denn zeuchs wider heraus. Wo man denn die Gret / oder was das anders ist / mit niderdruckender Zungen sehen/ mag man es mit Zänglen herauß ziehen. Offt baden ist nützlich. Wo dieser ding keins erschiessen wolte / so braucht man ein Bleyen Rhor/ das allenthalben vol löcher/ vnd aussen gantz glat / auch etwas gebogen seye / das stost man in Halß/vnd also mit gewalt das besteckt/

Wo etwas im Halß besteckt.

steckt hinab. Etliche brauchen zu diesem eins Ochsens oder andern Thiers Nieren/oder ein langen Knobloch. Außwendig salbe den Hals mit Veielöle / Butter oder dergleichen. Wie man auch volgend Pflaster darzu rahtet/ Nim schleim von Leinsamen / Butter / außzogene Cassia/ Mandelöle jedes gleich / schlachs vber. Vndewen nach genomner speiß ist nützlich/der halb zu reitzen.

Wo getunckne Eglen im Hals haffteten. §. 3.

DIß wird nicht allein auß dem ort da eins getruncken hat / sonder auch bey diesem erkant / das eins ein stettes bitzlen vnd Jucken im Hals entpfindet/ zart/vnd hell Blut außwirffet/ offt zu vndewen gezwungen wird.

In diesem sol man die Zungen nider drucken/in Mund sehen wo das Würmlin hafftete/das/wo es zu gesicht kompt/mit einem zenglin beim Köpfflin gefasset vnd außgezogen wird.

Kan man es aber nicht sehen/so ist ein Gurgelwasser mit Senffsamen vnd Essig : Essig vnd Teuffels kot: Essig vnd Saltz welches du wilt zu brauchen. Oder Senffsamen vnd Schwartzen Coriander gestossen in Hals geblasen: Mit Zwifel oder gesottnem Knobloch gurgelen. Die Alschen vom Marien Distel wird ob allen andren dingen gelobt / in Hals geblasen: Entian wurtz gestossen / vnd alles was bitter ist.

So dann das Würmlin ist abgefallen/siede Margrandenblů in wasser / vnd gurgle mit/ das Blut zu stellen.

Item/ Nim Margrandenblů / Weyrauch/ Drackenblut / Krafftmel jedes 1. ℔/ blase das in Hals. Also stellet auch volgens das Bluten/ Nim Margranden blů vnd schelffen / Sumach körner / Erbsich oder Drackenblut welche du wilt/siede sie in wasser/vnd gurgle. Du magst auch genante Stück půluert/ einblasen oder in Wein trincken.

Ein anders. Nim Knobloch/ Feigbonen/ Coloquint jedes 1. ℔/ schwartzen Coriander ℥. ℔/Senffsamen ij. ℔/das siede in 16. vntz Essig biß 4. verzert werden / darin laß erschleiffen Salmiac 3. ℔/ gurgle mit.

Ist aber die Egle biß auff den Magen komen / so mag man die mit denen artzneyen / so zun Würmen taugen abtödten. Oder/Nim Feigbonenmeel / Turbith / Stechas / Bolai/ Schwartz Coriander jedes ℥ lot/ die mach an mit Wermutsafft/ vnd forme zeltlē 1 ℔ schwer/ ertreib deren eins in wasser darin schwartz Coriander gsotten ist 3. vntz/nims nüchter. Es ist C starck vnd seind wol sichere zu erwelen.

Halswehe/von etlichen das Wülchen genant. §: 4.

SO vil aber das Hals wehe betrifft/ da haben jhm die Artzet mancherley Namen gegeben / nach dem ort da es sich erzeigt / oder die Kranckheit gearetet ist/als Angina, Cynanche, Synanche, welchen letzten Namen die newen Artzet verruckt vñ Squinanchem, oder Squinantiam darauß gemacht. Vnd zwar der vnterscheid aller dieser Namen mag dieser gestalt auff die einige Anginam gezogen werden / das es ein Halsgeschwere sey/ wie Pleuritis der Stechen / in der seiten ist.

Diese beschreiben sie also. Angina, ist ein scharpffe schwere Kranckheit/ die sich vmb den Hals/im Mund / vmb den Schlund erhebt/ vnd schnel erstecket. Oder Angina ist ein Phlegmatischer flůß / so in die eusserliche theil des Hals fallet/die geschwellet/damit auch die jnnerliche so an der Keelen vnd Lufftrör haffteten / verletzet / vnd ein hart ziehenden Athem macht.

Jhre vrsachen seind mancherley. Es entstehet so wol auß grosser Hitz / als auß Kelt/ scharpffen Mitnachtwinden / sonderlich wo D die bald nach dem feuchten Mittagwind komen.

Also / wann man lang mit vnbedecktem Haupt am Monschein verharret. Aber merers theils kompt es auß flůssen vom Haupt vnnd Hyrn/ so auff diese örter sincken/vñ Apostema machen: Fürnemlich im Herbst/die gemeiniglich mit scharpffer Cholera / so dargegen die im Winter alwegen mit Phlegma vermischt seind.

Darzu hilfft auch bald nach dem Essen/sonderlich mit geschenctem Haupt schlaffen: Feiste / gemillichte speisen brauchen: Viel Melon vnd dergleichen Essen/grosse vbung bald nach Essen haben.

Das thun auch Gifftige sachen / als weiß Nießwurtz / Pfifferling / sie seien was art sie wöllen.

Also mögen auch /Blut/Cholera/Phlegma/ vnd Melancholia vrsach sein / die gleich wol selten erstecken.

Zeichen der Angina, sie hab für vrsach wie sie wölle / ist hartes Athem / vnnd schlinden der Speiß: Zu zeiten auff lauffen der Zungen/das etwa das eingenommen Tranck wider zur Nasen außgetriben wird/ die rede gehet gleich durch die Nasen / mehr oder minder / darnach die Kranckheit schwer ist.

Halßweh/ Angina.

A Jst das Blut vrsach/ so erzeigt sich die Puls starck/ das Angesicht/ Augen vnnd Zung rot/ im Mund süsse/ grosser schmertz/ vnd verhalten des Athems. Wo auß Cholera grosse hitz/ wenig Speichel/ durst/ aufflauffen vnd trucknen der Zungen/ bittre des Munds/ grosser schmertz/ nicht so hart verhaltner Athem/ als vom blut: die Zung ist gelblecht: Zu diesem hilfft Herbst vnd Sommer zeit/ auch wo eins von natur Cholerisch ist.

Kompts von Phlegma/ so ist vil zehe feuchtin im Mund/ wird dieselb verderbt/ so ist sie gesaltzen oder vngeschmach: Das Angesicht erbleichet mit sampt der Zungen/ kleiner schmertz/ durst vnd geschwulst.

Entstehet sie auß Melancholia/ da ist seurin im Mund/ das ort hart/ Angesicht äschenfarb. Es kömpt auch langsam/ nicht schnell wie die andre.

Nun dieser Kranckheit zu begegnen/ ist neben volgenden Artzneyen nützlich/ wenig Essen vnd Trincken. Zum Tranck Rosen Juleb/ mit frischem wasser angemacht: Zuckerwasser/ oder ringen Meth zubrauchen. Ringdewige speiß/ als geriben Brot in Fleischbrü gesotten/ mit frischem Butter vnnd dergleichen Essen. Offt Pillulæ Alephanginæ zwo stund nach dem Abendmal/ dem haupt zu gut schlücken/ das
B Haupt offt strelen/ vnd sanfftlich reiben: Mit Gerstenwasser vnd Margranden Wein gurglen: Den Mund mit 6. vntz Gerstenwasser/ darin 1. vntz Nußschelfen safft ertrieben/ außspielen: Vor dem Essen Fußwasser/ darinn Baumwinden/ Lorberbletter/ Maseron/ Roßmarin gesotten sey/ brauchen/ Samit die schenckel vnd andre glieder reiben lassen. Offt 3. in 5. körnlen Mastix/ 1. körnlin Cubebe/ oder Paradeißholtz zu Morgens erkewen vnd lang im Mund behalten.

Es fördert auch sonderlich die gesundheit/ wo viel Rotz vnd Schleim/ durch die Nasen wird außgeworffen.

Wie nun viel vnderscheid des Halswehes vnnd geschwellens ist/ also wirdt auch diese Angina in viel weg von den Artzten abgeteilt/ daruon hie allein diß zu melden ist/ das die Gelerten sie mehrteils in vier arten begreiffen. Die erste/ wo die Keelen vnd das schlundrhor sampt vmbligenden orten geschwellen. Zum andern/ wann an diesen orten/ auch außwendig gar kein geschwulst erscheinet/ doch innen ein solche hinderung des Athems entpfunden wird/ alls wolle die erstecken. Zum dritten/ wo sich außwendig am Hals ein geschwulst erzeigt. Zum vierden/ wann der Halß so wol innen als aussen aufflaufft.

Es trag sich nun auß disen zu welches wölle/ so ists ein gefärliche Kranckheit/ sonderlich/ die am andren ort erzelet ist/ weil sie etwan schnel/ zu zeiten in zweien oder dreyen tagen hinrichtet: Vnd gemeinlich den Kindern gefärlicher dann den erwaschnen ist. Darumb neñen diesen die Lateinischen Strangulatorem, den Erstöcker/ als wo man einem in die Gurgel fallet/ den Athem verhalter/ das er ersticken muß. Dann Strangulatio, (sprechen sie) ist nicht anders dann ein schnelles sterben/ auß vrsach das man nicht Athemen kan/ wie dann geschicht/ wo etwas die Lufftröhr verstopffet. Vnnd hierin ist abermals dieser vnderscheid Angina (wie gemelt) macht bald end/ Peripneumonia, das ist/ Schwerer Athem/ erstreckt von weil zu weil/ dann so der fluß auff die Kelen sincken/ Jst er ein vrsach des erstickens/ weil damit algemach die Lufftlöchlen der Lungen verstopffet werden.

So man nun im schlinden ein engin vnnd wehetag entpfindet/ der Athem mit mühe vnd hart erhollet/ der Kranck athem zu hollen genötiget wird den Mund stehts offen zuhalten/ so ist die Angina verhanden/ mehr oder minder nach dem sich die engin groß oder klein erzeiget. Weil aber solcher gebrechen/ so wol auß dem Geblüt/ Cholera vnd Hitz/ als auß Keltin vnd Phlegma entstehet/ Derhalb vnderschiedliche Artzney erfordert/ sol von jedem geschrieben werden.

Halßwehe auß Blut vnd Hitz. §: 5.

Hierin ist erstlich auff diß acht zuhaben/ ob neben anzeigten engine des Hals/ das Angesicht vnd Augen/ rot/ auffgelauffen/ vnnd des Krancken speichel süß werden: Also auch zu erkündigen/ ob die voreingenommene narung/ viel Blutmachende gewesen seyen. Dann wo diese zeichen (wie vor auch angezeigt) erscheinen/ da ist Blut vnd Hitz vrsach. Da sol man ohn verzug die Hauptader schlahen/ auff der rechten hand/ 4. in 5. vntz Blut lassen/ darnach die krafft ist/ als bald darauff volgende Clistiere geben. Nim Bappelen/ Eybisch/ Veielkraut/ Camilen/ Schuchlen jedes 1 M/ die siede in genugsamen wasser auff halb: der gesignen brü/ nim 12 in 16 vntz/ Dillenöle/ Saffranöle jedes 1. vntz/ Bibergeilöle 1. lot Hiera logodion 1 vntz/ Sawbrotsafft/ wo man den hat 1. 3/ Diagridion ʒ. 3/ Saltz 1. q/ gibs warm/ wann die Kranckheit ein wenig leidlich ist. Vngefehr vber zwölff stund/ darnach setze 2. groß Laß-

köpff

Halßwehe/Angina.

köpff auff die Schultern nahen bey dem hals wol marm vnd mit bicken.

Hette dann der Krancke ein vollen Leib / so ist auch die Mittel Adern an derselbigen seitseiten/oder vnder der Zungen zu öffnen. Vnd diß Aderlassen nicht einmal / sonder wo es die krafft erleiden mag offt vnnd desto weniger brauchen/dann diß thut viel die Materi zu erteilen.

Mitlerzeit aber / vnd der Kranck gedachtes Aderlassen/Clistieren/vñ Schrepffen braucht/ sol er offt mit warmen tüchern gerieben werden/Erstlich vndern Knien anfahen/alwegen vndersich biß auff die Füsse / nachmals von Siechen ab biß auff die Knie. Zum dritten von Schultern biß auff das geses: Abermals von Schultern beyde Armen / bis auff die Hende. Oder zum wenigsten dieselbige glieder binden vnd aufflassen/wie offt anzeigt ist.

Nachmals seind vor vnd nach dem Purgieren (daruon hernach) von stund külende vnd anziehende Gurgelwasser zu brauchen / deren du viel hie vornen im dreyzehenden Capitel 4. §. in Mundfeulin verzeichnet hast.

Oder bereit auß volgenden/weich Sumach körner in Rosen wassen vnd brauchs. Nim Coriander/Sumach/Gälles/Hipocistis, Granat schelffen jedes gleich / das siede in gnugsamen wasserauff halb.

So ist volgends sonderlich in den ersten dreyen tagen vnd offt zu brauchen. Nim Borzel vnd Wegrich wasser jedes 4. vntz/ Nußschelffen Safft 3. vntz / vermisch vnnd behalts lang im Mund.

Item gurgle mit warmer Milich / es mildert den Schmertzen. Nim Oelmagen Syrup / Maulbersafft jedes 1. ℔/ Rosenwasser 3. vntz/vermischs/brauchs wie andre. Oder nim Gerstenwasser so du wilt/ vermische Maulbersafft/darunder Magranden safft/vnd Rosenhonig deines gefallens.

Item/Nim geschaben vnd klein geschnitten Süßholtz/ Weinberlen/ Feigen/ Flochsamen/ Quittenkeren / weissen Magsaat jedes ℈ lot/ Gersten 3. lot/das siede in gnugsamen wasser/ biß die Gerste auff schnellet / thu darzu 2. vntz Rosenhonig/ Siß ist sonderlich nach dem Purgieren zu brauchen.

Nim Eychelen/je älter je besser/stoß sie klein gib daruon zweymal im tag ℈ ℔/ worin du wilt. Das ist vast gut zur Hals geschwulst. Auch nützlich auff ein glut geworffen/vnd den rauch entpfangen.

Item / Nim dür weis Hundskot 1. lot / erstoß klein/ vermischs mit Maulbersafft / vnnd gibs dem Krancken offt ein wenig langsam zu schlinden. Es heylt vnd trucknet wunderbarlich.

Außwendig zu brauchen:

C

VOr dem vnnd etwas mit Salben/ Pflaster / oder ander vberschlahungen fürgenomen werde/ ist vast nutzlich/ das dem Krancken/Arm vnd Schenckel/wie erst geleret / gerieben werden. Als dann laß solche Glieder mit frischem Butter vnd Mandelöle / oder jedem allein warm schmiren. Du magst auch volgends brauchen / Nim der Salb Dialthea 3. lot/ Flochsamen Schleim/ vnd von Quitten keren jedes ℈ lot / außzogne Cassia/ frischen Butter/ jedes 1. ℔/ Sawrteig/ Sattlen jedes 1. lot / Veielöle 2. vntz / mach ein Salb.

Item / Nim ein Schwalben nest / laß in Brunnen wasser sieden / treibs durch ein eng Sib/oder dick Leinwat/ vnd siede in derselben brü/Gilgenwurtz/ Bappelen/ Eybisch/ Veielkraut/ Tag vnd nacht/ Camillen/ schuchlen jedes 1. M/ Erstos alles vnd mische darzu Gersten vnd Leinmel jedes 1. vntz / Camillenöle 2. vntz/vnd mach ein Pasters.

Ein anders Montagnanæ. Nim ein Schwalben nest / Bappelen/ Eybschkraut jedes 1. M/ Camillen/ Schuchlen jedes 2. M/ Gerstenmel 3. vntz/Saffran 1. ℔/ Rosenöle 3. vntz/Camillen öle 1. vntz/schlachs beide warm vber den Hals. Wenn sich denn ein geschwere erzeiget/so nim Feigen / Fenum grecum / Meerzwifel jedes 1. lot/ das siede in ℈ maß wasser auff halb / vermisch darunder Oxymel 3. vntz/ vnnd gurgle mit. Welte er aber zu schwach sein / öffne das geschwere wie du jm zukomen magst: wasch den mund offt mit wein vnd honig.

D

Vom Purgieren:

DAs soll mit külenden dingen geschehen / als sawren Sattlen / Pflaumen Latwergen/Cassia/ Manna nach gelegenheit der sach. Also ringe külende Clistierlen einnemen / deren du hinnt ein muster hast.

Nim Bappelen/ Eybsch/ Veielkraut / Milten jedes 1. M / Melon / Cucumer / Kürbiß/ Erdapffelsamen/erknitscht jedes ij ℔/ das siede in gnugsamen wasser / der gesignen brü nim 12. in 16. vntz/außzogne Cassia 1. vntz/ schlechten Zucker ij. lot/ Veiel oder Rosenöle 3. vntz Saltz 1. ℔/ gibs in zimlicher werme. In allweg ist der Leib offen zu halten: darzu taugen zimlich dick vnnd ein finger langes zepflin / auß weisser oder Venedischer Seiffen geschnitten/ vnd offt gebraucht.

Ist aber bey solchem Hauptwehe auch Gall

vnd

Halßwehe auß Blut vnd Hitz.

A vnd Cholera vermischt / welches daher erkennet wird / wo sampt der Geschwulst / ein stechender / beissender Schmertzen / gelbe farb / Bitter des munds / erschienen vnd vor eingenommene Speisen / so die Cholera meren. Da sol der Kranck abermals mit erstgenanten stücken purgieren. Darzu ist auch die Rhebarbara vast dienstlich / wie du hernach ein muster hast.

Nim Manna 1. vntz / Rhebarbarum 1. ℔ / biß in 2. den weiche in 4. vntz brü / darin Pflaumen gesotten sein / vngefer 6. stund / darnach drucks wol auß / Laß die Manna darinn erschliffen / vnd seyhe das sauber durch ein tuch. Nachmals brauch diß Clistiere so am 12. Capitel des ersten teils 5. §. in Vnsinnigkeit beschrieben ist / vnnd anfacht / Nim Lattich / ꝛc. Auff diß ist die haupt ader ob der hand zuöffnen: Laßköpff auff die Schultern oder Gnick setzen: Brauch angezeigte Gurgelwasser / oder volgends / Nim wolgefalnen Nachtschattensafft 6. vntz / Rosen / geschaben Süßholtz / Linsen / jedes 1. lot / guten weissen wein 3. vntz / das laß zimlich wol sieden vermisch darunter 3. lot außzogne Cassia / gurgle offt mit. Diß erteilet / lindert vnnd mildert den schmertzen. Im zunemen taugt gesottner

B Wein mit Myrrha vermischet. Also Gersten Schleim mit Geißmilch / Zucker / Nachtschatten vnd wenig Saffran gemenget.

Damit auch die arg Materi in das außwendig gezogen werde / so feuchte Schaffwol in Baumöle / oder Camillenöle / vnd schlachs vmb den Hals. Vnd wo man es in der Eyl zur hand hat / Nim biß ℈ lot Natarbalck / den sie sebst Järlich abziehen / den siede in 1. vntz Mandelöle / netz ein Leinwat darinn / schlachs vmb den Hals / vnd behalts Tag vnd Nacht.

Also wird auch volgends Pflaster gelobt. Nim Fenum grecum vnnd Leinmeel jedes ℈. lot / Eibschsamen / Camillen / Jspen jedes 1. M / die drey letzte siede / stoß zu einem Muß / vermischs sampt den Meelen / Camillen vnd Gilgenöle jedes 2. vntz / das siede biß es zimlich dick wird / vnd schlachs warm vmb den Hals. Also rühmet man auch Schwalben sampt jren jungen in eim wol verkleibren hafen zu Pulver gebrant / in den Hals geblasen / oder mit Honig vermischt / angestrichen / auch gegurglet / das sol treffenlich helffen.

Aber vber alles / vnd in allen vrsachen / wird das Oxymel mit Rosen wasser vnd Essig sonderlich im anfang gelobt: deßgleich der Maulbersafft vnd Nußsafft. Also das erfarne schreiben / diese drey stück haben gleich ein herschafft vber alle andre. Bereit auch diese Pillulen vnder der Zungen zu halten. Nim Teufels kot 1. ℔ / Veielwurtz 1. Lot / die forme mit Kölßsafft.

Wolte sich dann der Athem gar zu vast verstecken / das auch der Kranck nicht schlinden möchte / So nim Wuntzerling samen / Rettich samen / Teuffelskot / Baurachsaltz / Myrrha / Ammoniacum, gemein Saltz / jedes gleich / auß diesem allen oder etlichen mach ein Pulver / vnd blase jhm das in den Hals. Also mag man auch ein grossen Laßkopff ongepickt oder nach dem es die sach erfordert / hinden auff den hals setzen: Das hilfft das man Speiß vnd Tranck desto baß schlinden kan.

So aber das Geschwere ist auffgebrochen / sol man sich offt mit Honigwasser oder Methwein gurglen / darin Saluien oder Veielwurtz gesotten seye. Veiel Juleb in solchem hitzigen Halswehe getruncken / ist behülfflich.

Halßwehe auß Phlegma vnd Keltin. §. 6.

Wo aber im Angesicht vnd Augen kein rötin / darneben aber hauffen seyfer / heysere stim / ringer doch beschwerender trucknender Schmertz / sampt andren anzeigen der Phlegma erscheinen / so gibt sich dieser Humor darmit zu vrteilen. Da zu taugen fürnemlich der Theriaca, vnnd Mithridat / dann sie lindern die Gurgel / weren der Geschwulst / vnnd seubern alle Geschwere. Weiter brauch volgende Gurgelwasser / Nim Veielwurtz 1. lot / Jspen / Frawenhar kraut / jedes 1. ℔ / geschaben Süßholtz / Weinberlen / Feigen jedes 1. vntz / Fenum grecum / Leinsamen jedes 1. lot / Gersten 3. lot / laß in genugsamen wasser auff halb sieden. Du magst auch auß newlich gemelten Gurgelwassern am 13. Capitel / 4. §. in Mundfeulin beschrieben / Erliche erwelen / die her taugentlich seind / vnnd sonderlich diese / darin Maulbersafft vnd der von grünen Nußschelfen vermischt seind / Dañ beyde werden sonderlich in allem Halßwehe gepriesen / welchs tägliche erfarung bestettiget. So sol die wurtz / Teuffels Abbis genant / in Wasser gesotten / vnnd darmit gegurglet / von stund helffen / Also auch / wo die kewet wird.

Zum Purgieren seind dienstlich die Pillulæ Cochie, Fœtide, Hiera, vnnd das Pulver Medicamen de Turbith, deren gib nach gelegenheit der sach / Erheischet die not scharpffen Clistieren / besich eine so hieher taugt an 12. Capitel 17. §. da vom Schlag Apoplexia geschriben ist / die anfacht / Nim Centaur kraut.

Item /

Halßwehe auß Phlegma vnd Kelt.

Jtem/man braucht auch Zeltlen im Mund zu haben / die also bereit seind/ Nim Mastix/ Weyrauch/dürre Weinber/roten Storax/ Kazenmüntz jedes ʒ. lot / erstoß zu puluer / mach mit Honig Zeltlen vngefär ʒ ϙ schwer. Sie Alten namen ein frische Holderstauden/schabten die eusserste Rinden daruon / namen die grüne vnd gelbe / machtens weich vñ schwelck auff heissem herd/ sprengtens mit Weitzenmel vnd hieltens im Mund. Es wermet vnd truckñet/aber im grund ist es gar gering.

Außwendig zu brauchen / Sol man den Hals mit Baumöle / Camillenöle / süß Mandelöle/oder der Salb Althea sälben/vnnd vngewaschene Schaff woll darüber schlahen. Nachmals diß Pflaster so erst im 5. §. hie vornen mit außzogner Cassia beschrieben ist / oder volgends /inn welchem wenig vnderscheid/ dann in den gewichten befunden wird / brauchen/dann beyde taugen auff beyde ort.

Nim Althea Salb 3. lot / Schleim auß Lein vnd Fenum Grecum samen jedes ʒ.lot/ außgezogene Cassia / frischen vngesaltzenen Butter jedes ʒ lot/ Sawerteig/ Feiste Sattlen jedes 1. vntz/süß Mandelöle 2.vntz/ mach ein sälb oder Pflaster darauß.

Oder/Nim Weitzen/Fenum Grecum vnnd Leinmel jedes 2.vntz/Wasser 6.vntz/Camillenöle 3. vntz / Das siede dick gnug / streichs auff ein tuch / vnd schlachs vber den Hals.

Jtem/Nim Genskot/Schweinin blut jedes gleich/vermischs/vnd lege das fünffmal in 24. stunden vber/da der schmertz ist.

Etliche der Alten rathen / man sol warm Helfantenlauß honig/Mel Anacardinum,vber den Hals schmieren / Blatren damit auffziehen/das die Materi außfliessen möge.

Jtem / Nim weiß Hundßkot / das ist / von einem der Beyn naget/Schwalbenkot/Wolffßkot / welches du haben magst / puluers mischs mit Honig/vnd streichs vber. Du magst auch zu Gurgelwasser brauchen: gepuluert auff die Geschwulst oder Geschwere / durch ein federkil blasen.

Wo ein schnel ersticken zu besorgen ist / sol man auff der Scheytel sol viel haar abscheren/ das ein zimlicher Laßkopff möge gesetzt werden / diesen hebe offt ab / vnnd setze jhn wider auff.

In letzter noth muß man den Hals zwischen den krüsplen der Gurgel auff schneiden/ damit der Kranck durch das selb ort lufft haben möge. Wann sich dann die Geschwulst des Hals wider setzet / die wunden wie andre heylen.

Schadhafften/Löchrigen Halß. §: 7.

C

Wo nun gedachter oder nachvolgender fluß vnnd Catharr einer den hals der massen beschedigte vnnd verletzte/ das löcher darin würden / so nim Cypresnuß / Gallus / lebendigen Schwebel/ gebranten Alon/ Rosen/ Granatschelffen/ Mastix / Weyrauch / Berchtram jedes 1. ϙ/ branten Wein 12. vntz / vermischs : verbinds wol/ vnd behalts zum gebrauch. Wann es von nöten ist/ nim dessen ein wenig / vnnd gurgle mit.Es truckñet/ heylet vnd reiniget wunderbarlich. Wo es einem zu starck ist / vermisch mit Brunellen/Wegrich/oder Weggras wasser.

Sarzu taugt auch das Franzosen holtz wasser/ wie auch Aqua Iohannis, im dreyzehenden Capitel des ersten teils 2. §. in der Mundfeulin / sampt andrem erst hie oben im Halswehe verzeichnet. Aber von allem daß das Schlinden verhindert / wirst du hernach im dritten teil /vnd anfang der beschreibung des Magens / weitleuffern bericht finden.

Vom Catharr in gemein. Cap. 2.

D

Dieser Griechische name / Catharrus/ ist auch in vnsere Teutsche Sprach eingeschlichen/vnnd wie viel andre gemein worden /ist den Griechen so viel als ein abfallender fluß vom Haupt / der sich in die keelen vnd auff die brust sencket / offt die Luffröhr des Hals vnnd Lungen der massen verstopffet / das er erstecket. Er setzt sich auch zu zeiten in die Nasen / macht die Schnuder oder Schuppen / von welchem im ersten teil am 8. Capitel 6. §. etwas geschrieben ist.

Vnd ob wol solche flüß/nach dem sie geartet seind/ jre sonder Namen haben / als der in die Nasen sincket / Coryza, oder Brust Rheuma, vnd der den Hals angreifft Bronchus, so werden doch in gemein alle zehe / Schleimerige flüsse/ die sich von einem Glied auff das ander sencken / Cantharri genant. Weil sie dann (wie gesagt)nicht allein das erstecken im Hals vrsachen / sonder auch der Brust (daruon als bald hernach geschrieben wird)vberlästig vnd schädlich seind / wird billich dieser zwischen beiden teilen gedacht.

Erstlich

Vom Catharr in gemein.

A Erstlich so entstehen diese flüsse auß mancherley vrsachen/Als wenn die feuchtigkeit des Hyrns durch die Soñen / Baden/ auffriechen den speisen / als Zwifel / Knobloch / Senff/ Pfeffer vnd dergleichen / zerteilt vnd flüssig gemacht wird.

Zum andern auß grosser kelte/ darin sich die glieder des Haupts zusamen ziehen/ vnnd die feuchtin mit gewalt außtrucken / wie in einem nassen Schwamen zusehen ist. Also mögen sie auch auß vberfluß der materien/es sey Cholera oder Phlegma / wie auch mehr andren eusserlichen vrsachē/als scharpffem Mitnacht wind/ der schnel auff den Mittagwind enstehet / bewegt werden.

Nun in gemein so taugen die Pflaster zu solchem Catharr der nit vberflüssig hitzig noch kalt ist. Nim weis Hartz / das gantz sauber sey 2.vntz/ Laudanum 1. lot/Myrrha/ Mastix/ jedes ℈ ℔/ Sandaraca ℈ lot/ Bonen vnd Eruenmeel jedes 1. lot / erlaß daß Hartz vnd Laudanum in 1. vntz Laugen / vnnd laß sieden biß sie zech werden / schütte sie in ein Mörser / vnnd vermische diß Meel wol darunter / streich es auffein grob tuch / schlachs warm vber das gantze Haupt / wiltu es hart haben / vnderlaß die Meel vnd thu zu dem andren i℈ ℔ erlassen Wachs. Diß sterckt das Hyrn/zeucht den wasserigen Catharran / deßgleichen den zehen so
B auff die Nasen/ Mund vnd hals fallet vnd erstecket. Es ist auch offt erfaren/ das etliche denen das sterben schon ob dem Hals lage/ dardurch erledigt seind worden. Item/Nim Gerstenmel 2. vntz / schwartz Coriander / Senffsamen / Maußkot jedes 1. vntz / Ochssengallen/ oder eins knaben Harn so viel not ist ein Pflaster zumachen. Oder/nim frische Stickwurtz 12 vntz / Wermut / Roßmüntz / Wolgemut alle frisch jedes i℈.M/Gerstenmel 2.vntz/ Saffran 1 ℔/Scammonia ℈ ℔/Gilgenöle 3 ℔/die wurtz siede wol in wasser / erstoß darnach sampt den kreutern zu einem muß / vermisch das ander on den Saffran darmit / denselben am letzten. Streichs auff ein tuch/schlachs warm vber den beschornen Kopff / binds zu vnd halts warm. Diß nutzt auch allen alten Hauptweh/sonderlich das auß zehem Phlegmatischen schleim entstehet / verzert die arge dämpff des hyrns vnd Catharr/so vom haupt auff die augen/ohr zeen vnd hals fleusset. Man sol es zweymal des tags mit frischem erneweren.

Volgende zwey Pflaster werden auch hoch gelobt/wo ein Cathar vom haupt auff gedachter örter eins sinckt / Erstlich setz ein zimlich grossen Laßkopff on gepickt oberhalb der stirnen auff die zusamenfügung der Hyrnschalē/ das har vor abgeschoren/dz ort biß es rot wird gerieben/ vnd laß jn wol anziehen/ Nachmals schlach diß Pflaster vber/Nim Laudanum,Gummi helenij,Sandaraca, Wayrauch/ weichen vnd roten Storax/weis Hartz jedes gleich/Laudanum, Hartz vnd weichen Storax erlaß / misch das and gestossen darin/ist es zuhart erweichs mit Gilgenöle/ zu eim Pflaster. Das ander ist krefftiger dann das erste beschrieben ist. Nim Aleo / wild Müntzen / Citron schelffen jedes gleich / das mach an mit Laudanum in einem warmen Mörser erlassen / mit so vil Schlehensafft/das es weich gnug werde/mische das ander darzu.

Catharr auß Keltin.

§. 1.

VRsachen diß Catharrs seind starcke kalte Mitnachtwind / sonderlich wo zuvor der feucht Mittagwind geregiert hat / als am anfang auch anzeigt ist. Zu nacht mit vnbedecktem Haupt ligen vnnd erkalten / welchs die feuchtigkeit gleich mit gewalt erstarren macht / wann die volgends wider erwarmen / müssen sie notwendig fliessen, wie vor auch das Exempel von nassen schwamen gegeben ist. Also feuchte früchte/ Kirschen, Apffel/Byren/ Pfersich/ vnd dergleichen.

Dieser bringt volgende zeichen mit sich müdin vnd Tragheit des gantzen leibs / Schläffrigkeit / beschwerden des Haupts vnnd Stirnen / bleiche des Angesichts / Doch mit vollen Adern / verstopffen der Nasen / verderben des Gerüchs / herfür boltzen der Augen / entpfinden etwas hindernus im Hals / stetter begirde außzuwerffen/ reichlichem trieffen der Nasen/Geschwellen des Gomens vnd der Mandel.

Seßgleichen so man das Haupt angreifft, ist es etlicher massen kalt / die flüssend Materi nicht scharpff/heissen noch verletzen.

Siß alles wird auch mit diesem gefürdert, wann die Complex / Zeit / Alter vnnd Wetter kaldt seind.

Wo nun einer (zum Exempel) mit blosem Haupt auß dem Badt / oder nach grosser vbung an kalte Lüffte/sonderlich von Mitnacht her gienge / jhm in der Nasen ein beissen vnnd kützlen entstünde / sich das Niesen erregte / so hat er den Catharr erlangt. Da sol man einm solchen das Haupt so lang mit warmen tüchern bedecken / biß er scheinbarlich der Werme inwendig entpfindet / Oder an statt desselbigen volgens vberschlahen.

Nim vngestampfften Hirsch 4. vntz / Saltz 1. vntz / rösts inn einer Pfannen / mach ein spannigs Selblin / schlachs auff das Haupt/

so

Catharr auß Kelt.

so warm du es leiden kanst. Oder nim ein gueten teil saltz/daran giesse so vil wein/ das gnug ist das zuerlassen/ob dem fewer ein wenig gesotten/netze ein tüchlin darein/drucks auß vnd schlachs warm vber. Es trucknet/vnd ist sicher. Du magst auch volgende / Nim Taubenkot/ wilde Rauten / Bibergeilen / Salb bereiten/ weissen Senffsamen/ jedes 1. ℔/ Rautenöle 3. vntz / Euphorbium ʒ ℔ / Wachs was noth ist/ Erstoß was man stossen sol/ vnd mach ein salb darauß / Laß das vorder theil des Haupts bescheren / vnd salb das auff die fuge der Hyrnschalen. Es hat grosse krafft vnd trucknet vast.

Wilt du mehr Salben / Pflaster vnnd dergleichen hierzu haben/besihe im ersten theil die beschreibung des kalten Hauptwehe / durchauß/ dann vast alles taugt hieher.

Merck. Alles so vor erzelt/ist nun auff die eyle gericht/ dann wo man diese Kranckheit mit grund begegnen wil / so sol der von stund mit der Aderlassin auff der rechten hand zwischem Daumen vnd Zeiger begegnet werden. Da laß 4. oder 5. vntz Blut.

Jst dann der Leib vol vnd schwetig/da mag man am ersten die mittel ader an demselbigen Arm öffnen.

Clistieren.

NAch volzogner Aderlassin verschaff ihm zu Abend ein stund vor essens volgende Clistiere zu geben / Nim Kleyen/ Bappelen / frische blaw Gilgenwurtz/ Mangold jedes 1. M / Biß siede in gnugsamem Wasser: der gesignen Brü nim 12. in 16. vntz / Bibergeil Latwergen iʒ ℔ / außzogne Cassia/schlechten Zucker jedes 5.℔/ Gilgen vnd Leindotteröle jedes 3.lot/ Saltz ʒ lot/ vermisch vnd gibe sie in leidenliche werme. Den darauff volgenden Morgen / sol er volgende Pillulen brauchen. Nim Pillule Hiere compositæ 2. ʒ/ Cochie 1. ʒ/ mach 7. darauß vnd brauchs auff ein mal.

Gegen Abend fahe er an ein stund vor Essens/sich mit rauchen warmen tüchern reiben zu lassen/wie newlich im ersten Capitel 5. §. im Halswehe anzeigt ist / das sol er etliche tag/ morgens vnd Abends vor dem Essen/ an einander treiben.

Wann ein solcher Kalter Fluß dünn vnnd wesserig ist / kan nicht nützlichers fürgenommen werden/ dann diesen dick zu machen. Das mag mit gesottenem Mastix / Weyrauch / Cypres nussen/vnd dergleichen geschehen/wann darmit offt gegurglet wird. Oder brauch volgens/ Nim Myrrha / Weirauch jedes 1. vntz/ Cypreßnuß/ Muscatnuß/ Mastix jedes 1. lot/ C Erstos / vnd siede sie in 12. vntz herbem roten Wein auff halb/ das seihe vnd gurgle mit.

Zeltlen vnder der Zung zu halten.

NIm Mastix / Muscatnuß / Cypresnuß jedes ʒ ℔/ roten Storax/ Weyrauch jedes 1ʒ ℔/ dürre feiste Weinber/wol von trösteren geseubert/ Zucker penidi jedes ʒ lot/erstoß was zu erstossen ist/mach mit Honigwasser ein teig darauß/forme Zeltlen wie kleine Bonen / die halt tag vnd nacht vnder der Zungen.

Jtem / Weyrauch oder Myrrha vnder der Zungen gehalten / ist vast gut darzu / sonderlich wird die Spicanardi zum höchsten berhümbt vnd geschrieben / es sey erfaren / das sie wunder außrichte/gebraucht wie beschriben ist.

Syrup vnd Purgatzen.

ZV eim Syrup/ Nim Saluien / Cypreßbletter jedes 1. vntz / Paradeis holtz ʒ lot/ geleutert Honig vnd Zucker jedes 6. vntz / Laß sieden zu eim Syrup / wie offt D geleret ist.

Ein andrer. Es ist auch von nöten das einem solchen Krancken das Haupt gereinigt werde/ Darzu taugt volgender Syrup/ Nim Aland wurtz / Veielwurtz/ Weinberlen/ Süßholtz iedes 1. vntz: Jspen/ Frawenharkraut/jedes 1 M/ Mastix / Weyrauch jedes 1 ℔/ Muscatnuß Cypreßnuß jedes 1. lot / das siede wie ob gemeld mit Zucker ab / vnd gib etliche tag auff einmal 2. vntz/ in 2. vntzen volgendes wassers.

Nim 20 Iuiube, 20. Sebeste, Weinberlen iiʒ/ lot/dürre Veielen 1 lot/ geschaben vnd geschnitten/Süßholtz 5. ℔/ 10. Feigen/diß alles siede in einer kleinen maß Wasser / biß zwen drittheil eingesotten seind/drucks auß vnd laß gefallen. Du hast auch hie vornen im ersten teil in kaltem Hauptwehe Syrup vnnd anders / so zu diesem Catharr taugen. Zum purgieren seind sonderlich diese Pillule nutz / so erst von Hiera composita, vnd Cochijs beschriben seind.

Wann nun 3. tag nach dem Purgieren verschienen seind / sol man zwo stund vor dem Nachtmal / 2 grosse Laßköpff auff den höchsten teil der Arßbacken on gebickt ansetzen/vnd wol anziehen lassen. Deßgleichen volgendes tags auff die höhin der schultern. Mitlerzeit morgens volgender Latwergen so groß als ein Welsche nuß/deßgleich wann man zu beth ge-

A het einnemen. Nim Imber 2. vntz/ Süßholtz ℥ lot/ Baris/ Negelen/ Muscatnus/ Cardamomi jedes 1. ℔/ geleuterten vnd zimlich hart abgesotnen Zucker 18. vntz / vermischs.

Ein andre. Nim Zimetrörlen ij ℔/ Muscatnus/ roten Storax jedes ℥ ℔/ Süßholtz/ Weinberlen jedes 1. vntz/ Zuckercandi 1. lot/ abgesotten vnd geleuterten Zucker 5. vntz/ mach ein Latwerge darauß. Saruon nim wann du zu ruhe gehest 1. lot. Am 7. tag nach der Purgatz/ sol der Kranck alwegen 2. stund vor dem Essen zu mittag vnd abend den Mund zweymal mit wasser waschen / darin Costen vnd Haselwurtzen jedes 1. lot gesotten sey/ Saruon nim 4. vntz Oxymel compositum 2. vntz vnd einmal darmit gurglen / Das treib 2. tag / also das du dich in als 8 mal gewaschen/ vnd 4 mal gegurglet habest. Zu diesem kalten Catharr taugt in sonderheit der erste Ackerman / so hernach im anfang des 8. teil diß Buchs beschrieben wird.

Man lobt auch 3. Körnlen weissen Weyrauch/ vor dem man schlaffen gehet zu schlicken also hoch / wo der Fluß etwas dick sey worden/ das kein kreffrigere hülff erfaren sey/ Dann er sterckt vnnd trucknet nicht allein das flüssige
B Hyrn / sonder lasset auch den Fluß nicht herab fallen. Es wird auch geraten/ das man nach dem purgieren vbern dritten vnd vierdten tag drey oder vier stund vorm Essen biß 1. ℔ Theriaca oder Mithridat neme/ welches den erwaschnen vnnd alten taugenlicher dann den jungen ist.

Haupt puluer.

NAch volzogner Aderlessen sol man alle Abend 2. stund nach dem Essen / das Haupt nach lengs der Hyrnschalen zusammen fügung Sagitalis genant/ 4. fingerbreit mit volgendem Puluer bestrewen/ Nim roten Storax/ Rosen/ gebrant Helfanten bein/ wild Rebenbletter/ Negelen/ Sandaraca jedes 1. ℔/ mach ein Puluer.

Saran zuriechen. Nim schwartzen Coriander/ den röste ein wenig ob dem fewer / binde den in ein Seidin Tüchlin / vnd rieche offt daran. Oder nim Paradeis holtz / roten Storax jedes ij ℔/ Muscatnus / Cypresnuß / Weyrauch/ Costenwurtz jedes 1 ℔/ gerösten schwartzen Coriander ℥ lot / erstoß vnd binds in ein zart tüchlin. Zucker rauch nutzt dem Hyrn/ vnd weret kalten flüssen.

Man mag auch an Bisem apffel riechen vnd wie volgt bereiten. Nim Laudanum, Andorn jedes 1 lot/ Paradeißholtz / roten Storax jedes ij ℔/ Muscatnus/ Cypresnus/ Weyrauch/ Negelen jedes 1. ℔/ Ambra ℥/ ℔/ stoß klein was zu stossen ist/ den Laudanum erlaß in wenig Rosenwasser/ in eim warmen Mörser/ vnd mach ein Apffel darauß.

Ein andrer. Nim Laudanum 1. ℔/ Paradeißholtz/ rotē Styrax/ Weyrauch jedes ℥ ℔/ Muscatnus / Cypresnuß / Sandaraca, jedes 1. ℔ schwartzen Coriander / Zimetrörlen / Negelen jedes 2. ℨ/ Galliæ Moschatæ ℥ ℔/ Myrrha/ Spica auß India/ Mastix/ Costenwurtz jedes 1. ℨ/ Ambra ℥ ℨ/ Bisem 3. ℌ/ Den Laudanum erlaß mit ein wenig Wachs / misch das ander gepuluert darein / forme küglen / stich löchlen darein/ vnd bestreich dieselbige mit dem Bisem vnd Ambra in eim wenig Rosenwasser erlassen. Dergleichen Bisemapffel wirst du im sechsten theil mehr haben.

Auß allen beschriebenen vermischungen/ magst Secklen machen.

Niesen. Befehlen etliche zu reitzen / andre verbietens als schädlich. Wo etliche vnder erzelten Stücken wol erschiessen / rabt ich sein abzustehen/ damit das Haupt vnd Hyrn nicht weiter durch desselbigen gewalt / entrüstet werde.

Pflaster.

NIm Taubenkot / Rautensamen / Senffsamen/ Weyrauch/ Mastix/ schwartzen Coriander jedes 1. lot / Pech 1. vntz/ das erlaß mit Oxymel von Meerzwifflen / vermisch das ander mit / streichs auff ein Leder/ vnd legs nach leng vber der Hyrnschalen fugen. Diß Pflaster trucknet die vberflüssige Hauptfeuchtin / vnd krefftigts/ Man mag auch Stechas/ Roßmarin/ Maseron/ vnd Negelen darzu thun.

Ordnung des Lebens.

EIn solcher Krancker sol sonderlich verhüten / das er in seiner ruhe nicht am Ruggen liege/ dann so sich die flüsse hinder sich sencken/ Ist ein gefahr/ das sie nit einstrupffen des geäders / oder das Paralysis bringen / villeicht auch gar erstecken. Sein gemach darin erwonet/ sol auff trucknen vnnd warmen gerichtet sein / so gar auch Sommers zeiten: Dann wo er mit feuchten sachen geregiert würd / möchte leichtlich ärgers vnnd der Schlag zufallen. In summa / da ist aller fleiß anzukeren / das sein wonung von aller feuchtin verhüt werde. Ist das ort von natur nicht also geschaffen/ so nim ein glut/ laß ausserhalb seins gemachs wol verriechen/ darauff spreng

volgen-

Catharr auß Kelt.

volgende stück vermischt oder welche du wilt/ Paradeisholtz / Sandaraca, Laudanum, weiß hartz/ Griechisch pech/ Weyrauch / roten Styrax vnd dergleichen. Brenne auch fewer / mit Wechalter/ Laurberbaum/ Tamarisc/ vnd dergleichen arten Holtz. Der Branck sol sich auch warm in kleidern halten / Fuchs oder Schaffpelz vmb jhn haben/ sonderlich das haupt wol bewaren. Auff der brust stehts ein weich küsselin mit Plaumfedern / Hasenhar / oder das noch besser feechhar tragen / solches auch die gantze Nacht bey sich behalten.

So viel Essen vnd Trincken betrifft/ sol jhm solcher Brancker zimlich abbrechen/ des weins so lang der flüssen Catharr an jm hangt abstehen. Zuckerwasser mit dem siebenden oder achten theil Margranden Wein vermischt trincken: damit die Natur / wann sie kein vberfluß der Speisen findet/ desto mehr in die feuchtigkeit des Catharrs arbeite vnd verzere.

Hie sol man auch fleiß haben / zu vor nichts essen / es seye denn rechter hunger verhanden/ sonst würde rohes vberrohes kommen / den Magen desto mehr schwechen. Wo aber natürlicher Hunger kompt / ist sich zu speisen / doch alwegen mit lust auffhören: vnd sonderlich sich vor Essen vnd Trincken enthalten / wo man noch etwas beschwerung im Magen entpfind/ vnd ehe vor eingenomne Speiß gar verdewet ist / nemlich nach acht stunden. Sein Brod sey im Winter vnd Früling/ das noch etwas Kleye darbey bleibe: Aber im Sommer vnd Herbst/ von zartesten vnnd saubersten Meel. Es were auch gut (wo es kein verstopffung des Leibs hinderte) nach dem Essen zwir bachen Brod/ Biscot genant/ mit Enis zu essen. Das Brod sey aber wie es wölle/ so sol es wol erhaben / etwas mehr denn gebreuchlich gesaltzen wol gebachen/ vnd nicht vber drey tag alt sein. Auß diesem erscheinet das man sich des vngehöbletens / altens vnnd hart gebachnens enthalten sol.

Vom Fleisch taugen saugende Kelber / biß auff Järige: Also wol erstarckte Kitzlen/ junge Hammel / vnnd mager Schweinin fleisch/ doch nicht zu offt noch zu viel. Alles altes vnd feistes ist zu meiden. Vnder dem Gewild/ ist das Reech zum nützlichsten. Vnnd ob schon des Hasens Melancholisch blut macht/ ist es doch seiner trucknin halb/ der Phlegma nicht zu wider / sonderlich wo es mit Pfeffer bereitet wird. Aber Künlen vnd Igel seind zu fliehen.

Hie ist auch nicht vnbequem ein kurtze meldung zu thun / welche stück am Thier am meisten zuerwehlen vnnd am gesuntesten seyend. Da seind erstlich Magen/ Hertz/ Haut / Nieren / Miltz / Ingeweid / Hyrn / Lung vnnd C der gleichen hart zu verdewen / erwecken auch vnwillen vnnd vndewen: Feystin / Marck/ Eytere oder Sutten machen bläst vnnd vndewen.

Alle vordere stück seind ringdewiger vnnd warmer von Natur dann die hindren: Sie keiffe fleisch on feistin/ oder mit wenigen durchspickt/ besseres fürung: Das auß Flüglen oder diechen taugt zum Mittagmal gesotten / Abends gebraten: Gebachens ist in alweg zu meiden.

Vom Geflügel seind nutz starcke Hünner/ Caponen vnd vor diesen die Hennen: Wilde vnnd geheime Tauben/ so noch nicht volkomne federn haben: Auch ein weil nach dem sie abgenommen/ gelegen / vnd wol gekocht seind.

Junge Pfauen/ Gens/ vnd Enten/ seind zu vnderlassen / es sey dann gar selten vnd gebraten. Vndern Wilden geflügel/ seind die Rebhüner/ Fasanen/ Wild vnd feld Vögel/ als Trostlen/ Amschlen/ Krametuogel/ Fincken/ Stiglitzen/ Nachtgallen/ Zeißlen/ Lerchen/ Spatzen/ Schnepffen/ Bachsteltzen/ nützlich/ Sann dieser aller Fleisch ist trucken.

Staren/ Schwalben/ Alstren / rot Spechten seind vngebreuchlich: Wachtlen sol man scheuhen/ seind dem Magen schad/ vnd erwecken vnwillen.

Keinerley Fisch ist nützlich. Muß oder wil D man aber die niessen / so nim die kürnigs gebretes seind/ Als Forchen/ Hecht/ Grundlen/ Bersich vnnd dergleichen: Sie werden auch minder schädlich / wo man sie mit Peterling vnd Müntzenkraut bereitet / Nützlicher gebachen oder gebraten dann gesotten / wie auch die gesaltznen vber die frischen. Der Aäle/ Schleyen/ Krebs vnnd dergleichen gehe müssig. Milch vnd was daruon gemacht wird/ ist nachteilig. Lind gesottne Eyer/ auff wasser gefellet/ ob Aschen gebraten mag man wol brauchen die gebachnen vnnd hart gesotnen seind vndewig.

Vnder allem Zemus wird allein die Panica so wir Heiderpfenich nennen / vnnd ein geschlecht des Hirschs ist/ Rote Erbs/ vnnd Reiß zugelassen. Nutzliche Kreuter / seind die warmer / truckner / wolriechender Natur seind/ sonderlich die etwas ringer anziehender krafft haben/ als Saluien/ Fenchel/ Müntzen/ Künlen / Roßmarin / Maseron / krauß Basilien/ Sillen. Sargegen ist der Lattich / Endiuien / Spinet / Kreß / vnnd alles was Kalt/ Feucht / vmb die Brunnenquel vnnd wasser wachset / zu meiden. Rettich vnd seine bletter mehr dann die wurtz / Aschlag oder Schnitlauch / gekochter Knobloch / in Zucker oder

A Honig auch Essig / Zwifel mit öle vnd Essig/ mögen selten vnnd wenig gebraucht werden. Weil aber der lang Lauch dem Magen vnnd Gesicht zu wider / ist er zu meiden / oder zum wenigsten mit Honig essen.

Rüben haben viel vberflüssiger feuchtin/ darumb seind sie zu vnterlassen. Oliuen vnd Capparen seind nütz. Keinerley kalte vnd feuchte Frucht ist zu gebrauchen: Aber geröste Haselnuß/ Mandel/ dürre Feige/ Weinber/ Pignoli/ Piscatien mögen genossen werden. Alle speisen so auß süssem vnnd sawrem vermischt/ deßgleichen die mit Imber / Enis / Fenchel/ Peterling/ Saffran/ Zimetrörlen / Muscatnus vnd Macis bereit/ seind taugenlich / vnd mehr was mit Honig / dann Zucker gesüsset ist.

Item ein Salssen auß Peterling / Müntzen/ Künlen vnd Essig gemacht/ ist gantz nützlich. Sein bequemests Tranck ist Honigwasser / vnd sonderlich wo ein wenig Ammeysamen darin gesotten wird. Oder Zuckerwasser. Also ein Tranck mit Zimetrörlen vnd Süssenholtz gesotten.

B Kan sich aber der Kranck des Weins nicht gar entschlahen / so erwehle er ein geringen weissen/ vnd mische zweimal so viel gedachter gesotner wasser daran. Wo aber je die gewonheit oder andre vnsachen zwingen den Wein zu vergünnen/ so erwehle er (wie gesagt) ein weissen/ lautern/ trucknenden/ der etwas süsse habe. Also das er mehr Weinig dann Wasserig sey. Vnd ist in alweg rahtsam / das derselb mit Wasser / darin ein sauberer glüender Stahel vier oder fünff mal abgelescht / vnnd darnach widerumb ein wenig gesotten seye/ vermischt werde.

Letztlich sol ein solcher Krancker allwegen nach dem essen etwas brauchen/ das den Magen beschliesse/ damit die dämpffe nicht in das Haupt auffsteigen. Als bereiten Coriander/ geröstets Brot/ gebraten Quitten/ oder deren Latwergen mit Honig abgesotten.

Vbung in diesem Catharr ist nutzlich nüchter zu fuß sanfftlich/ auch auff einem sanfftgehenden Pferd zu reiten. Ist aber die krafft nicht verhanden/ sol man das reiben/ wie offt geleret ist/ desto embsiger brauchen. Aber nach Essen mit Leib vnd gemüt ruhen / biß abgedewet ist.

Vom Schlaffen vnd Wachen.

Es solle sich der Kranck des tags C Schlaffs gentzlich enthalten / es were dann grosse schwacheit verhanden / vnd zum wenigsten zwo stund nach dem essen wachen. Erstlich auff der rechten/ nachmals lincken seiten / vnd gar nicht auff dem rucken ligen / dann wie schädlich das sey / Ist am anfang dieser ordnung angezeigt.

Sonnen vnd Fewer hitz sol er fliehen / sich schreyens vnd lautens redens enthalten. Vnd zum Beschluß diß kaltens vnnd ersteckendens Cathars ist anzuzeigen / warmit man solchem fürkommen möge: das mag durch volgende mittel geschehen.

Weil der meiste mangel daher kompt / das der Magen vnd Hyrn kalt vnd feucht seind/ so sollen alle mittel auff trucknen vnd wärmen sehen/ doch das sie in beiden wircklicher weis/ vmb den ersten grad blieben/ darzu dienet erstlich volgende Latwergen.

Nim der Species Diatrion pipereon, Aromaticum Rosarum, jeder ℥ ℔/ Macis ℥ lot/ Zimetrörlen ij ℔/ Zucker 3. vntz / Rosen Syrup 5. vntz. Den Zucker vnd Syrup siede ab biß er zimlich dick wird / darnach vermisch die andre Species in eim Möser wol darein. Saruon nim alle tag vier stund/ vor dem Morgen vnd Abendmal 1. lot/ Seßgleich ein vierteil stund nach dem Essen einer Muscatnus groß / Sas treib ein Monat/ darnach dreymal in der Wochen/ so lang du wilt.

Oder mach diß Confect nach Essen zu brauchen 3. ℔ auff ein mal. Nim Species Diambræ, de Xilo Aloe jedes ij ℥. ℔/ Veielen blumen / Seeblumen / Sawrampffer vnnd Endiuiensamen jedes 1. 3/ Zucker 4. vntz/ den siede ab mit Veiel wasser / mach Zeltlen daraus.

Magen schild.

Nim saubern Laudanum/ weiß Hartz jedes 3. ℔/ bereit Corall vnd Helfantbein/ Scariol vnd Bortzelsamen jedes 1. 3/ Die zwey erst erlaß in scharpffem Essig/ setz darzu erlassen Wachs so viel noth ist/ vnd mach ein oder zwen Magenschilt / trag diesen den gantzen Winter.

Wann nun dieser Fluß im Abnemen ist/ sol man ein trucken Schwaißbadt machen / wie volgt.

Nim ein Zuber / befeuchte den mit gutem Wein vnd Rosenwasser / stürtz jhn hernach vber ein hell brennend Fewer oder Kolen/ biß

biß er trucken wird / feuchte jhn abermals mit einem Schwam oder Tuch wie vor / das thue so offt biß der Zuber wol erwermet/ darein setz den Krancken / bedeck jn mit göltern auff reiffen vber den Zuber gespannet / Es macht viel Schweiß.

Catharr auß Hitz.

§: 2.

GLeich im anfang / da vom Catharr in gemein geschrieben ist / seind etliche vrsachen des Hitzigen Cathars angezeigt / derhalb on not die widerumb zu erhollen: Zu solchem hifft auch zu vil ruhe vnd müssigang/ Schlaffen bey tag / Vberessen vnd trunckenheit/das Haupt zu vast vnd hitzig bedecken/ grosse arbeit da man sich erhitzigt vnnd dergleichen.

Die zeichen das der fluß auß Hitz komme/ seind diese / das derselbig suptil vnd zart ist/ darmit macht er ein rotes Angesicht mit bleichin vermischt/ in der Nasen ist grosse Hitz mit bassen/bittrin/vnd scherpffin im Mund vnnd Hals. Wo man das Haupt angreifft/da ist es Hitzig / der absinckend fluß seiner gesaltznen Materi halb stechen vnd jucken. Sisem ist nun wie volgt zu begegnen.

Erstlich wird nicht wenig vnder den Artzten disputiert/ ob die Adern zu lassen sey / doch gemeiniglich für nützlich erkant. Ein theil rahten zum Haupt/ andre die Mittel / die dritten zur Leber zu lassen. Siß alles sol nach dem gerichtet werden / als sich der fluß mehr auff einen/dann den andern theil sencket: Vnd alwegen erst als dann geschehen / wann der fluß zum teil gestillet ist. Dann man hat erfaren/ das die / so jhnen im Catharr zur Ader haben gelassen/stehts heysser bliben seind.

Damit aber solches fliessen gestellet / vnnd dick gemacht werde/so mag man das mit Gurgelwassern vnnd Zeltlen im Mund gehalten erlangen.

Gurgelwasser.

NIm Syrup de Iuiubis, von Veielen vnd Magsaat jedes gleich/mache den an mit Gerstenwasser. Oder nim Iuiube, Sebeste, Veielen/weissen Magsaat / Quittenkeren / mit Gerstenwasser gesotten vnnd nach dem Abendmal gebraucht / nutzt sonderlich.

Item / Nim Magsaat Syrup / Maulbeersafft / Rosen vnnd Brunnen wasser jedes iij. vntz/Granaten wein 1. vntz/ machs warm vnd gurgle mit.

Zeltlen

MAch also / Nim weissen Magsaat/ Bortzel vnnd Lattichsamen jedes 1.℔/ Dragand/ Gummi/ Saffran jedes ß. ℔/ Krafftmeel / Zucker penidi jedes 1. ℔/Opium 5 Gꝛ/ stoß was zu stossen ist / vnnd machs mit Oelmagen Syrup zu einem teyg/ darauß forme Zeltlen wie kleine Bonen/deren eins halt im mund. Darzu taugen auch die gemeine zeltlen Diapapauer,vnd Dia Drachanto, der kalten.

Item / Nim Gummi Arabica / Dragant/ Krafftmeel / Süßholtz/ Quitten keren / Flochsamen als klein gestossen/ formens wie oben mit Flochsamen schleim / vnd halts vnder der Zungen.

Er mag auch mit volgenden abwechßlen/ gemeine Krebßeuglen mit Zucker/ die Zeltlen Diacodion,Diamargariton mit Bolarmen gemacht/Schwartzen Krebßeuglen/also der Roten/welche auch wirdig zu beschreiben sind.

Krebßeuglen mancherley.

DJe schwartzen Krebßeuglen / nennet man in den Apotecken Bichichiæ, oder Bechie, deren macht man zweyerley/ wie volgt / Nim schwartzen Süßholtz safft/Zucker jedes 1.lot/Krafftmeel/Dragant/ geschelete Mandel / jedes ß. lot / scheym vom Quittensamen so viel noht ist Kügelen zu formen. Diese machen den wässerigen Catharr dick / vnd lindren sein herbin. D

Sie andre. Nim Pignole so vber nacht in Rosenwasser geweicht seind/außgeschelfte bittere Mandel jedes iß. lot/ Schwartz Süßholtz safft 2 vntz/gestossen Süßholtz 3.℔/ Machs mit Rosenwasser zu einem teig vnd forme Zeltlen wie Krebßeuglen. Diese taugen auch zum husten/reuchin/ geschwellen des Hals vnnd Kelen. Sie weissen Krebßeuglen bereit man also. Nim weissen Zucker / Zucker Candi jedes gleich/Krafftmel den vierden theil/ deren beide stoß mit erlaßnem Dragant in Rosenwasser vnd forme sie.

Item / Nim weissen Zucker 6. vntz/ Zucker Candi vnd Penidi jedes 2.vntz/gestossene Veielwurtz iß lot/schmal gewegen/Krafftmeel 5.℔/ stoß die zu einem teig mit Dragant in Rosenwasser/formens.

Die dritte art / Nim Zucker Penidi 1. vntz/ Zucker Candi iß lot / Manus christi ohn berlen/ vnnd mit Rosenwasser gemacht 1. Lot/ Bolar-

A men ij. ℔/ weissen Zucker iij. lot/ formes mit Dragand/ wie oben. Diese taugen den Husten den/ Hartathmenden/ die mit dem Bolarmen sonderlich den Blutspeyhenden.

Erfordert dann die nothdurfft/ das man den fluß noch harter anziehe/ oder dicker mache/ So nim Kraffimel/ Dragand/ geschelete Mandel/ Bonenmel/ schwartzen vnnd weissen Magsaat sampt jhren Köpffen/ Gummi/ Bolarmen/ jedes gleich/ als klein gestossen/ formens mit schleim von Flochsamen vnd Quitten körner wie Krebßeuglen.

Vom Purgieren.

ES erfordert auch die noth/ daß ein solcher Krancker purgiert werde/ das mag man mit dem Syrup von Iuiuben vnd Sebesten erst im vorigenden 1. §. beschriben/ anfahen/ Oder aber mit dem tranck/ welches die Apotecker Decoctionem Pectoralem nennen/ Sie bereit also/ Nim Borragen/ Ochsenzungen/ Veielenblumen jedes 1 ℔/ Iuiuben, Sebesten jeder 15. Frawenharkraut/ Scabiosen/ Huflattich jedes 1. M/ Enis 2 vntz/ Feigen/ Dattlen jeder 5. erschnitten/ geschaben Süßholtz 3 ℔/ saubere Gersten ℥ M/ Laß in einer kleinen maß wasser sieden/ biß ein drittheil ist ein gesotten/ drucks auß vnd seyhe es sauber/

B behalts an einem külen ort.

Ein Anders.

Nim geschaben vnd klein geschnitten Süßholtz 1. vntz/ Veiel/ Ochsenzungenblumen jedes 3. ℔/ Feigen 4/ Weinber 1 vntz/ Iuiuben, Sebeste, jeder 10. die siede in gnugsamen Wasser/ machs wie oben. Dergleichen werden viel gemacht/ erzelte seind die gemeinesten.

Zum purgieren nim erst beschribner tranck eins 3. oder 4. vntz/ darinn ertreib außzogne Cassia/ Manna/ jeder 1. vntz/ vermischs vnnd trincks warm. Du magst auch gedachter zweyer Brust tranck wann du wilt on einigen andren zusatz dann Zucker/ wann du wilt ein guten trunck thun.

Ein andre Purgatz. Nim Veielblumen/ Seeblumen jedes 1. vntz/ Damasc Pflaumen 10. sawr Dattlen 2. vntz/ das siede in 8. oder 10. vntz Wasser auff halb/ der brü nim 3. oder 4. vntz/ ertreib darin frisch außzogne Cassia 1. vntz/ Purgierende Rosen Latwerge/ oder von Pflaumen/ De succo Rosarum vnd Diaprunis solutiuum genant 3 ℔/ vermischs/ vnnd gibs morgens frü warm.

Die dritte Purgatz. Nim 4 vntz brü/ darin Pflaumen gesotten seyen/ in diese/ wann sie noch heiß ist/ weiche ℥ lot grob erstossenen Rhebarbara in ein tüchlin gebunden vber nacht an ein warmen ort/ drucks wol auß/ vnd vermisch darzu 2. vntz purgierenden Rosensafft/ Gibs morgens nüchter im Sommer kalt/ Winter lawe.

Wilt du lieber Pillule/ laß solche bereiten/ Nim der gelben Myrabolani schelfen 1. lot/ Rhebarbari 1. vntz/ Aloepatic, Diagridion, jedes 5. ℔/ Mastix/ Süßholtz jedes 1. ℥/ stoß mit schleim von Flochsamen/ oder Quittenkern zu einer Massa/ gib 1 ℔ auff einmal.

Nach dem purgieren.

MErck/ ob die Materi noch wesserig vnd flüssig sey/ befind es sich also/ mag man dem Krancken was von Magsaat gemacht ist/ geben. Seßgleich taugen jm auch kalte Dragand Zetlen/ Rosen vnd Seeblumen Zucker. Es sol auch sterhs an solche sachen riechen/ die kalter natur seind/ als Rosenwasser/ das sol er auch in die Nasen supffen: Also Campher/ Rosen/ Sandel/ Bisem apffel kalter art/ Deren etliche im 6. teil beschriben sein. Ist aber der Catharr schon dick vnnd zehe/ so ist alles was von Oelniagen gemacht ist/ zu vnderlassen: Vnd volgends Wasser sieden/ Nim dürren Jspen/ Süßholtz/ Frawenhaarkraut/ Feigen/ Eybsch/ vnd Bappelensamen jedes gleich. Im mund halt er Dragand mit eim wenig Loch de Pino.

Weil auch ein solcher gesaltzner Catharr/ vil verbindung mit der Leber hat/ so seind die Wildbad so vber Eysen oder andere ärtz lauffen hierin zu loben.

Wenn ein solcher wil schlaffen gehn/ sol er ℥ biß 1 lot Seeblumen Zucker essen/ auch volgender Haupt pulver eins brauchen. Nim Macis ℥ lot/ rot Corall/ gebrant Helfantbein/ roten vnnd weissen Sandel jedes 1 ℥/ Sandaraca ℥ lot/ Seeblumen ij ℔/ Negelen ℥ ℔/ vermisch/ bestrewe das haupt von der stirnen an nach der lenge vber die scheidel 4. zwerch finger breit. Vnd vber den andern tag/ wann du ein frisches auffstrewen wilt/ so seubere das vorder mit einem strel oder bürsten ab.

Volgends ist külender. Nim Rosen/ Myrtenkörner oder bletter/ Corallen/ Ruscken körner jedes gleich/ klein gepülvert/ brauchs wie andere/ doch das man das zimlich hinein reibe.

Ordnung in Essen vnd Trincken.

EIns solchen Krancken taugentlichste Speisen/ sonderlich wo er zimlich bey krafft ist/ seind wolgesottene schleimerige Gersten/ also Speltz/ Nüßlen von

Krafft-

Catharr auß Hitz.

Krafftmeel / vnnd Habermeel / allwegen mit Zucker Penidi vermischt. Also mag er volgende Kreuter gekochet/ oder bey andern Speisen gesotten/essen/Spinet/Milten/Borzel/Bappelen/Mangolt: Von früchten/Melon/Kürbis/vnd Cucumer. Ist er aber schwach/so niesse er Kitzfleisch / Hünner vnd dergleichen/ mit gedachten Kreutern/ Melonsamen/ alles ongesaltzen. Weiche Eyer / Mandelöle / Kleine Waldvögelen sein bequem.

Sein nützlichests Tranck ist Gersten oder Zuckerwasser/ beide mit etwas süßholtz darein gesotten. Item / Frisch Brunnenwasser mit Rosen oder Veiel Syrup angemischet. Deß Weins sol er sich enthalten/ Kan das nicht gar sein/ein geringen brauchen/vnd Agrest darzu vermischen.

Ein solchen ist nütz auff das wenigst so ein kan/ zu schlaffen/ dasselbst mit hohem Haupt/ welches er sampt dem gantzen Leib wol bedecken sol / wo sich ein schweis erzeigte im statt geben. Es nützet auch/wo die Stirne/Schläffe vnd Nasen mit Rosenöle / Veielöle / Seeblumenöle/vermischt/oder jedes besonder/etliche mal/vnd die Brust mit Veielöle/frischem Buter/ süß Mandelöle vermischt / oder allem gesalbet werden. Etliche raten auch also die Gemecht. Wann nun die Kranckheit im abnemen ist / vnd man es gewonet hette / so mag man das Haupt nüchter waschen/mit sauberer Laugen/darin Maseron/Rosen/Camillē/Schuchlen / welches man wil/ gesotten oder geweicht sein. Das Haupt widerumb mit warmen Tüchern vnd zimlichen reiben trucknen. Er sol jhm auch offt streelen. Etwa baden/vnd in allweg vor Kält verhüten.

Catharr mit Fieber. §. 3.

WO aber erzelte Artzneyen/ Aderlassen/ vnnd anders den fluß nicht gentzlich stelleten (das denn aus vberfluß vnd grossem hauffen der materien wol geschehen mag) so kompt gemeiniglich ein Husten vnnd Fieber darzu / welchs denn ein anzeigen gibt / wie die schadhaffte Cholerische feuchtin/in Adren steckt. Darumb ist hie die Aderlassin an vorangezeigten orten nützlich/ sonderlich die Leber Ader / nachmals reinige den Leib mit Cassia vnnd Manna / darbey sol man erfarner Artzet rath pflegen.

Die Krebßenglin / da die Veielwurtz nicht in ist / seind für vnd für zu brauchen. Damit nun solcher schädlichen Materi geweret werde / ist nütz dieselbige ab der Brust / an andere ort zu ziehen/sonderlich zur Nasen/ da sie leichter mag außgefürt werden. Darzu nim Ammoniacum 1. lot/klein gestossen Berchträ ℈ lot/ das mach mit Blawgilgenwurtzensafft zu einem Taig / nim ein wenig auff ein Messer/ mach das warm/streichs in die Nasen/ so wirstu von stund wasser trieffen sehen. Siß ist ein geheimes stück. Item/Nim Blawgilgenwurtz safft 1. vntz / gestossen Laussamen / Berchtram jedes 1. ℔/ feuchte ein Baumwolle darein/vnd steck's warm in die Nasen. Hierin ist / wie vor auch gemelt / sich des fleisches vnd Weins zu enthalten/ so lang die hitz / vnd die Rauch trucken husten werete. Gerstenwasser/ Veiel Juleb vnd Syrup seye sein tranck / denn diese külen / feuchten / lindren die Brüst/ vnd machen die materi dicker. Ist aber die vrsach auß kältin / sol Frawenhaarkraut / Ispen vnd Süßholtz bey der Gersten gesotten werden.

Wenn aber die Hitz des Fiebers vnd husten nachlasset/so erzeigt es sich mit disem/ das sich die truckne ergibt / vnd sich der außwurff ringert/ Als dann sol man volgends wasser bereiten. Nim 5. feiste Feigen/Iuiube 10. Sebesten 20. Dürre Weinbeer von körnlen geseubert ℥ij lot/geschaben Süßholtz 5 ℔/laß in gnugsamen wasser sieden/seihe es/daruon nim 3. vntz Veiel Syrup 5 ℔/vermisch. Disen tranck gib/wo die vrsach aus hitz ist. Were sie aber aus kältin/vnd noch nit im fliessen / siede Frawenhaarkraut/ vnd Weinberlen sampt obstehenden/ vnd vnderlaß den Veiel Syrup.

Wenn der Catharr nicht aus der Nasen wil. §. 4.

DVm beschluß ist noch diß hieran zu hencken/ wenn geschicht/ das solcher fluß die Nasen lang verstopffet haltet / doch kein hitz darbey erscheinet/ so seind rauchwerck zu brauchen. In diesem hab acht/wo die feuchtin/so aus der nasen treifft/ suptil/ scharff vnd gelb ist / so mach ein rauch mit eim wenigen schwebel der in essig eingebeisset sey / vnd wider getrucknet. Oder mit geschneleten Bonē oder gersten auch in essig geweicht vñ getrucknet / zu puluer gemacht vnnd auff ein glut gesprenget. Also taugt auch der sandel vnd Zucker rauch. Du magst auch volgends bereiten. Nim grob erstossenen schwebel ℈ lot/ den siede in acht vntz herbem rotem Essig / vnd empfach den dampff in die nasen. Oder spreng den schwebel mit wein auff ein heissen stein.

Item / Mach ein dampff auß gesottner Gersten / Seeblumen / vnnd weissem Magsaat. Also magst allein Essig auff heiß Eysen oder Stein sprengen. Es taugt auch der rauch von Rebhünner Federn. Ist aber kein hitz/ rötin deß Angesichts / noch dergleichen vor Augen / mach ein Rauch aus Costenwurtz vnnd

Catharr so in der Nasen besteckt.

A Weyrauch. Spreng schwartzen Coriander in Wein geweicht auff ein heissen stein. Oder/ Nim Paradeisholtz / Mastix / Weirauch jedes gleich/gestossen vnd vermischt/oder allein den Rauch empfangen. Also taugt auch Sandaraca in Essig gebaisset / vnnd also feucht auff einen heissen stein gesprenget. Weil nun hie eben vil von diesem Catharr beschrieben ist / vnnd hernach in beschreibung der Lungen/Husten vnd engin der Brust / mehr dergleichen zu melden wird / sol hiemit diß ander Capitel beschlossen sein.

Von dem vordern Theil der Brust: Thorax Cap. 3.

DAs/ so in gemein Brust von vns genant wird / hat vornen jhren anfang nach endung deß Hals / reicht so weit als die Rippē. Wiewol Aristoteles diesem Theil den gantzen Bottich (ohn die Arme) biß zur Scham zu schreibet. Im grund aber/
B so hat dieser Theil Thorax das vorderst vnnd hinderst Theil des Leibes vom Halß ab / biß auff die Diaphragma in sich. Der vorder Theil ist in der mitte nach lengs ab etwas ein gesencket/dargegen an beiden orten vnder den Tüttlen oder Brüsten erhöhet. Gleichs fals auch der hinder theil / der Ruggrat ernidert / aber an beiden seiten durch die Schulterblat vnd Rippen erhaben. Diß ort ist nicht gantz Beinin wie die Hyrnschale/auch nicht gantz fleischin / sonder ordenlich eins vmb das ander mit Beinen vnd Meußlen vermischet vnnd erfüllet / Also das die Rippen solche vornen vnd hinden beschliessen / die jnnerliche glieder/gleich als mit einer Vormawer beschützen vnnd zusammen halten. Wie nun dieser Theil des Menschlichen Cörpers außwendig von Beinen beschirmet ist / also wird er auch jnnerlich mit Blut vnnd Lufftadern/deßgleich mit starcken Neruen gefüret/erhalten/vnd zusammen gebunden/ taugentlich gemacht / den Lufft an sich zu ziehen/ vnd von sich zu lassen/dardurch Hertz/ Lung/ vnd andere innerliche Glieder erquicket/vnnd in jhrem wesen behalten werden.

Nun diese Brust ist/wie andere Menschliche Glieder mancherley Gebrechen vnterworffen/wie etwas im beschriebnen Catharr zu sehen ist. Senn wo solche schädliche Flüß vom Haupt auff die Brust sincken/ versehren sie die Lungen / verstoffen die Lufftäderlen/ machen keuchenden / hart ziehenden/ auch stinckenden Athem/Mehrley Husten/ Erschweren/Eyter vnd Rotz außwerffen / dergleichen andere zufell vnd schmertzen / welche gemeiniglich die Lungen beschweren vnd verletzen. Daruon hernach / vnd jedem in sonderheit weitleuffer. Vnser fürgenommen ordnung nach/ seind erstlich die eusserste Glieder zu beschreiben.

Von Weibsbrüsten / Milich vnd gebrechen. §:].

DEN Weiblichen Brüsten seind zweyerley fürnembste verwaltungen von der natur verliehen. Die erste/ Das durch jhr mittel die erstgeborne Frucht jhr narung empfahe/nemlich/von dem Blut/ so durch natürliche hitz abgearbeitet/ wol gekocht / vnnd inn Milich verwandlet wird.

Die ander / Das sie gleich ein beschützung vnnd bedeckung des Hertzens seyen/ damit/ wenn sie dasselb erwermen / hin wider auch von jhm warm gehalten werden / gleich wie vnsere Leib erstlich die kleider erhitzen / welche als denn auch den leib warm behalten. Diß geschicht nun vmb so vil mehr in dem weibsbild/ je grösser vnd völliger die brüste bey dem / deñ dem man erwachsen. Die substantz der Frawenbrüste/ist ein weich fleisch/ schwammen art/ der feuchtigkeit fähig. Dargegen der man feiff vnd hart zusamen gepact/ sonderlich deren die nit mit vbriger feistin erschwumen seind. Beiden geschlechten seind in die mitten die wärtzlen daran gesetzt/ welche bey den Frawen aller taugentlichste instrument seind / der newgebornen frücht die narung zureichen. Es geben gleichwol etwa des mans brüste milch/ist aber mehr ein anzeigung vngesunder vbermessiger feuchtin denn anders. Nun von andren sachen/ so die weibsbrüste betreffen / zu schreiben/ so haben sie mancherley zufelle. Etwa wachsen sie gar zu groß vnd erschwumen/ das nit allein ein vbelstand ist/ sonder etwa vrsach andrer arger zufelle sein mag. Aber diß ligt mehr an eigenschafft der natur / vnnd nach dem eine von art feist/oder flüssig ist/denn andrem. Natürlicher weiß aber (wie gemelt) seind sie Gefesse der milch. Deren ist etwa zu wenig/denn zu vberflüssig. Derhalb gebüret sich durch taugentliche mittel die zu mehren vnnd zu mindern. Senn wo sie zu vast vberhand nimpt/ vrsacht sie mancherley kranckheit/nemlich/daß sie in brüsten erstocket / darauß volget erharten / hitz / geschwellen / erschweren / Krebs/ Würm/vnd anders.

Also erschrinden auch die Wärtzlen/ welchs den seugenden Frawen gar schwertzlich / auch

den

Weibs Brüste.

en Kindern / so etwa Eyter vnd Blut saugen nüssen/ nachteilig ist. Saruon hernach.

Vberflüssigs wachssen vnd hangen der Brüst. §. 2.

WO solches wachsen der Brüste/ bey Gesunden / jungen vnd Blutreichen Weibern/ die sonst keinerley anzeigen arger feuchtigkeit haben / erscheinet/ da ist (meins verstands) der natur jhren lauff zu lassen / damit man nicht mit förderung der volgestalt/ grössers vbel anrichte. Jedoch/ so haben etliche volgens geraten/ vnd fürbewert außgeschrien. Wo die Brüste mit Hasen Galle bestrichen werden / so sollen sie nit zu gros wachssen. Item/ Geißmilch/ Gerstenmeel jedes gleich / Essig halb so viel / laß wol sieden vnd vberschlahen/ es sol beweret sein. Also röte Bappelen wol in baumöle / vnd legs vber.

Volgende seind stärcker/ Nim Hyppocistis, Granatschelff vnd Blü/ Eychelenhülßlen/ gebrand Bley jedes 3 ℔/ Alon/ Bleyweis/ Schlehensafft/ Geröste Linsen jedes 1. ℔/ Garten Schnecken sampt jhren schalen gebrant/ Stabwurtz jedes ii ℔ / machs mit Wegrichsafft zu einer Salbe/ darmit schmir die Brust: Item/ Nim Weyrauch/ Mastix jedes 1. vntz / Meermuschlen i ℔/ machs mit rotem essig an.

Was bißher vermeldet ist / hinder nicht allein das wachsen / sonder auch / das sie nicht lumlend vnd hangend werden. Vnd weil vast gleiche vrsach das außfallen des Muterhals (das denn auch den gebärenden weibern vnd sonst widerfaret) seind / mag man es auch zu demselbigen brauchen. Von welchen hernach im dritten teil in beschreibung der Mutter mangel/ weitleuffere meldung geschicht. Volget weiter.

Pillule.

NIm Engelsüß/ Sarcocolla, Alon jedes 1. ℔/ Sandaraca i ℔/ forme Pillule mit Veielwurtzsafft/ nemlich 5. welcher deren bedarff/ neme morgens mit anbrechendem tag eins/ bleib 4. stund vngeessen. Sie verzeren nicht allein alle vberflüssige/ sondern auch die rechte natürliche feistin/ oft gebraucht.

Zum andern/ Sol solchs aller Speisen mit gestoßnem Augstein besprengen. Wilt du das es noch schneller wircke / strew diß puluers auch in Wein / Senn derselb füret sein wirckliche krafft bald an sein ort.

Zum dritten / Nim gestoßnen Galles / Cypreßnus jedes 6. vntz / Alon / bereiten Eysenflug jedes 3. vntz / das siede in einem guten teil Ledergerber Lohe / wasch mit diesem zimlich warm/ offt/ Händ/ Füß/ Angesicht/ Sie Brüste feuchte mit eingeweichten Schwammen/ C Das magst auch bey der Scham thun. Nim gestossenen Bilsensamen / den siede in Wein/ vnd schlach jn vber die Brust. Dessen ist der grossen Kält halb/ müssig stehen.

Von der Milch in gemein. §. 3.

WEil diese wunderbarliche verwandelung des roten Blutes/ in ein so schöne weisse Farb/ teglich in Frawen vnd Thieren vor augen seind/ wird desselbigen sampt jhrer krafft vnd macht desto minder geachtet. Nicht desto minder hat sie Gott in allen Creaturen so lebendigs geberen / zur ersten / nützlichsten vnnd taugentlichsten Narung verordnet. Von der milch der Thier/ vnd vnterscheid gegen des menschens/ ist hie nicht zu schreiben. So viel aber die Frawenmilch belanget/ ist die gelblecht besser/ dann die gar weiß. Also krefftiger von braunen/ deñ weissen Weibern. In Ponto bey dem Fluß Astaeo, sol sie in weibern vnd Thieren schwartz sein. Hierin ist aber nit weiter außzuschweiffen/ sonder von fürgenommen Brüsten des Weibs bilds/ vnd deren zufallenden sachen zu schreiben.

Von mangel an Milch. §. 4. D

WO mangel an Milch ist bey den Seugammen / ist erstlich notwendig die vrsachen zuerkündigen. Siß mögen erstlich die hitzige vnd truckne/ dargegen auch kalte vnd truckne eigenschafften der brüsten sein / da das blut / so sich in Milch verwandelt/ außgetrocknet wird. Diese beyde mögen auch aus gebrechen der leber / ja gantzem leib entstehen / Wo diese Compleren zu trucken sey / vnd mehrung der Milch verhindren. Eben im gegentheil / ist auch vrsach zu viel feuchtin/ Senn die Milch wird aus keine/ denn reinem Blut. Es mag auch dieser mangel aus zu wenigen / oder solchen speisen sein/ die nit viel blut machen/ nach dem dieselbigen trucken vnd kalt sein. Also mindert das auch zu viel bluten / es sey in was wege es wölle / vbel dewen des magens vnd der leber/ schwere arbeit/ so das Kind zu wenig sauget / vnnd was dergleichen sein mag.

Die zeichen seind augenscheinlich / als wo man die Brust druckt/ das die milch nit rötlich spritzet/ Das Kind/ als das nit gnugsame narung hat/ tag vnd nacht vnrüig ist. Die Seugammen ein zornige natur hat / mager / newlich von einer Kranckheit auffgestanden / voller schweis/ vnd on sonderliche vbung ist.

Mangel an Milch.

A Wo nun der Mangel aus vbel essen kompt/ ist sie rahtlicher zuführen/ gut ringdawige speis brauchen/ Hennen/ Rebhüner/ Caponen/ jung Hammelfleisch/ weiche Eyer/ Suppen von gutem fleisch/ vnnd wolzeitigen wein brauchen. Vnsere Weiber aber haben für ein gemeine Regel/ das die vbelsegende Meth/ oder gut new Bier trincken/ auch gegem Abend ein guten trunck Milch/ darinn Fenchelsamen geweicht sey/ thun sollen. Ist dann der mangel an zu viel bluten/ Es sey aus Aderlassen/ Nasenbluten/ Monatzeit oder fliessen der Rosenader/ so wende das mit Artzneyen/ so an jedem ort beschrieben seind. Wo das Weib hitziger art/ vnnd voller Cholera were/ da sol sie Gersten/ vnnd deren Wasser/ Mandelmilch/ Hüner/ Hennen/ Rebhünner mit Lattich bereit/ brauchen. Also auch külende früchten/ vnd deren samen/ Fisch auß körnigen Wassern/ Borragen/ Spinet/ Geiß vnnd Kuhmilch/ Bitz/ Lamb/ Jung Hammelfleisch mit Agrest gesotten/ essen. Sich vor zoren/ trawren hüten/ vnd allzeit frölich sein.

Were aber die Seugamme Phlegmatisch/ vnd mangel an Milch hette/ die sol gemeltes Fleisch/ oder mit Saffran/ Cubebe/ Zimetrörlen/ vnd andrem guten Gewürtz also mit Fenchelwurtz/ kraut/ samen/ Mandel/ Piscatien/ Pignöle bereit brauchen.

B Es komme nun dieser mangel ohne hitz her/ wo er wölle/ so ist nütz/ das der Magen gesterckt werd. In gemein lobet man volgende stück/ Enis/ Fenchel/ mit wenig Zucker vberzogen vnnd geessen/ mehret die Milch/ Vnnd noch gewaltiger der Wisen Kümmich/ Kümel/ wie gesagt/ mit Zucker zum dünnesten vberzogen. Also Fenchelsamen grün geessen. Seßgleich Kümmich/ Enis oder Fenchel in Wasser gesotten vnd getruncken. Man lobet Wolgemut nüchtern geessen/ das die Milch gemehret wird/ auch dem Kind nützlich seye.

Ich sol hie nicht vnterlassen/ das mehrley von etlichen beschrieben ist/ welchs bey der erfarung stehet. Als volgends. Nim 10. Regenwürm/ wasche die sauber inn Wein/ siede sie wol in fleischbrü/ vnnd seihe sie sauber/ gibs morgens frü zu trincken. Du solt auch Fenchelsamen darbey sieden. Man vermeint auch/ wo Regenwürm gedörret/ vnd deren Pulver ʒ ℈ auff ein mal in fleischbrü getruncken werde/ so mehre es die Milch vast. Mach auch dis Pflaster/ Nim Peterling wurtz vnd Kraut/ Rennmagen von eim Böcklin/ jedes 1. lot/ roten Styrax 3. ℈/ frisch süß Mandelöle 3. vntz/ Gerstenmeel 3. Lot/ die Wurtz laß wol sieden/ vnd erstoß zu einem Muß/ vermisch das ander darein/ vnd schlachs warm vber die Wartzlen/ Es bringet milch.

Item/ Nim gestossen Enis iij ℈/ vermische mit gesottner Kölbrü/ gibs zu trincken/ wenn man zu beth gehet. Nim Gerstenwasser/ siede darin frischen Fenchel vnd Dillenkraut deins gefallens/ mach es süß mit Zucker/ vnd trincks wenn du wilst. Du thust auch Leinsamen in Fleischbrü gesotten vnd gesiegen.

Etliche glauben wo ein Fraw 1. ℈ abgeribnen Cristal in Honig oder Gerstenwasser vermischt trincke/ das es die milch mehre. Gleiche krafft legen andre dem bereiten Saphir stein zu/ wo der allein mit Wasser vermischt/ vnnd die Brüste mit bestrichen werden. Ich halt von beyden nichts/ wer wil/ mags versuchen/ ist on schädlich.

Für vberflus der Milch.

§. 5.

MAn erfaret/ das den Weibern nach dem sie geboren haben/ offt/ von wegen der einschiessenden milch/ die Brüste gleich geschwellen vnd aufflauffen/ auch mehr andere vnbequemlicheiten mit sich bringet/ nemlich/ dz der gantze leib darmit verzeret wird/ Senn je mehr der milch vberfluß ist/ je mehr Blut sich verzeret. Saugt man das aus/ so wird es von wegen des zulauffenden bluts noch ärger/ Saugt man es nicht/ so erstocket sie/ erhartet/ vnnd wird mit grossem schmertzen zur Apostema.

Vrsachen seind vberflüssigs Blut/ wol essen vnd trincken/ sonderlich solcher Speisen die viel blut vnd milch machen. Darumb so ist diß der erste weg/ diesem vberlast zu vorkommen vnd zu wenden/ sich solcher zu enthalten/ Desto weniger essen vnd trincken. Wo auch so gar grosser vberfluß des Bluts were/ die Rosen Ader zu lassen/ damit das Blut vnter sich gezogen werde. Sonst hat man zwen wege diesem vberfluß zu wehren/ Der erste/ Wo Rauten/ sonderlich die Wilde vnd jhr samen/ Krause Basiliensamen/ Kümmel/ allesamentlich ʒj lot alle tag eingenommen wird. Das truckne die Milch. Neben diesem ist das kraut Hedrich vast gewaltig/ vnnd an Schweinen erfahren/ wo sie das essen/ das sie dergestalt von der Milch kommen/ das die jungen sterben. Diese hitzige stück mag man auch auff die Brüste schlagen/ Aber volgende seind sichrer. Nim weis hartz/ so viel du wilst/ machs an mit milchraum/ streichs auff ein Tuch/ schlachs law vber die Brüste.

Item/

Für vberflus der Milch.

Item / Nim 8. vntz Honig / zwo kleine maß Wasser / laß wol sieden / vnd verseimes fleissig / netz ein dryfache Leinwad darin / schlachs vber die Brüste / wann es erkaltet / nim ein anders. Das macht die milch verlauffen. Item / Nim Hünerdarm kraut / laß in Geißmilch sieden / oder in Wasser / schlachs vber / sol auch gut sein. Deßgleichen Weggraßwasser. Sickes Venedischer Seiffen wasser / alles warm gebraucht.

Die vberflüssige Milch zu trucknen. Nim Saffran 1 ℔ / Maluasier 8. vntz / netze ein Tüchlein darin / vñ schlachs vber wie andere. Item / Nim frische Seymenten / erstoß / vnd vermisch mit Rosenöle / legs warm vber. Eben zu disem ist das Müntzenöle für sich selbst gut.

Item / Nim Bonenmeel / Leinmeel / machs mit Essig an / vnd siede es zu einem muß / vermisch mit Rosen oder Silienöle zu einem pflaster / vnd schlachs vber / wie andere.

Nim Ammoniacum, den erlaß in Wein oder Essig / siede jhn dick / das du jhn als ein Pflaster auffziehen mögest.

Nim Bonenmeel 4. vntz / Rosenöle / Roten Essig / was not ist / ein Pflaster zu machen. Oder / Nim Bonen vnnd Linsenmeel jedes 2. vntz / Saffran ʒ lot / Rosenöle was die sach erfordert. Alle gemelte stück vertreiben die milch.

Erstockte Milch in Brüsten.

§: 6.

Dis erstocken der milch in Brüsten / oder wie es andere nennen / Kes werden / mag so wol aus hitz / als kält entstehen. Auch das entweders die milch zu grob oder zech ist / das die nicht durch die Aderlen in Brüsten dringen kan / oder nit gnugsamen ausgesogen wird / daselbst erstocket / erhartet / erfaulet vnd erschwiret / von welchem hernach. Die zeichen seind scheinbar / als erharten / entzünden / vnd schmertz an dem ort / da die verstockung ist. Vnd wo man die Brust schon truckt / das sie kein milch gibt.

Damit nun diesem verstocken fürkommen werde / ist dem Weib von nöten / zäm mit essen vnd trincken sein / Feuchte Speisen / welche zarte milch machen / gebrauche. Darzu taugen Müntzen / Peterling / Saffran / Zunetrören zu andren bequemen Speisen / Zum Tranck / klaren weissen Wein. Vnd in gemein / so mag man volgends für verstocken der milch brauchen.

Nim geriben weis Brodt / so viel du wilst / süsse milch / Rosenöle / beide gleich / so viel not ist / ein muß daraus zu machen / das laß sieden / legs warm vber die Brüste / so ertreibt es die knollen / so aus verstockter milch versamlet seind. Item / So einer die milch wehe thut / so C nim Pantoffelholtz / mach das glüend / stoß zu Puluer / vermischs mit Rosenöle / sampt eim wenig Essig / salbe die Brüste mit. Oder / Nim die feiste von einem erlaßnen Kitznetzlein 3. lot wolgewegen / weichen Styrax 1. vntz / Wermut 3. lot / Kümmel / Sillensamen jedes 1. ℔ / Enis ʒ ℔ / Gerstenmeel 1. lot / Wermutöle 3. lot / vermisch das ander klein gestossen darein / Zu letzt thu ein wenig Saffran darzu / brauchs wie andere.

So ist volgende Salb gewaltig / die erstockte milch zu erteilen. Nim deß Rennmagen von einem Böcklin iʒ lot / weichen Styrax 1. vntz / Wermut / Kümmel / Sillensamen jedes 1. vntz / Wermutöle / Entenschmaltz jedes 3. lot / mach eine salbe oder Pflaster / Zu letzt thu 1. ʒ Saffran darzu. Ist aber hitz / sampt solcher erstockter milch verhanden / wie es denn hart an sein kan / vnd man sterckere külung bedürffte / so misch schleim von Flochsamen / Fenum grecum vnd Bortzelsafft jedes gleich / mach mit erlaßnem wachs ein selblein / darmit salbe die Brüste. Item / Nim Hünerdärm / mit dem weissen blümlin on erstossen / aber warm vber gelegt. Also / Nim Kölsafft / Nachtschattensafft / Corianderkrautsafft / jedes gleich vermischt / netze ein Leinwat darin vnd warm vbergeschlagen. Es kület der Nachtschatten für sich selbst / vngestossen vbergelegt. Item / Klopffe D Essig vnnd Rosenöle wol vntereinander / brauchs wie anders. Deßgleichen Kölebletter oder Safft mit Saffran vermischt / miltert den schmertzen. Nim Fenum grecummeel / das mach mit Veielöle vnd essig zu einem Pflaster.

Erstocket aber die milch aus kältin / da misch erstlich wasser vnd weissen wein vntereinander / schlachs offt warm vber. Oder / Siede Camillen / Schuchlen / Fenchel / Enis / Syllensamen / Fenum grecum / Leinsamē / Stabwurtz / Imber vnd Basilicon / aus diesen welche du wilt / vnd brauchs / wie gesagt / doch wo kein Fieber ist. Das gesotten magstu erstossen / wie ein Pflaster machen mit Camillenöle / vnnd vberlegen. Darzu taugt auch Bibergeilin / vnd dessen öle vber geschlagen.

Ein sonder gut Pflaster. Nim weis brodbroßmen / Gerstenmel / Senffsamen / Fenchel / Eybschwurtz vnter aschen gebraten / jedes gleich / stoß als wol vntereinander / mach mit Camillenöle ein Pflaster / legs warm vber. Es erteilt die harten knollen / lindert / vnnd lasts nicht weiter erstocken.

Item / Nim Müntzenkraut / mach mit essig vnnd weissem Brod ein vermischung warm vber zu schlahen.

Wolte

Erstockte Milch in Brüsten.

A Wolte aber dis erstocken zum erschweren geraten / befeucht die Brust abermals (wie oben geleret) mit warmem Wein vnd wasser vermischt. Also mit erstgemeltem Müntzenkraut vnd Brodbroßmen. Seßgleichen magst Myrrha vnd Saffran mit Brod vermischen. Darzu hilfft auch gesottner Wißmat mit Rosenöle vnd Eyerklare angemacht. Wo es denn auffbricht / so reinige vnd heiles wie andere Geschwere / daruon du aber bald hernach weitern bescheid zu erwarten hast.

Erharten vnd entzünden der Brüste. §. 7.

WAnn die Brüste nicht aus erzeltem erstocken der Milch / sondern aus andern vnnatürlichen vrsachen erharten / entzündt vnd knollecht werden / welches der augenschein vnd griff zuerkennen gibt / so hastu aus volgenden welchs du wilst / zu brauchen.

Am aller ersten / so weiche Reiß ongerfehrlich vier stund ist Wein / das siede hernach wol / stos / vnd schlachs vber. Oder / mach Reismeel mit Veielöle vnd Eyertöttern an / darbey auch etwas eingewaichter Dragant vermischet sey.

B Item / Nim rein gesiebet Bonen vnd Gersten meel jedes 1. vntz / Leinsamen vnnd Fœnum græcum meel jedes 1. lot / vermisch mit Rosenöle als dick / als eine Salb / Letzlich thu 1. 3 Saffran darzu / streichs auff ein Tuch / schlachs vber die hartin oder gantze Brust. Item / Nim Gersten vnd Bonenmeel jedes 3. vntz / Gestossen Kümmel 1. Lot / Veielöle 1. vntz / Rennmagen von eim Böcklin iij Lot / mach ein Pflaster mit Sawrampffer wasser. Ist einem hievornen anzeigt / vast gleich. Du magst auch hieher alles brauchen / so erst im vorgehenden 6. §. in erstockter Milch aus hitz beschrieben ist.

Volgends Pflaster sol wunderbarlich sein. Nim Bappelenblumen / Veielkraut / Schöllwurtzkraut / Monatblümlenkraut / Fünfffingerkraut jedes 1 M / laß in gnugsamen wasser sieden / biß 8. vntz bleiben / das druck starck aus / machs an mit Weitzenmeele / als eim zimlich dicken Breye / vnd mit Schweinin vnd Hennenschmaltz wol feist / vnd siede es Pflasterdick. Das streich eins guten Fingers dick auff ein dick Tuch / damit es nicht leichtlich erharte / schlachs morgens vnd abends vber dir entzündete vnd erhartete Brust.

Ein anders. Nim Bonenmeel / Krauß müntzenpuluer jedes ij lot / Rottmüntzen puluer 1. lot / bereiten Coriander / Eruenmeel jedes 1. ℔ / Rosen ℥ ℔ / frischen Butter 2. vntz / schleim von Leinsamen 1. vntz / schleim von Fœnum græcum samen ij. lot / Hammelfeistin / Entenschmaltz jedes 1. vntz / einen Eyertotter / Terpentinöle 1. lot / Saffran 3. ℊ / vermischs / vnd mach ein Salbe daraus. Item / Nim von einem oder zweyen weissen Brodten die Brosamen / darnach sie groß seind / Baumöle 3. vntz / Gestossene Eybischwurtz 3. lot / Fœnum græcum meel 1. lot / Zween Eyertotter / Rosen vnd Camillenöle jedes 1. vntz / vermischs / schlachs vber / es erweicht die hartin.

Nim Regenwürm so viel du wilst / wasche die rein mit Wein / brenne sie in einem wolvermachten Hafen zu Puluer / stoß sie klein / salbe die erharte geschwolne Brust mit Rosen vnd Gilgenöle / strew gemeltes puluer darauff / bedecks mit gestrichner Schaffwol / vnnd vmbwickle sie mit einem Tüchlin. Siß zertheilt vnd miltert den schmertzen. Siß puluer wird auch in süssen dingen ij ℔ oder mehr / nützlich wider die Bauchwürme eingegeben. Vnd also für die Geelsucht.

Geschwellen der Brüste. §. 8.

NIm breitten Wegrich / Bortzel beide grün jedes 1. M / Stoß zu einem Muß / Camillen / Schuchlen jedes 1. vntz / Gerstenmeel 4. vntz / vermisch als klein gepuluert vnter die Säffte / daran geuß so viel Veiel vnd Rosenöle / das ein zimlich starcke Salbe werd. Letzlich mische darzu ℥ lot Gumi Helenij in starckem Essig erlassen / streichs auff ein Leinwat / vnd schlachs vber.

Item / Nim Honig / Wachs / Saubenkot / erlaß an einander / trucks heis durch ein starck Tuch / vnd schlachs warm vber.

Ein anders. Nim Baumöle / Kühkot / erlaß sämentlich / trucks starck durch ein Tuch / vermisch Fœnum græcum meel darmit zu einem Pflaster.

Nim Pfersichbaumbletter allein / oder so vil Rautenbletter darzu / stoß die zu Puluer / laß in wasser sieden / biß es ein Müßlin werde / legs vber / es miltert den schmertzen / vnd setzt die geschwulst. Es wird auch diese salb gelobt. Nim Wegrich / Bappelen jedes 1. M / Klein Haußwurtz 6. M / alle frisch / die laß zu einem Muß sieden / trucks hart aus / thu darzu 3. vntz Rosenöle / gestossen Camillen vnd Schuchlenblumen jeder 1. vntz / Gerstenmeel 4. vntz Bdellion in essig erlassen ℥ lot / das laß Pflaster oder Salb dick sieden.

Erschweren der Brüsten.

Erschweren/Krebs/oder Würm an Brüsten. §: 9.

DJese Geschwere/mögen auß zweien farnemsten vrsachen entstehen. Zum ersten auß erstockung der Milch / darnon erst ist geschriben / Zům andern / auß andren argen flüssen/so in diese glider sincken vñ erfaulen/ nachmals mancherley arten der Geschwere/ Krebs/ Würm/ Wildfewer vnd dergleichen machen/nach dem der fluß geartet ist. Es mag auch leichtlich geschehen / das diesen Weibern so jr zeit nicht recht haben / die Brüst erschweren/von wegen des vberflüssigen blutes/so sich darein leget.

Zeichen dieser Apostemen vnnd Geschwere seind/daß das Weib weder schwanger ist/noch seuget: das geschwere sich nicht an vil ort erteilet/ sonder allein an einem erzeiget. Vrsacht diß das Blut / so ist schmertz vnd klopffen / mit rötin der Brust. Wo aus Cholera / erzeigt sich der schmertz noch heffriger / die farb rot vnnd gelblecht/mehr fieber vnd hitz dann im geblüt. Auß Phlegma / kleiner wehetag ohn Fieber/ weisse farb vnd weiche geschwulst.

Nun diesem zu begegnen ist die vrsach des erschwerens zu vernemen. Kompt es vom blut / so ist im anfang die Rosen Ader Saphea, an der seiten da der schmertz ist zu lassen/ damit die materi erteilt werde. Ist mangel an der Monatzeit/tracht man die zu fürdern. Im zunemen des geschweres/ist auch die Leberader/ oder zum wenigsten die Median zu öffnen. Nachmals misch Rosenöle mit essig/ oder wasser mit Essig / netz ein tuch darein vnd schlachs warm vber 3. oder 4. mal im tag. Du magst auch Camillen darein sieden. Bereit auch auß volgenden stücken welchs du wilt. Nim Bonenmeel/Fenum grecummeel/leinmeel/weiß brodbrosamē jedes 1. vntz/Myrrha 1. lot/Safran ij ℈/ gebratne Eybschwurtz 4. vntz / vier Eyerdotter/Veielöle/Leinöle jedes ij lot. Ists noch zu hart/machs weicher mit wasser / vnnd brauchs biß sich das geschwere zum zeitigen schicket/Oder mach volgends. Nim geleuters Honigs 6. vntz/Gerstenmeel 5. lot/zwen Eyerdotter/Myrrha Sarcocolla jedes ℈ ℈. Laß honig vnd Meel an einander sieden/ biß es zimlich dick wird / nachmals rüre die Eyerdotter darunder/vnd zu letzt das puluer. Wilt du das külender haben/setz darzu Rosenöle 3. vntz/Rosenhonig 4. vntz/ abermals Gerstenmeel biß in 6. vntz / Das ist wunderbarlich alle geschwere/ nicht allein der Brüste/sonder auch andrer glider zu verzeren vnd reinigen.

Item / Nim Veielwurtz so vil du wilst / erschneid sie klein/giesse so vil Rosenöle daran dz sie bedeckt werden/Laß wol sieden/vnd truckS starck auß. Nachmals thu darzu 1. lot Veielwurtz/Veielöle 4. vntz/ Bleyweis/ new Wachs Mastix jedes 1. ℈/ salb die Brust mit.

So das Geschwere zeitig worden ist/ vnnd es sich zum erschweren ergibt/ erweiche die hartin volend mit gesottnem Waitzenmeel vnnd Baumöle angemacht / wil es selbst nicht auffbrechen/sol man es öffnen/nachmals mit Honig / Epfichsafft / Eyerdotter vnnd Terpentin reinigen / darunder vermisch welche du wilt/ wie dann das gemeine reinigung Sälblin/ Vnguentum mundificatiuum de Apio, als volgt bereit wird. Nim geleuterts Honig/ geleuterten Epffich safft jedes 1. vntz / Weitzenmeel ij. lot/ vermischs. Diß taugt auch zu Fistel/ Carbunckel. In dieser eins tunck ein Woll oder zepfferlin auß Leinwat / vnd legs in den schaden/das so offt biß es von allem eyteren sauber gereinigt wird.

Were aber diß geschwere auß Kelt/So tangent darzu all warme öle von Gilgen/Spicanardi/Bibergeilin vñ dergleichen. Also Speck gilgenwasser vber geschlagen / durch welches einiges vielen ist geholffen worden. Deßgleichen heilet der schaden wo der mit Cardobenedict wasser gewaschen / vnd desselben puluer darein geseet wird / da sonst keinerley Mittel hat ersprieſſen wöllen.

Es taugt auch die Geschwere der Brüste zu D heilen vast alles was im ersten theil 13. Capitel 1. §. von der Mundfeulin anzeigt ist. Zum zeitigen/ Nim sechs feiste Feigen / frisch Breßkraut / streiffwurtz/ Eybschwurtz / gilgenwurtz Fenum grecummel/Leinmeel jedes 3. lot/ Laß zu muß sieden/ erstoß/ machs an mit 3. vntz erlassen Schweinin Schmaltz / vnd vermischs. Das miltert den Schmertzen vnnd zeitigt. Wann es zeitig ist / so öffnens am niderſten theil mit Eysen / oder eim Eypflästerlin von vngeleschtem Kalck/vnd Ganskot angemacht/ Nachmals reinige vnnd heyle es wie andre Schaden.

Krebs vnd Würm der Brüst. §: 10.

WAs bißher beschrieben / betriffe in gemein alles erschweren vnd geschwere der Brust / darauß jhnen schaden/ so auß erstockter Milch hitzigem zufellen/Krebs/Würm/ Fistlen/ vnnd was dergleichen sein mag / entstehen. Jedoch / so ist in sonderheit etwas vom Krebs/ Würm/ vnnd der Fistel zu melden. Zum gebrechen/ den die Wundartzt den Wurm nennen / ist volgends jhr gemein Pflaster / Nim Ro-

Krebs vnd Würm der Brust.

Acken vnd Weitzenmeel/ jedes gleich/ darunder misch vngefehr den dritten theil als dieser beiden seind/ bereiten Kupfferschlag klein gerieben/ vnd machs mit Rosenwasser zu einem teiglin/ streichs auff ein Tuch/ vnnd schlachs warm vber. Aber es ist mit diesem wenig außgericht/ man muß ein ordenlichen weg fürnemen/ der sach mit grund zu begegnen/ diesem Krebs oder Wurm widerstand zu thun/ Nemlich so ist von nöten/ das der Kranck zum wenigsten dreymal im Monat/ wol von der Melancholischen Cholera purgiert werde: Gute ordnung in Essen vnd Trincken halte/ sich solcher sachen befleisse die ein wenig külend aber gewaltig feuchten: Sich vor allem scharpfem/ gesaltznen/ blast machendem/ feisten vñ allem verhüte/ das leichtlich erfaule: Vnd fürnemlich von solchen/ die taugenlich seind Choleram vñ Melancholiam zu machen. Siß zu fürkomen mag volgends Tranck bereitet werden.

Nim Römischen Quendel ℥ lot/ Engelsüß/ Thymel/ Senet jedes 1 ℔/ Melon/ Cucumer/ Erdapffel/ Kürbiß samen erstossen/ Veielen jedes 1½ ℔/ Zimetrörlen/ Wildgelb Rubensamen jedes 1. ʒ/ Laß als in 8. vntz Hopffenwasser sieden/ auff halb/ drucks hart auß/ Nim die Brü sauber gesigen/ vnd mische darzu 3. vntz gerenter Geißmilch/ trincks warm/ verzeucht sechs stund darauff mit dem Essen.

B Zum anders/ Mach volgens Pflaster/ Nim Fenum grecummeel/ Gestenmeel jedes 2 vntz/ Bappelen 3 M/ groß haußwurtz 8 M/ der klein haußwurtz 4 M/ Rosenöl in Bley abgerieben 6 vntz/ die Kreuter siede in Reßwasser/ erstoß zu einem muß/ vnnd misch die andre stück darzu/ Laß abermals in 6. vntz Nachtschatten wasser sieden/ biß das selb verzeret werde. Der Kranck sol erstlich das schadhafft ort mit dem öle/ so im Bley abgerieben ist/ salben/ Nachmals das Pflaster vberschlahen. Vnd wird das öle also bereit.

Nim ein pfund Rosenöle/ das thu in ein Bleyen mörser/ vñ reibe das mit seinem Bleyen stössel an die örter vnd boden des Mörsers drey oder vier stund. Siß Pflaster legt die hitz/ stilt den Schmertzen/ wehret dem zufliessen/ vnd vrsacht das kein weiters faulen zuschlaget/ noch der schad vmb sich frisset.

Wo aber zum dritten die Apostema vmb sich fressen würde/ dem mag man mit zweyen Mittlen begegnen/ eins auff den Schaden/ das ander darumb zulegen. Das erst bereit wie volget.

Nim Gerstenmel 4. vntz/ Veielöle/ Rosenöle mit Bley abgerieben jedes 3 vntz/ vier Eyerklar/ bereiten Tutia 2 vntz/ Blutstein der zehen mal in einem bleyen Mörser mit Seeblumen wasser abgerieben sey 1. vntz. Erschlage die Eyerklar ein gute weil vnder die öle/ darnach vermisch das Gerstenmeel wol darein/ Zu letzt den Tutia vnnd Blutstein/ darin netze zarte Zöpfferlen von Leinwat/ vnd leges in den Schaden.

Das Ander.

Nim gedachtes Rosenöle in Bley gerieben 3. lot/ Nachtschattensafft 4. lot/ Kraffimeel 1. vntz/ Bolarmen 3. lot/ gesiglete Erden 2. vntz/ diß alles wol in einem Bleyen Mörser vnder einander vermischt/ Als dann streichs rund vmb dem Schaden.

Fistel an Brüsten.

§. 11.

Wolte dann solcher Schaden zu einer Fistel gerahten/ so besich was im ersten theil siebenden Capitel/ 11. §. von Augenfistilen: Mehr 8. Capitel/ 3. §. Von Ohrenfistilen. Hernach im dritten vnd fünfftem theil/ was im Masgang vnd neben andren argen Geschweren geschriben ist vnd wird/ da guter bericht zu finden ist.

Erschrinden der Wärtzlen an Brüsten.

§. 12.

Nim ein oder zwey Lambs nesslen/ wasche die sauber/ erhacks klein/ vnd laß beym fewer erschleiffen/ schütte das Schmaltz auff kalt Wasser/ damit es erstarcke/ zertreibs nachmals in einem schüsselin/ thu ein wenig Rosen wasser daran/ vermischs wol vnd salb die Wartzlen mit.

Item/ Nim Kirschhartz/ Weyrauch jedes 1. vntz/ Wachs/ Gummi jedes 1. lot/ erlaß das Wachs darmit 1. vntz frischen Butter/ wo der nicht zu hand/ so viel Schmaltz/ vermisch das ander erlassen vñ erstossen darunder/ brauchs wie oben.

Nim Veielöle/ Eieröle jedes 3. ℔/ Hirschfeistin/ Geißfeistin jedes ½ lot/ Wachs was noth zu eim Selblin ist.

Du hast hie vornen im ersten teil zehenden Capitel/ 1. §. im Erschrinden der Leffzen zwey gute Salben hieher zu brauchen.

Nim ein weiß Gilgenblatt auß seinem öle/ vnd lege es vber das Erschrunden wartzlin/ das bekompt vast wol.

Es seind auch alle obgeschriebne Stück also geschaffen/ wo die Frawen schon Seugen/ das es den Kindern ohn nachteil ist.

Was

Rugkgrad.

Was das Haar an der Brust bedeute. §. 13.

DJe Philosophi schliessen einhellig/ das die/ so on Haar an der Brust seind/ oder deren wenig haben/ forchtsamer nidertrechtiger/ verzagter vnnd träger natur: Sargegen die Rauchen/ viel harigen feck/ vnerschrocken/ hurtig/ vnnd Mannlich seind.

Vom Rugken in gemein. Cap. 4.

HInden an dem obersten teil des Botrichs/ ist der Rugkgrad/ welcher sich (wie gesagt) etwas tieff in Leib sencket/ an beyden theilen von den Schultern/ vnd Rippen vberhöhet ist. Der facht als bald nach endung des Haupts an/ erstreckt sich nach lengs durch den gantzen Leib biß zum Maßgang/ vnd werden im 24. beinlen zugeschrieben/ welches die Griechen Spondylia, Lateinischen Vertebras nennen/ Welches etliche Wirten verdeutschen. Der Hals hat deren sieben/ das seind die kleinesten vnder den andern.

Volgen der Rugken vnd Brust 12/ Bey den Lenden oder Nieruen stehen fünff. An diesem hafftet das letzte vnd eusserste stück des Rugkgrads/ von etlichen der Arßburtzel genant/ der hat eigentlich drey beinlen/ vnnd zu letzt das vierd Cauda, der Schwantz geheissen/ Auch auß dreyen stücken zusammen gesetzt/ welche krüsplechter vnd sonderlich das letzt/ dann der Arßburtzel seind.

Diese obgemelte Bein des Rugkgrads sein alle durchauß hol/ mit Marck erfüllet/ welches Substantz dem Hyrn nicht vngleich/ vnnd ein vrsprung aller harten Nieruen ist. Es haltet sich auch nicht anders/ dañ ein reichlicher fluß/ da im Hyrn alles in einem Quelbronnen/ alle Bächlen entspringen/ welche hernach durch alle örter des Leibs außgetheil jhren zugethanen Nieruen/ die bewegung vnd entpfindlicheit eingiessen.

Dieser Nieruen seind wol sechtzig/ welche alle/ vnnd jeder durch sein eigen löchlin auß dem Rugkgrad seinem Glied die bewegung vnd empfindung (wie gesagt) mitteilet.

Daher entpfahen Hend vnd Füß/ alle glieder vnd theil des Angesichts (die Ingeweid vnd Instrument der Stimmen außgenomen) Ihre Nieruen/ welche sie bewegen/ stercken vnd zusammen halten.

Derohalb geschicht/ wo dieser Beinlen eines oder mehr/ durch stossen/ fallen/ oder anders verletzt oder verruckt wird/ daß andre Glieder von wegen des Nieruen/ der sich dahin strecket/ erlamen/ vnentpfindlich werden/ vnd andre schwere Kranckheiten volgen: Wie dann hin vnd wider in diesem Buch von solchem meldung geschicht. Also das an diesem ort nicht weiters/ dann in gemein etwas vom Rugkenwehe/ nachmals vom Hofer/ so daran wachset zuschreiben ist. C

Vom Rugken wehe. §. 1.

GS entstehe nun diß Rugkwehe auß Flüssen anziehender Nieruen/ harter arbeit vnd dergleichen/ so taugen volgende stück in gemein darzu.

Nim Beyfuß/ Schuchlen/ Camillen jedes 12 M/ Hirschsamen in einer Pfannen wol heiß gemacht 4. M/ Kreuter vnnd Blumen hack/ vermischs alles in ein langes Secklin/ vnd schlachs warm vber den Rugkgrad/ das offt vnd nüchtern.

Nachmals salb den gantzen Rugkgradt warm mit volgendem/ Nim Spicanardiöle/ weiß Gilgenöle jedes 1. lot/ Camillen/ vnnd Dill Sillenöle jedes 1 vntz/ Saffran/ Spicanardi/ Ferber Röte/ Künigßkraut jedes ℥ ß/ Mastix/ Camelthierhew jedes 1 ʒ/ Wachs so viel not ist/ ein Sälblin zumachen. D

Item/ Siede Katzenmüntz bey deinen speisen/ das zeucht die schädliche vnd schmertzmachende Materi auß dem Gnick/ wendet auch den Wehetag der Schultern vnd Rugkgrads wunderbarlich/ wo man sich mit der gesottnen Brü bewet.

Also auch/ Nim Zirmetsamen/ den siede wol in Wasser/ trinck zwe oder dreymal in der wochen/ biß drey vntz/ Es ist der Miedin vnd andrem Schmertzen des Rugkens vnd der Lenden vast dienstlich.

Salb den Rugkgrad mit Berenschmaltz.

So ist das Fuchsöle zum aller kreffigsten zu allem Schmertzen des Rugkens/ Nieren/ vnnd treffentlich zum Podagra/ des bereit also.

Zeuch eim Jungen Fuchs den Balg ab/ weide jhn auß/ erhawe jhn zu stücken/ giesse daran Brunnenwasser/ Meerwasser/ wo das nicht verhanden/ gesaltzenes/ eins so viel als gnug sey/ das fleisch zu sieden. Darzu thue drey gemeine pfund Altes Baumöle/ Saltz 3. vntz/ Wann es schier gesotten ist/ wirff

Vom Hofer.

A darzu/ Dillen vnd Thymelkraut jedes 12. vntz/ das laß sieden / biß sich das fleisch von beinen scheler vnd das wasser verzeret wird/ als dann drucks hart auß.

Ziegel öle so im ersten teil zu end des 8. Capitels beschriben ist/ taugt trefflich wol / allein oder mit andren Salben vermischt.

Was dann für Rugkenwehe / von Nieren/ Grieß vnd dergleichen entstehet / wird an seinen orten vermeldet.

Vom Hofer. §. 2.

DEssen seind dreyerley arten / Der erst so vornen / ander hinden / zum dritten / so an beiden orten mit einander wachset. Es sey zur rechten oder lincken seiten. Dieser mangel widerfart mehr den jungen / sonderlich den Kindern dann dē erwachsnen / weil diß Waichalter dessen vmb so viel fächtiger ist / je weicherer jre beinlen seind: derhalb desto leichter verruckt / vnd von jrem natürlichen ort mögen beweget werden. Diß geschicht nun auß eusserlichen oder jnnerlichen vrsachen / Die Eusserliche seind / Stossen / fallen / schlahen / vnordenlichs legen der Kinder / verrecken / vnd was dergleichen auß verwarlosung der wartenden / solchen zarten Leiblen
B mag zugewent werden. Die jnnerliche mögen komen auß einstrupffen vnd Krampff der Nerven: vberflüssigen Winden vnnd blästen / zu flüssenden materien / feuchtigkeitē / geschweren vnd dergleichen / so sich in den Ruckgrad legen / vnd die Bein von einander tringen. Des krampfs zeichen so auß Edin kompt / erscheinen mit verzerung vnd mat werden des gantzen Leibs. Die auß Blästen / da der Kranck ein lange zeit vor dem sich der Hofer erzeigt ein vmbzaplen vnnd anspannen im Rucken empfindet. Seind dann Geschwere verhanden / so ist schmertz im Rucken oder dessen örtern einem / mit scharpffem Fieber / starcker Puls. So nun eine oder mehr wirten oder gleich des Rugkgrads auß seinem ort verruckt wird / So muß notwendig volgen / daß auch die Rippen so darin gefestet seind / denselbigē nachziehen / damit den leib krümen / vnnd die schulter blut entpor heben. Diß macht als dann auch ein vngestalte Brust / vnd mehr andre ort des leibs / wie tägliche erfarung zu erkennen gibt.

Wie man nu solchem mit gebürenden mitlen begegnen möge / so wird erstlich den Jungen vnnd Kindern wie volgt geraten / darein man sich alwegē nach gelegenheit des alters / vnd was das erleiden mag / schicken sol. Nim Kümel / Kümich / Fenchel / Enis / jedes 2. M/ Rautensamen 3. M/ grobe Bleien 6. M/ Diß alles mach in einer pfannen auff heisser Aschen C warm ohn angefeuchtet / thues in ein secklin / vnd lege es vber wo der mangel ist. So dann das ort wol erwarmet ist / salbs mit volgendem. Nim Schleim von Fenum grecum / vnd Leinsamen jedes 1. vntz / weiß Leindotteröle / süß Mandelöle / blaw Gilgenöle / jedes 3. lot / des Pflasters de Muscilaginibus, (so im ersten theil 6. Capitel 7. §: beschrieben ist) 4. vntz / das erlaß vnder einander mit wachs so vil not ist / zu letzt thu darzu 2. 3 Saffran / vnnd das treib vier tag. Nach verscheinung dieser zeit / sol man dem Hofer mit kisselen vnd andrem nach dem es die sach erfordert / doch on schmertz binden / Alle morgens vnnd Abends / ein frische binden vber die erste (dann dieselbige sol nicht hinweg gethan werden) anziehen. Das treib sechs tag. Wann diß auch verricht ist / fach das vberschlahen des Secklins vnd Salbens widerumb an / brauchs aber vier tag. Als dann schlach volgends Pflaster vber den gantzen Rugkgrad vnd Schulter so erschupffet ist.

Nim gedachtes Pflaster de Muscilaginibus 2. vntz / Oxycroceum Pflaster 3. lot / zeuchs auff ein lind leder oder wüllin tuch / vnd mach den bund fleissig wie vor. Das laß also sechs tag vnauffgebunden. Also ist auch das Pflaster Oxycroceum, für sich selbst gut vnnd nützlich / welchs dann bey allen Apotecken vnd Wundartzen gemein ist / Deren hast du hernach drey erley verzeichnet.

Oxycroceum Pflaster bereit also / Nim Wachs / Pech / Griechisch Hartz / jedes 3 lot / Terpentin / Galbanum / Ammoniacum, Myrrha / Weyrauch / Mastix jedes 1. lot / Essig 2. vntz / darin erlaß den Ammoniacum vnd Galbanum, siede die ab biß sie dick / vnd der Essig verzeret werde / mit diesem erlaß das Wachs / Pech vnnd Terpentin / spreng den Mastix / Myrrha / Weyrauch klein gestossen darauff wann das alles wol vermischet ist / spreng drey lot Saffran darauff / vnnd arbeite den starck vnd wol / damit er gleich darein vermischt werde.

Item / Nim Ammoniacum, Sagapenum Galbanum, jedes 1. lot / Pech 4. vntz / Griechisch Pech / Wachs jedes 6. vntz / Mastix / Weyrauch / Myrrha / jedes ℥ lot / Terpentin 3. vntz / Saffran 1. lot / machs wie oben.

Oxycroceum Vigonis.

NIm Baumöle 8. vntz / Eybschwurtzen 6 vntz / Aschbaum wurtz / Walwurtz / Myrten körner / Weidenbletter jedes ℥ M/ Myr-

Vom Hofer.

M/ Myrrha / Weyrauch jedes 1. ℔ / Rosen iß ℔/ Die Kreuter vnd Wurtzen schneid/ siede sie in rotem Wein vnnd Wasser biß halb/ truck sie hart durch ein Tuch / in dieser Brü siede das Ole/ thu darzu Bock vnßlet 2 vntz/ vnd siede es biß die feuchtin verzert wird / als dann setz darzu 3. vntz Glett / Bolarmen / Gesieglete Erden / jedens 2. vntz / Mini iß lot / New Wachs 1. vntz/ vnd weil es noch heiß ist/ 2. vntz Terpentin/ Mastix 1. ℔/ so es sich arbeiten lasset/ 3. lot gestossenen Saffran darzu / wie im ersten gemelt. Siß letzt wird sonderlich vast von Wundartzten gebraucht. Sie taugen alle/ nicht allein zum Hofer/ sonder zu allen Beynbrüchen / vnd Gliedern so schmertz leiden / sie erweichen alle hartin/ vnd erteilends.

Es ist auch den Jungen nutz/ zu zeiten ausgebrente Wasser von Alantwurtz / Eybschwurtz/ vnnd blawe Gilgenwurtz/ jedes 1 vntz/ vermischt zu trincken / vnnd drey stund darnach 1. ℥ volgends Puluers brauchen / Nim Kümel iß ℔/ Fenchel / Epfich vnnd Peterling samen / Enis / Süßholtz jedes 2 ℥ / vermischs gestossen.

Also sol man im allwegen nach Essens ein stücklin Confect von Piscatien vnd Zimetrörlen gemacht/ zu essen geben.

Zu seinen Speisen / sol man auch ein wenig volgends Puluers sprengen. Nim ein Lot guten Zimet/ Süßholtz/ Eybschsamen jedes ℈ ℥/ Saffran 1. ℥/ Stoß alles klein/ vermischs.

Wo dann eines zum verstand kome / zehen in zwölff Jar erlangete / Were nützlich zwier in der Wochen vor nachtmal eins dieser Pillulen zu schlücken/ Nim bereiten Aloe iß. ℔/ Bdellium ℈ ℔ / Epfichsamen ℈ ℥/ mach sieben auß 1. ℔.

Wo aber den Erwachsnen ein Hofer wachsen wolte / So seind die Pillule de Hermodactylis, Fœtide oder Cochiæ, zum purgieren/ dienstlich. Alle Speisen der selbigen / sampt andren ist dahin zurichten / daß sie warm biß in den andren vnd trucken im ersten grad seyend. Derhalben ist erstlich sein gemach stehts mit fewer zu erhalten / Thannen vnnd ander grosser Baumholtz/ Wechalter seind dienstlich vnd vast gut zum brennen/ Also zun zeiten Lorberbletter / Roßmüntzen / Bolai / roten Styrax / Laudanum, Cypreßholtz oder Nuß/ Gallia Moschata, Sandaraca, Paradeißholtz / Weyrauch/ Mastix/ vnnd dergleichen vermischet oder jedes besonder auff ein glut zu sprengen. Neblige zeit / Regenwetter / also das Taw sol er vermeiden/ keinerley starcke vbung auch kein reiben der Glieder gebrauchen. Viel Schlaffen/ vnd sonderlich auff der seiten liegen / dahin sich der Hofer neiget: Nicht am Rucken / damit das Athem nicht schwerer C werde. Vnd in alweg sol er sich vor zu viel wachen verhüten.

So vil dann die Speiß belangt/ sol er nimmer Essen / er entpfinde dann Hunger / sich weder mit Speiß noch Tranck vberladen / als wol erkewen/ nicht vielerley Trachten brauchen / noch lang dischen / Darnach weder Leib noch gemüt vast vben. Sein Brod sol etwas mehr dann gebreuchlich ist/ gesewret werden/ Nicht vast gesaltzen / nicht vber drey tag alt/ noch zu hart gebachen sein.

Was sonst von Taig vnd Meel gemacht ist jhm zu meiden: Kitz/ Kalb/ Hammel/ Hasen/ Rechböcklen / vnnd Jung Eberfleisch seind dienstlich/ sonderlich wo Gartenmüntz/ Bachmüntz / Künlen / Peterling vnnd Melissen/ (welche andere in nutzbarkeit fürtrifft) darbey gekocht werden.

Von Geflügel taugend Hennen/ Hänner/ Caponen/ Junge dauben/ Fasanen/ Rebhünner/ Turtel vnd wilde Dauben/ gesotten oder gebraten / mit obstehenden Kreutern bereitet. Enten allein gebraten vnd selten. Trostlen/ Amseln / Wald vnd Feld vögel seind auch bequem/ die Wachtel ist jhr feuchtin halb zu meiden. Die Fisch seind zu vnderlassen/ sonderlich die gesottnen / oder zum wenigsten mit Fenchel / Peterling / Müntzen / Roßmarin vnd Gewürtz bereit: Die gebachne mit marmen D Kreutern seind baß zu vergünnen/ doch wenig vnd selten: Eben also mag er die gesaltzne niessen. Aele gesaltzen oder frisch/ Krebs vnnd Ostreen seind jn alweg zu vnderlassen. Rot vnd weiß Erbiß / Reiß mag er mit wermenden Kreutern/ aber selten Essen: Gersten/ Bonen/ Fasolen meiden.

Köle/ Fenchel/ Peterling/ Salvien/ Müntzen/ Jspen/ Roßmüntzen/ Polai/ Katzenmüntzen / Künlen vnd Melissen seind taugenlich: Borragen / Lattich / Bortzel / Kürbiß / Endivien vnd dergleichen kalte Kreuter schädlich.

Auß den Samen mag man fürnemlich die brauchen / so wolriechender / warmer natur seind/ als Kümel/ Peterling/ Fenchel/ Enis/ Cardamomi/ Bariß. In wurtzen taugen sonderlich wilde vnnd zame gelbe Ruben / Steck vnd gemeine Ruben: Sargegen sol er sich des Rettichs / Knoblochs / Zwifels/ Lauchs vnnd dergleich entschlahen.

Kein Kraut kalter natur taugt zum Salat/ auch die Cappari nicht / Raponzelen/ Spargen/ Hopffen gehen hin/ mehr mit Wein dann Essig angemacht. Gesaltznen Agrest/ Lemoni vnnd Bomrantzen safft mag man zulassen: Granat wein vnnd scharpffer Essig seind zu scheuhen. Pfeffer/ Jmber/ Galgant/ Muscatnus/

Vom Hofer.

A scatnus / zarter vnnd grober Zimet / Baris / Balsamholtz vnd frucht / Paradeißholtz / Macis mag er wol / aber wenig zun speisen brauchen. Kirschen / Byren / sawre Apffel / Hernlen / Pfersich / sawr Margranden / Nespelen / Iuiube, in summa alle kalte vnnd frische Früchten seind zuflihen: Sargegen frische vnd dürre Feigen / Mandel / vnd Haselnuß essen.

Sein Tranck sey weisser / ringer vnd wolriechender Wein / etwas süß / den sol er nicht mit lautern wasser mischen / sonst auch wasser trincken wie gifft fliehen. Jedoch mag er Zimetrörlen / Paradeißholtz / oder Süßholtz / welches jm zum angenembsten ist in Wasser sieden vnd den Wein mit brechen. Aber vber diß alles were am nützlichsten / wo sich einer gewenete / vom halben September biß zum halben Mertzen volgens trancks zu brauchen. Oder zum wenigsten den Wein wol mit mischen.

Nim reines Brunnenwasser acht maß der grossen / geleutert Honig 24. vntz / Ammeiblumen / Maseron jedes 1. ℔ / Basiliensamen ½ ℔ / Artecocke wurtz 3. ℔ / Rautensamen 2. ʒ / geschaben Süßholtz / Enis jedes 3. ℔ / Wasser vnnd Honig laß vndereinander sieden / biß zwo maß verzeret seind / verseime es / darnach wirff die andre stücke gestossen darein / laß abermals vngefehr zwo maß einsieden / vnnd vbernacht
B stehen / zu morgens heiß werden vnnd durch ein dick tuch lauffen. Behalts in einem verglaseten geschir / vnd biß ohn zweiffel / es wird dir zu gutem erspriessen.

Volgens / so haben die Artzet / das sich ein solcher zum wenigsten zwier im Jar / als anfahenden Frülng / vnd Herbst purgiere / diß ist nach rhat eines erfarnen Artzes / nach dem der Mensch zu jeder zeit geschickt ist / zu handlen.

Weiter so seind im Hofer zwen fürnembste wege fürzunemen / zum ersten / das es nich erger werde / Zum andren / wie zu helffen sey. Darzu wird volgens Pflaster geordnet vnnd gepriesen / vnd sonderlich in der Jugent. Nim Camillen vnd weiß Gilgenöle / die salb Althea jedes 1. vntz / Fuchsöle 3. lot / Spicanardiöle ½ lot / weichen Styrax ½ lot / Je lenger je lieber / Saluien / Matron / Camelhew / Srechas / Wermut / Schuchlen / Leinsamen jedes ½ M / bereit Regenwürm / Muscatnus jedes 1 vntz / Eybschwurtz 1 lot / diß siede in ½ maß wein / biß derselb verzert wird / drucks starck durch ein tuch / mach mit Wachs vnd Terpentin ein hart pflaster.

Vor vberschlahung diß Bewe den Hofer wol mit volgendem. Nim Eybschwurtz 2 M / Ackerwurtz 1. lot / Bappelen / Camillen / Sillen / Leinsamen / Schuchlen jedes 1. M / Spicanardi / Camelhew / Fenchel / Kümel / Wermut / Srechas jedes ½ M / das erschneid vnnd laß wol sieden.

Es ist auch nutzlich volgende Pillule vber Jar zu brauchen / Nim bereiten Aloe 1. vntz / Opopanacum, Sagapenum, jedes ½. ℔ / machs an mit Rosensafft / daruon nim alwegē vbern vierden oder fünfften Tag / eins zu Abend gleich vor dem Essen. Wo er auch deren zwier im Monat allwegen 1. ℔ neme ein stund nach dem Nachmal darauff schlieffe / darnach auffstünde / ruhete / den Bauch mit warmen tüchern bedecke / nach fünff stunden ein guten trunck gezuckert Gersten wasser einneme / ein stunde darauff zu tisch gienge / were ordenlich vnd nutzlich gehandlet. Er sol jm auch volgende Latwergen bereiten lassen / Nim Betonica / Srechas / Maseron / Bdellion, Mastix / Rauten samen / Zirmet jedes ½ lot / gestossen Ackerwurtz 3 ℔ / Artecocke ½ ℔ / rot vnd weiß Been / Saffran / Muscatnus jedes 2 ʒ / Süßholtz 4 ʒ / Honig von eingemachtem Imber 12. vntz / weissen Zucker 2. vntz / Diese sol man das gantz Jar alle tag vier stund vor Essen / so viel als ein Muscatnus groß ist nemen. Vnd zwar so hafftet an diesem nicht der geringste teil diesen mangel zu besseren. Könde man aber deren nicht so streng brauchen / neme er die zum wenigsten am dritten tag oder zweymal in der wochen.

Mancherley zum Hofer dienstlich.

ZVm andern fürnemesten weg dardurch dem Hofer zuhelffen ist / taugend volgende stück. Zitwer gekewet oder von aussen vbergeschlagen. Also die Ackerwurtz / Latwergen daruon / Ackerman genant / vnd was daruon gemacht wird.

Centaurkraut taugt wunderbarlich allen Neruen / es sey in Pflastern / bädern / vberschlahen / Bewen vnd wie man wil gebraucht.

Der Gummi / Sagapenum, als ein Pflaster vberschlahen / oder darmit gesalbet / ist vast krefftig. Schleim von Fenum grecum mit Laugen außgezogen / die Schultern vnd gantzen Ruckgrad offt darmit gerieben. Schwebligе Badt / haben offt den gebognen Ruckgrad scheinbarlich gerad gezogen / sonderlich wo man ein loch gefunden hat / darauß der dampf also gegangen / daß man den an Rucken entpfahen möchte. Sie brü von gesotnen Spargen / oder wo man die nicht frisch haben mag / von wurtzen offt getruncken / nützt wol.

Ein gute salb. Nim Zigelöle 1. vntz / Cöstenöle 1 lot / das pflaster Ceroneum Nicolai, 3 vntz / vermisch / vnd salbe den ruckgrad mit ein monat

Schulterbletter.

nacht lang/ weñ man zu bett wil gehen/ bedecks mit schaffwol. Das kraut Betonia bein speisen gesotten/ ist vast nützlich/ Seßgleich gesotten/ vnd den rucken mit warmer brü vnd schwam befeuchtet. Seßgleich ein mal in der wochen 1. ℔/ in 2. vntz honigwasser trincken. Stickwurtz gesotten/ die Brü mit warmen öle zu Clistiern taugentlich. Also mit der warmen brü den ruckgrad bewen/ ist ersprießlich. So viel sey vom Hofer geschrieben.

Schulterbletter. §. 3.

DJese leiden zu zeiten sonderlichen schmertzē/ vñ aus mancherley vrsachen/ als weñ Cholerische vñ Phlegmatische feuchtin/ die mit etwas blut vermischet seind/ auff die örter sincken/ daselbst weheragē machen/ sich weiter in ander glieder außbreiten/ welcher erkäntnus auch dz beraten vnterrichtet. Zu diesem mag volgens sälblin. Nim gelb Veielöle 3 lot/ Cöstenöle 1. vntz/ gebrandt Belfanten bein/ roten vñ weissen sandel/ rosen jedes 1 ℔/ Krafft meel 3 lot/ saffran 1 ℈/ Eyerdotter 2. ℈/ stoß was zu stossen ist zum zartesten/ vermischs wol in eim mörser. Item/ nim schleim von flochsamen/ Kraftmeel jedes 3 lot/ saffran 1 ℈/ rosen/ wegrichsamen/ saurampfer vñ Scariolsamen jedes ℥ ℔/ zween Eyerdotter/ als klein gestossen/ vnd zu einer salb vermischt. Wenn du die brauchen wilst/ laß zuuor die Schultern wol reiben/ vnd mach die Salb warm. Diese stück nützen auch den wehetagen des ruckgrats vnd der nieren. Zu disem taugēt auch die salben Arrogon vnd Marciaton/ saffranöle/ Fuchsöle/ Sachsschmaltz jedes gleich/ vermischt. Seßgleich Berchtramöle/ Euphorbiumöle vermischt oder jedes für sich selbst/ nützet allem alten schmertzen/ sein aber vast hitzig. Hieher taugt auch alles/ wz dz haupt reiniget/ laßköpff auff die schultern setzen/ also volgens selblin/ die schultern warm mit gesalbet. Nim vnzeitig baumöle 1 vntz Euphorbium öle 1. lot/ gerösten vnd klein gestossens saltz ℥ lot/ vermisches. Reme solcher schmertz mit etwz anziehen vnd erstarren/ also dz er den schlaff hinderte/ so nim süß mandelöle/ weis Leindotteröle jedes 1 lot/ gelb Veielöle 3 lot/ Enten vnnd Sachsschmaltz/ saffran jedes 1 ℔/ mach mit wachs ein säblin. Item/ Nim Camillen/ Schuchle/ Dillensamen/ Aniß/ Melissen/ Maseron jedes 1. vntz/ laß wol sieden/ schlach es warm in einer blater/ oder das nützer ist/ ein schwamen vber. Oder/ nim kölbletter/ Betonic̄/ melissen jedes 3 M/ Bonenmeel 2 vntz/ weitzen vnd Leinmeel jedes 3 lot/ saffran 1 ℔/ 2 eyerdotter. Sie Kreuter siede/ biß sie weich werden/ erstoß/ vermisches/ schlachs vber wie ein ander Pflaster.

Von Rippen. §. 4.

NAch beschribenem Ruckgrat vnnd schulterblettern/ volgen vnder den eusersten Gliedern die obersten teils des Botrich die rippen/ deren seind natürlicher weis 12 auff jeder seiten/ das ist/ in als 24. Die oberste 14. begegnen einander/ also/ das sie sich ob der brust vñ Ruckgrat zusamen schlissen/ vnd gleich ein Bein werden. Die vnterste an jedem teil 5/ nennet man die vnuolkomene/ vnd wird vnter tausent menschen hart eins gefunden/ da 11. oder 13. auff einem theil gesehen werden. Wann nun diese von eusserlichen zufällen verruckt/ erfallen oder gebrochen seind/ oder aus langwerenden geschweren anfahen zu faulen/ da gehört am meisten die handartzney zu/ deren wir es auch befehlen. Jedoch seind volgende 2 stück/ wo ein Ripp gebrochen/ oder geschrenckt ist/ berhümet. Nim vnder der aschē gebratne Alantwurtz/ erstoß zu muß/ vn geleutert honig/ Butter/ Pferdfeistin/ die salb Dialthea jedes gleich/ vnd laß ein weil sieden. Zum andern/ Brauch deren Pflaster Oxycroceon eins/ vber die Ripp getragen. Vnder vnd vmb dise Rippen/ entstehet die gefährliche vnd schmertzliche Kranckheit Pleuritis von den Griechen genant/ Von Pleure das jhnen die Rippen seind/ von welcher jgt zu schreiben ist.

Pleuritis/ Rippwehe oder stechen in gemein. §. 5.

DJese kranckheit wird von Galeno wie volgt/ beschriben. Pleuritis ist ein seiten oder rippenwehe/ welchs sich in dē netzlen oder heutlen/ so die rippen vmbfahen/ außbreiten/ etwa biß zun schultern erstrecket/ fieber/ stechen/ schmertzen/ schäuder/ kältin/ mühlichs athmen vnd husten bringet. Diß fürt er anderßwo weitleuffer auß/ sprechend. Es entstehet in den heutlen/ so die Rippen vmbfahen/ vñ den nachgelegnen musculē ein entzündung/ welchen Gebrechen sie Pleuritim nennen. Dessen vnabsonderliche geferte seind scharffe fieber mit schmertzen/ gleich als würde das ort angespannet oder gestochen/ stetigs vñ herbes athmen/ schwache pulß/ die erhartet vñ weitschweiff ist/ starcker husten/ zum teil on außwurff/ etwa mit geferbtem.

Diese art neñen sie Incoctas Pleuritides, vngekochte Rippwehe. Es lasset sich auch zu zeitē ansehen/ es erstrecke sich dieser schmertz biß inn die Gurgel/ etwa zun innerlichsten Gliedern. Weiter/ so seind auch andre Febrige seitenwehe/ daraus notwendig ein schwaches athmen entstehen muß. Diese bringen aber keinen außwurff mit sich/ haben sonst keinen vnterscheid/ welcher doch letzlich auß diesem vermecket wird/ das im letzten gar kein Husten ist.

Stechen / Pleuritis in gemein.

A Welche aber die Pleuritim on außwurff leiden/ die plagt ein truckner hustē / jr puls zeigt weder anspannen noch hartin an / da ist kein scharff fieber / noch sonder kümerlichs erhollen des athems. Wo man auch erlichen dz gebrechenhaft ort trucket / so empfinden sie schmertzē/ werden aber nit durch den außwurff gereiniget / denn es kompt keinerley solcher feuchtigkeit/ so die entzündung erweckt/ von vrsprung auff die brust/ vnd wird solche feuchtin/ wenn sie gar gekocht / vñ das eiter nit zerstrewet ist/ biß zur haut gezogen / vnnd so weit getriben/ dz es mag geschnitten werden. So vil schreibt Galenus. Aus diesem nemen vnd schreiben die Jüngern / Es seyen zweierley Pleurites, ein rechtes vñ falsches. Von dem rechten ist hie am ersten geschrieben. Die falsche nennen sie die/ so geschnitten wird. Wir wöllen aber in disen vñ mehr andren suptielen vnderscheidungen nit weitleuff außschweiffen. Erstlich vrsachen deß stechens anzeigen/deren sein manicherley. Eusserliche mögen sein vnmessige hitz od kelte/ harte vbung/ kalter mitnachtwind (wie dañ der stechen gemeiniglich im winter mehr/ denn warmen zeiten einbricht) vberflüssiges trincken/gar kaltens weins oder wassers/ tragen schwerer läste/fallen/stossen/ streich/ nach grossem erhitzigen sich schnell in der kältin entblössen. Viel most trincken. Sie jnnerliche entB stehen aus völlin des haupts vnd gantzen Cörpers / für andren feuchtigheiten aus Cholera/ Volgend dem geblüt/nachmals Phlegma/vñ gar selten auß Melancholia. Also mögen auch wind vnnd bläst / den stechen/ aber allein den falschen/ vrsachen/ welches zeichen auch diese seind/beschwernus der seiten on Husten/oder kleiner. Wo man das ort hart truckt/ das es schmertzen leidet. Zu zeiten geschwillet/ vnnd sich zu eim solchen erschweren ergibt /das außwendig selbst auffbricht / oder also erscheinet/ das man es öffnen mag.

Die warhaffte rechte Zeichen des stechens/ magstu auß dem/ das erst auß Galeno angezogen/ erkennen. Aber damit erkant werde/ auß was feuchtin dieser entstehe / ist volgends zu mercken. Vrsach diesen die Cholera/so ist der harn gelb vnd thün/die Pulß hart/ schnel vnd sters weren. Der schmertz groß vnd stechen. Der gantz leib gelber farb / der außwurff mit etwas rötin vermischt/durst/mundbitrin/wachen/vnruh/sampt andren/ so die Cholera mit bringet / vnd mehrmals anzeiget seind. Ist aber dieser stechen vom geblüt / so gibt es ein röten dicken harn/ rötlechten außwurff/ volle adern / nicht so grossen stechenden schmertzen/ sonder mit trucken vnd beschweren/ der mund ist jm süß/der vorderteil deß haupts vnd vmb die augen ein schwerin/ darzu thut denn die jugend/ Landschafft/ vnd nach dem die speisen/ so das geblüt mehren/eingenomen seind. Die Zeichen der Phlegma seind weisser außwurff/ nit vast grosser schmertz / wenig durst / starcks schlaffen/ bleicher harn/ treger schwacher puls mit andrem so die Phlegma mit jr bringt. Die Melancholia gibt wenig / vnd gleich bleyfarbenanßwurff/ hat auch keinen steté noch grossen schmertzē. Also seind auch sondere zeichē des gnesens vnd sterbens / welche in summa dahin reichen/wo keine artzney ersprieſſen wölle/ die argen zufelle grösser vnd schwerer werden/ Sargegen sich die gute mindren. In gemein aber/seind alle arten des stechens/ so in der lincken seiten entstehen /gefehrlicher dann die in der gerechten / weil sie dē hertzen nächer seind. Aber zu den artzneyen zugreiffen / vñ wie jedē zubegegnen sey/ wöllen wir erstlich den stechē zur hand nemen / so auß hitz vñ blut entstehet.

Stechen aus hitz vnd blut. §: 6.

GRzeigt sich erstlich mit diesem/das einer stechenden schmertzen vnder den Rippen empfindet/ vnnd sonderlich/ wo ein truckner husten vnd fieber darzu fallet. Da ist nutz volgends Clistierlin zugeben. Nim biß in 16. vntz brü / darin ein Lambshaupt/ Kalbkröß/ oder füß gesotten seyen / vermisch darin 1 vntz schlechten zucker/einen wolerklopften Eyerdotter/Baumöle 2 vntz/Saltz ℈ ß/ vermischs. Erfordert die sach ein stärckere/Nim Melon / Kürbis / Erdapffel/ Cucumersamen jedes ℈ M/ Bortzel/ Lattichsamen erstossen jedes ℈ lot/Endiuiensamen/Sawrampffer vnd Scariolsamen/ flachsseiden jedes 1 ß/Bappelen/Mangold/ Veielkraut/Bingelkraut jedes ℈ M/ das siede in gnugsamen wasser auff halb/der brü nim 12 in 16 vntz / vermisch darin Veielöle 3 vntz/ Electu: de Psyllio 2. vntz/außgezogene Cassia / schlechten Zucker jedes 1. lot/ saltz biß ℈ lot/gibs in rechter werm.

Also ist aderlassen von nötē/da sol man auch von stund die leberader schlahen/vnd diß/ wie die erfarnen ratē (darunter auch Galenus ist) auff der seiten da sich der schmertz erzeigt / denn diese hilfft schnel/ die ander langsam. Rasis macht aber ein solchen entscheid /wo durch aus ein blutreicher leib were/so sol man an der seitē da der schmertz nit ist/die ader öffnen/vnd das nit einmal/sonder offt/nach dem es die not erfordert/ vnd die kranckheit verharret / das sich wol biß in 40. tag verziehen mag. Were aber schwacheit oder andre vrsach verhandē/dz kein aderlässin geschehen möchte/so setze zū wenigsten Laßköpff vnter den weheragen mit leisem oder starckem bicken/nach dem die sach geschaffen ist. Nach der Aderlassin verschaff dz ort da der schmertz ist / mit warmem Camillenöle od

Dillen-

Stechen auß hitz vnd blut/ Pleuritis.

Dillenöle gesalbet werde/ oder brauch volgēs elblin das kreffriger ist. Nim süß Mandelöle/ Veielöl/ vngesaltzen butter jedes 1 vntz/ Althea alb 1 lot/ schleim von Eybschwurtz vnd Fenum grecum samen jedes 1 lot/ wachs was not ist/ darmit salb das ort da der stechen ist/ vnd darumb. Nach dem sālbē schlahe diß pflaster vber. Nim gebratne/ gedempfte vnd wolgeseuberte Eybschwurtz 3 ß/ Veielen/ Camillen jedes ℥ lot/ gerstenmeel iℨ lot/ vermisch mit Camillen vnd Veielöle/ so viel not zu eim Pflaster/ vnnd schlachs warm vber da der schmertz ist. Es miltert den wehetagen vnnd stechen/ aus hitziger Cholera. Ein anders/ das auch hoch gepriesen wird. Nim dürre Veielen/ roten sandel/ gerstenmeel/ Bappelensamen/ Kleien/ Camillen/ Schuchlen jedes gleich/ vnd stosse was zu stossen ist/ machs mit Camillenöle vnd wachs zu einem Pflaster. Wo nun durch vberschlahen dieser Pflaster der schmertz nicht geligen wolte/ so setz darzu Bonen/ Fenum grecum vnnd Leinmeel jedes ℥ lot/ wilstu/ thu 1 oder 2 feigen darzu/ vnnd brauchs so lang biß sich die sach scheinbarlich bessert/ der schmertz gemiltert/ vnd der außwurff von statt gehet.

Ordnung des Lebens.

DB wol der abbruch in essen vnd trincken hierin nicht allein nützlich/ sonder auch zum höchsten notwendig ist/ so habens doch etliche der alten/ fürnemlich wo man auff vnsere Landschafften/ Cörper vñ gewonheiten sehen wolte/ gar zu hoch gespannen/ vnd befohlen/ wann der kranck bey zimlichen krefftē seye/ die erste 4 tag allein mit gerstenwasser zu vnterhalten/ wo er aber schwach were/ jn allein mit zuckertem Brod/ vnnd gemeltē gerstenwasser zu speisen. Man sol gleich wol/ wie gemelt/ allen müglichen abbruch halten/ doch der gestalt/ das die natur nicht durch die edin/ so hart als die kranckheit geschwechet werde. Andre befehlen/ wie volget/ Wo der kranck am ersten vnd andren tag nit außwerffe/ da sol er allein mit Gerstenwasser erhalten werden. Were er aber purgiert/ vnnd hette zur Ader gelassen/ sol man jn zu mittag mit wolgesotner gersten speisen/ gersten oder rot erbis wasser trencken. Zu abend ein broßmen brod/ 3 mal in frischem wasser gewaschen vnd außgedruckt/ nachmals in wolgezuckerte mandelmilch geweicht/ speisen. Er mag auch ein wenig süssens Margrandens branchen. Wenn er wol außwirfft/ ein Granatapffel mit zucker vermischt/ essen/ sich also 3 oder 4 tag erhalten. Nach dieser zeit wañ der außwurff anfacht rot oder weiß zu werden/ vnd sich ringich gewinnen lasset/ mag man jm hennēbrū mit eim wenigen saffran geben/ welcher das hertz sterckt/ vnd den außwurff fürdert. Ist die materi kalt/ laß ein wenig Jspen oder Peterlingwurtz darzu sieden. Jn gemeltem kaltem stechē/ wird etwa ringer wein vergunt/ das in hitzigem nicht stat hat. Nach dem siebendē tag seien seine speisen von ringdawigen sachen/ erstoßnē hünern wolgesotner gersten/ gebrante müßlen/ vnnd trachten/ so von weinbern vnd feigen gesotten seind/ alles mit saffran oder Peterlingwurtzen bereit. Zu zeiten werden geschüpte gebratne Fisch auß körnigen wassern/ auch gebratne hüner vergünnet. So nun das fieber nahend gar abgelassen hette/ mag man Hüner/ Rebhüner/ Caponen/ Turteltauben/ junge Künglen/ Tauben/ weiche eyer/ doch alles mässig essen/ biß zu volkomener gesundheit. Also sich auch für vnd für der wärmin befleissen/ wann er nüchter ist/ schwitzen. Zum lust feiste feigen/ weinbeer/ Juiube/ Pignole/ vnd zu zeiten 1 od 2 Dattlen essen. Den Leib offen halten/ dessenhalben volgende kreuter gekocht essen/ Spinet/ Milten/ Borragen/ Lattich/ Veielkraut vnnd Bappelen mit Mandelmilch/ welchs auch zur hitzigen husten tauget/ süsse Pflaumen/ vnnd Drauben frisch oder dürr/ Füß von Kitzlen/ Schafen/ Hamlen wolgesotten/ seind nützlich. Brod von Weitzen vnd Gersten wolgebachen. Suppen aus mandelmilch vber gebewet Brot gegossen/ mit Zucker/ vnd Zucker Penidi vermischt. Dargegen sol sich ein solcher hüten vor Essig/ Agrest/ allem saurem gesaltzen vnd ressen dingen/ deßgleich vor vberessen vnd trincken. Also vor Wind/ Rauch/ schreyen/ zorn vñ trawren. Vnd vber alles ist das beyligen schädlich. So hastu hernach mancherley tranck in solchem hitzigen stechen. Da ist erstlich der wein in alweg zuvermeiden/ vnd zum Tranck wolgezuckerte Mandelmilch brauchen. Oder aber gezuckert gerstenwasser/ welchs in allen stechē zugelassen vnd gelobt wird. Sonderlich mag es wie volgt/ bereitet werden. Nim sauber gebalgete Gersten 1 pfund/ die wasche sauber/ schüt das selb wasser weg/ nachmals giesse 9. mal so vil wasser daran/ vnd laß auff halb ein sieden/ wolgefallen vnd sauber seihen. Diß taugt zur engen Brust/ husten vnnd stechen/ Lungensucht Peripneumonia, füret/ bereitet die materi zum außwurff/ vnd widerstehet dē fieber. Mā mag auch andere speisen darin kochen. Andre sidē mit diesem feigē/ Iuiube, weinberlen od süßholtz jrs gefallens. Etliche ziehen gärten schnecken aus den schalen/ siedens darmit/ welchs die zehen schleim vast in der Brust erteilet/ vnd treflich wol füret. Für die zarten magst ein solches tranck bereiten. Nim ein hennen oder hün/ darbey siede ein gute handuol gersten/ biß sich das fleisch vom bein schelet/ seihē es/ vnnd mischs mit gemeltem Gerstenwasser. Item/ Nim die broßmen von eim weissen brod/ binds in ein zart leinwadlin/ weichs

in

Stechen auß hitz vnd blut/ Pleuritis.

A in Gerstenwasser/ trucks offt auß / Zuckere es nachmals deines gefallens. Item/ Nim wolgeseuberte Gerstẽ ℥ M/ Iuiube, Sebesten jdes 10 (oder an deren stat fünff Feigen / vnd 3. lot Weinbeer) Süßholtz/ Weinberlen jedes 1 lot/ schneid was zu schneiden ist / laß bey sanfftem fewer sieden/ in so viel wasser dir gefallet/ vnd du es starck haben wilst / verseims / vnnd laß durch ein sauber Tuch lauffen/ erkalten vnd gefallen. Oder/ Nim klein geschnitten geschaben Süßholtz ij. lot/ Weinberlen 2. vntz / Zuckercandi 1. vntz/ Rauche gersten 1 guten leffelvol/ sauber wasser zwo grosse maß / oder so viel du wilst / laß vngefer den dritteil einsieden/ halts vnd brauchs wie oben.

Einem solchen ist auch nit allein der Wein/ vnd andere vorgemelte stück verboten/ sonder alle Specerey/ Senff/ Knobloch/ hart vnd alt fleisch/ Eyer/ Keß/ milch/ vnd was daruon gekocht wird/ Obs / kraut / ohn die so zuuor den leib zu lindern geraten seind. In summa/ alles was hitzigt / vnnd den außwurff verhindert/ wie saure vnd kalte ding.

Mancherley zu diesem hitzigen stechen.

B Der gemeine Mann / so etwa nicht statlichen rath bey den erfarnen haben mag/ ist gemeiniglich dessen bered/ vileicht auch durch den schmertzen dahin gedrungen / das kein verzug in diesem fal gestattet werde. Darumb so mögen solche / wo hitz beim stechen ist / volgens brauchen. Nim Schnelblumen ℥ lot/ erstoß / truck den safft aus / vnd trinck den in Veielwasser / aus kraut oder blumen / am ersten anfang / es bekumpt treflich wol.

Volgens wird als ein sonderlichs Meisterstück zum stechen berhümet/ Nim die rot haut von haselnüssen sampt den schalen/ machs wol dürr/ erstoß/ gib dem francken 2 oder 3 mal im tag ein wenig in gesegneten Distelwasser/ Endiuien oder Rörlenkraut wasser. Wilstu es noch krefftiger haben / brauch allein die rot haut/ schab das rauch aus den schelfen/ vnd vnderlaß die schalen dessen ist 1 ʒ gnug auff ein mal. Das stehet zum versuchen. Etliche raten schlehenblũ wasser einzunemen / zuuor vnnd sich die geschwere in der brust oder seiten erheben / Weil aber diß gewechs stopffet vnd stellet/ weis ich nit wie es sich zum stechen reimet.

Ein seltzame kunst/ so zum erfaren stehet.

Nim eines wilden Eberszaan / feichel darnon 2 ℈/ trinck ℔ mit Scabiosen oder brunnen wasser/ du magst auch in 2 od 3 vntz süßmandel ôle einnemen/ Denn gedachtes mandelôle biß auff 4 vntz mit gestoßnem ZuckerCandi vermischt vñ warm getruncken/ ist der gesegneten artzney eine im stechen. Also taugen auch hieher Veielen vñ seeblumenzucker / deren beider Syrup / Endiuien vñ Granatsyrup. Vnd sonderlich die zeltlen von Dragant der kalten im 1. teil 14. Cap. 2. §. in der heiserin beschriben. Also die Confect Diapenidion, Diapapauer, Rosenzucker / vñ in schwacheit die zeltlen vnd Beerlen Diamargariton frigidum genant. In gemein aber taugen dieser hitzigen kranckheit volgende wasser von gesegneten disteln/ Rörlenkraut/ Lerblen/ Riebsteckel/ Wegwarten/ Von Veielen/ Borragen/ Ochsenzungen/ vnd was von disen dreyen bereitet wird / ZuckerCandi/ Pendi/ süßholtz sampt andrem hievornen gemelt. In dieser kranckheit/ wie vor auch angerürt / ist fürnemlich aller fleiß fürzuwenden/ dz der leib offen behalten werd/ dz mag mit gebreuchlichen zäpflen oder Clistirlen geschehen/ deren hievornen zweyerley anzeigt seind / die man nach gelegenheit der sachen stercken oder ringern mag. Seßgleichen ist sonderlich nutz 2 vntz Manna in 4. vntz brũ / darin Veielen vnd Iuiube gesotten seind/ einzunemen. Wo es deñ vmb die kranckheit so viel verzug leiden mag/ so seind im hitzigen vnd Cholerischen stechen/ oder da das blut regiert / volgende Syrup zu brauchen/ Nim Veielsyrup 1. vntz/ Süßholtzsyrup 1 lot/ gerstenwasser/ oder eins/ darin Veilen Iuiube vñ zucker gesotten sein 3 vntz/ brauches morgens frũ / vñ etliche tag an einander. Darzu tangt auch ôlmagensyrup / vnd wenn es vmb nichts anders / denn das vberflüssig wachen abzustellen zu thun were.

Ein anders. Nim Endiuien/ Scariol/ Leberkraut/ Lattich/ Frawenharkraut jedes 1 M/ Melon/ Kürbis/ Erdapffel/ Cucumer/ baumwolsamen alle außgeschelffet/ Veielen/ Seeblumen jedes 1. vntz/ Zucker 12. vntz/ mach ein Syrup/ wie obstehet gebraucht. Auff diese nim volgende Purgatz / Außzogne Cassia 2. vntz/ vorgemelter brũ 4. vntz / gibs vor tag wol warm. Du magst auch ℈ oder mehr Rhebarbarum/ vnd ℈ 3 Spica aus India darzu thun/ Befünde sich denn ein brust engin darbey (die diese kranckheit gewoniglich mit bringt) so nim manna / frisch außzogene Cassia jedes ij. lot/ mach mit obstehender brũ ein tranck. Man sol auch solcher brust engin volgendes Latwerglen brauchen / Nim das Confect Diapenidion on specerey / Veielzucker jedes gleich/ vermischs/ vnd brauchs offt. Item / Nim den Syrup de Iuiubis, Veiel Syrup jedes ij. lot/ Buglattichwasser 2. vntz / ochsenzungenwasser 1. vntz/ vermischs/ vnd brauchs im tag einmal/ wenn du wilt. Aber von engin der Brust wirst gleich nach diesem Cap. im Husten vnd keichendem athem mancherley finden.

Ein kurtzer Proceß im stechen.

SO

Stechen auß hitz vnd blut/ Pleuritis.

SO bald man des stechens empfind/ sol man Laßköpff an das ort/ da er sich erzeigt/ setzen/ etlich schaffens auff die Brust/ das hilfft wunderbarlich. Zu morgens ist die ader auff der seiten da der schmertz/ nit ist/ zu abend/ da man des schmertzens empfindet/ zu öffnē. Nachmals seind tauglentliche syrup (darnach die kranckheit aus hitz oder kelt ist) zu geben. Vnd weñ sich die materi etwz erweicht ist volgendes pflaster vber das ort da der schmertz ist/ zu schlahen. Nim Eybschwurtz/ Bappelen/ Veielkraut/ Camillen jedes 1 M/ laß in wasser siedē/ vñ stoß zu muß/ misch so vil süß mandelöle darunter/ dz ein Pflaster werd. Wolt sich aber die materi nit ergeben/ so seind widerumm laßköpff/ wie gesagt/ mit bicken anzusetzen/ damit sie den wust auff dz eusserst ziehen. Man sol auch in solchē fal in träncken/ Syruppen vnd dergleichen/ alwegen in 5 vnz/ zwo des Oxymel oder Essig von Mörzwiflen mischen/ das erteilt die zehe schleim/ fördert vnd reitzt den außwurff.

Stechen aus Cholera. §. 7.

KOmpt aber solches Rippwehe auß Cholera/ so seind vor dem purgieren lindrungen zu brauchen. Als von erst beschribenem Syrup. Seßgleichē vast volgender ist/ Nim Endivien/ Scariol/ Lattich/ Leberkraut/ weissen Siptam/ Frawenhaarkraut alle frisch/ wo man sie haben kan/ jedes 1. M/ außgeschelffte Melon/ Erdapffel/ Cucumer/ Kürbissamen/ Eibschsamen/ Borragenblumen jedes 1 lot/ geseuberte Gersten 1. vnz/ geschaben süßholtz/ weinberlen/ Iuiube, Sebesten jedes 1 ℔/ Veielen/ Seeblumen jedes 1 lot/ die siede/ vñ mach mit 12. vnz zucker ein Syrup wie gelert ist. Darzu taugt auch der gebreuchlich Syrup de Iuiubis. Itē/ an obstehender stat magst diß brauchen/ Nim Veielsyrup 3 vnz/ ölmagensyrup/ Frawenhaarkrautsyrup jedes 3. lot/ vermisch/ daruon nim 3 lot Borragen vnd Endivien wasser/ oder welchs du wilt 3. in 4. vnz/ das trinck etliche tag vor dem purgieren. Die purgatz magst also bereiten. Nim Veielen/ Borragen/ Ochsenzungenblumen jedes 1 lot/ Damascpflaumen/ Iuiube, Sebeste, jedes 10/ Spicanardi ß ℔/ geschaben süßholtz/ Weinber jedes 5 ℔/ las alles zimlich wol sieden. Von dieser ausgetruckten vnd gesigenen brü/ nim 4. vnz/ weich darein ß oder gantz ℔ Rhebarbaro/ vbernacht an warmen ort/ truck aus/ trincks warm. Nach disem mag mā vber das schmertz leiden ort ein schwam legen/ der in warmem wasser/ darin Camillen/ Veielen/ Sillen gesotten seye. Sein diese Kreuter nit zur hand/ nim warm brunnenwasser/ truck den zimlich aus. Das thut auch ein blater mit warmem wasser/ milch oder Leinöle gefüllet/ vnd warm vbergeschlagen. Also braucht man auch diß. Nim ß maß geißmilch/ 2 leffel vol honig/ misch wol vntereinander/ netze lindes werck vom flaschs darein/ schlachs vber da der schmertz ist. Item/ Nim Bappelen/ Eybschwurtz oder kraut jedes 1 M/ erhacks vnd röste es in butter oder baumöle/ legs vber/ es lindert den schmertzen. So erteilt vogends das blut/ Nim Bolarmen/ Saltz jedes gleich/ machs mit honig zu einem muß/ bind es vber da der stechen ist.

Volgen Pflaster/ Salben/ vnd dergleichen.

NIm broßmen von frischem weissem brod vngefehr 4 vnz/ Baumöle oder frischen butter 3 vnz/ Eibschwurtz 2 vnz/ Fenum grecum 1 lot/ schneids vnd stoß/ siede es gantz weich in geißmilch samt der broßmen zu eim muß/ vermischs mit butter oder öle/ du magst auch an deren stat Rosen vnd Camillenöle brauchen. Ist es noch zu feucht/ laß bey lindem fewer sieden/ so dick du wilt/ wenn es schir erkaltet/ rüre 1. ℔ gestossen Saffran daran/ salb mit diesem das ort/ da der stechen ist/ warm. Nach dem salben schlahe diß pflaster vber/ Nim gestoßne Eibschwurtz/ Bappelensamen/ Gerstenmeel jedes gleichs/ las in geißmilch dick gnug sieden/ rüre Camillenöle darein/ so viel ein pflaster erfordert/ streichs auff ein Tuch/ vnd wechsle beide oft ab. Du hast hie vornen im 5. §. in hitzigem stechen aus blutz. pflaster von gebratner od gedempffter Eybschwurtz/ die treffenlich wol hieher taugen.

So wird den Alten im stechen vnnd engin der Brust volgends gebraucht. Nim ß pfund Cassia in roren/ die ziehe aus/ wie in der Einleitung am achten blat C geleret ist/ vermische darunter 1 vnz Altheasalb/ süß Mandel öle/ gestossen Eybschwurtz jedes 2. vnz/ mach ein Pflaster/ streichs auff ein Tuch/ vnnd schlachs vber. Item/ Nim 4. vnz Broßmen von weissem Brod/ weichs ein stund in Geißmilch/ erstöß nachmals wol/ thu darzu 3. lot außzogne Cassia/ 3. erklopffte Eyerklar/ Saffran 10. Gꝛ/ Rosenöle was noht ist/ ein weich Pflaster zu machen.

Stechen aus Phlegma. §. 8.

IST aber dieser stechen aus Phlegmatischer materi/ da sich der schmertz auff die hinterste vnd niderste Rippen zeucht/ so ist am anfang vnd der eil/ so groß als ein welchenuß/ Ispen Zucker in gesegnetem Distelwasser ertriben/ vnd ein wenig Saffran zu trincken/ vnd das etliche mal.

Andes

Stechen auß Phlegma.

A Andere nemen ein süssen Apffel/ holdren den putzen wol darauß sampt den Körnern/ füllen den mit außerleßnem gestossen Weyrauch/ verbinden das loch mit einem andren Apffelschnitz/ vmbschlahen den mit Taig/ vnd lassen den gemach braten. Dieser geessen/ wo man des stechens besorgt/ verhütet daruor.

Item/ Nim ein süssen Apffel/ stich ein stück daraus/ thu ℈ 9 gestossen Mastix darein/ machs mit dem außgestochnen wider zu/ brate jhn ob heisser Aschen/ gib den zu essen. Nim das oberst von Nießlen/ laß in Brunnenwasser sieden/ seihe es fleissig/ gib im anfang des stechens 2. oder 3. mal/ bey 3. vntzen. Zum purgieren solchens Phlegmatischen stechens/ bereit volgenden Syrup/ Nim Jspen/ Frawenhaarkraut jedes 2 M/ geschelfft Melon/ Kürbis/ Erdapffel/ Cucumersamen/ Ruscken körner/ Spargeln vnnd Leinsamen/ Fenum grecum jedes 1 ℔/ guten Essig 1. lot/ schneid vnd erstoß was dessen bedarff/ laß sieden wie sich gebürt/ zu der Brüe setze 3. vntz geleutert honig/ 9. vntz Zucker/ mach ein Syrup/ der taugt wo die Cholera grob vnd zech were. Wilst du aber kein besondern machē/ nim die gebreuchliche de capillis Veneris, de Glycyrrhiza, oder de Hyssopo, sonderlich wird der mittel/ das ist/ von süssem holtz gelobt. Zur Purgatz/ nim Veielen/ Ochssenzungen/ Borragenblumen jedes 1 vntz/ Süßholtz/ Weinbeer jedes 2 vntz/ ein grosse oder zwo kleine Feigen/ Lerchenschwam ij ℔/ laß an einander weichen vnd sieden/ daruon nim 4 vntz/ vermisch darin die Latwergen Elescoph 3 ℔/ mach ein Trünckle.

B So du purgiert bist/ salb das ort mit Camillen/ Sillen/ blaw oder weis Gilgenöl/ welchs du wilt/ vermischt/ oder besonder. Darnach siede Camillen vnd Schuchlen jedes gleich in eim secklin in wasser vnd wenig Essig/ trucks aus/ legs vbern schmertzen. Item/ Nim Gersten/ Eruen jedes 3 lot/ Bleyen 1 M/ erknist die samen/ mach ein span breit secklin/ siede vnd brauches wie oben. Zum dritten/ Nim Hirschsamen/ Saltz deins gefallens/ wermens in einer pfannē/ brauchs warm in eim secklin also trucken vbergelegt/ sonderlich wo die materi blästig vnd windig ist.

Stechen auß Melancholia. §: 9.

Geschicht) so truck den safft aus Borragen/ Ochsenzungenkraut vnnd wurtz jedes 1. M/ vnd gibs geleutert mit obgemelten Syruppen. Zum purgieren brauch schwartze Nießwurtz/ Thimel/ Epithymum, Engelsüs/ Senet/ vnd dergleichen/ so in beschreibung der Melancholia im ersten teil 12. Capitel 8. §. durchaus beschrieben ist. Wann nun der kranck anfacht außzuwerffen/ so ist nützlich/ das er alle tag vor dē ordentlichē Gerstenwasser/ ein guten trunck des gesottnen Trancks/ so hie vornen in kalten Catharr im andern Capitel 1. §. verzeichnet ist/ vnd anfacht/ Nim 20. Iuiube, das reiniget die Brust. Vnd ob die scherpffin des stechens noch verharrete/ das Husten hart vnnd mit schmertzen ankeme/ so mag der Kranck volgends Tranck drey tag/ morgens drey in vier vntz trincken. Nim feiste Feigen 10/ feiste Dattlen/ Epfichsamen/ Fenchel/ Frawenharkraut/ Süßholtz/ Jspen/ Andorn jedes 5. ℔/ das siede in 36. vntz wasser biß vngefehr halb verzert wird/ laß dich auch daran nicht hindern/ ob man schon eiter außwirfft.

Vom falschen stechen. §: 10.

Dis falschen stechens ist hie vornen 5. §. gedacht/ vnnd seine art angezeigt. Wo nun in diesem vil bluts erscheinet/ da sol man die Leberader/ oder die Saphea öffnen. Nachmals 1. oder 2. Laßköpff auff das ort/ da sich der schmertz erzeigt/ mit bicken/ setzen/ oder nach dem sich die herschung des Bluts/ Cholera/ Phlegma/ oder Melancholia erzeiget/ darnach auch purgieren/ vnnd sterckere Clistieren/ denn im rechten stechen brauchen. Erscheinet aber dieser stechen oberhalb der leisten Diaphragma/ so las die Mediam/ brauch vorgesagte wermende stück/ so erteilen. Las das ort offt mit der hand oder einem Tuch reiben/ damit die dampfflöchlen geöffnet werden/ auff diß ist volgends Pflaster vber zu schlahen. Nim Fœnum græcum meel 2 vntz/ Bech 3 vntz/ wachs 1 vntz/ erlaß die 2/ vermisch das meel mit Camillenöle zu eim Pflaster auff ein Leder gezogen/ mit seiden bedeckt vnd vbergeschlagen. Es gelegt den schmertzen. Jst das Feber nicht groß/ so taugt das Pflaster Oxycroceon. Item/ Aschen von kholstauden mit Hünerschmaltz/ oder Schweins blut angemacht. Wann sich das eyter erzeigete/ doch nicht bald brechen wolte/ mag man dz mit brandt oder flieten öffnen. Was denn weiters ist/ so den außwurff fördert vnnd lindert/ wird hernach in beschreibung der Husten vnnd Engin der Brust/ es seye die vrsach aus hitz oder kält angezeigt. Jst sach das der wust/ so im anfang außgeworffen wird/ schwartz vnnd Geel vnder einander vermischet ist/ das fieber biß an den siebenden tag nicht

nach

Vom falschen stechen.

achlasset/so steht die sach gefährlich. Kompt
eñ ein schwerers zeichen des athems darzu/
lso/das der mit kriechlen oder schnäuben er-
ollet wird/die backen rot/die augē bleyfarb
nd tunckel werden/so nahet das sterben.

Wo sich das stechen geschwer aussen erzeiget. §. 11.

Erzeigte sich aber in der seiten/ da der schmertz ist/ein rötin/ vnd wo man das angreiffē nit on schmertz geduldē möchte/so ist es ein gewiß zeichen/erstbenanens falschens stechens/das auch der mangel allein eusserlich vnter den rippē stecket. Da ist ein grosser Laßkopff auffzusetzen/oder ein blaterzieheds pflaster aus feigē vñ senffmeel vberlegen/so lang darob bleibē lassen/biß dz ort anfacht zu erschweren. Nachmals dē außfluß fürdren/wie andere geschwere reinigen vñ heilē. Wo aber die materi noch hart were/ mag man sie mit volgendem pflaster zeitigē. Nim Eibschwurtz 1. M/Camillen/Schuchlē/ Veielen jedes ℈. M/Lein vñ fenum grecummeel jedens 1. lot/bonen vnd Gerstenmeel jedens 2. vntz. Süßmandelöle/Dillen vñ Veieldes jedens 1. vntz/ vermischs/schlachs warm vber dz leidēd ort. So volgē hernach pflaster vñ salbē/so dē schmertzē des stechēs miltern/ sie komen/aus was vrsach das seye. Nim Bappelen/Eibsch jedens 1. M/siede sie zu muß/erstos/ vermischs mit Veielöle vnnd frischen schweinin schmaltz/ schlachs vber/laß aber nicht zu lang/damit die materi nicht zu frue zeitige. Item/Nim gelb Veielöle 2. vntz/süß Mādelöle/weiß Leindotterole jedes 3. lot/frischē butter 1. vntz/Saffrā i℈. ℔/weis wachs 3. lot/Dillensamē/Camillē/Entēschmaltz jedens 1. Lot/3. Eyerdotter/mach ein salb oder Pflaster daraus. Diese salb taugt sonderlich zum schmertzē. Nim kleyen so viel du wilst/ machs mit gesottnem wein zu einē muß/saltz ein wenig/vñ laß ein weil salb dick siedē. Du magst hart etwas finden/das diesem zugleichen seye den schmertz wo der seye/zugelegen.

Ein anders. Nim vnzeitigs Baumöle 3. vntz/4. frische Eyerdotter/Saffran 1. ℔/ new Rosenöle 3. lot/die siede ein weil/ setz auff lawe Aschē/rüre die erklopffte Eyerdotter starck darūter/Letzlich thu darzu Krafftmeel/Gerstenmeel jedens i℈. ℔/vnd nach allem den saffran. Begerstu es krefftiger/thū darzu frischen Butter Bdellion jedens 1. ℔/vnd siede diß mit gesottnem süssem wein ab/in der dickin du es haben wilst. Oder brauch volgends.

Nim Camillen/Dillensamen/Frawenhar-kraut/Eybschsamen/Bappelen/ Huflattich jedens 2. M/Weinberlen 3. M/ ölmagenheuter 6. frischen Butter 6. vntz/süssen gesottnen wein 36. vntz/Brunnewasser ℈ maß/laß alles senfft sieden on Butter vñ wein/die thu erst/ wenn es wolgesotten vnd erstossen ist/darzu/ mit sampt 1. ℔/saffran. Ein gute Salb.

Nim Altheasalb vnd Butter/damit salb/da der schmertz ist/strew gestossen Kümmel darauff/ leg ein Kölblat auff heisser Aschen erwarmet darüber.

Wo der stechen eine schwangere angreifft. §. 12.

Wo eine Frawin zweyen Monaten vermeinete sie were schwanger/zu vñ zeiten gelegē/ein todt Kind gebracht hette/oder dergleichē vnfellen leichtfähig were/darbey mit dem stechen angriffen würde/der ist nit zu lassen. Dieser aber sollen Laßköpff auff die arßbacken gesetzt/vnd wol gebickt werden/das blut dahin zu ziehen. Aber solchen Weibern/so von art nit vnzeitige Kinder bringen/mag man zu Aderlassen/ doch fleissig acht auff die krafft haben/ vnnd nach dē eine Blutreich ist/heraus lassen. Aber in gemein/ so mag man allen Weibern/ sie bringen zeitige oder vnzeitige Kinder/die noch jhre gerechtigkeit haben/die Leberader schlahen. Ist es denn kein rechter stechē/mach ein secklin mit warmem Kirß vnd Kleyen vberzu schlahen/ vnnd salbē die lende mit der Althea salben.

Inn denen aber die nicht schwanger seind/ ist in gefährlichem stechen nützlich/daß jr Monatzeit/wie man möge/ gefürdert werd/darvon du im fünfftē teil viel zu besehen hast. In andrem sol mit jnen in allem/ wie vorangezeigt/ vnnd nach dem sie bey krafft seind/im Artzneyen fort gefaren werden.

Ordnung deren/ die vom stechen erlediget seind/damit es nit vmbschlag. §. 13.

Erstlich sol ein solcher/vnd sonderlich Winters zeiten Wonungen schewhen/ die gegen mittnach vnnd nidergang am wassern liegen. Alle zehe schleimerige grobe speis meiden/ Was von Taig/ Keß/ Milch vnd daruon gekocht ist/Essig/Saure/ scharffe/resse sachen/Nuß/Cappari vil Baumöle scheuhen. Sich vor allem gesottnem Zemus/on rote vnd weisse Erbis hütē/die Brue von Boten ist nützlich/Hüner/ Kalbfleisch/ Saußen vnd dergleich darin zu bereiten. Balte früchte/Besten/Apffel/Byren ꝛc. seind nachteilig. Dargegen dürre Weinbeer vnd Feigē taugentlich. Gesottner Köle/ aller gattung/ Ruben/Peterlingwurtzen mag man essen/

Ordnung deren vom stechen erledigt seind.

A Also Gerstenschleim/ oder dick gesottene.

Sein Tranck seye weisser / Ringer/etwas süsser Wein/doch das er solche miltin von natur hab/nicht gesottner Wein seye. Wasser zu trincken ist gar nit zu loben / Wolte aber d Tranck je den Wein wesseren/laß das wasser vor wol sieden/ein wenig geschaben vnd klein geschnitten Süßholtz darinn erwallen / oder darein legen. Alles bewegen nach empfangener speis sol man meiden / sonst mehr ruhen denn vbung haben / nicht viel wachen/denn langer schlaff ist eim solchen gröblich von nöten. Im Essen sol man nicht schlinden/es sey dann vast wol erkewet / Sich weder mit speis noch Tranck vberladen/damit kein beschwerenuß / noch außthenung des Magens volge. Zu diesem allem ist zum ersprißlichsten ein frölich Hertz vnd Gemüt zu erhalten.

Zum andren/ Sol ein solcher trachten/das der Leib zu jeder zeit offen beleib/ vnnd vor dem er anfahe volgende Pillule zu brauchen diese Trünclein einnemen. Nim Huflattichwasser ʒ. vntz/ Zucker ł. vntz/ Das trinck alle morgens frue auff ein mal. Die Pillule mach also. Nim bereiten Aloe ȝ. Lot/ Opopanacum Bdellium, Coloquint jedens ł. ȝ/ mach Pillule mit Rosensafft oder Syrup 6. aus ł. ℔/ darvon nim alwegen am vierden tag eins oder
B mehr/nach dem du offen oder verstopfft bist/ ein kleines vor dem Nachtessen.

Ein Salb. Nim Haselwurtz/Ispen/Marobel/Roßmarin jedens ij. Lot/ Sandaraca ȝ. ℔/Spicanardi ȝ. Lot/Drackenblut/Schlehensafft jedes ł. ℔ Krafftmeel ȝ. ℔/ stoß jedes für sich selbst zum kleinesten/machs mit Malvasier an/ Behals wol verbünden inn eim Glaß. Damit sol man alle nacht wenn man schlaffen gehet / senfft vnnd warm/den gantzen Ruckgrat vnd Schulterblat reiben/nachmals ein Fuchßbeltz darüber binden. Inn alweg sol jm auch ein solcher zu gelegner zeit/ die Ader zwischem Goldt vnnd Ohren finger auff der rechten hädt lassen/biß 4. inn ȝ. vntz.

Diß seind nun die fürnemeste Mittel/ darmit diser gefahrlichen Branckheit mag begegnet werden. Wöllen doch etwas kurtz daran hencken.

Sonderliche stück zu kaltem stechen. §: 14.

ZV recht kaltem stechen taugend volgende vermischte stück/Latwergen oder Zeltlen (denn man bereits beide) Diapraſſiu, Diacalamintha, Dia Hyſſopo, Diatreos Salomonis, Loch de Pino, Was inn kaltem Husten geschrieben wird / Eingemachte Alantwurtz/Theriaca/Mithridat/süsser Granat Syrup/Peterlinwurtz in wein gesotten/ mit eim wenig Essig vermischt/vnnd offt ein Trunck gethan/ Herr Tristrants vnd mehr andere lebendige Wasser. Doch mag man alwegen des Fiebers halben zu einer milterung etwas külendes darunter mischen.

Zum Tranck hastu hievornen im 6. §: ein sonders Gerstenwasser/darein weiche Brosmen von weissem Brod in ein Tüchlin gebunden/trucks offt aus/ vnd vermisch ein wenig weissen Wein darunter. So leschet Honigwasser den durst/erteilt die grobe schleim vnd Eyter der Brust/taugt zum Husten. Ringer Wein mit halbem wasser wird zugelassen/wo das Fieber nicht starck ist. Item / Nim Bichern/Frawenhaarkraut / wie viel du wilst / laß sampt ein wenigen Süssenholtz sieden. Inn gemein/so taugend volgende stück kaltem stechen/Teufelskot/Nessel vnd jr samē/Balsamholtz vñ frucht/Veielwurtz/Myrrha der recht Acorus/dafür halten etlich den Calmes/ oder grossen Galgant/Krafftmeel.

Von der Lungen in gemein. Cap. 5.

VOM anfang diß andren teils dis Artzney Buchs/ biß her haben wir von den eusserlichen gliedern der Brust/vnd deren mangeln gehandelt. Jetzund ist von den innerlichen zu schreiben. Vnd derohalbē an der Lungen anzufahē/ das sie gleich als eine Scheid wandt zwischē den Lufftröre deß Hals vñ Hertzens gestellet ist. Als ein behaltung vñ werckstat des athems von der natur verordnet/den eusserlichen lufft zu empfahen/an sich zu ziehen / Hertz vnnd innerliche glieder darmit zu erquicken / den erhitzigten widerumb auß zu stossen/abermals frischē erhollen vnd auß zu teilen/darmit die stim vnd reden in allem dz lebt vnd Lungen hat/zu formen vnd leiten. Darumb hat gedachte natur der Lungen substantz ring schwamlecht gemacht/mit mehrley lufftlöchlen vnd adern erfüllet/damit sie zugesagter verwaltung deste taugentlicher sein möchte. Etliche der Alten vermeinetē/sie werē on blut/darzu verursachete sie jr weisse/vnd das in Venen/so aus dem thieren genommē wird/kein Blut erscheinet. Im ist aber nicht also. Ihr wesen bestehet aus blut / wird reichlich darmit erfüllet/ welches doch/so bald es aus den Cörpern komet / verfleusset. Was grosser vnterscheid aber diß glides vnter den Thierē vñ menschen seye/ ist hie nit zuertzelē/aber wol bekant. Also auch das/ je kleiner die Lungen in einē Cörper/je schnellerer bewegung derselbig ist.

Nun

Von der Lungen inn gemein.

Nun diß Edel vnnd notwendigest Glied/ wird mit vielfaltigen Schweren vnd tödtlichen Branckheitē angriffen/hernach verzeichnet wöllen vnsern anfang mit dem gemeinesten/dem Husten nemen.

Vom Husten in gemein.

§: 1.

WEil dieser Husten gleich als ein vortrab vnd anzeiger aller beschwerden/ mangel der Lungen vnnd Brust ist/ durch welchēs grossm/trückne/feuchtin/herbe vñ auß werffē/gründtliches anzeigen mag vernomen werden/ wie es allenthalben vmb die gantz brust geschäffen seye/ so wird billich am ersten von derselbigē geschrieben. Diese verzeichnen die Alten also. Husten ist ein natürliche bewegung d Lungē/welchs durch den Lufft vnnd bewegliche krafft der Meuslen/so in der Brust geschicht/behülflich ist/ was der Lungen schadet/ auß zu werffen. Oder/ Husten ist ein reinigung der Brust/durch welche aller vberfluß/ so inn derselben vnnd Lung steckt/ wird auß geworffen. Diese bewegung ist von der natur der Brust nicht anders zugeeignet/ als dem Hyrn das Niesen/vnd heschen dem Magen. Aber zuuor wir ettwas weiters von diesem melden/ist etwas von dē Catharr/so denselbigen am meisten vrsacht anzuzeigen.

Vom Catharr so auff die Lungen sincket. §: 2.

HJeuornen in diesem andern Theil am 1. Capitel. 4. §: vnd darnach inn beschreibung des Halßwehes/ist mancherley von diesem Catharr geschrieben/ welches alles so wol auff die Lungē/als das Halßwehe mag vnnd sol gedeutet werden. Denn es hafftet die gefahr des ersteckens so wol in dem/wann die Lufträderlen der Lungen verstopffet seind/als wann die Lufftrhor des Halß verhalten oder beschlossen werdē. Das geschicht nun leichtlich durch zehē dickē schleim/so vom Haupt auff die Lungen vnnd Brust sincket/hart daruon zu erledigen ist/vñ daselbst verharret. Darumb wöllen wir erstlich anzeigen/mit was Mittlen solchem verstopffen der Lungen fürzukommen vnnd zuhelffen seye. Weil aber solcher Catharr den Kindern von wegen jhrer feuchtigkeit leichtlich zustehet/wöllen wir zu solchem blödē Alter ettliche dienstliche stück verzeichnen.

Nim Leinsamen/erstoß jn/weiche den inn geleuters Honig/ gib dem Kind daruon zu schlecken/ Das fürt den schleim aus/ erteilt denselbigen/ erweitert die Brust/ purgiert C sanfftlich/das gib jm vier oder sechs mal/darnach es weich im Leib wird. Wolte es aber darneben nicht lüstig essen/so ist nit viel hoffnung des gesunds. Bratte Zwifel in heisser Aschen/truck den safft aus/thu darzu Heñen vnd Capponen schmaltz/so viel als des saffts ist/vermischs bey lindē fewer/ salb das kindt vmb die Brust. Item/Nim Mastix/ Weyrauch/Citronschelffen jedens gleich/mach ein zart pülver/reibs dē Kind sanfftlich auff die zusammenfügungen der Hyrnschalen. Du magst jm auch new außgepresset Mandelöle 1. vntz mit 1ß. Lot gestossen Zucker Candit zu schlecken geben/es miltert die Brust/vnd lindert den Leib. Volgende Zeltlen seind nicht allein den Kindern/sonder auch den erwachsenen nach gelegenheit des Alters nützlich vnd in den Apotecken zu Zeltlen oder Latwergen zu machen ℞ Agarici albi ℥ 18, Spec: Diambræ ℥ 5, Diaireos Salomonis ℥ 1, Spec: Diadragachanti ʒ 4, Polypodij quercini ℥ 1, omnia in puluerem redactis cum Zuccaro incorporentur ad placitum. Aber mit den erwachßnen hat es ein andere gestalt. Wo solche sechtzehen in achtzehen Jar erlanget haben/ vnnd diß nicht allein im Catharr/sonder auch dem Husten/vnd keuchendem athem/ Denn wo solche mit erzelten Gebrechen einem beladen werden/so ist jhnen volgends kurtz Regiment für zu schreiben. D

So viel nun die Ordnung deß Lebens betrifft/hastu im Halßwehe hievornen im erstē Capitel 4. §/vnd darnach/also ān den erst angezeigten orten guten bericht. Nachmals ist rhatsam/ das sie jhnen bey früer tag zeit auff der Leber Ader des rechten Arms biß inn 5. vntz blut lassend/volgends sch mit 2. ʒ/oder ʒ ß Pillule Cochie purgierend/ wenn sie die eingenommen/ ein stund darauff schlaffen/ vber fünff stund gezuckert Gersten wasser trincken/vnnd ein stund darnach zu morgen essen. Volgend 6. inn 10. tag nach geschriebēs Trünckten warm/ vnnd morgens früe brauchen. Nim Endivien Syrup/Rosenhonig/ Grechas Syrup jedens 1. Lot/ Wegwarten vnd Betonienwasser jedēs 3. Lot/ vermischs.

Aber inn solchem fall/ seind die Clysteren noch gewaltiger/deren hastu volgende zu einem Muster/Nim Mangold/ kleine Baußwurtz/Bappelen/Kleyen jedens ℥. M/Baselwurtz/Betonien jedens halb so viel/ die siede in gnugsamen wasser/trucks wol aus/ der brüe nim 12. in 16. vntz/Oleil vnd Saffranöle jedēs 3. Lot/die Latwerg Bitterheilig/schlech

Catharr so auff die Lung sinckt.

A ten Zucker jedes iß. Lot/Saltz ß. Lot/die nim frue vor mittag. Auff dz haupt mag er offt geröstten hirß mit saltz vñ wenig Camillē warm legen. Es nützet auch wo Laßköpff offt ongebickt auff die Schultern vnd arßbackē gesetzt werden/es seye dann dz scheinbarliche Zeichē vberflüssigs bluts erscheinen/da sol man bicken. Ist dañ einer von natur geneigt/ das jhm die Rosen oder ruckadern fliessen/dem sol mā die mit feigenblettern/oder rauchen Tüchern öffnen. Wie denn auch die Ochssengallen darzu täuget. Nach diesem mag vñ sol ein solcher jm alle tag mit scharpffer Laugen zwagen lassen/taugentliche Seiffen darzu brauchen/vñ wol wider trucknen/das zehen tag treiben/dazwischen die ringe Pillule Affaieret brauchen/ sich vor kaltem lufft verhüten/vñ das Haupt wol bedeckt behalten.

Volgende Salb ist vast taugentlich/ Senn so man das beschoren Haupt/ mit salbet/ macht sie das rot vnnd blaterig / zeucht darmit die feuchtin vom Hyrn / vnnd sterckt das treflich.

Nim Roß oder Katzenmüntzsafft ß. vntz/ Bonenmeel/ Eruenmeel jedens 3. vntz/ Gestoßne Costēwurtz/Macis jedens ß. Lot/Sēffsamen ß. ß/Daubenkot 2. vntz/Gestossen Maseron iß Lot/das siede inn zimlichem Wasser Salben dick/brauchs wie gesagt. Eben zu diesem taugt auch das Mastixöle. Item/Nim Süßmandelöle/ Hennenschmaltz jedens ß. Lot/Saffran ß. ß/vermischs/ darmit salb den Halß vnnd Brust.

B

So mag man auch volgenden nützlichen Syrup bereiten / wo ein solcher flüssiger Catharr vom Haupt auff die Lungen vnd brust fallet. Nim fünff ölmagen Hauptet/ sampt dem Samen/Sanct Johans Brodt von körnern geseubert ß. Lot/ Myrtenkörner ß. ß/bereit Süßholtz 3. Lot/das siede inn einer kleinē maß Wasser/ biß der drittheil verzeret wird/ trucks starck aus/vnnd seihe es/ erlaß darinn Zucker Candi vnnd Pendi jedes 2. vntz/siede es Honig dick. Were denn der Catharr so hestig/als wolte er erstecken/so nim Lerchēschwā ß. Lot/den weich erriben in 6. vntz frawenhaar krautwasser vier vnnd zwentzig stund / truck jhn wol aus/zur Brüe setz Zucker so viel dir angenem ist/siede den Honig dick zu täglichē gebrauch ß. Lot vngefahr auff ein mal.

Ist denn der Flus mit hitz/so mach volgende Pillule/die halt tag vnnd nacht so lang du wilt im mundt/Nim weissen Magsaat/ Bortzel vnd Lattichsamen/Zucker Candi vnd Pendi jedens ß. ß/Saffran ß. ß/machs mit erlassenem Dragant zu Pillule.

Ist der Fluß aber mit kält vnd hüsten / so nim roten Styrax/Cypreßnus/Weyrauch/Laudanum / schwartzen Süßholtzsafft/ Ambra jedens ß. ß / dürre Weinbeer von Körnern geseubert ß. ß/Zucker Candi 3. ß/machs zu Pillulen mit Jspen Syrup/ vnnd brauchs wie oben gesagt.

Volgendes Puluer sol bewert sein den Catharr zu stellen/Nim Spica aus India ß. lot/ Zimetrörlen ß. Lot/die Birnschalen von einē Mann/der gesund gewesen ist iß. Lot/Zucker 3. Lot. Von diesem nim alle Abend nach dem Nachtessen ß. ß / inn Wein oder einer andren Brüe. Du magst auch das mit Zucker zu Zeltlen/oder einem Triet machen. So hastu hievornen im ersten Teil/3. Capitel vnnd 2. ß: in verletzen deß Gomens ein Rauch zu empfahen/so anfacht/ Nim Weyrauch/ Sandaraca, der vast taugentlich hieher ist. Rittersporenwasser getruncken ist nützlich. Ettliche der Alten loben das Gerstenwasser allein mit Veiel-Juleb vermischet / wie es vast wol ersprossen hab. Item/Nim Lauter wolgewaschen Terpentin ß. Lot/gestossen Süßholtz ß. ß/daran giesse eine sidende fleischs brüe/die nit zu feist seye/rüre es stets vmb / damit das Terpentin ergehe/laß erkülen/biß du es trincken magst/ das nim wenn du schlaffen gehest. Andere nemen auch gewaschen Terpentin/ vermischens mit Honig vnnd gestossem Süßholtz. Sie beide seind fürtreflich gut/sonderlich wo das grieß mit lauffet. Item/Honig mit essig/darin Lerchenschwam geweichet/vnd wol außgetrucket ist/benimt die sorge deß gegenwertigen erstickens. Wie dann der Nußschelffen safft zu solchem abfliessenden Catharr taugē/ magst im ersten Teil 13. Capitel vnnd 4. ß: besichtigen / vnnd darnach wissen zu brauchen. So ist vormals auch ettliche mal ermanet / wann man wölle zu Beth gehen / zwey oder drey außerleßne Weyrauch Körnlein zu schlucken/denn diese stercken vnd trucken das hirn vast/Lassen auch die kalte flüß nicht herab fallen. Were den aus solchem Catharr / deß stechens zu besorgen (wie er denn geren ein vrsach desselbigen ist) so nim frisch auß gepresses Mandelöle 4. vntz / Klein geseichlet Bein von einem Eberzahn 10. gᵗ/vermischs/vnnd trincks.

Wo durch diese mittel der fluß nicht gestellet wurd/da greiffen die Artzet zu dem letzten Mittel dem brand auff der Birnschalē naar/ das mag brauchen/wer von der not deß erstickens darzu gezwungen wird.

Catharr so auff die Lung sinckt.

Was verstopffter lungen taug. §: 3.

ZV dieser verstopffung der Lungen (welchs dann den husten/ kurtzen keuchenden athem/ sampt andrem vnrath in der Brust machet) werden alle stück/ so den auß wurff fürdren/ gelobt/ wie du gleich hernach weitleuffer im husten sehen wirst. Jedoch werden volgende sachen in sonderheit in diesem Gebrechen gepriesen. Erdrauch Zucker/ vnnd was von diesem Kraut gemacht wird/ öffnet die verstopffung aller jnnerlichen Glieder. Deßgleichen Maseron Zucker/ Salmien Zucker/ Bitter vnd süß Mandelöle/ Wermutöle vnd Syrup/ Veiel Syrup/ Essig Syrup/ Also Acetosus compositus, der erteilet sonderlich die grobe schleim der Gallen/ die sich vngeren von der Lungen absondren/ daß er macht sie flüssig vnnd zerter. Also das Oxymel von Mörzwiflen. Lerchenschwam hat ein sondere eigenschafft die verstopffungē der jnnerlichen Glieder sonderlich der Lungē zu öffnen. So wird auch in sonderheit volgende Lattwergen darzu verordnet. Nim Weyrauch/ Myrrha/ Süßholtz/ Saffrā/ Bültzene Cassia jedens 1.ℌ/ als klein gestossen/ Honig zimlich dick mit Maluasier abgesotten 4. vntz/ vermischs. Diese ist gewaltig/ die grobe feuchtigkeit der Lungen zu ereilen.

Nun von obgeschriebenen stücken/ wird ein jeglicher verstendiger kalte vnnd hitzige wissen zu vnterscheiden/ vnd nach dem die vrsach solcher verstopffung ist/ wissen zu erwelen. Mit diesem/ vnnd was zuuor im Halßwehe vermeldet sey gnug von diesem Catharr gesagt/ Wöllen jetzund weiter von der Husten schreiben.

Artzneyen zur Husten. §: 4.

WAS die Husten seye/ vnnd wie sie von den Artzten beschrieben werde/ ist hieuornen im 1.§: erkläret. So viel aber jre beschwerden belanget/ so wöllen wir sie in zweyerley arten vnterscheiden. Nemlich truckne vnd feuchte. Beide entstehet aus eusserlichen vnd jnnerlichen vrsachē. Die eussern seind/ wo etwas im halß besteckt/ viel puluer vnd staub wird empfangen/ aus argē pestilentzischem lufft/ in hitziger/ kalter/ feuchter oder zu truckner zeit vnd art/ welche ein arge eigenschafft in der Lungen machen. Deßgleichen rauche/ resse speiß/ als zu vil Pfeffer/ gesaltzner keß oder fleisch/ herbe saure früchte/ Nespelen/ Speierling/ Essig/ Agrest/ Limoni. Wo eim die speiß oder tranck in die vnrechte keelen kompt vnd dergleichen. Aus jnnerlichen vrsachen seind/ zeher schleim vñ Catharr (darvon hie vornen vil ist geschriben) der vom haupt auff die Brust oder magen sincket. Wo arge dämpff in die lufftröre der lungen komē/ dieselbige entweders von wegen völlin deß magens/ mangel am miltz/ leber/ mutter vnd andren zufällen beschweren/ vnd viel dergleichen. Welche gebrechen auch vnterschiedliche zeichē jrer eigenschafft/ vñ woher sie komē/ gebē/ die alle in sonderheit anzuzeigē viel zu lāg were. Aber zu den artzneyen diser beider arten zu greiffen/ ist zu mercken/ wo die husten herb vnd truckē ist/ so komt sie aus hitz/ erzeigt sich mit rötin deß angesichts/ Da sol man solchen nach gelegenheit des Alters/ Zeit/ Kreffte vnd Landschafft zu aderlassen/ vñ nit darin feiren/ sonderlich wo die Person dürr vnd mager ist/ Denn da ist gefahr/ wo es sich verweile/ dz es zur schwindtsucht Phthisi geratē möchte. Darzu gehört feuchtē vñ külē/ als mit Veielzucker/ Peisana, das ist/ offtgemeltem Gerstenschleim wol aus getruckt/ sauber gesigen vnd zu essen gegeben/ denn beide feuchten vnnd lindrend.

Zum truckuen Husten. §: 5.

WAs erst vom gerstenschleim vnnd andrē gemelt ist/ taugt auch zu diesem trucknen vñ dürren husten/ da keinerley od gar wenig feuchtigkeit ausgespürtzet wird. Jn sonderheit ist volgēds träck darzu gepriesen/ Nim Veielsyrup/ ölmagen syrup/ luiube syrup jedens gleich/ Wasser/ darin Gersten/ Veielen/ Süßholtz/ Weinbeer vnnd Sebeste gesoten seyen/ dz vermisch deines gefallens mit Zucker. Purgierē ist nit allein nützlich/ sonder notwendig dz mag/ wie volgt/ geschehen. Nim erst beschriebens gesottens wasser/ darin siede Damascenpflaumen saure Dattlen jedēs 1.lot/ auß geschelfft Melon/ Kürbs/ Cucumer/ Erdapfelsamen/ frawenhaar kraut jedēs ʒ.lot/ daruon nim 4 vntz/ ertreib darinn außzogne Cassia ʒ.Lot/ es kület vñ lindrt. Die Alten lobten geschelete bonē zu essen/ vileicht darumb/ dz sie die materien dick machen. Also frischen butter/ darunder mandel vnd Zucker vermischt seiē/ gekochte Kürbis/ das früchtlin luiube Spinet/ Endivien/ Lattich/ Bortzelkraut/ süß mandelöle/ Kitzfleisch/ jungen hünnern/ vñ dergleichē zu speisen. Es taugt auch dz er mit volgenden sachen vmbwechsele/ jetzt diß/ dann jenes im mūd erschleiffen lasse/ als Krebsenglen/ Sragantzeltlen der kalten/ Zucker Pendi/ süßholtz vñ seinē schwartzēsafft/ weissen zucker Candit vnd dergleichen. Also mag man auch volgende Lattwergen bereitē. ℞ Specierum Diapapauere vntiami, Diadragachanti frigidi, Diapenidionis sine speciebus ana ℥ 1, Zuccari violarum vntias ij Spec:

Truckne Husten.

A Diaireos vntiãs, fiat mixtura, wird dz zu hart/ machs weicher mit veielsyrup. Od bereit volgends/ Nim wol erstossẽ weissen magsaat ii℥. Lot/ Brassimeel/ Dragant/ Gumi jdens 1. lot/ außgeschelfft Kürbißkeren/ Quittenkeren jedes 3. ℔/ als gepuluert. Zuckerpenidi 16. vntz/ den siede mit huflattichwasser honig dick oder härter/ mach ein latwergẽ/ die halt als offt du wilst lang im mund. Itẽ/ nim ein truckes saubers pfeñlin/ darin rõste wol geseuberte wein berlin/ mit stetem vmrũrẽ für anbrinnen/ derẽ iß alle morgens warm ein löffelvol. Itẽ/ Nim 1. lot Manna/ erlaß die in eim wenig frischem mãdelöle/ Ist was vnsaubers darin/ truck es durch ein zarts tüchlein aus/ misch gestossen Zucker penidi darunter/ brauch offt ein wenig darnon. Hierzu taugt auch ein bad aus saubrẽ Brunnen wasser warm/ oder darin Veielen/ Bappelen/ Eybsch gesotten sey.

Weil dann diese truckne Husten feuchtens bedarff/ kan es hart bequemlicher/ dañ durch feuchtende vnd lindrende tranck erlangt werden. Sarum̃ werden vber das/ so am anfang erzelt ist/ auch volgende verzeichnet. Ertreib die schwartze Krebs euglen in Veielsyrup/ vñ vorgeschriebnem gesottnem Wasser/ daruon brauch so offt du wilst/ ein Trũcklein. Das ist wunder dienstlich. Du magsts auch mit dẽ Syrup allein brauchen. Item/ Nim milch/ er-
B laß frischen Butter darin/ vermischs deins gefallens mit zucker/ trincks weñ du wilst schlaffen gehen. Es miltert vnd benimpt den husté wunderbarlich. Oder/ Nim 4. maß wasser/ dz viertel einer maß honig/ 6. gůt erschnittner feigen/ 1. vntz Süßholtz/ das siede/ biß 1. maß od mehr verzeret wird/ verseime/ es sauber/ daruon thu morgens ein guten trũck warm/ mische auch den Wein darmit. Siß taugt auch sonderlich wol zur heiserin. Ein anders.

Vermisch aus volgenden Syruppẽ welchẽ du wilst/ mit reinem Brunnenwasser/ vnnd trincks/ Veielsyrup/ Magsaatsyrup/ Juiuben syrup/ also von Myrtho/ Kürbis/ Seeblumen. Item/ Nim Gerstenwasser 1. maß/ darin siede sauber gewaschẽ Krebs 2. oder 4./ darnach sie groß seind/ oder an deren statt Waldtschnecken/ das sol vast gut zu trücknem husten sein.

Volgends Tranck wird bey den Apotecken Decoctio pectoralis genant/ ist in Augspurgischen Apotecken vast gebreuchlich/ vnnd nützlich/ denn sie reinnet den Magen/ lindert den husten/ ledigt den zehẽ schleim von der brust/ vnd feuchtigt dieselbige. Nim frische Feigen 1. lot/ Sattlen/ Iuiube jedens ℥. Lot/ Andorn/ Ispen/ weinberlen/ geschabẽ süßholtz/ Enis/ Fenchel/ Gersten jedens ℥. Lot/ diß siede inn 2. grossen massen Gerstenwasser/ biß der dritte teil verzeret wird. Ist aber kalter Phlegmatischer schleim verhanden/ so laß 1. vntz od mehr honig darmit sieden. Sergleichen hastu hievornen im 2. Cap. 2. ℨ. beim Cathar beschriben.

Außwendig zu brauchen.

NIm Camillen für sich selbst/ oder mische Rosen vnd Bünlẽ darzu/ laß siedẽ vnnd empfach den dampff in die nasen. Volgend Salben vnd dergleichen.

Nim den schleim von Dragant vnd Gumi jedens ℥. lot/ hennẽschmaltz/ kalbsmarck jedes 1. Lot/ Veiel vnd Süßmandelöle jedes 3. Lot/ wachs was not ist ein salb zu machen. Oder/ Nim Veielöle 4. vntz/ weiß Wachs/ so viel dz es dick werde/ dz zeuch auff ein Barchãt spañ groß/ schlachs vber die Brust. Item/ Nim den schleim von Leinsamen vñ Eybschwurtz/ Gilgenöle/ Gransschmaltz jdes 1. Lot/ saffran. 10. gr/ ein wenig erlassen wachs/ mach ein weich selblin daraus/ darmit salb die gantz brust. Sises ist sonderlich den kindern taugentlich/ wiewol sich dessen auch die erwachßnen fruchtbarlich brauchen mögen. Die brust im husten zu salben/ seind volgende stück taugentlich/ sie seien vermischt oder allein.

Camillenöle/ Gelb vñ blaw Veielenöle. Gilgen vnd mandelöle. Bereite feistin von Bennen vnd Enten/ dieser beider feistin sol man 1. vntz nemen/ 1. ℈ Saffran darzu vermischen/ vnd die Brust mit salben.

So werden zwey volgende in den Apotecken Vnguenta pectoralia, Brustselblen genãt/ bereitet. Nim flochsamen schleim/ Dragant/ Gummi/ Lein vnnd fenum grecumsamen jedens 1. ℔/ Hennenschmaltz/ Marck aus kalbs beinen/ frischẽ Butter/ die alle sauber mit Veielwasser gewaschen seyen jedens ℥. Lot/ Veiel vñ Süßmandelöle jedens 1. Lot/ wachs so vil not ist/ vermischs zu eim selblin. Siß lindert nit allein die husten vnnd auß wurff/ sondern miltert allen schmertzẽ der Brust/ erteilet auch den stechen. Das ander. Nim Veielöle 2. vntz/ süß mandelöle 3. Lot/ frischen Butter 2. vntz/ Entenschmaltz 1. vntz/ schleim vñ Eibschwurtz/ Leinsamen/ Fenum grecum jedens 1. Lot/ das laß an einander siedẽ/ biß der schleim verzert wird/ erlaß weiß wachs/ so viel not ist/ rürs stets vmb/ biß es erkaltet. Das hat gleiche krafft mit obstehendem.

Von feuchter vnd kalter husten. §. 6.

ERscheinet aber mit der Husten viel schleim vñ speichel/ welcher doch schwerlich mag erledig vñ ausgeworffen werden/ darbey doch weder sieber noch rhur vorhandẽ ist/ so mag man volgende zeltlẽ biß in 3. ℔/ in einer brũe/ darin frawenharkraut vñ Ispen gesoten seien/ geben. Nim fenchel/ Epfichsamen/ süßholtzsafft/ frawenharkraut/ geschelfte Mandel jedens gleich/ forme sie mit schleim

Feuchter/Kalter Husten.

schleim von Leinsamen. Du solt auch volgenden Syrup bereiten/welcher treflich nütz ist.

Nim Veielwurtz/Alantwurtz jedens 3. lot/ Jspen/Frawenhar kraut frisch wo man sie haben kan/jedens 2. M/Roßmüntz Bibinel/Andorn/Wolgemut jedens ℥. M/geröstē Leinsamen 1. vntz/rauche Gersten 3. lot/Süßholtz/ Weinberlen jedens 2. vntz/ Honig vnnd Zucker jedens 6. vntz/mach ein Syrup darauß.

Darzu taugt auch der gebreuchlich Syrup von Süssem holtz/deßgleich de Stechade, Oxymel von Meerzwifelen/ vnd Capillus Veneris 3. in 5. tag mit Scabiosen/oder Frawen har kraut wasser getruncken. So dann durch gemeltes die materi bereitet ist/ so purgier mit dē Pillulis de Agarico vnd Cochijs jedes ℥. ℔. Oder nim Cassia 1. vntz/Lerchenschwam ij. ℔/Turbith ℥. ℔/Steinsaltz/ Jmber jedens 3. Gᵃ/gibs inn 4. vntz wasser darinn Frawen harkraut/Jspen/Süßholtz/ Scabiosen vnnd Veielen gesotten seyend. Nach dem purgieren geben etliche Mithridat vnnd Theriaca/ daß dann inn alten statt hat/damit die vberblibne materi verzert werd. Man mag auch den Theriaca Diatesseron darzu brauchen/Nim welchens du wilt so ist sein 1. ℔ gnug auff einmal/ darnach die person jung oder alt/vnnd die vrsach kalt ist/inn wasser/darin Gersten/ Süßholtz/vnnd Weinberlen gesotten seyend. Mā
B sol auch die Brüst warm halten vnnd salben/ darzu taugt volgends/ Nim Schleim von Fenum Grecum vnd Leinsamen jedens 2. vntz/ frischen Butter 1. lot/ süß Mandelöle 3. Lot/ Wachs was noth ist. Darzu dienet auch sonderlich die Salb Althea, vnnd nach der selben schmir ein gekembte Schaffwoll darüber gebunden.

Weiter so seindt andre stück außwendig zu brauchen. Als das man morgens geröstēn Hirsch vnd Saltz: oder aber Bolai/ Wolgemut/Ackermüntz jedens 1. M gedürret inn einem Seecklin auff das Haupt lege. Etwa anderen stat/roten Styrax/ Ackermüntz/Myrrha/Sandaraca jedens gleich vermischt vnnd ein puluer gemacht/ auff ein glut geworffen/ den Rauch entpfahe. Zu diesem nützend auch Schwartzer Coriander/ Sandaraca, jedes für sich selbst. Item/Nim Roßmarin/ Bolai/ Camillen/ Roßmüntzen/ Saluien/jedens gleich/ Laß sieden vnnd entpfach den dampff. Du magst auch auß volgenden ein hauben machen/tag vñ nacht auff dem haupt tragen/das ist fürnemlich den alten nutzlich. Nim Stechas/Reinblumē/Camillen/Schuchlen/Schaffmülen blumen/Rauten jedens ij. M/Enis/Fenchel/Bümich/bereiten Coriander jedens 1. lot/die werme ob eim heissen Ziegel/mit Wein besprengt/vnd setze sie auff.

Der kranck sol auch Myrrha täg im mund C behalten/nachmals verschlinden/ die ist wunderbarlich. Es nutzen auch fußwasser/darzu nim Künlenkraut/Rosen/Camillen/Saltz jedes 1. M/laß siedē vñ setz die schenckel biß an dz knie darein zimlich warm/diß magst 3. tag brauchen/nachmals ein frischs machen.

Mancherley hieher taugent. Hierzu dient wz die brust erwermet/derē stückvast vil sind. Als zweierley zeltlen Diatreos genant/welche im 1. teil/14. Cap. 1. ℌ: beschriben seind. Also Diadragachantum calidum auch daselbst im 2. ℌ in der heyserin. So ist der Meth nutzlich/lindert den husten/keelen vnd gebrechen der lungē. Weil aber dessen macherley gemacht wirt/ magstu hernach im 8. teil weitern bericht darvon nemē. Was dē die Apotecker für gesotten tranck hierzu vñ der brust im gebrauch habē/ wird im 2. Cap. diß 2. teils vnd 2. ℌ angezeigt. Alantwein benimbt allen kalten gebrechē der brust/vnd derselbigen husten: das thun auch Gilgenöle/Mandelöl/ Magsaatöl/ die Zeltlen Diapenidion, Looch de Pino. das ist/ ein Latwergen von Pignole/Looch Sanum, vnnd fürnemlich Looch de Scylla, das ist von Mörzwiflen. Gebratne Feigen/Sattlen/ Ein brü darinn ein alter Hann/ mit wilden Saffran samen/Jspen/ Veielwurtzen/ Weinber/oder Nesselsamen gesottē seyen. Alantwurtz/Saffran/vnnd alles was im Catharr auß Keltin beschriben ist. Weil nu diser Zeltlen Looch/ oder Latwergen/mehrmals in disem vnserm Artzneybuch gedacht wird/ Jst nit vnbequem an disem ort/benante/vnd andre so jnen gleichēd zubeschreiben. Darin sollen die zeltlen Diapenidion den anfang haben/darzu nim zucker penidi 2. vntz vnd ℥. ℔/ Pignole/ süß vñ bitter Mandel/weissen Magsaat jedes 3. ℔ vñ 1. ℥/ Zimetrörlen/ Negelen/Jmber/schwartzē süß Holtzsafft/ Dragāt/Gumi/Kräfftmel/Kürbißsamen/Melon/Erdapffel/ Cucumer samē alle außgeschelfft jedes ij. ℔/Campher 7. Gᵃ/ darauß mach mit erschneiden vñ erstossen ein zartpuluer/Nim alwegen 1. vntz dessen/vñ 12. vntz Zucker/dē siede ab mit Huflattich wasser zu zeltlen/die laß im mund erschleiffen. Sie taugen zu allem alten Husten auß Kelt/ verlust der stimmen/ allen manglen inn der brust/Schwindsüchtigen/vnnd so Eyter außwerffend.

So wird dz Looch de Pino also bereit/ nim geseuberte frische Pignole 15. ℔/Weichs vber nacht im Huflattich wasser/Süßmandel/ geröste Haselnuß/Dragant/Gumi/ Süßholtz/ Kräfftmeel/ Frawenharkraut/ Veielwurtz jedens ℥. lot/Sattlen von körn gereinigt 17/ bitter Mandel 3. lot/Weinber honig/frischē Butter/weissen Zucker/jedes ℥. lot/des bestē geleu

Feuchter vnd kalter Husten.

A terten Honigs 18. vntz vnnd ij. Lot/erschneid was zu schneiden/vnd stoß was zu stossen ist/ vermischs mit dem gesotnem Honig/Das nutzet sonderlich dem alten husten. Man bereit auch ein anders Loohot oder Latwergen/ welches man Sanum & expertum, das ist/ gesundes vnd erfarens nennet/ Also nim Zimet rörlen/Jspen/Süßholtz/jedens ß. lot/Iuiube, Sebeste, jeder 15/geseuberte Weinberlen/Feigen/Datlen/jedens j. vntz/Fenum grecū iij. ℔/Frawen har kraut j. M/ Enis/Fenchel/ Veielwurtz/Leinsamen/Roßmüntzen/jedens ß. Lot/Das siede in 24. vntz/Brunnen wasser auff halb/drucks wolauß/vñ erlaß in der brü 12. vntz Zucker penidi/dz siede biß volkomner dicke/darnach vermisch volgende stück zum kleinesten geschnitten vnd gestossen darein/bereite Pignole wie oben angezeigt iij. ℔/süß Mandel geschelfft/Süßholtz safft/Dragant/ Gumi/Krafftmeel/jedens ß. Lot/ Veielwurtz j. ℔/das rüre schnel vñ starck durch einander/ biß es weiß vnd zech wird. Es hilfft den Husten/Heyserin so auß keltin kompt/zerteilt die zehe Schleim in der Brust vnd Lungen/ vnd macht sie zarte/damit sie die Krancken gewinnen vnd außwerffen mögen.

Looch de Scylla, das ist von Meerzwiflen/ dz ist vber die maß krefftig/die zehe schleim/so sich auff die Lungen vnd Lufftror gelegt ha-
B ben/zu erteilen/vnd zum außwurff bereiten/ lindert vnd miltert auch allen schmertzen der Brust. Das bereitet man also/Nim den weissen seubersten teil von einem Meerzwifel mit einem beynin messer abgelöset/die stoß mit einem höltzin stössel/ (were gut auß Indianischem holtz) vnd druck den schleim auß/ So vil des Saffts ist/nim so viel geleutert Honig/vnd siede es dick gnug ab.

Von veralter husten. §. 7.

SO aber die husten veraltet/so schedlich vnd mielich das sie den Krancke nit schlaffen lasset/so verordnet Rasis zu nemen/Myrrha/Styrax/Opium, jedens gleich/Pillulen darauß zu machen/deren eins oder 2. zunemen. Es ist aber vor offt gemelt/ wie geferlich vñ schedlich der Opium sey. Darnach hat man sich zurichten. Volgeds ist sichre nim ölmagen syrup 1. lot od mehr. Oder jß ein wenig Magsat mit Zucker. Beide machen die meteri dick/weherend auch dem Fluß vnnd herab sincken. Item nim Jspen j. M/ geschaben Süßholtz/Weinber jedes 3. vntz/Fenum grecum/Leinsamen jedens 3. Lot/erstoß vnnd siede sie in 2. kleinē massen wasser/biß schir vff halb/bedecke den haffen mit einem trächter oder dergleichen/vnnd entpfach den dampff in den Mund.

Weil nun die husten ein vast gemeine krāckheit ist/ kan nicht vndienstlich sein/in ein summa zu verfassen/was für stück darzu dienstlich seind. Erstlich kompt sie auß hitz/so taugend Veielen/Sebesten, Dragant/Gumi Arabica/Krafftmeel/weisser Magsaat/Iuiube, Maulbere/Gersten/Flochsamen Schleim/ Quittē Schleim/außgeschelffte Melon/Kürbiß/Cucumer/Erdapffel samen/Bortzelkraut Kürbiß/Endiuien/Scariol/Lattich kreuter vnd samen/Melon/Mandel/Zucker penidi/ Veiel vnnd Seeblomen öle vnd was dergleichen ist. Seeblomen Zucker kület vnd feuchtet die Brust/dürre der Zungen vnnd Keelen/ Granaten Syrup/sonderlich von Süssen.

Jst aber die sach auß keltin vnd veraltet/so nutzend volgēde stück/Haselnuß mit Honig fürdrenden außwurff. Epfich/ Künigßkraut Jspen/Frawen har kraut/Andorn/Scabiosen/Betonic/Künlē/Roßmüntz/Wolgemut/ Stabwurtz/groß vnnd klein Bachmüntzen/ Ackermüntz/Camendelen. Auß den Würtzen/ Süßholtz/Veielwurtz/Meerzwifel/ Gilgen/Alantwurtz/blawen Gilgenwurtz/ gekochter Knobloch/ Calmes/Zirmet wurtz vnd samen. Also von samen/Eruen/Fenum grecum/Nesselen/Enis/Fenchel/Lein/Woll körner auß geschelfft/Eybschsamen der in hitz vnd kelt nutzet. Von früchten/Feigen/Datlen/Lorber/Weinberlen/Bitter vnnd süß Mādel/welche sonderlich mit Krafftmeel zu allem Husten taugenlich seindt/sampt der Süssenöle/Pignole/Süß Granat apffel vnd Iuiube. Von Gewürtz ist hieher dienstlich Pfeffer/Zimetrörlen/Saffran/Cardamomi. So nutzend auch volgende/Gummi/ Bdellion, Teuffelßkot/Myrrha/Galbanum, Mastix/Sagapenum, Sarcocolla. Seßgleichen Schwebel/Honig/Zucker/alles was süß ist/ Zuckercandi vñ Penidi/Lerchenschwam Jmmen werck geschluck/oder in einer Salb vermischt/Bolarmen.

Auß den vermischten/Krebßeuglen/Gersten wasser/viel Latwergen/Syrup vnnd Zeltlen/Auß welchen ein verstendiger etliche Stück allein oder vermischt/nach gelegenheit der sach erwelen mag.

Also ist auch der Roßmarin Zucker hierin gepriesen/wie dann eben diß neben andren seinen Tugenden/im achten theil angezeigt wird/Alle Oxymel seind taugenlich zum husten/sonderlich diß darin Lerchenschwam eingeweicht wirdt. Doch ist inn diesem/nach eigenschafft der Kranckheit/vnnd mit rhat eins erfarnen Arztes zu handlen. Sie fürdren auch alle den außwurff scheinbarlich/wie in jhr beschreibūg so das Register anzeigt/ vermelder.

Den

Was zum Husten taugt.

Den hustendē Kindern ist das Badē schädlich. Der Seugamen tranck sol Zucker wasser sein. Also ist auch nutz / das dem kind Zucker oder destossen Süßholtz in brey gesottē wert.

Sargegen seind alle sawre ding/Essig/ Agrest/sawre speisen vñ tranck/auch alles was von natur oder sonst kald ist verbotten.

Was weiter für ordnung im leben/ wo husten vnd Catharr ist der den selbigen vrsacht/ es seye auß hitz oder kelt/zu haltē seye/hast du die vornen in diesem andern theil/im 2. Capitel vnd 1/2/§. nach lengs beschrieben. Allein ist diß hieran zubencken / daß inn einer jeden feuchten vnd Phlegmatischen husten/ sie entstehe auß hitz oder kelte zimliche vbung vnnd wachen nutzlich ist/weil die materi so den Husten macht/mehr im Schlaff dann Wachend auff die Brust sincket.

Was den Außwurff fürdre. §: 8.

DIe schon hie vornen an vielen örten neben andren Artzneyen / so der brust taugen anzeigt ist/was den auß würff fürdre/so kan doch nicht anderst dann nutz sein/etliche der selben stück hieher zu versamlen/auch weiters darzu zusetzen. Damit nun gedachter außwurff geringert vnnd gefürdert werd / so ist vnder den Syrupen der vō Süssemholtz der köstlicheste/nachmals der von Andorn de Prassio, vñ Jspen de Hyssopo: Wo vil zeher schleim verhanden ist/sol man zu allen etwas Oxymel setzen vnd mit Gerstē wasser trincken. Huflattich wasser/Alandwurtz wasser seind sonderlich gut vnd gewaltig den zehen schleim zu entledigen/also Mäna vnd Zucker penidi.

Wilt du sondre gute Zeltlen zu diesem habē/So nim Kraffrmeel/außgeschelfft Melon Kürbiß/Cucumer/Erdapffel samen/ jedens 1. lot/Dragant/Gumi jedes i3. Lot/ Süßholtz 3. Lot/Zucker penidi 2. vntz/ Saffran 4. Gā/ Zucker candi 2. vntz / Veielen 3. Lot/weissen Leindotter samen 1. Lot/Veiel Syrup 12. vntz/ darein erlaß den Zucker vnnd siede es so hart/ das du mit vermischung der andren / Zeltlen oder strützelen machen mögest / Wilt du dann ein Latwergen habē/wie es sich auch bas darzu schicket/so siede den Zucker nicht so hart.

Du solt auch die Brust mit volgendem salben/Nim Enten Schmaltz 1. vntz/frischen butter 1. Lot/weiß Leindotter öle/ Veiel öle jedes 3. Lot/Saffran 1. 3/Sachsschmaltz/ Wachs jedens i3. Lot/das erlaß vnder einander/wasch 2. mal wol mit Gerstewasser/darin ein wenig Saffran gesotten seye/als denn vermische dē Saffran fleissig darunder: Welcher darumb darzu gethan wird/daß er fürtrefflich im Husten hilfft/vnd allem schwerem Athem zu gutem komet. Darumb sol er auch stehts in speisen gebraucht werden. Wilt du dann die salb mehr erwaichender haben/ so misch Schleim von weisseim Leindotter vñ Fenum grecum/ jedens 1. vntz/vnd ein wenig erlassen Wachs darzu. Wo auch mit disem der Bauch / Maßgang/Gromen vnd vmbligende örter gesalbet werden/so ist es dem Carharr wunderbarlich ersprißlich. Jtem/Die Brust mit Althea salb geschmiret erweichet den schleim vnd fürdert den außwurff. Das thut auch die Brust salb hie vornen vast am ende des 5. §. anzeigt. Seßgleichen ein köstlich Magen puluer im 1. teil 12. Capitel 1. §. in der Gedechtnuß beschriben/welche auch dem Husten vnnd Lungen dienstlich ist. Jtem Herr Tristranten wasser daselbst im 5. Capitel 1. §. Vnnd mancherley so erst hie vornen im 6. §. verzeichnet worden ist.

Vnd nach dem auch hie vornen vil vom Catharr/vnnd darauß entspringendem Husten geschriben/also gleich hernach viel von schwerem vnnd feuchen dem Athem zu meiden sein wirdt/ welche Gebrechen vast einerley vnnd gleichförmige Artzney bedörffend/So ist weiter zu schreiten/vnd zu vermelden/was andre zufälle vnd mangel in der Brust vnd Lungen entstehen/Vnd wie denselbigē zu helffen sey. D

Von schwerem keuchendem Athem. §: 9.

VOn disem schweren vnd keuchenden Athē ist vornen angezeigt/das die Lung von der natur/gleich als ein werckstatt/ wonung vñ außteilung des Athems verordnet ist. Derhalbē/ob sie schon vilen gebrechen vnderworffen ist/so kan jr doch kein gefelicherer begegnen / dann wo der lufft verhindert/oder nicht wie naturlicher weis sein solte entpfangen vnnd wider außgestossen wird. Dann welchem ist verborgen daß nicht schnelles ersticken vnd gegenwertigs sterben verhanden sey/Wo einem menschen das Athmen verhalten wirdt? Nun begibt sich gar offt/ daß ein schwerer/keuchender Athem zufallet/ vnd wo dem nicht rhat geschicht/ das erstickē volget: Derohalben seindt die Artzet gantz sorgsam vnd geflissen damit. Vnd weil dieser mangel auß mancherley vrsachen entstehet/ haben sie dem auch mehrley Namen gegeben / sonderlich die Griechen / welcher vnderscheidung wir auch/ so viel gesein kan/volgen wöllend.

Erstlich in gemein von Engin der Brust/ (daher dan solches hart athmen vñ keuchē entstehet) etwas zumelden/da werden dreyerley

arten

Von schwerem keuchendem Athem.

A arten angezeigt/ als Dyspnœa, Asthma vnnd Orthopnœa, vnd wie volgt vnterscheiden.

Dyspnæa ist diese/ da der Athem schmertzlich vnd vnordēlich/ doch ohn hartes kreischē so man höre/ gezogen wird: Daher auch solche Krancken Dyspnœici geheissen seind/ welche von wegen engin der Brust vnd Lufftrohren den Athem mit mühe ansich ziehend/ vnd in diesem mehr arbeit habend/ dann so sie jhn wider von jhnen lassend.

Asthma aber ist ein hart ziehender Athem/ der mehr im außstossen desselbigen/ dann einziehen/ noht leidet/ Also daß es mit hartem keuchen vnd krachen geschicht/ vnnd ein solche engin der Brust verhanden ist/ als wolte es erstecken.

Orthopnœa hat beide mängel zu sammen/ kompt gemeinlich so hefftig/ das der Kranck/ er seye so schwach er jmmer wölle/ begert auff zustehen/ damit er nicht ersticke. Es entpfinden auch solche/ wann sie auffrecht sitzen/ oder stehen/ das sie den Athem ringer dann sonst erhollen. Also das Dyspnœa zu fallet wann die krafft so dē lufft ansicht zeuhet/ geschwecht vnnd gemindert ist. Asthma von wegen mangel der krafft/ die vberflüssige dämpffe aus der Lungen vnd Brust zu treiben. Orthopnœa aber da mangel am ziehen vnd außblasen des

B Athems erscheinet.

Nun diese drey gestalten der Lungensucht/ seind ein ander vast nahend verwand/ habēd doch vber erzelte/ jede sonderliche zeichen/ auß was feuchtigkeit sie komē/ welchs am meisten auß dem Blut vnnd Phlegma geschicht/ minder auß Cholera/ vnnd gar selten auß Melancholia. Vrsach diß Keuchens mag so wol auß eusserlicher Belte/ als vnordēlicher Hitz herkommen/ Deßgleich auß fallen/ stossen/ streichen/ damit ein jnnerlich glied am Hals/ Nerven/ Pulßadren/ Meußlen/ Gmek vnnd dergleichē/ sämentlich oder sonderlich verletzt wird/ daß nicht ohn beleidigung vnd verhaltung des Athems geschehen kan. Also mag auch ein zu schnelle bewegung des Leibs/ Pestilentzische lüffte/ rauch oder dampff vom Queckſilber/ vnd anders dergleichen vrsachē sein. Jnnerliche seindt Phlegmatische materien affter des gantzen Leibs oder eins teils/ die sich fürnemlich auff die Lungen vnd in dz Haupt setzen: Langer vnnd stetter gebrauch scharpffer/ herber/ vnd stopffender sachen.

Item/ wo ein Geschwer in den gliedern/ so zum Athmen dienend/ steckte/ Als im Hals/ Lungen rhor/ wie in Squinantia, Magenwehe/ Muter auffsteigen vnd dergleichen zu sehen ist. Also wo ein Catharr einfallet/ vnnd mehr andre/ die doch vnder erzelten begriffen seind. Was nun auß eusserlichen vrsachen entstehet/ das ist von Krancken zu vernemē/ als ob man vnordenlich gelebt/ vil frischer Früchten/ Schweinin/ grob Ochsen oder Büffleisch/ Agrest/ Essig/ Speyerling/ vnzeitige Nespelen/ Quitten/ vnd fürnemlich Vesten geessen hette: welche alle den Athem scheinbarlich verhaltend. Kompt dan diß Keuchen auß Halswehe/ oder Squinantia, besicht jhre zeichen/ vñ deßgleich mehr andre zufallende Kranckheiten/ als Strechen/ Lungensucht/ Mutter erstecken/ vberfluß des Schleims/ darvon an jhren orten meldung geschicht.

So vil nun das artzneyen dieser Kranckheit betrifft/ wöllen wir erstlich anzeigen/ mit was ordnung ein solcher sein Leben füren sol/ dann an diesem ist hierin trefflich vil gelegen/ vnnd vmb so vil mehr/ daß dieser gebrechen mehr mals ein mensch viel jar marteren/ beschweren/ vnnd stehts in gefahr halten kan.

Weil nun engin der Brust/ Keuchen/ vnd kurtzer Athem/ wie vor auch gesagt/ auß allen feuchtigkeiten des Cörpers/ das ist dē Blut/ Cholera/ Phlegma/ vnd Melancholia entstehen mag/ ist fürgesetzter kürtzhalb insondheit kein gewisse ordnung des Lebēs für zuschreiben. Derhalb wirdt ein jetlicher verstendiger nach gelegenheit eins jetlichen Kranckēs vnnd andren vmbstenden/ deßgleichen auß vielfaltigem vnderricht/ so hierinn hin vnnd wider beschriben seindt/ wol wissen zu erwelen/ was zuthun oder zu lassen ist. Jedoch etwas einleitung zu geben/ seye diß der anfang. Wo dieser kurtzer vnnd keuchender Athem/ auß zeher Phlegmatischer materi/ welche die Brüst erfüllet/ kōmet/ So hast du diß bey volgenden zeichen zu erkennen/ daß sich ein schwere/ truckenden engin des Athmens erzeigt/ vnnd mehr vmb die zeit/ wann sich der Schleim bewegt/ das ist zwo stund nach Mittnacht biß auff den Morgen. So auch nach diesem schlaff/ langsams ermünteren/ Schwechung der Synn/ hauffender/ vngeschmäcker/ süsser/ auch etwa gesaltzener spei chel vnnd außwerffen entstehend. Darbey das Angesicht vnd Augen bleich worden/ die Brust ohn hitz/ oder gar geringer/ aber mit Husten/ Blästen/ vnnd beschwerungen beladen ist. Darzu kompt auch gemeinlich ein schwerer voller Kopff/ tragheit des gantzen Leibs/ Langsame/ schwache vnd vnderweilē stilstehēde Puls/ vnd wo die materi/ so darin steckt/ sich bewegt/ daß sie zittrend wird. Jedoch ist inn disen vnd mehr andren anzeigungen vielerley verenderung/ nach dem ein Fieber/ wie gemeinlich geschicht/ zufallet.

Von

Von den 6. vnnatürlichen stücken.

Von den 6. Stücken/ Res non naturales genant/ darbey von ordnung des lebens im keuchen.

§: 10.

IN der einleitung in dis Artzneybuchs am 11. Cap. ist ein kurtze erzelung dieser 6. stück/ welche die Artzet non naturales, vnnatürliche sachen nennen/ geschehen/ auch versprochen ann diesem ort weitleuffere meldung daruon zuthun. Damit nun diß ordenlich geschehe/ so müssen wir nötwendiger was lenger darinn verharren: diß auch darumb/ daß er zu vilen bißher beschribnen krancheiten/ auch andren/ so noch zu verzeichnen seindt/ dienstlich ist. Diese werden aber nicht darumb vnnatürliche sachen genant/ das sie ausserhalb der natur/ oder zu wider seyend/ dann Schlaffen/ Wachen/ Essen/ Trincken/ Arbeiten/ Ruhen/ ꝛc. seind eigne sachen der Natur: sonder daß diese nicht jhren eigentlichen vrsprung vom Blut/ Cholera/ Phlegma vnnd Melancholia/ darüon die menschliche Natur zu sammen gesetzt ist/ haben/ vnnd wo die ordenlich mit einander stimmen/ erhalten wird/ sonderlich weil sie gleich als zufallende sachen seind/ die nicht die Natur/ sonder als stützen vnnd auffenthaltung derselben seind/ so haben sie diesen Namen erlangt/ Vnd seind volgende.

Lufft wirdt von den Gelerten für das erst gesetzt/ mit welchem ist in kurtzen Athmen vñ Keuchen volgende ordnung zu halten/ daß ein heiterer/ suptiler/ warmer vnd trockner erwölet werde. Dargegen ist der kalt/ feucht/ fürnelich der Mittag wind zu scheühē/ dañ er mehrmals ein vrsach des Keuchēs ist. Kanst du aber kein solchen Lufft haben/ brenne fewr in deim gemach/ von Wechalter/ Lorbaum/ Cypres/ Hagenbuchen/ vnnd dergleichen. Item/ mach rauch mit Myrrha/ Laudanum, Ambra/ Bisem/ roten Styrax/ Weyrauch vermischt oder für sich selbst. Oder mach ein solchs Pulver auff die kolen zusprengen/ Nim Weyrauch 1. vntz Laudanum, 1. Lot/ roten Styrax 3. vntz/ vermischs. Also magst auch allerley Müntzen kraut/ Roßmarin/ Ephew Wolgemut/ Maseron/ Saluien/ Künlen/ Bolai vnnd dergleich wolrüchende kreuter brennen. Wo wan dann Stuben hatt/ sol die nicht zuheiß/ sonder mittelmessig warm sein. Es seind auch alle nidere Gemach/ ob oder vñ der erden/ deßgleichen gewölbte vnnd new erbawene zu meiden. Die Fenster sollend gegen Auffgang oder Mittnacht sehen/ die man in heytrem lufft zu Morgens biß Mittentag öffnen/ nachmals beschliessen sol/ vñ so sich die Sonn zum nidergang nahet/ wider offen lassen/ biß es trückel wird/ damit der gemach frischen lufft entpfahe. Es seind auch sonderlich die wonungē so nahēd bey See/ oder stilstehē den wasser erbawen/ zufliehen/ wie auch trieber/ nübliger/ feuchter/ stinckender vnnd vergiffter lufft. Wo man aber auß dem hauß gehen wil/ ist volgender Bisemapffel zu tragē/ vnd offt daran rüchē. Nim Spica auß India Galgant/ Macis jedes 1. ℈/ Laudanum 1. lot/ Weyrauch/ Sandaraca jedes 1. ℈/ Bisem/ Ambra jedes 2. ℈/ mach ein Apffel mit Malvasier. Befleiß dich auch dein gemach offt mit gemelten wolrüchendē Kreütern warmer natur zu bestrewen: aber vor Rauten vnd Epfich hütte dich/ weil sie dem hyrn schadē. Oder bespreng den offt mit wein/ darin die stück gesottē seyē.

Bewegen/ Motus, ist das ander vnder diesen vnnatürlichen gezeit/ mit disem wirdt dem keuchenden wie volgt befolhen. Wenn ein solcher morgens ist auffgestanden/ sein harn vnd notdurfft von sich gelassen/ sol er sich fürnemlich vor solchē kleindern hütē/ die eng vmb dē hals vnd brust seye. Darneben lambfel/ oder das nochnützer were Rechbelg od dergleichen futter vmb sich tragen. Aber derē Thier/ so in wassern wonen/ deßgleich des Wolffs enthalten. Sich auch nit mit schweren Hüten/ Baretten oder andren auff dem haupt beschweren/ sonder durch andre weg vor keltin vñ scharpfen/ rauchen lüfften bewarē. Nachmals zu fuß berg oder stiegen zimlich schnel wandlē/ oder ein senfft trabend pferd reiten/ mit dem handbogen schliessen/ nit zu eylend holtz spalten/ singen oder Musica hören. Deßgleichen vnd gesagter weis sich auch zu abend ein stūd vor essen/ so die bewung geschehen ist/ doch mit solcher bescheidēheit vben/ das es nit vbermacht noch das keuchen zu hart bewegt werde: Aber nach dem essen ist alle starcke bewegūg (darin auch fürnemlich das Ehelich werck verstandē wir/ weil ein tödtlich gifft ist/ solches mit vollem bauch zu pflegen) zum wenigsten 6. stund nach entpfangener speiß verboten. Doch ist rhasam 1. halbe stund darnach sanfftlich spazieren. Künde aber solche vbūg auß schwacheit oder andrer vrsach halb nit stat haben/ sol mā das reiben an derselbigen stat an die hand nemen/ Wie das geschehen sol/ Ist inn diesem 2. theil im ersten Capitel 3. §: vnd anderstwo angezeigt. Diß Reiben mag auch mit Camillenöle/ Dillen oder Baumöle geschehen/ der gestalt/ Wo der mangel am athem groß/ so ist im anfang desto stercker/ im Abnemmen sänfftter mit an zuhalten/ vnd nach dem der Brauch das zu leiden geschickt ist.

Were dann grosse schwechin verhanden/ so mag

A mag man die Tücher mit Bisem/Ambra/ Zimetrörlen / Paradeißholtz / Gallia moschata, vnnd dergleichen brauchen: Vber die glider Maluasier/Reinfal/andren guten wein/oder wasser darinn Negelen / Galgant/ Macis/ Spica auß India/etc. gesotten seye/wol auß/ gedruckt/nach sanfftem reiben warm vbergeschlagen/doch nicht zu lang darüber gelassen.

Schlaffen vnd Wachen wird für das 3. vnder diesen 6. stücken gezelet/ Vnd inn engem Athem befolhen/das der Schlaff keins wegs vor 2. stunden nach dem man gessen hat/es seye nach Mittag od zu nacht zugelassen werde. Es seye aber vil nützer/ den tag Schlaff gar zu vermeiden. Siben in 8. stund ist am bequemesten/doch zu mindern vñ mehren nach gewonheit des Branckens/ od eingenomner speisen. Sie nutzlichest weis zu ruhen ist erstlich hoch mit dem Haupt / vnd auff der rechte seitē/biß die erste verdewung geschicht/Nachmals ein weil auff der lincken. Hernach aber auff der gerechten. Auff dem Bauch ligen hilfft wol der verdewung/ schadt aber viel gebraucht den Augen/Am ruggen ist schädlich/ vnd ein vorbereitung der Branckheiten des Hirns/Nerüen/Schlags/Vergichtes/Trutten/vnd Tobsucht/Weil darmit die vberflüssige feuchtigkeiten hinder sich sinckend. Sargegen so krefftigt messigs Wachen (doch nach
B gewonheit der Natur/Complex/vnnd krafft) alle natürliche feuchtigkeitē. Wo man aber die gewonheit vnd andre natürliche eigenschafften darmit vbertreibet/schafft vnd richt es dz widerspiel an. Wie auch solchem vnmessigem Wachen zu begegnen seye / ist das erste theil 12. Capitel vnd 6. § in beschreibung der vnsinnigen Phreniti zu besichtigen.

Völlin vñ Edin behalten die vierdte statt/ vnd gemeltē 6. stückē/welche die Lateinische Repletionem vnd Inanitionem nennend. Darauff ist sonderliche acht zu geben / damit der Leib von aller vberflüssigkeit rein gehalten werde/dañ wo der Leib solche völle in sich erhaltet/vrsacht sie viel Branckheiten. Derhalb ist von nöten das solcher vberfluß/sonderlich Morgens durch natürliche wege / als Stulgang/Harn/Reusplen / vnnd wo es die sach erfordert dem Schweiß/Baden/Bewen/Reiben des Haupts vnd füsse/vñ wie man mag außgetrieben werde. Vnnd wo gedachte mittel der natur nicht so viel behülflich werēd sich des vberfluß zu entladen/ist jr durch sterckere hülff zu thun. Vnnd erstlich mit dem geringsten/das ist/speiß vnd tranck anfahen. Wurd dardurch dem mägel nicht rhatgeschafft sind andre nach gelegenheit jeder Branckheit zu brauchen. Was aber zu diesem keuchenden Athem (daruon wir hie handlen) taugt/ wird hernach volgen.

Der fünfft theil oftgemelter Vnnatürlichē stuck / wird von den Gelerten Accidentia anima genant/das seind solche sachen/ so dem gemüt zustehen. Da wird vast in allen franckheiten grosse vnd schnelle zerrittung/als Zorn Thobē/Schreyen/Schreckē/Forcht/Schwermütigkeit/Trawren vnd was dergleichen ist verbotten. Sonderlich seind in dieser Branckheit die letzt erzelte zum schädlichsten/ weil sie den wust inn der brust zu sammen ziehen/ den außwurff verhaltend. Darumb sollen solche Brancken getrost vnnd so vil sein kan/ frölich sein.

Das sechst vnd letzte stuck ist Speiß vnnd Tranck/welche als taugenlich zuerwelen / od nachtheilig zu meiden seye. Hierin ist diß ein gemeine Regel/dz sich ein solcher nimer nicht weder mit Speiß noch Tranck vberlade. Es ist auch besser deß tags 3. mal alwegen ein wenig/dann einmal oder 2. viel zu essen. Zum andren/das er kein eingenommene Speiß/sie seye dann wol erkewet/schlinde. Zum dritten/ so betrifft volgends vnsern keuchenden / das ein solcher alles was von natur kalt / feucht schleimerig vnd verstopffend/Als vngesewrtes Brot/Fisch sonderlich gesottē/alt Ochsen vñ Küfleisch/schleimerige glieder der Thier/ Füß/Ingeweid/was adrig / grob vnnd dergleichen ist/meide. Milch/ Keß/ was daruon gekocht/Lattich/Bortzel/Māgold: Spinet / etc. seind vntaugenlich. Also was rüchender art ist/Zwifel / Knobloch / Aschlag/ Lauch/Rettich. Alles vast Gesaltzenes Zemus/Baumöle/Früchte/sondlich frische seint jhm zuwider/der gekochten fürnemlich Byrē selten vnnd wenig / gehend hin. Nespelen/ Speierling/sawr Granat/Kesten / etc. seind gentzlich zu vnderlassen. Die taugliche speisen aber seind wol erhaben weiß Brot / nicht vber drey tag alt/da auch in 10. gemeiner Wecken oder Semlē 1. ß/gestossen Süßholtz/od Enis/Saffran/Zimet vnd Fenchel gebachen seye. Vom fleisch seind zuerwelen junge Hammel/Kelber/Lämmer/Kitzlen/Hasen/Künlen/Rech/etwa Fuchs vnd Waldygel/ vñ von diesen zweyen letzten sonderlich die Lungen. Von Geflügel/ Hennen / Hüner/ Caponen/ jung dauben/fasanē/rebhüner / kramatvogel amseln/wilde Enten: merteils gesotten/etwa aber nicht zutrucken gebraten. Es taugend auch die Brü vō Kōle/Kabßkraut/Peterling Fenchel/Müntzen / Saluien/Ispen / darinn gesotten/Diese sol man offt brauchen / Rüben vnd Spinet selten. Dürre Feygen/vnd Trauben/Weinberlen vor Morgen vnd abendmal genomen/

Von den 6. vnnatürlichen stücken.

nomen/ seind vast nutzlich. Er sol auch all seine Speisen / mit wenig Fenchel / Enis / Kümich/Kümel/pfeffer vnd was solcher warmer sachē sein bestrewen. Die brü von weissen vnd roten Erbissen / Also Bonen seind zu brauchen. Reiß in Mandelmilch oder Geißmilch gesotten mag man zulassen. Zucker vnd Honig seind bequem mit seinen speisen zu kochen. Essig vnnd Agrest mag man zum eindüncken niessen / doch das warme stück als Saffran/ Pfeffer / Imber / Muscatnus / Negelen/ Zimetrörlen/oder Cardamomj/welchs man wil darmit vermischt seynd. An stat des Baumöls / ist frischer Butter / Schweinin schmaltz/ Hennen / Enten oder Ganstfeistin zu nemen. Seßgleichen seind denen so ein ringen Athem begeren / volgende stück wie sie wöllen zu brauchen/Jspen/ Frawenharkraut/ Andorn/ Alantwurtz / Saffran / sampt andren so vor gemelt ist.

Zum Tranck ist der Wein nicht gar abzuschlahen / aber kleine trüncklen / ehe desto öffter. Erwöle der etwas süß / lauter / wolgeschmach sey / den misch im Sommer mit lauterem Broñen wasser/winter gesotnem. Doch were ein roter oder schilcher / der auch ein süssin hat/ taugenlicher. Wo aber eins von natur nicht Wein trenck / oder den nicht hatte/ dem bereit volgenden Meth/ Nim drey groß maß Wasser/ Zimetrörlen / saffran jedes ℈ ℔/ Jspen 1 ℔/das siede biß der vierde teil verzeret wird/ als dann thue 12. vntz guts vngeleuters Honig darzu / siede es aber biß der drittheil verzeret wird / verfeims / laß durch ein dicken sack lauffen. Vnder allen weinen hat der Reinfal den preiß / ein wenig mit Wasser gebrochen/dann er steigt nicht in das Hyrn/ dringt bald in die blatter / vnnd fiert die materi mit sich auß. Keinerley gewürtz wein/sonderlich so mit Hartz vnd Gumi gemacht / seind taugenlich. Es werden auch süsser Limoni / Marggranden safft/ Pomrantzensafft/ Quittensafft alle wol gezuckert / neben andern speisen zum Iust vergunnet. Also kreffriget der Quittensaft Mixa citoniorum genant/ die Brust vnd Lungen. Siß ist nun die Ordnung so im Leben/ sonderlich wo diese Kranckheit auß Phlegma kompt/ zu halten ist / vnnd diß nicht ein kurtze zeit/sonder man sol darin verharren. Dann (wie gemelt) so ist diese Kranckheit langwerend vnd gefehrlich/also das/wo man schon allen fleiß fürwendet/ doch gantz müßlich in jungen/im alter aber schier vnmüglich zu heilē ist. Nun ob wol mancherley Kranckheiten in der Brust seind/ wie vornen vermelt/ vnnd weitleuffer hernach anzeigt wird/So ist doch nicht daß klerere/ gewissere / vnd deutlichere anzeigen vnd erkantnuß gebe/ warmit die Lungen beschweret seye/vnd darauff mehr acht solle gegeben werden / dann der Husten / vnnd was dardurch außgeworffen wird. Da ist wahr zu nemen/ wie der Athem/ Hart / langsam/ keichend etc. gezogen werde. Dann die beschwerung des schmertzens vnd der außwurff gebē hellen vnderscheid der materien/ so den schadē vnd geschwere vrsachen. Darumb sol ein jeglicher Artzt fleissig acht darauff haben. Dann wo diß recht erkant / ist gar leicht die vrsach dieser verhaltung des Athems zu vrteilen. Siß aber sey nun in gemein an stat einer ermanung gemelt.

Keichen auß Phlegma.

§: 11.

Wo nun solche Kranckheiten einfallen/so seind sie(wie erst gemelt) zu vnderscheiden. Derhalb wie erstlich von der Phlegma / als der gemeinesten schreiben wöllen. Da ist anfencklich auff dem gerechten arm die Basilica zu schlahen/4. in 5. vntz Blut vnd nicht mehr zu lassen/ nachmals volgens tranck sieden vnd offt brauchen. Nim feiste Feigen 10. ℔ / frische Dattlen/ Epffichsamen/ Fenchel/ Frawenharkraut/ Jspen/ Andorn jedes 5 ℔ / das siede in gnugsamen wasser vngefar auff halb / Daruon nim bey 3. vntz/ ertreib darin volgende Latwerge 3. ℔ trinck von 3 tagen biß ein wochen / dann es treibt die vberflüssige feuchtin/ wunderbarlich auß der Brust.

Nim Süßholtzsaft/Jspen/Frawenharkraut jedes 10 ℔/Pfeffer/bitter Mandel/Bolwurtz/ Kreß vnd Nesselsamen jedes 5 ℔/Honig so vil not ist ein Latwergen zu machen/ das Honig siede vnd leutere wie sein sol. Aber vor allen dingen wird geraten von stund nach der Ader läßin 1 ℔ oder 4 ℥ Pillule de Agarico zu nemen/ welche größlich in diesem fal gelobt werden/ oder brauch volgende/ Pillule de Hiera composita, Aurearum jedes 2 ℥/mach 7 oder 9 mit Rosen Latwerg/daruon schluck 2 vor tags. Nach 5. stunden trinck ein Becherlin magre Hennen brü / ein stund darnach magst zu morgē essen. Den volgenden tag/ nim morgens frü ein solche Linderung / Syr: de Byzantijs de Calamintha, de Glyzirrhiza jedes 1 lot / Wegwarten/ Veiel/ Melissenwasser jedes 1. vntz/ vermisch/ das trinck biß in 8. tag nüchter. Wann das geschehen ist/ Nim volgende Purgatz. Nim Electuarij Indi 2 ℔, De Psyllio 1. lot / ertreibs in eim wenig warmen Wein / das trinck morgens frü.

Erfordert dann die sach Clistieren zu brauchen/ so hast hiemit ein muster. Nim Manchen/ so

Keichen auß Phlegma.

A golt / Bingelkraut / Bappelen / Kleien jedes ℥ M / Haselwurtz / Betonia jedes halb so vil / die siede in gnugsamen wasser / von der Brü nim 12 in 16. vntz / Veielöle / Saffranöle jedes 3. lot / Bitterheilig / Zucker / jedes 1½ lot / Saltz biß in ℥ lot / nimbs morgens frü. Es rathen auch etliche man sol nach dem Purgieren / das vndewen mit Senffmeel vnd Honig reitzen / das hat als dann statt / wenn die Materi im Magen stecket. Wo aber was gesaltzens mit lieffe / so brauche volgends / Nim blaw Gilgenwurtz / Jspen vnnd Wolgemut wasser / jedes 1. vntz / Huflattichwasser 2 vntz / Zucker 1 lot / vermischs vnd brauchs alltag morgens 1 woch. Darnach nim 3 lot frisch außzogne Cassia in 3 vntz Huflattichwasser darein / Rhapontica 2 ℈ / Spica auß India ℥ ℈ geweicht sey / trincks warm / vñ verzihe 6 stund darauff mit dem Essen.

Man mag auch volgends Selblen alle tag ein mal brauchen / damit auff der lincken seiten von Rippen anfahen / biß auff den Bauch vnd Scham wol warm salben / ein warmen Peltzfleck darob tragen. Nim Saffranöl / Camillenöl jedes 1½ lot / Enten vnd Dachsschmaltz jedes ℥ lot / Saffran ℥ ℈ / weissen Pfeffer / Veielwurtz Rauten jedes ℥ lot / weiß wachs was not ist ein weich Selblin zumachen.

Es ist auch zu mercken / daß alle sawre herbe ding / vnd was darmit gemacht ist / als sawre
B Margranden / Bomrantzen / Lemoni (da doch die süssen wolgezuckerten vergünnet werden) vnd dergleichen schedlich seind. Also ist auch saurer grober Wein / die Oliuen sampt vil gebrauch des Baumöls (wie gemelt) abzustellen. Du solt auch volgende pillulen bereiten / Nim guten saubren Aloepatica 3 ϥ / Lerchenschwam / Engelsüß jedes ℥ lot / Coloquint 1 ϥ / Spica auß Jndia / Jmber / Saltz auß Jndia / jedes ℥ ℈ erstoß / weichs in Rosen vnd Endiuiensafft jedes 2. vntz / behalts an einem warmen ort / rürs offt vmb biß es trucknet / giesse abermals 2 vntz Maseronsafft daran / laß wie vor trucknen. Zum dritten / vermisch 2. vntz Scariolsafft darunder / darmit ℥ ℈ Saffran / wenn es getrucknet ist / Nim daruon 1 ϥ / mach Pillulen darauß / schlick allwegen vber den fünfften tag eins gleich vor dem abendmal / vnd noch eins 2. stund darnach. Das mag einer sein lebenlang / er sey in was Land er wölle brauchen. Also auch / wann er die Linderung trüncklen neme / vnd der Leib nicht offen were / allwegen vber den dritten tag zu Abends vor Essen eins.

Diese Pillulen haben grosse krafft / die gesundheit zu erhalten / reinigen die Brüst / Magen vnd Leber.

Er sol auch alle wochen 2 oder 3 mal ein wurtzen grün Jmber essen / vnd zum wenigsten 4. stund darauff fasten.

Winters zeit zwier in der wochen volgends Puluer auff das Hauptstrewen / Nim Parädeißholtz 1 ϥ / Macis ℥ lot / Strechas / Maseron / Wolgemut jedes 1 ℈ / Rosen / Helfantenbein / Sandaraca, jedes 1½ ϥ / als klein gestossen vnnd vermischt. Zu einem Confect / Nim Species Aromatici rosati, Trociscos de Rosis, & de Spica jedes ℥ ϥ / weissen Zucker 6 vntz / mach Zeltlen darauß / daruon brauch nach dem Essen eins an dem tag daran du den grünen Jmber nicht genossen hast. Jm taugen auch die Zeltlen Diairios Salomonis, sampt andren Latwergen vnd mehrley / so gleich hernach in der Aschma geschrieben wird. Du solt auch zu seinem geruch ein Rauch machen / mit Myrrha / Cöstenwurtz / Bibergeilen / Saffran / hültzine Cassia / Holwurtz / Galbanum / welches dir angenem ist / allein oder mit andrem vermischt.

Also auch vor dem Abendmal süß wasser brauchen / die schenckel vnnd diechen biß zum gemechten waschen vnd reiben. Nim Rosen vnd Veielen jedes 2 M / Roßmüntz / Wolgemut / Stechas jedes 1 M / das sie in ein guten teil wasser / biß der dritteil verzeret sey / brauchs wie obstehet.

Vom Keuchen / Aschma / auß vollin der Brust. §: 32.

VNder diesem Namen / Aschma / begreiffen gleichwol etliche der jüngeren Artzet alle vor erzelt 3. arten / welcher Namen sie nach dem Griechischen gebrochen Dispnia, Asma vnnd Orthomia nennesten. Vnd wurden mit disem darzu verursacht / daß der Athem in allen hart ankompt. Vielleicht auch derohalben / das viel sachen der Lungen vnd Thoracis, der jnnerliche Brüst / solche verwandschaft mit einander haben / das man sie nicht wol sondren kan / wie auß volgenden beschreibungen / nach dem so verzeichnet ist mag abgenomen werden / da gemeinlich Lung vnd Brust an einander gehenckt seind. Jedoch erhalten sie auch zum teil jre vnderscheidung / welcher wir vns auch so vil jmmer sein kan befleissen wöllen.

Nun es geschicht gar offt / das ein solcher hauffen Phlegmatischer Feuchtin vom Haupt auff die Lungen vnd Brust sincket / das sie die selbige gantz erfüllet: vnd wann die natur nit so krefftig ist ein solchen gewalt außzuwerffen / oder in ander weg zu verzeren / so muß gedachter Schleim daselbst erfaulen vnnd zu

Eyter

Keichen oder Asthma.

Eyter werden/welchs dann (wo nicht rahr geschicht) die Hectica oder Phthisim, etwa beyde mit einander machen/wie hernach weiter darvon geschriben wird. Darumb so solle dieser Asthma zeitlich vnd on verzug begegnet werden/denn wo sie veraltet ist es versaumet. Vnd geschicht wunder selten/ das die Artzneyen/ so man braucht erspriessen/weil sie diese Kranckheit nicht leichtlich annimpt.

So viel die ordnung des Lebens belangt ist sich in allem nach dem so hie vornen anzeigt zu halten. Zu diesem sol in dieser Asthma zwey mal in der Wochen zwen Laßköpffe ongebickt auff die Arßbacken gesetzt werden. Was dann taugt die Brust zu erweiteren vnd außwurff zu fürdren/ hast du hie vornen im 2. Capitel in beschreibung des Catharrs/ nachmals 5. Capitel vom Husten vnnd zum newlichsten hie vornen im 8. ℌ: guten bericht hieher taugend.

Hernach aber volgen mehrley Latwergen vnd anders so sonderlich diesen Asthmaticis dienstlich seind. Nim Süßholtz/Frawenhaarkraut/Zimetrörlen jedes 1 ℔/ weissen vnnd schwartzen Pfeffer/ Jspen/ Huflattich/ Fenchel/ jedes ½ ℔/ Pignôle/ Piscatien/ Mandel alle geseubert/ jedes 1. vntz/ Veielwurtz/ Nesselsamen jedes 2 ℥/ Veiel Syrup 2. vntz/ Honig was noth ist ein Latwergen zu machen.

Jtem/ Nim Saluien/ Frawenhaarkraut/ Huflattich/ Lungenkraut/ Veielen kraut/ Jspen/ jedes 1. M/ Bolai/ Thymel jedes ½ M/ Veielen/Ochsenzungen/Borragen/Wegwartenblumen/jedes halb so viel/ Enis/ Fenchel/ Bappelensamen jedes 1 lot/ Alantwurtz/ Süßholtz jedes 1½ lot/ Peterlingwurtz/ Engelsüß jedes 1. lot/ Veielwurtz ½ lot/ erschnitne Feigen 10/ Sebeste 8/ Weinberlen 4 vntz/ bereiten Lerchenschwam 3 ℔/ Spica auß Jndia/ Camelhew/Galgant/Zimetrörlen/jedes ½ ℔/ Jmber 10 ℊ/ Diß alles siede bey einem linden fewer in gnugsamen wasser/ das vngefehr ½ maß bleib/das druck wol auß vnd seihe es/thu deins gefallens Zucker darzu/ vnd laß Honig dick sieden/ daruon brauch ein wenig als offt du wilt.

Weinber Latwergen in Apotecken Looch de Passulis so allenthalben seiner nutzbarkeit halben gebreuchlich ist/ bereit also/ Nim Peonienwurtz 1. lot/ dürre Jspen/ Melissen/ Hirschzungen jedes ½ M/ geschaben Süßholtz 1 lot/ das siede alles in gnugsamen Regenwasser/ drucks starck auß vnnd seihe es. In diese Brü thu ein gemein pfund klaubte vnd gewaschne Weinberlen die wol erstossen seind/ siede sie abermals vnd treibs durch ein leinwat oder härin Sib/ setz darzu ein gemein pfund weissen Zucker/ laß sieden biß sie Latwergen dicke erlanget. Diese ist trefflich gut die Brust zu erweitern/ Husten zu mülteren/ vnd außwurff fürdern.

Ein andre/ Nim sauber erklaubte vnnd gewaschne Weinber 5. vntz/ die siede gemach biß sie auffgeschwellen/schütte sie auff ein Siblin/ daß die feuchte darvon komme/stoß vnd treibs durch wie oben/setz 12 vntz Zucker darzu/ vnnd siede sie ab Latwergen dick.

So ist volgende Latwergen gut zur Brust für den gemeinen Mann. Nim Kölbletter mit den braunen stenglen/ thu die äderlen vnnd stengel dauon/ erstoß mit einem höltzin stempffel in einem steinin Mörser/ druck den safft auß/vnd laß jhn wolgefallen. So vil des saubren safft ist/ so viel geleutert Honig setz darzu/ laß sieden mit stettem vmbrüren biß zur rechten dickin. Wilt du sie kreffriger haben/ mische ein wenig Saffran zu letzt darunder. Also taugt diese/ Nim Eybschwurtz 1. vntz/ Alantwurtz 1 lot/ seubere vnd erschneid sie/laß in Veielwasser weich sieden/ vnd erstoß zu eim muß/ misch darzu gestossen Körblensamen 1. ℔/ vnd mit gesottnem Zucker/ mach ein Latwerg/die laß ein weil an ein ander sieden/ biß sie dick wird.

D

Oder/ Nim Rhebarbara 1. ℔/ frisch Mandelöle 3 vntz/ dicken Milchrhaum 2. vntz/ vermische das ob warmer aschen oder lindem fewer/in einem newen verglaseten hafen/ brauch offt dauron/ Es ist sehr nützlich. Etliche setzen zu diesem 1. ℔ gestossen Rhebarbara/ das zu loben ist.

Den jungen Kindern magstu ein solchs Puluer bereiten/Nim Mastix/Weyrauch/Citronschelfen jedes gleich/ klein gestossen/ das reib jm sanfftlich auff die zusamen fügungen der Hyrnschalen. Nachmals gib jhm volgens zu schlecken/ Nim frisch Süß Mandelöle/ darein misch wolgestossnen weissen Zucker. Jst die engin vast groß/ vermisch ein wenig Trochiscos de Agarico darzu/oder ertreib die/ gibs jhm zu trincken/ also auch Rhebarbara mit Spica auß Jndia/ Zimetrörlen/ oder Camelhew/ nach dem sich die Engin erzeigt. Es mügens auch die Alten so wol als die Kinder vnd mit nutz brauchen.

Wie nützlich dann die Cassia inn erweiterung der Brust sey/ Jst inn vnser einleitung am achten Blat angezeigt/ Aber in diesem Fluß ist nütz/ das Lerchen Schwam oder anders nach gelegenheit der sach darzu gesetzt werd.

Vom Keichen oder Asthma.

A Hierinn ist aber sonderliche acht auff die Schwangere frawen zu haben / daß die nicht ohn sondre vrsach eingegeben werden / weil sie grimen macht.

Item / Nim Lebendigen Schwebel 2. Gᵃ / vermische den mit wenig honig vnnd brachs / es ist wunderbarlich.

Man hat auch in etlichen Apotecken ein vast köstliche vermischung / Trociscos de Sulphure oder Adulphi genant / die sie wie volgt bereiten. Nim der Zeltlen von Dragant kalter natur / Zucker Penidi / jedes 1 lot / Imber 2 ʒ / Süßholtzsafft 3 ϥ Veielwurtz 1 ʒ / Ispen / Nesselensamen / Roßmarinblumen / Saffran / Lebendigen Schwebel / jedes 7. Gᵃ / machs an mit dem Looch Sano, vnnd forme küglen oder ein strützel darauß / von diesem nim ein wenig / vnd laß gemach im mund erschleiffen / brauchs offt.

Also machen sie auch ein Latwergen mit Schwebel / Nim Lebendigen Schwebel 1. ʒ / vermisch den mit frischem Butter / Schleim auß Leinsamen / oder auß Alantwurtz welches du wilt 1 vntz / brauch offt ein wenig.

Fuchßlungen Latwergen / Looch de pulmone vulpis, Diese vermischung wird vber alle Artzneyen in der Asthma gelobt: Dann sie taugt nicht allein zum schweren / vnd keichenden Athem / sonder reiniget vnd heylet die
B geschwere der Brust vnd Lungen / nutzt auch ob allen artzneyen der Schwindsucht / die wird also gemacht. Nim bereite Fuchßlungen / schwartz Süßholtzsafft / Enis / Fenchelsamen / Frawenhaarkraut jedes 1 lot / geleuterten Zucker 15. lot / alles klein gestossen / vnnd mit dem Zucker in Huflattichwasser abgesotten / vermischt zu einer Latwergen.

Volgen etliche gute Tränck zu diesem keuchen vnd kurtzen Athem / Nim Sebeste, Feigen / Dattlen jeder 4 / erschneids / Frawenhaarkraut / Veielen / Weinberlen / Süßholtz jedes ½ lot / weissen Magsaat 1 vntz / Zimetrörlen ½ lot / Enis / Fenchel / Künigskraut / Ispen jedes 1. vntz / Iuiube 20 / Zucker oder Honig 5 vntz / rein Brunnen wasser 2. der grossen maß reichlich gemessen / laß sieden biß der drittheil verzert ist / das seihe / vnd thu den Zucker oder Honig daran / laß wider sieden vnd verseimen biß es sauber wird.

Item / Nim Feigen ij. Lot / Dattlen / Andorn / Epfichsamen / Fenchel / Weinber / Frawenhaarkraut / Ispen / Süßholtz jedes 5 ϥ / siede die wie oben / oder auff halb.

Der gemein Mann mag jhm ein wasser mit Honig vnd Ispen sieden / vnnd warm die Brust enge vnnd keichen im Abnemen ist 1 ϥ Lerchenschwam in Betonien vnd Ispenwasser einweichen / nach acht stunden wol außtrucken / Rosenhonig darzu mischen vnd im tag einmal trincken. Oder gemeinen schlechten Meth vnnd Zucker Wasser trincken.

Ein andern Tranck. Nim ein grosse maß weissen Wein / der nicht sawer sey / weich darein Andorn 1 M / laß vngefehr den drittheil einsieden / seihe es / vermisch darzu 6. vntz geleutert Honig / laß ein wenig erwallen / verseime es fleissig / Saruon sol der Kranck alle tag 2 in 3 vntz trincken. Etliche nemen 3 vntz honig / erlassen darin 1. lot gewaschen Terpentin / oder so viel Oxymel / seind beyde gut vnnd sicher.

Ein seltzame Artzney hoch von Türcken gehalten. Nim von einem Wolff die Leber / Milz / Lung / vnd Kyrn / das letzt saltze zimlich / vnnd nim von diesen vier stücken jedes gleiches gewicht / laß abdürren / das mans zu Pulver stossen möge. Von diesem gib dem Krancken ½ lot in einer Erbiß oder Fleischbrü / drey tag auff einander morgens nüchter. Laß jhn fünff oder sechs stund darauff fasten. Sein Tranck sol er alles durch die Wolffsgurgel einnemen. Wo nun diß geschicht (geben sie auß) sol eins ein gantz Jar vor allem gebrechen der Lungen / Brust vnnd der Leber sicher sein / Vnnd wo er in dieser zeit nicht entpfinde / sein lebenlang.

Wo sich aber widerumb etwas erzeigete / befehlen sie ein Gürtel auß dem Wolffs magen geinacht / vmb den blossen Leib zutragen sein lebenlang / so sey eins abermals sicher.

Wenn gewisse erfahrung dieser Artzney zeugnuß gibt / so ist sie gut.

Außgebrant Alantwurtz wasser / oder wo das nicht zur hand were / die wurtz gesotten vnd das wasser getruncken / ist vast nützlich / Su magst in dieser eim 5 vntz / 3 lot weissen Zucker vermischen vnd trincken.

Es werden auch hernach etliche stück beschriben so ein solcher Krancker tag vnd nacht vngefehr einer Bonen groß / vnerkewet vnder der zungen halten / vnd was erweicht wird / schlinden sol.

Nim Looch de Pino 3 lot / Zucker Penidi 1 lot / stoß vnder einander. Item / Nim Looch de farfara, auch ad Asthma genant / wie viel du wilt / so viel gesottner vnd wol erstoßner Eybschwurtz / mach mit gesotnem Honig oder Zucker ein starcke Latwergen. Wo aber einem solche weiche ding zu wider weren / brauch an derselben statt das Confect Diapa-

nidion

Vom Keichen oder Asthma.

nidion in disem Capitel 6 § beschrieben. Begebe sich dann/ wie geren geschicht/ das ein solches Keichen vnd Husten nicht schlaffen lasset/ so mag ein solcher Krancker ein oder zwey mal in der wochen/ zu abend wann er wil schlaffen gehen volgends trincklen brauchen.

Nim Veielzeltlen auch am erst anzeigten ort beschrieben 1 ℔/ die Latwerg Philonium Romanum ℥ 3/ das ertreib inn 3. lot Jspen wasser. Eben zu dieser zeit bestrewe das Haupt von der stirnen da die Har anfahen zu wachsen biß zur scheitel/ vnd hindersich zur andren zusammen fügung drey zwerch finger breit mit vier Gᵃ volgendens Puluers/ Nim Sandaraca ℥ lot/ Negelen 1 ℔/ Macis 1 3/ Rosen/ Seeblumen/ Veielen/ Magsaatköpff jedes ℥ ℔/ Paradeis holtz 1 3/ erstoß jedes besonder vnnd vermischs. So hast erst hievornen ein anders den jungen Kindern verordnet/ welches in gleichem fall auch die alten brauchen mögen.

Pflaster vnd salben zu dieser Asthma/ Nim feiste Sattlen/ Feigen jeder 1 vntz/ Bappelen/ Eybsch jeder 3 M/ beider wurtzen jeder 1 lot/ erschneids vnd siede es zu einē muß/ darunder vermisch Saubenkot/ Terpentin/ weiß Hartz/ jedes 1 vntz/ Schleim von Fenum grecum vnd Leinsamen so vil not ist/ ein weich Pflaster zumachen / das schlach warm vber die Brust. Das thut auch bereite feistin von Schaffwollen Oesypus vnd bey den Apotecken Hyssopus humida genant.

Jtem / Nim Walwurtz / bereit vnnd spitzig Wegrich / Bortzelkraut / Bilsensamen / erschneids/ vnd siede sie in Wegrich vnd Bortzelkrautwasser jedes 8 vntz biß es dick wird / erstoß vnd mische darzu Granatschelfen/ Eichelen hülßlen/ Galles/ Myrtenkörner/ die sechs oder acht stund in warmen wasser vnd an eim warmen ort gestanden sein / trucks hart auß/ giesse es zum muß vnnd siede es vollend ein. Misch nachmals darzu Bolarmenum/ Feigbonenmeel/ Gerstenmeel / jedes 1. Lot/ Gummi Helenij ℥ lot/ Wachs vnd Terpentin so viel not ist ein zimlich dick Pflaster zu machen/ das zeuhe auff ein Leder/ vnd schlachs vber die Brust. Die Salb Dialthea ist trefflich gut die Brust mit geschmirt / wie sie dann hievornen offt zu brauchen befohlen wird.

Jtem/ salbe die Brust mit blawem oder gelbem Veielöle/ Loröle/ Dillenöl vermischt oder jedem besonder. Oder/ Nim Veielöle/ Süß Mandelöle jedes 1 vntz/ Entenschmaltz/ Butter jedes 4 vntz / Saffran 2 3/ weiß Wachs so vil not ist ein weichs Selblin zumachen.

Etliche sonderliche stück in gemein. §: 13.

VOlgend stück werden gleich inGA mein zu aller Engin der Brust / Keichendem Athem vnnd was denselbigen verhindert gelobt. Der Gummi Ammoniacum in Gerstenwasser vnnd Honig erlassen vnd genossen. Holwurtz: Mandel sonderlich die Brittren/ also das öle von den Süssen an den speisen: gesotne Strabwurtz: Balsamholtz vnd frucht: Bereite Coloquint ist wunderbarlich zu den Pillulen gemischt. Cypres in Wein gesotten: Alantwurtz eingemacht vnd wie man sie nützt. Epithymus ist trefflich / Altes Hanens Brü / darinn Dillen vnd Safflorsamen gesotten sey. Galmanum: Blaw Gilgenwurtz: Myrrha zun Pillulen de Agarico gesetzt: Schwartz vnnd weiß Coriander/ daß ist be, de Nigella: weiche Eyer also getruncke/ oder Jussulen darauß gemacht: Lauch mit gerstenwasser vnd honig: Nessel vñ jhr samen mit Gerstenwasser vnnd Honig: Baumwinden: Sandaraca: frische Rauten in Essig gesotten/ Meerzwifel ist fürtrefflich/ gebraten oder wie man wil gebraucht / also das man diesen vber alle andre Artzneyen rhümet: Saffran 1 3 oder ℥ ℔ in Kölbrü/ oder darinn ein alter Hann gesotten sey: Safflorsamen. den Gumi Sagapenum in Rautenwasser geben. Zirmersamen: Fuchßlungen bereit für sich selbst 1 ℔/ Jspen Zucker / Wein vnnd was von diesem kraut gemacht wird / dienet der D Lungen vnd was daran hanget. Eingemacht Alantwurtz vnnd Wein vnnd anders wie vor angezeigt. Manstrew wurtz Eryngium eingemacht: Roßmarin Zucker / Wein / vnnd was von diesem gemacht wird : Betonien vnnd Graßnegelen / so einerley natur seind / taugend vast wol hieher / weil sie warmer vnnd truckner natur seind / also jhr Zucker vnnd Wein. Muscatnus eingemacht / verzeren alle vberflüssige feuchtin nicht allein der Lungen / sonder auch der jnnerlichen glieder / wie wol etliche vermeinen / sie seind der Lungen etwas zuwider. Welsche Nüß in Zucker oder Honig eingemacht / wermen die Lungen/ vnd andre jnnerliche glieder. Zu diesem ist auch volgends trefflich gut. Nim ein Süssen Margranden/ erschneide den in vier theil/ besehe die schnitt wol mit gestosnem Zucker Candi/ bind sie wider zusammen/ schlach ein feucht tuch darumb/ vnd laß jhn sanfft braten. Nim die körner darauß vnd isse sie / die bekommen trefflich wol. Augentrost Zucker öffnet der jnnerlichen glieder vnd Lungen verstopffung / wie auch der Wein im ersten theil 7 Capitel 20. §: in abnemen des Gesichts beschrieben ist.

Calmes eingemacht hat ein sonderliche

Sonderliche stück zur Asthma.

A macht der Lungen verstopffung vnd andrer jnnerlichen glieder zu öffnen.

Das thut auch Kümel / Kümich / Fenchel mit wenig Zücker vberzogen / oder rohe geessen. Darin ist fürnemlich der Fenchel zur Lusten/ rauchin der Keelen vnd Beyserin dienstlich. Etliche lassen diese samen an stat einer bereitung ein wenig in Essig sieden / vnd widerdrücknen. Theriaca / Mithridat seind köstlich/ Also die Zeltlen Diapenidion vnd die warmen vom Dragant: Süßholtzsafft vnd Syrup. Alle Oxymel auß vrsach vor angezeigt. Nim auch Sanct Johans Brod/ brate das vnter heysser aschen/ vnd jß. Sie taugen nicht allein zu kurtzem Athem/ sonder benemen auch dē Husten. Waß Herr Tristrant wasser hierin vermöge/ besich den ersten theil des 5. Capitel vnd 1. §. Bieber tauget trefflich wol / beyde Essig Syrup/ Simplex vnd Compositus. So hast hievornen im 2. Capitel 2 §/ vnd newlich etliche tranck zur Brust vnd derselbigen gebrechen verordnet. Wie auch ein köstliche Vermischung oder Magenpuluer im ersten theil 12 Capitel 1. §. in beschreibung der Gedechtnuß/ welchs auch zu dieser Asthma zu brauchen ist.

Keichen auß Cholera.

§: 14.

B Anm anfang der beschreibung diß schweren vnd keichenden Athems ist angezeigt / daß solchs selten auß Cholera entstehe: Vnd wo es schon geschicht/ so ist jm doch eben mit diesen mittlen/ so an vielen orten hievornen verzeichnet seind/ vnd weiter volgen werden zu helffen. Darumb ist hie nicht sonders / dann von den zeichen/ wann diese Kranckheit auß Cholera kompt zu melden. Volgend warmit deren hitz zustellen vnd külen sey.

So viel die zeichen belangt/ so kompt sie mit einer scharpffen hitz/ trucknem nagen vnd beissen vmb die Brust/ solches mehr in der gerechten denn lincken seiten / mit gelb bleicher farb/ so an der gantzen Brust erscheinet. Darzu schlecht ein reuchin der Zungen / gomens vnd hals / sonderlich vmb die stund / darin sich die Cholera bewegt / das ist von der dritten stund des tags biß auff die neunde. Darbey ist auch kleiner außwurff/ zu zeiten gelb geferbter/ Ja er wird etwa gar verhalten. Im Schlaff kommen jhm gelbe vnd fewrine Fantaseien für/ als Blitzen vnd dergleichen/ Die Puls schlacht hart/ schnel/ stetbs/ Es sey dann das die krafft hart abgenomen hab. Der harn ist dick/ gelb/ gleich rotlecht / aber am bodem etwas zart/ hell vnd feist. Diese zeichen werden gleichwol nach art der zufell verendert/ darein sich ein jedlicher erfarner vnd verstendiger wird wissen zu richten. Wie aber oben angezeigt/ sol disem neben andrem/ wie der Cholera/ begegnet werden. In gemein aber külen volgende stück die hickige brust vnd entzündte Lungen. Cassia wie du in vnser einleitung zu sehen hast / Rosenzucker/ sonderlich der new/ Also Rosen Julep/ Syrup vnd anders. Borragen vnd Ochssenzungenzucker / auch jhr wein wo der nicht auß sondren vrsachen verbotten ist. Dergleichē Weichsel wein / die alle vast temperiter natur zwischen kaltem vnd warmem seind. Also Veielzucker / Julep / etc. Wegwartenzucker von dessen blumen/ reinigt alle jnnerliche glieder/ auch das jngeweid von der Cholera/ treibt die durch den stulgang auß/ für kompt darmit die faulende Fieber. Pfersich in zucker eingemacht / seind grosser labungen den hitzigen krancken / külen alle jnnerliche glieder. Also Seeblumenzucker / der taugt auch sonderlich dem trucken husten.

Nim Hünerdarmkraut / Eysenkraut / derselbigen säfft/ wasser gesotten/ wie du wilt/ so dienen sie dem keichen. Der Syrup von der rechten Endiuia/ deren man jetzund vil in den garten pflantzet/ taugt sonderlich der Lungen/ so erhitzigt ist/ also auch allen ernerenden gliedern. Deßgleich die Manna an jr selbst vnd jr Latwergen Electuarium de Manna in Apotecken genant / die sanfft lindert. Die brust zu külen hast Veielöle/ vnd was allenthalben von der Cholera geschrieben ist.

Keuchen auß Melancholia.

§: 15.

Eben solche gestalt hat es vmb die Asthma auß Melancholia / das ist / dem schwartzen gebült/ welchs selten zufallet. Deren zeichen seind ein rechte bleyfarb des angesichts vnd der Brust/ trieffende augen / derē weis wird schwatzlecht/ vnd alle sinn beschweret. Darzu komt zagheit/ kleinmütigkeit/ begird einsam zu sein/ sonderlich von der 9 stund des tags biß auff 2 oder 3 der nacht. Es erscheinet auch bey solchen schweres athmē/ mehr engin in der lincken dann rechten seiten / wenig schlaffens / darin forchtsame schwartze fürbildung: dünner bleicher speichel/ der hart außgeworffen wird / Sein harn ist dünn / weiß/ klar: die stulgeng bleyfarb / vnnd hart: Bläst vnd kürren werden in der Brust vnd dem gantzen Leib vernomen. Jedoch so verändren sich solche anzeigung auß mehrley vrsachen. Also daß man auch in diesem / speiß/ tranck vnd anders bey den kranckē fürgangen / betrachē sol.

Wie

Keichen auß Melancholia.

Wie man nun diser in allem begegnen sol/ besich den ersten Teil 12 Capitel 8 §: von der vnsinnigen Melancholia / vnd was hernach im dritten teil/ insonderheit von disem schwartzen Geblüt verzeichnet wird.

Keichen aus Wind vnd Blesten. §:16.

DIs wird bey einer weichen / erblaßnen Brust / mehrung des hart ziehenden Athems / auß essen solcher speisen oder Artzneyen / die Wind machen/ Kürren/ Brümlen in der Brust vnnd anderßwo vermerckt. Darzu nim Rautenöle/ Bolaiöle jedes 3 lot/ Serapinum, Opopanacum jedes 1 ℔ / Kümmel 3 lot / als klein gestossen / mach mit erlassenem wachs ein Salb / die brauch warm/ die Brust mit gesalbet. Sie taugt auch zu allem schwerem Athem / so auß grober schleimeriger materi entstehet / vnd sich in die Lungen verwicklet/ ringert den Athem/ hilfft dem Außwurff / vnd verzeret die arge Materi / Was weiters in diesem fall zu thun sey / ist auß vorgeschriebenem zunemen / darnach die zufäll des Kranckens seind/ denn diß auflauffen der Brust auß Wind/ kan nit allein sein/ es muß Blut / Cholera / Phlegma oder Melancholia mit lauffen/ von welchen allen geschrieben ist.

Vom Blutspeihen aus Gebrechen der Lungen. §:17.

DIs Blutspeihen/ mag sich auß mancherley vrsachen zutragen / als von Hyrn/ welchs sich durch das Nasenbluten reiniget / daruon im ersten Theil 8. Capitel 7 §: geschrieben ist.

Zum andern / Vom Gomen / vnd andern verletzten örtern des Munds vnd Hals / daruon besich abermals den ersten teil 13 Capitel.

Zum dritten / Auß verletzung des Zaanfleischs / daruon meldung am eystgemelten ort 3 §: geschicht. Weiter/ so entstehet es von der Lungen/ brust/ Magen/ auch andren vndren gliedern/ als der Leber/ Mutter etc/ Dises Blutspeihen nennen die Griechen Hæmoptoim, von welchem an diesem ort zu schreiben ist.

Vrsach dis blutens / mag fallen/ stossen/ oder dergleichen eusserliche verletzung der brust sein. Also getrunckene Eglen/ zu grosse hitz/ oder Kält / Herbes Husten / Viel schreyens/ hartes vndewens / Langer gebrauch hitziger/ als gepfefferter Speisen / Zwifel / Knobloch/ viel vnd zartes Geblüt / vnderlassen gewonter Aderlässin / sampt etlichen Kranckheiten vnd Gebrechen in der Brust / als da ein Ader bricht (daruon hernach in sonderheit) vnd dergleichen.

Zeichen / ob diß Blutaußwerffen von der Lungen oder Brust komme / ist dieser vnterscheid/ das diß auß der Brust vast grossen wehetagen/ das aber auß der Lungen viel geringern mit sich bringet/ ist auch grob / vnnd ohn schaum. Das auß der Brust kompt/ ist auch nit so gefährlich als auß der Lungen. Wo aber ein Ader brochen ist/ so laufft es mit hauffen. Entstehets auß andern beschwerden / erschweren oder verletzungen / so ist sein wenig / vnnd schaumend.

Wann nun ein Krancker mit etwas kreischen/ doch ohn Husten Blutaußwirfft / so hat er sich nit grosser gefahr zubesorgen / Dann diß gibt zu erkennen / das diß geblüt von nahenden Gliedern / als der Keelen / Gomen vnnd dergleichen fliesse / zu welchen man leichtlich mit den artzneyen komen mag. Darumb ist hie gut zu helffen /vnd mit diesen stücken /so in diesem andern Theil 4. Capitel vnd 5. §: vnnd darnach im stechen geschrieben seind. Zu diesem gehöret auch zimlicher abbruch inn Essen vnd Trincken. Geschicht aber solchs bluten mit vndewen (welchs ein Zeichen ist / das es vom Magen / andern vnderen Gliedern vnd vberflüssigem Blut herreichet) so ist es auch nicht sehr zu förchten / weil diesem mit Aderlässin/ Köpflen/ öffnung der Rosenader / oder bein Weibern fürdrung der Monat/ deßgleichen durch essen herber vnd anziehender ding/ als Sumachkörner/ sauren trauben/ vnd dergleichen mag rhat geschehen. Item / Mit volgendem Tranck / Nim Bolarmen / Gummi / Granatblüe / Drackenwurtz/ Weyrauch/ jedes gleich gepüluert / daruon nim 3 ℔ / vermischs mit gesottnem Quittensafft. Zur speis taugent weitzin vnd krafftmeel/ gebalgete Bonen/ Linsen/ Erbis/ vngesewert brod/ Rebhüner/ Turtel vnd geheime Tauben. Von früchten / was stopffet / als Nespelen/ Speierling/ Quitten/ Pflaumen/ Syrlitzen/ Herbe byren. Zum tranck/ milch/ darin gliende kiselstein geleschr seien/ gestechlets wasser/ dick roter wein/ zu zeiten ein trüncklin ölmagensyrup mit wasser/ darin Quittensamen/ oder Myrtenkörner gesotten sein. Es begibt sich auch offt/ das solches Blutaußwerffen allem vnterweilen kompt / darbey auch keinerley schaden oder beschwerung vermerckt wird/ dem sol man seinē gang lassen. Erzeigt es sich aber mit husten/ (welchs zu erkeñen gibt/ das es von der lungē vnd Brust herreichet) da ist zu besorgen/ dz es nit zur Phthisi gerate / dañ man kan mit gebürenden artzneyen nit so wol an diese ort komē.

A Doch ist hierin mit dem aderlassen/ in gemein vnd allem Blutspeihen auff das aller bäldest anzufahen/ vnd das mit der Leberader/ damit der Lungen das blut entzogen werde. Andere lassen von ersten die Saphea auff dem Fuß/ damit das blut vndersich lauffe/ vnnd an der seiten/ da man vrtheilt/ das der schaden sey. Die dritten öffnen die Miltzader. Etliche die Mediana/ nach dem der Leib blutreich ist/ vnd sich die vrsach deß Blutens erzeigte.

Es sol auch diß Aderlassen nicht einest/ sonder 3 oder viermal alwegen ein wenig/ vnd eine drey stund nacheinander geschehen. Welche es aber sichrer machen/ lassen heut vñ morgen abermals. Hierinn ist auff die Krafft deß Krancken zusehen. Also ist auch rhatsam Laßköpff an die Arßbacken zu setzen. Nachmals ist der Kranck in eim hellen/ külen gemach nider zu legen/ on alle bewegung ruhen lassen/ sich vor allem/ so das Blut bewegen möchte/ als Zorn/ Schreyen/ Arbeiten/ Beylag/ viel schwetzen/ Springen/ Lachen/ warmem bedecken/ Hitzigen gesaltznen Speisen vnd Trancken/ Lautrem Wein/ Baden verhüten/ deßgleich was roter farb ist/ aus den Augen schaffen.

Zu diesem ist das binden der fürnembsten Artzneyen eine/ vnmässigs Bluten zustellen/ derhalb in allweg hie zu brauchen. Wie aber
B das geschehen sol/ ist an vielen orten geleret/ welche das Register anzeiget.

Vber diß seind mehrley Artzneyen verordnet/ das Blutspeihen zustellen/ aus welchen du deins gefallens erwelen magst/ wie hernach volget.

Nim Weyrauch/ Drackenblut jedes 3 ℔ vnd 1 ℥/ Gelben Augstein 1 ℔/ Bereiten blutstein/ Gesiglete Erden jedes 10 ℔/ Alon iij ℔/ Granatblů 3 ℔/ Opium 2 ℔/ Rhebarbara ℈ lot/ daraus mach achtzehen Zeltlen mit Olmagen Syrup. Ertreib alle tag eins in Bortzelwasser/ vñ trincks. Wo denn die sucht so gar schwere were/ so magst dem Krancken dieser gegen der nacht noch eins geben.

Volgende seind deß Opij halben sicherer/ Nim Mumia/ Mastix/ Bolarmen/ Drackenblut jedes gleich/ als klein gestossen/ formens mit Bortzelwässer. Hierzu dienen auch Trochisci de Carabe, vnd de Terra sigillata.

Volgen etliche Latwergen/ vnd dergleichen. Damit die vrsach des Blutspeihens weggenommen werd/ sol volgendes ein bewerte Kunst sein. Nim Eyerschalen klein gestossen 1 ℔/ das mach an mit ölmagen Syrup/ oder dem von Iuiubis 1 Lot/ du magst auch s viel alten Zucker Rosat an dessen statt nemen Sarzu vermisch auch die latwergē Philonium Romanum ℈ 3/ oder zum meisten 1 ℥/ vnn brauchs. Wilstu es lieber trincken/ ertreib mit Borragenwasser so viel du wilst. Item/ Nim Rosen vnnd Veiel Zucker jedes 1 vntz/ da Confect Triasandalon 3 vntz/ bereiten Rote Coral/ Bortzel vnnd breit Wegrichsamen je des ℈ Lot/ vermisch mit Rosenwasser. Oder Nim der species/ der kalten Dragant Zeltle 1 Lot/ Gelben Augstein/ Bereite roten Cora vnnd Blutstein/ Bolarmen/ Wegrichsamen/ Haußwurtz jedes ℈ ℔/ Gummi/ breit Weg richsamen jedes 1 ℔/ Mastix/ Weyrauch jede 3 ℊ/ dürre Weinbeer 1 vntz/ weissen Zucke was not ist/ oder dir liebt/ Bortzelwasser/ Ro senwasser jedes 2 vntz/ darin siede den Zucke Honig dick/ vermisch das ander klein gestos sen darein. Item/ Nim wolgeseuberte Pigno le 1 vntz/ Weinberlen 3 Lot/ gestossen Süßhol 1 Lot/ Imber 1 ℔/ Zimetrörlen ℈ lot/ Mande 1 vntz/ Zucker so schwer diß alles ist/ den siede mit Bortzel vnd Wegrichwasser/ vermisch das ander gehackt vnd gestossen.

Nim Bilsensamen 10 ℊ/ Bereiten Coral 1 3/ breit Wegrichwasser 2. in 3. vntz/ gibs zu trincken. Sarzu thun auch die Zeltlen Dia dragachantum, latwerg Diacodion, Looch de Portulaca, jedes für sich selbst/ oder Myrtensy rup vermischt zu einer Latwergen. Brauche stets die Rote Krebseuglen/ so neben andren beschrieben seind. Theriaca vnd Mithridat wi derstehen dem Blutspeihen trefflich/ deren eins ij ℔ in Essig vnd Bortzelwasser jedes 3. lot/ ertrieben vnd getruncken. So wird die Latwergen von Fuchslungen erst hievornen im 12 ℌ: beschrieben/ vber alle Artzneyen ge lobt. Zum trincken sol man inn versamletem Blut in der Brust/ es sey auß Wunden/ oder was vrsach das wölle/ diß bereiten/ Nim das Kreutlen/ Je lenger je lieber/ erstoß wol/ vnd weichs vier vnd zwantzig stund in Scabiosen wasser/ trucks hart aus/ vnd trinck offt warm daruon.

Item/ Nim das Kraut Katzenwadel/ oder Schaffhew/ machs zu Puluer/ daruon trinck biß 1 ℔ zwey mal im tag in Wegrichwasser. Du magst diß Puluer auch auff die Speisen strewen/ vñ wo du wilst/ ein wenig Blutstein darunder mischen. Item/ Nim bereiten Blutstein/ den erreib mit Bortzelwasser oder safft/ vnd schlucke den langsam. Dann was von diesem gewechs ist/ hat sonderliche eigenschafft zu diesem/ wie alle erfarung gibt.

Oder

Blutspeihen.

Oder / Nim bereiten Blutstein 2 ℈ / den mach an mit eines saugenden Böcklins Rennmagen in vier Pillulen / die ziehe im mund vmb. Also sol erklopffter Blutstein in wasser gesotten gut sein / wann der hernach klein gepuluert / alle Speisen mit eim wenigen besprenget werden. Item / Nim Iuiube / Sebesten / Dragant / Gummi jedes ℈ lot / Enis / Eybschsamen jedes 1 ℔ / gestechter Wasser ein grosse maß / laß den vierden theil einsieden / daruon soll mã des tags biß in vier guter trünck thun. Item / Nim Magölsyrup / von Iuiube oder Myrtenkörner vermischt / oder jeden für sich selbst / mach ein trunck mit Wasser / darinn Quitten oder Myrtenkörner gesotten seind.

Ein anders. Nim Myrtenkörner / breit Wegrichsamen / beyde klein gestossen jedes 1. ℔ / vermisch mit Bortzelwasser / vnd laß gantz gemach durch dē hals absincken. Oder brauch volgends eben also / Nim gestossen Feigbonen ℈ lot / Bereiten Blutstein 1. ℔ machs an mit Regen oder Bortzelwasser / brauchs wie gesagt ist.

Betonien in Wein gelegt / ist bewert zum blutspeihen.

Es werden auch Salben vnnd dergleichen wo außwendig vmb die Brust schmertz empfunden wird / gebraucht / da mag man die Trochisc erst hieuornen beschrieben / vnnd anfahen / Nim Weyrauch / Drackenblut etc. in Essig vnnd Wasser erlassen / vnd warm vberschlagen. Doch ist in diesem diß zu mercken / daß sie wol zum Blutspeihen nützen / aber den Husten mehren. Darumb ist volgends tauglicher. Nim Rosenöle / Myrten vnd süß Mandelöle / Quittensafft jedes gleich / erlassen Wachs / das eine Salb werde. Item / Nim gestossen Weyrauch / mache jn an mit Eyerklar / schlachs vber. Oder / Nim Schlehensafft / Hypocistis, Drackenblut / Margrandenblüe / Galles / Mastix / Rosen jedes 4 ℈ / Turbith / Bolarmen jedes 1 ℔ / Rosenöle / Myrtenöle / Mastixöle jedes 1. lot / Wol erklopffies Eyerklar eins / Wachs was not ist / zu einer Salb. Die schwartze Krebseuglen in diesem andern teil / andren Capitel vñ ℨ im Catharr auß Hitz beschrieben / seind eim solchen Krancken stets vnder der Zungen zu halten. Vnd wo man die noch krefftiger begert / mag man sie wie volgt / bereiten. Nim Dragant / Wegrichsamen der ein wenig geröstet sey / Gummi jedes 1 lot / Blutstein / deß gelben Rosen sämlin / Bolarmen / Gesiglete Erden / Augstein / Rott Coral jedes 1 ℔ / Schleim von Flochsamen mit Bortzelwasser gemacht / was not ist wie die Krebseuglen zu formen / die brauch wie gesagt ist.

Es ist auch von nöten / das der Leib pürgiert vnd gereiniget werde / darzu mag man volgenden anziehenden Syrup brauchen. C

Nim Myrthen vnnd Ruscken körner / Rosen / Granatblüe / gelbs Rosensämlin / Eycheln / Hülßlen / Galles / Schlehensafft / Hypocistis jedes 1 lot / Weissen Sandel / Quitten / Gebrandt Helfanten Bein jedens ℈. Lot. Dragant / Gummi / Bolarmen / Drackenblut jedes ii ℈ / Gesiglete Erden / Mastix jedes 3 ℔ / Weyrauch / Weissen Magsaat jedes iii ℈ / Bereiten Blutstein ℈ ℔ / Wegrichsafft / Quittensafft jedes 6 vntz. Sie säfft seihe vnnd verseime / giesse daran so viel Regenwasser / das alles wol möge gesotten werden / vnd mach mit Zucker ein Syrup / daruon gib 3 lot in 3 vntzen darzu tauglichen Wassern / etliche tag / allwegen zu morgens. Dieser Syrup lindert den Leib nicht / vil mehr stopfft er / stellet aber das Bluten. Zum purgieren brauch diese Pillule / de Agarico 2 ℈ / Cochie 1 ℈ / mach sieben darauß. Oder / Man mag auch den purgierenden Rosensafft mit Rhebarbaro brauchen / in einer stopffenden Brüe / vnnd Bortzelwasser / darin Rinden von gelben Myrobalanen gesotten seyen / denn dieser ist sanfft vnd taugentlich reiniget das Geblüt / magst auch Rhebarbarum darein weichen. Ist aber Husten darbey / so gib jhm auff die nacht ein Pillule de Cynoglossa, vnd halte bey tag eins im Mund. D

Zu brochner Ader in der Lung oder Brust. §: 38.

DEssen zeichen ist (wie vor auch gemelt) wann das blut hauffen komet / darzu frisch / nicht knollechs. Zu diesem wird erstlich gerathen / ja geboten / von stund zun sachen zu thün / ehe ein Geschwulst zufalle / das blut erstocke / vnd zu Eyter werde. Denn wo man hierin hinläßig sein würde / ist ein gefahr / das man diesem gar nit / oder mit gröster mühe vnd gefahr helffen mög ge. Wo auch solchs bluten nit schnel nachlassen wolte / der Kranck bey guten kräfften were / so ist jm die leberader auff der gegenseitē / da die ader gebrochen ist / im elenbogen zu schlahen / vnd am meisten 1 vntz blut lassen. Laufft denn etwas Cholera mit / were das Nasenbluten vast gut. Wo diß nit hälffe / sol man die haupt ader zwischen Daumen vnd Zaiger schlahen / vnd bey 2 vntz blut lassen. Es ist auch nützlich die Cholera mit Cassia / sauren Dattlen / Manna / vnd dergleichen zu purgieren.

Weiter

A Weiter das Blut abzuziehen / sol man sich sennfftlich mit warmen Tüchern reiben lassen / allwegen abwartz. Deßgleichen Laßköpff ongebickt auff das höchste theil der Artzbacken zu end des Ruckgrats setzen. Wo auch die Ruckgrat oder Feigblatter äderlen geöffnet würden / gibt es ein trefflich grosse entleiberung in dieser Kranckheit.

Volgend Salben. Nim gestochnen Galles / Eichelen / Ruscken körner / Schlehensafft / jedes 1. Lot / Myrtenkörner / Wegrich vnd Bortzelsamen jedes 3. ℔ / Sragant / Gummi Arabica beide geröstet / Hausenblater / Birment leim jedes 5 ℔ / Gerstenmeel 3. lot / Krafftmeel / Staubmeel so in den Müllen in der höchin zusammen steubet jedes 1. vntz / Saffran 1. ℔ / diß siede in rotem Wein / der nicht zu herbe sey / misch alles wol in einem Mörser / mach eine Salb oder Pflaster daraus. Mit diesem laß alle örter der Rippen vnd Brust in vier vnd zwantzig stunden ein mal salben. Brauchstu das Pflaster / vnd es sich hart an die Haut hefftet / sol das nicht weg gethan / sonder ein frisches darüber geschlagen werden.

B Item / Nim Sawrampffer wasser / Melissen / Wegwarten vnnd Rosenwasser jedes 6. vntz / Trociſchos de Spodio, de Rosis jedes 2. ʒ / Rott vnnd weiß Beenwurtz / Gemsenwurtz / Hirschhertzenbein / Berlen jedes 1. ʒ / Maluasier 1 lot / vermischs / vnnd siede es ein wenig / netz ein viereckets Tuch darinn / lege es vber die lincke Brust / law / also ein anders auff dem gegentheil des Ruckens / das wechsele zwey mal zum wenigsten inn einer stund ab.

Vom Blutstellen ist im ersten Theil am achten Capitel 7. ℌ: im Nasenbluten mancherley gesagt / Doch werden sonderlich volgende stück / wo grosse noth verhanden ist / zu brauchen befohlen.

Nim Bilsensamen / weissen Magsaat jedens 5 ℔ / Gesiglete Erden / Roten Coral jedes 1½ ℔ / Bereiten Blutstein 1. ℔ / alten Rosen Zucken 4 vntz / vermischs / vnnd mach ein Latwergen. Die brauch aber mit bescheidenheit / vnd wenig. Also ist auch das öle auß Dannen hartz gebrant / mit Veielwurtz vnnd bereiten Schwebel zu brauchen / Denn der Schwebel sonderlich der bereit als am zwölften blat E / gelert ist / truckner vest / vnnd das mach also / Nim gemelts bereitens Schwebels 2 vntz / Veielwurtz 1 ℔ / vermischs klein gestossen. Darvon brauch alle tag 3. in 4. Ha. Doch sol zuuor mit dem Krancken mit Artzneyen / vnnd was sich sonst zuthun gebüret / geschehen sein.

Nach diesen ist treflich nütz / alwegen in acht tagen ein mal gewaschen Terpentin 1 lot / Veiel Trociſe / darin kein Scammonia ist 1. ℔ / mit gestoßner Veielwurtz oder Süßholtz besprenget / einzunemen.

Es ist auch volgends vnter der Zungen zu haben / zu bereiten. Nim der kalten Sragand Zeltlen 2. vntz / Bereiten Blutstein / Augstein / Byrmentleim / Rott Coral / Berlen jedes 1. ℔ / vermischs mit Looch de Papauere, so viel als der andren alle / vnd halts gleich für vnnd für Bonen groß im mund.

Ordnung in Speiß vnd Tranck / darinn nützt volgens in gemein zu allem blutspeihē / das anfenglich zum höchsten von nöten ist / vast gute Ordnung in essen vnd trincken zu halten. Darinn sol alles dahin gerichtet sein / das es sanfftlich küle / die materi dick mache / vnd zusammen ziehe. Die erste tag biß in den vierden / sol der Kranck mit abbruch gehalten / nachmals seine Speisen mit volgender sachen ein gesotten vnnd gekocht sein / Sragand / Gummi Arabica / ein wenigen saubrem Bergamen. Oder ein müslin von Krafftmeel / Staubmeel / Reißmeel / oder zum wenigsten das andere Speisen mit bestrewet werden. Es taugt auch offt müslen von Geißmilch / die mit Kiselsteinen oder stacheln gestechlet sey / zu brauchen / gesotten Kalbs vnnd Lambsfüsse / wol ersottene Hünner vnnd Caponenbrü / Hausenblatter darinn gesotten. Also nützt auch das außgebrandt wasser von Füssen vnd Heuten der Thier. Man mag auch zu zeiten ein stück Schleihen oder Aal / sampt andrem ingeweid der Fisch in andren Speisen sieden / Denn es ist gewiß / das dieses in dergleichen Kranckheit zu gutem erspreusset. Deßgleichen taugen neben vnnd bey andren Speisen Linsen mit so viel Weitzen gesotten / da sol man die waschen / das erst Wasser dauon schütten / vnd ein frisches daran giesse. Es taugen auch Iuiube, Sattlen / Gersten / vnd deren Wasser vnnd schleim / Schlotter Milch / Frischer Keß / Fleisch das wenig Blut hab / als Holtztauben / Turteltauben / Rebhünner mit stellenden dingen bereit / als Ruscken / Erbsich vnd dergleichen.

Ist dann Hitz vrsach / so mag solcher Brancker zimlich von Kürbissen / Melonen / Lattich / Bortzel / etwa Granaten Körner bey andren

dren

Blutspeihen.

ren Speisen gekochet / essen. Also Monat-
lümlen / Saschenkraut / Weber Karten / bey
en Füssen / Hertz / Lungen der Thier gesot-
n.

Zum Tranck were volgens dienstlich. Nim
vntz gütens Honig / Wasser bey drey Mas-
en / darinn lesche zweymal einen glüenden
Strahel / vnd wañ es wol aneinander gesotten
t / vermisch darunder Sragant / Gummi / je-
es ij ℈ / Saffran 1 ʒ / laß sieden / biß der drit-
teil verzehret wird. Wil man das nicht stets
trincken / sol man ein Leichtroten Wein / der
twas süß sey / mit vermischen. Er trinck nun
as er wolle / so ist gut / das ein wenig Hau-
enblatter darein geweicht / oder zu Puluer
emacht / darein gestrewet wird. Er mag auch
u zeiten einen Trück Rosenwasser / oder Bor-
elwasser einnemen. So wird das Regen-
asser vber alle andere Tranck gelobt / wo ein
der in der Brust brochen ist / sonderlich wo
twas von Bolarmen / vnd gebrand Helfan-
en Bein darein vermischet wird.

Volgends wird für ein Köstlichs bewertes
Puluer gelobet. Nim Wegrichsamen / Ruscken
örner / Schlehensafft jedes 1 ℈ / bereite Ber-
en / Rott Corallen / Augstein / Blutstein / Dra-
kenblut jedes ℈ lot / Bolarmen 1 ℈ lot / Dra-
ant / Gummi / Weyrauch jedes 3 ℈ / jedes
onder gestossen vnd vermischt.

Von disem Puluer nim 1 ʒ mit Bortzelwas-
er viermal im tag / gar früe eine stund vor
dem Morgenessen / eine stund vor dem nacht-
mal / vnd zwo stund darnach.

Zu verstocktem Blut.

§: 18.

Wo aber nach verstopffung der
brochnen Ader in der brust / oder aus
andren vrsachen / welche die weren /
vermeinet würd / das noch verstocktes
Blut in der Brüst bestecke / so taugend remi-
gende sachen darzu. Hierin wird vber alles
alter Theriaca gelobt 1 ℈ bis 1½ in Wasser ge-
nommen / darin Süßholtz vnd Frawenhaar-
kraut gesotten sey biß 3. vntz. Oder / Nim al-
ten Theriaca 1 ℈ / Essig 1 vntz / Rosenwasser 2.
vntz / vermischs / vnd gibs zu trincken. Darzu
taugt auch Rittersporenwasser / zu gleich wie
auch zum Husten / vnnd allem verletzen der
Lungen / deñ es ist der Consoliden geschlecht.
Linden Rhol ℈ lot klein gestossen / in Essig zu
trincken geben / ist die gemeinest Artzney zum
verstockten Blut. So ertelt der Rennmagen
von allen jungen vnd saugenden Thierlen / dz
verstockte Blut im Leib. Were eins hart ge-
fallen oder gestossen / das verstockten Blutes C
zu besorgen were / so gib jhm morgens vnnd
abends 2 in 3 vntz / Kerblenkrautwasser zu trin
cken. Item / Nim Kerblenkrautwasser / Lieb-
steckelwasser jedes 3 Lot oder 2 vntz / vermi-
sches auff ein mal zu brauchen. Also nim Rhe
barbaro 1 Lot / Lacca ℈ Lot / Gesiglete Erden /
Walerröde / das ist Sperma ceti, Mumia jedes
1 ℈ / Drackenwurtz / Bolarmen jedes 3 ℈ / ver-
misch / vnd dessen nim 1. oder 2 mal im tag ℈ ℈ /
oder ein gantzs auff ein mal. Item / Nim Wa-
lerrödin / Mumia, Schwalbenwurtz jedes ℈
Lot / Bolarmen / Gesiglete Erden jedes 1. ℈ /
Rhebarbarum ℈ ℈ / wilst / so magst ein wenig
gebrandten Schwam darzu thun / als zu eim
Puluer vermischt / vnd wie oben braucht. Vast
dergleichen ist dieses / Nim Bolarmen 1 Lot /
Gesiglete Erden 1 ℈ Drackenblut / Walerrö-
de jedes ℈ ℈ / mach ein Puluer / gib 1. ℈ inn
weissem Wein. Man mag auch volgends pfla
ster machen / Nim Geißmilch vnd Honig / laß
wol an einander erwarmen / rüre darunder
Bolarmen / das es dick wird wie ein Pfla-
ster / schlachs vber die Brust / es ertreibt das
Blut.

Wo eins außfallen / oder sonst ein solchen
schaden in der Brustempfangen hette / das es
besorgt / jm were etwas entzwey / vnd hab ver
stocktes Blut in jm / der trinck von volgendem D
1. ℈ in warmem Wein oder Bier.

Nim der roten Ochssenzungenwurtz bey 4.
vntzen / erschneids / laß in einer kleinen maß
roten Wein sieden / biß sie weich werden / seihe
sie / vnnd erstoß / vermisch darzu Walerröde 2.
vntz / ein gemein pfund frischen Butter / vnnd
laß auff eim linden fewer erschleiffen / salb die
örter mit / da der schmertz am gröstẽ ist / son-
derlich vmb die Brust.

Zum letzten Mittel im Blutspeihen / so nim
Wegrichsafft 1 vntz / darinn ertreib 2 oder 3 gꝛ.
Opium, vnd gibs dem Krancken. Oder bereit
volgende Latwergen. Nim weissen Pfeffer /
Bilsensamen jedes 5. ℈ / Gesiglete Erden /
Opium jedes ℈ Lot / außgeschelfften Hanf-
samen / saffran jedes 4. ʒ / Bibergeilin / Spica
auß India / Euphorbium, Berchtram / Ber-
len / Augstein / Zitwan / Gemsenwurtz jedes
1 ʒ / Campher 6 gꝛ / gesotten Honig was noth
ist / daruon gib ℈ ℈ bis in ein gantz mit 3 Lot
Wegrichwasser / 1 lot ringen Wein.

Krefftigung in vnd nach dem Blutspeihen.

§: 19.

Weil

Blutspeihenden zu krefftigen.

A WEil nun nicht on sein kan / das diese Kranckheit hart schweche/so wird billich bedacht / wie die Natur bey krefften erhalten werde/ darzu tauget volgens Confect. Nim Caponen fleisch / das in gestechleten wasser mit Dragant vnd Gumi gesotten sey 6. vntz / weiß vnd rote Coral / Dragant/ Gumi Arabica / beyde ein wenig geröstet jedes 1½ ϥ/ Bolarmen/ gelen Augstein/ gesiglete Erden / Mumia, Blutstein jedes 1 ϥ/ Bortzel vnd Wegrichsamen jedes 3 ϥ / Mandel in Quittensafft eingeweicht vnd außgezogen 3 ϥ/ Iuiube, Sebesten auch also bereit jedes 1 vntz/ Specierum Electuarij Regum, ½ lot / Die Species kalter Dragant Zeltlen 4. vntz/ weissen Zucker vnd Zucker Candi jedes 1½ gemeine pfund / oder so viel dir liebt / den siede ab zu Strützelen mit Hünnerbrü / vnd vermisch alles/ klein erhackt vnd erstossen darunter.

Ein anders.

Nim das Hertzpuluer de Gemmis, so hernach in beschreibung des Hertzens verzeichnet wird 1 ϥ/ vnd gibs im Syrup von Apffen. Das sterckt hertz vnd Lungen vast/ vnd taugt sonderlich / wenn solche Blutspeihenden so schwach werden/ das sie schier kein Puls mehr haben.

Zum beschluß diß Blutspeihens / wöllen wir etliche eintzliche stück anzeigen/ ob eins we
B der Artzt noch Apotecken zur hand hette / das man deñoch hülff reichen möchte. Bitter mandel mit Krafftmeel taugend vast wol / wie auch zu alten Husten. Lerchenschwam ½ lot in 6 vntz Bortzelwasser eingeweicht / wol außgetruckt/ auff zwey mal im tag getruncken. Granatblü/ Hypocistis, Bereit Coral jedes 1 ϥ mit Eyerklar vnd Gummi angemacht zu Zeltlen/ vnd vnter der Zungen gehalten. Quittensafft vnd Beren/ Centaurkraut/ Gebrant vnnd gewaschen Hirschhorn/ Bereiter Augstein/ Lycium, Gesieglete erden/ Bolarmen/ Myrtenkörner / Myrrha / welchs du vnter diesen wilst/ ein wenig als 3. in 4. ϥ auff ein mal im tag in Wein / Müntzen oder Bortzelsafft eingenommen / nützen. Es taugt auch der weiß Bilsensamen / doch nicht vber 3 ϥ / Er ist aber seiner grossen Kältin halben zu schewen. Die Rosen/ derselbigen gelbes sämlin sampt jhren Butzen wie man wil/ gebraucht/ seind dienstlich. Vnd viel mehr andere stück/ so in vermischten Artzneyen vermeldet seind / die man auch sonderlich brauchen kan.

Von der Laugensucht/

Peripneumonia. §. 20.

DIeser namen bedeutet den Griechen so viel/ als Phlegma / schleim oder ro der lungen/ welcher wust diß glied ve sehret/ auffgeschwellet / hitzige Fieber, vnd mühesamen athem mit sich bringet / letzlich erschweren machet. Das geschicht nun am meisten aus Cholera / offt auß Phlegma/ s durch die adern oder vom Haupt zufleusset Also mag sie auch von der materi / welche der stechen Pleuresin machet/ Seßgleichen den/ de Squinantiam vrsachet/ vnd auff die Brust sin cken/ entstehen. Vnd ob gleichwol in dieser Peripneumonia die Apostema auch auff brichr vnnd ein verletzung oder schaden / sampt eite verhanden / so ist sie doch in diesem von de Phthisi vnderschiedlich / das diese mehr in den Heurlen/ so die Lungen vmbwicklen/ denn i der Substantz vnd wesen derselben haffter auch nicht so grosse schäden vnd verserungen machet. So dargegen die Phthisis ein theil de lungen selbs erfeulet vnd beschädiget.

Zeichen des hitzigen Lungen geschweres/ seind enger schwerer Athem/ als wölle man e sticken/ vnd wird der Kranck gezwungen/ sich auffzurichten. Seinen Athem empfindet er hitzig/ derhalb begert er stets frischen vnd küle lufft zu empfahen. Der außwurff ist etwa tunckel/ dann hell rot / zu zeitē grün oder schwartz welcher schaumet ist. Sie empfinden ein trucken vnnd schmertz inn der Brust/ der sich von Rippen biß zum ruckgrad ersteckt. Darbey ist gemeiniglich ein scharff fieber / die Zung rot/ wird mit der zeit schleimerig vnd schwartz/ also / wo man mit eim Finger darauff dupffet/ derselbig darauff haffter. Sie können weder am Rucken noch der seiten ligen / müssen nur sitzen. Jnen werden die Backen so rot/ als hab man die geferbet. Wo nun benante Zeichen zum theil/ oder alle erscheinen/ so geben sie ein gewisses anzeigen/ das ein scharffes geschwere in der Lungen sey/ welches zu zeiten ein solche Brustengin vnd Apnœa mit sich bringet/ das man keinen athem fahen kan/ vnd auch die vermeinen/ der Kranck müsse ersticken. Diß doch on alles stechen vnnd empfinden der hitz/ die doch gewaltig vor augen ist.

Artzney zu diesem ist die Hauptader schlahen / darnach eben diese Mittel zu brauchen/ so hievornen im vierden Capitel/ 5. §/ vom stechen Pleuritl, vnnd darnach beschrieben seind. Denn beyde entstehen vast auß einerley materi/ vnd gleichen orten des Leibs. Also ist auch gleiche ordnung mit essen / trincken/ vnd andrem in beiden zu halten. Sie entste-

hen

Von der Lungensucht/ Peripneumonia.

den wo her sie wöllen/doch so wird volgends zu mercken befohlen/weil diß Geschwere tiefer im Leib/denn Pleuritis stecket/das alles was aussen vber gelegt wird/stercker sein müsse/vnnd etwas darzu gemischet sein/das die Artzeney zur Lungen füret/den Auswurff schneller fürdere. Was vber zu schlahen ist/ nicht auff die seiten/sonder Brust vnnd Lungen lege. Vnd wo nicht aderlassen were/ dasselbige an der Leber Ader/im Ellenbogen anfahen.

Lungen Geschwere Empyema genant. §. 25.

DJese Lungensucht ist vast der erstgemelten Peripneumonia gleich/vnd mag aus volgenden vrsachen enstehen. Wo eins hart auff die Brust gestossen wird/ oder gefallen ist/da nachmals arge Flüß zu lauffen/die zu Eyter werden/Langer vnnd hauffender gebrauch auffriechender Speisen/ oder das ein Cathar vom Haupt/auff die innerliche Hölin der Brust sincket/der nit durch husten kan außgeworffen werden/derhalb da erfaulet vnnd zu Eyter wird. Oder/Das innwendig ein Apostema bricht/deren Materi inn gedachte hölin der Brust fliesse/wie im Hälßwehe Squinantia, dem Stechen/vnd Peripneumonia geschicht. Inn summa Empyema ist ein Geschwere vnnd Apostema/da sich viel Eyters versamlet/mit allen vor erzelten Verletzungen beladen/vnnd vmb so viel gefahlicher/ je mehr diß erfauleten Wustes vnnd Eyters/ versamlet wird.

Wo nun solches Geschwere inn der Lungen entstehet/so ist der sach nicht/oder gar schwärlich zu helffen. Vrsach/da ist kein ander Mittel/ die zu rainigen/denn durch den Husten. Das verletzt aber die örter/vnnd deren Geschwere desto heffriger.

Zeichen dieser Lungensucht seind/Engin der Brust/Schweres athmen/Husten mit Eyter außwerffen/Etwa truckner vnd gesaltzner Husten/Schnelles reden/vnordentlichs Pulß schlahen/vnnd ein geringes Fieberlin/das sich mehr bey nacht/denn bey Tag erzeiget/mit einer solchen ruhe/die vnuolkommen/vnd gleich falsch ist.

Nun zu erfaren/an was ort der Mangel liege/hastu diß anzeigen. Ist er inn der rechten seiten/vnnd sich der Branck auff die lincken legt/so hat er mehr schmertzen vnnd beschwerung. Item/Netze ein schnierlin in erlaßnem Bolarmen mit wasser/binde das rund vmb die Brust/an welchem ort es am schnetlesten truckhet/da ligt das Eyter. Geschicht das an beiden seiten/so seind auch beide ort damit beschweret. C

Es seye aber diese Branckheit so gefahrlich vnd vnheilsam sie immer wölle/so ist jhr doch mit denen stücken vnnd Artzneyen zu begegnen/so zuuor inn engin der Brust/Stechen/ vnd sonderlich dem Husten verzeichnet seind/ also/das man jetzund Syrup/dann Pflaster/ etwa Latwergen/Pillülen/Zetlen/Gurgelwasser/vnnd was dergleichen ist/abgewechselt brauche.

Weil dann an erstgedachten orten/vnd in gleich hernach volgender Phthisi vielerley angezaigt/ist on not dieselbige widerumb zu erholen/allein diß zu ermanen/ob schon die besserung langsam von stat gienge/das man darumb nicht ablassen sol/Senn diese Branckheit mag biß in viertzig tag/vnnd lenger verzogen werden. Vnd wo sie sich in dieser zeit nicht ergibt/ so wird Phthisis draus. Weil sie aber zu zeiten dahin geratet/das alle eusserliche/vnd in Leib genomne Artzneyen nicht erspriessen/so hat die not solche erfarung geben/wo man die Brust mit Brandt etzen oder schneiden geöffnet hat/ daß das Eyter hauffend ist außgeflossen/dardurch die Brust gereiniget/vnd auch bey alten betagten Leuten die Gesundtheit erlanget ist worden. Derhalben wir auch in diesem nicht vberschreiten wöllen/was die Alten erfarnen daruon verzeichnet haben. D

Erstlich seind solche Pflaster vber zuschlahen/die erteilten vnd zeitigen/als volgends. Nim Fenum Grecum vnd Leinmeel jedens 3. vntz/feiste Feigen 10/Sechs Dattlen von Kornern geseubert/Erwen meel 2 vntz/Camillen/ 3 Lot/als erstossen/diß siede in wein/vermisch darzu Terpentin 2 vntz/Leinöle 3 Lot/Camillenöle 1 vntz/mach ein Pflaster/das schlach vber/da der schmertz ist.

Lasset es sich aber darfür ansehen/als seye diß geschwere aus kalter vrsach/setze darzu 2. vntz Taubenkot/Salpeter 1 vntz/etwas warmerölen/als von Gilgen/Spicanardi/Lorölen. So ist Mithridath vnd Theriaca/wo kein fieber ist/eingenommen oder vbergestrichen/ gut. Damit auch die Apostema desto zeitlicher breche/sol sich der Branck befleissen/auff der seiten zuligen vnd schlaffen/da das geschwere ist/die Husten zu raitzen/sich reusperen vnnd zwingen außzuwerffen/sampt andrem/so dienstlich ist/das Geschweer zu brechen.

Wolte aber das nicht ergeben/laß das ort/ da der grö ste schmertz ist/ brennen / damit das Eyter daselbst außgefüret werde. Wann das gar verflossen/vnnd der schaden gereiniget ist/ sol es/wie andere geschwere geheilet werden. Weil aber mit so viel ausfliessen des eyters / es seye durch den außwurff oder erstgesagtem öffnen/die natur hart geschwecht wird / vnd krefftigens bedarff/ solle sich solcher Brancker eines Brodts befleissen/das wol erhaben vnnd gebachen seye / guten weissen / wol zeitigen klaren wein trincken / Hennenfleisch vnnd Brüe/also aller Vögel so zu essen seind/vnnd nicht in wassern wonen / brauchen. Geißmilch genossen ist dienstlich/Also weiche Eyer / gesottne Gersten/Bölbrüe mit Ispen vnnd Peterling gesotten vnnd süssem Mandelöle angemacht. Letzlich / So sol man alle Speisen mit Ispen vnd Saffran vermischen/weil beide sonderliche eigenschafft zur Brust vnd Lungen haben. Also mag man auch des Confect von Caponefleisch/ newlich im 19. §. zu end des blutspeihens beschrieben/nützlich zurkrafft hieher brauchen.

A

An vorbeschriebens seind noch etliche stück zu hencken / die nicht allein zu diesem Lungen Geschwere/ sonder auch zur Asthma vnnd vast allen Gebrechen der Lungen/vnnd zu kurtzem athmen taugend. Sonderlich etliche Tranck/ Als Maseron vnnd Haselwurtz wein / wie bei

B

de im letzten Theil deß Buchs beschrieben werden. Item/ Nim Fenum grecum/Leinsamen/ Eybschwurtz/Bappelen / Saflorsamen jedens 1. M / Sürre Ispen / Frawenhaarkraut jedens ℥. M/feiste Feigē 10/gewaschne vnnd erklaubte Weinberlen 2. vntz/Zucker Pendi/ geschaben Süßholtz jedens 1. vntz/Fenchelsamen 1. ℔/ Außerleßnen Turbith 1. Lot/Imber 1. ℥/steinsaltz 1. ℔/das siede in drey grossen Massen wasser / das eine verzeret werd/ daruon gib dem Brancken alle tag 6. vntz.

Es ist auch hievornen des Hanenwassers gedacht/das sol man wie volgt/ bereiten vnnd brauchen. Wann die not furüber ist / vnnd der Branck den athem wider erhollet/ so gib von dieser Brüe ein Becherlin vol / vnnd das nicht allein auff diß mal / sonder auch den andren tag. Vnd bereits also/Nim einen Hanen drey oder 4. Jar alt/den laß vmb jagen / biß er nit mehr von stat mag / als denn nim jhn von stund ab/bereite vnnd fülle jhn mit erklaubten Weinberlen / Feigen / Süßholtz / Wildensaffran/Frawenhaarkraut / Roßmüntzen / Bolai/ Fenum grecum / Wo du nicht alle hast / den mehrern theil jedens gleich/vnnd laß jn inn einem grossen Kessel sieden / damit man nicht mehr Wasser darzu giessen müsse. Daruon trinck / wie gesagt ist. Am dritten tag aber nim gemelter Brüe 6. vntz/laß zwo erschnitten Feigen darin sieden/biß 3. vntz bleiben / darinn ertreib 1. ℔ Theriaca oder Mithridat Philonium Romanum ℥. 3/gewäschen Terpentin ij. ℔/ Darin erlassen vnd getruncken. Mit dieser Ordnung sol er also etwa viel tag fort faren / vnnd wo er es schon ein gätz Jar triebe/were es nur desto besser. Also bilfft auch das Terpentin mit Honig vnnd Bereiter Fuchßlüngen eingenommen / macht weit / reiniget vnnd heilet. Item/Nim sauber gewaschen Terpentin / das laß in süssem Mandelöle/oder heissem Honig wasser erschleiffen/vnnd widerumb so viel erkalten/ das du es trincken mögest.

Ein anders Hanenwasser / Bereit jhn wie sein sol/ vnnd stoß in seinen Bauch Ispen/süßholtz / Frawenhaarkraut jedens ℥. M / Weinber 1. Lot/ laß wol sieden/zu letzt thu 1. ℔ Thimel darzu/brauchs wie vorstehet. Item/Erlaß ein tropffen Ammoniacum inn ein Löffelvol Lebendigen wasser/vnd trincks nüchter.

Schwindsucht/Phthisis/ein Lungensucht. §. 22.

Diese Phthisis/die wir jrer eigenschafft halben Schwindtsucht nennen / ist bey den Lateinischen Tabes, ein erschweren der Lungen / Brust/Halß oder Schlundes / das Husten / vnnd ringe Fieber mit sich bringet/den gantzen Leib schwechet/ vnd matt los machet. Oder.

Phthisis ist ein schwinden vnd schwechen des Leibes / der ein mindren vnnd erstären machet/wie dann der Griechisch namen auß weiset.

Item/ Phthisis ist ein Lungensucht / welche fleisch / Marck/ vnnd alle Kreffren des Leibes außtrucknet/verdorret vnnd erstöret. In summa Phthisis ist alles/so die Lungen verletzt oder auffrisset. Es hat auch diese Branckheit solchen sonderlichen anhang vnnd eigenschafft / das sie selten die gar jungen/ also auch die wol betagten angreifft/ sonder mehrers teils (wie Hippocrates schreibt) von 18. biß 35. Jar die Menschen plaget. Vnnd ist diß die vrsach / das die scharffe Materien in diesem Alter/es seye aus natürlichen oder zufallenden sachen / am meisten inn den Menschlichen Cörpern seind.

Nun diese Schwindt sucht mag aus mancherley vrsachen zu fallen / als aus schwerem Husten/da etwa ein Aderlin inn der Lungen bricht/aus rotz vnnd schleim / so vom Haupt auff die Lungen fallet/es seye aus blut/ scharffer Cho-

Schwindtsucht Phthisis.

ser Cholera / gesaltzner vnd verletzen der Plegma. Senn wo solchs fliessen langwerend ist/ verletzt es die Lungen nicht minder / dann ein steter tropff Wasser einen harten stein durchboret.

Zum andren / Mögen die Geschwere des Munds/ vnd andere seiner Glieder / wenn die auffbrechen/nicht gereiniget werden /vnd auff die Brust sincken/ vrsach sein.

Zum dritten /Wo geschwere oder mangel in der Brust stecken/die nach dem stechen/Lungensucht oder Blutspeihen nicht wol gereiniget weren/vñ noch versamlet Eyter verliessen/ wie erst in der Empyema gesagt ist.

Zum vierdten / Mag das verstopffen gewönlicher flüsse/der Rosen oder Ruckgratader/ bey den Weibern jhr Blumen vrsachen/welchs erstörten Blutes dämpff / empor inn die Lungen auffriechen vnd verletzen.

Zum fünfften/Vberflüssige eusserliche hitz oder kältin / Rauche Windt / sonderlich zu Herbstzeit / welche die Adren auffschnellen machend/Also von stössen/Wunden/Pestilentz schemlufft/Zu langem gebrauch hitziger Specerey/Zwifel/ Knoblochs / vnd anderer Speisen / die viel vnnd zart Blutmachen dardurch leichtlich ein Aderbricht/ welches Blut daselbst erfaulet/vnd zur Apostema wird.

Also gibt auch grosse vrsach zu dieser lungensucht / langes verharren in bergwerck gruben/ Bey Schmeltzhüttinen/Queckfilber arbeiten/ welcher Rauch vñ dämpff die Brüst einziehen/ vnd die Lungen bescheidigen.

Vnder vielen Zeichen seind volgende die gemeinesten / das den Phthisicis die Nasen spitzig vnnd klein / die Schläffe einfallen werden / Die Achsselen sich gleich als Flügel außstreckend. Zu diesem kompt ein klein hitzig Fieber / Husten nach dem Essen / Engin der Brust / Schwerer Athem / Eyteriger Außwurff/der etwas mit Blut geferbet ist. Vnd wo der auff ein Glut geworffen wird / hat er ein vast argen Geruch / Gerat er dann auff ein Wasser/ so fallet er zu bogen. Die Kifer vnd Backen werden rot / Negel an Henden vnnd Füssen erkrümmen / Hitz vnnd Kält verletzet sie leichtlich / Seind gehzornich / vnnd grimmig / Niemands kan jhnen recht thun. Wenn nun sampt diesen Zeichen der Leib anfacht abzunemen / vnnd auß zu dorren / Haar außfallen / da ist kein zweifel mehr / das ein solcher Phthisicus seye. Aber von den Mittlen / damit solchem Gebrechen zubegegnen seye zu reden/ ist erstlich ein alter schluß/Alte Schwindsucht ist nicht zuheilen. Vnd ist diß die erst vrsach / das solche Fistlen hart vnd tieff eingewurtzet sein. Zum andren / Das sich die Lunge on vnderlaß bewegt / dargegen die versehrung ruhe bedörffte. Zum dritten / Das solcher Geschwere allein durch die Husten mögen gereiniget werden / Welcher aber mit seiner starcken bewegung/ die schäden nur mehr auffreiset. Zum vierdten / Weil der schaden vast tieff ligt / so kan die Krafft der Artzneyen gar nicht / oder gantz schwach an dieselbige ort kömen. Zum fünfften / Brauchtman hitzige Mittel / so wirt das Fieber gemehret. Wo Kalte / so kan die Krafft nicht fort / noch angebürende örter dringen. Wo truckne/wird der Leib desto mehr außgedorret vnnd verzeret. Wo feuchte / so verstopffen vnd erstincken sie. Es mag sich auch ein solche Kranckheit langer zeit / in Kindern / Alten / Wolleibigen / Feisten / sonderlich in Weibern verhelen / Aber wann es zum end nahet / vnnd neben erzelten zeichen vnlust zu Essen/ Rhur oder durchlauff komet / so ist wenig hoffnung mehr zuhaben. Jedoch / ob schon diese Kranckheit (wie gemelt) zum aller gefährlichsten vnd langwirig ist/ sol man darumb taugentliche Mittel nicht verachten noch vnderlassen Vnd anfenglich sieben stück bedencken. Zum ersten / Den Catharr abzustellen / daruon hast hie vornen im Halßwehe / Hitzigem vnd kaltem Catharr am 12. Capittel vnd 2 §/ Also vom Catharr der Husten macht/ 5 Capittel 2 §: bericht. Zum andern / Ist acht auff die verletzung der Lungen zu geben / daruon allenthalben inn gegenwertiger Beschreibung der Lungen mehrley angezeigt ist / vnd hernach weiters volget. Zum dritten/ Das Fieber zugelegen / Weil aber deren mancherley entstehen mögen/ist bericht im sechsten Theil zu erholen. Zum vierden / So ist ein herbe Husten zu milteren / doch von wegen des außwurffs nicht gar zu wenden / daruon besich hie vornen den 4 / § : 5/ vñ darnach. Zum fünfften / Das gute Ordnung im Leben gehalten werd / daruon guter bericht hernach folgen sol. Zum sechsten / Das Blutspeihen zu wenden/daruon nach lenge im 17 § gehandlet ist. Zum sieben den vnd letzten / Ist des Krancken kurtzer Athem zu bedencken / darzu besihe den 12. § von der Astmha. Was nun vberdiß noth ist/volgt hernach.

Erstlich so werden vier fürnemeste stück verzeichnet/welche diesen so wol Artzneyen als narungen seind/nemlich/honig/ Rosenzucker/ Krebs auß frischen Wassern / Feigen vnnd etliche andere Früchte.

A So viel nun das Honig belanget/ ist das Rosenhonig kreffiger / dann das gemein / darumb das es den Wust abstreiffet / Seubert/ Füret/vnnd durchdringet/derhalb gleich ein Futer vnnd Leiter / aller andren Artzneyen ist/ damit sie an jhre gebürende Orter komen. Were aber ein erstuncken faul Fieber oder grosse Hitz verhanden/so ist das Hydromeel oder Honigwasser an dessen stat zu brauchen. Zu diesem sagen andere/ das Honig für sich selbst / wenig wol gesotten vnnd verschaumet/auch nicht offt zu geben seye. Denn wo das nicht geschehe / seye es dem Magen vnnd Leib schädlich / bring auch durchlauff/ Verfeumet aber / so stellet/ so es etlicher maß/ vnnd füret.

Das ander ist alter Rosenzucker / durch diesen allein seind etliche erneret/vnnd desto lenger beim Leben erhalten worden. Würde denn bey dessen stetem Essen der Leib verstopfet/so brauche man Jspen Syrup / were dieser zu hitzig/ die Trochisos de Camphora vnnd Dragant Zeltlen/der kalten.

Das dritte stück seind die Krebs / die bereit also. Nim frische Bachkrebs/ so viel du wilt/
B die siede so lang in Brunnenwasser / biß man sie abziehen/vnnd vom ingeweind seubren möge/schneid die füß/vnnd flossen daruon/zeuch jn auch die schalen ab/wachse sie sauber in einer Laugen/vber Rebenholtz aschen gegossen/nachmals siede sie gar inn Gerstenwasser ab / die Krebs isse/das Wasser trincke.

Zum vierden taugent an stat der Artzney vnnd füruug dürre Weinbeer / Feigen / Pignole / Piscatien / Rosinlen / Sebesten vnnd Jniube.

Aber hierzu seind auch andere mittel zu verzeichnen / vnter welchen wird fürnemlich die Eselmilch gelobt. Wo man aber die nit haben kan/so ist Geißmilch ein wenig gezuckert zugeben/man sol auch offt eingeweichet Brod darauß essen / vnnd so viel sein kan / diese an statt eines gemeinen Trancks brauchen/ kan es nit sein / darneben ein geringen Wein trincke. Doch sonderliche acht auff dis haben/den wein nicht zubrauchen / es seye denn die Milch verdewet / sonst wirdt sie im Magen gerinnen/ welchs jhr gleich etwas giftiger eigenschafft gebe. Also sol man auch die milch vnterlassen/ wo ein erstunckens oder faulends fieber mit lieffe. Hie ist aber zu wissen/das die Frawenmilch vorgenante weit vbertrifft. Du brauchest aber welche das seye/ so sie als bald die von der Brust oder Eter kompt/ getruncken werden / denn alle werden bald erstöret. Jst dir aber stete milch zu wider / so bereite dir volgends Tranck. Nim Veielwurtz ʒ. Lot/ Jspen/ Frawenhaarkraut / frisch wo man sie haben kan jedens 1. M / geseuberte Gersten ʒ. vntz/ geschelffete Melon / Kürbis / Cucumer / Erdapffelsamen / also Wollkern/ Fenum grecum/ Jniube / Sebesten/ jedens 1. Lot / geschaben Süßholtz / dürre Weinbeer jedens 1. vntz Honig ʒ. vntz / weissen Zucker 9. vntz / alles on/ Honig vnnd Zucker / siede es in gnugsamen Regenwasser/darnach du es starck haben wilst/ das ein drittheil ein siede / wenn es gesigen vnnd rein ist / thu Zucker vnnd Honig daran / laß ein weil sieden / vnnd leutere es biß es rein wird.

Ob auch nach dem trincken der milch den Krancken ein Fieberlin anstiesse (wie vorgemelt) sol man an stat derselbigen Gerstenwasser trincken/ auch die Phthisanam von Gersten brauchen/ denn beide seubren / streiffend den wust ab füren vnnd külen. Wenn aber das fieber nachlasset/ist die milch widerumb anzunemen/vnnd also so offt abwechslen / als es die sach erfordert.

Ordnung des lebens.

D

EJnem schwindsüchtigen ist ein solche Wonung zu erwelen / die auff feuchtin vnnd külen zicke fürnemlich wo er fiebrig ist. Gegen Mitnacht vnnd Auffgang/ aber nit an Wassern gelegen. Kan man diß nicht haben/ sol man sein Gemach offt mit frischem wasser besprengen. Jst er vermöglich an des gemeinen Wassers stat/außgebrandte von vielen/ Seeblumen / Lattich/ Erdapffel/ Cucumer / Kürbiß / Bortzel / vermischt oder jedes für sichselbst nemen. Oder / Bestrew den Gemach mit Veielkraut / Seeblumen/Rebenlaub/Eichenlaub / Apfelbaumbletter vnnd andren kalten Breutern. Du magst auch mit volgenden Zeltlen den Gemach berauchen/ welche von Vielen/Seeblumen/Lattich vnnd Bortzelsamen gestossen/gemacht seind. Sein Haupt sol er nicht zu schwer / noch zu warm bedecken.

Zum andren / So ist jhm schier alle bewegung vnnd vbung schädlich / sonderlich wenn

Schwindtsucht Phthisis.

das Haupt noch vol ist. Darumb sol sich ein solcher krancker aller harten arbeit entschlahē/ vnd an seiner ruhe bleiben.

Zum dritten / gröblich verhüten / das er sich nicht vberesse. Vnd ist viel nützer / offt im tag ein wenig / dann ein oder zwey mal zu viel ein zunemen. Also ist es auch mit dem trincken. Vor dem die eingenommene Speiß verdewet ist / keins wegs andere darauff empfahen / sonderlich / wenn jn nicht hungert / noch lust zu essen hat. Alles wol erkewet schlucken / das etliche so jr eigen leben hassen nicht warnemen / Eben deßgleichen ist fleiß zuhaben / allen vberfluß / sie seyen im Magen oder Därmen auß zu treiben. Jsts im Magen / mit abbruch / dann hieher taugt das vndewen gar nicht / sonder es mag mit Cassia / Manna / jedem sonder oder vermischt / allein zur linderung geschehen. Ist aber der Stulgang jnn Därmen veehartet / brauch volgende Clistere. Nim Bappelen / Mangold / Vielkraut / klein Baumwinden jedens 1 M / siede sie inn gnugsamen Wasser / darüon nim 12 in 16 vntz / Vielöle / weis Leindotteröle / jedens 3 Lot / frischen Butter 1½ Lot / Steinsaltz 4 ʒ / oder an dessen statt gemeines / ½ Lot oder mehr / gib das zu morgens.

Zum vierden / Sol sein schlaff 7 inn 8 stund sein / sich zuuor nit legen / es seye dann zum wenigsten 1 stund nach dem Essen verschienen. Den tag schlaff meiden / mit Hohem Haupt gleichhalb sitzend schlaffen / nit auff dem Rucken noch angesicht ligen.

Zum fünfften / Sich vor Zorn / schreyen / vnd was den außwurff inn der Brust zusammen ziehen mag / als trawren / forcht / schrecken / Vñ vor allen dingen des Beylags enthalten / denn es ist nichts / das dem Leib mehr nārung entziehe / dann diß. Dargegen sich aller Kurtzweil vnd freud befleissen. So viel dann das sechst / das ist / Speis vnnd Tranck belanget / da hast du inn gemein volgende Regel: Sein Brodt sey von schönem Weitzen / wo der Teig mit Huflachtigwasser / Monatblümlein oder Battengerlenwasser / wo nicht gar / doch zum Theil were angeknetten / kehm zu gutem / gar wenig gesaltzen vnd wolgebachen / zum meisten zween tag alt. Von fleisch seind jhm taugentlich / feiste Hünner / Hennen / Caponen / wald vnnd Feldtvogel / Fasanen / Rebhünner. Also junge Kitzlen / Kelber / Hasen / Schweinlein / Fuchßlungen / aller dieser Thier gromen. Hierin aber sol man sich geheimer vnnd wilder Tauben / der Gans / See vnnd Wasservogel enthalten. Sonderlich wird diese Speise gelobt. Nim Mandelmilch / wo ein starcks Fieber ist / Wo es aber nicht zu groß / Geißmilch / darin siede weißbrodtbrößmen / nicht zu viel biß es gleich muß dick wird / vnd jsse es. Dergleichen Mußlein mögen auch mit Weitzen / Gersten vnd Gerßmeel gemacht werden / alle machsüß mit Zucker oder Zucker Penedi / vnd letzlich vermisch ein wenig weiß Magsaat erstossen / oder Melon / Kürbis / Erdapfel vnnd Cucumersamen außgeschlefft vnd erhackt darunter. Das nützet nit allein das hitzige Fieber zu leschen / sonder auch den Leib zufüren. Alle Fisch seind hieher taugentlich / sonderlich der flissenden wasser / so gar das auch zu zeiten die Aele vñ Schleihen / doch wenig / erlaubt seind. So habē die Krebs jr sonderliche eigenschafft / das sie hierin dienstlich seind. Hette man aber der Krebs nit / so nim Garten Schnecken / die laß in jren Schalen mit Jspen vnd Fenchel sieden / als dann nims heraus / besprengs mit Zucker / wo man die also nicht essen künde / röste sie in Butter / denn sie feuchtigen vnd füren treflich. Alle Kreutter so külen vnd feuchten / seind taugentlich / Ja es sol seiner Speisen keine / on dieselbige bereitet werden / als volgende / Lattich / Mangold / Spinet / Kürbis / Borragen / Bortzel / Melon / Taschenkraut / welchs ein sondere eigenschafft hat / solchs Geschwere einzu ziehen / külen vnnd feuchten. Was aber sonst für Kreuter seind / so etwas gesaltzens haben / als Köle / Kabskraut / Bittere oder resse Ruben / vnnd dergleichen / seind zu meiden. Aus dem Zemus mag mān Reis inn Wasser kocht / darin vier vnnd zwentzig stund kleyen geweicht seien / nützlich brauchen / weil dasselb wasser dardurch feuchtende vnnd külende art annimpt. Also taugend auch rot vnd weis Erbis ongeacht / ob sie schon warmer vnnd truckner Natur im ersten grad seind / so wird jnen doch diß mit dem kochen gnugsam benomen. Es ist auch hārt etwas vnter dem Zemus / das die Lunge mehr füre. Die alten aber lobten den Gerstenschleim Ptissanam / vnter allen andren Speisen / so man aus Zemus machte / dann sie ist leichtdewig / schlupfferig / Fürend / vnnd die viel vberfluß mit jhr ausfüret. Verendert auch die arge hitzige / truckne vnnd Fibrige Compler. Vnnd ob schon die Gerste im ersten grad trucken ist / wird jhr doch diß / mit dem darin sie gesotten wird / als Wasser / Mandel oder ander Milch / oder das noch besser ist / Hennen / Kitz / oder Hammelbrüe / benommen / daß sie nicht stellet / viel mehr abwaschet / Durst leschet / den Magen nicht auffblewet /

A blewet / nicht darinn ersauret noch erstincket. Mit diesen Tugenden vnd mehr andren / wird diese Ptisana gepriesen / wie sie denn noch diß tags inn gebrauch vnd berhümet ist.

Gleicher gestalt loben sie auch den sauber gebalgeten Haber / wie er dann vast gleicher art mit der Gersten / aber nicht so gebreuchlich ist / Wiewol die rechte habermüßlen taugentlich seind / wie auch die von Bonen / Linsen / Speltz vnnd Brafftmeel / in Mandelmilch / Geißmilch oder Hennenbrüe (wie oben auch angezeigt) nach dem die sach erfordert / gekocht seiend.

Vber vorbenante Früchte / werden auch frische Haselnuß vergünt / aber wenig / damit sie den Magen nicht verletzen. Vngesaltzner Keß ist gut / Deß alten ist inn alweg abzustehen. Ob wol (wie gemeldt) die Milch zum Speisen zugelassen ist / so wird doch weder Butter noch Schmaltz / wie das Baumöle nicht zum teglichen Brauch gelobet / deßgleich ist auch die Speisen mit feist zu machen / abzustellen. Nützer ist süß Mandelöle oder Nußöle zu brauchen / Dann die ersten blewend vnd erfüllen / das Haupt sonderlich. Gesaltzen Fisch / fleisch / vñ was dergleichen ist / seid schädlich / Wie auch der Essig / Agrest / vnnd alle dergleichen vast sawre säfft / sonderlich / wo
B Saltz darbey ist. Wil man aber deren brauchen / so benim jhn die schärffe mit Zucker. Aber mittler oder süsser Margranden / deßgleichen Citronsafft wolgezuckert / seind solchen nützlich. Also halt es sich auch mit den frischen Limonien / Honig an Speisen ist vndienstlich / so doch wenig inn ander weg genützt / gut ist / wie hievornen anzeigt wird.

Alle hitzige Specerey ist zu meiden / man wolte dann die vast wol mit gestossenen Veielen / Bortzel / Endivien / Lattich oder Wegwartensamen vermischen / also das diese die Hitz der andren vbertreffen. Aber der saffran ist löblich vnnd nützlich / dann er krefftiget das Hertz / Brust / Lungen / vnnd reiniget sie.

Zum Tranck tauget klarer weisser Wein / von aller Heffen wol gereiniget / vnnd der etwas süssin hab / Saurer noch herber ist keines wegs zu brauchen. Ist nun ein solcher nicht auffriechend / so trinck den vnuermischt / wo anders / brich jhn mit Regenwasser / oder Brunnenwasser / das zuuor inn einem Irdin oder silbrin Geschier gesotten seye. Es ist auch gut / wo man Süßholtz / Weberdistel / Ochssen zungen / Alantwurtz / Huflattich welchs man wil / darinn sieden lasset. Diß seye sein tranck zu Tisch. Wiler aber dazwischen Trincken / so brauch er wolgesotten vnd verseimet Gerstenwasser gezuckert.

Hiemit hastu abermals eine volkommene Beschreibung deren sechs stück / so die Artzet Non naturales nennen / wie du ein andere hievornen im 10. H: vnnd Beschreibung der Asthma gesehen hast.

Mancherley zu dieser Schwindtsucht.

NIm die schwentz von Krebssen aus frischem Wasser / die bereit / wie hievornen angezeigt 6. vntz / Endivien samen / Sawrampffer / Scariol / Lattichsamen jedens ij. ℈ / Pignole inn Huflattichwasser vbernacht eingeweicht 2. vntz / erstoß / vñ hacks / siede 4. vntz Zucker vnnd Honig nach deim gefallen zu einer Latwergen. Man bereitet auch ein andere Latwergen von Krebssen Looch de Cancris genant / wie volgt. Nim die schwentz von guten feisten Krebssen / die inn eim frischen kürnigen wasser / vnnd wie oben bereit sein / 4. vntz / dürre Weinbeer von körnlen geseubert 2. vntz Iuiube 30 / geschaben vnnd erschnitten Süßholtz 2. vntz / Frawenhaarkraut Karten Distel / hundszungekraut / Syllen jedens ß. Lot / das alles siede inn gnugsamen Wasser / auff halb / trucks hart aus / vnnd thu darzu ölmagen Syrup / weissen Zucker jedens 4. vntz. Vnd wann das alles wol geleutert / vñ etwas mehr denn Honig dick gesotten ist / thu darzu süßholtz Syrup / geschelffte vnd klein gehackte Mandel / kürbissamen jedens 1. lot / Bappelensamen / Quittenkeren jeder ß. lot / Bortzelsamen / weiß Magsaat / Dragant / Gumi / Brafftmeel jedens 1. ℈ / als klein gestossen / Species dia Moschu vnd Diambra jdens 1. ℈ / vermischs fleissig. Item / man mag auch volgends Loochot bereiten / welchs zur Phthisi, rauchin vnd hitz des hals vnd Brust dienstlich ist. Nim geschaben süßholtz / dürre Weinbeer von körnern geseubert jedens 1. vntz / Iuiube / Sebesten jedes 12 / dz siede in 2. grossen massen wasser / biß nit mehr deñ der achte teil beleibet / dz seihe / setz darzu gesotten wein 5. vntz / zucker Penidi 2. vntz / laß härter denn Honig dick sieden. Darvon sol man 2. oder 3. mal im tag / vnnd so offt zu nacht gemach die kelen abschleiffen lassen. Also taugent auch vor offt gemelter Loocht de Pino, de farfara, vnnd de Papauere hiertzu.

Neben abgeschribnen Latwergen / wirdt auch volgende von etlichen gepriesen / Nim Bibinella

Schwindsucht/ Phthisis.

binella safft/ Naterwurtz safft/ oder deren Puluer/ jedes 1. Lot/ Rosenzucker 3. Lot/ vermisch vnnd laß bey einem sanfften fewerlin sieden/ oder ist ein heisse zeit stels an die Sonnen/ biß es Latwerge dicke bekome. Es ist der Naterwurtzen halb vil streitt bey den Gelerten/ wer wil mags besichtigen.

Item die Fuchslungen Latwergen hie vornen im 12. §. beschriben ist den Schwindsüchtigen trefflich nutz/ teglich einer Muscatnuß groß oder mehr eingenomen. Was dann der Theriaca vnnd Mithridat in diesem für krafft vnnd tugenden haben/ magst inn der Beschreibung des Registers sehen. So taugt auch den Schwindsüchtigen/ die vast am Leib vnnd krafft abnemen/ beyde warme vnnd külende Dragant Zeltlen/ nach dem dann die Phthisis geschaffen ist.

Item/ Nim 8. vntz Hennenfleisch das wol in Gerstenwasser gesotten seye/ auß geschelfften Mandel auch so viel/ erstoß oder erhacks klein/ vermisch darunder Krafftmeel 3. Lot/ 5. wol erklopffte Eyerklar/ gestossen Zucker 4. vntz. Machs mit rosen wasser an/ laß on Mandel vnnd fleisch wol sieden/ Wann es Honig dick oder harter wirt/ so rüre das Hennen bret vnd Mandel darunder/ vnnd mach strützelen/ Seind sie zu weich/ laß in einer torten Pfannen trücknen. Mandel mit wenig Zucker vberzogen/ krefftigen die am Leib abnemen/ vnnd schwach seind/ geben auch vil narung. Seßgleich die vberzogne Pignolen/ doch daß sie zuuor 24. stund in Rosen wasser eingeweicht vnd wider getrücknet seyend.

Volgens ist ein kösilich Puluer/ Nim weissen Magsaat iij. Lot/ Krafftmeel/ Dragant jedes 3. ℔/ geschelfft Melon/ Kürbiß/ Cucumer/ Erdapffel samen jedes 7. ℔/ Bortzel vnd Bappelen samen jedes 5. ℔/ gebrant Helfanten bein/ schwartz Süßholtz safft jedes 3. ℔/ Zucker Penidi so viel das ander alles wigt/ mach ein Puluer/ daruon gib alle morgen ß. Lot/ in ölmagen oder Iuiube Syrup. Das nutzt allem verseren der Lungen vnnd Husten/ also das wunderbarliche wirckung auch bey denen erfaren ist/ die stücklen von der Lungen außwarffen. Wilt du dann ein Triet darauß machen/ vnnd auff alle deine speisen strewen/ so thu noch so viel weissen Zucker darzu/ als des Zuckers Penidi ist.

Item/ Nim Lungenkraut/ bereite Fuchslungen jedes 1. Lot/ Zucker 2. vntz/ mach ein Triet darauß. Bereit auch volgende Pillule vnder der Zungen zu halten/ die taugend die Husten vnd Fieber zumilteren/ vnd auß wurff lindren. Nim gescheleten Melon/ Erdapffel/ Cucumer vnnd Kürbißsamen jedes 5. ℔/ weissen Magsaat/ Bortzel samen jedes 7. ℔/ Zucker Penidi so vil als diß alles wigt/ Quitten samen Schleim so viel not/ daß man Pillule darauß mache.

Item/ Betonien vnnd Negelen blumen Zucker/ welche vast einerley art seindt/ taugend vast wol zur Schwindtsucht. So kület der Seeblumen Zucker sonderlich/ wie sein Wein mässig. Dargegen nutzend Roßmarin vnnd Scharlach/ das ist/ wilden Saluien wein so etwas warm seind/ wie weitleuffer im letzten teil diß Buchs jr tugent anzeigt wird.

Es volgt hie auch ein köstlich Caponen wasser/ das Hertz vnnd alle abnemende krefft inn schwacheit zu stercken. Nim ein schwartzen Caponen so alt du jhn haben magst/ den roptte/ weidne jhn auß/ vnnd bereit jn wie er sein sol/ erhack jn klein vnnd giesse daran Ochsenzungen/ Borragen/ Kerlenkraut/ Endiuien/ Gesegnet Distel wasser jedes 8. in 10. vntz: Erbrochen Zimet rinden/ Peonien körner erklopfft jedes 1. Lot/ Saffran/ Muscatblüe jedes 1. ß/ Rosen/ Bachmüntzen/ Saluien/ Borragen blumen erschnitten jedes 1. M/ Ochsenzungen wurtzen vnnd kraut 1. vntz/ ein Hirschzungen blat/ Veielen vnnd Roßmarin blumen/ jedes ß. M/ Eychen mistel 1. Lot. Siß alles laß 4. tag in einem keller weichen/ nachmals distilliers wie andre wasser. Es taugt sonderlich den Kindern.

So taugend volgende kalte Artzneyen den Schwindsüchtigen/ die hitzig vñ trucken sind/ Rosen vnnd Veielzucker/ Syrup von Gelmagen/ Rosen/ Veielen vnd Bortzel. Kalte Dragant zeltlen/ Diarrhodon confect so gantz temperiert ist. Vnder den warmen aber/ da solche Krancken nit gantz hitzig seindt/ sonderlich in der Asthma die Confect Diacymino, de Ireos Salomonis, dia Hyssopo, dia Calamintha, dia Prassio, also dieser aller Syrup/ wie auch diese von Iuiubis, Süßholtz/ von Frawenhaarkraut/ sonderlich die letzten/ weil sie nicht vast hitzig seind. Es sol auch solcher Krancker/ vor vnnd nach dem Essen/ inn ein law Wasserbad sitzen/ so lãg darin verharrẽ/ biß sich die Adern erhebend vnd groß werdend.

Pflaster/ Salben/ vnnd dergleichen erspriessend auch scheinbarlich in dieser Kranckheit/ deren etliche volgend. Nim bereiten Krebßschwentz/ wie hie vornen gelehret ist ß. vntz/ Endiuiẽ samẽ/ Scariol/ Saurampffel Lattich samen jedes ij. ℔/ Macis ß. lot/ außgeschelfft Melon/ Kürbiß/ Cucumer/ Erdapffel samen jedes 3. ℔/ Pignole 2. vntz/ gestoßnen Zucker 4. vntz/ Veielhonig so vil not ist ein pflaster zumachen/ das schlach warm vber.

A

Ein gute Salb.

NIm wilde Katzenschmaltz / Hirsch vnßlet/Schweinin schmaltz/Marck von Hirschbein / Huntzschmaltz / Sachs schmaltz / jedens 1. vntz/Honig 2. vntz / diß erlaß bey sanfftem fewer vnder einander / nach mals thu darzu Bibergeilin/Euphorbiū, jedens 1. lot/Langen pfeffer 4. ß/was zustossen ist stoß klein / mach mit Wachs vnnd Camlenöle so vil not ist ein Salb. Etliche habend nicht ohn vrsach / Betonien vnnd das kreutlin Je lenger je lieber darzu gethan/ gedörret vnd gestossen jedens 1. Lot/ Terpentin 3. ß. Wie nun diß erst beschriben zimlich hitzig / also ist diß senfft vnnd gemässigter eigenschafft/ Nim Veielöle 3. Lot frischen Butter 13. lot/erlaß vnd giesse sie inn ein Mörser daran 3. Lot Frawen Milch die ein Meidlein seiget / rhüre es so lang vnder einander / biß es wol vermischet wird/darmit salb den Brancken vmb die Ripp vnnd Brust ohn fewer. Es gelegt zum theil die hitz/feuchtiget wol / vnnd lindert den außwurff. Derhalb taugt es auch zur Asthma vnnd Hectica. Item / Nim Hertz / Lung / Leber wie es an einander hanget / von einem schwartzen Kalb / hack das also roch klein/breñ

B es inn einem glaß kolben vnnd siedendem wasser. Von diesem nim so viel du wilt / vermisch so vil Eyter Nesselwasser darzu vnd reibe die schwindende ort darmit.

Schwindet dann das Marck in Beinen / wie etwa (als im anfang gemelt ist) geschicht/ so nim ein Roßfüllen vngefar Järig / laß ab thun / außziehen/die Bein alle erschlagen/vnd das Marck darauß nemen. Weiter Nim sauber gewaschen Terpentin/ Hundschmaltz von einer Bräckne/ Hirschen vnßlet/jedens 1. Lot/ Langen pfeffer klein gestossen 3. Lot/ erschneid das Marck / erlaß / da legt sich das heutlin an die Pfannen. Das behalt besonder (dann diß gepuluert dienet inn allen schäden) das erlassen Marck / behalt im pfendlin/ vnnd vermischs wol mit dem andren/ so lang als man ein Eye siedet / vnnd laß erkalten. Daruon nim so vil als ein Welische nuß / vnnd salb dich zweymal im tag mit an henden/füssen/vnd wo es noht ist.

Merck das noch ein andere Schwindsucht ist inn dem Fieber Hectica genant/welche auch auß dieser Lungensucht entstehet/ aber von diesem wirdt hernach im sechsten teil vnder andrē Fiebern: wie von Schwinden der Glieder auß der Lamin vnnd Franzosen im 4. geschriben.

Von Stinckendem Athem auß Phthisi.

§. 23.

DAß allen erzelten gebrechen vnnd erfaulen der Lungen / ist leichtlich abzunemen / wo das ort da der Athem seinen vrsprung vnnd wirckung hat / verdorben vnnd erstuncken ist / das auch kein guter geruch daher entstehen kan / deßgleich/ wo solche mangel nicht gebessert vnnd abgestellet werden / nothwendig ein stinckender Athem volgen muß. Wie dann inn einem geringern faal / dann diese Lungensucht ist / hie vornen im ersten theil / dreyzehenden Capitel vnnd 3. §/ gnugsam angezeigt ist/derhalb desto kürtzer hiemit abgebrochen wird. Jedoch so taugt insonderheit hierzu Herr Tristrands wasser. Also Wermut safft mit Essig vermischt vnnd den mundt offt mit gewaschen. Eingemachten Calmes geessen. Deßgleich eingemachte Alantwurtz / Citron schelfen / vnnd derselben Syrup. So ist im ersten theil 12. Capitel 1. § / inn beschreibung der gedechtnuß ein vast gut Puluer verzeichnet / so anfacht / Nim Senet hierinn zu brauchen. Enis / Fenchel / vnnd was dergleichen wolrüchender samen seindt / mit Zucker vberzogen/ oder sonst benemend den argen geruch. Das thund auch bitter vnnd süsse Mandel / ringeren mit sampt erstgemelten samen den Husten/ vnd weiterend die Brust geschelet vberzuckert oder ohn geessen.

Inn dieser Schwindsucht ist sonderlich zu verhüten / daß kein Durchbruch zu falle / wo es aber geschehe/ so braucht man volgendes Puluer/Nim Gumi Arabica / gebrant Helfanten bein/ Bolarmen/ Myrten körner / jedens gleich/vnnd mach ein Puluer darauß/gib jeden tag so lang man sein bedarff drey ß auff ein mal inn Oelmagen oder Myrten Syrup.

Zum beschluß diß Capittels von der Lungen vnnd Brust/wöllen wir noch etliche wenige doch notwendige stück anhencken als / was die artzney zur Brust vnnd Lungen füre / das thun Veielwurtz/ Jspen/ Süßholtz/ Weinber/ Frawenhar kraut/Mörzwifel / Sandel / Pignole / Fuchslungen/Andorn / Honig/ Zucker/ Sragant / Flochsamen / Fenum grecum/ Gersten / Saffran / Ammei samen / Kölbrüe/ Alten Hannen brüe / Kreßkraut / Paradeis holtz / Haselnuß / Opopanacum, Serapinum, Myrrha/Rettich/Goldtwurtz / Gilgenwurtz/ vnd Weyrauch.

Sorei-

Schwindsucht/ Phthisis.

So reinigend volgende Brust vnd Lungē/ Lerchenschwam/ Jspen/ Baumwinden/ Sarcocolia, Cassia, Veielwurtz/ Coloquint die Latwerg Diasena vnd Pillule Cochie.

Nach beschribne krefftigend vnd wermend die Brüst vnnd Lungen/ Jspen/ Andorn/ Veilwurtz/ Alantwurtz/ Camillen/ Eybschwurtz/ Veimberlen/ Meerzwifel/ Balsamholtz/ Myrrha Serapinum Gilgewurtz/ Frawenhar kraut/ Süßholtz/ Spica auß India. Vnd in vermischten/ Diacalaminthum, die Prassiu, dia Hyssopo, Veiel Zeltlen/ die Latwergen von Pignole Looch de Pino.

So dienen volgenden zum külen/ Iuiube, Sebeste, Sragrant/ Gumi Arabica Krafftmeel/ weisser Magtsat süsse Mandel/ Veielen/ Zuckercandit/ Maulbere/ Sandel vnnd Zucker. Vnder den vermischten die Confect Diapapavere, Sragant zeltlen der kalten/ vnnd Zucker Penidi zeltlen/ sampt andren die man auß vorbeschribenen Artzneyen die Lungen vnd Brust betreffend zuersehen hat.

Hie ist noch zu melden ob wol die kranckeit/ die man bey den Kindern das Hertzgesperr nennet ein gebrechē der Lungen/ vñ Schwindsucht ist/ so wirdt es doch etlicher vrsachen halben in volgendem Capitel des Hertzens beschrieben.

Vom Hertzen dem edlesten Leibs glied. Cap. 6.

ES schreiben die so natürlicher sachen erfaren seind/ das Hertz seye das erste stuck vnnd glide/ so in allen lebendigen Cörpern geformet werde/ also auch das letzte/ so absterbe. Vnnd geschicht solches billich weil es ein rechter Brunnen vnnd Vrsprung des lebens/ aller natürlichen hitz/ ann jm selbst hitziger dann ein ander glied/ darumb auch inn allen Thieren mitten in dē leib gesetzt ist/ daß es das Blut erwerme/ durch den gantzen Leib außbreite/ vnnd damit das Leben erhalte. Eben in dieser Brust (welcher diser ander theil diß Buchs zugeeignet ist) hat das Hertz seinen stand bey den Menschen/ wendet aber seinen spitz etwas gegen dem lincken dütlin/ welchs dem gemeinen Mañ vrsach gibt zu halten es ligt das Hertz inn der lincken seiten.

In diesem entspringend vnd werdend auch erstlich die lebliche Geister/ Spiritus vitales welche dasselbig in vnabläßlicher bewegung erhaltend/ dergestalt/ daß es auch auß dem Leib genommen/ mehrmals zappelt vnnd sich beweget/ wie sonderlich am Hertzē des Fisches Salmens zusehen ist. Mit diesem bewegen/ vnd von diesem ort theilt es darnach die Puls adern die bewegung sampt dem Leben (ohn welche bewegung kein Leben erscheinet) durch den gantzen Cörper: Das wirt scheinbar durch diß/ wann es mit einichem geschwere/ Apostema oder waffen verletzt wird/ daß es solches/ auch das aller geringest nicht erleiden kan. Vnnd das wird teglich am Hertzen des Fuches so abgethon wird/ gesehen/ die man alle gesund findet. Dann wo einicher schaden dasselbig antrifft/ so kann solcher gebrechen kaum ansetzen/ daß nit als baldt allen andren gliedern des Hertzen hülff vnnd hitz entzogen werde/ vnnd der todt von stundt darauff volge: nicht anderst als denn das Athmen vnnd Lufft verhalten wirdt/ Ja es kan der todt nit lebendiges vbergewaltigen/ es seye dann zuuor das Hertz verletzt.

In diesem Hertzen ist auch der sitz aller gemütlichen bewegungē/ als Freud/ Leidt/ Tauwren Forcht/ Sorg/ Kümmernuß/ Hoffnung Liebin/ Haß/ Zorn/ Neid/ Mitleiden/ Erbarmung vnnd dergleichen. Vnnd zwar/ so erscheinet in diesen so vnderschiedlichen an mütigkeitē in diesem glied ein wunderbarliche macht vnnd eigenschafft/ daß es wo eine herrschet/ allein diese feuchtigkeit des Leibs an sich zeucht oder erreget die jhr am angenembsten ist/ als der Zorn/ der erreget allein die Choleram oder Gallen. Die freud ertheilt das geblüt durch den gantzen Leib. In Forcht vnd Schrecken laufft es dem Hertzen zu. In Leid vnd Trawren/ nimbt es daß Melancholisch geblüt ann sich: Wie kündte man doch die vrsachen dieser vnnd andrer wunderbarlichen eigenschafften dis gliedes genugsamlich erzelen? Jedoch haben viel träfflicher Männer weitleuff darvon geschriben/ die derhalb zubesehen seind.

Weiter/ so ist ein gemeiner Schluß das diese Cörper so grosse Hertzen habendt/ forchtsam vnnd verzagt seyend/ weil sie nicht so viel hitz als noth were erfülle. Sargegen seyend die kleine/ so die werme baß zu sammen ziehend/ keck vnnd freudig. Diß mag wol von grossen vnnd weiten Hertzen zu verstehen sein/ die nicht so hitzig/ noch mit genugsamen lebendtlichen Geistern erfüllet werdend: Dann wo sonst grosse vnnd keiffe Hertzen/ hitzig/ vnnd mit gedachten Geistern erfüllet seind/ mögend sie sich nicht anderst dann Mannlich vnnd behertzt erzeigen/ Wie dann

ein

Hertz in gemein.

ein gemeine rede von solchen ist / Er hab ein groß Hertz. Das Hertz hat auch ob seiner höhin etwas Feistin / in magren Cörpern wenig / mehr bey den Feisten: solche ist von der natur darzu verordnet das Hertz zubefeuchtigen / damit es seiner vnabläßlichen bewegung halb nicht zu sehr vertrockne. Eben ein solche feuchtigkeit vnnd zu gleichem gebrauch / hat auch zu zeiten die dick fleischin haut / die etwa nicht viel minder dann Beinhart wirdt / vnnd vmb das Hertz ligt von den Griechen Pericardion, vnnd von vns das Hertzheußlin genant / inn sich / die vnderweil kleinen vnderscheid vom Harn hat / zuzeit auch wie ein gerunne Milch gefunden wirdt: Diese kület auch die vberflüssige hitz als mit einem frischen Taw. Wo auch solche feuchtigkeit gar vertrocknet / als den Schwindsüchtigen vnnd trawrigen geschicht / so volgt der todt. Wie auch im gegensatz geschehen muß / wann die zu viel vberhand nimbt / das Hertz zutren / klopffen / sampt ersterung der Lebendlichen Geister entstehet. So würd hierzu lang die zeichen eins hitzigen / kaltens / trucknens / feuchtens / Kalten vnnd trucknens / hitzigens vnnd feuchtens / feuchtens vnnd kaltens / kaltens vnd trucknens Hertzens (welches dann die 8. Intemperies seind deren am 26. Blat A gedacht
B wird) anzuzeigen / wöllen derhalb den Leser auff Galenum weisen / da sie eigentlich zu finden seindt. Doch so wirdt im anfang eins jetlichens § vnnd art der Kranckheit / etwas der fürnembsten angezeigt.

Hie aber kan ich nicht vnderlassen noch 3. stuck das hertz betreffend anzuhencken. Eins / das man vermeinet deren Hertz so ann Cardiaca, (das ist ein art der Onmacht) gestorben / oder durch Gifft hin gericht seyend / künde man nicht verbrennen.

Zum andren / die törechte Fantasey der Egyptier / die hielten / des menschen Hertz nemejärlich biß in das fünfftzigst Jar vmb ein halb Lot zu / nach dieser zeit von Jar zu Jar so viel ab / vnd das were die vrsach / das der Mensch nicht vber hundert jar lebte.

Zum dritten / daß die Heyden mit dem Hertzen jhrer Opfferthier / vnnd der abtrinnig Christ / Keyser Julianus der Menschen / wunderbärlich närretend / vnnd vermeineten was künfftig were daran zu erkündigen / darvon aber hie nicht weiter. Wir wöllen vnserm fürnemen nach zu des Hertzens gebrechen vnnd zufällen / vnnd wie denen zu begegnen seye / greiffen. Vnnd ob schon hierin vielerley zufäll vnnd Kranckheiten von den Artzeten beschriben seind / wöllen wir sie doch jnn wenige / das ist nachvolgende einziehen / als Schwachheit / sie komme auß was vrsach sie seye / Onmächten / Zittren vnnd Klopffen / es sey auß hitz oder kelte verfassen / darin dan vast alle arge zufäl so dem Hertzen zustehen mögend / begriffen seindt. Volgend etwas wenig von dieser Sucht / so wir das Hertzgesper nennen daran hencken.

Schwachheit des Hertzens. in gemein. §. 1.

DIeweil das Hertz das aller fürnembste vnnd edelst Gelied ist / so gibt die sach selberst / daß man auch desto grössere sorg vnnd fürsichtigkeit brauche / seine gebrechen zu wenden was jhm schadet abzustellen / vnnd sein erhaltung fürdren. Diß zuerlangen / schreiben die Artzet volgende gemeine Reglen / darauff man inn allen zu fällen sehen solle.

Zum ersten / daß man in allem so beschwerlichs fürfallet zum schnellesten zu der sach thu / vnnd taugenliche mittel fürneme / die verletzende Materien auß zufüren / dann es ist kein glied des gantzen Leibs / das wenigern verzug dann das Hertz leiden kan. 2. Inn andren Gliedern so leidend / wirdt befolhen diß oder jhenes zu meiden / damit es nicht schaden bring / daß doch etwas auß vrsachen vbertretten wird / als wo man dem Fiebrigen Wein oder fleisch geben muß. Diese weiß ist viel mehr mit dem Hertzen zu halten / weil viel nothwendiger ist dasselbig zu stercken vnnd wie man mag zu krefftigen. 3. Wo ein ander Glied von natur hitzig ist / vnnd noch mehr hitz da zu komt da muß man starckleschen. Aber nicht also mit dem Hertzen / da bedarff man geringer / vnnd weniger stück / auch nicht lang zu brauchen / dasselbig zu besseren / wie hernach der achte vnnd neundt bericht erkleret. 4. Die Glieder / welche den thaten vnnd wercken des gantzen Leibs behülfflich / seindt nicht mit starcken Purgatzen an zugreiffen / damit nicht dasselb sampt dem gantzen Leib geschwecht werde. Das ist fürnemlich mit dem Hertzen zu halten. 5. Weil die kranckheiten des Hertzens mehrtheils von Blut vnd Blästen entstehen / so ist Aderlassen nützer dann Purgieren: Zum Blut die Leberader auff der gerechten / zum Blästen der Lincken seyten. 6. Müssen aber Purgierende sachen gebraucht werden / da ist allwegen etwas so das Hertz stercke (so gleich hernach erzelet werden) darein zu mischen /

Schwacheit des Hertzen.

hen/ damit dasselb gekrefftigt vnnd bewaret erde / dann alle purgierende Artzneyen ind dem Hertzen nicht wenig zu wider. 7. Man sol mit fleiß erwegen welchs glied solche rge fluß/zum Hertzen sende/vnnd die schwa- heit vrsache / sein purgieren auff dasselbig chte/alwegen mit zusatz das Hertz zu sterckē/ ie gesagt. 8. Wo das Hertz ein arge hitzi- e Complex hette angenommen/daß man kü- ens bedörffte / sol alwegen etwas warmends arunder vermischt werden / dann wo man al- eitn kaltes brauchen/soltmöchte man leichtlich ie natürliche Hitz außleschen vnnd zum ster- en fürdren. 9. Siß vermischens kaltens vnd armens vrsach ist auch diese / das die kalte tück gemeiniglich vntaugenlich seind dürch u dringen / zu diesem helffend/jhnen aber die armen damit eins sampt dem andren desto chneller zum Hertzen kome. Zu eim Exem- el wirdt eben der Saffran darumb inn die rochiscos de Camphora vermischet.

Weil aber alles so hernach vom Gebrechen des Hertzens geschriben wirdt / nicht anders dann Schwechungen des selben seindt/ die sel- bige vnderandren vnderscheidungen Schwe- re vnnd geringe / das letzt Lypothymia, das schwerer syncopis ist/so gebüret sich von jhrem vnderscheid zu schreiben.

Lypothymia ist ein ringes angreiffen der Onmacht/ welches zu zeiten wenig schwechet/ auch baldt nachlasset. Sargegen aber fallet die syncopis, den Menschen schnel vnnd mit solchem gewalt ann / das jhm alle Entpfind- lichheit / Gesicht / Gehöre/ Verstandt/Bewe- gen der glieder entgehet/vnnd nicht mehr zum gehen sterbē manglet/dañ das er des Athems nicht gar beraubt wirdt.

Doch sol man die gering Lypothymia, keins wegs verachten / schnel darzu thun/dann es mag gar leicht geschehen/ wo man es nicht für- kompt/ das sie in die Schwere vnnd starcke syncopin geratet.

Aber anfenglich ist hie dessen zu ermanen/ daß beide diese Schwacheiten des Hertzens/ so grosse verwādschafft mit dē hernach beschrib nen Hertzzittren vnnd kloffen habend/das viel Artzte sie vnder einem tittel begreiffen / wie dann die Artzneyen allenthalben beschriben nicht vast vngleich zusamen stimmen / allein das notwendige vnderscheidung in hitzigen vnd kalten gemacht werde.

Erstlich von gedachter geringster Schwa- cheit des Hertzens zu schreiben / So seindt (wo diese vnversehens vnnd eigentlich zufal- let) diß die einlützte stück so das Hertz krefftigend vnnd erwermend / auß den kreutern Melissen / Borragen / Roßmarin / Basilien/ Bolai / Maseron / Wermut / sonderlich Bach- müntzen. Von Würtzen Ciperwurtz / Zit- wan / Costen/ Imber/ Alantwurtz / beiderley Been / Gemsenwurtz. Auß den Samen/ Ammey/Epfich/vnd Enis. Gewürtz Carda- momi/ Muscatnüß/Paradeißholtz / Saffran/ Cubebe/Negelen vnd Negelen nuter.

Item / Bisem / Ambra / Hirschhertz bein/ Citron schelffen / Mastix/ Myrrha/Blactæ By- zantiæ vnd guter wolgeschmachter Wein.

Auß den Vermischten wermend volgende Confect Diamargariton der warmen Diaci- namomum , Diaplūris , Lenificans, Diamoschu, Dia Ambra , vnd Aromaticum Rosatum so tem- perierter natur ist/Theriaca / Mithridat / Ein- gemachte Citron schelffen/Eingemacht Alant- wurtz / sampt andrem so hernach volget.

So seind nach beschribne gantz Temperier- ter natur Jacinthr/ Smaragt/ Saphir / Ru- bin/Berlen/ Corall / Gold / Silber / Augstein / Mirobalani Bellerici, Ochsen zungen / Sey- dine hülßlen / gebrant Helfanten bein / Erb- sich Tormentil / Hirschhertzen bein vnd Saff- ran. Wilt du dann das Hertz külen /so dienen darzu / melonsamē / Kürbiß / Cucumer / erdap- felsamen/flochsamē/saurampfersamen / vnd dz gantz gewechs / bereiter Coriander/ alle Mar- granden / Lemon / Citronen vnd jr saft / Quittē saure Apffel / Byren / Johans Treublen / fri- sche vnnd dürre Pflaumen/ vnnd was wolrü- chender früchten seind : Seeblumen / safft von Reben zwicklen / Essig / veielen / Rosen ge- schaben vnd gebrant Helfantenbein/alle San- del / Augstein / Gesiglete erden. Vnder denn vermischten / das Confect Diarrhodon Abbatis, Triasandalon , Manus Christi mit Berlen Dia- margaritón des kalten Trocis : de Camphora , Rosen vnnd Veiel Zucker / Johans treiblen , Syrup Limoni/ Veiel / Rosen vnnd seeblumen syrup / essig syrup / vnnd Oxyzaccara, vnnd was du weiter hernach finden wirdst . So seind bald hernach mancherley Latwergen be- schriben so in hitz vnd kelten das Hertz krefftī- gen .

Ein ordenlichs Regiment zu dieser Schwachheit.

Es ist vngeschicklichkeit des Maagens nicht der geringsten vrsach / solcher Schwechinem eine / dan diese erweckt vor der Schwechin/ ein hitz affter des gantzen Leibes . Als bald man nun dieser entpfind / were gut ein gemachtes Balsam holtz zubrau- chen . Aber an dessen statt / nim die zartlen de Xilo aloe so nutzlich hie zu seindt . Zum an- dren/ sol er alle morgen 3 . oder 4 . mal / gutem

Thē

Schwacheit des Hertzens.

A Theriaca der zum wenigsten 12. Jar alt seye 1. ℔ inn 1. Lot forder gutem Rosen wasser einnemen. Zum dritten / das Confect von Bisem Diamoschu dulcis offt vngefar ʒ. Lot / darauff ein vntz Basilien wasser trincken / aber was weiter den Magen betrifft / wird hernach volgen. Ein solcher sol alwegen ein guten Smaragt stein / oder zum wenigsten ein außerlesen r-ten Coräll am Hals haben hangen. Zum fünfften / Nim Rosenknöpff die nicht volkommenlich seindt außgeschloffen ij. ℔ / Wild Reben / das ist / Heyrling bletter / Weiden bletter / rot vnnd weiß Been / Basilien blumen vnnd samen / rinden vom Weyrauch / Maseron jedes 1. ℔ / Melissen ij ℔ / Campher 1. ʒ / Ambra ʒ. ʒ / Bisem 2. ℊ / jedes für sich selbst gestossen vnd in ein rot seiden tüchlin gebunden / daran sol man offt rüchen. Wo aber da durch diß der schwechin nicht geholffen würde / vnnd man schwerers besorgte / muß man zum stercken (das hernach in Onmachten beschriben wirdt) greiffen. Du magst aber zu vor volgends Hertzwasser vnnd Pflaster brauchen. Nim Melissen wasser 12. vntz / Rosenwasser / Veielen Weidenbletter vnnd wild Reben bletter wasser jedes 6. vntz / gebrant Helfanten bein / Rosen roten vnnd weissen Sändel / Hirschhertzbein / Basilien bletter vnnd samen jedes 2. ʒ / Bisem 2. ℈ / Ambra 5. ℊ / Muscatel 2. vntz / diß al-

B les on Bisem vnnd Ambra laß sanfft bey einer viertel stünd siedē / netze ein rot tuch auß Grana geferbt darein / daß einer span größ gefieret seye / drucks ein wenig auß vnnd schlachs alle stundt 4. oder 5. mal warm vber. Man sol auch ein Schwämlin inn diß wasser weichen / vnnd offt daran rüchen / Sie krefftigend beide wunderbarlich.

Wo sich denn die schweche noch nit ergebe / so nim 2. vntz deß erst beschribenen Puluers / vermisch darunder so viel Gerstenmeel / Saffran 1. ʒ / das siede mit gutem alten Wein biß es zimlich dick wirdt / vermisch vast wol in einem Mörser sampt 4. blettlen geschlägenen Gold / vnnd 1. ℔ bereite Berlen / das streich vff ein rot tuch auß Grana geferbt / vnnd schlachs vber das linck dättlin. Es ist wunderbarlich nutz erfaren / das es solcher Schwechin vnnd Onmacht in einer vierteil stund geholffen / vnnd die schwachen bey krafft erhalten hat.

Von Syncopi / den grossen Onmachten. §: 2.

Die andre vnnd schwere schwachheit des Hertzens / ist Syncopis, wie jr art vnnd gefärlichstes vberfallen geschaffen seye / ist hie vornen erzelet / die wirdt wie volgt beschriben. Syncopis, ist ein ent- wendung aller entpfindlicheit / vnnd bewegū- des gantzen Leibs / mit höchster schwachei- Neben vielen andren jnnerlichen vrsachen seind diese. Eingenomen gifft / entpfahen vergifftes Lufft s / es sey in Pestilentz / erstunck- nen Hülinen oder Ertzgruben / beissen oder he- cken vergiffter Thier / als Scorpion oder wü- tender Hund / vergifftem rauch von Metal- len / als inn Schmeltzhütten : Grosse forch vnnd schrecken / vorgehende Branckheiten / al- Schlag / Stechen / Lungensucht / Mutter auff- steigen / Wurm / zu viel wachen / Kür / zu vie- bluten es seye wie das wölle / grosser Hunger / vnmessiger Schweiß / Schmertz / Grimen Ja auch zu grosse freud vnnd andre starcke ge- mütliche bewegungen. Also das sie inn sol- chem vast grosse gemeinschafft mit dem schlag Apoplexia hat / wiewol vnderscheid hierin ist / die anzuzeigen seind. Wann einen die Apo- plexia trifft / so bleibt das angesicht bey löbli- cher gestalt. Aber in dieser Onmacht / lasset es sich wie eines Todten ansehen : Dann da- laufft das geblüt alles dem Hertzen zu / vnnd ligt der Branck ohn alles entpfinden / so gar / das man zweifelt ob er tod oder lebendig seye / also das eine gemeine regel / vnnd nicht ohn vr- sach eingerissen ist / man sol solche vor dreyen ta- gen nicht begraben. Zum andren / seindt sie auch in disem vnterschiedlich / das in On- machten Puls vnnd Athem schwerlich verfal- lend / welche beide man inn Apoplexia starck spüret.

Zum dritten / entpfind einer vor der Apo- plexia einen schweren vollen kopff / aber nicht in Syncopi. Doch kommen sie in diesem vber eins / das die Brancken wie todt ligen.

Aber inn diesen Onmachten ist gewiß / wo sie nach lang werend dem Hertzklopffen kommen vnnd lang werend / das es sterben anzeiget / sonderlich wo einem solchen Onmechtigen / Nießwurtz wird inn die Nasen geblasen / vnnd kein bewegung volgt.

Zeichen der angreiffenden Onmacht / sie kō- me auß was vrsach es wölle / seind zwitzeren / vnd klopffen vmb das hertz / schwache vnd läg- same Puls / erbleichen der Leffzen vnd ange- sichts / erkalten der eusserlichen glieder / verfal- len der entpfindlicheit vnnd bewegens. Wo diß erscheinet / da ist Onmacht verhanden / vnd statliche hülff zuthun. In der ersten eyle / so die Onmacht zustreicht / oder schon an- griffen hat / sol man dem krancke Rosenwasser / oder wo das nicht zur hand were / frisch brun- nen wasser starck vnnd von der höhe inn das angesicht sprützen / wird das mit ein wenig Bisem vermengt / ist es desto krefftiger /

dann

Von Onmachten.

Dañ darmit wird die natürliche hitz ein wartz geiagt/vnnd die lebentliche Geister erweckt/ Verhalt jhm auch die Nasen vnd Mundt ein weilin/Sann so der Athem keinen außgang findet/ weicht erhinder sich / erwecket darmit die natürliche Hitz.

Also sol man jhm auch die Arm hart bindē/ wider aufflassen / vnnd aber anziehen / Die Hend jnnerlich inn den Ballen / vnnd Solen der Füsse am ersten mit rauchen Tüchern/volgend Saltz vnnd Essig reiben/damit die materi inn die weitin gezogen werde. Siß reibē sol auch vmb die Brust vnnd Magenmund geschehen/damit die natürliche Hitz erwecket werde. Wolriechende Kreuter warmer natur/ Gewürtz/Bisem/Ambra für die Nasen zu halten/wo Kält die vrsach ist/nützet.

Mit den Weibern aber/so aus auffsteigen der Mutter onmächtig werden/ hat es ein andere gestalt / wie es in seinem ort angezeigt wird/diesen seind wolchriechēde ding zur Nasen gewend/schädlich. Es nützet auch Bisem/ wo 1. g^{a} inn Wein erriben / eingossen wird. Bette denn eins verbissen/so gewin jhm den Mund mit einem hültzin Scheufelin auff/vñ bestreich jhm die Zeene/Zungen/Gomen/ vñ so weit man reichen kan / mit Theriaca oder Mithridat. Ist aber die vrsach aus Hitz/ sol man dem Krancken kalte ding Als Campher/Sandel/Rosen/vnd anders/so viel mal erzelt seind/zu riechen gebē. Es seye aber aus was vrsach das wolle/so sol man ein gros gethümmel vmb jhn machen/jm starck bey seinē namen ruffen/Campher iñ die Nasen blasen/ oder an deren statt Sandel. Siß seind nun auff hitz vnd kält die gemeineste mittel/in der eil zu brauchen.

Zum andren/ Sol man auch mit offnen Fēstren/frischen vnd heiteren Lufft zum Krancken lassen / jhm freudtlich zu sprechen/ erzelter sachen an Puls / vnder die Nasen vnnd Schläffe streichen / Labungen/so erzelt seind vnnd werden/eingeben / damit die natur bekrefftigt/vnd erleuchtert werde.

Ordnung des lebens in Onmachten.

Erstlich sollen sich die / so geneigt auff die Onmachten seind/ vor allem niebligem/feuchtem/kaltem Lufft/ vnnd dergleichē Wonungen hütē/Nicht schweissigs ob dē haupt geduldē/also auch erschwitzte Hembder / als bald mit newen verwechslen. In Speisen sol er sich aller feuchten vnd kalten entschlahen/als Spinets/Mangolds/ Lattichs / Bortzels / Endiuien / Kirschen/ Haselnüß/Hermlen/Cucumers / Erdapffels C vnd dergleichen. Frische Feigen seind taugentlich. Also sol er auch alle grobe verstopffende speisen/so schleumerig seind/meiden/als was von teig gemacht ist/Aāle/Schleien/Fisch die groß leibes seind. Dargegen mag er Krebs aus frischē Wassern/fisch die trucknes brātes vnd klein seind/wenig essen. Alles altens vnd feistens fleischs/gehe er müssig. Zemus/was eingesaltzen ist/Keß vnd dergleichē/seind nit für jhn. Zum tranck brauche er klaren weissen wein/der zimlich starck/aber nit süß sey. Seßwassers sol er sich gentzlich entschlahen. In essen vnd trincken ist sich vor vberladen zu enthalten/alles wol erkewet schlinden/vnnd mit lust auff hörē. Schlaffen bald auff das Essen/ vnd zu lang/sonderlich zu Mittag/ ist schädlich. Bis in zwo stund vor Essen zimlich schnel spacieren / vnnd Berg auffwandlen/verzeret deren feuchtin viel/so onmachten machen. So ist nun mehr offt gemelt / das Zorn/ Vnmut/ vnd was dergleichen gemürliche bewegungē seind/in allen Kranckheiten / wie auch in dieser schadend. So viel in kurtz von diesem.

Wie man sich aber in solchen Onmachten mit den Artzneyen halten sol/darzu ist dis der weg. So bald es ein solcher Krancker schicken kan/ sol er volgende Pillulen mit anbrechen D des tags nemem.

Nim Pillule de Rhabarbara 1. ℔, Hiera composita 1. ℥/mach neun Pillule mit frischem Rosensafft oder wasser daraus. Zum andrē/ gib sechs tag nach einander frue/vnd warm dieser trūcklen. Nim Lerchenschwam ℥. ℔/Hermodactili Rhebarbaro jedens 1. ℥/Diagridij,steinsaltz jedens 2. g^{a}/Imber / Spica aus India/ Camelthierhew/Enis jedens 3. g^{a}/ Rosenhonig 1. Lot/das weiche vbernacht in 3. vntz wasser/darin Baumwinden so ab dem boden vñ freucht/gesotten seye/laß hernach ein kleins erwallen/trucks aus vnd trincks. Zu Pillulen/ Nim saubren Aloe 2. vntz/Mastix / Saffran/ Veielen/Ochsenzungenblumen jdens ℥. ℥/gebrant Helfaltenbein/ Rosen jedens 3. g^{a}/Diagridion 7. g^{a}/Lerchenschwam/Turbith/bereiten Lazurstein jedens ℥. ℔. Siß alles weich 3. tag in wegwartensafft/laß wol bedeckt an der soñen trucknen/oder wo es die zeit nit gibt/an eim warmen ort/vnd offt vmbgerüret/ biß es zimlich hart wird/von diesem nim 1. ℔ / vnnd mach 7. daraus/daruon nim alle abend ein wenig vor dem abendmal eins. Sie möchte man auch hernach ein gantz jar alwegē nützlich vber den fünfften tag eins brauchen. Ist denn der Kranck blutreich vnd bey krefften/ so mag man jm nach volkomnem purgieren die leber-

Von Onmachten.

A ader auff dem lincken Arm im Elenbogen öffnen/vnd biß in 5.vntz bluts lassen.

Den Leib offen zu halten/ mach volgends Puluer. Nim Epithymum / Engelsüß / Thymel/Hirschzungen/Flachsseiden jedens 1. ℔/ Weinstein/Senetschörlen jedens i℔. ℔/ Macis 4.ß/als für sich selbst klein gestossen/vnnd vermischt. Von diesem nim zum wenigsten zweymal in der wochen bey 1.℔/in Wein oder anderm Brülin. Es lindert/ ertelt die blöste/ reiniget das Hertz vnd Magen. Item/Nim zum wenigsten ein mal in der Wochen/ so viel Berchtrams/als ein rote Erbis ist / dē erkewe lang/vnd spürtz den seifer / so er zeucht/stets aus.

Ein anders.

Nim ein guten bissen weiß Brodt/den weiche in kalter vrsach inn guten Muscatel oder Maluasier. In hitz aber in Quittē oder Margrandensafft. Also in Rosen oder Sawrampferwasser/Citronsafft/oder fleischbrüe/vnnd isse den. Also mag auch solcher Krancker Zuckerrosat / von Ochssenzungen / Borragen / Roßmarin brauchen / sampt andrem so im hertz zittren hernach erzelt wird / nach dem dann hitz oder kält verhanden ist.

Es werden auch mehrley latwergen vñ andre krefftigung bereit/die nützlich seind / derē hastu hie vornen am 34. blat in kaltem haupt-
B wehe / so ānfacht / Nim Betonien Zucker/ beschrieben/die sonderlich zun onmachten vnnd schwachheit des hertzens dienstlich ist. Item/ Nim geseuberte Piscatien 3.vntz/ Weissen Zucker 6.vntz/Rosē syrup 4.vntz/Basiliensamē/ rot vnd weis Corallen/Rosen / gebrant Helfantenbein/rot vnnd weis Been / jedens 1.℔/ Zitwā/Augstein/saffran jdens 2.ß/ Jacinth/ Smaragt/Saphir jedens i.ß/Macis/Zimetrörlen/Negelen jdens 1.℔/geschlagē goldt 6. bletlen/Berlen 4. ß. Sie Piscatiē weiche klein geschnitten 3.tag in Maluasier. Nachmals siede den Zucker vnnd syrup in gnugsame dicke misch erstlich die feuchte Piscatien darein/ vñ letzlich das and klein gestossen/ daruon sol mā zum wenigsten zwey mal in der wochen am morgen früe/so viel als ein nuß ein nemen/vñ 6. wochen treiben. So nützt auch volgends Puluer/auff die Speisen zu strewen. Nim Zimetrörlē 1.Lot/saffrā 1.℔/Zitwan i℔. Lot als klein gestossen/vñ vermischt. Der Zitwan hat sonderliche eigenschafft/das schwach hertz zu stercken. Deßgleich sol man bey seinen speisen frische Ochssenzungen vnd Melissenblettern kochen vnd essen. Also bereitet man auch mancherley Krafftwasser/als volgende. Nim Zimetrörlen/ Negelen jedens 3. Lot/ Muscatnuß 1.vntz/Rolrosen/weiß Rosen jed 10.M/ Lauendelblumen 7.M / Jspen 2. M / darauf giesse 1.grosse maß Maluasier/vermisch alles klein erschnitten/laß 9.tag stehen/vnnd distilliers. Item/nim guten wein 5.maß/ Imberzehen 2.gantz zimlich groß/40. Negelen / Zimetrörlen i℔.Lot/Macis ℔.lot/Spicanardi 2. M/wilstu es noch krefftiger haben/thu 2.erschnitten mußcatnus darzu/laß 6.in 7.wochē weichen/als dann brennes aus. Also machtēs die alten. Oder / Nim 3.maß guten wein/1. maß brandten wein/Spicanardiblumē 3.M/ frischen Maseron 2. M / erschnitnen Macis/ Negelen / Zimetrörlen / Muscatnus / so viel du wilt/ setzs dreissig tag inn eim Glaß an die Sonnen/das magst also behalten oder distillieren.

Ein anders. Nim Lauendel 3. M/ weiche den in ein kleine maß wein oder maluasier/ verbinds fleissig/setz das so tieff in sand/ als das geschirr darin es ist vol wird/laß also 30. tag an der sonnen stehen / darnach distilliers. Von allen erzelten mag man dem Krancken/ wenn er schwach wolte werden / auch schon in onmacht ligt/eingiessen. So wird volgender safft (vnnd nicht vnbillich) wunder köstlich gelobt. Nim ein Capon oder Rebhun/ brate das sanfftlich/treusse es mit Rosenwasser/Muscatel oder andrem gutem wein/ darin Negelen gebeisset seien. Darnach bresse den safft von gedachten vogel / vnnd gib den dem Krancken mit der weil zu essen. Vnnd damit er desto lenger gut bleib/magst du den mit hart gesotnem Zucker/ so viel not ist / vermischen. Wilstu ein andren / so presse gleicher gestalt den safft von einem Hun oder kützlin. Dessen nim 2.vntz/erst ausgetruckte Quittensafft 3. Lot / Reinfal oder andren milten Wein 1.vntz/vermischs/vnd gibs dem Krancken zu essen. Hieher taugend vast alle güldine/ Lebendige vnnd krafftwasser im 8.teil beschriben.

Also gebüret sich auch dieser schwacheit auß wendig hülff zu thun / das geschicht in viel weg / Erstlich mit säcklen. Nim Borragen/ Ochssenzungen / Veielblumen jedens 1. M/ roten vnnd weissen Sandel / rot vnnd weiß Coral / rot vnnd weiß Been/ Rosen jedens 1. ℔/ Saffran ℔.℔/gebranter rote Seiden 15.gᵃ/ Hirschhertzen bein 1.ß / gebrant Helfantenbein 1.℔/ Campher/Bisem/ Ambra jedens 2. gᵃ/erstossen vnnd vermischt/machs in ein rot seidin Säcklin/vnnd trags ob vnd vnter dem lincken Süttlin.

Ein anders. Nim Veielwurtz 1.Lot /zam vnd wild Melissen/Citronschelff/Ochssenzungen vnd Borragenblümlen jedens 1.℔/ Macis ℔.lot/Gelben/weissen/roten Sandel/ Paradeis-

Von Onmachten.

radeisholtz jedens ʒ. ℈/ diß vermisch mit dem Hauptsäcklin puluer/ im ersten Teil 12. Capitel im anfang vom Hyrn beschrieben. Daruon nim so viel gnug ist/ ein säcklin oder schilt zu machen/ vnnd trags ob dem Hertzen/ das ist sonderlich krefftig vnnd nützlich/ in Pestilentz zeiten. Item/ Nim Veielwurtz 7. Lot/ Samasc Rosen 6. vntz/ Maseron/ Cyperwurtz/ roten Styrax jedens 1. Lot/ Negelen ʒ. Lot/ Calmes ʒ. ℈/ Bisem 2. gᵃ/ machs wie oben.

Volgends ist ein köstlicher Hertzschilt. Nim Borragen vnd Ochssenzungenblumen/ Rosen rot vnd wies Sandel/ rot vñ weis Been/ Muscatnus/ Ferber Grana/ Paradeisholtz/ Saffran/ Zitwan/ weissen Syptam/ Cubebe/ Basilicē samen/ Melissen/ Citronschelffen/ jedens ʒ. ℈/ Galliæ Moschatæ 1. ʒ/ Bisem/ Ambra jedens 6. gᵃ/ erstoß grob/ vnnd machs in ein Cermesin siedin säcklin/ trags ob dem lincken Dürtlin/ vnd darunter.

Volget mancherley. Nim Wechalter Behre/ daran gieß Saluienwasser/ erstosse/ das ein müßlen werde/ binds law vber die Pulß. Item/ Nim Zimetrerlen/ Macis/ Saffran/ Negelen so viel du wilst/ giesse maluasier oder guten wein daran/ binds vber die Puls. Nim vngestossen Saffran/ halt den wol verschlossen in der lincken Hand/ ein güte weil/ der sterckt das Hertz scheinbarlich. Nim aus gebrent Melissen/ Bolai/ Negelen/ Saluien vnnd Rosen wasser vermischt/ oder jedes besunder/ streichs dem Brancken an die Puls/ vnder die Nasen/ vnnd an die Schläffe. Die Alten bestreichen das Hertz mit frischen Borragenblumen/ das ist wol gut/ aber allein zu schwach.

Alle wolriechende ding/ doch allwegen in Hitz kalter natur/ Inn Kälte/ warmer gebraucht/ vnnd daran gerochen/ seind nützlich. Nemlich so wird der Ispen darüber gepriesen/ vnd denen/ so sich der Onmacht besorgen/ befolhen/ offt daran zu riechen.

Volgender Balsam ward Keyser Ferdinando für die Onmachten verordnet. Nim reines Terpentin 1. pfund/ Jungfrawhonig 6. vntz/ lebendigs wasser/ deren ettliche im achten Theil beschrieben seind 12. vntz/ Paradeisholtz/ Turbith/ gelben Sandel/ Saluien/ Blawgilgenwurtz/ Vergiß mein nicht jedens 1. ℈/ Muscatnus/ Galgant/ Cubebe/ Zimetrörlen/ Mastix/ Weyrauch/ Negelen/ Spica aus India/ weissen Senffsamen/ Saffran/ Imber/ Rautensamen/ Costenwurtz jedens 3. ℈/ Bisem 1. ℈/ Ambra ʒ. Lot/ das alles erstoß grob/ weichs tag vnnd nacht in das lebendige wasser. Aber den Bisem vnd Ambra erreibe für sich selbst in gutem Muscatel. Zu letzt mische den Terpentin daran/ vnnd distilliers wol vermacht in siedendem wasser. Ein gute Salb. C

Nim Augstein/ Zitwan/ roten vnd weissen Coral/ Blactæ Byzantiæ. Basiliensamen/ rot vñ weis Been/ Roßmarinblumen jedens ij. ℈/ Macis ʒ. Lot/ Sawrampffer/ Scariol vnnd Wegwartensamen jedens 1. Lot/ Rosen/ Seeblumen jedens ij. Lot/ weis Hartz 3. Lot/ Laudanum 1. Lot/ weis Wachs 3. ℈/ die drey letzte stück erlas zusammen/ vnnd wann sie anfahen zu erkalten/ misch das ander darein/ das sol man auff ein rundt Tuch streichen/ vnnd vber legen. Es wirdt also zu hart/ das magst mit Rosenöle weicher machen. Beide taugent/ wie gemelt/ zun Onmachten vnnd schwachheiten des Hertzens. Der Balsam aber ist viel hitziger/ dann die Salb die gleich temperiert ist/ darnach wiß zu brauchen. Wann du es weicher machst/ salb die Orter vmb das Hertz mit.

Also ist auch nach beschribens Hauptpuluer zu brauchen. Nim Spica aus India/ Ammeisamen/ Lorbere/ Maseron jedens 1. ℈/ Paradeisholtz ij. ℈/ stoß jdes sonder/ vñ vermischs. Von diesem nim alwegen vber den andrē tag/ wenn du zu Beth geheist/ 5. oder 6. gᵃ schweer/ bestrew das Haupt mit/ wie offt geleret.

Vom Hertzklopffen vnnd zittren. §. 3. D

DJe Griechen nennen diesen Gebrech Palmos, die Lateinischen Palpitationem, Tremorem oder saltum cordis, das ist ein bebende/ Zittrende bewegūg des Hertzens/ der ordenlichen natürlichen art zu wider. Das kompt nun/ wie im anfang diß Capitels gemelt/ aus vberflüssiger feuchtigkeit/ so in dē hertzheuslin steckt.

Neben diesem mögen auch mehr andere jnnerliche vrsachen sein/ als wo die Glieder/ so vmb das Hertz liegen/ oder darmit verbunden seind/ beschweret seind/ Also im Magenwehe verletzung des Hyrns/ Leber/ lungen/ Miltz oder der Mutter/ auch aus blästen/ auffriechen/ erfaultens Bluts vnnd dergleichen. aus eusserlichen vrsachen/ entstehet es aus vbermässiger Hitz/ schneller vnd grosser kältin/ zu grosser ödin/ trawren/ schrecken/ forcht vnnd andren gemürlichen bewegungen/ eingenommen gifft/ beissen oder hecken vergiffter thier/ Pestilentzischen Fiebern/ ärgem lufft/ stinckender Wonung/ als etwa inn Gefecknussen/ Berckwerck gruben/ oder andren/ die vnter Erden seind/ als da man in etlichē Ländern das Treid behaltet/ Bauchwürm/ sampt andrem so das hertz beschweret/ von welchen man vom Brancken bericht empfangen mag. Die innerliche zeichen seind diese/ Kompt das zittren

A von würmen / so ist es vor essen gröſſer / dann darnach. Vrsachet das vngeschickligkeit / des Magens / so beweiset es der schmertz / daselbst mit trucken / vnwillen / vndewen. Wo aus völlin deselbigen / so ist das leiden nach essen schwerer. Geschichts aus ödin / vor essen. Wo aus trawren / schrecken vnnd dergleichen / das ist vom siechen zuuernemen. Jsts aus blesten / so vberfallet es schnel / lasset auch bald nach. Entstehet es aus Hitz / so ist Puls vnd athem schnel / streng vnnd vnordenlich. Vumpts vom Blut / so erzeiget sich der Harn grob / die Puls schlacht offt vnnd starck / das Angesicht wird rot / vmb das Hertz empfindt man Hitz / man ist frölich / darzu hilfft viel solcher Speisen gebranch / die viel Bluts machen. Jst Cholera vrsach / so ist der Harn vast gelb vnnd thün / die Puls schnel vnnd stettwerend / groſſer durst / vieleicht vorgenoſſene Speiß / so die Cholera mehret / lauffen vnnd vergangne arbeit. Wo aus Phlegma / so beweiset die bleicher vnnd dicker Harn / Kleine langsame / vnordenliche Puls / Der Branck ist schläfferig vnnd kleinmütig / das fürdern vorgenoſſne Speisen / so Phlegma machen / vnnd Winters zeit. Die Melancholia bringet forcht / der Leib nimpt ab / das mehret Herbstzeit / vnnd mehr andre Zeichen der Melancholia offt beschrieben. Es widerfaret auch solches Hertzzittren
B offt jungen vnnd alten menschen / da doch keinerley offenbare vrsach erscheinet / inn solchem ist erfaren / das aderlassen nicht allein wol ersprossen ist / sonder auch gantzlich gehölffen hat / fürnemlich wann gute ordnung mit speiß vnd tranck / vnnd solchen Artzneyen / so das geblüet vnd andre feuchtigkeiten mindrend / gebraucht worden seind. Je doch so geschicht selten / das solche volkomens Alter erlangend / dann sie werden entweders durch scharffe fieber oder schneller onmacht / wenn sie schon gesund seind / gemeiniglich zwischē 40. in 50. Jaren hingericht. So viel sey inn gemein vom Hertz zittren oder klopffen gesagt.

Hertzzittren aus hitz. §. 4.

WO bey dem hertzzittren ein schnelle Puls vnnd fieber gespürt wird / so zeigen sie an / das es vom Blut oder Cholera kom / welchs nit ongefehr sein mag. Denn es geschicht etwa / das ein solcher in onmacht fallet schnel / vnnd gleich on alle vrsach stirbet vnd ersticket. Disem zu begegnen / sol man dem Krancken schnel das Angesicht / hend / füß vnd Pulßadren / mit volgenden vermischten wassern also kalt besprengen vnnd reiben. Nim Rosenwasser 4. vntz / Müntzenwasser 2. vntz / Rosen / gebrant Helfantbein / roten vnd weiſſen Sandel jedes 2. ℈ / Bisem / Ambra jedes 2. gᵃ / Essig 2. vntz / Maluasier 2. ℈ / vermischs / vnd wenn du es brauchen wilst / rüre es wol vmb. Zum andren / Nim wolgeschmachen Wein / Ochssenzungenwasser jedes 1. vntz / Specierum Diamoschu dulcium 1. ℈ / vermischs / vñ gibs warm zu trincken. Zum dritten / Sol er gleich on vnterlaß anwolriechēde Säckle schmecken / deren hernach beschriebē werden. Volgēds sol man auff das bäldest es die krafft erleidet / die Leberader auff dem gerechten arm zu mörgens öffnen / 4. inn 5. vntz blutlassen / doch das der Branck zuvor den Harn vnnd Stulgang von sich gelassen hab. Den andren tag darnach diß trüncklin nemen. Nim Syrup von Citronschelffen 1. vntz / klein gestossen Rhebarbaro / bereiten Lerchenschwam jedes 2. ℈ / Rosen Syrup 1. Lot / Jmber / Spica aus India jedens 6. gᵃ / Stein saltz 2. gᵃ vermischs mitz. vntz Borragenwasser / das trinck law / vnnd verzeuch mit dem Essen zum wenigsten vier stund.

Du magst auch mit Cassia / Tamarindi / gelben Myrobalanen / Manna / Rhebarbaro vnd zu jedem bereiten Lerchenschwam gesetzt / purgieren. Zu einem muster mag man volgende Purgatz brauchen. Nim Ochssenzungenwasser 3. Lot / Wegwartenwasser 2. vntz / Rhabarbaro ij. ℈ / bereiten Lerchenschwam 1. ℈ / Rosensafft j. ℈ / Spica aus India ʒ. ℈ / Jmber 5. gᵃ / das laß 24. stund an einem warmen ort weichen / zu morgens warm werden / vnnd wol durch ein Tüchlin außtrucken / trincks warm / vnd faste fünff stund darauff / ein stund daruor trinck ein Becherlin vol gezuckerts gerstenwasser. Auff dis sol er achtag auffein ander / morgens volgenden trunck einnemen / Nim Apffel Syrup / Citronschelffen Syrup / Oxyzaccara jedens 1. lot / Ochsenzungen vnnd Meliſſenwasser jedens 1. vntz / Wegwartenwasser 3. Lot / vermischs auff ein trunck. Es were auch gut / das er alwegen vber den 4. tag diser pillulen eins neme. Nim gewaschen Aloe ʒ. Lot / Rhebarbari 1. ℈ / Lerchenschwam 4. ℈ / rot vnd weiß Been / Saffran / Macis / Saltz aus India jedens 3. gᵃ / mach Pillule mit Ochssenzungensafft 6. auff 1. ℈. Jst groſſe hitz vorhanden / so wird geraten / am ersten anfang alle tag der Trociscos de Camphora ij. ℈ inn saurem Granätensafft ertriben / einzunemen / vnnd 2. wöchen an einander treiben. Vnnd wo diese nichts schaffen wolten / frische Schlottermilch daraus ō Butter wol gerüret were / zu trinckē.

Jn allem diesem Aderlassen vnd purgieren / wird fleissig befolhen / gar ein messig leben in Essen vnnd Trincken zu füren / doch allwegen / das der Branck bey krefften erhalten werd.

Es

Hertz zittren aus Hitz.

Es seind auch etliche sondere stück anzuzeigen/ die zu solchem hitzigen Hertzzittren nützlich seind/ als alle wolriechende ding kalter natur/ Veielen/ Seeblumen/ Rosen/ aller Sandel Coral/ Berlen/ Campher/ Hirschhertzenbein/ Jacinth/ Smaragt/ Geschaben Helfantenbein/ Augstein/ Coriander/ Lemonisafft/ Rosenwasser/ wolriechende Früchte/ Quitten/ Byren/ Apffel vnnd jhrs gleichen. Vnder den vermischten/ Bomrantzen schelffen eingemacht/ wie auch jhr safft/ Citron eingemacht/ wie auch ders Syrup vñ Sewrin/ Ochssenzungē/ Borragē/ Rosen/ Veielelzucker/ eingemachte Amarellen/ vnnd jhr latwerge/ Wegwartblumen vnnd eingemacht wurtzen/ Sawrampfferssafft vnd Syrup/ Borragen Wein/ Kirsch oder Weichssel wein. Die Zeltlen Diamargariton, Diarrhodon Abbatis vnnd Dragant die kalten/ Manus Christi mit Behrlen. Aber die Artzet/ verordnen mancherley vermischte nützliche Artzneyen/ wie volget.

Die purgierende Rosensäffte/ werden sonderlich inn verstopffung des Leibes gelobet/ dann sie külen/ werend allen erstincken/ welchs dem Hertzen viel schaden zu fügen mag.

Man macht auch mehrley Latwergen/ nach dem des Krancken sich geschaffen ist/ deren etliche hernach volgend. Nim Rosen Zucker 1. Lot/ Ochssenzungen Zucker 2. vntz/ Seeblumen Zucker 2. lot/ Berlen/ Jacinth/ Smaragt/ Citron vnnd Sawrampfferssamen/ rott Coral jedes 1.ß/ roten/ weissen/ gelben Sandel/ Bereiten Coriander/ Gebrandt Helfantbein/ rot vnnd weis Been/ Hirschhertzbein in Rosenwasser gebeisset jedes 2. ß/ gefeichelt Gold vnnd Silber jedes 2.ß/ Goldt vnnd Silberblätlen jedes 15/ Zucker 3. Lot/ das stoß alles klein/ vermischs/ aber nicht ob dem fewer/ machs mit Rosenwasser so weich du wilst.

Item/ Nim die Säffte/ von süssen Apflen vnnd Ochssenzungen/ die sich wol gesetzt vnd gereiniget haben jeden 2. vntz/ Gemsenwurtz/ Citronschelffen/ Borragenblumen/ Rosen/ geschaben Helfantbein jedes 1. Lot/ Basiliensamen 1. Lot/ Myrtenbletter/ Melissen/ Coriander/ Zimetrörlen/ Galgant/ Zitwan/ Spicanardi/ Paradeisholtz/ Gebrante Seiden/ Saffran jedes 2. Lot/ gar klein gefeichlet Gold vnnd Silber jedes 1½. ß/ rot vnnd weis Been/ gebrandt Hirschhorn/ Macis/ Galliæ Moschatæ, Augstein/ Hirschhertzenbein/ roten Sandel jedes 3.ß/ aller Myrobalani jeder 1. Lot/ Smaragt/ Beril/ Jacinth/ Sarden/ Saphir/ Granatstein alle bereit/ jedes 1.ß/ Berlen 3.ß/ Ambra/ Campher jedes 1.ʒ/ Bisem 1.ß/ Zucker auff jede vntz diß Pulvers 12. vntz/ den zerlaß in Rosenwasser/ vnnd siede jhn geleutert ab/ nach dem du Zeltlē oder ein Latwergen machen wilst. Diese Latwergen ist gantz temperieter eigenschafft/ vast krefftig zu allen Gebrechen vnnd Onmachten des Hertzens. Volgende zwo seind külender.

Nim Rosen/ Veielen/ Ochssenzungen vnnd Borragen Zucker jedes 1. vntz/ Species de gemmis der kalten 3.ß/ bereite Berlen/ zart gefeichlet golt/ Orientischen Bolarmen/ Smaragt/ Rubin jedes 1.ʒ/ Hirschhertzenbein/ geschelfft Citronsamen jedes 10. gᵃ/ Apffel Syrup/ darnach du sie weich haben wilst/ brauchs morgens 2. stund vor essen. Die ander/ Nim Rosen Zucker 2. vntz/ Ochsenzungē Zucker 1. vntz/ Species Triasandalon gebrāt Helfātbein/ sawr ampfferssamen/ ausgeschelfft melon/ kürbis/ Erdapffel/ Cucumersamen/ Lemonisamen Oxyzaccara jedes 12. Lot/ Zucker 1. lot/ Berlen 2.ʒ/ geschlagen gold 3. blerlen/ vermisch es mit Apffel Syrup zu einer Latwergen. Wolte das hertz zittren zu offt komen/ also das die krafft darmit abneme/ so gib ʒ.ß volgends Pulvers in Rosen/ Ochssenzungenwasser jedes 1. vntz zu trincken.

Nim rott Corallen/ Jacint/ Smaragt/ Saphir jedes 5. gᵃ/ Klein gefeuchlet Goldt 3. gᵃ/ Berlen ʒ.ß/ vermischs/ schütte ein Löffelvol weissen Essig darzu/ vnnd mach ein trünck lin. Item/ Nim rott Coral/ Berlen/ Jacinth/ Smaragt/ alle bereit/ jedes 1.ʒ/ gib biß ʒ.ß worin du wilst.

Es seind auch die Caponenwasser treflich nütz/ die magst wie volgt/ zu richten. Siede ein bereiten Caponen inn Wasser/ darinn etlich mal Goldt abgeleschet seye/ erstücke jhn darnach/ vnnd thu darzu Borragen/ Ochssenzungen vnnd Veielblumen/ Rosen/ Citronschelffen/ Zimetrörlen/ Negelen/ Melissen/ Saffran jedes 1. ß. Ists nicht alles zur hand nim welche du wilst/ vnd derselben desto mehr/ vnnd distilliers alles sampt/ fleisch vnd brüe/ in heissem Wasser aus. Wann eines schwach ist/ gib jhm ein zimlich trüncklin/ es krefftiget nicht allein das Hertz/ sonder auch den Magen wunderbarlich.

Man bereitet auch ein anders mit Specerey/ wie volget/ Bereit ein Caponen/ wie sein sol/ erstoß jhn also roch mit Bein vnd Fleisch/ in einem Mörser/ darnach giesse in eim glaßkolben darāñ Rosenwasser/ Borragen/ Ochssen-

A zungen/Melissen/Endivien/Fenchelwasser/jedens 2. vntz / Wermut vnnd Walwurtzwasser jedens 1. vntz/Spec: de Gemmis, der kalten/ Diarrhodon Abbatis, Diamargaritis auch der kalten/ Zimetrörlen/Paradeisholtz jedens 1. ß/ diß distillier wie oben.

So wird ein gemeines wie volget/ gebrädt. Nim ein alten Caponen/bereit jhn/ daran giesse 6. klein oder 4. groß maß Wasser laß wol sieden/ thu die haut vnd feistin daruon/erstoß das bret sampt den Beinen / vnnd brenne es / wie gesagt ist/aus. Du solt es auch wie der Küchin brauch ist/saltzen/vnd sorg nicht/daß das wasser daruon gesaltzen werd/es erhalter das wasser/welchs sonst bald erstüncke. Du hast auch hie vornen im 5. Cap. 22. §. inn der Schwindsucht eins/das treflich das hertz krefftigt/ das hierin auch mag gebraucht werden.

Es ist hievornen des Apfel Syrups etlicher mal gedacht/den bereit also. Nim den safft von süssen vnnd sawren Apflen jedens 5. vntz/ die sied auff halb mit sterem seuberen / las darnach zween täg stehen/vnnd wol gefallen/ nim daruon / was sauber ist/vnd thu darzu 3. vntz Zucker/vnnd siede es ab. Ein anderer. Nim den safft von aller wolgeschmachesten süssen vnnd sawren apflen jdens 12/vntz/den siede biß er ge
B schaumen vñ sauber wird/nachmals thu 6. vntz zucker darzu/vnd laß jn vollend absieden. Beide sterckend dz schwach zittrend hertz / verwart vor Onmacht / vnnd taugent dem Magen.

Item / Nim Rosenwasser / Sawrapffelsafft/ Ochssenzungenwasser jedens 3. vntz/ Zucker 6. vntz / das siede Syrup dick/ oder weicher / wie ein Juleb/das vngefahr 12. vntz beleib.

Zu diesem taugent auch mancherley gewonlicher Syrup / vnnd vber erzelte Essig Syrup von Limonien/Johans Treublen/Veielē/ See blumen/Agrest/Sawrampfer/Borragē/Ochsenzungen. Also auch Veiel vnnd rosen Juleb/ welche vast alle beschriben/vnd im Register bey jrem namen zu finden seind.

Confect/Triet vnd anders so im Leib zu brauchen ist/zu krefftigē/da macht mā erstlich mehrley Triet/daruon du hie ein Muster hast. Nim Spec: Diarrhodon Abbatis, Aromatici rosati, de Gemmis der Kalten/Bereiten Coriander jedēs 3. ß/Bereiten Blutstein j. ß/ Trocisti de Spodio cum semine acetose 2. ß/Geschaben Helfantbein j. ß/ Hirschhertzbein j. ß / bereite berlen 4. ß Granat/Jacinth/Smaragt/ Rubin/ Saphir/ Corallē/Rosen/jedens 1. ß/Zimmetrörlē j. Lot/ Zucker 5. vntz oder mehr/ den siede inn Rosenwasser/wenn dū wilst Zeltlen machen / Wo ein Triet/vermisch als mit dem gestossenē Zucker.

Dergleichen Confect vnnd Triet magst auch aus offt gedachtem Species de Gemmis, oder andren benanten/welche dir gefallen/machen/vnnd alwegen zu einer vntz Species 12. vntz Zucker nemen.

Auswendig zu brauchen.

DArunder werdē fürnemlich die Hertzwasser gerhümet / darumb wir derselbigen etwa viel verzeinen wöllen. Nim Ochsenzungenwasser 6. vntz / Wegwarten wasser 12. vntz/Melissen wasser 4. vntz. Species de Gemmis der Kalten / vnnd Lætificantes Almansoris jedens 1. ß/ Spec: Triafandali ij. ß/weissen Essig 1. Lot / Maluasier 2. vntz/ laß ein wenig siede. Darein netze ein rot scharlachintuch / einer halben spann groß inn die viere/trucks wol aus/vnd lege jhm das warm vber das linck Süttlen fünff mal vor/ vnnd sechs mal nach essen / auch zwey mal vor dem er schlaffen gehet.

Nim Rosen vnd Sawrampfferwasser jedēs 3. vntz/ Ochssenzungenwasser 2. vntz/rot Coral/ roten Sandel/ Rosen jedens 1. ß/Bisem / Ambra jedens 3. ß/Saffran 1. ß/Essig 3. Lot/ vermischs vnd schlachs offt law vber.

Item / Nim Spec: Diamoschu, letificantes de Gemmis der Kalten jedens 2. ß / Maluasier 4. vntz / Ochsenzungenwasser / Sawrampfer/ Wegwarten vnd Veielenwasser jedens 1. vntz/ Jacinth/Smaragt/Saphir jedens j. ß/ Berlen 2. ß/schlachs wie andere / warm vber / es bringt in kurtzer zeit wider zu krefften.

Die berhümbteste Artzet inn Augspurg/ haben volgends im brauch. Nim Borragenwasser/Sawrampffer / Ochssenzungen / Melissen/ Rosenwasser jedens 8. vntz / Beiderley Species de Gemmis jedens j. ß / ein Hirschhertzenbein / gebrandt Hirschhorn das nicht gewaschen seye j. ß/Saffran 7. gᵃ/gütten Rosenessig 3. Lot/vermischs. Also auch volgends. Nim Borragenwasser / Ochsenzungen/ sawampfer / Rosen / Veielen / Melissen wasser jedens 2. vntz/roseness ig 3. lot/rot vnd weis Beeren jeder j. ß/Borragen / Veielen/ Ochsenzungenblumen jedeus 1. ß/Zimetrörlē 1. ß/3. hirschhertzenbein/Paradeisholtz/gelben Sandel/gebrant hirschorn jedens 1. ß/bereite berlen 1. ß/ gebrant Helfanten bein/saffran jedens 10. gᵃ/ Spe: Diamargaritonis 1. ß / vermischs / vnnd brauchs wie andere. Ein anders. Nim beiderley Spec: de Gemmis, jedes 1. ß/ Diamoschu dulces j. ß/ Cordialium 1. ß/ saffran / spica aus India/rot/vnnd weis beer/Spodium de Cann: jdens 1. ß/bereite berlen j. ß/gelben sandel 2. ß/ Bisem 2. gᵃ/hirschhertzēbein 2/als gestossen vñ in 3. lot roseness ig 15. vntz/melissen wasser/saurampfer/Borragen/ochsenzungen/ rosenwasser jedens 3. vntz/stein klewasser 4. vntz/ verwischt/

vñnd

Hertz zittren auß Hitz.

vnd wie andere gebraucht.

Nim Roten Sandel 1. Lot/ Citron schelffen/ weissen Sandel/ Rosen/ roht vnnd weiß Corall/ Augstein/ gebrant Helfant bein/ jedens ß. Lot/ Hirschhertzen bein/ Saffran/ jedens ß. ℔/ Species Letitiæ Galeni, Diamargaritonis jedens 2. ʒ/ Campher 10. Gᵃ/ als klein gepuluert vnd vermischt. Wann du das brauchen wildt/ Nim die Wasser vorgeschribnens/ so anfacht/ Nim Borragen wasser so viel du wildt/ mische diß Puluers darunder/ offt vmb gerhürt.

Item/ Nim Rosen vnd Seeblumen wasser jedens 6. vntz/ Sawr wolgesetzte Apffelsafft 3. vntz/ Ochsenzungen vnnd Melissen wasser jedens 3. Lot/ Essig 1. Lot. Roten Sandel/ Citron samen/ Sawrampffer samen jedens ß. ℔/ Campher 5. Gᵃ/ Zitmetrörlen 4. ʒ/ vermisch wie andre. So ist volgends gantz Temperierter natur/ Nim Melissen/ Ochsenzungen/ Sawrampher wasser/ jedens 4. vntz/ Wegwartē/ Rosen/ Weidenbletter wasser/ jedens 3. Lot/ Saffran 5. Gᵃ/ Essig 1. vntz/ Maluasier 3. ℔/ vermischs/ brauchs als andre.

Volgend külere/ Nim Ochsenzungen wasser/ Scariol/ Borragen vnnd Veielen wasser/ jedens 6. vntz/ Rosen wasser 8. vntz/ Spec: de Gemmis der kalten 3. Lot/ Campher ß. ʒ/ weiß Corall 4. ʒ/ bereite Berlen ij. ℔/ geschlagen Gold 8. bletlen/ Maluasier 2. vntz/ vermischs.

Secklen vnd dergleichen außwendig vberzu schlahen/ seind auch treffenlich ersprießlich/ Zu diesen nim eben die stück on den Zucker vnd Rosen wasser so newlich in der ersten Latwergē beschriben seind/ binds inn ein Seidins secklin/ vnd trags ob dem Hertzen.

Item/ Nim Rosen/ Ochsenzungen/ Borragen blumen jedens iij. ℔/ Citron samen/ gebrant Helfanten bein/ Myrten bletter/ weissen Corall/ Coriander jedens ij. ℔/ Campher ß. Lot/ roten vnnd weissen Sandel jedens 4. ʒ/ mach ein Hertz secklin. Oder nim roten vnnd weissen Sandel/ roten vnd weissen Corall/ jedes 1. vntz/ Melissen/ Ochsenzuingē/ Citron schelfē/ Hirschhertz bein/ gebrante Seiden/ jedens 1. ℔/ Spec: de Gemmis, der kalten/ Saffran jedens ß. ℔/ Campher 1. ʒ/ vermischs.

Wie nun die secklen jren nutz habend/ also auch die Pflaster/ darzu wird volgends verordnet vnd gerhümet/ das wunder mit erfarē seye/ das Hertzzittren vnnd der Puls/ so auß hitziger vrsach kome mit zu erkülen. Es vertreib auch darmit den schwerē Athem/ enge vñ vnruhe der Brust vnnd des Hertzens/ sterckt damit alle natürliche krefft/ so geschwecht seind. Nim Gemsenwurtz/ Hirschhertzenbein/ rot vnnd weiß Been jedes ij. ℔/ rot vnnd weiß Sandel/ gebrant Helfant bein/ wild Reben bletter/ rot vnd weiß Corall/ jedes ß. Lot/ Rosen ʒ. ℔/ Ochsenzungen wasser 1. vntz/ Gerstenmeel ʒ. Lot/ Saffran 2. ʒ vñ 6. gᵃ/ Maluasier 4. vntz/ Saffranöle 1. Lot/ Erlassen hartz ß. Lot mach ein pflaster. Vnd wo du das noch mehr zum Hertzen richten wildt daß es küle/ thüe darzu 2. vntz wildt Reben bletter/ roht Corall/ brant Helfant bein/ jedens ʒ. Lot/ Berlen 1. ℔/ Jacinth/ Smaragt/ Saphir/ jedens ß. ʒ/ vnnd vermischs.

Ein anders. Nim rot vnnd weiß Been/ Hirschhertzbein/ Gemsenwurtz/ Jacinth/ smaragt/ saphir jedes 2. ʒ/ Berlen ß. Lot/ Goldbletlen 4/ weiß Hartz ij. Lot/ das hartz siede in rotem dicken Essig/ mach ein pflaster auff ein rot tuch gestrichen/ vnd trags auff der lincke brust.

Einem solchen ist auch nutzlich (wie am anfang gemeld) an wolrüchende ding kalter natur zu schmecken/ darzu mag man solcher art Bisenäpffel erwelen/ so im 6. theil beschriben seind. Oder volgends bereiten/ Nim Basilien bletter/ Rosen/ Veielen/ brant Helfanten bein vnd Hirschhertzen bein jedens 2. ℔/ Campher 2. ʒ/ Bisem/ Ambra/ jedens 4. gᵃ/ rot vnd weissen Sandel/ rot vñ weiß Corall jedes 1. ℔/ stoß jedens für sich selbst/ binds in ein rot Seidin tüchlin/ vnnd rüche daran. Also taugend auch sonderliche stück/ fürnemlich wo ein Fieber verhanden were/ als Veiel/ Rosen/ Sādel/ Seeblumen/ Rosen wasser/ Essig/ vnd dergleichen/ So vornen anzeigt seindt.

Neben diesem allem/ ist der gesundheit inn sonderheit förderlich/ wo solcher Krancker alle morgen volgens Clisterlen neme/ dann es lindert nicht allein/ sonder füret vnd krefftiget.

Nim Bappelen/ Veielkraut/ Leinsamen/ Fenum Grecum/ jedens ij. M/ das siede inn einer Brüe/ darinn ein Lamb kopfft/ füß/ oder Krees gesotten seye/ der Brü nim 12. vntz/ Veielöle/ weis Leindötteröl/ süß Mandelöl/ jdes 1. vntz/ Kalbßbein marck/ Enten vnd Hennē schmaltz/ frischen Butter/ jedes 3. ℔/ schlechten Zucker 1. vntz/ gibs warm. Seßgleichen ist volgende salb/ stets zübrauchen/ Nim süß Mandelöl/ Entenschmaltz/ frischen Butter jedes 1. vntz/ Bingelkrautsafft 4. vntz/ das siede biß der safft verzert wird/ darmit salb dich vmb den nabel vnd vndersich am bauch biß auff die hüffe/ warm zu abend wen man zur ruhe gehen wil. Diſe Cliſtere sol man auch in kalten vnd feuchten vrsachen des Zittrens brauchen.

So viel Ordnung des Lebens belangt/ ist sonderlich zu fürsehen/ das man sich vor allem vberfluß der speiß vnd Trancks verhüte. Im anfang seind Gersten vñ Habernuß nutzlich/ nachmals Hennen/ Hüner/ mit Essig/ Agrest

Hertz zittren auß Hitz.

A oder Reben zweiglen bereitet: vnnd in summa sich also zuhalten/wie in andren hitzigen Kräckheiten/als Hauptwehe außhitz/ vnnd andren dergleichen anzeigt ist vnnd wird. Zum tranck taugt sonderlich/wo Borragen vnd Ochsenzungen kraut sampt den blumē darein gelegt/ oder gesotten werden. Er sol sich auch von kaltem Lufft/dampfigen/Nübligen wetter/deß gleich von solchen wonungen abhalten: seinen Gemach vnnd Bette mit Weiden oder Rebenbleter vnd Seeblumen (wo der Lufft an jhm selbst nicht kalt were) besprengen. Alle speisen so Bläst machen/ als Milch/ Zemuß/ Honig/ Früchte/ sonderlich die feuchten/ grobe schleimrige speisen von teig/groß Fisch/vngesewertes Brot/ alter Keß/ Besten vnnd dergleichen seindt zu vnderlassen. Eben also was scharpff vnnd auffrüchend ist/ als Zwifel/ Knobloch/ Rettich Schnitlauch/ Nüß/ alles eingesaltzen. Kein roter/ grober/ resser Wein ist nutzlich/wie auch das wasser nicht/es sey dann Süßholtz darin gesotten: was hierin nit angezeigt/besich an obgemelten orten.

Hertz zittren auß kalter vrsach. §. 4.

B IST aber bey solchem Hertz zittren kein Fieber/ so gibt es anzeigen/daß es auß Kelten kompt/ welche dann mehrmals ein Schleimerige oder Wasserige Phlegma machet: darmit verhalten des Athems bringet/ Ja diß nicht allein/sonder sie laufft etwa mit solchem hauffen auff das hertz/ das nicht wenig/gehens erstickens zu besorgen ist. Sis erzeigt sich auch mit einer trägen vnnd verenderlichen puls/ keuchen/ verdrossenheit vnnd tragheit des Leibs vnd gemütes/ sampt arger farb des Angesichts. Diesem mag man wie volgt begegnen. Nim Melissen wasser/ Blaw Gilgen/vnd Küngßkraut wasser jedens 3. Lot/ ein wenig Zucker/ vnnd trinck das 4. inn 8. tag morgens vnnd warm. Merck auch/ wo der Kranck nicht wol offen im Leib were/ so sol man jhm zuuor ein Purgatz/ als vngefar solche ist eingeben. Nim Electuarij Indi ℈. vntz/ von Rosen safft/ das ist/ de Succo Rosarum ℈. ℔/ ertreibs in 3. vntz guten wein vnnd gibs mit früer tag zeit warm. Wo aber in der zeit man die trincklen brauchet/ der Leib nit gnugsam offen were/ sol man alwegen ein stund oder halbe vor dem Nachtmal eins oder mehr volgender Pillulen nemen/ darnach man verstopfft ist. Nim Pillule de Sarcocolla 1. ℔/ Alæphangine ℈. Lot/ forme mit Rosen safft ꝛc. darauß.

Er sol auch alle wochen einmal morgens mit anbrechendem tag/wie volgt trincke. Nim Theriaca oder Mithridat welchs du wilt 1. inn ij. ℔/ darnach die sach stehet/ ertreibs inn gutem Wein: vnd trincks.

Etliche befehlend im ersten anfang vnnd alsbald 1. ℔/ oder ij. volgender Zeltlen in gutem Wein zu geben. Nim Mastix/ Spica aus India/ Paradeiß holtz/ Zimet rörlen/ Negelen/ Cardamomi/ Citron schelffen jedens ij. ℔/ Bisem ℈. 3/ mach ein Puluer vnnd gibs ein wie gesagt ist.

Was aber für sonderliche stück zu diesem kalten Hertz zittren taugen/ ist nutzlich in ein Summa zu versassen/ vnnd seindt volgende/ alles was wol reucht vnnd warmer natur ist/ als Ambra/ Bisem/ Saffran/ Paradeißholtz/ roter Stirax/Negelen/ Citron schelffen/ Muscatnuß/ Zimetrörlen/ Maseron/ Basilien/ Spica auß India/ Melissen/ Borragen/rohr vnnd weiß Been/Gemsenwurtz/Zitwan/ Cardamomlen/ Roßmarin/ Basilien samen. Auß diesen stücken mag man Latwergen/ Puluer/ Secklen oder anders machen/ wie hernach zusehen ist. Vnder den vermischten werden gemeinlich volgende inn den Apotecken Berreit/ Diambra, Diaanthus, Dia Tameron, Letificans, de Gemmis calidis, Aromaticum rosarum, de Xylo aloes, Diapliris, eingemachte Citron schelffen.

Volgend etliche Latwergen/ vnnd anders so in Leib zubrauchen seind. Nim Mastix/ Zimetrörlen/ beider Basilien samen/ Bachmüntz/ Maseron/ Langen pfeffer/ jedens gleich/ wann du zehen ℔ des Puluers hast/ so vermisch darzu bereite Berlen/ roten Corall/ Augstein/ gebrante Seiden/ rot vnnd weiß Been/ Spica auß India/ jedens ℈. ℔/ mach an zu einer Latwergen mit dem Honig darinn die Eingemachte Myrobalani Chebuli kommend. Diese Latwergen taugt nicht allein zum Hertz zittren/ Onmacht vnd Trawrigkeit/ sonder auch zum kalten vnnd vbeldawenden Magen/dann sie fürdert das verdewen gewaltiglich.

Vnd hie merck für alwegen wo dir ein solche Latwergen fürkompt/darinn kein gewicht des Honigs bestimet wird/ so halt diese Regel/ daß du alwegen auff ein vntz Species/ 3. vntz gesotten vnd geleuterts Honig nemen/ vnnd vndereinander mischen solt.

Item/ Nim Borragen vnnd Ochsenzungen blumen/ Roßmarin/ rohr vnnd weiß Been/ Saffran/ Gemsen wurtz/ Paradeißholtz/ Süßholtz/Basilien samen jedens ℈. Lot/

Jacinth/

Hertz zittren auß Kelt.

Jacinth/ Smaragt/ Saphir jedes ß. 3/ Zucker 3. mal so vil als alles wigt/ mach ein Triet/ das sol er zum wenigsten einmal im tag wenn er zu tisch sitzt/ ein leffel vol wie andre Triet auff bewetem Brot niessen.

Gelber Veiel Zucker wird zu diesem Hertzzittren gelobt: Du hast hie vornen im 1. Teil 12. Capitel 1. § in beschreibung der Gedechtnuß ein gut Magen puluer hierzu. Deßgleich da selbst im 5. § ein Mayenblumen wasser. Lebendige vnnd Guldine wasser welche gemeinlich warmer natur vnnd dem Hertz dienstlich seind/ werden im 8. Teil beschriben/ die mag man besichtigen. Eingemachte Muscatnuß stercken alle jnnerliche glieder/ vnnd verzeren was vberflüssige feuchtin darin ist.

Ochsenzungen / Borragen / Maseron / Roßmarin / Schlüsselblumen / Wegwartenzucker / vermischt welcher du wild vnnd genossen/ krefftigen das Hertz scheinbarlich. Gleicherweis ist auch nutzlich wo man wolriechende sachen brauchet/ darzu hast du viel warmer Bisem apffel / welche das Register anzeigen wird / darauß du deins gefallens zu erwelen hast/ sonderlich taugend die so mit Bisem vnd Ambra gemacht seind.

Item/ Weiche Melissen etliche stund in Mal uasier/ den sprentze nachmals auff einen heissen Zigel vnd entpfach den dampff.

Außwendig seind auch Hertzwasser vber zu schlahen/ die magst also bereiten/ Nim Melissen vnnd Ochsenzungen wasser/ jedes 6. vntz/ essig 1. vntz/ Negelen 1. ℔/ saffran ß. ℔/ Bisem ß. 3/ schlachs vber das Linck türlin/ ein tuch darein genetzt. Etliche brauchē die saffte vō Kreutern/ die sich wol gesetzt vnd geseubert habend an der wasser stat/ welche auch krefftiger seint. Item/ Nim Ochsenzungen saurampffwasser jedes 3. vntz/ Weidē bletter/ Rosen vñ Wermut wasser/ Graß/ Melissen/ Wild reben wasser/ jedens 2. vntz/ Spec: Cordiales temperates ij. ℔ Saffran 8. gᵃ / Myrrha / Syptam / Enrian/ Paradeiß holtz / gelben Sandel / Basilien samen/ rot vnnd weiß Been/ Jacinth/ Smaragt/ jedens ß. 3 / Limoni saffr 3. vntz/ Essig 1. vntz/ Maluasier 3. vntz/ vermischt/ Diß ist gantz Tēperiert/ das man es zur krefftigung des Hertzens in Hitz vnd Keld gebrauchen mag.

Ein anders.

Nim frische Roßmarin blumen 3. vntz/ Salvien / Ochsenzungen / Borragen blumen / jedens 3. Lot/ Saffran 1. 3/ die blumen siedē inn gnugsamen Muscatel/ erstoß vnnd legs warm vber das Hertz / vnnd darumb / es sterckts nicht allein / sonder macht auch ein geringen Athem.

Man sol auch Hertzsecklin tragen / deren volgend zweyerley. Nim Borragen vnnd Ochsenzungenblumen / jeder 1. M / rot vnnd weiß Been / Saffran / jedens 1. ℔/ gebrente Seiden die auß Granā ist geferbt 1. 3 / Negelen / Körlen / rot Corall / Rosen / jedens ß. ℔/ Hirschhertzen bein/ Bisem / Ambra / jedens 3. Gᵃ / machs in ein secklin auß roter Seiden: Das magst mit warmem Ochsenzungen wasser besprengen/ vnd vber das Hertz schlahen.

Item/ Nim Zitwan / rot vnnd weiß Been / Paradeißholtz / Basilien samen/ Citronschelff/ Lorberbleter / ferber Granā / Muscatnuß/ Roßmarin / Spica auß India / Rosen / roht vnnd weissen Sandel / Borragen blumen / gebrant Helffanten bein / Myrten bletter / Ochsenzungen blumen / Campher / jenens 2. 3 / Saffran/ Gallia moschata jedens 1. ℔ / Ambra ß. 3/ Bisem 4. Gᵃ/ mach ein Secklin / das ist gantz Temperiert.

Pflaster Salben vnnd dergleichen seindt auch nützlich. Als volgends / Nim Laudanum 3. vntz/ Negelen / Citron schelffen/ jedens 1. ℔/ Bisem 1. 3/ Terpentin ß. ℔/ erlaß den Laudanum mit dem Terpentin in einem warmen Mörser / vermisch das ander darein/ vnnd mach ein Pflaster/ das ziehe auff ein roht tuch einer hand breit / vnnd schlachs vber das linck türlin.

Zu einer salb nim ein vnzeitigs Baumöle/ Rosenöle / jedens 2. vntz / Sandaraca ij. ℔/ gerōstet Saltz 3. ℔/ Rosen/ Cypreßwurtz/ jedes ß. ℔/ stoß als klein / vnnd behalts ob man sein bedörffte/ Dann es geschicht offt/ wann sich solche feuchtigkeiten ergebend / daß sie inn die niedere Glieder als die Dieche / Knie / oder Knoden senckend / die mag man (wo es sich zutregt) wol warm lassen werden / mit salben vnnd mit Hanfen werck zu binden/ damit es warm bleibe.

Letzlich so ist auch inn der zeit da der Kranck nicht mit dem Hertzzittren beschwert ist / nicht zu feyren/ sonder alwegen etwas zubrauchen/ darmit dieser mangel zum wenigsten gemindert wo nicht gar abgestellet werde. Darin seye das erst/ das inn alle seine Speisen etwas Saffrans gemengt werde / Also auch sol man frische Ochsenzungen darbey sieden / wo man die nicht frisch hat/ das Puluer an dessen stadt brauchen.

Zum andren / mach volgende Latwergen/ Nim der species Letificantes Almansoris, Diamoschū dulces, de Gemmis Temperates, jedes ij. Lot / roten vnnd weissen Sandel / roten vnnd weissen Corall jedens 1. ℔/ gebrant Helfanten bein/ Hirschhertzbein/ jedes 2. 3/ Veielē/ Rosen jedes ß. ℔/ Citronseurin syrup/ Rosensyrup/

Hertz zittren auß Kelte.

A rup / Essig Syrup / jedens 5. vntz/weissen Zucker 3. vntz / die Syrup vnd Zucker siede mehr dann Honig dick/vnd so es etwas erkaltet/mische die Species darein / Daruon brauch morgens zwo stund vor nachtessen einer zimlichen Nuß groß.

Zum dritten mach zwey secklen wie volgt/ Nim Basilien samen/ Ochsenzungen vnd Borragen blumen/ Wolgemut / Rosenbutzen/ rot vnd weiß Corall / rot vnnd weissen Sandel jedens ʒ. ℔/ Jacinth/Smaragt/ Saphir/jedens 5. ℊ/Campher 1. ʒ/wild Reben bletter ʒ. Lot/ Macis iʒ. ℔ erstoß als klein/vñ macht wie vorgesagt ein Hertzsecklin.

Eins solchen Ordnung des Lebens ist / daß er sich ringdewiger speisen befleisse / als waldt vnd feld vögel/groß vnd klein/samt andrem so offt vermeldet ist/seine speisen sollen mit gutem wolrüchenden Gewürtz bereitet sein/frische Ey erdotter seid vast nutzlich/Besich weiter was in kaltem Hyrn/Haupt / vnnd dergleichen anzeigt ist. Zum tranck tauget im guter weisser Wein/ aber wenig: Dann es seye der Wein so starck er jmmer wölle / wo sein vil wird getruncken / so vrsacht er kalte kranckheiten. Wo man dann denselbigen mischen wolte / sol es mit wasser geschehen / darin gliewend Gold abgelescht seye.

So stercket volgender Wein / Hertz vnnd
B Magen/Nim/Imber 2. vntz/Galgant 1. vntz/ Zimetrötlē 2. vntz/Zitwā ʒ. Lot / Rosen 1. vntz/ Borragen blumen 3. Lot/Ochsenzungen wurtz 3. vntz/diß alles erstoß grob/hencks inn 8. groß maß Mosts. So seind vndern Kreuterweinen volgende dem Hertzen nutzlich/wo es mägel auß kelten hat von Benedict wurtz/ Borragen / Birschzungen / Roßmarin / Ochsenzungen/Ispen/Maseron / vnnd Haselwurtz/ welche alle krafft haben das zittrend Hertz zu erwermen vnd zu krefftigen.

Item/Nim Melissen vnnd Ochssenzungen wasser jedens 6. vntz/Zucker 9. vntz / das siede biß vngefahr 12. vntz bleiben/ das magst wie ein Juleb brauchen. Oder nim allein Ochsenzungen wasser/darin Negelē außgebrant oder gesotten seyend/ trinck zuzeiten daruon/es krefftigt wunderbarlich.

Item / Nim Peterling kraut vnnd wurtzen/ die siede inn Wei / nach dem du es starck haben wild/mische ein wenig Essig darzu vnd trinck es/es benimbt das Zittren vnd Wehetagen.

Dargegen aber sol sich ein solcher vor allen gemillichten/ teygigen/feuchtenden / blåst machenden speisen enthalten / mit lust / ja hunger vnd durst vom essen auffstehen: sich vor grosser bewegung nach dem essen hüten/ also langem Schlaff bald darnach / im sonst auch etwas von gewönlichem abbrechen/ damit d Leib nicht zu vast gefeuchtiget werde/sein ru mehr auff der gerechten dann andren ort h ben. Deßgleich auch allem Zorn/Trawren/ mut vnd dergleichen meiden.

Hertz zittren auß Magens vnschicklicheit. §: 5.

Es ist hie vornen in den zeichen ange zeigt/daß vngeschicklicheit des Magen mermals solches Hertz zittren auch O machten anrichte. Kombt das auß voll das ist/abbruch an essen vnnd trincken für z nemen. Erstlich auff der Leber Ader/Volgen der Median zu lassen. Vndewen/doch das n grosses nötigen bedörffe ist nutzlich / kan da nicht bequemlich geschehen / sol man mit ring Clisterlen oder Purgatzen (dann starcke seind dieser Kranckheit gar zuwider) zu hülff kom Sich mit speiß vnnd tranck halten es seye au hitz oder kelt/wie hernach in beschreibung de Magens anzeigt wird. Zum krefftigen / vber schlahen vnnd dergleichen erwele auß vorb schribnen was taugenlich ist.

Hertz zittren auß Schrecken. §: 6.

Es ist auch im anfang gemeld / da dem Hertzen inn Schrecken vnnd Forch von wegen des zu samen lauffenden ge bluts viel schaden geschehe/darzu ist vol gends Hertzwasser auß Holderblüe trefflich gut. Leg inn einen Glaßkolben erhacte Holder blüe/nachmals einlege gantzer Eyer mit dem spitz vber sich gewend/vnd ein wenig geöffnet/ als dann wider Holder vnnd Eyer / biß der Kolb so vol wird / als jm das wasser darin e sol außgebrent werden bedecket / das schlach vber das Hertz. Also machtend etliche der Al ten. Aber merck / daß nicht allein Forcht vnnd Schrecken das Hertz sehr schweche / sonder auch alle dergleichen bewegungen des gemütes / deren ein guter theil zuuor erzelt seint. Dann was diese inn förderung der Kranckheit vnnd Gesundheit für krafft haben / ist inn zweyen beschreibungen der sechs stück / so die Artznet non naturales nennend / Hie vornen im fünfften Capitel / vnnd 10. §: im Schweren Athem. Item / inn der Schwindsucht/ §: 22. zu besichtigen.

Trawrigkeit / ein Sucht des Hertzens. §: 7.

Die

Trauren on vrsach.

DJe vrsach dieser Hertzkranckheit ist/ Melancholia/da Trawren/forcht/vnd seltzame Fantaseyen ohn vrsach seind. Die sol man wie volgt purgieren. Nim Myrobalani Chebuli vnnd Indi/jeder 1. ℔/ Epithymi ℥.℔/Bolarmen 5.ß/Bisem 3.ß/ mach Pillule oder ertreibs inn Wein. Volgends ist aber gemeiner/ Nim Senetbletter 1. vntz/erstoß/ vnnd wirffs tag vnnd nacht in Boragen vnnd Ochsenzungen safft jedens 6. vntz/wolgeschmachen Apffelsafft 3. vntz/laß ein wenig sieden/ seihe es vnd druck es auß/ vermisch darzu wolgesotten vnnd geleuterten Zucker 6. vntz/ laß aber erwallen/ vnnd wann es gleich erkaltet ist/ so vermisch 1. ℔ Saffran darunder/ daruon brauch wann du wilt/biß 1. vntz auff einmal inn Wein oder gemeltert eins wasser ertreiben.

Du hast auch erst hie vornen im. 4. ℌ: ein gute Latwergen/ so anfacht/ Nim Mastix/ Zimetrörlen inn diesem fall zu brauchen/ wo das Hertz durch Trawren vnd schwermütigkeit schwach ist.

Es sol auch volgends bewert sein/ Nim Ochsenzungen wurtz 1. Lot/Zitwan/Gemsen wurtz jedens ℥. Lot/mach zu Pulver/gib teglich 1.℔ inn Wein.

Besich auch was hie vornen im ersten teil in. Capitel 8.ℌ: von der vnsinnigen Melancholi: als hernach im 3. teil weiter von dieser geschriben wird/Darunder viel das hieher taugt.

Vom Hertzgesper/oder Altuater. ℌ: 8.

DJst hie vornen zu ende des fünfften Capitels angezeigt/ daß dise kranckheit so wir das Hertzgesper/ auch etwa den Altuater nennend ein Lungensucht vnd mehr ein art der Schwindsucht dann Gebrechen des Hertzens seye/ Man verstehe es aber wie man wölle/so ist sie sonderlich dē Kindern beschwerlich/vñ wo sie die altē angreifft/ so genesend sie selten/Dann in Summa diese Teutschen Namen/ deutend die Hectica, von welcher hernach im 6. teil vnder andren Fiebren weitleuffer gehandlet wirt. Doch hat man volgends als nutzlich darzu erfunden. Nim Welschnuß sampt dē Schalē/ vermachs wol in eim häfeln/brens in einem Häffner ofen zu Pulver/vnd gib dem Kind 1.ß auff ein mal oder mehr/darnach es starck ist.

Item/Nim truckne braune Betonien mach ein durch gesteppets secklin wie ein golter/ dz lege dem Kind auff die Brust. Es vermeinen auch die Weiber/ wo das Kind biß an 9. tag nicht stirbt/so wird es sich besseren.

Also hast auch ein sonders Caponen wasser für die Kinder in der Schwindsucht im 5. Capitel 22.ℌ: das im Hertzgesper zu brauchē ist.

So ist menglich bekant wie das Hertz vō Pestilentzischen lüfften/nit allein geschwecht/ sonder vergifft/vnnd zum verderben entzündet wird/wider solchs vnd alles/daß es vbernatürlicher weis erhitzigē mag/wirdst du hernach im 6. teil/vnd beschreibung der Pestilētz rathliche mittel finden.

Zum beschluß diß Capitels von Hertzen vñ andrē teils diß buchs/wöllen wir die beschreibung der Species de Gemis, welcher öfft gedacht wird/ setzen/ deren hat man gemeinlich inn allen wolgerüsten Apotecken zweierley/ kalte vnnd warme/ welche man zu Confecten/ Trieten/Hertzwassern vnd dergleichen brauchen mag. Weil aber derselbigen bereitung weitleuff vnd vngleich ist/so werden allein 4. der gebreuchlichsten verzeichnet.

Species de Gemmis frigidis, das ist/ von Edlen gesteinen kalter art/darzu nim alles bereit Beerlen 3.℔/ Rubin/ Jacinth/ Granat/ Smaragt/Saphir/jedes 1.℔/ Birnschbein ℥.℔/gebrant Helfantenbein/rot vnnd weiß Corall jedes 1.℔/ Rosen ℔/ weissen/ gelben Sandel/Borragen vnnd Ochsenzungen blumen/Sawrampfer vnnd Basilien samen/ rot vnd weiß Been jedes 1.℔/geschlagen Goldt vnd Silber jedes 5. blettlen/vermischs.

Species de Gemmis calide od Mesuæ. Nim bereite berlen 3.℔/saphir/Jacinth sardonic dz ist Carneol/Granat/Smaragt jdes 1.℔/Zitwan/Gemsenwurtz/Citron schelffen/Macis/ kraut Basilien samen jedes ℥. Lot/ rot Corall/ Augstein/gefeuchtlet Helfanten bein jedes ℥.ß/ vnd weiß Been/ Negelen/Imber/langen Pfeffer/Spica auß India/Cassia holtz/Saffran/ Cardamomi jedens 1.℔/ Zimetrörlen/ Galgant/ des ründen Zitwans jedens ij.℔/ klein gefeichlet Goldt vnnd Silber jedens 2.ß/Ambra ℥. Lot/Bisem ℥.℔/ ein jedes für sich selbst gestossen vnd vermischt.

Species de Gemmis Temperate, Sie seind mitler Natur zwischen beyden obstehendē inn kält vñ hitz/die jhm ein jetlicher nach seim gut geduncken bereiten mag/ warzu diese in vnserm Artzneybuch gebraucht werden/ zeigt das Register an.

Species cordiales, Hertz species. Darzu nim Berlen/ gebrant Helfantenbein/ Granat stein/Zimetrörlen/ Tormentil/Bolarmē/ jedes 3.℔ roten/ weissen/gelben Sandel/geschaben Helfanten bein/ Eynhorn/ jedens ℥. Lot/Jacinth/Saphir/ weiß vnnd rhot Corall/Baldrian/Diptam/ Zitwan/ Paradeiß holtz jedens 1.℔/Gesiglete erden 5.ß/ gebrāte Seidin 2.ß/Hirsch hertzbein ℥.℔/rot vñ weiß

Been/

A Been / jedens 2. ℈ / geschlagen Goldt fünff bletlen/Bisem/Ambra/jedens 10. Gr/als bereit klein gestossen vnd vermischt.

Vast gleiche kraffr haben die Species Diamargariton, deren seind zweyerley / Warme vnd Kalte/die warmen seindt hie vornen im ersten teil/12. Capitel 12. ℌ / im Zittern beschriben. Die kalten werdend also bereit/Nim auß geschelfft Melon/ Erdapffel/Kürbiß/Cucumer samen / Bortzel vnnd weiß Magsaat samen / weissen / gelben / roten Sandel / Imber/Rosen/Seeblumen / Borragen blumen/ Myrten körner / jedens 1. ℥/ weiß vnnd rot Corall jedens 2. ℥/ Berlen 3. ℥/ als bereit vnd klein gestossen / vermischs. Siß haltet all schwache so leichtlich inn Onmacht fallen bekrefften/sie kommen vom Hertzen oder Magen/krefftigt alle jnnerliche fürnembste glieder / hilfft den Keuchenden / Hustenden / Schwindsüchtigen / die lange Kranckheit geschwecht hat/bringt es wider zu kraffr.

Der dritte teil diß Buchß/ Begreifft inn jhm den Bauch.

B DJE dritte außteilung des Menschlichen Cörpers/ haben die Anatomici das ist erfarnen der eigenschafft vnd glieder des Menschlichen Leibs/dem Bauch verordnet. Desselbigen anfang außwendig gleich vnder der Brust/ jnwendig aber von der listen oder Diaphragma abwartz gestellet/ vnnd biß zum anfang der schenckel erstrecket. Diser teil hat nu außwendig volgende Glieder. Am vordern teil den Nabel / dergleich als ein mittel des gantzen Leibs / wie auch des Bauchs ist. Vnder diesem volgend beider geschlecht Geburd glieder / beyn Mannen die Gromen / inn jhrem secklin hangend. Am hindern teil seidt die Lenden vnnd Arßbacken / welche die Mistpforten oder Maßgang bedecken. Die jnnerliche Glieder seindt Magen / Leber/ Gallen / Nieren / Blatter/ Därm: Vnnd im Weibßbild die Mutter. Diese alle seindt viel gefehrlichen Kranckheiten vnderworffen / daruon zu schreiben ist.

Vom

Vom Nabel.
Cap. j.

DAS erste eusserst glied des dritten Theil des Leibes/ ist der Nabel. Der wird die Wurtzel des Bauchs/vnd darumb also genant / das in die Natur am ersten vnder den ernerenden gliedern formet / sich auch mit seiner wircklicheit nicht anderst in den vngebornen Kindern / als die wurtzel gegen jhren gewechsen in der erden haltet: dann wie dieselbige die krafft vnd narung an sich ziehen / also thut im auch der Nabel / sauget in Mutterleib reines blut an sich/damit die frucht erneret vnd gemeret werde. Wie auch gedachte Wurtzen von der Narung nichts / dann was vberflüssiger wässeriger feuchtigkeit ist / durch das harz so jhre gewechs schwitzend außtreiben / also geschicht hie auch durch dē schweiß der Nabel Ader/die daselbst etwas feuchtigkeit außtreibet/ das vbrig in der Aster geburt Secundina versamlet / am tag der geburt außflöset / welchs von Frawen das Wasserbrechen genant ist.

Nun an diesem glied widerfaret den newgebornen vnd jungen Kindern / wie auch den alten vnd geberenden Frawen / daß sie daselbest ein bruch gewinnen/der weid für den leib herauß boltzet/welches mit der zeit/sonderlich dem Weibsbild / wo den nicht stattlich rath geschicht / grossen nachtheil bringt. Weil aber dieser Nabelschad im grund nicht anders deñ ein bruch ist (von welchem gleich hernach viel zu schreiben sein wird) man mag daselbst besichtigen/was nach gelegenheit der sach zu jedem dienstlich sey. Doch wöllen wir hie etwas / sonderlich jungen Kindern zu gutem verzeichnet.

Nim Walwurtz 1 vntz / stoß die wol / daran giesse 1 lot erlassen Wachs/vnd vermisch.Legs mit weichen leinwad feßlen vber/ vnnd binds auff den Nabel. Ist er dann groß vnd vngestalt/so nim Beerenschmaltz/ schmir dem Kind den gantzen Ruckgrad vnd darum: Es zeucht den Nabel ein.

Es ist vielfaltig erfaren/ wo Alten oder jungen das kraut vnnd samen durch Wachs gestossen oder gesotten/vber solchen herauß boltzenden Nabel geschlagen / etliche tag getragen / oder so lang es die sach erfordert / gebraucht wird/ das dieselbige bald vnd ohn allen Schmertzen heylen.

Man mag auch den samen sieden in Wasser oder Wein 1. ℔ zu trincken geben / oder kraut vnd samen stossen / den Kindern im tag C ein mal 1. 3. oder ℈. ℔/ in jhren Brey rüren. So wirst hernach im Bruch ein pflaster von durchwachs finden / das magst auch hieher brauchen.

Ein gut Pulver. Nim Feigbonenmeel 1 lot/ gebranten Leinwad fetzen ℈ lot / vermischs/ Von diesem nim ℈ lot / machs mit Wein an/ legs mit Flachswerck vber.

Von Geburt gliedern in gemein. Cap. 2.

WEil die enthaltung Menschlichen Geschlechtes on gesundheit dieser glieder/an Mann vnd Weib nicht möchte erhalten werden/so ist auch zu trachten/wo etwas gebrechen einfallet / denselbigē zu wenden: nicht zur geilheit noch vnzucht/ sonder/ damit diesem/ was die züchtigkeit des Heiligen Ehestands erfordert / laistung geschehe. Senn welcher wolte tadlen/ wenn der beschwerlichen kranckheit Gonorrhœa hülff geschehe/das verfüssen stellete/ die Manlichheit krefftigte/ mehrete/vnnd damit förderte/ das ein solcher geschwechter Man taugenlich wird Kinder zu zeugen? Wird nicht bey den Alten für ein grosse Straff vnd Vngnad Gottes gehalten / wo ein Fraw vnfruchtbar bliebe? Derhalb so ist von diesem zu schreiben. D

Von Schlier vnd andren Geschwere. ℈. j.

ES seind mancherley Geschwere an gedachten heimlichen Gliedern beyden Geschlechten gemein / welche sich auch vmb die nachgelegene örter setzen / mit hitz/hertin/ vnd erschweren grossen Schmertzen zufügen. Darunder das so die Lateinischen Bubones, wir Schlier oder Eyssen nennen. Wo sich dergleichen zutregt / brauch volgende.

Nim den Schleim von Alantwurtz / Leinsamen/erschnitten Feygen/ vñ Sebesten jedes 6. vntz/ Süß Mandelöle auch so viel / bereites Glett 3 vntz / das siede biß der Schleim verzeret wird / stehts vmbrüren / thu darzu 1. vntz new Wachs / mach ein pflaster vnd schlachs vber.

Item/Nim Vogel Leim/ Gumi Helenñ jedes 2 vntz/erlassen Wachs 1 lot/ vermisch beim fewer vnd mach ein Pflaster / Diß zeucht den wust wunderbarlich auß.

Geschwere der Scham.

A

Ein gute Salb.

NIm weiß Hartz / Methwachs jedes 1. vntz/ein grossen Zwifel/zwen Gilgenzwifel / erstoß vnd laß in Geißmilch sieden / trucks durch ein Leinwad / laß wol absieden mit stetem vmbrüren / biß es erkaltet.

Wann es offen ist/reinige es mit dem Selblin Apostolorum. Es reiniget auch Rosenhonig fahleschaden vnd wunden. Hernach im fünfften teil/im beschreiben der Schaden/Geschwere / alter Schäden/ Krebs/ Carbunckel/ etc. wird mancherley angezeigt / das auch hieher taugentlich ist.

Vom Mannlichen glied insonderheit. §: 2.

VBer erzelte Geschwere / so beyden Geschlechten gemein seind / stehen dem Mannlichen glied mehr andren gebrechen zu welche das verletzen / weil dann das ein vast zart vnnd entpfindliche glied ist/ bringen solche grossen schmertzen vnd arge zufelle/ daruon zu melden ist/ wie diesen zuhelffen sey. Zuuor aber seind etliche vrsachen anzuzeigen/ darauß solche Schäden entsten mögen. B Erstlich daher/ daß er sich zu einem vnsaubren schadhafften Weib gethan hat: daß sich etwas natürlichs samens im rörlin oder vordern theil verhindert vnd erfaulet: Wo man lang erstuncken Niderkleit traget: Wo einer zuuor an diesem ort schadhafft gewesen/ vnd vbel geheylet were: Schädlen auß figgen vnd reiben entpfangen. Sise Gebrechen seind alle augenscheinlich / vnnd vom Krancken zu verneinen.

Nun auff das Artzneyen zukommen / wo das glied hitzig vnd schadhafft ist/so muß man das reinigen / mit Rosen vnd Wegrichwasser külen / ist stärckers von nöten / so nim wasser darin Ruschenkörner gesotten seind / Rosenwasser/Wein jedes 3 vntz/Grünspon/Kupffer wasser/gebrenten Alon/jedes ℈ ℊ/vermischs/ Wasch die Schädlen mit.

Andre nemen Honigwasser / sieden brenten Alon darin. Es sey nun welchs wölle/ so wasche wie gesagt die Schädlen mit ists am kopff/säubers mit linder Baumwol/vnd zum heylen mit Wein vnd Essig darin Galles/Cypreßnus vnd Alon gesotten sey/ wickle saubere vnd aller zarteste Tüchlen darumb / darüber zeuch die vorhaut/vnd laß also bleiben biß man harret / als dann lege frische vber/ treibs so lang biß sich die hitz vnd arge materi etwas setzt.

So brauchen die Neweren das sicher vnnd gut ist / Nim klein getrewet Frantzosenholtz 3. vntz / gelbe Myrobalani 1. Lot / Aloepatica/ Myrrha jedes 1 ℊ/säwren roten Wein/Wegrichwasser jedes ℈ maß / laß sanfft sieden biß der dritteil verzeret wird/seihe das/vnd wasch die Schädle mit. Du magst auch das wasser am 58 blat von der Augenrötin beschrieben/so anfacht/Nim bereit wegrich/hierzu brauchen.

Wo es aber noch mehr külens vnnd trucknens bedörffte/So nim das weiß Selblin mit Camphora/oder das Dyapompholygos, das ist/von Galmei flug / wechßle offt ab mit waschen vnd salben.

Wolten aber diese geringe sachen nicht heylen / so seind trucknerender vnd volgende von nöten. Nim Holwurtz/Aloepatic/jedes gleich strewe es offt in die schäden. Also Zeitloßwurtz / darüber schlach külende Pflaster oder Album coctum, das also bereuet wird. Nim Baumöle/etliche nemē Rosenöle 6. vntz/Bleyweiß 3 lot / das ertreib gantz wol mit eim hültzinen stössel vndereinander / thu darzu erlassen Wachs 1. vntz/siede das ab pflaster hart. Es ist auch gut wo ein Feel abgestossen/oder gefiget ist/kült alle hitzige geschwulst vnd geschwere. So wird obgedachte Salb Dyapompholygos also gemacht. Nim Rosenöle/weiß Wachs jedes 12 lot / Safft von Nachtschatten beerlen vngefehrlich auch so viel / Bleyweiß ℈. lot/ gebrent vnnd gewaschen Bley/ weissen Galmei flug / jedes 1 ℊ. Den Safft vnd Rosenöle laß an einander sieden biß die feuchtin verzert wird/darin erlaß das Wachs / vnd vermische die andre stück vast klein/ gemacht darein. Es taugt auch das wild Fewer zu trucknen vnnd zu leschen / vnreine Wunden vnnd Schaden zu reinigen/ fleisch ziglen/vnd mit haut vberziehen.

Ein Puluer / Nim Tutia / Aloe / Mastix/ Sarcocolla / Drackenblut / Bolarmen/jedes gleich / stoß vast klein / mach mit Wachs vnnd Terpentin ein strützel darauß / vnnd vermach den wol in einem Hafen vnd brenne es zu Puluer/es truchnet gar vast eingestrewet.

Ein Salb. Nim bereiten Tutia 1 vntz / Mastix / Weyrauch jedes ℈ lot / weiß Wachs 1 lot/ Rosenöle so viel noht ist ein salb zumachen. Glett taugt für sich selbst vast wol / oder disem Selblin zugesetzt. Es truckner/legt den schmertzen/ vertreibt die hitz / reiniget vnd zeucht fleisch. Wo bletterlen auffwüschen/oder zarte feelen abgestreifft werden / so wird das süß Mandelöl nützlich gebraucht.

Item/Nim Weinstein/den thu in ein newen Hafen/brenne jn biß er schwartz wird/ stoß den klein/vnd strewe jn auff.

Diß

Mannlichs glied.

Diß ist nun von eusserlichen schaden / so nan vor augen sicht gesagt. Wo aber der gebrechen innen im Körlen/vnnd dergestalt ist/ daß desselbigen weg verletzet / das vorderst/ oder die vorhaut entzündet ist / so brauch volgends senffres vnd weniges eingesprützt.

Nim guten weissen Wein ½ maß / gebrenten Alon iij ℔ / Grünspon iij ℔/ laß ein guten wahl ersieden / seihe es durch ein dick tuch/ brauchs offt wie gesagt/das heilet die schaden/ vnd gelegt die schwulst. Zu diesem brauch auch volgende Salb/ das gantz glid mit geschmirt. Nim den Safft vom kraut Weberkarten/breit Wegrich/vnd Walwurtzen jedes 2. vntz/Campher gar zart abgerieben 4. 3/drey wolerklopfte Eyerklarn/Krafftmeel 2 vntz/Bleyweis 1 vntz/ Glett 1 lot/ bereite Tutia mit Rosenwasser iij ℔ / diese rüre alle ein gute weil in eim Bleyen Mörser / vnd mach ein Salb darauß.

Vom Priapismo/vnd Satyrismo. §. 3.

Diese Namen werden einer solchen kranckheit gegeben / daß sich das Manlich glied vnnatürlicher weis / on einige begierde des Weibs erstrecket / wie dann die Heyden jre vnkeusche Götter Priapum, vnnd die Waldgötter Satyros bildeten. Etliche geben/daß/ so ohn einige begierd zum Weib geschicht allein dem Priapismo zu / bey welchen/wo sie sich schon zum Weib thun/der mangel nicht gewendet wird. Der Satyrismus aber erlustige sich darmit/vnd werde gestillet. Vrsach beyder seind grobe dicke dämpff / mit kleiner hitz / welche die nicht so bald verzeren kan: Langes enthalten vom Weib: steter gebrauch der küchern vnd anders Zemus. In summa / die sach ist also geschaffen / wo nicht bald raht geschicht/daß diß glied vber die maß auffläufft/die Nerven so hart anzeuhet/ daß es der gestalt mit schmertzen zittern vnd klopffen geschicht / daß wol ein verderblicher krampff entstehen / vnd letzlich zu einer Apostema geraten mag.

Diesem rhat zu schaffen seind erstlich vier gemeine stück zu mercken. Das erst / daß sich ein solcher von allem enthalte/ das die Mannlicheit mehret/vnd zum beylag reitze.

Was zu disem diene wird bald hernach angezeigt. 2. Vndawen bewegen/Aderlassen/ den Leib / doch mit keiner starcken purgatz zu bewegen. 3. Die obere glieder reiben / die vndren aber ruhen lassen / damit nicht mehr materi auff dieselbige lauffe. 4. So ist sich des Weibs zu enthalten / es hab denn sondere grosse vrsach. Diesen gebrechen zu wenden ist rahtsam / erstlich die Median ader zu öffnen/ nachmals das vndewen bewegen. Wo es sich C darmit nicht besserte / laß widermb zur ader/ gib etwas Flochsamenschleim / mit Seeblumen oder Bortzelwasser außgezogen. Bewe das ort vnd was darumb ist mit gesotner Rauten / Schaffmüle / Kümel / vnnd dergleichen. Salbe die Nieren vnd das glied mit kreutern kalter natur / darunder etwas Flochsamen/ Campher vnd Alberbroß Salb gemischet sey. Zum Salat brauch er Bortzel/Endivien/Lattich vnd dergleichen / Sann Essig/Limeni vñ Citronsafft seind gut an seinen speisen. Viel fasten / sich allein mit wasser vnd brot speisen/ were nützlich/wil er aber Wein trincken / sol er wolgewessert sein.

Volgends Pflaster sol er biß zu völliger erledigung auff den Nieren vnd gemechten tragen. Nim weiß Wachs 6 vntz/ erlaß vñ waschs zehen mal in kaltem wasser / darnach mische darunder 1. lot klein erriebne Camphora. Oder trag ein dün geschlagen bley das voller löcher sey / offt mit Essig darin Campher erlassen befeuchtet auff den Nieren. Man sol auch volgends Puluer bereiten / Nim Flochsamen iij ℔/ Bortzelsamen/bereiten Coriander/Lattichsamen jedes ½ Lot / Campher 1 ℔ / vermischs klein gepuluert/ Saruon gib alle morgen 1. ℔ in Limoni oder Cytronsafft/ seind die nicht zur hand / in frischem wasser. Lege vnder deine Leilacher Schaffmülen bletter oder blumen/ D vnd schlaff nicht am rucken. Kündte aber einer das fasten nit gedulden/so seind Hirschbrotd/ Salat wie vorgemelt gute speisen/vnnd roter wein/zum tranck/darin wild Rauten/Kümel/ Coriander / Ruscken körner welches man wil gesotten oder zum wenigsten gebeisser seye. Kalte Syrupen / Latwergen vnd dergleichen seind nützlich/ wie auch an Bibergeilin / Campher/Sandel/Rosen vnd dergleichen külende sachen gerochen.

Vom Hodensack vnnd mancherley Brüchen. Cap. 3.

Es hat die natur zu hinderst an das Manlich glid ein gerümpffet rauch seckin oder Pentelin gehenckt / darinn die Gromen bewaret vnd erhalten werden. Diesem begegnet nu mancherley brüche/welche die Lateinische mit einem gemeinen namē Herniam nennen / welche doch mehrley vnderscheid haben/aber in drey der fürnemsten verfasset werden/als die auß Geschwellen/ Rauden/oder vnmässigem außthenen komen: diese sencken sich alle in gedachtes secklin.

Geschwere der Scham:

A Ein andre art des Bruchs ist/ so in dem Nabel/ darob/ darumb/ oder neben der Scham/ es sey an Man oder Weibsbild geschehe/ Saruon etwas hievornen im ersten Capitel vermeldet ist. Der erste Bruch hat mancherley vnderscheid/ wie auch jeder eignen Namen/ komen doch in vier fürnembste vrsachen zusamen/ Als daß sie auß wind/ auflauffen der Adern mit Blut Varices: Wann Därm derselben heutlen oder netzlen Omentum, viel oder wenig darein fallet. Zum vierdten/ wo diß säcklin mit wasser oder andren feuchtin erfüllet wird. Andre machen achterley gestalten/ die gleich wol in gemelte vier mögē eingeschlossen werden. Vrsachen diß Bruchs seind eusserliche vnd jnnerliche. Auß eusserlichen entstehen sie entweders auß fallen/ stossen/ harter arbeit schwerem tragen/ starckem schreyen/ vnd blasen/ diß sonderlich wañ der Leib wol gespeiset ist/ eylendem lauffen/ vnd herbem husten. Die jnnerliche entstehen daher/ wann sich das gedärm oder dessen heutlen nit an seinem ordenlichen ort erhalten kan/ auf dē Nabel/ Scham/ oder Sackfincket. Seßgleich auß wind/ feuchtin/ oder grobem Melancholischē blut/ wie gesagt ist. Zeichen in gemein aller Brüche/ ist ein erschupffen/ groß werden desselben ortes/ das
B auſſer der natur ist. Diese erscheinet gemeinlich am ersten wie ein kleines Eye oder Nuß/ das gemach zunimt: wo bläste seind/ lasset es sich mit fürren vernemen/ vnnd was weiters der augenschein gibt/ wir wöllen aber weiter/ vnd zu sonderlichen stücken greiffen.

Von dem obren Bruch.

§. 1.

ERstlich diesen Bruch fürzunemen/ so oberhalb des Gromens sacks/ dem Scroto zufallet/ so wird in diesem gleich wie in allen andren befohlen/ bald hand an zulegen: denn jungen vnd kindren ist leicht zu helffen/ dargegen/ wo es lang ansteht/ vnd bey den alten gantz mißlich/ daß jhnen ongeschnitten geholffen werde. In diesem ist aber allen Leib vñ Wundartzten bewust was band sie bereiten sollen. Weil aber diß nicht so eigentlich vnd verstendlich kan beschriben werden/ so ist es denen so solche zuheylen habend zu vertrawen.

Man befilcht auch vnd recht/ man solle den krancken an rucken legen/ die außgefallen gedärm sanfft wider in leib truckē/ biß es an sein gebürend ort komet: nachmals volgends pflasterauff zart leder gestrichen/ vñ vber ein hart buchselin wollen auff den Bruch gelegt vberschlahen/ vnd hart zubinden. Also sol ein altes 30 tag/ vñ so vil müglich am rucken ligē. So er zu seiner notdurfft auffstehet/ sich nit bücken/ noch hart drucken/ sonder in diesem die hand vest auff dem Bruch halten. Aber den kindern faren sie sanffter mit. In diesem lassen sich kein gewisse Regel fürschreiben/ dan da ist allenthalb/ auff das alter/ krafft/ schaden/ vnd zeit zu sehen/ vnd darnach zuhandlen. Disen Brüchen räth zuthun/ wöllen wir erstlich etliche Pflaster beschreiben/ weil die vast nutzlich vnd zum gebreuchlichsten seien. Nim schiffbech/ Mastix/ jedens 3 ℔/ Weyrach ℥ Lot/ Hypocistis, Sarcocolla, Schlehensafft jedes ij ℔/ Blutstein/ Drackenblut/ Aloepatic jedes iij ℔/ Vogelleim ij ℔/ walwurtz/ Galles/ Margranden schelfen/ Bolarmen jedes 3 ℔/ Holwurtz/ Osterluzey jedes ℥ lot/ Sumach/ Granatblū/ jedes 1 ℔/ Bockvnßlet 2 vntz/ Terpertin vnnd Wachs was not ist. Die Gumi vnnd Säffte erlaß in heissem Essig oder Wein/ das andere stoß klein vnd mach ein Pflaster.

Ein anders. Nim Schiffbech 1 Lot/ weiß vnd rot Wachs/ Sillberglett/ Ammoniacum, Galbanum, Griechischbech jedes iij ℔/ Vogelleim/ Myrrha/ Capresnuß/ Weyrach jedes 1 ℔/ Gyps/ bereiten Bolarmen/ Aloe jedes 1 lot/ Mastix/ Walwurtz/ Monat blumen wurtz jedes iij ℔/ Terpertin in Essig gewaschē 1 vntz/ Holwurtz/ Osterluzey/ gestochen Galles jedes 1 vntz/ Drackenblut Mumia jedes ℥ lot/ die Gumi bereit in Essig/ was zu stossen ist erstosse: erlaß wachs/ bech/ Terpentin vermisch anders darein/ vnnd mehre oder mindre das Wachs nach dem es die zeit erfordert. Siß Pflaster taugt auch zum beinbruch.

So brauchen die alten im ersten Bruch volgends Pflaster/ Nim Cypreßnus 2 vntz/ Myrrha/ Cyperwurtz/ Maseron/ Galles/ Schlehensafft/ Weyrauch/ Gumi jedes 1 vntz/ die Gumi erlaß in Wein/ darzu mische das ander/ lege es vber den Bruch/ vnnd binde wie es sein sol. Den bund öffne vor 3 oder 4 tagen nicht/ als dann brauch ein frischs. Item/ nim Hasenblätern 2 vntz/ Griechisch bech 3 lot/ Schiffbech/ Ammoniacum jedes 1 vntz/ brichs zu stücklen/ laß tag vnd nacht in 3 vntz Essig/ vnd 1 vntz Mastix öle weichen/ nachmals erschleiffen/ darzu misch Mastix/ Weyrauch/ Bolarmen/ Drackenblut/ Mumia, gumi/ Fenum grecummeel jedes 3 ℔/ vnd reibs lang vnder einander.

Item/ Nim Monat oder Battengerblume vnd wurtz/ Genßblumen vnnd wurtz/ Walwurtz jedes 1 lot/ Mastix ℥ lot/ Schlehensafft/ Granatblū jedes ℥ ℔/ erschnitten Hasenhar 3 ℔/ Vogelleim 1 vntz/ Schiffbech 2 vntz new Wachs 5 ℔/ Rosenöle was not ist ein pflastar zumachen. So wird volgends gar vast gebraucht/ nim Schiffbech 3 vntz/ rot Wachs/

Griechisch

Vom obern Bruch.

Griechischbech / Ammoniacum, Galbanum, Terpetin jedes 2 vntz / Glett 1. vntz / Bilsen samen/Aloe/ Mastix/ jedes 3 vntz / Gybs / Bolarmen / jedes 7 Lot / Osterluzey / Holwurtz/ jedes 2 vntz/ Weyrach / Myrrha / jedes 5 Lot/ bereite Regenwurm/Walwurtz / Monatblumenwurtz jedens 2 vntz / frischblut von einem Melancholischen Menschen 6 vntz / Hausenblater/Leim was not ist. Die Gumi laß 3 tag in Essig waichen / darnach vermischs mit erlaßnem Bech vnd Wachs/wann es anfacht zu erkalten / thue die andre stück klein gestossen darunder: Letztlich das Blut vnd so es wol vermisch ist / geiß auff ein stein / arbeits mit gesalbten henden mit vnzeitigē Baumöle/ mach Pflaster zapffen daraus / zeuchs auff ein zart leder/ vnd trags vnder dem bund.

Noch ein anders. Nim Eyssenflug 5 ℔/ Mumia Dragant/ Gummi jedes 3 ℔/ Weyrauch/ schlehensafft Sandaraca, jedes 1½ ℔ / Hausenblater / Cypreßnus jedes 1 vntz / Vogelleim 3. vntz/ Gybs 2 vntz/ weiß Hartz 18 vntz / darauß mach mit Schölkraut safft ein Pflaster.

Item/ Nim Schiffbech 1 vntz/ Glett / röht vnd weiß Wachs / Griechisch bech Ammoniacum, Galbannum jedes 1½ ℔/ Vogelleim 1 vntz/ Terpentin mit Essig gewaschen / Osterluzey/ Holwurtz/ gestossen Galles jedes 2 vntz vnnd 2 ʒ/ Cypreßnus / Myrrha/ Weyrauch jedes ½ lot / Bolarmen / Gybs jedes 1 vntz / Mastix/ Walwurtz / Maßlieblen wurtz jedes 1. vntz/ Drackenblut Mumia, jedes 1 lot/ vermisch vnd machs zum Pflaster / ist vast vorstehenden gleich.

Ein anders/ nim Kirschbaumhartz so vil du wild/das erlaß in Baumöle / thu Mastix vnd Weyrauch darzu eins so vil als des andern: erlaß/vnd siede es Pflaster dich.

Noch eins/ nim Gumi Arabica/ Dragant/ Mastix / Bolarmen / Drackenblut/ Hausenblasen / Ochsen Leder Leim / jedes 1 ℔/ Weyrauch 1½ ℔ / Griechischbech 1 lot / Schiffbech/ Mumia, jedes 1½ ℔/ Wagenschmeir ½ lot. Erlas die 2 Bech/nachmals thu den Leim vñ Wagenschmier darzu / wann diß alß erflossen ist/ vermisch die andre stück klein gestossen darunder/wann es erkaltet/schmir die hend mit Rosenöle/mach zapffen. Volgends wir für ein besonder geheimnuß gehalten/ Nim Drackenblut ½ ℔/ Myrrha / Sarcocolla, Opopanacum, Schwebel / Augstein/ Mastix/ Walwurtz jedes 1½ ℔ / Myrtenkörner / gelb Mirobalani/ rindē jedes 2 ℔/ rinden von Pinienzapfen/ Cypreßnus jedes 4 ʒ/ garten Schneckenfleisch 4/ Dragant in rotem essig eingeweicht 1 ℔/ Hausen blater auch in scharpffem roten Essig erlassen so viel not ist obstehens in ein pflaster zu bringen/das truckne ab ob lindem fewr. Nach 6. stunden trinck 3. vntz volgendens Wassers/ C Nim Walwurtz/Tormentil jedes ½ lot/ Stern kraut/Guldin gertel/Fünffingerkraut/ Beyfuß/ Freysamkraut jedes 2 M/ Negelenwurtz/ Wulkraut/ breiten Wegrich/ Rödewurtz jedes 1½ ℔/ Rosen/ Schaffthew jedes ½ M/ erschneids vnnd erstoß ein wenig/ daran giesse dick roten siedenden Wein / guten branten Wein jedes 6. vntz / oder so viel biß es bedeckt wirt/laß 14 stund stehen/ darnach seihe es vnd drucks starck auß / mache das süß mit Myrten Syrup/ seind dir 3 vntz zu viel vnd starck/ nim eine oder 2 / darnach du hitzig bist / Man mag auch das tranck mit mischen/ Dergleichen heilsamen tranck wirdst du mehr hernach finden.

Hernach dreyerley Pflaster de pelle Arietis, in den Apotecken genant / von welchen man sagt/dz man sich kecklich darauf verlassen möge. Nim Schiffbech 2 vntz/ Silberglett/ Ammoniacum, Galbanum, Mastix / jedes 1. vntz/ weiß vnd rot Wachs / Griechischbech / Aloe/ Osterluzey/Holwurtz jedes 3 Lot / Vogelleim Bolarmen jedes 3 vntz/Gybs/ Myrrha/ Weyrauch / Terpentin der offt in scharpffem Essig gewaschen sey/bereit Regenwurm/Walwurtz Güldin Guntzel/jedes 5 Lot/ ein halbe Widerhaut also frisch aber vom har geseubert/die erschneid in kleine stück. Blut von einem jungen rot barteten Mann der gesund sey 6. vntz/ diß D alles bereit wie volgt. Nim das erstücket feele laß zu eim zehen schleim siedē/trucks hart auß. Darzu misch Schreiner Leim / Hausenblater jedes 3 lot/laß wol vndereinander sieden: Die Gumi erlaß in Essig/ was dürr ist/ stoß klein/ wie auch die frische Wurtzen / Kraut vnnd Regenwurm zu eim Muß. Vnder diese arbeit den Vogel Leim / Das Bech erlaß in Wachs/ vnd vermischs alles warm. Salb die Hend mit Quittenöle / wircke es starck in das Blut/ biß es trucken vnd Pflaster hart wird/ das behalt in vermachtem Glaß an einer kalten feuchten stat.

Das ander. Nim Schiffbech / Wachs/ Griechischbech/ Osterluzey/ Holwurtz/ bereit Regenwurm / Terpentin / Aloe/ jedes ½ Lot/ Silberglett / Ammoniacum, Opopanacum, Galbanum, Bdellium, Sagapenum, Mastix / Walwurtz / Maßliebwurtz jedes 3 ℔/ Vogel Leim / Blutstein / Drackenblut / Weyrauch/ Gybs / Myrrha jedes 1½ ℔ / Menschenblut 1½ lot / den vierden theil eines Widerlins oder Böcklins haut sampt den Haren/ das siede zu Leim / trucks durch / erlaß die Gummi darin/ siede es gar ab / vnd vermische die andre stück darein.

Vom obern Bruch.

A Das dritte. Nim Schiffbech/ Aloe/ Bilsem/ Osterluzey/ Been/ Saffran/ Gauchheilwurtz mit roten blettlen jedes 2 vntz/ weiß Wachs/ Griechisch bech jedes 3 lot/ Glett/ Galbanum, Ammoniacum, Mumia, Opopanacum, Mastix/ Cypreßnus/ Drackenblut/ jedes 1 vntz/ Bolarmen 7 lot/ Gybs/ Myrrha/ Weyrauch/ Terpentin jedes 5 lot/ Vogelleim/ Menschen blut jedes 12 vntz/ das mach an mit schleim darin ein Hamelhaut vnd Eybschwurtz gesotten vnd außdruckt sey/ schlachs vber den Bruch/ mit diesem ist vielen geholffen.

Du hast auch hievornen im 2 Theil 1 Capitel 1. C: in beschreibung des Kropffs ein Pflaster so anfacht/ Nim Schusterpech 1 lot/ das vast wol her taugt. Merck aber zuuor vnd du einichs der obgeschribnen pflaster vberschlahest/ so hab zuuor ein distiliert wasser auß einer frischen Hammelhaut daruon das Har genommen sey/ vnnd reib den Bruch mit/ nachmals schlach die Pflaster vber.

Anders vberzubinden/ Nim das gemieß vom Schlehenbaum/ das siede in wasser/ legs vber den Bruch. Bad offt vnd schlach es warm vber/ es heilet ohn schneiden. Das mag on alle gefahr versucht werden/ vnnd ist der sach gemeß/ Den jungen kindern ist an stat der Pflaster weiche Pappen zu brauchen/ als volgende/ Nim Feigbonenmeel/ gebrante Leinwad/
B jedes gleich/ mach mit sawrem wein ein muß/ schlachs in ein Secklin auß zarter Leinwat vber den Bruch.

Ein weich Pflaster für die Kinder. Nim Bonen so vil du wilt/ weiche die in warm wasser/ schele sie vnd laß wider trucknen/ vnd puluer sie/ daruon nim 2 vntz/ klein gefeilet Eichinholtz 1 vntz/ Walwurtz in rotem oder weissem Wein lind gesotten vnd erstossen 3 vntz/ das laß dick in wein sieden/ streichs auff ein tuch/ legs 3 mal im tag aber den Bruch/ zu nacht allwegen ein frisches/ bind den schaden wol hinein/ das treib 4 oder mehr wochen nach dem es heyl ist/ vnd die haut wol erstarcket.

Ein anders. Nim Wintergrün/ Heidnisch wundkraut/ Synaw/ Schwartz Bessen/ spitzigen Wegrich/ Heilalwelt/ Fenchel/ Sanickel/ breiten Wegrich/ Ehrenpreiß jedes 1. M/ erhacks/ laß Pflaster dick sieden/ schlachs vber/ vnd bind darauff wie sein sol.

So ist hievornen im ersten Capitel im Nabelbruch anzeigt/ wie nutzlich das Kraut Durchwachs zun Brüchen sey. Wie das offt nutzlich erfaren ist.

Volgend Salben/ Nim Frawenmilch 16. vntz/ Sachs vnnd Caponen schmaltz/ Hirschvnßlet/ Walwurtz jedes 2 vntz/ die mittel Rinden vom Weichselbaum klein erschnitten 3 lot/ laß so lang als hart Eyer sieden/ trucks starck durch ein tuch. Salb den Bruch vier Wochenlang/ Morgens vnnd Abends/ nachmals binds/ halt den Krancken stil/ rüwig vnd am Rucken ligen.

Sachß Schmaltz/ ist für sich selbst köstlich zu allen Brüchen.

Es werden auch in nachvolgenden mehr Salben verzeichnet/ die auch zu diesem obren bruch gut seind. Hernach etliche Stranck/ deren hast du eins erst hievornen beschrieben/ anfahend/ Nim Walwurtz/ etc.

Item/ Nim Synaw/ Sanickel/ Heidnisch Wundkraut/ Agrimoni jedes 1 M/ Hundszungen kraut/ breit Wegrich jedes ½ M/ Walwurtz/ Maßliebwurtz jeder 1 lot/ Myrtensamen 3 ℔/ Margrandenblü ½ lot/ Lorberbletter 1½ ℔/ Siß alles siede in Wein vnd Wasser/ jedes ½ maß das ein dritteil verzert werde/ seihe es sauber/ du magst die Brü zuckern/ dessen sol man morgens 1 vntz warm/ zu abend so vil kalt trincken.

Item/ Nim Wintergrün/ Heidnisch Wundkraut/ schwartzen Mangoldt/ breit Wegrich/ Heilalwelt/ Fenchel/ Weggraß/ Ehrnpreiß jedes 1. M/ die siede in Wein/ daruon trinck Morgens vnd vndertags ein zimlichen trunck/ aber nicht gegen der Nacht. Ein Alter treibe es zwölff Wolchen/ ein Junger sechs. Etliche thun Synaw vnd Sanickel darzu.

Item/ Nim des langen Wundkraut wurtzen eine oder zwo/ Güldin Wundkraut sampt den würtzen/ Hundszungen wurtz vnnd kraut/ Ehrenpreiß/ Engelsüß/ jedes gleich/ erhacks vnnd thu es in ein secklin/ daran giesse zwo maß Necker Wein/ verkleibe den Glaseriten hafen/ biß an ein kleins löchlin/ vnnd laß sanfft bey einem kholfewer sieden/ vnnd also verkleibt erkalten. Morgens nüchter thu ein zimlichen trunck daruon/ abermals drey stund nach dem Mittagessen/ zu Nacht wann du schlaffen gehest den dritten allweg warm.

Etliche machens stercker/ setzen darzu Durchwachs 1 lot/ Brunnenkreß 1. vntz/ Walwurtz 1½ lot/ Wegwartwurtz ½ lot/ vnnd halb maß roten Wein.

Oder/ Nim Walwurtz/ Heidnisch Wundkraut/ Heilalwelt/ Synaw alle Wurtz vnnd Kraut jedes gleich/ laß in gutem Wein/ vnnd verglaseten Hafen sieden/ daruon trinck zwischen Malzeit.

Ein anders. Wo der Bruch noch nicht anderhalb Jar ist/ so thu 1½ maß wein der nicht starck sey/ in ein hafen/ darin siede klein wintergrün/ S. Johans kraut/ Erdbeerkraut jedes 1 M/ verkleib die Seckin mit einem teig auß kleyen/ das kein dampff daruon möge/ laß bey eim dritteil einsieden/ vñ trucks hart aus/ dar-

Vom obern Bruch.

von brauch morgens 1 Trünckle vnnd / faste darauff 2 stund / also zu abend / beyde warm / das treib zween oder drey monot / biß du heil wirst / sol bewert sein.

Latwergen vnd dergleichen. Nim Ackerwurtz / Walwurtz jeder 1 vntz / Weißwurtz / Katzenschwentz jedes 1 Lot / erschneids klein laß inn herbem sawrem Wein sieden / biß sie zu einem muß erstossen seind / darunder misch volgends Pulver. Nim Cypreßnus 1 ℥ / Klein erschnitten Hasenhaar ℈ ℥ / Mastix / rot Coral / Mumia / Gesiglete Erden / Zimet jdes 15 ßꝛ / Calmes / Cassiaholtz jedes 1 ℥.

Zum letzten / Nim 4 vntz geleuterts vnd gesottens honig / vermischs zu einer Latwergen. deren mag man alle tag ein mal oder öffter 1. ℔ in ij in Wein nemen / darin Cypreßnus gesotten seind. Item / Nim Syrlitzen so viel du wilt / siede sie in rotem Wein / treibs durch ein härin Sieb oder Tuch / von diesem nim 8. in 12. vntz / darnach es weich ist / siede es mit 6 vntz Zucker zimlich dick / vnd vermisch darzu Hasenhaar / auff das kleineſt geschnitten 1 ℥ / groß vnd klein Walwurtz / Tormentil jedes 2 ℥ / Freysamkraut ℈ ℔ / Schafthew / Güldin Gertel / Pinienzapffen rinden / Ruſckenkörner jedes ij ℔ / als gestossen / vnd mach ein Latwergen. Ist der Safft zu dick / weichs mit rotem Wein an / hastu die Wurtzen frisch / siede sie darinn / vnd stoß vast wol.

Diese Latwergen taugt sonderlich / wo man zuuor von dem Tranck / so am ersten hieuornen geschrieben ist / zu morgens hat getruncken / zu abends drey stund vor essen ℈ Lot ein zunemen.

Ein andre. Nim klein vnd groß Waldwurtzen jeder 3 vntz / Bolarmen / Drackenblut / Mumia jedes 1 Lot / Ruſckenkraut vnnd Wurtz / rot steinbrechwurtz jedes 3 lot / Galles / Cypreßnus jedes ℈ lot / Weißwurtz / EselCucumerwurtz / Drackenwurtz jeder 1 vntz / Spargelwurtz 3 Lot / Griechisch bech 1 vntz / Ispen 3. Lot / klein geschnitten Hasenhaar ij lot / machs an mit honig oder Zucker / so viel not ist / nim morgens vnnd abends als ein kleine nuß in wein. Sonst werden volgende stück auch geraten einzunemen. Baldrian alle tag 1 ℔ in wein / Kreßsamen auch in wein / er ist vast starck / vnd mit meim rath zu meiden / sonderlich oft zu brauchen. Item / Sachsenkraut klein geschnitten vñ in wein genossen / Seßgleich dz kraut Saubenfuß / Eberwurtz vermischt oder allein. Es nützet auch baden vnd bewen / dezen bereit auß volgenden. Nim Maßlieblen / mit den roten Blumenkraut vnd wurtz / Heidnisch wundkraut mit den gelben blumen jedes gleich / Ehrenpreiß / Durchwachs / Wintergrün / wild brunnenkreß / hirschzungen / wegwarten / Sanickel / Künlen / Meisterwurtz / Eberwurtz vnd kraut jedes halb so viel / erhacks nicht zu klein / mach 2 secklen / die siede in Badwasser / laß von jm selbst erkülen / das 1 secklin leg warm vbern bruch / so das erkaltet / nim dz ander / das thu so lang du badest / alwegen 6. oder 7 stund. Ein jungs aber 2 oder 3 / darnach man es leiden kan. Nach dem bad ist ein stund zu ruhen / den bruch alzeit wol hinein geruckt / darnach ein Pflaster vbergeschlagen. Diß bad bleibet drey tage gut / sonderlich winters zeiten. C

Item / Nim Rauten / Schaffmüle / Wolgemut / Roßmüntz jedes 1 M / Enis / Fenchel / Rautensamen / Zimet jedes 1 ℔ / Camillen / Schuchlen jedes 2. vntz / erknists / vnd laß in 1. maß Wasser sieden / biß der dritteil verzeret wird / damit bewe den bruch. Es taugt auch vast wol zum wasserbruch / daruon hernach / wie auch vast alles so hierin nach lengs beschriben / zu andren brüchen.

Vom Bruch der sich in Gromensack sencket. §. 2.

JEtzund aber ist von diesen Brüchen zu reden / die sich mehr vntersich / das ist / in Gromensack sencken. Deren vrsach seind mancherley / wie hieuornen im 4 §: gnugsam angezeigt ist. Derhalben sie auch vnterschidliche hülff vnd artzneyen bedörffen / wie denn beschrieben werden sol. D

Bruch auß bläst vnd wind. §. 3.

VRsach diß / so wol als des Nabelbruchs / mögen blästige speisen sein / als alles zemus / milch was daruon gekocht ist / teigiges vngesewrtes Brodt / süsse wein / alle pfifferling / hirn vñ marck der thier. Also hüte er sich vor kaltem nibligem lufft / versumpfftnen nidren Wonungen / vnnd denen die nahend am Wasser liegen. Alle schwermütigkeit vnd viel schlaffen ist zu meiden. Gesotten fisch / feiste brü offt gebraucht / feuchte frücht / vberfüllen / offt essen / vngewonte vbung bald auffs essen / steter brauch kalter feuchter Kreuter seind schädlich.

Nun diesem Bruch zu helffen / ist zu trachten / wie man die Wind abtreibe / darzu taugt erstlich volgends Clisterlin / Nim Kümmel / Enis / Kümmich / Fenchel / Ammei jedes 1 ℔ / Rauten ij M / das siede in einer maß Wasser auff halb / von der gesignen brü nim 12. vntz /

Bruch auß Bläst vnd Wind.

A Rauten vnd Lorõle jedes 3 lot/Saltz aus India / Steinsaltz jedes ℥ 9 / schlechten Zucker 3. lot/ mach ein Clistiere / vnnd gib alle tag eine. Zum andren / Sol ein solcher alle morgen 7. stund nach dem essen 1 9 alten Mithridat in 2. vntz Wasser / darinn Rauten gesotten sey / nemen. Diß ist gleich eine Göttliche Artzney/ blãste außzufüren / vnnd was solche arge eigenschafften machte/zu vertreiben.

So ist außwendig zu brauchen. Mach ein gute Laugen / deren nim ℥ maß/Erstossen lebendigen Schwebel 2 vntz / Baris 1 lot/ erknists / vnd siede es / biß ein drittel verzeret wird. In diß warm Wasser / feucht einen Schwam / den lege fünff oder sechs mal des tags wärm oberhalb der Scham.

Zum andern / Setze offt messin Laßköpff/ die ein engen mund haben / trucken auff den Bauch / Die messin seind stärcker im ziehen/ dann die Gläserin. Hieher ist auch alles was bläst vnd Wind treibt/nützlich.

Vom Bruch auß Wasser.

§: 4.

B Wo sich etwa Wasser in Adren/ Dampflöchlen / Leber / oder andren vndren Gliedren mit hauffen sämlet/ vnd sich vndersich sencket / so muß es zu letzt brechen / vnnd in Gromensack sicken. Aber im grund / so ist die Leber die gröste vrsach/daher solche feuchtigkeiten komen.

Wann sich nun ein solcher Wasserbruch zutregt / so gibt es diß gewisse zeichen zu erkennen / wann der Nabel oder Gromensack auffLauffen / vnd wo sie gegem Leicht oder Sunnen besichtigt werden / gleich durchsichtig seind. Darzu seind volgende stück zu brauchen.

Erstlich ist zu purgieren/Dann wo das selb nicht offt geschicht / vnd die verderbte feuchtin nicht aus dem Leib gefürt wird. Deßgleich/ wo man nicht sonderliche gute ordnung im leben haltet/vnd schon das Wasser/ es sey durch was weg es wöll/ außgelassen wird / so fleusset es gleich widerumb zu/ darbey dann verderbung der Gromen / vnnd mehr arges zu besorgen ist. Zu solchem purgieren taugt volgends. Nim Lerchenschwam / Hermodactyli, jedes 1½ 9 Imber 1 ℥/ Veielwurtz 1 9/ Honigwasser 4 vntz / mach das Wasser warm/ weich die andre stück vier vnd zwantzig stund darin/ zu morgens machs aber warm / vnnd trucks wol auß / das trinck / vnd ruhe darauff / oder spacier sänfftlich im Hauß / faste sechs stund/ als dann trinck ein Becherlin Honigwasser warm/vber ein stund so iß.

Were dir aber dieser Trunck der bittrin halb zu wider / so nim volgens Electuarium Indum 3 9 / Gebrand Kupffer 8 g^a / Blaw Gilgenwasser 2 vntz / vermischs vnd trincks. Oder brauch volgende Pillule / Nim Zeilerwurtz/ die fünff tag in Essig gebeisset seind 1 ℥ / Lebendigen Schwebel 4 g^a/ Gebrand Kupffer 2 g^a / Süßholtz/ Enis / Dragant jedes 4 g^a/ mach Pillule mit Rosensafft/ die nim auff einmal.

Diesem Brancken sol man solche sachen zu essen vnnd zu trincken geben/die das Wasser durch den Harn treiben/ welcher viel hernach in der wassersucht Ascite verzeichnet sein. Aber vnder volgenden drey stücken / brauch welchs du wilst.

Nim rote Erbis vngefehr 6 vntz / zwo Fenchelwurtz / die laß wol sieden / von dieser Brü nim 5 vntz. Oder/ Trinck 5 vntz Pfrümenwasser. Zum dritten / Nim Meerhirschwasser/ Epfichwasser jedes 5 Lot / Zucker deins gefallens/vnd trincks warm ein wochen lang.

Ein Confect die Leber zu stercken.

Nim Troeiscos Diarrhodon, Spec: Diacinamomo jedes 1 9 / gebrant Helfantenbein 1 ℥/ weissen Zucker 4 vntz / den siede mit Fenchelwasser/mach Zeltlen/vnd brauch alwegen vor essen ½ Lot. Wann sich nun durch erzelte mittel das wasser etlicher maß verzert hat/so seind pflaster zu brauchen/ deren hernach etliche verzeichnet seind. Nim Mastix 1 vntz/Cypreßnus 1 lot/ Dragant/ Gummi jedes 1 9 / machs an mit Rosenöle zu eim Pflaster / das weret dem fluß/das er nit mehr zusetze. Item/ Nim Zirmetsamen/Kümmel/Camillen/Schuchlen jedes 1 vntz / das siede in einer maß wasser/ biß der dritteil verzeret wird/ mit diesem befeuchte oder bewe das ort / darnach schlach volgens Pflaster vber den anfang deß sacks vnd alle vmbligende ort / warm vnnd zu gebunden. Nim Blawgilgenwurtz / EselCucumerwurtz jedes 3. vntz / Eruen vnnd Bonenmeel jedes 2. vntz / Rautenöle 3 Lot / safft von frischen Lorbaumbletter 2 vntz / das laß sanfft zu gebürender dick sieden / schlachs warm vber / vnnd binds zu. Wo man aber diß nicht machen künte / brauch das erst mit Mastix vnnd Cypreßnus.

So haben auch die Apotecker eins im gebrauch / nennen sie Emplastrum ad rupturam, das auch gut ist / vnd also gemacht wird.

Nim Muscatnus / Schlehensafft / Gybs/ Kümmel/ Enis/ Rauten/ Wintergrün/ sawr

Sattlen

Bruch auß Wasser.

Dattlen / Cypreßnus / Sanickel jedes 1ß ℔/ Gänsenblasen 1 lot/ Bdellium 2 vntz/ die zwey letzte erlaß in Essig / vnnd machs mit den andren klein gestossen zu einem Pflaster.

Ein anders. Nim Kleyen / die sauber vom meel außgebeutelt seind 12. vntz / erstoß zum kleinesten / laß durch ein enges Sieb lauffen/ darunter 2 vntz gestossen Kümmel/ mach mit Oxymel ein Pflaster. Du magst diß auch mit weissem Wein zu eim Pflaster sieden. Item/ Nim weiß Gilgenwurtz 1 vntz/ Leinmeel ß lot/ Bonenmeel 1 ℔/ Kümmel / wild gelb Rubensamen jedes 1 vntz / lebendigen Schwebel ß Lot / Cypreßnus 1 ℔/ Bdellium, in Essig erlassen 1 Lot/ was zu stossen ist gestossen / vnd laß mit weissem Wein Pflasterdick sieden. Item/ Nim Wolgemut/ bewe die Gemecht mit oder salbe die mit Garbenkrautsafft. Nim Pfefferöle/ Saffranöle jedes gleich/ vnnd salb den Bruch.

Weil mann denn diesen Wasserbruch für ein art der Wassersucht haltet / so magst du mehrley deren pflaster/ wie auch anders / so im Ascite beschriben wird/ besichtigen/ vnnd was hieher taugentlich ist/ erwelen. Müste aber das versamlet wasser außgelassen werden / so schlache man nach geschehenem purgieren der gesagten pflaster vber / vnd öffne das secklin. Laß aber das wasser nicht alles auff 1 mal aus/ vnd lege darnach trucknende pflaster dar über. Man öfnets auch mit dem brant/ durch gestochnem faden. Etzen / welchs wir den Landartzten befehlen. So dann eins geheilet würd / vnd das Wasser vber etliche monat wider zuflüsse / so halt er sich mit Regiment vnd allem/ wie im anfang biß hieher geschriben ist.

Bruch auß Blut oder Phlegma. §. 5.

DB wol auß jedlicher der 4. feuchtigkeiten deß menschlichen Cörpers ein sondrer bruch komen mag/ so entstehet er doch wunder selten auß der Cholera. Deßgleichen nit offt auß dem blut / es sey deñ außschlahen/ verwunden/ fallen/ hartem trucken oder tragen/ brauch solcher speisen/ die vil blutmachen/ hitzig/ feucht/ süß vñ dergleichen seind. Dieser erzeigt sich mit mercklichem anspañen / hitz vnd feuchtin / dz auch / wo dz betastet/ erkant wird/ dann es wird rot vnd klopffend. Diesem sol man die Leber oder mittelader schlahen/ 4 in 5 vntz Blut lassen / nach dem die krafft ist. Volgenden tag mit disem trüncklin purgieren. Erstlich bereit ein Tranck / dz die Apotecker Decoctio fructuum nennen / wie volgt.

Nim sechs Feigen / Damascpflaumen 15. Jnnbe / Sebesten jedes 20 / Hopffen 1ß M/ Endinien / Bortzel / Wegwartenkraut jedes ß M/ Außgeschelfft Melon / Kürbis/ Erdapffel / Cucumersamen jedes 1 ℔ / Sawer Dattlen 1 vntz / Veielblumen 1 Lot / das siede ohn die Dattlen / die ertreib in der gesignen brü/ es taugt zur brust/ vnd kület wie sie ist getruncken. Von dieser Brü nim 3 vntz/ Rhebarbara 2. ℥/ Spica auß India 4 ℊ/ Pflaumenlatwerg 1 lot / vermischs / vnnd trincks law / verzeuch mit dem Essen darauff sechs stund. Denselbigen tag schlach jhm vber den Bruch / grün Nachtschatten 6 vntz / ists nicht vmb die zeit/ nim des gedürreten / Rosen / breit Wegrich jedes 2 vntz / Linsen in Essen gesotten 12. vntz/ Gerstenmeel 5 vntz/ Rosenöle 4 vntz/ laß alles auff sanfftem sewer Pflaster dick sieden/ vnnd schlachs zweymal im tag vber. Item/ Nim Nachtschatten vnd Endinienwasser / Gersten wasser / Bonenwasser jedes gleich / darzu misch ein wenig Saffran vnnd Rosenöle/ netz ein tuch darin/ vnd schlachs vber. Oder/ Nim gersten/ Linsen/ Bonenmeel/ Veielen gestossen jedes gleich / die mach mit Judenkirschkrautsafft zu eim pflaster oder salb / vnd brauches zum Bruch. Wo der schmertz von diesem D nit geligen wolt/ stoß Bilsenbletter darunter. Am 3. tag sol man 2 Laßköpff auff die Arßbacken setzen / zu dieser stund / da der Kranck am meisten ruhe hat / 2 oder 3 vntz blut auß ziehen/ sein speisung sol von külenden vnd trucknenden sachen sein/ als Agrest/ Granat etc. Zum Tranck ringer vnd sawrlechter Wein. Es ist auch diß zu mercken/ das diese art des bruchs/ wo man jhm recht thut/ gantz leichtlich/ vnnd jnnerhalb sieben tag mag geheilet werden.

Der Bruch aber / so auß Plegmatischer feuchtigkeit entspringet/ ist vil gemeiner/ widerfaret denen geren/ die der Bulschafft zu vil ergeben seind / Also auß vberfüllen / hartem vndewen / Bloß auff kalten sachen sitzen. Da wird solchs auß Kältin deß orts empfunden/ wenn dasselb weich wird/ vnd so man mit eim finger darein truckt/ das die tieffen lang beleibet / welchs weder im blast noch wasserbruch geschicht/ so ist auch das ort nicht durchsichtig/ vnd verharret die höhin stets an jren ort. Diesem ist nun mit volgenden purgieren zu begegnen/ Nim Turbith ß lot/ Jmber 1 ℔/ weissen zucker 3 ℔/ vermischs/ daruon ist alwegen vber den vierden tag 1 ℔ in warmem wermut wasser zu nemen/ frü vnd nüchter / dazwischē

neme

Bruch auß Blut oder Phlegma.

A neme er alle tag morgens diß trüncklen/ Nim Melissen/Betonien/vnd wermutwasser jedes 3 lot/ Zucker 1 lot/Meerzwifelessig 1 vntz/ vermischt vñ warm. Sie glieder darin die Phlegma wachset/zu krefftigen/ ist nütz alle morgen 1 ℔ Theriaca/der vber 10. jar alt sey/ zunemen. So ist volgends Pflaster/ die materien gar zu verzehren/wunderbarlich. Nim Sandaraca 2 vntz/Sarcocolla 1. vntz/ Bonenstengelaschen/ oder Rebenholtzaschen 12 vntz / gemeine aschen 6. vntz/Meerzwifelessig 2 vntz/ wasser was not ist/daß las pflasterdick sieden / vnd schlachs vber. Ich finde anders wo/ das an stat der gemeinen aschen Seiffenkraut zunemen befohlen wird/ das magst auch zu aschen brennen.

Vom Bruch da fleisch wachsset. §: 6.

DJesen mag auch gut blut vrsachen/ weil die ernerende krafft hierin gewaltig wircket/vnd das blut in fleisch verwandlet. Zu diesem hilfft auch/ das die Gromen sehr hitzig sein. Wann nun dz fleisch also zunimpt/wird dis glied geschwecht/ vñ dz new fleisch/ dz anfangs nit zuuerwerffen war verderbt. Nun diß vberflüssig fleisch wird erstlich bey diesem erkant/ dz es on schmertz ist/ hitz
B erzeigt sich mit rötin des ortes/ da es sich außbreitet/vnd bey der hartin/so vast andrē fleisch gleich ist. Letzlich/mit seim schnellen wachssen/ das etwa so groß als ein kopff wird. Vrsachen von aussen / so es machen wachssen / entstehet aus allem so hitzigt vnd feuchtigt/ das geblüet entzünd vñ feist machet. Das thun alle löbliche fleisch / Eyertotter / feiste Brü / süsser Wein/ Satlen/zucker was darmit gemacht wird/ vñ dergleichen. Diesem rath zu thun/ist erstlich die Leberader/oder Mitle zuschlahen/ das etliche mal/vnd eine vmb die ander. Zum andren ist die Ruckader im Maßgang mit Ochssengallen / oder wasser / darin lebendiger schwebel gesotten sey/zu reiben vnnd zu öffnen. Zum dritten / Offt Laßköpff an die Arßbacken / Diech vnd andre vndre fleischige örter zu setzen. Man sol auch solche speisen niessen / die kalt vnd trucken/ damit mehrung des bluts zu wider sein. Darneben volgends Pflaster vberschlahen. Nim Linsen/ Nachtschatten / Rosen / breit Wegrich jedes 6 vntz/ Gerstenmeel 12 vntz / drey erklopffte Eyerklar/ Diß siede in gnugsamen Essig / vnd drey mal so viel wasser/ mach ein Pflaster/ vnd schlachs vber den gantzen Sack fünff oder sechs tag an einander.

Wann nun ein solcher Krancker / wie sein sol/purgiert/ vnd was obstehet/ geschehen ist/ sol man volgends Pflaster vmb den Bruch vnd darüber schlahen. Nim Bolarmen 2 vntz/ Gesiglete Erden / Krafftmeel jedes 1. ℔/ Staubmeel 3 Lot / Sandaraca, Mastix jedes 3 Lot/ mach mit Rosensafft ein Salb in einem bleyen Mörser / schlachs alle tag zweymal vber.

Nach diesem brauch volgends Etzsälblin/ Nim schwartze Seiffen 2 vntz / Rauschgeel 3. Lot/ Lebendigen Schwebel 1 Lot / Gebrandt Kupfferwasser ij ℔ / vermischs alles in einem Mörser mit wasser / darin Sal Ammoniacum erlassen sey. Diß schlahe vber das vnterst theil des Gromensacks eins Güldens breit/ laß nu vber ein stund darob / damit es nicht zu tieff fresse vnd schaden thu. Wann das geöffnet ist / brauch lindrende stück / als Schweinenschmaltz/Butter/biß die Ruffen abfallen. So nun diß geschicht / brauch die Salb Apostolorum. Volgends lege aber gedachtes Etzpflästerlin an andren orten auff/ also das der gromensack an 6 oder 8 orten geöffnet wird / doch das man bequemlich mit den artzneyen zu komen möge/so lindren. Wo du dann sichst/ das solchs fleisch verzeret ist/das erscheinet/ wann der sack wider in sein gebürende grössin komt/ das aber erst in eim halben oder gantzen Jahr geschicht/ als denn fahe an mit heilenden sachē fort zu faren. Welchs zwar alles ein fleissigen vnuerdroßnen Artzt erfordert.

Vom Bruch auß auflauffenden Adren. Varicosus. §: 7.

VOn diesem haben wir im anfang des 4 §: angezeigt/ es sey ein auflauffen der Adern mit Blut. Dann in diesem säcklin/ erscheinen gantz vil Aderlen/ die jhn allenthalben vmbgeben. Diß geschwellen oder Bruch entstehet auß Melancholischem geblüt / darzu hilfft denn Trawrigkeit / vnmut/ Hohe fantaseyen / grobe speiß so Melancholisch Geblüt machet / grober roter wein / alt Fleisch alles eingesaltzens/ Zenus/ sonderlich Bonen vnd Linsen/ vnd noch mehr/ wann sie mit Agrest / Bomrantzen / Margrandensafft oder scharffem Essig gekocht sein.

Vnd sol sich ein solcher Krancker nit anders halten / dann wie im Fleischbruch anzeigt ist/ allein das Etzselblin vnterlassen/vnnd an dessen statt das Pflaster de Muscilaginibus, vnnd sonderlich diß brauchen/ das mit Opopanaco, Serapino, Bdellio, vnnd Ammoniaco gesteckt sey. Hierzu taugent sonderlich Schweblige/

Küpff-

Vom Bruch da fleisch wachset.

kupffrine/ oder solcher natür warme Bädt/ so ber dergleichen Ärtze lauffen. Aber im trund / so ist dieser Bruch oder Hodengeschwulst nicht anders/ dann mit grosser mühe nd arbeit/ auch langer zeit zu heilen.

Vom obergrossen Bruch/ Buris genant. §: 8.

DJeser kompt auch auß Melancholischem Blut / das sich nicht allein im Gromenbalg / sonder in dieselbige selbst leget/ Also/ daß sie vber die maß auffgeschwellen / Anspannen / Schwartz vnnd kalt werden / doch zu zeiten ohn geschweer seind. Wo aber darbey harte Kröpff seind / die mit schweren vnd rinnen erscheinen / so mag man die für ein art des Aussatzes Elephantiasin halten. Ist aber die Geschwulst nicht so gar groß/ doch mit gedachten zeichen/ so wird sie eigentlich die harte Hernia Oscheona (welche verruckter weiß Ossealis bey etlichen genant ist) so sich gäntzlich in Gromensack legt/ sein. Dieser Gebrechen wird nun/ wie ein ander hart Geschweer/ oder wie volget geartzneyet.

Nim Bonenmeel 3 vntz/ Camillen / schleim von Eybschwurtz / Leinsamen / Fenum grecum / dürre Weinbeer von körnern geseubert/ jedes 1 lot / machs mit erklopfften Eyertottern an. Es taugend auch volgende stück zu Pflastern/ Kümmel/ Nachtschattenkraut/ Bonenmeel/ Camillen/ Schuchlen/ Gilgenöle/ Rüebot/ Attichsafft/ Rocken Brodbroßmen/ sampt andren stücken/ hie oben angezeigt. Wo sich aber die härtin nicht wolte ergeben/ doch zeitig im erschweren were / muß man es öffnen/ vnd wie andere eyterschaden heilen.

Zuuor aber taugt auch das Pflaster Dyachylon, also der Gummi Ammoniacum allein dann sie verzeren/ vnd wo das nicht geschehe/ so machen sie doch das geschwere desto bälder zeitig. Also magst auch Bonen vnd Fenumgrecummeel/ Gilgenwurtz/ Kölbletter vnd Feigen/ so viel du wilst/ an einander stossen/ wol sieden/ vnd als ein muß vberschlahen. Man sol auch diesen Bruch offt mit Camillen / Gilgen vnnd Spicanardiöle salben / sonderlich / wo nicht grosse hitz darbey ist.

Merck auch / wo man in diesem oder andrem Eyterspürete/ das man solche (damit die Gromen nicht verletzt werden) keines weges lang darin sol erstincken lassen. Darneben ist volgende Ordnung zu halten/ damit die Melancholische feuchtigkeit abgewend/ vnd außgefürt werden / fürnemlich die Leberader zu schlahen / auff dem lincken Arm. Den andern tag ein Lot der Latwergen Catarcticum Imperiale in Veiel oder Seeblumen wasser ertriben/ warm einnemen.

Sie materi zu erteilen brauch selchs oder 8. tag nacht einander volgens Trünckle / Nim Veiel / Brandt Lattich vnnd Hopffenwasser/ jedes 1 vntz/ Syrup von Citronschelffen 3 lot/ nims frü vnd warm.

Vom Bruch/ da das gedärm in Sack sinckt. §: 9.

DJe acht vnd letzte art des Bruchs/ ist im Tittel hie oben gemelt/ vnnd geschicht solches absincken des Gedärms oder jrs heutlins zu zeiten schnel/ etwa mit der zeit. Es begebe sich nun das/ wie es wolle/ so kan es nicht on vil schmertzen geschehen / sonderlich / wo daselbige ort betastet wird. Die jnnerliche vrsachen kommen alle zu hauff dahin/ das es Wind vnd Bläste machen. Das sicht man augenscheinlich/ wo solche Brüchige den Athem lang verhalten / das der Bruch grösser / Jm außathmen aber kleiner wird. Die eusserliche seind gnugsam in den Brüchen auß bläsen / vnnd Nabels angezeit.

Diesem Gebrechen raht zu thun/ ist mit erstem aller fleis fürzuwenden / damit das Gedärm widerumb an sein natürlich ort getruckt werde / da sol man den Gromensack vnden fassen/ vnd sanfft vber sich trucken. Nim auch ein grossen Laßkopff/ den setze vber die scham/ oder darneben/ vñ laß den lang hafften. Man mag auch das geschröre in ein hültzens näpflin fassen/ vnd stets empor trucken. Es sol auch ein solcher gemeiniglich höher mit disen orten des Leibs/ denn dem haupt ligen / damit der Bruch desto leichter an sein ort sincke. Wo daß grosser schmertzen verhanden were/ so taugen diesen zu stellen / insonderheit die Clistieren/ die mach aus Brü/ darin Leinsamen / Fenum grecum / vnnd weiß Leindottersamen erknist/ gesotten seien/ darin vielöle vnd Butter erlassen. Item/ Nim Heñen oder Hünerbrü/ weis leindotteröle/ jedes 6 vntz/ steinsaltz 1 lot / oder minder/ erlaß/ vnd gibs in rechter wärme

Ein andre.

Nim süssen wein 12. vntz / frischen Butter/ Süßmandelöle jedes 2 vntz/ Benedicta laxativa die Latwergen 1 lot/ vermischs.

Weiter so ist das gantz geschröte sampt den obern gliedern zu bewen / wie man solche wasser bereiten sol/ hast hieuornen zu end des 5 §: eins / so anfacht / Nim Rauten / mehr ein anders im 8 §: Nim Zirmersamen etc. In derselbigen wärmebrü eine / waich ein grossen schwammen/ oder etliche/ das du die vmb den sack vnd rechin legen mögest.

Also

A Also laß den Bruch vberſich trucken / volgens Pflaſter darüber ſchlahen / nachmals auff das härteſt man es leiden kan / vber ſich binden.

Nim Cypreßnus 2 vntz / Staubmeel 3 vntz / Schwartzwurtz / Maßliebwurtz jedes 1. Hauſenblatter 3 lot / Dragand / Gummi / Mumia / gebrant Helfantbein jedes 1 lot / Drackenblut Sagapenum / Geſiglete Erden / Bolarmen jedes 5 ℔. Die Meel vnd Würtze erſtoſſen ſiede in 2 drittel waſſer / 1 drittel dick roten Eſſig / biß es dick gnug werde / vermiſch erlaſſen Wachs darunter / rüre es mit erlaſſenem Gummi vnd andrem wol vntereinander / biß erkaltet. Du haſt auch hievornen im Nabel vnnd Obren Bruch / mancherley guter Pflaſter / ſo hieher dienen.

Were aber der Bruch weit / vnd das heraus geſuncken / gros / ſo ſchlach deren pflaſter ſo im obernbruch vnd anfang des 5 §: beſchrieben ſeind / vber den ſchaden / vnd wird vnter denſelben allen / das von der widerhaut / deren du drey daſelbſt haſt / derhümet. Darauß mach ein Pflaſter / wie ein Schilt geformet / deſſen ſpitz wende zwiſchē des geſchrotes ſack vñ Diche / den breiteſten teil ſchlach obē vber die Scham / darüber mach ein gewonlichen bund.

Letzlich / ſo ſeind die gebrochne örter zu krefftigen vnd zu heilen / darzu haſtu volgens.

B Nim Eiſenflug / der in Eſſig geröſtet ſeye / Myrrha jedes 1 lot / Drackenblut / Bolarmen / Weyrauch / Maſtix / Geſiglete Erden / Schlehenſafft / jedes ½ lot / Cypreßnus / Mumia jedes 1½ lot / Hauſenblaſen 2 vntz / Diß mach mit Hartz vnd Wachs / ſo vil not iſt / zu einer zehen Salb / darmit ſchmire den Sack vnnd reuchin dreymal im tag / bind ein Säcklin ſtarck darüber / wie gebreuchlich iſt. Wo der Bruch nicht gar weit noch veraltet / ſeind viel von 40 in 60. tagen darmit geheilet worden.

Von Brochnen Kindern.
§: 10.

DEn jungen Kindern ſeind vorgemelte Brüch auß bläſten vnd Waſſer / mehr denn andren Altern auffſetzig / jhnen iſt auch mit erzelten mittlen zu helffen. Was dann den obern Bruch betrifft / da iſt auch der Kinder im 5 §: in ſonderheit gedacht. Aber / wie im anfang diſer beſchreibung gemelt / iſt mit ſo zartem Alter vnnd leiblin in allem viel ſanffter / denn mit den erwachſenen zufaren.

Erſtlich / ſol man dieſe / ſo viel jmmer ſein kan / vor ſchreien verhüten / mit geſtrackten Schenckeln liegen laſſen / nach erſtem bandt vber zehen tag auff binden. Were der Bruch noch nit heil / ſo erfordert die not / das es zum andren vnnd dritten mal gebunden werde / dann ſie heilen nicht alle vnder dem erſten bandt / ſonder nach dem ſie rühig oder mutwillig ſeind. Wo aber die Kinder noch an der Bruſt liegen / muß man neben andrem / die Seugam in guter ordnung halten / die am meiſten mit gebratnem vñ trucknem ſpeiſen / Sargegen aller früchten / vnd was feuchter natur iſt / meiden.

Die Materien auffzuhalten für zufliſſen. §. 11.

DArzu taugent newlich erzelte Cliſtieren / Binden / Reiben / vom Knie vnderſich / Laßköpff an die fleiſchige örter Siech vnd Waden / alſo auff den Arßbacken aber ongebickt ſetzen. Die Leber oder Mittelader ſchlahen / mit welchem man auch nach geſtalt der ſach / das Artzneyen anfahen möchte. Es wird auch durch das vndewen dieſe materi / ſo vom Haupt fleuſſet / abgewend / Ja es iſt dem Bruch ein ſolche anhangende ſach / das er ſelten on iſt / ſonderlich im ſtarcken vnd groſſen Bruch. Letzlich / dienet auch zu ſeinem abwenden / wo den Weibern jhr Blumen gefürdert / den Mannen die Affterader geöffnet wird.

Zu verhüten / das der Bruch nicht widerkum. §: 12.

DAS muß durch ſolche ſachen erlanget werden / ſo die bläſte vnnd Phlegmatiſche materien außfüren / deren du hievornen an beiden orten ein gnügen verzeichnet haſt / ſonderlich / das mit Turbith im 9 §. Wilſtu lieber Pillule / ſo nim Coloquint 1 ℔ / Turbith 1 ℔ / Bdellium, Imber jedes 1 ℔ / mach 12 Pillule mit Hiera Logodion darauß / daruon neme der Kranck alwegen vber den dritten oder vierden tag 3 früh / vñ trinck darauff 1 vntz blaw gilgenwaſſer gezuckert vnd warm. Dieſe Artzney iſt zu allem Phlegmatiſchen gebrechen taugentlich. Gedachte ſchleim werden mit volgenden ſtücken mit dem Harn außgetrieben. Nim Pfriemenblumenwaſſer / Kerberwurtz / Epfichkraut jedes 3 lot / vermiſchs / diß trinck vngefehr ein lot auff ein mal / als bald ſchluck darauff drey Pillulen auß geſtoſſenem Meerhirſchſamen / mit Epfichſafft gemacht. Oder Paradeis holtz 1 ℔ geſtoſſen / trincks zwier in der Wochen in 2. vntz Mellicraton mit anbrechendem tag. Alſo

iſt

Bruch verhüten/das er nicht wider kom.

ist auch zum wenigsten 1. mal in der wochen 1. ℔ alten Mithridat inn 1. vntz Roßmüntzwasser warm zu trincken. Zum dritten/ist ein freude vngebreuchliche Latwergen bey Nicolao vnder dem namen Opopyra beschrieben/ vber die maß gewaltig die Phlegma zu trucknen/ wo man die wolt machen lassen/ so ist eins erfarnens Artztes rath zu pflegen/ dann sie ist gantz hitzig. Man zelet auch 8. einlützle stück/ die gantz ersprießlich seind zuuerhüten/ das die Därm nicht nach erster heilung widerumb auß brechen. Darin ist das erst die Cypreßnus/ wenn sie noch weich seind/ wie andere früchten inn Rosen Syrup einzu machen/ alwegen bey vier stunden vor dem Essen eine genossen/ vnnd das 2. in 3. Monat lang treiben. 2. Eben also ist es mit den Tannenzapffen/ darin die Pignole wachsen/ wie gemelt/ eingemacht vnnd gebraucht. 3. Nim Mumia 1. ℔/ mach mit Rosensafft zwölff Pillule/ deren nim alwegen vier stund vor essen eins/ 2. inn 3. Monat lang. 4. Schlucke mit anbrechendem tage 2. oder 3. Mastix körner/ dasselb etliche Monat aneinander/ ist das sichrest. 5. Iß vier stund vor andrem/ ein Wurtz güldin Guntzel. 6. Cypreßnus puluer sol man zu allen essen brauchen. 7. Ein Schilt aus gefeichletem Helfantenbein/ stets auff dem Bruch tragen. 8. Solcher sol offt inn ein Aonbad sitzen/ das ist wunderbarlich vor wider brechen zu erhalten.

Man mag auch volgende gute Latwergen darzu bereiten. Nim Weyrauch/ Mastix/ Schlehensafft/ Hyppocistis jedens 13. ℔/ Rosen/ Gebrant Helfantenbein/ geröstten Kümmel/ Sillensamen jedens 1. ℔/ Cypreßnus 1. Lot/ aller zartesten/ gefeuchleten Stahel/ Eysenflug/ beide in dick roten essig gesotten jedes ½. Lot/ Granatkörnlen/ on den safft 1. vntz/ stoß als zum zartesten. Rosenhonig 18. vntz/ weissen Zucker 12. vntz/ Granaten Wein 6. vntz/ Dragant/ Gummi jedens 1. Lot/ diese zween Gummi siede mit Honig/ Zucker vnnd Safft/ bis es dick wird/ wann es anfacht zu erkalten/ schütts in ein mörser/ darunder vermisch die andere Species mit starckem vmbrüren/ daruon gib dem Brancken mit anbrechendem tag ½. Lot/ ein stund vor beiden malen/ auch zwo stund nach dem Nachtmal 1. ℔. Man hat trefliche hülff erfaren.

Ordnung des lebens.

§. 13.

DB wol rechte Ordnung des Lebens allen Branckheiten gröslich not ist/ so erfordrend es aber die Brüche zum höchsten/ dann wo hierin vnordnung geschicht/ so ist alles Artzneyen vergebens.

Hierin wird erstlich lange vnnd verdroßne ruh/ die selbst auch mehrtheils vnd notwendig am rucken zu haben befolhen. Das auch der Branck alle kälte/ feuchte örter/ wonungen so gewelbt nahend an wassern/ oder in sümpfingē feuchtē tälern ligen/ fliehe. Da sol man sich vor allem starcken bewegen/ fürnemlich nach Essen verhüten/ das Ehelich werck/ so viel jmmer sein kan/ vermeiden/ nit auff kalten sachen sitzen/ noch zu kalt baden/ sonderlich pfitzige/ mösige/ matte wasser scheuhen. Solche seind dieser Branckheit zum schädlichsten. Also ists auch zum höchsten nachteilig/ sich mit speis vñ träck zu vberladen/ nicht wolgesottens Meths/ gemachter/ schwerer süsser wein brauchen sonderlich ist trüber vñ most verboten. In speisen ist alles zu meiden/ was stopffet vñ blewet/ Als/ nit wol erhaben oder zu hort gebachens brod/ was von meel vñ teig gemacht wird. Vnderm zemus werden sonderlich bonen/ fasolen vnnd linsen verboten. Etliche befelhen alles zu meiden/ weil sie blast machen. Dargegen halten s andre für nützlich (wie volgen sol.) Gerauchet fleisch/ alle fisch/ sonderlich gesotten/ frische milch/ vñ wz daraus gemacht wird/ sein schädlich. Butter weichet zu vast. Kalte vnnd feuchte kreuter/ als Spinet mangolt/ Bortzel Endiuia seind zu vnterlassen/ sie werden denn mit Fenchel/ Peterling/ rauten/ roßmarin/ müntzē/ Wolgemut/ Saluien/ künlen oder stabwurtz/ welche alle zum Brauch taugentlich seind/ vermischet. Speisen so taugentlich seind/ Weis/ rein wolgebachen Brot/ das nit vber 3. tag alt ist/ andre ringdawige sachen/ als suppen vō fleischbrüe/ weiche Eyer/ jung fleisch von Kälbern/ Hamlen/ Schweinlen/ dz nicht zu feist seye/ wilden schwein/ Hasen/ Rechlen/ jedes zu seiner zeit. Item/ Caponen/ Hüner/ Heñen/ geheime vnd wilde Taube/ Rebhüner/ Fasanen/ Endten. Gebachne fisch in öle/ Also gesaltzen mag man zu zeiten/ wie auch selten vñ wenig gekochte milch essen. Harte vñ gesaltzne Keß vergünt man zu zeiten/ vnnd was für trachten daraus bereitet seind. Gelb vnd weiß ruben/ Steckruben/ Morhelen/ was darmit eingemacht wird/ Oliuen vnnd Cappari seind nützlich. Warme Kreuter seind erzelet/ Saffran/ Pfeffer/ Zimetrörlē/ beiderley Galgant/ Muscatnus/ Macis/ Imber Cardamomi/ Baris/ fenchelsamen/ Peterling samen/ Kümmel/ Kümich sol man zum essen brauchen. Seine speisen mit Essig/ Agrest/ Bomrantzensafft/ Limonen/ mittel sauren Margranden bereitet/ seind zu loben. Zum tranck taugt roter oder weisser wein/ der krefftig nit wässerig seye/ darbey liecht/ klar vnnd wolgeschmach. Wo man denselbigen Wässern wolte oder müste/ so geschehe das mit ge-

A stechletem/oder Wasser darinn Cypreßnus gesotten seyen. Wo aber eins den Wein nicht hatte/oder von natur nicht trüncke/der mag jhm volgenden Meth bereiten.

Nim Roßmarin 1.lot/Zimetrörlen ß.q/melissenblumen/Imber/Borragen/Muscatnus jedens ß.q/dis siede vngefahr inn neun grossen massen Wasser/biß der vierde theil verzeret wird/darnach thu darzu gut Honig 16.vntz/laß aber sieden biß 1.drittheil hin ist.

Diß Tranck were sonderlich gut im Winter/vnnd wo mans nicht stets brauchen wolte/den Wein mit mischen.

Diese ordnung ist auff die Phlegma vnnd Kelte gericht/als auff die vrsach/so den bruch gemeiniglich machen. Wo er aus Cholera vnnd Blut her keme/hat es ein andere meinung/darvon hievornen.

Die Wundartzet haben zween ander weg zum Bruch/mit schneiden vnnd brennen/darvon vnser fürnemen nicht ist zu schreiben.

Von Grommen oder Hoden. Cap. 4.

CEliche nennen diese Glieder züchtig die Gemechte/welcher namen sich doch weitleuffer/als auff die Geburt glieder beider Geschlecht erstrecket. Vermeinen/ B es seye wie oben viel zu grob geredt. Aber wo ein sach erbar ist/künden auch die wort/so sie bedeutend/nicht schändlich sein. Ein mal so seind diese zwey kleine Gliedlen von Gott vnd der natur (wie hievornen auch vermelt) zu diesem erschaffen/das menschlichs geschlecht dardurch erhalten werd. Seind auch derohalbē nicht vnbillich vnter die fürnembste stück des Leibes gerechnet. Dann wie viel der Manschafft daran gelegen seye/sicht man an den Verschnitnen/das solchen kein Bart wachset/die tapfferkeit der Stimmen verlieren/in natürlicher hitz geschwechet/vnnd Frucht zu zeugen vntaugenlich sein/In summa/gar nahend zu Weibern werden. Derhalb billich darvon zu schreiben ist.

Nun dieser Gromen seind inn Mänlichem vnnd Weiblichem Geschlecht zween/daher sie auch die Griechen Dydimi Zwilling nennen/In mannen hangen sie ausserhalb des Leibs/in erst beschriebnen secklin seind keiffes fleischs/rund/etwas langlecht/mit holen wegen/darein sie das reineste Blut vnd feuchtin von dem gantzen Leib empfahen. Weil sie auch vast hitzig vnd feucht seind/dasselbige biß zu volkomener krafft des samens kochen. Seß Weibsbilds sein inwendig/zu beiden seiten an dem anfang des mutterhals gehafftet/viel kleiner dañ des mans/auch anderst gebildet. Mā haltet auch die gerechten an beiden teilen hitziger/ dañ die lincken/derhalb auch dieselbige knabē/die lincken mädlein zeugen. Es ist auch erfaren/wo einem man der ein verderbet/oder außgeworffen wird/das er dennoch Kinder zeugen mag/Desgleich das diese so drey haben/vnkeusch sein. Von den Gebrechen/so diesen Glidlen zu stehen/hastu viel aus beschriebnen Gromensack zu nemen/Dañ es kan nicht wol on sein/sie müssen sampt jhme beleidiget werden/wann dieser aus blästen oder Wasser geschwilles/oder sonst etwas leidet. Sonderlich widerfaren solche gebrechen geren den Jungē Knaben/darzu hastu volgends Pflaster Kindern vnnd Alten zu brauchen. Nim weiß Gilgenwurtz 4.vntz/Leinmele 1.vntz/Bonenmeel 1.Lot/wild gelb Rubensamen 1.Lot/Lebendigen schwebel ß.q/daraus mach ein Pflaster. Aber zuuor vnd du es vberschlahest/salb das ort mit volgendem/Pfefferöle/Saffranöle jedens 1.lot/vermischs vnnd brauchs warm.

Ein anders Pflaster. Nim klein gestossen Ammeisamen/machs an mit wol erklopfftem Eyerklar/schlachs warm vber/es ist bewert.

Vom weiblichen Glied oder Scham. Cap. 5.

DAs hat außwendig weniger anzeigen dann das manlich. Inwendig aber ist es rast wie dasselb gebildet. Der Muterhals ist an stat der Ruten. Die Mutter bildet den Gromensack für/so ist erst erzelt/wie es jrer Gromen halb geschaffen sey. Also das man wol sprechen mag/dieser Glieder stehe eins vber sich/das ander vntersich. Aber zucht halb/ist weiters hie nicht darvon zuschreiben. Was die jnnerliche vnd diesem anhangenden gliedern betrifft/kompt hernach. Hie werden allein etliche sonderliche Gebrechen/so diesem ort zustehen/vermeldet. Darin ist erstlich ein gemeiner Weiber hat/es entsteben schmertzen aus was vrsach es jmmer wölle/an diesen orten/so sol man Betonien in wein legen/vnd darab trincken.

Zur hitz an diesem ort mit Geschwulst. §.

NIm 2. Eyerklar/die erreib mit ein Alonzapffen ein gute weil/so wird gleich ein Selblin daraus/das streich auff ein tüchlin/schlachs vber/wañ es truckner/streich mehr darauff. Das ist vielfaltig erfaren/vñ sicher zu brauchen. Item/Nim ein eyerklar/ein halbe nußschalen vol baumöle/rürs wol durch einander/vñ bestreich die hitzige geschwolne örter. Oder/Nim die grüne abgeschabene rinden von Holder stauden/samt dem gelben in ein secklin/laß in Wein sieden/

lege

legswarm vber/ es vertreibt die Geschwulst/ nach dem geberen oder sonst. Wo einer die Brunen rot verschwellen/ so geschicht es aus hitz/herbin der geburt/ harnwende vnnd dergleichen vrsachen/darzu brauch wie volget.

Nim heidnisch wundkraut/heil alwelt/ Synaw so viel du wilst/erstoß/vnd truck den safft daraus/ vermischs mit erlassenem Caponen Schmaltz vnd frischem Butter/salb das ort in tag vnd nacht zum wenigsten vier mal.

Schrunden dis orts. § 2.

DJe Griechen nennen dise schrunden Rhagades, vnd seind solche klüfften/ die sich mit auff boltzendem fleisch erzeigē/ das selbst mehrmals jnnen/ von jhnen selbst nicht bluten/ sie werden dann durch das Mannliche Glied zu hart geriben. Diese entstanden aus eusserlichen vnnd jnnerlichen vrsachen. Eusserliche/ mögen fallen/ schlahen/ schmertzlichs geberen/ dickin des Mansglied einthon scharpffer sachen/als schwartzen Corianders vnnd dergleichen sein. Innerliche/ Wann ein scharff Geschwere oder solche flüß daher sincken/ vnnd ausgang suchen. Vnnd zwar/so ist dieser mangel gantz mißlich zu heilen/ sonderlich wo der tieff im Mutter hals stecket. Aber solche Schrunden werden eben mit diesen Mittlen/so bald hernach im Maßgang beschrieben/ geheilet. Doch/ wo kein fieber noch schärffin verhanden ist/ so mag volgends Zäpflin gebraucht werden.

Nim Entenschmaltz/ Marck aus Hirschbein jedens 1. lot/ Jspen ℈. Lot/ Saffran 1. ℥/ Gilgen vnd Narcissenöle jedens ℈. Lot/wachs was not ist zu formen/ stoß inn den vordern Leib an ein faden gebunden/ das zeucht die schrunden zusamen. Item/ Nim Weyrauch/ Hippocystis jedens ℈. ℔/ Aloe ℈. ℥/ Drackenblut 3. ℔/ Schlehensafft 1. ℔/ getrucknet vnd gestossen Eselkot 1. vntz/ truckne Müntzen 1. ℥/ gebrante Eyerschalen 1℈. ℔/ Erklopffte Eyerklar 3/ gebrent Bappier 2. ℥/ Breit Wegrichsafft 3. vntz/ Essig ℈. Lot/ vermischs/ das ist vast dienstlich zun schrunden des vordern vnnd hindern leibs. Were aber hitz vnd scherpfin darbey/ da sol man Rosenöle brauchen/ oder das Zepflin mit dem weissen selblin bestreichen. Oder/ Mach ein Zäpflin aus Baumwol/ den weiche in Rosen oder Wegrichwasser. Hastu die nit/ nim warm brunnenwasser. Jst aber die Hitz gar groß/ nim bortzelsafft/ flochsamenschleim/ Haußwurtzsafft/ die reibe etliche stund inn einem bleyen mörser/ vermisch ein wenig Rosenöle darunter/ das heilet vnnd kület/ nutzt auch dem Mutterkrebs/ vnnd dergleichen. Item/ Nim Dragant/ Gummi in Rosenwasser geweicht/ Aloe/ gewaschen bleyweiß/ weyrauch/ Drackenblut jedens 1. ℔/ Glet 1. Lot/ Rosenöle 2. vntz/ wachs was not ist/ stoß klein/ was zu stossen ist/ vñ mach ein salb. Also mag man auch volgēds mit einer Sprützen eintreibē. Nim gewaschen bleyweis/ Weyrauch/ Drackenblut/ Bolarmen jedens 1. vntz/ erstos vnnd siede es in 4. vntz Geißmilch auff halb/ das seihe/ truck es durch/ vnd sprüe es ein.

Verseert oder frat sein. § 3.

GEben zu diesem thut/ wann eine an geheimen orten frat oder versehrt ist/ was hie vornē angezeigt/ wie auch volgends/ Nim frischen butter/ bachschmaltz/ Bockvnslet jedens 1. vntz/ marck von einem jungen stierlen 1. Lot/ Erklopffter Eyerdotter 5/ vermischs bey sanfftem fewer mit stetem vmbrüren/ wenn es ein wenig erkaltet/ thu darzu Veielen/ Camillen/ Rosen jedens 1. vntz/ baumöle 3. Lot/ das laß gar sanfft bey einer viertel stund sieden/ stets vmgerürt/ truck es durch ein sauber tuch. Item/ Nim schmaltz/ darunn Sillenkraut gebachen seye/ meyenbutter/ hirschvnslet jedens 2. vntz/ Baumöle 3. lot/ marck aus eines jungen Stiersbein/ Rosen jedens 1. vntz/ Veiel/ Camillen/ jedens 1℈. ℔/ sechs wol erklopffter Eyerdotter/ machs an wie vor. Du magst auch wol ein wenig Bibergeil darzu thū. Sitz wird je älter je besser. Zu gemeiner Regel merck wo diß verseret sein/ oder schrunden aussen stehen/ so seind die Salbē gnugsam/ wo tieffer in der Mutterhals/ brauch Zopfferlē/ steckend sie gar zu hinderst/ seind lange zäpflen zum taugēt lichsten. Also mag man auch im verschwellen vnd verseren/ das öle aus weissen mertzenblumen/ das etliche Narcissum nennen/ brauchen/ denn es tauget treffenlich wol darzu.

Wo einer ein schad wider farct. § 4.

DAs verstehe im beylag/ das wunder selten geschicht/ so nim ein feistes Kalbnetzlin/ schneids klein/ vnnd laß auff eim linden Kolfewer erschleiffen/ darzu vermisch so viel Ochsenmarck/ wann allen wol erschmoltzen ist/ zwings durch ein Tuch/ vnnd laß erkalten. So du das brauchen wilt/ nim ein wenig. Vnnd wo die sach also geschaffen were/ das der stulgang zum vordern Leib auß dränge/ so nim ein kleinen Trachter/ stoß den in den maßgang wie ein Cliſter rörlen/ darein geus das erlassen selblin nit zu heis/ der kranck sol den athem an sich ziehen/ vnnd den trachter faren lassen/ die heutlen des erlaßnen Kalbheutleins für stossen/ damit die feistin nit heraus lauffe. Nachmals zugelegner zeit/ das ist/ vber 2. od 3. tag/ sol sie wasserbaden/ oder ein

Wann einer ein schad widerfaret.

secklin mit eichim laub/ Rörlenkraut/ Wegrich vnnd was dergleichen zusamen zihenden kreutern bey handen seind/ sieden vnd den warmen dampff von vnden auff zu jhr komen lassen.

Das eine eng wie ein Jungfrawi werd. §: 5.

NIm Heidnisch wundkraut/ Holtzmangolt/ kornsamen/ daschenkraut/ als im meyen/ wann sie blüen/ eins so vil als das ander eingesamlet/ hacks klein/ wann du deren 2. gute Handvol hast/ so nim 1. pfund gut meyenschmaltz/ erlaß vnd thu die Kreuter darunder/ laß bey einem sanfften fewer biß 2. stund sieden/ zwings durch ein Tuch/ darmit salbe die scham. Item/ Nim kupfferwasser/ das laß in Brunnenwasser ergehē/ netz ein Tüchlin darein/ vnd leg es in die scham/ wañ man harnet/ sol ein frisches eingelegt werden. Wo dann eine die filtzleus plagten/ so besich das 42. blat D/ da gnugsam von disem geschriben ist.

Darmit wir nun fort schreiten/ vnnd weiter/ was dise geburtglider in andrē fällen betrifft/ auch wie zum höchsten notwendig ist/ anzuzeigen/ so ist hievornen gemelt/ wie groß vnd viel menschlichen geschlecht an volkommner gesuntheit diser gelegen seye. Dann da begegnet vns erstlich verflüssen Manlichens samens/ es sey bey tag oder nacht. Volgēds wo vnuermöglichB heit das Eheliche werck zuuolziehen/ verhandē were. Zum dritten/ natürliche oder zufallende vnfruchtbarkeit zu beiden seitten/ vnnd wie die zu bessern sey. Zum vierden/ was die Gebärmuter der Weiber belanget/ daruon solle hernach geschriben werden.

Mans samen verflössen.

Cap. 6.

DIs nennen die Grlechen Gonorrhoeam/ das ist/ wann dem man wider sein willen/ on auffrichtung des glieds/ mit schwechung des gantzen Leibs/ auch arger hitz/ der samen verfleusset. Das geschicht nun aus bledigkeit der an sich haltenden krafft/ so in den gefessen des samens ist/ vnd macht der austreibenden/ blos auff kalten steinen vnd dergleichen sitzen/ verletzung dieser glieder. Vnnd ist geschehen/ wo solcher mägel zu lang weret/ dz einer an Leib vñ krafft abnimpt. Vñ solches ist kein wunder/ weil erfaren ist/ dz solchs verfliessen offt 10. vñ vber 20. mal im tag vñ nacht geschehen/ welchs dem Leib die beste fürung entzeucht. Wo nun dis verflissen aus schwachheit der enthaltenden krafft ist/ so geschicht es vnempfindlich. Wo aus sterck der außtreibenden/ wird es zuuor vermerckt/ vnd etwas wollusts empfunden. Entstehets aus eusserlichen zufällen/ so kan man die vom krancken vernemen. Nun solchem zu begegnen/ ist erstlich die zu wissen/ ob wol diser mangel mehrteils aus hitz entstehet/ das er doch auch aus kältin komē mag/ darumb wöllē wir hie erstlich von disem schreiben/ so aus hitz kompt.

Manssamen verfliessen aus Hitz. §: 1.

DIs wird/ wie angedeutet/ mit etwas kützlen empfunden/ kalte ding seind angenem/ hitzige zu wider. Wo der man samenreich ist/ so schwecht es jn nit/ wird auch nit mager. Ists aus hitz des samens/ so wird auch hitz/ erschütten/ zittren vñ jucken vermerckt. Hierin ist erstlich mit ordnung des Lebens anzufahen. Ein mittlen Lufft vñ wonūg nit zu heis/ kalt noch feucht erwelen. Keinerley vbung tauget/ vor allen enthalt er sich vor reuten vñ solcher bewegung/ da sich der Leib vnnd rückgrat starck aus thenen müsse. Zimlicher langer schlaff ist gut/ doch nit auff ein mal/ sonder desto öffter. Langes ernstlichs betrachten sol er schewen/ sich vor trawren/ vnmut/ schrecken/ forcht/ vnd sonderlich vor solchen gedanckē verhüten/ so lust zū ehelichen werck erweckē. Alles purgiren/ vnd wz den Leib ausleret/ ist schädlich/ vñ wo das je die not erfordert/ sol dz allein durch vnbewen/ schweiß oder Clistere jedes zū geringsten/ ongefahr wie volgt/ geschehen.

Zum vnbewen nim wasser darin Rettich gesotten sey 3. vntz/ essig syrup 3. lot/ dz gib warm/ nach dem man mancherley speiß geessen hat.

Den schweiß zu fürdern/ Nim gerstenwasser 3. vntz/ starcken wein 2. vntz/ das gib als warm auff ein mal/ nach mitnacht/ weñ man wil/ zu trinckē/ bedeck jn wol vñ laß schlaffen. Clistere magst also bereitē/ Nim mangolt/ Veielkraut/ nachtschattē/ weber distlen jedes 1. M/ laß wol sieden/ d brü nim 12. vntz/ schlechte zucker 3. Lot/ 1. eyerdotter/ Seeblumen vñ rosenöle jedes 1. vntz/ Saltz iß ℔. Sie ist taugentlicher zu abend vor dem nachtmal/ den am morgens zunemē.

In speiß vñ tranck ist alles was wolfüret zu meidē/ es erfordere dañ schwacheit ands/ auff dieselbige ist mehr acht/ dann auff ein einige sach zu haben. Also sol er auch alles schewen/ so begird des Beylags reitzet/ als scharffe hitzige speisen/ specerey/ schmaltzige/ feiste/ blästige trachtē vñ dergleichen. Vil mehr sol er gantz widerwertige sachen brauchen/ die solche begirde abstellen/ als volgende. Wasser darin linsen gesotten seind/ seeblumen in speis vnnd tranck/ also jr zucker/ bereiter Coriander in was weg der sey/ genossen. Diese haben sondre eigenschafft die geilin zunertreiben. Also Bortzel Endivie/ Wegwarten/ Lattich. Aber vber dis alles ist d Lattichsamen wunderbarlich/ wo dessen vil geessen wird/ stellet auch die Gonorrhœa gewaltig vnnd

Mansamen verfliessen aus hitz.

tig vnd schnell. Item / Baumöle vñ nachtschatten seind dienstlich. Solche stück sol nun ein solcher stets im gebrauch habē. Zimlich saurer essig / Bomrantzen vnd margrandensafft mag er etwan brauchen / mit disen gesewerte sültzen von schaff oder andrer thier füssen in Essig gesotten für nützlich halten. Fisch auß süssen frischen wassern mit Essig / andren sawren dingen vñ baumöle bereitet / mag er essen. Sargegen die mörfisch meiden / Milch / newe keß nit zu vast gesaltzen / schlotter milch / Reiß vnd gersten seind bequeme speisen. So vil dz fleisch betrifft / seind Wildbrät / wasservögel / vnnd inn sūma / die musculen aller thier / die nit feist / sonder keiff seind / tangentlich. Zum tranck sol er roten / klaren / wolgeschmachen wein brauchē / der zimliche krafft hab / wil man den mischen / so sol Coriander / Lattich oder bortzelsamen / vñ das noch nützer ist / Gumi Arabica oder dürre Seeblumen im Wasser gesotten sein.

Damit auch der gar zu geilen Weiber nicht vergessen werde / wird sonderlich befolhē / ein Tranck aus Betonien vnnd Wegwartensafft zu machen / vnd in Essig zu geben. So mindert auch die geilin bey Manen vnd weibern / wo die Person hitzig ist / aus volgenden stückē welche man wil / ein pflaster zu machen. Nim
B Bilsen / Opium / Campher / schleim aus flochsamen / Bortzelsamen / mit Magsaatöle / oder Myrtenöle angemacht / vber die nieren gelegt oder gesalbet / Jedoch ist diß seiner treflichen kältin halben bedachtlich zu brauchen. Barfüß gehen thut wol darzu / also wo ein Blutreicher Leib ist / Aderlassen

So trucknen volgende stück den natürlichen samen / Rauten vnd Schaffmülesamen / Ackermüntzen / Kümmel / vnnd zeltlen daruon Diacyminum, sonderlich wo die samen in essig werden genomen. Oder mach ein solchs Puluer / Nim Sillensamen 3 ℔ Lattich vnnd Bortzelsamen jedens 1 Lot / daruon trinck i℔ ℔ inn Linsenwasser. Item / Nim Rautensamen / weissen bilsensamen jdens ½ Lot / Rosen / granatblüe jdens 3 ℔ / macht ein Puluer daraus / daruon gib biß ½ Lot in kaltem Wasser oder gewessertem Wein. Aber widerumb auff das verfliessen manlichens samens zu komen / so ist wirdig zuschreiben / was weiters inwendig zu brauchen sey / da ist volgends ein gute Latwergen / Nim Walwurtz 3 vntz / seubre die vnd erschneids klein. Ausgeschleft erdapffelsamen / Seeblomen jedes 1 ℔ / Süßholtzsafft / Mastix jedes 2ℨ / bereit Coral / Bolarmen / Myrtenkörner / Rosen jedens 10 gℨ / Gummi ½ ℔ / alles on die Wurtzen klein gestossen / vnnd ein Puluer gemacht. Siede die Wurtzen inn hernem roten Wein / erstoß zum muß / misch das C Puluer darein / darzu thu Syrup von Cytronschelfen vnnd Müntzen so viel du wilt / laß sanfft Latwergen dick absieden. Seren nim morgens vier stund vor Essens ein zimlichen Löffelvol.

Item / Vermische Zucker Rosat / Quittin Latwerg so viel du wilst / oder brauch jdens für sich selbst.

Ein anders. Nim bereiten Bolarmen ½ Lot / Rosen Zucker i½ Lot / vermischs vnnd brauch 1 ℔ / zu mal. Trinck ein gantz frisch lind gesotten Eye / wol gezuckert.

Ein berümbter Syrup inn Hitz.

Nim Bortzel vnnd Lattichsamen / Seeblumen jedens 1 vntz / bereiten Coriander / Seeblumenwurtz / Rhorwurtz / Nachtschattenwurtz / jedens ein Lot / Campher ½ ℔ / Iniube 15 Sattlen 8 tag inn Essig gebaist vnnd klein erschnitten 2 vntz / Rautensamen / Bergmüntzen / Geröstē Kümmel jedens 1 ℔ / diß alles siede inn iij maß wasser der grossen auffhalb / seihe es mit starckem austrucken / setz darzu 12 vntz Quittensafft / Zucker 36 vntz / laß als sieden / vnd leutere den / spreng ein wenig müntzenkraut darein. Daruon magstu 2 vntz inn 3 vntz Bortzel oder Lattichwasser geben. Es ist D köstlich vnnd bewert.

Darzu tangent auch volgende Syrup / de Succo acetose, de Citonijs, de Rosis siccis, Rosatus solutiuus, vnd Myrthynus. So ist vor gemelt / das dieser Branckheit kein purgieren taugt / Wo es aber vnuermeidliche not erfordert / ist Cassia am meisten zu brauchen 2 inn 3. Lot in Lattich oder Bortzelwasser.

Ein andre etwas stärcker. Nim außzogne Cassia 1 vntz / Rosen Latwergen ½ Lot / Gestossen schaffmülesamen 1 ʒ / Seeblumenwasser 3 vntz / vermischs. Du magst auch 2 in 3 Lot außzogne Cassia in Beßwasser von Geißmilch geben. Nachmals nim alle morgen ein wol gesotten Gerstenwasser / vermische darin ein Löffelvol oder zween / nach dem die hitz groß ist / Haußwurtz oder Bortzelsafft. Es küelet gar vast. Item / Nim 2 inn 3 Lot außzogne Cassia / Bestrewe die mit gestossenem Süssem holtz / die isse nüchter / wie alle andere / Item / brauch 15 tag an ein ander morgens nüchter ein wenig Cassia / wie sie aus den Rören kompt / saug das schwartz daraß / die Körner vnnd bletlen spürtz aus.

Ein Confect hieher dienstlich / Nim berei-

Mansamen verfliessen aus Hitz.

A ten Coriander ʒ. Lot/müntzenpuluer ʒ. ℔/ Lattich/ Bortzel/ außgeschelffte Cucumersamen jedens ij. ℔/ Gummi/ Kümmel beide gerösset/ jedens i. ℔/ gerösten Dragant ij. ℔/ Seeblumen ʒ. Lot/als klein gestossen. Zucker ij. vntz/ den siede in Bortzelwasser/ mach Zeltlen daraus.

Volgend tranck. Nim Walwurtz/ die siede wol inn Wasser/ trinck daruon drey oder vier mal so viel vntz mit Zucker angemacht/ das macht loß von disem mangel. Stechle ein wasser/ darin Myrtenkörner gesotten seye/ vnnd trincks. Darzu taugend auch beyder Wegrich wasser allein oder vermischt/ desgleichen sawr ampffer/ Bortzel/ Wegwartenwasser. Oder/ Nim Bappelen vnd Eybsch/ siede sie in wasser vnd trincks. Nim von den Trocisis de Charabe, de Terra sigillata, de Spodio, welcher du wilt ʒ. ℔. biß ein gantz/ ertreibs inn Reßwasser oder milch vnnd trincks.

Was außwendig zu brauchen seye.

HAt diser Mangel lang geweret/ mach Eysenschlacken glüend/ lesche die ettliche mal in wein ab/ darein sitze oder bewe
B dich mit. Verschaff das der Nabel mit altem Vnslet/ es seye von Hirsch oder Rinden auß gefüllet werd/ das hindert die schärpffin der fliessenden feuchtigkeit vnd hitz. So der man begert zu harnen/ sole das Geschröt in wegrich vnd nachtschattensafft hencken/ vnnd den harn so lang er mag/ halten.

Salben vñ dergleichen. Nim alt rosenöle ʒ. vntz/ myrten vnd Quittenöle jedens 5. Lot/ gebrant bley/ bleyweis/ blutstein beide in lattich wasser gewaschen jedens ʒ. vntz/ Krafftmeel ʒ. Lot/ Weidenbletter/ Seeblumen jedens 5. ℔/ Campher ʒ. Lot/ das rüre alles wol vnder einander in eim bleiē mörser mit breit wegrichsafft/ vnd mach ein salb daraus. Vnd zwar/ so wirstu hart bey alten vnd jungen Ärtzten ein krefftigere artzney zu disem gebrechen finden.

Dz külung selblin ist vast taugentlich darzu. Wie auch die sandelsalb Vnguentum Sandalinum in Apotecken genant/ das wie volgt/ gemacht wird. Nim rosen ʒ. ℔/ roten sandel ij. ℔/ gelben Sandel ij. ℔/ Bolarmen ʒ. Lot/ gebrant Helfantbein ʒ. ℔/ Campher ʒ. ℔/ weis wachs ongefähr ½ vntz/ rosenöle von Knöpffen gemacht ʒ. vntz/ erlaß wachs vñ öle vntereinander/ vñ misch die andre stück darein. Diß dienet nicht allein hieher/ sonder auch zu hitzigen Nieren/ ertelt allen hitzigen schleim vnnd vngeschickligkeiten der gedachtē/ des Magens vnd Leber/ Leschet die auch an allen andren Gliedern. Mit beiden beschriebnen Sälblin welchē du wilt/ salb den Krancken vmb die Nieren/ den Gromensack/ biß zum ende deß manlichen glieds. Item/ Nim Myrten/ Rosen vnnd Mastixöle jedens ij. Lot/ breit Wegrichsamen/ Dragant/ Bolarmen/ Mastix jedens ʒ. ℔/ geschaben Helfantenbein i. ʒ/ Campher 2. g³/ stoß was zu stossen ist/ vnnd mit wenig wachs mach ein Salb/ das brauch vmb die Nieren. Ist auch zum weissen gesicht der Weiber gut. Es wird auch einhellig gelobt/ ein dünn geschlagen bley auff den Nieren zu tragen.

Mansamen verfliessen aus Kelt. §. 2.

DIs wird mit Hauptwehe/ etwas entrüttung des Hirns/ als in Mania beschwerung des gantzen Leibes vnnd kelte empfunden. Darzu ist nun das Müntzenkraut sonderlich gewaltig. Also tauget auch die Rauten vñ jr samen/ Bergmüntz/ Schaffmüle samen. Arrecochewurtz vnd frucht/ geröster Kümel vnnd Bümmich/ Enis/ Weyrauch vnd seine riden/ Mastix vnd Wolgemut. Man solle sich auch mit rhat/ vnnd (wie gesagt ist) gantz sanfft purgieren/ nachmals alle morgen ℔ oder mehr/ nach dem die zeit oder natur ist/ Theriaca in Betonienwasser ertriben/ nemē. Etwa gekochte Quittnen vnnd Byren essen/ deßgleichen weich gesottene Eyer/ ein wenig mit mastix vnd roten Coral beseet. Darneben seind die ort vmb die Nieren vnnd blater mit Mastix vnd Rosenöle zu salben.

Mansamen verflössen im schlaff. §. 3.

VOr erzeltem ist noch diß anzuhencken/ so mehrmals in starckem schlaff (wie wol es auch bey tag/ aber wunder selten geschicht) der samen entfaret. Vrsach des selbigen ist füllerey/ sonderlich mit gewürtzten speisen/ die doch wol verdewet werden. Zum andern/ ein fürbildung eines geliebten Weibes. Zum dritten/ langer schlaff/ vnnd am rucken ligen/ blutreich sein/ seltener beylag/ vnd gesunde jugend/ aus welchen auch die zeichē zu nemen seind. Diß zu wenden ist wie erst erzeltes. Entstehets von völlin/ so hilfft abbruch/ Wo begird zun Weibern/ Gottseliger ehestand. Darneben kalte vnd truckne sachen brauchen/ wie dañ anzeigt ist. So vil vom verfliessen des Manlichen samen/ welcher mangel/ wo der nit aus erst erzeltem vberflus kompt/ vntaugentlich macht Kinder zu zeugen. Hernach was solchs fürdere.

Was

Was Manlicheit mehre vnd fürdre.

Was die Mannlicheit mehre vnd fürdre. §. 4.

VRsachen des abnemens der Mannlicheit/ mag so wol vberflüssige hitz als keltin sein: Also auch auß Innerlichen vnnd eusserlichen: Die Kelte zeucht ein vnnd verhindert/ die Hitz verzeret. Also mag es auch auß fallen vnd dergleichen entstehen/ dardurch das Hyrn geschwecht wird.

Item/ wo die Gebürd glieder/ oder andre der fürnembsten verletzt werden. In innerliche vbeldewen/ am Stein oder Feigwartzen geschnitten werden/ dardurch man des Samens wege verletzet. Schwere erlittne kranckheiten/ Trawren/ Vnmut/ Anfechtung/ Geschemigkeit/ kleine des Mannsglides/ vnnd neben vielen andren vrsachen das Alter.

Nun diesen mangel (wie vor auch gesagt) zu billicher wilfart des heiligen Ehstands/ gar nicht zu geilheit des fleischs vnnd vnzucht zu wenden/ so tauget erstlich warme vnd truckne zeit/ deßgleichen solche wonungen/ Steckrüben Puluer in sein Brot gebachen/ das vngefar 1.ß in ein Weck oder Semel komen. Jung feist fleisch nicht zu vast gesaltzen. Ein Seltz oder ein Suncken mit Saffran/ Langem Pfeffer/ schwentzlen von den Wasserwürmlen/ Stinci vnnd gutem Wein angemacht. Sawre/ Scharpffe/ Teigige vnnd Schleimige speisen sol man meiden. Langer Schlaff/ sonderlich bald auff das Essen/ schader/ Senn dieser verhindert das Ehelich werck nicht weniger dann vberfüllung mit peiß vnd tranck. Mann sol auch alles Trawren/ Vnmut/ vnnd zu viel Sorg außschlahen.

Inn gemein aber taugend volgende stück die Mannlicheit zu stercken/ oder die geschwechte wider zu bringen/ Eyer/ Milch/ Reiß in Milch gekocht/ Spatzen Eyren/ Ja das gantz Vögelin/ die Gromen von volgenden Thieren/ als Stier/ Hanen/ Böck/ Wider/ Eber/ Schwein/ sambt der selben Ruten.

Von Zemuß vnnd Sämen/ nutzend Bönen/ Küchern/ Feigbönen die erste brüe so bitter ist/ darvon gegossen vnnd gezuckert/ Erbiß/ Fasolen/ Weytzen in fleischbrü vnnd gewürtzet: Enis/ Fenchel/ Weisser vnnd Roter Senffsamen/ Böl vnnd gelb Rübensamen/ weiß Leindotter samen/ Fenum grecum mit Honig in Feister fleischbrü gesotten/ Leinsamen mit Zucker vnnd andren Speisen vermischet/ Nesselsamen.

Von Wurtzen lobt man volgende/ gekochten Zwifel/ Knoblauch/ Aschlag/ gelb vnnd Steckrüben/ frische Stendelwurtz/ also inn Zucker eingemacht/ Oder das Puluer in waisser darinn Senffsamen gesotten ist/ getruncken. Eingemachte Manstrew wurtzen/ wie auch eingemachter Imber/ Costenwurtz/ Sparglen vnnd Distelwurtz/ Rettich/ Zittwan/ Mörzwisel gebraten/ Eingemacht Haselwurtz/ Berchtram vnnd Cyperwurtz.

Inn Krautern/ nutzet der Garten Kreß/ Sparglen geschoß. In Früchten/ Haselnuß/ Pignole/ Piscatien/ Mandel vnnd auß den alten Marcepan gemacht.

Es ist auch alles gewürtz dienstlich/ als körlen/ Cardamum/ Galgant/ Langer Pfeffer/ Negelen/ Imber/ Saffran. Neben diesem lobt man hoch den Gumi Teuffels Koht 1ß.℔ in gutem Wein getruncken: Also den Stragant/ die Ruten oder Mansglied vom Stier vnnd Hirschen/ gepuluert/ 1.ß auff einmal inn Wein genossen/ Seßgleich die Schwentzlen vom Meerwürmlen Suncus genant 1.℔ vor Essen.

Vnder den Vermischten/ hast du volgende Confect Dia Moschu Phris, Aromaticum rosatum, Diambra, Dia Anthus, Diagalanga, Trionpipereon, vnnd Diamargariton der warmen. Sothut auch der Mithridat trefflich wol darzu.

Vnd vber diß alles wirdt vast in allen Apotecken die Latwergen Dia Satyrion genant bereitet/ die vast nutz zu diesem ist/ Krefftigt auch den Magen. Volgende ist zu Augspurg gebreuchlich/ Nim Imber 1ß.℔/ Mandel/ Pignole/ Piscatien gescheret/ jedens 1.vntz/ Bein von Indianischer Nuß/ Gritzelmoren jedens 1. Lot/ Knabenkraut wurtz 1.vnt/ Hirschbrunst 5.℔/ Fünffingerkraut wurtz/ ist Palma Christi 1ß.℔/ Galgant/ Negelen/ Zimetrörlen/ weissen Senffsamen/ Langen Pfeffer/ Wild gelb Rüben samen/ rot vnnd weiß Bren/ jedens 1.℔/ Zwifel samen/ Rettich vnd Rüben samen/ Vogelzungen samen/ jedens 2.ß/ Stinci seiten vnd Schwentzlin 3.℔/ Borres 1. Lot/ Zucker zwey gemeine pfundt/ den siede ab inn Wein wie du Zeltlen/ Strützel/ oder ein Latwergen machen wildt.

Man mag auch volgende bereiten. Nim gelb Rüben/ vnnd steck Rüben samen/ Zwifel/ Spargelwurtz/ weissen Senffsamen/ Rettich samen/ Pignole/ Vogelzungensamen/ Manstrew vnnd Stendelwurtz/ süß Costenwurtz/ Imber/ Langen Pfeffer/ Kreßsamen jedens gleich/ gesotten Honig 3.vntz auff 1.vntz Puluer/ mach ein Latwergen/ dessen mag man biß 3.℔ in erstgemölckener Milch mit Zucker Peni di süß gemacht/ trincken.

A Außwendig zu brauchen. Du magst mit Wachs allein auß Bibergeilöle ein Salb machen. Oder/ Nim Bibergeil/ Maseron vnnd Costenöle/ jedens gleich/ darzu setz gar ein wenig Bisem oder Zibeth/ darmit salb die Ruten vnnd vmligende örter. Wiltdu ein schlechts haben/ Nim Ebergallen.

Ein sondere salb. Nim der grossen geflügleten Omeissen 3. ℈/ weiß Leindotteröle/ Gilgenöle/ jedens 1. vntz/ erstoß die Omeissen/ vnd weichs inn die öle/ laß sechs tag an heisser Sonnen stehen/ drucks nachmals auß/ vnnd thue darzu Euphorbium 1. ʒ/ Pfeffer/ Rauten/ jedes 1. ℈/ weissen Senffsamen ½. ℈/ das stelle aber acht tag an die Sonnen/ salb das geschröt mit.

Ein andere. Nim Gilgenöle 2. vntz/ Biber geilöle 1. vntz/ Euphorbium/ Pfeffer/ weissen Senff jedens 1. ℈/ Bisem ½ ʒ/ vermischs zu einer Salb. Wo nun durch diß die natürliche hitz erregt/ vnd andre feuchtlicheiten darzu komen/ so mag was geschafft werden. Es haben gleich wol etliche mit vielen vnzüchtigen possen/ nicht allein das Papier/ sonder auch die gemüter besudlet/ das nicht zumelden ist.

B Vnfruchtbarkeit in gemein. Cap. 7.

WO nun zu beiden seyten/ das ist/ bey Mann vnnd Weib/ kein mangel an dē Geburt gliedern erscheinet/ sie auch des Ehelichen wercks mechtig seind/ doch kein Frucht erlangen/ so muß bey einem vrsach der Vnfruchtbarkeit sein. Vnnd dieser seind mancherley/ So viel dē Mañ betreffend/ entstehen sie entweders auß eusserlichen oder jnnerlichen. Eusserliche/ seindt vberflüssiger vnnd vnmessiger gebrauch des Ehelichen wercks/ viel kalt wasser trincken/ stettes esen sawrer vnnd vntaugenlicher speisen: Zu gar jung/ alt/ truncken Boltz sein/ oder daß jhm etwas zu essen geben werde: Darzu kompt dann der Aberglauben des bezauberens. Ist es aber auß jnnerlichen/ so entstehet es auß schwacheit der Hauptglieder/ als dem Hertzen/ Hyrn/ Leber/ Magen vnnd Miltz: Er muß zu gar feist oder mager sein/ sampt mehr andrem so an Manlichem glied sein möchte/ hie nicht zu erzelen. Zeichen der vnfruchtbarkeit des Manns seind/ zu viel hitz/ die man auch mit dem tasten erkenet: Das Weib entpfindet auch im entpfahen des Samens der hitz. Er hat grosse begird zur vermischung/ ist auch allenthalbē am Leib harig/ die wachsend auch zeitlich vmb die Scham. Ist aber kelt die vrsach/ da erscheinet alles das wider speil.

Was dann das Frawen bild belanget/ d mag das auch auß zu viel trincken kaltes Wa sers/ stettem gebrauch sawrer Speisen/ Zorn Forcht/ Schrecken/ vnnd was dergleichen g mütliche bewegung seindt geschehen. Als wann eine von stundt nach dem Beylag sic hart vbet/ springet oder solche sachen so die en pfencknuß hindert einnimet. Seind es aber jn nerliche vrsachen/ so müssen sie vom gantzen Leib oder den gebers gliedern kommen. Is der mangel des gantzen Leibs halben/ so wer den die sachen obgemelter Hauptglieder offe bar/ Nemlich daß die Monatzeit verstopffet oder vnordenlich flüssig seind. Also mag ei ne zu feist/ Jung oder Alt sein. Ist de mangel ann Geburt gliedern/ so ligt es mehr theils ann der Mutter. Etwa kompt es auß schaden/ zu viel Weitin/ Engin/ verstopffung vnnd dergleichen.

Zeichen der Weiber vnfruchtbarkeit/ seind diese/ Wo die auß kalter Mutter entstehet/ s habend sie jhrer blumen wenig/ wird viel ver halten/ vnnd wo sie schon fliessend/ ist es nich wol gefarbt. Solche habend wenig har an der Scham/ seindt von art langsam vnd treg Fragen nicht viel nach dem Mann/ gewonlich bleicher farb. Darzu hilfft langer gebrauch Speiß vnd Tranck von kalter natur.

Ists aber auß Hitz/ da ist aber wenig blu men/ etwas mit gelbem vermischt/ das Weib ist Cholerisch/ hurtig/ gechzornig/ durstig/ dee Manns begierig/ harig vmb die Scham/ schnellens Puls/ vnnd vast gefarbtens harns/ sampt mehr andren zeichen/ welche truckne/ feuchte/ gebrechen der Mutter/ oder inn deren hals sein mögen.

Zum dritten/ so seind etwa zwey so gar wi derwertiger Complex/ das sich die Samen nicht recht vermischend. Ja auch im gegen teil/ wo sie beide einerley gleicher Natur seind/ als zu einem Exempel/ wo ein kalter Mann zu einem kalten Weib komet/ oder das siede beide gleicher trucken seind: vnd also in andren Cam pleren/ So ist vnmöglich/ daß das Weib ent pfahe. Also werdend auch andre zeichen be schriben zu erkündigen bey welchen der man gel seye/ als diß/ Wirff beyder Samen oder Spermata auff ein wasser/ welchs obschwimt/ das ist vnfruchtbar. Jrem/ spreng beider harn auff ein Lattichblat/ welches am schnellesten truckner/ an dem ist der mangel. Nim fünff Weitzen/ vnnd 7. Gersten körner/ 7. Bonen/ die thue inn ein Jrdin geschier/ vnnd harnen darauff/ laß sieben tag stehen/ wo die anfahen zu kymmen/ so ist es fruchtbar/ wo sie aber er fawlen/ vnfruchtbar.

Oder

Vnfruchtbare in gemein.

Oder laß eins in ein verglaset geschier harren/vnd ein zeit lang stehen/wachsen würmlen darin so ist es vnfruchtbar. Diese 3. letzte geben die Alte selst für vngewiß auß/ darbey wir es auch bleiben lassen. Item/Laß von vnden ein wolrüchenden rauch/ als von Myrrha/ roten Storax/ vnd was dergleichen warmer wolrüchender sachen seind/durch ein trachter inn der Mutter hals/bedeck sie väst wol/ wann jr der selb geruch von jnnen biß inn die nasen steigt/ so ist sie geschickt zu entpfahen.

Ein anders/Erkniste Knoblooch/ vnd lege die Fraw mit dem rucken darauff/wo sie dessen geruch im maund entpfindet/so ist es ein zeichen der Fruchtbarkeit. Man sagt mehr dergleichen/ die als erfaren fürgeben werden. Wie aber die fruchtbarkeit zu fürdren sey/ daruon seint hernach auß viel bewerten Artzten etliche stück verzeichnet/ darauß man nach dem die Fraw hitzig/kalt/trucken/ feucht/feist/ mager/verschloßner oder weiter mutter ist erwelen mag.

Weibs Fruchtbarkeit fürdern. §: 1.

WO man begert die Fruchtbarkeit bey den Frawen zu fürdren/ so müssen die sachen welche die verhindrend/ abgestelt vñ gebessert werden. Deren erzelen die Gelehrten mancherley/die man doch alle in drey Hauptpunckten verfassen mag. Als wann ein Weib zu hitzig vnnd trucken: Zu kalt vnd feucht: oder zu vol vnnd vnordenlich inn jrer Monatzeit ist/Von diesen dreyen stücken ist hernach zuschreiben.

Vnfruchtbarkeit auß Hitz. §: 2.

EIn solche soll sich vor heissen lüfften/ wonungen/vnnd dergleichen hüten. Also von kleidern/so die glieder vmb die Mutter vnnd Nieren zu hitzig haltend. Seßgleich alle hitzige Speisen meiden/als das Gewirtz/gesaltzen fleisch/starcken auffrüchenden Wein/ gar feiste speiß/ warme kreuter/ als Epfich/ Fenchel/ Zünlen/ Stabwurtz/ Rauten/ Langes wachen/ auff den Nieren ligen/ harte arbeit die erhitzigt/ Zorn/ Vnmut/Trawren vnnd was dergleichen ist/schewhen. Sonst in allem sollend sie was zimlich erkület niessen/ öfft Zucker Rosat/ oder kalten Dragant Zeltlen vnnd das Confect Triasandali, brauchen. An Campher/ Sandel/ Rosenwasser rüchen/ wie mehrmals inn hitzigen Kranckheiten gesagt ist.

Vber diß ist einer solchen von nöten/die Basilica oder Leber ader auff dem gerechten arm zu schlahen/ vnnd biß in 5. vntz Blut zulassen/ Den andren tag darnach/ volgende Purgatz brauchen/ Nim Electu:de Epithymo, de succo Rosarum, jedens iij. ℔/ Beß wasser 4. vntz/ das vermische/ vnd trincks im anbrechen des tags/Darauff magst ij. stund schlaffen/ Bleib darauff vier stund nüchter vnd trinck als dann ein zimlichen Becher gedachtes Beßwassers/ ein stund darnach magst zu morgen essen.

Andre purgierend mit Triphera Saracenica vnnd Rhabarbaro, gebend volgende Linderungtrünck/ oder mit Veiel/Rosen/Endivien Syrup vermischt/welchen man wil.

Nim Seeblumen wasser 4. vntz/ Alraunwurtz wasser 1. vntz/ gestossen Saffran ß. ℈/ trincks law/vnnd acht tag aneinander.

Du magst auch volgende Pillule brauchen/ Nim Ginstblumen/ Epfich/ Peterling samen/ Kümich/ Beyfuß/ Mutterkraut/jedens ß. ℈. Aloe ß. vntz/ Saltz auß Indıa/ Saffran/ jedens ß. ℔/erstoß alles vnd vermischs. Darüber giesse 5. vntz warm Matronwasser/ bedecke es vnnd laß an eim warmen ort trücknen/ das thu zum dritten mal/ nachmals mach auß jedem ℔ 6. Pillulen/daruon nim zu der zeit als du obeheside trünclein brauchst/alwegen vber den andren tag eins vor dem nachtmal/ Darnach mag man sich alwegen vber den vier oder fünfften tag/ biß sie entpfangen hat einnemen. Auff diese trünclen sol diese Purgatz volgen. Nim die Latwergen Benedicta ß. Lot/ de Psyllio 3. ℔/Electide Succo Rosarum iij. ℔/ ertreibs mit Mutterkraut wasser/ trinck es warm/ morgens frü. Drey tag nach diser Purgatz/ sol man jr auff dem gerechten fuß. die Medıan Ader schlahen/nemlich 5. oder 6. stund nach dem morgenmal/vnnd nach dem es die kräfft erleidet/5. oder 6. vntz blut lassen. Sie volgenden/ vnnd also fünff tag aneinander/ neme sie geseihlet Helfantbein iij. ℔/ in Matronwasser/das gezuckert vñ marm sey. Weil sie auch diß tranck brauchet/ sol sie morgens ein stund nach dem auffstehen/ also Abends vor dem man zu Beth gehet/ inn volgends Lenden Bad sitzen/ vnnd vngefahr ein halb stund bleiben.

Nim wildt gelb Rüben/ Hirschwurtz/ das ist/ Daucus, Balsam Holtz vnnd Frucht/ Vogelzungen samen/jedens 2. ℳ/ Roht vnnd weiß Been/ Ginstblumen/ jedens ij. ℳ/ Bisem 3. ℊ/ Ambra 1. ß/ die siede inn gnugsamen Wasser/ Aber den Saffran/ Ginstblumen/ Bisem vnnd Ambra thue erst wann das ander genug gesotten vnnd außtruckt ist darzu.

Ein

Vnfruchtbarkeit auß Hitz.

A Ein nutzliche Latwerg/Nim Piscatien / Pignole / Manstrew wurtz / jedes 1. Lot/der süssen wurtzlen so die Italianer Dolcegine nennen auch so viel/ Saffran 1. ℈/Paradeißholtz/Galgant / Macis / Benedicten wurtz / rot vnnd weiß Been/Melissen blumen/jedens 4. ʒ / geschaben Helfantenbein/Cassia rinden jedens 2. ʒ/Syrup von eingemachtem Imber 12. vntz/ weissen Zucker 6. vntz/ diesen siede sampt dem Syrup inn 12. vntzen Melissen wasser/ biß das selb verzert werde/wann das erkaltet / thu das ander darunder wol gerüret. Letzlich vermisch darzu Bisem/Ambra/jedens ß. ℈. Von diesem sol die Fraw 3. mal des tags/Nemlich / mit anbrechendem tag / ein stund vor Mittagmal/vñ ein stund vor Abend essen / so viel als ein Muscatnuß nemen / sonderlich nach dem purgieren vnd baden. Sise Latwerg ist mehr ein frefftigende vnnd wermende Artzney dann külende/ vnnd sonderlich dazumal zubrauchen/wo man etwas Phlegma vnnd Schleim entpfinde.

Vnfruchtbare auß truckne. §: 3.

HIerin seind alle vast hitzige sachen zu meiden / dan solche würdend die natürliche feuchtigkeiten zu vast verzerē. Doch sol ein solche jhr speiß vnnd tranck/ von
B zimlichen wermenden sachen nemen / als Gersten/Habermuß / junge Hüner/ kleine kürnige Fischlen. Darneben ringe Clisterlen einnemen/als auß brüe vom Lambßheuptlen/ gemeinen Kreutern/ wie das Register auß weiset: die auch dahin sollen gericht sein das sie feuchtigend / als mit Veielöle / vnnd dergleichen. Zepflen auß Eybschwurtz/ mit Hennenschmaltz/ oder mit frischem Butter in mutter Hals gethan. Geißmilch / vnnd was solche sachen seind / so feuchtigend vnnd feist machend/ seind nutzlich. Also Mandel vnnd Pignole/ welche nicht allein mit jhrem Feistmachen der truckne weren/ sonder auch alles was Neruen hat krefftigend.

Vnfruchtbarkeit auß Feistin. §: 4.

FEistin ist auch nicht ein geringe vrsach/ daß manche Fraw nicht entpfahen mag. Ein solche sol jhr Regiment also anrichten / daß die vbrige Feistin verzere / von welchem du im fünfften Theil ein besonder Capitel haben wirdst. In gemein erfordert diß wenig schlaffens / sonderlich bey tag. Alles Baden/ohn die von jhnē selbst warm seindt zu meiden. Darbey doch truckne Schweißbäd nutz. Also offt Purgieren. Starcke Clisteren/so wermend vñ trucknend dienstlich/sampt andrem das gleich hernach gesagt wirdt.

Vnfruchtbarkeit auß kelt vnd feuchte. §: 5.

WO ein Weib also geschaffen ist sol sie alle feuchte vnnd kalte ort / lufft vnd wonungen scheuhen Zimliche starcke vbung ist nutz/ ohn allein nach dem sie sich zum Mann gethan hat/da sol sie zum wenigsten zwo stund ruwen / sich mit Speiß nicht vberladen / viel mehr alwegen mit lust auffhören.

Langen Schlaff/ Trawren/ Zorn / ꝛc. meiden. Vil Fisch essen/ taugen nicht: Wie auch Milch / frische Beß / was von teig gemacht/ Mangold/Lattich/Spinet/Endiuie/ Bortzel/ Kürbiß/ Cucumer/Kirschen/Haselnuß/Knoblauch / Zwifel vnnd dergleichen zu vnder lassen seid. Zemuß mag man zu zeiten/ aber gantz wol gesotten essen. Feistes Fleisch / viel Brüe vnnd Essig seindt zu vnderlassen / dann dieser verletzt die Mutter.

Hierin ist nun mancherley zuerwegen. Vnnd erstlich / wie die Muter von vberflüssiger feuchtin gereiniget werde. Da sol man etliche bereit Trüncklen auß Oxymel von Mörzwiflen/ oder zum wenigsten Oxymel Composito, vnnd Wermut Syrup brauchen/ In einer Brüe/ darin Enis/ Fenchel/Kümich/Flachsseiden vnnd Naterwurtz gesotten seye. Daranff Pillule Benedicte biß 1. ℈ nemen / vnnd diese alwegen vbern fünfftzehenden tag wider brauchen / Doch nur ß. ℈ auff einmal vnnd 5. stund darauff fasten.

Zum andern / Nim Styrax Calamita, Kornmüntz / das Freudbech / Asphalaton, Ammi samen / Zirmet / Rauten / Balsamholtz vnnd frucht/ roht vnd weiß Been / jedens 1. Lot/das siede in gnugsamen Wasser / vnnd sitz biß an Nabel darein.

Da zwischen ist aber nicht zu vnderlassen die ort vmb die Mutter mit wermenden vnd trucknenden ölen/ als Spicanardi / Holder vnnd der gleichen zu salben.

Deßgleich volgende Latwergen zu brauchē/ Nim Zimetrörlen / Cardamomi/Saffran/Negelen / Macis / Langenpfeffer / Cyperwurtz/ Muscatnuß / Kümel / Paradeißholtz / Holtz Cassia/jedens 2. ʒ/ Cubebe/ Gemsenwurtz / jedens 4. ʒ/ Bisem / Ambra / Balsam/ jedens 1. ℈/weissen Zucker 18. vntz / Maluasier/Ochsenzungen/vnnd Melissenwasser/ so viel not ist/ den Zucker zu sieden/Mach ein Latwergen darauß.

Darvon

Vnfruchtbare auß kelt vnd feuchte.

darnon sol sie alle abend wann man schlaffen gehet ein löffel von/vnnd halb so viel vor dem nachtmal einnemen.

Ein andre / Nim gelb Rüben samen/ Erueen korn/ geschaben Helfanten bein jedens ʒ Lot/ Nessel samen/ Ammey/ Zirmet/ Spica auß India / Cardamomi / Blactæ Byzantiæ, Lorber / Muscatnuß/ Cypreßnuß/ Jspen / Wolgemut/ Spicanardi/ Ciperwurtz/ jedes ℈ ℔/ weissen/ kanelen/ schwartzen Pfeffer aller ein Lot / Jmber/ Zimetrörlen/ jedens 1. vntz/ als erstossen vnnd vermischt/ nachmals mit gnugsamem geleuterem Honig ein Latwerg gemacht. Letzt ich setz darzu 2 oder 3. gᵗ Bisem.

So taugt die Blästein der Mutter zu verzeren/ alles was obgeschriben ist. Deßgleichen volgende einlützle vnd vermischte stück. Enis/ Fenchel/ Kümich/ Epfich vnnd Rauten samen/ für sich selbst gebraucht/ Latwergen oder Confect gemach/ deß gleich Wolgemut/ Schaffmüe blumen vnd samen/ Kümel/ bereiten schwarzen Coriander / Lorber / Rauten / die Zeltlen Diacymino vnd Anisо, welche alle die feuchtigkeit verzerend.

Es werdend auch sonderlich zu einem rauch oder Bewen volgende stück gelobt/ Rauten/ Kümich/ Ammey/ vnnd Gallia moschata.

Item / Nim Galliam moschatam, Bdellium Bibergeilen / Laudanum / Renmagen von einem Hasen/ Muscatnuß jedens 1 Lot / das laß ein gute weil inn Wasser sieden/ wasche oder bewe dich mit.

So wermet vnd reiniget auch volgends die Mutter/ truckuet auch die arge materien darin/ Nim Coloquint grob erstossen ʒ Lot/ Zimetrörlen 3 ℔ / machs an mit gesottenem / oder wolreiffem Wein / oder Spicanardi öle / darein feuchte ein Baumwoll/ vnnd legs in den Mutterhals.

Jtem/ Nim Sawbrot wurtz/ formens wie ein Dattelkörn / vnnd thu es inn den vordern Leib mit eim schnierlin daran gebunden/ Es ist behülflich. Sie mag auch ein solchs Pflaster vber halb der scham vnderm Nabel rundt geformet tragen. Nim das Pflaster Ceroneum genant 2 vntz / Laudanum 3 Lot / Galliæ vnnd Aliptæ moschatæ jedens 1. Lot / erlaß mit Spicanardi öle/ zeuchs auff ein Leder/ vnd brauchs wie obstehet.

Die schlipffrige vnd feuchte Mutter zu besseren/ taugt volgends/ Nim Zirmet / rot vnnd weiß Been / Vogelzungen samen / geschaben Helfanten bein/ gelb Rüben/ zam vnd wild samen jedens 1. ℔ / Zimet / Macis / Negelen/ Galgant / Langen pfeffer / Roßmarin blumen / Balsam holtz / Blactæ Byzantiæ, Maseron / Bolai / jedens 4 ʒ / Melissen/ Ochsenzungen / Citron schelffen / jedens 2 ʒ / Berlen 1 ʒ / Bisem 2 gᵗ / weissen Zucker 24. vntz / den siede mit Maluasier/ vnd mach ein Latwergen. Diese ist wunderbarlich zu gemeltem/ vnnd vnder allen stücken wol erfaren / die entpfengnuß zu fürderen.

Die behaltend krafft der Mutter zu stercken. §. 6.

WO mangel an der ansich haltenden Krafft were / da laufft gemeinliglich etwas Keltin mit / da sol man warme vnnd krefftigende ding brauchen / Als Ambra / Weyrauch vnd seine rinden / Mastix/ Paradeiß holtz / Negelen / Muscatnuß/ Salvien / Galgant / Calmes / Cardamomi / sich sonst halten wie erst inn kalter vnfruchtbarkeit anzeigt ist. Fürnemlich taugt auch zu diesem/ daß der Mutter halß offt mit wasser darin Cyperwurtz gesotten seye / gewaschen werde. Oder/ das noch stercker ist/ Eysenflug oder schlacke. Es nützt auch Mastix auff ein glut gesprengt/ vnd den gerauch entpfangen.

Ein gute Salb darzu. Nim Rosensafft / Margrandensafft / Negelen / jedens 1 vntz/ Weyrauch Hippocystis, Schlehensafft/ Mastix/ bereiten Coriander Eysenflug/ jedes 1 ℔/ Gesiglete erden 1 Lot/ Braffmeel 1. vntz / Das reib wol vñ lang in einem pleyen mörser/ vñ salb die scham offt mit. Were aber dise schwechin auß hitz / so seind anziehende/ krefftigende vnd kalte stück zubrauchen / doch mit etlichen warmen vermischt. Die kalte seind diese / gebrant vnnd gewaschen Hirschhorn / Augstein/ schlehēsafft/ Hippocystis, gebrant Mormūschlen / Bolarmen / branter Galles / dracken blut / gesiglete erden / Granatschelff vnd blū/ Eychelen vnnd jre hülßlen / Nespelen rinden vnd frucht/ Speyerling / vnnd Myrten körner. Auß disen stücken mag man sieden zu Salben/ Pflastern vnd andrem brauchen.

Vnfruchtbarkeit auß vollin des Leibs/ vnnd verhaltung der Monat. §. 7.

EJN solch Weib enthalte sich von allen schleimrigen speisen / Milch vnnd was darvon gekocht ist/ also von teigigen Trachten / Zemus / altem fleisch / vngesewrtem Brot / viel Reß / sonderlich weichen vnnd frischen / gesaltzener gehet baß hin / kalten vnnd feuchten Früchten. Jnn andren Speisen mag sie nach jhr gewonheit leben. Jr tranck sey zimlich krefftiger weisser Wein.

Jm

Auß völlin vnd Monat verhalten.

A Im artzneyen mag man erstlich die Aderlassen zur hand nemen / nemlich die Basilica, auff dem rechten Arm / 4. in 5. vntz blut lassen.

Den andren tag sol sie Pil: de Opopanaco, de Hiera composita jedens ℈ ℔ / 6. oder 7. darauß gemacht / mit Beyfuß wasser mit ambre / abendem tag schlicken 1 ℈. stundt darauff schlaffen / nach 5. stunden ein becherlein Zuckerwasser nemen / einstund darnach essen. Nachmals ist diß Puluer zu bereiten / vnd bey allen speisen so vil als 4. ℊ auff ein Malzeit brauchen. Nim Zimet 1. Lot / Saffran 1. ℔ / Spicanardi 2. ℥ / Süßholtz 4. ℥ darauß mach ein zart Puluer. Von stünd nach den Pillulen sol sie anfahen diß trüncklin 6. in 8. tag auff einander morgens frü warm zu brauchen. Nim Syrup: Acetosi compositum, de Eupatorio, jedens 1 ℈. Lot / Beyfuß / Mutterkraut / Alantwurtz wasser / jedens 1. vntz vermischs. Oder nim allein dieser wasser ohn die Syrup / alles biß in 5. vntz auff einmal.

Andre Pillule. Nim Aloe 2. vntz / Lerchenschwam / Opopanacum jedens 1℈. ℔ / Spica auß India / Rödewurtz / Zimet / Saffran / Saltz auß India jedens 1. ℔ / Coloquint 4. ℥ / Mutterkraut safft 4. vntz / vermischs / setz bedeckt ann die Sonnen / riers offt vmb biß es trucken wird / das thue dreymal / daruon nim
B 1. ℔ / forme 6. Pillule / daruon nim alwegē vber den dritten tag eins / ein kleine zeit vor dem Nachtmal / solche brauch sie also die tag sie die trüncklen einnimbt / nicht wann sie morgens purgieren sol. Die gedachte Purgatz mag wie volgt gemacht werden. Nim Electuarium Indium, 1. Lot / de Succo Rosarum 1. ℔ / das trinck in 3. vntz Alantwurtz wasser ertrieben

Nach dieser andren Purgierung sol sie ein Monat lang allemorgen die wasser von Mutterkraut / Alantwurtz vnnd Melissen jedens 1. vntz vermischt / trincken. Vor Mittag vnnd abend / inn volgends Bad sitzen / Nim Melissen / Wolgemut / Roßmüntz / Bolai / wilden Bolai / Mutterkraut / Beyfuß / jedens 1. M / klein vnnd groß Gamenderlen / Spicanardi / Madlena kraut / Hirschwurtz / Künigßkraut Stechas / jedes 1. M / das siede in gnugsamen wasser das beyleuff der dritteil verzeret werd / als dan thu darzu Bisem 3. ℊ / Paradeißholtz / Galliæ moschatæ gestossen jedens 1. ℔ / darein setz sie sich wie gesagt / vnd enthalt sich drey tag vom Mann.

In diser zeit sol sie auch volgende Zepflen in vordern Leib brauchen. Nim Saffran ℈. ℥ / Bisem / Ambra / Paradeißholtz / Vogelzungen jedens 3. ℊ / Hasen Renmagen so viel not ist / formens wie ein Sattelkern / vnnd trags den gantzen Tag.

Andre. Nim Hasen Renmagen ij. ℔ / geschaben Helfanthein / roht vnnd weiß Been / Vogelzungen samen / jedes ℈. ℔ / Zirmet / Bolai / Katzenmüntz / Seuen / Galliæ moschatæ jedens ℈. ℥ / klein gestossen vnd mit Nardenöl vermicht / daß es gantz weich werd / misch dazu Bisem Laudanum jedens 2. ℊ / feucht ein woll darin vnd brauchs wie ob stehet.

Für die Armen wird allein das weiß Gilgenöle gelobt / ein Zepflin darmit gesalbt aber nicht vber drey stund behalten.

Wen nun ein solche Fraw purgiert ist / vnd gebadet hat / sol man ihr zuvor ehe sie sich zum Man thut / auff der Saphena oder Mediana zwo stund vor dem nachtmal zur Ader lassen / 3. 4. oder mehr vntz blut auß ziehen / darnach die kräfft vermögend.

Es ist auch nutz / wan das Weib zu morgens auff stehet / daß sie ein lang kleid zu ihr gürte / ein glütlin zwischen die schenckel neme / volgends Puluer darauff strewe / den dampf entpfahe. Nim Laudanum 1. Lot / Gallie moschatæ ℈. Lot / Bisem / Ambra / jedens 3. ℊ / Paradeißholtz / Opopanacum jedens 1. ℔ / mach ein Puluer vnnd brauch wenig auff einmal

Ein nutzliche Latwergen / Nim Gemsenwurtz / Vogelzungen samen / Beyfuß vnnd Mutterkraut Blumen / Sanct Johans kraut 1. ℔ / Melissen / Basilien / jedens ℈. Lot / geschaben Helfanten bein 1. Lot / Ambra 1. ℥ / Bisem 5. ℊ / klein gefeihlet Goldt ℈. ℔. Ses Puluers Nere genant ij. ℔ / Syrupi de Calamintha 3. vntz / von Citron schelffen 5. vntz / Zucker 6. vntz / was zu stossen ist / stoß klein / Zucker vnd Syrup siede zimlich dick / wann sie anfahend zu erkälten / vermisch als / ohn die Species Nere / Bisem vnnd Ambra darunder / die thu zum letzten darein. Behalts in eim steinin wol vermachtem geschier. Daruon sol die Fraw von stundt nach der andren Aderlessin alle Morgens frue / so groß als ein Muscatnuß nemen / vier stund darauff nit essen noch trincken. Also auch alwegen nach dem Essen einer Bonen groß / darauff ein trüncklin gutes krefftigeno weissen Wein thun. Siß hat vielen geholfen.

Beider Fruchtbarkeit zu fürdren. §: 8.

NIm Steckrüben vnnd Morchelen Samen / geschaben Helfant bein / Zermet / Rot vnnd weiß Been / Vogelzungen samen / jedens ℈. ℔ / Zimet / Gemsen wurtz / Macis / Negelen / Galgant / Langen Pfeffer / Roßmarin blumen / Balsamholtz /

Blactæ

Beider Fruchtbarkeit fürdren.

sactæ Byzantiæ, Mäseron/ Bolai/ jedes 2. ℈/ Melissen/ Ochssenzungen/ Citronschelfen jedes 1 ℈/ Spica auß India/ Ambra/ Berlen jedes ½ ℈/ Zucker in Maluasier gesotten ein gebreuchlichs pfund/ mach Zeltlen oder Latwergen.

Ein Puluer die speisen zubestrewen/ Nim Muscatnuß/ Cubebe/ Imber/ jedes ½ ₰/ Langen Pfeffer/ Mastix/ Zimetrörlen/ rot vnnd weis Been jedes 1 ℈/ stoß vnd vermisch es/ brauchs wie gesagt ist.

Ein Latwergen. Nim ein Gromen von einem Bargen/ begerst du Knaben zu zeugen den gerechten/ wo Meidlen dē lincken/ dē laß dürr werden/ Fuchs gromen 4 har/ Spatzen pyrn 60/ Wild gelb rüben/ Distelwurtz/ Stenckelwurtz/ alle in Zucker eingemacht/ geschaben Helfantenbein/ jedes 7 Lot/ Zimetrörlen/ eins Stiers ruten der nicht schwartz sey/ Pignole/ Dattlen/ Indianischer nußkerren/ jedes 1 vntz/ Langen Pfeffer/ Imber/ Roßmarinblumen/ jedes 1 Lot/ Zirmersamen 1 ₰/ Nesselsamen/ Negelen/ Saffran/ Macis/ Galgant/ Cyperwurtz/ Muscatnus/ Cassiaholtz/ Cubebe/ Gemsenwurtz/ Kornmüntz/ wild Bingelkraut Spica auß India/ Bisem/ Ambra jedes 1 ₰/ weissen Zucker in Kornmüntz wasser erlassen/ vnnd abgesotten fünfftehalb gebreuchliche pfund/ vnd mach ein Latwergen. Sie mögen Mann vnnd Weib morgens nüchter/ auch wann man zu beht gehet brauchen/ Man hat wunder daruon erfahren.

Ein andre. Nim geleutert Honig 3 vntz/ Leinsamen/ Baris/ geschaben Helfantenbein jedes 1 vntz/ Borragen 3 vntz/ Sarauß mach ein Latwergen/ vermisch darmit 24 vntz gesotten Zucker/ Bisem/ Ambra/ jedes ½ ℈/ Zimet 2. gᵃ/ Negelen/ Macis jedes 1 gᵃ. Es ist gar ein schwach ding.

Es ist auch behülflich/ wo Mann vnd Weib ein wenig Theriaca als ½ ₰/ mit ½ ₰ geschaben Helfanten bein/ alle morgens einnemen/ Doch sollen gar Junge acht auff die hitz haben.

Ein gute Salb. Nim Gallix moschatæ, Muscatnus/ Bibergeilen/ Bdellium, Hasen Rensmagen/ Laudanum jedes ½ lot/ Nardenöle/ Mastix vnd Myrtenöle jedes 3 ₰/ Wachs so viel not ist ein Salb zu machen/ Brauchs wie andre.

Roßmarin wein ist sonderlich berhümbt zu diesen/ deßgleichen der Mörolf/ die im letzten Theil beschriben werden sampt mehr andren warmen/ gewürtzten vnd kreuter Weinen so erkalteten/ vnd vnfruchtbaren Mannen vnnd Frawen taugend.

Samit auch ein Fraw geschickt werde zu entpfahen/ so wird volgends Tranck vnd Bad verordnet. Nim Wermut/ Beyfuß jedes 1. M/ das siede in einer maß Geißmilch biß der dritt theil verzeret wird/ behalts wol verdeckt. Dauon neme sie Abends vnd Morgens ein guten trunck.

Zum Bad nim wilden Bolai/ Beyfuß/ Syngrien/ Rauten jedes 1. M/ mach ein Secklin/ das laß in Regenwasser sieden/ darin bad alle tag acht stund/ vnnd mach alwegen vber dritten ein frisches.

Zum beschluß/ so ist bey den Frawen (wie vor auch gemeldt) die gröste vrsach der vnfruchtbarkeit/ das die Mutter entweders nit gereiniget/ erkaltet/ oder sonst Brechenhafft ist/ von welchem hernach in diesem Theil weiter sol geschriben werden/ Vnd ist diß auch zu mercken/ das vast viel daselbst anzeigt wird/ das auch hieher nützlich ist.

Von Lenden vnd jhren Wehetagen. Cap. 8.

SO nun die eusserliche vorderste Glieder diß dritten Teils vnsers Artzneyen Buchs/ das dem Bauch zugeordnet ist/ beschriben seind/ gebürt sich von den wenigen/ so der hinderteil anzeigt meldung zuthun/ darin seind ein teil der Lenden. Das nun diese ein teil des Ruckens seind/ wird auß diesem klar/ so hie vornen im andern theil/ 4. Capitel im anfang vnd darnach beschrieben ist. Derhalb hie wenig darvon zu melden sein wird. D

Diese Lenden dulden jhren grösten Wehtagen der Nieren halb/ wenn dieselbige auß Hitz/ Geschwere/ Grieß/ Stein/ oder andrem verletzt werden/ welcher beschreibung hernach in diesem dritten Theil volgt: darin zusehen wird/ was auch hieher nützlich sey. In gemein/ wird in hitzigen Lenden schmertzen gelobt/ Rosenöle/ beider Veielöle/ Seeblumen/ vnd Alberbroßöle/ deßgleichen 3 Selblen von Sandlen/ Külung Galeni vnnd Populeon/ vnd diß auß hitzigen vrsachen.

Ists aber auß kelte/ sol man Meth oder Honig wasser trincken/ Eingemacht Manstrewwurtz/ Fenchel/ Kümel/ Kümich/ rohe oder vberzogen Essen/ die gelegen viel schmertzen. Etliche brauchen auch den Peonien Zucker.

Sonderlich taugt volgende Salb. Nim blaw vnnd gelb Veielöle/ jedes 3 Lot/ Süß/ Mandelöle/ Leindotteröle jedes 1½ ₰/ frischen Butter 1 vntz/ Saffran 1 ℈/ weiß Wachs 3 lot/ Entenschmaltz/ Dillen vnd Camillenöle jedes ½ lot/ ein kleinen Eyerdotter. Erlaß/

A öle / Schmaltz vnnd Butter an einander / zu letzt thu den Saffran vnd Dotter darein / rürs wol vmb. Diß miltert das scharpff Lendenwehe / so von Gries / Stein / vnnd allem andrem schmertzen enstehet. Derhalb es bey den Griechen / Anodinon, on schmertz genant ist / wie es noch die Apotecker Vnguentum Anodinum heissen.

Von Arßbacken.
Cap. 9.

DEren seindt dem Menschlichen Leib zu gut / zwen von der natur erschaffen / von keuffē / meusechten vñ hartē fleisch zusamen gepackt / nit abgestutzt / spitzig / hogert noch schimpflich / wie andrer Thier / das einig Affengeschlecht außgenomen / sonder hüpsch hobelecht / vnd gleich rund gebildet / so wol das sie ein zier derselbigen ort / als im sitzen ein auffenthalt des gantzen Bottichs werden: den Maßgang bedeckten / vnd verwartende / das derselb im sitzen nicht gedruckt / oder sonst gezwengt würde. Diese leiden selten andre Kranckheiten / dann das der Handarzney zu verrichten gebüret / da mag man auß wundē / schaden / fistlen / krebs vnd was dergleichen ist / B nach dem es die sach erfordert / was man wil brauchen. Weiters ist hierin nicht zu melden / wöllen also vom Maßgang als dem letzten eusserlichen glied des leibes / vnd was hernach demselbigen für zufalle vnd gebrechen eüsserliche vnd jnnerliche zustehen / schreiben.

Vom Maßgang vnd Affter Darm ingemein.
Cap. 10.

ES seind etliche Fantasten gewesen / die ab der natur klagten / das sie nicht ein Schenckel oder andren nidren ort erweret hab / die vberflüssigkeit dardurch außzutreiben / sonder diese vnreinigkeit vast mitten an den Leib setzen wöllen / diese grobe thorheit zuverspotten / ist kein gelechter gnugsam. Dañ wie hette sie die an ein bequemere / geschickigere / züchtigere vñ allen glidern füglichere statt / ordnen mögē? Nun diser darm ist als ein außfürer des Mists / lang vnd weit. Da er mit einem runden Cyrckel dem gesicht erscheinet / eins harten neruischen vnd meußlechten fleisch nit anderst als die Leffzen gemacht / von welcher zusamen setzung er auch solche krafft hat / daß er sich als ein Beutel auffthut / vnnd starck widerumb beschleusset / damit jhm kein windt oder anders wider vnsern willen entfahre. An diesem geheimen ort erscheinet auch mancherley gebrechen / vnder denselbigen ist der augenscheinlichst / wann dieser Darm auß dem Leib fallet. Darumb wir auch am ersten darvon schreiben wöllen.

Wen der Maßgang außfallet. §. 1.

DIß mag sich auß zweierley vrsachen zutragen / entweders daß die meußlin oder lacerten / welche diesen mit 2. nerven die sich bald in 4. spalten / öffnen vnd beschlissen / von zufliessender feuchtin geschwecht werden / oder daß jn ein Apostema außtreibe. Vndergedachten Nerven ist der so öffnet auss- / der beschliessen mehr jnnen. Wo nun dieser einer (wie gesagt) zu vil erweichet / so volgt gedachtes außfallen. Zeichen dessen so auß schwacheit geschicht / ist daß er leichtlich vnd on schmertzen widerumb mag in den Leib getruckt werdē / so dargegē wo ein Apostema ist / solchs schwerlich vnd mit schmertzen geschicht / darzu erzeigt sich auch härtin vnnd augenscheinliche verletzung. Solchem zu begegnen / tracht daß der kranck sein stulgang hab / damit er nit bald wider auff zu sein gedrungen werd. Ist kein geschwere verhanden / du sonst nicht zu hand hetteſt / laß jn in ein warm brunnen wasser sitzen. Sonst mag man es stercker vnd also machen / Nim Eychelen hülßlen / Galles / Margrandenblü / Myrtenbletter / das siede in wasser biß es etwas rot wird / vnd sitz darein. Deßgleich thun die Cypreßnus allein / oder Schlehensafft / Myrten vnd Wulkrautsamen / oder Schaffthew darin gesotten. Nach disem bad / bewe den außgefalnē darm mit warmem Rosenöl / darnach strew diß puluer darauff. Nim Bleyweiß / Margrandenblü / Spießglaß / Alon / jedes gleich / vnnd mach ein zart Puluer.

Item / Nim Ruscken körner 1 Lot / Galles / gelb Rosen samen / Cypreßnus / Myrrhen / Weyrauch / jedes 1 ℔ / puluers / Vnnd brauchs wie oben. Ein anders / Breñe Sattelkern wol / stoß sie klein / strew dz puluer vber wie gesagt. Oder / Nim Mumia, Lycium, Hyppocistis, gestochen Galles jedes 2. ℥ / gebrant Ostreen Muschlen iij ℔ / brauchs wie vor. So taugt volgends auch / Nim Hyppocistis, Mastix / Myrrha jedes 1 ℔ / das stoß vast klein / salb zuvor den außgangenen Darm mit Mastixöle / vnnd Rosenöle auß knöpffen gemacht / nachmals bestrewe den mit gemeltem Puluer / vnd truck den in Leib / schlach ein tuch in herben Wein genetzt darüber. Du magst auch wol ein wenig Sandaraca darzu thun.

Es nutzt auch jn oft mit warmem gestechleten Weinwaschen. Deßgleich gedörrete Seuen bletter gestossen vnd auffgeseet.

Item /

Außfallen Maßdarms.

Item/ Nach dem salben Schlehensaft darauffgestrichen. Wo dann den Kindern auß überflüssiger materi der Afftterdarm außgienge/ So nim Myrrha ij ß/ Rosenöle 1. vntz/ bestreich den darmit/ vnd thue jhn sittich wider in Leib.

Dieser außgang des Leibs geschicht mehrmals in feigblatern mit eim wachsendē fleisch/ das die Griechen Condyloma, nennen/ zu solchen ist gestossen tag vnd nacht Kraut gut offt vber gelegt/ aber von diesem weitleuffer hernach.

Erweichen des Maßgangs. §: 2.

DJeser mangel begibt sich zu zeiten mit ersterzeltem außfallen des Afftterdarms/ etwa on/ Vnd ist ein solcher gebrechen (wie auch vor anzeigt) darin der nerue/ so diesen Darm zuziehet vnd beschliesset/ kraffloß erstarret vnd gleich erlamet ist/ also das er des zugefloßnen Mistes nit vernimet: derhalb gleich on alles entpfinden faren lasset: etwa auch dermassen erhartet/ beschlossen wird/ vnnd gleich entschlaffet/ das er den stulgang verhaltet/ darauß dann grimen vnd andre grosse Kranckheiten erwolgend. Vrsach mag fallen/ stossen auff den Rucken/ vnd diese ort sein da die Neruen jhren vrsprung haben/ darmit die krafft des öffnens vnd beschliessens geschwecht wird. Also wo einem die Feigwartzen geschnitten/ darmit die Neruen daselbst verderbt werden/ Es fürderts auch lang auff kalten steinen vnd dergleich sitzē/ kalte flüß des gantzen Leibs. Wo nun diese mangel auß schneiden/ oder andrer verletzung der Neruen vnd Meußlen herreichet/ da ist mühe vnd arbeit vergebens. Entstehet es aber auß kelt/ welche die bewegliche krafft verhindert/ da sol man wermen. Darzu taugt erstlich ein Bad/ das bereit also/ Nim Cypreßbletter vnnd nuß/ Müntzen/ Seuen/ Cōstenwurtz/ Saluiē/ Lorbere vnd des Baums bletter/ Zirbelbaum rinden/ den Zapffen darin Zirbelnuß oder Pinie wachsen sampt den bletern/ jedes 1 M/ das siede in einem guten theil wasser/ also/ daß der Kranck darin sitzen möge/ Wann er gebadet hat/ weich ein stück filtz in diesem wasser/ vnnd lege es jm für den Maßgang. Diß Bad sol er in 24. stunden zweymal brauchen/ es erwarmet vnd sterckt die neruen deß Maßgangs.

Du magst auch Rauten/ Camelhew/ Alon/ garten vnd ackermünz darbey sieden. Vnd wo es sich durch diß nicht verendren wolte/ brauch volgende Clistiere/ nim erstgedachtes wassers nit vber 6. vntz/ Spicanardiöl 2 vntz/ vermisch. Außwendig salb den maßgang vnd vmbligenden ort mit Gilgenöle/ Bibergeilöle/ oder Euphorbium öle vermischt/ oder jedes besonder. C Ist Phlegma darbey/ setze 1 lot oder 1½ Bitterholtz darzu. Wo hitz/ laß den Krancken nach gebürenden Artzneyen in wasser sitzen/ darein Nespelenbaum Rinden vnnd Bletter/ Eychen rinden/ Speierling/ Granat Rinden vnd blü/ Nestenschelffen/ welche vnter diesen zur hand seind/ gesotten seind/ doch alwegen etwas wermends darzu gethan.

Hierzu thun sonderlich die Wildbad/ so Alon oder Schwebel haben. Ja es ist von natur oder sonst gesaltzen wasser behülflich.

Geschwere im Maßgang. §: 3.

GEscheinet aber ein Apostema vnnd verserung/ daß der Maßdarm nicht kan in Leib gethan werden/ vnd dasselb auß hitz ist/ so kan man nichts nützers anfahen/ dann mit der Aderlässin. Nachmals das vndewen zu reitzen/ damit die materi an andere ort gezogen werde. Hieher taugt kein Purgieren/ sonderlich wo der schad nahend beim außgang ist. Aber schlahe volgends darüber. Nim gebälgete Linsen 3. vntz/ Rosen vnnd Schlehensafft/ jedes 1 vntz/ Nachtschattensafft 3 vntz/ gestossen Eybschwurtz/ erschnitne Feigen/ Lein vnd Fenum grecum meel so viel du wilt/ vnnd erlaß zu einem muß sieden/ zu letzt D misch darzu drey oder vier Eyerdotter/ Butter deins gefallens/ vnnd schlachs warm vber dasselb der wehetag ist. Were er aber auß kalter vrsach/ setz weiß vnd blaw Gilgenwurtz/ Camillen/ Schuchlen vnd dergleichen darzu. Kan man aber den Maßgang des Geschweres halben schwerlich wider in dē Leib drucken/ da sol man den Krancken oft in warm Wasser setzen/ den Darm darnach mit Camillen oder Dillenöle/ darinn ein wenig Wachs erlassen sey/ salben/ Das erweicht vnd miltert den schmertzen. Eben dieser gestalt ist das außfallen des vordern Leibs/ oder des Mutterhals bey den Frawen zu heilen/ darvon hernach bey andren gebrechen der Mutter geschrieben wird.

Von Feigblatern oder Feigwartzen. §: 4.

NAch beschriebnem vnd augenscheinlichem außfallen vnnd erschweren des Afftterdarms/ entstehet noch ein andrer gebrechen/ welchen wir die Feigwartzen vnnd Feigblatern/ die Griechen Hæmorrhoides Blutfluß vnd Sycoses, Feigen/ die Lateinische Ficus Feigen/ vnd Mariscas vngeschmache Feigen nennen. Vnd zwar in allen Sprachen/ zum eigentlichsten nach jhrer gestalt vnd art/

wie hernach volgen sol. Diß seind nun solche sachen vnd geschwere / die sich im hindren vnd vmb den Affternn / mit herfür boltzen / Blatern vnd mehr andren gestalten / darnach sie Namē entpfahen / etwa mit / zuzeiten on blut / selten on schmertzen / aber mit mancherley hindernuß erzeigen. Jr vrsprung ist auß etlichen kleinen Aderlen / so sich biß auff das eusserst des Maßgangs erstrecken / von vns die Rosen oder Gůldin Ader genant. Wann nun diese mit Blut oder feuchtigkeit vberladen seind / so öffnen sie sich / vnd flössen das melancholisch geblůt auß / solchs offt mit zimlichem hauffen / welches ein grosse entladung der natur vnd gesund ist: derhalben wird offt befohlen die zu öffnen / wie hernach vermeld wird. Sie fliessen auch zuzeiten so vnmessig / das man mühe hat dieselbige zu stellen. Von welchem auch hernach. Dieser Aderlen seid auch etliche die baß oben / vnd im Maßgang verborgen ligen / derhalb man sie die Blinden nennet.

Nun diese Feigblatren so Blut geben / seind eigentlich die Hæmorrhoide, wie jhr Namen vermag. Andre seind on Blut. Vnder denen die ausserhalb des Maßgangs erscheinen / seind erstlich die Feigwartzen / weil sie in jhr Substantz / härtin / vnd grössin den Wartzen gleich sehen / derhalb Verrucales genant werB den / vnd erger dann keine der andren seind / Seren eigentlichste vrsach ist Melancholisch Blut. Andre erzeigen sich wie ein wolzeitigs schwartzs trauben Beer / daher man sie Vuales nennet / die haben jhr materi vom Blut / mit Melancholia vermischt. Die dritten vergleichen sich den Maulberen / rot vnd schwartzer falb / darin hat das Blut scheinbare ober hand.

Die vierdte art ist / wie der Fisch blater / die Boltzen weit herfür ohn Blut / mit Melancholischen feuchtin erfüllet / Vnd diese werden selten gesehen. Die fünffte art seind die verborgenen / so jnnen im Darm strecken. Auch vast schedlich / sonderlich die / so sich zum Manlichen glied neigen / dann mit jhrem hitzigen auflauffen vnd geschwellen / verhalten sie die Harngeng / daß sie Stranguriam machen / sonderlich wann sie nicht fliessen. Dieser verborgner wesen vnd gebrechen zu erkennen / ist nichts gewissers noch sicherers / dann ein grossen Laßkopff vngedickt auff den Maßgang setzen / so zeucht er den vmbgekehrten Darm herauß / das man augenscheinlich sehen mag / wie die sach geschaffen / vnd was für zu nemen sey. Die sechste art diß mangels / seind die Feigen / auch ein auffboltzen oder gewechs ausserhalb deß Maßgangs Circkel / gebildet wie ein kleine dürre Feigen / die mit einem kleinen Aderlin / gleich als einem stilen an den Affterdarm hafftet / von dannen an stets grösser vnd oben wie ein Feigen nider gedruckt ist / von den Griechen Condyloma genant / als ein vberwachsen fleisch / dann es geschicht etwa / das vmb die runde des Maßgangs oder nahend darbey / ruffen vnnd Hoppen gesehen werden die zu zeiten / doch vngwisser / etwa früher dann spater nach dem der Kranck ein Regiment fürt bluten / etwa hauffen / dann wenig. Diese Feigen vnd Apostema ist auch mit Blut vnd Melancholia vermischt / derhalben außwendig etwas rotlecht / gefährlich gnug / wie hernach weiter volgen sol.

Nun / in allen diesen arten der Feigblatren / haben die Artzet ein gemeine Regel / daß sie die für solche geschwere vnd mangel halten die schwerlich zu heilen seind. Erzelen neun vrsachen dieser mißlicheit / wir wollens aber bey vieren den fürnemsten bleiben lassen. Erstlich darumb / daß diß ein vnsauber ort ist / da mā dē grund nicht geren ersuchet. Zum andren / daß es vast entpfindlich ist. Zum dritten / daß hieher gleich ein vnnachleßlicher zufluß der vberflüssigkeit sincket. Zum letzten / daß es einer kalten art / derhalben krafft loß ist. Nicht desto minder seind auff alle wege / mancherley nutzliche mittel bedacht / wie vogt.

Aber zuuor vnd wir von erzelten sonderlichen sachen dieser Wartzen / Blatren / Feigen / Erschweren / darauß volgenden Schmertzen vnnd dergleichen handlen / ist von dem vrsprung / so diß alles vrsachet zureden / vnd wie dasselbig möge abgestellet werden / darzu das fürnembst ist / gute ordnung im gantzen Leben mit essen / trincken vnd dergleichen zuhalten.

Ordnung des Lebens.

§:

Es ist hieuornen gnugsam angezeigt / daß die gröste vrsach dieser flüß vnd schäden / das schwer Melancholisch Geblůt sey / welche sich mit dem blut vermischet / es dick vnd verderbt machet. Diß treiben dann die andre glieder von jhnen / also das solchs trübes schweres Blut / gleich als ein Heffen des andren vndersich vnd in diese Adren des Maßgangs sincket / dieselbigen Adren erfüllet / mit seiner hitz öffnet / solches fliessen vnnd andre fell machet.

Dieses alles kompt nun / daß der Magen vnnd andre Glieder vbel verdewen / welches den Süchtagen hauffet. Vnnd auß solchen

Von Feigwartzen in gemein.

hen groben speisen / die Melancholisch blut machen entstehē. Solche seind nun abzustellē/ Nemlich/ Bonen/ Linsen/ vnd ander Zemuß. Item/ Kōle / Kabßkraut / Keß / alt Rinderfleisch / Hirschen / Hasen / Geissen / gesaltzen vnd gereuchert fleisch/ gesotner weitzen/ Reiß/ vngesewrt Brot / Sattlen vnd dergleichen/ wie auch alle andre Frächten so vil feuchtigkeit haben.

Also schaden auch Wasser vögel / Aele / andre Fisch ohn Schupen/ Füß/ Haupt/ vñ ingereusch der Thiere / grober Wein/ Most/ Bier. Andre sachen/ so das Blut verbrennen/ als vil Senff / Pfeffer / Knobloch/ Zwifel / Schnitlaucht vnd dergleichen. Es fürdrens auch solche sachen/ die scheinbarlich kalt seind/ als Melon/ Cucumer/ vnd dergleichen/ welche alle die Sewung verderben / vnnd grobs Blut machen.

Vnder den Artzneyenden stücken seind Coloquint/ Centatur/ Scammonia, sonderlich der Aloe dem Maßgang schedlich / treibt auch die Rosenader vast.

So nun bißher vermeldet/ was diesem Gebrechen schedlich/ vnnd zumeiden/ ist auch anzuzeigen/ was in solcher ordnung des Lebens zu brauchen vnd nützlich sey. Da sol man eins solchen Wonung dahin richten / die zimlich warm / trucken / vnnd nicht gegen Mittnacht offen sey/ hat man die nicht / mag man sie mit Fewer auff diese art bereiten / als mit Rauchwerck vnd dergleichen: Doch ist sich gar zu hitziger ding zu enthalten/ vnd diese an die hand zunemen / so warm in andren vnd ersten grad seind / Also Weyrauch / Paradeißholtz / roter Stirax/ Laudanum.

Vnd weil alle arten vnd vrsachen der Feigblatern in diesem vberein kommen daß sie auß Blut vnd Melancholia (wie vor auch gemelt) vermischt seind / so mag wol allen in gemein ein Regiment des Lebens fürgeschriben werden.

Nach beschribner gelegenheit der Wonung sol sich ein solcher nach eigenschafft der zeit / zu kleiden befleissen / die zimlich erwarmen vnnd trucknen. Das Haupt wol bedeckt/ vnd eussere glieder vor kelt verwaret haben.

Sein Speiß sey weiß Brod/ nicht vber drey tag alt/ Eyer/ Butter/ Lamb/ Kalb/ Kitz/ junger Fecklen vnd Hammelfleisch. Seßgleichen Hennen/ Hüner/ Caponen / Rebhüner / Fasanen / vnd nicht gar jung Tauben. Doch von allem wenig. Seßgleich Waldt vnnd Veldtvögel/ Wild vnd Geheim / wo sie nun nicht Melancholisch geblüt machen / als alter Rind / Schwein vnnd was zuuor verbotten ist.

Sein Tranck sey wolgeschmacher weisser Wein/ die groben/ Sawren/ Bitzlenden seind genglich abzustellen/ Dann jhm were vil nützlicher ein gesotten Zuckerwasser / dann dergleichen Wein zutrincken. Gekochte Milch/ frischer zimlich gesaltzner Keß seind taugenlich. Aber in allen Speisen ist sonderlich acht auff diß zugeben/ daß man die messig einneme / damit der Magen nicht beschweret werde. C

Wird aber ein vberladung gespüret / ist rhatsam/ das vndewen mit 3. lot Essig / vnnd 3 vntz warmem Wasser zubewegen / ein halbe stund darnach den finger in den Hals stecken. Oder wo das nicht sein kündte / den Leib mit einem Clistierlen außleren.

Es widerfaret auch solchen geren / das sie im Leib verstopffet werden / welches dann im Stulgang groß reissen vnd schmertzen macht/ darumb sol man in allweg gefliessen sein solches zu fürkommen. Derhalb ist nützlich / daß ein solcher Morgens vnd Abends zur ersten Speiß / Bingelkraut/ Bappelen / Borragen/ Mangold / Erdrauch (der doch bitter ist) in fleisch Brü gesotten mit Mandelöle / Baumöle oder Butter angemacht essen. Zu zeiten auch frische / nicht dürre Pflaumen / trucne Trauben / oder Weinberlen niessen / darauff ein trunck Kōle brü des ersten sudts / oder obgenanter Kreuter brü thun. Als dann andere / aber nun weiche Speisen brauchen. Es thun auch vast viel darzu die verstoffung zu fürkommen / vor Essen 1. ℔ außgeschelfften vnd erstossen Safflorsamen / oder 1. Lot außzogne Cassia zu trincken / mit erzelten vmbwechßlen. D

Zimliche vbung so mehr mit den henden vnd armen dann den Leib geschicht / ist gut. Reiten aber vnd auff hartem sitzen/ schad. In Summa / lange ruhe ist nützer dann kurtze. Also halt es sich auch mit dem Schlaff/ da lege sich ein solcher mehrtheils auff die gerechte/ minder auff die lincken seiten / vnd gar wenig an rucken.

Letzlich / so ist sich vor aller Trawrigkeit/ Vnmut/ zorn/ vnd was das gemüt beschwert/ zu verhüten.

Fluß der Feigwartzen zu stellen. §: 5.

DAMIT wir aber zun Artzneyen greiffend / wöllen wir mit diesem anfahen / wo dieser fluß zu vnmessig lauffen würde / wie dieser zu stellen

CCLXX Cap. 30. Der dritte theil diß Feigwartzen flus stellen.

A Da ist anfenglich diß zuerhollen/ das vormals auch gemelt ist/ wo frisch Blut vnnd ohn schmertzen/ darzu nicht stetigs sonder vnderweilen fleuset/ das solches keins wegs zustellē ist. Es were dañ/ das es gar zu hart schwechte. Dann wo sich diese Aderen flüssig erzeigen/ so entledigen sie den gantzen leib von vielen Melancholischen Kranckheiten/ als dem Aussatz/ Frantzosen/ trucknen rauden/ Wassersucht viertäglichem Fieber/ erharten vnnd wehetagen des Miltzes/ vnd was dergleichen solches verbrentes Blut oder ander arge feuchtigkeiten vrsachen mögen. Wie dann bald hernach ein besondrer §: beschreiben vnnd angezeigt wird/ wie diese zu öffnen seind. Dargegen aber wo sie gewonet haben zu fliessen/ vnnd bestehen/ so vrsachen sie Wassersucht/ Schwinden/ Phthisin vnd mehr andre Kranckheiten.

Wo aber das fliessen vber hand neme/ vnnd der Kranck schwach würde/ so ist es zu stellen. Vnd gute acht auff volgende zeichen geben/ wann es an der rechten zeit seye/ dann solche seind gleich als ein vortrab/ welche gemeiniglich zu schleichende Schwechin anzeigen.

Blödigkeit des Haupts/ beschwerung des selbigen/ Schwindel/ hart gezogener Athem/ vnd in Summa/ schwacheit des gantzen leibs/ also das er nicht wol weder gehen noch stehen B kan. Letzlich kompt auch grosser durst vnd verstopffung des Leibs darzu.

Wann nun diese anzeigungen sammentlich oder zum theil erscheinen/ da sol man von stund an stellen/ Vnd sich vor allem Gewürtz/ Zwifel/ Knobloch/ Senff/ dessen beider Samen/ weissem zartem Wein/ Vnkeusch/ grosser arbeit/ wie vornen angezeigt gantz vnd gar enthalten. Dargegen die/ so daselbst verbotten waren/ als die grob Blut machen/ brauchen. Darzu tangen auch die Syrup von Quitten/ Rosen/ Myrthen/ Trocisc: de Charabe, vnnd Terra sigillata Außwendig sol man den Maßgang/ mit Erklopfftem Eyerklar/ darunder gestossene Mumia, Gesiglete Erden/ Bolarmen vnd Drachenblut vermischt pflastren.

So seind volgende Stück die auß jhr Natur diesen fluß stellen/ Augstein/ bereiten Blutstein/ gebrante/ oder sonst bereite Corallen/ Drachenblut/ Bolarmen/ gebrant Kupfferwasser/ Aloe/ Wegrich/ Mastix/ Granatblů/ Weyrauch rinden/ Spinnenweb/ klein geschnitten Hasenhaar/ gebrant Eselkot/ Basilienkraut gepuluert/ vnd vnder den vermischten/ Trocisc: de Corallis, de Spodio vnd erst obgemelte von Augstein vnd Gesigleter Erden/ Welcher man wil biß in 1. ℔ in Wasser darin Ruscken körner gesotten seiend/ gegeben.

Vnder den Pillulen de Bdellio, de Sandaraca, sonderlich sol man die ersten acht tag aneinander alwegen Morgens mit anbrechendem tag fünff/ das ist/ vngefehr ß. ℔ nemen/ vnnd zum wenigsten fünff stundt darauff fasten.

Puluer vnd anders zum stellen. Nim die Knochen von eins Stiers schenckel/ rot vnnd weiß Corallen/ Sattlen körn/ Ostreen Muschlen als gebrant jedes ß Lot/ Kupfferwasser ß ℔/ gebrant Helfantbein/ Augstein/ Blutstein/ jedes 3 ℔/ Drachenblut/ Schlehensafft/ Puluer von sawren Margranden körnlen/ Dragant/ Gumi beyde geröstet/ jedes iij ℔/ stoß alles zart/ vermischs/ strewe das auff das ort/ Darüber leg Baumwol in Rosen Essig geweicht/ vnd binds hart darauff/ das stellet das Blut wunderbarlich/ wo es schon etliche Jar geflossen hette/ nicht allein hie sonder allenthalben.

Man mag auch mit diesem Puluer vnnd Staubmeel/ mit Wegrich/ Walwurtz/ oder Weberdistelsafft ein Pflasten machen/ vnnd vberschlahen.

Item/ Nim Aloe/ Weyrauch/ Drachenblut/ Margrandenblů/ Sief memithe, jedes gleich/ mach ein puluer/ brauchs wie oben.

Ein anders/ Nim Cypreßnus/ gestochen Galles jedes ß ℔/ Drachenblut/ Mumia, Dragant/ Gumi beide geröst/ jedes 1 ℔/ Gyps 1 lot/ besee den gantzen Maßgang/ ist nůtz/ vnd bestelt das Blut beider dann in einem tag.

Noch eins. Nim den gelben Rosensamen/ stoß den zu Puluer/ strewe jn auff es truckner vnd stellet das bluten.

Nim Hermodactyli 2 ß/ bereit Spießglaß 1. ℔/ Weyrach 1 ß/ Myrrha ß ß/ darauß mach ein Puluer/ vnd besee die Feigblatren als weit sie offen seind/ auff die fliessende Adren. Vmb dieselbige streich volgende Salb.

Nim die Salb Pompholygos 1. Lot/ Rosen Salb 4. Lot/ Leinöle/ Quitenöle/ Nußöle/ jedens 1. Lot/ Hermodactyli 2 ß/ Margranden blů/ Dragant jedes 1. ß/ Mumia, Drachenblut/ bereite Tutia jedes 1. ℔/ Mastix/ Weyrauch/ Bolarmen jedes ß ℔/ Bonenmeel/ Staubmeel jedes 1. ℔/ Wegrich/ Wulkraut/ Weidenbletter/ Myrtenbletter/ Schafft hew/ jedes iß ℔/ Campher 10. Gꝛ/ Rosenöle was not ist ein Salb zumachen. Diese streich auff ein weich wüllin tuch/ vnd legs auff das beseet. Mit disem ist etlichen der fluß gestellet/

da

Feigwartzen fluß stellen.

da sonst nicht helffen wölt / vnd darneben offt so heffig gienge/das dem Krancken alle krafft entwiche. Item/Nim Gybs/erstoß jhn klein/ vnd mach den mit erklopfftem eyerklar zu eim teiglein / das stellet das blut wunderbarlich in einer viertel stund oder belder / es sey in der Rosenader/Weiber fliessen oder sonst.

Item/Nim Aloe / Weyrach/ Drachenblut/ Bolarmen/klein geschnitten Hasenhar jedes ʒ lot/ erstoß / Nachmals nim ein Spinnenweb aus einer Mülin / erreibs darund / machs mit eim Erklopfftein Eyerklar zu eim Selblin/ bestreiche das ort mit/es stellet. Es ist auch gut zu abgehawnen Adren / da man das blut nicht stellen kan.

Oder / Nim das Wasser von Hundszungenkraut mit Wurtz vnd allem gebrand. Wo die blinden Feigwartzen gantz inwendig seind/ trinck alle Morgen biß in 4 vntz. Seind sie aber heraussen/ so seubre sie/ ein Tüchlin darin genetzt/vnd vbergelegt/es heilet vast.

Ein anders. Nim Hermlenkörner ʒ Lot/ Mastixöle 1. Lot / vnzeitig Baumöle 3. vntz/ Schlehensafft/Sragant/Gumi/Hausenblasen/ die ein lange zeit in gemelten ölen erweicht vnd ertriben sey jedes ij lot/vermischs/ vnd feuchte ein Baumwol darein / vnnd halt das schier stets kalt oder warm auff dem Maßgang. Du magst auch volgens bereiten/ Nim Mastix/Spica/Cyperwurtz/Camelhew/ Calmes/Saffran/myrrha jedes gleich/ machs mit rotem wein zu eim Pflaster/ vnnd schlachs vber die Leber.

Item / Nim breit Wegrichsafft 2 vntz/ Rosenwasser 1 Lot/ gestossen Ruscken samen so vil not ist / ein weichs Pflaster zu machen / das schlag vber den Maßgang.

Volgen etliche Salben.

Nim Myrtenöle / Mastixöle jedes 1. vntz/ Trocis: de Charabe, Bappierleim / Gebrante Sattelkern/ Gebrand Helfantenbein / Sandaraca, Blutstein jedes 1 ʒ/ Wachs was not ist/ ein weich selblen zu machen / damit schmiere den gantzen vmbkreiß des Maßgangs.

Oder/Nim gestossen Wegrich / Wulkraut/ Weidenbletter / Myrtenbletter / Schaffhew/ jedes gleich/ Campher auff 3. lot 10. gʳ/ Rosenöle/so vil not ist/ein Salb zu machen/das stellet vnd trucknet sanfftlich.

Ein köstliche Salb. Nim Kümmel / Kümich Rautensamen / Zirmet / Ammeisamen/ Gallæ Moschatæ jedes ij ʒ/ spigelhartz 3. ʒ/ Dillenöle 2. vntz/ Baumöle 1. vntz/ Paradeisholtz/Negelen jedes j ʒ / erlaß das Hartz in ölen/ vermisch die andre stück zart gestossen darein / rürs vmb / biß es zu einer salb erstarcket. Diese salb hat viel grosser tugenden / den frawen stellet sie das vberflüssig fliessen/die Lenden vnd hüffe wol mit gesalbet. Vber den nabel vñ magen gestrichen/ erteilt sie die wind vnd blästе im Leib / benimpt das vndewen. Wiltu es dann noch gewaltiger zun Feigwartzen brauchen/ so vermisch 2 ȝ Saffran/ vnd 1 ʒ Opium darunder.

Andre gute Salben.

Nim gedörrete Bomrantzen schelfen / stoß zart/ darbey hab ein gebratnen Apffel / den reib wol in einem Schüsselin / darein gemelts Pulvers / biß es salben dick wird / Wasch die Feigblatern mit Wegrichwasser / vnnd salbs darnach.

Ein anders. Nim 2 vntz new Wachs/ 3 vntz Honig/ 4 vntz Butter / erlaß vndereinander/ das seihe warm durch ein Tuch / setzs wider über das fewer/rüre darein klein geriben weis Brodmeel / biß es dick wie ein muß wird / als dann schlachs vber. Item /Nim weiß Hundskoth / der Bein naget / brenne das zu Aschen/ mach ein salb mit rein Bargenschmer / salbe die Feigblatern darmit/ vnnd strewe Zeitlosen oder Hermodactyli pulver darauff. Oder /Nim die keren auß Myrobalani Indi gebrant 1 lot/ Bereiten Eysenflug ȝ. lot / Blutstein ij. ʒ/ Gybs ȝ Lot/das vermisch zum fleissigsten mit Wegrichsafft in einem Mörser / bestreich den maßgang innen vnd aussen. Wo obstehendes nichts thäte/schlach volgens vber. Nim Rosen safft 2 vntz/ zwey erklopffte Eyerklar/ Gybs 3. ʒ/ reibs in einē mörser aneinandē/ vñ brauchs. Also wird auch geraten/ wo diß fliessens zu vil sein wolte / die Basilica zu schlahen/ damit der fluß abgezogen werde. Vnd das man sich nachmals wol wasche mit wasser/ darin Lein vnnd Eybschsamen gesotten sey. Oder sich zum wenigsten mit solchen vnnd darein gefeuchten schwammen bewe/volgends mit Eyröle/ darin ein wenig Opium ertriben sey/ salbe/ Seß gleichen (wie vor auch gemelt) gestossen Tag vnd nachtkraut offt vberschlagen.

Baden vnd bewen. Nim Margrandenblü/ Rosen / Galles / Cypreßnus/ Ruscken körner/ Margrandenschelfen/myrtenkörner/schlehen safft/ Weyrach jedes 1 lot/erstoß ein wenig vnd siede es in dick rotem wein vnd wasser / eins so viel als des andren / mach ein bewegung mit schwammen. Oder sitz in ein wasser/darin Galles/margrandenblü/Ruscken körner/ myrtensamen vnd dergleich gesotten seye. Item/siede weiß rubenkraut in wasser/vnd wasche die beleidigte örter offt warm mit/es vertreibts.

Ein anders.

Laß Wulkraut in herbem rotem Wein sieden/bewe das ort offt mit.

Wo aber mit allem so bißher erzelt ist/ das blut nicht gestellet würde/so tauche ein woll in siedens öl/ vnd legs also heis vber/so bestehts.

Feigwartzen flus stellen.

A Setz jn bald darnach in ein wasser/darin Galles/ Granatschelffen vnnd blů/ Nespelen rinden / Speierling / Rosen / Alon jedes 1. vntz grob gestossen gesotten sey. Es were aber krefftiger in herbem Wein.

Von der blinden Feigwartzenflus zu stellen.

VOn diesen ist am anfang meldung geschehen / vnd taugen hierzu auch alle vorgeschriebene Artzneyen / so viel man jhnen zukommen kan. Was aber diesen §: belanget/ das ist / wo die zu vnmässig fliessen wolten / da ist in sonderheit volgende salb darzu verordnet. Nim Granatschelffen vnd blů/gebrante Meermuschlen/Weyrach/Mastix/Drackenblut/Gesiglete erden/Spinnenweb jedes gleich / mach ein Puluer mit erlaßnen Hausenblatern vnnd Kistlerleim/ in gestechlerem wasser erweichet. Mach ein meisselin auß Hasenhaar / oder zum wenigsten auß Wol/ weichs darein / vnnd stoß in maßgang/ offt erfrischet.

Jnwendig zu brauchen diesen flus zustellen.

B DIsen vnmessigen Feigwartzen/ oder Rosenaderlenfluß zu stellen / werden volgende stück vast gelobt. Nim Myrobalani Jndi / Emblici / Bellirici / ein wenig geröstet jedes 5 ß/ Bdelli ij ß lot/ Bereiten Eysenfling / Knoblochsamen jedes 3 ß/ bereiten Coral/Augstein/ gebrand Meermuschlen jedes ij ß/ Berlen ß ß/ machs an mit knoblochsafft / vnd brauch biß ij ß auff 1 mal. Sie trucknen vnd stellen diesen fluß mit gestechletem wasser eingeben. Man sol auch morgens frů mit an brechen des tags 2 eingemachte Myrobalani Chebuli essen/darauff 4 stund fasten/ das 10. tag ober so lang der fluß weret/treiben. Ein stärckers. Nim die Latwergen Triphera ex arte Phenonis, oder die Latwerg de Scoria ferri, welchs du wilt ß lot oder minder/in 2 vntz Bortzelwasser auff ein mal getruncken/so lang der fluß weret. Man sol zu zeiten den safft des Garbenkrauts wol gefallen biß in 3. lot trincken/der stellet vast. Jtem/nim wermut/frawenhar/ sawrampffer jedes 1 M / sawrampfersamen/wegrich/Melon/Bortzelsamen/Rosen jedes 1 ß / daß siede in reinen brunnenwasser/ trucks auß / vnd thn darzu der gelben Myrobalanenschelffen ß lot/ rot vnd weiß bereit Coral/Cytronsamen jedes ß ß/ laß sieden das 3 in 4 vntz bleiben/mit diser gesignen brů vermisch Syrup Acetosum compositum 1. vntz/ Syr: de Plantagine 1. lot / das brauch etliche tag morgens frů an einander. Diese seind nun vorbereitungen / hernach muß anders gebraucht werden. Es nützet auch ß lot erlassener Galbanum in wasser getruncken.

Ein nützlichs Confect allwegen vor dem essen zunemen. Nim Ruscken samen/geröstet breiten Wegrichsamen/ Schlehensafft/ Coriander jedes 1 ß/ Augstein/ Blutstein jedes 1 ß/ als klein gestossen/ Zucker in Bortzelwasser abgesotten 3 vntz/ dessen nim biß in 3 ß auff ein mal. Vber erzelres wirstu hernach im vbrigen fliessen der Weiberzeit / deßgleichen im fünfften vom Blutstellen mancherley finden / daß diesem fluß treffentlich tauget.

Wie der Feigwartzen flus zu öffnen sey. §: 6.

WAs dieser fluß/ wo der selbst von der natur geöffnet wird/ vnnd kein vberflus ist/für nutz schaffe/ vnnd vor was Kranckheiten er beware / ist zum theil hievornen im anfang des 5. §: angezeit. Deßgleichen wo solcher gewoneter sich verstiesse/ was nachteils der brechte. Wo nun diß verhalten geschicht/ vnd diese mit auffblauffen derselbigen äderlen schmertzen machte / so sein sie in alweg zu öffnen / vnd dem gewonlichen fluß seinen gang zu machen. Sann diß verhütet neben vorerzelten gefehrlichen Kranckheiten vor allen vmbsichfressenden schaden / wildem fewer/ Krebß/ Tobsucht/ vnsinniger Melancholia / fallender sucht / der Lungensucht Peripneumonia, beiden wasserstichten vnd schwindsucht. Sargegen aber ist zu besorgen/ wo diser flus gestellet würde/ das er gedachte kranckheiten vrsachen möchte. Wo nun die sach erfordert diesen zu öffnen/so brauch volgende stück.

Erstlich setze den krancken in ein Bad/damit diese örter vñ feigwartzen erweicht werden. Oder an stat des badens mach volgende bewůg. Nim wolgemut/ Ackermüntz vñ Bappelē/ die siede in wein/empfach dē dampf in einē stul vō vnden auff/ dz man wol erwarme. Dē andren tag öffne die Saphea oder mittelader / dz eine ist/auff dem hindersten theil des Fuß bey den Fersen/damit das Melancholisch blut von obē herab gezogen werde. Nachmals sälbe die feigwartzen mit bitter mandelöle oder nußöl. Also dienet auch hieher ein wenig baumwol in zwifelsafft gefeuchtet vnd vbergeschlagen. Diß magst auch vast mit allen Gallen von thierē zu wegen bringē/ wie wol ochsen gallē für andre gemelt wird. Zum andrē/ setze Eglen an dasselbige ort in einē rörlin oder spülin/damit sie nit weiter fünte. Dise zihen von art dz melancholisch blut auß/vnd seind in diesem vnderscheidlich von den laßköpffen. Derselbigen laßköpff soltu auch vngebickt zwischen den Maßgang vnd geburt Glied in Mann vnd Weib setzen.

Zum

Feigwartzenfluß öffnen.

Zum dritten / reibe den Maßgang mit Feigenblettern / biß er anfacht zu bluten. Also mag man darzu brauchen Katzenmüntzpuluer / Wolgemut / flochkraut / wasserepff / sawbrod / Pfeffer. Oder etzende puluer / als Cantarides / Wolffwurtzmilch angestrichen / oder Glitzenpfendlē vbergelegt. Begerst du es milter / nim Centaursafft / oder wasser darinn ein gut theil Bappelen gesotten sey. Item / Laussamen gestossen mit honig angemacht. Zum vierden / so ist diß der sichereste weg / das 2 oder 3 wartzē mit einer Flieten geöffnet werden / vnd damit sich solche nit bald wider beschliessen (wie jr art ist) so brauch diß selblin. Nim Pfersichkernöle / Hermlenkörneröle / oder dieselbige erstossen / knoblochsafft jedes ℥ lot / wachs so vil not ist ein selblin zumachen. Wo aber dise äderlen nicht möchten gesehen werden / sol man den kranckē befehlen / dz er hart truck / als wolte er zu Stul gehen. Wo die adren dardurch nit erschinē / laß ein laßkopff mit eim weiten mundloch vber dē maßgang setzen. Wann diser den darm herauß hat gezogen / so öffne der adren eine od mehr / die am blutreichesten seind. Zum fünfften / brauch volgends selblin / Nim klein gestossen Aloe ℥ lot / ochsengallen 1 vntz / essig 2 vntz / vermischs / darein wasch baumwol od ein tüchlin / vnd reib dz ort mit. Item / nim Centaurkraut / Rhepontica / laussamē / Glitzenpfendlen / weiß nießwurtz jedes gleich / machs an mit ochssengallen vñ zwifelsafft / vnd laß trucknen / erstoß vnd machs aber an wie vor. Das thu viermal. Wañ du die brauchen wilt / so wasche die Feigblatern wol mit warmē wasser / mach das puluer mit ochssengallen an / vnd bestreichs.

Ein anders. Nim 2 klein Zwifel / 4 Kochloch / erstoß / vnnd machs mit Feigbonenmeel vnnd gar scharffem Essig zu einem pflaster / das öffnets von stund. Zum sechsten / mach ein langs Zäpflin auß sawbrodwurtz / das stoß in maßgang / vnd behalts die gantze nacht. Kompt es von dir / so nim ein anders / biß dz blut anfacht zu fliessen. Das thun auch die Zäpflen von EselCucumerwurtz gemacht. Item / Nim Coloquint 3 ℔ / bitter mandel 1 lot / gesotten honig 3 vntz / mach Zäpflen darauß / vnd brauch alwegen nach 5. stunden ein frischs / als denn sol der blutfluß zu stund volgen. Etliche öffnen diese adren mit brant / etwa mit etzen / als hütrauch / Rauschgeel vnd dergleichen / Weil aber solchs geferlich / sol an vorbeschribnē ein gnügē sein.

Zum schmertzen der Feigblatern. §: 7.

Were aber grosser wehetag sampt einem geschwere in oder ausserhalb des Affterdarms darbey / so ist dem Krancken die Leberader auff der rechten hand zuschlahen / vnd volgends pflaster darüber zulegen / das stillet den schmertzen gar vast. Nim ein gebratnen Eyerdotter / saffran 1. ℔ / Opium ℥ ℔ / leinmeel / weitzenmeel / schleim von Leinsamen / Butter / Geißmieren feistin jedes 1 lot / ein frischen Eyerdotter / Rosen iℨ ℔ / Wachs so vil not ist / ein weich pflaster zu machen. Item / Nim Eybschwurtz 6 vntz / weis Gilgenwurtz 3 lot / frische Bappelen vnd Bilsenkraut jedes iℨ ℔ / Camillen 1 vntz / schuchlen / Dillensamen jedes ℥ lot / das laß wol sieden / vnd stoß zu einem muß / mische darzu Fenum grecummeel / leinmeel / Gerstenmeel / jedes iℨ lot / Leindotteröle 3 lot / Opium ℥ ℔ / mach ein weich pflaster darauß mit der brü / darinn das ander gesotten ist.

Salben. Nim Hermlenkörneöle 1 vntz / Rosenöle 1 lot / Entenschmaltz / gewaschen Butter jedes 3 ℔ / Bdellium ℥ lot / den erlaß in gedachtem öle / Wachs was not ist / ein weiche Salb zu machen. Oder / Nim Pfersichkörneröle / bitter Mandelöle jedes 1 vntz / weichen Styrax / Bdellium jedes 1 ℔ / vermischs vnnd salb die schäden mit.

Item / Nim Rosenöle / Eyerdotteröle / Enten vnnd Hennenschmaltz jedes 1 Lot / Wachs iℨ lot / erlaß / brauchs wie andere mit warmen Tüchern bedeckt. Item / nim das bekante graw Pflaster Diachylon 1 vntz / Rosenöle 1. lot / ein Eyerdotter / Saffran / Opium jedes 1 ℨ / vermischs / vnd salbe das ort mit.

Ein anders. Nim Opium 1 ℔ / den erlaß in Rosenwasser / feuchte Baumwollen darein / vnd schlachs vber / behalts ein kleine weil / es gelegt den schmertzen von stund. Merck auch was solcher vnempfindlich machender stück seind / die sollen warm / keins wegs kalt vbergeschlagen werden. Item / Nim Rosen vnd Veielöle gleich / schlachs mit eim darin gefeuchten Scharlachin fleck warm vber die Blatern. Oder / nim rosenöl 1 vntz / frischen butter ℥ lot / Knoblochkrausafft 1 ℔ / Bolarmen / Dracken blut / Gummi / Rosen / myrrha / margrandenblū jedes 2 ℨ / erstoß was zu stossen ist / vermischs. Item / nim rosenöle / wol erschlagen Eyerklar beide gleich / ein wenig geriben brod mit milch angeweicht / etwas saffran darunder gemischt vnd vbergeschlagen. Also bereit man auch dieses. Nim gesotten wein 2 vntz / 2 wol erklopffte eyerdotter / saffran ℥ ℔ / Camillen / Dillenpuluer jedes 1 ℔ / vermischs wol. Oder das noch wunderbarlicher ist / Nim 4. Eyerdotter / Rosenöle 3 vntz / Saffran 1 ℔ / vermischs. So ist volgends etwas stercker / Nim Seeblumenöle / Dillen vnnd Camillenöle jedens 1 vntz / Saffran ½ ℔ / frisch Eyerdotter 3 / Gerstenmeel

Schmertz der Feigblatern.

A meel 1 vntz/diß laß in 2 vntz Lattichsafft sieden/ biß derselb verzeret wird/ setz als dann darzu bilsensamen/ Opium jedes 1 ℈/ vnd schlachs offt vber.

Item/ Nim das mittel vom ratten/ so im korn wachset/mach mit den Hermlenkörneröl zu eim weichen selblin/vnd brauchs wie andere/ ist bewert. Welche geren etwas besonders haben/ befehlen/ man sol ein heissen Kessel vmbstürtzen/ auff den boden ein schmalzigen küchinfetzen legen/ vnd mit blossem Hindern ein gute weil darauff sitzen. Diß ist ein rechte sudelküchin Artzney. Es miltert den schmertzen die Latwergen Philonium Romanum angestrichen. Deßgleichen Ruß von Kümmichen mit so viel Gyps vermischt/ vnnd erklopfftem Eyerklar angemacht. Item/ Nim frischen Butter/Veielöle jedes 1 lot/ darunder erklopff ein frischen Eyerklar. Oder/ Nim Rosenöle/ Leinöle jedes 1. vntz/ hermlenkörneröl 3. Lot/ schleim von Fenum grecum vnd Leinsamen/ Butter/ Geißnieren feistin jedes 1. vntz/drey erklopffte Eyerdotter/Wachs so vil not ist/ ein selblin zumachen.

Ein anders. Nim Lein vnd Eybschsamen/ Fenum grecum/Wulsamē/ S. Johanskraut/ Bappelen/hundszungen jedes 1 M/das siede in wasser/ vnd bewe das ort mit einē schwammen warm daran gehalten/ nachmals salbe
B dich mit Eyeröle/ darin auff 3 lot/ 1 g^{a} Opium erzworen sey. Bortzelöle allein ist gut. Oder/ nim baumöle so vil du wilst/ gestoßne kreiden so viel gnug ist/ ein selblin zumachen/ das trucknet vnd kület. Diß thut auch baumöle allein warm gemacht/ vnbereite Schaffwol darein genetzt/ vber die Feigwartzen vnnd hüffe geschlagen/oder darauff gesessen. Item/ nim Grünspon ½ lot/ gebrenten Alon 1 vntz/ ertreibs in wein/ vnd legs mit schaffwollē vber. Oder/ Nim Entenschmaltz/ schaffwolfeisten/ Geißnierenfeistin/ weiß wachs jedes gleich an einander erlassen. Nim Hirschvnslet 3 lot/ laß beim fewr erschleiffen/Reierschmaltz 1 lot/rürs vndereinander/biß es weis wird. Item/ Nim von einem rechten Beyapffel gebraten allein was weich ist/darunder misch Margrandenschelffen gestossen einer Haselnuß groß/ vnnd brauchs wie andre. Volgens ist gätz gewaltig den schmertzen zu milteren/ Nim ein grossen Zwifel/schneit ein blatten daruon/ vnnd höle jn zum teil auß/ den fülle mit Baumöle oder frischen butter/ mach jn wider zu/ vnnd brate den in der aschen/ biß er weich wird/diesen lege vber/oder sitz darauff. Du magst auch den Zwifel zu einem muß sieden/ mit Zucker vermischen/ vnd wie gesagt ist/ brauchen/ beyde seind treflich gut. Bestreich die Feigwartzen mit Roßmarinsafft oder wildenkleesafft/ Wo man dann Pfersichbletter darüber legt/ so stillens den schmertzen. So kület/ trucknet vnd miltert volgends. Nim erstossene Haußwurtz 1 vntz/ klein geriben Glet ½ lot/daß siede mit frischem Butter/biß es dick/wie ein salb wird.

Volgende zwo Salben erweichen die härtin/vnd legen den schmertzen. Nim Enten vnd Hennenschmaltz jedes 1 vntz/ Rosenöle 2. vntz/ wachs was not ist/ laß erschleiffen vnd erkalten/vermisch darzu einen Eyerdotter/Opium 1 ℈/Saffran ½ ℈.

Die ander/Nim Bolarmenum/ Gummi/ Mastix/Drachenblut/ Myrrha/ Margrandenblü/ Rosen jedes 3 ℈/ alles zum kleinesten gestossen/Butter 1 vntz/ Rosenöle 3 vntz/ lauch bletterssafft 3 vntz/ rot steinbrechsafft 4 vntz/ erlaß beim fewer was zu erlassen ist/ vnnd vermisch das ander darein. Diese setzen die geschwolne feigblatern/ miltren den schmertzen/ trucknen vnd heilen die geöffneten. Also nützt sie auch dem erschrinden des Maßgangs/ ein tüchlin darin gefeucht/vnd vbergelegt.

Etliche puluer zu diesem. Nim Gartenschnecken so vil du wilst/ vermachs wol in einē hafen/breñe sie in einem Zigelofen zu puluer/ strew es auff die blatern/ es miltert den wehetagen von stund. Item/ Eyerschalen daraus Hünlen geschloffen sein/ verbrens vnd strewe das auff. Oder/ Truckne Cypreßnus vast wol in einem Bachofen/ stoß klein/ vnd strewe das Pulver wie andere auff.

Baden/bewen vnd dergleichen. Nim Bappelen/Eybsch sampt den wurtzen/ Veielkraut/ Berenklaw/Knobloch mit dem Kraut tag vnd nacht jedes 2 M/ Camillen/Strechas Reinblumen jedes 1 M/ erschneids vnd siede sie in wasser/ setz den Krancken darein/ oder feuchte die ort mit einem genetzten Schwam/oder schlach die Kreuter vbern maßgang/vnnd machs offt widerumb warm. Oder/ Nim Bletter von Eychbaum/ Hundszungenkraut/ Bappelen/ Camillen jedes 2 M/ Fenum grecum/ Leinsamen jedes 1 vntz/ erknists/ vnnd siede sie in Wasser/ darein weiche einen Schwammen/ truck den aus/ vnd lege den warm vber den Affter. Du magst auch diese Kreuter gesotten in eim secklin vberschlahen. Item/ Nim klein destossen Ernensamen/wirff den auff ein heissen Zigel/ empfach den dampff von vnden auff/ das gelegt den schmertzen/ verzert das vberflüssig fleisch/ truckner den fluß wunderbarlich. Ist dir der rauch zu wider/ spreng ein wenig wein auff dē Zigel/ so gibts desto mehr dampff. Item/Nim Kümich der wol mit wein gefeuchtet sey/wirff den auff ein heissen Zigel/ vnd empfach den dampff wie oben. Oder/ Nim Heilalwelt/ Synaw jedes 1 M/ siede es in eim secklin/ mach ein Lendenbad darauß.

Diß

Schmertz der Feigblattern.

Diß hat geholffen / da die Adern wol eins fingers Glieds lang herauß gangen seind. Schadet auch schwangern Frawen nicht.

Nim Maurrauten/Maurkolbē jedes gleich/ ungewesserte butter deins gefallens/laß beim fewer erschleiffen/ die Kreuter so lang darinn leden /biß sie trucken werden/trucks durch ein uch / rüre es biß erstarcket / vnd streichs vber/ nan sagt es habe geholffen / da man 12. Jar aran gelitten hab. Man mag auch den Maßgang mit frischem Kōle oder Kabßkraut das rstossen/ in Entenschmaltz geröst vnd außgeruckt ist/ bestreichen / samentlich oder sonderlich nach dem baden oder bewen brauchen.

Von den rechten Feigwartzen

Verrucales. §: 8.

MErck/das diese art der Feigblatern/ eigentlich Feigwartzen Verrucales genant werden / weil sie ein härtere art dann andere haben / weicherende vnd zertreibendere ding bedürffen. Welche dann nach gelegenheit der Zeit vnd Alters zu brauchen seind. Im Sommer vnd Hitz/ sol man Eyerdotter mit Veielöle erklopfft/ zu miltерung des schmertzens vberlegen / dieselbige auch mit süssem Mandelöl/oder frischem butter / darin Schleim von Leinsamen vnnd Fenum grecum vermischen / das es flüssig sey/ darein netze ein Tuch/ Flachßwerck oder Woll/ vnd legs warm vber. Were dann der schmertz gar vnleidentlich / so vermisch ein wenig Opium/ Alraun/ Bilsensamen/ Magsaat oder der gleichen darunter.

Es werden von den Alten solcher Artzneyen wunder viel beschrieben / vnnd sollen aber erzelete gnug sein.

Wenn sich die Feigblatern weit herfürthun. §: 9.

WAnn sich aber die Blatern weit her für thun / anfahen zu hangen / oder der gestalt verdorren / das sie gleich schwartz werden vnd stincken/ so seind sie offt mit warmem Butter zu schmieren / biß das die schwertzin vergehet. Wolte denn solche stinckēde feuchtigkeit weiter fliessen / so brauch vorgemelte etz stück. Wañ sich aber diß Diessen nit mehr erzeigte/ so heile die mit weissen pflaster vnd dergleichen. Man brauchet etwa den brand. Man mag auch solche/ wenn sie new seind / mit eim scherlin abschneiden / als dann ein Eyerklar mit Rosenöle vermischt vberschlahen/ den schmertzen zu gelegen. Seind sie aber alt/ so ist der sichrest weg / das man solche am anfang / das ist/ zum obersten vnd dünnesten Ort/ mit einem starcken seidin faden binde/ vnd solchs so offt ernewere / biß dem alle narung entzogen werde/ so muß es abdorren vnnd fallen / das mit dem selblin Apostolorum biß es wol gereiniget wird / pflasterren. Vnd damit man desto minder schmertz leid / weiche den seidin faden oder roßhar zuuor in Rosenwasser darein/ 1 oder 2 g^{a} Opium erlassen sey. Eben also seind auch andere wartzen des Leibs zuuertreiben/ daruon weiter im 5 teil.

Hieuornen in gemeiner beschreibung der Feigwartzen / ist die art vñ gestalt dieser vnartigen Feigen erzelet. Bey der ist zu besorgen/ wo das zum erschweren vnnd eiteren geriete/ das es den affterdarm schwerlich verletzte / darauß der Krebs oder Fistel werden möchte. Ja/ wo ein gesätzener fluß zuschlüge / das die Adren gar zu vast geöffnet würden. Hierin sol man sich erstlich aller vast hitzigen Speisen/ als Rettich/ senfffsamen/ knobloch/ Zwifel/ Senff/ gesaltzens vnd vast gewurtztes enthalten. Dargegen seind auch die vast külende / schleimmachende ding/ als fisch/ taig/ heuten/ adren/ neruen der Thier zu meiden. Zimlicher guter roter wein/ der auff süsse zicke/ sey sein tranck. In andrem mag er seins gefalleñs leben. Wo sich aber (wie etwa geschicht) ein wartzen darzu gesellete/ sol man sich aller Speiß vnd Tranck/ so Melancholisch geblüt macht / entschlahen/ als allens zemus/ sonderlich der Bonen vnd Linsen/ Rot vnd weis Erbiß/ auch Fasolen mag er zu zeiten / aber mit Baumöle bereit/ essen. Im ersten fal ist die mittel oder Saphea Ader auff dem rechten fuß / Im andren auff der lincken hand/ zwischen Golt vnd Ohrenfinger 4. in 5. vntz blut/ nach dē das alter vnd die krafft ist/ zu lassen. Wo aber dz aderlassen auß sondren vrsachen nit stat hette/ oder man für nützlicher erkänte Eglen auff zu setzen/ dz mag wie offt angezeigt ist / geschehen. Befeuchte aber das ort zuuor wol mit kaltem wasser / so henckt sie sich desto lieber an. Wañ der wurm dann vol ist/ so fallet er selbst ab/ wo nit/ schlahe den mit einem rütlin / oder brenne den mit einem angezündeten wachs lichtlin. Wo aber nach dem abfallen das blut starck flüsse / so schlach volgends pflaster vber. Nim Krafftmeel/ Staubmeel jedes 1 ℔/ Bolarmen/ Drackenblut/ Aleo/ Sarcocolla, Weyrauch jedes ½ ℔/ ein Eyerklar/ erschlachs wol vntereinander / vnd lege das mit Baumwol oder flachswerck vber.

Ein salb. Nim Bolarmen/ Drackenblut/ gesiglete Erden / Sandaraca jedes 3 ℔ / Weyrauch / Hyppocistis jedes ½ Lot / Staubmeel 1 vntz / breit Wegrichsafft was not ist/ vermisch in eim bleyen möser mit seinem stössel / bis es zech wird.

Ein

Feigen im Hindern / Marisca.

A Ein Pflaster. Nim wol abgesotten Bech 3. vntz / Griechisch Bech / Hausenblater jedes 1. vntz / Dragant / Gummi / Sarcocolla jedes ij. ℔ / Eysenflug 1 lot / mach mit dickem roten Essig ein Pflaster. Das ist zu diesem so ein gewaltige Artzney / als man finden kan. Item / Nim Rohrwurtzaschen / Weidaschen jeder 1 vntz / Garbkraut / Tag vnd nachtkraut / Camillen / Gebratnen Meerzwifel jedes 2 vntz / gebranten Alon ij lot / roten Wein was not ist / ein Pflaster zu machen / vnd schlachs warm vber. Item / Nim Garbkraut / Tag vnd Nacht jedes 1 M / stoß / vnd thu 1 lot saltz darzu / das schlach teglich vber. So gibt man für / volgens sol on zweifel die Feigen erteilen / Frawenhaarkraut mit Holwurtz erstossen / rotem wein angemacht / vnd stets vbergeschlagen.

Volgends gibt man für bewert auß. Nim Rorwurtzaschen / gebratne Meerzwifel jedes 2 vntz / Honig was not ist / diß anzumachen / schlachs warm vber. Siß sol in 3 tagen heilen.

Die Latwergen von Eisenflug / de Scoria ferri ist 6 tag nach einander / allwegen mit anbrechendem tag biß auff ij lot zubrauchen / vnd 5. stund darauff fasten. Vnd wo erstlich die Feigen allein vnd on andere zufell seind / brauch volgends.

B Nim Hermlenkörneröle 3. vntz / weichen Styrax ij lot / hart gesottner Eyerdotter 4 / bereiten Eysenflug / Sandaraca, Sarcocolla in Frawenmilch eingeweicht ij ℔ / Bisem 3 gᵃ / das reib ein lange weil aneinander / als klein gestossen / nachmals misch als viel Gerstenmeel darzu / als gnug ist / ein Salb zumachen / reibs alles lang in eim bleyen Mörser ab / dar mit salb die Feigwartzen jnnen vnd aussen. So dann die sach purgierens erfordert / brauch diß / so vornen in andren Feigwartzen geschriben ist. Oder / Nim die Latwerg Diasena ij lot / ertreibs in 3. oder 4. vntz gerenter Geißmilch / das trinck morgens frü. So man purgiert ist / sol von stund dē andren tag angefangen werden / mit volgendem den Affterdarm zu salben.

Nim Sawbrodt / Schüsselblumen / Naterwurtz jedes 1 ℥ / Haarstrang / rot Steinbrech jedes ij ℔ / Alumen Iamenum 1 ℔ / Hermlenöle 2 vntz / weis hartz 1 vntz / erlaß. Bestreichs vier mal im tag. Vber diß / schlach er volgens Pflaster auff ein Tuch / oder lindes Leder gezogen / da es am weitesten vom versehrten affterdarm ist. Nim das Pflaster Apostolicon, gleich hernach beschrieben 1 lot / gebrant Kupfferwasser / Weyrauch / Griechisch Bech / Rauschgeel jedes 1 ℥ / vermisch in eim Mörser / biß es zeh wird / mit eim wenig weichgemachtem Laudano. Er sol auch drey oder vier tag / das aderlin / daran das geschweer hangt / mit einer Feder oder andrem mit erzeltem selblin bestreichen. Vnd wo in zweyen oder drey tagen wehetagen vnd beissen keme / sich auch das ort zu Rusen zöge / solchs offt mit warmem Mandelöle salben lassen.

Das Pflaster Apostolicon, das auch Triapharmacon, vnd vom gemeinen man der farb halb Braunerzug genant wird / ist vast gebreuchlich / deren sollen hie zweyerley beschriben werden.

Das erst wird darumb Triapharmacon genant / dz es nit mehr dann drey stück hat. Das mach also. Nim klein gerieben Glet / Essig / jedes 4 vntz / Alt Baumöle 8 vntz / laß sieden / biß der Essig verzert wird / vnd es Pflaster hartin erlanget / stets vmbgerüret. Siß macht fleisch wachsen / vñ heilet die wunden. Etliche thun ij lot Grünspon / Wachs vnd Terpentin darzu / das stehet zu jedes wolgefallen. Vñ wo es weter also vermischt / wird es in den Apotecken Apostolicon genant.

Das ander / Nim Baumöle 8 vntz / klein gerieben Glet 4 vntz / Essig 8 vntz / das laß wol sieden / darzu thu bereiten Galbanum / Weyrach / Myrrha / Mastix / Tormentil jedes 1 lot / Drackenblut ij lot / Aloepatic 2 vntz / als klein gestossen / Wachs 1 vntz / vermischs / vnd laß Pflasterhart sieden.

Es seind noch andere wege dieser Feigen loß zu werden / nemlich / die am dünnesten ort oder stilin abzuschneiden. Weil es aber groß bluten gibt / ist es sicherer mit dem brandt / wie den Wundartzten bewust / abzunemen / welches dann baß zu heilen vnd sichrer ist.

Es nemens auch diese andere mit Expulsuern ab / als mit gestossener Helfantlaus / Rauschgeel / Hütrauch vnd dergleichen. Legen darnach selblen vber / die den schmertzen miltern / vnd erweichen die Rusen mit frischem Butter / oder andren feistinnen. Aber das binden / daruon vorgesagt / ist das sichrest.

Von Apostema im Hindren. §: 30.

Es begibt sich gern / wo man der vorgedachten Feigen oder andre schaden im Hindren brennet / Etzet oder schneidet / damit das blut verstellet werde / das solches / so es sein außfluß nicht haben mag / da selbst erfaulet / zu einem Geschwere vnd Apostema geratet / grossen schmertzen / hitz / klopffen /

Apostema im Hindren.

en Fieber vnd durst machen. Zu solchem mag nan volgende sachen brauchen. In dem ersten tag ist die Leberader auff dem Arm vnnd sei- en/da der gröste schmertz ist/ zu öffnen/damit er fluß gemindert werde. Were dann ein gar oller leib / auch laßköpff mit bicken auff die Schultern setzen / deßgleichen biden vnd rei- en der obern glieder / weil kein Purgierende Artzney zu brauchen ist / damit die materien nderſich gezogen werde. Wo es aber harte verstopffung des Leibs erforderte / sol es mit Aistieren geschehen/nach gelegenheit der zeit. Auch an eim Fuß beim Knoden Aderlassen Darneben brauch volgende salb.

Nim Bermlenöle 2 vntz/ Bdellium 1. vntz/ oeichen Storax ij. lot/frischen Butter/Enten chmaltz/Krafftmeel jedes 1 vntz/ Bleyweiß ij. /vermischs ein güte weil in einem Mörser/ nach ein Salb/ das streich auff den Schaden/ wann der Darm vmbgewend / vnnd herauß gezogen wird / Law gemacht. Du wirst gute hülff haben.

Zum andern / Nim grüne Bappelen / Fe- num grecum / Leindotter samen / Leinsamen/ edes 6. vntz / das siede wol in wasser / seihe es erstoß / vnnd misch darzu Rockenmeel 1. lot/ Bermlenöle / vnzeitig Baumöle / süß Man- delöle jedes 1 vntz/Epffichwurtz/ Alraunwurtz jedes ß. /das schlach warm vber/oder sitz dar- auff / daß es den Maßdarm antreffe. Es ist treflich gut.

Zum dritten / Wo sich die Apostema durch diß nicht gnugsam wolte ergeben / noch der Schmertz geligen/ so brauch volgende. Nim frisch oder Järigs Baumöle achthalb gemeine pfund / gesotten / oder zum wenigsten gantz süssen roten Wein bey 6. grossen massen vnge- fer/Saffran ij. /Bdellion 1 vntz / das siede al- les biß der Gummi ergehet/ darein setze er sich biß vber die gemechte 4. mal des tags law.

Andre brauchen in solchen geschweren /vnd so auß hitz kommen diß Pflaster/Nim Bappe- len vnd Nachtschatten jedes 1 M/ Veielen/ge- balgete Linsen jedes 2. vntz / das laß dick wie ein Muß sieden / erreibs volgens wol in ei- nem Mörser / vnd vermische darzu Veiel vnd Rosenöle/ Eyerklar jedes gleich / so vil not ist das streich in den Maßgang / vnnd schlachs darüber.

Item/ Nim Bleyweiß 5 /. Weyrauch ij. /. Wisinat ß. lot / als klein gestossen/ vermische es in einem Mörser mit Rosenöle / salb das Ge- schwere/ streich ein teil auff ein tuch /vnnd legs vber den Maßgang/den Schmertz zu miltern vnd zu erteilen.

Item / Nim weiß Brot brosamen / oder an dessen statt Staubmeel 3 vntz / süß Mandelöle 2 vntz/ gestossen Saffran 1. Lot/ vermischs wol C vnd legs warm vber.

Ist dann grosse Hitz verhanden/ so befeuch te das Geschwere mit Rosenwasser / Bortzel oder Nachtschattenwasser / vnnd brauch als dann volgende Salb oder Pflaster. Nim weiß Brodbrosamen 3 vntz / Rosenöle 2 vntz / Saff- ran/ Opium, jedes ß. lot/ vier wolerklopfft Ey- erdotter/ frischen Butter 1 vntz/ vermischs vnd brauchs wie andre.

Wo es aber ein kalte Materi were/ so brau- che nach geschribens. Nim Zwifel/ Knoblo ch/ Wulkraut jedes gleich/ die siede wol/ erstoß zu Muß/vermisch Camillenöle vnd Butter so vil not ist/darzu.

Was dann zu vor gesagt ist den Schmertz zu gelegen / mag auch hieher gebraucht wer- den. Merck auch diß sonderlich / wo sich die Apostema ein wenig erzeigt/ als wölle sie zei- tigen/ so wart nicht lenger das zu öffnen / da- mit das Eyter nicht einwärts fresse / vnnd der Schad zu einer Fistel gerahte / wie dann an diesem ort gar leichtlich geschicht.

Nachmals brauch volgende Salb biß zu völler heylung. Nim gebrand Bley / Cypreß- nuß/ bereit Glett jedes 1 /. weiß Hartz 1 vntz/ Mastixöle 1 lot/ Wachs ij. lot / das Hartz erlaß in Wachs / vnd wann es law wird/ misch das Puluer darein.

Du magst auch auff das Schadhafft ort ein D wenig gestossen Weggraß Puluer strewen/es truckner vast/vnd also/ nach dem sich der schad schickt/abwechßlen.

Schrunden im Maßgang
Rhagades. §: 11.

WAs diese seind / ist hievornen im fünfften Capitel vnd 2. §: in beschrei- bung des Weiblichen gliedes ange- zeigt. Sie mögen nun an diesem ort des Maßgangs auß fünff vrsachen kommen/ als der roten Rur / Dysenteria: Zu hartem Stulgang: hitz vnnd trucken des Maßgangs. Zu zeiten von Feigblatren/so auffressen. Letz- lich etwas eusserlichen zufals / welcher diß ort macht erschrinden. Dieser zeichen ist schmertz vnd Brennen / zu zeiten solche Schrunden die zu sehen seind / auch ein vast vbel stinckends/ grünes / rotes oder schwartzes Eyter geben. Ihren seind auch zweyerley/ eins mit/ das an- der on Eyter / daruon vnderschiedlich hernach geschriben wird.

Zu diesem ohn Eyter soll man erst- lich/wo es die sach erfordert/ Purgieren vnnd Aderlassen / wie inn Feigblatren gesagt ist/

A sonderlich mit Epythimo, Engelsüß vnd Reßwasser von wegen des Melancholischen bluts wie auch mit den Pillulen de Bdellio oder andren ringen Clistieren vnd Purgatzen brauchen. Nachmals wo sich die schrunden vast feucht erzeigten/so wasche die offt mit wasser/darinn Rosen / Engelsüß / vnnd Alon gesotten seind/ darauff salbs mit volgendem. Nim Aschen von Meermuschlen/ Engelsüß/ jedem 2 vntz/ Oelbaumbletter 1 lot/ stoß vast klein/ vermisch mit Rosenöle. Seind sie aber Hitzig / brauch das weiß selblin mit Camphora.

Item/ Das von Bleyweiß de Cerussa, samt andrem / nach dem die Hitz groß oder gering ist/vnd gleich hernach beschriben werden. So ist auch volgends treflich nutz erfaren/ dann es trucknet/kület/vnd heylet.

Nim Glett/ Bleyweiß / vnd gebrant Bley/ jedes gleich / das reib in einem Bleyen Mörser/mit Rosenwasser/ Rosenöle/ vnd Eyerklar so viel not ist / vnd ein wenig Campher darzu/ biß es gantz schwartz wird/salb die Schrunden mit/ vnd schlach ein tuch darüber. Erzeigt sich kein Hitz / aber ein scheinbarliche truckne / So nim Enten vnnd Hennen Schmaltz / Hirsch vnd Kalbsbein Marck / Schaffwol feistin/ jedes 1 lot / frischen Butter / Süßmandelöle/ Magsaatöle/ Leindotteröle / Dragant / Gilgenöle/Pfersichkörnöle jedes ½ Lot/ Myrrha/ Kraffimeel/ Staubmeel/ Mumia/ Weyrach/ Mastix/ Drackenblut / Bleyweiß / gebranten Alon jedes 1. ℔ Wachs 3 lot / das erlaß in gedachten Oelen vnd Feistin/ Das stillet etlicher massen den Schmertzen / Lindert / Feuchtet/ vnd ziglet frisch fleisch.

B Item / Nim gelb Wachs / Leindotteröle/ Enten Schmaltz / Kümarck/ Camelhofer Feisten / oder an dessen stat / Geißvnßlet / oder Hennen Schmaltz/Bdellium, jedes gleich/diesen erlaß in Schleim von Leinsamen / vermischs/ es ist vast ersprießlich.

Item / Nim Terpentin / Enten Schmaltz/ Vielöle jedes 2 vntz / erlassen Dragant / gelb Wachs/jedes 1 vntz/ gestossen Dragant 2 vntz/ vermischs beim Fewer zu einer Salb.

Oder / Nim Laußamen Schleim 1. vntz/ Hennen Schmaltz 3 Lot/ ein frischen Eyerdötter / Saffran 1 ℔ / mischs vnd salb die Schrunden mit.

Ein anders / Nim Dragant / Gallꝛs jedes gleich / vermischs mit erlaßnem Ochsen oder Geißvnßlet vnd wenigem Rosenöle.

Weren aber die/ Geschwere mit Eyter/ vnd tieff im Leib/die sich doch mit stinckendem Eyter so außfliessen erzeigen/ denen mag man von aussen vnnd innen nach gelegenheit der sach mit Etzwassern oder Selblen/ deren das Register viel außweiset / vnd in sonderheit mit diesen Mitlen begegnen/die im ersten Teil/ 8. Capitel nach lengs von Apostema vnd andren Geschweren der Nasen angezeigt seind. Oder mit Grüspon vnd gestossener Helfantenlauß jedes 1 ℔ Etzen.

Hie merck aber/das solche Etzungen inwendig im Maßgang nit on gefahr seind/er werde dann / wie offt gemelt durch ein Laßkopff herauß gezogen. Nachmals küle vnd heyle die mit Bleyweiß/oder andren külenden vnd heylenden Salben.

Als volgendem. Nim gewaschens Bleyweiß vnd Aloepatica/Mastix/Weyrach/Drackenblut jedes 3 ℔/ Rosenöle 3 lot/ Wachs was not ist. Hieher magst auch die Salb nutzen / so erst beschriben/vnd im bleyen mörser gemacht wird/oder volgende bereiten.

Nim Granatenblü vnd schelffen/ Myrrha/ gewaschen Bleyweiß/gebrant Bley/ Wismat/ gewaschen Aloe/Rosensamen/Weyrach/Mastix/Drackenblut/ gebrant Meermuschelschalen jedes ½ lot/ Oelbaumbletter / gebranten Alon / Federweiß / Grünspon / Glett jedes ½ ℔/ Wachs 1 vntz / das erlaß in so viel Rosenöle ein Salb zu machen/ brauchs offt/ vnd wasche die Schaden 2. oder 3. mal des tags mit Wasser darin Galles/gebranter Alon/ Oelbaumbletter vnd Rosen gesotten seyen. Es nutzt auch allen solchen Schäden/wo man den dampff von heissem Wasser entpfahet / darinn Bappelen/ Eybsch / Vielkraut/ vnd Beerenklaw gesotten seind.

Vom Fistel vnd Krebs im Hindern. §. 12.

DIESE wachsend gar schnell im Maßgang/ vnd ob man wol pflegt wo diese Geschwere anderstwo am Leib seind das Eysen zu brauchen / so ist sein doch hie gentzlich abzustehen / damit die Nernen nicht verletzet werden. Dann es möchte leichtlich geschehen / daß eins sein Lebenlang/ keinen Stulgang verhalten kündte / vnnd das korb wider seinen willen von jm lassen müste. Vrsachen dieser Fistel mögen auß vbelgeheilten Schäden / es sey wo her sie kommen / entstehen / also auß gehabten vnnd vbel versorgten Feigblatern oder andren Geschweren / die man nicht zeitlich geöffnet hat / das Eyter darinn erstincken lassen / welches / wie vor auch angezeigt / Fistel machet. Darunder seind solche so den Maßdarm/andre den Balterhals

Fistel von Krebs im Hindern.

erhals durchfressen/ etliche/ die in jhrem wesen bleiben. Das wird erkant/ wo Harn/ Koht/ oder Wind/ zur Fistel außtringen. Hat sie dann die Meußlen verletzt/ so kan man den Stulgang nicht verhalten/ sonder so bald sich der Mist an diß ort sencket/ so faret er auß.

Wo nun solche Fistel flüssig vnd eyterig/ die außfliessende materi/ scharpff/ beissen vnd stincken were/ vo n tag zu tag auch grösser würde/ so zeigt es ein vmbsichfressende art an/ darzu niessen scharpffe Artzneyen/ damit es sich nicht weiter außbreite/ gebraucht werde. Dann es ist erfaren/ das ein solchs Geschwere auch die ganze Arßbacken vnd vmbligende ort ernagen/ vnd mit grossem Schmertzen vom Leben zum Todt gebracht hat. Wo aber ein kleines diessen oder fliessen/ nicht grösser wird noch stinck/ sol man das mit trucknenden sachen artzneyen/ damit es ein zeitlang nicht mehr diesse noch geschwelle. Wann es dann widerkompt/ Jhm abermals zu gleich wie vor zertlen/ vnd diß so lang der mensch lebt. So vil aber diese Fistel zu artzneyen belangt/ tracht erstlich/ daß das Lechlin offen/ vnnd erweitert gehalten werd. Das wird mit Meisselen von Holderschwam/ dürre Entianwurtz/ oder Stickwurtz zu wegen gebracht.

Nachmals magst du eben diſe stück brauchen/ als im ersten Theil 7 Capitel 11. §: vnd darnach in Augenfistlen geschriben ist. Etliche lobens auch zwey oder 3 tropffen Schwebelöle in Maßgang zu sprützen/ da es wunderbarlich wircken sol. Vnd wo nach diesem Hitz entpfunden würde/ daß man die mit erklopfften Eyerklar/ oder frischem Butter wolgewaschen/ lesche. Fistel vnd dergleichen arge Geschwere sollen mit Roßmarin wein gewaschen werden/ das reiniget die schaden/ vnd haltet die sauber. Aber von dieser Fistel weitleuffer hernach im 5. Teil.

Jucken vnd beissen im Maßgang. §: 13.

Diß Juckens vnd Beissens im Maßdarm mögen vier fürnemste vrsachen sein/ Erstlich das noch etwas schweissigs vnd gesaltzens dahinden bleibt/ vnd nicht außgeworffen wird. 2. Die würm Ascarides so an diesem ort haffren. 3. Geschwere so im Afterdarm seind. 4. Scharffe stechen feuchtin/ wie dann an andren orten des Leibs geschicht/ darauß langwerende Rauden werden. Macht nun diß die vnsauberkeit so noch verhanden ist/ da sol man den Maßgang mit Lawen wasser waschen/ mit tüchern oder Wulkrautblettern reinigen. Vrsachens die würn/ so gib ein scharpffe Clistiere/ doch nit vber 8. vntz. Feuchte Woll oder dergleich in Terpentin/ mit weichē bech/ vnd stoß in Maßgang/ so behangen die würm daran/ daß sie mögen außgezogen werdē/ zu disem tōd sie das Bech von art. Seßgleichen bestreich ein solchs Meisselin mit Vogelleim/ hab ein faden daran/ daß man es wider außziehen möge. Weiter magst hernach in diesem Theil von würmen besehen. Jsts dann außgeschweren/ so brauch die weisse vnd andre Salben. Halt die schaden sauber/ stets mit tüchlen trucknen. Wasch offt mit wasser/ darin Agrimonia/ Oelbaumbletter vnd dergleichen gesotten seind. Darein thu auch gebrenten Alon vñ Federweiß/ bind tücher vber das vbergeschlagen/ vnd ruhe darauff. Jsts aber auß scharpffer materi/ brauch Zepflen mit Opium Clistieren vnnd andrem/ so hernach im zwang verzeichnet wird. So viel sey von schaden des Maßgang gesagt.

Von jnnerlichen gliedern diß dritten teils. Cap. 11.

JM anfang des dritten Theils vnsers Artzneybuchs/ ist angezeig/ das derselbig Magen/ Leber/ Gallen/ Nieren/ Blasen Därm/ vnnd bey dem Frawenbild die Mutter in sich schliesse. Weil dann biß her von den Eusserlichen vnd jren zufellen gehandlet ist/ wöllen wir auch ordenlich zu ernanten greiffen/ darin vom Magen anfahen/ ohn angesehen das dieser von der Leber bedeckt/ derhalb sie obert jm ist/ dann dieser hat nicht allein sein ersten anfang gleich im schlund vnd Gurgel/ sonder ist auch als ein Speißkūchin/ aller andrer glieder/ darumb er billich den vorzug haben sol.

Vom Magen in gemein. §: 1.

Vnder der Diaphragma oder zwerch bleisten/ zwischen der Leber vnd Gallen/ auff der gerechten/ dem Milz auff der lincken seiten/ das ist/ vast mitten im Cörper/ doch etwas mehr auff der lincken dann gerechten/ ligt der Magen. Darumb von der natur also geordnet/ damit er der Leber raum liesse. Dieser wird von den Griechen Gaster, Colia, etwa/ wiewol vneigentlicher weis Stomachus, den Lateinischen Ventriculus, genant. Dieser ist zu einer empfahūg der speiß verordnet/ die selbige zu kochen bereiten/ vñ nachmals gleich als einem reylichen speißkasten/ was gedewet vnd gereiniget ist/ jetlichem glied was jm nutz vnd dienstlich zu seiner erhaltung vnd narung

Vom Magen in gemein.

A ist mit zuteilen / das vnrein aber / durch das Gedärm vnnd andre natürliche weg / als ein vberfluß außzuwerffen. Sein Substantz ist von aussen hart fleisch / jnen keiff / adrig / rauch / mit vilen fachen / darmit er die speiß an sich zeuhet. Sein gestalt ist langlecht / doch synwell / jnnen hol / fassig / leichtlich außzuthänen: vnden weit: gegen seinem Mundloch oder Magenschlünd (das eigentlich Stomachus, Oesophagus, vnd bey den Arabiern / Meri ist) eng. Gegen ausmiessung der Cörper an der Thiren / nicht vast groß / also das er darmit den Sack oder blinden Darm Intestinum cœcum, genant / nicht weit vbertrifft: sonst des Hundßmagen nicht vngleich. Am obersten hat er gedachten Magenmund die speiß zu entpfahen / vnden ein andre öffnung / was gekochet ist in die Därm zu schicke / da hernach der vberfluß außgeworffen wird. Beyde diese lecher werden gleich wunderbarlich von stund nach entpfangener speiß beschlossen / damit die verdewende hitz nit verrüche. Dann wo im obern mundloch solchs beschliessen nicht geschicht / so gibt es arge dewung / schedlichen auffriechenden dampff / vnd schwechung natürlicher hitz. Deßgleich macht der vnder / wann er nicht beschlossen wird / vnverdawen / vñ andre durchbruch / daruon hernach im Durchbrüchen oder Kuren viel geschriben wird. So viel sey in gemein vom Magen geschriben / hernach von
B sonderlichen sachen.

Vom Schlund vnd Magenmund. §. 2.

DJe straß dardurch speiß vnd tranck auß dem mund biß in Magen kompt / ist eigentlich ein stück des Magens / derhalb von diesem billich als dem anfang desselbens am ersten geschriben wird / Dieser wird von den alten Griechen (wie erst oben angedeutet) wie auch noch von den Gelerten Ärtzten Oesophagus, nachmals vneigentlicher weis Stomachus, den Lateinischen Gula genant / welche stück wir im Teutschen gantz eigentlich / Niemlich / das obertheil den Schlund / das vnder den Magenmund / der vast vmb das Hertzgrüblin ligt / nennen. Also das diese 2. Glieder etwas vnderscheids der örter / auch andrer sachen halben haben: wie auch Galenus zwey vnderschiedliche Capittel darvon machet. Nun in diesem Schlund vnd Magenmund / mögen (wie dann geschicht) mancherley Kranckheiten entstehen / als auß hitziger / kalter / truckner / feuchter / oder dieser sachen vermischter Complexion: Deßgleichen verstopffung dieser wege / dardurch die Speiß in Magen sol gezogen werden. Also durch g schwere / streich / wunden / mehrley süchten vn vnbequemlicheiten / welche alle das schlinde verhindren. Von welchem viel im 2. Theil di Buchs 1. Capitel 5. §: vnd volgenden Kranck heiten beschriben ist.

Die ist aber etwas von zeichen vnnd derselben vnderscheid anzuzeigen / was solchs har schlinden vrsache / vnnd woher es kome / Sie seind nun solche.

Wo ein mängel in dem gantzen Schlund ist / so kan die speiß nicht anderst dañ langsam / vnd von weil zu weil hinab getrucket werden. Ist der gebrechen allein an einem ort / so bleibt es daselbst stecken. Geschicht das auß hitz vnd truckne / so erzeigt es sich dergleichen im mund mit grossem durst / vnd ist kalt wasser vast angenem. Wo auß kelte / da ist weder hitz noch durst / sonder ein beschwerung vñ anspannen. Kan man auß vrsach der feuchtigkeit vbel schlinden / so erzeigt sich das mit vil speichel vñ weissin der zungen. Wo truckne / das gibt aber die dürre der zungen vnd des munds zu erkennen da der Kranck für vnd für zu truncken / oder den Mund mit kaltem wasser zu schwencken begert. Ist dann ein geschwere an diesem ort / so gibt es die zeichen der Synanche, oder Squinantia, von welchen im 2. Teil 1. Cap. 4. §: vnd darnach geschriben ist: auch neben diesen / wenn sie das tranck wöllen schlinden / das es jhnen öfft widerumb zur Nasen außlauffet / Im ligen an keiner seiten ruhe haben / vnd des sitzens begeren. Ist dann das Geschwere vom blut vnd Cholera / so erweiset es sich mit stechendem schmertzen / darbey ist hitz / durst vnd Fieber. Dargegen wo kelte vrsach / ist der gemelte Schmertz klein / aber trucken / vnnd bestreckt das geschlunden lenger an einem ort / da dann die Apostema ist. Bricht dann das Geschwere / so wird eyter außgeworffen / da erhebt sich vndewen / es nemmen auch vorgehabte beschwerden vnnd kümerlichs schlicken ab.

Es werden auch solche geschwere wo Essig / andre sawre oder gesaltzene ding geschlunden werden / nicht allein im schlund / sonder auch in den Schulterbletter entpfunden.

Vrsachts dann ein verrencken der werben des hals / so entpfind man den schmertzen an dem selben ort / oder es erzeigt sich darmit ein hofer / es sey vornen oder hinden. Wo auß dem Krampff / so beschleusset der kranck den mund / vnd wird der Schmertz vmb die Tüttlen vnnd andren orten der Brust entpfunden.

Zu vor aber vnd wir zu sonderlichen Artzneyen für diß mißlich schlucken kommen / seind

Schlund vnd Magenmund.

seind etliche gemeine Reglen für zu schreiben vnd ist die erste / weil der Schlund sampt dem Magenmund vast entpfindliche glieder sein / so sol keins wegs etwas mit starcken / beissenden noch scharpffen Artzneyen / fürgenommen werden / damit sie nicht geschwecht / vnnd in jhren wirckungen verhindert werden.

2. Wo diese Glied erschweren oder schadhafft seind (wie offt geschicht) da sol man alle Sawre / Scharpffe / vnnd Beissende sachen meiden / oder deren dem trucknen zu gutem gar wenig brauchen. Dann solche mehrend den Schmertzen / schwechend die natürliche krafft / vnd ziehend die wege der Keelen vnnd Schlundes an. 3. Wo der Schlund erkaltet ist / sol man Pflaster vnnd anders auff die Schulter vnnd darumb / Sargegen wo es im Magenmund were / vornen auff das Hertzgrüblin vnnd darumb legen. 4. Wo hitzige Apostema mit Schmertz vnnd vollem des Leibs seindt / Da sol man Aderlassen / Abbruch / vnnd anders so im Halswehe ann vorangezeigtem ort vermeldt / nicht vnderlassen werden. 5. Die Artzneyen / so man zu Löchern vnnd Schaden im Hals gibt / zu heylen vnnd frisch Fleisch zu ziglen / sollend alwegen mit etwam zehen vnnd schleimerigen vermischt sein / damit sie desto lenger ann den selbigen orten hafftend / vnnd jhr winckung haben.

Samit wir aber zum Artzneyen greiffend. Wo diß hart schlicken allein auß Hitz / oder Hitz mit Truckne were / So purgiere mit sawren Sattlen / Cassia / Manna / inn einer Brüe / darinn Pflaumen / Veielen / vnnd Feigen gesotten seyend / dann diese ding alle treibend solche Materi auß / feuchtend den Schlund vnnd Keelen / wie es dann dieser faal erfordert.

Darumb sol diser Kranck auch offt Veiel oder Seeblumen Syrup vnnd dergleichen brauchen / dieselbige gemach durch die Keelen hinab sincken lassen.

Man mag auch ein Syrup auß Pflaumen wie volgt machen. Nim vier Damascenerpflaumen / Veielen 2 vntz / Lattichsamen / Endiuien / Scariol vnnd Borzelsamen / jedes 1 Lot / Zucker 18 vntz / darauß mach ein Syrup / wie am 29 blat / S / geleret ist.

Zu ende des Hals zwischen den Schulterblettern / sol man den Krancken mit kaltem Oele salben / oder dergleichen Pflaster vberschlahen / als Veielöle / Rosen vnnd Seeblumen öle / vermischt oder jedes sonder. Nachmals nim Weitzenmeel 3 vntz / Flochsamenschleim / Haußwurtz safft / jedes 3 Lot / Borzelsafft 1 vntz / vermischs / zu einem Pflaster.

Item / Nim groß vnnd klein Haußwurtz safft / Rosen wasser / jedes 2 vntz / volgende Samen von Melon / Kürbiß / Erdapffel / Cucumer / Borzel / Lattich / Endiuien / Scariol / jedes ½ Lot / laß Pflaster dicksieden / erstoß zu muß / Brauchs wie oben.

Wo auch kein scheinbarliche dürre oder truckne darbey erschiene / So mag man rohten vnd weissen Sandel / Rosen / jedes ½ Lot / Essig 1 vntz / darzu thun.

Were aber grosse truckne darbey / so brauch Schleim von Flochsamen / Dragant / Quittensamen / Veielen vnnd dergleichen. Er sol auch kalte Kreuter / deren Samen / so erst oben benennet / mit Butter geröst essen / Sich außwendig mit Butter vnnd Marck außthier Beynen schmiren. Also seindt jhm auch nutzlich Veiel vnnd Rosenzucker / die kalte Dragant Zeltlen / Diapenidion ohn Species / frische weiche Eyer.

Es seind auch volgende Pillule zu bereiten / vnd stehts im Mund haben / was erweicht wird schlinden. Nim Gummi / Dragant / Borzel vnd Bappelen samen / Quitten körn / jedes ½ Lot / Süßholtz iß ℔ / Kirsch oder Weichssel Hartz jedes ½ ℔ / forme Pillulen darauß.

Gerstenwasser vnd schlotter Milch seind gute Tranck. Also mag er auch gemischten Wein brauchen.

Kompt aber die hindernuß des schluckens auß Kelt / wie der mehrtheil geschicht / vnnd es die sach erfordert / So gib dem Krancken etliche Trücklen / von Syrupo de Prassio, de Calamintha oder de Hyssopo, Purgier jhn mit Dia Turbith, oder Hiera logodion, ists von nöten scherffs mit eim wenig Esula.

Er sol auch volgende Zeltlen langsam im Mund erschleiffen lassen vnd schlinden / Diansion, Trionpiperon, Diaireos salomonis, Piris, mit Bisem gemacht vnd dergleichen. Vmb die Schulterblat / laß er sich salben mit Costenöle / Rauten / oder Rettichsamenöle.

Es taugend auch die Salben Marciaton, Aggrippe vnd Althea, Darüber lege dann volgends Pflaster / Nim Laudanum / Schaffwoll feistin / Galbanum, Ammoniacum, jedes 1 vntz / dürre Müntzen / Saluien / Spica auß India / Magdlene kraut / Negelen jedes 1. ℔ / new Wachs 1 vntz / Spicanardiöle was not ist ein Pflaster zu machen / zeuchs auff ein Leder ein halb spann breit vnnd eine lang / vberzeuchs mit Zendel / vnd legs nach legs vom Hals ab auff den Ruckgrad.

Von andren Artzneyen sol man die brauchen / so bald hernach im kalten Magen beschri-

A schriben werden / darauß auch ordnung des Lebens zu nemen ist.

Vrsacht dann diß hart schlucken zu vil feuchtigkeit / so halte man eben erstbeschribne ordnung. Vnd ist darneben nichts nützlichers solchen vberfluß abzutreiben / dann abbruch mit Essen vnd Trincken / deßgleichen Gurgelwasser zu brauchen / deren du volgendes zu einem muster hast.

Nim Cypreßnus vnd bletter / jedes 1. M / Weyrauch vnnd seine Rinden jedes 1 vntz / gebranten Alon 1½ lot / Federweiß 1 lot / das siede in einer zimlichen maß Wein / gurgle vnnd wasch den Mund mit / schlicks aber nicht.

Sonst sol er diß brauchen / so im ersten Teil / 13. Capitel vnd 6. §: von geschwellen der Zungen geleret ist.

Hinders dann ein hitzigs oder kaltes Geschwere / oder die Squinantia, so halt dich wie im andern Teil ersten Capitel vnd 4. §: da von diesem Halswehe geschriben / vermeldet ist. Jetzund wöllen wir weiter von Magen selb schreiben.

Gute dewung des Magens zu erhalten. §: 3.

B Wie viel Menschlicher gesundheit an einem guten woldewendem Magen gelegen sey / ist bekanter dann das viel erzelens von noten sey. Darzu ist auch bewust / wo dieser nicht taugentliche vnd gesunde speisen entpfahet / das er nichts gutes kochen kan. Wo dann in diesem mangel erscheinet / da muß notwendig alles verderbt sein / wie auß den Kranckheiten / so hernach volgen sollen zu sehen ist. Darumb so ist erstlich nützlich vnd von nöten / ein ordnung für zuschreiben / wie man solche dewung bey krefften erhalten möge. Vnd ob wol hernach vast an allen orten wo Magen gebrechen einfallen / angezeigt wird / was zu meiden vnnd zu brauchen sey / so kan doch nicht anderst dann für träglich sein / solchs in ein kurtze summa / das ist in 10 Reglen zu verfassen. Darunder ist die erste von der Leiblichen vbung / die wird wie volgt gepriesen. Vbung ist ein erhaltung Menschlichens Lebens / ein erweckung natürlicher hitz / auffmunterung der schlaffenden Natur / verzerung vbriger feuchtin : Krefftigung der glieder / dötten der kranckheiten / verjagerin der laster / artzney der Süchten / Gewin der zeit / Gepürde der Jugent / Freud vnd Lust des Alters / behülff zur wolfart vnd Seligkeit / Erstörerin aller Gebrechen / Feindin der Tragheit vnd des Müssiggangs. Darumb so enziehend sich allein die von der vbung vnd arbeit / so aller Freuden mangleren wöllen. Wo aber einer nit für vnd für / das ist / alle tag essen wolte / der mag sich des Arbeitens entschlahen.

Nun diese vbung ist mässigen Leuten am bequemsten vor beyden Malzeiten / dasselbig gemässiget / nicht vber macht / so lang biß man anfacht der müdin zu entpfinden. Da ist von stund abzulassen. Sie sol auch nach gelegenheit eins jeden Leibs vnd krafft / stercker oder linder geschehen. Die Handwercks Leut haben vbung gnug in jren geschefften. Wo dann einer etwa bey Gastungen vberschopt were worden / so sol er den andren tag fasten / legere / doch sanffte vbung brauchen / damit was vberfluß beliben / durch diesen abbruch vnnd vbung verzeret werde.

Es mögend auch diese Menschen so viel vbung haben / grobe Speisen viel baß dann die / so müssig gehen geringe verdewen / Darbey man auch den nutz der vbung vrtheilen kan.

Die ander Regel ist vom wesen vnd eigenschafft der Speisen / daß die nicht in jhrer natur zu hitzig oder kalt seind / damit die Natürliche hitz nicht dardurch entzünd oder erkaltet werde / vnd also ist auch von andren eigenschafften zu verstehen.

Item / Es ist fleiß zu haben / daß alles wol gekochet / gesotten vnd gebraten werde / dann sonst kan der Magen die Speisen nicht wie sein solte / verdewen. 3. Stoppende ding vor andren genommen / harten den Leib / so sie darnach geessen / lindren. 4. Ringdewige Speisen seind wolgesottne Gersten / wolgebachen Brod / kleine Fisch / Rebhüner / Fasanen vnnd dergleichen. 5. Speisen / so der Natur angenem / werden desto begierlicher vom Magen entpfangen vnd verdewet. Das wird aber von Gesunden vnnd mässig eingenommen verstanden / sonst ist nicht alwegen gut / was dem Mund angenem ist. 6. Ob wol die zarte vnnd ringdewige Speisen / die verdewende krafft weniger beschweren / vnnd damit die Gesundheit in denen / die zartlich leben / desto leichter erhalten wird / so werden sie doch darumb nicht desto stercker / noch der Arbeit leidender. Darumb so fürtreffend sie hierin die / so grobe speisen niessen. 7. Wolte oder müste einer nit so gar gesunde Speisen essen / so geschehe es selten vnnd wenig / darzu mit besserer art vermischet / wie man dann Pfeffer vnnd Wein zun Pfifferlingen / vnd Gewürtz zun Fischen / etwa auch Knobloch mischet. Vnnd also mit andren.

8. Schleim-

Gute dewung zu erhalten.

3. Schleimerige Speisen hencken sich lang an / kommen desto langsamer vom magen in das Gedärm. Brod so nicht gar von Kleyen gereiniget/faret bälder durch den Leib / dann das rein gepeutlet. 9. Fleisch auff dem Rost gebraten / gibt gute fürung / wo es verdewet wird/senckt sich aber langsam / vnd ligt lang im Gedärm. 10. Hünnerbrü temperiert die Humores gar vast / vnd mehr dann der Hennen/gibt auch mehr fürung.

Die dritte Regel / stehet in menge der speisen/deren sol man so vil einnemen/das sie kein Beschwerung noch Auffblewen mache. 2. Viel Speiß feuchtet nicht durchauß / sonder solche/die ohn schärpffe/ vbrige Säwre/räsſe/ nicht versaltzen noch bitter ist. 3. Hat einer viel Speiß vnnd Tranck eingenommen/ empfindet darbey schwache dewung vnd trucken des Magens / der faste volgenden tag/ vnd schlaffe desto mehr an temperiertem ort. 4. Ein Gesunder neme so viel Speiß / die jn nicht beschwere / noch den Magen geschwelle/Kein kurren/Grausen/Auffriechen/ Tragheit noch Wachen mache. 5. Die/ so sich pflichtig mit speiß vberschöpffen / werden vor dem Alter hingerichtet. 6. Grosse Leib müssen mehr Speiß vnd Tranck / dann kleine haben/ Bedörffen auch mehr Hitz vnd geistes zu jhrer enthaltung. 7. Vil vnd mancherley Trachten auff ein mal einnemen/seind auff zwen wege hinderlich.

Erstlich / Von wegen der vnderschiedlichen dewung / da rings vnd hart dewigs vermischet wird.

Zum andren / Das man / was wol schmecket/ mehr ein säppet/Sich darmit vberfüllet/ dann wo man sich mit einer Richt vergnügen liesse.

Die vierde Regel haltet sich in der Ordnung. Da sol man erstlich Speiß vnd Artzneyen nicht vermischen / dañ diß were ein vngereumbte sach/ wo man Saflorsamen / Aessel oder Römischen Quendel vnder die Speisen mengete/Dann solchs verderbete die speisen/ Verwirrete die dewung / vnd trieben vordem / vnd der Leib seine Narung empfangen hette / was eingenommen were/ aus. 2. Grobe vnd hart verdewende Speisen / sollen am ersten/ nachmals die zärtere so ringdawig seind / genossen werden. 3. Wo flüssige weiche ding von erst / Hernach harte geessen wird / so verfliessen die weiche vnnd dewige bald/ zihen die grobere also vnuerdewet mit sich. 4. Welche offens Leibs seind / denen nützt im anfang des Essens stopffende sachen / vnd gewürtzet. Wo nicht / so neme er solche/die bald in den Magen sincken/ durchfaren/vnd andren den Weg öffnen.

In solchem fall / sol man Pfersich / Melon C
vnd andre Frücht vor Brod vnd Fleisch einnemen. Dann so sonst das harter den außgang verhaltet / wird die dewung erstört / vnd also mit andrem. 5. Seind die Speisen dieser art/das sie nicht leichtlich durchfaren noch lindren / sonder gebürender verdewung erharren/ da sol das grob vor/ das zart nachgehen/ als Hammelfleisch vor Vöglen/ Rinderfleisch vor des Hammels/Dann der Magen grund verdawet seiner hitz halben / das grob schneller dann der ober theil. 6. Milch vnnd sawre ding seind nicht vber ein mal zu essen/ dann die Milch gerinnet/ vnd wird die dewung verderbet. 8. Schlottermilch vnnd Rettich reimen sich nicht zusammen/ auch nit zu Voglen / Dann der Vogel zart fleisch wird durch des Rettichs schärpff verstöret. 9. Gosottner Weitzen in fleischbrü oder Wasser/ ist nicht nach Reiß zu brauchen / Dann beide seind grober fürung/ vnnd verstopffen die Aderlen. 10. Essig / öle / aller art feistin sol man nicht in Kupffer oder Glockenspeis behalten/ dann sie empfahen schädliche eigenschafft.

Die fünffte Regel begreifft die Zeit / das man im Winter vnd Glentzen mehr Speiß gebrauchen sol/dann zu andern zeit des Jars/ Dann dazumal ist der Magen am hitzigsten. D
2. Das man nichts esse/es sey dann vor eingenomens verdewet. 3. Im Winter sol man sachen die wenig füren / als kreuter vnterlassen / keiffe vnd solche Speisen brauchen/ die langsam verdewet werden / als Zemus/ Im Sommer aber das widerspiel. 4. Im sommer ist die bequemeste zeit zum essen / ehe die hitz anfahe / vnd zu abend wann sie nachgelassen hat. 5. Im Früling ist wenig zum Mittagmal zu essen. Im sommer schadet zu vil/ Im Herbst machen die früchte vil vnrat/ Im Winter mag man den bauch wol ersettigen.

Die sechste Regel / schreibt den Compleren ordnung für. Da sol man erstlich hitzigen vnd trucknen die Speiß nicht auff halten/ Dañ solchen ist nichts schädlichers/ dann der Abbruch
2. Gute dewung vnd Complex zu erhalten/ sol man solche speisen brauchen/ die jeder Complex am gemüssesten sey / als wo eins warmer natur ist/das er sich mit zimlichen warmen sachen speise/vnd also auch in feuchtrem vñ truckrem. 3. Wo hitz im leib zuneme/oder durch hitzige speis entzünd würde/so seind widerwertige zu brauchen. 4. Ein Melancholischer bedarff Narung die vast fenchte / vnnd etlicher massen werme. Ein Cholerischer/ külender vnnd feuchtender. 5. Die hitzi-

Gute dewung zu erhalten.

Acke bewegung haben / denen seind zarte ringdewige speis schad.

Die siebende Regel gibt bescheid von völle vnd öde. Darin ist für das erst zu mercken/ je mehr du ein vnreinen Cörper fürest / je mehr du jm schadest/denn wo die speiß mit den verderbten feuchtigkeiten vermischt / werden sie auch verderbt / wie denn denen geschicht/ deren magen voller arger feuchtigkeit ist. 2. Keiner sol sich dergestalt vberfüllen/ das nicht ein ödes stättlen vnd etwas hungers beleibe. 3. Hat man sich ein tag wol ersetiget / vnd schon der ander tag hunger brächte / ist doch zu fasten / vnd an einem temperierten ort schlaffen. 4. Hat einer fleischs vnd Weins gewonet / wol jsset / darbey müssig ist / dem mus man/damit er entladen werd/ desto öffter zur aderlassen. 5. Es ist nichts ergers / denn wo wolfürende speisen eingenomen/vnd ehe dieselbige verdewet seind / andre dergleichen dar auff komen. Sann so das erst in dem ist/das es sich verdewet/ kompt das ander darzu / damit verderben sie beyde. 6. Welche als bald nach dem Morgenmal/ auch das Nachtmal einnemen / die sol man außhüngeren / vnd also im gegensatz. 7. Die so müssig leben/ nach zuvil essen vnd trincken sich fastens befleissen/ leben desto lenger. 8. Alle vollen/ truncknen/ sollen sich zum vndewen/ abbruch vnd tagschlaff ergeben.

B

Die acht Regel begreifft das Tranck / das sol erstlich nit so hauffend sein / das die Speis im magen erschwimme. Sann das verderbt die dewung gar hart. 2. Ob wol etliche halten/man solle nit zum essen trincken/das wöllen wir dem Fuchs zu lassen / aber bey vnserm gemeinen brauch bleiben / damit die natürliche hitz nicht geschwechet werde. 3. Als dann ist zu trincken/ wann es die natur mit rechtem durst erfordert/vnd solchs die hitz des magenmunds anzeigt / welchs dann den Gesunden nimmer widerfaret / sie haben dann geessen/ zu hart gearbeitet / oder nach langem wehen des hitzigen Ostwindes. 4. Alle scharffe/ gefeurte grobe vnd süsse wein / desgleichen die/ so in gedickten oder geschwebleten Fessern behalten werden/wie auch der most/seind zu fliehen / es sey dann Artzney halben. Weisser/ klarer/dünn roter/ oder schilcher wein/ der nit trüb/sonder wolgeschmach sey/ mässig getruncken ist tangentlich / zuuil wässern nachteilig dann dieser blewet / macht viel gerümpel in Särmen / vnnd bläst im magen/ verderbt die dewung/vnd geschwellet das milz.

Die neunde Regel / ist von der gewonheit. Zum ersten sollen diese/ die sich hauffend speisen/ja auch arge verdewen/darumb nicht stolziren/ob es jm schon heut nicht wehe thut/dañ sie werden mit der zeit der gefärden nicht entlauffen/das dieses nit arge feuchtigkeit mache. 2. Sie gewonheit ein oder zweymal im tag zu essen/vnd darbey man gesund bleibt/ist nit zu endern/dann gewonheit(wie man spricht) ist ein andre natur. 3. Gute oder leidliche gewonheit/ ist zu behalten/ Sann wer wolte die loben/ so einer gewonet hette stets vol zu sein. Also auch nit zu morgens nüchter trincken. Eben also ist vom fasten vnnd der ödin zu vrteilen. 4. Man sol auch wissen/wo dise so gewonet haben 2 mal des tags zu essen / sich wolten auff 3 ziehen / das es nicht on schaden abgehen würde / Vnd also im gegentheil. Sann der Magen würde es nicht gedulden. 5. Welcher gewonet ist auff ein gewisse stund zu essen/ vñ diß schnel auff ein andre wendet / sol wissen/ das es seiner natur nicht wol würde bekomen/sonder zu nachteil reichen. 6. Gewonete Speis vnd Tranck / ob die schon nicht durch aus löblich / seind nicht leichtlich in andre zuuerendren.

Die Zehende Regel / befilcht bereitung der Speisen / nemlich / das jde gebürlicher weiß gesotten/ Gebraten/ vnd sonst sauber bereitet sey / damit der Magen keinen vnlust darob empfahe / vnd die verdewen möge. 2. Das die Speis die erste Bereitung des verdewens vom wolerkewen neme / zuuor vnnd man die schlucke. Were aber mangel an Zänen/so ist diese durch ander weg zart / Mirb vnnd klein machen/das sie desto leichter zuuerdewen sey. 3. Schläckerige Salzen / zu jeder Speiß ein besondre / reitzen mehr zu Essen/dann gut ist/ darumb sol man sie vnterlassen. 4. Erstuncksne vnnd verdorbne Speisen / es sey Frucht/ Fleisch/ Fisch oder anders/man bereite die wie man wöl/ so kündens nicht anders dann schaden bringen.

So vil sey nun von guter dewung zu erhalten / vnd verderbte widerumb zu erhollen gesagt. Dann wo es an diesem fehlet/ so werden volgende kranckheiten gnugsame kundschafft geben / was jammer vnd Kummer ervolget. Wie aber jedem in sonderheit zu begegnē sey/ darvon sol jetzund meldung geschehen.

Von blödigkeit des Magens in gemein. §: 4.

Vnder diesem namen blödigkeit des Magens / werden fürnemlich drey zufälle begriffen/ welche alle andre inn sich verfassen. Den ersten nennen die Griechen Bradypepsian, ein langsames verdewen. Die andre Apepsian, die gar nicht verdewet. Die letzte Dyspepsian, da die dewung gar verderbt

Blödigkeit des Magens in gemein.

derbt ist / vnd die Speise in arge vnnatürliche feuchtigkeiten verwand werden. Es ist in summa / wann der magen gantz geschwecht / vnnd ausser seiner eigentlichen wirckung verruckt ist. Nun solche vngeschickligkeit mag von jnnerlichen vnd eusserlichen vrsachen herzeichen. Vnder den eusserlichen seind gemütliche beschwerden / als Zorn / Sorg / Trawren / rauche wind / vnordentliche fürung mit groben hart dewigen sachen / als alt Rindfleisch / hart alt vñ vngesewert Brod / haselnüß / alten Keß / Kalte kreuter vnd frucht hauffend vnd lang gebrauchet / als seind Kürbis / Melon / Pfifferling / Apffel / ꝛc. Item / alles vberfüllen / blästmachende speisen vnd tranck / Bonen / Zemus / Most / zu viel gewesserter Wein oder Wasser allein getruncken / es sey dann in grosser hitz / Essen zuuor vnd das vor eingenommen verdewet ist.

Zu diesem stossen / fallen auff vnd vmb den magen / zu hitzige / auch gar kalte zeit oder baden / wie auch jnnerliche oder eusserliche hitz vñ kelt der natur / zu grosse vbung / vnmässige vnkeusch / welche die bewung vber die maß schwechet vnd erkaltet. Seßgleich zu viel ruhe oder schlaff / zu streng vnd sonderlich bald auff das essen studiren.

Vnder die jnnerliche mag gerechnet werdē / das auß eignem Gebrechen der Magen / wenn er zu hitzig oder kalt / zu trücken oder feucht / vol bläst init Apostema vnd dergleichē verletzt ist. Also auch auß gebrechen andrer Glieder / als so das Hyrn mit absinckendem Rotz vnd schleim / das Hertz mit zittren / Leber mit vberfluß der Cholera / miltz mit melancholia den magen zu hart vberladē. Wo man nun in solchem eins jeden Glieds eigenschafft fleissig erwēget / so kan leichtlich abgenomen werden / welchs dem magen schadet. Entstehet denn die schwechin auß hitz / das fület man im magen / darbey erhebt sich durst / Kalte ding seind angenem / Warme zu wider. Laufft schleim mit / so ist darbey beschwerung / trucke / bittrin des munds vnd vndewen. Wo von kälte / die empfind abermals der magen / der durst ist klein / das verdewen schwach / doch mehrmals stete begier zum essen. Warmes wird begert / kaltes gescheucht. Ist Phlegma darbey / die erzeigt sich mit beschweren / Geschwulsten / vilem ausspritzen / schnellem durch laufen der speisen / so schier wie sie eingenomen ausfaren / sawres auffkoppen vnd dergleichē.

Entstehet denn diese blödigkeit auß Melancholia / so bringt sie auch ein trucken / beschwerung vnd vndewen / die Zeen werden widerlegt / vnordenlicher lust zum essen erwecket / das Miltz geschwilt / vnd herschet sorgfeltige trawrigkeit. Were es denn aus trockne / so entstehet hefftiger durst / dürre der Zungen / außtrucknen des Leibes / ergetzlichkeit in feuchtem vnlust vnd schaden in trucknen Speisen. Kompt es denn auß feuchtin / so beweiset sich dis mit kleinem durst / verletzung von feuchtin / Besserung in truckin / darbey viel außwerffens. Erscheinen solche feuchtinnen vermischet / so mögen sie auß obernanten vnnd mehr andren Zeichen / so in eins jeglichens der gleichen zufälle sondrer beschreibung anzeigt seind / geschetzet werden.

Aber zuuor vnd wir zu sonderlichen stücken greiffen / wöllen wir ein stück verzeichnen / das der massen berhümet ist / das es den Magen vor aller verletzung beschütze / nichts darin erstincken lasse / weil es alle feuchtigkeiten auß desselbigen fahen abfeget vnd reiniget. Sie es offt brauchen / vor allem Magenwehe freyet / frölich machet / das Hertz vnnd Haupt krefftiget / Nieren / Mutter vnd Augen wunderbarlich seubert vnd stereket. Das seind die Pillule vom Augstein de Succino genant / die bereit also. Nim weissen oder sonst reinen Augstein / Mastix jedes ℥ lot / Aloe 5 ℔ / Lerchenschwam ij ℔ / der rechten Holwurtz ℥ ℔ / als klein gestossen / die mach an mit Wermutsyrup oder Betoniensafft / forme 7 auß 1 ℔ / darnon nim 2 / 3 oder 5 / wenn du zu bett geheſt.

Blöder Magen auß Kält.

§. 5.

GRstlich so ist diß zu mercken / das der magen natürlicher weiß im sōmer vnnd Herbst zum keltesten ist / dis daher das die hitz in die eusserliche glieder schlahet / vnd desto schwecher vñ den magē ist. Dargegen (wie vornen auch gemelt) im winter vnd glentzen zum hitzigsten / weil die eusserliche kelt die hitz einwarts treibt / darumb sie auch desto reichlicher muß gefüret werden. Derhalb so ist in blödigkeit des magens auch auff die zeit zusehen. Nun von der kälte zuschreiben / so seind neben obvermelten zeichen / das sie die speis schwerlich in des magens grund setzet / sonder es geschicht offt / das sie solche nach langer weil also vngedewet widergeben / Ja vor diesem kein rhu haben / Vñ wo sie schon verdewen / so geschicht es doch langsam / als das die Speis 6 oder 7 stund im magen ligt / vnd den beschweret. Wo man auch aussen darauff greiffet / so empfindet man der kälte / sie stecken voller bläste / die vnden vnd oben außbrechen. Mehr andre zeichen seind oben von kaltem mägē angezeigt. Wo nun die magen kälte klein / vnnd nit veraltet ist / sol man eim solchē alle morgen volgender Trocisços de Rosis 2 in 3 ℔ / in einer

vng

A vntz Mina oder Quittensafft / darin Kümmel vnd Ammeisamen gesotten sey/ eingeben.

Gedachte Trocisc bereite also. Nim Rosen 3. ß/ Paradeißholtz/ Mastix/Spica auß India/ Hülzene Cassia/ Camelhew/ Wermut jedes 1. ß/als klein gestossen / vnd mit altem wein geformet. Darzu taugen auch die lebendige wasser 1 lot biß 2 auff einmal genomen.

Weiter / so ist ein solcher mit leichtdawigen dingen zu speisen/die wenig feuchtin vnd vberfluß haben. Besprenge auch das essen mit Galgant/Pfeffer/Imber/ Negelen/Ammei ꝛc.

Vor essen sol er sich wol vben/ der das Wassers gewonet/ minder dann vor brauch. Nach essen viel schlaffen/alten reinen wein trincken/ minder dann seine gewonheit war/essen/Sañ des magens blödigkeit kein hauffen Speis verzeren kan. Taugentliche speisen seind Hammel/Zitzlein/Hennen/Hünner/ Vogel/ Rebhüner/Fasanen/Tauben/Wachtlen vnnd dergleichen / alle mehr gebraten dann gesotten/ vnd(wie gesagt) mit specerey bereitet. Weich gesottne Eyer vnd dergleichen. Hette aber diese blödigkeit lang geweret / so mag man volgende Confect / so gemeiniglich in den Apotecken bereit seind/welches man wil ℈ lot biß in 3 ß auff ein mal brauchen / oder wo diese (wie geschicht)in Latwergen gemacht seind 1 vntz in klarem altē wein erlassen/ vnd teglich einnemē.

B Trionpipereon, Diagalanga, DiaAniſon, DiaMentha, Cariophilatum, Rosata nouella, DiaCyminum, Diaolibanum, Dragant Zeltlen der warmen / welche alle den magen krefftigen/ vnd die dewung fürdren. Sonderlich wird das Confect DiaCinamomum gelobt / das es ein aller heilsambste Artzney zu aller verdorbner vnnd schädlicher feuchtigkeit des magens sey / den schleim darinn verzere / der dawung helffe / auch dem einbilden der schwermenden Mucken vor den augen widerstrebe / deren werden darumb hie zweyerley beschrieben.

Confectio DiaCinamomu.

Nim des zartesten suptilen Zimets 15 ß/des groben Zimets/ Kümmel/ Alantwurtz jedes 1 lot / Galgant 7 ß / Negelen / Langenpfeffer/ Cardamomi/Baris/Imber/Macis/Muscatnus / Paradeisholtz jedens 3 ß / Saffran 1 ß/ weissen Zucker 5. ß / Wann du Zeltlen darauß machen wilst / so nim zu einem gemeinen pfund Zucker iij℈ lot beschriebner Species/vnd siede den Zucker in Wermutwasser wie sein sol. Das ander mit Rhebarbaro.

Nim forder guten Rhebarbaro ℈ lot/Angelicz/ Rhapontica jedes ℈ ß/ Zimetrörlen 3. ß/ Muscatnus ij℈ ß/ Cardamomi / Langen Pfeffer/ weissen Dyptam/ Kron euglen/ Zitwan/ jedes ℈ ß/ Galgant 2 ℥ / Calmes ℈ ß/ Imber ℥/ Bibinelwurtz / Mastix / Cubebe jedens 1 ℥/ Saffran 10 g^{a}/ Zucker 8 vntz/ den siede ab mit Wermutwasser/mach Zeltlen.

Seßgleichen wird auch das Confect Aromaticum rosarum nit allein in blödigkeit des magens für nützlich gepriesen / sonder zu vast vielen andren sachen zubrauchen befolhen / wie hin vnd wider darvon gemelt / vnnd im Register zu hauff gezogen wird / deren bereitet man mehrley/wie etliche hernach anzeigt sein.

Confectio Aromatici rosati.

Nim rote Rosen 15 ß/geschabē Süßholtz 7 ß/ Paradeisholtz / gelben Sandel jedes 3 ß / Zimetrörlen/Macis/Negelen jedes ij℈ ß/ Gummi Arabici/Dragant jedes ℈ lot vnd 2 ℥/Muscatnus/Cardamomi/Galgant jedes 1 ß/Spica auß India/Ambra jedes 2 ℥/ Bisem 1 ℥/ alles zum kleinesten vndereinander vermischt. Wilstu Zeltlen machen/Nim dieser Species 1 vntz/ Zucker 12 vntz/ den siede ab in Rosenwasser wie breuchlich. Also wird diß Confect in Apotecken gemacht / vnd nicht minder von wegen seiner lieblichkeit / als nutzbarkeit gebraucht / Dann neben dem / das es den blöden magen krefftiget/ sterckt es das Hirn/ Hertz / Haupt vnnd Leber / Bessert alle arge vnd verdorbne feuchtigkeit/so im Magen steckt/Hilfft der dewung vnd fürnemlich denen / so erst von Kranckheiten auffstehen / damit sie wider Krafft erlangen.

Ein anders zu Augspurg gemein.

Nim Rosen 1 vntz / geschaben Süßholtz 3 ß/ Zimetrörlen ij℈ ß / Negelen / Macis jedes 1. ß vnd 10 g^{a}/ rot Corallen/ Cardamomi/ Galgant jedes ℈ ß/ Spec: Diarrhodon Abbatis 1 ℥/ Spica aus India/ Langen Pfeffer jedes 10 g^{a}/ Paradeisholtz ij℈ ß/ Baris 8 g^{a}/ geschaben Helfantbein 1 ß / Gummi/ Dragant jedes iij℈ ℥/ Muscatnus 2 ℥/Bisem 10 g^{a}/Ambra 1 ℥. Mach aus allem ein zart vermischt Pulver / Wilstu Zeltlen haben/machs wie oben. Item/Nim gestossen Calmes 1 lot / Wermutsafft was not ist/zeltlen zu machen/vnd darnach du sie starck haben wilst/siede diß in wein deins gefallens/ gibs auff zwey oder drey mal.

Oder / Nim Zimetrörlen ℈ Lot/ Imber/ Muscatnus/Cardamomi/Galgant/ Negelen jedes 1. ß / Macis / Paradeisholtz jedes ℈ ß/ Enis 1 ß / Heutlen auß Hennen magen sauber mit Wein gewaschen vnd getrocknet 3 ß/ weissen Zucker 24. vntz/ den siede mit gutem

Wein

Blöder Magen aus Kält.

Dein/ vnd mach Zeltlen.

Andre.

Nim Zimetrörlen 3 ß/ Galgant 1 ß/ Zucker vntz/ den siede ab mit einer vntz Rosenwasser. Diß Confect macht auch lust zu essen. So hastu auch im ersten Theil 12 Capitel 12 H: ein Confect Diamargariton calidum beschriebē/ das hieher aug. Item/ Nim Imber 1 ß/ Negelen/ Galgant jedes ℥ ß/ Pfeffer/ bereiten Coriander jedes 1 ℥/ Enis/ Fenchel/ Ammei/ Spicanardi/ Cardamomi jedes in ℥ ℥/ Eingemacht Citronschelfen 1 vntz/ Rosenwasser 3 Lot/ geschaben Süßholtz ℥ ß/ ZuckerCandi 1 Lot/ Weinberlen 1 vntz. Erstos was zu stossen ist/ die Citronschelfen vnnd Weinberlen erhack klein. Siede den ZuckerCandi/ vnnd 16 vntz weissen Zucker im Rosenwasser/ zimlich hart von wegen der Citronschelfen vnnd weinber so feucht seind/ mach Strützel.

Enis mit Zucker vberzogen/ ist gut für alle Blödigkeit vnd versehrung des Magens hilfft verdewen/ weret dem auffbeinen vnnd grimmen/ Senn er erteilt die Wind. Das thut auch der Fenchel mit wenig Zucker vberzogen/ Leschet das auffwülen des magens/ stellet den vnwillen vnd das vndewen. Diß alles noch gewaltiger/ der vberzogen Kümmich vnnd Kümmel/ haben auch mehr krafft den magen zu erwermen.

Etliche Triet. Nim bereiten Coriander/ Zimetrörlen jedes 1 lot/ Langenschwartzen weissen Pfeffer/ Negelen/ Galgant/ Imber jedes 1℥ ß/ Enis/ Fenchel jedes 3 ß/ Saffran 1 ß/ Zucker so viel alles wigt/ mach ein Triet oder Latwerg/ was dir liebt. Item/ Nim Zimetrörlen/ Macis/ Negelen/ Pfeffer/ Cyperwurtz jedes gleich/ Zucker so viel alles wiget/ oder du wilst. Item/ Nim Zimetrörlen 2. vntz/ Muscatnus 1. ß/ bereiten Coriander/ Rosen/ rot Corallen jedes 1. ℥/ Zucker 4. vntz/ vermischs/ diß ist gantz temperirter art. Man mag auch diese stück so newlich im Aromatico rosato beschrieben seind/ gestossen zu einem nützlichen Triet brauchen.

Volgend etliche magenfutter/ Pfaffenfutter vnd dergleichen/ deren werden nicht allein darumb mancherley beschriben/ das sie dem magen/ sonder auch schwechinnen/ kältin vnd blästen andrer jnnerlichen Glieder dienstlich/ darzu angenem zu brauchen/ vnnd männiglich leicht zu bereiten seind. Nim Enis/ Fenchel/ bereiten Coriander jedes 1. vntz/ Kümmich 1. lot/ geschaben Süßholtz klein geschnitten 3 lot/ Imber/ Calmes geschnitten jedes 3. ß/ Galgant/ Zitwan jedes 1℥ ß/ Negelen 1 ß/ vermischs. Diß mag man alle morgen auff ℥ lot/ wol erkewen vnd schlucken. Es krefftigt den Magen/ verzeret die bläste vnd geschwellen desselbigen/ fürdert die Sewung/ weret den auffriechenden dämpffen/ die das haupt/ hyrn vnd Gesicht verletzen.

Etliche nemen die vier samen vberzuckert/ andere lassen alles mit Zucker vberziehen/ damit es desto lieblicher werd. Andere mischen auch geschnittene Circumawurtz darein/ weil sie vnder andren Tugenden die bläste gewaltig erteilet/ vnd arge feuchtine trucknet. Item/ Nim reingeschaben vnd klein geschnitten süßholtz 1 vntz/ Galgant ℥ lot/ Calmes 1 lot/ Muscatblüe 3 ß/ Zimetrörlen/ Muscatnus jedes 1℥ ß/ vberzuckerten Enis 4. vntz/ Kümmich/ Fenchel/ bereiten Coriander auch vberzuckert jedes 2 vntz/ erschneid was zu schneiden ist/ vermischs. Item/ nim geschaben vnd klein erschnitten Süßholtz 11 lot/ Galgant 2 lot vnd 3. ß/ Calmes 5 ℥ lot/ Macis 3 Lot vnd 1℥ ß/ negelen 2 lot vnd 3 ß/ Imber 4 Lot vnd 1 ß/ Enis 18 vntz/ Kümmel/ bereiten Coriander/ Fenchel jedes 12. Lot/ erschneid was zu schneiden ist/ die samen laß gantz vnd vermischs. Oder/ Nim rein geschaben vnd geschnitten süßholtz/ bereiten Coriander/ Fenchel/ Kümmich jedes ℥ Lot/ Entian/ Calmes/ Imber jedes 3. ß/ Bibinelsamen oder Wurtz/ Rautensamen jedes 1 ß/ erschneid was zu schneiden ist/ vnnd vermischs.

D

Diß Magenfütter ist für den gemeinen Man/ nützt zu allen vorgemelten Manglen/ Sonderlich ertreibet der Entzian alle arge schleim vnd giftige Materien/ die sich im magen anlegen. Vnd diß sol man morgens auff gebewetem Brod mit gutem Wein begossen brauchen/ vnd 3 stund fasten.

So findstu auch hievornen im ersten teil 12. Cap. 1. H: ein gut Magenfutter/ das neben andrem hieher tauget. Calmes vnd Zimetrörlen puluer gleich vermischt/ seind wie man wil gebraucht/ dienstlich zu blöden Magen.

Latwergen zu diesem. Volgende Latwergen wird sonderlich zu kaltem vnd feuchtem magen gelobt/ zu diesem krefftigt sie den magen/ leber/ milz/ hertz/ hirn/ vnnd gantzen leib/ mehret die manlicheit/ macht feist vnd frölich/ nützt den onmächtigen/ Hertzzittrenden/ vnnd wird Electuarium de Citro, Latwergen von Citrön genant. Nim Citronschelfen/ Zitwan/ Gemsenwurtz/ Augstin/ rot Corall jedes 1 ß/ seiden hülslen auff das kleineste erschnitten/ rot vnd weiß Been/ Folium an dessen stat negelen bletter/ Roßmarinblumen/ Calmes jedes 5 ß/ Hirschhertzenbeinn 2/ Berlen 2 ℥/ Rubin/ Jacinth/ Smaragt/ maseronsamen/ Stechasblumen

A men jedes 1 ℈ / klein gefeihlet golt vnd silber/ Ochssenzungenblumen / Tormentill / roten Storax/ Gebrant Helfantenbein/ Basiliensamen/ Langen Pfeffer jedes ½ ℔/ Bisem / Ambra jedes 1 ℈/ dürre Müntzen/ Mastix jedes ij ℈/ Ochssenzungenzucker 1 vntz/ weissen Zucker 18. vntz / den siede in Ochssenzungenwasser zimlich dick/ vnd mach ein Latwergen darauß. Quitten Latwergen mit Specerey/ so hernach im letzten teil beschrieben/ ist vast nütz/ dann sie krefftiget vnd wermet den magen wunderbarlich.

Ein andre. Nim Imber 1 ℔/ Negelen/ Galgant / Zimetrörlen jedes ½ ℔ / Zitwan / Langen Pfeffer / bereiten Coriander jedes 1 ℈/ Enis/ Fenchel/ Ammei/ Spicanardi / Cardamomi / Macis jedes 5. ℊ / Eingemachte Citronschelfen/ dürre Weinbeer von trösternn geseubert jeder 1 vntz/ Zucker 12. vntz mit Rosenwasser honig dick abgesotten/ erhacke oder stoß weinbeer vnd Citron / vermisch das ander gepulverert darein. Item / Nim bereiten Coriander/ Zimetrörlen jedes 1 lot / Langen weissen vnd schwartzen Pfeffer / Negelen / Galgant/ Imber jedes 1. ℔ / Enis / Fenchel jedes 3. ℔/ Saffran 1 ℈/ Zucker 12 vntz / machs wie obstet zu einer Latwergen. Nim das weisse von 14. Eyeren / zimlich hart gesotten / honig 12. vntz/
B das rüre starck vnd lang vntereinander/ biß es dick wird / volgends thu darzu Zitwan ½ ℔/ Zimetrörlen/ Negelen/ Spica/ Süßholtz/ Imber/ Pfeffer / Galgant/ Rosen/ roten Sandel jedes 1 ℔/ klein gestossen. Hagenbutzen Latwergen / so im letzten theil beschrieben wird/ sterckt des Magens blödigkeit. So wird hernach in beschreibung des Grieß ein Latwergen von Merretich angezeit/ die auch dem kalten magen tauget. Item/ Nim geleutert honig 12 vntz / geleuterten Quittensafft 3 lot/ Essig 3. vntz / die siede zimlich hart / vermische darein Pfeffer 1 lot/ Imber 1 ℔/ deren brauch vngefehr 1 lot vor essen. Man mags auch als ein Pflaster vbern magen schlahen. Mitridath/ Theriaca/ vnd der Theriaca Diatesseron / nützt dem schwachen magen / trucknen vnd fürdren die dewung zu zeiten 1 ℔ morgens in gutem Wein genomen.

Vnter den eingemachten stücken / als wurtzen/ frucht/ vnd was dergleichen warmer natur seind/ derhalb dem kalten magen tauget lich/ werden volgende gespriesen. Eingemachter Imber/ der verhindert das auffriechen/ erwermet nicht allein den magen/ sonder alle innerliche Glieder. Calmes eingemacht/ nützet sonderlich/ wo vil schädliche feuchtin vnd wasser ist / denn er verzert dieselbige/ vnnd sterckt die dewung. Alantwurtz sterckt den magen vnd dewung / treibt alle gifftige feuchtin aus/ vnd wermet den kalten. Muscatnus eingemacht / verzeren alle feuchtigkeit denn innern Glieder / wermen vnd krefftigen den magen/ vnd fürdren das verdewen. Das thun auch eingemachte Bomrantzenschelfen / Citronnschelfel/ Manstrew wurtzen/ welschenüß/ wie alle hernach im letzten teil beschrieben werden. So seind vnder den eingemachten Kreutern vnd blumen warmer natur / Augentrost ist vast taugentlich für die faule magenfieber. Betonien vnd Negelenblumen Zucker/ thun auch zu diesem teglich 1 lot oder mehr vor essen gebraucht / benimpt auch das auffstossen vnnd auffriechen / vnd so man die speis nit behalten kan. Also Maseron Zucker/ Jspen Zucker/ Peonienblumen Zucker/ Salvien/ Lauendel/ Spicanardi vnd Roßmarin Zucker.

Tranck/ Kreuter wein vnd dergleichen. Da nützet der wein zimlich getruncken/ nicht allein dem magen / sonder allen Gliedern auch außwendig gebraucht. Er benimpt den vnersätlichen hunger. Vnd zwar / so kan einem blöden magen hart ein bequemers Tranck / denn ein zimlicher starcker alter Wein erdacht werden. Wo man aber den nicht hette oder trücke/ mag man wolgesotten Honigwasser oder Meth brauchen/ Seßgleichen die Mina Aromatica sampt andren Syruppen / so hernach benennet werden.

Die Reichen vnd zarten mögen jhnen auch Clareth lassen machen / deren du mancherley im achten Theil beschriben finden solst / Sonderlich aber wird volgender Stelladia nennant/ in Italia vast gebraucht. Nim Zimet/ Negelen jedes 1 ℔/ Pfeffer/ Baris/ Galgant jedes ½ ℔/ Cardamomi 1 ℔/ Wein ein grosse maß/ Zucker oder Honig deins gefallens / mach ein Claret wie daselbst wird gelert.

Du hast auch im ersten Teil 33 Blat/ B zweyerley Wein / so den Magen vnd Haupt krefftigen.

Vnter den gebreuchlichen Kreuter Weinen seind volgende warmer natur / Derhalb dem erkalten Magen nützlich. Augentrost Wein reiniget den Magen von feuchtigkeit / vnnd widerstehet den Fiebern / ist auch temperierter eigenschafft.

So wermet der Jspen wein den Magen/ vnd alle jnnerliche Glieder. Seßgleich Maseron Wein / Roßmarin Wein / welcher auch lustig zu essen macht. Haselwurtz Wein/ Wermut-

Blöder Magen auß Kält.

mit Wein / der seiner nutzbärkeithalben vast gemein ist/sonderlich wo etwas Mastix darin gesotten wird/vnd zun blästen/Kümmel/Betonien vnd Negelen wein: Benedictwurtz vñ Scharlachwein. Item / Nim Most so viel du wilt/ den laß 4 tag nacheinander etwas siedē/ darzu thu ein Säcklin wild Rebenblätter/ laß wie vor sieden / darauß sol ein lieblicher wolgeschmacher Wein werden. So hastu hievornen im 2 Teil 6 Cap. 4 §: im Hertzzittren auß kälte/ ein gewürtzwein beschriben / so anfacht / Nim Imber 2 vntz / so dem Magen vnd Hertzen taugt. Was dann der Alantwurtzwein/so auch vast gemein ist/für tugenden hab/wird neben andren im achten Theil erzelt.

Andre vnd gemachte Tränck/ hastu volgende zu einem muster / Nim müntzesyrup 1 vntz/ Zimetrörlenwasser iiß ℔ / Zimetrörlenöle 2. tropffen / Vitriolöle drey tröpffen/ vermischs. Das Vitriolöle ist scharpff vnd gefehrlich/ wie in seiner Beschreibung anzeigt wird.

Nim krefftigs Weinberlenwässer 4. vntz/ darin erreib einer Erbissen groß Saffran/das trinck morgens law/also auch zwo stund nach morgens vnd abendmal / es taugt dem Magenwehe vast wol. Man sol auch den Wein mit weinberlenwasser mischen. Item/ siede Wermut in Wein oder wasser vnd trinck das/ es ist gut für die Armen.

Im 2 Teil 5 Cap. 5. §: hast ein Brustwasser/ so anfacht / Nim frische Feigen / welchs auch den vberfluß auß dem Magen reiniget. Also ein gar krefftig Caponenwasser in gedächtem andrem Theil 6. Capitel 3. §/ welchs Magen vnd Hertz wunderbarlich krefftiget. Kerbelenwasser/Rittersporenwässer/vermischt oder besonder/sollen ein guten magen machen.

Lebendige vnd güldene wasser seind nützlich / deren vil im 8 teil beschrieben werden.

Von Syruppen. Hievornen ward versprochen anzuzeigen / was für Syrup vnd dergleichen solcher magenschwechin taugten/das seind volgende. Oxyzaccara, verzert Phlegma vnd Cholerā des magens. Von Citronschelfen/krefftigt vnd hilfft verdewen. Also Wermutsyrup der macht auch lust zu essen. Müntzensyrup ist für alle Gebrechen des mägens so auß kältin entstehen / benimpt auch das vndewen. Erdrauchsyrup öffnet was verstöpffet ist. Von der Quitten Mixtā Aromatica ist zuuor gesagt. Oxymel compositum vnd das von Meerzwifslen seind nützlich / sonderlich zu zehem schleim. So ist gantz gemein Imber vnd Calmes vber nacht in wein oder Essig zu beissen/vnd ein Löffelin vol darvon essen. Etliche thun Enzianwurtz darzu / das dann vast gut ist wo man die bittrin nicht schewet. Du magst auch zweymal im tag sieben oder acht außgeschelfte mandel essen/die feuchtin des magens zuuerzeren / am andren oder dritten tag ein wenig Brunnenkreß mit Wein angemacht. Also wo newe Feigen verhanden seind / vier oder fünff nüchter essen.

Nun vnder so mancherley beschribner stück/ seind ein guter theil also geschaffen / das man die so wol zu der frischen als veralten blödigkeit des magens brauchen mag / das stehet zu eins verstendigen / vnd nach dem die sach geschaffen ist/erkiesen. So vil die Ordnung deß Lebens betrifft / daruon ist am anfang beriche angezeigt.

Erfordert dann die sach/ es sey vberflüssige feuchtin/ verstopffung des Leibs / oder andre blödigkeit des magens zu purgieren / da sol man sich in alweg von solchen dingen enthalten/die dem magen vast zu wider seind/ vnnd jn nun mehr entrüsten werden/ als Saflorsamen/ Engelsüß/ Wunderkeren/die jhm gantz schädlich/vnd was dergleichen Zänbrecher vñ Juden artzneyen seind / sonder da ist ordentlich zu handlen / vnnd nach einnemen etlicher vorbereitender Trücklen/ von newlich gemelden Syruppen/volgende oder dergleichen pur gantz brauchen. Nim Bitter heilig 1. vntz/ Turbith ℈ ℔/Imber 1 ℥/der erzelten Tranck/ welches du wilst 3. vntz / mach ein trunck darauß. Wilstu / so magst ein wenig Zimet des geschmachs halb darzu thun.

Ein andre.

Nim die Latwergen Diacatholiconis 5 ℔/ Diaphenicon 2 ℔/ syrup von Veielwurtz/ Rhebarbaro jedes ℈ ℔/ Spica auß India 2. gā/ beyde klein gestossen / das gib in decoctione fructuum, so hievornen im 3 Cap. 5 §: im Bruch auß blut vnd Phlegma beschrieben ist/ darinn aber etwas von Spicanardi gesotten sey. Wilstu lieber Pillule brauchen/ so nim die de Agarico, Hierā picra, oder Indē.

Andre die etwas lindren vnd den Magen krefftigen. Nim Myrobalani Chebuli vnnd Indi / Rhebarbarum / Zimetrörlen / Cardamomi/Negelen/Galgānt jedes 1 ℔/Aloe ℈ ℔/ als klein gestossen / machs an mit Müntzensafft/darin Lerchenschwam/Tag vnd nacht geweicht / vnd wol außgetruckt sey. Von diesen Pillulen mag mān on vnterscheid / morgens oder abends vor dem essen 2 oder 3 Erbis groß schlucken/sonderlich wo das magenwehe lang geweret hat. Andre so krefftigen / vnd den weheragen stillen / Nim Pillule Alephangine 1. ℔/ Opij / Bibergeilin jedes 1. gā / forme 5. mit Oxymel. Item/ Nim gewaschen Aloe 1 ℥/ darauß mach 2 Pillule/ nim die 1. stund vor essen/

A sen/sonderlich zunor man sich purgieret.

Pillule so sich purgieren/sonder krefftigen/ Nim gestossen Mastix / Wermutsafft jedes gleich/ stels wol bedeckt an ein warm ort/ biß das es trucknet / das man Pillule daraus formen möge/ darnon magstu alle tag eins zwo stund vor essens nemen.

Jetzund ist auch anzuzeigen/ was einem solchen kalten magen außwendig zu brauchen sey/ darin erstlich mancherley Schilt vnd Pflaster verzeichnet werden/ wie volgt. Nim bech/ Hartz jedes 1 vntz/ Mastix / Müntzen / Negelen jedes 1 lot / Troc: de Bolo, vnd de Terra sigillata, Augstein / Blutstein / Drackenblut/ Hyppocistis, Mumia jedes 1 ℔/ Gallia Moschata, roten Styrax jedes ½ ℔. Quittensafft was not ist ein Pflaster zumachen. Diß taugt nicht allein zum magen/ sonder ist zum aller gewaltigsten in der rhur/ die hart zustellen ist.

Ein anders. Nim roten Styrax/ Spica auß Indja/ Camelhew/ Wermut/ Calmes/ Mastix jedes gleich/ machs mit altem Wein vnd Quittensafft zu eim Pflaster/ trags ob dem magen.

Item/ Nim Mastix/ Galgant/ Zitwan/ Ammei/ Müntzen/ Wermut jedes ½ ℔/ Terpentin/ Wachs jedes 1 lot/ machs mit Mastixöl zu eim Pflaster.

B Oder. Nim Mastix vnd Wermutöle jedes 1. vntz / Myrtenöle 1. lot/ Negelen / Zimmet/ Galgant jedes ½ ℔/ Paradeißholtz/ Imber jedes 1 ℥/ Essig ein Löffelin vol/ erlassen Wachs was not ist.

Noch eins. Nim Lorber/ Mastix jedes 1 ℔/ Zimet / Paradeißholtz/ Cyperwurtz/ Sandel/ Cubebe jedes ½ ℔/ Müntzen/ Wermut/ Rosen jedes 4 ℥. Spica aus Indja/ Macis jedes 1 ℥: Gallia moschata 1 ℔/ Galgant/ Calmes/ Meyrach/ Kümel jedes 2 ℥/ Laudanum ½ lot/ weiß Hartz/ Mastixöle/ so viel not zum Pflaster ist/ zeuchs auff ein magenschild.

Item/ Nim Wermut / Rosen jedes 1. M/ Krausemüntzen ½ M/ Calmes/ Paradeißholtz jedes 1½ ℔ / gelben Sandel / Galgant / Muscatnus jedes ½ ℔/ Wolgewaschen Terpentin mit Wein 2 vntz/ Mastix 3 ℔/ Wermutöle so vil gnug ist ein Pflaster zu machen. Trags wie andre.

Ein anders. Nim Müntzensafft/ Wermut vnd Maseronsafft jedes 2. vntz / Weyrauch/ Mastix jedes 1. lot/ Negelen/ Macis/ Muscatnus jedes ½ lot/ vermischs mit Terpentin/ das es Pflaster dick werde / zeuchs auff ein zarts leder/ mit rotem Zendel vberzogen. Du magst auch wol ein wenig Laudanum darunder mischen/ vnd stets tragen. Item/ Nim Müntzen/ Wermut jedes 1½ ℔/ Mastix/ Weyrauch jedes ½ Lot / Rosen 1 ℔/ Paradeißholtz 2. ℥/ bereiten Coriander 1½ ℔ / rot Corallen ½ ℔/ Laudanum 3. ℔/ Wachs 1. vntz / Terpentin 1. lot: erlaß Wachs/ Terpentin vnd Laudanum/ misch das ander darein. Item / Nim die oberste bletter von Wermut / Müntzen/ Rosen jedes 1. Lot/ Zimet/ Galgant/ Macis/ Muscatnus/ Paradeißholtz jedes 1 ℔/ Zitwan / Calmes / Spica auß Indja / Camelhew jedes ½ ℔/ Mastix ½ lot/ Weyrach 1½ ℔/ Quitten Latwergen 3 vntz/ stoß klein was zu stossen ist/ vnd nachmals die erlassene Latwerge darinn mit Malnasier weich gemacht / zeuchs auff ein Leder wie gesagt ist/ vnd besprengs mit gestossenen Negelen. Oder/ Nim weis Hartz 6. vntz/ Negelen/ Mastix jedes 1 Lot/ mach mit Müntzenöle ein Pflaster.

Noch eins. Nim Mastix/ Zimet/ Negelen/ Veielen / Paradeißholtz / Spica auß Indja/ Gallia Moschata/ Calmes/ Galgant jedes 1½ ℔/ roten vnd weissen Sandel / bereiten Coriander/ Sawrampfersamen jedes 1 ℔/ Laudanum ½ ℔/ gesotten Schiff bech/ wie am 7. blat C gelert ist 1 vntz/ Bisem 2 gᵃ/ machs mit mastixöle zu eim Pflaster wie andre.

Ein anders. Nim Mastix 3 vntz/ Galgant/ Ammei / Zitwan jedes ½ ℔ / dürre Müntzen vnd frischen Wermut jedes 1 ℔ / Terpentin 1. lot/ erstos alles / machs mit Mastixöle zum Pflaster/ zeuchs auff ein Bärchant.

Es wird auch in sonderheit das Pflaster von Lorberen in Apotecken de Baccis Lauri genant vast zum kalten magen gepriesen/ vnd wie volgt/ gemacht. Nim Weyrauch/ Mastix/ Myrrha jedes 1 lot / frisch gestossen Lorberen 1. vntz/ Cyper vnnd Costenwurtz jedes ½ lot/ wol geleutert Honig 8. vntz/ das siede dick/ die andre stück darein zu mischen/ vnd ein pflaster zu machen. Das taugt nicht allein zum Magenschmertzen/ sonder zun därmen/ leber/ nieren/ blater/ Bauch vnd andren örtern des leibs/ de schmertz vnd grimen aus kalten Winden entstehen / die stellet es / vnd wo du den dritten teil Cyperwurtz/ so viel als alle andre stück wegen noch darzu thust / so vertreibt es die bläste noch gewaltiger/ darumb taugt es auch zu der Wassersucht / fürnemlich Tympanite.

Item/ Negelen/ Mastix/ Spica/ Galgant/ Langen Pfeffer jedes ½ Lot / Wachs/ Laudanum Ammoniacum jedes 1 ℔/ Spicanardiöls was not ist ein Pflaster zu machen.

Volget was zu vberschlahen sey.

Nim

Blöder Magen auß Kält.

NIm ein grossen zwifel / den holdre auß / thu Saffranblumen darein vngefehr ij ℔ / wickle den in ein naß Werck/ vnd brate den in heisser aschen/ thu was vnsauber ist daruon/ stoß zu muß / streich auff ein Tuch Fingers dick / so groß das es in das Hertzgrüblin gehe / das schlach ein stund vor essen vber/ wans erkaltet/ nim ein ander warmes/ das ist erkaltem magen vast gut.

Also auch / Siede Mastix in Wein/ feuchte ein Tuch oder Schwammen darinn/ vnd legs offt vber/ so warm als zu leiden ist.

Item / Vngewaschne kembte Schaffwol/ die weiche in warmen dick roten Wein / darin Spicanardiöle vermischt sey / sampt Gansschmaltz deines gefallens / brauchs offt vnnd warm/ es benimpt das magenwehe. Oder/ Nim gedachter Wollen/ weichs in Mastixöle/ Wermutöle/ oder Spicanardiöle/ trucks auß/ vnd legs warm vber.

Ein anders. Nim Imber / Stabwurtz/ Costenwurtz der süssen/ Müntzen / Wermut/ Bünlen/ Mastix jedes 1 lot/ Weyrauch ℈ lot/ Spicanardi/ Camelhew/ Negelen/ Paradeißholtz/ Holtz Cassia jedes ℈ ℔ / das laß in neun vnz Baumöle / 3. vnz guten wein sieden / biß der wein verzeret wird/ dann trucks durch ein Tuch/ vnd schlachs vber/ wie gesagt ist/ zuuor mit gesalber.

Also ist auch nützlich / das Kraut Tag vnnd Nacht mit Spicanardi oder Mastixöle geröstet/ 1 ℔ Saffran darzu gethon. Seßgleich ein Schwalben nest in wein gesotten/ biß es gantz erweichet / vnnd also warm vber den Magen geschlagen.

Bache Eyerfladen in Spicanardiöle/ vnnd schlachs vber. Oder/ Nim müntzen vnd Wermutwasser / Maluasier jedes 6 vnz/ Negelen/ Müntzen/ Zimet/ Paradeißholtz/ Galgant jedes ℈ ℔/ vermischs/ feuchte Filtz darein / vnnd brauchs warm wie anders.

Trag ein jung nackend kind/ oder an dessen statt ein jungen hund ob dem magen/ sie wermen beyde vnd krefftigen. Das thut auch ein Küssele in von zarten Pflaumfedern. Wie auch ein wolerwermete hand auff den magen halten. So ist nützlich erfaren/ wo man den magen mit lebendigen wassern reibet. Man mag auch ein Tuch darin feuchten/ vnd wie anders warm vberschlagen.

Säcklen vber den Magen zu legen.

NIm Müntzen/ Wermut / wilt Rebenbletter/ Roßmarin/ Bolai jedes ℈ lot Negelen 4 ℨ/ Muscatnus/ Macis/ Mastix jedes 2. ℨ/ Galgant ℈ ℔/ Rosen / bereiten Coriander jedes 2. ℨ / Gallie Moschate 1. ℔/ grob erstossen zu eim magensecklin. C

Ein anders. Nim Wermut/ Müntzen/ wild Rebenbletter/ /Roßmüntz jedes 1. ℔/ Negelen ij ℔ / Muscatnus/ Macis jedes 2 ℨ/ Galgant ℈ ℔ / bereiten Coriander / Rosen jedes ij ℈ ℨ/ Mastix/ Zimet/ Calmes jedes 1 ℨ / Gallia moschata 4 ℨ / Laudanum ℈ lot/ mach ein secklin auß Seidin / die in Grana geferbet sey. Oder bereit volgens. Nim Paradeißholtz/ Wermut/ Roßmüntzen/ Betonia/ Mastix/ Weyrach/ Cyperwurtz/ Costenwurtz/ Kümich/ Fenchel/ Rosen / Strickwurtz jedes 1 ℔ / Juiube / Macis/ Zimet/ Negelen/ Spica/ Muscatnus/ weissen vnd langen Pfeffer jedes ℈ ℔/ Calmes/ Cassia holtz/ rot Corallen jedes 2 ℨ / grob erstossen/ vnd ein magenschilt gemacht.

Salben vnd öle zum kalten Magen.

NIm Mastix / Wermut vnd Spicanardiöle jedes 1 vnz/ Negelen/ Mastix/ Ammei jedes 1 ℔/ erstoß vnd mach ein Salb. Item/ Nim Mastix vnd Wermut öle jedes 1 vnz/ Myrtenöle 1 lot/ Negelen/ Zimet/ Galgant jedes ℈ ℔/ Paradeisholtz/ Imber jedes 1 ℨ/ ein wenig essig / mach ein Salb. D

Oder / Nim Rosen 3 ℔/ Wermut ℈ lot/ Spica aus India 1 ℔/ Negelen 2 ℨ/ Langen Pfeffer ℈ ℔/ Mastix/ Krausemüntzen jedes 1 ℔/ als klein gestossen. Mastixöle 7. lot/ Rosenöle 13. lot/ Wachs 3. lot/ laß Wachs vnd öle sanfft erschleiffen/ misch das ander darzu/ das ein salbe werde. Salb damit die örter vmb die Brust vnd magen warm. Were es im Winter/ vnd man an den lufft gehen müste / nim schreibpappier zwier oder 3 fach / vnd legs vber die gesalbete brust / denn solchs verwaret die natürliche hitz/ vnd schirmet den magen vor eusserlicher kälte.

Ein anders. Nim distilliert Mastixöle / ist es nit zur hand / dz so bald hernach volget / Also öle von Camillen / müntzen / wermut / Quitten / Rosen jedes 3 lot / Spicanardiöle / Wachholterberlenöle jedes 1 vnz / negelenöl 1 lot/ muscatblů / Mastix / Mascatnus / Negelen / Cardamomi / Baris / Galgant / Paradeisholtz jedes ℈ lot/ rot Coral / bereiten Coriander / Rosen / Müntzen / wermut / Camillen jedes ij ℔/ broßmen von new gebachnem Rocken brot / das 24 stund in starckem essig geweicht sey 4 vnz / laß den essig wol daruon / erreibs zu muß / erlaß 7. lot wachs in ölen / vermischs als zu einer salb.

Ein anders in Italia gebreuchlich. Nim Bomrantzenblüöle 1. vnz/ Benzuinpuluer ij.

A ℔/ Negelen/ Macis jedes ℥ ℔/ forder guten Laudanum ℥ lot/ vermisch zu einer Salb.

Ein andre. Nim Quittenöle/ Spicanardi vnd Mastixöle jedes 5 lot/ roten Styrax/ Camelhew/ Cyperwurtz/ rot vnnd weis Coral/ Rosen/ Mastix jedes ℥ lot/ Negelen/ wild Rebenbletter jedes 1 ℔/ wachs/ hartz was not ist/ ein salb zu machen/ diese stercken den magen/ widerstehet dem vndewen/ vnd bessert die arge feuchtin so im magen steckt.

Ein gemeine.

Nim Mastixöle/ Myrten/ Spicanardi vnd Quittenöle jedes 3. vntz/ Wermutöle 3. Lot/ Mastix/ Negelen/ Muscatnus/ wild Rebenbletter/ müntzen/ myrtenkörner jedes ℥ Lot/ Wermut/ Rosen/ rot vnd weiß Coral jedes 1. ℔/ Wachs ein wenig/ mache eine salb.

Ein andre. Wo man im wehetagen des magens nicht anders zur hand hette/ so nim frischen oder dürren Wermut/ den siede in Baumöle mit ein wenig Wein/ biß der wein verzert wird/ vnd salbe den magen darmit.

Mastixöle bereit also. Nim Rosenöle 6 vntz/ wolgeschmachen wein 4 vntz/ erknischten mastix 3 Lot/ das laß in einem glaß in wasser sieden/ biß der wein verzert wird. Siß krefftiget nicht allein den magen/ sonder auch das hirn/ flachs adren/ Gleiche/ Leber/ lindert harte geschwulsten/ vnd ringet allen schmertzen/ an
B was ort der zustehe.

Quittenöle zu machen.

DIs wird neben dem Mastixöle hoch gepriesen/ denn es ist forder köstlich zu aller blödigkeit des magens/ stillet das vndewen/ also den schweis/ enthalt die speis/ das sie nicht vnuerdewet durchlauffet/ sterckt die verfalne krafft/ befestiget die neruen/ das wird wie volgt/ bereitet. Nim Quittinen die noch nit gar zeitig seind/ erschneide die vngeschelet/ thu dē samē daruon. Also nim Quittensafft/ eins so vil als des andren in ein glaß/ darüber giesse so vil öle/ als des saffts ist/ vnd were vast gut/ daß das öle von vnzeitigen ölberen were/ das bind alles wol zu/ vnd stelle es 15. tag an ein warm ort/ darnach laß aber 2. oder 3. stund in heissem wasser sieden/ vnnd trucks starck durch ein tuch/ also magst du jm biß 3. mal thun/ vnd wol verbunden behalten.

Zum beschlus dieser blödigkeit des magens auß kälte/ so brauchen etliche volgenden kurtzen proceß. Erstlich geben sie ein Clistiere auff diese weis gemacht. Nim leinöle vnnd frischen butter jedes 6 vntz/ nachmals gib 1. vntz wolgewaschen Terpentin in Wein/ oder heissen Brü erlassen/ darin ein gut teil Enis gesotten sey. Darneben laß den krancken offt von disem wasser trincken/ darin Negelen/ Galgant/ Zimet/ Balsamfrucht vnd Calmes gesotten sey. Letzlich schlach volgens köstlichs pflaster vber. Nim 1 vntz rauten/ die Species Hieræ simplices 1 lot/ Wermut 4 vntz als gestossen/ machs an mit Honig vnd brauchs warm.

Blödigkeit des Magens aus hitz. ℌ: 6.

ISt aber solche schwacheit des magens vñ vbel dewens mit grossem durst/ vnlust zu essen/ sawren vngeschmacken auffriechen vnd auff koppen/ grosse truckin deß munds/ so ist leichtlich zu vrteilen/ das diß aus hitz sey. Laufft denn Cholera mit/ so gibt es vnwillen/ vndewen/ stinckendes auffwülen/ auch nach guten ringdawigen speisen/ als weichen Eyern/ voglen vnd gutem fleisch. Der mund wird bitter/ zu zeiten erzeigt sich ein stechender schmertz/ hat lust in kalten dingen/ so dargegen die warmen zu wider seind. Die dewung ist starck/ wo die hitz nicht zu lang weret/ welche dieselbige verderben würde. Siß seind nun die zeichen der erregten Gallen oder Bilis im magen/ welche denselben entzündet vnd enträstet/ oben (wie gesagt) mit vndewen/ vnden mit scharpffer rhur belestiget. Disem magenwehe zu begegnen/ ist zu mercken/ Were der franck des vndewens gewönet/ so kan nicht nützlichers noch sichrers sein/ dann sich offt darzu zu reitzen. Wie das zu wegen bracht werde/ besich das Register. Ist aber die materi zech/ vnd hart in den sachen des magens verwicklet/ oder der Kranck des vndewens vngewonet/ so sol er volgende Syrup brauchen/ die vast dienstlich darzu seind. Nim den Safft von sawren Quitten 8. vntz/ weissen Zucker 4 vntz/ essig 2 vntz/ daß siede honig dick/ dieser leschet nicht allein die vnnatürliche magē hitz/ sonder gibt jm krafft sein wirckung zuuolbringen/ vnd vertreibt die bläste/ so jn auffgeschwellen. Zu diesem taugt auch der Syrupus de Agresta, der auch dem vndewen der schwangeren behülflich ist. Item/ der Syrup von Byren vnd Pfersichen/ auch fürnemlich der von Apfelen im 2. Theil 6. Capitel 3. ℌ: beschrieben. Seßgleichen volgende. Der von Erbsichen/ Sawrampffern/ Rosen/ Sceblumen/ Citronsewrin/ Limonen/ Myrtenkörnern/ Margrandensafft/ Oxyzaccara, Rosen vnd Veiel Juleb/ Veielsyrup/ Bomrantzensyrup/ welche vast alle hin vnd wider beschrieben seind vnd werden. Gleichsfals nützen auch purgierender Rosensyrup/ Oxymel, Endiuien vnd Essigsyrup. Oder nachvolgender. Nim Endiuien/ Scariolen/ Lattich jedes ℥ M/ Melon/ Kürbis/ Cucumer/ Erdapffelsamen

Blöder Magen auß Hitz.

samen jedes ʒ lot/Wermut 1 M/Rosen/Veielen jedes 1. vntz/saubre Gerster 1 M/Margrandenschafft 4. vntz/Essig 3. vntz/Zucker nach jedes gefallens/mach ein Syrup daraus. So erteilet Rosenhonig alle feuchtin der Gallen/sterck dem magen. Wo es denn in disem fal purgirens bedarff/so wirstu gleich hernach in der Cholera guten bericht finden. Aber in sonderheit wird die Cassia darin berhümet/ist auch mit jhrem külen zum tauglichsten/reinigt darneben den magen von aller feuchtigkeit. Derhalb taugt auch treflich die Latwergen von Cassia vnd Manna/die hernach in verstopffung des Leibs beschrieben wird.

Item/Die Zeltlen Diathurbith cum Rhebarbaro, vnd ein purgierent Triet an gemeltem ort angezeigt. Vnder vilen einlützlen stücken/ist vnder den fürnembsten die Sena/welche grosse eigenschafft hat/die hitzige Cholera zu purgieren. Seßgleichen Aloe/Coloquint/Esel Cucumersafft/Römischen Quendel/Wunderkern von hülsen außgeschelfft 20 in 30/seind aber dem Magen vast schädlich.

Wölffinilchwurtz Esula ist gar zu heffrig/vnd wo die nicht wol bereit wird Giffr. Zeiler blätter wird für Laureola vnnd die Blumen Mezereon gehalten/ist mechtig scharpff/vnnd gewarsam mit zu handlen. Engelsüß ist sicher/aber dem magen zu wider. Die gelbe Myrobalanen purgieren für die andre die Cholera. Pflaumenseltz ist lieblich vnd sicher die Cholera zu dempffen/lindert auch den Leib. Solcher einlützlen stück seind viel mehr/diese allein zu einem muster gesetzt/darmit man darbey abzusehen hab/welcher arten zu erwelen/oder zu meiden sey. So man denn purgiert ist/wird von vielen geraten/diß trüncklen offt einzunemen. Nim Erdrauch/Veielen/Wermut jedes 1 vntz/laß in Wasser sieden/biß ohngefehr 4 vntz bleiben/In die gesigne außgetruckte brü weich ʒ lot gelbe Myrobalani vber nacht/trucks wol auß/ertreib darin 1 ℔ oder ʒ Lot Bitterheilig/vnd trincks morgens nüchter vnd warm.

Ordnung in speis vnd Tranck.

DJeser Kranck sol auch mit solchen speisen vnterhalten werden/die etlicher massen sawr seind/vnd an sich zihende krafft haben/als fleisch mit vnzeitigen Trauben gesotten. Oder neben den speisen Agrest/Margrandenwein/Bomrantzen/Limoni/Damascpflaumen/Lattich/Bortzel/beyde mit essig gesewert/brauchen. Gerstenschleim/Quitten/gekochte oder gebratne Byren/sonderlich die letzten/mit Fenchel Zucker beseet/vnd nach andren Speisen geessen/beschlissen den magen/wie auch die dürre Holtz byren. C

Hienornen im ersten Teil 12. Cap. 1. H: hast ein sonder gut magenpuluer/das für alle wehetagen so auß Cholera kompt/gut ist. Item/Nim Rosen 10 ℔/gebrant Helfantbein 3 ℔/bereiten Coriander 5 ℔/daruon gib ʒ Lot mit sawrem Margrandensyrup/oder Quittensyrup. So taugent solchem külende Confect/als Triasandalon, Diarrhodon Abbatis, Rosata Nouella vnnd Aromaticum rosatum, das gantz temperierter natur ist.

Eingemachte stück den Magen zu külen.

JOhans Treublen vnnd Latwergen taugend alle Magenhitz zu dempffen/machen lust zu essen/Im somer wie ein sültz erzworen. Muscatelbyrlen lassen arge dämpff nit vbersich riechen. Eingemachte Amarellen/derselben Latwergen/wie auch der weichslen/erbsich/wegwartenwurtzen/vnzeitige Trauben/wie die alle einzumachen/vñ hieher dienstlich seind/wie auch apffel vñ Pfersich/wird im letzt̃ teil gnugsamlich bericht geben. Itẽ/nim newen Rosenzucker 4 vntz/apffelsyrup so viel du wilt/vermischs/vnnd nim morgens nüchter 1 lot. Oder/nim Mastix 1 ℔/Rosen/gebrant Helfantbein/müntzen jedes ʒ. ℔/bereiten Coriander ʒ lot/rot Corallen iʒ ℔/Quitten Latwerg 6 vntz/die mach mit apffelsyrup ein wenig weich/vñ stoß in einẽ mörser zu vermischen. Quitten Latwerg on Specerey/deren mehrley im letzten Teil beschriben/seind sonderliche gute Artzneyen zum magen/stellen allen durchfluß/stercken die jnnerliche glider/die behalten vnd dewende krafft/machen lust zu essen. So kület der Veielzucker/ist aber dem magen etwas zu wider. Pfersichblüzucker ist gut. Rosenzucker stellet die schärpffin der gallen/die das vndewen reitzet. Wegwart zucker wird auch hierzu genützet. D

Vnder vielen Trociscen taugent sonderlich die de Spodio, Diarrhodon, de Camphura, de Berberis.

So vil deñ das tranck belangt/Ist starcker Wein zu meiden/Ringer mässig zu brauchen. Was der Rappes hierzu thun möchte/besich den 8 Theil in seiner Beschreibung.

Der Weichsselwein kület vnd feuchtigt den magen sampt allen jnnerlichen ghedern/seiner Temperierten natur halb/Rosen vnd Veiel Juleb/sampt andren külenden Träncken/die doch dem Magen nit zu wider sein/mag man brauchen. Es wird auch hernach in beschreibung der Melancholia ein köstlicher

Blöder Magen auß Hitz.

A Wein beschrieben/so anfacht/Nim geseuberte Weinberlen/der nützlich hieher zu brauchen ist.

Von sachen/die außwendig zu brauchen seind/wöllen wir erstlich die Pflaster zur hand nemen/vnd etliche beschreiben.

Nim Wegrichsafft/Rosenwasser jedes 6. vntz/Essig 1. vntz/Roten vnd weissen Sandel/Roten Coral/Bereiten Coriander jedes ℥ lot/Quittenkern/Sawrampfferſamen jedes 1. ℔/als klein gestossen/mach mit Gerstenmeel was not ist ein Pflaster/nicht zu hart/das lege auff den Magenmund.

Ein anders. Nim roten vnd weissen Sandel/Sawrämpfferſamen/Erbsich/Quittenkern/Quittensafft jedes ℥ lot/Mastixöl 1 vntz/stoß was zu stossen ist/siede das bey sanfftem fewer oder heisser aschen/biß der safft verzert werde/trucks durch ein Tuch/vnd mach mit Wachs ein Pflaster oder Salb. So ist volgens auff külen vnd anziehen gericht.

Nim Rosen/gebrant Helfanten bein/Mastix/Coriander/Myrtenkern/Schlehensafft/Sandaraca, Drackenblut/jedes ℥. ℔/Laudanum ℥ Lot/Galliæ Moschatæ ℥ ℔/Schiffbech/weis Hartz jedes ij Lot/Wachs was not zu eim Pflaster ist. Siß laß erschleiffen in 4. vntz frischem Quittensafft/vnd gemach sieden/biß die feuchte verzeret wird/dick oder hart zu pflaB ster oder salb. Siß krefftiget den geschwechten Magen von grosser Hitz der Cholera/vnnd derselben Fieber. Leschet den durst/stillet das vnmässig vndewen/durchbruch vnd Magen wehe.

Auß allem vorgeschriebnen magst Salben machen/mit Rosen/Veiel/Quitten oder Mastixöle/welches du wilst/biß es weich wird. Also taugt sonderlich die Rosensalb hitzigem magen. Man mag auch den Magen mit volgendenölen salben/Quittenöle/Mastixöle/sonderlich wo in deren einem Rebenzwecken gelegen oder gesotten seind.

Vberschlahen/Säcklen/ Bewen.

Nim roten vnnd weissen Sandel/roe vnd weis Coral/Citronkern jedes 1. ℔/Bereiten Coriander ij ℔/grob erstossen vnd ein magensäcklin gemacht.

Nim Rosen/Endimien/Müntzenwasser jedes 12. vntz/Herber Quitensafft 2. vntz/roten vnd weissen Sandel/bereiten Coriander/rot Corallen/Rosen jedes ℥ Lot/Wermut ℥ M/darmit magstu dich bewen/vnd das gesotten warm in einem Säcklin vberschlahen.

Blödigkeit des Magens auß truckne. §: 7.

WO aber blödigkeit des Magens jr vrsach auß truckne hette/so ist am anfang gemelt/das diese grossen durst/verdorren der Zungen/vnd abnemen des gantzen Leibs mit sich bringet/das auch bestetigt/wo sie feuchte speisen einnemen/das sie entleiberung empfinden. In solchem ist dē francken milch vnd Gerstenwasser zutrinckē/dañ diese külen/feuchtigen/vñ machen den verzerten Leib wider zu nemen. Also sol man jn auch mit feuchtenden Kreutern/Lattich/Bappelen/Kürbissen/deßgleich mit jungem Kalb vnd Rintfleisch/auch frisch gefangnen fischen speisen. Jhm taugent auch Eyer mit wein gekocht/welche dem leib wunderbarlich zulegē/Hünnerbrü mit külenden dingen/Caponenwasser/Marcepan sampt andrem das in Phthisi oder der Schwindtsucht hieuornen im 2 Theil 5. Capitel 22. §: vnd hernach im 6. Theil von dem Fieber Hectica verzeichnet ist/vnd alles auff feuchten gerichtet wirt. Also sol er auch offt vor essen/deßgleich darnach aber nicht zu bald darauff baden. Sein Tranck sey ringer wein/Ruhen ist gut/Viel vbens schad. Er solle sich auch in allen dingen halten/wie in gedachter schwindsucht vermeldet/vñ in Hectica angezeigt wird. Schlüge dann gröſſere hitz zu/so brauch die külungsalben von Rosen/Sandel/Külung Galeni/Rosenöle/Veiel/Seeblumenöle/vnd was dergleichen ist. In sonderheit aber wird diß Pflaster befohlen. Nim frische geschabne Kürbis/Bortzelkraut/weidenbletter jedes 2 vntz/weissen Sandel ℥ Lot/Campher 1 ℔/Rosenwasser was not ist anzumachen/vnd legs vber den magen. Man mag auch ein Blater mit kaltem wasser vberlegen.

Hie aber ist diß zu mercken/das dergleichen kalte ding der gestalt sollen vbergelegt werdē/das sie den vmbligenden gliedern/als der zwerch leisten/leber vnd miltz on schaden sein/damit nit dieselbigen/oder eins aus jnen verletzt/vnd seiner natürlichen Wirckung verhindert werde. Sarum̃ so wird geraten/wo man etwas dergleichen empfünde/das man dieselbige ort/mit warmen ölen salben sol.

Vom brennen im hals/oder Sodten. §: 8.

DIeweil dieser Sod aus mehrley vngeschickligkeit des magens entstehet/so kompt er doch mehrteils auß hitz/auffriechendem dampff/zu starcken getrunckenem wein/gewürtzten speisen vnd dergleichen/darfür wird wie volget/gebraucht. Betonien vnd Negelen Zucker/vnd deren bei der wein/Das erst Magenfutter hieuornen im 5. §: beschriben.

Item/

Vom Sodten.

Item / Quitten Latwergen / Butzelbyren. Etliche hencken das Kraut Agrimonia nach dem Essen an dē Hals. Andre halten den stein so der Karpff im kopff hat im Mundt / beyde letzte mögen versuchet werden. Etliche essen 5. Pfersichkeren / oder bitter Mandel darauff / darauß erwele jetlicher was jhm angenem ist.

Vnlust zu Essen vnd was den wende. §: 9.

IN allen vorbeschribnen schwacheiten vnd gebrechen des Magens / wie auch vast in allen volgenden (die vnnatürliche hunger außgenomen) laufft gemeinigklich mit / das kein rechte natürliche begierd zur speiß verhanden ist. Sonder es entstehet offt ein solcher vnwill darob / das man auch den geruch der fürgetragenen trachten nicht gedulden kan. Vrsachen dessen seind mancherley. Die erste ist Hitz / deren zeichen seind vnwillen zu essen / begierd zu trincken / blästiges klopffen / truckne der Zungen / verletzung von warmen. Laufft Cholera mit / so gibt es Bitterē / etwa entstehet vndewen. Wo dann gesaltzene Phlegma ist / da erzeigt sich gesaltzene materi im Mund.

Zum andren / so mag es auß zu kalter Complex sein vnd dergestalt / das diese die entpfindliche vnd anziehende krafft gleich abtödtet / Zeichen dieser seind wenig durst / viel seifers vnd rotz / vmb den Magenmund wird ein beschwerung vnnd trucken entpfunden / zu zeit vndewet man etwas Phlegma / ist die süß / so wird es im Mund gespüret / also sawres mit gleichem auff koppen / warme ding seind angenem / kalte zu wider. Darzu hilfft / wo man zuuor kalte Früchte / Wasser vnnd deßgleichen eingenommen hat. Zum dritten / so benemen hitzige Fieber den lust zu essen. Zum vierdten / Magengeschwere / also der Leber vnnd Miltzes / die alle nicht ohn Fieber seindt. Dieses wird auß Geschwulst vnnd Schmertz derselbigen örter erkandt / von welchens artzneyen in beschreibung derselben glieder meldung geschicht. Zum fünfften / So vrsachts ein zeher / dicker Schleim / so sich in Magenmund leget / denselbigen außfüllet / dessen entpfindliche krafft schwechet. So seind desselbigen zeichen / da man alle Speisen außschlahet / es sey dann hitzig / scharpff vnd gesaltzen / als ein gesaltzen Oliuen vnd dergleichen. Wo auch dieselbige genossen werden / so volgt doch ein auff blewen vnd vnwill. Wo sie dann viel vnnd offt koppen / so entpfinden sie etwas ringerung. Zum sechsten / So erscheinet ein schwacheit der behaltendē krafft im fleisch / C kleinen Aderlen / meißlen vnnd andren gliedern / also das dieselbige nicht wie sein sol / jhr narung saugen / derhalb auch solches anziehē nicht völlig zum Magen kompt. Dessen zeichen ist / das sie wol der Speiß begeren / wo jhnen aber die fürgesetzt wird / nichts oder gar wenig daruon essen. Zum siebenden / Ist / das die Melancholia langsam / oder gar nicht von dem Miltz zum Magenmund lauffet / welchs dann lust zum essen erwecket. Das zeigt diß an / wo man sawre Speisen isset / das etlicher maß der lust wider kumet. Zum achten / Mögens Würm im Ingeweid sein / daruon hernach gesagt wird. Zum neünden / So kan geschehen das der Melancholia gar zu vil zuflüsse. Dessen zeichen seind vndewen der Melancholia / sewre im mund / schwartze farb des angesichts / Enge vnd vnruhe des Magens vnd Hertzens. Die zehende Vrsach ist / wann die Weiber schwanger seind / jnen jr zeit bestehet / deren zeichen bekand seind. Zum elfften / Ist vber hitzige zeit vnd lust / wie auch zu grosse kelte: Zu viel wachen / welcher vrsach vnd zeichen vom Krancken vnd denen / die vmb jhn / wonen / zu vernemen seind. Zum zwölfften / Vrsachen solchen vnlust beschwerungen des gemüts / Zorn / Trawren / grosse Freud / begierd der Vnkeusch / die man nicht erlangen D kan / so wol als die erlangte. Zum dreyzehenden / Erstunckner Schleim / oder Feuchtin im Magen. Das gibt vnwillen / stünckender Athem vnd Stulgang zu erkennen. Zuzeiten ist auch der Durchlauff Diarrhœa mit vnleidenlichem gestanck. Es seind wol mehr vrsachen / erzelte aber sollen vnserm fürnemen gnugsam sein. Nun zu solchem vnwillen ab der speiß (dardurch der Mensch muß erhalten werden) seind taugentliche mittel zu beschreiben.

Erstlich / wo dieser vnwill zu Essen auß hitz vnd Cholera zustehet / da sol man das vndewen erwecken: Dann weil die Materi leicht vnd flüssig ist / mag sie ringlich außgeworffen werden. Diese auch zubereiten mag mit Endiuien Syrup / Oxyzaccara, allen Essig Syrupen (die bald hernach beschriben werden) geschehen. Darauff ist volgende ringe Purgatz zu brauchen.

Nim Erdrauch / Wermut jedes 2. vntz / die siede in wasser / das der gesignen Brü vier vntz bleiben / darein weiche ein vntz erknischte gelbe Myrobalani Rinden vber nacht / drucks wol auß / vnd trincks.

Man mag auch mit der latwergē Triphera

Vnlust zu Essen.

vnd Rhebarbaro purgieren. So ist volgender Syrup dem magen vast gut vnd angenem. Nim Apffelsafft die etwas sawr seind / Quittensafft jedes 8. vntz / geleutert wie sein sol / die siede mit 8. vntz Zucker zu einem Syrup / Darvon gib zu morgens vnd vor dem abendmal biß in 2. vntz auff einmal. Man mag auch die Quitten Latwergen / allein mit Zucker gesotten brauchen / wil man die stercker haben / nim 8 vntz gedachter Latwergen / erlaß mit eim wenig Wein / wann das wider erkaltet / misch darunder gestossen Rosen 1 vntz Spec: Trialandali 1 lot / Spica auß India / Paradeißholtz jedes ℥ lot. Hiezu taugen auch Speierling / Byren / Maulberseltz / Essig Syrup / Oxyzaccara, Oxymel, vberzogner Coriander / Melonsamen / vnd was sawr ist.

Aussen vberzuschlahen. Nim 1. Quitten / erschneids in kleine schnitzlen / den Samen thu daruon / vnnd laß in Rosenöle sieden / erstoß wol / vnd mische darzu Ruscken körner / Erbsich / Rosen / roten Sandel jedes ℥ Lot / Tröster von Trauben 3 ℔ / klein gestossen / zeuchs auff ein Leder vnd trags ob dem Magen.

Es nutzend Lattich mit Essig geessen / also Quitten / ein wenig Sawrampffer / Agrest / Limoni / Citrosewrin / Bomrantzen / Sawrapffel / Granatapffel / Maulber die noch nicht vol kommen zeitig seind.

B Sargegen sollen sich alle die den lust zu Essen verloren haben hüten / vor allem feisten Fleisch vnd Speisen / Brülen / was mit Oele vnd Butter feist gemacht ist.

Su wirdst auch hernach im sechsten teil bey den Fiebern weitern bericht haben / was zu diser verlust der begehr zum essen zu brauchen / vnd taugenlich sey.

Entstehet aber dieser vnlust auß kelte / so taugen zu bereitung trüncklen die Syrup von Citronschelfen / Wermut vnnd Müntzen / in Erbißbrü oder Gerstenwasser / jedes 1. lot auff einmal zu trincken / das 4. in 6. morgen warm treiben.

Zum Purgieren brauch die Pillule Stomachice, oder Hiera picra mit wenig Trocis: Alhandal gescherpfft / diß taugt sonderlich wo arge materi im magen steckt. Nachmals mag man im volgender Confect / welchs man wil geben / Diacyminum, Aromaticum rosatum, Triapipereon, Diacalamintha, zu zeiten Theriaca: Quitten Latwergen mit Specien / Eingemachten Imber vnnd Chebuli: Das magen puluer im ersten Theil / zwölfften Capitel ersten §: in der Gedechtnuß beschriben.

Also Salsamentum Regium, das also gemacht wird / Nim Fenchel vnd Peterling Samen / Zimet / Negelen jedes gleich / laß wol in Essig sieden / zur brü vermisch ein guten theil Zucker / vnd brauchs zu andrer speiß an einer Selz stat. Das hat ein sonderliche art den lust zum essen zu erwecken.

Es mögen auch hierin Zwifel / Knobloch / Gewürtz / Körlen vnnd Enis Confect / braune Byren wie auch gesotten / mit Negleu besprengt / gebraucht / vnd damit abgewechßlet werden. Man soll auch volgende magensalb machen / Nim Baumöl 6 vntz / Müntzen / Wermut / Maseron / Fischmüntz jedes 1 vntz / Muscat vnd Cypreßnus jedes ℥ lot / Enis / Fenchel / Negelen jedes ℥ ℔ / weissen Wein 6. vntz / erschneids vnnd erstoß grob vnd laß sieden biß der Wein verzeret wird / darnach trucks starck durch ein tuch / vnnd salb die ort des magens mit warm. Darnach strew diß puluer darauff / Nim Weyrach / mastix jedes 1 Lot / Cyperwurtz ℥ lot / müntzen / Wermut / Muscarnus / jedes 1 ℔ / darüber lege vngewaschne Schaffwoll warm.

So nun nicht allein hie / sonder gar offt des Essig Syrups gedacht wird / wöllen wir deren zwen / wie sie in Apotecken gebreuchlich seind beschreiben.

Den ersten nennen sie Syrupum Acetosum simplicem, der wird also bereit / Nim guten scharpffen Essig 3 vntz / Zucker 5 vntz / den Zucker erleuterte wol mit Eyerklar / siede jhn mit dem Essig wol ab. Diser taugt für alle Flüß sie seind auß Cholera / Phlegma / oder Melancholia / er erweicht die dicke Schleim / erteil die zehen / lindert die harten / treibt die schädliche auß / dringt allenthalben durch / öffnet die verstopffungen / fürdert den Harn / weret dem erschweren / bessert allen vnrat der feuchtigkeiten. Darumb nutzet er in Pestilentzischen Fiebern / vnd leschet den durst.

Den andren Essig Syrup nennen die Artzet Syrupum Acetosum compositum, oder Acetosum cum radicibus. Den macht man also / Nim frisch Brunnenwasser vngefehr ein maß / Fenchelwurtz / Epfich vnd Endivienwurtz / wolgeseubert jeder 3 Lot / Enis / Fenchel / Epfichsamen jedes 1 lot / Endivienſamē ℥ lot / erknitscht alles in einem Mörser / laß auff halb einsieden / drucks hart auß / vnnd setze darzu 18. vntz weissen Zucker / starcken Essig 12 vntz / das siede Syrup dick. Dieser erteilt die groben schleim / sonderlich der Gallen / die sich vngeren von der Lungen absondren vnnd machen die flüssig / Offnet alle verstopffung der Leber / Lungen vnd Nieren.

Von Grawen vnd Vnwillen. §: 10.

Es

Grawen vnd Vnwillen.

ES ist gemeiniglich bey denen/ die lust zum essen verloren haben / ein solcher abscheuhe der Speiß (wie auch newlich gemelt) das man die weder rüchen noch sehen mag. Diesen Magen gebrechen nennen die Artzte/ Subuersionem, Fastidium, Naufeam; die Griechen/ Anorexian, da dem Magen alles zu wider ist / zu nichten lust hat / darauff nachmals vndewen kompt / vnd auff dieses Atrophia, das der leib nicht gefüret wird/ vnd sich die Krancken nicht erhalten mögen. Neben diesem das man keiner Speiß begert / ist auch dieser zufall / daß sich der Magen gleich stetbs bewegt vnnd vndewen bringt / doch nicht außwirfft / der Leib von tag zu tag abnimet vnd zur Schwindsucht Tabem geratet (wie dann diese Atrophia ein art derselben ist) Vnd kompt die sach dahin/ daß diese drey Magengebrechen/ Grawen/ Vnlust zu essen/ vnd Vndewen gemeiniglich an einander hangen/ auch vast auß einerley vrsach entstehen / darumb wir sie auch bey einander beschreiben. Die sachen / so diß Grawen vnd Vnwillen erwecken/ mögen volgende sein / Wann eines etwas wüstes vnd vnflettigs ansihet / als wo sich ein anders kotzet / dardurch wird die einbildend krafft bewegt / den Magen auch zum vndewen zu reitzen / das doch nicht sein kan. Also geschicht es auch / wo eins hart auff den Magen wird gestossen: Zu grosse Kelte oder Hitz / wo man zu hart mit Speiß vnd Tranck vberladen ist / sonderlich mit Schweinin fleisch / Aalen / Wasservöglen / vberflüssigem Wein vnd dergleichen/ darauff kein Leibliche vbung volget / welche solchen vberfluß verdewere.

Es vrsachends auch arge feuchtigkeiten/ die sich im Magen anhencken / sie seind auß Hitz/ Cholera/ oder kalter Phlegma/ vermischt oder nicht/ die doch so wenig seind/ das sie den Magen wol auffrürig machen vnd zum vndewen reitzen/ aber nicht so gewaltig/ das gar auß zustossen.

Die zeichen seind mehrtheils augenscheinlich vnd von den Krancken zu vernemmen. Ists des Magens schuld/ so spiert man etwas Hitz/ auch am grieff/ darzu hilfft die Complex/ Alter / zeit des Jars / auch wird zu zeiten ein wenig gevndewet. Entstehet es aber auß Kelt/ so ists ohn durst/ vnd hitz: Die person begert der ruhe/ vnd des müssigangs. Nun beyde / auß Hitz vnd Kelt / kommen vast in allen dingen mit vorbeschribner blödigkeit des Magens vber eins / derhalben seind die Artzneyen daselbst angezeigt hieher zu brauchen. Doch wird in sonderheit diß kurtz befohlen.

Ist diß Grawen auß Cholera/ mit hitz/ bitterin des Munds/ truckne der Kelen vnd Zungen / So bereit die Materi mit Essig Syrup/ Oxymel des schlechten / reitzen das vndewen/ vnd purgiere mit volgenden. Nim Veielen / Borragen / Ochsenzungenblumen jeder 1 lot / Samascpflaumen 15/ die siede in 8. vntz Wasser das 4. bleiben / darein weich vbernacht gelbe Myrobalani 1 Lot / Rhebarbaro 1 ℔ oder 12/ trucks hart auß / vnd trincks frue. Nach dem Purgieren krefftige den Magen mit Apffel / Margranden oder Quitten Syrup die mit Zucker gemacht seind. Er sol auch das Confect Triasandali, Rosen Zucker/ oder Rosata nouella brauchen. Für die erste Tracht sems essens / Lattich/ Bortzel/ Sawrampffer in Essig nemen: zu seiner zeit Erdbere / Seine Speisen / soll man mit Sawrampffen / Bomrantzen oder Lemonensafft vermengen.

Ists aber auß Kelt/ so bereite er die Materi mit Oxymel diuretico, oder Wermut Syrup/ vnd desselben wein / darnach ist das vndewen zu reitzen.

Zum Purgieren taugt Diaturbith, oder bitterheilig mit ein wenig Etula vnd Mastix geschertt. Nach dem Purgieren nutzet Quitten Latwergen mit Specien / Aromaticum rosarum Diaplicis mit Bisem/ oder Letitiæ Galeni. Nach ein Salsen mit Peterling / Saluien/ Müntzen / Negelen als erstossen vnd mit Essig angemacht. Man befleisse sich auch mehrley schleckerige Trachten zu brauchen / den lust zu erwecken. Aussen laß den magen mit warmem Wermutöle/ oder Mastixöle salben.

Pflaster vnd anders besihe in blöden Magen. Entstehet es denn auß völlin des Leibs/ sol man mit dem Aderlassen zu artzneyen anfahen/ nachmals/ darnach es auß hitz oder kelt ist/ purgieren/ vnd mit andrem fortfaren.

Vom vndewen auß blödigkeit des Magens. §. ij.

SO vom vnlust zu Essen / volgend vom Grawen ab den Speisen vnnd jhren anhengen geredt ist/ sol auch der dritt jhr gleich vnabsonderlicher gefert/ wie newlich auch vermelt/ das vndewen volgen / von welchem vor anzeigt ist/ das diß ein vielfaltig begern vnd etlicher maß ein nöten zum speihen sey. Aber vnderschiedlich darvon zu reden. So seind diß vndewens zwo fürnembste arte/ Nemlich/ das bey den Griechen Anastrophe, dē Lateinischen Inuersio, ein vmbkeren/ da was im magen ist das vnderst vbersich gehet. Das ander Cholera, od Cholerica passio, welchs nicht allein mit vndewen / sonder darneben mit einer schweren

Rur

Vndewen.

A Nur kommet / darvon jetzund zu schreiben ist. So vil nu das erste vndewē betrifft / das wirt also beschriben. Vndewen ist ein bewegung des magens / damit er das grob / begreifflich / vnd was schedlich in jhm ist oben außwirfft. Vrsachen diß vndewens seind mehrley / als stossen / fallen / vnd dergleichen auff den Magen oder Glieder so darmit verbunden seind / als das Hyrn / vnd andre starcke bewegungen: die auff dem Meer oder vngestümen Seen fahren / flüß so in Magen fallen / vnnd die dewung verderben / speisen die für sich selbst das vndewen erregen / wie von diesem hievornen meldung geschahe. Item / solche sachen darab die Natur ein abschench hat / als Frösch vnd Schnecken / die doch von vielen für ein schleck gehalten werden. Es mag auch zu zeiten die Husten so starck sein / daß die / was im Magen ist / außstosset. Seßgleichen Magen geschwere / oder der Lungen / dann die Natur kan kein Eyter gedulden. Letztlich vrsacht daß auch die schwechin der behaltenden vnd sterckt der außtreibenden krafft: Oder wann eins Nießwurtz vnd dergleichen speihen manchende sachen eingenomen hette.

B Zeichen diß speihens seind / wo zu vor ein grewel fürfallet / die vndren Lefftzen zittren / das ober ingeweid anspanet / Haupt vnd hertz wehetagen entpfindet / schwindel zu streichet / vnd vil seifer dē mund erfüllet. Siß seind vast alles zeichen / das der Magen mit Cholera beladen ist. Entstehet dann diß vndewen auß Eusserlichen / so mag man die vrsach von Brancken vnd beywonenden vernemen. Wo auß erstunckner feuchtin des Magens / so zeigts der Harn / außwürff / vnd vber die maß stünckender stulgang / da vieleicht eyter mit gehet / vnd entpfinden die art jeder feuchtin im mund welche dann gar offt angezeigt seind.

Zuvor aber / vnd wir zu sonderlichen Artzneyen greiffen / seind etliche gemeine Reglen zu diesem vndewen zu melden.

Die erste / kein Vndewen so Natürlicher weis kompt / viel ringerung bringt ist zu stellen / es würde dann die krafft dardurch geschwecht / da ist als starck man kan zu weren.

Die ander / Wo sich die Natur vnderstehet was jhr schedlich ist durch das Vndewen außzutreiben / da sol man jhr mit solchen sachen helffen so das fürdren. 3. Bey denen die ein enge Brust / langen magren Hals / schwaches Hyrn vnnd augen haben / ist keins wegs das Vndewen zu reitzen. 4. Wo man die so nicht leichtlich vndewen / mit sachen so das reitzen bewegen wil / sol man zuvor mancherley feiste Speisen / mit sachen so erteilen / essen / vnnd zimlich viel trincken / damit die behaltente krafft geschwecht / außtreibende gesterckt / vnnd das außwerffen desto leichter werde. Das hat aber in Fiebern nicht statt. 5. Mann sol verdewete nicht rohe ding im außwurff fürdren: das vnuerzeret wird hart bewegt / mag auch die wege dardurch es muß leichtlich verletzen. 7. Vndewen ist dem Magren gefehrlich. 8. Bey denen / so ein Geschwere im Magen / oder andren jnnerlichen orten haben / ist gefehrlich das Vndewen zubewegen. 9. Wolriechende stück seind dem Magen angenem / vnd taugenlich / sonderlich so die mit wolfürendē sachen vermischt werden. Darumb nimbt man die billich in die Artzneyen / so das speihen bewegen. 10. Die Materien des vberflüssigen Vndewens abzuwenden / ist binden der eusseren Glieder / Arm vnnd Schenckel / Wie auch die Füß in warm wasser setzen nützlich. 11. Wo sich diß Vndewen in einer scharpffen Kranckheit an stat eins zeichens oder Crisis erzeigte / so ist dem nicht zu weren / es were dann gar zu vberflüssig / also daß es die Natur schwechte / als dann ist es mit seinen widerwertigen sächen zu stellen. 12. In solchen vnmessigen schwechenden vndewen zeucht man nützlich die Materien mit Clistieren oder Lindrungen vndersich.

Siß seind nun die Regel so in gemein vom Vndewen zu mercken seind.

Wo nun diß Vndewen auß hitzigen vrsächen kommet / welchs bitrin im mund / grawen / vnd begiert zu kalten dingen zu erkennen gibt / da sol man die Materi mit Oxyzaccara, oder andren dergleichen Syrupen bereiten / das Vndewen im tag einmal mit getrucknem warmem Wasser / Veielöle / vnd Feder in Hals gestossen / bewegen: Wo das hart an komme / so muß man Purgieren / sonderlich mit gelben Myrobalani / nachmals den Magen krefftigen / daruon du vornen bescheidt hast.

Wo dann ein voller Leib ist / sol man nicht versaumen die Basilica zu lassen / dann darmit wird die Materi gemindert / vnd der gantz Leib gekület.

Sondre stück zu diesem dienstlich / seind Rosen / Sandel / bereiter Coriander / Veielen / herbe Apffel vnnd Byren / Pfersich / Quitten / Campher / Granatblū vnd Schelfen / Corall / Bolarmen / Drackenblut / Rinden von Nespelen / Quitten Eychen vnnd Pflaumenbaum /

Vndewen.

baum/Essig/ Sawrampfferſafft/ geſottner Quittenſafft/ Neſpelen vnd Speyerlingſafft/ Syrup von Roſen/ Veielen/ vnd Johanns Treublen: Citron/ Bomrantzen vnd Limoniſafft/vnd was dergleichen iſt. Auß dieſen ſtücken/welcher du wilt/ magſt deines gefallens Latwergen/ Confecten/ Syrup/ Tranck/vnd was dir gliebt machen: ſonderlich wird geſchriben das Borgelkraut in Eſſig geeſſen/das vndewen auß hitziger vrſach ſtelle. Auſſen aber ſol man volgends Pflaſter oder dergleichen vber dē Magenmund vmb das Hertzgrüblin ſchlahen. Nim Granatſchelfen vnd blü Ruſcken vnd Myrtenkörner/ Roſen/ Erbſich jedes 1 lot/ Maſtix/ Müntzen jedes ij ß/ Paradeißholtz 1 ß/ Quitten vnd Holtzbyrenſafft jedes gleich/ ſo viel not iſt ein Pflaſter zu machen/ Vnd damit es deſto durchdringender werd/vermiſch 3 Lot Eſſig darzu/ ſtreichs auff ein tuch/ legs vber wie geſagt iſt/ kan man Quitten vnd Byrenſafft nicht haben/ Nim Wegrich oder Weberkarten ſafft darfür. Oder mach Eſſig heiß/ netze einen Filtz/ oder ſchwamen darinn/ legs vbern Magen es ſey kalt oder warm/ darüber ſchlach ein Roſen Zeltlen von den außgebranten/ der durch Eſſig dampff auff eim warmen Ziegel gefeuchtet ſey. Zuuor ſalb den Magen mit Müntzenſafft/ Roſen vnd Myrtenkörner darauff geſprengt.

Hie oben in der 12. Regel iſt von Cliſtieren/ gemelt/ daruon haſt du hie ein Muſter. Nim Bappelen/ Eybſch/ Veielkraut/ Mangoldt/ jedes 1 M/ gebalgte Gerſten/ Kleyen/ jedes ½ M/ Damaſcpflaumen 20/ Laß ſieden/ vnd der geſignen brü nim 16. vntz/ darin ertreib 1. vntz Caſſia/ Roſen Latwerg 1 Lot/ Veielöle 3. vntz/ Saltz ½ Lot/ vermiſchs/ deren brauch zwey oder drey/ biß der Leib wol erweichet wird.

Iſt aber diß vndewen auß Keld vnd Plegma/das auch nicht vil noch offt von jm wirfft/ vnd die natur nit vaſt geſchwecht iſt/ſol man anfencklich Oxymel von Meerzwiſlen/ Syrup de Calamintha, oder warm Waſſer/ darinn Syllen/ Feldmützen vnnd Saluien geſotten ſey/geben/darauff mit Bitterheilig/mit einem wenigen Trociſcos Alhandal geſcherpfft: Oder Pill: de Aloe lota, Stomachicis vermiſcht oder jedes beſonder purgieren.

Es iſt auch das vndewen zu fürdren/Vnnd ob wol vielerley zu dieſem beſchriben/ iſt doch volgends nicht zu vnderlaſſen. Nim den Safft von Meerzwiſlen/ gemeinen Zwifel/ jedes 3. lot/ Zucker 3 vntz/ das ſiede ſo dick/ das du Zeltlen oder Kügelen jedes 5. ß ſchwer darauß macheſt. Wann du die branchen wilt/ ertreibs/ trincks/ vnd vndewe darnach. Der C Meerzwifel hat ſonderliche art/das vndewen zuerwecken.

Wann nun die materi volkomenlich purgiert iſt/ kreffrige den Magen mit Quitten Syrup oder Mira. Wermut vnnd müntzen Syrup. Seine Speiſen ſeind mit gutem Gewürtz bereitet/ Tranck guter alter wolzeitiger Wein. Den magen ſalbe er mit maſtixöle/ Spicanardiöle vermiſcht/ oder jedes ſonder/ darauff ſtrewe Maſtixpulver/ mit newer Leinwad bedeckt.

Man mag auch volgends pflaſter machen. Röſte einer weiß Brod daß man es ſtoſſen möge/ machs an mit eſſig vnd Müntzenſafft/ ſetz darzu 1 vntz maſtix mehr oder minder darnach das Brot groß iſt/ machs warm/ vnnd vermiſch etwas Spicanardi vnd Maſtixöle darzu/ legs warm vber den magenmund. Oder/ röſte ein Brot wie geſagt iſt/ machs an mit müntzenſafft/ vnd ſpreng volgends Pulver darauff 1 lot/ Nim Müntzen/ Imber/ Wermut/ Cypreßnus/ Zimet/ Spicanardi jedes 1. ß/ Weyrauch/ maſtix jedes 1. lot/ mach ein Pulver darauß. Diß wermet/ krefftiget/ zeucht an. Man mag auch auß dieſem Pulver/ Latwergen/ Pflaſter/ Oele/ vnnd was man wil machen.

Es begibt ſich auch/daß etwa ein ſolchs vndewen auß kalter vrſach auch ein Kur mit bringet. Dieſe zu hindren/ ſeind volgende einzele ſtück/ taugentlich geröſter Kreßſamen/ Cypreß/ nußbletter/ Holtz/ Myrrha/ Paradeißholtz/ roter Styrax/ Ambra/ Laudanum/ Spica auß India/ Madlena kraut/ Calmes/ Negelen/ müntzen/ Wermut/ Citron/ Bomrantzen/ Lemoni frucht/ Blerter vnd Rinden. Weyrauch/ maſtix/ Rauten/ Schaffmülen/ geröſtet Brod/ Gallia vnd Alipta moſchata: vaſt alles Gewürtz. So ſtillet der Theriaca in müntzen Safft eingeben das vndewen. D

Item/ mach ein Pflaſter auß maſtix mit wenig geſotten Terpentin vber den magen auff ein tuch gezogen. Man ſol auch Laßköpff auff die Schultrer ſetzen.

Es taugt auch die Quitten Latwerg mit Specien/ Alſo eingemachte Quittinen vnnd jhre Schnitz. Diß ſeind nun die gemeineſte ſtück vnd mittel für das vndewen eins blöden magens/ es ſey auß Hitz oder Kelte. Du wirſt auch an mehr andren orten diß Buchs/ vnd ſondren Kranckheiten vom vndewen finden als hie vornen im andren Theil 15 Capitel 2. H: vom Blutſpeihen vnd dergleichen/ welche das Regiſter anzeigen ſol. Wöllen alſo zu der andren art des vndewens/ auß Cholera greiffen.

A

Vndewen mit Rur
§: 12.

DJese Kranckheit nennen die Artzte nach der Feichtigkeit die sie vrsachet/ Choleram, die newern / Cholericam Passionem, die wird also beschrieben. Cholera ist ein vast scharpfe/ mieliche vñ schwere Sucht / welche das Mensch von stund mit Cathar: beladet/damit vndewē/grossen durch lauff / Grimen / schmertz in Särmen / sampt eim Fieber erwecket. Oder Cholera ist ein scharpffe Kranckheit mit vndewen / grosser Rur vnd außlerung/ damit auch der Krampff der das Geäder der Tieche vnd Schenckel anzeucht/ lauffet / die eusserliche glieder erkeltet/ die Puls klein vnd schwach wird.

Noch kürtzer / Cholera ist ein solche Kranckheit / darin das mensch zu einer stund oben vñ vnden feuchtigkeit/oft schleim sampt der speiß von jhm wirffet / vnd nichts behaltet. Nun diese Kranckheit kompt erstlich auß verdorbnen erfaulten speisen / so entweders im Magen oder Särmen liegen/arge verendrungen machen/ vnd wenig narung geben. Sie entstehet auch zu zeiten auß kalter vnd wässeriger feuchtin /die sich im Magen vnd därmen hauffet / welche die behaltend krafft oben vnd vnB den im magen schwechet. Mehrteils entstehet sie auß zu vil Cholerā vnd röter Gallen/so den Magen vnd Gedärm beissen / also das zu einer stund der Stulgang vnnd das vndewen gereitzet vnnd mit gewalt außgetriben wird. Diese ist viel arger dann die erste. Zeichen der kalten ist/das zuuor vñ sich der vnwill erhebt/ bläste vnd wind im Bauch vnd Gedärm auffbemend vnd rumplend. Sich auch etliche tag vor der Kranckheit wehetag vnd stechen vmb den Nabel erhebet. Darauff kompt dañ ein starcker durchlauff/ vndewē mit Rotz vnd schleim. Vnd thut viel zu diesem / wo zuuor Phlegmatische speisen seind gebraucht worden. Sie auß hitz zeigt sich an wann viel rote Cholera im Magen vnnd das Gedärm sincket / da ist gewaltigs antreiben zum vndewen / stetter durst: so man kalt wasser trincket / geligt das speyen so lang biß das es erwarmet / da wird es widergeben : Der Durchbruch ist so streng vnd mächtig/ das zu zeiten Onmachten kommen / die Puls gar verfallet. Darbey auch grosse vnstandhaffte hitz / vnd offt entrittung der venunfft.

Wo sich nun begibt / daß man eins stechens im Magen oder Särmen / trawrige schwermüttigkeit / darbey oder darnach ein vndewen erfaret / da mag man es gewißlich für Choleram halten. Da sol man dem Krancken offt lawes wasser zutrincken geben. Wo dann das vndewen vnd durchlauff noch verharret gib jm abermals wie vor / vnd das so lang sich im außgeworffnen etwas verderbter speisen schleim oder Gallen erscheinet / das wird den mangel wenden.

Bey diesem seind aber auch andre stück zuverstehen/ die solche stechende scherpfin außfren / also das die Phlegma mit sachen jr dienlich / die Cholera mit sachen jr taugenlich angriffen werden : Dann vndewen wird mit vndewen/vnd fluß mit fluß vertrieben. Wenn nun der fluß an beiden orten gestellet ist / so der Kranck ein stund baden/darnach vast ringe dewige speiß vnd wenig essen / weil der Magen hart geschwecht ist. Darauff so viel Quitten Latwerg als ein Muscatnus / die mit ein wenig bereiten Coriander vermischet sey / essen / Vnd als dann schlaffen gehen. Solch Quitten Latwergen mag man als lang die Rur vnnd Vndewen weret nach dem Essen brauchen.

Ordnung des Essens/ seind Hennenbrü mit Agrest bereitet / gestechlete Geißmilch Gersten vnd Habermüßlen / gesotten Lattich vnd Bortzel/ sonderlich wo noch hitz vnnd bittrin im Mund verharrete. Wo man aber etwas kaltes im Magen empfende / seind sie keins wegs zu brauchen. Wo dann die Krancken wider anfahen zu essen vnd wol zukewen / so taugend jhnen Wald vnnd Veldvögel / sonderlich die Rebhüner / die fürneme eigenschafft zum Magen haben. Neben andren Speisen mag man Citron/ Limon/ Bomorantzensafft/Agrest vnd dergleichen brauchen. So nutzen herbe Früchten/ Speierling / nicht gar zeitige Nespelen / herbe Byren / sawre Apffel vnd Quitten. Jm ist auch ob er es schon nicht geren thete/weiß Brod in Margranden wein einzuweichen zu essen geben. Vnd ob er das vndeweté/ein anders einzunemen/diß so offt/ biß er es behaltet.

Zum Tranck/ brauche er vor dem man völlige gesundheit erlangt/gestechlet wasser/ mit Quitten Syrup / oder alten Rosen Zucker. Wann es anfacht besser werden / guten wolgeschmachten alten Wein/der mit Margranden safft vermischet sey. Vnd wo er den wider vndeweté / sol er wider trincken / aber wenig auff einmal / damit der Magen nicht vberladen werd.

Jetzund volget was weiters zu dieser Rur vnd vndewen zubrauchen ist. Vnd sonderlich/wo sich diß vndewen vnd Rur nun heffriger erzeigten. In solchen ist nit zu verzagen/ also das man weiters nichts darzu thun wolt/

sonder

Vndewen mit Rhur.

sonder viel mehr dem Krancken mit volgendem zu hülff kommen. Ihm erstlich ein oder 2 mal ℈ Throciscos de Olibano in Wasser oder Margrandensafft geben / Die Schenckel oben vmb die Sieche (wie vormals offt geleret) wann das vndewen vast gros ist / dargegen aber wann der Durchlauff gewaltiger/die armen starck binden. Vber alles aber nützet der schlaff. Item / Rosenwasser im schne oder sonst wie man mag/abgekület/ vbergeschlagen/oder von der Höhe ab mit begiessen / vnnd die Füß darein setzen.

So ist auch volgends pflaster gewaltig den schmertz zu miltern / krefftigen vnnd wärmen. Nim rinden von Nespelen / Quitten vnnd Eichbaum/Ruscken körner / Granarblüe vnnd Schelfen / Myrtenkörner / Sarcocolla, Mastix/ Camillen/Schuchlen/ jedens gleich / mach mit Quittensafft / Holtz oder andrer herben Birensafft ein Pflaster / zeuchs auff ein Tuch. Ist der Durchlauff heffriger dann das vndewen/ legs warm auff den Bauch / wo das vndewen strenger/auff den Magen. Andre machen zwey Pflaster / wie volget.

Nim Laudanum, Mastix jedens 3 Lot / Weyrauch ℈ ℔ / roten vnnd weissen Sandel / rot Corallen / Ruscfenkörner jedens 1 ℨ / das gelb Rosensämlen / Schlehensafft/Hyppocistis Granatschelfen vnd Blüe jedens ℈ ℨ / als klein gestossen / Terpertin was not ist / machs auff ein Magenschilt/einer halben span gros/deren schlach eins vornen vber den Magen / das ander am Rucken oberhalb der Nieren. Item/ Nim Wegrichsafft / Wasser von Rosenbutzen jedens 3 vntz/Essig ℨ Lot / Mastix / Weyrauch jedens ℈ ℔ / Linsenmeel so viel not ist / ein Pflaster zu machen.

Ein anders / De crusta panis genant / Nim Mastix / Müntzen / Gebrant Helfantenbein/ Rot Corallen / Roten vnnd weisen Sandel jedens 1 ℔ / Rinden von weisem Brodt 2 vntz/ das weiche ein halbe stund in Essig / stoß darnach alles vntereinander / vermisch Quitten vnd mastixöle jedens ℨ vntz / Gerstenmeel was not ist / ein Pflaster zu machen / schlachs warm vber den Magen / das gelegt das vndewen in einer halben stund.

Volgen Salben vnd öle.

Nim Mastix vnd Rosenöle jedens gleich/ darzu vermisch ein wenig Essig / vnd salb den Magen mit. Item / Nim mastixöle / Quitten vnd myrtenöle jedens 1 Lot/Rosen / rot Corallen/müntzen jedens ℈ ℔ / Negelen / myrtenkörner jedens 2 ℨ / ein wenig Essig/vermischs mit Wachs/mach ein Salb oder Pflaster. Du hast auch hievornen im 10 Capittel 5 ℌ: ein Salb/ anfahend / Nim Kümmel / Kümich / die köstlich für das vndewen ist / warm vber den Nabel vnd Magen gesalbet. Du magst auch allein den Wegrichsafft mit rosenwasser vermischt/ vberstreichen/ dick zu machen / thu Linsenmeel darzu. Nim wermutöle 1 vntz / Quitten / müntzen/mastixöle jedens 1 lot / muscatel oder malvasier 5 ℔ / laß sieden / bis der Wein verzetet wird / wann es schier ist erkaltet / misch darzu Spec: Dia Galangæ, Aromatici rosati, de Xilo Aloe, jedens ℈ ℔ / Wachs erlassen so vil not ist/ ein salb zu machen. C

Zum vberschlahen.

Nim roten Sandel/ Rosen jedens ℈ Lot / Gallia Moschata, Campffer jedens 1 ℔ / Rosenwasser 6 vntz/ vermischs / vnnd schlachs vbern bauch / es kület vnd stellet. Rosenwasser allein in schne abgekület / ein tüchlein darein genetzt/ vnd vbergeschlagen / Wann das erwarmet / ein frischs gebraucht.

Ein anders.

Nim Lorbelbletter / Nespelenblätter / Weirauch/Tormentil/ wolgemut / oder welcher dieser stück zur handt seind jedens ℨ Lot / erhacks/ vnd laß in roten Wein sieden / legs warm pflaster weis vber den Magen / mit eingenetztem flachswerck/ Siß nützt sonderlich denen / so die speiß nicht behalten. So sol volgends treflicher wirckung sein. Nim den safft von holtzäpflen/ netz ein zwifachtuch darin. Ist der Leib hitzig mit Fieber/schlachs kalt vber/wo kalt/law oder warm. Zu vberschlag säcklen / nim geröstet brod klein gestossen 4 vntz / mastix ℈ Lot / werme es wol / vnd schlachs in einem säcklin vber. Es benimt auch die bläste/vnd darauß volgende Grimmen. D

Ein anders.

Nim Rosen / margrandenblü jedens ij ℔/ Galliæ Moschatæ ij ℈ ℔ / Schlehensafft / Myrten/ Weyrach jedens 1 ℔/wermut/Hippocystis Cyperwurtz/Negelen / Mastix jedens ℈ ℔ / rot vnd weis Coral / Spica jedens 1 ℨ / geröstet brod 1 Lot / Campffer ℈ ℔ / als klein gestossen / vnd in eim säcklin vbergelegt.

Es werden beider Vermischungen oder Trociscos der Gallia vnnd Alipta Moschata hierin offt gedacht / weil dann jhr beschreibung kurtz ist/wöllen wir sie hie auch einleiben.

Gallia Moschata wird also gemacht. Nim paradeißholtz 5 ℔/Ambra 3 ℔/Bisem 1 ℔/Dragant in Rosenwasser geweichet / so vil not ist / Trociscz zu formen / behalts wol verwart. So werden die Aliptę Moschatę also bereitet / nim reinen Laudanum 4 vntz / weichen Styrax 3 Lot/roten Styrax ℨ vntz/ Paradeisholtz ℈ Lot/ Ambra 1 ℔ / Campffer ℈ ℔ / Bisem ℈ ℨ / ein wenig rosenwasser/die bereit also. In hundstagē stelle die Styrax vnnd Laudanum sampt dem rosenwasser an die soñen / laß trucknen/das sie ein hartes teiglin werden / als dann stoß in einem Mörser/vnnd vermisch das ander darun-

Vndewen mit Rhur.

A der / vnnd forme die deins gefallens / behalts wie die andren. In solchem vndewen braucht man auch bewungen vber den magē / aus denen bereit welche dū wilst so volgen. Nim die stück in erst beschribnen secklen verzeichnet etwas grob erstossen / die siede in Quittensafft vñ rosenwasser jdens 6. vntz / rot dickē wein 8. vntz / essig 2. vntz / darein feuchte ein Schwammen oder tuch / truck jhn wol aus / vnnd halte den warm vber den Magen. Ein anders.

Wañ der magen gantz verderbt were / das er weder Speiß noch Tranck behalten möchte / so mag man den mit volgender bewegung wider bekrefftigen. Nim Balsammüntzen / wermut / Wolgemut / Feltmüntz / Fenchel / Sillensamen jdens 1. M / mastix / Galgant / mußcatnus / Camelhew / myrtenkörner / Coriander jdens 3. ß / wild Rebenblumen vnnd Bletter ā. M / erstoß alles grob / vnnd siede es in dick rotem Wein / brauchs wie oben gesagt. Item / Nim Brausemüntzen / melissen / wermut / rosen jedens 1. M / Camillen / wild Rebenbletter / Betonien / Roßmarin jedens ā. M / Calmes 1. Lot / als grob erschnitten vnd in 2. secklen span lang gemacht / das siede in rotem Wein vnnd wenig Wasser / brauch eins vmb das ander / warm vber den Magen geschlagen. Diß bewen sol ein viertel stund lang geschehen / darauff die vorstānd salb mit specerey gebraucht werden / ein stund ruhē / B nachmals zu tisch gehen / vnnd darauff vorgeschriebener magenschilt einen tragen.

Wolte aber der durchlauff nit nachlassen / so sol man Laßköpff vngebickt auff die schultern setzen / vnnd offt abziehen / deßgleich in verharrendem vndewen ein grossen auff den nabel / damit die Materi auff das gegenteil gezogen werde. Wo der kranck mit solchen auffgesetzten köpffen schlaffen kündte / das were gut. Er sol auch offt an Sandel / rosen vnd dergleichen riechen. So raten andere in gedachtem verharren deß durchlauffs / Tamarisc stauden zu nemen / daruon das braun vnnd grün heutlin zuschaben / vnd allein das holtz klein erschnitten brauchen / darzu gleich so viel Hirschzungen nemen / wo diser 2. M seind / geisse 2. maß Wein daran / vnd trinck von diesem zu tisch alwegen den ersten trunck. Dieser wein taugt auch fürnemlich dem Miltz.

Wo dann onmachten darzu komen / sol man dem krancken biß in 2. ßᵃ Bisem in wein ertrieben eingeben / dann diß stercket die kräffte. Also taugt jm auch der safft vō Kitz vñ heñen fleisch / mit eim wenigen Quittensafft vermischt. Man sol jm auch gebratne Hüñer also warm vor der nasen erstücken. Dann diser geruch gibt grosse krafft / Deßgleichen weyrauch kewen vnd langsam schlicken. Letzlich so vermisch Bolarmen / vnd Campher jedens 1. ß / vnd brauchs in altem wein / es kült vnd zeucht den magen ein. Alles was bißher gesagt / ist zu brauchen / weil das vndewen noch mehret. Wo es sich aber gesetzet hette / vnd der magen anfacht nicht allein speiß anzunemen / sonder auch zu behalten. Da sol man den krancken mit gutē altem kräfftigem wein trencken / vnnd zum schlaff halten / Jhm auch die vorgenanten Trociscos de Olibano biß in ij. ß geben die bereit also.

Nim Bolarmen / Weyrauch jedens ij. Lot / Cubebe / Cardamomi jedens ij. ß Campher / Gallia Moschata, Negelen jedens ij. Lot / mach Trocisc mit altem Wein / die seind treflich nütz für das vndewen. Item / nim sawre Granatsafft so viel du wilst / den laß nach dem außtrucken vber nacht stehen / damit sich das grob zu boden setze / das rein siede mit stetem verseimen honig dick / wann es vom fewer gesetzt / vnnd noch heiß ist / lege etliche steudle Müntzenkraut darein / laß erkalten / vnd thu das kraut daraus. Diß mag man warm / vnd wie man wil brauchen / vnd wird von dē Apoteckern Rob de Granatis genant. Eben dergestalt magstu Rob von Quittensafft machen. Zu diesem taugen auch die Syrup von Agrest vnd myrthen. Im fal aber das mā solche Syrup nit hette / etwas der beschriebenen sachen darin zu geben / so nim wein / wegrich vnd rossenwasser.

So vns nun vnser ordnung dahin hat gebracht / das wir der rhur vnd Durchbruch / so gemeiniglich aus blödigkeit des Magens / auch gebrechen der leber entstehen / gedacht haben / so erfordert die sach / auch die andren arten der Rhur zu beschreiben. Wöllen erstlich inn gemein etwas daruon anzeigen.

Von der Rhur / Durchlauff oder Durchbruch. §. ij.

Erstlich so tregt sich offt bey den gesunden zu / wann sie zu volles leibs seind / wol essen vnd trincken / das sie ein Durchbruch anstosset / der nit offt kompt / nicht lang weret / auch nicht anders / dann ein macht wol vermöglicher vñ stärcker natur ist / die sich deß vberfluß / vnd wz sie beschweret / entladen wil / wie dañ geschicht / das der mensch daraus scheinbarliche ringerūg empfindet. Ein solcher Durchlauff bedarff keins Artzneyens / es were dañ sach / dz er zu vast schweche. Da sol man die mittel so hernach in Lyenteria angezeigt werden / brauchen / also dz hie weiter nichts von diesem zuschreiben ist. Wo man aber solchen durchlauff für Branckheitē haltē kan / so ist erstlich zu wissen / dz dise aus so vilen jñerlichen Gliedern deß Leibs / des gleichen so mancherley vnderschiedlichen vrsachen entstehen (wie bald hernach

Durchbruch ingemein.

nach anzeigt wird) das man die keinem in sonderheit zu eignen mag. Damit wir sie aber nit erstückt hin vnd wider beschreiben/ wöllen wir jnen diß ort des Magens zu ordnen/ welcher dann gar offt (wie erst gemelt) wo nit gar ein vrsach / doch ein Mithelffer der Rhuren ist. Nachmals was daran hanget/ als Zwang/ verstopffung des Leibs / vnnd was darzu tauget/ darzu setzen. Hierin aber seind erstlich etliche sonderliche Regeln zu melden/ die in allen Rhuren zuhalten seind. Darin ist die erste wo es der Kranck an der krafft haben mag / so ist kein Durchfluß vor vier tagen zustellen.

2. Wo stellende Artzneyen zu geben seind/ sol das alwegen vor dem Essen geschehen / damit sie die darauff kommende Speiß so lang auffhalten/ das die möge verdewet werden.

3. Das ist auch von stopffenden Speisen/ Kösten vnd dergleichen Früchten zuuerstehen.

4. Wo Hitz bey der Rhur ist/ sol man stopffende ding kalter Natur / vnnd in kalter warme eingeben. Doch weil in der Kalte die dewung gar schwach ist / sol man nach gelegenheit der sach auch warme brauchen. 5. Entstünde sampt dem fluß auch ein Husten / so seind vast sawre ding zu vnderlassen/ wie auch zu hart stopffende stück. 6. Schweiß / Reiben / vnd salben mit Camillen vnnd Syllenöle die materi anderst wo hin zu ziehen/ vnnd die Schweißlöchlen öffnen ist nütz. 7. Laßköpff auff den Bauch setzen/ vnd biß in vier stund also hafften lassen/ stellend. 8. Man sol sich aller Früchten / sie stellen wie sie wöllen / allein die Kösten außgenommen / enthalten. 9. Rhu vnd schlaff seind aus den behüflichen sachen / so dargegen Arbeit schadet. 10. Wo in der roten Rhur das verletzen oder abschaben im obern Gedärm ist/ sol man Artzney zum mund einnemen/ Wo in den vndern/ Cliſteren oder Zepflen brauchen. 11. Ist aber aus beiden orten/ seind auch beiderley Artzneyen an die Hand zu nemen.

Damit wir aber zu sonderlichen sachen greiffen/ so setzen erstlich die Artzet drey fürnemeste arten des Durchbruchs Nemlich/ Lyenteriam Diarrhœam (darunder auch der leberfluß begriffen wird) vnd Dyſenteriam. Was vnderscheid aber zwischen diesen seye / wird hernach in jeglicher Beschreibung angezeigt.

Hie ist aber anfenglich diß zu mercken / das ein jeder durchlauff aus jnnerlichen oder euſſerlichen vrsachen entstehet. Wo aus euſſerlichen / so geschicht es aus argen speisen / vnordentlichem Leben / nieſſung vergiffter sachen/ auch nach dē das wetter heiß oder kalt geschaffen ist. Wo aus jnnerlichen / so mag das Haupt / welchs viel schleim in die nidren glieder flösset / vrsach sein. Etwa der magen / obre vnnd vndre Därme: Die saugenden Adren Meſaraicę, Leber / miltz / vnd vnderweilen der gantz Leib. Also auch/ wann der zu gar vberfüllet / oder zu öde vnd außgeleret ist / wie in der Schwindsucht Phthiſi, der Hectica vnnd Peſtilentzischen Fiebern gesehen wird. Aus welchen die erfarne Artzet vnderschiedliche zeichen erkennen.

Durchlauff Lyenteria aus Cholera vnd Hitz. §: 14.

Dis ist ein schwachheit der behalten den krafft des Magens/ sampt schlupfrigkeit des gedärms. Daraus begibt sich / das die empfangne speis garbald vngedewet / in gestalt / weſen vnd wenig / wie sie eingenommen/ widerumb auß faret.

Vrsachen diß fluß mag sein grosse kälte vnd feuchte / die mit jrem durchdringen die natürliche hitz gleich abtödtet / das nichts verdewet wird/ vñ der magen nichts behalten kan. Dargegen mag er auch von euſſerlicher Hitz komē/ welche die natürliche verriechen macht / das abermals die dewung verderbet. Also aus streichen/ fallen / stoſſen / baden in kalten wassern/ vngeschicklichkeit des Magens vnnd andrer glieder/ schwäche der behaltenden / vnd stärcke der außtreibenden krafft / kalte Complex (Dañ sie entstehet selten aus hitz) geschwere des magens/ welche speiß vnd tranck als sachen die sie verletzen / austreiben. Darzu komt dann (wie gemelt ist) Wo die Därm zu schlupfferig/ oder der Speisen zu viel vnd schädlich sein / das sie solche auffrhur machen. So nun die speis nit so lang sein sol / im Magen verharret sonder vor der zeit durchtringet / wenig oder nicht verendert wird / ein beiſſen im Magen / durſt vnnd stärcker Durchlauff zufallet / darzu auch vor empfangner speiß etwas eyters gehet / so mag man vrteilen / das es Lyenteria seye / vnnd aus Cholera entspringe. Nun diſem vnd allem Durchbruch / er entstehe aus was vrsach dz sey/ zu begegnen / ist erstlich diese gemeine Regel zu behalten / das alles / darmit man begert zu stellen / vor eſſens gebraucht werde. Dann wo Latwergen puluer/ vñ was sein mag/ auff das eſſen genomen würd/ so truckt es die speiß vnderſich/ vñ mehret den fluß / wie im vorstehenden 13. §: der andren Regel auch anzeigt ist.

Aber von diesem Durchbruch/ da gar nit verdewet wird/ zu reden / da sol man erstlich dem Krancken gesotten Granatensafft / Gebrandt Helfantenbein/ Rosen jedes ℥ j geben. Darzu taugent auch gesottner Agreſt / Johannes Dreublen / Ruſckenkörner / vnd Quittensafft.

Wo nun der Mensch bey guten krefften ist/ die Kranckheit nit vberhand genomen/ also dz er es erleiden mag / so ist vast nützlich die Cho-

Durchlauff Lyenteria aus Hitz.

A lera zu purgieren/sonderlich mit gelben Myrobalani. Nachmals seind külende anziehende/ oder stopffende sachen zu geben/vnnd was hitzigt/abzustellen. Vnnd volgende Syrup sonderlich nützlich/von Agrest/Quittensafft/ Byren/Apffelen/Granaten/Johannes Treublen. Also mancherley einlützle stück / welche wirdig seind zu erzelen.

Hippocistis, Granaten blüe / Galles/schlehensafft/ Rosen / Gummi/ Gesiglete Erden/ Bolarmen/gebrant Helfantenbein/Campher/ Granatkörner on den Safft/Bortzel vñ Sawr ampffersamen/ Coriander/Wegrich/Myrten/ gelbs Rosensemlin / Sandel / Corallen/Drackenblut / Magsaat / Schaffhew/ Weggras/ wilt Rebenbletter/spitzig Wegrichsafft vnnd samen/sonderlich der geröstet vnd dergleichen.

Nützliche Früchte seind Quitten / Speyerling / Nespelen / Holtzbiren/Sirlitzen/vnzeitige Maulbere/ vnnd was deren mehr seind/ die stellen vnnd külen. Du magst jm auch die Trociscos de Spodio 2. in 3. ℔/ in weggras oder Wegrichwasser ertriben/eingeben. Vnnd weil dieser hie vornen offt gedacht ist/vnnd hernach auch gebraucht werden/ ist anzuzeigen / wie man sie bereite. Nim Rosen/gebrant Helfantenbein (das ist Spodium/darüon sie den na-
B men haben) Sawrampffersamen/Ruſckenkörner/Granatblüe/Gummi jedens gleich / mach Trocisc ℈. Lot schweer/gibs wie gemelt/in).vntz Quittensafft. Ander.

Nim Rosen 3. Lot/ gebrant Helfantenbein iij. Lot/Sawrampffersamen ij. Lot / Bortzelsamen / bereiten Coriander / Auß geschelffte Ruſckenkörner jedens iij. ℔/Krafftmeel / Granatblüe/ Erbsich jedens ℈. Lot/gerösten Gummi ij. ℔/die forme mit Agrest. Sie dienen zu fiedern aus Gallen oder Cholera / die auch durchlauff machen/ den magen geschwellend/ vnd stettwerenden durst erwecken.

Andre Trocisc. Nim Bolarmen/gesiglete Erden / Corall / Sandel / Sumach / Erbsich/ Quittenkern/Margrandenschelff vnnd Blüe/ Galles jedens). ℔ / gestossen vnnd vermischt/ mit wegrich vnd wermutsafft angemacht vnd geformet. Wann du sie brauchen wilst/nim 1. in 2. ℔/ertreibs in Küe oder Schaffmilch/darin glüende Kiselstein abgelescht seind. Wolte sich aber der fluß sampt der hitz verlengern / so nim Bolarmen/gesiglete Erden / gebrant Helfantbein jedens ℈.lot/Augstein / Rosen / Granatblü/schlehensafft/Hippocystis,Zimet jedens ij. ℔/ mach ein puluer/darüon nim 5. ℔/ schlottermilch 6. vntz/vnnd gibs auff 1. mal vor essen.

Wo denn die Cholera mit jhr schärpffin den magen verletzte/das erkandt wird / wo etwas Exters mit dem stus gehet/so nim Honigwasser/Gerstenwasser jedes 3. Löffelvol/ gibs zu trincken/es reinigt was verletzt ist. Saranff laß volgends so heilet/brauchen. Nim Dragant/Gummi/Mastix/Weyrauch/ Augstein jedens). ℔/mach ein zart Puluer/forme mit Wermutsafft Pillule/deren nim zwey nüchtern.

So seind auch Pflaster nützlich. Deren volgend zwey. Nim Nespelensafft/ Speierling/ Margrandenschelffen grün vnnd dessen blüe/ jedens 1. vntz/Pflaumē daruon die stein gethan seien 15 / Quittensafft / roten Wein jedens 6. vntz / Myrten vnd Quittenöle jedens 3. vntz/ Mastix / Griechisch Bech / gelb Rosensamen/ Schlehen / Rockenmeel jedens 1. Lot/Drackenblut/gesiglete erden/Bolarmen jedens ℈. Lot/ die mittel rinden von Besten 3. ℔/ wachs was not ist / vnnd ein wenig Essig/das streich auff ein tuch oder Leder/vnnd schlachs vber den nabel vnd Bauch.

Das ander. Nim Wegrichsafft 3. vntz/Rosenwasser/Essig jedens). vntz Ruſckenkörner/ Erbsich Myrobalani Chebuli,Indi,Emblici, Bellirici,Citrini jedens 2. vntz / roten Corall/ roten vnnd weissen Sandel/gelb rosensamen / Mastix jdens 1. ℔/Granatenschelffen vnd blüe/Galles jedes 1. Lot/Linsenmeel was not ist/ein zimlich weich pflaster zu machen. Diß ist wunderbarlicher wirckung / wo vnnatürliche hitz bey durchlauff ist.

Ordnung des leßens mit essen vnnd trincke/ ist auff kalte vnnd saure ding zu richten/ seine Hüner vnd anders gesottens vnnd gebratens laß er mit bereiten. Sein tranck sey mit Rosenwasser vermischet / darinn Ruſckenkörner etliche stund geweichet seyen. Gerösts Reiß inn Geißmilch / geröste Gersten in Mandelmilch gesotten/seind dienstlich. Was von natur flüssig/reß vnnd hitzig ist/sol er meiden/ sampt allem waß die Cholera mehret.

Entstünde aber diese Rhur aus schwachheit der behaltenden krafft / es were des Magens oder Därmen/ da sol man solche Glieder mit wolriechenden stopffenden sachen kräfftigen. Als/Nim Cyperwurtz / Mastix / Calmes / Epfichsamen / Kümmel zuuor in Essig gebeitzet/ Galles/Cypreßnus vnnd bletter / Myrtenkörner / Trösterkörner / truckne Granatkörner / Weyrauch / Mastix jedens gleich / mach ein puluer / daruon gib ℈.Lot nüchter / inn gutem wein oder gestechleter Milch. Außwendig salb den Magen vnnd gantzen Bauch mit Mastix oder Wermutöle/vnnd trag das Pflaster von Mastix darob. Er sol auch Quitten-Latwerg brauchen.

Durchlauff Lyenteria. aus Hitz.

Wo aber dieser fluß kein beissen im Magen / auch der fluß kein Eyter erzeigte / sonder die Materi zech vnnd schleimerig / nit viel durst / aber ein sawres auffkoppen verhanden were / so hastu gnugsame zeichen / das die Phlegma herrsche. Darzu sol der Kranck solche sachen brauchen / die den Schleim ertelend / als Senffsamen gesaltzene Fisch vnnd dergleichen. Nachmals das Vndewen mit Saltz / Essig gesottnem Hönig oder andren fürdren / Sonderlich mit solchen stücken / so die Phlegma treibend / dasselbige offt erwecken. Wolte aber das nicht erschiessen / brauch volgends.

Nim Aloe 1 vntz / das jnnerst von Colloquint / Saltz aus India jedens 1 Lot / Turbith 1 ℔ / mach Pillule daraus. Von denen ist gnug das du eins auff ein mal nemest / Daher taugend auch andre purgierende stück / so hernach im Magenschmertzen aus Phlegma beschriben werden.

So schreibend andre volgende sondre Cura für / Nim Wermut vnnd Müntzen Syrup jedens 3 vntz / vermisch / daruon trinck 2 vntz auff ein mal mit 3 vntz Wasser / darinn rot Erbis / Müntzen vnnd Spicanardi gesotten seye / Nachmals purgiere mit den Pillulen Stomachicis. Darzu brauch das vndewen (wie vorgemelt) dann es ist treflich nütz / wo es nicht zu vast schwechet. Zu seiner Speis nützet truckens / Wald vnnd Feldtvögel / sonderlich gebraten Lerchen / Turteltrauben / vnd was dergleichen ist / das nicht bald durch / faret / aber alles wenig / vnnd nicht mehr dann der schwache Magen wol verdewen kan.

So ist volgende Artzney nicht allein inn dieser Lyenteria, sonder auch in Dyarrhœa köstlich / behaltet die eingenommene Speis im Magen / welchen sie auch sampt dem Jngeweid wärmet / kräfftiget vnd trucknet.

Nim Cypreßnus vnnd Bletter / dürre Müntzen / Mastix / Weyrach vnnd seiner rinden / grobe Zimetrörlen / Macis / Galgant / jedens 3 ℔ / Kreßsamen / Kümmel / bereiten Coriander alle etwas geröstet jedens 1 Lot / Laudanum roten Styrax / Ambra / Citronschleffen jedens 1½ ℔ / Paradeisholtz / Spica aus India Madlena kraut jedens 1 ℔ / Bisem ½ ℔ mach Trocisc daraus 1½ ℔ schwer / daruon gib eins vor Morgen vnnd Abend Essen inn Milch / darinn glüende Kiselstein aus eim frischen Bach genommen / abgeleschet seyend. Du magst auch des Puluers 1 ℔ für sich selbst geben / oder mit Zucker ein Latwergen daraus machen. Es sol auch ein solcher gleich für vnd für etwas sawres / gesaltzens vnnd dergleichen Salsen brauchen / wie dann Cappari vnd Oliuen auch dienstlich darzu seind. Sö taugend auch zu solchen kalten Phlegmatischen flüssen volgende einlützle wärmende vnnd stellende stück / Geröster Kümmel / Ammeisamen / Ems / Weyrach / Myrrha / Styrax / Mastix / Muscat vnnd Cypreßnus / Laudanum / geröster Rhebarbarum / Wermut / Müntzen / Paradeisholtz / Cyperwurtz / Böcklen vnd Häsen Rennmagen. Aus den Confecten / Bachen vnd eingemacht Jmber / Dia Galanga, Trionpipereon, de Cymino, Quitten Latwerg mit Specerey zu zeiten Theriaca vnd Mythridat. Ein solchen ist auch kräfftiger Wein / als Muscatel / Maluasier vnnd dergleichen taugentlich / zu zeiten ein trunck gethon. Aber zum gemeinen brauch / ein lauteren guten weissen Wein / zimlich starck / welcher den Magen wärme vnd truckne.

Es werden auch in nachvolgenden mancherley beschriben / das man zu diesem Durchbruch wie auch / was hie verzeichnet wird / zu denselbigen mit nutz brauchen mag / allweg hitz / vnd kält vnderscheiden.

Vom Durchlauff / Diarrhœa. §: 15.

Dieser wird wie volget / beschreiben. Diarrhœa ist ein wässeriger durchlauff / der gleichwol mit grimmen / aber on verletzung vnnd abschaben der Därmen / ohn sondre Hitz vnnd aus mancherley vrsachen zufallet / den Leib darmit schwächet vnnd verzeret. Dieser Durchlauff entstehet nun aus allen feuchtigkeiten des Leibes / das ist Blut / Cholera / Phlegma vnd Melancholia. Ja etwa nicht daher / das in sonderliche Glieder / viel mehr die eigenschafft des gantzen leibs vrsachet / als von wegen schwachheit der Natur / welche gleich / als were sie verzweiffelt hend vnd füß (wie man spricht) fallen lasset.

Doch erzelen die Erfarnen sechserley vrsachen dieser Diarrhœa: Die ersten mache die Gall sampt der Leber. 2. Der magen allein zu zeiten auch mit der Leber / welche zwey die fürnembsten vnd also geschaffen seind / das die 4 andre vast darin begriffen werden 3. Entstehets aus verstopffung der mesaraischen Adren. 4. Vom miltz. 5. Vrsachet das hirn. 6. Entstehets aus Winden vnd Blästen. Von welchen hernach zu schreiben ist.

Kompt nun diese Rhur aus vrsach der Leber vnnd Gallen / da ist die Cholera hauffend / oder wo deren schon wenig / doch so hitzig vnd scharff / das die Natur jhr beissen vnnd Hitz

Durchlauff Dyarrhoea.

A nicht gedulten kan / sich mit aller macht vnderstehet / die aus zu treiben / darmit volkommener verdewung nicht erwartet. Darumb so hast im ersten mangel der Leber volgende zeichen / Wo im Stulgang die Speisen nicht vnerzeret / sonder ein suptil wasser / das vngeferbt vnd weiß ist / fleusset / so zeigt es der leber schwacheit vnnd kältin an. Da ist dem krancken die Latwergen von Eysenflug De Scoria ferri oder andre stück zu geben / welche die Leber wermen vnnd kräfftigen. Darzu hastu hievornen in Lyenteria mancherley einlützle stück / welche die jnnerliche Glieder / in der gleichen durchlauff wermen vnnd kräfftigen / deren du dich hieher inn sonderheit oder vermischt gebrauchē magst. Volget was für Artzneyen darzuverordnet werden.

Nim Trociscos de Spodio, Rhebarbari / Zu denkirsch jedens 1. ℈ / stoß alles klein / vnnd mach mit Leberkrautwasser sechs oder sieben Pillule / die nim alle morgen mit Epfichwasser. Item / Nim Myrtenkörner / Nußblüe / jedens 1. ℔ / Augstein / Zitwan jedens 1. ℈ / alles klein gestossen vnd vermischt / in 5. gleichen teilen zu nemen.

Man sol auch ein solchs Pflaster bereiten. Nim Enis / Kümmel / Bressamen alle geröstet / Weyrauch jedens 3. ℔ / Wermutsafft 3. lot / Rosenwasser 2. vntz / starcken Essig 1. vntz / Gestoßne Cypreßnuß / so viel not ist / ein weich Pflaster zu machen. Das schlach warm vber die Leber / Magen vnnd vmbligende örter.

B Du magst auch diese Salben brauchē / Nim Rosenöle sonderlich von Hecken Rosen 3. lot / Spicaöle 1. vntz Mastix / Rhebarbaro jedens 1. ℔ / Spec: Triasandali ℔ / Wachs ein wenig / das erlaß in ölen / wann es anfacht kalt zu werden / misch das ander darein.

Item Nim Spec: Triasandali 1. ℔ / Bolarmen / Trociscos de Spodio jedens ℈. ℔ / Mastix 1. ℈ / Wermut vnd Capernöle jedens 1. Lot / Wachs ein wenig / mach ein Salb.

Kompt aber dieser Durchflus aus hitz / so seind volgende külende vnnd stellende stück gut darzu / so vornen inn Lyenteria verzeichnet seind. Vnd vnder den vermischten volgende. Nim die Species Triasandali, Diapenidionis, jedens ℈. lot / roten Corall / bereiten Coriander jedens ℈. ℔. Quittenkern / Sawrampfersamen / Trösterkörner jedens 1 ℈ / Zimet / Weyrauch jedens 5 gᵗ / Rosenzucker aus dürren blumen 1. vntz / Rosenwasser 2. vntz / weissen Zucker 9. vntz / den siede inn gedachtem wasser / vnnd mach ein Latwerge. Item / Nim alten Rosen Zucker / Quitten Latwerge mit Zucker gesotten jedens 1. vntz / Myrten syrup was not zu einer Latwergen ist.

Ein andre. Nim die Spec: Diarrhodon Abbatis, Bereite Wolfleber / Rhebarbaro jedes 1. Lot / gesotten Zucker inn Rosenwasser so viel du wilst / mach ein Latwerge oder Zeltlen / Du magst auch deins gefallens gebrant Helfantbein darein vermischen.

Oder / Nim das Confect inn der Apoteck Diacrocoma, oder Diacurcuma genant / weinberlen jedes 1. vntz / Rhebarbaro / bereite Wolffleber jedes 1. ℔ / gebrant Helfantbein ℈. ℔ / Philonium Persicum 1 ℔, Syrupi de Hyacinthi was not ist / ein Latwergen zu machen / darvon nim allwegen vber den dritten tag ℈. Lot / oder etwas wenigs darüber.

So ist volgende auch ein vast gute / Nim alten Rosen Zucker 4. vntz / Quitten Latwergen 2. vntz / bereiten Coriander 1. ℔ / Muscatnus ℈. ℔ / eingemacht Myrobalani Chebuli 1. vntz / geseuberte Piscatien 1. Lot / Mandel 3. ℔ / erstoß alles klein / vnnd mach mit Quittensyrup ein Latwerglein. Syrup von dürren Rosen / stellet in gemein allen Durchbruch.

Nim geseuberte Klettenwurtz / die siede biß sie mürb werden / darnach röste sie in Butter / vnd ißt daruon. Item / Nim ein Muscatnus groß oder klein / darnach eins alt ist / die laß auff heisser eschen wol erschwitzē / die magst für sich selbst essen / oder gestossen auff ein gebraten Rebhun oder Haselhun strewen. Oder / Nim ein Turteltauben / bereite vñ fülle die mit newem wachs / myrten vnd ruscken körnern / laß bey sanfftem fewr braten / vnnd isse das / Es stellet wunderbarlich. Es wird auch von erfarnen artzten befolhen / frische Eyer in newem wachs zu bachen vnd zu essen. Andrenemen ein Eye / bratens auff einem heissen Zigel / besprengens mit Muscatnus öle / oder derselben Pulver.

Wo aber diß nit zu rechter zeit wird eingeben / so bringt es mehr schaden / dann nutz.

Bereite auch volgends Triet. Nim Species Aromatici Rosati 1. ℔ / Zimet ij. ℔ / bereiten Coriander 2. ℈ Rosen / rot Corallen jedens 1. ℈ / Zucker 4. vntz. Item / Nim geröstē Bretzsamen / mastix jedens 1. ℔ / das gib mit der Quitten Mina mit zucker abgesoten. Etliche geben den Bretzsamen allein in der Mina.

Es seind auch etliche tranck vnd dergleichen anzuzeigen. Nim myrtenkörner 1. ℔ / das gib in regen oder Wegwartwasser. Item / nim das gelb Rosensämlin 1. ℔ / Wegrich wasser 3. vntz / trincks. Oder / nim leberkraut 1. M / Endivie / fenchel Epfich / Ruscken / Sparglen / Peterling wurtzen jeder 2. M / Agrimon ℈. M / weinberlen 1. vntz / erschneid wz zu erschneiden ist / vnnd laß in heñenbrü oder wasser sieden / biß ein drittel verzert wird. Daruon trinck ein Becherlin vol / vñ vermische darunder ℈. ℔ bereiter fuchslungen. Item / Nim Tormentil 1. ℔ / gibs 4. oder 5. mal in rotem Wein zu trincken.

Oder

Druchbruch Diarrhoea.

Oder nim rinden von einem Byrenbaum 1. M/ guten roten Wein ein mittle maß/ laß so lang als ein hart par Eyer sieden/ trinck warm ein zimlichen Truncf daruon. Zu seim gewönlichen tranck aber möchte volgends bereitet werden. Nim vngefärlich fünfftzig halb oder zeitig Schlehen/ daran giesse den vierdten teil einer maß siedenden Wein/ decks wolzu vnnd laß erkalten. Nachmals schütte das alles in 2. maß Wein/ vnnd trinck daruon.

Es ist auch vast gut/ wo man morgens ein stund oder 2. vor essen eingedämpffte Quitten/ aber ohn Zucker jsset. Es befelhend etliche ab Bolarmen zu trincken. Also taugt auch/ gestechlets Wasser mit Strahel/ Eysen/ Gold/ Silber/ oder Kißsteinen darin geleschet/ man sol auch solchem Krancken seine Speisen darin sieden. Item Nim ein stück von eins Hirschen zemer der im dreyssigsten gefangē sey/ laß gātz dür werden/ schab ein wenig in den tranck. Item/ Nim ein gedorrete Otter leber/ machs zu Puluer/ daruon trinck einer Bonen groß in warmer Milch/ Oder rotem Wein/ mā schreibt es sol bewert sein.

So preiset man breiten Wegrich in Essig gesotten vnd getruncken. Eychinlaub wasser getruncken/ stellet vast. Seßgleich wo Schlehen sampt körnern erstossen/ außgebrent vnnd das wasser getruncken wirdt. So hast du im ersten Theil am 28. blat D/ ein gut Wasser zur Rur auß Brotbrosimen vnnd andrem gebrant/ darbey bericht wie man es brauchen sol.

So wirdt volgends Pflaster sonderlich gelobt/ daß es den Leberfluß zum gewaltigsten stelle Nim breit Wegrich 12. vntz/ Marganden baum bletter/ Walwurtz/ Maßlieblen/ Wunderkören bletter jedens 2. vntz/ alles frisch Ruscken körn/ galles/ Myrten/ jedes 1. vntz/ bereitē Coriander 1. vntz/ gesiglete erden 1. lot Drackenblut ℥. lot/ Bolarmen 3. vntz/ saffran ℥. ℔/ macis 3. ℔/ Gumi Arabica/ Dragant/ beide gerōst jedens 1. lot. Die Bletter erstoß vnnd siede sie in 2. maß Wasser vngefar/ darzu schitte 3. vntz dick roten Essig/ laß vast wol sieden/ seihe die brū daruon/ erstoß das gesotten sampt andrē/ letztlich misch ℥. ℔ Campher darzu/ vnnd mach ein weich Pflaster/ das schlach vber die Leber vnnd Bauch.

Wo dann dieser Durchlauff von Magen kōme/ wie er dann daher so wol als von der Leber entstehen kan/ so hat dieselbige eben gleiche vrsach/ das ist die Phlegma vnd Cholera/ vnnd wirt bey disen erkant/ dz es auß dem Magen entstehe/ wo kein schwachen der leber erscheinet/ das außflüssend wasser gantz dyn vñ weiß ist/ der magē beschwert vñ gleich getruckt wirt. Die meiste vrsach kompt daher/ dz vberflüssige materien denselben beschweren/ oder speis vnd tranck hauffend darin versamlet werden: vnnd noch mehr wo beide zusammen komen. Als dann wird die ein genomne speiß/ notwendiger weis vor der zeit/ von wegen schwacheit der behaltēden/ vnnd stercke der außtreibenden krafft auß gestossen/ Oder aber das die dewūg in jr selbst so gar geschwecht seye/ das die halb verdeute speiß hindurch fare. Nun disem rhat zu schaffen/ muß der magen bekrefftiget vnd erwermet werden/ Darzu taugt die Quittenlatwerg mit specerey. Vnnd sonderlich ist diß Puluer zubereiten/ Nim Granat körnlen on den safft/ gerōstet vnd klein gestossen 1. ℔/ Rümich Coriander/ beide in scharpffen Essig eingebeisset/ getrucknet vnnd gerōstet jedes 5. lot/ Paradeißholtz Granatenblūe/ Ruscken körn jedens ½. ℔/ mach ein Puluer darauß vnd gib 1. ℔.

Item/ Nim Myrobalani/ Chebuli rinden/ die ein wenig gerōstet sein ℥. lot/ Myrten körner 1. ℔/ Myrten Syrup ½. vntz/ Gerstenwasser oder Regenwasser 3. vntz/ brauchs nachdem die sach erfordert. Item Nim der gelben Myrobalani schelffen gerōst ℥. lot/ stoß klein vnd gibs in 2. vntz Wegrich wasser. Vnd zwar so seind alle arten der Myrobalanen ein wenig gerōstet in allen Durchlauff nutz/ es seye auß was vrsach es wölle. Nachmals nutzet die Latwergen oder Confect D ia Calamintha, deß gleichen gerōster Ems vnnd Haselnuß. Auß genanten gerōsten Haselnüssen mägst mit gestechletem wasser ein Milch ziehen/ auch mit Zucker vber zogen essen. Nachmals sol der Magen mit warmen ölen/ als von Mastix/ Wermut vnnd dergleichen gesalbet/ vnnd gestoßner Mastix oder Weyrauch darauff gesprenget/ auch zugebunden werden. Ist es angenem/ so mag er Mastix in dick rotem Wein sieden/ vnnd zu zeiten ein trücklen daruon thun.

Wo aber die Cholera dise Rhur vrsachet/ da erzeigt sich der fluß gelblecht/ macht beissen vnnd schmertzen im Maßgang/ der Branck hat durst vnnd etwas Fieber. Da gibe jhm die Trociscos de Spodio, in gerōster Gerstenbrū/ die/ wie volgt bereit seye. Nim gerōste Gersten die erstoß/ giesse so viel wasser daran daß es die bedecke/ laß sieden biß sie dick wird/ als dann trucks starck auß. Dieser Brū nim 4. vntz/ der Trocisc 2. in 3. ℔ mit so viel Helfantenbein vnnd Gummi vermischt/ auff einmal zutrincken. Item/ Nim der gelben Myrobalanen ij. ℔/ Chebuli vnnd Indi, jedens 1. ℥/ gerōsten Rhebarbaro 4. ℥/ Dragant ℥. ℔/ das weiche in 2. vntz Quittensafft/ Endiuienwasser 1. vntz tag vnnd nacht wasser 1. lot/ trucks nachmals starck auß/ vnd nims law.

A Jtem/Nim Rhebarbaro 1.℔ oder ij/den röste/erstoß jhn nachmals zu Puluer vnnd trinck den in 3.vntz Wegrichwasser.

Nim außerlesen Rhebarbaro ij.℔/den röste ein wenig/Myrobalani/Chebuli rinden 1.℔/Mastix 3.℔/als gestossen/Quitten Syrup 1. Lot/breit Wegrichwasser 3.oder 4.vntz/vermischs/trincks morgens nüchtern warm.

Etliche so zum Durchbruch geneigt seindt/pflegen alle Wochen 2.mal/ j.℔ gerösten Rhebarbaro allein zu essen. Jtem/Nim die Latwergen Michleta ij. lot/Trociscos de Spodio j.℔/vermisch mit 3.vntz Regenwasser/brauchs frue. Nim gelbe Myrobalani/Rhebarbarū/jedens 1.℔/Sragant/Gumi/jedens j.ʒ/als ein wenig geröstet/Cubebe/Bolarmen/jedens ℥.ʒ/klein gestossen/vnnd mit Myrthen Syrup zu einem strützel gemacht/wann du es brauchē wilt/ertreibs wie oben gesagt.

Eins solchen Brancken speisen zu bestrewen bereite man solchs Puluer/Nim guten Rhebarbaro ij.℔/gelbe Myrobalani ℥. Lot/beide geröst/Bolarmen 1.℔/gelben Sandel/rot/Corall/jedens 1.ʒ/bereite Berlen ℥.℔/Trociscos de Spodio 1.℔/mach ein zart Puluer darauß. Von diesem magst auch ij.℔ in Wegrich wasser einnemen.

Hieher dienend auch Clisteren/als volgende. B Nim der Brū darinn ein Lambshaupt/Kalbskopff/oder Kreß gesotten ist/ein kleine maß Wasser/darinn siede Eychin laub/breit vnnd spitzig Wegrich jedens ij.M/wol geröste Gersten ℥.M/laß vngefar halb einsieden/Saruon nim die gesigne brū/thu darzu 2.wol erklopffte Eyertotter/Rosenöle 2.vntz/Veielöle 1.vntz/gibs in gepürender werme.

Jtem/Nim Bereiten Coriander/Myrtenkörner/Eychlen hülßlen/Wegrich samen/Schlehensafft/jedens j.M/Fenchel/Kümel/Enis/jedens ℥.M/Granat schelffen 2.M/diß laß in gnugsamem wasser sieden/derbrū nim 12.in 16. vntz/Rosenöle 3.vntz/Rosen honig 1.vntz/Feistin von Bocksnieren 2.vntz/erlaß/vnnd mach ein Clisteren. Also wird auch gesottne Reißbrū/nutzlich zu Clisteren gebraucht/wo die arg materi in vndren Sarmen ligt.

Hernach seindt etliche taugenliche Pillule beschriben. Nim die Stein von allen Myrobalanen/erstoß wolgeröstet/geröstē Rhebarbaro/Bolarmen/Augstein/jedens gleich/das mach mit Sragant vnnd Gumi inn Wegrich wasser geweicht zu Pillulen/ist aber ein Fieber verhanden/so nim Gersten wasser.

Andre. Nim Rhebarbaro ℥. lot/den röste/gebrant Helfantenbein 1.℔/mach Pillule wie erst gesagt/brauch offt eins oder zwey.

Jtē/Nim gefeihletē Stahel 1.℔/Cypreßnus ℥.lot/Mastix/Augstein/Walwurtz/Maßliebllen/Wegrichsamen/jedens 1.ʒ/Gumi/Sragant beide geröstet jedes ℥.℔/Zimet/Galgant/Paris/jedes 2.ʒ mach Pillule mit Wegrichsafft/diese stellend gar vast.

Andre. Nim vngesaltzen Renmagen von einem Böcklin j.℔ Trociscos de Spodio, de Charabe, de Terra sigillata jedens j.ʒ/wol geröstē Rhebarbaro/Wegrich samen jedens ℥.ʒ als klein gestossen/machs mit Wegrichsafft zu Pillulen/Wo das mit Myrthen Syrup wirdt angemacht/so stellen sie noch mehr.

Jtem Nim Hippocystis, Granatblū/Ruskenkörner/Erbsich/Sawrampfersamen/jedens ij.℔/Bortzel vñ Wegrichsamen geröstet jedens ℥. lot/Srackenblut/gestochen Galles/Schlehensafft/gelb Rosensamē/jedes ℥. lot/Bilsensamē 1.ʒ Opium ij.ʒ Saffran 1.ʒ/mach ein strützel darauß mit Wegrichsafft vnnd forme sieben auß eim ℔. Merck/sie seint starck/vnd nicht viel zubrauchen.

Volgende viel ringer/Nim Gumi/Mastix/Weyrauch/Augstein/jedens ℥.℔/formens mit Rosen safft oder Syrup/deren nim nach dem die Kur groß oder klein ist/vor morgens vnnd abend essen.

Jn gemein so taugt zu dieser Kur zum Essen/gebraten Fleisch/gebachne Eyer/Reiß/Lattich inn Hitz/kelbersüß/Hagenbutzen Latwergen/vor essen eingemachte Muscatel Byrlen/alter Rosenzucker/Seeblumen zucker/Quitten Latwergen/Erbsich seltz/Eingemacht Schlehen vnnd in was weg man dieselbige braucht/auch zwir gesottner Beel.

Zum Tranck gestechlet Wasser mit Eysen/Stahel oder Goldt. Wasser darinn Myrtenkörnet gesottē seindt. Hirschzungē Wein warm getruncken. So seindt auch diese Syrup ersprießlich von Myrtē/dürren Rosen/von Müntzen/Rosenhonig hat ein sanffte stellende vnnd ansich ziehende krafft/Agrest.

Weyrauch rauch entpfangen nutzet. Das dann die Ruskenkörner/Trohisc de Spodio, de Terra sigillata vnd anders dienstlich seyend/erweisend vorbeschribne Artzneyen. Mann lobt auch Milch zu Clisteren/die sol aber gestechlet sein. Merck/das alles so biß her gemeld auch zu der roten Kur/von welcher baldt hernach in sonderheit geschriben wirdt/dienstlich ist.

Durchbruch von Leber vnd Magen. §. 16.

Es be-

Druchbruch von Leber vnd Magen.

ES begibt sich auch daß Leber vnd Magen samentlich ein solchen Durchlauff machen/ welchs derhalben gefärlich ist/ das man besorgen muß es gerate zur Wassersucht/ Tympanite, derhalb volgt ein ordenlich Regiment/ wie man sich darein/ schicken sol. Erstlich ist von nöten/ sich vor allen speissen vnd trancken zu verhüten die linderen/ oder den Leib bewegend/ als Spinet/ Mangold/ Bappelen/ Bingelkraut/ wolgesottnem Köl/ Kabßkraut vnd dergleichen.

Im Tranck ist trüber süsser Wein/ Most/ vnnd der nit wol verjeset sey zu meiden. Diß ist allein als zu einem Exempel gesetzt. Also seind auch einem solchen zu wider/ was scharpff vnnd gesaltzen ist/ gar sawrer Essig/ Rettich/ Zwifel/ Knobloch/ hart dewige speisen/ vngesewert Brot/ oder das nicht wol gebachen ist. Frücht seindt zu scheuhen/ sonderlich die/ so lindrend/ als Feigen/ Pflaumen/ Trauben/ ꝛc. In summa hie erfordert grosse notdurfft/ auff das aller messigest in speiß vnd tranck zu leben/ vnd was ringdawig ist zu niessen. Es ist auch alle härte vbung zu meiden sonderlich nach essen. Seßgleich sich deß Beylags/ langens wachens vnnd zorns enthalten. All seine Speisen sie seyend gesotten/ gebachen oder gebraten/ sollend mit feistin von Bockßnieren bereitet sein. Zum andren/ mancherley Richten oder Trachten/ sonderlich gegen der Nacht seind abzustellen. 3. Vor jeder Malzeit/ sol er ein gebratne Quitten/ oder 4. in 5. Nespelen/ oder Speierling bieren essen. 4. Linsen/ seind ein tauggenliche speiß/ aber wie volgt bereit/ laß den ersten wahl inn Essig thun/ zum andren siede sie vollend ab inn zwey theil Wasser/ einem theil dickrohten Essig. 5. Seind alle Abend vor dem essen drey volgender Pillule zunemen/ Nim geröstē Dragant vnnd gumi jedes 1. ℈/ Ruscken körner/ Myrtenkörn Eichelen hülßlen/ gebrant Helfantbein/ Camelhew/ Rosen/ Ciperwurtz/ jedes 2. ℥/ formens mit Maßliebē kraut safft. Vor dem Morgenmal brauch von volgendem zu einer Latwerg oder Zeltlen gemacht. Nim Quitten Latwerg ohn specerey 3. vntz/ bereiten Coriander/ Mastix/ jedes 1. ℈/ machs an mit Quittensafft vnd iß ein Lot oder mehr auff einmal.

Man sol auch alwegen vber acht tag 2. ℥ volgender Pillulen frue einnemen/ Nim Trocis cos de Spodio ℥. Lot/ wol geröstē Rhebarbaro ℥. ℈/ gebrant Helfantbein/ geröstē Dragant/ jedes 1. ℥/ Rennmagē von einem Hasen oder Kützlin ij. ℈/ darauß forme Pilule/ vnnd brauchs wie andre.

Es ist auch volgends Pflaster zu machen/ vnnd auff dem Nabel zu tragen/ Nim schönes lauters Hartz 2. vntz/ Cypreßnuß ij. ℈/ Wegrichsamen/ schlehensafft/ gebrant Helfantbein/ Rosen/ Eysenflug der bereiter sey jdes 1. ℈/ Macis 2. ℥/ das Hartz siede in dickrotem Essig/ wan der gnug gesotten vnd schier erkaltet ist/ vermisch die Species darzu: Zeuchs auff ein rund leder 1. spannen groß/ das trag auff dem Nabel vnnd was es darunder vom Bauch begreiffet. Als offt auch dieser Brauch zu stul gangen ist/ sol er den Maßgang mit volgendē Pulver beraüchen. Nim Griechisch bech/ Gall ǽ moschatæ, roten Styrax jedes ℥. ℈/ Paradeißholtz 1. ℈/ rot Corallen/ gebrant Helfantē bein/ Sandaraca, jedes 2. ℥/ stoß als vnd vermischs/ vnd strewe ein wenig auff ein glut. Es taugt auch sonderlich wo neben seinen speisen/ so viel Walwurtz gesotten wirdt als der zeigerfinger lang vnnd dick ist zu vor wol geseubert.

Zum letzten/ sol er alwegen zu Nacht volges Secklin ob dem Magen haben/ wie auch nutzlich ist/ wo es den tag getragen würde. Nim Myrten körner/ bereiten Coriander/ Wolgemut/ Batzen müntz/ jedens 1. ℳ/ Macis 1. Lot/ Mastix/ Gallia Moschata, roten Styrax/ rot Corallen/ Sandaracam, jedens ℥. Lot/ Paradeißholtz ij. ℈/ geröstē Kümel ℥. lot/ vermischs/ vnd brauchs wie gesagt ist.

So viel seye nun von dieser Kur/ vnnd jhren zweyen fürnembsten vrsachen deß Magens vñ Leber/ auch wo sie beide zu sammen kommē gesagt/ wie sie dann im anfang inn die 1. vnnd 2. verfasset seindt.

Die dritte vrsach dieser Diarrhœa kompt daher/ wann die Aderlen oder gar zart Ingeweid von den Griechen Mesenterion oder Mesaræon, genant verstopffet seindt. Dann so der Magen vnd Ingeweid jr gepüre haben verricht/ vnnd diese Adren die narung nicht anziehen/ so treibt sie die Natur gleich als ein schleimerige Gersten/ oder dicken Brey mit etwas schmertzen/ inn die gerechte seiten vnnd durch das Gedärm auß/ sonderlich wo man zu vor grobe Speisen/ vnnd vil süsser genossen hat. Sie mag auch auß einer Apostema kommen/ so ann diesem ort ist/ das bey Fiebet/ Hitz vnd Schmertz im gerechten ort vmb das ober Ingeweid oder Hypochondria erkant wirdt. Welche verstopffung auch mehrtheils auß grobem vnnd zehem Schleim geschicht.

Diß zu wenden/ ist das vndewen fürtrefflich. Man sol auch volgenden Syrup bräuchen. Nim Wurtzen von Epfich/ Peterling/ Ruscken/ Sparglen/ Graß vnnd Wegwarten jedens 1. ℈/ Epfich/ vnnd Peterling samen/ Kümich/ Fenchel/ jedens 1. vntz/ Läß als wol

siede-

Druchbruch von Leber vnd Magen.

A sieden vnnd drucks auß/zu der gesignen Brüe thu ʒ. kleine maß Honig/siede jn ab mit leutern wie sein sol/daruon gib zu morgens 3. in 4. vntz auff ein mal. Man mag auch Epfich/Ammei/ vnnd Peterling samen in wein sieden vnnd zu trincken geben. Deß gleichen geröſten Rhebarbaro mit wein/Endiuien oder saubrem Regen wasser. Er sol auch offt vnnd wenig essen/ darauff etwas durchtringends nemen / Als Diacalaminthum vor essen ij. ℈/ vnnd darnach ʒ. ℈. Deßgleich sol auch sein Tranck gantz zem/vnnd alter weisser Wein sein. Zuzeiten etwas Theriaca eingenommen ist behülflich. So nutzt auch wo man den Bauch vor vnnd nach Essen zimlich starck mit einem rauchen Tuch reibet.

Die vierdt vrsach deß Durchlauffs ist vom Miltz/die gibt sich mit disem zu erkennen /daß das außflüssen schwartz oder dunckel graw ist/ der schmertz ligt in der lincken seitē/der franck ist Melancholis/stil vnd geduldig. Wo nun die materi vast scharpff/vñ den anfang mit schwartzer Gallen hat/so ist grosse gefahr darbey. Wo er aber zum ende des viertäglichen Fiebers od in andre Branckheiten kompt / so geschicht es mit ringerung/vnnd ist ein gut zeichen der gesundheit / was zu diesem dienet/magst besichti

B gen was hernach vom Miltz geschriben wirdt.

Die fünffte entstehet vom hirn/erzeigt sich mit hauptwehe/ wo einer den Catharr leidet oder gelitten hat: derselbig nach dem Schlaff schleimerig vnnd mit zehem rotz fleusset. Dergleichen erzeigt sich auch im stulgang. Dieser wirt gleich wie der Catharr geartzneiet/daruon du im 2. Teil 2. Cap. es seye auß hitz oder kelt: Deßgleich im 5. Cap. 2. ℌ: vom Husten gnugsamen bericht hast. Sonderlich wirt befolhen / geröſten Birsch vnnd Pfenich / warm auff die stirnen zuschlahen. Zu zeiten ein secklin mit Camillen vnnd Rosen. Sonst halte er sich wie erst in der andren vrsach vom Magen gesagt ist.

Die letzte vrsach ist von Bläſten / welche den Magen auff blewen / die dewung damit verderben / vnnd ein Kur machen/ wie in beschreibung der magē bläſte hernach angezeigt wirt. Ein solchen tauget auch / wie oben offt ermanet/das er in seinem essen vnnd trincken gantz zem sey/ Ja abbruch so viel die krafft leidet gedulde/vor essen sich zimlich wol vbe/ die Confect Diacyminum oder Diacalamintha brauche/ den Magen krefftigē in andrem sich halte/ wie vornen in Lyenteria gesagt ist.

Vom Durchbruch Dysenteria. §: 17.

Dieser Namen bedeutet den Griechen eigentlich ein verletzung/ Schad/ oder Geschwere des Ingeweids/ vnd wirdt diese Branckheit wie volgt beschriben. Dysenteria ist ein Schmertz deß Ingeweids/ welcher dasselb erhitzigt/verletzt vnnd abschabet/ also das neben flüssigem Kot/ Blut mit lauffet/vnnd ein zwang erwecket/der offt zum stulgang treibet.

Oder kürtzer. Dysenteria ist ein Durchfluß mit abschaben vnd verletzen deß Ingeweids/ der durch eusserliche sachen/Hitz/ Kelt tranck/ vnnd vbel verdawete speiß verharlicher wirdt. Vrsachen diß schädlichen fluß seindt scharpffe materien/so durch das Gedärm lauffet/ daß selbig verletzet/jr feistin abschabet/ vnnd auffrisset. Item / wo scharpffe Artzneyen / als Diagridion, Esula, Nieswurtz oder deren zu vil eingenommen werend.

So vrsachen auch diſe Kur / wo der leib mit Cholera/ Melancholia oder Phlegma vberladē ist/von welchem vberfluß/wann die außtreibēde krafft gewaltig ist/sich die Natur begert zuentladen. Deßgleich wo die speiß im Magen/ oder Feuchtigkeit in Adren erfaulendt.

Also auch grosse vnnd lange verenderung deß Lufftes/sey in Hitz/Truckne / oder wo die beide zusammen kommend: Wie dann die trucke für sich selbst pflegt/ Choleram zu machen. Item/zu gröſſer gebrauch solcher früchten die baldt erfaulend / darumb so ist nicht alwegen sicher / sonderlich den Kindern / das sie deren gebrauchen.

Zeichen diß Durchlauffs seind/das er den Menschē nicht schnel vberfallet dz man vor dē der vberfluß außfaret / schmertz vnnd zwang inn den Därmen vnnd vmb den Magen entpfindet/der fluß brennet vnd stichet. Auff diß volget das abschabē des Gedärms mit wenig Blut/biß die verserung gröſſer wirdt. Ligt der mangel im obern Gedärm / so entpfind man schmertzen ob dem Nabel. Wo in dem grossen/ im Bauch vnder dem Nabel: Es ist auch das abschaben vil feister / dann der obren / auch ein gröſſerer hauffen / sampt mehr andrer anzeigungen.

Dieser Dysenteriæ werden von den Artzten zweyerley beschriben / Die erste ist hie oben angezeigt. Die ander hat diesen Namen vneigentlich / weil die ohn abgeschaben deß Gedärm ist / schnel / mit grossem hauffen Blut zufallet/vnnd eigentlicher ein Leberfluß / dann Dysenteria mag genant werden. Vom ersten ist hie/vom andren hernach zuschreiben.

Wo wir nun dieser begerend zu begegnen/ so geschicht das eintweders durch eusserliche oder jnnerliche mittel/in diſen wöllen wir erstlich

oder rote Rhur.

h an die hand nemen/ was nutzlich in Leib zu rauchē ist. Da laß dir die gmeine regel hie vor en in Lyenteria gebē ingedenck sein/ dz alles armit du stellen wilt/ vor essen gegebē werd. ann nach essen treiben sie nur desto hefftiger.

In dieser Blut oder roten Rur brauchen die farne Artzet gemeinlich vnnd am anfang gebste Myrobalani/ fürnemlich die gelben/ in Oegrich wasser geweicht/ setzen etwas gerösten Rhebarbara darzu/ den selben erstossen/ nnd in Substantia, das ist/ nicht eingeweicht/ nder gepuluert geben/ wie du deren hie vorenn inn der Rur auß Cholera etliche zu sehen ast. Item/ Nim gerösten Floch samē 5. Lot/ Oegrichsamen ij. Lot/ Gumi/ Bolarmen jedens 3. ℔/ in gesortnem Quittensafft.

Oder nim gedürrete Quitten/ stoß zu Pulher/ gib ij. ℔ in Wegrichwasser/ ein oder 2. mal im tag. Darzu magst wol etwas Muscatnus/ vnd gerösten Wegrichsamen mischen. Item/ Nim gerösten Gumi 1. vntz/ gesiglete Erden ij. Lot/ Bolarmen j. Lot/ mach ein puluer/ darvon gib ij. ℔ auff einmal. Also/ Nim Taschen kraut/ Johanskraut/ Bolai/ jedes gleich/ mach ein Puluer vnd gib 2. ℔/ morgens frü/ in eim frischen Eye. Diß stellet den fluß scheinbarlich. Gebrant Hirschhorn in Rosen oder Wegrichwasser gewaschē 1. ℔ oder ij. in Wein genommen darinn etwas Dragant geweicht seye/ ist scheinbarlich behülflich/ deß tags zwey mal gebraucht. Also auch 1. ℔ Rennmagen von eim jungen Hasen in Wein getruncken.

Ein anders. Nim breit Wegrich samen/ Äglei samen gerösted vnnd zu puluer gestossen jedens gleich/ darvon gib 2. ℈ biß 1. ℔ in rotem Wein. Item/ Nim klein gestossen Blutstein/ der wol in Wegrich wasser gewaschē seye 3. ℔/ rot Corall ij. ℔/ Tormentilwurtz/ Trociscos de Spodio, jedens 1. ℔/ geschaben Helfantbein/ gebrant Hyrschhorn/ jedens 2. ℈/ bereite Perlen j. Lot/ Bolarmen j. ℔/ stoß klein was zu stossen ist/ mischs/ des Puluers nim morgens 2. ℔ inn Wein. Du magst auch die Speiß ein wenig mit besprengen. Item/ brenne Frösch inn einem wol vermachten Hafen zu puluer/ stoß klein/ brauchs wie erst gesagt ist/ sie seindt in allem bluten wunderbarlich. Also mag mā auch zu vielen sachen die Myrten körner Ruschē kören/ Granat körnlen/ gesiglete Erden/ Bolarmen/ vnnd andre stellende stück/ so stossen leidē zu puluer machen/ vnnd nach gelegenheit deß Roten fluß brauchen.

So volgt ein Edle vermischung oder Latwergen/ für alle arten der Ruren/ man brauchs in was gestalt man wölle. Nim Granaten schelffen vnnd blüe/ Galles/ Eychelen hülßlen/ jedens j. Lot/ Tröster körner/ Myrtensamen/ gebratne Haselnuß/ truckne Granaten körner/ gelbs Rosen sämlin/ Schlehensafft/ Ruschenkörn/ jedes 2. vntz/ rot Corall/ Weyrauch/ Mastix/ weissen vnnd schwartzen Magsat/ gerösten Gumi/ Flochsamen/ Kraffimeel beide geröstet/ Drackenblut/ jedens ij. ℔/ Zucker 6. vntz/ vermischs. Auß diesem magst mit Wegrichwasser/ oder mit Zucker es sey Confect oder Latwergen machen. Das Puluer für sich selbst auff die speisen strewen. Pillule formen/ zwo stund nach Nachtessen/ oder morgens mit anbrechen dem tag schlicken/ die Latwergen aber 3. oder 4. mal des tags/ nach dem es deß Brancken notdurfft erfordert/ j. biß 1. Lot essen. Ein andre wie gemelts zu brauchen. Nim Ruschenkörner/ Bolarmen/ Gumi/ jedens 3. ℔ vnnd 1. ℥. Drackenblut/ gebrant Helfantenbein/ jedes 1. ℔. vnnd 7. gᵃ/ Negelenstil/ Enis/ jedens 4. ℈/ Hippocystis 1. ℥ vnd 3. gᵃ/ Blutstein 2. ℔ vnnd j. ℥ rot vnnd weiß Corall jedens 2. ℈/ Augstein j. Lot/ Walwurtz/ Maßlibllen/ Rosen jedes j. Lot vnnd 1. ℈/ Margranden blü/ Dragant jedens 1. ℔ vnnd 7. gᵃ/ Myrtenkörner 3. ℔ vnnd 1. ℥ Quittē körner/ weiß Magsat jedes 5. ℔/ Weggraß/ Sawrampfersamen/ gelb Rosen samen/ breit Wegrichsamen/ Ackerwurtzen/ jedens 1. ℔ vnd 7. gᵃ/ Erlaß ein pfund oder mehr deins gefallens Quitten Latwergē/ die Zucker außgenomen sonst keinen zusatz hab/ in gesotnem Honig oder Zucker/ wan das schier wider kalt ist/ vermische die andre species darein/ vnd giesse die worein du wilt. Ein andre. Nim Quitten Latwerg mit Honig gesotten/ wol gerösted weiß brot jedes 4. vntz/ roten sandel gestossen 1. vntz/ daran giesse ein wenig roten wein/ stoß starck vnder einander. Darvon magst zu zeiten auff 1. lot schwer niessen/ Auch auff ein tuch streichen vnnd vber den Magen legen. Es ist bewert. Eben also ist volgends zu brauchen. Nim alten Rosenzucker/ Quitten Latwergen machs mit gestechleter Geißmilch so weich/ daß du ein Latwergen darauß machen mögest.

Item nim eingemachte Quitten oder der selben Latwergē 3. vntz/ Mastix Müntzenkraut Macis jedes 1. ℔/ die feuchte an mit ein wenig Quittensafft/ erstoß wol vnder einander vnnd forme zeltlen 1. Lot schwer/ darvon brauch alwegen 1. vor essen. Oder nim alten Zucker rosat 3. vntz/ Quitten Latwerg 5. lot/ rot Corall 1. ℔/ Tormentil/ Naterwurtz/ Trocisc de Charabe, Bolarmen jedes j. ℔/ bereiten Blutstein j. Lot/ vermischs/ vnnd machs deins gefallens weich mit Myrten Syrup.

Item/ Nim alten Rosenzucker 3. vntz/ Quitten Latwergen 5. Lot/ Ochsenzungen vnd Bötragenzucker jedes 1. vntz/ bereiten Bolarmen ij. ℔/

A ij. ℈/Corallen/Rosen/jedens j.℈/bereite Berlen iij.℈/Naterwurtz 1.℈/Tormentil 2.3/ erstoß alles klein/machs mit Quitten Miua oder Myrten Syrup wie weich es dir liebet.

Merck/ Der alt Rosen Zucker ist in allen Kuren gut/ Vnnd loben etliche allein den mit Zucker eingemacht/ vnnd verwerffen den mit Honig. Etliche brauchen beyderley darnach der fluß bey dem Krancken inn Hitz oder Beltin geschaffen ist.

Sirlitzen/ Thierlen/ oder Welsch kirschen Latwergen in Apotecken Rob de Cornubus genant/ hat trefliche krafft zu stellen/es seye was Kur es wölle/ wie auch den fluß der Ruckgrader vnnd Weiber zeit/die bereit also/ Nim dieser Frucht wann sie volkommen zeitig ist/ welches dann zimlich spat geschicht/die siede in rotem Wein/biß man sie durch ein tuch oder Härin sib treiben mag/ als dann laß das Marck bey sanfftem fewer sieden mit stettem vmbrüre/ zimlich hart zu einer Latwergē/behalts in Zin oder verglasetem geschier.

Mithridat vnnd Theriac stellet die rote Kur. Wie auch der Seeblumen Zucker wo hitz darbey ist. Seßgleichen die Erbsich Seltz/ zum Essen oder sonst gebraucht.

Volgend andre stück so einzunemen seind. Erstlich ein Confect/ Nim Trociscos de Charabe 3. ℈/ Drackenblut/ Bolarmen/ jedens j.
B ℈/ Wegrich oder Endiuien samen j.℈/ Zucker 4. vntz/ den siede ab mit Rosenwasser/ vnd mach Zeltlen.

So wirdt volgens für ein sonderlich bewert stück gelobet/ Nim ein Muscatnuß/ die brenne auff einem Wachs liecht/ damit das öle darvon kome/ stoß zu Puluer/ daran mische 2. wol erklopffte Eyerklar/so vil Bonēmeel das ein teig werd/der sich walglen lasse/ Darauß forme Küglen einer Nuß groß/stecks ann ein spißlin/vnnd brate sie gemach/biß es trucken wirdt/doch das krefftig bleib/gibs dem Brancken zu Morgens/Mittag/vnd Abends. Wilt die Kur geren baldt stellen/ nim der Muscatnuß desto mehr/vnnd des Meels weniger.

Also rümet man auch hart gesottene Eyer auß Essig geessen/ vnnd mit Muscatnuß puluer besprengt. Etliche lobend mehr die gebratne Eyer allein/oder wie gesagt gebraucht.

Gedorrete Pfersich in Wasser eingemacht/ vnnd geessen/ stellend die rote Kur So machend andre zu diesem die Pfersich also ein/ Spalte sie vnd thu den keren darauß/ faß ann ein faden vnnd trücknens in einem Bachoffen/ wann man die brauchen wil/weichs in Wasser biß sie weich werden. Also seind sie dem Magen dienstlich/ stellen die Kur/ leschen den durst/feuchtend die vertrocknete Keelen vnn Zungen.

Vom Tranck vnnd Vergleichen nutzt de Kindern gestechlete Geißmilch/ es sey m stachel oder Kißstein. Item/ Nim Rosel wasser 6. vntz/ Negelen/ Mastix/Ruscenkö ner/jedens 1.℈ schmal gewegen/stoß/ thu sie i ein klein gleßlin/das laß in eim andren geschi sieden/biß das Wasser so weit das helßlin ist verzert werde. Darvon/vnnd sonderlich de Kindern/gib ein Löffel vol.

Ein ander Tranck. Nim wol gebrante Leim als auß einem Bachoffen 4.pfund/den e stoß klein/daran geuß frisch Brunnen Wasser laß ein waal oder vier thun/ nachmals lesch 3.oder 4.mal ein glüenden stachel darin ab/laß gefallen/seyhe es sauber durch ein dick tuch/ vñ ziehe ein Mandel milch darmit auß. Item/ Erbsich vñ Schlehensafft seint nutz/vermisch oder jeder insonderheit eingenomen/ oder de massen in Wein getruncken wie newlich im 15 § von der Kur Dyarrhœa vnnd von den Schlehen gelehret ist. Su hast auch am 28. blat/B ein anders Wasser so inn diesem blut fluß vo Schlehen zu brauchen ist.

Müntzen Syrup wirdt in Kuren viel gebraucht/ derhalb billich ist anzuzeigen/ wie dessen zweyerley bereitet werden/ Nim den safft von wolzeitigen Quitten/ süssens vnnd mittlens geschmach/ Margrandensafft von süssen/ mittlen vnd sawren/ diser fünff Säfft jedens 9. Lot/ darein weich/ der dürren Balsam Müntzen auch 9. Lot 24. stund/ mit 1. Lot Rosen/ nachmals siede das bey eim linden fewer/biß der halb teil verzert wirdt/ trucks durch ein tuch/setz darzu forder gut Honig/oder geleuterten Zucker 6. vntz/ vnd laß zu volkomner dickin sieden/ Henck in einem Seidin tüchlin darein/ Galliæ Moschatæ, oder volgends ann dessen stadt/Paradeißholtz 5.ℊ/ Ambra 3.ℊ/ Bisem 1.ℊ. Dieser Syrup stellet nicht allein den vberflüssigen Durchlauff vnnd Kur/ sonder taugt auch zu allen Gebrechē des Magēs/ so vrsach auß keltin haben/benimbt den vnwillen/vndewen vnd Beschen.

Der ander. Nim geleuterten Müntzensafft/süß vnd sawr Margrandensafft/halb gesotten Honig oder Zucker/eins wie das ander laß leiß vollend absieden. Hat vast deß obren Tugent.

Nicht geringern Breiß vnnd Brauch dann erzelte hat auch der Quitten Syrup/ deren werden mancherley gemacht/ auß welchen die gebreuchlichsten zu beschreiben seind. Nim breit Wegrich samen 2. vntz/ Cypreßnuß/die mitlen rinden von Eychelen/mitel rinden von

Besien/

oder roter Rur.

Kesten / Ruſckenkörner jedens 2 M / Myrten körner 1 M / herbe Quitten 3 Speyerling / Nespelen / jedens 6 / Schlehensafft 1 Lot / Hippocystis 1 vntz / das alles siede in Wegrichwasser mach mit Zucker ein Syrup.

Ein andrer. Nim Regen oder Rosenwasser 16 vntz / darin siede / Myrten körnlen 1 vntz / Rosen / Sumach, Schlehensafft / Hippocystis, Granatblů / gebrant Helfantbein / jedens 1. Lot / Nicht gar zeitig Speyerling 10. Grüne Nespelen 5 / vnzeitige Pflaumen 10 / Süßholtz / Dragant / Gumi / jedens 1 Lot / was zů stossen ist stoß / vnnd wann es mit gedachtem Wasser vngefar auff 12 vntz komen ist / drucks durch ein starcktuch vnnd setz ein oder 2 pfund der gemeinen Zucker darzu / nach dem es dir gefallet / vnd laß wol absieden mit stetem leuteren.

Die dritte art des Quitten Syrups wird in den Apotecken Mira genant / deren macht man zweyerley / wie volgt Nim wol verfeimeten vñ geleuterten Quittensafft 12 vntz / den siede auff halb / als dann giesse daran guten Wein vnd 9. vntz Zucker / Laß Syrup dick sieden. Dieser stellet die Rur / kreffriget den Magen vñ macht die eingenomen Speiß behalten.

Den andren / nennend sie Miram Citoniorum Aromaticam darumb daß er mit wolgeschmacher Specerey / wie volgt bereitet wirdt / Nim den safft von sawren Quitten 7. gemeine pfund / alten Wein halb so viel / gut geleutert Honig 2 pfund vnd 8 Lot (du magst auch mit so vil Zucker machen) Laß mit stettem verfeimen absieden. Darein henck in ein tůchlin gebunden / Zimet / Cardamomi / jedens 1½ ℔ / Negelen / 1 ℔ / Imber / Mastix / jedes 2 ℈ / Saffran 1 ℔ / Macis 2 ℈ / Bisem ½ ℔ Galliæ moschatæ 1 ℔ / als grob erstossen / drucks offt auß / damit die krafft in Syrup kome. Dieser ist hitziger dan der ober / derhalb zur Rur auß hitz nit zubrauchen. Sonst kreffrigt er den Magen / Leber vnnd alles Ingeweid / macht lust zu Essen / hilfft dem verdewen / vnnd weret dem vndewen.

Den Syrup de Myrtho wöllen wir vorgemelten zu gesellen / weil er auch wunderbarlich zu der Rur dienet / Nim Myrten körner 12 vntz Schlehensafft / Ruſckenkörner jedens 15 gᵃ / Rosen 1 vntz / gebrant Helfantenbein / Hyppocystis, jedens ½ Lot / Müntzen kraut 1 ℔ vnd 2 ℈ / Gumi / Dragant / jedes 1 ℔ / das alles siede in Regenwasser auff halb / seyhe es / vnd thu darzu 6 vntz Quittensafft / Honig 12 vntz / leutere den vnd laß Syrup dick sieden.

Ein ander in Apotecken gebreuchlich / Nim Myrten körner 10 ℔ / weissen Sandel / Ruſcken körner / granatblů / Erbsich / jedes 15 ℔ / Nespelē 6 vntz vñ 2 ℔ granatsafft / holtzöpffelsafft / jedes 12 vntz / das obstehet siede in diesen safften / vnd mach mit 30 vntz Zucker ein Syrup.

So taugend auch volgende gebreuchliche Syrup hierzu. Von Johans träublen / Oxyzaccara dürren Rosen / Byren / mit diesen wird die scherpfin der Materien gemiltert.

Die Clisteren taugen auch sonderlich zu diesem / deren hernach etliche verzeichnet seind. Erstlich macht man solche / so die Artzet Lauatiua nennen / als die das Gedärm allein erwäschend / brauchen allein schlechts Gersten wasser. Wil man haben das es mehr ledige / so mischet man Rosen Honig oder schlechten Zucker darzu / Sie dritt so stellet vnd wehetagen miltert / Nim geröstete Gersten 1 M / siede die wol in Wasser / daruon nim 12 in 16 vntz / schlechten Zucker 3 vntz / Rosenöle 2 vntz / ein oder 2 erklopffte Eyertotter / die brauch offt.

Merck / Rosenöle auß knöpffen / nicht auß bleteren gemacht / ist am taugenlichsten hieher / also auch / darmit den Nabel vnd Bauch zu salben. Dů hast auch hie vornen im 15. H: eine mit brů von eim Lambshaupt / zu solcher magst gestechlet wasser brauchen / vnd breit Wegrich samen darin sieden. Wo abschaben der Därmen mit gienge 1 vntz Bock vnßlet / vnnd 1 ℔ Drackenblut darzu mischen.

So kan man bey volgender erkennen / woher die rurkome. Nim Hundßkot 1 M / ertreibs mit wol gestechleter Milch / vnnd gibs dem Brancken / wo er die von stund vnnd mit schmertzen von jhm lasset / Blut oder Eyter mit geher / vnd wol mit kot vermischet ist / so gibt es gwisses anzeigen / das die Branckheit im vndren Gäderm lige. Wo er aber nach dem wehetag hart zu stul gehet / das Blut vom kot gesondert / vnnd der wehetag vmb den Nabel ist / so steckt der mangel im obren.

So man begert den fluß an zu ziehen vnnd zu stellen / so braucht man volgende stück Gestechlets Wasser / Wegrichsafft / Wulkrautsafft / Schlehensafft / darzu mag man ein wenig Bapieräschen mischen / also ein oder zwey erstoßne hart gesottnen Eyertötter / das Pulver von gesigleter Erden / oder Bolarmen / Myrtenöle / auß dieser erwele was taugentlich vnd zur hand ist.

Volgende Clistere trucknet vnd heylet. Nim vngestochnen Galles / Ruſcken körner / Bolarmen / jedens ½ Lot / Bock oder Geiß vnßlet 3. Lot / zwey hart gesottne Eyertorter wol erriben / wolgesetzten breiten Wegrichsafft 1 vntz / Regenwasser so vil not ist diß darin zu sieden / öder ein Brüe darin Ruſcken körner gesotten seyend / die sol der Branck als lang er kan bey sich behalten.

Ein andre. Nim gebalgete Lynsen / Hey-

A delpfenich oder Hirsch auch gebalget/ Rosen/ Margrandenblüe/ Galles/ jedens 1. M/das siede in einer maß Wasser auff halb/ daruon nim 10. vntz/Rosenöle 1. vntz/Bappier äschen 1. ℔/Bock vnßlet oder Feistin 1. Lot/ ein gebratnen Eyerdotter/mach ein Clisteren.

Zepflen. Nim weissen Bilsen samen/ Opium, weiß Magsaät/ gebrant Helfanbein/ Granatblüe/ Weyrauch/ jedens gleich/ gesotten Honig alwegē 1. vntz auff 1. ℔. species/form es wie sein sol. Sie seind vast starck/machen die materi dick/bringen schlaff/vnnd benemen den schmertzen/seind auch nicht zū vor zu brauchē/ als wann sich der schmertz gleich vnleidenlich erzeiget. Den Weibern mag man volgende Zepflen inn vordern Leib zu brauchen/ zurichten. Nim Weyrauch/ Leinsamen/ Saffran/jedens 1. ℔/ vermischs in ein zarts Leinwedlin/ vnd ein starcken faden daran/damit mans widerūm außziehen künde.

Man braucht gleich wol inn grosser noht der Stupefactiua die gleich vnempfindlich vnnd erstarren machend/ die seindt aber nicht zuvor zu brauchen/man hab dan jnnerliche vnnd eusserliche mittel versucht vnnd nichts geschafft: In disem auch erstlich die außwendigen/ nachmals die in Leib/also sol man auch vor den obren/die vndre zu hand nemen.

B Es werden auch volgende Pillule darzu gebraucht/Nim Granat blū vnd schelffen/ Myrten körner/ Walwartz/ Drackenblut/ Bolarmen/ Schlehensafft/Rosen/ Weinstein/ Hippocystis Ruscken körner/ Saffran/ Gallia moschata, Galles/ Zimet/ gebrant Helfant bein/ Macis/Gummi/jedens 1. ℔ Opium ij. ℔/förme mit Wegrich safft kleine Pillulen wie hanff körnlen/ deren gib 9. biß 11. Item/ es war von einer Frawen auff 3. mal bey 18. pfund blut komen/der ward mit der Latwergen Philonium Persicum, Wegrich safft vnnd geröste Rhebarbaro geholffen. Zu solchem aber sol ein erfarner Artzt berufft werden/dañ (wie offt gemelt) ist mit dem Philonio nit zu schertzen.

Was außwendig zu brauchen sey.

CAstlich so nutzet die arm zu binden/ aber der schenckel müssig stehen. Du solt auch ein Bad machen/ darin bletter von Quitten/ Byren/ Nespelen/ Speierling/ Syrlitzen/ Ruscken körner/ Galles/ Myrten/Eychelen hülßlen/ Rosen vnd dergleichen stellende stück gesotten seyend. Darein setze den Branckenbiß zum Nabel. Eben diese stück magst du sieden/ in der Brū tücher netzen/vnd warm vber den Bauch schlahen.

Oder brauch an dessen statt Wegrich/ oder ander stopffenden Kreuter safft/ Ruscken oder Myrten körn/vermisch auch des Puluers/ darauß die Trocisci de Terra sigillata gemacht werden/darunder.

Es klagend auch solche Krancken grossen schmertzen/ wann die scharpffe materi durch die verletzt Darm fleusset. Disen zu miltren/ nim auß erst erzelten stücken welches du wilt/ aber in alweg/Camillen vnd Schuchlen darzu/ die laß wol in wein oder gestechletem wasser sieden/vnnd legs mit einē außgetruckten Schwamen oder Filtz vber da der schmertz ist. Du magst auch außgedachtem 3. oder 4. secklen machen/in Wein sieden/warm vberschlahen/ wañ eins erkaltet ein anders nemen/ vnd also vmbwechßlen.

Man braucht auch das raucheren. Darzu nim Cypreßnuß/Myrtenkörner/ Ruscken samen/Granatschelffen/gestochnen Galles/jedens 1. M/Schlehensafft/bereiten Coriander/ Hippocystis, Wegrichsamen/ Rosen/ Weirauch/ Sandaraca, Galliamoschata, Blutstein/ Wolgemut/ jedens 1. M/ Zimet/ Mastix/ Kreß vnd Kümich samen beide geröst jedens 1. ℔/Grjechisch pech 3. Lot/mach ein Puluer strewe ein wenig auff ein glut/entpfach den Rauch von vnden auff.

Ein anders. Nim Wolgemut/ Ruscken vnd Myrten körner/Coriander/jedes ij. M/ Camillen 2. M/ Granatenblüe vnnd schelffen/ Hippocystis, gelb Rosen samen/jedens 1. M/ Wulkrautwurtz/gesegnet Distelwurtz/rinden vnd wurtzen vom Maulberbaum/erstoß/ erschneids vnd machs zu Puluer. Laß dir auch ein secklin darauff zu sitzen machen/darzu nim eben erst erzelte stück/vnnd siede es in Wein.

Zu einem Pflaster/ Nim ein oder 2. rocken Brot/die röste vast wol/ vnnd besprengs mit Essig/ oder dick rotem Wein. Erstoß vnnd misch darzu Galles/Eichelenhülsen/ Granatschelff vnnd blū/Nespelen baum rinden/jedes 2. vntz/Rosen/Brafftmeel/ Schlehensafft/ Bolarmen/Gesiglete Erden/ Drackenblut/jedens 1. vntz/machs zu Puluer/stoß wol vnder gedachtes Brot/mach ein Pflaster mit Myrten vnnd Rosen öle/Wasser auß Rosen putzen gebrant oder gesotten/vnnd Essig so viel noht ist/ das leg warm vbern Magen.

Ein solcher Krancker mag auch nutzlich Salben brauchen/ Als volgende/ Nim Rosen vnd Myrten öle/Quitten vnnd Mastix öle jedens 1. Lot/Galles/Rosen/Granatblū/ Myrten körner/ Bolarmen/ Drackenblut/Mastix jedens 1. ß/Wachs was not ist ein Salb zumachen. Volgende ist kresftiger/ Nim Mastix 6. vntz/Myrten vnnd Quittenöle jedens 3. vntz/

Mastix

oder roter Rur.

Mastix/ Schlehensafft/ Drácken blut jedes ij. Lot/ rot Coral/ Augstein/ gesiglete Erden/ jedens 1 Lot/ der jnnersten schelfen/ von Besten bereiten Eysenschlacken jedens ij Lot/ Bolarmen/ Granatschelfen/ Weyrach jedens ß Lot/ Hartz 1 Lot/ Wachs was not ist ein Salb zu machen. Mit dieser sol man 3 oder 4 mal im tag den gantzen Bauchsalben. Sie nutzt auch sonderlich dem vnmessigen flüssen der Weiber auff die Huff vnnd jnnere örter der Sieche geschlagen. Item/ Nim weiß Hartz 3 vntz/ Ruscken körner/ Flachsseiden/ bereiten Coriander/ Myrtenkörner/ jedens ß ℔/ Mastix 2 ʒ/ Hippocystis, roten Sandel jedens ß ℔/ Myrten vnnd Quitten öle/ jedens 3 Lot/ das Hartz erlaß in Essig/ vnnd mach ein zech Pflaster oder salb/ vnd salbe den gantzen leib vndern rippen.

Etliche geben für/ wann das Gemes von Lerchenbaum oder Hagendorn vbern Nabel gebunden werde/ so stelle es die Rur.

Laßköpffe seind auch taugentlich/ deren setze einen vngebickt auff den Nabel/ auff jede seiten ein andren/ die ziehend das Blut vber sich. Laß auch biß in 4 stund haften.

Etliche rathen auch/ die Median Ader zuöffnen: Andre die Leber Aber damit die scharpffe materi gemiltert vnnd anderst wohin gezogen werde/ die Leber auch darmit zu külen/ Welchs doch sorglich gnug ist/ vnd besondre wichtige vrsach haben muß: darumb es nicht ohn raht eins verstendigen geschehen sol.

Fußwasser so gebürlich zu diser Rur seind/ magst du auß vorgeschribnen stücken zum Baden nemen/ die schinbein vnd waden reiben.

Zum beschluß ist in ein Summa zu verfassen/ was zu dieser Rur in Hitz oder Kelte für einlützle vnnd vermischte stück zu brauchen seyend. Ist diese auß Hitz/ so taugend kalte vnd stellende ding/ als Granatenblü/ Galles/ Ruscken körner/ Schlehensafft/ Rosen/ Erbsich/ Quittenkern vnnd Schelfen/ Granatschelfen/ gesiglete Erden/ Bolarmen/ gebrant Helfantenbein/ Hippocystis, Margranden körnlen/ Sawrampfersamen/ Wegrichsamen/ Traubentröster/ alle stellende früchte/ als vnzeitige Maulber/ vnzeitige Schlehen/ Speierling/ Nespelen/ Syrlitzen. Inn den vermischten/ seind Triasandalon, Diacodion ʒ alter Rosen zucker/ sampt andrem zu vor gemelt. Vermende stück seindt Muscatnuß/ Cypreßnuß vnd bletter/ Weyrach/ Myrrha/ Laudanum roten Styrax/ Ambra/ Ameos/ Zimet/ geröster Enis vnd dergleichen. Vnder den vermischten ist Diamentha, Diacinamomum, vnd was dieser eigenschafft habend.

Von der andren art Dysenterie. §. 18.

Es ist im anfang der beschreibung die ser Rur gemeldt/ das die Artzte noch ein art diß Blutlauffs beschreibend/ vnd anzeigend das demselbigen/ gleichwol vneigentlicher weis der Namen Dysenteria zu gelegt werde/ weil diese on abschaben des Gedärms/ viel schneller denn vorgemelds/ vnnd hauffendweis mit Blut kommet. Darumb möge man diese viel mehr für einen Leberfluß dann anders halten. Diese hat auch dreyerley vnderscheid/ Erstlich das die müssigen/ Blutreichen/ so wol essen vnnd trincken/ gebürliche vnnd gewönliche vbungen vnderlassen/ zustehet: dann diese müssen notwendig voller blut werden/ welchen vberfluß die natur als schädlich begehrt auß zutreiben: das meistteils die Leber/ wiewol auch andre ort vrsachend.

Zeichen diß Blutfluß ist helles blut mit hauffen auff einmal/ welchs fliessen doch schnell nachlasset/ vnd vber ein zeit widerkomet. Es mag auch auß scharpff eingenommen artzneyen entstehen/ das kan man von dem Krancken vernemmen.

Zum andern/ kan dieses auch auß schwacheit der ansichhaltender krafft komen/ da nicht volkomlich verdewet wird: da lasset sich das blut gleich als in eim wasser darauß man fleisch gewaschen hab/ in dem das durchlauff ansehen. Also entstehet es auch auß Melancholia/ da ist das blut schwertzer. Ist es von den jnnersten Hæmorrhoiden oder Rosenaderlen/ so erzeigt sich das blut rein/ doch etwas schwartzlecht. Zu zeiten ist vrsach/ das ein Ader bricht/ als dann kumet der fluß auch schnel/ vil oder wenig/ nach dem die brochen ist. Vnderscheid dieser aller/ ist das der Leberfluß kein schmertzen hat/ die andre alle haben wehtagen/ vnd beschwerden des ortes/ daher der mangel kompt.

Nun diese zu wenden. So merck/ wo dieser Blutfluß bey den müssigen vnnd Zechbrüdern entstehet/ sol man abbruch/ Aderlaß/ mässige arbeit gebrauchen/ darzu/ wann es von nöten ist/ offt purgieren. Vrsachts starck eingenomene Artzney/ stelle die mit geröstem Krebssamen ʒ ℔/ in gestechleter Milch/ vnd andren stoppenden artzneyen/ in den vorbeschribnen Kuren angezeigt/ vnd darauff geschlaffen.

Auff die Leber lege volgends pflaster/ Nim Rosen/ roten Sandel/ jedens 1 Lot/ Spicanardi 1 ℔/ Gerstenmel 2 vntz/ Wein vñ Essig was not ist ein Pflaster zu machen/ brauchs warm. Ist die Rur auß Hitz/ giß jhm Triasandolon: Wo auß Kelt/ warme Latwergen/ vnd anders so hie vornen erzelt ist/ Zu diesem/ wo schwartz blut mit lauffet/ öffne die Median Ader. Sa nutzt dem Leib morgens vnd abends reiben/ an dem ort da der mangel ist/ damit das so solches ernere dahin gezogen werde. Ist aber ein

A Ader gebrochen / beſich was vom Blutſpehen ſo auß gebrochner Ader kompt/im 2. Teil 5. Capitel/18. § geſchriben iſt.

Jn gemein von allen Kuren. §: 19

ZVm beſchluß diſer mancherley Kuren/ iſt noch etwas daran zů hencke/ Nemlich / wo auß vnmeſſigem Durchbruch/ es were wo her das kőme Onmachten (wie dañ geſchicht) zu fielend / was da zu thun ſeye / da ſeint im anfang die gemeine mittel / als mit Waſſer laben vnnd andrem/im andrem Teil 6. Capitel 2. §: von Onmachten beſchriben / zu brauchen/den Brancken mit guten ſpeiſen vnd Wein zu vnderhalten/gebratne Hüner/Turtel vnnd andre Tauben / mit Negelen/Roſenwaſſer / Galgant vnnd Paradeißholtz / ſeind in ſonderheit dienſtlich. So dann die Onmacht fürober/iſt zutrachten die Kur zuſtellen/zu viel ſchlaffen halten. Jm etwa new Theriaca/oder ſo vil der Latwergen Philonium eingeben. Wo es die krafft erleidet / Schweißbaden / doch das Haupt auſſert dem Bad halten / von welchem hie vornen auch meldung geſchehen iſt.

Zum andren ein gemeine Regel zu geben/ Wie man ſich in Kuren halten ſol/da iſt ſich vor vil Brülen vnnd andren ſupffenden ſpeiſen zu
B hüten/dan die mehren die feuchtigkeiten / dargegen nutzet truckines / gebratens/gebachens/ harte eyer vnd dergleichen/als nit wol geſaltzen noch zu feiſt. Was man kocht/ſol mit geſtechletem waſſer ſein. Habermuß/Gerſten/Haberkörn/ hennenbrů an brot gegoſſen werden nit verboten/gebachne ſchnittē/daruon dz ſchmaltz wol getroffen/oder zwiſchen zweien brot ſchnitten außgedruckt ſeye. Sein brot ſeye weiſſes/ gebeweets ſolche ſchnitten auch in das tranck gethan iſt gut. Roter Wein iſt dieſer kranckheit taugenlicher dann der weiß. Wo aber der rot nit zu hand were/nim alten weiſſen/der nicht ſawr ſeye/miſche den mit geſtechletem waſſer/ darin erlaß etwas von geröſtetem Gumi/ Bolarmen vnnd gebrantem Helfantbein / Alſo mag man Erbſich ſafft in das tranck miſchen/oder an deſſen ſtadt Erbſich wein brauchen.

Mandel milch mit geſtechletem waſſer gehet hin / aber das beſt iſt in allem Durchbruch wenig getruncken.

Weil dann geſchicht / daß dieſe krancken gemeinlich allen luſt zum Eſſen verlieren/ ſo hat man wol Artzte gefunden / die den krancken zu Eſſen vergünete/ worzu ſie luſt hatten/doch gar wenig / darneben aber alwegen angetriben / brot/vnd etwas von ſpeiſen die taugenlich waren zu eſſen/ zwiſchen Mal auch Roſen zucker vnnd Quitten Latwergen zubrauchen.

Still vnd vnbewegt/warm vnd wolbedeckt ligen iſt von nöte/auch nutzlicher den fluß vnderſich gehen laſſen/dan offt auff ſitzen je minder der bewegung/je bälder der fluß beſtehet.

Gar warm ſtuben ſeindt arg/ aber erkalten noch erger/dan das macht grimen/die on das gemeiniglich mit der Kur lauffen. Alles was zu vaſt hitzigt vnnd treibet/ iſt verbotten/ Es ſeye gewürtz oder kreuter. Deßgleich gar ſtarcker Wein / Honig/ Milch / Obs / ſonderlich Steinobs/Beß/Fiſch/teigige Eſſen vnnd was dergleichen iſt.

Von verſtopffung des Leibs. §: 20.

WJr haben bißher mancherley angezeigt/was das vnmeſſig flieſſen vnnd Durchlauff ſtelle. Es iſt aber menig lich bewuſt/daß dem menſchlichen geſund nit minder gefarlich iſt / wo der leib nicht offen behalten/vnd dermaſſen verſtopfft wird/ daß ſich die Natur zu jhren gebürenden zeiten nit vom vberfluß entladen vnd reinigen mag. Darumb ſo iſt aller erfarnen Artzet/vnnd in allen kranckheiten fürnembſtes fürnemen / den leib offen zuhalten/damit die vberflüſſige materi vnd arge feuchtigkeiten außgefiert werde/ wie dann durch diß gantz Buch auß zu ſehē iſt. Vnd ob wol dieſer verſtopfung vielfaltige vrſachen ſeind/ ſo iſt doch hie nit weiter daruon zu diſputieren/dañ das vmbtzliche auff die kranckheit ſo jn beſchwert gewiſen werd/da gemeiniglich taugenliche mittel angezeigt ſeint/darumb ſo ſol dieſer §: nit ſolche anzeigen / die ſich in dieſer oder jener kranckheit zutragen/ſonder es wird vil mehr auff ſolche gericht/ ſo zimlich geſund ſeind / doch etwas verſtopffung vnnd mangel an natürlichem ſtulgang leidend.

Zu dieſem iſt anfenglich ein gemeine vnnd nutzliche Regel / das alles ſo zu lindren eingenomen wird/nüchteren geſchehe/das iſt/wann der Magen von andren Speiſen entladen iſt. Nachmals/daß man 4. in 5. ſtund darauff faſte/ dan wo ſich die Speiß mit der Artzney vermiſchet/kan ſie jr wirckung nit wie ſein ſol/haben/ wird geſchwecht vnnd verhindert. Zum andren/das man mit den geringſten ſtücken anfahe/ vnnd wo die nit fort treiben/nach gelegenheit der ſach zu ſterckern greiffe. Weil man dann nichts ſicherers dan Zepflen vnnd Cliſteren brauchen kan/ wöllen wir vnſern anfang mit den ſelbigen nemen.

Von Zepflen zum ſtul gang. Deren macht man mancherley / Vnder den ſchlechten ſeind volgende / Nim Honig ſo vil du wild/das ſiede hart/vnd iſt diß die prob/wann es gnug geſotten ſeye / Laß ein tröpffen auff ein kalten Stein/Eyſen oder Zin fallen vnnd erkalten/ erſpringts

Verschopung des Leibs.

springets wann du darauff klopffest vnnd das es nicht mehr klebet/so ist es recht. Darunder mische Saltz vnd Mehl/ giesse es auff ein steinern tisch oder Zinblat/ waglens so dick du sie haben wild/ schneids ab/ vnnd mach beide ort glat bey einem liecht oder fewer/ behalts inn Baum oder Leinöle/ auch Schmaltz/ Die stoß in Maßgang/behalts so lang du magst. Also thu mit volgenden. Item/ Nim zwen theil Mehl/ ein theil Saltz/ mach mit erklopfftem Eyerklar zepflen/ Die behalt trucken.

Anderst/ Etliche brauchen an stadt eines zepflens/ wie volgt. Sie erklopffen Eyerklar rüren ein guten theil Saltz vnd etwas schmaltz darzu/ bindens inn ein zarts Leinwadlin/ so groß als ein Mußcatnuß/ verstrickends/ vnd lassend ein starck schnirlin daran/ salben das ussen wol mit Schmaltz oder öle/vnd stossens in Maßgang/ So man des Stulgangs entpfindet/ ziehen sie es auß so volgt das kot.

Stercker in Apotecken gebreuchlich. Nim Species Hieræ simplicis ℈ Saltz ʒ ℈/ Honig 1 vntz/ das siede hart vnnd mach zepflen/ sie seind ohn sorg/ wilt sie stercker haben/ thu ʒ ℈ Steinsaltz darzu.

Gedachte species Hieræ, werdend also gemacht/Nim Zimet/Mastix/Haselwurtz/Spica auß Indie/Balsamen frucht/Saffran/Balsamholtz/Cassia holtz/ jedens 1 ℈/ Aloe 2 vntz/ mach ein puluer daraus. Item/ so man nicht anders zur hand hette/ mag man gesaltznem Speck langlecht geschnitten/ ein vnßlet kertzen deß kleinen fingers lang/ langlechten Alantstein (der ist aber scharpff vnd nicht lang zubehalten) Venedische Seiffen langlecht geschnitten/ brauchen. Den jungen Kindern frischen Butter/ der in kaltem Wasser erhartet ist/ frische Feigen/die oben abgebissen/oder gar vmbgewendet seind. So bewegend auch den Stulgang/ volgende/ Schötkraut wurtzen/ Mangoldwurtzen/ beide geschaben in öle oder Schmaltz gestossen vnd gesaltzen. Man macht sonst in sonderlichen Brancheiten mancherley Zepflen/ hieher nicht gehören.

Die Clisteren seindt wunder nutzlich den verharten Leib zuerweichen/ vnnd viel wircklicher dann die Zepflen/weil sie mit jhr feuchtin vnnd schlupffrigkeit sampt andren tugenden viel weiter in das Gedärm komen/ das selb erlinderen/ vnnd deß mistes außgang fürderen. Dieser seind hin vnd wider in vnserm Artzneybuch mancherley/ deren das Register ein guten teil anzeiget. Hernach aber etliche/ so ohn alles beschweren zu eröffnen deß Leibs taugend. Nim Bappelen ʒ M/ Mangold/ Bingelkraut/ jedens 2 M/ diß siede/ trucks auß/ vnd nim der Brü 12 in 16 vntz/ drey wol erklopffte Eyertotter/ Leindotter/ oder Leinsamen öle 4 vntz/ Steinsaltz ℈ ℈/ gibs ein

Item/ Nim feiste brüe/ darin Hammelfleisch/Kalbßkopff/ oder Hennen gesotten seiend wie oben/ Erlaß darinn frischen Butter/ Enten schmaltz/ jedens 1 vntz/ Saffran ℈ ℈/ Syllen vnd Gilgenöle/jedes ʒ Lot/ Saltz auß India ℈ ℈/ vermischs/ diese ist krefftiger dann die nächst/ gelegt auch schmertzen.

Man mag auch an stat gedachter öle schlechten Zucker vnd Veielöle/ jedens 2 vntz nemen/ vnd wo der schmertz gar groß ist ℈ ℈ oder mehr Philonium, vnnd 1 vntz/ Alraun öle darzu mischen. In Summa/ hieher taugend alle gemeine Clisteren/ auß Fleischbrü/ Bainmöle/ Veielöle/ gesotnen Bappelen/ Mangold/ tag vnd nacht Kraut/ Camillen/ Schuchlen vnnd dergleichen lindrende stück/ deren hierin viel beschriben seind.

Es brauchen auch etliche volgende an stadt eins Zepflens/ süsse Milch vnnd Butter jedes zweylöffevol/ erlaß/ vnnd brauchs wie ein Clisterlen.

Mancherley Latwergen zu lindren. Nach Zepflen vnd Clisteren ist nutzlich etliche ringe Latwergen im brauch zu haben/ welche man von tag zu tag/etwa lancksamer einneme/ den Leib damit offen zu halten. Erstlich hast du hie vornen im 1 Teil 12 Capitel 2 H: im Schwindel eine von Weinberlen vnd andrem/ welche D gantz taugentlich zu diesem ist. Wie taugenlich dann auff viel wege die Cassia hierzu seye/ hast am 8 blat C zu ersehen/ sampt andern orten so das Register anzeigen sol. Jedoch volgt hernach ein edleste vnd sicherste Latwerge von Cassia vnnd Manna genant den Leib offen zu halten/ die bereit also. Nim Damascpflaumen 1 vntz/Veielen blumen 1ʒ ℈/ rein brunnen Wasser 9 vntz/ das siede auff halb/in die gesigen brü thu 3 vntz/außzogne Cassiä/sawr Datlen 1 Lot/ Manna 1 vntz/ Veiel Syrup 2 vntz/ Zuckercandi vnd Penidi jedens 1 Lot/ die sawren Datlen erreib in der brü/ vnnd laß mit andren Latwergen dick sieden/ dann giesse erst die erlaßne Manna daran/ damit am sieden jr krafft nicht geschwecht werde. Diese Latwerge ist für die zarten so harts Leibs seindt/ dann sie hat keinen vnlieblichen geschmach/ erweckt kein vnwillen/ Lindert sänfftlich/ fiert die Cholera auß/vnd miltert das Fieber.

Du magst auch 1 vntz Cassia inn rören nemen/ die rören vnnd blätlen darauß schaben/ das schwartz vor essen daraß saugen.

Also mag man auch volgende Latwergen bereiten/ Nim ein grosse maß Reinfal/ weiche darein 6 stund Senet schötlen 1 Lot/ Senet bletter 3 Lot/ die laß wol sieden. Mit dieser

A brů ertreib darnach wol erstoßne Weinberlen ℥.pfund/feiste Feigen 6.lot durch ein härin sib/ volgends thu darzu Zucker Candi 4. vntz/ laß zimlich dick sieden/darnach misch darein Zimet rörlen 1.lot/daruon brauch 1.lot oder mehr auff ein mal.

Volgende lindrung Latwerg/ wirt gemeiniglich in die Wildtbad verordnet. Nim die rinden von gelben Myrobalanen/ also der Indi,jeder 1.vntz/die reibe wol mit Weinberlen Senetschörtlen 2.vntz/Engelsüß 3.lot/das laß ligen 12.vntz Betonie wasser/saluien vnd ochsenzungenwasser/jedes 6.vntz Müntzewasser 3. vntz sieden auff halb.Darnach vermisch zimlich gestossen drunder/ bereitē Lerchenschwam ij.ϕ/ Rhebarbaro ℥.lot/Imber 1. ʒ/ Thymel/Römischen Quendel jedens 1.lot/ wann es ein zimlichen sudt gethan hat/laß vber nacht stehn/morgens seihe es mit außtrückē/in der brů ertreib 4.vntz außzogne Cassia/Weinberlensafft/das ist/ Looch de Passulis 2.vntz/ gestossen Zimet 1. vntz/ Species Leticiæ Galeni ℥. lot Zucker 6. vntz/den siede Syrup dick/in Betonienwasser mach ein Latwergen.

Sawre Datlen seindt auch der gesegneten artzneyen eine/aber gantz schwacher lindrung/ derhalb sie selten allein gebraucht werden/was sonst jr krafft vnd tugend seye/ ist am 9.blat B angezeigt.

B Die lindrende Pflaumen Latwerge Diaprunis Lenitiua genant/ ist lieblich vnnd nutzlich/ lindret nicht allein den Bauch/sonder dämpfft die Cholera leschet den durst/nutzt in aller hitz vnd sonderlich wann das Fieber am höchsten ist/ Sie bereit also/ Nim der braunen hengst Pflaumen 50.thue die kern daraus/ siede sie in zimlichem wasser/ treibs durch ein tuch/ oder härins sib/ daß die heutlen dahinden bleiben/ setze die brů darin du sie gesotten hast wider vbers fewer/ wirff darein ij.lot dürre Veielen/ laß 2.oder 3.mal erwallē/seihe die brů daruon/ vnd schütts vber die ertribne Pflaumen/ darein thu 6.vntz weissen Zucker/laß sieden biß es schier dick wird/ Da hab gedachter Brüe noch etwas behalten/darmit ertreib auß zogne Cassia/ sawr Datlen/jedens 1.lot/vermischs mit dem andren/vnd laß gemach sieden biß sie Latwergen dick wirdt.

Item/ Nim gestossen Rhebarbarum 1.lot/ newen Rosen Zucker 2. vntz/ vermisch/ Brauch vngefar 1.lot auff einmal.

Baum ist aber ein Latwerge/ die mehr/ nicht allein in diesem sonder vielen andren sachen taugenlich seye als die so man in den Apotecken Electuarium de Sebeste nennet/ derhalb sie wirdig zu beschreiben ist. Nim die früchten Sebesten von steinen geseubert/dürre Pflaumen ohn stein/ sawre Datlen jedens 5.lot/Veielen wasser 6.vntz/blaw Gilgenwasser/Erdapffel wasser jedens 3.vntz/Bingelkraut safft 2. vntz/Zucker penidi 4.vntz/Pflaumen seltz ohn andren zusatz 6.vntz/außgeschelfft Melon/Erdapffel/ Kürbiß vnnd Cucumer samen jedens 1.vntz/ Diagridion ij.ϕ/die drey früchten erstoß klein/ siede sie mit den wassern/ vnnd treibs durch ein eng härin sib oder Tuch/ siede es mit der Seltz vnnd Zucker ab/wann es schier erkaltet mische die Samen klein erschnitten/ vnnd den Diagridion klein gestossen vast wol darunder. Sie taugt zu allen hitzigen fiebern/gelegt jhr scherpfin/vertreibt den durst/ wachen vnnd bitrigkeit/fiert die scharpffe materi von harngengen vnd der blater.

Man bereitet auch mancherley species/darauß man Confect vnnd was man wil machet/ derē auch etliche zu beschreibē seind/als Diaturbith cum Rhebarbaro das macht man also/Nim Turbith/Hermodactyli,jedens 1.vntz/ Rhebarbaro ij℥.lot/Diagridij 1.lot/weissen vnnd roten Sandel/ Veielen/ Imber/jedes ij℥.ϕ/Enis/ Mastix/Zimet/Saffran/jedens ij℥.ϕ/ Zucker 14. vntz vnnd ℥.lot/darauß mach ein Truet oder Confect.

Ein anders. Nim Rhebarbarum 1.lot/ Negelen/ Galgant jedens ℥. lot/ Turbith ij℥.lot/ Hermodactyli weissen Zucker/jedes ʒ.ϕ/ Diagridij 6.ϕ/Senet ℥.lot/Spica auß India/Saffran/ Imber/Enis/ Mastix/jedens 1.ʒ/mach auß allen ein puluer.Beide seindt nutzlich/alle arge feuchtigkeit/sie seind auß Cholera/Phlegma oder Melancholia äuß zufieren.

Purgierenden Bachen Imber bereit also/ Nim gestossen Imber ℥.lot Zimetrörlen/ Negen jedes 1.ϕ/Muscatnuß/ Galgant/jedes 1. ʒ/ Saffran 14.gᵗ/Turbith ℥.ϕ Diagridion 1. ϕ/Zucker 2.vntz/mach Zeltlen oder strützelen darauß/vnnd gib nicht leichtlich vber ℥.lot auff einmal/dann sie seind zimlich starck/vnnd wenig Zucker.Dergleichen purgierender Confect findst du viel in wolgerüsten Apotecken/als Diaphenicon,de Succo Rosarum &c. Nim Epithymum,Engelsüß/Thymel jedens 1.ϕ/ Senetolette ij℥. lot/ weinstein ʒ.ϕ/ Zimet/ Enis jedens 1.ϕ/ Dillen kraut Puluer ℥.lot/ darauß mach ein Puluer/Nim 1.ϕ inn Fleischbrů/ ein kleine weil vor essen.

In Italia habend sie ein puluer Pasaphan genant/ vast im brauch/ wirdt also bereit. Nim Senet bletter ʒ.ϕ/ Turbith ℥.lot/ ausserlesen Rhebarbaro 1.ϕ/Süßholtz/ Enis/ Fenchel/jedens ℥.ϕ/ Spica auß India 5.gᵗ/als zart gepuluert/ gib auff das meist 1.ϕ inn Wein/ oder was der verstopffung art am gemässesten ist.

Das

Verstopffung des Leibs.

Das puluer Stockstal/ist vast gemein in den Apotecken/wird also gemacht. Nim Turbith 1.lot/zimet/Imber jedens ß.lot/Galgant/ mastix/Cardamomi/Negelen jedens ß. ℔/ Enis 1. ℔ Hermodactyli, Diagridion, Senet jedes 1. lot/ Zucker 6.lot, vermisch vnnd gib hart vber 1.℔.

Medicamen de Turbith ist auch gemein/ deren volgen zweyerley. Nim weissen Imber/ Mastix/Turbith jedens 1.lot/Zucker 3.lot/ vermisch zu eim zarten Puluer.

Das ander. Nim Turbith 1.lot/ Imber ß. Lot/Mastix 10.gꝛ/ Zucker 3.℔/als klein gestossen vnnd vermischt. Beide purgierend die schleummerige feuchtigkeit. Es mag auch kindern/ Alten/ vnnd Weibern die viel Phlegma haben/zart vnnd müssig seind/bey 1.℔ gegeben werden/diß ist das mittelgewicht/welchs man nach gelegenheit der sach vnd Person mindren oder mehren mag.

Senet Puluer. Pulvis Senæ præparatæ genant/das lindert nit allein/sonder reiniget das Haupt wunderbarlich.

Nim Senet 3. Lot/ Imber/Muscatblü jedens 3.℔/Zimet/Weinstein jedens iß.℔/machs zu puluer/vnd gib 1.℔. Ein Triet.

Nim Turbith ß.Lot/Imber/ zimet/ mastix/ Galgant / Cardamomi / Negelen / Enis / Hermodactyli, Diagridij jedens 1.℔/Senet 1.lot/ Zucker 1.vntz/ vermischs mit Zucker deins gefallens/des Puluers on Zucker ist nit vber 1. ℔ zu brauchen. Item/nim Senet 1.lot/Imber/ Zimet jedens 1.℔/Zucker ß.lot/von disem nim den halben teil/strewe das Puluer auff ein gebewete schnitten Haußbrod / gisse guten wein daran/daß ißt wann du wilst schlaffen gehen/ wo es nicht linderte / zu morgens den andern halben teil es ist sicher.

Vnder andern sachen zu essen/mischt man das Bilgelkraut vnder Salatkreutlen/ denen/ die sonst nichts brauchen wöllen.

Item Datlen / Myrobalani / Pflaumen/ Zwetzcken gesotten/vnnd wol mit Zucker beseet/erweichen den Bauch. Seßgleichen Damascenpflaumen mit weinbern vnnd Zucker wol gesotten. Diese Brüe macht auch das Brodt darein geweichet/angenem vnnd lustig. Es lindrend auch 4.oder sechs Feigen/vor andren speisen geessen. Item/Weinberlen in süssem wein gewaschen/vnnd etliche stund darein geweicht/ hernach am schatten getrucknet/ vnnd mit Zucker besprengt. Oder/ nim Weinbeer wie gesagt ist / eingeweicht ß. pfundt/ erstoß / vnd treibs durch ein eng härin Sieb/Zucker 2. vntz/Rosen syrup/ Rosenhonig jedens 3. Lot/ das siede bey lindem Fewer Latwergen dick/ das brauch so offt du wilt/einer nuß groß.

Du magst auch zu diesem Weinberlen inn süß Mandelöle weichen / mit Zucker besprengen / vnnd essen. Veiel Zucker hat ein eigenschafft den Leib zu erweichen / sonderlich bey den jungen Kindern.

Jetzund ist von etlichen lindrenden Träncke zu schreiben / Deren hat man in wol gerüsten Apotecken mehrley bereit / die dahin gericht seind den Leib zu lindren. Vnnd ob wol dieselbige für sich selbst nützlich zu brauchen werend/ befelhen doch die Artzet gemeiniglich/ das andre Artzneyen darin ertriben/ vnnd getruncken werdend. Daruon hastu hernach etliche Muster / die inn Augspurgischen Apotecken gemein seind.

Erstlich nennen sie eins Decoctionem communem ein gemeins gesottens Tranck / vnnd nemen darzu dürre Pflaumen oder Zwetzschken 10/ Gersten/ geschaben süßholtz/ Weinberlen/Enis / Fenchel/ jedens 1. lot/ Ochssenzungen/Borragenblumen/jedens iß.℔/daran giesse ein maß Wasser oder mehr/ darnach sie gros ist/das siede auff hellem fewer/ biß der dritteil verzeret wird/seyhe es. Diß mag 14.tag an külen orten behalten werden. Vnd ist diß tranck natur gantz temperiert. Volgends ist etwas kälender/die mag man im Sommer brauchen.

Nim Weinberlen/ geschaben Süßholtz/ dürre Pflaumen/Jniube/Veielen/Gersten/ außgeschelfft Melon/Kürbis/ Cucumer / Erdapffelsamen jedes ß. Lot das siede inn Wasser/wie oben angezeigt.

Ein andre. Nim Erdrauch/ Betonien/münzen/Beyfuß jedens ß.M/Borragen vnd Ochsenzungenblumen jeder ß.℔/Enis/Fenchel/ haselwurtz jedens 1.lot/saflorsamen iß.lot/Ackerwurtz 1.vntz/Engelsüß/ Lerchenschwam jedes ß.lot/Senet 1.vntz/samen vnnd wurtzen siede am ersten etwas erstossen/ein guten sudt/ nachmals thu die kreuter bluemen vñ lerchenschwam darein / vnnd laß wol sieden / wans erkaltet/ trucks starck aus / behalts wolbedeckt an eim kalten ort. Also bereiten sie auch ein kräfftigere/neñen sie Decoctionem aperitiuam maiorem, die ist wie volgt / geschaffen. Nim Endivien wegwarten/ Erdrauch jedens 1. M/künigskraut/ flachsseiden / hirschzungen jedes ß.M/ Borragen/ochsenzungenblumen jedens ß. lot/ Thimel/römischē Quendel jedes iß.℔/fenchel/ Epfich veterling wurtzen jeder 1.lot/Enis/ fenchel melonsamen jedes ß.lot/geschabē süßholtz 1.lot Capranwurtz/Tamariscrinden jedens 3.℔/ Senetbletter 2.vntz/Engelsüß 1.vntz/ Lerchenschwam 1.lot/diß alles siede in wasser/wie obē/ trucks wol aus/vñ seyhe es. In die brüe weiche Rhebarbaro iß.℔/Spica aus India 1.ß/steinsaltz ß.ß/Zimet 2.ß/laß vbernacht stehen / volgends ein sudt in heissem wasser thun/truck es wol aus/vnd setz 6.vntz Zucker zu.

Verstopffung des Leibs.

A Ein gesotten Tranck von Senet Decoctio Se næ, genant. Nim Senetblätter 2. vntz/ Senet schörlen 1. vntz/ Wegwartenwurtz/ Argemon/ Jspen jedens ℈. M/ Engelsüß 1. vntz/ das siede in einer grossen maß wasser/ biß ein dritteil verzeret wird/ seihe das wol ausgetruckt/ vnnd behalts in der Büle.

Ein anders/ Infusio Sennæ. Sises gesotten tranck/ wird zu Augspurg im Blaterhaus denen so mit den Frantzosen beladen seind/ vil gebraucht/ auff welche Branckheit es auch iñ sonderheit gerichtet ist. Darzu taugentliche Syrup vermischet. Nim Senetschörtlen/ Senetbletter jedens 5. ℔/ Jmber 2. ℥/ Borragen/ Veielen/ Rosenblumen jedens 1. ℥/ Engelsüß ℈. lot/ Weinberlen 1. lot/ Sebeste 10/ erschnitten Lerchenschwam 1. lot/ darüber geuß 16. vntz siedes wasser/ laß biß inn 10. stund an eim warmen ort stehen/ trucks hernach aus vnnd behalts. Von diesem nimpt man 3. oder 4. vntz Erdrauchsyrup/ vnd de Byzantijs 3. oder 4. lot auff ein mal/ 3. oder 4. tag genommen.

Man braucht auch mehr andre lindrende Tranck/ als volgenden Wein. Nim Senet 2. vntz/ Thymel Epithymum jedens 3. lot/ Borragen vnnd ochsenzungenblumen jedens 3. M/ Hirschzungen/ Wegwartwurtzen jedes 2. M/ rosmarin/ Stechas jedens 1. M/ rosen/ melissen jedens 3. M/ alles dürr vnnd erschnitten/ machs
B inn ein Feslin/ darüber giesse ℈. Ohm most/ vñ laß verjesen/ Wañ es die sach erfordert/ thu ein truncks oder zween/ zum wenigsten 2. stund vor essen. Jtem Hüner oder hennenbrüe/ darinn Damascpflaumen gesotten seind/ getruncken/ vnnd die Pflaumen vor geessen/ ist nützlich. Das thut auch/ wo Süßholtz/ Weinbeer/ viel schlechter Zucker jedes allein oder vermischt darbey gesotten ist. Deßgleichen frisch Beßwasser wolgesaltzen vnnd warm getruncken/ lindert/ vnd noch mehr auch sanffter/ wo Pflaumen darinn gesotten seind.

Also auch/ Nim Wermut/ Honig vnnd Zucker/ nach dem die Person ist/ die siede inn wasser/ vnnd thu ein guten trunck. Jtem/ Nim Sanickel sampt der Wurtzen/ siede das wol/ daruon trinck biß inn 4. vntz/ vermisches mit Rosenhonig.

Wo eins Pillule vnnd dergleichen nit brauchen möchte/ so nim 4. vntz Wasser/ darinn ein lange weil Bappelen gesotten seyen/ erlaß darin schlechten zucker oder Veielhonig 1. vntz/ vñ trincks/ es thut recht.

Oder/ Nim Leinsamen/ Hopffen/ Borragen/ samentlich oder jedes besunder/ side es zu einem Tranck/ es lindert. Das thut auch 1. vntz Engelsüß vnd 1. Lot Fenchel gesotten.

Jtem/ Nim Holdersältz 2. in 3. Lot/ ertreibs die in Fleisch oder Erbisbrüe/ vnnd trinck ein guten trunck nüchter. Wo man dann Erdrauch inn Geißmilch siden lasset/ vnd trincket abends vnd morgens daruon/ so lindert er nicht allein/ sonder reiniget auch das Blut.

Man sagt auch/ wo zimlich viel Kerblenwasser getruncken werde/ das es den leib lindre/ wie auch das Ritterspornenwasser. So taugend die Brüe von Erbssen/ Köl/ Mangolt/ Linsen zu diesem. Su magst auch einer Haselnus gros Terpentin inn dieser Brü einer erlassen/ zuckeren vnnd warm trincken. Siß nützet auch dem verletzten Jngeweid.

Krebsbrüe vnnd aller wasser Thier/ so mit schalen oder Muschlen bedeckt seind/ taugend den Leib zu lindern. So ist süsses Mandelöl zum aller nützesten/ sichersten/ vnnd lieblich mit Zucker eingenommen/ stellet die Grimmen/ vnnd erweitert die Brust. Siß ist also zu machen.

Nim Mandel so vil du wilst/ denen zeuch die Haut ab/ erstoß vast klein/ röste sie ein wenig ob heisser Aschen/ oder gar lindem fewer/ stetts vmbrürend/ das thu also warm inn ein starcks Säcklin/ das inn Rosenwasser gefeuchtet seye/ vnnd presse es starck aus/ so gibt es schön lautter öle. Von diesem brauch ein altes 4. inn 6. vntz mit schlechtem Zucker vermischt/ den Kindern/ auch den Erstgebornen nach dem jhr alter ist.

Sicker/ trüber Wein stopffet nicht allein den Bauch/ sonder Leber/ Miltz vnnd Nieren/ welchens die/ so sein viel trinckend/ mit jhrem schaden erfarend/ Darumb ist sich darfür zu hüten.

Vnder den lindrenden Artzneyen vnnd Trancken wird die Manna nicht vnbillich für andre stück gepriesen/ Dann diese ist der gesegneten Artzney eine/ wie weitleuffer am eilfften blat A anzeigt ist. Diese wird in mancherley weis/ nachgelegenheit der Personen eingeben/ als in Borragen oder Körlenkrautwasser/ Fleischbrü vnnd was dergleichen ist/ erlassen. Zu morgens warm vnnd nüchter getruncken. Dieser magst auch gar Jungen Kindern/ nach dem jhr Alter ist/ biß auff 1. vntz geben/ Vnnd wo du es nicht durch andre weg inn sie bringen magst/ in einer Milch/ oder andren erlassen/ vnd vnder jren Brey mischen.

Gleicher weis ist auch die Cassia ein aller edleste sanffte linderung/ wie nach lengs am 8. blat/ C/ daruon geschrieben ist/ auch erst hievornen

Verstopffung des Leibs.

dornen in Latwergen/ vnnd eigentlich so ist sie bequemlicher gedachter gestalt/ dañ in trancke in zunemen/ von wegen/ das man viel wassers darzu nemen/ vnd grosse trünck machen muß/ wann sie geschwillet/ beleibt dick/ wie ein angeworne seltz. Jedoch sey volgends zu einem mal ter gesetzt. Erschneid Engelsüß klein 1. vntz/ siede die wol in 8. vntz Borragē oder Endiuiēwasser/ darmit ziehe 3. oder 4. Lot Cassia aus/ also/ das/ was schwartz ist/ sauber abgewaschen werd/ das trinck warm/ es lindert den Leib sanfftlich.

So hastu hievornen am 27. blat O/ ein vast guten Meth aus Senet/ Rinden vnnd andern nützlich zu brauchen. Man mag auch volgends bereiten. Nim Senet 1. Lot/ Jmber/ Ems jedes ß. Lot/ geschaben vnnd erstossen Süßholtz 3. ℔/ das siede in 16. vntz wasser auff halb/ trinck den halben teil morgens/ den andern abends.

Man braucht auch mehrley Syrup/ in solcher verstöpffung des Leibs. Darunder seind sonderlich die purgierenden Rosensäfft/ so hievornen am 37. blat A beschriben worden/ taugentlich/ wie auch in andren sachen zu brauchē.

So macht man auch ein Syrup von Senet/ wie volgt. Nim der rechten Endiuien/ die man jetzūg allenthalb in Gärten pflantzt/ Wegwarten/ Agrimonia/ jedes ß. M/ Frawenhaarkraut/ Maurrauten/ Hirschzungen jedes halb so viel/ Melon/ Erdapffel/ Kürbis/ Cucumersamen jedes 1. ℔/ Saflorsamen/ Engelsüß/ Endiuien vnnd wegwartensamen/ Süßholtz jedes 2. ʒ/ rauche Gersten 1. vntz/ Judenkirsch/ Flachsseiden jedes ß. Lot/ Waldtfarren/ Epffich/ Fenchel/ Spargelwurtz jedes 1. Lot/ Gesoberte Weinberlen 3. ℔/ Damascpflaumen 6/ Feigen/ Ochssenzungen/ Borragenblumen jedes ß. ℔/ diß alles siede inn einer kleinen maß wassers/ das ein dritteil verzeret werde/ truckts durchaus/ vnnd weiche darein 1. vntz Senet/ Bertram/ Lerchenschwam 1. Lot/ Rhebarbaro ij. ß. wann das vbernacht gestanden/ offt/ vñ letzlich wol aus getruckt ist/ so mische daran Syrupum capillorum Veneris, das ist/ von Frawenhar/ vnnd Veiel Syrup jedes 1. vntz/ weissen Zucker 3. vntz/ das laß bey sanfftem fewer Honig dick siedē/ Zu letzt thu darzu ß. ℔ gestossen zimet/ vnd 1. ʒ gelben sandel/ behalt jn zum gebrauch. Von disem magst 2. in 3. Lot oder mehr in Boragen/ Endiuien/ oder dergleichen wasser/ inn fleischbrüe/ auch wein/ so gar schwāgeren Weibern geben/ dañ erst ist gantz sicher.

Ein andrer Syrup. Nim Endiuien/ Leberkraut/ Frawenharkraut alle frisch/ jedes 1. M/ roten vnnd weissen Sandel jedes ß. Lot/ Melon/ Kürbis/ Cucumer/ Erdapffelsamen/ Borragenbletter jedes 1. Lot/ Senet Epithymū jedes 1. vntz/ Rhebarbara ij. Lot/ Turbith 1. Lot/ Spica aus Jndia ß. ℔/ Jmber 1. ℔/ Zucker 12. vntz/ dē siede ab inn Endiuienwasser/ mach einen Syrup/ wie am 29. Blatt O geleret ist.

Rosenhonig lindert den Bauch/ sonderlich das von Rosensafft bereitet wird/ vnnd im ersten Theil/ dreizehenden Capitel 4. ℌ neben andren beschriben ist.

Sonderliche Pillule zu diesem bereit also/ Nim Bdellium/ Aloe der drey tag in Schaffmilch eingeweicht seye jedes ß. Lot/ vermisch vnnd forme Pillule/ darvon brauch ß. 9 biß ß. ℔ auff ein mal vor essen/ sie bekommen vast wol. Jtem/ Nim vor dem Abendmal 1. Pillule von gewaschnem Aloe.

Volgende Salb lindert auch den Leib/ den nabel mit gesalbet. Nim die salb Agrippæ, die Latwerg Bitterheilig jeder 1. Lot/ Sawbrodtsafft Scammonea, jedes ʒ. ß / Euphorbium, Turbith/ Coloquint jedes 1. 9 stoß wol vnder einander. Jtem/ nim Bech vnnd Weyrauch jedes gleich/ wirffs auff ein glut/ stelle das vnder einen stul/ da man zum Gemach gehet/ vnd laß den dampff zu dir gehen. Es lindert.

Zum beschluß/ so findstu durch diß gātz buch aus/ vast bey allen Branckheiten/ wie man den Leib offen/ vnnd flüssig behalt/ diß ist allein in verstopffung der gesunden angezeigt.

Zwang zum Stulgang.

Tenesmus. §. 21.

DJeweil aus beiden vor erzelten gebrechen so wol vberflüssiger Rhur/ als verstopffung des Leibs dieser zwang/ welchen die Griechen Tenesmum vnnd Trenesmum nennen/ als einzufäl entstehen mag/ haben wir den gedachten wöllen anhencken/ dann sonst wird er also beschriben.

Tenesmus ist ein kranckheit des letzten teils des Gedärms (den wir den Maßgang nennē) vmb den Zirckel der Mistpforten mit schmertzen/ vnnd ein steter trib oder begird zum stulgang/ da doch nicht oder gar wenig kot noch andre feuchtigkeit wird außgeworffen. Wir nennen jhn gantz eigentlich den Zwang/ denn er beweiset sich mehrmals mit solchem gewält/ das er den afterdarm vñ die frucht von schwangern frawen austreibet. Vrsachen diß/ mögen jnerliche vnd eusserliche kältin sein/ als auff kalten steinen sitzen/ in lufft oder wasser erkalten/ dargegen auch aus hitz vñ truckne. Deßgleichē gesaltzne schärpffe flüß vom magen oder leber/ verdorbne speisen oder feuchtigkeitē/ reulicher gebrauch der früchten/ Würm/ Geschwer der därmen/ verstopffung des leibs/ geschwelen der Rosen aderlen/ zehe harte Phlegma.

Welcher

Zwangs.

A Welcher aller zeichen/leichtlich aus erzelen deß Krancken/besichtigen des orts vnd stulgangs mag erkennet vnd vnterschiden werden. So viel nun die Artzneyen belangt/da seind die Clisteren(wie man spricht) meister. Kompts aus erkalten/so bereit ein solche. Nim Roßmüntz/ Wolgemut/Camillē/Schuchlen/Ackermüntz/ Stabwurtz jedens 1.M/die laß inn zimlichem wasser sieden/nim der Brüe 12.in 16. vntz/Camillenöle/Gilgenöle jedens 3.Lot/gibs rechter wärme. Ist ein verstopffung darbey/mische Benedictam laxatiuam oder Hieram picram welches du wilst ij. Lot biß 1. vntz darzu. Die Kreuter/vnnd was zur Clistere gesotten ist/er stoß zu muß/machs an mit rauten vnd Gilgenöle/laß etwas sieden/vnd schlachs vber da wehe tag ist/wans erkältet/brauch ein warms. Das thu 3. oder vier mal.

Wo dañ der zwang sampt einer rhur komt/ brauch volgends. Nim gestechlete Küe oder Geißmilch/oder brüe von eim gesotnen hammel/schäff oder Kalbskopff 12.in 16.vntz/darin erlaß 2.oder 3.Lot Hammel vnslet/vnd 2. vntz rosenöle/vermischs/die sol man offt brauchen. Item/Nim 12.vntz maluasier/ein frischen wol erklopfften Eyertotter/setz in einer kanthen in siedend wasser/dz es warm werd/vnd gibs/es ist ein gesund vnd sichers ding. So nun gebürende artzneyen den fluß zu stellen/ vnd zwang B zu mindrē gebraucht werē/vñ sich der schmertz in 10.tagen nit ringerte/mag man die Clistere/ so hievornen im 17.H: in der roten rhur verzeichnet ist/vnnd anfacht/Nim gebalgte Linsen/ Heidelpfennich ꝛc. brauchen/vnd dasselbig etliche mal/nach dems die sach erfordert. In kälte/röste Birß oder Heidelpfenich mit saltz/ schlachs vber/oder fülle 3.secklen mit kleien/laß in wein oder wasser sieden/leg eins vornen/dz ander hinden vber/auff das dritte sitze/alle so warm/als du sie leiden kanst/wans erkaltet/ laß wider wermen. Nachmals salb die ort mit wermenden ölen/oder der Salb/Marciaton stets warm gehalten. Darzu nützt auch auff heissen steinen mit Wein besprengt/vnnd ein tuch für breñen bedeckt darüber gespannen sitzen. Andre befelhen den maßgang mit dick rotem wein/darin Mülkraut gesotten sey/zu bewen/darnach den krancken von stund auff ein wol erwarmet Cypres oder Eichinbret zu setzen. Etliche loben das alber holtz/vnnd wo man dz nit hab/von Thañen. Wann deren eins erkaltet/sol ein anders gewermet sein/diß so lang treiben/biß er der werme im leib empfindet/darauff den maßgang mit Hirsch vnslet/ das erlassen vnnd warm sey/salben/oder mit Bechberauchen/wie newlich gesagt ist. Item/ Nim Eibsch vnnd leinsamen/Fenum grecum/ Schuchlen/Camillen/die öberste gipffel von Röle jedens 3.vntz/erstoß vnd siede sie in zimlichem wasser/darin netze ein Schwam/truck den aus/vnd sitze darauff/oder schlahe in vber den maßgang/Man mag auch den Krancken in das wasser setzen. Item/Nim Wegrichsamen/bereiten Coriander/Myrtenkörner/Eychelen hülslen/gelb Rosensamen/Cypreßnus/ jedens ij.ɔ/Gummi/Dragant/beide geröstet jedens 1.vntz/stoß vnd siede es mit Wein in einem secklin/weil es warm ist/sitz darauff. Item/ Siede Eichinlaub in wasser vnd einem secklin/ halts warm für den Maßgang/wenn es erkaltet/wermes wider im vorigen wasser. Das thu offt.

Zu einer salben. Nim Rosenöle ℥. lot/ saffran 15.gᵃ/Citronseistin/Bock vnslet jedens 1. vntz/mach ein selblin/das benimpt den schmertzen wunderbarlich. Ein andre.

Nim weyrauch Lycium, Saffran/Gummi/ Opium jdes 1.ɔ/vnzeitig baumöle/Griechisch bech/jedens 3.ɔ/wachs was not ist ein salb zu machen. Es ist auch Behrenschmaltz/vnd aller andrer vierfüssigen thier vnd vögel feistin/nützlich diesem zwang zu brauchen.

Zu einem Pflaster/Nim Eibschwurtz/Leinsamen/Fenum grecum jedens 1.vntz/die siede vast wol/vnnd erstoß/vermisch darunder 1.Lot gestossen Camillen/2.Eyerdotter/vnd schlachs vber. Das thun auch Knobloch zu mus gesotten/vnd vbergeschlagen. Item/langer Lauch in Butter geröstet/mit Rosenöle vnd ein wenig wachs zu eim selblin gemacht.

Es erspriessend auch rauch vñ dämpff zum zwang/darzu brauch Bletter vō Byrenbaum/ nespelen/Quitten/Drackenblut/Bolarmen/ Granatblüe/gesiglete Erden/daruon siede welchs du wilst/allein oder vermischt in wein. Wann der Branck zu stuel gangen ist/sol er von stund/ehe der zwang kompt/ein heissen stein vndern stul schieben/dis weins darauff sprengen/vnnd den dampff zum maß gang gehen lassen/Das sol er alle mal/so offt er getriben wird/brauchen. Item/nim ein heissen Ziegel/besprenge dē mit wein vñ mastix/brauchs wie oben. Oder/mach ein Rauch mit Griechischem bech/were das nit zur hand/Schiffbech.

Man sol auch volgende Latwergen brauchen den zwang zu stillen/Nim Myrtenkörner/ Granatenblüe/Rosen/margranden schelffen jedens ℥.M/Ruscenkörner/Sawrampfferssamen/Wegrichsamen/das gelb Rosensämlen/ Erbsich/weissen Sandel/mastix/gebrants Helfantenbein jedens ℥. Lot/Enis vnd Endiuiensamen/Cyperwurtz/Weyrauch jedens ij. ɔ/bereiten Coriander/Zimet/rot Corallen jedens ℥. ɔ/Schlehensafft/Hippocy-

stis

Zwang.

is, Krafftmeel/ Cypreßnus/ geröſten Gum-
i/jedes 1.℔/weiſſen magſaat 3.℔/erſtoß was
u ſtoſſen iſt/vnnd mach mit geſottnem Zucker
eins gefallens ein Latwergen. Du magſt
uch ein wenig Granatſafft darzu thun. Item/
Nim die Bein aus eins friſch gefangnens hech
es Haupt/die ſtoß klein/vnnd trinck deren biß
ℨ.℔ in Wein oder Fleiſchbrüe/das ſol als bald
elffen vnnd bewert ſein.

Zäpflen zu dieſem zwang. Nim weyrauch/
nyrrha/Gummi/Leinſamen jedens ℨ. Lot/
Opium, Saffran jedens ℨ.℔/ machs mit erklo-
fftem Eyerklar an/fromens wie ein Sattel-
fern oder gebreuchlichs Zäpflin/vnnd bind ein
arcken faden daran/damit man es/wañ man
wil/außziehen möge. Etliche thun Eppfich dar-
zu. Diß ſeind nun die fürnembſte vnd außer-
eßneſte artzneyen zu diſem zwang. Wo ſondre
rſachen/als Würm/Verſtopffen/Geſchwere/
deren auch hievornen gedacht/ verhanden we-
ren/da mag man inn jedens Beſchreibung wei
tern Bericht ſehen.

Vnd zum Beſchluß/ſol man ſich vor allen
bittren/ſcharpffen vnd ſawren dingen hüten/
denn ſolche machen die Stulgäng beiſſend/
freſſend vnd ſchmertzlich. Hennenbrüe vnnd
Suppen daruon/geſottne Gerſten vnnd Ha-
bermus/ſampt andren ringdewigen ſpeiſen/
Reiß vnnd Brey von vngeſewertem Brod inn
Geißmilch gekocht/ſeind taugentlich/ Vnnd in
alweg ſoll er ſich vor Belt bewaren.

Vom Magenwehe in ge-
mein. §. 22.

ES haben mich die Rhuren vnd durch-
lauffen des leibs/ſampt jren anhängen/
etlicher maſſen von rechter ordnung der
magenſuchten abgefüret/Weil aber ſolche
(wie am anfang angezeigt) gemeiniglich aus
blödigkeit des magens/gleichwol mit mangel
an der Leber vnnd andren Gliedern entſtehen/
hat ſich nit wollen gebürē/dieſelbige ſtück weis
zu ſondren. Jetzund wöllen wir fortfaren/
vnnd vom wehetagen vnnd ſchmertzen des ma
gens/vnd was daran hangete ſchreiben.

Diß kan aus mancherley vrſachen entſtehen/
als aus euſſerlichem ſtoſſen oder fallen/ Wun-
den/durchdringende kälte/oder groſſe hitz/vbel
dewen/das ein langezeit geweret hab/vberla-
den mit ſpeis vnd tranck/eſſen zu hitziger oder
kalter ſachen/bläſt vnnd wind/Vnd in ſumma/
aus allen vieren feuchtigkeiten des Leibs/alſo
mit oder on Apoſtema. Vnd zwar/ſo iſt inn
diſem/wie auch in der Leber/ größlich von nö-
ten/dz man ein ſondren erfarnen Artzt hab/der
zum gewiſſeſten wiſſe zu vnderſcheiden/woher
die vrſach komē/vnd wie jeder zufal geſchaffen
ſey. Daß wo man hierin irret/ſo reicht der man-
gel zu allen andren ernerenden gliedern. Dero-
halb iſt hie mit fleiſſigem vrteil zu erwegē/was
in jedem fal zu brauchen ſey. Wie nun der vr-
ſachen mehrley ſeind/alſo geben ſie auch man-
cherley zeichen. Entſtehet dis Magenwehe
aus euſſerlichen vrſachen/ ſeind ſie von dem
francken zuuernemen. Kompts daß aus gebre-
chen der dewung/ſo gibt das bläſtigs oder ſaw
res auff koppen zu erkeñen. Wo aus vberfüllen
vnnd nit dewen/ſo empfind man einer beſchwe
rung/darzu kompt gewonlich ein vnwil vnnd
grewel/ſamt vndewē/wo das volget/ empfint
der beſchwert ringerung. Iſts dann auß hitz/
ſo gibt es ein beiſſen/erflammen/durſt/ſüſſe
die vom blut komet. Die Cholera hat jr art
mit bittere vnnd geſchmach nach Grünſpon.
Phlegma macht etwa einem geſaltznē Mund.
Das/ ſo zum mundt außgeworffen wird/kan
auch mancherley anzeigens geben/was art die
feuchtin ſeye/ſo dis magenwehe vrſache.

Die Melancholia erweiſet ſich/dz da weder
Hitz noch Schmertz/ſonder ein ſawrer vnge-
ſchmacher mund iſt/welchs auch zu zeiten aus
den/ſo vngedewet oder gekotzet iſt/ vernommē
vnd erkant wird. Neben diſem begibt ſich auch
erharten des miltz/mit ſchmertzen in der linckē
ſeiten. Entſtehet aber dis magenwehe aus
wind/ſo erzeigt es ſich mit kurren im Leib/auff
ſtoſſen vnd koppen.

Diß ſeind nun die gemeineſte Zeichen im
magenwehe. In diſem wöllen wir erſtlich daß
zur hand nemen/da kein Apoſtema iſt.

Magenwehe on geſchwer/aus
Hitz. §. 23.

WO im ſchmertzen des magens ein ent
rüſten deſſelbigen/auch ein vnwil vnd
anreitzung zum vndewen iſt/da mag
man vrteilen/es ſeye aus hitziger mate
ri/vnnd iſt dem vndewen mit trincken lawens
waſſers zu helffen. Were das allein zu ſchwach/
ſo vermiſch ein wenig baumöle darüder/dō an
deſſen ſtat Dillen oder Veielöle/Dz thut auch
Miltenſamen vñ eſſig darunder vermiſcht. So
iſt ſonſt an vilen örten vetmelt/wz diß fürdre.
Wo aber dis nit hülffe/iſt von nöten/dz der
franck purgiert werde/doch zuuor linderung
oder bereit trünckle einneme/das mag mit vol-
genden oder dergleichen geſchehen.

Nim ſaubre Gerſten 2.vntz/Endiuiē/Scari-
ol jedes 1.M/Veiel/roſen/melonſamē/kürbis/
Cucumer/Erdapfelſamen/Granatſafft jedes 1.
vntz/zucker 9.vntz/daraus mach ein geleuterte
Syrup/dz vngefahr 12.vntz beleibē/darnō gib
2 vntz in Gerſtē od Endiuiēwaſſer auff ein mal.

Darzu taugt auch Oxyzaccara aus Limoni-
ſafft oder Roſenſafft gemacht/darin etwas von
Wermut

Magenwehe on geschwer aus Hitz:

A Wermutsafft gesotten sey / inn gedachten oder frischen Brunnenwassern genommen. So nun solche Trünckle gegeben / mag man zu einer Purgatz von 1. diß 2. Lot Hiera picra mit vorgeschriebner Brüe oder Endiuienwasser einnemen. Scheucht man die Bittre / so mach ein solchs.

Nim Veiel vnnd Borragenblumen jeder 1. Lot / zehen Damascenpflaumen / sawer Dattlen 1. vntz / Weinberlen 1. Lot. Diß siede in 12. vntz wasser / das nach austruckē 4. vntz bleibe / Wann dise Brüe noch warm ist / weiche darein gelbe Myrobalani rinden 1. vntz / laß vber nacht an eim warmen ort stehen / morgens trucks aus / vnd seihe es / ertreib darin 1. lot auß zogne Cassia. Man sol auch dem Brancken teglich Brod in margrandensafft / vnnd syrupum acetosum de Citonijs, auch (wie vorgesagt) den safft von Bützlen / Hammelfleisch / vñ was daselbst vermelt ist / geben. So ist eim solchen Rosen vnnd Veiel Julep / Granatenwein / Agrest mit Wasser / darin Lattich / Endiuien / Börtzel gesotten ist / taugentlich zu trincken. Nach dem purgieren mag der Kranck zu zeitten Schlottermilch vnnd frisch Brunnenwasser trinck / es verhindre es dann ein innerliches Geschwäre. Man sol auch Lattich vnnd Börtzel in Essig / der nicht zu starck sey / Melon / Kürbis vnnd dergleichen zimlich essen. Alle

B andre seine Speisen seind ringdäwig / als Hennen Hünner / Rebhünner / Kleine Fisch aus kürnigen Wässern vnnd mit Essig bereit / Citron / Bomrantzen vnnd Limonisafft seind dienstlich. Weisser klarer wein wird zugelassen / aber wolgewässert. Were dann sampt der Hitz ein grosse dürre vnnd truckne / da sol man feuchtende ding / als Bappelen / Spinet vnnd dergleichen / auch Wasserbad brauchen. In summa / was dir hie mangelte / erhölle aus dem 6. §: von blödigkeit des Magens aus Hitz.

Magenwehe on geschwer aus Kelt in gemein §: 24.

Erzeigt sich dann solches Magenwehe mit viel auff koppen / auff blewen vnnd heschen / so ist zu halten / das Bläste vnnd Wind / welche denn aus kältin entstehen / diß vrsachen / derhalb ist hie inn gemein zu schreiben / was solche treibend. So vil aber den Heschen betrifft / der auch aus blästen entstehet / daruon wird hernach geschrieben.

Magenwehe aus bläst vnd Wind. §: 25.

Diß ist der magenmangel / den w Koppen vnnd auffstossen deß magens die Lateinischen Ructum nennend / vn nichts anders / denn das die Natur d bläste des magens zum mund außtreibet / vnn solches wird also beschriben.

Koppen ist ein auffriechender Blast ode Wind / so aus dem Magen kompt / der noc nicht verdewet hat / welche die außtreibend Krafft des Magens außstösset. Diß komp nun daher / wo ein Phlegmatische Materi d der speiß erschmeltzet wird / darbey ein wenig Hitz ist / aus diesen entstehet Windt / welch sich weder inn grösser Hitz noch Kälte erhaben mögen. Wie wir scheinbarlich in den Wetter sehen / das in grösser Kälte / sonderlich wo de frostig Mitnachtwind regieret / nimmer kein grosser Sampff noch Rauch entstehet. Als werden auch in hitziger Sommerzeit nich Nebel.

Vrsachen des Koppens mag aus schwache Hitz des Magens sein / die nicht gewaltig ver däwet. Vnd wo schon Hitz genug verhanden ist / das dieselbige doch inn blästmachende spei sen zu arbeiten hat.

Dieses auffstossen aber lasset nach zweien o der dreyen auffwülen nach. Vnnd seind volgen de die Speisen so bläst machen / alles Zemus / sonderlich Bonen / Rockenbrod / schweinen fleisch / Kästen / Feigen / gedörrete Kirschen / Most vnd kalte Speisen / so die natürliche Hitz schwechend / Gebachne Eyer / Zwifel / Rettich / vnd was solche art haben.

Weiter so mag vberfüllen / es seye mit speiß oder Tranck diß vrsachen. Dann so dasselbige nicht kan verdewet werden / so macht es dergleich bläst.

Es machts auch ein kalter Catharr / der inn Magen fallet / vnuolkommener schlaff / zu grosse eusserliche Hitz vnnd Kälte / (wie gesaget ist) zu hitzigs oder kaltes baden / zu grosse Bewegung / auff den Magen gestossen werden sampt verletzung andrer Gliedern / welchs das verdewen hinderte.

Zeichen diß Koppens seind volgende. Wo kein Geruch oder Geschmach vorgenossener speisen oder dergleichen empfunden wirdt / so ist diß auffstossen des gesundest. 2. Das stinckend zeigt ein Geschwere oder etwas erstunckens im magen an. 3. Das so weder auffriechend noch sawer ist / Sonder da der Geschmach der eingenommenen Speisen noch vernommen wird / da ist langsames verdewen. 4. Wo Koppen nach der Asthma oder

keuchen

Magenwehe aus blästen.

feuchen kompt / da ist gut vnd behülflich. 5. Also ist auch nütz / wo Wind im Magen oder sonst entstehen / das die außgestossen werden / Dann in dem verhalten / ist sich grosser Kranckheit zu besorgen. 6. Mässigs auffstossen / welchs die dewung nit verhindert / ist nützlich vnd der dewung behülflich / so dargegen das vnmässige / dieselbige erstöret vnd verhindert. 7. Diese so sawre kopper gedulden / vberkommen den stechen nicht leichtlich. 8. Welche aus vnuolkommenem Schlaff erwecket werden / denen stösset es leichtlich auff / mit sawren oder andren rauchen / nach dē die voreingenomene Speiß geartet / vnd die dewung noch nit volkommenlich volbracht ist. 9. Ein solcher auffstossender dampff / der nach Spangrün reuchet / zeigt grosse hitz / vnd etwas erstuncknerfeuchtigkeit an.

Nun zu den Mittlen für solches auffstossen zu greiffen / da seind zuuor etliche gemeine regeln zuuernemen.

Zum ersten / Wo Blást im Leib entstehen / vnd die Natur sich arbeitet die außzutreiben / die sol man keins wegs verhalten / doch allwegen die Zucht in gegenwertigkeit andrer Leut vor augen haben. 2. In gemein alles vberfüllen / vnd sonderlich blástmachender Speisen müssig gehen. 3. Alles erkalten / sonderlich der Fuß ist zuuorkommen. 4. Denen sawres auff koppet / ist das Trionpipereon, vnnd dergleichen zugeben / das man in Wein oder wasser ertreiben mag. Welchen aber nun dämpff auffriechen / denen wird mit Wermut oder Bitterheilig geholffen. 5. Welche vbeldewenden Magens halb koppen / die sollen jhnen mit Essen vnd Trincken abbrechen / darmit gar verdewet werde. 6. Abbruch vnd wermen des magens ist dem auffstossen scheinbarlich behülflich.

Gesetzet nun / das diß auffstossen auß kaltem Magenkomm / da ist der Krancke gantz zähm zuhalten / vnnd mit ringdewigen Speisen zufüren / darneben auch auß volgenden stücken / welchs er wil / brauchen. Die Zeltlen Diacyminum, Dia Anison, Dia Galanga, obergemeltes Trionpipereon, Aromaticum rosarum. Oder laß ein solchs Confect machen. Nim der Species Diacinamomo, Diambra, Dia Galanga jedes 1. ℔ / Zucker 6. vntz / den siede mit Roßmüntz oder Jspenwasser / mach Zeltlen / daruon nim ʒ in 1. Lot / es erteilt die magenblást / verzert die Phlegma im vndern Gedärm / ist Magen vnd Leber in der verdewung behülflich / brauchs gleich vor essen. Item / Nim erstossen Galgant 1. ℔ / trincks alle morgen nüchter mit Wein. Zimetrörlen zu morgens lang erkäwet / erteilet die Wind. So treibt die Lorber Latwergen de Baccis Lauri die blästē gewaltig / sie seind C im Magen oder anderstwo. Oder bereit volgende.

Nim Enis / Spicanardi / Macis / Liebstöckel vnnd Rautensamen jedes ʒ ℔ / Kümmel ʒ Lot / Senet 1. vntz / Weinstein iʒ ℔ / Rosenhonig 4. vntz vnd 1. Lot / schlechten Zucker 1 Lot / Zucker vnd Honig siede in Jspenwasser zimlich dick / misch das ander darein. Nim auch zu zeiten ʒ oder 1 ℔ / Theriaca oder Mithridat in gutem Wein / nach dem die Zeit vnd Alter ist.

Tranck vnd dergleichen.

NIm ein alten Hanen oder Hennen / bereits / vnd fülle die mit Zimet / Negelen / Imber vnd Zitwan deines gefallens / laß wol sieden / vnd trinck von dieser Brü alle morgen biß in 8. vntz. Oder / Morgens nüchter ein trüncklen Reinfal gethan / darin Muscatnus / Galgant vnd Negelen eingebeisset seind. Ein wenig Brandtwein nüchter eingenommen / ist gut. Also magstu auch die lebendige Wasser brauchen. Auß solcher kalten feuchtin / kompt auch die schwechin vnd auff blähung des magens / welches der gemeine Mann Magenfieber nennet / darfür D wird gemeiniglich gebraucht / Augentrost vnd Betonienzucker / Negelen vnnd Betonienwein / auch Augentrostwein / sonst wird es wie andre Magenblást geartzneyet / deßgleichen wie in blödigkeit des Magens aus Kälte im 5. ℌ: geschriben ist.

Vnder den gebreuchlichen Syrupen taugen hieher / von Wermut / Müntzen / Quitten de Calamintha für andre. Oder mach volgenden / Nim Wolgemut / Roßmüntz / Gartenmüntz / Ackermüntz / Wermut / Bolei jedes 1. M / Honigwasser jedes 24 vntz / guten weissen wein ein grosse maß / die Kreuter siede auff halb / seihe / leutere die Brü / vnnd trucks auß / setz das honig darzu / nach disem vermisch Imber / Galgant / Paradeisholtz / Citronschelfen / Spicanardi jedes ʒ lot / mach ein Syrup / wie am 29 blat S geleret ist. Su magst auch Kümmel / Fenchel / Kümmich / Enis / Negelen / Negelenmutter vnnd Zimet darzu thun. Dann diese stück alle erteilen die wind / vnnd kräfftigen den Magen.

Volgende Pillule purgieren nicht / ertreiben aber die Wind. Nim Haselwurtz / Kümmel / Fenchel / Enis / jedes ʒ Lot / Rautensamen / Alraunwurtz jedes 1 ʒ / Bibergeilin iʒ ℔ / mach Pillule so viel du wilst / nim 1. ℔ oder iʒ. auff einmal. Ist aber purgierens von nöten / so mag man volgende brauchen.

Magenwehe auß blästen.

A Nim Salz auß India ℥ 3/ gewaschen Aloe 2 3/ Pill: Alephangine ℥ lot/ mach 7. oder 8. auß 1 ℔/ brauch so viel auff ein mal.

Zäpflen so die Wind außfüren.

NIm Ammoniacum ℥ lot/ Opopanacum 1. ℔/ Wachs 2. vntz/ Terpentin 3. vntz/ Salz auß India ij ℔/ Salpeter 5. Lot/ Rauten/ Kümich/ Zirmet/ flachsseiden/ Centaur/ Coloquint/ Kümmel/ Sawbrod jedes ij ℔/ Griechisch Bech ℥ Lot/ Gummi/ Wachs vnnd Terpentin erlaß/ vermischs das ander gestossen darein/ mach Zäpflen wie der kleine Finger.

Andre. Nim Ammoniacum, Galbanum, Opopanacum jedes ℥ lot/ Sagapenum ij ℔/ erlaß in Essig/ darnach vermisch mit 4. vntz wolgesotten Honig thu weiter darzu Sawbrodt/ das jnnerst von Coloquint/ Turbith/ Engelsüß jedes 1 ℔/ Scammonea ℥ Lot/ geröstet Saltz 3 lot/ darauß mache dicke Zäpflen wie der mittel finger. In diesem magst das beschriben gewicht nach gelegenheit der sach mindren oder mehren/ Sie seind aber vast starck/ erteilen die Wind/ ziehen das Kott gewaltig/ vnd die lesten was args von der Le-
B ber zu zihen ist.

Volgends Puluer ist auch vast gewaltig zu diesen Blästen/ Nim Wolgemut/ Rauten/ Roßmüntzen/ Ammei/ Kümmich/ Mastix/ Weyrauch jedes 3 ℔/ Negelen ℥ ℔/ mach ein Puluer/ vnd gib wann man wil/ 1 ℔ auff ein mal.

Ein anders.

Nim Zimet 1 vntz/ Imber ij Lot/ Negelen 1 lot/ Galgant ℥ lot/ Muscatnus 3 ℔/ Cardamomi ij ℔/ Macis 1 ℔/ Pfeffer ℥ Lot/ Spica aus India 1 ℔/ Kümmel ij Lot/ Saffran ij ℔/ Zucker 3. lot/ daruon nim 1 ℔ mit gutem warmen Wein.

Volget was außwendig zu brauchen ist.

NIm Hirß vnd saltz/ röste es/ wilt/ so thu darzu tag vnd nachtkraut/ Nesselen/ vnd schlachs warm vber den Magen.

Oder/ Laß rauten/ Camillen/ Roßmüntzen/ wolgemut/ Bolai in wein sieden/ netz ein schwam oder filtz darein/ trucks zimlich auß/ vnd schlachs warm vber. Eben diese Kreuter siede in baumöle/ salbe den magen mit/ vnd lege warme vnbereite schaffwol darüber.

Ein andre salben. Nim rauten 1 M/ Bibergeilin ℥ lot/ Enis 1. vntz/ Holwurtz 2. vntz/ dick roten wein 3 vntz/ Lorölē 4. vntz/ stoß was zu stossen ist/ grob/ vnd laß ob heisser aschen siedē/ biß der wein verzert wird/ drucks durch ein Tuch/ mache mit wachs ein Magensalb.

So nützen volgende öle von Rauten/ Alantwurtz Bolai/ Dillen/ Spica vnd Lorölē welche du wilt/ vermischt/ oder in sonderheit. So dienet volgends Pflaster alle bläste vnnd auffluffen des magens/ leber vnd miltzes zu verzeren. Nim Ammoniacum Opopanacum, Hartz/ Terpentin jedes ½ lot/ Cardamomi/ Cyperwurtz/ Seuen/ Salpeter/ Lorbere/ holtz Cassia/ Schuchlen/ Fenum grecummeel/ Epfichsamen/ Maseron jedes 1 ℔/ erlaß vnd stoß jedes wie sich gebüret/ vermischs mit Spicanardiöle vnd wachs so viel not ist/ ein Pflaster zu machen/ das zeuch auff ein leder/ bedecks mit Zendel/ vnd trags stets auff dem magen. So hastu hernach in beschreibung der Leberverstopffung auß kälte/ ein gut Pflaster hierzu so anfacht/ Nim Rosen 5 ℔/ das auch lust zu essen macht/ vnd dewung fürdert.

Es ist auch nützlich volgens bewen zu brauchen/ Nim Müntzen/ Wermut/ Wolgemut/ Roßmüntzen/ Fenchel/ Sillensamen/ Kümel jedes ij M/ Mastix/ rot vnd weis Coral/ Gallia Mokchata jedes 1 ℔/ Rosen 2 M/ Camelhew Myrtenkörner/ Coriander jedes ij M/ wilt rebenblätter 2 M/ erschneids grob/ siede es in 3 grossen massen wein auff halb/ on die Gallia/ die thu erst wann es gesigen ist/ darein/ bewe den magen mit eim grossen schwam.

Man mag auch solche secklen machen. Nim Epfichsamen/ Enis/ Zirmet/ Fenchel/ Macedonischen Peterlingsamen/ Rautensamen jedes 1 M/ Wolgemut/ Roßmüntzen jeder ij M/ Jspen/ Bolai/ Strechas/ Rauten/ Vergißmein nit/ Je lenger je lieber jedes 1 M/ Wermut 2 M/ Calmes/ zimet/ negelen jedes ℥ lot/ Macis 3 ℔/ schneids vnnd erstoß grob in ein secklin. Ein anders. Nim Müntzen 2 vntz/ wild rebenblätter/ Rosen jedes 1 lot/ Negelen/ Galgant/ Mastix jedes 1 vntz/ Granatschelfen vnd blü jedes 2 vntz/ mach ein secklen. Jtem/ reibe den magen mit brantem wein/ das ist oft vnd ersprießlich erfaren. Jtem/ setz ein grossen laßkopff vngebickt vber den magen. Aber von disem wirstu bald hernach im Grimmen mehr haben/ weil beide auß einerley vrsach herkommen.

Vom magengeschwellen. §. 26.

DAs diß aufflauffen vnd geschwellen des magens aus winden vnd blästen entstehen möge/ ist gut aus vorgeschribnem abzunemen/ Weil es aber auch auß geschweren vnnd andren vrsachen geschicht/ also/ das man diß auch eusserlich sicht

Magen geschwellen.

sicht vnd spüret/so ist noch etwas wenigs daran zu hencken. Wo sich nun solche Wind vnnd bläste im Magen verstecken/die weder oben noch vnden außbrechen/so muß sich diß Glied notwendig auffbemen/vnd mit schmertz geschwellen. Wo dann geschwere seind/da sicht man täglich an denen/so ausserhalb des leibs entstehen/das geren geschwulstē mit lauffen. Was nun vor vrsachen vnd zeichen diser bläst sein/ist in vorgehndem 25 §. deßgleichen in erhaltung guter dewung im 3 §. gnugsam erzelet/welcher ort artzneyen sampt andrem bericht/hieher taugen. So vil dann die geschwere belangt/daruon volgt bald hernach. Laufft dann etwas vrsach des Miltzes mit/da mag man beschreibung desselbigen Glids besehen/vnd sachen darzu taugen/vnder mischen.

Magenwehe aus Phlegma. §. 27.

ENtstehet aber diß Magenwehe auß Phlegma/vnd mit gesaltzner materi/so ist jm der mund gesaltzen/hitz vnd durst darbey. Wo auß einer andern art der Phlegma/so ists on durst/aber mit beschwerden vnd trucken/vnd wird auff der zungen der geschmach empfunden/der solchs magen wehe verursachet/auch zu zeiten oben/etwa vnden außgeworffen. Ist dann der Phlegma vil/so verfallet lust zuessen/sampt andrem das im anfang vermeldet ist. Zu diesem wird am ersten geraten/etliche tag das Oxymel von meerzwiflen in einer brü/darin Jspen gesotten sey/zu brauchen. Volgend das vndewen mit mancherley speisen/als senff/honig/gesaltzen fischen/Rettich/Knobloch zu reitzen/diß darnach wider vndewen/oder ein solchs Wasser sieden. Nim meerzwifel 2 vntz/Miltensamen 3 vntz/Rettich 4 vntz/essig 2 vntz/Wasser ein kleine maß/das laß auff halb einsieden/wann du dann zuuor 2. schnitzlen Rettich geessen hast/so trinck diser gesotnen brü 2. vntz mit 1 vntz baum öle vermischt/vber ein weile nötige dich zum vndewen. Würd aber einem der magen durch diß nit gereiniget/das man bey diesem erkenner/wann der noch beschweret/vnd ein vnwil verhanden ist/sol dergleichen Syrup bereitet werden. Nim Müntzen/Wermut/Jspen/Frawenharkraut alle frisch/wo es sein mag jedes 1 M/Fenchel vnd Peterlingwurtzen jeder 3 lot/Enis/Fenchel/Ammeisamen/geschaben süßholtz/Weinberlen/Essig jedes 1 vntz/honig vnd Zucker jedes 6. vntz/mach ein geleuterten Syrup. Darzu taugt auch Oxymel von Meerzwiflen.

Wie dann in allen Kranckheiten von nöten ist/das die Phlegma purgiert/vnnd grosser nachteil darmit fürkommen werd/also ist auch hie/diß mag durch volgende oder gleiche mittel geschehen. Nim Borragen vñ ochsenzungē blumen jedes ℥ vntz/Enis 1 vntz/Süßholtz/Weinberlen jedes 2. vntz/Engelsüß 1. lot/diß siede in wasser/das 5 oder 6 vntz bleibē/darein weiche 1 vntz myrobalani Chebuli rinden/weil die brü noch heiß ist/laß vber nacht in warmer aschen oder andren ort stehen/trucks aus/nim diser brü 3 od 4. vntz/darmit gestossen Turbith 1. ℈/Jmber 1 ʒ/gibs mit anbrechendem tag. Oder gib die purgirend Quittenlatwerge/im letzten teil diß buchs beschriben. Darzu taugen auch 3 ℈ oder mehr der Zeltlen oder Latwergen Diaphenicon, oder so viel Electuarium Indum, desgleichen Dia Sena. Seind dir Pillule angenemer/nim auß volgenden/welche du wilt/Stomachice, de Aloelota, Cochie. Nachmals werme den Magen mit starckem oder gewürtz wein/Clareth vñ dergleichen warmē Confecten/als Trionpipereon, Dia Galanga ꝛc. eingemachten Jmber/Enis/Kümmel/vnnd müntzen mit zucker vberzogen. Seine speisen bespreng mit Jmber/negelen/Galgant/pfeffer/zimet/darmit sie auch sollen gekocht sein.

Bereite auch ein solche Latwergen/die ohn zweinel treflich zu blöden/kaltem/vbeldewen den magē/also auch zum beschen dienet. Nim kümmel/der in essig gebeist vnd getruckt sey 5. ℈/Enis/epffichsamen/dürre müntzen/Maseron/Calmes/Roßmarin/Wolgemut/Bolai/ jedes 3 ℈/Spica auß India/negelen/Cardamomi/muscatnus jedes ℥ lot/langen vnd gemeinen pfeffer jedes ii ℈/Paradeisholtz ii ℈/mach auß allem ein zart Puluer/vñ mit honig oder zucker ein latwergen. Darzu taugen auch Myrobalani Chebuli vñ Emblici eingemacht. Die Trociscos de Rosis nach dem purgieren/widerstehen der materi/das sie nicht mehr zu lauffet ℥ lot in gutem wein erlassen/vnnd getruncken/sie kräfftigen/gelegen den schmertz/vnd fürdren die dewung. Jtem/salb den magen mit Spicanardi oder Mastixöle/also mit wermutöle. Zu einem pflaster brauch die so hievornen im 5 §: in magen kälte beschriben seind/sonderlich diß/so anfacht/Nim Mastix 3 vntz. Were dann gar grosse Kält verhanden/gib 1 ℈ Theriaca oder Mithridat in wein/darin Enis vnd Wermut gesotten sey.

Magenwehe aus Melancholia. §. 28.

DJese bringt neben denen zeichen/so am anfang erzelet werden/sawren/herben geschmach auff der Zungen/grosse begird zur speiß/aber on verdewen/vnrhu/Ruhr vnd vndewen/welche gemeiniglich zu hauff kommen. Solche krancken werden leichtlich onmächtig/vñ so schwerlich/das sie etwa darinn abgehen/weil das hertz solchen vberlast/so jn zum nächsten ist/nit ersolchen vberlast/so jn zum nächsten ist/nit er-

A leiden kan. Nun zu solcher schwartzen schwärmütigen feuchtigkeit / so sich in den magen senckt/taugt volgender syrup. Nim Borragen/ Fenchel vnd Peterlingwurtzen jedes 3 lot/ der mitlen fach von Meerzwiflen 1 vntz/müntzen/ Jspen/Hirschzungen/frawenharkraut/frisch wo man sie haben kan/jedes 1 M/ fenchel/ Enis/ flachsseiden/ süßholtz/ weinberlen/ Essig jedes 1 vntz/Honig/ Zucker jedes 6 vntz/ mach ein Syrup. Ein andrer. Nim süßholtz/weinber jedes 1 vntz/Borragen vnd ochsenzungenblumen/fenchel/Enis/fenchelwurtz/ flachsseiden jedes 1 lot/Jmber 1½ lot/honig/ zucker jedes 6 vntz/ darauß mach ein syrup/ Oder brauche an deren stat Oxymel von meerzwiflen mit Borragenwasser/welchs auch dem auffkoppen des magens wehret. Zum purgieren magst volgens brauchen. Nim Borragen vnd ochsenzungenblumē jeder 1 vntz/Enis ½ lot/süßholtz/ weinberlen jedes 1 vntz / Thymel / römischen Quendel/Engelsüß jedes 1 lot/dz siede/weiche 1 vntz Myrobalani Jndi vber nacht darein/ trucks wol auß / vermisch damit 1. ℈ bereiten Lazurstein/ gibs mit anbrechendem tag.

Du magst auch zum purgierē die Senetlat wergen brauchen. Darnach krefftige den magen mit den Confecten Aromatico Charyophyllato, Diapliris cum Moschu, Letitia Galeni, Dia Thameron. Vnd salb den magen mit vor-
B gesagten ölen. Seine speisen sol er zimlich mit specerey besprengen / alten wein aber wenig trincken/ zimlicher vbung brauchen / vnd offt baden. Was dann außwendig zu brauchen ist aus magenwehe auß kelt erst im 24 §/ vnd darnach beschriben/zu nemen.

Wo aber ein auffkoppen des Magens auß vnnatürlicher Hitz entstünde (das doch selten geschicht) welche darmit die natürliche hitz verderbte/vnnd die verdewung ersterete / den sol man Wermutsyrup oder Wein/auch also Wermutwasser geben / nachmals mit Hiera picra Jndren. Vnd lasse dich nicht bekümmeren/ das schon dise Artzneyen warmer natur seind/dañ beyde purgieren die Choleram / so im magen steckt. Sonst solle sich ein solcher halten/ wie in blödigkeit des magens auß hitz im 6 §: anzeigt ist/alwegen auff diß gesehen/das die dewung bekräfftigt werde. Setz auch ein grossen laßkopff ongebickt auff den Bauch/den laß bey einer stund/doch etliche mal abgezogen/ bleibē/ salb dich darnach mit ölen in gemelten magen weh gedacht oder einem/ darin Enis/Kümel/ Fenchel/Rauten/Bolai gesotten sey.

Osterluceywurtz sol sonderlich grosse krafft haben/die blästē so schmertz machen/ zu ertreiben. So viel die ordnung deß lebens belangt/ seind ringdewige Speisen vnd weisser wein dienstlich / als zimlich vnd ohn vberladen genossen.

Magenwehe mit hitziger Apostema. §: 27.

Diese Geschwere oder scheden / welche die Griechen Apostema nennen/ist den Lateinischen Abscessus, gleich als ein lücken oder Spalten / da sich etwas an menschlichem Leib/das von natur sol anein ander vnd vngespalten sein sol/öffnet/vnd ein loch oder schrantz wird/ gemeiniglich aber haben sie auch den Griechischen namē behalten/ wie er denn auch vnser Teutschen Sprach gemein worden ist. Sie machen auch auß solchen schäden zweyerley/wie auch von jedem in sonderheit hernach geschriben wird. Apostema bleibt an einem ort/ist nicht langwirig/sonder mus bald auff brechen. Vlcus aber frisset vmb sich/vnd ist langwirig. Beyde seind ein verwandlung des fleischs in ein eytrige materi/ vil / wenig oder keins/ darnach ein Humor od feuchtigkeit an das verletzt ort sincket/weil alle geschwere auß Phlegma/ blut/ Cholera vnnd Melancholia entstehen mögen/sich auch zu zeiten vermengen. Diß sey nun in gemein von den geschweren vnd Apostemen gered. Wie nun solche außwendig am Leib entstehen/also mögen sie auch im magen (wie dañ geschicht) wachsen vnd erschweren.

Vrsachen dieser Magen Apostema mögen sein/außstossen/ fallen/vnd andren eusserlicher verletzungen/die schmertz im magen machen / welches nachmals zur Apostema geratet/ damit der zeit vil arger feuchtigkeiten zu laufen. Also wo gedachtem vberfluß nit gewert wird/das vil arges darauß entstehet. Von diesen etwas zu schreiben / wöllen wirs mit dem hitzigen anfahen.

Wann neben dem Magenwehe ein Fieber vnd Geschwere ist / also das / wo man die ort betastet / der Hitz empfindet / so ist gut zu vrteilen/ das dieser schaden aus Hitz vnd Cholera komme. Vnnd geschicht etwa / das der schmertz vast groß/vnd vnnachläßlich/die Hitz auch so gewaltig ist / als wölle der Kranck verbrennen / der gestalt / das eins von Vernunfft kompt / zu zeiten in Phrenesin oder vnsinnige Melancholia sampt starckem vndewen fallet.

Da ist zum ersten die Leber oder mittelader zu öffnen / nachmals zu stund külungen vberschlahen / als volgende mag bereit werden. Nim Rosenwasser 6 vntz / Quittensafft 3. lot / roten vnd weissen Sandel jedes ½ lot/ Campher 1 ℈/vermischs. Das ist (wie gesagt) im anfang zu brauchen. Nachmals erfordert die notdurfft/ vnderschiedliche Pflaster zu haben / vnd im anfang volgends. Nim roten

vnd

Magen wehe mit Hitz vnd Apostema:

vnd weissen Sandel jedes ℥ Lot/ wegrich vnd Bortzelsamen/ Wermut jedes ij ℔/ Gerstenmeel 2. vntz/ Campher 1 ʒ/ Rosen vnd Quittenöle jedes 3 lot/ Laß aneinander sieden/ biß es ein zech Pflaster werde. Aber im zunemen des Schmertzens/ thu zu gedachtem Pflaster hennen vnd Endtenschmaltz so viel not ist. So deñ die sucht am höchsten ist/ thu zum andren/ Epfich/ Sattlen/ Fenum grecum/ Bdellium/ Essig jedes ℥ Lot/ vermischs wie oben.

Wo sich aber die Kranckheit verlengerte/ die Hitz hette nachgelassen/ vnd doch ein erharten des Magens bliebe/ mag man auß volgenden pflastern brauchen welchs man wil/ Nim Veiel ij ℔/ Rosen 5 ℔/ Spicanardi/ Mastix jedes 3 ℔/ Cyperwurtz/ Camelhew/ Calmes jedes ℥ lot/ Fenū grecummeel 5. lot/ Camillē/ Eybsch/ Gerstenmeel jedes ij ℥ Lot/ das feuchte anmit Leinsamenschleim zu einem Pflaster. Diß nützt zu allen erharteten Geschweren des magens oder Leber/ gelegt den schmertzen/ ertreibt vnd zeitigt die Apostema/ die man reiff vnd weich machen wil. Du magst auch an dessen stat/ das Pflaster de Melliloto, Dyachylon, oder Cerotum de Hyssopo brauchen vier stund nach essen/ wann die speis wol verdewet ist/ den Magen mit Mastix vnd Wermutöle salben/ vnd Schaffwol darüber schlahen. Item/ Nim Schiffbech/ weis Hartz 2 vntz/ Griechisch bech 3 lot/ Mastix/ Weyrach jedes ℥ lot/ Aloe 3 Lot/ erlassen Speck 1 vntz/ Mastixöle 4 vntz/ Grün wachs was not ist/ zu einem pflaster. Du magst es auch zu einer sälb machen/ seind beyde vast gut.

Es erfordert auch die sach/ das man purgiere/ das ist mit ringen Clistierlen anzufahen/ deren dir das Register weisen wird. Darnach gib 1 vntz Cassia/ oder 2 vntz Manna in Endivienwasser/ Wo darmit die natur nicht gnugsam erlindert were/ gib alle tag 1 lot biß in 3 gedachter Cassia/ geligt der schmertz oder Fieber durch diß nicht/ so laß vnd purgier widerumb wie vor/ Nim 3 ℔ außgescheleten Kürbissamen/ wie ein Mandelmilch mit frischem wasser ausgezogen zu trincken/ etwa 3. ℔ Rosenzucker mit Gerstenwasser angezworen. Nach sieben tagen gib jhm ℥ ℔ Trociscos de Rosis in Endiuienwasser. Nach disem sol er alle tag/ Fenchel vnd Epfichwasser jedes 1 vntz/ Wermutsafft ℥ lot/ Mastix 1 ℔ vermischt trincken/ vnd vorbeschribner lester pflaster eins brauchen. Zum essen nützt Gersten vnd Habermus/ Zu zeiten gekochter Spinet/ Borragen in mandelmilch oder Hünerbrü. Gekochte Birren/ apffel/ etwa Quitten vnd zeitige Pflaumen/ Gerstē oder zuckerwasser sey sein tranck. In summa/ solcher ist ring zu speisen/ welches gewißlich der besten Artzney eine ist.

Magen Apostema auß Kelt. §: 30.

C

Ist aber ein Apostema aus kalter vnd feuchter vrsach/ das aus schwechin des verdewens/ Ringem Fieber/ nicht gar scharpffen noch stechendem schmertzen/ wenig durst/ aber viel seifers/ vnnd weicher geschwulst erkennet wird/ den soll man auch ganz ring füren/ vnd sonderlich vor vndewen vnd starckem purgieren verwaren/ erstlich 1 ℔ biß ij ℥ volgender Trocisc geben.

Nim Camelhew/ holtz Cassia/ Rhebarbari/ Calmes jedes 3 ℔/ Saffran/ Myrrha/ Costenwurtz/ Enis/ Pfeffer jedes 1 ℔/ Bdellium 3 ℔/ Mastix ℥ lot/ Ammoniacum 1 ℔/ forme die mit gesottnem Wein.

Nach diesem magst am anfang volgends Pflaster brauchen. Nim Camillen/ Schuchlen jedes 1 vntz/ Fenchel/ Rosen/ Cypreßnus vnd bletter jedes 1 lot/ Fenum grecummeel/ Camillen vnd Rosenöle jedes 1 vntz/ vermischs zu eim Pflaster.

Oder mach volgendes. Nim Camillen/ Schuchlen/ Kerlenkraut/ Bolai/ Sillen jedes ℥ ℔/ wermut/ Spicanardi jedes 3 ℔/ Mastix ℥ lot/ Aloe 1 lot/ Weyrauch 3 ℔/ Eybschwurtz ℥ lot/ Rosenöle 4. vntz/ mach ein Pflaster mit schleim von Eybschwurtzen. Wann es aber im zunemen vnd am höchsten ist/ setze darzu Ammoniacum, Opopanacum, in Wein erlassen/ weichen Styrax jedes ℥ ℔/ Hennen vnnd Ganszschmaltz jedes 1 vntz/ Spicaöle 6. vntz/ mach ein Pflaster/ es ist gantz gewaltig zu erweichen. Darzu taugend auch die newlich gemelte Pflaster/ de Melliloto, vnnd grawes Dyachylon.

D

Für den gemeinen man. Nim wermutöle/ darmit mach erstossen Geißkot zu einem pflaster. Oder/ Nim öle/ darin Wermut gesotten sey. Es sol auch ein solcher offt Bappelen essen/ in Hamelbrü gesotten/ mit öle oder butter angemacht/ vnd ein wenig gewürtzt.

Damit man nun diese kalte materi zum auß füren bereite/ so ist nützlich/ das volgender syrup gemacht werde. Nim Müntzen/ wermut/ frawenharkraut frisch/ wo man sie haben kan/ jedes 3 gut M/ rosen 1 vntz/ Enis ℥ lot/ Cypreßnus/ Spicanardi jedes 1 ℔/ rosenhonig 12 vntz/ mach ein Syrup/ wie am 29 blat D geleret ist. Dessen gib 3 lot/ alle morgens frü/ vnd zu Abend vor essen/ in einer brü/ darin müntzen vñ mastix gesotten sey. Zur Purgatz neme er Bitterheilig 1 vntz/ außzogne Cassia 3 ℔/ mach mit Zucker ein Kugel/ oder trinck das wol ertriben in erst gemelter brü. Nachmals sol der Kranck dise linderung allweg vber den dritten tag ein nemen.

Magen Apostema auß Kält

A Hie ist auch acht zu haben/wenn die Apostema im Magen auffbreche / daß erkennest bey diesen / das grosser schmertz an diesem ort ist/ da das Apostema ligt. Seßgleichen wann der franck resse oder sawre ding isset/ im stulgang oder außwurff Eyter erscheinet / so das auffriechen vom magen vnd koppen stincket/vnnd sich nach dem vndewen der wehetag etwas sezet. In diesem sol man somers zeit den magen wol mit Gerstenwasser reinigen/diß alwegen mit anbrechendem tag vnd Vesperzeit 4. in 6. vntz auff ein mal. Oder mit wasser/darin Gumi vnd Süßholtz gesotten ist.

Zu diesem ist auch das Reßwasser dienstlich. Zwo stund darnach/ ist alwegen ʒ lot volgens Puluers mit 4. vntz Quittensafft / deren Syrup/oder wasser/darin Ruscken vnd Myrtenkörner/Borzelsamen/welchs zur hand ist/gesotten sey/ zu trincken. Im Winter aber reinige den magen zu gemelten stunden / auch mit Gerstenwasser/darin Jspen/Camelhew/Honig/ oder Rosenhonig sey gesotten / vnnd das Puluer so volgt/darauff gebraucht.

Nim Rosen / Margrandenblů / Augstein jedes 1 lot/Bolarmen 1½ lot/vermischs klein gestossen. Also mag ein solcher im winter volgens Pflaster tragen. Nim Bolarmen/ Mumia/Myrrha/Mastix/Aloe jedes 1 lot/Schiffbech oder hartz 2 vntz/ erlaß in Camillenöl was
B not ist ein Pflaster zu machen.

Magenschäden vnd Geschwere. §: 31.

WAs vnderscheid zwischen disen schaden oder geschweren / vnnd den Apostemen des magens vnnd sonst sey / ist im 29 §: angezeigt / derhalben so wird auch billich von den Artzten vnderschiedlich von beyden arten geschriben. So viel es die Geschwere / so die Lateinische Vlcera nennen/ belangt / die komen zu zeiten von erstbeschribnen Apostemen/ fürnemlich den hitzigen/ dañ so dieselbige nicht volkommenlich gereiniget vnd geheilet werden /so bleiben solche schäden. Zu zeiten entstehen ste auch auß scharffen Cholerischen beissenden flüssen / die sich vom hyrn oder andren gliedern ein lange zeit in magen sencken / denn mit jrem steten fressen verletzen vnd schadhafft machē/wie der Lungen vilfaltig durch dē Catharr geschicht. Zu diesem helffen auch hitzige beissende speisen/ als sterer gebrauch des senffs vnd seiner samen/ saltz vnnd dergleichen. Dann wo diser schärffe in magen kommen/ so fressen vnnd beissen sie denselben. Von den zeichen zu reden / so gibt die Kranckheit selbst etliche / andere die stät zu erkennen. Jst ein stechender schmertz verhanden/so wirfft er die empfangen speiß / als die jn beleidigt aus / also / das die nit lang im magen verharren kan. Darbey ist auch die behaltende krafft geschwecht. Item/wo der franck solche Speiß oder tranck ein nimt/die reß/ scharff oder sawr seind/so mehret sich der schmertz/das nicht geschicht/wo er milch/butter/süsses vnd dergleichen neusset. Wo dann ein koppen auffstossen komt/ ein dampff vom geschwere auffreuchet/ der mund vnd zungen vertorret/vnd durst erwecket/so seind solchs auch eigentliche zeichen. So fallen auch etwa von wegen der nahe des Hertzens/ Onmachten/ Hauptwehe/ vnd errittung des Verstands zu. Die sachen aber/so das ort anzeigen/ seind diese / Wo der schlund oder gurgel verletzt ist / so wird schmertz im schlinden vermecket/ sonder wo etwas scharff/ bissig oder sawr ist / vnnd wird dieser schmertz etwa biß in die Schulterblat / vnnd sonderlich im Magenmund vmb das Hertzgrůblen empfunden. Jst dann der schad im magenmund/ welcher ein gantz zart vnd entpfindlich glied ist/so wird der schmertz grösser/sonderlich/wo gesaltzens oder dergleichen wie erst gesagt/ geschlunden / darmit auch der Athem gehindert wird.

Jst aber der schaden im Magenboden / da wird in essen vnd Trincken kein wehetag/ aber als dann / wann die Speisen daselbst hinab gestigen seind /vnd nicht in Särmen empfunden. So kan man auch im Stulgang mehrley anzeigen daruon haben. Welcher weitere zeichen begert / der mag die Beschreibungen der Catharr besichtigen. Zuuor vnd wir aber zu sonderlichen Artzneyen diser magengeschwere komen / seind etliche gemeine Regeln zu mercken. Die erste / Die schäden zu Artzneyen/ist mit trucknen anzufahen. 2. Ob schon not ist zu trucknen/sol man doch nit scharffs/als Kupferwasser/gebrant Kupffer / Grünspon vnd dergleich brauchen einzugeben/weil sie giffticer art seind. 3. Wo Magengeschwere seind/ die wir begeren vom eyter zu reinigen/ wird beschwerlich sein / die wie außwendige schaden mit Wurtzenschleim oder Oxymel anzugreiffen/ sonder es sol durch solche sachen geschehen/die diesen wust vnderstich treiben. 4. Der schaden ist nicht durch vndewen zu reinigen / dann das zehe Eyter wird auff dem Geschwere hafften bleiben / vnnd allenthalb zu hauff gezogen. Das thut kein purgierende artzney/weil sie den magen nicht wie das vndewen bewegt/ sonder das Eyter sanfftlich vnderstich treibet. 5. Jm Magengeschwere ist keine starcke Artzney zu geben / damit derselbige nit mehr geschunden vnd verletzt werde / sonder sanffte. 6. On volkommene reinigung

Magen Geschwere.

es Eyters/seind heilende vnd Fleischzieglen-
e Sachen / kleiner oder gar keiner hülff. 7.
Was man solchen eingibt / sol mit anbrechen-
em tag / oder vor dem Nachtmal geschehen/
amit die Artzney nicht durch die speiß verhin-
ert werde. 8. Es seind die schaden im Ma-
enmund oder boden / so ist alwegen mit de-
nen sachen die heylen vnd fleischzieglen etwas
zusammen hafftens zu vermischen / als Gummi
oder Dragant/ welche die Artzneyen an andre
gebürende örter ankleiben. 9. Weil ein
solcher schadhaffter Magen schwacher dew-
ung ist / sol man jm wenig vnd leichtdewige
speisen reichen.

Wann nun solche Magengeschwere/durch
erzelte zeichen erkant/noch new/so seind anzie
hende vnd trucknende stück gnugsam. Darzu
bereit volgende Trocisc/Rum Rosen/Granat-
blü / Weyrauch / Ruschenkörner / gebrant/
Helfantbein / Brackenblut jedes gleich / for-
mens Quintlen schwer / daruon gib Mor-
gens eins/zwo stund vor dem Abendmal aber
eins in Quitten oder andrem anziehendem
safft.

Were aber der Schad alt / so ist zubesorgen
es sey noch etwas Eyters dahinden / da ist et-
liche Tag reinigung zu brauchen / Als Ger-
sten oder Honigwasser. Nachmals / fleisch-
zieglende sachen. Darauff abermals Ger-
stenwasser mit Quitten Syrup einnemmen/
Nespelen / Speyerling / vnnd was anzeucht/
essen.

Oder/brauch an deren stat Oxyzaccara vnd
Oxymel, jedes 1. vnz/ vermisch mit Gersten-
wasser vnd brauchs wie gesagt / darauff 1. ℔
Trociscos de Charabe. Item 1 ℔ Bitterheilig
offt in Gerstenwasser oder Mellicrato genom-
men/ist fürtreflich. Bedarff denn der Leib lin-
drens/So geschehe es mit Cassia vnnd ringen
Clistieren.

Es kompt auch zu zeiten ein Rur / die mag
man mit den Trociscos de Spodio, oder erst
gemelten de Charabe stellen. Merck auch das
viel deren stück / so im andern Theil / fünfften
Capitel 12. §: vom Blutspeihen/ vnd im dritten
Theil/ 11. Capitel 17. §: von roter Rur beschrie-
ben/hieher taugen.

Ein solcher / sol sich in alweg (wie vor auch
gemeld) ringdewiger Speisen befleissen : als
Hünner / Hennen/ Rebhüner / frischer Eyer/
Gersten/ Habermüßlen. Lambs vnd Ham-
melfüß die wol gesotten seind jhrer schleime-
rigen art halben / damit sie zusamen ziehen/
vast tauglich. Schlotterimilch ist nutz. Sein
Tranck sey wolreiffer Wein on scherpffe / auch
Gerstenwasser mit eim stopffenden Syrup
welcher dir angenem ist/vermischet.

Stinckender Athem in Ma-
gengeschwer. §: 32.

ES entstehet gemeiniglich auß sol-
chen erstuncknen Cholerischen geschwe-
ren/auch ein vbelriechender Athem/das
meisten teils mit durst / truckne vnd bit-
tre des Munds/ der sich mehr vor/ dann nach
Essen erzeiget. Dem nutzet Essig Syrup/
Oxyzaccara mit Wermut Syrup vermischt/
Dann dieser taugt nicht allein zu kalter sonder
auch hitzigen Geschweren. Er ist auch mit Pil-
lule von Aloe vnnd gelben Myrobalanen zu
purgieren / Nachmals sol er die Zeltlen Tria-
sandali brauchen. Pfersich/sonderlich abgedor
te / Melon / Erdapffel / Hermlen / Quitten/
Latrich mit Essig/ andre sawre Speisen / auch
Gersten seind nützlich. Vor Fischen /Milch/ge-
salznem Fleich/ Zwifel/ Knobloch/ vnnd der-
gleich sol er sich hütten. Siß ist aber (wie ge-
meld) auff hitz/vnd wo der Magen nicht hart
verseret ist/zu vernemen/dann da ist der Essig
zu vnderlassen.

Entstehet aber dieser vbelriechender Athem
auß kalter feuchtigkeit des Magens/so brauch
Müntzen Syrup etliche tag / darzu magst ein
drittheil Oxymel von Meerzwifflen mischen/
volgends mit den Pillulen Stomachicis pur-
gieren / die Zeltlen Diagalanga, Diambra,
Diaphtis vnnd dergleichen / so warmer natur
seind / Ein gemachte Myrobalani/ sonderlich
Beleric vnd Chebuli, Roßmarinzucker / oder
eingemacht Jmber brauchen: den Mund offt
mit wolriechenden Wassern waschen / Zän
sauber halten. Was Essen vnd Trincken be-
trifft/darvon ist vorgesagt. Du hast hievor-
nen im ersten Theil/dreyzehenden Capitel 3 §:
viel vom stünckendem Maul vnnd Athem.
Mehr im andern Theil fünfften Capitel/ 23 §:
in der Schwindsucht / das auch hieher zu be-
sichtigen ist.

Vom erharten des Ma-
gens. §: 33.

ES geschicht zuzeiten / daß der Ma-
gen/ ohn alle Geschwere/ der gestalt er-
härtet / daß man diß auch im tasten ver-
nimet. Vrsach dessen mag so wol Kelte
als Bläste sein / von welchen hievornen im 25.
vnd 26 §: gnugsam geschriben ist. Deßgleich
mag es auch die Melancholia vrsache/die gibt
sich mit jr Mund sewrin vnd sawren auff kop-
pen / wie die Phlegma mit trücken / beschwe-

Magen erharten.

A ren / zehem Spaichel ohn hitz vnd durst zu erkennen. Zu diesem mach volgende Salb / Nim weiß Leindotterôle / Rauten / Camillen / Wermutôle jedes 1 vntz / Hennen / Geyer / vnnd Gansschmaltz jedes 1 lot / Althea Salb 3 lot / Darmit schmir den Magen warm / bedecks mit vngewaschner Schaffwol. Also mach diß Pflaster. Nim Camillen / Kümmel / Kümich / Kreßsamen jedes 1 vntz / Weyrauch / Mastix / Bdellion, jedes 1 lot / Spicanardi / Saffran / jedes ½ lot / das trüb vom Baumôle / Wachs was not ist ein Pflaster zumachen / das zeuch auff ein Leder / vnd trags ob dem Magen. Oder bereit volgens / Nim Wachs 1 vntz / Terpentin 1 lot / Imber / Opopanacum, jedes ½ lot / Aloe, Galbanum, jedes 3. 9 / Galgenôle was not ist ein hart Pflaster zu machen. Darneben ist größlich von nöten den Magen zu krefftigen / daruon hievornen gnugsamer bescheid geben.

Vom Heschen in gemein. §:34.

Dieser Magengebrechen der Heschen oder Heschitz / von den Lateinischen Singultus genant / ist ein bekante sach / vnnd der so offt vnd gemeinlich
B entstehet / auch selten kompt vnd bald nachlasset / nicht mit vil künstlen anzugreiffen / dann jhn vertreibt offt ein bissen Brot geessen / also ein trunck Wein oder Wasser / verhalten deß Athems / fürdren deß Niesens / starcks bewegen / Zorn / Freud / sampt allen schnellen gemütlichen bewegungen / als wo eins erschreckt wird / oder schändlicher sachen bezichtigt / kalt Wasser vnder die Augen gegossen / zum schlaffen halten / die eusserste glieder hart binden / ein grossen Laßkopff ongebickt auff den Magen setzen / Welchs alles ringe mittel vnd ohn allen gefar sein. Es kompt aber zu zeiten ein solcher Heschen / der nicht ablasset / dar mit das Hertz / Brust vnd Lungen schwecht / Für diesen haben erfarne Artzet volgende mittel erfunden.

Aber zuvor ist sein art vnd vrsachen zu verzeichnen / der wird wie volgt beschrieben. Heschen ist ein bewegung der natürlichē außtreibendē krafft des Magens / erweckt von der empfindlicheit etwas schädlichens / das sie begert außzutreiben. Es mag auch wol für ein Magenkrampff gehalten werden / dann die vrsachen des Heschens vñ Magenkrampffs seind beiden auß Oedin oder vollin. Vnd wie dieser ein anziehen des Geäders zu jhrem vrsprung ist / also jhener ein anziehen vnd spannen deß Magens gegen seinem anfang. Seind doch in diesem vnderschiedlich / daß im Heschen die fach des Magens / im krampff die Nerven angezogen werden. Vrsachen des Heschens seind in suma 2 stück / Vollin vnd Bläste: Im gegenteil Lere oder Oedin / wie gesagt ist. In welche wir auch disen gantzen §. begreiffen wöllē. Nachmals seind sie jnnerliche vnd eusserliche: Diese / wo der Magen mit vor kelte verwaret wird / deßgleichen wo die eusserliche glieder / haupt / hend vnd füß zu hart erkalten / die nachmals jr kelte dem Magen entrucken. Also vrsacht jn auch vbrige hitz / die ein arge Complex im Magen schicket / den zu vil dorret oder erhitziget. Seßgleich wo dz haupt so hart verwundt wird / dz der schad auff das hyrn reichet / in kelte mit blosen füssen wandren / wañ der magē mit speiß vnd tranck zu vast ist vberladen / oder erfawlete schleim vnd dergleichen darinn ligen. Also niessung scharpffer vñ beissender speisen: dañ wo der Magen dergleichen beschwernuß in jm hat / so braucht er zweierley weis sich derē zu entladen / nemlich mit Vndewen vnd Heschen. Im Vndewen wirfft er allein auß was mitten in jm / vnd flüssig ist. Aber im Heschen vnderstehet er sich auch diß auß zuwerffen / so in seinen jnnersten fachen vnd zotten steckē. Das aber die Natur begere sich dessen so hart durch vndewen kan vō Magen außgeworffen werden / mit dem Heschen zu entlanden / gibt tägliche erfarung / dañ wo man etwas reisses oder scharpffs / als Pfeffer / sonderlich klein gestossen / einnimet / Wein darauff trincket (der in dañ in die kleine sach schwemet) so wird durch sein hitz das Heschen erwecket / vnd vnderstehet sich mit solcher starcker bewegung dieselbige außzutreiben. Ist es aber auß jnnerlichen sachen / so geschicht es eintweders auß dem Magen selbst oder andren verletzten gliedern / als auß Apostema deß haupts / fallen / streichen / hyrnschalen brechē / Leber geschwere / als wañ dieselb der massen erhitzigt wird (das dann ein gar arg zeichen ist) daß sie scharpffe / stechende / sawre feuchtigkeiten in Magen schickt / oder das solche von andren orten zuflüssen.

Ist der Magen selbst schuldig / so muß es entweders auß zehem / kaltem / oder hitzigem / fressendem schleim herkommen / der schädliche Apostema / oder offne Schäden machet. Also auch / wo zu grosse Oedin ist / die langsam / mit der zeit nach Fiebern / langen kestigē deß leibs / strengem abbruch grosser arbeit / harte purgieren / rur oder grossem vndewē komet. Entsteht er aber schnel / on vorgehnd lāge sucht / dz auch ein solcher vor essen wol / darnach vbel empfin-

det /

Vom Heschen in gemein.

bet/lang geruhet/wol geessen vnd getruncken hat / so seind diß gnugsame zeichen der völle. Vrsachen dann kalte schleim das Heschen / so seind warme sachen angenem / vnd wird kelin im Magen vermecket. Ists auß hitz/so liebet kalds / vnd werden nagende stich im Magen entpfunden. Mit den Apostemen komen Fieber/ schmertz vnd vnwillen: So entpfindt auch der Leidend nach vndewen/ vnd Durchlauff etwas ringerung. Were dann die Apostema auffgebrochen/das geben resse vnd sawre ding wann sie genossen werden zu erkennen. Andre zeichen diser vnderschiedlichen gebrechen/mag man was eusserliche sachen seint von Krancken vnd Beywonenden vernemen/ Deßgleichen wo der Athem stincket / gibt es anzeigen erstunckner feuchtigkeit oder speisen/ so im Magen ligen/ Ists auß Magenkelt/so entpfind man es auch am griff / vnd das was kalt ist zu wider/ dargegen warmes angenem ist. Wo auß völlin/ beschwerung vnd trucken/ sampt vil außwerffen/ vnd wird was feuchtigkeit ein vrsach sein/ mit süssin/ bittrin/ gesaltznem erkant.

Vom Heschen auß völlin vnd blesten.

WO sich nun der Hesche / nach dem man grobe speiß vnd vast gewässerten Wein eingenomen hat erhebt / so gibt es gnugsams anzeigen / das er auß völlin des Magens / kalter Materien vnnd vbrigen Blästen entstehe / welches die Griechen Emptneumatosin, ein auffblosen nennen/ Da sol man erstlich den Magen durch vndewen deß vberfluß entladen/also auch den Leib bewegen/ darzu taugt Bitterheilig / Rhebarbarum/Lerchenschwam/vnnd wo mit solchen miten stücken nichts außgericht wird/so brauche volgende aller köstlichste Pillule. Nim gebrant Helfantbein / Enduien vnd Bortzelsamen/Paradeißholtz jedes i½ ℈/ sawr Sattlen 1 lot/Rhebarbaro 1 vntz / als klein gestossen/ wo es sein bedarff/machs mit Essig an/ oder müntzen Syrup. Wiltu sie lieber weich haben als ein Latwergen / Nim Essig oder Syrups / so viel mehr brauch ½ lot auff einmal alle tag.

Darzu taugt auch die Lorber Latwergen de Baccis lauri, deßgleichen die Confect Diacymino, Trionpipereon, roher vnnd vberzuckerter Enis/eingemachter Imber/Kümel/Kümich/ Galgant/ Ammei/ Negelen / Mastix / Weyrach / Müntzen / Wolgemut / Ackermüntzen/ auß welchen stücken man Triet/ Latwergen/ Confect/vnd was man wil machen mag. Du hast auch etliche gute stück im ersten Theil 12. Capitel 17 H: in der Apoplexia so hieher taugenlich seind/ Aber vber diese alle seind die Negelen den Magen zu kreffrigen / vnd die argemateri so den Heschen bewegen zu verzeren. Es wird auch sonderlich der Müntzen Syrup zu diesem gelobt. C

Man mag auch volgends Confect bereiten. Nim Spica auß India / Camelhew/ Calmes/Enis/ Fenchel/Müntzen/ Wermut/ Costenwurtz/jedes 1 ℈/ Saffran / Paradeißholtz/ Negelen jedes 2 ℈ / Mastix/ Rosen jedes 1½ ℈/ Opium, bereiten Coriander/weissen Magsat/ Cassiaholtz jedes ½ ℈/ Flochsamenschleim so vil not ist Zeltlen darauß zumachen / Aber es ist bequemer vnd lieblicher mit Zucker allwegen 12. vntz zu einer vntz Puluer genomen vnd ein Confect darauß gemacht. Wo dann der Hesche gar zu hefftig angreiffen wolt/ so nim Species diaGalangæ 1 ℈ / Philonium ½ ℈ / vermischs/ Nims morgens in Wein.

Zu trincken wird volgends befohlen / Nim Kümel/ Roßmüntzen jedes gleich / ein wenig Weyrauch/die siede in Wasser/ vnd trinck offt warm daruon/es vertreibt die Bläste vnd kalte materien.

Item / das soll auch thun Rautenwässer nüchtern getruncken. Oder bereit volgenden Wein/Nim klein gestossen Diptam 1 lot/Theriaca 1 ℈ / vermisch das mit einer vntz guten Wein. Zur speiß seind jm taugenlich alle gebreuchliche Wildbrät/Hünner/Sauben/ vnd dergleichen geheimes geflügel / mehr gebraten dann gesotten. Was aber gesotten wird/ sol man mit Gewürtz bereiten. Wo aber erzeltes den Heschen nicht stillete / seind jhm die Trocisci de Olibano, von Weyrauch zugeben/ die bereite wie volgt/Nim Weyrach 5 ℈/ Alantwurtz 3 ℈/ Roßmarin / Rauten beyde dürr jedes ½ lot / Bachmüntzsamen oder kraut iiij ℈/ Mach Trocisc darauß mit Müntzen syrup/ daruon gib i½ ℈ auff einmal. D

Andre loben volgende / Nim Costenwurtz/ Saffran/ Rosen/ Mastix/ Spica auß India/ jedes ½ lot/Haselwurtz 1 ℈/Aloe, Opium, jedes ½ ℈/forme sie mit Flochsamenschleim/vnd gib 1 ℈. Diese seind allein in gar hefftigem Heschen zunemen.

Außwendig mag man volgende stück brauchen / Nim Kümmel / Roßmüntzen/ Weyrauch/wie erst im Tranck gemeldt/gesotten / Darein feuchte ein Schwammen / strick jhn wol auß / vnd lege den offt gewermet vber den Magen. Darzu dienend auch

Branter-

A Brãnterwein/Lebendige wasser/öle vnd anders/ so hie vornen im Magenwehe verzeichnet seind. Also mag man auch das ort mit warmem Rautenwasser bewen / oder das krefftiger ist alles gesagtes wol hinein reiben.

Item/ ein secklin mit Wermut vnd Müntzen beyde dürr/auch Kümel als gestossen/also geröstẽ Hirsch mit saltz in eim secklin vberlegen. Es ist auch vast gut/wo man ein dicken Wüllen fleck wol mit Weyrach / Mastix vnnd Paradeißholtz berauchet/ vnd warm vber den Magen halter. Salb auch den Magen mit warmen ölen/als von Wermut/Mastix vnnd dergleichen. Darüber ein solchs Pflaster tragen/Nim Weyrach/Mastix/ Wermut/ Müntzen jedes 1 lot Laudanum 3 lot/Enis/Fenchel/ Negelen / Spica auß India jedes 1 ß / mach mit wachs ein magenschilt. Man sol auch den krancken zu viel schlaffen vnd fasten halten/ vñ so er etliche tag mit abbruch verzeret hat/zu Bad gehen. Sann diß verzeret die kalte Materien so den Heschen machen volkomentlich.

Hesche auß leerin oder Oedin.

B Jst aber sach / daß der Hesche nach eim Fieber keme/darbey vnruhu/ vndewen / durst vnd truckne des munds entstünde / da ist dem krancken offt vnd wenig warm Wasser zugeben. Würde aber der selbige noch nicht gar gestellet/sol er Gerstenwasser mit süssem Mandelöle vermischt/trincken. Darzu taugt auch Gerstenschleim mit Milch außgezogen. Also warme milch wie sie vom Eüter herkommet / Hennenbrü / weich gesotne Eyer / süsser Wein der nicht starck sey/ Flochsamenschleim mit Juleb/vnd Margranden safft trincken.

Man sol auch den Ruckgrat vom Halß ab/ mit warmem Baumöle oder Vielöle/aber vil ersprießlicher ist den gantzen Leib salben.

Laßköpff vngebickt auff den Magen / vnd am gegentheil des Ruckens gesetzt / wird nutz sein / wie auch das Reiben der eusserlichen Glieder.

Letztlich ist auch der Kinder welche dieser Hesche offt plaget zugedencken. Wo die noch an der Brust liegen / es sey das sie nicht wol dewen / auß durchdringender kelte / oder das jhnen die Milch im Magen gerinnet/ so künden sie kein andere Artzney brauchen / dann das man jhnen den Magen mit volgenden Oelen vermischt oder allein salbe / vnd ein warm tuch darüber lege / Als von Mastix/ Wermut/Dillen/Bibergeilen. Nachmals das die Seugamen mit ringdewigen speisen geführet werden.

Vom vnersettlichen Hunger/ in gemein. §: 35.

Vnder andren vngeschickligkeiten des Magens begibt sich auch / daß sich ein vnersetliche begierd zu essen erhebt. Solchen vnnatürlichen Hunger sondren die Artzet in vier stück/etwa in fünffe/ welcher teil doch vnder den ersten begriffen wird / darbey wir es auch bleiben lassen. Den ersten nennen die Griechen Cynorexiam, die Lateinische Canínum, das ist/ Hundßhunger. Die andren Bulimon, den haben etliche für den Kühunger außgelegt/Das wir auch behalten/der drit ist Sincopalis, so Onmacht mit sich bringt. Der letzt der Verderbte oder verruckte. Von welchen zu schreiben ist.

Vom Hundßhunger.

Dißist (wie gesagt) ein vnnatürliche/ vnersettliche begierd zu essen / erlangt seinen namen von Hunden/das ein gefressig thier ist/sich also vol frisset daß er es widerwerffen muß / doch von stund widerumb nach esse trachtet. Eben ein solche eigenschafft erweckt diese kranckheit/ vnd entstehet so wol auß keltin als hitz. Wo sie hitz vrsachet/ so mag es auß heissen lüfften / lauffen/ harter Arbeit/ vnmässigem wachen/ Fiebern/ grosser Kur/ Magen oder Särm Würmen so die speiß verzeren herkommen: Also auch auß schleim so in Magen fallet vnd die behaltende krafft schwechet geschehen/weil solcher gewalt offt die speiß zu schnell vndersich drucket / oder daß die außtreibend gar zu mechtig ist. Diß kompt geren nach schweren Fiebern vnd viel vndewen. Es mag den auch zu grosse Magenhitz vrsachen / wann dieselbige langwerig ist/derhalb viel verdewet vnd stehts mehr begeret. Die andere fürnembste vrsach ist kelte/ so im Magenmund hafftet / da begert man on vnderlaß der speiß/ vnd je gröſſer desselbigẽ kelte ist/je mehr der hunger zunimt/ biß all krafft geschwecht wird. Die dritte fürnemste vrsach mag ein erseurete feuchtin/ auß Phlegma vnnd Melancholia sein/im Magenmund liegen / die solche begierd erwecke. Zeichen diß vnmässigen Hungers auß hitziger zeit/ Arbeit vnd dergleichen/so oben erzelt ist/deßgleich hartem erkalten / vnmässiger vnkeusch/ zu vil wachẽ ꝛc. eusserliche zufel/seind von krancken zu vernemẽ. Ist es dañ auß würmen/die

haben

Hundßhunger.

haben auch jre gewisse anzeigē/die an jrem ort ermeldet werden / Erregt dañ diesen hitz deß Magens oder gantzen leibs/ so entsteht durst. Kompt er auß schleim/ schwechin der behalten en vnd sterck der außtreibenden krafft/so gibt as die speiß/so gleich vnuerzeret im stulgang urchfaret zu erkennen. Vrsachet diesen Melancholia/ so wird ein stechens beissen / mit etwas trucken vnd spredin im Mund entpfunen. Der kranck schläfft wenig/vñ mit forchtamen Traumen / hat arge / boßhaffte gedanken. Wo aber keltin vrsach ist/die eingenomene speiß den krancken der massen beschweret/ daß die als bald widerumb von jm brechen/ oder also vnuerdewet durch den leib farē muß da ist nit zufeiren/sonst wird der gantz leib mit arger feuchtigkeit erfüllet / die letztlich zur Schwindsucht vnd Lyenteria,ja auch zur wasersucht geraten mag. Wo es dann ein zeit verharret / so volget Bulimos, vnnd nach diesem Syncopalis, (daruon am anfang gesagt) welcher eins ab der welt richtet. Wann nun dieser vnnatürlicher hunger auß eusserlichen vnd zufallenden sachen entstehet / so ist er leichtlich/ durch widerwertigs zu besseren. Als da man kelte/in warme wonungen/hitz mit külen/ arbeit mit ruh vnd schlaffen/ꝛc.verändert. Entstehet er dann auß kelte des Magens/da seind solche sachen zum purgieren vnd andrem zugebrauchen/ die von natur warm seind/die kalte materien ledigen / vnd vom magenmund abtreiben / daruon hievornen im 5. J. vnd was den Magen krefftige/beschriben ist. Hierneben wird doch von gelerten Artzten befohlen/ solchen Krancken gesotten Reiß zu geben/ mit feistin vom Hamel oder Lambsfleisch/ welchs/ wo es an spiß oder im ofen gebraten wird darvon treufft geschmaltzen sey. Es taug auch eim solchen/alles was fet ist/als baumöle/vnd dergleichen rhatlich gebrauchet. Jsts dann saure Phlegma / so taugt Wolgemut bey seinen Speisen gesotten / Er mag beyder Senffsamen auch den Senff/Honig/ Nüß/ Mandel/ Zwifel vnd Knobloch brauchen. Darzu etwa viel tag an einander Veielöle mit gerenter Geißmilch trincken. Dann weil solche feiste ding oben im Magen schwimen / erweichen sie den Magenmund / vnnd machen vnlustig zu essen.

Zum andren ist fürtreflich gut/viel starcken alten / roten Wein neben dem essen oder alein zu trincken/ welchs auch taugt den lust zu essen abzuleinen. Darneben in solchem kaltem Hundßhunger warme Confect brauchen/ als Letitiæ Galeni, Pliris cum Moschu, Trionpipereon, Triphera magna, guten gebachen vnd ein gemachten Jmber / Claret / vnnd andre Gewürtzwein / mehr mit Honig dann Zucker vermischet.

Diß ist aber nicht von diesem Hunger gesagt/so auß langem fasten/Durchbruch/ roter Rur / oder starckem purgieren entstehet / sonder eigentlich von diesem / den wir Hundßhunger nennen. Wo nun ein solcher Krancker bey verzeichneter ordnung bleibet/so wird sich der Hunger setzen /vnd mit der zeit gar nachlassen.

Jst aber hitz die vrsach / daß auch die Speiß nicht beschweret / dieselbige weder oben noch vnden von sich wirffet/wie etwa geschicht/wo man sich volliglich von gehabten Kranckheiten widererholler/vñ der Magen hitzig sampt dem gantzen leib worden ist/ diese sol man in alweg mit solchen sachen speysen/ die nit leichtlich verzert werden/als altem küh vnd Hammelfleisch / also von Schweinen / allerart Zemuß / Reiß vnd Weitzen in Milch gesotten/ grosse Fisch/Magen/Füß vnd Leber von Thieren / hart gesottnen Eyren / Vnd in summa/ was hartdewig ist / damit sie lang im Magen ligen vnd denselbigen außstoppen. Darbey alle speisen mit etwas külendem bereiten/derhalb auch Melon/ Cucumer / Erdapffel vnnd Kürbiß rangenlich seind/ man sol sich auch küles lufftes befleissen. Sein Tranck ist loblich Wasser. Vnd zum schluß / sol er alles Gewürtz was hitzig ist/ wie auch starcken Wein meiden. Würde dann der Magen zu hart vberfüllet vnd beschwert/ so fürdre man das Vndewen mit sachen die offt anzeigt seind.

Außwendig soll man mit kalten ölen den magen sälben/ desse gleich mit der Rosensalb/ Külungsälblin Galeni, Weisserssalb mit Camphora / Essig mit Rosenwasser vnd ein wenig Alon darinn erlassen. Jst dann nichts das hindre/ so nutzt in kalten Wasser baden. Entstünde er aber auß Melancholia/ so bereit diesen Syrup / Nim Sparglenwurtz / Fenchel/ Peterling / Epfich / Ruscken wurtz / Thymel/ Kümel / Borragen / Ochsenzungenbletter/ Hirschzungen/ dürre Weinber von körner geseubert / Borragen / Ochsenzungenblumen/ jedes 1 lot / Erdrauch ℥ ß / Honig 18. vntz/ mach ein Syrup / daruon gib 3 lot oder 2 vntz auff ein mal. Zum purgieren brauch die Senet Latwergen/oder volgens tranck/ Nim Senet Engelsüß / Enis / jedes 1 lot / Weinberlen 1. vntz/laß in 8 vntz Wasser auff halb sieden/darin ertreib gestossen Epithymum ℥ lot / Senet puluer / bereiten Lerchenschwam/ jedes ℥ ϙ/ Negelen ℥ ϑ/ mach ein trunck darauß. Erfordert es die sach / so laß die Saluatella auff der rechten hand. Mit Essen vnd Trincken halte

man

A man sich wie oben angezeigt. Darneben sol man alles so dē lust zu essen reitzet/erst hievornen im 9 H: beschriben meiden. Man sagt auch hart gebratne Eyertotter nach essen genossen/ seind solchen erspriślich. Es geschicht auch (wie hievornen in kürtz angezeigt) fast gern nach dem man sich von schweren Fiebern/ grossem durchbruch/ vnd dergleichen Kranckheiten/ welche der natürlichen feuchtigkeiten viel verzeret haben/ widerumb erhollet/ daß ein vnmässige begird zu essen entstehet. Solche seind nit mit groben speisen/als Khüfleisch/ grossen Fischen/vngesewrtem Brot/Zemuß vnd dergleichen zuspeisen/ weil jr dewung noch gantz schwach ist/ vnd dardurch leichtlich widerumb in süchten fallen möchten: sonder mit zarten dingen/ als feisten Hennen/ Caponen/ Vögelen: andre trachten mit Butter oder öle feist machen/süß Mandelöle mit Zucker brauchen. Vnd wie man mag der vnordenlichen begier des essens widerstreben.

Von Khühunger Bulimos genant.

B Dieser vnnatürlich vnd vnersettlich hunger Bulimos, ist bey den Griechen so vil als ein vast grosser Hunger/ welchen Namen hernach die neweren Ärtzet etwas verruckt vnd Bolismos darauß gemacht haben. Dieser wird wie volgt beschriben/Bulimos, ist ein hunger der glieder/darin der Magen ersettiget ist. Vnd zwar so ist diß auch ein grosser Mangel vnd gebrechen deß Magens/ welcher gleichwol seinen ersten vrsprung von demselbigen entpfahet/ aber dem vorgeschribnen Hundßhunger vast/ vnnd in volgendem zu wider ist. Nemlich/ ob sie wol beide ein vnersetliche begierd zur speiß haben/ so ist beim ersten nicht allein das begeren/sonder auch das essen mit der that. Im andrem aber geschicht/ das der Kranck so erst geessen hat/ gleich widerumb zur speiß genötigt wird/ so jhm doch aller lust darzu/ sampt dem vndewen benomen ist: Dann solcher Hunger stecket nicht im Magen/der mit einem geringen bißlin ersettiget were/sonder in andren jnnerlichen gliedern/ die ohn ablassen der speiß begeren/wann sich nun der Magen gleich wider seinen willen der gestalt vberladen muß/ wird er vngeschickt/vnd vntaugenlich sein gebürde zuverrichten.

Zum andern/so seind im Hundßhunger die krefft des Magens vnd andrer glieder ein zeit lang starck vnnd volkommen: Im Khühunger aber außgesauget vnnd schwach. Weil nun solche Kranckheit so wol auß Hitz als Keltin entstehet/ so ist vnderschiedlich daruon zu schreiben.

Die gröste vrsach dieser Bulimia ist/ wo man den Magen in kalten lüfften als in winters zeit erfröret/ welcher frost als dann die Materien auß dem Geäder vnd gliedern zum magē treibet/ darmit erfüllet/begirt zur speiß verderbet/ vnnd dem magen mit solchen erkalten gleich alle macht vnd krafft abthödet dargegen aber bleiben die andre glieder Ed vnd hungerig begeren stets narung vnd vnderhaltung/ daher dann gedachter vnersettlicher hunger entsteher. Also das dieser eigentlich ein gliedhunger/ vnd kein magenhunger ist. Wann nun einer (wie gemelt) also hart erkaltet jm schon darnach ein lust zum essen komet/ verfallet er doch schnell. Es erhebt sich etwan ein vnwill darinn der kranck nicht dann zehen schleim vndewet. Da werden alle euserliche glider/ als denen die narung entzogen ist geschwecht/ kraffiloß/ entferbt/ Frostig/die pulsaderen still vnd blöd/ Es kompt sawres auffriechen vom Magen/ deßgleichen vngeschmache speichel. Der Harn erzeigt sich gantz bleich/ wie auch der stulgang weißfarb/ schleimmerig vnnd weich/ wiewol auch etwa hart/ weil solcher Krancker wenig oder gar nichts jsset. Es kome nun dieser mangel auß kaltem Winter/ oder kaltem schleim deß Magens/ so solle der Kranck etliche tag alwegen morgens vnd abends ein trunck von Oxymel compośito oder von Meerzwiflen thun/ingesottnem Galgantwasser ertreiben. Nach diesem mit vndewen oder Artzneyen purgieren/ das mag mit gesottnem Myrobalani Chebuli, Bellerici vnd Emblici, geschehen/ deßgleichen mit den Pillulen fœtidis, stomachicis oder volgenden/ Nim Turbith/ Lerchenschwam/ jedes 1. ℔/ Spica auß Jndia/ Jmber/ jedes 1. ℔/ vermischs/ daruon nim 1 ℔ auff ein mal/ darnach brauch er volgende Confect/ Diamoschu, DiAmbra, Trionpipereon, DiaCymino, diaGalanga, sonderlich nach dem purgieren. Es sollen auch alle seine speisen mit gutem gewürtz gekochet vnnd besprengt werden/ auch mehr gebraten dann gesotten sein. Rauten wasser getruncken ist taugenlich/ vnd sonderlich guter lauterer alter wein/der etwas stopffender art hab.

Vor dem Morgen vnd Abendmal sol man den Magen mit Mastix vnd Spica öle vnder einander zugleich vermischt salben/ auch in Wasser baden/ darinn Wermut/ Schuchlen/ Camillen/ vnd Ruscken körner gesotten seind.

Was weiters zu diesem nützlich zubrauchen sey/ besich diß Capitel im 5. H. in kaltem Magen/

Kühunger.

gen / welche stück vast alle hieher dienstlich seind. Man sol auch solche offt mit Rosenwasser / oder frischem brunnen Wasser auff den Leib/vnd vnder die augen sprengen/damit die natürliche hitz einwartz weiche vnnd die jnnerliche glieder krefftige. Deßgleich an Gewürtz rüchen/vnnd zu seinem Essen brauchen sein roten oder weissen Wein mit Zimet / Pfeffer/Negelen/Spica auß India stercken. Eben mit diesen/vnd Essig ein heissen stein besprengen vnd den dampff entpfahen. Den gemach mit Paradeiß holtz / Bisem / Ambra / schwartzem vnnd weissem Weyrach / Laudanum / Mastix/Galgant/Citron vnd Bomrantzen schelfen/Gallia vnnd Alipta moschata welcher man wil bereuchern.

Ist dann die Hitz vrsach / so erweckend diesen vnnatürlichen gliederhunger die erschmoltzene feuchtigkeit deß Geäders vnnd andrer glieder/welche dieselbige inn den Magen schickend / mit jhrem vberlast vnlust zu essen vnnd alle entrüstung machend. Ein solcher sol gar offt Margranden safft / wenig Oxyzaccara, agrest/ oder frisch wasser im mund vmb ziehen. Deßgleichen Rosen Juleb mit wenig Campher / oder Rosen Syrup mit Sandel gesterckt niessen. Darzu taugen auch alle stück so külend/ anziehende oder stellende krafft haben/deren du ein guten teil in diesem Capitel 6 §: von blödem Magen auß hitz sehen magst.

Volgends / so ist ein solcher mit gelben Myrobalanen / Rhebarbaro oder sawren Datlen in gesottner Pflaumen brü zu purgieren / oder mit Hiera picra inn Essig Syrup oder Oxyzaccara mit gemelter brü angemacht. Darauff sol man die Confect Rosata nouella, oder Triasandalon brauchen. Es ist gut / wann sein Fleisch vnnd andre speisen mit Agrest/Erbsich/ oder Ruscken körner gekocht werden / vnd darzu mit wolrüchenden külenden dingen besprenget. Zum tranck brauche er lauteren wolgeschmachen Wein zimlich gewessert/ oder Margranden safft mit frischem Wasser angemacht.

Einem solchen taugt auch das Wasserbaden/darinn Rosen/ Myrtenkörner / vnd Endivien gesotten seyend. Er soll nach demselben den Magen vnnd vmbligе örter biß zum Nabel mit Myrten vnd Rosen öle / vnd ein wenig Essig vermischt / salben. Also mag er auch die glieder mit Rosenwasser oder kaltem brunnen Wasser von der höchin herab etliche mal begiessen.

Vnnatürlicher Hunger

Syncopalis.

C Der drit vnnatürlich Hunger hat seinen namen (wie gesagt ist) von Onmachten die er mit sich bringet / der kompt gemeinlich nach erst beschribnen Bul mo oder dergleichen Branckheit / weil die natürliche kräfften gantz schwach / vnnd abkomen seindt / auch von wegen der nachne deß Hertzens/das solche blödigkeit nicht geduldenmag / wie hie vornen auch angezeigt ist. Deßgleichen da her / daß etliche ein so schwachen vnd entpfindlichen Magenmund haben / daß sie kein fasten erleiden noch geduldenmögen: also das/wo sie anfacht zu hungeren/vnd nicht von stund zu essen haben / gar leichtlich in Onmacht fallend. Wo sich nun solchs zutregt/sol man jnen die äussere glieder hart reiben / auch biß zum schmertzen binden / das angesicht mit Rosenwasser besprengen / oder andren stücken laben vnd erquicken / so im andren Teil / 6 Capitel / 2 §: von Onmachten anzeigt seind. Zugleich wie man auch dieselbige ordnung in andren halten sol. Were jhm aber die krafft noch nicht entgangen / aber die Onmacht besorgte/ ist jm ein bissen brot in Wein oder fleischbrü geweichet/zu essen geben.

D Der vierd ist der verderbt Hunger. Weil aber derselbig mehrteils die schwangere Weiber betrifft/ wöllen wir den zu beschreiben auff schieben/ biß von disem vnd andrem die Frawen betreffen anzuzeigen ist.

Deßgleich von Würmen/ weil solche so wol in den Därmen / ja gemeinlich mehr dann im Magen wachsen vnnd daselbst außgetriben werden / biß in die beschreibung der Därmen anstellen / vnnd hiemit so viel den Magen belanget beschlossen haben.

Von der Leber.

Cap. jz.

OB wol die Leber inn diesem dritten Teil deß menschlichen Cörpers als bald nach der Diaphragma oder zwerchlei sten jren stand hat / vnd oberthalb deß Magens ist / derhalb vnser bißher gehaltnen ordnung nach vor dem Magen solte beschriben sein / so ist doch hie vornen im anfang deß 11. Capitels gnugsame vrsach angezeigt / warumb das nicht geschehen / vnd biß her auffgeschoben seye. Nun diß aller Edleste glied / darvon wir jetzund händlen sollen/welchs wir Leber / die Griechen Hepar, Lateinische Iecur, nennend / hat sein ort (wie gesagt) oberthalb deß Magens / welchen sie in der gerechten seiten wunder selten mit vieren / natürlicher weis mit fünff fachen/ gleich als mit so vilen fingern

A vmbgreiffet / sich auch mit diesen etwa biß zur lincken seiten / doch nicht in allen gleich erstrecket. Jr seind auch von der natur allertreflichste/vnd menschlichem Leib notwendigste verwaltungen gegeben / darmit die Cörper erneret/vnd bekreffriget werden: Darumb sie auch allen Thieren so blut haben verlihen ist. Diesen Adel vnnd fürtreflicheit erkantend auch die Heiden / mißbrauchten aber diß wunderbarlich geschöpff Gottes schändlich vnd Aberglaubisch in jhren opffren / darin sie neben andrem Jngeweid/die Leber zum fleissigsten besichtigten / vermeinten viel künfftiger sachen darauß zu erlernen / wie sie dann auch mancherley (es seye auß natürlichen vrsachen/gespenst deß Sathans/oder Lügen jrer Opfferpfaffen) verkerter ding / vnnd gleich wunderwerck anzeigten. Jr Substantz ist ein keiff fleisch / rotte farb/erstocktem blut nit vngleich/mit lufft vnnd blutäderlen erfüllet/warmer vnnd feuchter natur / wie auch das blut. Darneben so viel jhr eigen wesen betrifft / on entpfinden. Mit jrer form vergleicht sie sich vast einem erstwachsendem Mond / oder halben Zirckel. Jm menschen ist sie nach grössin deß Leibs zu rechnen/völliger dann keinem Thier/vnnd sonderlich in denen so der Füllerey obligend / oder von art fortsam seind. Diese ist auch ein vrsprung vñ
B sitz aller begierden: ein brunnen der blutreichen adren: Bocherin volkomens vnnd vberreilichs bluts / welchs sie nachmals wunderbarlicher weis / affter den gantzen Leib außteilet: damit alle glieder füret/erhaltet vnd stercket. Solche jhr artliche wirckung wird nicht vngeschicklich dem Most vergliechen. Der hat sein Hefen / die setzt sich zu grund. Weiter ist etwas lufftigs in jm / das steigt entbor / das wir die Blomen heissend. Letztlich so verreucht im jheren was wässerig ist. Eben dergleichē geschicht in der leber: die zeucht erstlich allerhand vermischte feuchtigkeit zu hauff inn sich / das treib vnnd grob / nemlich die Melancholia vber schickt sie dem Miltz. Was leicht/ hitzig / vnnd gleich fewrin ist/als die Cholera/versamlet die Gall. Die vberflüssige wässerige feuchtigkeit / so noch im blut bleibet jr doch vntaugenlich ist/ schickt sie den Nieren / von dannen kompt es in die Bläter/vnnd wirdt durch den Harn auß triben.

Nun / diß Edleste Glied ist auch (wie der gantz menschlich Cörper) mancherley kranckheiten vnderworffen: Darunder seind die fürnembsten / wann jhre lufft vnnd Blutaderlen verstopfft werden: Darauß entstehend hernach alle andre Süchten/ erhitzigen/erharten / Durchbruch oder Rur / verletzung der Nieren vnnd Harngenge / Durst / Geelsucht/ vnd letztlich mehrley arten der Wassersüchten/ von welchen zu schreiben ist.

Von der Lebersucht in gemein. §. 1.

Erstlich so wirdt ein jeder so mangel an der Leber hat / Hepaticus genant/ohngeacht/ob schon etliche etwas besonders darauß machend. Vnnd also beschreiben. Hepaticus hat einen stetten schmertzen vmb die ort der Leber / mit anspannen vnnd erharten/ darbey das angesicht sampt gantzem Leib entferbt vnd ein Fieber mit durst/trockne der Zungen / vnnd dürrin deß Munds erregt wirdt. Hierin ist aber diß widerumb zu erhollen / daß die Leber an jhr eignen Substantz vnentpfindlich ist/derhalb keinen schmertzen leidet. Aber diese entpfindlicheit habend die vmbligende vnd vermischte heutlen vnd was daran hangt/ welcher schmertz auß vrsach hitziger oder kalter Leber/etwa auß Apostema vnnd Geschweren entstehet / darvon die Artzt sondre zeichen haben/deren zum teil angepürenden orte anzeigt werden. Dem gemeinen Mann aber/Ja auch diesen Artzeten/die nicht treflich wol erfaren/ seind die Lebersüchten nicht leichtlich zu erkennen/Vnnd diß von wegen der mancherley zufäll vnnd Sympthomata so sich zu tragen. Darauß wöllend wir doch die nutzlich vnd notwendigste/samt bewerten Artzneyen anzeigen.

Verstopffung der Leber in gemein. §. 2.

Dieweil nun (wie gemelt) die gröste vrsachen aller Lebersüchten da her reichen/ daß der selbigen dampff vnd blutäderlen verstopfft werden/ vnnd solchs so wol auß Hitz als kelte geschehen mag/ so erfordert die sach erstlich etwas in gemein von dieser verstopffung zu schreiben / nachmals zu sonderlichen sachen zu greiffen. Diese verstopffung wirt nu also beschriben. Oppilatio, Verstopffung ist ein solche Branckheit/ so dem Blut vnnd andren feuchtigkeiten die Weg verhaltet. Diß mag nun auß volgenden vrsachen inn der Leber entstehen/Zu hart/eng vnd lang vmb die Leber mit kleidern eingezwengt sein/fallen/ hartem stossen vnnd dergleichen: gebrauch grober Speisen/als Schweinin/alt Rindernfleisch/Keß/vngesewert Brot / gesotnem Treid/ Krafftmeel / Zemus: Also eusserlichem erkalten / Jnnerliche zehe schleim vnnd grob blut/die sich für die Aderlen legen: Apostema / Wind vnnd was dergleichen Lebergebrechen

Leber verstopffung.

brechen seind. Gemeine zeichen seind neben vor erzelten / Es erscheinet vast weicher vnnd wässeriger stulgang / zarter/lautterer vnd gelber Harn / schmertz ann der rechten seiten / schwacheit des gantzen Leibs / welche am meisten entpfunden wirdt / wo man stiegen oder berg auff wandlen sol / in welchem jnen der athem manglet / sampt andrem / daruon weitleufftigere meldung in Apostema der Leber geschehen sol.

Ob wol hernach ordnung deß lebens in hitziger vnd kalder Leber vermeldet werden / wir aber hie in gemein von der Lebersucht schreibend / ist auch in kurtz ein gemeine Regel in diesem zu geben. Da sollen alle / so verstopffung der Leber leiden / sich zarter ringdewiger speisen gebrauchen / Als Jung Hammelfleisch / Hennen vnd dergleichen / das offt anzeigt ist / vnd hernach verzeichnet wirdt. Biß alles mit Peterlingwurtz vnnd kraut bereiten. Auch Erbiß brüniessen. Jsts auß kalter vrsach / ist zum Peterling / Fenchel / Stabwurtz / Spargien oder Capari zu mischen. Mehr gesottens dann gebratens gebrauchen / Sich vor allen groben speisen / altem fleisch / grossen Fischen / vnd denen so nicht schüpen haben / hüten. Kein Bad / Pflaster noch anders brauchen / biß die andere dewung fort vber ist. Alle grosse vbung nach dem essen ist zu meiden. Vnd ob schon grosser durst zufiele / jhm das trincken sonderlich
B den Wein abbrechen / So doch sonst ein alter / lautrer vnnd wolgeschmacher vergunt wirdt / So viel sey nun in gemein von diesem geredt.

Vrsachen der hitzigen Lebern seind mancherley / als zu hitzige zeit / grosse arbeit in hitz / sonderlich on getruncken / zu vnmässige vnkeisch / vberschlahung zu hitziger Artzney / auffsteigen der Mutter / stetter gebrauch hitziger speisen / als Gewürtz / gewürtzet oder starcken Wein.

So seindt volgende die zeichen. Der Harn erzeigt sich rot / hitzig vnd Cholerisch / der stulgang gelb / es erhebt sich durst / vnwillen zum essen / schneller Puls: Warms ist zu wider / kaltes angenem. Offt reitzt das vndewen / was außgeworffen wirdt / ist etwa bleyfarb / dann gelb / vnnd grün. So erzeigt sich auch dem tasten die hitz an dem ort der Leber vnnd rechten hand. Solchs fürdert dann hitzige Complex / Jugend warme zeit / vnnd hitzige speisen. Wo dann ein truckne zu der hitz schlahet / der Mund vnd Zungen dürr werden / so ist gut zu vrteilen / das der mangel auß hitz entstehe / da volgendt dann verstopffungen / Apostema / Geschwere / Geschwulsten / vnd erharten der Leber / vnd was mehr solcher zufelle daran hangend.

Verstopffung der Leber auß Hitz. §: 3.

C

DV diesem taugend volgende einlitzle stück / darunder gleich wol etliche temprierter wermin seindt / Das sol keinen hindren / dann weil sie gewaltig seind zu öffnen / werden sie nutzlich mit andren stücken vermischt. Das seind nun / Zame vnd Wilde Endivien / Scariol / Rörlen kraut / Leberkraut / Melonsamen / Erdapffel / Kürbiß / Cucumer vnnd Lattichsamen / Bortzel / Endivien vnnd Scariolsamen / Wegwart wasser auß kraut vnd wurtz gebrant. Sawrampfer / Wegwatten / Borragen / Frawenharkraut / Klein Baußwurtz / Hirschzung / vnd je lenger je lieber Kraut: auß welchen man / was man wil bereiten mag. Item / Essig Syrup mit Endivien wasser getruncken. Also mag man auch dem Krancken Gerstenwasser / Külender kreutersafft / Als Endivien / Nachtschatten / Flachsseiden / mit Ampher Syrup vnd Zucker zu trincken geben / dann diß öffnet die verstopfte Leber vnnd küelet sie. Du magst zu diesem auch volgends brauchen / Nim Oxyzaccara, Veiel Syrup / jedens 3 vntz / Endivien Syrup 12 vntz / vermischen / ist die Cholera vast zehe vñ dick / thu ein vntz starcken Essig darzu vnnd brauch wann du wilt / biß in 3 Lot / auff einmal /
D in obstehender Kreuter wasser. Oder / Nim Essig Syrup / Endivien Syrup jedens 6 vntz / vermischs / ist der leib verstopft / thu 1 vntz Veiel Syrup darunder. Were dann die Cholera verbrant / so magst Borragen vnnd Erdrauch safft darzu thun.

Wo dann ein Fieber (wie gemeiniglich geschicht) mit solcher hitz lieffe / so ist diser verstopfung der Leber / nicht allein nutzlich / sonder zum höchsten von nöten / das die arge Cholorische materi ertrennet vnnd außgefieret werde / darzu taugend in gemein volgende stück. Syrup Diarrhodon, de Byzantijs, de Radicibus, de Cichoria, mit darzu taugenlichen wassern / als von Frawenhar kraut / Hirschzungen / Agrimonia / wermut / Endivien / Wegwarten. Oder darinn diese Kreuter gesotten seyendt.

Item / Cassia mit Bitterheilig / Electuarium Lenitiuum, Rhebarbaro / Lerchenschwam / Purgierender Rosensafft / Pillule de Rhebarbaro.

Aber sonderliche sachen an zugreiffen so ist vor allem das Purgieren von nöten / Das mag vngefar wie volgt / geschehen.

Nim Borragen / Ochsenzungen / Veielblumen / Weinberlen / Endivien samen / jedens 1 Lot / Die laß sieden wie sich gebürt. Nim dar-
E

A von 3. oder 4. vntz / ertreib darin 3. ℈ außzogne Cassia / sawr Sattlen 5. ℈ / gestossen Rhebarbaro 1. ℈ / Nims morgens frü. Es taugend sonderlich die sawren Sattlen hieher / weil sie die hitzige Leber reinigen vnnd külen. Oder / Nim Veiel vnnd Borragen blumen / Damasc pflaumen / sawr Sattlen / jeder 1. lot / Spica nardi 1. ℈ / das laß inn gnugsamen Wasser sieden / von der brü nim 3. in 4. vntz / ertreib darin 1. vntz außzogne Cassia / Rhebarbaro in eim wenig Endivien wasser eingeweicht / vnnd offt außgedruckt 1. ℈ / mach ein trunck. Ist der Kranck bey zimlichen krefften / so magst an deß Rhebarbaro stadt / die Purgierend Rosen Latwergen de Succo Rosarum 3. oder 4. ℈ nemen / vnd darin ertreiben.

Ein anders. Nim Veiel Syrup 1. lot / Gersten wasser 3. vntz / Rhebarbaro in ein wenig Endivienwasser eingeweicht vnnd offt außgedruckt 1. ℈ / Spica auß India 3. ℊ / Rosen Latwerg ℈. lot vermischs / vnd gibs mit anbrechen deß tags. Ist die Cholera vast grob / nim an deß Rhebarbara stadt Lerchenschwam vnnd Rhebarbaro jedens ℈. ℈. Dann Lerchenschwam hat sondere eigenschafft die verstopffung der Leber zu öffnen.

Es seindt auch mancherley Syrup hierzu dienstlich / so mehrteils inn den Apotecken gebreuchlich vnnd hierin beschriben seind. Als vber vor erzelte die külend vnnd öffnend beide Essig Syrup / Oxymel zweyerley / das Oxymel von Mörzwiflen / Endivien Syrup / Erdsich Syrup / Seltz vnd was daruon gemacht wirt / Ozyzaccara, Veiel vnnd Johans treublen Syrup / sonderlich wo Rosen / gebrant Helfantbein oder Sandel darzu gesetzt wirdt.

Item / Nim Syrup de Bizantijs 2. vntz / Rosenhonig 1. vntz / Endivien / Fenchel vnd Wermutwasser jedens 2. vntz / mach ein Juleb darauß auff 2. morgen zu nemen. Ein anders. Nim endivien wasser 6. vntz / Leberkrautwasser 3. vntz / kürbiß / melon / erdapffelsamen jedens 1. vntz also in schelffen / erstoß / Frawenhaarkraut 2. M / Juden kirsch 10. Diß laß ist gnugsamem wasser sieden / daß ein dritteil verzeret werdt / mitten im sieden thu ℈. lot roten Sandel darzu / nachmals seihe es / inn der brü siede wolgeleuterten Zucker 3. vntz / ein wenig vnd leutere es / darauß magst 2. trücklen machen. Es kület / reiniget vnd kreffiget die Leber / Nieren vnnd Ingeweid.

Item / Nim ein grünen Kürbiß / den setze in ein Bachoffen wann das brot darauß genomen ist ein gute weil / mach darnach ein löchlin am bodē / entpfahe das darauß fliessend wasser / darzu thu so vil Endivien wasser / vnd mach mit Zucker deins gefallens ein Juleb. Darzu taugt auch Margranden wein. Seßgleich Schlottermilch. Es wirdt sonderlich für alle gebrechen der Leber / das Frawenhaar kraut wasser gepriesen / Morgends vnd Abends 3. in 4. lot getruncken / dann es kület / leschet das entzünden / erhaltet die faulende / vnnd bessert was mangel daran ist. Man sol das kraut im Meyen / oder zwischen beider vnser Frawē tag außbrennen.

Merck auch / wo grosse Leberhitz verhanden ist / da sol man sich durchauß deß Weins vnnd aller gehonigten tranck entschlahen. Dargegen was kület / anzeigt ist vnnd wir brauchen. Sonst auch alles was hitzigt meiden.

Mach volgenden Juleb / Nim außgebrant wasser von Ochsenzungen / Frawenhaar kraut / vnnd Endivien jedens 9. vntz / Granat apffel safft 2. vntz / weissen Zucker 9. lot / das siede zu eim Tranck. Oder / Nim Rosen Juleb / mach den ann mit Endivien oder frischem Brunnen wasser.

Ob wol / wie erst gemelt / in grosser hitz der Wein verbotten wirdt / so ist doch der Kirsch oder Weichselwein / gantz temperierter nätur / daß er die Leber kület vnnd feuchtiget / sampt allen Innerlichen gliedern. Derhalb ist zu zeiten eim solchen Lebersüchtigen ein trunck zum lust nicht abzuschlahen.

Man mag vnnd sol auch volgender Confect brauchen / als Triasandali, Diarrhodon da kein specerei bey ist / Rosen vnd Veielzucker. Eingemacht Johanstreublen / Erdsich vnd Pfersich / Seeblumen zucker kület vast. Wegwartenzucker vnnd seine eingemachte Wurtzen / eingemacht vnzeitige Trauben.

Oder laß ein solchs Confect machen / Nim außgeschelfft Melon / Cocumer / Erdapffel vnd Kürbißsamen jedens ij. lot / Bortzel / Endivien vnd Sawrampffer samen jedens ℈. lot / Pignole die 4. stund in Rosenwasser geweicht seyend 1. vntz. Zucker 8. vntz oder deins gefallens den siede ab mit Rosenwasser / vnnd mach strützelen darauß.

Den Leib offen zubehalten / bereit volgender Pillulen / Nim Rhebarbaro 1. ℈ / gebrant Helfantenbein 1. ℈ / mach 9. darauß mit Rosen Syrup auff ein mal zunemen.

Andre. Wo die verstopffung der Leber auß phlegma so vom Haupt auff die Leber vnnd Brust sinckt / entstehet / So gib dem krancken / wann er zu Beth gehet Pillule de Hiera composita 2. ℈ / vnnd laß in den andren tag in ein lawes Wasserbad sitzen. Von den Trociscen de Berberis, de Camphora, de Spodio, de Sandalis, nim zu zeiten welches du wilt 1. ℈ in 3. vntz Eydivien oder Wegwarten wasser / oder mach Pillulen.

Es

Hitzige Leber.

Es wirdt auch mancherley außwendigs Leibs gebraucht/daß auch anzuzeigen ist. Nim roten vnnd weisen Sandel/ Rosen/ jedens 1 ℔ Campher ½ ℔ stoß zu Pulver/ Essig 4 vntz/ oder mehr/netz ein tuch darin/ schlach es vber die Leber/ wann es trucknet/ mach es wider feucht.

Oder/ Nim Lattich vnd Nachtschattensafft/ Endivien wasser/ jedens 3 vntz/ Rosenwasser 3 Lot/ Essig 1 vntz/ roten vnd weissen Sandel/ Citronsamen erstossen/jedens 1 ℔/ vermischs/ brauchs wie oben.

Item/ Nim Campher 1 Lot/ starcken Wein 4 vntz/Nachtschattenwasser 3 Lot/Saffran 5. gr/vermischs vnd schlachs vber die Leber vnd vmbligende ort. Der Camphora ist vil man mag wol allein den halben teil vnnd weniger nemen. Ein anders. Nim Endivien wasser 6 vntz/Rosen vnd Nachtschatten wasser/ jedens 3 vntz/Wermutwasser 2 vntz/Lattich vnd Ackerwurtzsafft jedens 3 lot/roten vnd weissen Sandel jedens 1 ℔/Campher 1 ʒ/ vermischs zu einem vberschlag wasser.

Ein krefftigs. Nim Endivien vnd Sawr ampffer wasser jedens 6 vntz/ Borragen vnnd Ochsenzungen wasser jedens 4 vntz/ Species de Gemmis frigidis 3 ℔/ Diarrhodon, Triasandalon jedens 1½ ℔/ rot Corall ½ ℔ Campher 1. ʒ/ vermischs vnd brauchs wie andre.

Oder/Nim Rosen/ roten vnd weissen Sandel/ Wermut/ Camelhew/ gebrant Helfanten bein/ Spica auß India jedes gleich/ puluers. So du es brauchen wilt/vermisch 1 lot mit Endivien vnd Sawrampfer wasser jedes 4 vntz/ rürs wol vmb. Item/ Nim Nachtschatten/ Endivien/ Leberkraut wasser/ Sawrampfer vnd Wermutwasser jedens 4 vntz/ Spec: Triasandalon, Diarrhodon gebrant Helfantenbein jedens ½ ℔/Saffran 1 ʒ Essig 2 vntz/vermischs brauchs wie andre. Ein Temperierts/ Nim Ochsenzungen/ Wegwarren vñ Melissenwasser jedens 6 vntz/ Species de Gemmis temperatarum 1 ℔ Saffran 1 ʒ/ Essig 1. vntz/ Maluasier 3 vntz vermischs. Die ist aber diß für alweg zu mercken/ daß solche Külende vberschlahungen/ mit der bescheidenheit sollen gebraucht werden/ daß sie die Brust nicht zu hart erkeltend/ vnd ein Husten (wie leichtlich geschicht) darauß entstünde.

Volgend Pflaster vnd dergleichen.

Nim Gersten meel 3 vntz Rosen 1 ℔ weissen Magsat ½ ℔/ vngefalnen Wermutsafft/ nachtschatten safft/ jedens 3 Lot/ Essig 1 Lot/ mach mit Rosenöle ein Pflaster ist es nicht dick gnug/ so nim mehr Gerstenmeel.

Oder/ Nim weissen Magsat 3 Lot/ wolgefalnen Wermutsafft 3 vntz/Nachtschattensafft/ 6 vntz/Essig 1 vntz/ Gerstenmeel was not ist. C

Volgends Vielenpflaster wirdt vast gelobt vnnd ist Temperierter krafft/ Nim dürre Vielen 1½ lot/ Rosen 1½ ℔ Spica auß India/ Mastix/jedens 1½ ℔/Camillen/Schuchlen/ Gerstenmeel/Eybschsamen/jedens 10 vntz/Leinsamen 1 vntz/Camelhew/ Ciperwurtz/ Calmes jedens 1. ℔/ mach ein Pflaster mit Brunnenwasser schlachs alle tag vber. Es nutzt auch im erharten deß Magens/ vnnd der Leber. Nim ein frischen Kürbiß/ schneid ein breit stück daruon/ vnd legs vber die Leber. Das gemein Sandel Pflaster in Apotecken ist gut hieher.

Zu einer Salb/ Nim Rosen vnnd Seeblumenöle/Spica öle jedens 1 Lot/Rosen vnd gebrant Helfantbein/jedens ½ Lot/ roten vnnd weissen Sandel/ Wegrich vnd Bortzel samen/ jedens 1 ℔/ Spica auß India/Königßkraut/ jedens ½ Lot/Mastix 2 ʒ/ Wachs so viel not ist ein Salb zu machen. Item Nim Rosenöle 2 vntz/Veiel vnd Spicaöle jedens 1 vntz/Essig 1 lot/Rosen/ gebrant Helfantbein/ Camelhew roten vnd weissen Sandel/ jedens ½ ℔/ Campher 2 ʒ/mit erlaßnem Wachs/mach ein Salb.

Das Sandel sälblin hie vornen im 6 Capitel 1 §: beschriben/ wie auch das külend Sälblin/vnd Rosensalb/ die beide am 26 blat C/D/ verzeichnet/seind treflich nütz hieher. D

Noch eins. Nim bitter Mandelöle/ weissen frischen Wein jedens gleich/ weiche darein Wegwarten/ Wermut/ Camillen/ Agrimon deins gefallens/ vnd reibe dich warm darmit vmb die Leber. Ein krefftigs. Nim erst benante Sandel vnnd külung Sälblen jedens 3 lot/Rosenöle 1 vntz ist es zu weich/ machs mit weissem Wachs deins gefallens dicker.

Ordnung deß Lebens ist not zu halten. Wo nun mit dieser Leber Hitz ein Fieber ist/ so halt man sich wie ein Fiebriger/ darnach die sach geschaffen ist/ Daruon der sechste Teil guten bericht geben wirdt. In gemein so taugt im Lattich/Bortzel/Agrest/ Cucumer mit Essig/ darmit mag er auch andre speisen bereiten. Vnnd wo schon die Hitz ohn Fieber were/ doch etwas anzeigens dürrer beyssender rauden erschiene/ seind jhm anzeigte Kreuter nutzlich. Seßgleich Hüner/Hennen/ Rebhüner/kleine Vögelen/Kützlen/jung Hämel vnd Kalßfleisch/ mit Agrest/ Essig/ Limoni oder Bomrantzensafft gesewret. Schleimrige Gersten/ vnnd Habermüßlen seind nützlich. Es werden auch der Magen/ Flügel vnd Füß von Wasser vöglen vergündt/ So seind die garten Schnecken sonderlich gut hierzu. Zu zeiten geschüpete Fisch auß frischen/ steinechten wassern mit Peterling vnd Essig: Etwa Melon/

A Mandel/Pfersich/gekochte Byren vnnd Apffel/Syrlitzen/Erdber/dürre Trauben/aber aller wenig. Das sich dargegen ein solcher deß Weins/alles gehonigter Tranck vnd was darmit gemacht wird/Seßgleichen hitziger gewürtzter Speisen enthaltē soll/ist vor gemeldt. Wo man aber je Wein trincken wolte oder müste/so seye er wol gewässert. Im ist auch vngesewrtes Brot/alt grob Fleisch/Keß/Milch (die Schlotter von Kümilch außgenomen) Braffmeel/Reiß vnnd in summa was stopffet/schädlich.

Verstopffung der Leber auß Kelt. §: 4.

WO aber dise verstopffung der Leber auß Keltin entstehet/so erzeigt sich der gantz Leib bleich vnnd bleyfarb/sonderlich das Angesicht Zung vnnd Leftzen/der Harn ist nicht geferbt/die Puls treg/nicht viel durst/schlechte dewung/bleyfarber vnnd weisser stulgang der nicht vast stüncket. Warme ding bekomen wol/kalte seind zu wider. Im anfang ist diß verstopffen ohn Fieber/Wo es sich aber zu lang verweilet/kan es nicht ohn abgehen/weil das blut in der Leber erstincket. Ist dann feuchtigkeit bey solcher kelte/so erkennet man das bey dickem Harn/feuchtem vnnd
B weichem stulgang wenig durst schwachē puls/geschwulst der augen vnnd angesichs/weichin deß fleischs/vnnd obern Jngeweids/entferbung/das letztlich zur Geelsucht oder Wassersücht geratet. Zu disem kompt auch offt ein Durchbruch/auflauffen der Augen glieder/Finger/Zeichen/vnnd eusserlichen Leibßglieder. Wo nun solche zeichen gesehen werden/da ist zu vrteilen/der gebrech entspring auß kalter vrsach. Da sol man den krancken vor allen dingen purgieren/vnnd die Phlegmatische materi außtreiben/darzu mögen der gleichen lindrung Syrup gebraucht werden. Nim Fenchel vnnd Peterlingwurtz jedes 3. lot/Epfichwurtz 1. vntz/Künigßkraut/Frawēhaarkraut/Hirschzungen jedes 1. M/Macis/Flachsseiden jedes 2. vntz/geschaben Süßholtz/Weinberlen jedes 1. vntz/weissen Essig 1. vntz/geleutert Honig/Zucker jedes 6. vntz/mach ein Syrup das bey 15. vntz bleib/den leutere. Darzu taugend auch die Syrup de Eupatorio, Acetosus diarrhodon, de Byzantijs vñ Acetosus compositus Item nim Fenchelwurtz/Peterling/Epfich/Sparglen/Ruscken wurtzen jeder 1. lot Künigßkraut 1. vntz/Enis/Fenchel/Flachsseiden/jeden 3. ß/Hirschzungen/Frawenhaarkraut/Benedictwurtz jedes 1. M/Essig 1. vntz/Zucker so vil du wilt/mach ein Syrup/von diser einem brauch etliche tag biß 2. vntz auff einmal/Nach dem diß geschehen ist/soll der kranck mit volgen C dem purgiert werden. Nim Borragen vnnd Ochsenzungen blumen jeder 3. lot. Jmber 1. lot/Spica auß India 1. 3/Lerchenschwam Engelsüß jedes ß. ß/Das laß sieden/vnd thu darzu Turbith/der jnnen vnnd aussen wol gesewbert sey 1. ß/von der brü trinck biß in 4. vntz.

Oder/Nim pillule de Agarico, vnnd dergleichen so Phlegma purgieren. Wann nun der kranck gereiniget ist/so magst jm tädlich/oder wie es die sach erfordert volgender Trocisc/welcher du wilt in Wermut wasser ertreiben/geben/de Rhabarbaro, de Absynthio, de Eupatorio. Von Confecten taugend volgende/Dia Costu, Dia Calamintha, Dianison, Diacuminum, Aromaticum rosaum, Diagalanga, Dialacca, vnnd dergleichen. Jtem/Nim geseuberte Piscatien 2. vntz/die weich inn warm Künigßkraut wasser 2. tag erhacks/siede 6. vntz zucker in 2. vntz Künigßkrautwasser/biß er zimlich zehe wird/dann mische die Piscatien/vnnd gestossen Zimet 1. lot darein/mach Zeltlen oder Strützel/Saruon nim morgens vnnd abends oder zum wenigsten im tag einmal/biß ß. lot.

Latwergen vnnd was zu essen ist. Nim gewaschene vnnd wolgeseuberte Weinberlen 1. pfundt/wann die zimlich getrucknet seindt/misch 1. vntz gestossen Rhebarbaro darunder/darnon jß wann du wildt ein guten löffel vol/Beware sie wol vermacht. Diß ist treflich gut zu vil Branckheiten der Leber/sonderlich die Geelsucht zu fürkomen.

Ein andre Latwergen/Nim den schleim von Eybschwurtz 12. vntz/geleuters Honig 18. vntz/Süßholtz 9. ß Betonien/Melissen/jedes 3. ß/Flachsseiden/Tamariscrinden jedes 1. lot/Enis/Ferber rōde jedes ß. lot/Jmber 1. ß/bereiten Stahel 5. lot vnnd 1. ß. Honig vnnd Eybschschleim siede/biß es widerumb Honig dicke erlange vermisch das ander darein. Vnd brauchs nach zimlicher vbung. Enis roch oder mit Zucker vberzogen ist gut für kalte verstopffung vnd alle verletzung der leber. Jtem/Kümel/wie auch der wisen Künūch/haben grosse krafft/die erkaltete Leber zu wermen/vnnd verstopffung zu öffnen/deßgleichen bitter Mandel mit Zucker vberzogen oder nicht. Eingemachte Alantwurtz/Calmes/Manstrewwurtz Muscatnuß/Welschenüß: Also volgende in Zucker eingemachte blumen vnd kreutlen/Augentrost/Erdrauch/Holderblū/Jspen/Betonien/Lauendel/Maseron/Saluien/mögen alle fruchtbarlich hieher gebraucht werdē. Dar bey mag man auch die Miua citoniorū rechnen. Beide Theriaca/der groß vnd Diatesseron werden sampt dem Mithridat zu seiner zeit wol vnd nutzlich genomen.

Zu

Kalte Leber.

Zu diser kalten Leber verstopffung/taugend volgende pillule/ sonderlich wo man der Wasser sucht besorgte. Nim Spica aus Indıa ii ß. ℔/Madlenakraut 1.℔/Rhebarbarum/ Lerchen schwam/Ammeisamen jedens ii ß.℔/ Müntzen kraut/Zimet/Negelen/ Camelthierhew jedens ß.℔/Aloe 5.℔/die mach mit altem Wein zu Pillule/ deren brauch so offt du wilt 1.℔ So seind die inn gemein auff der Leber verstopffung gericht/Nim Ferberröde ß.℔/erstossen/ forme mit Lemonisafft drey Pillule/die nim wañ du wilt/ morgens nüchter. Etliche ratend Centaurkraut darzu zumischen/vnnd mit Agrimonensafft zu formen.

Tranck vnnd dergleichen

DER Wein ist hierin nicht / wie in Verstopffung aus Hitz verbotten/Sañ es werden viel Kräuterwein darzu erlaubet/vnnd fruchtbar erkennet/als volgende von Augentrost / Benedict wurtz/Betonien/Hirschzungen/Maseron/Wermut/Ispē/ Haselwurtz vnnd dergleichen/wie die im letzten teil beschriben werden.

Wo aber die Sach erfordert/den Wein zu mischen/so bereit ein Wasser/darinn Zimmet/ Enis/Coriander/Fenchelwurtz welchs du wilt/ gesotten seye. Du magst auch Andorn vnnd Flachsseiden inn Wein sieden/ zu zeit daruon trincken.

Vnder den gewürtzten Weinen/seind etliche oben vnnd anderstwo beschrieben/die der Leber taugend/darunder werden die Claret/ Morolff vnnd Zitwan Wein sonderlich gepreisen.

Neben newlich gemelten Syrupen mögen auch volgende fruchtbarlich gebraucht werden/Von Erdrauch/Wermut/Müntzen. Vnnd wo die Phlägma so zech were/ alle Oxymel mit gebürlichen Wassern/wie erzelet ist.

Was aussen zu brauchen ist.

NIM Königskraut 2. M/ Camillen/ Schuchlen jeder ß.M/Cyperwurtz/ Mastix/Camelhew/Spica aus Indıa jedens 1.℔/roten vnnd weissen Sandel/ Calmes Wermut/ jedens 2. ʒ/ Gebrant Helfantbein 1. ʒ/Eybschwurtzschleim ʒ.vntz/ Mastixöle/ Spicaöle/Gerstenmeel jedens 1.vntz/ein wenig Essig/daraus mach ein Pflaster mit Wasser/ darinn Künigskraut gesoten seye.

Diß nützet auch in allen hitzigen Geschweren der leber/also auch/wo sie aus Kälte seind/ vnnd zu jeder zeit. Zu gleich auch das Pflaster de Melliloto,von Lorberen de Baccis Lauri, vnd das bekandt graw Pflaster Diachylon,die alle zum erharten des Magens vnnd Miltzes/ so wol als der Leber taugend. Item/ nim ℞ Rosen 5.℔/ Wermut 1.lot/ Mastix 5.℔/Spica aus Indıa ii ß.℔/ Wachs 1. vntz/ Rosenöle 9. lot.Erlaß wachs vnnd öle/waschs offt mit Rosenwasser/also/ wann es erkaltet/das erst Wasser daruon/vnd ein frischs daran gethan werde. Letzlich vermische die andre stück klein gestossen darunder. Diß Pflaster kräfftiget/öffnet Verstopffung der Leber vnnd magens/multert den schmertzen/ so aus Kält entstehet/ macht lustig zu essen/vnd fürdert die dewng.

Volgende öle taugend auch vast wol zur leberverstopffung/von Holderblüe/Lorōle/Spicanard. vnd Wermut vermischt/oder jedes insonderheit/vmb die ort der Leber gesalbet.

Es geschicht auch das aus verstopffung der Leber/ das Inngeweid verletzt wird/ darzu nim der gerechten gesiglete Erden/vermischs mit Enis oder Fenchel/Spica aus Indıa vnd Zimet jedes/darnach die sach geschaffen ist/vnd brauch ß.℔ auff ein mal in Wein. Aber von diesem wird weitleuffer hernach in Särmen geschriben.

In gemein für alle verstopffungen der Leber tauget/wo etwa(wie geschicht) ein schneiden vnnd brennen des Harns komet das Oxymel,darunder vermischen die erfarne Ärtzet volgender taugentlicher stück eins oder mehr/welche die schärpff des Harns milteren. Enis/wild gelb rübensamen/ Zirmet/ Bappelen/Eybsch vnnd Flochsamen/Dragant vnd dergleichen/daruon weiter hernach in diesem dritten Theil.

Ordnung des lebens.

NEben befohlnen artzneyen/ist auch bericht zu geben/was ordnung des Lebens ein solcher Brancker halten sol. Da ist erstlich alles was feuchtet vnnd kület/ zu meiden/nemlich solche Wonungen/die an wassern vnnd tieff ligen/Also den Mitnacht vnnd feuchten Mittagwind. Im schaden Spinet/ Mangold/Lattich/Bortzel/Endivien/Kürbis/ Cucumer/Erdapffel/alles was von Teig gemacht ist/Fisch es seye denn gar selten vnnd wenig/ was schleummeriger stück an Thieren seind/ als Gelüng/ Wambst/ Kröß/ Füß/ Kopff/ vngesewert brodt/frische frucht/ vnnd Semus an jm selbst/so doch die Brü von roten Erbissen vnnd Linsen mit Müntzen/ Peterlig/ Spicanardi vnnd Galgant gesotten/ nützlich seind. Wasser taugt nicht/es were dann in gar grosser hitz den Wein mit zu mischen. Wie auch grober Wein zu vnderlassen ist. Butter oder Schmaltz ist nicht vast zu loben/ vnnd das Baumöle nützer. Also wird auch Milch/ vñ was daruon gekocht ist/grob alt fleisch/ vnnd was verstopfft verboten.

Kalte Leber.

A Sargegen tauget zum tranck / ein zimlich kräfftiger wein/der klar / wolgeschmach/ etwz/ doch nit gar süß sey. Zu zeiten ein trunck von wermenden Breuter Weinen / die newlich angezeigt seing/brauchen. Essig/Agrest / Limoni/ Bomrantzen neben andrē Speisen/deren doch wenig/mag zugelassen werden / vnnd vil baß/ dann die Margranden.Zimet/Pfeffer/ Imber Galgant/Enis/Kümmel/Fenchel / vnnd was dergleichen warme wolriechende sachen / seind taugentlich. Wie auch Breuter vnnd Wurtze des Peterlings / Joseplen / Künlen / wolgemut / Ackermüntz / Ispen / Stabwurtz.Saluien/ Basilien vnd Costenwurtz. Gelbe vnd andre Rüben mit Baumöle gekocht / seind zu brauchen. Wie auch eingesaltzne Oliuen vnd Cappari / Taugenlichs fleisch seind Hennen / Hünner / Tauben / Rebhünner / Fasanen / Walt vnnd Feldtvögel / saugend Kitzlen Sänn diſe seind ringdewig vnnd warmer natur. Sie man auch alle mit Specerey bereiten sol / vnnd sonderlich wird befolhen bey allen Speisen Peterling oder wild Gelbrüben zu sieden. Ettliche loben die Gartenschnecken sonderlich/vnnd auß den Früchten / bitre vnd süsse
B Mandel/Piscatien vnd Weinberlen.

Erharten der Leber.

§. 5.

Es entstehet auch aus erzeltem verstopffen der Leber mehrmals / das sie dermaſſen erhartet/das sie auch dem tasten nicht weichet vnnd gleich vnempfindlich inn jhren vmbligenden orten wird / Diß nennen die Artzet Scyrrhum, die Griechen Scelerotem; wo man diſem gebrechen von stund begegnet/ vnnd im anfang hülff thut / so ist der zu wenden/aber nicht wo er sich etwa viel tag verweilet. Diese krancken sterben ein theil bald/etliche langsamer / dann die Leber kan nicht so starcke artzney/als das Miltz erleiden. Diſem ist wie volgt/zu begegnen.

Der Branck sol alwegen vber den andren tag 1.ʒ Ammoniacum einnemen / mit Oxymel zu Pillulen gemacht. Ist es von nöten/so mag man jm zur leber lassen / nachmals mit Manna vnd Rhebarbaro in Agrimoniawasser angemacht / pürgieren. Wermutwasser ist auch taugenlich. Ettliche tag darnach 1.℔ bereite Wolfleber inn 4. vntz Agrimoniawasser trincken/vnnd diß etliche mal.Es ist auch rhatsam/ das diſer Branck solche sachen brauch / die den harn treiben / vnnd blaterstein brechen/daruon man an seinem ort bescheid finden sol. Dann es ist aller vernunfft gemes / das solche stück auch der Leberhärtin erweichen vnnd öffnen. Man sol auch alle tag 1.℔ Schäffmüleſamen/ inn Endiuien vnnd Fenchelwasser trincken.

Außwendig taugend die vorgemelte pflaster/ sonderlich das de Melliloto vnd Diachylon. Wilstu dann/so mach aus volgendem ein salb oder Pflaster / Nim Camillen ℥. vntz/ Rosen/ Hirsch oder ochssenbein marck / Enten vnnd Hennenschmaltz/Spicanardiöle jedens 1. lot/ gestossen Wermut ʒ. ℔/ Fenum grecum vnnd Leinmeel jedens 1.vntz/Süß Costenwurtz ʒ. ℔/ Wachs was not ist / bedecke das gesalbt oder gepflaster ort mit zwifachem Leinin tuch. Oder siede Feigen vnnd Weinbeer / stoß zum Mus / mische darunder Fenum grecummeel/ gestossen Camillen/ Rauten / Schuchlen / vermischs mit Camillen öle was not ist.

Item / Nim Gerstenmeel 2.vntz / Camillen/ Schuchlen/jedens ℥.M/ Schleim von Eybschwurtz 5.vntz/Cyperwurtz/Camelh ew/ Mastix/ Spica jedens ℥.Lot/Roten Sandel / Calmes/ Künigskraut/ Wermut jedens 2.ʒ / gebrandt Helfantbein ℥.ʒ/Saffran ℥.ʒ/Essig 1.Lot/ Rosenöle 1.vntz/vier dürre Feigen/Wermut vnnd Nardenöle jedens ℥.Lot/mach ein Pflaster.Es habē auch etliche das vergifft Kraut Mütrich/ als ein Pflaster vbergelegt / denn es erweicht die härtin.

Bey erzeltem ist abzunemen/das vast alles/ was zu verstopffung der Leber/auch hieher taugentlich ist.

Kalte Leber ohn verstopffung. §. 6.

Es entstehen auch wol gebrechen der Leber aus kalten vrsachen / da kein verstopffung bey ist/ Jedoch taugend alle erzelte Artzneyen auch zu dieſer / weil sie dahin gericht / seind die leber sampt den andern jnnerlichen Gliedern zu erwermen. Es werden aber volgende sondre Pflaster/salben vnnd anders hierzu verordnet.

Nim mastix / Spica / Cyperwurtz / Camelthierhew Calmes / Saffran / Myrrha / erlaß Mastix vnd Myrrha in wein/vnnd vermischs mit dem andren zu einem Pflaster / schlachs vber die Leber. Item/nim künigskrautsafft 12. vntz/essig 2.lot/Spicanardi / Zimet jedens ℥. ℔/netze ein tuch darin/vnnd schlachs vber/ Du magst auch 4.vntz wermutwasser darzu thun. Oder/nim Quittenöle 3.vntz/Mastixöle 1. lot/ Nardenöle 1. vntz/gebrandt Helfantbein/Rosen/Camelhew / flachsseiden / Zimet/ Spicanardi jedens ℥.℔/saffran 5.gᵃ/Wachs was not ist. Zu letzt rüre ein wenig essig darunder. Mit diſem salbe dich 2.oder 3.mal im tag vmb die Leber / das ist / an der gerechten seiten/ biß auff die Rippen.

Ein

Kalte Leber on verstopffung.

Ein andre. Nim Rosenöle 1. lot/ wermut vnd Nardenöle jedens 1. vntz/ roten vnd weissen sandel/ gebrant Helfantbein/ Camelhew Kümmel jedens ʒ. ℈/ Zimet 1. ℈/ Königskraut/ Calmes jedens 2. ʒ/ Mastix/ Spica aus India jedenß 1. ʒ/ Saffran ℈. ʒ/ Essig ein Löffelvol/ Wachs was not ist zur salb.

Wo dann noch schmertz beliebe/ so magst volgende stück brauchen/ Mach Kleyen die wol vom Meel außgebeutelt seyed warm/ schlachs trucken oder gesotten inn eim Säcklin vber/ Geligt der Wehetag nicht/ nim zwey theil sauber gerednen Kirß/ Kleyen drey teil/ Saltz ein theil/ machs warm/ brauchs wie oben/ Oder setze ein grossen Laßkopff vngebickt auff dieselbige ort. Item/ Nim Camillen/ melissen/ Sillensamen/ Enis jedens 2. M/ Macis/ Fenchel/ Bappelen vnnd Eybschsamen jedens ℈. M/ zwey Magsaatheupter/ das siede in eim guten theil wasser/ biß der drittheil verzert wird/ mit der Brü/ fülle ein grosse Blater oder zwo/ vnnd legs vber/ da der schmertz ist/ wann eine erkaltet/ nim die ander.

Zum letzten/ nim 4. vntz Kleyen/ Frawenhaarkraut/ Sillen vnnd Leibstöckelsamen/ Kümmel jedens ℈. Lot/ Camillen/ Schuchlen jedens 3. M/ das siede in süssem weissem wein/ stöß zu muß/ vermisch darzu Gerstenmeel 3. Lot/ Camillen öle 2. vntz/ mach ein Pflaster/ vnnd schlachs warm vber. Es ist vast gut den schmertzen zu gelegen.

Apostema der Leber.

§. 7.

ES mag auch die Leber durch mancherley Apostema vnnd geschwere/ aussen vnd innen verletzt vnnd beschediget werden/ die auch mehrley vrsach habend als wo eins hart gefallen/ gestossen/ inn Kleidern ein gezwengt vnd getruck were/ da als dann die flüsse zu lauffend/ vnnd solche Geschwäre machen. Es vrsacht sie auch zu vil hitzig Colerisch Blut/ zu heisser Magen/ vnmässiger brauch des Gewürtzs/ oder andrer hitziger vñ mancherley Speisen/ dardurch die dewung geschwächt/ oder gar verderbet wird/ Fürnemlich seind süsse ding/ als Honig/ Zucker/ Feigen etc. förderlich darzu.

Entstehet es aber aus Kält/ so seind die vrsachen gantz das Widerspiel.

So viel die Zeichen belangt/ seind volgende aus vielen die gemeineste inn allen Leber geschwären/ schmertz an der rechten seiten/ der sich vbersich bis zum Schulterblat vnnd Rippen/ als hette eins den stechen/ erstrecket. Der Branck kan hart auff den Seitten/ sonderlich der gerechten ligen/ Deß Angesichtes Farb ist gantz gleich/ man wird vnlustig zum essen/ der Harn fleusset Blutfarb/ sonderlich so die Apostema hitzig ist. Zu zeiten fallet Husten/ Heschen/ Vndewen/ hartziehender Athem/ verhalten des Harns/ vnd steter durst zu.

Nun solchen Apostema zubegegnen/ wöllen wir/ die aus Hitz kommet/ für die Handt nemen. Da ist erstlich die leberader zu öffnen/ wo der Branck bey guter krafft ist/ reichlich/ wo schwach wenig vnd desto öffter.

Were er hart im Leib/ so seind ringe Clistere zu geben. Vber die Leber zu schlahen bereit volgends. Nim roten Sandel/ rosen jedens ʒ. ℈/ Endivien vnnd Nachtschatten safft jedens 2. vntz/ Rosenwasser 1. vntz/ Essig 1. Lot/ machs law/ feüchte tüchlen darein/ die leg vber die Leber/ vnnd erfrischs alwegen in drey oder 4. stunden/ das treib 3. oder 4. tag. Man sol auch volgenden Syrup bereiten/ der taugt so wol zum fiebern/ als die verstopffung zu öffnen. Nim den safft von Scariol/ Endivien/ Kerlenkraut/ Epfich vnnd Fenchel jedens 3. vntz/ Peterlingwurtzwasser/ Epfich vnnd Frawenhaarkrautwasser jedens 2. vntz/ sauber Brunnenwasser 12. vntz/ Zucker 18. vntz/ weissen Essig 2. vntz/ das siede vnnd leutere fleissig/ thu darzu Rosen/ Camelhew/ Spicanardi/ gebrant Helfantenbein/ Melonsamen/ Kürbis Cucumer/ Erdapffelsamen/ roten Sandel jedens 1. ℈/ Wermut 3. ℈/ mach ein syrup. Dessen brauch bey 2. vntzen in roter Erbis Brüe/ oder Endivienwasser. Nach dem dritten tag man solche Apostema erkandt hat/ schlach volgends weichs Pflaster vber.

Nim Gerstenmeel/ gesotten Feigen vnnd Dattlen/ die erstoß/ vnnd machs mit Rosenöle vnd Essig an.

Das Purgieren ist im anfang on grosse not nicht fürzunemen/ aber wann die Kranckheit zum Statu auff das höchst kompt/ oder im abnemen ist/ mag es mit Cassia/ sawren Dattlen vnd Manna geschehen/ in einer brü/ darin Veielen/ Camelhew Pflaumen vnnd Wermut gesotten seyen. Also sol er auch lindrende speisen brauchen/ mit Borragen/ Bappelen/ Hopfen vnnd dergleichen gesotnen Kreutlen. Were aber die Apostema brochen/ vnnd ein leidenlicher durchbruch käme/ mit welchem auch eyter ausgeworffen würd/ da sol man die Natur wircken lassen. Wolte aber der flus zu gros werden ist er mit den Trocisde Berberis vnnd de Terra sigillata zu stellen.

Kompt aber diese Apostema aus stossen/ fallen vnnd dergleichen/ öffne ein ader/ wie gesagt ist/

Apostema der Leber.

A sagt ist/ vnnd schlahe diß Pflaster vber/ Nim Myrten körner/rosen/lorber jedens 1.lot/ Calmes/ Myrrha/ Mastix jedens ℥. lot/ Saffran 1.ϥ/Gilgenöle vñ wachs was not ist. Besorgt man denn erhartens der Leber/ so brauch lindrende sachen erst im 5. § angezeigt/ vber zu schlahen/oder mach volgends/ Nim Camillen/ Schuchlen/Rauten/ Wermut/ Veielwurtz/ Wolgemut/ Calmes/ Jspen/Rosen jedens 3. Lot/Endivien/ Eibschwurtz/ Leinsamen/ Fenum grecum jedens ℥. Lot/ laß in Wein vnnd Wasser sieden/darein feuchte ein schwam/ vnd lege jn warm vber. Item/Jm abnemen brauch diß pflaster/Nim weichen Storax/ new wachs jedens ij℥. Lot/ Mastix/ Saffran/ Ammei jedens 1. Lot/ Mastixöle/ Rosenöle jedens 5.ϥ/ Wein 6.vntz/vermischs vnnd brauchs warm. Gersten zur Speis/ vnnd deren wasser zum tranck/ seind neben andren külenden Speisen erst hievornen gemelt/vast nützlich.

Jst aber die Apostema aus Kelt/so erzeigt sie sich mit geschwulst vnnd weinchin/hat mehr truckens vnnd beschwärens/dann schmertzen. Darzu tauget kein Aderlaß/ also seind starcke Clisteren zu meiden/ringe zu brauchen/vnnd eben also mit den purgirenden artzneyen. Neben andren taugend zu Clisteren/Wermut/Gerstē/ Ackermüntzen/ Centaur/ welche du wilt/ mit eim wenig Coloquint gesotten. Brauch auch
B Zäpflen/damit der Leib stets offen beleib/ damit auch diese grobe/zehe materi erteilt werde/ so bereit volgende Trocisc.

Nim Rosen 5.ϥ/Erbsich 1. lot Enis/ Epfich samen/Camelhew/ holtz Cassia/ Calmes jedes 3.ϥ/mastix/Spicanardi/ Zimet/ Haselwurtz/ Rhebarbaro/ Ferberwurtz/Lacca jedes 1.ϥ als erstossen/ vnnd mit Fenchelsafft geuierte Zeltlen 1.ϥ schweer gemacht/ deren gib eins zu morgens/ ein anders zu abend in volgendem ertriben.

Nim Epfich/ Peterling vnd Fenchelwurtz jeder 1. vntz/ Epfichsamen/ Enis/ Fenchel Kümich jedes 1.Lot/Camelhew/ Agrimonia/ Jelenger je lieber/ Vergiß mein nicht/ Ferberröde/ Cassiaholtz/ Balsamholtz/ jedens ℥. Lot/ weissen Essig 3.Lot/Honig 3.vntz/das siede in gnugsamem Wasser/vnnd leuters wie sein sol. Salbe die örter mit Spicanardiöle/weis Lein dotter oder Wunderkerenöle/ vnnd schlag volgends Pflaster darüber.

Nim Epfich vnnd Ammeisamen/Enis/Cardamomi jedens 1.Lot/ Camelhew/ Aloe jedens 3.ϥ/ Spicanardi/ Reinblumen/ Mastix/ saffran/ Myrtenkörner jedens ij℥.ϥ/ Terpentin/ Hartz jedens 3.ϥ/Wachs so viel ein Pflaster erfordert/ daß erlaß inn eim wenig Spicanardi vnnd Costenöle/ misch das ander darunder. Wann du wilt/magst auch Ochssen vnnd geißfort darzu thun.

Wo dann das geschwere bricht/das man erkennet/wann den Brancken in derselbigen stüd ein schauder/Zittren/vnwillen vnnd vndewen anstosset/ das eyter auch im Stulgang vnnd harn gespüret wird/da sol man volgends Pflaster brauchen/ob etwas noch nicht volkomelich geöffnet were/dann es zeitiget/miltert auch den schmertzen/vnd krefftiget die Leber.

Nim Gersten vnnd fenum grecummeel jedens 1. vntz/ Leinmeel 3.ϥ/Staubmeel/ Alantwurtz/ Epfichwurtz/ Wermut jedens 5.ϥ/Camillen/ Schuchlen/ Veiel Rosen jedens 3.ϥ/ weis Gilgenwurtz 1.Lot/ Taubenkot/ Madlena kraut jedens 1.ϥ/Veiel vñ Camillenöle was not ist/ein Pflaster zu machen. Gib jhm auch ein reinigung tranck aus Gersten vnnd Feigen gesotten/ oder brauch das Mellicraton,das auch taugentlich darzu ist.

Durchbruch aus schwachheit der Leber. §: 8.

VOn diesem/ Es entstehe die rhur mit oder on blut/ist neben andren Kuren vñ Durchlauffen des Leibs hievornen im 11. Capitel gnugsam geschriben.

Zu allen Lebersuchten dienstlich. §: 9.

HJevornen im 3. §: wird das Frawenhaarkrautwasser inn allen Lebersuchten gepriesen. So heilet Herr Tristräts wasser/vnnd erhaltet die Leber von allen Gebrechen. Item/Nim Endiviensamen/ Scariol vnnd Lattichsamen/ Frawenhaarkrautwasser/Leberkrautwasser/roten vnd weissen Sandel/jedens 1.ϥ melon/Erdapfel/Kürbis/ Cucumersamen jedens ℥. Lot/ geschaben Helfantbein ℥.ϥ/gebrant Helfantbein 1.ϥ/Fenchel Peterling/ Epfichwurtzen jeder ℥. lot/ Endivienwurtz 3.ϥ/ein wenig Essig/Zucker 3.lot/ laß in einer grossen maß wasser auff halb sieden/ vnd brauchs/es taugt sonderlich verstopffter Leber aus hitz/deßgleich der geelsucht.

Vil güldene vnnd lebendige wasser taugend hie her/sonderlich in kalten vrsachen. Besich am 101.blat A ein gut Puluer/so anfacht/ Nim Senet etc. Nim wermutsafft 4. vntz/mischs mit Zucker/brauche 10.tag daran/es hilfft allen gebrechen der leber vnnd miltz/ weret der Geel vnd wassersucht.

Durst

Von der Leber.

Durst aus truckne vnd hitz der Leber. §: 30.

DJ wol der Durst ein gemeines austhorren vnnd trocknen der jnnerlichen Glieder ist / so entstehet er doch mehrteils von der Leber / wann dieselbige von der Hitz verdorret/oder der Leib mit hitzigen Fiebern vnnd dergleichen Kranckheiten beladen wird. Vnnd zwaar so ist diß ein so nächtiger vnnd vnleidenlicher Qual/das er alle andre Marter vbertrifft/wie wir an den Elenden Menschen sehen/so mit dem Radt gerichtet werden / das sie den durst härter/dann den schmertzen des erstossenen Gebeins klagen. Dieser wird erstlich also beschriben.

Durst ist ein begird des kaltens vnnd feuchtens/dessen ersettigen das trincken ist.

Die Ärtzet machen auch inn diesem dreyerley vnderscheid / geben die erste dem entzogenen / da eins weder lüst noch begird zu trincken hat / Ja viel mehr ein abscheuch darob empfahet.

Zum andren / dem geminderten / als da das trincken nicht gar verfallet/aber selten vnd wenig empfahet.

Das drit / dem Verderbten / wann eines zuuor vngewönete / vngesunde / schädliche Tranck / vnnd solchs etwa ohn einige maß begert/ als aus faulen Mistlachen/ Harn/ Apfeltranck vnnd dergleichen. Inn diesem ist solcher durst inn allem dem Magen mit der Speis (daruon an seinem ort gered ist) gleich/ welcher auch zu zeit den Lust zu Essen gar / etwa zum theil verlewret/ oder in ein verderbt wesen geratet.

Vrsachen daraus solcher vnordentlicher Durst kommen mag / seind mancherley / als zu grosse Arbeit vnnd vbung / lang an heisser Sonnen oder grossem Fewer sein / scharpffe brinnende Fieber / zuuiel starcken Wein trincken / gesaltzen vnnd geraucher fleisch essen/ Fisch / Beß / Pfeffer / Jmber / Negelen vnnd ander hitzig Gewürtz genossen haben. So trucknet trawrigkeit vnd Zorn den Leib / vnnd erwecket Durst / also wo hitzig Gifft würde eingenommen. Wo auch etliche Glieder des Leibs zu hitzig werden / als hievornen im 3. §: von der Leber gesagt ist. Sonderlich entstehet er hefftig inn der Nieren sucht Diabetes, Vnd wo eins zu hart purgiert wird.

So ist auch erfaren/das etliche/so den durst vnmässiger weis haben gedulden wöllen / inn solchen durst gefallen seind / das man den nit mehr hat leschen können / vnnd derhalb inn Phthisin, Hecticam vñ andre verzerende Branckheiten gefallen seind.

Die Zeichen vnnd vnderscheid aller dieser vrsachen/mag man von den Brancken oder Beywonenden vernemen / wie dann die jnnerliche ein jedes Glied/ Leber/ Hertz/ Lung / Zwerchfelin etc. zuerkennen gibt.

Nun zu diesem Durst werden etliche gemeine Regeln gegeben/ die zu mercken seind. Zum ersten/ wo ein flüssiger feuchter leib oder Magen ist / da vrteilt man / der durst sey nützlich/dann mit abbruch des Trancks/wird desto mehr feuchtigkeit verzert. 2. Kompt der Durst daher / das man zu viel Wein getruncken hat / so sol der selb mit lengerem schlaff/ dann gewohnlich war / bey tag oder nacht/ nit mit trincken gelescht werden. 3. Ist grosser durst daher/das inn einem wenig feuchtin ist/ sol das zimlicher weis durchs tranck gemiltert werden. 4. Den Gesunden/ so bey nacht dürstet/sol das trincken / damit kein böse Gewohnheit einbreche / versagt werden. 5. Hette eins zu viel hitzige Speis eingenommen/ vnnd jhn darauff dürstet/der solls mit Wasser trincken wenden. 6. Wo einer inn hitzigem Fieber / als dem Causon, so noch jhm zu neuen ist/viel vnnd kalt wasser trincken wolt / Der möchte bälder sterben / dann den Durst leschen. 7. Durst so vom Hertzen/ Lungen/ oder beiden sammenlich kommet/ist mit einziehen frischen s lufftes / einnemen einer weichen vnnd külenden Latwergen Loohot genant/ gemach durch die Keelen abschleiffend/vnnd viel wachen zu wenden / Dann Wasser trincken vnnd viel schlaffen / bringen mehr schaden dann frommen. 8. Ist der Durst allein aus truckne des Munds vnnd Keelen / da nützt nach zimlichem trincken Schlaff vnnd schweigen. 9. Lidte einer nach starckem purgiren durst / der sol nicht so viel trincken/das die dewung dardurch geschwecht / vnnd die natürliche werme/die öhne das blöd ist / ausgelescher werde. 10. Welche lang im brauch gehabt/ öfft vñ viel bey nacht zu trincken/die werden die verderben aller feuchtigkeiten im leib Cacochymia oder Wassersucht nicht entweichen/ wo sie anderst ein so langes leben erreichen.

So vil aber die sonderliche mittel den durst zu stillen belanget / ist vast bey allen Branckheiten / so durst erwecken / angezeigt/wie derselbige zu stillen seye / Jedoch wöllen wir nicht vnderlassen / etwas in gemein anzuzeigen / so dem durst widerstehet/vnnd an trancken anfahen.

Rosen

Durst.

A Rosen vnnd Veiel Juleb / seind in hitz vast gebreuchlich/vnnd wird der von Rosen also gemacht. Nim Rosenwasser 1.pfundt / weissen zucker 2.pfundt/das siede bey sanffter kolfewer/ leutere des mit Eyerklar/biss Honigdick wird. Diser leschet alle fiebrige Phlegmatische Hitz/ auch im stechen vnnd vnersättlichen durst. Eben also wird der Veiel Juleb gemacht/der miltert auch die Phlegmatische fieber/auch die so vom stechen kommen. Deßgleichen die räuchin im hals / engin der Brust/Husten vnnd hitzigen durst. Item / Nim frisch brunnenwasser/oder gesotte Gerstenwasser mit Veiel/ oder Rosen Juleb angemischet/deßgleich mit Margrandensafft.

Oxycraton oder Posca ist ein wein mit Essig vnnd Wasser gemischt. Also Wasser mit ringem Wein gemischt/leschen den durst/ In Fiebern ist das Wasser / darinn tag vnnd nacht kraut/Flochsamen geweicht seye/mit Veiel Juleb angemacht/väst gut.

Volgende auß gebrandte Wasser/weren dem Durst/Endivien/Ochsenzungen / sawrampffer vnd jres gleichen/darinn ein wenig Zucker erwallet seye.

Es ist vor auch gesagt/das Weichsselwein temperierter natur sey. Derhalb leschet er inn grosser Hitz den Durst/ kület vnnd feuchtiget die jnnerliche Glieder. Welcher gestalt dann B das Honigwasser vnnd Meth den durst lesche/ ist hernach im letzten teil neben andren Trancke zu besichtigen. Begerstu samt dem durstleschen den Leib zu lindren/so nim Endjuiewasser 3.oder 4.vntz/darmit ziehe deins gefallens frische Cassia aus den rören/ nach dem du hartes oder weiches Leibs bist / vnnd trincks/es löschet den durst wunderbarlich/ wie dann die Beschreibung der Cassia am 8.blat C weitlauff außweisset.

Nachvolgende Syrup / die mehrteils hin vnd wider beschrieben werden/ mag man nützlich inn grossem durst brauchen. Von Veielen / Essig Syrup / von Citronsewrin / süssen vnnd sawren Margranden. Den purgierenden Rosen Syrup / fürnemlich in hitzigen fiebern. Pomrantzen Syrup / was daruon gemacht wird/vnnd Erbsich Syrup. Diese alle mag man wie die Juleb in frischem Brunnenwasser / oder andren darzu taugenden außgebranten anmischen.

Man hat auch sonst mancherley zum durst/ Als/frische Cucumer/ Erdapffel vnnd Kürbis geessen/oder jhren safft getruncken / die külen vnd leschen den durst. Darzu taugt auch der Lattich in öle vnd Essig geessen. Johans treublen / Amarellen / Erbsich / Weichslen/ Pflaumen/dieser aller safft / eingemacht Seltz / getrocknet / vnnd was von jhnen bereitet wird. So ist purgierende Pflaumen Latwergen hie vornen im 11.Capitel 20.Hinn verstöpffung des Leibs beschriben / vast nützlich vnnd sicher. Item / Eingemachte Pfersich / Rosen Zucker Veiel vnnd Seeblumen Zucker. Ein langlechts stücklein Zucker inn kalt Wasser getüncket / vñ sanfftlich aus gesauget. So leschet jhn auch Enis Confect/Wo er aber aus hitz entstehet/ist er nicht zu brauchen. Wo man dann vnzeitige Traubenbeerlen erbeisset/vnd lang im Mund behaltet / Zucker Candi im mund erschleiffen lässet / Oder ein stenglen Süßholtz in frisch Wasser weichet/vnnd daraus sauget/so empfindet man scheinbare entleiberung.

Desgleichen sawre Sattlen lang im mund vmbzogen oder ertriben vnnd getruncken/stellen grossen durst ab/wie in deren Beschreibung am neunden blat B anzeigt ist.

Gelsucht/ein Kranckheit von der Leber. §j.

DJese Kranckheit wird von den Griechen/ vnd vast allen Artzten Icterus, den Lateinischen Morbus regius, Arquatus, Aurigo, vnnd Suffusio fellis, von vielen Icteritia genant. Diß ist ein solche Kranckheit / da sich die Cholera oder Gall affter die gantze Haut / doch on hoppen vnnd vngleichheit außbreitet/vnnd die mit mehrley vngestalten flecken bemasiget. Vnnd hierin ist erstlich diß zu wissen/das dreyerley arte oder geschlecht diß Icterus seind / Gelbe / Grüne / Schwartze. Die gelbe entstehet aus trib der roten oder gelben Cholera. Wie die grüne aus der liecht oder Schweitzergrünen / die beide aus Gebrechen der Leber entstehen. Die schwartz aber entspringt aus schwartzer Cholera / so aus vngeschickligkeit des miltzes verursachet wird/wiewol dieselbige auch von der Leber herkommen kan. Der vrsachen dieser Kranckheit werden viel erzelet/vnder welchen volgende der grünen vnnd gelben seind. Zu hitzige zeit / harte arbeit oder vbung in hitz / hiß eins vergifften Thiers/langer gebrauch hitziger/ süsser vñ feister Speisen/jñerliche geschwäre. Welche stück alle die Leber verstopffend/dz sie solche Materi nicht wie sein solte/ in die Gallen schicken kan. Derhalb sie vber die maß erflammet wird/ wie dann solchs verstöpffen vnnd hitz auch inn den adern vñ allen gliedn des Leibs geschehē mag/ vnd geschicht/dardurch das blut verderbt/vnd

Geelsucht.

in gelbe oder grüne farb verwandlet wird. Vrsachen der schwartzen ist verstopffung der wege von der Leber zum Miltz/ oder der gen= ge vom Miltz zum Magen/schweche der auß= treibenden oder anziehenden krafft/ es sey der Leber oder Miltzes/ darzu dann der gebrauch Melancholischer speisen vil behülflich ist. In Summa/sie mag auß vil hitz des gantzen leibs so das blut verbrennet: Seßgleichen auß zu grosser kelte/ die das erstockt vnnd schwartz macht komen.

Zeichen der zwo ersten seind abnemen der farb/ so wol im weissen der augen als gantzem Leib vnnd Harns: Sie Puls wird schwach/ zu zeiten kompt durst/ vnlust zu essen/ bittrin des Munds/ etwa vndewen. Darzu hilfft jugend/ Cholerische natur/ vorgangne grosse arbeit/vnd(wie gemelt) hitzige speisen/sampt andrem hievornen in der Leber beschriben. So gibt sich die schwartz auch mit jrer farb/et= wa erhartē des Miltzes/ tuncklin vnd schwertz des harns/da am boden ein schleim/gleich der Weinhefen erscheinet/ zuerkennen. Der Kranck ist trawrig/ sorgfaltig vnd forchtsam/ darzu er doch keinerley vrsach hat/ wie dann die Melancholici zu thun pflegen. Welchs al= les sich gleichwol in der gelben zutragen. Nun solche weitleufftigkeit zu kürtzen/ so kompt dise Geelsucht mit hitz vnd fieber/ oder ohn beyde derhalb wir anfenglich von der hitzigen schrei= ben wöllen.

Erstlich wo ein Fieber mit leuffet/ da sol der Kranck Lattichsafft/ Nachtschattensafft in ger= sten wasser trincken/ dann diß verhindert der argen Hitz eigenschafft/ welche die Geelsucht vrsachet. Er sol auch mit gekochten Kürbissen/ Erdapffel/Külenden kreutern/ als Endivien/ Lattich/ Scariol mit Agrest oder Margran= denwein angemacht gespeiset werden. Sein Tranck sey gantz ringer vnd gewesserter wein/ oder Syrup mit vast starckem Essig. Weiter/ vnd von stund im anfang ist gute acht zu ha= ben/ ob not sey zu purgieren/wo es die sach er= fordert/ so mag es volgender weis geschehen. Nim Flachsseiden/ Andorn jedes 1 M/ Endi= vienwasser 12 vntz/ vñ so vil weissen Wein/ der ein ressin hab. Laß sieden biß ein dritteil verze= ret werde/das truck auß/ Saruon nim 4 vntz/ vermisch darzu Syr: de Byzantijs 1 vntz/ wiltu Zucker darzu thun steht bey dir/ brauchs 3 oder 4. morgen.

Ein krefftigers. Nim Andorn/ Flachssei= den jedes 2 M/ laß in 1 kleiner maß Wein/ vnd halb so vil Endivien wasser siedē/ darein henck in eim tüchlin erstossen Rhebarbaro 1½ ℔/ oder 2/ trucks offt auß/ von diesem nim 4 vntz/ misch darunder volgender eins/ Syr: de Byzantijs, de duabus Radicibus, oder Oxymel 1 vntz/ vnnd brauchs wie oben. Zum purgieren mag man C nach gemelten trüncklen volgende ringe vnd külende Artzney brauchen. Nim Pflaumen Seltzon zusatz/ Cassia durch das sib außgezo= gen jedes 3 ℔/ Latwergen de Phyllio 2. ℔ vnd 1. ℥/ Rosen Latwerge 1½ ℔/ vermisch mit 3. vntz Flachsseiden wasser/ vnd 1. vntz Rosenhonig. Oder nim Bitterheilig 1½ lot/ die Latwerg Diapheniconis ½ lot/ Wegwarten Syrup mit Rhebarbaro 1 lot/ Endivienwasser so viel du wilt. Es wird der Rhebarbara nicht vnbillich gebraucht/ dann wo der im anfang allein mit Endivienwasser wird eingenomen/ so ist er gnugsam die Geelsucht zu wenden. Hieher rangen auch vast alle Artzneyen/ so newlich im 3 § in hitziger Leber beschriben seind.

Wolte aber die Hitz nach dem purgieren nit ablassen/ gib teglich 1 oder 1½ ℔ Trocisc de Cam phora in 1 vntz wein/ oder die Confect Triasan= dali vnd Diarrhodon Abbatis. Merck aber/ zu= uor vnnd man anfahet obgemelte Lindrung tranck zunemen/ das vor volgende Pillule zu brauchen seind. Nim Regenwürm/ wasche die sauber mit Wein/ brenne sie in einem wol ver= kleibten hafen zu puluer/ Saruon nim so viel du wilt/ thu darzu so vil Rhebarbaro oder halb so vil vnd forme Pillule darauß/ darnon gib 1. ℔ in 1½ nach gelegenheit des alters/ mit Julep/ od Oxymel angemacht. Diser magst auch des puluers on Rhebarbara 1 ℔ geben. So ist auch D als ein bewerte Artzney erfaren/ wo man 20. oder 30 dieser gewaschnen Regenwürm nimt/ vnd die in Fenchel Epfich/ Sparglen/ Peter= lingwasser jedes bey 1 lot sieden lasset/ vnnd des gesignē wassers offt ein löffel vol trincket/ das es wunder köstlich ist. Item/ nim von dem puluer der gebranten Regenwürmen/ Epfich vnd Peterlingwurtz jedes gleich/ gib das Wei bern vñ jungen Kindern nach gelegenheit der sach vnd alters/ es treibt die Geelsucht gewal= tig durch den harn. Also auch die Wassersucht. So hast im 2 Teil 3 Capitel 7 §: im erharten der Brust einanders.

Nu wider auf das purgierē zu komen/ seind die Pillule angenemer/ So nim gewaschen Aloe 1 ℔ oder 4 ℥/ brauchs auff die Lindrung= trüncklen/ seind gut vnd sicher.

Wird aber die verstopffung der leber durch diß nicht gar geöffnet/ so seind volgende Artz= neyen zu brauchen/ Nim den Syrupum de By= zantijs mit Essig gemacht 3 lot/ Flachsseiden/ Hirschzungen vnd Wegwartwasser jedes 1. vntz/ trincks etliche mal. Oder/ Nim 3. lot Oxymel mit Flachsseiden/ Ochsenzungen vnd Wegwartenwasser jedes 1 vntz/ 3. oder 4. mor= gen genomen. Darauff abermals eine der er= zelten Purgatzen. Das Oxymel wird sonder= lich in diesem fall gelobt.

A Es seind volgende starcke pillule das wasser zu treiben/ Nim Eselkürbißsafft das ist Elaterium, Sawbrotsafft jedes ij ℔/ Rhapontica ℥ lot/ Aloe 1 ℔ Diagridion 1 ℥/ Eruenmeel/ Zimet/ Spica/ Paradeisholtz jedes ℥ ℥/ mach Pillule mit Epffichsafft/ deren gib auffs meist 1 ℔. Das haupt zu reinigen brauch auß volgendem was zur hand ist/ Eselkürbssafft/ sawbrotsafft/ Gartenkreßsafft/ Andornsafft/ mit Frawenmilch vermischt/ vnd in die nasen gesupffet vnd am rucken gelegen. Diese stück reinigen die grobe Cholera so noch im haupt steckt/ vnd nemen was gelber feuchtin verhanden ist/ mit weck. Also taugen auch zu solchen külenden vñ lindrenden trücklen/ die Syrup von Endiuien vnd Bortzel/ wie sein sol angemischt/ sonderlich wo verstopffung der leber darbey were/ vnd fürnemlich ist volgender Syrup zu disem nützlich/ Nim Endiuien/ Scariolen/ Lattich/ wegwarten/ Schuchlen/ Hirschzungen/ Frawenharkraut jedes 1. M̃/ dürre Pflaumen 20/ Melon/ Kürbiß/ Cucumer/ Erdapffelsamen/ Cyper vnd Caprenwurtz/ Drachenwurtz jeder 1. ℔/ erstoß alles grob vnd laß in 36. vntz wasser auff halb sieden/ in der gesigner brü/ siede 24. vntz Zucker oder Honig/ vnd leuttere den bis es Syrup dick wird. Ein andrer/ Nim En-
B diuien/ Hirschzungen/ Wegwarten jedes 1. M̃/ Endiuien/ Scariolen/ zahm vnd wild jedes 2 M̃/ Melon/ Kürbiß/ Cucumer/ Erdapffelsamen/ Lacca, Spicanardi/ Wermut/ Epffichwurtz jedes 1 lot/ gebrandt Helffantbeit/ Roten Sandel/ jedes ij ℔/ Rosen ℥ lot/ weissen Essig 3 ℔/ weissen Zucker 12 vntz/ mach ein Syrup.

Der dritt/ Nim Endiuien/ Hirschzungen/ Frawenharkraut jedes 2 M̃/ Fenchel/ Peterlin samen/ Flachsseiden jedes 1 lot/ Spicanardi/ Madlenakraut jedes ℥ lot/ Zucker deins gefallens/ siede das zu eim Syrup.

In verstopffung der Leber/ bald nach anfang des 4. ☾: ist ein Latwergen von Weinber vnd Rhebarbaro hieher vast dienstlich. Vndern sachen Tranckweis zu brauchen/ wird sondlich hoch gepriſen/ wo ein solcher krancker 3. wochē aneinander mörgens nüchter ein gutē trunck Reßwasser thut/ dann diß reiniget das blut/ fürnemlich wo Erdrauchsaft drunder vermischt ist/ wie es auch zu allen Rauden dienet. Item/ nim das jnner heutlin auß Heñen oder Rebhüner magen/ machs dürr vñ stoß zu puluer/ gib abend vnd morgens 1 ℔/ in Wermut vnd breit Wegrichwasser oder Wein. Zu morgens laß 5 stund darauff fasten. Ein anders/ nim das heutlin auß Heñen oder Hüner magē/ Benedictwurtz/ gleich/ die siedē so lang als ein par eyer in wein/ trinck abend vñ morgens darvon/ faste ein stund darauff. Abermals/ Nim Entian 4. vntz/ Fenchelwurtz 5 vntz/ Epffichwurtz 5 lot/ wasch sauber vnd erschneids/ laß wol in gnugsamen Wasser sieden/ truckts starck durch ein säck/ vnd siede die brü Honig dick/ behalts/ vnd gib auff einmal 2 vntz/ Diß taugt zu allen/ sonderlich den Phlegmatischen Fiebern mit Geelsucht vermischt zur Wassersucht/ Mierenschmertz/ Mutterwehe/ vnnd für alle gifft/ den Fiebrigen gibs in külenden wassern/ denen on Fieber in Wein/ etlich siedens mit Zucker ab/ machts lieblich vnd bestendig.

Item/ außgebrandt Wegwartenwasser/ Sawrampfferwasser/ Wermutwasser/ in der Geelsucht getruncken/ seind gut. Aber von jnen allen ist jr reingefalner Safft viel krefftiger. Man mag auch die Kreuter samentlich/ oder jedes besonder sieden/ vnnd das gesotten Wasser warm wann man wil truncken.

Item/ das gelb auß den weissen Gilgen gedorret vnd gepuluert 1 ℔ genomen/ ist nützlich. Gleiche krafft hat auch das geschaben Helfantenbein.

Außwendig in hitz zu brauchen. Nach dem das Purgieren vnd andre sachen/ die solche arge flüß abschneiden vnd reinigen geschehen/ vnd gute ordnung im leben gehalten ist/ seind auch eusserliche sachen zu brauchen/ welche die im leib steckende farb/ herauß ziehen vnd nachmals vertreiben. Zu solchem wird befohlen das der kranck/ allenthalben gelbe farb vmb jhn hab/ dann die natur treibt die Geelsucht auß dem leib zu jrs gleichen. Weiter/ Nim Endiuien vnd Rosenwasser jedes 4 vntz/ roten vnd weissen Sandel jedes 1. ℔/ vermischs/ vnnd schlachs vber die Leber. Item/ Brauch das Sandelselblin/ so hievornen im 6. Cap. vast zum ende deß 1 ☾ geschriben ist/ die ort vmb die Leber zu salben. Oder nim 1. löffel vol guts Honig/ setze das in ein besondrem geschierlin in heiß wasser/ rürs wol vmb/ vnd so vil schön meel darein als du mit zweyen fingern fassen kanst/ darein misch ein gut teil Saffran/ einem alten mehr dann eim Jungen/ streich darnon auff einem tüchlin/ vnnd legs vber den Nabel. Was hart wird/ schabs ab/ vñ brauch ein frisch das treib wann die Geelsucht heffig verhandē ist/ etliche tag. Merck auch/ das du alwegen in der stund/ darinn du angefangen hast/ ein neues vberlegest. Zu baden/ nim wilden Bolai das ist Künlenkraut/ Brunnenkreß/ Gundel/ Reben/ Wechalterrinden/ Holderblü/ die laß sieden/ mach ein Schweißbad mit Eysenschlacken/ oder heissen steinen. Item/ nim Beyfuß/ Wolgemut/ Künlen/ Wechalterschoß jedes 1. M̃/ Melissen/ vnd Camillen jedes 1. M̃/ erhacks vnd laß in einem secklin sieden/ vnd den gantzen leib darob erschwitzen/ die Kreuter leg

Geelsucht.

in secklen vornen auff den bauch vnnd hinden vmb die Lende. Mit diesem hat man vnder andrem an einer Kindbetterin erfaren/ so mit der Geelsucht beladen war/ das es wunderbarlich geholffen hat.

Du solt auch volgende Hauptlaugen brauchen/ Nim Betonien/ Camillen/ Salmien jedes 1 M/ Maseron/ Madlena kraut jedes ℥ M/ senetbletter 3 vntz/ Stechas 2 vntz/ erhacks vnd siede sie in eim guten teil wasser/ das giesse zu einer Laugen/ Sie bleibt 1 Monat gut.

Zu dieser hitzigen Geelsucht/ ist gut alles so durchtringt/ die Leber/ daher diser mangel entspringt/ reiniget vnd öffnet/ Als Sawrampffer/ Endiuien/ Nachtschatten/ Judenkirsch/ Milten/ Wermutsafft/ Frawenhaarkraut/ Wegwartenwurtz/ Spartzlen/ Eysenkraut/ vnd aller dieser kreuter gebrante wasser: oder die kreuter in frischem Brunnen wasser gesotten/ vnd mit Zucker oder honig geleutert/ vnd zu eim tranck gemacht.

Zum beschluß diser Hitz ist acht zu haben/ ob der kranck blutreich sey vnd volle Adren hab/ ob jhm auch lang nit zu adergelassen sey/ wo man keine hindernuß befind/ ist die Leberader zu öffnen/ vnd nach vermöge der kräfft zulassen.

Ist aber die Geelsucht ohn Hitz vnd Fieber/ so gibt es anzeigen das Phlegma vnd Cholera vermischt sey. Eim solchen krancken gib erstlich Lindrung trüncklen mit Syrupo Acetoso composito, oder de Byzantijs. Er sol auch gesegnet Systelwasser mit einem wenig Saffran vermischt/ trincken. Nachmals mit volgendem oder dergleichen purgieren. Nim Aloe 1 ϥ/ Diagridij 5 gᵃ/ Lerchenschwam 2 ʒ/ getrocknet Königßkrautsafft 1 ʒ/ mach mit Endiuiensafft zu Pillule auff 1. mal zu nemen. Oder brauch an dieser stat 1 ϥ pillule de Rhebarbaro. So seind volgende pillule nicht zum purgieren/ sonder die verstopffung zu öffnen gericht. Nim lebendigen Schwebel 1 ϥ/ Sawbrotsafft ℥ ʒ/ Euphorbium 5 gᵃ/ Epfichsafft ℥ ϥ/ mach Pillule darauß/ darnon gib ℥ ϥ auff ein mal. Nach dem man purgiert ist/ sol man Trocisc de Lacca in einer brü/ darin Fenchel/ Peterling/ Epfichwurtz/ vnd dergleichen Harntreibende stück gesotten seind einnemen. Darzu taugen auch Trocilci de Rhebarbaro: Rettichwasser/ Königßkraut geessen. Item/ Sawbrotsafft 1. lot/ in so vil Zucker gesotten/ biß er honig dick wird. Das ist treflich nutzlich erfaren/ fürdert auch den Schweiß. Deßgleichen dienen hieher/ der groß Theriaca, Diatesseron, vnd Mithridat zu zeiten 1 ϥ/ mehr oder minder/ nach gelegenheit der zeit vnd Alters eingenomen. Einlützle stück zu solcher Geelsucht da weder hitz noch fieber erscheinet/ seind Ferberwurtz dienstlich/ die so viel darzu thut/ das man befilcht alle tag 1 ϥ in weichem Ey einzunemen. Item/ Entian/ Epfich vnd Costenwurtz/ Holwurtz/ Bolai/ Sypram/ Roßmarin/ Centaur/ Agrimon/ Enis/ Fenchel/ Süßholtz/ Rhapontica/ Gundelreben/ Hopffen/ vnd vnder den vermischten/ Zucker von Augentrost/ Erdrauch/ Holderblü/ Peonien vnd Roßmarin. Von kreuterweinen/ von Betonien/ Grasnegelen/ Hirschzungen/ Tamarisc/ haselwurtz/ wermut. So öffnet das Oxymel für sich selb alle verstopffung. Wo aber die Geelsucht lang in den Augen (da sie sich dann sonderlich erzeigt) verharrete/ so sol der Kranck offt an scharffen essig riechen: Siß bewegt die außtreibende krafft/ damit sich das hyrn der vberflüssigen feuchtigkeit entlade. Item/ Siede schüpende Fisch/ so in steinigen wassern gehen in Essig/ vnd entpfach den dampff in die augen/ vnnd angesicht.

Oder/ Siede Jspen/ Maseron/ Frawenhar kraut/ Camillen/ Dyllen/ Wassernüß/ alle oder welche du wilt/ in Wasser/ vnnd entpfach den dampff wie gesagt ist: Du magst auch das angesicht mit waschen. Also an Rosenwasser vnd Rosenessig riechen. Zu zeiten ein tropffen Citron/ Limon oder Bomrantzen safft in die gelbe augen trieffen. Seind diese zu scharff/ vermischs mit Flachsseiden wasser/ das für sich selbst wunderbarlich zu diesem ist.

Es wird auch in beyden/ es sey auß Hitz oder Kelt das Nieſen befohlen/ sonderlich das man solches mit Andornsafft reitze. Also sol er offt zu Bad gehen. Den Augen ist gut/ wann sie offt mit frischem wasser darin Camillen gesotten seind/ gewaschen werden. Dergleichen vnd sonderlich im anfang mit Rosenwasser/ weil das kület/ vnd den fluß so auff die Augen sincket/ hindert.

So vil dann die schwartze Gelsucht belangt die wird mit denen stücken geartzneyet/ als des Miltzes schmertzen/ darnon gleich hernach: Nemlich mit Clistieren/ Aderlassen/ vnnd andrem da selbst zu sehen.

Von der Wassersucht in gemein. C. 32.

Wassersucht ist ein Kranckheit/ auß Kalter feuchtigkeit/ so die Glieder durchschleuffet/ dergestalt/ daß sie entweder alle/ oder etliche auffgeschwellet. Oder/ Wassersucht ist ein Jrthumb der ernerenden krafft im gantzen Leib/ welche der verhindernuß so der dewende krafft der Leber zustehet/ nachvolget.

Die gemeine zeichen vnd vorreiter jedlicher Wassersucht seind anfenglich Geschwel-

Wassersucht in gemein.

A len vnnd auffstauffen der Füß vnd Schenckel/ nachmals des Angesichts Augbrawen / Leffzen/Zanbuchler/bey Mansperſonen der Gromen / etwa des gantzen Leibs. 2. Verwandlung natürlicher farb in weisse. 3. Nennen die Griechen Cacochymian, da alle feuchtigkeit deß Leibs verderbet ist. 4. Grosser durst. 5. Vnlust zu essen von wegen der stetten begierde zum trincken. 7. Verhaltung des stulgangs/ schweis / außwurffs vnd dergleichen vberflüssigkeiten / wie bey den Weibern jhr Monatzeit. 8. Wenig Harnen. 9. Das dieser Kranck träg vnd verdrossen zu allem wercken wird. Begibt sich dann (wie offt geschicht) das Schäden vnd Geschwere darzů schlahen / so seind dieselbige von wegen der verderbten feuchtigkeit so diese örter verletzen/ schwerlich zu heylen. Nun / ob schon diß ein vast gefärliche vnd mißliche Kranckheit zu heylen ist/ vnd der Kranck nicht weniger mit grossem abbruch vnd gevolgig sein/ dann dem artzet höchster fleiß der sucht widerstand zu thun vnd vnabläßlichs anhalten gepüret/ so ist doch kein mittel zu verachten. Vnd stehet in summa der gantz zweck diese Kranckheit zu vertreiben auff dreyen puncten: Nemlich die härtin der Geschwulst/ so in den Särmen vnd anderstwo ligt/ zu erweichen. Sich solcher sachen zu befleissen so die feuchtigkeit erteilen. Letzlich zu
B trachten/die durch den Stulgang vnd fürnemlich mit dem Harnen auß zufüren. Also das die fürnemste mittel hierin hafften / wenig trincken/ schmal vnd ordenlich leben/ zimliche vbung haben / viel schwitzen / offt purgieren vnd Clistieren brauchen: Dann wo diß alles nicht fleissig geschicht / so ist schlechte hoffnung darbey. Dann es geschicht on das / daß dieser Kranckheit wenig volkomenlich genesen. Diese gemeine Regel hat nun statt in allen arten der Wassersucht.

Es werden von den Artzeten fürnemlich dreyerley gestalten der Wassersuchten gesetzet/ als Anasarca auch Hyposarca, (wiewol diese zwo etliche sondren / vnnd also vierley Geschlecht der Wassersucht machen) Ascites vnnd Tympania, oder Tympanites, von welchen wir hernach vnderschiedlich schreiben wollen. Doch ist zuuor inn kurtz volgends zu melden.

Wo eins der Wassersucht besorgete / oder das die noch im ersten angriff were/ da wird der Erdrauch zucker vast gelobt / dann er reiniget das Blut. Darzu taugt auch das güldin Wasser/ so im Achten Theil beschriben wird. Augentrost zucker öffnet die verstopffung: Also taugt auch hieher alles / was zuuor in verstopffung der Lungen vnd der Leber angezeiget ist.

Von der Wassersucht/Anasarca. §: 33.

DJese nennet Galenus auch Leucophlegmatias Hydros, als ein weißwasserige Wassersucht. Vnd ist ein solche/ da das Wasser zwischen haut vnnd fleisch / durch den gantzen Leib / alle gliedern/ auch das Angesicht dringet vnd die auffgeschwellet. Also das der Bauch vnd Nabel nicht wie in andren allein auflauffet. So auch solche Geschwulst mit einem finger gedrucket wird/ bleiben die tielen lang / das Manlich Glied vnd Gemecht thenend sich auß / ein Fieber erreget sich / vnnd entstehet ein weisser Durchlauff: Sie Puls wird schwach/ vnd eins langsamen schlahens.

Vrsachen seind schwache dewung / derhalb wird die Narung inn Phlegmatische materi verwand / also das sie sich nicht wie sein solte mit den gliedern so gefüret werden solten/ vereinigen kan. Wo nun gemelte zeichen/ fürnemlich in den Augengliedern vnnd gemechten erscheinen / da mag man solche Wasserſuch/ gewißlich für Anasarcam halten: welche gleichwol vnder allen arten am basesten zur gesundheit zu bringen ist / weil diese sich affter des gantzen Leibs außteilet/ vnnd derohalb desto leichter von der Natur mag verzeret werden.

Zu dieser seind nun volgende Artzneyen zu brauchen. Erstlich/wo diese einem Weibßbild auß verhalten der Monatzeit / oder bestehen der gewoneten öffnung der Ruckgradern zustiende/da sol man dieselbigen mit allem vermögen fürdren. Möchte diß nicht erlanget werden / so ist die Saphea oder die Mulgader zu öffnen. Also auch Laßköpffe auff die Diech/vnd obern Waden setzen.

Aber in allen andren arten der Wassersüchten ist das Aderlassen schedlich vnnd zu meiden / dann darin ist wenig Blut / vnnd viel feuchtigkeit/ vnd wird das gut Blut außgezogen/die feuchtin vnd schleim allein bleiben.

Neben diesem ist einer solchen Person volgender Syrup zur linderung / wie in der Leberſucht auß kälte am 4. §: angezeigt ist / zugeben.

Also auch die Trocisce de Lacca in Wasser darin Harntreibende wurtzen gesotten seind. Nachmals sol er sich alle Wochen mit Pillulen de Rhabarbaro, purgieren.

Oder / Nim volgende Pillule Aggregativæ ʒ 3/ Ammoniaci ʒ 3/ mach sieben Pillule mit

Oxymel

Wassersucht Anasarca.

Oxymel. Es taugen auch volgende De Hiera, de Aloe, de Mezereo, Fœtidæ, de Agarico, So ist zuuor auch gemeld/das zimliche vbung Hunger vnd durst leiden/ mehr wachen dann schlaffen nutzlich seind. Also wo man es haben kan in Wasser so von Natur warm seind/ baden/Oder an deren statt truckne Schweißbad machen/vnd wol darin erschwitzen. Man sol auch in warmer zeit/ vnnd wann es wind still ist/ den Bauch an heisse Sonnen legen vnnd starck reiben lassen. Etlichen gefallet auch das reiben der Schenckel vnd Armen.

So ist auch volgende Latwergen zum stetten Purgieren vnnd außtreiben des Wassers vast dienstlich. Nim Turbith 1 lot/ Hermodactyli 1 vntz/außgeschelten Safflorsamen 1½ lot/ Imber/Zimet/Enis jedes 1 ß/ Veielen/ Flachssaiden/ Sawrampffersamen jedes 1. ß/ Rosenhonig 4. vntz/ Zucker 2. vntz. Honig vnnd Zucker siede mit einem wenig Erdrauchwasser/ das du es verseimen mögest/ Honigdick/ vnd vermisch das ander zu einer Latwergen. Daruon gib ein lot auff ein mal. Diese treibt das Wasser durch den Harn vnd Stulgang.

Ein andre.

Nim Rhebarbaro 1 ß/Enis/ wild gelb Rübensamen/Spica auß India/ jedes 1 ß/ Süßholtz 1 ß/ Haselwurtz ½ ß/ Maseronzucker 1. vntz/ Rosenzucker 3 vntz/ Quitten Mua vnnd Oxymel wie viel du wilt zu einer Latwergen/ diese krefftiget neben dem/ das sie den Harn treibt.

Noch eine. Nim Alantwurtz/ Veielwurtz/ Entian/ jeder 1 ß. Die Veiel Zeltlen Salomonis 1 vntz/ Syrup: de Prasio, das ist/ von Andorn 3 lot/ mach ein Latwergen darauß. Daruon nim so offt du wilt ein wenig/ sie stercket/ leschet den Durst/ vnnd ringert den Athem.

Es gefallet auch den Alten/ das man zuuor vnd diese Wassersucht volkommenlich gefusset/vnd die krafft geschwecht hab/das vndewen bewege/ welches darnach nicht mehr zu thun ist.

So schreiben etlich/ gedorrets Igelfleisch gestossen/ Alltag ½ lot mit gutem altem Wein getruncken/ sey wunderbarlicher hülff. Deßgleichen wird von bereiter Wolff Leber mit Rhebarbara vnd Rhapontica eingenommen/ gesaigt/ in Wasser darinn Wermut gesotten sey.

Wassersucht Ascites

§: 14.

DJese nennen andre Asclitem, vnnd noch verruckter/ Alchitem. Darinn geschwillet der Bauch vnd Schenckel/ Sargegen verdorren vnd verschmorren die oberen Glieder. Dieser Namen wird jr von einem auffgeblaßnen Schlauch/ oder solcher haut gegeben/ darin man Wein oder Oele führet. C

Neben andren zeichen ist in dieser ein entpfindliche beschwerung im Bauch/ vnnd wo auff denselbigen geklopfft/ wird ein solch gethös gehört/ gleich als ein rauschend Wasser/ oder das starck vmbgerüret wird. Welches auch geschicht/ wann sich der Kranck von einer seiten auff die ander wirffet. Die Geschwulst ist nicht so groß als der nechsten/ wo man die druckt bleibt auch kein tielen/ der geschlagen Bauch gibt keinen widerhaal/ es kompt auch der Nabel nicht so weit herfür wie in der Tympanite. Die Puls ist schwach/ schnell vnd lind/ der Harn vast geferbet.

Vrsachen dieser ist auch schwacheit der Leber/ die nicht gnugsam dewen kan/ deßhalben die feuchtin in Wasser verwandlet wird.

Es kan auch diese schwacheit so wol auß hitz als Kelte kommen. Also auch vom wasser/ so in der Leber gezeuget wird/ welchs sich nachmals in das Ingeweid vnd anderstwo außbreitet. D

Wo nun diese Wassersucht auß Hitzigen vrsachen/ nach wehetagen der Leber/ einem Fieber/ mit aufflauffen des Bauchs vndrem Nabel biß zum Siechen/ vnd an weissen deßselben ortes kommet/ darbey/ wo man den Krancken bewegt/ das rauschend wasser gehört wird: Ein vnleidenlicher Durst entstehet/ wenig Harnen der fewer rot ist/ mit etlichen klötzlen/ als kleine steinlen vermischt/ welche also im Leib verbrunnen seind erscheinen/ da ist grosser gefahr vnd schlechter trost des Lebens zu hoffen. Dann gibt man Artzneyen die hitz zu leschē/ so wird die Leber geschwecht/ das Wasser sampt den Blästen gemehret. Braucht man dann warme vnd trucknende/ so hauffet sich die Hitz vnnd vnmässiger Durst.

Damit man aber ein solchen krancken nicht gar trostloß lasse/ ist jm auch den Freundten zu wilfahren/ volgends zu einer auffenthaltung zu brauchen/ vnd gemeiniglich zimlich wermende/ vnnd mittelmässige külende/ nach dem die sach geschaffen ist/ zusammen vermischen.

Erstlich ist volgender Syrup tangentlich. Nim Endivien 4. M / Frawenhaarkraut/

A Hirschzungen jedes 1.M/ Fenchel vnd Peterlingsamen/ Flachsseiden/ jedes 1 Lot/ Spicanardi/ Madlena Kraut jedes ℥ Lot/ Zucker 6. vntz/ siede ein Syrup/ vnd leutre den mit Eyerklar.

Also brauch er auch volgende külende Confect/ Diarrhodon, Dialacca, Dia Crocoma, Trias sandalon, oder Aromaticum Rosatum, vnd was mehr dergleichen külende ding seind.

So ist newlich in der Anasarca, der Wolff-Leber mit Rhebarbaro gedacht die auch hierin hoch gepriesen wird/ in Endiuien wasser eingegeben/ das sol die erhitzigte Leber zu recht bringen.

So mag man auch die Leber zu külen ein Pflaster machen vnd vberschlahen. Nim die säffte von Endiuien/ Scariol/ Körlenkraut/ Leberkraut jedes 2 vntz/ Gerstenmeel was not ist ein Pflaster zu machen.

Es geschicht auch in dieser Ascite das grosse verstopffung des Leibs zufallet/ Da merck/ wann die Natur noch bey guten krefften/ der Leib aber wie gesagt/ verstopfft were/ so sol man wie in allen andren artē der wassersucht/ dessen so im anfang gesagt ist ingedenck sein/ das man offt zum reinigen des Leibs vnd purgieren greiffe. Das geschicht durch mancherley weg/ als mit Pillulen/ Träncken/ Clistieren/ deren du hievornen in verstopffung der Leber
B vnd Geelsucht mancherley zu sehen hast/ welche vast alle hieher dienstlich/ vnd neben volgenden zu brauchen seind.

Erstlich/ sol man jm Pillule de Rhebarbaro, die mit einem wenig Mezereo (verstehe hie Zeiler bletter) gescherpfft seind/ alle Wochen eins geben.

Also taugen auch sonderlich die Pillule de Mezereo, darmit aber gewarsam vmb zugehen ist/ dann der Zeiler ist wunder scharff/ wie am 13 blat/ S/ angezeigt ist.

Item/ Nim gedachter Zeiler bletter die 2. tag vnd nacht in Quittensafft vnd Essig eingeweicht vnd getrucknet seind ℥ 9/ forme kleine Pillulen mit Rosen Syrup/ vnd gib nicht vber 4 in 5 gᵃ/ auff ein mal/ Das treibt das Wasser wunderbarlich. Seßgleichen hast du hie vornen in diesem Capitel 12 § in verstopffung der Leber gute Pillule/ so anfahen. Nim Spica auß India/ hiezu. Es taugen auch des Eselkürbis safft Elaterium, Vnd ist mit disem gleich als sorgfaltig als dem Zeiler zu handlen/ vnd den starcken keins wegs vber ℥ 3 zu geben. Vnsere Artzt nemen wunder selten mehr dann 4. gᵃ auff einmal/ wie weitleuffer am 9. blat/ S/ anzeigt ist. Item/ nim gerennete Geißmilch 3. vntz/ safft von blawen Gilgen 1 lot/ Das siede bey sanfften fewr auff halb oder mehr/ seihe es/ vermischs mit eim wenig weissen Zucker vnd nims ein. Oder/ Nim blawē Gilgensafft/ C der sauber gefallen sey 1. vntz/ den trinck also rohe mit wenig Zucker/ oder gerenter Geißmilch/ Alwegen am 4 tag/ die tag da zwischen ein trunck von gesottnem Wermut thun/ oder des krauts puluer 1 lot/ in 2 vntz Zucker zu Zelten gemacht/ bereit haben/ vnnd daruon essen. In Italia haben sie ein kreutlin Soldanella, dessen safft braucht man vast in Wassersucht/ also sein Wasser/ Puluer/ vnd anders an dessen stat brauch gedachten Gilgensafft. Solche Soldanella so am Meer vnd gesaltznen orten wachset/ gibt man in wein/ darin Rhapontica gesotten ist/ sampt eim wenig Wermut. Was nutz der Wermut in disem safft/ ist erst zu beschluß des 9 § beschriben. Was dann der Safflorsamen für krafft in der Wassersucht hab/ besihe am 12 blat/ A/ vnnd vom außgeschelfftem Wunderbaum körner am 13. C.

Ein Puluer zu purgieren. Nim gestoßne Veielwurtz 3 ℈/ Jmber 2 ʒ/ Enis/ Mastix jedes 1 ʒ/ weissen Zuckercandi 1 ℈/ Turbith ℥ lot/ Diagridion 6 gᵃ/ daruon nim 1 ℈/ Es treibt Wasser vnd Stul. Wo dann hitz mit lauffet/ so ist volgends ein ringe purgatz/ Nim Borragen vnd Veielblumen/ Erdrauch jedes 1 lot/ geschaben Süßholtz/ Iuiube, Weinberlen/ Wermut jedes ℥ Lot/ acht dürre Pflaumen/ Spicanardi 1 ℈/ das siede in gerenter Geißmilch/ weich gelbe Myrobalan rinden 1 Lot D darein/ drucks wol auß/ misch darzu 1 vntz auß zogne Cassia/ Rhebarbaro 1 ℈/ mach 1 trünckle.

Item/ Nim gerente Geißmilch 6. vntz/ frischblaw Gilgenwurtz/ die wol von rinden vnd sonst geseubert sey 1 lot/ das siede biß ein dritteil verzert werde/ seyhe es/ vnd thu darzu 1 lot Zucker/ Rosen Latwerg de Succo rosarum 1 ℈/ vermisch zu eim Purgier trunck.

Wie auch hie vornen gemeldt/ so seind die Clistiren in allen Wassersuchten fürtrefflich nutz/ deren etliche volgend. Nim Attich/ Camillen/ Sanct Johans kraut/ jedes ein gute hand vol/ laß in gnugsamen Wasser sieden/ der Brü nim 12 ist 16 vntz/ drey löffel vol Baum öl/ 1 lot Hiera pachū, ist die nicht bereit/ Bitterheilig/ Saltz 1 ℈/ vermisch. Also nim der brü von eim gesotnem Kreeß/ oder Kalbßkopff/ gutem Fleisch/ Caponen/ Hennen/ Schaff oder Lambßheuptlen/ also Erbis brü/ welches zur hand vnnd bequem ist/ an stat deß lautren Wassers/ vnd an stat der Hiera/ außzogne Cassia zun Clistieren.

Volgende lindert vester/ Nim Bappelen/ Eybsch/ Mangold/ Camillen/ Bingelkraut/ jedes 1 M/ das siede in wasser oder gemelter/ Brū eine/ daruon nim 12. in 16. vntz Saltz/

öle/

Wassersucht Ascites.

öle/ Hieræ oder Cassia/ wie oben gemelt/ oder außzogne Cassia/ Hiera picra, Benedicta laxativa, jedes 1 lot/ vermischs/ vnd gibs in rechter werme. So ist volgende zum Haupt gericht. Nim Roßmarin/ Betonien/ Camillen/ Johans Kraut jedes 1 M/ Engelsüß/ Safflorsamen erknischt jedes 1 Lot/ siede es wol/ Nim brü so vil/ vnd thu darzu/ wie in obstehenden geschriben ist. Merck/ Camillenöle ist vast in allen Clistieren nützlicher dann Baumöle/ sonderlich in grimen/ Were aber deren keins zur hand/ so mag man Leinöle brauchen.

Wo dann Grimmen darbey weren/ so nim gemelter Kräuter/ vnd thu darzu Enis/ Fenchel/ Kümich alle/ oder welche verhanden sein/ aller 1 vntz/ die erknist vor dem sieden/ damit die krafft desto baß daruon kom.

Die Clistieren seind nicht allein in der Wassersucht/ sonder in Grimen/ Griß/ Verstopffung des Leibs/ Geelsucht/ stechen/ vnnd dergleichen nützlich.

Were aber in dieser Wassersucht ein Rhur oder Durchlauff/ da sol man Trocisci de Berberis in Essig geben. Dann dise külen/ stellen/ kräfftigen die Leber/ vnnd stopffen den Flus. Das thun auch die Troc: de Spodio, mit Sawrampffersamen gemacht. Also die de Sandalis, vnd der Quittensafft/ sampt was von diesen gemacht wird. Item/ Wegwarten zucker/ vnd eingemachte Wurtzen/ weil diese ein stellende vnd külende art haben.

Wo aber dise Ascites on Fieber were/ also das kein rötin noch entzündung sich im Harn erzeigte/ da mag man volgende pillule geben. Nim bereite Zeilerblätter/ Sagapenum jedes ℥ 3/ Saltz auß India/ dürr Taubenkot jedes ℥ 3/ machs mit Wermutsafft zu Pillulen/ gib aber nicht mehr dann den vierden theil auff ein mal auß vorgemelten vrsachen/ sie treiben gar vast.

Was weiter den Harn treibt.

AM anfang der Beschreibung der Wassersucht/ ist neben andrem angezeigt/ das der fürnembsten mittel in diser Kranckheit eins sey/ den harn zu fürdern/ welchs denn nit minder nottwendig ist/ dañ den leib offen zu halten/ Diß mag nun vber verzeichnets durch volgẽde mittel geschehen. Nim Rauten/ S. Johanskraut/ Bolai/ Saluien/ Maseron/ Wermut/ Süßholtz/ Enis/ Fenchel/ Alantwurtz jedes ℥ Lot/ das siede in einer grossen maß wein nicht zu lang/ daruon trinck 3. vntz morgens/ vnd abends auch so viel. Item/ Nim Knobloch vnd S. Johanskraut jedes 1 M/ die siede in ℥ maß wein/ biß ein drittheil verzeret wird/ seihe es/ vnnd trinck wenn du wilt/ ein wenig/ da trucknet das Wasser/ vnnd fürdert sein außfluß durch den Harn.

Also/ Nim gerente Geißmilch 4 vntz/ darin siede ʒ 9/ Spicanardi/ biß 1 vntz verzert wird/ vnd gibs nüchter zu trincken. Oder/ Nim katzenmüntzensafft/ der wolgefallen sey 1 vntz.

Item/ Trinck eins Knabens Harn/ oder Geißharn/ darinn Spicanardi gesotten sey. Weisser wein/ darinn Roßmarinblumen vnd Kraut gesotten/ ist dienstlich.

So wird auch der Essig von Meerzwiflen nützlich den Harn zu treiben/ gebraucht.

Ertreib die Trocisc de Lacca oder Crocoma biß ℥ lot auff ein mal in vorstehender brü oder Wassern/ die sein vast gut darzu. Trinck ob Rhebarbara/ Haselwurtz/ Syptam/ Zimet/ Agrimon/ Maseron/ Rauten/ Myrrhen. Es seind dise stück alle/ so viel zur hand seind/ eins oder mehr/ in Wein geweicht/ es sey mitten in der wassersucht oder sonst/ nützlich. Ein solchs tranck sol auch vor der wassersucht bewaren. In beschreibung der Geelsucht im 11 H: hast vndren andren Trancken ein gutes hieher/ so anfacht/ Nim Entian.

So treiben auch volgende stück den Harn/ Hermodactyli, Spica auß India/ Süßholtz/ Zimet/ Fenchel/ Betonien/ Essig/ Peterlingwurtz/ Saluien/ Roßmarin. Aus disen stücken welche dir gefallen/ laß in Wein sieden/ dessen nim 3. in 4. vntz/ ertreib darin 1. ℔ Trocisc de Lacca/ die für andre nützlich seind. Item/ die wurtzen von Nesselen/ Peterling/ Fenchel/ Alant/ Haselwurtzen/ alle sammentlich/ oder was zur hand ist/ gestossen/ des tags 1. oder 2. mal ein ℥ oder gantz ℔ eingenommen. Oder den wein/ darin sie nicht gar zu vast gesotten seind/ getruncken. Waldfarren wurtz in wein gesotten vnd getruncken/ treibt. Auß den kreuterweinen/ werden volgende/ als zu der wassersucht taugentlich/ gepriſen/ Haselwurtzwein/ Maseronwein/ Betonien vnd Graßnegelenwurtzwein/ Ispenwein. Dargegen aber verschoppet trüber dicker wein/ alle innerliche glider/ darauß dañ gern die wassersucht komt.

Außwendig vber zuschlahen/ werden mancherley Pflaster gebraucht vnd gelobt/ das sie vierley nutz schaffen/ die so lindren (wie dz erst hernach volgend ist) füren sonderlich das gelb wasser aus. 2. Das sie die feuchtin trucknen vnd zart machen. 3. Wind vnd blast ertreiben/ vnd verriechen machen. 4. Den Bauch vnd Ingeweid stercken.

Das verspröchen Pflaster/ so lindert/ mag wie volgt/ bereit werden. Nim Coloquint/

A Eybschsamen/ Diagridion, Aloe/ Myrrha/ Bappelenwurtz/ Bdellion jedes i℔ ℈/ Veielwurtz 3 ℈/Bappelensamen/Eselkürbissamen/ Cardamomi/ Euphorbium jedes 3 ℈/ Steim vnd Baurachsaltz jedes ℔ lot/ Gans vnnd Entenschmaltz/Kalbs vnd Schweininschmaltz/so vil not ist/ein Pflaster oder Salb zu machen/ das schlach vber den Bauch/ es lindert gewaltig. Vnder andern hat nachmals das Lorberpflaster hievornen am 11 Capitel 5 §: in blödem Magen auß Kält neben vilen andren Tugenden auch diese/ das es vast dienstlich zur Wassersucht ist/ vnd noch gewaltiger/ wo das mit Küh oder Geißkot vermischt wird.

Im geschwellen der Gromen mach volgens. Nim Ehis/ Fenchel/ Kümel gestossen/ jedes 3 lot/ bonenmeel/Attich/vnd holdersaft/ guten Wein was not ist/schlachs vber die Gemecht vnd Bauch.

Ein anders. Nim Gerstenmeel/ Cyperwurtz/ gedörrets schaffkot/ Baurachsaltz/ Bolarmē jedes gleich/stoß als vol durcheinander/ mach ein pflaster/vnd schlachs vber den bauch. Siß hat grosse krafft/ das wasser zu trucknen. Item/ nim Khü oder geißkot/ machs mit eins Knabenharn zu einem Pflaster. Oder/ Nim och senmist/ der in einem bachofen abgedorret sey/ erstoß den/ vnnd mach mit wein ein pfla-
B ster/schlachs vbern Bauch. Ein anders.

Nim feiste Feigen 3 vntz/ Taubenkot 1 Lot/ Mastix/ Spicanardi jedes ℔ ℈/ stoß was zu stossen ist/vnnd machs mit geißharn zu einem pflaster. Vnder den Salben lobet man die Agrippa/ in allen Apotecken bekand/ dann diese ist wunderbarlich zur Wassersucht. Man macht auch ein andre de Arthanita, von Sawbrod/ nit so gemein. Für das gemeineste ist Camillen vnd rautenöle vermischt/oder jedes besonder. Merck aber/ wo die Wassersucht auß kalter vrsach ist/sol man diese Pflaster vnd salben auff den Bauch legen vnd salben. Wo aus hitz die Pflaster auff den Bauch/vnnd was kület/auff die Leber.

Schweis in allen wassersuchten gut. §: 15.

Hievornen ward gemelt/ das vnder den fürnemsten entladungen der vberflüssigen feuchtigkeit im menschlichen Cörper der schweis were. Derhalb ist nützlich zu beschreiben/ wie dieser/ vnd sonderlich in der Wassersucht zuerwecken sey.

Es ist auch anderstwo von einem trucknen schweißbad geschriben/ das doch hie etlicher vnderscheid halben widerumb zu erholen ist.

Nim ein lehren Zuber oder Badwannen/ den stürtze auff einem Herd vmb/ mach vnder denselbigen ein hell fewrlin von holder oder wecholter holtz ohn rauch/ das er wol erhitzigt werde. So er heiß ist/ sey zuuor mit reiffen gerüst darüber zu spannen/ damit du den mit Geltern bedeckst/ darein setze den krancken allenthalben bedeckt/reib jn wol/biß er schwitzt/ wische den schweis stets von jm. Sis treib so lang es die krafft erleiden kan. Weil aber viel seind/die den dampff nicht im Haupt erleiden mögen/magstu es herauß lassen. Item/Nim des kleinen Holders/ das ist/ Attich/ Bonenstro jedes gleich/ die siede/ mach mit glüender eisenschlacken oder Kißlingsteinen ein schweißbad/wie gebreuchlich ist. Also nützen auch gestoßne Lorbere 1 ℈ in wein getruncken/ sonderlich nach dem Schweißbad/ da auch das puluer auff die heisse stein oder Zundel sol gesprengt werden. Holdersältz nach purgiertem Leib nüchter genommen/ sonderlich vor dem Schweißbad/fürdert das schwitzer/treibt darmit die anfahende Wassersucht treflich auß.

Volgends sol der Wassersucht durch den schweis wunderbarlich behüflich sein. Nim die mitle grüne schelffen vom Holder acht guter handvol/ gesegnete Distel 6 M/ Roßmarin 3. M/ der obersten Wecholter geschoß 3 M/ erhacks vnder einander/thu sie in ein Glaß/ daran giesse 2 grosse Maß guts weissen Weins/ vermachs wol/ grabs 14 tag in ein Roßmist/ darnach distilliers in siedendem wasser. Siß gib dem Krancken ein Löffelvol 2 mal im tag. Fach es mit wenigen an/wann es hernach die krafft erleidet/gib desto mehr. Siß ist an einer starcken feistin Frawen erfaren/ das man sie auff ein Lederbeth hat legen müssen/ weil der schweiß so treflich floß/das man den mit schüsselen möchte auffschöpffen. Theriaca der groß/ Also Diatesseron vnd Mithridat/ in wein oder vorerzelten Wassern eingenommen 1 in i℔ ℈/ fürdert den schweiß. Also mag alles was den harn zu fördren/ in der Geelsucht beschriben/ vnd hernach weiter in gebrechen der Nieren/ Gries vnd stein verzeichnet wird/ bequemlich vnd nützlich hieher gebraucht werden.

Etliche vnd nit vnberhümpte alte Artzet befehlen/ man sol dem Wassersüchtigen Theriaca geben/ darnach auff ein Bret in eim Bachofen/ der nicht zu heiß sey/ setzen (etliche lassen den kopff heraussen) so werde er wunderbarlich schwitzen/ Das glaub ich vast geren/ wils aber keinem raten. Vast dergleichen ist/das man den Krancken Sommers zeit/ mit gantzem Leib on das Haupt in warmen Sand sol begraben/vnd wol erschwitzen lassen.

Solcher

Schweiß in Wassersucht.

Solcher vngereumbten sachen den schweis zu bewegen / werden mehr andre beschriben / die ich vnderlasse / Sann viel sichere vnnd den Krancken leidlichere angezeigt seind.

Wassersucht Tympanites. §: 36.

DJese Tympania oder Tympanites / wird vneigentlich Hydrops, ein Wassersucht genant / weil sie viel mehr auß Wind dann wasser entstehet. Sie erlangt aber daher jhren namen / das der bauch wie in andren wassersuchten / hoch aufflauffet / der nabel weit herfür boltzet / die andre glieder alle mager werden / Ja der Bauch dermassen auffgeblasen vnd geschwöllet wird / wo man darauff klopffet / das er ein hellen hall / wie ein Baucken gibt. In dieser ist erstlich dem Krancken nicht von Kreutern / noch dz wind macht / zu geben / Als Spinet / mangold / köle / frische früchten / Zemus / Rüben / gesotten Creid. Er solle sich auch vor Milch / Keß / Bösten / vngesewrtem Brod vnd Most hüten. Allen frost vnd erkalten schewen / sich der wärmin halten / so vil die krafft erleidet / schwitzen / daruon erst geschriben ist. Den Bauch aber sol man täglich mit gewärmeten Pfenich oder Hirschsamen / darunder etwas Saltz vermischt sey / wol erwärmen / dann dis ertreibt die Bläste / Deßgleich Laßköpff vngebickt darauff setzen.

Jhm taugend auch volgende stück / das Confect DiaCyminum, Latwergen de Baccis Lauri, von Lorberen offt gebraucht / sampt andrem / so hernach in grunen auß wind beschriben wird.

Aber vber alles / vnnd zu allen arten der Wassersucht (wie dann bey jeder gemelt) wird die bereite wolfleber gelobt / die sey gepuluert / oder wie das gesein mag / stets / vnd neben allen Speisen genossen / Sann diese sol ein sondre eigenschafft haben / die Wassersucht zu vertreiben. So mögen auch volgende stück in allen Wassersuchten / da kein hitz ist / gebraucht werden. Holderblüzucker / Betonien vnnd Graßnegelenzucker / Roßmarinzucker / Enis / Fenchel / Kümmich / rohe oder mit Zucker vberzogen / vnd also alles anders / so die wind treibet. Zimliche vbung / Hunger vnd Durst leiden / vil wachen ist gut.

So taugend auch volgende Zäpflen. Nim Stzinsaltz / Rauten / Bibergeilin / Euphorbium Nesselsamen jedes 1 ℔ / gesotten Honig vngefehr 3 vntz / mach Zäpflen. Oder die nicht so starck seind / Nim Kümmel / Baurachsaltz / Rautensamen jedes gleich / gesotten Honig / was not ist / Zäpfle zu machen. Laß auch den C Bauch mit einer groben Leinwad reiben / biß er rot wird / wann das wetter windstill ist / laß die Sonn darauff scheinen / Sonderlich taugt volgends Pflaster.

Nim gedorretes Geißkot 12 vntz / Kümmel / Eselkürbißwurtzen / Attichwurtzen jedes 2 vntz / Gerstenmeel 12 vntz / gestechleten Essig 4 vntz / darauß mach ein pflaster mit scharffer Laugen wolgesotten. Diß verzeret alle windige materi / öffnet die dampflöcher / zeucht die auß dem Leib / wo es warm vbergeschlagen wird. Man sol auch den Bauch mit ölen / so warmer natur seind / als von Dillen / Rauten / Costen oder Loröle salben.

Von Clistieren ist zuuor gesagt. Hie aber seind sonderlich solche zu brauchen / so die wind erteilen vnd außfüren / als volgende. Nim Veielwurtz / Jspen / Epfich / Rauten / Wermut / Behrenklaw jedes 1 M / Enis / Fenchel / Ammeisamen / Lorbere jedes 1 lot / die laß wol sieden / der Brü nim 12 in 16 vntz / ist der Kranck zimlich bey kreffren / thu darzu geleutert Honig / Rautenöle jedes 3. Lot / Steinsaltz 1. ℔. Merck / Du magst auch Bitterheilig darzu brauchen / dann auch dise allein ist wunderbarlich / die arge feuchtigkeiten außzutreiben / vnd die gute vnangriffen zu lassen. D

Hie volgen etliche Syrup / so in allen Wassersuchten zu brauchen seind. Der gemein Syrup de Eupatorio, so in allen Apotecken bereit wird / taugt zu allen kalten Gebrechen der Leber / vnd deren verstopffung / derhalben auch zur wassersucht / er macht allen groben schleim flüssig / kräfftigt die Leber / reitzet den Harn / vnnd vertreibt das auflauffen aller jnnern obern Glieder.

In Jtalia wird volgender Syrup von Veielwurtzen gar vast gebraucht / vnd also bereit.

Nim grüne Veielwurtz oder Blawgilgenwurtz 24 vntz / schneids zu stücken / weichs drey tag in so viel Brunnenwasser / das sie bedecket seind / rüre die zwey mal im tag vmb / doch das sie vnderm wasser bleiben. Nachmals seyhe das wasser ab giesse anders wie vor daran / behalt das erste in eim saubern Geschirr / vnd thu mit dem andren als dem ersten / vermisch volgends beide wasser / oder siede ein jedes besonder ab / mit wenig Zucker / als dann vermisch volgende stück darein / Scabiosen / Frawenhaarkraut jedes 1. M / Sparglen / Fenchel / Veielwurtzen jeder ½ M / geschelete Melon / Kürbis / Cucumer / Erdapffelsamen / Bortzel / Wegwarten / Scariol / Lattich vnnd Endiviensamen jedes ½ Lot / Fenchel / Enis / Sparglen vnnd Epfichsamen jedes ½. ℔ / Meer-

A Meerhirsch/Judenkirsch jedes 3 ℔/feiste Satlen vnd Feigen jeder 6/ geschahen Süßholtz/ Ferberwurtz jeder 5 ℔/ laß alles auff halb sieden/ vnnd die Brü mit Zucker vollend Syrup dick. Etliche geben jm mit Zimet ein lieblicheit Andre weichen ½ lot Rhebarbaro zwölff stund in eim Tüchlein darein/offt außgetruckt. Süß der verstopfften vnd schwachen Leber zu gutem.

Von diesem geben die Italianischen Artzt/ wenn sie arge materien zum außfüren bereiten / Erstlich nicht vber 1 vntz / nachmals teglich mehr / biß sie gar darmit purgieren wöllen. Merck auch wann dieser Syrup altet/das er sein purgierende krafft verlewret. Also ist auch dessen zu ermanen / Wo dieser Blawgilgensafft allein wird eingegeben (als auch hievornen etwa vermeldet ist) das er den magen verletzt / vnnd gemeiniglich ein Rhur macht. Weiter werden in diser Kranckheit gebraucht/ Syrup de Radicibus, de Absynthio, de capillis Veneris, de Betonica, vnnd was dergleichen mehr gemelt seind.

Wann sich nun die Geschwulsten des Bauchs / Schenckel vnd Gemächte erzeigen/ als wolten sie sich setzen / es sey in was art der Wassersucht es wölle/so siede Attichwurtz vnd Kraut in wasser/ vnd bewe die ort mit. Oder wasche die mit gemeiner Laugen / so etwas
B gesaltzen sey.

Andre rahten volgends. Nim Wolgemut/ Wermut / Ackermüntz / Tag vnd nachtkraut/ Attichwurtz vnd blätter/ Maseron/ Camillen/ Schuchlen / alle oder welche man wil / sieden die in wein oder laugen/ vnd bewen die Glieder mit / doch alles / nach dem man purgiert ist/ sonst were es vergebens. Merck auch/das man mit allen beschriebnen Artzneyen / es sey in was art der Wassersucht es ist/offt abwechslen sol/jetzt diese/ dann jene brauchen / etwa mit allen feyren/ allein für vnd für gute Ordnung in essen vnnd trincken halten / von welchem hie auch ein kurtzer bericht zu geben ist.

Ordnung des lebens.

Es ist hievornen gnugsam gesagt/ das Abbruch in allen Wassersuchten gut vnd notwendig sey / derhalb wird befohlen / nicht mehr dann ein mal im tag zu essen. Jhm taugen Rebhünner/Turtel vnd junge Tauben / gebratne Kützlen / Hünner/ Vögelen mit Agrest oder Limonisafft bereitet. Gersten oder Speltzbrot / das wol erhaben vnd gebachen sey / ist jhm nützlich. Zu zeiten mag er Endiuien / Sawrampffer / Scariol auß Essig essen. Auch ein Salsen aus Sawrampffer vnd Peterling machen.

Zum Beschluß ist noch von diesem zu reden / da man den Wassersüchtigen die haut öffnet / vnnd das Wasser außfliessen lasset. Das geben in letzter not die Artzet zu / wo einem die Gemechte oder Schenckel vollen Wasser seind / das solche ort mit einer Flieten geöffnet werden / damit das Wasser / doch nicht viel auff ein mal außfliesse/ es ist aber ein schlechte hülff / die den Krancken mehr schwechet / dann es laufft die feuchtin gleich widerumb zu.

Andre öffnen die Schenckel mit Cantariden. Die dritten brennen zween oder drey zwerch finger vnderm Nabel/ also/das sie die haut daselbst/ so weit sie mögen / vber sich ziehen vnd öffnen /sonderlich in Ascite/die es am meisten bedarff. Also ist auch dessen zu ermanen / Weil hievornen des hitzigen Euphorbij etliche mal gedacht / das derselbig allein in höchster not zu brauchen ist/ wie dann sein art vnd eigenschafft am neunden Blat S. beschriben wird.

Von der Gallen/das 13. Capitel.

Jm innersten teil der Leber / oder jrem mitlen fach / ist jr von der natur ein Blätterlin oder Bälglin angehenckt / darein sich die hitzigste bitere vnd scharffe feuchtigkeit/so vom blut gereiniget / vnd als geleutert/wird versamlet. Diese nennen die Griechen Choleram, Lateinische Bilem, Wir die Gallen. Dieser feuchtigkeiten art/ werden dreyerley beschriben/ als liechte oder Schweitzer grüne / gelbe die bittere / letzlich die schwartze/ wie auch vormals etliche mal vermeldet ist.

Die erste zwo seind vnder allen feuchtigkeiten des menschlichen Cörpers die hitzigsten/ trucken/scharffe vnd nagend. Derhalben bringen sie allwegen scharffe Kranckheiten mit sich. Dargegen ist die schwartz der farb halb/ von den Griechen Melancholia genant/ Kalt/ Trucken / scharff vnnd schwer/ auch nicht anderst / dann ein grundsupp vnnd Heffen des groben Geblüts. Dann eben daher/oder auß der Gelben Gallen / wann die zu hart geröstet vnnd verbrendt wird / empfacht sie jhren vrsprung / So werden die grüne vnnd gelbe leichtlich in die schwartz verwandelt. Wie sie auch die Menschen vnrichtig vnnd Witzloß macht/ist im ersten teil im 12 Capitel 8 Hgnugsam beschriben / wie auch hernach an seim gebürenden ort / weiter daruon zu melden sein wird.

Vnd

Gall.

Vnd geschicht auß dieser mächtigen vnderschidlichkeit der Hitz vnd Kälte / das sich die schwartz viel mehr im Winter / dargegen die andren im Sommer erzeigen. Wo sich nun begibt / das die wege / so solchen vberfluß von dem Blut in der Gallen gefeß vnd Blatern fären / verstopffet werden / so dringt die Cholera mit dem Geblüte entweders durch den gantzen Leib / mach darmit die Geelsucht vnd etwa jhr schärffin vnd Hitz halben Cholerische vnnd vast geren drittägliche Fieber. Oder / Wann sie gar vberhand nimpt / mancherley arge scharffe vnd die Haud verletzende Geschwäre / die anderstwo zu beschreiben seind.

Nun beiden / der Gallen vnd darauß kommenden Fiebern zu begegnen / wird volgende gemeine Ordnung von Galeno beschrieben.

Erstlich / so geschicht zu zeiten / das die Gall jhren vberfluß in den magen außgeusset / welches die dewung verhindert vnd ersteret / auch das vnwillen beweget / Vnd zwar / so ist kein taugentlicher mittel / sich derselbigen Gallen zu entladen / Denn das vndewen / sonderlich so man noch nüchter ist.

Dargegen ist die schwartz / die sich jrer schwerin halb selbst vndersich sencket / durch den stulgang außzutreiben / welchs zum bequemsten mit Clistieren / volgends Schweis vnnd Harn erlanget wird.

Wie man aber diß alles zu wegen bringe / hastu erst hievornen in der Wassersucht vnnd Geelsucht gnugsamen bericht. Deßgleichen nützt auch sonderlich / in lauterem / süssem vnd solchem Wasserbaden / das zu trincken ist / dañ solches feuchtiget vnd kület / welches die Gall / doch das es zu gebürender zeit geschehe / zum höchsten erfordert. Ein solcher sol sich auch in allweg / biß sich die Kranckheit scheinbarlich ergibt / des Weins enthalten.

Wann es aber dahin kompt / daß sie sich anfacht zu ringeren / mag er gewässerten / ringen vnd wenig brauchen. Schickt es sich dann zum abnemen / denselben an sterckin vñ vülin mehren. Alle Speisen so feuchten vnd külen / taugen solchen Fiebrigen / deren sol man so viel einnemen / als man wol verdewen kan. Kreuter so gut hierin / seind Malten / Mangolt / Sawrampffer / Bappelen / Lattich / Kürbis / Gerstenschleim / das ist / Ptisana, Spelzbrülen / Fisch die in steinigen Wassern gehen. Vom Geflügel / was weiches fleisch hat / Von harten die flügel / Hanengromen / Schweinfüß vnd Eyrn / kleine Vögel / weiche gesottne Eyer / sonderlich den Sotter / welche viel dewiger / dann das weisse ist.

Früchte mag man brauchen / die nicht lang C
im Magen ligen. Des Honigs / Senffs / eingesaltzner sachen / aller ressen vnd scharffen Speisen entschlahen / von starckem altem Wein / vnd allem das von natur hitzig ist / abhalten.

Siß sey nun in gemein von der Gallen / jrem Gefeß vnd art / sampt dem drittäglichen Fieber / so darauß entstehet / gesaget / von welchem Fieber vnder andren im sechsten Teil zu schreiben sein wird. Was sonst vor Kranckheiten aus Cholera entstehen / werden an gebürenden orten angezeigt.

Vom Miltz / Das 14. Cap.

DIeser dritte Theil des menschlichen Cörpers / begreifft auch das Miltz in jm / welchs die Griechen Splen, die Lateinische Lien nennen. Ein nam hafft notwendig Glid. Das hat sein legerstat in der lincken seiten / gegen der Leber vnd Gallen vber / zu nechst an dem Mangen / vnd wo das nit dis ort behaltet / sonder (wie etwa gesehen worden ist) in die gerechte / die Leber aber in die lincke geratet / so wird es für ein besonders zeichen vnd wider die natur gehalten. D

Dieses ist nun mit erlichen Aderlen an den rucken gebunden / da die gantzen Rippen ein end haben / erstreckt sich mit dem einen spitz gegen der Leber vnd gerechten seiten. Sein substantz vnd wesen / ist von zartem lucken fleisch / wie ein schwam / doch gegen der lungen abgeschetzet / viel härter vnd zusamen gepacter / als viel es weicher vnd dünner dann die leber ist. Es wird auch mit vilen äderlen vnd luffilöchlen durchzogen / mit welchen es die grobe Melancholische feuchtin ringlich von der leber anzeucht / sich daruon ernert vnd erhaltet. Sein farb ist bey den thieren vngleich / in menschen gemeiniglich schwartzgraw. Die Figur langlecht vnd dün / vnd ist vnder allen vierfüssigen Thieren keins / dessen Miltz sich mehr dem Menschlichen vergleiche / dann der schwein.

Nun diß Glieds verwaltung ist / die Leber von der groben Melancholischen feuchtin zu reinigen / wie dann durch gedachte Aderlen die sie an sich ziehen / geschicht: da behalts das reinest / treib das grob durch sondre wege aus. Wo diß nicht geschicht / vnd das Miltz also geschwächt wird / das es nicht volkommenlich an sich zeucht / so entstehen Melancholische Kranckheiten / trawren / vnmut / schwärmütigkeit / zu zeiten entrüstung der Vernunfft / wie am 109. blat D viel darüon geschrieben ist.

Welche

A Welche nun also geschaffen seind/die haben gewisse vnd eusserliche Zeichen/Als wo ein Mensch betrübet ist/so empfindet es gemeiniglich schmertzen vmb das Miltz/da die Melancholia jren sitz hat. Ja es wird auch geschriben/vnd von vilen glaubt/wo das Mensch gar vmb das Miltz keme/das es damit alles lachen verlüre/das sich auch frewd vnd lachen darnach mehre/nach dem das Miltz zuneme.

Weiter/so entstehen auß solcher schwechin Geschwere/Hoppen oder Peutzel/Aussatz/Wild Fewer/vnd dergleichen. Zeucht es aber wol an sich/kan doch den vberflus nicht außtreiben/so laufft es mit geschwellen auff/das leichtlich zum erschweren geratet. Treibt es dann die beissende vnd scharffe materi zu vber flüssig in den magen/so erweckt sie den vnersätlichen hundßhunger/darvon hievornen im 12. Cap. vnd 35. §. geschrieben ist. Wo es erstarret/so wird das vndewen erregt/die Därmen mehrmals durch zu stetigs abschaben/tödtlich verletzt/sampt mehr andren gefehrlichen zufällen/die mit lauffen. Auß welchen gut ist abzunemen/wie vil an gesundheit diß Glieds gelegen sey.

Darumb ist sich im gegentheil größlich zu verwundern/das etliche Thier sein gar mangeln vnd emperen mögen. So gibt auch teg-
B liche erfarung/das/je kleiner das Miltz beim menschen/je ringfertiger vnd beharrlicher der im lauffen vnd andren arbeiten ist.

Nun diß Glieds fürnembste mangel seind/Entzündung/Verstopffung vnnd erharten/darunder die 2. letzten der massen aneinander hangen/das eins hart on das ander sein kan/auch im gebrauch des Artzneyens keine andre vnderscheid haben/dann das man im verstopffen mehr jnnerlichen sachen/im erharten eusserlicher gebrauchet/es seye die vrsach auß hitz/Kälte oder blesten/welche sich gemeiniglich aneinander hencken. Also/daß das Miltz in diesen gebrechen allen/ein vast grosse gemeinschafft mit der Leber hat/derhalb ein guter teil der Artzneyen daselbst beschriben/auch dem miltz zu gut kommen mögen.

Damit auch in kürtz etwas von den vrsachen dieser gebrechen gemelt werde/so entstehen sie entweders auß eusserlichen oder jnnerlichen/Sie aussen herkomen/mag von solcher Speiß sein/so Melancholisch blut machet/als Reß/Reel/Rabskraut/gesaltzem fleisch vnnd andrem/so im ersten Theil 109. blat S/von der vnsinnigen Melancholia erzelet seind.

Sie jnnerliche kommen von der Leber/auch wo der Melancholischen feuchtin gar zu viel ist/oder so das Miltz ein arge Complex/es sey aus Cholera/Phlegma/Winden/oder andren vrsachen erlanget.

Verstopfftes Miltz mit hitz vnd Fieber. §. 1.

EIn solchs Miltz gibt vnd bringt volgende zeichen/Greiflichs erharten dessel bigen mit schmertzen/geschwulst/durst/dünnem/vbel gefarbten Harn/schwerer keuchender Athem/vngestalte Farb des Angesichts vnd gantzen Leibs/trawrigkeit/forchtsame träwm/vnd andrem/an obgemeltem ort erzelt. Allein hat es mit der Apostema diesen vnderscheid/Wo ein Geschwere verhanden/da ist der wehetag allein an einem ort/aber im erharten on geschwere affter des gantzen Glieds. So machen auch solche Gebrechen den gantzen Leib mager/weil die Leber nicht wol kochet/arge feuchtigheit machet/damit der Leib vbel gefüret wird.

Wo nun bey dem schmertzleidenden Miltz auch Hitz/Fieber vnd roter Harn ist/so seind diß die gemeine einlützle stück/die es külen/Lattich/Endivien sampt jhren sämen/Sandel/gebrant Helfantbein/Melon/Kürbis/Erdapffel/Cucumersamen/vnd Essig. Inn vermischten das Confect Triasandali, vnd dergleichen. So seind volgende mittelmässige nit allein zum Miltz/sonder Magen/Leber/Gallen vnd Ingeweid zu brauchen/Camillen/Schuchlen/weiß Gilgenwurtz/Borragen/Seeblumen/Erdrauch/frawenharkraut vnd Hirschzungen.

Damit aber ordentlich fort gefaren werde/sol man eim solchen erstlich volgenden/oder dergleichen Syrup geben. Nim wolgesewberte Cappariwurtzen/Tamarisc rinden/der jnnern grünen Rinden vom Aschbaum/pfrimenblumen jeder 1 vntz/Endivien/Scariol/Bortzel/Frawenhaarkraut frisch/wo es sein kan/jedes 1 M/Kürbis/Melon/Erdapffel/Cucumersamen/Weinberlen jedes 1. vntz/Honig 3. vntz/Zucker 9. vntz/die Wurtzen laß vber nacht in Essig weichen/als dann mach ein Syrup darauß/dessen gib 2 in 3 vntz nach gelegenheit in Endivienwasser 4 oder 5 tag an einander nüchter. Darzu taugen auch volgende Syrup/von Essig/Oxymel simplex vnnd compositum, Oxyzaccara, Meerzwifel essig vnd sein Oxymel, Acetosus Diarrhodon, de fumo Terræ, de Epithymo, de Pomis, de duabus & 5 Radicibus, vnd was dergleichen ist. Zum purgieren nim Tamariscblätter/Borragen vnd Ochsenzungenblumen jedes 1 lot/Weinberlen 1 vntz/Enis ℥ lot/Engelsüß ℥ 9/die siede in zimlichem wasser/das 4. vntz bleib/darein weiche vbernacht Myrobani, trucks wol aus/vnd trincks law mit anbrechendem tag. Item/nim Damascpflaumen/sawr Dattlen/Borragen vnd Ochsenzungen

blumen

Verstopfftes hitzigs miltz.

blumen jedens ℥ ß / Weinberlen 1 Lot/Engelsüß/Thymel/Epithymum jedens ℥ ß/das siede/weiche Myroba: Indi 1 vntz / vber nacht darein/wie oben.

Du magst auch in beide an statt der Myrobalanen / die Senet Latwergen vnd Bitterheilig jeder ℥ Lot/darunder mischen. Also mag man volgende zum Purgiren brauchen / Nim Confectionis Hamech ʒ Lot / Oder Diapheniconis ij Lot / Item / der Pillule Inde ʒ ß/Es taugt auch die Senet /Aber hernach volgt ein kurtzer vnd eigentlicher weg.

Nim die Latwergen von Senet / vermische die / nach dem das Alter vnd die Krafft ist/mit Rhebarbaro / ertreibs mit Ochsenzungenwasser / das gib nüchtern vnnd warm / Nachmals brauch volgende Pillulen.

Nim Ammoniacum 1 ß Tamarisc / Hirschzungen / Schaffmülensamen jedens ℥ ʒ mach neun Pillulen mit dem Syrupo acetoso composito, Von diesen sol der Branck acht tag/ nach einander / ein kleins vor dem abendessen eins oder zwey schlucken / nachmals volgends Tranck nemen.

Nim Tamarisc / Hirschzungen vnnd Wegwartenwasser jedens ʒ Lot / Mörzwifelessig ℥ Lot / weissen Zucker ʒ Lot / vermischs. Siß trinck morgens nüchter / vnnd nim obgeschribener Pillulen zwo darmit / fahr also fort zehen tag zum wenigsten mit dem Tranck / dann es ist ein aller gewaltigste Artzney inn allen Gebrechen des Miltzes.

Seßgleich wird volgends wunderbarlicher weis gelobt/Nim Geißmilch keßwasser/darein weiche Hirschzungen/Epithymum Ackerwurtz laß vber nacht stehen / darnach einen einigen erwaler thun / vnnd trinck offt daruon. Also nützet auch Bortzelsamen / Ackerwurtz / Wegwartenwurtz / jedens gleich / mit Essig Syrup eingenommen.

Was die Artzneyen zum Miltz füre.

AN diesem ist nicht wenig gelegen / solche stück zu brauchen / so die lindrende vnnd Purgierende Artzneyen zum Miltz leiten / wie auch anderstwo anzeigt ist. Das thund Tamarisc/Hirschzungen/ Cappariwurtz / Ferberröde / gebratner Mörzwifel/Scordeon, wild gelb Rübensamen / Katzenmüntz / Spica auß India / Ackerwurtz / Veielwurtz/Andron/ Wermut / Königßkraut/ Enis / Fenchel / Flachsseiden / Schaffmülesamen/klein Camenderlen vnd bitter Mandel.

So nun der Branck purgirt ist / sol man die Miltzader / Wo aber der Melancholischen feuchtin gar viel ist die Leberader öffnen/ Sañ diese Melancholische feuchtin vermischet sich mit dem Blut. Etliche raten/vnnd nicht vnfüglich / Eglen an die Rosenaderlen deß Maßgangs zu setzen / weil sie von art das schwartz blut saugen. Zur kräfftigung vnd labung inn der Hitz / mag man dem Brancken volgende stück geben / Eingemachte Pfersich/ Wegwartwurtz in essig. Rosen Zucker/ Seeblumen/ wegwarten / Veielen Zucker.

Zum tranck wird jhm zu zeiten ein trunck Weichsselwein vergundt/ Dann (wie vor auch gesagt) so ist dieser gantz temperierter natur/ mit welcher er das verdorret miltz vnnd andre innerliche glieder feuchtigt. Ein solcher sollē sich auch vor süsser vnnd grobdewiger Speiß hüten / wie dann weitleuff im vorgemelten ersten theil vnd ort gemelt ist.

Apostema des Miltzs. §. 2.

DIese mag aus Blut/Phlegma/Melancholia / Cholera / Blästen / oder verstopffung kommen. Vrsachen seind stossen / fallen / zu harte bewegung vnd arbeit/sonderlich in hitz / da das Blut verbrant wird/groben Speisen / so Melancholisch Blut machen.

Die gemeine Zeichen aller Miltzgeschwere / seind schmertzen / Beschwärung vnnd Geschwällen der lincken seiten / der sich bis in das ober Ingeweid/vnd vbersich / biß zum lincken Schulterblat erstrecket. Zu zeiten gibt es schwären hart gezognen athem. Es bringen auch gemelte vier feuchtigkeiten jeder jhr gewenliche zeichen / so offt erzelet seind. Damit aber diesen geholffen werd/ist diß der weg.

Erstlich laß zur Leber im lincken Elenbogen / nachmals die Miltzader auff der lincken Hand / zwischen Ohrn vnd mittelfinger/vnd wo es der Branck an der Krafft erleiden kan/ laß lauffen/ bis das Blut selbst bestehet.

Mit purgiren / Essen vnnd trincken / sol man sich halten/wie im 12. Capitel von hitziger Leber gesagt ist. Sonst taugt sonderlich volgends nemlich / die distillierten wasser von Bortzel / Frawenhaarkraut / Weidenblötter / Hirschzungen/Nachtschatten/Epfich vnd Endivien/welche man wil/zugleich / vnnd gestossen Cappariwurtz darein vermischt. Du magst auch gedachte Kreuter sieden/Die Brüe mit Essig Syrup vermischen vnnd brauchen. Die erste 4 oder 5 tag/ist das miltz mit volgendem zu salben. Nim Rosenöle ʒ Lot / Camillenöle/Essig jedens ʒ Lot / vermischs. Am andren oder dritten tag / thu 1 Lot / Nachtschattensafft darzu. Am fünfften brauch volgends / Nim Rosenöle / Camillenöle / Wermutsafft jedens gleich salbs warm gemacht / vñ mit einem tuch bedeckt. Darnach schlach volgends Pflaster vber. Nim Gerstenmeel / gestossen Eybschwurtz

A wurtz jedens 2. vntz/Rosen/roten vnnd weissen Sandel jedens 3. ℈/Endivienwurtz 1. vntz/Essig vnnd Hirschzungenwasser/was not ist/ein weich Pflaster zu machen.

So dann der Kranck gelassen/purgiert/vnd gedachts Wasser etliche tag getruncken hat/sol er widerumb mit Cassia vnnd Epithymo purgiren. Ist aber die Apostema aus Kält/das selten geschicht/ so wird es darbey erkant/das es gantz weich/weis/ vnnd ohn sondern schmertzen ist. Wo die Melancholia dis vrsacht/ so erzeigt es sich hart/schwartz/mit geringem wehe. Als dann brauch das Oxymel compositum, oder Oxymel von Mörzwiflen/mit Wasser/darinn Cappariwurtzen/Tamarisc/ Hirschzungē vnd andrem desgleichen/so hernach beschriben wird/gesotten seye. So viel dann die Melancholia zu purgieren betrifft/ wirstu bald hernach weitleuffen bericht finden.

Verstopftes miltz ohn Fieber/ aber mit schmertz. §: 3.

B Do diesem werden fürnemlich gelobt/ Tamarisc/ vnnd vber diesen die hirschzungen/ Capparenwurtz/ Speckgilgen/ welche alle wunderbarliche krafft haben/ das auflauffend Miltz zu stellen/vnnd klein zu machen. Also auch Centaur/Baldrianwurtz/ Mica/oder an dessen statt Beerwurtz.

Dis seind die fürnembste stück in diesem fall zu brauchen. Sonst seind auch volgende taugentlich/die kalte Leber zu erwermen. Lolwurtz/ die mitle gelbe rinden vom Aschbaum/ Pfrümenstaudenwurtz/ Borragen/ Ochssenzungen/ Ammoniac/ Rauten/ Thimel Epithymus, Bitre Mandel/Aschbaumblätterswasser/ Enis/Fenchel/Kümmich/Ammei/ Peterlingwurtz/Epfich vnd Spargelnwurtz/ Mörtzwisel vnnd desselben Essig/ Schaffmüle samen/ Feigbonen/Bdellium/ Bibergeilin. Vndern vermischten seind die Confect Diacapparis, Dia Calamintha, Dia Cyminum, vbergogen Kümmich/vnnd römischen Kümmel. Vnnd ob wol nach der meinung Galeni vnnd andrer diese verstopffung des miltzes/wann die veraltet/ für vnmüglich zu heilen gehalten ward/so bestetigen doch die jüngern/ das auch solche/denen es vor 3. vnnd 4. jaren erhartet vnd Apostemirt gewesen/widerumb zu früchten gebracht seyen. Darzu geben sie erstlich die verstopffung zu öffnen/Mithridat 1. ℈/Saluiēwasser 2. vntz/ mit anbrechen des tags/vnnd befelhen vier stund darauff zu fasten. Item/ Nim Mörzwisel/ Oxymel 1. vntz/ Syrup de Eupatorio 1. Lot/ Baldrianwasser 5. Lot gibs warm. Oder/ Nim Frawenhaarkraut/ Widerthat/ Hirschzungen jedens 4. ℥/Ferberwurtz/ Pfrümenwurtz schelfen jeder 2. ℥/frisch brunnenwasser 24. vntz/ Essig 3. vntz/ geschaben Süßholtz iß. ℈/klein geschnitten/das siede alles bey sanfftem Fewer auff halb/ darnon sol der Kranck 6. oder 8. tag morgens nüchter bis in 4. vntz trincken/es betreügt nicht.

Zum andrē ist zu bedencken/wie die verstopffung geöffnet werd/darzu taugt mit früem tag ß. Lot gewaschen Terpentin zu nemen/darauff 5. stund nit essen noch trincken. Oder/an dessen stat zwey oder 3. pillule aus Galbano schlucken.

Zum dritten/ wo der mangel aus blästen kōme (darnon weiter hernach) mag man frue ß. ℈ Ammoniacum zu Pillulen gemacht schlucken. Andre nemen: Pillulæ aggregatiuæ vnnd Ammoniacum, jedens ß. ℈.

Zum vierdē/damit die arge materi aus dem Miltz getrieben werd/ so gib dem Krancken 3. Lot Andornsafft in 2. vntz/Epfichwasser/ morgens frue/vnd law zu trincken.

Zum fünfften/ damit das Miltz nicht in ergers falle/die härtin erweicht vnnd erteilt werde/so nim Eybsch vnnd Sawbrodwurtz jedens 3. ℳ/ Bdellij, Ammoniaci jedens 1. Lot/ Centaur/Wermut/Hirschzungen/ Tamarisc jedes iß. ℳ/Essig 6. vntz/dis alles siede in einer maß wasser/darein weiche zu morgens frue einen grossen schwam/vñ schlach den vber die lincke seiten wol warm wañ dz ort wol erwarmet ist/ Bedecke es mit eim warmen fleck filtz/in gestechletem essig vnd gesotnem wasser von Speckgilgen vnnd Tamarisc genetzt vnnd aus getruckt. Wo sich aber die geschwulst durch dis nit völlig ergebe/so brauch volgends pflaster.

Nim bereites Marck von eim alten ochsen/ Dachsschmaltz/Fuchsöle jedens 1. lot/ Tamarisc/ Hirschzungen/ Wermut/ Capperwurtz/ Spica aus India/ Madlenakraut jedens 1. ℈/ Ammoniacum 3. Lot/ Bdellium 1. lot/ Beenöle 2. vntz/Wachs was not ist/ ein Pflaster zu machen/ das forme wie ein halber Mon/ vnnd schlachs vber die lincke seiten/ so wirst inn wenig tagen sehen/das sich die härtin vast ergibt.

Erharten des miltzs/oder Scirrho. §: 4.

So angesehen/ das die Alten hielten/ diese erhartung des Miltzes were am anfāg nit so schwer zu bessern/aber wañ sie nū etwa vil tag verhinlässigt würde/ vnheilsam/ Galenus auch selbst schreibt/ er wisse das nit zu wenden/ hab auch keinen gesehen/ der dis geheilet hab/ so ist doch nicht zu verzweiflen/ sonder viel mehr keeklich stacke eusserliche vnnd jnnerliche mittel brauchen.

Erharten des Miltzs.

chen. Dann wie gedachter weiter zeuget / so leidet solchs diese Kranckheit ohn einige beschwerde. Aber hierin ist nicht zu feiren / dañ es stehet die gefahr darauff / wo es sich verweile / das ein solcher Krancker inn die Wassersucht falle / welche sie etwa mit langer zeit / andre bald / vnnd gemeiniglich mit einer Rhur hinrichtet.

Zeichen dis erhartens seind eben die / so hievornen im 2 § / vnd darnach inn verstopffung der Leber gesagt seind / darzu beschwärung in der lincken seiten / das der gantz leib / sonderlich das Angesicht schwartz oder Aschenfarb / alle Glieder schwach vnd erschlagen werden / wañ sie ein wenig arbeiten / wil der athem geliegen. Die Zeichen der Apostema seind beschrieben. So gibt es auch das tasten scheinbarlich.

Es werden auch alle Miltzsüchtige mager / seufftzend / schwärer Schenckel vnd Zungen / frewdloß / vnd eines gar dünnen Härns.

Wo nun beim Wehetagen des Miltzes / seinem geschwällen vnd erharten kein Fieber ist / sol man abermals die zu Artzneyen mit der Aderlassen anfahen / sonderlich / wo man ein vollen leib vnd Adren sicht / die Saphea auff dem Fuß öffnen / vnd nach etlichen tagen die miltzader auff der lincken hand / darnach von stund solche Syrup brauchen / so die Melancholia reinigen. Zu diesem mag man volgende oder dergleichen bereiten. Nim Veielwurtz / Fenchel vñ Peterlingwurtz jeder 3 lot / der jnnern Fach von Mörzwiflen 1 vntz / Capperwurtz die grüne schelffen von Aschbaum / Pfrümenstaudenwurtz jedens 1 vntz / Frawenhaar kraut / Hirschzungen / Vergis mein nicht / Je lenger je lieder / Roßmarinblumen jedens 1 M / Enis / fenchel / flachsseiden / Haselwurtz / Bortzelsamen jedens 1 ℔ geschaben Süßholtz / Weinberlen / jedens 1 vntz / Tamarisc / Borragen vnd Ochssenzungenblumen jedens 1 lot / Honig 6 vntz / Zucker 9 vntz / mach ein Syrup / den brauch / wie von andren gesagt ist.

Zum purgieren richt volgends zu. Nim Borragen / Ochsenzungen vnnd Tamariseblumen jeder 1 lot / Enis / Flachsseiden jedens ½ lot / Thymel Epithymum, Lerchenschwam jedens 1 lot / weinberlen 1 vntz / die siede in 10 vntz wasser auff halb / von der gesignen brü nim 3 oder 4 vntz / ertreib darin Bitterheilig ½ lot gewaschen vnnd bereiten Lazurstein ½ ℔ / oder an dessen stat 1 ℔ bereiten Bolarmen / vermischs / vnnd gibs frü / Also magst du ohn die Wasser Pillule aus den andren stücken machen.

Ein anders. Nim Cappernwurtz / Hirschzungen / Haselwurtz / Feigbonen / Cyperwurtz / Endivien / jedens ½ Lot / Epithymum ½ ℔ / Gersten / Pflaumen / Veielen jedens 3 ℔ / die laß sieden. Zu letzt aber thu erst den Epithymum vñ ½ lot / Senet darzu / siede es / bis ein dritteil verzeret wird. Der Brüe nim 4 vntz / darin ertreib 1 lot frisch außgezogene Cassia / gestossene Pillule von Lazurstein 1 ʒ / vermischs zu eim trüncklen. Wilstu lieber Pillule / so nim von volgenden / de lapide Lazuli, de lapide Armeno oder Indæ 1 ℔ auff ein mal. Die Feigbonen allein in wasser gesotten / sollen hierzu dienen.

Ist aber dis erharten auß Wind vnd Kälte / wie dann zu zeiten geschicht / das ist leicht zu erkennen / Dann wo man das truckt / so wird es kürren. In diesem sol man neben andrem die Trocisc de Capparis geben / den Krancken mit altem Wein trencken / Wasser so viel müglich ist / meiden / auch das so man brauchen mus stechlen / vnnd alle seine Tranck mit mischen. Oder / Rauten / Costenwurtz / Zimet / Enis / Spica aus India / Camelhew / welchs zur hand vnd angenem ist / darin sieden.

So hastu auch newlich vernommen / wie in diesem der Ammoniacum zu brauchen ist. So nütz auch geröster hirs / saltz vnd kümel / warm vbergeschlagen. Laßköpff vngebickt auff des Miltzes ort gesetzt. Were aber etwas feuchtigkeit darbey / das auß vorgemeltem kürren vnnd räuschen / so man das ort truckt / erkandt wird / so purgire / man wie oben gesagt. Darzu taugt auch der Syrup acetosus compositus, Darneben ist diese bewung zu brauchen. Nim Enis / Fenchel / Kümmich / Thymel / Römischen Quendel / Veiel / vnd Borragenblumen / Ackerwurtz blawgilgenwurtz / Agrimon jedens 1 vntz / Camillen 3 Lot laß in Essig sieden / in der brü feuchte ein schwammen / vnd halts warm vor dem essen vber das Miltz / darnach schlach obstehender Pflaster eins vber.

Vber erzelte seind noch vil guter stück / deren wir erstlich etliche einlützle stück wollen meldē / darin haben den preis der lerchenschwam / der öffnet alle verstopffung des Miltzs / vnnd andrer jnnerlichen glieder / Senet / Epithymus / schwartze Nießchurtz / Bergmüntz. Vnd vnder den vermischten die Pillulæ Indæ, deren so offt gedacht ist / das sie wirdig zu beschreiben sein / Die werden also gemacht.

Nim Myrobalani Indi / schwartze Nießwurtz / Engelsüß jedes 11½ ℔ / Thymel / Epithymum, Stechas jedes 3 ℔ / Lerchenschwam / gewaschen Lazurstein / Coloquint / Saltz aus India oder steinsaltz jedens ½ lot / gedürreten Königskrautsafft / Spica aus India jedens 1 ℔ / Negelen ½ ℔ des Puluers Hiera picra Galeni 1½ Lot / Epsichsafft / so viel not ist / ein Massa zu machen. Diese taugend zu allen zufällen

Erharten des Miltzs.

A der Melancholia/Krebs/Elephantischem Aussatz/schwartzen vnheilsamen blatern/Geschwere/vnd daraus kommende Geschwellen/Trawren/viertäglich Fieber/Geelsucht/Miltzsucht/vnnd was dasselbig für schmertzen hat/diser mag man 1.℔ nemen. Item/Nim zehen tag aneinander/das Pulver von Farrenwurtz ij.℔ auff ein mal in Wein/fachs am ersten mit ß.℔ an/vnd mehre es von tag zu tag/biß auff ij.℔.

Andre nemen diß Pulvers 1.℔/Pillulæ aggregatiuæ ß. ℔ darzu/das sol wunderbarlich sein. Item/Nim Wermutsafft 4.vntz/Zucker deins gefallens/brauch das zehen tag aneinander/das deinet nicht allein zum Miltz/sonder auch treflich zur Geelsucht/aller arger feuchtin der Leber vnnd Wassersucht/also für alles erharten vñ Geschwällen/mit Essig vermischt vnd getruncken.

Also heilet vnnd erhaltet das Miltz ein wenig von Herr Tristrantewasser/wie auch andre güldene vnnd lebendige Wasser/so im achten Theil beschriben werden/eingenomen. Item/Nim Rosen/Erbsich jedens ß.℔/Gebrant Helfantbein/wermut/Flachsseiden/Süßholtzsafft/Mastix/Camelhew jedens ij. ℔/Endiviensamen/Fenchel/Enis/Spica/Künigskrautsafft/Opium/Haselwurtz/Costenwurtz/geschelfft Kürbis vnnd Cucumersamen jedeß ß.℔/daraus mach Trocisc mit Endivienwasser/ B sie seind vast gut dem Miltz vnnd Leber/auch gantz temperiert.

Zum Tranck mag man aus volgenden stücken welche man wil/zu sieden brauchen/beyderley Camenderlen/Hirschzungen/Frawenhaarkraut/Senetblätter/Cappariwurtz/Tamarisc/Epfichwurtz/Fenchel vñ Peterlingwurtz/Zimmet/Süßholtz/Weinberlen/Enis/Fenchel/Kümmich/Wasser/darin Thimel vnnd Epithymus gesotten sey/vnnd dise alle an statt der Artzneyen. Was sonst zu trincken ist/wird gleich hernach volgen.

Ordnung des lebens.

EIN solcher sol sich vor allem trüben vnnd nübligem Wetter hüten/grobe hart dewige Speisen meiden/sein Brot sey wolgebachen/ein oder zween tag alt/darinn ein wenig schwartz Coriander/Enis oder Fenchel gebachen sey/dargegen schadet jhm vngesewertes altes vnnd hartes. Wald vnd Feltvögel/Fasanen/Rebhünner/junge vnnd Turteltauben/Kützlen/junge Hammel/alles mit Essig bereit/seind nützlich. Von Fischen mag er geschüpete aus kürnigen wassern mit Peterling inn Essig gesotten essen. Also auffgefellete vnnd weiche Eyer. Von Kreutern taugend die Müntzen/Peterling/Fenchel/Knobloch/Aschlag/senff/garten vnnd brunnenkreß/Salvien/Jspen/Rettich/Endivien/Körlenkraut/rot Erbis/vnnd erste brü von rotem Köle. Man sol auch offt Enis/Kümmel/Sillensamen/Fenchel vnd weis Leindotersamen/Cappari/Tamarisc/bitter mandel/Pfersich vnnd kirschkeren essen. Darzu taugend auch die Zältlen von Kümmel/von Enis. So sol auch das Miltz von schweinen geessen/die Miltzsüchtigen zu recht bringen/wie auch das miltz von einem gesunden Pferd/dürr gemacht/vnnd alle tag des Pulvers ß.℔ in starcke Wein getruncken.

Wo dann keine Hitz verhanden ist/mag er aus volgenden zu trincken erwelen. Erstlich/so ist in disem erharten der wein nicht allein vergundt/sonder auch befolhen/Vnnd sonderlich von vil hochberümpten Artzten ermanet/alle seine Tranck vnnd speisen aus Tamarischoltz zu nemen/Sann mit disem allein ist etlichen geholffen worden/die 20. jar ein hartes miltz hatten. Jm fal aber/das man solchen Tamarisc mit haben möchte/so schabe man das Holtz vast klein/vnnd brauchs im Tranck/wo man das 40. tag aneinander treibt/so erfart man scheinbarliche hülff. Dis thut auch das Aschenholtz/das gleicher art mit dem Tamarisc ist. Vndern Weinen wird weisser oder schilcher am meisten gelobt/der aber mit gestechlotem oder regenwasser oder Hirschzungenwasser wo der zu starck were/gebrochen sey. Du hast auch hernach zweyerley gute wein die man hierin bereiten mag. Nim Senetblätter/melissen/frawenhaarkraut Tamariscrinden jedes 6.℔/Engelsüß 4.℔/bereiten Coriander ß.vntz/getreet Indianischholtz 4. vntz/acht Muscatnus/Negelen 1. Lot/Galgant ß. lot/Citronschelff 1.℔/Bobelspen von aschholtz/so vil not ist/most bey 20. grosser maß/machs an wie andre kräuter wein/daruon sol man morgens vnd abends den ersten trück thun. Der ander. Nim wolgeseuberte wegwartwurtz/Tamariscrinden/Hirschzungen/die mittel rind vom Aschbaum jedens 1.℔/daran giesse 13. maß most der grossen/oder wo es nit vmb die zeit ist/andren guten wein/vnd brauchs wie oben.

Vnder andren Kreuterweinen/die gemeiniglich eingemacht werden/lobt man volgende zum Miltz/Augantrostwein öffnet die verstopffung/das thun auch der Hirschzungen vnnd Tamariscwein/sie seyend besonder oder sammentlich eingemacht. Also Jspenwein/Maseron vnnd Wermütwein/die

Erharten des Miltzs.

wermen das Miltz / sampt allen jnnerlichen Gliedern. So taugt der Betonien vnd graßnegelen wein nicht allein den jnnerlichen gliedern/sonder auch dem Haupt. Eben also der Morolff vnnd andre gewürtzte Wein. Also auch der Haselwurtz wein. Es nützet auch zimliche vbung vor essen / deßgleich sich mit eins jungen Knaben Harn / oder seinem eignen reiben lassen. Etwa wasser baden / darin vorbenambte Kreuter gesotten seyen. Sargegen aber sol er sich vor trüben Wein/ Most/Epffeltranck vnd Bier hüten/dann solche verstopffen das Miltz/Leber/Lungen / vnd Nieren/Also/ das sie vrsach zu viel Kranckheiten sein. Jnen schadet auch Schweininsleisch / Milch / Käß/ Reiß/Krafftmeel/Zemus/Speyerling/ Byren Nespelen/Quitten / Kästen vnd Pfersich/darumb sol man sich von solchen enthalten.

Es seind auch etliche stück anzuzeigen / dardurch ein solchen Brancken das Miltz sampt andren verwandten gliedern gesterckt werde/ darunder ist die Quitten Mira Aromatica genant/ nicht vnder den geringsten vnnd nützlich zu brauchen.

So nützet volgende Latwergen / wo Hitz vnd kält vermischt ist. Nim Frawenhaarkraut/ Hirschzungen jedens 1. Lot/ Ammoniacum ℥ Lot/ Tamarisc 1 vntz / Schaffmüle vnnd breitwegrichsamen/holwurtz/oster Lucey/ Königs Brautwurtz / Wermut/ Camelhew jedes 1℥ ℔/ Laudanum 1 ℔ Bortzel / Sawrampffersamen/ Scariol/ garten vnnd Feld Endiuiensamen jedens 1℥ ℔ Mörzwisel Oxymel 6 vntz / Seeblumen / Veielen / Bappelensamen jedens ℥ lot/Zucker 8 vntz/diesen siede mit dem mörzwisel essig honig dick/ wann das erkaltet / mische das ander darunder in Frawenharkrautwasser / bis dasselb verzert ist / gesotten vnnd wol erstossen / daruon brauch alle morgen 3 ℔ wilt du es denn lieber trincken/so ertreibs in Sawrampfferwasser/ Es ist nützlich erfaren.

Ein andre Latwergen. Nim Myrobolani Indi vnnd Bellerici, Borragen vnd Ochsenzungenblumen / Alantwurtz / Buglattich jeder 1 ℔ Endiuiensamen/Lattich/Scariol vnd Sawrampfersamen jedes 1℥ ℔ auß geschelffte Melon/Kürbis / Cucumer vnnd Erdapffelsamen jedens 1℥ ℔ geseuberte Pinien vnd Pistacien jedens 2 vntz/ Essig Syrup 4 vntz / gesotten vnd geleuterten Zucker 3 vntz / sawre Satlen 3 Lot/daraus mach ein Latwergen/darnon sol man morgens vier stund vor essen / so viel als ein Muscatnuß ist/einnemen. Sie ist gewaltig die Melancholische materi zuuerzeren/ reinigt das Miltz von der selbigen / sterckt den Magen vnd Hertz / öffnet alle verstopffungen. Jtem / Eingemachte Muscat vnnd Welsche nüssen/Manßtrewwurtz/Alantwurtz/Calmes alles eingemacht / seind ersprießlich.

Von Zuckern nützen von Betonien/Negelenblumen/Lauendel/Spicanardi/ Maseron/ Saluien/Jspen / Augentrost / Erdrauch vnnd was von diesem Kraut bereit wird / also rhümet man auch beide Theriaca/ sampt dem Mithridat. So hast auch am 101. Blat A in der Gedechtnus ein gut grob Pulver / hieher taugentlich. Die Cappari in essig geessen/ Epffichwurtz mit Sillenkraut gesotten / seind auch vast ersprießlich. Hiemit sey gnug von ordnung des lebens. Volgt.

Was auswendig zubrauchen seye.

Alwegen vber den vierden tag / sol man volgends Pulver auff das haupt nachlengs der Scheitel 4 gʳ schweer/ strewen/Man mags auch/so lang man lebt/ nützlich brauchen. Nim Rosen / gebrandt Helfantbein /weiß vnd rot Coral jedens 1 ʒ / Macis 4 ʒ / Negelen ℥ ℔ Paradeisholtz 2 ʒ / mach aus allem ein zart Pulver.

Ein Brustsecklin. Nim die Species de Xylo Aloes, Lætificantes Almansoris, jedens 5 ℔ das faß in ein seiden secklin aus Grana gefarbt / viereckt / vnnd trags auff dem lincken tütlin. Ole vnnd Salben. Das Zigelöle ist zu allen gebrechen des miltzs dienstlich / also auch volgende Loröle / von bittern Mandeln / Spicanardi / Wermut / Gilgen/ Cappernwurtz/jedes für sich selbst oder vermischet. Zu aller handsalben / magstu volgende stück brauchen / weiß Gilgenöle / Mandelöle/ Caprenöle / marck vnd feistin der thier / Saffran/essig/Gummi/wachs schleim von Eybschwurtz / leinsamen vnd fenum grecumschleim.

Die salb von Eybschwurtzen inn Apotecken Vnguentum Altheæ genant / ist sonderlich hierin gepriesen/ vnd vast gemein/deren beschreibung bald etlich hernach verzeichnet werden. Nim die wurtzen von Bappelen / Eybschen/ Gilgen/Zwifel/Mörzwifel/ Lein vnd Fenum grecumsamen/Feigen/ weinbeer jedens 1. Lot/ erstoß wol/vnnd weichs vber nacht in starcken essig/darnach siede sie wol in wasser / vnd stoß zu Muß/darzu vermische Althea salben 2 vntz Entenschmaltz / Kalbsmarck / vngesaltzen Butter jedens 1 vntz / Süßmandelöle 4. vntz/ Wachs was not ist / ein salb zu machen.

Erharten des Miltzs.

A Darzu nützt auch die Salb Marciaton vnnd Ceratus de Hyssopo Philagrij.

So ist volgends ein sonder miltz salb/ Nim den safft von Esel Cucumer/ Sawbrodt jedens 4. vntz thu die in ein Glaß/ vnnd Althea salb/ Capprenöle/ frischen Butter jedens 2. vntz darzu/ laß vier stund inn heissem Wasser sieden/ nachmals drucks durch ein Tuch/ setz darzu Ammoniacum, inn Sawbrodtsafft erlassen ℈. Lot/ Wachs so viel not ist.

Weil man aber diese der Säfft halben nicht allenthalben machen kan/ so mag man volgende brauchen. Nim Süßmandelöle 6. vntz/ Marck aus Ochsenbeinen 2. vntz/ frischen Butter 1. vntz/ Stickwurtzsafft/ Tamariscensafft jedens 2. vntz/ diß thu in ein besonders Geschirr/ laß inn heissem Wasser auff halb sieden/ nachmals thu darzu/ Capparewurtz/ Tamarisc/ schaffmülesamen/ hirschzungen jedens 1. lot/ erlassen weis Wachs 1. vntz/ mach ein salb.

Ein andre. Nim Capprenöle 3. vntz/ leindotteröle 3. Lot/ Hirschzungen/ Capprenwurtz/ Endivien/ Scariol/ Lattichsamen jedens ℈. ℔/ Schaffmülesamen ℈. ℔/ wachs was noth ist/ ein Salbe zumachen. Darunder rüre ein wenig Essig. Diese taugt dem Miltz inn Hitz oder Kält/ stellet die härtin ab/ ertreibt die Bläste/ vnnd was für Apostema darin
B sein mögend.

Zum vberschlahen/ Siede Rauten in starcke Essig/ darein netze einen Filtzfleck/ truck jn wol aus/ vnnd lege ihn warm vber.

Item Nim Bappelenwurtzen/ vnnd was newlich darnach beschriben ist/ biß auff die Althea Salb/ vnnd was volget/ das siede inn Camillenwasser/ vnnd schlachs warm inn einem Säcklin vber/ es hilfft wunderbarlich.

Nim Oxymel 6. vntz/ Capparíwurtz 1. vntz/ Wermut ℈. Lot/ die zwey erstoß klein/ vermischs mit Oxymel vnnd Endivienwasser/ laß sieden/ netze ein Filtz darin/ vnd schlachs vber.

Volgen pflaster. Nim Ammoniacum ℈. lot/ Bdellium 3. ℔/ die erlaß inn Mörzwifelessig/ Tamarisc ℈. ℔/ Hirschzungen/ Sillen vnd Schaffmülesamen jedens 2. ℨ/ breit wegrichsamen ℈. ℔/ Wachs ℈. lot/ Hartz so viel not ist/ ein starck pflaster zumachen. Ein anders.

Nim Tamarisc/ Hirschzungen/ schaffmüle vnnd breit wegrichsamen jedens 2. ℨ/ Ammoniacum, Bdellium. jedens 3. ℔/ dise zween Gummi erlaß in Mörzwifel Essig/ vnnd wann das erkaltet/ mische die andre stück darein klein gestossen. Das thut auch der Ammoniacum allein in scharpffem essig erlassen/ vnnd auff ein Tuch wie ein Mon geformet gestrichen/ vnnd vber das Miltz gelegt. Andre erlassen diesen Gummi in sawbrotsafft/ da wird es noch stärcker/ wie auch hievornen gemeldet ist. Item/ Nim weis vnd blaw Gilgenöle/ Capprenöle jedens 1. vntz/ Gerstenmeel/ Leinsamen vnnd Fenum grecummeel jedens ℈. ℔/ Bdellium, Ammoniacum, Galbanum, jedens ℈. ℔/ Opopanacum, Myrrha/ Weyrauch jedens ℈. ℔. Dis alles mach mit erlaßnem Wachs vnd hartz zu einem Pflaster/ zeuchs auff ein Tuch/ brauchs wie andre. Item Nim Rautenblätter ij. Lot/ Baurachsaltz/ Katzenmüntz jedens 3. ℔/ Ammoniacum 7. ℔/ den erlaß in altem Wein/ mach ein Pflaster. Es erweichet erteilet vnnd verzert die Bläst. Oder/ Nim Ammoniacum, Bdellium, Schiffbech jedens 3. Lot/ Trocisc. de Capparis, weissen Senffsamen/ Schwebel/ Knobloch des wilden/ Rükot jedens 1. ℔/ Schleim von Fenum grecum vnnd Leinsamen jedens ℈. Lot/ stoß was zu stossen ist/ den Gum erlaß in starckem Essig/ vz arbeite vnder einander/ schmir zuvor die Hendt wol mit Lorröle.

Ein anders. Nim den schleim von Lein vnnd Fenum grecumsamen jedens 1. vntz/ hennen/ Gäns/ Entenfeistin jedens 3. vntz/ gewäschen Butter/ schweinin schmaltz/ Marck aus Ochsenbeinen/ als vngesaltzen jedens ℈. Lot/ gestossen Tamarisc/ Weidenbletten/ Hirschzungen/ der mitlen Rinden vom Aschbaum/ Capperwurtz/ Rautten bletter/ Katzenmüntz jedes 1. ℔/ Cappranöle 3. Lot/ Wachs vnnd Essig ein wenig mach ein Pflaster oder Salb daraus. Item/ Nim ein Zwifel/ schneid oben ein blatten darab/ holdre jhn zimlich aus/ vnnd fülle den mit Gilgenöle/ laß den/ aber vnbedeckt auff heisser Aschen braten/ biß er das öle gar inn sich sauffet/ den erstoß/ vnnd schlach jhn warm vber.

Es taugent auch volgende Pflaster darzu/ de Melliloto, Dia Chylon magnum, de Muscilaginibus. Ein anders. Nim das pflaster de Muscilaginibus 2. vntz/ Ammoniacum in essig erlassen/ klein gestossen Wißmad jedens 5. ℔/ vermischs ob dem fewer/ streichs auff ein leder/ wie ein Mond geschnitten/ vnnd schlachs vber das miltz/ es ist bewert Kürtzlich hievornē ist versprochen/ die gemeine wolbekāte salben Dialthea zu beschreiben/ deren werden mancherley bereitet/ welcher wir vierley anzeigen wöllen. Nim wolgeseuberte Eybschwurtz 8. vntz/ leinsamen/ fenum grecum jedens 4. vntz/ Baūöle 16. vntz/ Terpētin 1. lot/ weis hartz 3. lot/ wurtzen vñ samen weiche 3. tag vñ nacht in ein maß wasser/ am virten siede sie/ biß sie ein zehen dicken schleim geben/ den truck starck auß dar vō nim 8. vntz/ vñ siede es mit dem öle/ biß die feuchtin verzert wird/ darnach thu das Terpentin/ hartz vnd 4. vntz wachs darzu/ wañ das erschliffen vñ wol vermischt ist/ setz ab dem fewer/ vnd rüre es stets vmb bis es erkaltet.

Die

Erharten des Miltzs.

Die ander. Nim wol geseubert vnnd erschnitten Eybschwurtz 8. vntz/ Leinsamen/ Fenum grecum/ jedens 4. vntz/ erstoß/ drucks durch wie obē/ thu darzu 4. vntz Schmaltz/ zwēr stossen Zwifel/ 3. lot Gumi Arabicum/ laß sie den biß die feuchtin verzert wirdt/ nachmals 4. vntz Wachs darin erschleiffen/ rüre es starck biß es erkaltet. Beider tugent ist erweichen/ wermen/ vnnd feuchten.

Die dritte. Nim rein geseuberte Eybschwürtz 12. vntz/ erschneide sie klein/ giesse daran 2. zimliche maß Wasser/ thu darzu 6. vntz Leinsamē/ 3. vntz Fenum grecū/ weiß Gilgenwurtz 3. vntz/ als erstossen. Wañ alles zu zehem schleim gesotten ist/ drucks durch ein grob tuch/ Sessen nim 12. vntz/ siede jhn ab mit 24. vntz Schweinin schmaltz/ biß der safft verzeret wirdt/ darnach thu darzu 4. vntz Wachs/ Fenumgrecum meel 2. vntz/ Galbanum in Essig erlassen/ Gumi Hederæ, Terpentin jedens 1. vntz/ hast du aber der Gumi nit/ nim 3. vntz Terpentin an deren stat/ vermischs wie andre. Dise Salb ist gut zu allē Geschwulsten/ kürtzung vnd einstrupffung deß Geäders/ Auflauffen vnnd geschwere der brust fürdert den außwurff/ miltert den Husten vnd seiten stechen/ also deß Grieß vnnd der Lenden. Vnnd ist zu allem schwinden nutzlich.

Die vierdte vnnd letzte. Nim frische Eybschwurtz 12. vntz/ Lein vnd Fenum grecum samen jedens 6. vntz/ Mörzwisel 3. vntz/ Baumöle 24. vntz/ gelb Wachs 6. vntz/ Terpentin Gumi Hederæ, Galbanum, jedes ü4. lot/ Griechischbech/ weiß Hartz/ jedens 3. vntz/ die Würtzen seubere vñ wasch fleissig erstoß mit sampt den samen vnd Mörzwiflen/ die laß 3. tag vnnd nacht inn Wasser weichen/ nachmals siede es wol/ zeuch den Schleim auß/ dessen nim 24. vntz laß ob sanfftem fewer sampt dem öle sieden/ biß die feuchtin verzert wird/ als dann thu das wachs hinzu/ mit der weil die Gumi/ zu letzt das Griechisch bech vnd Hartz/ wann es gnug gesotten ist/ rüre es stehts/ laß erkalten.

Von Melancholia deß Miltz feuchtin. §: 5.

WE jl nun diß Miltz (wie gesagt) ein eigentlichstes gefeß deß schwartzen geblütes/ der Melancholia ist/ wirdt hie billich beschribē was dessen art sey. Darinn auch andre stück zu sehen seindt/ die in viel weg dem Miltz zu gutem erspriessen mögen. Erstlich haben wir im ersten teil 12. Capitel 8. § mancherley von der Melancholia geschriben/ deßgleichen deren anderstwo sonderlich erst in beschreibung vorgehends §: vō Miltz/ jhren vrsprung/ vrsach vnnd was args die schaffe angezeigt/ Nemlich das/ wo die vber hand neme/ nicht allein trawrig/ schwermütig/ forchtsam vnd verzagt mache/ sonder auch den gantzen Leib nach jhrer art enterbe/ schwartze Blatern/ Flecken/ scheutzliche Außsatz/ Krebs/ Rauden/ Wildfewr/ schwere viertägliche Fieber/ auff lauffen vnnd zunemen deß Miltzes mit grossem vberlast vnnd wehtagen/ verstocktes vnd knollechts Blut in Adren vrsache. Letzt lich auch alle vnsinnigkeit/ entrüstung der vernunfft/ ja Aber witz vnd Töben ein füre/ welchen dann auch Zorn/ Freuel/ Vnbedacht/ mütten vnnd vnmenschliche grausamkeit nachvolge. Derhalb/ vnd weil on das diß gantz Buch mit dieser durchspickt/ so ist on nöt weitleuff darvon zu handlen/ wöllen allein etliche Mittel vñ Artzneyen/ vielleicht daselbst nicht gemeld/ vnnd damit diesem vbel widerstandt geschehen mag beschreiben.

Hierin ist anfenglich diß zu erhollen/ das alle lindrende vnd purgierende Artzneyen/ zu diesem sollend gericht werden/ das sie die matert durch den Stulgang/ nicht mit vndemen außfürend/ Weil diß schwartz Geblüt schwer ist/ vnnd nun vndersich begert.

Zu vor vnnd wir auch zu sonderlichen Artzneien komen/ ist in kurtz zu berichten was einlützle stück diese Melancholia bereitend/ das sie desto leichter/ auß zutreiben seye/ darzu seind volgende ein nützle nützlich/ Borragen/ Ochsenzungen/ Thymel Epithymus, Caparwurtz/ Tamarisc/ Hirschzungen/ wolgeschmacher Wein/ Baden inn süssen Wassern/ Süßholtz/ Weinberlen/ Engelsüß/ Graß/ Camenderlen/ Flachsseiden/ Haselwurtz/ Entian/ Feigbonen/ Erdrauch/ Ackerwurtz/ Spicanardi/ Schaffmüle/ bitter Mandel/ Wegwart/ Roßmarin/ Rettichsamen/ Bibinella/ Mörkrebs/ vnnd ob allem ein frölichs gemut.

Vnder den Vermischten/ ist Mörzwisel Oxymel, Rosen honig/ Essig Syrup/ Syrupus Acetosus compositus, de fumo terræ vnnd andre. In sonderheit aber ist volgender zu disem gerichter. Nim Wegwartē/ Roßmarin/ Bibinel/ Hopffen/ Fünffingerkraut/ Endivien/ sampt den Wurtzen/ Erdrauch/ Ochsenzungen wurtzen/ Borragenblumen/ Leberkraut weiß Systel/ Vergiß mein nicht/ Jelenger je lieber/ Caprenwurtz/ Tamarisc wurtz vnnd Rinden/ Hirschzungen mit Wurtzen/ jedens 2. vntz/ Pflaumen/ Sebesten jeder 25/ Senet/ Flachsseiden/ Thymel/ Römischen Quendel Fenchel/ jedens 1. lot/ Süßholtz/ Weinber/ Stechas/ jedens 2. vntz/ das siede vngefar inn 15. grossen massen Wasser auff halb/ Der gesig-

Melancholia deß Miltz feuchtin.

Annen Brü setz zu Ochsenzungen vnd Pflaumen safft/jedens 18.vntz/darinn erlaß 24. vntz Zucker/Rosenhonig 6.vntz/vnnd siede es Syrup dick ab.

So sind volgende für außtreibende vñ purgirende stück dieser Melancholia erkant Epithymus, Myrobalani Indi, Chebuli, Engelsüß/bereite Wolffmilch wurtz/das ist/Esula, Lazurstein/Bolarmen/Bergmüntz/Senet/Cassia/Erdrauch/groß Baumwinden/Hopffen/schwartze Nieswurtz/Saltz auß India/Safflor samē/Steinsaltz. Vnder den Vermischten Diasena, Hiera Ruffini, Hiera logodion, vnd dergleichen. Item/Nim Senet/Thymel Epithymum, Flachs seiden/Borragenblumen/jedens 1.vntz/Engelsüß/Veielen jedens 1.lot/30. dürre Pflaumen/Weinberlen 1.vntz/Enis/Fenchel vnnd Epfich samen jedens 1.lot/Hirschzungen/Frawehaar kraut/Camenderlen/Künigßkraut jedens 1.M/das laß wol sieden/daruon nim 4.vntz/weiche darin Myrobalani Indi 1.lot/Chebuli 3.ℊ/vber nacht drucks wol auß/vnnd mische darzu Diasena 3.ℊ/außzogne Cassia 1.vntz/gewaschen Lazurstein 2.ʒ/gibs morgens. Es ist vil gnug auff einmal. Wann sich nun die Melancholia erzeigt/da sol man die Leberader öffnen/dañ das vbertrifft alle andre hülffen. Diß sol auch mehr dann einmal/doch nach krafft deß
B Branckens wider vmb erhollet werden. So ist öffnung der Feigwartzen Adern/es sey mit Reiben/Flieten oder auffsetzen der Eglen/forder nutzlich.

Es erfordert auch die noht/daß ein solcher Leib offt gereinigt werde/dem seind zu vor Syrup zu geben/Daruon hast hieroben bericht. Brauch auch nachgelegenheit/Borragen vnd Ochsenzungen Syrup/also von Apfeln/Sabor regum genant de Epithymo, Diarrhodon, von Wegwarten/Wermut/Rosen/Rosenhonig/Purgierenden Rosen Syrup/Oxymel, Essig Syrup.

Vnd zum Purgieren/Myrobalani Indi, Chebuli, Citrini, jeder 1.lot/der eussern Rinden von schwartzer Nieswurtz 3.ℊ/erstoß klein/vnnd siede sie inn zimlicher anzal Wasser/das seihe/vnd thu in die brü/Epithymum, Thymel/Engelsüß/Senet/jedens 1½.lot/Citron samen ½.lot/das siede abermals auff halb/laß nach diesem vbernacht stehen/dann seihe es/vnnd drucks wol auß/thu Zucker deins gefallens darzu/siede es vollends ab mit leutern vnnd Eyerklar. Letztlich vermische darunder Syrup von Citron schelffen 1.vntz/Daruon trinck mit anbrechendem tag 4. in 5.vntz.

Hie ist aber diß zu mertzen/wo man einem der die Frantzosen hette/diesen Syrup wolte geben/das man den selbigen vor mit der Latwergen Lenitiua genant purgieren sol/darzu 3.ℊ Confectio Hamech vermischen. Alßdann gib diesen Syrup/Vnd zum dritten das Holtzwasser/aber von disem anderstwo.

Ein solcher Brancker sol offt vor Essen Cassia einnemen/dann sie reiniget das Blut/vnnd benimbt jhm die schärpffe.

Es taugendt auch hieher die Pillule Inde, Aggregatiue, vnnd de Lapide Lazuli.

Item/eingeweichte Senet in Hennenbrü/mit eim wenigen Zimet besprengt. Oder Senet in Keßwasser eingeweicht. Also mit Borragen/Ochsenzungen vnnd Melissen blumen/Peterlingwurtz vnnd Epithymo welchen man wil gesotten/oder eingeweicht.

Man mag auch den Senet mit Wermut inn Wein einbeissen. Es ist auch gut ein gantzen Monat alwegen vber den andern tag 2.oder 3.vntz eingeweichte Senet brü/oder das gesotten Tranck darnon/Siebeide im eylfften Capitel 20. §: hie vornen beschriben seindt zu trincken/darunder 2.vntz purgierenden Rosen Syrup vermischen/vnnd darauff ein starcke Purgatz zubrauchen die vngefahr wie volgt bereitet were. Nim Purgierenden Rosensafft 4.vntz/deß trancks von gesottnem Senet auch so vil/das brauch nüchter. So hast hievornen am erst gemelten ort ein Triet die Melancholia zu purgieren/also daselbst zwey Confect Diatur bith cum Rhebarbaro.

Item/Keßwasser darein Epithymus geweicht/od Engelsüß gesotten ist/lindert mehr dann das es purgiert.

Das Melancholisch Blut zu reinigen. §: 6.

Es seind gleich wol in vorgeschribnem mancherley/so zu reinigung deß Bluts dienend: Ja es steht alles fürnemen der Artzet inn dieser Branckheit dahin/das solches schweres/schwartzes vnnd vnreins blut/geringert/gereiniget vnnd gebessert werde. Jedoch ist hie etwas/das in sonderheit nutzlich ist zu verzeichnen. Erstlich/so taugt darzu/Frawenhaarkraut/das fürt alle feuchtin/Gallen vnnd Schleim auß dem Leib/macht gute farb/ringert den Athem/reiniget den Magen/Leber vñ Miltz/darab getruncken/bricht auch den Stein.

Item/Nim gerente Geißmilch/darein weiche Erdrauchkraut/oder misch dessen safft darunder/trinck etliche tag nüchter ein guten Trunck daruon. Das thut auch sein Syrup/Zucker/vnnd alles was von diesem Kraut bereit vnd kocht wirdt.

Mach auß gestossenem Mastix mit Wermutsafft Pillule.

Also

Melancholisch blut zu reinigen.

Also werdend etliche Wein zu reinigung deß bluts bereitet/ wie volgt. Nim geseuberte Weinberlen 3. gemeine pfung/ Frawenhaar-kraut 5. vntz vnnd ʒ. lot/ schwartze bereite Nieswurtz 5. lot vnnd 1. ℔/ Engelsüß/ Hermodactyli, jedens 4. vntz/ bereiten Coriander/ Senet/ jedens 5. vntz vnd ij. ℔/ getreet Indianisch holtz 3. gemeine pfund/ deſſelbigen Rinden 18. vntz/ biß alles grob gestossen/ daran gieſſe zwo Heydelberger Ohm new gekelterts mosts/ wie der vom ersten trotten kompt/ darzu thue ein halben Ohm saubers Brunnē wasser/ das laß bey 6. tagen neben gewönlichem Herdfewr gar senfft sieden/ alle tag wol vmb rüren/ nachmals 3. tag gefallen/ Nach diesem sauber seihen vnd zum brauch behalten. Diesen Wein sol ein solcher Brancker 2. Monat lang zu Tisch anstadt eins andren Weins trincken/ oder zum wenigsten einen tag vmb den andren. Er öffnet den Leib sanfftlich/ fiert darmit die Gallen vnnd was grob blut ist auß. Kündte man aber diesen nicht allein erleiden/ mag man den mit Wein mischen. Wein zimlich getruncken vertreibt die Melancholia vnnd Trawrigkeit/ macht frölich vnd wolgemut.

Also werdend auch volgende Kreuter wein in diesem fal gepriſen/ von Borragen/ Ochsenzungen/ Hirschzungen/ Tamariſc/ der nicht allein Melancholischer feuchtin/ sonder auch vier täglichen Fiebern die sie machet/ treflichen widerstandt thut.

Vndern Confecten brauch Diarrhodon Abbatis, Aromaticum roſatum, Dianthus, deßgleichen Veiel Ochsenzungen vnnd Roßmarin zucker/ Theriaca vnnd Mithridat werdend zu zeiten nutzlich 1. ℔ beyleiff eingenommen/ dann beide widerstrebend der Melancholia/ benemend Trawren/ Schrecken/ Forcht vnnd was dergleich von Melancholia kompt.

Eingemacht Citronschelffen/ werend allen Melancholischen zufällen. So machend eingemacht Muscatnuß frisch Blut. Zu den Speisen ist anstadt einer Salsen Essig mit Zucker vermischt zu brauchen.

So ist vorgemeldt/ das Baden auß süssem Wasser nutz ist/ wie auch grosse Laßköpff vngebickt auff die seitten gesetzt/ die blöste auß zuziehen.

Brauch auch das grob Puluer am 101. blat A/ im der Gedechtnuß beſchriben.

Von Därmen. Cap. 15.

SO wir nun bißher den Magen sein bedeckung die Leber/ derſelben anhangende Gallen/ vnnd nach verwantes Miltz beſchriben haben/ wil sich gebüren auch den vndren anhang deß Magen bodens/ vor dem vnd wir zu den Nieren greiffen/ als die Därme vnnd was dieſelbige betrifft zu verrichten. In diesem sagen wir also.

Zu vnderst am Magen hat das gedärm seinen anfang/ Welches mit sechserley arten vnderschiedlich ist. Die erste 3. vnnd oberste/ seindt gantz zart vnd dyñ/ wie sie dann die Lateinische Gracilia inteſtina nennen/ in welchen ein teil der vordewung geschicht. Die andre 3. arten seind die vnderste viel fleischlicher vnd dicker/ damit sie die scherpfin vnnd hertin deß kots desto min der verletze. Vñ werden dem gedärm diſe 6. vnderscheidung/ von wegen jrer gröſſin vnnd eigenschafft so sie zu verwalten haben/ nit das es 6. vnderscheidliche stück seind gegeben/ dann es hanget alles der gestalt an einander/ das man es für ein einigen Darm halten kan/ der sich wunderbarliche/ weis/ durch mancherley renck vnd krime im bauch verwicklet/ vnnd sich von seinem anfang biß zum außgang deß Maßgangs erstrecket. Nu stückweis darvon zu reden/ so wirdt der erst so am Magen haffet von den Lateinischen Duodemum genant/ weil er 12. zwerch finger lang ist. Den andren (welchen Galenus am ersten setzt) heiſſen sie Ieiunum den Oeden oder leeren/ von etlichen der schlauch genant/ darumb das alles schnell durch jhn lauffet vnnd leer bleibet: wie der Schlauch dardurch man den Wein abzeuhet. Dieſer hat etliche krumerenck/ zu letzt erſtreckt er sich etwas schlechter auff die Leber. Der dritt/ ist bey den Griechen Ileon den Lateinischen Voluulus, der vmbwaltzer/ nicht allein das sich dieſer mit seiner lengin vast durch vnd vmb einander wirblet/ sonder auch das die Grimen (wie der mehrer teil schreibt) in diesem entstehen/ die mit jhrem schmertzen hin vnnd wider wandlen/ sich jetzund da/ baldt anderstwo hefftiger erzeigend. Nun/ erzelte 3. erste arten seindt inn jhrer Substantz (wie gesagt) vast zart vnd klein/ vnnd die zwen letzten allein in dieſem vnderschiedlich/ das Ileon nit/ wie das ober leer befundē wird. Den 4. nennen sie Cæcum, den Blinden/ vnd Monoculum den Einecken/ weil es sich darfür ansehen laſſet/ er hab nit mehr dañ einen außgang/ so jm doch die Anatomiſten zwen geben: wir nennen jn auch den sack/ weil er einem feisten Magen gleichet/ doch etwas kleiner vnd vast tauglich zu entpfahen ist/ was durch den stulgang sol außwerffen werden. Der sonst ist Colon, bey den Lateinischē Craſſum inteſtinum, vō etlichen der groß bläst ver-

Därm in gemein.

A verdeutscht/dessen Substantz vnd wesen fleischiger dann keins der andern ist/zimlich lang vnnd krum: In welchem/ vnnd sonderlich bey seinem ende/die Speiß gar zum kot bereitet wirdt/die zuuor vnnd sie gar verdewet ist/die Artzet Chilum nennend. In disem Därm entstehet eigentlich die Colica. Der letzte Darm ist Intestinum rectum, der schlechte oder gerade/ den man auch Longanum nennet/ weil er vngekrümt vnd zimlich lang/biß zum ende deß Masgans vnd Mistpforten reichet. Diß sind nun die vnderste teil deß Gedärms/darumb sie auch etwa der vnderste bauch genennet werdē. Was aber ein jetliche art für eigenschafft/ krafft/tugent vnnd verwaltung hab/ were hie zu lang/vnnd vnserm fürnemen vngemes/das allein von kranckheiten/ vnnd mit was mitlen denen zu begegnen seye zu schreiben ist.

Von Grimen so in Därmen entstehen/in gemein.

§: 1.

IN diesen beiden arten der Därmen entstehen nu die aller schmertzlichste whe tagen der Grimen/deren seind zweyerley der fürnemsten arten Iliaca ist in obren/ Colica den vndren/ welche Kranckheiten jren
B namen von gedachten därmen/ oder aber sie von den Süchten entpfahend. Vnnd weil gemeinlich beider Artzneien vber eins komend in andren sachen aber viel vnderscheids haben/ ist von beiden insonderheit/ deß gleichen samentlich zu schreiben. Nachmals auch der Würmen so in Därmen/ vnnd (als etliche vermeinen) im blinden Darm wachsend/ zu gedencken. Von andrem so zum gedärm möchte gerechnet werden/ als den Kuren/Zwang/ Verstopffung/&c. ist vor geschriben/ da auch mehrley hieher dienstlich zu sehen ist.

Von obern Grimen/Iliaca. §: 2.

ILeos oder Iliaca passio seind Grimen deß obren zarte Gedärms/so auß hartem verstopffen desselbigen oder geschwulst entstehend/ welche das versamlet kot nicht weiter/das ist/ in das gröber oder grösser Gedärm sincken lasset. Darauß volgt dann grosser schmertz/stechen vnnd reissen/als würdend die mit einem Neper durchboret/Vndewē doch nicht allwegen noch bey allen.

Also das/ wo der Wehtag vnnd gedachte verstopffung vberhandt nimbt vnnd vnleidenlich wirdt/ein stinckends auff koppen kommet/ vnd zum offtermal das Kot (das vnden keinen außgang/so gar auch kein blast hat/etwa auch mit starcken Clisteren nicht mag geöffnet werden) nothwendiger weis mit Heschen vnnd andren zufällen muß vbersich steigen/ vnd zum Mund auß gekotzet werden.

Es habend gleich wol die Artzet ein disputatz von diesem/ etliche vermeinend/habend auch gute vrsachen/diß sey nicht recht Kot/sonder er stunckne Speiß im Magen/ weil dieselbig nicht fort noch durchdringen mag/ Dem seye nun wie es wölle/ diese abscheuhe noth vnnd grösse deß schmertzens/hat etlich der Alten vervrsacht diese Kranckheit Domine miserere, Herr erbarme dich zu nennen/ wie sie dann warlich erbarmlich gnug ist/ Dann neben erzelten/vnd das sie mit grosser Hitz kompt/vrsacht die gemeiniglich ein Apostema in diesem Gedärm/ darmit bringt sie den Krampff/Anspannen vnd erharten der Nerven/also daß solche Krancken Tobsüchtig vnnd ertrüst werdend. Diese vnnd andre zeichen/ die bald volgen sollend/ seindt der gestalt tödtlich/ daß gar selten einer geneset/vnnd mit dem Leben darüon kommet.

Der gemein Mann/ so nichts von Natürlichen vrsachen/nach gelegenheit deß Menschlichen Cörpers weist/nennend diese Iliaca, die Manns mutter/ wie auch der Pouel in Italia Paron, den Vatter/ so doch kein Mann diß Glied hat.

Vrsachen dieser Iliaca, seindt eusserliche vnd jnnerliche/ die eusseren mögen von stossen/fallen/streichen an diesen orten erlitten/ brüchen/ zu viel kalt Wasser trincken/ grobe stopffende Speisen niessen/ kommen/ Als harten Keß/ Rü oder ander Fleisch das nicht wol gesotten oder gebraten ist/Also gesaltzen/ Schweinen/ sonderlich vbelkochter Holztauben/ wie auch/ wann die Speiß nicht wol erkewet vnd geitzig geschlunden wirdt. Also schadend auch Zemus/Nespelen/Quitten/Speyerling/ Byren/ Schlehen/ vnnd was dergleichen anziehender Speisen seindt/ wie dann gemeiniglich diese Grimmen mehr vmb Herbst/da man die Früchten hatt/ dann andren zeiten regierend. Zu disem thund auch zu kalte vnd anziehende lufft/e/als der Mittnacht wind. Wie auch im gegentheil zu hitzige/od schwere Arbeyt. Letzlich/ wo Gifft eingenommen were. Innerliche vrsachen/ entstehen etwa von anderen Gliedern/ als wo ein Apostema verhanden ist/sie seye in Dermen/ an der Leber/den daran hangenden

Von Grimen Iliaka.

den / saugenden Aderlen Mesaraice genant/ Ri
en oder Blater: Also von Darmbruch so in
Bromensack fallet. Ist dann die vrsach in
därmen/so seind deren sechs/ nemlich daß die
er Darm Ileon (wie auch der Colon) zu heiß
oder zu kalt ist/ zeher kalter schleim/ Verschlos
ne Wind / Erhartes kot/ Würm so in Därmen
verwicklet seind. Letztlich blödigkeit der auß
treibenden/ vnd sterck der behaltenden krafft.

So vil dann die zeichen belangt/ mag man die eusserlichen von dem Krancken oder wartē den vernemen/ seind sie dann auß Apostema an drer glieder / so gibt es der wehetag derselbigē ort zu erkennen. So meldend sich die hitzige Geschwere der Därmen mit stetem Fieber/ durst vnnd klopffen. Dargegen seindt die kal ten inn allem milder / aber mit beschwerung/ weichin vnnd geschwulsten/ Also wo kalte vnd feuchte speisen/ Als Milch/ Fisch vnd dergleich vorgangen seind. Erweckts das erhartet kot/ da ist ein beschwerender schmertz/ daß einer vermeinet/ jhm werden die Därm auffgeschnittē/ sonderlich wo zu vor solche sachen eingenommē seind/ welche das kot erhartend / als eusserliche oder jnnerliche hitz/ wind/ gebrauch truckner speisen. Kommen sie auß Wind/ so faret der schmertz hin vnd wider/ mit kürren vnnd solchē stichen/ als würde das mit Nadlen gestupffet/ od Nebern durchboret / daselbst vrsachend sie kalter vast zeher schleim/ so wird Frost / beschē rung / vnnd dergleichen vernomen/ sonderlich von entpfangner speiß/ so die Phlegma mehrē.

Von den Girmen/ Colica genant. §:3.

COlos oder Colica passio/ seind Grimen (wie vor auch gemeldt) deß vndrens oder groberns Gedarms/ welche daher entstehen daß der vberfluß/ so natürlicher vnnd gewönlicher weis auß dem Leib soll geworfen werden / es seye kot / feuchtin / wind oder Würm verhalten werden/ welche Grimen auch gemeinlich ein zeitlang nachlassend/ aber baldt vnnd mit vnleidenlichem schmertzen widerkomen / schweren athem machen/ schweiß vnnd schauder mit sich bringen. Vrsachen diser Colica, seind vast durchauß die / inn Iliaca vermeldet: Dann diese zwo arten der Grimen seindt einander so nahend verwand/ das man sie zwo Schwestern nennet. Diß ist allein hierzu zu thun/ weil diß vnder Gedärm von art feist ist/ mag diese fettin der massen zu nemen/ daß dem harten Stulgang der weg zu eng/ oder gar verstopffet wirdt.

Die zeichen aber seindt diese/ der Stulgang werdt von tag zu tag mehr/ sampt des Blästen verhalten. Vnnd wo man schon zu zeiten etwas desselbigen natürlicher weis/ oder mit Clisteren erlanget/ so ist doch das kot hart/ verbrāt/ wie Schaff oder Geißkot: Darmit wirdt der lust zum Essen täglich geschwecht/ biß er gar verfallet. Als dann kompt schmertz vnnd reisen vnderm Nabel/ als würdend die Därm mit stricken zu sammen gezogen/ oder von einander gerissen/ da werdend (wie auch im obren) Nadelstich vnd Neyerboren entpfunden: So baldt mā sich von einem an einander ort leget/ erregt sich treffenlicher schmertz. Der Kranck begehrt schärpffe sawre ding/ scheuhet was feist ist.

So werdend / welcher Humor vrsach seye/ auß volgenden zeichen erkant / Entstehends auß Phlegma / so ist die mit beswerung vnnd schmetzen / sie schaudert/ wöllend gewermet sein: Man entpfindet auch der Kelt im tasten. Zu diesem hilfft das Alter/ Phlegmatische Complex / Winter / vorgehabtes Regunent von Fischen/ grünen Früchten/ Milch/ wol Essen vnd Trincken/ Miessigang viel in Wässern vmbgehen/ vnnd darbey wonen.

Wo auß Hitz/ so volgt endtzündung / truckne Zungen/ Durst/ Jucken vnnd beissen / brennen deß Harns/ sonderlich wo Jugent/ Sumerzeit/ Cholerische Complex darzu komt / wo man vil beim Fewergewesen/ oder vil Gewürtz geessen hat. Vrsachts dann verharten/ das vernimbt man bey längem außbleiben deß Stulgangs schmertzen der Därmen als würdend sie erschnitten/ wann der Kranck schon zu Stul sitzet/ das nichts oder wenig auß fahret / welches zech wie ein Leim ist. Darzu hilfft/ wo einer lang stellende Speisen gebraucht hette / truckne Complex/ lange Arbeit an heissem lufft mit schwitzen.

Kommend sie dann auß Blästen/ da ist rumplen vnnd kürren im Gedärm/ auff lauffen deß Bauchs: Das außgeworffen kot schwimbt ob dem Wässer/ weil es voller bläste ist/ Zuvor sich mit Zemus/ Besten/ Rüben/ Feigen/ Most vnd dergleichen gespeiset/ viel Wasser oder gewässerten Wein getruncken habend.

Machens hitzige Apostema/ so gibt es hitzige stechē/ Durst/ grossen schmertzen/ so ann einē ort hafftet/ rotes Angesicht/ auff lauffen der Augen / verhalten deß Harns vnnd greiffens zu erkennen.

Ists dañ ein kalte Apostema/ so beweiset sich alles vorerzeltes milter / Es mag auch dessen vorgehabte vnordnung mit Essen/ vieler Fisch kalter vnnd feuchter kreuter/ früchte/ schweinin fleisch vnd dergleichen vrsach sein / So ist auch der Stulgang voller Phlegma.

Vnder-

A

Vnderscheid dieser Grimen. §: 4.

VBer erzeltes seindt diese zwo Grimen Arte/auch in disem vnderschiedliche/das in der obern die schmertzen vil grösser seind/auch bälder tödtend/weil solchs zartes Gedärm/vil mehr entpfindlicheit dann das vnder hat. Zum andern das Iliaca vnstandhafft ist/vnnd (wie gesagt) von einem ort zu dem andern faret. Zum dritten/das gedachtes höher/als vmb den Nabel wütet. Vnnd wo sich das Grimen daselb vnd vmb die Lenden setzet/so ist eingemeiner schluß der Artzet/daß man weder mit artzneyen noch andrē hülffen/diſe bissige scharpffe materi oder windt/so keinen außgang haben/in den krumen wegen Ilei verhalten werden vnd solchen schmertzen mach/erteilen oder rhat thun möge/Vnd volge auß disem die truckne wassersucht Tympania, da sich die Bläste zwischen haut vnnd fleisch after dem gantzen Leib außteilend/wie weitleuff von dieser hie vornen im 12. Capitel 16. § geschriben ist. Der vierdte vnderscheid ist/das man die ober durch artzneyen oben eingenomen/die vnder aber mit Clisteren zu artzneien angreiffen muß. Dann diese seindt etwa der Colica nutzlich/so sie der Iliaca wenig oder gar nicht behülflich seindt. Zum fünfften/wo zufäll kom-
B men/als Onmachten/Zittren deß Hertzens/Enge der brust/vil Wachens/Erkalten der eussern glieder/so seint die in Iliaca alwegē schwerer/vnd öffters angreiffens dann der vndren/auch von wegen nachnin deß Hertzens gefährlicher.

Damit wir nun zum Artzneyē greiffen. Wöllen wir nach gebrauch der Alten/diß Grimen in fünff vrsachen abteilen/Die erste verstopffung deß Leibs. 2. Auß Phlegma. 3. Auß Windt. 4. Auß Apostema. 5. Auß Cholera vnnd Hitz. Aber zum ersten etliche sachen anzeigen die inn gemein beiden obgemelten Grimen vnnd vast zu allen vrsachen taugend. Die Artzneyen so zu erzelten Grimen verodnet vnd gebraucht werdend/seind vast beiden arten/sampt jhren anfengen dienstlich/allein das wie gemeldt/die Clisteren der Iliaca selten fruchtbarlich erschiessend/Jedoch soll man die darumb nicht gar vnderlassen. In beiden ist erstlich diß das fürnemst bedencken/den weg der Därmen zu öffnen/vnnd von stund an als man der Grimen entpfindet/mit den Clisteren (die baldt hernach beschriben werden) anfahen/darneben bereiten das vber den Bauch vnnd Nabel gelegt werde/denselbigen zu erwermen/als mit volgenden stücken/Tag vnnd nachtkraut/Beyfuß/Stabwurtz/Fechel/Alantwurtzkraut/Wermut/Roßmüntzen/Wolgemut. Von diesen nim welche vnnd wievil du wilt/in ein secklin laß in Wein sieden/trucks auß vnd schlachs warm vber.

Item/Nim Hirsch oder Haber/vermischs mit Saltz/etwas Enis/Fenchel/Sillen vnnd Leinsamen/röste sie/vnd legs vber. Du magst auch ein secklen mit Camillen/Schuchlen/vnnd Stechas machen/ein heissen stein mit Wein besprengen darob wermen/vnd wie gesagt ist brauchen. Also ein Salb machen/Nim Althea/Butter/Schweinin/Hennen vnd Enten Schmaltz jedens 1. lot/Camillen öle 1. vntz/Damit salb alle ort da der schmertz ist. Was dann weiters zu jedem Gebrechen insonderheit solle gebraucht werden/soll jetzundt vnderschiedlich volgen.

Grimen auß verstopffung. §: 5.

DAm anfang der Grimen beschreibung ist angezeigt/das sie mehrern teils auß verstöpffung deß Leibs kommen/dem ist mit Clisteren/sonderlich denen hernach in Blästen beschriben/vnnd purgierenden sachen zu begegnen/darvon hie vornen im 11. Cap. 20. §: mancherley zu sehen ist. Beide so offt brauchen/biß der Leib gantz wol erweichet vnnd flüssig wirdt. Also sol sich auch ein solcher in allem befleissen/Lindrende speisen vnd kreuter/als Bappelen/Bingelkraut/mit Fleischbrü/Butter oder Baumöle bereit zu essen/das hierin nich allein von nöten ist/sonder auch vast gelobt wirdt. Schlag auch aussen volgends Pflaster vber/da der schmertz ist/Nim Bappelen/Eybschkraut/Berenklaw/jeder 1. M/Fenum grecum vnd Leinmeel jedens 6. vntz/Veielöl Hennen vnnd Schweine schmaltz frischen Butter jedens 2. vntz/4. weiß gebratne Gylgēwurtz/die kreuter siede vnd stoß/misch das ander ob dem fewr darunder/vnnd schlachs offt warm vber/darneben ist jm auch nutzlich/Veiel Syrup in einer brü zu trincken/darin Damascepflaumen/Weinber von tröstern geseübert/vnnd dürr Feigen gesotten/vnd frische außzogne Cassia darunder vermischt seye. Also mag er auch die kreuter vnd anders/darab die Clisteren gesotten seind erstossen/mit Schweinin schmaltz/Butter/oder Veielöl zu einem Pflaster machen/vber den Bauch vnnd nabel schlahen. In alweg sol er sich vor kaltem lufft verwaren/vnd warm halten/biß so lang treiben/biß er wol erlindert wirdt.

Grimen auß Schleim vnd Phlegma. §: 6.

Die

Grimen auß Phlegma.

DJe ander vorangezeigte vrsach ist die Phlegma/die gibt sich (wie vor auch gemelt) gnugsam zu erkennen/ wo neben leidlichem schmertzen nicht grosse hitz noch durst (es were dann ein gesaltzene/die mit versaltznem mund erkennet wird) verstopfung des Leibes/stinckends auff koppen vnnd vnwillen verhanden were / da seind dem Krancken solche lindrende Artzneyen zugeben/die kein verdewen bewegen/vnd mit volgendem Syrupen anfahen/von Roßmüntzen/ Wermut/ Meerzwifel allen Oxymel, oder dergleichen. Nachmals wird von den alten volgende Latwergen de Gallia zum purgiren geprisen. Nim Mastix/ Negelen/ Imber/Pfeffer/Langenpfeffer/Zimet/ Muscatnus/ Galliæ Moschatæ, Diagridion jedes gleich. Nachmals truck den safft auß sawren Quitten/ nim so vil Honis als saffres/dieser beyder 3 lot auff 1 lot Puluer auß den andren stücken gemacht. Zuuor aber laß safft vnd honig Syrup dick sieden / als dann vermisch die andre stück darein. Von diesem gib ʒ lot in iij ℔ auff ein mal. Darzu taugt auch die purgirende Latwergen von Quitten im 8 Teil beschriben 1 lot/vnd das Electuarium Indum.

Ein purgierend Confect. Nim Zimet 2 vntz/ Muscatnus / Paradeisholtz / Spica / Cardamomi/Macis jedes ʒ ℔/Mastix/Lorber/langen Pfeffer jedes 2 ʒ/ Diagridion 3 ℔ / Turbith 1 ʒ lot. Imber 1 lot / Zucker in wein abgesotten 3 vntz / mach Zältlen / daruon gib 3 ℔ biß 1 lot. Item/Nim Zeltlen/oder Latwergen Diaphenicon 1 Lot / ertreibs in 2 vntz Wein. Diese purgatz ist vast ring / das man sie zu jeder zeit geben mag. Pillule. Nim Mastix/ Negelen/ Imber/ Peonienkörner/ Enis/ Pfeffer/ Diagridion, Veielen jedes 1 ℔/mach pillule mit gutem Wein Erbs groß / daruon nim eins auff ein mal.

Ein purgier Puluer. Nim Turbith ʒ Lot/ Imber 1 ʒ/ mastix ʒ ʒ/ Zucker 3 ℔/ vermischs/ nims worin du wilt. Des Turbith ist vil gnug auff ein mal / wiewol es einem starcken Leib hingehet. Were aber kein vndewen zu besorgen / der Kranck auch nicht vndewet hette / so seind volgende Pillule Iliacæ, genandt / zu geben. Nim Coloquint / Sagapenum, jedes 10. ℔/ Diagridion 3 ℔ vnd 1 ʒ / forme Pillule mit wein/vnd gib 1 ℔ auff ein mal / sie ertreiben den schmertz gar bald. Darzu taugt auch die Latwerg Benedicta Laxatiua, Bitterheilig 1 vntz der Latwergen Hiera picra magna, ʒ ℔ Turbith/ Imber 1 ʒ darzu vermischt/ vnd in 3 vntz guten wein zu eim trunck erriben. Würden aber in solcher Colica die purgierenden Artzneyen nichts außrichten / vnd sich die Kranckheit mißlich erzeigte / so bereit volgende Zäpflen. Nim saltz 10 ℔/ das jnnerst von Coloquint/ Scammonia, jedes iij ℔/ mach mit gesotnem Honig 2 vntz / Fingerlange Zäpflin/ vnd zimlich dick. Oder / Nim Wolffsmilch wurtz 1 ℔/ steinsaltz 1 ʒ/ gesotten honig 2 vntz/ forme lange Zäpflen darauß. Wo aber diese Zäpflen den leib nit wolten öffnen/sol man Clistieren brauchen/ welches die köstlichste vnd sicherste Artzney in Colica ist/so mag erfunden werden/derhalben desto mehr/ vnd erstlich die geringsten verzeichnet seind. Anfenglich merck/das in allen Clistieren / so zum grimen gebraucht werden/gantz gut vnd nützlich ist/ die kreuter vnd was man darzu braucht / in solcher brü sieden lasset/darin Lamb oder Kalbskröß/köpff/oder füß gesotten sein/denn solche seind zum dienstlichsten zu jeder verstopffung des Leibs. C

Nim Camillen / Bappelen / Eybsch jedes 1. M/Enis/Fenchel/ Kümich jedes ʒ lot/ das siede in wein oder wasser/der brü nim bey 16 vntz rein gesigen / erlaß darin frischen Butter/ Baumöle jedes 5 in 6 lot / ein wolerklopfften Eyerdotter/vnd gibs warm. Item/ Nim ein pfund leinöle/ gibs ohn andren zusatz zu einer Clistiere/warm. Oder/Nim Bappelē/Eybsch/ Mangold / Bingelkraut / Fenum grecum/ Leinsamen jedes 1 M/ 5 erschnitne feigen/ Enis/fenchel jedes 1 lot/Kleyen 1 M/die siede in gnugsamen wasser / der Brü nim bey 16 vntz/ ertreib darin Bitterheilig / Cassia jedes 1 vntz/ Rautenöle 3 vntz mach ein Clistiere. D

Ein andre. Nim Bappelen/Eybsch/Bingelkraut/Beerenklaw jedes 1 M/10 feiste Feigen/ Fenum grecum vnd leinsamē erknischret jedes 3 lot/Sillensamen 1 vntz/Kleyen ʒ M/Leindotter öle/honig jedes 3 lot/Steinsaltz 1 ℔ oder an dessen stat ʒ lot/ gemeines/ außzogene Cassia/ Hiera picra, jedes iij lot/vermischs in 22. biß 15. vntz gesottner Brü zu einer Clistiere. So hast hie vornen im 11. Capitel 21. H: in Beschreibung des zwangs ein Clistiere mit Maluasier / die vast gut hieher ist. Item/Nim den safft von tag vnd nachtkraut/Wermutsafft jedes 6 vntz/ ein Muscatnus / Pfersichkern gantz klein gestossen ʒ ℔/machs warm/vnnd gib dieser Clistiere 3 eins tags.

Ein andre. Nim Enis/Tag vnd Nachtsamen jedes ʒ Lot / das kraut 1 M/ die siede wol in wein/daruon nim bey 16 vntzen / erlaß darin Butter/Leinöle jedes 2 vntz/ vnnd gibs den Krancken. So bald sie von jhm kompt / laß in 5 oder 6 vntz frisch Mandelöl darauff trincken/ die mag man mit Zucker vermischen. Item/ Nim Rautenöle 12 vntz/ 5 Knoblochheupter/ die erstoß/vnd side sie in dem öle/ trucks durch ein tuch//vnd brauchs zur Clistiere. Abermals Nim Tag vnnd nachtkraut/ Centaur/Wolgemut/ Bergmüntz jedes 1 M/ Enis/Kümmel/

Grimen auß Phlegma.

A außgeschelfft Safflorsamen jedes 1 ℔/ Engelsüß/ Turbith/ Rettichsamen jedes 1 lot/ Colloquint ℥ lot/ Bleyen ℥ M/ Honig/ Rautenöle jedes 3 lot/ Steinsaltz 1 ℔/ machs zu einer Clistiere wie oben gesagt.

Merck hiebey/ das diſe vnd dergleichen starcke Clistiere nit sollen gegeben werden/ es wöllen denn andre Artzneyen nicht erspriessen. Also auch/ daß das Camillenöle weit in Clistieren/ vnd sonderlich in Grimen/ vber das Baumöle gepriesen wird/ Were aber dasselbig nicht zur hand/ so brauch Leinöle. So volgen auch vast viel stück hernach in Grimen auß winden die auch zur Phlegma dienen.

Volgen etliche Tranck zu kalter Phlegma.

NIm Epffichwurtz/ Fenchel vnd Peterlingwurtz jeder 2 vntz/ Enis/ Kümich/ Fenchel/ Peterling vnd Epffichsamen/ jedes 1 vntz/ Rettich 2 vntz/ mach ein gesotten tranck/ brauchs offt im tag/ so warm als du es erleiden kanst.

Man sol auch 1 oder 2 mal im tag 2 löffel vol Rosenhonig mit gedachtem wasser vermischt/ trincken.

Item/ siede einen alten Hanen/ biß sich das fleisch von beinen sondert/ in dieser brü siede abermal Egensüß/ Sillen vnd Enissamen vñ
B thu etwan ein guten trunck darnon. Du solt dich auch mit obgeschribenem wasser von wurtzen vnd samen offt am Leibe/ vnnd da die grimen empfunden werden/ bewen vnd so die ort wol erwarmet seind/ mit Rauten oder Camillenöle/ darin Bolai/ Wolgemut/ Roßmüntz/ Schaffmüle/ Enis/ Fenchel/ Sillensamen/ welche zur hand seind gesotten.

Etliche rhümen das Schwebelöl vast/ winters zeiten 2 tropffen in Muscatell oder lebendigem Wasser/ im Sommer mit eim löffel vol Endiuienwasser eingeben/ das sol die grimen auß kalter Materi wunderbarlich vertreiben. Das thut es auch gleich so wol außwendig angesalbet als eingenomen/ welches auch sicher ist.

Item/ Eingemachte Alantwurtz/ also eingemachte Bibinelwurtz miltren allen schmertzen der grimen auß kalter vrsach oder schleim. So wermet vnd stercket der eingemacht Imber alle jnnere glider. Deßgleichen Manßtrewwurtz/ eingemacht.

Vnd von zuckern der von Peonienblumen/ Roßmarin/ Jspen/ Spicanardi/ vñ nach dem Purgieren das Confect Trionpipereon, Diacalamintha, abgewechßlet/ warm halten/ vor kalten speisen/ vil essen vnd trincken hüten.

Grimen auß winden. §. 7.

DJE dritte vrsach dieser Grimen C seind bläst vnd Winde. Wo nun solcher wehtag nicht auß verstopffung ist/ sonder das (wie auch vorgesagt) ein brümlen im bauch vmbfaret/ derselbig sich auff geschwället vnd erhenet/ der schmertz hin vnnd widerfaret/ oben oder vnden bläst außgehen/ vnd leichterung von demselbigen empfunden wird/ da sol man solche Artzneyen geben/ welche die wind treiben/ darin wird die Latwerge von Lorberen dermassen gelobt/ das jr nit gleichen sol/ Jn Apotecken nennet man sie Electuarium de Baccis Lauri, vnd bereiters also. Nim dürre Rauten 10 ℔/ Ammeisamen/ Kümel/ schwartzen Coriander/ Liebstöckelsamen/ Wolgemut/ Kümmich/ Bittermandel/ langen Pfeffer/ wild gelb Rübensamen/ Roßmüntzen Pfeffer/ Ackerwurtz/ Lorbere/ Bibergeilin jedes ℥ lot/ Sagapenum 1 lot/ Opopanacum 1 ℔/ diß alles erlassen vnd gestossen/ vnd mach mit gesotnem Honig/ so viel als alles wigt ein Latwergen/ daruon gib offt/ so vil als ein Haselnus in einer vntz warmen wein. Quitten Latwerg mit Specerey/ taugt vast wol hieher. Also auch beyde Theriaca vnnd Mithridat/ dann sie ertrennen die Bläste/ vnd heilen alle gebrechen des Jngewaids. Item die Mörretich Latwergen/ so hernach in Grieß beschriben wird.

Hierzu taugend auch volgende Confect/ D De Cumino, Trionpipereon, Dia Galanga de Aniso, de Calaminta; Pliris, Aromaticum rosatũ ein trücklein Reinfal darauff gethon.

Eingemachten Jmber. Wilt du denn ein Triet bereit volgends/ Nim Jmber 1 lot/ Enis ℥ lot/ bereiten Coriander 3 Lot/ Macis/ Galgant/ Cubebe/ Muscatnus jedes 1 ℔/ als klein gestossen/ Zucker deines gefallens. Diß verzeret die Bläste/ vnd verhindert jhr zunemen. So hastu hievornen im 11. Cap. vnd 5. §: etliche Magenfutter/ so die wind außtreiben/ wie auch daselbst der 25. gantz §: von Magenwinden redet/ das alles hieher dienstlich ist. Also verzeren auch die Wind inn Särmen/ welche das Grimen machen/ Enis/ Fenchel/ Kümich/ Kümel roch oder vberzuckert/ voressen genommen. So erteilt der Wermutsyrup die bläste. Hieher seind auch die Clistieren zum nützlichsten/ die von solchen sachen gemacht sein/ so die Wind treiben/ als hie ein Muster volget. Nim Bappelen/ Eybsch/ Veielkraut/ Behrenklaw/ Mangold jedens 1. M/ Centaur/ Rhapontic erstossen/ Ackermüntzen/ Roßmüntzen/ wolgemut/ Stabwurtz/ Rauten/ Jspen jedes ℥ M/ das siede in gnugsamen wasser/ der gesignen Brü nim 16. vntz Rosenhonig/ Rautenöle jedes drey vntz/ Hiera picra, 1. vntz/ Benedicta Laxatiua, 1. lot/ vermische.

Merck/

Grimen auß Winden.

Merck/ es ist aller ding vil/ vnd wiewol es bey starcken hingehet / vnd not ist/ so hab doch acht auff die person/ vñ derselben gelegenheit/ damit es darnach gemindert werde. Darnebē sol man auch stul zäpflen brauchen / vnnd also machen. Nim Rauten/ Kümmel/ oder an deß samens stat kümichkraut jedes 1 ℳ / sawbrotwurtz 1½ lot/ Baurachsaltz 1 ℔/ gesoten Honig 3. vntz/ mach Zäpflen. Andre. Nim Bibergeylin/ honig/ Rindergall vñ Veielöl jedes gleich/ laß etwas dick siedē/ netz ein zäpflin darin/ das an ein faden gebunden sey / vnd brauchs / es verzeret die Bläst gewaltig / vnd zeucht das nagend Kot.

Tranck vnd dergleichen.

Nim Epfichwurtz/ Fenchel vnd Peterlingwurtz jeder 2 vntz/ Rettich/ Wolgemut/ Ackermüntz / Künlen jedes ½ Lot / dürre Weinber ohn Tröster 5 lot / 10. feiste Feigen erschnitten/ 24 Jniube / das siede in zwo zimlichen massen Wasser auff halb / daruon trinck 3. in 4. vntz warm / mit erzelten Confect eins darin erlassen. Der gemein vnd Pawrsman gebraucht sich mehrmals solcher artzneyen / so bereit zur hand seind / vnd nit vil kosten/ darunder mag auch volgens Trüncklen gerechnet werden. Nim frisches Rüekot bey eim lot/ das ertreib in Reinfal / trucks durch ein tüchlin vnd trincks/ es wird von vilen gelobt. Das legen andre dem Schaff kot zu in wasser erzworen. Also sol auch hünerdarmkrautwasser getruncken / gut zun grimen sein. Seßgleich Wermut in wein oder wasser gesotten. So füret der Meth alle schädliche materi auß den därmen vnd Ingewaid. Wein zimlich getruncken / treibt nicht allein die bläst von därmen / sonder allen eussern vnd jnnerlichen gliedern. So werden in kreuterweinen der von Wermut / Hirschzungen vnd Maseron geprisen. Also der Reinfal/ darin Galgant / Muscatnus vnnd Negelen grob erstossen/ eingebeisset sein.

Jtem / Nim Species Justini 1 ℔ / das trinck zwier in der wochen in einer vntz Rosenwasser/ das treibt auch das Gries. Herr Tristrantē wasser am 28 blat B beschriben / heilet alle gebrechen der därmen. Seßgleich wird Mellicratum 1 vntz/ darin 1 ℔ Bibergeylin ertriben vnd getruncken gelobt.

Außwendige stück sollen auch nit vnderlassen werden. Da nim die Kreuter / samen vnd anders / darauß du Clistieren gesotten hast/ trucks wol auß vnd erstoß/ machs an mit butter / schweininschmaltz vnd Camillenöle zu einem Pflaster/ schlachs warm vber/ da der wehetag ist/ das lindert vnd erteilet die materi etlicher massen. Hie ist aber diß zu mercken / wo man das vberschlahen wil / das man zuuor dē bauch wol mit warmē tüchern erwärme. Man C
mag auch die offtgemelte secklen mit Hirß vnd salz brauchen. Oder / Nim vngestampfften Hirß / Haber/ Fenchel oder Kleyen / was zur Hand ist/ röste es wol in einer Pfannen/ legs warm vber. Jtem / Nim gerösten Leinsamen 6 vntz/ geröstē Kümel 1 vntz/ grobe Kleyen ½ ℳ/ erknists / mach ein geviert Säcklin spañ groß/ laß in wasser oder wein siedē/ biß der Schleim empor schwimpt / trucks hart auß / vnnd legs vber den Bauch. Jtem / Nim Scorpionöle/ Bittermandelöl / Terpentin jedes 6 vntz / laß beim fewer zusamen schleiffen / vermisch ½ ℔ Saffran darzu / netz Schaffwol darein / vnd schlachs vbern schmertzen.

Oder / Nim dz kraut tag vnd nacht/ gestossen Leinsamen jedes 1 ℳ/ gies darā 2 vntz Scorpiönöle / laß heiß werden/ vnd spreng ein wenig Saffran darauff / vnd brauchs wie oben. Jtem Nim ein Kalb oder Geißnetzlin / röste es zimlich wol in Baumöle / schlachs vber/ es ist vast nützlich. Lege warm brod vber den Bauch oder magen/ es hilfft den Grimen/ stillet des gleich die vnruige matter.

Ein anders. Nim Honig/ Butter/ Saltz/ Essig jedes gleich / laß aneinander ein guten sudt thun/ das etwas zech werde / streichs auff ein tuch/ vnd binde es warm vbern Bauch.

Nim Künlenkraut/ Wolgemut/ Kümmichkraut/ Camillen/ wermut/ Saluien/ welche du D
wilt/ erschneids vnd faß in ein Secklin / machs feucht mit Wein oder wasser/ laß auff eim heissen stein erwarmen / brauchs wie oben vñ offt. Nim Stier oder Kükot / butter / jedes gleich/ vermisch darunder halb so vil welschē Kümel/ gestossen. Hastu Wolffkot / so ist es auch vast gut/ mach ein pflaster darauß. Darzu taugt auch das pflaster von Lorberen im 11. Cap. 5. §: im kalten magen beschriben. Seßgleichen im 10. Cap. 5. §: auch diß dritten teils ein gute sälb/ so anfacht/ Nim Kümel/ Kümich/ die gewaltig ist alle bläste zu erteilen. Oder mach volgends/ Nim Gansschmaltz/ Scorpionöle jedes 3 vntz/ Saffran 1 ʒ/ Wachs was not ist. So seind volgende öle in diesem fall zu brauchen/ von Gilgen/ Camillen/ Rauten/ Dillen/ Bittrenmandeln/ Spicanardi vnd Loröle/ deßgleich Alantwurtzöle/ Bolaiöl/ vnd was dergleich warmer natur seind/ sonderlich wo Ammei vnnd Mastix darin gesotten wird.

Also ist auch das Baden vnd bewen nützlich in diesem grimen / die mögen wie volget/ vnd nach gelegenheit der Kranckheit bereitet werden. Erstlich in süssem wasser/ die taugen den schmertz zu stillen oder milteren. Vnd sonderlich werden sie in der Colica nach dem purgieren gelobt / vnd an eim solchen ort / da man vor Wind bewaret sey / vnnd das es

A nüchter geschehe. Nach dem Baden/sol man etwas Theriaca oder Mithridat einnemmen/ vnd darauff schwitzen.

Vber diſe seind die schwäbligte/so von natur warm seind.

Hie aber erfordert die ordnung vnſers beſchreibens / ſolche ſtück in einer ſumma anzuzeigen/welche die wind verzeren vnd treiben/ ſonderlich zu dieſem Bewen vnd Baden. Die darin zu ſieden / ſeind Rauten / Sillen / Fenchel/Roßmarin/Vergiß mein nicht/Je lenger je leber.

Von Samen/Enis/Fenchel/Kümel/Kümmich/Rauten/ Ammei/ Sillen.. Merck auch/ das der Kranck nicht zu tieff/ das iſt / biß zur Bruſt im Bad ſitze / auch nicht lang darin verharre/damit kein Onmacht zufalle/ ſonſt iſt es vaſt nütz / denn es öffnet die Dampflöchlen/ erteilt die bläſte/ das ſie deſto leichter verriechen/dardurch der ſchmertz gelegt wird. In Brü erſt erzelter Kreuter/magſt ein ſchwamen oder Tuch netzen / den offt warm vnnd wol außgetruckt vber den Bauch ſchlagen. Seßgleich ein Blater darmit füllen / wol verbinden / vnnd warm auff den Bauch legen. Haſtu diß geſotten Waſſer nicht/fülle ein Blater halb mit Lein öle/wärme die in heiſſem Waſſer/vnd ſchlachs vber. Item/Nim die Nieren von einem Hammel ſampt der feiſtin / erſtoß mit einer guten
B Handvol Kreßkraut / röſte es ein weil / vnnd ſchlachs warm vber den Bauch vnd Nabel.

Andre Bad.

Wann der leib wol gereinigt iſt / mag man in ein Bütten warm Baumöle ſitzen / wann der Schmertz geligt / widerumb außgehen/ Wo man aber das öle nit hette / ſo brauch volgends. Nim Tag vnd nachtkraut/Veielkraut/ Rauten / Camillen/ Leinſamen / Fenum grecum/ Eybſch/ die Gipffel von Köelſtauden jedes 3 M/ das ſiede in waſſer/ darauß man baden wil. Aus dergleichen Kreuter vnd ſamen magſt auch Fußwaſſer machen/ die zur Hitz oder kältin/nach dem die ſach erfordert/ richten.

Zu räucheren. Nim Weyrauch/Maſtix/Paradeisholtz/Sandaraca jedes gleich/ wirffs auf ein glut/vnd empfach den rauch auf den bauch vnd in die naſen. Erſpreuſſet das nicht/ſo ſetze einen wol erwärmeten Laßkopff auff den bauch/oder da der ſchmertz iſt/ denn diß zeucht vil wind an ſich. Man ſol auch das ort zuvor lang reiben/ biß es rot werde / darnach mit einem der obſtehenden warmen ölen ſalben.

Es werden auch die bläſte durch ein gut regiment vnd wolhalten verzert / das denn mit abbruch vnd vbung gefürdert wird / denn wo nit vil feuchtigkeit in leib wird genommen/ da künden auch nicht vil bläſte entſtehen. Wo auch ein ſolcher ſein Geſundheit erlangt / ſol er ſich vor Kreutern / Milch vnnd allen andren dingen / die Bläſt machen hüten / Honigwaſſer mit gewürtz trincken / oder volgenden Meth bereiten.

Nim 2. vntz geleuterts Honig / Waſſer 1½. maß/ das ſiede vnd verſeime wol/ wañ es rein iſt/ hencke 1. lot Pfeffer erkniſcht in ein tüchlin/ darinn laß abermals ſieden / biß vngefehr ein maß bleib / wenn es erkaltet / thu den Pfeffer darnon wol außgetruckt. Darzu taugt auch branter wein / aber es iſt nichts taugentlicher/ denn guten alten Wein zimlich getruncken/ Vnnd in allweg ſol man ſich vom gewäſſerten abhalten/dann dieſer macht bläſt. Alſo ſol man auch alle kalte Tranck meiden/ ſonderlich waſſer/Kraut/Obs/Fiſch/ Milch / vnd was wind machet

Zu groſſem ſchmertzen in allen Grimen. §. 8.

Es iſt gleichwol hievornen mancherley anzeigt / den ſchmertz zugelegen / jedoch iſt den Narcoticis den vnempfindtlich machenden ſtücken zu lieb/hie etwas widerumb zuerhollen / vnnd wie allwegen zu rhaten / das man mit den geringſten anfahe/ vnd der natur (wo man es vmbgehen mag) keinen gewalt anlege. Darumb/ wo groſſer ſchmertz zu fallet/ ſo brauch am erſten geröſten Hirß oder heidelpfenich mit Saltz vberzuſchlahen. Item/Nim Camillen/ſchuchlen/Rauten/ Wolgemut/ Bolai/Roßmarin/Kümel/Enis/ Fenchel/Sillenſamen erſchnitten vnnd erſtoſſen/ welcher vnd wie vil man wil / die laß wol in wein ſieden / wans noch warm iſt / feuchte ein Schwam oder Filtz darin / vnnd ſchlachs vber/da der ſchmertz iſt. Im gegentheil mach ein ſecklin auß benanten ſamen vnd kreutern/ ſpreng Wein auff ein heiſſen ſtein/ vnd machs warm/oder ſiede es in wein/wie andere vbergeſchlagen / darnach ſalb das ort mit warmen ölen / als von Camillen / Coſten / oder darinn obgeſchribne Kräuter vnnd ſamen geſotten ſein. Wo aber vnleidenlicher ſchmertz (als gemeiniglich geſchicht) in den obern Därmen auch onmachten zu beſorgen weren / da muß man auß noth zu ſolchen ſachen greiffen / die gleich vnempfindtlich machen / welche allwegen auff das letzt / vnd ſo nit erſpriſſen wil/ zu ſparen ſeind. Darzu wird die Latwergen Philonium gebraucht/ſonderlich mit der purgirenden Latwergen Diaphenicon. Aber hie iſt eins erfarnen rhat zu pflegen/dann(wie oft ermanet) ſo ſol man bedachtlich mit dem Philonio vmbgehen. Jedoch ſo iſt gnug deſſelbigen ℈ ℈ mit einem lot Roſen Zucker vermiſcht / einzunemen. Andre brauchen an des Philonij

ſtatt

Schmertz in Grimen.

kat / die Pillulæ de Cynogloſſa ſollen ſicherer ein/deßgleichen die Triphera Saracenica.

Ob wol auß vorbeſchribenen gnugſam abzunemen/ wie ſich einer mit eſſen vnd trincken halten ſol/ iſt doch diß vnſer fürgenomen ordnung nach hie in ein kurtze ſumma zu verfaſſen.

Da ſol man ein ſolchen Krancken offt vnnd lang mit warmen Tüchern reiben/ Zu ſanfften ſpaciren vor beyden Mahlen halten/ ſich aller friſchen Frucht / Zemus / Moſtes vnnd was Bläſt macht/ entſchlahen/ Ringdewige Speiſen / Fleiſch mit Sillenſamen/ Kümmel vnnd Enis wolgeſotten/ eſſen. Rebhünner vnd andre löbliche Vögel ſeind nützlich. Alt Hanenbrü mit gemelten Samen geſotten / wird gelobt.

Alſo preiſet man ſonderlich gebratens Igelfleiſch hoch in Grimen / vnnd allen ſchmertzen des Ingeweids. Sein Brot/ ſey etwas mehr/ dann der gemeine brauch iſt / geſaltzen / vnd wol erhaben. Alter klarer weiſſer Wein on gewäſſert / aber wenig / wo anders kein Fieber darbey laufft/ iſt ſein nützlichs Tranck.

Grimen auß Apoſtema vnnd verletzung der Därm. §: 9.

DIS haben wir hievornen im 4. §: für die vierde vrſach der grimen geſetzt. Wo nun jnnerliche Apoſtema vnd geſchwäre/ der Leber/ Milz/ Nieren oder andre Glieder ſolche Grimen vrſachen / ſo geben es die ort/ da ſolche Glider ligen/ zu erkennen / wie dann bey jedem gnugſamer bericht/ was zu thun ſey/ zu finden iſt. Wo aber die därme ſonſt on Apoſtema verletzt werden/ (das man etwa mit dem finger/ Zäpflen oder andren Inſtrumenten in Kindren geſtoſſen/ erfaren mag) ſo wird vber das im Maßgang hievornen im 10. Cap. 3. §: vnd darnach verzeichnet iſt/ in gemein geraten/ wo grimen mit hitz komen/ das man / nach dem ſich die Apoſtema an einem ort erzeiget/ zur ader laſſe/ dann dazumal iſt es nicht zu ſcheuen / viel mehr hoch von nöten. Erſtlich/ in den erſten drey oder 4. tagen an der ſeiten/ die ohn ſchmertz iſt/ Nachmals der andren / da der wehetag empfunden wird. Volgends nim 2. teil waſſer/ 1. teil Eſſig/ darein feuchte ein ſchwamen/ vnd ſchlachs alſo kalt vber das ort/ wenn das erwarmet/ feuchts mit friſchem an/ vnd das thu offt.

Darneben ſol man auch mit Manna / Caſſia vnd ſawren Dattlen purgieren/ ſich wie ein Fiebriger halten / allen Eſſig / Margranden/ vnnd andere ſcharffe ding / ſo dem Ingeweid C ſchaden/ meiden. Gekochte Geſten vnd Haber müßlen / Bappelen / Borragen / Milten in Hennenbrü geſotten / auch für ſich ſelbſt geeſſen/ ſeind nützlich. Vnd wo das fieber nicht groß iſt / mit Baumöle oder Butter angemacht/ Sonſt auch gute Ordnung mit Eſſen vnd trincken halten / weis Leindotteröle viel an ſeinen Speiſen brauchen/ vnnd was ſteiller meiden. Sein tranck ſey Gerſtenwaſſer mit ſüſſem Holtz geſotten / alſo das ſein gantz Regiment auff feuchten vnnd külen gerichtet ſey. Külende Cliſtierlen ſeind wunder nützlich. Als volgende / Nim Bappelenkraut vnd Wurtzen Eybſchwurtz / Behrenklaw / Veielkraut / mittel Baumwinden jeder 1. M / Borragen vnd Veielblumen jeder 1. Lot/ vier erſchnitten Samaſcyflaumen / die ſiede vngefehr in einer kleinen Maß waſſer auff halb / nim darvon 12. in 16. vntz/ darinn ertreib außzogene Caſſia 2. vntz/ Veielöle 3. vntz/ Honig 1. vntz/ mach ein Cliſtiere. Man lober auch ſonderlich dieſe mit Geißmilch/ Caſſia vnd Mandelöle. Nach dem dann die Apoſtema gebrochen iſt / brauch zu reinigen/ Cliſtieren/ Gerſtenwaſſer vnnd Honig/ vnd nach diſem heilende. Were aber ſach/ das abſchaben des gedärms im ſtulgang erſchiene / das auch mit ſchmertzen geſchehe / ſo ſeind volgende zu brauchen.

Nim geſtechlet waſſer ein kleine maß/ darin D ſiede breiten vnd ſpitzigen Wegrich / Roſen jedes 1. M/ auff halb / darvon nim 12. in 16. vntz/ erlaß darin 1. vntz Bockvnſlet / drey erklopffte Eyerdotter/ Roſenöle 2. vntz/ ſchlechten Zucker 1. vntz/ vermiſchs.

Ein andre. Nim breit Wegrich/ Grienſing/ Walwurtz jedes 1 M/ erſchneids / geſtampffte gerſten 1 M/ Granatſchelfen 1. vntz/ das ſiede in einer kleinen maß geſtechlets Waſſer auff halb / in der Brüe erlaß 2. vntz Bockvnſlet/ Trociſc: de Charabe, de terra ſigillata, jeder 1. lot/ mach ein Cliſtier daraus.

Zu pflaſtern. Nim die geſottne Kräuter vnd anders der erſten hie verzeichneten Cliſtiere/ die erſtoß zu einem Muß / miſche darzu 1. lot geſtoſſen roten Sandel / Gerſtenmeel 2. vntz/ Veielöl / was not zu eim Pflaſter iſt / vnnd ſchlachs warm vber/ es miltert den ſchmertzen.

Ein anders. Nim Bappelen/ Eybſch beyde Wurtz vnd Kraut/ Nachtſchatten/ Veielen/ Camillen/ Schuchlen jedes 1 Lot/ erſtoß wol/ vnd miſche darzu Veielöle/ Seeblumenöle/ Entenſchmaltz jedes 3 ß/ Leinſamenmeel 1 vntz/ mach ein pflaſter.

Grimen auß verletzung der Därm

A Bedarfs weiter purgirens/geschehe es wie vorgemelt/auch mit purgierender Pflaumensälty.

Were aber dis Grimen mit einem Geschwere auß kalter vrsach/da seind stärckere Clistieren/vnd nit die kälten/zugeben/daruon man im 6. §: in Grimen auß Phlegma vil berichts hat. Aber anfenglich/da ist Camillenöl mit eim wenig Rosenöl vnd Essig/damit es durchdringe/vnnd das Ingeweid kräfftigt werde/zu brauchen. Nach dem Clistieren hievornen im 5. §: angezeigt/mach diß pflaster zu lindren/zeitigē vnd schmertzen zu gelegen. Nim Lein vnd Fenum grecummeel/Weitzen vnnd Gerstenmeel jedes 2 vntz/sechs Eyerdotter/Camillenöle/guten Wein/so vil not zu eim Pflaster ist/vnd schlachs warm vber.

Ein anders. Nim zwaintzig feiste Feigen/die siede wol in Wasser/erstoß/vnnd darzu 2. vntz weis Brodbroßmen/Weitzenmeel 3 lot/vngesaltzen Schweinischmaltz/Camillenöl was not zu einem pflaster ist/las ein wenig aneinander sieden/vnd schlachs warm vber. Du solt auch 1 vntz gestossen Camillen darzu thun.

Es begibt sich auch zu zeiten/das aus solchē Apostemen verhaltung des Harns zufallet/weil etwa aus Geschwulst die wege verstopfft werden/da ist die Saphea zu öffnen/die Nieren vnnd örter ob der Scham/offt mit Camillen vnd Veielöle salben/gesagte Clistieren vnd Pflaster brauchen/wie denn weiter von disem hernach in veraltung des harns gesagt wird.

B

Grimen mit Hitz vnd Cholera. §: 10.

DIs ist die letzte vrsach/daraus (wie im 4. §: gemelt ist) Grimen entstehen. Jedoch/wo solche mit hitz vnd eim Fieber komen/so seind sie nicht so schädlich noch langwirig/als die aus zeher Phlegma. Da sol man den Krancken erstlich purgieren/mit Syrupen vnd dergleichen külen/vnd gebürenden Speisen vnd Trancken vnderhalten. Letzlich Clistieren brauchen/das mag wie volget/geschehen.

Erstlich sol man jhm etliche tag linderung Syrup geben/als von beiden Essigsyrupen/Oxyzaccara, Veielen/Rosen/Endiuien vnnd Seeblumen Syrupen/dis in einer Brü/darin dergleichen Kräuter oder Blumen gesotten sein/wie mancherley im hitzigen Magen beschriben ist.

Zum Purgieren.

Nim frische außzogene Cassia 1. vntz biß in 3. lot/geleuterten vnd verseimeten Endiuiensafft 3 in 4 vntz/mach einen trūck darauß/gibs warm. Gibt die zeit den safft nicht/so nim das außgebrant wasser.

Ein anders. Nim zwaintzig gedörrete Pflaumen/fünff feister Feigen/das siede in gnugsamen Wasser/der Brü nim 3 in 4 vntz/darinn ertreib Cassia/Süßmandelöl jedes 1 vntz/vermischs. Item/Gedachtes frisches Mandelöl mit Zucker angemacht/5 in 6 vntz auff ein mal getruncken/lindert sanfftlich/ist auch so gar vnschädlich/das man es erstgebornen Kindern nützlich eingeben mag. Also ist auch die Manna mit gesotnen sawren Sattlen/Pflaumen/vnnd wenigen Zucker vermischt gantz dienstlich zu lindren vnd külen.

In speisen sol man sich/wie in andren hitzigen Branckheiten halten/sonderlich (wie offt ermanet) alles das Wind macht/meiden. Mandelöle an seinen Speisen gebraucht/ist sonder nützlich.

Seine Clistierlen sollen ring/vnnd zum külen gerichtet sein/als volgende. Nim saubre Gersten 3 vntz/erknists/Bappelen/Eybsch/Veielkraut jedes 1 M/Pflaumen/Sebesten/jedes 10/Melon/Bortzel vnnd Kürbissamen jedes 1 vntz/Kleyen 2 M/das siede/vnnd nim von der Brü/wie gebreuchlich/thu darzu Veiel vnd Rosenöle jedes 3 lot/außzogene Cassia zun Clistieren 1 vntz/Rosensafftlatwerg 5 ß/mach ein Clistiere/wie offt gesagt.

Merck/wo abschaben des Gedärms mit lieffe/das Rosenöl sonderlich vnd für andre zu brauchen ist. So miltert das Veielöle die schmertzen des Gedärms/wo der auß schärffe oder Hitz komet.

Oder/Nim Bappelen/Eybschkraut/Behrenklaw/Veielkraut/Mangold jedes 1 M/Gersten/Kleyen jedes 2 M/laß sieden/vnnd nim der Brü 12 in 16 vntz/ertreib darin Cassia 1 vntz/Bitterheilig 1½ lot/Benedicta Laxatiua 3 ß/Veielöle 3 vntz/Saltz 1 in 2 ß/gibs wie gebreuchlich ist.

Also ist volgende vast ring vnd gut/wo eins etliche tag verstopffet gewesen ist. Nim 12. in 16 vntz warme Khümilch/darin ertreib 1 vntz Cassia/vnd gibs wie andre/warm.

Du solt auch ein külend Pflaster vberschlahen/deren du in hitzigem Magen vnnd Leber gute verzeichnet hast/doch etwas von Camillen/Wermut vnd dergleichen darzu vermischen.

Zu külen magst auch Johannsträublen Latwergen/eingemachte/vnnd was dergleichen im eilfften Capitel 6. §: von hitzigem Magen anzeigt ist/einnemen.

Grimen

Grimen mit Grieß.

Grimen mit Grieß vermischt. §: 11.

IN diesem wird gerhaten 3. tag nach einander morgens ein zimlichs Becherlin vol Holderblů wasser zu trincken/das sol wunderbarlich helffen. Item/Nim Tag vnd nachtsafft bey 8 vntzen/ Rautenöle 2. vntz/ siede darin kot von eim Hund der Bein frisset/seihe es vnd gibs wie ein Clistiere. Man rhat auch zum purgieren die Latwergen Diaphenicon 1 lot/de Sebesten 1½ ℔/Philonium Romanum 1 ʒ/ Species Iustini ʒ ʒ/ mach ein Latwergle vnd trinck von stund ein feiste brů darauff. Wie leichtlich aber hie geirret werde/ das man vrteilt es seind Grimen/ so es etwa Lendenweh vnd die Nieren mit Grieß vnd Stein grossen schmertz machen/ was auch für vnderscheid hierin sey/ wird hernach im Grieß angezeigt. Was auch sonst das Grieß betrifft/ wird daselbst auch beschriben.

Kinder Grimen vnd Därmgicht. §: 12.

NEwlich ist von frischem Mandelöl gesagt/ das man es mit Zucker vermischen/ vnd auch den erstgebornen Kindlen in Grimen geben möge vnnd solle. Das ist mehrmals nutz erfaren. Rittersporen wasser getruncken/ sol Kinden vnd Alten wol thun. Zu eim Clistierlin/ Nim Bappelen/ Eybschkraut/ Wintergrün jedes ʒ M/ Steinklet/ Roßmarin jedes halb so viel/ das siede in einer halben maß wasser/ Der gesignen Brů nim mehr oder minder/ nach dem Alter/ Rosenhonig 1 lot/Camillenöl 2 vntz/Salz ʒ ℔/ vermischs. Item/ Siede jnen alwegen ein löffelin vol Kirschwasser in das muß/ es gelegt die Grimen/ Versteh der süssen schwartzen kirschen. Muscatblüöl in den Nabel gestrichen/ vnd ein warm tuch darauff gelegt/wie auch dz Scorpionöl sind behülflich. Also Hünerdarmkraut in öl geröster vnd warm vbergeschlagē/ ist gar vil ersprießlich erfaren. Also magst auch Bappelen in frischem Butter rösten/ ist der nit zur hand/nim schmaltz. Oder nim Müntzenkraut/Camillē/Wermut jedes gleich/erschneids in ein secklin/machs warm in heissem wein/ trucks wol auß/ vnd schlachs dem Kind vbern bauch. Item/ hack ein Zwifel klein/ den röst in öl/ binds vbern den Nabel/Es taugt auch den Alten.

Ob wol vnsers fürnemen nit ist vil von der Wundartzney zu schreiben/ist doch diß nicht zu vberschreiten/wo eim der bauch verwund were das die därm außgiengen/dermassen auch verschwelten/ das man sie nit hinein bringen möchte so erwerme die mit warmer milch oder C
wein. Nachmals weiß ein Wund Arzet was zurhun ist.

Von Würmen in Därmen. §: 13.

FVr das erst ist gewiß/ das die würme im menschlichen leib so wol als in andren dingen/ auß erfauleter vnd erstunckner Materi erwachsen/ als die Regenwürm im Mist/Maden in faulen Keß/ Mucken vnd dergleichen vnzifer auß erwordnen dingen jren vrsprung haben. In menschen aber entstehen sie am meisten auß vnordenlichen speisen/die nit verdewet werden/ zu viel vberfüllen/ als Zemuß/ gesottnem Traid/ sonderlich des Weitzens/ schnellem baden auff das essen/ deß Ehelichen wercks mit vollem bauch pflegen/ frische Bonen/ gesaltzen fisch wie alle frische so on schüpen seind vnd mürigen wassern gehen/Schweini fleisch vnd dergleichen. Sie wachsen auch gern auß mancherley Trachten oder speisen/ sonderlich wo vil roher früchten genossen werden/ darumb sie sich auch am meisten vmb den Herbst/ sonderlich bey den Kindern erzeigen.

Siß Wachsen geschicht nun zu zeiten im Magen/ offt in Därmen/ vnd wird von etlichen glaubt(wie newlich gemeld)diß geschehe D
vast im Blinden Darm. Sie aber so es gnawer vnderscheiden/schreiben/ die Synwellen oder Langen(das eins ist)kommen vom obren/ die kleinern als die Keßmaden/werden im Maßgang oder Affterdarm. In den Mittlen aber/ die runden Ascarides genant: Andre haltens anderst/das wir jhm zu entscheiden befehlen. In diesem aber stimmen sie alle vbereins/ das dieser Würm dreyerley arten seind/ so in des Menschen Jngeweid erwachsen/wie oben erzelt seind. Damit wir auch etwas von den zeichen so jede art angeigt schreiben/ so geben sich die Langen/ sonderlich bey den Kindern/ mit beissen im Jngeweid/ kleinem trucknen/ doch mühseligen Husten/ bey etlichen mit Heschen zu erkennen. Darzu faren sie auff im Schlaff/ etwa mit geschrey/ legen sich doch bald/ haben ein vngleiche Puls. Jhnen komen vnordenliche fieber/erkalten der eusserstē Glieder/welche zufälle sich etwa zwir oder drey mal im tag on emiche vrsach zu tragen. Sie Kinder haben vnmässige begierd zum Essen/ strecken die Zungen auß/fürren mit den Zänen/zwitzeren mit den Augen/lieben das Schweigen/zürnen mit denen/ die sie auffmunteren/ Etwa haben sie rote/ bald bleiche Backen/ schwetzen im schlaff/ Schwitzen/ Kewen als hetten sie zu essen/ erschrecken auß schweren trawmē/

A vnd ligend vnruhig. Wo sie denn wachen/da juckt sie die nasen/ jhnen fallen die augen ein/ werden entgestaltet/ entpfinden bauchweh vñ vil speichel / der mund wird trucken / mehr zu tag dann bey nacht/ vnd stinckt jnen der Athē. So geschicht auch etwa / das sie würm zur nasen mund vnd stulgang außwerffen. Aber bey den Alten vnnd erwachsnen seind neben erzelten auch volgende / das sich etliche mal erzeigē gröste Grimen / als were es die Colica, oder Iliaca, das sie der schmertz kleglich macher schreien/ mit henden vnnd füssen vmb sich schlahen/ hin vnd wider werffen. Komen sie dann in magen/so machen sie vnwillen/vndewen/nagen/vnlust zur speiß. Bringt man schon die krancken zum essen/ so könnē sie doch die speiß hart schlinden / vnnd wo das schon geschicht/ wird es bald wider gespiehen: Es gehet auch vil erstünckens mit dem stulgang / der bauch laufft auff wie ein Baucken. Siß seind nun die zeichen der langen Bauchwürm/welche gleich wol nit alle sametlich erscheinen/sonder da ist sich auß etlichen/so sich erzeigen/ein vrteil jhrs schadens zu erschöpffen.

Die breite Würm seind gleich so wol in denen so kein fieber haben/ als disen die mit lang werenden beschweret seind. Sie bringen auch etliche der obstehenden zeichen mit sich / Sonderlich werden diese mit nagen so im Magen B geschicht / deßgleichen vnmässiger begierd zu essen erkennet. Vnd wo schon gnugsame speiß wird eingenomen/ vnnd nicht als bald andere darauff volget / so ist das nagen vnnd beissen wie vor verhanden. Es volgt auch abnewen vnd schwechung deß Leibs. Siß ist aber ein aller gewissest zeichen / wann im stulgang solche belglen oder thierlen vom krancken gehen/gestalt wie die Kürbißkern. Es ist auch erfaren/ das etlichen so dieser Särmwürm nit wie sein solle geachtet/die hülff verzogen/oder verhinlässiget haben / die Särme durchnagen werden/das gewürm in dem Bauch vnnd vmbligende örter gekrochen / darauß dann aller erschrecklichste zufäll komen / als Tobsucht/ Fallender wehtag / Hunds vnd Gliederhunger/ Onmachten/ Grimen / Lebersucht/ Verstopffung deß leibs/ ꝛc. Letzlich ein schmertzlicher/ bittrer todt erfolget / Derhalben ist solches nit zu verachten/sonder fürderlich taugliche Mittel zu brauchen.

Wo sie aber nicht in Särmen / sonder Magen vnd Magenmund seind/ so werden sie gemeinlich gevndewet/ dargegen die in Särmen durch den stulgang außgeworffen.

Von der dritten Art der Würm im Maßgang / wird bald hernach in sonderheit guter bericht angezeigt. Ich hab in diesem derhalben desto lenger wöllen verharren/weil er gar ein gemeiner gebrechen / sonderlich bey den Kindern vnd vnzemen Haußgesind ist/damit auch ein Haußman vnderscheid darin wisse zuhaben. Volgends sol von den Mitlen vnd Artzneyen zu diesem geschriben werden. Zuvor aber seind etliche gemeine Reglen von den Artzten hierin fürgeschriben anzuzeigen. Die erste / je mehr die Würm im vndren gedärm seind / sie sein daselbst gewachsen oder vom Magen dahin geflossen / je bitter vnnd stärckere artzney man von oben eingeben sol/ damit sie jr krafft / durch ein so langen weg nit verlieren. 2. Die Ascarides thun den Artzneyen grössern widerstand dann andre / darumb muß man auch zu denselbigen stärckere Mittel brauchen. 3. Damit man sich vor diesen freye/ sol man sich vor speisen hüten die Phlegma machen / dieselbige in den erwachsnen auch purgieren: Aber von diesen weiter hernach. 4. Der erste weg zu Artzneyen ist/die Würm zu tödten/nachmals außzutreiben/ das mit sie nicht mit jrem gestanck/ Hertz/Magen vnd den gantzen leib vergifften. 5. So bald man die spüret/ sol getracht werden die auß zu treiben/grösser vbel zu fürkomen. 6. Artzneyen so in 3. grad hitzig/seind/wo kein Fieber noch Apostema ist behülflich. 7. Wo Würm durch Essends oder tranck außzutreiben seind/ sol es nüchter vnd mit fasten geschehen. 8. Die Würm werden zum füglichsten mit hitzigen vnd vast bittren dingen getödtet/ so sie dargegen süsse vnd feiste erhalten vnd füren. 9. Doch mag man solche die würm haben 2 tag mit süssem vnd fetten speisen/ am 3 aber wann sie hungert vnd Oed seind/bittre eingeben. 10. Wo man oben etwas einnimt/ die würm zu tödtē/ sol man auch aussen den bauch vnd magen mit stopffenden bitren dingen salben oder pflastrē. 11. Seind die würm im obren gedärm oder magen / so werden sie leichter mit artzneyen von oben eingenomen/getödtet/vnd außgetriben. Wo vnden / mit Clistieren vnd zepflen. In mitlen aber sol man beyde brauchen.

Regiment für Würmen zubewaren. §: 14.

Diese Menschen so wir begeren vor Würmen zu bewaren / mögen wir in drey geschlecht abteilen/ Als Kinder die noch saugend / volgend biß auff 14 jar/ Nachmals die mehrers alter erlanget haben. Mit den saugenden Kindern sol man die Amme mit gut leichtdewigen speisen füren/dargegen frische Früchte / Fisch / Milch / vnd vberessen meiden. Die Kinder so nit saugen/ auch also halten/ jnen was schleimerig ist entziehen/ frische früchten vnderlassen/ sonderlich vnzeitige vnd die für sich selbst würmig seind/ dann wie

Würm

Bauchwürm.

Würm in jnen selbst wachsen/ also vrsachen sie die auch im leib. Die Jüngling vnd ältere/ sollen sich eben wie gesagt ist halten/ zu diesem 2. oder 3. mal im Jar die Phlegma mit Oxymel von Meerzwifflen oder Composito, Syrupo de Calamintha vnd dergleich bereitung trüncklen einnemen: Darauff mit Bitterheilig/ in einer Brü/ darin Engelsüß Myrobalani Chebuli vnnd ein wenig Coloquint gesotten sey/ purgieren: Mehr gebratner dann andrer speisen gebrauchen. Grobe vnd feiste meiden/ dann dise seind sonderlich taugenlich zu solchen materien/ darauß die Würm wachsen/ Auch alle tag etwas von weissem Senffsamen essen.

Seind sie aber schon verhanden/ da ist vorgemeld/ das man on verzug trachten sol die zu tödten vnd außzutreiben/ Darzu taugen volgende hitzige stück. Wermut/ Lorberbletter/ Pfersichkern/ Rauten/ Roßmüntz/ bitter Costus/ Centaur/ Andorn/ Feigbonen/ Enis/ Epfichsamen/ geröster schwartzer Coriander/ Müntzen/ Alantwurtz/ truckne Lorbere/ Stabwurtz/ Kümel/ Kressamen/ Kümich/ bitrer Mandel/ Siptam/ Polai/ Gall von allen Thieren/ vnd fürnemlich von Ochsen oder Stieren vnd Wolffen: Der gemein Wurmsamen/ Zimetrörlen/ Entian/ Graßwurtz/ Agrimonia/ Von erzelten stücken mag man 1. ℔ in i℥. auff einmal geben/ winters zeit in Wein/ in hitz mit frischem wasser/ oder mit Bortzel/ Endiuien vnd dergleichen gebranten wassern.

So tödten sie volgende stück nit allein/ sonder bewegen den Leib/ vnnd treiben sie damit gewaltig auß/ Aloepatic/ blawe Gilgenwurtz/ Eselkürbißsafft/ Lerchenschwam/ Coloquint/ Saflor/ frischer Alantwurtzsafft/ Turbith/ Rhebarbard. Von diesen stücken mag man welchs man wil brauchen/ wo kein fieber ist.

Kalte einlützle stück zun Würmen sind volgende bereiter Coriander/ Ruscken körner/ Hippocystis, gewaschne gesiglete Erden/ Bortzelsamen/ Endiuien vnd Lattichsamen/ Wegrichsafft/ schelfen von Granatenbaum/ sawre Margranden/ Bomrantzen frücht vnd samen Citronsamen/ gebrant Hirschhorn/ Eselmilch/ alles was sawr ist/ brot in Essig geweicht/ Pfrämensamen/ Kölsamen/ dürres Wegrichkraut/ Miltensamen/ vnzeitigs Baumöle ein gute anzal getruncken. Diese stück seind taugenlich wo hitz vnd fieber ist.

Nu von den Vermischten artzneyen zuschreiben/ wöllen wir erstlich die an die hand nemē/ so inwendig vnd in hitz zubrauchen seind. Nim Essigsyrup 3 lot/ vermischs mit Bortzel/ Endiuien oder dergleichen külendē wassern/ trincks etliche tag nüchter. Item/ Nim Ruscken körner/ gesiglete Erden Hippocystis, Schlehensafft/ jedes ℥ lot/ das siede in gnugsamen wasser auff halb/ Darnon trinck etliche tag 3. in 4. C vntz auff ein mal. Oder nim Graßwurtzen/ Ruscken körner/ jedes 1. vntz/ die siede in einer maß wasser auff halb/ vnnd trinck darnon wie oben. Ein anders. Nim 20. Sebesten, Bortzelsamen 1 ℔/ Graßwurtz vnnd Hirschsamen/ jedes ℥ lot/ Zucker 4 vntz/ laß sieden vnd verseimen/ thu auch 2 löffel vol Agrest vnd Margrandensafft darzu/ ist deren keins zur hand/ so vil guten Essig. Item/ nim bereiten Coriander/ Epfichsamen/ jedes i℥ ℔/ gebrant bein auß Hirschhertzen i℥ lot/ rot Coral 1 ℔/ Zimetrörlen ℥ ℔/ Calmes ℥ ʒ/ bereite Berlen ℥ ℔/ Siptam/ Ammoniacū, gefeihlet Helfantbein/ gebrante Seiden/ jedes 2 gᵃ/ 8 Lorberbletter/ Zucker i℥ lot/ darauß mach ein zart Puluer/ gib 1 ℔ mehr oder minder darnach dz alter ist.

Gebrantes Hirschhorn allein 2 in 3 ℔/ in Honigwasser eingeben/ ertödtet die Würm wunderbarlich. Oder/ nim gebrant Hirschhorn 1. ℔/ Peonienkörner/ Epfichsamen/ Coriander/ Kölsamen/ schwartzen Coriander/ Wegrich vñ Endiuiensamen jedes ℥ ℔/ Siptam 1 ʒ/ roten Sandel/ Corall/ Berlen jedes 6 gᵃ/ Zucker so vil aller ist/ mach ein zart Puluer.

Ein anders. Nim geschaben Hirschhorn dz ein wenig geröstet sey ℥ lot/ bereiten Coriander i℥ ℔/ Siptam 1 ℔ vnd ℥ ʒ/ gesiglete Erden 1 ℔/ vermischs. Item/ Nim Rhebarbarum/ Basiliensamen/ spitzigen Wegrichsamen/ Granatschelfen/ Kümich/ Ruscken körner/ gesegnet Distelsamen/ geschaben Hirschhorn vnd Helfantenbein jeder 1 lot/ rinden von Maulberbaum wurtzen/ Kölsamen/ Citronkörn/ Weidenrinden jedes 3 ℔/ Bortzelsamen/ Siptam jedes 2. ʒ/ rot Corall/ Berlen jedes 1 ʒ/ mach ein zart pulner/ darnon gib 1 ℔ biß ℥ lot im winter vnd wo kein fieber ist in wein/ im sommer vnd fiebern mit Oxycrato. Item/ nim gebrant Hirschhorn 1 ℔/ bereiten Coriander/ Aloepatica jedes ℥ ʒ als klein gestossen/ vnd mit essigsyrup oder Graßwasser eingenomen. Also ist dürr Epfichkraut gestossen vnd 1 ℔ eingenomen vast gut. Oder nim Bortzelsamen 1 ℔/ Bisem 4 ʒ/ rot Corall/ bereiten Coriander jedes 1 ʒ/ Miltensamen 1 ℔/ mach auß allen ein puluer/ darnon gib in starcken wein/ oder wasser/ darin Agrimonia oder graßwurtzen gesotten sein 4. gᵃ/ Ein anders/ Nim Miltensamen 1 ℔/ Wurmsamen das ist Semencina, i℥ ℔/ Graßwurtz/ Isopenblumen/ Stabwurtzkraut jedes ℥ ℔/ Süßholtz 4 ʒ/ Zimet/ Dillensamen jedes ℥ ʒ/ stoß jedes besonder/ darnach vermisch vnd am letzten ℥ ʒ Bisem darunder/ darnon gib 3 in 6 gᵃ/ biß ℥ ʒ mit warmem Graßwasser.

Item/ Nim Milten vnd Bortzelsamen/ Künlen/ Wolgemut jedes 1 ℔/ Wurmsamen 3 ℔/ Süßholtz/ Feigbonen jedes 1 ʒ/ Bisem ℥ ℔/ Am-

A ℔/Ambra ℈ ʒ/vermischs/ gib 1 ℔ vnd mehr in Graßwasser. Noch enis. Nim breit Wegrichsamen/ Wurmsamen jedes 1 ℔ oder minder/ nach dem Alter in Essig oder Honig wasser. Item/ Nim breit Wegrichsamen/ gebrandt Hirschhorn/wurmsamen jedes gleich/daruon gib wie oben. Wiltein Confect machen/ So nim gebrand Hirschhorn 1 ℔/Peonienkörner/ bereiter Coriander / Epfich vnd Keelsamen/ schwartz Coriander / Wegrich vnd Endiviensamen jedes ℈ ℔/Siptam ℈ ʒ/rot Coral/Sandel/Berlen jedes 5 g^a/Zucker 3 lot/ mach Zeltlen mit Graßwasser/ Nim ℈ lot vngefehr auff ein mal.

Du hast hie vornen im 2. Teil 3. Capitel 7. ℌ: im erharten der Brüste/Mehr im 3 Teil 12 Capitel 11 ℌ: bald nach dem anfang vnd beschreibung der Geelsucht vom bereiten der Regenwürmen puluer/ dessen magst 1 ℔ nemen oder ein Confect machen. Weren dann die Särm angespannen vnd die hitz nicht vber die maß groß/ so brauch volgens pflaster vbern bauch. Nim Lein vnnd Feigbonenmeel jedes 3. lot/ Wermut 1 ℳ/ Aloe 1½ lot/ Stickwurtz 1 lot/ mach mit Hydromel, das ist/ Honig wasser/ oder Wermutöle ein Pflaster.

Erzeigen sich aber die Würm mit einem kleinen/ oder gar keinem Fieber/ so mag man dem betagten nach gelegenheit deß alters
B Theriacam oder Mithridatium, welchs man wil eingeben/dann beide ertödten die Würm/ vnd treiben sie auß.

Item/Nim Welsamen 1 ℔/ gebrant Hirschhorn/Granatschelfen jedes ℈ ℔/Siptam/Negelen / Rhebarbaro jedes 1 ℔ / Wurmsamen ℈ ℔/ Saffran 15. g^a/ Zucker 9. vntz / den siede in Wermut oder Graßwasser/mach Zeltlen darauß.Oder/Nim Wurmsamen ℈ lot/Waldfarren wurtz / Weggraßwurtz / weissen Siptam jedes 2 ʒ/gebrant Hirschhorn/ Pfersichbletter jedes 1 ʒ / Rhebarbaro 1 ℔ / machs als zu zartem Puluer/vnd gib 1 in 2 ℔/ wilt du ein Confect haben/Nim zu allem 3 vntz Zucker in Weggraßwasser abgesotten / daruon gib 1 lot biß auff 2 auff einmal. Andre die lindren. Nim gerösten Rhebarbaro/Wurmsamen jedes 1 ℔/ bereite Berlen i℈ ℔/gebrant Hirschhorn 1 ℔/Zucker 6 vntz/mach ein Confect wie obsteht.Oder Nim Wurmsamen ℈ ℔/ Kümel 1 ʒ/Zimet 2 ʒ/ gebrant Hirschhorn ℈ ℔/Turbith ℈ lot/ Zucker ii℈ lot/mach Zeltlen/deren gib bey 1 lot.Item/ nim Zimet/ gebrant Hirschhorn / Centaur/ Entian jedes 1 ℔/Rhebarbari 1 ʒ/Zucker 6 vntz mit Graßwasser abgesotten/mach Zeltlen/diese seind gantz senfft.

Rautensamen sol sonderlich gut zun Würmen sein/wie auch Rauten essig/als dann guter Essig darzu taugt. Deßgleichen nim den samen von Natronblumen/so vil du zwischen zweien fingern fassen magst/brauchs nüchter. So mag volgends dreyjärigen Kindern sicher gebraucht werden / Nim weissen Siptam/ Wurmsamen/das kreutlin Carlina, so an steinechten orten wachset / Rhebarbarum / jedes gleich/machs zu puluer/gib 1 ℔ in Wein/mehr oder minder nach gelegenheit. Auff diß brauch den Kindern das Bomrantzensälblin/hernach beschriben / vnd volgens Trüncklin darauff/ Nim Rhebarbaro 2 ʒ/ Carlina 1 ʒ klein gestossen in Wermutwasser. Also seind auch volgende Pillule nützlich/ Nim Entian/ Myrrha Siptam/Wermut/Müntzen/geschabē Hirschhorn jedes 1 ℔/Turbith ℈ ℔/ Lerchenschwam ℈ Lot/ Steinsaltz 1 ℔ / Imber / Zimet jedes 1 ʒ. Aloe so schwer als alles ist / mach Pillule mit Wermutsafft / die brauch offt 1 ℔ ongefer auff einmal. So wird volgende vermischung gar hoch von den Alten zun Würmen gelobt. Nim Entian/ Centaur/ Lerchenschwam/ jedes 1 ℔/ Negelen/ schwartzen Coriander/Costenwurtz/ Enis/ Wasser Batenger/ das ist / Scordeon, jedes 4 ʒ/gebrant Hirschhorn/Rosen/ Sawrampffersamen / bereite Berlen / jedes ℈ ℔/ stoß jedes besonder klein/ vermisch hernach vñ besprengs mit Melonsafft / scharffen Essig vnd Rosenwasser jedes gleich / vnd laß wider trücknen/also thu jm 5 oder 6 mal/zu letzt misch darzu Saffran ℈ ℔/Bisem 1 g^a/mach mit Syrüp von Citronschelfen strützel/von disem mag man ℈ ℔ biß ein gantz geben/widerum zu puluer oder Pillule gemacht. Saluienzucker/vnd was daruon gemacht wird ist taugenlich / also das frisch kraut erstossen/ mit Essig vermischt/ vnd als ein Salsen geessen. So taugen Negelenblumenzucker/vnd Pfersichblü Zucker hieher.

Man braucht auch mancherley zu trincken/ als starcken personen wird etwa ℈ lot biß ein gantz Rettichsafft eingeben. Es ist wol gewaltig/aber ein starcke Bawren artzney. Vast gleicher art ist volgends / Erstoß Knobloch / truck den safft auß vnd trinck den wie oben. Item/ Nim Basilienkraut / siede es in Essig vnnd trinck daruon / die Würm müssen also lebend außfaren. Ein anders/ Siede Rockensamen/ trinck deren brü zuzeiten / mische auch den Wein mit.

Oder/Nim Citronschelfen 1 ℔ biß i℈/erstoß/ gibs den Kindern in Milch / sol vast gut sein. Alantwurtzensafft 4. vntz getruncken/ rühmet man für bewert. Also auch / Nim Wurmsamen 1 vntz / Senet ℈ lot/ machs zu Puluer/ Daruon gib ein in 2 ℔ / in Milch / Wein oder Meth.

Item/Nim Granatschelfen gestossen/ oder in wein gesotten/ daruon trinck ℈ lot vngefehr nüch-

Bauchwürm.

üchtern. Wo dann 1 ℔ gestoßner Zitwan ein al oder 2 im tag / in Wein getruncken wird/ tödtet er seiner hitz halben die Würm.

Ein anders Tranck. Nim Camillen 2 ℳ/ Sebesten 20/ die siede in einer maß wasser auff alb / seihe es on außgetruckt / daruon nim 3. ntz / vermisch darzu 3. vntz / Oxycraton, vnnd incks 3 oder 4 morgen.

Clistieren seind auch gar taugenlich / vnnd in köstlichs wo man Eselmilch haben kan. Hat nan aber deren nicht mag man Sebesten vnd Rockenkorn jeder 1 ℳ / vnd minder nemen/ vol sieden lassen / die brü mit Honig vnd Buter vermischen.

Es nutzt auch blosse Khümilch mit Honig ingegossen.

Außwendig zubrauchen / haben die Artzt uch mancherley verordnet / als Pflaster / Salben vnd anders / wie volgt. Nim Aloe / Stabwurtz beide gleich / vermischs mit Honig oder Wermutöle / vnd salb den Bauch mit.

Item / Reib Ochsengallen in den Nabel / so viel hinein mag / ist sie zu flüssig / rüre gestossen Wermut / Entian oder andre bittre ding darein. Merck auch diß für allwegen / weil die junge Kind bittre ding scheuhen / das man den selbigen mit salben vnd pflastern (deren vil hernach beschriben werden) zu hülff kommen sol. Dann solche richten von wegen der weichen vnd zarten glieder vnd Ingewaids viel auß / weil sie gar leichtlich durchdringen / die Würm tödten vnd außtreiben / das dann mit Essig so darunder gemischt / gefürdert wird. Volgende Salb ist köstlich vnd berhümet / Nim Wermut / Feigbonen / Zirmet / Kümel / schwartz Coriander / Centaur / Gemsenwurtz / gebrandt Hirschhorn / Myrrha jedes 1. lot / Aloe 3. lot / Lerchenschwam 1 ℔ / Bomrantzensafft 2. vntz / Wermut vnd bitter Mandelöle / Pfersichkern öle / jedes 1. vntz / ein Ochsengallen / den safft vnd Gall laß wol vnder einander sieden / nachmals misch die andre stück darunder / vñ mach mit Wachs ein Salb. Mit dieser sol man die ort vmb den Magen / Nabel vnnd Ruckgrad gegen dem Magen salben. Wilt du ein Pflaster machen / so bricht es den stein in Nieren / vnd Blater gewaltig. Oder nim Müntzensafft 2. vntz / Centaurkraut / Wollkrautsamen ist Santonicum / Feigbonen jedes 1 lot / Entian / Wermut jedes 1. ℔ / Siptam / Wurmsamen jedes 3. ℔ / Ochsengallen 1. vntz / Aloe i℔ ℔ / Mastix vnnd Spicaöle / Wermutöle jedes 1. vntz / vnzeitig Baumöl / Essig darein geröstet brot geweicht vnd außgetruckt sey jedes 2 vntz / Bomrantzensafft 1. lot / weiß Wachs 6. vntz / Wachs / Safft vnd öle siede biß der Safft verzeret wird / wann das erkalte / misch das ander kleingestossen darunder / laß weiter ein wenig sieden biß es erstarcket / zu letzt setze 3 gᵗ erlassen Bisem darzu / Diese streich auff ein rund tuch / binds vber dē Nabel / sie tödtet die Würm vnd füret sie auß / sie seind was art es wölle. C

Ein andre. Nim den Safft von Flochkraut / Wermut / Stabwurtz / Centaur / Sawbrodt / Pfersichbletter / Feigbonenbletter / Attich / wurtzen / Granatschelfen jedes 1 ℔ / safft von Knobloch der nie gesetzet sey 2. vntz / Brunnenkreßsafft 12. vntz / diß als laß auff halb einsieden / nachmals setze so vil Wachs zu als not ist ein salb zu machē. Item / Nim Centaur / Wermut / Feigbonen jedes i℔ ℔ / Paradeisholtz / gebrant Hirschhorn / Siptam jedes i lot / Aloe so viel der andren stück alle wegend / Wermutöl 4. vntz / Wachs was not ist. Oder / Nim Wermut / Feigbonen jedes 1 lot / Zimet / Kümel / schwartz Coriander / Centaur / Wolkrautsamen / Pfersich vnd bitter Mandelöle jedes 4. vntz / Wachs 5 vntz / mach ein salb darauß / diese ist wunderbarlich vnd bewert. Wilt du sie aber noch stercker haben / so nim Lerchenschwam 1. ℔ / Aloe 3 lot / Myrrha i℔ ℔ / Bomrantzensafft 2. vntz / Ochsen Gallen eine / vnd brauchs wie andre. Nim Theriaca 1 lot / Siptam / Entian / Wurmsamen jedes 1. ʒ / Aloe 2. ʒ / Ochsen-Gallen i lot / vermischs / vnd mit gestoßnem Coriander mach ein salb / streichs auff ein tuch vnd legs vber den Magen. Du magsts auch also machen. D Nim Zitwan / Entian / Aloe / Wurmsamen jedes 1 ʒ / Negelen / Mastix / jedes i℔ ℔ / Theriaca 3 ℔ / der Magensalb eine so im 11. Capitel 5. H: beschriben seind i lot / mach ein Pflaster vnd legs vber den Magen / daß treibt die Würm auß vnd krefftiget den Magen. Item / Nim Aloe / Wermut / Pfersichkernöle / bitter Mandelöle / Mastix vnnd Spicaöle jedes i℔ lot / Hippocystis / gesiglete Erden / Feigbonen jedes 1. ʒ / Aloe / Species Hiera picræ jedes i℔ ℔ / schwartzen Coriander / Galliam moschatam, Stabwurtz / Ochsengallen / Paradeißholtz / jeden 1 ʒ gebrant Hirschhorn i℔ lot / Endiviensamen 1. ℔ / Wachs so viel ein Salb erfordert.

Ein andre. Nim Wermut vnnd Myrtenöl jedes 1 lot / gestossen Aloe / bereiten Coriander / gesiglete Erden / schwartzen Coriander / jedes 5. ℔ / Quittensafft / Ochsengallen jedes 1 lot / die siede mit den Oelen biß die feuchtin verzert wird / nachmals mische die andre stück darein.

So ist volgende Salb gemein in den Apotecken vnd gut. Nim Wermutöle 3. ℔ / bitter Mandelöl 1. vntz / Mastixöle i. Lot / Myrrha / Aloe / weissen Siptam / jedes 1. ʒ / Wachs was not ist. Das Bomrantzensälblin dessen hievornen gedacht ist / bereit also.

Nim

Bauchwürme.

A Nim ein sawren Bomrantzen/ den öffne oben vnd druckt den safft darauß/ mit dem safft vermisch ein wenig Theriaca/ Saffran vnd essig/ vnd thu alles wider in Apffel/ laß wol vnder heisser aschen erwarmen/ nachmals druck den safft auß/ bestreich die Schlaff/ Hertz vnd Magen mit/ Es taugt sonlich den Kindern.

Item/ Nim bitter Mandelöl/ Wermutöl/ Ochsengallen/ weissen Siptam/ jedes 1. ℔/ Mithridat/ Bomrantzensafft/ jedes ß lot/ vermisch vnd salb das Kind vmb das hertz/ magen vnd Nabel/ thu auch 1 ℔ Aloe darzu/ das ist vast gut vnd sicher/ sonderlich wann ein Fieber mit lauffet.

Ein andre. Nim Stabwurtz 1 vntz/ Wermut/ rinden von Lorberbaum jedes 1 ℔/ Saluien/ Kölsamen jedes ß ℔/ Lorbere ß lot/ Aloe 1 lot/ gebrant Hirschhorn 1 ℔/ weiß Siptam 1 ℥/ Siß alles siede wol in Essig vnd öle/ darnach drucks durch ein tuch/ vnd brauchs wie andre. Oder/ Nim Leinöle 2 vntz/ weiß Hartz mehr oder minder/ nach gelegenheit des Alters/ erlaß beim fewr/ salb darmit die schläffe/ Nasen/ Magen vnd Bauch/ Etliche loben es vast/ wie wol es sich schlecht gnug ansehen lasset. Item/ Nim Aloepatica 1 lot/ weissen Siptam/ Saffran jedes 1 ℥/ vermisch mit eim wenig scharpffen Essig/ streichs auff ein Leder/ vnnd binds vber den Nabel.

B Nim frischen erstoßnen Wermut/ bespreng den mit Essig/ vnd schlach jhn warm vber den Magen. Nim das Marck von Hirschbein/ machs an mit einem wenig erlaßnem Wachs/ darmit salb den gantzen Ruckgrad/ vnd lege erstossen Wermut auff den Nabel. Rettichsafft vber den Nabel gesalbet/ taugt zun Würmen. Seßgleichen Wermutöle in Nabel gestrichen/ sonderlich den jungen Kindern. Also braucht man auch das Steinöle Petroleum es ist aber hitzig vnd acht darauff zu geben.

Man braucht auch mancherley pflaster/ deren etliche volgen. Nim frischen oder dürren Wermut 2 vntz/ Euphorbium 1. ℔/ gebrandt Hirschhorn/ Hasengallen jedes 1 lot/ Honig so vil sein sol ein Pflaster zu machen.

Item/ Nim schwartzen Coriander 2 ℥/ Aloepatica/ rot Coral jedes 1. ℔/ Wermut/ Mastix jedes ß lot/ bereiten Coriander 1. vntz/ Mach ein Pulver/ Rockenmeel 3. vntz/ Feigbonenmeel 5. ℔/ Saffran 1. ℔/ Essig/ Rautensafft jedes 2. vntz/ Wermutsafft 4. vntz/ mach ein Pflaster.

Ein anders. Nim Myrrha/ Entian/ Aloe/ Siptan jedes ßß ℔/ Wermut/ Borzel vnnd Myltensamen/ Feigbonenmeel/ geschaben Helfantbein vnd Hirschhorn jedes 1 ℔/ Saffran ß ℔/ Gerstenmeel 1. vntz/ Lauchsafft von heuptern die nit versetzt seind 4 vntz/ vermisch/ vnd thu 2 gꝛ/ Bisem darzu.

Item/ Nim Müntzen/ Wermut jedes 2 vntz/ Centaur/ Lerchenschwam jedes 1 lot/ Aloe lot/ Rosenwasser 1 vntz/ Feigbonenmeel so vil diß alles ist/ mach ein Pflaster vber den Magen. Ein anders. Nim Feigbonenmeel/ saft von Wermut/ Wollkraut/ Müntzen/ Pferschblatter vnd Quittensafft jedes 2 vntz/ gesigelt Erden/ bereiten Coriander/ schwartzen Coriander/ Mastix/ Myrtenkörner/ Aloe jedes lot/ Ochsengallen 1 vntz/ roten Wein. Item/ Nim schwartzen Coriander 1 ℥/ Aloe 1 ℔/ bereiten Coriander ßß ℥/ Wermut/ Mastix jedes lot/ rot Coral 1 ℔/ mach ein Pulver/ vnd misch an mit Wermutsafft vnd Essig/ netz ein tuch darin/ vnd schlachs warm vber den Bauch vm Nabel.

Ein anders. Nim Müntzen vnd Jspenwasser jedes 6 vntz/ Graßwasser 12 vntz/ Maluasier 8 vntz/ Entian/ Myrrha/ Saffran jedes 1 ℔/ Paradeisholtz/ Wurmsamen jedes ßß/ Biser 5 gꝛ/ Essig 5 löffelvol/ das brauch wie oben.

Wo dann eins etwa schwechin entpfinde/ mag man dises vberschlahen/ brauchen. Nim wasser von Sawrampffern/ Ochsenzungen vnd Graß jedes 3 vntz/ Specierum cordialium Temperatarum 1 ℔/ Wermut vnd Jspen wasser jedes 2 vntz/ pfrümenblumenwasser 3 vntz/ Entian/ Siptam/ oder Wurmsamen jedes ℔/ Saffran ß ℥/ vermischs. Also mag man auch diß Secklin brauchen/ Nim Müntzen/ Bolai/ Wermut/ Roßmüntzen/ Stabwurtz/ Rosen/ spitzen Wegrich/ jedes ß M/ erstoß grob/ faß in ein secklin/ vnd trags ob dem magen. Es sol auch der Kranck offt an schwartzen Coriander riechen/ Seßgleichen an gebewetes Brod/ das in vast scharffen Essig eingeweicht sey.

Von Würmen Ascarides im Maßgang. §: 14.

NOch ist zum Beschluß diß Capitels etwas wenigs/ vber das/ so hie vornen im 10. Capitel 13. §: geschehen/ von den kleinen Würmlen so die Griechen Ascarides nennen/ vnnd im Affterdam wachsen zuschreiben. Die geben sich mit grossem jucken vnd beissen/ so sie daselbst erwecken zu erkennen. Das zu weren/ dunck ein Wollen in Hermlenkören öle/ oder Roßmüntzensafft. Seßgleichen magst du auch Aloe vnd Ochsen Gallen darunder mischen/ vnd in Maßgang stossen.

Aber im anfang ist der Leib mit Rhebarbaro zu purgieren/ volgend mag man Zepfflen auß frischem Schweinin Speck stossen/

dann

Würm im Affterdarm.

dann die Würmle hencken sich daran. Andre nemen den gesaltznen/ die außtreibende krafft mit zu reitzen. Du magst auch ein Bölstauden mit Ochsen Gallen bestreichen / vnnd wie ein Zepflin brauchen. Aber ob allen ist das gewisseste/ wann Queckſilber inn Schweinin schmaltz wirdt abgetödtet/ ein finger mit bestrichen/ vnd den Maßgang jnnwendig mit gesalbet. Den Kindern aber mag man Honig zepflen mit salpeter machen / aber gar baldt wider herauß ziehen.

Ein Clisterlen mit Milch Hiera picra, oder Cassia geben. Den alten vngefar ein solche/ Nim Stabwurtz/ Wermut/ jedes 1. M / Flachsseiden samen / gerösten Kümel / Epfichsamen/ jedes 1 vntz / Würmsamen ℥ Lot / Kleyen ℥ M/ Pfersich körner öl 3 Lot/ Saltz ℥ Lot/ Hiera picra ʒ.ß / Lauchsafft 1 vntz/ der Brü nim nicht viel 8. vntz/ vngefar

Von Nieren.

Cap. 16.

IN der lincken seiten gleich vnder dem Miltz / ist inn jedem Cörper so wol der Thier als der Menschen / von der Natur der ein Nieren verordnet / dargegen der ander in der gerechten etwas höher gesetzt / also das der selbig zu zeiten / das gröste Fach der Leberberüret. Dieser gerecht ist auch inn allen Leiden / grösser vnnd volkomner dann der linck / auch nicht mit so viel feistin vberladen/ dann weil er hitziger denn der ander ist / so verzeret er die fettin / welche jhren vrsprung auß feuchtin hat desto mehr / wie dann von nöten ist/ dann kein glied legt mehr an feistin zu / dann die Nieren. Beide seindt starck an den Ruckgrad gehafftet / haben mehrley Aderlen von der Leber / dardurch sie blut mit wasser vermischt/ auch etwas von der Gallen an sich ziehen / diese von einander scheidend / was jhnen zur erhaltung taugt / behaltend das wasser in jhr hölin/ gleich als inn ein pfitz versamlend / welchs die Gall ferbet vnnd durch die harngenge Vreteres (deren jerlicher Nieren ein besondren hat) inn die blater sendet / von dann außgelassen wird. Diese Vreteres seint weißlecht/ hart / etwas fleischig / vnnd vast der Blater art / damit sie nicht leichtlich von scherpffe deß Harns oder andrem verletzt werdend. Der Nieren Substantz vnd wesen ist von keisen / hart zusamen gepacktem fleisch / etlicher massen rund / der Ochsen oder Kü Nieren / die grössin außgenommen vast gleich. Nun / diese werden auch durch mancherley wege / mit beschwerlichen / schmertzlichen Kranckheiten beladen / von den Griechen in gemein Nephritis als Nierenweh genant. Sie kommen aber aus vilerley vrsachen / als Apostemen / mit Hitz vnd kält / Grieß/ Stein/ aller hand gebrechen / vnnd scherpfin deß Harns/ darüon hernach ordenlich zu schreiben ist. Doch sol zu vor etwas in gemein daruon angezeigt werden.

Erstlich so teilen die Artzet alle Nieren kranckheiten inn drey fürnembste stück / als wo se inn jnen ein arge Complex haben / die mag auß jhr selbst sein / oder mit andren Gbrechen vermischet werden. Zum andren / wann sie nicht seind wie von art sein solte / als wann sie von Mutter leib an zu groß oder klein / mit Grieß/ Steinlen / groben Schlein beladen werdend/ welche die Harnwege zur blatter verstopffen. Zum dritten/ Geschwere vnd Apostemata/ Diese drey stück mögen sich vnder einander vermischen/ mehrley Kranckheiten vnd Nierenschmertzen machen. Vrsachen solcher gebrechen mögen eusserliche vnnd jnnerliche sein. Außwendige streich / fallen / vngewönliche bewegung/ hartens reiten/ zu fuß wandren/ grosse hitz oder Kälte vmb die Nieren / triebmürig Wasser trincken / Schwere vngewonte laste tragen/ vnmässige vnkeusch / zu langer gebrauch harn treibender Speiß vnd Tranck. Innerliche/ ein arge Complex/ als die zu hitzig/ kalt / feucht oder trucken ist / erfaulen deß Natürlichen Samens / Apostema vnnd andre Nieren schmertzen. Die zeichen seindt für sich selbst scheinbar vnd auß dem wehtag ein jedes ort zu erkennen / nach dem sie vnderschiedlich / klein / mittelmässig / oder groß seind. Etwa erzeigt es sich mit Blut harnen/ oder das sich das Wasser diesem vergleichet / darinn fleisch gewaschen seye. Nun alle diese sachen / müssend entweders mit Hitz oder Kälte kommen / derhalb wir vnser volgends schreiben / auch in diese zwen fürnembste puncten verfassen/ vnnd mit der Kälte anfahen wöllend.

Nierenwehe auß Kälte vnd feuchte. §: 1.

ZE Jchen der Nieren schwechin auß kälte seindt/ das darbey kein Hitz/ Durst noch grösser Schmertz ist / der Harn nicht vast geferbt / vnnd viel / dieweil der von keiner vnordenlichē hitzt verzeret wirdt. Darzu hilfft dann das Alter/ Winterzeit/ Grieß vnd Stein.

Nun inn dieser Kranckheit ist Erstlich gute ordnung deß Lebens zu halten / alle grobe/ schleimrig / hartdewige Narung / vnnd was kület meiden / Als Endivien / Lattich Wegwarten / Spinet / Man goldt / etc. der gestalt/

Nierenwehe auß kelt vnd feüchte.

Das man die nicht allein / sonder mit Fenchel/ Peterling / Kümel / vnnd dergleichen warme stück vermische. Fisch / sonderlich gesotten/ seindt vntaugenlich/ also was von Teig vnnd Milch gekocht wirdt / deßgleichen viel Eeß/ sonderlich weicher vnnd zeher/ lauter vnnd kalt Wasser / dick roter vnnd grober Wein/ feuchte Früchte die grob Blut machen/ als Byren/ Apfel/ Quitten/ Besten/ Dattlen vnnd dergleichē. In andren mag er sich nach seiner gewonheit halten/ Doch sein essen nicht geitzig noch hauffend, damit der Magen vberladen werdt/ sonder vast wol erkewet vnd mässig schlucken.

Viel vbung nach dem Essen ist schädlich/ man sol anderthalb stund zum wenigsten aber on schlaffen ruhen. Sich vor kalten vnd feuchten Wonungen/ als die auff Erden oder darvnder seind / deßgleich denen die an Wassern ligend hütten/ dargegen sich warmer Gemäche vnnd Kleider befleissen. Alles Trawren/ Vnmut/ Zorn/ lang auff dem Rucken ligen / reiten vnd was dergleichen sein mag/ ist nachteilig.

So viel dann die Artzney betrifft/ ist acht zu haben ob die Nieren verstopfft seyend / befindt es sich/ vnd die person Jung/ Blutreich / vnnd starck ist / sol man die Medianader auff dem rechten Fuß schlahen/ biß in 4. vntz lassen / volgends nach gelegenheit deß Alters vnnd der sach/ ein solchs Clisteren gebē/ Nim Mangold/ Bole/ jedes 1. M / das siede wie gebreuchlich/ nim darnon bey 16. vntzen / ertreib darinn Benedictam Laxatiuam, die Latwerg von Lorberen jedes ℥. lot/ schlechten Zucker / außzogne Cassia 1. lot/ saltz ℥. lot/ Leindotteröl/ gilgenöl jedes 3. lot/ vermischs vnnd nimbs ein stund vor Abendessen. Diese Clistere mag vnnd soll man nachgelegenheit deß schmertzens vnnd personen / all wegen vber den andren tag einnemmen.

Nach geschehener Aderlassin / oder wo die Clistere zweymal gebraucht ist/ mag volgende oder dergleichen Purgatz gebraucht werden. Nim die Latwerg vnnd de Psyllio de Sebesten jeder ij ℈ ertreibs in 3. oder 4. vntz Brü/ darin Peterling gesotten seye / fast zum wenigsten fünff stund darnaff.

Liebend die Pillule. Nim Pillule Fœtide 1. ℈ de Hiera composita 2. ℈/ mach fünff oder sieben/ vnd schlicks mit anbrechendem tag.

Von stund nach dem Purgieren / sol der Branck volgends ein oder zwo Wochen aneinander Morgens frü trincken. Nim Syrupum Acetosum compositum 1. vntz / Syrupum de Calamintha 1. lot/ Fenchel/ Enis/ Wermutwasser/ jedes 1. vntz/ trincks warm.

Wann nun solche Trüncklen gebraucht / sol man aber purgieren/ das mag wie volgt/ oder dergleichen geschehen. Nim gewäschen Aloe 1. lot/ Lerchenschwam / Coloquint/ Bdellium, jedes 1. ℈/ Imber ℥. ℈ / Steinsaltz 5. ℊ/ forme acht oder neun Pillule auß 1. ℈/ daruon nim gemelte zal/ nims frü/ fast wie gesagt ist.

Oder/ Nim die Latwerg von Lorberen 1. ℈/ Electuarium Indum iij ℥. ℈ / ertreibs in Wein / vnd brauchs wie ob stehet. Es nutzet auch volgende Latwergen. Nim Endiuien / Scariol vnnd Sawrampfer samen/ jedes 1. ℈ / Mörhirschsamen ℥. lot / Zimet/ Imber / Negelen / Macis / jedes ij ℥. ℈ / Oxymel compositum 6. vntz / Rosen honig 3. vntz / Zucker 2. vntz/ vermischs / von diesem soll man alle morgen vier stund vor Essen ein löffel vol einnemen vnnd zwen Monat treiben.

So hast du hie vornen im zwölfften Capitel 11. H vnd beschreibung der Geelsucht/ ein guten Safft / so anfacht/ Nim Entian / ꝛc. hie herdienstlich. Wilt ein Confect/ Nim der Species de Seminibus ij ℥. ℈/ Mörhirsch/ Süßholtz/ Zimet/ Imber/ Enis/ Fenchel/ jedes ℥. ℈ weissen Zucker 4. vntz/ den siede ab mit Fenchelwasser/ mach Zeltlen/ Nim 3. ℈ vor essen/ vñ treibs Monatlang. Seuen bletter/ trucknend vnnd wermend vast/ ist den Weibern nicht alwegen zu brauchen/ sonst den nieren vast taugenlich.

Die Syrup so hieher taugend / seindt Oxymel compositum, Miua citoniorum aromatica, Oxymel Scyllinum compositum, de Radicibus, diese öffnend der Nieren verstopffungen. So wirdt das Pflaster von Lorberen/ sonderlich zu kalten Nieren gepriesen.

Item/ Nim Gerstenmeel/ Weyranch / Mastix/ jedes 1. vntz/ Myrtenkörner / Rosen / Camillen/ jedes 3. lot/ Honig/ roten Wein/ Rosenöle/ jedes gleich was not ist ein Pflaster zu machen/ das schlag warm vber die Nieren. Es krefftiget / trucknet / fürkompt das der schaden nicht weiter erschwere miltert den schmertzen/ vnd ist behülflich frisch fleisch zu ziglen.

Zu Sälben nim Narden öle 3. lot / Saffranöle/ Pfefferöle jedes 1. lot/ der Salb Arragon 1. vntz/ weiß Wachs 3. ℈ / erlaß vnnd mach ein Salb / Mit dieser sol man den Krancken alle Morgen/ Mittag vnd Abends wo es sein kan an warmer Sonnen/ den gantzen Ruckgrad absälben.

Ein andre. Nim Rauten vnd Saffranöle jedes 2. vntz / die Salb Arragon 3. vntz/ vermischs / vnd las alle Morgens vnnd Abends den Ruckgrad von Schultern an biß zum ende warm sälben/ den Rücken mit Laudanum berauchern/ vnd ein warm tuch darüber schlahen. So wirdt für erfaren vnd treflich nutz gepriesen/ Laßköpff vnd bicken auff diese ort der Arß-

backen

Nierenwehe auß kält vnd feuchte.

acken zu setzen / darauff man sitzet / weil sich die Adren / so die Harngeng ernerend / daselbst ndend. Wo nun einer durch vorstehends sei- nen gesund erlangte / soll er dannoch etliche tag parnach dieselben / also 2. in 3. Clisteren brau- chen. Were aber der mangel noch verhanden / So nim Speltz vnnd Hirsch / jedens 3. ℳ / wol warm in ein secklin / darauff leg er sich mit dem rucken / bis es anfacht zu erkalten / alß dann laß er sich mit volgender Salb warm gemacht vmb die Nieren schmiren / Nim süß Mandelöle / Costen vnnd weiß Gilgenöle / jedens 1. vntz / Euphorbium öle 3. Lot / Beren vñ Sachsschmaltz jedens 1. vntz / Hennenschmaltz 3. Lot / Sagape- num Stechas / Costenwurtz / Myrrha / Saffran / jedens 1. ℈ / Wachs was not ist ein Salb zu machen / Saruon mach warm so viel du brau- chen wilt.

Nierenwehe auß Blä- sten. §: 2.

Diß erzeigt sich mit eim Wehetag der nicht an einem ort allein bleibt / sonder sich weit außbreitet / hat keinerley zeichen der Apostema / Steins / noch Fiebers / der schmertz ist gröſſer / nach dem man wol ge- speiset ist dann nüchter / sonderlich wird er mit solchen speisen gemehret / die windt machend / vnnd so ein teil der verdewung geschehen ist. Diesem raht zu schaffen / sol man sich vor Ze- mus / Früchten / Besten / Most / frischen Feigen / Reiß / Waitzen vnnd andrem kochten Traid / Rocken brot / vnd Bier / hüten / Dann diese alle machend Bläste im leib. Dargegen sol man was ring dewig ist brauchen / vnnd die wind erteilet / als Enis / Fenchel / Kümich / Kümel / weiß Lein- dottersamen / Peterling vnnd Epfichsamen / Schaffmülen vnd Rautensamen. Also taugend auch die Confect Diacyminum, Dia Calaminthum.

Außwendig / laß er sich vmb die Nieren schmiren / mit Rautenöle / Costen vnd Gilgen- öle Leindotteröle. Vnnd diß Pflaster darüber tragen / Nim Peterling / Epfichkraut vnnd wurtzen / Roßmüntz / Wolgemut jedens 1. ℳ / Kümel / Kümich vnnd Sillensamen jedens 1. vntz / erstoß / vnd röste die in Rauten vnd Sil- len öle / Pflaster dick / schlachs vber die Nieren. Diß nutzet nicht allein dem kalten Nierenweh mit bläſten / sonder auch dem Grieß / Stein / der- selben verstopffung / vnnd allem so auß kaltem entstehet.

Verstopffte Nieren. §: 3.

Auß vor erzeltem ist leichtlich abzune- men / das zwo der gröſten vrsachen in diesem Nieren schmertzen / keltin vnd verstopffung seindt. Zu der kalten verstopffung taugend ein zunemen / Maseron Zucker / der alle verstopffung der innerlichen Glieder öffnet. Al- so Betonien Zucker / eingemachte Bibinel wurtz Manstrew wurtz vnd Calmes / Von Weinen / der von Alantwürtzen / Jspen / Morölff / vnd vast alle gewürtz Wein / Claret / Betonienwein / Wermut vnd Haselwurtz wein / Maseronwein. Wie auch aller dieser Kreuter außgebrante was- ser / Meth vnd Honig wasser. Dargegen aber ist sich vor viel dicken trüben Wein zu hüten / dann dieser verstopffet nicht allein die Nieren / sonder alle innerliche Glieder / gibt auch gern Grieß vnd Stein. So ist im newlich gemelten 12. Cap. 11. §: ein tranck von etlichen gesotnen Würtzen beschriben / das kalten vñ verstopfften Nieren vast dienstlich ist.

Es werdend der groß Theriaca / wie auch Diatesseron billich / wo die ordenlich seint einge- numen / in disem fall hoch gehalten vñ gepriſen. Man braucht auch nutzlich volgends Puluer die verstopfften Nieren zu öffnen vnnd kalte zu wermen / Nim Enis / Fenchel / Mörhirsch / Ep- fichsamen / jedens ½ Lot / Madlenakraut ℥ ß / Süßholtz 3. ℈ Dragant / weichsel oder Birschen hartz jedens ½ Lot / Machs als zu pulüer / Nim vber den 2. tag 1 ℈ in Wein.

So haben volgende Syrup sondre eigen- schafft die verstopffungen zu öffnen / Miua Ci- toniorum aromatica, vnd Oxymel von Meerzwifel allen sampt andren hie vornen beschriben.

Vnder den einlützlen stücken zu dieser ver- stopffung seind die fürnembste Lerchenschwam Steinbrech / Mörhirsch / Macedonischer Peter- ling / weisser Senffsamen / Nesselsamen / rot Er- biß brü / Fenchel / Peterling / Spargen / Epfich vnd Rascken wurtzen / Spicanardi / Madlena- kraut / brunnen vnd garten Kreß / wild Gelb rü- ben / pignole. Jn vermischten / Dia Calaminthum, Electuarium Ducis, Philanthropon.

Nierenwehe auß hitz vnd trucknē. §: 4.

Zeichen diser hitzigen Nieren gebrechen seind / das man auch im betasten derselbi- gen ort der hitz entpfindet. Kalte sachen seind angenem / hitzige zu wider / es were dann / daß diß ein voller leib verhinderte.

Da ist auch grosser durst vnd begierd zu trin- cken / dargegen vnwillen vnlust zu essen. Seß harns ist wenig vnnd vast geferbt / darob zu zei- ten etwas feistens schwimet / diß mehret dann jugent / Colerische Natur / vnd hitzige zeit.

Nun bey disem hitzigen Nierenweh ist mehr gefar dann dem kalten / derhalb von nöten / das man vnverzogenlich mit gebürenden mittlen anhalte / vnnd diß darumb / das außgedachter

Nierenwehe auß hitz vnd truckne.

A hitz/die mit zeher/dicker/Phlegmatischer materi erfüllet/der Nierenstein leichtlich wachsen mag. Da sol man erstlich zur Leber/ nachmals die Saphea lassen/solche Clisterlen gebē/so die Därmen reinigē/sonderlich Datlen vnd Quitten darzu sieden. Auch volgends in alweg etliche mal brauchē/Nim Geißmilch 12. in 16. vntz/ darin erlaß feistin von Geißnieren 1. vntz/ Rosenöle 2. vntz/brauchs wie andre. Zu lindrung trancke bereit volgende/Nim Lattich/Bortzel/ Leberkraut/Däschenkraut/jedes 1. M/ Lattich Bortzel/Endivien vnnd Scariol samen/Rosen Ruschenkörner/Erbsich/Seeblumen/ gebrant Helfantbein/ roten vnnd weissen Sandel jedens 2. lot/Zucker 12. vntz/mach ein syrup. Darauff purgiere mit sawren Dattlen/ Manna/ Cassia oder Rosenlatwerge. Weiter so ist in disem gleich wie inn Nierenweh auß kelte/ ein ordenlichs leben von nöten. Da sol sein wonung hoch von der erden/nit an wassern/gegen auffgang oder mittnach offen/ keins wegs gegen mittag oder nidergang/ auch nicht feucht sein/ Sich vor engen kliedern vmb den rucken/lenden vnd allem so dieselbige örter erhitzigen verhüten. Vber diß ist nichts schädlichers dann zu vil gemeinschafft mit den weibern haben. Außerzelten ist gut ab zunemen/das alle schwere arbeit schadet/als hart trabende pferd reiten/ hohe berg vnd stiegen/sonderlich nach essen auffB steigen. Dargegen ist ein zimliche vbung viel nützer/dann gar müssig sein. Man solle sich auch vor trawren/zorn vnnd was schnelle gemütliche bewegungen seindt verhüten/ nit zu vil essen/dann diese kranckheit komt mehrteils daher/das der gantz leib/ sonderlich die nieren zu vol seind. Schlaffen vnd wachen sey gemässiget/ beide zu viel gebraucht taugend nit/ sonderlich sol das ruhen nicht am rucken geschehē/ dann der fluß würde desto mehr an diese örter sincken. Darumb sol man den ersten schlaff auff der rechten/volgends lincke seiten vol ziehen/das selbig mit hochgelegtem haupt vnnd wol bedeckten füssen. Im essen vnnd trincken ist noch mehr fleiß zu habē. Alt gebachen/ vngesewet/ grob Brot/ alt fleisch/ kreuter die grobe feuchtigkeit machen/ Als Mangold/ Beel/ Pfifferling ꝛc. abstellen. Was hitzige vnnd resse speisen seind/als gesaltzens fleisch/ Knoblоch/ Zwifel/Aschlag/ Rettich seindt zu scheuhen. Deßgleich deren ding so den Harn treiben/als Fenchel/Peterling/Epfich vnnd dergleichen. Dargegen seind einem solchen taugenlich/schön Brot 2. in 3. tag alt/ dz ein wenig mehr dann das gemein gesaltzen/ wol gesewert/nicht zu hart gebachen oder verbrennet sey. Hüner/ Hennen/ wilde Enten/ zu zeiten junge Dauben/Fasanen/ Rebhüner vnnd dergleichen Geflügel/seind taugenlich. Wasser vögel zu vnderlassen. Rechlen/saugende Kelber/ssrige Lämmer/junge Hammel/ Küniglen/ Hasen/ wilde Schwein mag man niessen/ sonderlich wirdt das Igelfleisch in diesem fall hoch gepriesen. Auß Früchten vnd Kreutern ist der Gerstenschleim/ Weitzen/ Sorgsamen (ist ein roter Welscher Hirsch) Beelbrü/Spinet/ Kürbiß/ Cucumer/ Melon/ Hermlen/ grüner Fenchel/vnd vor andren/ Betonien vñ Salvien gut: Also Künlen/Hirschzungen/garten vnnd brunnen Kreeß. Vnnd in summa/ alle so etwas gesaltzner vnnd öffnender eigenschafft haben/auch nicht vber den andren grad warm seind. Alle Kirschen sie seyend süß oder sawr/ sonderlich deren kern seindt taugenlich die Nieren zu reinigen/vnd den Stein zu brechen. Also die Haselnuß/frische Mandel vnd Feigen die wol getrucknet seyend/ gedorrete Trauben werden gelobt/so doch die frische schadend. Es mag auch ein solcher Apffel/aber nit süsse essen/ also wol zeitige Pfersich. Byren seind zu meiden/ sie seyend dann gantz süß vnd das steinecht fleissig daruon geseubert. Piscatien/Pignole/ zu zeiten Nüß werden gelobt/ aber Kesten/Nespelē/Speyerling seynd schädlich. Hierin nutzend auch alle Millich/ die von Schaffen hat zun gebrechen der Nieren dē preiß/nach dieser von Grissen/vnd von allen das Keßwasser. Aber die Milchen vom Viehe das erst geworffen hat/Binst genant/ist zu meiden/on allein von Schaffen vnnd Geissen. Der Butter ist nicht zum taugenlichsten/ vnnd das Baumöle viel nützer/ deß Keß ist gar müssig zu stehen/ dann er ist sonderlich der art/ das er Stein in Nierē wachsend machet/erforderts aber lange gewonheit/ so mag man den zu zeiten vergünnen/ ein järigen/zimlich gesaltznen/ trucknen/ on alles faulen/vnnd der am schneiden brechen/aber keins wegs vor andren speyssen. In eingemachten früchten sind Oliven/ Steckrüben/Gritzelmoren/Quitten/Nüß/Imber: Also Zucker/Peonien/von Borragen/Veielen/newer Rosen zucker/ Seeblumen/ Wegwarten welcher sonderlich die verstopffung öffnet/reiniget/vnd die Gallen durch den Stulgang außtreibet. Das thund auch Essig/Citronsewrin/Limoni safft/ mitler sewrin Granatapffel wein: Aber Agrest wirdt verbotten.

Auß den Gewürtzen vnnd Samen taugend Zimet/ Pfeffer/ Imber/ Saffran/ Enis/ Kümich/Liebsteckel samen/ Ammei/Rautensamē/aber aller wenig/neben andren Speisen zubrauchen.

Eins solchen Tranck seye weisser oder liecht roter Wein/ der nicht sawr/herb/sonder zart/ wolgeschmach/ klar/nicht wässerisserig/sonder etwas krefftig seye. So kület vnnd feuchtiger

der

Nierenwehe auß hitz vnd truckne.

der Weichsel wein von wegen seiner Temperierter Natur nicht allein die Nieren / sonder alle jnnerliche Glieder / derhalb man wol ein lust trunck darvon vergünnen mag / das thut auch die Weichsel Seltz wie man wil genossen.

So viel seye von der Ordnung deß lebens deren gesagt / so mit Grieß vnd Lendenwehe beschweret seindt / welche doch zu mehren oder mindren stehet / nach dem die sachen geschaffen seindt.

Schmertz im hitzigen Nieren wehe zu stellen. §: 5.

Zu diesem seind erstlich etliche stück an zuzeigen / welcher eigenschafft ist eingenomne Artzneyen zu den Nieren vnd Blater zu füren. Nemlich Steinbrech / Mörhirsch / Macedonischer Peterling samen / Cantharides / Fenchelwurtz / Sparglen vñ Ruscken wurtz / Melon / Kürbiß / Erdapffel vnd Cucumersamen. So habend volgende die eigenschafft / die Nieren zu külen / Lattich / Bortzel / Endiviensamen / weisser Magsaat / weder Distel / Quittensafft / breit Wegrich vnnd dergleichen.

Vnder den vermischten ist Seeblumen Syrup / Essig Syrup / vnnd alles was Leber vnd Miltz kület / darvon vor geschriben ist / Nachmals hast in diesem dritten Theil vnnd anfang deß achten Capitels vom Wehtag der Lenden der auß mancherley Gebrechen der Nieren / es sey auß Hitz / Kält / Erschweren / Grieß oder Stein enstehet / das alles hieher taugt Jedoch volgend hernach andre stück / mehrteils Salben / Oele / Pflaster vnd dergleichen. Was ein zunemen / ist gemeiniglich auch zum Grieß vnd Stein / gebraucht vnnd gerichtet / derhalben baldt hernach von solchem samentlich geschriben wirdt / Wildt du noch mehr haben so besich auch was von Diabete angezeigt wirdt.

Wo man nun deß Schmertzens besorget / oder das er schon verhanden ist / so nemen etliche die lange eusserste schelfen von Bonen / brennend die in einem kolben auß / vnnd trinckend 2. vntz / mit Zucker. Andre mischend so vil Hundßzungen wasser darzu / vnnd brauchens all tag. Nim Veiel vnd Seeblumenöl / vnnd was dergleichen külender seindt die Nieren stadt darmit zu salben.

Du hast auch im anfang deß erst gemelten 8. Capitels / ein salb / Anodina, die allen schmertzen gelegt.

Item / Nim gelb Veiel öle 2. vntz / Mandel vnd Leindotter öle jedens 3 lot / Butter 1 vntz / Saffran ij ß / Wachs 3. Lot / Sillen samen / Camillen / Entenschmaltz / jedens 1. Lot / drey Eyerdotter / vermischs vnd mach ein Salb.

Ein andre. Nim Holder öle 1. vntz / Veiel vnd Rosenöle / jedens 1. Lot / Bleyweiß ij Lot / Weyrach / Mastix / jedens 1. ß / Campher 1 ß / Krafftmeel ij Lot / Rosenwasser 1. vntz / zwey Eyerdotter / Wachs 5. vntz / Oele vnd Wachs erlaß an einander vnd ein wenig sieden / wann es schier erkaltet / misch die andre stück darzu / zu letzt die Eyer vnnd 10. ß Bolarmen / rüres vast wol. Diß nutzet den Hitzigen Nieren wunderbarlich / sonderlich wo man nach dem salben Seeblumen bletter darauff legt.

So erteilt das Sandel Sälblin im 6. Capitel 1. § beschriben allen hitzigen Schleim vnnd vngeschicklicheit der Nieren vnd andrer Glieder / wie daselbst angezeigt ist.

Item / Nim eben diß Sandel Sälblin vnd ein anders Cometissæ genant / jedens 1. Lot / Veielöl ij lot / vermisch / laß dich deß tags 2. oder 3. mal vmb die Nieren salben. Darzu taugt auch das Rosen sälblin am 26. blat / C / verzeichnet / deßgleichen im andren Teil 4. Capitel / 3. §: in beschreibung der Schulterblat zwey andre / die auch nutzlich seindt.

Also / Nim Bortzelkraut / Rosen / jedens 1. M / die siede in Kümilch / vnnd stoß zu muß / misch darzu ij Lot roten Sandel gestossen / Rosenöl so viel du wildt ein Salb oder Pflaster zu machen. Item / Nim Baumöl / frischen Butter jedens 1 Lot / Ehrenpreiß safft / Mörhirschkrautsafft / Wolgemut safft / jedes 3. ß / laß sieden biß die säffte verzert seind / Diese wird vast gelobt. Oder nim gedachte kreuter / siede sie in öle vnd schmaltz / vnd drucks durch ein tuch.

Vber zuschlahen / Nim Rosenwasser / Rosen öl / jedens 1. vntz / Essig 1. Löffel vol / 1. Eyerklar / er klopffs wol vnder einander / vnd schlachs nit zu kalt vber die Nieren.

Wo nun die hitz vnd schmertz von erzeltem nicht gar nachlassen wolt / so ist ein bley in blech voller lechlen gemacht / stehts auff den Nieren zu tragen / das benimt die hitz / gelegt auch die vnkeusch. Wo man dann deß Steins in Nieren entpfindet / so erschneide ein frischen Rettich in dynne scheibelen / den röste inn Genßschmaltz / vnd schlach die vber die Nieren. In summa / in solcher hitziger vngeschicklicheit der Nieren ist nichts bessers dann Baden / sonderlich in solchen wassern / die vber Eysenärtz fliessen. Es muß auch hierin der Magen gekrefftig werden / darvon besihe das 11. Cap. von 4. §: an durchauß. Da nachlengs was den magen in hitz vnd kälte stercke verzeichnet ist. Hieher taugt auch vast alles was bald hernach von Grieß vnd Stein geschriben wirdt.

Harte Nieren Apostema. §: 6.

Hitzig Nierenschmertz zu stillen.

A DJEses nennend die Griechē/ Scleros, vnnd mag solche auff 2. weg in Nieren werden. Zum ersten/ das die Apostemische Materi auß grosser Hitz erharte vnnd zu stein werde/oder aber das im anfang ein vorgende Apostema auß Melancholia sey die mehrteils auß kälte welche die materi erhartet/komet. Zeichen diser seindt beschwerung vmb die ort der nieren/mit kleinem oder gar keinem schmertzen/ darbey nemend doch die vndre glieder ab/der Harn ist suptil/ vngedewet vnd wenig. Vnnd ob wol die erfarnen vrteilen/ es seye mehrteils nicht zu wenden / So brauch doch diesem zu helffen / was hie vornen zu erharter Leber vnnd Miltz geschriben ist. Vnnd erstlich so ist zu purgieren / die Leber Ader od die Saphea zu lassen/volgends die Nieren mit Hennen schmaltz/Rinderbein marck / oder der Salb Arthea schmiren/vnnd darvber volgends Pflaster schlahen. Nim Leinsamen/Fenum grecum/jedes 5. ℔/Bappelen/Eybsch vnd Syllen samen/Camillen/jedens 1. lot/Gumi/Bdellium, Terpentin jedes 3. ℔/die Gumi erlaß in warmē wasser/misch dz and damit / mach ein Pflaster. Bedarff der Leib ferners lindrēs/ so gescheh es mit Cassia vnnd andren külenden sachen. Es bringt auch diese Nieren kranckheit gewönlich mit/ das man den Harn nit halten kan/das er auch im schlaff vnnd vnempfindlich entfaret. Darvon hernach insonderheit.

Von andren Apostemen vnnd Nieren schweren. §: 7.

MAs vnderscheid zwischen den Apostemen vnnd Geschweren seye / ist in beschreibung der Magenweh am 11. Capitel 29. Hangezeigt. Weil es aber ebē ein solche gestalt mit den Nieren hat / sol auch vber obstehēdes von beiden vnderschiedlich geschriben werden/wöllend erstlich bey gedachtē Apostemen bleiben/doch zu vor in kurtz etwas melden/das beyde mangel betreffen mag.

Vnangesehen ob schon bey den Gelehrten/ vnd diß nach der meinung Hippocratis ein gemeiner schluß ist / das die verletzung der Nieren hart/od wie es Galenus außlegt / mit müh vnnd langer zeit mögen geheilet werden/ derhalben vil vrsachen einfürend / so seind doch mancherley mittel den schmertzen zu milteren erfunden/vnnd wo man schon nicht volkomne gesundheit erlangen kan / doch verhüten/ das die sach nit erger werd. So vil nun in diesem das eusserlich belangt/ so hast du erst hie vornē Salben / Pflaster vnnd anders zum vberschlahen/hieher zu brauchen. Neben denselbigen wirdt auch diß geringe kunst vast gelobt / wo ein Mansbild vber den Gromensack / Werck vom Flachs inn erklopfftem Eyerklar genetzt schlahet/vnd offt ernewert.

Es ist auch hie etwas von den vrsachen solcher Apostema zu reden. Vnd erstlich zu melden/das Nieren vnnd Blater in disem schmertzen der massen an einander hangend/ daß sie nicht mögend gesundert werden / Derhalb so wirdt das hernach geschriben beyde Glieder betreffen.

Nun / gedachte Apostema mag so wol auß Kalter als Hitziger materi entstehen / welche auff die Nieren vnd Blater sincke/vnnd sich alda versamle. Fallen dann eusserliche vrsachen zu / als streich/fallen/ hartem reiten vnnd dergleichen/so ist es von dem Brancken zu vernemen. Entstehet die Apostema in Nieren / so ist schmertz am selben ort/der Harn wirdt verhalten/es erzeigt sich ein Fieberlin mit Frost vñ schauder. Ligt der gebrechen in der Blater/ so erhebt sich ein schmertzliche geschwulst ob der Scham/ gleich dem weh einer geberenden Frawen/sonderlich bey hitziger Materi/ das abermals ein Fieber anzeiget. Ist Kelt die vrsach/ so seindt schmertz vnd fieber leidlicher/aber der Harn geht mit mihe vnnd schwerlich / bleib lang weiß/wie sich auch die Brancktheit mit beschwerung vmb die selbe ort verlengert. Steckt die Apostema im rechten Nieren / so steigt der schmertz vbersich / wo im lincken / vndersich biß zu der Blater. Der Frost komt vnordenlich / jtzt an Henden / dann den füssen / mehrmals entschlafft der Schenckel deß ortes / da das geschwer ist: Der Branck kan nicht auff der gesundten seitten/ sonder muß am rucken oder da das geschwere ist ligen. Es kompt auch offt verstopffung des Leibs/ Durst/ Hauptweh/wachen rötin deß angesichts vnd Augen/ schwerer Athem / sonderlich wo die Apostema inn den Beutlen stecket. Wo man sich starck bewegt/da wirdt etwas nicht anderst entpfunden/als hangete es am selben ort.

Zu vor vnnd wir aber zu sonderlichen Artzneyen greiffen/seind etliche gemeine Reglen/so in der gleichen Apostema zu mercken seindt anzuzeigen. Darunder ist die erste/ das man im anfang vnnd zunemen keins wegs starcke purgatzen / nach hartziehende Clisteren geben sol. 2. Dargegen werden lindrende/ als mit Veielen/Cassia vnd dergleichen nutzlich gebraucht. 3. Wo man vollen leib vñ adren sicht/so ist allervernünfft gemeß im anfang die leber ad volgēds die in knübügen od Saphea zu öffnen. 4. Man sol in der erste zu vor vnnd die Apostema zeitig ist/nichts das den Harn treib eingeben/dañ da würden die flüß nun Desto gewaltiger auff die Nieren sincken / vnnd der schaden gemehret.

5. Ist

Nieren Apostema.

5. Ist zu trachten/das die flüsse so sich hieher sencken/auff weit gelegnere Glieder gewendet werden. 6. Vnd dis eben darumb/das die Nieren nicht erharten. 7. Wann die Apostema gantz zeitig ist/das im Harn erkandt wirt/ da seind harntreibende ding mit kräfftigenden vermischt zu geben. 9. Were der Leib verstopfft/sol man nicht Aderlassen/also nicht/wo der zu flüssig ist/sonder zuuor beiden zufällen begegnen. 10. Weil die Nieren weit vom Magen mund stehen/ sollen die oben eingenommene artzneyen dermassen temperiert sein/ das jre krafft durch ein so langen weg nicht geschwächt werde. 11. Alle so mangel an Nieren haben/sollen wenig essen vnd trincken/sonderlich/wo viel feuchtin im leib gespüret wird: 12. Wo ringe ding der Nieren mangel besseren/da sol man starcke vnderlassen/vnd diß ist ein gemeine regel durch die gantze artzney aus. 13. Weil zu hitzige ding mit dem erschmeltzen/ zu gar kalte mit zusammen ziehen vnnd grob machen/die materien nicht zum Eyteren kommen lassen/wie sein sol/sein temperierte/kalte vnd warme vermischte/vnnd die erweichend/ zu gebrauchen.

Apostema der Nieren auß Hitz. § 8.

DAmit wir nun zum Artzneyen greiffen/so ist/wo die Apostema aus hitz entstehen/erstlich auff dis zu sehen/ob der leib verstopfft sey/Wo dem also/ist der mit volgenden Clisteren zu öffnen/Nim Bappelen/Veielkraut/Eybsch jeden 1 M/Leinsamen fenum grecum jedens 2 vntz/laß sieden/ vnd nim der Brü wie gebreuchlich/vermisch 3. vntz/Veielöle/oder die Nieren zu kräfftigen/so viel Rosenöle mach ein Clistere/die brauch/wo es von nöten ist/vier oder fünff mal. Oder/nim allein Gerstenwasser mit gemelten ölen/oder Baumöle. Ist aber ein Kur darbey so gieb anziehende/vnd die das Ingeweid kräfftigen/ deren viel hin vnd wider beschriben/vnd im Register versamlet seind.

Man sol auch dem Brancken als bald die leberader an dem selben ort/da die beschwerung vnd schmertzen ligt/am arm lassen.

Zum andren mal/wo es die krafft erleidet/ inn der Kniebeugin/oder wo dieselbe Ader nicht zu finden were/die Saphea/an der seiten da die Apostema ist.

Nachmals seind külungsälblen zu brauchen/oder Pflaster vber zuschlahen/deren newlich etliche beschriben seind. Wo sich die kranckheit mit diesem ergebe/so were es ein vast gut zeichen. Verharrete aber das Fieber/schmertz vnd Beschwerung/der Harn auch nicht abliesse/zu viel oder ohn vnderlaß zu fliessen/so gibt es ein anzeugen/das sich Eyter daselbst versamlet. Zu disem hastu auch hie vornen/ was in hitzigen zufällen zu thun ist.

Darzu taugt auch volgends Pflaster. Nim Rosen 1 vntz/Bortzel vnd weis Magsaat jedens 1 Lot/Baumöle 3 vntz/Gerstenmeel was not ist/ein Pflaster zu machen. Item/nim gestossen Camillen/Lenöle jedens 1 vntz/Leindotteröle 4 vntz/Bleyen was not zu eim Pflaster ist/schlachs vber die rüchin des ruckens/ da die nieren ligen. Item/nim den schleim von flochsamen vñ Quitten keren jedens ½ lot/ Rosenöle 2 vntz/Endivien wasser 6 vntz/Bortzelsamen/weissen Magsaat/essig jedens 1 lot/ Gerstenmeel was not ist/ein Pflaster zu machen. Item/Nim Eybsch vnd Bappelenwurtz jedens ½ M/frische Feigen 1 vntz/Marck aus Kalbbeinen/butter/Entenschmaltz jedens 1 lot/ Camillen vñ süß mandelöle jedens 3 lot/Camillen vnd melissenbulmen jeder 1 lot/gersten vnd Weitzenmeel/was ein Pflaster erfordert/dis zeitigt die Apostema.

Im anfang dieser Apostema gib dem krancken gersten oder honigwasser zu trincken/wie auch das Oxyzaccara darzu taugt. Andre befelhen gerstenwasser mit erdapffel vnd melonwasser vermischt/ein wochen lang zu geben. Die dritten verordnen volgends tranck. Nim Veielsyrup/floch vnd bappelensamen schleim/ Eybsch vñ baumwolsamen schleim jedens 1 lot dürre Trauben von Tröstern geseubert 1 vntz/ geschaben süßholtz 3 ß/Zucker 18 vntz/daraus mach ein syrup/mische lauteren nachtschattensafft ein wenig darzu/vnnd trinck den mit gerstenwasser. Diser Syrup kület/ist derhalb auch dem fieber/so alwegen dem hitzigen Apostema anhangt/dinstlich/lindert/reinigt vnd miltert den schmertzen. Nach disem ist der Leib mit Cassia/sawren Sarlen/Manna vnd Beßwasser zu lindren.

Ordnung des lebens

EIn solcher so ein hitzige Apostema in nieren hat/solle sich (wie in der 11. Regel anzeigt) vast zahm mit Essen vnd trincken halten/sich mit Gersten/Habermüßlen/Hünerbrü/vnd der gleichen mit Agrest gesewret/speisen/darbey gesotten spinet/Bappelen/milten/Lattich/Borragen in Mandelmilch essen/also Hünner mit Kürbis gesotten/ vnd die Brü trincken. Dis so lang treiben/bis die Apostema scheinbarliche Zeichen des zeitigens gebe. So dann gewohnlich gröster durst zufallet/sol man zwischen malen gezuckert Gerstenwasser trincken. Were aber das fieber gering/vnd die Apostema aus Plegma ist honigwasser nützlich. Were hitz darbey/so ist fleisch vnd Wein zu meiden/sonderlich im anfang vnd zunemen.

A Entstehet sie aber aus Kält/so mag man nach dem anfang gewässerten wein vergönnē/ aber das fleisch vnderlassen/sondlich/ Schweinin vnd Rinderns/Reß/Zemus / vngesewert Brod/Reiß vnnd ander/gesotten Treid/gebräuchliche Vögel/also weiche Eyer/Fisch aus kürnigen Wassern mit Peterling vnd Saltz gesotten oder gebraten/werden als denn zu gelassen.

Apostema der Nieren auß Kelt. §: 8.

Es ist hie oben gemelt/das solche Nieren Apostema auch aus Kälte kommen mögen/was auch solchs anzeige. Disem seind auch taugentliche Clistierien zu geben/darnach ein solches Tranck zu machen.

Nim Roßmüntzen/Jspen/Wermut/ garten Müntzen/Wolgemut/Weinbeer/Veielwurtz jedens 1. vntz/ Kümmich/ Fenchel/Endivien/ Scariolsamen jedens ½. Lot/ geschaben Süßholtz 1. lot/honig 9. vntz/bereits vnnd brauches wie andre Trüncklen. Wo dann noch 8. tagen vil materi erschiene/so öffne erstlich die leberader/Hernach die Saphea/Purgire die phlegma mit Siaturbith/brauch Clisteren von Kräutern erst im tranck verzeichnet/darzu thu Bapelen/Eybsch/Camillen/Also Gilgen/ Camillen oder Nardenöle. Nach einnemen diser Clistere/sol der kranck hoch mit dem Hindren ligen/damit die krafft der Clistere/ desto mehr zun Nieren fliesse.

B Auswendig brauch Gilgen vnnd bitterman delöle. Loröle/vast alle Balsamöle/deßgleichen Fuchsöle/Zigelöle/vnnd frischen Butter. So ist volgends pflaster die Apostema zu zeitigen nützlich. Nim feiste feigen 2. vntz/Gilgenwurtz 1. vntz/ Fenum grecum vnnd leinsamenschleim jedens 1. lot Mandelöle/Honigwasser jedens 1 vntz/Gerstenmeel was not ist. Jm anfang einer solchen Apostema aus kältin/ist volgends Pflaster zu vberschlahen. Nim Wermutsafft 6. vntz/ Camillen vnnd Rosenöle jedens 3. Lot/ Gerstenmeel was not ist.

Geschwere der Nieren. Vlcera. §: 9.

Diß geschwere entstehen in diesen gliedern/wie an andren orten deß leibs/ da sie mit eyteren vnnd erschweren derselbigen natürliche verwalrung verhindren. Vrsachen derselbigen/mögen stöß/fallen/verwunden vnd dergleichen sein/ also blut vnnd andre feuchtin/so dahin laufft vnd er faulet/die Nieren vnnd Blatern mit jrer schärff erfressen/desgleich wo ein Apostema nit volkommenlich geheilet were. Gries vnnd stein so die weg verletzen/vnd erschwären machen. Essen zu vil hitziger speisen/gewürtz/gesaltzens. Zu harte arbeit inn der Hitz. Ein solchs regiment macht scharpffe vnnd gesaltzene flüß/ die nachmals auff die Nieren flissen vnd verletzen.

Zeichen seindt blut mit Eyter/etwa langem schleim als die Aderlen/ Knellen als fleisch mit dem Harn vermischt/ harnen. Jst Hitz darbey/so bringt es durst/ vnnd wird die Hitz auch mit dem greiffen empfunden. Zeichen des steins werden an seinem ort angezeigt.

Weil auch die Geschwäre vnnd schaden der Nieren vnnd Blatern/sampt allen anhangenden stücken einander so nahent verwand sein/ das man sie hart (wie newlich im 7. § anzeigt ist) von einander sündren kan/ wöllen wir doch etliche vnderschiedliche zeichen anzeigen.

In schaden der Nieren/ entstehet kein hindernus des Harnens/wie inn Gebrechen der Blater/da das wasser mit mühe vnd langsam ausfleusset. Jn Nieren schwären sicht man im Harn Fleisch/wie kleine rote Körnlen/ dargegen in der Blater schaden weisse vnnd grössere.

Wo man Schupelen mit Blut vnnd Eyter harnet/ die stinckend/ so kompt es von der blater/ so dargegen der von den Nieren nit stincket. Jnn verletzung der Blater/ harnet man wenig Blut/ der Nieren aber viel. Wie auch der verletzten Nieren schmertz vmb die lenden/ der Blatern/ ob der Scham empfunden wird. So ist auch das Nieren Eyter wol mit dem Harn vermischt/ setzt sich hart vor einer stund zu boden/ so dargegen das von der blater mehr versamlet/vom Wasser gesündert/ vñ als bald zu boden fallet.

Hierin seind auch etliche gemeine Regeln zu geben. Darunder ist die erste/wo junge oder Cholerische Personen geschwere in Harngengen/ leiden/ denen ist der Wein zu versagen. 2. Weil solche verletzung mehrteils aus gesaltznen flüssen kommen/so ist nützlich derselbē Hitz/schärpffe oder bittre mit süssem zu miltern. 3. Man solle sich von allem hitzigem/ scharffem/gesaltznem bitterem vnd sawrem enthalten/ vnnd was dem widerstrebt/ brauchen. 4. Zu vil trincken/es sey wein oder wasser/ist schädlich vñ zu meiden/ damit man desto minder harne. 5. Der beylag/grosse bewegung vñ arbeit ist nachteilig/Sañ die verletzten nieren künte ön rhu nit volkomenlich geheilt werden. 6. Wo nicht ist dz aderlassen verhindre/ so ist es vast nützlich/wie auch sanfftes purgire. 7. Weil das vndewen die Materi an andre ort zeucht/wird es für fast ersprißlich gehalten. 8. Jst grosser schmertz bey disen geschweren/ sol man erstlich trachten denselben zu stillen/

darnach

Nieren geschwere.

darnach wie man den schaden heile vnnd reinige. 9. Die geschwäre zu bessern/ sol man mit gering harntreibenden sachen angreiffen/ damit die von weil zu weil gereiniget werden. 10. Alle Artzneyen so den verletzten nieren zu gut werden eingenommen (es sey dann das vndewen zu bewegen) sol nüchter geschehen/ vnnd lang darnach gefastet werden. 11. Nach reinigung der geschwäre/ seind anzihende vnnd fleisch ziglende sachen/ mit trucknenden vermische/ zu brauchen. Nun solche geschwäre zu artzneyen/ ist dis der weg: Were der kranck hart im leib/ so ist vor allen den selbigen mit ringen Clisterlen zu öffnen. Nachmals wo viel blut erscheinet/ am ersten die Leberader/ darnach die Saphea zu öffnen. Darneben ist Honigwasser zu trincken/ oder bereit volgends tranck. Nim saubre gersten 12. vntz/ Fenchel vñ Epfichwurtz/ frawenhaarkraut/ frisch/ so vil mã haben kan jedens 1. M/ das siede in 2. maß wasser/ bis die gerst wol auffschnället. Volgends nim 12. vntz honig/ das laß mit gesigner Brüe sieden/ biß es wol verfaimet wird/ vñ trinck darnon. Ist das geschwäre vast gros/ das man stärckers bedarff/ thu darzu Veielwurtz/ Ispen/ Andorn jedes 2. vntz/ vñ etwas mehr wasser. Were es aber klein/ ring vnnd new/ so nim Bappelen vnnd Eybschsamen/ melon vnd Erdapfelsamen jedens gleich/ seubre vnd schele was zu thun ist/ vnnd gib 3. ℔ auff ein mal mit Honigwasser zu trincken. Nachmals sol er das vndewen alweg den 4. tag bewegen.

So vil sey in gemein vom Nierenschweren gesagt.

Blut harnen. Cap. 16.

DIeweil dis blutharnen so wol von geschweren vnd andren verletzungen der nieren/ als der Leber herreichen mag/ so wöllẽ wirs auch in diesem Cap. beschreiben. Dessen ist nun zwerley/ reines vnnd vnreines/ das ist/ mit oder on eyter. Dises hat eusserliche vnd jñerliche vrsachen. Die auswendigen mögen von fallen/ streichen/ vnmässiger vnkeusch/ grosser arbeit/ speiß/ Tranck/ bruch/ verwundung eins glieds/ zulauff des melancholischen blute/ so sonst durch die Rosenader/ oder Weibermonat ausgetriben wird/ herreichen. Vnder den jnnerlichen ist vberflus vnnd schärffin der feuchtigkeiten vñ wassers/ bläste/ geschwulsten/ Apostemen/ schwachheit der nieren vnd blatern. Wie du dann von allen vnderscheidliche zeichen hast. Als/ kompt es von der leber/ so ist das blut rein/ vñ mit dem harn vermischet/ Wo von der blater/ so ist der schmertz ob der scham/ das Blut knollecht/ vnnd vom harn vnderscheidẽ. Fleuset sein vil vñ schnel/ so zeigt es ein brochne Ader an. Wo langsam/ ein verserung. Ist der harn wie wasser/ darinn frisch fleisch gewaschen seye/ so ist es vō geschwächter leber. Kompts aus völlin/ dessen gibt der leib anzeigen. Seind die materien scharff/ so empfindt man brennen. Zuuor vnd wir aber zu sonderlichen artzneyen kommen/ seind etliche gemeine regeln/ disem blutharnen dienstlich/ anzuzeigen. Wo der gebrechen noch new ist/ sol man erstlich die Leberaden/ hernach wo es die sach erfordert/ vnd krafft verhanden ist/ die Saphea lassen/ damit das blut anderstwohin gezogen werd. 2. Im anfang ist nichts anziehendes noch stopffends zu geben/ damit das blut nit erstocke/ sonder mit reinigender harngeng anfahen. 3. Wo solchs blutharnen als ein auß treibendes vberfluß oder Crisis komt/ ist es nit zu stellen/ es werde dann die krafft zu hart geschwächt. 4. Wann das blutharnen/ es kom̃ von der leber/ nieren oder blater volkomenlich gereinigt ist/ sol man dem fliessen mit kaltem vñ anziehenden sachen zu hülff kommen/ zu disen auch vnempfindlich machende vermischen. 5. Solche sollen arbeit vnkeusch scharffe Wein vñ dergleichen tranck/ alles Gewürtz vnnd hitzige ding meiden. Nun/ zun mitlen zu greiffen/ ist zu mercken/ ob dis Blutharnen aus eusserlichen vrsachen kome/ die vom krancken zuuernemen seind/ da ist solches abzustellen. Also ist auch zu erkündigen/ ob diser flus new oder veraltet sey. Von newen ist bißher gesagt. Aber im alten sol nach vnterweisung der andrẽ Regel mit reinigen der Harngeng angefangen werden/ das mag wie volgt/ geschehen. Nim frawenhaar kraut 4. M/ melonsamen 3. lot/ Zucker/ Honig jedens 9. vntz/ mach ein geleuterten syrup/ vnd gib den mit wasser/ darin melonsamen gesotten sey. Ein andrer vast taugentlicher.

Nim fünff fingerkraut 4. M/ Zucker 9. vntz/ siede das kraut in gnugsamẽ wasser/ das truck aus/ vnnd mach mit dem zucker ein syrup/ den gib mit wasser/ darin wegrich gesoten sey. Diser reiniget vnd heilet on allen zweyfel.

Wo nun einer der gefallen oder geschlagen/ das dero halben/ oder aus andren eusserlichen vrsachen/ ein ader inwendig brochen were/ dem sol man die leberader schlahen/ dañ dis wendet das blut/ so an dise örter fleusset. Ist denn das zufliessen gar gros/ vnd der kranck starck/ öffne vber den andern tag auch die Saphea. Vnd damit das Blut/ so in harngengen möchte erstocket sein/ gereinigt werde/ gib dem krancken ein tranck/ da fenchel/ vnnd Epfichwurtz/ Drachen vnd Veielwurtz/ Ispen/ Frawenhaarkraut/ rot Erbis/ alle oder zum teil in milch gesoten sein. Nachmals mag man alle tag der Trocist de Charabe 1. ℔ in 1 ℥. mit Wasser geben/ darin Ruscken körner vnnd dergleichen gesotten sey. Also die Trocisc. de terra sigillata.

Es

Blut harnen.

A Es taugt auch die Latwerge Philonium Persicum treflich wol darzu/ist aber von wegen des Opium vnd Bilsensamen nicht ohn rath eines erfarnen Artzts zu brauchen.

Es nemen auch etliche iß. Lot Rosen Zucker/ vermischen 7. gᵗᵃ Bilsensamen darunder/ vnnd ß. ℈ bereite Corallen/das man auch in gestechletem Wasser brauchen mag. Es ist auch vast nützlich etliche mal 2. in 3. Lot außzogne Cassia einzunemen/vnnd sonderlich wo Hitz verhanden ist. So ist oben vom Aderlassen gesagt/ darauff mag man eim solchen krancken ein bequäme purgatz mit Rhebarbaro in substantia, das ist/erstossen nit außgetruckt/vnd die wurtz weg gethon/in Wegrichwasser geben. Nachmals laß in 1. ℔ gestossen katzenwadel kraut/ auch biß ß. lot in wegrichwasser trincken/ vnnd mit disem kraut gestossen/sein speis bestrewen.

Sein fleisch sol man jm mit ruscken körnern oder vnzeitigen Trauben sieden/sich vor allen scharpffen/ressen vnnd gesaltznen dingen/ wie auch die fünffte Regel befilcht hüten. Auff das erschlagen oder erfallen ort sol er ein Pflaster von Bolarmen/ Schlehensafft/Aloepatica/Lycium/ (wo man den gerechten bekommen mag) mit Essig vnnd Rosenwasser gemacht / vberschlahen. Wo du weitter mittel begerst / besihe newlich beschribne H: von Apostema vnnd
B geschweren der nieren / also wo es aus andren vrsachen herkäme/dieselbige örter. Wo aber dis bluten aus scharffen speisen oder gemachten weinen entstünde/da sol man aber zur aderlassen/gemelte Trocisc geben/vnnd sich inn allen/wie vorsteht/halten. Liffe dañ ein Geschwäre oder Apostema mit die bräche/also das Eyter sampt dem Blut erschiene / so hastu gleich hernach/was zum Eyterharnen dienstlich ist.

Wo man Eyter harnet. §: 11

Das mus aus verletzung der Blater/ Nieren oder vbern Gliedern herkommē/ als von seiten geschwere/ verserung der Lungen/Leber ꝛc. Das hat abermals zu eusserlichen vrsachen/streich/wunden / fallē/ starck treibende Artzneyen vnnd dergleichen. In jnnerlichen vbelgeheilete vnnd vngereinigte Apostemē/vberflüssige grobe/zehe feuchtin/ Wind oder stein/so sich daselbst ermalet. Zeichen diser ding / mögen leichtlich aus dē schmertzen derselben örter vnnd anzeigen des krancken erkündigt werden. Diesem ist wie volgt/ zu helffen. Nim ausgeschelffte Melon/ Kürbis/Erdapffel vnnd Cucumersamen jedens iij. Lot/ Bolarmen/ Gummi Arabica / weyrauch/ Drackenblut jedens ß. ℈/Opium iß. ℈/ Epfichsamen 1. ℈/daraus forme Trocisc mit Quittenkernschleim / vnnd gib dem Krancken alle tag ß. Lot mit ölmagensyrup. Es seind auch heilende vnnd reinigende stück zu brauchen / darzu nim außgeschelfft Melonsamen / Eybschsamen / nachtschatten jedens 1. Lot/ Bitter mandel/ Erdapffelsamen/ frisch frawenhaarkraut/ Veielwurtz/geschahen süßholtz jedens iß. ℈/daraus mach ein Latwerg oder Syrup mit geleutertem Honig. Also taugend auch zum reinigen/Gerstenwasser/Honigwasser/gesoten feigenwasser / gesotner Marobel / frawenhaarkraut vnnd milch. Zu heilen nim gros vnnd klein walwurtz jeder ß. Lot/Drackenblut/ weyrauch/Mastix/Bolarmen jedens 1. ℈ / geröstē Rhebarbaro / schlehensafft / Myrtenkörner jedens ß. ℈/Spica aus India ß. ℈/Zucker deins gefallens / mach ein Latwergen. Man mag auch volgenden syrup bereiten/Nim geschaben süßholtz ß. Lot/frawenhaarkraut/spitzigen wegrich jedens 2. M/ausgeschelfft melon/Kürbis/ Erdapffel vñ Cucumersamen jedens 1. ℈/ weissen magsaat/Eybschsamē/schleim von Quittenkeren jedens 1. Lot/Dragant/Gummi jedes 3. ℈/ Rhebarbaro/rosen jedens 3. lot/weissen Zucker 9. vntz/mach ein geleuterten syrup. Die Trocisc os Alkakenghi / das ist/von Judenkirschen/ seind vast die letzte nothelffer in disem veralteten blutharnen/ erschweren der nieren / blater vnnd Harngenge/ dann sie treiben die hitzige/ scharpffe materien/reinigen die schäden/ trucknen vnnd heilen / deren gib 1. ℈ in iß/in Geißmilch oder wegrichwasser. Man sol auch eim solchen methwasser ein sprützen/vnd wann der franck das ein weil hat behalten/vnd wider geharnet/ so ist was volgt/ zu brauchen. Nim Bleyweis/ Sarcocolla, Gummi/Weyrauch/ Opium/Drackenblut jedens ß. ℈/ machs an mit Esel oder frawenmilch/ biß in 4. vntz/daruon sprütz 1. vntz oder minder auff ein mal ein. Also ist jhm auch mit Rettich oder Kreenwasser zu thun gertuncken oder eingesprützt. Hierin sol auch ein jeglicher artzneyender volgende bescheidenheit brauchen/das er jetzund heilende/ dann reinigende stück brauche/vnnd nach dem es die notdurfft erfordert/abwächsele. Item/ Nim rosenöle 2. vntz/Myrtenöle / wegrich safft jedens 1. lot / Trociscorum de terra sigillata, de Charabe jedes 1. ℈/Essig ß. lot/wachs was not ist/ein salb zu machen. Diese magst im blut vnd eyterharnen/vmb die nieren/renchin / ob vnnd neben der scham warm wol hinein salben/vnnd mit warmen tüchern bedecken.

Eusserm Nierenschweren. §: 12.

Dis erschweren kompt geren daher/ wann einer lange zeit am rucken ligt/ da werden der Nieren ort rot vnnd erscherend. Wann nun solchs anzeigen erscheinet / sol man hirß oder Pfenichmeel zu Pflaster machen / Weidenblätter vnders strewen

Eusserm Nierenschweren.

krewen/die erhitzigte ort mit kaltem Rosenwasser befeuchten/oder andre külende sachen überschlagen. Es taugend auch volgende sälben darzu von Bleyweis/Alberbroß/Sandeln/vnnd das külung sälblin Galeni/Rebenblätter inn Rosenwasser eingeweicht/breite scheiblen von eim grünen Kürbis geschnitten/ein dünn geschlagen Bley/das allenthalben vol löchlen sey/vber die Nieren gebunden/tragen. Item/Nim Rosenöle mit eim wenig Essig vermischt/vñ schlachs offt vber. Wo es dañ zu Blatern gerüete/oder gar auff breche/so ist es mit külenden Pflastern zu heilen/vnnd dem von Bleyweis/de Cerussa, oder Album coctum zu trucknen.

Nun alle biß her erzelte mangel vnd kranckheiten/seind gleich als Vorreuther vnnd vrsacher des schmertzlichen Gries oder Sands/daraus hernach der Stein inn Nieren vnnd Blaterwachsser/vō welchē hernach zu schreiben ist. Wöllen doch zuuor ein kurtze ordnung des Lebens/solchen Kranckē fürschreiben/so mit dem Nierenwehe/Apostema oder Erschweren beladen seind.

Ordnung des lebens. §. 15.

SPeisen von Milch vnnd weißen meel oder Brodtbroßmen gekocht/Gersten vnnd Habermus seind nützlich/also Wald vnnd Feltvögel so gebreuchlich seind/Rebhünner/Fasanen/Tauben/Turteln/Kitzlen/jung Hammel/wo er on fieber ist/gesoten vnnd gebraten. Inn Kitz/Cucumer/melon/Pfersich/die volkommen zeitig seind. Geschelte vnnd geröste Haselnüß/Mandel/Piscatien/Pignole/vnnd was dergleichen ist/mag man essen. Also weiche Eyer/junge Hünner vnnd deren Brüe/mit Bortzel/Lattich/Melonsamen/Kürbis Erdapffel/Cucumersamen oder andren külenden sachen bereitet/Fisch so schüppen haben/vnnd aus frischen wassern kommen/seid gebraten zu gelassen. Grüne Kräuter/als Malten/Bappelen/Bortzel/Lattich seind taugentlich. Sein bestes tranck were Gerstenwasser/Wil er wein/vnnd kein Fieber verhanden ist/so seye er dick/rot/mit wasser gemischt vnd wenig eselmilch were treflich gut hat man deren nit/Geißmilch. So ist vor auch angezeigt/das sich ein solcher vor allen scharpffen/hitzigen/gesaltznen/Bittren/also vor gar süssen hüten sol/sonderlich vor früchten/sie seyen grün oder düre.

Von Gries/Sand/Stein in Nieren vnd Blater.

Cap. 17.

DIeser beschwerlichest mangel hat seinen vrsprung mehrteils in den nieren/blater/vnnd selten in den hülinen andrer jnnerlichen glieder/als der Leber. Seine meiste vrsachen seind zu zeiten ererbt/wie das Podagra/aussatz vnnd andre/also schwachheit des Magens vnnd Leber/welche zehe grobe schleim kochen. Sergleichen trüber lufft/völlin des Leibs/grobe schleimrige speise/welche nit allein die nierē/sonder vast alle jnnerliche glieder (wie offt gemelt) verstopffen vnd verhindren jre gebürden zuuerrichtē. Das sicht man scheinbarlich in den jungen kindern/welchen diser Kranckheit vast auff sezig ist/weil sie vil von milch essen/welcher steter gebrauch von art fürdert/das grieß vnnd stein wachsset/daraus volgt/das sie nit wenig roher vngekochter feuchtigkeit zu hauff samlen/aus welchen der gröber theil sampt dem Harn inn die blater sincken/daselbst abgedörret/vnnd durch die hitz steinhart gebrandt wird. Vnd geschicht (ein Exempel zu geben) das gedachte grobe materi nicht anders als die newgeschlagne Zigelstein bereitet werden/die seind erstlich ein flüssige zehe erden/werden hernach trucken/letzlich im Zigeloffen zu steinen gebrant. Es ist auch der Blaterstein vnderschiedlich gegen der nieren. Der Blasenstein weisser/härter/grösser. Der in nieren rotlecht/weicher/kleiner.

Diese geben volgende zeichen. Ligt er in der Blater/so reibt dz mensch die gemecht offt mit den henden/das Manlich Glied richt sich empor/auch bey den Kindern/der schmertz liegt mehrteils vornen auff der scham/so fleusset der harn mit mühe vñ schmertzen/vnd geschicht zu zeiten/dz in solchem zwang der maß darm außgehet. Ligt aber der stein in nieren/so ist grösserer schmertz in lenden/nit anderst/als weren es die grimen/weil er sich vndsich senckt. Alle bewegung macht wehetagē/welchs man minder in der ruhe empfindet. Es erregt sich begird zum vndewen vñ auff koppē/verstopffung des Leibs/zartem wässerigem vbel gedeweten harn/welcher zum außgang dringet/doch mit mühe aus fleusset.

Dis erharten vnd wachsen kan nun in einem so zarten glied als die nieren seind/nit on grossen schmertzen abgehen/es wird auch so gar dē gesicht fürgelegt/nemlich/wo steter wehetagen an einem ort verharret/der Harn mit Gries/Sand/zehen schleim/etwa mit blut vñ andrem vermischt/vnnd die Nieren vast hitzig/so seind gnugsame anzeigung verhanden.

Volgend so reichen dise schmertzen auch inn die enge der Harngeng/fürnemlich in feisten Cörpern/da machen sie brennen vnnd wehetagen im vordern Theil des manlichen Glieds/wann der Harn wird ausgelassen. Weil aber

viel

A viel in erkäntnus des steins betrogen werden/ vnnd etwa das/ so aus grimen vnnd Colica komet/ für den stein vrteilen/ derohalb nicht gebürliche Artzney brauchen/ So ist nit vnfruchtbar/ derselben vnderscheid anzuzeigen.

Die erst ist diese/ das der Nieren wee nicht gar scharpff/ der Colica aber wunderhäfftig ist. Zum andrē/ So erzeigt sich der Colica schmertz vnden inn der rechten Seiten/ vnnd streckt sich vbersich gegen der lincken/ dargegen facht der von Nieren oben an/ vnd steiget gemach ab/ biß an das ort/ da er sich setzet/ lendet sich auch etwas mehr gegem rucken. Zum dritten/ So ist der Nieren wehe gewaltiger in der ödin/ der ander wird darmit gemiltert. Zum vierden/ Die Colica kompt schnel/ vnnd in kurtzer zeit/ der Nierenschmertz langsam/ vnnd mit der zeit. Zum fünfften Der Colica bekompt wol/ wo die bläste vnnd Bot mit Clisteren werden ausgefürt/ Das miltert aber den Nierenschmertz nit. Zum sechsten/ Steinbrechende ding taugend den nieren/ aber nit der Colica. Zum letzten/ Im stein wird Gries im Harn gesehen/ das haben die Grimen nicht.

Aus erzelten anzeigungen/ ist leicht zu vrteilen/ ob die Branckheit in Nieren/ oder dem Gedärm seye.

Was Gries vnd stein macht/ abzuschneiden. §: 1.

B

DAmit nun in disem ordentlich für geschritten werde/ ist erstlich zu besichtigē/ wie die Materi so Sand vnnd stein in den Nieren macht/ möchte abgestellet/ vnnd die vnmässige Hitz der selbigen in ein gleichheit gebracht werden. Das mag anfenglich durch aus füren derselbigen materien mit purgiren geschehen/ als volgendem.

Nim Electuarium Indum ʒ.ϥ/ Lerchēschwam ß.ʒ/ wolgewägen/ Imber 5. gᵃ/ vermisch mit eim wenigen weissen Wein/ faste 4. stund darauff/ als dann trinck ein Becherlin gezückerts vnnd warms Gerstenwasser. Ein stund nach disem magst essen.

Oder/ Nim Electuarium Diapheniconis ʒ. Lot/ Turbith ß.ϥ/ Imber ß.ʒ/ Saltz auß India ß.gᵃ/ das gib in Wasser/ darinn Mörhirß gesotten seye/ wie oben gezuckert vnnd warm gemacht. Noch ein ringere.

Nim Turbith ij. ϥ Hermodactyli ß.ϥ, Diagridion 6.gᵃ/ Saltz aus India 2.gᵃ/ Imber ʒ. ʒ/ Enis/ wild gelb Rübensamen/ Mastix jedens ʒ.gᵃ/ Zucker Pendi ß.vntz/ weissen Zucker ß. Lot. Diß alles weiche inn ʒ.vntz Epfichwasser/ Mörhirsch oder Frawenkrautwasser vbernacht/ trucks wol aus/ vnnd seihe es/ die Brüe trinck/ das ander wirff weg. Erschiene dann etwas Phlegmatischer materi/ so ist nützliche in ader zu öffnen. Würde dann gespürt/ dz sich die materi in dē magē sencket/ da ist thatsam/ das vndewen zu fürdern/ Wie das geschehe/ besich mehrley im Register. Dann dis schneidet sonderlich die materiē ab/ so sich sonst zun Nieren/ vnnd in die Blater sencken. Zu diesem vndewen/ braucht man neben dem Rettich/ Miltensamen/ die mittel schelffe vom Holder/ vnnd Krönäuglen.

So brauchen etliche Clisterlen/ die sollen aber gantz ring sein vnnd wenig/ vnnd werden die Zäpflen mehr darzu gelobt. Weiter so verhindren das zünemen solcher materi/ härntreibende sachen/ da ist erstlich mit den geringsten an zufahen/ das mag mit volgenden stücken geschehen. Süßholtz vnd wo Hitz ist/ Melon/ Kürbis/ Erdapffel/ Cucumersamen/ Sparglen wurtz oder derselbigen Wasser/ frischem Fenchel/ Eybschwurtz vnnd Blomen.

Nachmals mag man zu stärckeren greiffen/ als Frawenhaarkraut/ Epfich/ trucknen Fenchel/ wild gelb Rüben/ Mörhirß/ Liebstöckel/ wilden Epfich/ Hirschzungen/ Künlen Piscatien/ Kettichsamen/ Weberkarten/ Sistelsamen vnnd dergleichen/ also Glaßaschen/ Hasenköpff vnnd Bachstelzenaschen/ bereites Bocks blut/ schwamstein/ Judenstein/ aus welchen stücken man syrup/ Julep/ Confect/ Triet Pillulen/ Salben/ Bad/ vnnd was man dergleichen wil/ machen mag. So auch (wie gesagt) Hitz der grösten vrsach eine/ des wachsenden steins ist/ mögen vorgeschribene külende stück/ wie auch dise/ so in hitzigen Nieren im vordern Capitel 8. §: verzeichnet seind/ innert vnnd ausserhalb des Leibes gebrauchet werden.

Zuuerhüten das der stein nicht wachse. §: 2.

DAs der Stein nicht wachse/ ligt fürnemlich an zweyen offt gemelten stücke/ nemlich/ Zuuorkommen/ das solche zehe Phlegma vnd vrsach deß Steins nicht wachse/ vnnd die erhartend hitz nicht vberhandt neme.

Hierinne ist das fürnemest/ ordentlich zu leben/ alles so solche grobe materi vrsacht/ meiden/ als dann volgende vnnd dergleichen sein/ Milch/ vnnd was daruon gekocht wird/ fürnemlich von Küen/ Keß/ sonderlich frischer vñ feuchter/ Schweinin/ Böck vnnd Küfleisch/ Gens vnnd alle Wasservögel/ grosse fisch/ auch die/ so on schüppen seind/ vnnd nicht in frischen Wassern gehen/ vngehöblet Brodt/ das sonst nicht wolgebachen/ steinig/ griessig/ vnnd auff newgedickten Mülen gemalen seye.

Keiß

Stein wachsen verhüten.

Reiß / gesotten Trait / alles Zemus (die Brü außgenomen) Köle/ sawre Früchte/ nicht wol zeitige Apffel/ Byren/ Citron/ vnd dergleichen gebachne vnd hart gesottne Eyer seind schädlich: Wie auch trübe mürige Wasser/ rot dicker Wein/ Most vnd Byer zu vnderlassen seind.

Sargegen aber brauch ein solcher leichtdewige Speisen/ wolgebachen vnd erhaben brot ein oder 2 tag alt / mit etwas Fenchel / Enis/ Kümich oder schwartzen Coriander vermischt. Hennen/ Hüner/ Rebhüner/ Caponen/ junge Hammel/ Rätzlen/ Turthlen / Tauben / feldt vnd wald Vögel / fürnemlich die Bachstelz/ seind nützlich.

Man mag auch kürnige Fisch auß frischem Wassern essen / oder mit Peterling bereit/ also weiche gesottne vnd auffgefellete Eyer.

Zum Tranck sey weisser reiner Wein / der etwas mit Wasser gemischt sey/ darinn Epfich vnd Fenchelsamen gesotten werd. Man mag auch den Weinmeht an stat eins Trancks vnd Artzney trincken. Zu zeiten Jüleb / Brü von roten Erbissen / Linsen / darbey Peterling gesotten sey / brauchen / Des Zemus aber (wie gesagt) müssig gehen. Bitter Mandel/ Pfersich/ Kirschen vnnd Pflaumenkern / Pignole/ Pistatien/ dürre Trauben seind zu niessen. In Summa / das gantz Leben sol dahin gerichtet sein / das dieser Stein wachsender Materi kein narung gebe/ vnd die Hitz lesche. Zu diesem seind in artzneyen volgende stück taugenlich/ Lerchenschwam / Hermodactyli, Turbith, Saflorsamen/ Engelsüß/ etwa an weisse Nießwurtz gerochen / zu zeiten derselbigen ein Würtzlin / tag vnd nacht in Wasser geweicht haben / vnnd des Wassers ein wenig Trincken.

So ist vnder den Vermischten / die Latwerg Benedicta oder Inda, dienstlich/ welche die Nieren / Blater vnd Harngenge von der Phlegma reinigen. Das thut auch die Cassia mit treibenden dingen / vnd gestossnem Süßholtz eingeben/ die treibt nicht allein das Grieß/ sonder hindert auch deß Steins wachsen/ kület die Hitz. Wo diese auch mit Schaffmülle samen vñ Süssemholtz wird eingenomen / so taugt sie wunderbarlich wol den Nieren / vnnd erregt darneben kein andre feuchtin.

Weiter / so seind auch andere stück / so die Harnwege öffnen vnd reinigen / Als Ispenwasser vnd dergleichen so volgen / von Roßmüntzen / Wolgemut / beyderley Epfich/ Peterling/ Betonien/ Bolai/ Meerhirsch/ fürnemlich das außgebrant wasser von Eybschwurtzen.

Vnder den gebreuchlichen Syrupen/ ist der de Hyssopo, de Calamintha, Acetosus compositus, Oxymel compositus, alle Oxymel sonderlich das von Meerzwifel. Vnd zu einem muster / mag man ein solche Vermischung machen/ Nim das Oxymel von Meerzwifel 1 vntz/ Ispen Syrup 1. lot / Hirschzungen vnnd Esel Cucummer wasser jedes 3. lot / Siß trünckli sol man etliche tag an einander nemen / biß das man scheinbarlich sihet/ das sich die sach im wesen / farb des Harns vnd sonst zur besserung geschickt hab/ in welchem die Artzet jhre besondre zeichen haben. C

Weren aber solche Materien schon verhanden / so mögen sie eben durch erst erzelte Wasser/ Syrup vnd dergleichen zum außfüren bereitet werden. Vnd so gemelte vorbereitung volzogen / ist das Purgieren von nöten / das mag durch volgends/ oder dergleichen geschehen. Nim die Latwergen Benedicta 2 in 3 lot oder minder / nach gelegenheit der sach / das ertreib in drey vntz Meerhirsch/ oder dergleichen treibendem Wasser.

Oder bereit volgends / welchs die Nieren wunderbarlich reiniget vnnd die Materi außfüret. Nim Centaur / geschelfften Saflorsamen jedes 1 ℔/ bereiten Lerchenschwam / gestossen Hermodactyli jedes 4. ℥ / Diagridij 6. gᵃ / Enis/ Fenchel/ Süßholtz / Epfichsamen/ Imber jedes ℥ ℥ / Zucker Pemdi 1. vntz / Siß alles weiche vier vnnd zwentzig stund in 4. vntz Hirschzungen / oder Frawenhaarkraut wasser / nachmals drucks auß/ seyhe es sauber vnd trincks/ halte dich wie in anderen Purgatzen. D

So wird auch volgends gelobt das Grieß zu fürkomen. Nim vmb Sanct Johannes tag den Hirsch/ wañ er noch in der Blü ist/ brenne den mit Kraut vnnd Wurtzen / daruon trinck Morgens vnd Abends 2 in 3 vntz/ Isse in zwo stunden nichts darauff / das treib fünff oder sechs Tag. Es sol ein viertel Jar für das Grieß bewaren.

Zum Schmertzen im Grieß. §: 3.

WEIL nun in dieser Kranckheit gewöhnlich grosser Schmertz zufallet/ welcher dann die Artzet hart verhindert gebürende Artzneyen zu brauchen / so rhaten sie gemeiniglich / das Artzneyen mit solchen sachen anzufahen / so den Schmertzen gelegen / oder zum wenigsten milteren / darzu taugen sonderlich die Clistieren / von volgenden stücken gemacht / Bapen/

Zum schmertz im Grieß.

A pelen/Eybsch/Mangold/Bernklaw/Tag vnd nacht / vnd dergleichen / mit Veielöle / Cassia/ Bitterheilig / oder Benedicta Latwergen offt gebraucht.

Wann sich dann der Wehtag ein wenig hat gesetzet / so ist volgends zu brauchen. Nim Brunnenkreß / Bappelen / Eybsch / Bingelkraut / Garb / Fünffingerkraut / Harstrang/ Berwurtzkraut / Rauten jeder 1 M / Ackerwurtz / Gersten jeder 3 vntz / Kleyen / Leinsamen / jedes ein wenig / Peterlingsamen/ Enis / Fenchel jedes 1. vntz / laß in gnugsamem wasser sieden / Saruon nim 12 in 16 vntz/ ertreib darin die Latwergen Bitterheilig/ Benedictam vnnd Lithondribon, jedes 1 Lot/ Rauten vnnd Camillenöl jedes 2. vntz / ohn saltz. Diese Clistiere lindret den Leib / bricht den Stein / gelegt die Blåste vnd Schmertzen.

Item / Darnach nim oben gedachte kreuter aber mehr Brunnenkreß / vnd etwas Ringelblumen darzu / mach ein Bad darauß / darein setz den Krancken biß zum Nabel/wo du Rübenkraut darzu thust / oder an etlicher stat / die man villeicht nicht wol bekomen möchte / so ist es taugenlich.

Zum dritten/Nim Bappelen/Eybschwurtz/ Brunnenkreß/Camillen/ Schuchlen/ Leinsamen/ Fenum grecum jedes 2. vntz/ die laß wol
B in Wasser sieden / feucht ein Schwam oder Filtz darin vnd schlachs offt warm vber/da der Schmertz ist. Die gesottne Kreuter stoß wol/ machs mit Camillenöl an/ vnd schlachs vber.

Zu zeiten seind auch dieselbige örter zu sålben / als mit volgendem / Nim Hennen vnd Genßschmaltz / Schweininschmaltz / frischen Butter/Leindotteröle/ Veielöl jedes 1 lot/ Camillenöl/Wachs jedes ß lot/ erlaß beim Fewr. Diß sol man aber nicht stehts brauchen/damit die Nieren nit zu vast erweicht vnd geschwecht werden.

Nach dem sålben schlach volgends Pflaster vber/ welchs den schmertzen miltert/ vnnd die harnwege erweitert/ Nim Weytzenmeel 3 vntz Lein vnd Fenum grecummeel / gestossen Camillen vnnd Rosen jedes iß q / Saltz 1. vntz/ machs zu einem weichen Pflaster mit Wasser/ Leindotteröl / vnd Scorpionöl / vnnd lege es warm vber.

Su wirst auch weiters hernach finden / so dienstlich ist den schmertzen zu miltern.

Grieß treiben vnd Stein brechen. §: 4.

SO nun eins das Grieß besorgete/ oder sein schon entpfende / dz mag sich volgender stück gebrauchen. Nim weiß Gilgenöl/Scorpion vnd Regenwürmöl jedes gleich / vnnd laß dich vmb die Lenden Salben / beym fewer oder warmem ofen. Hast das Scorpionöl nicht/ so brauch die andre.

Item/Iß alle morgen biß in 6 bitter Mandel/oder Pfersichkern/wie hievornen auch geraten ist.

Man lobt auch das beinlin Hasensprung gestossen/vnd in Fleischbrů getruncken. Wo einem anfahen die Lenden wehe zu thun / so wird das öle von roten Sanct Johanskraut gepriesen/damit gesalbet.

Item / Nim vngefehr zwentzig Pfersichkern/ ß lot Weinber/ die jsse/ vnnd thu ein guten trunck Erbißbrů darauff/ die weder gesaltzen noch geschmaltzen sey. Vnd in diesen werden sonderlich die roten Erbiß vnd Bicher gelobt/ die fürnemliche macht haben vor dem Grieß zu verhůten.

Item/ Nim Eybschwurtz zwey pfund/ seubre die fleissig / erstoß vnd siede sie in zwo oder drey maß Wasser vngefehr auff halb / laß gefallen / vnd seyhe es. Von diesem thu etliche morgen ein guten trunck / darnach brauch das obstehende Tranck/ das ist/ beschribne Bicherbrů/ mit Pfersichkernern / wann du derselben Brů 1 pfund hast / vermisch 1 q gestoßne Körlen/ vnd so vil der Schwåmlen so an den wilden Rosen stecken wachsen darzu: Magst auch Peterling/Sparglen vnd Fenchelwurtz damit sieden / vnd offt daruon trincken. Diß wird sonderlich denen befohlen zu brauchen / so sich des Grieß besorgen.

Item/Nim Bibinelwurtz 1 lot/Naterwurtz/ Tormentil/ Engelsüß/ Enis jedes ß. lot / Enzian / Fenum grecum / Brebßstein / Pfersichkern / Liebstöckel vnnd Epfichsamen / Hechtkifer / Haselnußschalen / Bappelensamen/ Camillen jedes 1 q / mach ein Pulver darauß/ Saruon nim alle tag zwirend 1 q in ß auff einmal.

Die Alten bereiten wie erst beschribens/ volgends/das sie Wilhelms Tranck nenneten. Nim Gundelreben 1 M / jung Eychin laub halb so viel / Nagelkraut ein wenig / Wasser/ Wein jedes ß maß / laß in einem newen hafen sieden / biß ein dritteil verzert ist / seyhe es/ Trinck Abends vnd Morgens bey drey löffel vol/vnd mach alle 14 tag ein newes.

Wie der Juden kirsch wein werde eingemacht/wird neben andren im 8. Theil anzeigt/ Dieser öffnet die Harngeng wunderbarlich/ fürt die Materi darauß / Sand vnd Stein wach-

Grieß treiben vnd Stein brechen.

wachset gewaltig auß den Nieren / Harnwegen vnd der Blatern.

Damit man aber ein muster eins ordenlichen Proceß im Grieß hab / So nim erstlich 5. vntz new außgepresser Mandelöl / das sol man warm trincken. Nach zweyen stunden nim Bappelenwurtz vnd kraut / Eybschsamen oder kraut jedes 1 M / geschaben Süßholtz 1. vntz / frischen Butter / geleutert Honig / jedes 2 vntz / Das siede in gnugsamen Brunnen oder Garbenkreßwasser / seyhe es / vnd trincks als offt du wilt. Den andern tag ist Morgens frü / volgende Latwerge zu geben. Nim frische außzogne Cassia / Benedicta jeder 1 lot / Species Iustini iß ℔ / vermischs / bespreng es mit gestoßnem Süßholtz vnd Zucker. Von stund darauff sol man ein guten Becher vol Kreßwasser trincken / Vnd durch diß seind vil vom Grieß erledigt worden.

Oder / Nim der Latwergen Benedicta 5 oder 6 ℔ / gewaschen Terpentin in Bappelenwasser ß lot / das erlaß in heissem Agrimonienwasser 3 vntz / misch die Latwergen darunder / vnnd trincks so warm als du es leiden magst. Dis ist treflich gut / vnd krefftig zum Stein.

Es hat etliche mal die not erfordert volgende Latwergen zu geben. Nim die Latwergen Benedictam, gewaschen Terpentin jedes iiiß ℔ / bereiten Judenstein mit wasser darin Meerhirsch gesoten ist 1 ℔ / vermischs mit gestoßnem Süssemholtz / gibs mit Kreßwasser zutrincken. Man nimbt auch zuzeiten ß ℔ bereit Bockblut darzu / welchs vast taugenlich ist.

Volget ein andrer taugenlicher weg. Erstlich / ist der Stein in der Blater / sol man volgende Pillule bereiten / welche denselbige gewaltig ermalen. Nim Balsamfrucht / Rettichsamen / des grössern Epfichsamen (etliche nemmen den Macedonischen Peterlingsamen darfür) Opopanacum, Caperwurtz / Bittermandel / Steinbrech / Camelhew / Cyperwurtz / Spica auß India / Hülzne Cassia / Hirschzungen / wilde Rauten / Entian / Holwurtz / Haselwurtz / Cardamomi / Ammoniacum, Serapinum, Bdellium, langen Pfeffer / Ackerwurtz jedes gleich. Die Gummi erlaß in gnugsamem Balsam / vermisch das ander gestossen darin / vnd forme Pillule. Saruon nim 1 ℔. Neben diesem / vnd erstem anfang gib die obgeschriben Latwergen mit Benedicta vnd Terpentin / in heissem Kreß / oder Bonenschelfen wasser erlassen. Vnd so er purgiert ist / Nim Tag vnd nachtkraut / Bappelen jedes iß M / Lein vnd Fenum grecum samen / Eybschwurtz jedes 1 M / Sebesten 15. geschaben Süßholtz / erknischte Meerhirsch jedes 1. lot / erschneid was zu erschneiden ist / vñ laß ist Fleisch brü sieden / Saruon nim 12 in 16 vntz / ertreib darin Benedictam 1 vntz / Bitter Mandelöl 3. vntz / schlechten Zucker 3 lot / Salz biß in ß lot / ein Eyerdotter wol darunder gerürt / gibs nicht zu heiß. C

Wo aber einem gemelte Purgatz von wegen der vnlieblicheit des Terpentins zu widerwere / so mag man auß volgenden eine brauchen. Nim frisch außzogne Cassia iiß lot / Süßmandelöl 4 vntz / vermisch vnd trincks.

Oder / Nim Electuarium de Sebesten, außzogne Cassia jedes 1 lot / Electuarium Indum iß ℔ / vermisch mit Zucker. Wilt 1 ℔ bereiten Judenstein darzu thun / vnd mit gesotnem Meerhirschwasser zu einem trüncklin machen / so treibt es mehr.

Zum dritten / Ist auff diß zukomen / daß der Stein durch senffte / erteilende mittel ermalē / vnd die Harngengen erweitert werden. Darzu gehört erstlich / das der Leib wol gereiniget werde / Hernach seind andre außerwelte mittel zubrauchen / wie volgende.

Den stein zu brechen ist volgends gewaltig. Nim bereites Bockblut iß ℔ / Scorpion zu aschen gebrant 1 ℈ / guten Theriaca 10 gᵃ / gebrant vnd bereitet Glaß 1 ℔ / Siede Rettich / Steinbrech / vnnd Judenkirsch in Wasser oder wein / de sselben nim 4 vntz / oder an dessen statt so vil Bonenwasser / darmit mach obstehens zu einem trüncklin / vnd brauchs morgens nüchter. Verharret der Schmertz noch vber diß / D nim geschabē Süßholtz / weinberlen jedes ß lot erstossen Meerhirsch / Frawenharkraut jedes 1 lot / das siede in Camillen / Agrimonien / Tag vnd nacht / oder Fenchelwasser / welche zur hād seind. Von dieser brü nim 5 lot / Species Lithondropon ß lot / Philonium Romanum 2 ℈ / guten Wein 2 vntz / Zucker 1 vntz / Vermisch zu einem trunck / brauchs 3 stund vor Essens. Item / Nim bereites Bock Blut iß ℔ / Oxymel von Meerzwiflen 1 lot / Wein darin Rettich gesottē sey 4 vntz / mach ein Trunck. Zum vierden / Ist auch von nöten den Magen zu krefftigen / vnd die hitzige materi der Nieren abzutreiben. Darzu taugt vorgeschribne Clistiere / allein magst 1 vntz Cassia darzu thun. Oder brauch volgends. Nim Leinöl 12 vntz / bitter Mandelöl 6 vntz / Hennenschmaltz 4 vntz / oder an dessen statt so viel frischen Butter / 2 wol erklopfft Eyerdotter / gibs zimlich warm. Du magst auch dem Krancken / Bitter vnd süß Mandelöl jedes 7. lot oder mehr / zu trincken geben / dañ es ist oben eingenomen / so wol als ein Clistiern erfaren / das beyde den schmertzen wunderbarlich stellen / darauff vnd in beiden wird befohlen / sonderlich getruncken / etliche stunde zu fasten. Also thut auch vast wol zur sach / wo man das ort da der schmertz ist / mit volgenden bewet / vnnd darnach salbet / Nim Camillen /

A Schuchlen/Leinsamē/Eybschkraut oder wurtz jedes 1 M/das siede in weissem wein vnd wasser/ weich ein Schwam darein/ den druck wol auß/ vnd lege jn warm vber. Zun Salben braucht man mancherley/ darunder volgens/ Nim Scorpionöl 1 vntz/ Süßmandelöl/ Butter jedes 1 lot/ schleim von Leinsamen vnd Fenum grecum jedes 5 ℔/ Steinbrech 1 ℔/ ein wenig erlassen Wachs/ vermischs. Das letzte vnd höchste mittel für den vnleidlichen schmertzen ist/ das man zu den Narcoticis, die den menschen gleich vnempfindlich machen greiffe/ dem thu also/ Nim der erstbeschribnen brü/ ertreib darin des Confects oder Latwergen Lithontribon 2 ℔/ Philonium romanum 1 ℔/ Süßmandelöl ij lot/ guten weissen Wein 2. vntz/ vermischs vnd gibs zu trincken. Wilt ein Clistiere darauß machen/ Nim der gedachten brü bey 2. vntz/ süß Mandelöl 4 vntz/ Philonium 1 ℔/ Wein 3 vntz/ gibs wie gebreuchlich.

Diese zwen ordenliche Proceß in dieser kranckheit hab ich derhalb nach lengs wöllen beschreiben/ damit ein jedlicher auß den nachvolgenden Artzneyen/ was jeder zeit die not erfordert zu erwellen wisse.

Erstlich wöllen wir solche stück beschreiben so zu Essen vnd in Leib zu brauchen seind/ vnd mit den Confecten anfahen. Nim Schwamstein/ Eybschsamen/ Hirschsamen in seinen
B hülßlen/ Nespelenstein/ jedes 1 lot/ bereit Bockblut 1 ℔/ Judenstein/ Meerhirsch jedes 1 ℥/ Endiuien vnd Scariolsamen/ Höchtkifer auß keinen gekochten jedes ß ℔/ Zucker so schwer diß alles ist/ Den erlaß in Judenkirschwasser/ siede jn wie zu Strützlen oder Zeltlen sein sol/ Daruon nim 3 ℔ auff einmal.

Oder/ Nim Schwamstein/ Judenstein/ verbrend Glaß jedes ij ℔/ bereit Bockblut 3. ℔/ Meerhirsch 1 lot/ stoß alles klein/ Zucker so vil alles wigt in Judenkirsch oder Bappelenwasser erlassen vnd gesotten/ Mach Zeltlen/ gib 1 lot. Item/ Nim Piscatien 4 vntz/ die weiche 2 tag vnd nacht in Judenkirsch wasser/ thu die bälglen daruon/ vnd erhacks klein/ Meerhirsch 1 lot/ Fünfffingerkrautwurtz/ Hirschzungen/ Känlen/ Rautensamen jedes ij ℔/ Zucker 6 vntz/ dē siede ab mit Steinbrechwasser/ mach Zeltlen vnd gibs wie oben vermeldet.

Ein andets. Nim bereites Bockblut ij ℔/ Höchtkifer 2 ℥/ Judenstein/ Schwamstein/ jedes ß ℔/ Melonsamen/ Eybschsamen/ Süßholtz/ Epfichsamen/ Cubebe/ jedes 1 ℥/ Zucker 5. lot/ mach ein Confect mit Bappelenwasser.

Fenchel/ Kümel/ Kümich roh oder vberzuckert geessen/ taugen zu allem gebrechen der Nieren/ Sand vnd Stein. Das Confect Iustini, oder Lithontribon, so gemeinlich in allen wolgerüsten Apotecken bereit werden/ taugen treflich wol hieher. Also auch bitter Mandel mit eim wenig zucker vberzogen vnd geessen/ erteilen den Sand vnd Schleim/ darauß der Stein wachset.

So ist auch volgends ein vast köstliche Latwergen. Nim gebrand Glaß/ gebrand Zigeln oder Hewschrecken/ daruon die flüglen vnd füßlen gebrochen seind jedes 3 ℔/ gebranten Hasen/ bereit Bockblut/ jedes 1. vntz/ Wegrichsamen/ Kraffimeel/ Ruscken körner jedes ij. ℔/ Syrupi Acetosi compositi ℥o vntz/ Penidi Zucker 24. vntz/ Mach ein Latwerge. Diese reiniget alle Harngeng von Phlegmatischer materi vnd Grieß/ bricht den Stein vnd fiert jhn auß den Nieren/ wo man deren 15 tag 3 ℔ auff einmal in Meerhirschwasser trincket/ vnd ist gesoten Rettichwasser noch stercker.

Latwerge von gebranten Hasen. Die bereit also/ nim Judenstein/ schwamstein jedes 1 ℔/ puluer von gebrantem Hasen ß lot/ Specierum Lithontribon ß. Lot/ Weissen Zucker 4. vntz/ Mach mit Steinbrechwasser ein Latwergen oder Zeltlen. Dieses treibt den Harn/ reiniget alle Harngeng vom Schleim vnd Steinlen/ hilfft den verstopfften Nieren vnd Blatern so auß dieser vrsach kommet/ vnd vertreibt die wind/ Gib ß lot in 3. ℔/ in 2. vntzen warmem Sparglenwasser/ frü/ vnnd also vor beyden Malen.

Item/ Nim wild gelb Rübensamen/ Kümich/ Balsamholtz/ Peterlingsamen/ süß Costenwurtz/ Ackermüntz/ Enis/ Haselwurtz/ Fenchel/ Körlen jedes 1. ℔/ Bortzel/ Endiuien/ Scariol/ Lattichsamen/ Cretæ marinæ, jedes 1. ℔/ Luchstein/ Schwamstein/ gebrand Glaß/ jedes ß lot/ Zucker so viel zu einer Latwergen taugt/ gib daruon 1 ℔ in 2. auffeinmal in taugenlichen Wassern.

So bereitet man die Mörrettich oder Bren Latwergen also/ nim diese wurtzen/ die wol gesenbert sey/ schneide runde scheibelen/ dämpfe sie in einem verglaseten hafen mit Wein oder Essig biß sie weich werden. Oder schütte starcken alten Wein daran/ den ernewere alla tag vnd laß 3 oder 5 tag beyssen/ zu letzt siede sie damit ab. Wilt du aber das dampffen brauchen/ so treib die wurtzen durch ein tuch/ damit was vbrige feuchtin sey daruon komme. Dieser nim 1. pfund/ geleutert Honig ij pfund/ laß bey lindem fewer sieden/ vnnd stehts vmbrüren/ biß es Latwergen dick komme. Laß ein wenig erkalten/ Nachmals thu eben die Specerey darzu/ so hernach im ersten Ackermann im achten Theil beschriben werden. Oder nim an stadt derselbigen Zimet 1. Lot/ Jmber ij lot/ Cardamomi/ Cubebe/ Negelen/

Grieß treiben vnd Stein brechen.

len/Muscatnus jedes iß ℔/vnd vermisch. Mit disem wird dem Kreen das schedliche auffriechen in das Haupt benomen. Sie tauget auch nicht allein zum Grieß vnd Stein/sonder auch dem Magen/wermet die jnnerliche Glieder/ stellet das Bauchweh vnd Grimen auß Kelte/ vnnd ist ein rechter Theriaca des gemeinen Mans.

Man bereitet auch hierzu ein Latwergen Electuarium de Cineribus von Aschen wie volget. Nim Aschen von gebranten Scorpionen ℥ Lot/Cantharides daruon das köpflin vnnd flügel gebrochen sey 1 ℔/bereit Bockblut ℥ lot/ Glaß zu Aschen gebrand/Aschen von vnuersetztem Keel/Hasen aschen/Bachstelzenaschen/Eyerschalen aschen darauß Hünlen geschloffen seind jeder 2 ℔/Judenstein/Ochssengallenstein/Pfeffer/wild gelb Rubensamen Kümich/Eybschsamen/Gummi/Steinbrech/ vnnd Meerhirschsamen/Zirmet/Balsam Frucht vnd Holtz/Spica auß India/Frawenhar kraut/Melon/Kürbiß/Cucumer/Erdapffelsamen jedes 1 ℔/Rosenhonig/was gnug ist ein Latwergen zu machen/Daruon nim Morgens vnd Abends als ein Haselnus groß auff ein mal/in Erbis oder Kichern brü getruncken.

Jtem/Nim Mithridat oder newen Theriaca welchen du wilt ℥ oder ganz ℔ in Erbißbrü/ die treiben vnd brechen Grieß vnnd Stein/ milteren auch den schmertzen/sonderlich nach dem Bad genossen.

Auß Eingemachten stücken seind taugenlich zum Griß vnd Stein/sonderlich wo man wermens bedarff/Alantwurtz/Bibinelwurtz/ Calmes/die gelben Rüben Pastinica vnder aschen gebraten. Negelenblumen Zucker/ Peonien Zucker./So treibt der Brunnenkreß zu einem Salat angemacht Grieß/Stein vnd Harn.

Man macht auch mancherley Puluer/als volgende. Nim bereites Bockblut 1 lot/Luchsstein/Krebßstein/Pfersichkern jedes 1 ℔/Peterling vnnd Epfichsamen jedes 1 lot/stoß als fleissig vnd vermischs/Brauch daruon Morgens zu Mittag vñ Abend ℥ ℔ oder mehr auff einmal/in Bonenwasser das bald hernach beschriben wird/so lang biß sich der Stein ergibt vnnd kein Grieß mehr erscheinet/sonderlich nach dem Bad/daruon hernach.

Jtem/Nim Steinbrech/Enis/Pfeffer/ Epffsamen/Meerhirsch/Spargelsamen jedes gleich/Stoß klein/vnnd laß durch ein Sieb lauffen/dessen gib ℥ ℔ biß ein ganz nüchter in Honigwasser/oder Wein.

So wird sonderlich volgends für bewert gepriesen. Nim geröste Pfersichkern 1 lot/Niespelenstein 1 vntz/Stoß klein/vnd gib des Puluers 1 ℔ in Steinbrechwasser/darin Fünffingerkraut gesotten sey. C

Man sol auch etwa zu diesem 2. oder 3. lot Oxymel thun/mit solchen gesottnen oder gebranten Wassern anmischen/die den Harn zimlich treiben/doch nicht das erhitzige brauchen/dann solche stück seind mit fleiß zu meiden.

Vnd ist volgends Tranck vast dienstlich darzu. Nim wilt Distelwurtzen/das ist/der Weberkarten/Epfichwurtzen/jeder ein handvol/ Enis ℥ ℔/Das siede in iß maß Wasser/das ein dritteil verzert werd.

Nim Schwamstein/Judenstein/verbrand Glaß/bereites Bockblut/Zucker jedes gleich gib 1 ℔ mit Oxymel oder Epfichwasser/wann der Schmertz verhanden ist. Beyde werden von wegen jhr hülff Gottes hand genant.

Jtem/Nim Klettenwurtz iß ℔/gebrandt Glaß 1 ℔/Ertreibs mit Essig/Epfich/Erdber/oder andren Harntreibenden Wassern/das wird von den Alten wunderbarlich gelobt.

Ein anders. Nim Meerhirsch 1 ℔/gestossen Süßholtz ℥ lot/außgeschelfft Melonsamen 1. lot/Kirschhartz 1 vntz/das alles stoß zu Puluer vnd gib biß halb lot auff einmal mit taugenlichen Wassern. D

Oder/Nim Meerhirsch/Enis/Fenchel/ Peterling/außgeschelfft Melonsamen jedes 1. ℔/Paradeisholtz/Judenkirsch/rot Steinbrech/Schwamstein/Judenstein jedes 1 ℨ/ Pfriemen vnnd Steinbrechsamen/jedes ℥ ℔/ Zimetrörlen/bereiten Coriander/roten Sandel/jedes iß lot/Negelen/Galgant/Imber/ jedes 3 ℔/weissen Zucker 2 vntz/mach ein Puluer/Daruon nim 1 ℔ auff einmal in Bappelen oder Erdberwasser. Seind diese nicht verhanden/nim Wein.

Ein anders. Nim Meerhirsch vnd Steinbrechsamen jedes 1 ℔/Lattich/Bilsen/Kürbß/ weiß Magsat/Melon/Cucumer/Erdapffelsamen außgeschelfft jedes 2 ℨ/gestossen Süßholtz 4 ℨ/Trocisc: Alcha Kenghi, das ist/von Judenkirsch iß ℔/Bibinel vnd Pfrimensamen jedes 2. ℨ/Zucker 2 vntz/mach ein Puluer daruß.

Also taugen auch wolgestoßne Niespelenkörner/gepuluert Regenwürme jedes ℥ ℔/ wol gewegen/in Steinbrechwasser eingenommen wunderbarlich.

Jtem/Siede ein Krebß wie gebreuchlich ist/den wasche rein mit Wein/vnd laß jn dürr

Grieß treiben vnd Steinbrechen.

A werden / stoß jn zu Puluer samt den Schalen/ gib ℈ lot in Wein.

Oder / Trinck Steinrauten puluer biß ℈ lot/ in Erdbeer / Bappelen oder Peterlingwasser/ das sol vast gut sein.

B Nim 1 lot Hasel nußschalen klein gestossen/ Zucker auch so vil vermisch / Brauch 1 ℔ oder mehr nüchter in weissem Gilgenwasser. Die Weiber mögen wein oder anders an des Gilgenwassers stat brauchen.

Der Stein so vom Menschen geschnitten wird/klein erstossen vnd alle tag ℈ ℔ mit Steinbrech oder Rettich wasser eingenomen bricht den Blaterstein.

Item/ Nim Süßholtz ℈ lot/ Schwamstein/ Judenstein jedes 10 gā / Fenchel / Ammeisamen/ Myrrha/ Enis/ Bappelensamen / außgeschelft Melon vnd Erdapfelsamē klein erhacket/ jedes ℈ ℔/ Zimet 1 ℔ / als klein gestossen/ wie andre 1 ℔ in gemelten Wassern eingenomen. Also mag man auch Pillule bereiten/ Nim gebrand Glaß/ Hasenaschen/ Schwamstein/ Judenstein jedes gleich / forme Pillule mit Steinbrech wasser. Alle Morgen drey Schnützlen wilden Rettich geessen / ist vast gut/wie auch das Vögelin Bachstelz (darvon zuuor auch meldung geschehen) gebraten/ gepuluert/oder wie das sey/gessen.

So halt man für ein bewerte kunst / wann B sich eins gewenet Neßlen zu essen / dann ein solches sol vor Grieß vnd Stein versichert sein.

Hernach ist auch etwas von Trancken zum Stein vnnd Grieß taugenlich zu schreiben/ darunder wird volgends derhalb befohlen/ das man hart ein sichere vnd heylsamere Artzney finden kan. Nim Terpentin das mit Bappelwasser gewaschen sey 1℈ lot / Species Iustini 2 ℥/die Latwergen Benedicta ℈ ℔/das Terpentin laß in heysser Fleischbrü erschleiffen / nachmals mische das ander darzu / vnd trincks so warm du es leiden kanst.

Ein anders. Nim Rhebarbaro ℈ lot/Wechalterbere 1 vntz / Rinden von der Cassia fistula ℥ ℔/ Judenstein 1 lot/Lerchenschwam/ Imber Zimet / Galgant / Mastix jedes 1. ℔/ Mithridat ℥ ℔/ Macis / Negelen / jedes ℈ ℔ / Brantwein ein kleine maß/ Maluasier 2. kleine maß. Diß alles stelle ein viertheil Jar oder lenger an die Sonnen / Distilliers darnach in einem wol vermachten kolben / Vnd gib 2 vntz Morgens oder im Bad. Es ist ein wunderbarlich erfaren stück.

Ein ander. Nim Rhebarbaro/Wechalterbere/ Hültzene Cassia/Fenchel jedes ℈ lot/Enis 1 ℔/ Süßholtz 5 ℔/ Judenstein 1 lot / Lerchenschwam / Imber / Zimet / Negelen jedes 1 ℔/ Mithridat ℥ ℔/Macis/Muscatnus jedes ℈ ℔/ Mastix 1 ℔ / Thu diß als grob erstossen in ein Glaß / daran giesse so vil als ℥ pfund Brantenwein/vermachs wol vnd stelle das 5 tag an die Sonne / rüre es alle tag wol durch einander/ giesse halb so vil Malvasier daran / laß aber 8. oder 14 tag an der Sonnen stehen / alle tag vmbgerüret/Nachmals seyhe das rein ab/vnd behalts. Wann sich das Grieß erregt/nim tags nun ein löffel vol / so erfarest besserung. Das mag man wie das vber distilliren.

Ein leichters. Nim Brantenwein ℈ maß oder minder deins gefallens / Malvasier 4. vntz/Zuckercandi 8 vntz/ Erdberwasser 4 vntz/ Peterlingwasser 2 vntz/vermisch/ vnd nim ein löffel vol darvon als offt du wilt.

Merck hie. Su darffst weder ob dem Brantenwein noch andren Weinen scheuhen / die zimlich im Grieß vnd Stein einzunemen / Dann es wird von erfarnen Artzten befohlen / stärcken Wein/Reinfal/Malvasier/Muscatel/vnd der gleichen zu trincken / Auch wann der schmertz am grösten ist/aber zimlich.

Etliche die gern mit dem Distillieren vmbgehen / rhümen volgends Trincklin, wunder vast zum Grieß. Nim Macisöle / gantz lauter Terpentin jedes 12 tropffen/ Enis vnd Fenchelwasser jedes ℈ lot/ Süßholtz Syrup 1 vntz / Vitriöl 3 in 4 tropffen / vermischs vast wol / versuchs/ vnd wo es ein solche sewrin hat/das diezen nit widerlegt/so ist es recht. Ists aber nicht sawr/ thu noch ein troffen oder 2 Vitriolöl darzu. Es ist geferlich mit dem Vitriolöl vmbzugehen / wie in seiner beschreibung anzeigt wird. Nim Nesselsamen 5 lot/legs in Wein/ vnd trinck darab/das sol on allen andren zusatz dem Grieß vnnd Lendenweh dienstlich sein/ vnd das Grieß zum außgang fürdren.

Es ist hievormen etliche mal befohlen worden / Bonenwasser zu brauchen / das wird also gemacht / Wann sie zeitigen vnd im besten safft seind/sollen allein die eusseren grüne schelfen / darin der keren ligt sampt den bletern genomen/ vnd sanfftlich in siedenden wasser außgebrant werden/Darvon nim ℥ lot/des bereiten Bockblut 1 ℔ oder 4 ℑ/ gibs dem Brancken Morgens wann er auffstehet / vnd zu Nacht wann er schlaffen gehet/ damit soll er fort fahren/biß sich der Stein gantz ergibt/vnnd nicht mehr vom Grieß erscheinet. Diß wird von Alten vnd Newern Artzten für ein erfarne / gewisse hülff gehalten vnd berhümet. Item/ nim Frawenmilch bey 2 vntzen / weich darin 1 lot klein geschnitten Cypreß stendlen / laß drey oder vier stund in der werme/Nachmals seyhe des vnd trincks.

Item / Nim Weggras 1. Lot/ rot Erbis 2.

vnz

Grieß treiben vnd Stein brechen.

ontz/außgeschelfft Melonsamen 1 vntz/das laß in 12 vntz wasser auff halb sieden/gib 2 vntz auff ein mal/ mit ein wenig Zucker. Meth oder Honigwasser/ ist ein taugentlichs tranck im Grieß vnd Stein. Also Wein oder Wasser/darein Hirschzungen vnnd Bappelen gesotten sein/wie auch beyder außgebrant Wasser. Also Nim ein gute handvol Brunnen Kreß/ den siede in einer maß Wasser vngefehr zwo stund/nachmals seyhe es/ trincks morgens vnd abends/ alwegen bey drey oder vier vntz/ das treib 8 in 10 tag. Etliche loben das Limoni wasser.

Nim die Wurtz vom Kerblenkraut/ Steinbrech jedes gleich/ laß in Wein sieden/trinck offt daruon/ es bricht den Stein/ vnnd macht Harnen. Oder/ Nim Frawenhaarkraut 2 M/ Judenkirsch/ Meerhirsch jedes ℥ lot/ die siede in einer halben maß guten weissen Wein/ biß ein drittheil verzert ist/ von diesem gib 3. in 4. vntz auff ein mal/ vñ sonderlich nach dem bad.

Es sol auch Rittersporen wasser Stein vnd Grieß treiben. Seßgleichen gesegnet Distelwasser morgens vnd abends 2 in 3 vntz getruncken/ sonderlich das legt den stein brechen vnd außfüren. Also taugen auch volgende gebrente Wasser vom Steinbrech/ Tag vnnd Nacht/ Fünfffingerkraut/ Brunnenkreß/ Fenchel/ Rettich/ Frawenhaarkraut/ Erdbeer/ Camillen. Item/ Nim ein frischen Rettich/ erschneide jhn zu vast dünnen scheiblen/ giesse Reinfal oder andren guten Wein daran/ vnd gib ein zimlichen trunck daruon.

Du hast auch hievornen im zwelfften Capitel 11. ℌ: ein gut Tranck zum Grieß vnd Stein in Beschreibung der Geelsucht/ so anfacht/ Nim Entian.

Item/ Nim Frawenhaarkraut/ Sparglen/ so in Hecken oder feuchten orten wachssen/ Weberdistel/ Wassernüß/ Breit Wegrich/ rot Erbis jedes gleich/ das siede in Wasser/ das zuuor durch ein sauber Tuch gelauffen sey/ darvon nim bey 5 vntzen/ vermische darin Oxymel 2 vntz/ vnd gibs dem krancken/ leg jn zu Beth/ vnd zu schwitzen. Siß öffnet die Harngenge/ erteilt die grobe Schleim/ so Stein machen/ vnd treibt sie auß.

Weiter/ so macht man auch mancherley Wein/ Gesottne vnd vngesottne/ deren etliche angezeigt seind. Vnder den Gebreuchlichsten/ seind volgende.

Judenkirßwein/ von dem hast hievornen/ das er Grieß vnd Stein außtreibet. Sas fürdret auch Alantwurtzwein/ Jspenwein/ Hirschzungen vnnd Haselwurtzwein/ der ist wie volgt/ zu bereiten.

Nim Most/ wie er von der Kälter kompt/ so vil du wilt/ vnd auff ein jegliche grosse maß 1. Lot Haselwurtz (das Kraut sol nichts darzu) laß zwen Monat vergiesen/ darnach thu die Wurtz daruon. Von diesem thu morgens vnd abends ein trunck. Er treibt den Harn vnd Grieß/ wermet alle jnnerliche Glieder/ vertreibt das Fieber/ nützt der Wassersucht vnnd Geelsucht.

Ein andrer guter Wein.

Nim Erdbeerkraut/ Tag vnd Nachtkraut/ brunnen vnd Gartenkreß jedes so vil du wilt/ das siede in Wein/ biß der drittheil verzeret wird/ von diesem thu einen zimlichen trunck/ wann du wilt schlaffen gehen/ zu morgends ein trüncklen/ das ist offt glücklich bewert.

Sargegen aber/ wo dicker trüber Wein viel vnd offt wird getruncken/ so macht er/ vnnd sonderlich bey den Alten/ bald grieß vnd stein/ darumb sol man sich daruor hüten. So ist offt vom Weichssel Wein gesagt/ das er seiner temperierten natur halben/ in vielen Kranckheiten möge gebraucht werden/ Wo man auch im einmachen die Kern sampt der Frucht erstöst/ so treibt er Grieß vnd stein.

Noch seind etliche Syrup anzuzeigen/ welche mit grosser nutzbarkeit zum Grieß mögen gebraucht werden/ als volgender. Nim Sparglen/ Ruscke/ Graßwurtze jedes 3 vntz/ Hirschzungen mit wurtzen/ Cretamarina, Frawenhaarkraut/ Wassernüß/ Steinbrech/ Bibinel/ Garben jedes 1 M/ rote Erbiß 2 vntz/ Meerzwifeless 1 vntz/ weissen zucker/ Honig jedes 6 vntz/ darauß siede ein geleuterten Syrup/ brauche jhn mittreibenden Wassern.

Ein andrer. Nim Fenchel/ Peterling/ Epfich/ Ruscken vñ Sparglenwurtzen jeder 1 M/ die samen von Peterling/ Fenchel/ Epfich/ Enis/ Kümmich/ Lattich/ Bortzel/ Scariol/ Melon/ Kürbis/ Erdapffel/ Cucumer jedes 1 vntz/ roten vnnd weissen Sandel/ Rosen/ Veielen jedes ℥ ℔/ dreissig dürrer Pflaumen/ Hirschzungen/ Leberkraut/ Centaur/ Frawenhaarkraut jedes 1 M/ diß siede in gnugsamem wasser auff halb/ trucks auß/ zum safft/ setz 18. vntz Zucker/ laß Syrup dick sieden/ vnd leutere den mit Eyerklar.

Was außwendig zu brauchen ist.

Ausserhalb des Leibs zum Grieß vnd stein zu bereiten/ wird mancherley verordnet/ darvon hernach bericht zu geben/ vnd erstlich von Salben anzufahen ist.

Nim das Nierennetzlin von einem Hammel/ erstoß mit sampt der feistin/ darzu misch

Grieß treiben vnd Steinbrechen.

A ein zimlichen Becher vol Garten oder Brunnenkreßsafft / laß auff einer glut wol ersieden/ trucks durch ein Leinwad / vnd salbe dich darmit.

Deßgleichen ist für alle schmertzen der Nieren/Gries/Stein/Harnwende/vnd alle mängel der Blatern das köstlich Balsamöle / so im letzten Teil das erst vnder disen Balsamen beschriben wird/wo man sich darmit salbet.

Zu Pflastern werden volgende verordnet/ Nim Eybschkraut vnnd Samen / Leinsamen/ Feigen/Butter jedes 1. vntz/Mandelöle 2 vntz/ wachs was not ist/ein pflaster zu machen/vnd schlachs vber die Nieren. Nachmals salbe das ort mit Scorpiondle / welchs man auch in die Blater spritzen mag. Item / Nim Scorpionöle 3. vntz/gebränten Schwamstein/ gebränte Bachsteltz jedes 3. ℔/ Judenstein ℥. ℔ / mach mit wachs deines gefallens ein salb oder pflaster.

So hast im vorgehendem 16 Capitel im 5. H: im Schmertzen hitziger Nieren / ein Pflaster von Rettich/das nützlich hieher mag gebraucht werden. Zu diesem ist auch gut/ ein Pflaster auß weissem Brodbroßmen gemacht / mit wein gesotten / vnd ein wenig Saffran darzu gethan.

Zum vberschlahen nim Tag vñ nachtkraut/ daran giesse ein wenig Scorpionöle/machs in
B einer jrrdin Schüssel heis auff einer Glut/ sampt Camillen vnd Leinöl/das es ein Müßlin werde/besprenge das mit gestoßnem Saffran/vnd schlachs vber die Nieren.

Item / Nim Tag vnd Nacht / Spicanardi/ Madlenakraut / Fenchel / Peterlingsamen/ wild Gelbrübensamen / Haselwurtz jedes 1. M / erkniste es in eim Säcklin / las in Wein sieden/das schlach vber.

Vom Baden vnd Bewen im Grieß.

WElcher warme schwebelbad haben mag / der gebrauch sich derselbigen/ dann sie seind vast nützlich / den Stein zubrechen.

Wo man aber die nicht haben kan/bereit ein solchs.Nim Eybsch/Peterling vnd Bappelenwurtz vnd kraut/Tag vnd Nachtkraut/Leinsamen jedes 1 M / machs in ein Säcklin / vnnd siede es in einem grossen Kessel wasser / das laß von jhm selbst erkalten / das man kein ander wasser zu gisse/Darein setze den Krancken/ biß zum Nabel/so lang er es erleiden kan.Das sol man offt brauchen/biß der Kranck empfindet/das sich der Stein ergibt/vnnd das Grieß nachlasset.

Ein andere. Nim Sanct Peterskraut/Lauendelblumen/ Peterling/ Fenchel vnnd wild Gelbrübensamen/das siede wie obsteht/vnnd bald darauß / du magst auch das Säcklin vberschlahen.

Item / Nim Katzenschwentz kraut/ Bappelen / Künlen / Rübenkraut / das thu in ein Säcklin/ vnd siede es in einem grossen Kessel/ laß von jhm selbst erkalten / brauchs wie das ober.

Wann nun ein taugentlichs Bad ist gehalten/so schickt es sich/ das man treibende trünckle vnd Nieren salben brauch / mit stücken / so hievornen beschriben seind.

Das seind nun die nützlichste stück/so zu tramalen des Nieren vnd Blasensteins / vnd wider außzutreiben sey / von alten vnnd newen fürtreflichen Ärtzten beschriben seind / Vnnd taugt hieher vast alles/so zuvor in Nieren (als da diese Gebrechen jren vrsprung haben) verzeichnet ist.

Es seind gleichwol mehr andre zufelle / die sich neben oder mit dem Grieß vnnd Stein zutragen / als Lithiasis,Dysuria,Stranguria,Ischuria,vnd mit diesen allen grosser schmertz/vnnd etwa Geschwulst / so die Harngeng verhalten mögen. Weil aber diese alle mehr die Blater/ vnnd derselben Hals belangen / sollen sie als bald nach beschreibung der Blater volgen.

Hie aber ist noch ein schwere kranckheit/ von den Nieren herreichen/zu beschreiben/damit wir diß Capitel beschliessen wöllen.

Wo man den Harn nicht halten kan. H: 5.

DJesen gebrechen nennen die Griechen Diabeten, Die Lateinische Vrinæ profluuium, das ist / verfliessen des Harns. Vmb dises hat es volgende gestalt / das sie sampt dem schmertzen vnleidlichen vnd vnerselichen Durst erweckt. Vnd wo man schon vermeinet / den mit trincken zu leschen / so laufft doch das getruncken als bald gleich vnverendert / vnd wie es eingenomen ist / zum harn wider auß / daher jhm auch sein namen gegeben ist.

Vnd widerfaret hiemit den Nieren gleich ein solcher Gebrechen / als dem Magen in der Rhur Lienteria, in welcher kein ablassen des Essens ist/ das doch als bald vnverdewet/ widerumb durch den Leib faret.

Vnd ob wol (wie gemelt) die vnmässige Hitz der Nieren / gemeiniglich von der Leber kommet / welche hernach die Wasserstichtige feuchtigkeit / die sie vom Magen empfacht/

an sich

Harn verfliessen.

an sich ziehen. So entstehet es doch auch auß Kältin der Nieren vnd gantzen Leibes / wie in denen / so der Schlag vnd Hand Gottes getroffen hat/ zu sehen ist/ die den Harn auch nit behalten mögen.

Kompt dann diß verfliessen auß Hitz / so wird die vmb die Nieren mit stechen / schmertzen vnd grossem Durst empfunden. Wo auß Kälte / da erzeigt es sich auch an gedachten orten vnd eusserstẽ gliedern/ Kalte sachen seind jm zu wider/warme angenem.

Neben erzelten/erscheinen auch diese Zeichen /das im Harnen kein Schmertz / der stulgang aber verhalten ist. Vnd zwar/wo diese Kranckheit auch bey den jungen (dann in den Alten wird sie für vnheilsam geacht) einwurtzet/so verzeret sie den Leib von tag zu tag/vnd fürdert zu letzt das sterben.

Nun das Artzneyen diser kranckheit/ stehet in gemein in volgenden Reglen. Die erste/ Weil diese Kranckheit zum meisten auß Hitz vnnd truckne der Nieren entstehet/ist jhr mit dem gegensatz / külenden vnd feuchtenden sachen zu begegnen. 2. So die behaltende krafft der Nieren/ durch die vberflüssige feuchtin/ so sie an sich ziehen / vnnd derselbigen last geschwecht werden / so mus man die auß hitzigen vrsachen mit stopffenden vnnd külenden stücken kräfftigen / vnd jhr art verendern. 3. Weil der gantz Leib durch diß anziehen vnnd außflössen der Nerven/ krafftloß vnnd durstig wird/so erfordert die not/ das man den Krancken den grösten theil des trinckens abbreche/ damit sie nicht gar in das verzerend Fieber Marasmum fallen. 4. Ists auß Hitz / die auch in der Leber vnd Magen stecket / seind zarte Speisen/ auch Eyer zu meiden. Sargegen hartes/das lang im Magen lige/ vnd der scharffen Hitz widerstehe/ zu niessen. 5. Zarter weisser/deßgleichen Gewürtzte Wein/ vnd was den Harn treibt/ist zu meiden. 6. Damit die feuchtin anderstwo hin gewendet werde/ist nach viel Wasser trincken das vndewen zu bewegen. 7. Was die feuchtin außwartz zeuchr/ als der Schweiß ist nützlich. 8. So der Leib in dieser kranckheit gemeiniglich verstopfft wird / ist der sanfftlich / sonderlich mit ringen Clistierlen zu öffnen.

So nun/wie angezeigt / diese Diabetes auß Hitz vnd Kälte kommet / wöllen wir die auch vnderschiedlich handlen / vnnd mit der kalten anfahen.

Harns verfliessen aus Kält. §: 6.

WO nun / wie angedeutet / ein krancker vil harnet/ darbey doch kein brennen empfindet/ das jhm auch zu nacht das Wasser vnempfindtlich entfaret/ keinen Durst leiden/ nicht abnimmet /so seind jm solche Artzneyen zu geben/ so den Harn an sich halten/ darzu dienet volgends. C

Weiche Eyer morgens nüchter außgetruncken/gestechlete Milch/ oder darinn heisse Kiselstein/abgelescht sein. Sonderlich wird die Schaffmilch darzu gepriesen.

Es harten etliche/ alle tag ℈ß/ biß ein gantz Mithridat in herbem Wein ertriben / einzunemen. So werden auch volgende Pillule nützlich gebraucht. Nim Bybergeil/ Myrrha/ Ispen/Wolgemut/Eychlenhülßlen/ Berchtram jedes gleich/machs zu Puluer/ vnnd formens mit Myrtensyrup/daruon gib /so man zu beth gehet 1 ß. Oder brauch das Puluer. Nim Eychelenhülßlen / die mach zu Puluer / daruon nim ℈ lot in dicken rotem Wein / wann man schlaffen gehet. Item/ Nim Eychelen 1 ß/ Weyrauch 3 vntz vnd 6 ß/ Bereiten Coriander/ Bolarmen / Gummi jedes iij℈ Lot/ mach ein Pulner/brauch zu morgens biß 3 ß / in dickem rotem Wein. Oder/ Nim Agrimonia 1 ß oder mehr/ vnd gibs dem Krancken / wann er wil zu Beth gehen/ in wenig wein oder fleischbrü. Also/ nim gebrand Igelpuluer 1 ß biß ij/ gibs wie oben. So ist auch sein fleisch geessen/ wunderbarlich nütz. D

Außwendig des Leibs / mag man auß volgenden brauchen. Nim Gilgen oder Costenöle / darmit salbe die Scham vnd vmbligende örter / aber vermischs in welchem du wilt/ ein wenig Bolarmen / Mastix / Mumia/ Myrrha/ vnd mach ein salb darauß. Darauff schlach volgender pflaster eins. Nim Laudanum/Mastix jedes 1 vntz/ Weyrauch / Cypreßnuß jedes 1 ß / Paradeisholtz / roten Storax/ Calmes / Galgant / Zimet jedes ℈ ß/ Terpentin 1 ß/ oder was gnug ist/ darin erlaß den Laudanum in ein warmen mörser/ mach ein pflaster/vnd schlachs vber die Scham/ doch laß zuuor die Haar abscheren / damit sie nicht mit dem abzihen außgerafft werden. Oder mach volgends.

Nim Laudanum/Mastix jedes ℈ lot/Paradeisholtz/ roten Storax / Galgant / Quittenkern jedes 1 ß / Terpentin 1 vntz / stoß was zu stossen ist / den Laudanum ertreib / wie oben mit Terpentin vnnd Müntzensafft mach ein Pflaster/ das zihe auff ein Leder /schlachs vber die Scham vnd räuche.

Ein anders. Nim Müntzensafft 12. vntz/ Weyrauch / Mastix jedes 1 Lot/ Cypreßnus ℈ Lot/

Harn verflieſſen auß Kält:

A Lot/Galgant/Paradeisholtz jedes 1 ℔/Zimetrörlen oder geſtoſſen Kümel ſo viel not iſt/ zu einem Pflaſter/brauchs wie oben.

Merck/ der Kümel ſol zuuor geröſtet ſein. Was weiter hierzu taugt/magſt in diſem dritten Theil 11 Cap. 14. ℌ: in der Rhur Lienteria aus Kälte/ Alſo das 12 Capitel des erſten theils 13 ℌ: vom Schlag Paralyſi durchaus beſichtigen.

Harns verflieſſen aus Hitz. ℌ: 7.

WO aber (wie vor angezeigt) ein vnleidenlicher Durſt entſtehet/ vnd das getruncken bald widerumb geharnet wird/ ſo ſeind volgende mittel zu brauchen. Erſtlich/ wo der Leib verſtopffet iſt/ da gib lindrende Cliſtierlen von gemeinen külenden Kreutlen/ darinn Bitterheilig/ oder Lattwergen Benedicta, ſampt Veielöle vermiſcht ſey. Als bald vnd im anfang laß die Leberader/ damit die arge zufälle verendert werden.

Wo es dann von nöten iſt/purgire mit gelben Myrobalanen vnnd außzogner Caſſia die vaſt kület. Wilſtu es zum Grieß richten/ vermiſch deren ſtück daran/ ſo den Harn treiben. Auff dis bewege nach vil getrunckenem waſſer das vndewen/wie in der ſechſten Regel ge-
B leret iſt.

Sonſt wird volgends ſonderlich zu dieſer Diabetes berhümet. Nim Acatiam, darfür die Apotecker Schlehenſafft brauchen ℥ Lot/ Roſenblätter/ die volkommen zeitig ſein 3 ℔/ Bolarmen 1 lot/ Gummi/ Dragant jedes ℥ lot/ ſtoß alles klein/ vnd laß durch ein enges Sieb lauffen/ mach mit ſchleim von Pſyllienſamen kleine Zältlen/ wie die Krebßäuglen/ vnd gib 1 ℔ in Endivien/ Borragen/Wegwarten oder Bortzelwaſſer zu trincken. Item/ Nim Bolarmen/geſiglete Erden jedes 1 ℑ/ Schlehenſafft/ Granatblü/ Myrtenkörner/ rot Corallen/Roſen jedes 1 ℔/mach ein zart puluer daraus/ daruon nim 1 ℔ wenn du wilt ſchlaffen gehen/in dick rotem herbem Wein. Oder/nim die innerſte häutlen vom Hennen magen/ diß waſch ſauber mit Wein/vnd laß dürr werden/ Pulver von gebrantem Haſenkopff/ Maſtix jedes 1 lot/Agrimonia 5 ℔/ gebrand Igelpulver 1 lot/mach alles vermiſchet zu Pulver/ darvon gib 1℥ ℔ wan man ſchlaffen gehet/ in rauchem roten Wein.

Ein anders. Nim Neſſelwurtz 1 M/ Eyſenkraut/Küniich jedes ℥ M/das ſiede in geſtechlerem waſſer/vnd trinck daruon. Item/ Nim Speyerling Byren/ erſtoß vnnd brenne ein waſſer darauß/ vnnd trinck offt daruon/ alſo mag man auch andre Tränck mit miſchen.

Außwendig mag man volgende mittel brauchen. Erſtoß külende kreuter/ als Lattich/ Bortzel/ Nachtſchatten/ Haußwurtz/ Roſenbletter/Weidenbletter. Oder ſchneide friſche Kürbiß/ Edapffel in breite ſtück/vnnd lege ee vber. Item/Trag ein geſchlagen Bley/daruon offt geſagt/ ob den Nieren/ das laß offt in Eſſig erweichen.

Bereit auch volgende Salb. Nim die bekante Salb Populeon 3. vntz/ Roſenöle/ Alraunöle jedes 1 lot/ Flochſamenſchleim ℥ lot/ Eſſig 1 ℔/ wachs was not iſt/ein ſalb zu machen. Item/ Nim ſafft von Lattich/ Bortzel/ Nachtſchatten jedes 3 lot/ Roſenwaſſer 1 vntz/ Eſſig 1 lot/ geſtoſſen weiſſen Magſaat 1 vntz/ wachs was not zu einer Salb iſt/ darmit ſalbe die Nieren.

Nach dem ſalben ſchlach volgendes Pflaſter vber/Nim Gerſtenmeel/ Eſſig vnd Roſenöle/laß aneinander ſieden/ vnd ſchlachs vber. Oder/Nim Rebenzwäcklen/Weidenbletter/ Quittenlaub/Weberkartenkraut/ Haußwurtzkraut jedes 1 M/ſtoß wol/vnd darunder Gerſtenmeels vntz/ Roſenöle vnd Eſſig/ was not iſt/ ein pflaſter zu machen/ das ſchlach kalt vber.

Ordnung des Lebens.

SPeiſen die külen/ ſeind einem ſolchen taugentlich/als Agreſt/Ruſckenſafft/ Gerſten vnd was von denſelben meel gekocht wird/ ſonderlich in mandelmilch/ Reiß/ von Früchten dergleichen die külen vñ ſtopffen/ als Neſpelen/ Speyerling/ Schlehen/ Syrlitzen/ zu zeiten Pflaumen/ Maulbere/Granaten vnd Erdbere/ die nit vbrigs zeitig ſeind. Iſt dann kein Hitz noch fieber verhanden/ mag er obſtehendes Zemus in feiſter fleiſchbrü kochen laſſen. Zu zeitē Ochſen füß/fiſch auß kürnigen waſſern brauchen/doch das man gewiß ſey/ daß ſie keinen durſt erwecken. Alſo heñenbrü mit külenden ſamen geſotten/nieſſen. Sein taugenlichs tranck iſt Gerſtenwaſſer/ darin ein wenig flochſamen geſotten ſey/alſo kürbißwaſſer die in einem Bachofen leiß gebraten ſeind/ nachmals vnden geöffnet/ vnd das waſſer empfangen/ vñ ſchlottermilch. Erſtgemelter früchtenſafft/welche zur hand ſeind/ mag man mit friſchem brunnenwaſſer vermiſchen vnnd trincken/wie auch das Roſenwaſſer in jhm ſelbſt.

Vnderweilen wird auch dick roter Wein/ mit obſtehendem tranck eins gewäſſert/ zugelaſſen. Alſo dienen hierzu auch Veiel Syrup oder Juleb mit külendem oder friſchembrunnenwaſſer. So haſtu hieuornen im 12. Capitel 3. ℌ: in hitziger Leber andre Juleb vnnd Confect/ die auch hieher dienen/ darinn fürnemlich

Harns verflossen auß Hitz.

emlich Triasandalon vnd Diarrhodon Abba- s nützlich seind / mit allen solchen sachen sol er owechslen / damit die Natur kein vnwillen arob empfahe.

Zum vnmessigen durst / ist volgendes zu rauchen / Nim gebrant Helfantenbein 10. ℔/ attrich vnd Bortzelsamen jedes 15. ℔/ Corian- er/ das gelb Rosensämlin/ Bolarmen jedes 5. / Granatblü ʒ lot / Campher ʒ ℔ / mach ein duluer / vnd brauch 1 ℔ in 12 auff ein mal mit Nargrandensafft.

Was weiter zum durst tauge / besihe das 12. Capitel / 10. §: diß dritten Theils in Beschrei- ung der Leber Apostema.

Es sol sich ein solcher vor der Arbeit / vnnd Weibern enthalten. Alles sawres meiden / vnd ich dessen so hievornen im 6 Capitel 1 §: im ver liessen des Manlichensamens / vnd bald her- nach in Harnwende anzeigt wird / halten.

Von der Blater.
Das 18. Cap.

SO vil dis letzte jnnerliche glied des dritten Theils Menschlichen Leibes / vnnd beiden Geschlechten gemein ist / nemlich / die Blater betrifft / so ist sie von zweyen starcken heutlen / die ob einander heffren / zusammen gesetzt / darin das jnnerst vast zwier so dick / als das eusserst / vnd nit ver- gebens also ist / damit es der schärffin des Harns / desto stattlichern Widerstand thun möchte. Diese werden von einer weissen schleimerigen Materi erschaffen / mit welchem weissen Geäder / sie an vielen orten / zwischen beiden heutlen mit mancherley rencken / sampt etlichen Aderlen / vom Hertzen vnnd Leber durchzogen wird / darmit sie die Feuchtigkeit von den Harngengen / so von Nieren biß hie- her reichen / an sich ziehen / vnnd in die Blatter füren.

Es seind aber gedachte geng / so klein vnd eng / das sie in den todten Cörpern / weder ge- sehen noch gefunden werden / wie das die bla- tern der Thiere anzeigen / die keiff vnd dermas- sen beschlossen seind / das weder wind noch wasser / dardurch dringen mag.

In Mannen ligt sie nahen bey dem Maß- gang / erstrecket sich mit dem Halß / so fleischin ist / krumm / schier wie ein Römischs S gebil- det / groß vnd lang / biß zum anfang deß man- lichen Glieds. Aber im Weibsbild / ist solcher Hals etwas höcher / denn das Mundloch der Beermutter / ist kurtz vnd weiter / derhalb jnen auch leichter dann den Mannen am Stein zu helffen ist. Jm anfang vnd rund vmbgedach- ten Blaterhals / ist ein Mauschechtig fleisch / C das die Harngenge so lang beschlossen haltet / biß der Mensch zu harnen begert. Weiter / so ist sie im menschen nach abmessung der Cörper vil gröſſer / dann andern Thieren / mag auch gar weit außgedehnet werden / damit sie / wañ es die not erfordert / vil wasser fassen möge.

Wann auch die Blater in jhrem selbst eige- nen wesen erstochen oder löcherich wird / ist sie vnheilsam / wiewol Aristoteles meldet / es sey etwa / aber wunder selten geschehen / das sie geheilet sey worden. Aber der Blaterhals / der (wie gesagt) fleischin ist / wird on Pflaster vnd häfften allein durch den Harn geheilet / wie den Steinschneidern bewust ist.

Vnder den Thieren haben die allein Bla- tern / so lebendige Frucht geberen / vnnd blut- reiche Lungen tragen. Was aber Eyer legt / als die Vögel / ohn Füß seind / als das Gewür- me / manglen jr / die einige Schiltkrot außge- nomen.

Sise Blater ist nun von der natur zu einem Gefeß des Harns verordnet / dem Leib ein wunder notwendigs Glied / Dann wo solche wässerige feuchtigkeit allenthalben durch den Leib solte außgebreitet sein / vnnd keinen or- denlichen außgang haben / müsten leglich sol- che örter erschnällen / oder der Mensch ersti- cken.

Nun in dieser erscheinen auch mancherley D gefehrliche Branckheiten vnnd Gebrechen / gries / stein / hart harnen / des harns gäntzliche verhaltung / schmertzen / zwang / Harnwende auß stein / schleim / versiocktem Blut / welches dann zu zeiten nit allein Hitz vnd brennenden harn / sonder auch Geschwulsten / erschweren vñ tödliche Apostema macht / auch mancherley gefehrlicheiten mit sich bringen. Sieweil aber von solchem hievornen geschriben / ist solches widerumb nit zu erhollen / sonder von diesen / das der blater vnd dem Blaterhals in sonder- heit zu stehen / vnnd erstlich von dem das den harn verhaltet / volgens von anderm schreibē.

Von der Harnwende in gemein. §. 1.

VNder diesem namen Harnwende / be- greiffen wir alle zufälle / so den Harn verhindren / deren im 17 Cap. zu beschluß des 4. §: fünfferley erzelt / vnd bißher zu beschreiben / auff geschoben seind. Nun vnder disen allen ist eine vil häfftiger vnd gefehrlich- er / dann die andre / darumb sie auch mit vnder schidlichen Artzneyen anzugreiffen seind.

Am ersten ward deren gedacht / welche die Griechen Lithiasin nennen / das ist / wann sich der Blasterstein für die Brunnenrhör leget / den Har verhaltet / oder ein solchs außthe- nen deß

A nen des Manlichen Glieds vnnd der vorhaut machet/das dieses sampt dem stein/die Harngäng verstopffet. Vnd zwar/so hat es mit diser mühe gnug. Doch seind volgende Mittel darinn zu brauchen.

Wo der Blatterstein durch beschribene Artzneyen nicht mag gebrochen noch ausgefüret werden/sol man zu einer entleiberung / vnnd dem Harn seinen gang zu machen / den Krancken hoch mit dem Hindren empor legen / die Schenckel weit von einander strecken/dieselbe ort hart bewegen vnd reiben / damit der stein vom Blaterhalß sincke. Oder denselbigen mit einem silbrin Rörlin daruon stossen / damit der Harn außfliessen möge. Aber hierin ist fleissig acht zu haben / das die Harngänge nit erschworen sein / sonst würden sie nun desto mehr verletzt / vnnd die sach gefehrlich gemacht.

Der ander mangel in diser Harnwende/ist Dysuria, da man hart / langsam / vnnd mit schmertzen harnet / welchs gemeiniglich mit reissen vnnd brennen des vordern theils am Mannlichen Glieds geschicht.

Die dritte ist Stranguria, da man offt harnen mus / das Wasser doch nur tröpflen außfleusset. Vnd diese zwey sein ein ander so nahen verwand / das sie von etlichen Artzten nicht vnderscheiden werden/so sie doch gemelte vnd
B mehr andre vnderscheid haben.

Beyde entstehen auß schärffe der materien vnd des Harns/ oder aber auß schwacheit der Meußlin vnd behaltenden krafft / Dann wo scharffe oder bissige materi in die Blater kömt/ so reitzet sie den außtreibenden gewalt on vnderlaß/das so zugeflossen ist/von stund an auß zutreiben.

Ist aber die behaltende krafft schwach / so kan sie auch der aller geringsten beschwernus nicht gedulden/ sonder lasset die / als wölle sie sich eins schweren lasts entladen/ verfliessen.

Mit der Ischuria aber/ da der Harn gar verhalten wird / hat es viererley vrsachen / dann diese mag entstehen auß hitz/erharten der Harnglieder / schwächin der außtreibenden vnnd machet der anschhaltenden krafft / also von erst gemelter Lithiasis.

Item/ So sich zeher dicker schleim für die harnsträssen legt/wo versamlet vnd verstockts blut(als gewöhnlich denen widerfaret/so hart gefallen seind) in die Blater kommet/ vnd die Harnwege verleget.

Seßgleichen wann die Nieren mit sampt der Blater erschweren vnd Apostema machen. Letzlich (wie offt erfaren) wo ein langes verhalten des Harns geschicht.

Nun ob schon diß vierley arten der Harnwende seind / welche letzlich geschwere/ Apostema vnnd viel schmertzen machen mögen/ so ist doch diß die summa / das sie alle den Harn verhindren/ darauß denn volget/ das vast allen einerley Artzney vnd mittel taugen. Jedoch sol in volgendem Beschreiben / so viel die sach erleiden kan / vnderscheid gehalten werden.

Ob wol in vorerzeltem etliche vrsachen aller diser verhaltungen des Harnens angezeigt seind/ wöllen wir doch dieselbige vnser fürgenomene Ordnung zu erhalten / hie in ein kurtze summa verfassen/ Diese seind /hart gefallen sein/harte stöß oder streich auff die Blater oder derselben ort empfangen haben / Geschwulsten / Apostemen / so die Weg verstopffen. Also wo der Ruck oder andre Glieder beschädigt / Blut in die Blater senden / das daselbst erstocket / Zecher dicker schleim oder Eyter/ sampt mehr andrem/ das hernach an gebüren den orten angezeigt sol werden / auch im sechzehenden Capitel/ 7 §: in Apostema der Nieren verzeichnet ist. Eben also halt es sich mit den zeichen.

Entstehet das verhalten auß eusserlichen vrsachen / so mag man die auß anzeigen des Krancken erkündigen/ Wo auß Blut/ Stein/ Schleim / Eyter / so erzeigen sich solche materien im Harn / sampt dem schmertzen der örter/daruon es herreicht/ das auch etwa am ein gelaßnen Rörlin der stein empfunden / oder etwas Blut vnd Schleim daran hangen bleibet.

Diß sey nun in gemein von diesem geredt/ wöllen hiemit zu sondren greiffen.

Schmertz auß verhaltenem Harn. §: 2.

Es ist hinvornen vnder andrem im Grieß gemeldet/das grosser schmertz nit allein die Krancken hart belästige / sonder auch die Artzet vielfaltig verhindre taugentliche Artzneyen zu brauchen / Derhalb in solchen fällen rahtsam sey / anfenglich denselbigen zu stillen/ oder zum wenigsten zu mildern / Welchs dann eben in diesem Gebrechen auch geschehen sol/Derhalb taugen in gemein volgende sachen darzu.

Sänffte Clistierlen / also andre lindrende vnd sanfft purgierende Artzneyen / Aber ob allen andren/wird das Baden gelobet / Sonderlich solchs/ darin Bappelen / Eybsch/ Nelselwurtz/Meerhirsch vnnd dergleichen erweichende

Schmertz aus verhaltenem Harn.

chende vnnd steintreibende sachen gesotten werden/darin sol sich der Branck offt erwärmen.

Item/Nim Keelblätter/Strabwurtzen/Roß marin/Saubenkot/erkniſten Saflorſamen inn einem Badt geſotten. Oder/Nim Bappelen/ Eybſch/ Tag vnnd Nacht/ Strabwurtz/ Creta Marina, Fenum grecum/ Eybſch ſamen jedens 2.M/die ſiede aber nicht zu lang im Badtwaſſer/Nachmals ſalbe das ort mit Scorpionöle/ oder andren angezeigten ſelblen.

Neben diſem Badt mag auch volgendes Puluer inn Waſſer/darinn Pfeffer geſotten/gebraucht werden/Nim Bortzel vnnd Scariolſamen jedens ʒ.℈/Dillenſamen 2.ʒ/ Wolgemut ʒ.ʒ/das gib im ſchmertzen.

Merck auch/das diſe zwey mittel den tropffnenden vñ offt harnendē zu gutē kompt/ Wird dañ dis abgeſtellet/ſo laſſet auch der wehetag im vorderſten theil Mannlichs Gliedes nach.

So haſtu hievornen inn Beſchreibung der Nieren biß hieher mancherley Pflaſter/öle/Salben/als das Anodinum vnd andre/ hieher taugentlich/die beſichtige.

Harnwend aus ſchweche der treibenden Krafft. §:3.

WIrd das harnen gemindert/oder gar verhaltē/darbey doch kein Geſchwulſt/ Schwäre noch ſchmertz inn den Nieren emppfunden/ſo iſt zu vrteilen/der mangel ſey aus ſchwäche der austreibenden Krafft. Da ſeind ſachen zu brauchen/welche den Harn reitzend vnnd treiben. Als volgende Pillule/ Nim Epfichſamen/ Salpeter / rote Ferberwurtz/groſſen Epfich/ Wecholter Behr / Haſelwurtz/Ammei/Fenchel/Spica/Bitter Mandel jedens iiʒ.Lot/ Melonſamen 5.℈/Cantharides daruon das Köpflin vnnd flügelen gebrochen ſeyend ʒ.℈/Ammoniacum iʒ.℈/den erlaß in Wein/ mach die andre ſtück geſtoſſen mit an/ forme Pillule wie Erbis / daruon nim bis inn 3.auff ein mal. Diſe taugend zu allem / das den Leib trucknen ſol/derhalb auch zur Waſſerſucht.

Des gleichen auch die Latwerg oder Species Ducis ʒ. Lot/ inn Erbisbrü eingeben oder Wein.

Einem der inn fünff tagen nicht geharnet hette/ward mit volgendem geholffen. Erſtlich mit diſer Cliſtere / Nim Tag vnd Nacht 2. M/Bappelen/Camillen jedens 1.M/die ſiede/ vnnd nim wie gebräuchlich/vermiſch darinn 1. vntz Caſſia / Camillenöle 3.vntz / Terpentin 1. vntz/Saltz ʒ.Lot/gibs warm.

Nachmals ward im verordnet Caſſia/Terpentin jedens iʒ.lot Benedicta Laxatiua ʒ. lot/ bereiten Judenſtein 1.℈/ mach mit Oxymel ein Latwergen / zu abend gab man jhm 2. vntz Oxymel inn Frawenhaarkraut waſſer/ von ſtūd harnete er.

Item / Nim 4. inn 5. vntz ſafft/ des Krauts Tag vnnd Nacht/den leutere wol mit Eyerklar/ ſiede jhn mit Zucker/wie ein Syrup ab/daruon brauch alle morgen 2. vntz/inn Bappelen oder dergleichen waſſer.

Nach diſem gib ſolchem Brancken ein Lindrung aus Caſſia. Zum dritten/ Nim Coriander 1.Lot/ Bappelen 1.M/ein Knobloch den erſtos/diß ſiede inn gutem weiſſen Wein / biß ein drittheil verzert wird / vnnd gib 3.vntz zu trincken.

Pferſich vnd kirſchkeren wenden die verhaltung des Harns / Alſo eingemachte Bibinelwurtz/Calmes vnnd Manstrewwurtzen. Lauendel Zucker / Enis roch oder mit Zucker vberzogen/alſo der Fenchel/vnnd vil mehr beide Kümmich vnnd Kümmel/darvon vor auch angezeigt iſt / das ſie den ſtein brechen/ auch ſampt dem Gries austreben. Theriaca vnnd Mithridat fürdren beyde den harn. Alſo die Weichſelſeltz/ darin die Kern erſtoſſen/ vnnd ſampt dem andren ſafft durchtriben ſein. So iſt vor auch ein mal vom ſtein geſagt/ ſo von eim menſchen geſchnitten iſt/das der in Steinbrech vnd Rettichwaſſer eingenommen / den ſtein breche/ das Gries treibe/vnd das harnen fürdere. Ab getörrete Hewſchrecken oder Grillē/auch Muhenheim genant/gedöret/vnnd inn eim newen haffen wol vermacht/ gebran/ wo deſſen Puluers ʒ. ℈/ wird eingenommen / öffnen ſie die Harnwende wunderbarlich/vnnd treiben/wie vor auch vermelt.

Nim Tormentil/Peonien vnnd naterwurtz/ Eychelen vnnd Harnwendkraut jedens gleich/ ſtoß klein / daruon nim morgens vnnd abends 1.℈ in Wein. Die grüne Keferlen Cantharides treiben den Harn gar vaſt/aber hüte dich daruor/dann ſie ſeind gar ſcharff / vnnd verletzen die Harngenge/alſo das die Hewſchrecken etwas milter ſein. Item/Nim Bibinelwurtzen klein geſtoſſen/was man zwiſchen zweyen fingern faſſen kan/nims wie oben inn fleiſchbrü oder Wein. Das thun auch geſtoſſen Haſelnusſchelffen vnd Höchkiffer jedens gleich 1. ℈ wie geſagt/eingenommen.

Wo der Harn vom Blaterſtein verhindert wird/ſo gib 2.gtē/oder 2.tropffen Schwebelöle in Agrimoniaſafft oder Wein. Oder/ Erſtoß

Nim ein

Harnwend aus schwäche.

A ein Rettich klein an einem Ribeysen / truck den safft aus/trinck so vil als 1.lot in wein/dz macht von stund harnen/bricht auch den stein: Item/ trinck 3.inn 4.vntz ausgebrandt Rettichwasser morgens nüchter/vnd faste zwo stund darauff/ also zu abends zwo stund vor essen/beide mal warm/vnd gehe darauff ein weil spaciren.

Ein anders. Nim Bappelen vnnd Knoblo ch jedens ein wenig / das siede inn Wein/biß der dritte theil verzert werde/trinck 3.in 4.vntz. Oder/Nim Balsammüntzen / klein Bletten kraut/die siede in wein/trincks wie oben. Nim ein zimlichen grossen Zwifel / den erschneide/ Bappelen 1.M/das siede in Wein/vnnd trinck offt daruon.

So ein Kind kein brunnen haben kan/nim 12.Bitter Mädel/so vil Pfersichkörner/2.vntz weinberlen/stos vndereinander/zwings mit wasser durch ein Tuch/ wie ein Mandelmilch/ vnd gib es jhm zu trincken.

Vnder den Kräuter weinen seind inn der Harnwende volgende taugentlich/Von Alantwurtzen/Hirschzungen/maseron/ weichselen/ darin die kern erstossen sein/Haselwurtzen/ Judenkirsch/welche vor im Gries vnnd stein auch genant seind. Wo aber eins nit wein trüncke oder hette/mag es ein gemeinen meth oder Ho-
B nigwasser trincken/ist auch gut. Was dann für Syrup vnd anders in Leib zu brauchen seye/ist im Gries vñ stein zuersehen / Sonderlich aber/ werden Oxymel compositum vnd der Essig Syrup/als vast taugentlich zur Harn wende gelobt. Hieher taugend auch Clisteren / sonderlich mit der Latwergen Benedicta vnd Scorpionöle/die magst auch daselbst besichtigen.

Auswendig zu brauchen/ist erstlich das baden/von welchem hievornen ist gesagt/das es für andre ding nützlich seye/so wirstu auch hernach in Beschreibung des weissen gesichtes der Weiber ein Lendbad finden / so anfacht/ Nim Bolar/hierin zubrauchen.

Volgend Pflaster vnnd salben. Nim erstossen Rettich an einem Ribeysen/den siede zu einem muß/vermische darunder bitter Mandel vnd Scorpionöle/wachs ein wenig/das streich zimlich dick auff ein Tuch/vnnd schlachs warm auff die räuche. Item/Nim Terpentin / Scorpionöle / bitter mandelöle jedens gleich/erlassen/Wachs ein wenig vnd salbe dich mit.

Ein andre. Nim Scorpionöle/Costen / Gilgen vnnd Sillenöle/Entenschmaltz jedens 1.lot/Tag vnd nachtkraut/Steinbrech / gestossen jedes 1.ß/kümel 3.ß/Wachs was ein Salb erfordert. Hieher mögen auch die Balsamöle im 8.teil beschriben/nützlich gebraucht werden/wie daselbst weiter angezeigt wird.

So ist hievornen in verflissen manlichs samens angezeigt / das man den Nabel mit altem vnslet/es sey von Hirschen oder Ochssenfällen solle/ das ist auch ein bewert stück zur harnwende / es mus aber offt gebraucht werden. Sanct Johanskrautöle sol auch den harn treiben/warm mit gesalbet.

Wo eins nicht harnen kan/das erschneid 2. grosse Zwifel / darzu ein Löffelvol Kümich / giesse Baumöle daran röste es wol / streichs auff ein Tuch zweyer handt breit / das zimlich lang sey/schlachs vnderm Nabel vber / das es beide räuchinen bedecke / so warm man es leiden kan/ das thu sechs oder sibē mal auff einander/es hilfft scheinbarlich. Item/Nim das kraut Tag vnd nacht/röste das zimlich inn öle/ vnd schlachs warm vber wie erst geleret. So schreiben ettliche/das die feiste vom Küniglen vmb die nieren vnnd blater gesalbet/den Harn wunderbarlich treibe / Also Loröle/Camillenöle/vnd offt gedachtes Scorpionöle. Es entstehe nun die verhaltung des Harns aus was vrsach das seye/so wird volgends darzu gelobet. Nim lebendige oder todte Wantzen / lege die auff das vorderst teil des manlichen glids / zeuch die vorhaut darüber/ vnd dise zwey stück vom Künlenschmaltz/vnnd erst erzeltes / werden von ettlichen inn sonderheit hoch gepriſen. Man sol auch nach dem salben/ des Künlens haut darauff schlahen.

So wird volgends sonderlich den weybern in der Harnwende befolhen. Nim gefeichtlich Geißhorn/Maurrauten jedens gleich / machs zu Pulver / vnnd strewe es auff einen newen heissen Zigel/inn ein gemachstul/ setz die frawdarauff / besprengs mit Wein / das sie den dampff von vnden auff empfahe/das sol 2.oder 3.mal des tags geschehē/nach dem die harnwē de häfftig seind. Wo es aber gar vberhandt wolte nemen / so nim spitzig Wegrichwasser/ mach ein mandelmilch darmit/die trinck 2.od 3. tag/die sol vast wol thun. Vnd wo der harn eine hart verseret hette/salb das ort mit frischem Eyeröle. Wo dann ein schwangere fraw nichs harnen kündte / die neme das gelb sämlin aus den rosen/siede die wol in wein/ vnd wann sich der wehetag etwas hat gesetzet gib jhr daruon zu trincken. Nachmals mach weis Gilgenöle warm/salbe sie vmb die lenden/vnd vnderhalb des Nabels. Item/Nim Saluien/Wermut jedens 1. M/rockenmeel ein löffelvol/ das siede vnnd laß die fraw den warmen dampff auff einem Gemachstul von vnden auff empfahen. Du findest auch im 5. Capitel 1. §: etwas/das nützlich hierzu gebraucht wird.

Harn-

Harnwende auß fallen vnd dergleichen.

Harnwend aus fallen vnd dergleichen. §: 4.

WO aber die verhaltung des Harns aus eusserlichen vrsachen / als fallen / streichen vmb die Lenden empfangen / herreichet / da bedarff es nicht geringens fleis / Sann wo solche verstockte knollen Bluts / Ich sage nicht allein inn der Blater / sonder viel mehr im Inngeweid / Magen oder der Brust verharren / machen sie mit jrem erfaulen onmachten / vnnd ein entferbung des gantzen Leibs / die Puls wird geschwächt / das die hart zu empfinden vnd schnell wird. Es entstehen ängstliche schwermütigheit vnd abnemen des Leibs / also / das notwendig der Todt volgen mus.

Disem zu begegnen / sol man dem Brancken die Leberader öffnen / die statt mit warmen Wässer / darinn Camillen / Schuchlen vnnd Rosen gesotten seyen / offt von der höchin ab begiessen / vnnd das zwo oder drey stund befeuchten / Nachmals mit volgendem Sälblin schmiren. Nim Myrrha / Mastix / jedens 1 ℔ / Rosenöle 1 vntz / Syllenöle 1 Lot / Wachs was not ist.

Wo aber der Schmertz nicht nachliesse / sich das ort erzeigte / als wolte es zu einer Apostema geraten / Hitz oder Fieber zu fiele / so öffne die Saphea.

Ist der Branck hart im Leib / brauch ringe Clisterlen oder Purgatzen. Darneben halt er sich zween tag / so viel sein kan / ab von essen vnd trincken / darnach auch gantz mässig / vnd in allem / wie ein fiebriger. Brauch bewungen vmb dieselbe ort / mit ob geschribnen kräutern / darauff salbe er sich mit warmen Oeiel vnnd Camillen öle. Truck die Blater sanfftlich von oben an / biß zur Scham. Er mag auch ein Ochsenblater mit volgender gesottner Brüe halb gefüllet / vberschlahen.

Nim Bappelen / Camillen / Rübenkraut / Schuchlen / Oeielkraut / Leinsamen / auch ein Filtz oder Schwam darin feuchten / vnd warm vberlegen. Desgleich ein Lenden Bad / daruon machen / darzu aber etwas von Eybschwurtzen Zwifel / Knobloch vnd Köhlbletter thun / Diß alles gesotten / ausdrucken / erstossen inn ein säcklin thun / das in der mitte ein Loch hab / das Mannlich Glied dardurch zu thun / vnnd also vber die Blater vnnd andre vmbligende örter warm legen. Item / Nim Wermut inn ein Säcklin / das siede inn Wein / trucks wol aus / vnd schlachs vber wie gesagt ist. Halt auch bey dem krancken an / das er sich offt zum Harnen nötige.

So taugt volgends nicht allein zů verstockten blut in der Blater / sonder wo es im magen vnnd andren orten des leibs were / es sey auß was vrsach es wölle. Nim wermut / fenchel Epfich / wild gelb Rübensamen / roten Storax / geschelffte Melonsamen / Rettichblätter jedens gleich / mach ein Puluer / daruon gib 1 ℔ / biß in 2 in Eselmilch oder wasser / darin fenchel / Epfich / Peterling / Sparglen oder Ruscken wurtzen / welche du wilt / oder rot vnd weiß Erbis gesotten seyen.

Harnwende aus verstopffung. §: 5

FRüge sich aber zu / das solche Harnwende oder mühesam Harnen entstünde / da doch die Blater voller wasser were / sich derhalben austhenete / sonderlich / wo zuuor etwas blut oder eyter geharnet würde / da seind solche artzneyen zu geben / die öffnen / das erstockt blut vnd Eyter in der Blater erteilen vnd flüssig machen / vnd ist hierin erstlich mit diesem anzufahen / sich hart ob der scham zu trucken / damit sich die vndere harngeng öffnen / vnd das wasser von statt möge. Es sey auch dise verstopffung aus blut / Eyter / oder schleim / so taugend Sparglen / Steinbrech vnd Rettich wasser. Desgleich ein tranck von roten Erbissen / Fenchel / Sparglen / Epfich / Peterling vnnd Ruscken wurtzen / alle zusammen / oder welche du wilt / gesotten vnd getruncken. Also lobet man auch Limoniwasser / Theriac / zimlich alten Mithridat / vnd vast alles / so in vorbeschribener Harnwende angezeigt ist.

So mag man auch gesaltzen wasser / oder volgends inn die Blater sprützen / welche jhren schärpffin halben den Harn reitzen. Nim gebrante aschen von Farrenkraut / Rebenaschen / ferberrausch / kalck jedens gleich / darüber giesse so vil wasser / das es die bedecke / laß drey tag stehen / nachmals seyhe es durch ein dick Tuch / vnd sprütz ein wenig in die Blater.

Dis thut auch wolgefignes Scorpionöle.

Item / Nim wild gelb Rübensamen / Macedonischen Peterlingsamen jedens ½ Lot / Hermodactyli, 3 ℔ mach ein Puluer / giß ein ℔ auff ein mal / inn genanter Wasser einem. Oder / Nim Epfich vnnd Peterlingsamen / Peonienkörner / Pfümen vnnd Steinbrechsamen jedens ½ Lot / Fenchel / Enis / Kümmich jedens ½ ℔ Mörbirß / Spica / Körlen / ausgeschelfft Melon / Kürbis / Erdapffel / Cucumersamen jedens 1 ℔ Süßholtz 3 ℔ / weissen Zucker 3 Lot / daraus mach ein zart Puluer / daruon gibt alle tag 1 ℔ in Harntreibenden sachen. Bedarff dann der Branck Purgirens / so ist erstlich die Materi mit dem Oxymel Diuretico, oder dem von Mörzwiflen zu bereiten. Nachmals mit

Harnwend aus verstopffung.

A dem Medicamen de Turbith, Lerchenschwam oder der Latwergen Benedicta, darbey Hermoda cyli seyen/zu purgiren. Desgleichen volgende Clistere brauchen.

Nim Tag vnnd Nachtkraut/ Brunnenkreß/ Steinbrech/ Camillen jedens 1. M/ siede sie/ vnnd nim der Brů/wie gebräuchlich ist/darinn ertreib Benedictam laxatiuam, 1. vntz Cassia / Bitterheilig jedens ℥. Lot / Rautenöle 3. vntz/ mach ein Clyster.

Auswendig zu brauchen/ Nim Rautenblätter 2. M/ erstoß ein wenig/ vnnd röste die mit Butter / Mandel oder Scorpionöle/ schlahe das vber/ oberhalb der Scham / vnnd beide räuchinen.

Ein anders. Nim Streiffwurtz so viel du wilt/ die siede inn Wein / oder röste sie / vnnd brauchs wie oben. Oder/Nim weytzen kleyen/ laß die in Nußöle zu einem Muß sieden/ brauches warm. Item/Nim Tag vnnd Nachtkraut/ Brunnenkreß Steinbrech / Syptam jedens 1. M/Fenchel/Enis jedens 1.lot/die siede in weissem Wein / trucks wol aus wicklens in ein leinin Tuch/vnd brauchs vbergeschlagen/ wie gesagt ist. Du magst auch solcher gesottner Brüe in ein Blater fassen / oder ein Schwam darein feuchten/vnd warm vberlegen / eins vmb das ander brauchen.

Eben aus erst gemelten stücken / mach ein
B nützlichs Bad / darzu thu harntreibende stück/ als Camillen / Stechas / Maseron/ bachmüntzen/gipffel von Keelstauden/vnd Taubenkot/ laß den Krancken sol lang darin verharren/als er es an der krafft gedulden mag.

Ein anders. Nim Keelblätter/Eybschkraut/ Garten vnd Brunnenkreß / Tag vnnd Nachtkraut/Schlüsselblumen/Camillen / Epfich vnd Peterlingwurtzen jedes 3. M/ das siede zu eim Bad. Die gesottene Kräuter mag man vberschlagen/wie offt gelert ist.

Zu einer Salb nim Lund vnd wild Katzen schmaltz jedens 1. vntz Ammoniacum 1. Lot/ Gilgenöle 2. vntz/Scorpionöle 1. vntz mach ein Salb mit Wachs brauchs wie andre. Oder nim dis Sälblin/so erst hievornen im 3. §: geschriben ist/so anfacht/ Nim Scorpionöle. Item/vermische Balsam vnnd Rosenöle jedens gleich mach ein Salb mit Wachs.

Aus allen volgenden ölen / mögen Salben gemacht / oder für sich selbst taugentliche hülffen bereitet werden. Von Scorpionen/bittren Mandeln / Gilgen / Kirßkernen/Citronsamen vnnd Pfefferöle. Es taugt auch zu disem alles was zuuor im stein der nieren vnd blatern / damit er ermalen wird/anzeigt ist.

Hitziger brennender Harn.

§: 6.

ES tregt sich etwa im Harnen ein solcher brennender schmertz zu / das der Branck nicht anders vermeinet / als fare jhm ein Fewer durch den Blaterhals. Vrsachen dis / seind solche sachen / so die Materi des Harns/es sey Cholera od gesaltzne Phlegma / so durch die Harngäng dringend / schärpffend.

Sie entstehen gemeiniglich aus grosser arbeit / mühesamem wandren inn hitzigen zeiten / vberflüssigem Beylag lang gebrauchten Hitzigen Speisen / oder aber/das gedachte Harngenge mit einem Geschwere verletzt seind.

Vnnd zwar so ist dise Branckheit nicht vor gering zu achten/Sann wo sie lang verharret/ macht sie die Blater vnnd Harngeng schadhafft vnnd erschweren. Zeichen diser vnderscheidung ist / das der Branck entweder Eyter/kleine Schupelen wie die Kleyen/ zu zeiten etwas Blut sampt dem Wasser harnet / oder nit. Da sol sich ein solcher vor allen gesaltzenen / Ressen / Scharpffen / Sawren vnnd dergleichen sachen verhüten/Sann solche mehren den Schmertzen. Sargegen feuchtende vnnd külende brauchen. Als wol gesottene Gersten/ Spinet/ Lattich / Bortzel / Bappelen/ Apffel/ Melon/Cucumer/Erdapffel/Pflaumen/ Pfersich / Kirschen / ꝛc. Es mag auch ein solcher Kützlen/Hünner/Rebhünner vnnd dergleichen mit obstehenden Kräutern oder früchten bereitet/essen. Speisen von Schlottermilch bereitet / seind taugentlich.

Zum Tranck/mag er gedachte milch/gersten wasser / gewässerten Wein / frisch Wasser mit Veiel oder Rosen Syrup vermenget/ nützen. Desgleich ein Mandelmilch mit Wasser machen/darinn Melonsamen gesoten sey / oder erstos den samen mit den Mandeln. Es ist auch die Schaffmilch ein aller nützlichests Tranck/ ein guten trunck gethon/darinn 1. ℔ in 2. Bolar men ertriben sey. Item/Gib Veiel Syrup mit Melonwasser/Hastu es nicht/erstos den samē/ siede ein Wasser darab/vnnd trincks. Neben andren Speisen/oder aber morgends vnnd abends brauch volgends Triet. Nim ausgeschelffte Melonsamen 1℔. ℔/Erdapffel/ Cucumer/ Kürbis samen jedens ℥. ℔ / Bilsensamen 1. ℔ Zucker so vil dis alles wiget / Du magsts auch inn Rosen Syrup oder Juleb morgens vnnd abents 3. ℔ auff ein mal einnemen. Ein anders.

Nim ausgeschelfft Melon/Kürbis/Erdapffel / Cucumersamen klein erhackt jedens 1. vntz/Bortzel/Bilsen / vnnd weis Magsaatsamen/Süßholtz / Weinberlen jedens 1. ℔ / Zucker 3. vntz/vermischs. Item / Nim Lattich vnd

Bortzele

Hitziger brennender Harn.

Bortzelsamen jedens ½ Lot / gestossen Zucker 2. vntz / mach ein Triet / das brauch ob allen speisen / vnd im tranck / es ist wunderbarlich / auch gar alten Leuten.

Volgende Troisc oder zältlen külen / reinigen die nieren vnd blatern von solcher Materi / so die Harngäng erhitzigen. Nim geschelffte Melon / Kürbis / Erdapffel vnd Cucumersamen jedes 1 lot / Dragant / roten Sandel jedes ij ℔ / Bortzelsamen / weissen magsaat jedens 3. ℔ / weissen Bilsensamen ½ ℔ / mach Trocisc mit flochsamenschleim / darũ ertreib 1 ℔ in gerstenwasser / vnd gibs morgens frü / desgleichen zu abend / oder so man zu beth gehet. Du magst auch ein Latwerge daraus machen. Cassia mit Terpentin eingenommen / ist treflich gut. So lindert das Süßmandelöle alles hitzigs Harnbrennen.

Bedarff dann der Kranck von wegen der scharpffen Materien weiter purgirens / so geschehe es mit sawren Sattlen / Manna / Rhebarbaro / vber nacht in Endivien wasser eingeweicht / oder mit Cassia inn einer brü / darinn Veilen gesotten seien. Ist gesaltzne Phlegma darbey / gib die Cassia inn gerenter Geißmilch / darin Engelsüß / Enis / Veielen / Borragen vnd Ochsenzungenblumen gesotten seind. Wann also purgiert ist / sol man die Leberader öffnen / vnd vorgeschribene Triet fleissig brauchen.

Wann dann ein Kind mit hitzigem Harn beschweret ist / so nim Bappelensamen / Sragant / Süßholtz jedes gleich / das siede nach gelegenheit in wasser / vnnd gib jhm das zu gewönlichem tranck. Ist der Harn gar scharff vnd hitzig / nim des samens desto mehr. Ob dann ein Kind aus schärpffin des Harn / frat vnd versehret ist / brauch volgents sälblin.

Nim Myrrha 1 Lot / Gersten oder Bonenmeel ½ vntz / vermischs mit Rosenöle zu einem zarten Sälblin / streichs auff ein Tüchlin / vnd legs vber / wo es sein bedarff.

Du solt auch wol erklopffte Eyerklar in das Mannlich Glied sprützen. Oder / Nim den schleim von flochsamen vnnd Quitten keren jedens 1 ℔ / vermischs mit Frawenmilch.

Oder dis / Nim flochsamen ij Lot / Quitten samen 5 ℔ / ausgeschelfft Melon / Kürbis / Erdapffel Cucumersamen jeden ½ Lot / Magsaatsamen ij ℔ / das siede in ½ maß wasser / das ein drittheil verzeret werde / seyhe das wol aus geteuckt / damit es schleimig werd / vnd spritz ein / das weret der hitz / vnd gelegt den schmertzen.

Auswendig zu brauchen. Nim weissen vnd roten Sandel / Ruscken körner / gebrandt Helffantenbein / Myrthenkörner jedens ½ lot / Wegrichsafft / Rosenwasser jedens 1 vntz / Gerstenmeel so viel noth ist / erstos alles / vnd mach ein weich Pflaster. Du magst auch zwey erklopffte Eyerklar darzu thun / desgleichen wo man es stärcker haben wil / Schlehensafft vnd Hippocystis jedens 1 ℔ darin ertriben / vnd wie andre vbergeschlagen. Were dann das vordertheil des mannlichen glieds inwendig auffgefressen / da sol man ein Tüchlin in Rosenwasser netzen / vnd vberschlahen.

Wo eins wider sein willen harnen mus. §: 7.

DB wol bey diesem gebrechen / welchen etliche Artzet Diamnem nennen / sich vil sachen der Diabete im 17. Cap. 5. §: beschriben / vergleichen / sonderlich dis / das beide den Harn zu vnzeiten / vnnd wider des Menschen willen austreiben / so seind sie doch vnderschiedlich. Bey der Diabete ist grosse hitz der nieren / die anziehend krafft der selben ist vnordentlich / daraus grosser Durst volget / vnd viel harns / welchs alles in dieser Diamne nicht ist. Sonder da begibt sich ein verflüssen des Harns / wider des menschen willen / on allen schmertzen / brennen noch zwang / also das solchs offt on wissen / on empfündnus widerfaret / wie denen / so das Betth beseichen. Vrsachen dis mangels mögen volgende sein / Wo des Blaterhalsmeußlin verletzt werden / als etwa im stein schneiden geschicht / auß fallen / streichen / aus grosser kält / wo man auff kalten steinen sitzt / kalte Branckheiten / als im schlag / zu langer schlaf / da man zu vil getruncken hat / schwäche der haltenden krafft / harte verstopffung des leibs / daß das kot die blater starck trucket. Also auch bey den schwangern frawen / da dz kind die blater truckt. Letzlich auch / wo Apostema vm̃ dieselbe ort seind. Die zeichen seind scheinbar / das auch warme sachen angenem / dargegen kalte zu wider sein. Wo nun solcher gebrechen (wie am meisten geschicht) aus kält entstehet / so taugt jhm volgende Latwergen / welche gewaltig ist / den harn zu erhalten.

Nim Cypreßnus vnd des Baums rinden / Weyrach vnnd seine rinden / Myrtenkörner / Kümmel / Myrobalani / beyde geröstet / dürres Taubenkot jedens 3 ℔ / Augstein / rot Coral / rosen jedens ½ lot / Syrup darein Quitten eingemacht seind / was not ist / ein Latwergen / die nicht zu weich sey / zu machen. Man mags auch in einer brü ertreiben / darin Saluien / schlüsselblumen / Myrtenkörner / Galles oder Cypreßnus / alle oder welcher man wil / gesotten seye. Diese sol man morgens vor dem nachtmal vnd mitnacht alwegen einer Kästen gross essen. Es taugt auch zu den ruhren / Diarrhœa vnd Lienteria.

Ein andre. Nim Myrobalani Chebuli, Emblici, Bellerici jedens 5 ℔ / Eychelen so vier

Wo eins wider seinen willen harnen mus.

A vnd zwentzig stund in Essig geweicht vnnd getrucknet seind iij.℔/Cyperwurtz/Myrtenkörner/Weyrauch/dürre Alantwurtz/roten Storax/rot Coral/das gelb Rosensemlin jedens iij.℔/Myrrha ij.℔/stoß als klein/vnnd mach mit gesotnem Honig ein Latwergen.

Hierzu taugend auch Theriaca/Mithridat/gebrante Ochssen oder Bockblater/Hasenhyrn jedes besonder/in Wein eingegeben. Also auch dis/Mach Hasennieren so dür/das man sie stossen möge/Dillensamen jedes j.Lot/Epfichsamen ij. lot/mach ein Puluer daruon/dessen gib ij.Lot bis iij.℔/inn einer vntz kalt Wasser. Gesotten Igelfleisch geessen/ist nützlich.

Bedarff dann der Kranck öffnung des leibes/so ist volgends Clysterlen vast nützlich/Dann wo es lang wird behalten/kräfftigt es den Blaterhals/das er angezogner wird/den Harn zu behalten. Nim Saluien/Rauten/Schlüsselblumen/Je lenger je lieber/Camillē/Stechas/Cypresblumen Nüß vnnd Rinden jedes ij.M/laß sieden/vnnd nim wie gebräuchlich/darinn vermisch Bibergeilöle/Beenöle jedes 2.vntz/geröste Chebuli/Myrtenkörner/Cypreswurtz gestossen jedes iij.℔/vnd gib die in gebürender wärme/als offt es not ist.

Ausserhalb des Leibs/nützen Wildtbadt/sonderlich die schwäbligē/Kan man die nicht erlangen/mach truckne Schweisbad mit disen
B Kräutern/so erst inn der Clystere erzelt seind/welche man auch zu einem Lendenbadt brauchen mag/aber in Wein oder Laugen gesotten/etwas Saltz vnd Alon darzu gethon.

Man sol auch die Gemächt vnnd örter vmb die Blater salben/darzu taugend volgende öl/vermischt oder jedes besonder/von Gilgen/Bibergeil/Been/Holderblüe/darunder ein wenig Berchtram/Pfeffer/Rinden von Thannenbaum/Rinden von Cypres oder Nüß/welche du wilt/vermischt seye.

Ordnung des Lebens ist solchen krancken also anzurichten/das sie sich fürnemlich weder mit essen noch trincken vberladen/nicht das dē Harn treib einnemē/sich der Melon/Cucumer Erdapffel/Peterlings/Rettichs/aller frischem Früchten/sonderlich des Vögelins Bachstelzens enthalten. Desgleichen sol er keinen zarten/weissen/wässerigen wein/also kein gewässerten noch apffeltranck/sonder dick roten herben Wein brauchen.

Seine speisen besprenge er mit gestoßnem Kümmel/der etwas geröstet sey/also mit eim wenigen Senffsamen/Pfeffer/Kümmich/welche er wil. Er sol sich auch vor allem hüten/das viel feuchtigkeit im Leib mach. Gebratne Kästen vnd geröste Haselnüs/seind tauglich.

Von Geschweren der Blater vnd Blaterhals. §: 8.

VRsachen dieser/mag ein vorgangene Apostema sein/also ein hauffen scharpffer feuchtigkeiten des Leibs/gebrauch hitziger Speisen vnnd trancks/zu viel gesaltzens/vnnd anders so den Harn schärpffet/vnd vor erzelt ist.

Zeichen seind verhalten des Hars/Vnnd ob schon etwas fleusset/so geschicht es mit mühe/schmertz ob der Scham/vnnd vmbligende ort/Im Harn erscheinen zimliche grosse schupen/etwa Blut vnnd Eyter/so vbel stincket.

Nun disem allem hülff zu thun/ist vast viel inn vorgehēden nieren gebrechen/vom Stein/Gries vnnd dergleichen geschriben/das man hierin brauchen mag/derhalb es hie nit zu ereferen ist.

Fürnemlich aber ist gute Ordnung des Lebens hoch von nöten/Alle scharpffe/sawre/gesaltzne/wie auch vast süsse sampt allen grossen bewegungen seind zu meiden/dargegen senffte Speisen/sonderlich Schaffmilch zu brauchen.

Zum Artzneyen tangend solche stück/so die Geschwere vom Eyter reinigen/als die Trociscos Alchakenghi/in Veiel Syrup oder Julebis 3.℔ eingegeben. Offt Honigwasser trincken. Sprütz auch volgends in den Blaterhals/Sief album Rasis,am 61.Blat A beschribē/j.in 2.℔ mit Milch oder Honigwasser/darin Feigen gesotten seiend.

Inn allen andren sachen mag er sich der artzneyen an ob angezognen orten beschriben/brauchen.

Apostema der Blater vnnd Blaterhals §: 9.

DAs Apostema in der Blater vnnd Blatterhals entstehen/geschicht wunder selten. Vrsachen seind verletzung der örter/stossen/fallen vnnd dergleichen/Also schwettiger Blutreicher Leib mit Cholera vermischt/völlin der Mutter oder Nieren/von welchen solche Materi auff die Blater sincket/vnnd Apostema machet. Es mags auch der Stein vrsachen.

Zeichen seind ein gewisses Fieber/so aus dem schmertzen entstehet/stechender vnnd beissender Schmertz ob der Scham/geschwellen derselbigen ort mit hitz/die man auch mit dem tasten empfindet/verhalten des Harns/welchen der Kranck auch nit anderst/dann ständlingen von sich lassen kan.

Darzu

Apostema der Blater vnd Blaterhals.

Darzu kompt verstopffung deß Leibs/durst/ etwa vndewen der Cholera/ mielichs athmen/ erkalten der eusserlichen glieder/ geschwellen der Zungen vnd entrüstung deß Hyrns/ Sie werden auch von hitzigen vnd treibenden dingen verletzt. Darzu thut vil das Alter hitzige zeit/vorgehaltens Regiment vnnd dergleich.

Nun in diser Apostema werdend etliche geneine Reglen fürgeschriben. Die erste/wo die Apostema in der Blater/jhrem Hals oder Manlichem glied ist/so sol man den Harn nit treyben. 2. Die Materi so solche hitzige Apostema machet/ist auff andre ort zuziehen/ohn die inn Pestilentz. Derhalb ist im anfang zur Ader lassen. 3. Wo man erkennet/welcher Humor oder Feuchtin hierin die oberhand hat/ ist diesel bige mit gebürenden Artzneyen außzutreyben. 4. Man soll weder im anfang noch zunemen kein anziehende Clister brauchen/damit nicht mit diesem zulauffe die Apostema gemehrt werd. Dargegen taugen die lindrende/ damit sich der vberfluß nit verstopffe/ vnnd dem schadhafften ort mehr nachteil zufiege. 5. Hindersich treybende sachen seindt nicht lang zu brauchen/damit die materi nicht grob/vnd diese glieder so von Natur kalt sind/noch mehr erkaltet werden. 6. Wann durch külende ding/ die eusserliche vnnd dergleichen zufälle etwas gebessert/ seindt lindrende sachen vnnd die den Schmertz gelegend zu brauchen. 7. Ist wenig feuchtin inn deß Brancken leib/so seind neben andren ertreibenden sachen/baden vnd reiben nutzlich. 8. Inn Apostemen/ so im Blaterhals vnd Mannlichen glied seindt/ ist sich von dem gebrauch das Körlen einzustossen zu enthalten/dann darmit würde der Schaden nun mehr verletzet. 9. Wo der verhalten Harn nicht durch sich selbst oder Instrument kan außgefiert werden/ seind andre weg zu suchē/Darvon zu vorgeschriben ist.

Nun diesem Gebrechen rhat zuschaffen/ so ist nach vermög der andren Regel im anfang die Basilica ader zuschlahen/nach dem die sach vnnd krafft deß Brancken geschaffen ist. Befindt sich die Person zimlich starck/ vnnd der Materi vil ist/ öffne den andren tag auch die Saphea. Ist dann die Apostema mit Hitz als auß Blut vnd Cholera/So nim Rosenöl/ nicht wol zeitigs Baumöl/jedens 1. vntz/Essig 1. lot/ vermischs vnd salb dich da der schmertz ist/darauff strewe volgends Puluer/Nim Myrtenkörner/Rosen/Drackenblut/ weissen Sandel jedens gleich/stoß zu puluer vnnd bedecks mit eim tuch inn beschribnen oder Myrtenöle gefeuchtet.

Darneben ist auch der Branck mit lindrenden Artzneyen/ vnnd ringen Clisteren zu purgieren/ die härtin der Apostema zu lindren/ den Schmertz zu stellen/vnd wege deß Harns zu öffnen. Von allem hast du in vorgehendem bescheidt: Darzu auch volgende bewung vast dienstlich ist. Nim Camillen/schuchlen/jedes 3. vntz/Eybschwurtz/Leynsamen/Fenum grecum/jedes 3. lot/Laß wol in Wasser sieden/ bewe die ort ein stundt lang mit. Darnach fülle mit dieser Brüe ein blatter auff halb/ halt sie warm vmb den Maßgang/ob der Scham vnd Blater ort. Darnach salbe dich daselbst mit Camillen/Veiel/Gilgen öle. Oder andrem so in Apostema der Nieren anzeigt ist.

So nutzt auch wasser baden/darin Eybsch/ Bappelen/Camillen/Leynsamen/ Schuchlen/ Wolgemut/Cyperwurtz/Rübenkraut/ Beele/ Fenum grecum/welcher du auß diesen wilt gesotten seye. Erfordert dann die sach warmer öl/brauch Gilgenöl/Sanct Johans öl/Rautēöl/bitter vñ süß Mandelöl/gelb Veielöl/ Das miltert vnnd erteilt die Schmertzen/Ziegelöl/ vnd fürnemlich das Pflaster von Lorberen.

So dann die Apostema ist gebrochen/ halt dich wie in Nieren anzeigt ist.

Zum beschluß/ so werdend volgende Essende ding in allen Gebrechen der Blater gelobt/ Eingemachte Alantwurtz/Bibinelwurtz welche alle vnreinigkeit darauß raumet/ Eingemachter Calmes/Theriaca/Mithridat/ Beronien Zucker/Meth vnnd Honigwasser. Wie auch das wasser auß Lemonien/ welches sonderlich zu den verletzungen der Blater vom Stein taugent.

Geberer Mutter.

Cap. 19.

VOn Anfang diß vnsers Artzneybuchs bißher/ haben wir von allen den fürnemsten Innerlichen Gliedern deß menschlichen Leibes/so beyden geschlechten Mañ vnd Weibs von der natur verliehen vnnd gemein seindt geschriben. Was aber die Mutter betrifft/so allein dem Weiblichen geschlecht zugeeignet ist/biß zur letzte auffgeschoben/von welchen hie zu schreiben ist.

Diß ist nun der fürnemsten Glieder eins/ das Menschlich geschlecht zuerhalten/ Von Gott dem erschaffer der Natur zu einem gefeß entpfahung vnnd erhaltung deß Mannlichen samens verordnet/ welcher darin zu einer Lebendigen Frucht geformet/ gemehret/ beschützet/ ernehret/ vnnd biß zur gebürender zeit da er auff die Welt kommen sol/ erhalten wirdt.

Von der Mutter.

A Die Griechen nennend diß Glied Metra vñ Hystera, die Lateinischen Matrix, Vulua, Vterus: Wir von wegen jhr tugent damit sie die entpfagne Kinder vmbfahet/Mutter/vnnd vom Geberen/Beer oder gebeer Mutter. Jhren standt hat sie iñ dē vndersten theil deß Bauchs/ gleich vnderm Nabel/stosset hinden an den Maßdarm/vornen an die Blater. Vnnd werden zwen theil auß jhr gemacht. Der erst ist jr gantz Corpus/darein (wie gesagt) der samen entpfangen wirdt/vnnd die Frucht erhaltet/ Der ander ist jhr Hals/welcher sich biß zum eussersten teil der Scham erstrecket: also das sie der Blater mit jrem Hals (die anhangende horn oder bandt/damit sie an die hüffte gebunden ist auß genomen) sich vergleichet. Wo du nun dise Mutter sampt jren anhengen besichtigst/So vergleicht sie sich mit allem dem Mannlichen glied/allein das diß ausserthalb/ das Weiblich aber jnwendig ist/daruon hie vornen im anfang des 5. Capitels vnnd darnach/ gnungsam geschriben ist.

Jhr Substantz vnnd wesen ist jnwendig fleisch/rauch/sonderlich am boden/durch auß mit kleinen düpflen/fäslen oder zäserlen besprēget/welche so viel Aderlen seind/die sich von allen orten deß Leibs zur Mutter erstreckend/ im beylag den Mannlichen Samen an sich ziehend vnnd behaltend: Also auch die Blumen
B der Weiber herfür flossend/die entpfangne Frucht darmit ernerend/vnd die Afftergeburt erhaltend.

Weiter so hat sie jnwendig zwo hülinen/vñ wirdt glaubt/inn der rechten werdend Knaben/in der lincken Meidlen entpfangen/von welchem weiter hernach.

Auß wendig ist sie vast Aderig vnnd hart/ diß darumb/weyl sie sich im Kinder tragen vñ Geberen/offt öffnen/dann wider beschliessen muß/so solte diß durch diese Neruen geschehen. Es beschützet sie auch ein solche hartin von mancherley verletzung.

Gedachte Neruen seindt auch vrsach jhres bewegens vnd vmbwandrens im Leib/dann weil solch weiß Geäder vast entpfindtlich ist/ vnd leichtlich beleydigt wirdt/strupfft es ein/ zeucht mit solchem schmertzen die Mutter vber sich: Daruon auch weiter hernach.

Der Mutter Hals aber (der etwa kurtz/ bey andren lang/aber rechter maß eilff zwerch finger hat) ist vom hartem Meußlechtem vnd Adrigem fleisch/der von tag zu tag mehr erhartet/sonderlich inn vast geylen Weibern/als gemeinen Huren vnnd Alten/der gestalt/das er etwas zu krüspel geratet.

Dieser Hals hat auch ann dem ort da die Mutter anfahet ein loch/das wirdt nimmermehr dann im beylag/reinigung der Monat vnnd Geburde geöffnet/bleibt sonst zum allergnawesten vnnd vest beschlossen/sonderlich nach dem entpfahen deß Mañlichen Samens/ also/das nichts weder darauß noch darein kommen kan. In Jungen ist sie vast dynn/wirdt mit dem wachsen dicker/auffgeblaßner wann sich die Monatzeit nahet/eingezogner nach der reinigung. Es legt auch der gedachten dickin zu das Kinder tragen/wann je öffter eine geniset/je keyffer vnd dicker sie wirdt. Deßgleichen erhartet sie im ersten entpfahen vnnd wirdt dicker/Diese muß sich aber notwendig mit wachsen deß Kindes außthenen vnnd erweiteren/damit die Frucht rhaum hab. Aber inn denen die nie entpfangen oder geboren habend/bleibt sie inn einer grössin/ist auch viel kleiner dann der Schwangeren: Also auch viel kleiner inn den Kindren vnnd vnerwachßnen dann die Blater/aber mit dem wachsen wird sie täglich grösser/also/das sie hernach die Blater weit vbertrifft.

Nun solche vnnd dergleichen vielfaltige bewegungen/also auch das sie ein sonderliche neigung zu wolriechenden/vnnd abscheuch von stünckenden sachen hat/diese fleucht/gegen den andren entbor steiget/habend den Weisen Mann Platonem bewegt/wie volgt zu schreiben. Dieser teil inn den Weibern/ welchen viel Metram vnnd Hystera nennend/ ist ein lebendigs thier/deß geberens begierig. Derhalb/wo es vnzeitlich auffgezogen/vnnd lang vnfruchtbar bleibet/so wirdt es vnwillig vnd vngeschlacht/erhebt sich/durchschleufft den gantzen Bauch/verstopfft darmit die lufft lechlen/das man nicht Athmen kan/wirfft also inn eusserste not vnd gefar/mit erweckung mancherley Kranckheiten. So viel schreibt Plato. Diese meinung wirdt gleich wol von Galeno widersprochen/Daruon im volgenden weiter.

Nun diß Edel Weibßglied/leider gar viel vnd mancherley zufälle/vnnd darauß volgende Kranckheiten/welche (wo sie vberhandt nemend) die entpfengnuß/vnnd also die Fruchtbarkeit der Weiber verhindrend. Welche fürnemlich vnnd mehrteils daher reichen/ das jhre Monat oder Blumen eintweders zu vil verflüssend/oder aber verhalten werden. Darauß volget dann ersterrung deß Natürlichen Samens/weiß gesichte/auffsteigen der Mutter/das etwa erstecket/vndersich sencken vnnd außfallen der selbigen/grosser schmertz/Geschwere/Apostema/Erharten/ Beschliessen/Krebß/vnnatürlichs Gewechs Mola, Vnfruchtbarkeit/vnnd wo man schon entpfacht/vnzeitigs verfliessen vnnd geberen/

sampt

Weiber monatzeit in gemein.

sampt mehr anderen gebrechen/daruon in volgendem sol geschriben werden. Vnd erstlich ist von dem Weiblichen flüssen/oder jr Monatzeit zu schreiben.

Von der Weiber blumen oder monat in gemein. §. 1.

DAs dieser Weibsfluß bey vns vnnd andrē Nationē die Blum genant wird/ hat dise vrsach/das zu gleich/wie ein Baum so blüwet/taugenlich zur furchtbarkeit geacht wird/dargegen dieser für vnfruchtbar/so der Blumen mangel (den Feygenbaum außgenomen) Also haltet es sich auch mit den Weibern/das diese so jhr zeit haben/taugenlich seind Kinder zu entpfahen vnnd zu geberen/das denen/so dessen manglend nimmermehr zustehet. Zum andren nennen sie die Lateinische Menstrua, vom Monat/diß darum das sie ordenlicher weis zu diser zeit oder 30. tagen wider komet. Oder das sie nach lauff deß Mondens/das ist im ersten zunemenden vierteil bey den Meidlen/im andren denn erstarckten/im dritten bey den mittlen/vnnd letzten den betagten fliessend: Darauß dann die fleissige Artzet abnemen/zu was zeit jedem alter ein Ader zu öffnen sey/nemlich den jungen im Newen vnd zunemenden/den Alten im abnemenden Mond. In summa/es hafftet in disem ordenlichen fliessen die fürnemste vrsach der Weiber gesundheit/keuschheit/fruchtbarkeit vnd wolfart.

Dargegen/wo die verhalten/zu vil/vnordenlich oder vbelgefarbt seind/erwecken sie allen vnrat/reyzung zur Vnkeusch/viel schwere kranckheit/wie in volgendem anzeigt wird.

Neben diesem ist hierin nit für ein geringes wunder zu merck/das vnder allen Thieren/so lebend vnnd Weiblichs geschlecht seint (etliche Affen außgenomen) allein die Weiber mit disem fliessen beladen seind. Vnnd von disem vnd dessen vrsachen/disputieren die Philosophen mancherley/hie zu lang vnnd on not ein zufürē. Aber vom vrsprung vnnd materi diß geblutes wird ein heilig geschlossen/es sey ein arge/vngedawete/kalte/grobe feuchtin vnnd blut des gantzen leibs/so durch vor gedachte Aderlen in der Mutter versamlet/vnnd zu jrer zeit als ein schädliche materi außgeflösset werde. Das sie aber kalt seye/wirdt mit diesem bewisen/das/wann es seinen gang vberkomet/die Weiber einen schauder vnnd frost entpfinden. Diß geschicht nun in mehrley weis. Das so sich ausserhalb natürlichs vnnd ordenlichs gang zütregt wird hernach insonderheit/samt seinen vmbstenden beschriben. Denen Weibern/bey welchen es sein fliessen in 2. oder 3. tagē verricht/ist es am gnedigsten/verharret es lenger so werden sie gewönlich geschwecht wiewol jhnen zu jeder solcher zeit etwas krafft entzogen wirdt/vnd beschwerde zugelegt. Anfang deß fliessens ist gemeinlich vmb 14. Jar/da gibt es anzeigen das der natürlich Samen anfacht zu zeitigen/die Schamhaar vnn Brüstlē wachsend/bey hitzigen entstehet begierd deß Manns/dann der Weiblich fluß ist nichts anders dann ein natürlicher Samen/so noch nicht völlig abgekochet ist/welcher von wegen deß vberfluß begert durch die Natur außgetriben zu werden. Dieses fliessen nimt im Alter/das ist/vmb die 40. in 45. Jar ab/erreicht etwa die 50. vnnd wunder selten 60/inn welcher zeit die Weiber noch taugenlich zum entpfahen vnnd geberen seind. Doch komet es zu zeiten früer/etwa später nach dem die Naturen vnnd Complex der Cörper/Blutreich/starck/arbeitsam/ruhig oder blöd seind. Es ist auch ein gemeine Regel bey denen/so natürlicher sachen erfaren seind/wo einem Weib jre recht gar nicht fliessend (wie etwa bey gar hitzigen vnnd trucknen geschicht) das solche vnfruchtbar seiend/zeigent dessen vil vrsachen an/so im 7. Capitel in Vnfruchtbarkeit Mann vnnd Weibs zum teil gemeldt sind. Jedoch geschicht/wiewol vast selten/daß solche Frawen entpfangend vnd geberend.

So ist auch diß die natürliche ordnung/das/wann eine entpfangen hat/sich jhre Blumen D stellend/dann solchs geblüt wirdt der Frucht inn Mutter leib zu einer narung bereitet/zu gleich wie sich auch deß nach der geburt in milch zu diesem verwandelt. Wiewol sich auch gar offt begibt/das die Schwangere biß gar nahend zur Geburt/zu gewönlichen zeiten fliessend (daruon weiter hernach) aber solche bringend kleine/schwache/vnnd nicht langwärige Kindlen/weil jnen der meiste teil der narung entzogen wirdt. Siß ist auch wider den gemeinen gebrauch der Weiber/die/wann sie halb getragen zur Ader lassend/gesagt/es seye dann gar grosse vollin des Leibs vnnd Adren/die solches lassen vnvermeidlich erfordrend/verhanden: Inn welchem nicht desto weniger grosse bescheidenheit zu brauchen ist/das nicht vber 3. vntz gelassen/ehe desto öffter geöffnet werde. Vnnd zwar so ist inn diesem fluß abermals ein wunderbarliche art vnnd eigenschafft der Natur/daß sie ein solliche schädliche vnnd gifftige Materi inn Menschlichem Cörper ohn alle verletzung/ja mit höchster fürdernuß der Gesundheit behalten vnnd außtreiben mag. Die erfarung sampt allen Gelehrten zeugen/das diß Weibskranckheit/vnder andren gleich vnzalbaren/volgende schedliche eigēschafft hab/das/wo sie hin geflösset wird/kein frucht wachset/die Reben verdere

Weiber monatzeit in gemein.

A derbend / der Most wirdt essig / kreuter verschwelckend / Baum verdorred / Eysen errostet / Glockenspeiß vnd andre Metal verduncklen / genossen macht er gemeinglich vnsinnig / sonderlich die Hund / werdend die Binenkörb mit bestriechen / so verfliegend die Immen / Es benimbt scharpffen Waffen das schneidē / die flüssende Weiber bemässigend allein mit dem gesicht die glätzige spiegel / der lufft wirt vergifft / die Kind / wie man es nennet bezaubert. Sihe nun du stoltz hochmütigs menschlich Geschlecht / was herrlicher Materien du zu deinem ersten anfang vnnd auffenthaltung habest.

Diß gab den alten Poeten vrsach / daß sie diesen fluß gantz eigentlich vnd artlich dem Krieg vergleichend / vnd sagten / Mars were kein sune deß gütigen Jupiters / sonder Junonis allein (verstonden bey Junone disen fluß) vnd zwar / wo man dessen schädliche eingenschafften auff den Krieg deuten wil / so ist er künstlich vñ warhafftig Contrafettet: Dann was verderbt mehr aller hand früchte / Reben / Most / Kreuter / Baume dann der Krieg? Was vernützet vnnd verwüstet mehr Eysens? Wie viel hell glantzen der Harnasch vnnd Waffen werden verdunckelt? Wo nimt Vnsinnigkeit mehr vberhand? Wo vergleicht sich der Mensch mehr den wütenden Hunden? Was vertreibt mehr Menschen von jr arbeit vnnd wonungen? Wie kan
B der lufft leichter vergifftet werden / dann durch erstincken der vmbkomenden Cörper? Aber es ist diß ortes nicht weiter auß zu schweiffen / wöllen derhalb mit vnsern Artzneyen fort faren / Erstlich diß handlen / wo die Blume nit recht von stat wolte / wie sie zu fürdern sey.

Weiber monat zu fürdern.

§: 2.

DAnfencklich ist etwas von den vrsachen / dardurch die Blomen verhalten werden / zu melden / das geschicht auß Eusserlichen oder Innerlichen. Vnder den eusseren seindt schwere Arbeit / Hunger / anfechtung / kümernuß / vbrige feystin / fieber / wassersucht / schwindsucht / mangel an der mutter / deren hals vnd dergleichē. Entsteht er auß Innerlichen / So ist es entweders auß arger Compler / es seye hitz / kelte / truckne oder feuchte / welche die außtreibende krafft schwechen / also das sie nicht mechtig gnug ist sich deß vberfluß zu entladen / oder es mangel an den selbigē gliedern / als wañ der Mutter hals verstopfft / beschlossen / oder eingeschmorren were / wie dañ leichtlich in der Mutter vnnd aderlen / so solchs blut darin flüssen geschehen mag.

Nun etwas vnderschiedlicher erkantnuß diser ding zu haben / So mag man vrsach der eusserlichen leichtlich auß bericht deß Brancken vernemen. Ist es dann schwechin der außtreibenden krafft / So erzeigt sich die mit hitz / durst / schneller vnd starcker Puls / vnd andren hitzigen zeichen. Vrsacht es aber Kelte / so wirdt die Fraw bleich / schlefferig / on sondren durst / die Adren schlahend schwechlich / lanckſam / vnd vbelgefarten Harn. Hafftet der mangel an Innerlichen gliedern / so zeigt es der Leib an / entweders mit vbriger Feystin oder Magrin. Was dann auß den vier feuchtigkeiten entstehet / daruon gibt das geblüt klares anzeigen welche darin herrsche. Vnnd zwar / so bringt diß verstopffen den Weibern nicht geringe gefärden andrer Branckheiten mit / dann neben disem das sie (wie gesagt) gemeinlich vnfruchtbar bleibend / fallend sie zu zeiten in die Tobsucht Maniam, Fallende sucht / auffsteigen / geschwellen / Apostema der Mutter vnnd vmbligenden örter / tragheit / schwerin deß gantzen Leibs / Vnwillen / Auffkoppen / Husten / scheren Athem / Wassersucht / verhalten deß Harns vnnd Stulgangs / Traurigkeit / groß Haupt vnnd Augenweh / sampt dem Podagra.

Damit nun diesem Gebrechen rhat gethon werde / So seynd erstlich etliche gemeine Reglen für zu schreiben. Sie erste. Wo die Blomen bey den dürren trücknen leiben nit fliessend / da sol man sich hitziger vnnd truckner sachen enthalten / damit der mangel nicht gemehret werde. 2. Wo inn diesem verhalten das Blut für sich selbst oder sonst bewegt / anderstwo fleisset / so ists behülflich / weil das blut so sonst verdürbe / außgefürt wird. 3. Den fluß zu bewegen ist nutzlicher / die Adrē vnderhalb der Mutter / dann die obren zu lassen / damit das Blut vnder sich gezogen werd. 4. Eben zu diesem nutzet starcks Binden der Tiech / vnnd dieselbige ein gute weil angezogen halten. 5. Wo solcher mangel daher kompt / das die Aderlen inn der Mutter verstopfft seindt / es seye von geschwere oder andren vrsachen / sol das blut durch Aderlassen / lindrende artzneyen / Abbruch / Vbūg vnnd dergleichen gemindert werden. 6. Starcke sachen als Nieswurtz / Euphorbium, schwartz Coriander / so man etwa pflegt in vndern Leib zu stossen / sol gar wenig sein / vnnd kurtze zeit behalten werden / damit sie kein fieber oder verletzung machen. 7. Was den Harn treibt / fürdert auch den Monat. 8. Wo nit gute ordnung in essen vnd trincken gehaltē wirt / da kan alle müh vnnd arbeit nichts oder wenig erspriessen. 9. Die Blumen zu bringen sol man erstlich die sach mit geringē / volgends mitlen / letzlich starckē angreiffen. 10. Warme wolrüchende ding seint behülflich vber den nabel / sturmbühel / vñ vmbligende örter geschlagē. 11. Entstehet dieser mägel auß Geschweren / Apostemen /

Fieber

Weiber monat fürdren.

ieber oder andren vrsachen/da sol man erstlich achten dieselbige abzustellen/ nachmals den uß fürdren. 12. Wo erkennet würde/das iß verhalten andre Branckheiten vrsachte oder mehrete/sol man allen fleiß fürwenden das üssen zu fürdren/würde das nit erlangt/das it Aderlassen auff den füssen/vnd Laßköpffen wenden. 13. Dieweil ein langer weg von Magen vnnd Leber biß zur Mutter ist/ seindt ie Artzneyē also zu Temperieren/ das sie in söl em langen lauff nicht geschwecht werdend. 14. Was man inn vordern Leib stosset/ soll ann n starcken fadem gebunden sein/ damit man as wañ man wil/auß ziehen möge/ vnd nicht urch zu langen behalten den Mutterhals verzen/vnd fieber erwecken.

Damit wir aber zun Artzneyen greiffend/ iese verstopffung zu öffnen/ so seyndt erstlich ie vrsachen zu erwegen. Wo diese auß eusserchen zufallenden sachen/als zur grosser Arbeit/ Hitz/ fasten vnnd dergleichen entstehen/ o seynd dieselbige abzustellen. Inn Hitzigen rsachen külende: In Barlen wermēde stück so ie verstopffung öffnend/brauchen. Inn vberlüssigem Blut die Ader inn der knebügen öffnen/ welche am taugenlichsten ist/ die Monat eit zu bringen. Vnnd also in andrem/allwegen as widerwertig brauchen/dañ durch diß mag er mangel leichtlich gewendet werden. Geschehe das aber nicht/so werden hernach eusserliche vnnd jnnerliche mittel verzeichnet/ vnnd drey ordenliche wege darinn zu halten/ beschriben/auß welchen jede was der sach zū bequemsten ist/zu erwelen hat.

Weil dann nicht vnnütz sein kan/erstlich zu vberlauffen welche einlützle stück oder Simplicia taugenlich seind die Blumen zu fürdren/ so seindt es volgende. Erstlich warmer Natur/ darinn nach vnderweysung der 9. Regel die geringsten damit anzufahen ist/ anzeigt werden. Jrwurtzen nützend Epfich/Fenchel/Ruscken/ Sparglen/ Peterling/ Graßwurtz/ Ferberwurtz/Ackerwurtz/ Haselwurtz/ Schwertel/ Baldrian/weissen Diptam vnnd Alantwurtz. Von Samen/Ruscken/ Feigbonen/ beyderley Peterling/ Zirmet/ Sparglen/ Epfich/ Enis/ Fechel/Kümel/ der 3. letzten rohe oder vberzuckert. Vnder den Kreutern/ Fünff fingerkraut/ Beyfuß/ Bornmüntz/ Wolgemut/ Matron/ Hirschzungen/ Spicanardi/ Wermut/ Roßmüntzē/ Wechalter/ Bünlen/ Liebsteckel/ Flachsseiden/ Frawenhaarkraut Gertel/ vnnd gewaschen Terpentin.

Volgende seindt vil stercker/ Wundscherling/ Rauten/ Centaur/ Zeiler/ Seuen Euphorbium, Ammoniacum, Sagapenum, Myrrha, Opopanacum, vnnd Teufelskot. Schwartz Coriander/ Senffsamen/ Pfeffer/ Bibergeyl/ Colloquint/ Schwartze Nießwurtz/ Berchtram/ Calmes/ Goldwurtz/ Esel Cucumersafft/ Laussamen/ Baurachsaltz/ Stier vnnd Beennen/ Jaaller Thier Gallen.

Auß Wolrüchenden so die zeit fürdrend/ seindt Spica auß India/ Zimet/ Holtz Cassia/ Costenwurtz/ Ammei/ Bisem/ Madlenakraut/ Camelhew/ Gallia Moschata, vnnd der gleichen. Die so zu Rauchen vnd Sampffen zu brauchen seyndt volgende/ Opopanacum, Seyffenkraut/ Weyrauch/ Blacta Byzantia, Paradeißholtz/ roter Storax.

So seindt volgende die Külende stück/ Samen von Scariol/ Melon/ Kürbissen/ Erdapflen/ Cucumer/ Endivien/ Lattich vnnd mehr andre so hernach vermeldet werden/ auß welchen allen man Zepflen zum vordern leib/ Pflaster/ Salben/ Pulver/ Oele/ Tranck/ Baden vñ nach dem es die noth erfordert vnnd art deß stücks erleidet/ machen mag/ Wie du dann hernach macherley wirdst zu sehen haben. Wöllend hiemit weiter vnd zu den versprochnen Processen greiffen.

Der erste weg die Monat zeit zu fürdren/ wirdt etwas weitleuff beschriben/ darinn macherley Artzney/ von vilen Artzten verordnet zusammen gezogen/ darauß ein jetlicher was jm dienstlich ist/ zu erwelen hab/ wöllen in den andren zweyen/ etwas kürtzer sey. Darumb so mag man in denselbigen was manglen möchte auß diesen erstatten/ vnnd also erstlich mit diesen sachen so dienstlich seindt den Leib inn ein recht wesen zu bringen/ anfahen/ vnnd anzeigen/ warmit solche verstopffung vnnd verhinderung deß flüssens auff gehaben werde. Darzu bereit volgenden Syrup. Nim Ferberwurtz 2. vntz/ Liebsteckelwurtz/ Sparglen/ Ciper vnd Graßwurtz/ jedes 3. lot/ Zirmet 2. vntz/ Melissen 2. vntz/ Balsamholtz vnnd Frucht jedes 1. vntz/ Spica auß India ʒ. ℈/ geschaben Süßholtz/ Weinberlen/ Roßmarin blumen/ Stechas/ jedes 1. vntz/ Honig 6. vntz/ weissen Zucker 9. vntz/ darauß siede ein Syrup/ Den leutere vnd gib 2. vntz in roter Erbiß brü.

Ein andre. Nim Ferberwurtz 2. vntz/ Sparglen/ Ruscken/ Cyperwurtz/ jedes 1. vntz/ Bornmüntz/ Baldrian/ Seuen/ Roßmüntz/ Balai/ jedes 1. ℳ/ Melissen 2. ℳ/ Zimet 2. vntz/ Balsamholtz vnnd Frucht/ auß geschelfft Melonsamen/ jedes 1. vntz/ Spicanardi 1. lot/ geschaben Süßholtz/ Weinberlen/ jedes 1. lot/ Honig/ Zucker/ jedes 6. vntz/ mach ein Syrup darauon/ gib 3. in 4. lot inn roter Erbißbrüe.

Der dritte/ Nim Epfich wasser/ Feigbonen/ Sparglen/ Fenchelwasser/ jedes 6. vntz/ Spica auß

A ca auß India ℈. lot/ Zimet 1. ϥ/ Ammoniacum, Opopanacum, jedens ij℈. ϥ/ Peterling/ Fenchel/ Ammei/ wildt gelb Rübensamen/ Kümich/ jedens ℈. lot/ Mörhirsch/ Macedonischen Peterlig/ Künigßkraut/ jedens 1. M/ Galgant/ Zimet/ Saffran/ jedens ℈. ϥ/ Veiel Syrup 2. vntz/ Quittenkern/ Bappelen samen jedens 1. lot/ Das siede in zwo grosse massen Kürbißwasser biß 1. dritteil verzert wirdt/ das seyhe/ vnd vermisch gedachte Wasser vnnd Veiel Syrup darunder/ vnnd siede es mit Honig so vil du wilt vollend ab/ Letztlich spreng ein wenig Zimet darzu/ vnd so vil Mörzwifel Essig das er sewrlecht werd/ Brauch jhn wie andre. Dieser fürdert die Blumen gar vast.

Hierzu taugend auch die gemeinen Syrup in allen wolgerüsten Apotecken bereit/ als von Beyfuß/ Frawenhaarkraut/ Wegwarten mit Rhebarbaro/ vnnd von 5. wurtzen.

Wann sie nun dieser Syrup wie sein sol etliche mal gebraucht hat/ so ist diesem gebrechen weiter zu begegnen/ Vnnd damit die Mutter von offt gedachtem schädlichen vberfluß gebürlicher weis gereiniget werde/ ist der ordenlicheest weg/ daß die Fraw nach gelegenheit der vrsachen purgiert werde/ das geschicht bequemlich mit der Latwergen Benedicta, oder Hiera picra, in einer Brü/ darinn Ferberwurtz gesot-
B ten seye. Deren magst vermischt oder vnvermischt/ jede für sich selbst ij. lot biß in 1. vntz nemen. Nach diesem seindt treibende stück zu brauchen/ als volgende/ Nim Senet/ Bolai/ Ferberwurtz/ jedens gleich/ die siede in geringem weissen Wein/ vnd gib 3. vntz vngefar auff einmal zu trincken.

Oder/ Nim Bolai/ Katzenmüntz/ Strabwurtz/ Rauten/ Centaur/ Jspen/ jedens 1. M/ Seuen/ Mutterkraut/ jedens ij. M/ Opopanacum 3. ϥ, Ammoniacum, Galgant/ jedens 1. ϥ/ Zirmet/ Ferberwurtz/ jedens 1. M/ Myrrha ℈. lot/ Das siede in einer maß Wasser biß ein dritteil verzert wirdt/ trinck 2. in 3. vntz nüchter auff einmal daruon.

Jtem/ Nim die wurtzen von Epfich/ Sparglen/ Fenchel/ Peterling/ gesegnet Distel/ vnnd Ruscken jedens 3. lot/ Enis/ Fenchel/ Kümich/ Ammei sammen/ jedens ℈. ϥ/ erstoß ein wenig/ Beyfuß/ Bolai/ Bachmüntzen/ Andorn/ Mutterkraut/ Haselwurtz/ jedens ℈. M/ Das siede in 2. grossen massen Wasser auff halb/ drucks durch ein tuch vnnd seyhe es sauber/ vermisch darzu Syrup von fünff Wurtzen/ de Calamintha, de Artemisia, jedens gleich/ darnach du es gernsüß hast/ trinck morgens vnnd vor dem abendessen daruon.

Ein anders. Nim Bachmüntz/ Centaur/ Seuen/ Fenum grecum/ jedens 2. M/ erknistе Lorbere 2. vntz/ Das siede wie oben/ vnnd vermisch deins gefallens mit Zucker/ oder der obstehenden Syrup einem.

Oder/ Nim Bachmüntzen/ Melissen/ Bolai/ Wolgemut/ Strabwurtz/ jedens 1. M/ Enis/ Fenchel/ Kümich/ jedens 1. vntz erstoß. Engelsüß 3. lot/ Wegwarten wurtz 1. vntz erschneit Kreuter vnnd Wurtzen/ vnnd siede sie in einer mitlē maß Wasser/ biß ein dritteil verzert seye/ das seyhe/ machs süß deins gefallens.

Ein anders tranck mit Wein. Nim Seuenbletter/ Beifuß jedens ein gute hand vol/ darauf giesse zwo gemeine maß guten weissen Wein/ laß beyleiff ein dritteil einsieden/ Daruon trinck Abends vnnd Morgens alwegen 2. löffel vol. Begerst du dann ein geringes Tranck zumachen/ So nim Wermut/ Rauten jedens 1. M/ fünff Pfefferkörner/ Die siede in einer maß Wein biß ein dritteil verzert wirdt/ seyhe es/ vnnd trinck daruon. Also magst du Bappelen in Wein sieden vnnd trincken/ dann es ist vast behülflich.

So ist volgends Tranck gut vnnd lieblich. Nim ein halbe maß Reinfal/ Saluien ℈. M/ Nägelen/ Saffran/ Macis/ jedens ℈. ϥ/ erstoß vnd bind s inn ein zarte Leinwadt/ hencks tag vnd nacht in Wein/ drucks offt auß/ mach drey teil darauß/ ein trünck fünff stund vor Essen/ dē andren nach Morgen vnnd Abendessen biß in 3. stund/ vnd iß wenig/ Man setzt hinzu es sol im abnemenden Mond geschehen.

Jtem/ Nim Holwurtzkeren/ Pfeffer/ jedens 1. ϥ/ darüber giesse bey 16. vntzen weissen Wein/ trinck Abends vnd Morgens daruon/ es treibt vnd reinigt die Muter von arger feuchte.

Oder/ Nim Kümichkraut 1. M/ Beyfuß ij. M/ Pfefferkraut 1. M/ Haselwurtz 1. ϥ/ Das siede in zwo massen Wasser vngefar auff halb/ Daruon nim Morgens nüchter ein zimlichen trunck.

Ein anders. Nim 6. oder 8. steutlen Bolai/ so vil Maseron/ Macis 1. ϥ/ 5. oder 6. erschnitte Lorbere/ bind in ein tüchlin vñ giesse daran 12. vntz weissen wein/ laß in eim kentlin in heissem Wasser sieden/ biß vngefar ein dritteil verzert wirdt/ wann es ein wenig erkaltet/ truck das secklin auß/ trinck den halben teil Morgens/ dē andren zwo stund vorm Nachtmal.

Jtem/ Nim Beyfuß/ Matron/ Bolai/ Melissen/ Bappelen/ jedens 1. M/ Das siede in einer maß Wein oder minder/ darnach sie groß ist/ vnd brauchs wie obstehet.

Nim Wegwartenwurtz 4. M/ thu die Seel darauß/ wasch sauber/ giesse zwo maß Wein der grossen daran/ laß sieden/ biß die krafft wol herauß komt/ darnach trucks auß vnnd siede sie Juleb dick/ Daruon brauch alle Morgen ein oder 2. löffel vol.

So öffnet volgends die verstopffung gar vast

Weiber Monat fürdren.

aft/vnd fürdert den fluß. Nim die Latwergen Triphera on Opium, Ferberwurtz / Zirmet jes es 1 lot/ Fenum grecum / Faſolen/ rot Erbis der ℥ lot/ das ſiede in 8 vntz Waſſer auff halb yhe es/ vnnd nim 3 vntz/ ertreib die Triphera arin / zuckers deins gefallens. Die Artzet rauchen derhalben dieſe Triphera on Opium tar vaſt / das ſie kräfftig vnd ſicher iſt / vermiſchen zu zeiten 1 ℔ Seuenblatterſafft darzu/ etva Myrrha / roten Storax Bdellium, Euphorbium, oder Opopanacum, nach dem die ſach geſchaffen iſt. Item/ Nim hültzne Caſſia 3 ℔/ klein geſtoſſen/ vnd gibs in Wein.

Ein kräfftigers. Nim Myrrha/ Bibergeil/ roten Storax jedes 3 ℔ / Seuenblätter zarten vnnd groben Zimmet jedes 1℥ ℔ / mach mit Honig ein Latwergen / Daruon nim ℥ lot/ ertreibs in wein/ zu eim trüncklen. Item/ Nim Saffran 1 ℔ / oder mehr / trinck den in Wein oder Bappelenwaſſer / er allein fürdert die Blumen / das thut auch 1. ℔ geſtoſſen Cardanomi.

Jetzund volgen etliche Puluer/ ſo in Tranck eingenomen werden. Vnd vnder derſelbigen / Ja ſchier ob allen Artzneyen / werden die Troch: de Myrrha geprieſen / die werden wie volget bereit.

Nim Myrrha 1℥ ℔ / Feigbonen 1℥ ℔/ Rautenbletter / Roßmüntzen / Syptam auß Candia/ Kümmel/ Ferberwurtz / Alant / Sagapenum, Opopanacum jedes 1. ℔ / forme Trociſc mit Beyfußſafft / daruon gib ℥ Lot in Waſſer / darin Krametbeer geſotten ſein. Nim Bibergeylin 1 ℔/ Fiſchmüntzpuluer ℥ ℈/ trincks in Wein / es ſol vaſt fürdren. Alſo auch abgeſeime Nußblü ℥ ℈ in Wein. Ab Sanct Johanskraut getruncken / ſol auch den flus treiben.

So ſeind volgende Kreuterwein taugenlich zu dieſem. Von Alantwurtzen/ Maſeron/ Benedictwurtzen/ Betonien vnd Negelenblumen vnd Roßmarin. Item/ Nim Wecholterbehre 1. ℳ/ Ferberwurtz/ Zimmet/ Myrrha jedes 1. lot/ das ſiede in Beyfußwaſſer/ bis ein drittheil verzeret wird/ ſeihe es/ vnd thu 1 ℔ Burres darzu/ gib ein zimlichen trunck warm daruon/ des tags zwey oder dreymal.

Das thun auch die Trociſci Galliæ Moſchatæ Raſis 4 ℈ in warmem weiſſem Wein eingeben/ die ſollen von ſtund an helffen.

Merck auch hie dieſe gemeine Regel / Wo der Wein einer ſolchen nicht zimete/ ſo nim die Blätter von Blawen gilgen/ erſtoß wol/ vnnd ſiede ſie in Caponenbrü/ die laß trincken. Es iſt offt nützlich erfaren/ treibt auch die abgeſtorbene Kinder.

Item / Nim die Hyrnſchalen von einem friſchen Caponen/ nicht wann er geſotten oder gebraten iſt/ ſtoß / vnd trincks mit Bolai waſſer. So vil ſey von Trancken / hernach von andrem ſo zu eſſen iſt. C

Nim Bolai/ welſchen Kümmel/ Bachmüntzen/ Veielwurtz/ helwurtz/ Ferberwurtz/ Myrrha jedes ℥ lot / mach mit geleutertem Honig ein Latwergen/ daruon nim ℥ lot / trinck darauff zwo oder drey vntz wein oder waſſer/ darin Seuenbletter / Bolai / Beyfuß / Fenchelwurtz/ Sparglen/ Epfich/ Peterling vnd Ruſckenwurtzen / alle ſamentlich oder ſo viel zur hand ſeind/ geſotten ſein.

Item / Nim die Latwergen Antidotum Hæmagogum 1. lot / gibs nüchter / Wiltu es lieber trincken / ertreibs in 4 vntz Beyfußwaſſer / brauchs wann ſich der fluß erzeigen ſol. Theriaca vnd Mithridat fürdren die Blumen ſanfftlich.

Auß eingemachten ſtücken nützen / Alantwurtz/ Manßtrewwurtz/ Peonienzucker/ Myrrha in einem Apffel gebraten. So leben die Jtalianiſche weiber das Confect Diacyminum, wo alle morgen ein Zältlen werde genomen/ ſo werde der fluß in einem Monat bewegt/ mach auch fruchtbar / Zu dieſem kräfftigen ſie auch den Magen. Eingemachter Calmes rauget ſonderlich/ wo es auß Kältin komt/ hieher. Fenchel mit eim wenig Zucker vberzogen/ treibt die Blumen. Alſo/ vnd ſtärcker/ Kümel vnd Kümmich / roh oder vberzogen. So ſol Saffran vnd Zimet in allen Speiſen gebrauchet werden. D

Es ſeind auch volgende Pillule zu bereiten. Nim Pillulæ Alephanginæ ℥ ℔/ Aloe 2 ℈/ geſtoſſne Seuenbletter 1 ℈/ mach 14 Pillule mit Beyfußwaſſer/ daruon nim den halben teil auff ein mal/ ſie fürdren den fluß ſampt dem ſtulgang/ ſeind auch gantz ſicher.

Andre. Nim Biſem / Myrrhe jedes 4 ℈/ Stechas/ Ferberwurtz/ Bolai/ Citronſchelfen/ Langen Pfeffer/ hültzene Caſſia / Rinden von Caſſia Fiſtel / Peonienkörner/ Calmes jedes 1℥ lot / Spica auß India ℥ ℔ / mach Pillule mit Beyfußſafft/ gib 1 ℔ auff ein mal. So befählen die alten/ zu zeiten gar ſcharffe ding in vordern Leib zu ſtoſſen/ als den hitzigſten Euphorbium in Woll zu wicklen. Die Zäpflen mit etwas ſafft anweichen / gedachtes puluer darauff ſtrewen / vnd ein ſtund auff das lengeſt zu behalten. Item/ Nim ſchwartze Nießwurtz/ Wermutſafft jedes ℥ lot/ Ammoniacum 1 ℔/ machs mit Ochſſengallen an / vnd mehr dergleichen. Aber hernach volgen ringere vnnd ſicherere. Nim Bibergeil Myrrha jedes gleich / Biſem ein wenig / formens mit Beenöle / wie ein Eychel an ein Fagen gebunden vnd eingeſtoſſen.

Oder/ Nim friſche Rauten vnnd Wermut/

A Coloquint jedes gleich / formens wie gesagt ist/mit Ochsengallen. Item/ Nim Roßmüntzen/Sawbrod/Schaffmüle/Rauten/Seuen/ Beyfuß/Bolai/wolgemut/Rettich / stabwurtz Nesselsamen/ Wecholter/ Ferberwurtz/ weisse Nießwurtz/ Centaur/ Myrrha/ Bibergeil/ Asant / Sagapenum,Opopanacum jedes 1. ℔/ Gallia Moschata 13/stoß was zu stossen ist/vnd mach Zäpflen mit EselCucumersafft vnnd Stiergallen/brauchs wie oben.

Ein anders.Nim Entian/Bolai jedes ℥ lot/ schwartzen Coriander 1 ℔ / die mach an mit erstossenen Feigen/ vnd eim wenig Bingelkraut safft/disemachen kein Hitz noch frat wie andere.Item/Nim Entian 2 3/ Coloquint/schwartzen Coriander jedes 1 ℔/machs an mit Eselcucumersafft/bedarff man die stärcker/setz etwas weisse Nießwurtz zu.Man macht mehr andre/ lindere vnd starcke nach gelegenheit der sach/ auß vor erzelten kalten vnd warmen stücken/ nach jedes gefallens. Mit diesem aber vnd allem/so in der Mutter hals mag gesprützet werden / ist diese gemeine Regel zu behalten / das zuuor das baden (daruon gleich hernach) gebraucht werde.

Ausserhalb des Leibs ist baden vnd bewen nützlich / darzu nim Haselwurtz ℥ M / Attichbletter iℨ M/Mutterkraut/Müntzen/Beyfuß Agrimonia/Wolgemut/ Betonica jedes 1 M/
B Camillen / Schuchlen / Rosen jedes ℥ M / erschneid die Kreuter/ vnd siede die/ wie offt gelert. Es ist auch nütz vnd gut / in eim warmen wasser zu sitzen /darin allein Bappelen gesotten seind. Oder/ Nim Beyfuß / Seuenblätter jedes 3 M/ Bappelen/ Eybsch/ Berenklaw jedes 1 M/ Fenchel/ Peterling / Enis / Dillen/ wild Gelbrübensamen /Haselwurtz jedes ℥ ℔/ Camillen / Holderblü / Roßmarin / Stechas jedes 1 ℔ /mach ein secklin darauß/ das siede im Badwasser/ vnd sitz darauff.

Ein anders.

Nim Beyfuß/Seuen jedes 3 M/süß Costenwurtz/ Bappelen/ Eybsch /Berenklaw jedes 2. M / samen von Bappelen / Eybsch/ Gerelen/ Lein/ Fenum grecum /Flachßseiden/ Senffsamen/ Lauendel/Zirmet jedes 3 lot/ Peterlingsamen/ Fenchel/ Dillensamen/wild gelbrüben samen/ Haselwurtz jedes 1 lot/Camillen/Holderblü/Stechas/ roßmarinblumē jedes 1 vntz/ das siede wie oben / vnd sitz auff das Secklin. Zum bewen brauch wie volgt/Nim Camillen/ Beyfuß/ Seuen / Nesselwurtz jedes 1 M / LedergerberLow ℥ M/das siede in wasser / vnd empfach vnden den warmen dampff. Item/ Nim Rauten / Saluien/ Wermut / Garthan/ Seuen jedes 1 M / die thu in ein newen Hafen / vermach den wol / laß oben an der deckin ein löchlin/ darfür steck im sieden ein Zapffen/ nachmals zeuch den daraus/ vnd empfach den warmen dampff/wie gesagt ist. Oder/Nim Myrrha so viel du wilst / vermischs mit Beyfußsafft/ vnd laß trucknen/ nachmals thu darzu gefeichlet Hirschhorn/ den drittheil / so viel der Myrrha ist/vnd spreng diß puluer auff einen heissen zigel/ empfach vnden den dampff/ bedecke dich sonst allenthalben wol. Du magst auch allein Bolai / Rauten vnd Seuenblätter darzu brauchen. Item/Nim Veielkraut 2 M/ Myrrha 1 lot / das las in Regenwasser sieden/ bewe dich mit/ so warm als zu leiden ist. Nim Bolai/Katzenmüntz/Stabwurtz/Rauten/ Centaur/ Ispen jedes 1 M/ Seuen/ Mutterkraut jedes ℥ M / Zinmet/ Galgant jedes 1 ℔/ Zirmet / Ferberwurtz jedes ℥ M / Myrrha ℥ lot/ stoß grob/ vñ siede es in einer kleinen maß wasser auff halb /brauchs wie oben. Es treibt auch den Harn.Oder /nim Bolai/wolgemut/Saluien/Beyfuß jedes 1 M/das siede zu einer bewung. Zu räuchern. Nim ein wenig Coloquint / wirff die auff einen heissen stein / empfach den dampff von vnden auff / es bewegt den fluß als bald. Merck die Coloquint ist vast scharff / vnd sicherer vorstehnde von wolriechenden specereyen vnd dergleichen zu dämpfen oder räuchern. Oder/ nim Dillen/ Camillen/ Schuchlen /Camelhew/hülzne Cassia/Costenwurtz/Schwebel/ Rauten/ Wolgemut/ Stechas / Stabwurtz / von diesen welche du wilt/ oder ein theil derselben. Es seind auch laßköpff in die Kniebüginen gesetzt / vast nützlich die Monatzeit zu fürdren.

Volgen Salben / Pflaster.

Nim Fenum grecum vnd leinsamenschleim jedes 1 vntz/vngesaltzen butter 2 vntz/Hennen/ Enten/gänßschmaltz/marck auß kalbßbeinen/ jedes 1 lot/ Ammoniacum ℥ lot / Leindotteröl/ Mandelöl jedes 5 ℔/ wachs was ein salb erfordert/darmit salb dich hinden vnd vornen vom nabel an vndersich/ aber erst wann andre mittel/ als baden/aderlassen / Trünecklen etc. gebraucht seind. Item / Nim die Latwergen Benedicta 1 lot/ Turbith ℥ lot/schwartzen Coriander 3 ℔ / gesotten honig was not ist ein pflaster zu machen/das schlahe vber die scham.

Wo sich nun nach brauchung geschribener mittel der fluß erzeigte / raten etliche vñ recht/ man sol volgends tranck machen. Nim Beyfuß/ Seuenblätter/ Bolai jedes ℥ M/ Zimet 1. lot / Macis 3. ℔ / das siede in 2. kleinen massen gutem weissen Wein/ biß vngefehr der vierde teil verzeret ist/in einer Kanthen vnd sidenden wasset wol vermacht / das fürdert den gang/ biß zu rechter zeit.

Der ander ordenlich weg disen flus zu fürdren / da wird erstlich befohlen die Saphea oder mittelader zu schlahen / nachmals ein lan-

ges

Weiber Monat fürdren.

ges secklin zumachen / vnd mit vorgemelten Kreutern welche dir gefallen/ zufüllen/ darzu thun ℥ lot Gallia Moschata, vnd ob der Scham tragen. Volgends mach auß ℥ lot gedachter Gallia mit Beyfußwasser neun pillule/ daruon nim drey auff einmal morgens frü. Mach ein Zäpflin fingers lang vnd groß / das fülle mit erstoßnem Bingelkraut/ vnnd stos in vordern Leib. Setz auch laßköpff an die Waden/ vnd in die kniebeuginen / streich die Schenckel mit warmen tüchern abwartz.

Es wird auch Camelhew vnd Ferberwurtz in Frawenharkrautwasser gesoten vnd getruncken/ vast gelobt. Item/ Nim die Rinden von Cassiafistula / darauß das schwartz vnd körner geschaben seind / schab auch das eusser schwartz daruon/ vom roten nim so vil du wilt/ Zimet/ Macis/ Saffran/ Syptam/ Melissen/ eins so vil als des andren / mach ein Puluer / daruon nim alle morgen 1 ℔ in Müntzen wasser / es fürdrets sanfftlich.

So vil aber das aderlassen/ daruon hie meldung geschicht/ betrifft/ so ist nicht on/ das etliche/ vnnd nicht vnfüglich rhaten/ wo ein Weib jhre Recht lang nicht hab gehabt/ das man jhr rhatlich bey dem kleinen Zehen lassen sol/ Vnd des andern tags auff dem andren Fuß / Die Weiber aber halten/ es mach schwere Füß.

So ist auch der Spruch Hippocratis/ vnnd seins außlegers Galeni klar / das aderlassen vnd Hunger den schwangeren grosse fürdernus seind/ zum vnzeitlichen geberen. Dann darmit (sprechen sie) wird der Frucht jhr Narung entzogen.

Es haben beyde theil statliche vrsachen/ derhalb ist wol mit auffzusehen. Aber darneben in allweg der thörecht Weiber gebrauch / vnserer zeit zuuerwerffen / das man vngeacht ob eine feist / mager / Blutreich / starck oder nicht sey/ in solchem wohn fortfaret / man müsse den schwangren / wann sie halb getragen haben/ zur aderlassen / dessen auch newlich hievornen im ersten § gedacht ist.

Wo man aber je lassen wolte / so ist nach demselbigen / oder auch ohn Aderlassen / offt badens oder bewens zubrauchen / darzu nim Bolai/ Ackermüntz/ Stabwurtz/ Centaur/ Jspen jedes 1 M / Seuen / Mutterkraut jedes 1. ℔/ Zirmet/ Ferberwurtz jedes 1 M/ Myrrhen ℥ Lot / erstoß vnd erhacks grob / laß in einem Eymer oder Ohme wasser sieden/ das vngefehr ein drittheil verzert werde/ mach ein Lendenbad oder bewung des vndren Leibs / lenden/ Hüffe vnd Gemächte daraus. Von Laßköpffen ist oben gesagt / die zihen das blut vast vndersich / wie auch starcks binden derselben ort.

Der dritte ordenliche weg ist wie volgt/ C drey stund nach auffgang der Sonnen / ist eine die mangel an jhrer zeit hat / die Saphea auff dem gerechten Fuß zu schlagen/ vnd biß in 5 vntz blut lassen. Den tag darnach gib volgende Purgatz. Nim Lerchenschwam/ Turbith/ Rhebarbaro jedes 1 ℔/ Spica auß India/ Jmber/ Macis jedes 6. ℊ/ Steinsaltz 2. ℊ/ Königskraut / Beyfußwasser jedes 3 Lot/ laß 24. stund weichen / trucks darnach wol durch ein tuch/ vermisch 3 ℔ Benedicta Latwerg darzu/ trincks frü vnd warm. Den dritten tag fach an volgends tranck zu brauchen / Nim wurtzen von Fenchel/ Peterling/ Sparglen/ Ruscken/ Epfich jeder 1 lot / alle wolgeseubert vnnd erschnitten / die siede in einer kleinen maß brunnenwasser vngefehr auff halb / Zuckere die brü deins gefallens / daruon trinck bis in 5 vntz vnd trincks 8 in 10 tag. Mitler zeit sol man den Leib mit gemeinen Clistierlen offen behalten/ oder aber an deren stat alle tag ein weil vor dem nachtmal ein Pillulæ Alephanginæ oder von Aloe mit Endiuiensafft gewaschen/ die füler dann die ersten seind/ einnemen. Nach diesem ist gut/ das sie 3 mal in 24 stunden mit volgender salb den gantzen ruckgrad reiben lasse. Nim gelb Veielöle 2. vntz / Saffranöle 1. vntz/ Sachs vnd Hennenschmaltz jedes 1 Lot/ Saffran/ Spica auß India/ Paradeisholtz/ Beyfus jedes ℥ ℈/ wachs was not ist. Nach gemelten D trüncklen seind volgende Pillule zu brauchen. Nim Pillulæ fœtidæ 2 ℈/ de Hiera composita 1 ℈ beide wolgewegen / mach siebene mit der Latwergen Benedicta.

Wo sich aber durch diß die Blume zu rechter zeit nicht erzeigte / sol man sie vmb die Sieche nahen bey der Scham hart binden / erscheusset das nicht/ setz von stund zimlich heisse köpff inwendig an die Waden/ zeuchs offt ab/ vnd wider auffgesetzt. Zum letzten mach volgends Bad. Nim Bolai / Roßmüntz / Wolgemut/ Epfich / frisch wo es sein kan jedes 3 M/ Seuen 6 M/ Opopanacum, Myrrha jedes 1 lot/ Holwurtz / Rauten jedes 3. M / das siede in gnugsamen Wasser / vngefehr auff halb / laß die Kreuter darin / mach ein Lendenbad biß zum Nabel / sitz ein halb stund oder minder so lang es die krafft geduldet / darein / darnach ein weil ruhen/ vnd ein lock Baumwol in Bingelkrautsafft geweicht / mit ein wenig Saffran vermischt / in vordern Leib legen / diß sol den fluß on zweifel bewegen. Es sol sich auch ein solche vor allen schleumerigen Speisen hüten / das ist allem groben vnd hartdewigen/ als was von teig gemacht / Zemus / ressem Reß / Milch/ vnnd was daruon kocht ist / vast gesaltzenem / kalten vnd stopffenden dingen/

A vor dickrotem Wein der herb vnnd rauch sey. Darneben Zimmet/ Saffran/ Imber/ Epfich kraut/ wurtz vnd samen/ Enis/ Fenchel/ Peterling welches auß erzelten liebet/ auff allen Speisen brauchen.

Were aber diß außbleiben der Monatzeit auß vrsach/ das ein Weib wenig blut hatte/ grosse arbeit thete/ schwach/ Mager/ newlich von einer kranckheit auffgestanden/ lange zeit in Neid/ Zorn/ Trawren oder abbruch verharret were/ die sol Speisen niessen/ so feist machen/ trawren/ hassen vnd dergleich faren lassen/ offt wasser baden/ viel schlaffen/ rhu vnd freud suchen. Sich aderlassens/ es sey dann gar wenig/ enthalten/ Pignóle/ Piscatien/ Mandel vnd andre külende ding/ so offt angezeigt seind/ brauchen. Vnd wo es sich je ansehen liesse/ das der fluß zu fürdren sey/ sol es mit wenigen/ vnnd vast ringen sachen geschehen/ als mit disen/ so zuuor vnder den geringsten erzelet seind.

Wie vberflüssigs fliessen zu stellen sey. C. 3.

B Wo aber diß fliessen vberhand neme/ so seind schwere vnd gefehrliche Kranckheiten zu besorgen/ dann darauß volgt leichtlich die Wassersucht/ Schwindsucht/ die Hectica, Ruckenwehe/ magenschmertz/ schwächung des verdewens/ vnlust zu essen vnd dergleichen. Diß begibt sich nun aus jnnerlichen oder eusserlichen vrsachen. Vnder den eusserlichen ist fallen/ geschlagen oder gestossen werden/ hartem lauffen/ springen/ tantzen/ in grosser Hitz müsamlich wandeln/ welche ding alle das Blut zart vnd flüssig machen. Also wo ein ader in der Mutter bricht/ vnzeitigs oder vnnatürlichs geberen/ Geschwere oder andre verletzungen des Muterhals/ langer gebrauch hitziger gewürtzter vnd zarter Speisen oder Trancks.

Aus den jnnerlichen entstehet es entweders auß stärck der außtreibenden/ oder schwächin der ansichhaltenden krafft.

Vnder diesen ist das erst gemeiniglich gut vnd nützlich/ das ander arg vnd schädlich. Oder aus gebrechen des Weiblichen Glieds/ vñ desselben feuchtin. So viel dis Glied selbst belanget/ mag das zu weich/ schlupfferig/ weit/ vnd offen sein. Weren die feuchtigheiten vrsach/ da ist des zuflussens so vil/ das sie die muter vnd andre anhangende Glieder nicht fassen/ oder so scharpf/ arg/ suptil/ hitzig/ vergift/ gesaltzen/ bissig/ erfaulet/ kalt oder wässerig nit behalten mögen. Sie eusserlichen kan man von dem Krancken vernemen.

Wo aber der mangel auß schwacheit der behaltenden krafft kommet/ da ist das Weib bleich/ vnd vbelgefarbt/ auch schwach. Die Zeichen des Gliedes seind/ so sie mager vnnd verzeret wird. So ist jeder Humor vnd feuchtigkeit auß jrer sondren eigenschafft im Leib/ die gar offt angezeigt seind/ zu vrtheilen/ als Hitz auß vollen adren/ Durst/ Beissen/ Entferbung des angesichts vnd gantzen Leibs.

Entstehet es auß dem Blut/ so verendert sich die farb der Blumen/ wird weißlecht. Wo auß Cholera/ ein wenig gelb/ dargegen auß Melancholia/ tunckel blaw oder schwartz. Also/ das man durch gemelte farben leicht zu gründlicher erkantnus kommen mag/ welche feuchtin ein vrsach diß vberflüssigen fliessens sey/ vnd als dann zu jetlichem auß volgendem taugentliche Mittel denselbigen zustellen/ erwelen.

Hie seind aber etliche gemeine Regeln zu mercken. Vnd für die erste/ so ist in vnmässigem fliessen der monat keinerley baden/ noch solcher ding die erhitzigen/ zu brauchen. 2. Wo ein solcher fluß/ als ein entladung vnnd reinigung der natur von wegen völlin des Leibes kompt/ sol der nicht gestellet werden/ es were dann/ das man zu grosse schwechung besorgte. 3. Wo ein voller Leib ist/ vnd der fluß zu viel lauffen wolte/ ist die aderlassin der Basilica vast behülflich/ weil das Blut anderstwo hingezogen wird. 4. Wo man erkennet/ das rote Cholera/ oder ein andre vermischte feuchtin vrsach des fliessens ist/ so seind dieselbige mit taugentlichen Purgatzen auß zufüren/ darmit aber etliche stopffende vnd kräfftigende vermischen. 5. Es ist von nöten/ einsprützen/ oder dergleichen Instrumenten zuerfinden/ darmit nach gelegenheit der sach/ die Artzneyen in die Mutter gebracht werde. 6. Dann was man dergleichen stopffende sachen/ durch gedachte/ Instrument dahin bringt/ kommen schneller an das beschädigte ort/ vnd seind förderlicherer hülff/ Dann das man oben einnimbt. 7. Weil bey solchem nicht allein die dewung/ sonder auch der gantz Leib geschwecht ist/ so seind sie mit guten ring dewigen Speisen zufüren/ als Eyerdottern/ jung fleisch/ dessen Brüe vnnd dergleichen. Zu zeiten auch mit Wasser/ darinn Ruschenkörner gesotten seind/ oder mit Sawrampfferwasser gemischet. 8. Es nützen auch grosse Laßköpff vngebickt vnder die brüste gesetzt. 9. Es sol solchs fliessen/ so lang das weib wol gefärbt ist/ vnd das on scheinbare schwacheit erleiden kan/ nicht gestellet werden/ Wo aber schwächin zufiele/ sol man von stund stellen. 10. Wo eine der vier feuchtigkeiten/ welche

Weiber flüssen stellen.

welche die were/ solte außgefürt vnd vom blut abgesondert werden / so geschicht es durch vndewen am bequemsten / dann damit wird die Materi auff ein ander ort gezogen/ vnnd verhindert/das sie nicht vndersich sincke. 11. Ein solche so ohnmässig fleisset / solt sich vor schwerer arbeit/vnd allem/so das Blut flüssig macht enthalten.

Auß allen so bißher erzelt / ist gut zu sehen/ wo man zum artzneyen diß ohnmässigen fliessens greiffen wil / das ein solche ein rüwigs Leben an sich nemen / vnnd ohn einiche grosse bewegung bleiben sol / man sol sie an ein ort das nicht zu kalt noch hitzig sey/legen/Ihr alle flüssige/ wässerige Speisen / als frische Früchte (die so stopffen außgenommen) deßgleich alles was zu vast hitzigt/ verbieten. Gut fleisch von Vöglen/ mehrtheils gebraten/ Was sonst grob Blut machet/ als gekocht Reiß/ Weitzen/ Linsen/ die erste Brü darvon gegossen / seind taugenlich. Sie sol sich von vberladen mit Essen vnnd Trincken enthalten / auß vrsach in der siebenden Regel angezeigt. Nachmals volgende Mittel nach gelegenheit der sach jnnerlich vnd außwendige an die hand nemen.

Erstlich von diesen zu reden/die man in leib brauchen sol/Da ist hie oben etwas angezeigt/ was ordnung im Leben zu halten sey. Wo man aber weitleufferen bericht begerte / so besich das eylffte Capitel 17. H: die beschreibung der roten Kur / welches vast alles hieher dienstlich ist. So viel aber sonst zu diesem vnmässigem fliessen mag genossen werden /hast du anfenglich volgends Confect. Nim die Species Triasandali, Diarrhodon Abbatis, jedes 1. ℔/ bereiten Bolarmen 2 ʒ/Blutstein in Wegrichwasser sauber gewaschen iiij ʒ / Zucker 4 vntz/ Den siede ab in Wegrichwasser / vnnd mach Zeltlen. Oder ein Triet/ wie auch volgendes/ Nim Species Triasandali ij ℔/ Diarrhodon Abbatis 1 ℔/ de Gemmis frigidis iij ℔/ bereiten Coriander iij ʒ / gewaschen Blutstein 1 ℔/ bereiten Bolarmen ij ℔ / Saschenkraut 2 ʒ / Rosen/Coral jedes ij ℔/ Zimet ij lot / Zucker so vil geliebt zu einem Triet.

Jtem/Nim bereiten Bolarmen 1 ℔/gesigleте Erden 2 ʒ/Tormentil ij ℔/Saschenkraut 1 ʒ/ Species de Gemmis frigidis iij ℔ / bereite Berlen 1 ℔/Rubin/ Granat/ Smaragt/ Jacinth/ Saphir jedes ij ʒ/ Rosen/ rot Corall/ Sandel/ jedes 1 ʒ/ Zucker 3 vntz / oder deins gefallens/ mach ein Triet / Nims in einem Suppenbrülin / oder auff andre Speisen gestrewet. Es wird auch die Latwergen von Eysenflug nützlich hieher gebraucht / sonderlich wo ringere Artzneyen nicht erspriessen.

Ein andre/ Nim Rosenzucker 2 vntz / Blutstein / Trocisc: de Charabe, de Terra sigillata, de Spodio, jedes 1 ℔/ machs zu puluer / vnd vermischs/ darvon nim vngefehr 1 ℔ auff einmal. C

Nim/Rosenzucker 6 vntz/ Borragen / Ochsenzungen/Melissen zucker jedes 1 vntz/ bereiten Bolarmen 1 ℔ / bereite Berlen ij lot / der 5. Edlen stein wie oben jedes 1 ʒ/Zimet 1 ℔/mach ein Latwergen.

Andre/ Nim Rosenzucker so alt du jn haben magst 3 vntz/Quitten Latwerg 5 lot/ rot Corall 1 ℔/ Tormentil/ Naterwürtz/ Trocisc: de Charabe, bereiten Bolarmen jedes ij ℔ / bereiten Blutstein ij lot/ mit Myrthen Syrup mach ein Latwergen. Jtem/Nim Rosenzucker 3 vntz/ Quitten Latwergen 5 lot/Borragen vnd Ochsenzungenzucker jedes 1 vntz / bereiten Bolarmen ij ℔/bereite Berlen iij ℔/Naterwurtz 1 ℔/ Tormentil 2 ʒ/roten Sandel 1 ℔/ vermisch mit Myrthen Syrup zu einer Latwergen.

Es taugt auch die Syrlitzen Latwergen. Deßgleich Erbsichseltz oder Latwergen.

Halt ein Galgantwurtz lang im mund wol erkewet. Es ist auch ein gemeiner vnd nicht arger gebrauch/heiß gebewet Brod mit rotem Wein zu begissen / gestossen Muscatnus darauff strewen/ vnd geessen. Jtem / Nim Bolarmen der sauber mit frischem Wasser gewaschen sey / Mastix / gelben Angstein / bereiten Coriander/Sattlen jedes gleich/Darvon nim ij ℔ in eim lindgesottnen Eye. Also brenne Scharlachfleck zu puluer/ vnd trinck 2 ʒ in eim weichen Eye. So ist auch volgends Puluer wunder köstlich / Nim bereiten Blutstein inn wegrichwasser 3 ℔/rot Corall ij ℔/Tormentil/ Trocisc: de Spodio, jedes 1 ℔ / geschaben Helfantenbein/ gebrandt Hirschhorn jedes 2. ʒ/ bereite Berlen ij lot/ Bolarmen ij ℔ / stoß was zu stossen ist gantz klein / vnnd bestrewe deine speisen mit. Jtem / Nim gestossen Katzenschwantzkraut 1 ℔ / Bespreng das essen damit. Du magst auch ij ℔ biß 1 gantz in Wegrichwasser trincken. Nim die erst herfür schiessenden Hirschhorn von den Jägern / Kolben genant/ brenne sie in eim verdeckten hafen zu Puluer/ vnd gib 1 ℔ biß ij in rotem Wein / oder Wegrichwasser. D

So hast du hernach mancherley Puluer mit Wasser vnd dergleichen vermischt im trincken zu geben. Nim die Eyerschalen darauß Hünlen geschloffen seind / Muscatnus beyde gleich/vermischs/trinck 1 ℔ in roten wein oder Wegrichwasser / das soll von stund helffen. Jtem/ Nim klein gestossen Wecholter rinden/ trinck deren 1 ℔/in Essig oder Wein. Das holtz zwischen den Nußkeren der Sattel genant/ gepuluert / vnd wie erst gesagt eingenomen/ sol gar vast stellen.

Weiber flüssen stellen.

A Ein anders/ Nim Tormentil/ Muscatnus/ jedes gleich/ Wegwartensamen halb so viel/ machs zu pulver/ gibs morgens vnnd abends in eim alten Bier ein starcken trunck ℈ ℔/ das sol bewert sein. Item/ Nim Trocis: de Charabe 1 ℔/ erstoß zu Pulver/ vnnd mach mit breitem Wegrichwasser ein trunck/ Das sol man ein Wochen aneinander brauchen/ Sie külen vnd stellen das blut. Seßgleichen thun rot Corall bereit 1 ℔ in einer vntz breit Wegrichwasser/ vor beyden Malen getruncken.

Item/ Nim gebrant Hirschhorn/ gestossen Nesselsamen jedes gleich/ gib 1 ℔ in Wegrichwasser/ das sol von stund helffen. So stellet des Garbenkrautsafft 1 oder 2 löffel vol getruncken gar vast. Diesen safft magst auch deins gefallens zuckren/ sieden/ verschaumen wie ein Syrup/ vnd dieser were Winters zeit zu brauchen. Breit Wegrichwasser für sich selbst getruncken/ ist behülfflich. Nim drey stengel Wegrich sampt den wurtzen/ erhacks/ vnd siede sie in Regenwasser/ darvon trinck. Darzu taugt auch Holderblüen wasser getruncken/ drey stund darauff fasten/ darneben Galgant kewen.

Item/ Wann ein Fraw zu vil fleusset/ es sey im Geberen oder sonst/ also/ das man sich des Hertzbluts besorgte/ So nim roten Nesselsamen 1 ℔/ erstossen in Wegrichwasser getruncken. B

Etliche geben gehackten vnd gesöttnen ölmagen zu trincken/ es ist aber selten rahtsam/ du hast sichere/ als eben volgende.

Nim Bolarmen ℈ lot/ den bind in ein tüchlin/ henck den in ein maß Wein/ vnnd trinck darob. Siede Blutwurtz/ auch Hergotsbärtlin genant in Erbißbrü/ vnd trinck darvon.

Oder/ Nim gedürret Geißkot/ stoß zu pulver/ vnd trinck darvon/ es stellet nicht allein diesen Weibßfluß/ sonder alles bluten. Darzu taugt auch das rot Rosenwasser getruncken.

Vnder den Clistieren wird volgende für treflich köstlich gelobet. Nim Schweinbrod/ Mutterkraut/ Melissen/ Rauten/ Scabiosen/ Rosmarinblumen/ Strabwurtz/ Sawfenchel/ Kümel/ Zirmet/ Ammei/ Amomum, Balsamfrücht/ Cubebe/ Lorber/ Calmes/ Holtzcassia/ Cassia fistula rinden jedes i℈ ℔/ Kümel/ Sillensamen/ Enis jedes i℈ M/ geschaben Helffantenben 2 M/ das siede bey sanfftem fewr in 2. massen Wasser auff halb/ drucks wol auß. Von der brü nim 12 vntz/ Leindotteröl/ Costen/ Rauten vnd Pfefferöle jedes 1 lot/ Saltz auß India 1 ℔/ Latwergen Diacastoreo von Bibergeilin/ vnd Lorberen/ Benedicta, jedes 3 ℔/ vnd gibs warm alwegen vber den dritten oder vierdten tag ein stund vor Nachtessen/ das treib drey wochen. Wann sie dann zu beth wil gehen/ sol sie sich warm mit langen kleidern anthun/ vnd mit volgendem berauchen/ die schenckel weit von einander thun. Nim Alipte moschate, Spec: Nere, jedes 1 ℔/ Gallię moschatæ, roten Storax jedes 3 ℔/ Alon i℈ ℔/ Siß Pulvers brauch 1 ℔ auff ein mal. Es ist gleichwol diese vermischung nicht leichtlich zu machen/ von wegen der vielfaltigen stück so darin gehen. Sie taugt aber nicht allein zum stellen/ sonder im auffsteigen vnd erstecken der Mutter/ verstopffung derselben/ zum weissen Gesicht: dann sie trucknet/ nutzt der vnfruchtbaren Mutter/ sonderlich wo der mangel auß kelte kommet.

Zepflen vnd dergleichen. Erstoß dürr Eselkot/ vnd forme das mit Wegrich oder Bortzelsafft zu zepflen in vordern Leib zu stossen/ sie stellen. Es taugt auch zum Nasenbluten/ wie am 84. blat D auch des Eselkots sampt andrem gedacht wird/ das hieher behülflich ist.

Ein anders. Nim Weggraßsafft/ vngewaschne Schaffwoll/ die feuchte darin vnd legs in die Scham.

Item/ Nim Weyrach/ Granatblü/ Galles/ Spießglaß/ Schlehensafft jedes gleich/ bestrewe ein Woll mit/ brauchs wie obsteht.

Also hilfft auch ℈ M Wegrich erstossen vnd eingelegt. Oder mach ein zepflin auß Schlehensafft vnnd Blutwurtzsafft/ mit Baumwoll eingethon.

Was dann ausserhalb diß Leibs zu brauchen/ ist erstlich volgends Pflaster/ Nim Wegrichsafft 12 vntz/ Rosenwasser 3 vntz/ Essig 1 lot/ rot Corall/ Augstein/ Blutstein/ Bolarmen/ Myrtenkörner/ Eychelenhültzlen/ Weyrauch jedes ℈ lot/ gesiglete Erden so vil not ist dick zu machen/ als klein gestossen vnd vermischt/ mach 2 Pflaster/ brauch eins hinden/ das ander vornen.

Also braucht man auch das Pflaster de Galbano, deren volgen zwey. Nim Galbanum 3 vntz/ Bdellium i℈ lot/ gestossen Mutterkraut 1 lot vnd ℈ ℔/ Myrrha ℈ ℔/ Erlaß die Gumi in Essig/ seind sie vnrein/ zwings durch ein tuch/ laß den Essig einsieden/ mach mit Wachs vnd Terpentin ein Pflaster.

Das ander. Nim Galbanum so vil du wilt/ Den erlaß beim fewr mit einem wenig roten Wein/ vermisch Bolarmen vnd Drackenblut jedes halb so viel als des Galbanums ist drunder/ machs wie oben mit Wachs vnd Terpentin zu eim Pflaster.

Item/ Nim gebalgete Linsen 12. vntz/ Das schenkraut/ Wegrich jedes 3 M/ gedürret Esel vnd Geißkot/ jedes 3 lot/ Weyrach 1 lot/ Drackenblut/ Müntzen jedes 3 lot/ Schlehensafft/ Hippocystis, Lytium, jedes 1 vntz/ Gypß 4 vntz/ fünff Eyerklar/ Bonenmeel 3 vntz/ weiche den

Gypß

Weiber flüssen stellen.

Gypß zum wenigsten ein tag in Essig / nachmals mach ein Pflaster mit Wegrichsafft / also das du es mit dem meel sieden lassest / biß es dick wird / Zu letzt vermische die andre stück darein / wenn sie ein weil gesotten / vnd wol vermischt seind / setz ab dem fewr / kürs biß erkaltet / Diß Pflaster sol man vber die Scham / Sieche / vnd vmbligende ort schlahen / es stellet wunderbarlich / also auch den Feygwartzenfluß / vnd alle feuchtigkeit der Mutter / außgesaltzner vnd zeher Phlegma. Vnd ist offt probiert.

Item / Nim Wegrichsafft so viel du wilt / vermische Trociscos de Charabe darunder / schlachs vber wie andre.

Oder / Nim Wermut / Nachtschatten / Weggraß jedes gleich / stoß vnd druck den safft darauß / vermisch darein Rockenmeel / das es muß dick werde / Das bind in zwey secklen / oder auffgestrichen vber den Nabel / vnnd die Scham.

Ein anders. Nim die mutter von gutem Essig / mach die heiß / netze ein blaw Wüllin tuch darinn / vnnd lege es dreyfach vber die Scham.

So hast du hievornen am 271 blat / B / ein köstliche Salb in Feygwartzen beschriben / so anfacht / Nim Kümel / Kümich / ꝛc. hieher gut.

Man hat auch ein Salb de Gallia genant / wie volgt zubereitt. Nim kümel / dillen / Dillensamen / Ammei / Gallisamen / Kümich / Rautensamen / Ammei / Gallia am moschatam, jedes ij ℈ / Epithymum ʒ lot / Saltz auß India ʒ ȝ / weiß Hartz ʒ lot / Dilleröle ʒ vntz / Rautenöl ı vntz / Aloe / Negelen jedes ʒ ȝ / erlassen Wachs was not ist ein Pflaster zu machen / Das schlach vber die Nieren vnnd Scham / es stellet nicht allein den fluß / sonder vertreibt die Magenwind / vnd stillet das vndewen.

Oder / Nim Sandaracam ʒ lot / gestossen Cypreßnus ı vntz / Bolarmenum 4. vntz / Wegrichsamen / Blutwurtz jedes 5 lot / Kraffimeel ʒ. vntz / Machs mit eim Wasser / darinn Eychilen gesotten seiend zu eim Pflaster oder Salb / brauchs wie gesagt ist.

Es ist auch volgends Bad zu bereiten. Siede die wurtz Curcuma in gnugsamen Wasser / vnd mach ein Lendenbad.

Es nützt auch wo Alon darin gesotten wirt / wie auch volgende stück welche man wil / Myrthenkörner / Rustbaum wurtz vnnd rinden / Aichbaum rinden / Granatblü vnnd schelfen / Eychelen / Linsen / Nespelenbletter / Quitten / vnd Byrenbletter vnnd was dergleichen stellends ist. Die Alten gebend für / wo man Froschrogen (ich verstehe Laich) in ein secklin einer fliessenden Frawen an den Hals hencke / so gehe kein tropff mehr. Befehlen man sol diß an einer Hennen probieren / so sie das vier C vnd zwenzig stund am hals hat / so findt man kein Blut inn jhr / Diß ist zwar ein recht wunder / wann es wahr ist.

Vast dergleichen ist / das man ein Laubfröschlin zu pulver brennen / vnd am Hals tragen sol / Das stehet zum versuchen.

Weiter rathend sie / das gemieß von Schlehen oder Hagendorn inn die Schuch zu legen vnd darauff zugehen / das sol vast stellen.

Eben diß legend andre den Beyfuß zu / sagen auch / wo eine jre recht nicht hab / so werde jhr das gebracht.

Item / Nim Saschenkraut / binds der Frawen vber die Solen / oder brauchs in Schuhe wie gesagt ist. Andre rhaten auch Laßköpffe ongebickt vnder die Brüste zusetzen / die ziehen das geblüt gewaltig vbersich / Vnd zwar so ist diß ein starck / gewaltig / nützlich vnd offt erfaren mittel den fluß zu stellen. Also hilfft auch / wann man die arme hart bindet / damit das blut dem hertzen zu vnd vbersich laufft.

Eben diß ansetzen der Laßköpff / binden / sampt erzeltem / das man in Mutterhals thut seind fürnemlich zubrauchen / wo durch ein solch vnmässig fliessen / die natur so hart geschwecht wird das Onmachten kemen. Deß gleichen ist auch ersprießlich an kalte ding zu riechen / vnnd andre stellende sachen zu brauchen / Daruon im ersten Teil / 8 Capitel 7 ℌ / im D Nasen bluten gesagt ist.

Zum beschluß ist hie diß zu mercken / vnnd gute acht darauff zu haben / ob hitz oder kelte bey solcher Frawen seye / darnach jede Artzney zu erwelen. Vnd seind volgende die einlützle warme stück die auch stellen / Weyrach / Mastix / Cipreßnus / Sandaraca, Laudanum, Myrrha, Storax, Enis vnd seins gleichen.

Kalte vnd stellende stück / seindt Campher / Schlehensafft / gebrant Helfantbein / Coriander / Drackenblut / Sandel / Blutstein / Hippocistis, Bolarmen / Eychelenhülßlen / Ruscken körner / Galles / Myrthen körner / Granatblü / Wegrichsamen / Melon / Kürbiß / Erdapffel vnnd Cucumersamen / Blutwurtz / ꝛc. Darauß alle vermischte Artzney zu vrteilen ist.

Weiß Gesich der Welber. §. 4.

Dieser gebrechen / welchen die Weiber das weiß Gesicht / die Artzet Menstrua albā nennend / hat vast vil gemeinschafft mit dē verfliessen deß manlichen Sämens / daruon hie vornē im anfang deß 6 Capittels vnd volgendem nachlengs geschriben / vnnd vnderschiedlich anzeigt ist / das solchs auß hitz vnnd kelte entstehen möge /

welches man sich auch hieher brauchen kan.

A Aber vber das so daselbst vermeld/ befehlen erfarne Artzet in Hitz/ die Frawen erstlich zu purgieren/darzu ist die Cassia sonderlich dienstlich. Hernach gib jr vber den andern tag 1 ℔ Trociscos de Charabe in breit Wegrichwasser/ oder ½ lot Triphera ex arte Phenonis mit ein wenigen Bolarmen vermischt. Die Nieren salb mit dem Rosenselblin/ vnd mehr andrem im Mansamen verflossen angezeigt. Sie soll auch allwegen vber den andren oder dritten tag 1 ℔ klein gefeylet Helfantbein mit Wegrich wasser trincken/die Zeltlen Dia Margariton der kalten offt brauchen.

Item/ Nim Camphora 10 gᵃ/ erreibe die gantz klein/ gestossen Augstein 1 3/ Das trinck in Wegrichwasser/es ist gantz gewaltig.

Also wird auch für ein sonders mittel gepriesen/die obersten geschoß von Bromberstauden sampt seiner frucht genomen wolgeseubert/ getrucknet vnd gestossen/ dessen alle tag einmal oder zwey in rotem Wein oder Wegrichwasser bey 1 ℔ einzunemen. Man mag auch auß gedachten Früchtlen/ wann sie zeitig sind ein Latwergen machen mit Honig oder Zucker absieden vnd täglich daruon brauchen.

Entstehet es aber auß kelte/ so machen etliche wol sechsserley Bad auff einander zu brauchen/welche vnderschiedlich vnnd viel zu starck
B seind/daß sie nemen Schwebel/Alon/gestechlets Wasser/ starck treibende kreuter/ alß Matron/Beyfuß/Lorber. Volgen gantz das wider spiel/Eychenlaub/Weggraß/Schaffthew/ ꝛc. derhalb sie vnbeschriben bleiben. Aber zu diesem/nim deren Nesselblumen so nicht brennen gepüluert/zu Morgens ein güldins schwer in Wein. So ist auch vberzuckerter Enis vast nützlich zu disem. Ist dann der fluß scharff/erklopff Eyerklar vast wol mit Rosenwasser/vnd feucht Woll oder tüchlen darein/legs der Frawen in die Scham.

Vom auffsteigen vnd erstecken der Mutter. ℌ: 5.

DJese gefehrliche Kranckheit vergleicht sich in vielen stücken der fallenden Sucht Epilepsia, vnnd schwerer Onmacht Syncopi, weil sie grosse verwandschafft mit dem Hertzen / Pulßadern/ Hyrn/vnd deßselbigen heutlin hat. Sie kompt den Weibern gleichwol auß mancherley vrsachen/ fürnemlich wann jr zeit/ vnd noch mehr der natürlich Samen verhalten wird/ sonderlich denen so des Mans gewonet haben/vnnd sein entberen müssen / als die Witwen/ wie auch den vberzeitigen Jungfrawen. Dann weilgedachter Samen bey solchen verhalten wird/entstehen in der Mutter viel wind vnnd bläste/welche sie auff bemen / also das sie etwa biß an das zwerchfel Diaphragma stosset. Das ist gleichwol ein gemeine meinung vieler Artzet/ Galenus aber disputiert vnd schleusset mit gewaltigen vrsachen / das gemelter natürlich Samen dise Kranckheit vil mehr vrsache dann die verhalte Blumen / sonderlich bey denen Weibern / die on das mit argen feuchtigkeiten beladen/volles leibs/vnd in müssigkeit auffersogen seind/darin leben/ des Mans (wie gesagt) gewonet/ sich doch schnell desselbigen enthalten müssen. Derhalbē sihet man (spricht er) gedachtes auffsteigen vnnd erstecken der Mutter gemeinlich vnnd schier allein bey den Widwinen. Er widerspricht auch/vnd mit güten/erweglichen vrsachen/ das die Mutter nit biß zur Diaphragma steige/ vnnd den Athem verhalte.

Nun/von disem verhaltnem vnd erfaultem Samen / entstehen hernach aller beschwerlichste zufäll/als schwindel vnd hauptweh/der gestalt/das sie etwa Aberwitzig werden: Nebendisem komet keichender Athem/Hertzklopffen vnd Zitren/Sie brumlen mit jhnen selbst/ verendren die farb in gelbe blaichin / wiewol zuzeiten rötin deß Angesichts vnd der Augen zufallen: Da kürren sie mit den zänen/ zaplen mit den armen vnd henden. Sie entpfinden auch das jnen etwas im Bauch empor steiget/ gemeinlich drucken sie den Bauch mit den henden/setzen sich mit zusammen gezognen knieen auff die Erden / erstumen / wo man jhnen bey jrem Namen ruffet / hören sie es wol / können aber nicht antworten / fallen mehr mals dahin/das man weder Athem/Puls noch Leben spüret/vnd für tod haltet/wie sie dann auch zu zeiten auch verscheiden: Jedoch bleibt jnen der verstand/ vnnd wenn sie wider zu jhnen selbst komen/ gedencken vnnd wissen sie was geredt vnd geschehen ist. Also das sich diß (wie gesagt) in vilen stücken der Epilepsia vergleichet / ohn das sie nit schaumen: Also auch der Apoplexia, außgenomen das kein mühsamer Athem erscheinet. Etlicher maß dem Lethargo, doch ohn Fieber. Vnder allen erzelten ist kein ärgere/dann verhalten des Athems/ dann wo solcher Paroxismus, oder gewalt lang verharret/ ist nichts gewissers dann der Todt/ weil kein mensch lang on lufft leben kan. Es entstehet auch dieser schwere zufall von einer allergewaltigsten krafft des erkaltens / welche den Leib der gestalt angreiffet/das/ wie auch vorgesagt / alles athmen vnd Pulßklopffen dermassen einzuhet / das deren keins weder durch greiffen noch andren weg kan vernomen werden. Aber von diesem ist auch hievornen im ersten theil vnd beschreibung der hirn-

Auffsteigen vnd erstecken der Mutter.

kranckheiten hin vnnd wider meldung geschehen. In summa / der gantz zweck diesem vbel zu begegnen hafftet in 3. fürnemste stücken.

Zum ersten / was in eim solchen schnellen zu fall zuthun sey / damit erstickten fürkomen werde.

Zum andren / was eine so auß verhaltenem Samen solche not leidet / brauchen soll.

Zum dritten / wo es auß verstopffung der Monatzeit oder andrer arger feuchtigkeit zustehe / wie sich darein zu schicken sey. Wo sich nun solchs gehes fallen mit verhalten des Athems begibt / da ist schnelle hülffe von nöten. Vnd solcher von stund kalt Brunnen oder Rosenwasser vnder das Angesicht werffen / den Mund vnnd Nasen ein weil verhalten / damit der Athem hinder sich lauff vnd gewalt anlege außzubrechen: hend / füß / waden / tiech sol man starck mit Essig vnd Saltz reiben: darauff biß zum schmertz binden. Ein Weib sol ein finger in wolriechendem / als Gilgenöl befeuchten / darmit den Mutterhals sälben / sanfftlich kützlen / darmit die Mutter gereitzet werde vnder sich zusteigen. Zum dritten / sol man jr ein wenig Nießwurtz in die Nasen blasen / darmit durch die starcke bewegung des Niesens die Mutter vndersich getruckt werde. Jr starck bey jhrem namen ruffen / Alles was starcken wolgeschmachen geruch hat / von der nasen abwenden / aber die Scham vnnd Sturmbühel / damit bewen / sälben / bereuchern. Also ein Laßkopff vngebickt auff dieselbige ort setzen. Dargegen vbelriechende ding / Teuffelskot / Galbanum, Bibergeil für die Nasen halten / Rauch von alten Schuchsolen / Hären / Federn vnnd was dergleichen in der eyl zur hand ist / machen / vnd für die Nasen halten. Dann (wie auch im anfang der Mutter beschreibung gemelt) so ist der Mutter art vbelriechende ding zu fliehen / vnnd wolgeschmachen nach zusteygen. Doch sol mit dem stinckenden dingen (wo nicht gröste not / als in solchem fall wir hie beschreiben) bescheidenheit gebraucht werden / das man nicht zu gar hefftige neme / dann sie schwechen die Natur hart. Neben erzeltem raugt auch Hasenhar / rauch von abgeleschtem zachen / da man Nußöle brennet. Vnder den fürnemsten wolriechenden stücken / so man vnden brauchen sol / seind Bisem / Ambra / vnnd wo man es so schnel bereiten mag / volgends Puluer. Nim roten Storax / Paradeißholtz / Negelen jedes 1 ℔ / Bisem / Ambra jedes ½ ℔ / Machs zu Puluer / binds in ein tüchlin / vnnd stoß in vordern Leib.

Item / Nim 1 vntz weiß Gilgenöl / Bisem vñ Saffran jedes 3 g^{a} / reibs wol vndereinander / feuchte ein zepflin darein / vnd stoß in vordern leib. Oder fülle ein solchs langlechts Zepflin mit saltz / vnd brauchs wie gesagt ist.

Du magst auch ein Rauch mit volgenden C stücken machen / vnd den durch ein trachter / in der Mutterhals gestossen / entpfahen. Auß hültzin Cassia / Zimet / Paradeisholtz / Weyrach Lauendel / Thymel / Gallia Moschata, vnd dergleichen auff ein glut gesprenget. Wolte das nicht erschiesse / brauch deren starcken zepflen oder anders / so in Frawenzeit zu fürdren / new lich in diesem Capitel 2 §: beschriben seind.

Verum (saluo pudore) præsentissimum remedium est, si maritus inungat penem cum oleo Chariophyllorum, admixto parum olei Amygdalarum dulcium, ad caliditatem prioris, temperandam, & cum vxore coeat: Matrix enim subito descendet.

Wañ sich nun die Kranckt widerumb erholet / ein Jungfraw were / zu diser gefehrligkeit geneigt / so ist kein statlicher mittel / dann das sie im Herren freye / vnd zur Ehe greiffe. Wo nicht / so sol sie sich vor allem / das den Natürlichen Samen mehret / enthalten / als Wein / Fleisch vnd andrem so hievornen im 6 Capitel 4 § von mehrung der Manlicheit / vnd Cap. 7. § 8 die fruchtbarkeit zu mehren verzeichnet ist. Darzu hilfft auch offt Aderlassen / sich mit sachen die kalter natur sind speisen / gemeinsame der Mañer fliehen / Wildbad die trucknen besuchen / darneben auch volgende köstliche Latwergen brauchen. Nim frisch Engelsüß 6 vntz / Senet / Veielen / Pflaumen / Sebesten / Sawr D Datlen / weinberlen jedes 3 lot / diß siede vngefer in 2 massen wasser auff halb / laß daruor 24 stund weichen / darnach trucks auß / vñ weil die brü noch warm ist / weiche darin 6 vntz Flochsamen so lang biß man den Schleim wol herauß trucken mag / alß dann setze 24 vntz weissen Zucker darzu / deßgleich sawr Dattelmarck vñ Cassia mit gedachter brü außgezogen jedes 3 vntz / das siede abermals bey sanfftem fewr biß es dick wird / als dann vermisch volgende stück klein gestossen darzu / gebrant Helfantbein / Rhebarbaro, roten vnd weissen Sandel / Rosen / Veielen / weissen Magsat / Bortzelsamen / Endiuien / Lattich / Scariol / Fenchelsamen / Dragant / Kraffimel / geschaben Helfantbein / Gumi / Eybsch / Erdrauch / Süßholtz / Enis jedes ij ℔ / Diagridion ij ℔ / Myrobalani Indi, Emblici jedes 3 ℔ / Das vermisch zum fleissigsten in eim Mörser / daruon gib 1 lot biß 7 ℔. Diese latwergen wird hoch gepriesen / das man die Gottes Gab nennet. Man sol auch die nit alle tag / sonder in der wochen ein oder 2. mal / in einer Brü / darin Beyfußwurtzen gesotten vnd wol gezuckert sey / warm trincken / 6 stund zum wenigsten fasten.

Gabriel gab ein Latwergh

Nach diesem sol sie ein rund Pflaster de Galbano, warm gemacht / auff dē Nabel schlahen / vnd nicht weck thun biß es selbst abfallet. Der-

ren

Auffsteigen vnd erstecken der Mutter.

A ren hast du newlich im 3. ℌ: im Weibßfluß stellen zweyerley. Letzlich seind volgende Pillule zubrauchen/Nim Zirmet/Ferberwurtz/Bolai/die mittel rinden der Cassia fistula, Granatkörnlen/Peonienwurtz/Calmes jedes 3 ℈/Bisem/Spica auß India jedes ℨ ℈/mach Pillule mit Beyfußsafft. Darvon soll sie alle tag oder zum wenigsten vber den andren/ wann sie die Latwergen nicht braucht eins vor dem abendmal nemen. Jedoch seind sie nicht zugeben/wo der fluß verhanden ist/ er hette dann nachgelassen. Wil man sie etwas lindren haben/thu ij ℈ Aloe darzu.

Reme aber diß auffsteigen auß verhaltner Monatzeit/ vnnd die Fraw widerumb zu jhr selbst komen were/ doch die beysorg bliebe/ wo die vrsachen nicht würden abgestellet/ das sich solche zufäll widerumb erregten: auch kundbar were/ das solchs auß verhaltnen monaten/ oder natürlichen Samens herreichete/da ist zu trachten/das der fluß gefürdert werde/ Darnon du newlich guten bricht entpfangen hast.

Item/ kompt diß auffsteigen von außbleiben der Monat/ so gib biß ℨ lot gepuluerten Lerchenschwam in Wein/ oder gesotnem Honigwasser/das dañ ein sonder gut mittel darzu ist. Es taugt auch zu auffsteigen der Mutter der Schaffmülle samen 1 ℈ gestossen/mit 1. vntz Rosenhonig genomen/sonderlich wo der man

B gel auß verhalnem Samen ist. So treiben die Trocisc: de Myrrha.

Zum andren/ soll man jhr die Saphea auff dem fuß schlahen/ nachmals 1 ℈ gestossen Betonien in Mutterkrautwasser geben. Seßgleichen auch Laßköpff mit oder ohngebickt auff die Sieche setzen. Schneid ein Brot schnitten rund wie ein taler/ steck drey Wachssine kertzlen des kleinen fingers lang darein/ legs angezündt auff den Nabel/ stürtz ein spañ hoch Glaß darüber/ so erleschen die liechtlen/ vnnd zeucht das Glaß die Mutter mit gewalt an jr ort. Vnd diß ist offt bewert.

Item/ vberfalb den gantzen bauch mit Mastixöl/mach ein hasendecken warm/vmbwickle die mit tüchern/vnd halts vber den Nabel.

Zum Trancken vnd dergleichen/ Nim das Ingewaid auß dem fisch Rugete/das dürre in einem Bachofen/ vnd stoß zu puluer. Sessen nim 1 oder 2 mal im tag bey 1 ℈ in Wein.

Oder/Nim Bibergeilin/Teuffelskot/jedes ℨ lot/ Pasionium Romanum 1 ℈/vermisch/ vnd gibs nüchter/ Darauff thu ein zimlich guten trunck Muscatel oder Maluasier/ Das hilfft wunderbarlich.

Gleiche krafft hat die Thriphera magna ij ℈ in Wein oder Mutterkrautwasser/ frü eingenomen. Also mag auch 1. ℈ gestossen Peonenkörner in Honigwasser trincken.

Vor dem die Mutter anfacht auffzusteigen/ mag man das fürkommen/ mit ℨ lot wild gelb Rübensamen/ in 7 lot Beyfuß wasser zu trincken/Das sol gewiß sein.

Zu einem Pflaster/ Nim Galbanum ij. ℈/ Bdellium 1 ℈/ Beyfuß/ Natron/ jedes 1 lot/ weiß Gilgenöle ℨ lot/Erlaß die 2 Gumi in öle/ vnd wann es etwas erkaltet ist/ mische die puluer darüber. Mit diesem salbe dich vndrem Nabel/ vnnd darob/ schlahe ein Pflaster von Galbano darüber/wie dann gleich erst beschribens auch denselbigen gleichet/ Magst auch Wachs darzu thun.

Item/ Nim Teuffelskot 1. vntz/ Galbanum 2 vntz/die erlaß in Essig vnd streichs warm auf ein Leder ij spann lang vnd 3. zwerch finger breit/ legs vbern Nabel vnd so weit es zu beyden teilen reichet. Es nutzt auch der Galbanum on zusatz. Wo der Wehtag ist vberzuschlagen/ Nim Leibstöckelwurtz/erschneids klein/ vnnd thu die in ein secklin/ ist auffsteigen der Mutter auß kelt/So nim wein/wo auß hitz wasser/ laß wol sieden/ vnnd schlachs vber wie gesagt ist. Kanstu du die wurtzen nicht haben/So nim Eychenlaub/das ist auch gut.

Niesen vnd vndewen wird auch geraten/da ist aber sonderlich auff die krafft acht zu haben. Wo sich aber ein solche je des Mans enthalten muß/ mag sie desto öffter das salben mit wolriechenden ölen vnd kitzlen der Scham (wie gesagt) auch solcher sachen brauchen/ so den natürlichen Samen mindren/ als Rauten/ Schaffmülle vnd dergleichen deren etliche anderstwo/sonderlich am 256. blat/S/ vnnd darnach verzeichnet seind. Neben disem mag man auch das/so erst hie vornen im 2. ℌ: weitleuff vom fürdren der Weiberblumen verzeichnet ist/besichtigen.

Von sencken vnd außfallen der Mutter. ℌ: 6.

Es begibt sich auch zuzeiten bey den Weibern gantz das widerspiel gegem beschribnen auffsteigen der Mutter/Nemlich das sie sich gar zu vast sencket/ also dz etwa derselbigen hals vberstilbet gar auß dem leib fallet/ wie auch dem Maßdarm geschicht/ daruon im 10. Capitel 1 vnd 2 ℌ geschriben ist.

Vrsach dessen seind Eusserliche oder Innerliche. Die Eussere entstehen auß streichen/ fallen/hartem geberen/ langem sitzen auff kalten sachen/oder in wassern/ Zu hartem zwang vnnd drucken im Stulgang/ starckem vnnd vielfaltigem Niesen/ Lauffen/ Springen/ kalte Salben gebraucht haben/ vnnd dergleichen. Innerliche wo der Leib gar zu feucht ist/ vnd dieselbe flüß zur Mutter sincken/ derselbē

band

Sencken vnd außfallen der Mutter.

band vnd Adren erweichen / also das sie nicht mehr an sich halten mögen / wie offt im schlag vnd fallender Sucht / Geschwere vnd Aposte-men der Mutter / so sie schwechen / geschicht. Die zeichen dieser Kranckheit sind offenbar. Was auß eusserlichen vrsachen entstehet / kan man von dem Krancken vernemen / Sonst ist zu betrachten / ob das Weib feist / feucht / müssigen lebens / viel mit Fischen oder früchten / ꝛc. gespeiset sey. Sie leiden auch offt grossen schmertzen ob der Scham / vnd vnderstem theil deß Ruckgrads / zu zeiten kompt ein Fieber / kümmerlichs harnen vnd harter stulgang. Es fallet auch bey vilen zütren / krampf / forcht ohn scheinbare vrsach mit mehr andren schweren zufällen.

So nun solchs verrucken oder sincken der Mutter etwa jnwendig bleibt / So mag es durch ein Hebam oder Wehmutter dieser gestalt erkündiget werden / das sie einen finger in der Mutterhals stosse / ist der weg grad vnnd schlecht / so ist die Mutter nicht gesenckt / befind sie den aber krum / so gibt es diß mangels gewisses anzeigen. Vnd zwar / wo die Mutter lang also ausserst jhrem rechten ort bleibet / So ist es mißlich / ja schier vnmöglich zu heilen / vnd noch ärger / wo der Leib gar herauß gehet.

Nun diesem zu begegnen / mag man auß volgendem / was man für taugenlich achten / vnd nach dem die sach geschaffen ist / erwelen. Erstlich nim 3. Laßköpff / einen setze auff den Nabel oder vnder die Brüste / die andren zwen auff die reuchine neben der Scham vngebickt / die ziehen den Leib oder Mutter wider biß an jhr ort. Darneben sol auch die Hebamme nicht feyren / die hand mit Mastixöl salben vnd dem Leib so vil sein kan behulflich sein / damit er wiederumb an sein recht ort kom.

Zum andren / Nim ein glut scherben / darauff wirff volgends Puluer / Nim Tormentil / Schlehensafft / Naterwurtz jedes 3. ℔ / Granatschelfen vnd blü jedes ℥ lot / Teuffelskot 1. vntz / Mastix / Weyrauch / Galbanum jedes ij℥ ℔ / Cypreßnus / Galles / Myrtenkörner oder bletter jedes 5 ℔ / als gestossen vnd vermischt. Diesen dampff entpfach von vnden auff / vnd verware das er nicht zur Nasem kom / dann daselbst hin soll man wolriechende ding / als Bisem / Ambra / Veielen vnd was angenem ist / halten. Solche vbelriechende stück / machen die Mutter entbor steigen. Man sol auch dieses / wann gedachte Laßköpffe noch hafften gebrauchten.

Item / Nim ein stinckend Eye von einer Bräthennen / dunck ein Baumwoll darein / vnd lege das auff den außgefalnen Leib / so steigt er zu stund vbersich.

C Oder / Nim Camillen / Wolgemut / Feldtkümmichkraut jedes 1 M / Leinsamen ij℥ M / Das siede in Wasser / vnd laß den dampff zu dir.

In hitz magst du volgenden dampff brauchen / Nim Haußwurtz so vil du wilt / die erreib zwischen zweyen Steinen / darnach legs auff einen heissen Ziegel / vnd las den dampff zur Frawen gehen.

Zum dritten / mach ein solche bewung / Nim 3 vntz Rosen / Myrtenkörner / Veielkraut jedes 1 M / Ringelblumen / Mutterkraut jedes 1 M / Teuffelskot 5 ℔ / Erknist alles vnd thu es in ein secklin / vnnd siede es in rotem Wein / schlachs gleich nach dem dampff vber.

Oder mach ein solchs / Nim Granatenschelf vnd Blü / Cypreßnus / Nespelen vnd Speyerling rinden jedes 1 vntz / Alon 3 lot / das siede in rotem Wein / bewe die Scham vnd alle vmbligende örter der Mutter. Es seind auch die rhaten / Rinderkot / mit etwas rotem Wein anzumachen / vnd den dampff von vnden auff zu entpfahen.

Zum vierden / laß alle tag den Mutterhals vnnd darumb / als hinden vmb die glaich mit Althea Salb schmiren / darunder vermische marck von Thieren / Voglen vnnd ölen deins gefallens / wann man zu Abend zu Beth gehen wil. Du magst auch auß dergleichen ein D Pflaster machen / vnnd die gantze nacht vberschlahen.

Oder / Nim Myrtenöl / Gilgen vnnd Mastixöl jedes 5 lot / Teuffelskot / Naterwurtz / Tormentil jedes 3 ℔ / Den Gummi erlas in Wein / erstoß was zu stossen ist / Mach ein Salb / darmit schmier den Leib aussen vnnd jnnen / also vmb die Nieren.

Ein ringere / Nim zwey wolerklopfft Eyerdotter / darzu thu 3 lot Rosenöl / frischen Butter 1 lot / das vermisch / vnd brauchs wie oben.

Man soll auch den außgefalnen Leib offt mit gestechletem Wein waschen.

Man mag auch süß Mandelöl / vnnd weiß Mertzenblumenöl / jedes besonder oder vermischt brauchen.

Zum fünfften / Nim Teuffelskot 1. vntz / Mastix / Weyrauch / Myrtenkörner / Galgant / Cypreßnus jedes 1 ℔ / als klein gestossen / machs mit Myrthenöl an / Darmit bestreich ein Zepflin / Das stoß inn vordern Leib.

Zum sechsten / Nim Thannenhartz 2. vntz / Weyrach / Mastix / Cypreß / Gummi jedes 1. lot / las erschleuffen / vnd mach mit Mastixöl ein Pflaster / das trag / es verhütet das der

leib

Sencken vnd außfallen der Mutter.

A leib nicht weiter herauß fallet. Oder / Nim Mastix 1 vntz/ Weyrach ℈ ℔/ Cypreßnus/ Galles/ Myrtenkörner jedes 1. ℔/ Granatschelf vnd blů / Terpentin jedes ℈ lot / Stoß was zu stossen ist / vermisch mit dem Terpentin vnnd Mastixöl so vil not ist/ mach ein weich Pflaster das streich auff ein tuch spannen lang vnd halb so breit/ das trag schier stets vom Nabel an biß auff die Scham geschlagen.

Der gemein Mann lobt auff ein warm Eychin brett zu sitzen/ Sürren Rümich reuchern/ vnd den dampff von vnden auff entpfahen. Rüchlen auß gestoßnem Wulkraut gebachen/ vnd essen. Offt rohen oder vberzognen Enis brauchen. Den außgefalnen Leib offt mit Schlehensafft zu bestreichen. Das zwar als tauglich ist. Hierin wird auch das vndewen gelobt/ weil das die Mutter vbersich zeucht.

Nun vber vor erzelte Mittel vnnd ordenlichem wege in diesem außfallen der Mutter/ taugen auch volgende stück/ Nim vast klein gestossen Sattelkern die gebrand seind / das strew vber die außgefalne Mutter.

Ein sterckers. Nim Mumia, Lytium, Hippocystis, gestochnen Galles jedes 2 ʒ / gebrandt vnd klein gestochen Ostreenschalen iij ℔/ mach ein Pulver/ brauchs wie erst gesagt ist. Item/ Nim ein Wachskertzen 6 zwerch finger lang/
B vnd so dick als der mittel ist / bestreichs mit Gilgenöl/ vnd brauchs wie ein zepflin in vordern Leib.

Item/ Nim Cypreßnuß/ vngestochnen Galles/ Eychinlaub/ Camelhew / Camillen jedes 1. lot/ Rosen ℈ lot / klein geschnitten Hasenhaar ℈ ℔/ Machs zu Pulver / das faß in ein leinin secklin fingers lang vnd dick / vnd weichs in warmem Wein / darin Camillen gesotten sey/ vnd brauchs in vordern Leib.

Du solt auch ein solche biß zum Nabal in ein Lendenbad setzen/ darin Alon vnd andre anzihende stück gesotten seind / vnnd vngefehr ein stünd darin verharren lassen.

Andre rhaten volgends Secklin / Nim Eychin laub / Nespelen vnd Speyerling bletter/ die obersten gypffel von Weyssen / das ist/ Marien Distel / Cypreßbletter jeder 1. M/ Gypffel von Myrten/ Baldrian / Bornmůntzen jeder 2 M/ Erhacks / machs in ein secklin/ laß sieden vnd sitz in ein warm Lenden bad darauff.

Zum beschluß / So taugt hieher alles was hievornen im 10 Capitel 1 vnd 2. ℌ. von außfallen vnd erweichen des Maßgangs beschriben ist/ dann beyde Gebrechen haben einerley vrsach / wie wir sie dann gemeinlich den vordern vnd hindern Leib nennen. Deßgleichen ist auch im andern Theil / das dritte Capitel 2. ℌ: von vberflüssigem wachssen der Brüste zu besichtigen. Wie auch viel so hernach im nachteil so den geberenden Frawen zustehen mögen/ verzeichnet wird.

So viel sey von dem höchsten gefahr so den Weibern auß auffsteigen vnnd sencken der Mutter widerfahren mag / geredt / Hernach von etlichen andren zufellen / die auch nicht wenig vnruh vnd schmertzen mit sich bringen vnd anrichten.

Von wehetag der Mutter auß Wind. ℌ. 7.

Erstlich so mag ein jeder verstendiger leichtlich erkennen / das ein jedlicher vnnatürlicher zufal / so diesem Weiblichen glied der Mutter/ es sey auß eusserlichen oder jnnerlichen vrsachen zustehe / nicht ohn schmertz ergehen mag / solchen gebrechen nennen die Griechen Hysteralgian. Vnder diesen seind mehrmals Wind vnnd Bläste vrsach/ welche an diesem ort nicht andren wehtag dañ die Grimen in därmen erwecken / daruon jetzund zuschreiben ist.

Vrsachen derselbigen mögen streich / stöß/ fallen sein: Also eusserliche kelt/ die ein verstopffung im Mutterhals machen/ vnnd die Bläste auff halten. Darzu mag auch hartes geberen langer gebrauch blastmachender speisen / als Rüben / Kesten / Rockenbrot vnd dergleichen behülflich sein. Zeichen solcher bläste seind schmertz in der Mutter vnd vmbligenden örtern/ auflauffen des Bauchs vnd das der wehtag hin vnd wider fallet.

Diesem mangel zu begegnen rhaten erfarne Artzet/ man sol erstlich den leib mit eim Clistierlin/ Cassia/ oder dem Pulver Hieram picra reinigen/ nachmals ℈ lot Thriphera magna, zu morgens in gutem Wein geben/ dann dise sey für gewiß vnd gut zu halten.

Es bewegen auch solche bläste gar offt das vndewen/ da nim 5 lot Oxymel, vnd 3 vntz Camillēwasser/ darauff gib ein gemeine Clistiere.

Zum dritten / bewe den Bauch mit Wein/ darin Camillen gesotten seind. Letzlich mag man Thripheram oder Philonium brauchen.

Gedachtes Philonium ist wol gut/ aber (wie offt ermanet) bedächtlich mit zu handlen/ vnd ist die Triphera sicherer. Nach diesem befehlen erfarne Artzet/ wie volgt fort zu faren.

Nim Turbirh 1 ℔ oder 4 ʒ / nach dem die Fraw starck ist / Imber 1 ʒ/ den gib in Beyfuß oder Brunnen wasser darin Beyfuß gesotten sey/ das ist ein aller köstlichstes mittel der Mutterschmertz zu gelegen.

Wo man sich dann derhalb vnzeitiger Geburt besorgt (die wol zuzeiten auß solchen blästen mag verursacht werdē.) So nim Rümich

in

Wehetag der Mutter auß windt.

in Essig gebeisset / wider getrucknet vnnd gepuluert 1 ℔ / Ammei samen / Imber / Bibergeilin jedes 1 ʒ / vermischs / vnnd gib 1 ℔ inn Wein / etliche tag nach einander. Oder nim Entian 1 ℔ / in Wein / das ist sonderlich gut hieher / es vertreibt nit allein den gegenwertigen schmertzen / sonder verhüt auch künfftigen. In 12 Capitel vnd 11 §: hast du ein Tranck mit Entian vnd andrem / das fruchtbarlich hieher gebraucht wirdt.

In den Artzneyen so außwendig zu brauchen / Ist erstlich baden / darzu bereit volgends. Nim Wolgemut / Ackermüntz / Stabwurtz / Fenchelkraut vnd jrs gleichens so die blåst treybend die siede im Bad wasser.

Oder wo das Baden nit stadt hette / brauch ein bewung mit warmen wein / darin Camillen gesotten sey / darauff salb den Bauch mit gelbem Veielöl. Item / Nim Mastixöl ℈ vntz / darin erlaß Laudanum ʒ Lot / vnd salbe dich mit / Soch sol gilgen vñ gelb Veiöl vber alles sein / Lind gesotten Eyer / wol mit Stutenmilch erklopfft / vnnd vber geschlagen mit eim wenig Saffran vermengt / wirdt hochgelobt. Man sagt wo weisse Nießwurtz vnden für die Mutter gelegt werde / so ziehe sie alle feuchtigkeit derselben an sich. Aber die Artzte siedend gedachte Nießwurtz / legend ein genetztüchlin in derselbigen brü in die scham / das reiniget die Mutter von blösten on alle beschwerde. So taugt sonderlich volgends Pflaster zu allen blåsten / vnnd auff bemen der Mutter / Nim Bdellium, Ammoniacum, jedens 2 vntz / Schafmülesamen / Centatur / Stabwurtz / Wolgemut Ackermüntz / Holtz Cassia / Ammei / jedes 1½ ℔ / Terpentin was noth ist 2 Pflaster zu machen / lege eins vornen das ander hinden vber.

Mutterwehe auß Kälte.

§: 8.

Nim Gemsenwurtz / Zitwan / Epfichsamen / Zimet / jedes ʒ Lot / Weyrach ʒ ℔ / Bibergeyl ℈ ℔ / weissen Zucker 1. vntz / als wol gestossen vnd vermischt / dessen gib ein Löffel vol in Wein. So hast im ersten theil 12 Cap. 101. blat in beschreibung der Gedechtnuß ein grob Puluer / so vast taugenlich ist die kalte Mutter zu erwermen vnnd zu krefftigen. Also mag auch ein solche zu zeiten das Confect Diamoschu nemen / dann es werm et vnd krefftiget die Mutter. Deßgleichen Theriaca 1 ℔ / Saffran 4 ℊ / in 2 vntz Beyfuswasser ertriben / nüchter getruncken vñ 3 stund darauff gefastet. So bessert der Mithridat alle Gebrechen der Mutter / sonderlich die / so auß kelte entstehen. Zu diesem ist auch vast nutzlich / vngefar 1 ℔ / Bibergeylin in Beyfußwasser erlassen vnnd getruncken / dieselbige auch mit Camillenöl vermischt vnd den Bauch darmit gesalbet. Deßgleichen taugend wol zeitige Brametbere gessen. Hieher ist auch der Edel Balsam so im 8 teil diß Buchs am ersten vnder denselbigen beschriben wirdt / für andre taugenlich / allen kalten Gebrechen zu wenden. Zu diesem magst auch newlich beschribne Salb mit Mastixöl vnnd Laudano, Also was dergleichen Pflaster / öle / Salben vnd bewungen an mehr orten beschriben hieher brauchen.

Einlützle stück / so kalter Mutter taugend / seind Beyfuß / Rauten / Salvien / Seuen / Teuffelskot / Ferberwurtz / Wecholter / Bolai / Acker vnd Roßmüntzen / Calmes Serapin vnd was die Nieren wermet.

Mutter schmertz auß hitz.

§: 9.

Es erfordert zu zeiten ein hefftiger Mutter schmertzen so auß hitz entstehet / das man solche ding brauchen muß / die gleich vnentpfindlich machend / als wo man Bilsen oder Magsaat einspritzet / Das ist aber mit grosser gewarsamkeit vnd satten rahr zu thun / vnnd seind beyde ob gemelte allein in grosser hitz zubrauchen. Begerst du aber etwas milter / so siede die Olmagen heupter ohnden samen / vnd sprütze das Wasser ein / bewe auch aussen darmit. Es miltert auch ein gesprützte milch solchen hitzigen schmertzen.

Verschliessen der Mutter.

§: 10.

Zu zeiten geschicht auch / das sich der Mutterhalß gantz beschleusset / Eng vnd eingeschmorren wirdt. Den zuerweichen nim Eybschwurtz so viel du wilt / die siede inn Schweinischmaltz oder Terpentin das ein weich Pflaster darauß werde / Darein feuchte ein Woll zapffen oder dergleichen / vnnd stoß den inn der Mutterhals. Diß thut auch ein Wasser darin Eybschwurtz gesotten ist. Deßgleich das öl von weissen Mertzen blumen.

Erharten der Mutter.

§: 11.

Aus vorerzelten argen zufällen der Mutter so wol auß hitz als Kelte mag inn diesem Glied nicht anderst ein erharten entstehn als im Miltz vnnd der Leber / darzu taugend volgende mittel. Nim Aloe 1 vntz / Mastix ʒ lot / Galbanum 1 vntz / den erlaß in Essig / ist er vnrein dring jhn durch ein leinwad / vnd mische das ander darein / mach

Erharten der Mutter.

A mit Camillen öle vnnd Wachs ein zimlich hart Pflaster. Also taugt auch das Pflaster de Melilot von Schuchlen hieher.

Item/ Siede Feygen vnd Fenum grecum so vil du wilt in Gerstenwasser/ darauß mach ein Lenden badt. Zu beyden es seye dieser schmertz auß hitz oder erharten/ mag man das brauchen/ so hie vornen im 16. Capitel J. H: in kalten vnnd feuchten Nieren anzeigt ist. So seind volgende solche stück/ welche die andren Artzneyen in die Mutter fürend/ Bolai/ Roßmarin/ Seuen/ Wechalter/ Rauten/ Bibinella/ Garb/ Fünff fingerkraut/ Myrrha/ Saluien/ Ferberwurtz/ Feygbonen. Sañ weil alle erzelte stück/ andre zur Blasen vnnd Nieren leitend/ thund sie es auch zur Mutter.

Apostema der Mutter vnnd. Mutterhals. H: 12.

WO sich nun erzelte zufäll/ als verhalten der Monat/ Samens/ andrer scharpffen feuchtigkeit/ sie seint vom Blut/ Gallen/ Phlegma/ oder Melancholia/ Wind oder kalten gewässer in der Mutter begebend/ so machend sie leichtlich Apostema: welche gleichwol auch auß eusserlichen vrsachen/ als streichen/ fallen/ vbermässiger Vnkeusch/
B mißgeburt/ grobheit vnnd vnverstandt der Hebammen/ vnnd mehr dergleichen geschehen mag. Diese bringen nun entweders hitz/ kelt/ oder hartin mit sich. Vnnd seind die zeichen hitziger Apostemen Fieber/ grosser schmertzen zwischem Nabel vnnd Sturmbühel/ deßgleich vmb die Lenden: Vil wachen/ vnruh/ hartes Harnen vnd Stulgang/ schnelle Puls/ Haupt vnnd Augenweh/ schwerer Athem/ Magenschmertz vnnd Vndewen. Wo sich aber alles gemeltes ring vnd leichtlich erzeyget/ so seind es zeichen der kelte. Vnnd zwar/ so seind diese geschwere gantz mißlich zu heilen/ vnd vmb so vil schwerer/ je tieffer sie sich jnwendig in die Mutter erstrecket. In gemein aber seindt sie mit diesem mittel/ als die Apostema vnnd geschwere der Nieren/ Saruon im 16. Capitel 6. 7. 8. 9. H: geschriben zu artzneyen.

Hierin aber seindt erstlich etliche gemeine Reglen für zuhalten. Die erste ist das man trachte/ die materi von dem ort dahin sie fleusset/ auff ein weit gelegners zu ziehen 2. Da sol man die Leberader/ nachmals die in der Knie bůgin/ würde die nit gesehn die Rosen oder Saphea öffnen 3. Es seye der schaden in der mutter oder jhrem hals/ so ist die Monatzeit nicht zu bewegen/ sonder (wie gesagt) die materi auff ein ander ort zu ziehen. 4. Nach befolhner Aderlaß/ ist auch taugenlichs Purgieren zu brauchen. 5. Vndewen ist vast behülfflich. 6. Ist es möglich/ so soll sie sich 3. gantz tag essens vnnd trinckens enthalten/ oder zum wenigsten mercklichen abbruch/ sonderlich mit dem trancken halten. 7. So viel sein kan wachen. 8. Nachdem der Leib wol gereiniget vnd ereeset ist/ so man die Mutter im anfang der kranckheit mit solchen sachen pflastern/ so die materien von solchen ort abtreyben vnnd verhindren. 9. Zu gedachten Artzneyen ist alwegen etwas zu vermischen/ das den schmertzen miltere. 10. Im abnemen der kranckheit erspriessend allein diese Artzneien/ so zeitigend vnnd erteilend/ biß die Apostema bricht. 11. Wo sich die Apostema nicht zum zeitigen ergeben/ noch zum Eiteren schicke wolte/ ist die mit Fœnum grecum, Eibsch/ Camillen/ Staub vnnd Weitzenmeel/ Taubenkot sampt etwas Saffran zu eim gesottnen Pflaster gemacht zu fürdren. 12. Es seind die anziehende vnnd stopffenden sachen nicht lang zu brauchen/ damit die Apostema nicht erharte. Nun/ auß diesen gemeinen Reglen kan sich ein jetlicher desto baß sonderliche zufäll zu artzneyen richten. Jedoch wöllend wir vorgehaltner ordnung nach zu gebürenden mittlen schreiten.

Kompt nun diese Apostema auß hitz/ So ist erstlich auff diß acht zu geben/ ob der Brancken verstopfft im Leib seye/ befindt es sich also/ so ist der mit ringen Clisteren oder Zepfflen zu öffnen/ Nachmals zu Aderlassen/ wie in der 2. Regel geschriben ist. Den Brancken mit Gerstenwasser/ Gersten vnnd Habermüßlen mit Miltenkraut bereytet speisen. Deßgleich die materi zu bereyten/ etliche mal Veiel Julep oder Syrup trincken/ als dañ den leib mit Cassia/ sawren Dattlen oder Manna bewegen. Vnnd (wie die 5. Regel melder) sich zum vndewen reitzen. Nachmals die Lenden/ Nieren vnnd Huffe mit külenden Selblen/ Pflastern vnnd dergleichen stücken so vil jmmer sein kan erfrischen. Zu welchem brauch auch volgende Salb. Nim Sragant/ Gumi jedes 1. vntz/ die erlaß in Wein/ Misch darzu gewaschē Bleyweiß/ Glet/ Brafftmeel/ Drackenblut/ Bolarmen/ Rosen/ jedes 1. ß/ Kupfferschlag 2. ß/ Rosenöle vnnd Wachs was not ist ein Salb zu machen. Wo man aber mit dem selben nicht zum schaden kommen mag/ siede alles ohn das Wachs in Milch/ seyhe es/ brauchs/ vñ schlags in genetzten tuch oder schwam vber.

Liebt dir anders/ So nim Schleim von Flochsamen allein/ oder vermischs den mit Rosenöle/ breit Wegrich wasser/ Bortzel oder Nacht schatten wasser/ vnd einem wol erklopfften Eyerklar.

Man mag auch ein Meisselin Baumwoll/ in volgendem feuchten/ vnnd in Mutterhals stossen. Nim new Wachs/ Veielöl/ jedes 1. lot/

Apostema der Mutter.

Lot/laß erschleiffen weil es noch warm ist/thu darzu breit Wegrich vnnd Nachtschatten safft oder wasser jedens 1 vntz / Campher ℈ ℔ / vermischs wol in eim Mörser / vnnd brauchs wie gesagt ist. Were dann grosser schmertz darbey brauch Rosenöl mit erschlagnem Eyerklar vnd Hennenschmaltz vermischet. Wolte der wehtag darmit nicht nachlassen / so ist die Ader in knübiginen zuschlahen / vnnd zu vorgemeltem gesotten Magsaat vermischen. Seßgleichen Siefalbum mit Frawen Milch die ein Meidlein seuget einspritzen.

So taugt auch diß Pflaster darzu / Nim Camillen/Schuchlen/Eybschwurtz / Leinsamen/ Fenum grecum / jedens 1 vntz / feiste Feigen 8. Datlen 6. diß alles erstossen vnd erhackt/mach mit Wasser darin Veiel gesotten seindt vnnd Rosenöl ein Pflaster. In letzter not ist etwas Opium, Magsaat oder Bilsen samen darunder zu mischen. Wolte denen die Apostema zu langksam aufbrechen / so vermisch mit diesem Taubenkot gestossen 3. Lot/Senffsamen 1. Lot/ Fenchel 1½ Lot. Ist aber die Apostema an eim ort das man es sehen oder darzu kommen kan/ so ists durch andre wege zu öffnen. So es gebrochen ist / reinige das mit Gersten wasser oder honig wasser/darein Jspen / Seuen/Ferberwurtz/Beyfuß/Joseplen / vnd dergleichen gesotten seye.

Kompt es dann darzu/das fleisch zu zieglen were / So nim Aloe / Myrrha / Weyrach/ Sarcocolla, Drackenblut / Glett vnnd bereyte Tutia jedens gleich mach mit Wachs vnd Rosenöl ein Salb / vnnd brauchs nach dem der schad geschaffen ist. Wie hie vornen gemelt/ so seindt külende Pflaster zubrauchen / darzu wirdt in sonderheit befolhen von diesen stücken welche man wil zu nemen / Rosen gebalgete Linsen / Granat blü vnd schelfen / Flochsamen schleim / Nachtschatten / Weber Distelkraut / frisch geschaben Bürbiß/Sandel/herbe Früchten die soll man mit Gerstenmeel vermischen/ Pflaster dick sieden/auff den Nabel vnnd obert der Scham schlahen.

Nachmals baldt im anfang / breit Wegrich außdrucken / den offt in die Mutter spritzen.

Vnd damit die Mutter jnwendig volkomenlich gereiniget werde / so bereit volgends wasser/Nim Galles/Linsen/Granatblü / Ruscken körner/Rosen/Sandel jedens gleich / Das siede wol in Wasser/ vnd spritz ein.

Oder/Nim Jspen / Wermut / Rosenhonig/ Die siede in weissem Wein vnnd Milch / vnd brauchs wie gesagt ist.

Wo nun die Mutter von allem vberfluß gereiniget ist so taugt volgends Badt zu heylen vñ fleisch zu zieglen / Nim Centaur 6 vntz/Veiel wurtz/ Walwurtz / Maßlieblenwurtz/Agrimon/jedens 3. M/Sarcocolla, Gumi/ Drackenblut Mumia, Hyppocystis, Weyrach/jedens 1. ℔/ Diß siede in gnugsamen wasser auff halb / thu als dann darzu bereiten Eyssenflug 1½ Lot/ Laß noch ein weil sieden vnd erkalten/ biß man es zu einem Lendenbad erleiden mag.

Eben auß diesen stücken mag man Pflaster/ Salben vnd Zepflen machen / dann alle seind nutz vnnd krefftig. Liebt dir ein milterers/ So nim Bappelen / Veielkraut breit Wegrich/ Linsen/Schuchlen/fenum grecum vnd gypffel von Beelstauden / Die siede zu einem Lendenbad.

Seßgleichen nutzt allein der gesotten Alon/ wie diß Bad einhellig von allen Gelerthen gepriesen wirdt.

Wo sich aber das Fieber vnnd scherpffin etwas gesetzt hette / doch die Apostema hart bliebe / das bey dem erkant wirdt / wo das Fieber widerkäme / beschwerung vnd hartin zwischen dem Nabel vnd der Scham bleibet/da sol man erweichende ding brauchen/als volgende zepflen. Nim Enten schmaltz / Hirsch bein marck/ Ochsenmarck Bdellium, Saffran / gebratnen Eyerdotter jedens gleich / erlaß alles in Wein/ vnd vermisch darzu das trübe / so sich im Gilgenöl zu boden setzet/darin netze offt ein Leinwattin zepflin fingers lang vnd dick / vnd stoß ein / das miltert den Schmertz vnnd erweicht. Aber von disem erharten bald weiter hernach. D

Were aber kelte ein vrsach dieser Apostema/ so geschicht das auß versamblung vieler phlegma im leib/auß stettem gebrauch solcher Speysen so die Phlegma mehrend / welche feuchtin sich volgends an die örter setzet erfaulet / vnd zu einer Apostema wirdt. Diß erzeigt sich mit einer Schwulst oberthalb der Scham bey dem Nabel mit beschwernus / aber ohn grossen schmertzen: das Weib wird schlafferig/rancket sich offt mit außgestreckten armen. Wo dann vorgehaltens Regiment/ zeit vnd alter darmit stimmet/so seindt die zeichen desto gewisser.

Zu diesem taugend nun / weder hindersich treibende noch kalte ding / sonder zeitigende/ die auch die Phlegma außtreibend / zimlicher abbruch vnd fasten/ Pflaster von wermenden/ erteilenden / vnnd zeitigenden sachen: Vberschlahungen von Camillen / Schuchlen / Seuen/Wolgemut / Beyfuß / Leinsamen/Fenum grecum / mit obgesagten ölen vnd feystin vermischt / das man auch gesotten einspritzē mag. Seßgleich Salben vnd Pflaster so wermend/ feuchtend vnd zeitigend / das erhärten zu furkommen / Daruon zu vor etwas meldung geschehen ist / auch hernach weiterer Bericht beschriben wirdt.

Apostema der Mutter.

A Die dritte art der Apostemen/ist ein erharten solcher schaden / ärger dann keins der vorgeschribnen/ sonderlich wo die veraltet / wann da ist sie nicht zuheylen/vnnd gerater letzlich zum Krebs / von welchem baldt hernach. Doch darmit solche etwas entleiberung gegeben werde/sol man das ort mit warmen vnnd erteylenden Oelen / Marck / vnnd Feystin der Thieren salben / gesottne Brü von Leinsamen/ Fenum grecum/Camillenöle/ Dillen / oder Gilgenöle einsprützen. Pflaster auß Bdellio, weichem Storax vnd Ammoniacum tragen/ Lendenbad vnnd Bewungen / mit volgendem brauchen. Nim Eybschwurtz 2. vntz / Camillen / Schuchlen/Bappelen/Veiel kraut/Leinsamen/ Fenum grecum / jedes 1. vntz / Das laß wol in Wasser sieden. Sie gesottne Breuter vnnd anders erstoß/vnnd mit Schwein/Hennen vnnd Enten schmaltz ein Pflaster machen/vnd vberlegen.

Brauch auch volgende Salb / Nim Gilgen vnnd Holderblü öle / Künlen vnnd Wachtel schmaltz/Marck auß Kü vnnd Hirschbeinen/ süß Mandelöl/Butter/jedens 1. vntz / Darmit salb den Mutter hals jnnen vnnd aussen/bestreich auch ein Woll zepflin darmit vñ stoß darein. Wo diß nicht gnug were/besich das eylfft Capitel 29. vnnd 30. H: von Magen geschwere auß Hitz vnnd Belte.

B Jtem von Apostema der Leber Cap. 12. H: 7. vnnd Cap. 14. H: 2. von Apostema deß Miltzes/ Da weiter bericht zu sehen ist.

Krebs vnnd geschwere der Mutter. H: 13.

WElcher gestalt die Apostemata vnnd Geschwere vnderschiedlich seiend / ist hie vornen im 11. Capitel 29. H: inn Apostemen deß Magens angezeigt. Die geschwere aber der Gebermutter seind zum aller schädlichsten / gefärlichsten/vnnd (wie new lich gemeldt) also geschaffen/ das sie leichtlich zu einem vnheylsamen Krebs geratend. Dann diese zwen schäden geschwere vnnd Krebs/habend gar grosse gemeinschafft mit einander. Doch ist diß jr vnderscheid/das/wo der Krebs ist/auch ein Geschwere sein muß/aber nicht also bey jeder Apostema der Krebs. So mögend die Geschwere mit den stücken inn schrunden deß Maßgangs vnnd Weiblichen Gliedes vermeldt/geheylet werden/so dargegē der Krebs/ fürnemlich an diesem ort von allen Artzten für vnmöglich zuheylen/oder zum allermißlichsten gehalten wirdt. Nun solcher Geschwere vnd Krebs vrsachen / (wie auch hie vornen am 79. blat inn Geschweren der Nasen/vnnd darnach angezeigt ist) entstehend auß Verwunden / stossen/streichen/fallen/vbelgereinigten vorgehenden Apostemen/zu hitzigen oder zu scharpfen feuchtigkeiten so im leib steckend / herbeigeberen/vnd dergleichen / welche die Mutter verletzend/vnnd erschwerend machend. So entstehet der Krebs mehrteils auß Melancholischem blut / das ein harte Apostema machet solchs mit so geringem anfang/als einer Erbiß groß etwa wie ein Bonen. Das erfüllet alß dann von stund die nachgelegne Adren mit schwartzem/oder dick blawem Blut / wirdt vō tag zu tag härter: Hitz vnd klopffen nimpt zu/ biß das er auffbricht / da fleusset ein schwartz oder grün Eyter/etwa wie Essig oder Weinhefen / auch als wasser gestaltet/ stinckt nicht anderst dañ ein erfaulet Aaß/wandlet von einem ort zu dem andren/wie deß Krebs art ist.

Zeichen dieser Geschwere seindt Schmertz/ vnnd klopffen der Mutter/fliessen deß Eyters/ darnach das geschwere geschaffen ist. Entstehet es auß Eussern vrsachen/ so kan man die vom Krancken vernemen. Macht diese das Blut so ist der schmertz scharpff/stechend/ hitzigem brennen vnd mit Fieber. Wo auß Phlegma / so bleibt der wehtag milter/ das ort beschwerter vnnd langwerender. Fleusset dann helles Blut mit weissem Eyter/so ist ein Aderlin im Geschwere gebrochen. Jst dann das außfliessen wie wasser darin fleisch gewaschen feye/so ist es ein anzeigen langes vorgangens verhalten der Monatzeit. Vrsacht dann Cholera diß erschweren/so fleusset das Eyter grün gefarbt. Was dann der Krebs für sonderliche zeichen gebe/ist oben gemeldt.

Nun in diesen Geschweren vnd dem Krebs geben die Artzet etliche gemeine Reglen / die zu mercken seindt. Die erste / Wo diese schaden feucht seindt / da soll man trucknende Mittell brauchen. 2. Wo ein arge zufällige eigenschafft oder Compler inn einem schaden ist/So haffret das gröste theil deß heylens/das dieselbige abgewendet werde. 3. Das man solche Speisen vnnd Tranck brauchen / so reinigend vnnd gut Blut machend ist zum förderlichsten der Muttergeschwere zu heylen / dann damit würde fürnemlich die arge Materi abgeschnitten. 4. Solche Geschwere bedörffend keins wegs erweichende Artzneyen / dann damit würde die arge feuchtigkeit gemehret. 5. Darumb soll der Artzet reinigende vnnd abstreiffende sachen / die dann trucknend vnnd zu letzt fleisch zieglend brauchen. 6. Wo man solliche Geschwere sehen mag/soll mann die für vnd für mit zarten tüchlen zum reinesten halten / wie auch die so tiefer

fer

Krebs vnd Geschwere der Mutter.

ter steckend so vil jmmer sein kan/ seuberen.

Nun das Artzneyen anzugreiffen/ so ist fürnemlich auff die ordnung deß Lebens acht zu habe/ das alles was furgenommen/geessen/ getruncken/ oder sonst gebraucht wirdt/ dahin gerichtet sey/das es/nach dē der kranck bey kreften ist/truckne/ doch nit erhitzige. Gemeinlich aber werdend solche sachen zum brauch fürgeschribē/die gantz gering/ im erstē grad warm/ aber krefftig im trucknen seien. Ruhe ist auch nützer dann viel vbung. Sarbey ist gut abzunemen/das einer solchen kalte vnd feuchte speisen/als Fisch/Krebs/ Milch sampt allem was daruon kocht wirdt/viel brülen/alle feistin vnd dergleichen schaden. Jr nutzlichsts tranck ist ringer rotlechter Wein/ der frisch vnnd etlicher maß herb seye/ damit er truckne/ vnnd etwas/ verzere. Den sol man auch mit Wasser darin Mastix oder beiderley Walwurtzen/ vnd (wo es die natur leiden möchte) Mutterkraut gesotten were/ mischen.

So viel dann anders Artzneyen betrifft/ ist von stund (wo es die krafft gestattet) gegen abend die Ader auff dem gerechten fuß zu öffnen 3 oder mehr vntz/Blutlassen/gute acht auff die Onmacht haben dann die Aderlässin auff den vndren gliedern schwechen mehr dann die obern. Sie sol auch den selben fuß zu vor in ein warm Wasser setzen. Nach dieser Aderlässin gib jr den andren tag Morgen frue volgends trüncklin. Nim Benedictam Laxatiuam ℈.lot/ Lerchenschwam 13/ Jmber 10 gᵃ/ Mutterkraut wasser 5 Lot/ertreibs/ nachmals halte sie sich wie nach dem Purgieren der gebrauch ist. Zum dritten gib jhr volgends trincklin etliche tag auff einander/biß sich der harn wolgeferbt vñ rein erzeigt/ Nim Mörzwifel Oxymel 1 lot/ Syrup de Byzantijs, Essig Syrup jedens 1½ lot/ Liebstöckel vnnd Künigßkraut wasser jedes 1. vntz/wegwartē wasser 2 vntz/das sol sie alles mit anbrechendem tag trincken/ mag wol darauff schlaffen/ vnd 4 stund fasten.

So nun/ was gesagt verrichtet ist/ gib jhr Pillulæ Benedicte 4 ℈ oder 1½ ℔/ mit Beyfußsafft geformet/ Sie magst auch inn gedachter Wasser einem ertreiben vnnd trincken. Erfordert die sach sterckere/ Nim Pillule de Opopanaco, de Hiera composita, jedes ½ ℔/ formens wie obstehet. Neben vnd in diesem Purgieren ist auch fleissig zu betrachten/ob solchs geschwere oder Krebs/ so nahend im Mutterhals sey/ das man den selbigen mit der hand zu komen müge/deßgleich ob das außflüssend vbel rieche vnd erstuncken sey/ vnnd darnach die mittel anrichten. Es sey aber die sach wie sie wölle geschaffen/ so nutzt getruncken honigwasser. Du magst auch den schaden da er offen ist damit reinigen/ nachmals volgends Sälblin darüber streichen. Nim Aloe/ Drackenblut/ Myrrha/ Sarcocolla, Weyrach/ jedens gleich/ Entenschmaltz was not ist ein weichsälblin zu machē.

So ist volgends noch gewaltiger. Nim Matro blumen öle/Saffranöle jedens 1 Lot/ gelb Veielöle sonderlich wo grosser schmertz ist 2. vntz/Sarcocolla, Myrrha, Opopanacum, jedens 1 ℔/ Terpentin 1½ lot/Bisem ℈ gᵃ/weiß Wachs was ein Salb erfordert/ Das siede hernach in 4 vntz/ Epfichsafft/ biß derselb verzeret wird/ Mit diesem bestreich ein zepflin stoß das in vordern leib/wechßlens offt ab/ das ist köstlich vnd zu mehrmallen als nützlich erfaren.

Ist aber der schaden wol ein wartz/ da erfordert abermals die not/ das der leib mit gebürenden Artzneyen vnnd Hydromell gereiniget werd/Darneben brauch die Zepflen im 5. Cap. 2. §: C/ im erschrinden Weiblichs gliedes beschriben vnnd anfacht/ Nim Endenschmaltz/ etc. das erneure 4 oder 5 mal im tag. Oder mach volgends/ Nim Epfich/ Mutterkraut/ Beyfüß samentlich oder jedes allein/ erstoß vnd mach ein zepflin/ bestreich das außwendig mit Hiera picra, Du magst auch den safft von gedachten kreutern nemen/ ein Tuch darein feuchten/ auff den rücken/ hüffe vnd vndersten teil deß ruckgrads schlahen. Ein zuspritzen wird volgends verordnet. Nim Honigwasser/ darin siede Veielwurtz vnnd Wermut. Oder siede Agrimonia in Gerstenwasser/ vermische darzu geleuterts oder Rosenhonig. Erfordert die sach sträckers/Nim 6 vntz wein/ gebranten Alon/ Grienspon jedens ½ ℔/ vermischs vnnd laß 5. stund stehen/ darnach sprütz ein. Also taug auch diß/ sonderlich die schäden zu trücknen vñ anzuziehen/ Nim Galles/ Granatschelfen vnd blü/Alon/das laß samt etwas Agrimonia kraut sieden/ Ist dann ein Aderlin schadhafft (wie inn den zeichen darvon geredt ist) misch etwas volgender stück darzu/ Drackenblut/ Myrrha/ Weyrach/Bolarmen/ Saffran/ Holwurtz/ Das mach an mit Rosen oder breit Wegrichwasser.

Es ist auch ein lendenbad vast nützlich. Deren magst eins wie volgt bereiten/nim Saw fenchel Baldrianwurtz/ Beerwurtz/ Epfichwurtz jedens 4 M/ Myrrha/ Opopanacum, jedens ½ Lot/Garbwurtz 4 M/ Das siede inn gnügsamen wasser/ vnd sitz biß an Nabel darein. Vber diß wird ein Lendenbad gelobt/wo Esel Cucumer wurtz darin gesotten wird. Also so taugt auch hieher das so newlich im 12. § beschribē ist vñ anfacht/Nim Centaur 6 vntz/ꝛc.

Bleibt aber das außfliessen stünckend/ vnd ist hitz darbey/so brauch den andren zapffen so von Baumwoll/Rosen/etc. gemacht/ vnd auch daselbst verzeichnet wird. Doch dz zu vor das schadhafft ort mit eingesprütztem Honigwas-

A ser gereinigt wordē sey. Letztlich wo die härtin verharet/ welchs das betasten zu erkeñen gibt/ darbey auch ein stechen vnnd schmertz im außfliessen der materi bleibt/ da sol man sich in alweg verhüten/ dasselbig mit keinerley scharpfen artzney Anzugreiffen/ dann man würde nur args mit argem hauffen Siß aber so im 5. Cap. vnd 2. § vō einsprützen deß Flochsamē schleims vnd Haußwurtzensafft anzeigt/ ist sampt dem Bleyweiß sälblin vnd Leberader zu öffnen/ zu brauchen. Ein solche soll sich auch von allen sachen so die Melancholia mehrend enthalten/ daruon du im ersten Teil am 110. blat weitleuffen bericht besichtigen magst.

Von gewechs in der Mutter/ Mola genant. §. 14.

Es begibt sich auch zu zeiten/ das etlichen Weibern/ die kein gemeinschafft mit dem Mann haben/ der Bauch nit anderst auffgehet/ als werē sie geschwengert. Es erzeigen sich auch viel sachen/ so den tragenden Frawen begegnen/ dann da verstehet der Monatfluß/ sie entpfinden etwas bewegung inn der Mutter/ die Brüste erharten/ lust zum essen verfallet/ jr natürliche farb erbleichet/ welche zeichen alle jnen mit den Schwangeren gemein seind. Jedoch ist solchs alles bey denen/ so
B die Mola tragend nichts. Vnnd wachset dieses in zweyerley weis inn der Mutter. Eins wirdt zu einem vngestalten stück fleisch on einiche figur/ halb erfaulet/ ist doch im grund kein fleisch/ sonder mehr ein zusamen gebackter luckerschwam/ auß bläsen/ wasser vnnd vberflüssigē geblüt/ so durch gewönliche monatzeit nicht außgeflösset wirdt/ mit dem verhaltnen natürlichen Samen vermischt/ erwachset/ vnd mehrmals so zech wird/ das man es mit keinem beyhel erhawen kan.

Zum andren/ mag es auch auß gedachtem verhaltnem blut/ vnnd zufliessenden zehen feuchtigkeiten zunemen/ vnnd gedachte zeichen der Schwangeren fälschlich fürbilden.

Jedoch so habend erfarne Artzet jre sonderliche zeichen/ darmit sie die Schwangeren/ vnnd die/ so mit solcher Mola beladen seindt/ wissen zu vnderscheiden. Erstlich/ so ist die bewegung der Mola nicht wie eins Kindes/ weil dieses gewechs ein vngeseelets ding/ vnd on leben ist. Zum andren/ ist der Mola Bauch vil harter vnnd nicht also beweglich von einem ort ann das ander/ als der kinder tragenden. Zum dritten/ das kein bewegung von einer seiten zur andren geschicht/ wo man nicht gewalt vnnd trucken anlegt/ welches im Kinder tragen das widerspiel ist. Zum vierdten/ in der Mola seind hendt vnd füß gantz weich vnd lind/ es lassend sich auch die finger ansehen/ als seind sie gekürtzet: das spürt mā in den Schwāgeren nicht. Zum fünfften/ so ist die/ so Molam tregt/ bey weit nicht so hurtig/ als die mit eim Kind. Zum sechsten/ so geliget die Schwanger gemeinlich nach 9. Monaten/ inn der Mola aber hat es kein bestümbte zeit/ dann die erfahrung gibt das Weiber diß gewechs 2. vnd 4. Jar/ ja etwa jhr lebenlang tragend/ vnd kein artzneyen an jnen erspriesset. Von diesen aber die genesend/ gehet offt (wie gesagt) ein scheutzlich stück fleisch/ vnnd mit gleichem schmertzen/ als wann sie ein Kind geberend. Etwa gibt es sich zu blut/ dann zu bläsen/ alß dann setzet sich der Bauch widerumb ann sein rechte statt. Diß ist nun ein solche sach/ die groß auffsehens vnd fleiß bedarff/ dann da ist genugsams anzeigen/ das die Mutter zum vnreinisten vnd verderbtesten sey. Darumb so fallen solche Weiber leichtlich widerumm in beschribne Brächheiten/ oder wo das nicht geschicht/ inn ein onmässigs fliessen/ erschweren oder Apostemā der Mutter. Letztlich greifft sie geren die Wassersucht Ascites oder Timpanites an/ sampt andren gefarlichen Süchten/ welche sie gar hinrichtend.

Doch sol ein Artzet hierumm nicht verzagen/ sonder als bald die Mola vom warhafften kindertragen mag geurteilt werden/ vnnd die zeit darin sich das Kind bewegen soll/ für vber ist/ der Frawen befelhen/ daß sie sich nicht zu vast vbe/ im ruhen am rucken/ vnnd hoch mit den niderstē gliedern lige. Sich vnderweilen zum vndewen reitze vnnd zur Aderlässe/ sich aller kalten vnd feuchten speisen enthalte. Darneben solche Tranck siede. Nim Sanct Johans kraut/ Seuen/ Roßmarin/ Bach vñ Kornmüntz/ Liebstöckel/ Beyfuß/ Bolai/ Ferberwurtz/ jedes 1. M/ Fenchel/ Camelhew/ wild gelb Rüben samen/ beyder Peterling samen/ Calmes/ wildē Galgāt/ jedes 1. ℔/ Ackerwurtz/ Rettich/ jedes 2. vntz/ Essig 6. vntz/ Honig 24. vntz/ Darauß siede mit gnugsamen Wasser/ darnach du es starck leiden magst/ ein Tranck/ brauch alle tag 3. inn 4. vntz/ Das erweichet das fleisch/ fürt die feuchtigkeit/ so es mehrend außs.

Man sol auch inn obgesagtem volgendes Trocisc eins ertreiben/ Nim Zimet/ Myrrha/ jedes iij. ℔/ Rauten/ Seuen/ Ackermüntz/ Bolai alle trucken/ Ferberwurtz/ Sagapenum, Opopanacum, jedes 1. ℔/ Cardamomi/ Wechalterbeer/ Roßmarin/ jedes iij. ℔/ Forme Zeltlen j. lot schwer. Ob geschribens soll man 10. tag oder mehr brauchen.

Andre habend ein geringers/ Nemlich das ein solche 2. Monat aneinander alle Morgen frü 3. vntz warms Matron wasser trincke/ vnd zum wenigsten 4. stund fasten.

Zum

Gewechs in der Mutter/Mola genant.

Zum andren/das sie alwegen am vierdten tag weil sie von dem letzten wasser trinckt/eins dieser Pillule neme / Nim Galbanum ʒ. lot/ Beyfußblumen/Johans kraut/Haselwurtz/je des 1,ʒ/Sen Gumi erlaß in geschmachē Weim vnnd mach 6. auß 1.℔. Sie sol sich auch alwegen nach 2. wochen mit ʒ. lot der Latwergen Benedicta purgierē/die in 2. vntz Matronwasser ertreiben / warm vnnd gezuckert morgens frue trincken/auch 6. stund darauff fasten. Oder wo jhr Pillule liebend 1.℔ fœtide schlinden. Zum 4. volgends Pflaster stets auff dem Bauch / ein zwerch finger vnderm Nabel biß auff die Huffe außgebreitet tragen. Nim Galbanum ʒ. lot/Galliæ moschatæ ʒ. lot/ Aliptæ moschatæ 1.℔/weiß Wachs ʒ.℔/ Sen Gumi erlaß in geschmachem Wein/vnnd mach ein wolhebigs Pflaster.

Zum fünfften/ volgends Lendenbad brauchen/Nemlich ʒ. tag in der wochen/vnnd alwegen 2. mal deß tags darein sitzen/Nim Galliæ Moschatæ ʒ. lot / Griechisch bech 1. lot/ S. Johans kraut blumen / Betonien / Beyfuß/Matronkraut/jedes ʒ. M/Naterwurtz 5. M / Diß siede in gnugsamem Wasser biß es wolriechēd werde/darein soll sie biß an den Nabel sitzen. Diß seind krefftige mittel die Mutter zu rechtfertigen/alle Geburt glieder zu kreffrigen/ vnd dero mängel zu besseren.

In Summa / hieher mag man alles brauchen/so hernach vom außtreiben eines todten Kindes in Mutterleib / vnnd der Nachgeburt beschriben wirdt: sampt andrem/ so das vnzeitig Geberen fürdren vnd vrsachen mag.

Was in gemein der Mutter nutzet. §. 15.

Eingemachtd Alantwurtz / Bibinelwurtz / Imber/ Manstrew wurtz/Zucker von Betonien / Negelenblumen / Spica Nardi / Peonien vnnd Lauendel/ Alantwein / Benedictwurtz wein / braun Betonien wein / Roßmarin wein. Von Oelen / seind das von Gilgen / Rauten vnnd das Lorōle. Item/ein safft von Entian vnnd andren wurtzen im 12. Capitel 11. §. in beschreibung der Geelsucht angezeiget.

Hiemit haben wir vast von allen namhafften zufällen vnnd kranckheiten der Gebermutter geschriben / daran dann (so viel die natur belangt) alle erhaltung deß Menschlichen geschlechtes haffret/dann wo diß gefesse nicht inn seinem ordenlichen wesen/ vnverhindert vnnd vnverletzt bleibet/ so mag der Manlich samen er sey wie gerecht vnd vmbrechenhafft es jmer wölle / weder recht entpfangen noch behalten werden. Vnd wo diß schon geschicht/gibt es vnzeitige/schwache/vnbestendige früchtē/ vrsacht auch mermals vnfruchtbarkeit/wie nach lengs von diesem sampt den vrsachen hie vornen im 7. Cap. geschriben ist. Derhalb wird nicht vnbillich von allen Gelehrten vnd Philosophen daruon disputiert vnnd erwogen/ wie dises glied/ wo etwas gebrechen ist/gebessert/zur entpfengnuß vnnd fruchtbarkeit (darzu es erschaffen) bereitet vnd gereiniget werde. Von welchem sampt dem entpfahen/schwangeren Frawen/ jren zufällen / dem geberen / vnnd was an diesem hanget / in volgendem Capitel zu schreiben ist.

Was schwangere vnd geberende Frawen betrifft. Cap. 20.

Wo nun bey den Weibern (wie offt gemelt) diß gefäß der Entpfengnuß wol vnnd recht/durch jre natürliche monatzeit gereiniget / von erzelten vnnd andren gebrechen gefreyet/ oder wo die verhanden abgestellet werend/so ist als vil sie betrifft/ kein vnfruchtbarkeit zu besorgen. Was aber solche fürdre vnnd verhindre/ist (wie erst gemelt) hie vornen im 7. Capitel nach lengs angezeigt / das hie allein noch 4. nutzliche stück/so das Entpfahen fürdren/anzuzeigen seind.

Darunder ist das erste ein Syrup wie volget zu bereiten / Nim Ferberwurtz/ Beyfuß / Seuen/jedes ʒ. M/Müntzen/ Wermut / Fenchelwurtz / Ackerwurtz / gypffel von Camelhew/ Wolgemut / Katzenmüntz / Enis / jedes 1. lot/ Negelen / Ochsenzungen vnnd Melissen blumen/jedes ʒ.℔/Ciperwurtz/Galgant/Calmes/ Fenchel/Ammei/Zirmet/jedes ʒ. lot / Zimet/ Weinber/jedes 5.℔ / Honig was sich gebürt/ Diß siede vnnd bereite wie am 29. blat/ D/ geleret ist/ Letztlich thu darzu/Mastix/Imber/ Macis/Negelen/geschaben Helfantbein/Saffran/Muscatnuß/Gemsenwurtz/Zitwan / deß krausen Basilien samen/jedes ʒ.℔/ als klein gestossen.

Das ander stück ist ein Puluer/damit sie jre speisen besprengen sol/ Nim Muscatnuß / Cubebe/Imber jedes ʒ.℔ / langen Pfeffer / Mastix/Zimet jedes 1.℔/Galgant 2,ʒ / Vogel zungen samen / geschaben Helfantbein / Zirmet/ rot vnnd weiß Been, jedes 1,ʒ/ stoß alles klein/ vnd vermischs.

Zum dritten / bereit volgende Salb/ Nim Galliam moschatam, Muscatnuß/ Bibergeilin/ Hasenrenn magen/ Laudanum, jedes ʒ. lot / Narden/Mastix vnnd Myrthenöle jedes ʒ.℔/ Wachs was not zu einer Salb ist/ Darmit salb der Mutter ort vber den andren tag ein mal.

Letzlich mach auch volgends Confect / Nim

Schwangere Weiber betreffend.

A wild gelb Rüben vnnd Steckrübensamen/ geschaben Helfanten bein/ weiß vnnd rot Been, Zirmet/ Vogelzungen samen/ jedes ʒ.ϥ/Zimet/Gemsenwurtz/Macis/Negelen/Galgät/ langen Pfeffer/ Rosmarin blumen/ Balsamholtz/Blackæ Byzantiæ, Bolai/Maseron/ jedes 2.ʒ/Melissen/Ochsenzungen/ Citronschelffen jedes 1.ʒ/Spica auß India/Ambra/Berlen/jedes ʒ.ʒ/als klein gestossen/ Zucker 8.vntz oder mehr deins gefallens/Den siede wie sein sol in Maluasier/vnnd mach Zeltlen.

Zu erkennen ob eine schwanger sey. §: 1.

WAnn einer die Scham von stund nach dem Beylag/ trucken wirdt/ die lefftzen derselbigen kleiner vnd am griff harter/ so gibt es ein anzeigen das die Mutter den entpfangnen Samen behalte/vnd wo dieser in 7. tagen nicht verfleust/ so hatt sie entpfangen. Item/ Nim Lattich/ den siede in Wasser/gib solcher 3.inn 4.vntz zu trincken/ wo sie das wider von jhr gibt/ so ist sie schwanger. Nim ein stechline Nadel/ steck die in ein newe hültzine schüssel/laß sie daran harnen/ behangt ein Wocklin an der Nadel/so hats entpfangen. Oder gib jhr nüchter Honigwasser zu trincken/Wo sie das wider gibt/ so gehet sie B mit einem Kind. Ein anders/Nim Macis ʒ.lot/klein gestossen Saffran 1.ϥ/Bruñen wasser 16.vntz/Honig 2.löffel vol/Laß so lang sieden als harte Eye/trinck den dritten teil wann du wilt schlaffen gehen/das treib 3. tag/wo jhr die Blumen nit komen/so ist sie gewiß schwanger. Was von allem erzelten zu halten seye/ wirdt die erfarung zu erkennen geben.

Die gmeine zeichen aber/das eine entpfangen hab/seind/so jhr die Monatzeit on fieber vnnd frost bestehen/ dann das geblüt wird alß dann auff 3.wege auß geteilt/ den zartesten sauget die Frucht in sich zu jr narūg: das mittel steigt durch etliche adren entbor in die brüste/zu bereitung der Milch das gröbst bleib in der mutter/ das wirt in der geburt mit sampt dem Kind außgegossen. Es erhebt sich auch vngeschicklicheit deß Magens/ vnlust zu essen/vnd wen sampt andrem so erst in vorstehendem Capitel 14. § in der Mola angezeigt ist. Also entpfind sie gemeinlich am 10. tag Hauptwehe/ schwindel/dunckelheit der augen.

Man schreibt auch/ wann ein Frawe von stund nach dem beylag etwas schwertzen vnnd kältin vmb die Nieren entpfinde/So seye es ein gewiß zeychen der entpfengnuß.

Ob eine ein Knaben oder Meidlen trag. §: 2.

DB wol nicht on ist/ das von denen die natürlicher sachen erfaren seind/etwa viel anzeigen/ mögend vermerckt werden/ob ein Schwangere/ Knablen oder Meidlen trage/ so ist es doch nicht so gewiß/das man steiff darauff fussen möge. Nim diß Exempel/man vrteilt/das denen die Knaben tragend/die gerechte Brust zeitlicher hart vnd groß dann die linck werde: Also erzeigt sich die linck/ wo sie eins Meidlins schwanger sey. Aber die erfarung beweiset das widerspiel/Vñ also halte es sich auch in andrem. Darumb vergebens were weitleuff hierin zu verharren.

Weil wir nun mit vnser beschreibung auff die entpfengnuß vnnd geberen deß menschens komen/ist etwas weniges von den zufallen vnd zeichen so derohalben an dē Schwangern frawen gesehen werdend/anzuzeigen.

Was sich gemeinlich bey den Schwangern zutregt. §: 3.

DJese so Knaben habend entpfangen/ seindt gemeinlich baß gefarbter/ hurtiger/ringfertigers leibs/vñ vnbeschwerlichers tragens: habend guten lust zu essen/entpfindend deß lastes in der gerechten seiten/in welchem ort sie auch die erste bewegung spürend. Die Pulßadren seindt auch ann diesem ort kreffriger vnd schneller. Wann sie vom sitzen auff stehet/erlupfft sie sich mit der rechten hand/wie auch das gerechte aug schnellerer vnnd ringerer bewegung ist/im gehen ist jhr erster antritt mit fürsetzen deß gerechten fuß. Aber bey den Meidlen ist alles das widerspil. Da seint sie bleicher/träger/schwermütiger/vñ mit mehr last beschwerret. Es bewegen sich auch die Knaben zeyter inn Mutter leib/auch wie d gemein won vnnd zu vor gesagt ist in der gerechten/die Meidlen lincken seitten. Die Schēckel vnd Gemecht geschwellend jnen offt. Man sagt auch/wo Milch auff deren Harn so Meidlen tragend getropffen werde/ so schwim dieselb entbor. Zu diesem erzeigt sich mit den Knaben das einschiessen der mit etwas jucken. Vmb den 40. tag in den Brüsten/ aber bey den Meidlen vmb den 90. Jedoch so bekennet Aristoteles vnnd mehr andre/das diß (wie vor auch gesagt) nicht alwegen gewiß sey. Aber mit dem bewegen in der gerechten vnd lincken seiten beyder geschlecht/geschicht selte anderst/ also das es auch in denen Thieren/ so von art zwey junge tragend/als Geissen/Schaffen/ rc. erfaren wirt.

In was zeit/ vnnd wie die Frucht zuneme. §: 4.

Zunemen der frucht in Mutter Leib.

OB schon dis nicht zur artzney gehöret/ sonder ein eigens werck der natur ist/ er fordert doch dis ort/ etwas daruon zu schreiben/in was zeit/vñ wie die frucht in Mutterleib zu neme.

Erstlich/ so ist auch in diesem/wie inn allen andren/zwischen Knaben vnnd Mäglein ein grosser vnderscheid/nemlich/das die Knäblen vil schneller/ dann die mägdlein gebildet werden/also auch das Leben empfahen. Jedoch so ist inn dem volkommenern Geschlecht volgends die natürliche Regel. In den ersten 6. tagen bemet sich der Samen/als der von natur vil Mind hat/entbor/macht ein Blaterlin wie ein schalenloß Eye. Neun tag darnach zeucht solchs dz Blut an sich/daraus Leber/ Hertz vñ Hyrn so scheinbarlich inn zwölff tagen geformet werden/das man sie vnderscheidlich sehen mag. Wann nachmals aber 27. tag verschinen seind/so nennen das die Griechen vnnd Lateinischen Embryonem oder fœtum, wie ein frucht/ daraus hernach ein volkommener Mensch werde.

Inn achzehen tagen darnach bilden sich die andre Glieder. Also/ das die Summa dieser zeit fünff vnd viertzig tag seind/darin auch gemeiniglich das leben empfahet/sich aber seiner schwachheit halben nicht beweget/ sonder also rühig bis auff den 90. tag verharret.

Wann du nun beide disc zalen/so 135. tag machen/doplest (spricht Hippocrates) so hast du die zeit der Geburt/das ist eben neun Monat/dreissig tag für einen gerechnet. Aber/wie vorgesagt/ so gehet es mit den Mägdlen langsamer von stat/ also/ das sie gemeiniglich erst im zehenden Monat geboren werden.

Es machen auch etliche volgende rechnung/ wo ein Knäblin im sibenden Monat/ als etwa geschicht/sol geboren werdē/so wird die frucht in Mutterleib inn dreissig tagen gebildet/bewegt sich vmb den viertzigsten. Ein Mägdlein aber/ das im siebenden Monat geboren wird/empfacht sein form im fünff vnnd dreissigsten/die bewegung im sechtzigsten/vnnd beyde jhr volkommenheit in 210. Sol aber ein Knäblin im neunden Monat geboren werden/ so hatt es sein bildung inn fünff vnnd viertzig tagen/bewegung inn 100/vnd geburt 300/ Die Töchterlen aber die bildung in 60. bewegung 80/komptan die Welt 270.

Vrsach/das die Knäblen zeiter gebildet werden/ist/das der Samen vnnd die gerechte Seiten/darinn sie empfangen/ hitziger dann der Mägdlen ist.

Zum dritten/so wird auch also daruon geschriben/Im ersten Monat ist die empfengnus ein versamlets Blut. Im andren ein schickung des Leibs. Im dritten ein Leib. Im 4. vberkompt es negel. Im fünfften natürliche C man oder weibs zeichen. Im sechsten er wirbt es volkommene adren. Im sibenden das Marck in Beinen. Im achten da werden die bein befestiget vnnd gestercket. Im neunden erlangt es volkomnes menschlichs wesen/vnnd schickt sich zum geboren werden. Albertus im 9. Buch 5. Cap. de Animalibus, erzelt mehr andre austheilungen der zeit/ vnnd schleusset mit disen worten/Was aber die Artzet dergleichen fürgeben/ist nicht gewis bewisen/darumb so werden sie auch nit alwegen warhafft befunden/So viel schreibt gedachter.

Vnnd das disem also sey/erweiset der vnderscheid inn oberzelten dreyen ausrechungē gnug samlich. Zu disem thut auch gar viel/die gesundtheit oder schwachheit beider Eltern/darnach dann die frucht nothwendiger weis sich arten mus/ derhalb auch vnderscheid inn zeitiger oder späterer geburt oder bewegens vrsachen. Also das recht gesagt ist/das man hierin/ nicht gewisses schlissen möge.

Schwangerer ordnung des Lebens. §. 5.

WAnn GOtt der HERR ein Frawen mit seinem gnedigen segē begabt hatt/das sie inn dem heiligen Ehestādt ein Kindt empfahet/ vnnd schwanger D wird/sol sie auch solche herrliche gab mit vnordenlichem leben nit verwüsten/ sonder die gutthat von Gott erkennen/ vnnd jhr leben also füren/ das es der empfangnen frucht nicht allein vnschädlich/sonder nützlich/ vnnd dem zunemen förderlich sey. Jhr selbst auch nit mit vnzeitigem gebären/ abgang des kindes grosse gefarden auff den hals drehen. Zu diesem wöllen wir ettliche kurtze Regeln vermelden.

Erstlich sol ein schwangere inn alweg trachten/ das sie nit verstopfft im Leib werde. Wo aber dis beschehe/ zu morgends vor andren speisen wolzeitige Pflaumen/ oder dieselbige gedruckner/als Zwetschen essen/ deß gleich am ersten Suppen brüley brauchen. Also sich vor aller vnnotwendiger arbeit/ springen/ rantzen/ vndewen starckem purgieren/ husten/ beylag sonderlich bald nach essen/ Trauren/ forcht/zorn vnd was dergleichen ist/hüten. Baden soll jhr nicht/ettlich wenig tag vor der geburd außgenommen/ dan dazumal ist es nicht allein vnschedlich/ sonder trefflich nutz/ wie dan hernach weiter vermeldet wirdt. Jnen schadet auch grosse kelte/ aller vast riechender dampff/ schwarpffe bittere speisen/ als Cappern vnzeitige Oliuen/ Rettich/ Fasolen/ Feigbonen/ Küchern/ Rauten/ Rosmuntzen/ Bolay/ vnnd was solches ist/ das die Monat

Zeit

A natzeit treibt/vnnd hievornen im neunzehendē Capitel 2. ℌ: nach lengs erzelet seind/auch weiter hernach in vnzeitigen geberen zuuerhindrē angezeigt wird.

Dargegen mag sie alle gute / gewonete Speisen brauchen / wolgeschmachen / reiffen/ vnd rottlechten schilcher Wein trincken/welche farb den schwangern nützer/deñ klarer weisser ist. Zeitige Früchte/die etwas anziehend/kräfftigen den Magen/machē lust zu essen.als Quitten vnnd wolgeschmache Byren. Wil sie dann andre Speisen /die schon nicht so gar köstlich seind/ sol man jhr die nicht abschlagen/ aber wenig zu lassen. Were aber die begihr gar vnordentlich / so halte man sich / wie gleich hernach ein sondrer ℌ:daruon gestelt wird.

Zur krafft taugt das Confect Diamargariton des warmen/denn dis bringt die Muter vnnd der schwangern Magen zu recht. So taugt auch volgender wein/etwa ein trunck gethan/ Nim Imber / Negelen jedes 1. ℈ Liebstöckelwurtz / spicanardi/ weissen Pfeffer jedes ℈/ Bümmel/Galgant/Enis jedes 1.Lot/ schilcher wein 2.maß / Zucker deins gefallens/ mach ein Claret. Den mag man mit Weinbärlen oder süßholtz wasser/wo die Fraw von natur hitzig were/mischen/Was man weiter thun oder lassen sol/ist allenthalb / was schwangere frawen
B betrifft/zuersehen.

Seltzam gelüst der schwangeren. ℌ: 6.

WB wol dieser Gebrechen / der sich zu zeiten bey den schwangeren begibt / das sie abschew vnd vngebräuchlichs ding/ als Kreiden/Kolen/Laim Erden/erlassen Bech/roch fleisch/fisch vnnd dergleichen begeren zu essen/ mehrmals ein einbilden vnd eitles fürnemen vnartiger Weiber ist/so wenden doch die Philosophen natürliche vrsachen für/zeigen auch an/das dieser vnnatürlich lust/ zu zeiten auch denen die nicht schwanger seind/ desgleich (wie wol wunder selten) den mannē zu stehet. Derhalb so wird er billich vnder die vnnatürliche hunger gerechnet/ vnnd der verderbt genant / wie etwas hievornen im 11. Cap.dauon angedeutet vnd den zu beschreiben/ bisher auffgeschoben ist. Disen nennen die Griechen Cittam Die Lateinische Picam vnnd Malatiam,als ein erleiden guter/vnnd begeren arger speisen/vnnd wird wie volget/ beschribē.

Citta ist ein verderbtes thun des Magens/ da vngereumbtes/vnnd dem Menschen vngebräuchliche sachen zu essen begert wird. Vrsach solcher verruckten begirdē/seind verderbte feuchtigkeiten/sonderlich der Melancholia/ die im Magen ligen / denselben vngeschickt machen / vnnd solchen verderbten lust erwecken. Bey den schwangeren erregt jhn die Materi jrer Blumen/die inn Magen kompt / vnnd weil dieselbige mancherley artē hat/so geratet auch der lust darnach. In denen aber/die nicht trage/ kompt er aus verhaltung der monatzeit/da solcher vberflus für dē Magenmunt sincket / oder aber/das die Leber od Miltz verstopffet seindt/ vnd gedachte melacholische feuchtin solchen gelust erweckt. Es mögen auch gedachte schädliche Melancholische flüsse inn Adren oder dem Magen verbrinnen/wie dann inn den viertäglichen/gesaltznen phlegmatischen fiebern zu sehen ist.

Disem sonderlich der schwangeren (daruon hie gehandlet wirt) zu begegnen / ist acht auff jhr Speis vnnd Tranck zu haben/ Gebratnes Kitzfleisch / Hünner / Hennen / Rebhünner/ Walt vögel seind dienstlich/ Ja zu zeiten böcklen oder Widerhyrn gebraten oder gesotten. Jhr tranck sey wolgeschmacher lautrer Wein.

Nach essen sol sie gebraten Byrē/Haselnüs/ Quittenschnitz eingemacht/Miragranden/Kästen oder Kichern niessen. Gib jhr auch offt Quitten Latwergen/mit Specien/ wie du deren im letzten teil beschriben findest. Das Confect Dia Anthus sol sie alle morgen ongefahr ℥. Lot brauchen. Item/gib jhr offt den Syrupum de Mentha,als nützt auch Miua von Quittinē/ vermisch die beide / so vil du wilt / vnnd nim D drey Löffel vol vor essen. Es wird auch solchen geraten / das sie zu zeiten ettliche stund nach essen/sich mit gar gerigen sachen zum vnbewen reitzend/als mit lautrem warmen Wasser vnnd Essig Syrup/daruon aber weiter hernach / weil es den schwangern mehr mals gar zu auff setzig ist. So aber hierin solches vnbäwen fort gienge / sälb den Magen mit volgendem.

Nim Mastix vnd Spicaöle gleich / essig ein wenig/darüber schlach volgends Pflaster aus Ochssenzungenblumen/ Melissen/Sandel/ Citronschelffen alle gleich / mit Mastixöle vnnd Wachs angemacht/oder on die zwey letzten in eim secklin auff dem magenmund getragen.

Begebe sich dann / das ein solche etwas gelüstet / das jhr entzuckt würde/oder man es nicht bekommen möchte / sie sich derohalb entsetzte oder erschräcke / so nim von stund ein löffelvol Honig/schab etwas Muscatnus darein/ vnnd gib jrs zu niessen.

Wo sich aber ein solcher vnordentlicher Gelüst bey vngeschwängerten / oder Mannen zu trüge/ die sollen nüchter dergleichen trincken. Nim Oxymel compositum bey 2.vntz/in Wasser darin Cyperwurtz oder Cardamomi gesotten sey. Oder/nim 3.Lot Mörzwisel Oxymel inn gedachter Brüe.

Volgend

Seltzame gelüst der schwangeren.

Volgend sollen solche Honigwasser brauchē/ darinn Senffsamen/ Milten vnnd Sillensamen/ Zwifel vnd Rettich gesotten seind/ da mit sie vndewe. Zum purgieren/ Nim Pillulæ Stomachicæ, oder de quinq; generibus Myrobalanorum welcher du wilt 1. ℔/ darauff brauch man deren Confect Diaplitis, Diamoschu, Dia Ambra. Den Magen sol man auch mit volgedem kräfftigen/ Nim Eychelen hülßlen ℥. lot/ dürre Weinber sampt den Körnern 7. ℔/ Enis 3. ℔/ Myrobalani Indi/ Bellerici/ Emblici jeder 5. ℔/ bereiten Eysenflug ij. Lot/ vier grosse maß nit wolgemessen guten/ aber herben Wein/ vnd so viel Wasser/ das siede auff halb/ seyhe es/ vnnd laß den Krancken wann er wil/ vngefahr in acht tagen austrincken.

Item/ Nim Cardamomi/ Baris/ Cubebe jedens gleich/ weissen Zucker/ so schwer die 3. stück wegen/ daruon gib alle morgen ij. ℔ inn lawem wasser. Wann das geschehen/ brauch erst gemelter Confect/ salb den Magen/ vnnd halt dich mit Speis vnnd Tranck/ wie oben angezeigt ist.

Vom vndewen der schwangeren. §: 7.

DIs vndewen begegnet gemeiniglich den tragenden Frawen/ zuuor sie der Milch empfinden/ vñ so es vmb die zeit ist/ darinn sie pflägen jhr blumen zu haben/ sonderlich wann dem Kind an fahet das Haar zu wachssen/ zu welcher zeit sie auch das tragen am härtesten ankommet. Ist jhnen auch derhalb desto beschwärlicher/ weil sie dazu mal erst gemelte seltzame gelüsten erregen. Jedoch widerfaret es jnen offt/ wann sie newlich haben empfangen/ da sie auch gar leichtlich darzu bewegt werden. Vnd zwar so ist jnen solchs zu zeiten nütz/ wie vornen angezeigt.

Wo es aber vberhandt neme/ also das darmit der Frawen vnnd Frucht die narung entzogen würde/ da ist zu trachten/ wie der Magen gestärckt/ vnnd solchs wider geben ab gestellet werde. Daruon ist mancherley in blödigkeit des magens/ sonderlich im eilfften Capitel/ 11. § vnnd volgendem geschrieben/ daraus man wol/ was schwangeren Frawen dienstlich ist/ nemen kan. In sonderheit aber/ werden volgende sichre stück geraten. Syrup von Eibsch berlen/ Quitten Latwergen/ vnnd derselbigen safft/ von welchem die alten gewis hielten/ wo dessen ein schwangere fraw vil nüsse so würde die frucht desto geschickter/ vnd bessers verstandes. Enis/ Fenchel/ Coriander bereitet/ roch oder vberzogen/ stellen vndewen. Item/ Nim C ein hart gesoten Eye/ vnnd halts warm an die Gurgel. Sarzu taugt auch sonderlich der Syrup von Agrest.

Wo ein Kind inn Mutter leib schwach ist. §: 8.

DIe weil niemands an diesem zweifelt/ das die empfangne kinder in mutter leib auch schwach vnnd kranck werden/ so entstehet nit ein geringe frag/ wie man denselbigen zu hülff komme. Sann weil erkäntnus der Kranckheit fürnemlich durch sehen vñ tasten erlangt wird/ deren aber keins zum kind kommen mag/ auch vnmölich ist/ etwas erfarung durch dieselbige zu bekommen/ so gibt die sach den artzten viel zu schaffen/ wie sie mit den schwangeren (da ohn das artzneyen sorglich ist) handlen sollen. Aber vnder den Zeichen/ so anzeigen/ das ein Kind schwach sey/ ist ein gewisses/ wo der Muter jhr zeit offt vnd vil kommet/ denn da kan nit anders volgen/ denn schwachheit des Kindes/ weil jhm sein vnderhaltung entzogen wird.

Zum andren/ wo einer die milch ausfleust/ das ist abermals ein gewis zeichen der schwächin/ auch daß das Kind nicht starck gnug ist/ die D narung an sich zu zihen.

Zum dritten/ wo ein starcker durch bruch zu fället/ da hat man sich auch der Mißgeburt zu besorgen. Aber im grund/ so hafftet die sach an zweyen fürnembsten stücken/ darinn auch alle andre zu fälle/ sie seind wie sie wöllen/ begriffen seind/ das ist/ Hitz vnnd Kält/ aus welchen andre leichtlich zu vnderscheiden seind.

Erstlich von schwachheit des Kinds aus hitz vnd truckne zu schreiben/ so ist die Mutter von der Cholera zu purgieren/ als mit volgendem vnnd dergleichen. Nim Pflaumen sältz ohn andren zusatz 1. Lot/ warm Beßwasser 3. vntz/ das gib warm/ mit anbrächendem tag/ vnnd las fünff stund darauff fasten. Oder/ nim auszogne Cassia 1. vntz/ mit 4. vntz Sawrampffer oder Gerstenwasser.

Wiltu es stärcker haben/ nim 2. vntz Manna/ erlaß inn 3. oder 4. vntz Beßwasser/ seihe die vnd brauchs wie obstehet. Wiltu/ so magst inn vorgemeltem 1. ℔ Rhebarbaro weichen/ wol austrucken/ oder Rhebarbaro wie er ist/ gestossen ℥. ℔ geben. Sise artzneyen alle/ seind dem Kind vnd der Muter vast sicher.

So viel die Ordung des Lebens belanget/ sol diese auff külen vnnd feuchten gerichtet sein/ als mit Lattich/ Mangold etc. wie offt gesagt ist.

Sie

A Sie sol auch Gerstenwasser / vnd derselben schleim brauchen / das fleisch mit Essig / Agrest / Citronsafft / Granat wein vnnd dergleichen bereiten.

Nach diesem sol sie etliche morgen ein guten trunck Beßwasser thun / im Sommer kalt / im Winter law. Oder / Nim Endiuien vnnd Veiel wasser jedes 2. vntz / wilt das es mehr küle / nim Rosen vnd Endiuien Syrup jedes 1. Lot / Wegwartenwasser 2. vntz / Melissenwasser 1. vntz / vermischs. So ist volgends kräfftiger dann die vorgeschribne / Nim Essig Syrup 1. Lot / Citronsewrin Syrup 1. vntz / Ochssenzungen vñ Sawrampffer Wasser jedes 3. Lot / vermischs. Su magst auch 1. vntz Veiel Zucker in 3. vntz Endiuienwasser ertreiben / vnnd trincken.

Clisteren / treibende stück des Harns oder Blutes / vndewen seind zu vnderlassen. Wo aber weiters purgirens von nöten / ist bey obstehendem zubleiben. Sann erst gemelte drey stück seind sonderlich in schwangeren zu schewen.

Man sol auch dahin sehen / die arge eigenschafft der Muter abzustellen / sie zu reinigen vnd kräfftigen / das mag wie volgt / geschehen.

B Das die Fraw 3. oder 4. mal im tag 1. Lot Syrup von Limonien inn Gerstenwasser trinck / das kület / leschet den Durst vnnd stellet. Item. Nim Erdapffelwasser / Veielwasser jedes 6. vntz / Sawrampfferwasser 12. vntz / roten Sandel / Rosen / gebrant Helfantenbein / Sawrampffersamen jedes 1. ß / Saffran ß. ß / Essig 3. Löffelvol / vermischs / netze ein tuch darinn / schlachs vber die scham vñ zu vnderst des ruckgrads. Weiter / nim geschaben frische Kürbis rinden 1. vntz / Seeblumenöle / Rosenöle jedens 3. Lot / Kleine frische Haußwurtz 1. vntz / vermische alles wol vndereinander gestossen / vnd salb gedachte örter drey oder vier mal des tages mit.

Ist aber die schwächin aus Kält vnnd feuchtin / sol man jhr also begegnen. Nim Ochssenzungenwasser / erstossen Saflorsamen / Lerchenschwam Hermodactyli jedens 1. ß / Zimet / Imber / Rosen / Bereiten Coriander jedes 4. gᵈ / laß vber nacht weichen / trucks aus / vnnd trincks am morgen frue.

Ein anders. Nim Matron vnnd Melissenwasser jedes 3. Lot / Benedicta Latwergen 1. vntz / weissen Zucker 1. Lot / vermischs / vnnd laß vbernacht stehen / seyhe vnnd trucks aus / brauches wie andere.

Hierin ist auch not / gute Ordnung in essen vnnd trincken zu haben / darumb sol ein solche sich der Speisen befleissen / die etwas warmer natur seind / vnnd bey jhrem essen Saluien / Müntzen / Roßmarin vnd dergleichen sieden lassen / welche kein art zu öffnen haben. Jhr tranck sol zimlicher starcker roter Wein sein / ein wenig mit gestechletem wasser gemischt / dann diß Wassers eingenschafft ist / alle jnnerliche erneurende vnnd ödrige Glieder zu kräfftigen.

Weiter ist auch diß zu betrachten / wie die arge Materi gebessert werd / das geschicht also. Nim saluienwasser 4. vntz / Quitten Miua 1. vntz / vermischs. Item / Nim Syrupum de Myrrho 1. vntz / Melissenwasser / darinn Mastix gesotten sey 3. vntz / vermischs vnnd gibs zu trincken.

Ein Bessers. Nim Miua Citoniorum Aromatica 1. vntz / Wasser / darinn Myrten körner gesotten seind 3. vntz / vermischs zu einem trunck. Man mag auch zum kräfftigen morgens frue 1. Lot der Latwergen Ackerman essen. Also stercket auch das Confect Aromaticum Rosarum, Rosata nouella, Rosen Zucker mit Mastix pulver vermischt / inn Müntzenwasser ertriben.

Ist dann purgierens von nöten / sol man bey vorgeschribnen Artzneyen bleiben / vnnd nicht härters angreiffen. So ist auch volgends nützlich erfaren. Nim roter Müntzensafft 4. vntz / Lerchenschwam 1. ℈ / den laß zween tag vnnd nacht inn safft weichen / vermische darzu Imber / Rosen jedes 4. gᵈ / saubre Manna 1. Lot / las in der wärme trucknen / mach Pillulen / vnnd brauchs offt / dann sie füren die wässerige zeche Phlegma on alle beschwerden aus.

Sie arge Materi zu besseren / hastu hernach dreierley vberschlagung. Nim Rosen / Cypreßnus / gebrant Helfantenbein / Sandaraca jedens 1. ℈ / weis Hartz 3. vntz / das Hartz siede in dick rotem Essig / darein es zuuor vbernacht geweicht sey / bis der Essig verzert wirdt / vermisch darnach die andre specerey darzu / mach zwey Pflaster anderhalb spann lang / die lege hinden vnd vornen auff die ort der Muter.

Ein kräfftigers. Nim Quittenöle / Rosen vnnd Müntzenöle jedens 3. Lot / Walwurtz / Blürstein / Rott Coral / Sandaraca, gebrante Sattelkern jedens 1. ℈ / Bereiten Eysenflug ß. Lot / die jnnerste rote Schelffen von Kästen 1. Lot / Hartz 3. ℈ / Wachs was gnug ist / mach ein Salb / darmit schmir die örter der Muter vnnd Nieren. Beide gemelte stück haben die frucht bey vilen Weibern also gekräfftigt / das sie die bis auff rechte zeit getragen haben / die sonst zu frue gelegen weren.

Zum dritten / Nim Weber Distelwasser / Weggraßwasser jedes 6. vntz / grüner Cypres nüßwasser (wo das nicht zur hand ist / gesot-

tens

Schwach Kind in Mutterleib.

ens 4 vntz/ Schlehensafft/ gebrant Helfantbein / Rosen jedes 1 ℔/ Weyrauch/ Sandaraca, Griechischbech/ jedes 1½ ℔/ Quittensafft 6 vntz/ vermischs wol/ weiche ein tuch darein / vnd schlachs 6 oder 8 fach dick warm auff den Rucken.

Von vnzeitigem Geberen.

§: 9.

SOlches vnzeitigs Geberen der Weiber trägt sich on vnderscheid zu jeder zeit nach dem sie entpfangen haben zu: Als da der Samen noch nicht zur Bildnuß komen ist/ oder so die frucht schon erliche glieder hat/ aber noch nit zu einem volkomnem Kind / oder auff rechte zeit von der Natur verordnet/ getragen vnd gehalten/ sonder verflösset/ oder durch andre gewalt anlegende vrsach vor der zeit außgetriben wird. Vnd haltet sich die sach in diesem wie mit den Früchten der Bäumen/ Wann dieselbige erstlich anfahen sich zu bilden / hangen sie an schwachen stilen/ also das sie gar leichtlich von eim geringen lüfftlin abgewehet werden vnd verderben. Wann sie aber erstarcken/ bedarff es viel grössers gewalts sie zu fellen. Letstlich wann sie wol reiff vnd zeitig werden/ fallen sie von jnen selbst. Eben also geschicht es mit der Entpfengnuß/ die ist am anfang blöd vnd schwach/ das/ wo ein Weib vast springet/ fallet/ grosse bewegung deß Leibs oder gemütes geduldet/ so wird die bald abgerissen. Jm mitlen aber ist sie zum sterckesten / also/ das die Weiber dazumal grössere bewegung vnd arbeit / ohn verletzung des Kinds gedulden mögen. Derhalb seind sie auch in gedachter mittlen zeit / vom vierden biß den siebenden Monat / wo es die not erfordert / sicherer zu Artzneyen vnd zu purgieren: sonst/ vor vnd nach ist jr so viel jmmer sein kan zu verschonen dann was früer oder später geschicht / ist geferlich.

Aber wider auff vnser fürnemen zu kommen/ so ist vor gesagt/ wo ein weib den Manlichen Samen 7. tag behaltet / das es ein zeychen der Entpfengnuß sey / Wo aber derselb verfleusset / so nennen es die Lateinischen/ Effluxionem, ein Außfliessen. Verharret es aber lenger / doch diß verfliessen zwischen den 40 tagen geschicht/ so ist es Abortus, ein vnzeitige Geburt. Vnd zwar/ so werden zu dieser zeit vast viel Entpfengnussen / so zu Kindern geraten solten / verworffen. Nun / wo ein Knäblin entpfangen / aber in den 40 tagen verfleusset / so kan anderst kein gestalt noch bildnuß gesehen werden/ man entpfahe dann das in kalt wasser/ da erscheinet ein kleins belglin / wird solches geöffnet / so mag man die C
frucht wie ein grosse Omaissen mit vnderschiedlichen gliedlen/ also auch das Mannlich zeichen vnd augen sehen.

Wo aber ein entpfangne Maidlin vnder 3. Monaten außfaret / so kan man keinerley vnderscheid erkennen / dann es verfleusset alles: Welches aber den vierden erlangt / das mag vnderschiedlich ersehen werden / vnnd diß in kurtzer zeit. Dann wie vor angezeigt / so entpfahen die Maidlen die volkomenheit der glider viel spater in Mutterleib dann die Knäblen/ wie sich auch jhr Geburt mehrmals biß in den zehenden Monat erstrecket. So sie aber an die Welt komen/ wachset das Weib schneller dann der Mann / komt auch belder zu Blühender jugent/ vnd dem veralten/ fürnemlich diese/ so offt geberen.

Vrsachen diß verfliessens oder vnzeitigen geberens/ zeigen die berümbteste Artzet vnnd Philosophi mancherley an / die doch alle in 4. fürnembste stück zu verfassen seind/ als eusserlichen: die so auß entpfangner frucht entstehen: Wañ die Mutter gebrechenhaft ist: Vnd wo der Mannlich samen nit auffrechte natürlich art hat. Jn den eusserlichen vrsachen seind springen/ lauffen/ trucken/ sonderlich im Beylag/ baden/ Zorn/ Trawren/ Forcht / Schrecken / Schreien/ alle starcke leibliche vnnd gemütliche bewegungen / vberfüllen / öffnende D
vnd treibende speisen/ als Fenchel/ Peterling/ Sparglen/ Epfich/ Ruscken/ aller Zemusbrü/ Zu gar hitzige specerey / was scharff vnnd öffnen ist/ als Enis/ Spicanardi/ Jmber/ Galgant/ sonderlich Körlen vnd der gleichen. Also alles was den leib gewaltig zum stulgang bewegt / als Aloe/ Epithymus, Coloquint / Scamonia, Euphorbium. Deßgleichen Durchbruch/ Rhur oder Monatfluß.

Also begibt sich auch solchs / wo jnen etwas das sie vast gelüstet / versagt oder genommen wird / vnnd mehr andere / die entweders vor angezeigt/ oder nützlicher verschwigen/ dann der Federn befohlen werden.

Zum andern / gibt die entpfangene frucht vrsach / des vnzeitigen niderkomens / entweders das die kranck oder mit tod abgangen ist/ nicht mit dem angesicht gegem rucken / den henden ob den augen / elenbogen / auff den knien (wie sein natürlicher sitz ist) bleibet.

Deßgleichen wo die frucht auß vnart eins oder des andren seiner Eltern / etwa beyder Samen gebrechenhafft ist / mit welchem auch die vierd angezeigte vrsach verändert wirt. Wo dann die Entpfengnus mangel in der Mutter findet/ es sey was kranckheit oder gebrechen das wölle/ so muß die frucht gleich erblich derselbigen teilhafftig werden.

Vnzeitigs geberen.

A Es ist auch volgends ein vrsach vnzeitiger Geburt/wo ein Weib zu gar vnd gleich vnnatürlicher weis mager ist/vnd doch entpfahet/ die tregt wunder selten biß auff rechte zeit/dañ weil bey einem so außgesognen Cörper gebrechen der narung ist/ darvon die frucht solte erhalten werden/ so wird dieselb geschwecht/ vnd zum außgang gefürdert. Wie hernach anzeigt wird.

Welche Weiber nun mittelmässigs Leibs/ nit zu feist noch mager seind/ doch im dritten oder vierdten Monat vom Kind komen/ Denen werden neben erzelten vrsachen die Adern vnd Nerven daran die Afftergeburt hanget/mit Schleim vnd Rotz erfüllet/welcher sie der gestalt schwecht/ das sie den last des Kindes nicht ertragen mögen/ darumb brechen/ also/ das die frucht notwendig vor gebürender zeit außfaren muß.

Es geben auch die Brüste diß vnzeitigen Geberens gewisses anzeigen. Dann wo sie bey den Schwangeren klein/ weich vnd lummelen werden/ so ist der mißgeburt zu besorgen. Dann so das Kind anfacht in sein volkommenheit zu tretten/ bedarff es vieler narung/ so zeigen solche Brüst an/ das mangel daran ist. Derhalb muß die frucht verschmachten vnd sterben: Oder sie wird vngeschlacht/ facht an vmbsich zustossen/ darmit wird das
B Bälglin der Nachgeburt errissen/ also das die Frucht außfaren muß.

Wo aber eine Zwilling tregt/ vnd ein brust allein es were die linck oder rechte abneme/ So verdirbt das Kind derselbigen seiten.

Es ist auch erfaren/das die Weiber vom gestanck erleschter Kertzen oder Amplen vom Kind komen seind. Mit diesem sey gnug von der Vnzeitigen oder Mißgeburt geredt/ Jetzund ist anzuzeigen/wie man diß fürkommen möge.

Vnzeitigs Geberen zu fürkommen. §: 30.

HJevornen ist angezeigt/ das zuzeiten die Schwangeren jr Monatzeit haben: das auch solchs entweders schwache vnd brechenhaffte Kinder/ oder (wie mehrteils geschicht) vnzeitiger vnd todter geligen/das dann nicht on gefahr jrs lebens geschehen kan. Derhalb ist auch von diesem zu schreiben.

Erstlich so kompt diß fliessen gemeinlich mit wehtagen des Ruckgrads/ Bauchs vnnd der Scham/ das alles ein andeuten der Mißgeburt ist. Dann (wie gemelt) so entzeucht solchs verfliessen der Frucht die narung/ dardurch sie geschwecht/ vnd gleich mit gewalt zum auß
fahren gedrungen wird.

Diesem ist erstlich darmit zubegegnen/ da solche Schwangere allen gar hitzigen/ w auch zu kalten vnd feuchten lufft/ Speiß vnn Tranck/ was zu feist/ scharff oder bitter ist mei de/ als Rettich/ Peterling/ Epfich/ Fenchel Zemusbrü/ Zimet/ Saffran/ Galgant/ Mu scatnus vnd dergleichen Gewürtz. Sie sol auch offt roten groben Wein trincke/ alle gros se vbung/ sonderlich stiegen auff vnnd ab ge hen/ gemeinschafft des Manns/ Zanck/ Zorn vnd vberfüllens abstehen. Darneben flei haben/ das der Leib stehts offen bleibe/ w mangel daran were/ denselben mit Wasse darinn Bappelen/ Mangoldt/ Bingelkraut/ vnd dergleichen mit wenig Schlechten zucke vermischt/ vor andren speisen getruncken/ of fen halten.

Sonst sol ein solche alle treibende Artzneyen vnd Clistieren (wie newlich auch ermanet) vn derlassen. Were aber der leib gar verstopfft/ sol sie vor dem abendmal Cassia auß den rören geschelft/ absangen/ Oder/ wo jr diß beschwe lich were/ außgezogene nemen/ sonderlich wo schlupffrigkeit des Mutterhals sampt dem fliessen erschiene/ dann diese reiniget die Cholera vnd Phlegma on alle beschwerde. Du solt auch zu gelegenheit Rhebarbarum darzu thun. Der Manna aber ist in diesem fall mehr dann der Cassia zuvertrawen. Man sol auch den Schwangeren den Rhebarbarum gestossen wie er ist/ nemlich in Substantia, nit eingeweicht vnd außgedruckt geben/ dann also halt er mehr an sich.

Item/ Erzeigt sich solche schlupffrigkeit der Mutter in letzten monaten/ Sol sie zur speiß Gebratens/ gebachens/ vnd solche vbung vor dem Essen brauchen/ die etlicher massen trücknen. Nach diesem nim Granatschelfen/ erstoß grob/ vnd siede sie in Gilgenöl/ Das sprütz in die Mutter. Das ist ein nützlichs mittel die schlupffrigkeit zu enthalten.

Hernach nim Mastix/ Myrrha/ Gallia moschata, jedes ℥ ℈/ Gansschmaltz 1 vntz/ druck eingekempte vngewaschne Schafwol darein/ vnd stoß in vordern Leib. Es ist auch der Reñmagen von eim jungen Hasen/ vnnd wo man den nicht haben mag/ von andern Thierlen mechtig gut/ es sey dann Hitz oder Apostema verhanden.

So verhindret das zu frü geligen gebrant Helfantenbein vnd Zitwan/ beyde gleich gepuluert/ auff das Essen gestrewet.

So ist auch hieher zu besichtigen/ was hievornen im 19 Capitel 3 §: vom vbrigen fliessen der Weiber zu stellen/ geschriben wird/ darin viel

Vnzeitigs geberen.

viel stück verzeichnet werden / die auch hieher dienstlich seind.

Hernach aber mag sie volgende stück brauchen/das Confect von Berlen so Auicenna beschreibt/alwegen ein zeltlin vor essen/darauff ein trunck zimlich starcken Wein thun/ das geschicht auch fruchtbarlich zwischen der Malzeiten 2. oder 3. mal im tag.

Zum andren/Nim außgebrant Wasser von Müntzen / Maßlieb / frisch Cypreßnus (kan man das letzt nicht haben / nim Wasser darin Cypreßnuß gesotten seind) jedes 1 vntz/Zucker 1 lot / Das trinck mit anbrechendem tag kalt oder warm.

Zum dritten / nim gebrant oder geschaben Helfantbein / rot vnd weiß Corall / Mastix / Müntzen / der jnnersten roten Schelfen von Vesten/Eychelen/Myrtenkörner/Cypreßnus jedes ℈ ℔/ Mach Pillulen mit Walwurtzsafft/ daruon sol sie 3 zu Morgens samt gedachtem wasser/vnnd allwegen vor essen nach gedachtem Confect nemen.

Zum vierden/ Nim Cypreßnus / gestochen Galles/Myrtenkörner/ Schlehensafft/ Hipocystis jedes ℈ ℔/Blutstein/Augstein/ Drackenblut/Bolarmen jedes 1℈ ℔/ Eysenflug der lang in Essig gesotten sey 1. lot / der jnneren Vesten rinden 1 vntz / drey oder vier Eyerklar/ stoß was zu stossen ist / vnnd reib alles etliche stund in einem Bleyen mörser / Darmit salb den gantzen Bauch von Nabel an biß auff die räuchin sanfftlich/4 mal im tag.

Zum fünfften / Mach volgends Pflaster/ nim Dragant/Gumi/ beyde geröster/ Bdellium jedes 1 lot/ Schlehensafft/ Weyrach/ Hipocystis,Sandaraca,jedes 1 ℔/Bolarmen/Drackenblut jedes ℈ lot/Wachs 1 lot/Bappierleim in rotem Essig erlassen 2 vntz / Darauß mach ein Pflaster breit vnd lang / das lege vber wie oben gesagt ist/vnd laß bleiben. Wo man es aber etlicher vrsach halben abheben muß / so schlach es als bald wider vber / ist des Wachs zu wenig/nim so vil als gnug ist.

Ein anders. Nim Weyrach/Mastix/ Drackenblut / Bolarmen jedes ℈ lot / Kümel 3 ℔/ Schiffbech 3 lot/Granatblü/Cypreßnus jedes ℈ lot/ Wachs vnd Mastixöle was not ist zu einem Pflaster / das zeuch auff ein spann breit vnnd lang tuch / vnnd brauchs wie oben gelehrt.

Bereit auch volgende Salb. Nim Nußöl 4. vntz/Schweinschmaltz 3 lot/ drey klein Cypreß nuß/außerlesen Mastix 1℈ ℔/Das laß gemach biß in 5 stund an einander sieden / salb die ort da die Mutter ligt / das ist auff dem Bauch vnder dem Nabel biß auff die Scham / vnnd dargegen am Rucken.

Man schreibt auch es sey wunder nützlich/ das man stehts ein Siemant in Gold gefasset C an dem Finger trag.

Item / Ist ein Schwangere mit Fieber behafft/ also das man besorgte sie möchte zu vnzeiten geligen / So nim Gersten meel/ Schlehen vnnd Haußwurtz safft wie viel du wildt machs mit Essig zu einem Pflaster / Saß lege offt auff den Bauch. Siß enthalt die frucht im fieber vor schaden. Ea sol auch vber die Leber geschlagen werden. grieffe dann der stechen ein schwangere Frawen an/so hast du hie vornen im andren Theil 4. Capitel 12. § bericht/ was mit jnen für zunemen ist. Krebs gestossen vnd den safft außgedruckt / mit der schwangren tranck vermischt / verhütet das vnzeitig geberen. Vnd sol bewert sein.

Ist die Mißgeburt von wegen vielin der wind zubesorgen / so gib 1 ℔ guten Mithridat in wasser darin geröster Kümich gesotten sey/ Zwir in der wochen/ Das erhaltet/ wie etliche außgeben die Geburt.

Man sol auch volgende Zeltlen oder Latwergen brauchen. Nim Berlen/Berchtram/ jedes 1 ℔/Imber/ Mastix jedes 1 lot/ Zitwan/ Gemsenwurtz / Epfichsamen / Holtz Cassia/ Cardamomi/ Muscatnus/ Macis/ Zimet jedes ℈ lot / rot vnd weiß Been, langen vnnd schwartzen Pfeffer jedes 3 ℔/ Saffran 1 ℔/ Zucker 18 vntz oder minder/ nach deim gefallen in D Müntzen oder Ochsenzungenwasser abgesotten.

Todt Kind auß Mutterleib zu treiben. §: 11.

HJerin ist erstlich zu ermanen/ das alles so hie vornen im 19. Cap. 14. §: von dem gewechs Mola in der Mutter/ davor im 2. §: von fürdernuß der Monatzeit/vnd erst hie oben vom vnzeitigen Geberen geschriben ist/ auch gleich hernach die Geburt zu fürdren vnd zu ringeren / verzeichnet wird/zu dieser Mißgeburt tauget. Also das vnder diesem kein andre vnderscheid ist/ dann das volgends mehr auff die volkomne Kinder deren Weiber die im 5. oder 6. Monat nider komen gerichtet ist. Solchs zu fürkommen/ werden nach erzelte Artzneyen/ vnnd auff das schnellest zu brauchen befohlen. Aber anfenglich ist hie sonderlich von nöten zu erkennen ob das Kind gestorben sey / damit nicht etwa ein schwache frucht für ein todte außgetribē werd. Das mag nun durch volgende weg vnd sonderlich wann vor 2 oder 3 tagen abgangen ist/ erkant werden. Erstlich so entstehet der Mutter ein beschwerlicher schmertzen in den Augenadren/das ist Opticis neruis, deßgleich zu hinderst im haupt/da der Ruckgrad anfahet/ welcher sich durch denselbigen abwartz erstreckt/

Todt Kind auß Mutterleib treiben.

A weil die Mutter daran gehenckt ist. 3. Ist ein müdin vnd beschwerung vmb die ort da die Mutter vnd andre vndere glieder liegen. 4. Wann sich die Fraw von einer seiten auff die ander legt/ so volget der last dem niderstẽ ort/welchs dann ein gewisses anzeigen des abgangnẽ kindes ist/ vnd das die band am belglin der Nachgeburt kein krafft mehr haben/solches zu erhalten. 5. So ist ein beschwerender schmertz vmb die Scham vnd allenthalben biß zum ende des Mutterhals. 6. Das sich die grössin des Bauchs/so zuuor bey leben des Kindes einbor stunde vndersich sencket. 7. So entstehet ein sterwerende kelte der Scham/ vñ nahenden örtern. 8. Wo man ein wolgewermete hand ein lange weil auff dem Bauch haltet/ vnd kein bewegung entpfunden wird/ So ist für gewiß zu halten/das die Frucht abgangen sey. Siß seind nun die zeichen eins gestorbnen Kindes/ehe es anfacht zu faulen.

Nach dem aber 3 tag verschinen seind/ facht es an zu stincken/als dann entstehen stette vnabläßliche Fieber/vnd stinckender Athem: Auß der Mutter gehen erfaulete vnnd stinckende materien/ der Bauch wird schwer/ vnnd von verderbten blästen/so in der Mutter entstehẽ/ auffgeblasen. Letzlich werden erfaulte vnd stinckende stücklen fleisch/ durch das Gebehrglied außgeworffen. Wann nun dergleichen anzeigungen erscheinen/hat ein Artzet auff weiters B nicht zugedencken/ dann das todt Kindt außzutreiben. Darneben ist auch vor allen dingen notwendig/ das Hertz vor argen auffriechenden dampff zu bewaren/ vnd zu bekrefftigen/ das geschicht mit volgendem Puluer/ offt in Süplen eingenomen/ dann es sterckt die geister vnd hertz/verhindert auch die auffriechende dämpff.

Nim weissen Siptam iß ℈/ Citronschelfen/ vnd außgeschelten Samen jedes ß ℈/ bereite Berlen 4 ʒ/ bereiten Coriander 1 ʒ/ Rosen 2 ʒ/ Zucker 5 lot/ vermisch alles klein gestossen zu einem Puluer/ brauch vngefehr ß lot auff einmal. Oder dieses. Nim weissen Siptam/Zitwan jedes 1 ʒ/bereite Berlen/ Species de Gemmis frig: jedes ß ℈/vermischs vnd gibs auff 3. mal zu trincken/ Das lasset die dämpffe nicht vbersich steigen. So treibt auch der Theriaca die gestorbne Kinder auß Mutterleib.

Also Eysenkrautsafft oder das kraut gestossen in Wein oder Wasser getruncken/ das soll die abgestorbne Frucht von stund außtreiben/ wie auch Jspen.

Nim Trocisi de Gallia 1 ℈/ gibs in ringem weissen Wein/ das treibt das todt Kind vnnd Nachgeburt/ ringert das Geberen. Item/ Nim die jnneren Heutlen auß Hennen oder Caponen magen/ die wasche sauber in Wein/ machs dürr vnd stoß zu puluer/gib 1 ℈ oder ij in eim löffel vol Wein/ Suppen oder Rosenwasser. Oder nim Betonic̃/ Weinrauten sam̃t den Wurtzen jedes 1 M/daran giesse bey einer vntz Weißwurtzsafft/ weissen Wein ß maß laß zimlich beim fewr erwallen/seyhe es vnd gibs zu trincken. Siede Wechalterbere in Honig/ machs nachmals mit Wein oder Beyfußwasser an/ vnd gibs zu trincken. Einer andren Frawenmilch getruncken/sol das abgestorben Kind außtreiben/ deßgleich der Edelstein Jaspis. So ist diß gantz gemein/ Nim Borres iß ℈/ Zimet/ Saffran jedes 1 ʒ/ als klein gestossen/ gibs in süssem Wein oder Beyfußwasser/ es ringert auch das Geberen.

Dem Leinsamen sol nicht zu vergleichen sein die todte Geburt außzutreiben/ dann wo das gesotten wasser wirt getruncke̅/ vnden in leib gelebt/od in die brũ gesessen/ so muß fort. Oder nim Myrrha so viel als ein Haselnus/ erstoß vnd gibs in Wein oder Beyfußwasser/ es entledigt von stund/ es sey das Kind todt oder lebendig/ Das thut auch Hundsmilch mit Honig vermischt. Item/ Nim Geißmilch 1 vntz/darin erlaß 2 ʒ Galbanum, gibs zu trincken/das treibt wunderbarlich. Oder gib einer starcken so vil Knoblochsafft als ein halbe Eyerschalen fassen kan in Wein oder Honig. Wo dann ein Fraw erschreckt wird/ oder das jhr sonst das Kind abgehet/ So nim ein Krebs/ erstoß vnd truck den safft auß/ vermisch den mit Beyfußwasser/vnd laß trincken.

Zu Pillulen nim Trocis. de Myrrha 1 ʒ/Galbanum ß ʒ/ mach 5. darauß mit Polaiwasser. Andre/Nim die früchte von Seuenbaum ß lot Teuffels kot/Ammoniacum, Ferberwurtz jedes ß ℈/ mach 11 Pillulen darauß/ nim eins/vnnd dreymal im tag.

Außwendig zu brauchen/ tauget was hernach volgt. Bereuchere die Fraw mit Eselhuff/ die ein sondre eigenschafft hat/ die todte Geburt außzutreiben. Wo man aber die nit hette/ mag man Roßhuff brennen. Gleicher gestalt nutzet auch der Rauch von Basiliensamen/von vndenauff entpfangen. Eben also der Rauch von Laudano. Oder/nim Myrrha/Galbanum vnd Bibergeilin jedes gleich.

Für die Scham zu halten/ Nim Sawbrotwurtzen/oder desselben safft/ netze ein Baumwollen darein/vnd thu es in vordern Leib/ es ist wunderbarlich. Item/ Nim schwartze Nieswurtz/Laussamen/Kolwurtz/Coloquint/ Ammoniacum, jedes ß Lot/ Ochsengallen 1. vntz/den Gummi erlaß in Beyfußwasser/vermisch das ander wolgesotten darunder. Also nim Opopanacum, vñ Kolwurtz jedes gleich/ das mach mit Beyfußsafft zu einem Pflaster/ ist es zu flüssig/ setz ein wenig erlassen Wachs

darzu/

Todt Kind auß Mutterleib treiben.

darzu/ vnd lege das warm vber. Auß erzelten stücken magst du auch Zepflen machen/vnd in die Scham stossen. Es taugt auch das Pflaster de Galbano darzu/ deren 2 im 19. Cap. 3. §: vom vbrigen Weibßfluß zu stellen/beschriben seind. Ein anders/nim Schaffwol wie sie vom Thier komt in flädlen gekembt/ darauff streich Butter vnd Honig/vnd schlachs vber. Etliche rhaten ein Vaterbalg vber die reuchin zu binden/dann er habe die art/ so bald er erwerme/ das todt Kind außzutreiben.

Es werden auch Bäder zu diesem wie volgt befohlen/nim Bachmüntzen 10 M/die siede in gnugsamem wasser/sitz darein in eim lendenschaff biß zum Nabel/ Das wirckt wunderbarlich/sonderlich wo der Sawbrotsaft/wie oben gesagt/darnach gebraucht wird. Gleichs fals treibt auch das todt Kind auß/ das Pflaster de Radicibus vbergeschlagen/ vnnd gesotten Knobloch wasser getruncken.

Vorbereitung zum Geberen vnd das zu ringeren. §: 32.

Alle Thier haben ein gewisse zeit wañ sie geberen sollē/ allein das Weib außgenomen/ dann dise geligen im 7. 8. gemeinlich im 9. vnd 10. Monat/wie gnugsam hievornen daruon geschriben ist/Ja man erfaret/das diß etwa im 11. geschicht/ wie es sich auch biß in 12 verzeucht. Man list/das eine erst im 14 nach dem sie entpfangen/geboren hab. Aber es begibt sich offt/ das sie jr rechnung betreugt. Der zeit halb ist on not vil zu disputieren/ Wañ die Byren zeytig ist(spricht man)so fallet sie. Vnser fürnemen hie ist allein diß zu verzeichnen / durch was mittel sich ein Schwangere zuuor bereiten sol / damit die Geburt vnd deren schmertzē geringert werde. Dann weil am geberen die erhaltung menschlichens geschlechts hanget/ vnnd den Frawen mehrmals vilfaltige widerwertigkeiten vnnd geferden darin zustehen/haben erfarneste Ärzet mancherley hierin bedacht/ wie die schwangere Frawen / wann sie dem geberen nahet/ mögen bereitet werdē / damit volgende herrliche mittel beschriben. Erstlich wie die geschloß erweichet/geöffnet/vnd die wehe so das Kind treiben / erweckt werden. Nachmals wo ein Kind in solcher not abgienge/ wie das auß zutreiben sey/ von welchem in vorgehnden 11. § geschriben ist/ samt andren zufällen/ die sich nach der geburt zutragen/ wie jedem zubegegnen sey. Von welchen jetzund zuschreiben ist.

Wann sich die zeit herzu nahet/ vnnd die Frawen schier außgerechnet haben/ da solle sich ein solche vast wol mit Essen vnd trincken halten/ sich doch darbey rhatlich mit solchem speisen/ das dem leib gute narung gebe/ als C
wald vnd feldt Vögel/ weiche Eyer / Jusselen mit Specerey/ein gutē teil Zimet/etwas Saffran/ vnnd wolgeschmachen Wein gemacht. Sonderlich sol sie grosse acht haben/ das der leib offen bleib/darneben etliche tag aneinander 1 stund oder 2. auß volgenden kreutern baden. Nim Eybsch sampt den wurtzen 2. M/ Bappelen/Betonien jedes 1 M/Beyfuß/Wolgemut/ Balsammüntz / Camillen jedes ½ M/ erkniste Leinsamen 2. M / mach 2. secklen darauß/ die siede in einem grossen Kessel wasser/ laß selbst erkalten/das kein ander wasser darzu kome / darein setz die Fraw / Der secklen eins schlag sie auff den Rucken/ vnd sitz auff das ander/ oder halte das ob dem Nabel. Nach dem Bad/nim süß Mandelöl/ Gilgen vnd Veielöl jedes 1 lot/Leinsamen/Eyschwurtz/ Fenumgrecum / Butter / Hennenschmaltz jedes ½ lot/ Quittenkern/Dragant jedes 1 vntz die Samen erkniste/die wurtzen erschneid/siede das in Veiel oder Brunnenwasser/vnd zeuhe den schleim darauß/den vermisch mit den ölen/ gestosnem Dragant vnd Hennenschmaltz/laß sieden biß der schleim verzert wird/ vnd mach ein salb darauß. Mit diesem laß dich vmb den Rucken vnd beiden seiten / auch den Bauch biß zur Scham alwegen warm salben.

Ein anders. Nim süß Mandelöl / Gilgen vnd Veielöl jedes 1 lot/ Enten vnnd Hennenschmaltz/ jedes 3 ℔ / weiß Wachs was not ist. Wo man aber solche Salben nit haben kan/sol man Gilgenöl allein an deren stat brauchen. D

Man mag auch volgends bereiten / Nim Leinsamen vnd Eybschwurtz schleim / frischen Butter / Hennen/ Gans vnd Entenschmaltz/ Gilgen vñ süß Mandelöl jedes 1 lot/laß beim fewr erschleiffen vnd vermisch wol. Oder nim Eybschwurtz vñ kraut jedes 1 M/schneids klein vngebrauchte Venedische seiffen 3 lot/ 1. maß new vnvergiessen Byr / das man ein schneller nennet/das nit starck sey/das laß auff halb sieden/ so wird ein salb darauß. Wenn nun ein Fraw noch 5 oder 6 wochen vor jhr hat/ sol sich alle tag im schweißbad wol vmb die reuchin vñ schloß mit salben. Kan sie aber das schweißbad nit erleiden/so geschehe es nach dem Wasserbad/alwege warm. Diese vnd dergleichen öffnen vnd erweichen die geschloß / das in der not die wehe desto mehr ergeben.

Wenn aber die zeit des Geberens vnd die weh schon verhanden sind / so mag man auß volgendem was den sachen zum tauglichsten ist/brauchen. Erstlich außwendig/ Es seind gleichwol etwa namhaffte Ärzet/ die viel darvon halten / wo man etliche besondre stück für die Scham halte/an die huffe vnd Sieche binde/ vnd weiß nit was andre Ceremonien dar-

Vorbereitung zum geberen vnd das zuringeren.

A mit treibe. Wo dergleichen on Aberglauben geschicht/ vñ grosse fürdernus volget/ so mag man es für bewert halten. Vnder denen stücken/ die dannoch ein natürlichs ansehē habē/ ist Agrimonia kraut vnd wurtz für die Mutter gehalten/ vnd als bald nach der geburt weck geworffen/ damit die Mutter nit hernach volge. Sawbrot/ auff die Sieche gebunden/ also Bilsenwurtz/ Engelsüß/ vñ Naterwurtz sollē auch behülflich sein. Was aber der Magnet/ Smaragt/ Adlerkopff/ Corall (welcher sonderlich mit dem ort/ da er an seinem Aßt gestanden gegen der Mutter sol gewendet sein) zum geberen thun/ kan ich nit begreiffen/ jeder mag so vil er wil daruon halten. Was hernach volgt/ hat mehr ansehens. Nim Engelsüß/ Bappelē/ jedes 1 M/ die erschneide vnd siede sie vast wol schlachs warm vber/ vom nabel an biß auff die scham/ thu auch so vil Beyfuß darzu. Saruō sol die fraw als bald geberen/ so das geschehē ist/ thu es von stund hinweg. So lobt der gemein Man gestoßne Lorbere auf den nabel einer geberenden frawē gelegt/ als solte dz die geburt fürdren. Zum eingeben in solchen kindsnötē/ Nimbt man die rinden von Cassia das eusser schwartz daruon geschnittē i℥ lot/ stoß klein/ vñ gibs der frawen in rotem wein/ oder roter Erbißbrū zutrincken. Item/ Saffran mit wein getruncken fürdert das kind schnel vñ ringert den schmertzen. Das thut auch der Zimet in
B wein oder honigwasser getranckē. Item/ nim Burres/ vnd die ror von Cassia geschelet vermischt vnd gepuluert 1 ℔ biß i℥ eingeben ist gewaltig zutreiben/ vñ vast alles was der weiber zeit zu fürdren im 19 Cap. 2 ℌ beschriben ist/ wie auch das so newlich im vorgenden ℌ von außtreiben eins todten kindes verzeichnet ward. Item/ nim honig 1 löffelvol/ daran giesse zwiren so vil wasser vnd gibs zu trincken. Also sol Fenum grecum mit Honig gesotten vast gut sein/ wie auch der gemein Man die brü von roten Erbissen vnd Küchern vast rümet. Nim Bibergeilin/ Haselwurtz jedes 1 ℔/ klein gestossen vnd in rot Erbißbrū zutrincken geben. Eben also mag man auch den Zirmetsamen branchen.

So wird volgends als ein krefftigs vnd sichers Puluer gepriſen. Nim guten Zimet/ Myrrha jedes ℥ ℔/ gibs in ringē weissen wein das ist sonderlich gut/ wann die geberende fraw ein Nieser gethan/ oder gevndewet hat.

Nim Zimet 1 ℔/ Saffran ℥ ℔/ Hültzine Cassia/ geschaben Cassiaror jedes 2 ʒ/ mach ein zart puluer/ vnd gibs auf 4 oder 5 mal in roter Erbißbrū. Oder nim Myrrha/ Bibergeilin/ roten Storax jedes 1 ʒ/ Zimet/ Seuenbletter jedes ℥ ʒ/ das gib der Frawen zu trincken/ oder mach pillule darauß/ vnnd diß wird für andre Artzneyen gelobt/ Wie auch volgende. Nim Myrrha/ Costenwurtz/ roten Storax/ jedes ℥ ℔/ Ammoniacum, Seuenbletter jedes ℥ ℔/ machs zu einem zarten puluer vnd gibs auff 3. oder 4. mal in roter Erbißbrū. Auß diesem magst du auch Pillule machen.

Hierzu taugt auch die Latwerge Triphera magna 1 ℔ biß i℥/ sie macht auch die Weiber nit vnfruchtbar/ wie etwa falschlich von jr außgeben wird/ sonder fürdert fruchtbare. Etliche rhaten/ wenn ein Fraw hab außgerechnet/ das sie die Rosenader auff dem Fuß schlahen lasse. dann diß ringere die Geburt/ macht auch das kind reiner vñ sauberer. Wie weit aber diß von der alten meinung sey/ ist hievornen gnugsam angezeigt. Etliche befehlen ein Schwalben nest wol in wasser zu sieden/ seyhen vnd 4 vntz zu trincken/ das fürdre die geburt. Loben auch den Rauch von Maulthier huffen/ Khümist/ Kölstauden/ Myrrha/ Myrten/ Stiergallen welches man wil zu entpfahen. Aber vber alles die Bibergeilin vnd Teufelskot. Etliche geben außgepresseten Schlehensafft/ 1. oder 2. löffel vol. Befehlen darbey/ man sol sich hüten den zu geben/ es sey dann das sich das Kind recht zum außgang geschiben hab. Aber du hast hievornen vil nützlichere vnd wircklichere sachen/ dann diese so jetzund erzelet seind.

Wo die weh nicht fort wölten. §: 13.

D

Alles was ein starcken wolriechenden geruch hat/ als Bisem vnd dergleichen sol man von den geberenden thun/ dann es hindert die weh/ derhalb auch die geburt. Damit aber die gefürdert werden/ Nim Betonien 3 M/ Beyfuß 2 M/ Camillen/ Bolai/ Jspen jedes 1 M/ erkniſten Leinsamen 2 M/ die Kreuter erschneid vnd mach ein seckʒlin darauß/ das laß in Wein vnd Wasser wol sieden/ mit der warmen Brū bewe die heimliche ort mit 1 Schwam 5 oder 6 mal/ nach disem salbe dieselbige ort mit gelbem Veielöl/ biß in der Mutterhals/ wo es anderst füglich von der Hebammen geschehē mag/ durch diß werden die Weiber stercker/ vnd die geburt gefürdert/ sonderlich wann sich das Kind recht zur geburt geschibē hat. Wolte aber diß noch nit erspriessen/ mach volgend Tranck/ vnd gib jr alwegen vber 2 stund ein trüncklin. Nim Betonien 1 M/ Beyfuß/ Bolai/ Jspen/ jedes ℥ M/ weissen Wein 1 kleine Maß vnd etwas mehr/ laß vngefer den vierden theil einsieden/ seyhe/ vnd drucks auß/ thu darein ℥ ℔ Saffranblumen. Es sol auch vnder jetliches dieser trünckʒlen ℥ ℔ volgends Puluers gethan werden/ Nim geschabne schelfen der Cassia röten 1 ℔/

Holtz

Wo die wehe nicht fort wolten.

Holtz Cassia ℥ lot / Zimet / Saffran jedes 1 ℔/ mach ein zart puluer. Deßgleichen hast kürtzlich hievornen mehr. So wird volgens für bewert gerhümet/ Nim gestossen weissen Aug stein ℥ ℔ gibs in eim wenig Gilgenwasser / ist das nicht zur hand / nim rot Erbißbrü / es erweckt die wehe gewaltig.

Es geschicht etwa das einer die Wehe zum mund außgehen / Sa nim 4. oder 8. strenen oder Ruckgarn / die siede in Wasser / laß den dampff zur Frawen/ sol sie genesen/ so sincken sich die wehe. Daruon halt jeder was jm liebt/ es sich einer groben Bawren artzney gleich.

Von mißlichem harten Geberen in gemein. §: 14.

Es ist meniglich bekand/ wie herb vnd hart es mehrmals mit dem geberen zugehet/ so eine entweder vom Kind oder der Nachgeburt nicht kan erlediget werden. Also das offt geschicht/ das junge/ gesunde vnd starcke Weiber sämt der Frucht sterben müssen. Diese geferden haben mancherley vrsachen/ als daß das Weib selbst / oder aber die Frucht schuldig daran ist. Es mag auch von der Mutter vnd Mutterhals herreichen/ deßgleich auß verhinderung der Nachgeburt entstehen/ oder wo eine andre gebrechen/ Apostema/ vñ dergleichen anbenantē oder nachgelegnen Glieder ist / wie es auch der Wehemutter oder Hebamen vngeschickligkeit bringē mag.

Wo nun diese erzelte sachen erkleret werden/ so seind die vrsachen deß harten geberens leicht zu vrteilen.

Ist nun der mangel am Weib / so muß sie etwa von einer vergangnen oder gegenwertigen Kranckheit / villeicht auch vom Hunger geschwecht sein. Sie mag auch gar zu jung/ vnnd vor ordenlichem alter entpfangen/ deßgleich gar zu alt vor nie geboren haben / bey welchen sich dann die schloß kümerlich öffnen: Darzu hilfft dann/ wo eine verzagt / zu geberen vngewon/ fast feistes Leibs/ oder hart erkaltet ist. Zum andren/ so mag die Frucht diß harten geberens vrsachen / In diesem ist ein gemeine (wiewol vngegründte) sag/ das die Knaben ringer dann die Meidlen geboren werden. Item/ wo das Kind gar zu groß am leib oder kopff/ dargegen auch vast klein vnnd schwach ist/ daß es jhm selbst mit keinerley bewegung kā zum außgang behülflich sein/ Deßgleichen wo ein Kind ist abgestanden / zwey Häupter oder andre dergleichen vnnatürliche glieder hat/ Wo das Kind letz/ das ist/ mit füssen oder henden / nicht mit dem heuptlin wie der natürlich wegist / hergehet. Zum dritten/ So mag die Gebermutter von natur zu eng/ oder zu trucken sein / also / das sie mit keiner oder weniger feuchtin / den gang schlupfferig machen kan: wo die Fraw zuuor im Mutterhals schadhafft gewesen ist / dann die Narben können sich nit auß einander tenen / oder das noch mangel an denselben orten were. Macht dann diß die Nachgeburt/ so ist sie zu dick vnd starck/ das sie nicht leichtlich bricht. Es mag auch auß langer verstopffung des Leibs entstehen. Was nun auß vorgehabten schäden oder Kranckheiten / Hunger vnd dergleichen eusserlichen sachen herreichet / das kan man von der Frawen vernemen. Zeichen des schwachen oder abgestorbnen Kindes/ seind hievornen im 8. vnd 11. §: zubesichtigen. Were aber diser zeichen keins verhanden/ die Fraw starck das Kind wie sein sol zur Geburt geschiben/ vnd dannoch die sach nicht von stat wolte/ So gibt es ein anzeigen/ das die Aftergeburt/ wie gesagt / vast starck vnd noch nit gebrochen ist.

Nun erzelte allergefelichste zufälle / so sich bey den Geberenden zutragen / sind gemeinlich dermassen mit einander verwant/ das vast einerley Artzney vnnd Mittel zu jedem taugen / von welchen hievornen viel beschriben ist. Weil aber sonderlich hie der Nachgeburt gedacht wird/ erfordert vnser bißher gehaltne ordnung auch etwas in sonderheit daruon zu melden. Doch weil die natur selbst solche ordnung haltet / das sie erstlich das Kind/ hernach aber die Secundina oder Nachgeburt auß der Mutterleib steret / Wöllen wir im verhalten dieser beyder dem Kind auch die erste stat verleyhen / nachmals etwas von der Nachgeburt/ vnd was derselben sonderlich verordnet wirt/ schreiben/ zu letzt was beiden dienstlich ist/ anzeigen.

Wo eine nicht kan vom Kind entledigt werden. §: 15.

Die vrsachen diß hartens / langsamen geberens / sind hie oben vermelt wo sich nun das Kind mit einem füßlin od hand erzeigte/ dz hart on verschwellen d geburtglieder abgehet/ so nim Bolai/ Beifuß/ braun Betonien jedes gleich/ erhacks vnd laß in Milch sieden / lege jr das vnden für die geburt/ als warm sie vñ das glidlin des kinds erleiden mag / das vertreibt die Geschwulst. Oder setze ein siedend wasser darunder/ wann des kind der hitz entpfindet/ so zeucht es dz glid wider an sich. Diß vnd dergleichen sollen die Hebamen wissen/ an welcher verstand vnd erfarung gar vil gelegen ist. Die berhümte hülff so du im 13 § vom Augstein wo die weh nit fort wöllen/ verzeichnet hast / legt man auch dem geschabē Einhorn zu. Vnd wöllen etliche/ man

Wo eine nicht kan vom Kind erledigt werden:

A sol zuuor der Frawen ein löffelvol Baumöl in zwir so vil frischem Wasser zu trincken geben/ darbey raten andre ℥ ℔ Macis ein kleine weil zu sieden vñ warm zunemē. Diß treibt auch die Nachgeburt. Wo sich ein Kind in Mutterleib nit scheiben/das ist/ zu rechter Geburt schicken wil/doch die weh/vñ rechte zeit zu geberen verhanden ist/So nim ein wenig Gilgenwasser/ vñ so vil Reinfall/das trinck/so sol es sich recht schicken. Eben zu disem sol der Schlehensafft/ dessen erst hievornē gedacht ist/dienstlich sein.

Ein anders/Nim frisch Bruñenwasser/Honig deins gefallens/vermisch/laß weder siedē noch verfeumen/vñ gibs zu trincken. Das erweckt grimen vnd wehtagen/derhalb sie desto ehe geberen/dann der schmertz treibt die frucht vnd Nachgeburt. Oder/ nim Je lenger je lieberblumen oder kraut/das siede in Wein/vnd thu ein trunck darnō/ das sol bewert sein/sonderlich wo man das Kraut frisch hat. Item/ Nim wol erstossen Leinsamen/den siede in altem wein vñ gib ein trunck daruon. Deßgleich ab Wegrich kraut trincken. Es sol auch die Geburt treiben/wann ab Rebenbletter getrunckē wird/in Wein gewaicht. Burres daruon offt meldung geschehē ist ℥ ℔/ oder mehr in frischē wasser eingebē ist nützlich. Ein sterckers/ Nim Saffran/Berlen jedes 1 ʒ/Burres 4 ʒ/ gib dz wo kein weh verhanden ist mit Honigwasser/

B Seind aber wehverhanden/ mit Beyfußwasser oder süssem Wein/ das treibt wz zutreibē ist.

Außwendig zu brauchen/mag man zu einē Rauch oder dampff auß volgenden erwelen welchs man wil/Knoblochsamē/Seuen/ Beyfuß/Johanskraut/Taubenkot/ Roßzotten vñ Huffhorn/Ochsenkot/Wermut/Rauten/ Habichgeschmeiß. Auß welchen allen vermischt oder besonder/man Bad/Zeflen/Pflaster vnd dergleichen machen mag. Darunder seind der mehrerteil denen Frawen auch einzugeben die nicht genesen mögen. Man mag sich aber der vorgeschribnen behelffen.

Item/Nim Holwurtz/Osterlucey/Seuen/ Kreß jedes gleich/ erstoß vñ machs mit ochsen gallen an/darein feuchte ein Woll/ oder Leinwad zepflin/vnd stoß in der Mutterhals/das fürdert kind vñ Nachgeburt. So treibt volgēd dz kind/es sey lebendig od tod/ samt der nachgeburt treflich/nim seuē/holwurtz/ haselwurtz Drackenwurtz/jeder gleich gestossen/ vnd mit Honig angemischt/ daruon gib der Frawen ℥ lot in wasser/ darin Feygbonen gesotten sein. Wo das nicht tribe/so nim Opopanacum, Ochsengallen jedes ℥ lot/Bibergeilin 1 ℔/gibs der Frawen zu trincken in wasser darin Fenchel vñ Seuen gesotten sey. Vnd ob wol vast alle erzelte Artzneyen gleichsfals dienen/ die Nachgeburt zu treiben/ist doch/wie vor auch angezeigt/etwas in sonderheit von diser zuschreibē.

Nachgeburt vnd wie man die außtreibe. §: 16.

Diese Nachgeburt nennen die Lateinische Secundinam, das die andre/oder Nachvolgende bedeutet/ weil sie nach dem Kind (wie vor auch anzeigt) volget/derhalb gantz eigentlich von vns die Nachgeburt geneñet wird. Vmb dises heutlin ist es nu also geschaffen. Wañ sich in der vermischūg Man vnd Weibs/in der Mutter beyder samē vermengen/ vñ gleich als ein Milch werden/ so wirt vmb dasselbig ein heutlin/ welchs hernach samt der frucht wachset vñ gemeret wird. Das ist nu vor der natur zu disem verordnet/ das es die frucht gleich als mit eim leinwadlin bedecke/schütze vñ schirme/ biß das die zeit der geburt herkomet/da es/wañ die sach recht von stat gehet/von stund nach dem Kind außfaret/ Wo aber das verharret grossen schadē zufügt/ wie dañ hievornen angezeit ist/das neben andrem fieber/stinckender athē/hauptweh/Onmachten vnd dergleichen zufel entstehen. Wo sich nu die nachgeburt derohalben verhinderte das sich die geberende hart hette abgearbeit vñ schwach were/da sol man jr etwas krefftigs zu trincken/ auch sonst solche sachen gebē/ die das hertz stercken/ als Diamargariton, Manus Christi, Diapliris das Niesen bewegen/ die Nasen vnd Athem verhalten/welchs dañ den vndren leib vñ örter der mutter nidertruckt/vñ dē auß trib fürdre. Wird das nit von stund erlangt/ so laß die fraw ein weil ruhen/dē bauch vñ vmligende örter mit warmē Gilgen vnd Holder blüöl sälben/ dieselbige örter für vñ für warm behalten/weiter deren sachē brauchē/so im abgangnen kind im 11 ☾ verzeichnet seind/ vñ hernachgemelt werdē. Die so vil auff Edelgestein halten/befehlen/ wañ die Nachgeburt nit von stat wölle/ den Edlenstein Gagāt zu puluern vnd zu trincken geben/dañ er solle die treiben. Befehlen gleich dargegē/wo ein fraw inkinds banden sey/ alles Edelgestein von jr zu thun/ dann es verhindre die geburt. Man sagt auch wo Rogenblū in eim wenigē weiß Gilgenwasser werde eingegeben/ so treibe es die nachgeburt. So ist auch vor von Knoblochsafft gesagt das dessen ℥ Eyerschalen vol/ die todte Kinder außtreibe/also auch die nachgeburt. Aber disen magst wol dem Bawrsvolck/ das sonst nichts hat lassen. Etliche raten den schwartzen samen es sey Wicken/Rattē oder schwartzen Coriand/ zu geben/deren gehe aber müssig. Niesen fürdert/ sonderlich die nachgeburt außzutreiben.

Außwendig zu brauchen/ wird geraten eine Escherwasser zu machen/ die Füß tieff gnug darein setzen/ so muß die bürden von stat.

Nachgeburt vnd was die außtreibe.

statt. Item/ Nim Büchine Aschen/ daran giesse siedend wasser/ vnd lasse den dampff zu der Frawen von vnden auff/ sie wird erledigt. Nim Pfawen federn als die für andre hierzu taugen/ wo du deren nicht hast/ von Hennen/ die zünde an vnd reuchere die Frawen von vnden auff darmit.

Item/ Nim Eybschwurtz/ die siede wol/ vermisch mit Schweinin oder Gansschmaltz/ damit salb den vordern Leib inwendig/ es zeucht die Affitergeburt nicht allein/ sonder allen vberfluß auß. Hieher taugt vast alles was zu vor von förderung vnd ringerung der Geburt/ deßgleich was der Frawen zeit fürderet/ geschriben ist.

Nachwehe zu stillen. §: 17.

NIm Camelhew/ Spicanardi jedes ½ lot/ die siede in Beyfußwasser auff halb trinck 2 oder 3 mal daruon/ es gelegt den schmertzen. Oder/ Nim Maluasier/ wo der nit zur hand ist andren guten Wein/ mach mit Eyerdotter vnd Zimet ein Weinsüplen. Item/ Nim Saffran ½ ℈/ Macis 1 ʒ/ Triphera maiorem 1. lot/ diß sol auff 2. mal in warmem Wein genomen werden/ vnnd hat diese Triphera die krafft/ das sie den schmertzen von stund gelegt. Also mag sie auch mit nutz nach der geburt in Mutterhals gestrichen werden. Also hast auch hievornen im 19 Capitel 7. §: in wehtagen der Mutter auß wind etwas von dieser Triphera vnd Philonio, bald darnach ein puluer mit Tutbith, auch wie man die Nießwurtz brauchen sol/ welche stück alle treflich zun Nachwehen dienen.

Item/ nim hart gestossen Wulkraut/ machs an wie ein taig/ bach Küchlen darauß vnd gib die zu essen. Nim gute feiste Feigen/ erschneids/ erkniste Fenum grecum samen/ jedes 1 M/ laß sieden/ vnd die Fraw sich offt darob bewen mit einem Schwam oder Leinwad/ darin genetzt vnd warm vber geschlagen. Item/ nim Eyerdotter/ mach die an mit Beyfußsafft/ vnd bach fladlen darauß/ schlachs vbern Rucken. Das thut auch Eybschwurtz oder kraut erstossen/ mit warmem Wein vbergelegt/ vnd offt ernewert.

Für vnmässig fliessen nach der Geburt. §: 18.

ZV diesem hast du hievornen im 19. Capitel 3. §: vom stellen des Weiblichen fluß mancherley/ das den Kindbetterin tauglich ist/ doch so werdē von den Augspurgischen Ärtzten volgende sondere vnd gute stück verordnet. Erstlich mag vnd sol man einer solchen Kindbeterin/ es stehe die sach vm sie wie es wölle 1. ℔ diß puluers mit weissem Diptam newlich im 11 § beschriben/ nüchter in einer suppenbrü geben. Volgend sol sie diese köstliche Latwergen brauchen/ Nim Rosenzucker 1 vntz/ Borragen/ Ochsenzungen/ Melissenzucker jedes 1 lot/ bereiten Bolarmen ½ ℈/ bereite Berlen 1 ℈/ vorder guten Zimet 1½ ℈/ vermisch. Item/ Peomenzucker reinigt die Frawen nach der geburt. Laß auch volgens Triet brauchen/ Nim bereiten Bolarmen 1 ℈/ gesiglete Erden 2 ʒ/ Tormentil ½ ℈/ Saschenkraut 1 ʒ/ Spe: de Gemis frig: 1½ ℈/ bereite Berlē 1 ℈/ Rosen/ Coral/ Sandel jedes 1 ʒ/ Zimet 1½ ʒ/ Zucker 3 vntz/ vermisch/ vnd nims in Heñen brü. So ist volgens noch krefftiger zum stellē/ Nim Blutstein wol mit Wegrichwasser gewaschen 1½ ℈/ roten Coral 1 ℈/ Tormentil/ Tro: de Spodio, jedes ½ ℈/ geschaben Helfantenbein/ gebrant Hirschhorn jedes 1 ʒ/ bereite Berlen 4 ʒ/ Bolarmen 2 ʒ/ Saschenkraut/ roten Sandel jedes 1 ʒ/ Zimet 1 ℈/ Zucker biß auff 6 vntzen/ mehr oder minder deins gefallens/ mach ein Triet oder Confect darauß.

Vberdrang der Milch. §: 19.

WO einer die eins Kinds genesen were/ ein solcher hauffen milch zufliesse/ dz die nit alle von kind möchte verzert werden/ vnd zu besorgen ist/ dz sie geschwulst oder erschweren mache/ darzu ist auch mittel zu suchen/ wie du dann deren gnug im 2 Teil 3 Capitel vnd 5 § zu besichtigen hast.

Von andren zufällen nach der Geburt. §: 20.

ES geschicht offt das einer Frawen in vnd nach der Geburt die Füß vnd Schenckel geschwellen. Zu diesem nim Wermut/ Camillen/ Centaur/ Garb/ Stabwurtz/ Spicanardi jedes gleich/ siede die zu eim Fußwasser vnd brauchs offt. So hast hievornen in disem Teil 5. Cap. durchauß/ da das Weiblich glied vnnd seine zufälle beschriben/ mancherley das zu disem vnd andrem dienstlich ist/ zu besichtigen. Item/ Nim Camillen/ Leinsamen/ jedes 1 M/ faß in ein secklin/ vnd siede es in wein/ vnd legs vber die geschwulst.

Oder/ Nim ein grossen Zwifel/ den brat in der aschen/ stoß jn zu Muß/ mach mit zu gesetztem Butter ein Pflaster/ vñ schlachs vber. Diese 2 letzte stück sind auch in den Nachwehen vber den Bauch zu schlahen vnd nutzlich.

Was dann außgehen des Mutterhals/ verseren/ hitz/ vnd dergleichen sich bey den gebereuden Frawen mag zu tragen/ von demselbigen hast in vorangezeigter beschreibung des Weiblichen gliedes gnugsamen bericht zu ersehen/ Wöllen derhalb allein noch etwas weniges hiezu setzen vnd beschliessen.

Im

Zufäll nach der geburt.

A Im fall das eine im Geberen gebrochen wird/So nim Walwurtz 4 M/Wundkraut 1. M/ das siede zu einem Lendenbad/ vnd laß biß vber die Scham darein sitzen.

Item/ Nim ein langlecht stück Alon/ den thu in den vordern leib/so gehet der bruch wider zusammen/ das die schloß wie vor eng werden.

Oder/ Nim Kupfferwasser 2. vntz/ Galles 4 vntz/ Gumi 3 lot/ Das siede in gnugsamem Regenwasser/ vnd wasche dich mit. Diß ist nichts anders dann die rechte Schreibtinten.

Besihe auch weiter das erst Capitel des dritten teils vom Nabelbruch: Also das 3. Capitel durchauß von mancherley brüchen/ darauß man auch zu disem nach dem die sach geschaffen ist/erwelen kan.

Es ist des Pflasters Diachylon so wir der farb halb des graw Pflaster nennen/ hin vnd wider mehrmals gedacht vnnd wirdig zu beschreiben/ das macht man also/ Nim Fenum grecum/ Leinsamen/ Eybschwurtz jedes 4. vntz/ Die siede vnd zeuch den schleim darauß wie am 41. blat C gelehret ist/thu darzu 9. vntz alts Baumöl/ Glett 3 vntz/ das siede biß der schleim verzert wird/ vnd mach ein Pflaster darauß. Diß erweicht alle erhartung der Leber/Miltz/ Magens vnd andrer Glieder/wie das Register anzeigen sol. Man bereit auch noch zweyerley/ Compositum vnnd Magnum genant/welche beyde krefftiger vnnd stercker dann beschribner/ aber nicht so gebreuchlich seind.

Gleichsfals wird auch der Syrup de Radicibus oft gedacht/einer mit 2 wurtzen genant/ bereit man also. Nim Peterling vnd Fenchelwurtz jedes 2 vntz/ die laß in gnugsamen wasser sieden/seihe es/vnd mit 12 vntz Zucker mach ein geleuterten Syrup.

Der von 5 wurtzen wirt also gemacht. Nim Epffich/ Fenchel/ Peterling/ Ruscken vnnd Sparglenwurtzen jedes 1 vntz/ die siede vnd mit 12. vntz Zucker mach ein Syrup. Beyde nutzen den feuchten/ schleimrigen/ vnnd mit Gallen vermischten Fiebern/ sonderlich die erst anfahen darein zu fallen.

Ende des dritten Theils.

Der vierdte theil diſz Buchs/
Iſt von den
Gliedern.

DJe wol die Artzete ſonderlich die Anatomiſten/ alle andere Glieder des Menſchlichen Leibs/ welche in vorgehenden dreyen theilen diß Artzneybuchs nicht beſchriben ſeind/ in diſen vierdten teil verfaſſen/ ſo wöllen wir doch die allein in zwey der fürnembſten ſtück/ das iſt/ in die Armen vnd Schenckel abteilen/ dieweil in diſen die andren alle/ ſampt was jnen anhangt/ begriffen werden. Nemlich/ ſo ſeind diß die euſſerliche Arme/ Hend/ Finger/ vnd Negel. Volgends Schenckel/ Diche/ Knie/ Schinbein/ Waden/ Füß/ vnd Zehen. So ſeind diß die gebrechen/ vnd kranckheiten/ ſo gemeinglich beyden theilen zuſtehen/ Erſtlich daß die Artzet Guttam/ wir den Tropffen nennē/ weil dieſes mit ſeinem ſtetten trieffen der flüſſe/ von den obern auff die vndren glieder/ alle gliedſucht vnd ſchmertzen machet/ welches hernach/ in vier namhaffte Hauptpuncten/ nach dem das glied verletzt wird/ außgeteilt vnd genennet wird/ Nemlich Arthritis/ Glaichſucht/ die ſey wo ſie wölle. Chyragra das hand Zipperlin. Iſchia Huffwehe/ Letzlich Podagra wo dieſe Glaichſucht die Füß beleſtiget. Von dieſen iſt nach ordnung zu ſchreiben/ Darneben auch an gebürenden orten etwas/ vom verrucken oder verrencken/ Schwinden/ Erlamen/ Krampff/ erſchlagen/ vnd brechen der Glieder/ vnd mit was mitlen/ iedem zu helffen ſey/ vermelten. Wöllen alſo im Namen deß Herren/ vnſerm Gebrauch nach/ mit dem Höchſten/ das iſt den Armen/ vnd was die betrifft/ anfahen.

Von Armen. §: j:

A Dieſe werden in drey ſtück geteilet/ das erſt hat ſeinen anfang am Schulterblat mit den Achſlen / reichet biß zum Elenbogen / wird ſampt dem andren teil des Arms von Griechen vnd Lateiniſchen Brachium genant. Das ander theil erſtreckt ſich biß die Handbügin anfacht. Das dritte iſt die Hand biß zum ſpitz der Finger.

So vil die erſte zwen teil belangt / ſo werden ſie wie andre Glieder von euſſerlichen vñ jnnerlichen zufellen oder Branckheiten / als Streichen/ Brechen/ Wunden/ Geſchweren/ Verrucken/ verletzungen der Adren vnd Nerven/ſamt andrem dergleichen beleidigt. Welchen gebrechen nach gelegenheit der ſach / mit Aderlaſſen/ Salben/ Pflaſtern/ Baden/ Bewen/ etc. zu helffen iſt/ Daruon dann an vielen orten hievornen vnnd bald hernach in der Glaichſucht/ Huffwehe/ vnd Podagra rharlicher bericht volgen ſol. Darumb on not iſt hie weitleuffer außzuſchweiffen.

Achſel vnnd Vchſel.

§: 2.

Was diß ort des Arms betrifft / iſt oben gnugſam vermeldet / So haſt am 19. vnd 20. blad beide B / von der Achſel Ader vnnd warzu ſie geöffnet

B werde / welche auch das Regiſter verſamlen ſol. Hie iſt aber auch etwas vor dem verdroßnen vnflättigen geruch / ſo vnder den Vchſen entſtehet zu melden.

Dieſen vbelriechenden geſtanck / nennen wir Remſelen/ vnnd geſchicht gleichwol das ſich dieſer an mehr orten des leibs / ſonderlich in den Büginen der glaich erhebt / Jedoch iſt er vnder dem erſten theil der Armen von vns (wie gemelt) die Vchſen genant am gewaltigſten/ fürnemlich bey hitzigen ſchweiſſigen Leuten: Auch darumb/ das dieſelbigte ort feuchter natur vnd harig ſeind. Vnd iſt dieſer geſtanck vmb ſo vil verdrüßlicher je näher er der Naſen iſt. Neben erzelten iſt auch vrſach groſſe bewegung vnd arbeit in heiſſer zeit / ſeltene verendrung der Kleider/ vnmeſſige vnkeuſch / arge feuchtigkeit im Leib/ welcher arger geruch wo er lange zeit wehret / ein anzeigen künfftiges Auſſatzes iſt.

Dieſen zu fürkomen / vnnd den geſtanck zu vertreiben/ iſt not nach gelegenheit der perſon zu purgieren vnd Aderlaſſen. Nachmals auß wolriechenden Kreutern / als Bachmüntzen/ Meliſſen/ Lauendel/ Veielwurtz vnd dergleichen zu baden.

Nach dieſem die Vchſen vnd gantzen Leib mit volgendem bewen. Nim Enis/ Kümel/ Roſen jedes 2. vntz/ Cyperwurtz 1. vntz/ Spica nardi / Madlenakraut / jedes ℥lot / erſtoßne Veielwurtz 1 vntz/ Das ſiede vngefer in 2. groſſen maſſen Waſſer / das ein drittheil verzert werd / Brauchs warm mit darinn genetzter Baumwol oder Leinwad/ Halt den Leib ſauber mit Hembdern vnd Kleidern. Nachmals brauch auß volgenden ſtücken welches du wilt/ Nim Glett ℥ lot/ Alon 1 ℔/ Roſen/ Myrrha jedes ℥ ℔/ machs zu Pulver. Waſche die Vchſen wol mit Wein/ vnd ſtrewe das Pulver darauff. Es thuts auch das Glett allein mit Roſenwaſſer ertrieben. Seßgleich die Myrrha. Item/ Nim Kupfferwaſſer 1. vntz/ Das ſiede in 3 vntz Waſſer / biß eine verzert wird/ laß erkalten/ vnd beſtreich das ort mit. Nim Diſtelkraut 1. M / das ſiede in ℥ maß Wein/ trinck dauon es benimt dem gantzen Leib den geſtanck.

Item/ Nim Glett 2 lot/ Weyrauch 1 lot klein geſtoſſen/ wann du wilt ſchlaffen gehen/ mach ein wenig mit Wein an/ beſtreich die ort/ morgens waſch mit Eſſig ab. Eben zu dieſem magſt du Spicanardiöl brauchen.

Were dann die feuchtin etwas ſcharff / das ſie ein verſerung machte / So waſche die glieder mit Warmem Waſſer / vnd beſtrewe darnach das ort mit brentem Alon.

Quittren Latwerge mit Specerey ſo im letzten teil beſchriben wird/ vertreibt alle ſtincken.

Von Henden. §: 3:

Anaxagoras pflag zu ſprechen / das Menſch were das vernünfftigeſt vnder allen Thieren / weil es allein hend hette. Diß wendet aber Ariſtoteles (vnd billich) vmb/ vnd ſagt/ weil der Menſch das vernünfftigeſt vnder allen Thieren iſt / ſo hab jm die Natur hend geben / welche nit anderſt ſeind dann werckzeuge/ ſo von einem vernünfftigen warzu er wil gebraucht werden. Vnd zwar / ſo ſeind dieſe aller edleſte vnnd bequemeſte glieder zu begreiffen/ halten/ werffen / arbeiten/ etc. Seßgleichen geſchickt vnd taugenlich mit jrem betaſten zu vrteilen/ was weich/ hart/ heiß/ kalt: Klüſſig/ keiff: vnd dergleichen iſt. Vber diß an ſtat aller waffen/ darmit die Thier verſorgt ſeind: ſie mögen was jhnen geliebt begreiffen / ſich darmit es ſey in Frieden oder Kriegen / beſchützen. Mit dieſem wird alles was je löblichs / künſtlichs/ nützlichs/ Dargegen auch was nachteilig vnd ſchädlich / in das werck gebracht / wie tägliche erfarung/ vnd deren ellend ſo diſer manglen/ oder nicht gebrauchen können / zu erkennen gibt. Es erzeigt ſich auch in dieſem/ das / ſo gemeinlich in allen Cörpern erfahren wird/ ſcheinbarlicher dann anderſtwo / wie die Ge-

rechte

Hend.

rechte seiten krefftiger vnnd stercker dann die lincke sey/gemeinlich/sprich ich/ nicht das es in allen also seye oder sein müste/ dann man erfaret offt das widerspiel/es kume von natur/ gewonheit oder gebrechen der gerechten Hand/ also das die not dringet/ sich der lincken zugebrauchen.

Weiter/ so wirdt die Hand gemeinlich in 2. stück abgeteilet/als in die Flachen oder Gaffen vnd Finger/ welcher wil mag auch die Negel darzu thun. Allenthalb seindt sie mit Neruen oder Flachsädren durchzogen/damit sie gelenck vnd schnell zu allem thun geschickt vnd beweglich seyendt. Inwendig der flachen hand/ werden mancherley linien vnnd strichlen gesehen die/(wie die Chyromantici sagen) ein anzeigung deß gantzen lebens/es seye mit Glück oder Vnfall geben sollend. Von welchem hie nicht weiter dann diß zuschreiben ist/ das diese Warsager künst von gar vielen Gelehrten als lugenhafft verworffen wirt/ weil sie allein auß dem wohn erschepfft vnd on allen grund/Derhalb billich zu verspotten ist/ wie sie dann von jedem frommen Christen/für Gottloß/Aber gleubisch vnd ein betrug deß Sathans sol geurteilt werden. Mit diesem sey gnug in gemein von den Henden geschriben/ hernach von etlichen zufällen/so den selbigen zustehen.

B

Hend rein zu halten.

§: 4.

ES gebürt einer jetlichen Bürgerlichen vnd artlichen Person/ sonderlich zu Tisch/ vnnd bereitung der Speisen/ die Hend zum reinesten zuhalten. Diß zu erlangen ist neben fleissigem vnd vielfaltigem waschen mit frischem Wasser/ oder Laugen die Venedische oder andre Seiffen/das gemeineste vnd bequemest/ alle vnsaubrigkeit darmit abzunemen. Wiltu solche wolriechend machen/ so hast du den weg am 27 blat C/vnd 34 A/B/ verzeichnet. Oder bereit an der Seiffen stat volgends. Nim Honig 1 löffel vol/ zwen wol erklopffte Eyerdotter/ ein wenig Rosen oder Gilgenwasser/ vermischs/ vnnd laß muß dick sieden/darmit reib die Hend/ wasch nachmals mit saubrem Wasser ab. Item/ Nim wol erklopfft Eyerklar/ darinn rüre ein wenig Weytzenmeel vnd Rosenwasser/ Bomrantzen schelfen klein gestossen jedens so viel du wilt. Der Citron safft ist auch vast gut darzu/ ist der nicht zur hand/Nim von Limoni oder Bomrantzen/ laß gemach inn eim verglasten geschier sieden/ stets vmb gerürt/ Das nutzt auch den Rauden an Henden oder anderst wo.

Oder/ Nim Liebstöckelwasser/ erstossen Weinstein/ vermisch mit Eyerklar jedes deins gefallens/erklopffs wol/ vnnd brauchs wie ob steht. C

Wolrüchende Hend vnd Hendschuchmachen.

§: 5.

NIM sauber Schweinischmaltz so vil du wilt/ Das lege 8. tag inn wasser oder Laugen alle tag ein frisch daran gethan/ vnd wol gewaschen. Nach disem 5. ander tag in frische milch auch täglich abgewechßlet/ darnach druck es sauber auß/ vnd thu es in ein verglaseten hafen/ schütt darüber Rosen/ Holderblü/Wegrich vnd Leuendel wasser/ jedens gleich/ thu darzu wolriechends Gewürtz/ als Negelen/Zimet/ Muscatnuß/ vnnd laß sanfft sieden/ biß das Wasser verzert wirdt. Nachmals thu Bisem/Ambra/Guldine wasser oder andre wolriechende stück deines gefallens darunder/ rüre es lang vnd wol vnder einander. Diß ist auch heylsam zu allen Rauden vnd dergleichen.

Zu rauchen Henden.

§: 6.

DV diesem magst du erst beschribne salb/ oder die Pomada brauchen/ so im ersten Teil 10 Cap. 1 § beschriben ist. Darzu taugt auch Dragant in Rosenwasser erlassen/ vnd die Hend mit zu reiben. So begibt sich offt das die Hend nicht schlechtlich rauch/ sonder auch mit dürren Rauten vñ Schertzen/ die man bey etlichen Zitrach nennet/ angriffen werden/welche sich dem/so die lateinischen Impetiginem nennend etlicher maß vergleichend. Darzu magst du nicht allein zun Henden/ sonder allen andren orten deß Leibs/ dergleichen hin vnd wider kriechende Rauden seindt/ volgends brauchen. Schlach etliche Eyer auff/ laß das weiß vnnd Dotter darvon/ die brauch warzu du wilt/die Eyerschallen steil an ein schattech/kül ort/ verware sie vor stäub/ so versamlet sich ein wenig wasser vnder den heutlen/Das samle in ein gläßlin/ vnd bestreich das ort da solche Schertzen seindt. D

Item/ siede Alantwurtz in Milchraum/ Das ist vast dienstlich zu diesem. Oder siede sie mit Butter vnnd Milch/wann sie weich genug vnnd ein muß ist/misch etwas Saltz darvnder/ Das ist offt nutzlich erfaren. Hie vornen im 1 Teil 3 Cap. 10 § im Grind/ hast ein vast gute sichere Salb/anfahend/ Nim Terpentin/ für die Schertzen wo sie halt seiend. Etzlich vnd etlich die leber von Fisch ruget oder Rupfen in ein gläßlin zu thun/ vnnd wol vermacht hindren Ofen/ im Sumer an die Sonnen zu setzen/so gebe sie ein wasser/ Das sol man wie

A andre vberstreichen. Das sol auch die Groppen leber thun. Wie auch der safft von Bomrantzen schelff.

Ein anders/nim Hundsbeer stauden frisch/ schab die graw rind daruon/vnd nim die grüne allein/on die weissen/die siede in Geißmilch so lang als weiche Eyer/seyhe es in ein verglast geschier/stels an ein warm ort. Netze ein zarts tüchlin dar ein/darmit dämpffe die schertzen als offt du wilt/aber wann man zu beth gehet/ists am heylsamsten sonderlich nach dem Bad.

Also vertreibend sie auch Wechalterberlen öle/vnd Weinsteinöle/jedes besonder oder vermischt vbergestrichen.

Erschrundne/fratte Hend. §: 7.

NIm Baumöle 4. vntz/oder an dessen statt Rosenöle das besser ist Wachs 1. vntz/erlaß an einander/vnnd salbe die schadhaffte ort. Itē/Nim Rosenöl/weiß Wachs/Mastix/Weyrauch/Hennenschmaltz/ jedes gleich/stoß waß zu stossen ist zum zartesten/vermisch vnd mach ein weiche Salb.

Zu flüssigen reudigen Henden. §: 8.

B NIM frischen Butter 3. vntz/Terpentin 2. vntz/wasch beide etliche mal auß Essig/vermisch darzu 1. lot Saltz/Bleyweiß 3. ℔. Item/Nim ein gut stück Rockin brot/lege es etliche stund in frisch wasser damit es wol erweiche/trucks durch ein grob tuch vnd wasche dich mit.

So ist volgends gut vnd sicher. Nim Terpentin 2. vntz/frischen Butter 1. vntz/Rosenöle 1. lot/Limoni oder Bomrantzen safft ℥. lot/ein wol erklopfftes Eyerklar/Saltz 1. ℔/vermisch alles bey sanfftem fewr/oder ob heisser aschen. Wilt es dicker haben/machs mit Wachs deins gefallens. Oder/nim die mittel rinden vom Wechalter/rein Bargen schmer jedes gleich/siede es in Geißmilch/vnnd saltz es wol.

Nim Rosenöl/weichen Storax beyde gleich/ erlaß zusamen/das taugt sonderlich/vnnd hat ein guten geruch. Stärckere/Nim frische Alantwurtz/Bappelenbletter/Streiffwurtz vnd deren kraut/Erdrauch jedes 1. M/grobe Kleyen 1. M/Das siede in 2. maß Wasser auff halb/ vnd wasche die Hend mit. Oder/Nim lebendigen Schwebel 1. lot/klein gerieben silber Glett 3. ℔/Bleyweiß ℥. lot/Schweinschmaltz 1. vntz/ Campher ℥. ℔/Bomrantzen safft 1. lot/vermisch/behalts in Glaß.

Mit volgendem ist Personen geholffen/da sonst nichs helffen wolte. Nim Streiff vnnd Alantwurtz jeder 1. vntz/Aron vnnd Walwurtz jeder 1. lot/Agrimoni/Brunnellen/beid Wegrich jedes 1. M/Kupfferwasser 1. lot/Alon/lebendigen Schwebel jedes 1. vntz/Salpeter ℥. lot/Rosen ℥. M/Granatschelff ℥. M/Wein/ Wasser jedes 1. grosse maß/scharpffen Essig 1. vntz/laß alles wol weichen/darnach sieden/ Morgens vnnd abends die hend oder glieder mit bewen/vnd 6. tag treiben. Nachmals seind die hende offt mit eim tüchlin inn volgends geweicht zu feuchten/Nim gewaschen Bleyweiß ℥. ℔/Alonzucker/weissen Vitriol/Mastix/jedes 2. ℨ/Cāpher ℥. ℔/als klein gestossen. Binds in ein zarts leinwedlin/weichs in 2. vntz Rosenwasser vnd 4. vntz Wegrichwasser/vñ brauchs nach gesagtem. Wie nun die hend von Rauden gantz rein/werden doch etwas rauch bleiben/braucht man Dragent in Rosenwasser geweicht/Saruon erst im 6. §meldung geschach/ das zum besten ersprosse.

Was aber weitleuffer alle Rauden betrifft/ daruon soll mit hülff deß Herren im fünfften Theil meldung geschehen.

Von Fingern. §: 9.

JNjüngst beschribnen 6. §: ist in gemein von der hand geschrieben. Jetzund aber der finger zu gedencken/die werden bey den Griechen Dactyli, Lateinischen Digiti genant. Natürlicher weis seind deren an jetlicher Menschlicher Hand 5. Zu zeiten 6. die derhalb von den Lateinischen Sedigitos genant werden. Der erst vnnd fürnembst vnder diesen der Daumen/wird der gröst vnnd kleineste geheissen/Der kürtz halb ist er gleich wol der kleineste/aber in dickin/sterck vnd in alweg der gröste/vnd also mächtig/das er gleich ein befestigung vnnd solcher behülff aller andren ist/ das sie on jn geschwecht vñ krafftloß würden/ wo er nit mit seinem zugreiffen vō vnden auff/ das fassere vnnd beschliesse/so die andren von oben herab begreichen. Diß erkenneten auch die grausamsten Tyrrannen/welche den gefangenen nit die Hand sonder den Daumen verschafften abzuhawen/damit sie weder zur Wehre/noch andren geschickten arbeiten tauglich bliben. Der nechste finger nennen wir den Zeyger/seiner verwaltung halben. Deß dritten namen ist der statt halb der Mittel/den die Lateinischen etwa Infamem den Geschendten nennen/Was vrsach seye/gehört nicht hieher. Der vierd ist der Gold finger/weil man gemeinlich pflegt denselben von wegen der nahenden Hertzader/dieselb zu krefftigen oder zu zieren. Zum letzten volgt der kleine (wie er dann ist) auch der Orn finger genant. Alle haben 15. Beinlen/jetweder 3/wie wol vil dem Daumen nit mehr denn 2. zu teilend: diese machen

Von Fingern.

chen durch bewegung der Neruen / die Finger gleichig / vnder welchen der Daumen nit mehr dann ein bügin / die andren jeder 2. haben / die alle (wie auch andre gleich der armen) einwartz gericht / derhalben aller geschickteste werckzeug sind / alles was zuthun ist zuuerrichten / wie in gemeiner beschreibung der Hand weiter angezeigt ist. Was aber disen gliedern für zufälle begegnend / daruon ist jetzund zuschreiben.

Erstarren der Finger zum .. oder gar. §: 10.

DIß vrsacht ein erharten deß weissen Geäders oder Neruen / es entstehe auß hitz / kelt oder truckne. Vnnd ist in diesem die sach also geschaffen / das sie keinen langen verzug erleidet wo man anderst die finger bey jrem gebrauch erhalten wil. In diesem ist das fürnemst / nicht allein mit Essen vñ Trincken / sonder im gantzen leben gute ordnung zu halten. Da sol man kalte windige wonung meiden / den gantzen leib / sonderlich hend vnd finger warm halten / sich aller schleimerigen / groben / stopffenden vnd kalten speisen abhalten: als dann seindt / als Rindtfleisch / haut oder schwarten der Thier vnnd Neruen: Was vom teig bereitet wird: Vil fisch / sonderlich Aal / Schleyen / Krebs vnd dergleichen meiden. Vil Milch / Beß / alt gebachen vngesewert vñ verbrant Brot / Bonen / Fasolen / kalte kreuter / als Lattich / Mangold / Bortzel / Byren / etc. vnterlassen. Sickroter / grober / süsser Wein ist schädlich / Ja wo es sein möchte so were nützlich sich des Weins gäntzlich entschlahen vnd sonderlich wol gewesserten zu stiehen. Darneben sich keins wegs mit speiß noch tranck vberladen / Sonderlich ist steter gebrauch deß Essigs sawrer Quittinen vnd dergleichen zum schädlichsten / wie auch langerschlaff / sonderlich bey tag. Sonst mag man / nach dem man gewonet hat doch mässig leben.

So viel dann die Artzney betrifft / mag einer allwegen vber den 4. oder 5. tag / eins diser Pillulen / on gefar ein vierteil stund vorm nachtmal einnemen vnnd diß ein zeitlang treiben. Nim Aloe 2. vntz / den weiche 4 tag in blaw Gilgenwurtzwasser Lerchenschwam Turbith jedes jß ℈ / Hermodactyli ß lot / Mastix 1 ℥ / jmber / Enis / Zimet / Macis / jedens ß ℥ / Diagridij 2 ℥ / vermischs als klein gestossen vnd forme auß jedem ℈ / 6. Pillulen.

Zum andern / Nim Myrrhen vnnd Mastix öle jedens 3 Lot / gebrant Helffantbein / Augstein / rot Corall / Sandaraca / jedens 1 ℈ / Mastix / Weyrauch / jedens ß ℈ / Bapyrleim 1ß Lot / dragant / Gumi / jedens ß ℈ / den Leim erlaß in scharpffem rotem Essig / vnnd 1. Lot Wachs / wann es nahend erkalter ist / vermisch die andre species darzu / mach ein zehe Salb / das du sie auff ein leder ziehen magst / Das schlag vber die vnterste bügin der hand / rund vnderm daumen 4. zwerchfinger breyt. Zum dritten. C

Nim ein stück von einem Mülstein / den laß ob einem kolfewr wol erhitzigen / besprenge dē in eim taugenlichen geschier offt mit wenig gutem wein / der mit so viel scharpffem Essig vermischt sey / biß vngefahr 12 vntz verriechen / so lang entpfach den dampff vñ die brechenhaffte hand / damit sie wol erschwitze / darnach trückne sie fleissig. Das sol alle morgen einmal geschehen / darnach die hand in ein dreyfachten warmen Beltz gewicklet werden. Zum vierdten. Nim weiß Leindotteröl / Mandelöle / jedens 2. vntz / Kalbsmarck / Dachs vnd Entenschmaltz jedens 1 vntz / Bdellium 1. lot / Galbanum iij ß lot / Saffran ß ℈ / die Gummi erlaß in weissem Essig / mach mit Wachs was noth ist ein weiche salb / darmit schmir die gantze hand vnd finger vom ort da erst gemelts pflaster vberzuschlagen ist / Vnd diß sol morgens vnd abends geschehen. Zum fünfften. Nim Kirschbaum hartz 1. vntz / feyste Bibergeil / galbanum / jedens ß lot / alts baumöle 6 vntz / Kalbsmarck Gans vnd Hennen schmaltz / jedes 1 vntz / weiß Wachs 3 lot / Saffran 2 ℥ / Paradeißholtz ß ℈ / Bisem 2 ℊ / Die Gummi erlaß in weissem Esig / vermischs mit den feisten / zu letzt thu das ander klein gestossen darzu. Wann nun der Kranck vorgeschribens Bewen / Salben vnnd Pflastern 12 tag gebraucht hat / sol er mit erst beschribner Salb die hand salben. D

Wann die Finger auß verwunden erstarrend. §: 11.

DIese artzneyung vnnd Cura ist gleich wol am meisten den Wundartzten zu befelhen. Wo aber die Flachsadern nicht gentzlich seindt abgehawen / da ist noch etwas hoffnung zuhaben. Darzu gehört / das sich ein solcher / wie gemelt ist / ordenlich halte. Darneben vast gesaltzene speisen starcken weissen Wein / zu viel gemeinschafft deß Weibs / vnnd starcke vbung der verletzten hand vermeiden / die auch nicht mit kaltem Wasser waschen / Darneben aber volgende Bewung brauchen. Mach einen spalt von Mülstein heiß / thu jhm wie erst gesagt ist / bedecke die hand mit einem golter auff Reiff gespannet / damit du sie ob dem heissen stein vmßkeren mögest / darauff brauch volgende salb warm gemacht / Nim Beenöle / Costenöl / Löwenschmaltz / oder an dessen statt Menschenschmaltz / feiste Bibergeil / 5 vntz / Saffran 2 ℥ / Marck von eim alten Ochsen 1 vntz / gestossen Hermodactyli / Peoniewurtz / Stechasblumē / Stabwurtz / jedens ß ℈ / Wachs was not ist

Erstarren der Finger.

A ein zimlich zehe Salb zu machen. Wann das geschehen / vmbwickle die hand mit gekembter Schaff wollen/ die verletzte finger streck auff ein hart dick leder/ darnach sol man die hand binden vnnd mit eim warmen handschuch vber ziehen/also das sie allwegen fleissig vor kelt bewart werde. Wann man nun gedachte mittel 8. tag hat gebraucht/ so ist das bewen zu vnterlassen/vnd volgende salb zu nützen. Nim Nardenöl 3.lot/Euphorbium öl 1. vntz/ saffran vnd Pfefferöl jedes 1.lot/stechas Sawbrot/ weissen Pfeffer/Hermodactyli/Peonienwurtz / Stabwurtz/jedes 1.ɔ/Galbanum/Serapinum/ Ammoniacum/jedes ½.lot/die öle vnnd Gumi siede sanfft vnd lang ancinander/wann das anfahet erkalten/vermisch die pulver darein / vnnd mach ein salb / darmit vberschmir die gantze hand zweymal im tag/vnd halts warm.

Wurm am Finger.

§: 12.

DIS Geschwere / welchs etliche Panaricium nennen/ ist mehr ein scharpfe vnd hitzige Apostema/dann wie der gemein Mann beredt/ist ein lebendiger gewaschner Wurm in den fingern/der so grossen wehtagen mache. Mit diesem treibt der
B Pouel wunderbarlichen Aberglaubē/mit Segnen vnnd dergleichen Fantaseyen / deren / die doch etwas natürlicher eigenschafft mögen haben/ein teil hernach gemelt werden.

Diser Apostema sol mān mit külenden sachē begegnen/die darneben lindern vnd zeitigen/ darzu wird sonderlich volgende salb verordnet Nim Mastixöl / vnzeytigs Baumöl / jedes 1. vntz/geleuterts Spießglaß ½.ɔ/ bereite Tutia 3.ɔ/weiß Wachs 1.lot/geleuters Spiegelhartz 1.lot/Das Hartz erlaß mit öl vnd Wachs/ vnd mische das ander darin/ rürs wol vmb / vnnd salb die finger offt mit.

Item / Nim Zwifel / Knobloch / Kümich/ Rüß/Saltz/jedes gleich/erstoß zu muß / vnnd binde es vber. Noch eins. Nim das jñerst weiß heutlin von vngesotnen Eyerschalen / schlachs vber den finger / nachmals nim auch die hant von einem schmerleib / vnnd lege es vber das Eyerheutlin / so soll der vermeinet Wurm sterben/vnd ein bewerte kunst sein. Es sols auch allein das Eyerheutlin ohn deß schmerhauts errichten. So hat der gemein Mann für bewert/ wo man den verserten finger in ein Kalbsgallen stosse/das derselb absterbe.

Item mā sol ein warm weiß brot vberlegen/ den schmertzen zugelegen: Haltend auch in der frucht deß Hagendorns sey ein Würmlin/ das sol man auff den finger binden/ wañ dasselbig sterbe/muß auch der im finger sterben. Rathen auch/eins gesunden menschen kot vberschlahē/ Deßgleich das man den krancken finger einem gesunden Menschen in die hand gebe/ so stirbt der Wurm. Welches dann noch künstlicher machen wöllend befelhend das ein gesundes sein hend in Froschleich wasche/vnd den schwerenden finger in die hand neme / so sterbe der Wurm als bald. Vast dergleich ist volgends. Nim ein blaw Tuch/dauche das in Froschleich/ laß am schatten trücknen / vnnd das thu offt/ Wann eins den Wurm hat / verbind jhm den finger mit. Alle erzelten stücke seind zum versuchen / wo man hülff darbey befindet/so mag man sie nicht allein brauchen sonder rhümen.

Negel an Fingern vnd Zehen. §: 13.

DIese Negel seind die eusserste teil der finger bein / doch den selbigen nicht gantz änlich / sonder vil mehr ein eingestrupffte/erharte vnd truckne haut. Vnd wird von denen so der Natur erfahren seind/ darfür gehalten/diß Horn seye ein ende vnnd eusserster teil der Nerven/haben auchauß derselben vberflüssigen feuchtigkeit jren vrsprung/ wie auch jr stettes wachsen/ Welches zunemen bey allen Menschen nicht in die breiten dickin/ höchin oder tieffin ist / sonder allein wie deß Hares in die lengin. Aristoteles wil / sie seyend den Fingern vnnd Zehen von Natur allein zu einer bedeckung vnd beschützung geben. Galenus aber setzt darzu / das damit kleine harte ding mögend gefasset vnnd auffgehaben werden. Diese habend in jnen selbst kein entpfindlichkeit / bedörffen derhalben nicht vil artzneyens/allein ist etwas von dem mangel/ so wir erfaulen der Negelwurtz nennend zümelden.

Wo zum anfang der Negel geschwerlen/rauden oder was dergleichen ist einfallet / So nim Sarcocolla / Mastix/ Weyrauch / jedes ½. lot/ Walwurtz/brenten Alon/Bolwurtz jedes 1.ɔ/ Ammoniacum/ Myrrha/ Grienspon / weissen Vitriol/jedes 1.ʒ / machs zu einem zarten Pulver/vnnd strewe das vber. Diß trücknet/verzert das faul fleisch/vnd heylet wunderbarlich. Diß brauch auch wo die Negel an zehen gleichē gebrechen leiden.

Von Schenckeln vnnd Füssen Cap. 2.

IM andren theil der Glieder / haben wir die Schenckel vnnd was dieselbige belanget zubeschreiben. Was nun diese zwey niderste Glieder deß Menschlichen

Leibs

Schenckeln.

Leibs für stück in jnen begreiffend/ das ist im anfang diß vierdten Theils angezeigt. Vnnd werdē gedächte schenckel gleicher weiß wie die Armen in drey theil vnderscheiden. Der oberst hat seinen anfang mit der Huffe/ erstreckt sich biß zum Knie/ Der ander reichet von dann biß auff den Fuß/ Welcher sampt den Zehen/ Fersen/ Solen vnd was darinn begrieffen ist/ den dritten theil formend. So viel aber aller dieser theil gebrechen vnnd kranckheiten belangt/ da seind die Artzneyen der Armen/ vast durch auß auch den Schencklen dienstlich. Jedoch begegnend disem niderſten teil deß Cörpers etliche sonderliche zufälle/ wie auch von den knöllichten Ader beutzlen mit Blut Varices genāt/ die fürnemlich die Schenckel/ Knie/ vnnd Waden angreiffend/ Jm fünfftteil Theil 1. Capitel 17. §/ neben andern Geschweren meldung geschehen sol. Vnd ob wol die Sieche (wie angezeigt) den öbersten teil an disem stuck deß leibs inn habend/ derhalb am ersten zubeschreibē werend/ so wöllen wir doch diß biß in die beschreibung der Jschia auffschieben/ damit die vorgehaltne ordnung der 4. auß teilungē oder hauptstück gehalten werde vnd zu vor die andre zwey teil der Knie vnd Füsse verrichten.

Von Knieweh.

§: 1.

SO viel diese betrifft sampt mehr andren Gliedlen/ welche nicht in sonderheit beschreibungen haben werden/ da hat es eben gleiche gestalt als mit den Armen. Allein so wird in schwechin vnd schmertzen der Knien/ sonderlich das Zigelöl am 87. blat/ B/ beschriben/ fürtrefflich nutz berhümet.

Also auch volgende wo diese oder dergleichen Glieder schwach/ vermiedet/ verruckt/ oder mit schmertzen angrieffen werdend. Nim den Safft von Saluien/ Betonien/ Camillen/ Roßmarin/ jedes 1. vntz/ Die siede in acht vntz guten wein/ biß vngefahr derselb verzert wirt/ darzu thu gestossen Mastix/ Weyrauch jedes 3. ℔/ vnd laß abermals sieden auff etwas dicke/ als dann vermisch darein Saffran 1. ß Rosen/ Regenwürm vnnd Mastixöle/ jedes drey lot/ Wechalterberöl/ Leinmeel/ gestossen Krametbeer/ jedes ℥. lot/ vermisch/ vnd ist es zu weich/ machs mit Wachs deins gefallens.

Wo dann einem ein solcher kalter fluß inn die Knie sincke/ das er nicht gehen noch stehen künde/ so ist volgend trefflicher vnnd schneller hülff vnd offt erfaren. Nim Ziegelöl/ Terpentinöl jedes 1. ℔/ Weinsteinöl ℥. ℔/ Euphorbium öle 1. ß/ Dillen vñ Wechalterber öle jedes ℥. lot/ mach mit eim wenig Wachs ein salb/ damit C schmir das Knie vnd darumb/ warm.

Du wirst auch zu diesem gar bald hernach in beschreibung deß Podagra vnnd Arthritis mancherley finden/ das fruchtbarlich auch zun Knien mag vnd sol gebraucht werden So viel dann die Knieader belangt/ daruon ist am 20. blat O/ neben andren Adren beschrieben/ wie auch das Register anzeigen sol/ warzu man solche öffne.

Von Schinbeinen.

§: 2.

ES begibt sich etwa/ das sich schäden auff die Schinbein vnnd darumb erhebend/ welche langwerend/ wie der Krebs hin vnnd wider krichend werdend vnnd vmb sich fressend/ darbey auch wilder harter rüfen sind. Darzu bereit volgend also. Nim wachs/ weißhartz jedes 1. vntz/ hamel vnßlet 2. vntz Schiffbech/ Baumöl jdes 3. vntz/ Mastix/ Weyrauch jedes iij ℥. ℔/ gewaschen Glett 3. lot/ Bley weiß ℥. lot/ öle vnd Hartz laß aneinander siedē/ das Wachs darin erschleiffen/ biß es zimlich zech wird/ wann es erküler/ misch die andre stück klein gestossen darein/ vnd behalts in eim verglaseten geschier. Erstlich so wasche die schäden alle tag 3. mal mit warmem süssen wein vnd salb darnach die schäden mit ob geschribner D Salb.

Jtem/ Nim Bleyweiß/ Spießglas/ Glett/ gebrant Bley alle sauber gewaschen/ jedes 1. vntz/ Hammelfeistin 3. vntz/ Weyrauchstaub/ Mumia/ Sandaraca/ Sarcocolla/ gebranten Alon/ Drackenblut/ jedes 3. lot/ Rosenöl vnnd Essig jedes iß. lot/ Wachs/ Hartz jedes 1. vntz/ darauß mach ein Pflaster. Diß nutzt allen alten vmbsich fressenden Schadē/ so auß verbränter Melancholischer materi entstehen/ vertreibt die hitz/ trucknet/ gelegt den schmertzē/ erweicht die harten beutzel sampt den Rüssen/ vnnd heylet sonderlich am Schinbein.

Zu diesem braucht man auch das Pflaster Sparadropon das bereit also/ Nim Hammelvnschlet 3. vntz/ Rosenöl/ Bleyweiß/ jedes ein vntz/ Essig 4. vntz/ Glett 3. lot/ Hartz/ Terpktin jedes ein vntz/ laß das Oele vnnd Feistin wol an einander sieden/ zu letzt schütte den Essig vnd anders darunder vnnd weiter sieden/ biß der Essig verzert wird/ Darnach setz so viel erlassen Wachs darzu als noth ist ein zech Pflaster zu machen.

Diß nutzt zu allem wie das ober/ Doch sol sich der Kranck vor viel bemieen vnnd gehen verhüten.

Von Füssen.

§: 3.

Von Füssen.

A DIE Füß seind als grundfestine deß gantzen Leibs. Deren seind abermals drey teil. Oben die Rüste/ vnden die Solen/ zu vorderst 5. Zehen/ den fingern nicht vngleich/ ohn daß sie kürtzer vnd der groß nicht wie der Daumen gegen den andern Fingern greiffet/ auch alle gar nahen gleiche lenge habend. Diese jr spaltung ist behülflich/ daß der Mensch desto steiffer bestehet/ vnd den last deß Cörpers ertraget.

Diese leiden offt sampt dem gantzen Schenckel/ ein schmertzlichs anspannen des weissen Geäders/ welchs wir den Krampff nennend/ darvon hie vornen im 1. Teil 12. Cap. 14. vnd 15. Hvil geschriben ist. Weiter/ so werden sie offt vbel stinckend/ solche sollen jre Hosensöck vnnd Schuhe offt verändern/ Leinwadene söcklen vnterden andern tragen/ inn die Fußwasser/ Nußbletter/ Cypreßbletter/ andre wolrüchede Kreuter vnnd Alon sieden/ so hast auch erst hie vornen im 2. H deß 1. Capitels vom Remselen weitern bericht/ was für solches stünckens zu brauchen seye. Darzu dienet sonderlich die ort zwischen den Zehen sauber zu halten/ warme Fußwasser offt brauchen/ darnach brenten Alon dazwischen strewet/ welcher die erstünckene feuchtin trucknet/ vnd rein erhaltet.

Dieweil auch dise Glieder mehrmals erfröret werden/ welchs dann neben dem Erschwerē
B vnnd schmertzen nit kleine hindernuß zu wandren bring/ So ist etwas darvon zu verzeichnen. Der gemein Mann braucht vast ein hart gefrorne Rüben vberdas erfröret ort zu binden/ das mag welcher wil versuchen/ vnnd wo er hülff befindt loben.

Andre netzend Kartenbletter darmit man spielet/ biß sie so feucht werden daß man sie teilen mag/ vnnd legens vber/ Geben für es seye erschworen oder nicht/ so heilet es. Etliche befelhen/ ein blaw wüllin Tuch zu aschen brennen/ vnnd wo der Fuß offen seye/ in schaden zu strewen. Item/ nim 5. Eyerklär/ die erklopff vnd brenne sie in eim wenigen Schmaltz/ vnnd salb diß beschädigte ort mit. Ich hielte mehr vom Sotter. Volgends aber ist das heilsamest. Nim Terpentin/ saltz das zimlich wol/ das rüre so lang biß es gleich ein teiglin wird/ streichs auff ein Tüchlin/ vnd legs 8. tag lang vber zum wenigsten 2. mal deß tags/ wann man das bald nach dem erfrören braucht/ so heylet vnd reinigetes bald.

So hat es mit den Hüneraugen an Solen oder andren orten deß Fuß ein solche gestalt/ daß daselbst ein klein/ schwartz/ hartes geschwerlin/ im ansehen wie ein Häner aug wachset/ Das macht seiner hartin hälben/ wann man darauff tritt/ nicht geringen schmertzen/ Darvon mag man was man wil auß volgenden brauchen. Bind ein Hechtgallen vber/ oder bestreichs offt darmit. Item/ mach ein Pflaster auß rotem Siegelwachs/ das sol in 20. tagen heylen. Etliche greiffens starck an/ nemen geleben Hitrauch/ Kupfferwasser/ Alon jedes geleich/ machens mit Honig zu eim selblin/ vnnd bestreichens damit. Oder nemen Galbanum 3. lot/ weichen den in Essig/ stelles 8. tag an ein warm ort/ oder biß es zu eim Pflaster wird/ das brauchē sie so lang biß das Hüneraug vergehet. Volgends aber ist mehrmals für gewiß erfaren/ das es solche geschwerlen eintweders vertreibt/ oder also ledige/ das sie gantz vnnd on schmertzen außfallen/ ist auch gantz sicher. Nim deß pflasters Diachylon magnum/ Schusterbech dardurch sie jre trät ein lange weil gezogen haben/ also das es darmit fast wol abgearbeitet sey jedes gleich. Saltz halb so vil/ mach ein pflaster darauß/ streichs auff ein tuch/ gehe 3. oder 4. tag auff einem/ nachmals brauch ein frisches so lang biß du dein fürnemen erlangest. Du wirst hernach im 5. theil inn der beschreibung was für die Wartzen zu brauchen seye/ mehr gute stück finden/ die auch hieher taugent.

Es haben auch die Fußwasser in vast vilen Branckheiten fürtreffliche nutzbarkeit vnnd gewalt in mancherley weis die schädliche materien von den verletzten gliedern abzuwenden/ zu erteilen/ trücknen/ kalte erwermen/ vnd was dergleichen sein mag/ wie dann das Regiester wirt leuff berichten wird.

Von der Glied oder Gleichsucht in gemein. Cap. 3.

NEben erzelten gebrechen vnnd franckheiten so den armen/ henden/ schencklen/ vnnd füssen zustehend/ seind noch mehr vnd gewaltigere verletzungen der gleich/ die auch notwendig zubeschreibend sind/ wölle also erstlich in gemein darvon handlen/ müssen auch auß solchem eingang notwendig 2. teil machen/ den ersten diesem geben/ den die Artzet (wie im anfang deß teils gemelt) Guttam den tropffen nennen/ zugeben/ darin von den vrsachen zeichen/ Reglen vnnd etlichen stücken so in gemein allen Gleichsuchten dienend/ geschribē wird. Der ander sol der Gliedersucht Arthriti/ die gleich wol auch alle gebrechē/ so die gleich belestigend begreiffet zugeeignet werden/ wie dann von vilen berümten Artzten von beyden vnterschiedliche meldung geschicht. Nach disen zu drey andern/ die sonderlich ort des leibs angreiffen als Chyragra/ Ischia vnnd Podagra greiffen. Es seyen nu dise beschwerlichste franckheiten/ an was glied oder Gleich sie wollen/ so sind sie doch alle einander zum nechsten/ vnnd

Glaichsucht in gemein.

also verwandt/das viel namhaffter Artzet/sie alle zusammen fassend/erliche allein die Jschia daruon absondernd. Vnd werden durch diß darzu bewegt/das sie alle die Glaich der Glieder mit schmertzen vnd verderben angreiffen/ vast einerley vrsach haben. Jedoch wöllen wir so vil jmer sein kan vnd die sach erfordert/von jeder insonderheit bericht geben.

Glaichsucht in gemein/ Gutta. §: 1.

WJE vornen angezeigt/so begreiffen die artzet alle Branckheiten vnd flüsse die sich in die Glaich der glieder sencken/vnter diesem namen Gutta/dem tropffen/die wird also beschriben. Gutta ist ein leydē oder schmertz der Glaich/derselben band neruen vnd weissem geäder menschlichē leibs/ auß feuchtin oder Blästen von den obern oder nahend gelegnen gliedern/dahin sinckend/ oder auß arger Complex deß gantzen Leibs gevrsachet. Zu diesem mag auch diese schmertzliche sucht von bein oder andern brüchen entstehen/deßgleich auß vnmessiger bewegung/ sonderlich mit vollem bauch/fallen/straiche/ entpfahen/gestossen werden/verrencken grosser eusserlicher hitz oder kelte/welche sachen alle die Glieder schwechend. Darzu thun auch vnordenliche Phlegmatische speisen/wo die lange zeit gebraucht werdē/als frische früchten/groß grob fisch/vnd die on schüpen sind. Schwein fleisch/alle Wasservögel vnnd dergleichen/zu grosse ruhe vnnd müssiggang/vnmässige vnkeusch sonderlich nach dem man wol gespeiset ist/trunckenheit/Schwelgerey/verstopffung gewontes fluß der Rosenader/vnterlassen gewonter Aderlässin/bein Weibern verhalten der Monatzeit/vnd was dergleichen ist/dardurch sich der Leib deß vberfluß entladet. So ist bekant das man solche Süchten auch von den Eltern ererbet.

Wiltu vorstehets kurtz vnd zu hauff haben/ so seind 3. stück/so solche Gliedsucht vrsachend/ Als zunemen der flüß im leib. 2. Gewalt der fürnemsten glieder/so mechtig seindt/was vberfluß ist auß zutreiben. 3. Schwachheit der Glieder/so solche vberflüssigkeit entpfahend.

Zeichen diß tropffens seind inn jhnen selbst scheinbar/das man grossen/zu zeit gleich vnleidlichen schmertzen an dem ort da er hinfallet entpfindet/Zuzeiten mit/etwa on geschwulst. Ob daß auß hitz oder kelte seye/gibt neben anderm auch das beraisten kundtschafft. Was dann eusserliche sachen vrsachend/ist von dem Brancken vnnd beywonenden zu vernemen. Kompts auß völlin deß Leibs/so weiset das aufflauffen der Adern/anspannen der Haut/ völlige Puls/tragheit aller glieder/dicker vast geferbter Harn/abnemen deß verstands/vnlust zu essen/vnd blödigkeit deß Gesichtes Einem traumet zu zeiten er köndte sich nicht bewegen/sey mit ein schweren last vberladen/oder jhn drucken die Trutten. Jst Blut die vrsach/so geschicht es gern bey feisten vnd vollen Leiben/da gibt es schwäre köpff/grawen vnd vnwillen/schlefferig werden mit vil Gewens entrüstung des verstandts sampt den gedancken/miedin on arbeit/rötin deß gantzes Leibs vnnd Harns. Neben diesem ist auch Hitz/ klopffen/anspannen an dem verletzten ort/ sonderlich wo man sich rhatlich mit fleisch vnd Wein gespeiset hat/auch in ruw vnnd mässigkeit gelebet. Kalte ding seind angenem/warme zu wider/auch beyde wo man die zu lang braucht/es seye aussen oder jnnen schädlich. Zu disem hilfft dann viel der Glentz/Jugent/ Blutreiche Complex/vnd warme Landschafft. Die Phlegma gibt sich zuerkennen/wo ein klopffen vnd stupffen ohn sondern schmertzen an einem ort ist/daselbst verharret/nicht hin vnd wider faret. Da erzeigt sich auch wenig rötin vnd Hitz in allen Gliedern. Diß vergewisset noch mehr/wo die Person alt Winterszeit/vnnd vor gefierdes Regiment Phlegmatisch gewesen ist. Deßgleichen die weiß seiner geschefft/als wo einer ein Fischer were. Da sind auch warme ding behülfflich/kalte schädlich. So erkennet man die Cholera/wo sich ein grosse vnnd starcke Hitz erzeiget/also das die auch das tasten nicht wol erleiden kan: bey stechenden schmertzen/doch on grosse geschwulst/ trucken vñ anspannen wie im blut vnd Phlegma. Neben diesem wird zu zeiten ein bittrin im Mund entpfunden. Diß bestettigt noch mehr/ wann das mensch jung vnnd Cholerisch ist/die Somerzeit/hitzige trockne natur/Landtschaft/ gehaltne orgnung deß lebens vnd hitziger speisen von Knobloch/gepfeffertem/starckem wein/zu grosser arbeit in hitz/zu vil wachen vñ heisse gewerb. Von Melancholia entsteht dieser tropf selten/oder nimer nit/es seye dañ das sie mit etwas zarten feuchtin vermenget werde/als dann ist kleiner schmertz/schlechte hülff wo man schon den leib offt reiniget/vnd vil vō aussen vberschlabet: Dann das leidend ort ergibt sich hart/bleibt schwartz oder tunckel ohn rötin: vielleicht stimpt auch das Alter/zeit/etc. damit. Kompt es dann auß blästen/so spannet das glied hart an/on sondre belästigung/Der wehtag faret leichtlich von einem ort an ein anders/darzu hilfft Blästmachende Narung ein genossen haben. Wo sich dann die feuchtigkeiten vermischen/so betrachte man erzelte zeichē/ darauß zuerkennen ist/welche dieselbige seyen vnnd herschen/darnach man abermals nach dem es die sach erfordert/handlen mag.

Gleichsucht Gutta.

A Wie wir nun bißher an vielen orten/etliche gemeine Reglen gegeben/also sol auch hie geschehen. Vnd für die erste ist diese/weil sich das Podagra/Arthritis/vnd jrs gleichen geren im Herbst von wegen der Frucht im Sommer vñ dieser zeit genossen/erhebend/so soll man die meiden: 2. So das Eheliche werck ein wunder grosse fürdernuß zu disem ist/sol man sich dessen gäntzlich/oder doch so viel jmmer sein kan enthalten 3. Zu vil ruhen/müssiggang vnnd tag schlaff/verhindern/das der vberfluß nicht auß dem Leib kompt. Dargegen schwecht vnnd erhitzigt die Gleich zu grosse arbeit/vnmässige vbung/die seind vrsachen der Glieder schmertzen. Darumb sol man die so vil sein kan scheuhen. 4. Solchen/sonderlich den Podagrischen schadet starcker Wein/fürnemlich wo man zu vor wol mit speisen ersettigt ist. 5. Schwelgerey/Vberfüllen vnnd Trunckenheit macht arge dewung/dardurch wirt der schmertz gemehrt/ 6. Die hitziger Complex vnd zun Gleichsüchten geneigt seind/sollen alle Phlegmatische speisen/die auß mancherley vermischet seind/Also was blut vnd Cholera macht/meiden. Dann wo sich diese zwen Humores oder feuchtigkeiten vermischend/schickend sie grobe vngekochte flüß in die Gleich/darauß dann Gliederschmertz entspringet. 7. Etliche werdend durch Purgieren vnd Aderlassen vor dieser Brancke
B heit behütet/das geschicht im glentzen zů begnẽsten. 8. Der lufft verletzt die Podagramischen scheinbarlich. 9. Grosse grobe Fisch/wie auch die Aale/seind alwegen den Gleichen nachtheilig. 10. Saugende Fercklen/alle Wasservögel/vnnd alte Hennen/verletzend sonderlich die vndre Gleich. 11. Milch zur speiß/darneben Wein getruncken/brawend erschrecklichen schaden den Gleichen vnnd dem Haupt. 12. Tranck/damit deß warhafften durstes nicht erwartet wird/richt den Gleichen vil arges zu. 13. Zugleich wie ein geytzigs einsoppen der speisen/allen Gliedern schadet/also erquicket die ein messiges ersettigen. 14. Miedmachends spacieren/wie auch henckend der schenckel/sonderlich als bald auff das essen/ist den Gleichen nachtheilig. 15. Am rucken liegen vnd schlaffen/ist schädlich. 16. Zorn/erweckt den eusserſten Gleichen/also zu reden/ein hefftig vngewitter. 17. Die grosse entpfindtlichkeit der gleich/sonderlich der Füß/mögend was jhnen schmertz macht/wo das vil geschicht nicht gedulden.

Nun diese 17. Reglen seind dahin gericht/daß man sich vor diesem jämmerlichen schmertzen/der Gleich süchten bewaren möge. So vil aber diese betrifft/so die Glieder krefftigend vñ verwarend/daß die Gleich solchen zulauffenden fluß nicht entpfahend/daran der meiste teil dieser verwarung haffret/da hastu volgende. 18. Es ist ersprießlich/die Füß in Alön wasser zu setzen. 19. Saluien ein wenig gesotten/offt eingenommen wird als vnaußsprechlicher nutzbarkeit in allen gebrechen der Gleich gepriesen. 20. Mandelblüe/Myrrha/Camillen/Schulen/Rosen/Haußwurtz/nützent den Gleichen. 21. Ackerwurtz/vnnd die Winden so auff der erden kreuchet/habend sonderliche eigenschafft/alle Gleich zu krefftigen. 22. Das thut auch der Indianischen Nußkören. 23. Eysenkraut also frisch vmb die Glieder gewicklet/oder zum Podagra in Schuhen getragen/ist ersprießlich 24. Die Sternschawer gebend für/wo man die Bildnuß der Fisch am Himmel in einer Constellation/die man verschweiget/Contrafettē vñ bey sich trage/der sol in ewigkeit für schmertzen der Füß/Gleich versichert sein/Daruon halt ein jeder was er wölle.

So krefftigen volgende stück die Neruen. Die wurtzen Been sampt jrem öle wermend die harten außspannenden Neruen. Oeß gleich der Bdellium/Citronschelfenöle. Camillen/Bibergeylen/Cyperwurtz/Holtz Cassia/Cypreß/Ackermüntz vbergeschlagen. Costenöl vnnd dergleichen öle/werdend als wunderbarlich zun Neruen gepriesen/Centaur in Clisteren. Also Fußwasser auß Feygenbaum aschen/Lorberbaum bletter vnnd sein Frucht. Zum salben taugend das trüb oder bodenheffen vñ Baumöle/Gilgenöle/vnnd allen andren die warmer natur seind/treffenlich allen kalten Gliedsuchten. Man rhümet auch oponanicum/Berchtram/das sie die Neruen erwermend/vnnd ob allen den Pfeffer. Darzu thun auch trockne Schweißbad/oder natürliche Schwebelbad. Nach dem Purgieren taugt der Theriaca vnnd Mithridat in allen kalten Gleichsüchten/in Wein genommen/darin zu vor ein wenig Saluien gesotten seye.

So viel dann das artzneyen dieser Gliedersücht belangt/ist on not lenger darin zuuerharren/weil hernach in volgenden vnnd jeder besonder reichlich geschrieben/vnnd gnugsam anzeigt wirt/wie jetlichem durch mehrley mittel begegnet werd. Wöllen also im namen deß Herren fort schreiten.

Von der Gleichsucht Arthritis/Cap. 4.

DJE andre beschreibung so in gemein die Gleich oder Gliedersucht betrifft (daruon newlich meldung geschehen) ist von dieser/welche die Lateinischen Articularem morbum (das so vil ist als Gleich-

Glaichsucht Arthritis.

Glaichsucht) die Griechen Arthritin nennend/ das ist ein erhitzigen der Glaich / so jnnen im menschlichen Cörper hin vnnd wider zu stehet/ darmit die Neruen vnd Flachsadern verletzet/ vnd grossen schmertzen erwecket. In suma / diese ist gleich ein außgestrewets Chyragra vnnd Podagra/ Affter deß gantzen Leibes / das sich jetzund im Gnick/Schulterblättern/Ruckgrad dann inn Fingern/ Henden oder Elenbogen erzeiget: Von dann auch mehrmals in die vnderste Glieder/die Schenckel/Knie/ Füsse vnd Zehen kreucht. Vnd ob wol in diser wie in allen Kranckheiten von geflissenen vnnd verstendigen Artzten nach gelegenheit der Kranckheit vnd Glider / darein sich solche schädliche feuchtigkeiten setzend/mehrley vnderschiedliche Artzneyen gebraucht werden / so volg doch ein gemeiner weg / welchen man / oder deßgleich/ an die hand nemen mag. Erstlich wie man sich vor diesen Schmertzlichen zufällen verhüte. Zum andern/dieselbige zu artzneyen vnd gar auß zu reuten. Vnd nachdem nicht wenig an den zeiten deß Jars gelegen / ist ein vnderscheid zu machen.

Im Sommer/ ist die sach also anzugreiffen. Im anfang deß Glentzens solle sich ein solcher wie volgt oder dergleichen purgieren. Nim lerchenschwam j.℔/Hermodactyli iß ℔/Zucker 1.vntz/Jelenger je lieber wasser 3.vntz/ Mache das Wasser warm / vnd weiche das ander vier vnd zwentzig stund darein / drucks hart auß/ vnd trincks zu Morgens warm / du magst ein stund darauff schlaffen/aber 6. fasten.

Nachmals sol er volgends trünckle zum wenigsten acht tag an einander Morgens mit anbrechendem tag warm einnemen/vier stund mit dem essen verziehen. Nim 1.vntz/Rosen honig/Roßmüntzen / vnd Jelenger je lieber wasser jedens 3.lot/vermischs. Du magst auch diese Materi zu bereiten vnd zu erweichen/ sampt dem Rosen honig den Syrupum de Stechade vnd darzu taugende wasser nemen. Am 9. tag sol er volgende Pillule schlicken / Nim Pill. de Hermodactylis/Foetidarum/jedens ß ℔/mach mit Rosensafft Latwergen 7/ die schluck Morgens frü.

Wolte einer lieber anders dann Pillule haben / Der neme die Latwergen Hiera Logodion 5.℔/klein gestossen Turbit ß ℑ / Diagrion 2. gᵃ/Imber 3.gᵃ / vermischs / das mag man also niessen / oder mit taugenlichen Wassern vermischet trincken.

So rhatend auch erfahrne Artzet zu dieser Clistere / Nim Veilwurtz Esel Cucumerwurtz Jelenger je lieber kraut / Sanct Johanskraut/ jedens 2.M / Die siede in gnugsamen Wasser/ von der brü nim 12, in 16, vntz / erweib darinn Hiera Logodion 1.vntz/Rautenöle 3.vntz/Rosenhonig 1. vntz / ein wol erklopfften Eyerdotter/Saltz 1.℔ / Dieser brauch alle tag eine. C

Auff den Herbst sol ein solcher allwegen vber 14. tag 1. ℔ / volgender Pillule einnemen. Nim Aloe 2.vntz/Lerchenschwam/Hermodactyli/jedens ß Lot/Coloquint iß ℔ / Imber/Zimet/Haselwurtz/Negelen/Macis jedens 1. ℑ/ Turbith / Epithymum / jedens j.℔/Saffran 1. ℑ / jedes für sich selbst gestossen / vnd in 5.vntz/ Jelenger je lieber wasser ein geweichet / wol bedeckt an die Sonnen gesetzt / biß das wasser ein trückne / als dann giesse aber so viel daran/ vnd wann das trucknet forme pillulen.

Zum andern / ist dahin zugedencken / wie man neben dem Purgieren zwischē dem glentz vnd Herbst die materi anderst wohin ziehe vñ außfiere / das geschicht am bequemesten mit sachen die den Harn treibend: darzu seind volgende zu brauchen. Erstlich sol einer 10. in 15. tag alle morgen 5. vntz/gezuckert Haselwurtzwasser trincken / oder an dessen statt / das auch gewältiger ist Ferberwurtz wasser. Seßgleichen taugend zu diesem zweyerley volgender stück. Nim Eruenmeel 1.ℑ / Alten Theriac ß ℔ / das ertreib in 2.vntz / warmen Epfichwasser / trincks vnnd verzeuch mit dem Essen zum wenigsten 5. stund. Item / Nim Trocisc. de Eupatorio ß ℔/ Mörhirschsamen / Zimet / kümich jedens 5.gᵃ/der Latwerg Benedicta iß ℔/ das ertreib in 2.vntz/starcken weissen wein/ vnd faste 5. stund darauff. D

Was nun weiter hernach verzeichnet wirdt/ das verzeret die vbrige flüß/ so noch in gliedern stecken mögend. Da sol man die ort da der schmertz ist / sanfftlich mit folgenden reiben oder bestreichen / nachdem es der Branck erleiden kan. Nim nicht gar zeitigs Baumöle 2.vntz wolgeröstet Saltz 1.lot/das brauch warm vnd wickle die Glieder in warme tücher. Man sol auch die glieder offt mit liecht roten wein vñ so vil essig auff heisse stein gegossen / wol bedecke bewen/biß das es wol erschwitzt. Su magst auch die verletzte örter mit volgendem sälben. Nim Sagapenum 1.vntz / Bdellium / Ammoniacum/jedens 1.lot/Sandaraca ß lot/die Gummi erlaß in eim wenig roten essig/ vñ mach mit wachs was not ist ein salb. Ein andre. Nim Rosen vñ Camillenöl jedens 1.vntz/3.wol erklopffte Eyerdotter / Saffran 3.gᵃ / vermischs vnd brauchs. Nach dem salben strew Puluer von gestoßnen Regenwürm darauff / vnd bedecks mit eim fladlin Schaffwolle. Oder nim fuchsöle/ Regenwürmöl / gewaschen Terpentin jedes 1.Lot/Saltz 3.℔/brauchs wie obstehet. Su magst auch dieselbige ort mit warmen Rosenöle sälben.

Es

Gleichsucht Arthritis.

A Es wirdt auch volgende hoch gelobt / Nim saubre vngebrauchte Venedische Seiffen 7. lot/ die erschneid dünn/ laß ein einigen waal inn 6. vntz Erdrauch wasser thun / nachmals setz darzu Euphorbiumöl / Sant Johanskrautöl / jedens 1. lot/ Wechalterber öle 3. lot/ Regenwürm öle 1. vntz / laß aber sieden biß das Wasser verzert ist/ Nachmals thu darzu / Mastix / Weyrauch / jedens ℥. lot / lebendigen schwebel / Euphorbium / Berchtram / jedens ij℥. ℔/ vermisch vnd brauchs wie oben angezeigt ist.

Das Regewürmöle / ist sonderlich gut für allen schmertzen der gleich / nutzt auch den erkalten Nerven / Das mach wie volgt. Nim Regenwürm drey vntz / die wasche sauber mit Wein / darzu giesse 12. vntz Baumöle / Wein vngefahr 6. vntz / das siede bey einem sanfften fewr biß der Wein verzeret wirdt / als dann seyhe es.

Hieher taugend auch von jnen selbst warme Bad / wo man aber die nicht haben mag / seind mit rhat guter artzet gemachte zu brauchen / die füglichste zeit zu baden / ist vom halben April biß zu ende deß Mayens.

Dieweil sich die flüsse / mehr im Glentzen vñ vnnd Herbst dann zu andern zeiten deß Jars erhebend / vnnd was hieroben geschriben / auff den Früling vñ Sommer gerichtet ist / so volgt
B nun was vom Herbst an durch denn Winder eim solchen zuthun seye. Da ist das Purgiren abermals von nöten / das mag auff volgende weiß geschehen. Nach verscheinen deß halben Septembers / seind an einem morgen pillule zu neme. Nim Pillule de Agarico / de Hermodactylis jedes ℥℔. Indianisch Salz 2. ßl / mach mit Rossen Latwergen 7. Denn nächst volgenden tag fahe an volgends zu trincken / das treib 8. in 10. tag aneinander / Nim Syrupt de Absynthio / de Eupatorio / jedes ij℥. lot / Hopfen vnd Jelenger je lieber wasser / jedes 3. Lot / vermischs. So diß verricht ist / sol man volgends trincken. Nim der Latwergen Benedicta 3. ℔ / Jnda iij℥. ℔ / blaw Gilgēwasser 2. vntz / ertreibs aneinander vnd machs warm.

Weiter so seind newlich Pillule beschriben im Herbst zu brauchen / so anfahed / Nim Aloe / ꝛc. deren sol mā durch den gantzen Winter auß / wie gesagt ist brauchen.

So vil dann andre Sachen belangt / so taugent eben diese Artzneyen / so im Sommer verzeichnet seind / allein das deren mehr sollen genomen werden. Als / wann zuuor befolhen ist / etwas 1. ℔ zu nemen / das im Herbst vnd Winter ij℥. gebraucht werde / also mit dem Baden vñ allen andern.

Hernach hastu mancherley / das man in solchen Gleichsuchten brauchen mag. Eingemacht Quittine deren Latwerge mit zucker / vnnd was sonst daruon gemacht wird / ohn die mit Specerey wo hitz ist / dann die krefftigend alle Glieder. Hierzu taugt auch alles was bald hernach dem Podagra zu hülff angezeigt wirt. Were dann kein sondre hitz / das der Wein ohn gefahr möchte gebraucht werden / so ist on das sein art / wo er zimlich wird getruncken / das er alle eusserliche vnd jnnerliche glieder krefftiget. Vndern Kreuter weinen werdend / volgende darzu geprisen / von Roßmarin / Wermut / Salvien vnnd scharlach / welche alle / nit allein getruncken / sonder auch die Glieder darmit gerieben / oder den dampff an die verletzte gleich empfangen / krefftigend.

Wo man nun die Gesundheit widerumb hat erlanget / ist auch fleiß anzuwenden / dieselbige zubestettigen vnnd abzuschneiden / das die jnnerliche glieder dergleichen fluß nicht in die Gleich sendend / noch daselbst versamlet werden. Zu diesem hast du vber vor erzelte Regeln im 1. ℌ deß dritten Capitels volgende herliche Mittel. Nim wolgewaschen Terpentin so vil als ein Bonen / oder an dessen statt Opopanacum / Sagapenum welchens du wilt / auch so vil.

Deßgleichen taugt auch wo man zu zeiten mit anbrechendem tag ℥. 3 gestossen Paradeißholtz / inn einer vntz Jelenger je lieber wasser trinckt. Also zweymal in der wochen 1. ℔ guten Mithridat einnimet: oder an dessen statt ein Myrobalani Chebuli erkewet vnd schluckte. Also mit dem Mithridat abwechßlet. Alle erzelte stück seind nit allein nutzlich / sonder zum sichersten. Diß seye nun inn gemein von der Gleichsucht Arthriti gered / wöllend hiemit zu sondrē sachen greiffen.

Vom Hand Cyperlin / Chyragra. Cap. 5.

Die andre fürnemste art der Gleichsucht ist dem Chyragra zugeschrieben / welches vneigentlich von vns das hand Podagra / von etlichen das Hand Grimen genant wird / Weil aber in disem vnd dem rechten Podagra so die füß angreifft / kein andrer vnderscheid ist / dann deß ortes halber / wöllen wir diß biß auff beschreibung desselbigen / als dem bekantern auffschieben / vnd beyde samentlich beschrieben.

Von der Huffweh Jschia. Cap. 6.

Die

Von der Huffwehe / Ischia.

HJe vornen im 1. Capitel vnd 3. §/ im vnderscheiden der arten diser gleichsuchten vnd beschreibung der Gutta, wird diese Gliedsucht Ischia an das dritte ort verordnet/ welche von den artzeten so Griechischer sprach nicht wol bericht sein / Scia vnd Sciatica genant wirt. Dise ist ein langwuriger schmertz/ fürnemlich in den Werben der Huffe (wiewol er sich auch in obren gliedern erzeigt) welchen arge vnnd kalte flüß so von oben herab sincken vrsachend / die sich jrs zehen Rotz halben nicht leichtlich ergebend / viel mehr sich von tag zu tag mehrend vnd verharrend / biß sie sich doch mit jhrem vberfluß abwartz in die Knie / Waden / Füsse / so gar inn die zechen auß flössend/ mit jrem belestigen verschmorren vnd schwinden machend. Es vrsacht auch solche schlupffrige feuchtigkeit mehrmals / das die Gleich daselbst aus jhrem Angel oder Werben komen/ doch etwa von jnen selbst wider eingerichtet werden / weil die band der Neruen / so solche bein zusamen haltend / dardurch erweichend/ vnnd widerumb erhartend. Wo aber gedachtes Huffbein lang ausser seinem rechten ort verharret / so geschicht leichtlich/ das der gantz Schenckel / wie erst gesagt verschmorret / vnd schwindet / vnnd ein hincken volget: Also das solchs kümerlich durch andere wege / dann den Brant gebessert vnd dem fluß der wege auß zu rinnen geöffnet wirdt / welchs (wo man es je branchen muß) vndrem Knie am Waden deß brechenhafften ortes geschehen sol.

Zu vor aber vnd wir weiter zu sonderlichen Artzneyen greiffen / ist ein gemeine Regel für zuschreiben / was ordnung ein solcher in seim Leben füren sol / Welchs nicht allein hie / sonder in allen Kranckheiten nach gelegenheit der sach vnnd Person gemindert / gemehret / auch verendert werden mag. Diese so volgt / ist auff ein solchen Krancken gestellet / da ein arge erkaltende feuchtin / vnnd grobe Phlegmatische materi welche doch (wie gemeinlich geschicht) mit etwas hitziger Gallen vermischt / die Herschafft hat.

In eins solchen ordnung deß lebens / ist jm erstlich ratsam / das er allen kalten lufft / nidre auff erd erbawete wonungen / sonderlich die an wassern / Teichen vnd Mosigen pfitzen gelegen sind fliehe. Die fenster gegen Auffgang vnd Mittag öffne / die andre beschliesse. Wo es die zeit deß jars erfordert / ist sein gemach mit stettem fewr warm zu erhalten / was gemaurter Wend sein mit Seppichen verhencken / oder brettern täflen lassen. Also sol er auch das haupt wol vor kälte verwaren / sich grosser vbung enthalten / sonderlich wo schmertz verhanden ist / vñ diß so lang biß sich solcher gäntzlich gesetzet hab / vnd die glieder erstarcket sind.

So viel die speiß vnd tranck belangt / ist diß C
ein gemeiner befelch / das beide schmal werden eingenomen / also das solchs mehr zū abbruch dan ersettigen gerate: mehr tauge mager dañ feiste zu machen / vnd sonderlich wo etwas vngeschickligkeit deß magens / oder begierde zum vnwillen vermerckt wird. Er soll auch all seine speisen wol erkewen / Mancherley trachten vnd tranck meiden. Sonst mag er sich solcher Narung halten / die mittelmässig warm vnnd trucken seye / welche darneben alwegen mit etwam das wermet vnd trucknet sol vermengt werden. Darunder sein volgende stück / saltz / Pfeffer / Zimet / Muscatnuß Fenchel / Peterling / Enis / wildgelb Rübensamen / Jspen / Müntzen / Künlen vnnd dergleichen. Sein Brot sol etwas mehr dann das gemein gesewert vnd gesaltzen sein. Taugentliche fleisch sind Hennen / Hüner / Tauben / sonderlich wild Vögel / mehr gebraten dann anderst gekocht / Kalb / Kitz / Hammel / Rechböcklin. Auß den Kreutern / Köle / Fenchel / Peterling / gelb Rüben. Aber der Kürbiß / Spinet / Mangold / Endivien / Lattich / Bortzel sol er müssig gehen / oder selten vnd gar wenig / darzu alwegen mit genanten warmen vermischt essen. Vndren Zemusen mögend rote Erbissen / Reiß / Linsen / inn feister fleischbrü gesotten zu gelassen werden. D
Also auß den Früchten gantz süsse Melon aber wenig / frische Feigen seind vast nützlich / also Welsch vnd Haselnüß / Mandel. Aber Apffel / Byren / Pfersich vnnd dergleichen sol man selten vnnd gar wenig niessen. Süsse wolzeitige Trauben / seint nit gar abzuschlahē. Es were gut wo man sich deß batters so vil gesein möcht entschliege vō wegē seiner schlupfrige vñ feuchten art / vnd an dessen stat Baumöl / Nüß oder Mandelöl zu brauchē. Essig / Agrest / Limoni / Bomrantzen werden zum lustē vñ wenig zu gelassen / doch mit Saltz / Pfeffer / Zimet vermischet vnd neben andren speisen. Vor fischen / vnd teugigem essen ist sich zu hütē. Eins solchen nützlicher Tranck ist ein zeit lang honigwasser / das man wie volgt bereitē mag. Nim 15. maß wasser / 1. Honig / laß 5. maß einsieden / wiltu Enis darbey haben / so ist es nicht abzuschlahen. Etliche der newen rhatend vnd recht / das ein solcher Krancker das Jndianisch holtzwasser trinckē sol. Wie aber diß zubereiten seye wirst hernach in beschreibung der Frantzosen im 5. Teil bericht finden. Auß erzelten ist gut zu vrteilen / dz nutzlich were sich deß weins gar zuenthalten / wo diß aber nicht sein wolte oder künde / so erwelle ein liechtē dyn roten / der zimlich reß vñ nit auffriechend seye. Also mag man offt ein trunck Betonien wein brauchen / oder den Syrup von Betonien / also Mörzwisel Oxymel mit gesotnē Enis wasser vermischt trincken.

Wei-

A Weiter/vil schlaffen/ sonderlich vnder tags vnd baldt auff das essen/ist schädlich/ Dann es macht viel zehe schleim/außwerffens/ trägheit vnnd mehret die Phlegma. Anderthalb stund nach dem Nachtmal mag er sich legen/ Erstlich auff die rechte/ volgends auff die lincke seiten. Am Rücken ligen/senckt die Phlegma mit nach teil auff die hindre ort. Solche ruhe sey 7/ zum meisten 8. stund/ also das alle vbrige zeit mit wachen zugebracht werde.

Von diesem Huffwehe auß hitz. §: 1.

DJe weis diese Kranckheit zu artzneien ist in wenigen/ vnnd allein inn diesem von andren Gleich süchten vnderschiedlich/ das sie mehrteils kalt ist/ vast tieff vnnd hart in gleichen steckt/ der halb jhr gar na hend alle hinder sich treibende Artzneien nicht wol bekomen/ weil sie die materi nur gröber vñ vnzertrennlich machend/ also das die nicht verriechen künde. Wo aber dieser Gebrech auß hitz entspringt/ darzu doch gemeinlich (wie newlich gemelt) kalte Phlegma sampt der hitz vnnd Cholera vermisch seindt/ doch also das die Phlegma oberhand erhaltet/ so ist solches auß
B zu vast gefarbtem Harn/ neben andren zeichen leichtlich zu erkennen. Vnnd im anfang auff dem arm die Leberader zu schlahen/ an der seiten da der schmertz ist. Nachmals nutzet auch die andre Ader welche von dieser Kranckheit Ischiada oder Scia genant/ vnnd am 20. blat C/ beschriben ist/ auff dem Fuß zu öffnen/ vnnd 4/ 5. in 6. vntz blut zu lassen. Hierin aber ist fleissig acht auff die krafft zu haben/ dann (wie auch anderstwo gesagt) so schwechend die Aderlassung der niedren glieder mehr dann der obrē.

Andre befelhend/ die Ischiada am ersten zu öffnen/ vnd wo nach etlichen tagen der wehtag sampt andren zufällen nicht nachlassen wolte/ das abermals dieselbige auff der andren seiten geschlahen werde/ hernach sich vor viel gehen biß inn acht tag zuenthalten. Gleicher weis wirdt auch gelobt/ wann man Loßköpff auff setzet. Hierin ist auch sonderlich acht zu haben/ auff was ort man sie hafften sol/ welchs nach gelegenheit deß Gebrechens muß gevrteilt werden. Halt dich sonst wie gesagt ist.

Von diesem Huffwehe auß kelt. §: 2.

ENtstiende aber dieser schmertz (wie mehrteils geschicht) auß kelte/ welche sich mit Bleyfarber bleychin deß Angesichts/ verharren vnnd langweren deß wehetagens/ auffstossen deß Magens/ begierd zum vndewen/ fliessendem zeheim Rotz von Haupt oder andren obrē gliedern erzeiget/ Da ist das vndewen zu reitzen/ das nicht nur ein mal/ sonder öffter/ das ist beyleuff alwegen vber den dritten tag/ vnnd so lang/ biß er scheinbarlich ringerung deß Magens vnnd gantzen Leibs entpfindet. Wie das vndewen zu fürdren seye/ wirdt dir das Register vast viel ort anzeigen.

So erfordert weiter die sach/ das ein solch Person purgiert werde/ da ist die gelegenhei deß Kranckes zu erwegen/ vnnd sich darnach richten/ aber zu einem muster hast du volgends

Zum bereiten der Materien/ laß diesen Syrup machen/ daruon nim bey 2. vntzen auff ein mal/ darnach man weich oder hart im Leib ist vnd faste 4. stund darauff.

Nim Fenchelwurtz/ Sparglen/ Peterling Epfichwurtzen/ Engelsüß/ jedens 1. vntz/ Ru sckenkörner/ wildē Saluen/ Möhrisch/ Nesse samen/ Steinbrechwurtz/ Macedonischen pe terling samen/ jedes ʒ. vntz/ Hirschzungen 2 vntz/ Epffhew samen/ Krametbeer jedes 3. ʒ Hermodactyli, Turbith/ jedes 1. lot/ Honig 1 vntz/ Rettich wasser 24. vntz/ Mach ein Sy rup.

Item/ Nim alle obgeschriebne stück/ thu darzu Imber/ Saflorsamen/ jedes 3. lot Lerchenschwam 3. ℈/ Steinsaltz 2. ʒ/ Macis iij. ʒ Syrup de Stœchade 3. vntz/ Honig wie oben Roßmarin wasser/ Ackerwurtz vnnd Saluer wasser was not ist/ siede ein Syrup/ Letzlich thu ein wenig Zimet/ Mastix/ Negelen/ Muscatnuß/ Macis/ darzu auch ein wenig Biser vnd Ambra.

Zum purgieren/ Nim die Latwergen Ind ʒ. ℈/ oder 1. lot/ de succo Rosarum iij. ℈/ Wasser darin Imber gesotten seye 3. vntz/ Das gib m anbrechendem tag/ darauff magst ein stun sch lassen/ 5. nach disem ein trunck Gerstenwa ser nemen/ ein stund darnach das Mittagm einnemen. Wilt du aber lieber Pillu brauchē So nim Pillule fœtidæ, de Hermodactylis, jede besonder oder vermischt. 1. ℈.

Du magst auch volgends bereiten. Nim Peonien/ vnd Zeitlosen wurtzen wasser jede 2. vntz/ Das trinck etliche tag Morgens frü.

Darauff solt du alwegen 3. stund darnach volgender Pillulen eins schlicken. Nim Pill fœtide, de Sarcocolla jedes ʒ. ℈/ Sawbrotwurtz 1. ℈/ Mach mit Epfich safft 12. darauß.

Andre/ Nim gewaschen Aloe 1. lot/ Lerchen schwam 1. ℈/ Mach mit Syrup: Acetoso compo sito 35. Pillulen/ Von diesen nim alwegen den 3 oder 4. Abend/ gleich vor dem nachtmal/ nach dem es die sach erfordert.

Darneben seindt auch scharpffe Clisteren di

Huffwehe auß keit.

die wol gesaltzen/mit Hiera, Coloquint/sampt andren darzu taugenlichen stücken / nit allein nutzlich/sonder hoch von nöten/ als volgende. Nim vngestochne Hermodactyli 1. vntz / Rappenfus krauts wurtzen 1 lot / Je lenger je lieber/Stechas/ Sanct Johanskraut/ Römich/ Rautensamen jedes ij ℳ/Camillen/Schuchlen /Sillensamen jedes 1 ℳ/Saffranblumen 1 ℔ / drucks auß / vnnd nim diser Brü 12 vntz/ Bibergeilöl 3. vntz / Saltz auß India ß Lot/ Hiera Colocyntidis 1 lot / misch / vnnd gibs in rechter werme. Diese ist dahin gericht / die kalten materien von den Huffen zuziehen / den schmertz zu stellen / vnnd Bläste zu verzeren/ weil dieselbige wind mehrmals diesen Wehetag vrsachen.

Die andere. Nim Coloquint/daruon der samen geseubert sey 1 lot/ Turbith / Saflorsamen / Engelsüß jedes ß lot / Haselwurtz / Je lenger je lieber / Stechas / Peonien / weisse Pfeffer / Rautensamen jedes ij ℔ / das siede vnd nim der brü wie obsteht / Costen vnd Bibergeilöl jedes 3 lot/Salpeter 4 ʒ/ brauchs nit zu heiß.

Die dritte. Nim die Lacken von gesaltznen Meerfischen/als von Heringen / oder anderē stat die Brü von gesaltznen Limonien 12 vntz/ Bibergeilinöl 3 vntz / gibs wie andre. Solche Clistieren werden treffenlich von alten vnd newen Artzten gepriesen/ verletzen aber zuzeiten das vndergedärm/dem man doch durch andere weg wider helffen vnd rhatschaffen mag.

Die vierdte so nit als gar starck ist. Nim S. Johanskraut / Camillen / Centaur / Sillen/ Bappelen / Stickwurtzen / Fenumgrecum jedes 1 vntz/ Enis 3 ℔/ Coloquint ß lot / Steinsaltz ß ℔/ Kleyen ß ℳ/ bitter Mandelöl/ verschaumbts Honig jedes 2 vntz/Hieram picram Benedictam, jedes 1 lot/die vermische.

Zum Bewen /Nim erstoßne Peonienkörner vnd wurtzen /Hermodactyli,jedes 3 lot/S. Johanskraut/Artechockenkraut/stechas/Ackerwurtzenkraut / jeder 4 vntz / weis Olmagen heupter on den samen 8 / das siede alles ongefehr in 2 maß Wasser auff halb/zu letzt thu ij ℔ Saffranblumen darzu/ darein netze morgens frü vnd vmb vesperzeit ein grossen Schwammen oder zwen / vnd bewe die Huff warm mit/also auch ein gut theil der Arßbacken/allwegen biß in das vierd mal ernewert.

Als bald nach dem bewē/sol man die Huffe allenthalben mit volgendem salben/Nim vnzeitigs Baumöl /oder an dessen stat Rosenöl 4 vntz/Costen vñ Alraunöl jedes 3 lot/ Sandaraca ß lot / Weyrauch / Hippocystis, Schlehensafft/Cypreßnus/Mastix jedes ij ℔/ gestossen Peonienkörner / Hermodactyli, jedes ß lot/ Salpeter/Saffran jedes 1 ℔/Serapin,Opopanacum, weiß Hartz / jedes ij ℔ / rot Wachs C was not ist ein Salb zumachen/vermisch beim fewr. Es gelegt den schmertzen/ Das brauch auch ausserthalb des Bewens zu Mittag.

Ein andre/Nim Fuchßöl 3 vntz/ Berchtram vnd Bibergeilöle / Sachßschmaltz jedes 1 lot/ Artechiockewurtz/ Lerchenschwam/ Stechas/ jedes 1 ℔/ Lattichsamen / Borzel vnd. Scariolsamen/Seeblumen jedes ß lot/Saffran 1 ʒ/ weiß Wachs was not ist ein weich Sälblin zu machen. Das siede hernach in 4 vntz Weißwurtzsafft / biß derselb verzert wird / Darmit salb die gantz Huffe / aber nur gegen Nacht/ es ist etwas kalter natur / Darnach wisse dich zu richten.

Item/Nim Terpentin/klein gestossen Hermodactyli, jedes gleich/ mach ein Salb /brauche es wie andre. Wo man aber dergleichen Salben nicht hette/ oder brauchen wolte/ So mag man die örter da der schmertz ist vnd darumb mit Gilgenöl/Spica/Costen/ Fuchs vnd Loröl / Also was dergleichen warme öle seind jedes besonder/oder welche zur hand seind vermischen/ vnd salben. Von Pflastern vnd dergleichen / taugen volgende / Nim das Pflaster Apostolicon 3 lot / de Muscilaginibus 1 lot/ Opopanacum, Ammoniacum, Galbanum,jedes ß lot/Peonienwurtz/ Hermodactyli, Ackerwurtz/weissen Bilsensamen jedes 2 ʒ/Saffran ß ℔/ mach mit Wachs ein Pflaster / daruon D zeuch auff 2 runde leder spannen groß / damit du abzuwechßlen habest/ vnd trags nach dem Bewen vnd salben für vnd für / biß man die Abend bewung brauchen sol. Item / Nim Ammoniacum 6. vntz / Sagapenum,Bdellium, Opopanacum, jedes ij ℔/Sawbrod/ Hermodactyli,jedes 3 lot/ Kupfferwasser ij ℔/ wachs was not ist/mach ein Pflaster oder Salb.

Wann sich nun ein solche Kranckheit zum abnemen schicket / doch etwas müde vnd schwacheit der Glieder blibe/ So ist volgends Pflaster zu machen/ vnnd vber den vndersten theil des Ruckgrads/vnd Werben der tiech zu schlahen/Wo diß ein beissen vñ jucken erweckte / mag man es abheben / das ort mit rauchen tüchern reiben/ vnd wider vberschlahen / vnd so lang tragen biß die glaich wol erstarcken. Nim wolgesotten Schiff bech 6 vntz / schwartz Seiffen 3 lot / Hermodactyli, Peonienkörner/ jedes 1 ℔/ Hartz 1 vntz /Rosen /Mastix/ Schlehensafft jedes 4 ʒ / Euphorbium 1 ʒ / gebrant Kupfferwasser 1 ℔ / Wachs was not ist zu eim Pflaster. In summa/ hieher dienen alle Pflaster die warmer natur seind. So ist des Terpentins eigenschafft/ dz es für sich selbst allein dieser Ischia trefliche hülff beweiset. Weil es sich aber allein nit wol vberschlahē oder salben

Huffwehe auß kelt.

A lasset / mag man erstbeschribner öle / welchs man wil darunder lassen / sonderlich wird das öle von Sanct Johanskraut darzu gelobt. Etliche schlahen ein naß Schaff feel vber / wie es auß der warmen Law darin es die Ledergeber bereiten / komet. Item / siede Kümel in wasser / feuchte in der warmen brü 1 oder 2 schwamen / drucks auß vnd legs vber. Oder / Nim Betonien / Saluien beyde oder welchs du wilt / die siede in Wein oder Most / weil es noch heiß ist / vermische volgends puluer darin / Camenderlen / Betonien / Centaur / Holwurtz / Entian jedes 1 lot / brauchs mit eim Schwam wie erst gesagt ist.

Ein anders. Nim Alantwurtz als vil du wilt / die siede wol in Wein / stoß die mit schwei nin Schmaltz an / vnd legs warm da dir wehe ist. Es zeucht zu zeiten Blatern / das laß dich nit hindren. Item / Nim Eybschwurtz / die siede in wein zu muß / erstoß / machs mit Bennen schmaltz zu eim weichen Pflaster / vnnd legs vber. Es ist auch zun Franzosen peulen gut.

So wird volgens für köstlich gelobt. Nim klein gestossen Alantwurtz 8 vntz / deß ältesten Baumöls so du habē kanst 24 vntz / Maluasier oder Muscatel ein kleine maß / dz siede biß der wein verzert wird / brauchs wie oben. Nim warm Brod / das schlahe vber / oder lasse den dampff daruon an dz ort gehen da der schmertz
B ist biß das es schwitzet / vnnd das treib etliche mal. Nach solchem Bewen / Salben / Pflastern vnd vberschlahen / wird weiter geraten / sich volgender sicherer Pillulen / die nit purgieren sonder die verletzte örter krefftigen / zu brauchen. Nim wolgesotten Terpentin 1 lot / Je lenger je lieber ½ lot / Hermodactyli 1 q / mach 6. oder 7 auß 1 q / nim morgens vñ abends eins. Oder volgende die jhnen vast gleichen / Nim Vergiß mein nit / Je lenger je lieber / Hermodactyli, jedes 1. q / gesotten Terpentin 1. lot / mach mit Betonien Syrup / Pillule vnd brauches wie erst gesagt.

Weiter so ist auch vonnöten / das dise Glieder so solchen fluß machen / vrsachen / vnd vndersich in den leib sencken gesterckt werden / dz mag wie volgt geschehen. Dem Magen zum guten sol er Macis / Negelen / Müntzen / Spica auß India / Camelhew / Cyperwurtz vnnd Paradeißholtz / auff seine speisen sprengen / das Confect Aromaticum rosarum, vnnd Diacalaminthum offt brauchen. Das Hyrn zu krefftigen taugt Haselwurtz / Galgant / Stechas / Jspen / Betonica / Melissen vnnd dergleichen neben seinen gewönlichen speisen. Auß den vermischten / das Confect Dia Ambra, de Moschu dulcis, de Xylo aloe, sonderlich 2. stund nach dem Nachtmal eingenomen. So stercken die Nieren Mandel / Haselnüß / Pignole / zimlich truckner vnd gesaltzner keß / speisen mit schaffmilch gekocht: sich vor langem ligen an dem Rucken / zu viel gemeinschafft deß Weibs sonderlich bald nach dem essen zu enthalten / auch nit offt Harntreibende stück / als Fenchel / Peterling / Enis / Epfich / Sparglen vnd dergleichen zu essen. Siß seind nun die fürnemste 3. Glieder vnd vrsachen diß fluß / an den anderen ist nicht groß gelegen.

Das aber solche flüß verzert werden / darin seind alle berümtesten Artzet einhelliges rhates / das natürliche warme Schwebelbad / nachmals diese so vber Kalck vnnd Aschen gelauffen / oder etwas Kupfferwasser haben / nutzlich sein: dann diese durchdringen bald / sind gewaltig im trucknen / damit sie die materien verzeren. Wo man aber natürliche nicht haben mag / so seind auß gemelten stücken Laugen zugiessen / oder Bad zubereiten / Soch das zuuor in alweg der Leib wol gereiniget vnd purgieret sey. Wo man aber nit baden wolte oder kündte / so verzeren volgende stück solche zufliessende feuchtigkeiten gewaltig. Nim Sandaracam, Hippocystim, Weyrach / Schlehensafft / jedes ½ lot / Laugen so viel not ist die weich zumachen / vermisch in eim Mörser / vnd salb die Glaich alle tag zweymal darmit. So ist volgende ringer / nim gestossen Cypreßnus 3 vntz Staubmeel 1 vntz / das mach an mit Laurbaum bletter safft wie oben.

Item / Nim gestechlet wasser 6 vntz / gestossen Rosen 2 vntz / Mastix / bereiten Eysenflug jedes 1 vntz / geröstet Saltz 3 q / vermisch in eim Mörser mit Weberdistelkrautsafft / oder mit Wasser darin dieser Distelwurtz gesotten sey / Es ist bewert. Wolte sich aber der schmertz an diesem ort verlengeren / So ist (wie auch am anfang gemelt) notwendig zum brand zukomen / welchs auch mit Blaterziehenden Pflastern mag geschehen. Zuvor aber vnd man mit diesem hand anleget / seind etliche vorerzelter / starcker Clistieren zuuersuchen / nachmals volgende salb zu brauchen. Nim weissen Senfsamen / Taubenkot / jedes gleich / siede Feigen in wenig wasser biß sie schier trucken werden / die erstoß sampt dem andren wie ein Pflaster / das schlach vber die Huffe / laß so lang biß es blatern zeucht / die solle man öffnen / das wasser verfliessen lassen. Hilfft das auff ein mal nicht / vnd der kranck etliche tag geruhet hette / so ists abermals zu brauchen. Wolte es sich aber noch nit ergeben / vnd das bein auß seiner werden were / so muß man brennen / das dann erfarnen Wundartzten vnd gelehrtesten Artzten zu befehlen ist. Zum beschluß / so mag man auch das Podagra puluer so hernach in derselben Kranckheit beschriben wird / vnd anfacht /

Nim

Huffwehe auß kelte.

Nim beyderley Camenderlen/ das ist/ Vergiß nein nicht vnd Je lenger je lieber/ mit derselbigen ordnung einemen.

Wo aber einer der gesund ward/ widerumb würde angegriffen/ wie dann leichtlich/ vnnd sonderlich bey denen geschicht/ die vngevolgig vnd nicht gnugsam purgiert seind. In diesem volgt ein ordenlicher weg/ was für zunemen ist. Im anfang des schmertzens/ nim Cypreßnuß 3. vntz/ Gerstenmeel 3. lot/ Rosen 1. vntz/ Mastix/ Myrtenkörner/ Sarcocolla, jedes ij ℔/ diß siede in herbem weissen Wein/ der nicht vast starck sey/ biß es zimlich zech werde als ein Pflaster/ das schlach zimlich warm vber. Volgens ist noch krefftiger/ nim Sandaraca 1 vntz/ Camillen/ Schuchlen/ Sillensamen jedes 1. lot/ Staubmeel 3 vntz/ Rosen 1 vntz/ das siede in Wein wie oben/ zu letzt rüre 3. Eyerdotter darunder/ brauchs wie das ober.

Wann aber der Wehetag im zunemen ist/ so setze zu oberzelrem welches du wilt/ bey 1. vntz feystin von Schaffwollen. So aber der wehetag auff das höchst komet/ da sol man sachen die den schmertz stillen vberschlahen/ als volgends/ Nim Rosen vnd Camillenöle jedes 3 vntz/ 6 Eyerdotter/ die laß gar sanfft sieden/ mit stetem vmrüren/ zu letzt setzt ij ℔ Saffran darzu/ brauchs wie oben gesagt. Oder/ Nim Kühmilch 12 vntz/ Gerstenmel 3 vntz/ Mastix ß lot/ Saffran 1 ℔/ Meel vnd Milch siede dick/ darnach misch das ander darzu/ Siß taugt sonderlich wo etwas hitz darbey ist.

Wann es aber dahin kompt/ das sich der schmertz anfacht zusetzen/ sol man trucknende sachen brauchen/ Darzu nim Myrtenkörner/ Mastix/ Sarcocolla, Wegrich/ Peonien/ Hermodactyli, Je lenger je lieber/ jedes ß lot/ machs zu puluer/ vnd vermischs mit obstehndem einem welchs dir gefallet/ du würdest glückliche wirckung erfaren. So viel von diser Huffsucht.

Etliche zufelle so diese Ischia machet. Cap. 7.

Es ist anfenglich in beschreibung dieser Huffsucht angezeit/ das etwa die Schenckel schwinden/ vnd sonderlich daher/ wo die knochen der bein auß jren rechten Werben komen/ lang in solcher vnordnung verharren/ darauß volget denn weiter erstarren vnd erlamen/ derhalb hie billich von denselbigen anhengen der Ischia, vor dem vñ wir das Podagra angreiffen/ vnd wie denselbigen zu begegnen sey zuschreiben ist/ wöllen es also mit dem verrencken anfahen.

Vom verrencken der Glaich.

C

§: 1.

Diß verzucken oder verrencken der glaich auß jrem natürlichen ort/ nennē die Griechen Exarthremata, die Lateinischen Eluxationem, die wird also beschriben/ Exarthrema ist ein verrückung der Glaich auß jrem eignen stand/ an ein ort/ das jrer natur vngemeß ist/ dardurch das freywillig bewegen verhindert wird. Zu disem gebrechen gehöret sonderlich die Handartzney vnd eigentlichste erfarung aller glieder des Menschlichen leibs/ damit ein jedes verrucktes/ es sey so wol auß stossen/ fallen/ verzucken als schwacheit der Nerven vnd Ischia, widerumb an sein gebürent ort gebracht werde. Darzu gehört taugentlichs binden/ das geschwecht zu stercken vnd zu krefftigen/ welches wie gesagt mehrtheils den Chyrurgicis, zu befehlen ist. Doch wöllen wir vber die so in der Huffsucht erzelt seind/ noch etliche wenig hieher verzeichnen.

Volgens pflaster wehret wunderbarlicher weiß den flüssen/ so sich an ein verruckt oder erstossen glied sencken/ vnd dasselbig schwechen. Aber zuuor ist das verletzt ort mit disem Wasser zu reiben/ das auß ein Kalbs geling/ das ist da Lung/ Hertz/ Leber aneinander hanget/ D
also roh gehackt/ in eim kolben vnd siedendem wasser außgebrant ist/ geriben werd/ doch soll auch bey diesem wasser Saluien/ Stickwurtz/ Krametbeer vnd dergleichen/ nach dem die sach geschaffen ist/ außgebrant werden. Nachmals ist auch nützlich Reinfarren gesotten vnd warm vberschlahen. Das Pflaster daruon gemelt bereit also/ Nim Griechisch bech/ Schiffbech jedes 1 vntz/ Eybschwurtz schleim ij lot/ Galbanum, Myrrha/ Ammoniacum, Weyrauch/ jedes 3. ℔/ Engelsüß/ Eychenmistel/ Holwurtz/ jedes ß lot/ gelb Wachs 1 vntz/ Terpentin ij lot/ die Gummi erlaß in essig/ bech/ wachs/ Terpentin damit auff lindem fewer/ laß sieden biß der schleim vnnd Essig verzeret wird/ nachmals misch das ander klein gestossen darunder/ zeuchs auff ein tuch oder leder/ vnd schlachs vber da der mangel ist.

Ein anders/ Nim Eybschwurtz 3 vntz/ Eychinlaub der zartesten ij lot/ frische Brunnellenblumen 3 lot/ erschneids vnd stoß zu muß/ das siede in Myrthen vnd vnzeitigem Baumöle jedes ij lot/ dick roten Wein 24. vntz/ Brunnellenwasser 12 vntz/ biß wein vnd wasser verzert werden/ drucks in einer Presse auß vnd thu darzu Weyrauch/ Myrrha jedes 1 ℔/ Bockvnslet ij ℔/ Terpentin 1 lot/ das laß abermals sieden/ biß die vbrige feuchtin verzert werde. Letzlich thue darzu klein abgerieben

A Silberglet/das durch ein Leinwat gepeutelt sey/gesiglete erden jedes ℥ q/Mini iij q/new Wachs was not ist ein Pflaster zu machen. Diß tauget nit allein zum verrencken / sonder auch zum Beinbrechen / geleget den schmertzen/ vnd krefftiget die Neruen.

Item/Nim ein jungen Eichen ast/3 zwerch finger dick / daruon schab die eusserste rinden/ die sol nicht. Aber die Weisse siede in Bier/netz ein wüllin tuch darin / vnnd schlachs warm vber. Hastu nicht Bier/Nim Wein oder Wasser.

Erlamende vnd Schwindende Glieder. §:2.

ZVm andern / so ist in beschribener Hufftsucht angezeigt / daß nach Verrencken der Gleichen / vnd wo die lang auß jhrem eigenen ort verharren / Leichtlich Schwinden der Schenckel / vnd volgend daß erlamen kome.

Disem Zufal Rhat vnd Mittel zu schaffen/ wöllen wir volgens verzeichnen.

Erstlich so kan nicht wol anderst sein / dann das diese beyde gebrechen Schwinden vnnd Erlamen/an einander hangen/dann weil den Adren notwendige Narung wird entzogen/ die Flachßadren oder Neruen angespannet/ so muß notwendig solchs ervolgen.

B Jedoch sol von eim jeden in sonderheit / so vil die sach erleidet/geschriben werden.

So vil das Erlamen belanget/ so ist diß ein solcher mangel / da ein Mensch an Henden/ Armen/ Schencklen/ sämentlich oder sonderlich erkrümet vnnd der gestalt erlamet/das im die glieder vnbrauchsam werden/oder gar erstarren. Diß begibt sich nun auß mancherley Vrsache / als auß Apoplexia, Frantzosen / Krampff vnd dergleichen/von welchen zuuor geschriben ist oder wird. Hie aber haben wir von solchen zu handlen / wo dieser gebrechen auß andren vrsachen zufallet / wie diesem zu begegnen sey.

Nim Bappelen / Camillen / Saluien/ Andorn/ Eysenkraut jedes 1 M / Wecholterschoß daran die Beerlin noch grün seind 2 M/daran giesse 5 oder 6 grosser maß Wasser / siede es so lang als Kalbfleisch/ das mag man 3. tag vnd nicht lenger wie volgt brauchen / darnach ein frischs machen.

Zum ersten/ nim Fuchsschmaltz 2 vntz/Caponenschmaltz 1 vntz erlaß in eim verglaseten geschir/stets vmbrüren/ so es erschlieffen ist/ thu darzu ℥ lot Balsamöle/laß erkalten.

So nun beyde gemelte stück / bereitet vnnd zur hand seind/ Sol man deß erlameten Fuß/ oder Hende wol bewen/vnd nach gelegenheit des gliedes/ ein geschir haben. Als zun Fussen mach ein scheflin ij leen hoch/so weit/das man beyde Füsse darein setzen möge. Diß Schefflin laß vngefehr ein halbe elen vom bodem mit spreissen vndermachen/Darauff lege ein Bretterin boden/voller solcher löcher/ daß ein Nuß dardurch kundte / Darauff setze der Brechenhafft die nüsse.

Außwendig sol es ein löchlin haben / daß man ein gekrümpter trachter darin stossen möge/dardurch man / wo man wil/ Heiß wasser in den vndersten Theil des Zübelins giessen mögen. So sich nun der Kranck bewen wil/ heb das gelert bödemlin auff/ giesse obgemelt siedend wasser / sampt den Kreuttern in das schefflin/so viel das es nahen an die Spreissen reiche. Darauff setze der Kranck die füß/decke die wol mit leinwat zu / daß kein dampff daruon kome / laß also im anfang / die Füsse ein viertel stund erschwitzen/ nachmals ein halbe/ oder so lang man es erleiden kan. Wañ es kalt wolte werden/sol man durch gedachten trachter wider warme zu giessen. So dann gnug gebewet ist / sol man den schweiß / mit flacher hand abstreichen/ die füß warm halten/ vnnd von jnen selbst trucknen lassen. Diese Bewung sol alle tag zwey mal geschehen / verhüte auch daß kein ander wasser / dann das gesottene zu gegossen werd / mach alwegen wie gesagt ist ein frischs/Wo schon die erste/ andre oder dritte Bewung nicht wol bekeme/ist sich nit darob zu entsetzen/es ist vmb 4 oder 5 tag zu thun/ so gibt es verenderung. So bald nun diß Bewen geschehen/ die glieder noch warm vnd trucken seind nim der beschribnen salben so vil als ein grosse Erbiß/die reibe auff dz genick/zu oberst deß Ruckgrads / von einer Achseln zu der andren/werme die Hand ob einer Glut/so nims die Haut desto belder an. Nachmals sol man auch die glaich der Achslen salben/vnd wol hinein reiben. Zum dritten/ beide Elenpogen vnd gleich der anfahenden Hand geringsvmb: Also die kniebügnen vnd knoden/ Letstlich die Zehen oben vnd vnden/an jedes ort/so viel als ein Erbiß gebraucht. Wann diß alles verrichtet ist / sol man die Person ℥ stund oder leger zu rhu legen. Man mag auch in 8. in 14 tagen schweißbaden / aber nicht vil vber ein stund / darnach die krafft ist / Sich darnach warm halten / vnnd das bewen vnderlassen. Aber wie gesagt ist mit dem salben vnnd ruwen fortfaren. Diese ordnung mag eins 4/ 6 oder mehr wochen treiben/biß es wider gehe oder andre glieder brauchen mag. In diesem hat man schöne nützliche erfarung gesehen.

Es volgen weiter andre Bäder vnd salben Nemlich bade 10. tag in gesotnem Attichkraut so vil vnd lang die Natur erleiden kan / Nachmals brauch volgende salb/Nim Murmelthiu

schmaltz

Erlamende vnd Schwindende Glieder.

Schmaltz / Gaiß vnnd Sachsen Schmaltz/ jedes gleich / mach mit Wachs ein Sälblin/ darmit Salb die erstarrete glieder morgens vnd abends. Oder nim Saluien / Wolgemut/Sanct Johanskraut/Eybschwurtz vnnd kraut/ jedes 2. M / Alantwurtz 1 M/ die siede wie gesagt. Zu einer Salb nim einen alten wolgemesten Ganser / bereite den wie zum brate/verhüt allein das er in kein wasser kom/ daruon thu den kragen vnnd alles jngeweid/ das brauch deins gefallens. Da hab auch ein gesunde junge Katzen/die feist vnd bey 3 Monaten alt sey / ein mendlin das nicht geramlet hab/ das zeuch ab/ kopff vnnd ingewaid wirff weck / erhacks / vnnd stoß in eim Mörser/thu darzu 3 vntz speck von eim reinen Bargen klein erschnitten weiß Hartz/Weyrach/wachs jedes 3 lot/ Diß alles stoß in die Gans / verheffte sie das nichts herauß möge/vnd laß bey sanfftem fewer braten / Darunder setz ein sawber geschir/entpfach was daruon tropffet. Diese feistin laß erkalten/schmier alle tag in der werme die erlamete oder schwindende Glieder / also die geschwolne vñ wo schmertz ist/so nimt das fleisch widerumb zu vnnd geligt der wehetag. Die Gans verware das sie weder Menschen noch Fiehe zu essen werde. Ein andre Salb. Nim das Marck von einem verschnitnen gesunden Pferd/der etwa eins Beinbruchs halb oder sonst vmkomen ist / also warm so viel du wilt/halb so vil Hirschvnslet/erlaß bey safftem fewer / daran giesse Branten wein / zwings warm durch ein tuch / vnd salb die brechhaffte glieder morgens vnd abends mit/Diese beide seind treflich gut vnd ersprießlich.

Jtem / Nim Schmaltz vom Biber/ Geyer/ Sachsen jedes 1 lot/ Saluien/ Bolai/ Eybschkraut vnd wurtz/jeder 1 M /Die Kreuter siede wol/ stoß zu muß/ misch die erlaßne Schmaltz darunder / vnd schmier die lame glieder mit.

Ziegel vnd Mandelöl jedes für sich selbst oder vermischet / ertailen alle feuchtigkeit der glieder so erlamen vrsachen. Mithridat/beide Theriack/bringen die erlamende vnd schwindende glieder widerumb zu krefften / so wol angestrichen alß zuzeiten eingenomen. Jnsonderheit taugen volgende öl zu gedachtem von Kramerbeer / Muscatnüssen / Pfeffer / roher Gersten/vnd blawen Gilgen. Also auch was volgt / Nim ein jungen Fuchs dem zeuch den balck ab/ das ingeweit thu daruon/ das ander hack vnd distiliers wie andre wasser/darin thu 1 qp klein errieben Campher / vermachs in eim glaß zum besten / vnd setze es 5 tag in ein Onmaissen hauffen/hernach schmiere dich im bad wol warm darmit. Darauff brauch volgende Salb. Nim ein jungen Fuchs/den außgezognen vnd geweidneten brenne zu puluer / stoß klein / Daruon nim den halben teil / vermisch darzu ½ lot wol erriben Campher/Balsamöl 1. lot/Hundßschmaltz 5 lot/Materschmaltz 12 qp erlaß zusamen / darmit salbe dich warm nach dem Bad. Beide erzelte mag man zu erlamen auß hitz vnd kelte brauchen / dann sie seind Temperirter eigenschafft. Vast solcher natur ist volgens/ Nim Reiß so vil du wilt/ weiche das tag vnd nacht in gnugsamer Geißmich/ distiliers nachmals wie andere wasser/Was herüber in außbrennen gehet/distilier zum andren mal / vnnd befeuchte das erlamend ort offt warm damit / Man schreibt es habe wunder gewirckt.

Vom Schwinden in sonderheit. §: 3.

SO wir doch in das Schwinden geraten seind/ wöllen wir die materien nit sondren / ob diß schon auch auß vielen andren vrsachen dann vorbeschribner Ischia komet. Dann dieser Namen Schwinden/ mag wol auff mehrley weg verstanden werden / die Schwindsucht Phthisis ist im 2 Teil 3 Cap. 22 §. weylich beschriben/ welche den gantzen leib außhelliget/darinn gleich wol mancherley zuersehen/das auch hieher taugenlich ist. Hie aber wird allein von solchem Schwinden gehandlet/ das weder auß Hectica, Apoplexia, oder Franzosen/sonder (wie gemelt) auß Ischia vnnd andren Glied vrsachen komet. Darzu taugen volgende Salben. Nim wild Katzenschmaltz/ Hirschvnslet/ Berenschmaltz/schweinschmer/rindermarck/ honig/ Hundsschmaltz/Sachsschmaltz/ jedes gleich/ das siede mit Wein biß derselb verzert wird/ zwings durch ein tuch / darmit salb die schwindende Glieder. Jtem/ Nim Bibergeilin 1 vntz/ langen Pfeffer ½ lot/Camillen vnd Bibergeilöl jedes 1 lot / Wachs 1 vntz / mach ein salb. Oder nim Saluien / Bappelen / Nesselkraut vnd wurtz/Camillen/ gipfel von Wecholtern/ jedes 1 M / frischen Butter / Hundsschmaltz/ jedes 3 vntz/ die kreuter erhack/ vnd siede sie zu muß / also dz du sie durch ein grob tuch drucke mögest/als dann thu die schmaltz darzu/vnnd laß salben dick sieden / Wann du die brauchen wilt/Schweißbade zuuor / darin siede Nesselwurtz vnd kraut/darnach laß dich vor eim warmen ofen schmiren wo der mangel ist / 2 mal im tag. Das schweißbad aber brauch 3 mal in der wochen/diß treib 14. tag. Es ist diese salb auch gut für alle Rauden vnd Masen. So taugen auch hieher alle Dialthea salben / deren viererley im 3 Teil 14 Cap. 4 §. im erstarren des Miltzs beschriben seind.

So ist auch volgende nützlich / Nim leben-

A dige Krebs/Regenwürm beider gleich/trucknē sie/ vnnd machs zu pulver in eim wol verklaibten hafen in eim Bachofen/ das vermischmit so vil erlaßnem/vnd durch ein tuch getruckt em Schweinin schmer/ mach ein salbe. Hieher taugen auch zwey köstliche Balsamöl/ deren eins in 2 teil/ 6. Cap. 4. §. vast am ende desselbigen/von Onmachten beschriben ist/ Das ander im 8. theil neben andren anzeigt wird vnd anfacht/Nim ausserlesne Myrrha.

Seßgleichen das Ziegelöl/ wie erst im erlamen/sampt andren ist anzeigt worden/ Das thut auch süß Mandelöl/ sampt dem/ daß es dem erstarren wehret. So haltet man volgens vor gewiß vnd bewert.

Nim der Braunen oder schwartzen Regenwürm/vermachs wol in eim häflin/ bore mit einer schusteraal 4 oder 5 löcher/ in die deckin/ damit die Omaissen darauß vnd darein komen mögen/vnd setz 3. oder 4. tage in ein Omaißhauffen/ da wird Wasser darauß/ darmit schmier das schwindend glied warm. Das sol bewert vnd gewiß sein.

Wo auch die schwindende glieder/ offt mit dem Kalbsgeling wasser so newlich beschriben geriben wird/so entpfind man hülff.

Wo aber solchs Schwinden vnnd erlamen auß Hitz entstehet/das doch selten geschicht/so hastu vber vor geschriebens/ bald hernach im B Podagra salben von Regenwürmen/ andre von Cassia mit mehr stücken/so hieher dienen/ derhalb on not ist/ weitleuffer daruon zuschreiben. Allein wird in sonderheit volgend Fußwasser darzu verordnet.

Nim Matron/Stechas/ Himmelschlüssel/ jedes i½ M/Brackendistelwurtz/Bappelensamen jedes 2 M/Ferberwurtz/Osterluzey jedes i½ M/ Larstrang ½ M/ erschneids grob laß sieden/ vnd wasche die Füß/ oder erlamende hend mit. Du magst auch ein Schweißbad brauchen/ dann das stercket die geschwechte glieder treffenlich.

Vom erharten der Glach. §:4.

Es tregt sich auch zu daß ein auffglauffen vnd erharten in den glaichen geschicht/ dardurch sie jr eigentliche bewegungen vnnd biegen nit haben mögen/ darzu seind volgende Pflaster hart oder weich gemacht taugenlich. Nim die Heffen so sich im Veielwurtzenöl an boden gesetzt hat 2 vntz/ Gilgenöle 2 vntz/ Weiß leindotter vnd süß Mandelöl jedes 3 lot/ Saffran 1 ß/ Sachßschmaltz 1. vntz/ weiß wachs ½ lot/ Hartz was not ist.

Item/Nim des Pflasters Oxycroceum 1 lot de Muscilaginibus i½ lot/ Euphorbium, Sagapenum, Opopanacum, Ammoniacum, jedes 1 ß/ weiß hartz i½ lot/ weiß wachs 3 ß. Sie Gummi erlaß in scharffem Essig/ darnach setze das Pflaster/ Wachs vnd Hartz darzu.

Weren aber schon harte Pentzel vorhanden so nim Ammoniacum, 3 lot/ Berchtram/ Euphorbium, jedes 1 ß/ Salpeter ½ ß/ darauß mach mit wachs vnd hartz ein Pflaster.

Hiemit wöllen wir die dritte art der Glaichsüchten beschlissen/vnd zur lesten greiffen/daran etwas wenigs was weiters zu disen sachen taugt hencken.

Vom Podagra. Cap. 8.

Die vierdte art der Glaichsucht ist/ (wie am anfang angezeigt) das bekant Podagra/in welchem wir auch das/ so die Hend angreiffet verfassen/ Dann jn beiden kein andre vnderscheit/dann des ortes oder glider halben ist. Nun diese kranckheit wird wie volgt beschrieben.

Podagra ist ein Fluß/der mit Frost vnnd Brennen/ die Spannadren oder Nernen/ schmertzlich angreifft/ damit auch die vmbligende ort vnnd glieder/glaich vnnd beim mit geschwulst vnd wehetagen plaget.

So vil aber disen namen belanget/welchen die Lateinischen von den Griechischen/ wie auch wir/ behalten/ so lautet er so viel als ein Latz/ damit man Vögel oder andre Thier bey den füssen fahet. Vnd zwar so wird er eigentlich auff diesen gebrechen gewendet/ weil der sonderlich die Füß der gestalt fesselt/ das sie sampt dem Schmertzen mehr dann gefangen seind.

Sie Poeten nennen diesen auch Scrupeum humorem, den Steinfluß/ weil es offt die Bein der schenckel/ der gestalt auß jr Natur/ vnd zu steinen verwandlet/ das sie in der Haut nicht anderst als in einem secklin schlotteren vnnd klopffen/ also das man sie on alle entpfindlicheit außnemen mag/ Wie nun gemeld/ das dieser Gebrechen nicht allein in den Füssen/ sonder auch anderstwo herrsche/so geschicht es doch fürnemlich in den Henden/ welchs (als offt gemelt) von den Griechen Chyragra genant/ vnd Handgrimen mag verdeutscht werden.

Vrsachen dieses seind mancherley/ Jnnerliche vnd Eusserliche. Jn Eusserlichen ist eintweders vberflüssige hitz/welche die materi erteilet vnd gantz flüssig machet: oder zu grosse kelte/ die solche erhartet: Zu viel ruhe vnd müssigkeit/ wie auch im gegentheil zu grosse

vbung

Podagra.

vbung nach dem man wol gespeiset ist. Darzu gibt auch treffentliche fürdernuß/wo man mit vollem bauch deß Beylags pfleget/dann zu gleich wie solchs das Podagra füdert / also wierd von den Gelehrten geschriben / vnd als ein gründliche warheit befestiget / das keines das Podagra zuvor angreiffe. Siß bestettigt auch der berümest Artzet Galenus / das er nie keinen Podagrischen vor dem er sich mit den Weibern vermischet gesehen hab. Diß alles ist so wol von dem Chyragra, als dem Podagra zuverstehen. Also geben diesem auch sonderlich grosse vrsach/wo man sich mit schleckehafften bißlen vnd tranck wol ersettiget.

Vnd das diesem letzten also sey / wöllen wir solchen Schleckern etliche Exempel fürstellen/ Plinius schreibt/daß disc Kranckheit zu seinen zeiten in Italia noch frembt vnd new gewesen sey / derhalb hab sie jren außlendischen namen behalten. Was macht aber diese fremde vnd newe? Das die alte Römer mit essen vnd trincken zame Leut waren. Hippocrates schreibt/ kein verschnittner / deßgleichen kein Weib so lang die jre rechte hab / vberkome das Podagra/werden auch nicht glatzet/Darzu sagt sein Außleger Galenus/ das sey zun zeiten Hippocratis wahr gewesen / das hab stette arbeit/ mässigs Essen vnd trincken gemacht. Jetzund aber(spricht er)hat es des vberfüllens/müssig gangs vnd vnordenlichen lebens halb ein andre gestalt / Sann man find verschnitne / die gleichwol des Beylags nit pflegen / doch Podagramisch seind / welche sie allein durch jhr Fressen vnd sauffen erlangen. Seßgleich halt es sich auch mit den Weibern / welche sich der gestalt mit vnordnung verderben/das sie jhre Monatzeit eintweders wenig / oder gar nicht wie sein sol bekomen.

Das aber dargegen Arbeit/ zamheit in Essen vnd Trincken/Ja auch mangel vnd Hunger/sonderlich enthaltung von starcken wein/ das Podagra bald vom Hauß treibe/ Hab ich zu meinen zeiten / als ein treffenliche Artzney an einem Burger von Landsperg Lucas Reslin genant/erfaren. Der lebte nach allem lust/ erlanget das Podagra/ vnd wann er wol auff war / wandlet er zu Roß mit zweyen Knechten/die jn auff vnd ab huben / vnd vndern armen fürten. Wie er aber in Armut kame/ kein Wein/auch sonst schmal zu nagen vnd zu beissen hatte/ suchte das Podagra ein andre Herberg/der gestalt/das er bey 50. Jaren alt/ Ein Kramerkretzen auff den Rucken tragen / die höchste Gebierg durchstriche / sein Narung zu erwerben.

Siß hat nun sein statliche vnnd natürliche vrsachen/ Sann wo kein vberflüssige feuchtin sich an diese ort senckete / so were kein leiden noch wehetag : Kein solcher fluß würde sich in die Glieder setzen / wann der Leib zu aller zeit des vberfluß entladen were: Sich solchens zu entladen ist der weg den Leib bey zimlichen vbung zu erhalten / vnd so die eingenomene Speiß wol verdewet wird. C

Darauß ist scheinbar gnug/ das nicht mehr diesen schaden vrsache vnd erhalte dann tragheit vnd Füllerey. Aber auff weitere vrsachen zu kommen.

Wo das Podagra auß jnnerlichen entstehet/so geschicht es daher / das eins von natur schwache Bein vnd Schenckel hat/darein sencket sich arge feuchtigkeiten desto leichter / sie seind von Blut/Cholera/Phlegma/oder Melancholia / jede für sich selbst oder vermischt. Auß diesem volgt dann vnderschiedlich / daß das Podagra schwer/ leiß/ kurtz / langweren/ Hitzig oder Kalt angreiffet.

Es ist auch mehrmals ein ererbte Kranckheit von den Eltern/welcher mangel sein kraft in beyder geschlecht Samen erhaltet/ vnnd in die erst entpfangne Kinder geusset / Also das Podagramische Vater vnd Mutter / auch solche Kinder zeugen.

Nun ist auch etwas von den zeichen zu schreiben / welche dann nicht allein auff das Podagra / sonder alle Gliedsuchten zu deuten seind.

Entstehet solcher Schmertz vom Geblüt/ so erzeigt es sich mit rötin / grossem stettwerendem vnd stechendem Schmertzen. Der harn ist dick rot / die Puls starck vnnd völlig/ wird mehr zu Morgens dann andren zeiten angreiffen/ das mehret auch wann eins von natur ein Sanguineus vnd Blutreich ist / Jugent gut Leben / Glentz zeit / vorgehabte grosse Freud vnd solche Narung die viel Blut machet. D

So bringt die Cholera volgende/scharffen/ dürchdringenden Schmertzen / gelbe Farb/ zarten oder dünen vast geferbten Harn/gelbe flüssige Stulgeng/schnelle Puls/Hitz/sonderlich des Leidenden ortes/welche auch mit dem betasten mag vernomen werden. Wann ein Person von Natur Cholerisch vnd Jung ist/ sehr gelauffen/oder gearbeitet hat/warme zeit vnd Speisen/so die Cholera mehren.

Die Phlegma erzeigt sich / daß der schmertz nicht sonders groß ist / die Farb bleibt vnuerendert / der Harn weißlecht vnnd dick / mit schleimmerigen Stulgengen / wo man dessen Leib betastet ist er kalt. Darzu hilfft das Alter vnd Phlegmatische natur / Winterzeit / vnnd wo man ein arg Regiment mit Essen vnnd Trincken füret.

Bey den Melancholischen / entstehet das

Podagra.

A Podagra selten / da ist kleiner Schmertz / der kranck wird mager/ der Harn vngekocht vnd dün/darzu hilfft auch ein Melancholische natur/Herbstzeit vnd speisung mit Melancholischen sachen. Zu zeiten entstehet es auch auß Blästen / darbey ist ein weit außgetreileter schmertz / ohn sondre beschwerung / welches blästmachende speisen bringen vnd mehren.

Wie das Podagra zu fürkomen sey. §:1.

SO nun einer erfaren hat / vnd weiß daß jm solche kranckheit auß hitz zu stehet/vnd sich die zeit herzu nahet/ darin sie in gemeiniglich angreiffet/ sol er zu vor/weil er noch wol auff ist(wil er anders der kranckheit so vil sein kan vorkomen) sich ordenlich mit solchem purgieren / das die Cholera treibe/sich des weins / wie alle Artzet einhellig rhaten/gentzlich entschlahen/an dessen stat ringen vnd wolgesottnen Meth/oder wasser darin Kerlen gesotten seind trincken. Dann der Meth/ist nit allein zum Podagra/sondern allen glidsuchten zum dienstlichsten. Aber in gar hitziger Cholera / wird das Gerstenwasser mehr gelobt / dergleichen ein tranck darinn pflaumen gesotten seind. Also frisch Brunnenwasser / mit Margrandenwein angemischet. Du magst auch volgens bereiten / Nim 2. vntz
B Zucker / 1. Löffel vol roher Gersten / grosse Weinber 1 M/das siede in 2 massen wasser/vngefehr auff halb. Wo man je wein trincken wolte/sol man ein teil diß wassers vnder 2. teil wein mischen. Sonst sol er sich aller gehonigter speisen/sampt dem fleisch enthalten/wenig essen vnd trincken / sich mit Gersten / Haberkern / gebranten Müslen / vnnd dergleichen ringdewigen speisen erhalten.

Dann was vberfüllet/ vor schaden mit sich bringe/ ist zuuor angezeigt.

So seind auch die Glieder / so mit diesem schmertzen angriffen werden/ weniger dann sonst gebreuchlich zu bemühen/sonderlich bey denen die starcks feistes Leibs vnnd voller adren seind/da jm auch einer lang nicht/zur ader gelassen hette/oder purgieret.

Weiter von Nutzen das Podagra zu verhüten. §:2.

VOlgende pillule werden berhümet daß vil Podagramischen/ vor demselbigen nit allein beschützt / sonder auch gesund sein worden. Nim Myrrha/Aloe/ Paradeißholtz / Zimet / Mastix / Rhebarbaro jedes ℥ lot/ Bisem 5 gᵗ / forme mit Oxymel 36. oder so vil du wilt deren nim alwegen vber dē andren tag 1 oder 2 darnach sie groß seind/das treib 30 tag / darnach nim alle wochen ein mal so vil. Wo mitler zeit das Podagra keme/sol er aber eins nemen.

Andre. Nim Aloe/Rhebarbaro/Species Hierꝛ Galeni, pillule sine quibus jedes ij ℔/ Holzwurtz/Entian/Myrobalani/ Chebuli,Emblici Citrini.Indi,Bellerici, jedes 2 ℥/ Troc:Alhandal ℥ ℔ / das kreutlin Je lenger je lieber / in wein eingeweicht 4 ℥ / mach Pillule mit Lauendelsafft/vnd brauchs wie andre/ die seind stercker dann die ersten.

Volgende pillule hat Keyser Carl der fünffte für das Podagra gebraucht. Nim der gelben Myrobalanen/Chebuli,Indi, jedes 1 ℔/ Süß-Mandelöl ℥ lot/Rosensafft/ Borragen/ vnnd Erdrauchsafft jedes 2 vntz/vermisch vnd laß 24. stund weichen / nachmals machs heiß vnnd trucks starck auß/weiche abermal darein Rhebarbara 1 lot/Spica auß India ℥ ℥/Maluasier ein löffeln vol/ Wermutwasser 1 vntz / Laß 10. stund weichen/darnach trucks aber hart auß.

Zum dritten/Nim Lerchenschwam 1 vntz/ Steinsaltz 4 ℥ / Imber 1 ℥ / Rosenhonig 3 ℥/ Oxymel von Meerzwifle ℥ lot/ diß alles weich 24 stund in weissem wein/vñ trucks auß. Zum vierden / Nim Aloe der mit Endivienwasser gewaschen sey / Manna jedes 1 vntz / newlich außgezogne Cassia 2 vntz/Bdellium 2 ℥/ die ertreib in allen obgeschriebnen gesotnen vnd eingeweichten brüen/ deren jeder besonder bereit sol sein/vnd letzlich vermischt/ setz nachmals in einem jrdin verglaseten geschir / wol bedeckt an heisse Sonnen/offt vmbgerüret / wann es dick wird/forme zapffen darauß.

Von disen Pillulen nim 1 mit anbrechenden tag/die sind wunderbarlich vor dem Podagra zu verhüten/also das man sager/ wo kein sonderliche vnordnung geschehe/ das eins 15. tag daruon gefreyet sey. So hast im ersten teil 12. Cap. am 120. blat C in beschreibūg des schlags/ ein köstliche salb/so anfacht/Nim lorberbletter welche gewaltig verhütet / daß das Podagra nit zufleusset. Wo dann einer die füß offt in ein warm wasser setzet / darin die Schmid das glüend Eysen ableschen / oder ob desselbigen dampff die Schenckel vnd füß bewet/ so ist es auch nützlich. Es taugt auch alle morgen ein wenig Mastix erkewet.

Von Aderlassen in Podagra.

DErlassen sol vor dem das Podagra einfallet / oder auch wann es im ersten angriff ist / nit vnderlassen werden. Aber wie erfarne Artzet rhaten keins wegs an der seiten noch ort da der wehtag ist/sonder an einem vnuerletzten/fürnemlich wann der Glentz nahet /vnd noch nit eingetretten ist. Andre rhaten/ wann einen das Podagra hab angriffen / sey am nützlichsten/ 3 tag vor dem newen Mond zwischen der kleinen Zehen vnd nächstem darbey zu lassen.

Die

Podagra.

Die dritte befehlen die Leberader auff der rechten Hand vor Mittag vnd in einem gutten zeichen/ zum nechsten beim Goldfinger zu öffnen/biß in 4. vntz blut zu lassen. Den anderen tag ein stund nach mittag/ auff dem lincken fuß/bey der grossen Zehen vngefehr auch so vil. So seind wol etliche die alles Aderlassen im Podagra verbitten/ diese einige außgenomen/ wann es auß hitzigem geblüt entstehet. Wie aber diß zuerkennen sey/ ist newlich angezeigt. Aber hierin ist gemeinlich bey der ersten Regel zu bleiben/vnd in disem nach gelegenheit des schmertzens vnd der Person zu handlen.

Hitzigs Podagra zu purgieren. §: 3.

WO das Podagra allein auß Cholera vnd Hitz entstehe/ sol man volgenden Syrup bereiten/ Nim Endivien 3. M/ Rosen 3 lot/ roten/ weissen/ vnnd gelben Sandel aller 1 vntz/ siede alles wol/ drucks hart auß/ zur brü siede 12. vntz weissen Zucker Syrup dick/ den leutere mit Eyerklar. Daruon gib 3 lot in Endivienwasser viermal oder mehr/ darauff brauch volgende purgatz. Nim der Latwergen von Rosensafft 5 ℔/ in gedachtem Wasser/ Sie ist sonderlich den Glaichen dienstlich.

Oder/ Nim frische Feygen 1 lot/ Weinber 5. ℔/ gelbe Myrobalani rinden 1 vntz/ laß vber nacht weichen/ vnnd siede sie ein wenig/ nach dem gesignen nim 3 vntz der brü/ ertreib darin ℥ lot gedachter Rosen Latwerge/ gibs frü vnd warm. Begerst du Pillule/ Nim Aloe 1 ℔/ Diagridij 5 gᵃ/ Rosen 3 gᵃ/ Hermodactyli ℥ ℔/ mach Pillule mit Rosensafft/ daruon brauch 1. ℔ auff 1 mal/ Sie lobt man für andre.

Wo dann in hitzigem Podagra grosser schmertz zufüle/ da sind zweyerley Pflaster zu bereiten/ Eins/ das an das schmertzleidend ort gelegt wird/ den fluß zu stopffen/ Das ander darüber zu schlahen den schmertzen zu gelegen. Das erst mach also/ Nim Myrthenkörner/ Ruscken körner/ Bolarmen/ jedes 1 lot/ roten vnd weissen Sandel/ Schlehensafft/ Granatenblü vnd schelfel/ Galles jedes 1 ℔/ Rosen vnd breit Wegrichwasser jedes 3 vntz/ Rosenöl 3. lot/ Gersten oder Linsenmeel so viel not ist/ mach ein weich Pflaster. Das ander/ Nim roten vnd weissen Sandel/ Krafftmeel/ gewaschen Bleyweiß jedes ℥ lot/ Magsaat 1. lot/ Campher 1. ℈/ Rosenöl 3. vntz/ vngesaltznen Butter 3 lot/ Flochsamen i℥ ℔/ 2 wol erklopffte Eyerdotter/ vermischs vnnd schlachs vber wie gesagt ist. Ein leichterers/ Nim Rosenöl 3 vntz/ Essig 1 lot/ vermischs starck vnder einander/ vnd salb das ort mit/ Es gelegt den schmertzen/ vnd wehret dem zufluß.

Wann sich dann erstlich die flüß erheben/ so braucht man salben/ öle vnd anders vberzuschlahen/ Zu diesem brauch auß volgendem was dir geliebt/ Nim klein gestossen Bolarmen 2 vntz/ Rosenwasser/ Nachtschattenwasser jedes 1 vntz/ Essig 2 tropffen/ misch durch einander/ streichs mit eim weichen federlin auff/ oder netze ein tüchlin darin vnnd legs vber die Geschwulst/ Wann es trucken ist/ brauch ein frisches/ aber allwegen warm. Item/ Nim Rosenöle/ siede Regenwürm vnd Mastix darin/ das ist nützlich vnd gut. Volgends soll ein sondre geheimnuß sein. Siede Regenwürm vnd Frösche in Rosenöle/ biß sie sich schier gar verzeren/ drucks durch ein starck tuch/ vnd salbs warm da der schmertz ist. So ist volgend diesem nit vngleich/ Nim des ältesten öles so du bekomen magst 12 vntz/ 12 Wasserfrösch/ die erhack/ siede sie gantz wol/ wann sie nahen gesotten sind/ vermisch Haußwurtz vnd Maurpfefferssafft jedes 2 vntz darzu/ laß sieden biß die säffte vnd andre feuchtin verzert sind/ trucks auß vnd brauchs. So loben etliche vber alles/ warms Froschleich/ oder Frosch öle vber gestriechen/ das also gemacht wird/ Nim im Aprillen die grünen Frösch/ ehe sie anfahen sich mit jrem Samen oder Laich auff zu blewen/ waidne sie auß/ hencks an ein faden an die sonnen/ biß sie etwas trücknen/ als dañ D giesse Baumöl daran/ laß zimlich sieden/ vnd drucks auß/ Es nützet sonderlich den Neruen. Item/ Nim Sachßschmaltz/ Terpentin jedes 1 vntz/ Weyrach 1 lot/ new Wachs was not ist ein secklin zumache. Oder nim Populeonsalb 2 vntz/ klein gestossen Bolarmē/ Rosenöl jedes 1 lot/ vermisch zu einer salb. Also tauget diß/ nim 4 wol erklopffte Eyerdotter/ Saffran 1 ℔/ Rösenöl 2 vntz/ vermisch/ vnd brauchs wie andre. Ein sonders/ Nim garten Schnecken so vil du wilt/ die thu in ein hafen/ verspeidles mit Reisach/ vnd stürtz vber ein andren hafen/ setze also zum fewr/ das es gemach heiß werde/ vnd die Schencken braten/ so treifft ein öle in vndren hafen. Das streich in hitzigem Podagra vber. Item/ Siede 10. Eyer hart/ die schneid entzwey/ in das weiß thu so vil gestoßne Myrrha/ als ein halber eyerdotter ist/ bind darnach beyde weisse theil vber einander/ setz 8 tag in eim vergläsetē jrdin geschier in ein feuchten keller/ so treufft ein wasser/ das brauch zu den verletzten orten an stat eins sälblins. Weren die 15 tag nicht gnug/ so laß lenger stehen. Also so wird auch außzogne Cassia mit Flochsamen schleim vast gelobt/ taugt auch vber gestrichen allen erlamenden gliedern auß hitz.

So gelegt volgens den Schmertzen wunderbarlich/ Nim Flochsamen 2 vntz/ den siede

A in gnugsamen wasser biß er schleimerig wirt/ drucks starck durch ein tuch/im schleim erlaß 3. lot Wachs/Baumöl 3 vntz/laß ein weil sieden/ siers biß es auch erkaltet vmbrüren.

Ein anders gleicher tugent/Nim gelb Veielöle 2. vntz / Mandelöl / Leindotteröl jedes 3. lot/Butter 1 vntz/ Saffran i℈ ℔ / weiß Wachs 3 lot/ Sillensamen/ Camillen/ Entenschmaltz jedes 1 lot/drey erklopfte Eyerdotter/vermisch wol/vnd mach ein Salb.

Item/nim Kleyen von Weitzen oder Rockē 2. ℳ / gesotten Wein so vil not ist ein muß zu machen/Saltz ℈ lot/laß ein wenig aneinander sieden / schlachs warm vber / du wirst hart etwas finden das den schmertzen mehr gelege. Item/Nim Gersten oder Eruenmeel/ gestossen Rosen jedes 3 vntz / weissen Wein was not ist / ein Brey zu machen / das laß ein weil sieden/wer wil thu 1 ℔ Mastix darzu.

Etliche sieden Kley in 3 theil Wasser/ 1 theil Essig / oder an deren stat Hopffen / schlahens vber vnd lassens 5 oder 6 stund bleiben.

Gleichsfals gibt man volgendem zu / das es allen schmertzen stille / es sey auß was vrsachen es wölle. Nim nicht wolzeitig öle 3. vntz/ Saffran 1 ℔ / vier wol erklopffte Eyerdotter/ Rosenöl 4 vntz/die öle laß ein gute weil an ein ander sieden/vnd so sie etwas erkalten/thu die Eyer darzu mit stettem vmbrüren / zu letzt
B Krafftmeel/Gerstenmeel jedes i℈ ℔/ vnd nachmals den Saffran. Wilt du diß noch krefftiger haben/ setze darzu Butter/ Bdellium jedes 1 ℔/ das siede on die Meel vnd Saffran mit 2 vntz gesotten wein / biß derselb verzert wird / darnach mische das ander darzu. Item/nim Broßmen von weissem brod / weichs ein weil in Milch vnd siede es zu muß / wann das erkület / misch 1 oder 2 wol erklopffte Eyerdotter darunder vñ etwas Rosenöl / das schlach vber die geschwulst oder schmertzen. Etliche mischen Butter/Enten oder Gans schmaltz/ etwa Zucker darzu.

AB

Ein anders/ Nim Wegrich/ Leinsamen jedes 2 ℳ/ die siede weich biß das Wasser schier verzert ist/ vermisch darin Weißbrotbroßmen so vil du wilt/vnd erstoß wol aneinander/ vermisch mit Rosenöl/ wañ der wehtag vast groß ist/ mag man külender Kreutersafft darunder mischen. Vnd in beiden beschribnen pflastern von Brotbrosmen / in gar grossen schmertzen vnd hitz 3 gᵗ Opium,vnd mehr 1 ℔ Saffran.

So nutzt auch volgends /Nim Camillen/ Schuchlen jedes 1 vntz / Bappelen / Eybschen jedes ℈ ℳ/ Fenum grecum vnnd Leinsamenmeel / Gerstenmeel jedes 1 vntz / erschneid die kreuter vnd siede sie wol/ drucks auß vnnd erstoß klein/darzu misch die mehle / Rosen vnnd Camillenöl jedes 5 lot oder mehr / mach ein weich Pflaster/ legs vber den schmertzen/ vnd erneweres offt. Item/siede Weitzenmeel in rotem Wein zu einem muß / schlachs vber da der schmertz ligt. Sarzu taugt auch Bonenmel in new gemolckner Milch zu einem muß gesotten. Man braucht volgende 4 öle gemeinlich zum Podagra / Von Gilgen / Camillen/ süssen Mandlen/vnd gelben Veielen/ darunder mischer man bequemlich zum külen/Cassia mit Essig außgezogen / wie vor auch von der Cassia meldung geschehen. Also loben etliche das Alberbroßöl. Seßgleich volgens/ Nim Traubenkörner/erstoß wol/siede die in wasser oder Milch/brauchs wie anders.

Oder das stercker ist/ nim gestosnen Bilsen samen in ein secklin / das laß wol erwarmen/ vnd schlachs vber da der schmertz ist. Es gelegt auch den wehtag ein tüchlin in Essig oder frawen Milch genetzt/ vnnd warm vbergeschlagen. Oder in gar grossen schmertzen/ Nim Kümilch 6 vntz/Opium ℈ ℑ / Rockenbrotbroßmen wol erstossen so viel du wilt / mach ein weich Pflaster. Also magst auch Nachtschatten/ Haußwurtz vnd Wegrichsafft vermischt/oder jeden für sich selbst brauchen.

Auß bißher beschribnen ist abzunemen/das nachvolgende einlützle stück sonderlich zum hitzigen Podagra dienen/Nachtschatten/ Haußwurtz/ Lattich/ Endiuien/ Myrthen /schleim von Flochsamen/Essig/ Rosenwasser/ Bolarmen / Epfich was dann weiter für vermischte stück darzu dienen / besich im dritten Theil 16. Capitel vnd 4 § von hitzigen Nieren.

Vom kalten Podagra vnd sein schmertzen. §: 4.

WO aber bey schmertzen der glieder weder Hitz noch Rötin erschiene / der Kranck auch kalter Complex were/von tasten keltin vermerckt würde/ darbey ist gut zu erkennen das die vrsachen kalt seind. Da soll man den Krancken zu reinigung des leibs ongeferlich mit dergleichen syrup trünckle zum purgieren bereiten. Nim Saluien/ Schlüsselblumen/ Vergiß mein nit jedes 1 ℳ/ die siede in gnugsamem Wasser/ das ein dritteil verzeret werde/ zur gesignē brü thu 12 vntz weissen Zucker / mach ein geleuterten Syrup.

Were dañ die Materien an jr selbst flüssig/ so mag man volgenden bereiten/ Nim Ackerwurtz / Entian jedes 2. vntz / Holwurtz 1. vntz/ Sanct Johanskraut/ Saluien / Vergiß mein nit/gelb Schlüsselblumen/Lorberbletter/ Jelenger je lieber / jedes 1. ℳ / Enis / Fenchel/ Peonienkörner/ jedes 1. vntz / Basiliensamen/ Zimet / jedens 1. lot / geschaben Süßholtz/ Weinberlen/ Stechas/ Reinblumen / Meerzwifel essig / jedes 1. vntz / Diß alles siede in gnug-

Podagra.

ynugsamem wasser auff halb/drucks wol auß vnd mit 6. vntzen Honig vnnd 9. vntz Zucker/ nach ein geleuterten Syrup / von beyden gib biß in 3 lot auff einmal in taugentlichen Wasern zu morgens nüchter. Zur purgatz brauch volgens. Nim guten Turbith 1 lot/ Hermodactyli ½ lot/ Diagridij 1 ℈/ Mastix ℈ 3 / Zucker 1. vntz/mach ein Puluer darauß / das gib den 4. teil auff einmal vnd nit mehr/dañ es ist starck/ Wilt du / so mag man ohn den Zucker Pillule darauß machen. Aber ob andrem füren die Pillule de Hermodactylis den Breys/dann sie seind sonderlich gewaltig die Phlegmatische materi außzutreiben/haben auch etwas anziehender krafft / welche die weg verstopfft/das die flüsse nicht herab sincken. So werden Theriaca vnd Mithridat von den Podagramischen ein oder 2 mal in der wochen 1 ℈ oder ½ nutzlich eingenomen.

Item/Nim das kreutlin Je lenger je lieber gestossen ½ ℈ / Terpentin 3 ℈/ vermischs vnnd nims ein in einer fleischbrü/wie offt gelert/ es kompt auch allen erkrümeten gliedern zu gutem. Ein solchen sol man auch baden vnd bewen / darzü nim Saluien / Roßmarin / Bolai/ Rauten / Bachmüntzen / Andorn / Maseron/ Wolgemut/Lauendel/Granatschelfen jedes 1 M/die siede in gutem weissen Wein/seihe es/ vnd laß bey 3 vntz frischen Butter darinn erschleiffen/darin magst die füß setzen/ es sey im schmertz oder sonst/deßgleich die gesotne kreuter vberschlahen.

Item / Wo die örter da der schmertz ist / allein mit gesottnem Fenum grecum gebewet werden/ so vertreibt es den schmertzen. Oder nim der brennenden Neßlen/ die siede in Wasser / bewe dich mit dem dampff / die warmen kreuter schlach vber da der schmertz ist. Fuchßöle am 183. blat S/ beschriben / taugen treflich wol zum Podagra / vnd allen Glaichschmertzen. Wie auch das Ziegel vnd Schwebelöl die beyde hitzig vnd durchdringend seind.

So volgen hernach Pflaster vnd anders/so vberzuschlahen seind/vnd das/ wenn die verletzte schmertzhaffte ort also gesalbet oder gebewet seind/ vnd die schuß etwas gelegen / sol man gesotten Gundelreben darüber legen/ vnd die füß in stiller ruhe halten. So ist in kaltem Podagra rahtsam zwey Pflaster zu bereiten. Zum ersten/ nim Cypreßnuß/ Mastix/ Myrrha / Weyrach jedes 1 lot / Gumi/ Sragant/jedes 3 ℈/ Saluienwasser 6 vntz/ Essig 1. lot/ was zu stossen ist stoß klein / vnd mach ein zimlich weich Pflaster mit Gerstenmeel was nohr ist / das leg vber das ort da der schmertz ist.

Das ander / Nim den schleim von Fenum grecum vnd Leinsamen jedes 1 vntz / vngesaltzen Butter 3 lot/weiß Leindotter oder Rosenöle gebrante Aschen auß Kölwurtzen jedes 2. vntz / Wachs was not ist ein Pflaster oder Salb zu machen / das lege oder streich vber das ort da der wehtag ligt / es erteilt vnd stillet den. Man mag auch das graw Pflaster Diachylon, hieher brauchen. C

Item/ Nim weichen Storax/ Bibergeilin/ Euphorbium, Myrrha/ Aloe / Schlehensafft/ jedes gleich/Wein so vil du wilt / das laß wol aneinander sieden / netze ein tuch darin vnnd schlachs vber. Oder feuchte ein tuch in warmem Attichwasser/ oder dem das auß Holder schelfen gebrant ist. So seind newlich etliche Pflaster mit Brodbroßmen beschriben/ zu deren eim magst ij ℈ oder ½ lot gestoßne Hermodactyli wurtzen mischen / vnnd wie gesagt ist vberschlahen. Item/ siede Zwifel in Wasser/ netze ein tuch darin vnd schlachs vber / Oder nim ein oder mehr Zwifel/die brat vnd erstoß streichs auff ein tuch wie ein Pflaster / schlachs vber da der schmertz ist / vnd laß tag vnd nacht darob bleiben. Also mag man auch Schwebel so vil man wil in 2. teil Wasser 1. teil Essig sieden/ vnd wie andre vberschlahen.

Der gemeine Mann braucht Ochsen oder Khůkot / schlahens als ein Pflaster vber / wo man dann das außgebrant Khůkotwasser hette mag man ein tüchlin darin netzen vnd vber D legen. Item /Nim die brů von gesottnen Rüben / netz ein tuch darein / das brauch wie anders/die Rüben erstoß / mach mit Rosenöl ein Pflaster vber zulegen. Deßgleichen vermischt gesotne/ gestosne vnd wolgesaltzne Rüben vngefer mit so vil Kleyen/ Oelöl was not ist ein weich Pflaster zumachen. Also fasse Leinsamen in ein breit secklin/ siede das wol/ vnd lege es außgedruckt vber den schmertzen.

Einlützle stück so die glieder erwermen seind volgende S. Johanskraut / Hermodactyli, Ammoniacum, Euphorbium, Myrrha, Meerzwifel/Haselwurtz/Bibergeilin/weicher Storax/Kreß/Khůkot/Wolgemut/ Münntzen / weissen Senffsamen / Sannenzapffen/ Caprenwurtz/Je lenger je lieber kreutlin/Camillen/ Alantwurtz/ Gallia, Rettich/ Rauten/ Sagapenum, Meerzwifel Essig / vnd was der gleichen newlich in der Huff vnnd andrer Glaichsucht angezeigt ist.

So rathen etliche im Podagra ein Fontanella ist so vil als ein Brünlin zu machen/nemlich ein löchlin in ein Schenckel/das stets offen bleibe / damit der fluß seinen außgang habe. Wie das geschehen möge/ wirst du hernach in 6 Teil vnd beschreibung der Pestilentz zusehen haben.

Dieso

A Diese so ringer mit vmbgehen / legen Blaterziehende Pflaster 4. zwerch finger vndern Knien an die Waden / öffnen die Blateren / lassen das wasser verfliessen. Daruon an mehr orten diß Buchs bericht gegeben ist / wie das Register anzeigen wird.

Ein besondre vnd offt bewerte Artzneyen zum Podagra.

§: 5.

GEstlich / so bereit volgends Puluer / Nim beyderley Camenderlen / das ist Je lenger je lieber vnd Vergiß mein nicht / Entian / Centaurblumen / Rhepontica / der rechten Aristolochia rotunda, deren man gnug auß Schweitz bringt / jedes gleich / stoß jedes besonder vnd vermisch / Das brauch wie volgt. Nach gebürendem purgieren des leibs / daruon hievornen gnug gesagt ist / Nim 40. tag aneinander diß Puluers nüchter 1. ℔ / zu Sommerzeit in Wasser / im Winter mit gehonigtem Wein. Nach dieser zeit brauch nun ½ ℔ / vnd das treib ein gantz Jar.

Wo sich zutrüge / das im gebrauch diß puluers der leib verstopft würde / so sol der kranck

B 2. mal im Monat volgende Pillule nemen. Nim Mastix / Myrrha / Zimet / Paradeisholtz Aloe / Rhebarbarum jedes 1 ℥ / als klein gestossen / mach mit Rosenhonig 10 Pillulen / dar von nim 2. oder 3. auff einmal / sie seind gantz ring das man wol mehr brauchen mag. Dazwischen sol acht auff speiß vnd tranck / so wol wie die sey / als das vberfluß vermitten werd / fleissig gehalten werden. Durch diß seind etliche Podagramische gäntzlich zu fruchten gebracht.

Keyser Carl des 5. Regiment im Podagra. §: 6.

DIß ward Hochgedachter Keyserlichen Maiestat von Francisco Toralto einem Neapolitanischen Herren / der 13 Jar ellentlich am Podagra gelegen / vnd dardurch gesundheit erlangte / zugesand.

Nim reine Milch von einer schwartzen Geiß / die renne mit Feigenmilch (hast du die nicht / mit wem du wilt) seihe das Keßwasser zum reinesten / die las in einm Jrdin geschir sieden / verfeime es wol biß kein schaum mehr erscheinet / vnd laß von 3. teilen die 2. einsieden / seihe es zum 2. mal / damit gar kein Soppen darin bleibe. Volgends nim das oberst von Borragen stauden ein gut theil vnd nach dem deß Keßwassers vil ist / sampt etlichen andren stücken / so zum Podagra dienen vnd der fluß auß Hitz oder Kelte ist / laß wol darinn erweichen / seihe es vnd thu des tags 1 oder 2 trüncke daruon. So aber der schmertz am heffrigsten ist / so weich 1 ℔ oder ½ lot Lerchenschwam in gedachtes Keßwasser / sampt Borragen vnnd wie gesagt andren taugenlichen stücken tag vnd nacht / Von dieser nim 10 oder 12 vntz nach eigenschafft des Branckens / vnd nach dem er leicht oder hart im leib zu bewegē ist / vermisch mit diesem Rosenhonig / Oxymel, oder (das am besten were) Meerzwifel Oxymel 2. vntz / Das sol er Morgens so warm als er es leiden kan trincken / zum wenigsten 4. stund darauff fasten / hin vnd wider mit zimlicher vbung spacieren. Nach disem gedachtes Keßwassers 5 oder 6 tag / wie oben gemelt trincke / aber kein Lerchenschwam darein weichen / acht haben den Leib offen zu halten / darnach vnd er purgiert were. Diese ordnung sol er alle Monat einmal halten / es were dann sach / das diß trincken so starlich purgierte / da sol man dazwischen nach gelegenheit der sachen feyren.

Sonderlich aber solle man im anfang des Glentzens / Sommers / Herbsts vñ des Winters sich des trinckens on den Lerchenschwam gebrauchen / denn mit demselbigen ist es zwey mal im Jar gnug / vnd diß sol dazumal geschehen / wann zu besorgen ist / das der schmertz oder Podagra einbrechen wölle / damit man dem zuuor keme / auch wo einen der wehtag schon vberfallen hette nit vnderlassen. Was dann für sonderliche stück / darzu zubrauchen sein / mag auß vorerzeltem erkant vnd erwelet werden. Aderläßin ist auch in allweg zubrauchen / aber nicht an dem ort da der wehetag ist / sonderlich im anbrechen des Glentzens / vnnd vor dem sich der schmertz erhebt / Wie du weitleuffer in 2 § zusehen hast.

Fürnemlich ist Messigkeit im Essen vnnd trincken von nöten / dann das ist der beschluß / wo das nicht geschicht / so werden andre Artzneyen wenig erspriessen. So viel ist die Summa / so gedachter Toralto Keyserlicher Maiestat zugeschriben hat.

Ordnung des Lebens ist zum theil auß erzelten zusehen / daruon aber weitleuffer im anfang des 6 Capitel da von der Huffsucht geschriben wird. Vnd vnder andrem ist fürnemlich allen Podagramischen (wie offt gemeld) der Wein verboten vnd befohlen gesotten Zimetwasser / ringen Meth vnd was in erst gemelter Ischia angezeigt wird / zutrincken.

Wann eins nach dem Podagra hart gehen kan. §: 7.

Erstlich

Podagra.

ERstlich so gibt solche schwechin zuerkennen / das noch etwas Phlegmatischer Materi verhanden seye / die man außfieren müsse/Darzu bereit volgende Pillue/ Nim Bereiten Aloe 1. lot/ Coloquint 1.ℊ Diagridij ℈. ℊ/Hermodactyli 1. lot / Darauß machnit Zucker Rosat alwegen 7. auß 1. ℊ / darnon nim alwegen nach 2. wochen 6/faste 6. stund darauff. Dazwischen aber sol er am 5. tag eins ein kleines vor dem Nachtmal schlicken.

Zum andren/ ist volgends Confect zu brauchen/Nim Species de Xylo Aloe, Spe: Trionpipeon, jedes 1.ℊ/weissen Sandel/ Veielen/ Sawampfferſamen/jedes ℈. 3/Zucker 6. vntz/ Den siede in Haselwurtz oder Peterling wasser nach Zeltlen. Von disen nim täglich vor morgē vnnd abendessen / oder zum wenigsten einmal bey 3.ℊ/vnnd das brauch ohngefar ein Monat lang.

Zum dritten / Nim das Wasser/darinn die Schmit das Eysen leschen ein kleine maß/ darin siede 15. Cypreßnuß/40. Gallapffel/ Hermodactyli, Peonienwurtz/jedes 1. vntz/biß der drit teil verzeret wird / Mit diesem solle sich der Branck vom Knie biß ann die Solen/warm reiben vñ befeuchten lassen/alwegen vor essen.

Zum vierdten/nim nit gar zeitig öle 1. vntz/ Mastix/ Sandaraca, gebrant Helfanten bein/jedes 1.ℊ. Diß alles zusammen/vnnd salb nach gesagtem waschen warm / alle örter so schwach seind/vnnd diß so lang / biß sie volkomne sterck erlangend.

Zum fünfften/wann der Branck obgedachten waschen vñ salben/etwa vil tag gebraucht/ vnd sich die sach nit volkomlich gebessert hette/ mag man volgende salb in der weis wie obsteht brauchen. Nim Drackenblut / Bolarmen/ Sandaraca, Schlehensafft/ Mastix / Weyrach/ Myrrha/jedes ℈. lot/gesiglete/ Erden / Krafftmeel/jedes 1. vntz/Wegrich vnd Rosensafft/ jedes 3. lot/das vermisch ein lange weil in einem Mörser zu eim Sälblin.

Diß seind nun die nützlchste Mittel / von Alten vnd Jungen erfarnesten Artzten zu allen Branckheiten der glider beschrieben. Gott der Herr als der höchste vnd beste Artzet / welle seinen Segen darzu verleien.

Was die Artzney zum Gliedern fiere. §: 8.

NEben allem so bißher von Gleichen geschriben/ist noch anzuzeigen/welche stück die eyngenomne Artzneyen / daselbst hinfierend. Darunder seind die Namhafftesten gebratner Mörzwifel / Imber / Ackerwurtz / das ist der rechte Acorus, Bolai/Opopanax beyde Camander / der samen Amomum, sampt andrem.

Von eusserlichen zufällen der Gleich vnd Glieder. Cap. 9.

C

VOn dem dritten Capitel an biß her/haben wir von mancherley Gebrechen der Gleich gesagt/welche doch merteils auß jnnerlichen flüssen vnnd dergleichen vrsachen komen. Darann wöllen wir in diesem letzten Capitel/ etliche eusserliche zufälle hencken/ als wann die Gleich oder Glieder erknitscht oder erschladen werden. Zum andren etwas vom Beinbruch melden. Weil dann neben diesem mehrmals faulen der Bein zufallet. dessel-bigen in kurtz gedencken. Vnd weil diß alles nicht ohn schmertzen abgehen mag/ in gemein anzeigen wie aller zustillen/ letzlich wie das erstarren vnnd vnempfindlicheit der Glieder zu fürkomen vnd zu besseren seye.

Erkniste oder erschlagene Glieder. §: 1.

WEre einem durch fallen oder andre wege ein Glied hart erschellet oder erknistet / also das es hart auflüffe vnnd geschwülle/doch nicht vber grosse hitz darbey were / So nim die gemein Althea salb 1. vntz / Dillen vnnd Camillen öle jedes 1. lot/ Wachs ein wenig/vnnd salb das ort mit. D

Ein anders. Nim die Salben Agrippa vnnd Altheæ der weissen Sälblen eins/ so bald hernach beschriben werden jedes 1. lot / vermischs vnnd salb das verletzt ort mit. Darzu taugt auch die Salb von Alabaster.

Item/ Nim meel von Gersten/Fenum grecum vnnd Leinsamen jedes 1. vntz / Bappelen 1. M/ Wermut ℈. M/ Camillen/ Schuchlen jedes ij. M/Kreuter vnnd blumen siede wol / rüre die Meel darunder/ vnd mach mit Rosenöle ein weich Pflaster. Item / Nim Bonenmeel 3. vntz / Camillen / Rosen / Wermut/ Sünckelkleien/jedes 1. M/die kreutet vnnd blumen siede zu muß in gutem roten Wein/zu letzt laß auch die Kleien mit sieden/vnnd mach mit Rosenöle ein Pflaster. Es nutzt auch etwa die leberader zu öffnen/nach gelegenheit der krafft 5. in 6. vntz blut lassen. Also auff das verletzt ort ein frisch Bukot zu legen/die ort darumb so vnverletzt sein salben / mit Bolarmen so mit Essig angemacht ist/vnnd rhatend erfarne Artzet man soll Rosenöle zum Bukot mischen.

Item/Nim wolerklopfftes Eyerklar/darmit vermisch gepulverten Wermut deins gefallēs/ vnd legs vber das beleidigt ort.

Es werden auch die Guldine wasser darzu gelobt/seind aber hitzig. Were aber grosse hitz

A darbey/da ist/wie erst gemeld/das Aderlassen nutzlich. Die ort aber seint mit külungen zuerhalten darzu hastu erstlich 5. weisse sälblen. Nim Baumöl iß. lot/weiß Wachs/Bleiweiß jedes 2. vntz/1. Eyerklar/wachs vnd öl laß beim sanfftē fewr erschleiffen/nachmals erreib das Bleyweiß wol darunder samt dem Eyerklar/Diß taugt nit allein zu erschlagnen Gliedern/sonder vertreibt auch die blawen flecken/so vom fallen/streichen vnnd dergleichen entpfangen werden. Das ist in den Apotecken das gemein weiß Sälblin/Vnguentum album. Das ander. Wilt obstehends noch külender haben/So misch ß. ℈ Campher wol erriben darzu/das ist in Apotecken Vnguentum album Camphuratum. Das dritt mit Campher/Nim Rosenöle 6. vntz/weiß Wachs 3. lot/Bleyweiß 6. vntz/drey erklopffte Eyerklar/Campher in Rosenwasser erriben 1. ℈/erlaß öle vnnd wachs aneinander/nachmals vermisch den Campher vnnd Eyerklar wol darunder/mit allem erreib das Bleyweiß zum zartesten biß es gar erkaltet. Das vierdt. Nim klein gerieben Glett in Rosenwasser gewaschen iß. ℈/gewaschen Bleyweiß 1. lot vnd ß. ℈/Rosenöle 7. lot/weiß Wachs vngefar iß. lot/erlaß öle vñ Wachs/darunder reib das Bleyweiß vnd Glett biß es erstarcket. Dise alle külen die hitzige Geschwulstē/woher sie komen/treiben die flüssige materien hindersich/wehren künfftigem geschwellen/trücknen abgestreiffte feel/vnnd leschen die hitz/wann man sich gebrand hatt. Das fünfft ist Vnguentum de Cerussa, dessen etliche mal inn diesem Buch gedacht wird/das beschreibt Mesua, wie volgt. Nim Bleyweiß/Glett/jedes iß. lot/gebrant Bley/Silberschlacken/jedes 1. lot/Mastix/Weyrauch/jedes iß. ℈/Rosenöle/Essig was gnug zu einer Salb ist. Die truckne ding reib wol in einem Mörser/daran giesse jetz etwas Essig/dann öle/stets rürend/biß es dick gnug wird. Diese taugt auch zu gesaltzner Phlegma/vnnd trucknen Rauden.

B

Vom Bein oder Glieder brechen. §. 2.

DJS Bein oder Glieder brechen/nennen die Griechen Catagma, vnd ob wol zu solchen Beinbrüchen/einrichten/binden/vnnd was dergleichen hierzu gehört/mehr die Hand vnnd Wundartzney denn die Physicos betrifft/so erfordert doch die ordnung vnserer beschreibung/etwas von den Mittlen/dardurch solchen verletzten Gliedern mag geholffen werden/anzuzeigen. Zu welchem nicht wenig hie vornen in Erlamenden/Schwindenden/Verruckten/Erknisten vnnd erschlagnen Gliedern anzeigt seind/welche zu fäll alle viel gleichheit mit dem brechen haben/wie sie auch darauß entstehen. Erstlich so begibt sich offt inn solchen Gliederbrechen/daß Marck inn Beinen/dardurch sie erhalten vnnd erneret werden/verzert wirt vnnd schwindet. Darzu hast am 224. blat B/ein Salb von marck eins Roßfüllens/so treflich darzu taugē sol/Deßgleichen erst hie vornen im 7. Cap. 2. § ein andre von Hengst marck samt andren/so daselbst vom schwinden angezeigt ist. Hernach weiter was zu solchem Gliederbruch tauget. Deßgleich viererley Althea salben im 3. Teil/14 Cap. 4. § beschriben/welche alle hieher taugēd. So ist der Hofer so an den Schultern/Ruckgrad oder Brust entsteht/nichts anders dann ein verrencken oder bruch derselbigen/Wie auch der Rüppen daruon magst du mancherley vom 183. blat A an vnd darnach besichtigen. Eben daselbst am 184. blat S/vnnd darnach 3. Oxycroceum Pflaster/welche von allen Wundartzten in bein brüchen gebraucht vnnd treflich nutzlich erfaren werdend. Nicht weniger wird auch das Pflaster von Widerhaut zu diesem berhümet/deren dreyerley im 3. Teil 3. § am 245. blat C/vnnd darnach angezeigt seind.

Damit aber die hülffen zu solchem brechen gemehret werden/So seind hernach Pflaster/Salben/Schwebtücher/vberschlagungen vnd was dergleichen zu Beinbrüchen tauget verzeichnet/deren sich auch die Wundartzte nutzlich gebrauchen mögen.

Nim Wachs 11. lot/Ammoniacum, Galbanū, jedes 2. vntz/erlaß die Gumi in Essig/seind sie vnrein zwings durch ein starcke Leinwad/vnd laß sieden biß der Essig verzeret wird/Darnach erlaß das Wachs mit jhnen.

Weiter nim Camillen kraut vnnd blumen/Melissen kraut vnnd wurtz/Bappelen jedes 1. M/erhacks vnnd stoß wol/siede sie in 2. pfund Meyenschmaltz/iß. pfund Hundsschmaltz/so lang als harte Eyer/drucks hart auß/rüre das erlassen Wachs vnnd Gumi darunder/so es schier erkaltet ist/Nim 3. lot Bibergeilin/Camillenöle 5. lot/Loröle 16. vntz/vermischs alles vñ behalts inn einem verglaseten geschier. Diese Salb haltend die Wundartzet für ein sondere die beweret seye. So du aber mit salben wilt/nim nit zu vil auff einmal/mach dasselb warm/also das glied so zu salben ist/deßgleichen deine hend vnnd reib es wol hinein. Nach diesem schlach volgends Schwebtuch (wie es die Wūdartzet nennend) vber.

Nim Wachs 3. vntz/weiß Hartz 3. lot/Mastix 1. vntz/Galbanum, Weyrauch/jedes iß. lot/erlaß den Galbanum in eim wenig Essig/was zu stossen ist erstoß/Wachs vnd Hartz erlaß in 1. vntz Baumöle/drucks durch ein tuch/hab

ein

ein bereite Leinwat/als gros sie sein solle die tauche darein/daß ein Scheubtuch werd/vnd schlags alwegen nach dem salben vber.

Mer andre/ Nim 4. vntz Baumöle/darinn erlaß ein ʒ. vntz Wachs/wens schier erkaltet ist/ rüre 1. lot gestossen Mastix darunder/ brauchs wie das ober.

Item Nim weiß Wachs/Weyrauch jedes 1. lot/Leinöl 4. vntz/ erlaß vnnd zeuch ein tuch dardurch. Das taugt in sonderheit zu der geschwulst/wie auch volgeds. Nim weiß wachs/ vnnd Frischen Butter/jedes gleich/erlaß an einander.

Ein anders/Nim Fenum Grecum Meel/so viel du wilt/das siede in wasser/thu gestossen Walwurtz darzu/daß es wie ein Muß werde/ vnnd schlag es vber den Beinbruch.

Item/Nim Glet/Bolarmen/Walwurtz/jedes 3. vntz/Bonenmel 3. lot/stoß alles vnd giesse guten Essig daran laß vber nacht stehn/thue darzu erlassen wachs/vnd Hartz jedes 3. vntz/ Baumöl 12. vntz/vermischs ob dem Fewr vnnd laß sieden biß der Essig verzert wird/so es schier erkaltet/rüre darunder 2. vntz gestossen Dragant/in Wein oder Essig eingeweicht/daß er wie ein sultz werde. Oder/Nim weiß Hartz 5. vntz/ Saffran/Euphorbium, Langen Pfeffer jedes 1. ℔/ Brant wein 3. lot/stoß was zu stossen ist/das Hartz erlaß im Brantē wein/ laß sieden biß derselbig verzeret wir/Wachs was not zu eim Pflaster ist/das taugt auch zu andren brüchen.

Item/Nim Terpentin/New wachs jedes 4. vntz/Galbanum 1ʒ. lot/Ammoniacum 1. lot/die Gummi erlaß in Wein/vnnd vermisch mit den andren/wann es schier kalt ist worden/so rüre ʒ lot Myrrha/vnnd so viel Terpentin öle darzu/ vnd mach ein Pflaster. So hastu im 3. theil 3. Capittel am 245. blat B ein Pflaster so anfacht/ Nim Drackenblut/vnnd ein anders am blat daruor C/Nim schiffbech/rot vnd weiß wachs etc. Item/am 65. blat D ein wasser die alle/ zun Beinbrüchen dienstlich seind.

Zum Faulen der Bein.

§: 3.

Nim gebrantes Bley 2. vntz/Silberglet 1. vntz/Bleywiß 1. Lot/Rosenhonig 1. vntz/Myrrha 1. lot/drey wol erklopffte Eyertotter/Essig ein wenig/mach ein Pflaster darauß.

Item/Nim Holwurtz/Veielwurtz/Myrrha Aloe/ Opopanacum, Eysenflug/ gebrante Camelhaut/Rinden von Thannen baum/jedes 1. ℔/mach ein puluer/das strewe/ wo Faulende bein send/dann es zeucht die aus/vnnd heilet wunderbarlich.

Item/Nim Speckgilgen gestossen/ die C brauch wie obstehet. Eben gleiche Wirckung hat das wasser/darinn Salarmoniac erstossen ist.

Etwas sonders vom Glieder Schmertzen. §: 4.

Es begibt sich auch zu zeiten/daß in den eusserstē orten der glieder/als Henden vnnd Füssen/grosser wehetag entstehet/es seye auß erzelten vrsachē/ oder daß etwas von aussen darauff gefallen/eins lang vnnd schwerlich darauff gelegen/hitz oder kelte vrsach seye.

Wo nun Hitz solchen wehetagen vrsachet/ so erzeigt es sich mit Rötin/Hertin/ geschwellen/welchs auch anzeigen eins künfftigen geschweres seind. Kompt es aber von Kelte/da ist der schmertz ohne Rötin vnnd Hitz/aber mit einem erstarren schwerin/erbleichen/etwa einer trucknen beissenden Rauden.

Wo nun diese verhanden ist/geben sie gemeinglich zeichen/daß sich des schlags Paralysis sampt außleschung der Natürlichen Hitze/ zu besorgen seye.

Ist dann der Mangel aus eusserlichen sachē/ hab acht auff dieselbige örter/ob die roter dann andre deß leibs weren/befind es sich also/so D ist es mit külenden ölen zu salben/ als von Rosen/Veielen/Seeblumen vnnd dergleichen.

Es nutzt auch das Aderlassen/als wo der schmertz im fuß were/so laß auff der hand derselbigen seiten/vnnd also im gegensatz.

Enstehet es aber auß truckne/Also daß weder rötin/noch weissin erschine/das Glied aber von tag zu tag blaicher/vnnd schwinden würde/so laß warm wasser von der höhe auff dasselbig fallen. Nachmals mit Baumöle/ darin weiß wachs erlassen seye/salben.

Wiltu es dann krefftiger haben/Brauch das Anodinon, am .265. blat S beschriben/oder andre die im schmertzen deß Podogra anzeigt seind. Erscheinet aber das ort gröſſer/vnnd auffgelauffener/vnnd daß es am berästen etwas kalt befunden würde/da sol man das ort offt vnnd woll mit Warmen tüchern reiben/ damit sich die dampfflöchlen öffnen/nachmals volgende Bewung bereiten. Nim Camillen/ Maseron Stechas jedes 1. M/die siede/laß dē dampff an das ort wie offt angezaigt/oder befeuchte das glid mit eim genetzten Schwammen darin. Also magst du auch warm wasser/von der höhin auff den schmertzen lassen trieffen. Darnach salb das glid mit gelb Veiel/Costen/ oder gilgenöle vnd dergleichen/ die warmer Natur seind. Mit Essen vnnd Trincken soll er im abbrechen/sich vil vben schweiß baden/vnd

A wo das nicht gnugsam erspriessen wolte den leib von den Phlegmatischen Materien purgieren/als mit den Pillulen de Hermodactylis Fœtidis,Medicamine de Turbith, Letzlich inn der noht solche sachen brauchen/ die im ersten Teil 12.Capitel 13.§:vom Paralysi geschriben seind.

Vnentpfindlichheit/Zitren/Erstarren der Glieder. §: 5.

VOn diesen Gebrechen allen ist reichlich im ersten Teil vom 112. blat an geschriben: wie auch durch diesen gantzen vierten Teil auß/man vielerley zu sehen hat/ die inn gemelten zu fällen mögend gebraucht werden. Jn sonderheit aber taugend die 2. Güldine wasser/ so hernach im letzten Teil neben andren Lebendigen wassern verzeichnet seind zu diesen manglen/es sey aussen angerieben/ oder zu zeiten in Leib gebraucht/dann sie nutzend allen gebrechen der Gleich vnnd Glieder wie auch volgende. Nim dürr Weydenholtz/ brenne das in zweien vbereinander gestürtzten hafen/ wie man das Wechalterholtz zum öle brennet/ vnnd salb die Glieder 9.tag mit dem öle/ so inn den vndren haffen trieffen wird.

Ein anders/ Nim Quittine die am Baum erfawlet seind/Bibergeilin/ Lorbere/ Saluien/Wechalterbere/jedes gleich/erstoß vnnd erschneids zimlich groß/ siede sie inn gutem Wein/darmit reibe die Glieder. Diese beyde werden von dem gemeinen Mann hoch gehalten.

Was nun vber erzeltes/ so nicht allein die Beinbrüche/ sonder diesen gantzen vierden Teil der Gleich vnd Glieder betrifft manglen würde/da ist bey erfarnen Artzten/ vnnd Chyrurgen,rhat zu suchen. Wöllen also hiemit diesen Theil beschlossen haben.

Ende deß vierdten Teils.

Der Fünffte Theil diß Buchs/

Begreifft in sich die stück/so sich durch den gantzen Leib auß breitend.

IN vor beschriebnen vier Teilen / haben wir vast alle eusserliche vnnd innerliche Glieder deß menschlichen Leibs / sampt jren zufallenden Kranckheiten beschriben: Dieser fünffte Teil soll solche stück erzelen / die sich durch das gantz Corpus auß theilend. Vnder welchen ist außwendig die Haut / so den gantzen Leib bedecket. Inwendig Adren/ Blut/Fleisch/Neruen/ Bein. Item/ vndren zufallenden sachen / Hitz / Kelt / Phlegma/Melancholia/Feistin/ Magrin/Schlaff/Schweiß vnd was dergleichen ist.

Der Haut wöllen wir mancherley anhencken/Nemlich was die selbige erstlich auß Innerlichen Gebrechen beflecken vnnd verletzen mag / das man Geschwere/Schaden oder Apostema nennet/ Als/ mit den geringsten anzufahen/Wartzen/Flecken/Kinds vnnd Schaffblatern/Erschrinden / Jucken/Rauden/Geschwulsten/Hoppen/vnnd Beutzlen/ Geschweren/Alten vnnd stinckenden Schaden/Varices/ Schlier / Eyssen / Carbunckel.Mehrley vmb sich fressende Geschwere/als Fistlen/Krebs/ Wildt fewr/Brand an Schaden/Franzosen/Außsatz/ vnnd vnheylsamen Geschweren Cacoetes. Volgends zu denen sachen greiffen/ die gemelter Haut von aussen zustehen / als brand durch Fewr / hiessem Wasser oder Büchsen puluer/ Eingerißne kleispen/ Dornen oder geschoß/Wunden vnd was die betrifft. Letztlich von Masen/die alle erzelte zufälle machend vnd verlassend/reden.

A

Von der Haut.
Cap. 1.

DIese ist von der Natur allen lebendigen Creaturē so Blut haben / nit allein zu einer zier vnnd beschützung / sonder gleich als eine bekleidung / vber den gantzen leib gespañet wird in jrem wesen / an Dicktin/ Zartin/Hartin/vnd weichin vast vnderscheidlich befunden.

Die eusserste ist für sich selbst vnentpfindlich vnnd am Menschen/nach eigenschafft der Cörper/zarter denn bey keinem andren thier.

Die so jnwendig in der hand/an der stirnen vñ vast durch das gantz angesicht auß/wie auch der fersen/ist schir vnmöglich zu schienden oder ab zu ziehen/weil sie durch aus mit Neruen vñ Meuslen durchzogen ist. Seßgleichen wo sie nit fleisch hat vnd verwundet/oder sonst beschedigt wird/lasset sie sich nit zu samē heylen/ Wie scheinbar an Augengliedern / mannlicher vorhaut/vnnd mehr andren orten zu sehen ist.

Was aber dieser für mangel/verletzungē vñ vngestalten zu stehen / ist zum theil hievornen
B gemelt/von welchen hernach zu schreiben ist.

Innerliche vrsachen so die Haut beflecken vnd verletzen. §: 1.

WEil diser Fünfft teil vnsers Artzney Buchs / vast durch aus mit geschweren/schäden/Apostemen vnd dergleichē so haut vnd fleisch verzeren vmgehet gebüret sich anfenglich etwas in gemein von solchen zu schreiben/on angesehen ob schon vnderscheid zwischen geschweren/vnd Apostemen gemacht wird /wie im dritten teil 11. Capitel 29. § jnn Magen Apostemen anzeigt ist/dieweil beide vast einerley vrsprung vnd vrsach haben.

Wölle also hie vnder diesem namen Apostema/alles obgenantes / vnnd was volgen wird begreiffen/ Die beschreiben die Artzt also.

Apostema ist ein Kranckheit oder gebrechen welchs ein glid auß seinē natürlichen wesen/in ein vnnatürlichs verwandelt. Oder Apostema ist ein vnnatürlichs erhöhen /oder erschuppen eins gliedes auß wind/Feuchte oder Wasser so desselbē wesen vñ Substātz an sich gezogē hat.

Nun/diese geschwere mögen auß allen vier Feuchtigkeiten deß Menschlichen Leibes herreichen/von jetlicher besonder/oder daß sie sich vermischen: Vnnd diß inn volgender gestalt/wo ei
nē glied/etwas arger Complex/ es seye wo her es wölle zustehet / oder aber zu dem selben etwas arger Feüchtin/Bläste/Wasser/ oder vberfluß von einem andren glied/das stärcker dann das entpfahend ist/zu geflösset wird/ es auch nit so mechtig ist solche beschwerde von im zu treyben/so bleibt das zu geflossen an dem selben ort bestecken/also daß es erfaulen/vnd zur Apostema werden muß.

Wo nun diß vom Blut allein herkomet/so nennen es die Griechen Phlegmonam,das ist/ ein hart hitzig auffgeschwellen / mit grossem schmertz vnnd klopffen.

Sargegen hat Oedema,ein weichs auffbeumen/vnnd geschwulst ohn schmertzen/das aus schleimriger Feuchtin/oder aber Blästen entstehet / wie etwa inn den gestorbenen Cörpern/ Wassersüchtigen/Schwindenden vnd dergleichen gesehen wird. Wo dan ein Apostema auß lauter röter Cholera entstehet/so ist es Herysipela,das Gesegnet/ Rhotlauff / oder Wildfewr. Auß Melancholia kompt das erharten Scyrhus, wie auch der Krebs vnnd seines gleichen. Welche erzelte stück/sich gar offt vermischen/merley geschwer Apostemen/Eyssen / Schlier/Carbunckel/vnd dergleichen machen/wie hernach von mancherley in sonderheit weitleuffer geschrieben wird/wöllen also im namen deß Herren/ mit den geringsten (wie gesagt ist) anfahen.

D

Von Wartzen.
§: 2.

WAs diß vnnatürlich gewechs der haut für vngestals gebe/ ist bekant. Deren seind auch mehrerley arten / ein theil gantz trucken / hart/ schwartz erschrunden: Andre Feucht/Flüssig beissend vnnd die mit leichtem betasten/schmertzen erwecken. Jr gröste vrsach / ist hart verbrend Melancholisch blut.

Derhalb fürnemlich solche sachen sollen gebraucht werden/die gedachte vrsachen abschneidend Saruon anderstwo geschrieben ist / vnnd hernach weitere meldung zu thun sein wird.

Aber vnder den stückē/die eusserlich zu brauchen send/werden volgende befolhen.

Nim die Rinden von Weiden vnd brenne sie zu Aschen/mach die an mit scharffem essig / bestreich die Wartzen offt darmit / sonderlich wo sie an heimlichen ort seind.

Oder / Reibe zunor die Wartzen wol mit eselmilch/nachmals schlag obgemeltes auff ein tüchlin gestrichen darvber / so fallen sie ohn schmertzen ab.

Item/Nim Schelkrautsafft / Bortzelsafft/

jedes

Von Wartzen.

edes j. vntz / schwebelöle iß / vermischs vnd bestreichs darmit. Das thut auch schwebelöle allein. Nim Ringelblumen safft / den mach mit Saltz zu eim Pflaster. Etliche nemen Brawenglen / vermischens mit Zwifelsaft vnd Saltz zu eim Pflaster vnnd bindens vber. So soll rot Sigelwachs darüber gelegt / köstlich sein.

Nim ein garten Schneck / vberstrew sie mit saltz / vnd setz in ein glaß / so wird in 2. tagen ein öle darauß / darmit bestreich die wartzen / so fallen sie ab.

Du magst sie auch mit weissem Leindotter öleschmiren. Seindt sie dann so groß / das du sie mit einem Roßhaar oder starcker Seidin fassen vnnd hart binden magst / so ziehe sie von tag zu tag harter an / biß sie abdorret vnd selbst abfallet.

Hierin merck auch diß / wo viel Wartzen bey einander seind / als geren geschicht / das du diß binden alwegen bey der gröstenanfahest / dann sie haben ein solche verwandschafft mit einander / wo der gröstenn gleich als der Mutter die Narung entzogen wirdt / das die andren leichtlich darmit abgetödtet werden.

Item / brenne die mit eim Rockgenhalm / Nim darnach gestossen Schwebel / den siede in Baumöle / thu Saltz vnd Schmaltz darzu das ein Pflaster werd / vnd legs darüber.

Hieher taugt auch was im vierden Teil 2. Capitel 3. § vom Hüner aug verzeichnet ist.

Sie erforderend auch ein zam leben / vnd zu meiden was Melancholisch blut machet.

Von Flecken / Kinds vnd Schaff blattern in gemein. §: 3.

DJEse zufälle / so nicht allein den Kindern auffsetzig vñ mehrmals gefarlich / seindt solches viel mehr den erwachssenen vnd Alten / auch vast wol bekant. Habend auch mehrley arten / als rotte flecken / wasserige Bläterlen / so allenhalben auff der haut / gemeiniglich so groß als ein Hirschkörnlin auffwischend / letztlich dorrend vnnd abfallend. Vnd zwar / so seindt sie nicht ohn grosse gefar / sonderlich wo die auß erkalten / oder andren vrsachen nicht außbrechend / oder wann sie schon aussen an der Haut erschienen seindt / widerumb einwartz schlahend: Sann darmit machend sie engin der Brust / kurtzen Athem / Heyserin / verserung der Beelen / Zanbüchler / beschwerung deß gantzen Leibs vnd Fieber.

Die so natürliche vrsachen einfürend / woher diese Flecken vnnd Blateren kommend / haltend man bringe die von Mutter leib / dann weil die Frucht von dem zartesten Blut der Mutterblumen ernehret werde / so bleibe die heffen inn den dampfflöchlen vnnd anderen Gliedern haffren / welches die Natur hernach zu jrer zeit außtreibe. C

Vnnd weil diß ein gemeine sach aller Mittern ist / so geschicht wunderselten / das eines gefunden werde / das die Flecken oder Kindsblateren nicht gehabt hab. Darauß ist der gemein / aber falscher wohn entstanden / das alle Kinder diese haben müssend / auch diese vnschicklicheit ervolget / wo viel Kinder seindt / vnnd eins mit gedachten Blateren beflecket wirdt / das man sie mutwillig durch einander lauffen lasset / damit eins von dem andern vervnreinet werde / sagend (wie dann wahr ist) es komme die Kinder ringer dann die alten an. Aber es ist (wie gesagt) ein torechtes einbilden / Sann man kan diesen mit ordenlichem Leben vnnd taugenlichen Mittlen wol fürkommen.

Es seindt auch mehr andre dann erzelte vrsachen / als arger erstunckner lufft / welcher das Blut vnnd andre feuchtin deß Leibs erhitzigt vnd erwallen machet / Also zu lang an heisser Sonnen verharren. Zum andren / stettes vberfüllen mit Speisen die leichtlich erwerdend / als Fisch vnnd Milch zusammen genossen / zu viel vnnd args Blut haben / gewonte Aderlässin zuuersaumen / vnd was auß dergleichen zufällen entstehen möchte. D

Zeichen vber gemelte / seindt Ruckenwehe / Beissen / Jucken inn Ohren vnnd Nasen / diß von wegen der dämpff der verderbter Materi / die etlicher maß giftig seindt / derhalb forchtsame Schläffe / auch hin vnnd wider im Leib stich machend: Darzu kompt etwa tragheit aller Glieder / rötin deß Angesichts vñ der Augen mit etwas geschwellen / Hauptwehe vnnd schlafferigem gewen / biß die Blatern außbrechend.

Nun / ob wol (wie gemelt) die Flecken vnd Blatern vast einerley vrsach haben / sol doch so viel die sach erleiden kan / von jedem vnderschiedlich geschriben werden.

Von Kindsflecken. §: 4.

DIß ist (wie gesagt) ein gemeine vnd wol bekante Kinderkranckheit / welliche gleich wol auch mehr mals die erwachsen vñ betagtē angreiffet / also das sie affter deß gantzen Leibs / mehr oder minder nach dem die vrsach ist / mit roten Maßlen vnd Flecken besprengt werden / Darmit kompt offt grosse hitz / vnd engin der Brust. Darist sich sonderlich vor kaltem / Ja ab allen freyen lufft zuerhalten / hitzige speiß vnd tranck zu meiden / die alten ein solchs Regiement füren / als in Blatern angezeigt wirdt. Sonderlich

So üñ

A lich lobt der gemeine Mann die Holderseltz genossen/vnnd an die erhitzigte örter zustreichen. Vnnd zwar so seind scheinbare nutzbarkeiten daruon erfahrē. Was aber diese weiter betrifft/ wirst du nach gelegenheit der sach/auß volgenden Binds blatern wissen zu erwelen.

Von Kindsblateren.

§: 5.

WO nun ein Kind mit diesen oft genanten Blateren angriffen würde / die doch nicht herauß fallen woltend / So nim Camillenöle/ guten Wein jedes 3. lot/Salpeter j.ʒ/das siede biß der Wein verzeret wird/darmit salbe den Leib/zu vor wol erwarmet. So nutzet volgends Tranck kinder vnnd Alten / Nim Citronschelff ß.lot/sawr Sattlen j.vntz/Wegwarten wurtz j.lot / Borragen vnd Ochsenzungenblumen jeder ß. M/ das siede in einer klein maß Wasser/ biß vngefar ein dritteil verzert wird/seihe das / mit der Brū vermisch Syr:acetositatis Citri 2. vntz / de Corticibus Citri,de Succo Acetosæ,jedes 1. vntz/ daruon gib offt ein wenig/ Es ist nutz vnnd lieblich.

Item/Nim Oelbaumbletter 2/M/Agrimonia 1.M/die siede in gutem Wein/vñ trinck alle morgen 2.in 3.löffel vol/Es trücknet die flüssige feuchtigkeiten. Wann sie aber anfahend ab
B zu fallen/sol man nach gelegenheit der sach volgende Mittel brauchen. Nim Bleyweiß j. lot/ Rosenöle 3. lot/ Campher einer Erbiß groß / Salpeter ß.ʒ/2.außgezogne Mandel/ darmit erreib dē Campher/vermischs mit dem andrē/ vnnd bestreich die ort. Oder/Nim Baumöle vñ Bleyweiß wie oben/vermischs mit eim wenig Essig vnnd Rosenwasser/brauchs wie oben. Etliche rhatend auch ein starcke Laugen/so hernach im brand auß Büchsenpuluer verzeichnet wird.

Von Schafblatern oder Nachtbrand. §: 6.

WIe vor auch angezeigt/so seind diese vnnd erstbeschribne vast einerley materi/vnnd auß gleicher vrsach/allein das die daruon wir hie schreiben/gröſſer/ vngeschlachter / mit gröſſerem beschweren der brust vnnd athems seind. Derhalb mag man was obstehet/vnd nach dē gedachte brust engin ist/von disen sachen/so im 2.Teil 5.Cap.9.§ von schwerem athem verzeichnet seind/jungen vnd alten brauchen. In sonderheit wird aber volgends sälblin darzu verordnet / Nim frischen Butter/süß Mandelöle/Gans schmaltz / jedes 1.lot/Wachs was not ist/erlaß zu einē Sälblin. Etliche thund darzu 1. lot/Terpentin/ weichen Storax 1.vntz.Siß ist gut vnd bewert.

Den Alten wird gerhaten / das man sie mit Habermuß vnnd Gersten speise/ Gerstenwasser oder volgendem trencke. Nim 15. Feygen/ außgeschelfte Piscatien ß.lot/ Fenchel vñ Epffichsamen/ Lacca jedes 3.ʒ/gebalgete Linsen 3.lot/ Dragant ß.ʒ/Rosen/ Sandel/ gebrant Helfantbein/ Quittenkern 1. lot/das siede in 3.grossen massen Wasser/das ein dritteil verzer werde/ thu morgens vnnd abends ein guten trunck.Er sol auch offt Oxyzaccara, rosen zucker/Johans treublensafft/Sawrampffer vnd Agrestseltz/Quittensafft vnd was dergleichen ist so das blut dick machet vnd kület/ brauchen. Sonderlich wird auch das Linsen wasser/doch der gestalt gelobt/dz sie erstlich etwas in 2.wassern gesotten/dieselbige weck gethan/ vnd das dritt erst gebraucht werde. Wo dann zu besorgen were/das die Blatern die augen verletzen solten/so taugt volgends darzu. Nim Lycium, Schlehensafft/Saffran/jedes 1.ʒ/ Campher 1. ȝ/Siß erlaß gar wol in Rosenwasser / treiffs offt in die augen.Erscheinend aber schon Blaterlen oder rötin auff dem Augapffel / brauch das Siefalbum nach gelegenheit der sach / als das Register anleitung geben wird/ wie es bereit/vnnd warzu gebraucht werd. Bringen sie dann verserung deß gomens vnnd munds/ brauch warm Gerstenwasser mit Maulbeerseltz vermischt/vnd schwencke den offt mit. Ist die verserung tieffer im Hals / so schlück abermals Maulbeersafft / Granatwein vnnd dergleichen/laß gemach durch die Beel absincken/ In die Nasen supfft man Müntzensafft / mit Sandel/Agrest/vnd Essig /welcher auch allein gerochen/nutzlich ist. Beschweren sie die Lungen/ brauch Diapapauer. Ist schon reuchin deß Hals vnnd heiserin verhanden/ besihe die örter / da in sonderheit daruon geschriben ist. Darzu mag er auch ein Gurgelwasser mit süssemholtz/Iuiube,Sebeste, vnd Feigen in wasser gesotten machen / zur brū etwas Dragant thun/vnd eben dessen ein wenig vnnd gemach schlinden. Wo dañ kein fieber ist/da nutzt laws Geißmilch getruncken treffenlich. Das jngeweid zu schützen/sind gebratne Quitten / oder deren safft mit zucker eingenomen taugenlich. Fallet dañ ein durchlauf zu/besich was im 3.teil 11.Cap.13.§ weitleuff anzeigt ist.Letzlich so ratē fürtrefliche Artzet wider den gemeinen wohn gar nach meniglichs/weñ die blaterlē zeitig vñ vol seind/das ist vber den 7.tag/dz man die mit einer güldin Nadlē öffnen/vnd die feuchtin darauß lassen soll/ damit die nit mit langem verhalten durch jr scherpfe einwartz fressen vñ Masen verlassen. Machend auch ein Puluer/mit saltz/Linsen/Bonen/Eruenmel/ Glet vñ Bleiweiß/damit besprengen sie die glied den fluß zu trücknen/welchs alles der vernunfft gemeß ist.

Blu-

Schaffblatern/Nachtbrand.

Beliben dann nach abfallen der Rufen masen/so mag man volgende stück brauchen.

Nim Rorwurtz/Sarcocolla, Melonsamen/ wol gewaschen Reiß mit gersten wasser/ Eyer klar/ Breyden/ Bolarmen/ Weissen Zucker/ welches du wilt/mit Gilgenöle/ Eselfeistin/ oder Rosenöle vermischet/ vnnd offt vber gestrichen. Ist Eselfeistin nit zu bekomen/ Nim Hennen schmaltz.

Item/Nim der Netzlin/ von Geissen oder Bitzlen 6. oder 8/ baisse die inn Geißmilch vnd setz an die Sonnen/ gieß alle tage frischs daran/ein wochen lang.

Darnach legs 4. tage in Rosenwasser/wie wol Gilgenwasser auch gut ist/hencks darnach auff/ Vnnd laß trucknen/ erschneids setz in ein silbren becher in sieden wasser/ wans erschliffen ist trucks durch ein tuch/das brauch zu masen vnnd Kindsblatern. Wilt du gar ein geringes haben/ Bestreichs mit Gelbem Veielwasser.

Vom Erschrunden der Haut. §: 7.

VOM diesem hast du im ersten Teil 9. Capitel 1. § vom erschrinden der Leffzen. Im dritten/ 5. Capitel 2. §: vnnd beschreibung deß Weiblichen Gliedes: Also im zehenden Capitel 11. §. vom erschrinden deß Maßganges. Deß gleichen im vierden theil 1. Capitel 7. §: wo einem die Haut an Henden erschrindet/ welche stück daselbest verzeichnet/ vast alle auch andren gliedern deß Leibs/ mögen gebraucht werden/ Wie auch volgende.

Nim die grüne Rinden vom Holder/ so vnder der Eusserstẽ ligt/ wachs in gnugsamen Baumöle/ Laß sieden/ vnd trucks hart durch ein tuch/mach mit wachs ein salbe. Diß ist auch gut wo sich eins mit fewer verbrand hette.

Item/ Nim Rosenöle/ weiß Wachs/ Weyrauch/Mastix/Hennenschmaltz/jedens 1. Lot/ Imber ʒ ℈/ erlaß Wachs/ Oele/ vnd feistin/ vnd vermisch das ander darein.

Jucken vnd Beissen der Haut. §: 8.

ZV vor vnd wir von den Rauden schreiben/ist etwas von trucknen/ Beissen vnd Jucken der haut/das dann gleich ein vortrab derselben ist zu melden. Diß nennen die Lateinischen Pruritum, vnnd ist ein begierde den gantzen leib/oder ein theil desselbigen zu kratzen oder reiben/von wegen deß beissens so auß vbriger feuchtigkeit in der Haut/ oder darunder fleusset. Vrsachen diß seindt eusserliche hitz/ so gesaltzne vnnd scharpffe flüß erweichend/etwa im Schweiß verwandlet/ dardurch diß Beissen erweckt wirdt.

Item/ wann auch diese feuchtin/ so durch hitz oder arbeit bewegt/ so zehe seindt/ das sie nicht durch der Haut dampflöchlen außtrüngen mögend/ so machend sie abermals solchs Jucken. Zu diesem erweckends auch Leus/ Flöhe/Onmaissen/Wantzen/ vnd wo man die Kleider selten verendert.

Vnder den jnnerlichen mag sein zu grosse Leberhitz/ so scharpffe vnd verbrante flüß machet/ schweche der außtreibenden krafft/ wie man bey den Alten siehet. Die zeichen seindt offenbar/ wann ein mensch daruor nicht schlaffen kan/ noch andre geschefft ohn verhindert verrichten.

Nun diesem raht zu schaffen/ sol man Aderlassen/ Purgieren/ vnnd vast in allem sich dessen gebrauchen/ so gleich hernach von Rauden gesagt wirdt. Sonderlich taugt Wasserbaden vnd darauffschwitzen/ Wo diß dreymal gebraucht wirdt/ vnd das beissen nicht ablasset/ so gibts ein anzeigen/ das der feuchtigkeiten gar viel seindt. Da soll man es vornen wider anfahen/ vnd wo das beissen ist/ mit volgendem reiben.

Nim weiß Rosen 2. vntz/ die erstoß vast wol mit Essig/ misch darzu 1. vntz Bley/Den anderen tag setze den inn ein Bad/ reib jhn mit gestoßnem Epfich/frischen Nußschelfen/ Fenumgrecum/ auß diesen welchem du wilt.

Es sollend sich auch solche vor allen gesaltznen/hitzigen vnd solchen sachen hüten/ so das Blut verbrennend.

Ist dann diß Jucken am Mannlichen glied/ Nim Bleyweiß ʒ Lot/ Lebendigen Schwebel iʒ ℈/ Opium ʒ ℈/ mach mit Essig ein Sälblin. Etliche thund 2. 3. gestossen Laussamen darzu. Jsts im Maßgang oder Mutter/ so nimb gebranten Alon ʒ lot/ Weinstein 1. vntz/ machs mit essig an/streichs auff ein tuch/ vnd schlachs vber. Jn andren fällen besicht volgends von Rauden.

Von Rauden. §: 9.

DEren Rauden so die Haut auffressend vnd verletzend/ seind mehrley arten/ ein theil mit Schupen/ andre mit Bläterlen/ mit vnd ohn Eyter: Etliche trucken vñ rötin/ aber vast alle mit vnrühigem Jucken vnnd beissen/ nach dem die flüsse deß Menschlichen leibs geschaffen seindt/ sich in das Blut vermischend/das verbrennend/oder inn andre weg auß seiner natürlichen eigenschafft verendrend.

Vrsachen seindt stetter gebrauch hitziger/ Scharpffer/ Gesaltzener auch Bitterer speisen/ als Gewürtz/ starcker Wein/ Baumöle/ Honig/ seltne verenderung der Kleyder/ bey

Räudi-

Von Rauden.

A Räudigen wonen oder schlaffen/sampt anderen jnnerlichen so das erhitzigt/ verderbt Blut vrsachet.

Die zeichen der Rauden/ seind vor augen/ Aber auß was fluß sie kommen/ist volgends zu mercken.

Vrsachte sie das Blut / so wird diß durch rötin deß glieds/völlin deß Leibs/vnnd wo man iuckt/daß balt flüssig Eyter/vnnd etwas blut außfleusset/erkant. Es wird auch etwas süssin im mund entpfunden. Jsts auß gesaltzner Phlegma/so wird die haut gelb vnd schuppet/ auch mittelmessig Eyterig : Der Raudig hat auch grosse ergetzlichkeit im iuckē/welchs doch zum ende schmirtzet. Vrsacht diß die Cholera/ so ists ein truckne/mit allein der Rauden/sonder auch deß gliedes/mit stechen/ Brennen vñ gar weniger feuchtin. Wo auß Melancholia/so erzeigt sich das ort schwartzlecht/die haut ist mit trucknen schuppen vnd ohn Eyter.

Nun diese gemeine vnd bekante Kranckheit zu artzneyen/seind erstlich ettliche gemeine reglen/für zuschreiben.

Die erste / Weil gemeine Vrsache dieser Kranckheit/auß grobem erfauletem blut entstehet/so soll man mit Aderlassen anfahen / die zu artzneyen. 2. Nach der Läßin / ist der Leib zu Purgiren/sonderlich mit Myrobalanen/ vnnd Erdrauch. 3. Weil Jucken vnnd Rauden/von
B gesaltznen/Scharpffen/Süssen vnd Gewürtzten speisen komen / ist sich deren zu enthalten. 4. Weil der Beylag/die Materien inn das euserst zeucht/Bitzige erstückne dampff erweckt/ die sich in die haut außbreiten/so sollen sich alle Raudigen dessen enthalten. 5. Baden / salben/ vnnd was man von aussen braucht/schafft wenig/es seye dann der Leib zu vor vast wol gereiniget. 6. Jn Essen vnnd Trincken/ sol er meiden was die dritt Regel verbeut/vnnd das widerwertig brauchen. 7. Sawre auch feuchte ding die doch kein solche art haben/das sie bald erfaulen/ sind nützlich. 8. Weil Pfersich / etliche Kreuter/Fisch/Milch / vnnd dergleichen/ blut verderben seind sie zu meiden. 9. So vil sein kan sol man sich kratzens enthalten / dann durch diß/wirt auß kleiner ein grosse gemacht. 10. Je feuchter die Rauden ist/je stärckere artzney sie erfordert.

So vil nun das Artzneyen betrifft/ sol man das Aderlassen auff der Mediana/oder Leber ad/so vil die krafft vermag nit vnderlassen/die Materi mit Oxyzaccara vnnd Erdrauch syrup/ in rot Erbiß wasser darin Borragen gesotten/ seye/ bereiten / mit sauren Sattlen / Cassia/ Myrobalanen / Epithymo , Rhebarbaro in Keßwasser oder Endivienwasser purgieren / nach dem hitz/truckne oder feuchte vrsach ist. Jnn sonderheit taugt neben andrem der Erdrauch / also sein Zucker/ Syrup / Wasser/ der Safft inn gerenter Geißmilch getruncken/vnd in Summa alles was daruon gemacht wird.

Vast dergleichen thut die Senet/also das du in Rauden zweyerley Tranck/ so am 320. blat A angezeigt seind/nutzlich brauchen magst.

Jtem/ Nim Senetbletter gestossen ℥. ℔/ die isse / täglich auff gewaschne Weinberlen gesprengt/vnd brauchs so lang der leib nicht wie sein solt geöffnet ist/ vnd der Magen erleidet.

So lobend etliche das Güldin wasser/das im letzten Teil beschriben wird/ ein wenig eingenomen/oder auff die Rauden vnnd Blateren gestrichen. Nach volzognem Purgiren / ist der gemeinst brauch zu Baden/ etwa auß saubren reschen wassern/ oder trucknenden Wildbaden/wie Petershausen in Bayren/Pfeffers/ Kalb/Wildbad in Wirtenberg etc. nach jedes gutdüncken.

Welcher aber die gelegenheit nicht hatt solche zu besuchen/der mag Saltz/Alon / Schwebel/Weinstein/vnd dergleichen/ nach dem die sach vnnd gestalt der Rauden seind/zu seinem Baden vermischet/vnnd darin sieden lassen.

Weiter so werden mancherley Salben vnnd öle darzu verordnet / deren wir hernach mancherley vnnd erstlich die sichersten anzeigen wöllen. Nim klein gestossen vnnd abgerieben Silberglett 2. vntz/Essig 4. vntz / laß den dritteil einsieden/als dann setz darzu 2. vntz Baumöle/1. vntz Bleyweiß/ siede es zimlich dick/ stets vmbrürend.

Ein andern/Nim Bleyweiß 2. vntz / Silberglett 1. vntz/Mastix/ Weyrauch/ jedes ℥. lot/alles klein gerieben/machs ann mit 3. vntz Baumöle/erstlich das Bleyweiß / volgends die andre stück / tropffne mit der weil ein wenig Rosenwasser vnd Rosen Essig zu.

So hast du im vierdten Teil 9. Capitel 1. § in erknisten gleidern sünfferley weisse Salben / die man sicherzun Rauden brauchen mag.

Deßgleich im ersten Teil 3. Capitel 10. § vom Grind ein gute Salb/so anfacht/Nim Terpentin/ꝛc.

Jtem Nim Lorbere/ Essig/ Baumöle/ jedes so viel du wilt/vermischs zu einer Salb. Es ist gut vnnd sicher. Nim Naterwurtzen 1. ℔/ gewaschne Sarcocolla ii ℥. ℔/Sandaraca 4. ℥/ bereiten Tutia 2. ℥/Terpentin mit Erdrauch wasser gewaschen biß inn das vierd mal 4. vntz/ Campher ℥. ℥/der nächst volgenden Salb von Alantwurtzen safft 6. vntz/vermischs.

Nim den Safft von Alantwurtz/ Streiffwurtz / jedes 3. vntz / Salpeter / Sarcocolla, Glett Mastix / jedes 15. ßꝛ / Kupfferwasser/ Alon Iamenum genant / jedes 2. ℥ wol gewe-

gen/

Von Rauden.

zen / abgetödtet Queckſilber 1. ℔ / Butter iij ℔ / Terpentin 3. Lot / Schiffbech 1. vntz. Butter / Bech / Terpentin erlaß mit einander / vermiſch die andre ſtück darzu / vnnd laß alle bey gar ſanfftem fewer ſieden / biß die Säffte verzert werden / Mit dieſem ſol der Räudig den gantzen leib beim fewer ſalben / oder allein die glieder ſo ſein bedörffen / Es zeucht die rauden von innen herauß.

Ein andre. Nim gewaſchen Terpentin 2. vntz / gewaſchen Butter 1. vntz / Saltz 1. lot / den Safft von 3. Limonien / zwen wol erklopffte Eyerdotter / Roſenöle 1. Lot / oder was noth iſt / das es flüſſig werde / vermiſchs / Diß iſt gantz ſicher vnd gebreuchlich.

Im 4. Teil 7. Cap. 3. § vom Schwinden / haſt auch ein gute Salb ſo anfacht / Nim Saluien / Bappelen / etc. die man ſicher zun Rauden brauchen mag. Oder / Nim Bleckenwurtz / das iſt Steiffwurtz / erſtoß die wol / machs mit Eſſig an / ſaltze es zimlich wol / reib dich im Bad darmit ſo du wilt außgehen / vnnd netze dich nicht mehr.

Item / Nim Streiffwurtz / Eybſchwurtz / Tünckelkleyen / jedens 2. vntz / Nießwurtz 1. vntz Ephew ℈ M / das ſiede in friſchem brunnen waſſer / biß der drittheil verzert werde / drucks wol auß / vnd thu in die Brü 3. Lot Saltz / Salpeter ℈ Lot / friſchen Butter / Roſenöle / jedes 2. vntz / laß abermals ſieden biß die feuchtin verzert wird / darein miſche gewaſchen Terpentin 1. vntz / Theriaca 3. ℔ / Limoni oder Bomrantzen ſafft 2. vntz / vermiſchs.

Item / Nim Müntzenſafft / weichen Storax / jedens 3. Lot / Saltz 3. vntz / Roſenöle 5. lot / mach ein Salb darauß.

Man erlaſſet auch das Pflaſter Diachylon in Roſenöle / iſt gantz ſicher. Lebendiger Schwebel mit Terpentin vermiſcht wirdt auch gelobt. Oder machs alſo / Nim Lebendigen Schwebel 1. lot / Saltz auch ſo viel klein geſtoſſen / Baumöle 2. vntz / machs mit Wachs ſo dick du es haben wilt. Nim Aſchen / Saltz / Schwebel / jedens 1. vntz / die bind in ein zarte leinwad / vnd ſiede ſie in 4. vntz / Baumöle / Darmit reib die Rauden.

Ein anders. Nim Terpentin das wol mit Roſenwaſſer gewaſchen ſeye 2. vntz / Roſenöle / Coſtenöle / friſchen Butter / jedens 1. Lot. Lebendigen Schwebel 3. ℔ / Salpeter ℈ Lot / zwen erklopffte Eyerdotter / vermiſchs bey lindem fewr. Item / Nim gewaſchen Terpentin 6. vntz / Lebendigen Schwebel 2. vntz / Ruß auß eim Kemich ℈ Lot / vermiſchts.

Volgende Salben ſeint ſtercker dann vorgeſchribne / nim der Salben von Alantwurtzen ſafft / newlich hie vornen beſchriben 9. vntz / Myrrha / Sawbrot / Holwurtz alle klein geſtoſſen jedens ℈ Lot / Bonenmeel 2. vntz / geſtoſſen Senetſchötlen ℈ lot / Steinſaltz 2 ℨ / das vermiſch zu einer Salb.

Etliche nemen friſchen Butter / Schweinin Schmaltz / jedens 4 vntz / Bleyweis 3 ℔ / Queckſilber 1 ℔ / das rüre ſo lang vnder einander biß du das Queckſilber nicht mehr ſieheſt / Darmit ſalbe die Glaich alle tag ein mal.

Andre machends alſo / Nemend geſtoſſen Lorbere / friſch Mayenſchmaltz / jedens 4 vntz / laſſens beim fewr erſchleiffen / wann es ein wenig erkaltet / reiben ſie 1. ℔ / Queckſilber darvnder wie erſt geſagt iſt / vnnd als dann die Lorbere / Nachtſchatten vnd Bappelenſafft jedens iij Lot / wo man den ſafft nicht haben kan / ſo neme man die kreuter geſtoſſen. Iſt dann die ſalb oder pflaſter zu ſpiſſig / er laß gnugſam Terpentin / vnd rüre es darunder.

Item / Nim Menſchenſchmaltz / Roſenwaſſer vnd Queckſilber inn gewicht wie zum vorſtehenden nach anzal gebraucht wirdt / vnd ſalb allein die Glaich mit einmal im tag.

Ein anders / Nim ein kleins Becherlin vol regenwaſſer / darein thu 1 ℔ / Mercurij ſublimati, laß inn eim gleßlin mit einem engen hals bey ſanfftem fewer ſieden / vnd ob das glaß ſo weit es leer ſtehet / erſchmeltzet / ſo laß dich das nicht jrren / ſo es erkaltet iſt / vermiſchs mit Roſenwaſſer vnnd Limoni Safft jedens bey 1. Lot / vnd brauchs wie andre.

Etliche nemen Brantenwein / ſiedend ein wenig Queckſilber darin / laſſend den dampff an die Rauden rüchen / wenn ſie erweicht / ſeind dupend ſie die mit.

Item / Nim Schweini ſchmaltz 5 lot / Loröl 1. vntz / Queckſilber mit nüchterem Speychel abgetödtet / Weyrauch / Maſtix / jedens 1. ℔ / Saltz 2. vntz / wegrich vnnd Erdrauch ſafft jedens 3. lot / zu letzt vermiſch 1 ℨ Rauſchgeel darzu. Oder / nim Schweinin ſchmaltz 12. vntz / Queckſilber inn heiſſem Eſſig abgetödt 1. Lot / Roſenöle 1. vntz / Weyrach / Maſtix / Myrrha / Sarcocolla, Glet / jedens ℈ ℔ / Terpentin 3. vntz / Das waſche 9. mal mit Erdrauchſafft / Wachs 1. lot / die zwey letzte erlaß / vermiſch dz ſchmaltz darunder / zu letzt die Pulver / rür es biß es ſich zu zimlicher hartin ſchicket. Mit dieſer ſolle ſich ein Raudiger 5. tag alwegen zwey mal ſchmiren laſſen / die volgende 6. in 8. tag / ſich mit volgendem waſſer waſchen.

Nim Streiff vnd Alantwurtz klein geſchnitten jeder 6. vntz / wolgepeutelte Bley 6. M / Bappelen / Veielkraut / Erdrauch / jedens bey 12. vntz / die ſiede in gnugſamen waſſer / das du darinn baden mögeſt / ſitz zimlich warm darein / nach dieſem ruhe zum wenigſten 1. ſtund zu beth / zimlich wol bedeckt.

Von Rauden.

A Hie ist aber zu mercken/das diese vñ dergleichen Salben mit Queckſilber den Franzosen taugenlicher dann der Rauden seind. Dar von bald hernach.

Were dann ein müliche Rauden auß gesaltzner materien vnnd Melancholischem geblüte verhanden/So nim Alantwurtz/ vnnd Streiffwurtzsafft jedes 1. lot/weichen Storax schwartze Nießwurtz/bereite Tutia jedes 2. ß/Siß alles ertreib in eim Bleyen mörser 4. oder 5. stund aneinander mit seinem Bleyin stöſſel zu einer Salb.

Es geschicht/wiewol selten/das auß gebrechenheit deß Magens vnnd Leber ein solche Rauden den leib vberzeuhet das keine vnderscheid vom Aussatz ist. Zu diesem wissend erfarne Artzte am anfang gute Mittel mit Lassen vnnd Purgieren fürzunemen. Vnnd ist zu gemeltem volgends mittel erfunden / darvon ich selbst wunderbarliche/wirckung erfarē hab. Nim bitter Mandelöle 16. vntz / 50. gemeiner Steinkrebs / erstoß / vnnd laß in öle sieden / drucks darnach starck durch ein tuch/vnnd vermisch 8. vntz Eyeröle darunder / damit salb die schadhaffte örter zweymal im tag. Darzu taugt auch Baumöle/darinn Frösch gesotten seyend. Deßgleichen/nim ein Nater/hawe jr kopff vnd
B schwantz ab/vnnd siede den Bottich erstückt in Baumöle/drucks wol auß.

Item/ Du hast im 4. Teil 1. Capitel 8. H von Raudigen henden ein Salb/ so anfacht / Nim Streiffwurtz/ꝛc. welche dergleichen Raudigen zum nutzlichstē ersprossen ist/da sonst als vergebens were. Eyeröle für sich selbst ist gantz gewaltig zu scharpffen Rauden. So wehret das Zigelöle solcher schärpffin treflich: Holderblüöle reiniget/lindert vnnd nimpt allen wust von der Haut. Wechalteröle/ es seye von seinem holtz oder berlen/vertreibt alles was die Haut befleckt/Rauden/Schertzen/Krebs/Schäden. Eben zu diesem lobt man das öle auß Weitzen gebrandt.

Wir haben auch im 4. Teil 1. Cap. 6. H mehrley von Schertzen vnnd Citrachen / welches auch Rauden seind/geschriben/das alles hieher tauget / vnnd affter deß gantzen Leibs mag gebraucht werden. Wie auch die Güldin Milch am 48. blat A/beschriben.

Von Geschwulsten.

§: 10.

NAch beschribnen Rauden ist weiter vnd zu andren schaden/so die Haut/vnnd das darunder ligend fleisch beflecken/zu greiffen. Dieweil aber selten ein Apostema oder geschwere on geschwellen abgeher. Wie auch gedachte Geschwulst auß streichen/fallen/verwunden/gliedbrechen vnd dergleichen sein mag/zu stehet/so were ein vberfluß lang hierin zu verharren. Es mag ein jetliches das einer Geschwulst entpfindet/die beschreibung desselbigen Gliedes/sampt dem Register besuchen/da gnugsamer bericht zu finden ist. Wöllen derhalb allein etliche gemeine stück verzeichnen.

Erstlich taugt das geblüt zureinigen/Eingemachte Muscatnuß/fürnemlich zum Geschwellen deß Miltzs. Holderseltz vertreibt alles innerlichs Geschwellen/wie dieser Blumen zucker/das außlauffen deß Bauchs. So sollen new dyrre Feygen 4. oder 5. zweymal im tag geessen/in allem geschwellen nutzlich sein. Vnder den ölen/ so außwendig anzustreichen / seind volgende. Müntzen/Dillen/weiß vnd blaw Gilgen vnd Zieglen. Vnnd vnder vielen Salben die Althea.

Es ist ein weiches auflauffen/vnnd weit auß gebreites geschwellen on schmertzen / welches die Griechen Oedema heissen / so etwā auß schleim vnnd blästen auffwüschet / widerfaret gemeinlich denē/so die Wassersucht/ Schwindsucht/vnnd dergleichen verderbende Kranckheiten haben. Sie ist auch in gedachten Kranckheiten kein vrsach/sonder ein zufallende sach also das diß keiner besondren artznei bedarff/denn sie mag allein mit dem Oxyrrhodino, etwa Saltz darzu vermischt/also mit wolgesaltznem Baumöle vertriben werden.

Von Hoppen/Beutzlen vnd dergleichen harten Geschweren. §: 11.

WO solche vngeschlachte/harte/ vnnd langwütige Hoppen / Beutzel / oder Kropff ann einem ort deß Leibs auffwüschen/sich daselbst mit hitz / rötin vñ schmertzen setzen/doch nicht zum zeitigen ergeben wöllen/so zeigend sie gnugsam an/das sie solche seind / so die Griechen Phlegmonas nennen. Vnd zwar so breitet sich dieser namen weit auß vnnd auff mancherley art der Geschweren/ dann darunder werden auch die vngeschlachte Schlier Bubones, vnnd dergleichen begriffen/ weil solche einerley vrsach/als Blut vnnd Cholera haben. Vrsachen mögend sein verletzung der örter/als Fallen/Stossen/Streich/darumb der schleim an die verletzte örter lauffet/daselbst bestecket/ solche Kröpff vnnd Apostema machet: darzu hilfft viel wo ein Mensch blureich vnd hitzig ist.

Zeichen dieser Geschwere sind gemelte hitz/ röte vnd schmertz/starckes klopffen/ so tieff im fleisch

Hoppen/Beutzel.

fleisch stecket. Es lesset sich ansehen/ als werde das belestigt glied außgethenet vnd erblenet/ die hitz ist sehr brennend/mit geschwulst vnnd stetem begeren des erkülens.

Vnd je mehr Neruen ein glied hat/darin sich diser gebrechen erzeiget/ je grösser der wehtag ist/ wie dargegen im fleischlichen das klopfen/ hitz vnd schmertz geringer/ auch die versamlung des Eyters schneller ist. Ein solchen geschwere raht zu schaffen/ sein etliche gemeine reglen zu mercken.

Erstlich/wo ein voller leib ist/da sol man an der seiten da der schmertz nit ist/ an orten nach dem sich die hoppen erzeigen/ zur aderlasser. 2. Ist die Materi hitzig/seind artzneyen zu geben/ welche dieselbigen außfüren. 3. So die Materi purgirt ist/ seind hindersich treibende sachen zu brauchen/ es were dann in den fürnembsten gliedern dardurch die Natur pflegt den vberfluß außzutreiben. 4. Vnder den sachen so das hinder sich treiben verhindern/ seind grobe vnnd zehe der Materi oder flüsse/ kelte vnd hauffen des Eyters. 5. Wo sich im anfang solcher Apostema ansehen liesse/ als werde diß groß vnd schicke sich zum zeitigen/ sol man gedachte hinder sich treibende sachen/ nit brauchen/ sonder zeitigende vberschlahen. 6. Wann man des Eyters gewis ist/ sol man mit scheiden oder sonst das öffnen/ nit verziehen/sonderlich wo es an einem edlen glied ist/ dann wo das verweilet wurd/möchte mit einwartz fressen/ grosser schaden geschehen. 7. Heylung solcher hitzigen Apostema/ stehet in dem/ die zu fliessende feuchtin zu verhindren/ vnd die versamleten zu ertelen.

Nun diese schaden zu heilen/ da ist nach vnderrichtung der ersten reglen/ am anfang an der gegen seiten zur aderlassen. Wer es aber schon 3. in 4. tag angestanden/ die sach zum höchsten/vnd die Materi im zeitigen/sol man an der seiten/da das geschwere ist lassen: Den Krancken mit sawren Satlen/ Cassia/ Rosensafft Latwergen vnnd dergleichen purgieren/ gedachter hinder sich treibender ding/ vberschlahen/ damit des geschwers scherffin/ gemindert werde/ wie vormals in reglen gesagt ist/als mit Kalten Kreutern/Bortzel/Kürbiß/ Endiuien/Nachtschatten/ erstossen oder jhren safft.

So nun die sach/ ad statum, vnnd auff das höchst komen ist/ so seind zeittigende sachen zu brauchen/deren vil hernach verzeichnet sind.

Da rhaten etliche Frantzosen artzet/ die entweters nit besser wissen/oder die sach mit gefer des Krancken geren lang auffziehen/ man sol dieselbige ort 30. tag/ mit Wißmat raucheren. Aber mein rhat ist sich daruon zu hüten.

Vnd eben der gestalt/ ist volgende Latwerge (es hab die wie obgemeltes im brauch geha C
bet wer da wölle) zu scheuhen/ Nim Braunwurtz(das ist Scrophularia) Engelsüß/Stickwurtz/Schweinbrot jedes 1 ℔/als klein gestossen/ Zucker 3. vntz/ den siede Syrup dick vnd mach ein Latwerge darauß. Wo man solches aussen wolt vberschlahen/ so gienge es hin/ Sann sie zeitigen die harte geschwere treffenlich/wie dann mehr andre pflaster.

Nim den schleim von Eybschwurtzsamen/ Fenum grecum/ Leinsamen jedes 3 lot/ Gerstenmeel 2 vntz/ Gilgenöle/ Hennenschmaltz/ jedes 1 vntz/Butter 1 lot/Saffran ʒ 3/ ein eyer totter/ die schleim koch mit dem Meel/ bey sanfftem fewr/ zu letzt rüre den eyerdotter dar under. Siß pflaster lindert alle Apostema/ so mit hitz vnnd kelte vermischet seind/ stillet den schmertzen sonderlich in Neruen vnd glaichen/ woltestu dañ diß auff alle kalte geschwere richten/ so thu darzu Ammoniacum, Bdellium, weichen Storax jedes 1 lot/ so wird es zum krefftigsten/ alle harte knüpffel zu zeitigen vñ zu erweichen. Ein anders/ Nim Camillen 1. M/ die siede in gutem wein auff halb/ darzu vermisch Baumöle/ Butter jedes 3 lot/ mische darunder so vil gerstenmeel/das ein muß werde/schlachs vber/ es zeittigt vnnd erweicht die hartin. Item/Nim Camillen/Schuchlen/Rosen/Syllensamen/ Fenum grecum/Eybschsamen/Leinsamen jedes 1 M/ Gilgenöl/ vngesaltzen Butter/ jedes 2 vntz/ Saffran 1 ʒ/ vermisch bey sanfftem fewr/ zu eim pflaster. D

Siß ertreibet die hartin/ vnnd geleget den schmertzen.

Ein anders zu diesem/ Nim Camillen/ Schuchlen/Bappelen/Eybschblumen jedes 1. M/Gerstenmeel 1 vntz/Gilgen vnd Camillen öl jedes 3 lot/die Blumen siede in gungsamem wasser auff halb/trucks auß vnnd stoß/thu die öl vnd meel darzu. Siß hat gleiche krafft mit obstehendem. Ein köstlichs/Nim schmaltz von Hennen/Gänsen/Marck von Kübeinen jedes 1 vntz/schleim von Eybschwurtz/ Fenum grecum vnd leinsamen jedes 1 vntz/Bdellium, Galbanum, Ammoniacum, jedes 3 lot/die Gummi erlaß in 2 vntz weiß Gilgenöl/ vermisch mit dē feistin vnd schleimen/ nachmals erstoß 25. feyster feigen/ rhüre alles wol vnder einander/ vnd schlachs vber. Zu salben breit volgende/ Nim Bonenmel/ Alon/Engelsüß/Sawbrot/ Hundscucumer/Holwurtz/Braunwurtz/jedes gleich gestossen/ Baumöle was not ist ein salb zu machen. Sise ist treffenlich starck.

Item/ Nim wolgesottnen Roßmarinwurtz vermischs mit honig. Also auch/ Nim Rosen öl 3 lot/ gewaschen Terpentin 2 vntz/Myrrha/ jedes 1 lot/ zwen Eyerdotter/ Gerstenmeel so viel not ist ein weich Pflaster zumachen/ das

A zeitigt alle schaden. Nim Veiel vnd Seeblumen jedes 1 vntz/Quittenöl 1 lot/Kräfftmeel 2. vntz / Campher 1 ℈ / Bolarmen 1 ℔ / mach ein selblen zu hitzigen hoppen/Item/Nim Schiffbech / Terpentin / Hartz jedes 3 lot / Wachs 1 vntz/Baumöl 1½ lot/erlaß zusamen/ bey sanfftem fewr. So erweichet das Pflaster Diachylon alle harte geschwere treffenlich.

Besihe auch mehrley/im erharten der Weiberbrüste/am 180 blat A.

Nach dem aber / solche harte Beutzel / vnd Apostema zeitig worden seind / daß man bey dem erkennet so die Hitz/Fieber vnd andre zufelle milter / die hartin auch weicher werden/ da ist es zu öffnen/maisselen vnd reinigen das sol man etliche tag treiben/damit der wust wol ausserflissen möge. Darüber schlahe alle mal Flachswerck in herbem wein/darin Rosen vnd Camillen gesotten seind/genetzet.

Blibe nach dem heilen (wie etwa in solchen hitzigen geschweren geschicht) noch schmertzen der vnruhe machte / so schlahe erkloffte Eyerrotter mit Rosenöl vber.

Oder / Nim Brotbrosmen / darüber giesse siedend wasser/trucks auß vnd machs mit Rosenöl/zum vberschlahen.

Item siede Bappelen in wasser / stoß/ vermisch mit Kleyen vnd Veielöle. Zu allen erzelten/sol man etwas Saffran thun/der gewal-
B tig ist den schmertzen zu gelegen.

Von dem Geschwere Herysipela. §: 12.

VNder den hitzigen geschweren / daraus dann gemeiniglich / vorgemelte hoppen vnd geschwere entstehen / ist auch genante Herysipela, das ein beflecken oder brand an der haut ist. Die hat bey vns mancherley namen / nach dem das geschwere oder hitz/groß vnd klein ist.

Wir nennen es die Rotlauff / Gesegnet/ Wildfewer dem Lateinischen/die es Ignem Sacrum heissen/nach/das Heilig vnd S. Anthonis fewr / wie auch den brinnenden schaden/ Welches alles auff sein eigenschafft sihet: Dañ wo sich diß an einem ort des leibs erregt/so erzeigt es sich mit Hitzigem geblüt/ mit gallen vermenget gantz rot vnd trucken. Vnd wo du begerst der gallen vergewiset zu sein/truck die Haut so weichet das blut/vñ erscheinet die gelbin. Als bald du aber nicht mehr truckest/ so laufft das blut wider zu. Vnd ob es wol gemeiniglich/jetz hitzige Fieber/ dann kelte vnnd schauder mit sich bringet/ macht es doch wann es also vermischet ist nicht sondren schmertzen/ haffret auch merteils allein in der obren haut/ also das es sich selten / in das vnder gelegen fleisch erstrecket. Wo es aber einwarts in leib schlahet/so ist es offt gar ein arg zeichen.

Diß zu artzneyen / seind volgende gemeine reglen zu mercken. Erstlich so kan nicht nützlichers geschehen/dann die Materien/ welche hitzige Cholera/ gleich ein Schaum des bluts/ vnd andrer feuchtigkeit ist / zu purgieren. 2. Dann so dises nicht allein seiner vilin / sonder arger eigenschaft halben schaden bringet/weil es vber die maß hitzig ist / so taugt das man mit starcken Aderlassen küle. 3. Es kan aber/ solchs külen mit kalten vnd hindersichtreibenden sachen/nit sicher an allen orten geschehen/ damit man die hitz nicht von einem schlechten/ an ein edler ort jage. 4. Hieher sol nicht/das der hitz zuwider sey gebraucht werden / es sey dann zuuor der leib wol purgirt. 5. Es ist ohn not dise Apostema zu zeitigen/sonder zu külen. 6. Wo diese Erysipela on vermischung andrer flüssen ist/so schader kalt wasser trincken nicht/ sonder ist vil mehr ein artzney. 7. Wo diß auß roter Cholera kompt/ so ist es desto hitziger/darumb sol man auch starckere külung brauchen. 8. Befind es sich vermischt/so ist das angezünt Glied als lang zu külen / biß der schaden sein farb verleurt/als dann vergehet vnd ruwet dz gesegnet von stund. 9. Wann das ort anfinge schwartz oder trunckel werden/laß ab mit külenden vnd anziehenden sachen / damit es nicht zum erschweren gerate.

Damit nun ein solchen raht geschaft werde so ist jm wie volgt zu begegnen. Erstlich ist ein solcher mit sachen zu purgieren/so die Cholera außtreiben / das thut die Cassia / Electuarium, Lenitiuum, Diaphenicon, de Succo rosarum, de Sebesten darzuon du weiter das 3. teil 12. Cap. 6. H: von blödigkeit des Magens auß hitz/ vnnd darnach zusehen hast. Aber zu jeder solcher artzney/ welche dir gefallet / sol alwegen Rhebarbarum vermischet werden.

Dargegen ist sich in alwege vō Scammonio vnd Diagridio, zuuerhüten. Oder / Nim 24. dürre Damascenpflaumen / Sawr Dattlen 10 lot/die siede wol in gnugsamen Brunnenwasser. Von der brü nim 3 vntz/weiche vber nacht darein 1. ℔ Rhebarbaro / zu morgens trucks hart aus/vermische darzu 1. vntz Veiel Syrup/ mer oder minders deins gefallens/ vñ trincks warm. Ist es zu gering / magst obgemelter Latwergen eine / sonderlich de Succo rosarum 2 lot darzu mischen. Es geschicht auch offt/daß nach einnemen einer artzney/ schmertzen vnnd seltzame zufelle komen darin neme der Kranck schnel/entweders warm wasser / oder ein solches darin wie volgt gesotten sey.

Nim Enis/ Fenchel jedes 2 ℔/ Rosen/ Veielen / Ochsenzungen vnd Borragenblumen

aller

Gesegnet/Rotlauff/Wildfewer.

äller ȝ M/ Saffran 3 gᵃ/ Saruon mag er ein trüncklin thun oder vber den magen schlahen.

Setze nachmals ein laßkopff auff das hertze/ vnnd zwen andre auff den Rucken gleich dem hertz entgegen/ vngebick. So dann die notturfft/ alter/ völlin der adren / oder andre vrsachen / das aderlassen erfordren / sol man die Leberadren öffnen. Sonst mag man das vrderlassen/ Sann in disem fal ist Aderlassen nit alwegen von nöten.

Ordnung des Lebens sol durch auß auff külen gerichtet sein / Derhalb ist der wein jn alweg verbotten. An dessen stat ist nichts taugenlicher/dann Gerstenwasser. Zu zeiten mag man Endiuien Syrup/ Essig vnd Saurampfer Syrup / also den von ölmagen / Veiel Julep vnd Syrup. Seßgleichen beyde von Rosen brauchen / Were dir dann das Gerstenwasser in die lenge zu wider / so trinck rein brunnenwasser. Wie du dann von diesem hievornen jn hitziger Leber vnd Magen/ weitern bericht zu sehen hast.

Außwendig zu brauchen/ nim Lattichkraut ein wenig erknischt/ schlags vber die hitz/ oder an dessen stat sein außgebrant wasser. Seßgleichen magest du auch volgende vermischet/ oder jedes für sich selbest in eim schwammen genetzt vberschlahen/ als Endiuien/ Klapperrosen / Seeblumen/ Veielen/ vnnd gesottnen Rosen.

Item lege Milchraum in Kleyen vermischt warm vber. Das thun auch Brotbrosmen/ in milch geweicht. Wie auch das Oxyrhodinum, Oder/ nim Wegrich/ vnd Haußwurtzsafft jedes gleich / darzu vermisch ein wenig Essig. Etliche brauchen Schreiber Tinten / Nim Wegrich 1 M/ Nachtschatten / Veielen jedes ȝ M/ Lein vnd Fenum grecummeel jedes 1 lot/ laß zu muß sieden/ schlag darnach ein eyertoter darunder/ vnd brauchs wie andre.

Ein anders/ Nim Gerstenmel 2 vntz/ Leinmel/ Rosen jedes 3 lot/ roten vñ weissen Sandel jedes ȝ lot/ Bolarmen/ Campher jedes 1 q/ Haußwurtz vnnd Nachtschattensafft jedes 2. vntz/ ein wenig Essig/ machs mit Rosenöle zu einem weichen pflaster.

So taugen volgende öle / vber die hitze zu streichen/ von Rosen/ Seeblumen/ Veielen/ vñ Magsat. Doch ist hie diß zu mercken/ das öligе/ feiste ding nicht wol zu dieser Kranckheit taugen/ also daß man sie nicht ferner brauchen sol/ dann andre sachen darmit anzumachen.

Zum anstreichen/ Nim klein gestossen Glett das mach mit Rosenöl zu einem taig/ vast wol vermischet/ giesse ein wenig starcken Essig daran/ vnnd reib es so lang / biß es sich zusamen thut/ wo du dañ siehest das diese hitz angreiffet oder ein blater auffwischet / so streiche es des tags 3 mal darum. Diß lescht auch das Rosenselblin/ vnd Külung selblin Galeni/ sonderlich weñ du zu beiden ein wenig Campher mischst. C

Mit der zeit magest auch volgendes selblin anstreichen/ Nim Rosen vnd Camillenöl/ Eyeröl/ Wegrichsafft jedes gleich vnd vermischs.

Oder volgens das diesem nit vngleich ist/ Nim Wegrichsafft 4 vntz/ Rosenwasser/ Rosenöl jedes 3 lot/ wilt ein salbe haben/ so laß sieden biß sich das wasser verzert/ vnd thu wachs darzu. Sonst netz ein tüchlin darein/ schlags ein weil vber/ bedecke nachmachs das ort mit newlich beschribenem muß/ so anfacht/ Nim Wegrich 1. M.

Item/ Nim Gerstenmeel/ Honig/ Apffelsaft jedes gleich/ laß zu einem muß sieden/ vnd brauchs wie andre. Brauch auch ein bad oder waschen/ darin Rosen/ Camillen/ Haußwurtzen gesotten seind.

Von Schlieren vnd Eyssen.

§: 13.

Es ist hie vornen in gemeiner beschreibung der Apostemen vnd geschwere gemeldt/ daß vnder demselbigen namen auch die Schliere Bubones begriffen seind/ wie auch der Carbückel/ weil aber solche vngeschlachte Koppen vnd Beügel/ gemeinig lich bey man vnnd weibs personen / bey den gemechten auff wischen/ so sein sie daselbst nemlich im 3. theil 2. Capitel 1. § beschrieben. Vnnd eben solche gestalt hat es mit den andern Eyssen den Furunculis, allein daß sie milter seindt. D

Vom Carbunckel.

§: 14.

Diß geschwer nennen die Griechen Anthracem, das ist ein Kole/ die Lateinischen Carbonem, vnd Carbunculum, welchen namen wir auch im Teutschen behalten / Wiewol etliche etwas vnderscheidt zwischen dem Anthrace, vñ Carbunculo, machen. Diß geschwer wirdt wie volgt beschrieben.

Anthrax, ist ein hitzige Apostema/ welche die ort da es sich hin senckt / mit seinem entzünden groben blut verbrennet / truckne schwartze rugen mit geschwulst vnnd grossem schmertzen machet/ auch etwas fieber erwecket. Vnd zwar so ist (wie hochgelerte Artzet schreiben/ vnd teglicher erfarung beweist) kein ergers geschwere dan dieses. Die zeichen so den zu erkennen geben ist erstlich ein anröten deß gliedes / darnach werden ruffen/ mertheils schwartz / etwa tunckelblaw oder blaich vnder welchē ein wenig eiter liget. Weil sich aber/ solche hitzige Carbunckel

Vom Carbunckel.

A bunckel am meisten vnnd gefärlichsten in der Pestilentz erzeigen/vnd daselbst weitleiff darvon sol geschriben werden/ist die sache nicht zu teilen. Derhalben wöllen wir die so on Pestilentz von dergleichen Carbuncklen verletzt werden/ in den sechsten teil diß buchs gewisen haben weitleiffern bericht zu erholen/vnnd hie deste kürtzer mit abbrechen.

Erstlich so ist auff der gegen seiten zulassen/ vnd wo ein voller leib / vnd vil Materi erkennet würde/ hernach auch auff der/ da der Carbunckel ist/ künde das nit sein/zum wenigsten Laßköpff setzen. Darnach ist der Krancke zu purgieren mit gerenter geißmilch/ Epithymo, Lerchenschwam/ Sauren Dattlen.

Zur krafft vnnd labung mag er Citron/Limon/Bomrantzen vnd dergleichen brauchen/ sich mit essen vnd trincken als ein fiebriger/vñ nach dem die hitz ist halten. Außwendig bedarf es nit so gar külender ding als in Erysipela. Dann die Materi ist etwas dicker/sonder man mag ein pflaster auß breitem Wegrich/Galles Linsen/Brotrinden/Kleyen mit Essig machen/oder Alon in Essig erlassen/ein tuch darein netzen/ vnd vberschlahen. Darzu tauget auch wo ein Granatapffel entzwey geschnitten in Essig gesotten/gestossen vnd als ein pflaster vber gelegt wirt/das taugt die hitz vnd schmertzen zu stillen. Zum zeitigen mach ein pflaster auß Feigen / dürren Weinberlen / Nüssen / B Gerstenmeel mit wein vnd öle gesotten.

Rund vmb den Carbunckel streich ein sälbe auß Bolarmen/Essig vnnd Rosenwasser/ damit vmbligende ort vor der Litz beschirmet werden.

So dann die Apostema auffbricht/so ist das mit dem reinigung selblin / am 181 blat C beschriben zu reinigen /darzu trucknende ding brauchen/so lang biß man volkomen heil wird das geschicht mit der salbe Basilicon, die mach also. Nim Bleyweiß 5 ℔/ Glett ℥ lot/Silber schlacken iℨ ℔/Dragant 1 ℔ / darauß mach ein puluer/ vermisch mit 1 vntz weiß Wachs / vnd ℨ. vntz Rosenöl zu einer sälb.

Von alten Geschweren vnd Schäden. §: 15.

Diese/ sie entstehen von Apostemen/ Geschweren/ winden/ oder wo her es sey / nennen die Lateinischen Solutionem continuitatis das ist ein ertrennung solcher sachen/die von natur an einander hafften sollen/ wie dann in allen schäden/ vnd geschweren geschicht /da haut vnd fleisch löcherig / vnd darmit von einander gespalten werden. Deren seind nun mancherley arten wie deren ein teil hievornen beschriben / vnd noch mehr volgen werden. Dieser gegenwertig §. aber sol gleich in gemein/zu allen schaden vnd geschweren/ fürnemlich die etwas alt vñ lang wirig seind taugen. Zu solchen sein etliche gemeiner reglen zu mercken.

Die erste/wo zartes flüssigs Eyter in einem schaden oder wunden erscheinet/ da gibt es an zeigen das er trucknens bedarff. 2. Ist aber das Eyter zehe vnd dick / sol man Abstersiua ledigende oder seubrende brauchen. 3. Wann man den schadhafften pflastert oder bindet/da ist zu verhütē/das der schad nit vom Mittagwind/ also auch nicht von kaltem oder feuchtem berüret werde/sonderlich wo der schad feucht vnnd hitzig ist. 4. Allen wunden seind trucknende sachen von nöten/ den tieffen schadē aber destomehr trucknende vnd reinigende. 5. Weil kein frisch fleisch kan geziglet werden/wo der schad nit wol getrucknet vnd gereiniget wird / so sol man zeitlich darzu behülflich sein / sonst würd sich das Eyter mehren/ vnnd vnnüglich sein/ fleisch zu erlangen. 6. Kein fleisch wird gezigelet/wo die artzney der Complex des schadēs nit gemeß ist/drum ist truckner trucknēs/vñ feuchter feuchtes zu brauchen. 7. Es ist zu verhüten/ das man die wunden vnd schaden nicht mit öl befeuchte/dann das mehret das faulen in tieffen schaden/ sonderlich in warmer zeit / so wol in truckner als feuchter Compley. 8. Es ist von nöten in allen Compleyen des verwundten/ oder schadhafften glides/ darin man fleisch zilen sol/daß das blut verwaret vnd gerechtfertiget werde/weil es das Instrumēt ist daraus frisch fleisch wachset. Vnd diß nit allein im glid sonder gantzem leib. 9. Die trucknende artzneyen sollen den ersten grad nicht vbertreffen/ dann wo die zu viel truckneten/geschehe es nit allein den flüssen/ sonder damit wird auch das fleisch verzeret vnd gedorret. 10. Vast trucknende artzneyen/nutzen truckner Complex wie dagegen die so nit vast trucknen/den feuchtē von nöten seind / daraus volget das truckens mit trucknem/ feuchtes mit feuchtem zu heilen sey. 11. Weren grosse wunden oder schaden wesenlich feucht/ da seind trucknende Mittel zu brauchen. 12. Wo zweyerley schaden / die sich doch im Eyter vergleichen / einer in feuchten/ der ander trucknem leib were / so erfordert die sache/ daß man im truckne noch mehr truckne/ vnd den feuchten mit solchen sachen die wenig trucknen heyle/Darumb so tauget Weyrauch/ vnd seins gleichen den feuchten/ weil der nicht vast trucknet/dargegen Holwurtz/Veielwurtz vnd was jhrer art ist / so sehr trucknen / den trucknen leiden. 13. Den schaden so dickes Eyter haben/vnd geschwollen/seind solche trucknens

Alte Geschwer vnd Schaden.

nende sachen/die nicht beissen zu brauchen/als Granatschelfen / gesottnen Wegrich vnd dergleichen.

So viel nun das Artzneyen belangt / wird/ wie man purgieren / Aderlassen vnd anders brauchen sol/ gemeiniglich bey jeder sonderlichen beschreibung angezeigt/ vnnd haffte die sach so wir hie von alten Schaden vnnd Geschweren handlen / mehrteils in eusserlichen sachen/ als Salben/ Pflastern vnd vberschlachen/wie dann volget.

Nim alt Schmer/Butter/Bockvnslet/Honig/ Wachs / Hartz / jedes gleich / ein wenig Wein vnd erlas beym fewr/Baumöl so vil not ist das weich zu machen / zwings durch ein tuch / laß erkalten / Diese Salb wie vast alles was hernach volgt / mögen nützlich zu allen Schaden gebraucht werden/ allein Hitz vnnd Kelte vnderscheiden.

Nim Baumöl/Essig jedes 2. vntz/ Wachs 1. lot/geriben Glett 3 lot/Grünspon 1 ℔/ laß den Essig heyß werden / vermisch die andere stück darunder / Siede es biß es braun wird.

Volgens ist jm vast gleich / Nim Baumöl/ Essig jedes 2 vntz/Wachs 1 lot/Glet 3 lot/Mastix/ Grünspon jedes 1 ℔/ mach öle vnd Essig heiß vnd ein wenig sieden / nachmals alles vollend biß der Essig verzert vnd die salb oder pflaster braun wird.

Item/ Nim Rosenöl 3 ℔/ Camillenöl 1 ℔/ Bleyweiß ℥ lot/Drackenblut/Bolarmen jedes 1 lot / Campher 1 ℔/ Glett ℥ ℔ / bereite Tutia ℥ lot/Corallen 1 ℔/ Wachs was not ist ein Pflaster zu machen / das streich auff ein leder / vnd schlachs vber.

Zuuor aber vnnd dergleichen vbergelegt wird/ sol man den Schaden offt mit volgenden waschen/ Nim weissen Wein 4 vntz / Rosenwasser 2 vntz/ das weiß von einem hart gesottnen Eye klein erriben/gebrenten Alon ℥ lot Grünspon 1 ℔ / Das alles siede bey sanfftem fewr in einem glaß vnd laß gefallen/ seihe es/ vnd bewars wol verbunden / Ist es zu starck/ so nim mehr Wein vnd Roserwasser darzu.

Volgends Pflaster wird inn Apotecken Basilicon, von den Wundartzten das gelb oder Wasserpflaster genant / das ist fürtreflich zun trucknen schaden /so ohn Eyter vnd dergleichen flüsse seind/sonderlich zun Nernen/dann es trucknet/ reiniget/ vnd macht fleisch wachsen/ das bereit also.

Nim weiß oder gelb Wachs/ Hartz / Rindervnslet / Bech / Terpentin / Weyrauch/ Myrrha/Griechisch bech/ jedes gleich / Erstlich erlaß das Wachs/darein thu die Bech/laß wol zergehen / als dann setze das Terpentin darzu/ vnd vermisch den Weyrauch vnd Myrrha klein gestossen darunder / wann es dermassen erkalter ist / das du es an henden erleiden magst/ so muß es mit nassen henden abgearbeitet werden / sonst klebet es zu hart an. Eben auß diesem wird mit öle ein Salb gemacht/wie du auch ein andre hie vornen in 14. H: vnd beschreibung des Carbunckels zu sehen hast. C

Besiehe auch im andern Teil 3. Capitel 9. H: B / in erschweren der Brüste ein gute Salbe/ so anfacht / Nim geleutert Honig / ꝛc. welche du zu kalten vnd hitzigen schäden / wie das selbst anzeigen wird / richten magst.

Die Wundartzet haben volgends vndrem namen des Grünpflasters vast im gebrauch/ Nim Hundschmaltz/ Wachs/Hartz/Schmer/ jedes 1 vntz / Nachtschatten / Bappelen / jedes 1. M / die Kreuter siede zu muß/ in Geißmilch biß es dick wird / erstoß vnd mischs mit den andren.

Wo Blatern verhanden seind / die darneben erschweren (die Wundartzet nennen Cossos exulceratos) so brauch volgends/ Nim Gold glett so viel du wilt / das weiche zween tag in Essig / doch das dreymal frischer daran gegossen werd/rüre es offt vnd laß an heysser Sonnen/ nachmals reibe es zwo oder 3. stund in ein Bleyin mörser/thu vnderweilen ein wenig Essig von Veielen vnd Oele daran / biß er dick wird/Zu letzt gewaschen Bleyweiß 2 vntz/ Wegrich vnnd Haußwurtzsafft / jedes 1. lot/ Campher ℥ ℔/zwey erklopffte Eyerklar/ mach ein weich Sälblin / darmit salbe die auff boltzende schwerende Peulen. Den nachvolgenden tag wasche den Schaden mit disem Wasser/ Nim Steiffwurtz/ Bappelen/ Veielkraut/ jedes 1 M / Das siede wol in reinem Brunnenwasser / seyhe es / vnd vermisch mit Rosenwasser / so vil dir geliebt/ vnd brauchs zumofftern mal. D

Stinckende vnd fliessende Geschwere. H: 16.

Solche Schaden kommen auß groben zehen feuchtigkeiten / die zu heylen/ sol man sich fürnemlich guter ringdawiger Speisen vnnd Tranck befleissen/die Phlegma oder Melancholia wie offt gesagt purgieren / welches dann gröslich von nöten ist / damit der arg fluß abgeschnitten werde : Seßgleich nach dem die sach ein gestalt hat zur Aderlassen. Gleichfals muß auch was faul vnd erstuncken fleisch verhande

A außgeschnitten oder geetzet/hernach gereinigt vnd fleisch gezogen werden. Zu welchem dañ nachgeschribne sachen/taugenlich seind.

Zum reinigen / tauget sonderlich die Salb Mundificatiuum de Apio am 181 blat C beschriben. Besihe auch am 80. blat C/ das Vnguentum Apostolorum das nicht allein zu diesem/ sonder vast allen schaden wunderbarlich ist.

Gleichsfals wird auch diß gepriſen / Nim Wegrichwasser / Granattenwein / Honig jedes 2 vntz/Grünspon/ Alon jedes iij lot/ laß sieden biß es dick wird / salbs damit oder schlachs vber nach gelegenheit der sach.

Item / Nim vnzeitiges Baumöl 3 lot / gebrant bley 3 ℔ / berete Tutia ij lot / Mastix/ Weyrauch / Sarcocolla / jedes ij ℔ / diß siede in 6 vntz Wegrichwasser/biß es verzeret wird/ wild ein Pflaster/so setze wachs zu was not ist/ man brauchts aber gewönlich mit zopfferlen/ in die schäden zu legen.

So reiniget vnd verzeret auch volgends/ Nim Lebendigen kalck 4 vntz / Baumöl 16 vntz Bock vnschlet 3 vntz/wachs so vil ein salbe oder pflaster erfordert/erlaß/vnnd rüre das so lang starck/ biß erkaltet vnd gestehet.

Ein anders / Nim zartes Habelmeel / wol gereden 8 vntz/ Wolgemut vnd Nachtschatten safft jedes 4 vntz / frisch Schweinischmaltz 6. vntz/das vermisch vnd schlags vber/es zeytigt
B kület vnd reiniget.

Man bereitet auch ein vast köstlich Pflaster/ das man Gratia Dei, das ist Gottes gnad vnd gabe nennet/ weil es trefflich gut zu erstunckne geschweren / Frischen vnnd alten wunden ist/ dem faulenden fleisch weret / Eysen / Glas/ Holtz/ Gifft/ Bein/vnd was schedlichs in wunden vnd Schaden ist außzeuhet/darzu gewaltig heylet/das mach also.

Nim Terpentin 1. vntz/ Hartz 6. vntz/ Weiß wachs 2 vntz/Mastix 1 lot/ Eysenkraut/ Betonia / Bibinel jedes ℥ ß / die Kreuter erstoß/ siede sie in starckem Wein/ biß der dritteil verzeret wird/seihe vnd trucke sie wol auß / jn der brü siede das Wachs/ Hartz/ Mastix / biß sie wol vermischet werden mit stetem vmbrüren/ als dann setz vom fewr / thu das Terpentin vñ anders darein / rüre es stets starck / biß es erkaltet. Die wundartzet nennen auch eines das schwartze Pflaster/das zu allen geylen/ offnen schaden/es sey Fistel oder Wunden behülfflich ist / das wird also bereitet / Nim Augstein/ Grünspon / Schwebel / Glett / Kalck / vnnd Lorber/ als gleich/ vnd klein gestossen/ gesotten Honig/ so vil die sache erfordert / ein pflaster oder salb zumachen.

Es reiniget auch die bekante Salb Agyptiacum genant die Fistlen/ weret dem vberflüssigen fleisch/vnd verzert das erfaulet. Das bereitet man also/Nim Grünspon 5 ℔/ gelauterten Honig iij lot / starcken Essig 7 ℔/ das siede biß es dick wird/ Das trücknet neben erzelten die Schaden wunderbarlich.

Item/nim Grünspon 1 lot/Salpeter 1 vntz/ die reibe zart ab auff ein stein / zünde das mit Bappier auff einem stein an / so verbrind der Salpeter/was vberbleibt/ setze in ein feuchten Keller/mach den stein hangen / so laufft mit der zeit ein öle darvon / das mische mit Rosenwasser oder erklopfftem Eyerklar/ Allein ist es starck/heylet aber wunderbarlich.

Item / Volgende öle taugen zu solchem Schaden / von Eyren/ Sillen / weissen vnnd blawen Gilgen/ blawen vnd gelben Veielen/ von Wechalterholtz vnd Beerlen vnd Zieglen.

Von Wassern vnnd dergleichen / die zwey offtgemelte Güldine wasser/ Hernach im letzten teil zu beschreiben/ Herr Tristants Wasser am 48 blat B/ angezeigt/ von welchē wan wil getruncken / oder auff die schaden gestriechen.

Hieher magst auch ein Laugen mit Baumöle vermischt/so hernach im Brand von büchsenpuluer verzeichnet wird/brauchen.

Oder mach dieses / Nim klein geschnitten Holwurtz ℥ lot/ Teuffelskot 1 ℔/ Tausend güldinkraut iij ℔ / lebendigen Kalck ℥ ℔ / Das weich in ein kleine maß Laugen / siede es hernach biß ein dritteil verzeret werde/ mit disem wasch die schäden law.

Item/Stoß Speckgilgen zu puluer/laß in zimlichem Wein sieden/biß der dritteil verzert wird/vnd schlahe es vber.

Mehr gedachte Wundartzet / haben auch mancherley truckne puluer im gebrauch / darunder ein gemeines/ welchs sie dz Rhot nennen/vnd also bereiten/Nim Griechisch bech 1. vntz/Walwurtz/ Blutstein/ oder an dessen statt Weinstein/ Drackenblut / Mumia, jedes 1 lot/ mach auß allem ein Puluer / Siß heylet alle Geschwere / Wunden vnnd Fistlen/ wann sie von faulem fleisch gereinigt seind / Du magst es auch bescheidenlich in alle Wunden brauchen. Item / Nim Bonenmeel 1. lot/ Staubmel 5 ℔/Mastix ℥ ℔/Dragant/ Gumi/ Mumia, Bolarmen / Drackenblut jedes 1 ß/ vermisch vnd strew es in ein flüssigen schaden. Eben auß diesem puluer magst mit Wachs vñ Terpentin/ Pflaster zum trücknen der schaden machē. Es wird auch solchen Krancken befohlē zum wenigsten 2 oder 3 mal in der wochē ℥ biß 1 ℔ Theriaca oder Mithridat/in Erdrauch wasser einzunemen. Deßgleichen mag er offt von dem Magenpuluer brauchen/so am 101 blat A in der Gedechtnuß verzeichnet ist/vnnd anfahet/nim Senetbletter/ ꝛc. von welchem wird gehalten/ dz der so es fleissig niesse/sich vor keinem vergifften geschwere zu befaren habe.

So

Stinckende vnd flüssende Geschwere.

So wird vom Rosmarin wein gehalten/dz der getruncken / alle fawle feuchte des leibes verzere/vnd vor erstörung erhalte. Deßgleichen wo solche schaden /offt darmit gewaschen werden /daß er dieselbe reinige vnd heile.

Von Aderkröpffen Varices genant. §: 17.

DIser Varices / ward hie vornen im vierten theil vnnd anfang deß andern Capitels / von schencklen gedacht. Vnd ob sich wol diese geschwer/zuziten auch an andern gliedern deß leibes erzeigen/so geschichts doch gemeinlich vmb die huffe vñ diche/aber noch öffter vndern Knie an wadē/da erscheinen die Adren hin vnd wider gebogen/ Knollet Grün vnd Schwartz / wie dir Traubenbere auffgelauffen:Sie stecken voller Melancholischer feuchtin vnd schwartzem blut / ist auch ein solcher gebrechen/ der mißlich zu heilen ist.

Er greifft auch gemeiniglich solche personen an/ die hart mit den schenckel arbeiten/ viel vberfelt lauffen/schwer tragen/ vnd Melancholische speise brauchen.

So vil nun die weis diese Varices zu heilen belangt/sol man erstlich die Basilica öffnen/dē Brechenhafften mit solchen sachen purgieren/ die Melancholiam treiben / darnon mehrley hin vnd wider / vnnd das Register zu besehen ist. Diß sol auch offt geschehen : darneben sich/ wie gesagt / von allen so grob Melancholisch blut machet/enthalten.

Wann nun ein gute zeit also fort gefarē ist/ mag man die auffgelaufne grüne oder schwartze Adern öffnen/vñ das blut gar darauß fliessen lassen. Es brauchen auch etliche dē brand: der sol aber zu oberst vnd am anfang gedachter voller vnd auffgelauffner Ader geschehen/ hernach volgende Salben oder Pflaster darvberschlahen. Nim Bleyweiß / Spießplaß/ Silberglet/gebrant Bley/jedes 1 vntz/ Hamel feistin 4 vntz / Weyrauch / Mumia, Sandaraca, Sarcocolla, gebranten Alon/ Drackenblut/jedes 3 ℔ / Rosenöll/ Roseneſſig jedes 3 ℔ / weis wachs/Hartz jedes 1 lot/vermisch vñ mach ein salb oder pflaster /Es ist auch gut zu flüssenden alten schaden/dorret vnd gelegt schmertzen.

Item/ Nim Weyrauch/ Mastix/Myrrha/ Mumia, jedes iß ℔ / blaw Gilgensafft iij ℔/ Holwurtz/Stabwurtz/bereit Regenwürm vñ zu puluer gebrant jedes 1 ℔ / klein abgeriben glet 1 lot/gebrant Kupfferschlag /gebrāt bley/ Galles Cypreßnus / die gelbe wurtz Curcuma weiß vnd rot Corall / Rosen jedes 2 ℈ / Drackenblut / Bolarmen jedes ß ℔/Hartz/Terpentin jedes ß lot / Myrten vnd Rosenöl jedes 2. vntz / Bockvnslet / Blawgilgenöl jedes 1 vntz/ was zustossen ist stoß/das hartz/terpentin vnd öl erlaß beim fewr vnd vermisch alles zu einer salb. Etliche nemen Feigbonenmeel / machen mit wasser/ darin Tamarisc gesotten ist / oder angezwornem Geißkot mit wein ein vberschlag pflaster. Es sollen auch die oberen Glieder/die solche feuchtin vndersich sencken gestreckt/vnd jr mängel gebessert werden.

Vmsichfressende geschwere in gemein. Cap. 2.

SO wir jetzund von solchen schaden vnd geschweren zuschreiben haben/ die nit an eim ort verharren / sond hin vnd wider kriechen/haut/fleisch/etwa auch die bein verderbē / so ist erstlich diß zu wissen / das solche die alte Griechen vom fressen Phagedænas nenneten. Nachmals haben sie andre genawer vnderscheidē/ jeder art ein eignen Namen zugeben/ vnder welchen Herpes, Phagedæna, vnd Cancer die fürnemsten sind. Darunder ist das erst gantz zarter vnd dünner feuchtigkeit / das letz grob vnd zehe / das mittel erhaltet sich auch im mittel zwischen beidē. Abermals/ so ist Herpes nit alwegē ein offner schaden /windet sich mit seinem fressen wie ein Nater (welchs der namen so ein Slangen bedeutet außweiset) hin vnd wider/ das ein verlassen vnd ein frisches auffnagen. Phagedæna macht offne schaden/wirt tieff/ greifft auch die nachgelegne örter vnd fleisch an. Cancer der krebs/ wird hernach wie auch die Herpes sein besonder beschreibung habē. Nun ob schon solche schädliche geschwere (wie anzeigt) vnderschiedlich seind/ werden sie doch bey vns mehrmals vnder dem namen Fistel begriffen / vnd vermeinet das diß gleich ein vrsach der ander sein sol. Darumb wir sie am ersten beschreiben wöllen.

Von der Fistel. §: 1.

DIesen namen gaben die Lateinischen diesem verderblichen Geschwere von Fistula, das ist ein Pfeiffen. Dann zugleich wie ein schwegel lang vnd hol/ also ist auch diß Geschweres art/sich tieff/ vnd am anfang mit eim engen löchlin in den Leib zu erstrecken. Derhalb es wie volgt beschriben wird. Fistel ist ein Geschwere oder schaden/ das ein harte dicke haut vmb sich hat/tieff vnd lang in leib/ mit krummen gengen schleuffet/ hart zu beschliessen vnd zu heilen ist / auch vnderweilen an stat des Eyters/ ein dünne feuchtin außwirffet.

Man find auch wol solcher Fistlen / die sich oben an der Haut wenig erzeigen / aber mit

A jrem wurtzen tieff vnd verborgen liegen/ derhalb desto gefehrlicher zu artzneyen seind/ wie du dann von diesem in Fistlen der Augeneck im 7. Capitel 11 H. Item 9. Capitel 3 H: am 93. blat C/ von Ohren Apostema. Vnd am 149. blat D/ von der Fistel am Zanfleisch/ alle im ersten teil: Weiter im andren/ 3 Capitel 9 H vom erschweren der Weiberbrüste. Seßgleichen im dritten Teil 10. Capitel 12. H: von der Fistel im Maßgang zusehen hast. Vrsachen dieser Fistel/ mögen sein vorgehabte vbelgeheylte Apostemã: Oder das zu lang verzogen ist die selbige zu öffnen/ darumb das verhaltẽ Eyter hab einwartz gefressen/ vnd zur Fistel worden. Also mag es auch auß einer Wunden die nicht volkomenlich gereiniget ist/ geschehen: Wie vom Beinbrüchen/ oder arger feuchtigkeit deß Leibs vnder der Haut oder im fleisch stecken/ das erfaulet vnd zu eim solchen schaden geraten ist. Zeichen sind/ wo man die druckt/ so ists on schmertz/ es sey dann der Schaden nahen bey einem Flachs oder Neruen/ vnnd etwas Eyters habe. Steckt es aber allein im fleisch so wird das Eyter in kleiner zeit weiß. Ist der Schaden alt/ so fleusset ein zeit dick vnd trüb Eyter. Wo in eim Neruen/ so ists dünn/ schwartz/ vnnd wo man das druckt/ gibts blut sampt dem Eyter. Hafft es aber im bein/ so erzeigt sich das außfliessen subtil vnnd gelb.

B Wo es aber biß in die hülin desselbigen krochen ist/ so macht es ein feistes Eyter wie öl/ welches anzeigen gibt daß das Marck erfaulet sey/ sampt mehr andrem so an gemelten orten anzeigt werden.

Diese zu heylen/ seind erstlich etliche gemeine Reglen zu mercken. Zum ersten/ weil die Fistlen mehrteils auß Wasserigen Phlegmatischen vberfluß entstehen/ so sol man sie trücknen/ vnd solche narung brauchen die gut blut mache. 2. Weil die vrsachende Materi hart im Leib steckt/ ist nützlich dieselbige zu bereiten vnd außzutreiben. 3. In veralten vnd tieffen Fistlen/ ist die sicherst vnnd gewisseste heylung von grund außzuschneiden/ oder brennen/ so dargegen das Etzen von wegen der Neruen arg vnd schädlich ist. 4. Die so in beinen stecken/ werden nicht geheylt/ es werde dann dasselb außgenommen. 5. Die/ zu heilen/ so im Fleisch stecken muß man erstlich das löchlin erweiteren/ das mit waschen reinigen vnnd trücknen.

Hierin ist nun erstlich vil an wol halten mit Essen vnd trincken gelegen/ wie die erste Regel anzeigt: vnd sol solchs sampt seiner Wonung auff trücknen gericht werden. Fisch vnnd dergleichen seind schädlich/ gut Fleisch mehr gebraten dann anderst nützlich. Zum Tranck brauche man guten Wein/ doch von wegen der scharffen Materien etwas gewässert. Gedachte Materi zu bereiten/ taugt Meerzwifel Oxymel, oder Diureticum, wie von diesem auch was zun Schaden zu brauchen/ an vorgemeltem ort von Augenfistlen angezeigt ist.

Vber solche stück seind doch volgende außwendig nützlich/ vnd nicht zuuerhalten/ Nim Weyrauch/ Aloe jedes 1 vntz/ verfeimetes Honig 5 vntz/ das Honig siede biß es etwas zehe wird/ wann es anfacht zu erkalten/ misch die Puluer darein/ zu letzt thu 3 lot erlassens Teufelskot darzu/ vnnd reibs ein lange weil in einem Mörser. Diß ist treflich die Fistel zu heylen/ also auch alle alte Schaden/ reiniget dieselben/ verzert das verderbt Fleisch/ lediget die Rufen/ vnd ledige beinlen.

Item/ Nim Terpentin das mehrmals mit Sawrampfferwasser gewaschen sey 4. vntz/ einen Eyerdotter/ vermischs/ thu darzu 6. lot Epffichsafft/ laß sieden biß der Safft verzert werde/ als dann misch ℥ 9 Saffran darunder. Süß reiniget vnd verzeret alles was arges in Schaden oder Wunden ist/ macht auch frisch Fleisch wachsen.

Diesem vergleicht sich vast die Salb Mundificatiuum de Apio, am 181 blat C/ beschriben/ das auch zum Carbunckel taugt. Neben diesen Pflastern solt du das Wasser newlich im 1 Capitel 16. H. beschriben/ So anfacht/ Nim klein geschnitten Holwurtz/ ꝛc. die Schäden zu waschen/ brauchen.

Die Wundartzte haben ein Pflaster/ des Falckensteiners genant/ das nicht allein köstlich zun Fistlen/ sonder zu allen Wunden ist/ das bereiten sie also.

Nim Eysenkraut/ Betonien/ Wundkraut/ Ochsenzungen/ Agrimon/ Heydnischwundkraut/ Garben/ Bibinel vnd spitzigen Wegrich jedes 1 M/ stoß vnd druck den Safft auß/ den siede in zweyen massen guten Wein/ zwings durch ein tuch/ thu es in ein kesselin vnd thu darzu ein gemein pfund Terpentin/ Wachs 4. vntz/ Griechisch bech 8. vntz/ siede es wol ab/ wann das geschehen vnd schier erkalter ist/ rüre 2 vntz gestossen Mastix darzu.

Darzu taugt auch das Pflaster de Gratia Dei, auch bey erstgemeltem Holwurtzwasser beschriben/ Wie auch die Salb Apostolorum.

Item/ Nim eins Knaben harn/ den reib ein lange weil in einem Bleyin mörser mit seinem stössel biß er dick wird/ darnach laß jn zu eim Puluer trücknen/ vnnd strewe es ein. So macht gestosne Veielwurtz eingestrewet/ frisch fleisch wachsen. Brenn fleck von einer Hirschhaut

Fistel.

haut in ein Bachofen vnd wolvermachten hafen/ das ist auch gut/ wie das rot dürr puluer/ Speckgilgen/ Roßmarinwein/ vnnd anders/ neben andrem in mehr gemeltem 16. ℌ: von stinckenden flüssenden geschweren angezeigt. Schelkraut gestossen vnnd vber gelegt/ oder desselbigen safft also gebraucht/ heylet die Fistlen. Du magst auch das Leinwatfetzen öle am 64 blat/ A/ beschriben/ mit nutz vnd sicher hieher brauchen. Item/ Mach ein öle auß Brunnenkreß/ streichs oder legs vber den Schaden/ das halter sie rein vnd säuber/ heylet auch. So vil sey von der Fistel geschriben/ wöllen weiter vnserm zusagen nach/ zu den vmbsichfressenden Geschweren greiffen.

Vom fressenden Geschwere.

Herpete. ℌ: 3.

DEr namen diß Geschwers/ wie vornen auch gemeldt/ ist so viel als ein Schlang: Dann dieses kreucht wie der Natern art ist/ bleibt nit an einem ort/ sonder schlinget sich mit seinem fressen hin vnd wider: Siß auch offt das es kein tieffer schadē wird/ sonder allein in der haut vnd höhin bleibet. Sessen vrsach seind wie andrer/ vberfluß der Cholera/ wo sie in jrer eignen natur bleibt/ das ist/ mit andren feuchtigkeiten nicht vermischt wird/ sich affter des gantzen Leibs außteilet/ so macht sie die Geelsucht/ Sann jr art ist zweyerley. Wo die dick vnd grobe ist/ so wird die gantze Haut biß auff das Fleisch verletzt/ vnd der wird Herpes exedens, der Fressen genant. Sie andere art aber/ so zarter ist/ bleibt (wie gesagt) gantz im obersten teil/ besenget allein die haut als were die verbrant/ das nennet man ohn zusatz Herpem, oder Herpem Miliarem, vom Hierschkorn/ weil diese Geschwulstlen sich diesem samen vergleichen.

Zeichen diser Geschwere seind/ wo ein glied sein natürliche farb verleurt/ schwartz/ weich/ vbelstincken wird/ die Puls vnnd schmertzen ab/ aber das vmsichfressen der gestalt zunimt/ wo man nit schnelle fürsehung thut/ das man das glied abschneiden/ oder des Tods erwartē muß. Von Artzneyen diß Geschweres spricht Galenus/ es sey einerley mit der vmbsichfressenden Erysipela, derhalb desto minder darvon zuschreiben ist. Wo man aber sicht/ das es anfacht zu faulen/ so vermisch gesiglete Erden mit Bolarmen vñ Essig/ bestreich den schaden mit. Wo das nicht ersprieſſe/ laß tieff mit eim fliettē vmb den schaden bicken/ Laßköpff oder Eglen ansetzen/ welche das verderbt blut außziehen. Darneben magst auch diß Pflaster vberschlahen/ Nim Eruen oder Bonenmeel/ saltzs zimlich/ machs mit Essigsyrup an. Man C
solle auch das gebickt ort vnd darum zweymal im tag mit warmem Essig waschen/ vnd volgende Salb darüber streichen/ Nim Teuffels kot/ Nesselsamen/ Holwurtz/ jedes 1 lot/ Grünspon ℥ lot/ machs mit Essig Honigdick/ Darmit salb den schaden vnnd vmbligende örter. Vnd damit diß Geschwere nicht weiter fresse/ Nim Grünspon/ Alon/ Honig/ jedes gleich/ brauchs wie erst gesagt: Diß erledigt das faul fleisch/ erhalt das so frisch wachset. Wo aber durch erzeltes das erfaulen nit nachliesse/ sich die farb vil mehr verenderte/ der gestanckt vñ weiche zuneme/ So brauch volgens Puluer darauff zu strewen/ Holwurtz/ Galles/ jedes gleich. Oder Dragant vnd Kupfferwasser beide mit Essig vermischt. Vnd wo es noch nit erschüsse/ so muß man zun Beutzlē brand oder etzen brauchen. Als dann nim Goldwurtz/ vngeleschten Kalck/ Kupfferwasser/ Myrrha/ Holwurtz vnd Grünspon/ jedes gleich/ mit Wegrichsafft vermischt/ Oder allein gestoßnē Kütrauch mit gedachtem Safft angemacht. Wann dann der Etzbrand sein wirckung volbracht hat/ vnd die Rüfen erhartet seind/ salbs mit frischen Butter biß sie abfallen/ ziegle fleisch vnd haut wie offt gesagt ist.

Die ander art diß schlangen Geschweres ist Herpes Miliaris, dessen auch vornen gedacht/ das nennen etliche Formicam die Omaiß. Diß D
hat auch mancherley arten/ nach dem das blut/ vnd andere zulauffende feuchtigkeiten geartet seind: welche doch in drey geschlecht/ wie volgt verfasset werden. Eines so hin vnd wider faret ist zum subtilesten/ verzert sich auch bald. Das ander ist auch hin vnd wider kriechen/ darbey verletzen/ die ist arg. Die dritt ist auß grober vnd hitziger Cholera/ die mehr in das fleisch hecket/ hat etwas Phlegma vermischt: vnnd auß dieser wird die Formica miliaris, so hitziger ist/ vnd schwerlicher erteilet wird. Auß erzelten sind auch die zeichen scheinbar/ vnnd in vorgangnen gnugsam erzelet.

Wie nu diesem zu begegnen sey/ ist in kurtz diß der weg/ das dem Krancken ordnung deß Lebens wie eim Fiebrigen fürgeschribē werd. Zum purgieren brauche man saure Dattlen/ Cassia/ Epithymum mit zugesetztem Rhebarbaro in Endivien wasser/ oder in gerenter Geißmilch vbernacht eingeweicht. Ists die Miliaris, so taugt Diaturbith. Weiter nim Galles/ Granatschelfen/ Bolarmen jedes gleich/ machs an mit Rosenwasser/ gar wenig Essig/ vnd streichs mit eim federlin vber.

Item/ Nim den kopff von gesaltznē Fischē/ röste sie in einem Jrdin geschier ob dem fewr/ biß sie schier verbrant werden/ machs an mit

herbem

Vom fressenden Geschwer/ Herpete.

A herbem wein / vnd streichs vber. Oder nim Schaffwoll / die röste biß sie schwartz wirdt / das man sie stossen möge / vermisch mit Rosen wasser das es zimlich dick bleib / damit bestreich gesagte Omeissen vnd darumb 2. oder 3. mal im tag / drüber bindt nit hart angezogen ein blawes oder weisses tuch: das ist nützlich erfaren: Streichs auch an alle ort da sich diese Geschwerlen erzeigen. Es sind diser Apostema / Geschwere oder Schaden wol mehr / die im namen vnd vrsachen vnderschiedlich sind / welch doch vast alle in die art der beschribnen vnd nachvolgenden schlahen / Darumb wöllen wir mit disen ersettigt sein / sonderlich weil in beschriebnen / auch neben allen andren taugenlich Mittel vermeldet seind / die auch andren zufellen nützlich sein mögen.

Vom harten Geschwere/

Scirrho. §: 4.

ZVvor vnd wir zum dritten vmbsich fressenden Geschwere / dem Krebs kommen / ist etwas von diesem zu melden / welches die Artzet Scirrhum, etliche verruckter weis Sclirosin, nennen / welchens auch hievornen im 3 Teil 12 Capitel / 5 § im erharten der Leber gedacht ist / vnd des darumb / das sie in vielen stücken gemeinschafft mit einander B haben. Sieser seind zweyerley beyde vnnatürliche Hoppen am Leib. Das erst aber hart / das es auch dem tasten nicht weichet / darbey ohn schmertzen vnnd vnentpfindlich / welches man auch für vnheilsam haltet / dessen farb ist wie Bley oder Aschen / entstehet allein auß Melancholia / welche dann ein grundsupp vnd heffen aller andren feuchtigkeiten ist. Die andre hat etwas entpfindlicheit vnnd wehtagen / das vrsacht auch Melancholia mit etwas Phlegma vermischt / bleibt geferbt wie die andre haut / nimt das artzneyen an / wie wol nicht leichtlich / Von welchem hievornen im 1 Capitel 11. §: von Hoppen vnd Peutzlen so auß Phlegma entstehen / gnugsam geschriben ist. Es mag auch diese hartin daher kommen / das man zuvor ein Apostema gehabt / die nicht wol gereiniget vnnd geheilet sey / da denn das vberbliben eyter erstockt vnd erhartet. Vnderscheit zwischen Scirrho vnd dem Krebs seind / das beim Krebs hitz / klopffen / öffnung der Aderlen vmb jn her seind / deren keins beim Scirrho erscheinet: Dann der ist on hitz vnnd schmertz / sonder vnentpfindlich auch vnheilsam. So nun dieser Scirrhus so wol an andren orten des leibs als (wie gesagt) an der Leber / Magen / Miltz / ꝛc. sein hartin erzeigt / vnd jedem ort in sonderheit darvon geschriben wirt / ist on not das wir vns weitleuffer außbreiten / sonder fortfahren.

Vom Krebs. §: 5.

DIß vmbsichfressen Geschwere / welches auch für ein art der Fistel gehalten wird / entpfacht seinen Namen von dem Meerkrebs Cancer, welchen die Italianer Granzo nennen / vnd das Geschwere / bey den Griechen Carcinoma, nit allein daher das er vmbsich kreuchet / sonder auch wie Galenus zeuget / das er offt / vnd sonderlich an Weibsbrüsten gesehen hab / das sein Figur in allen sachen / demselben Thierlin gleichte: dann da strecken sich die Adren mit schwartzem blut erfüllet / vnd auffgeschwollen auff beyden seiten nicht anders vnd vnderschiedlich auß / als gedachtes Krebsfüßlen. Dieser ist am anfang wol zuheilen: wo er sich aber gar zu hoch erhebt vnd verweilet / so wird den keiner ohn die Wundartzney vertreiben. Vrsachen diß Krebs ist ein vberflüssige Melancholia / Andere segen auß Melancholia / so von der Cholera verbrend / oder etlicher maß darmit vermischet sey. Auß diesem machen die Artzet zweyerley arten / Eine sey ein harte Melancholische Apostema / on offen schaden / mit etwas wehetag / daruon erst im Scirrho meldung geschehen ist. Die ander sey ein vmbsichfressender schaden / wie oben anzeigt wird. Zeichen des harten Krebs / so on offne schaden ist seind / das er sich anfenglich als ein kleine Bonen / rund / tunckler farb / auß grün vnd schwartz vermischt / mit etwas hitz vñ schmertz erzeigt / bleibt auch steiff an dem ort daran er wachset / vnd ist in diesem von vorbeschribnem Scirrho vnderschiedlich / das der Krebs auß verbrenter Melancholia mit geröster Cholera vermengt / entstehet / so der Scirrhus auß dicker Melancholia wie die Weinheffen mit Phlegma vermengt / wachset. 2. Der Krebs hat scharffschmertz vnd klopffen / deren keins in Scirrho ist. 3. Im Krebs seind schwartze nicht rote Aderlen vmb jn her / wie in Phlegmone oder Scirrho. 4. Der Krebs facht an im selbst an zuwachsen / dargegen kompt der Scirrhus nach einer Apostema. 5. Der Krebs ist gar entpfindlich / der ander aber on.

Nun zu diesem harten schadlosen Krebs / werden volgende gemeine Reglen gegeben / das sich ein solcher von allen Speisen / so die schwartze Cholera machen / Specerey vnnd was das Blut erhitzigt / enthalte. 2. Speise / die gesunde Narung geben / seind solchen von nöten vnd nutzlich. 3. Wo man im anfang vnnd schnell darzu thut / so mag dem Krebs geholffen werden / aber den veralteten nicht ohn hand artzney. 4. Es erfordert die not / das der leib mit gesortnem Epithymo erweicht werde / das ist gröblich behülfflich / wo nit zu volkomner gesundheit / doch zur erlenge

rung

Krebs.

rung des lebens. 5. Im anfang/sol man nit vnderlassen die mittel ader zu öffnen. 6. Wo ein weib vnder 50 jaren den Krebs litte/ vnnd jre rechte nicht hette / der sol man die fürdren. 7. Jsts ein man/dem sein die Rosenaderlen zu öffnen. 8. Es erscheusset nit sich ein oder 2 mal zupurgieren sonder es sol offt geschehen/dann diser fluß/lasset sich vonwegen seiner kelte vnd truckne nicht leichtlich bewegen. 9. Mit vorgeschribnem Regiment/ sampt allem so müglich/ist zu verhüten/daß der hart Krebs/ nicht zum schwerenden werde.

Hie ist auch etwas ordnung des lebens für zuschreiben / Erstlich / sol sich der kranckreins Temperierten luffres / der etwas warm / vnd feucht sey befleissē/ sich wie die erste regel meld vor hitzigen vnnd solchen speisen / so schwartze Cholera fürdren/hüten/als sein Kōle/Linsen/ Rindfleisch/Hirschē/Hasen/Gensen/gesaltznem oder gerauchtem fleisch/gesaltznem truckнem keß / Bonen/ Zemus / hitzigen gewürtze/ Zwifel/Knobloch/Aschlag/Senff/Kreß/ Rettich/vnd dergleichen.Deßgleich sich vorarbeiten an der Sonnen vnd harten erhitzigen verwaren/kein dick/roten/noch trüben Wein trincken. Dargegen sich nach der leer/ der andren Reglen/gesunder speisen/die gut blut machen befleissen:als Hüner/Hennen/Kitz vñ Lambs fleisch/Rephünner.Es mag auch Fisch so schuppen haben / in reinen kürnigen wassern gangen/ Peterling/ Borragen/ Bortzel / Lattich/ Ruschken/ zu seiner zeit Kürbis/ vnd dergleichen essen. Frische/ weiche gesotne Eyer/ Habermuß/Gersten seind nutzlich. Sein tranck sey klarer wein/etwas gewessert.

Jn summa sein gantz Regiment sol auff külen vnd feuchten sehen. Were aber etwas hitz darbey/ so nutzt die schlottermilch. Wie dann die fünffte Regel anzeigt/ so ist am anfang die mittelader zu öffnen/vnd so vil blut lassen/als man es an krefften haben mag / vnnd weiter halten/was mehrgedachte reglē vnderweisen.

Mit andren artzneien/ist hie nichts sonders zu verzeichnen/ weil zuvor an vier orten/ von disem Krebs geschriben ist/als im 1 theil 8. Capitel/5.H:vom Nasen Krebs.

Jm andern/3. Capitel 10. H: vom Krebs an Brüsten. Deßgleich im 3 teil 10 Capitel/12.H: vom Krebs des hindrens/ vnd abermals im 3. teil 19.Capitel 13 H: wo diß geschwere / die Gebermutter/ vnnd heimliche örter verletzet / an welchen orten/man reichlich zu sehen hat/ mit was mitlen diesem zu begegnen sey / Jedoch/ mag man auch was volgt/nutzlich hierzu brauchen. Das Pflaster Gratia Dei erst hie vornen im 1 Capitel / 16 H: in stinckenden schaden beschriben. Aber zuvor vnd diß oder anders gebraucht werde / raten etliche man sol rund vmb den Krebs wol vnnd tieff mit ein fliedē C bicken / oder Eglen ansetzen: den schaden mit starckem Essig oder Laugen/darin Feigbonen gesotten seind/3 oder 4 mal im tag waschen: nachmals das Egyptischsälblin mit zopffеrlen in den Schaden (wo der vor augen were) vnd das Pflaster darüber legen.Dann gedachtes sälblin / wie auch die erstosne Agrimonia oder deren safft / sonderlich in diesem schaden hochgelobt werden/ daß sie verdorbens fleisch vom gesunden absündren.

Nim Feigbonenmeel/ Linsen vnd Gerstenmeel jedes 4 vntz/ Wermutsafft/ Saltz jedes 1. lot/Seiffen/Laugen jedes ein wenig/das siede muß dick. Jtem/ Nim gestossen Alon/ Regenwürmpuluer / jedes 1 vntz. Oder nim frische Regenwürm / vnd stoß mit dem Alon/ vnd legs warm vber den Schaden.

Jtem/Nim Weinheffen/ Alon jedes gleich/ legs vber den Krebs/ vnd sonderlich vber den Herpem.

Hieher dienet auch treffenlich die rosensalb/ am 26 blat C/ angezeigt / vnd nicht minder die von Galmeiflug de Pompholygo,am 242 blat/ in schaden des Manlichen glieds verzeichnet. Oder volgens/Nim Glet vnd Bleyweis jedes gleich / das thu in ein Bleyin mörser mit Camillenöl vnd Rosenwasser / vnd reibs so lang biß es salb dick wird. Das taugt so wol zum harten als dem schadhafften.Eben also zu beiD den volgens / auch zuverhüten das der Krebs nit wachse/Nim gesiglete Erden/ Bolarmen/ Bleyweiß jedes gleich / machs an mit Lattich oder Haußwurtzsafft / rürs in bleyin Mörser wie obstehet / vnd streichs vber. Nützlich thut man Flochsamenschleim darzu. Schwebelöl/ Wechalteröl auß holtz oder den beerlen / seind samentlich oder sonderlich nutz zum Krebs. So braucht man auch volgende puluer in die Schaden zu strewen. Nim gebrant bein von eim gesunden Menschen / Fünffingerkraut/ Alraunwurtzen / Bütrauch jedes 1 lot / mach ein puluer vnnd bestrewe den schadhafften Krebs mit.Der Bütrauch ist gifft vnd scharff/ doch wird er ob allen andren stücken gepriesen/das er mechtig sey den Krebs/ Wolff/ Fistel/ Herpem, vnnd dergleichen abzutödten. Welchen man auch mit Wegrich oder Nachtschattensafft vermischen / ein tuch darin feuchten/mit diesem puluer besprengen/vnnd vber den schaden schlahen mag. Vmb den schaden aber wo man solche Artzneyen brauchen muß/ salb die örter mit Bolarmen in Nachtschattensafft angemacht/damit sie vor dem Brand beschützet werden. Wird dann das ort dardurch vngeschlacht vnnd auflauffen / Laß ein oder 2 tag gesagte külende Kreutle vberlegen/ so geligt der Schmertzen.

Die

A Die abtötung des Krebs wird bey diesem erkant / wañ das Geschwer nachlasset zu stincken vnnd Eyteren / so auch frisch fleisch wachset / wie dann in andren Schaden geschicht / da sich dieselbigen schicken den Schaden mit gesundem fleisch zu erfüllen vnd newer haut zu bedecken. So ist auch gemein frisch fleisch von Hennen / Kelbern / oder dergleichen vberzulegen / vnd ein gemeiner wohn / der Krebs fresse dasselb / vnnd deß Menschen Schaden desto minder.

Der Mercurius præcipitatus ist auch in diesen Schaden zu brauchen / vnd nit so starck als der Hüttrauch. Aber das oberzelt waschen mit Essig oder Laugen vnd Pflastern / ist sicherer vnd gebreuchlicher. Item / Nim Wulkrautwurtz / Streiffwurtz jedes 1 lot / eins gesunden Manskot getrocknet 1 vntz / Mach ein puluer / vnd brauchs wie andre. Oder / mach Körblenkraut zu puluer / vermischs mit Honig / legs vber / es heylet. Cardobenedict wasser sol das noch gewaltiger verrichten.

Brand an Schaden vnd Geschweren. §: 6.

Gstlich so taugt zu disem Brand vast alles so hievornen im 1. Capitel 12. §: von der Erysipela, deßgleich was bald hernach vom Brand auß fewr vnd heyssem B wasser beschriben wird. Sonderlich aber volgens / Nim Eyeröl / Rosenöl jedes 1 vntz / Essig 1 lot / schwartze Nießwurtz 10 gꝛ / als klein gestossen vnnd vermischt / Das hilfft für den Brand / so auß gesaltznen Phlegmatischen flüssen entstehet.

Mehr andre / Nim Wulkraut / erstoß / vnnd machs mit Essig an / vnnd schlachs vber den Brand. Oder weiche Quittenkörner in wasser / vnnd bestreich den Schaden mit dem Schleim.

Nim Klapperrosen / Seeblumen / beide gleich / erstoß vnd legs vber / gibts die zeit nit / vermisch jre wasser. Darzu taugen auch Maulbeerbletter / deßgleichen Oelmagenbletter / in Regenwasser gesotten.

Also / breit Wegrich vnd Taschenkraut vnd dergleichen / vbergeschlagen. Gesegnet Distelkraut gesotten vnd vber den brand gelegt / heylet. Schlehensafft vbergestrichen / leschet. Wo aber der Brand schon vberhand hette genommen / so nutzt volgends / Nim Schaidwasser 1. vntz / thu darein ½ lot Queckfilber / laß etliche stund stehen / Damit bestreich den Schaden ein oder zweymal im tag / mit einem federlin / so wird er anfahen sich an den eusserlichen oder mehr orten zu schelen / biß das faul verbrant fleisch darauß fallet / Als dann brauche die Salb Apostolorum, oder das Aegyptisch mit zöpfferlen eingelegt zweymal im tag / darnach schlach deren Pflaster eins darüber / im Wilden fewr beschriben.

Mehr gedachten Brand zu leschen / Nim Holderblüöl 6. vntz / Sanct Johansöl 1. vntz / Terpentinöl 1 lot / laß viel tag an der Sonnen stehen / vnd behalts zur not.

Es seind dieser stück vil andre / sonderlich in der Pestilentz zu brauchen / Darumb sie biß daselbst hin auffgeschoben werden.

Von Frantzosen vnd darauß volgendem erlamen. Cap. 3.

Diese Kranckheit vnnd verderbung deß gantzen Menschlichen Cörpers / wird billich nach erzelten Geschweren vnnd Schaden / als die mehrmals alle vbertrifft / gesetzet / welche nun / wie ich diß schreib / ein wenig ob 70 Jaren / da König Carl auß Franckreich Neapolim vberzohe / zum erstē in Italia gehört ward / daher sie auch bey vns den Namen Frantzosen / vnd im Lateinischen Morbus Gallicus, erhaltet. Aber sie ware zu langs daruor in Hispania bekant / vnnd von denselbigen auß India / vnd newlich gefundenen Landen gebracht / wie sie dañ noch heutigs tags etliche Scabiem Hispanicam, die Hispanische Rauden nennen. Erstlich ward mit den ellenden Menschen mit Brennen / Schneiden / Etzen vnnd in ander weg gar erbarmlich vmbgangen / mehr verderbt denn geheylet. Hernach gab tägliche erfarung mehrley hülff vnd mittel / die doch alle des Queckfilbers vnd dergleichen scharffer sachen nit zum sichersten waren / Biß man letzlich das Indianisch holtz erkennet hat.

So viel nun die Mittel dieser Kranckheit belangt / wil ich erstlich ein Proceß der Alten / welcher dazumal ordenlich vnd gut war / auch (wie gemeld) noch nit gar zu verwerffen ist / nachmals 3. von berümbten Artzten dieser zeit anzeigen / Da doch im letzten auch andre gute stück / so zu diesem taugenlich / sollen eingemischt werden / darauß ein jetlicher mit vrteil erwelen mag / was er vermeinet nützlich sein / vnnd nach dem die sach mit der Lamin / Geschweren oder Schaden geschaffen ist.

Regiment vnd Cura der Alten. §: 1.

Alsbald der Mensch befind / das er mit den Frantzosen beladen ist / sol er sich warm halten / vil Schweißbaden / Schrepf-

Frantzosen.

Schrepffen/ bald auff einander zwir zur Ader lassen. Nachmals dise salben bey eim warmen Offen oder Fewer 2. mal deß tags in die Gleich lassen schmiren/ darauff biß in 2. stund schwitzen/ vnnd kein lufft zu jm lassen. Weil aber diß Schwitzen nicht alle erleiden mögend/ ist acht auff die krafft zu haben/ damit dieselb nit zu hart geschwecht werde.

Weiter so ist eim solchen Krancken das purgieren von nöten/ das mag wie volgt geschehen. Nim weissen Turbith 1. lot/ Imber ℈. lot/ galgant/ mastix/ negelē/ Cardamomi jedes ℈. ℔/ Hermodactyli, Diagridion, Senet/ jedes 1. lot/ Zucker 3. vntz/ von diesem nim 1. ℔ in iℨ. auff ein mal/ faste 5. stund darauff. Sie schreiben/ diß Puluer sey on sorg/ man möge es auch in andren Kranckheiten brauchen. Es ist aber starck sonderlich iℨ. ℔ meins achtens ist in zarten personen 2. 3/ vnnd starcken 1. ℔ vast gnug vnd gewaltig zu purgieren.

Es ward auch von gedachten geraten ℈. lot bereite schwartze Nieswurtz auff das meist klein gestossen in Geißmilch ein zuweichen/ wol auß gedruckt getruncken/ dann es heylet vnnd reiniget die Frantzosen. Es ist wol taugenlich/ aber gar starcken Menschen starck gnug.

Weil dann/ wie gemeld/ dise Artzneyen gar starck seind/ kan ich nit vnderlassen etwas der newen Artzet/ vnder die Cura der Alten zu vermischen/ vnnd ein sicherern weg anzuzeigen/ welchens sich diese/ so eintweders not oder anders dringt/ das Queckſilber zu brauchen sicher thun mögend. Zu diesem hastu erstlich im 3. Teil 11. Capitel 20. ℌ am 320. blat A/ wie man Senet einweichen/ sieden/ vnnd mit was Syrupen trincken sol. Solcher trücklen mag man 4. oder mehr tag alwegen morgens zimlich warm einnemen. Vnd darauff/ wie es auch die alten wol vñ recht befalhen mit Pillule de fumo terræ purgieren/ deren ist 1. ℔ das gemeinest gewicht/ doch seind sie zu mehren vnd mindern/ nach dem die Naturen krafft vnnd Person ist. Du magst auch Erdrauchkraut in Geißmilch weichen/ oder ein guten süd thun lassen/ morgens vnd abends ein guten trunck daruon thun. Also auch sein gebrant Wasser trincken/ dann alles reinigt das Blut.

Wenn sie nun purgiert vnd andere verricht hetten/ bereitetend sie volgende Salb. Nim Weyrauch 1. vntz/ Bleyweiß 3. lot/ Glett 2. vntz/ Drackenblut ℈. lot/ als gestossen/ vnd durch ein eng Sib gefebet/ Nachmals nim 16. vntz erlassen Schmer/ schütte das also heiß auff kaldt Wasser/ vnd laß gestehen/ In diß vermisch ℈. lot Queckſilber biß du es nicht mehr sichst/ nachmals das ander darzu. Etliche tödtend das Queckſilber in Terpentin oder Rosen Essig/ es ist aber ohn not. Wie nun diese Salb zu brauchen seye/ ist am anfang gesagt/ verrichteten jhr schmiren in 4/ 5. oder 6. tagen nach gelegenheit der person vnd krafft. Weil nun gemeinlich nach solchem schmiren/ Mundfewlin entstehet/ darzu brauchten sie Alon vnd gerstenwasser/ befalhen gleich on vnderlaß den Mund mit zu waschen. Oder namen ℈. maß Wein/ halb so viel Essig/ 1. lot Alon/ 2 löffel vol Honig/ vermischtens. Würde dann die Zung verseret/ brauch die zu waschen/ das scheifelin am 28. blat S beschriben. C

Es begab sich auch mehr bey den Alten dann jetzund/ das die Krancken erlameteñ/ da brauchtends diß Bad/ Nim Eysen schlacken/ machs glüend/ setzs in eim verdeckte Zuber/ Erschneid Camillen/ Wolgemut/ Künlen/ die siede/ vnnd mit beider dampff mach ein Bad/ trückne den schweiß mit sawbren tüchern/ das treib 8. tag/ oder biß du gesund werdest/ alwegen ein stund.

Item/ Nim kleingestossen Weyrauch 1. vntz vermisch mit 2. vntzen Brantenwein/ rürs offt vmb/ reib die Glied mit da du der lämin entpfindest. Seind dan löcher vnnd fawle schäden verhanden/ So nim 4. vntz Schmer/ Queckſilber 3. lot/ gesaltzen Reinbargen speck/ Hund/ Beeren/ Sachsenschmaltz/ jedes iℨ. lot/ vermischs. Vnnd merck/ den Speck soltu in kein andre Salb brauchen/ dann wo löcher vnnd alte Schäden seind.

Zu gedachten faulenden Schaden/ ist volgends Puluer zu brauchen. Nim Saltz/ weissen Weinstein/ jedes gleich/ brenne es in heisser aschen/ wie man ein kolen erstecket. D

Man dupffet auch die Schäden mit volgendem/ Nim 1. lot Mercurium sublimatum, Alon iℨ. lot/ Bleiweiß 1. vntz/ erreib als klein auff eim Malerstein/ daran schütte ein kleine maß Essig/ netz ein leinwad oder schwämlin drein/ düpffe die schaden mit. Nim Mercurium sublimatum 1. lot/ Brantenwein 12. vntz/ bestreich die Schäden mit. Diß ist vast starck.

Vom erlamen vnd schwinden ist nach lengs hie vornen im 4. Teil 7. Cap. 2. ℌ vil geschriben/ welches auch zum erlamen von Frantzosen tauget. So vil ist der Summa/ darmit die Alten die Frantzosen heyletend.

Indianisch oder Frantzosen holtz zu sieden. §. 2.

CHE vnnd wir zu den Artzneyen der Frantzosen zu vnseren zeiten komen/ das mehrteils durch trincken deß Indianischen holtz/ so man Guaiacum vnd lignum sanctum nennet/ geschicht/ So ist anzuzeigen/ wie diß Tranck gesotten vnnd bereitet werd/ deren volgend etliche.

A Das erste. Nim Indianisch Holtz klein gedrewet 16. vntz/dessen Rindē gestossen 12. vntz/ Stechas/Zeleger je lieber / Gesegnete Distel/ Sanct Johanskraut/gelbe Gilgen/Betonien/ jedes 1. M / Erstlich thu das gedrewet Holtz vnnd gestoßne Rinden in ein verglaseten hafen/der 12. Augspurger maß halte/vnnd schütte vierthalb maß Brunnenwasser daran / stoß ein stäblin ann den boden/wie hoch dann das wasser gehet/da schneid ein kerblin an das stäblin/ Nachmals schütte aber 1. maß vnnd 3. vierteil daran/miß aber vnnd zeichnes. Zum letzten giesse aber mal 7. vierteil daran / vnnd laß wol bedeckt vber nacht weichen / Morgens mach ein kolfewr vngefar ein spann weit vom haffen/ laß gemach erwermen biß es anfacht zu sieden/ Vermach aber dē haffen stehts mit einer deckin oder tuch das er bedeckt seye/Vnnd so der vierdte theil ist eingesotten/das du ann dem obren kerblin sehen magst/so thu die kreuter vnnd anders darzu/laß aber 7. vierteil einsiedē/ das ist/ biß auff das vnderste zeichē/so bleibt noch vierd halb maß im haffen / Weil das selbig noch im sieden ist/schūt daran 8. vnnd ein halb maß guten alten weissen Wein oder Reinfal/decks wider geheb zu/vnnd laß erkalten / darnach seihe es durch ein tuch/vnnd behalts in wol vermachten glesern. Die Rinden/ Holtz vnd körner soll man trücknen vnnd behalten/ dann diß zu anB derm/wie volgen sol/zu brauchen ist.

Das ander / Nim Rinden vom Indianischen Holtz klein gestossen 8. vntz desselben gedreweten Holtz 4. vntz/frisch Brunnen wasser 6. klein maß darein weiche Holtz vnnd Rinden 24. stund/das siede nachmals bey lindem fewr biß der dritte teil verzeret wird/ als dann hebs vom fewr wol bedeckt/das die krafft nicht verrūche/laß 12. stund stehen/als dann seihe es vnd drucks wol auß / giesse daran so viel weissen Wein der nit süß seye / so vil als deß gesottnen wassers bleibt / wirff darein Hermodactyli 2. vntz/vnd behalts wie gesagt ist.

Das dritte/Nim 5. kleiner maß guts Reinweins/gedrewet Indianisch Holtz 8. vntz/dessen Rinden gestossen 4. vntz/ Betonien / Süßholtz / jedes 1. vntz laß 24. stund weichen/darnach siede es auff halb/seihe vnnd drucks hart auß/Von disen trinck Morgens vnnd abends 4. in 5. vntz. 40. tag lang.

Das vierdte / Nim 4. klein maß Wein/gedrewet Holtz 8. vntz/der Rinden 4. vntz Süßholtz 2. vntz / laß wol erwallen / darnach giesse abermals 6. maß Wein daran / vnd laß sieden biß der vierdteil verzert wird.

Diese seind nun die gebreuchlichste wege das Holtz zu sieden/das doch alwegen nach gelegenheit der zeit/personen/ Alter / Branckheit vnnd krafft mag verendert werden. Volgetnū weiter was die Artzet zu vnserer zeyt für ein ordnung haltend/dise Branckheit zu artzneien.

Die andre Cura der Frantzosen. §: 3.

VOR dem der Kranck anfacht zu trincken / sol er inn alweg purgiert werden: Darzu ist die außzogne Cassia am taugenlichstē. Deß gleich ist jm ein Ader zu schlahen / Aber sonderlich so ist diß der ordenlich weg/ Nim Senet/ Engelsüß/ Weinberlen/jedes iß. lot/die siede in 6. vntz Fenchelwasser biß der dritteil verzeret ist. In dieser gesignen wol außgedruckten brū/ weiche Rhebarbarum Lerchenschwam jedes ß. 9 / vbernacht / drucks wol auß/thu darzu 1. vntz Rosenhonig/ Dieser trüncklen soll man zum wenigsten 3. Morgen nach einander nemen / hernach volgende ordnung halten. Den volgenden tag nach diesen trüncklen/sol man mit anbrechendem tag 4. vntz deß Holtzwassers trincken/so wir das ander beschriben haben / so warm als er das leiden kan / darauff mag er 1. stund schlaffen oder ruhen / nachmals aber so vil trincken vnnd ruhen/Vnnd also zum drittenmal dasselbig law/ vnnd nach diesem truck als bald auffstehen. Zu gewönlicher zeit zu morgen essen/sein speiß durch auß ringdawig vnnd schmal sein / Sein tranck wie auch in andren zeiten werd also bereit / Nim das Holtz vnnd Rinden darab das erst starck Wasser gesotten ist / giesse Wasser vñ Wein wie gesagt ist daran/ laß beyleuff den vierdten teil ein siedē/das sey sein stettes Träck. Merck aber/daß diß inn mancherley weis nach gelegenheit der sach verendert wird.

Wann es sich nun zum abend neiget / sol es aber bey 5. vntzen deß ersten suds nit vast warm trincken / ein stund darnach zu Nacht essen. Vnnd diese ordnung biß inn 5. tag halten. Am 6. abermals das trüncklin mit eyngemachtem Rhebarbaro nemen. Den 7. tag nichts anders dann ein löffel vol / volgender Vermischung niessen/Nim klein gepuluert Indianisch holtz. 1. vntz / Macis 1. lot / Rosenhonig 2. vntz/ vermischs. Am 8. tag fahe er widerumb an wie vor das Holtzwasser zu trincken/ fahr also 10. tag aneinander fort. Es were dann sach / das man für gutt an sehe die sach etwas zu mehren. Am 18. tag neme er widerumb den eingeweichten Rhebarbarum / die zwen darauff volgende ist nichts anders zu brauchen/dann das Rosenhonig mit Holtz vermischt. Darnach so trinck er alle morgen 3. stund/nach essen beider Malzeiten biß in 3. vntz volgends Trancks.

Nim Wechalterbere/ Lorbere/ jedes 2. vntz/

Senff-

Frantzosen.

Senffsamen 1. lot/erknischs ein wenig/vñ siede das in 3. kleinen massen wasser auff halb.

Weil man solchs trincken braucht/ sol man sich deß freyen lufftes gäntzlich enthalten/vnnd in eim warmen gemach bleiben. Dann durch diß/wird die schedliche Materi gantz auffertshalb deß Leibs/vnd in die haut gezogen. So diß geschicht/ wasche er sich mit volgendem. Nim 1. maß Essig/ Alon/ Grünspan/jedes 1. vntz/acht wol erklopffter Eyerklar oder an derē stat so viel deß weissen von gebratenen Eyren wol erriben/ was zu stossen ist stoß/ vermischs mit essig. Wann er sich also mit hat gewasen/ sonderlich wo rusen seind/so laß von im selbest trücknen/ so fallends abe. Also haltet es sich mit der andren Cura/welche vast sicher ist/on einige beschwerung der glider so wol der jnneren als der eusseren. Mit welchem auch vnzalbarn geholffen ist.

Wie gesaget/sol sein speis ring dawig sein/ als jung fleisch Eyer vnnd was daruon gekocht wird/sampt allem das gut blut machet. Milch/ Obs/Beß vnnd dergleichen seind verboten. Sieher soll auch das güldin wasser/so neben andren im letzten teil beschriben wird/es seye ein wenig getruncken/oder die schaden mit bestrichen/deßgleichen etwa Theriaca einzunemen.

Die dritte Cura der Frantzosen. §: 4.

VOn volgender hab ich selbst erfarē daß ein fraw darin alles so möglich versucht/ aber so wenig außgericht ward/daß man an jhr verzagte/doch zu gantzer volkomener gesondheit kame/ also daß wie ich dis schreib/biß in 12. Jar darnach bey leben vnnd weiter nie von dieser Branckheit angriffen ist. Erstlich soll man wie inn allen solchen vnnd dergleichen Branckheiten/ solliche personen nach dem jhr art vnnd natur geschaffen purgieren/ sich hernach mit essen vnd trincken/zimlich vnd wie ein Bindbetterin halten.

Wann sie wolt nider gehen/ nam sie ein guten trunck deß starcken holtzwassers hie vornen am ersten beschrieben (dann dasselbige ist sonderlich auff volgende Cura gericht) vñ solchen/ so warm als man es erleiden kan.

Zu diesem sol sich ein solche person/am morgens frü wol bedecken/ vnnd so lang schwitzen als die Krafft erleiden mag/ alle tage die erschwitzte Leinwad auß waschen lassen/ damit man zu nacht frische hab Also morgens frischs hembt/San wo sich die Person warm vnd sauber haltet/so vnderlasset das tranck sein art nit vnd treibt den schweiß.

Zum essen aber vnnd vnder tages mag man volgends tranck so viel man wil/ doch nicht zu C
kalt trincken. Nim die gesottne Rinden vnnd Holtz/ weiche die ein wie vor/ vnnd siede es. Wilt du/ laß eben zum dritten mal jn gleicher gestalt sieden/ als dann vermisch beide wasser zu samen. So man denn deß starcken wassers noch bey zweyen masen hat/ist widerumb frisch holtz/vnd anders als am ersten ein zuweichen/ vnnd zu bereiten. Were dann der kranck schadhafft/sol man das trübe vom tranck nemen/ so sich zu boden setzet/inn eim verdeckten häfelein warm machen/ darnach in ein saubers scherblē schütten/ Leinwatlin darin netzen/ vnnd den schaden mit bedecken.

Darnach aber/ein zwifache Leinwat darein feuchten/aber warm darüber legen/zu letzt mit eim trucken tuch zu binden. Erschienend aber Knüpffel oder Beutzel/sol man an stat der ersten Leinwat oder Zöpfferlen/solche städle aus hanff machen/vnnd wie gesagt ist vberlegen.

Diß sol morgens nach dem schweis/ abents 1. stund vor dem nachtmal geschehen.

Wo aber gedachte städlen oder zöpfferlen/ were eingebachen/wie dann geschicht/ sol man sie mit dem trüben warmen tranck erweichen/ vnd frische nemen. Den Hanff aber mag man lenger brauchen.

Man sol auch solche Leinwatten/alle tag widerumb waschen/vnnd vngesewbert nicht wider Brauchen. So dann der schaden seicht wird D
vnd das fleisch darin höher dann das ander sein wolte/sol man gedachts Holtzrinden zu puluer stossen/offt darein strewen/vnd bleiben lassen/ wie auch die Rusen so darob wirt/ biß sie von jr selbest vnd geren abgeher. So das geschicht/ sol man deß puluers mehr darauff strewen/ biß man heyl wird. Diß Puluer macht gar kein schmertz vnnd trucknet vast. Wo aber reiche/ vermögliche personen werend/ so gedachter Holztranck nottürfftig weren/ Ist der Keinfal viel krefftiger vnd besser dann andrer weisser Wein/ dann er ist durchtringender/ vnnd nicht so hitzig.

Die Vierdte Cura der Frantzosen. §: 5.

HJerin ist erstlich diß zu mercken/ das hierin nicht ein solcher ordenlicher fürschrit/ vnnd weis zu artzneyen/als inn vorgeschriebenen gehalten wird/ wie es auch nicht von einem artzt sonder von vilen zu samen gezogen ist/ nach dem vnnd es die Materi erfordert/ darumb mag jetlicher seins gefallens darauß erwelen.

Zu diesem wird es auch vast auff solche vergiffte vnd schädliche Frantzosen gericht/an de-

A nen das Holtzwasser wenig/oder gar nicht erspriessen wil. Mit solchen sein andre vnnd stärckere Mittel fürzunemen/vnnd ist die sache (wie mermals gemelt) mit dem purgiren anzufahen.

Darin ist erstlich diß zu mercken/daß trefflich nutz/ja notwendig ist/das ein solcher krãcker/vor dem er einigen Syrup/oder Purgatz brauche 1 vntz wolgewaschen Terpentin einneme/das magst in einer heissen Fleischbrü/oder Erdrauch wasser erschleiffen/nachmals so viel erkalten lassen/daß du es trincken mögest/Sañ diß bereitet allen artzeneyen den weg/den gantzen leib zu durch dringen/also daß erfaren ist/daß man die wirckung der artzeneyen/im grossen zehen entpfande.

Aus vermeltem mag man abnemen/was krafft das Terpentin hab die artzneyen zu fürdren. Man gibt es auch in Holtzwasser/oder Maluasier/vnnd wird noch gewaltiger/wie volgt/bereit.

Nim Terpentin so vil du wild/thu das inn ein glaß/setz an heisse sonnen/vermisch darunder võ tag zu tag ein wenig gestossen Zucker vñ rü es wol vmb. Diß tauget sonderlich zũ Haupt/Brust/Grimen/Grieß/vnd lindert den leib.

Aber widerumb auff vnser fürnemen zu komen/so ist volgender Syrup nutzlich in Frantzosen zu brauchen. Nim Senet Epithymum der gelben Myrobalanen/Sebesten/Süßholtz/

B Rhapontica/jedes 1. lot. Das kreutlin Jelenger je lieber 3. ℔/Engelsüß/Erdrauch oder sein safft/Hopffen oder sein safft jedes 12. vntz/Borragen/vnnd Veiel blumen/Geseuberte Weinberlen jedes 3. ℔/erschneid grob was zu schneiden ist/vnd laß in 6. kleinen massen weinsieden/biß vngefar eine bleibe von dieser brü/nim ʒ. maß/vermisch darzu Hopffen vnd Erdrauch Syrup jedes 2. vntz/Oxymel von Mörzwiflen 3. lot/Veiel Sypur 1. vntz/guten Zucker darnach du es süß haben wild/von disem nim 3. vntz/in Endivien wasser auff ein mal.

Du magst jhn auch der brü von eingeweichtem Senet/oder Erdrauch wasser nemen/etlich tag brauchen mehren oder mindren nachdem erlindert. Nach diesem purgiere mit Cassia/oder andrem/nach gestalt der sach/wie zuuor gesagt ist.

Du hast auch im 3. teil 14. Capittel 5. H:/vnnd beschreibung der Melancholia mancherley/ dz alles zun Frantzosen/von wegen deß schwartzẽ geblüts/so in diser Branckheit herschet/dienstlich ist.

Vom Aderlassen ist auch zuuor etwas geredt. Vnnd zwar so thut es vil hirin/damit dz schwer Melãcholisch blut gemindert werd.

In disem aber ist kein gewisse regel zu geben da sol man sich nach gelegenheit der zeit/vnnd person richten. Aber fürtrefflich nutz ist/wo die Feigwartzen adren geöffnet werden/Dann diß bluten (wo es nit zu vnmessig ist) erhaltet den menschen vor Frantzosen vnnd Aussatz/wie auch im 3. teil 10. Capitel anfang deß 5. H: vom Feigwartzen fluß angezeigt ist.

Vor dem man anfahet die Schmire zu brauchen/ist nutzlich die glieder zu bewen/darzu nim Ackermüntz/Wolgemut/Gartenmüntz/Andorn/Lorber bletter/Scabiosen/Streiffwurtz jedes 1. M/erschneide vnnd siede sie in bruñenwasser/biß ein dritteil verzert wirt/mit disem sol man alle abent vor/vnnd inn dem schmiren/die glieder so zu salben seind bewen/nachmals den schweiß mit warmen tüchern abreiben vnnd trucknen/darauff schmiren/warm hanffwerck daruber schlahen/vnd einer fetschẽ zu binden: Diß treiben/als lang die schmiren weret/das ist gemeiniglich 4. in 5. tage: vnnd biß der wehtag in die zehn komet/dann diß ist ein gewiß zeichen/daß die Phlegma/die gewaltig in dieser kranckheit herschet/auch mit Cholera vermischet ist/sich in den zan puchlern vnnd darumb ergibt/da sol das schmiren auff hören. Der Salben werden merley bereit/nemlich ein solche. Nim außgelassen Speck 6. vntz/getödts Queckſilber jn Saluien safft 3. vntz/schwartze Seiffen iʒ. lot/klein gestossen weinstein 1. vntz wolgewegen/mach ein Salbe jn eim hültzen geschir/damit sich das Queckſilber nit anlege. Du solt sie auch schier den gantzen tag vnder einander rüren/damits fleissig vermischt werde. So ist volgende Salb zu Augspurg gebreuchlich/Nim frischen Butter 1. lot/Schweini schmaltz 2. vntz/Theriaca/Mithridat jedes ʒ. lot/abgetödts Queckſilber 3. lot bereites Glet/Saltz jedes iʒ. ℔/Fuchsöle guten branten wein jedes ʒ. lot/Saffran 5. gᵃ/vermischs. Diß nennen sie Vnguentum Mercuriale vnnd ist von wegen deß Theriacs/vnd Mithridats sicherer dann andre. Item nim Schweini schmaltz 3. lot Terpentin/Queckſilber jedes 1. lot/gestossen Lorber iʒ. ℔/Wechalterber öle 1. ℔/Euphorbiumöle/geriebẽ Cinober jedes ʒ. lot/vermischs. Nim alt schmer 4. vntz/Queckſilber 5. lot/diß siede wol in gnugsamem Essig/ab/damit er getödet werde/thu darzu Buchne Aschen 2. vntz/Loröle 3. lot/Mastix 1. vntz/Weyrauch iiʒ. lot/misch als wol vnder einander biß es gleich graw wird/darmit schmire die Frantzosigen/aber nicht mehr dann ein mal im tag/Dann sie ist starck.

Mercke/were eins zu hart mit Queckſilber geschmiret/das trinck Bibinel safft/Dann es

ist

Frantzosen.

ist erfaren/das ettlichen darmit geholffen ist/denen man das Queckſilber jhn adren sahe vmblauffen.

Weil sich dañ in gedachter Schmir merley/ vnnd gemeiniglich volgende zufelle begeben/ wehe der zehnen vnnd zanfleisch/ reuhin deß halß/geschwellen der Belen/ vnmässigs seyffren/ mûsames kewen der speisen/ schwechung der Natur/verstopffung deß leibs/sampt arger bleicher farbe deß angesichts/ so ist auch disen zu begegnen. Vnnd wird dem ersten zu fal mit wermutsafft/darin Eyerklar erklopfft sey rhat geschafft/wo die Zehn vnnd zahn fleisch mit gewaschen/vnnd der Gomen gegurgelt werden. Also auch/wo der mûd offt mit schaffmilch ausgespûlet wird.

Zum andern/brauch Rosenwasser/Rosen/oder geleuterts honig ohn andren zusatz/ dann mit Beswasser vermischet. Zum dritten wird volgends gelobet/Nim Zeiler safft/ schwencke den mund mit. Das versuch wer es erleiden kan/Leidlicher ist wie nachmals/ von ettlichen geraten wird/die vorgesalbte glieder/darmit zu bestreichen.

Gleich im widerspil rhaten andre kalt wasser/oder Nachtschatten safft im mund zuhalte/ dann darmit werden die flüß eingezogen.

Zum vierten kewe Laussamē/oder Wulkraut wurtzen. Der Fünffte ist mit einer Bewung zu besseren/deren örter so zuuor gesalbt seind/ mit warmen wassern/darin Rosmarin/ vnnd Saluien gesotten seye zu waschen.

Zum sechsten ist von nôten/daß der Brancksam lebe/gute krefftige brülen/vnnd vorstossne esse/daß auch seine speysen mit sölchen stücken vermengt werden/so das hertz krefftigen.

Der sibend mag mit Rosen/ Ochsenzungen Borragen/Zucker vnd dergleichen hertz krefftigende dingen gebessert vnd gewendet werden.

Zum achten sol man ein gemein Clisterlen/ mit Hennen brû/Zucker/Eyer dotter vnd saltz brauchen/ damit zu fallende verstopffung deß leibes abgestelt werde/ vnd in schwechung der Natur ist Veielzucker zu brauchen.

Zum neunden/ bereit volgende salbe/ Nim Gumi/Berenschmaltz/Rosenöl jedes gleich/ vermischs mit eim wenig Balsamôle/ darmit sollen die Hend/Angesicht/sampt beiden schlâfen gesalbt werden/darmit wird die natûrliche farb wider gebracht. Damit sich aber solche zu fel nicht begeben/so gib dem Brancken nach der vierten salbung iij.lot außzogne Cassia/vñ wan er anfacht/ vast auß zu werffen/ so vnderlaß weiter zu schmiren/ vnnd fahe erst vber 2. tag darnach widerumb an/ purgiere jhn abermals/nach der dritten oder vierten schmirung.

Wo du die sach also milterst/ so kompt die mund feulin nicht.

Zum verletzten Zanfleisch vnnd Bürses so darmit entstehet/nutzet volgends/ Wasche den Mund offt mit Essig/darinn ein wenig Alon ergangen sey. Morgens vnnd abens reibe die zehen mit dem Egyptischen sälblin/ verhût aber das du es nit schlindest. Es ist auch gut zum zanfleisch faulen/ wie dann im 1. teil 13. Capitel 7. §. im Zanfleisch schweren/ angezeigt ist.

Item/ Nim Rosenhonig/ Maulbersafft jedes 1. vntz/Wegrich wasser 8. vntz/ Alon ß. lot/ vermischs vnd brauchs zum waschen. Du magest auch Laßköpff auff die schultern setzen.

Zu alten Frantzosen.

§. 6.

IST aber diſe Kranckheit veraltet/derhalben mislich zu artzneyen/so gib im ein pillule mit Queckſilber/ das mit Limonisafft abgetödet seye/ mit so viel Rhebarbaro jedes bey 1.ß. Ist der schmertz vast groß vermisch darzu Opium vñ Saffran jedes 1.gr̃/ Diß geschehe alwegen vber den andren tage/ wann man schlaffen gehet/ oder aber er schmir sich 8. tag so man sonst (wie angezeigt) an 4. oder 5. gnug hat. Aber jnn alwege nach der vierten sol man purgieren/vnnd den selben tag mit dem salben feyren/ darnach die schmire wider brauchen/ biß zu ende der 8. tag. Darauff anfahen holtz wasser trincken das wie gebreüchlich gesotten seye. So dann der dritteil deß holtzwassers verbrauchet ist/thu darzu Rhapontica 2. vntz/ Turbith 1. lot/ gesegneten Distel 1. M/ Lerchenschwam 1. lot/ Senet ß. M/ Rinden vom Indianischen holtz 4. vntz/ guten starcken Wein ein grosse maß/laß abermals so vil ein sieden/als vngefar deß weins ist.

Wo das zu vast purgiren vnnd treiben wolte gib jm das gesotten tranck von Senet am 320. blat A beschrieben/ alwegen vber den anderen tag. Man mag auch volgende Pillule zum purgieren brauchen/Nim Rhapontica/ Rhebarbarum/ Manna/ Aloe jedes 1. ℔/ Imber/ Spica auß India jedes 6. gr̃/ forme es mit Erdrauch Syrup aus jedem ℔ 6/ daruon nim alle abend zwey. Es taugend auch Pillule Aggregatiuæ vnnd de lapide Lazuli.

Wo grosser schmertz ist.

§. 7.

IN grossem schmertzen/ Nim Weyrauch/ Glett/Weinstein/ Mastix/ Bleyweiß/ Alon jedes ß. lot/ Loröle/ Brantwein/jedes 1. vntz/ Schweinin schmaltz 5. vntz/ abgetödes Queckſilber 3. lot/vermischs

A steissig zu einer Salb. Es weicht auch die Peutzel/vnnd reiniget die Geschwere.

Item / Nim alts Baumöle/ oder an dessen stat Fuchsöle/Costenöle welchs du wilt 6. vntz darin siede 1. ℔ Queckſilber/so verrencht dasselbig vnd bleibt doch die krafft/ Das gelegt den schmertzen wunderbarlich.

Oder/ Nim branten Wein der viermal distiliert ist 6. vntz/ Queckſilber in erlaßnem Kupfferwasser abgetödtet 3. lot / gelben Sandel 1½. lot/Alon ½. lot/Paradeißholtz 1. ℔/Bisem 8. gᵃ/ Ambra 5. gᵃ / dise alle weiche 5. tag in brantem Wein / darmit düpffe die örter da der schmertz ist / ein tüchlin darinn genetzt/ vnnd sonderlich die Glaiche.

Ein anders/ Nim Rosenöle 4. vntz/ gewaschen Regenwürm in Wein/Terpentin/jedes 1. lot/Saltz ½. lot/laß an einander sieden/ netz ein tüchlin darein/vnd legs warm vber. Du magst auch Fuchsöle darunder mischen / als dann taugt es nicht allein zun Neruen/sonder fürnemlich zun Frantzosen schmertzen.

Frantzosen Peutzel.

§: 8.

B WAnn ein Frantzosen Peutzel oder Blater auffwüschet/so bestreich dasselbig dreymal im tag mit dem sälblin/ so hie vornen im ersten Capitel 12. § vom Gesegnet vnd Wilden fewr beschriben ist/ vnd anfacht/ Nim klein gestossen Glett/ꝛc. Erfarne Blaterartzet haltend/ es seye nichts köstlichers zu den Frantzosen Peutzlen/dann vngeleschter Kalck mit schwartzer Seiffen angemacht / dañ diß öffnet die Haut/vnnd so das geschicht/ laſſet auch der Schmertz nach.

So hast im vierdten Teil 2. Capitel 2. § in Beschreibung der Huffwehe zwo gute vnd sichere Salben von Eybsch vnnd Alantwurtzen/die harte Knöpff zu erweichen. Es wird auch das graw Pflaster Diachylon nutzlich darzu gebraucht.

Werend sie aber der massen vngeschlacht vñ hart/das man die mit Etzen öffnen müste / So befilchet das einem erfarnen Artzt/ aber inn einem fürlaff wöllen wir ein Etzstein anzeigen / der in solchem faal zubereiten ist.

Nim Rebenholtz vnnd Büchin aschen so vil du wilt/daran giesse sechs maß Regenwasser/ laß vier mal durch ein Laugsack lauffen. Von derselbigen nim vier maß / thu wie volgt darzu / blawe Weidaschen / vngeleschten Kalck / Buchin vnnd Rebenholtz aschen jedes ½. pfund daran schütte die vorgegoßne 4. maß Laugen/ laß inn einem hültzinen geschier stehen biß an den achten tag/altag drey oder vier mal vmbgerüret / als dann schütt alles inn ein Laugensack / vnnd laß offt durch lauffen/biß es lauter wird. Von dieser nim drey maß/ siede sie inn einer Eysin pfannen bey reschem fewer vngefar drey stund/habacht daß nicht vberlauff biß es dick wird / Stoß ein feder darein / wann die harlen daruon abfallend/so heb die pfann vom fewr/neigs auff ein seiten das der zeug zu sammen lauff vnnd erharte. Merck auch auff diß/ wann es im sieden anfacht blatern zu machen/ wie ein siedender Brey/so ist es gnug/ Als dañ schütts auff ein Brett/schneids stück weis/wan es gar erstarckt vnnd erkaltet ist/behalts inn einem wol vermachten glaß/vnd trucknem ort.

Ein anders/ Nim vngeleschten Kalck / Reebenaschen/Weidaschen/Weinstein / gebrenten Salpeter/jedes gleich / stoß klein vnnd thu es in ein newen haffen/daran giesse scharpffe Laugen/laß drey tag stehen / aber offt vmb gerürt/ vor dem sieden seihe die rein vnnd offt biß klar werde / darnach siede es ab / wie offen angezeigt ist.

Zu flüssigen Schäden.

§: 9.

NIm Bleyweiß so viel du wildt / Baumöls so viel es erfordert ein wenig Essig vnnd Rosenwasser / Das alles reib vast wol ob einem Malerstein/ vnnd bestreich die Schäden.

Item/ Nim Bleyweiß / Rosen oder Baumöle/Salpeter/geschelte Mandel/jedes gleich Campher ein wenig/reibs ab wie oben.

Zu diesen beiden magst du nach gelegenheit klein gerübne bereite Tutia mischen / So heylend sie die Schaden/sonderlich am Halß/Wo zu besorgen ist sie fressen zu tieff einwärtz / vor vnd nach dem essen gesalbet.

Zu den Rüffen vnd Masen.

§: 10.

NIm Leindotteröle/süß Mandelöle jedes 4. vntz / Butter/ Rindermarck jedes 3. vntz/Enten vnnd Gans schmaltz jedes 1. vntz / weiß Wachs 2. vntz / darauß mach ein Salb. Diese ist wunderbarlich die Rüfen/Apostema vnnd andre härtin auß Melancholia/also das Geäder vnnd Glaich zu erweichen. Wilt du es mehr auff stillen deß schmertzens richten/vermische 3. erklopffte Eyerdotter vnnd 1. ℔ Saffran darzu. Begerst das es stercker durch dringe / erlaß Bdellium vnnd Ammoniacum jedes 1. vntz in Essig / Die siede biß die feuchtin verzert sey/vnd rüre es vndereinander.

Zum

Frantzosen.

Zun Masen vnnd Flecken brauch volgends Nim 1. pfund Schwebel/den erstoß grob / vnd siede den in eim wolbedeckte hafen mit wasser/ das kein dampff darvon rieche / Darnach heb das Masig glied darüber / vnd entpfach den dampff/nachmals vbersalbs mit frischen Butter. Du wirdst auch mehr hernach in beschreibung deß Brands zu diesem taugenlich haben.

Vom Aussatz.
Cap. 4.

ES wöllen fürtreffliche Artzet / daß vnder allen Branckheiten / so dem menschen zustehend / keine so arg vnd schädlich als der Aussatz seye / Dan dieser vergifftet den Leib der gestalt / das er seine glieder vnnd deren theil nicht allein schwechet / sonder der massen frisset vnnd verderbet / das sie zu zeiten stückweis abfallen / alle wolgestalt verwüstend vnd verderbend / Dann da wird die Nasen kumb / breit vnnd eingefallen / die Lefftzen groß / dick vnd auffgeschwollen / wie auch die Ohren spitzig: Also das ein solcher Mensch vor dem er durch diß vbel ab der welt gerichtet wird / auch allem Bürgerlichem vnnd Politischen leben / der gemeinsame andrer Menschen / etwa auch der aller verwandesten abgestorben ist. Vnd damit wir zum teil das Elend / so der Aussatz anrichtet vernemend / So seind diß die gemeinesten außfallen deß Hars Bartes/vnnd Augbrawen / herbe heyssere Reden/keuchender/schwerer/stünckender Athem: Vnmässiger durst / erharten vnnd aufflauffen deß Miltzs / vnnatürliche hitz der Leber vnd Nieren / darauß gemeiniglich Gries vñ Stein zufallet. Es klagen sie zu diesem erschreckliche Treume / Im schlaff leidend sie groß beschweren vnnd drucken als im Incubo, das sie erstickens besorgend. Wind vnnd Blästen erfüllen jnen den Leib: darneben wird der Stulgang verhalten. Die Finger vnnd Zehen erschwerend/ wie sich auch derselben Negel spaltend/biß sie letztlich gar erfressen vnnd verwüstet werden: Auß diesen Schäden fleusset ein vngestalt / schwartz vnnd vbelstinckend Eyter. Sonst entstehend hin vnnd wider am Leib hitzige / rauche / mühsame / beissende Schuppen/ Rüfen/ vnnd Blateren / welche Geschwere sich auch mehrmals an den Gomen / vnd jnwendig der Nasen Lufftlecher setzend / dardurch das Athem ziehen verlegend. Weiter so macht er dicke Hoppen vnnd vngleichheit ann der Haut / die Schenckel erstarren sampt den Diechen vnd Füssen / Sie natürliche farb wird verderbt / in schwartz oder blaw / als ob einem die Glieder erblewet werend / verwandlet / so gar das sich auch das weiß inn Augen versinstert / vnd das Gesicht geschwecht wird.

Diß sind nun / wie gesagt / vnnd hernach weitleuffer volget/die gemeineste zeichen vnnd angrieff deß Aussatzs / sonderlich dessen / den die Artzet Elephantiasin nennend: welche gleichwol nicht alle sämentlich / doch zum wenigsten etliche erscheinend. Also geschicht auch / das etwa allein ein glied oder theil deß Leibs/nicht allenthalben wird angriffen.

Hie ist auch etwas von den vrsachen anzuzeigen / das mag vergiffter lufft sein / als inn Pestilentz zeiten / bey den Aussetzigen wonen/ vnnd viel mit jhnen reden / Dann das gesund wirdt von dem vergifften Athem leichtlich befleckt. Vnd ist diß ein solche Sucht / da nicht allein eins von dem andren verunreinet / sonder auch von Eltern ererbet / also das / wo ein Ehegemecht mit dem Aussatz verhafftet ist / auch das ander gar leichtlich Aussetzig vnd vergifft wird. Darzu fürdert auch grosser zorn langes Trawren/Forcht vnnd kleinmütigkeit/ welche gemütliche anfechtungen Melancholisch Blut machend / das dann den Aussatz bringet. Es vrsacht diesen auch langer gebrauch Melancholischer Speisen / als Zemus/ alter Beß / Geiß / Beeren / Fuchs / Esel/vnnd pfünigs Schweinin fleisch / wie auch gesaltzen fleisch vnnd Fisch / Milch vnnd Fisch zusammen/sampt andren an mehr orten von der Melancholia geschriben. Item zu hitzige Leber/ welche das Blut verbrennet.

Nun gedachter Aussatz wird von den Artzten inn vierley arten abgereilet / vnd jede nach einem Thier genant / weil er etwas gleichheit mit desselben natur behaltet / Die erste ist Leonina, von Löwen. Die ander Tyrna, von der vergifften schlangen Tyro Die dritte/Alopetia vom Fuchs. Die letzte Elephantiasis vom Belefanten. Von der ersten füren sie volgende vrsachen / das ein solcher Aussetziger rodend vnnd vnsinnig werde / wie zun zeiten die Löwen: Diese kompt auß erhitzigtem verbrenten Blut/darbey erlangend sie ein vngestaltgrewlich Angesicht / schreyend vnd zürnend der gestalt / das sie sich hart gegen jhnen selbst enthaltend/jr Haut erhartet / werden so gefressig vnd dürstig / das ist auch den Hunds hunger vbertrifft/komen gäntzlich vom schlaff/biß sie zur letzt gantz vnd gar vnsinnig werden.

So vil die andere art betrifft/ist wol bewust daß sich die Natren zu jrer zeit jüngend/die alre haut abstreiffend/vnd ein newe anziehend. Diß widerfaret auch solchen Krancken / etwa 10. oder 12 mal deß Jars/daß jnen die haut mit grossem Hitzigem vnd scharpffem schmertzen

A abgehet/darauß ein zart Eyter fleusset/welchs die vmbligende örter verletzet. Vnnd diß nit allein/sonder das diser wie ein aller vergiffteste Schlang/andre Menschen so vmb ein solchen wonend vergifftet vnnd beflecket. Solchs vbel reichet auch so weit/vnnd ist so vmsich fressend/das alles was es verderbt/nit anders stinckt/dann die hülin deß Tyrus.

Die dritte/so nach dem Fuchs genant ist. Weist man wol/daß diß Thier listig/vnd Raubend ist/versteckte vnd geheime hülinen bewonet/gemeinlich zweymal im Jar die Har verzettet vnd newe bekomet/letzlich verschmachtet vnnd auß dorret. Solche eigenschafft haben auch diese Brancken/die selten inn keinerley weis mögend beredt werden/der Artzney zu pflegen/sorgen in allem sie werden betrogen. So ist anfenglich anzeigt/daß den Aussetzigen Har/Bart vnnd Augbrawen außfallen/dergleichen geschicht hie auch/weil jr eingenomne speiß/nit in gebürende narung gewend wird/daß sie dem Leib nicht zulegt/Derhalb notwendig das verdorren vnnd abnemen deß gantzen Leibs volgen muß.

Die vierdte entpfacht jren namen von Helfanten/jhre vrsachen seind verderbte/vntaugenliche/vnd Melancholische speisen/die weder gesund Fleisch machen noch erhalten kan/sonder
B vil mehr dasselbig ersteret vnnd verderbet/dasselb je mehr vnnd lang weriger es gebraucht wird. Also verkeret die auch die natürliche farb/macht die dunckel graw wie der Helfant ist. Andre deutens auff abscheuhe deß Gesichts/so man disem Thier zu legt/wie auch die reuche vnnd verenderung der stim/so etlicher massen beyden gleich ist/sampt anderem. Dann erstlich so wird solchen Aussetzigen das Haupt/offt der gantz Leib/der massen auffgeschwellet/das man sagen möchte/er vergleicht sich einem Helfanten/Nachmals ist jhr anblick so grausam/daß sich einer/als ab einem vngefügem Thier entsetzen möchte. Dann in jrem angesicht Finger vnd Zehen wüschend vil Apostemata auff/die sich in der grösse einer Muscat nuß vnnd Bonen/vnnd mit der farb/einer Maulber die nicht gar reiff ist/vergleichend. Wann sie erschwerend/geben sie (wie gesagt) ein stinckend Eyter/die Püchel der Augbrawen geschwellend/zu zeiten gröſſer dann der mittel Finger/brechend vnnd erschrindend. Bleibt mit diesem nicht ersettigt/verletzt auch den Mund/Gomen vnnd Nasen so grausamlich/das man hart athmen kan/geratet etwa zum Krebs vnnd solcher gefahr/daß der Branck erstickt. Beschawest dann die Ohren/wirsts selten ohn angehenckte Geschwere vnnd Rüffen finden/vnnd gesicht gar offt/daß sie der massen erfressen werden/das sie gar ab fallend: Sa
C mit dannoch nicht auff hörend/sonder einwartz kriechend vnnd betaubt machend. Die Puls Adren/sampt denen am Hals/werden sichtbarlich mit dickem erstocktem Blut erfüllet/welches ein heisere stimme/in Gleichen geschwere vnnd blatern/trefflichs erharten deß Miltzs/vnnd gar nahend in allen Gliedren/ein vnentpfindlicheit machend/also/das sie vngleichig vnnd vnbrauchsam werden. Letzlich/wer wolte sich dieser vergifften Materi nicht verwundren/weil die den vbergrossen Bruch Burim, daruon am 125. blat/A/geschriben ist/vrsachte?

Auß diesen viererley arten deß Aussatzs/kan jeder verstendiger wol abnemen/das der Löwisch auß einer hitzigen vnnd Cholerischen Melancholia: Der Schlangisch von Phlegmatischer Melancholia: Fuchsisch auß Melancholia mit Blut vermischt: Der Helfantisch aber von verbranter Melancholischer materi entstehet/derhalben er auch erger dann keiner der andren ist. Mit diesem seye nun gnug von den arten vnnd vrsachen deß Aussatzs geschriben/wöllend jetzund zu den Artzneyen vñ Mittlen/so darin vnd darfür zu brauchen seind greiffen.

Zu diesem seind volgende gemeine Reglen zu mercken. Die erste/wo der Aussatz schon gefusset hatt/das bey verderbung der gestalt/ D
vnd andrem so erzelt ist/erkennet wird/so nutzt Aderlassen auß den grossen Adren gar wenig/wie auch kein starcke Purgatz/dann dazumal ist die materi schon ausserthalben adren/vnd in Gliedern/darauß man sie nit treiben kan. 2. Im anfang hafftet der gantz zweck den Aussatz zu wenden/das die Melancholia oder andere flüsse offt Purgiert vnnd außgetrieben werden. 3. Gesetzt/es were viel verderbtes Blut verhanden/da sol man Aderlassen/vnnd wo es anderstwo nicht sein möchte/auff den henden: erscheinet aber nicht reichlich blut/sol man feyren/wie die erste Regel vermag. 4. Beide Halsadren daruon am 21. blat C/geschriben/sein in grosser heyserin zu öffnen/sonderlich wo man erstickens besorgt. 5. Starcke Artzneien/fürnemlich darein Nieswurtz gehe/seind im anfang nicht zu brauchen/Dann die materi ergibt sich nicht/sonder man sol mit geringern/so die Melancholia purgiren anfahen/vnd offt brauchen. 6. Jeder Aussetziger sol sich durchauß deß Beylags enthalten. 7. Vor dem vnnd man nach notdürfft purgiert/ist weder salben noch baden zubrauchen/Dann die grobe materi verstopfft die dampfflöchlen. 8. Naterfleisch sonderlich Tyri, sampt allen stücken darein es vermischt/sind den Aussetzigen nutzlich/vnnd von allen Artzten geraten.

Mittel

Aussatz.

Mittel vnd Artzneyen zum Aussatz. §: 1.

DEr trefflichst artzt Galenus schreibet / Aussatz sey ein verendrung der natürlichen hitz / in vnnatürliche / welcher sich mit rauchem mühsamen vnd beisendem erschweren anzeige. Vnd andestwo meldet / das er im anfang etliche von Elephantiasi mit Aderlassen vnnd starcken Purgieren der Melancholia erledigt hab. Drum so ist in solcher kranckheit schnell / ja im ersten ansprengen darzu zuthun / darin man vngefarlich volgenden Proceß brauchen mag / dergleich wol mehr auff Elephantiasin dann andre gericht / Doch jedem Aussatz dinstlich ist.

Ordnung deß Lebens. §: 2.

WEil die Melancholia kalter vnd trückner art ist / muß man im gegensatz / warme vnnd feuchte sachen brauchen / dieselbige alwegen nach dem die sach vñ materi schwer / mittel / ring vnd vergifft ist / richten. So viel erstlich den lufft belangt / sol man ein zimlich warmen vñ feuchten erwelen / sonderlich an Felsigen bergen gegen Auffgang / Mittag / oder Mitnacht gelegen: da auch die Behausung an gesunden / quellenden Brunnen vñ Wassern lige. Wo der lufft durch wolriechender fruchttragender bäume art streichen kan / ist es so viel nutzlicher. Kan man aber solchen lufft nicht haben / oder die zeit deß Jars vast heiß were / Verschaff das gemach mit frischem Wasser / oder darin Veielen / Seeblumen / zarte Lattichbletter gesotten seyend / zu bespregen. Lege auch volgende Rauchzeltlen auff ein glut / Nim Veielen / Seeblumen jedens 1 vntz / lattich / Endivien / Scariolsamen / jedens 1. lot / Melon / Kürbis / Erdapffel / Cucumersamen außgeschlefft jedens 1½ Lot / Brafftmeel 1. Lot / Campher 1. ℔ / mach Zeltlen darauß mit Lattichsafft jedes vngefar 1. Lot schwer / Wañ sie getrücknet seind / machs zu Pulver / darmit laß dein Wonung / Morgens / zu Mittag vnd anbrechender Nacht beranchen.

Lege aber sein Wonung gegen Mittnacht vnd kalten Winden / So taugt gleich wol gedachtes besprengen vnnd reucheren / doch sollend Apffelbaumbletter / oder von süssen Margranden / von Mandelbaum vnd dergleichen darzu gesotten werden. Es sollend auch mit gedachtem gesotnem Wasser / seiner Hemb der vnd andre Leinwad so er braucht / gewaschen sein / Wie auch die Kleider in den Truhen / berauchet vnnd besprenget. Also ist volgends seckling zu bereiten / offt daran zu rüchen.

Nim gesiglete Erden / Bolarmen / jedens ½ Lot / Borragen / Ochsenzungen blumen / Basilienkraut / jedens 1½ ℔ / Veielen / Seeblumen / jedens ½ Lot / Campher ½ ʒ / wild Rebenbletter / Pfrümen blumen / Lattichsamen / jedens 1½ Lot / stoß jedens für sich selbst / vermischs vnd binds in ein zart seidin tüchlin. Er sol sich auch fleissig vor solchen Kleidern hüten / die der Brust oder Haupt zu eng anligend / Hend vnd Füsse offt mit newen leinwat / vnd im Winter mit Schaffelen / wie auch das Haupt / vor kelt bewaren.

Von eins solchen Speisen zu befelhen / so were gut / wo sein Brot mit Scariol / Veiel / Bortzel oder Lattichwasser / welches das were / würde angeknetten / nicht wolgesaltzen / zimlich vnnd vnuerbrent gebachen / nicht vber 2. tag alt. Alle Fleisch sollend ring ewig sein / als Hünner / wald Vögel / feiste Enten / Rebhüner / Fasanen / Fincken / Staren / Turtlen / Holtztauben / Kramervögel. Vnder andrem Fleisch ist taugentlich von Kützlen / Kelbern / jungen Hammel / junge wilde oder geheime Fecklen / also jungen Rechlen / Hirschen / vnnd sonderlich Küniglen: Hasenfleisch ist Melancholisch / derhalb zu vnderlassen / wie auch die jungen Haußtauben. Alle junge kürnige inn frischem Brunnen wasser lebende Fischlen / die nicht schleimmerig seindt noch mürelen / seindt nutz / mehr gesotten dann gebratten / inn Baumöle gebachen / seind sie taugentlicher dann in Schmaltz. Von Früchten seindt zu jhrer zeit aller hand süsser Kirschen / Haselnüß / Mandel / Muscattel byrlen vnnd andre süsse / nicht allein zu erlauben / sonder zu rhaten: Seßgleich frische Feigen / sonderlich wo man nach jhrem essen den Wein vnderlasset vnd wasser trincket / wol zeitige Apffel mögend einem solchen gelobet werden / also süsse weisse Trauben / doch soll man sie nach jhrem abschneiden zwen tag ligen lassen. Pfersich / süsse Granaten / vnnd mittel sawre seind trefflich gut / der sawren aber sol man sich enthalten / Sann in gemein so schadet Essig vnnd was sawr ist den Melancholischen / Nüß / Besten / Quitten / Speyerling vnd jrs gleichen / seind zu meiden / Roter vnd weisser Erbißbrü / grüne kreutlen von Spinet / Mangold / Endivien / Lattich / Kürbiß Bortzel / darunder ein wenig Fenchelkraut gehackt vnd gesotten / seindt taugenlich: Also wol zeitig Melon / weil sie külend / feuchtend vnnd lindrend: Etliche lobend auch / wo ein Essen mit der Brü / darinn Bachfrösch / Mangold / Bappelen / Veielen /

A Veielen/Kürbiß/welche zur hand sind bereitet werde. Milch/vnnd was obgemelter stück darin gekocht/seind solchen vast taugenlich. Also gerente Milch vnd frische Beß. Gewürtz so hitzig ist/als Pfeffer/Zimet/beiderley Galgant/Imber/mag man vnderlassen/damit die materien nicht mehr verbrent werde. Aber die dewung zu kreffti gen/bereit volgends puluer.

Nim Saffran 1. ℔/Zimet ½. lot/Macis 3. ℔/Veielen/Seeblumen/Sawrampffer vnnd Scariolsamen/roten vnnd weissen Corall/roten vnnd weissen Sandel/jedes 1. ℔/stoß jedes für sich selbst/vnnd vermischs. Also mag man auch die feistin von Hennen/Enten/Kelbern Hamlen/Schweinen erlassen: Speck der nit vast gesaltzen seye/brauchen/Dann diese alle seind nutzlicher dann der Butter. Lauch/Knobloch/Schnitlauch/Rettich/sind zu vnnderlassen/oder gar selten brauchen/deßgleich gesaltzen Fisch/fleisch vnnd was solchs sein mag. Von Thieren/sol er Magen/Leber/Hertz/fürnemlich das Miltz/scheuhen/so doch jhr gesotten Byrn nicht zu verwerffen ist.

So vil das Tranck belangt/da ist aller dick roter Wein/er sey von natur oder Rappes/deßgleich der weiß so auffrüchend vnnd starck/ist zu vnderlassen. Dargegen/taugt ein weisser/geschmacher ringer/der etwas süß vnd on herbin seye. Vnnd wo man dergleichen nicht bekomen möchte/soll man den mit reinem Brunnenwasser/das vnder freyem Himel flüsse/darin
B auch weder Frösch noch ander vnreinigkeit seye/vber stein/nit letten vnnd kot lauff/mischen. Es were auch/sonderlich zu kalten zeiten gut/Honigwasser zubrauchen/also das man zu 20. massen reinem Wasser/1. Honig neme/vnd den vierten teil einsieden liesse. In allwege sol jhm zu Herbst zeiten/wann die Trauben wol zeitig seind/volgender Wein bereit werden.

Nim anderhalb oder 2. Ohme süssen Most/darein weiche 12. vntz frisch Scariol kraut/wolgesewberte vnnd in scheibelen geschnitne Alantwurtz 18. vntz/Streiffwurtz samen/Sawrampfersamen jedes 1. vntz/laß jn vergiesen vnnd lauter werden. Ist er denn zu starck/so vermisch jhn mit reinem Brunnenwasser/oder an einander sieden lassen. Diser Wein ist eim solchen den gantzen Winter biß zum end deß Mertzens nutz zu trincken. Aber vom Mertzen biß zu end deß Septembers/Nim Most vnnd Brunnenwasser jedes ein Ohm/Leberkraut/brunnen vnnd garten Kreß jedes 6. vntz/frisch Citronbletter 12. vntz/erschneids klein/vnd laß in beiden sieden/wann diß tranck geseubert ist/brauchs wie das ober.

Er solle sich auch befleissen/ohn rechten Hunger vnnd Durst nichts einzunemen/sonderlich wann der Magen etwas vnwillen entpfindet. Dargegen/wann die entpfangen speiß verdewet/nicht lenger fasten/alles lang vnnd woler kewen/mancherley Richtē vnderlassen/weiche/schlupffrige speisen im gebrauch haben/härte vnnd dicke meiden/sich mässig mit trincken halten/damit die speiß nicht im Magen erschwime. Wo er aber nach dem Essen entpfende/das jhn die speiß beschwerte/soll er sich mit volgendem zum vndewen bewegen. Nim 3. vntz Wasser darin Rettich gesotten sey/weissen Zucker/Honig jedes 1. lot/Steinsaltz 3. gᵃ/Kümel 5. gᵃ/Essig 2. vntz/vermisch alles vnnd trincks law. Würd aber das vndewen nit damit bewegt/steck ein finger so weit du kanst in den hals/bewege den stets/oder thu das mit einer feder die in öle gestossen seye. Wolte diß auch nicht erschiessen/so ist doch zu fürkomen/das die speiß nit erstincke/vnnd ein Fieber mache/das mag durch volgends Lindrūg trünckli n geschehen. Nim frisch außzogne Cassia mit Veielwasser 1. vntz/Brū darin Bingelkraut gesotten seye 3. vntz/machs warm vnd trincks.

Vom Schlaffen vnd Wachen. §: 3.

SChlaff nutzt einem solchen/zum wenigsten 8. stung/ein stund nach dem Essen mag er sich legen/die seiten offt abwechlen/das haupt hoch/vnnd gleich halb sitzend halten/inn der kelten den gantzen leib sonderlich das haupt warm bedecken. Zimliche vbung ist nutzlich/wo das schwechin oder geschwere gedulden d. Das haupt sol man offt sanfftlich reiben/bürsten oder strelen. Letztlich sich vor aller gemütlichen beschwerung/Zorn/vnmut vnd dergleichen/so vil jmer müglich ist verhüten/Dann solche sachen mehren das verbrennen deß Bluts vnnd Melancholiam.

So viel seye von Ordnung deß lebens befolhen/vnnd ist nachmals weiter zu diesem zu greiffen/wie solche arge materi gemindert/vnd außgefürt werde.

Von Aderlassen. §: 4.

ES ist hie vornen in gemeinen Reglen angezeigt/das Aderlassen auß den grossen Adren/inn bestettigtem Aussatz nicht erspriesse noch solle/es werde dañ schein barlich ein grosser vberfluß deß bluts erkennet. Darneben aber ist das köpflen nutzlich/es sey auff dem Nack/Schultern/Siechen waden oder anderstwo/nach dē es die sach erfordt. Wo aber der Aussatz noch nicht eingewurtzt hette/So ist erstlich zum außtreiben der schädlichen materien/die Aderlassin zu brauchen.

Wo

Aussatz:

Wo nun ein voller Leib vnnd Adren erschie-
end/ Da ist solchem Krancken auff dem linck-
n arm die mittel Ader zu schlahen/ 3. oder 4.
ntz/ blut zu lassen. Erzeigt sich dann solche
ollin mehr vmb die Leber/ so ist die Lebera-
er im gerechten Elenbogen zu öffnen. Were
ber diß vmb das haupt/ so ist die Cephalia
der Hauptader beim daumen der gerechten
and zu schlahen. Siß Aderlassen ist im anfang
ins jedens Aussatz vnder den besten Artzney-
n vnd Mittlen/ weil das verbrant blut durch
einē bequemern weg/ reichlicher auß dem leib
nag gefürt werden.

Nach der Aderlässin/ oder wo die nicht von
nöten geachtet würd/ lobend alle Artzten ein-
hellig das Tranck von Epithymo, deren du im
rsten Teil 12. Capitel 8. ℈ vnd beschreitung der
nsinnigen Melancholia dreyerley hast/ dar-
on trinck morgens frue 4. in 6. vntz warm/
nagst wol ein stund darauff schlaffen/ dann
s ist gar ein ringe vnd sanffte linderung/ aber
nit dem Essen verzeuch biß in 6. stund. Bege-
rest du noch ein ringere/ So nim frisch Engel-
üß/ erstoßne Senet bletter Thymel Epithy-
num, jedes 1. ℔/ Myrobalani Indi ℈ Lot/ Reß-
wasser 5. vntz/ Enis/ Zimet/ wild gelb Rüben-
samen/ Macis/ jedens ℈ 3/ stoß alles klein/
vnnd waichs 24. stund in das warm Reßwas-
ser/ drucks auß/ vnd gibs zu trincken. Item/
Nim die Senet Latwergen iℨ Lot/ ertreibs in
3. vntzen/ in gerenter Geißmilch/ Das ist ein
außerwelte sichere Artzney. So ist volgende
etwas stercker/ Nim Senet 1. ℔/ Saltz auß In-
dia/ bereiten Lazurstein/ Bolarmen/ jedens 2.
gᵃ/ das gib warm in 3. vntzen Hopffenwasser.
Oder nim den Safft von Engelsüß blettern
2. vntz/ vermische den mit ℈ vntz/ wolgeschma-
chen Wein zu einm trünckle/ Begerst du es lieb-
lich zu haben/ so nim das gebrant wasser von
frischem Engelsüß sampt seinen blettern.

Seind die aber Pillule angenemer/ so laß
volgende bereiten/ Nim Engelsüß Thymel/
Epithymum, jedens 5. gᵃ/ bereiten Lazurstein
vnnd Bolarmen/ jedens ℈ 3/ Enis/ Macis/
Jnber/ jedens 2. gᵃ/ Saltz auß India 3. gᵃ/
mach 7. oder 9. Pillule mit Rosensafft auff ein-
mal zu nemen. Dergleichen mag man viel an-
dre purgierende stück zusammen bringen/ aber
vorgeschribne seyend gnug zu einem muster/
vnd anleitung.

Zun Clisteren mag wie volgt gebraucht wer-
den/ Nim Borragen/ Ochsenzungenbletter/
die schelffen vom lerchenschwam/ Alantwurtz/
frisch Engelsüß jedens 1. M/ das siede in gnug
samen wasser auff halb/ daruon brauch 12. in
16. vntz/ on allen andren zusatz.

Ein andre/ Nim erstbeschribne brü 12. vntz/
frischen Butter 1. Lot/ vermischs. Oder/ Nim
wol geschmachen süssen Wein/ darin Bappe-
len vnd Veiel gesotten seyend 4. vntz/ Senet/
Latwergen vnd außzogne Cassia/ jedes 1. Lot/
Saltz auß India 1. 3/ vermischs/ vnd gibs wie
ein Clistere zimlich warm. Volgt ein starcke
Nim Coloquint Mirobalani Indi, vnnd Emblici,
Epithymum Thymel/ Senet/ Eidrauch/ jedens
1. M/ Das alles siede in gnugsamem Wasser
auffhalb/ vnd brauchs on andren zusatz 15. in
16 vntz. Man nimbt auch die brüe/ darin ein
Igel gesotten ist 6. vntz/ Veielöl 4. vntz/ Saltz
auß India 1. ℔/ die Latwerg Hamech iℨ Lot/
vermischs zu einer Clistere.

Volgende aber ist die ringest/ siecherste vnd
nutzlichste/ Nim gerennete Geißmilch 12. inn
16 vntz/ außzogne Cassia 1 vntz/ gibs warm wie
andre

Wo man dann sehe/ das die Materi mehr
das Haupt dann andre Glieder verletzete/ so
mag man volgende Linderung trünckle brau-
chen/ Nim die Latwergen Dia Sena, Hamech,
jeder 3 ℔/ gesotten oder gebrant Betonien was-
ser/ Veiel oder Seuenwasser/ jeder 3 Lot/ ver-
mischs. Erforderte dann die Brust/ das sie
vor andrem entladen würd/ So nim Lerchen-
schwam iℨ ℔/ Myrobalani Indi ℈ Lot/ frisch En-
gelsüß/ Senetschötlen/ jedens 1 ℔/ Fenchel vnd
Jspen wasser/ jedens 2 vntz/ die mach warm/
weich das ander 24 stund darein trincks warm
mit anbrechendem tag.

Bafftete dann der vberfluß solcher Melan-
cholischer feuchtin vmb die Leber/ Jngewaid
vnd magen/ so brauch nachstehents/ nim Enis/
Spica/ Veielen/ Flachsseiden/ Sawrampffer-
samen/ Mastix/ jedens ℈ ℔/ Rosen vnd wild
Rebenbletter jedens 43/ Das siede inn 6 vntz/
Wasser auff halb/ Nim die gesiegnen vnd auß-
gedruckte brü/ vnnd ertreib darin 5 ℔/ der Lat-
wergen ad Melancholiam Auicennæ

Siß seind nun die stück/ so solche schädliche
Materien mindrend/ Weiter so sol man auff
diß bedacht sein/ wie das grob vergifft Blut
auß den Adren vnd Nerven/ ann die eusserste
teil deß Leibs/ vnd von den edlern ann andre
glieder gezogen werden. Darzu taugt erst-
lich nach vorgesagtem Purgieren zimliche v-
bung/ als zu fuß Berg vnd Stiegen auff vnd
absteigen/ damit die natürliche hitz erweckt
werde vnd die materi verzere.

Zum andren ist gut/ sich mit einem reinen
Tuch vom Ruckgrad biß zum gesaß/ Schul-
tern biß zum Elenbogen/ von Stechen biß zun
Knien/ doch da kein schaden ist/ vndersich zie-
hend/ reiben lassen/ so lang biß sich die Haut
anrötet.

Zum

A Zum dritten/sol er morgens mit anbrechendem tag/also zu abend aus volgendem baden. Nim frischen oder thürren Erdrauch 12. vntz/ Alantwurtz Braut/ Veielen/ klein Hauswurtz jedes 6. vntz/ Camillen/ Schuchlen/ Madlena kraut jedes 8. vntz/ das siede in so vil wasser/ als zu einem wannen bad gnugsam ist biß vngefar ein dritteil verzeret seye/ darin sol der kranck zu gesagter stund baden/ vnnd sich sanfftlich reyben lassen.

Zum vierten/ so bereit volgende salbe/ Nim Leindotteröle 6. vntz/ Camillen/ Sillensamen/ Borragenblumen/ Erdrauch jedes 1. ℔/ Alantwurtz blumen/ Streiffwurtzsamen/ jedes 1ß. ℔ erstoß alles weiche vnd siede das jn genantem öle auff halb/ von diesem salbe dē Leib 2. oder 3. mal deß tages warm/ sonderlich den gantzen ruckgrat/ vnd ort so masig seind.

Man braucht auch hitzige vñ blater zihende kreuter zu erstossen vnd die glider mit zu reibe/ welche die schedliche Materien von der tieffin zur haut zihen. Darunder seind Wolgemut Polai/ Künlen/ Katzenmüntz/ Hanenfüß/ welches letzte sünderliche solche fluß/ wunderbarlicher weis herfür zeucht/ die selbige in wasser verwandlet/ jnn auffwüschende Blatern versamlet/ vnnd so sie auffbrechen/ 3. tage lang viel Materien ausflössend. Etliche brauchen die B Cantharides, sie seind aber vast starck/ das sie etwa zu vil blutend machen/ vnnd die Harngenge verletzen/ wo man sie auff ein mal an so vil ort brauchete.

Hierzu taugen auch laßköpff/ mit bicken an die ort gesetzt da begert wird/ die Materi auszuzihen. Würde dan der Magen beschwert so hast erst newlich/ im 2. H. wie das vndewen zu fürdren seye/ das nutz vnd von nöten ist.

Aber hart sind man etwas ersprieslichers/ Sann die Feigwartzen adren zu öffnen/ darin mag sich der kranck wie volgt halten/ daß er den Maßgang mit Feigenbletern/ Walwurtz blettern reibe/ hat er die nit/ mit eim rauchen harin tüchlin/ daß jn Ochsengallen getauchet seye.

Man mag auch ein kleinen laßkopff/ auff dē Maßgang setzen/ vnnd wann sich der darm heraus thut/ mit eim flieden die adren/ so sich am meisten erzeigen öffnen lassen/ vnd so vil bluts verfliessen lassen/ biß sich die grobe dicke farb/ jñ klare vnd dünne verender. Das sol 4. mal deß Jars geschehen/ Sann es nutzt gröslich.

Diese Materi durch den Harn zu treiben. §: 5.

NAch diesem ist auch ersprieslich/ solche schedliche feüchtigkeiten durch den Harn auß zu treiben/ darzu magst ein vntz oder mer deß trancks von Epithymo brauchen/ oder deßwassers/ darin er gesotent sey/ vor dem morgen vnnd abendmal trincken/ das treibt schwartzen Melancholischen harn.

Oder nim mit anbrechendem tage 2. vntz Epffich safft. Item 3. vntz Eruensafft/ oder brü darin dis Zemuß gesotten seye.

Man siedet auch Lazurstein in Hirschkrautwasser/ daruon brauch 3. vntz. Nim Spica auß India ʒ. lot/ Myrobalani Indi, 3. ℔/ die siede jn 9. vntz Fenchelwasser auff halb/ seihe/ trucks wol aus/ vnnd trincks warm. Man nimpt auch Pfrümen blumen/ Ferberwurtz/ Baldrian/ Beerwurtz jedes 1. M/ lassets inn 18. vntz wasser auff halb sieden/ daruon trinckt man 4. in 5. vntz gestossen Süsholtz vnd Mörhirsch jedes ʒ. ℔ darzu vermischt.

Mund vnnd andre glieder zuwaschen. §: 6.

NIm die brü darin Leinsamen gesotten sey 4. vntz/ Oxymel compositum 2. vntz/ vermischs vnnd wasche den mund offt mit 2. stund vor morgen vnd abentmal. Du magst auch zu gedachter stund ein wenig Schwein brotwurtz kewen/ vnnd widerumb ausprützen. Oder ann dessen stat Lerchenschwam/ der dan krefftiger vnd sichrer ist.

Item/ Bereite volgends gurgelwasser/ nim Myrobalani Indi, Veielen/ Borragen/ vnnd Ochsenzungen blumen jedes 1. ℔/ Engelsüß ʒ. lot/ Saltz auß India 1. ℔/ Senet schotlin ʒ. lot diß siede in 12. vntz wasser auff halb/ brauch es warm. 1. stüd vor morgen vñ abend essen/ 10 in 12. mal. Es wird auch im anfang deß aussatz geraten/ die angriffne glieder offt mit volgendem zu waschen. Nim Myrrha/ Sarcocolla jedes 3. ℔/ Veielwurtz/ Erdrauchwurtz/ Harstrang/ Holwurtz jedes 1ß. lot/ Schwartz Nieswurtz 2. vntz/ Bappelen vnnd Eybschsamen/ Erdrauchkraut/ Alantwurtzkraut jedes 3. M/ erschneids vnd erstoß grob/ laß inn 3. kleinen Massen wasser sieden/ daß eine verzert werde.

Also lobt man auch das güldin wasser/ ein wenig vnd offt eingenomen/ vnnd die schäden mit bestrichen. Seßgleichen sol Ziegelöl dem anfahenden Aussatz treflichen widerstād thun.

Weil nun der fürnembsten stück den Aussatz zu heilen/ diß eine ist zu förderen/ daß die Materi verzeret/ vnnd das blut gereiniget werde/ so seind noch etliche taugēliche stück zu beschreiben/ dardurch solchs mag erlanget werden. Wöllen also mit den geringsten anfahen.

Aussetzigen Blut zu reinigen. §: 7.

Nim

Aussatz.

NIm Hopffen vnd Erdrauchwasser jedes 3 lot vermischs / in warmer zeit gibs kalt/im Winter warm. Item/Nim gerente Geißmilch / oder die noch besser vere von Schafen / trinck die morgens wie obstehet. So ist volgens etwas krefftiger/ Nim 4 vntz keßwasser von Schafen oder Geissen/ Erdrauchsafft 1 vntz/ vermischs / gibs warm. Diese 3. stück sehen auff die Brust/ Leber vnd Magen/ verzeren die verbrente materi so darin stecken. Item/Nim Syr: de Epithymo 3 lot/ Sawrampffer / Scariol / Alantwurtzwasser edes 3 lot/vermischs vnd trinck etlich tag also/ das treibt die groben verbrente materien. So ist auch volgens auff verbrente zehe vnd grobe materien gericht / Nim Syrup: de Thymo, Acetosum compositum, de Byzantijs jedens 1. lot/ Epffich vnnd Erdrauchwasser jedes 3 lot/ brauchs wie oben.

So tauget volgens eingentlich zur Melancholia/so auß verbrentem blut entstehet/vnnd da augenscheinliche hitz der Leber/ Brust vnd Hauptes sich erzeiget. Nim Melon/Kürbis/ Erdapffel/Cucumersamen jedes 3 ℔/ Veielen/ Scariol/Boragen vnd Ochsenzungenblumē/ sawrampffer vnd Scariolsamen/Seeblumen jedes 1½ M/ Erdrauch/ Alantwurtzblumen/ roten vnd weissen Sandel/ gebrant Helfantbein/roten vnnd weissen Coral jedes 1 ℔ süsser Apfelsafft 36 vntz/frische Bappelen/ Endimien Sawrampffer/ Hopffen/ Borzel / Lattich jeder 3 M/Streiffwurtzkraut/Alantwurtz/ Naterwurtz / Schweinbrot / Entian jedes 1 M/ wild rebēbletter/klein haußwurtz/ Leberkraut jedes 3 M/diß alles on den Apffelsafft siede in 5 massen wasser auff halb/trucks hart auß vnd seihe es/zur brū thu den safft/3 vntz scharpffen Essig weissen zucker 36 vntz / das siede mit stetem verfeimen bey sanfftem fewr/ biß der dritteil verzert werde/ von disem behalt den halbē teil also/das ander siede Syrup dick ab. Vom ersten sol man alle tag 5. vntz nemen von dem gar abgesotnen 2. in Körlenkraut wasser vnnd Erdrauchwasser jedes 3. lot. Von diesem ist wunder erfaren man muß aber den zubrauchē verharren vnd ja in 2 monat nit ablassen.

Dieser Syrup wie alle vorerzelte / seind als dann zu nemen/wañ die erste dewung geschehen ist/nach diesem ein stund darauff schlaffen oder ruhen/ 4 stund darauff sich vor haupt od leib arbeit verhüten / vor fünff stunden nicht essen/vnd das im Somer kalt/zu winters zeit law einnemen.

Vberblibne Materi zuuerzeren. §:8.

C Wann man spüret das sich die Materien ergeben haben / vnd derselbigē viel außgefüret ist / so gib ein monat lang allwegen mit anbrechendem tag in Keßwasser von Schaff oder Geißmilch 1 ℔/ Katzenmüntz oder Roßmüntz gestossen/ist nützlich vnd sicher. Also mag man auch dem Krancken viel tage nach einander 1 vntz/ Bachmüntzensafft/vnd sonderlich im anfang dieser sucht geben. So ist das puluer / von gebrantem Igelfleisch gewaltig dise materien zuverzeren offt 1 ℔/in gedachtem Keßwasser oder anorem eingenomen. Oder gibe jhm etliche tag in der brü/ darinn ein Igel gesotten sey ½ ℔ Theriaca. Diese seind auß vielen gnugsam vnd die sichersten.

Wo dann noch etwas arger Materien in Gliedern steckte / das muß auch wo man volkomne gesundheit erlangen wil verzert werden/damit derselbigen nichts dahinden bleibe vnd mit der zeit wider arges vrsachte.

Darzu seind anfenglich zweyerley bade zu brauchen. Nim Wolgemut 12 vntz/ Lorber/ Laussamen / Senffkraut jedes 6 vntz / Lebendigen schwebel 4 vntz/die Erden Sinopida genant 2 vntz/diß siede in vil wasser auff halb/vñ bade 4 oder 6 tag/alwegen zwey mal deß tags Law vnd so er darauß gehet/ sol man jhm den gantzen leib mit gutem Theriaca vberstreichen D vnd wol hinein reiben/zu bet legen/darmit er schwitze. Vnd ob der schweiß/nach dem ersten tage nit von stat wolte/gib im nach dem bad ½ ℔ Theriaca Diatesseron in eim wenigen Veielwasser/vnd bedeck jn wol. Das ander/wann obstehents verrichtet ist / so nim Fenum grecū weiß Leindottersamen jedes 12. vntz/ Gilgenwurtz 6 vntz/laß zum bad wie oben siden/reibe im bade den leib mit schwartzer seyffen / vnnd ruhe nachmals zu bette wie gesagt ist.

Wañ nun die Materi/durch diß badē gnugsam bereitet / vnd herfür an die haut gezogen ist/ so erfordert die sache das man die verzere/ darzu gehören stärckere argneyen / wie man volgends bereiten mag. Nim Grünspon/ Rauschgel/Kupfferwasser/ weissen Vitriol jedes 6 vntz / vngeleschten Kalck 12 vntz / Glitzen Pfendlenwurtz 18 vntz/Alon Iamenum genant 4 vntz/Salmiac 8 vntz/ erstoß alles/ brens in eim glaskolben wie ein Scheidwasser/ mit disem befeuchte alle Rufen vnnd Blatern wo sie seind 2 tag offt.

Am dritten tag salbs mit volgendem/ Nim Kraffimeel 3 lot/gewaschen glet 2 vntz / vngeleschten kalck 1½ ℔/ Drackenblut ein lot/Essig mitler scherffin so vil not ist das anzumachen/ reib es alles in eim bleyin mörser.

A Andre brauchen volgens / Nim Ruß von einem Kümich 2 vntz/ Glet 1 vntz/ Weyrauch 1 lot Mastix 3 ℔/ Wechalter vnd Weitzenöl jedes 4. vntz/ gelb wachs 2 vntz/ was zu stossen ist stoß klein / machs an mit 2. vntz Veielöl / nachmals thu das Glet/ volgend Mastix vnd Weyrauch darzu/ Letzlich ein wenig Essig stets vmrüren. Andre vermischē 6. vntz Aronwurtzsafft darzu.

Was man zun Rufen brauchen sol. §: 9.

WAnn nun auff den schaden / vnnd blateren Rufen worden seind/ so bestreich sie mit volgender salbe / Nim Leindoteröl/ Eselschmaltz jedes 6 vntz/ einen Eyerdotter/ Campher ℥ ℔/ das vermisch wol in einem Mörser / mit gnugsamen erklopfften Eyerklar das verdreibt auch die hitz in gliedern / heylet vnd macht fleisch wachsen.

Wolrē aber solche vngeschlachte Rufen von jnen selbest nicht abfallen/ so nemends etliche/ mit Zenglen oder Schermessern abe / biß zur wurtzen/ doch nicht alle auff ein mal/ sonder eine nach der andern/ stellen das blut mit gestossnem glett. Machen auch ein salbe mit frischem Hasenblut / oder eins jungen gesimden menschenblut/ das dem so der Aussatz verderbt hat treflich wol bekomet. Diß vber schmieren/ laß B man 3 tag bleiben / nachmals mit wasser abwaschen/ darin Kleyen gesotten sey.

Su hast auch weiter von disem im 3 Capitel 10. §: von Frantzosen.

Wann nun nach diesem allem/ 2 in 3. monat seind verschienen/ vnnd sich die sache glücklich erzeigt/ so sol man fort faren/ doch dazwischen das purgieren nit vnderlassen/ darneben auch volgender zweyer sachen warnemen.

Die erste / so bleibet geren ein verstopffung der Nasen/ welchs ein vnliebliches anssprechen machet/ darzu bereit ein langes meisselen/ aus Bawmwollen/ das vmbstreich mit Citronsalb/ die gemeiniglich in Apotecken bereit gefunden wirdt/ strew ein wenig / vast klein gepuluert Glet vnd Holwurtz darauff. Oder nim an dessen stat die Latwergen Aurea Alexandrina.

Weiter soltu offt Lawen wein/ darin etwas Meerzwifel-Oxymel vermischt sey in die Nasen supffen.

Das ander ist / weil die außgefallene Augbrawen ein grosse vngestalt gebē/ ist zu trachten/ daß man die wider wachsen mache/ dauon hastu im ersten teil 6. Capitel 8. §: Sonderlich aber wird volgends im Aussatz befohlen. Reibe die Augbrawen wol daß sie rot werden/ darān setze darnach Eglen. Wann die abfallen/ hab volgende salb bereit/ nim frisch Frawēhar kraut/ Laudanum, jedes gleich/ das siede in Lorōl vnd ein wenig wein/ drucks auß/ vnnd salb die schadhaffte Augbrawē/ auch andre ort mit.

Würde sich aber ein newe materi herfür thun / oder das sich schaden vnd geschwere erzeigten / da sol man wider mit dem andren Bad/ hievornen beschriben anfahen/ deßgleich mit befohlnen salben / Sann in solchen langwürigen kranckheiten/ muß man die artzney so offt erholen / als offt sich die Gebrechen erzeigen.

Hyrn/ Hertz/ Leber im Aussatz zu krefftigen. §: 10.

WEil von genanten vnd andren fürnemsten gliedern/ auch die fürnemsten vrsachen dieser verderblichen feuchtin ist/ so sind auch dieselbige zu krefftige/ darzu taugend volgende. Das Confect Letificans Almansoris, daruon gib teglich 5. stund vormittagessen ℥ lot. Ists Latwergen weis bereit / so magsts mit Scariol / Rörlenkraut/ Veiel oder Seeblumenwasser eintreiben. Zum andren/ so ist der groß Theriac krefftig / sterckt die natürliche Hitz vnd lebliche Geister/ das sie allem gifft desto mächtiger widerstehen / wie oben ℥ ℔ eingenomen vnd 5 stund gefastet.

Item / Nim die Confect Diambra, Diamoschu, Manus Christi mit berlen. Seßgleichen ℥ ℔ Paradeißholtz in 2 vntzen lawem Seeblumenwasser im Winter / im Sommer kalt getruncke/ zu Abend wañ man schlaffen geht. Es wird auch gelobt offt im tag 1 ℑ bereite Berlen in einer vntz Basilienwasser getruncken.

Was die haut betrifft. §: 11.

WO die Haut auß grosser vnnatürlicher Hitz verletzt wird / welches bey starckem erroten/ auflauffen / beissen/ vnd scherfin der materi erkennet wirt/ da sol man dasselbig ort mit Lattich/ Bortzel od Seeblumensafft / auch mit vnzeitigem Baumöl bestreichen. Entstehet es aber auß kelte/ also/ das die natürliche wermin außgeleschet were/ so ist nichts bessers dañ die statt mit krefftigem warmem Wein zu bewen. Weren dann die Schaden der glider nit vast groß/ ist nützlicher ein Laugen die nit zu scharff sey/ Garten vnnd Katzenmüntzen / vnnd dergleichen darüber zu streichen. Wolten dann solche schäden vmb sich kriechen / brauch volgens köstlichs sälblin/ nim Glet/ Bleyweiß jedes 2 vntz / Rosenöl 5 lot/ Rautensafft 4 vntz/ Kraffimel so viel gnug ist/ rüre es etliche stund in einem Bleyin mörser/ zu letzt misch ℥ lot klein gerieben Campher darunder.

Vom Brenen vnd Etzen. §: 12.

Beide

Aussatz.

BEide werden in höchster not von den Ärtzten gelobet/ daß sie am haupt/ auff dem Gnick vnd mehr andren orten gebraucht werden. Weil aber solches (wie sie darneben bekennen) nit on gefehr anderer glieder geschicht/ ist diß orts nicht weiter darvon zu schreiben.

Wird einer so gewaltig vom Aussatz angegriffen/ das nicht ohn den Brand helffen sol/ der mag weitern rhat bey den erfarnen suchē. Weil nun/ was bißher beschrieben (als im anfang auch gemelt) mehrteils auff die Elephantiasin gericht ist/ gleichwol auch andren arten des aussatz tauget/ so volgt hernach was in gemein allen eigenschafften dieser Kranckheit/ nutzlich ist.

Was allen arten des Aussatz dienstlich ist. §: 13.

BY diesem hat der Theriaca den höchsten preiß/ also rümet man die Latwergen Hiera, Igelfleisch/ das hievornen oft angezogen wirt/ es sey gebrant gebraten oder gesotten. Eben also wird von Galeno vnd andren berümten Ärtzten/ der vergifften Schlangen Tyrus fleisch gessen/ hoch gelobt/ vnd vil daruon geschriben.

Weil wir aber deren (Gott sey gedanckt) in Teutschland nit haben/ ist on not vil daruon zu schreiben/ sonder vil mehr anders anzuzeigen/ das leichtlich zu bekommen vnd nutzlich ist.

Als gebrant Hasenpuluer ℥ß/ trincks in 4 vntz wein 3 tag. Nim eben so vil Meerzwifel puluer oder safft/ in Meerzwifel Syrup/ Erlaß ℥ß mehr oder minder Teuffelskot in honig vnd nims ein. Also nim erstossen Kümel ʒß/ mit geleutertem Honig.

Es were wol weiter/ ja ein gantz buch vom Aussatz zu schreiben/ wie jeder zufal im anfang angezeiget/ zu bessern were/ Wann aber beschriebne mittel/ den Krancken zur besserung fordern/ ist disen zufellen gut zu helffen.

Zu diesem ist an mehr orten vongemelten manglen geschrieben/ die alle auch hieher mögen vnd sollen gebraucht werden. Wöllen darmit beschliessen.

Von den argen Schaden Cacoethe. §: 14.

BVm beschluß solcher verderbliche Apostemen vnd geschweren/ wöllen wir auch in kurtz von disem schreiben/ welchs die Griechen Cacoethe nennen/ das ist ein art des Krebs/ so vergifft/ das es gemeinig lich dem menschen sein lebenlang anhanget/ Dann wo schon alles/ was sein sol vnd mag fürgenomen vnd gebraucht wirt/ so schicket es sich doch nit/ wird auch nit zur gesundheit gebracht/ sonder bleiben für vnd für arg/ vnheilsam/ widerspenstig/ vnd wie gesagt ist/ langwirig. Doch so loben etliche volgendes/ als was besonders. C

Nim das Kraut Soldanella ℥ß gepuluert/ Rhebarbaro 2ß/ gibs offt zu trincken mit weissem wein. Wann das eingenommen ist/ so gib am 2 tag Wermut Syrup/ vnnd Wegwarten Syrup mit Rhebarbaro jedes 1 vntz.

Vnd also wechsel ab/ salbe die ort da der schaden ist mit Rosen oder Mandelöl.

Eusserliche verletzung der Haut. Cap. 5.

IN vorbeschriebenen von anfang diß fünfften teils/ ist mancherley angezeiget/ das die Haut auß jnnerlichen vrsachen befleckt vnd verletzt. Itzund erfordert vnser fürgenomne ordnung/ etwas von den eusserlichen zufellen zuschreiben/ die gedachter Haut/ also dem darunder gelegenen fleisch vnd gliedern geferlich auch schedlich sein wollen/ also mit dem geringsten/ das ist am Brand anfahen.

Brand vom Fewer/ Heissen wasser/ oder Puluer. §: 1. D

WAnn eins vom Fewr/ oder Heissen wasser verbrennet wird/ haben die stück vnd artzneyen/ darmit man beyder hitz leschen/ vnd verletzte örter heilen mag/ wenig vnderscheid. Aber mit dem Brand auß Büchsen puluer/ ist ein sondere beschreibung zu halten.

Nun im brand vom Fewer/ oder siedendem wasser entstehet erstlich schmertz/ auffaren etlicher Blatern/ darin viel feuchtin fleusset.

Zum dritten/ ist das erschweren zu heilen/ da sol am aller ersten Sandelpuluer mit Rosen wasser vnd ein wenig Campher/ als ein müslen gemacht/ vnd vbergestrichen werden.

Seind die nit zur hand/ nim Nachtschatten wasser. Oder ertreibe Bolarmen in Essig/ Rosenwasser vnnd Nachtschattenwasser/ vermischt oder jedes besonder. Diese stück vnd dergleichen sein offt vnd so lang vberzuschlagen/ biß sich der schmertz ergibet. Man mag auch die Alberbros salb mit Eyerklar vermischet/ nützlich hieher brauchen. Wolten aber die Blatern nicht von jhnen selbest auffbrechen/ so sein sie mit einer nadel zu öffnen/ damit die glider vnd nahens fleisch/ nit weiter daruon beschedigt werden.

Das ist nun ein nützlicher gemeiner weg in der ersten. Was aber weiters deßgleichen zum erschweren dienet/ volgt hernach.

A Vnd weil solche verletzungen/ merteils mit salben gebessert vnd geheilet werden/ sollen sie den anfang hierin haben. Volgende sein von stund nach dem brande/ biß das der schmertze am höchsten ist zu brauchen. Nim Rosenöle vnzeitigs Baumöl jedes 3 vntz/ weis wachs gewaschen Glett/ Bleyweiß jedes 1 vntz/ krafft meel 1½ lot/ öle vnd wachs erlaß/ giesse sie also heiß auff kalt wasser/ vnd wasch wol darnach 3 mal mit Nachtschattenwasser/ zu letzt mische 03 ander darein. Wilt du es trucknender haben so magst gestossen Cypreßnus deins gefallens darunder mischen.

Item/ Nim Butter oder Schmaltz 8 vntz/ laß heiß werden/ vnnd schüts auff kalt wasser/ laß gerinnen/ darnach schepfs in ein weit geschir/ rüre es stets vmb/ was es für wasser gibt das schütte daruon/ das treibe bey einer stunde biß es weiß werde/ darnach rüre 1½ ℔ Petroleum darein/ darmit bestreiche dē frischē brand.

Wo es aber 2 in 3 tage were angestanden/ so nim gedachte salbe/ streichs auff ein Leinwat/ wie ein pflaster/ legs 6 od 7 mal eins tags vber darnach der schad ist/ dañ je öffter man das erfrischet/ je belder es heilet. Ist der brand vast groß/ so bind es nit zu/ darmit die hitz daruon möge.

Item/ Nim Butter darin ein Ey gebachen/ vnd gleich verbrend sey/ den schütte also heiß
B auff kalt wasser/ wann er gestanden ist/ wasche den biß 8 mal frischem wasser/ zu letzt zwir mit Essig. Vnd gesetzet/ daß diß 5 lot were/ thu darzu zwey wol erklopffte Eyerklar/ Leinöl 1. lot/ vnd streichs vber den brand.

In gemein ist gut zum brand/ Rosenöl mit Saltz vermischet/ Leinöl/ Schreiber Synten/ Oxyeraton.

Ein anders/ Nim Rosenöl 1 vntz/ 3 erklöpfte Eyerdotter/ vermisch vnd rürs wol an einander/ du magst auch 3 gᵃ Saffran darzu thun.

Item/ Nim Rosenöl 3 vntz/ Bolarmen 1 ℔ machs heiß dauch ein tüchlin darein/ vnd so es zuleiden ist/ schlags vber. Ist aber der schmertz im abnemen/ so magst auß volgendem Kalck/ salben erwelen. Nim vngeleschten kalck/ mach den mit Baumöl an/ wie ein muß vnd streichs vber. Das ander/ Nim vngeleschten Kalck/ schütte frisch wasser darauff/ greiff nit darein/ sonder kropffs wol mit einem kochlöffel/ biß es schaumet/ den selbigen streich mit einem federlin abe/ vermischs mit Baumöl/ vnnd streichs vbern brand/ es wird für köstlich geprisen.

Item/ Nim Rosenöl 2 vntz/ vnzeittiges Baumöl 3 lot/ weiß wachs 1 lot/ diese stück laß ein wenig an einander sieden/ geuß also heiß auff kalt wasser/ wañ das gestanden ist/ wasch 3 mal in kalt wasser/ darunder misch 1½ lot geriben zart Bleyweiß/ Weyrauch/ Sarcocolla jedes 1 ℔/ bereiten kalck 1 lot/ Saffran ʒ 3/ gewaschen Glet 1½ lot/ vermisch. Volgens ist ein bewerte Brand salbe/ Nim lebendigen kalck/ den lesche abe mit dem besten wein/ so du haben magst/ laß jn trucknen/ vnd thu so vil Leinöl daran das es ein teiglin werde/ darmit bestreich den brand/ vnd lege weiters nit drauff.

So es aber dürr wird vnnd auffschrindet/ salb mehr darüber/ vnd thu es nit herab/ dann der brand heylet on alle sorge/ vnd so man heil ist/ fallet es selbest ab. Also geben etliche für es ist aber geferlich/ so lang nit zu eim schaden zu sehen/ weil mehrley zufallen mag.

Zu disem taugt auch Sanct Johans krautöl allein/ oder mit gewaschenem kalck vermischt/ vnd vber den brand gestrichen/ dann es leschet wunderbarlich. Item/ Nim Rosenöl 3 vntz/ weissen Weyrauch 1 vntz/ Bleyweiß 3 vntz/ drey wol erklopffte Eyerklar/ 1 ℔ Campher/ mache ein salb darauß.

Ein anders/ Nim Baumöl 4 vntz/ gestossen Weyrauch 1 lot/ jnnere schelffe vom Holder ½ lot/ diß alles siede sanfftlich mit ein wenig Essig/ biß derselb verzeret wird/ als dann trucks durch ein tüchlin vnd brauchs.

Item/ Nim alt Schmer/ Geisschmaltz/ Lein oder Baumöl jedes gleich/ laß erschleiffen/ thu weiß ab dem hünerkot/ so viel als der anderen stück eins ist darzu/ laß ein gute weil sieden/ vnd trucks durch ein tuch/ schlage es vber das verbrend ort/ laß 1 in 2 tage darob/ darnach waschs im bad oder sonst ab/ vnd leg ein frisch vber.

Hieher taugen auch die weisse salben deren du fünfferley im 4 teil 9. Cap. 1. H: in erkristen glidern zu besichtigen hast/ deßgleichen ein anders am 73 blat C/ wo das angesicht verbrand ist. So taugt auch volgend salb zu jedem brand wo her er sey. Nim Rosenöl 2 vntz 6 frische Eyerdotter/ klopffs wol aneinander/ misch ein wenig Saffran darein/ streichs auff ein lein tuch vnd schlags vber/ es heilt gar bald.

Ein andre/ Siede Hanffsamen in Milchraum/ erstoß zu muß/ treibs durch ein tuch/ vñ bestreich den brand. Eben also magst Leinsamen sieden/ durch treiben vnd brauchen. Oder nim Habermel/ das laß in milchraum sieden/ brauchs wie andre/ sonderlich taugts zum brand vom heissem wasser.

Item/ Nim Rüben oder Zwifelsafft/ jedes besonder oder vermischet/ bestreich den Brand offt mit/ vnd lege Kirschbletter darauff.

Nim den safft von einem zwifel/ Hermlen körneröl 1 lot/ vermisch. Der syrup Oxycraton leschet vast vber geschlagen. Also/ gemeine Schreiber dynten (deren vor auch gedacht ist) mit gesegnetem Distelwasser vermischet/ ein tüchlin darein genetzt/ vnd vber gelegt.

Item

Brandt.

Item/Nim die breite bletter so in den Weyern vmb schwimmen/ legs vbern Brand es zeucht den auß/vnd heylet vast. Vom brand am schaden vnd wie der zu leschen sey/hast hie vornen im 2 Capitel 6 §: dann diß auß jnnerlichen vrsachen ist.

Brand von Büchsenpuluer.

§: 2.

NAch dem man einem die Kugel auß dem leib geschnitten hat/ ist volgendes öl vber zu schlahen/Nim Holderblüöl 12 vntz/ Sanct Johanskrautöl 1 vntz/ Terpentin 1 lot/ das sol zuvor vil tag an der Sonnen gestanden sein/ diß ist wunderbarlicher wirckung.

Ein anders/ Nim Rosenöl/ Nachtschatten wasser/Rosenwasser/Gilgenöl/ Sant Johanskrautöl/ jedes gleich/ vnd wasch den schaden offt mit. Item/ den Brand zu leschen/Nim Nachtschattenwasser/ S: Johanskrautwasser jedes 8 vntz/Alon 1 lot/Bleyweiß/Silberglet/ Grünspon jedes 1 ℔/ als klein gestossen/ vnd vermischt/ schlags so warm vber als man es leiden kan 3 oder 4 mal/ so bist vergewiset das der Brand geleschet ist.

Oder/Nim Leinöl/vngeleschten kalck/Bolarmen/ Ziegelmel jedes gleich/rüre es vnder einander wie ein salbe/streichs vbern schaden/ so zeuchts den Brand vnd Puluer auß.

Nim forder gut Honig 8 vntz/ laß sieden vñ verfeim es wol/ thu darzu halb so vil scharffen Rosenessig/ laß sieden biß es braun wird/ thu darzu gestossen Alon ein löffelvoll/ behalts in eim Zin/je älter je besser es wird.

Man bereitet auch zweyerley laugen/eine die vber vngeleschten kalck gegossen ist/ ein tuch darein genetzt vnd vbergeschlagen/sol vast külen. Die ander/ Vermisch starcke Laugen mit Baumöl/legs vber/das zeucht nit allein des Büchsenpuluers/sonder auch die hitze von allen geschweren/vergifften geschwulsten Blatern/Kindßblatern/vnd dergleichen/ wunderbarlich auß.

Zun Rufen vom Brand.

§: 3.

NIm Bleyweiß 3 lot/ Campher ℥ ℔/ Rosenwasser 1½ lot/ Krafftmeel 1 lot/ ertreibs wol in einem Mörser/samt einem Eyerklar/ das es ein dünes elblin gebe/ das streich auff vnd vmb die Rufen/ sie trucknen ab daruon.

Hievornen im 3 Capitel 10 §: hast in beschreibung der Frantzosen weiters.

Kleyspen/Dorn auß der haut zuziehen. Cap. 6.

WO eines dergleichen die haut/ oder fleisch verletzet hette/ ist die spelt oder anders von stund außzuziehen/ sonst muß es mit schmertzen erschweren. C

Solchs vnd weitern schaden zu fürkomen/ Nim roh Ochsenvnßlet/ vngeberet Wachs/ weiß hartz jedes gleich/ wilt/ so magest so viel Bock oder Hirschvnßlet darzu thun. Wintergrün/Mangold/Liebstöckel/ Sinaw/ Sanickel/ nach dem der vorderen stücke/ viel oder wenig seind/ erstoß durch einander vnd truck den säfft auß/den thu vnder die erlassene vnßlet vnd wachs/ laß gemach sieden/biß der säfft verzert vnd ein Pflaster oder Salb deins gefallens darauß wird.

Ein andre gute Salbe bereit also/Nim 2 teil Baumöl/ein teil Terpentin oder Hartz/so viel Wachs/vnd laß an einander erschleiffen/ rüre es starck vnder einander biß es erkaltet.

Hieher taugen auch die pflaster Apostolicon vnd Gratia Dei zuuor hierin beschriben.

Item/ Nim Rorwurtz/ erstoß wol/ vnnd machs mit Honig zu eim pflaster/schlags vber das zeucht auch geschoß auß. Eben diß thut auch der Erbsichsafft/ vnnd vermischen andre zu beyden so viel gerstenmeel/als der anderen stück eins ist. Sief de Thure zeucht auch die pfeil auß/wie am 63 blat S gemelt/vnnd bald darnach am 65 S wie es zu bereiten/anzeigt ist. D

Beyde Mangoltwurtzen vber geschlagen/ oder Engelsüß sampt dem kraut gesotten/vnd wol erstossen/ sollen vast außziehen. Das sagt man auch von des hasen aug/steht zů versuche.

Wo dann einer/wie oft geschicht/im spinen ein Spindel in der hand abbricht/so nim spitzigen Wegrich/ Schabab/ stoß vnnd truck den säfft darauß/legs vber/das zeucht den spindel spitz/ wo er im fleisch stecken blieben ist herfür vnd heylet darzu.

Von wunden/vnd was die betrifft. Cap. 7.

VNder den eusserlichen zufellen/so die haut/ darunder gelegene Glieder vnnd fleisch verletzen/ist auch das verwunden.

Zu diesem hast hievornen/ in gemeiner beschreibung der Schäden vnd geschweren/ etliche gemeine reglen/ welche sich auch auff das erschweren der wunden/sampt andren zu fellen/ so sich hierin zutragen vnnd erstrecken/ hieher taugen vnd zu besichtigen seind.

Es trage sich nun diß verwunden zu/ wie es wölle/auß hawen/stichen/geschossen/falle/ so ist erstlich jedem Wundartzt von nöten das blut zustellen/Denn wo das nicht geschicht/so

Zun Wunden.

A entgehet die krafft/letzlich auch der Geist samt dem leben. Darumb so ist darvon zuschreiben.

Vom Blutstellen.

§: 1.

NIm Gumi Arabica/ Dragant jedes 1 ℔/ rot Corall/ Blutstein/ Augstein/ gebrant Helfantbein/ Campher jedes ½ ℔/ diß puluers mach mit Wegrichwasser zu eim taiglin/ vnd schlachs vber die wunden. Etliche thun auch Bolum armenum/ Rosen vnd Mumiam darzu/ das recht ist.

Item/ Nim Weyrauch/ Mastix/ klein erschnitten Hasenhar jedes gleich/ mach mit wol erklopfftem Eyerklar ein weichs selblin/ vnnd schlags vber.

Oder/ Nim Drackenblut/ Vngeleschten Kalck/ Weyrauch jedes gleich/ diß brauch zu verletzung der grossen Adern. Sein sie aber nach der leng verwund/ brauch Kupfferwasser das auff einer Eysin blattin gebrennet sey.

Item/ Nim Eyerklar/ Bolarmen/ Drackenblut/ Blutstein/ Weyrauch jedes gleich/ mache ein weich Pflaster/ streiche es auff Hänffin werck vnd legs vber.

Also nutzet auch volgendes/ Nim verbrunnen Leim/ von einem alten offen/ den stoß zu Puluer/ mach mit erklopfften Eyerklar/ ein
B weich Pflaster/ vnd schlags vber.

Oder/ erstoß Pferschkern/ mach mit Eyerklar ein Pflaster. Also auch/ Nim das gelbe Rosensämlin auß den Knöpffen/ die nicht gar außgeschloffen seind/ machs zu puluer/ vnnd dasselbig mit Essig zu eim müslen/ leg es vber die blutend wund/ es gestehet als bald.

Erlaß Kupfferwasser in Essig/ stels etliche tag an heisse Sonnen/ oder laß in der eyl sieden/ netz ein tüchlin darein/ vnd legs vber.

Abschnitzen der Birmenter gesotten/ biß sie gleich zu leim werden/ vnd vbergeleget/ seind gewaltig.

Brenne ein Filtz zu puluer/ vnd strewe das in die Wunden.

So stellet das bluten/ gedörretes Sawkot gepuluert vnd eingestrewet. Item/ Nim Eyerschalen/ lege sie lang in starcken Essig/ biß sie lind werden/ laß wider erharten/ stoß klein/ vnd brauchs wie andre.

Man brend auch Menschenhaar zu puluer/ das verstellet das Nasenbluten/ vnd sonst wo her es kompt/ wie du dann viel von diesem am 83 blat B/ vnd darnach zu sehen hast/ das man auch zum Wunden bluten brauchen mag.

Saschenkrautsafft stellet vnd kület in allem hitzigem bluten. Im Meyen/ nim Walwurtz/ sampt dem kraut/ erhacks klein/ distilliers wie andre wasser/ tröff das mit einem tüchlin in die Wunden.

Eben solchs halten auch die Wundartzet von jhrer Junckfrawmilch/ die sie auch die Güldin milch nennen/ so hievornen im ersten Theil 5. Capitel/ 1 §: in Masen vnd Flecken des Angesichts beschriben ist.

Item/ halte Kißlingstein also kalt an die Stirnen/ Das thut auch Blutstein/ Calcedon vnd Carneol. Oder gib jhm Schnellblumen wurtz in die hand. Ein Mansbild mag die Gemecht in starcken Essig hencken/ oder ein tüchlin darin netzen vnd darum schlahen/ das Bluten verstehet als bald.

Du magst auch zum Blutstellen diese örter besehen. Bluten der Ohren am 94 blat C deß Zanfleischs 118/ C. Blutspeien 211/ B. Feigwartzenfluß zu stellen 269/ D/ Roter rhur 310/ A Blutharnen 393/ D/ vnd was im 3 Teil 19 Capitel 3 § von Weibsfluß zu stellen angezeigt ist.

Verstocktes Blut im Leib.

§: 2.

WO ein verwunter/ gefalner vnd dergleichen beschädigter in sich selbst blutet/ solchs blut verstockt/ so ist nit nit zu feyren/ dann wo das nicht bald außgetrieben wird/ so erfaulet es/ erweckt geferliche Fieber/ vnd tödliche Kranckheiten. Darvon hast du viel im andren teil 5 Capitel 17 §: vom Blutspehen. Vber diß rhatet jm der gemein Mann/ ein jetlichs sol in diesem fal seinen eignen Harn trincken/ das treib das verstockt Blut auß. Das sol auch der Hirschzungenwein thun/ wie auch alle Wundtranck/ so hernach beschriben werden/ dahin gericht seind.

Man lobt auch volgends Pflaster/ Nim Geißmilch vnnd Honig deins gefallens/ laß wol aneinander erwarmen/ rüre Bolarmen darein/ das es wie ein pflaster dick werde/ vnd binds vber/ so treibt es das verstockt Blut. Du magst auch was im 2 Teil 4 Capitel 5 §: vnd darnach vom stechen verzeichnet ist/ hieher besichtigen/ da viel guter stück/ die auch hieher taugenlich seind/ angezeigt werden.

Vom Wunden hefften.

§: 3.

DIß wird billich den erfarnen hand oder Wundartzten/ nach dem die sach geschaffen ist/ befohlen. Jedoch so seind etliche stück nicht zu verhalten/ welche die Wunden ohn alles hefften zusamen ziehen/ Nim Mastix/ Drackenblut jedes ½ lot/

Wey-

Zun Wunden.

Weyrauch 1 ℔/ Staubmeel/ Bonenmeel jedes 3 lot/ machs als zů pulver/ mit erklopfftem Eyerklar vnd wenig Rosenwasser ein zimlich dick mußlin/ das streich auff 2 langlechten tůchlen/ die nit zů zart seind/ vnd als lang die Wunden ist/ diese lege auff das gesund fleisch/ also/ das der schaden bedeckt sey/ so trücknet als bald/ vnd ziehen das fleisch zusamen.

Man lobt auch die Güldine salb Vnguentũ Aureum Mesuæ, die wird also gemacht/ Nim gelb Wachs 3 vntz/ Baumöl 12 vntz/ Terpentin 1 vntz/ weiß Hartz/ Griechischbech/ jedes ½ lot/ Weyrauch/ Mastix/ jedes 1 lot/ Saffran ½ ℔/ laß Wachs/ Terpentin/ vnnd öle erschleiffen/ darin hernach dys Hartz/ Vnd so es etwas erkaltet/ mische den Mastix/ Weyrauch vñ Saffran darein/ Siß fügt die Wunden gewiß vnd heylsam zusamen. Du hast im 1. Teil 7. Cap. 10. Hein wasser so anfacht/ Nim Silberglet/ ꝛc. diß auch hierin berümet wird. Wie auch Herr Tristrants wasser am 48. blat/ B/ beschriben. Seßgleich die Güldine wasser vnd viererley köstliche Balsamöl/ welche der letzte Teil anzeigen sol.

Zu frischen Wunden.

§: 4.

DJe erzelte seind nun die notwendigste sachen/ so on verzug den verwunten zu brauchen seind. Wann nun das Blut gestellet/ vnd was darzu gehört verrichtet ist/ so werden volgende stück gelobt/ Abermals wird Herr Tristrants wasser zugelegt/ das es alle Wunden/ sonderlich die frischen heyle/ Wie auch gedachte Güldine wasser/ sie werden genossen oder angestrichen. Ziegelöl sol nit allein heylen/ sonder vor faulem fleisch erhalten/ das wird auch dem Leinwatůchlinöl zu gelegt. Man lobt auch das öle von Sant Johanskraut/ Rosenöl weil es ein anschziehende krafft hat/ Spicanardiöl/ vnd das Bleyöl.

Es wird auch befohlen die frische Wunden mit wermut oder Roßmarinwein zuwaschen/ dann beyde erhalten die frischen Wunden rein vnd sauber/ lassen kein faul fleisch wachsen/ vnd sein auch dem heylen behülflich.

Wo aber eins schlechtlich verletzt wird/ also das man keins Wundartztes bedörffte/ so brauch volgens Sälblin/ Nim Terpentin/ den wasche 3 mal in Wein/ rüre darunder einen Eyerdotter/ Gerstenmeel ½ lot/ Saffran 5 gꝛ/ vermisch wol/ Das sälblin miltert allen schmertzen/ wo der schon in Adrigen orten ist/ macht schnell fleisch. Ist auch dem Vnguento Mundificatiõ nicht vngleich. Volgens pflaster sol die Wunden in 20 tagen on Eyter vnd schmertzen heylen/ Nim Junckfraw wachs 1 lot/ Griechischbech/ Mumia, jedes 1½ ℔/ Myrrha ½ lot/ weiß Corall 3 ℔/ Magnetstein/ Campher jedes ½ ℔/ Aschenschmaltz oder Eyeröl was not ist das obstehet anzumischen. Das ist nun also zu brauchen/ wirt einer gehawen oder gestochen/ vnd jm innert 24 stunden das Pflaster wird vbergelegt/ So heilet der schaden in 20 tagen on gefehr on Eyter/ schmertzen noch andrem zuthun. Ist es ein stich der durchgehet/ so müssen der Pflaster vier sein/ 2 vor 2 nachmittag/ vnd bedarff weiter nichts. Ist aber ein Wunde/ so seind 2 gnug. Vnd damit kein erstockt Blut darin bleib/ sol man dem Verwundten das braun Pulver eingeben/ Das wird also bereit/ Nim Mumiam ½ lot/ Bolarmen/ Drackenblut jedes 1 ℔/ gibs Morgens vnnd Abends/ so viel als in ein Haselnus gehet.

Mancherley Wundtranck.

§: 5.

HJerin wöllen die Wundartzet jhr Meisterschafft erzeigen/ vnd ist vast der gebrauch/ das jeder ein sonders hat vnd für Secreta Secretorum halten. Vnnd zwar/ so ist nicht wenig daran gelegen/ dann wo entweders die jnnerliche Glieder verletzt/ oder verstockt Blut verhanden ist/ kan man dz hart durch bessere wege/ dann dergleichen Tranck besseren. Derohalben sind hie etliche/ so gedachte Wundartzt für köstlich achten/ wie sie auch seind/ verzeiwnet.

Nim wilden Mangoldt/ das ist Wintergrün sampt seinen wurtzen 1 M/ Heidnisch wundkraut sampt seinen wurtzen 2 M/ Beyfuß ohn die wurtzen 4 M/ daran giesse 1 maß Wein in ein newen hafen der nit zu groß sey/ Verkleib die deckin wol das kein dampff daruon kome/ laß bey lindem kolfewr sieden/ biß vngefehr der drittheil verzeret sey. Trinck Abends vnnd Morgens daruon/ darnach der schad/ das mensch auch hitzig oder kalt ist/ darnach nim stärcken oder ringen Wein. Im Winter aber/ so die Kreuter dürr seind/ Nim Beyfuß 1 vntz/ Heidnischwundkraut 1 lot/ des wilden Mangolds ½ lot/ in einer maß Wein/ thu jm wie obsteht. Diß ist ein bewerts tranck zu allen Geschweren/ Schäden/ oder Gebrechen/ jnnen vnd aussen gebraucht/ sol wol als den Wunden. Man sol auch zu diesem Wundtranck volgends pflaster brauchen/ Nim geleuters Honig 8 vntz/ schön Meel 2 vntz/ Leinöl 3 vntz/ Bolarmen 3 lot/ mach ein pflaster/ legs vber.

Item/ Nim Heidnisch wundkraut mit den gelben blumen/ Beyfuß wilden Mangold/ das Kraut dem Brunnenkreß gleich/ so bey den fliessenden Wassern doch am gestatt

A wächset/jedes ein reichliche hand vol/ die siede in einer grossen maß Reinfal/Maluasier oder andrem guten Wein. Siß ist offt bewert vnd gut erfunden.

Ein anders. Nim Wintergrün/rot Biessen/ Güldin Genserich/ das ist Synaw/ Sanickel kraut vnd wurtz/ alle im dreyssigsten bey vollem Mond gesamlet/ vnnd am lufft gedörret jedes gleich/ mach ein Puluer. Wann du das brauchen wilt/ Nim ein glaseirten hafen/ der ein maß fasse/ darein thu Gedachtens puluer so vil du zwischen zweyen fingern 2 oder 3 mal begreiffen magst/ vnd nach dem der verwund geschaffen ist/daran giesse ℥ maß Wein/bedecke den hafen fleissig mit einer brot schnitten/ laß ein gute stund an eim warmen ort stehen/ biß es erkület/ Gibs dem Wunden zwier im tag. Du solt jm auch deß puluers in die wunden strewen. Noch eins/Nim Heidnisch wund kraut/ Argemon/ Synaw/ Beyfuß/ Wegwart/Gertel/rot Biessem/jedes gleich/ trucke die Kreuter am schatten/ vnd stoß zu puluer/ Nachmals nim 1 maß Wein thu 1 vntz gedachts puluers darein/ laß 2 oder 3 finger tieff in heissem wasser einsieden/ als dann thu ein guten löffel vol gestoßner Haselwurtz darzu/ daruon gib dem Wunden 3 in 4 vnd law/wañ er wil schlaffen gehen. Ein anders/Nim Sanickel/ Benedictenwurtz/ Ochsenzungen/
B Weidkraut/Argemon/Wegwartblumen/ Eysenkraut/ Heidnischwundkraut/ Betonien/ Jspen/ Saluien/ Beyfuß/ Theriacskraut/ Wintergrün/ S. Johanskraut/ jedes gleich/ die siede in Wein/ gibs 2 mal im tag 3 löffelvol zu trincken. Item/ Nim Heidnischwundkraut/Agrimon/Sanickel/Synaw/ Wegrich vnd Mangold jedes gleich/ laß im Wein sieden/vnd gibs warm.

Hieher magst auch mancherley auß beschreibung deß Bruchs im 3. Teil/ 3. Cap. vnd was volgt hieher taugen/ besichtigen.

Stich/Wund vnd Geschwer pflaster. §. 6.

GEstlich von Stichpflastern zuschreiben/ so werden/ deren auch mancherley bereitet/ Als volgends/ Nim Wachs 3. lot/Griechischbech/Mumia, jedes 2 vntz/ Weyrauch 1. vntz/ Campher ij℥ lot/ die erreib klein/ Erlaß Wachs vnd Bech/ vermisch das ander darein/arbeite es wol ab/ die hende mit Aschenschmaltz geschmieret. Ein anders/ so bewert ist/ Nim Terpentin 4 vntz/ Griechischbech/ weiß Hartz/ jedes 2 vntz/ Wagenschmier ℥ lot/ Bleyweiß 2 vntz/ weissen Vitriol 1 vntz/ Magnetstein 1 vntz/Weyrauch 2 vntz/Mastix/ Mumia, jedes 1 lot/Wechalteröl ℥ lot/ Eyeröl/ Campher jedes 1 lot/ Erlaß die Gumi in Essig oder Wein/ drucks durch ein tuch in ein pfendlein/laß sieden/ darzu thu den Vitriol vñ Bleyweiß/wañ es aber wolgesotten ist/thu dz Magnetstein darein/ laß ein einigen sudt darüber gehen/als dann thu Weyrauch/ Mastix/ Mumia darzu/laß aber ein sud thun/wann es law worden ist/ vermisch die Camphora wol errieben darunder/vnd arbeite es starck ab zů pflastier. Volgends ist bey den Wundartzten gantz gemein vnderm namen das Schwartzstichpflaster/Nim Wachs/Hartz Terpentin/Eyeröl/Baumöl/jedes 4 vntz/ Rosenöl 1 vntz/ das siede pflasterdick. Letzlich thu darzu 1 ℔ Campher/ist es zu hart/machs deins gefallens mit Rosenöl. Ein anders/Nim Wachs/Griechisch bech jedes 1 vntz/Mumia ℥ lot/ Weyrach/Myrrhen/Mastix/jedes 1 lot/weiß Coral 3 ℔/Magnetstein 1 ℔/weissen Vitriol ℥ lot/Drackenblut 1 ℔/Campher 1 vntz/Mach ein pflaster. Hieher taugt auch des Falckensteiners pflaster/hievornen im 2 Cap. 1. §. in der Fistel angezeigt. Item Nim Jungfraw wachs 2 vntz/Terpentin/ Gumi Heleni, jedes 1 vntz/ Drackenblut/Osterlucey jedes 1 lot/ Gumi/ Ammoniacum, jedes 1. vntz/Bleyweiß 3 lot/Weyrauch/Mumia, Mastix/Wechalterbere jedes 1 vntz/Aloe 3 lot darauß mach ein pflaster.

Ein anders/Nim Methwachs 4. vntz/ Mumia, Griechischbech/ Mastix/Weyrauch jedes ℥ lot/weissen Coral 3 ℔/Campher 1 lot/ Aschenschmaltz 1 vntz/ Erlaß das Wachs/ Schmaltz/ samt dem bech auff ein linden kolfewr/laß ein wenig erkalten/ als dañ mische die andre stück klein gepülüert drein/ laß gemach mit stettem vmrüren sieden/ letztlich mische die abgeribne Camphora mit 4 löffelvol Loröl darunder.

Item/ Nim Rosenöl/ Wachs jedes 4 vntz/ Bockvnsler 2 vntz/Weyrauch/ Myrrha jedes 1. lot/ Galbanum, Mastix/Terpentin jedes 1 lot/ mach ein Pflaster. So taugt volgends nicht allein zun Wunden/ sonder auch Geschwerē/ Nim Terpentin/ Methwachs/ jedes 4 vntz/ Mastix 2 vntz/Rosenbletter 16 vntz/ braun Betonien/Bibinelen/ spitzigen Wegrich/ Nachtschatten/Teuffels abbiß/ Eysenkraut/ Storckē schnabel jedes 8 vntz/ 1 maß Wein/ darin siede erstlich die Rosen in sonderheit/ schütte es auff ein tuch vnnd druck den safft wol auß/ Nachmals nim die andre kreuter/ thu sie auch in ein kesselin vnd 2. maß Wein daran/ laß das halb teil einsieden/drucks auch wol auß/laß die brů widerumb heiß werden/ vnd das Wachs darin erschleiffen/ als dann schütte den gesottne Rosenwein sampt dem Mastix darzu/ siede es ab wie ein Pflaster/ vnd arbeite das starck mit den henden die mit Butter oder Frawen Milch gesalbet seind. Siß taugt nicht allein zun Wunden/ sonder auch zu

Eyssen/

Wunden.

Eyssen/ Geschweren vnnd alte Schaden. Also hast du auch im 1 Cap. 15 §: in beschreibung der alten Geschwere vnnd Schäden mancherley/ das auch zun Wunden tauget. Es haben auch die Wundärtzet noch ein schwarz Stichpflaster gebrauch/ daß also gemacht wird/ Nim Weyrauch 1 lot/ Mumia 1 lot/ Griechisch bech 1½ lot/ Aschenschmaltz ½ lot/ Campher 1 ₰/ weiß Wachs 3 ₰/ erlaß das wachs vnd schmaltz samt dem erstoßnen Griechischen bech/ vermisch die andre stück gestossen darein/ wil es zu hart sein/ vermisch Terpentin so viel not ist darzu. Item/ nim geleuterts Honig 8. vntz/ schön Meel 2 vntz/ Leinöle 3 vntz/ Bolarmen 3 lot/ mach ein Pflaster vnd legs vber die Wunden. Hieher taugt auch das pflaster Gratia Dei.

Wunden Salben. §: 7.

Es werden auch mancherley Wunden salbē bereitet/ darunder fürnemlich diß/ so seiner tuncklen farb halben Vnguentum fuscum genant vñ also gemacht wird/ Nim Veielöl 9 vntz/ Wachs 2 vntz/ Griechischbech 1 vntz/ Federweiß 1½ lot/ Schiffbech/ Sagapenum, Gumi Arabica jedes 1 vntz/ Mastix/ Galbanum, Ammoniacum, Bdellium, Opopanacum, Weyrauch/ Terpentin jedes 1½ lot/ Veielöl vnd wachs erlaß wol an einander sieden/ nachmals misch beyde bech darzu/ sampt den erlaßnen Gumi/ vnnd so es erkaltet/ das ander gestossen darzu/ Siß ist anziehēder art/ reiniget vnd heylet darmit.

So wird volgens darzu berühmet/ das es alle Wunden heyle/ Nim Terpentin 3. vntz/ Wachs 7 ₰/ Camillen vnnd Rosenöl jedes 1½ lot/ Weyrauch/ Mastix jedes 1 vntz/ Myrrha/ weiß Hartz jedes 1 lot/ guten rotē Wein/ Essig jedes 1½ lot/ die gummi laß 24 stund in wein vnd Essig weichē/ nachmals erlaß beim fewr samt dem Wachs vnd öle/ laß sieden biß der Wein schier gar verzeret ist/ wann es ein wenig erkaltet/ so mische das ander darzu/ vnnd arbeite das mit henden mit Mastixöle gesalber. Siß reiniget alle Wunden/ macht fleisch wachsen/ vnd heylet. Ein andre die auch vast gut ist. Nim Liebstöckel/ Naterkraut/ Saluien/ Wegrich/ Garb/ Alantkraut/ Synaw/ Sanickel/ Fünffingerkraut/ Wintergrün/ Wappelen/ Beronia/ Agrimonia/ Eysenkraut/ Heidnischwundkraut/ jedes gleich/ erhacks/ vnd thu darzu frischen Butter nach dem die viellin ist/ stoß durcheinander/ vnd laß etliche tag stehen/ darnach machs warm vnnd presse es starck auß/ vnd laß so lang sieden/ biß der kreutersafft verzert wird/ Als dann thu darzu Schmer/ Hirschē vnslet/ Bockvnslet/ Ochsenmarck/ Wachs Hartz/ Terpentin alle gleich nach dem die anzal diß Butters ist/ erlaß durch einander/ wañ es etwas widerum erkaltet ist/ thu darzu Weyrauch/ Myrrha/ Fenum grecummeel/ Alon/ Grünspon/ Mastix/ alles klein gestossen/ rüre es lang vndereinander. Ein kürtzere. Nim alts Schmer/ Hirschenvnslet/ Wachs/ Terpentin/ Honig/ Liebstöckel/ Veielen/ Betonien/ Agrimonia/ Synaw/ jedes deins gefallens/ die kreuter stoß/ vnd druck die Salb auß/ den siede nachmals in der Feystin/ biß es Sabdick wird. Item/ Nim Rauten/ Schwebel/ Eberwurtz/ jedes gleich/ alt Schmer was not ist diß zumachen/ Salb die Wunden mit.

Eyter in Wunden ziehen. §: 8.

Nim Wachs 3 lot/ weiß Hartz 1½ lot/ Birschenvnslet 1 vntz/ Terpentin vnnd Baumöle so viel noht ist ein Salb oder pflaster/ wie dir geliebt zumachen. Oder Nim geleutert Honig/ gewaschen Terpentin mit Wein jedes 1 lot/ Rosenöle 1 vntz/ laß sieden biß es dick wird/ Siß lediget alles Eyter/ weret der zuflüssenden feuchtin/ reiniget vnd krefftig on alles beissen. Merck aber/ wo hitz beim Schaden were/ Nim an stat des geleuterten Honigs/ Rosenhonig aber vermisch es erst als dann so das ander schier gesotter ist.

Von Meißlen. §: 9.

Wil dir ein Wunden oder Geschwere zu bald zufallen oder zu eng werden/ schneid ein dürre Entianwurtz wie du wilt/ vñ brauchs an eins meissels stat/ wann die feucht wird/ so geschwilt sie auff/ vnd erweitert damit dem fluß den weg/ ist auch an jhr selbst heylsam. Bestreich auch den maissel mit der Salb Apostolorum, oder Agyptiacum, die beyde wunder taugenlich seind/ die Schaden vnd Wunden offen zuhalten vnd zureinigen.

Zum faulen fleisch. §: 10.

Diesem widerstreben beyde erstgenante Salben/ So lasset das Pflaster Gratia Dei kein faul Fleisch wachsen/ das auch dem Zigelöl zu gelegt wird.

Item/ Nim brenten Alon/ Bolarmen jedes gleich/ vnd strewe es ein.

Oder/ Nim Grünspon/ die Trocisc de Chelidonia, jedes gleich/ mach ein puluer darauß/ vnd strewe es ein. Also taugt auch gebrant Hirschbein 2 teil/ Saltz 1 teil/ brauchs wie obē. Nim gestossen Zeitlosen/ Wegrichsafft/ garten Müntzensafft/ Rautensafft/ die alle oder welcher zur hand ist/ magst vermischen vnnd brau-

A brauchen. Item/ brennen Byrckin rinden zu puluer/ vermisch mit brentē Alon oder brauch jedes allein. Wolten dann Maden in einer Wunden wachsen / vermisch Rautensafft mit Essig/trieffs ein.

Gliedwasser zustellen.

§: 11.

NIm das weis von einem Eye/thu ein wenig Saffran darunder / erklopff es wol samt einem knöllin erstossen Alon/ so groß als ein haselnus/ vnd legs vber. Ein anders. Erklopff ein Eyerklar vast wol/ vermisch darzu Alon/Saltz jedes ℥ ℈ klein gestossen/brauchs wie andre.

Item/ Brenne Linsen zu puluer/ vnd strewe es ein. Volgends / Nim Terpentin vnd Baumöl/ laß vast wol vnder einander heiß werdē/ vermische die gebrante Linsen auch darein das ein Pflaster werd. Oder/ Nim hanff Samen/den erstoß das er öl gebe/lege ein zartes tüchlin vber den Schaden/vnd den Hanff darauff. Nachmals nim Erdberkraut / legs vmb den schaden vnd bind es zu. Also taugt auch diß/Nim Bibinelkraut vnd wurtzwasser/ treiffs ein. Oder nim die Bollen oder Apffel so an Rosenstöcken wachsen / machs dürr vnd zu puluer/vnd strew es ein.

Wo ein verwund glied erlamete. §: 12.

B

DArzu brauchen die Wundartzet volgens. Nim Kindermist / Geißmist das ist/jr kot/ mach ein Pflaster darauß mit Regenwürmöl / schlachs warm vber/ so erlassen sich die Neruen. Aber von diesem besihe was hievornen im 4 teil 7 Cap. 2 §: vom Erlamen vnnd Schwinden der glieder vnnd darnach / deßgleichen newlich im 3. Cap. von Frantzosen geschriben ist / da du guten bericht erlangen magst.

Fleisch in Wunden ziglen.

§: 13.

DJe Griechen vnnd Artzet nennen solche sachen / so fleisch machen wachsen Sarcotica, welche mehrteils trucken im ersten Grad / oder ein kleins darüber sein sollen: dann wo sie gar zu truckner natur weren / würden sie nit allein die feuchtigkeit/so sich an dasselbig ort senckte trückne/ sonder auch das Blut vnd Substantz des Gliedes vnderhaltung verzeren. Einer solchen taugenlichen eigenschafft ist volgends Sälblin. Nim honig 6 vnz/ das siede vnd verseim sauber biß es ein wenig dick wird/vermische darein Myrrha/Sarcocolla, Aloe jedes ij ℈ / alles zum kleinesten gestossen. Zu eim solchen Puluer/ Nim Silberglet/Eysenflug/ Centaur / Aloe/ Weyrauch/Mastix jedes gleich/ mach ein zart puluer. Sarzu taugt auch das Pflaster Album coctum, Triapharmacon, Apostolicon, welche alle Fleisch ziglen vnd hierin beschriben seind.

Also mag man auch zwey volgende Zeltlen pflaster darzu brauchen/ welche in den Apotecken Emplastrum Griseum, oder de Lapide Calaminari genant werden. Nim bereiten Galmei 1 lot/ Glett 1 vnz/ Bleyweiß ℥ lot/ Tutia ℥ ℈/Terpentin 3 ℈/weiß Wachs ij ℥ lot/Hirschen vnslet 1 vnz / Weyrauch iij ℥ ℈ / Mastix ij ℥ ℈/ Myrrha 1 ℈/ Campher 2 ℐ / Darauß mach ein pflaster/ist es zu hart/thu mehr Terpentin darzu. Das truckñet/ziglet fleisch/heylet vnd ziglet haut. Das ander/ Nim bereiten Galmei 4. vnz/Mastix/Weyrauch/Dragant/jedes 1 ℈/ Silberglet 1. lot/ Wachs ij. lot / weiß Hartz 1. lot/bereite Tutia 2 ℐ/ Rosenöl was not ist. Hat obstehnde tugenden/ist aber etwas schwecher. Die Salb von Galmeisling/Diapompholygos wird mit grossem nutz hieher gebraucht/ wie auch Apostolorum.

Haut ziglen. §: 14.

LEtzlich/wann du sieheſt das fleisch nahen der haut gleich gewachsen ist / So brauch sachen die schliessen / vnd haut ziehen/die sollen anziehende kraft haben / die starck aber on beissen trucknen. Sarzu taugen vast alle Kalcksalben/ erst hievornen im 5 Cap. 1 §: beschriben/Wie auch die weissen Sälblin/ deren fünfferley im 4 teil 9 Cap. 1 §: angezeigt/ vnd newlich gemeltes Diapompholygus. So ist volgends ein köstlichs Puluer/Nim Silberglet/ gebranten Alon / gewaschen Kalck / gebrant Bley / Galles / Granatschelfen jedes gleich / vnd strewe es auff das schadhafft ort. Also ist auch zu diesem behülflich / wo man die heilenden schaden offt mit Wermut oder Rosmarin wein waschet / wie auch newlich gesagt ist. So viel die verwundung des Haupts belangt / daruon ist etwas in beschreibung der Hyrnschäden am 46 blat A/angezeigt.

Von Masen vnnd Flecken an der Haut. Cap. 8.

WAnn nun ein leib schaden gehabt/ oder Wunden entpfangen hat/ widerumb geheilet ist/ kan hart on sein/ das nicht Masen vnd Flecken am selbigen ort bleiben / Dann (wie am anfang gesagt) so heylet die Haut auß jhr selbst nicht wider zusamen/ sonder es mus ein newe geziglet werden. So geschicht auch wol das die ersigebor-

ne Rins

Masen vnd Flecken.

ne Kinder/solcher Flecken mit sich von Mutterleib an die Welt bringen. Weil dann solche die wolgestalt vnd sonderlich im Angesicht schmeleten/ vnd auß gedachten verletzungen mehrley farben behalten/so ist auch daruon zu schreiben.

Bey den Griechen werden solcher Flecken ein teil von der weissen farb Leuce, bey den Lateinischen Vitiligines genant/das ist ein vnnatürliches verwandlen der Leibsfarb in weissin. Sargegen macht Elephantiasis, ein art des Aussatzs newlich beschriben/schwartze Flecken/ daruon nit hie/aber hernach an jrem ort meldung geschehen sol. Von diesen Flecken/so sich im Angesicht erzeigen/ist am 47 blat S/vnnd darnach geschriben/welche mittel auch zu andren des gantzen Leibs taugen/Doch/wie gemelt/so deren merley arten vnd Farben seind/ ist etwas weiters daruon zu schreiben.

Mutter mal. §: 1.

ERstlich so geschicht offt/daß die erstgebornen Kinder von Mutter leib Flecken vnd Masen mit sich bringē/welche den Weibern außschrecken/gelüsten vnd mehr andren vrsachen (wie tägliche erfarung gibt) zustehen. Sarzu mag volgens gebraucht werden. Morgens nüchter erkewe Senffsamen/vnd streichs dem Kind vber das mutter mal/das thu offt/so vergeht es. Verhüt aber fleissig/das es jm nicht in die augen kum/das du jm auch nicht darein kaucheſt.

Weiter so kommen etwa vngestalte Masen vnnd röte gefleckt an die haut/die sich sonder gern in die Hende legen. Da ist erstlich die Basilica Ader auff derselben seitten zu öffnen/ nachmals külende trüncklen von Syrupen zu brauchen. Aber von solchen ist in kurtz von jedem in sonderheit etwas zu schreiben.

Von roten Hitzflecken. §: 2.

VOn diesen ist etwas hievornen im 1. Cap. 4. §: in Kindsflecken gemelt/das man auch in andren hitzigen flecken/als dem Gesegneten oder Rotlauff/sampt dē das in beschreibung der Erysipela angezeigt ist brauchen mag. Were es aber auß vnreinigkeit des bluts (wie am meisten geschicht) vnnd doch kein sondre hitz verhandē/kan man nichts bessers dañ den Erdrauchsyrup/vnd was von diesem kraut gemacht wird/brauchen/Dann diß (wie offt gemelt) hat ein sondre eigenschaft das blut zu reinigen/vnd das beissen der haut abzustellen. Nachmals magst volgende Salb brauchen/Nim vngeleschten Kalck/bereite Cuia jedes 1. ℔/S. Johansöl 2. vntz/ein wenig Wachs/vermischs. Oder nim Camphora/erreibs mit eim Mandel/machs an mit Rosenwasser/vnd bestreichs. Nim Eyeröl so viel du wilt/vermische darunder ein gut teil klein abgerieben Glet/bestreich die flecken/das vertreibt die/so gar heßlich seind. C

Hierzu taugen auch Wechalterberöl/vnnd bitter Mandelöl/vermischt oder jedes besonder. Darzu magst auch die Güldin oder Jung frawmilch in Masen vnnd Flecken des angesichts/im 1. Teil 5. Cap. 1. §: beschriben nutzlich brauchen/dieselbig macht auch ein glatte haut Item/Nim Nießwurtz 2 vntz/erstoß sie zu eim muß/thu darzu so viel Agrimonien safft/vnd ein wenig Rosenwasser/darmit reib die Masen. Oder nim Silberglet/gebrant Alon/gebrant Bley/gewaschen Kalck/Galles/Granatblü/jedes 1 ℔/mach ein Puluer.

Masen vom fallen. §: 3.

ES ist hievornen im ersten Cap. 6. §: von Schaffblatern oder Nachtbrand ein Salb beschreiben/so anfacht/Nim der Netzlen von Geissen/welches sonderlich zu allen Masen vnnd Flecken taugt/ist auch sanfft vnd sicher.

Masen auß verstocktem Blut. §: 4.

DV diesem hast im ersten Teil 5. Cap. 5. §: zwey gute stück. Vber diß brauchen etliche volgens/das doch mehr an andere ort des leibs/dann vnder das angesicht/von wegen des vergiffren Hütrauchs zu nutzen ist/Nim Maseronsafft 2. vntz/gelben Hütrauch ℥/Camillenöl 1 vntz/mach ein salb. Item/Nim Wermut 3 M/Haselwurtz/breit Wegrich jedes 2 M/Salpeter/wild gelb Rübensamen jedes 1 ℔/Kümel/lebendigen schwebel klein gestossen jedes 3 ℔/Saffran 1 ℔/zwey wolerklopffte Eyerdotter/mach ein Pflaster mit Güldin Gintzelsafft/biß es hart gnug gesotten ist. Weren aber solche Masen oder Flecken ohn hitz/so magstu allerhand Feistin von Thieren vnd geflügel darzu brauchen. Oder das Pflaster Diachylon darin erlassen/vnnd vberstreichen. Also frischen Butter vnd brü darin Bappelen gesotten sein. Item/vermisch Caponen Gallen mit Eyerklar/vnnd brauchs wie andre. So hast im 4. Teil 7. Capitel 3. §: ein Schwindsalb/so anfacht/Nim Salutien/Bappelen/ꝛc. die auch taugenlich zun Masen ist. D

So werden in gemein volgende stück geprisen/Wechalteröl/bitter Mandelöl/Citronsalb feistin vom Eselhals wie am 47 blat/S/von flecken des angesichts geschriben ist/Herr Tristrants wasser.

Vnd

Masen auß verstocktem Blut.

A Vnnd zum beschluß wöllen wir ein starcke Salb beschreiben / die alle Masen vertreibt/ was für Hoppen auffwüschen setzet/ hartes erweichet / vnd alle verderbte feuchtigkeit vnder der Haut verzert. Nim Eselcucumerwurtz/ weiß Beenwurtz/Glet/ Weinstein jedes 1½ ℔/ Rorwurtz / Sagapenum, Taubenkot jedes 1 ℥/ Leindotteröl 3 vntz/ Wechalreröl / Weitzenöl/ jedes 5 lot/weiß wachs 3 lot/ diß siede in 4 vntz Bomrantzensafft biß derselb verzert ist/Nachmals nim ein Eyerklar / klein geriben Campher 1 ℔ / safft von Rören / so sie noch weich seind 12 vntz/darin wasche das ander/ so es vermischt ist zehenmal / als dann brauchs.

So vil sey von disen sachen geredt/so eusserlich die Haut beflecken vnd verletzen / jetzund ist von den jnnerlichen (wie im anfang diß teils versprochen) zu schreiben.

Von Jnnerlichen sachen/ die sich durch den gantzen Leib außbreiten.

Cap. 9.

Wir haben bißher in diesem fünfften teil weitleuffere meldung von solchen stücken gethan / die sich allenthalben/ doch außwenig des Leibs/ das ist / an

B der Haut erzeigen. Jetzund aber ist von diesen sachen vnd gliedern zu schreiben/die sich jnnerlich vnd vnder der Haut/ auch affter des gantzen Leibs außbreiten / denselbigen zusamen halten/vnd der gestalt / vnderstützen / daß sie seinen last auffrecht erhalten / Diß seind nun Bein/ Blut vnd Pulsadern/ sampt dem darin flüssenden Blut vnd anhang desselbigen wie das zu reinigen/vnmässigs verflüssen abzustellen/zu lassen vnd sein natürliche hitz zu erhalten/also vnnatürliche zu dämpffen sey. Darneben wird auch des schweiß / als ein vberfluß desselbigen auff vil weg gedacht/Disem volgt billich die dritte art der Adren / die wir Neruen/ weiß Geäder / Spann vnd Senenadren nennen. Nachmals ist etwas vom Fleisch/sonderlich diesem so wir Meuslen vnnd Lacerten nennen zu meldten. Weil dann Miedin/ Feistin/ Magrin/ Schlaff/ Schmertz / Phlegma oder Schleim / sampt mehrley jhrer kalten Branckheiten / so wol als das Blut / Cholera vnd Melancholia den Leib durchlauffet/ Derohalben wie das Blut kein eigenen sitz noch ort/als die Cholera in der Gallen / vnnd Melancholia im Miltz hat (von welchen zweyen hievornen an mehr orten geschriben) so ist auch diser Phlegma art vnd eigenschafft nicht zu vberschreiten. Vnd in beschreibung gedachter sachen/sollen die Bein der anfang sein.

Von Beinen.

§: 1.

DJE Bein des Leibs seind gleichals grundfestinen vnd vnderstützinen desselbigē / vñ der hartester teil so darin ist. Sie werden vnnd entstehen auß der hitz/welche die feuchtigkeiten also trücknet vnd erhartet. Plato wil / jr vrsprung sey auß dem Marck/welchs die hitz also truckne vnd erharte/ Darumb auch Empedocles den mehrerteil desselbigen Vulcano/dem fewr zueignet. Von natur seind sie trucken / Erdisch / kalt / hart/ Blutloß vnd on als entpfinden. Entpfahen jrem anfang vom höchsten teil des Ruckgrads der sich biß auff die Sieche erstrecket. Alle werden durch die Senen oder Brandadern so hart an einander gehafftet vnd gebunden/das nicht eins vnder 248 / oder / wie sie Albertus rechnet/ 276 die in menschlichen leib sind/ ist/ das besonder vnd für sich selbst sey. Wann diser werden gebrochen / so wachsen sie nicht von jnen selbst/wie auch kein krüspel zusamen/ sonder da leimt sie ein feuchtigkeit / welche die Griechen Poros nennen/vnd erhartet so starck das sie den bruch zusamen haltet. Wann nun disen mit brechen vnd andren Schaden zustehet/ist gnugsam im vierdten teil 9 Capitel 2 §: geschriben/das weiters nicht darvon zu melden ist.

Vom Vberbein.

§: 2.

ES geschicht zu zeiten / das an einem ort deß Leibs/ein solche Materi zufleusset/die ob einem Bein erhartet vnd wachset / welchs wir ein Vberbein nennen/ Diß zu vertreiben muß gemeinlich durch die Handartzney geschehen/ jedoch wird auch volgends darzu verordnet/Nim Weyrauch 1 vntz Mastix 5 ℔/ Bleyweis 1½ lot/ Queckſilber 1 lot/ ertödte das Queckſilber / das ander stoß/ vermisch mit 4 vntz rein Bargenschmer / vnd reib das Vberbein bey eim warmē ofen starck mit/ ongeacht ob es schon wehe thäte.

Von dreyen arten der Adren in gemein.

Cap. 10.

DJe Adren werden von Galeno/ wie volgt/beschriben. Ader ist ein gefäß des Bluts/ auß Blut vnd natürlichen Geistern / temperiert vnnd vermischt/ feucht

Von Adren in gemein.

feucht vñ warm/mit viel enpfindlicheit. Nun vnder diesem namen begreiffen wir Teutschen dreyerley arten/ Blut adren bey den Lateinischen Vena. Pulsadren oder Schlag adren Arteria vnnd Vena pulsatilis, weil dise in sterem Klopffen vnd bewegen seind.

Siser natur ist warm vnd feuchte: Was dañ für vnderscheid vber gedachtes klopffen zwischen beiden arten seye/wird volgende beschreibung zu erkennen geben/vnnd werden gedachter adren von den Anatomicis in menschlichem leib 365. gezelet.

Zum dritten/so nennen wir die Neruos nach dem Lateinischen Neruen/ das weiß geäder/ auch Flachsadren/ welche merley vnderschidliche arten vnnd verwaltungen haben/doch inn disem vber ein komen/ daß sie auch durch den gantzen leib auß gestrewet seind/vnd wo deren einer sein gebürende verwaltung/ nit verrichtet so mus der leib oder glied/nach gestalt deß mangels geschwechet/ oder gar verderbet werden.

Von Blut Adren

§: 1.

VOn diesen dreyen arten der Adren zu schreiben/seind die Blutadren anfenglich zu melden/ die werden von den Artzeten vnnd Anatomicis/ zu vnderscheid der Pulsadren Quietas die ruwigen genant/ vnnd diß derhalben/daß sie aus jrer eignen natur vnbewegt/ruwig vnnd still bleiben/ vnnd wo jhnen dergleichen zu stehet/so muß es aus eusserlichen zu fallenden vrsachen geschehen.

Diese haben wie Aristoteli vnnd seinem anhang gefallet/vnnd Albertus in seinem dritten buch/ de Animalibus hefftig wider Galenum/ verfichtet jhren vrsprung im hertzen. Aber nach der meinung Hippocratis/vñ gedachtes Galeni inn der Leber/welchen strit zu verrichten/ wir den Anatomicis befehlen. Wöllen doch in kurtz anzeigen/was Hipocratem/vnnd andre bewegte/ diesen anfang der leber zu zu legen/ Nemlich, daß im gantzen leib/ aller lebenden vnnd blut tragenden geschöpffe/ kein grössere dann die Leber ader ist/vnnd sich nicht anderst/dann ein grundstamme eines Baumes haltet/der in seinem grund vnnd anfang/ am dickesten vnd sterckesten ist/mit seinen vielfaltigen wurtzen vndersich erstrecket/ vnnd so vil der enthor steiget/ inn die äste vnnd zweig auß breitet.

Vnd eben also halt es sich auch mit den Pulsadren/ Derhalben sagten gedachte/ die Leber ader were ein wurtzel vnd Brunnen aller blutadren/also/daß sie auch/ von jhrer ersten außteilung an/ dem Hertzen als dem fürnemsten haupt glide/die narung deß geblütes zu sende. C

Siß sey nun gnug in gemein/ von den blut adren gered. Hernach wird weiter darvon zu melden sein.

Von Puls adren.

§: 2.

VOn diesen schreibet Galenus/Arteriæ seind gefeß/eines dünnen/reinen bluts/ welche mehr natürliches geistes oder lufftes/ Hitz truckne vnnd entpfindlichheit/ dann die Blut adren habē/auch in sterem klopffen oder schlahen verharren.

Diese haben jhren vrsprung inn der lincken hülin des hertzens/vnnd wenn sich der erste stamen/ ein wenig von seinen wurtzen herauß gethon hat/ so wird er gespalten/ein teil steigt in die höhe/der ander sencket sich/da sie sich an bei den orten/nicht anderst/ dann vorgemelte blut adren/vielfaltig neben den selbigen aus breitē/ also daß wenig schlag adren gefunden werden/ darbey nit ein Blut ader sey.

Wie diß alles zum fleissigsten von Aristotele/ Galeno/ Alberto/ auch Waltern Rifen beschriben/ vnnd von dem Letzten mit figuren/ dem gesicht fürgelegt seind.

Sise Puls adren seind nun inn jhrer natur (wie gesagt) hitziger/truckner/dicker/entpfünlicher/vnd harter dann die Blut adren: ettlicher D massen der Neruen art/entpfahend auch etwas bluts/das aber vil zarter vnnd reiner dann der ersten ist/sein auch vil reichlicher mit lebendigē geiste oder lufft/dann blut erfüllet/die dann ein vrsch jres stetes bewegens vnd klopffens sein/ welches so gewaltig vnnd scheinbar geschicht/ daß es fürnēlich am anfang der Hend/ Schläffen vnnd mehr orten deß leibs sonderlich in Magren/dem gesicht/vnnd vielmehr dem betasten fürgestellet wirt/aus welchen von den erfarnen Artzten mancherley anzeygens/ob die natur starck oder schwach seye/nach dem sie schnelle/Langsam/Hart/Sanfft/Standhafft/ oder zittrend schlagen vrteilen mügen.

Von beiden arten dieser adren/ vermeineten die alten/es würden die abgehawne blut adren fürnemlich die gröstē/ schwerlich widerumb zu samen geheilet: Saß aber diß/ den Puls adren widerfaren möchte/were gleich vnmüglich/ dargegen aber bekennet Galenus gleich wol/es seye in betagten Mansbildern mislich/ aber nicht also bey den Jünglingen/ Weibern/ vnnd Kindern/ weil die selbige feüchte Cörper hetten. Ermanet das man mit solchen nicht verzage/ Sann er selbest/ hab der gleichen verletzte volkomenlich wider bracht. Zu diesem/ hast du auch hie vornen im andren teil/ 5. Capitel 18. §: im blut speiben/ wo ein ader inn der

A brust/oder sonst gebrochen were mancherley gute stück/die hieher mögen vnd söllen/jnnert vnd ausserthalb des leibs/gebraucht werden.

Also magest auch volgende Latwergen bereiten/Nim Bilsen samen/weissen Magsaat/jedes iij. lot/gesiglete erden/rote Corallen jedes 5. ß/alten Zucker Rosat/je elter je besser 4. vntz/vermischs/nim morgens vnd abends ʒ. ß vnd nit mehr/das ist zu allem bluten krefftig vnnd gut. Wo sie dann allein auffgeschwellen/es seye aus was vrsache es wölle/bestreichs mit Theriaca oder Mithridat. Wöllend hie mit beschlissen/vnd fort faren.

Vom Blut.

§. 3.

DAs der menschliche leib von vierterley feüchtigkeiten/die wir auch Complexen nennen/als blut/Cholera/Melancholia/vnnd Phlegma zusamen gesetzt sey ist wol bewust. Aber vnder diesen ist das Blut die köstlichste vñ beste/entweders daher/das es ein materi der lebendigen Geister/darinn das leben alles wachsen vnd zu nemen ist/oder das es sich den anfengen deß lebens vergleichet/das seine natur feucht vnnd warm ist/oder mehr krafft hatt zu erneren vnnd erhalten dann die andre.

B In Summa diß ist ein solcher schatz der natur wo der verloren wird/so volget der tod.

Weiter so haben Cholera vnnd Melancholia besondere glieder/vnd örter im leibe/dahin sie sich versamlen/wie newlich angezeiget ist/von welchen sie jhren gewalt/mit Branckheiten vñ andrem weiter auß breiten.

Aber das geblüt erstrecket sich/sampt der Phlegma (daruon weiter hernach) der gestalt durch den gantzen leib/aller lebenden vnd blut tragenden Creaturen/daß man an keinem ort frischens fleisches/wo das geöffnet wird/nicht blut antreffe. Das nu die adren des bluts gefeß vnd geng seind/ist zuuor angezeigt/wird auch ausserthalbe nicht anderst/dann in der lincken hülin des hertzens gefunden/welchs Albertus für ein vrsach anzeucht/das die Blut aderen daselbst/vnnd nit in der Leber entspringen.

Sein Natur ist hitzig vnd feüchte/ja so heiß/daß im gantzen leibe/nicht hitzigers/dargegen nicht kelters dann die Phlegma ist.

Derhalbe/wird diese hitz vnnd feüchtin das blut/allen bluthabenden Cörpern/nicht allein zu einer narung aller glieder verliehen/sonder dardurch auch alle natürliche werme erhalten/vnd ist selbst nit anderst (ein Exempel zu geben) als wann gut vnd taugenlich holtz an das fewer geleget würde/das ein gantze wonung erwermete. Zu gleich auch wie das fewr verhindert/vnnd geschwechet wird/wo man das mit zu viel holtze vberlandet/oder/wo dz schon nit so hauffend geschicht/es doch zu feücht ist:

Also wo man jm das gar entzeucht/oder zu wenig anleget/also geschicht auch der Hitze im hertzen/wo zu grosser vberfluß oder mangel/deßgleich zu vil keltin/vnmessige hitz oder gar zu schwache verhanden ist. Was dann das hertz solcher gebrechen fület/das werdend von stund an alle andre teil des leibs teilhafftig.

Von vrsprung des bluts/vnd was die Philosophi sampt anderen gelerten für strit darob haben/ist newlich angezeigt.

Es gefallet auch etlichen/das Blut seye der erste werckzeug in mutter leib/daraus das hertz als das fürnemste glid/seinen vrsprünglichen anfang entpfahe.

So viel nun sein art vnnd eigenschafft betrifft/ist diß nit ein geringes wunderwerck der natur/daß es in jhm selbest/kein entpfindlicheit hat/doch neben dem Hyrn vnnd Marck/(die auch vnentpfindlich seind) ein vrsach derselbigen/vnd des lebens ist. Vnnd das gibt teglicher erfarung/daß/wann zu viel blut verfleüsset/onmachten komend/vnnd das leben sampt dem blut entweichet.

Weiter/so ist diß blut nit bey allen/noch inn allen gliedern gleich/erlanget auch mit dem alter mancherley arten. Bey den Kindern/ist es dün vnnd wässerig/in der jugend hitziger vnd scherpffer/im manlichen alter zum volkomneste vnnd besten/vnnd bey allen benanten reichlich vnnd viel.

Im alter aber/ist sein wenig/Sicke vnnd schwartz/erstockt bald/so wol in als ausserthalb des leibs.

Also ist auch gewiß/je feister ein leib ist/je weniger blut er hat/dann es wird von der fetin verzert/so doch alle feistin blutloß ist: Dagegen je mägerer/je schwertzer. Also ist auch der weiber blut/gröber vnnd schwertzer dann der mann/beim frawen bild weniger in eusserē dann jnnerlichen gliedern.

Zu diesem ist kein blut reichere Creatur/vnder allem das lebt/vnnd weiblichs geschlechts ist dann das weib/daher sich auch die Natur solches vberfluß durch die Monat zeit entladet. Sie werden auch derhalben weniger dann die man mit solchen Branckheiten beladen/so von dem blut herkomen.

Wo sich auch zu tregt (das selten geschicht) daß sie zur nasen blutend/oder die Rosen aderfleüsset/so erfaren sie nach teil an jrer blumen.

Nachmals/ist auch das blut im Hertzen/lungen vnnd Puls adren viel zarter dann in blut adren. So wird auch das gröber blut/von dem fleisch an sich gezogen/daselb zarter/hitziger vnd schaumiger gemacht. Gut blut vnd das keinen mangel hat ist liechtrot/süß am versuchen/

Blut.

uchen nit vast dick auch nit flüssig/ vnd solches wird durch gesunde speiß vnd tranck erhalten/ nimpt zu/wo die selbig reichlich wird eingenonen/dargegen im mangel abe. Sonderlich nehret das blut/krefftiger guter wein/zimlich getruncken/macht das rein vnd frisch/ fürnemlich vnnd scheinbarlich dick roter/ dann solcher bedarff nit viel verdewens.

In summa/ darnach die narung gut oder arg ist/darnach artet sich das blut. Also daß/ je mer es aus seiner natürlichen eigenschafft kömet/je schwertzer es wird. So es dann durch vberfluß verdirbet/so wird es durch das knollend erstocken in schencklen Varices genant (daruon im 1. Capitel 17. § diß fünfften teils geschriben ist) oder durch Nasen bluten/ vnnd flüssen der Rosenader ausgetriben/ Auch mermals inn geschwer vnnd Eyter verwandelet/ was dann solchs verderbts blut für kranckheiten anrichte/wird zum teil hernach angezeigt.

Vnder allem blut der Lebendigen geschöpffen/ist deß Menschens das zarteste/Wie des Esels das gröbest. So lang es im leib bleibt erhalt es sein warme vnnd feüchte natur/ so bald es aber daraus komet/erstockts/eins mer dann das ander/es werden dann die zederlen/ Fibræ genant/daruon gesigen. Der stier wird so hart/daß es getruncken tödlichs gifft ist.

Dargegen gestehet etlicher thier nit/ als deß Hasens/Küniglens/Hirschens/ Hinds/ Rehes/Schwein/Geiß/ vnd was der selbigen art seind. Es bestettigen auch die Philosophi/ grob dick Blut gebe sterckin/zarts/vnnd dünnes verstand/ wo sein wenig seye/ vrsache es furch/wo gar wenig/vnuerstand.

Aber zum beschluß/ so ist volgends ein sünderliche vnnd wunderbarliche eigenschafft deß blutes/daß die Natur ein solchen gewalt/darin gestecket hat/daß es gleich in einem augẽblick/ die gestalt deß menschens verenderen mag/ als wann das in Zorn/ Scham vnnd dergleichen dem angesicht zu lauffen/ vnnd sich vor augen stellet.

Dargegen in furcht vnnd schrecken/ dasselb verlasset vnnd hinder sich weichet. Vnd eben in disem erbleichen vnd anröten/ solche vnderscheid behaltet/daß man die gemütliche bewegungen eigenlich erkennen vnd vrteilen kan.

Was das Blut reinige. §: 4.

DBschon bey allen Kranckheiten/ so auß vnreinigkeit deß bluts entstehet angezeigt ist/ durch was mittel solches zu reinigen seye/ kan doch nicht anderst dann nutzsein/hie auff das kürtzest etliche stück zu erzelen/so zu diesem taugend/ Vnnd erstlich was hierin Essender ding seyend. Eingemacht Muscatnuß werden sonderlich gepriesen/das sie gut vnd frisch Blut machen. Doch sollen die hitzigen derselbigen garnit/ oder selten vnnd wenig brauchen. So ist an mehr orten angezeigt/das dem vnreinen Blut hart etwas taugenlicher dann d' Erdrauch seye/ sampt allem was darauß gemacht werde/als Zucker/ Syrup safft/wasser/vnnd fürnemlich in gereuter Geißmilch genossen. C

Gleichs fals/ wird auch der Rosmarin beschrieben vnnd gerümet. So hastu im ersten teil am 101. blat A/in beschreibung der dechnüß ein gut puluer so anfacht/ Nim Senetbletter/ daß zu disem tauget.

Trancks halben ist newlich angezeiget daß Wein/fürnemlich roter hierzu tauge.

Vndern Kreuter weinen/ werdend der von Borragen/Ochsenzungen/vnnd Tamarisc/gelobt. Du magst auch zu diesem volgende örter besehen/darinn viel guter stück begriffen seind/ dardurch des blut gereiniget wird/den 3. teil 11. Capitel 6. § von blödigkeit des magens auß hitz. Also diesen gantzen fünfften teil/von Geschweren/sonderlich von Rauden/ die gemeinlich von vnreinem Blut her komend/ wie auch die Frantzosen vnd Aussatz. So wird auch bald hernach weiter in beschreibung der Phlegma daruon angezeigt werden.

D

Zu vberflüssigem Bluten vnd zu stellen. §: 5.

GBEn also ist auch in solchem vberflüssigen Bluten nichts weiters zuschreiben/dann etliche örter anzuzeigen/da mächerley gnugsame Mittel verzeichnet seind/wie solchs sol gestellet werden/als am 83. blat B/vom Nasen blutten. 94. blat C/ im Ohrenbluten/Zanfleisch bluten 118. C/ Blutspeyhē/ vnnd so ein Ader in der brust bricht/ sampt andrem am 211. blat/B. Item den vnmässigen Feigwartzen fluß zu stellen 269/ D/vnnd darnach. Deßgleich in Roter rur am 310. blat/ C. Weiter im Blut harnen 393/ D. Im vberflüssigen flüssen der Weiber/ am 424. blat A. Vnd wo solcher fluß den Weibern/so geboren haben zu hart zusetzet/ nahend zum beschluß deß dritten Teils. Vnnd newlich im 7. Capitel 1. § vom Blut stellen der Verwundten/ 1. § da auch im 5. § etliche gute Wundtranck verzeichnet seind. An welchen örten allen nach gelegenheit deß Blutens/mittel zu erwelen seind.

Vberflüssigs Blut auß zu füren. §: 6.

A Mit minder ist bey viel Menschen von nöten/ wo vberfluß des blutes ist/ welches sich nicht durch andere ordenliche weg/ als oben angezeigt entladet/ zu trachten wie die natur solchens vberlasts entladē werd/ das geschicht durch Aderlassen Köpff oder Eglen ansetzen.

Von dem ersten dem Aderlassen/ ist in vnsere einleitung vom 15. blad an reichlich geschriben auch 16. adren des leibes erzelet/ die man zu öffnen pflegt/ Zu diesem zu was Branckheit jede zu öffnen/ sey fleissig jnn das register versamlet da jeder der es begert guten bericht findē wird.

Der ander weg solchs vber flüssig schadhafft blut aus zu füren/ geschicht durch die laßköpff von welchem man auch in gedachter einleitungen im 9. Capitel/ volgend wie mit dem Aderlassen im Register bescheid zu erhollen hat. Vnd eben dergleichen an beiden örten/ von ansetzen der Eglen. Dahin wir den Leser weisen/ vnd diß Capitel vom Blut beschlissen wöllen.

Von natürlicher Hitz. Cap. ij.

So wir nun von dē adren vnd Blut/ auch wie sich dieselbige durch den gantzen leib austeilen/ sampt anderē daran hangende sachen/ haben geschribē/ soll auch etwas von der natürlichen hitz/ welche gedachtes blut allen gliedern mitteilet/ gemeldet werden/ dann blut vñ hitz sind dermassen einander verwand/ daß keins ohn das ander bestehen kan: Vñ gewisses sterben volgen muß/ wo eins oder das ander sein eigenschafft vnd wirckung verleurt. Ja es ist nicht dz anfenglich alle lebēdige Cörper forme/ nachmals mere/ vñ biß zů sterben ernere/ dann dise angeborne natürliche hitz.

Diese ist die einige vrsache aller natürlichen wirckungen. Man weist das alles so wachst vñ zů nimpt/ so gar auch die Kreuter vnd gewechse jr narung haben müssen/ vñ jedes nach eigenschafft seiner natur: Sie reichet jnen wol feüchte vnd truckne/ was wolt aber diese kochen/ verendren/ dem gantzen leib zur erhaltung vnd mehrung mitteilen/ wo dise hitz nicht were? Diese fordert vñ erhaltet alle gesundheit/ verzeret die arge feüchtigkeiten/ verdewet speiß vñ tranck/ dardurch alle jnnerliche glieder Krafft vñ stärck entpfahen/ auch taugenlich machet/ alles was sie von natur verrichten sol/ zu volbringen.

Weiter so ist diese/ die/ so die erhartete Haut erweichet/ Sicke dün machet/ viel wunden/ vnnd schäden zu heilsamen Eyter richtet/ darmit ein gros anzeigen deß gesundens gibet/ darbey den schmertzen miltert/ das Krampffig vnd einstrupffend gelider lindert/ dem Verwünden haupt sein vollin vnnd beschwerden benimet/ desselben feuchtin ertelt vnd trücknet/ den gebrochnen vnd fleischlosen Beinen/ also dem vmbsichfressenden Schaden treflich nützet/ den erfrornen Gliedern/ gantzen gesetz/ Scham/ Mutter/ Blatern/ vnd jrem gebrechen zu hülff komet/ auch alles bewegen vrsachet.

Aber wie möchte man das scheinbarlicher/ dañ bey täglichen Exempeln/ so vns vor augen stehen/ das ist/ mit den Alten beweisen? Da sicht man je/ je mehr die natürliche hitz bey jhnen abnimt/ das sie so vil krafftloser/ vnnd erzelter gebrechen teilhafftig werdend. Vnnd noch mehr im sterben/ da man zum hellesten sicht/ daß/ je mehr die hitz den Cörper verlasset/ so vil sich der todt mehr nahet. Derhalb ist grosse acht zu haben/ das diese in jrem Natürlichen gang vnnd wesen erhalten werd. Dann wo die in einem Leib zu groß oder klein erscheinet/ so kan nichts anders dann schwere Branckheiten/ vnd letzlich der Todt volgen/ wie man im Schlag/ Pestilentz/ vnnd dergleichen zu sehen hat. Derohalb wöllen wir etliche sachen anzeigen/ die solche erhaltend/ oder der geschwechten zu stewer komen. Nachmals anzeigen/ was wider die vnnatürliche zu brauchen seye. Anfenglich werdend gewürtzte Wein/ Claret/ Hyppocras, vnnd der gleichen darzu gelobt/ Hierin ist aber mit bescheidenheit zu faren/ das mann die nach gelegenheit der Natur/ vñ Alters brauch/ damit man nit zu vil erhitzige. Vnnd zwar so ist des weins eigentlichste art/ das er zimlich getruncken die natürliche Hitz erhalte/ vnnd die krafft im menschen stercke. Das thut auch der Alantwein/ Eingemachte Muscatnuß/ morgens nüchter vnd abends nach essen gebraucht. So erwermet der Roßmarin Zucker die halb abgestorbne. Was ist aber von nöten weitleuff von diesem zu schreiben/ weil kein kranckheit die auß keltin herkumpt in diesem gantzen Buch vermeldet wird/ darin nit etwas angezeigt ist/ wie man dieser verfalnen natürlichen hitz rhat schaffen vnnd zu hülff kommen sol. So wird auch bald hernach von der Phlegma/ derhalb auch von der kelte/ vnnd was zu solchem kalten gebrechen zu thun seye/ gehandlet/ da weiter bericht zu erhollen ist.

Von vnnatürlicher Hitz. §: j.

In allen hitzigen Kranckheiten/ deren mancherley bißher vermeldet seind/ werden alwegen Mittel angezeigt/ damit dise vnnatürliche Hitz zu leschen sey. Jedoch sollen hie solche ort nicht allein angezeiget/ sonder etwas was weiters darzu dienstlich

lich

Vnnatürlich Hitz.

lich ist/verzeichnet werden. Du hast hierinn merley beschriben / welche örter das Register anzeigen wird / als das Külend sälblin Galeni Rosen vnd Sandel salb / die Pomada. Darzu tauget auch das Populeon, welche du deins gefallens vermischen / oder jedes für sich selbest brauchen magst. Deßgleichen auch volgende öle von ölmagen blumen/Rosen/Veielen/Seeblumen / welchs mer dann Rosen oder veiel öl kület. Zum vberschlahen/Nim Klapper rosen wasser/Nachtschatten wasser jedes 2. vntz / gesiglete erden/Bolarmē jedes 1. ℔ / Campher 10. gᵃ/vermischs/ vnnd schlags vber die stirn oder wo die hitz ist.

Was dann inwendig vnnd zum Essen zu brauchen ist/da taugen volgende Zucker / von Ochsen zungen/Borragen/ Seeblumen / veielen / Wegwarten / roten vnnd weissen Rosen/ Eingemachte Amarellen vnnd seltz. Eingemacht Erbsich/deren safft vnnnd Syrup. Eingemacht Wegwart wurtz / Johans treüblen/ wie sie bereitet werden / deßgleich eingemacht Pfersich/die in allen hitzigen Branckheiten zu geben seind/ wie auch weichslen eingemacht/ gethörret/sampt jhrer Seltz/ sonderlich inn fiebren. Sie Lindrende Pflaumen seltz also die Latwergen am 318. blat B deschriben / Cassia wie man wil gebraucht/ist nutzlich in allen vnnatürlichen vnd scharpffen hitzen.

Sawre Sattlen / külend mit gar sanfftem purgiren/leschend auch den durst.

Andre ein lützle stück seind Lattich/ Endivien / Wegwart / Brot / in kaltwasser geweicht Fisch/Limoni/Bomrantzen/Kürbiß / Melon/ süsse wein/ Byren/Erdapffel/Birschen. Dise vnnd dergleichen/mag man nit allein in vnnatürlicher hitze aus Branckheiten / sondern auch In heuser summer zeit/doch mässig brauchen. Man bereitet auch volgende Syrup/von Bomrantzensafft/vnnd was sonst von dieser frucht gemacht wird / deßgleichen die Syrup/ von Granat epffel / sonderlich von Sawren Rosen Syrup / fürnemlich von weissen Saurampfer Syrup leschet die hitze/ gewaltig inn pestilentzischen Fibren/ wo die das hertz vnnd Magen entzündet.

Der Purgirend Rosensafft / leschet in sonderheit alle Fiebrige hitzen/deßgleichen die von Agresta Veielen/Endivien vnd Essig.

Also auch das Oxycraton, Oxyzaccara, Rosen vnnd Veielen Juleb/Rosen honig hat ein zimlich külende art darumb ist es auch in hitzigen fiebren zu brauchen.

So dann die Natur/ in grosser hitze deß trinckens begert/so magst obernanter Zucker/ welchen du wildt/ darunder doch der von Veielen/ Borragen/vnnd Rosen die gemeinesten seind/ mit frischem Brunnen wasser deins gefallens anzweren vnnd trincken. Das thut auch frisch wasser allein. C

Item/Gersten wasser/Hünerbrü/mit Endivien gesotten/gewässerter wein / Hennen brü mit zucker vnd Gersten gesotten/Ritter sporen wasser 3. oder 4. mal im tag/biß in 2. vntz getrücken / benimpt die vnnatürlich hitz/ es seye inn der Pestilentz oder sonst.

Also auch/Nim Ritter sporen wasser/Ochsen zungen wasser jedes 2. vntz / Wegwarten wasser 1. vntz/das trinck auff 2. mal morgens vnnd abends/das kület vnnd krefftiget das hertz inn allem erhitzigen.

Nim Weinber 1. M/stoß zu muß/giesse daran ein virtel maß Ochsenzungen wasser / Zimet 1. ℔/treibs durch ein tuch / das magest wie es ist brauchen / oder mit Mandel milch vermischt zu trincken geben.

Wo eins aber ohn sonderliche Kranckheit / grosse hitz an stosset so sol volgendes gut darzu sein. Nim ein schwartzen Järigen Hanen / den hacke also lebendig von einander / nim die Leber stoß also warm inn einem Mörser / vermisch darzu frawenmilch die ein Knabē seuget treibs durch ein Leinwat/damit die heütlen dahinden bleiben/vnnd gibs dem hitzigen 2. oder 3. löffel vol. Es loben diß etliche hoch / mag auch ohn alle gefar versucht werden.

Item/der safft von dē grünen Nüß schelfen/ D taugt für alle zufell/so hitz vnd geschwulst machen mögen.

Vom schweiß in gemein.

Cap. 12.

NAch beschribner hitz ist auch etwas von derselben geferten dem Schweiß / so im vnreinen blut stecket / weil er auch den gantzen leib durch tringet / zuschrieben. Der wirdt vom Galeno kurtz vnd also beschrieben. Schweiß ist ein Leutterung/vnnd vber flüssige feuchtin/so im blut / gleich als gerunne Milch stecket. Siß legend andre weitleiffer aus / es seye der Schweiß eine feüchtigkeit/ so aus den dämpffen des leibes entstehend / die sich auff die eüsserste theil desselben außteile / durch die dampfflechlen der haut aus dringe/ darmit das blut vieler vnreinigkeit entlade.

Dessen seind nē zweyerley artē/Einer natürlich/der bey den Krancken ein gut anzeigen / oder Crisim gebe. Inn messiger vbung/oder zu Summers zeit entstehet Dieser / ist heilsam vnd gesund/ohn beschwerde viel mehr mit rüerung.

Der ander ist vnnatürlich vnd schedlich/ wie

Vom Schweiß.

A in denen so grossen schmertzen leiden/ vnnd bey den sterbenden zu sehen ist. Drum wird nit vnbillich gesagt/ wie dann auch die warheit ist/ der Schweiß sey ein anzeigen aller vnnd jeder feuchtin so im Leib herrscht. Dann wo der hauffend zufallet/ bedeut er die menge vnnd suptile der feuchtin/ auch stercke der außtreiben den krafft/ so dargegen weniger/ zehin vnnd dickin derselbigen/ oder schwechin der außtreiben den krafft zu erkennen gibt. Ist der schweiß rot/ so hat das Blut die oberhand/ wo gelb/ die Cholera: weiß die Phlegma/ vnnd schwartz die Melancholia. Ist er dann stinckend/ so muß auch das blut oder feuchtin so darin steckt erstuncken sein. Item/ solche vnderscheid gibt auch die Zung zu erkennen/ als wann der gekostet wird/ da Süssin das Blut/ Bittrin die Cholera/ vnnd also andre geschmach sich zuerkennen geben.

Vrsachē deß Schweiß seind/ zu hitziger lufft/ grosse arbeit in warmerzeit/ Baden/ zu vil bekleidet oder bedeckt sein/ zu feuchter leib/ Aber gemeinglich entstehet er auß vberfüllen vnnd hauffen der eingenommenen Speisen/ so entweders erst/ oder vor etlicher zeit entpfangen ist. Dem ersten wird geholffen/ wo man sich deren enthaltet/ Dem andren muß mit Purgieren begegnet werden. Er komme aber wo her
B er wölle/ so ist er sonderlich feuchten Cörpern in viel sachen nutz vnnd gesund/ wird derhalb in vil gefärlichen Kranckheiten zu fürdren befolhen/ als in der tobsucht Phreniti, in welcher er sonderlich nutzt/ wo der hauptend vnnd warm vom haupt fleusset/ darneben auch der gantz leib schwitzet/ so ist es ein vast gut zeichen. Vnd also in andren fällen/ deren das Register ein guten teil anzeigen sol.

Vnnd zwar so habend die erfarne Artzet auß dem Schweiß nit geringe anzeigung deß genesens oder sterbens sonderlich auff diesen tagen welche sie Criticos nennend/ als volgende die gute anzeigung der gesundheit geben/ der 3/ 5/ 7/ 9/ 11/ 14/ 20/ 21/ 24/ 27/ 30/ 31/ 34/ vnnd 40/ so die andren das widerspiel/ als langwürigkeit der Sucht/ oder sterben bedeuten. Diser ist auch durch auß allen Fiebern gemein/ sonderlich den Hitzigen/ aber vnderschieblicher weis/ dann wo sich kalter vnnd allein vmb das Haupt/ Angesicht vnnd Gnick erzeigt/ so ist es ein argzeichen/ kompt er mit eim scharpffen Fieber/ so verkündigt er sterben/ wo mit einē sänfteren/ lang werende Kranckheit. Darbey gibt er auch diß anzeigen/ daß/ wo das schweissend ort ist/ das der Gebrechen vnnd Kranckeit daselbst seye.

Hieran ist auch volgends zu hencken/ wo das Blut vnmässiger weis feucht wird/ das es ein Geschwerde trucknende sucht gibt/ dann da wird es zart vnnd wässerig als ein Beßwasser/ behaltet doch sein röte farb/ darauß dann etwa volgt/ daß eins Blut schwitzet.

Es werden auch zu diesem Schweiß etliche wenige nutzliche Reglen gegeben/ als für die erst/ Mann soll den Schweiß nicht abtreiben/ biß sich die Materi so den vrsacht/ volkomenlich gereiniget hab/ vnnd weil der Schwitzend ringerung entpfindet/ auch nicht dardurch geschwecht wird. 2. Verzerenden Kranckheiten als der Hectica vnd Phthisi sol der Schweiß nicht. 3. Wo das schwitzen zu vast vberhand neme/ das es schwach machte/ So ist jhm zu weren/ als mit entblösung deß leibs/ ringerung des bedeckens. Kompt es auß zu viel eingenomner Speiß/ wende man es mit fasten. Wo auß zu vollem Leib/ sol man die feuchtin oder Humorem so den Schweiß vrsacht/ purgieren/ Nachmals den Leib mit Rosenöle/ Seeblumē/ Weidenbletter/ oder Quitten öle vermischt oder besonder salben/ oder volgende bereiten/ Nim Rosen. vntz/ roten Sandel/ Granatenblüe/ Galles/ Myrtenbletter/ jedes 1. lot/ das siede in 24. vntz Wasser biß ein dritteil verzert wird/ das seihe vnnd thu darzu 6. vntz Rosenöl/ laß aber so lang sieden biß das wasser verzert werde. Mit disem sol man den Krancken sonderlich die brust vnnd seitten salben/ Er sol offt Rosen vnnd Veiel Julep trincken/ zu zeiten die brust vnnd seitten mit kaltem wasser befeuchten lassen/ allein vnnd nicht auff Federn zu bethligen/ sich mit deckin nicht beschweren.

So bringt auch der Schweiß zuzeiten Onmachten/ vnnd solche/ die nicht ohn gefar seind. Solche schwache seind nicht zubinden/ reiben/ noch den Athem zu verhalten/ wie man den Onmächtigen auß andren vrsachen thut/ Dann diese ding alle ziehend die Materi ausserst dem Leib. Da ist auch der Wein zu meiden/ dann er reytzet den Schweiß. Das Angesicht aber/ soll man mit Rosen oder frischem Brunnenwasser begiessen/ Der Kranck soll sich vor zu viel bedecken vnnd aller Arbeit hüten. Sein Beth an ein kül ort richten/ da er steths an wolrüchende sachen kalter natur/ als Rosen/ Sandel/ Campher/ Quitten/ Seeblumen vnnd dergleichen rieche.

Was den Schweiß fürdre. §. 1.

Erstlich sollend die Schweißlöcher geöffnet werden/ Das thund Camillen vnnd Dillenöle/ wo man sich mit schmiret. Oder/ Nim Pfeffer/ Zimet/ Calmes/

Rhe-

Schweiß.

Rhapontic/Berchtram/Rhebarbarū/Costē/Cassiaholtz/Balsamfrucht/Maseron/Roßmüntzen safft/Vermisch diese stück welche du wilt/ vnnd siede sie in Baumöle mit Wein/ vnnd salb dich darmit/es macht schwitzen.

Weiter so werden volgende stück vor dem man zu Bad oder zu Beth gehet/ den schweiß zu erwecken gebraucht ʒ. oder gantz ℔ Theriaca oder Mithridat. Item/Nim ein Zwifel/ thu darein guten Theriaca/ brate den gemach auff heysser aschen/ daruon jß ein teil/ lege dich zu Beth vnnd schwitz/Nachmals trückne dich mit warmen tüchern.

Vor dem Bad/soll man einer Nuß groß Erdrauch Zucker/ oder Roßmarin Zucker essen/ beide machend vast schwitzen/ vnnd treybend darmit alle schädliche feuchtin auß dem Leib. Holderseltz ist in diesem des gemeinen Mans Artzney vnnd nutzlich.

Item/ Nim Rosenwasser/Wermut vnd Rautenwasser jedes gleich/vnnd brauch alle Morgens ein guten trunck. Oder/Nim Imber ℈. vntz/ den siede in einer ℥. maß roten wein/ seihe den on außgedruckt vnnd trinck biß in 5. vntz/ Es bringt den Schweiß/sonderlich in viertäglichen Fieber/vnnd damit jm die hitz benomen werde/misch ʒ. lot Veiel Julep darzu. So treibt auch das Oxymel compositum den Schweiß.

Wann aber eins nicht schwitzen kündte/So nim 2. oder 3. new Ziegelstein/ mach sie heiß/ schlachs inn ein nassen fetzen/ lege ein nach dem andren an die Solen zwischen die Schenckel oder an die seitten/ so macht jr dampff den Brancken schwitzen. Were aber ein stinckender Schweiß verhanden/ als das Remselen/ Daruon im vierdten Teil 1. Capitel 2. §/vnnd 2. Capitel 3. § geschriben ist/ da mag man neben dem verzeichneten volgends brauchen. Nim weissen Vitriol 1. lot/den laß in einer halben maß Wasser so lang sieden als harte Eyer vnnd wasche dich mit. Quittenöle angestrichen/oder derselben Latwergen mit Specerey im letzten Teil beschriben/geessen/seind taugenlich den Schweiß zu fürdren.

Schweiß Baden vnd sonst. §. 2.

Es ist auch vast wol bekant vnnd gemein den Schweiß durch Baden zu erwecken/ das geschicht auff mancherley weis/ vnnd in mancherley Gebrechen vnnd Branckheiten/ wie bey jetlicher in sonderheit vnnd an vast vielen orten angezeigt ist/ wie dann das Register dieselbig mehrteils anzeigen soll/dahin wir auch den Leser wöllend gewisen haben. Wo dann Baden verbotten oder nachtheilig seye/ mag man auch daselbst besichtigen.

Weiß Geäder oder Neruen. Cap. 13.

Es ist ein stritt/ wo her die Neruen/ Spann oder Senenadren/ so die Lateinischen Neruos nennen/ welchen namen wir auch behalten/ jhren vrsprunglichen anfang nemend. Aristotele gefallet auß dem hertzen in welchens wesen vnnd Substantz/ doch kein Flachs oder dergleichen Ader komet. Galenus aber vnnd seine anhenger wöllen/ sie entspringend auß dem Hyrn vnnd Marck deß Ruckgrads. Vnnd diese meinung bestetiget nicht wenig/ das/ wann dieses Geäder vnnatürlicher weis erhitzigt wird/ solchs auch sein vrsprung deß Hyrns so scheinbarlich entpfinden muß/ das gemeinlich ein solche Person deß verstands beraubt/ Vindisch/vnnd wie es die Artzet nennend Delyrus, wird. Nun diser Flachsadren zelet Albertus im Menschlichen Leib 77/ aber vnderschiedlicher arten an grössin/ härtin/ zartin vnnd andrem/ stimmen aber in diesem einhellig zusamen/ das sie kalter Natur/ doch mehr vnnd minder/ auch Blutloß seind/ Daher wir sie auch das weiß Geäder nennend. Vnder diesen werdend 3. fürnemste arten gerechnet/ die so wir eigentlich Neruos heissend: Tendones die Senen/ oder Spanadren/ vnnd Ligamenta die Bandadren. Die erste entstehet vom Hyrn vnd den zweyen heutlen/ so es vmbwicklend/ Dura vnnd Pia mater genant/ Also auch von dem Marck deß Ruckgrads/ welchs Albertus deß Hyrens Statthalter nennet/ weil beyde vast gleicher natur seind. Diese Nerven/ (welcher Namen bey den Griechen so viel als Biegen oder Bücken gildt) seind von natur etwas trucknet vnnd wärmer dann die Adren/ vnnd ander weiß geäder/ habend auch mehr entpfindlicheit dann die Pulsadren/ vnnd solche macht/das sie dem Leib alles freywilliges bewegen mitteilend. Dieses breitet nun gedachter Ruckgrad nach der lenge vnd lecher/ so die natur derhalb in dem selben geformet/ deren wol sechtzig seind inn dem gantzen Leib/ mitteile: denselbigen sampt andren entpfindlichen gliedern/Meußlen oder Lacerten jhr art/ bewegen vnd vrteil was jnen schädlich seye vnd schmertzen bringe/ teilt sich also nit anderst als ein Bächlin auß/ das durch wasser teuchlet

A hin vnnd wider in einem Lustgarten gefüret wird/ denselben zu befeuchten. Also wird auch der natürlich Leib/ mit diesen vnnd allen Adren ernehret/ welche (wie gesagt) jhren Quelbrunnen vom Hyrn entpfahen/ vnnd sich biß auff die füsse erstreckend. Vnd ob wol solche außbreitung so reichlich vnnd weitleuff geschicht/ so kompt doch kein Nerue inn das Gebein (die Zene allein außgenomen) auch nicht in die Brüspelen/ Feistin/ Bandadren/ noch Drüsen/ welche stück weder entpfindlichheit noch bewegung bedörffend.

Wann sich nun solche Neruen allenthalben in die Meußlen oder Lacerten erstrecket haben (welche/wie gesagt/ein werckzeug der bewegung nach vnserm willen seind) so erwachsend an jedem ort da es sein sol die andre art/ das seind die Tendones Spanadren. Diese seind hart zu sammen gepacter Substantz/ nach der lengleicht zu spalten/ aber vberzwerch hart vnd schwerlich abzuschneiden oder zu erbrechen. So sie auch (wie offt gemeldt) verletzt/ werden sie gar mißlich geheilet. Sie mögend auch kein fewr/ wie die Adren leiden. Also/ daß wo deren einer verwund oder verletzt/ solchs Glied gewönlich seins gebrauchs vnd der bewegūg/ wo nicht gar beraubt doch hart geschwechet wird. Vnnd ist sich dessen gleich zu verwun-
B dren/ daß diese in jeder verletzung grossen schmertzen/ aber gar abgehawen/ gar keinen mit sich bringen. Die Spanadren seind vnder gemelten dreyen arten die hartesten/ dargegen die Bandadren (daruon gleich hernach) die weichsten. So die Flachs vnnd Biegadren das mittel erhaltend. Diese haben nicht so viel entpfindlicheit als die Neruen/ seind auch viel gröſſer.

Die dritte art nennend die Griechen Syndesmos, die Lateinischen Ligamenta, das ist so viel als Band/ Albertus Cordas Strick/ wie wol es ettliche ein Armbrost Senen/ verdeutschend/ wie man sie dann auch Senen adren nennet. Diese seind vnentpfindlich/ entweders inn gedachtes Mausfleisch oder ann die Bein gehafftet/ damit sie/ wie jhr namē vermag/ die Meußlen vnd Beinen zu sammen bindend.

Nun mit diesem sey gnug von eigenschafft deß weissen Geäders gesagt/ welcher weiter begert/ der besehe Aristotelem/ Galenum/ Albertum vñ andre Anatomicos die reichlich daruon schreiben. Jetzund wöllen wir zu den zufallenden beschwernüssen derselben/ vnd was darin fürzunemen seye/ greiffen.

Verletzte vnd verwundte Neruen. §. 1.

IN gemein so gehörend zu den verwunten Neruen solche Artzneyen/ welche die geschwechte hitz erweckend/ gewaltig trücknend/ vast ziehend/ doch nicht zu grober oder herber eigenschafft seyend. Man sol auch die Wunden lang offen haltē/ auch wo sie zu eng oder gestochen were/ weiter machen/ biß das alles Eyter vnd arge feuchtigkeit gäntzlich verflossen seye. Darneben allen fleiß fürwenden den schmertzen zu stellen. Wann nun ein Nerue in der Aderläſſin oder sonst gestochen were/ So nim Camillenöle/ Rosen vnnd Sanct Johans krautöl jedes 1. vntz/ drey woler klopffte Eyerdotter/ Saffran ß. ℈/ vermischs vnnd lege es vber.

Zum Schmertzen. §. 2.

WEre denn bey dem verletzten Neruen grosser schmertzen/ so brauch die Salben Anodina, deren namen so vil vermag als schmertzloß/ weil sie krefftig allen wehetag gelegen/ deren hast du im Stechen am 193. blat/ B/ In der Lendenwehe 265/ S. 266/ A. In hitzigen Nieren 389. B. Im schmertzen vom Grieß 397. S vnd anderstwo. Diß thut auch volgends/ Nim weiß Gilgenöle 3. lot/ Dillen vnd Camillenöle jedes ß. vntz/ weiß Wachs was gnug ist ein Salb zu machē.

Ein anders Anodinum, Nim gelb Vielöle 3. vntz/ süß Mandelöle/ Leindotteröle jedes iß. ℔/ frischen Butter 1. vntz/ Saffran ß. ℔/ weiß Wachs iß. ℔/ Dillen vnnd Camillenöle/ Enten schmaltz jedes ß. lot/ ein wolerklopfften Eyer dotter/ vermischs zu einer Salb. So hast du hie vornen im 3. Capitel 7. § in beschreibung der Frantzosen ein gute Salb hieher/ so anfacht/ Nim Rosenöle/ ꝛc. sampt/ andrē das den schmertzen gewaltig geleget. Item/ Nim das Marck auß Kalbsbeinen/ gar alt Baumöle jedes 4. vntz/ Regenwürm in wein gewaschen 2. vntz/ die siede in einem glaß vnnd Wasser zimlich wol/ seihe das/ Es ist den Neruen wunder nutzlich/ gelegt den schmertz vnd erweichet sie.

Diese obgenante stück magst du nicht allein zu solchem Schmertzen deß weissen Geäders/ brauchen/ so auß verwunden kompt/ sonder auß was vrsach derselbig entstehen/ wie auch volgende. Nim Bilsamsamen 1. lot/ schwartzen Magsat ß. lot/ Saffran 1. vntz/ Hermodactyli 5. lot/ klein gestossen Brotbroßmen 4. vntz/ darvnder misch in eim mörser 2. Eyerfladen/ hernach aber 2. andre/ das ist warm zu vberschlahē vñ 3. mal in 24. stunden abwechslen/ Salb das ort mit Fuchsöle od andrē taugenlichen/ deren du hernach etliche verzeichnet hast. Darnach strewe dz Puluer von Regenwürmen darauff. Oder vermische das puluer mit Honig vnnd

brauchs/

Verletzte Neruen.

brauchs / Das ist auch gut zu allem schmertzen der Glaich vnd härtin der Neruen. Man mag auch außfrischen Regenwürmen / der gestalt ein Pflaster machen vnd vberschlahen. Es nutzet auch Ochsen oder Kükot mit öl eingemacht vnd vbergelegt. Item / Nim Fuchsöle 3. vntz / järigs oder halb järigs Baumöle 4. vntz / Regenwürm in Wein gewaschen 2. vntz / Laß sieden wie erst gesagt / es krefftigt die erschlagne Neruen / vnd warmit sie verletzet seindt. Ziegelöle ist gut zu allen Gebrechen vnnd schmertzen / so den Neruen zustehend / wie auch dreyerley Balsamöle / so im letzten Teil beschriben werdend.

Wann ein Neruen entblösset ist. §: 3.

NIm Terpentin das oft mit Rosenwasser gewaschen seye 2. vntz / gestossen Weyrauch rinden jedes ij ℔ / mach ein sälblin. Diß thut auch ein salb mit gewaschenen Kalck vnd Baumöl / vnnd noch krefftiger wo man das mit S. Johans kraut öl anmachet. Hieher taugent auch vast alle lebendige Wasser.

Zum erharten vnd Krampff der Neruen. §: 4.

NIm das Pflaster Diachylon 1. vntz / Ammoniacum, Bdellion, jedes ß Lot / Diese 2. waiche 24. stund inn Essig / darnach laß sieden biß der Essig verzert wird / als dañ misch das pflaster darunder / darzu 5. ℔ / Beren schmaltz wens gnug gesoten ist / arbeits ab mit henden in Essig genetzt / Diß erweicht vñ verzert. Oder / Nim Eybsch / Lein vnnd Fenumgrecumsamen / jedes 2. vntz / Marck auß Kübeinen 1 vntz / rein schweinin schmaltz 2 vntz / Gilgenöl / alt Baumöl jedens 1. vntz / Wachs was not zur salb ist / Diß lindert alle hertin der neruen vnd Glaich / stilt den schmertz / vnnd krefftigt die abnemende verzerte Glieder.

Nim öle von Beenwurtzen 2. vntz / Ammoniacum, Bdellium, jedes ß lot / das trüb von Gilgenöl / 2. vntz / schleim von fenumgrecum ß lot / Saffran 2. ß / weiß Wachs was not ist ein waiche salb zu machen / darunder misch 1 vntz / Kübein marck. Item / Nim Spicanardi öle / Saffranöl jedes ij Lot Bigergeilin / Ammoniacum, Sagapenum, Sachs vnd Beerenschmaltz jedes 3. ℔ / Marck auß Kübeinen 1. Lot / Wachs was not ist / das besprenge mit Mörzwifel Essig / Miltu das es mehr trückne vnnd erteile / thu darzu Berchtram Bibergeil / Euphorbium, Costenwurtz / jedes ß Lot / Salpeter ß ℔ / mach ein Salb. Dise taugt zu allen Schauder vnd keltin der Neruen / sonderlich diesen so im anfang deß Fiebers kommend. Oder / Nim die C salb Althea / die ist vast nutzlich zum einstrupfen vnd kurtz werden der Neruen.

Item / Nim Camillenblumen / die gipffel von Wechalter / Saluien / Bappelen / Stabwurtz / Nesselwurtz / jedens 1. M / erhacks vnd stoß vast wol / darzu thu vngesaltznen Butter 16. vntz / rein Hundsschmaltz 12. vntz / laß sieden biß der Kreutersafft verzert wirt / drucks hart auß / vnnd thu darzu erlassen Wachs 3. vntz / Ammoniacum, Galbanum, jedes 1 vntz / erlaß in Essig vnd misch vnder das ander. Vnd so das anfacht zu erkalten / rüre darunder Bibergeil öle ij Lot / Camillen öle 2. vntz / Loröle 8. vntz / vermischs fleissig vnder einander. Die Apotecker nennend diß Vnguentum neruinum, ist aber nicht allenthalb im gebrauch. Weiter / nim Wachs / Bech / Kübein marck jedes 1. vntz / Rosenöl 2. vntz / vermischs vñ thu Regenwürm puluer darzu / salb das brechenhafft glied. So vil dañ den Krampff weiter betrifft (der dann nichts anders dañ ein kürtzung vnd außspanen deß Geäders ist) daruon hast im 1. Teil 12. Cap. 15. § im beschreiben deß Paralysis reichlich / was darin zu brauchen seye. Darzu nutzt auch volgends / Nim breiten Wegrichsafft / den siede in starcken Wein / vnd binds vber da der krampff ist. Item / Nim Seeblumen wurtz / die erschneid breit wie Rettich scheiben / vnnd binds vber / es soll ein bewert stück sein. D So dir der Krampff in ein fuß kompt / so krüme ein Zehen vast / oder stricks hart mit einem rhimen zu. Das best aber ist von stund auffsitzen / vmbgehen vnd kelte meiden. Man tregt auch Püfelring darfür / Ich hab aber wenig hülff erfaren. Es taugend auch volgende öle zum Krampff / von Gilgen / Rauten / gelben Veielen / Terpentin / welchs also zu bereiten ist.

Nim Terpentin 3 pfund / das thu in ein glaßkolben / vermache den fleissig / verkleib auch das fürsetzglaß / vnnd brenne es mit sanfftem fewr in sand oder aschen auß / So komt erstlich samt dem wasser ein zartes öle / volgends ein goldfarbs / letztlich ein dunckels vñ grobes / die alle behalt / vnd jedes besonder / Diß taugt zu allen kalten kranckheiten / vnd sonderlich der Neruē. Weiter so nützend auch hieher treflich wol das Ziegelöl: Quittenöl krefftigt die Neruen / Camillenöl nutzet nicht allein dem weissen Geäder / sonder allen gliedern dardurch sie gehen / miltert auch allen schmertzen / wie auch Sanct Johans krautöl. Den Ruckgrad mit Wechalteröl gesalbet / bringt wider was mangel ander bewegung ist / Loröle / bitter Mandelöle / Reinweiden vnnd Bibergeilöle haben sondre krafft die Anspannenden Neruen / es sey im Gnick / Hals oder anderstwo zu erweichen.

Volgt was inn Leib zu brauchen seye.

Beyde

Erharte/Krampffige Neruen.

A Beyde Theriac/wie auch der Mithridat/ besserend alle Gebrechen der Neruen. Item/Nim Ackerwurtz/ Stechasblumen/ jedes 3. vntz Weinberlen/Fenchel vnnd Peterling wurtz jedes 1. vntz/Centaur/ Coloquint/ Hermodactyli, jedes 1. lot/ das siede in einer maß Wasser auff halb/ drucks starck auß/vnd setze darzu 12. vntz Honig/ die laß sieden biß es zimlich dick wird/ als dañ mische darzu gerieben Lerchenschwam 3. vntz/ Turbith 1. lot/ Imber/Diagridion, jedes 1½. ℔/Spica auß India 1. ℔/ mach ein Latwergen. Disen lediget alle Phlegmatische zehe/ grüne vnnd wässerige Materi von allen Gliedern/ so den leib ernerend/ deß gleich von den weit gelegnen: Stillet allen schmertzen der Glaich/ Neruen vnnd jhr anziehen/ deren gib von 1. biß 1½. lot in einer brü darin Imber gesotten sey/wann Phlegma verhanden ist. Erzeigt sich aber die Cholera/in flachsseyden oder Wegwarten wasser/ warm/ faste 6. stund darauff/vnnd ehe man zu tisch sitzet/ sol man ein trunck Honigwasser zimlich warm thun. Hieher taugt auch die Latwergen Ackerman genant/sonderlich die erst so vnder etlichen im letzten Teil beschriben wird. Deßgleich Lauendel Zucker/ Spicanardi Zucker / Saluien Zucker / Wie auch die eingemachte Manstrew wurtzen.

Zum Tranck taugen Meth vnnd Honigwasser/die gepriesen werden/ Vnder Kreuter weinen/ preiset man den von Alantwurtzen/ Rosmarin/ Saluien vnnd Wermut/ wie auch Reinfal/Disе alle taugen den Neruē/ nit allein getruncken/ sonder auch die glieder mit gerieben vnnd gebewet. Man brancht auch gemeine Clisteren/die Neruen zu krefftigen/ derē viel hin vnnd wider beschriben werden/ vnnd nach dem die verletzung der Neruen an einem ort sich erzeigend/ zu brauchen seind. Aber durch gemein auß/ist in allen etwas wenigs Coloquint zu sieden.

Diß einstrupffen/ erharten vnnd krampffig werden deß weissen Geäders/bringt/ wann es langwürig ist das erlamen/ von welchem hie vornen im vierten Teil 7. Capitel/2. § inn beschreibung der Erlamenden vnnd Schwinden den glieder / volgends in diesem fünfften Teil 3. Capitel von Frantzosen gnugsamer bericht zu finden ist.

So schadet den Neruen stetter gebrauch viel vnd starcks Weins/das Eheliche werck/ Müssigang/Tragheit/warms wasser vnnd sonderlich den verletzten/Was hierin zu brauchen/ ist zu vor angezeigt.

Vom Fleisch/Meußlen oder Lacerten. Cap. 14.

VOn diesem fleisch darmit der gantz Leib/vmb die Bein/Adren/Neruen/vnd inn Summa alles das vnder der haut ist/ vnnd dieselbige örter erfüllet/ ist auch ein wenig zuschreiben. Erstlich wird dessen so eigentlich Caro, Fleisch genant/wenig in Meschlichem leib gefunden/gegē dem gerechnet/ das wir Meußlen oder Lacerten nennend / Dann die anzale derselben ist so groß/das sie zu benennen die Alten für mißlich hieltend. Ettliche hieltens ob fünff hundert/darauß macht Albertus 529. Das Fleisch wie auch die Meußlen habend jhren vrsprung auß dem Blut/ seind warmer vnnd feuchter natur/gebend dem Leib ein weichin/ vnnd wie das geartet/ also vberkommend auch feuchte naturen/ die nicht vbermaß hitzig seind/viel vnd weich Fleisch. Das teil so wir Fleisch nennend/ist vast allenthalbē zwischen die Meußlen vermenget/ wird allein bey diesem erkant/das die Meußlen in besondre heutlen eingeschlossen seind: Auch der Neruen halb/daß sich mit seinen Zäserlen durch sie auß denet vnnd beweglich machet. Diß verwandlet sich auch in feystin so offt die narung reichlich vnnd gut verhanden ist. Dargegen nimpt es mit mangel derselbigen samt den Meußlen/auch auß mehr andren vrsachen ab. Welche fleischreich seind/ haben desto weitere Adren/schwartz Blut/grosses Ingeweid vnd Bauch. Diesen wird inn sonderheit von erfarnen Artzten befolhen/daß sie sich im Sommer nicht mit artzneyen angreiffen.

Die andre art deß Fleischs/ die Meußlen oder Lacerten/ wird vielleicht daher also genant/daß es sich etlicher massen solchen Thierlen vergleichet/in der mitt am dickesten/vornen vnnd hinden gespitzet seind. Diese haben mehrgenante Aristoteles/ Galenus/Albertus vnnd andre/wie sie sich sampt dem Blut vnnd weissen Geäder affter deß gantzen Leibs außteilend/ auch jedem Glied sein sonderliche bewegung mitteilend/rhatlich beschriben/ welichs diß ortes nicht ist weitleuffer zu erzelen. Doch etwas daruon zumelden/ so werden sie in dreyerley art vnderscheiden. Jr anfang/das Haupt genant/ist an jeden ort mit etwas Neruen durch zogen/ Das mittel nenend sie den Bauch/der ist Fleisch/Der dritt ist hart/ Aderiger dann das Haupt/ darauß die Spanadren Tendones wachsend. Inn Summa / diese Meußlen seind von weissem Geäder/ Fleisch vnnd Heutlen/ oder Ligamina, zu sammen gesetzt: also/das durch dise vil faltige Adren/ alle glider deß leibs/ ein vnnd außwartz/ hoch vnd nider/schnell vnnd langsam ansich ziehen/oder vō sich weisen/gestreckt vñ gebogen nach willen deß menschens bewegt vnd gebraucht werden.

ben. Zu diesem seind sie auch nach geschicklichheit der glieder mancherley gestaltet/ lang/ dick/ breit/ vnnd so wunderbarlich in einander verwicklet/das man jr wesen daß durch die bewegung dann dem Gesicht/ oder einichen andren wege erleinet/vnd diß fürnemlich im Angesicht/ Styrnen vnnd Lefftzen. Nun diese alle werden mit höchstem gefar verletzet/ dann von wegen der vermischten Nerven/ volgend vilfaltige schwere Branckheiten. Vnder den fürnemsten ist/wann sie luck/geschwecht/ oder im Ruckgrad verletzt werden/ so kan man weder harn noch stulgang behalten/ Sonst nichts ordenlichs wie sein solte arbeiten noch verrichten. Da volgt der Krampff/ Vergicht/ Erlamen der glieder/ geschweig was schadens geschehe/ wo erfaulen darzu komet. Diese/ weil sie grosse entpfindlicheit haben/ entpfinden auch auß grosser arbeit/ langem wandren/ lauffen vnnd was dergleichen ist/ schwachheit vnd schmertzen/werden hellig vnd mied/ nicht anderst als jre verwante flachs/senen vnd spañadren. Aber es were ein vberfluß sich weitleuffer in diesem außzubreiten/ wie jeder Branckheit/ so diß Maußfleisch angreiffet zu begegnen seye/ weil solchs zu vor an vilen orten/ als in Geschweren/ Wunden/ Frantzosen/ Aussatz vnd dergleichen gnugsam/ auch mittel darbey anzeigt seindt.

Von der Feistin. Cap. 15.

NAch beschreibung deß Fleischs/ Ist auch der Feistin zu gedencken/ die ist ein verflüssen vnd außteilender Narung in die haut vnd deren teil/ hart zusamen gepackt vnd vnentpfindlich. Solche vnentpfindlicheit hat sie von jhrem vrsprung dem Blut: dann Feistin ist nichts anders dann gekochtes Blut/ das auch kein entpfindlicheit hat. Von natur ist sie zum allerfeuchtesten/ derhalb viler Thier Feistin wie auch deß Menschen zu mancherley Artzneyen gebraucht werden/ Wie hin vnd wider in disem Buch zu sehen ist. Nun (wie gemelt) so hat sie jren vrsprung auß dem feresten theil deß bluts/ welchs durch die zarteste Aderlen an gedachte haut fleusset/sich an die selbigen vnd vmb die Nerven hencket/ beide/ als die truckner natur seind/ befeuchtet. So es dann kalte vnd Blutlose örter antrifft/gestehet es wie Oele vnd wirt hart. Derhalb geschicht/ das kalte Cörper als der Weiber vnnd solcher Thier/die sich den Winter verbergen/ offt vber die maß feist werden/ so dargegen die hitzigen Magern vnd rhan bleibend. Vnder allen gliedern deß leibs an Viehe vnd menschen/ist keins das mehr an Feistin zulege dann die Nieren/ allwegen der gerecht minder dann der linck/ & sonderlich inn den Shafen/ denen sie etwa von wegen gar zu guter waid der massen vber zogen werden/das sie nicht harnen kündend/vnd sterben.

Von beschwerung der feistin. §: 1.

ES ist so wol in den erst gebornen Kindern als den erwachsnen/kein besser leibsart/ daun wo der im mittel nicht zu mager noch zu feist bleibet. Wo aber je von diesem mittel muß abgetretten werden/ ist alweg nützer mager dañ feist sein. Dann wurd man mit feistin vberladen/ so bringts neben andrem/ das der Mensch träg/ vnfrageulich zur arbeit vnd wandren ist/ sampt andren hindernüssen vnd kranckheiten. Solche zufälle komen vast vom Blut/ als von welchen die glider gefüret vnd erhalten werden. So haben aber feiste Cörper enge Blut vnd Pulsadren/ derhalb wenig Blut vnd lebendlicher geister/ also das/ wann sie ein wenig zum alter komen die natürliche hitz baldt/vnd gar auß geringen vrsachen bey jnen erstorrt wirdt. Daher Hippocrates recht spricht/ Welche von natur gar feist sein/ sterben bälder dann die Magren. Von natur/ spricht er/ dann die so mittelmässiger sind/ aber von wegen schleckerhaffter speisen/vil süssen vnnd fetten Trachten/ stettem gebrauch deß Fleisches/hauffenden trinckens/vñ in suma nach lust leben vñ sich dessen befleissen/ derhalb feist werden/die behalten dannoch jre grosse Adern/ ob schon fleisch vnd Feistin bey jnen zu nimpt: Derhalb ist bey solchen minder gefar/ das die natürlich hitz auß gelescheret werde. Weiter so schliessen auch die Gelehrten/ so natürlicher sachē erfaren sind/ wie man auch täglich vor augen siecht/ das feiste Cörper im Menschen vnnd Thieren/ desto vnfruchtbarer seind/ dann sie haben weniger vnd schwechern Natürlichen Samen. So nun (wie erst gemelt) die magrin in menschlichē Cörpern mehr dann die feistin zu loben vnd zu fürdern ist/ so mögen/ wo die fettin gar zu vast vberhand nemen wolte/ volgende stück gebraucht werden. Nim Sandaracæ ij. Lot/ das trinck zu morgens mit Wasser vnnd Oxymel. Item/ Nim Rinden von gelben Myrobalani/röste die/ daß sie gleichbald verbrennet seyen ij. Lot/ machs zu zartem Puluer/ vnd gibs mit Wegrichwasser zu trincken. Besihe im 2. Teil 2. Cap. 2. Hin zu vil wachsen der Brüste/Pillule/ welche die feistin wunderbarlich vertreiben. Also nim alle morgen ein becherlin mit Essig/ darinn ein wenig Pfeffer vermischt seye/ trincks warm. Wo man aber besorgte/ es möchte die Nerven verletzen/ ists zu vnderlassen.

Zum

A

Zur vnmässiger Magrin. Cap. 16.

DAS dem Menschen die Magrin nutzer dann die Feystin seye/ ist erstangezeigt. Jedoch wo deren zu viel vnnd das mittel zu weit vberschritten wird/ ist es dem gesund vnd leben gefarlich. Dann es bedarff nicht viel beweisens/ das die Cörper mager werden/ wo jhnen notwendige fürung entzogen/ oder die Speisen auß gebrechen der dewenden krafft nicht zu den gliedern gefürt/ die Menschen mit zu vil arbeit/ wachen/ trawren vnd was dergleichen sein mag/ vberladen werden. Also fallend auch etliche derhalb in solche Magrin/ das jr Leib zu kalt vnd trucken ist. Andre das die verdewung vnnd ernerend krafft/ oder diese beide vermischt/ geschwecht seind. Seßgleichen entstehet sie auß hefftigen Branckheiten inn der Schwindsucht Phthisi, darvon am 218. blat C/ vnnd darnach geschriben ist. Seßgleichen in Erlamen vnnd Schwinden der gleider im 4. Teil 7. Capitel/ 2. § angezeigt. Zu diesem mag man erstlich im gegensatz eben diß brauchen/ so in erstbeschribner Feystin verbotten ist. Also auch dem Gebrechen nicht zu lang zusehen/ Dann wo solchs abnemen deß fleischs zu lang verharret/ erweck es nicht al-

B lein erst gemelte Phthisim, sonder mehr andre tödtliche gefarligkeiten/ Also/ das nicht allein das fleisch/ sonder auch damit alle krafft verzert wird.

Was aber für solchs abnemen zubrauchen seye/ ist an beiden gemeltē orten zu besichtigē/ sonderlich wirt vnder dē eusserlichen sachen ein mittelmässigs reiben mit flacher hand biß zum anröten der Haut gelobt. Man sol auch bey solchen/ sonderlich denen die leichtlich zum vndewen zu bewegen seind/ verhüten/ das sie nicht im Winter purgiert werden. Wo dann solche Magrin nicht auß hitzigen Fiebern/ sonder daher käme/ daß die entpfangne Speisen von der natur nicht ann gebürende ort gefürt würde/ also das wie etwa geschicht/ das kot zum Mund außgeworffen wir/ da sol sich ein solcher gutes weisses Weins zu seinem tranck gebrauchen/ doch mit wasser darin Fenchel gesotten seye mischen. Zur Speiß taugend Hennen vnnd Caponen brů/ verstoßne auß gedachter fleisch. Es sol sich auch ein solcher offt mit grossen Schwamen vmb die Scham vnd darbey ligenden orten inn warmem Wasser/ das wie volgt/ bereitet seye/ bewen vnd erweichen/ auch mit dem Schwamen offt abwechslen. Nim Fenum grecum vnnd weiß Leindotter samen/ jedes 4. vntz/ Bappelen vnnd Epfich jedes 3. M/ Bdellion ℥ 9/ Kümel 3. 9/ Kümich/ Sillensamen/ Ammei/ Fenchel jedes 1. lot/ Jelenger je lieber/ Centaur jedes ℥. M/ Erschneid was zu schneiden ist/ das ander erkmist/ laß in genugsamem wasser sieden. Du solt auch ein wermenden Magenschilt brauchen/ deren du etliche am 290. blat vnd darnach in beschreibung kaltens Magens besichtigen magst.

So nutzt auch volgende Clistere/ Nim 12. vntz Brů/ darin ein gute weil Hammel vnslet gesotten seye/ Baumöle/ Butrer jedes 2. vntz/ Saffran 6. gᵃ/ Saltz 1. 9/ schlechten Zucker 3. lot/ vermischs/ vnnd gibs ij. stund vor dem Nachtmal. Nach diesem sol man jhm das Pulver so am 287. blat C/ in verstopffung der Nieren geschriben ist/ vnd anfacht/ Nim Enis/ Fenchel/ ꝛc. zu brauchen geben.

Von der Miedin Cap. 17.

ES ist in beschreibung der Meußlen vñ Lacerten gemeld/ daß die Miedin dem Leib vnnd seinen Gliedern auß grosser arbeit entstehet welche die Flachßadern vnd Meußlen schweche/ das beweiset tägliche erfarung. Wo aber diese on ein solche vrsach kommet/ also/ das ein mensch matt/ mied/ verdrossen/ erschlagen/ vnd gleich durch auß wercklos wird/ da bedeutet es künfftige kranckheit. Die Artzet teilens in mehrley arten/ als die auß Schaden/ Wunden vnnd dergleichen kommet/ die auch dem gesicht vnd betasten für gestellet werden.

Reichet aber solche daher/ das die Materien zu hart erkaltet seind/ Dem ist leichtlich mit warmen Wonungen/ Reiben/ Schweißbad/ vnnd dergleichen zu helffen/ welche die Glider erwermend/ öffnend/ die materien in den Nerven vnnd Meußlen suptil machend. Darneben sol man auch der natur mit Essen/ Trincken/ warm halten/ ꝛc. behüflich sein. Darum so halte sich ein solcher gutes weissens Weins/ der nicht zu starck seye/ sampt andrem das zu kalten Branckheiten taugenlich ist/ von welchem zum beschluß diß fünfften Teils bald hernach weitleuffer geschriben wird. Hie ist allein von dieser Miedin zu handlen/ die (wie gemeld) auß harter arbeit entstehet. Darzu ist kein bessere noch sicherer Artzney/ dann Ruhe vnnd Schlaffen. Aber man mag auch volgende brauchen/ Nim Rauten so viel du wilt/ erstoß wol/ vermischs mit Baumöle/ vnnd salbe die Füß mit/ es bekompt fast wol.

Item/ Nim ein wenig Saltz in ein tüchlin/ verbinds/ tauchs in ein wasser/ wirffs in das fewr/ vnd laß brinnen biß es schwartz wird vñ

zusam-

Müde.

zusamen fleusset / darnach stoß vnd vermischs mit Essig / netze ein Wüllin fleck darin vnnd reib die Solen mit. Oder nim wol erstossen Zwifel/vermischs mit erlaßnem vnßlet/ vnnd wann du zu beth gehest/ salb die Glieder darmit.

Vom Schlaff.
Cap. 18.

WO man recht erwigt was der Schlaff sey / wird freylich keiner für vnfüglich halten / daß jm volgende so hoche tittel gegeben werden. Weil dañ dieser auch ein vergewaltiger des gantzen Leibs ist/sich durch alle glieder außbreitet vnd zu ruhe bringt / wird er billich auch in diese Ordnung gesetzt. Nun / von angeregten Tittlen zu reden / So geben jm die Gelehrten volgende. Er sey ein zusammen haltung/ darbey ein dämpffung der natürlichen Hitz/ außerleßne ruhe der glieder/ welcher zu gleich das gemüt verdecke vnd vnderdrucke / als die Aschen das fewer/welches durch ein geringste bewegung wider erflammet. Vnd wo diese ruhe / so mit dem Schlaff dem leib zugestellet wird / vnnd gleich als ein Artzney der Arbeit ist/nicht were/ so möchte man wol darfür halten / er würde der Natur / so nicht ruhen kan/ wider die Natur gegeben / dann er benimbt die Synn vnd alles wircken. Derhalb wird er nit vnbillich von Ouidio vnd Seneca tragico ein bezwinger aller vbel/ruhe des gemütes/ der beste teil des lebens / ein Ebenbild des zeitlichens vnd verschwindenden Todtes vnd desselben Bruder genant. Weiter / so ist er ein vermischer warhafter vñ erlogner gesicht/ port oder sicherer mörhafen des lebens/ Ruhschaffer vor dem liechte / Gleitzmann der finsternus / Fried des gemütes / bey den Poeten der lieblicheste vnder allen Göttern / Ja der einig so Frieden auff erden geben kan. Von diesem fleucht alle sorg / Er ist derselben Artzney/treibt die von dem hertzen/vnd bringt alles zu ruhe. Dieser ist ein erquickung der müden vnd schwachen Glieden / kreffriger zu künfftiger Arbeit / macht König vnnd eigen Leut / frölich vnd trawrig gleich selig. Vnd zum beschluß / ist er ein solche notwendigkeit der Menschlichen natur/ das ohn den Schlaff diß Leben nicht kan erhalten werden. Aber von solchem vnnd was die Poeten weiter hie von tichten / ist diß orts nicht weitleuffer außzuschweiffen. Du hast hievornen im ersten Teil 12 Capitel 6. H: Also daselbst im 10 H: von der Schlafffucht. Deßgleich in den 6. vnnatürlichen stücken am 204 A/ mancherley hieher dienstlich/das zu besehen ist. Jedoch seind diß die stück so Schlaffen machen/Seeblumenzucker/Syrup vnd Ole/ werden vil vnd nützlich hierin gebraucht. Lattich zu Abend im Salat geessen nutzet. Peonienzucker verhaltet die Nachtforcht vnd Fantasey so nit schlaffen lasset / Citron Syrup/ Wermutwein/ Sillenöl/ Magsaatblumenöl/Wie auch das/so auß dem Samen geschlagen ist/ an die Schlaffe gestrichen.

Was dem Schlaff wehret.
H: 1.

HJe wird nicht vom' Lethargo der Schlafffucht / die ein art des Schlags/ vnd im ersten teil/21 Capitel 12 H: beschriben ist / gehandlet/ sonder von diesem/ da etwa in andre schwere Kranckheiten / als Fiebern/Phlegmatischen Süchten/ Englische Schweiß vnd dergleichen / da der Mensch zu vil vnd mit seinem schaden schläffen wil.

Ein solchen träger/schläfferigen zu ermunteren/ taugent fröliche Leut vnd Geselschafft/ angeneme Gesprech/Musica/Schimpff/Spilen wer lust darzu hat / reiben der Arm vnnd Schencklen/mit oder on Fußwasser/kalt Wasser / gemeinen oder Rosenessig in mund zuhalten/oder offt darmit gewaschen/vnd daran gerochen. Siß thut auch erribene Rauten für die Nasen gehalten. Seßgleich wo die Stirn/ Schläffe vnd Pulßadern mit kaltem Wasser geriben/oder in das Angesicht gesprützet wirt.

Vom Schmertzen.
Cap. 19.

WAs die Philosophi vnd Theologi von Eusserlichem vnd Innerlichem Schmertzen / das ist / Leibs vnd Gewissens disputieren / ist diß orts nicht. Vnser Buch redt von Artzneyen/ vnd Kranckheiten/darin ist der Schmertz ein solcher zufall Menschlicher blödigkeit/das kaum ein kranckheit sein mag/ die gar on Schmertzen sey / wie diß auß bißher beschribnen vnd volgenden Kranckheiten allenthalb zusehen ist. So nun eben an denselbigen orten / vnd jedem insonderheit gemeiniglich gemeldet wird / was zu jedem dienstlich sey / damit derselbig wo nicht gar hingelegt/doch gemiltert werde/ Wöllen wir den Leser/ vnd jeden so rhat hierin bedarff an die Tittel weisen/die von dem Glied/daran man Schmertzen entpfindet handlen.

A

Von der Phlegma.
Cap. 20.

ES ist vormals vilfaltig gemeldt/ daß der Menschlich vnd vast alle lebendige leib/ auß viererley Feuchtigkeiten zu samen gesetzt seind/ vnd dardurch erhalten werden. Daß auch/ wo dieselbige gleichformig vermischt/ gesundheit/ wo aber eine vber die andren herschet/ vnnd vberhand neme Kranckheiten volgen. Von der Cholera/ welche gemeiniglich auff die hitz der Gallē gehet/ vnd andren hitzigen zufellen/ so sie vrsachet/ ist in beschreibung der Gallen am 358 blat C vnd darnach. Also in hitzigem Magen/ am 292 blat/ vnd darnach / Item von Grimen mit Cholera am 378 blat B/ vnd anderswo geschrieben.

Von dem schwartzen verbrenten blut der Melancholia/ ist erstlich im ersten teil 12 Capitel 8 § von der vnsinnigen/ nachmals im 2 theil 4 Capitel 9 § im Stechen. Weiter im 5 Capitel 15 §: in der Keichenden Asthma volgends im 3 teil 11 Capitel 28 § im Magenwehe / Letzlich nach lengs in gedachtem dritten teil 14 Capitel 5 § im Miltz da die Melancholia jren sitz hat/ geschriben.

B So vil dann das Blut betrifft / ist newlich im 10 Capitel/ 3 § nach lengs von seiner eigenschafft tugent / vnnd andrem so daran hanget vermeldet. Also das billich auch etwas von der Phlegma zu schreiben ist/ weil sie nicht minder dann erzelte/ den gantzen Leib durchdringet.

Nun diese leibliche feuchtin / von den Griechen Phlegma / den Lateinischen Pituita genant/ ist erstlich das wasser/ so mit vnd in dem Blut / die Adren des gantzen leibs durchfleusset/ damit das Hyrn/ Gnick/ Glaich/ Neruen vnd andre glieder / die solche feuchtin an sich ziehen speiset/ beweget / feuchtet / vnnd kület. Derhalb auch nicht gut were / wo man sie mit purgieren gar außtreiben wolte / sonder sie ist vil mehr im Leibe zu behalten / damit sie baß gekochet vnd verendert werd.

Weiter so erzeigt sich die Phlegma in allem schleim/ Rotz/ Rhoder/ Speichel vnd Saiffer.

In Summa/ alles (spricht Galenus) was von Natur kalt vnnd feucht ist / nennen wir Phlegma. Dise erhaltet auch jr Natur der gestalt/ das nichts Feuchters noch Kelters im leib ist/ vñ wenn sie schon gedewet/ vnd innerhalb des Leibes wol gekochet ist / so bleibet sie dennoch kalt: Vnd diß nicht allein im Leib/ sonder auch wo sie mit gewalt der Purgierenden Artzneyen auß den Adren getriben wird / also daß sie nicht / ob sie schon zeher Natur ist / mag erwermet werden.

Nun diese Feuchtigkeit / behalt nach dem Blut den höchsten preiß / als die obstehender vrsachen halben / jedem lebendigem Leib/ zum nützlichsten vnd notwendigsten ist.

Diß aber wird von der gesagt / so die Artzet die Süsse nennen / sonst hast sie mancherley arten/ Sick/ Sünn / Farbe wie erlassen Glaß oder Gyps : Sie herb vnd sawr ist vngekocht die gesaltzne erfaulet/ welche sonderlich neben mehr andren folgenden Kranckheiten / auffgelauffne Beutzel vnd Hoppen / entfärbung des gantzen Leibs / verdroßne vnnd träge gemüter/ vil vnd starckes schlaffen/ beschwerung des hauptes/ machet. Vnd sonderlich wo vberfluß verhanden ist/ sawres auffkopffen/ Podagra/ vnd verletzung der Neruen vrsachet: Welche sachen alle anzeigen / daß die Phlegma zu purgieren sey. Was nun für Mittel vnd artzneyen für die schedliche / vnd welche außzufüren sey mög gebraucht werden / ist vast durch das gantz buch angezeigt/ aber der sach zu gutem wöllen wir hie die fürnembsten anzeigen/ damit von jedem an seim ort/ nach gelegenheit der sache / weiter möge gesehen werden.

Erstlich so ist gewiß / das solche Leut die jhr zeit in wolleben vnd müssiggang verzehren/ viel Phlegma samlen / Derhalb jhnen not ist/ ein solche ordnung des Lebens mit Essen/ Trincken / vben vnd wachen fürzunemen/ die solchem widerstrebe / solcher ordnung hast du gnug in erstgemelten Kranckheiten / die auß Phlegma kommen/ die mag man besichtigen.

So seind volgende einlützle stück / diser art/ das sie verflüssigen Schleim verzeren/ Bolai/ Wolgemut / Katzenmüntz / Saluien / Maseron/ Joseplen / Rhünlen / Rauten / Fenchelwurtz/ Epffich vnd Peterlingwurtz/ Sparglenwurtz/ Jspen/ Pfeffer/ Jmber / Negelen/ Frawenhärkraut/ Honig/ Meerzwifel/ Essig/ vnd vast alles so warmer vnnd truckner natur ist. So treiben vnd purgieren die Phlegma/ der Aloe / Cassia fürt jhrer eigenschafft halben dieselbigen sanfftlich auß. Lerchenschwam hat die krafft allen schleim außzutreiben/ den groben zart zumachen / vnd verstopffung zu öffenen. Der hitzigest Gumi / Euphorbium, wird allein in grösser not gebraucht. Eselcucukumer safft Elaterion, treibt die Phlegma zum heffigsten/ man kan auch dessen nit wol ongefer vber 4 gr eingeben. Also auch des Zeilners blätlen Mezereon 4 vnd auffs meists 6 gr.

Der Wunderkeren rhaten etliche biß in 30. außgeschelffte auff ein mal zu geben / das ist

gar zu

Phlegma.

zar zu vil: sie purgiren wol die Phlegma/aber mit grossem beschwerden / weil sie oben vnnd nnden treiben/dem Magen auch vast zu wider nd schedlich seind. Steckt da nn der schleim ieff in gliedern oder Leibe/so zeucht diesen die Coloquint herfür/vnd fürets auß.

Myrobalani, Chebuli, Emblici, Bellerici, treiben sanffter / sonderlich vom Häupt vnnd Hyren. Safflorsamen treibet alle fenchtin/ sonderlich die wassersuch ℥ lot in 3 ℔ / auff ein nal. Turbith tauget auch vast wol hieher/ ein puluer wird aber selten allein gebraucht/ aber mit andren sachen vermischt gegeben/ wie hernach etliche volgen. Hieher seind auch taugenlich / Senet / Engelsüß / Steinsaltz/ Stechas / Veielwurtz / Been, Hermodactyli, Birckwurtz/Nesselwurtz/ Imber/ Kölwasser/ Schlechterzucker/ Jspen/ Agrimon/ Pfeffer/ Holwurtz/Centaur/Nieswurtz/ Helfantlaus/ Berchtram/gebratner Meerzwifel/Sarcocolla, Opopanacum vnd Sagapenum.

Vnder den vermischten stücken/so die Phlegma verzeren / seind erstlich volgende Syrup/ Beyde vom Essig / beyde Oxymel, wie auch das von Meerzwifelen. Oxyzaccara Hydromel, Syr: de Calamintha, de Prassio, vnnd Wermut Syrup / der sie auch zum Harn außtreibet/ So hast im 3 teil 5 Capitel 198 blat B/ in truckner Husten ein gut brust tranck / Decoctio peckoralis genant / daß die Kalte schleim verzeret. Die Latwergen Benedicta Hiera picra, Pillulæ fœtidæ, de Euphorbio, Cochie, sine quibus, de Hermodactylis maiores & minores, treibens vnd purgierens. So werden im 3 teil 318 blat C / in verstopffung des Leibes zweyerley Diaturbith cum Rhabarbaro, vnnd gleich darnach 319 A/ Medicamen de Turbith beschriben / welche in zeher Phlegma / Kindern/Weibern/alten zugeben seind. Daselbest ist auch ein purgierend Triet sampt anderem nutzlichem.

Zu eim purgierenden tranck bereit volgens Nim Hirschzungen/ Künigskraut / Frawenharkraut jedes 1 M/ Enis/ Fenchel/ Epithymũ Lerchenschwam / Flachseiden / Peterling / Safflorsamen/ Turbith/Epfichsamen/ Senet jedes ℥ lot / die siede in gnugsamem wasser Myroba: Chebuli, Emblici, jeder 1. lot / zimlich erknischet / Laß 24 stund an eim warmen ort stehen/trucks auß/daruon mach 3 trünlen/dar zu vermisch gedachter Syrup oder Oxymel einen 2 in 3 lot darunder/nims alwegẽ mit anbrechendem tag. Bereit auch ein solche lindrung Latwergen / Nim Körlen / Negelen/ Muscatnuß jedes ℥ ℔/ Macis / Cardamomi/ Paradeißholtz jedes 1 ℨ / Imber 1 ℔ / Turbith 1℥ lot/ Diagridion 3 ℔/ Zucker 6 vntz / den erlaß in Quittensafft/ sied es honig dick/vermisch dz andre darein wenn es schir kalt ist/ Nim deren C 3 ℔ biß 1 lot auff einmal. Aber in gar hitziger zeit ists nicht zu brauchen. Es purgiert Phlegma/sampt der Cholera wunderbarlich.

So taugen volgende Essende sachen/ Roßmarin vnd Saluienzucker / Eingemacht Jmber/Calmes/Muscatnuß/Apffel: Sie erteilen vnd nutzen alle kalter Phlegma.

Also Theriaca vnd Mithridat zu zeiten biß 1 ℔ genomen. So taugt auch die Ptisana oder gerstensafft treflich den schleim außzufüren.

Zum tranck tauget der wein zimlich getruncken/verzeret die schleim/vnd bessert allen gebrechen so daher entstehen. Das thut auch Betonienwein/ Alantwein / Benedictwurtz/ Jspen/Rosmarin/Saluien vnd Wermutwein.

Clareth vnd andre gewürtzt Wein/ daruon der letzte teil weitern bericht geben wird. Also alle Lebendige vnd Güldine wasser. Sawer Margrandensafft zur Kost gebrauchet / oder tranck vermischet ist gut. Besiehe auch am 174. blat A zwey brust tranck/ so vast dienstlich hirzu seind.

Außwendig zu brauchen/ hastu am 120 blat C/ein salbe von einer gebratenen Gans/ welche wunderbarlich durchdringet / vnd die zehe schleim erteilet / So stellet solche Phlegmatische flüß auch die Rosensalbe. Deßgleich Camillenöl treflich/ wie das Rautenöl in Clistieren oder gesalbet. So vil von kalter Phlegma. D Was die hitzige betrifft / gehört zu Pestilentzischen vnd andren Fiebern/sampt mehr andren Kranckheiten / so auß hitz entstehen / da mans besehen mag.

Von Kalten Kranckheiten.

Cap. 21.

WJe wir in dieser kalten Phlegma zu samen haben getragen/was hin vnnd wider in diesem buch / auch sonst taugenlich ist / also sol auch hie in mehrley kalten Kranckheiten/sie komen auß alter/Flüssen/Magen/Mutter/ Brust/ vnd wie das sey geschehen/Erstlich wöllen wir anzeigen/ was in leib zu brauchen vnd zu Essen sey.

Darzu tauget augentrostzucker / der trucknet das Hyrn. Deßgleich volgende Jspen zucker/ Betonien / Graßnegelen / Lauendel/ Spicanardi/Rosmarin/Maseron vnnd Salzienzucker / Also auch eingemacht Jmber/ Calmeß / Alantwurtz / Bibinel. Auß den Latwergen/ seind nützlich die vom Mörretich am 400 blat D beschrieben/Quittenlatwergen mit Gewürtz / Ackerman/ sol im letzten teil zu finden seind/beyderley Theriac vñ Mithridat

Von kalten Kranckheiten.

Enis Confect. Roßmarinwein ist hierin ein krefftig gesund Tranck. Also der Alantwein/ Jspen vnd Lauendel wein. Jnn feuchtem haupt Haselwurtzwein. Alle gewürtzte wein Morolff/Hippocras/Clareth werden gelobt. Wo eins den Wein nicht hette oder truncke/ taugt gemeiner Meth.

Außwendig hat das Spicaöl grossen ruff/ das es den kalten/ blästigen Gebrechen des Hyrns/Magens/Leber/Milz vnnd Ingeweid behülflich sey. Also auch volgende Oel von weissen vnnd blawen Gilgen/ Bibergeilen/Loröl/gelben Veielen/Wermut: Sonderlich Ziegel vnd Terpentinöl.

Jn Summa alles/ was hievornen in kalter Phlegma vnnd anderstwo in Kalten Kranckheiten geschriben ist. Vnd hiemit wöllen wir diesen vnsern Fünfften Theil beschliessen.

Ende des Fünfften Theils.

Der Sechste Theil diss Buchs.

Ist von solchen Kranckheiten/die den gantzen Leib belangen.

WIr haben in bißher beschribnen fünff Theilen vnsers Artzneybuchs mancherley Kranckheiten angezeigt/ welche sonderliche Glieder des Menschlichen leibs/auch etwa zu zeiten durchauß angreiffen vnd beschweren / Dann die Natur hat alle Glieder dermassen in ein verwandschafft zusamen verfasset / das / wo eins mit Schmertzen oder einer Sucht beladen ist / alle andre mitleiden/ der gestalt/ daß nit anderst sein kan/ wo das Haupt/ Hertz/ Magen/ Leber/ꝛc. leiden/daß dessen nicht die andre theilhafftig werden/mehr vnd minder/nach dem die sachen geschaffen seind. Weil aber die Fieber sich für andre Suchten mit jhrer vnnatürlichen Hitz vnd Kelte in den Leiben vnd derselbigen Glieder außbreiten/ vnd (also zu reden) kein winckelin vndurchschloffen lassen. Ja auch (wie alle erfarne Artzet bekennen/ als ein vnwiderrüfliche Schlußrede vnd Axioma setzen) kein Kranckheit noch Schmertz/sie seyen so gering sie immer wöllen/on etwas erregen vnd verendren der Natur/ das ist / on Fieber sey/ so seind dieselbige in diesem Sechsten Theil verordnet. Denselbigen wöllen wir auch ein andre weitleuffe Kranckheit / Nemlich die Pestilentz (die auch ein art der Fieber ist) sampt wenig andren/so bißher vnderlassen/oder nicht gnugsam daruon geschrieben/ anhencken.

A

Von Fiebern in gemein.

Cap. j.

DIese vast gemeine vnnd wolbekandte Kranckheit/ wird von den Griechen Pyretos als Fewrin/ den Lateinischen Febris, vom Sieden oder hitzigem auffwallen/ von vns den Lateinischen nit vngleich Fieber genant. Das beschreibet Galenus also. Fieber ist ein vberflüssige schedliche oder suchtmachende Hitze/ die etwa offt/ dann gewaltiger mit verenderung der Puls wider kömet. Oder/ Fieber ist ein vngleiche vermischung/ der natürlichen Geister/in hitzigere/vnd trucknere art dann sein sol. Vnd anderßwo/die hitz/ so den gantzen leib beschweret vnd vergewaltiget/ nennen wir Fieber. Abermals Fieber ist ein verwandlung der natürlichen hitz in ein fewrine/derhalb ein hitzige vnd truckne kranckheit. Die alten nenneten solche suchten Fieber/ da eins on entzündung/geschwere wildes Fewers/schmertzens/vnd (kurtz zusagen) on einige fürneme Kranckheit eins sonderlichen glides/ doch suchtete. Dann wo ein mensch mit dem stechen/ Lungensucht/ oder dergleichen beladen war/herten sie besondere namen. Sarmit aber/ wolten sie das Fieber als für sich selbst für kein besondre Kranckheit/ sonder als einen zufall oder Casum halten. Also daß sie allein diese für Fiebrige hielten/ welche die erfaulete vnd verderbte Humores, in adren entzünd waren/ sich aber noch an keinen jnnerlichen oder eusserlichen glide beschwerlich erzeigete. Nu/ dieser Fieber arten seind so mancherley/ das Hippocrates schier seiner gebreuchlichen kürtzen in beschreibung derselben vergisset/ da er also spricht/ Etliche seind Lang/ Bissig/ doch milde. Andre on beissen/ aber widerkommen. Ein teil scharf vnd hefftig/ andre die schnel erflament. Ein teil stets weren/klein vnd trucken andre so etwas gesaltzens mit bringen. Zum teil voller schleim vnd scheutzliches ansehens/ andre die mit feuchtin angreiffen.

B

Also haben sie auch mancherley farben/rotlecht/Saffrangeel/etwa gantz bleich. Ist dann nit ein groß wunder/das die kelte mit der hitze zu gewissen stunden abwechselet? Jetzund verharret es stets/ denn wirt es drit vnd viertteglich/offt doppel dritteglich/mit welchem es zu zeiten ein gantz jar/ ja etwa eim menschen sein lebenlang anhanget. Aber man vnderscheide der Fieber arten/ mit namen wie man wölle/so seind im grund der vermischten nit mehr dann dreyerley/ wie sie auch nit mer dañ auß dreyen vrsachen entspringen/ das ist auß Gallen oder Cholera/schwartzem geblüte oder Melancholia/vnd Phlegma. Aber dieser jetlichs hat anfenglich zweyerley arten/ als ablassende/ die ein zeitlang stilligen vnd ruhen: Die andre stedwerende. Welche sich abermals in vil äste außteilen/ sich auch vndereinander vermischen/nach dem die materi/vil oder wenig/ schwerlich oder gering erstuncken/ also nach dem die ort oder glieder/ da sie sich erheben geschaffen seind.

Nun solcher vnnatürlichen vermischungen/ Intemperies, (deren im ersten teil 1 Capitel 1 §/ im hauptwehe auß hitz/ volgens im 2 vnd anfang des 6 Capitels vom hertzen/ in kurtz gedacht/ hie billich widerumb zu erhollen/ vnd notwendig zu beschreiben) seind fürnemlich achte/vnder welchen die truckne vnd hitzig die aller schedlichst/ den Fiebern zum taugenlichsten ist. Welche/ wann sie im hertzen entzund/ sich von dann affter des gantzen leibes außbreitet/eigentlich das Fieber genant wird.

Hat auch dise art/ wo der Kranck nit gespeiset/sonder hungerig gehalte wird/ das es sich schnell von disem das ein tag wehret/ in scharf se verendert. Dann solchs hungern truckenet die Krancken offt dermassen/daß sie neben anderen schweren vñ sorglichen fiebern/im hyrn entrüstet/vnd vnsinnig werden. Die 2 Intemperies ist der ersten vast nahen/sonderlich in dē was die Fieber belangt/aber hitzig vnd feucht. 3. Wo feuchte oder truckne/es sey vnder diesen welchs man wölle/ das ander fürtrifft: so sie doch dargegen in gleicher wag erhalten/ zum besten sind: wann aber diese gleichmässigkeit zerrittet/ wird es allen andren vnnatürlichen vermischungen zum tauglichste das sie verletzt werden/also dz sie (wie gesagt) in langweren geraten. Eben diser art ist diß/ so in hitz vnd kelte gebürens mittel erhaltet. Wo aber das truckne die feuchtin vbertrifft/so wird abermals ein Intemperies darauß 4. Ist ein mittle/nemlich die ein rechte mässigkeit in allē was gesagt ist/ erhaltet/ doch jedem gegensatz etwas einraumet. Die vbrige 4. sind entweders kalt vnd feucht/ kalt/ feucht/ oder trucken vnd kalt. Es seind aber solche vermischungen der feuchtigkeiten/ darauß dann alle Fieber entstehen/ so wunderbarlich sie jmer wöllen/ so ist einē Artzet nichts fürtreglichers die zu vnderscheiden/ dann die arten des teglichen/dritt vnd viertteglichen Fiebers eigentlich zu erkennen: dann daran hangen alle andre vermischte/weil sie auß disen (wie erst gesagt) als auß dem Brunnenquellen entspringen/ auch leichtlich zuerkennē vnd zu vrteilen seind/ Also/das ein Artzet/dem ein fiebriger fürgestellet wird/fürnemlich auff diese drey stück acht haben sol/ als krafft des kranckes/vrsach des Fiebers/vnd zum dritten die eigenschafft vnd art desselbigen zu erkündigen. Damit man aber noch helleren bericht

entpfahe/

Von Fiebern in gemein.

entpfahe/wöllen wir volgende sonderliche Fieber so Galenus auß vielen zusamen fasset/in kurtz anzeigen/ vnd mit dem geringsten anfahen. Ephemera wird von den Grichē ein solchs Fider genant/das in einem tag/das ist 24 stunden mag vertriben werden. Das erzeigt sich allein in den lebentlichen Geistern/ daruon weiter hernach. Putridæ febres, da erstünckne/ erfaulete materi mit laufft. Vnder denen seind die ein zeit ablassen/ aber drey fürnēste/mergedachte tegliche/dritt vnd vier tegliche. Das teglich entstehet auß Phlegmā: das dritteglich auß Gelber/Vierteglich schwartzer Gallen/ Bili od Cholera. Continua, Steterends/ das weicht weder tag noch nacht von den Krancken. Causon bey den Griechen/ Ardens febris den Lateinischen/ beyde Namen entstehen vom Brinnen. Diß weret für vnd für in einem wesen/ biß es zu gutem oder argem ender: ist neben dem Dritteglichen das hitzigest vnder allen/ also/das es dem leib mit steterender vnd grōster entzündung ohn ablassen vberlästig ist: macht die Zungen schwartz vnnd trucken/ erweckt grossen durst vnd begird zu kalten dingen. Begehrest du weiter von vnnatürlicher hitz/besihe den 5 Theil 11 Cap. 1. §: da in sonderheit daruon geschriben ist. Emphysodes, verletzt mit seiner hitz den Mund/ macht den blatrig/ daruon jm auch diser nāmen gegeben ist. Lypiria, in diesem erkalten einem hend vnd füß/ jnwendig aber brinnet es. Harn vnd stülgäng werden verhalten: dargegen entstehet durst vnd erharten der Zungē: die Puls wird schwach/klein/vnd nimt die natürliche hitz vast ab/Ja nit anderst als seye die gar außgelescht. Rhoodes, lautet als flüssen vō durchbruch oder Rhur/ das betrübt mit stettem vndewē/ frost/ schauder/ durst/ wachen/ vnd schwachheit der Puls. Astringens, das Anziehend/ ist erstgemelten zu wider. Dañ der leib wird verstopft/ vndewen gestillet/klopffen der Puls ist stärck: Es ist auch langwürig/ verzert den Leib vnd macht mager. Icteriadis, das geelsüchtig/der farb halb die er mit jm bringet. Das röstet die Leber/ trucknet die Zungen dermassen/ das jr eusserster theil schewlich anzusehen ist. Was diß weiter betrifft/magst in beschreibung der Geelsucht am 348 blat C besichtigen.

Pestilentzische Fieber/entstehen mit gewaltiger hitz/ vnleidlichen durst/ die stulgeng faren mit grossem brasten auß/stincken vbel/machen vil vnd vbelriechenden harn/ die Puls ist schwach/ vnd also/ das man die hart entpfindet/wie weitleuffer bald hernach daruō geschriben wird. Languidæ febres, Matte oder schwechende/ entrüsten das haupt/ verstopffen die Nasen/Harn vnd Stulgang. Phrycodes, daneben dem Schauder ein hitz/ die Puls sehr schwach/vnd schier vnentpfindlich ist. Darbey geschwilt der Bauch mit viel kürre. Die Zung wird gantz feucht/dabey doch ein bitrin vñ dürrin vernomen wird. Quotidiana, dz täglich/ist das alle tag vnd nacht/ gemeiniglich zu einer bestimten stund/widerkompt. Tertiana, das Drittäglich/ so einen tag vberhupfft/ am dritten wider angreifft. Quartana, das Viertäglich so zwen tag außbleibt/ am vierden wider verletzet. Hepialia, ist ein Phlegmatisch fieber/kalter oder feuchter fluß/ darin die Krancken hitz vnd frost mit einander leiden. Diß nennen etliche von der farb des erschmeltzten glaß Vitreum: andre das roch vnd vngedewet Hemitritea, das halb drittäglich/ ist ein scharff Fieber/ das nimer nit gar nachlasset/aber ein tag milter/ den andren herber angreiffet. Errabundæ, Irrige oder schweiffende/ die kein gewisse zeit noch maß halten. Vnd diese entstehen daher/ das die Melancholia etwa an einem ort faulet vnd entzünd wird. Dargegen an einem andren ort still vnd vnbewegt liget/ daher müssen dann notwendig solche Fieber entspringen. Hectica, darauß auch Marasmodes komet/ das greifft die Glieder an wie Ephemera, die lebliche Geister/die Putridæ oder faulende/die Humores vnd feuchtigkeiten. Diß bringt Schwindsucht/ verzert nicht allein das fleisch/ sonder so gar das marck in Beinen/wie weiter von disem vnd etlichen andren der vorgeschribnen volgen sol.

C

Diß seind nun die fürnemsten geschlecht vñ arten der Fieber. Vnd so vil diß ort belangt/ sol vns mit vermeltem gnugsam sein/die angedeutet haben. Wöllen hernach weiter beschreiben/das/so auch in gemein die Fieber betrifft. Darunder ist fürnemlich diß zuwissen/ das jedes von den Artzten in 4 zeit abgeteilet wirt. Die erste nennen sie Accessum, das ist der erste angriff des Fiebers. Darauff volget Incrementum, das zunemen. Die dritte ist Status, wann es zum höchsten ist vnd still stehet. Die letzte Declinatio, das abnemen/ von welchen zeiten hin vnd wider weldung geschicht.

D

Es ist auch vor zeiten (villeicht noch) ein grosser streit vnder dē Artzten gewesen/ob sein möge dz mā jede art des fiebers am ersten tag das ist in 24 stunden erkennen möge? Etliche vermeinten man künde es vor 3 tagen nit gewiß vrteilen. Diß verspottet Galenus an vilen orten/widerlegts auch mit grund/vñ vngefer volgenden vnderscheidē. Die vnvermischte fieber (spricht er) seind leichtlich/ aber die vermischten mißlich/doch nicht vnmüglich am ersten tag zuerkennen.

Vil/vnd vast alle andre/ mögen am andren vñ dritten tag/oder zum lengsten am vierdten geurteilt werden/ dann es ist kein Kranckheit deren natur sich nicht am dritten oder vierdten tag der gestalt herfür thu/ das man die nicht scheinbarlich erkennen möge. So werden alle

Cap. j. Der sechste theil diß Vom Fieber Ephemera.

A Fieber nach dem sich das blut / in ein feuchtin verendert/ gearter/ geben auch gewisse zeichen jrer eigenschafft. Ist der Humor so das fieber machet ein zehe Phlegma/ so muß es notwendig langwirig sein : Vnd noch mehr wo diß Melancholia vrsachet. Entstehet es aber auß Cholera / so weret es nicht lange / weil die hitz gewaltig ist das zu verzeren.

In Summa/ was senffter fieber seind / die enden sich in vier tagen. Sargegen ertödten die ergsten auch in dieser zeit / wie in den Pestilentzischen zusehen ist.

Diß sey nun in gemein von Fiebern gered/ jetzund ist von mittlen vnd artzneyen zu schreiben. Wöllen also etliche der bekantesten vnnd gemeinesten/ darunder vast all erzelte begriffen werden/ vermelden/ vnd mit den geringsten anfahen.

Diese Fieber (dann jrer seind mancherley) werden derhalben von den Griechen Ephemeræ den Lateinischen Diariæ genant / daß sie/ wo sich eins erhabt / vnnd sich der krancke mit essen vnd trincken ordenlich heltet/ selten vber ein natürlichen tag wehren / also das jnen gar leicht/ vnd (wie gesagt) in 24 stunden mag geholffen werden/ dann sie hafften nit wie andre hitzige im hertzē/ sonder allein in den Spiritibus vitalibus, so wir die Lebentliche Geister nennen. Haben kein erfaulte feuchtin die entzünd
B werde/ oder etwas geschwellen der glieder erwecken.

In Summa / sie seind also geschaffen / das man sie wol einem warmen luffte/ der sein gewalt leichtlich verleurt/ vergleichen mag.

Diß Fieber wird kürtzlich also beschrieben/ Ephemera ist ein Fieber/ wann die Lebendmachende Geister entzünd/ sich durch den gantzen leib außbreiten/ doch nicht lang wereñ seind. Vnd diß ist ein gewiß zeichen aller solcher Fieber/ das sie ein vorgehende vrsach haben müssen/ so dieselbige erwecke/ als Müde/ Wachen/ Zorn/ Thoben/ Trawren/ vnd was andre gemütliche bewegunge seind.

Item/ Sonnenhitz/ kelte/ harte arbeit/ rohin des Magens / Trunckenheit / vergiffte lufft/ Hitz vmb die scham / es sey außgeschwulsten/ Geschweren / oder Schlieren / vngesunden hartdewigen speisen / wonung bey solchen Krancken/ so auß mangel an der Lungen oder sonst stinckenden Athem haben/ vnd was dergleichen sein mag.

Von zeichen darbey jedes zuerkennen/ ist on nor viel anzuzeigen / weil man die vrsach/ von jedem dergleichen Fiebrigen vernemen/ vnnd was den schaden bringt abwenden mag.

Aber vnder allen erzeiget sich der Mangel niederst scheinbarlicher / dann im Harn vnd der Puls / da ist gemeiniglich der Harn mehr dann sonst geferbt/ vnd die Puls schneller/ der Zorn hat seine besondere vnd hitzige : Sargegen Trawren vnd Vnmut andre anzeigungen von welchen Zeichen an vilen orten/ was Cholera/ Melancholia / Phlegma vnnd das Blut mit sich bringen geschriben/ vnd zum theil ins Register versamlet seind.

Dise/ so auß geschwellē oder geschweren der gemecht vnd andren gliedern/ fiebrig werden fülen ein groß / schnels vnd gleich stōdweerendes klopffen der Puls/ seind vast hitzig/ gemeiniglich rotens angesichts vnd weissem Harn.

Aber in summa/ es ist allen genantē Ephemerischen Fieber gemein / daß sie ein gleicheit der Puls haben. Vnd ob sich schon zuzeiten etwas vnderscheids darin begibet / eröffnen sie sich doch nicht gar scheinbar.

Diß seind nun die gemeinesten zeichen/ solcher Fieberlen von welchen gesagt ist/ das jnen leichtlich zu helffen sey/ doch das von stund vñ man der gewaret darzu gethon werde / vnd nit der dritte tag/ darvon hievornen gesagt/ erwartet werde : Dann auß solchem verzug fallen die Krancken in ergere vnd langwerende Fieber/ als Putridas vnd Hecticas, also daß vil auß vbersehen vnnd vnordnung / es sey des Kranckens oder Artztes / dardurch in das verderben gestürtzt werden.

Nun zu diesen seind in gemein / volgende Mittel zu brauchen. Erstlich / so nutzet allen das Baden/ die Sampflöchlen der haut zueröffnen/ damit schweis vñ dampff mögen außtringen vnd verriechen. Dann wo dieselbig verstopfft/ oder auß andren vrsachen (wie inn der Rekte geschicht) zusamen gezogen werden so muß solche arge feuchtin im leibe bestecken/ darauß vilfaltig vñ gefärliche fieber entstehen.

Denen so auß erhitzung der gemecht fiebrig seind/ schadet der luft in vnd nach dem Baden nicht/ aber andre solt du als bald es sein mag/ daraus schaffen. Wöllen sie aber lange im bad bleiben / sol man sie sanfftlich mit den henden vnd Baumöl reiben / sonderlich die aus arbeit fiebrig seind.

Die speis aller genanten seind also geschaffen/ das sie die gut blut machen vñ ringdewig. Denen so auß hitz der sonnen/ Zorn vnnd dergleichen fiebrig werden / taugen külende vnd feuchtende: Den erkalteten/ zimlich wermende Wachenden/ trawrenden/ mit sorgen beladnē feuchtende / vnd schlaffbringende. Also seind auch die müde mehr/ die erfrorne minder/ andre mittel in disen zweyen zu speysen. Allen mag man wein geben/ doch solchen der an gestalt vnd krafft wässerig sey/ dann diser ist jnen in allweg nutzer dann wasser / fürderet die Dewungen Schweiß vnd Harn.

In diesem allem aber/ ist sich nach gelegenheit deß alters/ krafft / geschicklicheit des leibs gewon-

Vom Fieber Ephemera.

gewonheit/ zeit des jares/ art der landschafft/ vnd was dergleichen sein mag/ zu richten.

Allein wird denen der Wein versagt/ so auß hitze/ schäden der gemächte/ oder andren orten fiebren/ biß solche entzündung sich setzet: Deßgleichen denen die verstopffte Sampfftlöchlen haben/ darbey starcks feistes leibs seind.

Diese aber so auß zu viel wachen/ oder gemütlichen bewegungen ein fieberlin entpfinden sol man auch nach dem Bad mit feuchtenden dingen/ die ringdawig sein/ vnd gut blut machē speisen. Denen so das wachen schwecht mag man ohn alle sorg den wein vergünnen/ er were dann/ daß sie hauptwehe litten/ oder klopfen der Pulßadern am schlaff entpfenden.

Diese gemeine regel/ sol auch in andren gehalten werden. Welche dann das Fieber auß Zorn/ Trawren/ scharffem nachtrachten/ vnnd Speculieren spüreten/ die mögen wein trincken/ also die Tobenden/ doch wann solche bewegungen/ gantz für vber seind/ dann zuuor ist gefehrlich denselben zu brauchen.

Vnd diß ist abermals ein gemein regel/ das man allwegen dem so beschwert oder vrsach der Kranckheit ist/ mit dem widerteil begegne/ als der arbeit mit ruhe/ den Zorn/ Toben vnd Trawren/ mit frölichen freundlichen gesprechen/ dem wachen mit Schlaffen. Welche dann auß viel Speculieren leiden/ die sollen sich dessen gantz enthalten. Also ist diesem auß entzündung der gmecht zu begegnen/ daß solche geschwere oder geschwulsten geheylet/ vnnd die schmertzen gelegt werden.

Siß sey in kurtz angedeutet/ wie man sich in jedem Fal mit ordnung des lebens/ vnnd andrem haltē sol. Wöllen jetzund in gleicher kurtz anzeigen/ was in erzelten sonderlichen vrsachen zu brauchen sey.

Wo nun eines auß eusserlichen vrsachen/ als hitziger Sommer zeit oder Baden ein Fieber erlangete/ dem sol man das haupt/ mit Seeblumenöl/ Rosen vnd Veielöl/ vermischet oder sonderlich salben. Also auch ein wasser von kalten kreutern sieden/ Weidenöl/ sampt obstehen öken darzu vermischen/ vnnd von der höhe auff die brust lassen trieffen/ in grossem durst frisch Brunnenwasser/ oder Mandelmilch damit außgezogen trincken.

So das Fieber nachlasset/ baden wie gesagt ist. Ist aber auß eusserlicher kelte/ so nutzt der Schweiß/ kan man den nicht erlangen/ brauch warme Badwasser/ darin Roß vnnd Garbenmüntz/ Fenchel/ Epfich/ Peterlingkraut vnnd wurtzen/ so viel du deren wilt gesotten seind.

Darauff sanfftlich geriben/ vnd das haupt mit Sillen/ Camillen oder Beenöle gesalbet/ Wasser trincken sol er meiden. Man sol jhn auch in ein mitlen warmen gemach legen/ den ganzen leib sanfftlich reiben/ wann das Fieber nachlasset/ mit Waldvöglen/ vnd dergleichen speisen. Ist ein voller leib vnd adren/ mag man die öffnen/ vnd im bad Frawenhaarkraut Camillen/ Fenchel/ oder Schuchlen sieden/ Zu zeiten erreget sich ein solchs Fieberlen auß Baden in natürlichen warmen wassern sonderlich die vber Alon fliessen/ da ist zu meiden vnd brauchen/ was in der kelte für geschrieben ist.

Vrsachen das hitzige speysen/ so brauch külende/ als Lattich/ Bortzel/ Granatapffel.

Purgiere mit Cassia/ Manna/ Sawrendatlen oder Pflaumenseltz. Brauch das Confect Triasandalon, Endivienwasser/ Oxyzacara, Rosen Juleb/ Gerstenwasser mit ein wenig Essig/ Campher/ Lattich/ Bortzel vnd dergleichen kalter kreutersafft. Entstünde dann diß Fieber auß Trunckenheit/ starckem Wein oder andrem dergleichen tranck/ da rauget vndewen/ mit erst gedachten külenden sachen purgieren. Wo schmertz/ ist das haupt offt mit Rosenöl/ vnnd kalter Kreutersafft zu bestreichen sampt andren am 105 blat B/ angezeiget/ so darfür zu brauchen ist.

Erwecket es Trawrigkeit/ Angst/ Schreck/ viel wachens/ Zorn/ Toben vnnd dergleichen/ den ist (wie gesagt) mit dem gegensatz/ Freud/ Kurtzweil/ Musica/ Trost/ Schlaffen vnd solchem zu begegnen/ Alles was vrsach der bekümmerniß sein mag abzustellen. D

Solche sollen auch an külende sachen/ als Rosen/ Veiel/ Sandel riechen/ gefeuchte tücher in Flochsamen schleim mit külender kreuter saft vnd ein wenig Campher vermischet/ vberschlahen/ im Zorn/ sonderlich bey den jungen ist der wein zu meiden.

Es mag auch solches Fieber/ so wol auß vnmässiger freud/ als Zorn erweckt werden/ das gleichwol wunder selten geschicht. Das wird auch mit erst gemelten mittlen/ vnd Mässigkeit gebessert.

Zu strenge schwere arbeit/ bewegt diß fieber leichtlich/ weil solchs die Geister erhitziget.

Eim solchen sein ringdewige speisen/ Rhur/ Baden/ vnd mässigs schlaffen von nöten.

Machts dann zu viel Rhu vnd schlaff/ wie vast wol geschehen mag/ so wache er desto emsiger/ vnd laß sich sanfftlich affter des gantzen leibs reiben.

Diese fieber haben mehrmals Rhur vnnd durchbruch zu geferden/ sie entstehen wo her sie wöllen. Ein solcher brauch stopffende ding/ vnd was sonst in Küren gesagt ist.

Man sol auch Baumwollen in Mastix oder Quittenöl feuchten vñ vbern magen schlahen/ aber vber das hertz vnd leber külende sachen.

Erregts Durst oder hunger/ darzu taugt

sons-

A sonderlich im anfang/ gekochte Gersten/ Habermus/ Wasserbad/ ruhe: Zum Tranck wasser mit Granatsafft vermischt. Wo man sich dann mit zuviel Speiß vberladet/ ein vnwillen entstehet/ dardurch mag leichtlich ein Fieber entstehen. Da sol man Clistieren vnd Purgatzen/ zamheit an Speiß vñ Tranck zur hand nemen. Ist ein sawres auff koppen darbey/ so taugen Diagalanga, Trionpipereon, den Magen mit Mastix/ Wermut oder Nardenöl salben/ ein Schafwol darüber schlahen. So dann das Fieber nachlasset/ befleiß er sich Schlaffs vnd hungers. Solcher sachen sind wol mehr/ wöllens aber mit dem beschliessen/ so auß Apostem oder Schäden komen/ als vom Stechen/ Lungensucht/ sonderlich wo Schlier vnd dergleichen Geschwere (deren vornen auch gedacht) bey den Gemechten auffwischen/ welches als dañ von wegen des schmertzens/ Cholera/ Hitz vnnd Surst/ die andre Ephemera vbertreffet. Disem begegne also. Erstlich ist zu erwegen auß was feuchtin es kömme/ were es vom Blut/ da ist von stund ein ader zu öffnen/ damit man erschweren vnnd Apostema fürkome. Wo auß Cholera/ so purgiere man dieselbige/ vnd also fortan. Die Geschwere zeitige/ reinige vnd heile/ wie von jedem an seim ort angezeigt ist. Es geschicht auch/ wann die junge Kinder Würm haben/ das sie solche Fieber
B anstossen. Zu diesem hast am 384. blat A/ ein Sälblin/ so anfacht/ Nim bitter Mandelöl/ das mit frucht vnd sicher mag gebraucht werden. Hiemit sey gnug von diesen Ephemerischen Fiebern/ vnd wie man sich halten sol/ geschriben.

Vom stetwerenden Fieber/ Continua in gemein. Cap. 3.

GAlenus nennet diese Febres Continuas, die nach jhrem anfang für vnd für/ tag vnd nacht weren/ vnd in jrem wesen bleiben/ auch so lang verharren/ biß sie sich gar entzünd/ ob sich schon dazwischen etwas abnemmens erzeigte. Diser seind zwey fürnemsten/ Eins das am dritten zunimpt/ welchs gefehrlicher dann das ander ist/ nemlich diesem/ so sein art etlicher massen am andren tag verändert. Von wegen solcher verwandlung/ geben diesem die Artzet mehrley Namen/ darunder die fürnemsten Typhodes, das ist/ Brinnens/ welchs grosse verwandschafft mit dem halben Drittäglichen hat. Nachmals Synochus, das auß vberflüssigem vnd erhitzigtem Blut mit Cholera vnd Gallen vermischt ist/ entstehet/ Auch mehr die jungen wol temperierten hitzige Leib/ dann andre angreiffet/ von welchen weiter hernach. Zeichen diß Fiebers seind/ das es in 24 stunden nit ablasset/ vngleich/ doch mit gantz kleiner vnderscheid in seinem zunemen/ die Puls schnel vnd starck/ der Harn geferbter dann vor ist. Also sol man auch dessen warnemen vnd sich darnach richten/ das in trucknem Wetter vnd hitziger zeit/ wenig/ aber scharffe vnreine Fieber vnd on Schweiß einbrechen. Aber in Regenwetter entstehen deren mehr/ vñ mit schweiß.

Weil dann diß stetwerend Fieber/ die erste beschreibung der Hitzigen/ Ist der Leser zuermanen/ das wir in diesem darumb desto lenger verharren/ vnd gebürende sachen weitleuffer darin anzeigen wöllen/ weil vast alles so hierin vermeldet wird/ auch andren hitzigen Fiebern/ so volgen sollen taugenlich ist. Sonderlich diese J da von Ordnung des Lebens/ Surst/ Vndewen/ vom Schlaff komen/ was solche Krancken erlustige/ warmit man sie in grosser hitz labe/ vnd wie man sich im erhollen vnd nachlassen der Fieber halten sol.

Stedwerend Fieber/ Continua. §: 1.

VRsachen solcher scharffen Fieber seind erfaulen der feuchtigkeiten: Deß erfaulens aber ein verstopffung vnnd verhaltung/ das die vberflüssige zehe feuchtin nicht außriechen kan/ derhalb erbrennet/ solche hitz zum hertzen gesand/ vnnd dardurch erflammet wird. Vor diesem gehet nun/ wo ein leib mit viel dickem Schleim erfüllet/ oder in hitzigem Sommer die Adren zu hart außgetrucknet werden. Darauff volgt dann wie zuuor geschrieben ist. Solche Fieber bringt auch vergiffter lufft/ wie man in Pestilentz zeiten sihet/ zu gar grosse kelte/ welche die dampff löchlen den haut beschleusset/ deßgleich vnmässige bewegung vnd arbeit in Hitz/ zu viel wachen/ in ängsten/ schweren gedancken/ vnd vnordenlicher abbruch stecken.

Die gemeine zeichen solcher hitziger scharffer Fieber/ seind Hauptwehe/ grosse Hitz/ welche auch das tasten zu erkennen gibt/ Wachen/ grosser durst/ schnelle vnd vnordenliche Puls/ roter etwas dick gelber Harn. Sie schreien offt im Schlaff/ mit etwas entrüstung der vernunfft/ haben schwere erschreckliche Träume. Wo dann solchem die Jugent/ Hitzige zeit vnd Landschafft/ auch vorgehaltens Regiment mit stimmet/ so werden erzelte sachen desto heffiger.

Ordnung

Stedwerent Fieber Continua.

Ordnung des Lebens.

§: 2.

WO nun ein solcher Krancker begert deß Fiebers loß zu werden / so ist jm gröslich von nöten / gute ordnung in Essen vnd trincken zu halten / sonderlich ist es dahin zu richten / das er mit solchē sachen gespeiset werde / welche die Materien külen / vnnd das blut reinigen auch feuchtin / damit der hitz vnd truckne widerstand geschehe. Seßgleichen ist der Kranck am anfang / wo der bey guten Krefften ist / etwas schmal zu führen / dieselbige nach gelegenheit der kranckheit / zeit des jars / auch nach dem etwa die gewonheit erfordert / mehren. Eben also halt es sich auch mit dem Aderlassen : Wann grosse volle Adren / rötin des Angesichts erscheinet / vnd das weder jugend / alter noch andere hindert / so sol das von stund / sonderlich wo grosse hitz verhanden ratlich / vnd biß zur Onmacht geschehen.

Were aber der Kranck zu schwach / daß so starcke Aderlassin nicht geschehen möcht / mag man dest öffter vnd zwey mal eins tags / alwegen ein wenig vnd diß nach gestalt lassen / 2 in 3 tag auff ein ander treiben. Etliche aber greiffen die sach leiser an / vnnd befehlen die Saluatella auff der rechten hand / zwischen dem kleine vnd goldfinger zu schlähen vnd biß in 5 vntz blutes zulassen.

Was aber eim solchen Krancken für speisen taugen / da ist vor gemelt / das er külenden vnd das blut reinigende seind / als Wegwartwurtzen / Endivienkraut vnd wurtzen / Brunnenkreß bey seinen speisen gesotten. Seßgleich von derselbigen Kreutlen vnnd wurtzen ein Salat mit öle vnd Essig angemacht / vnnd offt gebraucht / Sonderlich wird in gedachtem salat das Leberkraut / so in bruñen oder Brunnenbächen wachser gelobt. Sergleichen nutzen die Säffte von Bomrantzen / Granaten / vngesaltzнen Limoni / seine Essen damit zu bereiten. Vndern Kreutern seind dienstlich Spinet / Mangold / Rüben sampt jrem kraut. Also wo man volgende kochet / Lattich / Endivien / Peterling / etliche vermischen gar ein wenig Wolgemut / Bolay / Künlen oder Jspen darunder / deren aber nicht mehr dann eins auff einmal / weil sie warmer Natur seind. Von Früchten mag ein solcher niessen / Damascpflaumen / Bomrantzen / Margranden / der letzten aber nit offt. Fleisch vnd anders jm täugenlich seind saugende Kelber / Hüner / Caponen / die man auch erstossen vnnd sampt der Brü essen mag / auch mit Essig Jusselen bereiten mit eyerdotter vnd Zucker sieden.

Item Rebhüner / Fasanen / Waldvögel vnd dergleichen / mit solchen sters abwechßlen. Darbey ist auch diß zu mercken / das bey allen seinem Fleisch sollen gesotten werdē / Peterling vnd Wegwartwurtz / Agrest / darbey (wie vor auch gemelt) ein wenig Wolgemut / Fenchel / Bibinel / Künlen oder Jspen. So taugen auch darzu Melon vnd Cucumersamen / Lattichsamen / Nit alle auff einmal / sonder eins allein / vnd täglich verendert. Gekochter Weytzen in Hennenbrü / mit ein wenig Essig gesewret: gerstē die halb in wasser / nachmals in Heñen brü abgesotten sey / sonderlich derselben safft oder schleim Ptisana, seind nutzlich. Geschnittē / geriben / oder gestossen Brot in wasser oder Hennenbrü gesotten / wie man auch bewets Brot nemen vnnd ersprißlich brauchen mag. Item / schneid schnitten Brot / die weiche erstlich in Wasser / nachmals in Wein / Essig oder Granatensafft / oder besprenge sie bloß darmit strewe nachmals Zucker deins gefallens darauff. Etliche haben grossen glauben an volgends / das mag welcher wil versuchen. Siede 4 oder 5 Krebs in wasser ohn saltz / die seubere vom Ingeweid / schneid das köpflin vnd hörner ab / vñ iß mit samt den schalen / faste 4 stund darauff / vnd brauchs 4 oder 5 mal. Alstren fleisch geessen / sol das Fieber vertreiben / Seren nim drey auff einmal vnd bestrewe sie mit gestoßner Muscatnuß. Andre nemen junge Alstren mit samt den federn / brennens in eim Glaßkolben vnd siedendem Wasser auß / vnd geben das zu trincken : Diesen mag Fenchelwurtz / Peterling vnd Alantwurtz deins gefallens also frisch gesetzt / vnnd außgebrant werden.

Zum Tranck taugt solchen hitzigen Fiebern frisch Brunnenwasser / oder kürnigs Fliessend wasser / zuvor gesotten / oder das lang durch einander gegossen ist. Diß magst auch mit Rosen oder Veiel Juleb mischen / vnnd wol vngesotten brauchen. Gerstenwasser ist eim solchen das nutzlichest Tranck / das man auch mit gedachten Julepen mischen mag.

Zu zeiten wird der Wein / aber gantz geringer vnd weisser erlaubt. So ist auch Zuckerwasser taugenlich / wie auch gesotne Hünnerbrü / die feistin abgeschepffet.

Gemeine Reglen in Fiebern.

§: 3.

NAch beschriebner ordnung des lebens ist zum artzneyen zu greiffen / Zuvor aber etliche gemeine Reglen anzuzeigen die in allen hitzigen Fiebern zu mercken seind / damit man in solchen kranckheiten desto ordenlicher handlen möge.

Die

Stedwerent Fieber Continua.

A Die erste / Es ist gut zu vrteilen / daß man die gesundheit nicht erlangen mag / wo die erstuncke feuchtin so die fieber machen / nit auß getriben werden. 2. Darumb ist anfenglich solche erfaulete Materia zum wenigsten zu milderen / das fürnemen gäntzlich auff das Fieber vnnd gedachte Materi zu wenden. Erstlich mit dem Fieber / das so vor augen ist zu besseren / volgends künfftigs verhüten. Eben also mit der erfauleten Materi handlen. 3. Welcher diſe verderbte Materi weg nemen wolle / der tracht die verstopffungen zu öffenen / welche die vrsachen seind / sonst wird man nichts schaffen. 4. Wann das Fiber vast schapff vnd hitzig ist / die Krafft des Krancken aber nicht gnugsam / demselbigen widerstand zu thun / oder vermöglich den Qual zu dulden da seind gar kalte sachen zuvor man wol purgiert vnd außgelert ist / nit zu brauchen / damit nit durch solche vberkalte sachen / die natürliche Hitz außgelescht werde. Wo aber die krafft starck ist / vnd widerstant thun mag / so schneid die vrsachen ab / treib die Materi auß / halt abbruch / vnderlaß auch dazumal das külen. 5. Als offt die krafft geschwecht würd / soll der Artzt dieselbigen stercken vnnd das widerspiel brauchen / Hitz zu Küler / schwechin mit speysen bessern. 6. Das Külen in Fiebern sol nicht mit trucknen vnnd stopffenden dingen geschehen / es were dann / nach dem B die Materi verzeret vnnd außgefüret sey. 7. Wo man an der art vnnd Natur des Fiebers zweyfelte / so befilch abbruch zuhalten / sonderlich wann das Fieber angreiffet / soll es ein lehren bauch finden. 8. Alle frische frucht schaden den Fiebrigen / weil sie im magen auff wülen / vnd erwerden. 9. Were der Kranck bey guten kreffter / vil bluts allein / oder das mit Materi vnd flüssen erschine / so ist Aderlassen / ob allen artzneyen / sonderlich / wann der Harn Rot / Sick / vnnd zu sorgen ist / es neme die Cholera vberhand. 10. Wo aber (wie gesaget) die Natur starck ist / sol man erstlich ringe Lindrungen / darauff die Aderlassin / volgends das Purgieren brauchen. 11. Sann in solchen Fiebern ist die linderung mit ringen Artzneyen hoch zu loben. 12. Wo durch Heschen / Grawen / Magenwehe / oder andrem erkennet wird daß sich die arg materi in Magen sencket / da ist von stund das vndewen zu bewegen. Würde aber durch Brümlen vnd Rauschen der Särmen vernommen / daß sich gedachte Materi vndersich gesencket hette / Da ist sie mit Purgatzen außzuführen. 13. Artzneyen die gar zu vast ledigen vnd abschaben / taugen nicht / es sey dann zuvor Lindrungen / so die Materi bereiten / es sey in Hitz oder Kelt eingenommen werden. Es were dann die Materi gar tobend / ohn nachlassen / vnd die mancherley gefärlicher zufel vrsachte. 14. Wo das blut Herschete / vnd zu Aderlassen ist / sol man nicht auff die bereitung der Materien verziehen: Sann dieser verzug belangt andre feuchtin / nicht das Blut. 15. Wo sich die Natur volkommenlich mit der Crisi erzeigt / so bedarff man keiner andren artzneyen / ist sie aber vnvolkomenlich / ist jr zu helffen vnd zu erstatten / was die Natur nicht vermag: Das ist mit stercken der Krafft vnd artzneyen. 16. Wo man das Aderlassen für nützlich erkennet / sol das am anfang geschehen dañ darnach hat es nit mer stat / ja man möcht eins wol dardurch weil die natur hart geschwecht ist / zum sterben fordren. 17. Purgieren sol an denen tagen / da das Fieber gar nit / oder zum leissesten angreifft / vnd so der kranck am keltesten ist geschehen. 18. In gar scharffem Fieber ist der Wein / Baden / Vberschlahen / vñ Bewen zu vnderlassen / vnd zum kalten Wasser zu greiffen / welchs ein grosse krafft hat / das Fiber zu leschen / aber nit also das erstunckun / durch den Schweiß vnd Harn zu reinigen. 19. Darumb / wo die fürnemste glieder als Hertz / Leber / Hyrn / starck vnd bey Kreffren seind / das Fieber starck vnd hitzig / so gib kalt wasser on alles scheuhen. Aber keinem alten vnd gar betagtē / weil solchen gemeiniglich die krafft entzogen ist. 20. Wo vil Blut / zeher Schleim / Engin / verstopffung des Leibs erscheinet / dem sol man erstlich mit Aderlassen zu hülffe kommen / Nachmals die Flüsse zart machen / Letzlich die dampfflöchlin öffnen / vnd erwermen. 21. Vor allem / sol man die krafft des Krancken erwegen / ist die starck vnd Purgierens von nöten / da brauch es ohn alles entsetzen. Ist sie aber geschwecht / vnderlaß in alwege / oder brauch gantz geringe ding vnd dann erst / wann die krafft gestercket ist. 22. Ist in eim erstuncknem fieber Putrida ein verstopffung / da sol man die öffnen. Wo auß vberflüssigen feuchtinen / seind dieselbigen zu endren. Seind sie zehe vnd grob / trachte die flüssig vnd zart zu machen. Weren die Fieber vermischet / vermenge auch die artzney darnach. 23. Weil eingezogener küler lufft / vor allen artzneyen zum hertzen vñ andren jnnerlichen glidern komt die zu erfrischen / sol man den natürlichen / oder wo mangel daran were / gemachten entpfahen. 24. Es werden etwa von wegen grosser beschwerden / neben zufellen der Kranckheiten / dem Fiebrigen solche sachen gegeben / so dem Fieber schaden: Als wo ohnmachten vnd Fieber zusamen kommen / so muß man nothalben / dem Krancken Wein / vnnd Fleischbrüe geben. Hierin ist das zu bedencken / das man alwe-

gen

Stedwerends/Continua.

vegen dem notwendigsten hilff thu. 25. Wo die notturfft erfordert vil blut oder andre feuchtin aus zuzihen/ vnnd die krafft das nicht erleiden möchte/sol solches nicht auff ein mal/ sonder mit der weil/vnd offt geschehen/wie hie vor ien auch weitleuffer anzeigt ist.

Aber bey starcken ist es vollig/vnnd auff ein nal zu volziehen. 26. Inn solchen scharpffen iebern/sol ein Artzet im außfüren oder purgiren/gleich karg vnnd gesparig sein/ dann es ist nutzer / der Materi ein teil im leibe zu lassen/ dann gantz aus zu treiben. 27. Ein Artzet sol im krefftigen behertzt vnd reichlich sein/dañ wo radlich speysen schon etwas jrthum brechte/ ist es doch bey weit leidlicher/dann zu grosser abbruch. 28. Dem Brancken ist für vnnd für etwas in mund zu geben/daß die Keelen feuchtige/damit dieselbige nit durch die hitz auß gedörret werde.

Das mag mit Flochsamen schleim/ Granaten safft/Quitten schleim/Bortzel/vnnd Süßholtz safft erlangt werden/ solches tauget auch den durst zu leschen.

Gemeine sachen inn Hitzigen Fiebern. §: 4.

NAch beschreibung dieser gemeinen Reglen/die wol zu mercken seind / ist nun võ diesen zu handlen/wo mã entpfinde / daß das fieber ein brechen wolte/so raten etliche mã sol 4.vntz gesegnet Distel wasser warm trincken.

Item/Nim Wegwarten wurtz on das kraut schab sie sawber/erstoß / vnnd trincke den safft ein löffel vol/ein halbe stund vor dem das Fieber komet/Du solt auch die Seel oder hartes so mitten in der wurtzen ist daraus thun. Oder/ Nim Wegwarten wurtz/bereits wie oben / laß in einer kleinen maß wein/in einer kanten vnnd siedenden wasser sieden / daß vngefar ein drittel verzert wert/darauß mach 3.oder 4. trünckle/brauchs zu abends vnnd morgens/Es tauget auch wunderblich/ wann eins vom Fieber auffgeschwollen ist.Ausgebrand Berblen wasser getruncken/sol das Fieber vertreiben.

Ein seltzam wasser der alten / Nim ein löffel vol Fenchelsamen vnd so vil saltz/das erstoß vñ laß durch ein Berin sieb lauffen / darnach nim guten Essig / Harn von eim Knaben / jedes bey 6.vntz/darvon gibe dem Brancke 3.oder 4. mal/wann das Fieber anfacht zu komen / Hab auch fleiß/daß es der Branck nicht wider gebe. Wo aber ein durchbruch käme/ solt du es nicht mehr geben. Also brauchtens die alten/du hast aber sicherers vnd besserers hirin.

Aus erzeltem ist gut abzunemen / daß in allen hitzigen Fiberen / volgende auß gebrende wasser nutzlich seind/von Endiuien/ Wegwarten/ Borragen / Ochsenzungen/ Flachsseiden/ Sawrampffer / Frawen haarkraut / vnnd der gleichen. C

So sol ein solcher/offt auß volgenden Syrup pen welchen er wil/brauchen/von Agrest Veielen/Essig/ Wegwarten/ mit vnnd ohn Rhebarbaro/Citron Sewrin/Rosen/Endiuien/ Sawrampffer safft/ de Iuiubis,de Byzãtys,Acetosum compositum, de Radicibus,Oxymel vnd Melicratum, Wo dann kein Cholera verhanden ist/ auch das Rosen honig/welches vast zu allen Fiebren nutzet.

Hieraus erwele was du wilt/ vermischs mit Leberkraut/Flachsseiden/Erdrauch/ Wegwarten/ Endiuien / erst ob erzelten wassern / oder Margranden safft. Es ist auch mit disem nicht bald ab zulassen. Aus Confecten magest du volgende külende brauchen/ Dyarrhodon,Triasandali. Also Trochide Spodio cum semine Acetosæ, de Eupatorio,de Berberis erstossen / vnnd mit genanter Wasser einem oder mehr/ darin er was Zucker gesotten seye / trincken. Sonderlich aber/wird gerente geismilch darin gelobt.

Siß seind nun die speisen so ein solcher Fiebriger mit nutz brauchen mag.

Vnlust zum essen in Fiebern. §: 5.

WEil aber in solchen hitzigen Fiebern / gemeinglich der lust zum essen verfallet/dardurch die Natur nit bey krefften erhalten / noch dem stetem kampff mit der Branckheit gnugsamen widerstand thun mag/ist disem auch rhat zu schaffen. D

Darzu hastim 3.theil 11.Capitel 9.§ vnnd beschreibung des Magens/was hieher dienstlich ist. Also magest du auch inn diesem fall/was volget brauchen.

Nim Rosen zucker 2. vntz/ Eingemacht wol erstossen Citron 1.lot/Apffel Syrup deins gefallens/vermisch/brauch nüchter 1.lot.

Man hat auch ein vermischung die Künigschen Salsen genant / die auch dahin gerichtet ist/die begird vnd lust zur speiß zu fürdren / die wird aus Zucker/Zimet/Negelen/vnnd Essig/ an einander gesotten bereitet.Andre machends aus Essig/Zucker/Fenchel/Peterling.

Die dritten nemend Peterling safft/ Zucker/ vnnd Essig. Also mag man auch Essig syrup mit Oxymel vermischen.Es taugen auch beider ley Müntzensyrup. Nach dem essen ist nutzlich zubrauchen / Bereiten Coriander/ Melon samen/ Enis /Mandel / alles dünn mit Zucker vberzogen. Deßgleichen / wenig Zimet/ Quitten Latwerg on Specerey/ Rosen Zucker

A vnd honig/ gebratne Byren vnder der Aschen oder mit Negelen in Wein gesotten.

Außwendig soll sich ein solcher francker/ mit dem Sandel selblin/ am 258. blat B beschrieben/ offt vmb die Leber salben lassen/ deßgleich die Nieren/ mit der Külung Salbe Galeni/ am 26. blat D verzeichnet. Darneben auch volgends Fußwasser brauchen.

Nim Saluien/ Camillen/ Lorber bletter jedes 1. M/ Maseron ℥. M/ Citron vnd Bomrantzen schelffen jeder 1. lot/ Starcken wein ℥ maß/ Laugen die nicht zu starck seye so vielem Fußwasser erfordert. Das laß als wol sieden/ brauchs offt/ es fürdert den lust.

Zum durst in hitzigen Fiebern.
§: 6.

WEil auch solchs stedwerends/ wie vast alle hitzige Fiber/ grossen durst erwecket/ ist auch zu melden/ wie dieser gewendet werde/ das geschehe mit Gersten wasser/ Kalten vnnd feuchten dingen/ auch solche Külgelen oder Zeltlen/ im Mund vmbzihen/ die mit Quitten/ vnnd Flochsamen schleim vnd Dragant angemacht seind.

Zucker Candit/ Granaten Körnlen/ seind zu brauchen/ darneben sich auch Külens vñ Feüchtens lufft̃s befleissen. So hast hie vornen im
B 3. teil 12. Capitel 10. ℌ/ inn beschreibung hitziger Leber/ also am 407. blat A/ in Diabete tranck vnnd anders/ das auch zu hitzigen Fibern tauget.

Item/ Nim Veiel Syrup 1. vntz/ Gerstenwasser 3. vntz/ zimet rörlen wasser 1. vntz/ Vitriol öl 3. oder 4. tropffen/ vermisch/ diß vberkompt ein rotlechte farb/ vnnd geschmach eins Herben weins. Aber mit meim rhat/ gehet man deß Vitriolsöle müssig/ Es seind viel sicherere auch liblicheret angemelten orten anzeigt.

Vom Purgieren vnnd der gleichen.
§: 7.

DAmit auch solche Materi erteilet vnd desto leichter mög aus gefüret werden/ so ist der gewaschen Aloe on spetzereyen/ am 7. blat A angezeigt trefflich gut/ vnd noch mehr wo an stad deß Regenwassers/ reiner wol gefallener Endivien safft genomen wird. Eben hieher taugend auch die gemeine Pestilentz Pillule de Tribus genant/ wo Rhebarbaro darzu vermischt wird.

Man soll auch zum wenigsten ein mal inn der wochen/ etwas Kulender vnnd Lindrender Artzney nemen/ als Pflaumen Latwergen/ auß zogne Cassia/ die sonderlich inn allen hitzigen fibern gut ist/ man neme sie on zusatz 3. lot/ oder ℥ ℔ gestossen Rhebarbaro darüber vermischet. Also tauget die Manna/ sampt/ der Latwerg Diamanna, cum Rhabarbaro welche in wol gerüsten Apotecken gemein ist. Es rhatend auch etliche vnd wol/ man sol gleich den andern tag darnach/ 3. vntz Purgierenden Rosen safft nemen/ den magest mit obgemelten wassern deins gefallens anmachen/ man braucht auch zum purgieren die Latwergen/ oder zeltlen de Succo rosarum, Diaphenicon, de Pyllio, Dia Catholicon. Oder laß volgendes trünckli̇n machen. Nim Sawre Sattlen 1. vntz/ die ertreibe in Wegwarten oder Leberkraut wasser jedes 2. vntz/ machs warm vnd trucks wol auß/ vermisch darin außzogne Cassia/ Pflaumen seltz on zusatz jedes 1. lot/ gestossen Rhebarbaro ℥. ℔/ Spica auß Indi a 5. ℊ/ giß alles mit anbrechendem tag/ fast zum wenigsten 6. stund darauff.

Es werden auch gantz fruchtbar/ Külende/ vnd ringe Clisteren gebraucht/ welche die Artzt Lauatiua als abwaschende nennend/ weil sie nicht anders thun/ dañ die darm zu krefftigen/ schlüpffrig machen vnnd erwermen/ wie volgende erstlich mit Gersten wasser vnnd schlechtem zucker. Oder der Brü/ darinn Hamnelkopff/ Breeß oder Füß gesotten seyend. Zu diesem wird etwa/ damit sie mehr krafft haben Butter oder gesotten schmaltz vermischt/ auch Mangold oder Bingelkraut darin gesotten. Deßgleichen machet mã Clisteren aus Baumöl/ Veiel öl/ vnnd in Grimen Lein öl ohn einigen andren zusatz/ 12 in 16. vntz auff ein mal eingossen. Wolt man dann den Stulgang vnd Harn reitzen/ deß letzten scherffe brechen mag man das mit gemeiner feisten fleisch Brü vermischen. Aber die aller gemeinsten vnnd nützlichsten seind/ wo Gersten wol inn Fleisch brü wird gesotten/ wol auß getruckt/ vnnd mit öle vermischet. Wil man dann solche siercker haben/ mag man volgender Latwergen/ welcher der ist beyleiff 1. vntz darunder mischen/ De Sebesten, Hiera, Diaprunis, Außzogne Cassia/ Schlechten Zucker/ Veielöl/ Rosen oder Veiel Honig. Etwa wirt auch Kleyen inn ein tüchlin gebunden/ vñ neben andren stücken gesotten.

Zum vndewen in Fiebern.
§: 8.

DJe so also in hitzigen Fiebern ligend/ werden auch leichtlich zum vndewen beweget/ sonderlich nach dem sie Artzney eingenommen habend/ diß zu für kömen/ besihe neben mehr orten/ so das Register anzeiget/ was im dritten teil 20. Capitel 7. ℌ/ vom vndewen der Schwangeren/ anzeiget ist/ daß darfür zu brauchen sey.

Verlust

Stedwerends/Continua.

Verlust oder vberfluß des Schlaffs. §. 9.

SOlche Fiebrige komend auch leichtlich vom Schlaff/ wie man aber den selbigen fürdren möge/ist neben mehr orten im fünfften teil 18. Capitel sampt dē wo dessen zu vil vnnd vnmässig sein wolte/ gnugsam angezeigt.

Was die Fiebrige erlustige. §. 10.

WEiter so seind auch viel sachen/ so die Fiebrige erlustigē/damit die schwermütigkeit so die hitz bringet/ etlicher mas benomen werde/Das sein offt frische leilach haben/ damit auch das beth gericht vnnd erschüttet werde. Von einem beth auff das ander gelegt werden. Glaß geschirr anschawen/ die mit reinem brunnen wasser gefüllet seyend. Wann wasser von einem geschir in das ander gegossen wird. Ein Glas vor augen haben/ vnnd daran zu riechen/ darin Rosen wasser/Rosen Essig vnnd Reinfall vermischet seye. Vor dem Essen den Mund mit Reinfall/ andrem guten wein/Granaten oder Bomrantzen geschmach machen. Sie hend vnd angesicht mit wolrichendem wein/ vor vnnd nach dem Essen waschen.

Labung der Krancken. §. 11.

ALso erfordrē auch solche hitzige Kräckheiten/weil sie die Natur hart schwechē/ das man jhnen gleich ohn vnderlaß/ etwas reiche/ das die natürliche Geister vnnd Krafft erquicke/vnnd in solchem Qual labe/darumb auch notwendig hie etwas daruon anzeigt wird.

Zu diesem seind behülfflich/ Eingemachte Amarellen vnnd Weichslen/wie auch die getorreten/Latwergen/Seltz/vnnd was daruon gemacht wird.

Eingemachte Muscatell Byrlen/mit oder on wein/darnach das Fieber ist. Eingemacht Wegwartē wurtzē. Erbsich eingemacht/sein Safft/ Syrup/vnnd wie man wil gebraucht.

Eben also alles was von Johans treublen/ vnnd Maulberen gemacht wird.

Item/ Ochsenzungen zucker/ Wegwarten vnnd Borragen zucker/Rosen zucker/ jeder für sich selbst/oder vermischt geessen.

Rosen zucker/in Brunnen wasser ertrieben/ durch ein tuch getruckt vnnd getruncken.

So seind beide Manus Christi Zeltlen gantz gemein vnnd nutzlich. G

Etliche brauchen ein gebewete schnitten brot in Rosmarin wein geweicht/das krefftiget wol erwecket auch lust zu essen/ taugt auch mehr zu kaltem denn Hitzigen Fiebren. Würden dann Hitzbletterlen im Munde/ verserung an der zungen/ Gomen/ Mandlen oder anderstwo/ wie geren geschicht/besihe im ersten teil/das 13. Capitel 3. §/vom Mandel vñ Gomen geschwellen/ vnnd was darnach von geschweren deß Mundes verzeichnet ist/da du guten bericht zu sehen hast.

Ordnung deren die sich wider erhollend. §. 12.

WAN sich aber die sache/ bey allen Fiebrigen dahin schicket/ daß sich die hitz anfacht zu setzen/der Athem ringer gezogen wird/ der schmertz vergehet/ nachtschlaff komet/ lust vnnd begird zur speiß sich mehret/so seind es alle gute zeichen volgen d' gesundheit/Jedoch/ solle sich ein solcher/ mit Essen vnd trincken aller zamheit befleissen also daß noch wie vor seine speysen vnnd suppen/ mit Gersten/erknischten Melon samen/ Weinberlen/Peterling/vnnd Wegwarten wurtzen/ gesotten werdend/Sann solche krefftigen vnd feuchtend. Also sollen sie auch dem Magen D zu gutem eusserliche sachen brauchen/ als Mastix öl/Müntzen öl/Wermut vnnd Spicanardiöl/vermischt oder jedes besonder darmit salben.

Man mag auch zu gedachten ölen/ Negelelen/Macis/Muscatnuß/Zimet mischen/ vnnd mit eim wenigen erlassenem Wachs/ ein Magen salben machen.

Item/auß den Pflastern von Mastix/ vnnd mehr andren in beschreibung des Magens/ an mehr orten verzeichnet eins tragen. Were dann eins zu hart im Leibe/das soll deren Külenden stück eins brauchen/ so inn Linderung deß leibes/im dritten theil/eilfften Capitel/20. §/ angezeigt seind.

Vber diß alles/ist solchen die sich von scharpffen Fiebrē erhollen/nutzlich den lufft zu verenderen/ sonderlich gegen dem Gebürge/da truckne örter/ nicht See/ versumpffne Mos/ vnd dergleichen pfitzen seind.

Aramaticum rosarum Confect/ Krefftiget vast wol.

Halb drittäglichs Fieber/ Hemitritea. Cap. 4.

Hemitritea.

A DIS ist auch ein stedwerend Fieber/ welches doch einen tag leidlicher/den andern Heftiger wird/ sich jetzund hitziger/dann mit frost vnnd Schauder fürnemlich der eusseren gliedern an henden vnnd Füssen erzeiget/ also das in disem von nöten ist teglichs auff sehen vnd erfarung zu haben/ wie eim solchen/ nach dem dieser vnd jener Humor die oberhand hat/ aus disen mittlen rhat zu schaffen/ so erstlich im stedwerendem angezeiget ist/ vnnd hernach im teglichen/ dritt vnnd vierteglichem verzeichnet wird. Sein vermischung ist aus Cholera vnd Phegma/ Derhalb aus dem dritt vnnd vierteglichem vermenget/ daraus den ein stetwerends wird/ der gestalt/ wann die Cholera fürtrifft/ so erzeigt sich das dritteglich vmb so viel gewaltiger/ wo die Phlegma den sieg erhaltet/das vierteglich.

Wo aber beyde gleich krefftig seind/so ist es eigentlich genante Hemitritea da beyde feuchtin jhren kampff vnd gewalt erzeigend vñ vbend.

In gemein werdend in Hitz Gerstenwasser/ Melon/Kürbiß/Endivien samen/ vnnd was der gleichen ist. In kältin Pfeffer/Zimet/ Enis/Wermut gelobet/sonderlich das Oxyzaccara es herrsche welche Feuchtigkeit es wolle.

B

Vom drittäglichen Fieber. Cap. 5.

SOb deß drittäglichen Fiebers inn vorgehenden Capitels gedacht/das selbig auch vnder die hitzige/daruon wir jetzund schreibend/gerechnet wird so erfordert die ordnung diß/ sampt andren hitzigen hieran zu hencken.

Diß verwandelt sich inn mancherley arten vnnd gestalten/nach dem es sich mit andren fiebren (wie dan geschicht/vnd hernach weiter vermeld wird) vermischet.

Wann es in seiner eigentlichen art bestehet/ nennen es die Artzt Exquisitam vnd Legitimam als rein vñ vnvermischt/ nemlich ein solchs da die eigenschafft der Person/alter/ zeit deß jars wesen vnd art deß leibes/ vorgehaltne ordnūg des lebens/ vnnd was dergleichen sein mag/ einhellig zu hauff komend/ vnnd sich mit der Feuchtigkeit/ so diß Fiebers eigenthum ist vergleichend.

Diß schreitet nicht vber den Siebenden Circuitum, oder angriff/ Ist auch ohn allen gefar.

Das ander nennend sie Tertianam Notham oder Spuriam das Bastart/drittegliche Fieber/ von welchem hernach inn Sonderheit. Nun von eigenschafft vnnd Natur diß dritteglichen Fiebers zu reden/so greifft es am meisten solche personen an/die von natur/Cholerisch vnd mittelmässiges alter seind/ weil in solchen leiben die Gall am meisten fürtrifft/ Also zu sommers zeiten/ darin die Cholera regiert/ viel hitziger vnnd Brinnender Causones (daruon hernach) erwecket: Darzu helffend dann hitzige vnnd truckne Landschafften/wonungen vnnd luffte. Deßgleich ein solches leben/ so nicht deß Müssiggangs vnnd der Rhu sonder arbeitens/ sorgens/wachens/Hitze der Sonnen/ Zamens essens vnnd trinckens gewone/oder dergleichen artzneyen zu viel gebraucht habend/ von art auch trucken vnnd hitzig seind. Vnnd ob wol die art aller dritteglichen Fieber/ wie auch der Exquisita zum hitzigsten ist/hat es doch mit dem Causon disen vnderscheit daß gedachter vil Gallen sampt dem Blut inn die Adren füret/ vnnd daselbst erwallen macht.

Dargegen breitet diß dritteglich die Gallen affter deß gantzen leibs.

In summa diese werden Tertianæ exquisitæ genant/so alwegen am dritten tag angreiffen sich der Gallen mit vndewen/ stulgang vnnd Schweiß scheinbarlich entladend.

Wo aber erzelten stück eins manglet so wirt es schlecht Tertiana genent/also daß es dadurch von der Exquisita vnderscheiden wird.

Wo sich aber ein solche dritteglige fiebrige art erzeigete/ daß viel stund/nemlich/die gantze zeit deß dritteglichen Fiebers/ welchs 48. stund ist/oder 30/36/ in 40 stund verharrete/ die heissend sie Tertianam extensam das erstrecket.

Also haben sie auch Tertianam duplicem, das ist mit dem teglichem vermischt.

Item/ Hemitriteam, daruon geschrieben ist sampt andren/die wir kurtz halb vnderlassen.

Es gesicht auch offt daß alle Tertianæ, mit grosser/gewaltiger/ vnnd gleich erstarrender kelte an greiffend/haben auch gemeinglich diese art/daß sie nit lang werend seind/ noch wie gesagt/den sibenden Paroxysmum vberschreyden. Vnnd wo man jnen schon mit vnordenlichem halten vrsach gibt/so verwandlen sie erst jr art in ein andres fieber/ welchs mit wolhalte mag fürkomen werden. Vrsachen diser fieber sind zum teil vornen anzeigt/nemlich zu grosse arbeit oder vbung fürnemlich in hitziger zeit/ Langer gebrauch solcher sachen/ so Choleram mehren/ vnnd die feuchtinen erhitzigend/als Knobloch/Pfeffer/was von disen bereitet wirt Imber/reiner starcker wein vnnd der gleichen.

Zeichen diß warhafften dritteglichen fiebers seint/wo sie mit grossem schauder vnd frost anfahend

Drittäglichs:

fahend/welchs dieser Tertiana mehr dann bey allen andren fiebren/eigentlichsts anzeigen ist.

Darauff volget die hitz/starckes schlahen der Pulsadren. Es wird die Zung sampt gantzem leib zum truckne sten/an der haut entpfindman sich als werend es Nadlen/der harn zickt auff fewer rot/vnnd ist gantz zart. Sie hitze wird auch am tasten entpfunden. Zu disem kompt gemeinklich vnmässigs wachen/doch on beschwerung des haupts/es seye dann nicht rein sonder vermischt/grosser durst/Tobheit/Zorn/vnd daß sich dis fiebers toben mit einem schweiß ende. Siß machet so viel gewiser ein Cholerische jugent/Sommers zeit/magerin des leibes/Speysen so Choleram mehren/vnmässiger Beylag/Zu zeiten etwas der Cholera vndewen.

Hierin ist erstlich zu wissen/daß alle gemeine reglen/so hie vornen in stedwerendem fieber angezeigt seind/auch hieher taugend. Welchs auch nach volgende weitleuffer erkleren.

Erstlich sol man das rein dritteglich fieber/daß von der roten Cholera beweget wird/zum sterckstenbefeuchten vnnd külen.2. Weil der Humor diser roten Cholera/der Hitzigst vnnd truckne st im gätzen leib ist/so erfordert die sach daß diser fluß/so auff den magen sincket/durch vndewen ausgeworffen werde: Was aber mer vnder sich fleusset/ist durch purgieren vnnd Clisteren außzufüren. 3. Alle feuchtende speisen seind nutz/sie werend dann solcher art/daß sie bald erfauleten.4. Siß vnnd aller faulenden fieber besserung/hafftet in dem/daß solche erstunckne feuchtin außgefürt/vnnd die hitz gelescht werde. So aber in der reinen Tertiana der Materi minder/dann der hitze ist/sol man mehr acht zu leschen dann zu purgieren haben: wie wol alwegen von nöten ist/daß das reinigen vor gehe. 5. So diese Fiebrige nicht wenig mit verstopffung deß leibs geplagt werdē sol man im anfang/mit ringen Clisteren/den selben öffnen/vnd die darm erweichen/damit die schedliche flüß so viel müglich ist gemindert vñ gemiltert werden.6. Weil frische früchten in allen Fiebern schedlich vnd förderlich dazu seind/sol man sie vnderlassen.7. Zwo oder 3. stund/vor dem das Fieber den Brancken angreifft/ist er zu speisen/eben in dieser zeit/nach dem es in verlassen hat.8. Wan sich die materi durch berei tung etwas ergeben hat/vnd sich als digerirt im Harn erzeiget/so ist zeit die auß zu treiben/vnd durch die ort da sie sich hin sencket. 9. Wo nach angreiffen deß fiebers/vnnd mit seinem ablassen ein schweiß keme/so ist etwas nutzlichs zu gewarten. Es were dann/daß ein arger zufall/als Onmacht/volgen wolte.10. Im ersten angriff des Fiebers/sol sich der Brancke in alwege/vom schlaffen vnnd trincken enthalten/ weil der Schlaff/die Materi jñerlich beschleusset/das tranck die natur/von den vnverdewen vnd austreiben deß schedlichens abhaltet u. Ablassen tauget nimmermer inn diesem dritteglichen fieber/vor dem vnnd es 3. oder 4. mal angriffen hat. Dann dazumal/erscheinet die krafft des verzerens/vnnd daß dieselbige noch starck seye. 12. Im anfang des fiebers/seind die Myrobalanen nit zu geben/weil sie erstlich lindrend/nachmals stellend. 13. Also sol man sich auch im anfang deß Diagridion enthalten/weil sie erflammet/vnnd sonderlich im Summer. 14. Nichts sawres ist mit dem Gersten schleim Ptisana zu geben/dann eines würde das ander verderben/so sie doch beide oneinander nutzlich seind.15. Der Rhebarbaro purgiert die Cholera/wermet aber mit seinem purgieren/vñ lasset hitz hinder jm. Darumb ist jhm solchs vor dem einnemen/mit Endivien wasser zu nemen. 16. Were zu besorgen das der Hitzig dampff in das haupt stige/so ist dem von stund mit eim lindrenden Clisterlin zu helffen/daß es die rauche vndersich ziehe/darbey auch das haupt zu krefftigen/daß es die nicht empfahe.

Nun zun Mittlen vnnd Artzneyen zu greiffen/so wirdt die sache erfordren zu zeiten etwas/daß in erst beschriebenen reglen angezeigt ist/widerumb zu erhollen/darab der Leser kein verdruß entpfahen solle. Vnnd ist bey erfarnen Artzten/beyleiff diß der förmlichst wege/daß man vornen zu/so viel immer sein mag/den leib küle vnnd feüchte: Dann weil diß Fieber zum hitzigsten vnnd truckne sten ist/muß man es notwendig mit widerwerdigem artzneyen/damit solche vnmässige hitz vnnd truckne gedempt/vnd was manglet erstattet werde.

Wann sich nun die Cholera in Magen mund leget/so ist sie durch vndewen auß zu füren.

Sencket sie sich aber vnder sich/so ist jhr auch vnden hilff zu thun/Es geschicht aber gedachtes für sich selbst im vnvermischten dritteglichē Also ist es auch durch den Harn vnd Schweiß ab zu wenden. Die Cholera vnden aus zu füren/geschicht gantz füglich mit ringen Clisterlen/deren du hie vornen im 3. Capitel 7. Herliche hast. Erfordert die sach sterckere/nim gedachter brü einer 12. in 16. vntz/darinn ertreib die Latwerge Benedicta auszogne Cassia/Schlechten zucker jedes 1. lot/Bibergeil Latwerg ʒ. Lot/Stein saltz ʒ. ℈/Baumöle/Leindotter öle jedes 3. Lot/vermischs/vnnd nims zum wenigsten ein stund vor essen

Den Harn zu fürderen/seind tranck zu brauchen/darin Epfich oder Syllen geweichet seyend.

Bedarff man sterckere/besich der Harn-

A wend beschreibung im 3. Teil/18. Capittel).§: vnd darnach.

Wann nun der Leib durch Clisteren gereiniget/ vnnd die Materi zum Harn gefürdert ist/ Ratend erfarne Artzet/ man sol dem Brancken von stund/ die Saluatella auff der rechten hand zwischen kleinen vnd Goldfinger schlahen/ mit der bescheidenheit als newlich im 3. Capitel 1. § in stetwerendem Fieber geschrieben ist. Nach diesem ist ein solcher mit ringen vnd külenden Artzneyen zu purgieren/als volgenden.

Nim sawr Sattlen/ außzogne Cassia/ jedes ½ Lot/ Rhebarbaro) 9/ gerente Geißmilch 3. vntz/ vermischs/vnd faste 6. stund darauff.

Item/ Nim deß gesottnen Trancks von Früchten am 249/ blat C/ beschrieben 4. vntz/ darein weiche vbernacht ½ Lot/ gestossen Rhebarbaro/ den druck morgens hart auß/ erlaß darin 2. vntz/ Manna/ die Latwergen Catholicon 1. Lot/ Nims nüchtern. Der Latwergen magst minder oder mehr nemen/ nach gelegenheit des Branckens. Dergleichen hast du mehr hie vornen in stetwerenden.

Nach der Purgatz soll er 5. oder 6. tag volgends trincken/ Oxyzaccara 1. vntz/ Veiel Syrüp 1. Lot/ Sawrampffer vnd Wegwarten wasser jedens 3. Lot/ vermischs.

B So man dann gewaret das sich die Materi etwas kochet vnd ergibet/ So mag man dem Brancken ohn entsetzen Wermutsafft geben/ vnd also bereiten. Erkniste der obersten gipffel von Wermut zwischen/zweyen steinen die erst vom wasser kommend/ druck den safft auß/ trinck alle Morgen ein löffel vol/ bleib 2. stund ohn geessen. Das thu auch zum Abend zwo stund nach essen. Andre weichend den in Melicraton vnnd trinckend daruon. Diß ist ein sonder Edel mittel zum Magen/ welchen die Gall beschweret.

Warme Badt von reinen süssen/ das ist/ solchen wassern die zu trincken/ seind vast taugenlich/ dann sie ziehend etwas der Gallen auß/ feuchtend vnd külend: Also das eins soleren badet nit vnrecht thäte/ wo es diß schon 2. mal in tag brauchte/ auch so lang im geliebte/ darin verharete. Doch sol diß alwegen in gedechtnuß bleiben/ das es zu gebürender zeit vñ mit maß geschehe. Der Gesaltznen vnd schwebligen wassern ist müssig zugehen/ sie schadend mehr dann sie nutzend.

In andrem soll er die Ordnung deß Lebens dahin richten/ das die Cholera außgefüret werde/ von welchem du in beschreibung der Gallen vnnd Magens genugsamen vnderricht finden wirst.

Aber in kurtz/ So ist der befelch Galeni/ sich in der Tertiana exquisita also zu halten/ das sich der Branck in alwege deß Weins entschlahe/ biß die Kranckheit wol bereitet/ gezeitiget vnd verzeret seye. Wann diß geschehen ist/ mag man mit geringem/ wässerigen vnd wenigem Wein anfahen/ vnd den je mehr das Fieber abnimbt mehren.

Alle Speisen so feuchtend vnd külend/ nützend. Deren seindt so viel einzunemen/ als wol mag verdawet werden.

Vnder den Kreutlen/ taugend Malten/ Meyer/ Streiffwurtzkraut/ Bappelen/ Lattich/ Kürbis/ Deßgleichen Gerstenschleim/ Tranck auß Speltz/ Fisch so in kürnigen Wasser gangend. Vom Gefügel alles so weich Fleisch hatt: von andren allein die Flügle. Deßgleichen kleine Wald vögelen gesotten/ Hanen Gromen/ Hyrn vnd Füß von Schweinen/ weich gesottne Eyer/ sonderlich der dotter/ der viel ring dawiger dann das weiß ist.

Von Früchten mügend solche zimlich vergunnet werden/ die nit gar hart zu verdawen seind. Dardegen ist sich deß Honigs/ senffs/ eingesaltzens/ scharpffer speisen/ alles gesottnens Traides/ Weins/ Zemus vnd was hitzig ist zu entschlagen. So viel wirdt von Galeno zur ordnung deß lebens in vnvermischtem drittäglichen Fieber/ zu einem muster fürgeschrieben. Also ist auch diß als ein gemeine Regel zu mercken/ das man 4. oder 5. stund vor dem das Fieber komen sol nicht esse/ damit die hitz oder kelte ein leeren Magen antreffe: Auch D weil es wehret vnd 2. stund darnach sich nicht speisen noch trencken/ biß sich dasselbig volliglich gesetzet hat.

Bastart Tertian Fieber. Cap. 6.

DAS Fieber/ so die Lateinischen Notham vnnd Spuriam wir ein Bastart nennend/ entpfacht seinen Namen daher/ daß es seinen vrsprung nicht wie erzeltes Drittäglichs/ auß grober erfaulender Cholera entpfahet/ sonder auch mit Phlegma vermischt ist/ also/ daß beyde gleich einerley feuchtin werdend. Vnd eben diß ist die vnderscheid/ zwischen newlich beschribner Hemitritæa vnnd dieser Notha, daß das erste zweyerley feuchtin zu vnderschiedlichen zeiten inn seinem angreiffen erzeiget: Die Notha aber einerley wirdt/ vnnd einerley erfaulens auß zweyen widerwertigen feuchtigkeiten macher.

Zeichen darbey dieses von der waren vnd reinen Tertiana vnderscheiden vnnd erkant

wirdt

Bastart Tertian.

wird / seind diese / Erstlich so ist Notha (wie gesagt) nicht Rein / sonder vermengt. Das Rein Drittäglich verricht sein gewalt mit siebē angriffen oder Paroxismis, es sey dann das vom Artzt oder Brancken ein vnordnung begangen werde. Im Bastart aber wird der Leib nicht also schnell / auch nicht so gar erhitzigt. Es begebend sich auch nit so starcke zufälle: Wehret aber etwa lenger dañ 12. stund / erstreckt sich auch zuzeiten biß auff 2. Monat / sonderlich wo es sich bey Alten Phlegmatischen personen / vnnd Winters zeiten erreget.

In diesem erscheinend auch volgende zeichen / welche vnderschiedlich vom reinen Drittäglichen seind / das sich die Materi nicht so bald ergibt / der Leib nimt nicht so schnell ab / wie sich auch der Paroxismus nicht mit so hauffendem Schweiß endet.

Gemeine Reglen in diesem Bastart Fieber seind volgende. Die erst / Zugleich wie diß in zeichen vnd andrem vom reinen Drittäglichen Fieber vnderschiedlich ist / also erfordert es auch vnderschiedliche Artzneyen. Die andere / Wie diß auß Cholera vnnd Phlegma vermischet wird / also sollend auch die Artzneyen auß solchen stücken vermenget werden / so beide verzerend vnnd außtreibend. Die dritte / Weil Essig Syrup die Phlegma erteilet vnnd Choleram verzeret / So wird er nutzlich in diesem Fieber geben. Die vierdte / So hierin die höchste zeit der Branckheit oder Status weit vom anfang ist / sol der Branck gespeiset vnnd getreckt werden / damit krafft verhanden seye widerstand zu thun / vnd der rechten zeit erwarten möge.

Nun weiter zu schreiten / so sicht im gantz gleich / es seye von disem das alt Sprichwort entstanden / das Fieber hab drey Todtfeind Purgieren / Hungerleiden vnnd Aderlassen / welche drey zwar nicht allein diesem Bastart Tertian sonder vast allen Fiebern den hals abstechend. Aber in diesem so wir hie beschreibend / das nit also rein vnnd vnvermischet / als vorerzeltes ist / gebüret sich mit allem fleiß dahin zu trachten / daß die Sucht nicht zuneme / dann damit würd dem Brancken / der lenger hierin zuarbeiten hat / die krafft entzogen. Weil sich dann / wie gemelt hie zwo widerwertige sachen zutragen / ist deß mittel desto mißlicher zu treffen / damit eins das ander nicht verhindre.

Ann einem ort nutzt der abbruch / also das / je strenger derselbig ist / je mehr die Branckeit erteilt vnnd verzert wird: Diß schwecht aber die krafft / dann je gröſſer das fasten ist / je vnvermöglicher sie wird. Mehret man dann die Narung / je väster das geschicht / je meer man das verzeren hindert.

Derhalb ist wol auff zusehen / das alwegen C diesem teil so am meisten hülff bedarff / solche mitgeteilt werde: Also das in stärckeren Naturen der abbruch / dargegen in schwachen reichlichers speisen / das guter dawung seye / an die hand genomen werde. Vnd halt für ein gemeine Reglen inn allen Branckheiten.

Nun diesem vnreinen vnnd vermischten Drittäglichen Fieber / ist das Baden nicht als bald vnnd am ersten tag zu brauchen / sonder so sich das ergeben vnnd verzeren anfacht zu erzeigen. Es soll auch der Branck nicht alle tag / sonder vber den andren gespeiset werden. Rhuwe / vmb die Brust warm halten / genoßne Brülen die ring dawig sein / nicht gar zu ringe Clisterlen / nutzend.

Also / wo der Leib mit volgendem oder dergleichen gereiniget wird. Nim außzogene Cassia 1. lot / der Latwergen Diaphenicons iij / ℈ / gerente Geißmilch 3. vntz / vermischs.

Man sol auch die Materien mit volgenden Trüncklen zům verzehren bereiten / Nim Essig Syrup 1. vntz / Syrup: de Eupatorio). lot / vermischs mit Saurampffer / Wegwarten / Fēchelwasser jedes 1. vntz / alwegen mit anbrechendem tag wo die hitz ist kalt / sonst warm trincke / Das D sol man als lang treiben / biß man sicht / daß der Harn nicht so vast als vor gefärbt / vnnd ein weiß wölcklin am bodem ist.

Nachmals volgends einnemen / Nim außzogene Cassia mit Wegwarte wasser 3. lot / Rhebarbaro / Lerchenschwam jedes 1. ß / Spica auß India / Imber / jedes 4. G. / Steinsaltz 1. G. / wasser darinn Melon Cucumer / Kürbiß vnnd Erdapffel samen gesotten seyend 3. vntz / gibs warm / faste sechs stund darauff.

Man soll auch das Aderlassen nicht versaumen / sonder zu stund an im anfang / wie newlich gesagt ist / brauchen. Die gantze Ordnung deß Lebens soll nicht wie im vnvermischten auff feuchten vnnd külen / sonder auff solche weiß gerichtet sein / die zimlicher maß werme / erteile / vñ öffne. Es ist auch gut / wo seine Speisen mit Peterling / Fenchel vnnd dergleichen bereitet werden / wie auch der Gerstenschleim Ptisana mit eim wenig Pfeffer: Also Ispē / Wolgemut / oder Spicanardi in Honig wasser geweicht / gesotten / vnnd getruncken: Sampt allem was den Harn treibt / allein die außgenomen / so vber die maß hitzigend vnnd trücknend. Aber hierin wird sonderlich der Syrup Acetosus compositus taugenlich sein. Begerst weiters / so hast erst hie vornen guten bericht gehabt.

A Diß ist aber fürnemlich nit zu vnderlassen/dz einem solchen in alwege/ nach dem siebenden tag offt von Wermut zu geben sey. Oxymel ist auch vast behülflich/vnnd noch mehr das von Mörzwiflen/das auch zů viertäglichen Fieber dienstlich ist/ weil es alle verstopffung öffnet. Es pflegen auch etliche zu zeiten den Mithridat einzugeben / also den Theriaca / nach dem hitz oder kelt regiert. Zum beschluß so ist das vn dewen nach dem essen/denen so mit Fieber beladen seind / so fürtreflich nutz / das vil allein durch diß erlediget vnd gesund worden sein.

Es haben viel mancherley Artzneyen in diesen Fiebern zu brauchen/als da etliche rhaten/ Wann ein solcher Brancker was sonst zun Fiebern zu thun seye/gebraucht hab / das er neme 5.lot Alberbroß salben/ die auff 6. Spinenweb streiche/ jedes 3. stund auff ein Pulsadre lege vor dem das Fieber angreiffe. Andre bindend vor dem das Fieber kompt / Fünffinger kraut auff die Puls/das sol das Fieber vmb ein gute zeit kürtzen. Item/Nim ein hand vol Holder bletter/Lauedel/Saltz/jedes ein wenig/machs mit Baumöle an/vnnd legs vber die Puls / dz sol auch das Fieber/wann es ein weil geweret hat/vertreiben.

B Brinnends Fieber/Causon. Cap. 7.

VOn diesem ist im ersten Capitel des 6. Teils vnder andren Fiebern angezeigt/ das es neben der Tertiana das hitzigst vnder allen seye/wie dessen auch im 5. Capitel gedacht / da an beyden orten seine eigenschafften zum teil vermeldet seind. Aber vnser ordnung zu gutem/ist etwas in kürtz hie widerumb zu erhollen.

Erstlich / so wird diß wie volgt beschriben/ Causon ist ein scharpff vnnd stetwerend Fieber/ auß roter Cholera / die in den Adren nahend vmb das Hertz/ Leber/ Magenmund oder anderen orten deß leibs erstincket vnnd entbrand wird. Vrsachen mögend sein zu gar hitzige zeit/auch harte arbeit in hitz / dergleichen speisen/Zorn/entzündung der Leber oder Bluts in Adren/sampt andren angemelten zweyen orten anzeigt.

Zeichen seind stette Hitz / welche schier gar kein vnderschiedliche zeit hatt/also das ein solcher Brancker on vnderlaß mit grausamen zu fällen mehr jnnen dann aussen brinnet. Darzu kompt dürre der Zungen/die erzeigt sich am anfang gelb / wird nachmals als verbrant vnnd schwartz. Es entstehet grosser Durst / der Schweiß schneidet sich ab / es errege sich dann vñ die zeit der Crisi: Schlaff vnd andren Puls adren schlahend vast/ die Augen verfallend in Kopff/ lust zu essen nimbt ab/der harn ist fewer gelb: Vnnd geschicht zu zeiten/das sie taub werdend/das gehöre etwa die rede verlieren: Darbey ist gemeinglich ein verstopffung deß Leibs.

Nun zu diesem gefärlichsten vnd hefftigsten Fieber/so gemeinglich in 4/5/oder längstem 7. tag zu gutem oder argem endet / werdend volgende gemeine Reglen befolhen/ neben welchen man auch die mercken sol/so hievornen im 3. Capitel 3. § vom stetwerenden Fiebern verzeichnet seind. Für die erste ist zu eylen die Tobende arge Materi zu minderen vnnd außzutreiben. 2. Were der Harn gelb oder gelblecht/ vnnd die Puls nit sonders starck / So ist Aderlassen zu meiden / Dann darmit würdt die Cholera nun desto mehr entzünd/weil jr das feucht blut/daß sie gleich am zaum haltet entzogen würd. 3. Erzeigt sich aber der Harn trüb/rot vnd dick / die Puls auch starck vnd gewaltig/So sol man am anfang zur Aderlassen. 4. Wo dann Aderlassen für gut erkant würde/ Sol es am anfang geschehen/dañ darnach hat es nicht mehr statt/ also das es von wegen der schwachheit/ gleich ein fürdernus zum sterben were. 5. Wann sich die hitz zum end nahet / Ist schmal essen vnnd trincken von nöten / doch das die krafft nicht zu hart damit geschwecht werd/ Dañ wo das zufüle/soll man sie auch wider jhren willen mit kaltem Speisen. 6. Dem Krancken sol man auch offt kalt Wasser zu trincken geben/vñ sie keins wegs Durst lassen leiden. 7. Würd einem solchen die Nasen / oder andre ort bluten / So sol man stellen/ damit die krafft nicht zu vast entgehe. 8. Das die Cholera oder deren dämpff nicht in das Haupt steigend/ Ist das mit külenden sachen/ als Rosenöl / Essig/ Sandel vnnd Rosenwasser zu frischen. Fiele dann vnmässigs wachen oder anders zu/ Ist das mit tauglichen sachen zuwenden / wie das Register anzeigen sol. 9. Im anfang soll die Cholera mit vnbewen oder stulgang außgetriben / nachmals die hitzige scherpff gelescht werden/Vnnd das geschicht zum gewissesten/ wo der Brancker ein gute anzal Wasser trincket. 10. Wie in zeichen gesagt/ so seind solche gemeinglich verstopffts Leibs/ das sol man am ersten vnnd andren tag mit ringen Clisterlen wenden. 11. Also dem Fiebrigen alle Nacht ein tranck geben / darin Pflaumen vnnd sawr Sattlen gesotten seyend/auch fleiß haben daß er alle tag 2. oder 3. mal zu stulgehe. 12. Das Hertz so hart durch diß hitz angriffen wird/sol man on vnderlaß mit kaltē Hertzwassern / vnd dergleichen erquicken. Diß seind nun die gemeine

Brinnend Fieber/Cauſon.

neine Reglen/in dieſem Brennenden Fieber zu halten.

In Ordnung deß Lebens/ſoll ſein wonung kül/etwas lüfftig/mit friſchem waſſer/darin Eſſig vermiſcht beſprengt ſein/Vmb vnnd an ſein Bet/ſtrehe man Weidenbletter/Rhor vnd Rebenbletter/Granat ſchelffen/die alle vor auffgang der Sonnen gebrochen ſeyend. Dann die ſe vnnd dergleichen verändren den lufft der zu Lüngen vnd Hertzen gezogen/dardurch dann die hitz gemiltert wird.

Zum andren/wo nach vnderricht der dritten Regel der Harn rot vnnd dick erſcheinet/da iſt die Mittel oder Baſilica Ader/aber am anfang zu ſchlahen. Vnnd auff den ſelbigen/oder zum wenigſten andren tag volgende Artzney brauchen/den Tobenden angriff der hitz/vnd gefarliche zufälle ſo vil ſein mag zu fürkomen.

Nim Veielen/Borragen vnnd Ochſenzungen blumen/jeder₰ lot/20 truckner Pflaumen/die ſiede in gnugſamen Waſſer das ein dritteil verzeret werde. Der Brü nim 3. oder 4. vntz/ertreib darin friſch außzogne Caſſia/ſawr Sattlen jedes 1ß lot/Rhebarbaro inn Endiuien waſſer eingeweicht ß. ℔/gibs mit anbrechendem tag. Damit auch die hitzig materi verendert vñ erfriſchet werd/iſt volgender Syrup zu bereitē. Nim Endiuien/Scariol/Lattich/Bortzel/Körlen kraut/Leberkraut/gipffel von Magſaat blettern/friſch Frawen har kraut/jedes 1. M/Veielen/Roſen/Seeblumen/Waſſerlinſen/jedes 1. vntz/Latich/Endiuien/Bortzel/Scariolſamen/jedes ß. lot/die ſiede in gnugſamen Waſſer daß bey 18. vntz bleibe. Darzu ſetz ſo viel Zucker/laß mit ſtettem leuteren ſieden/zu letzt thu darzu Endiuien vnnd Roſenwaſſer/ſawren Granaten ſafft/jedes 6. vntz/gebrant Belfantenbein/roten vnnd weiſſen Sandel/Campher/weiß Magſaat jedes 1ß. ℔/das ſiede zum Syrup. Daruon gib mit Gerſtenwaſſer/oder friſchem Brunnenwaſſer/Morgens/Veſperzeit/Abends vñ Mitnacht/wo der Branck zu trincken begehrt. Wo ſich dañ die ſach am andren tag erzeigte/als wolte ſie ſich ergeben/alſo das hoffenlich were/es ſolte am vierdten nachlaſſen/da ſol man den Brancken vngeſpeiſet laſſen/doch mit der beſcheidenheit als die 5. Regel anzeigt. Wan der Branck dieſen abbruch nit gedulden/ſo iſt er mit ringen ſachen zu ſpeiſen. Es nutzt auch wo weiß Brot broßmen offt in friſchem waſſer gewaſchen genoſſen wird. Alſo Mandelmilch mit Melon vnnd Cucumerſamen in friſchem brunnenwaſſer außgezogen. Man mag auch vnder eins ſolchen tranck miſchen/Eſſig Syrup/Endiuien/Bortzel vnnd Melonſamen Schleim/wie auch den Syrup von Magſaat/ſonderlich deß ſchwartzens. Erzeigte ſich denn bey einem ſolchen hitzigen jungen Menſchē gleich ein vnleſchlicher C Durſt/vnnd er begert friſch waſſer zu trincken/das ſol jhm ſo viel er auff einen ſtarcken zug trincken mag geſtatter werden. Verharret darū der hitz vnd Durſt/geſtatte jhm abermals wie vor zu trincken. Doch merck auff diß/das es keins wegs alten Leuten zu geben iſt. Zum andren/das kein augenſcheinliche ſchwachheit in einem der fürnemſten Glieder/oder das ohn mittel denſelben verwand vnnd dienſtlich ſey. Zum dritten/wo diß Fieber nicht auß kalter Materi entſtehet. 4. Das die krafft nicht geſchwecht ſeye. 5. Wo kein groſſe noch offenbar liche verſtopffung erſcheinet. 6. So die Branckheit nit im anfang/ſonder im abnemen iſt. 7. Das es nit anders zugelaſſen werde/es ſeye dann der Durſt vnnd begierd waſſer zu trincken groß. 8. Wo man aber ſchwachheit beſorgte/mag man gedachts Brunnenwaſſer mit Agreſt oder Margrandenſafft miſchen. Hünerbrü/darin Lattich/Bortzel/Cucumer geſotten ſey trincken. Brot broßmen in friſchem waſſer oder Schlottermilch offt gewaſchen/vñ etwas gezuckert/eſſen. Köpt dann ein ſchweiß/ſo halt ob dem Brancken daß derſelbig fort gehe/ſo lang es die krafft erleidet. Deßgleichen ſo vil das Bluten betrifft/ſo viel die ſiebend Regel anzeiget.

Vom Fieber Synochus genant. Cap. 8. D

VNder andren ſtedwerenden Fiebern/ward auch deſſen ſo die Griechen Synochum nennend/hie vornen im 3. Capitel gedacht/vnnd anzeigt/daß es auß vberflüſſigem erhitzigtem geblüt/mit Cholera vnnd Gallen vermiſcht entſtehet. Deren beſchreiben die artzte zweyerley. Eins allein ſo auß vberflüſſigem blut/ſo nit erfaulet noch erſtinckt entſteht. Das 2. da das blut erfaulet vnnd entzünd wirt. Deß erſten vrſachen ſind wo ein menſch von art ein Sanguineus vñ vol blut iſt/ſich auch ſolcher ſpeiſen braucht ſo vil Blut machen/als vaſt gut fleiſch vnd wein/eyerdotter vñ dergleichen. Wenig/wie auch zu viel vngewonte vebung. Dämpff von vberflüſſigem erhitzigtem Blut/die auffriechen/vnd keinen außgang finden/weil die dämpflöchlen der haut oder ander innerlichen genge verſtopfft ſind. Zeichen deß Fiebers ſind/das die Puls gleich/ſtarck/ſtett/vnnd ſchnell iſt/die Hitz/ſo kein beiſſen hatt/wird ſo gar inn der Gaſſen der Hend entpfunden. Der Harn iſt ann dickin vnnd farb/mehrmalen der geſund gleich/doch offt rot vnd dick: vnnd ſonderlich hat diß alles bey ſtarcken/fleiſchigen leiben mehr dann andern

ſtatt

A statt. Darbey erscheinet auch rötin des leibs/Angesichts vnnd volle der Adren. Da entstehet auch weder Belt noch Schauder/aber wol schweres Athmen. Zu zeiten fallend sie in tieffes schlaffen/das sich dem Lethargo daruon im ersten Teil 12. Cap. 10. ℌ: geschriben ist/etlicher maß vergleichet. Es entstehet bey disen vor angriff deß Fiebers/ein Beschwerung vnnd trägheit deß gantzen Leibs. Jucken der Nasen/schmertz vnnd beschwerung der Stirnen: im schlaff erscheinen jnen rote vnd Blutige Fürbildungen/darbey kompt sie das reden schwerlich an.

Nun zu diesem Blutfieber werden volgende gemeine Reglen geben. Zum ersten/so seind vast alle Artzet ein hellig/daß man einem solchen Brancken sol zur Ader vnnd so viel Blut lassen/biß auch Onmachten zu streichen. 2. Wo das Blut zart/wässerig vnnd vast Cholerisch befunden wird/So ist das zu külen vnnd groß zumachen. 3. Wer es aber zu groß/ist für zunemen/das es flüssig vnd zart werde. 4. Nach geschehener Aderlässin oder andrem Purgieren/ist das Reiben/damit die dampfflöchlen geöffnet werden/größlich behülflich vnnd notwendig. 5. Wo die Aderlässin am anfang wirt vnderlassen/sol doch die hernach/wo es
B die krafft erleidet/vnnd mitrhat eins erfarnen Artztes gebraucht werden. 6. Künde aber der Branck das Lassen nicht erleiden/da seind verändrende/öffnende vnd außtreibende stück zu brauchen/damit das vberflüssig feucht Blut gemindert/vnnd sein arge art verendert werde. 7. Aderlassen vnd kalt Wasser trincken/schafft etwa so viel/das man andrer Külungen nicht bedarff. 8. Diß Fieber erfordert abbruch so viel die krafft erleiden mag. 9. Entstehet das Fieber anfenglich auß vberessen/vnd die Speiß noch im Leib steckte/Da sol man das Aderlassen biß auff den andren oder dritten tag auffschieben. Vnnd zwar/so ist es vmb diese Branckheit also geschaffen/das sie kein hinlässigkeit noch vnfleiß geduldet/dann sie mag leichtlich in ärgers geraten: Darumb sol man von stund/nach vnderricht der ersten Regel/die Mitteladerschlahen/vnnd so viel Blut biß auff die Onmacht lassen/vnnd wo das nit auff einmal geschehen mag/wenig vnd offt öffnen.

Nachmals seind külende sachen zu geben/als vnzeitige Trauben seltz/Syrup von Bortzel/Citronsewrin/Johanns treublen/Granaten/Limonen/Kürbissen oder Ampfferssafft.

Man sol auch viel kalt Wasser zu trincken geben/doch mit solchem geding/als hie vornen im Artzneyen deß Causons anzeigt ist.

Speise jhn mit Brot das in Granatensafft mitler Sewrin oder Agrest eingeweicht seye.

Gerstenwasser ist jhm ein nutzlichst Tranck. Du magst jhn auch mit Flochsamen schleim vñ Rosen Zucker külen. Würdt der Leib verstopfft/gib ein ringe Clistere mit Hennen brü/darin Bappelen gesotten seyend.

Purgieren mit sawren Sattlen/Pflaumen seltz/Cassia/Manna/Fahr also mit solchen külungen fort/biß die hitz volkomenlich gelescht wird.

Synochus mit faulem Blut. ℌ: j.

DJe ander art diß Fiebers/ist auch scharff vnd stetswerend/so auß erfaultem oder erstunckenem Blut entstehet. Von diesem ist gleich wol ein Disputatz vnder den Gelehrten/welche hierinn hafftet/wo das Blut erwerde/so seye es nicht mehr Blut/darumb künde auch Synochus nit auß Blut entspringen. Vrsachen seindt wiederß vordern/allein das in dem ersten vil verhaltner dämpff sind on verderbung des bluts/im andren aber sampt dem erfaulen. Also seind auch die zeichen beyder einerley/allein das im ersten alles hitziger vnnd hefftiger ist. Sonderlich haben beyde diß/das hierin nimmer kein ablassen noch ringerung gesicht/wie zuzeiten andren stetwerenden Fiebern gesehen wird. Diesem zu begegnen ist von stund/wo anderst der Magen nicht ersettigt ist/die krafft vnnd alter das zulasset/ein Ader zu öffnen/darauff purgieren/wie in vorgehendem anzeigt ward. Begibt sich aber (wie gern geschicht) das sampt diesem Fieber ein schwachheit der Leber zufiele/da soll man volgende Trocisc bereiten.

Nim gebrant Helfantbein/Dragāt/Krafftmeel/jedes 1. ℔/Bortzel samen ℥. lot/Süßholtzsafft ℥. lot vnnd 1. ℥/mach Trocisc mit dem Dragant in Endivien wasser geweicht/Sie külend vnnd sterckend auch den Magen vnd Leber.

Andre/Nim Rosen 2. ℥/Erbsich iij. ℥/Cucumer/Melon/Erdapffel vnnd Bortzelsamen/gebrant Helfantenbein/jedes 1. ℥/Dragant/Gumi/Mandel/jedes ℥ ℥/Rhebarbaro/Saffran/Campher/jedes 7. ℊ/Formens wie oben/vnnd gib ein ℔ auff einmal in Gersten wasser. Diese magst auch mit Rosen Zucker vermischen vnd essen.

So taugent auch die Zeltlen Triasandalon, Dia Dragachantum frigidum, zu beyden gemelten arten diß Fiebers/wie auch einerley art der Artzneyen/beyden dienet.

Ordnung deß Lebens. §. 2.

Bey-

Synochus.

BEiden disen Fiebern gebüret gantz mässigs vnnd schmales Speysen / mit Gersten / Habermußlen / jüger Hünnerbrü / darin Lattich / Agrest / oder ein stück frischen Kürbiß gesotten sey / Gewaschen Brotbroßmen / deren offt gedacht ist / oder dieselbige inn Mandelmilch / darbey auch etwas von Melon / Kürbiß / Erdapffel vnnd Cucumersamen erstossen / außgezogen vnnd gesotten sey. Er mag auch Linsen sieden / das erst wasser weck schütten / in eim andren volkomenlich mit Peterling kochen / vnnd ein wenig Essig oder Granaten wein sieden lassen. Rot Erdißbrü / mit Zucker / gekochte Apffel vnnd Byrn / frische Kürbiß in Mandelmilch gesotten / sind taugenlich. Zu zeiten mag er auch Melon / Erdapffel / Endivien / Lattich vnnd Bortzel essen. Were eins dann hart im leib / so taugend Spinet / Bingelkraut vnnd dergleichen in Mandelmilch gesotten. Oder / Nim Pflaumenseltz / sawre Sattlen / Cassia / Manna welchs man wil. Man mag vnd soll auch ringe Clisterlen brauchen.

Würde sich ein Hauptwehe erhebē / das mag man mit Rosenöle / Essig / oder Oxyrrhodino miltern. Deßgleich ein wenig Veiel oder Seeblumenöl in die Ohren treffen: an Rosen / Sandel / Campher oder Weidenbletter rüchen. Würde dann der Branck mit vnmässigem wachen beladen / sich doch kein Cathar / schläffrige art als in der schlaffsucht geschicht / erzeigte / So brauche man den safft von kalten vnnd feuchten Kreutern / als klein vnd groß Haußwurtzen / Nachtschatten / Lattich / Bortzel / Magsat gewechs vnnd samen / Wasserlinsen / Alberbros salben / welcher auß diesen zun handen oder angenem sind. Feuchte ein tuch oder anders darein / vnnd schlachs vber das Haupt. Das bequemest vnd gebreuchlichste Tranck in solchen scharpffen vñ hitzigen Fiebern ist Gersten wasser: aber in grosser hitz vnnd durst / sol man (wie vor auch befolhen) schleim von Flochsamen / Granatsafft / oder obgemelter Syrup einen mit frischem Wasser mischen / welche die reuchin gedachtens Wassers etlicher massen brechend. Wo aber etwas Onmacht Cardiaca genant / (deren im 2. Teil anfang des 6. Cap. in schwachheit deß hertzens gedacht wart) zu schliege / dem ist mit külenden wolrüchenden dingen zu helffen / dauon an obgemeltem ort vil verzeichnet ward / Sonderlich schlage diß Pflaster vber die Leber. Nim roten / weissen / gelben Sandel jedes ʒ. ß / Rosen / Gerstenmeel / jedes 1. vntz / Campher ʒ lot / mach mit Rosenwasser ein pflaster. Wolte dann ein vnmässiger schlaff zufallen / da sol man die eusserē glieder / als hend vnnd füß zum sterckesten mit Essig reiben / den auff ein heissen stein giessen vnnd den dampff in die Naseñ entpfahen / den schläffrigen rupffen / rauffen / bey namen rüffen / sampt andren zu handnemen so in der Schlaffsucht im 1. Teil 12. Cap. 10. § beschriben sind. Dann wo solche dämpff hauffen in das haupt auffsteigen / so ist sich gedachter Schlaffsucht oder deß Schlags Apoplexia zu besorgē. In vnleidlichem durst / soll man das wasser mit eim wenig Essig vermischen / auch volgende kügelen stets vnder der Zungen halten. Nim vnzeitiger Traubensafft / oder wo es die zeit nit gibt vngesaltznen Agrest / Sawrampfersafft / Lattichsafft / Granatenwein / weissen essig jedes 1. vntz / darzu setze weissen Zucker / zuckercandit / deins gefallens / vnnd laß sieden das du Zeltlen oder anders darauß macheſt. Hiemit seye gnug von dieser Synocha vnd andren gar hitzigen Fiebern geschriben.

Von täglichem Fieber
Quotidiana. Cap. 9.

URsprung diß täglichen Fiebers / ist auß erfaulender Pylegma vnnd schleim / welche die Natur an die eussere ort vnnd glieder deß Leibs treibt / da es sich dermassen mit erkalten anzeigt / das es mehr ein schauder dann rechte kelte vnd frost ist. Beschweret vnnd vnderdruckt darmit die Natur der gestalt / das gar ein schwache vnnd vngleiche puls sampt kleiner hitz / vnd das nicht am ersten betasten / sonder wo man die hand ein gute weil an die örter haltet / vernomen wird. So nun die kelte nachlasset / entsteht nicht lang darnach die hitz / die macht viel bälder ende denn die kelte / welche jhrer zehin vnnd tragheit halben lange weil brauchet: also das diese Fieber vasst langsam die höche / das ist Statum erlangend: viel zeit zu / dargegen viel schneller abnemen. Vnnd geschicht hierin als wo man feucht holtz an das Fewer leget / da wider stehet die feuchtin der hitz / vndertruckt vnnd verhaltet es so lang biß gedachte feuchtin erhitzigt vnnd verzert wird / darmit vergehet ein gute weil. Darnach aber schlacht das Fewer schnell / gewaltig / hell vnnd scheinbar on allen rauch auß / verzeret das holtz gar bald / als dann muß es von jhm selbst erlesche nt

Vrsachen diß täglichen Fiebers mögen sein eusserliche / kalte vnd feuchte lüffte / langer gebrauch kalter vnnd feuchter Narung / als frischer Früchten vnd Fisch / zu viel / ruhe / vnnd vnderlassung zimlicher gewonter vbung. Zu viel Baden in süssen wassern / wie auch stette Füllerey. Item / wo der Leib mit zu viel feuchtin / sonderlich Phlegma vberladen ist / die etwa erstinckt / sich auß den Adren geusset / vnnd seine schädliche dämpff biß zum hertzen sendet / Darauff dann ein Fieber volgen muß.

Diß

Täglichs Fieber.

A Diß ist auch leichtlich mit seinen zeichen von dem Trittäglichen zu vnderscheiden / denn diß facht nicht von stund / das ist / am ersten tag mit der Keltin an / sonder kompt mit der zeit. Die Puls verendert sich nit der gestalt als im drittäglichen. Die Krancken klagend nicht so grosse hitz / leiden kein so strengen noch entzünten Athem der kaltes trancks begere / vil mehr haben sie gar keinen durst. Ir Harn ist in ersten tagen wie deren / bey welchen das viertäglich Fieber anfahet / seind auch dazumal ohn schweiß / welcher jnen auch erst mit der zeit zu stehet. Also das diese zeichen so scheinbarlich von dem drittäglichen vnderscheiden seind / das es gar nichts gemeins mit jhm hat: dem viertäglichem aber ist es änlicher. Weiter / so wird auch bey diesen Fiebrigen gesehen / das sich etwas hitz mit dampff vermischt / auß dem Leib herfür thut / haben auch ein vil geringere bewegung vnnd klopffen der Puls / dann das dritt oder viertäglich / Ir Zung ist vast feucht / werdend leicht zum vndewē bewegt / damit sie viel schleim außwerffend. Also seind auch die Stulgeng kalter natur / feucht / vnverdewet / wässerig vnnd voller schleim / der Harn weiß oder gantz zart / etwa auch dick vnnd trüb / der gantz Leib ist mit vngekochter feuchtin erfüllet. Darzu hilfft dann müssigs leben / feuchte vnnd feiste Cörper / Füllerey / Trunckenheit / vil baden /
B sonderlich mit vollem Bauch / feuchte örter / wonungen vnnd natur / Winters zeit / Vnnd zum beschluß / wo ein solchs Fieber langwürig verharret / so ist es nicht ohn gefar deß Lebens.

Damit nun diesem vbel widerstand geschehe / seind anfenglich volgende gemeine Reglen zu mercken. Zum ersten / das eins solchen Krancken Regiment durch auß / zu wermen vnnd erteilen gerichtet seye. 2. Wo eins hart zum vndewen zubewegen ist / So erforderend die zehen schleim so im Magen hafftend / das sie erteilt vnnd zart gemacht werdend. 3. Im ersten angriff des Fiebers / ist das vndewen zubewegen / damit die Materi etlicher maß gemindert werde. 4. Sie erteilen / zart machen der flüß vnnd nachvolgends vndewen / soll man von anfang der Kranckheit biß zum ende treiben / doch von weil zu weil / nach dem es der Artzet für nutzlich erkennet. 5. Alle arten diß Fiebers kommend im anfang inn diesen dreyen stücken vbereins / das man die Natur gemässigter weiß lindre / das vndewen erwecke / vnnd solcher sachen / so die materi zart machen / erteilend / vnnd den Harn treibend / brauche. 6. Weil schwache dewung deß Magens vnnd der Leber ein vrsach ist / das sich die Phlegma mehret / so erfordert die sach / das dieselbige sampt dem Miltz bekrefftigt vnnd geöffnet werden. 7. Nach dem sich die Kranckheit von anfang biß Ad Statum da sie am höchsten ist / zimlich lang verweilet / so ist der Kranck darnach zu vrteilen / vnnd desto mehr oder minder zu speisen. 8. Man sol im angriff deß Fiebers / vnnd als offt das geschicht / dem Krancken keins wegs zu schlaffen gestatten / auch nicht wann schon Status erlangt ist / damit das außtreiben nicht verhindert werde. Im abnemen aber wann sie hungerig entschlaffen / vnnd es die krafft erleidet / ist es behülflich / dañ darmit wirt die verdewung des groben Chilos volzogen. 9. Kein solcher Fiebriger sol / weil der Paroxismus weret / gespeiset werden / sonder ein gute weil daruor oder darnach / Es were dann das schweche vnnd Onmachten anders erforderten. Wie man nun diese Fiebren mit Mittlen vnnd Artzneyen begegnen sol / ist gnugsam hie vornen in dem 20. Capitel deß fünfften Teils in beschreibung der Phlegma beschriben / darauß man nach gelegenheit der sach / was taugenlich geacht wird / zu erwelen hat. In sonderheit aber werdend volgende Pillule zu solchen Phlegmatischen Fiebern verordnet. Nim Myrobalani Chebulirinden / Rhebarbarum / Zimet / Cardamomi / Negelen / jedes 1. ℈ / Aloe 3. ℈ / als klein gestossen vnnd mit Müntzen safft / darein 1ℨ. ℈ Lerchenschwam geweicht vñ wol außgedruckt seye / zu sammen gestossen. Daruon nim Morgens vnnd Abends ß. ℈ auff ein mal.

Du magst auch ein Tranck im 3. Teil 12. Capitel 11. §in beschreibung der Geelsucht / so anfacht / Nim Entian wurtz / ꝛc. hieher brauchen.

In gemein / so ist inn den ersten tagen das Oxymel, sampt andrem so den Harn treibt / (daruon du in Harnwende im 3. teil 18. Capitel 1. ℌ vnnd darnach bericht hast) zu nützen. Es solle auch eins solchen Narung dahin gericht werden / das der zehe Rotz vnnd Schleim erteilet / vnnd auß dem Leib getrieben werde. Also auch wann das Fieber am höchsten ist / sonderlich deß Magenmunds acht haben / daruon du abermals in beschreibung deß Magens im 3. Teil 10. Capitel vnnd ferner durch auß guten vnderricht zu besichtigen hast. Es taugt auch fürnemlich das vndewen / Sann darmit wird vil Schleim außgeleeret / Wie das zu fürdern seye / ist ann vielen orten so das Register außweiset / angezeiget.

Vom Viertäglichen Fieber / Quartana.

Cap. 10.

Wann

Viertäglichs Fieber.

WAnn diß viertäglich Fieber mit andren vermischt ist / so hat es seinen vrsprung vnd vrsach/auß Melancholia/ zu gleich wie das tegliche auß Phlegma. Vnd weil diß schwartz geblüt seinen eigentlichen sitz im Miltz hat / so wird es gemeiniglich am ersten vmb dieselbige ort / so brechenhafft vnd belestiget werden entpfunden. Siß Fieber ist nun/wie auch jr vrsache kalt vnd trucken auch derhalben/daß jrfeuchtin gantz grob kalt vnd schwer ist / so erzeigt sich sein frostige art nit von stund / das ist am anfang/ oder ersten tage/ sonder nimpt gemach zu / nach dem es im auffsteigen ist. Also das sich die kelte/ wann sie auff das höchst komet / nicht anders erzeiget dann denen widerfaret / so im kalten winter vor frost erstarren. Vnd hat gleich ein solche gestalt / als wann ein stein Muschel/ Bein oder dergleichen kalt vnnd trucken ding an das fewr gelegt vnd entzünd wird / in dem bricht die hitze langsam auß. Also geschicht auch mit der Melancholischen feuchtin / wann die erflammet so bleibet nichts dampffigs noch feuchtes dahinden / es muß alles verbrand sein/Derhalb seind auch seine angriff langwiriger dann andre/weil die Materien (wie gesagt ist)gar gemach entzündet werden.

Auß gemelter vrsach kompt auch / daß am anfang die Pulsadren gantz treg / schwach vñ langsam klopffen / ja auch so gar bey den jungen/ darin sie sich nicht anderst als bey den alten erzeiget. Wann es aber dahin komet/ das solche Fieber im auffsteigen/ oder am höchsten seind/so müssen sie sich der hitz halben schneller erzeigen/ komen aber damit nimermer dahin/ daß sie der art / des schlahens der Pulsadern/ im drittäglichen gleich werden/daruon weiter hernach.

Vrsachen diß vierteglichen Fiebers / seind/ wie oben angezeiget/ Erstlich das Melancholisch blut / Herbstzeit / nachmals der winter/ dann dazumal/erregen sich nit allein dieselbigen/sonder werden gemehret / gewaltiger vñ langwerender /also daß sie sich offt biß in winter erstrecken / so dargegen die im Somer kürtzer seind. Also auch wann die Landschafft darzu geartet were. Es ist auch etwa die zeit an jhr selbest also geschaffen / daß sie auß jhr selbst schwer blut machet / darauß dann solche fieber komen/ sampt andrem.

Auff diß alles hat ein fleissiger Artzet zu sehen/deßgleich ob der Krancke nicht von natur Melancholisch sey / zuvor solche narung gebraucht habe/die solchs blut vnd Melancholia fürdre vnd mehre/ als volgende/ Hirschbrot/ Linsen/Bonen/alle Zemus für sich selbst/ Kesten/alter gesaltzner Keß/gesaltzen vnnd tigen fisch/Rindfleisch/hasen/Hirsch/wie auch alles geraucht̃es vnd gesaltzens / Köle vnnd seines gleichen. Also auch was das blut verbrennet Knobloch/Kreß/ Pfeffer/ Senff/ starcker vnd gewürtzter Wein/Brantwein/alle hitzige kreuter vnd früchte/sonderlich grosse arbeit/ als in hitziger zeit reisen/grosse langwerender Zorn/ zu vil trawren/lang vergehndes Fieber/darin das Blut vnd andre feuchtigkeiten verbrend/ erfeulet/ durch die grosse hitz in Melancholia verwandlet/ vnd nicht auß getriben/ werden. Darzu hilffet sonderlich die Herbst zeit vnnd andre sachen / so auff kelte vnd truckne zicken. Aber von diesem hastu weitleuffern bericht/in beschreibung der Melancholia/vnd Magens gebrechen zu sehen. C

Item / hab acht auff diß / ob man kein geschwellen/oder mangel am miltz entpfinde.

Ob der kranck zuuor kein vnstandhafft oder jrrend Fieber gehabt habe (dann kein viertäglich fieber kompt für sich selbest / sonder volget auff andre so vor gewesen seind) wie sich dieselbige im zunemen/ vnnd statu, vnder jhnen selbst widerwertig gehalten haben: Wie die Puls gewesen/vñ ob es sich mit einem schweiß geendet hab.

Also ist auch fürnemlich auff diß zu mercken ob der Harn dünn/weiß vnd wässerig sey.

Siß seind nun alles solche zeichen / die mit dem dritteglichen fieber in nichten vber eins komen/wie dann auch beyde weder in der kelte noch Puls einiche gemeinschafft haben. D

Du bedarffst auch hie nit auff vndewen der Gallen sehen/dañ diß ist ein sonderliche eigenschafft deß dritteglichens. Befindst du dann nach dem das Fieber hat nachgelassen/ das im schlahen der Puls oder sonst noch etwas zeichē des vberbliebenen fiebers verhanden were/ so hastu abermals nicht zu zweiflen / daß diß ein viertäglichs Fieber sey.

Nun disem rat zu schaffen/ wöllen wir erstlich etliche gemeine reglen anzeigen. Vnd für die erste. Wo du den Puls nit sonder vnruwig vnd schnel erfarest/deßgleich der Harn etwas rot vnd grob/darbey ein voller leib vnd jugent ist/ sol man nicht feyren die Basilica oder Miltz ader auff der lincken hand zu schlahen/ Spritzt das blut rot vnd klar/ stopff von stund. Flüsse es aber trüb vnd schwartz/laß lauffen/so vil die krafft erleidet. 2. Wo aber nit ein gar grosser vberfluß des bluts erschiene/ so ist die Aderlaß keins wegs zu brauchen. 3. Kein starck purgierend artzney ist denen so das viertäglich Fieber haben/ am anfang zu geben / weil solche Melancholische feuchtin lang zehe vnd grob bleibet/derhalb im anfang nit kan erteilt vñ gelediget werden/vñ würd vil mehr dz gut vñ suptil außgetriben/so das zehe besteckte/welchs dz fieber nun sterckte. Darneben sol man Lin-

A drung Clistieren vnnd artzneyen nit vnderlassen. 4. Alle speiß vnd tranck es sey von kreutern früchten oder andrem / sollen dahin gerichtet sein / daß der leib offen behalten werde.

Er scheusset das nicht gnugsam / seind Lindrende Clistieren zu brauchen. 5. Wann das Fieber angreiffen solle / enthalt den Krancken vor essen / damit die natur desto mer dahin arbeite / der sucht widerstand zu thun. 6. Baden sol man vor dem nit brauchen / biß daß das fieber auff das höchst ist komen / vnd im abnemen stehet. 7. Man sol sich vor allen frischen herbest früchten hüten / weil sie grober feuchtin seind / die bald erfaulen / auch verstopffung machen. 8. Solche sollen sich vor kalten lüfften verwaren / auch jhr wonung Temperieret vnd warm halten. 9. Sie bedürffen speisen tranck vnd artzneyen / so die verstopffung hindren / sich mehrteils zur wermen vnd feuchten neigen. 10. Weil die Materi dieser Kranckheit hart / zusamen gepact / vnnd derselbigen Status weit vom anfang ist / sol man den krancken am anfang nit zu genaw / sonder dermassen speisen vnd trencken / damit er bey krafft erhalten / vnd die zeit des Status erharren möge. 11. In dieser Kranckheit seind gar hitzige vnnd trucknende ding nit zu geben / damit dergleichen sachen das Fieber nicht verlengeren / doplen oder in stetwerens werffen. 12. Also auch

B nicht zu gar kalte zu brauchen / weil sie die materien zusamen ziehen / vnnd gleich gefroren / damit das verzeren vnd außfüren / derselben verhindren.

Auß erzelten gemeinen Regelen / ist gut abnemen / daß von nöten ist am anfang nicht zu hart / sonder gantz sanfft mit der sach vmbzugehen / keinerley starcke artzney zu geben / es were dann sach / das scheinbarlich vberflüssiges blut erscheine / da mag man die mittelader im lincken Ellenbogen öffnen.

Ist das blut schwartz vnd dick (wie bey denen so ein brechenhafft Miltz haben geschicht) so mag man desto Kecker fliessen lassen / were es aber gelblecht vnnd zart / ist es von stund zu zu machen.

Ordnung des lebens sol dahin gerichtet sein / das sich ein solcher vor allem enthalte / das wind oder bläste vrsache / dargegen brauchen was gut blut mache / ringdäwig sey / auch so vil jmmer sein kan den Leib offen vnd flüssig behalte / Wo aber hierin mangel were / dem erstlich mit ringen / volgend scherfferen Clistieren zu hülff komen / Schweinfleisch / was zeh vnd Schleimerig / auch langsam zu verdewen ist / den leib Kalt vnd trucken macht / sol man meiden.

Sein tranck sey ringer / weisser Wein / nicht kalt / Vogel so guts saffres seind / nit in wasseren noch Mosen wonen. Fisch die leicht zu verdewen / weichs gebrates / nicht schleimrigs noch zehes haben / seind tangenlich. Gesaltne speisen / Senff / sol vnd mag man niessen. Zu zeiten das Confect Trion pipereon oder Diaspoliticon einnemen / vnd wo man schon alle tag ein wenig Pfeffer / in wasser trincket / were nicht vnrecht gethon. Man solle auch ein solchen vom Reiben / Spacieren / Baden vnnd andrem das er gewonet hette / nicht gäntzlich abhalten / doch were nützlicher sich des Badens zu entschlahen / vnd mit dem Reiben vergnügt sein.

Ist dann sach / daß dieses viertäglichen Fiebers angriff kurtz / darzu nicht gar hefftig were so schadet gar nicht / das man die tag da zwischen / die gewönliche geschefft vnnd arbeiten verrichte. Aber vmb die zeit darin die kranckheit am höchsten vnd in Statu ist / sol man sich gantz einger vnd vil schmälerer narung / dann vor vnd nach halten. Dann da ist von stund zu befehlen / das sich der Krancke langer Rhue halte. Man sol auch den Bauch mit solchen sachen salben vnd pflastern / die erweichen vnnd den leib erlindren / sachen brauchen die den Harn treiben / daruon du an vor angezeigten orten bericht hast.

So bald dann erscheinet / das die Humores vnd Flüß sich ergeben / da sol man Purgierende Artzneyen brauchen / welche die Melancholiam treiben: Vnd das nicht ein mal sondren so offt es die nottorfft erfordert.

Sich auch gleich stetigs / nach dem essen des vndewens befleissen / vnd wo es nicht hindert auch bereite weisse Nießwurtz ein wenig das Kotzen zu fürdren einnemen.

Welche aber nicht vndewen mögen / die muß man sonst purgieren. Jhnen nutzet auch der Theriaca. Aber sonderlich ist diß zu mercken / daß keine der gedachten Artzneyen im anfang oder halt vor dem Statu zu geben ist / dann es möchte leichtlich volgen / das man auß einem vermischten viertäglichen Fieber ein doppelts mißlichers / vnnd grössers machte / volgends auß einem Doppleten ein driffachs.

Vnd schreibt Galenus (auß welchem erzeltes Regiment genomen) er habe einen Artzet erkant / der einem solchen Fiebrigen zu freuenlich / da die Kranckheit noch im auffsteigen / oder zunemen ware / den Theriaca eingeben habe / darmit alle zufelle / der massen gemehret / das der krancf derhalben gestorben sey.

Wann nun solcher ordenlicher Proceß / in diesem Fieber gehalten wird / schreiben etliche der jungeren / so möge man volgendes brauchen.

Nim

Viertäglichs Fieber.

Nim Imber 1 vntz/den erschneid vnd laß in wol in rotem wein sieden/ das 5 vntz bleibe/ zum gesignen vermische 3 lot Veiel Juleb vnd trincks 2 stunde vor dem das Fieber komt/ das bringt den Schweiß.

Item/ Nim Wegrichsafft 2 stund vor dem das Fieber angreiffet 1 vntz/ der wol gereiniget sey/ der sol es vertreiben: Cardobenedict/ das ist gesegenet Distelwasser oder das kraut in wein gesotten vnd darob getruncken/ vertreibet das Fieber. Der gemein man nimpt diß Krauts puluer/ feuchtet 1 oder 2 schnitten mit eim wenig Brandwein an/ bestrewet die mit/ vnd issets für das Fieber. Das Oxymel Scyllinum compositum, öffenet die verstopffungen im dritten vnd viertäglichen Fieber.

Etliche loben auch den Haselwurtz wein dann diese Wurtz hat etwas krafft vnd eigenschafft der Nießwurtz/ truckner alle innerliche glieder/ vnd treibet den Harn/ darumb sol sie auch das Fieber vertreiben.

Diß wird auch den Hirschzungen/ Tamarisc/ vnd Jspen weinen zu geleget. Man mag auch das Oxyzaccara nützlich hierin brauchen.

Von Schwindenden Fieber Hectica. Cap. ij.

DJs ist der gefehrlichsten Fieber eins/ so dem Menschen zustehen mag also vnder allen feuchtigkeiten deß leibes die ergeste vermischunge/ das ist hitziger vnd truckner Natur. Diese Hectica bleibt mit den schaden/ den sie andren feuchtinen vñ lebendigen geistern beweiset/ nicht ersettiget/ sonder leget sich auch in die ernerende glieder/ so gar in die Bein/ da es das marck außtrucknet/ gleich dickisch vnd vnempfindlich denselbigen/ sampt dem gantzen leib die feuchtigkeit aussauget/ verbrennet/ vnd verschwinden machet/ daher wir es dañ gantz recht die schwindsucht nennen.

Diese verderbliche hitz/ entstehet erstlich im Hertzen/ auß Causone, dem Brinnenden Fieber/ daruon im 7 Cap. geschribē ist/ welchs sich so lange zeit daselbst erhaltet/ biß es alle feuchtin verzert/ vñ wo diß schon nit gar geschicht/ doch verbrennet vnd verderbet. Vnd geschicht dem Hertzen gleich wie einem Lüntten in der Ampel/ der brinnet erstlich hell je lenger aber dasselbig wehret/ je härter/ verbranter/ außgemergleter/ vnd erbrechlicher er wird/ verleurt also von weil zu weil seine sterck.

Vnd ob man schon hauffent öl zu geusset/ kan er doch nicht Heller werden/ sein Flamme bleibet sters klein/ schwach/ Zittren/ vnd zwitzren/ wird für vnd für tunckler/ biß er doch gar verleschet. C

Eben also halt es sich mit diser Hectica, oder Schwindsucht/ mit sampt/ oder auch ohn das Fieber/ wie man scheinbarlich in erlebten alten Leuten sicht/ da die Natürliche Hitz abnimet/ biß der Mensch lestlich/ wie man spricht/ als ein Kertzen liecht verleschet vnd abgeht.

Diß sicht man auch an den Kindern/ wie sie zu zeiten abnemen vnd verschmachten.

Diese Kranckheit/ nemlich der ander theil so ohne Fieber ist/ ward von den Griechen Marasmodes ein verzeren/ von den Lateinischen Senectus das alter genant/ daher wir es den Altvatter etwa das Hertz gesper heissend/ von welchem im andern theil/ 6. Capitel 8. H: deßgleichen daruon in der Schwindsucht/ im 5. Capitel/ 22. H: vnd darnach weitleuffer zu sehen ist.

So sich nun diese Hectica, mit der zeit/ affter des gantzen leibes außteilet/ den mit jhrer hitz vnd dürrin vbergewaltiget/ so ist es wie oben gesaget Marasmodes.

An disem verzaget alle Hülffe der Artzneyen/ dann die natürliche Hitze/ wird gar bald/ vnd nicht anderst/ dann ein Baum auß hohem alter/ oder nahendem Brinnendem Fewer/ mit vnmessiger truckenin außgethörret.

Vrsachen dieser Hectica seind alle eusserliche dinge/ so die Glieder erhitzigen/ damit ein Fieber/ es sey was art es wölle erwecken/ darauß hernach/ diß Schwindend Fieber entspringen mag. D

Seßgleichen auffhalten des Speysens vnd Trenckens/ wo das nicht zur zeit/ so es die Natur erfordert/ gereicht wird/ welchs merteils den Cholerischen vnd magren Menschen widerfaret/ wann sie ein täglich Fieber ansprinnget/ darauß leichtlich der brinnend Causon volgend Hectica werden mag.

Item/ Lungen Geschwere/ welchs verhindert/ daß nicht für vnd für frische Lufft zum Hertzen mag gezogen werden/ dasselbig zu erkülen/ sampt mehr anderem/ so das Hertz erflammet.

Jetzund erfordert die sach auch/ etwas von jhren Zeichen zu melden.

Diese so in Tabem, das ist in Schwindsucht fallen/ seind leicht zu erkennen. Dann zuvor/ vnd man die Puls betastet/ mag man sehen/ wie die augen einfallen/ sich gleich als in gruben verbergen.

Der Augapffel wird thür vnd verschmorren/ das fleisch darumb eingestrupfft/ also das auch die bein der Augbrawen/ mögen gesehen werden.

Es erzeiget sich auch daselbst etwas von

A trucknem Kot / gleich als ein angehenckter staub/ wie denen geschicht / so den gantzen tag an hitziger Sonnen in viel puluer / vber Land gewandert haben. Zu diesem ist die rechte natürliche Farbe affter des gantzen leibs außgeleschet/ die haut an der Stirnen/vnd sonst der massen gerunzlet vnnd erhartet / daß sie die Augen glieder hart erstrecken mögen / vnd gleich wie die Schlaffrige blintzlen/so doch diß kein schlaff / sonder ein vnuermöglichheit zu wachen ist. Inen verschwindet auch das fleisch an schläffen / also daß daselb tieffe hölinen werden.

In summa / da bleibet nicht dann haut vnd Bein/also daß einer/wo er solche entblosset sehe/ gedencken möchte sie weren on Jngeweid vnd Bauch/ oder es hette sich alles in die brust zusamen gezogen. Wo du sie dann betastest/so findstu die haut gantz trucken/zeuchst du die an dich/so volget sie: Jhr Puls ist hart/ darbey schwach vnd schnell / man befind auch am ersten greiffen wenig Hitz/ aber im verharren je lenger je mehr/ vnd viel mehr der gleichen/ so auß angezeigten zu vrteilen seind.

Neben diesem ist auch ein lange vnd weitschweiffe disputatz von der Hectica allein/ vnd deren so Tabem die Schwindsucht mit jhr bringt / welchs diß orts nicht ist außzufüren/ wöllends also den Gelerten zu entscheiden be-
B fehlen. Aber ehe wir zun Mitlen greiffen/ ist noch diß in kurtz zu melden / das kein Mensch so feuchter Complex ist / anfenglich von dieser Hectica angrieffen wird/sonder allein diese/ so von Natur trucken / mit etwas hitz vermischt seind / darbey auch ein solchs Leben füren / da Arbeit/ Wachen / Sorg/ Zamheit/was vbriger feuchtin seind verzeren. Diese greifft es von stund on einichen vorlauff an / sonderlich wo Zorn / Trawren / heysse zeit vnd Wonungen dieser art darzu komen. Nun ob wol (wie gemelt) diß ein verzweiflete Kranckheit bey denen ist / darbey sie lang eingewurtzet veraltet / vnd die Hectica in Marasmodem geraten ist/sol man doch keinerley Mittel/die Gott der Herr dem Menschen zu gutem erschaffen hat/vnderlassen denselben/vnnd vmb das gedeyen zu seinem Lob/vnd preiß seins Namens bitten.

Derohalben mag man volgende gemeine Reglen mercken / vnnd sich deren befleissen/ Dann auß diesen mag ein rechter ordenlicher weg genommen werden / wie das artzneyen dieser Hectica anzugreiffen sey. Die erste/ Den Hecticis ist nichts anders von nöten/ dann jre Leib zu külen vnd feuchten. 2. Weil solche weder zu purgieren noch zuerhitzigen seind / So schaden jhnen warme Bad / weil sie hitz vnnd truckne mehren. 3. Jhr Narung sol auff külen vnd feuchten / oder zum wenigsten Temperiert sein / Als ist Gersten schleim Ptisana, Hünerbrülen vnd Panada. 4. Das artzneyen dieser Hectica ist wie die trückne des Magens/so im dritten Theil 11 Capitel 7 § beschriben ist. Doch erfordert es hie külen dere sachen von wegen der grossen Hitz / so in diesem Fieber ist. 5. Wo die noht dahin trenge / das man andre Speisen die nicht kületen geben müste / als Wein vnd Fleischbrü / So sollen doch külende sachen / darnor oder darnach gebraucht werden. 6. Entstünde diß Fieber von wegen einer Apostema/oder anderen verletzungen eins Gliedes/So erfordert die sach/ daß man solche Apostema heyle oder die Leber küle vnd zu recht bringe. 7. Küler lufft ist vnder den fürnembsten Artzneyen / also frisch Hembde vnnd dergleichen tragen / die in solchem Wasser gewaschen seind / darin Rosen/ Weidenbletter / auch Trociſſe de Camphora geweichet seind / Wie auch Rosenwasser auff all weg darzu taugenlich ist. 8. An Campher/Rosenwasser/frische Gelmagen/Rosen/ Sandel vnd dergleichen külende ding tieche/ ist vast nützlich. 9. Külende Pflaster/darin nichts anziehens ist / auff der Brust vnd vmbligende örter zu schlahen / sollen auß wolriechenden dingen sein / doch seind sie nicht zu lang zu tragen / damit sie der stim vnd dem athmen keinen Mangel bringen. 10. Schlaff vnd ruwigs leben/abhalten vom durst/Hunger/Trawren/ Zorn/ Haß/ vnd Sorgfeltigkeit ist diesen Krancken vast ersprießlich zur gesundheit. 11. Sein Geleger sey auff Leder/ oder mit Woll außgestepperten Bethen / deßgleich seine decken vnd nicht von federn /wann auch sein Bethstat vber ein geschir vol wassers gericht wird/so were es wolgethan. 12. Bey rauschenden wassern oder Rhorbrunnē schlaffen/ist behülflich: Also auch/ wo vmb sein Geleger Weidenbletter/ Rhorbletter vnd dergleichen kalte Kreuter gestrewet / oder sein Gemach mit wasser darin solche gesotten oder geweicht seind/besprengt wird. 13. Geiß oder Eselmilch die auff einer Waid gangen seind da külende Kreuter wachsen / seind zum gewaltigsten die Hectica außzutreiben. 14. Vnd vber beyde / Ja alle Milchen / der Frawen von der Brust gesogen. 15. Deßgleich taugt solchen die Schlottermilch. 16. In Summa/ den Schwindsüchtigen seind vast alle Milchen von anfang biß zum ende der Kranckheit ersprießlich. Junger Hünerbrü mit Lattich/ Bortzel/ein stück frischen Kürbiß oder Agrest/ welches man wil gesotten / damit die werme des Fleichs gemiltert werde / seind dienstlich.

Aber ein rechte Ordnung des Lebens / daran

Hectica.

ran am meisten gelegen ist fürzunemen/da sol man (wie gesagt) eins solchen Speiß vnnd Tranck dahin richten/ das deren wenig sey/ aber wol füren/ als Hennen vnd Kalbfleisch/ jung Hammel vnd Lambfleisch brü. Verstoßne von Fasanen/ Rebhünern/ jungen Wachtlen/doch das bey disen allen Milten/ Kürbiß/ Lattich/ Bortzel vnd dergleichen külender kreuter gesotten seind.

Wie dann auch in Reglen gemelt/ ist fürtreflich gut die Geiß oder Eselmilch im gebrauch zu haben/ vnnd das vber alle/ die Frawen Milch ist. Dann diß wird so hoch gelobt/ das nit krefftigers sein möge/ wo möglich ist/ das ein solcher gesund were. Aber aller genanten vnd andrer Thier Milch sol nit vil auff ein mal/ sonder offt getruncken werden/ Nemlich mit anbrechendem tag warm von den Tutten biß auff 2. vntz/ hernach des tags vier andre mal/ alwegen 3. in 4. vntz auff ein trunck. Also das diese fünffmal in 24. stunden gebraucht werde.

Zu seiner Narung/ mag er mit ringen speisen (wie gesagt) als dickem Gerstenschleim der Ptisana in einer der genanten Fleischbrü gekocht/ müßlen mit Krafftmel/ oder geriebnem brot gespeiset werden/ darmit alwegen etwas der angezeigten Kreuter gesotten sey/ mit welchen man abwechßlen sol. Erbißbrü/ es sey
B von obgenantem Fleich oder Milchen vnnd Keßwasser/ ist für sich selbst taugenlich/ oder andre seine Essen darin gesotten. Das nützlichest Tranck ist Gerstenwasser/ darin Zucker Penidi gesotten sey. Damit auch die krafft erhalten werde/ mag man ringen weissen Wein zulassen/ der von aller heffen/ vnd andrer trübin gereiniget sey/ den sol man aber mit gesottnem Brunnenwasser oder gantz reinem vngesottnem mischen/ vnd gedachten Wein allein zum essen/ sonst angezeigtes Gerstenwasser trincken.

Grosser durst/ truckne des munds vnd der Zungen/ seind diß hitzigsten Fieber gewönlichsten gefärden/ darfür mag man volgende Latwergen bereiten/ die stets im Mund haben vnd erschleiffen lassen/ Nim Flochsamen/ Quittenkern jedes 3. vntz/ die weiche 6. oder 8. stund in law Brunnenwasser/ vnd druck den Schleim auß/ Setze darzu Margrandensafft 2 vntz/ Zucker Candit 3 lot/ Krafftmeel was not ist das zech zumachen. Wilt du es zum trincken wie ein Juleb haben/ vnderlaß das Kraftmeel/ thu darzu Bortzel vnd Erdapffel wasser jedes 8. vntz/ laß ein wenig sieden/ vnd leutere es mit Eyerklar. So benimbt auch die entzündung treffenlich/ wo frischer Lattich oder Bortzelbletter im Mund vmbgezogen werden. Du hast auch im dritten Teil 12. Cap. 10. §: im Durst auß truckne vnd hitz der Leber/ vnd darnach im 17. Capitel 7. §: im verfliessen des Harns auß hitz mancherley den Durst zu leschen/ darauß erwele was hieher taugt. C

So mag man volgende külung vnd krefftigung zu täglicher Labung vnd erquickung solcher Krancken brauchen/ Rosenzucker/ Seeblumen Zucker/ vnd beider Syrup/ Veielen Zucker/ Juleb vnd Syrup: Wegwartenzucker/ wie auch die wurtzen mit Zucker eingemacht/ oder in Salat: Eingemacht Citron vnd jhren Safft: Bomrantzensafft vnd Syrup/ weiß Rosenzucker/ vnnd was sonst von diesen gemacht wird/ Dann sie külen mehr dann die Roten.

Zum andren/ so leiden auch die Nieren solche grosse hitz/ sampt dem gantzen Ruckgrad. Darzu taugen das Rosen vnd Külung fälblin/ beyde am 26 blat/ C vnd D/ beschriben/ mit welchen sich der Kranck 6 in 7 mal in 24 stunden an gedachten orten sol salben lassen. Also ist auch ein gewaltigs Mittel zu diesem/ den Ruckgrad offt mit Milch was arte die sey zu befeuchten. Darzu taugt auch Rosen vnd Veielöle/ vermischt oder jedes allein. So ziehen frische Seeblumenbletter auff den Rucken gelegt alle hitz auß.

Zum dritten/ so stosset solche zu zeiten ein vbergroß schwitzen an/ welchs sie/ die zuuor schwach seind/ noch mehr von krefften bringet. D
Dieser mag auch durch erzelte Mittel gewendet werden. Im fall aber das solchs nit erschüsse/ So bestreich vnd besprenge das Angesicht vnd leib offt mit volgendem Wasser/ Nim Rosenwasser 12 vntz/ Campher ½ lot/ Bortzelsamen/ roten Sandel/ jedes 1 ß/ Krafftmeel ½ lot/ vermischs wol. So ist volgends Tranck auch gepriesen/ Nim 6. Krebs auß kürnigen wassern/ die lege in 1 maß wasser/ darein wirff ein händlin vol rein gefebeter aschen vnd laß 4 stund stehen/ Nachmals reibs wol vnd sauber darmit/ wasche sie in reinem wasser 4. oder 5. mal/ als dann siede sie. Daruon nim das schwentzlich die erschneid klein/ laß abermals in einer grossen maß Gerstenwasser sieden/ biß sie gleich gar verzeret seind/ vnd seihe es. Daruon gib wann du wilt 2 in 4 vntz zu trincken. Wilt du dann haben das diß wasser die hitz mehr endre vnd minder füre/ So siede die Krebs gantz on erschnitten/ vnd nicht so lang als oben gesagt. Eben dergleichen vnd also bereit wird/ der Schiltkrottenfleisch/ so in süsser wassern wonen/ gelobt.

Klein Fisch auß harten süssen wassern/ seind auch zu niessen wie man wil/ doch on gewürtz.

In beschreibung der Schwindsucht Phthisi im 2. Theil 5. Capitel 22. §: ist mancherley

Schwindend Fieber Hectica.

A von dieser Hectica, zu besehen / sonderlich im 224 blat A/ ein wasser von Kalbsgeling/ vnnd darnach im 6 Capitel am 233 blat/ B/ im Hertzzittren auß Hitz etliche külende Caponenwasser/ welche vast gut vnnd krefftig zu trincken seind. Man mag auch mit gedachten Gelingwasser/ die schwindende Glieder reiben/ aber ein wenig gestossen Pfeffer darein weichen vnd wol anhalten / biß die Haut anfacht sich anzuröten.

Es mag auch volgende Latwergen bereitet werden/ Nim das gebret von einer jungen Hennen oder Caponen das in Gersten wasser gesotten sey 6 vntz / Krafftmeel 3 lot / frisch süß Mandelöl 6 vntz / fünff frische Eyerklar/ Sas öl/ Eyerklar vnd Meel laß beim sanftem fewer sieden biß es zehe werde / letztlich vermisch das Bret klein gehackt darein/ mach strützelen oder was du wilt darauß. Daruon sol der Kranck vor vnd nach dem Essen / auch wann er wil alwegen ein wenig vnd offt niessen/ welches nützlicher ist dann viel vnd selten auff ein mal. Oder berett volgende / Nim weissen Magsaat/ außgeschelfft Melon/ Erdapffel / Cucumer vnd Kürbißsamen jedes ℥ lot/ Mandel/ Haselnus/ Piscatien alle gebalget / Sebesten jedes 3 ϥ / Pignole zu vor 24. stund in Rosen wasser eingemacht 5 ϥ / Borragen vnnd Ochsenzungen, blumen Zucker/

B Species Diarrhodon Abbatis, jedes ℥ lot / Rosen Zucker 5 ϥ/ Manus Christi mit Berlen/ Zucken Penidi / jedes 1 lot/ gebratens Caponenbrett 2 vntz/ Hennenbrett in welcher leib Ochsenzungen/ Melissen/ Borragen vnd Endinien jeder ℥ M / Roßmarin 1 M / gesotten sey 3. vntz / stoß beyde oder hacks klein / darzu vermisch Species Diambræ, de Gemmis, jeder ℥ ϥ/ Gemsenwurtz / Saffran/ Zimet/ Rosen / rott Corall jedes 5 ϥ/ Species Triasandalon 10 gᵃ/ bereite Berlen ℥ lot / Zucker Honigdick gesotten/ so vil not ist ein Latwerg zu machen/ Vermischs wol / brauchs wie oben ℥ lot auff ein mal.

Mann mag auch ein Latwergen allein auß Süssem Mandelöl / Krafftmeel vnd Zucker machen/ jedes nach gefallen genomen.

So seind auch Kürbiß in Zucker eingemacht treflich gut in dieser hitz.

Hectica mit geschwere der Brust Empyema vnd Phthisi.

§: 1.

IN disem vermischeten Fieber/ so auch vnder die Putridas oder Faulende gezelt wird/ entstehen neben andern vorgemelten zeichen/ frost vnd erstarren vor kelte/ vnd des zu vngewissen stunden / jetzt bey tag/ dann bey nacht/ vnnd durchauß vnordenlich/ daß dann auß vnderschidlicheit der Materien herkompt/ da sich jetzt diese/ dann jene bewegt/ vnd entzünd wird. So mag auch das Eyter/ so sich in der beust versamlet/ auß dem haupt oder adren komen/ gemeiniglich aber ist es auß der lungen / welchs dann der schwindsucht nicht allein sonderliche/ sonder fürnemste vrsach ist. Wann nun dasselbige erfaulet/ so wirt das Eyter mit blut vermischt außgeworffen. Vnnd zwar so ist dieses / wie auch die erste gleich ein verzweiflete vnd vnheilsame kranckheit / doch volgens der wege sich darin zu halten / vnd so vil sein kan die gesundheit zufördren.

Erstlich sol man alles gesaltzens/ vnnd was scharff ist/ als Senff/ Rettich/ Zwifel/ Knoblauch vnd dergleichen meiden.

Also was blåst machet/ kalter Natur vnd vndewig ist / wie vnkochte Milch / Zemuß/ auch vngesewrt vbel gebachen Brot / Agrest/ Limoni ꝛc. Zum tranck ist jhm liechtroter oder schilcher wein / der etwas süß sey taugenlich/ sawrens vnd herbens sol er müssig gehen. Wolte aber der wein nit wol bekomen/ sol man sich doch in alwege vor kaltem frischem wasser hüten/ vnd zuckerts Gersten warsser trincken.

Junge Ritz/ Fecklen/ järige Hämmel/ Kalbfleisch seind bequem/ wie auch Lerchen/ Pflaumen/ Waldvöglen/ Rebhüner/ Fasanen/ vnd Häsen. Krebs/ sonderlich in Gerstenwasser oder Milch gesotten/ auch beide vermischt sein ersprießlich.

Item / wolgesottener Kölr / Schleimerige Gersten / sonderlich mit Krafftmeel gekochet/ Kalbsfüß in essig gesotten/ aller Thier lungen fürnemlich von Fuchs vnd Schweinen/ gesotne Eyer oder mit andren Speisen vermischet on gebachen: alsó der butter mässig gebraucht/ frischer vngesaltzner Keß / Milch muß mit Krafft oder Gerstenmeel: 2. oder 3. dürre Feigen vor dem Essen / seindt vast nützlich / sonderlich die Feigen wo kein Rhur verhanden ist. Süsse Granatenkörner vnder heisser aschen gebraten/ seind erlaubt. Also mag man auch zuzeiten vier oder fünff geschelete vnd geröster Haselnuß brauchen/ aber nach Essen. Saffran vnd Zimet/ aber gar wenig/ seind an seinen Speisen nicht zu tadlen.

Es ist auch nützlich volgende Latwergen zu brauchen / Nim weissen Magsaat 1. vntz / gebraten Caponenbrett 4. vntz / Krafftmeel 1℥. lot/ bereite Pignole 4. vntz/ geschelete Mandel 3. vntz / Rossen 3. ϥ / gelben Sandel / Macis/ jedens ℥. lot Zimet 1℥. lot / Negelen ℥. lot/ Paradeißholtz ü℥. ϥ / Muscatus 1. ϥ / Ambra 2. Bisen 6. gᵃ/ frisch Mandelöle 4. vntz/ gesotten Zucker mit Rossen vnd Melissen wasser so viel

Hectica.

not ist ein Latwergen zu machen/vermisch alles klein gestossen vnd geschnitten/Seren nim Morgens vnd abends vor essen vngefer auff ein lot.

Wo dann dieser mangel vom haupt auff die Brust sincket/vnd dise Hectica vrsachet/Da sol man trachten dem Hyrn hülff zu thun/das geschicht wie volgt. Lasse dich glat bescheren/vnd schlag volgends Pflaster auff die Hyrnschalen / Nim Laudanum i℈ ℔ / weiß Hartz/ roten Storax/jedes ℈ lot/ Mastix/ Rosen/ weiß Coral jedes ℈ ℔/Sandaraca i℈ ℔/ Macis 2 ℥/ Negelen 1 ℥/ die Gumi vnd Hartz erlaß in Essig/ der nicht zu gar scharff sey / vermischs mit erlassenem Wachs vnd mach 2 runde pflaster abzuwechßlen.

Zum andern / Nim ein Mastixkorn / das kewe zum wenigsten im tag einmal/ spürtz die feuchtigkeit so er zeucht stets auß. Wo aber eins nit kewen kündte/sol es alwegen vber den dritten abend eins solcher körnlen 1 stund nach dem nachmal schlucken.

Zum dritten/sol man vber die fünffte nacht/ wann man zu beth gehet volgender Latwergen i℈ ℔ schlucken/Nim die Latwergen Diapapauere 1 lot/Weyrauch/ Sandaraca jedes 8 gᵃ/ vermische. Zum vierden/ Nim die Latwergen Lohot de Pino, de Papauere, jedes 1. vntz / bereite Fuchslungen ℈ lot / Veielwurtz 2 ℥ Centaurblumen ℈ ℥/ mach ein Latwerg mit gesotnem Wein / Saruon brauch der Kanck alle morgen mit anbrechendem tag 2 in 3 ℔/vnd so vil zu abends 2 stund nach dem nachtessen. Du magst auch in Gerstenwasser / oder ein wenig Wein der süß vnd law sey/ trincken. Man sol auch dieser Latwergen gemeinlich ein wenig im mund haben/von jr selbst erschleiffen lassen vnd schlinden.

Zum fünfften/Nim Weinberlen 2 vntz/ geschaben Süßholtz i℈ ℔/ Ispen / Andorn jedes 2 ℥/ Rosensamen ℈ lot/bereite Fuchslungen i℈ ℔/ Dragant/ Gummi jedes 1 ℔/ diese erlaß in gesotnem Wein / Saffran ℈ ℥/ weissen Pfeffer 5 gᵃ/weissen Zucker dreymal so vil als alles wigt/mach ein Triet. Saruon sol man allwegen nach dem morgen vnd abendmal ein löffel volbrauchen.

Zum sechsten/ wann nun ein Krancker die 3 vorgeschribne stück 10 tag hat gebraucht/sol er sich volgender halten/ vnd aber 10 tag mit fort faren. Nim außgebrant Reelwasser 2 vntz/ blaw Gilgen vnd Andorn wasser jedes 1 lot/ gestossen Alantwurtz/Meußörlen so auff dem gebirg wachset jedes 1 ℥ / Das gib mit anbrechendem tag law/vnd faste 4 stund darauff.

Zum siebenden/nim Wegras/Meusörlen/ Rosen/ rot Coral/ Blutstein/ gelben Augstein jedes 1 ℥/Dragant ℈ ℥/Veielhonig/ Zuckerpenidi jedes 3 lot/zucker vñ honig side biß sie dick werdē/nachmals mische das ander darzu/von diesem brauch 1. stund vorm nachtessen 1. löffel vol/vnd so vil zu mitnacht. Siß sol auch gleich als ein steter geferte des nachgeschribnēs sein.

Zum achten / so ist nach benanter zeit volgende Latwergen zubrauchē/Nim frische blawe Gilgēwurtz 1 vntz/ frische Alantwurtz 1 lot/ Walwurtz/Maßlieblen/Schlehensafft/ Dragant/ Gumi / die 2 letzte ein wenig geröstet jedes 1 ℥/Weyrauch/ Mastix/ Sarcocolla in frawenmilch bereit jedes ℈ ℔/ Blutstein / gelben Augstein/Drackenblut/bereite Fuchslungen/ Centaurblumen / Myrtenkörner/ Weggras/ Maußörlen / Stickwurtz jedes 2 ℥/ die Gumi alle weiche in schleim auß Sebesten die in zimlich warm honigwasser eingeweicht seind/ mit denselbigen laß gemach sieden / vnd stets verseimen. So denn das alles wol vnd zu muß gesotten ist / nemlich kreuter vnnd wurtzen/ drucks starck durch ein tuch/vermische darzu 2. vntz gesotnen süssen Wein/Weinberlen 1 lot/10 feister Sartlen / das erstoß zum kleinesten/ als dann vermische die Gumi garzu samt andrem das zuvor beschriben ist/auch ℈ ℔ Saffran/gestossen Frawenhaarkraut i℈ ℔ / daruon sol der Kranck mit anbrechendem tag ein löffel vol essen vor beyden malzeiten ein stund halb so vil/allwegen lang im Mund vmbziehen/ das es gemach hinab sincke. Es reiniget die Brust/ macht fleisch wachsen vnd heylen / schadt auch dem Athmen nicht.

Zum neunden/wann der Kranck diese Latwerg vier tag hat gebraucht/ So neme er 6 lot nach geschribnen pillulen zu morgens frü/ 3. andre vor dem Mittagmal/vnd also 3 vor dem nachtessen/das sol er vier tag oder lenger nach dem sich die sach schicket /treiben. Nim Lungenkraut/Weggras/Walwurtz/Maßlieblen/ jedes 1 ℔ /Saffran / Süßholtz/ Frawenhaarkraut jedes 1 ℥ / Krafftmeel / gesiglete Erden/ bereite Tutia/Dragant jedes 2 ℥/darauß mach Pillule mit Walwurtzsafft/ auß jedem ℔ achte.

Zum zehenden / So erfordert die sach das Hertz zu krefftigen / die truckne vnnd hitzige Complex abzuwenden/darzu nim newen Rosenzucker 2 vntz/ Ochsenzungen blumenzucker 1 vntz/ gebrant Helfantenbein / Rosen/ Endiuiensamen/ Borrtzel vnd Lattichsamen jedes i℈ ℔/ Außgeschelft Melon / Kürbiß / Cucumer/ Erdapffelsamen jedes 5. ℔ / Zucker Penidi 2. vntz/Krafftmeel 1 vntz/bereite Krebsschwentz/ wie newlich in diesem Cap. geleret ist 4. vntz/ als klein gestossen vnd zu einer latwergen vermischt / Das sol man nach pillulen brauchen ein guten löffel vol allwegen mit anbrechendem tag / also i℈ stund vor beiden malen/deß/ gleich darnach ℈ so vil

Schwindend Fieber Hectica.

A Zum letzsten sol ein solcher volgendes secklin nach dem was obstehet/verrichtet ist/alwegen auff dem lincken thürlin tragen.

Nim Veielen/Seeblumen/gebrant Helfantenbein/ Rosen/ rot vnd weiß Coral / Hirschhertz bein/ Gemsenwurtz jedes iß ℔ / Hyacynthen/ Smaragt / Saphir jedes ß ℥/Berlen iß ℔/geschlagen gold 3 bletlen/Macis iß ℔ Safran 1 ℥/Baris/Galgant jedes 5 ℊ / stoß jedes selbst vnd vermischs / mach ein gefiert seiden/ gestöptes secklin.

Begerst du weiter krefftigung des Hyrns besihe im anfang des ersten teils vom Hauptwehe vñ darnach / da das Hyrn beschriben ist.

Vom Fieber Maraſmode. Cap. 32.

VOn diesem Fieber/ deßgleich von seiner art vnnd eigenschafft / ist in erst beschribner Hectica, mancherley gemeldt: das wird von etlichen/für die andere art des genanten Fiebers gezelet/Es ist in summa also geschaffen/ das vast alle hülff des artzneyens daran verzagt.

Diß ist eigentlich das/so die artzet Senectam das Alter oder Altvatter nennen / nemlich ein abnemen des gantzes leibs. Vrsach ist/daß die
B aller ergeste Complex hitz vnd truckne vber die maß herschen / das mag entstehen / wo man nüchter vnd mit schwachem magen / deßgleichen schnell nach grosser hitz vnnd arbeit kalt wasser trincket. Also mag diß auch gar hitziger lufft vnd zeit bringen/ welche die feuchtigkeit/ dardurch der leib erhalten wird verzeret/ schwecht ja gar verderbet / dardurch kelte vnd truckne einschleichet.

Also mag es auch auß schwacheit natürlicher hitze / welche die glieder nit füren kan: Wie auch auß kalten Sämpffen/ so zum hertzen steigen vnd dasselb erkelten / entstehen/ vnnd also auß allen andren kalten vrsachen / so im leibe verstecket bleiben / wie dann in alten leute gesehen wird.

Zeichen seind das/ da kein Fieber/ schwache langsame Puls/ außtrocknen vnd verschmorren des gantzen leibs/ohn hitz/ sonder das viel mehr die kelt am griff entpfunden wird. Der Harn ist zart/weiß vnd wässerig. In summa hie erscheinen vast alle eigenschafften / so bey altem abkomnen leuten gesehen werden.

Damit nun disem/ so vil sein mag/ rhat geschafft werde / so ist sein gantz Regiment / auff wermen vnd feuchten zu richten. Warme bad in süssen wassern / offt feuchtende Clistierlen brauchen/als von Lambshauptlen/ Füssen vñ dergleichen gesotner brü/wie auch von Henē/ vnd Caponen seind forder nützlich / weil sie so gar dem Magen vnd Leber narung/den Därmen feuchtin mitteilen.

In diesem aber sol man weder Saltz noch Specereyen brauchen / damit sie kein scherffe haben / auch desto lenger behalten werden: man sol auch deren nit viel vber 6 vntz auff ein mal nemen / aber 3 oder 4 in 24 stunden brauchen.

Es nutzt auch sanfftes reiben nach essen/gesottene milch vber saubere kistein. Vnnd zu gleich wie das Honig der vorgeschriebenen Hectica zu wider/ also ist es disem Maraſmode nützlich. Solche speisen so feuchten/ringdewig vnd nit schleimerig seind/ als fleischbrü/ weiche eyer vnd dergleichen/ringer wolgeschmachter wein/ aller so viel genossen/ als man wol verdewen kan/seind nützlich.

Seßgleichen Salben/Pflaster/ vnd anders so in vorgehender Hectica beschrieben seind.

Sonderlich sol sich ein solcher vor eusserlichem erkalten/vnd allen solchen sachen verhüten so die feuchtigkeit verzeren.

Wer weiters begeret/ besehe was in vorbeschribnem Schwindenden Fiber oder Hectica geschriben sey.

Von Langwerenden Fiebern. Cap. 33.

VErlengerung aller Fieber entstehen gemeiniglich auß dreyerley vrsachen. Zum ersten/ wann ein schaden oder gebrechen an einem ort des leibes haffret/ der mülich vnd mislich zu heilen ist.

Zum andern/wenn ein Krancker oder Artzt ein mißgriff begehet/oder sich vnordenlich gehalten haben.

Zum dritten/Eusserliche vrsachen / als zeit deß jars/ stetes Regen wetter/ welchs sonderlich die Fieber verlengert/eigenschafft des landes / vngesundheit der wonungen / harts bemühen/sorg/vnmut vnd dergleichen.

Wo aber dieser vrsachen keine erscheinet / so muß notwendig zum vierten volgen / daß es von wegen des zehens / grobens vngekochtes schleims entstehe. Wil man nun solches verlengern fürkomen / so sol man gedachte vrsachen vnd dergleichen / mit widerwertigen sachen abstellen. Aber vnder andrem entstehen solche langwerende fieber/sonderlich aus verstopffung der leber/ dafür taugen solche stück/ Syrup: Dyarrhodon, de Cichorio, de Lupulis, de Eupatorio, de Capillo Veneris, Oxymel Scyllinum compositum de Bizantijs, de Radicibus. Item/ wasser darin Frawenhaarkraut/ Hirschzungen/ Agrimonia/ Wermut/ Endivien / Wegwarten / alle samentlich oder zum theil gesotten seind. Die gemeinen Pestilentz

Von langwerenden Fiebern.

lentz pillule Ruffi genant/ aber Rhebarbarum darzu gesetzt. Außzogne Cassia/ die Latwerg Bitterheilig/Pflaumen Latwergen/ Rhebarbarum/Lerchenschwam/Pürgierender Rosen Syrup.

Item/ Siede Peterlingwurtz beim fleisch. Misch auch den Wein mit wasser/ darin Zimit/Enis/Coriander vnd Fenchelwurtz gesotten sey. Salb die Leber mit der Salb so am 341 blat D/in hitziger Leber beschriben ist vnd angefacht/ Nim Bitter mandelöl/ ꝛc. an welche ort du auch vor vnd nach mancherley zusehen hast/ das zu verstopffung der Leber auß Hitz vnd kelte nutzlich ist/ damit dieselbige geöffnet/vnd gedachtes verlengern der Fieber fürkommen werde.

Geschwulst nach Fiebern.
Cap. 14.

ES geschicht gemeinlich/ daß einem nach langwerenden Fiebern die füß geschwellen / Da setze die Person in ein Schweißbad/gib jr r. vntz Camillenblumen wasser so allein auß dem gelben gebrant ist/zu trincken/Im Bad sollen Schlehenstauden gesotten sein/ darob mag man sich auch bewen vnd erschwitzen. Im Bad sol man sich vor trincken es sey Wasser oder Wein enthalten. Siß Bad ist aber mehr nach Phlegmatischen Fiebern/ wo man gentzlich daruon entledigt ist/dann nach hitzigen zu brauchen. Wie sich dann sonst eins so sich vom Fieber wider erhollet halten sol/ ist zum beschluß des stetwerenden Fiebers/ hievornen im 3 Capitel 12. §: angezeigt.

Hiemit wöllen wir die gemeine Fieber beschliessen/ vnd zum Pestilentzischen greiffen.

Von der Pestilentz.
Cap. 15.

DJese alle verderbstliche/ abschewste vnd gefehrliche Kranckheit der Pestilentz/wird von dē Griechen Epidemia, den Lateinischen Lues, Pestis, vnnd Pestilentia, genant/ welchen letzten Namen wir vns auch gemein machen/darneben auch diese vmbsichfressende Sucht/zu zeiten den Brechen/vnd Schelmen heissen. Diese wird von Galeno wie volgt beschriben.

Pestilentz ist ein Kranckheit/ die alle/ oder vil Cörper angreifft/vnd darumb wütet/ auch jhren vrsprung vom vergifftem lufft hat.

Oder ein solche Kranckheit/ die entweders schnell tödtet/oder bald abweichet.

Vnd zwar/ wo ein solche einfallet vnnd gewaltig herrschet / So ist es ein erschrecklich jämmerlich ding/ weil die erfarung gibt/ das sie Menschen vnd Viehe/ Zame vnnd Wilde/ Fliegende vnd schwimmende Thier/ der massen anfallet vnd hinrichtet/ das mehrmals nit allein Dörffer vnd grosse Stett/ sonder auch gantze Landschafften/erlöset vnd außgereimet werden.

Sie hat auch sonderlich diese art/ daß sie gemeinglich in den Morgenlanden anfacht/ nachmals biß zum Nidergang kreuchet. Zum ersten im Sommer vnnd Herbst angreiffet/ aber im Winter am meisten tobet / daruon weiter hernach.

Vrsach der Pestilentz.
§: 1.

VOn den natürlichen vrsachen/ so diese Pestilentz erwecken/ ist mehrley wohn bey den Philosophen/ wie sie dann auch auß vilen vrsachen entstehen mag: als auß vergifftem dampff der Erden/ wann sie etwa durch ein Erdbidem erschrinder/ Wo ein Landschafft/hitzig/feucht/ voller erstunckner/ dämpffiger moß vnd stilstandner Wasser ist/ Gestanck vnd erfaulen vnbegrabner Cörper/ als etwa nach grossen Schlachten geschicht. Aber der mehrertheil gibt vergifftung des Luffts (wie oben gemelt) die schuld/welcher dann in vil weg mag vergifft vnd befleckt werden. Darzu aber ist nichts behülflichers noch bequemers dann die aller ärgste Intemperies, oder vermischung/wann der lufft heiß vnd feucht ist: als wann es in hitzigsten zeiten viel vnd offt warm Regen/ neben vilen Mittagwinden gibt/ welche vermischung hart zu andren zeiten des Jars/ dann so die Pestilentz regiert zu finden ist. Ja es kan hart möglich sein/das ein solchs Gewitter on Pestilentz abgehe. Aber von diesem hat es hie nit stat weitleuffer zu disputieren/Wer weitern bericht begert mag gedachte Philosophen vnnd Artzte besichtigen.

Das ist aber die gwisest vnd vnzweifelhafte vrsach diser Kranckheit/ das Gott der Herr von wegen vnzalbarer boßheit/ Abgötterey vnd Aberglauben/ auch vndanckbarkeit der Menschen/ sich diser Pestilentz wie Hungers Kriegs vnd andrer Plagen/ als Mittel/ sein Zorn zu verrichten gebrauchet/ gedachte sünd vnd laster zu straffen. Siß seind seine Ruten vnnd Geissel/ gleich als Diener seins Zorns/ die verruchte Welt zu züchtigen/ wie dann diß vielfaltig durch die Propheten gedrewet/

vnd

Zeichen künfftiger Pestilentz.

A vnd nach außweisung Heiliger vnd Heydnischer Schrifften/vielfaltig erfolget ist.

Zeichen zukünfftiger Pestilentz. §: 2.

ERstlich so gibt ein groß anzeigen/ daß der lufft vergifft / vnnd ein Pestilentz zu gewarten sey/ Wo zu ende des Sommers vnnd anfang des Herbstes Cometen oder andre Fewrige Impressiones, welche sie springende Böcklen/ Fewerstral/ fliegende Fewr vnd schiessende Sternen vnd dergleichen nennen/am Himel gesehen werdē/ welchs alles von auffriechenden dämpffen auß der Erden / die leichtlich entzünd werden / herreichen/damit auch die Leib der Menschen vnnd Viechs leichtlich beflecken.

Das ander / wo sich vngewönliche Thier hauffen / vnd vber den gemeinen brauch herfür thun/als Frösch/ Krotten/ Hewschrecken/ Meuß / Würm/ wie vor etlichen Jaren gesehen ward.

Zum dritten/ wo im Winter / Mittag oder Ostwind ein lange zeit regieren / das Wetter niblich / dämpffig vnd trüb ist/ sich stets ansehen lasset/als würde es regnen/das doch nicht volget / so gibt es gnugsam anzeigen /das der lufft nicht rechtfertig sey. Ist dann der Frü-
B ling kalt vnd trucken on Regen / die Mittag wind regieren / der lufft trüb vnd Niblig/ein solchs wetter etwa bey 8 tagen weret / nachmals heiter / aber trüb wird / solchs abwechßlen auch offt geschicht / So erregt sich die Pestilentz im Sommer / sonderlich wo es bey tag heiß/ zu nacht aber kalt ist. Seßgleichen wo der Sommer nicht heiß/sonder trüb vnd Niblig ist /sich ein tag heiß den andren kül erzeiget / So ist sich dieser Kranckheit auff den Herbst zu besorgen. Eben also /wo etwa 2 oder 3 tag heiß /darnach so vil kalt seind /sich also mit solcher vmbstendigkeit offt verwechßlen.

Pestilentz zu fürkomen. §: 3.

KEin heylsamers / sichers noch gewissers Mittel dieser straff zu entweichen/ kan erdacht werden/ dann mit Gott vnserm Vatter versünet sein / vor demselbigen in allen gefehrden mit ernstlichem Gebett anhalten / daß er sein auffgehebte hand vber wolverdiente straff gnediglich abwende. Auch von hertzen jn für den rechten vnd einigen Artzet bekennen / welcher / es geschehe in leben oder sterben/ in ewiger gesundheit vnnd wolfart erhalten mag vnd wil.

Jedoch/so hat er die natürliche Mittel nicht vergebens erschaffen / noch minder verbotten vns deren zugebrauchen / Sonder viel mehr alles / den Artzt/ Artzney/ Würtzen/ Kreuter/ Samen/ Lufft/ Ja alles was ob / auff vnd vnder Erden ist / dem Menschen zu gutem vnnd jhm zu dienen verordnet/ Derhalben wir billich solches alles/als ein Göttliche Handreichung vnnd Herrlichen Segen von dem milten Gott sollen abnemen / vnd keins wegs verachten. Vnd seind derhalben die gelehrten Artzte billich hoch zu priesen / die so mancherley Mittel für alle Handkranckheiten / Wie auch für diese vergifftung erfunden / vnd dem Menschlichen Geschlecht zu gutem offenbaret.

Damit man aber guten vnnd satten Bericht haben möge / wie sich in der gleichen Leuffen mit gemelten Mittlen zu halten sey / So wöllen wir drey vnderscheidung machen. Die erste diesen zueignen / so noch gesund sein / wie sie sich darbey erhalten vnnd vor diser Vergifftung beschützet werden.

Zum andren anzeigen / wo ein Person schon befleckt/mit Fiebern/Zeichen/Geschweren oder nit angreiffen würd / was in jedem Faal zu brauchen vnd zulassen sey.

Zum dritten/gebüret sich auch deren/so solcher Krancken warten/ oder vmb sie sein müssen/ zu gedencken. Von allem vorgedachten D seind hernach von Hochgelehrten / Alten vnd Newen Artzten/Erfarne vnnd berümbte stück versamlet.

Der HERR wölle seinen Segen vnd Gedeyen Gnediglich verleihen.

Erstlich/so wird von den Gelehrten einhellig dahin geschlossen/ weil das Hertz eins reinen vnd gesunden lufftes/so wol als der Leib/ der Speiß vnd Tranck bedörffe/das demselbigen nichts Vergifftes / Schädlichers / noch Tödlichers sein möge / dann fauler vnnd erstunckner Lufft. Dann auß diesem (sonderlich wo ein vnordenlich Leben darzu kompt/ es sey in Speiß/ Tranck/ Vbung/ Vnkeusch / erhitzigen/vnd was dergleichen sein mag) entstehet/ daß den vergifften argen Lüfften/vnnd beflekkungen / desto mehr rhaum vnd stat gegeben werde/das Hertz vnd alle Innerliche Glieder anzugreiffen / Pestilentzische Fieber vnnd was daran hangt einzuführen/vnnd letzlich mit den Todt hinzurichten.

Wie sich die gesunden verwaren sollen. §: 4.

Wie

Regiment der gesunden in Pestilentz.

WJe vormals offt gemelt/ so ist jetzund von diesem zu reden / durch das mittel in Pestilentz zeiten / sich die gesunden verwaren mögen / damit sie desto weniger vergifftet werden. Darzu ist für das erst von nöten ein ordenlichs leben mit essen vnd trincken zu füren: Volgends rein vnd sauber hausen / die bewonungen zubereuchern vnd befewren / damit der verderbt lufft gereiniget werde: wolriechende ding zubrauchen: den Leib mit lindrungen offen zu halten / das hertz krefftigen / also / das gleich für vnd für etwas eingenomen vnnd gebraucht werde / damit alle fürnemste Glieder samt den lebendlichen Geistern gestercket / vor dem vergifften lufft / beflecken andrer Menschen / damit man zu handlen vnd wonung hat beschützt werde / sampt mehr andren wie hernach volget.

Erstlich von Speisen zu reden / so ist einem jetlichen der begert vor der Pestilentz verwaret zu sein / gröslich vnd fürnemlich von nöten fleissig acht zu haben / das sein Leib nicht mit vbriger feuchtin beladen sey / sich auch mit keinem vberlade / sich mehr in abbruch dann ersettigen erhalte. Was er dann zur narung einnimpt / sol mehr auff trucknen dann feuchten gerichtet werden: Dann wo vngebürliche völlin des Magens ist / wird desto leichter vil vñ arger feuchtigkeit gezigiet / welche hernach die befleckung desto bälder annimpt / vnd vergifftet wird. Also sol auch keins zuvor essen / es füle dann / daß der Magen gantz verdewet hab. So dann Hunger oder Durst entstünde / ist der Natur stat zu geben / vnd nit zu verziehen. Dann zugleich wie der vberfüllet Magen des argen schleims fähig ist / also auch der Lede vnd außgeleerte. Also ist auch nütz / das alle Speisen ehe kalter dañ warmer art seind / welche auch mit külenden / sawren vnd trucknenden sachen sollen bereitet werden / wie weiter hernach. Sein Brod sey auß reinem Weitzen wol gearbeit vnd erhaben / nicht zu hart / doch wol gebachen / vnnd ein wenig gesaltzen. Vndrem geflügel werden Rebhüner / Waldvögel / Hüner / Hennen / Caponen vnd junge Tauben gelobt. So seind junge Hammel vnd Kalbfleisch zum tauglisten / mehr gebraten dann gesotten / vnd wo man diese oder andre sieden wil / sollen sie mit sawren vnnd andren stücken (wie bald hernach anzeigt) bereitet werden. Weil aber die Pestilentz oder gemeiner Landssterben gemeinlich an vierfüssigen Thieren / als Ochsen / Kühen / Schafen / Schweinen / zun zeiten auch am Geflügel anfahet / so ist fleissigs acht darauff zu haben / vnd wo einerley Gebrechen daran befunden wird / soll man sich derselbigen art Viechs zur Speiß sampt jhrer Milch gantz enthalten / Vnnd die Oberkeit nicht gestatten / das deren keins feyl gehabt werde. C

Also ist auch fürnemlich diß zubehalten / das in disem allem sawre ding zum gesundesten seind / derhalben wird der Essig in allen Speisen für nutzlich gelobt vnd gebraucht / fürnemlich von Rosen / Negelenblumen / oder Hymberen. Also auch der Kreen / gestossen Sawrampffer mit Essig zu einer Salsen gemacht / Granatkörnlen / Johanstrenblen / Gaischbrot Agrest / Weichselselz / Erbsich vnd was auß gedachten von Syrup gemacht wird / vnzeitige Trauben beim Fleisch gesotten oder neben den Speisen zum eintuncken gebraucht / frische Limoni / vnd Citron scheiblecht geschnitten vnnd wol gezuckert.

Item / wo kein Haupt oder Augenwehe verhindert / gebratne Zwifel / oder die in dreyen frischen wassern eingeweicht seind. Aber vber diß alles wird der Knobloch in allen speisen gebraucht gepriesen / Das er wunderbarlicher weiß vor der Pestilentz beware. Derhalb wird auch befohlen / das Brod in Essig zu tuncken / darin Künlenkraut vnd Knoblochsafft vermischet sey / auch das man drey oder vier Nußkeren darauff essen sol.

Du magst auch volgende Salsen zu den Speisen machen. Nim Agrest / die Sewrin von Limonien / vnnd vermischs deins gefallens mit erstossen Nüssen / vnnd ein wenig gerieben oder erstossen Brod / Wilde Saffran vnnd Zimet darzu thun / das stehet bey dir. D

Also mag man auch mit Weinberlen / Essig / Fleischbrü / vnd Zimet ein vermischung machchen. So werden auch weiche vnd auffgefelte Eyer zugelassen / sonder wo Agrest damit gessen wird.

Vndren frischen Früchten mag man die Sawren zulassen. Man sol auch mit volgendem Puluer die Speisen bestrewen / Nim bereite Berlen ℥ lot / röt Corall / Bolarmenum jedes ℥ ℔ / Zimet ℔ ß / vermischs.

Vnder den Speisen / so den gesunden verbotten werden / ist erstlich das gemein vnnd gebreuchlich sawr Cappißkraut / Milch sampt allem so darauß gekocht wird: Alles roches vñ frisches Obs / Aber wolgekochte Byren vnnd Apffel werden zugelassen. Also was schleimiger Fisch seind wie Aal / Karpff / Schley / vnd viel mehr die gedignen oder gesaltznen / Wie auch das Fleisch. Aber zum lust werden die Fisch / so in harten / steinigen wassern gehen vnnd schupen haben / vergunnet / Die sollen in Essig gekocht werden / darzu ein wenig Limoni

A moni oder Margrandensafft vermischen/ wie auch der Bomrantzen. Neben denselbigen/ mag auch volgende salsen gebraucht werden/ Nim den Safft von Bibinel / Sawrampffer/ Ochsenzungen/Borragé/Scabiosen/Rauten/ Lattich/Endiuie/Melissen/ Alantwurtzkraut/ alle/oder welche dir lieben / mischs mit Essig vnd Brod deins gefallens.

Item Cappari auß Essig / Limoni oder Citronsafft ein wenig gesaltzen darzu genossen. Deßgleichen seind alle Wasservögel / als Enten/Gens/ Raiger/ vnnd dergleichen zu meiden/vnangesehen/ das der Enten blut für das Gifft gepriesen wird.

So viel das Tranck belangt / da sol man nit mehr trincken/ dann nach anzal eingenomner Speiß / vnd sich in beyden zam vnnd mässig halten. Das nützlichest Tranck ist weisser/ lautrer vnd ringer wein/ der nit süß sey / den mische mit gestechletem wasser / od darin glüend Gold abgeleschet sey. Dargegen ist der new/ trüb/vnd noch mehr der most nicht anderst als schädlichs Gifft zu fliehen. Aber viel vnd noch bequemer were / lauter Brunnenwasser mit Essig vnnd Zucker vermischt / oder auch Granatensafft darunder zu thun. Du magst auch ein Tranck auß Erbsich vnd Krametberen machen / aber diß gantz zimlich vnd zuzeiten ein
B trunck brauchen. Hie bey ist auch diß zu mercken / das eins alwegen beim essen/ den ersten trunck von Saluien / Wechalter oder Wermut wein/täglich abgewechßlet thun sol. Oder an deren statt ein bißlin Brodt oder drey in Zitwan oder Alantwein eingeweicht essen.

Siß ist nun der ordenlich weg / wie sich ein Mensch in Pestilentzischen zeiten mit Speiß vnd Tranck halten sol. Darin ist aber (wie offt ermanet)auff eigenschafft der zeit/gelegenheit der Natur / gewonheit vnd was dergleichen ist fleissig acht zu haben/ damit jedem nach seiner art gerichtet/ befohlen/ oder abgeschlagen werde.

Wie die Behausung zu halten sey. §: 5.

Es erfordert auch die notdurfft / das die Behausung vnd alle Gemeche so wol als der Leib rein vnnd sauber gehalten werden. Darumb gebüret jedem Haußvatter (wo jm anderst sein eigne vnnd der seinen Gesundheit lieb ist) fleissig acht zu haben/ das sauber gehauset werde. Da sol nicht stinckens/erfaulets noch vnreins statt haben. Alle Mastfiehe / fürnemlich Schwein seind weit von der Menschen wonung abzusondren. Kan man es dann an der Behausung haben/ so seind lüfftige vnnd lustige zu erwehlen / die auch hohe Gaden haben/ darin sollen alle fenster gegen Nidergang / sonderlich die gegen Mittag sehen beschlossen sein / sich deren gegen Auffgang vnnd Mitnacht behelffen / es were dann das die Pestilentz von denselben orten her käme. Warme stuben seind vngesund/ sonderlich wo sie nieder/ tieff vnd feucht liegen/auch niederer Gebew seind. Hat man Camin (welche in diesen Leuffen / treffenlich nutz seind) so brenne man gut dürr Holtz/ fürnemlich Wechalter / Reben / Keen / Tannen/ Aschen / vnd wo es die Landschafft gibt/ Cypreß / Lorberbaum / Roßmarin / welche man wil neben Büchinholtz / diß sonderlich Winters zeit/ dann es ist hart etwas zu finden das die faulen vergifften dämpff mehr dann das fewr verzere vnd reinige. Darneben sol man das gantz Hauß / fürnemlich die ort da man wonet / Morgens / Abends ja offt im tag sauber außkeren / mit Essig vnnd Rosenwasser besprengen/ darauff ein Rauch auß volgenden stücken welchs man wil machen/ Krametber / Wechalterstauden / Jspen / Wolgemut/ Künlen/ Müntzen/ Roßmarin / Maseron / Basilien/ Lauendel / Polai / Apffel oder Quittenschnitz / vnd was dergleichen wolriechender sachen seind/man macht auch für diſe/ so eins statlichen vermögens seind mancherley vermischte sachen / deren wir ein guten theil hernach verzeichnen wöllen / dieweil sie auch zu andren zeiten / vnd wann man wil / zu brauchen seind.

Erstlich von Rauchkertzlen zuschreiben/diese nennen die Apotecker Ozilete, Darzu nim Wechalterholtz/ gelben Sandel / Paradeißholtz/Weyrauch / Krametbeer jedes 3 ℔/ Augstein/Wechalterhartz/ Sandaraca, Roßmarinblumen / jedes 1. ℔/ Muscatnus / Negelen jedes 1½ ℔ / stoß alles zu zartem Pulver / thu darzu Laudanum 3 lot/ Benzuin, roten Storax jedes 1 lot / schwartzen Weyrauch 3 ℔ / linden Kholen die mit Brantenwein begossen seind/ vnd vast klein gestossen halb so viel als das ander als wigt. Werme ein mörser mit seim stössel wol auff einer glut / darein thu den Laudanum mit eim wenig Terpentin/ so werden sie weich wie ein teiglin/ darzu mische alle obgeschribne stück/vnd mach mit ein geweichtem Dragant ein starcken taig / den arbeite wol/ bestreich ein glat Brett oder steinin Tisch mit Spicanardiöle /darauff walgle es lang so du es haben wildt/ schneids ab / mach vnden drey zicklen zu füßlen daß sie stehen/ vnnd laß am schatten trucknen. Wann diese Kertzlen in verschloßnen Gemächten ge-

Vom Haußhalten.

rauchet werden / so reinigen sie gewißlich den verderbten vnd vergifften lufft.

Volgende seind zu Augspurg gebreuchlich / Nim Laudanum 2. vntz / schwartzen vñ weissen weyrauch / jedes 1. vntz / roten Storax 1. lot / Benzuin ij. lot / Negelen / Rosen Zimet / schwartz Coriander / Mastix / Sandaraca Cypreßholtz / Lorber bletter / gelben Sandel / Muscatnüß jedes 1. ß / als klein gestossen / weichen Storax 2. vntz / Wachs 1. vntz / Terpentin 5. lot / brandwein / was not ist den Laudanum Storax / Wachs vnnd Terpentin / inn einem warmen Mürser zu erlassen / daraus mache kertzlen wie oben / ist der teig zu hart / feuchte es mit Brantem wein.

Andre / Nim Paradeißholtz / Saffran / Zimet / Negelen / gelben Sandel / Rosen jedes ß. ß Mastix / Roten Storax / Weyrauch jedes ß. lot / als kein gestossen / diß mach mit weichem Storax zu eim harten teig / vnnd mische nit zu vil linden kolen darunder / damit sie nit den andren stücken die krafft nemend. Die forme wie obstehet.

Oder / Nim Benzuin, Galliæ Moschatæ, Roten Storax / Costen wurtz jedes 1. lot Siptam Torment. l / Citronschelffen / Zittwan jedes 1. ß / rot vnnd weiß Been jedes ß. ß / roten / gelben weissen Sandel / Rosen jedes ß. ß / erstoß was zustossen ist / den Laudanum erlaß mit Rosen wasser in einem warmen mörser formens wie gesagt ist. Dise seind gleich wol sonderlich auff die Pestilentzische lufft gericht.

Weil aber Costus vnnd Been selten gerecht zu bekommen seind / werdend diese Kertzlen selten bereit.

Man macht auch volgende / Nim Laudan ī roten Storax / Myrrha / Mastix / Weyrauch jedes ß. lot / Rosmarinbletter / wilden Galgant Rosen jedes 1. lot / Rörlen / Negelen / gelben Sandel / Muscatnuß jedes 1. ß / Linden khol mit gebrandem wein / oder Laudel wasser wol befeuchtet 4. vntz / formens wie oben.

Andre / Nim Cypreß vnd Wechalter holtz jedes ß. ß klein gestossen / Wechalter beere darauß die jnneren körnlin gethon seyend / Roßmarin bletter / Wilden Galgāt jedes 3. ß / schwartz vnnd weissen Weyrauch jedes 1. Lot / Laudanum ij. lot / Linden kholen / wie vor.

An statt der Rauchkertzlen / machet man auch Zeltlen vnnd Bugelen / aus allen erzelten teigen / allein die Kolen außgelassen / auff ein glut zu legen / oder Winters zeit inn heisse offen kachlen.

Item / Nim gelben Sandel / Benzuin, roten storax jedes ß. lot / weissen Weyrauch 1. ß / Muscatnuß / Negelen jedes ß. ß / Rosen / Coriander / Zucker jedes 1. ß / als klein gepuluert / machs mit Dragant in Rosen wasser geweicht / wie oben geleret in eim Mörser an. Im sommer seind C
sie mit frischen Rosen an zu machen / nemlich also / daß jedes Bugelin / in ein frisch Rosen blat gewicklet / vnnd als dann nider getrucket werd. Wilt sie noch köstlicher haben / thu dazu 4. gr Bisem / 2. gr Ambra / inn Rosen oder Lauendel wasser erlassen / so werdend sie gantz lieblich.

So seind volgende zu Augspurg gemein / Nim Benzuin ij. lot / Cyperwurtz ß. ß / roten storax / weissen Sandel jedes 3. ß / Negelen / bereiten Coriander jedes 1. ß / Calmes / Weyrauch jedes ß. ß / Bisem 2. gr / weissen Zucker 6. vntz / aus diesem mach zelten mit geweichtem Dragant in Rosen wasser.

Item / Nim gestossen Cypreß holtz / Wecholter holtz jedes 3. ß / Roßmarin blumen / wecholter beer jedes ß. lot / weissen vnnd schwartzen Weyrauch jedes 1. lot / als gestossen / das vermisch mit so viel Laudanum daß es an einander haffte / oder mit eingeweichtem Dragant / Terpentin oder weichem Storax / was dir angenem ist.

Oder nim Brametbeer / Lorber / Rosen / die oberste Wermut gipffel / Mastix / Weyrauch / Bariß / Rauten / Negelen jedes gleich machs mit eingeweichtem Dragant / wie oben. Lege es in heisse kachlen.

So volgt jetzund ein köstlichs wasser solche Rauch kertzlen vnnd Bugelen / Bisemapffel vñ D
dergleichen anzumachen.

Nim gut Rosen wasser ein mittle halbe maß Lauendelblumen 3. M / Negelen / Zimet jedes 1. lot / gelben Sandel ij. lot / Macis ß. lot / Rosen 1. M / Benzuin roten Storax jedes ß. lot / als wol erstossen / darüber giesse das Rosen wasser Muscatel oder andren starcken wein 8. vntz / Brantwein 1. vntz / das stelle wol vermacht / ein monat oder 2. an die sonnen / darnach distilliers in siedendem wasser vñ wol vermachten kolbē.

So das gar heruber gelauffen ist / magst du Bisem vnd Ambra darmit erreiben / vnd darin der mischen / wider an die sonnen stellen.

So ist / auch volgends Rosen wasser vast krefftig zu gedachtem vñ andrem der gleichen zu brauchen. Brennest du die Rosen inn gemeinen Brenhüten / so strewe nit sand / sonder gesibete aschen vnder die Becklin / Lege ein geleg Rosen / bestrewe die mit Negelen gewurtz / darauff thū abermal Rosen / vñ also fort / biß dz Becken vol wird / verstopp dē hüt mit fetzen / fur verrichen vñ brauch sanfftes fewr. Wiltu es stercker haben / thue ander gwürtz Benzuin vñ was dir gelibt dazu. Letzlich sterck sein geruch mit bisem vñ Ambra. Beide beschribne wasser / mag mā wie vor auch anzeigt ist zu vil andren sachē brauchen. Wolt mā aber etwas arbeit ersparen so mag vorgedachte stück jedes allein oder ver-

A mischt auff ein glut werffen/vnd verrichen lassen/deßgleichen aus volgenden puluern/welches man wil bereiten.

Nim Benzuin,roten Storax/ Paradeißholtz Bisem/Ambra/Negelen/Weyrauch/ Myrrha/ Mastix/Gallia Moschata,welcher vnnd wie viel du wild/machs zu puluer. Zum puluer solt du die kolen/Laudanum vñ was weicher ding/ zu Bertzlen oder Zeltlen genomen werden vnderlassen.

Item/ Nim gefeilet oder erstossen Wecholter holtz 1.M/Cypreß auch also bereit halb so vil gestossen Rosmarin halb so vil als deß Cypreß/ schwartzen vnd weissen Weyrauch jedes 1. lot/ Lorber vñ schelffen geseubert ẑ. lot/ grob erstossen/vermischs vnnd strewe ein wenig auff ein glut/es ist lieblich zu riechen.

Wo man aber besorgete/solch rauchwerck were sommers zeit zu hitzig/ so magest darzu setzen/ Myrten bletter oder körner/desto mehr Campher/Sandel vnd Citronschelffen/ brauch auch das besprengen mit Essig/ Rosenwasser vnnd andrem/das hernach volgen wird/desto öffter. An statt des fewers bestrewe den gemach morgens mit Rosen blettern/zu abends laß sauber auß kehren/daß sie nicht erfaulend/ vnd mit frischem bestrewen/auch abermals ehe man zu beth gehet/ein rauch machen.

B Es ist auch gut/wolgeschmachte fruchte alle Quittinen/Cytron/Apfel/Bomrantzen/Byrē/ vnnd was dergleichen ist/in den gemachen da man wonet vnd schlaffet/zu haben/so bald sie aber anfahend zu faulen/ weg thun vnd frische darlegen. Man mag auch im sōmer volgends Puluer bereiten/Nim Rosen/ Myrten körner/ Citron schelffen/roten/gelben weissen Sandel/ Sawrampffer samen/ wild Reben bletter jedes iẑ.℔/Myrra/Paradeiß holtz/Dragāt/ Gumi jedes ẑ. Lot/ Campher 1. ℔/als klein gestossen vnd vermischt. Wann du wilt/weiche den Dragant vnnd Gumi in Rosen wasser vnnd mach zeltlen.

Ist es aber im Winter/so nim Myrrha/ Paradeißholtz/Mastix/roten Storax/ Weyrauch jedes 1. ℔/ Negelen/ Citron schelffen/ Cyperwurtz jedes ẑ.℔/Campher 1.ẑ/Gallia Moschata, 10.gᵃ/Bisem/Ambra jedes 5.gᵃ/ vermischs zu eim puluer.

Wilt du/so magst aus diesem Zeltlen/ mit weichem Storax vnnd Rosen wasser machen/ wilt Laudanum darzu thun/ laß den/ wie vor gesagt erwarmen/vnnd forme sie deins gefallens. Für den gemeinen man vnnd Bawers volck/tauget Lorberbaum holtz/frucht vñ bletter/vermag es die Landschafft nit/ so seind die Wechholter stauden vnnd frucht gleich so gut/ beyde mit thürrem hüner kot vermenget vnnd geraucht. Oder nim gestossen Wermut vnd Lorbeer jedes gleich. Die Reichen brauchen auch zu beth vnnd bey jhren Bleyderen/wolriechende secklen zu legen/ darzu taugend erstlich alle puluer/ so hie vornen von Rauchkertzlen vñ Zeltlen geschrieben seind/vnnd hernach von Bisem apfflen verzeichnet werdend/ allein den Laudanum der sich nit Puluern lasset vnnd andre weiche ding außgenomen. So ist/volgends in Francreich vast gemein. Nim Veielwurtz 4. vntz/ Rosen 2. vntz/ wilden Galgant/Negelen/ Maseron jedes ẑ. lot/gelbē Sādel Benzuin jedes 2. vntz/ roten Storax 1. lot/ vermischs/ machs in ein secklin. Geliebet es dir so magst Bisem/Ambra/oder Campher darzu thun. So hastu im ersten teil 12. Capitel C ein sonders/so das Byrn krefftiget/vnnd anfacht/ Nim Veielwurtz/das auch wol hieher dienet. Deß gleichen im andern teil am 230. blat D/ vnnd darnach etliche/so das hertze krefftigend/welche nicht allein nutzlich/ sonder auch notwendig seind.

Was für vbung in Pestilentz zu brauchen sey. §: 6.

IN solchen vergifften zeiten/ sol der gesunden vbung gemässigt sein/vil mehr ein Spacirung dann vbung/ damit kein notwendigkeit entstehende deß schedlichen lufftes viel vnd offt an sich zu ziehen/ wie dann den hart arbeytenden vnd lauffenden geschicht wo sich aber einer in keinem vergifften lufft befindet/oder inn eim solchen der mit fewer oder rauchwerck gemiltert vnd gereinigt were/ seinem gebrauch nach etwas stercker vben wolte das kan nit anderst dann löblich vnnd nutz sein.

Vom Schlaffen in diesen Leiffen. §: 7.

IN diesen zeiten da die Pestilentz regieret/haltend ettliche es sey nutzer bey tage dann zu nacht schlaffen/denselben 7. biß in 8. stund. Erstlich auff der gerechten seiten/zimlich bedecket vñ wol erhabenem haupt. Weil aber das bey vns vngebreuchlich/ so sol man zu abends gering essen/ vnnd obgemelde zeit schlaffen. Wo diß aber bey nacht nicht volgen wolte/so erstatte man das 2. stund nach dem morgen mal.

Andre thatend man solle zu nacht inn einer wolberauchten vñ vor allem lufft beschlossenen kamer/ aber nicht lang schlaffen: Dann wo man sich dessen zu vil gebraucht/wird d'leib zu vast gefeuchter/ so man viel mehr das gantz leben durch zimliche vbung (wie gesagt) dahin richten soll/daß er getrucknet werde.

Verbithend darneben den tag schlaff durchaus sonderlich im Winter.

Darge-

Ordnung im schlaff.

Dargegen ist auch vnmässiges wachen zu meiden/dañ das truckenet zu vast/vñ schwecht die natur.

Vom Purgieren vnd Aderlassen. §: 8.

MAN soll auch mit fleiß auff diß mercken/daß der Leib ohn verstopfft bleibe/treibet die natur von jhr selbest/so vil desto besser/wo nit/so werde dem mit gepürenden mitlen/durch Zepfflen/ringen Clisteren/Cassia/Manna/sawren Satlen vnnd dergleichen geholffen/daruon du hin vnnd wider/sonderlich im 3. teil in Capitel 20. §/mancherley verzeichnet hast.

Andre befelhend in gemein/daß man die jungen Cholerischen Menschen/im Sommer vnd anfang deß Herbsts mit gemelten külendē vnd lindrenden dingen/auch gelben Myrobalanen/in einer brü darin Pflaumen gesotten seyend/purgieren solle. Aber zu ende deß Herbsts vnnd im Winter mit sterckerem/als Lerchenschwam/Turbith/Engelsüß ꝛc. Doch daß diß alles bescheidenlich/vnnd mässiglich geschehe.

So viel dann das Aderlassen belanget/vnd eins purgiert/die Person vber 16 jar/starck vnd blutreich ist/auch keiner verstopffung an der Leber oder Miltz entpfindet: Deßgleichen den Weibern/wann es nit nahend zu jhrer zeit ist/ B oder die ruckader von jhr selbst offenwere/so mag man im Meyen oder Herbst/ja auch nach dem die Naturen seind/alle Monat ein mal/die Leber oder Miltz ader öffenen/3. inn 4. vntz blut lassen. Dann diß wehret dem auffwallen deß blutes vnnd Cholera in den adren.

Doch so seind in solchem offt lassen die adren ab zu wechslen/vnnd alwegen die zu öffnen/so sich mit blut am völlesten erzeigend.

Hierin ist aber wie offt befohlen/auff das alter/Schwachheit/Wo ein weib schwanger were/Fliessen der Monat zeit oder Feigwartzen adren/vnd was dergleichen sein mag/zu sehen damit die schwachheit nit gemeret werde.

Neben diesem ist sich in alweg deß Beylags so vil jmmer sein kän/zu enthalten.

Gemütliche bewegungen. §: 9.

WAs entrüstung deß gemütes/als Trawren/Vnmut/Forcht/Schrecken vnd der gleichen seint/verendren vnnd verderbend das blut treffenlich/vnnd der gestalt/daß es desto leichter die vergiffte lufft/vnnd anders/so die Pestilentz vrsacht/entpfahet. Sonderlich erhitziget der Zorn das hertz/wie auch zu schnelle vnd vast grosse freud so doch die gemässigte vnnd so aus erlichen sachen entstehet/nutzet. C

Vom Baden vnd andren gemeinen sachen. §: 10.

IN solchen zeiten soll man sich alles Badens entschlahen/dann solches besuchten deß leibes/öffenet die Sämpfflechlen der haut/macht damit alle glider desto tauglicher/die vergiffte lufft oder befleckung/von andren menschen zu entpfahen.

Darumb thut im der gemeine man treffenlichen schaden/ja es ist gleich Gott versucht/wañ man die gemeine Badstuben besuchet/vnd neben dem besuchten/den geruch vñ schweiß des volcks/so daselbß zu hauff komet/in sich zu ziehen. Wo aber je eins baden oder schrepffen wolte/so geschehe es in eim wol gesewberten vñ berauchten gemacht/da nit viel auß vnnd einlauffen sey: Dann der lufft ist den erweichten vnnd geöffneten Sampfflechlen schad vnnd gefarlich/in solchem gemach sol mā sich auch zum wenigsten ein stund nach dem Bad enthalten. Oder das noch sicherer ist/wo je der leib seubrens erfordert/mag das nützlich mit Lawem Essig/ein schwam darein gefeuchtet/geschehen/vnd volgends daselbest trucknen lassen.

Also ist auch nit rhatsam das haupt zu waschen/dann diß machet die Lebentliche Geister vnd Sämpff verriechen.

Man sol damit zu frieden sein/das haupt mit eim Helfant beinin Kamp zu seubern. D

Die hend aber sol man offt/jetzt mit Wein dañ mit Essig/etwa beyde vermischt waschen/sonderlich nutzt Rosen Essig.

Wie sich ausserhalb deß hauß zu halten sey. §: 10.

ES were wol nutzlich vnnd gut/daß eins mit vorgeschriebnem Regiment zu haus bleibe/sich nit vnder den gemeinen hauffen mischete: Dann vnder dem selbigen lauffet befleckts vnnd gesunds/saubers vnd vnreins/mancherley athems vñ gestancks durch einander. Dieweil aber nit wol müglich/daß jeder seiner geschefft oder ämpter halben/sich also in halten möge/auch alle gifft den nüchtern menschen auffsetziger vñ schedlicher/sie auch dazumal das zu entpfahen am taugenlichsten seind/so ist rhatsam etwas dar vor zu krefftigen/vñ daß den vergiffte luffren wider stehe zu brauchen. In disem erstlich dem gemeinen vnnd handwercks man zu rhaten/der solcher köstlichen Latwergen/vnnd dergleichen wie hernach verzeichnet werden/nit hat/ist volgends für ein stette Regel für zu schreiben/daß

Baden vnd gemeine sachen in Pestilentz.

A er morgens / vor dem er aus/oder jnners haus an sein arbeit gehet / oder andre speysen einnimet/2.oder 3.dürre Feigen/ so viel Nußkeren/ vnd 15.Rauten bletlen/ diß alles ein wenig gesaltzen esse. Diese vermischung wird also alt geacht/vnd in erfarung zum nutzlichsten erfunden/daß sie Mitridates der Kunig Pont so bey drey hundert jaren vor der geburt Christi/ grosse krieg wider die Römer fürte/erfunden hab: Die er auch selbest nicht allein für die Pestilentz/ sonder alles gifft genossen / vnnd zu brauchen gerhaten hab. Ettliche thun ein teil Mandel dazu/machends mit gesottnem Honig zu einer Latwergen / das stehet zu jedes wol gefallen. Wo eins die Bittrin nit scheuhet / were ein wenig Entzian forder gut/vnnd sonderlich sampt erzelten morgens genomen.

Andre rhatend auch nur ein Feigen / vnnd Nußkeren zu essen / das ist einem starcken/ erwachsnen menschen zu gering/ mit kindern gehet es hin.

Zu diesem taugt auch vor dem man aus dem hauß gehet/ein Suppen zu essen/nachmals ein stücklin einhorn/Tormentil/Carlina/Angelica/ Diptam/Citron schelffen/Bibinel oder Zitwan im müd zu haben/erkewen/ so die nit mer krafft habend/auspürtzen vnd frische einnemen: Oder aber den mund mit Essig darin Wermut gesotten seye zu waschen.

B Zu diesem wird auch in sonderheit der eingemacht Calmeß gelobt/ vor dem man an freyem lufft gehet geessen/dz er gewaltig vor gifft beware. So rhatend ettliche man soll nicht aus dem haus gehen/man hab dann zuuor die Leffzen Mund/Zanbuchler / vnnd nasenlecher mit wein/darin Theriaca ertrieben sey bestrichen.

Also wird auch volgends wasser/vor ein meister stück gelobt an zu streichen.

Nim Knoblochsafft / Rosenessig jedes 3. lot Theriaca 1ʒ.lot/Bibergeil ʒ.lot/ vermischs wol bestreich den Mund Leffz vnd Nasen.

So bereitend ettliche volgends selblin / damit sie sich vmb das hertze schmiren / vor dem sie aus dem hauß gehend/welches dann nit allein den gesunden / sonder auch den Krancken trefflich gut ist. Nim Theriaca 1ʒ.lot/ Saffran/ Campher jedes 10.gᵗ/Lemonisafft/ Essig jedes gleich vnd so vil not ist ein salb zu machen.

Oder an stat dessen mag der Hertzschilt getragen werden/ so bey newlich gedachten hertz secklen geschrieben ist/vnd anfacht/ Nim Borragen/ꝛc. Es sol auch nützlich sein / guldin ring zu tragen mit gutem edlen gestein als Rubin/Carbunckel/Saphir/Jacinthen. Diß alles soll vnd mag man nit allein so man vnder die gemeine gehet/sonder auch zu haus brauchen.

Es wird auch fürnemlich befohlen/daß keines vorauffgang der Sonnen auß dem hauß kome/noch sich nach derselbigen nidergang/vñ der freyent himmel betretten laß / sonder er sol sich dieselbige zeit/in seinem besprengtem vnd berauchtem gemach enthalten.

Es ist auch vast nutz vnd notwendig das man vnder freyem lufft vnd volck stets etwas in henden trag/mit welchens lieblichen geruch / das hertz vnd hyrn bekrefftiget/vnd vor vergifftig bewaret werd. Da ist summers zeit dem gemeinen man nutzlich ein büchslin aus wecholter holtz getrewet / daß vil löchlen hab bey sich zu tragen/darin ein schwämlin inn Rosenwasser Roseneſſig/Negelen oder Hymper essig gefeuchtet sey / dazu sol man auch etliche Rauten bletter beschlissen/täglich erfrischen vnd offt daran riechen.

Also mag man auch wolriechendes obß/ als Apffel/Byren/ Quittinen/ Bomrantzen vnnd was dergleichen ist/brauchen. Ist es aber im Winter / so nim Maseron/ Rauten/ Melissen/ Baldrian/Kramatbeer/welcher du wild in Essig gebeisset/ machs in gedachtes büchslin/ vñ brauchs wie gesaget ist. Also magst du auch gedachtes befeuchtes schwämlin mit Sandel/Rosen/Veielen/Campher/Saffrā/ Paradeiß holtz/ Negelen / Veielwurtz/vnnd dergleichen wolriechenden dingen deines gefallens besprengen.

Die Reichen aber brauchen Poma Ambrae/ welche wir Bisem äpffel nennend / deren werdend mancherley nach jedes gefallen / gemacht/ deren ettliche hernach verzeichnet sein.

Jedoch so ist in solchen starckrichenden sachen das zu mercken/ wo hauptwehe/aus hitze oder kelte verhanden ist/daß man die nicht zu offt/vñ mit vnderscheid (wie hernach volget) brauche/ damit sie den schmertzen/wie leichtlich geschicht nit mehrend: sonderlich sollend sich deren solche weiber enthalten/denen die mutter leichtlich zů auffsteigen bewegt wird.

Wo es nun winter zeit vnnd ein mensch kalter natur were / so mag man volgenden Bisem Apffel bereiten. Nim Galliam Moschatam Rosen/Negelen/ Zitwan / Macis / Mustatnuß / Paradeißholtz jedes 1.ʠ/ Saffran 1. ʒ/10 ten Storax 1ʒ.ʠ/ Ambra/ Bisem jedes 5.gᵗ/ erstoß als on die 2.letzte mach mit eingeweichtem Dragant ein apffel/wie am 33.blat D gelert ist.

Item/Nim gelben Sandel ʒ.lot/ Paradeißholtz 1ʒ.ʠ/Rosen/ klein Basilien sampt seinem samen / Lauendel blumen / Maseron/ Rosmarin/Krause müntzen jedes 1.ʠ/Zimet/ Macis Muscatnuß jedes ʒ.ʠ / Negelen / Cardamomi Coriander/ schwartzen Coriander jedes 1. ʠ/ als klein gestossen Laudanum 1. vntz / Benzuin 1.lot/die erlaß mit Rosen oder Lauendel wasser mach apffel daraus. Wild Bisem vnnd Ambra

Ausserthalbs hauß.

darzu thun/das stet bey dir. Dieser nutzet son derlich in trübem/ nübligem/ vngesundē lufft. So seind auch volgende im winter zu brauchē/ Nim Laudanum roten Storax jedes 1. lot/ Negelen/Zimet jedes ij. ℈/Muscatnuß/gelben Sandel/Rosen/Kraus Basilien/gelben Augstein jedes ß. ℈/als klein gestossen/ den Laudanum mache weich in Rosenwasser/vermischs vnnd formens wie andre.

Man sol auch den Mörser oder anders geschir/darin Bisem vnd Ambra erlassen seyend mit einem dünnē flädlin gestrichner Baumwol auswüschen den Apfel darein schlahen/vnd darüber ein zarten zendel binden/ das behaltet in lange zeit krefftig vnd wolriechend.

Ein andrer / Nim reinen Laudanum j. Lot/ Benzuin ß. lot/roten Storax 3. ℈ Paradeißholtz gelben Sandel/weissen Weyrauch/gelben Augstein jedes 1. ℈ Rosmarin blumen/ Maseron/ Krauß münzen/klein Basilien jedes ß. ℈/ Negelen/Muscatnuß/Cardamomi/Cubebe/ Coriander jedes 1. ℈/ vermischs vnnd formes mit eim wenig weichen Storax letzlich thu Bisem vnd Ambra so vil du wilt darzu.

Were es aber im sommer vnnd die Person hitziger natur/so nim Seeblumen/Müntzē/Veielen/wilt reben bletter/Rosen/ Myrten körner/ weissen vnnd gelben Sandel/Citron schelffen/ 3 dürre Quitten dürre Pflaumen jedes ß. ℈ Saffran / Campher jedes j. ℥/ Calliæ Moschatæ 10. gr.ª/forme ein Apfel mit Essig/darin Bolarmen erlassen sey. Neben disem brauch auch Essig vñ Rosen wasser.

Item/Nim Rosen/Veielen / Ochsenzungen vnd Borragen blumen jedes ß. ℈/ gelben vnnd weissen Sandel jedes 1. ℈/ Veielwurtz 3. ℈/ Melissen/ Citron schelffen jedes ß. lot/ Erlassen Laudanum blos so viel/daß man obstehends gepuluert vermischen möge/ forme die mit erlassem Dragant in Rosenwasser/volgends thue ein wenig Bisem vnd Ambra darzu.

Es werdend auch mancherley Bisem Apfel bereitet/die zu jeder zeit taugenlich sein/darunder volgende drey ersten/sonderlich auff Pestilentz zeit gerichtet seind.

Nim Rosen ß. lot/roten vnnd weissen Sandel jedes ij. ℈/ Campher 1. ℥/Ambra ß. ℈/Bisem 4. gr.ª/Paradeißholtz 2. ℥/ Citron schelffen ß. ℈/Zimet / Macis/ Muscatnuß jedes 1. ℥/roten Storax 1. lot/Laudanum 1. vntz/ stoß klein was zu stossen ist/erlaß den Laudanum mit weichem Storax/vnnd mach ein Apfel/Ein andrer. Nim Rosen/Veielen/Ochsenzungen blumen jedes 2. ℥/Negelen 1. ℈/rot vnnd weiß Been jedes 1. ℥/ Paradeißholtz 2. ℥/Myrrha/ Calmes/Muscatnuß/Spica aus India/ Sandaraca, Mastix jedes 1. ℥ Bisem/Ambra jedes ß. ℥/ roten / weissen/gelben Sandel jedes 1. ℈/Rosen 3. ℈/ Bortzel vnnd Bomrantzen safft jedes 4. vntz/ Seeblumen/geröSten Coriander jedes ß. lot rot Coral/gebrant Helfanden bein jedes ß. ℈/Syrup von Citronen / Bolarmen jedes j. lot/gesiglete erden ß. lot/ was zu stossen ist stoß ohn Bisem vnnd Ambra/das vberig setz inn eim wol verdeckten geschirr ann die Sonnen/oder auff ein warmen offen/biß die safft eintrucknend / darnach nim erlassnen Laudanum inn Rosen wasser vnnd Essig 4. vntz/Terpentin inn Rosenwasser gewaschen/was not ist ein teigelin zu machen/ daraus forme Apfel. C

Item/Nim Rosen/Negelen/Macis/ Spica aus India/Seblumen/Veielen/Maseron/Baselwurtz/Stechas jedes ß. ℥/ roten vnnd weissen Sandel/roten vnnd weissen Corall/ Citron schelffen vnd samen/Cubebe jedes 15. gr.ª/Saffran/ Ambra jedes j. ℥/ Campher / Weyrauch/ Mastix/Bolarmen/Sandaraca jedes ß. ℥/ Paradeißholtz 1. ℈/Bisem 3. gr.ª specierum Cordialium ß. ℈/Laudanum 3. lot/den erlaß in Rosenwasser vnd formens.

Andre. In allen wol gerüsten Apotecken find man die Apfel schon bereitet / also daß man die allein mit Bisem vnd Ambra stercken darff deren seind aber mancherley/wie du hernach vier beschreibungen zu eim muster hast.

Nim Laudanum 3. vntz / roten Storax 3. ℈/ Maseron/Rosen/Campher/roten/weissen/gelben Sandel jedes ij. ℈ / Zimet / Muscatnuß/ Negelen/Macis jedes 1. ℈/Paradeißholtz 2. ℥/ erlaß den Laudanū, wie offt gemelt forme gröSS vnd klein Kuglen/nachmals weiter zu bereiten. D

Die andre macht man also/Nim Laudanum, Benzuin jedes 3. ℈/ Paradeißholtz/Zimet jedes ij. ℈ / Negelen/ Muscatnuß / Cubebe jedes ß. ℈/Weyrauch/roten/weissen/gelben Sandel jedes 1. ℈/Saffran 1. ℥/stoß was zu stossen ist/ formens wie anzeigt / stercks zu letzt mit Bisem/ Ambra/wilt mit Camphora.

Die dritte/Nim roten Storax / Ochsenzungen blumen jedes 2. ℥/Negelen 1. ℈/weiß vnnd rhot Been jedes 1. ℥/Paradeißholtz 2. ℥/ Myrrha/Calmes / Muscatnuß / Spica aus India Weyrauch/Wecholter Gumi/Mastix jedes ß. ℈ rot gelb/weiß Sandel jedes 1. ℈/Rosen 3. ℈/Coriander ij. ℈/machs wie oben.

Die vierte art ist diSe/Nim Rosen ß. lot / gelben vnnd roten Sandel jedes ij. ℈ / Campher 1. ℥/Ambra ß. ℥/Bisem 4. gr.ª/Paradeißholtz 2. ℥ Citron schelff ß. ℈/Zimet/Macis / Muscatnuß jedes 1. ℈/roten Storax 1. lot/Laudanum 1. vntz/ formens zu Apflen wie andre.

Ettliche nemend ein vntz reinen Laudanum erschneidend den zum kleinsten/ vermischend darzu gestossen Citron schelffen vnnd samen je

A des 1.ʒ/Saffran/Campher jedes ʒ.ʒ/bindens also in ein seiden tüchlin. Wo man wil mag man ein Apfel mit Basilien safft machen.

Praeseruatiua/solche stück/so vor der Pestilentz bewarend.

§: 11.

Also hat man auch mancherley die ein gesunder mensch in solchen leiffen brauchen mag/ damit sie die arge dämpff vñ beflecknungen von andren nicht so leichtlich entpfahend. Darzu taugen in gemein volgende einlützle stück/Citron samen/Scabiosen/ Bibinel/Rauten/Baldrian Wegwarten/ Sawrampffer vnd deren beider wasser/Alantwurtz/ Siptam/Entzian/Tormentil/ gesegnete Distel/ Angelica vnnd Lorbere. Dieser stück eins im mund gehalten/gepuluert eingenomē/oder darab getruncken seind dienstlich. Sie mögen auch zu vielen sachen gemischt vnnd gebraucht werden/wie in volgenden stücken zu sehen ist.

In dieser Branckheit rhatend erstlich/ vast alle berhümbte Artzet daß man balt vnd weit/ von den beflecken orten fliehe/auch spat wider daran kome/dann welcher ausserr dem vergiften lufft seye werde nicht daruon beflecket/ wie auch keiner im Krieg erschlagen werde/ der sich B nicht darein begibt. Darbey ist auch aller fleiß fürzuwenden (wie vornen auch gemelt) daß der leib rein/offen/vnnd trucken behalten werde. Derhalb sey nutzlich/daß diese so vngefar vber eilff jar seind/offt mit den gemeinen pillulen (hernach beschrieben) gelindert werden. Daß man auch fürnemlich dahin sehe/ wie das hertz/sampt allen fürnembsten gliedern/bekreffiget vnnd getrucknet werden. Das mag durch den rechten Bolum Armenum geschehen. Deßgleichen mit Mitrihidat vnnd Theriaca in der wochen oder 10.tag ein mal 1.ʒ in Sawrampfer oder Scabiosen wasser ertrieben/ eingenomen/darauff schwitzen/ vnnd sich denselbigen tag zu haus enthalten.

Hie ist auch diß zu mercken/ wo eins den Theriaca oder Mithridat einnimpt/daß er dar vor ein gute zeit nüchter seye/also auch darnach 5. oder 6. stund nicht esse. Aber vnder allen Artzneyen/ Krefftigungen vnnd verwarenden stücken tragen den preiß newlich gemelte gemeine Pillule/welche die Apotecker Pestilentiales,Ruffi,Communes,de Tribus,vnnd sine Cura nennend. Von diesen wird so gar von fürtrefflichen Artzten geschrieben/ Es sey noch nie erfaren/daß einer so diese ordenlich gebraucht habe/an der Pestilentz gestorben seye. Darzu mag man sie zu jeder zeit/ es seye inn hitz oder kelte die Person jung oder alt/ ohn allen gefar einnemen: Dann zu gleich als wann etwas in C eim hafen anfacht zu sieden/den schaum entdeckt wirfft/dz das mag gesenbert vnd gekocht werden/also reiniget auch diese Pillulen allen vberfluß/ so sich vmb die fürnemste glider versamlet/vnnd lassend das blut nicht erstincken/ die mach also/Nim Aloepatica 1.vntz/ Myrrha/saffran jedes 1.lot/stoß mit wolgeschmachtem wein aneinander. Diser magst du alle wochen 1.ʒ/ oder vber den 3.tag 3.pillulen einer Erbiß groß schlicken/ darauff ein kleins trüncklin weissen wein thun/ der mit Rosen oder Sawrampfer wasser gemischet seye. Doch sollend sich die schwangere weiber daruon enthalten.

Sie haben grosse krafft inn Landsterbenden treiben auch arge feuchtigkeit auß dem magen.

Andre/Nim Aloe 1ʒ.lot/Myrrha 3.ʒ/ Saffran 1.ʒ/ Rhebarbaro ʒ.lot/ bereiten Lerchenschwam 1.ʒ/Negelen/Citron samen vnnd schelfen/Spica auß India jedes 1.ʒ/Tormentil/ Roten Sandel jedes 1ʒ.ʒ/Orientischen Bolarmen 3.ʒ/Campher 10.gᵃ/erstoß alles klein/vnd mach mit Citron Sewrin Syrup Pillule.

Item/nim Sawrampfer safft/ Ochsenzungen vnnd Wegwarten safft jedes 2.vntz/Bolarmen 1.vntz/die rüre in 24.stunden offt vnder einander/nachmals thu volgende stück darzu.

Aloepatica 3.vntz/ Campher 2.ʒ/Saphir/ Jacinth/Smaragt jedes ʒ.ʒ Berlen 1.ʒ/ Citrō D samen ʒ.lot/ Paradeiß holtz/ Basilien samen/ gelben Augstein/rot Coral/Zitwan jedes 8.gᵃ/ Rosen/ Veielen/Sawrampfer samen/ Borragē vnnd Ochsenzungen blumen jedes ʒ.ʒ/ als klein gestossen vnd wol vermischt/ wol bedeckt/ an die Sonnen oder andere warme ort gesetzet/ biß die safft eintrucknend/ als dann giesse gedachte saffte abermals/vnd also zum dritten daran. Wann du wilt sie brauchen mach 7.Pillule auß 1.ʒ/mit Lebendigem wasser/ deren magst du alle morgen frü oder ein stund vor dē Nachtmal eins nemen.

So werdend auch volgende hoch gepriesen/ Nim der gemeinen Pestilentz Pillulen hie vornen beschrieben 4.ʒ/ bereiten Lerchenschwam ʒ.ʒ/ Zitwan/ Angelica jedes 1.ʒ Rhebarbaro 1.ʒ/Troc.Alhandal 5.gᵃ/forme Pillule/ mit gesegnetem Distel wasser/ Dieser mag man alle 3.wochen 1.ʒ einnemen drey stund nach dem Abentmal/morgens ein guten truck warmer vngesaltzner Erbiß brü trincken/ vber drey stund zimlich zu morgen essen.

Ettliche brauchen volgende. Nim Aloe/ Lerchenschawam jedes 1.ʒ/Myrrha/ Bolarmen jedes ʒ.lot/Saffran 1.ʒ mach Pillule mit Melissen oder Ochsenzungen wasser/brauchs/ wie erst gesagt.

So purgieren volgende Pillule nit/ verwaren aber das hertz vnnd innerliche glieder vor arge-

Bewarende stück.

argen lüfften/Nim Paradeiß holtz ℥.ℌ gebrant Hirschhorn 2.ʒ/roten Sandel 1.ℌ/Tormentil/ Citronsamen/gesiglete Erden rot Corall/jedes ℥.ʒ/Sawrampffer samen/Siptam/Zitwan jedes 1.ʒ/Bolarmen ʒ.ℌ/ Species de Gemmis frigidis i℥.ℌ/Balsamholtz ℥.ℌ/Campher 4.gᵃ/Darauß mach Pillule mit Citron Syrup/oder Johans Treublensafft.

So seind volgende noch krefftiger/Nim Paradeißholtz ℥.ℌ/Tormentil 2.ʒ/ Siptam 1.ʒ/ Zitwan/Balsamholtz jedes ℥.ℌ/ Saffran 1.ʒ/ Negelen 5.ʒ/Eysenkraut ℥.ℌ/ gebrant Hirschhorn 2.ʒ/roten Sandel 1.ʒ/rot Corall / Sawrampffer samen jedes ℥.ℌ/ Bolarmen ʒ.vntz/ Species de Gemmis frigidis ʒ.ℌ Campher 4.gᵃ/ Sarauß forme Pillulen mit Citron sewrin syrup/oder Johans Treublensafft.

Andre zum Hertzen/Nim Citronsamen ℥. lot/Jacinthē/Smaragt/Gemsenwurtz/Hirschhertzbein/jedes 1.ʒ/Zitwan/Paradeiß holtz jedes 4.ʒ/Fünffingerkraut wurtzen/jedes ℥.lot/ Mach Pillule mit Citron Syrup.

Auß erzelten Pillulen magst du brauchē welche du wilt/vnd wann es dir gelibt/das Hertz vnnd allejnnerliche Glieder zu krefftigen/vnd vor argem lufft zu bewaren.

Es werdend auch mancherley Latwergen zu diesem Verwaren bereit/die seind mit den Pillulen abzuwechßlen/vnnd so man gedachter Pillulen nicht braucht/ Morgens vnnd Abends von nachgeschribnen Latwergen oder anders niessen/damit der Natur stette hülff gereich werde. Darzu nim Gesiglete Erden/ wissen Siptam/Orientischen Bolarmen/ Myrrha/ Wermut/Rauten/Scabiosen/Bibinella/ Sawrampffer/Zitwan/jedes 1.ℌ/Holwurtz/Tormentil/ Lorber/ jedes i℥.ℌ/fünff Welsche Nußkeren/ eilff Feiste Feygen/ Mithridat/Theriaca/ jedes 1.vntz/Saffran/Campher jedes 1.ʒ/ Einhorn/Bereite Berlen/Hirschhertz bein/gebrant Hirschhorn/Smaragt/jedes i℥.ℌ geschelfft Citronsamen 1.lot Macis 1.ℌ/ stoß was zu stossen ist/vnd vermisch alles mit Citronsewrin syrup zu einer Latwergē. Disē leschet alles gifft/ erhaltet wunderbarlich vor der Pestilentz/Morgens vnd abends (wie gesagt) genomen Winters zeit ein trunck Muscatel oder Maluasier/ im Sumer Rosen oder Ampfer wasser darauff gethan. Welcher aber solche Latwerge nit hette so brauch er die von nüssen vnnd Rauten hie vornen vast im anfang deß 10.§ anzeigt.

Ein andre vastköliche Latwergen. Nim Wechalterbere / Negelen / Alantwurtz / Muscatnus jedes 1.ℌ/ Holwurtz/Osterlutzen/Enzian jedes i℥.lot Bortzel vnnd Sawrampffer samen Gemsenwurtz/ rot vnd weiß Been,Spodium de Canna, Hirschhertzenbein / Paradeißholtz/rot vnnd weiß Corall/geschaben Helfantbein/ Lorber / Mastix / Rauten/ jedes ℥.ʒ/ Feygen/Weinber/Sattlen /jedes 1. vntz/Saffran ℥.ʒ / Zimet / Süßholtz jedes 1.lot/Tormentil vnnd Benedict wurtz jedes ʒ.ℌ/ weissen Siptam / Mandel / Pignole / außgeschelfft Melon/ Kürbiß/ Erdapffel vnnd Cucumersamen/ jedes 1. vntz / bereiten Lerchenschwam i℥.lot/ Harstrangwurtz / gesiglete Erden / Sanct Pauls erden/ Orientischen Bolarmen / jedes ℥.lot/Mumia, Zitwan jedes 1.ℌ/Campher ℥.ℌ/ Species Triasandalon,Diarrhodon jeder ℥.lot/ Citron schelffen Smaragt / jedes 1.ℌ / Bisem 1.ʒ / Theriaca Diatheſſeron,Mitridation, jedes 1. vntz / Stoß was zu stossen ist/ mach ein Latwergen mit beiden Citron Syrupen von Schelfen vnd seiner Sewrin. Item/ Nim volgende Zucker von Rosen/Veielen/Borragen/Ochsenzungen jedes 1. lot/ Smaragt / Jacinthen / Berlen/jedes 1. ℌ / Hirschhertzbein / gefeihlet Gold/ Citronsamen / Orientischen Bolum/gesiglete Erden / jedes ℥.ℌ/ stoß was zu stossen ist / vnnd machs mit Citron Syrup zu einer Latwerden. Ein andere. Nim Rosenzucker/ Ochsenzungenblumen zucker jedes ʒ. lot/Gemsenwurtz / Hirschhertzen bein Jacinth/ Smaragt / Saphir jedes ℥. ʒ gelben Sandel/Fünffingerkraut Paradeißholtz / jedes ʒ. ℌ / Zucker 1. vntz / Granaten wein / Limoni Syrup jedes i℥. lot / Goldblettlen / vermisch zu einer Latwergen.

Ein andre Bewerte. Nim Ochsenzungen/ Veielen vnnd Borragen Zucker / jedes 6. vntz/ Gemsenwurtz/ Zitwan / Basilien samen/ Macis / Saffran / Frawenhar kraut / jedes 1. ℌ/ Hirschhertzbein/ Jacinth/Smaragt/Saphir/ jedes 1.ʒ/ Berlen 1.ℌ/ geschlagen Gold 6.blettlen/Syrup von Apfflen vnnd Citronschelffen/ jedes 2.vntz/Veiel wasser ʒ.lot / weissen Zucker 4.vntz. Syrup vnnd Zucker siede in gnugsamem wasser Honig dick / darnach vermische die Species darein / stoß wol vnder einander / Letzlich thu darzu ℥.lot Rhebarbarum der 24. stund in Maluasier eingebeisset seye / Bisem/ Ambra jedes 4. gᵃ / vermisch alles vnnd behalts in ein Glaß. Item Nim Mithridat / Theriaca der zum wenigsten 10. jar alt seye jedes 1. lot / Citronsamen / Bolarmen jedes ℥. ℌ / gebisembt Rosenwasser was not ist ein Latwerglin zu machen/ Diser mag man alle tag 1. ℌ branchen.

So mögend volgende Latwerge Branche vnnd Gesunde Morgens vnnd Abends vngefar ℥. lot auff einmal niessen / Nim Jacinthen/ Granat/Smaragt/ Saphir / Berlen / Hirschhertz bein / Paradeißholtz / jedes ℥.ℌ/ roten vnnd weissen Sandel / roten vnnd weissen Corall / gebrant Helfanten bein / Tormentil /

Bewarende stück in Pestilentz.

A Orientischen / Bolarmen / Gesiglete erden / Campher/klein gefeihlets Goldt/jedes 1.ʒ / als klein gestossen/Zucker 6.vntz mit Rosen wasser als ein Syrup abgesotten / vnd so weich du es haben wilt mit Citron Syrup angemischet. Mã mag auch zu zeiten anstat solcher Latwergen 2. oder 3.tag volgends Trüncklin brauchen / das auch gewaltig vor der Pestilentz bewaret/ auch Jungen / Alten vnnd Schwangeren Frawen dienstlich ist. Nim Orientischen Bolarmen ij. ℔/den stoß zum zartesten/Trinck den mit weissem Wein/der mit Rosen oder Sawrampfferssafft vermischt seye/mit anbrechendem tag vnd warm. Wann vngefar 9.tag nach diesem verschienen seind/So nim Morgens 7. stund vor essen / Theriaca oder Mithridat vngefar 1.℔/ Winters zeit in Wein/Mañ aber der Sommer herzu nahet / vermisch ʒ. lot Rosen Zucker darzu.

Gedachte Arzneyen seind nit allein mächtig die Pestilentz abzuwenden/ sonder auch die gegenwertige ab zutreiben / vnnd dero gifft zu dämpffen.

Weil aber oberzelte Latwergen viel köstlicher stück in sich begreiffen/ welche dem gemeinen Mañ zu thewer sein möchten/ So ist derselbig auch zu bedencken/ Darumb so mögend solB che die Latwergen von Nüssen vnnd Rauten so hie vornen beschriben ist/nutzlich einnemen. Oder nim Nußkern / Rauten/ Krametbere/jedes gleich/wol erstossen / vnnd mit Essig zu einer Latwergen machen / alle Morgen so viel als ein Muscatnuß groß essen.

Seßgleich volgende bereiten/ Nim dreissig Welschnußkern/40. Feygen/Wermut/Rauten/ Scabiosen / Sawrampffer / jedes ʒ.M/Holwurtz/Osterlutzey/jeder 4.ʒ/Tormentil/ Bibinel / weissen Siptam jedes 1.℔/Bolarmen ʒ.℔ rot vnnd weiß Corall/Sawrampffersamen/ jedes ij. ℔/ Citronsamen 1.℔/ Wechalterbeer 3.℔/erschneid vnd stoß waß was not ist/mach mit geleutertem vnnd gesottnem Honig ein Latwergen/Dieser mag man einer Nuß groß auff einmal vnd offt einnemen.

Man bereitet auch ein andre/so mã Krametber Latwerg nennet / wie volgt/ Nim Welsch nußkern/Krametber jedes 2.vntz / erstoß wol/ giesse 4.vntz gesotten Honig daran/ vnnd mische darzu Zimet/Imber/Macis/Negelen/ jedes 1.℔/weissen Siptam/Tormentil / Zitwan / Citronschelffen / Rauten / gesegnete Distel Sanct Johanskraut/jedes ʒ.lot/Baris/ Paradeißholtz / schwartzen Coriander / Angelica weiß vnnd rot Been, Bolarmen/ gesiglete Erden / jedes 1.℔/ vermischs. Es sind der Nüß Krametber vnnd Honigs zu wenig/ man mag auch derselbigen jedes doplet nemen. Also mag auch das gemein volck nit ohn nutz 6.in 8. Krametbeer in Essig geweicht nüchtern essen. C

Jetzund volgend Puluer vnnd Species / so vor der Pestilentz schützend/Sañ wie vormals gesagt / so ist am allermeisten in solchen Pestilentzischen zeiten auff diß acht zu haben / wie dz Hertz auff alle weg/so müglich seind / bekreffstigt vnnd vor argen lüfften versorget werde/ Darumb werdend vber erzeltes auch mancherley Puluer vnnd Species verordnet / zu Trieten/Confect/Hertzwassern vñ andrem zu brauchen/deren hernach etliche volgend. Nim Rubin/Granaten/Jacinth/ Smaragt/ Saphir alle bereit/ jedes 1.lot/weissen vnd roten Corall/ geschaben Helfantbein jedes ij.lot/geschaben Hirschhorn/ Sawrampffer samen jedes 1.lot/ bereite Berlen ʒ.lot/ Saffran 10.gʳ/ geschlagē Goldt 4.bletlen/ vermischs. Item Nim bereite Rubin/ Saphir/Jacinthen/Smaragt/Berlen jedes ʒ.℔/rot Corall/ gebrant Helfanbein/ geschabē Helfantbein/Einhorn/Siptam/ Zitwan / Zimet Tormentil/ jedes 2.ʒ/ Gemsenwurtz/ Holwurtz/roten weissen/gelben Sandel/Citronschelffen/Sawrampfersamen jedes ʒ.℔/Saffran 2.ʒ/weissen Augstein 1.ʒ/rot vnd weiß Been, jedes iij. ʒ/zucker ij3. lot/ Saruon magst 1.lot wie ein Triet brauchen. Volgends nennen die Apotecker Species Liberantes welche hoch geacht/vnnd in Augspurg vast im brauch seind/ Sann sie beschirmen das hertz vnnd jnerliche Glieder wunderbarlich / man brauch D die wie man wölle. Sie macht man also/Nim bereiten Bolarmen/ gesiglete Erden jedes ij. lot/Tormentil / Sawrampffer samen/Endivien vnnd außgeschelfft Citron samen / bereiten Coriander jedes 3. ℔ / roten/ weissen / gelben Sandel bereite Berlen / rot vnnd weiß Corall/ gelben Augstein / geschaben Helfantbein / Hirschhertzenbein das etwa lang in Rosenwasser gelegen seye / rot vnnd weiß Been, Gemsenwurtz / Cardamomi / Macis / Paradeißholtz/ Zimet/Saffran/Zitwan/Holtz Cassia/ jedes 1.℔/Smaragt/Jacinth/Granat/Seydenhüslen auff das kleineste erschnitten jedes 1.ʒ/Campher 14.gʳ/Bisem/Ambra jedes 6.gʳ/ zucker Candi Penidi jedes ʒ.lot/stoß klein vnnd vermischs Gib diß puluers in warmer zeit in Sawrampfer oder Rosenwasser 1.℔/im Winter aber mit Melissen/Bibinelwasser/oder in wein.

Seß Keysers Puluer für Pestilentz. Nim Bibinel/Entian/Tormentil/Naterwurtz/ Rautē/ Wermut/Welsche nußkern / Granatenkörnlen der harten/bereiten Granatstein/Krametber jedes gleich machs zupulver brauch es wie ein Triet auff gebewetem Brot. Wilt ein Latwergen darauß machen/thu darzu Rosenessig vnd Theriaca / nach dem der andren stück viel oder wenig seind.

Ein

Bewarende stück.

Ein anders Puluer. Nim bereiten Bolarmen 3. lot/ Zimet 1. vntz/ Tormentil / weissen Diptam jedes 1. lot/ Bibinella/ Angelica/ Entian jedes ℥. lot/ bereiten Coriander 3. ℔/ Saffran/ gesiglete Erden/ Citron schelffen/ rot vnd weiß Been, roten Corall / gelben Sandel/ geschaben Helfantbein / bereite Berlen / jedes ℥. lot/ gebrant Helfantbein/ Paradeiß holtz/ Hirschhertzenbein / jedes 2. ℈/ Granaten/ Saphir/ Jacinthen/ Smaragt/ Rubin/ jedes ℥. ℔/ Spica auß India 3. g^{a} Ambra 6. g^{a}/ Bisem 2. g^{a}/ Campher 6. g^{a}/ Zucker so viel alles wigt / vermischs / mach ein zart Puluer / oder Triet/ brauchs wie obstehet.

Ein anders vast dergleichen / Nim klein gestossen Bolarmen 2. vntz/ Tormentil/ Gemsenwurtz/ Diptam/ roten sandel jedes 1. ℔/ geschaben vnd gebant Helfant bein/ Citronschelff / jedes ℥. ℔/ Berlen 2. ℈/ Rubin / Granat / Smaragt/ Saphir/ Jacinth/ jedes 1. ℈/ Rosen stauden wurtz/ Hirschhertz bein/ jedes ℥. ℔/ Einhorn ℥. ℈/ vermisch / gib ein ℔ wie ob stehet / Wilt Zucker darzu thun / das stehet bey dir/ als dann nim mehr.

Item/ Nim Citron/ vnnd Sawrampffer samen jedes ℥. lot/ Diptam / Entian / Tormentil/ jedes ij℥. ℔/ Bolarmen / Zimet/ jedes 1. vntz/ Berlen/ Saphir/ Hirschhertzbein/ jedes 1. ℔/ roten/ weissen / gelben Sandel/ klein Basilien samen/ jdes ij℥. ℔/ Saraus mach ein Puluer/ Wilt du ein Latwergen so nim allwegen zu 3. loten species 12. vntz Zucker. Also auch zu eim Confect. Vnnd wann du das genossen hast/ trinck ein wenig Sawrampffer wasser darauff/ Montag nana schreibt/ er hab nie keinen gesehen / so diß fleissig gebraucht hab/ der an der Pestilentz gestorben sey.

Auß allen beschribnen Puluern oder Specien mag man auch Confect Zeltlen oder strützelen machen/ Der gemein brauch ist 3. lot auff ein gemein pfund Zucker zu nemen/ etliche (wie erst angezeigt) nemen nit mehr dann 12. vntz/ der sol mit Sawrampffer oder der gleichen wasser abgesotten werden/ wie am 14. blat/ A/ geleret ist.

Wie Ertzherzog Maximilian/ So jetzund Römischer Keyser ist/ inn Hispaniam zoche / ward jhm volgends Confect für böse Lufft verordnet/ Nim Zitwan/ Negelen / Muscatnus / Myrtenkörner/ Zimet/ Imber/ jedes ℥. lot/ Entian/ Diptam/ Tormentil/ Alantwurtz / Osterlutzey/ Holwurtz/ jedes ij℥. ℔/ Müntzen/ Saluien/ Rauten/ Melissen/ Peonien körner / Citronsamen / Sawrampffer vnnd Basiliensamen / Lorber/ Mastix/ Gemsenwurtz/ Weyrauch/ Orientischen Bolarmen/ Gesiglete erden/ gebrät Helfanten bein/ jedes ℥. ℔/ Hirschhertzenbein/ rot Corall/ Berlen/ jedes 1. ℈/ Ochsenzungen vñ Borragenzucker / jedes 1. lot/ Scabiosen vnnd Rosenwasser jedes 3. vntz / darin ertreib 10. g^{a} Campher/ vnnd mit disem siede 28. vntz weissen Zucker zu eim Confect/ wann er anfacht zu erkülen/ vermisch die andre Species darzu vñ mach strützel darauß.

So ist volgends Confect in Heydelberg gebreuchlich/ Nim der Spec: Diamargariton ℥. lot/ Liberanteis 4. ℈/ Zitwan/ Citronschelffen/ jedes 1. ℔/ Gemsenwurtz / Angelica / Bibinel/ jedes ℥. ℔/ schwartz Ferberkorn/ das ist Chermes 2. ℈/ Zimet ij℥. ℔/ Negelen 1. ℔/ Einhorn ℥. ℔ / Smaragt 10. g^{a}/ Bisem 2. g^{a} / geschlagen Gold 3. blerlen/ weissen Zucker 9. vntz/ den erlaß in Rosenwasser/ darin rote Cermesin seydin gesotten seye/ vnd mach strützel darauß.

Volgends nennend die Artzet Alexipharmacon, das ist/ ein solche Artzney / die alles Gifft vnnd was schädlich ist/ vertreibt / Nim Hundertjärig Baumöle/ oder das noch älter seye/ vñ wo man kein solchs haben kan/ so mach eins mit sieden/ das es ein solche scherpfin erlange 30. vntz/ Terpentin 3. vntz Euphorbium, Bibergeilin/ jedes ℥. ℔/ Regenwürm in Wein gewaschen 1. lot/ Inn diß thu in Hundstagen 90. Scorpion/ ein Nater Vipera genant/ in stück gehawen/ vnnd laß darin auff 4. stund lang sieden in ein besundern geschier vnd siedendem wasser/ nachmals setze solchs glaß oder geschier 10. tag an die Sonnen/ volgends thu darzu Zitwan/ Tormentil / Entian / weissen Diptam / Holwurtz/ Rhebarbarum/ jedes 1. lot/ Eybschblettei / Sanct Johans kraut/ Attich/ Roßmarin/ jedes ℥. M/ Theriaca/ Mithridat/ jedes ℥. vntz/ stoß was zu stossen ist/ vermischs/ vergrabs wol vermacht in Roßmißt drey Monat lang/ dann drucks durch ein starcken Filtz/ was herauß gehet/ behalt in eim Zinin geschier.

Diser Artzney ist sich/ wie volgt/ zu gebrauchen/ Das man es kalt neme dann es ist auch gnug/ vnd die Puls Adren/ Hertz vnnd Schläfe/ alwege vber 2. stund darmit bestreiche/ vnnd das sol dreymal im tag geschehen/ Also das einer in sechs stunden 3. mal gesalbet werde.

Zu Pisa ist der gebrauch/ daß die Oberkeit alle Jar zwen Gefangne/ so das leben verwirckt habend / der Vniuersitet zur Anatomia vberantwört / an denselbigen habend sie die krafft dieser Artzney erfaren/ vnnd einem derselbigen 1. ℈ Hütrauch geben/ Wie der nun nach 8. stunden dem todtnahente / salbtend sie jn wie obstehet. Der erholte sich vnd lebte 5. tag darnach. Es soll auch diß Recept gedruckt sein/ aber gantz falsch Zum Bericht.

Es wird auch volgende vermischung zum

anstreis

Bewarende stück in Pestilentz.

A anstreichen geprieſen / Nim Ambra ß. 9/Enis ß. 3/ Paradeißholtz/ Laudanum,rot vnnd weiß Been jedes ß.lot/Macis/Citronschelffen/jedes iiß.9/Muscatnus/weiß Corallen / roten vnnd weissen Sandel jedes 1.9/ geschlahen Gold 6. blettlen/Basilien wasser/Saffranblumen wasser/gebisembt Rosenwasser/jedes 5.vntz/Essig 2.löffel vol / Maluasier 2. vntz / Das vermisch ein lange weil wol vnder einander/vñ bestreich die Pulsadren / Angesicht vnnd Schlaffe offt mit/Behalts wol verbunden.

Inn Sachsen haben sie ein Wermut saltz/ Sal Absynthide genant / das sol on allen zweifel vor der Pestilentz bewaren vnd erledigen.

Es gebüret sich auch etlich Tranck/ so vor der Pestilentz bewaren / zu beschreiben/Da ist erstlich vast wol bekant/wie grō slich die Lebendige vnnd Guldine Wasser/für alle Gifft/ derhalben auch für die Pestilentz taugenlich seind/ wie das im 8. Teil sampt jr beschreibung weitleuffer angezeigt wird.

Ein bewert Wasser/Nim Tormentil/Baldrian/Bibinel/Naterwurtz/Siptam/Gesigler Erden/Bolarmen/dürre Essigheffen/langen Pfeffer/jedes 1.lot/Imber/Negelen/Macis/ jedes 3.9/Zitwan 1.lot/Saffrā 1.9/Ambra ß.9 /Theriaca 1.vntz/Broneuglen/gesegnete Distel / jedes iß.lot/Das alles stoß zum kleinesten / geuß
B daran ringen/weissen Wein so vil du wilt vnd zimlich ist / laß also 4. tag stehen/dessen trinck nüchter ein löffel vol/schwitz ein weil vnd faste in 5.stund darauff.

Für den gemeinen Mañ/mag man volgēds bereiten / Nim Baldrian / der grossen Kletten wurtz Bardana, Siptam auß Candia/ Entian/ Naterwurtz /Tormentil/Bibinel/jedes gleich/ erstoß alles/vnnd giesse Branten wein darüber daß es wol bedeckt sey/setz 14.tag an die Sonnen/ altag vmbgerürt / nachmals brauch nicht mehr dann ein löffel vol. Du magst auch in eim kolben außbrennen vnnd on allen andren zusatz geben. Merck / es ist hitzig/vnnd mit meinem rhat keins wegs in warmer zeit zu brauchen.

Volgends Tranck ist an vnzalbarn bewert. Im Meyen nim der grossen Kletten wurtz 16. vntz/der mitlen Rinden vom Aschbaum 2. gut M/erhacks vnnd brenne es auß in eim kolben/ gib 3.in 4.vntz zu trincken / wo man die Pestilentz besorget. Es ist auch wunderbarlich für deß wütenden Hundsbiß.

Ein anders/Nim Rauten/Wermut/ Rosen/ Brametbeer/jedes 1.M/10.Nußkern / Siß alles erstoß zu einem muß / thu es in ein newen haffen/giesse Wein vnnd Essig jedes ein halbe kleine maß daran/vermachs wol vnnd laß vast gemach biß in 24.stūd sieden/ nachmals drucks wol auß / daruon gibe biß in 2. löffel vol nüchter. Item/Nim 15. Knobloch köpff/die seubre von den obren heutlen/stoß sie klein/ vnnd rüre darunder weissen ringen Wein/Rauten Essig/ jedes ein kleine maß oder minder/guten Theriaca 1.vntz/Behalts wol vermacht in eim glaß. Wann man dessen bedarff/ gib Morgens ein löffel vol oder 2./Es fürdert den Schweiß/vnd widerstehet dem vergifften lufft. So wird volgender Syrup für köstlich berhümet/ Nim Citronschelffen Capren wurtz/ Eysenkraut/ roten Sandel / gebrant Helfanten bein/jedes ß. lot/Negelen / Ochsenzungen/Melissen/Borragen/Ackerwurtz/jedes 1.lot/Sawrampffer/Leberkraut/Andorn/jedes 3.9/Wegwarten/Melon/ Kürbiß/ Cucumer/Erdapffelsamen/Veielen / jedes 2. vntz/Thymel/Epithymum,Engelsüß/ Myroba:Chebuli vnnd der gelben jedes 1. vntz/Lerchenschwam/Rhebarbaro/jedes 1.lot/ Safft von Erdrauch / Wermut / Attich/ breit Wegrich / jedes 6. vntz. Quittensafft 18. vntz/ Diagridion ß.lot/ weissen Zucker 24.vntz/ Sarauß mach ein Syrup/wann er schier gar gesotten ist/giesse bey 4.vntz Quitten Essig daran/ vnnd laß vollend absiden. Diser Syrup ist wunderbarlich in Pestilentzzeiten/ trücknet den Leib zimlich/ reinigt den vom vberfluß/sterckt das Hertz / Leber vnnd alle Glider / daruon mag man 3.mal in der wochen 3.lot biß in 2.vntz frü in 3. vntz Ochsenzungen wasser nemen/ein weil darauff schlaffen / oder zum wenigsten 1. stund zu Beth ruhen.

Nun bißher habend wir mancherley Artzneyen vnnd Mittel erzelet / so in Pestilentzischen zeiten den Gesunden nutzlich sind/sich vor solchem Gifft zu verwaren. Darin ist aber solche bescheidenheit wie auch in nach volgenden zu halten/das man je ein stück vñ das ander brauche / nicht stets einerley / damit es die Natur nicht durch gewonheit zur narung / vnnd nicht als ein Artzney anneme / welchs dann den stücken/so sonst treffenlich vnnd köstlich seind/ viel an jr wirckung entzeucht.

Wann die Pestilentz angriffen hett. Cap. 16.

IN diesem Capitel soll nun / vermöge vnser außteilung / von diesen Personen geschriben werden/die schon von der Pestilentz/es seye durch was weg es wölle/ angrieffen vnnd befleckt seind/als wo sich das mit eim Fieber / Peutzel / Carbunckel oder der gleichen erzeiget / was dazumal vnd zu jedem fürzunemen seye.

Pesti-

Pestilentzische Fieber. §: 1.

DEr erste angriff dieser Kranckheit/ geschicht gemeinglich mit einẽ scharpffen Fieber/auff welches dañ die zeichen oder Carbunckel volgend.

So viel die vrsachen dieser beider belangt/ die seind hie vornen gleich am anfang der beschreibung diß vbels angezeigt/vnd neben den selbigen vrsachet das sonderlich/ wo ein heysse zeit einfallet/fürnemlich in Hundstagen/da der hitzig lufft von Menschen in Leib gezogen/ das Hertz vnnatürlicher weiß erflammet. Zu diesem kompt auch der eusserlich lufft/so allenthalben vmb vns ist/ der auch gleich Holtz an das fewer leget/dardurch das Hertz der gestalt entzünd wird/das sich solche brunst auch affter deß gantzen Leibs außbreitet/darauß hernach die Pestilentzische Fieber leichtlich entstehend/ fürnemlich wo sie solche feuchtigkeiten in einem Leib betrettend die taugenlich seind entzünd zu werden. Sann wo der Leib nicht zu solchem geschickt were/ist keinerley vrsach so gewaltig etwas hierinn zu wercken.

Zeichen darmit sich die Kranckheit erzeigt. §: 2.

VBgleich wie alle Kranckheiten/ vnnd jede nach jhrer art gewisse zeichen haben/ damit sie sich zu erkennen gebend/ also ist es auch mit diesen vergifften Fiebern geschaffen/die sich gemeincklich mit 7. zufällen eröffnend. Der erste angriff geschicht mit eim vnnatürlichen Frost vñ Schauder/auff welchs baldt ein grosse hitz volgt. Doch verändert sich diß zuzeiten/also das die hitz am ersten/die kelt hernach komet. Es geschehe nun welches wölle/ so volget zum andren ein vnleidlicher Durst. Zum dritten/ bittrkeit deß Munds. Zum vierden/vnlust zum Essen. Zum fünfften/ beschwerung der Glieder/ also/ das eins gantz matt vnnd schläfferig wird. Zum sechsten/verstopffung deß Leibs/vnd so was durch den stulgang außgeworffen wird/ das es mit grossem brastlen vnnd vnmässigem gestanck geschicht/Also ist auch deß hars vil vnnd vbelrüchend. Zum letzten beraubung deß Schlaffs. Vnd ob wol erzelte gewaltige zeichen deß vberlasts geben/so ist sich doch ab diesem nicht wenig zu verwundren/das neben diesem im anfang die art vnnd eigenschafft deß Fiebers/weder durch die Puls noch Harn gewislich mag gevrteilt werden/dañ es geschicht offt/daß solcher Brancker harn/der gesunden gantz gleich/ die hitz milter vnd verborgner dann in andren Fiebern/ die Puls still vnnd schier vnentpfindlich ist.

So nun solche zeichen zum teil oder sament lich erscheinend/ oder das sich ein Carbunckel oder mehr erzeigend/so wird von alten vnd jungen Artzten einhellig dahin geschlossen/ das nichts fürtreglichers dann schwitzen seye. Befelhend wie volgt.

Den Schweiß zu fürdren. §: 3.

ERstlich verordnend sie volgende Latwergen/ daruon so vil als ein Haselnuß zu nemen. Nim 1. vntz Theriaca/ Bibinel/ Entian/ Naterwurtz/ Tormentil/ Saluien/Rauten/Wermut/Bramerber/ Nüskern/jedes 1. ℔/ erstoß wol/ vnnd mach mit Essig ein Latwerg. Oder brauch volgende Latwergen/ Bezoarctica genant/ eins Ducaten schwer/ in Sawrampffer/gesegnet Distel oder schelkraut wasser/zu was zeit das sey warm gemacht/lege den krancken zu beth wol bedeckt laß jhn 3. oder 4. stund nach dem er es an der krafft hat schwitzen/dann je mehr der schweiß gehet/je hoffentlicher die gesundheit ist. Were aber die Person noch vnder 12. Jaren/doch vber 5/der ist halb als viel zu geben vnnd wie obstehet halten. Merck auch/wo man es an der krafft haben mag/das vast gut ist/solche Latwerg vñ schwitzen morgens vnd abends zu brauchen/ vnnd wirt gedachte latwergen wie volgt gemacht.

Nim forder guten Theriaca vnd Mithridat jedes 1. lot/Bibinel/Angelica jedes 10. G^{a}/Cardamom 5. g^{a}/Campher 3. g^{a}/Zimet 10. g^{a}/vermischs. Wo man aber diser Latwerg kein zur hand hette/brauch 1. ℔ Theriac oder Mithridat in gemelter wasser einem. Oder aber die wol bekante Latwerg vom Eye/deren werden zwey erley wie volgt gemacht.

Nim ein newgelegt Hennen eye/ mach am spitz ein kleins löchlin in die schalen/ damit das weiß darauß fliessen möge/vnd der Totter darin bleibe/als dann fülle das Eye mit gutem erkniften Saffron/vermach das löchlin mit einer Eyerschalen vnnd Eyerklar/das brate bey sanfftem fewr/so lang es die Schale erleidet/ vnnd gantz braun wirt/Als dann thu die schelffe darvon/ erstoß das vbrig wol/ vermische darunder weissen Senffsamen/Siptam/ Tormentil/ jedes ½. lot/Kroneuglen 1. ℔. Letzlich thu zu diesem guten Theriac so schwer als das ander alles ist/stoß 2. oder 3. stund an einander/ mach ein harte Latwerge darauß. Diese bleibt 20. in 30. Jar krefftig vnd gut. Die andre/ Nim alles was obstehet ohn den Theriac/ thu darzu Angelica/ Bibinel/ Zitwan/Campher vnd guten Theriaca/jedes so vil als das and alles am gewicht hat. Meins verstands ist des Camphers gar zu viel/vnd des Theriaca zu wenig/ die andre stück seind gut vnd tauglich.

Weil

Schweiß in Pestilentzfürdren.

A Weil auch nicht wenig daran gelegen ist/wie diese Latwerg zu brauchen seye/So fasse diesen bericht. Wann eins diese Kranckheit mit frost anstosset/So sol man einẽ erwachsenen Mann/ vor den 12. stunden eins Ducaten schwer/ Eim Weib so viel ein Reinischer Guldin wigt/ Eim Kind/ oder Jungen halb so viel in ringẽ Wein ertreiben/eingeben. Kompt es aber mit Hitz/ So nim an statt deß Weins/ Wegwarten oder Yelen wasser. Seind die nicht zur hand/ nim halb Essig halb Wein/vnnd schwitz darauff. Es ist auch diese Latwerge für alle feuchtigkeit vnnd Gifft zu brauchen/ also auch zu allen zeiten. Aber als dann seind die Broneuglen/ daraus zulassen.

Du hast auch im fünfften Teil 11. Capitel 12. Fñ darnach zu besichtigen/ warmit der schewiß zu fürdren seye. So brauchten die Alten volgend Puluer zum Schweiß/ Nim Baldrianwurtz iß. lot/ Entian/ weissen Diptam/dürre Rauten/jedes 2. lot/guten Saffran 1. ℔/rot Corallen/Macis jedes iß. ℔/als klein gestossen vñ vermischt/ gib 1. ℔ in einem wenig warmen Wein.

Ein wunderbarlichs öl zum schweiß/ Nim ein gleserin geschier deins gefallens/ das fülle mit Holderblü auff halb/darauff thu ein dritteil so viel Eybschblumen oder Attich blüe/ auff
B diese abermals ein dritteil so viel Johans kraut blumen/also das mit diesen 3. stücken die 3. teil deß glaß erfüllet werden/Darüber giesse 3. oder 4. Jar alt Baumöle/je älter je besser/ verbinds wol/vnnd laß den gantzen Sommer an der Sonnen. Mit diesem öle/ soll man warm den gantzen Leib 3. oder 4. mal deß tags vnd nacht reiben/Vnd ist erfaren/daß allein durch den gewaltigen Schweiß/ den es treibt alles Gifft d Pestilentz außgetrieben ist.

Volgend Schweiß tranck/ Nim Rauten/ Wermut/ Bromber stauden gipffel jedes 1. M Schelkraut iß. M/darüber giesse ein halbe kleine maß guten Essig/ vermach den haffen wol daß kein dampff daruon kome/ laß beyleff den dritteil einsieden/drucks wol auß vnnd bewars fleissig bedeckt. So nun ein Mensch vergifft wird/gib jm diß Tranck 2. in 3. vntz/laß darauff schwitzen/aber nicht schlaffen.

Es sol auch Ritterspornwasser getruncken/ für allen Gifft sein/derhalben es auch in der Pestilentz nutzet/ es seye in Geschweren/ Geschwulsten oder andrem.

Weiter/ so lobend etliche volgends für ein Meisterstück/ wie es dann nicht zu verachten ist/ Nim ein grossen Zwifel/schneid jm oben die hauben ab/ mach ein loch darein/das fülle mit Theriaca/ Rautensafft/ ein wenig Essig oder jedes 1. ℔/bedecke jhn wider mit seiner hauben/ heffte die mit zweyen heltzlen/vnnd schlach den in naß Flachswerck/brate jhn also in heisser aschen/biß er lind wird/darnach stoß jn zu muß/ drucks durch ein leinwad/ so wird ein safft/den behalt wol vermacht zur not. So sich nun ein Mensch vergifft entpfinde/gib jm 1. ℔/halt jm gebewet Brot mit Essig besprengt für die Nasen/ damit er es nicht wider gebe/ lege jhn zu beth/daß er schwitze. Merck auch sonderlich/ daß der Schlaff im Schwitzen verbotten vnnd schädlich ist/Derhalb soll sich der Branck in alweg zum wenigsten biß auff Mitnacht/ nachdem er den ersten angriff entpfunden vnnd geschwitzet hat/vom Schlaffen enthalten/ damit die vergiffte Materi nicht zu den fürnemsten Gliedern lauffe. Nachmals ist jm ein schläfflin zu gestatten/damit die kreffte nicht zu hart geschwecht werden/Doch soll man jhn darin etliche mal erwecken. Vnnd wo es alter oder krafft gestattet/von stund mit einer starcken Aderlässin (daruon weiter hernach) fort faren/damit die Giftige materi/ welche das blut verderbt/vnd fürnemste Glider verletzt/ abgewẽd werde/vnnd die entzündung nicht gemehret.

Hierin jrrend nun etliche Artzet vnnd Scherer schädlich/welche von stund/wann sie der Pestilentz besorgend vnd noch kein zeichen erscheinet/jhr artzneyen mit der Aderlässin anfahend/ dann ob wol solche nicht lang sol verzogen werden/ ist doch außgemelten vnnd mehr andren volgenden vrsachen/diese nicht zu vbereilen.

Wann nun der Branck also schwitzet/ soll man jm den Schweiß offt vom Angesicht abwischen/jhm mehrmals Negelen blumen oder Pymper Essig/Rosen wasser/frisch Citron oder Limoni zuriechen geben/darneben den lufft im Gemach/durch fewer reinigen/Berauchen/oder mit Essig besprengen/ sonderlich soll man fleissig verhüten/daß der Schweiß nicht hinder sich in leib schlahe. So er nun wol geschwitzt vnnd getrücknet worden/ ist er in ein ander frisch Beth zu legen/dann solchs abwechslen 2. oder 3. Beth/ist treflich nutz/sahend den vergifften dampff desto minder/ der sonst je lenger je krefftiger/ derhalb dem Süchen desto schädlicher wird.

Es wöllend auch etliche/man sol den Brancken nach dem Schweiß/erst vber ein stund speisen/damit sich die natur desto baß erhole.

Neben gemeltem Berauchen vnnd Besprengen deß Gemachs/ist auch bey den reichen rhatsam/etwas leinwad in Rosenwasser mit Essig vermischt zu dauchen/vnnd zu nacht nahend vmb deß Brancken Bethstat zu hencken/ so es trucknet wider befeuchten.

Pesti-

Pestilentzische zu krefftigen. §. 4.

WEil nun hierin eben viel sachen zusamen komen/ die ein solchen krancken hart mögen schwechen/ als die kranckheit an jhr selbst/ grosse hitz/ wachen/ durst/ Schmertz/ Schweiß vnd dergleichen/ so ist grosse acht darauff zu haben/ wie das hertz vnd die natürliche krefft gesterckt vnd erhalten werden. Zu diesem wird für den gemeinen man/ volgens wasser verordnet/ welchs nicht allein krefftiget/ sonder auch den schweiß fürdert. Nim frisch außgebrand wasser von Nusskeren 4 vntz/ gepuluert Eysenkraut 1 ℔/ guten Theriaca 2 ℥/ Saffran 7 gᵃ/ vermischs vnnd gibs warm.

Es nutzet auch/ wo der Kranck on vnderlaß etwas wolriechens in henden vmbzeugt/ damit Hertz/ Hyrn/ vnnd jnnerliche glieder gesterckt vnd dem argen dampff geweret werde. Darzu ist volgender Apfel dienstlich.

Nim roten/ weissen gelben Sandel/ Rosen jedes 1 ℔/ Saffran/ Campher jedes 1 ℥/ Bisem/ Ambra jedes 5 gᵃ/ mache ein Apffel mit eingeweichtem Dragant in Rosenwasser/ wickle den in ein zart seidin tüchlin/ wie gesagt ist.

Siser Bisem Apfel kalter vnd warmer art/ hast du mancherley hievornen/ da von verwarung der gesunden geschrieben ist/ darauß du deins gefallens/ aber kein hitzigen zu erwelen hast. Es ist auch ein solcher Schwitzender nicht on speiß zu lassen/ dañ die Kedin des magens ist schädlich. Was jm aber für speiß vnd tranck taugen/ wird hernach anzeigt. Begebe sich dann das der Kranck so schwach wer/ daß man jhm weder mit Aderlassen oder Artzneyen zur reinigung helffen möchte/ so mag man jhm volgends tranck geben/ das vast nützlich ist. Nim weissen Sipram/ Tormentill/ weiß Coral/ Entian/ Orientischen Bolarmen/ gesigleте Erden/ Eysenkraut jedes 1 ℔/ als klein gestossen/ daruon nim ½ lot/ guten Theriaca 1 ℔/ Scabiosensafft 4 vntz/ Essig 1 lot/ kanst den safft nit haben/ so nim frisch nußkeren wasser/ vnd gibs warm zu trincken. Jm winter nim wein an deren stat. Den andren tag gib dem krancken 1 ℔/ Bolarmen in so viel Veiel oder Borragen zucker/ darauff 4 vntz Scabiosen/ oder frisch nußwasser zutrincken. Da zwischen seind auch die gemeine Pillule zu brauchen.

Man macht auch volgende krefftigung Latwergen/ Nim bereit Rubin/ Jacinth/ Granat Smaragt/ Orientischen Bolarmen/ Berlen/ Hirschhertzen bein/ Zart gefeilet Gold/ klein geschaben Einhorn jedes 1 ℥/ rohe seiden zum zartesten geschnitten/ Rosen/ Ambra/ Citronschelfen/ geschaben Helffantenbein jedes ½ ℔/ weissen zucker in Limonisafft erlassen/ so viel du wilt/ den siede Honigdick/ vermische das ander darunder/ mach ein Latwergen.

C

Dieser gib 2. in 3. ℔ in einer fleischbrü/ sie streckt das Hertz/ vnd alle fürnembste glieder widerstehet den auffriechenden Dämpffen vñ verletzungen des Fiebers.

Also sol man auch Hertzwasser vberschlahē deren werden etliche hernach beschriben.

Nim Rosenwasser 16 vntz/ Endimen/ Ochsenzungen/ Nachtschatten/ Melissen vnnd Sawrampfferwasser jedes 8 vntz/ Essig/ wolgeschmächten weissen wein/ jedes 3 vntz/ roten weissen gelben Sandel jedes ½ lot/ Coral/ Rosen jedes 1 ℔/ gebrant Helffantenbein/ Saffran/ Campher jedes ½ ℔/ vermischs wol/ netze ein roten Zendel oder Leinwat darin/ das schlag offt law vbers hertz.

Oder/ Nim Ochsenzungen vnd Sawrampfer wasser jedes 3 vntz/ Weidenwasser/ Rosen Wermut/ Graß/ Melissen/ wilt Rebenbletter wasser jedes 2 vntz/ Spec. Cordialium temperatarum 1½ ℔/ Saffran 8 gᵃ/ Myrrha/ Sipram/ Entian/ Paradeißholtz/ gelben Sandel/ Bastliensamen/ rot vnd weiß Been, Jacinth/ Smaragt jedes ½ ℥/ Limonisafft 3 vntz/ Essig 1 vntz/ Maluasier 5 vntz/ vermischs.

Das dritt. Nim Ochsenzungen/ Scariol/ Veielen/ Borragenwasser jedes 6 vntz/ gebisemt Rosenwasser 8 vntz/ Specierū Cordialium 3 lot/ Campher ½ ℥/ weiß Coral 4 ℥/ bereite berlen 1½ ℔/ geschlagen Gold 8 blettlen/ Maluasier 4 vntz.

D

Merck hie/ vermische die Wasser vnd Maluasier besonder/ vnnd wann du derselben 12. vntz/ nimbst des Puluers auß den andren stücken 2 ℥/ oder 1 ℔ darunder/ vnnd brauchs wie obstehet.

Noch eins. Nim Sawrampffer vnd gesegnet Distelwasser jedes 2 vntz/ Rosenwasser 4. vntz/ Neglenblumen Essig 1 vntz/ Species de Gemmis frigidis ½ lot/ Saffran 2 gᵃ/ Camphar 5 gᵃ/ Maluasier 1 lot/ vermischs.

Dergleichen hast du hievornen am 234 blat C/ vnd darnach etliche andre Hertzwasser/ die auch hieher zu brauchen sein.

So man nun solche Hertzwasser vbergeschlagen hat/ mag man den Krancken mit volgender salb vnderm lincken tütlin schmieren. Nim 1 vntz des besten Theriacs/ Essig/ Safft von Limonen jedes 1. lot/ Saffran/ Campher jedes 1 ℥/ vermischs/ streichs auff ein Seidin oder tuch Cremesin farb/ das leg darüber.

So ist volgens noch krefftiger/ Nim guten Theriac 2. vntz/ Rhebarbaro/ das Kreutlin Carlina jedes 1½ ℔/ alt Baumöl 12 vntz/ viertzig Scorpion/ stoß was zu stossen ist/ laß in eim sondren geschirr in wasser biß in 5. stund

Zu krefftigen.

A sieden / nachmals trucks durch ein tuch / salbe erstlich das hertz mit / nachmals die Puls an schläffen vnd armen: Volgens vmb die zeichen vnd drusen / zu letzt vmb den Hals / vnd das sol alle 6 stund warm geschehē / biß auch darob das der gemach stets mit vorgesagten stücken berauchet vnd besprenget erhalten werde.

Du hast auch hievornen am 534. blat B / in stetwerendem Fieber / vnd blad darnach in der Hectica mancherley / darmit die Krancken zu laben vnd zu erquicken seind.

Was nach dem Schweiß zu thun sey. §: 5.

SO nun ein Krancker geschwitzet / abgetrucknet ist / in ein frisch beth geleget / vnd ein kleines gernher hat / wöllen etliche man solle jn von stund 1 ℔ / oder zum wenigsten ½ Orientischen Bolarmen eingeben / in hitz mit Rosenwasser / wo diese aber nicht groß ist mit eim wenig Wein / vnd nicht allein ein mal / sonder alle tag.

Es ligt aber viel an diesem / das man den gerechten habe / dann es wird macherley Erden darfür gebraucht.

Weiter so sol der Kranck als bald nach dem schweiß / drey morgen nacheinander / zu leschung des giftigen Fiebers / volgenden Syrup
B im beth einnemen / den zuvor in heissem wasser wermen. Vnd so abermals ein schweiß kemt / demselben so vil stat geben / als die Krafft erdulden mag.

Nim Limon Syrup 1 vntz / von Citrōn sewrin 1 lot / gesegnet Distel / Sawrampffer / Borragen wasser jedes 1 vntz / vermischs auff ein trunck.

Erfordert dann die sach / nach diesen drey trünckle zu purgieren (welchs gleich wol in diesen Fiebren selten dienstlich / derhalb es nit on rhat erfarner Artzte geschehen sol) so mag es durch volgends / on nachtheil fürgenomen werden.

Nim der gemeinen Pestilentz Pillule 10 gᵃ / minder dann ein ℔ / für dieselbige 10 gᵃ so viel bereiten Lerchenschwam / Rhebarbaro 1 ℈ / forme kleine Pillule alle auff ein mal zu nemen.

Ein anders Regiment wann sich die Pestilentz erzeigt. §: 6.

ERstlich so neme der Kranck mit anbrechen deß tags / diese Pillule / Nim der gemeinen Pestilentz Pillulen biß in 1½ ℔ / mit Citron Syrup geformet / darauff mag der Krancke nach dem die sach geschaffen ist / ein wenig schlaffen. Die volgende 3 oder 4. tage / neme er mit anbrechendem tage 1½ ℔ klein gestossen Bolarmen in 3. vntzen wolgeschmachem wein oder Rosenwasser / darnach die zeit ist. Diß ist wunderbarlich / vnd on allen schaden / allein daß er dē leib verstopfft / welchs mit ringen Clistieren / allein auß öl gemacht / mag gewendet werden.

Darzu ist auch rhatsam / alwegen vber etliche tag / volgende Latwergen zunemen / welche taugenlich ist zuerhalten / vnd die gesundheit zu förderen. Nim guten Theriaca 1 ℔ / bereiten Smaragt 7 gᵃ / vermischs vnnd gibs in eim wenig Wein ertriben.

Wo aber diß nit gefiele / so neme er nachstehender Zeltlin eins. Nim Jacinthen / Granat / Rubin / Smaragt / Saphir / Hirschhertzen Bein / jedes 1 ℔ / roten vnd weissen Sandel / rot Corallen jedes 1 ℈ / gebrant Helfantenbein Orientischen Bolarmen / bereite Berlen / gesiglete erden / Einhorn jedes 4 ℈ / rein gescheidet Gold 1 ℔ / Zucker 16 vntz / den siede in rosenwasser / mach zeltlen / Nim 2 in 3 ℔ zu mal.

Aber zuvor 6 stund verschienen seind / daß sich diese entzündung erzeigt / ist rhatsam / daß dem Krancken auff das aller beldest / volgendes tranck gegeben werde.

Wo er das nicht vndewet / so ist es ein gut zeichen des genesens. Schwitzet er vast darnach / so gibt es ein aller gröstes anzeigen seiner gesundheit.

Nim weissen Diptam / Tormentil / weissen Coral / Entrian / Bolarmen / Gesiglete Erden / gebrant Hirschhorn jedes 1 ℔ / Smaragt / Campher / bereite Berlen jedes ½ ℔ / Myrrha / Saffran / Citronsamen jedes 1 ℈ / als klein gestossen. Daruon nim ½ lot / Theriaca 1½ ℔ / Sawrampfferwasser / weissen wolgeschmachten wein jedes 3 lot / ertreibs zu eim trunck / gibs warm vnd zu beth / wol bedecket / damit der kranck schwitze / dem gebe man so lang stat als es die Krafft erleidet / was dann für vergiffte Materi dardurch außgetriben wird / sol wol abgetrucknet / vnnd das beth verendert werden.

Were es aber in einer kalten zeit / vnnd das Fieber nicht vast hitzig / mag man desto mehr wein zu gedachtem trunck nemen / dargegen in warmer zeit vnd hitzigem Fieber / Sawrampfferwasser allein / oder dergleichen / also im mittel sich mittelmässig halten.

Fürnemlich ist hierauff zusehen / daß der Kranck solches tranck behalte. Darzu tauget ein grossen Laßkopff vngepickt / vnden an den magen zu setzen / an wolgeschmachte früchte riechen / die Hend in frisch wasser legen / esserē ghöer reiben / an geröstes brot riechen / das mit Essig besprenget sey / Knobloch vor die Nasen halten / vnd was dergleichen sein mag.

Etliche

Etliche verbieten im schwitzen zu essen vnd trincken/das hat sein weg/wo kein mangel an treffen ist/wolte aber schweche einfallen/so past hievornen bericht daruon.

Vom Purgieren der Pestilentzischen. §: 7.

Es ist zu ende des fünfften § angezeigt/daß in disen fellen/das Purgieren selten ersprießlich sey/wo man das aber auß wichtigen vrsachen brauchen müste/daß die gemeine Pestilentz Pillule/mit etwas zusatz zum sichersten seind. Jedoch so mag man auch volgends trünckli on allen nachteil geben/darzu reiniget es das Blut von schedlicher feuchtin. Nim die Latwerg Tripheram Persicam Manna jedes ij. lot/Rhebarbaro 1 ℔/ertreibs in 4. vntz Sawrampffer wasser/trincks law. Oder nim außzogne Cassia/sawre Sattlen jedes ij. lot/Rosenlatwerg 1 ℔/ertreibs in Sawrampffer wasser.

Item/Nim Tripheram persicam 1 lot/bereiten Lerchenschwam/Rhebarbaro jedes ein ℔/ertreibs wie oben.

Ein anders/Nim Senet Latwerg/Triphera persicam jedes 3 ℔/Confectionis Hamech ij lot/Rosenlatwerg ij ℔/ertreibs im tranck vō früchten am 249 blat C/beschrieben/aber in Ochsenzungenwasser gesotten 3 in 4 vntz/das fürt auch die Melancholia auß.

Were aber der Kranck so schwach/daß man jhm kein purgierende Artzney geben dörffte/laß ein Clistiere mit fleisch brü/oder gemeinen Kreutern bereiten mit Cassia/einem Eyer dotter/bey einer vntz schlechten zucker/sampt Veiel öl vnd on saltz. In solcher schwacheit/ist dem Krancken der Ochsenzungen vnnd Borragen Zucker vast nützlich/wie auch in allen Pestilenzischen fiebern/dann beyde stercken das Hertz/erquickens/widerstehen dem Gifft/benemen die schwacheit vnd Onmächten/machen frölich vnd reinigen das Blut.

Von andren stücken/damit die Krancken zu krefftigen seind/ist erst hievornnen im 4 §/nach lengs geschrieben/diß sey nun gnug vom ersten angriff der Pestilentz/hernach von andren zufellen/vnd wie den zu begegnen sey.

Von vnnatürlicher Hitze inn Pestilentz. §: 8.

Vnder den sieben zufellen/deren hievornen gedacht/wird am ersten der vnnatürlichen hitz gedacht/welche dann ein eigenlichster anhang der Pestilentzischen Fiebern ist. Dise betrübet mehrteils das haupt. Damit nun das blut vnd Hyrn gesterckt werde/so hast im ersten teil/1 Capitel 2 §: vnd darnach vom hauptwehe auß hitz. Weiter im 5 teil 11 Capitel 1 §/von vnnatürlicher hitz/mancherley guten bericht zu ersehen. C

Also mag man auch volgens tranck brauchen. Nim Tormentil/gebrant/Hirschhorn roten Corall/Orientischen Bolarmen jedes 1 ℔/bereite Berlen ß ℔/Campher 4 gr/machs zu Pulver/daruon gib in Wegwarten/Sawrampffer oder Rosenwasser 1 ℔/in der hitze zu trincken. Also taugt auch volgender Juleb/Nim Melissen/Borragen/Ochsenzungen/Sawrampffer/Wegwartensafft jedes 3 lot/Rosenwasser/weissen Essig jedes ij lot/Citron oder Limonsafft 1 lot/Zucker deins gefallens/den siede abe wie ein Syrup/seubre den mit Eyerklar/wann du den brauchen wild/vermisch in mit Gerstenwasser/oder vorgenanten außgebranten. Zu einer Latwergen/Nim Rosenzucker 4 vntz/Ochsenzungenzucker 2 vntz/species Triasandali 3 lot/gebrant Helfantenbein/Sawrampffer samen/außgeschelfet Melon/Kürbiß/Erdapffel/Cucumersamen klein geschnitten jedes 3 lot/Limon Syrup/Oxyzaccara jedes 3 lot/Zucker 1 vntz/Berlen 4 ℈/Goltbletlen 6/vermischs wol zu einer Latwergen/daruon mag der Kranck brauchen als offt er wil.

Was dann der Ochsenzungen vnd Borragen zucker hierin vermögen/ist erst angezeiget. Also taugen auch Seeblumenzucker/Bomrantzensafft/was daruon gemacht wird sampt andrem in hitzigem Fieber anzeigt. D

Von vbergrossem Durst. §: 9.

Der ander zufall in diesem Pestilentzischen Fieber ist vnleidlicher durst/welcher etwa der gestalt vberhand nimet daß sich die siechen wie die vnsinnigen auffwiglen/in wasser vnnd Brunnen springen/sich zu külen vnd den durst zu leschen/auch darin ersauffen.

Diesen zu milteren vnd külen/magst volgenden Juleb brauchen. Nim Sawrampffer Scabiosen/Seeblumen vnd Endivienwasser jedes 6. vntz/Granatenwein 4. vntz/Essig 2. vntz/Limonisafft 5 lot/weissen zucker so vil du wilt/den siede abe wie ein Juleb/brauch den reichlich deins gefallens. Ein andrer/Nim Ochsenzungen vnd Sawrampffer wasser jedes 6 vntz/Wegwarten/Endivien/Weydenbletterwasser jedes 4 vntz/Citronsyrup 2 vntz/Essig Syrup/Oxyzaccara jedes 1 vntz/Granaten wein 8 vntz/alles on den Granatenwein laß ein wenig sieden/vnd leutere den/zu letzt mische den wein darzu. Eben zu disem tangen

Für den durst.

A die Syrup von Citron sewrin/ Limonen/ Johans Treublin/ Rosen vnd von Endiuien: mit Rosenwasser/ Endiuien/ Lattich vnd frischem brunnen wasser angemacht/ dann sie leschen die Fiebrigen vnd vergiffte hitzen. Jedoch so ist in alweg gesotten Gerstenwasser für brunnenwasser zu loben. Also auch Brunnenwasser/ so durch ein Kolben distiliert ist. Aber ob allem daß dem durst vnd gifft wehret/ auch das hertz stercket/ seind Limoni oder Citron/ die eussere Rinden daruon gethan/ in scheiblin geschnitten vnd an beyden orten gezuckert/ damit ein säfft darauß werde.

Desselbigen mag man ein leffelvol nemen/ vnd der scheiblin zu zeiten eins essen.

Item/ Nim Quitten keren 1 vntz/ weichs vber nacht in 8 vntz Sawrampffer wasser/ als dann trucks auß/ vermisch darzu 1 vntz Seeblumen Syrup/ brauch offt ein wenig daruon.

Was weiter den durst belangt hast im 3 teil 12 Capitel 10 §: in truckne vnd hitz der Leber.

Darnach zu ende des 17 Capitel in Diabete vnd newlich am 553. blat A in Fiebern weitern bericht.

Von bittre des munds.

§: 10.

B DIß entstehet auß entzundter gallen daruon du weiter an dreyen orten als im 3 Teil 11 Capitel 6 §: in blödigkeit des Magens auß hitz. Weiter daselbst im 15 Capitel 10 §/ in Grimen mit hitz vnd Cholera/ also auch am 358 blat C/ in beschreibung der Gallen/ vnd volgenden gnugsamen vnderricht zu sehen hast. Es sol auch ein solcher offt frische Sawrampffer bletter/ oder wo es die zeit nicht gebe/ den samen erkewen.

Man man auch ein wenig Gumi Arabica im mund haltē/ vnd was erweichet wird schlinden.

Vnwillen vnd vnlust zum essen.

§: 11.

DEr vierde zufall in diesem Fiebern ist/ dz man den lust zum essen verleurt. Weil dañ dise sucht erfordert/ daß der franck mer dañ in andern Fiebern gespeiset vnd bey krafft erhalten werde/ so ist von nöten das man den lust erwecke/ daruon hastu newlich im 3 Capitel 5 §/ in stedwerendem fieber/ wie auch daruor im 3 theil 11 Capitel 9 § in blödem magen mancherley hieher taugenlich.

Sonderlich aber ist hierin volgende magen sälb zu bereiten/ Nim Quittenlatwerg 2 vntz/ Mastix/ Spica auß Jndia/ Rosen rot Coral jedes 1 q/ Lerchenschwam 1½ q/ das stos alles wol vndereinander/ sälb den magen mit oder trags wie ein pflaster. Mach auch volgende zeltlin/ nim Quittenlatwerg mit zucker abgesotten 1 vntz/ gebrant helfant bein/ Mastix/ Seeblumen/ Rosen jedes 1 ʒ/ die latwerg erreib in eim mörser mit Citronsewrin in syrup/ forme zeltlen bey 1 lot schwer/ deren nim allwegen eins nach morgen vnd abend essen.

Mat vnd schleffrig werden.

§: 12.

DIß sich schon die Natur in einem so schwerem kampff mit der kranckheit abarbeitet/ schwach vñ machtloß wird/ so ist es kein wunder/ vnd eben derhalb newlich befohlen worden/ grosse acht auff die krafft der krancken zu haben. Darbey wurden auch mehrley hilff vnd mittel angezeigt/ dardurch die erhalten wird/ also daß ohn not ist/ solchs hie widerumb zu erhollen. Zu diesem ward solches matwerdens im 5 teil 17 Capitel vnd am 546 blat B/ in kurtz vnder andren Fiebern gedacht.

Verstopffung des leibs.

§: 13.

DEr sechste zufall ist erharten vnnd verhalten des stulgangs/ welchs dann die hitze noch mehr hauffet/ diß aber zu wenden/ gehören nicht starcke sachen dañ (wie vor auch gemelt) das purgieren tauget nicht vast zu disen Fiebern. Jedoch/ wo es die not erfordert/ so hast erst hievornen im 7 §: vñ weitleuffer im 3 teil 11 Capitel 20. §: von verstopffung des leibs was zu branchen sey. Darauß solt du aber allein ringe vnd külende sachen erwelen. Diese/ so mit gar senfften sachen (wie zu loben ist) vmbgehen/ erstossen biß in 4 vntz Sebesten ein wenig/ weichens in wasser/ vnd geben dem krancken offt daruon zu trincken. Wilt du es kreffriger haben/ weiche kleine Baumwinden bletter/ darzu also gantz.

Vom verlust des Schlaffs.

§: 14.

DEr siebend arge zufall/ in diesen Pestilentzischen fiebern ist/ das die krancken gar vom schlaff komen. Darzu nim Veielen/ Seeblumen/ Alantwurtz jedes 1 q/ Sillensamen/ Saffran jedes 1 ʒ/ mache ein pnluer darauß/ das bind in ein seidin tüchlin vnd riche offt daran. Aber von diesem hast du im 1 teil 12 Capitel 6 §: weitleiffer zu besichtigen/ wie man den verlornen schlaff widerum erlangen mag/ da von der vnsinnigkeit oder Phreneti geschrieben ist.

Wann sich der Carbunckel erzeigt. §: 15.

So

Matt vnd schleffrig werden in der Pestilentz.

SO man nun auß vorgeschriebnen mitlen/was zur sachen tauget/gebrauchet/vnd etwas anzeigen der Bewlen oder Anthraces mercke oder einer erschine/da mag man volgende ordnung/an die hand nemen. Aber zuuor vnd wir zu solchem greiffen/wird nit vnbillich gefraget auß was vrsach dieser Anthrax, Carbunckel/vnnd schedlichs geschwer kome/vñ was es für arten hab? Saruon schreiben die Artzet also.

Anthrax entstehet auß grober vnnd hitziger feuchtin/wann diese anfacht zu erfaulen/gerattes zu einem schedlichen gifft. Etwa ist es rhot/ein anders gelbe/das dritte vnd ärgest schwartz/dann diser gibt etwas anzeigen/das die natur nicht gewaltig gnug ist die vergiffte Materi an die eussere/vnd schlechtere glieder zu treiben/vnnd muß volgen/daß gedachte schedliche materi jr vergifftung in die jnnerliche glider außteile. Nun solche zu artzneyen sol mit dem Aderlassen (daruon hernach) angefangen werden/vnd auff der seiten/da das geschwer ist. Nachmals seind die Laßköpff zu brauchen/da sol man tieff mit dem flieden hawen/damit das grob blut möge außgezogen werden. Letzlich ist ein purgatz oder puluer auß diesen einzunemen/so erst hievornen im 7. H: anzeigt seind. In disen geschweren ist sonderlich auff diß zu mercken/daß nichts hinder sich treibends/wie etwa in andren geschweren geschicht/gebraucht werden/dann darmit wird das gifft zun edleren glidern geiaget/sondren hie sein ziehende sachen zu erwelen/damit der wust außwartz gezogen werde/vnnd fürnemlich an denen orten/da die zeichen erscheinen.

Also seind auch alle hitzige vnd feuchte sachē/welche zum Eyter fürdren vnnutz: Dargegen die erspriślich/so vast trucknen vnd mittelmässiger kalter natur seind/damit sie des schadens hitz dempfen vnd leschen.

Begebe sich aber daß ein ort des Leibs anfienge rot zu werden/vnd schmertzen machte/daselbst steckte/vnd nicht herfür wolte so seind volgende stück zu brauchen. Nim das jnnerst von einem Rettich/Rettichkraut/Holderblů/Lorberbletter jedes ℥M/die siede zu einem muß/stoß darunder 1 lot weissen Senffsamen/mach ein weich pflaster vnd schlags vber die rōte. Jtem/nim ein schwartz hänlin/ropff jm den bauch also lebendig/vnd bind es vber die röte oder geschwere/so zeucht die natürliche werme des vogels/das gifft herfür vñ in sich. Andre reissens also lebendig auff/vñ bindens vber mit volgendem befehl. Nim ein lebendig hun/schneids vndē auff/setze das als bald mit dem offnen ort auff das zeichen/verhalte jm den schnabel vnnd laß also sterben. Nach disem nim von stund ein anders/dem thu wie vor. Das gflügel wirff weck/mach darnach dz C geschwere zeitig/vñ heil es wie andē geschwer/also seind auch lebendige frösch vber zuschlahē.

Oder/Nim gestossene Tormentil/Jmber beide gleich/vermisch mit so vil Theriaca/das thu in ein geholerten zwifel brats bey sanffrem fewr/oder vnder der aschen/stoß zu muß/rüre 3 eyerdotter darunder/vnd schlags vber.

Solche rötin vnd anzeigen der Drüsen bald groß zu machen vñ herfür zu ziehen/brauchen die alten ein pflaster auß Holderbletter/Scabiosen kraut vñ wurtz jedes gleichwol erstossen mit Sawrteig gemischet/vnd vber gebunden.

Etliche rahten Saltz oder Salpeter darein wie man auch Walwurtz darzu braucht. Wil man das noch stercker haben/so ist weiß Senffmeel darunder zu mischen/also auch Sauben kot/das zeucht die Pewlen vast herfür/vnnd macht sie groß. Andre binden gesund menschenkot vber also warm. Vnd in allem gesagten/sol man das vbergeschlagen offt ernewern.

So ist volgends gewaltig das gifft auß zu ziehen. Nim linden kolen/mach die glůwend besprengs mit wein vnd essig/wañ sie gelescht sind/sein wicklens also warm in ein Leinwat/die auch mit obstehndem genetzt vnd außtruckt sey/vnd schlags vber wann du das tuch gelbfarb sichst thus weck/vnd brauch ein frischs.

Jtem/Nim die Wurtz von Hänenfußkraut/schabs klein/vnd schlags vber die ort da sich dz D geschwer erzeigt so zeucht es herfür vñ machet es auff brechen. Andre brauchen volgens/das auch nutz vnd gut ist den Anthracem so hart im leibe stecket herfür zu ziehen/Nim ein grossen Zwifel darin Theriaca gebraten sey/wie auch newlich anzeigt ist. Oder schlag das Pflaster Oxycroceon vber/welches du bereit findest/vermisch aber zu disem als vil Diachylon cum Gummis. Also magst auch volgens pflaster machen/das von Sawrteig/Holderblů/vnd Theriaca vermischet sey. Dann auß vor erzelten abzunemen/in diser kranckheit ist der Theriaca wie man wil gebrauchet/fürtreflich. So ist auch vorgemelt/vnd hie widerumb zu erāferen/daß jeder Handartzet/solche geschwere/vor dem es zeitig ist/öffnē sol/es sey mit brand oder Eysen thoten/vnd keins wegs eilen das zu heilen noch beschliessen.

Jtem/gedachtes pflaster Dyachilon für sich selbest tauget zu zeitigen vnd erweichen.

Oder/nim des gemeinen Diachylon pflaster 3 ℔/Schwalbēkraut oder wurtz safft 1 vntz/mach mit wenig wachs ein salb. Side kölkraut in eim wenig speck vnd schlags vber. Wo du dañ sichst das sich die drüsen ergeben/so werdē hernach mancherley salben vnd anders beschrē ben die man darzu brauchē mag/als volgens. Nim Eybschwurtzen/Scabiosen/Bappelen/

Carbunckel in Pestilentz.

A so viel von nöten ist / siede vnnd erstosse sie zu muß / mach mit Schweinin schmaltz ein weich pflaster. Oder / Mach Weitzenmeel mit Baumöl zu eim teiglin / schlags warm vber. Ein anders / Nim Bappelen / Eybschwurtz / Leinsamen als erstossen / Weitzenmeel / jedes gleich das siede vnd stoß zu muß / als dann thu zimlichen Saffran darein / legs warm vber. So dann die Peutzel etwas erweicht seind / sol man sie schnelle (wie vor auch gesaget) mit Brand oder Eysen öffnen / vnd lang offen halten. Weil sie auch noch im heilen / offen vnnd rinnend seind / ist dē Brancken alle tag 1 oder 2. löffel vol Scabiosen wasser / Bolarmen mit Rosenwasser oder wein / etwa die Species libe-rantis oder derselbigen Confect zu geben / dā-mit das gifft aus dem leib zu den offnen schā-den getriben werde. So macht auch volgends pflaster bald zeitig / Nim der mittel schelffen vom Holder / stoß klein / vnd machs mit weis-sem Essig an / treibs durch ein tuch / vermischs mit gestoßnem weissen Senffsamen / doch nit zu vil / dann er ist scharff / mach ein mußlin vnd legs vber die peulen. Etliche vermeinen das geschwere wunder bald zeitig zu machen / wañ sie die peulen bey tag vnd nacht / offt mit dem edlen Saphir stein vmbstreichen. Wer das versucht vnd also befind / mags für probatum halten.

B Ist aber der Carbunckel einer gar bösen art / so ist er von stund zu brennen / oder Etzstein vñ pflasterlin auff zu setzen. Wer aber der Anthrax nit gar zu hart vñ vngeschlacht / mag man sich truckner sachen / die nit fressen gebrauchen.

Andre setzen nach dem köpflen / oder anhef-ten der Eglen / Hüner vber (daruon newlich gesaget) deßgleichen junge tauben / wechslen die offt ab / vnd wöllen darmit das gifft auß-ziehen / die glider krefftigen / vnnd schmertzen miltren. Diß sagen sie auch von Pestilentz schlieren Bubones genant.

Es haben auch etliche diesen gebrauch / wañ sich ein Pestilentzpeule erzeigt ein löchlin mit scharffem etzen oder brennen an ein schenckel zu machen / vnd offen zu halte / damit die arge feuchtin / so dahin fleusset jhren außgang hab. Wo nun ein gemeiner Landsterben regiert / vnd zuuor ein purgieren geschehen wer / ist es vast wol zuthun / vnd diß am gerechten wade / 4 zwerch finger vndrem knie / welchs auch dē Podagra nützlich ist. Es mag auch an stat des Etzens oder Breñens volgende salb gebraucht werden. Cantharides iij̄ lot / daruon brich die köpflen vnnd flügel / puluere das vbrig / ver-mischs mit einer vntz altem Schmer / erlasnem Wachs / Honig jedes 1 lot / Campher / Dracken blut jedes ij̄ ℔ / Wann das wol vermischt ist / streich eins Güldins breit auff ein tüchlin / legs vber da sich die Blater erzeigt / in sechs stun-den zeucht es ein Blater auff / die öffne mit ei-nem spitzigen hölzle / daß der wust außfliesse / laß den Brancken in eylff stunden nicht schla-fen / vnd dreyen tagen kein Wein trincken. Andre machen ein Pflaster mit Erdkefern / auch Meylander genant / sampt den Cantha-riden vnd Glitzenpfendlen. Solche sachen / als das geschwere an jm selbst / Brennen / Etzen / oder Blater ziehen / kan nicht ohn sondren schmertzen abgehen. Diesem / sampt dem Fie-ber so darauß entstehet / milterung zu schaffen / wird volgens Tranck gepriſen / Nim Theriac vnd Mithridat jedes ℥ ℔ / Scabiosensafft 4 vntz / vermischs / vnd gibs warm.

Den Carbunckel zu tödten / nim 2 oder 3 fri-sche Eyerdotter / darunder mische bey 1 lot ge-stossen salz / schlags all viertel stund vber auff ein tüchlin gestrichen / das tödtet das geschwer in kurtzer zeit ab. Vnd sol diß vberschlahen der-halb so offt geschehen / das die pflästerlen von wegen der vergifften Materi / auch vergifft werden / Derhalb erfordert es desto öffter ein frisches / fürnemlich / wann die Apostema offen ist. Wolte diß nicht gnug thun / Nim darzu Scabiosen / Walwurtz / Maßlieben deins ge-fallens mach ein Pflaster.

Wolte das geschwer vmb sich fressen / so nim Bolarmen / Drackenblut / Essig / Rosenwasser vnd Eyerklar deins gefallens / vermischs vnd D streichs oder legs Pflasterweis rund vmb den Schaden.

Ein anders / Nim Kümichruß / erstossen Salz / Saluien / Weitzen im mund erkewet je-des gleich / mach ein Pflaster mit schwartzer Seiffen. Ob dann geschehe / daß der Anthrax durch obstehns nit abgetödtet würde / wird es doch der zusatz mit Scabiosen vnd Walwurtz thun / nachmals reinige den schaden mit der-selbe Mundificatiuum de Apio deren oft hierin gedacht vnd im register anzeigt ist.

Nim Meisterwurtz 1. vntz / Gerstenmeel 2. vntz / das siede in wasser zu muß / machs mit Baumöl an zu eim Pflaster / das weichet vnnd heilet.

Man sol auch den Carbunckel offt mit ge-segnetem Distelwasser waschen / Denn das haltet den schaden sauber vnd heilet.

Es breitet sich auch zu zeiten die Apostema weit auß / also das ein schwertze darum erschei-net verwüstet damit das vmbligend fleisch.

Darzu bedarff man starcke mittel / als das Aegyptisch Sälblin / Mercurium præcipitatum oder (das noch besser ist) der brand mit Ey-sen oder Golt / darmit dardurch / was erfau-let ist / werd weg genomen / vnd die Glieder bekrefftiget / Dann das Brenen ist ein wirck-

lich

Carbunckel in Pestilentz.

liche Artzney/die alle Glieder so kalter eigenschafft seind/stercket/vnd behülflich ist die verderbte zu erweichen. Es seind auch etliche/die/wo solche schwertzin erscheinet/vmb die Apostema tieff mit dem flieten bicken lassen/vnd darnach ein wenig Theriaca darauff salben/das dañ nützlich ist. Wo sich aber solche schwertzin mehret/so zeigt es an/daß das Gifft desto schärffer ist/derhalb brennen sie desto tieffer/erweichen auch die dicke rüsen so darob werden mit Butter/oder ein Pflaster auß gesotner Eybschwurtz/vnd Bappelen mit Butter angemacht. Wann sich aber das geschwere ergeben hat/so ist es nit mehr zu weichen/damit das Faulen vnd Eytren nicht gemehret werd/vnd der schad in langer zeit nicht heyle. Nachmals ist fleisch vnd Haut zu zieglen/Saruon weiter hernach an seinem ort.

So nun der Anthrax abgetödtet ist/Nim Scabiosen/grosse Walwurtz jedes 1 M/ein wenig Saltz/vermischs mit frischem schweinin schmaltz/legs warm vber/erfrischs 3. oder 4 mal im tag vnd nacht.

Ein anders/Nim Scabiosen 4 M/Theriaca 1 vntz/Schweinischmaltz 3. lot/erstoß das kraut/vermisch mit beyden/mach ein pflaster/ernewerns wie oben gemelt. Den schaden reinige mit eim Sälblin auß Terpentin/Scabiosensafft/vnd Eyerdotter/sonderlich wo sich alle andre zufelle gesetzt haben. So ist volgends ein köstlich Pflaster/Nim frische Rauten 1 M/Sawrteig 1 lot/Pfeffer 1 ℔/Saltz 1½ ℔/drey dürre Feygen/erstoß vast wol/mach ein pflaster/vnd wechßlens zwir im tag ab. Diß ist wunderbarlicher wirckung/sondert das gesund fleisch vom faulen/vnd dem das vergifft ist/vnd diß in 2 tagen.

Wo nun solche Drüsen erschweren/vnd die Schaden reinigens bedörffen/so brauch die salb von Apio dem Epfich vnd anders/Nieben diesem magst auch volgens bereiten/nim Terpentin das offt mit Scabiosen wasser gewaschen sey 1 vntz/Saffran 7 gᵃ vermisch 2 Eyerdotter darunder.

Oder brauch volgens/so reiniget vnd frisch fleisch zieglet/Nim gewaschen Terpentin mit Scabiosensafft oder wasser 4 vntz/Gerstenmeel 1 vntz/2 Eyerdotter/Saffran/Sarcocolla, Mastix/Weyrauch jedes ℥ ℔/vermischs.

Das dritte/Nim klein gestossen Sarcocolla 1 lot/Rosenhonig so vil not ist ein weich Sälblin zu machen/brauchs so lang biß der schaden heil ist. Hieher magst auch besichtigen/was im 5 Teil 1 Cap. 16 §: von stinckenden vnd fliessenden Geschweren verzeichnet ward. Deßgleichen wo fleisch vnd haut in heilenden schaden zu Ziglen/in gedachtem 5. Teil 7. Capitel/13 vnd 14 §: da gnugsam daruon geschriben ist.

Wo kein Carbunckel erschiene. §:16.

Wo sich aber kein beule oder Anthrax erzeigte/der Puls doch sampt dem Harn vnd andren zufällen gnugsame anzeigung geben/das ein vergifft Fieber verhanden were/der Kranck auch krafft vnd alters halben/das Aderlassen erleiden möchte/dem mag vnd sol man des fiebers halb/die Leberader auff dem rechten Arm öffnen. Andre rhaten/wo das Fieber verharre/vnd krafft verhanden ist/die Saluatella auff der lincken hand zu schlahen/vnnd bey 4 vntzen blut zu lassen.

Vom Aderlassen in der Pestilentz. §:17.

Hievornen ist angezeigt/daß vnder den fürnemsten Mitlen zu diesen Geschweren das Aderlassen sey/damit nun solchs/wo es die not erfordert nicht vnderlassen werde/so magstu dich nachvolgens vnderrichte halten. Wann vorgeschriebens ordenlich volbracht/oder halt von stund nach dem Schweiß/nach dem es die sach erfordert/vnd sich die zeichen an tag geben (das gemeiniglich am ersten oder andren tag geschicht/da ein schwartze/brennende Blatter auffwischet) der Kranck auch vber 13 Jar alt were/sein krafft das erleiden möchte/da ist jm an dem ort/da die Natur das Gifft hin treibt/alwegen vnderhalb des geschweres ein Ader zu schlahen/die Flietten breit gnug nemen/damit das Wändlin lang werde/vnd das Blut desto baß herauß möge. Vnd solchs also. Erzeigt sich die Apostema hindern Ohren (welche die Artzet Paroditas Gemellos nennen/wie deren im ersten Teil/9 Capitel 4. §: nachlengs gedacht ward) da sol man die Hauptader an derselben seitten auff dem Arm oder Hend lassen. Vnd so es daselbst nicht gnugsam ginge/mag man auch die Ader am gegentheil schlahen. Wüschet sie aber vnder den Vchsen/Brust/an Rippen oder Rucken auff/So schlahe man die Leber Ader auff dem Arm oder Hand derselben seitten. Etliche rhaten/man sol ein stund darnach/drey oder vier Eglen in Laßlöchern vmb die Blatter auffsetzen/damit sie ein guten theil des vergifften Bluts auffsaugen. Ist aber der Anthrax vmb die Reuchin/Scham oder obern theil der Schenckel/so ist die Rosen Ader bey dem jnnern knoden/oder zwischen dem grossen Zehen vnd nechsten darbey zu öffnen. Vnd wo die erste nicht gnugsam gienge/auch

Aderlassen in der Pestilentz.

A die ander schlahen lassen/ sonderlich an der seiten/da der Carbunckel ist : solchs alles mehr oder minder/ nach dem es das alter vnd krafft zulasset. Hie seind auch abermals die Eglen anzusetzen/ oder Laßköpff vnderhalb des Geschweres mit tieffen bicken. Etliche haben auch die geschwere hindern Ohren mit Hennenschmaltz gesalbt. Nachmals ist etwa die latwerge Philonium persicum zu geben / das aber on rhat eins erfarnen Artzets nicht geschehen sol. Wie auch die Troc:de Charabe. Wöllen hiemit gnug von disem geschwere geschriben haben.

Ordnung des lebens. §: 18.

ERstlich so vil die speiß belangt / ist diß zu mercken/das dise Pestilentzische fieber nit solchen abbruch als in stechen vnd stetem Fieber erforderen / sonder hie erheischet die noht (wie auch vorgemelt) das man den Krancken offt / etliche vermeinen alle z. stund ein mal zu essen vnd trincken geben sol. Vnd ist erfaren / das dise krancken/ so sich zum essen genötigt habē / dest bälder genesen sind. Darumb so wird/vnd recht befohlen/ das alle speisen eins solchen Kranckens/ringdewig/zu erwelen/auch trucknender vnd külender natur seind / damit sie mit der kelte der Hitz des Fiebers/vñ der truckne dem vberflüssigen schleim vnd feuchtin widerstehen. Solche seind nun
B wolgesottne vnnd durch geschlagne Erbissen/ Gersten/ Haberkeren/ Habermüßlen/ Caponen/Hennen/ oder anders junges fleischbrülen / darbey Borragen vnnd Ochsenzungenwurtz oder kraut gesotten sey. Darauß mag man jhm auch Panadella mit geriebnem brod machen. Vnd hiebey ist in gemein zu merckē. das man alle seine speisen mit sawren dingen/ sonderlich mit Essig / fürnemlich von Rosen bereitet sol / dann dieser taugt trefflich zu der Pestilentz. Also nutzet auch der Agrest vnd dergleichen. Were dann die fleischbrü nit zum kreftigsten/ so mag man 1. oder 2. Eyerdotter wol mit Rosen Essig oder Wasser erklopfft darin kochen/vnnd ein sawers süplin machen/darin ein wenig weis Brot erweichen. Solche sawre ding taugen auch zu disem / das der lust zum essen erweckt werde/der in disen Fiebern leichtlich verfallet/weil die erstunckne feuchtin denselbigen vast verhindert vnd schwecht / wie auch feiste vnd süsse speisen vnlust zu essen vnd vndewen erwecken / welchs zum höchsten in den Fiebrigen zu verhüten ist / weil vndewen vnnd rhüren / von wegen des Magens entpfindlicheit vnd verwandschafft/so er mit dem hertzen hat/demselben grosse wehtagen zufügen: Vnd wo die Materi also vergifft wird/so geschehe gar leicht/das/ wo die speiß nit behalten/alle krafft entzogen würd. Aber wider auff die taugenliche speisen zukomen / So taugen C auch die kleine Zwetschken/breylen von Weichselsetz/Amarellen mit halb wein/halb wasser/ auch etwas Zucker gesotten. Verstossens von Hennen/ Hüner / Kalb vnd andrem jungen fleisch/ gantz dünn ertriben/darneben Salsen von Johans treublen vnd dergleichen. Also mag man auch grüne kreutlen von Lattich/ Borragen vnd was der art ist/ bereiten/ darbey ein wenig Sandel / wie bey allen andren seinen speisen sieden. Limoni/ Citron/ Bomrantzensafft/ seind Salsen weis oder sonst vast taugenlich.

Eins solchen bequemests Tranck / ist Gerstenwasser/mit Sawrampffer/Citron/ Marsgrandensafft oder Syrup vermengt/auch wie ein Juleb abgesotten/darinn vermischet. Der gemein Mann mag Erbsich / Sawrkleekraut vnd wurtzen / oder Quitten klein erschnitten/ darin sieden vnd erkalten lassen. Würde aber diß Tranck in die harr dem krancken zu wider sein/so mag er darneben ein trunck dünne auß gezogne Mandelmilch oder geringes Byer/ das sich dem Einbeckisch en vergleich/ brauchen. Man mag auch frisch Brunnenwasser mit Rosenessig oder gemeinem vermischet / trincken. Was dann gebranter külender wasser seind/ als gesegnet Sistel / Sawrampffer/ Borragen/ Endivien / mag er wol trincken. Seßgleich wasser darin vnzeitige Tranben gesotten seind / wie man auch das Tranck mit Agrest vermischen mag. Seßgleichen die Syrup von Rosen/ Veielen / Seeblumen/ Wegwarten /sampt jren Julepen / vnd darmit offt abwechßlen. Neben gemelten speisen vnnd trancken / seind dem Krancken Manus Christi Zeltlen /die mit Berlen/Rosen oder Veielwasser gemacht: Also auch Rosen/ Veielen/ Negelenblumenzucker / vnnd sonderlich den von Buchampffer oder Sawrkle / auff ein mal so vil ein mittle nuß ist zu essen geben / auch offt abwechßlen.

Sargegen sollen solche Krancken in allwegen den Wein meiden /sich dergleich von allen gewürtzten speisen /Fischen / milch gebachens/ vnd was in Schmaltz geröstet ist / enthalten/ wie auch des Fleischs/ so doch die Brü zugelassen wird /wie hievornen offt gemelt/ sich auch befleissen/ ruwig nach dem essen zu bleiben.

Von taugenlichem lufft den Pestilentzischen. §: 19.

DEr lufft so eim solchen Krancken tauget / sol sich auff kelte vnnd truckne neigen / damit er jm der külehalben ein artzney sey / mit der truckne aber dē erfaulen

Von taugenlichem lufft der Pestilentzischen.

faulen widerstehe. Darumb sol der gemach (wie bey den gesunden gemelt) mit Rosenwasser/ Essig/ darmit Sandel vnd Campher vermischt sey/ besprengt werden. Also sollen auch Blumen vnd Früchte/ deßgleichen wolriechende kalte kreuter on vnterlaß zu gegen sein. Wo auch der lufft des Gemachs vnd wonung mit erstunckner feuchtin oder dämpffen beschwert würde. So sol man den mit stettem rauchen/ deren oben gedacht seind/ reinigen. Zu diesem ist auch zum aller nutzlichsten ein starck hell fewr auß wolrichendem Holtz stets im hauß anzuzünden/ sonderlich da man am meisten wonet. Also sol auch des Krancken kamer (wie offt gemelt) gekület/ vnd vor argem lufft verhut werden. Wo aber des krancken gemach nit vbelriechen noch vnsauber ist/ were on not das durchfewr zu reinigen. Aber in alweg sol man den luft mit kalten dingen besseren/ Wie man denn feuchte Leinwat vmb die beth hencken sol/ Ist newlich im förderung des schweiß angezeigt/ sampt andren so hieher taugenlich vnd notwendig seind.

Denen so sich wider erhollen.

§: 20.

Allen so sich nicht allein von der Pestilentz sonder auch andren langweren den vnd geferlichen Kranckheiten erhollen/ seind solche ding nutzlich die den Magen krefftigen/ den lust zum essen erwecken/ vnd den Leib sanfftlich lindren/ wie dann volgende Latwergen thut. Nim Myrobalani Chebuli, Indi, Rhebarbarum/ Zimet/ gesegnet Sistel/ Negelen jedes 1 ℔/ Mastix ½ lot/ Aloe 3 ℔/ vermischs mit Müntzensafft/ darin ½ ℔ Lerchenschwam geweicht vnd wol auß getruckt sey/ daruon nim morgens vñ abends einer Kesten groß. Von diesem besihe auch hievornen das 3 Cap. 12. §: da ein ordnung denen die sich von fieber widerumb erhollen geschriben wird. Es ist auch (wie gesagt) von nöten den Magen zu krefftigen/ daruon hastu im 3 Teil 11 Capitel durchauß in beschreibung deß Magens guten bericht zuersehen.

Vnderricht der Krancken wartenden. Cap. 17.

Erstlich sollen die/ so den Krancken warten/ oder vmb sie sein müssen/ fleissig daran sein/ daß solche an hohe bestatten geleget werden/ damit sie die wartende/ der vergifft lufft/ gestanck vnd Schweiß desto minder antreffe. Mach auch zwischen dir vnd dem Krancken ein fewer. Ist ein Camin im gemach/ so hast hievornen bericht. Kan aber dz nit sein/ so halt ein grosse angezünte Wachsine kertzen in der hand/ damit doch diß fewerlin etlicher massen die schädliche lüffte reinige. Beschleuß den mund/ zeuche den athem durch die nasen/ bestreich die Naßlöcher mit Wein/ darin Theriaca errieben sey. Sie sollen auch in alweg die Pestilentz pillule brauchen/ etwa am andren tag 1 ℔/ oder 1½ Mithridat einnemen. Zum dritten bewaret 1½ ℔ Bolarmen mit Wein vnd Rosenwasser getruncken. Am vierten/ der Latwergen von Eye einer Haselnus groß oder minder/ vnd also teglich abgewechslet. Darnach fahe ers aber mit den Pillulen an/ vnd also fort. Es solle auch jeder warter/ Handartzt oder was person das sey/ zuuor vñ er zum krancken gehe/ den Mund mit Essig darin dürre Rauten vnd Wermut gesotten seind/ wachsen/ offt Knobloch mit Brod essen/ Stetz ein wolriechenden Bisemapffel bey handen/ vnd vor der Nasen haben. Es taugt jnen auch alles/ das im anfang der Pestilentz beschreibung/ von dem/ wie sich die gesunden verwaren sollen/ verzeichnet ist. Dessen sollen sich auch die Wäscherin der Leinwaten/ Hauß gesind vnd in summa/ alle/ so vmb solche befleckte personen seind/ halten.

Was nun bißher von Mitlen dieser Sucht erzelt/ seind gleichwol (wie auch im anfang gemelt) herliche vnd solche mittel/ die Gott der Herr durch sein gnedigste Almechtigkeit/ den menschen zu dienen vnd gutem erschaffen hat. Doch wil er vmb solche seine wolthaten von vns gelobt/ vnd einigen Artzt des Leibs vnd der Seelen/ bekant vnd geehrt werden. Derohalb ist er sonderlich vmb das gedeyen anzuruffen/ jm vmb entpfangne wolthaten danckbar erscheinen/ dann on sein zuthun vnd hülf/ ist alles artzneyen vergebens vnd schedlich.

Von der argen Kranckheit der Trunckenheit. Cap. 18.

Es möchte vielleicht meine Jungherren/ die vollen Zechbrüder/ verdriessen/ das ich die Trunckenheit neben diesen schädlichen Kranckheiten/ als Fiebern/ vnd der Pestilentz einfüre/ vnd jhnen etlicher maß vergleiche. Aber/ ich wil hie den verlust des ewigen Lebens schmelerung aller zucht/ Erbarkeit vnd guten Namens/ das verschwenden zeitlicher güter/ Zanck/ Hader/ Todschlag/ Ehrabschneiden/ Gottlesteren/ offenbaren geheimer sachen/ Ehbruch vñ was dergleichen vnrats fürlaufft/ geschweigen/ vnd allein die schaden zum teil/ so sie dem Leib zufüget vberlauffen/ Nachmals männiglich vrteilen lassen/ ob diese Sucht nicht so arg oder

ergen

Trunckenheit.

A ärger dann kein Fieber oder Pestilentz sey. Salomon spricht nicht vergebens / Trunckenheit verhindre die Weißheit. Was ist diß anders gesagt/dann sie mache zu Narren? Verdunckelt sie nicht die vernunfft? Schwecht sie nicht das Hyrn/ Verstand vnd alle Sinn? Bringet sie nicht mehr vergessenheit dann in den jungen Kindern gesehen wird? Beschawe nun wie der Truncknē hend/füß/ köpf/ja der gantz leib zittre vnd schwancke / Wie jhnen das gesicht verfalle / die Zung statze / stamle / lalle/ vnd kein Glied des gantzen leibs / sein gebüre verrichte. Ja/ sprechen sie / diese Kranckheit bedarff weder des Artzts /noch Apotecken/ mu tze diß/wol bezecht sein/ für ein schwere kranckheit auff wie du wilt/so kā jr mit einer allerleiblichster Artzney vnd in wenig stunden/das ist/ allein mit Schlafen geholffen werden. Darzu sag ich lieber voller Bruder / es volgt mit der zeit anders / Nemlich / das dardurch die gute Complex der Leber verderbt wird/also/daß sie nicht gut Blut / vil mehr arge feuchtin kochen kan / darauß volgt dann die Wassersucht oder aber sie entzünd dieselbige vnd jhrem schleim/ also/daß der gantz Leib mit Cholera durchgossen wird/welche das Blut verderbt vnnd verbrennet. Hierauß entstehen nachmals Schrecken / Forcht / Schwetzen im schlaff / schwere Treum/verlust guter farb/schwechung natür-
B lichs Samens/ Vnfruchtbarkeit/ Aussatz/ vnd tobende Vnsinnigkeit. Im gegensatz auß keltin der Schlag / Schlafftsucht / Fallender wehtag vnd anders dergleichen. Kompt nicht nach diser vngeschicklicheit des Magens/ Kotzen / Speihen/ grobe vnd schleimerige feuchtin/schwechung aller Glieder/ Podagra/ vnd zum beschluß vnzeitiges sterben? Also das etliche schnell im Wein ersticken? Welcher wil nun solche Trunckenheit vnd Füllerey nicht für ein geferlichste/schwerste/schnelleste vnd vergiffteste Kranckheit halten / Aber einem so grossen vbel zu helffen / ist ein einiges kurtzes/ aber gewisseste vnd aller sicherst Recept/ Sobrietas,Nüchterkeit oder Zamheit gnugsam/Vnd ob diß schon solchen Zechbrüdern etwas Bitter/Herb vnd vngeschmach erscheinet/ so vertreibt es doch alle vorgemelte Kranckheiten/ scherfft den verstand vnd alle Sinnlicheit/ macht ein geschickten woldewigen Magen/ darauß wird gut Blut/daß nicht anders affter des gantzen Leibs / dann als guts anrichten kan. Geschweig das es bey guthertzigen den Geist ermuntert vnd hurtig macht Gott dem Herrn zu dienen / nach seinem befehl zu forschen /sich aller seiner geschepff/mässiglich vnd zu seinem Lob zu brauchen.

Weil aber wol etliche so blöde Magen gefunden werden/ daß sie den Wein notwendig brauchen sollen/darbey doch so schwache Hyrn C haben/das er jnen/auch gantz mässig vnd wenig getruncken/auffreuchet vnd truncken machet/ so werden volgende stück gelobt / daß sie der Trunckenheit widerstehen. Quittensafft/ oder rohe Quittinen wol erkewet / vnd den Safft geschluckt. Also werden auch der Citrōn vnd Limonisafft / oder jre Syrup den auffriechenden dämpffen/ so von zu vil getrunckenem Wein in das Haupt steigen vnd truncken machen. Man lobt auch das Honig / wann das nach zu viel Wein trincken wird eingenomen/ Dann der auffriechen wein dampff werde dardurch also nider gedruckt/ das er weder Hyrn noch Verstand verneblen möge. Bitter Mandel mit eim wenig Zucker vberzogen/ also das der Negelenblumen Zucker nach dem Trunck genomen. So pflagen die Alten in jhren Gastungen krentz zutragen / darein Saffranblumen neben andrem gebunden war / weil dessen geruch der Trunckenheit widerstehet. Diß wird auch den balwen Vielen zugemessen. Man sagt auch roch Kapßkraut mit Essig vnd öle in Salaten geessen : deßgleichen auch das gekochet / oder zum wenigsten sein samen gekewet / sollen dergleichen verrichten. Kolsafft/oder das marck von stenglen geessen/last die dämpff nicht in das Hyrn auffsteigen. Der Edelstein Amatist sol vor Trunckenheit schützen. D

Damit aber auch etwas verzeichnet werde/ wie man die Truncknen wider zu recht bringē vnd vor schweren zufellē/ so sich leichlich (wie gemelt)zutragen möchten beware/Ist erstlich das vndewen mit Oxymel von Meerzwifeln/ Rettichsamen / mit fedren in öle getunckt vnd in Hals gestossen/zu fürdren/nachmals laß jn fasten vnd schlaffen. Wann er erwachet/ seind die eusserste Glieder/ hend vnd füß / mit warmem wasser/darin Rosen/Camillen/vnnd etwas Saltz gesotten sey/zu reiben : darein auch etwas Veielöl vermischen / damit die dämpffe vndersich gezogen werden.

Item/Schlach jhm auff das haupt ein tuch in Cucumer / Bortzel vnnd dergleichen Safft. oder Wasset genetzt: Speiß jn schmal vnd mit ringdewigen sachen. Köle / Linsen / junge Hünner vnd Tauben mit Granaten vnd Limonisafft angemacht. Bereiter vberzogner Coriander ist nutzlich / laß darauff schlaffen/ biß der Wein verzeret wird / das man bey wolgefärbtem Harn erkennet. Es geschicht auch gemeinlich / das die Trunckenen grossen Durst haben. Wo nun diß auß starcken Weinen vnnd nicht grossem gesoffnem hauffen entstehet / so gib frisch Brunnen wasser zu trincken. Sawre Herbe Früchte zu essen. Du hast auch im ersten Teil zwölfften Capitel 4. H:

Trunckenheit.

in beschreibung der Aberwitz etwas verzeichnet/das der Trunckenheit vnd Surst derselbigen dinstlich ist. Es hat auch die Trunckenheit grössen vnderscheidt nach eigenschafften der Naturen. Ein Sanguineus der singt/springt/lacht/vnd ist frölich/ Die mag man den Kindern vergleichen/die geren lachen/vnd mehrteils nicht wissen warumb. Wann sie das ein weil haben getriben/ begeren sie zu schlaffen/ vnd dessen ein völligs gnügen. Die Choleriſche Zürnen/Toben/Hadren/Rumoren/greiffen zun Waffen/ wöllen von niemand gestrafft noch ermanet sein/ man kan sie nicht zu beth bringen/schwetzen viel/vnd seind freydig wie die Löwen. Die Phlegmatici werden mat/träg/schläfferig/vnbeweglich/ vnd werden in Summa gleich wie träge Schwein. Melancholici seind jnmütig/ beweinen etwa jre Sündt/ abgestorbne Freund/ das ist/jhr truncken Ellend: werden hierin gleich wie die Affen. In diesem aber seind sie alle gleich/das sie mit der Zungen stamlen/im schwang einher tretten/vnd nit bey rechter vernunfft sind. Wie sehr auch die Trunckenheit gar nahen in allen kranckheiten schedlich sey/erweisen schier vnzalbare örter vnsers Artzney buchs/ da darvor gewarnet wird. Vnd nicht allein das vberflüssig sauffen/ von welchem hie meldung geschicht/ sonder auch da verstendige Artzet alles Wein trincken verbieten. Vnd hiemit wöllen wir gleich als einen zusatz vnd zum beschlus noch diß heran hencken/ das der Rappes oder Berwein nach dem Essen getruncken/ mehr dann andre Wein/ vnnd bald schlafftruncken macht. So ist auch ein gemeiner wohn/ das gewesserter Wein bälder in den Kopff steige dann der lauter/ aber das ist von dem groben dicken zu verstehen/ der wird von eim wenigen zugemischtem Wasser zarter/ derhalb der dampff desto bälder entbor in das Hyrn reichet.

So hast auch hievornen im 1. Teil 1. Cap. 8. ℌ: was zum Hauptwehe auß Trunckenheit taugenlich ist.

Vom Schrecken vnnd Forcht. Cap. 19.

ES solle sich keiner verwundern/ das wir den Schrecken neben andre kranckheiten einfüren/ dann es gibt nit allein die erfarung/ dz mancherley entrüstung des Geblütes/ darauß vielfältige gefehrlichste Kranckheiten komen/daher entstanden seind/ sonder auch das schnellests sterben ervolgt ist. Zu diesem begibt sich diß vbel nicht allein/sonder es hat allwegen die Blutlose forcht zu einem anhang vnnd geferten/ welche zwey den Menschen an allen löblichen thaten verhindren/ die adeliche gemüter schwechen/ alles was man angreifft zum ergsten handlen/ gleich als rhates vnnd anschlags beraubet. Von disen schreiben die Philosophen/ sie regieren vnd wonen am meisten in denen Hertzen/ so kalter Natur seind/Wenn solche schnell vnd vnuersehens angriffen werden/ als dann fliehe das zarteſt Blut mit eim solchen sturm in den jnnerlichsten teil des Leibs/ vnnd zu den hertzen/das es die natürliche hitz gleich erstecke vnd dämpffe. Daher volgt das erbleichen/zittren/etwa Ohnmachten/ schwacheit der Nerven vnnd Musculen/ also/ das man schwach vnd machtloß wird. Ja es werden offt die anziehende vnd beschliessende krefften gedachter Meußlen dermassen geschwecht/ das solchen erschrocknen der Harn sampt dem Stulgang entfaret/vor frost erbidmen/ dürstig werden/ der Gromensack einstrupffet/ auch nicht anderst als hart erfrorne Zanklapfend. Hierzu seind nun zwo fürnemste vnd sicherste Artzeneyen (wie Horacius spricht) ein Sthaline mauren vmb sich zu bawen/ das ist/ ein gut auffrecht gewissen haben/ welchs mit keiner mißhandlung anklage/ noch zum erblaichen dringe. Zum andren/ Gott fürchten vnd vor augen haben: welches Pharmacum oder Artzney dermassen von aller forcht vnd schrecken freyet/ das/ wie Dauid singt/ solchen allenthalben wol ist/ auch wiessen/ daß der gütig Gott seine heilige Engel wie ein Wagenburg rund vmb sie her gelegert hat/ damit sie beschützt vnd beschirmet werden.

Damit aber den kleinmütigen auch etwas auß natürlichen sachen mitgetheilt werde/ so merck/wo das blut auß schrecken bewegt zum hertzen lauffet (wie dann geschicht) so muß Zitren vnnd Beben desselbigen volgen/ darzu hastu im 2 Teil 6. Cap. 6. ℌ. ein forder gut Holder wasser samt andrem beschriben. Wo dann eins/sonderlich ein Schwanger weib/ vnuersehens erschreckt wird/ befehlen etliche/ man sol bey ein ½ lot reines Honig nemen/ etwas Muscatnus darein schaben vnd essen.

Wein zimlich getruncken/macht die erschrockene vnd verzagte behertzt.

So ist ein gemeiner brauch/wenn eins hart erschreckt wird/ daß man es ermanet zu harnen. Erholete sich dann eins schwerlich nach solchem erschrecken/also/ das auch onmachten zustreichen wolten/ da mag solche sachen brauchen/ die das hertz krefftigen/ vnnd zu solcher schwacheit taugen/ darvon du mancherley im 2 Teil 6. Cap. 1. ℌ: vnd darnach in beschreibung des Hertzens zu sehen hast.

Vom

Von Zitren.
Cap. 20.

A Weil dann das Zitren gleich ein vnabsonderlicher gefert des Schreckens vnd der Forcht ist / Ja mehrmals sein vrsach vñ vrsprung daher entpfahet / hette es wol statt hie weitleuff daruon zuschreiben. Wir haben aber im ersten Teil 12. Capitel 12. H: vnd darnach / reichliche meldung daruon gethan / vnd anzeigt / wie diß ein Kranckheit vnd Gebrechen des Hyrns sey. Seßgleichen wird sein im Hertz zittren vnd klopffen im andren Teil / 6. Capitel / 3. biß 6. H. nach lengs gedacht / Derhalb ohn not ist weiter daruon zu schreiben

Kranckheit auß fallen.
Cap. 21.

WAs für Gebrechen auß Fallen / stossen / streichen / drucken vnd dergleichen dem Menschen zustehen / ist wol bekant: Daruon auch an vast vilen orten diß Buchs geschriben / Nemlich am 481. blat B in Beindrechen / Aber sonderlich im andern Teil 5. Cap. vom Blutspeihen vnd daselbst im B 18. H: von verstocktem blut / da vil guter stück zu besichtigen seind. Derhalb hie desto minder zuschreiben ist. Wo aber eins durch ein Fall gar zu hart erknistet were / so haben die Wundartzet ein besondere erfarung / Lassen vō stund ein Hammel stechen / die haut schnel abziehen / vnd also warm die blosse Haut schlahen / vnd warm behalten / Das hat in einem tag geholffen.

Schwebel in starckem Wein gesotten / ist auch nützlich. Seßgleichen erstoßner Knobloch mit Schweininschmaltz vermischt.

Item / Nim Rocken kleyen vnd Attichwurtz beyde gleich / die siede in wenig Essig / binds vber da der schaden ist.

Es war einem Kind das auß der wiegen gefallen / vnd an eim Armlin ein Geschwulst erlangt hette / Rosenöl mit Hennenschmaltz vermischt / zu einer Salb gebraucht / nützlich vnd heilsam erfunden.

Darzu taugt auch das Güldin vnnd andre Lebendige wasser / sonderlich wo Onmachten zuschleichen wolten / ein wenig getruncken / vnd die verletzte Glieder darmit angestrichen. were denn sach / daß der Schlag oder Fallende sucht darzu schlüge / so hast im ersten Teil 12. Capitel zu ende des 13. H. etliche gute stück verzeichnet so nutzlich zu brauchen seind.

Weren denn die Glieder auß jren natürlichen orten oder Werden verruckt / So besich die beschreibung des Hofers am 184. blat A. Seßgleichen von verrencken der glider am 470. blat C / da auch taugenliche Mittel zu sehen seind. D

Ende des Sechsten Theils.

Der

Der Siebend Teil diſz Buchs/

Erzelet etliche Gifft von Gewechſen/Metallen/vnd Thieren.

ES waren dem Ellend Menſchlichens lebens ſo viel Kranckheiten vnnd Gebrechen/ ſo entweders innerthalb deß Leibs entſtehend/ oder ſich auß euſſerlichen zufällen begebend/ vnnd bißher beſchrieben ſeind/nicht gnug das zu durch ächten vnnd zubetrieben. Es müſtend auch daſſelbige viel vergiffter ding verletzen/welche ſchier vnder alle Creaturen/ vnnd mit ſolcher ſchädlichen krafft vermenget ſein/daß etliche ſchnell/ andre mit langſamem verderben vom Leben zum ſterben drüngend. Doch hat hiebey der gütig Gott/ vnzalbare heylſame Mittel erſchaffen/ vnnd auch in die allergeringſte Creaturen (wie ſie anzuſehen ſeind) als Kreutlen/ Wurtzen/Erden vnd anders geſtecket/ deren etwa eins der ſchlechteſten/ dem ſcharpfeſten Gifft widerſtand thut/ Menſchen vnnd Viehe/ vor gegenwertigem Tod erhaltet: wie dann hernach inn vielen zuſehen iſt/ welche Gnad vnns billich ermahnen ſolte jhn zu verehren/ alle Geſundheit vnnd wolfahrt von jhm/ dem Brunnen allens gutens zu erkennen.

Vnnd damit in dieſem vnſern Artzneybuch auch etwas daruon anzeiget würde/iſt jhnen dieſer ſiebend Teil zugeeignet/ darinn allein von ſolchen ſtücken meldung geſchehen ſoll/ welche inn Deutſchland bekant/ vnnd (alſo zu reden) täglich vor augen ſeind. Was dergleichen gegen Auffgang/ vnnd in vergifften Aphrica ſich erfindet/ were vberflüſſig vnnd on frucht hie einzufüren. Wöllen alſo die ſach in drey Teil ſündren/ Den erſten den Gewechſen/Kreuttern/ Wurtzen/ Samen/ Säfften/ vnnd was dergleichen iſt/ nach ordnung deß Alphabets zu geben: Den andren etlichen wenigen Metallen. Den dritten etlichen Thieren/ vnnd was von denſelbigen kompt/ ſo dem Menſchen eintweders ſchädlich oder verdrießlich ſeind. Alſo das die Summa diß Teils auff zwey ſtück wird geſtelliet ſein/ Erſtlich ſolche vergiffte ſachen zuerkennen/ damit man ſich deſto mehr wiſſe vor jhnen zu verhüten. Zum andren/ wo die auß vnuerſtand/oder verhaſſen der boßhafftigen Gifft ſchleicher eingenommen werend/wie man denſelbigen zu hülff komen/vnnd widerſtand thun möge. Dann es iſt zwar in ſolchen vergifften ſachen gröſz-

lich von nöten/daß jeder Artzet oder Haußmä/nicht anderst als ein künstlicher Werckmeister/als bald es die not erfordert mit taugenlichen Mitteln verfasset seye/vnnd in gedechtnuß habe/weil viel vnnd der mehrerteil solcher vergifftungen keinen verzug leidend/ Dann es seind wenig Gifft von Thieren oder sonst/die/wo man jhnen nicht von stund begegnet/ nicht schnell vnnd der massen befleckend/daß sie hernach nicht mögend gebessert werden/wie vormals auch angedeutet ist.

Vnnd ist diesen verderblichen sachen zu begegnen volgends der erstlich Proceß: Wirdt eins vergifft durch Tranck oder Speiß/ So ist vndewen das fürnemst. Entpfacht man das durch stechen oder beissen/ Ist nutzlich dieses bicken mit aufffsetzen der Laßköpff/das frisch Fleisch/ nach gelegenheit deß verletzten Gliedes/vmb den Schaden zu schneiden oder brennen/vnnd in der letzten not das vergifft Glied gar abzuhawen/ Darneben wird solcher Schaden mit eingiessen vnnd vberschlahen erhalten vnnd deß Gifftes krafft verhindert. Innerliche werdend resse vnd scharpffe durch trincken starckes Weins vñ anderem außgeleschet vñ vberwunden. Letzlich durch Purgieren/Schwitzen vnnd dergleichen geschwecht/ wie dann hernach sonderlicher bericht daruon angezeigt wird. Darneben ist auch auff die grössin deß Giffts/ vnnd krafft deß beschedigten zusehen/Damit man das schwerere mit gewaltigern/das geringer mit leisern sachen angreiffe. Also sol man auch der zeit deß Jars vnnd Alters deß vergifftens warnemen. Diß seye nun zu einer einleytung gemelt/hernach von nutzlichen Mittlen/Vnd erstlich.

Von einlützlen stüflen/so gut für Gifft seind. §:).

Nder vilen dergleichen/so von den Gelehrten verzeichnet vñ nutzlich für alle Gifft mögen gebraucht werden/ haben wir allein die außerlesen/so bekant vnnd wol zubekomen seind. Dann was nutz künden wir Teutschen von diesem nemen/wann man befelhe Gallen von Helfanten/Blut deß Crocodillen/ Eyer vñ Mörschiltkröten/zu brauchen? Hierin wöllen wir auch wie in andren hernach die ordnung deß Alphabets halten/Jn disem begegnet vns erstlich der Agresta/der taugt für sich selbst/ od sein Syrup wann er widerstehet allem Gifft.

Baldrianwurtz/Betonica der Brauñen mit wildem Rautensamen jedes). ϕ/mit wein eingenomen/Derhalb auch diser sampt Negelen Zucker/die auch Betonien art sein/Deßgleichen beider Wein.

Bibergeil.Borragen zucker vñd wein.

Citron apffel eingemacht/ sein Safft/Syrup/vnd was daruon bereitet wird.

Distel gesegnete die man Carduum benedictum neñet/von dem sagt man/Keyser Fridrich hab diß am ersten auß Griechen Land inn Teutschland bracht/vnnd geleret das Wasser/ Safft vnnd Puluer für Gifft zu brauchen.

Fenchelsamen roh oder vberzuckert/ geessen wird für alles Gifft gepriesen.

Gesig-

Von Gifften in gemein.

Gesiglete erden / Wo die gerecht (das selten geschicht) erlangt / wird sie einhellig von allen Artzten / vnder den köstlichsten stückē gerechnet.

Harstrang / auch Sawfenchel genant / ist von Dioscoride vnnd Plinio vnderm namen Peucedani gelobt. Deßgleichen der Hederich / das ist / wilder Senffsamen.

Hirschzungen wein / wird auch dem gemeinen brauch nach darfür getruncken / wie wol die Alten diesem Kraut nicht dergleichen (das mir bewust) zulegend.

Holder seltz ist nutz vnnd gut / vnd ein Theriaca deß gemeinen Mans.

Jspenkraut Zucker vnnd Wein / sol auch für die Gifft dienen.

Katzenmüntz / Kümel vnnd Kümich samen mit wenig Zucker vberzogen / seind krefftiger dann der Fenchel.

Lerchenschwam / so man purgiert.

Meisterwurtz wird von alten vñ jungen Artzten für alle Gifft / Pestilentz vnnd andren zum höchsten vnderm namen Laserpitium berhümt.

Manstrew wurtz / deßgleichen die so im zucker eingemacht wird. Olander / welchen die Griechen Nerion vnd Rhododendron nennen.

Osterlutzey / das ist / lange Holwurtzen.

Rauten ist wunder nutzlich / wie in volgendē an vilen orten angezeigt wird. Also nutzet auch der samen von wilden Rauten.

B Roßmarin zucker brauchen etliche für gifft / daruon erfarne Artzet nit vil schreiben / sonder wol das er angezünd / in bösen lüfften gut sey. Der samen von wilden gelben Rüben ist nutz hieher. Sagapenum den die Apotecker Serapinum heissen / Vom Sawfenchel ist oben im Harstrang geschrieben.

Stabwurtz das kraut.

Wermutsafft deßgleichen der wein / dessen aber vil getruncken vnnd widergegeben nutzet treflich. Du wirst hernach in beschreibung der Schlangen gifft mehr andre nutzliche stück hieher dienstlich / verzeichnet finden. Was dañ für vermischte stück hierzu taugend / sind hernach an gebürenden orten angezeigt.

Ermanung deren die sich vor Gifft besorgen. §: 2.

Die alten hetten ein sprichwort / Gifft ist hoffertig wonet in Gold vnd Silber. Wolten darbey anzeigen / daß hohe vnd reiche personen / so auß gold vnnd silber essen vñ trincken / vil in grössern gefarden deß vergebens / dann der gemein Mann / so auß jrdin geschieren vnd krausen sein narung einneme / werend. Derhalbē sollen solche hohe vnnd andre personen / die sich deß vergiffteus besorgen müssen / stets vnd fleissig warnemen auff speiß vnd tranck haben / sich vor allem verhüten so auß vielerley stücken vermischet / vnnd schleckerhafft zubereitet seint. Also von allem vast süssem / gesaltznem vnd versawrtē. Nit grosse trünck thun / nit geitzig vnd schnell essen / alwegen im ersten versuchen grosse acht auff den geschmach vnd art der speiß vnnd trancks haben. Vber diß ist am allersichersten / alwegen nüchter vnnd vor andrem essen etwas einzunemen / daß dem gifft sein krafft entziehe / vnnd jm widerstehe / als sein Feygen / Rauten / Nüß / jedes besunder / oder vermischt. Citronapffel / Steck rübensamen / Katzenmüntz vnnd anders / newlich hie vornen gnugsam erzelte deren eins 1.ℌ in wein vnnd abgewechslet genomen / zuzeiten 2. Feygen mit wenigem saltz / etwa Mithridat dann Theriaca / vñ was dergleichen mehr angezeigt ist vnd wirt: welche stück alle taugend vor Gifft zu bewaren. C

Wo eins entpfindt / daß es vergifftet ist. §: 3.

Wo man aber gwiß vnd scheinbarlich mercket / daß gifft eingenomen / da ist nit lang zu disputieren noch harren die natur deß giffts zu erlernen / Dann ehe man von jetlichem (sonderlich von denen / die solcher sachen nit zum erfarnesten sind) lange erforschung thū wolte / würckte die weil das gifft in des krancken geblüt vñ glieder / damit würde der verletzt zum verderben gefürdert / weil der sach nit mehr zu helffen were. Derhalb so sol man von stund zu gemeinē mitlen greiffen: vnder welchen das fürnemste ist / das gifft auß zu treiben / welches (wie vor auch angezeigt) in der eyl zum bequemesten vnnd nutzlichsten mit vndewen geschicht / als so man warm wasser mit Baumöl / oder wo das nit verhanden mit Butter vermischt / trincken. Es sind gleich wol hin vnd wider mehrley angezeigt / vnnd im Register zu hauff gezogen / damit man das vndewen fördert / das hierin auch zubrauchen ist. So bald nun das geschehen / ist zutrachten / daß der leib flüssig werde / solchs sol auch mit scharpffen Clisteren geschehen / damit die vberblibne scherpfin deß gifftes / so noch im Magen oder Därmen steckte / außgetrieben würde. D

Zeichen der vergifften. §: 4.

Wo wol die zeichē deren so vergifft werden / also die eigenschafft deß giftes so eingenomen / oder eins vergifftē thiers biß mancherley sind (wie hernach weitleuffer angezeigt wird) so ist doch nicht anderst dann nutzlich / dise hie in eine sūma zu verfassen. Erstlich so begeben sich trefliche magē / bauchs jngeweids / der leber / nieren / vnd blatren weh: offt entsteht heschen / nagen vnnd beissen / erzitteren / frost / erstummen / einstrupffen deß geäders

Zeichen der vergifften.

A schwacheit der Puls/Schlafftsucht/ schwindel/ tunckelheit des gesichtes / keuchen / verhalten deß athems als wolte der ersticken/durst/bluwen/vnlust vnd abscheuch zur speiß/grosse hitz erbleichen / beraubung der vernunfft/ schnarchen/abnemen der krafft/vnnd dergleichen beschwerliche sachen. Aber dardurch wird die art des entpfangnen giffts nit eigentlich erkant. Dann (etliche exempel zu geben) wann einer die Cantharides hett eingenomen/da wirt die Zůg verletzt/der Magen/ Nieren vnnd blater erflamet/der harn gehet hart von stat vnd mit blut/ vnnd schmertzlichem schneiden. Man entpfind an mehr orten etwas entzündens. Aber eben dergleichen zufäll erwecken auch die Thannen Rauppen/Buprestis vnd Salamandra.

Item / welche Opium haben genossen / die entschlaffen / oder fallen gar in Lethargum die Schlafftsucht/ erlangen bleiche masen/werden faul/träg/erkaltend/ erstarren / vnnd gar nach allen entpfindlicheit beraubt: Das widerfaret auch denen / so mit Alraun oder Wütrichsafft getrenckt werden. Der Bilsensamen macht nit allein torecht vnnd aberwitzig / sonder auch alle stück so die alten Toxica nenneten / als die Soll oder Wolffwurtz. Erstecken ist nit allein in erstgemelter Wolffwurtz den Aconito, sonder auch in den Pfifferlingen/ Ochsenblut / erstockter Milch/ Bleyweiß vnnd Gyps. Aber (wie gesagt) so wird von disem hernach weitleuffer gemelt. Wöllen nun mehr zu den sonderlichen vergifften stücken greiffen/den gewechsen vñ was daruon kompt / nach ordnung deß Alphabets der Teutschen Namen / darbey gleich wol die Griechischischen oder Lateinischen gemeldet / greiffen.

B

Gifft auß Gewechsen vnd der gleichen. Cap. 2.

Alraun wurtzen/ nennen die Griechen vnd Apotecker Mandragoram, Sie wird derhalb/vnnd billich vnder die Gifft gezelet/dieweil sie jhrer kalten Natur halb die sich biß in dritten grad erstreckt/vnnd deren safft zu vil eingenomen wird/ ein schlaffendes sterben stifftet. Zu diesem ist sie auch treffenlich trucknen. Jedoch mag sie mit bescheidenheit / das ist/zum meisten 1.ϥ auff einmal in nöten gebraucht werde: Dann die erfarnen schreiben/ wo man ein zaghafftes brennen oder schneiden miesse vnnd im obstehendes gewicht eingebe/ so entschlaffe es beim essen oder sonst/ in was geberd es betroffen werde/bleibt also drey oder 4. stund ohn entpfindlich/darin die Handartzet zeit gnug habend/jr sach zu verrichten.

Was aber die Zanbrecher vnnd jrs gleichen mit diesem Alraun treibend/auch fürgebend/sie wachse vnderm Galgen auß dem Harn der erhenckten / hab Menschliche gestalt/haar vnnd bart/ist wol bekant/vnnd steckt der betrug hierin/daß sie ein frisch Entian wurtz nach Menschlicher bildnuß schnitzend / da die haar wachsen sollend/mit dem eysen nit antastend/ nachmals vnder erden grabend / da wachsend solche zů derlen.

Bilsen / wird bey den Griechen Hyoscia/mus, den Apoteckern mit verrucktem namen Iusquiamus genant / welcher namen schier so viel lautet / als Saw / oder Eberbonen/ vnnd diß darumb/daß diß gewechs den Schweinen ein tödtlich gifft ist / wo sie sich nicht von stund wol erwaschend/ darzu viel trinckend / Bachkrebs suchend vnnd fressend/ welche dann ein sondere eigenschafft wider diß Gifft habend. Diß Krautes seint dreyerley/dz ein rote blumē vnnd schwartzen samen: das ander beide gelb/ beide seind von wegen jhrer vberkalten natur gantz gifftig. Das dritte hat weisse blumen vnnd samen/ist auch kalter natur/biß in dritten grad/welchs nutzlich von den Artzten / wie an vielen orten diß Buchs zu sehen ist / gebraucht wird. Wo man aber deß weissen nicht haben mag/soll man zum gelben greiffen/das schwartzen in alweg müssig stehen. Man bereitet auch C auß dem frischen samen einen Safft/lasset den an der Sonnen abtrücknen/der bleibt aber nit vber Jar. Wann dieser genossen wird/macht er doll nicht anderst als die Truncknen/ ergibt sich doch leichtlich den Artzneyen/darzu taugēd fürnemlich Eselmilch/kan man die nicht haben/ Nim von Geissen oder Kůen. Das thut auch Honigwasser. Vnder diesen nim welches du wilte vnd trinck sein vil/ kompt vnwillen so laß faren/vnnd abermals getruncken. Eben also taugt wasser/darin Feygen gesotten seind.

Item/Cucumer samen oder Pignole in Wein genossen oder gesotten. Es ist auch gesottner Wein / der ein wenig gesaltzen seye/dienstlich/ mit etwas Schweinin schmaltz vermischt.

Also Nesselsamen/Wegwartē wurtzen/weisser Senff/Kreß/Rettich Zwifel/Knobloch/welcher man wil in Wein eingenomen. Wann nun das geschehen / mag man solche nit anderst als die voll wein sind/schlaffen legen.

Coriander ist ein bekanter samen/von den Lateinischen Coriandrum, vnd samt den Griechen Corion oder Coriannon genant / das so viel ist / als Wantze/ weil sein kraut wie diß vnzifer stincket/ Seiner Natur halben seind die Gelerten strittig: Dioscorides beschreibts kalt / das verwirfft Galenus vnnd sein anhang/ wil

es

Gifft auß Gewechs vnd dergleich.

es sey warmer oder lawer art. Vnnd ob wol dieser etwas giffts hinder jhm hat/wird jhm doch solcher schaden leichtlich benomen/wann er in Essig gebeisset vnnd wider getrücknet wird. Als dann wirdt er zu vast vielen Artzneyen (wie an vielen orten diß Buchs zu sehen ist) gebraucht/darbey auch vast allemal befolhen/den bereiten zu nemen. Sein vergiffte art ist diese/ wo man sein zu viel jsset/oder seines safftes trincket/ so entrüstet er das haupt/ gleich wie den Truncknen/macht heisere/ etwa gar erstummend: vnnd wo solche schon redend/ist es von aberwitzigen/vngeschickten sachen. So verhaltet dz gifft sein art in diesem nicht/ daß der gätz Leib nach dem Braut stincket/ In summa es ist nit ongefar/ vnnd erfaren/ daß etwa der Todt ervolgete/ sonderlich wo der safft eingenomen würde. Derohalben ist rhatsam daß man dessen wenig/vnnd nicht stets gebrauche. Ja eben auß diesen vrsachen/ seind wol/welche die Artzet dieser zeit darob straffend/ daß sie diesen inn so stettem gebrauch habend/auch zu krefftigung deß Haupts gebend/ so er doch dem selben gantz zu wider vnnd schädlich ist. Diesem gifft zu begegnen/ist erstlich das vndewen mit dem öl Irinum genant/ oder wo diß nicht zubekomen/mit Baumöle/beide mit warmem wasser/darin Wermut gesotten sey getruncken. Al-
B so mag man auch in gemelten Oelen ein Eye oder zwey rösten mit gesaltzner Fischlacken vermischen vnnd trincken. Also gedachte Lacken allein/ wol gesaltzne Hennen oder Gans brü trincken/deßgleichen gesottenen Wein mit Lauge vermischt.

Coriander schwartz/ Der wirdt bey den Griechen Melanthion den Lateinischen Nigella genant/von wegen seiner schwartzen farb. Dessen seind vierley/ zwen schwartz die man des lieblichen geruchs halb in die Garten pflantzet. Ein anders/so für sich selbst in den äckern wachset. Das vierdt ist gelblecht/sonst in nicht vom Schwartzen vnderschieden. Jr Natur ist hitzig vnnd trucken/daher jhnen auch die Gifftige art kommet. Also daß er/wo sein zu viel genommen ertödtet/Vnnd ist hierin gleich ein wunder werck der Natur/daß er dargegen dem Gifft widerstehet/vnd von den alten seiner lieblicheit halben in jhr brot gebraucht ward. Zu was Branckheiten er sonst zu nützen seye/ wird an mehr orten angezogen/ vnnd Register außweisen.

Eberwurtz. Diese nennend die Griechen Chamæleontam, Derhalb/ daß die Bletter jhr farb vielfaltig/vnnd nach dem die Erd ist/ verwandlend/jetz schwartz/dann Grien/hie blaw/ dort Gelb/ vnnd mehr andren Farben erscheinend. Die Lateinischen Cardum Suarium Sawdistel/daher auch vnser Teutscher Namen entstehet/weil sie den Ebern vñ wilde Schweinen mit gebrantem Gersten meel angemacht/ tödtlich ist: Wie auch Hunden vnnd Meusen/ wo sie nicht zu stund darauff zu trincken bekomen. Die Apotecker heissend diese Cardopatium. Weil sie dann gedachten Thieren schädlich/kan sie auch dem Menschen/zu viel eingenommen/ nicht anderst dann schad sein. Vnnd das gibt auch sein Natur die hitzig im andren/ trucken im dritten Grad ist. Jedoch so wird diese Wurtz zu vielen sachen/fürnemlich in der Pestilentz/Gifft gebraucht vnnd gelobt. Jren seind zweyerley/Schwartz vnnd Weiß/gleicher Natur/ Jedoch ist diß zu mercken/ daß die Schwartz ausserhalb deß Leibs zu brauchē ist.

Eybenbaum/ Nennend die Griechen Milax, Lateinische Taxum, der ist wol bekant/Liebt kalte/ schatlechte ort/wie auch sein Natur ist. Das er vnder die Gifft gezelet wird/ hart grosse vrsachen/ Dann es ist erfaren/ wo Flaschen auß seinem Holtz gemacht/vnnd der Wein ein zeit lang darinn gehalten wird/das er tödtet. Also thut auch die Frucht dessen/ so in Hispania wachset. Deßgleichen wird gesagt/ man seye deß Todtes eigen/wo eins an seinem schatten oder ob seinen Blettern entschlaffe/vnnd fürnemlich inn seiner Blüe. Dann der gantze Leib erkaltet vnnd muß der Mensch schnell ersticken. D
Seine Bletter seind dem Weidviehe vnschädlich/aber dem so nicht eintrucket/ als Schweinen/ Pferden/ Eslen tödtlich. Man sagt/ wo man ein Kupffrin oder Eerin nagel in seinen stammen geschlahe/ so werd jhm das Gifft benomen. Sein rauch soll die Meuß ertödten. Diesem wird eben mit den Mittlen geholffen/ die hernach im Wütrich beschrieben werden/die seind daselbst zu besichtigen.

Eselkürbiß vnnd sein Safft Elaterion, beyder wird offt hie vornen gedacht/ vnnd ermanet/ daß man sorgfeltig mit vmbgehen/ gar wenig auff einmal/ vnnd in schweren Kranckheiten als Wassersucht vnnd der gleichen gebrauchen soll. Diesen nennend die Griechen Sicy, Agrion, Wilden Cucumer/ weil er sich ettlicher massen den Geheimen vergleichet: Wann dieser zeitigt/ vnnd auff das geringest angriffen oder gedruckt wird/ schnelt er auff/ da seind die Augen wol vor dem safft zu bewaren/ Dann er ist jhnen sehr nachteilig. Die Lateinischen heissend jhn Cucumerem Anguinum, Syluestrem vnd Erraticum, den Schlangen/ Wilden/ vnnd Schweiffenden. Die Apotecker vnnd gemein Mann Esel vnnd Hundßkürbiß/ oder Cucumer. Sein Safft ist Elaterion, wird auß der Frucht/ deßgleich

A auß der Wartzen vnd bletern gemacht/ ist aber nicht so krefftig/als von der frucht Vnder allen Artzneyen ist keine/die das alter das dann diese leiden mag/Dann Theophrastus schreibet/ es seye zwey hundert Jar gut vnnd krefftig blieben: Soll auch vor drey jaren nit gebraucht werden. Sein Natur ist hitzig vnd trucken: Derhalb von Dioscoride nicht vnbillich vnder die vergiffte safft gezelet. Ist auch so gewaltig/daß er den Weibern/vnden inn leib gethon die entpfangene frucht ertödtet. Aber von diesem hast du auch inn der einleitung vnsers artzney buchs am 9. blat S/weittern bericht.

Flochsamen. Disen sampt seinem kraut/ nennend die Griechen Psyllium die Lateinischen von Flöhen Pulicariam wir deßgleichen/ weil der samen der Flöhe vast gleichet/ oder solch vnzifer nicht wachsen lasser. Die Apotecker behaltend so wol den Griechischen als den Lateinischen namen. Sein Natur ist wie etliche wöllen kalt im andren grad/ erhalt zwischen feuchten vnnd trucknem ein mittel art/ andre legend jhm grosse kelte zu/ mit welchem nachvolgends stimmet/Dann ob wol dieser zu vast vielen sachen (wie viel ort vnsers Artzney buchs bezeugend) nutzlich gebraucht wird/ so hat doch sein gifft darneben/Nemlich/daß er zu viel gebrauchet/ den gantzen Leiberkaltet/
B träg/ verdrossen/ machtloß vnd traurig machet. Für solches ist eben diß zu brauchen als im Coriander.

Glitzenpfendlen. Hernach volgenden Hanensüß.

Hanenfuß. Sie Griechen nennend diß kreutlin Batrachion die Lateinische Ranunculū beyde als frösche oder fröschkraut/ entweders daß es geren wie die frösch ann feuchten orten oder gestatten der Bäche wachset/ oder daß sie sich geren darunder verschlieffend. Ettliche nennend das auch flammalum von wegen seiner brinnenden art/ damit es grün vbergeschlagen nit allein die haut mit schmertzen auffrisset/ sonder auch wo das blümlinlang vbergeschlagen bleibet die anzogne feuchtigkeit zu harten Rufen verbrennet. Diß haben so gar die Landberriegende Bettler gelernet/ weil sie jhnen die schenckel/ vnnd andre glieder bald mit öffnend/ ein erbermlichs anschawen machend/ damit sie desto mehr almosen erlangend.

Von diesem ätzen ist hie vornen offt/ vnder dem namen Glitzenpfendlen/ meldung geschehen. So viel jhr gifft belangt/ ist jhr natur hitzig vnnd trucken/ brennet derhalbe nicht allein die eussere gliedern/ sonder wo es in leib komet/ verletzet es die jnnere. Jr thürre Wurtz beweget auch das Niesen. Wo man die ein gute weil vnder einem zahn haltet/ truckenet sie denselben so hart ab/daß der erbricht.

Vnder dieser art/ ist auch daß die Gelerten Apiastrum die Apotecker Apium risus, wir Wasser Hanen füß nennend/welcher gleichwol auch bey vns/ scharpff/ vnnd wie die andren brennend vnnd fressend wachset/ doch ist der vergiftest vnnd gewaltigst mit hauffen inn der Insel Sardinia/ welcher dauon isset/der wird der vernunfft beraubet/ die Seenadren deß munds vnnd Leffzen/ ziehend der massen an/ daß eins nicht anders dann lachend anzusehen ist vnd doch damit den geist auffgibet.

Daher/ ist das Sprichwort entstanden/ Sardonius risus Sardisch gelechter/ wo eines lachet/daß lieber weinete.

Diesem hülff zu thun/ist dem verletzten von stund reichlich gehonigts wasser oder Milch zu truncken geben/ den gantzen leib mit warmender Thier feisten/oder dergleichen salben/ inn warme Bad mit öle vermischet setzen/vnnd inn Summa dise Mittel brauchē/ die zum krampff am 123. blat beyde C/vnd 536. B beschrieben/ vñ taugentlich seind.

Bundskürbiß. Ist sampt seinem safft im Eselkürbiß beschrieben.

Nachtschatten. Diß kraut nennend die Griechen Strychnos oder Trichnos Lateinische Solanum welchen Namen die Apotecker in Solatrum verruckt haben/dessen seind vierley von den
D gelerten beschrieben.

Das erst ist garten Nachtschaden/ so neben andren kreutern mag geessen werden.

Das ander ist die Judenkirsch oder Boppelen/ von welchen hie nit zu schreiben.

Das dritt macht schlaffen. Das vierdt doll vnd vnsinnig/ daher wir es auch Dolkraut oder Wurtz nennend. Der Schlaff machend ist kalter Natur im dritten grad in allem dem Opio (daruon bald hernach) gleich/ allein etwas milter vnnd schwecher. Vnnd ob wol diese Wurtz zu zeiten den Wassersüchtigen geben wird soll man doch sein sonst müssig gehen/ dann es ist mehrmals erfaren/ wo dessen Treublen zu viel gessen werden/ daß ein solchs betaubt vnnd rasend wird/ erstarret als were es verzuckt/Vnnd wird geschrieben/ daß solche Ecstasis das ist/ vermeinte verzuckung/ drey tag lang were: also/ das diese Leutbetrüger/ (schreibt Plinius) so sich für Wahrsager außgeben/gelehret haben diesen zu brauchen/ solchen Aberglauben darmit zubestettigen: Meinest du nicht lieber Leser/ daß die Münnich/ so viel von jhrem verzucken gerhümet/ diese Kunst auch gebrauchet habend? Vnnd ob wol bey etlichen Gelehrten beider letzter eigenschafften etlicher massen vermischet seind/ so wird doch was volget dem Dolmachenden

zu

Gifft auß gewechsen vnd dergleichen.

zugelegt. Wann seiner wurtzen 1. ℔ in wein eingeben werde/der mach liebliche/kurtzweilige gesicht vnnd einbildungen/also/daß solche wie die aberwitzige/wunderbarliche rede treiben/schier aller scham vergessen. Welche dann 2. ℔ trincken/die gerate in dollheit vnnd vnsinnige weis/auch obgedachtes verzucken. Werde aber 1. lot genomen/so seye das sterben gewiß. Es schreibt auch obgedachter Plinius/die Griechen haben mit solchen frölichen gesichten/jren schimpff getrieben. Hierauß ist leicht zu sehen/das beide arten diß Nachtschattens nit zu diesen artzneyen so in Leib gehören/zu brauchen seind. Vnnd ist gedachter Vnsinnigmachend eben diß/so die Griechen Dorycnion nennen/welchs die Alten brauchten jre Pfeil vnnd Waffen zu vergifften. Am versuchen erzeiget sich dieser am geschmach wie Milch/erwecke sterwerenden heschen/verseret mit vil feuchtigkeit die Zungen/mach blut außwerffen/im stulgang sich man rotz vnnd schleim/nicht anderst als bey denen/so die rote Rhur Dysenteriam haben. Zuuor vnnd nun erzelte zufälle entstehend/seind volgende Mittel an die hand zu nemen/Viel Honigwasser warm zutrincken/vnnd wider vndewen/deßgleich Esel oder Geißmilch/süssen warmen Wein/darein Enis vermischet seye/Bitter Mandel/Banen kot. Alle Meer vnnd wasser Muschlen/deßgleichen Krebs roch oder gesotten genossen vnnd dasselbig wasser getruncken ist dienstlich: Also die Elisteren vnnd in summa alles was taugenlich ist/damit das Gifft auß dem Leib getrieben werde.

Nieswurtz/Seren seind zweyerley vnder den fürnemsten/schwartz vnnd weiß/von den Griechen Elleborus/den Lateinischen Veratrum genant/von welchen weitleuff in vnser einleitung am 1). blat C geschrieben ist. Wir scheppffen jhren namen von der krafft/darmit sie das Niesen bewegen. Die alten haben wunder/auch vil Apostelzlerey mit getrieben. Beide seind wol zu brauchen. Jedoch hat es mit diesen gleich die gestalt/als vielen vorgemelten: Nimlich das wo man den sachen zu viel thut/sie vergifften/vnnd sonderlich mit erstecken tödtend. Jr Gifft gibt erstlich diß zu erkennen/wo man sie gräbt/vnnd der geruch vnder das angesicht schlahet/daß sie dem graben den das Haupt entrüstend/vnseglichen schmertz vnnd geschwellen machend: darumb sollen sie schnel gegraben werden/daß der wind den geruch vom Mann treibe: Er zuuor Knoblauch geessen vnnd Wein getruncken. Der schwartz tödtet Roß/Rind/Schwein vñ treibt zum stulgang. Der weiß ist gedachtem Viech nit so schedlich/vnnd purgiert oben. Es verbieten die Artzet sonderlich/keine den Frawen/Alten/Kindern/Zarten noch denen/so kurtzen Athem haben/einzugeben.

Oelmagen/vnnd dessen safft Opium Diß bekanten Gewechs namen/so wir Oelmagen nennend/vnd seinen samen Magsat/Magöl oder Mäen/ist bey den Griechen Mecon, mit mehrley zusatz/nach dem jr art ist/den Lateinischen Papauer Ein teil bringt rote blumen/das sind die klapper Rosen Bornrosen/oder Schnelblumen. Die so man pflantzet/tragend weiß/graw vnnd schwartzen samen/darunder der weiß am taugenlichsten/der schwartz zum ärgsten ist. Jr aller natur ist kalt biß in 4. grad/darumb nit allein der samen/sonder das gantz gewechs schlaffen macht. Man zelet auch noch ein gelbes/das ist aber hitziger vnnd trucknet art. Nun von wegen gedachter jrer vnmässiger keltin/wird diß vnder die vergiffte Gewechs gezelet/nicht das es zimlich gebraucht schade/weil die Alten diß auch in jhr Brot gebachen/auch in den nachtischen mit Honig vermengt/neben andrem fürtrugen/sonder wo dieses zu viel wird eingenomen/vnnd fürnemlich (wie gemelt) deß schwartzen/der viel gewaltiger dann der weiß ist/den Schlaff zu bringen/vnnd der gestalt den Menschen zu vbergewaltigen/als lege es ein Lethargo. Nun auß dessen schwartzen samen/oder auch den köpfen (welcher doch nit vnserer Landfart sonder einem frembden gewechs des ölmagens geschlecht ist) wird der safft getruckt/abgedorret vnd wie oben gemeldet.

Opium genant/welcher wie vnser Artzney Buch an vilen orten zuerkennen gibt/in mancherley weg gebraucht wird. Aber so der in leib soll genomē werden ist (wie offt ermanet) grosse bescheidenheit zu brauchen. Sañ wo dessen zuvil wirt eingebē/macht es ein schlaffend end. Derhalb seind viel der alten diser meinung gewesen/man solle sich dessen in leib zugebrauchen in alweg als eins schedlichen giffts entschlahen. Im fall aber das im einnemen der sach zu viel geschehen were sey saltz mit Oxymel zutrincke/also auch wo eins mit pfifferlinge vergift were.

Pfifferling/nennen die Griechen Myches, die Lateinischen fungos, deren seind mancherley arten. Ein teil/wañ sie wol gekocht vnschedlich/die doch weder zur gesundheit/guter fürung/noch andern nutzbarkeiten des Leibs taugen/weil sie gemeinlich vnverdewet/vñ wie sie genossen durch den leib außfaren. In suma hierin stimen sie alle zusamen/das ein teil von art/die andre durch vile den tod bringē/vñ nit anderst als die mit dem strang hingericht werden/erstecken. Vnd zwar so hat hieren meister Schleck sein krafft gewaltig erzeiget/Weil man Leut findet/die jhnen ein solchen geschmirten Bissen/lieber dann jhr gesundheit/Ja Leib

A vnd leben sein lassend. Was darff es hie viel Exempel vom Keyser Claudio? Liset man nit daß etwa gantze geschlechte/so auff freundliche Gastmäler zu samen komend / dardurch auß geleschet seyend? Wir reden hie nicht von diesen so mässiglich vnnd onschedlich mögend zum lußt gebraucht werden/ ob schon wol auch solche (wie gemeld) die vnschedlich seind wenig nutzend / so bringet auch jhr vberfluß schaden/ erweckt die Cholera / vnnd erstecken / sonderlich die vergifften. Diese geben jhr erstes anzeigen mit diesem / wann sie im kochen erhartend. Es wirt auch der vnschedlichen art vergifft/wo sie bey errostetem Eysen/erfauleten tüchen/oder dergleichen wachsend. Also auch wo vergiffte thier/Natern/Schlangē/ Krōten/ vnnd dergleichen (als gern geschicht) jhr hülinen bey jhnen habend / vmb sie kriechen vnnd mit jhrem ankauchen befleckend.

Derhalben ist zu mercken / wo man der hat genossen/darauff beschwerung deß Athems / oder anders entpfindet/da ist von stund das vndewen zu bewegen/damit das gifft außgeworffen werde. Das thut neben andrem Laugen mit Fisch lacken / oder gesottnem wolgemut vñ Joseplen. Jhr macht wird auch durch Hünerkot inn Essig getruncken/ oder mit Honig vermischet vnd geschlecket/geschwechet.

B

Wolffmilch. Der vergifften Kreuter so milch gebend werdend sieben vonn den Alten beschrieben/von den Griechen mit eim gemeinen namen Titymalos den Lateinischen Herbæ lactariæ als Milchkraut/ den Apoteckern Esulæ genant. Deren seind vnß ein teil noch vnbekant derhalb nit viel in jhr beschreibung zu verharren ist. Sie alle (doch eins hefftiger dann das ander) seind hitzig im vierten grad/ zum truckne vber gewaltig/ also daß / wo ein stamlin abgebrochen/ vnnd schlecht mit der Milch/so es gibt die zung angedupffet wird/ettliche stīd verlauffen/ ehe sie deß brennens los werdend. Also auch/wo gedachte Milch oder das erstossen Kreutlin vber ein frische haut geleget / dieselbig als balt anfacht zu brennen/ vnd wo das nit bald weck gethon/auffrisset.

Deßgleichen erzeigt diese Wurtz im ersten außgraben/ jhr gifftige eigenschafft in diesem daß dem grabenden/wie auch hernach dem bereitenden grossere gefar/ dann der Nieswurtz darauff stehet. Nun solcher gifftiger scherpffin halben/ wird sie gar selten von wol bedachten artzten in schwerem vberlast der Cholera vnnd Melancholia gebraucht/ wie an ettlichen orten diß buchs zu sehen ist. Aber von diesem/ wie auch die wurtz zu bereiten sey/hast am 13.blat C.

Wolfwurtz. Diß kraut vnnd fürnemlich die wurtzen wird von den alten/ vnnd Poeten/ jhrer vergifftigsten art halben / schier für alle andre gifftige gewechs/vnnd was dergleichen schedlichs sein mag/herfür gezogen. Also daß wān sie vom Gifft reden wöllend/dē Aconiton (also nennend die Griechen vnd Lateinischen die Wolffwurtz) beneñend. Dessen sein zweyerley/eins Pardalianches daß die panther thier ersteckt/ein wurtzel hat die sich am spitz wie eins Scorpions schwantz krümet / von Apoteckern Vua yersa oder Lupina Füchsbeer od Solwurtz genant ist. Die ander ist bey den Griechen Lycoctonon Wolffwurtz / weil sie sonderlich diß Thir von stund ersteckt/ gleich wol auch dē Fuchsen/Schweinen/vnnd allem andrem gewilt/wo fleisch darmit bestrewet vnnd dem zu fressen fürgeworffen wird/ tödlich ist. Inn Summa/ vnder allen gifften ist keines/ daß schneller end machet. Vnnd nit allein eingenomen / sondern auch mit dem berasten / Dann wo man einem viehe weiblichs geschlechts/allein die scham mit berüret/ so stirbet es desselbigen tages / jhr art ist vmb sich fressend/ vnd die glieder stinckend machend. Beider gattung/ wachsend viel inn Teutschland / inn den thalen auff hohen gebirgen. Vnd zwar so ist bey dieser ein vber groß wunder der Natur / daß diß vergifftes gewechs / allen andern gifften zum gewaltigsten widerstehet. Daruon nim volgend Exempel. Wann ein mensch die Wolffwurtz einnimpt / so hat er gewises sterben zu erwarten/es sey dann daß sie ein ander gifft in jhm erfinde / als so ein Scorpio eines gestochen hette. Wo die Wolffwurtz dergleichen betrit/ setzet es von dem menschen/leget alle seine macht wider gedachtes gifft/kempfft nicht anders/ als ein redlicher Kriegßman dem seins gleichen zu stehet/ Derhalb er all andre verlasset. In diesem kampff sterbend sie beide/darmit wirt der mensch erhalten. So balt man nun deß Giftes entpfangen hat / komend Schwindel/ sonderlich wann eins auff stehen wil: Sie augen zeherend/da entsteht beschwerung der Brust vnnd jnnerlichen Glieder/stets Keuchen vnnd Athem ziehen. Derhalben ist von nöten das Gifft durch vndewen vnnd Clisteren auß zu treiben. Zum ersten taugend gesottener Wolgemut/Rauten/Andorn/Wermut mit Wermut wein/Haußwurtz / Strabwurtz/ Eberwurtz/das kreutlin je lenger je lieber. Also ein ℔ deß gerechten Balsams mit Honig oder Milch eingeben/Bibergeylen/Pfeffer vñ Rauten jedes 1.ℑ mit Wein.

Item/Rennmagen von einem Böcklin/Hasen/Rehlin/in Essig ertrieben.

Item/ Wein darin gliend Gold / Silber / oder Eysen abgeleschet. Oder Laugen vnnd Wein/

Gifft auß gewechsen vnnd dergleichen.

A Wein / darin ein Henne gesotten seye/ feyste Brüe von Rinder fleisch mit Wein vermischet vnd getruncken. Sonderlich wird dem Kreutlin/Je lenger je lieber zugelegt/das es sehr behülflich seye.

Wüttrich. Diß ist gar ein gemein vnnd bekant kraut/von den Griechen Conion den Lateinischen vnd Apotecken Cicuta von vns Wündscherling/Wünscherling/Wüntzerling/ Scherling/vnd (wie gesaget) Wüttrich genant/ weil sein safft eingenommen den menschen wie ein Tyran vnnd Wütrich vmbringet. Sein Natur ist zum aller kaltesten/derhalb gifft. Mit diesem habend jhnen die Athenienser einen namen jhrer vnmeschlicheit gemacht/daß sie vnder vielen auch Socratem darmit ermordetend. Für diß gifft taugt viel starcks weins zu trincken/ doch vor dem das gifft zu den fürnemsten jnnerlichen glieder kome. Sargegen wirt geacht/ wo sein safft mit wein vermischt getruncken werd/ daß kein mittel mer behülfflich sey. Zu außwendigen sachen/mag mã den in hitzigen vrsachen nutzlich brauchen/wie etliche ort diß buchs anzeigend. Welche diß gifft entpfangend/denen facht an zu schwindeln/jhr gesicht wird tückel/ vñ schier gar verfallẽ/da entsteht der heschẽ/die vernunfft wirt verrückt / die eussere glieder erkaltẽd/erstarrẽd/vñ strupffen ein wie dẽ Krempfichen/die Puls geligt/der Athem besteckt/ alB so daß man ersticket. Darumb soll man diesem wie auch andren im ersten anfang trachten das gifft durch vndewen aus zu treiben/ nachmals was inn das eingeweid gesuncken / auch auß zufüren/ gedachtes wein trincken offt wider erholen. Es nutzet auch Esel oder Küe milch / Wermut mit Pfeffer / Rauten / vnnd wein vermischt/Müntzen safft vnder wein vermenget. Also Ammei/Cardamomi/oder Storax eins biß auff ein lot / deßgleich Pfeffer mit Nessel samen vnnd wein Lorberbletter / Meister wurtz mit öle vnnd gesotnem wein. Item/gesotner wein für sich allein reichlich getruncken vnnd widergeben.

Zeitloß. Diß gewechs wird von den Griechen Ephemeron vnd darumb also genant / das es in einem tag ertödtet. Vnnd damit sie diese gifftige wurtzen / von dem andern Ephemero so onschedlich ist / nemlich den Meyen blumen vnderscheidend / setzend sie Colchicon darzu / von der Land schafft da es mit hauffen vnd zum vergiffteſten wachset. Die Lateinischen nennend die Bullum agreſtem Feld zwieffel / die Apotecker Hermodactylum. Sie wachsend vast viel vnd schir auff allen wisen Teutschlandes / ist süß zu versüchen/darhalb die vnverstendigẽ/ von wegen jhres lieplichen geschmachs leichtlich mögen betrogen/vnd die zuessen beweget werden / dardurch sie in gefar Leibs vnnd Lebens komend. Dann so bald sie den Magen erreichet/entstehet brennen vnd schmertzen deß C gantzen leibs nicht anderst als hette sich eines mit Nesselen gebrant/ man entpfind ein nagen deß ingeweids/der magen wird erhitziget vnd beschwert / wo dann diß vbel zu nimet treibet es zum Stulgang biß zum abschaben der Särmen vnnd Blut/vnd volgt letzlich wie von den vergifften Pfifferlingen geschrieben ist/das ersticken / Derhalben auch alle mittel so daselbst anzeigt seind/auch hieher taugend/nemlich vndewen/ Clisteren. Deßgleichen nutz auch zuuor vnd das gifft vberhand neme / wasser / da rinn Eychen laub/Eychelen/Margrandẽ schelffen/oder Bünlen kraut/welches zur hand ist/gesotten sey mit Milch vermischt zu trincken geben. Man mag auch volgender säfft einen brauchen/von Weggras/Reben schoslen/Braumberen gesteidt/Myrten/alle mit wein. Das jnner heutlin vonn Esten gepuluert vnnd darunder vermischt/ist vast gut

Also der Wolgemut vast gewaltig in Laugen getruncken. Aber vber alles ist die Büffel oder Kümilch warm vnd viel getruncken/vnnd im mund gehalten/also daß / wo man diese hat ohn not ist/nach andren artzneyen oder mittlen zu trachten.

Von vergifften Metallen vnd dergleichen Cap. 3. D

WJe wir in vorstehenden beschreybungen der vergifften Kreuter allein die ausserlesen haben / so vnsern Landen bekant sein / also werdend hie etliche wenig Metall / vnnd was daruon komet verzeichnet/darbey angezeiget/wo eins darmit vergifftet würde/wo mit solchem widerstand geschehen möge.

Bleyweiß. Die Lateinische nennend diß Cerusam vnnd wird von Dioscoride anzeiget / wie es durch krafft scharpffens Essig / der das Bley verzere/gemacht werde / vnnd zwar so ist diß ein gar alte erfindung. Zu vnsern zeiten kompt man dem naher zu. Nun diß eingenomen ist tödtlich / erzeiget sich auch von stund mit seiner farbe / weil es den Gomen/zungen Zanfleisch ferbet/auch zwischen den zehnen stecken bleibet / darneben entstehend Heschen/ Husten/truckne der Zungen/erkalten der euserſten glieder/verlust deß verstandes / alle glieder werdend geschwecht/mat vnd träg.

Solchem ist mit volgenden mittlen zu helffen/als mit Honig wasser/gesottenem Veiel oder Bappelen wasser/warmer Milch/ weissem erstosnem leindotter samen in wein geweichter Laugen vber reben aschen gegossen / Maseron öle/

A öle / oder das Irinum Pfersichkeren sampt den hülsen in Gersten wasser gesotten: Sauben Eyer mit Weyrauch vnd gesottner Gersten/Pflaumen/Hartz vom Rustbaum/oder deß selben bletter safft mit warmem wasser: Deren gebe man welchs man wil vnnd offt wider gespihen. Also nutzet auch die Scamonea / mit Honigwasser eingenomen.

Gyps. Ist ein nachverwandtes ding dem kalck/mancherley arten/Sann er wird auß vielerley steinen gebrant / deßgleichen auß der erden graben/Sein eigenschafft ist/daß er angeweichet gar balt wider zu stein erhartet/ das thut er auch im menschen/damit erstecket er. Derhalb nutzet zu diesem/was inn den Pfifferling anzeiget ist. Also gesottner Bappelen brü / welchen die stat deß öls vertrittet/ Sann weil sie feist ist/macht sie dē vndewen ein schlupfrichen weg gestatet nit das die genge verletzet werden. Deßgleichen ist gut öle mit Honigwasser / oder dürre Feigen darin gesotten vnnd getruncken. Laugen vber aschen von Feigen holtz gegossen. Wo die Landsart diesen Baum nicht gibt/mag man Eychlen aschen dar für brauchen/vnnd feigen essen/oder die aschen von Reben schneitlingen nemen. Solche mit gutem wein vermischen/offt vñ viel trincken/ vnd wider von sich geben.

B Kalck vnd anders. Wie erst gemelt / so ist Gyps vnnd Kalck einander nahend verwand/ vergleichen sich auch im vergifften. Das bergrot darbey etliche das Queckſilber ärtz / andre den Mini verstehend / Sandaraca, Aurum pigmentum das ist Rauschgeel seind vast auch solcher art/welche alle getruncken den Bauch vnd eingeweid mit vntreglichem schmertzen marterend/vnnd wo nit zeitliche hülff geschicht tödten. Hieher zele auch roten / weissen/gelben Hittrauch das ist Arsenicum In disem dienet alles daß gifft austreibt / sein scherpffin schwechet/den leib flüssig machet/darvon vornen viel geschrieben ist. Es taugend auch sonderlich hieher Eybsch vnd Bappelen safft / weil beide gantz schlupfferichter natur seind/ da sol man auch tranck geben/darin Leinsamen vnd Reiß gesotten sey/deß gleich Milch mit Honigwasser vermischet reichlich trincken/ also aller hand feiste fleisch brü.

Queckſilber. Ist den Griechen Hydrargyron, als wasser silber/ den Lateinischen Argentum Viuum lebendig Silber/wir nennends von seiner natur dem Quellen / wie es in Bergwerck von jm selbst auß seinen steinen fleusset Queckſilber. Das wird von Plinio ein gifft allerding genant. Siß beweiset es auch im menschlichen leib nicht allein getruncken/ sonder auch eingeschmiret / deß es ein gifft nicht allein des geblüts/sonder auch der giftigsten Frantzosen vñ andrer schaden ist/dauon mancherley hie vornen an mer orten mag besichtiget werden. C
Von dem getrunckne gebend wol etliche für (es lauffe von stund seiner schwerin halben) durch die Särme vnnd Stulgang wider auß. Aber wo das schon geschicht/so bleibet doch alwegen etwas dahinden daß verderplich ist/das eingeweid frisset vnnd verletzt.

Siesem zu weren / ist nutzlich viel Milch zu trincken/vnnd wider geben / oder an deren stat Wermut wein / oder wasser darinn Epffich / Scharlachkraut samen/Wolgemut oder Jspen welchs bey handen/gesotten sey. Darzu tauget auch zart gefeilet Gold/ welchs das Queckſilber wunderbarlicher weiß ann sich hencket/wie mā integlicher erfarūg bey dē goldschmiden vñ sonst sihet/wie bald es sich an das golt hefftet/ daß auch wann es erwarmet/sich durch aus mit jhm vermischet/ so es doch sonst alle sachen/ so man darauff wirffet entpor tregt / vñ nicht versenckē lasset. Also mag mā auch alles/wz gleich hernach wider des Silberschaums gifft verzeichnet wird/zu diesem zu hilff nemē. Weiter/ so ist meniglich bewust was schnellens/ vnnd gefarlichen gifftes / der Mercurius sublimatus ist / welcher auß Queckſilber gemachet wird/ wie auch das ätz puluer Mercurius præcipitatus von welchem die wund vnd Bletter Artzet tegliche erfarung habend / wie das die vergiffte schaden ätze/ vnnd das erfaulet fleisch verzere D
vnnd fresse.

Silberschaum. Wie dieser auff mancherley weiß zu bereiten sey/lert Plinius weitleiff.

Hie haben wir vonn seinem vergifften zu melden. Wann diß wirt getruncken/macht es im magen/Leib/vnd allem eingeweid/nicht allein beschwerung/sonder hefftige grimen vnnd schmertzen / verletzt genante glieder mit seiner schwerin/verhalt den Harn/ der leib geschwillet/vnd vberkompt ein vngestalte bleyfarbe.

Diesem nutzet nach offt befolchnem vndewen deß wilden Scharlachs samen / Myrra / Wermut Jsop Epfichsamen/Pfeffer/Beinhöltzlin samen/das ist Ligustrum gedorretes daubēkot/welchs du wilt in wein genomen.

Von gifften so von Thirend komend. Cap. 4.

WAs arosse nutzbarkeit GOtt der Erschaffer aller ding in Thiere gesetzet hab / ist meniglich bekant wird auch in vilen vorgeschribnen / ja schier allen Artzneien befunden / daß wir vns auch der allergeringsten vnnd verachtesten ding / zu grossen vnnd heilwertigen sachen gebrauchen mögend. Sann sihe / was ist doch schlechters/ vnnd verächters anzusehen / dann die Regenwürm

Gifft so von Thieren komend.

würmlin / welche in erstuncknem mit wachsen vnd darin leben: vnd doch jnnert vnnd ausserhalb des leibes zu schweren Branckheiten nutzlich mögend gebraucht werden: die vergiftesten Scorpion vnd Natern bringend heilsame mittel wider gifft/ vnnd andre menschliche gebrechen: Vnnd viel dergleichen/ daß eigene bücher daruon geschrieben/ wie auch aller Artzet vnd Philosophen darmit erfüllet werden / ja es ist so gar erfaren/ vnnd hie vornen an vast vielen orten zu sehen/ daß auch vieler mist vnd kot/ in tödlichen Branckheiten behülfflich seind.

Dargegen aber seind vil Thierlin nit allein verdrüslich/ sondern auch schedlich/ wider welcher verletzung vnnd beschwerden/ merley taugenliche mittel wie man sich billich vor jhnen verwaren sol/ anzeigt werden/ Dann sag mir/ welchs Thier thut sich freundlicher zum menschen dann ein Hund: welchs ist jhm gehorsamer / vnnd daß weniger on gemeinschafft der menschen sein möge: Darneben ist aber auch wol bekant/ wie schedlich vnd tödlich das beyssen der wütenden seye weil nicht allein die gebissene (wo man nit schnell vnnd starcke Artzney dawider braucht) wütend/ sonder wo dieselbige menschen andre beyssend (wie sie dann begerend) auch deßgleichen vergifftend vnd vmbringend: Derhalben ist in disem vierten Capitel/ vō ettlich wenigē verdrüslichen vñ vergifften thieren vnd würmen zu reden/ welcher wir auß sondrem segen Gottes/ gegen den morgen vnnd mittag Lendern gerechnet/ wenig inn Teutschland haben. Darumb werden wir die Basiliscken/ Amphisbenen/ Ceraſten/ Sypsaden / vnd was dergleichen vnzifers sonderlich Amphriteam belestiget/ vnderlassen/ vnnd allein diese so bey vns bekant sein/ vermelden/ vnnd gepürende mittel anzeigen/ Wöllen hierinnen auch für genomene ordnung dem Alphabeth nach / der Teutschen namen fortfaren.

Darin haben dz erst ort die Ameisen. Ein wūderbarlichs / kleins fürsichtiges arbeitsames thirlin/ welcher natur hie nicht zu beschriben ist. Aber so vil zu vnserm fürnemen tauget / so erfart man was Brand sie dem menschen an der haut machend/ wann sie die vberlauffend/ vnd wie man vneigentlich dauon redet / beseichen / welchs je ein scherpffern vnnd entpfindlichern Brand dann der Nesseln gibt/ dann da wischt Hoppen vnd mit schmertzen auff. Sie schaden auch den gewechsen vnnd Baumen. Diese daruon zu treiben / ist Ochsen oder Kū mist zu nemen/ mit Essig anmischen/ den stammē oder anders mit bestreichen.

Oder/ nim Mintwachs / Bech oder Hartz darzu. Sie scheuchend auch den Schwebel rauch/ Wilden wolgemut so vast / daß sie jhre hülin verlassend: Diß sagend auch ettliche von Wegwartenkraut/ oder (daß im gleicher sicht) dem Teuffels milch kraut/ welcher Kreuter vnd Schwebel rauch sie nicht allein verjaget/ sonder auch tödtet. Sie werdend auch zu mancherley sachē/ sampt jhrē Eylen in der Artzney gebraucht/ wie das Register außweist.

Binnen oder Jmmen. Wann die Binen/ Jmmen/ Weſpen oder Hornaussen eins gestochen habend / so entstehet nit geringer schmertzen mit hitzigem aufflauffen vnnd geschwellen desselben orts. Zu diesem mag volgends nützlich gebrauchet werden. Mach ein Pflaster auß Leinmel vnd Saltz mit Essig an gezworen. Ertstoß Eibschbleter vnnd leg dieselbige safftig vber. Also thu auch mit den wilden Melissen blumen/ die wir Binsaugen nennen.

Deßgleich wilde vnnd Zame Rauten. Milch vō frisch gebrochnen Feigen. Gesaltzener Fisch oder fleischlacken. Mörwasser wer darbey wonet/ sol den stich offt warm mit befeuchten. Nim Theriac oder Mithridat eines hirschkörnlins groß/ vnnd streichs vber/ hastu nicht anders bey handen/ nim feuchte Erden auß eim garten/ Negelen scherben oder wie du sie haben magst/ vñ reibs darüber. Man sagt welche ein mal vom Scorpio seyend geheckt/ die stech weder Jmmē noch Weſpen. Gleiches wird von den Würmen geschrieben/ so im Kabs kraut wachsend/ wann der selst mit öle angemacht vñ bestrichen wird. Noch ist ein gantz aberglaubischs/ daß man für gibt/ wo eim ein Jmmen brechen oder erschepfen wölle/ vnnd deß Baumheckels schnabel bey sich trage / so werd er nicht gestochen. Es ist auch diß wirdig zu gedencken/ daß die Binnen dem menschen das wolriechende ding bey im trage/ mer dann andren auffsetzig sein/ vnnd zu stechen begeren.

Cantharides / grüne Kefferlen / Ob wir schon dieser fliegenden Mücklen wenig inn Teutschlant habend/ so seind sie doch inn allen Apotecken gemein / werdend auch viel von Wundartzten vnnd andern gebrauchet wie hie vornen an vilen orten zu sehen ist. Weil aber ettliche gantz vnfürsichtig darmit vmbgehen/ auch in den leib wöllen geben / so soll mann jhre vergifftung nit verschweigen. Diese Keferlen wachsen aus den Rauppen oder würmlen deß Feigen/ Byren/ Thannen/ oder Förchen Baumen/ Hundsber vnd Rosen stauden. Vnnd wo sie werdend getruncken / entstehend aller schmertzliste zeichen: Dann da entpfind ein solcher von Mund an biß inn den Blaterhalß/ ein schneiden vnd brennen: Sie gedünckt stets sie rüchen Bech/ vñ dergleich die rechte seiten d innern gliedern/ geschwellend / der Harn geht hart von statt / vnnd mit Blut. Im stulgang/ abschaben der Gedärme / als denen so die rote Rhur haben / der vnwillnötiget sie gewaltig/

wer-

A werden schwach vnd krafftloß/jnen schwindlet daß sie zur erden fallen/ biß sie letztlich gar von Sinnen kommend. Damit nun solchen schweren zufällen begegnet werde/ Soll mann dem Brancken Baumöle oder anders das zu vndewen reitze/zu trinckē geben/ Wañ das reichlich geschehen/Ist jm Reiß oder Gersten schleim/also ein brü/darin Bappelen/Leinsamen/Fenum grecum/Eybschwurtz/welchs man hat/ gesotten seyend/zu einer Clisteren eingeben. Wo man den rechten Nitrum hett/ würd er nutzlich mit Oxymel gebraucht/ (vnsers Salpeters ist müssig zugehen) damit das so noch im Magen vñ Särmen haffte te/dardurch abgewaschen vnnd außgefüret würde.

Nachmals ist jm Wein vnnd gesotner Most zu geben/darin Pignole oder Cucumer samen gestossen seye/ das mag auch mit Milch vnnd Honigwasser geschehen/ wie auch mit erlaßnem Gans schmaltz vnd gesottnem Wein. Die geschwollne ort salb mit Gerstenmel/so in Honigwasser oder Meth wein zu einem muß gesotten seye. Merck auch daß solchs Pflastern oder Salben nicht am anfang geschehen sol/dann da würde es mehr schaden dann frumen bringen. So nun/was obstehet/ geschehen/ ist der leib mit ölen so warmer Natur seint/zu salben/ dar-
B rauff baden/damit durch diß/was schädlich ist/ auch auß dem eusserstē theil deß leibs gezogen werde. Also ist auch von nöten/ den Stulgang zu fürdren/das der offt fliesse. Hünner/ Böcklen/vnnd Schweini fleisch das gar feyst vnnd jung seye/ sol man essen/ darneben Leinsamen sieden/das lindert vnnd dämpffet deß Gifftes scherpfin. Süssen Wein reichlich trincken. Es nutzend die Weyrauch rinden/Gesiglete erden/ deren eins biß 3. lot eingenomen in Most.

Item/ Bolai in wasser gesotten/ frische Reben zweylen erstossen.

Also/ Milten/ Rauten erstossen/ vnnd den safft in Wein getruncken. Deßgleichen Kümilch/wie auch das/ so im 3. Teil 350. blat/ Cin der Geelsucht beschriben ist/ vnd anfacht/Nim Entian/ 2c. Aber vber diß alles seind die Antidota, als beide Theriaca/ Mithridat/Alexipharmacon vnnd dergleichen.

Eglen. Es begibt sich auch zu zeiten/daß die Wandrer oder andre auß vnfürsichtigkeit diesen Wasserwurm die Eglen trincked/ welche als dann jhrer art nach/ on vnderlaß Blut saugend. Wo sich nun die in Viehe oder Menschen/an den Gomen henckend/ so mögend sie gesehen werden. Da ist sich aber in alweg zuhütend/daß man sich nicht vnderstehe die mit zenglen oder sonst abzuziehen/dann leichlich vñ gemeinglich lassend sie die zän im fleisch/ machend damit arge vnnd schädlichen Geschwer. So hilfft kein abschneden/ dann sie ziehend nicht weniger. Kommend sie aber tieffer hinab in leib/ also/ daß sie sich an Magenmund henckend/So wird jrs ziehens vnnd saugens daselsentpfunden. Damit nun diesem geholffen werde/ So ledigt sie gesaltzne Fischlacken/ oder andre gesaltzen Wasser getruncken/oder im Mund vmbgeschwencket. Also Meisterwurtz mit Mangold gesotten. Item/ Nim Rauten/ siede die in Essig/trincks oder halts im Mund/ darnach der Wurm anhanget. Oder/Nim Essig/der mit glüendem Eysen darein gestossen heiß gemacht seye/erlaß Butter darin/vnd gib den wie gesagt ist/zu trincken. Das thut auch der Feygbonenmeel in Wasser vermischt/ vnnd im Mund gehalten. Es ist gleich wol ein vnsauber vnnd stinckends ding vmb die Wantzē/ noch wird von diesen sampt mehr andren nutzbarkeiten geschriben/ daß sie wider alle Gifft seyend/ auch wann sie gebrant vnnd der rauch entpfangen werde/ gedachte Eglen abfallend.

Flöche. Siß verdrüßlich/mülich vnd blutgierig Tierlin/so Viehe vnd Menschē betrübt/ zu vertreiben oder tödten/ist das fürnēste Mittel/sauber hausen/die Gemach offt besprengen/ vnd den staub sauber außfegen/dann sie wachsend auß trucknem staub. Also mag man auch volgende stück darzu brauchen/ Siede Coriander in Wasser/ bespreng die Gemäch/ laß die Leinwat vnd Hembder mit waschen/Das vertreibt auch die Leus. Jedoch hab acht auff diß/ das newlich vom Coriander geschrieben/ daß es dem Haupt nicht schaden bringe. Deßgleichen/Nim Coriander/ Binlen/ Wassernüß samen/ Holder oder Attich bletter welchs du wilt/weiche oder siede sie in Wasser/ vnnd bespreng die Wonungen mit/Siß vertreibt/oder tödtet sie. Solchs soll auch der rauch vom Bolia/ puluer auß Rauten gestrewet/verrichten. Siß alles ist auch für Leus vnnd Wantzen zu brauchen.

Frösch. Die Italianer vnnd mehr andere Lender/habend ein sondren lust sich mit Frösch en zu speisen/das bey andren Nationen abscheuch ist. Wo aber je der fürwitzig schleck/ sich deren nicht enthalten wolte/ So seye man doch vor denen gewarnet/ so in Mosigen pfitzen vnnd bächen wonend/darzu stimlos seind/ das ist/nicht wie andre retschend/ Sann diese vrsachend auffgeschwellen deß gantzen leibs/ der auch mit bleichgelber farb vberzogen wird/ nicht anderst als der Buchsbaum Da kompt kurtzer vnnd hart erholleter Athem/der darneben vbel stincket: Darauff volgt Heschen/ offermal vnwissens verfliessen des natürlichen Samens. Disen wird nach stattlichem vn-

dewen

Gifft so von Thieren kompt.

A dewen mit viel vnd starckem wein trincken geholffen / also wo rorwurtz vnd Cyperwurtz jedes ℥ lot eingenomen wird.

Nachmals seind solche anzutreiben / daß sie sich hart vben / lauffen / oder sonst etwas anfahen / damit sie der trägheit / so jhnen zustehet widerstehen. Man soll sich auch täglich Baden.

Hund. Es ist am anfang gesaget / das vnß in Teutschen landen kein Gifft von Thieren gefehrlich / noch stets beywonender sey / dann der Hund / wann sie wütend werden / ohn not wider zuerhollen. Aber so vil jr wüten betrifft / so ist kein geferlichere zeit / dann in grosser hitz / das ist wann die Sonne im Lewen lauffet / nemlich in Julio vnd Augusto / welche 30 tag wir nit allein vom gestirn der Hund genant / sonder auch dieser vrsach halben also nennen / daß diß Thier darin solchem wüt am meisten vnderworffen / vnd dem menschen zum geferlichsten ist. Derhalben befleissen sich die Jäger meister vnnd andre / welche die Hund zu verwalten halten / jhnen gedachte 30 tage Hüner kot vnder jrer speiß zu mischen / Diß wüten begibet sich gleich wol auch / wann sie gar hart erfrieren / aber selten.

Die zeichen eines wütenden Hunds seind / das er weder essen noch trincken wil / viel seiffer vnd rotz zum maul vnd Nasen außfluesset / B die leut vberzwerch vnd trauriger dann vor ansiehet / so wol die menschen als andre Thier sie seind jhm freund oder bekant / anfallet vnd beisset.

Wann nun ein mensch wird gebissen / so erzeiget sich gleichwol anfenglich kein weitterer zufall / dann so vil den schmertz des bieß belanget. Hernach aber volget mit der zeit / diß anzeigen / so die Griechen Hydrophobos das ist / forcht vnnd entsetzen ab dem wasser nennen / welche offt bey Hund vnnd menschen so geweltig ist / daß sie der masser vnsinnig werden / ob sie wol das wasser zum höchsten scheuhen / sich doch darein stürtzen vnd ersauffen. Solcher abscheuch vom wasser / kompt auch nicht bey allen zu gewissen bestimpten zeiten / sonder widerfaren gemeiniglich diesen so solchen biß verachten vmb den 40 tag etlichen erst vber 6 monaten / ja nach einem jar.

So wird auch von den alten geschriben / das es sich erst nach 7 jharen erzeigt hab.

Es wird auch solchen das weiß geeder / oder Nerven spannen / der gantz leib / sonderlich das angesicht rot / darzu schlahet ein schweiß vnd schwacheit.

Etliche mögen kein liechtin gedulden / andre werden mit vnabläßlichem hauptwehe veriert. Viel bellen wie die Hund / beissen was sie erhaschen / welche hernach gleich so wol als sie wüten. Vnd melden die alten / daß C solcher wenig erhalten seind.

Jedoch hat man viel nützliche mittel erfunden / daruon weiter bericht volgen sol.

Hierin seind zwen weg / Ein gemeiner / das ist solcher / der für alles beissen vnd hecken der vergifften thier tauget. Der ander / ein sondrer auff des wütenden Hunds biß gerichtet der bey denen die von stund nach entpfangenem schaden / sich solcher mittel gebrauchen nützlich: Sargegen solchen / so es verweilen vnfruchtbar ist. Erstlich haben wir etliche stück / die man zum vorrat bereit sol haben / damit man on verzug behülflich sein möge.

Darzu nim Krebs auß einem frischen bach / die verbrenne mit so vil erschnitner Stickwurtz zu aschen / erstoß zum kleinesten vnd behalts. Zum andren hab besondre etliche klein gestossne Entianwurtzen. Wann nun eins gebissen wird / so wirff vngefehr in 12 vntz krefftigen wein 2 löffel vol der krebs aschen / vnd einen der wurtzen / das trinck auff 4 mal allwegen des morgens.

Item / also werden auch die runden Meer Krebs geessen darzu gelobet / deßgleich ein anders auß krebsen gebrant / dem vorstehnden etwas gemeß / Nim der Krebsen auß fliessende bachen oder wassern / so im Julio oder Augusto gefangen werden / die verbrenn Lebendig zu einem pulver in einem wol verkreibten ha- D fen / dessen gib mit Theriaca vermischt / biß in 1½ ℔ / in Scabiosen wasser. Nim auch diß Pulners 2 in 3 ℔ / vnd brauch das etliche tag in Erd rauch wasser.

Ein anders. Nim Entian / Myrra jedes 1 ℔ / obgenante Krebs aschen ℥ lot / das gib alle morgen in wein / Ist hitze verhanden / nim frisch brunnenwasser an statt des weins.

Item das wolriechend kraut Melissen / ist auch treffenlich gut zu disem / wo der safft darauß getrucket / oder die bletter zu pulver gemacht in wein getruncken werden. Also mag man auch 2 mal in der wochen deß grössen Theriaca / Mithridat vnnd Theriaca Diatesseron abgewechselt / in wein biß 1 ℔ / oder obgemelten gebrenten wassern einnemen.

Oder nim Hüner Darm / mit den roten blumen zu pulver gemacht / gib dessen von stund 1 ℔ ein / das sol offt beweret sein.

Du hast auch am 585 blat B / in bewarung der Pestilentz / ein wasser von grossen Kletten das ist auch zu der würenden Hund bieß wunderbarlich.

Es loben auch die Jüngern / vnnd diß auß erfarung wo Quittensafft on allen andren zusatz / 3 oder 4 vntz / etliche tag getruncken werde / daß er zum gewaltigsten vor solchem gifft beschütze. Diesen vber jar zu halten / magst

Gifft so von Thieren kompt.

A du jn bey sanfftem fewer so lang lassen sieden/ biß der schaum darvon abgefeimet wird/ als dann in eim glaß mit eim engen hals behalten/ ein wenig baumöl darauff giessen vñ wol verbinden/ Jst auch für alles ander gifft.

Man schreibt auch wo man einem offt im tag geleuterts Honig eingebe/ so schade jm keins wütenden Hunds biß. Deßgleichen wo man die Leber von demselbigen wütenden Hund gebreiten esse/ das es die gebißne vor allem schaden freyen solte. So glaubten die Heiden/ jhnen were durch ein Gesicht von jren Göttern geoffenbaret/ das die Heggenrösen zu dieser vergiffung taugte/ welchs sie als bald versuchten vnd gerecht erfanden.

Neben gedachten mitlen muß auch das geblüt deß verletzten gereiniget werden/ das mag mit volgendem 14 tag nach einander geschehen. Nim den Syrup von Erdrauch/ süssen Apfflen/ Margranden jedes ein lot/ Erdrauch/ Ochsenzungen/ Wegwartenwasser/ jedes ein vntz/ vermisch vnnd truncks nüchter. Nach diesem brauch volgende Purgatz/ Nim frisch außgezogne Cassia 1½ lot/ die Latwergen Hamech ½ lot/ Indæ ʒ/ mach mit Rörler vnd Zucker ein kugel/ die neme man morgens vnd faste 6 stund. Hierzu wird auch sonderlich die Latwergen Hiera mit Coloquint gepriesen. Also nützet auch gerente glaß milch
B die man schneiden kan/ von den Artzten Lac schistum genañt/ weil sie den Leib öffnet/ vnd gewaltig ist das gifft zu dempffen. So bald nun der leib gereiniget/ vnnd gemelte erste mittel den jnnerlichen gliedern zu gut gebraucht seind/ ist der schaden nit zuuerachten. Vnd erstlich den biß nicht zu heilen/ sonder mit Knobloch/ Essig/ Saltz wol reiben lassen/ biß redlich blut herauß fleusser. Etliche bindē leben dige Hennē oder hüner vber/ von disem besich weiter in der Pestilentz/ da vom Carbunckel geschriben wird. Man macht auch ein Salb auß Zwifel vnnd Rautensafft/ Essig/ Honig/ darmit soll man drey oder vier tag offt den schaden mit salben/ vnd sauber halten/ so soll man vor weiterm nachtheil versichert sein. Das thut auch ein Knobloch oder Zwifel in Butter geröstet vnd vbergeschlagen/ Oder ein außgeholerten Zwifel mit Theriac gefüllet in Aschen gebraten (daruon hie vornen offt meldung geschehen) vbergebunden. Du magst auch zwo handvol Rauten nennen/ die röste auff 2 mal in butter/ vnnd legs zwirend des tags vber den schaden. Andre nemen Knobloch/ Rauten/ Saltz/ Weyrach/ Myrrha jedes gleich erstossen/ vnd mit wein ein pflaster gemacht.

Nim den samen von Kerblenkraut/ den siede in frischem wasser vnd trinck darvon/ Deßgleichen wasche die wunden mit/ es nützt innwendig vnd taugt zum schaden. C

Es wird auch befohlen das pulver von Eysenkraut/ so zwischen beyden vnser Frawen tagen eingesamlet sey/ in die wunden zu strewen. Also seind auch aller Neßlenwasser fast nützlich getruncken/ deßgleichen das kraut zu muß gesotten/ erstossen/ vnd vbergestrichen/ Eben also die Fenchelwurtz gebraucht/ sol nützlich sein. Diß sind nun die stück so außwendig zum schaden zubrauchen seind/ vnnd das nicht allein drey oder vier tag/ wie etliche vermeinen/ sonder neben andren sachen teglich vnd lang/ Dann wie newlich gemelt/ so verzeucht sich dis gifft etwa jar vnnd tag zu erzeigen. Geben auch volgens zu einem vrkund/ wo eins von einem wütenden Hund sey gebissen worden/ vnd in jars frist einen Rappen angreiffet/ das derselb vogel wütend werde/ oder das den menschen das wüten widerumb angreiffe.

Es ist auch sonderlich nutz vnd gut/ wo Theriaca oder Mithridat/ on einichen zusatz/ vmb vnnd vber den schaden gesalbet vnnd gelegt wird. Hierzu dienen auch die rinden von frischen Melon/ Pepones/ Pfeben genant/ erstossen/ mit wein angemacht vnd vbergeschlagen. Deßgleichen frische zwifel mit Essig angemacht/ vnnd wo man die nicht frisch haben kan/ gesotten/ die brü getruncken/ vbergeD schlagen oder mit honig vnd wein vermischen/ vnd drey tag also ligen lassen. Item/ Nußkeren von einem nüchtern menschen erkewet vnd vbergelegt/ sol in sonderheit köstlich sein. Oder nim groß Epffichwurtzen/ die siede in wasser/ trinck die brü/ die wurtz erstoß vnnd schlahe sie vber. Also Rautenkraut oder safft mit Saltz vermischet. Solche vnd dergleichen geringe stück mag man (wie gemelt) am anfang vnd on allen gefahr brauchen. Weil aber mehrmals das Gifft solchens wütendens Viehes also geschaffen ist/ das es allen erzelten mitlen obsiget/ sich auch vnderweilen ein zeitlang erzeiget/ als hab der verletzt allen gefahr vberstanden/ dazwischen das wüten (wie vor gemelt) sich widerumb erzeigen möchte/ so wöllen etliche die mannliche hertzen haben/ lieber schmertzen/ dann ein schmertzlichs sterben/ erdulden.

Von brennen vnd schneiden.

DErohalben nemen solche von stund nach entpfangnem schaden das schneiden oder brennen an die hand/ nemlich/ das sie rund vmb den schaden das gesund fleisch nach gelegenheit des

glids

Gifft so von Thieren kompt.

A glieds schneiden vnd das blut außziehen / also das loch weit gnug machen lassen / Sann je mehr das geöffnet / je mehr das argwönig blut mag außflissen / vnd die handargney desto sicherer vnnd bas gebraucht werden / zu welchem dann erfarne Wundartzet von nöten sind. Hie wird aber der brand viel mehr dann das schneiden / als ein allergewaltigest mittel gelobt / weil jedes fewer das gifft dempffet / vñ nicht gestattet das es weiter einwartz schlieffe / den schaden auch nicht so bald zuheilen lasset / welchs dann in allweg (als vor auch gemeld) zuuerhüten ist / Vnnd taugen volgende stück / die schäden offen zu behalten / gesaltzne sachen / Knobloch des wilden gestossen / Zwifelsafft / erkewter Weitzen / oder erstoßner vnd angefeuchter. Diese stück erweiteren die scheden. Man sol auch nach solchem schneiden oder brand / rund vmb den schaden das fleisch zimlich dieff mit flieden bicken / starcke laßköpff vbersetzen / damit allenthalben das verderbt blut außgezogen werde. Wo aber der schaden je zu frü heilen wolte / muß man den notwendig aber mit fewer oder eysen öffnen / damit kein gifft dahinden bleibe. Wie man dann zu seiner zeit den schaden wider heilen vnd haut ziglen solle / ist den Wundartzten bewust / Deßgleichen am 525. blat B / C / etwas meldung dar von geschehen. Zum beschluß ist noch diß hieB ran zu hencken wo die geringere beschribne artzneyen vnd mittel / deßgleich weder schneiden noch brand in den ersten tagen were gebraucht worden / das gedachtes schneiden vnd brennen zu vnderlassen / vnd solcher schmertzen nicht vergebenlich anzuwenden ist / Sann dazumal kund durch solchs das gifft / so sich schon an mehr ort außgeteilt hette / nicht wider zu diesem schaden gezogen / vnd daselbst außgefiert werden.

Solcher gebißner ordnung des Lebens.

WElche nun dermassen verletzet werden / den ist von nöten sich solcher sachen zu gebrauchen / so dem gifft widerstehen / desselbigen macht schwechen / auch abhalten / das es nit in die jnnerliche glider schlieffen. Zu disem tauget erstlich kreffticer / auch gesottner wein vnd milch getruncke / Knobloch / Zwifel / Schnitlauch zur speiß / Theriaca vnd Mithridat zu zeiten eingenommen. Alle tag sol er sawre vnd resse speiß nieſſen / welche das gifft hart schwechen. Schwitzen vor vnd nach dem essen ist gut. Aber vber alles wird die Nießwurtz gebrisen / mehr dann ein mal in den 40. tagen vnd auch darnach ein zunemen / Sann es ist erfaren / das etliche / so C schon das gefehrlich zeichen des wasser scheuchens entpfanden / allein durch diese erhalten werden / so dargegen alle artzney an denen da diese forcht ist vnd eingewurtzt / vergebens ist.

Krotten sind bekante Thier / voller kaltens gifftes. Für solchs ist zu brauchen / das newlich im Frosch der in mosen wonet / verzeichnet.

Laus. Das diß ein verdrossen vnzifer sey / ist meniglich bekant / vnd hievornen im ersten theil 3 Capitel 8. H: gnugsam beschriben.

Milch so gerunnen ist. Denen die gestockte oder gerunne milch getruncke haben / geschicht offt das sie schnell ersticken / weil sie mit jhren knollen / die lufftröhrlen verstopffet. Diesen ist keßrennin mit essig vermischt offt zu trincken geben / sie auch darzu zwingen. Das thut auch dürre katzenmüntz / deren safft / Deßgleichen meisterwurtz mit essig vnnd wasser vermischt / Thimel mit wein oder laugen darin noch etwas aschen sey. Hie ist sich aber vor gesaltznem zu hüten / dann daruon lieffe die milch nun mehr zusamen: Also auch vor vndewen / Dann die knollen würden erstecken.

Ochsenblut ist fast grob / wañ es vom Thier wird außgelassen / erstockt es als bald vñ erhartet / Das geschicht auch also frisch getruncken / henckt sich an das zepflin / erkeltet die Nerven des schlunds / verhebt damit die lufftröhr vnd erstecket. Es wird auch die zungē rot / die zeen geferbt / vnd bleibt etwas anzeigen des bluts D zwischen den zeenen stecken. Hierin ist auch das vndewen zu meiden / Sann das verstockt blut würde sich knollend im halß verhindren. Man solche dahin trachten das blut zu ertreiben / den leib zu öffnen / Vnd darzu taugen sonderlich die grosse feigen / Grossi, so noch nicht gar zeitig vnd voller milch sind / mit essig vnd wasser gegebē / Deßgleich ein jede Keßrennin mit essig vnd meisterwurtz / keelsamen / gebrante feigenholtzaschen / ein laugen darüber gegossen vnd getruncken / Bromberstaudensafft mit essig / Genßdistel geessen / oder wie man wil genossen sind taugenlich. Sie so wider auff komen / werffen durch den stulgang viel koth / vnd weiche materien auß / man sol auch den magen vnnd bauch offt mit gerstenmeel vnnd honigmasser angemacht / warm vberstreichen.

Rauppen oder Baumratzen. Diese verderbung der gewechs vnd Gärten (so man auch Graßwürm nennet) ist alles in gemein schedlich / vñ etlicher massen vergifft / doch eins mer dann das ander. Aber vnter diesen haben die deß Thannenbaums / vnd was derselbigen art sind / den fürnemsten Namen. Wo einem diese werden zugeschleicht / so entstehet von stund im mund vñ gomen grosser schmertzen / darbei

Gifft so von Thieren kompt.

A ein heffrigs aufflauffen des bauchs / zungen vnd magens: schmertzens des jnngeweidts / also das eins geduncket es entpfinde das jucken vnnd beissen diß wurms / der gantz leib entbrind / vnnd erregt sich des magens vngeschickligkeit vnd vnwillen. Diesem ist nun mit diesen mitlen zu begegnen / so hievornen in den Canthariden beschriben ist. Aber an statt des baum / oder andrer öle / ist Quittenöl taugenlicher.

Schlangen vnd Natern. Diß vnzifers ist hin vnd wider affter der gantzen welt mancherley / vnnd sonderheit werden Affrica / Media / Ecbatana / vnd Troglodítis damit belastiget / wie auch diß tags Italia an etlichen orten dessen nit gefreyet ist / Darumb haben wir Teutschen für einen sondern segen Gottes zu erkennen (wie vor auch gesagt) das man nicht von Teutschland wie von Affrica sagen mag / das mehr menschē daselbst das gifft / dañ Schwert vnd andrer tod hinrichte. Weil aber dieser siebend Theil den gifften vnd vergifften Thieren zugeaignet ist / wöllen wir in gemein zuhauff tragen / was der bekantesten stück seind / die von den Gelerten angezeigt sind / so zu gedachtem beissen der vergifften Natren vñ jrs gleichen taugen. Diß (wie bißher geschehen) nach dem Alphabet richten / Wöllen auch hierin kurtz / vnd darumb also abbrechen / das fast von
B allen hievornen etwas meldung geschehen ist / vnd im Register zusamen gezogen wird. Nun am ersten begegnet vns:

Aaronwurtz / Wo die wird gereuchert / betaubet sie die Schlangen nicht anderst als weren sie truncken / erstarren gentzlich. Also wo diese wurtzen wird gepüluert / mit Lohröle vermischt vnd angestrichen / so verjagt man sie. Sie wird auch in rotem wein für gifft gegeben.

Ahorn / den man für den baum Platanum haltet / tregt kuglete früchlin / wo die werden in wein genomen / widerstehen sie allen hecken der Schlangen vnd Schcorpionen.

Alantwurtz in wein getruncken / Dergleichen.

Alraunwurtzen die taugt auch zu solchen verletzungen / sonderlich wo ein verletzter zu schneiden oder brennen ist / weil diese schlaffen vnd gleich vnentpfindlich machet / wie mehrmals angezeigt.

Attich oder kleiner Holder / Wo der angezünd / vertreibt sein rauch vnd geruch alle vergiffte schlangen / Es nützen auch seine bletter in wein gelegt vnd darab getruncken.

Aschbaum. Dessen bletter safft getruncken oder vbergelegt / ist der Schlangen gifft so gewaltig zu wider / das man hart etwas dergleichen findet / Dann diß gewechs hat ein solche krafft / das die Natern weder morgens noch C abends diß baums schatten / er sey so weit von jhnen als jmmer sein kan / gedulden mögen / sonder als bald er sie antrifft / darauß fliehen. Es schreibt auch Plinius / wo man sie mit diesem gestreude an einem ort / vnd den andren mit fewr vmbringe / das sie ehe in das fewr dann gestreut kriechen. Es erzeige auch hierin die natur ein sondre gutheit / das solchs schedlichs gewürm nit zuuor auß seiner winterbülin krieche / biß der Aschbaum anfahe zu blüen / welcher auch seine bletter zuuor nicht verliere / biß sie sich wider verkrochen haben.

Balsam. Der gerechte Balsam wird für alle Schlangen gifft gepriesen. Weil wir aber dessen nit haben / werden mancherley distilliert / darin sich ein jeder befleisset der art des warens am nechsten zu komen. Deren wirdest du im letsten Teil etliche verzeichnet finden / wie auch die güldine vnd lebendige wasser daselbst beschriben / auch dahin gerichtet sind. Weil aber (wie mehrmals gemelt) Teutschland solcher giffter Thier garnach gefreyet / mag man bey den schlechten vñ erkanten beleiben / deßgleich den Balsamum artificialem den Wundartzten zu jren schaden lassen.

Battingel / Disem geben die alten allerkrefftigsten gewalt wider offtgenantes Schlangen gifft / getruncken oder vbergeschlagen. Deßgleichen auch dem grossen / es werde das blat / D safft / frisch oder dürr gesotten.

Beyfuß. Wird fast gut zur Schlangen biß gehalten in wein gelegt / darab getruncken / vnd erstossen vber den schaden gelegt.

Betonien. Vnder andren vielfaltigen Tugenden so diß kraut / vnd was seiner art ist (als die Negelenblumen / wie sie dann wunder offt zu mancherley eingefürt sind) legen die alten auch diese herrliche krafft wider die vergiffte Schlangen zu / wo sie mit diesem kraut vmbringet werden / das sie sich ehe als wüten selbst zu tod schlahen / als darauß kriechen / Derhalb wird beider genanter zucker / sampt jhrem wein hoch gehalten. Deßgleich das kraut vnd gepülüert / sampt dem samen zu diesem gebraucht.

Bibergail. Nutzet zu vilen sachen / wie in mehrley kranckheiten hievornen anzeigt ist. Darunder taugt sie auch dem Schlangen biß / daselbst sie mit andren sachen / nach art des Thiers so verletzt hat / vermischet wird. Aber in gemein / wo sich solcher vnfall zutregt / ist dessen biß ℥ lot in wein einzugeben.

Bockhaar / Oder aber ein stück fleisch deß selbigen / darob die Haar noch sind / angezünd / veriagt sie. Das thut auch das Geißhaar.

Gifft so von Thieren kompt.

A Boley. Siß krauts geruch vnd art widerstrebt der Schlangen Natur/darumb ist es an die argwonige ort zu strewen / auch im wein zu nissen. Es soll auch in sonderheit die Aspides begütigen.

Borzelkraut. Sonderlich das wild geessen oder vber den schaden gelegt / zeucht das gifft auß / tauget auch vast dergleichen zu allen andren gifften / den safft mit Wein vnnd Honig getruncken.

Brunellen. Dieser Blumen safft mit wein getruncken / sol für alles vergifften der Thier behülflich sein.

Cypreß klein vnd groß. Dessen Körner oder Nuß so in allen Apotecken gemein seind erstossen/vnd in wein getruncken/ nutzend/ so wird das klein Cypreß kreutlin / so man in hochzeit krentzlin brauchet/ berhümet / das es allem Schlangen gifft in Wein getruncken wehret.

Coriander der schwartze/ ist in vielen sachen berhümet/wie auch in diesem/ das sein geruch die Schlangen veriage.

Dillen. Wird neben der Rauten/Sawbrot vnd Pfeffer vermischet / darfür geessen vnnd gelobt.

Eichelen. Getruncken/seind taugenlich.

Eyer von hennen hart gesotten/vnder Kreß kraut / es sey welcher da wölle vermischet / ist nutzlich vber geschlagen.

B Eysenkraut/ in wein gelegt/ vnd darab getruncken/ ist fruchtbar/also erstossen vnd vber gelegt.

Entianwurtz. Daß diese Wurtz vielfaltig für das Gifft diene / ist hievornen an vielen orten angezeigt/aber zum Bieß der vergifften Natern / wird sonderlich befohlen/ diesen dürr oder grün ʒ lot in 6 vntzen wein oder mehr zutrincken.

Eruenmeel. Siß mit Essig angemacht getruncken oder vbergeschlagen / ist vast taugenlich.

Esel Lungenrauch / sol alle vergiffte Thier vertreiben.

Farrenkraut. Diesen rauch kundten diese Thier nicht leiden: Also auch nicht wo es hin gestrewet wird / darumb ist es an verdachten orten zu haben.

Fenchel. Dieser Samen in wein getruncken / nutzet/ vnd deß wilden mehr / dann des geheimen. Also das etliche schreiben / es sey nichts gewaltiger / dann diß / wider das vergifften der Schlangen in honig genomen.

Frawenhar. Nicht das Kraut/sonder ob der weiber haupt gebrennet/ sol fürtrefflich sein die Schlangen zu vertreiben / ist auch sonderlich nutz für die Spinnen

Fünffingerkraut. Dieser sampt seiner Wurtzen in Wein eingenomen / ist nutzlich. C

Galbanum. Ist gleich wol ein frembder Gumi / aber in allen Apotecken gemein wird der geraucht/so vertreibt er das gewürm.

Gauchbrot. Siß kreutleins safft oder pulver 1 ℔ in wein getruncken / halten etliche für bewert.

Geißhorn / oder aber das Har geraucht/ vertreibs/wie auch oben gemeldet.

Gerstenmeel / mit Essig vbergeschlagen/ widerstehet dem Gifft.

Gilgen. Es geben etliche wunderbarlicher weiß auß / das etwa eim schlaffenden ein Nater durch den mund in leib krieche / befehlen/ man sol einem solchen weisser Gilgenbletter im wein sieden vnd zu trincken geben. Es mag wol ein solcher zufal / einem der schlaff eingebildet haben. Vom mittel ist wol diß war / daß die Gilgenwurtz in biessen vergiffter Thier/ nutzlich ist. Wie dann auch die gelbe Gilge/ wo darab getruncken/oder die wurtz vbergeschlagen wird.

Goldwurtz/oder deren samen/geben etliche 3 ℔ in Wein/machen auch ein sälbe zum schaden mit.

Hanen hyren. Deßgleich der Caponnen / werden zu disem nützlich in der speiß gebraucht.

Harstrang/ dessen samen auch Sawfenchel genant / wird zu disem vnder den fürnemsten D stücken gelobet / wann sein safft mit bitteren Mandlen vermischet / vnnd vnverfelschtem wein getruncken wird / deßgleich wo man sich mit seinem öle sälbet/ soll es den menschen vor dem beissen bewaren.

Hasen renmagen. In Wein eingenomen/ ist gewaltig zum Schlangen gifft/wie zu mer sachen (als hin vnd wird angezeigt.)

Heid. Siß kraut wird bey den Griechen Erica/ also auch den Lateinischen genant/ vnd von Dioscoride vnd Plinio im vergifften bieß der Natern gelobt.

Hirschhorn. Gebrant/ verjaget sie auch mit seinem geruch.

Hirschmeel. Mit weichem Sannen/Forchen oder Lerchen hartz/das letzte ist Terpentin angemacht / vnnd als ein pflaster vbergeleget wird von etlichen gebraucht.

Holwurtz beyderley/das ist/ runde vnd Osterlucey 2 ℔ in wein eingeben also auch mit essig angemacht vñ vbergeschlagē ist ersprißlich.

Man schreibet auch wo diſe wurtzen vber dz fewr in eim haus gehenckt werden/so flihe das gewürm. Hundßknobloch / wächst gern in weinbergen mit blettern wie der knobloch dieser ist gewaltig für der schlangen gifft.

Je lenger je lieber. Siß Kreutlin wie newlich in battengern gemelt mit honig gebraucht

Gifft so von Thieren kompt.

A Klebkraut. Hat ein sondere art vnd eigenschafft für das gifft der Schlangen/ vnd krafft dem widerstand zu thun/ 1 ℔ mit Wein getruncken.

Klee. Der hat auch diese eigenschafft/ man sagt auch das in disem kraut nie kein Schlang gesehen worden. Deßgleichen wo man 2 körnlin des Kleesamens in wein einneme / oder in Essig mit wasser vermischt das es nützlich hierzu sey/ welchs doch andre als gifft verwerffen/ wie es dann wol zu vnderlassen ist.

Knobloch. Vertreibet die Natren mit seinem geruch / wird auch nützlich für aller vergifften Thier hecken getruncken / also mit brot oder Hönig geessen / vbergeschlagen / nutzet auch/ wo die vergiffte Wolffwurtz genossen were.

Köle. Gesotten vnd mit Gerstenmeel vbergeschlagen / also den safft mit Essig / vnnd Fenum Grecum ist erspriß lich.

Kornmüntz. Diß krauts rauch vertreibet sie / ist auch rhatsam das an verdachte örter zu strewen.

Kott von allen vierfüssigen Thieren. In wein gesotten vnd vbergeschlagen/ wird hoch gepriſen also frisch genomen.

Krebs. Auß süssen wassern / deßgleichen auß dem Meere / seind vast bequem / wie vor disem an mehr örten anzeigt ist.

Künlenkraut. Hat grosse krafft hierin die
B stengel sampt den blettern in wein gesotten vnnd getruncken. Es vertreibet sie auch der rauch angezündet.

Kümich. Nutzet / wie hievornen an mehr orten gesagt ist.

Lacken. Von gesaltznen fischen oder fleisch die gantz scharff seind/ seind erspriß lich/ wie offt die zu brauchen befohlen ist.

Lauch. Ist behülfflich wie der knobloch/ schützt mit brod geessen vor disem gifft/ vnd ist denen so schon verletzt sein/ nutzlich.

Liebstöckel. Diese wurtz mit geröstem gerstenmeel/ oder Feld melissen vermischet/ vnnd vbergeschlagen ist dienstlich/ wird auch zu zeiten Rauten vnd woll darzu gethan.

Lorber/ mit wein vermischt vnd getruncke/ deren körner gessen/ oder bletter gesotten/ taugen allem kalten gifft. Welcher sich dann mit jrem öle salbt/ den flihen alle vergiffte thier.

Manstrew wurtz. Mit wein 1 ℔ getruncken/ oder wo ein Fieber zuschlige (wie gemeiniglich geschicht) mit wasser/ also den schaden mit bestrichen/ ist erspriesslich / derhalb sie auch ein gemacht nutzlich geessen wird.

Margranden stauden. Sollen die wanderer an gefehrlichen orten in handen tragen/ dann man sagt sie müssen dieselben fliehen.

Mauß. Diß Thierlin also lebend angriffen/ vnd warm vber den biß geleget / hat ein son-
C dre art/ das gifft herfür zuziehen/ wiewol Hennen/ Hüner/ etwa Frösch (wie vornen angezeigt) auch nützlich hiezu seind.

Most. Getruncken ist den Natern zu wider/ wie auch der gesotten vnd aller reiner vnvermischter Wein.

Nuß. Wie gröslich diese nicht allein der Schlangen / sonder allem gifft widerstehen/ wann man die mit Feigen vnd Rauten brauchet/ ist offt angezeigt.

Olander. Welche die Griechen Rhododendron nennen/ ist wunderbarlich/ weil seine bletter den vierfüssigen thieren ein gifft/ dem menschen aber wird die vergiffte Schlangen mit Rauten in wein genossen behülflich ist.

Ohrenschmaltz. Vom menschen/ miltert den schmertzen vbergestrichen/ von stund.

Peonienwurtz. Deren seind zweyerley/ vnd beyde hierin behülflich.

Pfeffer. Wird in kaltem gifft vnd dessen rädlich genossen/ hoch gehalten/ wie hierin an mehr orten erscheinet.

Piscatien/ Diese grüne Nüssen/ taugen für das Gifft/ geessen oder in das tranck erstossen.

Rauten. Das diß kraut für aller hand gifft/ derhalb auch zum Nater Biß dienstlich sey/ ist an vast vielen orten diß buchs offenbar / hat auch vnder so vielfaltigen tugenden dise / wann sie angezündet wird / das die Schlangen fliehen müssen.

D Rehlen renmagen/ Soch von denen so in jr mutterleib sterben / werden als wunder krefftig zu diesem gepriſen.

Röde/ oder Ferberwurtz lobt man vast.

Rettich / in wasser vnd Essig gesotten wird fruchtbarlich vbergeschlagen.

Rhapontica so man für das groß Centaurium haltet / gibt mã klein gestossen 1 ℔ in wein.

Rittersporenwasser. Hat diß lob/ das es zu dergleichen thier Biß getruncken gut sey/ des wird befohlen den schaden mit zu waschen. Wird auch in der Pestilentz / für solches gifft gebraucht. Roßmüntzensafft/ ein halb lot in 3. oder 4. vntzen wein getruncken / deßgleich den schaden mit bestreichen.

Rubensamen / der gelben so man auch pastiney nennet geessen/ oder wurtz vnd kraut bey sich getragen/ sol für der schlangen hecken/ bewaren. Wo aber eins gebissen wer/ ist nutz den erstosnen samen/ mit etwas feistin vom geflügel zu vermischen/ vnd vberzulegen. Darzu taugt auch der gemein Rübensamen / also das sie gleich an stat eines Antidoti oder Theriacs gehalten werden. Saltz. Tauget vast zu allen gifften/ also auch der Schlangen.

Saluien. Ist mit öl vermischt vber zuschlahen. Also taugt auch der wilt/ vnd ist gewaltig zu diesem wie man wil/ gebraucht.

Sawbrot.

Gifft so von Thieren kompt.

Sawbrot/ hat grosse krafft zum gifft/wie vornen an etlichen orten zu sehen ist.

Scabiosensafft/ Erlangt bey etlichen disen preiß/das er allein gnugsam sey/ der Schlangen vnd Scorpion gifft widerstand zu thun.

Schelkraut / Diese wurtzen in Wein eingenomen nützet/ also der Samen vnd gepuluerts Kraut.

Schlangenkraut / Seren seind dreyerley. Von allen wird gesagt sie vertreiben das gewürm /wo man die wurtzen bey sich trage/ nutzt auch getruncke denen die gebissen seind.

Schnitlauch/ Ist gut hieher mit Essig vermengt.

Schwalbenwurtz / Ist wircklich genossen oder vbergeschlagen.

Senffsamen/Disen erstoß mit Essig angemacht vnd vbergelegt.

Speichel/ Eins nüchteren Menschens fliehen sie/vnd wo er jnen in das maul kompt/ so müssen sie sterben.

Stabwurtz/in den Gemächen oder wo solch Gewürm ist/ behalten / vnd noch mehr angezünd vnd gereuchet/ kan diß Gewürm nicht erleiden / Es nutzet auch zu allem gifft genossen oder vbergeschlagen.

Sternkraut/Das die Lateinische Aster nennen/ ist berümpt hierzu.

Styrax Calamita,Dessen geruch so dem menschen gut vnd angenem/künnen die schlangen
B vnd minder dann andere ding gedulden.

Tamarisc / Wird fruchtbarlich / wie man wil/ gebraucht.

Wantzē/ Disc vbelstinckend schnöde Würmlin werden von trefflichen Artzten hoch gelobt/ daß sie für alles Natergifft zum gewaltigsten seind / deßgleich für alle andre Gifft / Worzu sie sonst auch nutzen ist im Register zu besichtigen. Wechalter/ Wo man diß gesteud/ holtz oder berlen reuchert / verkreucht sich diß vnzifer / Also beware sie auch geessen vor allem vergifften. Weiderich/Das kraut Lysimachia, hat gleiche krafft mit vorstehendem.

Wein/der rein vnd vnvermischt ist(wie offt gesaget) widerstehet von natur disem vnd allem gifft / wie auch der Most vnnd gesotten/ doch das der mangel auß kaltem gifft sey.

Zwifel/ Ist zu disem in viel weg taugenlich aber in sonderheit wird befohlen/den safft auß zutrucken/ mit Honig vermischen / vnnd vber den schaden zuschlagen. Hiemit wöllen wir gnug von diesem geschriben haben / was für den Schlangen biß tauge/darunder vast der mehrteil auch zu allem Gifft / das den menschen jnnen vnd aussen angreiffen mag / nutzlich vnd taugenlich ist.

Schnacken/ Es ist diß müsam vnd blutgierig flüglin vast wol bekant / vnnd erfaren wie schedlich vnd schmertzlich / sie in heissen zeiten C
dem Viehe vnnd Menschen mit jrem stechen/ deßgleichen dem Gewechs nachteilig seind. Diese werden mit dem rauch von Margranden schelfen / also des Galbanums vertriben: aber von samen des schwartzen Corianders vnd Feigbonen rauch getödret. Scorpion. Weil wir Teutschen von Gottes gnaden / diß vergifften vnzifers der massen gefreyet seind/ das vnder tausenten kaum eines ein Scorpion gesehen/ geschweig seins vergifftens entpfunden hab/so ist ohn not vil daruon zu schreiben. Sonderlich weil vast alle stück / so in Schlangen angezeigt / auch zu diesem vbel dienet. Jedoch ist diß wunder nicht zu verschweigen/ das eben dieser selbst ein Artzney wider sein eigen gifft ist/wann der erstossen vnd vbergelegt/oder gebraten vnd gressen wird. So hast du auch von seinen ölen vnd andrem mehrley hievornen / wie das Register außweisen sol.

Spinnen / seind bekante Thierlen / deren werden von den alten mehrley arten beschriben / die an gestalt/ farben / grössin / narung vnd wircken jrer netzlen / wie auch den gifften vnderschied sind. Albertus erzelet 8 geschlecht/ die wir bey vns haben. Es erneren sich ein teil auß dem flügen fang/ andre mit wasserwürmlen vnd kleinen fischen. Etliche sind den Natren vnd Kroten gefehrlich / dann man hat D
mehrmals gesehen / daß sie sich auff die köpff solcher vergifften thier an jrem fädemlin gelassen / die so starck vnnd vnabläßlich gebissen/ biß sie die vmbgebracht haben. Andre sind den jungen Edechßlen auffsetzig /verstricken jhnen mit jr gespunst das menlin. Erstechens/vnd tragens in jhr nestlin / darauß saugen sie die feuchtigkeit. Vnd auß solcher vnderschiedlicher giftiger narung/ verändert sich auch jr giftige art / daß dieselbig scherpffer oder ringer wird. Gleichßfals ist auch jr wonen nicht einerley. Vil behelffen sich der heuser/ Andre der Felder vnd Hecken. Ein theil lieben an vfern der wasser jre netzlen außzuspannen. Ferner ist hie nit von jr natur / sonder gifft zu schreiben Vnder disen allen wird das die Griechen Phalangium neñen zum berümtesten. Vñ ob schon diese nit in Teutschlandē bekant/wöllē wir doch deren giftige art beschreibē/ darauß man wol wider alles stechen vnd vnreinigen der geringern jren schaden erkennen/vnnd volgen was nutz ist/ erwelen mag. Die Griechen nennen diese art auch den wolff/von andren spiñen/die nit so gar schedlich seind zu vnderscheiden / sol harig vnnd wollecht / mit einem vast grossen kopff sein. Das Weiblin so allein spinnet/ bringet biß in 300 Junge / entpfacht auch den lohn jrer schädlichē fruchtbarkeit/ das sie die jungen

A ertödten/vnd aussaugen: Das auch dem Vater geschicht/ wo er sich seiner zucht nicht erweret. Wann nun eins von dieser Phalangia vergifftet ist/ so erzeigt sich das gestochen ort gleichwol rot/aber on geschwulst/vnd hitz/ wol gibt es etwas feuchtin. Vnd so bald das widerwertig darzu gebraucht wird/ facht der gantz Leib an zu zittren. Das Geäder der Knie vnd jneren Glieden wird schwach/ spannet an wie im Krampff. Beschwerung versamlet sich vmb die Lenden/ der Kranck wird hart zum harnen vnnd stulgang getriben/ Äffter des gantzen Leibs entstehet kalter Schweiß/ die Augen werden zehrend/verneblet vnnd dunckel. Andre geben noch mehr zeichen/wir wöllen mit denen/ so Sioscorides erzelet vergnügt sein.

Zu diesem wird nützlich gebraucht Aschen auß Feigenbaum holtz/ mit Saltz vnd Wein vermischt/vbergeschlagen.

Item/ Holwurtz/ Gerstenmeel mit Essig zu einem muß gemacht.

Der Schaden ist mit Meere oder andrem gesaltznem Wasser/darin Epfich gesotten zu waschen. Offt baden ist nützlich. Darneben Strabwurtzsamen/ Enis/Holwurtz/wild Küchern/ rinden von Ahornbaum/ Kleesamen (was vom Kleesamen anderstwo geschriben/ ist zu gedencken) deren jedes zum meisten ℥
B lot/in Wein zu geben. Also Tamarisc frucht oder rinden/ das Kreutlen Je lenger je lieber in Wein gesotten.

Etliche geben auß wo man Krebs auß frischen Bachen neme/ erstossen/ den säfft außdrucke/ mit als vil Milch/vnd etwas Epffichsamen darrunder vermische/ das die beschedigte von stund erledigt werden.

Vom Wasser Epfich schreibt Plinius/er hab sondre eigenschafft wider die Spinnen. Besich auch hin vnd wider/ Wolgemut/ schwartzen Coriander/Stabwurtz/Hyacinthum/das sind Mertzenblumen/ Maulbersafft/ Heid vnnd Hymper mit Honig vnd wein/ oder auch für sich selbst/ in gedachtem verletzten der Spinnen zu brauchen.

Wantzen/ welcher newlich gedacht ist vnnd wie sie für der vergifften Schlangen/ Gifft zu brauchen seind/ seind doch dem menschen zum verdrüßlichsten vnnd vnruhigsten/ des Bluts begierig/ hart stichig/ damit sie die Liebliche ruhe vnd Schlaff der bemüheten/vnd sonderlich der Kinder ersteren. Darumb wird mancherley gesucht/diß vnzifer auß den Bethladen vnd andren klümbsen der Wende (daher sie auch Wandleus bey vns genant seind) zu vertreiben.

Darzu taugt der Rauch vom Waldfaren. Deßgleichen wo man die Wasser Eglen auff einer glut rauchet. Jhnen widerstehen auch C frische Birckenstauden in die Kamern gesetzt/ offt ernewert/die bletter in den Gemach gestrewet.

Wasser/ On welchs doch die Menschen nit leben künden/ hat auß seiner aigken Natur (Ich rede von dem das wir teglich zu kochen/ trincken/ vnnd andrer notturfft im gebrauch haben) nicht gifftigs. Wo diß aber gar zu kalt/ Deßgleich auch stercker.

Wein/sonderlich nach dem Baden/ Laufen/ oder andrer harter arbeit getruncken wird/ So vrsachen sie schmertzen vnnd erstecken: welchs der gemeine Mann Lungen vnd Leber erfahren nennet. Diese geferden werden durch Aderlassen vnd Purgieren gewendet.

Weytzen/ Was zum stechen diser Premen vnd dergleichen tauget/ hast du hievornen in Bynen beschriben.

Würmen/ So im Bauch wachsen/ fallen mancherley beschwerden zu/ also denen so an Fingern/ im Maßgang/ Wunden vnnd anderstwo wachsen. Daruon vnd was solche zufäll betrifft/ hast du an seinem gebürenden ort gnugsamen bericht.

Nun/ zum beschluß diß Giftes von Thieren vnd siebenden Theils/ ist noch ein kurtzes anzuhencken/ das etliche für ein verzauberen wöllen halten/ Nemlich da man einem die D
Liebin zu essen geben wolte/ darauß gemeinlich ein solchs leid entstehet/das/die es entpfahen Vnsinnig vnd zu Narren werden/ wie die erfarung zu erkennen gibt. Vnd Ouidius schreibt Phyltra schaden den gemütern/ vnnd haben gewalt/ Toben vnd Rasend zu machen. Das nennen wir

Gang mir nach/ gleich als hab der verzauberen macht dem andren zu gebieten/ daß er jme gehorsame/vnd in allem das man schaffe/ nachvolge. Diß verzauberen oder viel mehr vergifften gebrauchen sich am meisten die verruchten Weiber/vermeinen darmit die Männer zu zwingen/daß sie sie müssen lieb gewinnen vnd behalten. Vnd haben die Gottlose Heiden fürnemlich die Thessalier (so Meister darin gewesen seind) wunderbarliche Thorheiten vnd Aberglauben daruon gehalten vnnd getriben/ welche nutzlicher zu verschweigen/dann zu offenbaren seind.

Man kan auch hierin nichts von gewiesen Mitlen verzeichnen/ weil hart zu erkünden/ vnd mancherley ist/ dardurch sie jr fürnemen vermeinen zu erlangen/ also/ das hierin mehr auß augenscheinlichen zeichen/ so das Gifft gibt/ dann andrem muß gevrteilet vnnd gehandlet werden. Jedoch hab ich zwey stück

von

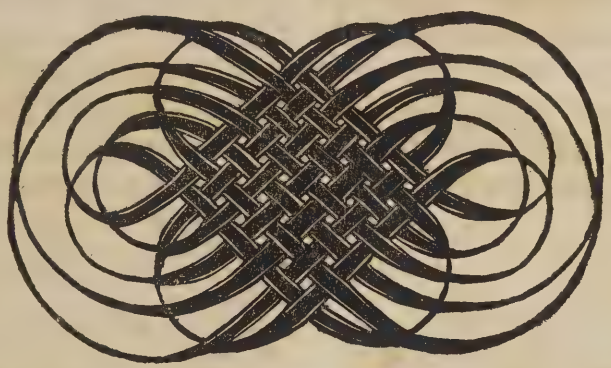
Gifft so von Thieren kompt.

von berümbten Artzten beschriben / so in gemein zu diesem dienen verzeichnen wöllen. Darunder aber ist das erst fast starck vnd nicht leichtlich noch on rhat zu brauchen / Das ander etwas sichrer vnd wol zuuersuchen.

Nim ein Baldrianwurtz mit sampt dem kraut / Creutzwurtz vier oder sechs Eselkürbißwurtz ein kleins hendlin vol / 1 maß wein / halb so viel wasser / die siede bey einer viertel stund leiß / trinck darab morgens vnd abends / du solt auch ein wenig Fünff fingerkraut damit B sieden.

Das ander. Nim die mitle grüne rinden vom Holder klein geschaben 1 M / die laß dürr werden / die siede nachmals in einer kleinen maß Geißmilch vngefehr auff halb / seihe es sauber / trincks wie oben. Von diesem versprechen etliche / es purgiere alles / was jm dergleichen gifft von Weibern zu essen oder trincken gegeben sey / wann es schon drey Jar were angestanden.

Ende des siebenden Theils.



Der achte

Der acht Theil dis Buchs/ begreifft jhn inn Mancherley.

DJeser vnser achter vnd letzter Theil diß Artzney-buchs ist zu solchen sachen verordnet / die nicht auff sondre kranckheiten (von welchen hievornen gnugsam geschriben) gerichtet / gleichwol taugenlich vnd nützlich sind / die kranckheiten zu besseren/schwache zu krefftigen/vñ die gesundheit zuerhalten. Zum theil auch in die Kuchin / zum lust / vnnd mehr andre weg mögen gebraucht werden / Alß dann seind: Latwergen / Tranck / Confect/ eingemachte Früchte/ Blumen/ Wurtzen vnd andre Gewechs: Lezelten/mancherley Oele/Syrup vnd Säffte : Güldine auch Lebendige Wasser/ Kreuter vnd gewürtz Wein / vnnd was dergleichen sein mag/ daruon etwa meldung geschehen / oder vberschritten sind / oder nicht angezeigt wie man die bereiten soll. Wissen auch hierin kein gewissere ordnung dann nach dem Alphabet zu halten. Damit man auch die nutzbarkeit eins jeden stücks vernemen möge / wöllen wir darbey jedes tugend vnd wirckung anzeigen/Vo das selb nicht geschehe/hiemit den Leser auff das Register gewisen haben / welchs anzeigen sol / warzu ein jedes zu brauchen sey/vnd hierin gebraucht werde.

Ackerman.

Ackerman Latwerge.

Cap. j.

DIese köstliche vnd nützliche latwerg wird auff mancherley weiß bereitet/dann neben dem das sie fast gemein/ist sie auch lieblich vñ angenem. Aber hierin ist erstlich diß zu mercken/das die alten bey weitem ein andre wurtzen hatten/ dann die gelb Gilgenwurtz/deren wir vns jetzund gebrauchen. Ja die vnser ist der alten Acoro weder in tugend noch krafft gleich. Die Gelerten halten den Calmes für den rechten Acorum, welcher sich auch treffenlich wol zu diser Latwergen schicket. Andre wöllen er sey der groß Galgant / der auch taugenlich darzu ist. Derhalben so ist meins gedünckens die erst Latwerge / vnder folgenden / am nützlichsten zu brauchen. Ist dir dann Zucker angenemer dann das Honig / so siede den Honig dick ab. Erstlich wöllen wir zwo dieser Latwergen der alten von Mesua beschriben/deren eine gemeiniglich in allen wolgerüsten Apotecken gefunden wird/verzeichnen/Nachmals andre/darauß ein jeder seins gefallens erwöllen mag. Nim der wurtzen Secacul,das sind vnsere Gritzelmören/Acori,darfür brauch gestosnen Calmes/ bereite Pignole jedes 6 vntz / die wurtzen siede in reinem brunnenwasser wol / vnd stoß zu muß/ daran giesse 6 gemeine pfund vnd ein vierdling des besten wol verseimeten honigs/ siede es bey sanfftem fewr biß die feuchtigkeit der wurtzen verzert ist/ rüre es stets vmb / das sich die wurtzen nit anlegen. Wann es nun gebürende dicke erlangt/ setz vom fewr / vnd mische den gestossen Calmes vnd erhackter Pignole darein / sampt volgender specerey als klein gestossen / Pfeffer ein vntz/ Langenpfeffer/Negelen/ Imber/Rosen/Macis jedes ein lot/Muscatnus/ Galgant/Cardamomi jedes ʒ ℔/ vermischs fleissig / Diese Latwerg nutzt wunderbarlich allen gebrechen der Nerven/ schärfft den verstand / stillt das hauptwehe/ taugt allen kalten kranckheitē / sonderlich dem Catharr/ so vom haupt auff die bruste sincket.

Der ander. Nim Ackerwurtz so gelbe gilgen tragen / an feuchten orten wachsen hüpsch leib farb seind 16. vntz / seubrens von allen faslen vnd was vnrein ist/schneids in dünne scheibelen / siede sie so lang in frischem wasser biß sie weich werden / seihe das wasser wol daruon/ vnd geuß ein maß guten roten wein daran/ laß 3 oder 4 mal erwallen/ seihe den wein daruon vnd stoß zu muß / geuß 6 pfund geleutert honig daran / laß bey sanfftem fewr samt dem C wein latwergen dick sieden stets vmbrüren. Letzlich misch darzu Imber 6 vntz / Negelen/ Muscatnus / Macis/ Cardamomi/ Langenpfeffer/ Galgant jedes drey lot/ Pfeffer 1½ lot/ als klein gestossen.

Der dritt. Nim Ackerwurtz wie oben bereit vnd klein gehackt 2 pfund / geleutert honig 4. pfund / die wurtzen siede in rotem wein fast wol/ darnach schütte sie in das honig/ laß aber bey sanfftem fewr sieden biß es dick wird/ wañ es ein wenig erkaltet/ vermisch darunder klein gehackte Mandel 12 vntz/ Imber 4 vntz/ pfeffer ein lot / Langenpfeffer / Negelen jedes ½ lot/ Zimet 1½ ℔/ Galgant/ Cubube/ Cardamomi/ Muscatnus/ Macis/ jedes ein ℔/ rüre es so lang mit eim hültzin stössel biß es erkaltet.

Der vierdt. Nim dürre vnd erschnittne Ackerwurtz ein pfund/ die siede in zwo kleinen massen wein/erstoß zu muß/ Honig oder Zucker zwey pfund / laß dick sieden / wann es ein wenig erkület ist / vermisch darzu erschnittnen Imber 6 vntz/gestosne Negelen/ Muscatnus/ Macis/ Cardamomi jedes 1½ ℔/ Langen vnnd gemeinen Pfeffer jedes 1½ lot / Galgant 1½ ℔/ Baris ½ lot/ vermischs wol.

Der fünfft. Nun gelb Gilgenwurtz/ lege sie drey oder tag in ein Keller / das sie schwelck werden/ seubre vnnd schneids scheiblen weiß. Dieser nim zwentzig vntz / laß in 1½ maß roten D wein sieden/ biß der verzert wird/ stoß nicht zu klein / Weiter nim bey ½ maß geleutert Honig / laß bey lindem fewer sieden / gibt es schaum / so verseims wol nach dem es sich gesetzt hat / damit nichts vnreins daran bleibe/ alß dann thu die bereite wurtzen darein / vnnd acht vntz klein geschnitten Imber / laß bey sanfftem fewer Latwergen dick sieden / wann die law wird / vermischs darzu gemein vnnd Langenpfeffer/Negelen/Zimet/Muscatnus/ Imber jedes ein lot/ Galgant / Macis / Cardamomi/ Cubebe / Baris jedes ½ lot/ als klein gestossen / vnnd rüre es so lang biß es erkaltet.

Der sechste mit Zucker. Nim Ackerwurtz wie oben bereit/ zwölff vntz/ die siede in Muscatel biß der wein eingesotten ist / als dann stoß zu muß/thu darzu vier gemeine pfund geleutterten Zucker mit so vil wein oder wasser das ein gute maß brü bleibt / darein thu die wurtzen/ laß dick sieden / wann es ein wenig erkület/ misch darunder auff das dünnest geschnitten Imber vier vntz / Zimet ein lot/ Baris / Langenpfeffer/ Galgant / Cardamomi/ Muscatnus/Macis/Negelen/ Calmes/Cubebe/ jedes drey ℔/ vermischs fleissig / laß so lang als harte Eyer sieden/behalts in einem verglasten geschirr.

Agrest

Agrest.

A

Agrest für die Küchin vnd Artzney. §: j.

DIser sol bey vns auß den aller besten Trauben / ein klein zeit vor dem sie anfahen zu zeitigen außgebresset werden/ vnd wo man den lang behalten wil/ so muß man jn sieden. Wilt du nun disen zur kächin brauchen/ so mische ein guten teil Saltz darunder/rüre es ein gute stund/als dann thu es in ein fesslin/ vnd nicht gar zeitige Nespelen darzu / walglens offt hin vnd wider damit er vergiese nachmals wird er gar lauter. Wilt du jn dann zur Artzney oder on Saltz behalten/ so fülle ein glaß mit eim engen hals/gkresse Baum öl darauff/so bleibt er ein gantz jar.

Von disen vngesaltzen Agrest / macht man auch ein Syrup de Agresta in Apotecken genant/wie volgt. Nim den safft von vnzeitigen trauben / wie er außgebresst ist / 5 teil / weissen zucker 3 theil/den laß sanfft wie ein Syrup sieden / vnd leutere jhn mit Eyerklar / Dieser ist wunderbarlich in grosser hitze / leschet den durst/stellet das vnwillen vnnd durchlauff/so auß der Gallen entstehet / ist den hitzigen Colerischen Fiebern dienstlich/taugt den schwangern Frawen / so vast vndewen/ vnnd stercket jhren magen/widerstehet auch allem gifft.

B Worzu dann dieser safft vnd Syrup tauge/ oder verbotten sey/wird das Register außweisen.

Balsamöl an stat des rechten zu brauchen. Cap. 2:

WEil wir deß waren Balsams entweders nicht haben/ oder wo er schon gerecht zu vns gebracht wird/die theure solchen dem gemeinen man entzuhe/ so haben sich vil darob gearbeitet/ein solches öl zu distillieren/daß desselben krafft hette. Vnd zwar so erfaren die Wund vnd andre Artzt vil saltigen nutz darmit/Derhalb ich nicht vnderlassen wil etliche zu beschreiben.

Erstlich / so ist nachvolgens / ein aller köstlichst artzney zun Frantzosen blatern /also in allem gebrechen der Mutter / fürdert derselben reinigung/kreffriget auch den Magen.

Brenne rein Terpentin in glaß vnd siedendem wasser / so lang weil hell vnnd klares öle herüber gehet/ sondre dz wasser daruon/ sonst wird das öl von deß wassers bittrin verderbē.

Siß thu so offt biß du 16 vntz öle zusamen bringest/verbinds wol.

Zum andren / Nim Lauendel / Saluien/ Betonien/Rosen/ Rosmarin/Müntzen/Lorber bletter jedes 1 hendlin vol/ Angelica/ Veielwurtz/ Baldrian/ Alantwurtz/ Diptam auß Candia jedes 1 ℔ / Borragen vnd Ochsenzungenblumen / Lauendel vnd Spicanardiblumen/Saluienblumen/ Camillen / Stechas jedes ½ lot/Enis 1½ ℔/Basiliensamen/Peonienkörner/ bereiten Coriander jedes ½ ℔ / Peonien wurtzen/Süßholtz/Spica auß Jndia jedes 1 ℔/Citron vnd Bomrantzen schelfen jedes 2 ʒ/ alles klein gestossen / daran giesse gemeltes Terpentinöl vnd laß ein tag weichen / sampt zimlichem wasser / das es bedecket sey / das brenne abermals in wasser auß / vnnd thu am anfang vast gemacht mit dem fewr/biß das es erwarmet/so lang wasser vnd öle gehet/wann es erkaltet / sondere abermals wasser vnd öl von einander.

Zum andren Distillieren / setz zu gedachtem öl vnd wasser 3 vntz weichen Storax / laß aber weichen vnd brens wie vor.

Jm dritten /Nim röten Storax 2 vntz/weyrauch / Myrrha / Lacca / Mastix / Bdellium, Benzuin jedes 3 lot / erstoß vnd brens wie vor.

Zum vierden /Nim Jmber/ Galgant/ Zitwan/ Entian jedes ½ lot / Cubebe / Cardamomi/Baris/Pfeffer jedes 1½ ℔/außerlesen Rhebarbaro / Saffran jedes ½ ℔/ Muscatnus/ Macis / Negelen/ Calmes jedes 1 vntz/erstoß alles klein / thues in ein glaßkolben / schütte abermals obgenants öl vnd wasser darüber/ laß stehen wie vor / vnd brenne es / sondere abermals öle vnd wasser/vnd verware es wol vermacht.

Du hast auch am 231 blat C / in Onmachten ein solches / Keyser Ferdinando zu gutem beschriben/ vnnd daruon im ersten teil 12 Capitel 120 blat A eins / Hippobalsamum genant / zu besichtigen.

Es wird auch volgens hoch gerühmet/ nim außerlesene Myrrha/Aloe/ Spica auß Jndia Drackenblut / Weyrach / Bdellion, Balsamfrucht/Saffran/Mastix/Gumi/ Stechas/roten Storax / Laudanum, Bibergel jedes ½ lot/ Terpentin 7 lot / der gelben Schlüsselblumen ½ M/distilliers wie gesagt ist.

Diese drey newlich gemelte seind gewaltig für den Schlag/vnd wo eins dardurch erlamt die verletzte glider damit gerieben. Wo man dann deren 2 in 3 oder mehr tropffen in wein trincket/ist auch nutzlich. Sie tangen auch zu allen frischen wunden / also daß sie in einem oder zweyen tagen heylen. Nutzen auch allen gebrechen der Nerue.

Ein anders so den wundartzten gemein ist. Nim außerlesene Myrrha / Aloe / Spica auß Jndia / Drackenblut / Weyrauch / Mumia, Opopanacum, Bdellium, Ammoniacum, Sarcocolla

Balsamöl.

A cocolla, Laudanum, Balsam frucht / Saffran / Mastix / Gumi / weichen Storax jedes ℥. lot/ feüchte Bibergeil iij.ℊ/ Bisem ℥.ℊ/ Terpentin 9. lot/ stoß was zu stossen ist/ misch das Terpentin vnd wenig wasser darunder/ das distillier in siedendem wasser/ wie anzeigt ist.

Bier. §. 1.

DIß gemein Tranck bey vns Teutschen wir aus mancherley Treid/ als Habern/ Gersten / Beren vnnd Maltz gesotten/ daher es auch mehrerley arten erlanget. Daß so aus Gersten wird gebrewet/ ist gegen dem wein gerechnet kalt. Das aus Gersten vnd Habern / verstopffet weniger/ macht auch minder Bläste füret auch minder. Das aus Weitzen oder andrem Treid ist hitziger/ wermet vnnd stopffet vester. Je dicker/ je erger/ je subtiler je besser es ist. Daß so wol gehoppffet ist/ fürdert den Harn/ vnnd erhalt den Bauch flüssig/ aber die/ so ein blödes Hirn habend/ sollen sein müssig stehen/ vnnd noch mehr dessen / darin truncken machende stuck / als Ratten samen gesotten seind/ dann solche seind gar schedlich/ wie auch die trunckenheit vom Bier nachteiliger vnd langwerender dann deß weins ist/ dann es macht grobe auffriechende dempff / so hart verzeret werden/ darzu zehe schleim. Wo B es dann nit wol gesotten ist/ vrsacht es vil blästc vnd aufflauffen des Bauchs. Das alt vnnd wol bereitet macht feiß/ vnd mehret das blut/ derhalb den seugenden frawen auch die milch / doch daß es aus gutem Treid gebrewet seye.

Damit nun das lang möge behalten werden/ so nim vngefar auff ein Ome Bier/ ℥. pfund bereiten Coriander/ den siede in 2. massen desselbigen Biers/ seiche das vnnd trucks aus / schüts also warm in das Vaß/ vermach den spunt/ laß tag vnnd nacht rüwen. Andre nemend ein newen haffen/ erschlahend den/ werffend die scherben in das Vaß sampt einem frischen new geleg ten Hennen Eye. Warzu nun das Bier in artzneyen zu brauchen oder verbotten seye/ sol im andren Register zusamen gezogen / vnnd anzeigt werden.

Claret / Hippocras / Gewürtz Wein. Cap. 3.

SOlche wein mit specerey vnnd dergleichen/ habend kein gewiß ordnung/ dann jeglicher mag jm die seins gefalles mit viel oder wenig gwürtz/ Zucker od Honig bereiten. Hernach etliche zů muster.

Nim auß erleßnen Zimet 3. vntz / geseuberten vnnd erschnittnen Imber / Baris jedes ein vntz/ Galgant 3. lot/ Muscatnuß/ Macis / negelen / Cardamomi / Cubebe jedes ℥. lot / als zimlich grob erstossen / daran giesse ein grosse maß wein/ vermachs wol/ stels vber nacht an ein warm ort. Volgends nim 4. maß starcken wein / wol geleutert vnnd verseimet honig ein maß / an diß giesse ein wenig wein / laß ein weil sittlich bey lindem fewer sieden / darnach schütte gedachte 4. maß samt dem wein / darin das gwürtz ist/ zusamen/ vñ laß ein wenig erkalten/ alß dann schütte es in ein laugen sack / laß durch lauffen/ das giesse wider in den sack/ vnd diß so offt biß er lauter wird. Disen Claret magst in ein klein Väßlin thun/ die specerey darüber der wein glauffen ist in ein lang lecht seckIin machen/ vnnd zum spunt darein hencken / so bleibt er lange zeit gut. Diß tranck ist gut zu allen kalten vñ feüchten gebrechen des haupts/ hirns vnnd magens/ taugt den kalten weibern/ vnnd alten leuten: sterckt die dewende krafft / erweckt die natürliche hitz / vnnd verzert die Phlegma.

Ein andrer. Nim species de Gemmis frigidis 3. ℊ, Aromatici Rosati 1. ℊ, Zimet ℥. lot / weissen zucker 7. vntz/ Muscatel oder ein andre krefftigen wein 1. maß/ darein weiche das ander/ geuß offt durch / wie oben/ daruon sollend die ein schwachen magen vnnd verstopffte leber habend/ zu zeiten ein wenig trincken/ oder brot D darein geweicht essen.

Ein gemeiner Claret. Nim Zimet/ Pfeffer/ Baris so viel du wilt / also geleuters honig deins gfallens/ wie auch guten alten wein/ das giesse durch ein filtzsack / wie oben gelert/ Du magst auch Negelen/ Muscatnuß vnnd andere gewürtz/ wie auch Zucker an des Honigs statt nemen.

So hast du am 288. blat O in blödigkeit des Magens aus keltin ein Claret / Stelladia genannt/ der in Italia gebreuchlich ist. Vnsere alten machten auch ein besonderen / gabend im den namen Lautertranck / ward fast wie der obern einer gemacht / aber nicht so viel specerey darzu genomen/ Nemlich / nur 1. lot gestossen Imber / Cardamomi 1. ℊ / Zucker ℥. pfund oder mehr auff 1. maß wein / durch gossen wie oben.

Man nennet auch ein gewürtz wein Hippocras / vnnd bereit den also: Nim Zimet 2. vntz / geseuberten vnnd erschnitten Imber ein vntz / Baris ℥. lot/ Galant/ Negelen / Muscatnuß/ Cubebe / Cardamomi jedes 1. ℊ/ von disen grob gestoßnen specien nim auff 1. grosse maß guten wein 2. in 3. lot/ darnach du jhn starck haben wilt / Zucker ℥. pfund oder mehr erstossen / stels vber nacht an ein warm ort/ darnach geuß durch wie andre / man braucht am meis-

Claret vnd gewürtz wein.

A sten roten wein darzu. Sessen krafft vnnd tugent ist in allem dem Claret gleich / Doch solend sich junge leut vor dergleichen tranck / Maluasier/ Muscatel/ Reinfel / Pinol / vnnd allen gewürtzen weinen hüten/ nit hitz mit hitz hauffen. Man mag auch solche Hippocras vnd Claret für die zarten/so ab allen purgierenden sachen scheuchend / wol mit treibenden stucken stercken/damit sie sanfftlich linderend.

Im fall aber das etlichen krancken der wein nicht zu geben were / oder sie den von art nicht trinckend /jhnen doch des magens halb die gesottene wasser nicht wol bekemend / so mag man volgends tranck Hippocras fontis genant bereiten: Nim Zimet / Feigen / Negelen / Imber jedes ß. lot / Baris 1. ℔ / Brunnenwasser 1. maß / das mit rotem Sandel wol geferbet seye/darein wirff das gwirtz grob gestossen/laß ein starcken wahl thun. Wiltu diß tranck süß haben/ setz zum sieden Honig oder Zucker deins gefallens/vnd laß / wie oben gemelt ist durch lauffen.

Du hast auch am 343. blat B/in kalter Leber ein gewürtz wein Morolff genant/ der in diese ordnung gehöret.

B Von andern kreuter weinen/ darin zu zeiten auch gewürtz ist / wird hernach/fast zu end diß Theils weitleuffer geschriben.

Clisteren vnd jhr nutzbarkeit. §. 1.

Wo man diese artzney der Clisteren recht braucht vnnd bereitet / so kan kein nutzlichere noch sicherere erdacht werden/ darumb so wird deren hie vornen/ vnnd schier in allen kranckheiren so viel faltig gedacht/anzeigt wie man die bereiten sol / wie weitleuffig auch im Register versamlet ist. Derhalb schier ohn noth were / weiter dauon zu schreiben. Jedoch sind der ordnung zu gutem/ noch etliche geringe in gemein verzeichnet mit den vbrigen ist erst gedachts Register weisen. In ringen fiebren/wie auch denen so blöd vnd schwach seing/oder sich noch nicht gäntzlich aus langwerender kranckheit erhollet habend / ist volgende zu brauchen.

Nim Bappelen / Veyelkraut jedes ein M/ laß wol in gnugsamen wasser sieden / der gesignen brüe nim 12. in 16. vntz / ertreib darin Cassia/ Honig vnnd schlechten Zucker jedes iß. lot/Baumöle 3. vntz / Saltz 1. ℔ oder iß/ver/ mischs vnnd gibs in rechter werme. Zu solchen Clisterlen magst wol Hennen oder fleisch brüe nemen.

Ein andre so lindert vnd kület. Nim Veielkraut / Bappellen/ jedes 1. M / Bingelkraut/ Mangolt / Seeblumen jedes den drittheil so viel/Lattich/Bortzel/oder an dessen statt Hauß wurtz / jedes den vierdtentheil einer handuol/ das siede in gnugsamen wasser/der brüe nim wie gebreuchlich ist/ Veyelöle 4. vntz/Saltz ß. lot/gibs wie andre.

In hitziger Cholera vnd Fieber/ Nim Mangold / Bappelen/ Bingelkraut / Veyelkraut jedes 1. M/das siede in gnugsamen wasser/ das ein drittheil bleib / der brüe nim 12. in 16. vntz/ Cassia/ Honig/ Zucker/Saltz/öle/wie hie oben ist angezeigt.

Wo dann auffgeschwellen deß Bauchs/rumplen vnnd kurren deß gedärms/oder andre anzeigen der wind verhanden sind / so wird erknitschter Fenchel / Enis/ Kümmel/ vnnd Bumich nutzlich darbey gesotten.

Man bereittet auch ein sondre außzogne Cassia zu Clisteren / nemlich volgende: Nim Veyelenkraut vnd blumen/Bappelen / Bingelkraut/ Mangold / Maurrautten / jedes ß. M/ die siede wol / aber nicht in viel wasser / seihe vnnd trucks aus / darmit wasche die Cassia aus den rhoren/daß das schwartz sauber daraus kome / siede es ab wie ein Seltz. Wann dessen 6. vntz seind / thu darzu 9. vntz Zucker / laß sieden biß es dick gnug wird. Diß ist ein gantz sanffte bauchlindrung / darbey nichts beissigs D noch scharpffes ist.

Confect. §. 2.

Bey diesem Namen Confect wöllend wir für dem gmeinen gebrauch nach allein diß verstanden haben/ da man / etliche Samen/ als Coriander/ Enis/ Kümmich/ Fenchel/ Kümmel: Deßgleichen etliche früchte / Mandel / Pinien / Piscatien / Haselnuß / Cubebe / sampt andren gwürtz vnnd wurtzen mit Zucker vberzeucht: die mehr zu nachtischen vnnd andern verehrungen / dann eigentlich zur artzney gebraucht werden. Dieweil sie aber neben der nutzbarkeit jedes stucks so vberzogen wird/auch etwas lieblichheit von wegen des Zuckers vnnd andrem/so etwa darzu gesprengt wird / habend / ist hie nicht allein der kuchin/ sonder auch der artzney zu dienen / vnnd von jedes Confects art vnnd tugend zu schreiben. Darumb so hatt man hie nicht von denen Confecten Aromaticum rosatum, Diagalanga, de gemmis, vnnd was dergleichen ist zugewarten/Sann die werdend an jren gebürenden orten beschriben / vnnd im Register angezeigt. Wie nun diese / darvon wir hie schreibend / mit wol ab gesottenen Zucker von weil zu weil begossen / ob dem fewr mit ste-

rem

Confect.

lem vmbwerffen abgetrucknet werden / darzu sind sondre Zucker arbeiter/fast jedem Apotecker vñ andn bekãt/Derhalb hie allein nach ordnũg des Alphabets von jhrem nutz zu schreiben ist.

Coriander. Von diesem ist vormals offt / sonderlich im siebenden Theil in Beschreibũg seins giffts/meldung geschehen/Darbey gewarnet/ dz mã diesen vnbereit nicht brauchẽ soll. Sonst wird gmeinlich geraten/mã sol den vberzucker ten morgens vnnd abendts essen/der trucke die auffsteigende dempff des magens in das haupt nider/krefftiget vñ trucknet das hirn / taugt den schwindlenden/vñ denen die sich des schlags besorgend. Nutz dẽ mägen/vñ fürdret den schlaff. Weil dañ dem Coriander diese tugenden eigentlich zugeschriben werden / Also das der Zucker nicht weiters dañ etwz lieblichheit darzu thut/ mag man weiter/wie auch von folgenden/ das Register besehen/warzu er gebraucht werde.

Enis Confect. Nutzet denen so ein stincken den Athem habend/nit schlaffen mögend/treibt wasser sucht vnnd harn / leschet vnnatürlichen durst/vertreibt auff blewen des bauchs/ist gut für alle verserung des magens/ lungen/leber/ geburd glider der weiber/fürdert die dewung/ sterckt mit seinem auffriechen das haupt/gelegt magen vnnd darm grimen aus wind/ wehret dem beschen vñ auffstossen/ringert den athem/ B dienet sonderlich den erkalten weibern/vnd die das weiß gesicht haben/mehret in die milch. Darumb er gleich zu vnzalbaren sachen gebraucht wird.

Fenchel Confect. Taugt für alle gifft/ sonderlich der schlangen/treibt der frawen zeit / wermet die lenden/wendet derselbẽ schmertz/bricht den stein / treibt den harn / sand/ grieß/sampt dem schleim daruon sie wachsend/meret den frawen die milch/leschet das auff sieden vnnd brennen des magens / stillet dessen vnwillen vnnd vndewen/miltert den trucknen husten/rauchin der keelen vnnd heiserin. Aber vber diß alles wird diß Confect zu tücklen augen gelobt/Dañ es fürkompt vnnd wendet die seelen/ schörpfft das gesicht/vñ erhaltes/morgens vnd abendts ein wenig nach der malzeit genossen / vnd lang daran gekewet.

Kümmel Confect. Dieser wird auch der Römisch kümmel genant/wiewol sein mehr vñ hauffend in Apulia wachset. Hatt eben die kraff als der nachgeschriben wisen Kümich / nützt fürnemlich denen/so stein vnnd grieß habend/vnd vbel harnen mögend.

Kümich Confect. Jst hitziger vnd trucknet dann Enis vnd Fenchel/darumb in allen tugenden stercker vnnd mechtiger. Vnnd sonderlich wermet er den magen/ sampt allen jnnerlichen gliedern / öffnet alle verstopffung / treibt den harn/bricht den stein / treibt sand vnnd grieß / erteilt die bläste in dem leib/stillt die grimen vñ C darmgicht/sampt allem bauch wehe.

Mandel Confect. Sienet zũ gebrechen der lũgen vnd der keelen/ trucknem hüsten/engin der brust/krefftigt die schwachen/vnd so am leib abnemend. Die bittren vberzogne mandel/erteilend den harn vnd sand/truckned das haupt/ wehrend den argen dämpfen so vbersich in das hiren riechend / widerstehen der trunckenheit/ dienend zu vielen gebrechen der brust vñ lũgen.

Haselnuß Confect. Hatt etlicher maß der mãdel natur / Aber die mit roten schelffen habend ein sondre art / den durchbruch/fürnemlich die rote rür zu stellen / daher wir sie auch die Rürnuß nennend. Alle arten sind gesunder vberzogen/dann roch/wie hierin an vilen orten zu sehen ist/welche das Register anzeigen sol.

Pignole Confect. Sind auch der mandel art/ taugend sonderlich denen die fast am leib abgenommen habend/ weil sie die widersterckend. Doch sollend die körnlen zuuor 24. stund in Rosenwasser gebeisset vnd wider getrucknet sein/ Sie mehrend auch die manlichheit.

Confect von Gewürtz/Schelfen/Wurtzen/vnd dergleich.

MAn vberzuckert auch Jmber/Zimet/ Negelen/ Muscatnuß / Macis / Cubebe/Bomrantzen vnnd Citron schelffen/ das kraut Wolgemüt/geschnitten Süß holtz/vnnd anders. Sise alle behaltend die eigenschafft jhrer natur / sind sonderlich in pestilentzischen leüffen dienstlich / dieweil sis guten Athem machend / der nicht leichtlich beflecket wird. Merck auch das alle Confect so man zur artzney braucht/auff das dinnest mit Zucker sollend vberzogen werden/also das die samen vñ anders bloß mit bedeckt seyend / Was gewürtz ist/mag man dicker machen. D

Gemeinen Bachne Jmber bereit man schier allenthalben wie folgt: Nim 1. pfund Zucker/ den siede in Brunnenwasser mit leuteren/ wie zu einem Confect/wann er ein wenig erkaltet/vermisch 5. ß gestossen Jmber darein/wann er dick worden ist/trag jhn mit eim hültzen scheifelin strüzel weiß auff ein steinin tisch oder zinn blatt mit öle gesalbt/ so es erkalt/heb's auff.

Guter Bachen Jmber. Nim Jmber iij. ß/zimet ß. lot/Beide gestossen/negelen 1. ß / Macis/ Muscatnuß jedes ß. ß/ genischnitten/Zucker ein pfund / den siede vnd machs wie obsteher. So hast hie vornen am 318. blat D/ ein Bachen Jmber / der sanfftlich purgiert/ ß. lot auff ein mal genossen.

Eingemachte Frucht/Blumen/ Wurtzen vnd anders. Cap. 4.

Eingemachte stuck.

A DAmit die früchte/blumen/rinden vnd in summa was mit zucker oder honig eingemacht / wird nit von einander gesündert werden/sollend in disem Capitel auch was in zucker eingestossen / oder wird als Latwergen / gesotten/ verfasset werden. Vnnd weil derselbigen eben viel sind/ wöllend wir die auch nach ordnung des Alphabets beschreiben/ darbey auch vorgehaltenem gebrauch nach jr tugenden vermelden.

Alantwurtz einzumachen. §: 1.

IM Früling laß dise wurtz graben / schneid die eusserste rinden daruon/seubre sie allethalb fleissig/ schneids vber zwerch scheiblecht/ nit zu dinn/siede sie gmach in zweyen wassern nach einander/damit die bittrin daraus kom̃/biß sie lind/mirb im beissen vnd erkewen werdend/ legs nachmals auff ein saubers tuch/damit die feüchte daruon kom wann sie ein wenig getrucknet/thu die in ein verglaßt jrdin geschirr/giesse darüber so viel zimlich hart gesotten zucker der nit zu heiß seie/das die wurtzen bedeckt werden/laß tag vnnd nacht stehen/ so zeucht der zucker die feüchtin so noch in wurtzen steckt an sich. Den seihe hernach wider ab/siede in Syrup dick vnnd geüß jhn aber law daran/das thu so offt biß er nit mehr wässerig B ist. Diese eingemachte wurtz ist ein fast nutzliche artzney zu allen kalten gebrechen der blatter/benimpt das keuchen vnd schweren athem/ husten / blutspeihen / gelegt das seiten wehe/ sterckt den magen vnd dewung/treibt aus was gifftiger arger feüchtin darin ist / ermalet den stein/fürdert den weibern jr blumen/ertheilt den zehen schleim in der brust/ ringert den außwurff/heilet die geschwere der lungen vnnd jnnerlichen glider/sonderlich wermet sie den magen/vnnd geburdglider der weiber/ daruon du mehrley exempel im Register versamlet hast.

Amelbeer oder Amarellen. §: 2.

DIeser frucht nim hüpsch frisch erst vō baum gebrochen/das sie kein stoß haben 2. pfund / schneid die stilen halb ab/nim auch 1. pfund zucker/den siede vnnd leutre/wann er halb gesotten ist/schütt die Amarellen darin/vnd laß gar sanfft mit einander siedē/ damit die beer nit erkliebend/ biß sich der zucker als ein zart fädemlin auffziehen lasset. So dann die brüe etwas erkület/setz die beer in jrdine od gläsine schalen mit den stilen vbersich so bleibēd sie vber jar gut. Eben also sind auch die weichßlen einzumachen. Dise eingemachte früchten sind den krancken nit allein angenem / sonder auch in aller hitz nutzlich/ feuchtend den trucknen mund/zungen/halß vnnd kälen/leschen den durst / bringend lust zu essen/vnnd erquickend die schwachen. Latwergen oder seltz von diser frucht die bereit man also: Nim der Amarellen so viel du wilt/laß die wol mit wenig wein sieden/treibs durch ein tuch oder härin sieb / das laß folgends sieden biß es dick wird/mit stetem vmrüren. Wann deß saffts 3. pfund ist/ setz darzu 2. pfund wolgeleuterten zucker/das siede folend ab/so dick du wilt. Man bereit auch ein latwergen mit specerey wie folgt: Nim gedachter seltz weil sie noch warm ist 1. pfund/darunder misch gestossen zimet / muscatnuß jeder ß. lot/ Imber/Galgant jedes 1. ℔/Cardamomi/Negelen/Macis/Paradeißholtz jedes ß. ℔/Dise krefftigt das hertz mer dañ vorgemelts.

Augentrostzucker. §: 3.

IM Brachet oder Hewmonat/nim das Kreutlin Augentrost mit den weissen blumen/streiff die blettlen vnnd blumen von den stenglen/erhacks wol / daruon nim 1. pfund/stoß iij. lib. zucker darunder/stels an die Sonnen/vñ rürs offt vmb. Diser ist/ wie dann sein namen vermag/dem gesicht trefflich nütz/ wie auch am 75. blat A angezeigt ward/scherpffet vnd macht dz klar/benimpt alle tunckle vñ finstre derselbigen / trucknet dz hirn von kalten flüssen/krefftigt die leber/öffnet die verstopffūg/ vertreibt die geelsucht vnd faule magenfieber/ sampt andrem so dz register anzeiget. Sie ist nū im einmachen der kreuter vnnd blumen diß zu mercken/was aus jm selbst truckner natur ist/ als laugendel maseron / melissen/ saluien/müntzen vnnd dergleichen/das man zu 1. pfund iij. zucker nemen soll. Welche aber feucht vnd schleierig sind/als Borragen/Ochsenzungen/ꝛc. nicht mehr dann zwey.

Betonienzucker. §: 4.

DIß kraut ward hoch vnd werd von dē alten gehalten. Dessen rechnet man drei erley geschlecht Dz braun / so eigentlich disen namen behaltet / vñ dessen zucker wir hie beschreiben. Die ander sind vnsere negelenblumen. Das dritt die schlüsselblumen/vō welchen hernach an jren ort. Dñ zwar so wird dises kraut derhalb auch sein zucker nit vnbillich hochgelobt/weil jhm folgende tugenden zugelegt sind. Es sey nutz (schreibend die gelerten) den brochnen vñ krāmpfigen/wie auch denē die der schlag od fallende sucht berürt hab. Also denen die vnsinnig werden/ blut speyhend / oder von d huffsucht geplagt sind/ behülfflich. Diß kraut taugt auch für allen wehetagen des magens/nieren vñ blatern: Der leber / miltz vnnd jnnerlichen gliedern / treibt den harn / lindert den leib/ hilfft verdewen / wehret dem sawren auffriechen vnnd auffstossen/reiniget die Brust/ widerstehet

Eingemachte stuck.

widerstehet der wassersucht vnnd den fiebren / fürdert d weiber zeit / bessert allen gebrechen so an heimlichen gliedern entstehen / wie es auch andren faulen vnnd alten schäden zum besten bekompt. Letzlich so widerstehet es allem gifft/ wie dessen auch am 615. blat S gedacht wird. So man nur ein zucker von diesem zu machen begert / braucht man allein die blümen mit zucker vnnd gewicht eingestossen wie erst gelert ist. Warzu der selb in diesem vnserm buch zu brauchen befolhen wird / ist im Register zusamen versamlet.

Bibinellwurtzen eingemacht.

§. 5.

NIm diser wurtzen die fast eins kleinen fingers dick vnnd geschlacht seyend / wasche sie rein / schneid die fasten daruon / schabs / vnnd mach stuck ongefar fingers lang/ spalts entzwey / vnnd thu den keren daraus/ daran giesse frisch brunnenwasser / laß sieden wie von der Alantwurtz geschribē ist/ doch das sie jr bittrin nit gar verlierend/ daran geüß gesotten zucker oder honig / wann er wässerig wird/ siede jhn wider / vnnd das so offt es die sach erfordert. Sie treibend den harn / grieß vnnd stein/ krefftigend die nieren vnnd blasen/ reinigend die von aller vnsubrigkeit/ wehrend dem darmgicht aus kalter vrsach oder schleim/ nutzt der auffsteigenden muter/ bewart in pestilentzischen lüfften im mund gehalten/ sampt andren so vnser Register außweiset.

Biren auff zwen weg einzumachen. §. 6.

BRich Biren was art du wilt morgens frü/ am hellen wetter/ verhüt sie vor stossen / nim kein wurmige / oder die anderst verletzt seyend. Seind sie nit volkomen zeitig/ legs in ein warmen verschloßnen gmach/ dahin kein wind kome auff ein trucken brett vngefarlich 3. inn 4. wochen/ biß sie von jnen selbst zeitigend / greiffs nit mit den henden an/ dann sie faulend leichtlich daruon. Wann es zeit ist hab ein fäßlin oder verglaßt geschirr bereit/ darin lege am boden eingestrewet von halb trucknen rebenlaub oder nußbletter/ darauff ordenlich ein leg Byren / aber laub vnnd Byren biß das geschirr vol wird/ Das fülle nachmals mit altem wein / vnnd beschwere es das die frucht nit entpor schwim. Sise Byren mag man zur speiß/ auch den krancken in hitz zur labung brauchen. Der gemein Man so des weins nicht hat/ mag es gleicher gestalt mit wasser machen. Wilt du sie aber geschmackter haben/ Nim sauber geschaben Imber/ den schneid klein / vnnd strewe den zwischen jede lege. Item nim ein newen haffen/ darin thu Byren wie gemelt ist / C verbicke den haffendeckel zum gehebesten/ vnd laß den in ein faß wein schwimen / so bleiben sie vber ein jar frisch vnnd gut. Diese Byren mag man etwa ob der aschen braten / mit Fenchel Confect bestrewen / nach dem abentmal essen/ den magen zu beschliessen / damit die arge dämpff nit in das haupt steigend / sterckend auch das hyren / vnnd sind sonderlich dem gesicht gut.

Muscatelbyrlen einzumachen / da sol erstlich die frucht in schönem wetter vnd zunemendem Mon gebrochen werden/ vnnd wann sie volkomen zeitig sind/ Erwele die on tadel seyend / schele sie zum dinnesten/ schneid die stilen halb ab/ grab die butzen aus/ bereit ein gantz reinen Syrup von weissen zucker zimlich hart gesottē/ wann du den vom fewer heben wilt/ leg die bereite Byrlen darein/ laß ein mal oder 3. erwallen vnnd erkalten / vnnd tag vnnd nacht stehen/ dann siede den zucker wider ab vnnd geüsse jhn law an die frucht/ das thu so offt biß der zucker in seiner Syrup hartin beleibt/ sonst bleibend sie nit. Wilt du sie geschmachter haben / so gwürtz den Syrup mit zimet/ alß dañ taugend sie dem magen. Labend vnnd erquickend die krancken/ denen die speiß zuwidet ist / beschliessend den magen/ das die arge dämpff nit vbersich riechend. Wo sie dann vor andrer speiß geessen werden/ stopffen sie den bauch. Wo man aber der muscatelbyrlen nit hatte / mag man andre / die jnen am geruch vnnd geschmack gleichend nemen/ vnd wie gesagt ist/ bereiten. D

Pomrantzen einmachen

§. 7.

MAn pflegt diesen Aepffel selten einzumachen / aber mehr seine schelffen die mag mā wie folgt/ bereiten. Nim frische Bomrantzenschelffen daruon schele das weiß/ das gelb schneid langlecht / laß als lang als harte eyer sieden/ darnach die brüe wol daruon lauffen. Darüber giesse zimlich hart gesottnen zucker das sie bedeckt seyend/ setz 8. tag an die Sonnen / so sinds bereitet. Man macht auch ein Bomrantzenlatwergen/ Darzu nim dz eusserst vō frischen Bomrantzē schelffen schneid das gelb läglecht/ sied sie in wasser/ darmit die bitre daruon kom/ die brüe thu weck/ vnd wein daran/ laß aber sieden biß sie gantz ergangend/ gschicht das nit/ erstoß sie. Letzlich schütte gutē Maluasier daran/ vnnd zuckere es deins gefallens / laß wol absieden / stets vmbgerüret. Etliche beissends in scharpffe laugen / weichens darnach in wasser/ aber es ist nit ratsam/ nimpt jnen vil krafft/ also das nutzer ist sie in 2. oder 3. wassern zu sieden / damit sie die bittrin verlierend. Beide sterckend das hertz vnnd leibliche

Eingemachte stuck.

A geister sampt dem magen / fürderend die dewung/trucknendens das hirn.

Borragen blumen zucker. §: 8.

ES ist ein streit vnd dē gelertē/ob zwischen der Borragen vnnd Ochsenzungen (die beyde wol bekand seind) der namen verwechslet sey? Daran ist aber vns so viel weniger gelegen/daß beyde durch außeinerley natur habend / also daß / was einem zugelegt/ auch dem andern zugemessen wird. Nemlich/ daß sie in allen gifftigen vnnd Pestilentzischen fiebern zu geben seind/sterckent das hertz/vnnd lebliche geister/widerstehend allem gifft/ trawren vnnd schwermütigkeit / reinigend das blut von Melancholia. In summa/sie külend alle innerliche glider. Diser Zucker wird auß sein blawen blumlen wie zu vor gelert gemacht.

Calmes ein zu machen. §: 9.

NIm schönen volkomnen Calmes/ darüber schütte rein Brunnenwasser laß sanfft sieden biß er weich wird/ vnnd die bittrin zum theil/nit gar darauß siede/ als dann seubre sie von fassen vnnd der eussren haut/
B sampt andern was vnrein ist / geschwellen etliche gar zu groß/spalt sie nach der lenge/ wo sie noch zu bitter werend/laß aber in Wasser erwallen / dann truckne sie auff eim Leinin tuch oder hierin sib. Den Zucker siede etliche mal ab/ wie vorgemelt/biß alle feuchtin verzert werde. Diese eingemachter Calmes ist fast in allem dem ein gemachten jmber gleich/taugt sonderlich dem schwachen magen/so viel schedlicher feuchtin in sich hat vnnd wässerig ist/dann er verzeret solche/vnnd sterckt die dewung. Zu morgens geessen/bewart er in Pestilentzischen lüfften/ macht wol riechenden athem/treibt den harm/nutzt allem blatter gebrechen / wie auch den Nieren/ grieß vnd stein/fürdert der weiber blumen. Ist warmer vnd truckner natur / hat sondere krafft die verstopffung zu öffnen/ vō welchem vnd andern das Register zeugnis geben wird.

Citron einzumachen. §: 10.

DEr gemeinest gebruch die Citron / oder wolriechende Jüden apffel in zucker oder honig zu machen ist diser / daß mann die gelbe rinden daruon schelet / daß weiß marck in runde oder lange stück schneidet/sawers vnd samen daruon thut / solche wol in eim oder zweien Wassern siedet/damit die bitrigkeit daruon komme sie mürbe vnnd weich werden. Darnach giesse mañ/ wie vor anzeigt/ gesotten Zucker law daran/ vñ far fort wie in d Alāt würtz anzeigt ist. Dieser ist für alles gifft/ sterckt dz hertz/vnd alle lebliche krefft/ ist feucht vnd kalt im ersten grad/vnd gantz sicher.

Citronschelffeingemacht. §: 11.

C

NIm die schelffen von Citronē/die nit zu gnaw geschelet seind/ sonder daran noch et was des weissen beleibe/thu im eben wie erst von bomrantzen schelffen gesagt ist. Diese seind aber warmer vnd truckner natur im 3. grad/derhalb sol man jr wenig vnnd allein in kalten kräckheiten gebrauchen. Sie stercken die dewung / widerstehend der Melancholischen feuchtin/vnd allem andern mangel so darauß entspringet. Weiters besich das Register.

Erdsich oder Saurach eingemacht. §: 12.

NIm die treublein wie du sie von gesteud brichst/die volkommen vnnd zeitig seind/ saubre vnnd wasche sie / Siede ein Syrup von schönen geleutertem zucker/ wann der hart gnug gesotten ist/ wirff den Erdsich darein/ laß ein kleine weil sieden / das die beerlen nit auffschnellend noch einstrupffend / alß dann behalts in verglaßtem geschirr. Sie taugend für alle hitz vnnd entzündung / sonderlich magens vnnd leber/labend die krancken in durst/feuchtend die truckne zungen / keellen vnd halß. Man macht auch seltz aus diser frucht/ Also/ nimb Erbsich wie oben/den siede in wein/ treibs durch ein härin sieb oder tuch/ laß seltz dick sieden mit stetem vmbrüren. Diese stellet auch zu obgenanten den durchlauff vnnd rote D rur/kült das blut/so vō Cholera entzünd ist/ stelt der weiber fluß/ bringt lust zu essen / ist etwas stercker dann was von Johans treublen gemacht wird/sonst fast gleicher krafft. Die Apotecker nennends Rob de Berberis.

Erdrauchzucker. §: 13.

DIß bitter kraut auch Taubenkropff genannt/ist wolbekant. Wann du dessen zucker bereiten wilt/so nim seine blumē/ stoß mit zucker wie andre an/ vnd im Augentrost gewiesen ist. Dieser nutzet allen/so von wegen vnreinen bluts/mit grind / frantzosen/ rauden/beissender haut vnnd dergleichen beladen sind. Schützt die gesundheit in vergifftrem lufft / wird ersprießlich im englischen schweiß gebraucht. Also mag man dessen vor dem baden den schweiß zü fürdren einer mitlen nuß groß einnemen/dann er treibt damit alle schedliche feüchtin aus dem leib. Erspreust derhalß im anfang der wassersucht / dann er öffnet die leber/sampt aller verstopffung der jnnerlichen glider/treibt die geelsucht durch den harn/wird auch zu viel sachen gebraucht/wie das Register auß weiset.

Hagenbutzen oder Hanbutten. Latwerg. §. 14.

Das

Eingemachte stuck.

A DAs sind die früchte der Rosenhecken / die im Herbstmon zeitigend. Wann sie anfachend lind zu werdē / nim so viel du wilt/thu den samen daruon / siede sie in rotem wein zu mus/treibs durch ein tuch oder härin sieb/ vnd laß on allen andren zusatz/stets vmbgerürt sieden wie ein andre seltz oder latwergen. Sie ist gewaltig die rur zu stellen/ also auch des magens vnwillen zu benemen. Vnnd vergleicht sich fast den Thierlützen oder Thierlen/daruon hernach. Andre machends zu einer Seltz mit halbgesottnem most / darmit sie es vollend absieden / werfend etwa gedempfft Quittenschnitz darin/das trefflich einem kalten magen dienet. Es ist gleichwol disē latwergen mehr bey dem gemeinen man/dann den Apotecken gebreuchlich/derhalb desto minder hierin angezogen / wie das vnser ordnung nach/ das register außweiset.

Hermlen/Maelen einzumachen. §: 15.

DJesem früchtlin zeucht das heutlin mit eim schreibmesser ab: darüber giesse hart gesottnē zucker/nicht zu heiß/laß tag vñ nacht oder lenger stehn/darnach siede dē zucker wider ab/vnnd diß so offt/ biß die feüchte gar verzeret ist. Jr krafft vnnd wirckung ist B wie der pfersich/darnon hernach.

Holderseltz vnd zucker. §: 16.

ERstlich von der Holderseltz zu schreiben/ so ist solche bey den alten / vnnd noch bey dem gemeinen man schier an statt eins Theriacs gehalten / vnnd nit on vrsach/ wie folgen sol/die bereit also: Nim wolzeitige holderbeer/streiffe die mit eim kamp ab den stilen/truck den safft aus/laß jn bey sanfftē fewer/ seltz dick absieden. Diesen nützt für alles jnnerlichs gifft / vertreibt jnnerliche geschwer vnnd geschwulstē/treibt durch den schweiß alle schedliche feüchtigkeit vnnd gifft aus/ wird darumb vor dem schweißbaden genomen. Diß sol aber erst nach purgiertem leib vnnd nüchter geschehen. Also gebraucht/verzert sie auch die anfahende wassersucht. Es ist auch erfaren/ wo dise holderseltz vber das gesegnet/das ist/ rotlauff gestrichen wird/das es diß wunderbarlich miltert vnd abtreibt.

Den Zucker einzumachen / Nim holderblū wann sie wol zeitig sind/schütle die blumen von den tolden/vnd laß zwischen zweien saubren tuchern erwelchen. Hacks ob erstoß klein/auff ein pfund blumen nim iij. pfund zucker / stels an die Sonnen/vnnd rürs offt vmb. Dieser öffnet die leber/vertreibt auffblewen des bauchs / vñ wehret anfahender wassersucht. Warzu beide weitleuffiger zu brauchen seyend/sol das Register anzeigen.

Jmber einzumachen. §: 17.

C

NJmb schönen weissen Jmber/ so man de nennt/ vnd der volkomenlichsten zechen/ die beisse in resse laugen etlich tag/ biß sich das ober zech häutlin daruon schelet/das schab sauber ab/reinige sie auch von dē zäserlen vnnd andrem / giesse aber ein frische laug darüber/laß weichē biß sie wol durch dringe/so sie dann mirb seind worden (daß du jn durchstechen erkeñen magst) so giesse die laugen daruon/wasche den Jmber sauber mit frischem wasser / erstichs vberzwerch mit einem kleinen messerlin / damit die jnwendige fasen/nit die gantz wurtzen abgeschnitten werden. Volgends / damit die laug wol heraus kome/lege die tag vnd nacht in wasser/diß thu offt/ biß du gar kein scherpfin der laugen entpfindest / alßdann breite die wurtzen auff ein vierfachs leinwat/damit das tuch die feuchtin an sich ziehe. Wurden dann gedachte tücher fast naß / leg / truckne vnder. Etliche sparend arbeit / vñ trucknens auff härin Siben. Wann er also getrucknet ist/hab honig oder zuckersyrup hart abgesoten bereit/d zum seubersten geleutert vñ verfeimet seye/thu allermaß wie in Mantwurtzen gelehret ist. Aber in sonderheit verhüte / das der Syrup nicht zu heiß angegossen werd/dann daruon strupfft der Jmber ein/wird hart vnnd D vnlieblich. Behalt jn darnach in verglasetem stein oder Zinn geschirr/damit der Syrup lang feucht beleib / das im holtz nit geschicht. Diser wirt nutzlich in allen kalten/Phlegmatischen vñ feuchten zufellen gebraucht/ daugt dem bleden vbeldewenden magen / benimpt des selbigen auffstossen vnnd heschen / dempffet die schedliche vbersich riechende dämpff so das hirn beleidigend/ erwermet den leib vnnd alle jnnerliche glider/des abents so mā zu beth gehē will einzechen geessen / drucknet auch das hirn. Es werden auch mannen vnnd frawen die geburt glider dardurch gesterckt. Man kan jhn aber jetzund vast wol / wie er frisch in India eingemacht wirt bekommen/ welche dann vil nutzlicher vnd besser dann der eingebeisser ist. Sie alten brauchtend noch ein schlechtern vnd folgenden weg: Numb weissen Jmber so vil du wilt / grab den 14. tag in ein feuchten sand/wasche sie hernach mit scharpffer laugē so vber rebē holtz büchin aschē gegossē seie. Nachmals lege sie 14. tag in rosenwasser / folgends mach 1. syrup auß zucker oder honig od beide vermischt/geseubert vnd verfeimt/leg die jmber in die warme brü/ vñ laß darin bleiben. Ich halt er wurd also wed mirb noch lang gut bleiben/weil er schlecht geheisset/ vñ die feuchtin nit daruon komen were.

Johanstreüblen oder Eybischbeerlen. §: 18.

Eingemacht stuck.

A Nim dieser früchtlen wie sie an jren steüdlen hangend/waschs sauber/ist was fauls oder dergleichen daran/thus daruon/bereite ein gleuterten Syrup von Zucker/vnd so er schier gnug gesotten ist/wirff die berlen darein/laß ein kleine weil vnd fast sanfft sieden/damit sie nit erkliebend vnd erkalten. Bedecks wol. Ein latwergen võ diesen bereit also: Wann sie wol zeitig sind/rauff die beerlen von den stilen/truck dē safft durch ein saubers tuch/laß auff lindem fewr gmach sieden stets vmbgerürt/biß es anfacht dick werden/als dann setze zucker deins gfallens darzu/vnd siede es ab wie ein ander latwerge od seltz. Du magst sie auch wol on zucker absieden/die ist mer zur artzney dañ darmit taugenlich/solchs nennend die Apotecker Rob de Ribes. Dieser aller tugend ist den durst zu leschen/die verdorrete zung zu feüchtē/alle hitz des magens/leber vnnd jnnerlichen glider zu salben/lust zum essen/erwecken/vnd sonderlich in heissen zeiten. Also mag man auch die seltz oder latwerg in wein ertreiben/vnd neben andren speisen als ein salsen brauchen.

Jspenzucker. §: 19.

B Mb den Hewmonat/Nim diß krauts blumen vñ zucker/stoß an wie im Augentrost geleret ist. Diser dienet zur brust/lungen/vnnd was daran hangt/als hüsten/engin der brust/zu schweren keuchenden athem. Verzert vñ trucknet die kalte flüß/wermet gwaltig die brust/sterckt den magen/haupt vnnd hiren/weret den auffriechenden dampffen taugt wider gifft/vnnd ist allen jnnerlichen gliedern die kalt sind zum ersprißlichsten/vom welchem vnnd mehrem dir das Regiſter anzeigung geben wird.

Lauendel vnd Spicanardi Zucker. §: 20.

Diese zwey gewechß werdend so gleicher natur vnd gestalt erfaren/das man den Spica das mänlin/weil er gröſſre bleter vnd Ehere/auch starckern geruch hat/den Lauendel das weiblin nennet. Von beiden nimpt man die blumen/erstoſſets oder erhackets/zu jedem pfund blumen iij. zucker oder 3. weil sie trefflich starck sind/wol an einander gestoſſen. Diser ist täuglich für alle kalte gebrechen des magens/vertreibt desſelben auffloffen aus winden/stillet die grimen/wie auch das auffsteigen der muter/öffnet der leber verstopffung/wendet alle hindernuß des harns/trucknet das kaltßüssig hirn vnnd haupt/nutzt den neruen/schlag vnd erlamen so daher kompt/erhalt die verlorne sprach/stelt die kalte flüß ab so vom haupt auff die zeen/augen vnd andre glieder fallend/sonderlich sind sie gut für das faulen des zaanfleisch. Warzu beide zucker/ C kreutter/blumen vnd anders/so dauon gemacht wird/zu brauchen seye/besich das regiſter.

Manßtrew wurtz eingemacht. §: 21.

Diß Gewechß nennet man auch Walchendistel/Brackendistel/Raden distel/vnnd bey den Artzten Eringium. Die wurtzel ist gebreuchlich/vnnd nutzlich einzumachen. Sie grabe am anfang des Glentzens/oder im Herbstmon/wasche vnnd schab sauber/spalts vñ thu den kerē daraus/schneids scheiblecht oder lang/siede vnnd bereite sie wie den Calmes vnnd Bibinel. Man lasset auch die wurtzen lang/thut das marck daraus/bestecks mit zimet vnnd negelen/welchs jhnen vil lieblicheit gibt. Disē taugend den leberſüchtigen/benimpt allen schmertzen des miltz/nieren vnd lenden/vertreibt die grimen/fürdert den harn/vñ weiber zeit/schwecht dz eingenomen gifft/wendet das keuchen vnnd schweren athem/verhütet den krampff/gicht vnnd fallende sucht/wermet die geburtglider/vnnd nutzt dem kalten blöden magen. Etliche haltends für das Arabisch Secacul, welches Geyrlen ist.

Maseronzucker. §: 22.

D On disem gewechß nim allein die bletlen/stoß an mit zucker wie im Augentrost geleret ist. Dieser ist warmer vnd truckner natur/tauget zu kalten vnnd feüchten gebrechen des hirns/haupts vnnd magens/öffnet die verstopffung der leber vnnd aller jnnerlichen glider/krefftigt das hertz/Vnnd hat alle tugend des Lauendel vnd Spicanardi zuckers besich weiters im Regiſter. D

Melissenzucker. §: 23.

Diß kraut wird auch Honigblumen vnnd Binsaugen genant/von wegen das es die Jmmen wunderbarlich für andre gewechß liebend. Jm werdend alle tugenden des andres zugelegt/aber etwas schwacher/Nemlich so nutzt er für der scorpion/spinen vnnd wespen stich/also für beissen der wütenden hund/geessen oder vber geschlagen/fürdert der frawen zeit/gelegt zeen vnnd gleich wehe/erledigt vom erstecken der Pfifferling/stillt die Rur Dysenteria vnnd grimen/vertreibt den kropff/wie auch das trawren on vrsach/dañ es ist wider die schwermütige Melancholia, krefftigt den kalten magē/erweitert die brust/macht ringen athem/reiniget die schäden vnnd nutzt den dunckeln augen. Aus diß krauts weissen blumen wird ein zucker wie vō andren gmacht/welcher doch nit sonders im gebrauch ist/auch das regiſter wenig ort anzeigt.

Muscatnuß einzumachen. §: 24.

Nim

Im außklaubt schwer muscatnus/ weiche die in scharpffe laugen aus weidaschen/ laß sie darin dz sie durchaus erweichend/ mirb vnd lind werdend/ nachmals giesse die laug daruon/schab das graw eusser heütlin/ dz sich durch scherpffe d laugen herdan geschelt hatt daruon/ giesse offt frisch wasser daran/ damit die resse der laugen außgezogen werde/ laß am schatten auff eim härin sieb trucknen/Bereit ein Syrup von zucker/den siede starck gnug/vñ schüts denn law an die Nüß wann derselb wässerig wird/siede jn wider ab/ vñ diß allwegen vber 3. oder 4. tag/biß der Syrup dick beleibt. Diese sind wärmer vnd trukner natur / krefftigend das haupt/hirn/hertz/lebliche geister/natürliche hitz vnnd krafft/morgens nüchter vnd abents nach essen eingenomen. Verzerend alle vberflüssige schedliche feüchtigkeit der jnnerlichen glider/sterckend die mit erwermen/krefftigen den magen vnnd dewung/ machend frisch blut/vrsachend ein wolriechenden athem/ erteilend die geschwulst vnd hartin des miltzs/wendend sonderlich alle gebrechen d Leber. Neben disem sollend sie etwas der lügen zuwider sein. Sind gwaltig ein flüssig haupt zu trucknen. Man bringt sie jetzund also grien in India eingemacht zu vns / welche krefftiger vnnd besser dann die eingebeißten sind.

Negelenblumen zucker. §: 25.

Dise wolbekante blumen so auch graß negelen genant werden/haben mehrley arten. Die roten wolriechenden sind am tauglichsten zum einmachen / von disen schneid das vnderst weiß/brauch allein die bletlin/machs ein mit zucker wie andre. Diser vnnd ands was daruon gemacht wird / ist durch aus gleicher krafft des Betonienzuckers/wie sie dañ auch ein geschlecht der Betonien sind. Doch werden diese negelen sonderlich für alles gifft gelobt/ Also auch das diser zucker dem haupt vnd hirn nutze/das truckne auch werme. Es miltert auch den schauder in viertäglichen fibern/Ist er was bitter/darumb taugt er auch zun würmen/ nüchter genomen gelegt er das zaãwehe/ wider stehet der trunckenheit/bricht den stein/ mag in pestilentzischen zeiten für das vergifften gebraucht werden. Warzu er weiter dienstlich sey vnnd zu niessen befolhen werd/wird das Register anzeigen.

Nuß einmachen. §: 26.

Im vñ S. Johans tag der bekanten welschen nuß also frisch vom baum gebrochen/durchstich sie kreützweiß mit eim kleinen pfrümlin/vnnd schele die grüne bittre schelffen daruon/nachmals lege sie 7. oder 10. tag in frisch brunnenwasser/oder in ein fischreissen vnnd fliessenden bach/das besser ist/bedarff auch nit so vil zeit. Wañ jnen nun darmit jr bitrin ist benomen/laß bey sanfftem fewr sieden/ biß sieb mirb/nit gar weich werdend/nachmals auff eim sieb truckne/bestecke die gestochne löchlen mit zimet/negelen/bomrätzenschelffen/siede den zucker zimlich hart ab/ wie in einmachen d Alantwurtz gelert ist. Etliche bestecken dis mit/ mischend aber negelen/zimet/galgant/ Macis/ Cubebe vñ Cardamomi in dē Syrup/nach jedes gefallen. Wilt du sie dañ in honig einmachen/so ist on not das du sie schelest. Dise nuß werden gmeinglich in gastügē zu nachtischē gebraucht/ wiewol sie auch der artzney taugenlich sind. Sie mit gwürtz stercken die dewung/erwermen alle jñerliche glieder / beschliessend den gespeiseten magen/vñ werend den auffsteigenden dämpffen. Etliche wenige örter darin sie in diesem Buch zu brauchen befolhen werden/wird das register anzeigen. Hierzu ist auch des zuuermeldē wie mã die nuß läg frisch vñ also behaltē möge/ dz sie sich schelen lassend. Da nim gut frisch nuß/ grab die in ein frischen Sand / wañ du sie brachē wilt/waschedē sand darnō. Od nim ein newē haffen/darin strew ein leg dürre rebēbletter/ darauff ein geleg nuß/vñ also fort/ biß dz geschirr voll wird/dz behalt sie läg frisch vñ geschmach.

Ochsenzungenblumen Zucker. §: 27.

Es ist hie vornen im Borragenzucker angezeigt / das dise beide durch aus einerley krafft vñ wirckung haben/darumb hie weiters nit anzuzeigen. Warzu er aber in diesem Buch gebraucht wird / ist das Register zu besichtigen/er ist auch gantz gmein vnnd allenthalb gebreuchlich.

Oepffel einmachen. §: 28.

Dis mag geschehen wie von Byren geschreiben ist. Etliche vbergiessens mit wein heffen/waschends wañ sie die brauchen wöllend. Sie külend den erhitzigen magen/ erteilend den zechen schleim/vnnd leschend den vnmässigen durst. warzu diese sampt andrem võ dieser frucht bereit gebraucht wird/ besich offt gedachts Register.

Peonienblumen zucker. §: 29.

Im die bletter von diesen rosen / so im Mayen zeitigen/erbacks od stoß/zu einem pfund diser/setze vñ. oder 3. pfund zucker/ stoß an einander / setz biß 3. monat an die Sonnen/teglich vmgerürt. Diser ist erstlich für die nachtforcht vñ fantasey/fallend sucht/schwindel/schwermen d mucken vorn augen/vñ alle gebrechen des hirns zu ringeren. Treibt d frawē blumen / reinigt sie nach der geburt/bricht den nierenstein/also d lenden vnd blasen/ erteilt die geelsucht/truckt die auffriechende dämpff vom Magen nider / erquickt die Weiber / so etwa aus auffsteigen der Mutter in ohnmacht fallend/gleich als ob sie den hohen wehetag hetten.

Eingemachte stuck.

A tend. Taugt zur fallendē sucht/sondlich den kindern/laßt jn auch kein stein wachsen. Gedachten kindlen ist dieser Zucker in wasser zuertreibē vñ einzugiessen. In solchem fall sollend jn auch die Seügammen in stetem gebrauch haben.

Pfersich einzumachen.

§: 30.

WAnn diſe frucht zeitig ist/laß sie von hand abbrechen/damit sie nit gestossen werd. Vnder mancherley arten halt man die allein für tauglich zum einmachen/so vmb S. Johans tag zeitigen/vnnd kleiner dann die andren sind. Senen sol man das eusserst heütlin mit eim scharpffen messerlin abziehen/den Syrup wie in Muscatel byrlen bereiten/offt absieden biß er dick beleibe. Sie habend fast gleiche art mit gedachten byrlen/Labend vñ krefftigend/die krancken/sind für durst/feuchtend die verdorrete zungen/külend alle jnnerliche glieder/nutzend in allen hitzigen süchten. Also mögend auch die Roten/Wein oder Reben Pfersich eingemacht werden. Schele sie/Nim den keren daraus/vnd legs in ein steinin oder verglaseten haffen/schütte wolgeleutert vnnd hart gesotten honig darüber. Diese Pfersich seind gleichwol nit so lieblich als die andrē/

B aber gleich so nütz als die kleinen: werdend auch wie dieselben mit Zucker bereit. Weil auch das honig nit jederman angenem ist/mag man sie vor dem brauchen/mit wasser waschen. Es ist auch im 3. theil 212. blat B/in d Rhur Dysenteria angezeigt/wie man diese frucht trucknen vnnd brauchen soll. Item was nachtheil die Pfersich mit jrer keltin vnd feüchtin bringend/benemend seine körner darzu geessen/vñ guten alten wein darauff truncken.

Man macht auch die Pfersich blüwe wie andre mit zucker ein. Dieser ist den kindren fürtrefflich gut für die würme/weil solche ein abscheuch ab des wurm samens bittrin habend. Sann dieser treibts nit allein aus/sonder hindert das sie nit wachsend. Vnnd wo man der würm besorgt/ist er nüchter einzugeben/krefftigt auch den magen.

Pflaumen eingemacht/Seltz/ Latwerg. §: 31.

NIm der grossen Damasc oder Hengst pflaumen/die etwas saur seyen so viel du wilt/schneid sie auff/thu den kern daraus/laß in einem hafen sieden/treibs durch ein tuch oder härin Sieb/laß wider sieden/das es deins gefallens dick werd. Diese Seltz miltert die hitz vñ durst in fiebrē. Wilt du dañ ein Lindrende Pflaumenseltz oder Latwergen haben/So nim süsse/oder d grossen Vngrischen zwetzcken. Man macht auch in den Apotecken ein pur gierende Latwergen von Pflaumen/Diaprunis C solutiuū die hast am 318. blat B beschriben. Etliche nemend zu der ersten beschribnen pflaumē seltz/den halben theil Zucker/das machts wol lieblich/were aber nützlicher on Zucker/in hitzigen kranckheiten vnd fiebren zu brauchen.

Zum einmachen/Nimpt man obgemelter Damascpflaumen/daran giesset man gleich so viel geleuterts honig nit zu heiß/rürts alle tag sanfftlich. Wañ das honig wasserig wirt/ist es wider anzusieden/wie offt gemelt wird/mancherley von pflaumen besichs Regiſter.

Quitten eingemacht/vnnd anders. §: 32.

VOn dieser Edlen/wolriechenden vnnd nützlichen frucht habend alte vnnd junge artzet fast viel geschriben/sich auch derselben in mehrley weg dem menschen zu gut gebraucht. Derhalb es auch darzu kommen ist/das selten ein wolhabend haußhalten befunden wird/das nit etwas von Quitten zu merley für fallenden sachen bereit vorhanden seye. Dieser vrsach halben/wöllen wir auch etwas weitleüfiger daruon schreiben. Erstlich mancherley Latwergen anzeigen.

Sie Apotecker nennend eine Diacydoniton simplex, weil kein andrer zusatz dañ zucker oder honig darbey ist/bereitends also: Nim Quitten so vil du wilt/daruon thü den samen/vñ schneide sie zu schnitzlen/siede sie in brunnen wasser/dz sie weich werdend/treibs durch ein leinwat oder härin Sieb/das nicht dann die schelff dahinden bleib. Von diesem/Nim 3. pfund honig oder Zucker/die sauber geleutert seyend bey 4. pfunden deins gefallens/laß Latwergendick sieden/stets vmbrierend. D

Ein andre. Nim geschelte vnnd von dem samen geseuberte Quitten schnitz/die thu in ein hafen/verspreiß den wol mit rutlen/vnnd stürtze jn hernach auff ein andren hafen vol wasser/den laß sieden/damit der dampff entpor steige/die Quitten so lang dempffe biß sie mirb werden/das man sie durchtreiben möge/von diesem nim 4. pfund/so vil/oder nur 3. pfund zucker wolgeleutert/vnd laß Latwergendick sieden. Etliche nemend nur halb so viel zucker als Quitten/das stehet zu jedes gefallen: je weniger zucker darbey/je mehr sie der artzney tauget. Andre siedend oder dempffend die Quitten in gutem altem wein/das auch nicht zuuerwerffen ist. So ist folgende krefftiger/Nim Quitten so vil du wilt/die reib an einem reibeisen/truck den safft hart durch ein tuch aus/mit dē selbē begiesse andre geschelte Quittēschnitz/vnd laß alles volkomenlich mit zucker od honig absieden. Diß ist ein sonders stuck den magen zu krefftigen/stillet darmit allen durchfluß vnd

vnderwen/

Eingemachte stück.

A vndewen/sterckt die schwache jñerliche glieder/ die dewung vnd behaltende krafft/ erweckt lust zu essen. Merck aber diß/ Wo mã den durchlauff stellen wil/ das man die vor essen für vndewen/ darnach nemen sol.

In den Apotecken bereit man eine Diacydoniton compositum, od cum speciebus, wie volgt: Nim dick gesottene Quitten seltz darin weder Zucker/ Honig noch anders seye 18. vntz/ geleutert Honig 13. gemeine pfund/ laß zu rechter dicke sieden/ wenn die law wird/ vermisch volgende specerey klein gestossen darein/ Zimet 1ß. lot/ Imber 1. lot/ Pfeffer/ Galgant jedes ß. lot/ Negelen/ Muscatnuß jedes 1ß. ℔/ Spica aus India/ Paradeißholtz/ Macis/ Cardamomi jedes 1. ℔/ Zitwan ß. ℔ schlachs in Scattlen oder waren du wilt. Etliche giessends auff ein steinen tisch/ der mit gebisemten Rosenwasser bestrichen ist/ walglends vnnd schneidens jres gefallens. Aber sie bleibt lenger feucht vnnd krefftig in scattlen die bedeckt sind/ doch oben ein kleins Lufftlöchlin oder zwey habend. Es ist auch rhatsam/ Zucker an des Honigs statt zu nemen.

Wilt du dann ein purgierende haben/ So nim gesotner Latwergen/ weil sie noch warm sind/ vñ mit gedachten specereyen vnnd gwürtz vermischet/ 22. vntz/ vermisch zum allerfleissigsten 1. lot klein gestoßnen Diagridion darunder/ B gibt zum meisten 1. lot. Nun dieser Latwerg mit specerey ist warmer natur/ vnnd krefftiger zu allem gesagten dann die andre/ erteilt die wind/ wender den argẽ geruch des leibs/ bringt gute farb/ vnd wo schwachheit zugestanden ist/ bekrefftiget sie. Für die kuchen vnnd haußhalten mag folgende bereit werden. Schele Quitten so viel du wilt/ stoß an einem reibeysen biß auff den keten/ dz geriben thu in ein groß starck tuch/ truck den safft aus/ den behalt in eim verglaseten Hafen/ Nim hernach andere Quitten/ schneid 4. schnitz aus einer/ seubre schelffen/ butzen vnd samen daruon/ vnd siede sie in wasser/ biß sie schier zu mus werden/ vnnd das wasser eingesotten seye/ von den butzen seubre die samen vnnd thu die in ein besunders häfelin/ giesse wasser daran/ laß wol sieden/ trucks durch vorgenantes tuch. Spanne auch ein grob tuch vber ein Brenten darauff/ lege ein gute hand vol gedempffter Quitten/ treibs starck durch/ das der beste theil durchgetrieben werd. Nachmals nim schönen weissen Zucker/ vber diesen giesse ein wenig Quitten brüe/ laß jhn zimlich hart sieden/ so bedarff es die Latwerg desto minder/ alß dann nim den safft der gesottnen Quitten ein theil/ deß andren 2. theil/ vnd laß auff halbe dicke sieden/ da schütte den Zucker daran vnnd laß gar abtrucknen mit stätem vmbrüren. So es anfacht zu erkalten/ schlags in die ledlen. Vñ C wo sie nit hüpsch were/ zeuch dz ober heutlin mit eim kleinen messerlin ab. Merck auch wann sie nit wol gesotten wird/ so bleibts nit vber jhar.

Zu einer durchsichtigen Quittenlatwergen/ Nim schöne grosse/ wasche sie sauber/ stoß an eim reibeysen/ truck des safftes aus so viel du wilt/ Nachmals nim andre Quitten/ schneid 6. stuck aus einer/ verspreiß in eim halb messigen Hafen/ dempff sie/ wie vor gelert ist/ biß sie weich werden/ Alß dann nim deß safftes der geribẽ Quitten ß. maß/ den giesse an die gedẽpffte schnitz/ ertreibs wol/ vnd setze den vbrigen safft allen darzu/ trucks durch ein thinn tuch/ weil es lauter ist. Von disem safft nim nit mer auff ein mal ab zusieden/ dañ was in ein ledlin/ od warin du es giessen wilt/ od 2. kleine geher/ darzu weissen zucker auff dz kleinest gestossen deins gefallens. Ist d safft trieb/ laß jn 1. od 2. mal durch ein saubers tuch lauffen/ biß er lauter wird/ siede jn gãtz schnell vff eim reschen fewr ab/ setz das geschirr nit auff/ sonst wirt es braun/ So sie dann hart gnug gesotten ist/ so giesse die in die ledlin oder warin dü wilt/ die zu vor genetzt seyen nit zu heiß/ vnd laß vber nacht stehen/ so gehend sie geren heraus. Merck auch dz du des marcks von den gedempfften Quitten nit zu wenig nemest/ dann sie wurde sonst zech/ vnnd wo man sie langsam sieden liesse/ gantz braun.

Nim auch ein grobe Latwergen zu machen D die vbrige Quittinen/ daraus der beste safft gezogen ist/ treibs durch ein tuch oder härin sieb so vil du magst/ wo du wilt/ thu mehr gedempffter Quitten darzu/ vnnd laß mit zucker oder honig absieden zum kochen oder sonst brauchen.

Ein vngesottne Quitten Latwerg. Nim 20. Quitten die schele/ den halben theil mach zu kleinen schnitzlen/ die vbrige reib an eim reibeysen/ breß wol aus/ schütte den safft an die geschnitnen/ vnd dempffs biß sie weich werden/ treibs durch ein tuch/ rüre gestossen zucker so vil du wilt/ darin/ trucks in ledlen/ vñ laß wol bedeckt hindrem offen außtrucknen. Item/ nim wol zeitige Quitten/ die nit steinig seyen/ wüsche sie sauber ab/ schelle sie vñ stich runde stücklen daraus/ biß das du auff das hart vnnd steinig kompst. Die Quittinen reib an eim reibeysen/ vnnd truck den safft aus/ das du ein guten theil desselben habest. Disen giesse an die außgestochne stücklin/ laß wol sieden biß sie gantz lind werden/ dann thu geleuterten wolgesotnen zucker daran deins gefallens/ trucknens auff sanfftem fewer ab/ schlachs in die ledlin vnnd laß wol trucken werden. Ein andre. Nim 4. vntz frisch Quittenkern/ laß tag vñ nacht in Brunnen wasser oder Quittensafft an eim warmen ort weichen/ truck den schleim durch ein saubers tuch/ zu disem thu 4. pfund Quittensafft/ aber

Eingemachte stück.

A in keinem eysin/messin noch kupffer geschirr/damit es kein geschmach daruon empfach/laß mit gantz senfftem fewr mit einander sieden/ doch das du es durch ein tuch seihen mögest/ volgends nim 2. pfund schönen Zucker/ leutre den zum seubersten/vnnd siede es zu gebürender dicke. Noch ein grobe. Nim das marck daraus der beste safft getruckt ist/schüt warm wasser darā/siede sie wol/treib durch was du magst/Geleutert Honig deins gefallēs machs etwas mit pfeffer reß/süde sie wol dick/walgle runde fladlen wie Lezeltē/bestrewe die mit Lezelten meel vnd Zimet/laß in der werme trucknen.

Wann du nun wissen wilt wann solche Latwergen gnug gesotten seyend/ laß ein wenig auff kalt eysen/stein oder zyn fallen vnnd erkalten/wañ sie gnug gesotten ist/so lasset sie sich geren abschelen/bleibt auch nit an fingern kleben/ sonder gehet glat vnd trucken daruon.

Nun aller erzelten Latwergen krafft vnnd wirckung dienet zu disem das am anfang erzelet ist/sonderlich dem Magen/vnnd dewender krafft. Darzu mag man auch solche in gutem Maluasier/Claret oder Hippocras ertreiben/vnnd neben der speiß an statt einer Salsen brauchen. Merck auch/welche Quitten latwerB ge mit wein/ gwürtz oder dergleichen breitet ist/die dienet allein alten leuten/kalten weibern vnd kalten auch feuchten compleren. Dargegen sind die mit wasser/Quitten safft oder Zucker/ mittelmessig in hitz/ weil die frucht kalt im ersten/ vnnd trucken im andern grad gehalten wird. Darumb taugend sie hitzigen leuten/ vnd solchen die vil gallen im magen habend. Warzu nun diese mit vnnd ohn specerey in vnserm buch gebraucht werdē/ wird das Register anzeigen.

Es werdend auch die Quittinen schnitz weis wie volgt/eingemacht. Nim geschelte Quittinen/schneid 4. oder 6. stuck aus einer darnach sie groß sind/seubre die butzen vnd samen daruon/thū Honig daran/ vnd laß in eim Hafen dempffen biß sie lind werdend/ Alß dann nim sie heraus vnnd laß erkalten/ bestecks mit geschnitnen Zimet vnd Negelen/schütte das Honig wider daran/vnnd setz sie in ein Keller das sie feucht beleibend/beschwers auch für auffschwimen. Item/ nim Quitten so viel du wilt/bereits wie obē/giesse wein daran/dempff sie aber nicht zu weich/ sonderlich wo mā sie ein weil behalten will/laß darnach auff eim tuch trucknen/wilt du sie/wie oben/besteckt haben/ das stehet bey dir/wo nicht/ so thū Zimet/Negelen/ Macis in ein tüchlin vnnd legs in die brū/wann du sie wilt angiessen so nim 2. theil Honig/ 1. theil wein/ laß sieden biß der wein verzert ist/dann gieß daran/aber nicht zu heiß/ damit die schnitze nit einschmorrend vnnd hart werdend.

Sie alten hattend ein andere weis/ befahlend wie volgt: Nim ein rauch tuch/ vnnd reiß die eussere schelff von Quittinen/oder schele sie gantz thinn/schneids in 4. teil oder mehr/seübre butzen/stil vnnd samen daruon/daran giesse 2. theil wein/ 1. theil Honig das geleutert seye/ siede sie wol biß die haut gerüpffen wird/ so ist sein gnūg/thus heraus vñ laß erkalten/ machs in ein Hafen mit gwirtz/ allwegen ein gleg Quitten vnnd gwürtz darauff/ giesse die brū wol gesotten/aber nicht zu heiß/ daran. Item grab die butzen aus/setze die apffel in ein jrdin khar eng an einander/ laß in eim Bachoffen dempffen das sie lind werdend/also das man sie leichtlich mit höltzlin oder pfriemen durch das löchlin durchstechen möge/dann laß erkalten/ setz in ein griene büchs/giesse geleuterts honig nicht heiß darüber/ beschwer sie für entpor schwimen/ so bleibends vber jhar/ vnnd habend gleiche krafft mit den Latwergen on zusatz. Sie vornen in beschreibung der Byren hast wie man sie in eim Hafen verbicken vnnd eim faß wein sol schwimen lassen/das brauch auch mit den Quittinen.

Vergrab die Quittinen vber winter in klein gehackt stro/bedecks fast wol/thu kein ander Obs darzu/vnd verware die vorlufft. Andre D nemend Tuchscherer Woll/etliche truckēs Seg meel/ein teil jārigs truckens Hew. Aber das gewisseste ist sie vber jhar zubehalten in jhr laub zu wickeln/ nachmals mit Laim vmbschlahen/ trucknen lassen vnnd an eim trucknen külen ort/ da sie nit gefrieren/ behalten. Man macht sonst mancherley aus Quitten Syrup/ Miua/ Ole/ Also braucht man jhren samen/rinden vñ anders/von welchen sol ein versamlung im Register geschehen.

Rosen Zucker. §. 33.

Dieser Zucker von Rosen blumen eingemacht/ist vnder den gebreuchlichsten in allen Apotecken vnnd haußhaltungē/ vnnd wird befolhen den also zumachen/ Nim der purpurfarben Rosen/die wir kolrosen nennend/ wann der Himel hell ist vnnd sie noch in knöpffen sind/ also frisch vom stock abgebrochen/ so vil du wilt/schneid das weiß mit einem Schärlin daruon/ leg sie auff ein rein tuch/ ein anders zwifach oder drei fach darüber das sie wol bedeckt seyend 2. oder 3. tag in einem beschloßnen gmach/ vnnd laß verwelcken/ alß dann erschneids oder erstoß klein mit eim höltzin stössel vnd steinen mörser/nim alwegen auff ein theil solcher Rosen/ 2. theil guts Zuckers/ stoß wol vnder einander/ faß in ein glaß/ vnnd stels wol vermacht 3. monat

an die

Eingemachte stück.

A an die Sonnen all tag ein oder 2 mal mit holtz vmbgerüret. Wolt er zu hart werden/ setz jhn in ein Keller so entschlacht er sich. Merck wo man der Kholrosen nicht haben kan / so ist gar nicht daran gelegen/ du magst der wolriechenden leibfarben / ja auch der kleinen Heggenröslen nemen. Von welchen ich selbst erfaren hab / das solcher Zucker treflich wolgeschmack vnd krefftig in der wirckung wird. Diß rosenzuckers krafft vnd eigenschafft ist den schwachen vbeldewenden magen zu krefftigen / die scherffe der Gallen oder Cholera / welche vnlustig vnnd vnwillen macht zu besseren. Es sterckt das hirn / krefftigt vnd erquickt das herz/kület die hitz vnd entzündung aller jnnerlichen glider. Man mag jhn auch mit Rosenwasser / oder frischem Brunnenwasser ertreiben/ durch ein rein tüchlin seihen/ die krancken in grosser hitz vnd brinnendem fieber mit laben. Er feuchtet auch die verdorrete zungen/ keelen / brust vnd lungen / sonderlich der new eingemacht / der etwas alt ist worden hat sein sondre eigenschafft / dann derselbst stopffet allen hefftigen fluß / Ruhr vnd durchbruch des leibs/miltert den schmertz vnd scherffin desselbigen.

Rosenzucker so purgiert / macht man also/ Nim 12 vntz Rosenzucker/darunder mische zum fleissigsten 1 lot klein gestossen Diagridion. Diser ist zu fast vilen kranckheiten / sonderlich im B langwerenden wol ersprossen/ gib dessen 1 lot/ vnd zum meisten 1½ lot / nach dem er zum wenigsten 2 monat zuuor vermischet ist.

Weisser zucker Rosat wird wie der Rot gemacht/ kület mehr dann der Rot / So bereiten etliche die Rosen aller maß mit honig an stat des Zuckers/ der ist aber hitziger auch selten im gebrauch. Von diesem allem / vnd warzu jeder hierin gebraucht werde / besich das Register.

Roßmarinzucker. §: 34.

Dieser ist fast lieblich / nicht allein der artzney / sonder man braucht auch das kraut vnnd blumen zum kochen/ Weinen vnd andrem/ wie offt gedacht Register weitleuffiger anzeigē sol/ So vil aber den Zucker belangt/ den nennen die Apotecker Conseruam Anthos / Der ist also zu machen: Nim seine blümlen / welche sich fast das gantz jar / sonderlich im Früling vnnd Herbst sehen lassen/ also frisch/ stoß oder erhacks/ deren nim 1 teil/ vnd 3 teil Zucker/ stoß an ein ander/ stells an die Sonnen offt vmbgerürt. Diser Zucker ist hitzig / erteilt alle grobe Phlegma im leib vnd ingeweid / truckner vnnd krefftiget das Hirn vnd haupt/ erquickt das hertz/ vnd macht frölich: erweckt die halb abgestorbne werme/ vertreibt die Geelsucht / widerstehet anfahender Wassersucht / wermet vnnd reiniget die brust / macht guten Athem / fürdert den auswurff/ sterckt die dewung / lasset kein gifft schaden noch dem hertzen nachnen / gelegt die grimmen/ die kalte Phlegmatische schleim vrsachen/ macht hefftig schwitzen/ treibt damit alle schedliche feuchtin auß dem leib / reinigt das blut/ vertagt trawren on vrsach / sterckt in aller onmacht vnd schwacheit. C

Rote rüben vnd Rangen einzumachen. §: 35.

Dempffe die Rangen oder Mangoldwurtzen / ob siedendem wasser/ wann sie weich sind / schneid frischen kreen daran / machs in ein verglaßte büchß/ bestrewe die mit Kümich/ vñ giesse halb wein halb Essig darüber / das bedeckt sey / laß nicht entpor schwimen. Also magst auch andre Rüben bereiten / vnd als ein Salat fürsetzen. Welche wurtzen gros sind / sollen vberzwerch zimlich dick geschnitten werden. Diese braucht man wenig zur Artzney/ allein machen sie neben fleisch lustig zu essen.

Saluienzucker. §: 36.

Wird auß diß Krauts blumen wie mehr andre gemacht. Er krefftigt den D Magen / öffnet der jnnerlichen glider verstopffung / sampt des jngeweids/ verzert alle schedliche feuchtin des Magens/ taugt alle glider zustercken/ dienet zu allen gebrechen des haupts so auß kelt komen / nutzt kleinen vnd grossem schlag / wie auch dem erlamen von denselbigen / sampt den manglen so den Neruen daruon entstehet / wie du von diesem weiters anzeigen im Register hast.

Schlehen einzumachen. §: 37.

Nim wolzeitige Dornschlehen die alle stil haben/ daran giesse 2. theil Honig/ 1. teil wein/ laß sieden biß der wein verzert wird / setz die Schlehen in schalen oder worin du wilt mit den stilen vber sich/ darann gieß das Honig / bedecks mit eim bretlin vnd etwas darauff / das sie von der brüe bedeckt werden / vnd setz in ein Keller. Man macht auch Schlehen Compost also: Nim wolzeitige Schlehen/ Nespelen die nicht gar zeitig seind/ wolreiffe geschelete Quittin geschnitten vnnd von samen geseubert jedes so vil du wilt: gefallet es dir so bestecks mit gewürtz / deßgleich die Nesplen/ welche du zuuor samt den Schlehen in Honig vnnd wein sieden solt / wie erst von Schlehen gesagt ist / beschwere das für auffschwimen.

Eingemachte stück.

Schlüsselblumen zucker.

§. 38.

A Dieser blumen sind zweyerley / ein wildes on geruch / hieher nicht taugenlich. Nim aber der gelben wolriechenden / schneid das hinder lang rörlin dar von / vnd mach die blumen wie ander mit zucker ein. Sie sind warmer vnd truckner natur / taugen zum haupt / blödem vnd erkaltem Hyren / also zum Schlag / daher man sie auch Herbam Paralysis nennet. Darumb sollen die so auff den Schlag geneigt sind / diesen Zucker in stetem gebrauch haben / krefftigt auch das hertz. Er ist aber nit fast im gebrauch / villeicht daher / weil diß gewechs ein art der Betonien ist / also das der Neglenblumen / welche angenemer sind.

Seeblumenzucker. §: 39.

Diese werden auch Weyerblumen genannt weil sie an wässerigen örten wachsen. Deren sind mit gelben vnd weissen blumen / daraus nim die weissen vnd allein die bletter / mach ein Zucker wie andre. Diser ist ein krefftigung / külung / in hitzigen scharffen vnnd Pestilentzischen fiebern / taugt auch den schwindsüchtigen / dem stechen / benimpt den trucknen husten / dann er küler vnnd feuchter die brust / keelen / vnnd dürre zungen / leschet den durst / erfrischet mit seiner kelte die Leber / Miltz vnd alle jnnerliche glieder / also das erhitzigt hyrn vnnd fürdert den schlaff. Gesunde personen / vñ die kalter Complex sind / sollen sein müssig stehen. Wo man auch sein zuuil braucht / leschen sie die fleischliche begirde / stelt auch die ruhr auß hitz / Warzu er weiter taug / besichs Register.

B

Veielenzucker. §: 40.

Nim der blawen wolriechenden Veielen so fast im Mertzen anfahen herfür zu komen / ropffe die bletlen von jren hülßlen / erstoß oder erhacks zu muß / thu auff 1 pfund blumen 2 pfund zucker / stoß an einander / vnd setz an die Sonnen. Diese sind kalt im ersten / vnd feucht im 2 grad / külen vnd feuchten jnnerlich / milteren den schmertzen des jngeweids / sind aber dem magen nicht bequem / Sie dempffen auch die Colerische hitz die von feuchtin komet / lindren den bauch / treiben die gallen wo sie deren darin betretten benemen auch den durst. Jungen kindern wird er in aller hitz nutzlich eingeben / benimpt jnen die fallendsucht vnd vergicht / halt jhnen den leib offen / sterckt jr hirn vnd hertz / miltert auch des stechens schmertzen. Gelbe Veiel werden auch zu zeiten eingemacht. Worzu nun beider zucker sampt andrem das daraus bereit wird gebraucht werde / wird vnser Register bericht geben.

C

Wegwartblumenzucker. §: 41.

Nim die bletlen von diß gewechs blawenblumen / machs mit zucker ein wie andre. Dieser nutzt sonderlich der leber / öffnet derselben verstopffung / reinigt alle jnnerliche glieder vnd eingeweid von der gallen / treibt die durch den stulgang auß / fürkompt damit den faulen fiebern. Daher ist er auch in anfahender wassersucht zu brauchen. Er erquickt das schwach erhitzigt hertz vñ magen / nutzt also allen hitzigen franckheiten. Es werden auch die Wegwartenwurtzen eingemacht / die grab gegen Früling / ehe sie jren hohen stengel außstossen / seubre vnd spalte sie / oder erklopffs / damit das marck außgenomen werd / schneids fingers lang / vnnd laß wol in frischem wasser sieden / damit die bittrin darauß kom / die wurtzen mirb vnnd lind werden. Wañ sie darnach zimlich sind getrocknet / giesse zimlich hart gesottnen zucker nit zu heiß daran / weren die wurtzen noch etwas hart / laß im Zucker sieden vnd erkalten / wird der Syrup von jr feuchtin weich / seihe jn ab / vnd laß jn wider hart siedē / diß so oft biß starck beleibt. Diese sind kalter vnd truckner natur / haben gleiche tugend / wie im zucker erzelt ist. Warzu beyde weiter gebraucht werden / besich das Register.

D

Weichßlen einmachen. §: 42.

Geben die weiß hiewornen im einmachen der Amarellen mag mit den Weichßlen gebraucht werden / Haben auch fast gleiche krafft / Jedoch mag man es auch also machen. Nim außerleßne weichslē die nit erstossen seind oder andren mangel haben / die thu in ein Eichin feßlin. Volgend nim wolgeleutert honig / das laß mit eim wenig wein sieden biß die feuchtin verzert wird / das giesse gantz law daran / sonst strupffen sie von der hitz ein. Verbick das feßlin / legs in ein Keller / verschaff das es alle tag sanfftlich von einem ort an das ander gewaltzt wird / das treib drey oder vier wochen. Man macht auch aus dieser lieblichen frucht Latwergen vnd seltzen wie folgt: Nim diser beer so vil du wild / erknisste sie etwas darmit sie säfft geben / darin schütte andre also gantz / vnnd siede sie ohn andre zugesetzte feuchtin / treib was noch dick ist durch ein Tuch oder härin Sieb / das nicht dann stein vnd haut beleibt: das siede in eim verglasenen

Eingemachte stück.

A seten jrdin geschirr / damit sie nit von Eysen/ Kupffer oder Messing ein argen geschmack vberkomen. Darzu magst Zucker oder nicht deins gefallens setzen/ vnnd zu einer Latwerg oder Seltz sieden. Es taugt auch keinerley gewürtz zu diesem / allein mag / wer da wil / ein wenig Zimet darzu thun. Diese Latwerge oder Seltz ist gut zu dürre des Munds / Keelen vnd Zungen damit zu laben / külen vnnd befeuchten / Sie leschen den durst in hitzigen Fiebren vnnd sonst / taugt zu der Cholera im Magen / macht lust zu essen / wo die stein darmit erstossen werden / treiben sie den stein vnd grieß/ fürdren den Harn/ stelt ab was den verhindert/ kület die hitzige Nieren. Sommers zeit ist sie mit Wein zu ertreiben / neben fleisch vnd Bratens an stat einer Salsen zu gebrauchen/ daruon weiter im Register.

Es wird auch / wo man die lang frisch behalten wil/ befohlen/ das man solche außerlesne / die ohn allen tadel seind / sie in erlassen Wachs das flüssig/ keins wegs hieß sey/ stosse/ nachmals ein Laim gantz dünn anmache/ vnd darein tauche / wann der getrucknet vnd nicht allenthalb volkomenlich bedeckt were / abermal darein tuncken / vnnd in ein kül ort auffhencke/ so bleiben sie lang frisch.

Weintrauben zeitig vnd vnzeitig einmachen. §. 43.

B Vnzeitig Trauben mach ein wie den Erbsich / aber schneid jedes beerlin von dem rappen / das es ein stilin behält/ machs wie von Amarellen/ befohlen ist/ sonderlich laß nicht lang sieden / daß sie nicht auffschnellen vnd vngeschmach werden. Haben des Erbsich krafft. Sie zeitigen mach ein wie vornen von Byren geschriben ist.

Was in gemein/ frucht vnd anders frisch erhalt. §. 44.

WAs in honig gelegt wird / es sey Fleisch / Obs / Gwechs / oder anders. das erhalt es lang vnerworden / Darumb warden vorzeitē die verstorbnen Corper darmit begossen vnd erfüllet. Wo du dann Obs/ Vögel/ Wildbret oder dergleichen sachen vber jar / oder gwechs / blumen / im Winter behalten vnd fürtragen wolrest/ so besihe Herr Tristranten wasser/ daruon die alten wunder hielten. Das sollen auch andere Lebendige vnd als Güldine wasser thun/ die als bald hernach folgen.

Firneiß zu machen. Cap. 5.

C

NIm klein gestossen Mastix ein pfund/ Leinöl / Nuß oder Baumöl / welchs du wilt / 2 pfund / laß die öle heiß werden/ spreutz den Mastix von weil zu weil darein / laß darnach biß zu gebürender zeit sieden. Merck/ das Baumöl trucknet nicht leichtlich.

Fisch frisch zubehalten. §. 1.

DAmit die Fisch in Weyern vnd andoren Fischkaltern frisch bleiben / vnnd nicht leicht abstehen/ wird befohlen der grossen breiten Binzen auß den Weyern/ vnd fürnemlich jr wurtz zu nemen/ zu pulueren/ mit Saltz vermischen/ vnd den Fischen für zuwerffen. Das sol auch frisch Epfichkraut thun/ in Fischkaltern gebraucht/ so jhnen dargegen das Wulkraut schad ist. Also gibt auch die erfarung / das sie in wenig wasser nicht lang leben mögen / dann sie erstickten nicht anders als ein Erdthier / das gar wenig lufft hat. Die kochten behalt Herr Tristrant wasser lang frisch / darein gelegt oder mit besprengt/ D das mag auch von aller hand fleisch verstanden werden.

Güldine / Lebendige/ vnnd Krafftwasser. Cap. 6.

SOlche köstliche vnd kunstliche wasser werden fast alle dahin gericht / das sie die fürnemste Glieder / als Haupt vnd Hertz krefftigen / vor schwachheit vnd onmachten bewaren / fürnemlich wo solche blödigkeit auß kält herreichet. Deren wöllen wir etliche beschreiben / darin erstlich zwey so die alten Güldine wasser / von wegen jhrer wirdigkeit nenneten. Nim der krausen Salui en 7 vntz/ Muscatnus/ Negelen/ Imber/ Baris jedes 1 lot/ Zimet/ geschelte Lohrbeer/ Bibergeilin jedes 1 vntz/ Spicanardi 1 q/ Citronschelfen ½ lot/ diß alles vermisch grob erschnitten oder erstossen / giesse 2. maß deß besten Weins daran / laß 14 tag wol verdeckt stehen/ alle tag wol vmbgerüret / Darnach distilliers in wasser/ den kolben wol vermacht. Diß wasser behalt alle speisen bey jhrem rechten geschmach vnd krefften/ vertreibt die arge feuchtigkeit des Leibs / macht alle wein wolgeschmach vnd rein/ ein wenig darunder gegos-

Güldine/Lebendige vnd Krafftwasser.

A sen. Außwendig angestrichen oder genossen / nutzt es allen innerlichen gliedern / Magen / Miltz / Leber vnd Lungen / ist gut den verwundten / getruncken / auch die wunden mit bestrichen. Also zu allem fallen / beulen / streichen / wehetagen des haupts. Wendet auch im anfang die Wassersucht vnd Schlag / getruncken / ist es für alle gifft. Wo etwas im Magen ligt das nicht kan verdewet werden / ist es behülflich / macht gute gedechtnuß vnd frölich / widerstehet dem anfahenden Aussatz / heilet alle Rauden vnnd schäden getruncken oder darumb gelegt. Das ander. Nim Lauendelblumen / Jspen / Saluien jedes 4 vntz / erschneids / Muscatnus / Jmber / Zimet / Negelen jedes 1. lot / Baris ʒ. lot gestossen / daran giesse 3. maß des besten Weins / stels 14. tag wol vermacht an die Sonnen / distilliers / behalts wol verbunden. Das magst wie das erst brauchen. Jtem / Nim guten Maluasier ʒ maß / darein weiche folgende stück in einem verglaseten geschirr / das wol vermacht sey / grabs in ein warmen Mist / der gegen auffgang der Sonnen ligt / biß in 30. tag / darnach distilliers wie gesagt ist. Nim Creutzsaluien vnnd seine blumen jedes 1 lot / Borragenblumen 1. vntz / ein Bomrantzen apffel / Weinrauten 3. ℔ / Roßmarin 7. lot / Roßmarinblumen 1. lot / Maseron knöpfflen 4. vntz / Ochsenzungenblumen iʒ. lot / rot Rosen iiiʒ lot / Jspen 1. lot / Gartenmün-

B tzen 3 ℔ / gesegnet Distel 1 lot / Veielwurtz 3 ℔ / Campher iʒ lot / bereite Berlen ʒ ℔ / Spicanardiöl / weichen Storax jedes ʒ ℔ / gestossen Zimet 4. vntz / Galgant 3. ℔ / Langenpfeffer / Baris jedes 1. lot / Cubebe / Cardamomi jedes iiʒ lot / Zitwan 3. ℔ / Jmber ein vntz / alles grob gestossen. Merck / des Weins ist gar zu wenig / man mag zu so viel Specerey wahrlich 3 oder 4 maß nemen darnach sie groß sind. Volgends wird das Krafftwasser genannt / vnd also gemacht: Nim Zimet / Negelen jedes 3 lot / Muscatnus 2 lot / Rholrosen 10. M / so viel weiß Rosen / Joseplen 2. M / Lauendelblumen 7. M / daran giesse 1. maß Maluasier / laß 9. tag stehen / am 10. distilliers wie gesagt ist / wol vermacht. Ein gemein Lebendig wasser zu brennen ist diß der weg: Nim Zimet 3 lot / Jmber 2 lot / Negelen / Muscatnus / Baris jedes 1. lot / Paradeißholtz / Mastix / Macis / Langenpfeffer jedes ʒ lot / Saluien 16 vntz / Cardamomi / Cubebe / Galgant jedes iʒ ℔ / Rosen ʒ lot / Melissen 3 ℔ / Citronschelfen iʒ lot / Rauten / Lorbeer / Stechas jedes 1 lot / Roßmarin / Maioran / Lauendel / Binnsaugen / Betonien jedes iʒ lot / Spica / Bibergeil jedes 1 ℔ / weich die in 3. maß Maluasier der kleinen / laß 10 tag stehen / nachmals brenns wie andre auß. Erliche C haben auch ein sonders daß sie Aquam spiritualem nennnen / weil es die lebendliche geister fast krefftiget: Nim Lauendel kraut vnd blumen / Meyenblumen jedes 2. vntz / Roßmarinblumen / Betonien jedes 3 ℔ / Saluien / Maseron jedes 1 vntz / Melissen 1 lot / Jspen / Müntzen / Bibinel / Tormentil / Rhapontic / Angelica / Naterwurtz jeder ʒ lot / Peonien vnd Baldrianwurtzen jeder 1 ℔ / Benedictwurtz / Wechholderbeer jedes 1 lot / Lohrbere / Bibergeilin jedes 1. ℔ / die wurtzen erschneid vnnd stoß sie grob / die kreuter nim dürr / vnnd erschneids / thu alles in ein Glaß das oben eng sey / daran giesse 3. kleine maß brennten Wein / vermachs wol das es nicht verrieche / setz acht tag an die Sonnen oder an ein ander warm ort / vnd distilliers wie am anfang gesagt ist. Jn das so herüber gehet weiche Jmber / Galgant jedes ʒ lot / Negelen 1 lot / Cubebe ʒ lot / Cardamomi / Muscatnus jedes ʒ ℔ / Baris 1 ʒ / Citronschelff ʒ lot / Granatschelfen iʒ ℔ / Paradeißholtz / weissen Senffsamen jedes 1 ʒ / Saffran ʒ ℔ / Spica auß India 1. ʒ / Enis 1 lot / Fenchel ʒ lot / Theriac 1 vntz / Terpentin 3 ℔ / bereiten roten Coral 1 ℔ / Manus Christi mit Berlen 1. lot / Rosenzucker 1. vntz / geleutert Honig vier vntz / was zu stossen ist / das stoß grob / laß vier tag an eim warmen ort stehen / nachmals distilliers vnd ver- D misch in das selbig Bisem / Ambra jedes 1 ʒ / Walerröde / das ist / Sperma Ceti 1 ℔ / guten Rhebarbaro ʒ lot / Camphor 10. Gᵃ / Zuckercandi 1 vntz / vnd truck die offt auß / darmit die krafft wol daruon komme / behalts wol vermacht.

Ein anders. Nim gedorrete rote Rosenbletter ein lot / des Creutzsaluienblumen / Roßmarin / Borragen / Ochssenzungenblumen jedes ʒ lot / Mayenblumen drey lot / Melissen / frisch Citron schelfen / Betonien / Negelenblumen der roten / jedes ein vntz / Muscatnus vnnd Blüe jedes 1. ℔ / Cardamomi / Cubebe jedes ʒ ℔ / weissen vnnd gelben Sandel jedes ʒ lot / diß alles stoß klein. Weiter / nim ʒ maß des besten Brannten weins / darein thu zwey vntz Cibiben von körnlen gereiniget / vnnd erhacks / stelles acht tag wol vermacht an die Sonnen / oder ein warms ort / darnach thu die Cibiben daruon / vnnd schütte die oberzelte Kreuter klein erhackt / vnnd das ander gepulvert dareinn / laß aber inn der Werme beissen / biß der Wein die Krafft wol an sich gezogen hat / das geschicht ohn gefähr inn zween Monaten. Du magest es auch den gantzen

Sommer

Güldine/Lebendige vnd Krafftwasser.

Sommer an die Sonnen setzen. Zu letzt laß durch ein zart Tüchlin lauffen. Diß magst auch mit Bisem / Edelsteinen / Ambra / Berlen / Einhorn vnd dergleichen krefftigen. Obstehende Lebendige Wasser taugen in sonderheit zu den ohnmachten / schwechinen des Hirns vnd Hertzens / sampt dem gantzen Haupt. Sie krefftigen auch die Nerven vnd gedechtnus / wermen den kalten vbeldewenden magen darin viel schleim ist / nüchter genomen. Zu abgang der gedechtnus sol man die Schlaff Stirnen / vnnd sonderlich den hindersten theil des hauptes mit bestreichen. Sie taugen auch der lämin / als deren die vom schlag kompt. Nutzen zum zittren / schwindel vnd was dergleichen sein mag. Merck / das hie abermals des Weins wenig gnug ist.

Also hast du im ersten teil am 107 blat C / in der vnsinnigkeit ein fast gut wasser von Mayenblümlen sampt seinen tugenden. Es wird auch folgens Krafftwasser mit beerlen genant vnd bereit / Nim Rosenwasser vier vntz / Borragen vnd Ochsenzungenwasser jedes 3 vntz / Manus Christi 3 lot / bereite berlen iß ℔ vermischs / gibs in grosser haupt vnd leber hitz / auch schwechin des hertzen zu trincken.

Volgends köstlichs lebendigs wasser ist zu Augspurg fast gebreuchlich / Nim erlesenen Zimet iß lot / Imber 1 lot / Negelen / Muscatnus / Baris jedes ß lot / Paradeißholtz / Macis / B Langenpfeffer jedes 1 ℔ / Cardamomi / Mastix / Cubebe / Galgant / Calmes jedes ß ℔ / Binsaugenblumen 6 vntz / Citronschelfen 3 ℔ / geschelte Lorbere / Stechas jedes ß lot / Ranten / Roßmarin / Maseron / Lauendel / Melissen / Veronien jedes ß M / Bibergeil / Spica auß Indien jedes ß ℔ / Diß alles weiche in iß grosse maß guten Muscatel oder andren krefftigen wein / laß 10 stund oder lenger stehen / brens darnach in eim wolvermachten kolben vnnd siedendem wasser auß. Letzlich henck Bisem / Ambra jedes 15 Gꝛ in eim tüchlin darein / bekalts wol vermacht zum gebrauch.

So ist hernach stehens ein fast wolriechend wasser warzu man wil zu brauchen. Nim Lauendel vnd Spicanardiblumen jeder 1 M / Negelen / Zimet / Muscatnus / Macis jedes iß ℔ / Bisem einer Erbiß groß / daran giesse 1. grosse maß wasser / vnd setz an die Sonnen. Es ist am 576 blat C / ein anders wolriechens wasser beschriben / das auch zu vielen sachen zu brauchen ist.

Zimetrörlen wasser wird gleichsfals als ein ander krafft vnd güldin wasser den krancken zu einer labung eingeben vnnd angestrichen / zu vil Confecten / Marcepanen auch andrem von wegen seiner lieblicheit gebraucht / vnd wie folgt gemacht. Nim guten Zimet 4. vntz / erstoß klein / vnd thus in ein glaßkolben / C darüber giesse ein halbe kleine maß wasser / verkleibs für außrichen / brenns in siedendem wasser / das so am ersten kompt ist weißfarb vnd das krefftigest / das sol man besonder behalten / vnnd das vbrig in ein anders glaß aufffahen.

Handwasser vnd anders am H/anfahen. Cap. 7.

NIm den Lauendel oder Spicanardi darauß das wasser gebrant ist / giesse so vil Brunnenwasser daran / das der kolb etwas mehr dann halb vol sey / brens also in siedenden wasser auß / vnnd stels an die Sonnen. Es reucht starck gnug / bleibt auch etliche Monat krefftig vnd gut.

Herbstmilch. §. 1.

BRüe ein newen Hafen mit heissem wasser sauber auß / reibe jn wol mit Saltz / mach ein löchlin am baden vnd ein Zäpflin darfür / Nachmals nim newgemolckene Milch / gerenne sie wie ein Käß / laß vom Morgen biß Abend stehen / D als dann ziehe das Zäpflin damit das wasser daruon fliesse / thu hernach alle tag ein schüsselin vol gerennter Milch daran / nach dem im Hafen viel oder wenig ist / rüre sie wol / vnd laß all abend das Wasser daruon / Du solt auch die Milch im rennen allwegen ein wenig saltzen.

Holippen von Zucker. §. 2.

WAS die gemeinen Holippen für ein Bachens seind / das man auch pflege die zun Nachtischen auff zusetzen / ist bekannt. Diese aber lustig zu Contrafecten vnnd allein auß Zucker zumachen / dem thu also: Nim schönen weissen Zucker / den stoß zum zartesten / laß jhn durch ein eng härin Sieb lauffen / vnnd mach mit erlaßnen Dragant in Rosenwasser in eim Mörser ein Teiglin / wol an einander gestossen / alsō das du gantz dünne flädlen darauß walglen mögest. Darneben must du denselbigen vnden vnd oben viel gestossens Zuckers strewen / damit es nicht anklebe / Als dann windts vber ein kleines Prügelin / legs auff ein Sieb / laß an der werme

Honigwasser.

A nicht an der Sonnen trucken. Wilt/ so magst Bissem darzu thun. Also magst auch gestoßne rörlen vnd so vil Zucker nemen/ mit geweichtem Dragant (der zugebunden 14. tag gut bleibt) anmachen/ vber ein stecklin winden vnd den Zimetrörlen gleich machen.

Honigwasser/ Hydromel.

§. 3.

DJe Griechen nennen vnsern schlechten Meth oder Honigwasser Hydromel, die Lateinische Aquam mulsam, diß wird auff mehr weg/ aber fürnemlich auff zwen in den artzneyen gebraucht/ Eins/ wo man den Bauch lindren/ oder das vndewen bewegen will/ so vermischet man das mit zweien theilen altem Regenwasser/ vnd einem Honig/ lasset das an der Sonnen stehet/ vnnd wird nach dem die sach erheischet/ sonderlich zum vndewen mit öle vermischt/ vnnd warm getruncken. Das ander wird gesotten/ vnd zu fast vil sachen gebraucht/ wie wir das vilfaltig in vnserm Artzneybuch vnderm Namen Honigwasser eingefürt haben/ welche örter sampt dem Meth vnser Register anzeigen solle.

Juleb. Cap. 8.

DJeser werden mancherley vnd fast auß allen gebrenten külenden wasser gemacht. Aber die gmeinesten vnd bekantesten sind von Rosen vnd Veyel-
B wasser mit Zucker abgesotten/ wie diese beyde am 348 blat A/ im durst von der Leber beschriben sind. Beyde werden gar viel in hitzen vnd trucknim gebrauchet/ wie diß weitleuff in das Register zu hauff gezogen/ also das hie weiters nichts daruon zu schreiben ist.

Kleider vnd anders am/ K/ anfahen. Cap. 9.

WAnn dise fleckend werden/ so nim 2. theil Büchine aschen/ ein theil Kalckstein/ den lege zu oberst/ giesse ein Laug mit wasser von eim springenden Brunnen/ vnd laß offt durchlauffen/ darmit wasche die flecken. Item/ nim weinstein ein handvol/ drey Ochsengallen/ Venedisch Seiffen 4 lot/ Alon 1 lot/ ein kleine maß wasser/ das siede biß der vierte theil verzert wird/ wasch die mäler mit. Aber vber diß alles sol außgebrant Pfifferlingwasser sein/ die fleckende kleider mit gewaschen/ das stehet zum versuchen.

Krefflen nach dem besten.

§. 1.

NJn ein kleine maß Honig/ das leutre C wol/ den 4 teil so vil Maluasier/ Negelen 5 lot/ Imber 4 lot/ Muscatnus 2 lot/ schön Meel 5 gemeine pfund. Honig vnd Maluasier laß an einander sieden/ knette das Meel darein/ mach kugelen deins gefallens/ die vmbschlahe hernach mit einem dünnen teiglin von schönem Meel gewalglet/ der ein wenig gewürtzt vnd gezuckert sey/ laß wol erstarcken vnd etwas trucknen. Die bache darnach sanfftlich in einer torten pfannen/ da du sie stets hin vnd wider treiben solt damit sie nit anbrinnen.

Latwergen vnd was am/ L/ anfahet. Cap. 10.

ES werden hierin allenthalben/ wie erst im vierten Capitel/ vnd eingemachten früchten zusehen ist/ mancherley frembde/ purgierende/ auch wolbekante Latwergen gemelt/ zu brauchen befohlen/ auch die beschreibung etlicher der gemeinesten vnd kurtzesten angezeigt. Damit nun nit allein die blosse vnbekante Namen/ sonder auch jhr krafft/ vnd warzu sie taugen angezeigt werde/ sind solche in ein kurtze summa zuverfassen. Darin wöllen wir vorgehaltne ordnung des Alphabets an die hand nemen/ Aber den Namen folgen/ so in Apotecken gebreuchlich sind. D
Dieselbigen doch darneben/ so vil sein mag/ verteutschen/ vnnd sein taugentliches ort ins Register zeichen.

Confectio Anacardina.

§. 1.

DArin begegnet vns erstlich genante Anacardina von der frucht die wir Helphantenlauß verteutschen/ Weil wir aber derselbigen frisch manglen/ ist on not die zubeschreiben. Diese scherfft den verstand/ fürdert die gedechtnuß/ nützt dem Magenwehe auß kelt/ reinigt das blut/ vnd macht gute farb/ Sie wird auch ein Latwerg der Weisen/ vnd die viel begeren zu wissen/ genant. Worzu sie hierin geraten werd/ besich das Register in Helphantenlauß.

Antidotum Hæmagogum.

§. 2.

DJesen Latwerge hat jhre Namen vom blut/ darüber sie gleich ein meister vnd Fürer ist/ welchs auch sein Griechischer Namen zuerkennen gibt. Diese wird nun ein mal am 421. blat C angezogen/ da der Weiber zeit zu fürdren gehandelt wird.

Electuarium

Latwergen.

Electuarium de Baccis Lauri.
§. 3.

DAs ist Latwergen von Lorberen/ diſe ward im 3. Teil/ 15 Capitel/ 7. H. In grimen auß winden beſchriben/ vnd darbey angezeigt/ das man hart ein artzney finde die dieſer gleichte/ dann ſie ist wunder gewaltig zun obern vnd vndern grimen/ allem ſchmertzen des inngeweids ſo auß kelte oder bläſten entſtehen/ wie diß die ort zeugen werden darin ſie zubrauchen befohlen/ vnd im Regiſter bein Lorberen zuſamen gezogen ſeind.

Benedicta Laxatiua.
§. 4.

IST ſo vil als ein geſegnete lindrung/ vaſt im brauch/ wird auch in allen Apotecken bereit/ iſt zimlich lang/ darumb ſie zu beſchreiben vnderlaſſen wird. Sie taugt zu allen zehen ſchleimrigen feuchtigkeiten/ ſonderlich denen die ſich in die gleich legen/ als dem Podagra vnd glaichſucht/ reiniget vnd lediget auch dieſelbige von den Nieren vnd der Blater ſamt andrem welchs dich das ander Regiſter vnderm Titel Latwergen berichten wird.

Bezoarctica.
§. 5.

B DIeſer Latwergen bereitet man mancherley in Peſtilentz zeiten vnnd den ſchweiß zufördren/ auß welchen wir eine im ſechſten Theil/ 16. Capitel/ 3. H. eben zugeſagten beſchriben haben.

Electuarium de Calamintha.
§. 6.

LAtwergen von Kornmüntz dieſer werden dreyerley von den Artzten beſchrieben/ vnnd wann man ſie bey vns bereitet (das ſelten geſchicht) macht man lieber Zeltlen. Dz ſo Galenus beſchreibt macht man alſo/ nim Kornmüntz/ Bolai/ Peterling/ Zirmerſamen jedes 1 ℔/ Eppfich/ Thimel jedes ½ lot/ Leubſtickelſamen 1 vntz/ Pfeffer 3 vntz/ mach ſpecies/ Zucker darnach du Zeltlen oder Latwergen machen wilt. Sie ſeind behülflich denen ab der ſpeiß grawet/ ſchwerlich Athmen/ kaltem Magen/ vnd der mit wind auffgeblewet iſt/ worzu beyde weiter gebraucht werden/ findſt im Regiſter.

Caſſia Latwergen dreyerley.
§. 7.

C WAs die Caſſia für rhum in der Artzney/ ſonderlich in hitzigen kranckheiten hab/ iſt an vaſt vilen orten diß Buchs erzelet/ vnd ſonderlich am 8 blat C/ da auch für das erſt gelehret wird/ wie ſie durch ein Sieb außgezogen werd. Zum andren macht man ein Latwergen Dia Caſsia cum Manna am 317. blat S in verſtopffung des leibs beſchriben. Die dritte iſt hievornen im 3. Capitel/ vnd beſchreibung der Cliſtieren im 1. H. anzeigt/ vnd an allen gemelten orten gnugſam vermeldet. Aber hergebrachte ordnung zu erhalten/ iſt in das Regiſter verſamlet/ an welchen orten obgemelte drey Latwergen zubrauchen befohlen werden.

Electuarium de Caſtoreo.
§. 8.

GEn Latwerge von Bibergeil dieſe wird ſelten bereit gefunden/ iſt auch nit anders im brauch es verordne ſie dann ein Artzt in ſonderheit/ wie jhr auch hierin ſelten gedacht wird/ wie das Regiſter anzeigt.

Catharcticum Imperiale.
§. 9.

D DIß lautet ſo vil als ein Keyſerliche reinigung/ weil dieſe Latwergen ſonderlich das haupt reinigety wolriechenden Athem machet/ ſchwartze vnd gelbe Gallen auß dem Magen treibet. Dieſe iſt auch nicht allen Apoteckern gemein/ ſein wird auch in dieſem Buch nicht mehr als im Bruch am 251. blat B gedacht.

Catholicon.
§. 10.

DIeſer Griechiſch namen lautet ſo vil als Allgemein/ vnd gaben die alten dieſer Latwergen daher jhren namen/ das die zu vielen kranckheiten taugenlich iſt: darumb wird ſie auch in allen Apotecken bereit/ Weil aber die einem Haußmann nicht zu machen iſt/ wird jr beſchreibung vnderlaſſen. Sie taugt nicht allein zu ſcharffen/ ſonder vberſcharffen kranckheiten/ erweicht vnd verwandlet dieſelbigen/ kreffrigt die leberſüchtigen/ vnd die ſo mangel am Milz haben/ treibt ſchwartze Gallen wie auch die gelbe vnd Phlegma, Vñ iſt ein ſichre Artzney. An was orten vnſers Artzneybuchs ſie zu brauchen befohlen werde/ beſihe im andren Regiſter vnderm Titel der Latwergen.

Latwergen.

A Electuarium de Cineribus.
§. 11.

DJese Latwergen von Aschen wird man hart in einer Apotecken Teutschlandes bereitet finden. Aber von wegen jhrer nutzbarkeit/auch zusehen das die alten gar nicht zu erkündigen vnderlassen haben / ist sie im dritten Theil/ 401. blat A/ im grieß treiben vnnd stein brechen beschriben zu welchen kranckheiten sie dann am meisten gerichtet ist

Electuaria varia de Citonijs.
§. 12.

MErley Quitten Latwergen daruon besich mancherley hieuornen im 4. Capitel/ 32. §.

Elactuarium de Corticibus Arantiarum.
§. 13.

LAtwergen von Bomrantzen schelfel wird selten bey vns bereit / wiewol sie hievornen im 4 Capitel/ 7. §. in eingemachten früchten beschriben ist vnd befohlen in kaltem Magenwehe zu brauchen.

Electuarium Ducis.
§. 14.

B DJse ward einem Hertzogen verordnet / vnnd von vast vielen stücken vermischt / darumb sie hie nit beschriben/ wird aber gemeiniglich in allen wolgerüsten Apotecken bereit / taugt zu vndewigen blästigen Magen vnd ingeweid / also die grimmen im vndern gedärm zu stillen / sonderlich zum stein / darein sie auch etwa in diesem vnserm artzney Buch zu brauchen befohlen wird/wie das Register anzeigt.

Electuarium de Epithymo.
§. 15.

ALso ist auch die Latwerge von disem gewechs vngebreuchlich/aber die blumen sampt dem Thymel der Artzney gantz gemein. Diese vermischung sol den Frawen zur fruchtbarkeit behülflich sein / wie sie auch am 261. blat C darzu verordnet wird.

Electuarium de Gallia.
§. 16.

DJse wird jr nutzbarkeiten halben so sie in grimmen auß schleim vnd Phlegma schaffet / auch darumb das sie ring zu machen ist am 373. blat C beschriben/ ist sonst den Apotecken vnbekant.

Confecto Hamech. §. 17.

C GEdachter Latwergen sind zweyerley von vil stücken zusamen gesetzt aber gantz gemein. Darmit werden alle feuchtin der Gallen / sonderlich die gesaltznen als Rauden / Aussatz/ Krebs vnd was die haut mit heissen vnnd verbranten fliessen verunreinigt außgetriben / die kleiner reinigt Melancholiam, taugt derohalb der taubsucht/ schwindel/ vergessenheit/ vnd sampt der grössern aller verletzung der haut / wie von diesem vnnd dergleichen das Register zu besichtigen ist.

Hiera Picra Simplex.
§. 18.

GEnante Latwerge wird allenthalben bereit/nicht allein den Artzten sonder auch dem gemeinen Mann bekant/ die sie dem Griechischen nach Bitter heilig nennen/ die wird wie folgt bereit: Nim Zimet / Balsamholtz/ Haselwurtz/ Spica auß India/Saffran/Mastix jedes 1½ ℔/ Aloe 25 ℔/ geleutert vnd verschaumet honig 13. vntz nicht wolgewägen / mach ein Latwerge darauß. Wilt du sie aber mehr zum krefftigen dann lindren brauchen. So nim gewaschen Aloe an stat des andren. Dise nutzet wider alle erstunckne feuchtin so sich auff den Magen mund vnd in das gedärm legen. Also denen so jr natürliche farb verlieren vnd erbleichen / taugt zu den eingebildten Mucken vorn augen/lindert messig / erstreckt sein krafft biß in die Leber/sterckt den Magen. Jedoch verletzt sie etlicher massen die / so gar ein hitzige Leber haben. Von solcher jhrer nutzbarkeit wegen wird sie gar vast gebraucht / wie im Register vnder dem namen Bitter heylig anzeigt wird. D

Hiera Logodion.
§. 19.

DJese Latwerge ist auch in wolgerüsten Apotecken zufinden. Auß vielen stucken zusamen gesetzt / derhalb jr beschreibung vnderlassen wird: taugt veralteter tobsucht / der Melancholia, fallendem wehetagen / schwindel / zum hauptwehe so eins dermassen belastiget als were es besessen. Nutzt den gichtbrüchtigen / zittrenden/ dem hertzklopffen. Taugt zum stechen / Leber vnd Miltzsucht/fürdert der Weiber zeit/ist gut zur gleich vñ huffisucht/ widerstehet dem gifft der Thiere/Aussatz vñ aller hand Rauden. Deren mag man vngefehr 3 ℔/in gehonigtẽ wein oder wasser / darbey etwas saltz vermischet sey einnemen. Besich weiters im Register.

Hiera

Latwergen.

Hiera Pachij, Rufini.
§. 20.

DJe erste Hiera ist newlich widerumb von den Artzten in brauch gefürt / ist gewaltig zu vilen sachen vnd erzelten nicht vngleich. Es wird auch etliche mal einer Hiera Rufini gedacht / wie von beyden vnd worzu sie hierin gebraucht werden / das Register berichten wird.

Electuarium Indum.
§. 21.

DEren seind zweyerley die gröſſer vnd kleiner genant. Die erste wird vast in allen Apotecken bereit. Beyde treiben alle arge feuchtigkeiten sonderlich die zehen blästmachenden rotz vnnd schleim auß dem Magen vnd andren ernerenden gliedern / besſert auch die arge zufäll so darauß entstehen / als auflauffen des Magens / Grimmen / Nierenwehe vnd dergleichen / wie das sampt andrem in offt gemelt Register zu hauff versamlet ist.

Electuarium Lenitiuum.
§. 22.

B DJese ist ein Lindrende Latwergen / welche gantz sanfft on alle beschwerd vnnd verletzung die Phlegmatische Cholera vnnd Melancholia außfüret / auch den feuchten fiebern nutzet / wird gemeiniglich in allen Apotecken bereit / in vnserm Buch aber selten eingefürt / wie in dem andren Register im Tittel Latwergen zu sehen ist.

Electuarium de Lepore Combusto.
§. 23.

MAN bereit auch zuzeiten ein Latwergen von gebraten Hasen kopff welche treflich zum grieß ist / die wird am 400. blat / C / beschriben.

Lætificans Almansoris.
§. 24.

HEnante frölich machende Latwerge wird zu vnsern zeiten / mehr in Confect vnnd Zeltlen weiß / dann als ein Latwerg gebraucht / wie aber die species gemacht werden hast im 111. blat C / in der vnsinnigen Melancholia zusehen / weiter wirst in species vnd zelten hernach finden.

Electuarium de Manna.
§. 25.

C EIn edle Latwerge von Manna darein vil sanffte vnd lindrende stück komen / sie reinigt das blut / widerstehet der Cholera vnnd Melancholia / taugt hitziger Leber vnd reiniget den gantzen leib / warzu sie weiter hierin zubrauchen befohlen / wird das Register anzeigen.

Electuarium de Melancholiam.
§. 26.

GEdachte wird nit bereit es verordne sie dann ein Artzt in sonderheit jr wird auch hierin nicht mehr dann ein mal im Aussatz am 514. blat D gedacht.

Michleta. §. 27.

D IN allen wolgerüsten Apotecken / wird die Latwerge Michlera bereit / taugt sonderlich zum vnmässigen flüssen / der feigwartzen ader vnd grimen des bauchs. Ist fürtreflich in allen Kuren / sonderlich de Lienteria vnd Dysenteria, wird auch hierin am 308. blat A zur Diarrhœa zu brauchen befohlen.

Mithridation. §. 28.

DJese berümbte vnd wolbekante Latwergen / hat neben dem Theriac den höchsten preiß vnder allen vermischten stücken in der Artzney von vast viel stücken zusamen gesetzt / derhalb sein beschreibung vberschritten wird. Diese ist Elter dann der gedacht Theriac, ward von dem König Ponti Mithridate vngefehr dreyhundert Jar vor der geburt Christi erfunden vnd nach jhm genant. Diser braucht er für gifft vnd mit solcher fruchtbarkeit / daß / wie er in höchsten not gifft einname / nicht daruon sterben kundte. Derhalb / vnd weil sein gar offt hierin gedacht wird / als das Register anzeigen soll / ist billich sein tugend in ein Summa zu verfassen. Erstlich so hat er vast in allen stücken gleiche wirckung mit dem Theriac, allein das der selbig etwas hitziger vnnd gewaltiger wider der Schlangen gifft ist. Sonst taugt er für alles hauptwehe so auß kelt entstehet / sonderlich den Melancholischen / forchtsamen so leichtlich vnd on vrsach erschrecken / schwere fantaseyen / treume / so etwa vnsinnig machen haben. Auß diser vrsach nutzt er auch denē so mit fallender sucht / schwindel / veraltem hauptweh oder vergicht beladen sind. Beßgleich disen so ein truckendē schmertzen auff den augbrawen leiden / vnnd die augen triffen. Erscherpfft das gesicht nutzt dem ohren sausen / allem schmertzen vnd faulēn der zān vnnd zanfleischs vber das leidend ort gelegt

Latwergen.

A gelegt oder außwendig angestrichen. Also verzert er auch die Halßgeschwulst so leichtlich ersteckt/seubert vnd heylet alle Halßgeschwer/ Ist denen so der schlag getroffen hat/ Lungen stechen/hustenden/blutspeihenden/vnd so engin der Brust klagen nutzlich. Dienet auch sonderlich dem kalten flüssigen Magen/macht lust zu essen/ sterckt die dewende krafft / macht gute farb / stellet das grimen / durchlauff vnd rote rhur / öffnet die verstopffung der Leber vnd Miltzes / vnd ist allen jnnerlichen gliedern heylsam/vertreibt auch den krampff/einstrupffung des geäders oder Neruen. Bricht den Nierenstein /miltert derselben sampt der Blatern schmertzen vnd verschrungen / treibt den harm vnd weiber zeit / bessert allen mangel der mutter / erspreist denen so das Zipperlin an henden vnd Podagra haben. Vnd sonderlich wird er für alles gifft eingeben. Siß thut er nicht allein genossen / sonder auch vbergestrichen. Seßgleichen würckt er auch scheinbarlich in drittäglichen vnnd viertäglichen fieber / wo der ein stund vor seinem angriff in lawem wein getruncken wird. Das gemein gewicht einzugeben ist 1 ℔ / welchs aber nach dem die kranckheit oder vrsach derselbigen ist/ gemehret / gemindert oder vnderlassen soll werden.

Electuarium Oculiste.
§. 29.

B Ist so vil als Latwergen zun augen/ dieser hastu zweyerley im ersten Theil 7. Capitel / 20 §: da von abnemendem gesicht geschriben wird.

Electuarium de Olibano.
§. 30.

Gemelte Latwerge von Weyrauch wird selten gebraucht vnd bereit/taugt aber für alle flüß vnnd wehetage des haupts / zehrenden augen / lindert die verletzte keelen vom Catharr/ ist dem blutspeihen vnd husten behülflim / stelt das vndewen vnd Magenwehe. Hilfft den Lungensüchtigen vnnd denen so den stechen haben / damit eyter außwerffen / verhalt des manlichen sämens verfliessen / deßgleich die Weiber zeit. Wird auch zu der rhur gebraucht.

Electuarium de Ouo.
§. 31.

WIE diese köstliche Latwerge vom Eye genannt/ soll bereit werden/ hast du im 6. Theil/ 16. Capitel / 3. §. zweyerley / sampt gutem bericht wie sie

C krancke vnd gesunde in Pestilentzischen zeiten brauchen sollen / nachmals auch deren so solcher Krancker warten oder vmb sie sein müssen.

Electuarium dia Phenicon.
§. 32.

MAn bereitet diese Latwergen von Dattlen / so vast gemein ist / auch in Zeltlen / ist zimlich starck / taugenlich die verwischte vnnd tägliche fieber zu purgieren / treibt die Gällen vnd Phlegma, ist wunderbarlich zu schmertzlichen Magen grimmen / vnd andrem so auß rohen vnuerdeweten feuchtigkeiten entstehen / derhalb sie offt in disem Buch zunemen befohlen wird/ wie dieselbige ort im Register versamlet seind.

Philonium.
§. 33.

DJese Latwerg wirdt nach jhrem Erfinder Philone genannt. Jhren seind aber mancherley / darunder zwey der fürnembsten Romanum vnd Persicum. Das erst taugt zum husten/Lungensucht / schweren Athem / blutspeihen / vngeschicklichkeit des Magens / vndewens / wehetagen der Leber / Miltz / Bruch / Gromen gebrechen / Seitenstechen / Grimmen / Blater / wie solche ort vnser Register weitleuffer anzeigen sol. D

Das ander oder Persicum ist erfunden den Blut zustellen / als wo die weiber oder afftergadren zu vnmässig fliessen / in Roter rhur oder andrem bluten / als zum vndewen da auch blut wird außgeworffen. Es ist auch hart etwas gewaltigers die Weiber zu erhalten/ das sie nicht im anfang der entpfengnuß vmb die frucht kommen. Wie von beyden das Register weitters anzeigen geben wird.

Electuarium dia Prunis.
§. 34.

HJevornen im vierdten Capitel vnnd beschreibung der eingemachten Pflaumen/ hast du auch von jr Seltz vnd Latwergen / was jr krafft / vnnd wie sie zu brauchen sey. Seßgleichen am 318. blat B in verstopffung des leibs/vnnd weiter im Register im namen/Pflaumen.

Electuarium de Psyllio.
§. 35.

DJese ist auch der gemeinen vnnd grossen Latwergen eine / die allenthalben bereitet werden. Sie treibt die

Latwergen.

die Gallen nutzt schweren hitzigen fiebern die sonst schwerlich zu wenden seind / also dem schwindel vnd hauptwehe so auß auffriechender Gallen mit feuchtin vermischt / entstehen / der fallenden sucht / vnd hart entzündter Leber. Besich abermals fürgebrachten gebrauch nach worzu diese weiter gebraucht werde / das Register vnderm namen flochsamen.

Electuarium de Raphango syluestri. §. 36.

WJe diese bereit werde sampt jhren tugenden besthe das 400. blat / S / volgens das Register warzu man es weiter rathe im namen Kreen.

Electuarium Regum. §. 37.

DB diese schon ein Königliche Latwergen genant wird vnd gut ist / wird jhr doch allein im blutspeihen gedacht / nemlich am 216. blat A.

Electuarium de Succo Rosarum. §. 38.

BEnante Latwerg von Rosensafft genant ist eine vnder den gemeinesten purgierenden Latwergen. Weil dann diese leicht zumachen / ist diß jr beschreibung. Nim den safft von Rotenrosen / weissen zucker jedes 8 vnz / Diagridij ℔. lot / roten / weissen / gelben Sandel jedes 3 ß / gebrant Helfanten bein ℔ ß / Campher ʒ 3 / den safft vnd zucker siede zu rechter dicke / wann das schier erkaltet / misch das ander klein gestossen darein / Man bereitet es auch zelrlen weise. Dieser treibt die Gallen on alle beschwerd / taugt zum wehetagen der glaich / so auß Cholera vnd hitzigen fliessen entspringen / also zum drittäglichen fieber / vnd mehr andren sachen / daruon das Register anweisung gibt / nemlich in Rossen.

Dia Satyrion. §. 39.

WJr mögen dise Latwerg von Stendelwurtz nennen / wie diese zubereiten vnd zu mehren der Mannlicheit zubrauchen sey hast am 259. blat / S / zubesichtigen.

Electuarium de Scoria ferri. §. 40.

DJese Latwergen von Eysenflug / beschreibt Rasis / wird selten bereit vnnd gebrauchet / jr eigenschafft ist blut vnd rhur zustellen / wie vnser Register etliche Exempel anzeigen sol.

Electuarium de Sebesten. §. 41.

BEnante Latwergen ist auch der gebreuchlichste eine / so in der Artzney sein mag. Wie diese zu bereiten was tugent sie hab vnd wie sich deren zu gebrauchen sey ist in verstopffung des leibs am 318 blat B / gnugsam anzeigt / also im Register im namen Sebesten.

Dia Sena. §. 42.

GEben also ist benante Senet Latwergen gemein / vnd in allen Apotecken bereit / kompt den Melancholischen / vnsinnigen / trawrigen vnd jrs gleichen vast wol zu statten / hifft denen so mangel am Milz haben vnd allein gebrechen so auß schwartzem Melancholischen blut kommen / Wie diß vnnd anders abermals offt angezogens Register außweiset.

Theriaca magna. §. 43.

DAs die weiß dieser aller löblichsten / Latwergen wie die solle bereitet werden hie nit beschriben wird / ist die vrsach mancherley stück so darein zu nemen befohlen seind / darumb zum theil noch streit vnder den gelerten ist / etliche auch nicht zu bekomen sind / sonderlich bey vns Teutschen / als die vergifft Schlang Tyrus, daruon er doch sein namen hat / Aber wirdig ja gleich not wendig ist von den tugenden vnd gewaltigen wirckungen desselben zuschreiben. Dieser ist / sampt vor beschribnem Mithridat, der vnder allen vermischten stucken in der Artzney den höchsten preiß füret. Die erste vermischung ward von Andromacho, Neronis artzt zusamen gesetzt / Aber hernach von Galeno in bessere ordnung gebracht vnnd der gestalt gebessert / das er billich von menschlicher blödigkeit für ein solchen schatz gehalten wird / das man den mit keinem Golt noch Silber bezalen möge. Nun von seinen tugenden zu reden / So ist er erstlich für alle gifft / es sey von thieren / oder wor von es ist / Darumb wird er auch denen so von wütenden Hunden gebissen werden / nutzlich geben / vnd vber den schaden gebunden. Also ist er auch in vergifften lüfften vnd Pestilenzischen fiebern / krancken vnnd gesunden ersprießlich. Er taugt auch für alles veraltetes hauptwehe / zur fallendensucht / vergicht / den schlag / Schwindel / Nebel vnnd dergleichen so vor den augen vmbschwermen: widerstehet auch derselben verdunckelung: allem mangel der ohren vnd gehöre / widerbringt den verloren geruch / vnnd kurtz zu sagen / so bessert er allen gebrechen vnd

schwacheit

A schwacheit der sinn / wie auch des hirns. Zu diesem krefftigt er alle blödigkeit vnd onmacht des hertzens / öffnet die verstopffung der Leber vnd Miltzes / lindert deren erharten / macht weit vmb die Brust / benimpt das keichen vnd hart ziehen des Athems / stilt den Husten / lindert der Gurgel reuchin / erweicht die zehen schleim / fordert den außwurff / widerstehet dem blutspeihen / auffgeschwellen der Adren / treibt die Gallen vnd Wassersucht / heilet alle jnnerliche schaden vnd verletzungen / mildert den stechen vnnd desselben schmertzen wo kein hitz oder fieber verhanden ist mit wein / sonst mit zuckerwasser / oder andren darzu taugenden / oder gesotten wasser. Also nutz er auch dem schwachen Magen / fürdert die dewung / vertreibt die Würm / ertheilt die bläste darin / wie auch an andren orten. Darumb stillet er die grimen vnd därmgicht / sie seind oben oder vnden im leib. Taugt auch allem mangel der Nieren / ist denen so stein vnd Grieß haben behülflich / fürt das auß: heilet alle versehrung der blasen vnnd harmgeng / treibt den harn vnd weibs zeit sanfftlich / wie auch die abgestorbne Kind auß mutter leib. den Melancholischen so trawrig vnd trostloß seind / doch kein vrsach solchs vnmuts wissend / auch offt durch jhr fantastieren vnsinig werden / wirdt er nützlich eingeben. In Summa / er ist dienstlich zu
B allen veralten kranckheiten / als Außatz / Blatern / Erkalten / schauder vnd frost der fieber / sonderlich des viertäglichens / darumb wird er auch denen die in grosser kelt wanderen müssen / geraten alle morgen nüchter etwas darvon einzunemen / dann er erwermet alle jnnerlich glider / vnd beschützt sie vor frost. Er sterckt auch die erlamete vnnd geschwechte glider / bringt die wider zu krefften. Wann sich dann bey den Podagramischen der schmertz ein wenig gesetzt hat / wird er mit frucht von jhnen eingenomen. Also das er den gantzen leib mit seiner krafft / vor aller erstuncknen feuchtin erhalter.

Hie ist aber das sonderlich zu mercken / das sich die Jungen vnd so noch in blüendem alter seindt / diß Theriacs gentzlich enthalten solen / fürnemlich im Sommer vnd warmer zeit / es sey dann grosse not vorhanden / als dann ist auch nicht vber ℈ ℈ vnd nit offt einzunemen / dann sein krafft ist viel gewaltiger / dann das die solche naturen on schwechung des hertzens vnd leblichen Geister gedulden mögen. Dargegen aber ist er denen / so in mitlen oder betagtem alter seind nützlich / auch oft gebraucht: Also das hierin nicht gewisses kan verzeichnet werden / wievil jedlichs auff ein mal einnemen solle / der gemeineste brauch ist 1 ℈ / vnd wo kein sondre vrsach verhanden ist vast gnug. Doch soll solchs nach gelegenheit der personen vnd C vrsachen gemehret / gemindert mit wein oder wasser eingeben werden. Alle erzelte tugenden zu bestettigen besich das Register vnderm Titel der Latwergen / da vast viel ort verzeichnet seind / da diser Theriac zubrauchen gerahten wird.

Theriaca diatesseron. §. 44.

DJeser Latwergen namen entstehet bey den Griechen daher / das vier stück darzu vermischt werden / nemlich ist er also zu bereiten: Nim Entian / frische Lorbeer / Myrrha / der rechten Holtzwurtz jedes 2. vntz / stoß gantz klein vnnd vermisch in iℨ pfund geleutert vnd zimlich gesotten Honig / rüres offt vmb vnnd behalts. Dieser Theriac ist dem gemeinen Mann an statt des grossen nutzlichen zu brauchen / Dann er widerstehet den Pestilentzischen fiebern vnnd allem gifft / derhalb er auch vom Bawrsvolck dem krancken vihe mit nutz eingeben wird. Er bessert auch allen gebrechen des Hirns / Nerven vnd was kranckheit von kälten kompt / als fallendsucht / schlag / vergicht / erlamen / krampff / sterckt den Magen vnnd sein verdewung / öffnet die Leber / also auch des Milz vnd Nieren verstopffung: derhalb nutzt er der D Geel vnd Wassersucht / errennet die bläste / darauß volgende grimmen vnnd schmertzen. Dessen mag man 1 ℈ in iℨ nüchter nemen / dem vihe mehr eingiessen. Warzu er dann weiter in diesem vnserm Buch zubrauchen befohlen vnd gerathen wird / sol das Register außweisen.

Triphera. §. 45.

DJser Latwergen werden vierley von den Artzten beschriben / von allen geschicht hierin etwas meldung. Die erste ist Fœnonis vnnd die kleineste / taugt dem verderbten vnd vberflüssigen flüssen der weiber vnnd ruckader / für abnemen der wolgestalt / schwacheit des Magen / ertheilt die grobe zehe feuchtin / heitert die natürliche farb / krefftigt die blater / vnd stellet den durchbruch.

Die ander ist Triphera magna die groß / die nutzt kaltem Magenwehe / bringt so bald sie eingenommen wird den schweiß / taugt den Melancholischen weibern so nit schlaffen mögen / vnnd auß gebrechen der muter etlicher maß entrüstet seind / also denen die mit schleim vberladen werden / hart keuchenden / vnd die sampt dem schleim blut außwerffen.

Es

Latwergen.

Es sey oben oder vnden/ wo dann der Opium auß dieser gelassen wird/ soll sie der weiber fruchtbarkeit fördren.

Die dritte ist Triphera Persica begreifft vast vil stuck in sich reichet den scharffen vnnd hitzigen Magen fiebren/ also der Geelsucht mit hitz grosse hilff/ öffnet die verstopffung/ bringt wider das gesicht so auß Cholerischen dämpffen verfallen ist/ mildert den durst/ beschützt vor hitzigen kranckheiten.

Die vierte ist Triphera Saracenica, die nutzt jhrer hitz halben der dewung des Magens vnnd der Leber/ ertheilt vñ verzert die blást in jhnen/ macht wolriechenden Athem sampt dem gantzen leib benimpt die miedin/ schutzt die gegenwertige gesundheit vnd verhüt vor kranckheit/ fördert die begierd deß beylags/ vnnd stellet den fluß der Afftergadren/ Von diser sol man ℈. ℔ biß 3. geben. Warzu nun dise alle weitter einzunemen gerathen werden mag im andren Register vndrem Tittel Latwergen besichtigt werden.

Electuarium vitæ. §: 46.

Diese Latwergen des lebens genant wir am 32. blat C in dem hauptwehe auß kelte beschriben/ vnnd im Register angezeigt/ warzu die weitter zubrauchen B seye.

Laugen. §: 47.

Es habend die fleissigste alten dem Menschlichen geschlecht zu gut vnd den kranckheiten zuwiderstreben nicht vnderlassen zu ersuchen/ so gar auch die natur der Aschen/ vnnd vnderscheidlich von diesem oder jenem holtz vnd andren jeder eigenschafft erwegen. Vnnd zwar so haben sie nicht geringen nutz darin erkundiget/ wie solchs vnser offt gedachtes Register gnugsam berichten wird.

Lebkuchen/ Lezelten. §: 48.

Ob wol dise nach dem vnnd sie bereitet werden/ als artzneyen zu sterckung des haupts/ hirns vnnd Magens möchtend gebraucht werden/ so seind sie doch mehr zum geschleck vnnd nach tischen gerathen. Aber des mißbrauchs halben jhr beschreibung nicht zu vnderlassen. Erstlich nimb Weitzen vnnd Rockenmeel/ jedes bey ij. pfunden/ geleutert honig souil not ist die anzuknetten/ darein vermisch volgends gewürtz als klein gestossen. Zimet 4. lot/ Baris/ Muscatnuß/ Negelen jedes ℈. lot/ langen Pfeffer ß. lot/ Macis/ Galgant jedes ℈. ℔/ Cubebe ß. lot/ bereiten C Coriander 3. lot. Den forme rund oder lang/ laß jhn sanff bachen so er schier gebachen ist/ bestreich jhn offt mit wein das gibt jhm braune farb.

Lezelten mit Zucker mach also/ Nim 2. pfund Zucker/ den laß honig dick sieden/ vnnd so du jn ab dem fewr hast gehaben/ so mische 4. lot des besten Weitzen meels vnnd Rocken meel vngefehr auch souil darunder/ oder beyder souil das er dick werden vnnd sich arbeyten lasse. Letstlich setz volgends gewürtz darzu Imber 5. lot Zimet 4. lot/ Negelen 1. lot/ Muscatnuß/ langen Pfeffer jedes ß. lot/ bereiten Coriander vnerstossen ℈. lot/ Enis gantz ij. lot vnd laß jn trucknen. Die seind zweyerley/ wie es die alten machtend.

Ein Lezelten wie er jetz im brauch ist: Nimb Zucker 2. pfund/ daran giesse ein kleine maß wasser laß sieden vnnd seubre den mit Eyerklar/ wann das wasser halb ist eingesotten/ so knette 5. pfund Lezelten meel/ 4. lot Imber/ 5. lot Zimet/ Muscatnuß vnnd Negelen jedes 2. lot/ Pfeffer ℈. ℔ darunder vnnd laß trucknen. Wilt du den mit honig machen/ so nim des selbigen 2. klein maß vnnd eine wasser/ laß sieden vnnd leuterns/ machs wie oben stehet.

Zwir bachner Lezelten: Zu disen nimpt man die alten Lezelten reybt sie an eim Rübeysen/ machts mit honig vnnd gewürtz an/ darnach D man sie reß vnnd krefftig haben wil/ bacht sie wie gesagt ist.

Nürenberger Lezeltlen bereit man also: Nim Zucker ij. pfund/ Zimet 7. lot/ Muscatnuß 4. lot/ Imber 6. lot/ Negelen/ Cardamomi jedes 1. lot/ schneids nit zu grob/ darzu nimb ß. maß honig inn ein newen verglaseten haffen der mehr dann ß. maß fasse/ den setz auff ein Trifuß zum fewr/ damit das honig erschleiffe/ alß dann nim den Zucker/ rüre jn klein gestossen ob dem fewr darunder/ laß gemach sieden damit es nicht anbrinn/ noch vberlauff/ stets vmbgerürt. Darein vermisch meel was gnug ist sampt dem gewürtz/ arbeyts in einer schüssel oder ob eim tisch/ walgele das letzlich nimb zu jedem Letzeltlin vngefehr 12. lot/ würck jedes besonder wol ab/ so werden auß disem 26. in 27/ die bache darnach wie sein sol.

Lohoch/ Lohot. §: 49.

Also nennend die Apotecker etliche weiche Latwergen/ die sonst wenig vnderscheid mit den andren habend/ seind doch darumb von den andren abgeson-

Latwergen.

Adert/das man die zu fordren wiß/wöllend hierin vorige ordnung nach dem Alphabet vnd namen der Apotecken behalten.

Lohoch ad Aschma zum keuchen ist nicht vast im brauch taugt zu schwerem keuchenden Athem/altem Husten/ vnnd ertheilt den zehen schleim.

De Cancris von Brebsen ist in der schwindsucht am 222. blat C. beschriben.

De Forfara von Hüflattich wird wie beyde obstehende gebraucht.

De Papauere ist etwas mielich zu bereiten/ wirt doch gemeinglich in allen Apotecken gemacht/ es taugt zum Husten/ rauchin der keelen von hitzigen Catharr/ welchen ein zarter/ dinner speichel anzeig/den selbigen kocht es dicker. Warzu nun obgedachte Lohoch weiter gebraucht werden/ findst du den ersten im ander Register/im Tittel Lochot, den von Brebsen vnnd Hüflattich in gedachtem namen/ wie den letzten im Magsaat.

Es werden auch zwo andre Latwergen von Magsaat gewechse vndrem namen Diacodion beschriben/ darunder ist/ die Meua beschreibt an etlichen orten im gebrauch/ Vnnd also gemacht/ Nimb grüne Magsaat häupter die etwas schwelck worden seyend fünffe/ sauber regen wasser 10. vntz/ das laß sieden biß 1. drittel bleib/ zur außtruckten brüe setze wein da auch 2. drittel eingesotten sind 3. lot/ gut honig 1. lot/ weiche Acatia, man braucht darfür schlechten safft Hyppocistis, Saffran/ Myrrha Granaten blü jeder ß. ℈ der Trocisci Ramich ß. lot vermisch wie sien soll. Des honigs ist wenig gnug das man mehr nemen mag. Merck das man sie auch zeltlen weiß bereitet. Sie taugend fürnemlich denen so suptiler Cathar vom haupt auff die brust sincket/ vnnd husten machend. Warzu man sie weiter hierin braucht/ versamlet das Register im magsaat.

De Passulis von Weinbeerlen/ wie das zubereiten vnd was sein krafft seye/ besihe das 307. blat B im keuchen oder Aschma.

De Pino von Pignolen das ist am 199. blat D in kaltem Husten beschriben zu welchem es treffenlich gut ist/ also zum keuchen/ ertheilt die zehe schleim der brust/ macht die dinn vnd flüssig.

De Portulaca von Bortzel ist bey vns nit vast gebreuchlich. In Italia aber werden zwey volgende gemacht. Nim geleuterten Bortzel safft 12. vntz/ gesigleter erden Trocist on Opium 1. ℈/ Augstein Trocisc, Gummi/ Drackend blut jedes ß. ℈/ gebrant hasen haar/ Blutstein jedes 1 ℥/ weissen Zucker 6. vntz/ das siede ab wie andren Lohoch. Das taugt sonderlich zum blut speihen/ fürnemlich wo das mit volgender Latwergen vermischt wird/ Nimb Bilsensamen/ weiß Magsaat jedes 10. ℈/ rot vnnd weiß gesigilete erden jeder 5. ℈/ rosen Zucker 4. vntz/ vermisch/ gib morgens vnnd abents ß. ℈ auff ein mal. Das ander/ Nimb obstehendes 12. lot/ Philonij Persici ß. ℈/ Trocisc. de Charabe 12. ℈/ Dragant species der kalten 1. lot vermisch mit Bortzel safft wie oben.

De Pulmone vulpis von Fuchßlungen/ wie hoch diese gebrisen auch bereitet werde/ ist am 208. blat A zubesichtigen. Seßgleichen warzu dise vndre erzelte zubrauchen befolhen seyend wird das Register alwegen in jrem Teutschen namen außweisen.

Sanum & expertum der Tittel vermag sie seye gesund vñ erfaren/ nemlich zu disen gebrechen/ so im Register im Tittel Lohoch verzeichnet seind.

De Scilla von Mörzwiflen wie man das bereite vñ zum kalten Husten brauche/ ist am 200. blat A angezeigt/ wie auch im Register.

Mancherley so am Manfachet. Cap. jj.

D

IN diesem Capitel/ begegnend vns mehrley vnderschidliche sachen darinn wir vorgehaltne ordnung des Alphabets behalten wöllen.

Mandelmilch. ℈ j.

DIese wird inn vil wegen bereit/ nach dem die art der Branckheit ist. Will man die natur kreffrigen vñ stercken/ so macht man sie desto dicker/ daß ist/ man nimpt mehr mandel/ vnnd weniger wasser. Volgend ist aber der gemeineste weg. Nimb Mandel souil dü wilt/ die schütte in heiß wasser/ laß ein kleine weil darin/ biß das man sie balgen kann/ alß dann giesse kalt wasser darunder/ damit jhnen die hitz kein krafft entziehe/ stoß außgezogen gantz klein/ faß inn ein ſ uber tuch/ daran giesse ein wenig frisch Brunnen wasser/ treibs mit eim löffel vnnd hartem trucken/ vmb vnnd durch/ das thu so offt/ biß nit weiß mehr gehen will/ dise magst mit Zucker deins gefallens süß machen. Wilt du die zum schlaff brauchen/ stoß ein wenig weissen magsaat/ vnnd ziehe die sampt den Mandeln auß. zum külen stoß also Melonsamen mit. In der Rhuer/ sol man das wasser stechlen. Zur

Brust

Mandelmilch.

brust Weinberlen vnnd Süßholtz darinn sieden. Man stosset auch etwa Pignole/Haselnuß vnnd anders darmit/nach dem die sach geschaffen ist. Vnnd ob wol solche Mandelmilch vil in die Buchin gebraucht werden/taugend sie doch fürnemlich zu vielen kranckheiten/wie vnser Register in Mandlen anzeigen wird.

Manus Christi. §: 2.

WJe diser Zeltlen zweyerley/mit vnnd ohn Berlen zu bereiten seind/ist am 37. blat C beschriben/ vnnd seind diser massen im gebrauch/das sie der gemein Mañ vast allein für krafft zeltlen haltet/ so doch wol krefftigere/sonderlich wie mans zu vnsern zeiten bereitet/findet. Warzu sie aber hierin benamet werden / zeigt vnser ander Register in Confecten an.

Marcepan. §: 3.

NJmb gut frisch vnnd süß Mandel souil du wilt/ die balge wie inn der Mandelmilch anzeigt ist. Oder / wo erzeit hat/ lege sie vber nacht in frisch wasser / so gehet die haut geren ab. Die stoß klein in eim steinen Mörser giesse offt ein wenig Rosenwasser daran/damit sie nicht ölig werden/alß dann stoß souil gepluerten Zucker darunder/mehr
B oder minder deins gefallẽs. Disen Teig streich auff ein Oblaten/ist er zu feucht / eyle nit mit dẽ bachen/sonst wird er blatrig. Das gedacht bachen geschicht gemeinglich in einer torten pfannen/oben vnnd vnden sanfft befewret/lege für ankleben ein Papeir an boden / biß es anfacht braun zu werden. Wilt du es weiß behalten / so must gantz gemach mit dem fewr thun/ vnnd den zelten wol gedrucknet einlegen. Siß ist der gemeineſt weg vnnd gebraucht. Wilt du es aber zur krafft richten / darumb es dann erfunden ist/magst es mit Pinien/ Piscatien vnnd andren Specereyen vermischen: Spicanardi/Lauendel/Endivien vnnd andre wasser darzu nemen/ Als Zimetrörlen wasser vnd des gleichen. Man siedet auch etwa den Zucker zimlich hart ab/leutert inn sauber vnnd rürt darnach den gestossen Mandel darein. Warzu es als artzneyen gebraucht werd / besich das Register.

Marck auß beinen Confect. §: 4.

NJmb außgeschelte Mandel 3 pfund / stoß klein/vnnd netze das offt mit Rosenwasser/darnach stoß 8. lot Zucker darunder/vermischs. Vñ damit es harter werd/ spreng im walglen noch 4. lot Zucker darzu/ vñ C strewe es aussen darauff / forme das wie du wilt/vnd bach es wie ein Marcepan.

Medicamen de Turbith. §: 5.

WJe dieser zweyerley gemacht werden/ sampt jhrer würckung ist am 319. blat A inn verstopffung des leibs angezeigt. Warzu dañ diß weitter gebraucht werde/ist im Register angezeiget.

Mellicraton. §: 6.

DAs verteutschen wir Weinmeth/vnd werden deren zweierley bey den alten gemacht. Zum ersten namend sie zwen theil alten sawren wein / vnnd ein theil honig. Wann nu diser veraltet / nehret vnnd füret er/im mitlẽ alter nutzt er Magen vñ bauch/ treibt auch den harn/ist schad nach essen getruncken. Saruor settigt er bald. Welche den bald brauchen wöllend/siedends an einander. Die andren nemend 6. theil Most / den lassend sie heiß werden/giessend als dann ein maß Honig darein / wanns ein weil gesotten ist/behaltend sie den. Diser Mellicraton ist etwa gemeiner dann jetzund gewesen / sonderlich bey den Römern die jhn Vinum mulsum nenneten. Warzu nun diser hierin geraten werde/wird abermals im Register im namen Honig gnugsam anzeiget.

D

Meth/ein gemein tranck. §: 7.

HOnig wasser vnnd Meth hat nit allein die nutzbarkeit/ sonder auch die noth erfunden/fürnemlich inn denen landen darin kein Wein wachset/oder schwerlich zu bekommen ist. Vnnd zwar so ist solchs tranck vil nutzer vnnd gesunder/dann gefewrte vnnd geschweblete Wein. Dann ob der Meth schon warmer natur / ist er doch mit feuchtin temperiret / derhalb er nit vast erhitzigen noch drucknen kan. Vnnd ob wol dessen nach jedes lands art mancherley gesotten wirt/so ist doch diß der gemeineſt brauch/auff ein maß guts Honigs/ 8. wasser zunemen/das in eim weiten Vessel bey sanfftem fewr ohn rauch sieden lassen/ für vnnd für abseimen / biß es anfacht gantz klar zu werden. Merck auch/ je lenger du gedenckest den Meth zu behalten / je mehr du jhn sieden solt/ wann der erkaltet / thu den in ein faß / laß bey drey finger wahn / das es verghiese. Wilt du in dann stercker vnnd krefftiger haben / henck volgends gewürtz darein / jmber / zimet / negelen/ galgant/ muscatnuß vnnd dergleichen. In disem gewicht als hernach in freuter weinen gsagt wirt. Etliche nemend auch sanffran darzu / nit allein von wegen der

Meth.

A farb/sonder seiner tugend vñ das er dem Meth ein guten geruch gibt. Wann er nun gar vergieret/soll man in 3. Monat wol verschlagen ligen lassen/ wo du jhn aber von stund wolte st brauchen/so siede nit vil/vñ wart auff kein vergieren/sonder trinck den alßbald er erkaltet/vnnd vber den andren tag mach ein frischen. In Liefland habend sie an etlichen orten im gebrauch/die Faß wol zu verschlangen/ein zeit lang vnder erden zu graben. Diser wirt stercker dann vast guter vnd krefftiger wein. Solcher ist aber den selben landen zu lassen.

Wiltu in der eyl ein guten gemeinen Meth bereiten/ so nimb ein gute Muscatnuß / Zimet 2. lot klein geschnitten / daran giesse drey groß maß frisch wasser / laß ein drittheil einsieden/ darzu setz ℔. pfund geleutert honig laß sieden biß vngefehr ij. maß bleibend.

So machtend die alten volgenden/Nim̃ den Immen / den balle wol auß/im lawem wasser/ das laß darnach sieden/ ists nit süß gnug/thu mehr honig darzu/verfeime es fleissig/thu darein bereiten Coriander ℔. pfund/Salmen vnnd Hopffen / jedes ℔. M/ laß den drittheil einsieden / vnnd 3. tag in eim wolbedeckten geschirr/ behalts inn eim Sännin fäßlin. Vnnd henck Baldrian/ Zimet/ Negelen/ Muscatnuß vnnd B Macis darein.

Ein andrer: Nimb soul geleutert honig als du wilt in ein saubren verglaseten hafen / daran / giesse wasser deins gefallens/ Salmen vnd Maseron nach dem du jn geren starck hast: Wilt ein stengelin Zimet darzu thun/stehet bey dir/das macht es wolgeschmach vnnd krefftig/ laß also gemach sieden vnnd verfeims. Wiltu in braun haben/so nimb 2. oder 3. löffel vol honig/laß wol sieden vnnd rüre es sters vmb biß es starck wirt. So bald du es vom fewr setzest / schütte wasser daran/so pfauset es auff/darnach schüts vnter das ander/ seihe die kreuter darvon/vnd behalts in eim Keller.

Inn gemein seind die tugenden des Meths/ das er den durst leschet/dienet auch zu allen kalten kranckheiten / des hirns / marck deß ruckgrats/nerven/ denen etwa der wein / von wegen seiner durchtringenden krafft schedlich ist. Er reinigt vnd öffnet die brust/ dienet der selbē kelten/benimpt den kalten trucknen husten/ reiniget die nieren / lenden / harngeng vnnd blasen von kaltem schleim /. darauß grieß vnnd stein wachsend/ treibt alle schedliche materi auß dem gedärm. Derhalb soll man disen in allen kranckheiten des hirns: als schwindel/fallender sucht/vergicht vnnd erlamen so darauß entstehet/trincken. Also auch die so der krampff plaget/ die in hitzigem Podagra vnnd Gleichsuchtligend.

Man hat hie vornen am 27. blat O / ein purgirenden Meth/der kindern vnd alten zu mehrley manglen tauglich ist. Warzu dañ der Meth/ inn andren fällen zu trincken befolhen wird / ist im Register anzeigt. C

Was am buchstab/O/ anfacht. Cap. 12.

Es hat gleich wol diß 12. Capittel/nit mehr dann zwo arten der vermischten ding/als Oele/vnnd etliche stuck mit Essig vermischt / welche derhalb Oxymel, Oxycraton, Oxyzaccara vnnd dergleichen genant seind zu beschreiben/doch seind beyde zimlich weitleuff. Darin wöllend wir abermals hergebrachte ordnug des Alphabets behalten / Erstlich von den Oelen schreiben. Diser werden vil vnnd mancherley angezeigt/ auch warzu sie taugend vermelder. Darunder seind erstlich etliche von Gewächsen / Früchten vnd Samen außgetrottet vnnd geschlagen. Andre durch einmachung der kreuter/ blumen/wurtzen/oder so darinn gesotten werden. Ein theil werden distilliert/ vnnd durch gewalt des fewrs/auß Gewürtz/ Aertz/ Metall vnnd dergleichen gezogen. Nun diese alle vnd jedes in sonderheit zu bereiten seind mancherley/vast vnderscheidliche D meinungen vnnd weg/daruon hernach meldūg geschicht/darneben auch anzeiget warzu jedes tauge.

Alberbros öle. §. 1.

Weil diß / vnser biß her gehalten ordnung nach/ das erst nach dem Alphabet/ vnnd vnder denen ölen ist / das von kreutern / blumen vnd dergleichen gemachr wirt/ Ist in gemein diese Regel zumercken/ das man dieselbige nit zu gar feucht darein thun solle/ sonder man lasse sie ein wenig verwelcken / nachmals klein hacken/ so kompt die krafft desto baß darauß. Hastu kein heisse Sonnen/ laß in eim besondren geschirr in heissem wasser sieden. Wo du dann das kraut oder blumen 2. oder 3. mal ernewerst/wirdts desto krefftiger / Nun auff vnser Alberbros öle zu komen/so nimb Baumöle 21. vntz/ weissen wein 12. vntz/frisch Alberbros am anfang des Glentzens gebrochen 9. vntz/diese stoß zu muß laß 7. tag in wein vnnd öle weichen/vnnd offt vmbrüren/am 8. siede es in eim sondren geschirr / inn wasser biß der wein verzert wird / darnach trucks starck durch ein tuch. Merck das / wie auch obenstet/wo du die Alberbros 2. od 3. mal ernewerst/das es krefftiger wirt wie dann wol zu thun ist. Es nutzt dem hauptwee/schmertzen der gleichlenden/nieren/podagra vnd andrem

daruon

Oele.

A daruon du etwas im Register vnnd namen Alberbros zusehen hast.

Alraunöle. §. 2.

ES ist hievornen offt angezeigt / was krafft die Mandragora die wir Alraun nennend hab/schlaff zubringen/ vnnd vnempfindlich zumachen / darzu wird auch diß öle bereit / vnnd wie von andren wurtzen gemacht/wird selten vñ in grösser not gebraucht/ als etliche örter mehr gedachts Register anzeiget im Alraun.

Augsteinöle. §. 3.

DJe/ so sonderliche neigung zum Distillieren haben/vnnd sich befleissend die reineste substantz auß mancherley sachen zu zihen/habend auch vilfaltige nutzbarkeiten im Augstein öle befunden/darzu sondere öfen / gläser vnnd anders bereitet / welchs diß orts nicht ist auß zufüren/ wöllē allein sein nutzbarkeiten auff das kürtzest anzeigen. Erstlich soll nit kresftigers zu vergiffren lüfften sein / dann morgens ein tröpflin inn die naßlacher gestrichen: also zucker Zeltlen genossen/ darbey 2. oder 3. tropffen diß öles vermengt seyend/sonst auch in disen leuffen wie man will gebrauchet.

B Also auch / wo man den Schlag vnd dergleichen hauptkranckheiten besorget / in tauglichen wassern als Betonien / Lindenblü/ Lauendel/ kirschen eingeben. Also auch / wo eins der groß oder klein Schlag / fallendesucht vnnd dergleichen berürt hette ein tröpflin eingeben/ vnnd hinden auff das gnück gerieben / sonderlich vom weissen. Es taugt auch zum Nerven/ dem krampff / lemin vnnd dergleichen: treibt gries vnnd stein mit Peterling wasser: fürdert die geburt mit eysenkraut wasser eingeben: wie auch ein wenig mit Schlangenschmaltz vmb den Nabel gesalbet. Im auffsteigen der mutter hilfft es in die naßlöcher vnnd hertzgrüblin gestrichen. Die obgemelte zeltlen nutzend sonderlich in kalten hauptflüssen/sterckend dz hirn/ sein für onmachten/hertzklopffen/fürdren die dewende krafft. In Summa / diß öle erstattet den warhafften Balsam / vnnd thun 2. oder 3. tropffen mehr / dann sonst ein gute anzal des Augsteins puluer.

Balsamöle. §. 4.

VOn disen vnd wie deren mehrley bereitet vnnd distilliert werden ist hievornen im 2. Capitel gnugsam geschriben.

Baumöle. §. 5.

DAmit diß von andren/so auß samen/ C früchten vnd dergleichen außgeschlagen werden / vnderscheiden werd / nennend wir es Baumöle / weil seine frucht die Oliuen an hochen vnnd starcken Baumen wachsend. Diß ist nun mäniglich der massen bekant/daß/wo öle on andren zusatz genant diß alein verstanden wird. Vnnd zwar so ist es ein aller nutzlichest geschöpff des gütigen Gottes dem menschen zu vnzalbarn nutzbarkeiten erschaffen/derhalb es auch so vilfaltig inn mancherley artzney gebraucht wird/ also das gleich ein vberfluß were alle örter darinn es in disem Buch zu brauchen befolhen wird zu verzeichnē. Dann welcher weist nit/wo man Pflaster/Salben / vberschlahen / Clisteren / vndewen vnnd was dergleichen ist machen vnnd bereiten wil/ das öle darzu gebraucht werde? Diß ist auch neben andrem in disem 12. Capitel zusehen/da das Baumöle vast inn allen den vorgang behalter. Derhalb wöllend wir die sach in vnserm Register einzihen / vnnd allein die fürnembste örter vermelden. So vil aber das Baumöl belāgt so werden dreyerley seiner arten fürnemlich in der Artzney gebraucht / als wol vnnd volkommen zeitigs. Zum andren das nit gar reiff/ sonder auß halb zeitigen ölberen getrottet ist. Zum dritten gar altes/dann jedes vnder disen dreyen hat sein besondere eigenschafft. Dz gantz reyfe so in Italia vñ andren landen/ inn täglichem D gebrauch/wie bey vns der Butter an speisen ist/ wie auch die andre inn gemein seind warmer natur also das es die leib auch aussen angestrichen vor keltin bewaret / alle glider erquicket vnnd glenckig zur arbeit machet / lindert den leib samt der haut / stillet das grimmen/erleutert das gesicht/taugt wider gifft offt getruncken vnd wider geben/also das die alten einsprichtwort von seinem eusserlichen gebraucht hettend / wein erhelt den leib innen / das öle aussen / Wann es vber das Jar kompt / so verleurt es vil seiner lieblicheit. Das beste ist zum öbersten / vnnd inn disem widerwertiger art mit dem honig / da das vnderst das köstlicheste / wie im wein das mittel ist. Das auß den vnzeitigen Oliuen gepresset / wird Omphacinum genant / zu vielen sachen krefftig/vnnd zum salben am tauglichsten. Nutzet mit seiner anziehenden krafft dem Magen/zan fleisch vnnd Büchlern/vestiget darmit die Zäne. Das alt ist hitziger dann die andre / auch krefftiger zuertheilen / damit arge feuchtigkeit desto leichter außgefürt werde / diß scherpffet sonderlich das gesicht vnder die augen gestrichen. Im fall aber das man solchs brauchen solte/ so altes nicht zu hand were/oder nit bekommen möchte/so ist am 7. blat B anzeigt wie

Oele.

A man eins an dessen stat bereiten soll. Warzu nun diese drey arten Baumöles weitter hierin gebraucht werden/hast du vnderscheidlich von jedem das Register zu besichtigen.

Been öle. §. 6.

DIses öle so von den roten vnnd weissen Wurtzen / welche die Arabische Artzet Been nennend/ist nit vast im brauch/ sein wird doch etliche mal in vnserm Buch gedacht / welche hergebrachter ordnung nach das Register anzeiget.

Berchtram öle. §. 7.

ES ist vast hitzig vnnd ohn sondren befelch nicht bereitet/derhalb es nicht beschriben wirt/warzu man es brauch/besich sein Namen.

Bibergeil öle. §. 8.

DJe Apotecker haben eins mit vil stucken / das nutz ist für alle gebrechen so auß kältin herkommend/ sonderlich zum weissen geäder vnnd gleichschmertzen / taugt auch zum schlag vnnd erstarren deß hals.

B Stellet das kalt des fiebers wo man den Ruckgrad mit schmieret. Wir wöllend aber ein kurtzes vnnd ringes zumachen beschreiben. Nimb Bibergeil 1. vntz / Euphorbiū 3. ℈, Mirrha ʒ. lot/weissen wolgeschmachē wein 8. vntz/Baūöle 12. vntz/diß laß so lang sieden biß der wein verzert wirt / seihe es vnnd behalts. Warzu es gerathen wird besich das Register in Bibergeil.

Bley öle. §. 9.

WIrdt wie volgt gemacht / Nim Bley weiß 1. pfund / zwey mal distillierten Essig 1. gute maß / diß siede in einem glaß oder verglaseten geschirr in wasser vngefehr ein stund / rüre es offt vmb vnnd laß gefallen/distillier es durch ein filtz / damit das wasser durchtring/ vnnd das öle dahinden bleib/das rhu zwey oder drey mal/darnach setze das öle inn ein sand vnnd distilliers gemach / so gehet es lauter herab. Es heylet alle schaden wunderbarlich / wie es auch am 522. blat B zu frischen wunden gebraucht wird. Ein anders / Nimb Bley so vil du wilt schlags dinn vnnd giesse so viel starcken distillierten Essig daran / das es bedeckt werde / so wird es zu bleyweiß / wann es gar verzert ist/so stels etliche tag an heisse Sonnen/oder grabs in warmen mist / darnach brenne es inn glaß vnnd sand biß sich das auffsteigend wasser verendret/ alß dann setze ein ander glaß für/so wirdst ein rotlechts öle entpfahen.

Bolai öle §. 10.

DAs wird gemacht wie bald volgends Camillen öle/ sein krafft hast auß eigenschafft seins kraut zu vrtheilen / ist nicht sonders im brauch/ warzu es aber gerathen wird besich den namen Bolai.

Bortzel öle. §. 11.

BEreit mā selten/vñ wie andre kreuter öle/sein wirt nicht mehr dann einmal hie rinn am 284. blat B in feigwartzen gedacht.

Camillenblumen öle. §. 12.

DIß soll wie volgt bereit werden. Nim der wolriechenden Camillenblumen so vil du wilt/ die thu in ein verglaset geschirr / giesse darüber alt Blaumöle das es bedeckt seye/stels 15. tag an die Sonnen/ oder anders warm ort/ laß darnach inn eim sondren geschirr in wasser sieden/thu die Camillen wol außgetruckt daruon/ vnnd frische darein/ laß aber sieden vnnd trucks auß / also zum dritten mal/ vnnd behalts zum gebrauch. Diß ist zu vil sachen gut/öffnet die schweißlöchlen / ertreibt die dämpff/stillet die flüssige feuchtigkeiten/ nutzt den Nerven vnd gleichen/miltert derselben schmertzen. Warm auff den Nabel gesalbet ertheilt es die dämpff/vnd bläste/stillet deßhalb die grimmen/vnnd bessert alle arge eigenschafften. Warzu es weitter hierinn gebraucht vnd gerathen wird/ soll das Register im namen Camillen weitleuff berichten.

Capperen öle. §. 13.

WIrd vast in Allen Apocken wie volgt bereit / Nimb Capprenwurtz 1. vntz / Tamarisc rinden vnnd bletter / Schafmülen samen / Hirschzungen / Cyperwurtz jedes ʒ. lot/ Rautten 1. ℈/ Essig / guten wein jedes ʒ. lot / zeitig Baumöle 12. vntz/ die wurtzel erknist / weichß vbernacht ein / laß in eim sondern geschirr inn wasser sieden biß die feuchtin verzert wirdt / trucks durch vnnd behalts. Diß weins vnnd Essig ist zu wenig magst jedes wol 1. vntz nemen. Diß ist treflich gut zum erharten / verstopffen vnnd schmertzen des Miltzs / wie diß vnnd anders das Register im namen Capari weisen wird.

Citron

Citronkeren öle. §. 14.

WEil wir diser frucht im Teutschland nicht habend/auch nit groß daran gelegen/ist nicht vil daruon zuschreiben sein wird auch hierin nit mehr dann ein mal in Harn wende am 412. blat B gedacht.

Costen öle. §. 15.

NImb des waren vnd guten Costiwurtz 1. vntz/ Cassiaholtz/ oder an dessen stat Alantwurtz 1. lot/ die oberste gipffel vō Maseron 4. vntz/ leindoter öle 18. vntz/ wein was gnug ist/laß 2. tag vnd nacht weichen/ volgends biß zu verzerung des weins in heissen wasser sieden. Prob/wann solche öle die mit wein oder andrer feuchtin gesotten werden/sein gnug habend/Treffe wenig auff das fewr/wañ es nicht mehr pfeuset/als wann wasser darauff gegossen were/ so hat es sein gnug. Diß öle ist warmer natur/öffnet die verstopffungē Magens vnnd Leber/taugt den Nernen / Meußlechtem fleisch vnnd spanadren/lasset die har mit bald grawe werden/erhaltet dem leib seinen natürlichen geruch vnnd farb. Du hast auch hieuornen im ersten Theil 119. blat D im schlag Paralysi zwey andre öle von Costo / welchs auch hast wol zubrauchen vnnd hitziger dann obstēvends seind. Warzu sie dann vnser artzney Buch weitter zubrauchen befilcht/ besich das Register.

Dillen öle. §. 16.

WIrd auß seinem Kraut blumen vnnd altem öle/wie dz Camillen öle gemacht. Es gelegt den schmertzen / öffnet die dämpfflöchlen/erteilet/die bläste vnnd Apostema/geschwulst vnnd hartin/ miltert den schauder des Fiebers/bringt den schlaff sampt dem schweiß benimpt das hauptwehe in hefftigem erschütten des fiebers den ruckgrat darmit gesalbt/vnd andrem so das Register anzeigt.

Eyer öle. §. 17.

WIe diß zumachen vnnd was seine tugenden seyend ist am 40. blat D angezeigt/warzu es aber nutzlich seye vnnd gebraucht werde besichs Register.

Enis öle. §. 18.

BRingt man durch distillieren nemlich wie volgt zu wegen/Nimb 1. pfund klein gestossen Enis / den thu inn ein glaß kolben / giesse darauff so vil wasser das erhalb vol werd. Distilliers erstlich mit sanfftem fewr inn siedenden wasser / biß es erwarmet nachmals treibs starck biß öle vnnd wassermit ein ander gehet/darnach sondre öle vnnd wasser von einander in eim gläsern trächterlin da das öle obschwimbt vnd das wasser vnder mag außgelassen werden. Diß wird wunderbarlich im schwindel/ grimmen auß Colica / vnnd zum schlag Epilepsia gebrisen 1. in 4. tropffen genommen. Hie merck was dergleichen wolriechende stuck zubrennen seind/mag man abwägen auff ein pfund/2. oder 3. mal so vil wasser nemen.

Esel Cucumer öle. §. 19.

DIß ist bey vnns nicht gebreuchlich / warzu es gerathen wird besich disen Namen.

Euphorbium öle. §. 20.

EIn bereytung ist wie volgt / Nimb Euphorbium 1. lot/ gelb Fenel öle wolgeschmachen wein jedes 5. vntz/laß sieden biß der wein verzert ist/truckts durch ein tuch. Das taugt sonderlich dem kalten hirn vnnd Nernen/also ist es auch dem hauptwehe Cephalalgia, Hemicranea, vnnd schlaffsucht nutzlich in die Nasen gestrichen/also dem schmertzen der gleich/Leber vnd Miltz. Weitter besich disen Namen im Register.

Fuchs öle. §. 21.

HJe vornen im 2. Theil 4. Capitel 3. D 3. ist diß Fuchs öle / sampt seinen tugenden beschriben / da es zum ruckwehe zubrauchen befolhen wirt/ man braucht es auch nutzlich zu vilen andren sachen/ wie vnser Register außweiset.

Gilgen öle. §. 22.

VOn weissen Gilgen/ Nimb blumen bletter vnnd bereite das öle wie in Camillen gesagt ist. Diß heyler die kalten schmertzen der Brust/Niere/ Blatern/ fürnēlich der mutter vñ grimmen/dann es ist warmer natur/hat krafft zu ertheilen/mildert auch den husten/macht die geschwer bald zeitig/trucknet dē flüssenden hauptgrind/ mildert die schwulsten ein wenig saffran darunder gethan. Es wird sonst zu vast vil sachen gebraucht/ wie das Register anzeigt.

Hanff öle. §. 23.

DIß wird aus seinem samen geschlagen/hitziget vnnd trucknet gar vast / derhalb verzert es den natürlichen samen/ja wo sein zuvil geessen wird / bringt es eben des Corianders schaden. Derhalb man sein wenig vnnd selten in der Artzney braucht / wie dann sein nit mehr hierin dann zweymal in gebrechen der ohren am 93. 95. blat beyde B / gedacht wird.

Hermleukeren Oele.

§: 24.

A Vs den keren diser frucht bresset man öle wie von Mandlen / wird selten bey vns bereit / Warzu das tauge / wird vnser Register berichten.

Holderblüe Oele.

§: 25.

DAs mach aus den abgeschütten Holderblumen vnd altem öle / wie im Camillen öle / anzeigt / Sein tugend wird gepriſen / das es lindre / reinige / den wust le dige / der Geelsucht vnnd allem gebrechen der Leber / sampt jhrer verstopffung nütze. Also allen schmertzen der gleich vnnd glieder miltre / sampt andrem so das Register berichten sol.

Johans kraut öle.

§: 26.

NJmb die gipffel von diesem kraut wann es anfacht zu zeitigen 3. vntz / weiche es 3. tag in guten wein / trucks darnach aus / thu aber frisch erstossen kraut darein / laß sieden vnnd trucks aus also zum dritten mal / B vnnd wo der wein zu viel abneme / thu mehr darzu. Letzlich nim Terpentin 3. vntz / alt Baum öle 6. vntz / Saffran 1. 3 / das laß inn ein besondern geschirr in heissem wasser sieden / biß der wein verzert wird / trucks hart durch ein tuch / laß gefallen / vnnd samle das rein. Also bereitends die Apotecker. Die Wundartzt machen folgende: Nim 4. pfund der obersten gipffel S. Johans kraut / das thu in ein grossen verglaseten Hafen / der vngefahr 5. groß maß halt / daran giesse 2. pfund Baumöle / vnnd so vil guten weissen wein / damit das kraut bedeckt werde / beschliesse den Hafen wol verkleibt / vnnd ein tuch darüber gemacht / das kein dampff daruon kome. Laß 6. wochen an einander stehen / alß dann öffnens / vnnd thu darzu eins pfennigs schwer Saffran / machs wider zu wie vor / setz den Hafen in ein Kessel mit wasser / laß 10. stund gmach sieden / darnach giesse alles in ein Leinin sack / binds wol zu / vñ bresse es aus weil / es noch warm ist / den safft thu in ein glaß / setz an die Sonnen oder ander warm ort / so steigt das öle entpor / das schepffe stets ab / behalts wol vermacht in eim Glaß. Diß öle ist warm / trucken vnnd anziehend / derhalb heilet es die Wunden / verwundte Nerven / fewrbrand / glegt den hufftschmertzen / also der blatter / vnd treibt den harn. Es nutzt auch zu mehr andren sachen / welche das Register anzeigen sol. C

Irinum Oele.

§: 27.

DEren sind zweierley beschriben / beide mülich zu machen / vnnd nicht vil im brauch / wo jhr hierin gedacht wird ist im Register versamlet.

Kirschkeren Oele.

§: 28.

JST vngebreuchlich / wird wie Mandelöle außgebresset / sein wird in diesem buch nun in harnwende / am 412. blat B / gedacht.

Klee Oele. §. 29.

GEben also halt es sich disem Kleeöl das auch den Apoteckern fremb ist. Sein geschicht meldung am 115. blat C / vnnd 117. A / beide zum zittren.

Kreß Oele. §: 30.

BEreit man auch selten / vnnd diß wie ander Kreütteröle / Warzu diß dienstlich seye / wirdst du wenig ort im Register finden.

Kupffer Oele. §: 31.

DAs distillierend die Alchimisten / wie D das Bleyöle / deren du hie vornen zwey beschriben hast / allein muß das Kupffer kleiner vnd dünn erstückt sein.

Karbiß vnnd Kürbißsamen Oele. §: 32.

SInd beyde bey vns vngebreuchlich / wo deren hierin gedacht wird / besich das Register.

Lein Oele. §: 33.

WAs krafft diß in der artzney hab / wird aus nutzbarkeit seins samens / darauß es geschlagen / deßgleichen aus vilen ort darzu es in disem buch zu brauchen befolhen wird / vnnd das Register nach lengs anzeigt / leichtlich abgenomen.

Leindotter Oele.

§: 34.

WOher diesem Egyptischen Zemus oder Samen Sesama, gedachter Teutscher Namen gegeben werde / ist mir vnbekannt / es seye dann das dieser samen

Oele.

samen des leins nicht vngleich / aber weißlecht ist / darumb er auch weisser leindotter genant wirt. Das öle / schlacht man von disem wie vom lein auß / wird Oleum Sessaminum genant / hat krafft feist zu machen / der kelen reuchin zu lindren / heißren vnd hartin des hals abzustellen / vnd ein gute stim̃ zumachen. Derohalben wirt es anvast vilen orten / in d' Artzney gebraucht / wie solche im Register zu hauff gezogen sind.

Leinwat tüchlen öle. §: 35.

Gemeltes öle zubereiten hastu am 64. blat A zweyerley wege / da es auch zu flüssigen vnd erschwerenden augen zubrauchen befolhen wirt. Von andren orten besich das Register.

Lor öle. §: 36.

Diß wird hauffend von Kauffleuten auß Italia zu vns gebracht / es ist warmer natur / öffnet die verstopffung / mildert die grimmen vnnd kalte wehetagen des bauchs / Magens / Leber / Miltz / Nieren Muttern / Flachsadren vñ der Gleichen / taugt auch allen kalten kranckheiten. Wie es aber zu disen / vnd mehr andren gebrechen dienstlich vnd B zu brauchen sey / soll das Register weisen.

Macis öle. §: 37.

Das wird auß India zu vns gebracht / wird hierin allein in grimmen der kinder / vnnd dem gries angezogen / besihe das Register.

Magsaat öle von blumen vnd samen. §: 38.

Gstlich wirt ein öle von diß gewächs vñ den weissen blumen gemacht / welche milter dann die röten vnd leibfarben sind / diß mach mit Baumöle wie der Camillen an / ein oder mehrmal eingeweicht: vñ außgetruckt / darnach man es starck haben will. Diß stellet vñ mildert alle hitzige wehetagen / kület vast / taugt sonderlich denen die nit schlaffen künden / die schläffe mit bestrichen / vnd wann das wachen auß hitzigen dämpffen / die in das hirn riechen / kommend. Man sol auch die näßlöcher / stirnen vnd gedachte schläffe darmit salben.

Das von samen / wirt auß weissem / grawen vnd schwartzen wie das Leinöle außgeschlagē / macht feist / lindert die kelen / milder der fieber hitz vnd schwere treume. Von beyden hast im Register warzu sie weitter taugend.

Mandel öle. §: 38.

Deren werden zweyerley von bittren vñ süssen Mandlen gemacht / wo solchs mit hauffen geschicht / vñ mā das selbig öle zu Cistren vnd ausserthalb des leibs brauchen wil / mag mā das auff einer Oelmülē wie den Hanff vñ Lein außschlagen. Wo mā es aber trincken sol / so nim̃ wol außgetrocknet Mādel / die doch frisch vñ geschmach teied / so viel du wilt / erstoß vast klein / röste sie ein wenig mit zu gegossnen rosenwasser / vnd trucke hart in einer preß auß. Nu von disen ölen ist das süß vast im gebrauch / wirt auch / wo man Mandel öle vñ andren zusatzt schreibt alwegen verstehen. Vnnd wendet das frisch außgepresset alle reuchin der kelen / brust / lungen / vnd jhr aller trocknin / wie auch der gleich gebrechen. Ist darzu lieblich an speisen / dē schwindsüchtigē nützlich / macht feit / mehret die mannlicheit / leschet den durst vnnd brennen des harns / verletzung der blatern / vnd verserung weiblichs glides / gesalbt oder nach gelegenheit der sach eingesprützet. Warzu dann diß vnnd gleich vnzalbaren sachen weiter gebraucht werde ist gnugsam im Register vnd im namen der Mandel versamlet.

Das bitter Mādel öle lindert alle hartin der Neruen / öffnet die verstopffungen / ertheilt die blast vnd dämpffe / fürnemlich aber taugt es zur taubheit / vnd verfallen des gehöres / sausen der ören / vertreibt auch die mäsen. Warzu aber diß bitter Mādel öle weiter in der Artzney nützlich seye / ist im Register zusamen getragen.

Maseron öle. §: 39.

Nim Maseran 4. M / Künlenkraut 2. M / Myrthen bleter 1. M / Strabwurtz / Bachmüntz jedens ℥. M / Cassien holtz 2. vntz / vnzeitigs öle was gnug ist / das genantes gestossens darmit bedeckt werde / verbinds vor verrtechen / laß 8. tag an der Sonnen oder andrem warmen ort stehē / darnach trucks auß / vnd weich aber wie vor darumb / vnnd diß zum dritten mal. Diß ist denn mieden / suchten des hirns vnnd neruen nützlich / im bad für das Paralysi vnnd erkrumen des munds angestrichen / in die nasen vnd ohren gethon / wendet es das sausen / bewegt der weiber zeit / widerstehet der Scorpion giffr. Andre machends allein auß bletlen wie das Camillen öle / vnd also ist es am gebrenchlichsten. Warzu es weiter gebraucht wirt / besich das Register.

Mastix öle. §: 40.

Wie diß zu bereiten sey / was es auch für tugēd hab / ist am 292. blat A beschriben / vnd weitleuff im Register anzeigt warzu es weitter tauglich seye.

Mertzenblumen öle. §: 41.

Das wird bey den Artzten Narcissinum genant / soll im Früling auß den blumen wie das Camillen öle gemacht werden / Es taugt in erharten des weiblichen glids / oder wann sich das gar beschleusset / wird auch zu disem schlag gebraucht der nach schwerem fallē entsteher / wie vnser Register weitleuffern bericht geben wird.

Myrthen öle. §: 42.

Gedachte

Oele.

A Gedachter werden zweierley gemacht/ das auß dem Körnern/ hat ein ansich ziehende vnd külende krafft/ darumb taugt es hitzigen grimmen/ fewer brant/ zum Wolff im hindren vom gehen oder reitten/ heylet die schrunden des Maßgangs/ sterckt das nachlassend weiß geäder/ vnnd hindert den Schweiß. Das auß den blettern sterckt das Hirn/ Neruen/ Hertz vnnd Magen. Weil wir aber deren keins frisch habend/ soll man sie zuvor in guten wein weichen/ vnnd vnzeitigs öle darzu nemen. Warzu es weitter zu brauchen befolhen werde/ besich das Register.

Müntzen öle. §: 43.

Das soll auß krausengarten Müntzen vnnd vnzeitigen öle/ wie das Camillen öle bereitet werden. Es wermet den erkalten schwachen Magen/ wendet das vndewen/ macht lust zu essen/ hülfft verdewen/ ertheilt alle erharte geschwulsten/ vnd geschwere des Magens/ wie diß vnnd der gleichen im Register zusehen ist.

Mutterkraut öle. §: 44.

B Wirdt selten gebraucht/ aber wie anderkreuter vnnd blumen/ in ein öle gemacht/ dessen wird hierin allein am 437 blat/ C gedacht/ da vom Brebs der Mutter geschriben wird.

Muscatnuß öle. §: 45.

Solchs wird wie von Mandlen gesagt außgepresset/ zu wenigen sachen/ da es zubrauchen befolhen/ wird das Register auß weisen.

Negelengewürtz öle. §: 46.

Nimb gute feiste Negelen ℥. pfund die stoß/ brenne sie wie hievornen am 18. §. vom Enis gesagt ist. Es gibt 1. pfund Negelen selten vber 3. lot öle. Also magst auch Muscatnuß öle brennen/ da wirt aber hart vber 5. ℔ auß ein pfund/ sie beyde habend mehr krafft dann die frucht selbst/ Warzu es hierin zu brauchen befolhen wird/ besich das Register.

Nuß öle. §: 47.

Diß wird auß alten Nussen/ wie vom Mandel außgeschlagen/ was es für nutz inn der artzney hab/ kan auß den versamleten orten im Register abgenommen werden.

Pfeffer öle. §: 48.

C Wir wöllend die bereitung diß öles den Apotecken befelhen. Sein krafft aber taugt zu allen kalten manglen der Neruen/ Als schlag/ krampff/ erkrumen des munds/ zittren/ fallender sucht/ hüfftwehe vnnd andren glidsuchten. Deß gleich dem kalte Magen/ Därmen/ Nieren vnd Blater dann es wermet/ macht die schleim dinn/ öffnet die verstopffung/ ermalet den Nieren vnnd Blasenstein/ wie dann diß vnnd anders vnser offt gemelt Register weitter anzeiget.

Man brennet auch ein solchs wie vom Enis gesaget ist.

Pfersichkern öle. §: 49.

Diß presset man auß wie Mandel öle/ weiter besichs Register.

Quitten öle. §: 50.

Was dessen tugend vnnd eigenschafft seye/ vnnd wie es bereit werde ist am 212. blat B angezeigt. Warzu es tauge/ besich das Register.

Rauten öle. §: 51.

Das bereit auß frischen Rauten die erschnitten vnd erstossen seyend/ wie vom Camillen öle geschriben ist. Sein art ist warm/ eröffnet/ mildert den schmertzen/ taugt den kalten Nieren/ Blater vnnd mutter/ stilt der selben wehetagen/ sonderlich den grimmen wo der bauch darmit gesalbet wird/ oder ein Clistere daruon eingenommen. Also ist es auch den Neruen dienstlich/ nutzt derselben einstrupffen vnnd krampff/ treibt die kalte feuchtin auß. Es wird auch zu mehr andren/ laut des Registers/ gebraucht. D

Regenwürm öle. §: 52.

Deren ist eins im vierten Theil 4. Capitel/ 4. §. inn der Gleichsucht Arthritis sampt seiner würckung beschriben. Mā macht auch ein anders das krefftiger wermet/ durchtringt/ vnnd alle gleich sterckt. Nimb Camillen/ Saluien Agrimonien/ je lenger je lieber/ jedes ℥. M. Rosmarin halb souil/ Wechalter beere ℥. lot/ Regenwürm sauber in Wein gewaschen 6. vntz/ weissenwein ℥. Kleine maß/ Baumöle 15. vntz/ diß alles laß sieden biß der wein verzert wirt/ trucks durch ein tuch. Warzu es an mehr orten zu brauchen befolhen wird/ ist ins Register versamlet.

Reinweiden öle. §: 53.

Die

Oele.

DJe Artzet vnnd Apotecker nennend diß Ligustrinum. Diß krauts nimb wann es blumen hat / vnnd bereits wie in Camillen gesagt / das sterckt die ort da vil Nerven seind / lasset auch die haar nit bald graw werden / weitter besich das Register.

Rhebarbarum öle. §. 54.

NJmb guten Rhebarbaro 9. vntz / Lerchenschwam 3. vntz / Turbith 7. lot / Engelsüß 4. vntz / Zimet / Brametbeer / jedes 1. lot / roten / weissen / gelben sandel / jedes 4. ß / Osterlucey / Holtzwurtz / Entian / Blawgilgē wurtz Costen / Haselwurtz / Zitwā / Imber / Galgant / Alantwurtz / Calmes jedes ʒ. lot / Tormentil / gesegnet Distelwurtz jedes ij. ℔ / Muscatnüß / Negel / Lorbeer / Macis / Cubebe jedes 1. ℔ / Saurampffer vnnd Bortzelsamen / rot vnnd weiß Been / Gemsen wurtz jedes ʒ. ℔ Paradeis holtz / rot vnnd weiß Corall / geschaben Helfant Bein / Mastix / Spica / Campher jedes 1. ß / gebrant Helfanten bein 1. ℔ / diß alles stoß etwas groß / giesse darüber geleutterte Säfft von Borragen / Melissen jedes 6. vntz / Bomrantzen safft. 3. vntz / das laß ettlich tag an einander weichen / offt vmbrüren das es nicht erstincke / nachmals brens inn siedendem wasser / so gibt es erstlich einwasser. So bald du aber ein andre farb oben schwimen sichst / vnnd das es anfacht langsam trieffen / so mehre das fewr sittlich / entpfach das öle in ein ander geschirr behalts besonder inn eim wol vermachten Glas / stels 20. tag an die Sonnen. Das öle ist etwas rötlecht / vast wolriechend / als wo du ein tropffen inn viel Brunnen wasser thust / das alles darnach reuchet. Diß öle purgiert gar ringlich / sein gemeines gewicht ist ʒ. ℔ / das mag man nach gelegenheit der sach mehren oder mindre / mit gerentter Geißmilch geschicht es am bequemesten. Wo in dritt vnnd vierttäglichen fiebern gepürende ordnung ist fürgangen / nutzt es treflich / also inn andren die sie Putridas nennend / tödtet vnnd treibt / die Würm mit Bortzel wasser oder wein. In Frantzosen am 6. tag ein mal eingenommen / fürdert es die gesundheit vmb die halbe zeit / nutzt dem Catharr / dē hauptwehe Cephalalgia, Schwindlenden / Raudigen / im Nieren wehe / stelt zu vil flüssen der weiber / verlauffen mannlichs samens / nutzt dem Podagra / in 14. tagen 2. tropffen inn wasser darinn das kraut Jelenger je lieber gesotten seye / eingenommen ist gut zu argegen fistlen / schaden vnnd dem Krebs / also zu allen schaden des weiblichen gliedes vnnd der mutter ʒ. ℔ in einer Brü darinn muter kraut gesotten sey eingesprützet / es fürdert auch die fruchtbarkeit. So hat auch das wasser sein nutzbarkeit / dann es bereitet alle Humores vnnd feuchtigkeiten / so entrittung im leib machend / wird an stat der linderung trincklen gegeben 1. lot auff ein mal 3. tag morgens vnd abents mit 3. vntz Endivien wasser.

Rosen öle. §. 55.

DJß ist der gemeinesten öle eins / so bereitet werden wie es dann zu vast vil sachen tauget. Das soll auß roten Rosen / die noch knöpff seind / vnnd vnzeitigem öle / wie vom Camillen öle gesagt ist gemacht werden. Es kület hat ein an sich ziehende krafft / nutzt zu aller hitz / es sey von fiebern / Sönnen / auffwülen des magen / verletzungen / abschaben des gedärms in Clisteren Zanwehe / vñ sterckt alle glider darmit gesalbet / Wie vnser Register nicht allein von disem sonder vil andrem zeugnuß gibt.

Weiß Rosen öle wirt selten gemacht kület mer dann das von Rosen / sein wird in disem vnserm Buch nit mehr dann ein mal am 568. blat C im schwind fieber Hectica gedacht.

Saffran öle. §. 56.

JSt bey vns nicht im brauch / aber weil sein etliche mal hierin gedacht / sol das Register solche ort anzeigen / darauß sein tugend zu vrtheilen seind.

Sandaraca öle. §. 57.

JSt gantz fremd / auch nur ein mal am 157. blat B im Zan seubren angezogen.

Schwebel öle. §. 58.

JSt ein Alcumistisch öle. Diß zumachen seind mancherley weg / etliche setzend den vierten theil Augstein darzu / andre Petrolium, das ist / Stein öle. In Italia nemend sie lebendigen schwebel giessend eins knaben Harn daran / vergrabends 8. tag in Mist / vnnd distillierends darnach. Aber gemeinglich wird es auff zweyerley volgende weg bereit. Nimb 5. pfund klein gestossen schwebel den feuchte an mit dem ersten öle so von ziegel öle gehet / das am 87. blat B beschriben ist / vermach den kolben vast wol / fewre von ersten / gantz gemach hernach baß. Es geben gedachte 5 pfund nit vber 2. lot. Diß ein zugeben ist gantz gemach zufaren / in winters zeit mag man 2. tropffen im lebendigem wasser od Muscatel / im Summer in Endivien wasser zu trincken geben. Das gelegt die grimmen / sie

seyend

A seyend im vndren oder obren gedärm/ also des Magens so auß blästen vnnd kalter feuchtin entstehend/ das thut es auch aussen angestrichē. Den Kindern heylet es das kürffes vnnd alle verletzung des munds/ also den krebs/ zeucht auch die Wartzen auß/ macht die zän weiß.

Ein ander weiß Schwebel öle zumachen ist diß zu mercken/ das er sich ohn zusatz nicht lasset distillieren. Darumb nimb Baumöle/ darein vermisch ein guten theil gestossen schwebel/ vnnd laß so lang ob dem fewr biß der schwebel ergangen ist mit stetem vmbrüren / nachmals lesche gluwende ziegel oder maurstein stücklen eins nach dem andren darin ab/ biß das öle vast alles inn die stein gesoffen ist/ die erstoß vnnd mach sie allein in dem glaß kolben/ das vbrig öle vnnd schwebel thu weck/ vnnd distillieres wie obstehet. Das erst so her vber gehet/ erzeigt sich im helm geelblecht / wann es anfacht weiß werden/ so setze ein anders glaß für/ das öle zu entpfahen. Diß ferbt alles / auch das eysen / als were es vergult. Warzu nun diß hierinn gebraucht werde magst im Register besichtigen.

Schwertel oder blaw Gilgen öle. §: 59.

B Das wird wie das weiß gemacht/ aber mit seiner wurtzen gesterckt. Es ist etwas scharff / mildert aber vnnd ertheilt die zusamen gelauffne materi vñ schmertzen/ zeitiget vnnd erweicht bald. Dienet sonderlich den gleichen/ lindert alle erhartung / erwermet die kalte geburt glider der weiber / vertreibt den krampff / benimpt das ohren sausen vnnd der selben schmertzen/ weret dem vbelstincken vnd krebs der Nasen / sampt andren so inn das Register zusamen versamlet ist.

Scorpion öle. §: 60.

Weyl wir/ Gott sey gelobt/ der Scorpion nicht inn Teutschlanden habend / so bringt man das öle auß Italia / das wird also bereit. Nimb 11. Scorpion/ die würff inn 12. vntz Bitter mandel öle / setz 30. tag oder lenger an die Sonnen/ darnach seihe vnnd behalt es. Diß bricht den Nieren vnnd blater stein/ treibt den auß / auff die lenden/ reuchinen vnnd ob der scham gesalbet oder auch in die blater gespritzt/ nutzt auch zu mehr andren sachen/ von welchen vnser Register anzeigung thun soll.

Seeblamen öle. §: 61.

C Essen werden zweyerley auß gelben vnnd weissen blumen gemacht vnnd nicht gar zeitig öle darzu gebraucht / vnnd wie das Veyel öle (daruon hernach) bereit. Das weiß hat auch des selbigen art ist aber kelter / vnnd minder das dann diß magsaat blumen öle/ derhalben werden sie gemeinlich vermischt/ nach dem es die sach erfordert. Es wird denen die nicht mögen schlaffen/ mangel an Nieren auß hitz habend nutzlich gebraucht/ weret der Geilheit/ die scham glider mit gesalbet. Es wird sonst auch zu vilen andren sachen gebraucht/ daruon das Register anzeigung gibt.

Senfftsamen öle. §: 62.

Weyl diß gar hitzig ist / wirdt es selten gebraucht / besich das Register.

Spicanardi öle. §: 63.

Es werden vnder dem Namen Oleum nardinum zweyerley beschriben/ das gröss-ser wöllend wir etlicher zweiflicher stuck halben den Apotecrern lassen. Das ander ist wie volgt zubereiten: Nimb des wolriechenden Spicanardi 3. vntz / wein / wasser jedes 5. lot/ weiß Leindotter öle 18. vntz/ das siede D in heissen wasser biß die feuchtin verzert wird / alß dann trucks durch vnnd behalts. Diß wermet/ ertheil/ macht zart was zech ist/ hat ein kleine anziehende krafft/ taugt zu allen kalten/ vnnd blästigen zufällen des hirns/ Magens/ Leber/ Miltz/ Nieren/ Blatern. Reinigt das haupt inn die Nasen gestrichen/ macht gute farb vnnd wol riechend. Man bringt jetz solchs vast starck riechend vnnd in zimlichem kauff auß Franckreich/ welcher das selbig an obstehende stat brauchen wil/ das stehet zu jedes wolgefallen. Warzu man die weitter braucht ist im Register nach lengs zusamen gezogen.

Spießglas öle. §: 64.

Bereit also: Nim 1. pfund Spießglas erstoß grob / setz in ein Tigel ins fewr/ wann es anfahet zu riechen/ würff 3. 4 Burres darein. So es dann sewrin vnnd weich wird/ gieß auff ein glaten stein laß erkalten / stoß vnnd brenne es wider wie vor vnd also zum dritten mal. Nachmals stoß zu gar zartem puluer/ schütte darüber Essig der 2. oder 3. mal distilliert seye / vermachs inn ein glas/ rüre es alle tag wol vmb/ vnnd halts stets an warmem ort / so lang / biß der essig anfacht rot zu werden wie ein roter wein / das

vngefehr

vngefehr in eim Monat / etwa erst in zweyen geschicht. Alß dann thu es in ein breñ Kolben / vermachs wol vnnd distilliers mit sanfftem fewr / biß das im tropffen etwas rötin erscheinet. Alß bald sich das erzeigt / mehre das fewer / setz einander glaß für / dasselbig zu entpfahen vnd fewr so lang biß kein tropff mehr gehet. Zu wirdst von 1 pfund Spießglas 1 oder 2 ℔ haben darnach es gut ist. Das öle hat ein rot braune farb / wird zum heylen der wunden vñ alten schaden gebraucht / also zu Fistel / Aussatz / vnd Frantzosen / doch das nach gelegenheit jeder kranckheit / zu andrem 1 oder mehr tropffen vermischet werd. Mit dem wasser waschet man die schäden. Es ist aber vast scharff. Ein anders: Nim 1 pfund Spießglaß / stoß klein / thu darzu Mercurium sublimatum ℥ lot / das thu in ein krumen glaßkolben (sie nennends Retortam) vnd treib als bald mit starckem fewr / das gibt kein wasser / sonder in 5 oder 6 stunden lauter öle.

Stahel oder Eysenöl. §: 65.

Nim zart gefeichleten Stahel oder Eysen / klein gestossen weiß Kiselstein jedes ℥ pfund / das thu in ein glaßkolben / brens im sand am ersten mit gantz leisem fewr / so gibt es wasser / darnach ein rotes öle / das ein geruch hat wie der Balsam. Zu disem öle muß ein ofen wie ein Retorta geformet sein / wie den Alcumisten bekant ist. Vnd zwar so seind solche sachen mehr erkündigung mancherley geheimnussen der natur / dann notwendige artzneyen.

Steinöl Petroleum. §: 66.

Dessen ist ein theil weiß / etliche Golt farb / auch ein grobs schwartzes das Naphta ist. Sie fliessen in Italia / vnd anders wo auß den Felsen. Jr natur ist zu wermen / drucknen vnd verzeren. Taugt zu fallenden sucht / dem schlag / schwindel / vergessenheit: Zum Miltz / Nieren / Blater / Mutter / Nerven vnd allen glidren / des gleichen allen andren orten / so Nerven haben / vnd auß kelte mangel leiden. Besich etwas im Register.

Terpentinöl. §: 67.

Wie das gebrannt werde ist im 5. Theil 13. Capitel / 4. §. anzeigt / worzu es dann weiter als nutzlich gebraucht wird weiset das Register.

Veyelöl. §: 68.

Das wird auß den wolriechenden blawen Blumen vnnd vnzeitigem Baumöl / wie das Camillenöl gemacht. Es ist etwas kalter dann das Rosenöl / derhalb es alle hitz mehr leschet / sonderlich der Nieren vnd lenden / also mildert es auch die vertrocknete / hitzige brust sampt viel mehr andren nutzlichen sachen / die das Register anzeigt.

Gelb Veielöl bereit man auch auß den wolriechenden blumen vnd altem öl. Das miltert die schmertzen vnd einstrupffen der Nerven / vertreibt was mangel in der Brust / Nieren vnd Blater seind / Ist treflich in allem schmertzen der Mutter. Andre gebrechen mildert / weichet vnd zeitigt es wie das Register weiter bericht darvon geben wird.

Veielwurtzöl ist bey vns gantz vnbekant / sein ward hievornen im 27. §. vnderm namen Irino, vnnd hierin an wenigen orten gedacht / die vnder diesen namen in das Register verzeichnet seind.

Vitriol öl. §: 69.

Diß wird als ein recht natürlich vnd aller zartests öle berhümet / erlangt ein vast grosse füsse / welchs gleich ein wunderwerck der natur ist. Das macht man also: Nim 4 pfund Vngrisch kupfferwasser / erstoß klein / thu es in ein grossen kolben vnd laß trucknen / stoß das vber vil tag widerumb / setz an ein warm ort / mit eim zarten tüchlin bedeckt / damit der geruch so noch von kupfferwasser beleibt verrieche / an diß giesse darnach 4 pfund des besten Branntweins der wol Rectificiert sey / verkläbs fleissig / vnnd behalts 40 tag an eim warmen ort / oder Mist / darnach distilliers / so wirstu sehen das öle ob dem wein schwimmen. Es sind wol andre vnd lange weg / Diß ist aber der gemeineste. So vil seine tugenden belangt ist gröslich von nöten gewarsam mit vmzugehen / keins wegs allein vnd vnuermischt in leib zunemen / dann es ist gar scharff / brennen im ingeweid / sonst hat es alle krafft des schwebel öles / aber in allem stercker / sonderlich durchtringen. Ist für alles faulen im leib / fürnemlich in Pestilentz / also den wußt im stechen auß der brust zutreiben / zum keuchen vnd herben husten / mit zehen schleim oder eyter vermischt. Lasset auch kein stein in Nieren wachsen / heylet die verletzte blater. Man sol ein / biß in dritten tropffen in mittelmässigem wein geben. Man mag auch zeltlen mit zucker darauß machen. Vnd also nach gelegenheit

Oele.

A legenheit der sach wird diß öl von etlichen gebraucht / wie an wenigen orten vnsers argney Buchs gemelt / vnnd im Register zusehen ist/ Es krefftigt den kalten Magen/ wermet/ verzert die Phlegma, erteilt die zehe schleim/ Nutzt den grissen vnd roterrhur/ leschet den durst vnd innerliche hitz in siebern/ stilt den heschen/ widerstehet dem vndewen vnd grawen ab der speiß.

Weil dann solche öl vnd anders durch starcke fewr müssen getriben werden/ darinn etwa die gläser erspringen / darmit kosten / mühe vnnd arbeit verloren wirt / so mag man die durch volgenden weg hartē. Erstlich das man wol vnd dick mit laim beschlag aber die zuvor mit dickem Alon wasser vberstreiche vnd wol trucknen lasse. So sie vber das erbrechen/ so mag man sie also löten / das sie auch wasser halten. Nim Venedisch glaß/ Mini/ Leinöl/ Staubmeel/ Eyerklar/ reibs wol vnder einander/ streichs zimlich dick vber den bruch/ vnnd laß trucknen.

Weitzenöl. §. 70.

WAnn man diß bereiten wil / so thu im wie im 18. §. Von Enis gesagt ist/ Worzu das gebraucht werde / findst im Register. B

Wechalteröl. §. 71.

DIß wird auß den erstoßnen beerlen gezogen / man mag das auch wie den Enis brennen. Weil man aber wol Landfarer sind / die es wolfeil geben/ ist es von den selben zu kauffen. Das vom holtz wird wie volgt gemacht/ grab ein hafen in die erden das er vngefehr 3 finger hoch darob bleibe / Nim ein andren der sich eben auff denselben reime / den fülle mit kleinen spenlen von Wechalter holtz/ darüber mach ein Eysin blech das viel kleiner löchlen hab damit die feuchtin dardurch trieffen/ vnd das holtz nit in vndern hafen fallen möge. Stürtz beyde häfen vber einander / verkleibs das kein dampff daruon kome/ mach ein fewr vmb den obren hafen/ dz laß etliche stund brinnen / alß dann versamle vnd bewar das öl / so in vndren hafen getroffen ist. Diese benemen alles was die haut beflecht/ es seind kreisenden schertzen/ krebs / arge schäden/ sonderlich die Varices. Das vom holtz hat ein vnlieblichen geruch/ dargegē das von Beeren ein guten. Haben gleiche krafft/ darumb werden sie auch im Register warzu sie gebraucht seind nit vnderscheiden.

Weidenbletteröl. §. 72.

ES wird den blettern/ blumen/ früchten vnd rinden diß gewechs/ ein zusamenziehende krafft zugeschriben / damit es die wunden vnd dergleichen zusamen halte vnd truckne/ dem blutspeihen wehre/ des angesichts flecken vertreibe / eingetreifft das ohrenwehe beneme / vbergestrichen das Podagra mildere/ der vnkeuscheit widerstehe/ ja gar beneme/ wo dessen offt gebraucht werde. So wird auch öl auß seinem holtz wie erst von Wechalter gesagt gebrant. Worzu beide weiter taugen/ mag das Register besichtigt werden.

Weinsteinöl. §. 73.

NIm Weinstein 4. pfund / den thu klein gestossen in ein khär/ brenne den in eim Ziegler oder Hafner ofen biß er wol erglüet. Nachmals stoß jn / henck den in eim Müllen sack an ein feucht ort oder in keller darauß treifft ein lautere feuchtin / das mehr ein wasser dann öl ist. Diß taugt wie das Register anzeigt.

Wermutöl. §. 74.

DIe Alten machten diß öle auß dem Wermut so in Ponto wachset / vnd mit vnzeitigem öl wie von Camillen gesagt ist. Weil wir aber desselbigen bey vns nit haben / sollen wir den vnsern nemen/ doch halb so vil rosen als des Wermuts ist dar zu thu. Siß öles tugent ist erwermen / sterckt auch alles was erkaltet ist/ fürnemlich den Magen/ macht lust zu essen / benimt alle verstopfung der innerlichen glider/ aussen in den Nabel gesalbet tödtet es die Würm on allen schaden/ derhalb ist es jungen vnd alten nützer dañ der Wurmsamen. Aber von disem vnd andren besich das Register. D

Ziegelöl oder Philosophorum.

§. 75.

WIe deren zweyerley gebrant werden ist am 87. blat B anzeigt / darbey was jr tugend sey / worzu es weiter tang besich das Register.

Oxycraton. §. 76.

NAchfolgende stück erhalten bey den Artzten vnd Apoteckern den Griechischen namen / dann Oxos ist Essig / nachmals setzen sie etwas darzu / das mit gedachtem Essig vermischt wird / als mit diesem Oxycraton, da Wein/ Wasser/ vnd Essig vermischt/ das bey den Lateinischen Posca genant wird / wie auch am 348 blat A anzeigt ist. Worzu der weiter gebraucht werde/ besihe das ander Register vnd disen Namen.

Oxymel

Pflaster.

A

Oxymel Simplex. §. 77.

DIß ward am 36. blat C beschriben/ das es allein auß Honig Essig vnnd wasser vermenget würd/wird vast gebraucht vnd an vilen orten gelobt/wie abermals das ander Register außweiset.

Oxymel compositum. §. 78.

DAlso genant weil merley stück darein genomen werden das ist auch am obgemelten 36 blat C beschriben/vnnd im Register weitleuff angezeigt/ zu was franckheiten es gebraucht werde.

Oxymel Scyllinum, von Meerzwifflen. §. 79.

SOlchs ist auch angedachtem 36. blat D verzeichnet/ vnnd wie andre aber im ersten Register vndrem Meerzwifel namen versamlet/vnd anzeigt/ das es zu vil sachen nutz ist.

Oxyrrhodinum, §. 80.

JSt ein andre vermischung dann vorerzelte/ wird vast zum hauptwehe vber zuschlahen gebraucht/deren hast du zwey erley am 26 blat B anzeigt/ wie jr nutzbarkeit das 2 Register außweiset.

B

Oxyzaccara. §. 81.

DJeser vermischung samt seiner nutzbarkeit ist am 79. blat D beschriben/ Worzu er weiter taugt in das Register verfasset.

Was am Buchstaben P/ anfahet. Cap. 13.

DIß Capitel ist gleich ein versamlung was in disem Buch von Pflastern vnd Pillulen geschriben ist/ darin abermals vorgehaltne Alphabetische ordnung/ nach jedes gebreuchlichen namens/ er sey Griechisch/ Latein/ oder Teutsch gehalten wird/ darin die Pflaster die erste stat haben.

Emplastrum Album coctum. §. 1.

DAS nennen wir gemeinglich das weiß Pflaster/ wie das gemacht werde ist am 242 blat C beschriben/ vber das so daselbst gemelt ist/ besich das Register worzu es weiter diene.

Apostolicon Pflaster/ Brauner zug. §. 2.

MAn bereit dieser zweyerley darunder das ein Triapharmacon genant ist das nicht mehr dann 3. stück darzu komen beyde seind am 275 blat C beschriben. Worzu sie weiter gebraucht werden/zeigt das Register.

Pflaster de Baccis Lauri. §. 3.

WJe man diß bereite vnd seine tugent ist am 290 blat D anzeiget/ Worzu es weiter taug besich im Register vnnd namen Lorbere.

Basilicon das gelb wasser Pflaster. §. 4.

SEin bereitung vnd nutzbarkeit ward am 496 blat B beschriben/ weiters besihe im andern Register vnderm namen gelb Pflaster.

Bruch Pflaster. §. 5.

DEren hast mancherley sampt jhrem nutz vom 244 blat biß 253.

Ceroneum Pflaster. §. 6.

WElcher diß zu bereiten begert/mags bey Nicolao besuchen/ es ist gar selten im brauch wie sein nur zwey mal im Register gedacht wird.

D

Dyachylon, das graw Pflaster. §. 7.

DJser werden dreyerley gemacht/ der gemein ist am 454 blat A beschriben/ vnnd von jedem warzu der hierin gebraucht wird ins Register zogen/ Der so Groß genant/ wird etwa bereit in Apotecken gefunden/ der zeitigt alle hartin vnd entzündungen.

Pflaster von Galbano. §. 8.

SEin bereitung vnd deren zweyerley besich sampt/ worzu es gebraucht werd im Register/ vnd diesem namen Galbanum.

Gratia Dei Pflaster. §. 9.

DAs ist so vil als Gottes gnad Pflaster/ wie das gemacht werd/ hast am 497 blat/ darbey was es für wirckung hab/weiters besich das Register.

Emplastrum Griseum, de Lapide Calaminari. §. 10.

WJr nennen diß Zeltlen Pflaster deren werden zwey gemacht vnd am 525 blat C beschriben/ Weiter besich das Register im namen Galmei.

Pflaster.

A Hyssopi Cerotum, siue Phillagriß.

§. 11.

WIrd gar selten gebraucht/ wie auch das Register nit mehr dann drey mal sein gedenckt.

Emplastrum de Melliloto. §. 12.

DAs ist von den Blumen die wir Schuchlen nennen / das ist von vilen stucken zusamen gesetzt / derhalb sein beschreibung vnderlassen wird / Worzu es aber sonst nutzlich sey/ wird das Register im namen Schuchlen außweisen.

Pflaster de Muscilaginibus. §. 13.

EIn nutz vnd wie es zu machen sey/ besihe das 54 blat C sampt seiner wirckung vnd vber diß das Register im Namen Schleim Pflaster.

Oxycroceum Pflaster. §. 14.

DEren werden dreyerley am 184 blat B beschriben. Haben jren namen von Essig vnd Saffran / was jhr herrliche wirckung sey/ wird nicht allein daselbst angezeigt/ sonder weitleuff im Register anzogen.

Pflaster de Pellie Arietis §. 15.

B HJevon besich das 245 blat C/ D/ vnd volgend das Register wie es zu allen brüchen fürtreflich nutz vnnd gut sey.

Pflaster de Radicibus. §. 16.

WVrtzenpflaster dessen wirdt nicht mehr dann ein mal am 449 blat A/ gedacht / das tauge ein tod Kind auß mutter leib zutreiben.

Sandel Pflaster. §. 17.

IN den Apotecken wird dieses Ceratum Sandalinum genant/ welchs man auch zu einer Salben macht als die am 258 blat B beschriben ist / allein wird auch ij ℔ weisser Sandel darzu gethon. Warzu sie beyde weiter taugen besich das Register.

Schwartz Pflaster. §. 18.

HJerin seind zwey beschriben als am 46 blat C vnd 523/ C/ dann es wird vast von Wundartzen gebraucht/ daruon hast etwas im Register.

Sparadropon. §. 19.

IST am 460 blat D in schaden der Schinbein beschriben.

Emplastrum viride. §. 20.

DIß brauchen die Wundartzt vast in argen faulen schäden / wie es am 496 blat C beschriben wird.

Weil nu vnder erzelten Pflaster der meiste theil muß gesotten werden / so hast am 47 blat D vnderricht vnd gewisse Prob/ wann sie sein gnug haben/ vnd ab dem fewr zu setzen seind.

Das ander Theil dis Capitels von Pillulen.

ES seind vast alle Compositiones vnnd vermischungen der Pillulen also geschaffen / das sie viel stück in sich fassen/ darneben nit wie Confect / Latwergen vnd dergleichen täglich vnd viel/ sonder selten vnnd nur quintlen weiß gebraucht werden. Derhalb on not ist vergebens jr beschreibung/ vnd wie jedes zu machen sey ein zufüren/ weil sie jeder Haußmann mit geringem Gelt/ vnd so vil er wil / in wolgerüsten Apotecken bekomen mag. Jedoch wöllen wir deren so in diesem Buch gedacht werden / nutz vnnd zu was kranckheit sie zu brauchen seind vermelden/ vnd hergebrachtem gebrauch noch ins Register versamlen. Hieher abermals die ordnung D des Alphabets vnd deren Namen halten so bey den Artzten vnd Apoteckern gebreuchlich seind. Was dann sonst für Pillulæ hin vnd wider in sondren kranckheiten beschriben werden ist vnser fürhaben nicht / die widerumb zu erholen.

Pillulæ de Agarico. §. 1.

DAs ist von Lerchenschwam. Diese seind den keuchenden Aschmaticis, vnd andren beschwerden der Brust/ behülflich / welche auß zehem dickem schleim entstehen. Wie sie dann zu diesen vnd andrem gebraucht werden / zeigt das Register im namen Lerchenschwam.

Pillulæ Aggregatiuæ. §. 2.

DIse nutzen den langwirigen fiebern/ gebrechen des Haupts / Magen vnd Leber/ füren Gallen vnd schleim/ auß besich weiter disen Namen.

Pillulæ Alephanginæ. §. 3.

SIe reinigen den Magen / hirn vnd haupt von grober/ erstunckner/ schleimeriger feuchtin/ vnd darauß komen den schmertzen / sterecken den Magen vnnd dewung / seind gantz gemein vnnd sicher

Pillule.

A sicher / Worzu man sie rathe besich das ander Register ist Pillulen.

Pillulæ de Aloe Lota. §. 4.

WIe der Aloe zu waschen in dise Pillule zubereiten sey/besihe das 7 blat A/ vnd weiter im Register vnd namen/ worzu man sie gebe.

Pillulæ Assaieret. §. 5.

FVren Gallen vnd Phlegma auß/ vnd wird jhr nur ein mal hierin am 169 blat A im Catharr so Husten macht gedacht.

Pillulæ Aureæ die Güldine. §. 6.

REinigen das haupt / scherpffen das gesicht / ertreiben die wind so im Magen vnd ingeweid stecken / vnd erweichen den bauch on beschwerde. Weiter besich das ander Register in Pillulen.

Pillulæ de Bdellio. §. 7.

TAugen dem feigwartzenfluß zur selbigen schaden / vnd zuuil flissen der weiber / wie auch das Register im namen Bdellium anzeigt.

B

Pillulæ Benedictæ. §. 8.

GEnante purgieren die Phlegma/ fürnemlich welche sich in die glaich sencken / reinigen auch die Nieren vnd Blater. Besich weiter das ander Register in Pillulen vnd jhrem namen.

Pillulæ Cochiæ. §. 9.

REinigen das haupt zum gewaltigsten von groben zehen schleimen / desgleichen von Nieruen / derhalb werden sie gar vast gebraucht / wie das ander Register vnderm namen Haupt pillulen außweiset.

Pillulæ de Cynogloſſa von Hundszungen. §. 10.

DIese haben grosse krafft die zarte flüß so sich sencken zu stellen die schmertzen zu miltren / werden selten vnnd nur in schweren kranckheiten gebraucht/ wie das Register vnd namen Hundszungenkraut weiter anzeigt.

Pillulæ de Euphorbio. §. 11.

DAs gelb wasser von den wassersüchtigen/vnd alle materi so geschwulst verſacht/außzutreiben seind dise zum krefftigsten/taugen zum Lendenwehe/vnd Podagra so auß feuchtin entstehet / werden nicht vil gebraucht / wie im ersten Register vnnd Euphorbio zu sehen ist. C

Pillulæ fœtidæ. §. 12.

SIe purgieren den rohen groben schleim / daher taugen sie der gliedsucht / Podagra / Kniewehe / schmertz des ruckgrad vnd dergleichen / worzu aber mehr / erzelt das ander Register in Pillulen.

Pillulæ de fumo terræ, von Erdrauch. §. 13.

DIse treiben die scharffe vnd gesaltzne feuchtin der Gallen / daher taugen sie zu allen manglen der haut. Saruon weiter im namen Erdrauch.

Pillulæ de Hermodactylis. §. 14.

SEind dem Podagra / gleich vnnd gliedsucht ersprießlich sampt mehr andrem im ersten Register vnnd diesem namen angezeiget.

Pillulæ de Hiera ſimplici. §. 15.

DIe taugen allen gebrechen des Magens / so auß Gallen vnd schleim vermischt seind. Weiter besich das ander Register in Pillulen. D

Pillulæ de Hiera Compoſita. §. 16.

NVtzen den gebrechen des haupts vnd Nieruen / so auß schleimriger feuchtin entstehen / sampt vil andrem im andren Register in Pillule verzeichnet.

Pillulæ de Hiera cum Agarico. §. 17.

DIesen setzt man etwas Lerchenschwam zu / entledigen den Magen vnnd Brust von grober schleimriger feuchtin / also zum ohren sausen 90 blat C.

Pillulæ Iliacæ. §. 18.

WErden jhrer kürtz vnnd nutz halben am 373 blat S / in grimmen beschriben.

Pillulæ Indæ. §. 19.

IMerharten des Miltzes am 363 blat S werden diese beschriben weil sie sonderlich dem selbigen taugen / wie auch zur Melancholia/Krebs/ Aussatz/ argen geschweren / forcht / trawren / viertäglichem

Pillule.

A leber. Daruon du etliche muster im andern Register inn Pillulen hast.

Pillulæ de Lapide Armeno. §. 20.

GEmelte purgierend Melancholiam, vnd verbrente gallen gantz sanfftlich/ komen auch allen kranckheiten auß disen vrsachē zu gutem. Iren wird allein am 363 blat D/ in erharten des Miltz gedacht.

Pillulæ de Lapide Lazuli von Lasurstein. §. 21.

IR krafft erstreckt sich wider alle zufäll der Melancholia vnd die außverbrenter Gallen kompt/ als das erst Register im Lazurstein außweiset.

Pillulæ Lucis. §. 22.

SIe reinigen das haupt von Phlegma, stercken das gesicht/ wie jhr Namen außweiset/ vnd das ander Register in Pillulen versamlet.

Pillulæ Mastichinæ, von Mastix. §. 23.

GEnante bewaren den Magen vor allen kranckheiten/ lindren sanfftlich/ krefftigen sehr/ lassen die feuchtin nicht erfaulen/ Erhalten die so sie brauchen vor wehetagen des Magen/ hauptes/ bauchs vnd der muter/ taugen den trawrigen vnnd Melancholischen/ jr wird hierin allein im ohrensausen am 90 blat A gedacht.

B

Pillulæ de Mezereo. §. 24.

DIese treiben die Wassersucht zum gewaltigsten/ darumb werden sie in Anasarca vnd Ascite gebraucht/ wie im namen zeiler anzeigt ist.

Pillulæ de Opopanaco. §. 25.

GEmelte taugen zum schlag Paralysi/ erkrümmen des munds/ schwecheder knie/ Podagra vnd andren gleich schmertzen/ auch kalten kranckheiten der örter da vil Neruen seind. Besich der gleich in diesem Namen.

Pillulæ Pestilentiales siue Ruffi. §. 26.

WIe diese gemeine wolbekante Pillulen vnnd deren etliche arten bereit werden/ist am 581 blat B/vnd darnach angezeigt/ darbey auch vermelt/ das sie wunderbarlich vor beflecken der Pestilentz bewaren/ vnd was arger feuchtigkeit im Magen seind außfüren/ man nutzt sie auch zu andrem/ wie das ander Register in Pillulen beschreibet.

Pillulæ de v. Generibus Myrobalanorum. §. 27.

SIe treiben Choleram, Phlegmam, vnd Melancholiam, vnd reinigen das blut. Besich daruon das erst Register in Myrobalanen.

Pillulæ de Rhebarbaro. §. 28.

IM anfang der Wassersucht vnd verstopffung der leber/ seind diese vast taugenlich/ also in langwirigen fiebern. Besich weiter Rhebarbaro.

Pillulæ de Sandaraca. §. 29.

MAn machts selten/ hierinn nutzt mans zum feigwartz fluß/ am 270. blat C.

Pillulæ de Sarcocolla. §. 30.

ANgezeigte treiben die Phlegma, alle kranckheiten so daher reichen/ wie es im ersten Register vnder disem namen versamlet ist.

Pillulæ de Serapino. §. 31.

DIse haben grosse krafft in der Hufftsucht/ Podagra vnnd der gleichen gebrechen der Glaich/ Magens vnd weiber zeit zu fördren. Iren wird hierin allein im Paralysi am 118 blat C/ gedacht.

D

Pillulæ sine quibus esse nolo. §. 32.

WVnderbarlich purgieren diese Choleram, Phlegmam vnd Melancholiam, taugen eigentlich zum Catharr vnnd augen tunckle beschirmen das gesicht/ heylen den ohren schmertzen/ vnnd nutzen den obern grimen. Besich weiter das ander Register in Pillulen.

Pillulæ Stomachicæ zum Magen §. 33.

DIse treiben die Gallen vnd Phlegma gewaltig auß dem Magen vnd haupt/ nutzen zu mehr andrem so das ander Register in Pillulen meldet.

Was am Buchstaben R/ anfahet. Cap. 14.

ES haben die Artzet vnnd Apotecker etliche Säffte oder Seltzen/ es sey von früchten oder andrem im gebrauch/ die sie on einigen zusatz/ oder mit eim wenig Zucker absieden/ welche sie Rob nennen/ vnder den gebreuchlichsten seind de Berberis

von

Salben.

A von Erbsichen. De Cicoriis, von Quitten / de Cornubus / von Syrlitzen / Rob Nucum, von Nussen / de Ripes / von Johans treublen / von diesem allem ist gnugsam bey jhren teutschen namen / vnd warzu jedes gebraucht wird / verzeichnet.

Rosenhonig. §. 1.

DAs 140. blat A / ist weitleuff angezeigt / das diß auff mehrley weiß bereitet werd / also auch worzu sie nützen / welchs du weitleuffer auß fast vielen orten so in das Register zu hauff gezogen sind / vrteilen magst.

Rosen essig zu bereiten. §. 2.

NIm rote Rosenknöpff / schneid vnden das weiß daruon / daran giesse in ein glaß roten weinessig / das sie wol bedeckt seind / vnd laß zwey monat an heisser Sonnen stehn. Also mach auch andrer blumen vnd kreuter essig / dieser wird zu vil sachen gebraucht / welche örter das erst Register in Rosen anzeigen sol.

Rauten essig. §. 3.

DEn macht man wie Rosenessig worzu er taug / besich Rauten.

B Was sich am / S / anfahet / Cap. 15.

DIß Capitel sol gleich ein versamlung / deren Salben / Sief / das ist augenpuluern / Syrup vnd species sein / deren in disem buch gedacht wird / vnd in Apotecken breuchlich sind. Abermals vorgedachte ordnung gehalten / mit vermeldung wie deren etliche gemacht werden / Worzu sie zu brauchen sind / sampt andrem.

AEgyptiacum ein Salb.
§. 1.

DArin begegnen vns erstlich die salben / vnd nach dem Alphabet obgeschribens / wie das bereit wird sampt seinem nutz / ist am 497. blat B / C / angezeigt / worzu es dann weiter taugenlich sey / find man im Register im anfang der salben.

Agrippa salb. §. 2.

NIm Stickwurtz 12 vntz / Eseleuenmerwurtz 6 vntz / Meerzwifel 3 vntz / Veielwurtz 3 lot / Farren vnnd Attichwurtz / wassernuß jedes 1 vntz / weiß Wachß 15. lot / Baumöl 24 vntz / die wurtzen nim alle frisch / laß 8 tag in öl weichen / darnach sieden vnnd wol außtrucken / in diesem erlaß das Wachs. Diß kompt den wasserstichtigen vnd allem auff lauffen des leibs zu hülff / heilet die gebrechen der Nieren / treibt den harn / aussen gesalbt / lindert es den bauch / vnd nutz der nieren schmertz / wie das die versamlung des andren Registers in den salben / sampt andrem

C

Alabaster salb. §. 3.

ISt nicht allenthalb gebreuchlich / jhr wird auch hierin allein in erschlagnen gliedern am 486 blat S / gedacht.

Vnguentum album.
Weiß selblin. §. 4.

DEren werden am 483. blat A / B fünfferley beschribē. Mehr ein anders am 519. blat S / im verbrennen / darbey worzu sie dienstlich sind / Vnd weiters im andern Register in salben. Diese sind dermassen gemein / das die haut schier keinerley schaden empfacht / da sie nit zu gebraucht werden.

Vnguentum de Althea.
§. 5.

DJese salb von Eybschwurtz ist fast gemein vnd werden deren sampt jhrer nutzbarkeit am 366 blat S / vnd darnach vierley beschriben. Worzu sie dann weiter nutzen / besich das erst Register in D Eybschwurtzen.

Vnguentum Anodinum.
§. 6.

DJe Griechen nennen solche salben Anodina, die allen schmertzen entweder milteren oder vertreiben / deren hast du in diesem buch viel die im anderen Register in Salben anzeigt werden.

Vnguentum mundificatiuum de Apio.
§. 7.

GIn reinigung salb von Epfich wie die bereit wird / ist am 181. blat C / angezeigt / also im Register im namen Epfich worzu die gebraucht wird.

Vnguentum Apostolorum.
§. 8.

HEnante Salb ist am 80. blat C / sampt jr wirckung beschriben / wird fast gebraucht / dessen das ander Register in salben kundschafft gibt.

Vnguentum Arogon. §. 9.

DJese salb ist vast im brauch / doch lang vnd mülich zu machen. Sie taugt zu kalten gebrechen des leibs / einstrupffen der Nieruen / nachlassen vnnd

Salben.

A schwacheit der glider / vnd schmertz der glaich. Daruon du exempel im andern Register in salben/vnd jren namen hast.

Vnguentum de Arthanita.

Von Schweinbrod. §. 10.

DWeyerley dieser salben werden von Mesua beschriben / die man selten bereit sind. Sie taugen sonderlich den wassersüchtigen / als am 356 blat B / angezeigt wird/Sie ertödten auch die würm/vnnd treiben die aus / purgieren den magen / vnd das mit sanffter lindrung vnder dem Nabel darmit gesalbet/wie durch vndewen oben. Wird derhalb solchen gebraucht/die kein artzney einnemen mögen.

Vnguentum de Cerussa.

Von Bleyweiß. §. 11.

DAs ist am 483. blat B/neben andren weissen salben beschriben/ vnnd weiter im Register vnderm namen Bleyweiß angezeigt/worzu es diene.

Vnguentum Citrinum.

Citronsalb. §. 12.

GOlche ist gemein in Apotecken/ aber etwas lang vnd mülich. Sie vertreibt die flecken im angesicht / nutzt den rauden/ wendet augen rötin/vnd
B lindert was hart vnd vnmilt ist / wird hierin nicht vil eingefürt/daruon besich Citron.

Vnguentum Cometillæ.

§. 13.

DJese salb verhindert die vnzeitige geburt gewaltig / stellet den fluß der feigadern/ vnd nutzt den Nieren. Ist ein lange vnnd müliche vermischung/ vnd wird hierin allein in hitzigen Nieren am 389. blat C/angezogen.

Grindsalben. §. 14.

DEren werden mehrley am 44. blat vnd darnach beschriben.

Vnguentum infrigidans Galeni.

§. 15.

DJese külende salb ist am 26. blat D/ beschriben/ vnd sein eigenschafft angezeigt. Weiters besich das ander Register in Salben.

Vnguentum Martianum vel Martiaton.

§. 16.

VOn den Artzten sind dieser salben dreyerley beschriben / alle von fast viel stucken zusamen getragen/welche auch vnderC schidlicher wirckung sind / zu lang vnnd ohn frucht hie zu erzelen. Worzu sie hierin zu brauchen befohlen/wird im andren Register in salben versamlet.

Vnguentum Mercuriale.

Von Queckſilber. §. 17.

DJese salb wird im Augspurgischen Blaterhauß den Frantzösischen viel gebraucht / wie sie dann am 507. blat D/ beschriben ist.

Vnguentum Neruinum.

Salb zun Neruen. §. 18.

DJR beschreibung findest du am 536. blat C / vnd weiters daruon im andren Register in salben.

Vnguentum Nihil. §. 19.

WJe das bereit werd / besihe das 58. blat D / vnd weiters im ersten Register im Galmey flug.

Vnguentum Pectorale.

Brustsalben. §. 20.

DJeser werden zwey am 398. blat/ D/ beschriben / vnd weiter daruon im andern Register vndern salben angezeiget.

Pomada. Apffelsalb. §. 21. D

WJe die zu machen sey / hast am 98. blat A / vnnd weiter worzu man es brauche/im ersten Register vñ namen Apffel.

Vnguentum Pompholygos.

Von Galmey flug. §. 22.

DJeser salb bereitung besich am 242. blat C/ darbey auch was jr eigenschafft sey. Worzu sie weiter nutze/besihe Galmey flug.

Vnguentum Populeon.

Von Alberbros. §. 23.

GEnante salb ist allenthalben gemein/ müsam zu bereiten / Derhalb in Apotecken zu kauffen. Sie taugt zu jeder vberflüssiger hitz/an die schläffe gestrichen macht sie schlaffen/ sampt andrem das im namen Alberbros angezeigt ist.

Vnguentum Rosatum. Rosensalb. §. 24.

GOlche salb zu bereiten besihe das 26. blat C / da auch anzeigt ist / das sie hitzigem hauptwehe sampt andrem tauge. Das in Rosen verzeichnet.

Vnguentum Sandalinum. Sandelsalb. §. 25.

Gedachte

Salben.

A GEdachte Salb wird in Mannssamen verflieſſen am 258 blat B ſampt ſeiner eigenſchafft beſchriben / wie es dann zuuil andren ſachen ſo im erſten Regiſter vnd namen Sandel verſamlet ſind/ dienſtlich iſt. Es werden ſonſt durch das gantz Buch auß vil ſalben zu ſondren gliedern vnnd kranckheiten angezeig / welchs nach dem ſich der fall zu tregt daſelbſt zu ſuchen ſeind. Wir haben die gemeineſten erzelt.

Der ander Theil diß Capitels von Sief.

ES iſt zuuor gemelt / das die Artzet mit dieſem Arabiſchen namen Sief aller zarteſte / vngreifliche Augenpulver verſtehen. Deren etlicher in diſem Buch gedacht wird/ Als

Sief Album Raſis. §. 1.

DAs wird zu zehrenden / rinnenden vnnd ſchwerenden augen gebraucht/ wie ſein bereitung am 50 blat B beſchriben wird/ wie man es dann weiter brauche beſihe das ander Regiſter im namen Sief.

Sief de fellibus, von Gallen.

B WJe man das bereit beſich am 72. blat C / da es zu außbereiten des Augenſterns beſchriben wird.

Sief Memithe, §. 3.

EIn vermiſchung wird am 56 blat B verzeichnet vnd hernach im Regiſter weiter gemelt / worzu es zu brauchen ſey.

Sief de Plumbo, von Bley. §. 4.

DAs beſich am 65 blat D da gemelt wird das es zum augen flecken zubrauchen ſey / auch fleiſch daſelbſt zugle.

Sief de Roſis, von Roſen. §. 5.

DIß wird zu zehrenden augen am 60 blat D bereit vnd beſchriben.

Sief de Thure, von Weyrauch. §. 6.

BEſich von diſem das 65 blat D da ſein vermiſchung anzeigt wird ſampt andrem/ im andern Regiſter verſamlet wie auch im namen Weyrauch.

Sief Viride, das grün Augenpulver. §. 7.

C DAs iſt am 50 blat in geſchwellen der Augenglider angezeigt.

Der dritte Theil diß Capitels von Syruppen.

Syrup vnd Säfft in gemein.

BEyder genanter werden ſchier vnzalbar in der Artzney gebraucht auß Säfften der früchten/ kreuter/ blumen/ wurtzen vnnd dergleichen getruckt/ etwa allein / mehrmals aber mit andren ſtucken vermiſcht / nach dem das fürnemmen iſt / wie man durch das gantz Buch auß zuſehen hat. Derhalb iſt vnſer fürnemen nit / ſolchs hieher zu verſamlen/ ſonder allein die ſo am gebrechlichſten ſeind. Derſelbige Lateiniſche oder andre gewonliche Namen nach dem Alphabet zuſetzen / vnd wo es ſein kan verteutſchen/ darneben was jhr krafft / vnd eigenſchafft ſey vermelden. Erſtlich ſo haſt am 12 blat A wie alle Säfft zu reinigen ſeind. So iſt die andere gemeine regel/ das man kein ſawren safft / als Erbſich/ Agreſt/ Eſſig/ Wein/ oder worzu ſie vermiſcht werden / in küpffrin / ehrin oder eyſen geſchirren ſieden ſol/ dann ſie erlangen ein argen ſchädlichen geſchmach daruon / darzu ſol man jrdine verglaſete brauchen. Zum dritten haſt am 29 blat D die weiß angezeigt / wie man ſich mit dem ſieden der vermiſchten Syrup halten ſol. Zum vierten / weil vil daran gelegen iſt / das diſe Syrup nit zu hart geſotten / damit ſie ſich nit Candierend oder knollecht werden/ dargegen auch nit zu weich vnd ſchimlen / ſo wird am 14 blat A die Prob beſchriben / wann es gnug haben. Wie man ſie dann in ſonderheit ſieden vnd leutren ſol/ wird vaſt bey jedem gemelt.

Syr. de Abſynthio, von Wermut. §. 1.

IM Römiſchen Wermut den etlich Bawren wermut nennen / Iſt dieſer nit verhanden/ des gemeinen 6 vntz/ rote Roſen 2 vntz/ Spica auß India 3 ß/ güten weiſſen Wein / Quittenſafft jedes 24. vntz / laß vber nacht in ein ſteinin oder verglaſeten geſchir / darnach bey ſanfftem fewr auff halb ſieden / ſeyhe es vnnd thu darzů 24 vntz geleutert Honig oder Zucker / vnnd laß Syrup dick ſieden. Dieſer iſt dem Magen/ Leber vnd allen Gliedern ſo den Leib füren / nutzlich / macht luſt zu eſſen / fördert die dewung / taugt fallender ſucht / ertreibt die bläſte / vnnd fürt die arge feuchtin ſampt dem

harn

Syrup.

A harn auß. Worzu er weiter hierin gebraucht werd besichs Register vnd Wermut.

Syr. de Acetosa, von Sawerampffer. §. 2.

Nim diß krauts safft 3 theil / Zucker 2. theil / das laß an einander sieden / verfeims vnd leutrens mit Eyerklar biß er volkomen abgesotten wird. Siser ist den hitzigen Pestilentzischen fibern heilsam / leschet den durst vnd flamende hitz des hertzens vnnd Magens / krefftigt dieselbigen. Besich weiter das Register / in Sawerampffer.

Syr. Acetosus, von Essig. §. 3.

Wie dieser den man in Apotecken Acetosum simplicem nennet / bereit wird / besich das 296 blat C samt seinen vilfaltigen tugenden / wie er dann vast gebraucht wird / als das Register im Essig außweiser.

Syr. Acetosus compositus, auch von Essig. §. 4.

Wie dieser Syrup auch de Radicibus genant / gemacht wird ist mit seiner beschreibung am 296 blat D / sampt seiner eigenschafft beschriben. Er wird gleich wie der obstehnde gar vast gebraucht / wie solche im Register / vnd dem namen Essig versamlet ist.

B Syr. Acetosus de Citoniis, von sawren Quitten. §. 5.

Sein bereitung besich am 292. blat / D / Vnd weiter in Quitten.

Syr. Acetosus Diarrhodon, von Essig vnd Rosen. §. 6.

Ist nicht im brauch / worzu er taugt / besich das Register in Rosen.

Syr. de Acetositate Citri, von Citron sewrin. §. 7.

Nim die mittel sewrin von Citron apflen / die ertruck mit eim Teller in einer schüssel / laß durch ein dick tuch ohn alles trucken trieffen / dañ sonst laufft der safft wann er erkaltet wie ein Sultz zusamen den siede ab mit halb so vil zucker. Sein krafft ist wie der Bomrantzen / daruon bald hernach / vñ etwas krefftiger. So wird er in Cypro wie volgt gemacht: Nim des saffts wie oben durch gelauffen / zucker halb so vil / vermachs vnnd stels an die Sonnen. Dieser Syrup bleibt klar vnd lauter. Beyde taugen für alle vergifftung / sonderlich der Pestilentz / vnd allem erfaulen / sterckt den Magen / benimpt dem hertzen sein C vnnatürliche hitz / wie allen andren glidern / leschet den durst / macht schlaffen / weret dem auffriechen vom Magen / sonderlich wo man zuuil getruncken hat. Worzu er weiter nutze besich das erste Register in Citron.

Syr. de Agresta, von Agrest. §. 8.

Warzu der Agrest taug vnd wie er sol bereit werden ist im ersten Capitel diß 8 theils anzeigt. Zů Syrup nim 5 vntz vngesotten vnd vngesaltznen Agrest / 7 lot Zucker / den laß Syrup dick sieden / Worzu der safft vnnd Syrup tauge besich sein Namen im ersten Register.

Syr. de Arantijs, von Bomrantzen. §. 9.

Nim süsser Bomrantzen safft / wol durch ein tuch getruckt vnd geseubert 2. theil / Zucker 1 teil / siede den Syrup dick. Dieser nutzt aller hitz so von der Gallen kompt / also in hitzigen pestilentzischen siebern / vnd lescht dē durst. Also mag er auch von sauren gemacht werden: derselb ist krefftiger dañ von Citron sewrin / besich mehr in Bomrantzē.

Syr. de Artemisia, von Beyfuß. §. 10.

Hat ein vast lange beschreibung / den D Apoteckern zu befehlen. Er taugt zum anligen vnd schmertzen der mutter / behalt die an jhr stat / ertrent die kelt / blast vnd wehetagen / krefftigt die Nerven / öffnet die schwaißlöchlen / macht gut blut / herschet vber der weiber blumen / vnd erweckt sie. Worzu diser hierin zu brauchen befohlen / steht im Register vnd Beyfuß.

Syr. de Berberis, von Erbsich. §. 11.

Nim wolzeittigen Erbsich den laß in wein siedē / biß er lind wird / treibs durch ein hārin sieb oder tuch / siede den mit zucker ab wie obsteher. Item / Erstoß wolzeitigen Erbsich / den truck durch ein tuch / laß den safft besonder sieden / vñ verschaume den / so er sauber ist / nim souil zucker als des saffts ist / vnnd siede es Syrup dick / gebe er mehr schaum / hebe jn auch ab. Zu was gebrechen er gerhaten wird / besich sein teutschen Namen im ersten Register.

Syr. de Betonica, von Betonien. §. 12.

Die beschreibung dieses Syrups ist vast lang / wird derhalb vnderlassen. Sein krafft mag auß diesem darzu er gebraucht wird vnd das Register im namen Betonia anzeigt / geurtheilt werden.

Syr. de Bea

Syrup.

Syr. de Byzantijs. §. 13.

NIm Endivien vnd Epfichsafft jedes 6 vntz/ Hopffen vnd Ochsenzungenkraut säfft jedes 3 vntz/ die siede mit leutren biß 12 vntz bleiben / als dann setze darzu 15 lot weissen Zucker/ laß gemach Syrup dick sieden. Dieser ertheilt die grobe zehe schleim / machts dünn / öffnet die verstopffungen / kompt derhalb der Geelsucht zu gut / wie auch viel andren/ als das 2 Register in Syruppen außweiset.

Syr. de Borragine, von Borragen. §. 14.

ES ist hievornen im 4. Capitel vnnd beschreibung des Borragenzuckers gemelder das kleine oder gar keine vnderscheid zwischen Borragen vnd Ochsenzungen sey/ Doch werden in Apotecken zweyerley Syrup darvon bereit/ vñ gemeinglich in artzneyen vermischt. Darumb mag sie ein Baußman wie volgt bereiten: Nim bey der kreutersafft jedes 8 vntz/ beyder frischer blumen jedes 1 vntz/ die siede vnd schaums wie sein sol/ laß mit 4 vntz Zucker wol absieden. Die blumen magst in ein wenig wasser wol sieden lassen/ außtrucken vnd zu den Säfften giesse. Dieser Syrup sterckt vnd wender alles anligen
B des hertzens / macht ein frölich ringfertig gemüt. Worzu er dann weiter geraten wird / sol das Register im namen Borragen anzeigen.

Syr. de Buglossa, von Ochsenzungen. §. 15.

VOn diesem ist gnug in obstehenden Borragen Syrup geschriben.

Syr. de Calamintha, von Kornmüntzen. §. 16.

NIm Kornmüntzen / Roßmüntzen jedes 2 vntz/ Liebstöckelsamen/ Bibinelsamen/ oder Berwurtz an stat Dauci cretici, Camelhew jedens 5 ß / wolgeseuberte weinbeer 6 vntz/ förder gut honig 24 vntz/ was zu sieden ist laß sieden vnnd trucks auß / verseims/ mach mit dem Honig oder so vil Zucker ein Syrup. Er taugt sonderlich dem erharten Miltz/ vnd kaltem ingeweid / den keuchenden fürnemlich alten leuten / langwerendem Husten/ voller brust. Vnd andrem so das Register in Müntzen anzeigen wird.

Syr. Capillorum Veneris, von Frawenhaarkraut. §. 17.

IST ein lange beschreibung. Hierin C wird er aber etliche mal gerathen/ wie im ersten Register im Namen Frawenhaarkraut anzeigt ist.

Syr. de Cichorico cum Rhebarbaro, von Wegwarten. §. 18.

BEgreifft ob zwantzig stücken / ist gemein in wolgerüsten Apotecken/ reiniget/ widerstrebt allem gifft/ sonderlich den Carbuncklen vnnd dergleichen / sterckt das hertz vnd alle ernehrende glieder/ nutz in Pestilentzischen fiebern / treibt die arge materi zum stul vnd harn/ macht lust zu essen vnd schlaffen. Sein wird hierin offt gedacht/ wie im ersten Register im namen Wegwart versamlet ist.

Syr. de Citonijs, von Quitten. §. 19.

DIeser wird wie andre außgeleuterter Quittensafft vnd zucker gemacht. Was sein krafft sey / mag auß beschreibung der Quitten / hievornen im 4. Capitel 32 §. abgenomen werden. Worzu er in disem Buch zu brauchen befohlen wird / besich das erst Register in Quitten. Du hast auch hievornen im 5. §. ein Syrup von sawren beschriben.

Miua Citoniorum. Weiter so werden etliche D Säffte oder Syrup von Quitten vnderm namen Miua bereitet/ deren du etliche am 312 blat zu sehen hast/ wie man sie bereitē sol/ So wird auch das Register an gemeltem ort vnderschidlich außweisen/ worzu ein jedliches hierin zu brauchen befohlen werde.

Syr. de Citro von Citronen. §. 20.

GLiche nemen nicht allein die sewrin vom Citron Apffel/ wie im 7. §. gelert ist/ sonder auch den safft vom weissen / also das allein die enssere schelfen vnd samen darvon komen / Er ist aber nicht so krefftig als der vorbeschriben. Jedoch werden sie beyde gemacht/ vnd in solchen mänglen die das erst Register vnder diß Apffels namen erzelt / genossen.

Syr. de Corticibus Citri, von Citron Schelfen. §. 21.

NIm die frische enssere Schelfen von Citron/ zu kleinen stücken geschnitten 1. pfund / daran giesse 5 mal so vil wasser/ laß den halben theil auff sanfftem fewr einsieden / treibs durch ein eng härin Sieb oder tuch/ thu darzu 1 pfund Zucker. Wann es

schier

Syrup.

A schier Syrup dick gesotten ist/ setz bey 4 g^a Bisem darzu in Rosenwasser ertriben. Siser kület nit wie vorgemelte/ sonder wermet vnd krefftigt das hertz/ auch das hirn/ samt allen lebentlichen Geistern/ sterckt den blödem Magen/ hifft verdewen/ macht guten Athem vñ schützt gewaltig vor der Pestilentz/ sampt andrem so in das Register zusamen versamlet ist.

Syr. de Cucurbita, von Kürbis. §. 22.

IST vngebreuchlich / zwey ort da er wird befohlen/ weiset das Register.

Syr. de Endiuia, von Endiuien. §. 23.

VOn diesem kraut werden mancherley vnderschidliche Syrup gemacht / den so sie Simplicem nennen wird wie volgt bereit: Nim den safft von Garten Endiuien 1 pfund/ leutre den/ vnd so er ein weil gesotten hat/ thu 10 vntz zucker darzu / siede jn ab wie andre. Er taugt zu aller innerlichen hitz der Leber vnd andrer ernehrenden glider/ dem seiten wehe / wird zuuil sachen gebraucht wie das erst Register zubesehen ist.

Syr. de Epithymo, von Römischen Quendel. §. 24.

B ALen wolgerüsten Apotecken ist dieser Syrup gemein/ da er auch von wegen viler stück so darein gehören zu suchen ist. Er füret die schwartz Gallen vnd andre verbrente feuchtin auß/ derhalb für kompt er kranckheiten so darauß entstehen/ als Aussatz/ Krebs/ argen schaden/ Fistlen/ wie das Register in seim Namen bestettigen wird.

Syr. de Eupatorio, von Agrimonia. §. 25.

ES schliessen viel Gelerten/ das vnser Agrimonia, oder Künigskraut/ das warhafft Eupatorium sey. Von diesem wird auch ein langer Syrup genant/ der darumb nit beschriben wird. Sein krafft aber ist der kalten vnnd verstopfften Leber hilff zuthun/ Wassersucht vnd dergleich auß dem leib zu treiben / grobe zehe schleim zart zumachen/ vnd die Leber zu krefftigen. Er treibt auch den Harn. Worzu dann diser hierin zu brauchen befohlen wird / beslch das Register Agrimonia.

Syr. de fumo terræ, von Erdrauch. §. 26.

C NIm den safft von Erdrauch kraut/ also von jungen gipflen des Hopffens jedes 1 pfund / die leutere vermischt wie gelehrt ist/ siede sie mit 1 pfund Zucker zu eim Syrup. Man hat in den Apotecken ein andren mit vielen stucken / der nicht wird beschriben. Beyde taugen alle verstopffungen des Magens vnnd Leber zu öffnen / die zu krefftigen / das blut zu reinigen / damit den rauden/ kretzen/ geschweren vnnd dergleichen für zu kommen. Derhalb taugt er zum Frantzosen / alten schaden / Aussatz / vnd mehr andrem/ so das erst Register im teutschen Namen erzelet.

Syr. de Glyzyrrhiza, von Süßholtz. §. 27.

DEr gemein Mann bereit jm etwa volgenden: Nim Süßholtz ein pfund/ schneids auff dünnest / giesse zwo groß maß wasser daran / laß sieden biß die krafft wol darauß kome/ trucks starck auß / zur brü thu 1 vntz Dragant/ laß aber sieden biß es dick wird. Das taugt zum Husten/ vnd zehen schleim der brust zu ledigen. Volgends aber ist der recht Süßholtz Syrup. Nim gesäubert Süßholtz 1 vntz/ Frawenhaarkraut 1 lot/ Jspen ℥ lot / daran giesse bey einer maß wasser / laß 24 stund weichen/ thu darzu forder gut honig/ D zucker Penidi/ weissen zucker jedes 4 vntz/ Rosenwasser 3 vntz/ das siede Syrup dick. Dieser reinigt die brust vnd lungen / taugt zu langwerendem husten vnd stechen/ wie nicht allein von disem sonder mehr andren das Register in Süßholtz zeugen wirt.

Syr. Granatorum, von Granatapffen. §. 28.

ES ist in diesem safft oder Syrup / so wol in Apotecken als Haußhaltungen ein gleicher mangel / daß sie süsse vnd sawre Margranden on vnderscheid auß trucken / so doch jedes zu sonderlichen kranckheiten dienet. Aber gedachtes vermischen wollen wir der Kochin zu eigen / das mag wie volgt bereit werden: Nim zwo groß maß G. natwein / den laß sieden biß er geleutert wird / misch ℥ pfund zucker darein / vnd setz an die Sonnen/ biß es vergihret / als dann behalts in eim keller.

Sonderlich vom sawren Granatensafft zuschreiben: So nim dessen 5 theil / weissen zucker 3. theil / das laß Syrup dick sieden mit steterm verseimen. Dieser ist gewaltig in hitzigen fiebern von der Gallen / die solchs brinnen

Syrup.

Brinnen auß schleimeriger feuchtin erregend. Wie von disem vnd andren vil Exempel im Register anzeigt werden.

Süsser Granaten Safft vnnd Syrup / wird aller maß wie vorstehender bereit/von welchem auch inn sonderheit im Register meldung geschicht.

Es wird auch in gedachtem Register mehrley von Margranden wein verzeichnet/nemlich da man dessen ohn sonderliche vnderscheidung des süssen vnnd saweren gebrauchen mag / darauß im jedlicher nach dem sein fürhaben ist/ zu erwölen hat.

Syr. de Hyssopo, von Jspen.

§: 29.

NJmb dürren Jspen/ Epfich / Fenchel/ Peterling/wurtzen/Süßholtz jedes 5. ℔/ gebalgte Gersten ij.lot/ Bappelen samen/ Quitten kern/Dragant jedes ij. ℔ / Frawenhaar kraut 3. ℔ / Iuiube, Sebesten jedes 15/ Weinberlen ij.lot/ dürre Feigen / Sattlen jeder 5/ weissen zucker Penidi 12. vntz/ darauß mach ein Syrup. Er ist gewaltig zu allem gebrechen der brust vnd lungen/ertheilt die dicken schleim so hart werden außgeworffen/vnd fürt die auß. Saruon weitter im Register vnd teutschem Namen Jspen.

Syr. de Ireos, von Veyelwurtz.

§: 30.

WJe dieser gemacht wird ist am 357. blat S. angezeigt da er zur wassersucht Tympania verordnet wird/ mã braucht inn auch zu andrem/ so das Register im namen Veyelwurtz anzeiget.

Syr. de Iuiubis, §. 31.

NJm der früchtlen Iuiubæ genät Dreyssige/Veyelen/Bappelen samen jedes iij. ℔/ Frawenhaar kraut/gebalgte Gersten/ Süßholtz jedes 1.lot/Quitten kern / weiß Magsaat/Melon vnnd Lattich samen/Dragãt jedes ij. ℔ / diß siede inn brunnen wasser/ zum außgetruckten thu 12. vntz Zucker laß Syrup dick sieden. Er taugt zur heyserin/husten vnd stechen/vnd weitter zu andrem so das Register inn disem Namen anzeigt.

Syr. de Limonis, von Limonen.

§: 32.

DJser wird von frischem Limon safft/ nit von den eingesaltznen / wie der von Bomrantzen gemacht ist stercker vnd krefftiger inn allem/dann der von Citronen. Hierin wird er offt benamet wie im Register in dem namen Limonen versamlet ist.

Syr. de Lupulo, von Hopffen.

§: 33.

NJmb den Safft von den obersten zarten geschossen des Hopffens 1. pfund Erdrauch safft ℥. pfund/die beyde geleutert vñ wol verfeimet seyend / alß dann siede sie mit ij. pfund Zucker gar ab. Du magst auch den Hopffen safft allein nemen. Er kület/treibt die Geelsucht / also schleim vnnd rotz inn der Wassersucht/durch den stulgang vnnd andrem das im Register vndrem namen Hopffen zu hauff getragen ist.

Syr. de Mentha, von Müntzen.

§: 34.

DEren sind zweyerley sampt irem nutz am 312. blat C beschriben / vnnd darbey gemelt das sie sonderlich zur Rhur dienend. Zu was andren sachen/sie in disem Buch geraten werden / wird das Register im Namen Müntzen berichten.

Syr. de Myrtho, von Myrten körner. §: 35.

GEben daselbst am 313. blat D / werden zweyerley Myrten Syrup nerzeichnet/die zu viel sachen taugend. Saruon besichs Register.

Syr. de Nymphea, von Seeblumen. §: 36.

NJmb die bletter von weissen Seeblumen 1. pfund / laß ein einigen wahal in wasser thũ/trucks nachmals starck durch ein tuch / siede es mit stetem verfeimen vñ 1.pfund Zucker ab. Dessen magst nützlich in allen hitzigen gebrechen/wie hie vornen im 4. Capittel / 38. §. im Seeblumen zucker gemelt eingeben. Er feuchtet / lescht die hitz/ vnnd fürdert den Schlaff. / Ein andrer so gemeinglich in Apotecken bereit wird: Nimb die bletter von Seeblumen der weissen 1. vntz / gelben 1.lot/ Pfylien vnnd Sawrampffer samen jedens 1. lot / Melon / Kürbis / Erdapffel / Cucumer samen alle außgeschelet jedes ℥. lot/ Lattich / Endiuien/ Scariol vnnd Bortzel samen jedes 1.℔/ Fenchel wurtz 1. lot. Erknist alles / laß in Gersten wasser sieden / seihe das vnnd trucks wol auß / leutere vnnd verseims/ darzu thu 6. vntz weissen Zucker/ Essig sawer Margrandensafft jedes 1. vntz laß Syrup dick sie-

Syrup.

A den. Letzlich misch darzu gelben Sandel/Spica auß India jedes 2.ß wolgewegen. Diser leschet wunderbarlich die hitzige Gallen/als brennen der fieber vnnd macht schlaffen. Er wird auch zu mehr andren sachen gebraucht/besich das Register.

Syr. de Papauere, von Magsaat.

§: 37.

DIser werden zweyerley beschriben/der den man Compositum neñet ist gemein/ vnnd wird wie volgt gemacht: Nimb schwartz vnd weiß Oelmagen häupter/ also frisch jedes 25. ℈/ Frawenhaar kraut vnß. ℈/Süßholtz iiß.℈/Iuiube 15/ Lattich samen 5. lot/Bappelen samen/Quitten kere jedens 3. ℈/ das siede in einer maß wasser auff halb trucks auß vnd seihe es/mit der brüe siede zucker/vnd zucker Penidi jedes 4.vntz Syrup dick. Diser taugt truckner Husten/d schwindsucht Phthisi, den Catharren/macht schlaffen/vnnd mehr andrem/wie das Register in Magsaat anzeigen sol.

Syr. de Persicis, von Pfersichen.

§: 38.

B MAn macht disen vom safft diser frucht sein tugend besich in 4. Capittel hieuornen in eingemachten Pfersichen / vnnd warzu er weitter zubrauchen befolhen seye im Register.

Syr. de Plantagine, von Wegrich.

§: 39.

GEnanter Syrup ist selten im brauch/ darzu einer zimlich langen beschreibūg/ sein wird nur ein mal am 272. blat/B/ Im stellen der Rosen ader gedacht/sonst wie andre auß dem safft gemacht.

Syr. de Pomis, von Apffen.

§: 40.

DIser werden zweyerley am 234. blat A/dem hertz zitrē auß hitz zu gut beschriben/Warzu man sie sonst befilcht zu niessen/zeigt vnser Register im namen Apffel an.

Syr. de Portulaca, von Bortzel.

§: 41.

ER wird auch von seinem safft gemacht/ selten gebraucht wie das Register im namen Bortzel bezeugen wird.

Syr. de Prassio, von Andorn.

§: 42.

DV disem nimb das kraut Andorn/vns/ Süßholtz 1.lot/Frawenhaar kraut/Ispen jedes 3.℈/Bornmüntz/Enis/Epfich vnd Fenchelwurtz jedes iiß.℈/Bibinel samen/ Fœnum græcum, Veyelwurtz jedes iß.℈/ Leinsamen/ Quitten kern jedes 1.℈/reine Weinberlen 1. vntz / acht dürren Feigen/zucker Penidi/ fordert gut honig oder zucker jedes 12. vntz das bereit wie vor anzeigt ist. Er taugt zu alten gebrechen der Brust vnd Lungen/die von kaltem zehem schleim entstehend/ vnd hart zu gewinnen seind/fürnemlich den betagten vnd keuchenden. Warzu er weitter dienstlich seye/besich das Register Andorn.

Syr. de Pyris, von Byren.

§: 43.

DIser hat gleich die eigenschafft als der von Pfersichen / wird also gemacht vnd zu gleichen kranckheiten gebraucht.

Syr. de Radicibus, von Wurtzen. §: 44.

DEren werden zweyerley von 5. vnnd 2. Wurtzen genant am 454. blat zu end des dritten Theils beschrißen/ darbey auch jhre tugenden angezeigt/ Wo man sie dann inn disem Buch weitter zubrauchen befilhet/zeigt das erst Register an vnderm Tittel/ wurtzen Syrup.

Syr. de Ribes, von Johans treublen. §: 45.

NImb geleuterten safft von gedachten früchtlen 3.pfund/ guten zucker 2. pfund/ das siede Syrup dick ab. Warzu der tauge besich hieuornen das 4. Capittel da geschriben ist wie man die auff mehrley weg einmache. Desgleich das Register inn jhrem Namen.

Syr. Infusio Rosarum, von Rosen.

§: 46.

NImb frische Rosen bletter 12. vntz / die thu in ein verglaset geschirr/darüber schütte bey 30.vntz heiß Rosenwasser/verbinds das nit verrieche/ vnnd laß 8.stund stehn/ nachmals seyhe sie/thu aber wie vor frisch Rosen daran laß stehen. Wann es aber mals gesiehen vnnd außgetruckt ist/setz 20.vntz geleuterten zucker darzu vnnd siede es sanfftlich Syrup dick. Diser taugt treffenlich den durst zuleschen vnmässige hitz zu stellen/ scharpffe fieber zu milteren / bleden vnbeheben Magen zu

Syrup.

A gen zu stercken. Er widerstehet dem faulenden schleim/nutzt derhalb in Pestilentz zeiten/wider strebt auch den Blästen/vnd mehr andrem so das Register in Rosen anzeigen soll.

Syr. de Rosis siccis, von dirren Rosen. §: 47.

MAn macht auch ein Syrup von dirren Rosen/der nit wie obstehender lindert/sonder stopffet/ist gleich wol nit vast im brauch/wie das Register wenig ort anzeigt da er befolhē wird/wie mā in macht besihe das 140. blat C im Rosen honig.

Syr. Rosatus solutiuus, purgierender Rosen safft. §: 48.

// DEr purgierenden Rosen Syrup/ werden mehrley bereit/ nach dem des Artzets fürnemen ist. Deren sind am 37. blat A zweyerley der gemeinesten beschriben/darbey auch jr krafft vnnd tugend anzeigt. Warzu sie weiter hierin gebraucht werden/erzelt das Register in Rosen.

Syr. de Rosis Albis, von weisen Rosen. §: 49.

B DJß wol diser Syrup nutzlich/ist er doch vast auß dem gebrauch kommen/ Erkület mehr dann der Roten. Vnnd nemend etliche allein den safft auß den blumen getruckt/sieden jhn hart ab mit zucker/dañ er bleibt sonst nit krefftig/die wenig orth da er zubrauchen befolhen ist weiser das Register in weissen Rosen.

Syr. Sabor regum. §: 50.

MJmb Ochsenzungen vnnd Borragen safft/jedes 6. vntz/süsser Apffelsafft 9. vntz laß gefallen/vnd thu darnach 1. vntz senet Schörtlen darein/laß 24. stund weichen/darnach ein wahl oder zwen auff sanfften fewr thun/alß dann siede es wol mit 9. vntz zucker ab/darein henck in eim tüchlin ℥. ℈ Saffran truck jhn offt auß. Sein wird allein am 368. blat B inder Melancholia gedacht.

Syr. de Stœchade, von Stechas blumen. §: 51.

DJser werden zweyerley beschriben/aber den Apoteckern zu bereiten zu befelben/sie seind allen gebrechen des kalten hirns vnnd Neruen behülflich/als dem schlag/fallender sucht/krampfft/erkrümen des munds/zittren/krefftigend auch den Magen vnd andrem/so das erst Register im namen Stechas anzeigen wird.

Syr. de Thymo, von Thymel. §: 52.

C JSt nicht im brauch/hierin wird sein im Aussatz am 516. blat A gedacht.

Syr. Violarum, von Veyelen. §: 53.

// GEdachter Syrup werden dreyerley verzeichnet. Der erst eben wie der Rosen Syrup eingeweicht vnnd gemacht/der taugt zu scharffen fiebren/hitz der leber vnnd hertzens/reuchin der keelen/seiten stechen/trucknem husten/leschet den durst/vnnd lindert den bauch. Der ander ist ein purgierender/ der wird wie der purgierend Rosen Syrup am 37. blat A beschriben gemacht. Den dritten bereitet man wie volgt: Nimb 1. vntz frische Veyelen/Quitten kern/Bappelen samen jedes 1. lot/ Iuiube. 5 ℈ Sebesten jeder 10/ außgebrant Kürbis wasser/was not ist/daruon laß ein drittheil einsieden darnach trucks wol auß vnnd laß mit 9. vntzen zucker Syrup dick sieden. Diser erweitert die Brust/öffnet die verstopffte lungen/ lindert die reuchin der keelen vnd husten auß hitz/ taugt dem stechen/feuchtet was dürr vnnd trucken ist. Er wird gar vast gebraucht vnnd zu mancherley/wie das Register im namen Veyel D außweiset.

Der vierte Theil diß Capittels von Species vnd Zeltlen.

ES werdend hin vnnd wider inn disem vnserm Buch etwa vil vermischter Puluer oder Species, eingefürt/welche inn allen wolgerüsten Apotecken bereit werdē/ Confect/Latwergen/Hertzwasser vnd anders daraus zumachē/weil aber die selbige gemeinglich vil stuck/etwa nit vast wol bekante in sich verfassend/auch nicht wenig auff ein mal mögend bereitet werden/seind viel der selben beschreibung vnder lassen. Hie wird auch die vorige ordnung nach dem Alphabet gehalten.

Species de Ambra. Von Ambra. §: 1.

WEil diß Puluer sampt dem Confect das darauß gemacht wirdt vast im brauch/darzu treflich nutz ist/sol das beschriben werden. Nimb Zimet/Gemsen wurtz/Negelen/Macis/Muscatnuß/Folium an dessen stat/Negelenbletter/Galgant jedes

Species vnd Zeltlen.

A 3.℔/Spica auß India/ Cardamomi/Baris jedes 1.℔/Imber ij.℔/gelben Sandel/Paradeiß holtz/langen Pfeffer jedes j.lot/Ambra 1.℔/Bisem j.℔/alles zů kleinesten bereit vñ vermischt. Es ist krefftig zu allen schwachheitē des haupts vnnd gantzen leibs/erweckt die natürliche hitz/ ist denen behülflich so mit kalter feuchtigkeit geplagt werden/ nutzt den gleichen/ wendet des Magens vnwillen der kein speiß behalten kan/ macht lust zu essen vnnd sterckt das hertz. Warzu dises Puluer vnnd Confect hierin zu niessen befolhen werden seind im Register vnd in Ambra anzeigt.

Spec. de Anisо.

Von Enis. §: 2.

Seind zimlich lang vnd nicht in grossem gebrauch/ warzu die sampt jhrem Confect taugend/ besich das Register vnd den namen Enis.

Spec. de Anthus.

Von Rosmarin. §: 3.

Nimb Rosmarin Blumen j. lot/ Veyelen/Rosen/Süßholtz jedes/3.℔/Negelen/ Spica auß India/Muscatnuß/Galgant/ Zimet/Imber/Zittwan/Macis/Paradeyßholtz/Cardamomi/Enis/Sillen samen jedes 2.℔/vermischs/wilt Zeltlen haben: Nimb 8.vntz Zucker. Sie beyde seind denen so ohn vrsach trawrend/ vnnd hertz schlechtigen treflich nutz/machend frölich/krefftigend die so sich vō kranckheiten erhollend/ vnd rechtfertigend den Magen/weitters wird im Register vnd namen Rosmarin finden.

B

Species, Aromaticum Rosarum.

Von Rosen. §: 4.

Dise werden inn bleden Magen am 286.blat C vnnd darnach etlich sampt jhrer krafft beschriben/ weitters besich dz Register inn Rosen.

Spec. de Calamentha.

Von Kormüntz. §: 5.

Es ist hievornen im 10. Capittel/ 6.§: in Latwergen angezeigt das diser vermischungen dreyerley vō den Artzten beschriben werden. Weil aber die Species vnd jr Confect gebrauchlicher dann die Latwergen sind so wirt hie die Mesua anzeiget/ verzeichnet: Nimb Kornmüntzen/ Bergmüntzen/ Zirmet/ Macedonischen Peterling samen jedes 3.℔/Imber ij.℔/Epfich samen die oberste gipfsel/vom Thymel jedes 1.℔/Liebstöckel samen 3. ℔/Pfeffer ij.lot/vermischs. Sie nutzend denen so vnlustig zu essen seind/kaltem Magen/vnnd das man den selben mit blästen erfüllet/ befindet/sampt denen die hart Athmend/auch andrē so das Register in Müntzen außweiset.

Spec. de Capparis.

Von Caprenwurtz. §: 6.

Werden selten bereit wie auch der Zeltlen allein im Miltz gedacht wirt.

Spec. de Charyophyllis.

Von Negelen. §: 7.

Diß wirdt von den Apoteckern auch Aromaticum Charyophyllatum genant hat gar viel stuck/wird auch nicht durch gemein auß bereit/ sterckt Hertz vnnd Magen/stillet das vnwillen vnnd vndewen/ verzert den verderbten schleim des selbigē/ wermet die ernerende glider vnnd ertheilt die blästе/wenig ort da es inn disem Buch wird angezogen/ verfasset das Register im namen Negelen.

Spec. de Cinnamomo.

Von Zimet. §: 8.

In kaltem Magen am 286.blat B hast du dieser beschreibung zweyerley sampt jren tugenden. Warzu beyde taugend besichs Register in Zimet.

Spec. Cordiales.

Zum Hertzen. §: 9.

Es werden mächerley bereitet/wie auch die de Gemmis vnnd Diamargaritis sampt andren zum hertzen taugend. Es wird eins vnder gedachtem namen Cordiales am 239.blat C vnnd anderst wo andre beschribē welche das ander Register in Hertz species anzeiget.

Spec. dia Costu.

Von Costenwurtz. §: 10.

In dises sollend etliche stuck genomen werden/die zweiflich seind/derhalb mā es selten bereit/taugt zur verstopffung vnnd schmertzen/ der innerlichen glider/ vnnd anfang der Wassersucht/ wird hierin niergest dann am 342. blat C zur Lebersucht in Zeltlen befolhen.

Species de Croco oder Crocoma.

Von Saffran. §: 11.

Gemeincklich nennet man dise Species vnnd darauß gemachte Zeltlen/ mit verrucktem namen Diacurcuma.

Ist

Species vnd Zeltlen.

A Jst ettlicher stuck halben schwer zu machen/dar zu groß/vnnd nicht sonders gebreuchlich. Sein krafft ist alle langwirige gebrechen des Miltzs vnnd der Leber zu besseren/ als wann die gantz vbel verderbet vnnd zur Wassersucht geneigt were. Sie taugend zum schleim vnnd andrem so auß kelte im Magen erfaulet/ ertheilt des selben grobe bläste/nutzt den schmertzen der Nieren vnnd Blater zu sampt dem das es den harn treibt/Besich darvon wenig ort da es gebraucht wird im namen Saffran.

Spec.de Cymino.

Von Kümel. §: 12.

Nimb Kümel samen ʒ. vntz / vnnd ʒ. ℥/den weiche 24.stund in essig/laß in wid trucknen / Zimet / Negelen jedes iiʒ.℈/ Pfeffer/Imber jedes ʒ.lot vnd 5.gᵃ/Galgant/Joseplen/Bergmüntzen jedes ʒ.℥/ Ammei vnnd leibstöckel samen jedes ℈. ℈ vnnd 18. gᵃ/langen Pfeffer ℈.℈/Spica auß India/ Cardamomi/Muscatnuß jedes iiʒ.℥/mach ein puluer darauß. Diß mit sampt sein Confect nutzt den Spannadern/schweren athem / Hustendē/ geschwellenden/Bessert was dem Magen schadet / vnnd öffnet die verstopffungen / der meist gebrauch ist inn Zeltlen/wie dann die örter darzu sie als nutzlich Befolhen werden/im Register vnnd namen Kümel gemelt seind.

B

Spec.de Dragachanto.

Von Dragant. §: 13.

Deren sampt jren Zeltlen bereitet nam zweyerley / kalter vnnd warmer art/die warmen findst du am 156. blat C beschribē. Die kalten am gleich darnor B/sampt jhren eigenschafften/vnnd warzu jedes in sonderheit gebraucht werde im ersten Register vñ namen Dragant.

Spec.Ducis. §: 14.

Jst ein vast grosse vermischung / taugt dem vbel dewenden blästigen Magen vñ ingeweid/grimmen/schmertzen des obren gedärms/vnnd zum stein. Diser wird allein inn der harn wende am 409. blat/ D gedacht.

Spec.de Galanga.

Von Galgant. §: 15.

Diß Puluer vnnd Confect wird allent halben bereit/vast gebraucht vnnd wie volgt gemacht: Nimb Galgant/ Paradeyßholtz jedes 7.℈/Negelen/ Macis/ Liebstöckel samen jedes ʒ. lot/ Imber/ langen vnnd weissen Pfeffer / Calmes/Zimet jedes iiʒ. C ℈/truckne korn vnnd garten Müntzen/ Cardamomi/Spica auß India/Epfich vnnd Fenchel samen / Enis / Kümilch jedes 1.℈/als klein gestossen vnnd zu eim puluer vermischt. Diß tauget zu grossen blästen/ sawrem auffkoppen/ vbel dewen/sterckt den kalten Magen vnnd Leber/vnnd bessert was darin manglet. Warzu nun diß weitter in Puluer vñ Zeltlē gebraucht werde/findst im Register.

Spec.de Gemmis.

Von Edlem gestein. §: 16.

Gast hieuornen in hertz Species ist gemelt / das auch dise also mögend genant werden / deren haben wir im 2. Theil diß Buchs / am 6. Capitel 8. §. künfferley beschreiben/Warzu dieselbige in artzneyen zubrauchen geraten werden/ist vnderschidlich von jedem im Register vnnd namen Edel gestein versamlet.

Spec.Hieræ simplices.

§: 17.

Wie dise zu machen seyend / findt man am 317.blat/A/vnnd warzu sie weitter zubrauchen seind im Register im Tittel Species. D

Spec.de Irios.

Von Veyelwurtz. §: 18.

Dise Species vnnd Zeltlen zu machen hast du zweyerley am 159.blat ℈/Warzu sie auch taugend/ Besich weiter das Register in Veyelwurtz.

Species Iustini. §: 19.

Weil diser Species beschreibung vast lang ist/wird sie vnderlassen / auch darumb/das sie nicht sonderlich im brauch ist. Dise vnnd jhre Zeltlen taugend zum Nieren schmertz/brechend den stein darinn/ treibend das gries vnnd öffnend die harn geng. Wie sie weitter zum gries vnnd grimmen gebrauchet werdend/ Besihe das ander Register im Tittel Species.

Spec.de Lacca §: 20.

Deren vermischung ist auß vilen stucken / wird auch selten gemacht / hülfft den verstopffungen vnnd auffblewen/ mildert der Nieren vnnd Leber hartin/ vertreibt alle vrsach der Wassersucht / bringt den Frawen jhr zeit/ vnd nutzt zu veralter Geelsucht/wie dann diß versamlete örter im Register vnderm namen Lacca bezeugend.

Species vnnd Zeltlen.

A Spec. Letificantes vnd Letitiæ Galeni.

§: 21.

FEyde lautend soull/als frölich machende. Die ersten/samptjhre tugend sind am 111. blat C beschriben/die andere (weil sie gleich auff ein end sehend) vnd lassen/beyde sterckend alle innerliche glider/erweckend die lebliche Geister/seind natürlicher hitz behülflich/dämpffend schwere gedancken/machend gute farb/sind der dewung förderlich/machend frölich vnd verhindrend grawe haar. Wie von jedem inn sonderheit das Register inn Specien anzeigt.

Spec. Liberantes. §. 22.

IN Pestilentzischen leuffen braucht man solche Species vnd Confect/wie deren am 583. blat/C/beschriben sein. Weitter besich das ander Register inn Specien.

Spec. Lithontribon. §: 23.

DIse seind zum Gries vnnd Stein gericht/darein gar nahend 50. stuck vermischet werden/warzu diese Latwergen/Pulver vnnd Zeltlen auch wie zubrauchen befolhen seyend/besich das ander Register inn Specien. B

Spec. de Margaritis.

Von Berlen. §: 24.

DEren werden zweyerley vndrem namen Dia margariton, kalter vnd warmer art beschriben. Die warmen/seind am 116. blat C angezeiget/das ander so külender natur vnnd gebreuchlicher ist/wird wie volgt gemacht: Nimb außgeschelfft Melon/Kürbis/Erdapffel vnd Cucumer samen/Bortzel samen/weissen Magsaat/weissen/gelben/roten Sandel/Imber/Rosen/Borragen vnnd Seeblumen/Myrten körner jedes 1. ℔/als erhackt vnnd klein gestossen/machs vermischt zu Specien. Diese haltend alle schwachen so leichtlich inn onmacht fallend bey krefften/es komm vō Hertzen oder Magen/krefftigend alle innerliche fürnembste glider/helffen den keuchenden/hustenden/Schwindsüchtigen/die lange kranckheit geschwecht hat/die bring sie wid zu krafft. Doch hierinn ist acht auff die kalte vnnd hitzige kranckheit zu haben/wie dann diese vnderschidlich im Register vnnd namen Berlen verzeichnet seind.

Spec. de Menthæ.

Von Müntzen. §: 25.

SOlche Species noch Confect werden C
inn Apotecken bereit/auch hierin nicht offt eingefürt die im namen Müntzen anzeigt seind.

Spec. de Moschu.

Von Bisem. §: 26.

DWeyerley werdend dieser vermischung beschriben/mit dem zusatz der bittren vnd süssen vnderscheiden/beyde vast lang/derohalb nicht verzeichnet. Sie taugend dem hertzzittren/denen die vnrüwige träm habend/für das vnsier auffläuffen vnnd geschwellen der glider/zu allen gebrechē eins kaltē hirs/schwindel/fallender sucht/vñ da man den athem schwerlich zeucht. Die bittren seind krefftiger dann die andren/sonderlich des Magens feuchtin zu trucknen/vnd erfaulen darin zuuerhütten. Warzu aber vber diß/diese Species vnnd Confect taugend mag man im Register/vnd namen Bisem besehen.

Spec. Nere. §: 27.

BEnante werdend mehrtheils inn andre Artzneyen vnnd Compositen vermischt vnnd wie volgt gemacht: Nimb Ambræ 1. vntz/Paradeißholtz 3. ℔/Bisem ℥. 3/Campher 5. gr̄/als besonder gepülvert vnd vermischt/Besich wenig ort im ander Register vnnd Tittel Species. D

Spec. de Olibano.

Von Weyrauch. §: 28.

SOlche werdend von wegen des Opio, Bilsen samen vnnd andren starcken stucken nicht leichtlich eingeben/derhalb auch selten bereit. Es sey Pulver oder Confect/so taugt es zum hauptwehe/stellet dz zechren gewaltig/lindert die keelen/nutzt dem husten vnnd blutspeihen/weret dem vndewen/vnnd schmertz machendem vnwillen. Den lungensüchtigen/denen so den stechen haben vñ eyter außwerffen ist es trefflich nutzlich/stillet des Samens verflüssen vñ Satyriasin, wie auch vbermässigs flüssen der weiber. Warzu es hierin zubrauchen befolhen wird/besihe das Register im namen Weyrauch.

Spec de Papauere.

Von Magsaat. §: 29.

NImb Süssholtzsafft/Dragant/Gummi/jedes 5. ℔/weissen Magsaat/zucker Pendi/jedes 10. ℔/geschelte Mandel 5. ℔/Brafftmeel/Quitten keren/

Bortzel

Species vnd Zeltlen.

A Bortzel samen jedes iij. ℔/ außgeschelfft Melon/Kürbis/Cucumer samen/Lattich vnd Bappelen samen jedes ij. ℔/ erhacks vnnd stoß zum kleinesten. Auß disem macht man gemeinglich mit zucker ein Confect/wie sie dann im Register in Magsaat für zeltlen versamlet seind.

Spec. de Penidio.

Von zucker Penidi. §: 30.

DIse seind hievornen am 199. blat D mit sampt jrer tugend beschriben / Warzu man sie weitter brauch besich das Register.

Spec. de Peonia.

Von Peonien. §: 31.

SEind vngebreuchlich vnnd hierinn allein am 129. blat C im vergicht gerathen.

Spec. dia Phenicon.

Von Dattlen. §: 32.

DIser vermischung vnnd eigenschafft werdend am 289. blat D/ inn Latwergē beschriben/wie sie dann auch zu Zeltlen gemacht werden. Warzu man sie brauchB hast Beyde bey ein ander im Register/vnd pndm namen Dattlen zusamen gezogen.

Spec. Philantropon. §: 33.

IStein grosse vermischung darein bey 50. stucken kommen/wird selte bereit vnnd allein hierin am 387. blat/D/ in verstopfften Nieren vermelt.

Spec. Pliris arcoticon. §: 34.

GEben also ist es mit diesen geschaffen/ darein bey 30. stucken gehend. Das taugt den Melancholischen traurigen/dē schwachen Magen/ohnmachten so auß schwechin des hertzens kommen. Es scherpfft auch den verstand / bringt die verlorne gedächtnuß wider/nutzt denen so die fallende sucht habend/ wie auch den keuchenden/Warzu sie weitter geraten werden / besihe das ander Register inn Specien.

Spec. de Prassio.

Von Andorn. §: 35.

DIß ist auch der grösten vermischung eine / so die Artzney hat weyl ob 70. stuck darein genommen werden. Mā machts Latwergen vnnd Zeltlen weiß/so hülfft es für den schwindel/tuncklin der Augen/reiniget den hals vnd des selben genge/trucknet deß Zepflens feuchtigkeit/mildert das zanwehe/ erC spreüsset sonderlich dem schweren keuchenden Athem/sampt allem so der Brust vnnd Athmen beschwerlich ist. Gelegt den Leber schmertz vnd krefftigs/wie auch den Magen/taugt dē Miltzsüchtigen/zum stechen aller innerlichen blästen vnd grimen/reiniget die Nieren/trebt das gries/seubert die harngeng/ purgiert die Cholera/ macht offt gebraucht gute farb/ fürdert der Frawen zeit/nutzt dritt vnnd viertäglichen fiebren. Inn Summa wer disē Latwergē oder Zeltlen in steten gebrauch hat/der wird vor vil kranckheiten verwaret. Es wird aber seiner grössin vnnd vnleiblicheit halben selten bereit wie im Register im namen Andorn zu sehen ist.

Spec. dia Rhodon Abbatisi.

Von Rosen. §: 26.

DIß wol diß ein zimlich weitleüffe vermischung vieler stuck ist/hat mā sie doch in grossem gebrauch / derhalb sie billich beschriben wird: Nimb weissen vnnd roten Sandel jedes iij. ℔/ Dragant/Gummi/gebrant Helfantē bein jedes 2. ℥ Haselwurtz/ Mastix/Spica auß India/Cardamomn / Süßholtz säfft/ Saffran / Paradeißholtz/ Negelen/ Galliam moschatam, Enis / Fenchel/Zimet/Rhe barbaro, krausen Basilien samen/Erbsich körnlen/Scariol vnnd Bortzel samen/außgeschelfft Melon/ Kürbis / Erdapffel/ Cucumer samen/ weissen Magsaat jedes 1. ℥/Berlen/Hirschhertzen bein jedes ℈. ℥/zucker Candi (damit die species desto bestendiger bleibend) Rosen jedes 1. vntz vnnd 3. ℔/Campher 7. ℊ/ Bisem iij. ℊ/ jedes für sich selbst gestossen vnnd vermischt. Diß taugt dem zu hitzigen Magen / Leber / Miltz/ Lungen / schmertzen des ingeweids vnnd allen andren manglen des gantzen leibs/ so auß hitz entstehend/Warzu beyde/ das ist die Species vnnd Confect hierin zu brauchen befolhen werdend/besich das Register in Rosen.

Spec. electuarij de succo Rosarum.

Von Rosen. §: 37.

DIse seind hievornen im 30. Capittel vndern Latwergen beschriben auß welchen Specien man auch pflegt purgierende Zeltlen zumachen/warzu sie aber beyde inn diesem Buch zu brauchen geraten werden/ist inn das Register vnnd den namen Rosen versamlet.

Spec. Rosatæ nouellæ. §: 38.

SOlche werdend selten bereit / dienen fürnemlich dem hitzigen truckenD Magen / Hertzen / Lungen vnnd

Species vnnd Zeltlen.

A Leber. Leschet den durst/ stellet das vndewen/ krefftigt den Magen / zeucht die erweitterte schwache innere glider zusamen/ kompt dē hertz schlechtigen zu guten/ wehret dem schweiß vnd krefftigt die sich von kranckheit erhollend. Weitter besich das ander Register in Species.

Spec. de Seminibus. §: 39.

IST nicht vast im brauch. Darzu nimpt man volgende samen/ Kümel/ Fenchel/ Kümich/ Enis/ Peterling/ Ammei/ Epfich/ Amomum jedes gleich/ weichs alle 24. stūd in Essig/ laß trucknen vnd stoß zu puluer. Sein wird hierin allein in kaltem Nierēwehe am 386. blat C gedacht / wie wol es das grieß/ stein vnd harn fürdert.

Spec. Trion Pipereon.

Von Pfeffern. §: 40.

NImb langen/ weissen vnnd schwartzen Pfeffer jedes 5. ℔/ Imber/ Thymel/ Enis jedes ℥. lot/ Spica auß India/ Ammeisamen/ Ammoniacum (an dessen stat Cubebe oder Calmes) Zimet/ jedes 1. ℔/ Holtzcassia/ Epfich samen/ Zirmet/ Haselwurtz/ Alantwurtz jedes ℥. ℔/ mach ein puluer darauß. Es ist dem
B kaltem magen/ sawrem auffkopffen/ viertäglichem fieber/ mangel der leber vnd geschwellen dienstlich/ also den hustenden. Warzu die Species vnnd Zeltlen weitter zu niessen befolhen werden/ besichs Register in Pfeffer.

Spec. Trionsandalon.

Von Sandel. §: 41.

NImb roten/ weissen/ gelben Sandel/ Rosenzucker/ Zucker jedes 3. ℔/ Rhebarbaro, gebrant Helfanten bein/ Süßholtz safft jedes ℥. lot vnnd 15. gᵃ/ Dragant/ Brafftmeel/ Gummi/ außgeschelfft Melon/ Kürbis/ Erdapffel/ Cucumer samen/ Scariol samen jedes 1℥. ℔/ Campher 1. ℨ/ vermischs klein gestossen. Diß dienet treflich wider alle hitz der Leber vñ Magen/ also nutzt es auch dē Schwindsüchtigen/ vnnd der Geelsucht. Warzu man diese sampt dem Confect das mā pflegt darauß zu machen weitter brauch/ besich das Register in Sandel.

Spec. dia Turbith.

Von Turbith. §: 42.

DIser seind zweyerley am 318. blat C/ vnd 319. A beschriben/ vnnd inn verstopffung des leibs zubrauchen befolhen/ Warzu sie dann weitter taugend/ ist von jedem besonder gnugsam im Register vnnd namen Turbith angezeigt. C

Spec. de Xylo Aloes. §: 43.

WEyl diß Confect so gemein ist wöllen wir sein beschreibūg nicht vnderlassen: Nimb Paradeißholtz / Rosen jeder 1. vntz/ Negelen/ Spica auß India/ Macis/ Muscatnuß/ Galliam moschatam, Cubebe/ Cardamomi / Baris / Mastix / Zimet / Ziperwurtz / Camelhew / rot vnnd weiß Been/ Folix (an dessen stat Spicanardi) rohe Seyden/ Berlen/ rot Corallen/ Augstein/ Citron bletter/ Basilien/ Bachmüntz/ Gartenmüntz/ Maioran/ Langen Pfeffer/ Imber jedes 1. lot/ Bisem 1. ℨ/ Ambra 1℥. ℔ jedes sonder gepuluert vnd vermischt. Es taugt zu allem gebrechen des Magens / Hertz vnnd Leber so auß kelte entstehe/ also für die ohnmachten/ hülfft verdewen/ vertreibt stinckenden Athem/ vnnd macht frölich/ wie von andrem vnser Register im namen Paradeyßholtz bezeugen wird.

Scheidwasser. §: 44. D

VMb beschluß diß Capitels wöllend wir auch obgenantes hieran hencken: Nim Alon/ Kupfferwässer jedes 1. pfund/ Salpeter ℥. pfund/ thu alles klein gestossen in ein Glaßkolben / der wol mit leim bestrichen seye/ den setz inn sand / schire erstlich das fewer sittlich / nachmals für vnnd für stercker/ wann der helm anfahrt rot zu werden/ so treibs mit starckē fewer / so wirdst du sehen roten rauch in das entpfach glaßriechen. So dann dem helm die rötin vergehet/ zeuch das fewr auß vnd laß von im selbst erkalten/ behalts wol vermacht. Ob wol der gleichen wasser mehr den Goltschmidē vnnd Etzern dann der artzney taugend/ so wirds doch etwa zu argenzänen vñ sonst gebraucht. Da ist aber sorgfeltig mit vmb zu gehen. Vnnd das sicherst es gar vnderlassen. Es wird auch das Queck silber / daraus man den Mercurium præcipitatum macht/ damit erhärtet.

Species Berchtoldi. §: 45.

VRsach das diese nicht zu andren Speeien geschriben seind / ist / das sie allein inn die Kuchin vnnd zun fischen auffzusetzen gerichtet seind. Daselbst werdend sie mit Muscatel / Reinfal oder andren guten Weinen angemacht / seind nicht allein

Tranck.

A allein lieblich / sonder auch gesund / etwas der fisch feuchtigkeit zu miltren: Nimb Imber 1. lot/langen Pfeffer ℈.lot/Zimet i℈.lot/Baris i℈. ℔/Galgant 1.℔/Saffran ℈.℔/Zucker 10. vntz/ als klein gestossen vermischs. Andre/ Nimb Zimet 1.lot/Imber 3.℔/Baris ℈.℔/Negelen/Galgant/Cardamomi jedes 1. ℥/ Saffran ℈.℔/ Zucker 2. vntz/diß alles Gepülüert feuchte an mit bereitem wein/ vnd vermischs wol in eim mörser/laß wider an eim warmen ort trucknen/vnd erreibs zu Pulver.

Was sich am/T/anfahet. Cap. 16.

IN diß Capitel sind etliche Tranck/Triet vnnd Trochisci zu versamlen/die hin vñ wider in disem vnserm artzney Buch eingefürt seind/vnder welchen wir etliche gesottne Tranck am anfang anzeigen wöllen.

Decoctiones Aperitiuæ.

Eindrung Tranck. §: 1.

DEren hast etliche am 319.blat C/ D/ die gemeinen vnnd mit Rhebarbaro genant / welche für sich selbst taugenlich seind den leib offen zu behalten / wie wol
B man die gemeinglich braucht andre Latwergen vnnd der gleichen darin zu ertreiben. So wirdt im ander Register versamlet/wo deren in disem Buch gedacht wird.

De cóctio Epithymi.

Von Epithymo. §: 2.

WJe diß Tranck soll bereit werden besihe das 111.blat A/da dryerley beschribē sind/so zeigt das Register im namen Epithymo an das sie der Melancholia vñ Aussatz nutzlich seyend.

De coctio Fructuum.

Tranck von Früchten. §: 3.

DEssen beschreybung ist am 249. blat C im bruch auß blut oder Phlegma verzeichnet vnnd im ander Register/in trancken warzu es braucht wird.

Decoctio Pectoralis.

Brust Tranck. §: 4.

DIß gesotten Tranck taugt zu jeder Brust enge / schwerem Athem / Husten vnnd Catharr/welcher zwey vnderschidliche am 174.blat/A/vnnd 198/B/ beschriben seind/Warzu man sie dann weitter brauche weiset das ander Register vndrem Titel Tranck.

Decoctio & infusio Sesæ: C

Senet Tranck. §: 5.

SOlcher Tranck bereitung mag man am 320. blat A besichtigen/da sie in verstopffung des leibs geraten werden/ taugend sonst zu mehr sachen wie das Register im namen Senet erzelet.

Menschen blut Wasser. §: 6.

ICh kan nicht vnderlassen gemelten Trancken volgende seltzame erfindung anzuhencken/welcher sich etwa grosse Fürsten gebraucht / vnnd glaubt haben/sie werden dardurch bey krefften vnnd langem leben erhalten. Von disem befelhend sie also: Er welle dir ein gesunden starcken Mann in blüen dem alter / als vmb XXV. Jar / der etwas Cholerischer natur seye / den speise einen Monat mit solchen sachen / die ringdawig vnnd gesund seyend / mit aller hand Specerey/gutem starckem Wein / verhüte jhn vor trawren. Nach disem schlage jhm beyde adren auff den armen / laß souil blut als die krafft erleyden mag/vnnd wo des bluts bey 6. gewonlichē pfunden were/vermisch darzu ein gauffen salz. Jst des bluts weniger/ nimb auch des Saltzs D minder. Diß alles vermach vast wol inn eim Glaßkolben / vergrabs ein Monat inn Roßmist/ doch das du alle acht tag frischen darumb schlagest/ alß dann brennes inn Aschen auß. Wann das Wasser herüber ist / giesse es wider an das so im Kolben bleibt/ dāmit es erschleisse/ vnnd Distilliers abermals/das thu sibenmal. Andre haltend für rathsam so offt ein brennen geschehe/ alles widerumb ein Monat lang inn mist zu graben / also das diser gestalt sibē oder in acht Monat verlauffend. Die dritten haltend es seye zwey oder drey mal zum höchsten gnug. Diß wasser behalt also wol verbunden. Das abgetrocknet thu in ein Kolben/den sie Retortam nennen / vnnd brenne das mit mässigem fewr / so gibt es ein stinckend öle. An diß giesse offt wasser vnnd brenne es biß der arge geschmack vergehet. Diß Wassers gibt im Jar drey oder vier mal ℥. vntz ist gnug/deß Oeles aber drey oder vier tropfen. Von diesem mag jeder halten was er wil.

Von andren Trancken / als Bier/ Claret/ Gewürtzwein/ Gerstenwasser / Julep/ Mandelmilch/ Meth vnnd der gleichen / ist anderst wo geschriben. So soll von mehrley Kreuter weinen zu end diß Buchs sonderliche meldūg geschehen.

Der

A

Der ander Theil diß Capitels von Thrieten.

VOn solchen Trieten oder Trisaneyen die zu sonderlichen kranckheiten dienend/ ist hie kein meldung zu thun/dann daselbst wird jedes nach dem die Sach geschaffen ist gericht hie aber werden inn gemein etliche verzeichnet/so man zum lust / oder den Magen zu wermen obgeweteten vnnd inn Wein geweichtem Brot zu essen pflegt/ Nim außerlesen Zimet 3.lot/Imber 6.lot/ Baris/ Pfeffer jedes ij.℔/Muscatnuß/ Negelen/ Macis jedes 3.℔/ als klein gestossen Zucker deins gefallens / nach dem du es starck haben wilt. Item/Nimb Zimet ℥.lot/Muscatnuß 1.℔/ Macis/Baris/Negelen jedes ℈. ℔/ Zucker souil du wilt/ vermischs. Oder/nimb Zimet ℥. lot/Muscatnuß 1.℔/Macis/Baris jedes ℈.℔/ bereiten Coriander/rot Rosen jedes 2.ʒ/Zucker deines gefallẽs/ aber nicht zuuil/ da mit es krafft hab. Diß ist nutzlich alwegen nach essen/auch zu vndren gebraucht. Ein anders/Nimb schwartzen/ weissen langen Pfeffer jedes ℈. ℔ Thymel / Enis / Imber jedes 15.gᵈ/Zucker 5. vntz / vermischs/
B diß taugt sonderlich kaltem Magen.

Der dritte Theil diß Capitels von Trochiscen.

BEy den Griechen ist diser Namen souil als ein Scheibelin oder rundes zeltlin / wie dann diese Trochisci geformet werden. Jetzunder aber machends vnsere Apotecker gemeinglich viereckt in der mittin tingetruckt/ohn gefehr eins ℔ schwer an welchem gar nicht gelegen ist. Diser werden mancherley bereit/ wir wöllend die/deren in vnserm Buch gedacht wird anzeigen/ gar lange / mùliche/vnnd vngebreuchliche vnderlassen/doch jhr krafft anzeigen / damit sie/ wer wils in Apotecken erfordren mag / vnnd vorige ordnung halten.

Trochisci de Absynthio.

Von Wermut. §: 1.

DIser wird hierin allein in verstopffũg der Leber am 342. blat C/gedacht / derhalb jr beschreibung on not ist.

Troch. Adulphi. §: 2.

C

SJe werden auch de Sulphure, vom Schwebel genant/wie man sie im keuchẽ am 208. blat A beschriben findt.

Troch. de Agarico.

Vom Lerchen schwam. §: 3.

ALle Apotecken haben dise bereit/weil mit disem dem Lerchenschwam was erschedlichs hat benommen wird. Wie man aber die bereite / besihe das 10. blat D vnd weitter warzu sie gebraucht werden im Register/vnd namen Lerchenschwam.

Troch. Alhandal.

Vom Coloquint. §: 4.

WJe man dise bereit ist am 9. blat A beschriben. Jr meister brauch inn artzneyen/ ist andre Purgatzen mit zu scherpffen / wie etliche anzeigung im Register vnd namen Coloquint stehend.

Troch. Alka kenghi.

Von Juden kersch. § 5.

SEind zimlich lang. Taugend zu verletzung der Nieren vnnd Blatern also der darauß kommenden Dysuria, da mãden Harn nicht halten kan/weitter besi
D he im Register/vnd namen Juden kersch.

Troch. de Berberis.

Von Erbsich. §: 6.

NJmb Erbsich safft ℥. lot/ gebrant Helfantenbein Paradeißholtz/Sawrampffer samen/Mastix/Gallicam moschatam, Spica auß India jedes 1. vntz/ Gumi 3.℔/Rosen 5.℔ Rosen wasser souil es bedarff anzumachen vnnd formen. Warzu man sie brauch/besichs Register im Erbsich.

Troch. de Bolo Armeno. §. 7.

SEind nicht im brauch / aber hierinn kaltem Magen gerate/am 290. blat A.

Troch. de Camphura.

Vom Campher. §: 8.

WEil sie inn zimlichem gebrauch/seind sie auch zu beschreibẽ. Nim Rosen 1. lot/ gebrant Helfantẽbein/ Süßholtz jedes ℥. lot/geschelfft Melõ/Kürbiß/Erdapffel / Cucumer samen/ Dragant/Saffran/Gummi / Spica auß India / jedens ein ℔ / Gelben Sandel iij. ℔ / Paradeyß holtz / Cardamomi/

Trochisci.

damomi/Kraffimel/Camper jedes 2. 3/ weissen Zucker/Manna jedes 3. ℈/die forme mit flochsamenschleich/mit Rosenwasser außgezogen. Diese taugend zu hitzigen fiebern/ auff wallen des bluts vnnd Gallen/ vngeschickligkeit des magens vnd leber/ Also für den durst/ so sie erweckend. Zur geelsucht/ schwinden vnnd tiecüca, wie du von diesem vnnd andrem im Register vnnd namen Campher anzeigen haben solt.

Troch. de Capparis.

Von Capperwurtz. §: 9.

Bereyt man selten/ taugend erhartem Miltz/ wie sie am 363. blat C/ vnnd 366/ C zu brauchen befolhen werden.

Troch. de Charabe.

Von Augstein. §: 10.

Nimb gelben Augstein 3 lot/ gebrant Hirschhorn/ geröstē Gumi/ gebrant Corall/ Dragant/ Schlehen safft/ Hippocystis, Granat blū/ Mastix/ Lacca/ geröstē schwartzen Magsaat jedes 2. 3/ Weyrauch/ Saffran/ Opium jedes ʒ. ℈/ forme Zeltlen mit Flochsamen schleim. Diese stellend das blut/ woher das kompt/ als der weiber zeit/ ruckader/ außwerffen/ harnen/ heylend solche offne schäden/ wie auch der Leber vnnd Lungen. Weiter besich das Register im Augstein.

Troch. de Chelidonia.

Von Schelkraut. §: 11.

Werden hierin allein zu faulem fleisch geraten am 524. blat/ D.

Troch. de Coralliis.

Von Corallen. §: 12.

Sind lang vnnd vngebreuchlich/ taugend zum Feigwartzen am 270. blat/ C.

Troch. de Eupatorio.

Von Agrimon. §: 13.

Nimb Agrimonia safft/ Manna/ jedes ʒ. vntz Rosen 1. lot/ gebrant Helfantbein iiiʒ. ℈/ Spica auß India 3. ℈/ Rhebarbaro/ Haselwurtz/ Enis jedes iiʒ. ℈/ als zu pulver gemacht vnnd mit flachsseiden wasser geformet/ am schatten vnnd freyem lufft getrucknet. Diese nutzen in verstopffung vnnd auflauffen der Leber vnnd Miltz/ also den darauß volgenden fiebern/ gelsucht/ vnnd anfahender wassersucht. Warzu sie dann in disem Buch gebraucht werden/ besich das Register vnnd namen Agrimonia.

Troch. de Lacca. §: 14.

Sie sind etwas lāg/ öffnēd die verstopfte Leber vnnd Miltz/ taugen den veralten fiebern/ so auß solcher verstopffung entstehend/ sie treibend die wassersucht Ascitem durch den harn/ wie dann diß vnnd anders im Register vnd Lacca anzeigt wird.

Troch. de Myrrha. §: 15.

Nimb von disen Myrrha ʒi. ℈ Feigbonen iij. ℈/ Rauten bletter/ Roßmüntzen/ Diptā auß Candia/ Kümel/ Ferberwurtz/ Teufelskot/ Sagapenum, Opopanacum jedes 1. ℈/ darauß forme Zeltlen mit Mutterkraut safft. Diese bringend den Frawen jhr zeit/ stillend die schmertzen so auß verhaltung derselben entstehend. Vast dergleichen vnnd mit weiterem bericht hast du andre Trochisci von Myrrha am 421. blat A/ welchs ort man auch besichtigē mag des gleich das Register im namen Myrrha.

Troch. de Olibano.

Von Weyrauch. §: 16.

Beschreibung diser hat man am 302. blat C in Magen bledigkeit/ von andrem besihe das Register im namen Weyrauch.

Troch. de Rhebarbaro.

§: 17.

Nimb guten Rhebarbaro ʒ. ℈/ Agrimonien safft/ Bitter Mandel jedes ʒ. lot/ Rosen/ Spica auß India/ Enis/ Ferberwurtz/ Epfich samen/ Wermut/ Haselwurtz jedes ʒ. ℈/ darauß forme Trochisc mit Flachsseidē wasser. Diese öffnend der Leber verstopffung/ besserend jhre schmertzen vnnd veraltets geschwellen/ nutzend der Wasser vnnd Geelsucht/ Wie auch der entgestaltung des leibs. Darvon auch das Register meldt.

Troch. dia Rhodon.

Von Rosen. §: 18.

Diese beschreibt Nicolaus vnd seind leicht zu machen. Nimb frisch Rosen bletter 1. lot/ gebrant Helfantbein ʒ. lot/ roten Sandel iij. ℈ vnnd 7. gʳ/ weissen Sandel 1. ℈ vnnd 12. gʳ/ Saffran 2. 3 vnnd 7. gʳ/ Campher 2. gʳ die Forme mit Rosen wasser/ werden hierinn an wenig orten vermelt/ die das Register in Rosen anzeigt.

Troch. de

Trochisti.

A

Troch. de Rosis.

Von Rosen. §: 19.

GEnante sind Rasis/vnnd also zu machen/Nim Rosen 1. lot/ Paradiß holtz ß. lot/Mastix iß. ß/Wermut/Zimet/ Spica aus India/holtz Cassia/Camelhew blumen/jedes 1. ß/die forme mit altem wein. Sie taugend zum schmertzen vnnd vbeldewen des Magens/alten fiebren/anfahender wasser sucht vnnd sonderlich diesen/so jr natürliche gestalt vnd farb verlierend. Besich weiter das Register in Rosen.

Troch de Sandalis.

Von Sandlen. §: 20.

SJe werden on sondern befelch der Artzet nicht bereit/taugend der leber vnnd wasser sucht/wie vnser Register in Sandlen anzeigt.

Troch. de Spica.

§: 21.

SInd nit im brauch/jr wird auch nur ein mal hierin am 106. blat C/im keuchen aus Phlegma gedacht.

B

Troch. de Spodio.

Von Helfant bein. §: 22.

WJe diese zu bereiten seiend/ hast am 304. blat A/zweyerley darbey angezeigt/ das sie zur Rhur Lienteria dienend/war zu man sie weiter brauch/besich das 1. Register im namen Helfantenbein gebrantes.

Trosci de Terra sigillata.

Von gesigleter erden. §: 23.

GEnante werden mehr dann mit 20. stucken vermischt/darunder auch etliche zweifliche vnd in jnen selbst vermischte stuck sind/derhalb sind sie de Apoteckern zu befelhen. Sie werden vil gebraucht/dann sie sind gewaltig zum blut speihen in Wegrich wasser getruncken/zum nasen bluten an die stirnen gestrichen/für zu vil flüssen der weiber in die scham oder darüber gestrichen/zum blut harnen in die blatter gesprützt/ also in flüssen der ader/oder vbergelegt/wie das Register im namen Gesiglete erden außweiset.

Troch. de Violis.

Von Veyelen. §: 24.

NJm Veielen blettlen die etwas erwelcket vnnd nicht gar zu feucht seyend 3. lot/ Turbith 1. vntz/ süßholtzsafft/ Manna/ Diagridion jedes 1. lot/ mach Trocist daraus mit Veyel syrup. Diese gibt man wunder selten allein/sonder scherpfft etwa mit 3. gā oder mehr andre Pillule/wo man solche zu purgieren hat/die hart zu bewegen sind. Man bereitet auch diese on den Diagridion/ vermisch zu zeiten andere darzu. Von diesem besihe weiter das Register in Veyelen.

C

Timpten zum schreiben.

§: 45.

DJß ist auch als ein notwendige sach nicht zu vnderlassen/ deren wird mancherley gemacht/ß gmeinest weg ist wie folgt. Nim erstossen Galles ein gemein pfund/ Kupfferwasser 3. pfund/ring Bier oder Regenwasser 6. klein maß/die siede biß der dritt theil verzert wird/laß gefallen/ seiche das/ thu darzu 8. lot Gummi/vnnd rüre offt vmb. Andre siedends nicht/ sonder lassends etliche tag weichen vnd offt vmbrüren/ zu diesem nim nit mehr dann vier maß wasser.

D

Was am buchstaben V/ anfahet. Cap. 17.

IN diesem Capitel begegnet vns nicht weitters von vermischten sachen/ dann so viel mit den edel blümlin den blawen vnnd gelben Veyelen gmacht wird/ von welchem doch mehrertheils hie vornen gnugsam ist geschriben/ wo jedes zu finden/ vnnd was sein tugent seye/ im Register angezeigt ist/als den Juleb besiche am 348. blat A/ Syrup hie vornen im 15. Capitel/ 53. §. Trocisc erst hie oben. Item Zucker hie vornen fast zu ende des vierten Capitels. Deren öle im 12. Capitel 68. §. diß achten theils. Von honig vnnd essig/besiehe wie man die beide von Rosen einmachet/also thut man mit disem/das weiters nicht dauon zu schreiben ist.

Von allerley arten des Weins. Cap. 18.

IN diesem letzten Buchstaben W/haben wir allein den Wein/ vnnd sonderlich die mit kreutern vnnd dergleichen gemacht werden/ welche man der halben billich

Wein.

A billich vnder die Artzneyen rechnet. Weil man aber solche durch gemein auß mit Most oder Wein zubereitet/ so ist erstlich von denselbigen zuschreiben/ welches/ wo man sich darin außbreiten wolte/ gar ein weitleuffe sach sein wurde. Wir wöllen vns aber so vil die sach erleiden mag/ der kürtz befleissen.

Vom Wein in gemein.

§. 1.

Es ist ihe die warheit das diß Edel gewechs/ so von Gott dem HErren (wie alles) vast gut/ dem Menschen zu vnzalbaren sachen nützlich erschaffen ist. Dargegen aber hat diß die verderbte natur/ durch vnmässigen gebrauch der massen schädlich gemacht/ das auch vil aller schwereste schädlichste kranckheiten darauß entstehen. Derhalb von beyden stucken etwas/ vnd so viel die Artzney belangt/ zu schreiben ist.

Hierin seind erstlich alle Gelerten einhellig/ es gibt es auch tägliche erfahrung/ das der Wein dem Menschlichen leben vnd gesundheit des leibs so bequem ist/ das man kein nutzlichers tranck erdencken kan. Zu diesem widerstrebt er allem gifft/ taugt den versehrten Nieren/ vnd allen wehetag der Blatern/ der sawB erlecht/ sonderlich krefftiget den Magen/ weiter so fürdert er die dewung/ enthaltet die natürliche krafft/ sterckt alle innerliche vnd eussere glider/ erhalt gute farb/ macht rein frisch vnd gesund blut/ darzu frölich/ die verzagte frewdig/ erhalt vor innerlichem faulen/ laitet die wolnerdewete speiß/ in alle gepürende glider/ verzert die schleimrige arge feuchtin/ sterckt vnnd trucknet das hirn/ erquickt das hertz/ fertiget die zungen/ vertreibt die schwermütigkeit/ macht hurtige fürnemen vñ schnelles verrichten/ derhalb wird er von den Heyden mit Göttlichem namen begabt/ vnd Liber der frey genant. Weiter so bringt diser lieblichen schlaff/ reitzet zu freundlichem Beylag/ fürdert der Weiber fruchtbarkeit. In Summa er hat so vil tugenden/ das Asclepiades spricht/ man könte seiner macht die Götter hart vergleichen. Esra schreibt (das ich hie nicht vberschreitten kan) Wein ist stercker dann die Menschen so jn trincken/ er verendert das gemüth/ macht König vnd Waisen/ Knecht vnd Freyen/ Reich vnd Arm gleich. Er versichert vnd ermuntert den verstand/ vergisset des schmertzens/ gedenckt nit seiner schulden/ vertediget alle begierden/ fragt nit nach Künigklicher würde/ red frey herauß was jn gelüstet. Diß seind nun die nutzbarkeiten so der zimlich getruncken Wein schaffen kan.

Wer kündte aber gnugsam erzelen was er C im gegensatz/ wo er vnmässig wird eingenomen für vnrath anrichte? Seind nicht allen Historien mit erfüllet? Aber von diesem ist gnugsam in den Pestilentzischen kranckheiten (wie dann die Trunckenheit nit viel besser ist) im 6 Theil 18 Capitel geschriben/ wöllen hie mit weiter/ vnd zu solchen sachen greiffen die vnserm fürnemen gemesser seind. Nun von diesem ist oben gemelt/ das Menschlicher natur keinerley tranck taugenlicher dann der Wein sey/ vnd vnder diesen reiner/ weisser/ oder liechtroter/ schilcher die wie die gäntzfüsser geferbt seind. Damit man aber von jedem guten bericht haben möge/ wo vnd in welchen fallen jeder gerathen oder erlaubt/ dargegen auch verbotten werde/ so sol vnderschiedlich vnser Register anzeigen wo rorer oder weisser aussen oder jnnen zugelassen sey. Deßgleich sol vom Most gesottnem vnnd gebrantem Wein vnderricht vnd anzeigung geschehen: wie auch der Essig sein sondre versamlung der örter haben soll/ worzu er aussen vnd innen tauge/ oder verbotten werde. Letzlich wöllen wir mancherley kreuter Wein beschreiben/ wie die gemacht werden/ vnd was jr tugent sey.

Vnderschiedliche naturen des Weins. §. 2. D

Ein gemeine vnderscheidung was natur die Wein sein/ ist nutzlich zu wissen. Dann sie haben vnnderlangen mit der zeit verenderte eigenschafften/ nach dem sie new/ alt/ weiß/ dick/ zart/ gering/ starck seind/ oder was dergleichen in jnen sein mag. Der weiß ist warm im ersten grad/ der gar alt im dritten/ der Järig aber halter das mittel. Dick roter Wein gibt vil blut/ dann er bedarff nicht grosser verendrung. Aber der weiß/ gering vnd sawer gibt geringe fürung. Dicker/ trüber stopffet den bauch/ leber/ Milz vnnd Nieren/ also das die solcher zuuil brauchen/ gern wassersüchtig/ auch von grieß vnd stein geplagt werden/ fürnemlich die alten. Hierauß mag im jedlichs/ das im zu bequemesten ist/ erwelen.

Vom Most. §. 3.

Das wir bey disem Namen den newlich außgetrotteten oder gekelterten Wein der noch vnuergiessen vnd nit Hefen vermischt ist verstehen/ ist menigklich bekant/ der hat seine sonderliche eigenschafften/ wenig die nutzen/ dargegen viel die schaden wie das Register vnderm Titel

Most.

A Wein von beyden etliche Exempel anzeigen soll. Das dieser auch gemeiniglich zu allen Kreuter Weinen gebraucht werde ist bekandt/ wie auch daselbst weiter vermeld wird.

Gesottner Wein.

§. 4.

DJe Artzet nennen disen Sapam, wird gemeinglich auß Most so erst von keltern kompt / etwa auch von starckem Wein so lang gesotten das von dreyen massen nicht mehr dann eine bleibt / wird viel außwendig vnd innen zur artzney gebraucht/ wie das Register neben beschreibung des Weins anzeigen sol.

Brand Wein:

§. 5.

DJeser wird mehrteils auß Weinhefen gebrant / welcher nicht so gar taugenlich zur Artzney ist/als den man auß gutem wein distilliert/denselbigen zwey oder drey mal lasset durchlauffen./ Wor zu dieser hie aussen vnd innen gebraucht wird besihe ersigemelts ort.

B

Essig. §. 6.

DAs dieser sein wesen auß ersawertem Wein erlange ist meniglich bekannt. Vnd zwar im diesem wie auch in vilen andren ein Wunderbarliche wirckung der Natur / das sie den Wein verderbt / auß seiner eigentlichen art verruckt / vnd eben damit ein aller köstlichstes ding machet / welches so wol der Küchin als der Artzney vnnd nit minder dann der Wein lieblich vnnd nutzlich ist. Dann Dioscorides sampt allen Gelerten legen dem Essig gleich vnzalbare tugenden zu / welche so gar tägliche erfahrung bestettiget. Darumb wird dieser weisser vnd roter / außwendig vnd in den leib an vast vielen orten hierinn zu brauchen befohlen / wie auch dargegen in etlichen fällen verbotten/ wie dis vnser Register in seinem eignen namen vnderschidlich anzeigen sol / auß welchen örtern jeder sein krafft vnnd tugent zu vrtheilen hat. Wöllen auch hie bey den Leser ermanet haben / das daselbst allein von dem vnuermengten Essig verzeichnung geschicht/ von andren die mit Rosen / Negelen / Rauten / Meerzwifflen/ Hymperen vnnd dergleichen gemacht werden / wird bey jedes namen vermeldet. Es wird auch etliche mal der Essig mutter gedacht / welche örter auch C daselbst verzeichnet werden.

Von Kreuterweinen vnd dergleichen. Cap.19.

HJerin sol abermals bißher gebrauchte ordnung des Alphabets gehalten/ vnd weil es bekandte sachen sind die Teutschen Namen gebraucht werden/ wöllen im anfang mit kürtz auch in gemein anzeigen / wie solche Wein zubereiten seind. Hierin seind mancherley weiß / wie es dann zu jedens gefallen stehet. Der gemeineste ist / das man befilcht die Kreuter im dreissigsten / das ist vngefehr vom halben August biß halben September ein zusamlen. Aber die beste zeit ist / wann sie blumen tragen. Die sol man am schatten abtrucknen / oder zum wenigsten in einer law warmen Stuben/ wol vor staub bewaren/ biß man die brauchen wil. Vnn Kreuterwein zumachen bereit ein Feßlin so groß du wilt / thu darein Büchen oder Häßlin spän/ auff die strewe ein geleg kreuter on getruckt/ nachmals aber spän vnnd kreuter biß das Feßlin voll wird / das zugeschlagen/ fülls mit Most. Ist er starck / soll er D desto öffter abgetruncken / vnd wider gefüllet werden. Damit man aber weittern bericht hab / sollen auch andre weiß / so entweders in der eyl zu gehen / oder müh zu ersparen gebraucht / anzeigt werden. Welche diese Kreuterwein süß behalten wöllen / die sieden den Most bey hellem fewr zum theil ab / nach dem der Most starck oder gering ist. Andre bereiten durch schärpffe vnd kunstliche Distillierung was kreuter sie wöllen / also das sie jhren geruch / krafft vnd tugent der massen behalten/ wo sie von solchen nicht mehr dann ein oder zwen tropffen in ein Kanten Wein lassen / das den geruch vnnd art solchs krauts entpfahet / ersparen damit vil vnkosten müh vnd arbeit. Weil aber solche Künsten wenigen bekandt ist / so mag man sich volgeder stück behelffen : Nim was krauts du wilt / also von blumen vnnd wurtzen/ darvon man Kreuterwein machen wil / die dörre wol ab vnnd erstoß/ schütte guten Branten wein daran / vermachs fleissig/vnd laß etliche tag beissen / trucks darnach starck durch ein tuch / vnd behalts in ein Gläßlin. So du dann solchen Wein haben wilt / giesse deßselbigen vil oder wenig in ein Kanten / hast kein gebranten Wein / nim alten vnnd starcken an dessen stat. Aber das sieden vnd distillieren

hinden

Kreuterwein.

R hindan gesetzt/ so hat der Wein von natur dise art / das er leichtlich die farb / geruch / geschmach krafft vnd tugent / deren ding / die in jhn gebeisset werden / annimpt. Vnd gefallet etlichen / man solle die Kreuter/ Wurtzen/ Blumen/ Frucht/ oder anders darnach der Wein ein geschmach entpfahen sol/ in das Faß thun/ den newen außgekelterten Most darüber schütten / vil oder wenig nach dem der Most/ oder das darüber gegossen wird / starck sein sol. Andre stossen solche Kreuter Wurtzen/ Blumen oder anders/ erst nach dem der Most verghisset hat/ in das Faß. Die dritten nemen Järigen oder Fürnenwein darzu. Etliche wollen Kreuter / Wurtzen ꝛc. sollen frisch sein/ andre nemends trocken/ Dieser hacks/ Jhener püluerts vnnd fassets in ein säcklin darein zu hencken. Hierauß erwele ein jeglicher seines gefallens / So viel sey nun in gemein von diesem gesagt / wöllen jetzund zu sonderlichen greiffen.

Alantwurtz Wein.

§. 1.

B Dieser wird auff mehrley weg bereit / aber der beste / der auch nicht viel müh bedarff ist volgender. Nim den ersten schuß vom außtrotten von guten Trauben/ den laß ob hellem fewr on rauch sieden/ vnd wo du in vast süß wilt haben/ biß vngefehr derhalb theil ein gesotten ist / in diesem siede getrocknete Alantwurtzen im Früling gegraben / in dünnen scheibelen geschnitten/ an ein faden gefasset/ vnnd am lufft getrocknet. Die siede so lang darinn biß jhr bittrin vnnd krafft gar daruon kommet. Andre (das zu loben ist) nemen die Alantwurtzen wie gesagt / henckens ohn gesotten inn das Faß/ Wo man auch diesen Wein vast brauchte / sol man die Wurtzen desto öffter mit newen abwechßlen / damit der Wein bey krafft bleibe: den selbigen fleissig vnnd stets widerfüllen. Siß ist ein vast nutzlich Tranck / sonderlich dem haupt vnd hirn / also die Nerven zu wermen vnnd krefftigen / wo die mit flüssen beladen seind. Es benimpt auch die kalte gebrechen der Lungen vnd Brust / reiniget dieselbigen / krefftigt den feuchten vbeldewenden Magen/ steckt die dewende krafft/ erweckt natürliche hitz / wermet die Nerven / öffnet die harn geng / taugt der blästen vnd gebürt glider der Weiber / reiniget die von aller kalten Phlegmatischer feuchtin/ fürdert auch die Monat zeit / Wie dann viel örter im Register von diesem vnd andrem anzeigung geben.

Augentrost Wein.

§. 2.

Dieser wird vom Kraut gemacht/ wie erst gelert ist / seine tugenten seind am 75 blat / A / in blödigkeit des gesichts anzeigt. Worzu er dann weiter zu brauchen sey / besich sein Namen im Register.

Beerwein vnd Rappes.

§. 3.

Wann man diesen Wein recht bereiten will/ so nim weisse oder rote Trauben/ brich die Beer von den kemmen/ thu daruon was faul vnd schadhafft ist / machs mit spänen ein / wie hievornen gelehret ist/ fülle den weissen mit weissem Most/ oder Fürnen wein / die rote Beere mit rotem. Etliche sieden den Most/ vnd machts jeder seines gefallens / Wie dann wol seind die keine spän darzu brauchen / aber Saluien bletlen mit einstrewen / vnd ein zeitlang ligen lassen. Man pflegt auch gewürtz darein zu hencken/ damit sie nicht allein lieblich vnd geschmach/ sonder auch starck vnd krefftig werden.

Diese Wein seind erstlich den Wirten vnd D grossen Haußhaltungen vast nutz/ damit alles was von andren Weinen abgehet / oder vom Tisch auffgehaben wird / zu nutz komme / vnd diese gefült werde / Solcher Wein ist wol angenem/ wo man sein aber zu vil trinckt/ bringt er dem haupt mercklichen schaden / dann er erreisset das Hirn / sonderlich zu abent nach der Malzeit / weil er für andre tranck vast süptil / mit hitz vnnd scherpffe durch tringend ist / macht bald schlaftruncken / reitzt gegem abent das vndewen / morgens aber macht er lustig zu essen. Aber vnder allen Kreuterweinen / ist keiner dem hirn schädlicher dann diser. Darumb werden sie beyde mehr zum lust/ vnd das sie lieblich seind / dann zu fürdernuß der gesundheit getruncken.

Benedictwurtz/ oder Heil allwelt Wein. §. 4.

Diese wolriechende Wurtz nennen die Artzt vnd Apotecker Charyophyllatam, die sol man im Früling graben/ sonderlich im Mertzen / vmb welcher zeit jr geruch am sterckesten ist. Die seubre wol vnd truckne sie / als dann hencks in Wein / so entpfacht er vast ein lieblichen geruch vnd geschmach daruon / welcher das hertz vnd gemüth erquickt / die verstopffung der Leber

Kreuterwein.

A öffnet / das kalt vnd feucht hirn wermet vnnd trucknet / den kalten schleimrigen magen besſert / vnnd den schmertz der geburt glider der Weiber mildert. Worzu er hierin weiter geraten wird / beſihe das Register vnd diesen Namen.

Betonien Wein.

§. 5.

BEnanter wird von den braunen Betonien gemacht / wie andre Kreuterwein. Taugt sonderlich zum auffstossen vnnd vnwillen des Magens / wehret dem soden / ist bewert zu erkalten geburt glidern der weiber / vnd muter vberſich steigen / sterckt alle innerliche glider / wermet / heilet vñ kreffrigt sie / öffnet die verstopffungen / verzert schedliche feuchtin / treibt was vergift ist durch den harn vnd stulgang auß / also die Geelsucht stets gebraucht / dienet zur fallenden sucht / Hüfftwehe / Lungensucht / vnd Schwindenden. Hilfft dem husten / keuchen / vnd denen die darauff geneigt seind / benimpt auch alle faule Magen fieber. Gleicher tugent seind die rote Negelen blumẽ / wie sie dañ ein geschlecht der Betonien seind / daruon weiter hernach. Worzu aber diser Wein hierin zu brauchen befohlen werd / vnd neben erzeltem nutzlich sey / beſich das Register im namen Betonien.

B

Borragen Wein.

§. 6.

ES ist hievornen ein beschreibung des Borragen zuckers vnnd Syrups angezeigt / das man keinen oder kleinen vnderscheid zwischen benanten kraut vnnd den Ochsenzungen befindet noch machet / derohalben werden gemeiniglich beyde kreuter zu diesem Wein genomen / wie anfenglich geleret ist. Oder auch / das man den außgebresten safft darein schütte. Diser treibt alles gifft vom hertzen / reinigt das blut / macht frölich / erquickt die lebentliche Geister / vertreibt die schwermütigkeit vnd Melancholische gedancken / nutzt denen die leichtlich in onmacht fallen / vnd ist gantz temperierter art. Im Register vnd namen Borragen ist weiters verzeichnet worzu er tauget.

Haselwurtz Wein.

§. 7.

WIe diser sampt mehr andren Weinen zum grieß sollen bereit werden ist am 403 blat C verzeichnet / nachmals wie gebreuchlich ins Register versamlet / worzu er weiter taugenlich ist.

Hymper Wein.

§. 8.

DIeser wird wie der Beerwein eingemacht / erhaltet die art seiner frucht / wird in sterbenden leuffen vnd halßwehe gelobt / wo nicht förder guten wein darzu gebraucht wird / hat er wenig lieblicheit / derhalb er nienderst in disem Buch zu brauchen befohlen ist.

Hirschzungen Wein.

§. 9.

DEr Hirschzungen seind zweyerley / nemlich Steinfarren der die rechte Hirschzung ist. Vnd die lange bletter so am letzen ort rauche strich haben. Beyde mag man zusamen nemen / vnd wie andre kreuter Wein einmachen. Im geschmach ist er nicht vast lieblich / hat aber vil vnnd grosse tugenden / dann er öffnet das Miltz vnd sterckts / taugt für Schlangen gifft / warm getruncken stilt er die grimen vnd hefftigen durchbruch / benimpt die Geelsucht vnd alle verstopffung der Leber. Ist denen so mit grieß vnd stein behafft seind vast nutz / ertheilt die Melancholia / vertreibt das langwerend viertäglich fieber / ertheilt das zusamen gerunnen vnd erstockt blut beym hertzen / so vom fallen / stossen / vnd dergleichen kompt / öffnet auch die härngeng vnd vertreibt die harnwende. Worzu er aber zu benanten / vnnd andrem zu brauchen befohlen wirt / beſihe sein Namen im Register.

Ispen Wein.

§. 10.

DIß kraut ist warmer vnd trucknet natur / welche art auch der Wein entpfaher. Darumb taugt er den alten / erwermet alle innerliche glider / stillen den kalten feuchtin husten / nutzt dem fallenden süchtagen / also das / wo der stets gebraucht / er solchen gar abstellet / sonderlich bey den jungen. Er dienet der brust vnd lungen / erwermets / verzert allen zehen Phlegmatischen schleim / des gleichen die fieber so darauß entstehen / öffnet der lungen luftlöchlen macht ein hell stim / dann er reinigt die brust vnd heylet alle verſehrung derselbigen / wendet das keuchen vnd schweren Athem vnd erſpreusset insonderheit den Wassersüchtigen / wie diß vnd andre anzeigte örter im Register vnder seins Namen bestettigen werden.

Judenkirsch Wein.

§. 11.

Man

Kreuterwein.

A MAn mag diesen wie den Beerwein einmachen / wird mehrtheils von denen gebraucht / so grieß vnd stein / alsO mangel am harn haben wie das Register außweiset.

Kirschen Wein.

§. 12.

DJe am Reinstraum vnnd darumb / nennen alle Wein / so von Amarellen / Weichslen vnd dergleichen gemacht werden Kirschwein / befehlen den wie volgt zu bereiten / das man die Beer von den stilen rauffe / die in ein steinen mörser erstosse sampt den kernern / alß dann roten oder weissen wein darüber giesse. Es kan aber nicht wol anderst sein / dann das solche Wein zimlich math werden. Darumb wird er anderswo mit gantzen Beeren / wie volgt eingemacht. Lege ein zeil spän welcher du wilt / darauff ein theil Weichslen / vnd also fort biß das Faß vol wirt / wie vom Beerwein vnd Rappes anzeigt ist / darüber fülle den Wein / laß drey in vier tag ligen so ist er schon gnugsam geferbt. Diser vberkompt ein rechte Temperierte natur / ist taugenlich in grosser Sommer hitz den durst zu leschen / vnd die innerliche erhitzigte glieder zu befeuchten. Er öffnet auch die Leber / treibt B den harn / fürnemlich / wann die kern darin erstossen seind / derselbig fürdert auch grieß vnd stein zum außgang. Etliche hencken gewürtz säcklen darein / das gar wider sein art / vnd zu vnderlassen ist / Worzu er hierin zu nutzen befohlen wird / besihe das Register im Namen Weichslen.

Lauendel Wein.

§. 13.

DJeser wird gar selten mit hauffen eingemacht / etwa in kleine fäßlen / daran man nit lang zutrincken hat. Darein henckt man ein säcklin mit Lauendelblumen / wie ein haupt oder brust säcklin gesteppet / damit sie nicht vber ein hauffen sincken. Er dienet dem feuchten haupt vnd kaltem hirn / dem schwindel / vergicht / fallender sucht / vnd was dergleichen ist. Das etliche örter des Registers bestetten.

Malvasier.

§. 14.

WJewol dieser Wein / weder mit Kreutern noch Specien vermischet wird / sonder von art ein lauterer frischer Wein ist / der auß Griechenland vnd darumb zu vns gebracht wird / so ist doch nicht abweg / weil man sein treflich vil in der Artzney braucht / das solche örter / darauß sein nutzbarkeit erkant wird / zusamen versamlet vnd angezeigt werden. Das besihe im Register vnd seinem Namen. C

Maseron Wein.

§. 15.

DEr wird wie andre bereit. Er sterckt das hirn / er wermet alle innerliche glider / dienet denen die zu wassersucht geneigt seind / stillet das bauch wehe / fürdert den harn vnd weiber zeit / ist ein nützlich tranck das haupt zu erwermen / die Sinn zu stercken / vnd verlorne gedechtnuß wider zu bringen. Wie von disem vnd andrem das Register weitern bericht weisen sol.

Morolf Wein.

§. 16.

ALso wird ein gewürtz Wein genant vnder die Claret gezelt / von welchen hievornen in disem 8. Theil vnd 3. Capitel meldung geschahe / diser wird im Herbst bereit vnd vber Jar behalten / hat alle tugenden des Hippocras vnd wird also gemacht: Nim anderhalb oder zwen Ohm guts Mosts dē siede wie im Alantwein anzeigt ist / so der wol erkaltet / thu den in ein saubers fäßlin / vnd darzu so viel abgelesner trauben Beer als der dritte theil des fäßlins fasser / mach ein Leinwetin säcklin / darein thu 2. vntz Zimet / Imber 1 vntz / Galgant 3 lot / Pfeffer / Haris jedes 1 lot / Negelen / Muscatnus jedes 3 lot / Cubebe / Cardamomi / langen Pfeffer jedes 1. ℔ / Macis 3 ℔ als grob gestossen vnd hencks darein. Dieser Morolf mag wie andre hitzige tranck vnd gewürtzte Wein nützlich in allen kalten suchte des Haupts / Birns / Magens / Leber / vñ alle innerlichen glider: deßgleichen auch kalten / bleden Personen / fürnemlich alten leuten auch vnfruchtbaren erkalten Frawen gebraucht weden. Dargegen sollen sich hitzige / vnd die in hitzigen fiebern beladen seind / vor solchen als einem Gifft verhüten. Wo sein in vnserm Buch gedacht / wird das ander Register in seinem namen anzeigen. D

Muscatel Wein.

§. 17.

Kreuterwein.

A DIeser wachset in der Insel Candia von dann er auff Venedig vnnd andre ort zu vns gebracht vnd in der Artzney zuuil sachen gebraucht wird. Welche das Register versamlen sol.

Negelenblumen Wein

§. 18.

BEnanter wird von den wolriechenden roten Blumen / wie der Betonien wein eingemacht / welche vast gleiche krafft haben / wie sie dann auch für einerley art gerechnet werden / wie etliche mal gemelt ist. Jedoch wird dieser in sonderheit hierin gedacht / also auch des Weins / welche örter vnd worzu der geraten wird / das Register anzeiget.

Ochsenzungen Wein.

§. 19.

VOn diesem besihe hievornen den 6. §. im Borragen Wein.

Purgierender Wein.

B §. 20.

DIeser werden mancherley vnd nachdem die so jn brauchen sollen / geartet seind / bereitet / wie du dann solchs an jhren gebürenden orten etliche zu sehen hast. Zu einem muster ist einer am 20 blat B beschriben / den leib sanfftlich zu linden vnd offen zu halten / den man vast in gemein brauchen mag.

Rappes. §. 21.

HIeuornen im 3. §. vnd beschreibung des Beerweins ist gnugsame meldung vom Rappes geschehen / wo sein in sonderheit gedacht wird / sich das ander Register im Wein.

Reinfall. §. 22.

JSt auch keine gemachter / weder mit gewürtz noch / eutern vermischter sonder natürlicher / wolbekanter vnd gesunder Wein / derhalb er nicht allein in köstlichen Gastungen / sonder vil in der Artzney gebraucht wird / wie diß die ort des ersten Registers in seinem namen zu erkennen geben.

Rosmarin Wein.

§. 23.

GEdachter wird wunderbarlich zu vil kranckheiten gepriesen vnd als ein krefftig heylsam tranck gelobet / sonderlich in allen kalten Suchten. Er sterckt auch die dewung / erweckt lust zum essen / krefftigt das Hertz / Hirn vnnd Nerven / gibt ein schöne lebliche farb / nicht allein getruncken / sonder das angesicht mit gewaschen / Er verzert die innerliche faulende feuchtigkeiten / erhaltet den Leib vor solchem erwerden. Wo der mund offt mit wird gewaschen / macht er ein wolriechenden Athem / kefftigt die zän vnnd puchler. Wird dann usserlich der krebs / fistel vnnd dergleichen schaden mit gewaschen / also auch die frische wunden / so seubert vnnd reiniget er dieselbigen. Weiter so ist diser den Lungensiechen / Schwindsüchtigen / so vast am Leib abnemen nutzlich / taugt sonderlich denen die ein flüssig haupt vnnd Hirn haben / deßgleich zum Schlag / vergicht / erlamen der glider / inn sonderheit auch den Weibern welchen die Mutter erkaltet / vnnd von natur feucht seind / erwermet dieselbigen vnd macht sie geschickt zum entpfahen. Nun wo man in der eyl ein solchen machen / vnnd nicht lang behalten wil / So mag man nemen Rosmarinblumen / Hirschzungen vnd Tamarisc schelfen jedes ℥ M / daran 8 maß Most giessen vnnd vergisen lassen / den stets mit andrem guten Wein füllen. Item / Nim Rosmarin vnnd Hirschzungen / legs vbernacht in Wein / vnd brauchs an stat des erzelten / Wo man sie nicht bekomen mag. Worzu er dann weiter in diesem vnserm Buch zu brauchen sohlen werde / besihe das Register vnnd seinen Namen.

Saluien Wein

§. 24.

DIeser heylet alle verserung des munds / beuestiget die zän vnd deren puchler / stilt den schmertzen / sterckt die Nerven / also auch alle erlämete schwache glider / trucknet das feucht hirn / so die Phlegma verletzet / vnnd wermet dasselbig zimlich / verhütet vor dem krampff / zittren vñ vergicht getruncken / die glieder mit geriben oder den hinsen dampff daran entpfangen.

Wie

Kreuterwein.

A Wie er zu diesem vnd andrem hierin zubrauchen befohlen vnd in dem Register an seinem Namen anzeigt wird.

Scharlach Wein.

§. 25.

DJe trugenhaffte Weinfelscher haben diß edel kraut / das ein geschlecht des wilden Saluien ist / in verdacht gebracht / das es für schedlich gehalten ward. Aber im grund hat es sich weit anderst: dann wo mit diesem wie andren Kreutren ein Wein bereitet wird / ist er dem Magen vnnd Haupt sehr nutzlich / dann er trucknet vnd wermet das kalt feucht Hirn / sterckts vnd krefftiges / Ist auch in allem dem Saluien vnd Rosmarin wein vast gleich / welcher tugend du da selbst besichtigen magst. Vnd diß ist die vrsach das sein hierin an wenig orten gedacht wird. Welchs das Register in seinem Namen verzeichnet.

Seeblumen Wein.

§. 26.

BEnanter wird wunder selten bereit / wie sein auch hierin nicht mehr dann ein mal am 223 blat / C / in der Schwindsucht gedacht wird.

Tamarise Wein.

§. 27.

DIß gesteid wachset gern an wasserigen orten / vnnd wird die mittel schelf zum Wein abgeschaben. Hat vast alle tugend des Hirschzungen weines / darumb sie gemeinglich zusamen genommen werden / wie an allen orten diß Buchs zusehen ist. Dieser wird getruncken / das blut zu reinigen / die Melancholischen feuchtin zu verzeren / welche das viertäglich fieber / schwartzlechte Geelsucht vnd dergleichen vrsachen. Was im mehr für tugenden zugelegt werden / besihe den Hirschzungen Wein. Wo dann hierinn in sonderheit sein gedacht ist / wird das Register in seinem Namen anzeigen.

Weichsel Wein.

§. 28.

VOn diesem hast du hieuornen im 12. §. vnd Kirschwein gnugsamen bericht.

Wermut Wein.

§. 29.

DBschon dieser Wein eins starckens. bitterens vnnd vnlieblichens geschmachs vnd kostens ist / so hat er doch wunder grosse krafft / derhalb er für andere fast gebraucht wird. Erstlich so ertödet er die Würm / widerstrebt allem Gifft / füret die schedliche Phlegma auß. Dann dieser offt getruncken reiniget vnnd stercket die glider / das sie dergleichen materien nicht annemen / trucknet die auffriechende dämpff vom Magen / vnd lasset sie nicht in das Haupt / macht lust zu essen / öffnet alle verstopffung der innerlichen glider / als der Leber vnd Miltz / benimpt die Geelsucht so daher entstehet / bewaret vor dem schlag / vergicht vnnd darauß volgendem erlamen / widerbringt die verlorne Sprach / erquickt die geschwechte glider / wann sie wol mit geriben vnd gebewet werden / wo auch dem Vihe so wol als dem Menschen / die entpfangne wunden damit werden gewaschen / so erhalt er die sauber vnnd lasset kein faulfleisch darinn wachsen / heylet auch stattlich. Er trucknet vnd vertreibt den Grind mit den weissen bützen / das Haupt offt mit gewaschen. Wo eins vber Meer zu schiffen hat / sol es den etlich tag vor trincken / so D widerstehet er dem vndewen. Zu diesem ist er ein köstliche verwarung vor der Pestilentz / vnnd in vergifften lüfften / also das wo man solche krancken besuchen muß allwegen zuuor ein trunck einnemen sol. Er bringt auch den schlaf / benimbt forcht vnnd schrecken so auß schwere Treumen vnnd dergleichen entstehen. Weil aber der gemein Mann diesen Wein nicht allwegen zur hand haben kan / mag man diß kraut safft allein oder mit Wein vermischt an dessen stat brauchen. Worzu nun diser in vnserm Artzney Buch zu trincken geraathen wird / besich das Register in seinem Namen.

Zittwan Wein.

§. 30.

NIm im Herbst anderhalben Omen süß Mosts / den laß sanfft sieden wie im Alantwein geschriben ist / thu den in ein saubers Fäßlen vnd volgende specerey darzu / Zimet 1 vntz / Zittwan 1 lot / Negelen ½ lot / Imber / Galgant / Baris / langen Pfeffer jedes 1 ℔ / stoß alles nicht gar zu klein / damit wann die krafft des Zittwans mit der zeit

Kreuterwein.

A würde abnemen/das Gewürtz möchte getrucknet/der veraltet darauß erklaubet/ vnd frischer an dessen stat gethan werden/ wilt auch diesen Wein lang gut behalten/so must jn mit gesotnem/nit gemeinem Wein füllen. Dieser hat eben die krafft / als andre gewürtzte Wein/ magst jhn auch wie dieselbige brauchen/ vnnd zu andren sondren fällen im Register anzeigt.

Mangel des Weins zu besseren. §. 31.

GIst diß orts nit weitleuff zuschreiben / wie jeder mangel / so den Weinen zustehen/zu besseren sein / viel mehr den Weinbawern zu befehlen / wie dann auch sondre Bücher darvon geschriben seind. Wir wöllen allein etwas wenigs zusamen fassen/darvon vnser Buch meldung thut. Zu disem taugt das köstlich wasser/Herr Tristrands genant am 48 blat/ B/ wie auch alle güldine vnd lebendige Wasser/ deren hievornen in disem 8 Teil vñ 6 Capitel etliche beschriben seind/ wo deren eins ein wenig in zehen Weingeb gossen vnd wol vnder einander gerührt wird. Item/im Meyen : Nim ein Ast von einem jungen feuchten Baum/ darvon schab die oberrinde/lege sie drey tag in frisch wasser/ waschs wol vnd giesse ein frisch daran / laß drey tag ligen / wasche wie vor / vnnd trucknens am schatten/ wann dir ein Wein zeh will werden/ Nim dieser rinden 4 oder 5 gleicher leng / faß an ein faden vnd hencks in Wein. Das soll jn frisch machen.

Es seind sonst hin vnd wider / mancherley gemachte Wein beschriben / als die in sonderheit / zu etlichen kranckheiten oder gliedern bereitet werden/als zum Haupt/ Leber/ Miltz/ Hertzen / Nieren ꝛc. die sol jeder so deren bedarff / an denselben orten suchen. Hiemit wöllen wir in dem Namen des HERREN/ vnser Artzney Buch beschliessen/ vnd denselbigen vnsern getrewen Vatter durch IESVM CHRISTVM vnseren HERREN / vnd warhafften Artzet aller vnserer gebrechen/ bitten/das er gnediglich das gedeyen verleihen wölle/ Amen.

Ende diß Achten vnd Letzten Theils.

Getruckt inn der Churfürst-
lichen Statt Heydelberg/
durch Johannem
Mayer.

M· D· LXXII·

21-340

Urtheyl buch

K 2 1870
I 320

Item So sich ein Mensch vber geitret, vnd die Kitzbacke
aus der Stadt khümen von M. Henrich, Aus des Altp. sel.
Breiff mit den Zweien dau. nen Zů beyden seiten der Ander kinb.
neben den backtzeren oder kynbacken vnd fas den steyff vnd bewe
hin vnd her, vnd druck vndersich, So du bruefst das sich beweget der kynn
denet den selben wol vndersich, vnd thue einen staroken Zug gegen die,
es. so ist er also wider eingericht vnd Ab seyner rechten stelle.